

# Der Deutsche Wirtschaftsanwalt

Handbuch für Unternehmen

2008/  
2009

DER JURISTISCHE VERLAG

lexxion

BERLIN

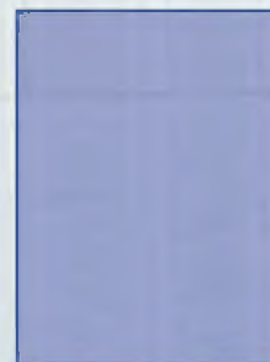
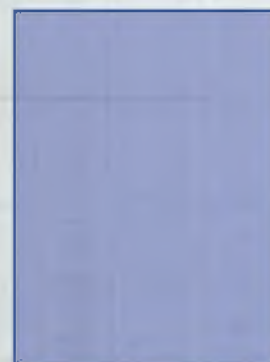
# Der Deutsche Wirtschaftsanwalt 2008/2009

Handbuch für Unternehmen



© 2008 KPMG Rechtsanwalts- und Steuerberatungsgesellschaft mbH. Mitglied des KPMG-Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International, einer Vereinigung von Mitgliedsfirmen, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. KPMG und das KPMG-Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.

## Full Service für Wirtschaftsrecht – kompetent und fachübergreifend.



Für Ihre sachkundige Beratung vereint die KPMG Rechtsanwalts- und Steuerberatungsgesellschaft mbH Fachleute für alle wichtigen Bereiche des Wirtschaftsrechts unter einem Dach.

Wir beantworten Ihre Fragen – ob bei Financial Services, Gesellschaftsrecht, M&A, Private Equity, Restrukturierung, Arbeitsrecht, öffentlichem Wirtschaftsrecht, Immobilien, Kartell- und Wettbewerbsrecht, privaten Klienten und Familienunternehmen, Bilanzrecht, Insolvenzrecht oder Sanierung. Bitte sprechen Sie uns an.

### **Kontakt**

Dr. Manfred Kessler,  
T 0711 781923-415, [mkessler@kpmg-law.com](mailto:mkessler@kpmg-law.com)

### **Standorte**

Berlin – Bielefeld – Bremen – Düsseldorf –  
Essen – Frankfurt am Main – Hamburg –  
Hannover – Köln – Leipzig – Mannheim –  
München – Nürnberg – Stuttgart

[www.kpmg-law.de](http://www.kpmg-law.de)

KPMG RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH



# Der Deutsche Wirtschaftsanwalt

2008/  
2009

Handbuch für Unternehmen

Mit Benchmark Report über  
Rechtsabteilungen

DER JURISTISCHE VERLAG  
**lexxion**  
BERLIN

## Impressum

### Projektleitung, Produktmanagement und Anzeigen

Nils Olhorn  
Friedrich Graf von Pfeil

### Redaktion (verantwortlich)

RA Dr. Thomas Claer

### Redaktionelle Mitarbeit

Kerstin Dobschlaff  
RA Jens Jenau  
Bianca Raub  
Dipl.-Jurist Harald Sebastian Stegert

### Lektorat

RAin Dr. Dorothee Walther  
Mag. Wolfgang Weinzettl

### Satz

Michael Bellenbaum, G.K.W. Kuhle Werbung GmbH

### Umschlag und Layout

Annika Langer

### Druck

Himmer AG Druckerei, Augsburg

Bibliographische Informationen der Deutschen Bibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 10: 3-939804-02-9

ISBN 13: 978-3-939804-02-4

© 2008 Lexxion Verlagsgesellschaft mbH

Güntzelstraße 63, 10717 Berlin

Telefon: 030 / 81 45 06 - 25

Fax: 030 / 81 45 06 - 22

DWA-info@lexxion.de

[www.lexxion.de](http://www.lexxion.de)

Alle Texte sind urheberrechtlich geschützt. Jede nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassene Verwertung wie Nachdruck, Vervielfältigung, elektronische Verarbeitung und Übersetzung bedarf der Zustimmung des Verlags.

Der Verlag und die Redaktion übernehmen keine Haftung für die Angaben in den redaktionellen Beiträgen sowie den Kanzlei- und Partnerprofilen. Die alleinige Verantwortung liegt bezüglich der redaktionellen Beiträge bei den Autoren und bezüglich der Kanzlei- und Partnerprofile bei den Kanzleien und Partnern, auf deren Angaben die Texte beruhen. Weiterhin übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung für etwaige Fehler in sämtlichen Registern.

## Über dieses Buch

Das Handbuch „Der Deutsche Wirtschaftsanwalt“ entwickelt sich zu einer kleinen Erfolgsgeschichte. Es hat all den Unternehmen, die rechtlichen Rat suchten, geholfen, den richtigen Partner zu finden. Und guter Rat ist Geldes wert. Häufig bilden sich so auch langfristige persönliche Beziehungen in der Zusammenarbeit. „Der Deutsche Wirtschaftsanwalt“ hat eine Auswahl von 250 Kanzleien getroffen, die porträtiert sowie mit ihren jeweils besonderen Kompetenzen und Ansprechpartnern dargestellt werden.

Das Spektrum der Auswahl reicht von großen Sozietäten mit einem Full-Service-Angebot bis hin zu hochspezialisierten Anwaltsboutiquen. Dadurch ist „Der Deutsche Wirtschaftsanwalt“ genau auf die Bedürfnisse der Rechtsabteilungen der Unternehmen zugeschnitten.

Aber nichts ist so gut, dass es nicht noch verbessert werden könnte. Deshalb hat der Verlag den Informationsgehalt des Handbuches mit einer Reihe von Neuerungen vergrößert:

- Der „Benchmark-Report“ über Rechtsabteilungen von Unternehmen bietet einen Überblick, wie diese arbeiten, und zeigt auf, wo Erfolge erzielt worden sind. Das Kostenbewusstsein steigt auch im Rechtsbereich. Der „Benchmark-Report“ trägt dem Rechnung, indem zum ersten Mal die internen und externen Kosten, die für Unternehmen bei rechtlichen Angelegenheiten anfallen, miteinander verglichen werden.
- Der neue Länderschwerpunkt stellt interessante und aufstrebende Regionen aus rechtlicher Perspektive vor und widmet sich diesmal Österreich und den Ländern Südosteuropas.
- Das neu eingeführte Mandantenregister mit nahezu 500 Mandanten von A-Z zeigt, welches Unternehmen sein Vertrauen in welche Kanzlei setzt.
- Damit man weiß, mit wem man in Zukunft zusammenarbeiten wird, hat das Handbuch zudem ausführliche Partnerprofile aufgenommen.

Was sich am Handbuch „Der Deutsche Wirtschaftsanwalt“ bewährt hat, ist für die neue Auflage ausgebaut worden. Es sind jetzt 25% mehr Kanzleiprofile enthalten als in der Erstausgabe. Die Zahl der genannten Ansprechpartner ist von 1635 auf 2665 gestiegen. Das diesjährige Schwerpunktthema Private Equity und 22 weitere Fachbeiträge zu den Rechtsgebieten von A-Z runden das Werk ab. Die ausführlichen Register ermöglichen dem Benutzer darüber hinaus eine gezielte Recherche, sortiert nach Kanzleistandorten, Rechtsgebieten, Personennamen und Mandanten.

„Der Deutsche Wirtschaftsanwalt“ ist das Forum geworden, auf dem der Anwalt die Möglichkeit hat, sich selbst und sein Rechtsgebiet, auf das er spezialisiert ist, vorzustellen – und zwar in der Sprache des Unternehmers, der einen Rechtsbeistand sucht.

*Der Verlag*



## Die Intelligenz, Brücken zu bauen

Spezifische Aufgaben erfordern intelligente Lösungen: Die Mathematikerbrücke am Queens College der Universität Cambridge. Sie ist weder genagelt noch verschraubt oder geleimt. Ihre Balken sind so zusammengelegt und ineinander gesteckt, dass sie sich gegenseitig verkanten und stützen – und das bereits seit über 250 Jahren. Für RP Richter & Partner eine gute Analogie dafür, dass mitunter eine unkonventionelle Lösung zugleich äußerst nachhaltig sein kann.

### Unser Steckbrief:

Multidisziplinäre Partnerschaft von Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Rechtsanwälten, vielfach Mehrfachqualifikation. Gegründet am 1.10.2001, heute ca. 170 Partner und Partnerinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an den Standorten München, Frankfurt und Stuttgart

### Unsere Mandanten:

Geschäftsleitung sowie Steuer- und Rechtsabteilungen von Unternehmen aller Größenordnungen, Start-Ups, Private Equity und Venture Capital Häuser, in- und ausländische Banken, Inhaber privater Großvermögen sowie deren Family Offices, alle Branchen, mit Schwerpunkten im Gesundheitswesen und bei Immobilien

### Unsere Tätigkeit:

Steuerrecht, insbesondere Steuergestaltung national und international, Gesellschaftsrecht, M & A, Wirtschafts- und Steuerstrafrecht, Litigation, Nachfolge-/Erbrecht, Steueroptimierung von Kapitalanlageportfolios, Konzeption und Prüfung von geschlossenen Fonds, Arbeitsrecht, Jahresabschlussprüfung und -erstellung, Bewertung, Due Diligence, Steuererklärungen, Finanz- und Lohnbuchhaltung, private Vermögensbuchhaltung, Vermögensplanung und -controlling

### Unser Ansatz für Ihren Erfolg:

- Kreative Lösungen und konsequente Umsetzung
- High-End-Beratung und laufende Betreuung
- Steuer- und Rechtsberatung wirklich integriert
- Keine Abteilungen, ausschließlich mandanten- und projektbezogene Teams

**RP Richter & Partner: Brückenbauer zwischen Recht und Wirtschaft**

RP Richter & Partner  
Nymphenburger Straße 3b, 80335 München  
Tel. 089 5 50 66-0, info@rp-richter.com  
www.rp-richter.com



**RP RICHTER & PARTNER**  
Steuerberater | Wirtschaftsprüfer | Rechtsanwälte

## Grußwort

Jetzt liegt „Der Deutsche Wirtschaftsanwalt 2008/09“ vor. Mit über 700 Seiten enthält er viel Informatives für Ihr Unternehmen, insbesondere für Ihre Rechtsabteilung.

Die zweite Auflage des Handbuchs für Unternehmen hilft nicht nur bei der Suche nach einer geeigneten Anwaltskanzlei. Das Werk dürfte in diesem Punkt – weil genau auf die Rechtsabteilungen fokussiert – besonders attraktiv sein. Mit detailgenauen Registern ist auch eine schnelle Suche möglich. Die ausführlichen Darstellungen der 250 ausgewählten Anwaltskanzleien ermöglichen ferner einen guten Einblick in die Tätigkeit des prospektiven Beraters.

Der Deutsche Wirtschaftsanwalt 2008/09 hat, wie auch die Erstauflage, zu über 30 Themen kurze und prägnante Beiträge von Anwaltskollegen ausgesucht. Dabei spielt die Praxisrelevanz eine besondere Rolle – alle Beiträge sind lesenswert! Zudem stellen die Schwerpunkte „Private Equity“ und „Südosteuropa“ eine gelungene Abrundung der Perspektive da.

Sehr spannend ist – last but not least – der Benchmark Report über Rechtsabteilungen. Hierin kann jeder Leser etwas für die Optimierung seiner täglichen Arbeit finden!

Dem Deutschen Wirtschaftsanwalt 2008/09 wünsche ich viel Erfolg und freue mich schon heute auf die nächste Ausgabe.

*Hans-Peter Benckendorff*  
Syndikus  
Deutsche Bank AG



# ARNECKE SIEBOLD

## KOMPETENZ UND PERSÖNLICHKEIT

Eine Anwaltskanzlei ist für den Mandanten nur so gut wie ihre Anwälte. Wir entwickeln zeitnahe, klare und effiziente Lösungen. Qualität und Praktikabilität stehen immer im Vordergrund. Dabei verfolgen wir ein Konzept von überschaubarer Größe bei überschaubaren Kosten.

Unsere Beratung umfasst alle wichtigen Fragen des Wirtschaftslebens. Zu unseren Mandanten zählen mittelständische Unternehmen sowie international tätige Konzerne. Schwerpunkte der Beratung liegen in den Gebieten Mergers and Acquisitions, Gesellschafts- und Steuerrecht, Transport- und Luftverkehrsrecht, allgemeines Wirtschaftsrecht, Sport-, Medien- und Entertainmentrecht, Kartellrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Wettbewerbsrecht, Bau- und Immobilienrecht, Arbeitsrecht sowie in den Bereichen IT, Telekommunikation und Informationstechnologie.

Wir beraten nicht nur in deutscher Sprache, sondern selbstverständlich auch auf Englisch, Französisch, Hebräisch und Türkisch.

ARNECKE SIEBOLD · Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft

Hamburger Allee 4 · 60486 Frankfurt · Tel +49 69 97 98 85-0 · Fax +49 69 97 98 85-85

eMail [Frankfurt@ArneckeSiebold.de](mailto:Frankfurt@ArneckeSiebold.de) · Web [www.ArneckeSiebold.de](http://www.ArneckeSiebold.de)

RECHTSANWÄLTE  
NOTARE

ARNECKE  
SIEBOLD

## Inhalt

<u>Impressum</u>	4
<u>Über dieses Buch</u>	5
<u>Grußwort</u>	7
 <b>Schwerpunktthema</b> <b><u>Private Equity</u></b>	
<u>Private Equity, eine wachsende Finanzierungsalternative für deutsche Unternehmen</u> <i>RA Dr. Thomas Keul (BroichBezenberger)</i>	20
<u>NPE – Non Performing Equity/Chancen und Risiken von Private Equity bei Investitionen in Krisenunternehmen</u> <i>RA Dr. Michael Nienerza (Görg Rechtsanwälte)</i>	23
<u>Der Boom der Buy-Out-Finanzierungen</u> <i>PD Dr. Dorothea Schäfer (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung)</i>	27
<u>Private Equity in Zeiten von Subprime Crisis und Credit Crunch</u> <i>RA Dr. Michael J. Ulmer (Allen &amp; Overy LLP)</i>	32
 <b>Länderschwerpunkt</b> <b><u>Österreich und die Länder Südosteuropas</u></b>	
<u>Das österreichische Bankgeheimnis</u> <i>RA Dr. Robert Amann (Amann Rechtsanwalts- und Steuerberaterkanzlei)</i>	36
<u>Rechtsstaat und Rechtsreform in Südosteuropa</u> <i>RA Prof. Dr. Christoph Schalast (Schalast &amp; Partner)</i>	39
<u>Grundzüge des rumänischen Individualarbeitsrechts</u> <i>RA Axel Bormann (bnt Rechtsanwälte)</i>	43



<u>Rumänien – Gestaltungsspielräume in einem dynamischen Markt</u>	48
<i>RAin Dr. Ute R. Gotha (ZinnBöcker Rechtsanwälte)</i>	
<u>Das neue bulgarische Handelsregisterrecht</u>	51
<i>Advokat Stela Ivanova (bnt Rechtsanwälte)</i>	
<b>Benchmark Report</b>	
<u>Auszüge aus der Studie „Organisation und Strategie der Rechtsabteilung im Fokus von Qualität und Effizienz“ von Dr. Otto Henning</u>	55
<u>Kosten der Rechtsabteilung</u>	57
<u>Zusammenarbeit von Rechtsabteilungen mit externen Kanzleien</u>	62
<b>Rechtsgebiete von A-Z</b>	
<b>Aktienrecht</b>	76
<u>Aktuelle Probleme bei der Begebung von Wandelschuldverschreibungen</u>	
<i>Rechtsanwalt Thomas Mayrhofer (Mayrhofer &amp; Partner)</i>	
<b>Außenhandelsrecht</b>	79
<u>Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO): Eine wichtige Änderung des Außenhandels- und Zollrechts ab 2008</u>	
<i>RA PD Dr. Harald Hohmann (Hohmann &amp; Partner Rechtsanwälte)</i>	
<b>Compliance</b>	82
<u>Corporate Compliance – Herausforderung für Unternehmen</u>	
<i>RA Christian Kusulis und RA Dr. Thomas Dehesselles (Arnecke Siebold)</i>	
<b>Energiewirtschaftsrecht</b>	85
<u>Der Emissionshandel in der zweiten Runde – Erfahrungen des Zuteilungsverfahrens 2008</u>	
<i>RAin Dr. Ines Zenke und RAin Miriam Vollmer (Becker Büttner Held)</i>	



#### DAS UNTERNEHMEN

Die Kanzlei UEXKÜLL & STOLBERG verfügt über mehr als 40 Jahre deutscher und internationaler Erfahrung und ist mit 20 Patentanwälten und European Patent Attorneys sowie drei Rechtsanwälten in Hamburg und München vertreten. Den Tätigkeitsschwerpunkt bildet der gewerbliche Rechtsschutz, insbesondere in den Branchen Chemie, Biotechnologie, Maschinenbau, Medizintechnik und Elektronik. Neben den beratenden Tätigkeiten verfügt die Kanzlei über umfassende Erfahrungen in der Verfolgung und Durchsetzung von Patenten und Marken in Streitverfahren. Die Unternehmenssprachen sind Deutsch und Englisch.

#### DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

Patent- und Gebrauchsmusterrecht / Marken- und Wettbewerbsrecht / Geschmacksmusterrecht / Lizenzverträge

#### IHRE ANSPRECHPARTNER

##### PATENTE UND LIZENZEN

##### CHEMIE

Dr. Allard von Kameke  
kameke@uex.de

Dr. Peter Franck  
franck@uex.de

##### BIOTECHNOLOGIE

Dr. Albrecht von Menges  
menges@uex.de

##### MASCHINENBAU

##### MEDIZINTECHNIK UND ELEKTRONIK

Arnulf Huber  
huber@uex.de

Dr. Johannes Ahme  
ahme@uex.de

##### MARKEN

Dr. Frank Dettmann,  
dettmann@uex.de

##### GESCHMACKSMUSTER

Dr. Johannes Ahme  
ahme@uex.de

Dr. Frank Dettmann  
dettmann@uex.de

##### HAMBURG

Beselerstr. 4  
22607 Hamburg  
Germany  
Tel: (040) 899 654 - 0  
Fax: (040) 899 654 - 88

##### MÜNCHEN

Thomas-Wimmer-Ring 9  
80539 München  
Germany  
Tel: (089) 290 917 - 0  
Fax: (089) 290 917 - 88

E-Mail: Postmaster@uex.de  
Internet: www.uex.de

<b>Gesellschaftsrecht</b>	87
Der gutgläubige Erwerb von Gesellschaftsanteilen <i>RA Dr. Reinhard Nacke (FPS Fritze Paul Seelig)</i>	
Grenzüberschreitende Verschmelzungen – Neue Möglichkeiten zur Neustrukturierung von Unternehmen <i>RA u. StB Ulrich Ackermann (KPMG Rechtsanwälte)</i>	90
<b>Haftungsrecht</b>	94
Zur strafrechtlichen Verantwortlichkeit von Mitgliedern des Aufsichtsrats <i>RA Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor (Ignor &amp; Partner)</i>	
<b>Handelsrecht</b>	97
Franchiserecht in Osteuropa <i>RA Marco Hero (Tigges Rechtsanwälte)</i>	
<b>Immobilienrecht</b>	100
Die Zinsschranke – Auswirkungen auf die Immobilienwirtschaft <i>RA Ralph Wagner und RA u. StB Dr. Frank Tschesche (Dewey &amp; Le Boeuf LLP)</i>	
<b>Internationales Recht</b>	103
Titulierung und Zwangsvollstreckung deutscher Titel in der EU <i>RA Nils Holger Bayer (NH Bayer Rechtsanwälte – Cabinet d'avocats)</i>	
<b>Internetrecht</b>	106
Web 2.0 = Internetrecht 2.0? <i>RA Dr. Markus Klinger (Kleiner Rechtsanwälte)</i>	
<b>Kunstrecht</b>	108
Kunst und Recht <i>RA Dr. Hannes Hartung (Badache Weindl &amp; Partner)</i>	
<b>Marken- und Designrecht</b>	112
Markenpiraterie – ein echtes Problem in unserer Zeit <i>RA Christian Zierhut (Zierhut Rechtsanwalt-AG)</i>	



## MANAGEMENT SEARCH GMBH

### KOMPETENZ & MARKTKENNTNIS

#### Executive Search für Unternehmensjuristen

Als erfahrene Personalberater für Kanzleien und Unternehmen kennen wir den Markt und die spezifischen Anforderungen an erfolgreiche Juristen in der Wirtschaft.

Zahlreiche Projekte in der Suche und Auswahl von hoch spezialisierten Juristen aus verschiedenen Rechtsgebieten sind Garant für eine vertrauensvolle, erfolgreiche Partnerschaft und Gewähr für Ihren Unternehmenserfolg.

Durch unsere langjährige Arbeit in der Personalberatung haben wir ein gutes Gefühl für die unterschiedlichen Unternehmenskulturen entwickelt und kennen Ihre präzisen Anforderungen an neue Kollegen. Andererseits sind wir durch viele Interviews sehr erfahren in der Bewertung der Motivationslage der juristischen Kandidaten und deren Beweggründe für einen beruflichen Wechsel.

Darüber hinaus beraten wir unsere Klienten in ausgewählten Branchen bei der Suche und Auswahl von hoch qualifizierten Führungskräften.

Gewinnen Sie im Internet einen ersten Eindruck von uns !

Herr Holger Rother (DW-160) und Herr Ulrich Schmitt (DW-190) stehen Ihnen gerne jederzeit für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Dornhofstraße 38 • 63263 Neu-Isenburg • Telefon (06102) 366 97-0 • Fax (06102) 366 97-111  
www.management-search.de



<b>Mergers &amp; Acquisitions</b>	116
<i>M&amp;A-Transaktionen im internationalen Kontext</i>	
<i>RA Dr. Matthias Heisse (Heisse Kursawe Eversheds)</i>	
<b>Musikrecht</b>	119
<i>Digitale Nutzung von Musik</i>	
<i>RA Wolfgang Riegger und RA Mathias Straub</i>	
<i>(Riegger Rechtsanwälte)</i>	
<b>Nachfolge- und Stiftungsrecht</b>	123
<i>Neue unternehmerische Chancen für Stifter und Unternehmer</i>	
<i>RA Dr. Christoph Mecking und RAin Magda Weger</i>	
<i>(Kanzlei Dr. Mecking)</i>	
<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b>	126
<i>Wettbewerb vs. Regulierung: Konzepte der europäischen</i>	
<i>Energiepolitik</i>	
<i>RA Dr. Dieter Neumann (Olswang)</i>	
<b>Patentrecht</b>	129
<i>Im Wesentlichen biologisch?</i>	
<i>RA Dr. Albrecht von Menges (Uexküll &amp; Stolberg)</i>	
<b>Public Private Partnership</b>	132
<i>Partnerschaften in Deutschland – ein neuer Schub für PPP</i>	
<i>in Deutschland?</i>	
<i>RA Carsten Vogt (Hecker, Werner, Himmelreich &amp; Nacken)</i>	
<b>Umweltrecht</b>	135
<i>Das neue Verpackungsrecht</i>	
<i>RA Dr. Markus W. Pauly (Köhler &amp; Klett)</i>	
<b>Vergaberecht</b>	139
<i>Die Rüge gemäß § 107 Abs. 3 GWB – scheinbar einfach</i>	
<i>und doch so schwer</i>	
<i>RAin Bettina Ruhland und RA Markus Figgen</i>	
<i>(Avocado Rechtsanwälte)</i>	

# Luther

Die Unternehmer-Anwälte



## Wer mehr sieht, kann mehr unternehmen.

www.luther-lawfirm.com

Als Unternehmer-Anwälte ist es unser Anspruch, für Sie kreative Lösungen zu entwickeln, die über die richtige Beantwortung Ihrer rechtlichen Frage hinausgehen. Für unsere Lösungen sind Ihre wirtschaftlichen und unternehmerischen Ziele der „rote Faden“, den wir stets im Blick behalten. Mit 280 Rechtsanwälten und Steuerberatern an 13 Stand-

orten in Deutschland und mit fünf internationalen Büros ist die Luther Rechtsanwaltsgesellschaft eine der führenden deutschen Wirtschaftskanäle. Außerdem gehört Luther dem internationalen Kanzlei-verbund PMLG (Pinsent Masons Luther Group) an und ist das deutsche Mitglied von Taxand, dem weltweiten Netzwerk unabhängiger Steuerpraxen.

Berlin, Dresden, Düsseldorf, Eschborn/Frankfurt a. M., Essen, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart | Brüssel, Budapest, Istanbul, Shanghai, Singapur

 An international group of law firms




<b><u>Versicherungsrecht</u></b>	<b>144</b>
<u>Die VVG-Reform und Industrieversicherung – unterschätzte Wirkungen</u>	
<u>RA Dr. Mark Wilhelm und RA Dr. Holger Fahl</u> <i>(Wilhelm Rechtsanwälte)</i>	
<b><u>Wirtschaftsstrafrecht</u></b>	<b>148</b>
<u>Unternehmensinterne Regelüberwachung – wirksames Instrument zur Vermeidung von Straftaten oder Feigenblatt?</u>	
<u>RAin Dr. Barbara Livonius</u> <i>(Livonius Rechtsanwälte)</i>	
<b><u>Kanzleiprofile von A-Z</u></b>	<b>151</b>
<b><u>Partnerprofile von A-Z</u></b>	<b>653</b>
<b><u>Fachinformationen</u></b>	
<u>Aktive Aktionäre aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats</u>	<u>672</u>
<u>Dr. Axel Smend</u> <i>(Deutsche Agentur für Aufsichtsräte)</i>	
<u>Das neue Rechtsdienstleistungsgesetz – ein großer Wurf?</u>	<u>677</u>
<u>Prof. Dr. Peter Kiel</u> <i>(Hochschule Wismar)</i>	
<u>Mit Rechtsbibliographien gegen den Informationskollaps</u>	<u>681</u>
<u>Gerd Schliebe</u> <i>(Kuselit Verlag)</i>	
<u>Der LL.M. an der heilbronn business school – ein berufsbegleitendes, praxisorientiertes Studium für Führungskräfte und Unternehmer</u>	<u>685</u>
<u>RA Prof. Dr. Michael J. J. Brück</u> <i>(heilbronn business school)</i>	
<b><u>Register</u></b>	
<u>Rechtsgebietsregister</u>	<u>690</u>
<u>Standortregister</u>	<u>712</u>
<u>Namensregister</u>	<u>720</u>
<u>Mandantenregister</u>	<u>733</u>

Dewey & LeBoeuf ist eine Full-Service Kanzlei mit Tradition und Zukunft. Ende 2007 aus der Fusion der internationalen Kanzleien Dewey Ballantine und LeBoeuf, Lamb, Greene & MacRae hervorgegangen, ist die Sozietät weltweit mit über 1400 Anwälten an 27 Standorten in den wichtigsten Finanzmetropolen vertreten und zählt zu den renommiertesten Wirtschaftskanzleien weltweit.

# DEWEY & LEBOEUF

Das Büro in Frankfurt wurde 2002 eröffnet und berät mit 70 Professionals nationale und internationale Mandanten von Frankfurt und dem German Desk in London aus. Den Schwerpunkt der deutschen Praxis von Dewey & LeBoeuf bilden Bank- und Kapitalmarktrecht, M&A / Private Equity, Steuerrecht sowie Immobilienrecht. Die deutsche Praxis als Teil der weltweiten Sozietät ermöglicht eine grenzüberschreitende Beratung. Besuchen Sie uns auf [www.dl.com](http://www.dl.com)

# DEWEY & LEBOEUF

Americas | Europe | Russia/CIS | Asia Pacific | Africa | Middle East

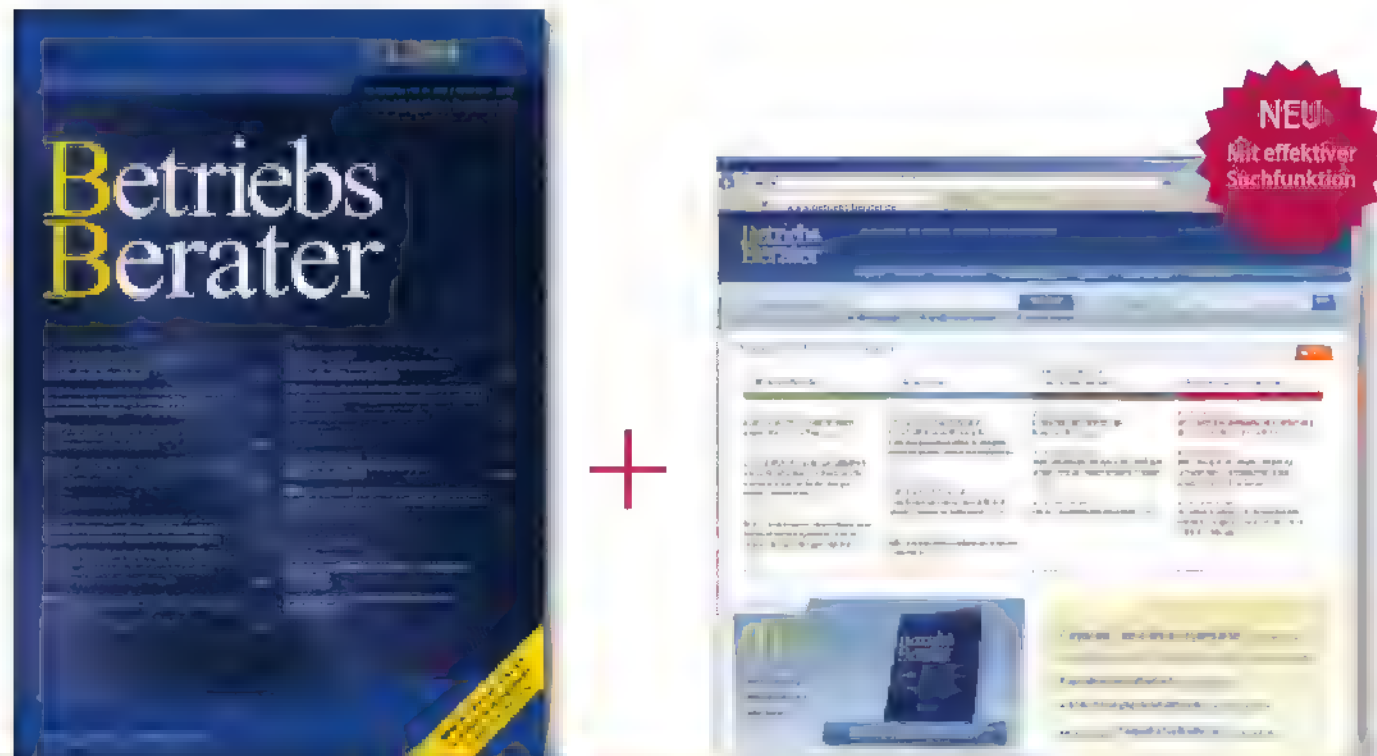
Dewey & LeBoeuf LLP  
Skypier, Taunusanlage 1, 60329 Frankfurt  
Tel.: +49 29 3639 30



// Jetzt noch besser. Der neue Betriebs-Berater.

Schwerpunktthema

Private Equity



## // Der neue Betriebs-Berater

- **praxisnäher**  
Unsere Autoren kommen aus der Praxis und schreiben für die Praxis. Checklisten und Fallbeispiele sind sofort einsetzbar und erleichtern damit Ihre tägliche Arbeit.
- **schneller**  
Das neue Farbleitsystem ermöglicht Ihnen einen schnellen Zugriff auf die einzelnen Ressorts. Das erspart Ihnen wertvolle Zeit.
- **vernetzter**  
Der Betriebs-Berater bietet Ihnen die perfekte Kombination aus Online- und Printangebot. Unter [www.betriebs-berater.de](http://www.betriebs-berater.de) finden Sie täglich aktuelle Nachrichten aus allen Rechtsgebieten. Und daneben recherchieren Sie online im Print-Archiv des BB; alle Beiträge, Kommentare, Arbeitshilfen der letzten 24 Jahre.
- **übergreifender**  
Der neue BB stellt die Wechselwirkungen der einzelnen Rechtsgebiete zueinander konsequent dar.

## // BB-Online

Das umfassende Online-Archiv: Unverzichtbar, tagesaktuell und exklusiv für BB-Leser. Alle Aufsätze im Volltext, Urteile, Kommentierungen und Arbeitshilfen seit 1984.

Mit Hilfe des neuen BB-Webcodes finden Sie in Zukunft jeden Beitrag sicher und direkt. Geben Sie einfach den BB-Webcode aus der Zeitschrift in die Suchmaske ein. Mit Hilfe der neuen, intelligenten Suchmaschine können Sie außerdem alle Archiv-Inhalte schnell und effektiv finden. Schneller kommen Sie nirgendwo sonst ans Ziel.

### Der neue BB-Online

- **tagesaktuelle Nachrichten**
- **34.867 Beiträge im Volltext**
- **Specials und Dossiers**
- **Checklisten und Arbeitshilfen**
- **Stellenmarkt, Veranstaltungen**
- **Freitags vorab:**  
**Der neue BB-E-Mail-Newsletter**

➔ Jetzt anrufen und kostenlos 4 Wochen testen.

Persönlicher Kundenservice **069/7595-2788**

[www.betriebs-berater.de](http://www.betriebs-berater.de)

**Betriebs  
Berater**

**Besser  
Beraten**

# Private Equity

## Private Equity, eine wachsende Finanzierungsalternative für deutsche Unternehmen

von Rechtsanwalt Dr. Thomas Keul

Die Bedeutung von Private Equity als eine wichtige Quelle zur Finanzierung von Firmengründungen, mittelständischen Unternehmen und vermehrt auch größeren Konzernen hat in den letzten Jahren massiv zugenommen. An dieser Entwicklung werden auch die jüngsten Unsicherheiten an den internationalen Kapitalmärkten nichts ändern. Private Equity ist kein zyklisches Finanzierungsinstrument, sondern hat auch in Deutschland eine lange Tradition. Banken, Privatinvestoren oder auch Family Offices wohlhabender Unternehmer und sogar Gesellschaften selbst haben schon immer im Wachstum befindliche oder expandierende Unternehmen mit Eigenkapital unterstützt und sich beteiligt. Neu und für Deutschland ungewöhnlich ist allerdings das Ausmaß, welches Private Equity-Transaktionen zumeist aus dem angelsächsischen Raum in den vergangenen Jahren erhielten. Neu war auch der Umgang mit und der Schutz vor Finanzierungsvarianten, die dem Beteiligungsunternehmen Schulden und die Zinslast des Finanzinvestors aufbürden und damit nicht selten unternehmerisches Wachstum gefährden. Sieht man hiervon ab, bleibt Private Equity eine wichtige Finanzierungsalternative und wird im Zuge der durch Basel II erschwerten Fremdkapitalaufnahme sowie auf Grund der Eigenkapitalschwäche vieler deutscher Unternehmen in den kommenden Jahren noch stärker als interessante Alternative zur Fremdfinanzierung in den Blick auch kleinerer und mittelständischer Unternehmen geraten. Allerdings sind gerade hier noch immer Vorbehalte anzutreffen. Diese richten sich weniger generell gegen den Einstieg eines Finanzinvestors, sondern beruhen auf der Scheu vor der Komplexität des Beteiligungsprozesses. Dabei folgt eine Private-Equity-Transaktion dem üblichen Ablauf eines „gängigen“ Unternehmenskaufs.

Seitens des Finanzinvestors stehen am Anfang immer eine branchenspezifische Selektion und danach die gezielte Ansprache eines Unternehmens, bei dem die Ziele, aber auch die mit der Eigenkapitalstärkung verbundenen Möglichkeiten identifiziert werden. Ist es das Unternehmen, das einen Finanzinvestor sucht, empfiehlt sich die Erstellung eines Investment Memorandums, aus dem sich neben den unternehmensspezifischen Daten auch die mit der Kapitalaufnahme beabsichtigten Ziele ersehen lassen. Danach kann es dann bereits zu einer ersten Prüfung der potentiellen Beteiligung kommen. In ihr werden zentrale Eckpunkte einer Investition sowie seitens des Finanzinvestors vor allem auch die ersten Bewertungsparameter abgefragt. Ziel ist es, die gegenseitigen Vorstellungen hieraus in einem Letter of Intent zusammenzufassen, der oftmals bereits detaillierte Regelungen des gesamten Beteiligungsprozesses enthalten kann. Ein wesentlicher Teil der Arbeit besteht für die Beteiligten in dem Due Diligence-Prozess, also der genauen Prüfung des Unternehmens, die typischerweise zwischen zwei und sechs Wochen dauert und davon abhängig ist, wie gut das Dokumentations- und Rechnungswesen des Unternehmens organisiert ist, wie vertraut der Investor mit dem Unternehmen und dessen Markt ist, welche Anforderungen der Prozess oder der regulative Rahmen an den Investor stellt und wie

viele interne und externe Spezialisten in die Transaktion eingebunden werden. So ist es heute ganz üblich, daß neben dem mit dem möglichen Investment befassten Manager des Investors und seinem Team auch externe Berater wie z.B. Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Umweltfachleute, Versicherungsspezialisten und Anwälte eingebunden werden. Während und nach der Due Diligence werden die Beteiligungs- oder Kaufverträge entworfen, in die die Ergebnisse der Due Diligence einfließen. Obwohl diese Vertragswerke, die gerade bei angelsächlich geprägten Investoren mehrere hundert Seiten umfassen können, zunehmend bestimmte Marktstandards einhalten, dauert die Erstellung eines ersten Entwurfs häufig bis zu zwei Wochen. Mit einer sich anschließenden Verhandlungszeit von drei bis acht Wochen dauert der gesamte Prozess damit leicht bis zu sechs Monate. Mit der Unterschrift unter die Verträge (Signing) sind die Transaktionen häufig noch nicht abgeschlossen, wenn z. B. der Eintritt von Bedingungen noch aussteht, wie etwa die Erlaubnis von Kartellbehörden oder der Abschluss des Vertrages mit der finanzierenden Bank. Da zwischen der Unterschrift und dem Abschluss der Transaktion (Closing) abermals mehrere Wochen liegen können, ist es für den Unternehmer wichtig, eine feste Verabredung der Eintrittsbedingungen für das Closing zu haben, damit sich der Private Equity Investor nicht ohne weiteres von dem unterschriebenen Vertrag lösen kann. Das betrifft sogenannte MAC-Klauseln (Material Adverse Change), mit denen sich der Investor bei einer nachteiligen Verschlechterung bestimmter für wesentlicher Umstände den Ausstieg aus dem Vertragswerk vor dem Closing offen halten möchte. Hier ist Sorgfalt geboten, sonst kann der Unternehmer leicht eine unangenehme Überraschung erleben, wenn sich die sicher gewählte Transaktion wegen unerwarteter Entwicklungen zerschlägt oder der Investor anfängt, nachzuverhandeln.

Für das Unternehmen und dessen Gesellschafter muß von Anfang an klar sein, daß ein Finanzinvestor in den meisten Fällen nur ein Partner auf Zeit ist, er also immer ein Exit-Szenario verfolgen wird. Dies kann in einer Veräußerung seiner Anteile liegen, aber auch darin, daß die gesamte Gesellschaft verkauft oder an die Börse gebracht wird. Regelungen zu einem Exit sollten bereits im Beteiligungsvertrag selbst vorgesehen werden. Im Beteiligungsvertrag werden meistens auch weitere Sonderrechte des Finanzinvestors vorgesehen werden, so z. B. Zustimmungsrechte zu einzelnen Geschäftsführungsmaßnahmen, einer Vertretung im Aufsichtsrat und vor allem Berichtspflichten, also Pflichten zur laufenden Information des Investors mit Finanzdaten der Gesellschaft und Daten über sonstige relevante Entwicklungen. Die genaue Ausgestaltung des Beteiligungsvertrages ist sehr unterschiedlich und hängt vor allem auch von der Rechtsform der Gesellschaft ab. Handelt es sich um eine Aktiengesellschaft, ergeben sich für die Einräumung von Sonderrechten an Finanzinvestoren wesentliche Einschränkungen aus dem Grundsatz der Gleichbehandlung der Aktionäre und der eigenverantwortlichen Leitung des Unternehmens durch den Vorstand. Ohne einen Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag müssen sich Finanzinvestoren dann selbst bei mehrheitlicher Beteiligung im Grundsatz wie gewöhnliche Aktionäre behandeln lassen. Sie werden in diesem Fall allerdings häufig mit den Gesellschaftern Stimmbindungsvereinbarungen zur Durchsetzung ihrer Ziele anstreben.

Zur Erhöhung der Rendite setzen viele Investoren möglichst wenig eigenes Kapital ein, sondern finanzieren den überwiegenden Teil der für die Beteiligung benötigten Liquidität durch Bank-



kredite (Leverage). Um die Zinsen der Bankfinanzierung aufbringen zu können, setzen manche Investoren dann höhere Ausschüttungen durch bis hin zur Vollausschüttung der Erträge oder gar der Rücklagen. Das kann dem Unternehmen den notwendigen Spielraum für Investitionen nehmen. Zur Finanzierung der Ausschüttungen wird das Unternehmen mitunter auch zu einer höheren Verschuldung veranlasst, was es bei guter Ertragslage möglicherweise verkraften kann, aber bei Verlusten seinen Fortbestand gefährden kann. Diese möglichen Folgewirkungen einer Leverage-Finanzierung sollten vor Abschluss eines Beteiligungsvertrages mit einem Private Equity Investor gründlich durchdacht und in geeigneten vertraglichen Regelungen berücksichtigt werden. Allerdings darf nicht vergessen werden, daß diese problematische Praxis in den vergangenen Jahren vor allem auch wegen der freizügigen Vergabe von Krediten durch Banken und deren Weiterplazierung am Kapitalmarkt möglich war, was mit der „Subprime-Krise“ sein vorläufiges Ende gefunden haben dürfte.

Der Blick kleinerer und mittelständischer Unternehmen sollte sich auf die mit Private Equity Kapital verbundenen Chancen richten. In sehr vielen Fällen, in denen Fremdkapital nicht erhältlich ist, lassen sich Wachstumsmöglichkeiten nur mit Mitteln der Private Equity Investoren realisieren. Private Equity bietet aber auch für Privatanleger die Möglichkeit, mittelbar an Unternehmerwachstum zu partizipieren. Die 50 weltweit größten börsennotierten Gesellschaften sind im LPX 50 zusammengefaßt, dessen Index in den letzten fünf Jahren mehr als 20 % jährlich gewachsen ist. Private Equity bleibt in Deutschland eine Finanzierungsalternative, die in den kommenden Jahren weiterhin verstärkte Nachfrage erfahren wird.



Rechtsanwalt Dr. Thomas Keul ist Partner der Sozietät Broich Bezenberger in Berlin.

## NPE – Non Performing Equity/Chancen und Risiken von Private Equity bei Investitionen in Krisenunternehmen

von Rechtsanwalt Dr. Michael Nienerza

Der Beteiligungsmarkt in Deutschland ist im vergangenen Jahr in Bewegung geraten. Private Equity Investoren engagieren sich zunehmend auch in Unternehmen in Krisensituationen.

Aus Sicht von Unternehmen kann eine Finanzierung durch Private Equity Investoren von Interesse sein, wenn die klassischen Fremdkapitalgeber, insbesondere die Banken, nicht länger zu Finanzierungen im angestrebten Umfang bereit sind.

### A. Investition in ein Krisenunternehmen

#### I. Chancen

Die Krise der Gesellschaft bietet dem Investor die Gelegenheit, kurzfristig den Beteiligungswert zu steigern, indem er den Beteiligungserwerb mit einer Investition in die Unternehmung verbindet. Dies erfolgt in der Regel durch einen vor der Beteiligung zwischen dem Investor und dem Unternehmen verhandelten Sanierungsplan.

Insoweit ergibt sich auch ein Markt für Private Equity Investoren. Die im Krisenmarkt etablierten Hedge Fonds investieren meist erst später und erwerben die Beteiligung häufig nur noch über das Fremdkapital. Diese Investoren erlangen erst nach dem Forderungskauf vertiefte Kenntnisse über das Unternehmen und können erst dann eine Strategie für den Turn Around entwickeln.

Bereits vor diesem Zeitpunkt investieren Private-Equity-Gesellschaften in sogenanntes Under oder Non Performing Equity. Das typische Zielunternehmen macht Verluste, die das wirtschaftliche Eigenkapital bereits zu einem erheblichen Teil aufgebraucht haben.

Der Investor bringt neues Eigen-, Mezzanine- und Fremdkapital in die Gesellschaft ein. Gleichzeitig übernimmt er häufig bestehende Geschäftsanteile von den Altgesellschaftern. Der Kaufpreis für die bestehenden Anteile hängt von der Situation ab und kann vom Nennwert bis zum symbolischen Euro betragen.

Mezzanine Finanzierungen im bilanziellen „Zwischengeschoß“ zwischen Eigen- und Fremdkapital bieten sich an, weil sie wirtschaftlich und ggf. auch bilanziell als Eigenkapital gelten. Dadurch erhöhen sie die Eigenkapitalquote und damit die Bonität. Gleichzeitig verbleiben aber die Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung bei den Altgesellschaftern.

Das Unternehmen nutzt das neue Kapital gemäß dem Sanierungsplan, z. B. zur Finanzierung eines Sozialplanes bei Entlassungen, der Erneuerung von Produktions- oder Verkaufsstätten oder deren Ausbau.

Für seine Gewinnchance geht der Investor das Risiko des Totalverlustes ein. Gerade in Krisenunternehmen ist das Insolvenzrisiko nicht gänzlich auszuschließen. Neben den typischen gesellschaftsrechtlichen Anforderungen sind insbesondere die insolvenzrechtlichen Aspekte zu berücksichtigen.

## II. Rechtliche Rahmenbedingungen

Bei einer Investition in ein Krisenunternehmen sind die gesellschafts- und insolvenzrechtlichen Regelungen über den Gläubigerschutz zu beachten. Diese umfassen insbesondere die Kapitalerhaltung, den Kapitalersatz und die Haftung wegen faktischer Geschäftsführung.

### 1. Kapitalerhaltung

Soweit die Zielgesellschaft an den Private Equity Investor nach dessen Einstieg Auszahlungen macht, ist die gesetzliche Kapitalerhaltung zu beachten (vgl. §§ 30, 31 GmbHG, 57 AktG, 171, 172 HGB).

Danach dürfen Gesellschaften grundsätzlich keine Leistungen an ihren Gesellschafter oder einen gesellschaftergleichen Dritten erbringen, wenn das satzungsmäßige Kapital angegriffen ist. Rechtsformabhängig ist dieser Schutz unterschiedlich stark ausgestaltet.

Dieses Verbot gilt nicht, wenn der Gesellschafter eine gleichwertige Gegenleistung an die Gesellschaft erbringt. Weil die Beweislast insoweit bei dem Investor liegt, besteht insoweit aber ein Risiko.

Rechtsfolge ist eine mögliche Rückgewähr der empfangenen Leistung durch den Investor. Fällt die Gesellschaft dort aus, kommt eine Haftung der anderen Gesellschafter und der Geschäftsführer in Betracht.

### 2. Eigenkapitalersatz

Die Eigenkapitalersatzhaftung erfaßt Finanzierungshilfen eines Gesellschafters oder gesellschaftergleichen Dritten in der Krise der Gesellschaft. Als Finanzierungshilfe gilt die Gewährung oder das Stehenlassen von Finanzierungsmitteln. Die Gesellschaft ist in der Krise, wenn sie auf dem Markt keine derartige Finanzierungshilfe mehr von einem gesellschafterunabhängigen Dritten erhalten hätte. Rechtsfolge der Kapitalersatzhaftung ist, dass der Zahlungsempfänger etwaige Leistungen zurückzugewähren hat.

Mit dem anstehenden Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Mißbräuchen (MoMiG) reformiert der Gesetzgeber das Kapitalersatzrecht grundlegend. Einerseits verkürzt er den Zeitraum, in dem Leistungen rückwirkend erfasst sind, auf ein Jahr. Bislang waren dies wegen Rechtsprechungsregeln, die neben dem Gesetz galten, bis zu zehn Jahre.

Gleichzeitig ordnet der Gesetzgeber aber den Nachrang aller Gesellschafterdarlehen in der Insolvenz an. Dies gilt unabhängig von der kapitalersatzrechtlichen Qualifikation. Dies kann auch die dem Gesellschafter etwaig gestellten Sicherheiten erfassen.

Das führt dazu, dass Beteiligungsgesellschaften, die die Zielgesellschaft auch über Mezzanin- und Fremdkapital finanzieren, Gefahr laufen, im Insolvenzfall leer auszugehen. Die Praxis behilft sich damit, dass der Investor dieses Risiko von vornherein berücksichtigt und insgesamt als wirtschaftlichen Eigenkapitalerwerb kalkuliert.

### 3. Faktische Geschäftsführung

Soweit ein Private Equity Investor sein Engagement auch mit einer Einflußnahme auf die Geschäftsführung verbindet, hat er die mögliche Insolvenzreife laufend im Blick behalten.

Zwar treffen die gesetzlichen Insolvenzantragspflichten im Ausgangspunkt nur die Mitglieder der gesetzlichen Vertretungsorgane. Der Investor und seine Mitarbeiter können aber bei umfangreichen Einflussnahmen als faktische Geschäftsführer gelten. Dann unterliegen auch sie den Haftungstatbeständen im Zusammenhang mit der Insolvenzantragspflicht und einer etwaigen Insolvenzverschleppung.

Zudem werden Investoren, in Extremfällen, wegen einer Beihilfe zur Insolvenzverschleppung haftbar gemacht. Im anglo-amerikanischen ist dies unter dem Schlagwort „deepening insolvency“ bekannt.

## B. Investition in ein Krisenunternehmen in der Insolvenz

Eine zweite Investitionsmöglichkeit für Private Equity Fonds ist der Erwerb von Unternehmen aus der Insolvenz heraus. Eine solche Investition hat andere Chancen und Risiken als bei einer Investition außerhalb der Insolvenz.

Bei einer Investition in ein insolventes Unternehmen verhandelt der Private Equity Investor direkt mit dem Insolvenzverwalter. Dieser kann nur über die Vermögensgegenstände des Zielunternehmens, nicht aber über die Gesellschaftsanteile verfügen. Deswegen kommt es in aller Regel zu einer sogenannten übertragenden Sanierung. Bei dieser erwirbt eine (häufig eigens gegründete) Zielgesellschaft die wesentlichen Vermögensgegenstände der insolventen Gesellschaft. Gleichzeitig bleiben deren Verbindlichkeiten zurück beim Insolvenzverwalter.

Der Nachteil einer solchen Übertragung ist, dass auch sämtliche Vertragsverhältnisse der Gesellschaft auf die Zielgesellschaft übertragen werden müssen. Während bei manchen Unternehmen dies noch darstellbar ist, macht deren schiere Anzahl dies bei anderen unmöglich.

Für diese Fälle kommt als Alternative zur übertragenden Sanierung ein Insolvenzplanverfahren in Betracht. Hierbei bleibt der ursprüngliche Rechtsträger erhalten. Der Insolvenzverwalter oder die insolvente Gesellschaft legen einen Plan vor, gemäß dem die Altgläubiger eine anteilige Befriedigung erhalten. Der Plan bedarf der Zustimmung der Altgläubiger, wobei teilweise Mehrheitsentscheidungen genügen. Mit Inkrafttreten des Planes hebt das Insolvenzgericht das Insolvenzverfahren auf. Die Gesellschaft schuldet fortan den Altgläubigern nur noch die in dem Plan vorgesehenen Quoten.

Problematisch hierbei ist, dass die Gesellschafter nicht an dem Plan beteiligt sind. Dadurch besteht rechtlich keine Möglichkeit für den Investor, im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens auf die Geschäftsanteile zuzugreifen. Deswegen ist eine Investition in ein insolventes Unternehmen bei einem Insolvenzplanverfahren nur dann möglich, wenn die Altgesellschafter bereit sind, ihre Anteile zumindest teilweise an den Investor zu veräußern. Sind die Geschäftsanteile den kreditgebenden Banken verpfändet, sind diese in die Einigung mit den Altgesellschaftern maßgeblich einzubeziehen.

## C. Fazit

Für Private Equity Investoren eröffnet die Investition in ein Krisenunternehmen die Chance für einen Erlös bei einem erfolgreichen Turn around gegen einen relativ geringen Einstandspreis.



Weil rechtlich Risiken verbleiben, ist das Investment wirtschaftlich meist als reine Eigenkapitalinvestition zu betrachten.

Ein alternatives Investment ist der Erwerb des Unternehmens aus dem Insolvenzverfahren heraus. Hierbei ist zu beachten, dass der Insolvenzverwalter nur die Vermögensgegenstände verkaufen kann. Ist die Zielgesellschaft von ihren Vertragsverhältnissen (z. B. Lieferanten oder Mietverträgen) geprägt, kommt der Erhalt des Rechtsträgers im Insolvenzplanverfahren in Betracht. Dann stellt der Erwerb der Geschäftsanteile den Investor vor eine besondere Herausforderung.



Rechtsanwalt Dr. Michael Nienerza ist tätig in der  
GÖRG Partnerschaft von Rechtsanwälten in München.

## Der Boom der Buy-Out-Finanzierungen

von Privatdozentin Dr. Dorothea Schäfer<sup>1</sup>

### 1. Einleitung

In Deutschland fehlt es den Unternehmen häufig an Eigenkapital. Dieser Finanzierungsmodus ist nicht nur von herausragender Bedeutung, weil mit einem hohen Eigenkapitalpolster die Insolvenzgefahr sinkt; Eigenkapital ist auch eine der entscheidenden Voraussetzungen für den Zugang zu Fremdkapital. Private Equity (PE) Firmen sind eine der wenigen verfügbaren Quellen für außerbörsliches Eigenkapital.

Insbesondere Buy-Outs haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Beim Buy-Out erwirbt der PE-Investor die Mehrheit an der Zielfirma mit einer Mischung aus Eigen- und Fremdkapital.<sup>2</sup> Wegen des Übergewichts von Fremdkapital werden diese Transaktionen Leveraged Buy-Outs (LBOs) genannt. Innerhalb weniger Jahre sind Buy-Outs zum bedeutendsten Segment des Private Equity-Sektors in Deutschland und Europa aufgestiegen. 2006 entfielen 75 % des europäischen PE-Fundraising auf Buy-Out-Fonds. 70,7 % aller Mittel wurden in Buy-Outs investiert.<sup>3</sup> Aufgrund der hohen Bedeutung der Buy-Outs konzentrieren sich die folgenden Ausführungen auf dieses PE-Segment.

### 2. Private Equity/Buy-Out-Finanzierungen in Deutschland

2006 lag der Wert der in Deutschland mittels Buy-Out erworbenen Unternehmen bei 21,6 Mrd. €, eine Rekordsumme.<sup>4</sup> Die Zahl der Transaktionen ist auf 155 gestiegen. Die Wertsteigerung der Transaktionen, gemessen am Volumen, betrug gegenüber dem Vorjahr 66,9 %. In Deutschland wurden damit ca. 20,6 % der 752 kontinentaleuropäischen Buy-Outs realisiert. Dennoch ist diese Zahl im Vergleich zu Großbritannien niedrig. Dort wurden 2006 insgesamt 676 Buy-Outs durchgeführt. Bei den großen Buy-Outs über 500 Mio. € beginnt sich allerdings die Lücke zwischen Deutschland und Großbritannien zu schließen.

Die überwiegende Anzahl der deutschen Buy-Outs resultiert aus der Abspaltung von Unternehmensteilen und dem Verkauf von Privat- und Familienunternehmen. Das Streben nach Konzentration auf das Kerngeschäft manifestiert sich in der Bedeutung des Verkaufs von Tochterunternehmen (siehe Tabelle). 2001 entfielen darauf allein 60,4 % der Transaktionen. Der Rückgang auf 34,2 % im Jahre 2006 zeigt, dass die Strukturbereinigung im deutschen Unternehmenssektor bereits relativ weit fortgeschritten ist.

<sup>1</sup> Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin).

<sup>2</sup> European Commission (2006): Report of the Alternative Investment Expert Group – Developing European Private Equity. [http://ec.europa.eu/internal\\_market/securities/docs/ucits/expert-group/comments/uni-europa.pdf](http://ec.europa.eu/internal_market/securities/docs/ucits/expert-group/comments/uni-europa.pdf).

<sup>3</sup> EVCA (European Private Equity & Venture Capital Association), diverse Jahrbücher.

<sup>4</sup> CMBOR (Centre for Management Buy-out Research) (2007): European Management Buy-outs Jan-Dec 2006. Nottingham University Business School.

Das deutsche Buy-Out-Geschehen weist eine starke mittelständische Komponente auf. In der Größenklasse bis 50 Mio. € fanden gemessen an der Zahl der Transaktionen die meisten Buy-Outs statt. 87 der 102 Unternehmen im untersten Größensegment wechselten zu einem Preis von weniger als 10 Mio. € den Eigentümer. Dabei hat die Zahl der Buy-Outs von Familien- und Privatunternehmen im Jahr 2006 mit 38 Transaktionen ein Rekordniveau erreicht.<sup>5</sup>

Deutsche Buy-Outs/Buy-Ins nach Ursprung

Typ	2002		2003		2004		2005		2006	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Familien- & Privatunternehmen	19	17,6	9	8,6	14	12,6	27	21,8	38	24,5
ausländische Muttergesellschaft	18	16,7	16	15,2	17	15,3	24	19,4	17	11,0
einheimische Muttergesellschaft	47	43,5	42	40,0	49	44,1	48	38,7	53	34,2
Privatisierung	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,6
Sanierung/ Insolvenz	15	13,9	12	11,4	5	4,5	5	4,0	3	1,9
Secondary Buy-Out	2	1,9	14	13,3	18	16,2	12	9,7	31	20,0
Andere	1	0,9	3	2,9	1	0,9	3	2,4	1	0,6
Unbekannt	6	5,6	9	8,6	7	6,3	5	4,0	11	7,1
Gesamtzahl*	108	100,0	105	100,0	111	100,0	124	100,0	155	100,0

Quelle: CMBOR/Barclays Private Equity/Deloitte.  
\* Bei den Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

Parallel zum Boom sind Finanzinvestoren immer stärker in die öffentliche Kritik geraten. Kritiker argumentieren, Buy-Outs seien lediglich ein Vehikel, das Finanzinvestoren den Zugriff auf vorhandene Unternehmenswerte ermöglicht. Ökonomische Erklärungsmuster freilich liefern eine Reihe von rationalen Gründen für die Entstehung von Buy-Out-Märkten.

3. Warum Private Equity/Buy-Out-Finanzierung?

3.1. Möglichkeit zur Beseitigung von Klumpenrisiken in Familienunternehmen

Familienunternehmern steht die Option der Vermögensstreuung in der Regel aus verschiedenen Gründen nicht offen. Externe Finanzierungsbeschränkungen und der für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) häufig verschlossene Börsenzugang zwingen Unternehmerfamilien zur Konzentration – nicht nur der persönlichen Arbeitskraft – sondern auch des persönlichen Vermögens im eigenen Unternehmen. Ein gut funktionierender Buy-Out-Markt eröffnet Familienunternehmern die Möglichkeit, ihre Risikopräferenzen und ihre finanzielle Beteiligung am Unternehmen in Übereinstimmung zu bringen und durch einen Teil- oder Komplettverkauf das familiäre Klumpenrisiko zu beseitigen.

5 CMBOR (Centre for Management Buy-out Research) (2007): European Management Buy-outs Jan-Dec 2006. Nottingham University Business School.

3.2. Eigentum gewinnt Kontrolle zurück

Bereits 1932 machten Berle und Means auf das Problem einer breiten Streuung von Eigenkapital aufmerksam. Die Anonymität des börsennotierten Eigenkapitals erlaube dem Management persönliche Ziele wie das Streben nach Macht, Einkommen und Prestige zum Schaden der Aktionäre zu verfolgen. Da die Kosten der „Kontrolle des Managements“ nur der aktive Investor zu tragen habe, der Ertrag jedoch allen zugutekomme, lohne sich Kontrolle für den einzelnen Aktionär nicht. Vor diesem Hintergrund interpretiert der US-Ökonom Michael Jensen die auf Eigentümerkonzentration und direkte Beteiligung des Managements ausgerichteten Buy-Outs als Instrument zur Wiederherstellung der Einheit von Eigentum und Kontrolle und zur Verschränkung von Eigentümer- und Managerinteressen.<sup>6</sup>

3.3. Spezialisierungsvorteile winken

In Holdinggesellschaften existieren zahlreiche Geschäftszweige nebeneinander. Oft jedoch zwingt ein stärker werdender Wettbewerb das Management zur Rückbesinnung auf das Kerngeschäft. Abseits liegende Konzerneinheiten verlieren mit dieser „strategischen Neuausrichtung“ häufig den ungehinderten Zugang zum internen Kapitalmarkt und sehen sich in ihrer Entwicklung behindert. Daraus erwächst für Mutter- und Tochterunternehmen ein Anreiz, einen Buy-Out zu initiieren und Spezialisierungsvorteile zu realisieren.<sup>7</sup>

3.4. Erweitertes Spektrum von Finanzierungsmöglichkeiten

Verhaltensrisiken und asymmetrische Information zwischen Unternehmer und Kapitalgeber schränken die Finanzierungsmöglichkeiten ein. Es droht Rationierung durch Kreditgeber<sup>8</sup> oder – bei Notierung in einem illiquiden Börsensegment – durch den Kapitalmarkt. Mittelständische Unternehmen, insbesondere jene, die sich in Privat- und Familienbesitz befinden, gelten als besonders intransparent. Das Problem der Finanzierungsbeschränkung tritt daher bei diesen Firmen besonders häufig auf. Private Equity kann hier Abhilfe schaffen. Konzentriertes Eigentum und Managementbeteiligung wirken Verhaltensrisiken entgegen. Außerbörsliches Eigenkapital ist zudem geeignet die Haftungsmasse der Unternehmen zu stärken. Schließlich sind Buy-Out-Spezialisten aufgrund enger Verbindungen zur Kreditbranche oft in der Lage zusätzliches Fremdkapital zu aktivieren.<sup>9</sup>

6 Jensen, M. C. (1989): Eclipse of the Public Corporation. Harvard Business Review (Sept.-Oct. 1989), revised 1997. Jensen, M. C. (1993): The modern industrial revolution: Exit and the failure of internal control systems. Journal of Finance 48, 831-80.  
7 Arbeitskreis „Finanzierung“ der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. (2006): Eine empirische Untersuchung zur Veräußerung von Konzernteilen an Private-Equity-Investoren. Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung 58, S. 235-264.  
8 Stiglitz, J. E., Weiss, A. (1981): Credit Rationing in Markets with Imperfect Information. American Economic Review 71, 393-410.  
9 European Central Bank (2007): Large Banks and Private Equity-Sponsored Leveraged Buyouts in the EU. <http://www.ecb.int/pub/pdf/other/largebanksandprivateequity200704en.pdf>.



#### 4. Warum ein hoher Leverage?

Jensen bezeichnet eine hohe Verschuldung als eine Strategie von „Zuckerbrot und Peitsche“, mit der das Management diszipliniert werden kann. Der hohe Fremdkapitalanteil erlaubt die Konzentration des Eigentums und eine vergleichsweise hohe Beteiligung des Managements. Letzteres garantiert hohe Leistungsanreize („Zuckerbrot“). Zugleich wirkt die Verschuldung samt der darin enthaltenen Drohung, bei schlechter Leistung die eigene Position durch Insolvenz zu verlieren, wie ein harter Sanktionsmechanismus („Peitsche“).<sup>10</sup>

Neben diesem strategischen Aspekt ist Fremdkapital auch aus Renditegründen attraktiv. Liegt der Fremdkapitalzins unter der erwarteten Gesamtrendite treibt ein höherer Verschuldungsgrad die Eigenkapitalrendite in die Höhe. Solange der hohe Fremdkapitalanteil keine anderweitigen negativen Effekte zeitigt, lohnt es sich auch aus steuerlicher Sicht Eigenkapital durch Fremdkapital zu ersetzen.<sup>11</sup>

Schließlich spielt die Verfügbarkeit von Fremdkapital eine große Rolle. Eine Studie zu 153 großen europäischen und nordamerikanischen Buy-Outs aus den Jahren 1997 bis 2006 stellt eine enge Beziehung zwischen den Kreditkosten und dem Leverage der Transaktion fest.<sup>12</sup> Insbesondere erklären sich die Buy-Out-Preise in signifikanter Weise durch die Höhe des Leverages. Offensichtlich steigert ein leichter Zugang zu Bankkrediten Preis und Leverage.

Auf der Sollseite steht vor allem das Risiko der Überschuldung. Allerdings dürfte die Bereitschaft von Private Equity-Fonds hoch sein, rein liquiditätsbedingte Insolvenzen von Buy-Outs durch Nachschüsse zu verhindern. Zum einen wird bei einer Insolvenz die eigene Investitionsrendite aufgezehrt. Zum anderen sind PE-Gesellschaften darauf angewiesen Reputation als Käufer von Unternehmen und verlässlicher Vertragspartner der Banken aufzubauen.

Zur Normalität des Wirtschaftsgeschehens – und damit auch zur Normalität des Buy-Out-Marktes – gehört es, dass jährlich ein kleiner Teil der Unternehmen in Konkurs geht. Anzeichen für ein „überhöhtes“ Insolvenzrisiko von Buy-Outs sind trotz einiger bekannt gewordener Fehlinvestitionen (z.B. Bundesdruckerei) bislang jedoch nicht erkennbar.

#### 5. Schlussbemerkung

Buy-Outs haben in den letzten Jahren einen großen Aufschwung erfahren und sind zum bedeutendsten Segment der Private Equity Branche geworden. Als wesentliche Triebkräfte für diese Entwicklung werden potenzielle Effizienzvorteile durch Restrukturierung und der Bedarf an Finanzierungsinstrumenten vermutet, die das „Matching“ von Nachfragern (potenzielle Verkäufer der Unternehmen) und Anbietern (Buy-Out-Fonds) verbessern. Diese Erklärungsmuster sind kompatibel mit der Mehrheit der Befunde der einschlägigen empirischen wirtschaftswissen-

schaftlichen Forschung. Hier werden Buy-Outs überwiegend positive Effekte zugeschrieben.<sup>13</sup> Bislang beruhen die empirischen Buy-Out-Studien allerdings vor allem auf US-amerikanischem und britischem Datenmaterial. Sie sind damit in ein Finanz- und Rechtssystem eingebettet, das sich deutlich vom deutschen System unterscheidet.<sup>14</sup> Diese Erkenntnislücke in Bezug auf deutsche Buy-Outs kann nur geschlossen werden, wenn in Zukunft mehr und bessere (anonymisierte) Mikrodaten über die Zielunternehmen verfügbar sind.



Privatdozentin Dr. Dorothea Schäfer ist Koordinatorin der Forschungsgruppe  
Finanzmärkte und Finanzinstitutionen am  
Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin.

<sup>10</sup> Jensen, M. C. (1986): Agency Cost Of Free Cash Flow, Corporate Finance, and Takeovers. American Economic Review 76, 323-29.

<sup>11</sup> Deutsche Bundesbank (2006): Monatsbericht Dezember 2006 – Zur wirtschaftlichen Situation kleiner und mittlerer Unternehmen in Deutschland seit 1997. Monatsberichte der deutschen Bundesbank, Frankfurt.

<sup>12</sup> Axelson, U., Jenkinson, T., Strömberg, P., Weisbach, M. S. (2007): Leverage and pricing in Buyouts: an empirical analysis". <http://blogs.law.harvard.edu/corpgov/files/2007/08/20070828-ajswaugust242007.pdf>.

<sup>13</sup> Thompson, S., Wright, M. (1995): Corporate Governance: The Role of Restructuring Transactions. The Economic Journal 105, 690-703.

<sup>14</sup> La Porta R., Lopez-de-Silanes, F., Shleifer, A., Vishny, R. W. (2000): Investor Protection and Corporate Governance. Journal of Financial Economics 58, 3-27.

## Private Equity in Zeiten von Subprime Crisis und Credit Crunch – Welche Entwicklungen sind im Private Equity Geschäft zu erwarten?

von Rechtsanwalt Dr. Michael J. Ulmer

Über Jahre hinweg haben Transaktionen unter Beteiligung von Private Equity Investoren das weltweite M&A-Geschäft dominiert und in wesentlichen Teilen mit geprägt. Ohne sie hätte es den Boom bei Unternehmensübernahmen in den Jahren 2005 bis 2007 wohl nicht gegeben. Bei nahezu jedem größeren Auktionsverfahren sind Private Equity Häuser vertreten: als Kaufinteressenten, als Verkäufer und häufig auch auf beiden Seiten des Verhandlungstischs. Zu Anfang noch als Heuschrecken verschrien, gehören Private Equity Investoren auch in Deutschland mittlerweile zum akzeptierten unternehmerischen Umfeld. Sie werden als Großaktionär von staatsnahen Unternehmen wie der Deutsche Telekom AG ebenso anerkannt wie zunehmend auch im Mittelstand. Im M&A-Geschäft sind sie in einem so weitreichenden Ausmaß aktiv, dass sich die Transaktionsgestaltung bereits an ihre Bedürfnisse angepasst hat. Dies schlägt sich im Verkaufsverfahren ebenso nieder wie in den Vertragsinhalten. Die weite Verbreitung der Vendor Due Diligence, der zunehmende Verzicht auf Kaufpreisanpassungs-Mechanismen zugunsten einer „Locked Box“-Struktur oder der als marktüblich geltende Umfang von Garantieverprechen in Unternehmenskaufverträgen sind nur einige Beispiele dafür, wie Private Equity Investoren mit ihren Interessen M&A-Prozesse prägen. Diese Standards gelten mittlerweile häufig selbst dann, wenn keine Private Equity Häuser an einem Veräußerungsprozess beteiligt sind.

### Phasen einer Erfolgsgeschichte

Lange Zeit kannte der Erfolg der Private Equity Häuser keine Grenzen. Sie übertrafen sich gegenseitig mit der Kreation immer größerer Fonds, die auf immer größere Transaktionen zielen. Die Übernahme eines DAX-30-Unternehmens bleibt der viel diskutierte nächste Schritt dieser Erfolgsgeschichte; entsprechende Versuche hat es bereits gegeben. Doch zunächst scheinen die sogenannte „Subprime Crisis“ und der darauf folgende „Credit Crunch“ dieser Entwicklung zumindest vorübergehend Einhalt zu gebieten. Steigende Hypothekenzinsen in den USA bei gleichzeitiger Abkühlung des dortigen Immobilienmarkts haben schließlich zu einer weltweiten Neubewertung verschiedenster Finanzinstrumente und zu hohen Abschreibungen bei Finanzinstituten geführt. Noch immer ist das Ausmaß der verbreiteten Risiko-Fehleinschätzung nicht absehbar; das Vertrauen in die Kreditwürdigkeit vieler Beteiligter ist erschüttert. In Folge dessen ist die für Private Equity Transaktionen notwendige Aufnahme von Fremdkapital zu wirtschaftlich sinnvollen Bedingungen nicht mehr im erforderlichen Ausmaß möglich.

Diese Entwicklung trifft das Private Equity Geschäft zu einem Zeitpunkt, den Kritiker der Branche bereits als *Fin de Siècle* beschreiben. Der stete und bedeutende Transaktionsfluss der Private Equity Häuser führt zu einem Wettbewerb unter den Finanzinstituten, diese Transaktionen mit dem erforderlichen Fremdkapitalelement auszustatten. Für diese Kreditnehmer waren in den vergangenen Jahren am Kapitalmarkt deshalb immer günstigere Konditionen durchsetzbar.

Gleichzeitig ging der von den Private Equity Investoren bei den einzelnen Investments aufgebrauchte Eigenkapital-Anteil weiter zurück. Der Anteil der eingesetzten Mezzanine-Produkte nahm zu. Nicht nur die Zinssätze, auch die sonstigen Kredit-Konditionen wurden für Private Equity Investoren günstiger. Das in den Kreditverträgen enthaltene „Frühwarnsystem“ der Covenants konnte auf sogenannte Covenant Light Strukturen reduziert werden, die den Einfluss der kreditgebenden Banken nach Ausreichung des Kredits beschränken. Auch das Geschäftsmodell der Private Equity Investoren hat sich an diese neuen Gegebenheiten angepasst. An die Stelle der mittelfristigen Umstrukturierung der erworbenen Unternehmen mit starken Anreiz-Strukturen für das Management tritt häufig das sogenannte „Financial Engineering“. Dabei werden nicht nur die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Akquisitionsfinanzierung auf das erworbene Unternehmen übergeleitet. Ergänzend nimmt das Unternehmen weiteres Fremdkapital bei gleichzeitigen Ausschüttungen an den Erwerber auf. Nach einer solchen „Rekapitalisierung“ wurde das Unternehmen in der jüngeren Vergangenheit oftmals kurzfristig wieder veräußert; häufig an einen anderen Private Equity Investor, der auf der Suche nach immer knapper werdenden Erwerbsobjekten bei vorhandener Liquidität an einer solchen Vorgeschichte keinen Anstoß nahm. Das beim Ausstieg von Private Equity Investoren aus einem Investment verbreitete Dual Track Verfahren, bei dem ein möglicher Börsengang parallel zu einem Veräußerungsverfahren vorbereitet wird, wurde nicht zuletzt deshalb in der überwiegenden Zahl der Fälle zugunsten der Veräußerung entschieden.

### Mögliche zukünftige Tendenzen

Wie sich die jüngsten Entwicklungen am Kapitalmarkt, insbesondere im Bereich der Akquisitionsfinanzierung auf Private Equity Investments auswirken, wird sich zeigen. Es ist jedoch nicht davon auszugehen, dass das Private Equity Geschäft, wie von verschiedenen Kritikern vorausgesagt, zum Erliegen kommt. Dafür steht den Private Equity Häusern weiterhin zu viel Liquidität zur Verfügung, zu viele Ausstiege aus bestehenden Investments werden erforderlich. Bereits jetzt zeichnen sich verschiedene Tendenzen ab.

Einige Transaktionen, die vereinbart wurden, noch bevor das volle Ausmaß des „Credit Crunch“ erkennbar war, werden umstrukturiert. Um die Syndizierung der Finanzierungspakete zu ermöglichen, werden die Covenants erweitert. Im Gegenzug nehmen die beteiligten Finanzinstitute Beschränkungen ihrer Margen in Kauf. Nur wenige dieser Transaktionen sind bislang gescheitert. Bei der Finanzierung zukünftiger Transaktionen ist eine konservativere Bewertung der damit verbundenen Risiken zu erwarten. Das könnte neben erweiterten Covenant-Paketen und einem wieder steigenden Eigenkapital-Anteil zur Einschränkung der Möglichkeiten im Bereich des „Financial Engineering“ führen. Zudem werden die finanzierenden Banken sich häufiger zu sogenannten „Clubs“ zusammenschließen und die Kreditrisiken in ihren eigenen Büchern behalten. Schließlich sind in zunehmendem Maße Kooperationen zwischen Private Equity und strategischen Investoren zum gemeinsamen Erwerb von Unternehmen zu erwarten. Der strategische Investor steuert dabei neben seiner operativen Expertise das durch die Gewinne der letzten Jahre gefestigte Credit Rating bei, der Private Equity Partner seine Transaktions- und Strukturierungs-Erfahrung.



### *Geschäftsmodell im Wandel*

An dieses geänderte Umfeld wird sich das Geschäftsmodell der Private Equity Investoren anpassen. Der Management-Anteil an der Wertschöpfung innerhalb der einzelnen Investments wird den Anteil des „Financial Engineering“ zurückdrängen. Die zu erwartende Konsequenz: eine längere Haltedauer der erworbenen Unternehmen. Der Ausstieg aus einem Investment durch die Veräußerung an einen anderen Private Equity Investor wird seltener zu sehen sein. Zudem werden sich die Zielgesellschaften für Private Equity Investments ändern. Dies betrifft nicht nur den Mittelstand, der mittlerweile in den Fokus auch großer Private Equity Häuser gerät. Das gesteigerte Interesse von Private Equity Investoren an Unternehmen aus dem Infrastruktur-Bereich zeigt vielmehr bereits eine Hinwendung zu längerfristigen Investments mit möglicherweise geringerer, aber stabiler Rendite; eine Entwicklung, die durch die zunehmende Zahl von Börsengängen der Private Equity Häuser und der damit einhergehenden Unabhängigkeit von einzelnen Kapitalgebern und deren Renditeerwartungen begleitet wird. Diese modifizierte Struktur der Private Equity Häuser selbst erlaubt ihnen, auch Minderheitsbeteiligungen an großen börsennotierten Gesellschaften zu erwerben, bei denen die Investoren als aktive Aktionäre Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen. In den Randbereichen verwischen die Grenzen zwischen Private Equity Investoren und Hedge Funds hier ebenso wie bei Investments in Wandelschuldverschreibungen, die nur bei günstiger Gesamtentwicklung in Eigenkapital der Zielunternehmen gewandelt und ansonsten als Finanzprodukt genutzt werden.

### *Private Equity bleibt spannend*

Diese Überlegungen sollten deutlich machen, dass Private Equity Investoren auch weiterhin eine wesentliche Rolle im M&A-Geschäft spielen werden. Die Möglichkeiten hierzu sind vielfältig. Wie bereits in der Vergangenheit werden sich die Private Equity Häuser auch zukünftig in höchst professioneller Manier an die veränderten Markt-Bedingungen anpassen und einen entscheidenden Faktor bei deren Fortentwicklung darstellen. Diesen Prozess aktiv mitzugestalten, sollte das Interesse aller Beteiligten sein.



*Rechtsanwalt Dr. Michael J. Ulmer, LL.M., ist Partner im Bereich M&A/Private Equity der internationalen Anwaltsgesellschaft Allen & Overy LLP, Frankfurt am Main.*

## Länderschwerpunkt

Österreich und die Länder Südosteuropas

# Österreich

## Das österreichische Bankgeheimnis

von Rechtsanwalt Dr. Robert Amann

Nicht nur die Schweiz, sondern auch Österreich hatte im Rahmen seiner an den Interessen ausgewählter deutscher Zielgruppen ausgerichteten Standortpolitik anonyme Bankkonten im Repertoire, jedenfalls bis 2002. Seither ist die volle Anonymität zwar gefallen. Dennoch eignen sich Bankkonten in Österreich weiterhin, um den Zugriff von Gläubigern, einschließlich des deutschen Fiskus auf die dort verwahrten Vermögenswerte zumindest zu erschweren. Gegenüber Ermittlungen der deutschen Steuerfahndung wird man durch das österreichische Bankgeheimnis geschützt. Dies wurde vor einiger Zeit vom österreichischen Verwaltungsgerichtshof bestätigt. Im konkreten Fall ging es dabei um einen deutschen Zahnarzt gegen den in Deutschland ein steuerstrafrechtliches Ermittlungsverfahren eingeleitet und in dessen Rahmen vom deutschen Finanzamt ein Rechtshilfeersuchen an das Finanzamt Innsbruck gerichtet worden war.

Das österreichische Bankgeheimnis ist in § 38 BWG (Bankwesengesetz) geregelt. Nach dessen Absatz 1 in der seit dem 1.1.2008 geltender Fassung dürfen Kreditinstitute, ihre Gesellschafter, Organmitglieder, Beschäftigte sowie sonst für Kreditinstitute tätige Personen Geheimnisse, die ihnen ausschließlich auf Grund der Geschäftsverbindungen mit Kunden oder aufgrund des § 75 Abs. 3 BWG anvertraut oder zugänglich gemacht worden sind, nicht offenbaren oder verwerten (Bankgeheimnis). Werden Organen von Behörden sowie der Österreichischen Nationalbank bei ihrer dienstlichen Tätigkeit Tatsachen bekannt, die dem Bankgeheimnis unterliegen, so haben sie das Bankgeheimnis als Amtsgeheimnis zu wahren, von dem sie nur in den Fällen des § 38 Abs. 2 BWG entbunden werden dürfen. Die Geheimhaltungsverpflichtung gilt zeitlich unbegrenzt.

Von den in § 38 Abs. 2 BWG geregelten neun Ausnahmen vom österreichischen Bankgeheimnis interessiert hier vor allem § 38 Abs. 2 Nr. 1 BWG. Danach besteht die Verpflichtung zur Wahrung des Bankgeheimnisses nicht im Zusammenhang mit einem Strafverfahren auf Grund einer gerichtlichen Bewilligung (§ 116 StPO) gegenüber den Staatsanwaltschaften und Strafgerichten und mit eingeleiteten Strafverfahren wegen vorsätzlicher Finanzvergehen, ausgenommen Finanzordnungswidrigkeiten, gegenüber den Finanzstrafbehörden. Diese Einschränkung des österreichischen Bankgeheimnisses gilt grundsätzlich auch bei ausländischen Steuerstrafverfahren, vorausgesetzt das ausländische Steuerstrafverfahren entspricht einem Strafverfahren wegen vorsätzlicher Finanzvergehen, ausgenommen Finanzordnungswidrigkeiten, nach österreichischem Recht. Dies brachte die deutschen Finanzbehörden auf den Plan, im Wege der internationalen Amtshilfe über die österreichischen Finanzbehörden von österreichischen Banken Auskünfte über etwaige dort geführte Konten deutscher Steuerpflichtiger einzuholen, denen gegenüber in Deutschland ein steuerstrafrechtliches Ermittlungsverfahren eingeleitet worden war. Denn man ging davon aus, dass ein im Rechtsstaat Deutschland eingeleitetes deutsches Steuerstrafverfahren eigentlich in jedem Fall die Anforderungen an ein Finanzstrafverfahren nach österreichischem Recht und deshalb auch die Voraussetzungen der Ausnahmeregelung in § 38 Abs. 2 Nr. 1 BWG erfüllen müsste.

Dem ist jedoch aus österreichischer Sicht nicht so und deshalb blieb diese Vorgehensweise auch zum Erstaunen der deutschen Steuerfahnder ohne Erfolg. Der österreichische Verwaltungsgerichtshof entschied durch einen auf fünf Richter aufgestockten Senat am 26.7.2006 in letzter Instanz, dass ein in Deutschland eröffnetes steuerstrafrechtliches Ermittlungsverfahren nicht unter die Ausnahmeregelung in § 38 Abs. 2 Nr. 1 BWG fällt. Der Verwaltungsgerichtshof hob dabei zwei Aspekte besonders hervor. Zum einen hielt es der Verwaltungsgerichtshof entgegen seiner früheren Rechtsprechung für zweifelhaft, ob auf der Grundlage des Vertrages zwischen der Republik Österreich und der Bundesrepublik Deutschland über Rechtsschutz und Rechtshilfe in Abgabensachen vom 4.10.1954, auf den die deutschen Finanzbehörden das Rechtshilfeersuchen gestützt hatten, in einem behördlich geführten steuerstrafrechtlichen Ermittlungsverfahren überhaupt Rechtshilfe geleistet werden kann.

Vor allen Dingen sah der Verwaltungsgerichtshof jedoch das in Deutschland geführte steuerstrafrechtliche Ermittlungsverfahren als einem österreichischen „eingeleiteten Strafverfahren wegen vorsätzlicher Finanzvergehen (...) gegenüber den Finanzstrafbehörden“ im Sinne des § 38 Abs. 2 Nr. 1 BWG nicht vergleichbar an, weil es an der entsprechenden „Einleitung“ des Verfahrens fehle. Die Verfahrenseinleitung erfolgt bei in Österreich durchgeführten behördlichen Finanzstrafverfahren durch Bescheid. Demgegenüber gilt die Einleitung eines deutschen steuerstrafrechtlichen Ermittlungsverfahrens nach § 397 der deutschen Abgabenordnung als erfolgt, sobald die Finanzbehörde, die Polizei, die Staatsanwaltschaft, einer ihrer Hilfsbeamten oder der Strafrichter eine Maßnahme trifft, die erkennbar darauf abzielt, gegen jemanden wegen einer Steuerstraftat strafrechtlich vorzugehen. Nach Ansicht des Verwaltungsgerichtshofs entspricht dies nicht den Anforderungen des österreichischen BWG, da die Verfahrenseinleitung vom Beschuldigten nicht im Rechtsweg bekämpft werden kann, und diesem nicht einmal mitgeteilt werden muss. Wörtlich führt der Verwaltungsgerichtshof aus: „Nach der in Deutschland bestehenden Rechtslage (§ 397 Abs. 1 AO) ist das Verfahren eingeleitet, sobald eine Maßnahme getroffen ist, die erkennbar darauf abzielt, gegen jemanden wegen einer Steuerstraftat strafrechtlich vorzugehen. Nach der Rechtslage in Deutschland stellt somit die Verfahrenseinleitung keinen normativen, rechtsmittelfähigen Akt dar.“ Dem Betroffenen muss aber aus österreichischer Sicht die Möglichkeit offen stehen, die Verfahrenseinleitung durch ein gesondertes Rechtsmittel zu bekämpfen. Erst bei Wahrung dieser rechtsstaatlichen Prinzipien ist die Durchbrechung des österreichischen Bankgeheimnisses gerechtfertigt.

Durch diese Entscheidung hat sich die Kritik an der Ausgestaltung des österreichischen Bankgeheimnisses unter anderem auch von deutscher Seite verstärkt, denn Österreich erfüllt damit nicht die Standards der OECD, denen zufolge Behörden bereits bei Verdacht der Steuerhinterziehung Konten öffnen müssen. Auch europarechtlich ist das Bankgeheimnis im Hinblick auf die Richtlinie 2003/48/EG im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen (EU-Zinsrichtlinie v. 3.6.2003), welche ab dem 1.1.2005 ein System des automatischen Informationsaustauschs zwischen den Steuerbehörden der Mitgliedstaaten einführt, problematisch.

Die EU-Zinsrichtlinie sieht jedoch in Art. 10 ff. für Österreich (sowie Luxemburg und Belgien) in Form einer Quellensteuer auf Zinserträge eine Ausnahme von der sonst geltenden persona-



lisierten Informationspflicht vor. Zur Umsetzung der EU-Zinsrichtlinie wurde in Österreich im Jahr 2005 mit dem EU-QuStG (EU-Quellensteuergesetz) eine beschränkte Steuerpflicht auf bestimmte Zinseinkünfte eingeführt, die eine österreichische Zahlstelle an einen wirtschaftlichen Eigentümer, der eine natürliche Person ist, zahlt oder zu dessen Gunsten einzieht, sofern er seinen Wohnsitz in einem anderen Mitgliedstaat der EU hat. Die Steuererhebung erfolgt durch Steuerabzug an der Quelle (EU-Quellensteuer). Die Quellensteuer beträgt 15 % bis zum 30.6.2008, 20 % ab dem 1.7.2008 und 35 % ab 2011 und wird zu drei Viertel anonym an den Wohnsitzstaat des Anlegers abgeführt. Das EU-QuStG betrifft allerdings nur einen Teil möglicher Zinserträge. Nicht erfasst werden z. B. bis zum 1.1.2011 in- und ausländische Anleihen sowie andere umlauffähige Schuldtitel, die erstmals vor dem 1.3.2001 begeben wurden oder bei denen die zugehörigen Emissionsprospekte vor diesem Datum durch die hierfür zuständigen Behörden genehmigt wurden. Ebenfalls nicht erfasst werden Dividenden, Veräußerungsgewinne und Gewinne aus Börsentermingeschäften. Da der subjektive Anwendungsbereich des EU-QuStG zudem nur natürliche Personen umfasst, gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, um bereits die tatbestandlichen Voraussetzungen der EU-Quellensteuer zu vermeiden.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass sich neben einzelnen anderen europäischen Staaten auch Österreich in der EU einem zunehmenden politischen Druck ausgesetzt sieht, die Voraussetzungen für eine Durchbrechung seines Bankgeheimnisses zumindest für ausländische Finanzbehörden zu reduzieren.

*Rechtsanwalt Dr. Robert Amann ist Steuerberater, Fachanwalt für Steuerrecht und Inhaber der Amann Rechtsanwalts- und Steuerberaterkanzlei in München. Daneben lehrt er Steuerrecht an der Universität Wien.*

## Südosteuropa

### Rechtsstaat und Rechtsreform in Südosteuropa

*von Rechtsanwalt Prof. Dr. Christoph Schallast*

#### 1. Nation Building in Südosteuropa

Durch die Wende 1989/90 wurde in Europa die größte und wohl auch bedeutsamste Welle von Staatsneu- beziehungsweise Widergründungen seit der Dekolonialisierung der 1960er Jahre ausgelöst. Allein in Europa sind mehr als zehn neue Staaten entstanden. Die letzte durchgehend anerkannte Unabhängigkeitserklärung erfolgte Mitte 2006 durch Montenegro und inzwischen hat sich die Republik Kosovo (einseitig) von Serbien gelöst. Historisch ist dies nur mit der Situation nach dem Ende des ersten Weltkriegs 1918/19 zu vergleichen. Viele der neuen Staaten können dabei nur auf eine kurze oder keine staatliche Tradition zurückgreifen und fast keiner der Staaten verfügt über historische Erfahrungen mit rechtsstaatlichen Strukturen. Besonders auffällig ist diese Situation in der Region Südosteuropa, unter der man herkömmlicherweise die Nachfolgestaaten von Jugoslawien und Albanien versteht. Manche zählen darüber hinaus auch Rumänien, Bulgarien und die Republik Moldau zu dieser Region, doch spätestens seit dem EU-Beitritt von Bulgarien und Rumänien ist diese Sichtweise fragwürdig geworden. Nichtsdestotrotz stellen sich auch in Bulgarien und Rumänien zahlreiche der Probleme, die nachfolgend diskutiert werden.

Auffällig ist bei den meisten Staaten Südosteuropas zunächst, dass der Prozess des Nation Building, das heißt der Staatswerdung, noch nicht vollständig abgeschlossen ist. Ein gutes Beispiel hierfür ist Bosnien und Herzegowina, das aus zwei Teilstaaten der Republik Srpska und der Föderation Bosnien und Herzegowina sowie dem Distrikt Brčko besteht. Insbesondere die Bewohner der Republik Srpska lehnen immer noch den gemeinsamen Staat in der Mehrheit ab. Ähnlich ist die Situation bei dem jüngsten Mitglied der Staatengemeinschaft dieser Region, Montenegro. Im Rahmen des Unabhängigkeitsreferendums haben 2006 über 40 % der Bevölkerung gegen die Staatswerdung gestimmt. Besondere Probleme existieren auch in Makedonien wegen der starken albanischen Minderheit sowie in Serbien, das sich mit dem Verlust des Kosovo nicht abfinden kann und darüber hinaus in der Region Vojvodina mit einer ungarischen Minderheit konfrontiert ist. Auch die EU-Beitrittsperspektive von Kroatien hat sich in den letzten Monaten etwas eingetrübt, während Albanien, dessen staatliche Strukturen sich Mitte der 1990er Jahre aufgelöst hatten, inzwischen zu einer Success Story geworden ist.

Abgesehen von der Republik Kroatien sind heute alle Staaten Südosteuropas strukturell eher schwache Staaten und eine Zivilgesellschaft/Civil Society muss sich erst entwickeln. Insoweit verwundert es nicht, dass auch das Investitionsklima in den meisten Staaten der Region eher schwierig ist. Einer der wichtigsten Kritikpunkte ist dabei regelmäßig der Zustand des Rechtssystems, die Qualität der Justiz sowie die Korruptionsanfälligkeit. Die Errichtung eines Rechtsstaates ist damit für die gesamte Region Südosteuropa ein prioritäres Ziel – nicht nur nach innen, um den Prozess des Nation Building und der Errichtung einer Civil Society voranzubringen, sondern auch nach außen, um für Investoren aus der EU und darüber hinaus attraktiv zu sein und dadurch das Wirtschaftswachstum zu steigern.

## 2. Rechtsstaat in Osteuropa

Angesichts dieser Ausgangslage ist der Rechtsstaat heute eines der wichtigsten Ziele für die Staaten Osteuropas. Hintergrund hierfür ist, dass gerade in einer schwierigen und konfliktbeladenen Transformationssituation rechtsstaatliche Prinzipien einen legitimen Anspruch auf Rechtsbefolgung durch den Bürger begründen können. Im Mittelpunkt steht dabei die Verwirklichung des formellen Kerns eines Rechtsstaats, das heißt ein demokratischer Gesetzgebungsprozess, die Gewährleistung von Rechtsschutz und Rechtssicherheit in einem Gesetzesstaat, die Bindung jegliches Staatshandelns an die Gesetze, Unabhängigkeit der Rechtspflege, Gesetzmäßigkeit der vollziehenden Gewalt und Gewährleistung umfassenden, individuellen Rechtsschutzes bis zur Vollstreckung. Die Befolgung dieser Prinzipien führt zumindest zu Verfahrensgerechtigkeit.

Ein Rechtsstaat kann aber nur funktionieren, wenn das Justizsystem und die Verwaltung nach rechtsstaatlichen Grundsätzen aufgebaut sind und die Rechtsanwender diese befolgen. Hier zeigt sich ein großes Dilemma des Transformationsprozesses in Osteuropa: Es ist nicht schwer, rechtsstaatliche Verfassungstexte und Gesetze zu verabschieden – alle Reformstaaten Ost- und Südosteuropas haben dies in den letzten 16 Jahren gezeigt. Das zentrale Problem ist dann, dass die Rechtsanwender diese Gesetze kennen und im rechtsstaatlichen Sinn anwenden. Die eingangs angesprochenen Beispiele Rumänien und Bulgarien – beide seit 2007 EU-Mitgliedsstaaten – zeigen dies eindringlich, und dabei können beide Staaten auf Ansätze rechtsstaatlicher Traditionen aus der Zwischenkriegszeit zurückgreifen.

## 3. Die Rolle der Juristen

Die Wende 1989/90 hat die Rolle der Juristen und des Rechts in den ehemals sozialistischen Staaten revolutioniert. Recht wird nach der sozialistisch-marxistischen Auffassung als Instrument zur Verwirklichung der Diktatur des Proletariats gesehen und hat damit eine dienende Funktion. In einem solchen System gab es keine Bindung an das Gesetz, und Entscheidungen politischer Gremien standen in der Regel über dem Gesetz. In diesem Sinne wurden Juristen ausgebildet und so haben sie die Rechtsanwendung jahrzehntelang erfahren. Deshalb kommen der Juristenausbildung und der Justizreform große Bedeutung zu.

Bedauerlich ist allerdings, dass sich die Transformationsunterstützung meist auf Richter und Staatsanwälte konzentriert, doch nicht nur Richter und Staatsanwälte sind Rechtsanwender, sondern auch die Verwaltungsjuristen, Anwälte und weitere juristische Dienstleister wie Notare. Gerade die Rechtsanwälte wurden und werden bei dem Aufbau des Rechtsstaats in Osteuropa sowohl von ausländischen Beratern wie nationalen Reforminitiativen meist außer acht gelassen. Auch ist die Anwaltschaft oftmals das Auffangbecken für entlassene Richter beziehungsweise Staatsanwälte. Doch gerade Anwälte sind die zentralen Ansprechpartner der Bürger, ihr Eintreten für Mandanten gegenüber der Verwaltung und den Gerichten verwirklicht den Rechtsstaat.

## 4. Rechtsstaat und Europäische Integration

Der entscheidende Faktor, der zur beeindruckend schnellen Errichtung von Rechtsstaaten in Slowenien, Ungarn, Polen, der Slowakei etc. und dem Beitritt von acht beziehungsweise zehn ost-

europäischen Staaten in den letzten Jahren geführt hat, ist die Anfang der 1990er Jahre eröffnete Beitrittsperspektive. Die Unterstützung von Demokratisierungsprozessen durch EU-Mitgliedschaft ist dabei eine „alte“ Erfolgsgeschichte. So gelang die Integration der südeuropäischen Staaten Portugal, Spanien und Griechenland Anfang und Mitte der 1980er Jahre, die teilweise jahrzehntelang von totalitären Regimes geprägt wurden. Daher war es die richtige Entscheidung, 1995 den Beitrittskandidaten in einem Weißbuch die zu erfüllenden Aufgaben darzustellen. Nunmehr wussten die Staaten und ihre Regierungen, welche „Hausaufgaben“ zu machen waren und der Nichtbeitritt von Rumänien und Bulgarien – trotz starker Fürsprecher innerhalb der Union – hat gezeigt, dass diese nicht gewillt war, von ihren Prinzipien abzuweichen. Die Kandidaten waren gehalten, wollten sie ihre Chance nutzen, in einem unglaublichen Tempo nicht nur ihr Wirtschaftssystem grundlegend zu reformieren und von einer Planwirtschaft in eine freie Marktwirtschaft zu transformieren, sondern auch den in über 50 Jahren entstandenen *Acquis Communautaire* zu übernehmen. Aus dieser Sicht ist es daher zunächst wichtig, allen Staaten Südosteuropas – nicht nur Kroatien – eine konkrete Beitrittsperspektive zu bieten. Ein realistischer Zeitrahmen ist dabei – vielleicht mit Ausnahme von Serbien und Montenegro – das Jahr 2020.

## 5. Ausblick: Rechtsstaat und Rechtsanwendung

Nach Abschluss der Rechtsreformprojekte in Südosteuropa ist zunehmend die Gesetzesanwendung das größte Hindernis für die Verwirklichung des Rechtsstaates. Aber auch dieses Problem wird sich vermutlich in der nächsten Zeit signifikant vermindern. Ursächlich hierfür sind die erneuerten Universitäten mit ihren an europäische Standards angepassten Studiengängen, ein neues Verständnis für Didaktik und Methodik bei jungen Professoren sowie die Chance, im amerikanischen oder westeuropäischen Ausland zu studieren. Doch die meisten Rechtsanwender, die heute tätig sind, haben ihre Juristenausbildung entweder noch in der sozialistischen Epoche durchlaufen oder in der ersten Transformationsphase, und diese werden noch für viele Jahre das Rechtssystem prägen. Daher ist derzeit aus meiner Sicht von entscheidender Bedeutung, die Gesetzlichkeit von Verwaltung und Justiz zu unterstützen. Doch die Rechtsanwendung hört nicht bei den Richtern auf. Auch die Anwälte müssen in diesen Prozess mit einbezogen werden und es ist bedauerlich, dass diesen wenig Förderung zuteil wird. Umso positiver ist es, dass viele westeuropäische Staaten – bilateral oder multilateral – viel Mühe und Energie darauf verwandt haben, die (Wieder-)Einführung des lateinischen Notariats in Südosteuropa zu unterstützen. Inzwischen haben Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Makedonien und Albanien das Notariat eingeführt. In Serbien, Montenegro und dem Kosovo wird die Einführung gerade vorbereitet. Die neu ernannten Notare werden in Zukunft – neben den wenigen international ausgebildeten Anwälten – wichtige Ansprechpartner für Investoren aus der EU und Deutschland sein. Ihre Professionalität wird dann im Zusammenwirken mit der anlaufenden Justizreform die Umsetzung des neuen Rechts sowie die notwendige Rechtssicherheit garantieren.

So lange die EU allen Staaten in Südosteuropa eine Beitrittsperspektive eröffnet, ist auch davon auszugehen, dass die militärischen Auseinandersetzungen der Vergangenheit sich nicht wiederholen werden. Ein funktionierender Rechtsstaat und eine Zivilgesellschaft sind für diese



Entwicklung unerlässlich. Gerade die Entwicklung von Rumänien und Bulgarien nach dem Beitritt zeigt, welche Chancen für die Staaten und ihre Bürger darin liegen.

*Literaturhinweise:*

- Neue juristische Institutionen in den Transformationsstaaten: Der Beruf des Notars, WiRO 12/2001, S. 363-368
- Justizreform in Bosnien-Herzegowina – Vorbild für den Westbalkan?, WiRO 2003, S. 300-305
- Rechtsberatung und Rechtsstaat in Transformationsstaaten – Das Beispiel der Notarusbildung und Notarzulassung in der Föderation Bosnien-Herzegowina und der Republik Srpska, WiRO 2005, S. 321-325
- Der Aufbau von Rechtsstaaten in Mittel- und Osteuropa – Was erreicht wurde und was zu tun bleibt, FAZ vom 3.5.2007



*Prof. Dr. Christoph Schalust ist Partner der Kanzlei Schalust & Partner und lehrt M&A an der Frankfurt School of Finance & Management. Er berät seit 1992 Regierungen, Ministerien und andere staatliche Institutionen in Südosteuropa bei der Rechtsreform und ist Mitautor zahlreicher Gesetze und Gesetzesentwürfe u. a. in Slowenien, Bosnien und Herzegowina und Montenegro. Derzeit berät er das Justizministerium von Montenegro bei der Einführung des Notariats im Auftrag der GTZ.*

## Rumänien

### Grundzüge des rumänischen Individualarbeitsrechts

*von Rechtsanwalt Axel Bormann*

#### 1. Einführung

Das rumänische Arbeitsrecht ist ein stark regulierter Bereich mit einigen überraschend restriktiven Regelungen (vgl. u. a. unten zur Arbeitszeit). Schon die Verfassung enthält einige weit ins Detail gehende Bestimmungen (Arbeitszeit, Streik- und Tarifrecht). Viele der wesentlichen Bestimmungen zum individuellen und kollektiven Arbeitsrecht sind im Arbeitsgesetzbuch von 2003 niedergelegt. Die Unterscheidung zwischen den zeitweise beliebten zivilrechtlichen Dienstverhältnissen auf der Grundlage des Zivilgesetzbuches und Arbeitsverhältnissen nach dem Arbeitsgesetzbuch hat an Bedeutung verloren, da das geltende Sozialversicherungsrecht in der Regel beide Beschäftigungsverhältnisse als sozialabgabepflichtig einordnet und sich damit ein wesentlicher Vorteil der ersteren aus Arbeitgebersicht relativiert. Trotz einiger Verbesserungen mit dem neuen Arbeitsgesetzbuch sind die Möglichkeiten zur befristeten Einstellung von Arbeitnehmern weiterhin recht eingeschränkt, der Kündigungsschutz ausgeprägt. Insgesamt bedarf das rumänische Arbeitsrecht einer weiteren Liberalisierung.

#### 2. Begründung des Arbeitsverhältnisses

Ein Arbeitsverhältnis wird durch vertragliche Vereinbarung zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer begründet. Jede natürliche und juristische Person, die Arbeitnehmer beschäftigt, wird als Arbeitgeber bezeichnet. Arbeitnehmer darf jede Person sein, die zumindest das 16. Lebensjahr vollendet hat, unter besonderen Bedingungen, wenn sie zumindest das 15. Lebensjahr vollendet hat. In Art. 10 gibt das Arbeitsgesetzbuch eine Legaldefinition des Grundbegriffes „individueller Arbeitsvertrag“ – ein Vertrag, nach dem eine natürliche Person (genannt Arbeitnehmer) sich gegenüber einer juristischen oder natürlichen Person (bezeichnet als Arbeitgeber) zur Leistung einer bestimmten Arbeit unter der Anweisung des Arbeitgebers verpflichtet, wogegen sie auf Auszahlung eines bestimmten Entgelts (Lohn) berechtigt wird. Die organisatorische und disziplinäre Weisungsgebundenheit des Arbeitnehmers ist daher ein entscheidendes Merkmal der Abgrenzung der arbeitsrechtlichen von den zivilrechtlichen Verhältnissen. Durch die weit gefasste Definition wird gewährleistet, dass sämtliche Verträge, die ein Beschäftigungsverhältnis begründen, als Arbeitsverträge angesehen werden können und insbesondere der Sozialversicherungspflicht und dem Anwendungsbereich des Arbeitsgesetzbuchs unterfallen.

Der Abschluss von Arbeitsverträgen hat schriftlich und in rumänischer Sprache zu erfolgen; Fehlt eine schriftliche Vereinbarung, hindert dies das Zustandekommen des Arbeitsverhältnisses nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht, stellt aber einen Bußgeldtatbestand dar. Der Mindestinhalt des Vertrages wird durch das Arbeitsgesetzbuch detailliert geregelt. Abgeschlossene Arbeitsverhältnisse sind bei der örtlichen Zweigstelle der Arbeitsverwaltung zu registrieren. Zweisprachige Fassungen von Arbeitsverträgen werden in der Regel akzeptiert, verbindlich ist jedoch allein die rumänische Sprachfassung.

Das Arbeitsgesetzbuch enthält einen *numerus clausus* von Angaben, die zwingend in den Arbeitsvertrag aufzunehmen sind. Daneben gilt das übliche Günstigkeitsgebot, nach der die arbeitsvertraglichen Vereinbarungen nicht zum Nachteil des Arbeitnehmers von den zwingenden gesetzlichen Vorgaben abweichen dürfen. Dies gilt auch für und im Hinblick auf die jeweils gültigen tarifvertraglichen Vereinbarungen.

Das rumänische Arbeitsrecht kennt, auch aus traditionellen Gründen, als Regelfall Arbeitsverhältnisse auf unbestimmte Zeit; befristete Arbeitsverhältnisse sind als Ausnahmefall in den vom Arbeitsgesetzbuch und in den von speziellen Gesetzen geregelten Fällen zulässig. Die insoweit geltenden Regelungen wurden bei den letzten Änderungen des Arbeitsgesetzbuchs nicht unerheblich liberalisiert.

Die Vereinbarung einer Probezeit ist individualarbeitsvertraglich entsprechend den Vorgaben des Arbeitsgesetzbuches möglich. Hinsichtlich der zulässigen Dauer der Probezeit ist nach den Qualifikationsanforderungen der Stelle zu differenzieren. Während der Probezeit ist eine fristlose Kündigung des Arbeitnehmers jederzeit möglich.

### 3. Arbeitszeit

Die Regelarbeitszeit ist in der rumänischen Verfassung geregelt und darf danach höchstens acht Arbeitsstunden pro Werktag betragen. Daraus folgt eine Regelarbeitszeit von 40 Wochenstunden bei Zugrundelegung der 5-Tage-Woche, was auch im Arbeitsgesetzbuch verankert ist. Das Arbeitsgesetzbuch regelt auch die Dauer, Aufteilung und die Zulagen bei Nachtarbeit. Innerhalb der 5-Tage-Woche können die Arbeitszeiten durch interne Arbeitsordnungen oder Schichtpläne geregelt werden. Die Arbeitszeit kann dann in Regelarbeitszeit, die im Rahmen der Arbeitsordnung geleistet wird, und in außergewöhnliche Arbeitszeit, die darüber hinaus geht, eingeteilt werden. In ohne Unterbrechung arbeitenden Unternehmen, die aufgrund der Produktion oder der Arbeitsbedingungen die festgelegte tägliche wöchentliche Arbeitszeit nicht einhalten können, kann nach dem Arbeitsgesetzbuch auch eine summarische Abrechnung der Arbeitszeit nach anderen periodischen Zeiträumen, jedoch nicht über einen Einjahreszeitraum hinaus, eingeführt werden. Außerdem kann der Betriebsleiter in besonderen Ausnahmesituationen, wie z.B. zum Zwecke der Vermeidung von Produktions- oder sonstigen Schwierigkeiten, die Fortsetzung der Arbeit über die gewöhnliche Arbeitszeit hinaus anordnen.

Detaillierte Regelungen enthält das Arbeitsgesetzbuch zur Zulässigkeit von Überstunden. Nach dem Arbeitsgesetzbuch sind sie in der Regel durch entsprechende Freizeit innerhalb der darauf folgenden 30 Tage auszugleichen. Wenn das nicht möglich ist, müssen die Überstunden dem Arbeitnehmer im nächsten Monat bezahlt werden, wobei ein Zuschlag von mindestens 75 % des Grundlohnes fällig ist. Die Gesamtzahl der Arbeitsstunden darf 48 Stunden pro Woche nicht übersteigen, Ausnahmen sind nur in besonderen Fällen (Unfälle, Naturkatastrophen u. ä.) möglich. Eine Zulage von 100 % des Grundlohnes ist bei Arbeitstätigkeit an arbeitsfreien Tagen zu gewähren. Die Verwaltung des Unternehmens hat über die geleisteten Überstunden Buch zu führen. Im Falle von Nachtarbeit besteht ebenfalls eine Ausgleichspflicht. Die Zulage beträgt grundsätzlich 15 % des Grundlohns.

### 4. Urlaub

Der Arbeitnehmer hat einen Mindestanspruch auf Jahresurlaub von 20 Werktagen, Jugendliche unter 18 Jahren und Behinderte auf Jahresurlaub von 21 Werktagen. Der Arbeitsplatz wird während der Urlaubszeit von Gesetzes wegen geschützt und der durchschnittliche Arbeitslohn fortgezahlt. Darüber hinaus ist Arbeitnehmern, die unter gesundheitsgefährdenden Bedingungen arbeiten, ein zusätzlicher Urlaub von mindestens drei weiteren Werktagen pro Jahr zu gewähren. Die Urlaubsvergütung muss spätestens fünf Tage vor Urlaubsantritt ausbezahlt werden. Grundsätzlich ist der Arbeitnehmer verpflichtet, den Jahresurlaub tatsächlich innerhalb des Jahres zu nehmen. Ein finanzieller Ausgleich für nicht genommenen Urlaub ist außer in besonderen Fällen nicht zulässig. Bei besonderen Familienereignissen haben die Arbeitnehmer das Recht auf zusätzliche bezahlte freie Tage (zwischen einem und drei Tagen), die auf die Dauer des Jahresurlaubs nicht angerechnet werden dürfen. Insbesondere ist auch die neu eingeführte Pflicht zur Förderung der weiteren beruflichen Qualifikation der Arbeitnehmer zu beachten, die das Arbeitsgesetzbuch dem Arbeitgeber auferlegt.

### 5. Entlohnung

Soweit keine zwingenden tarifvertraglichen Regelungen hinsichtlich der Entlohnung bestehen, haben die Parteien des Arbeitsvertrages nach rumänischem Arbeitsrecht bezüglich der Lohngestaltung weitgehende Freiheit. Der Arbeitslohn darf nicht unterhalb des gesetzlich festgelegten Mindestlohns liegen, dieser wird jährlich durch Regierungsverordnung festgesetzt und beträgt zur Zeit (2007) 390 Lei (ca. 120 €). Zumindest in den Industrie- und Ballungszentren liegen jedoch die tatsächlich gezahlten Löhne auch bei einfacheren Tätigkeiten deutlich über diesem Betrag. Der Arbeitnehmer hat grundsätzlich nur für geleistete Arbeit einen Lohnanspruch.

Im Falle der Insolvenz des Arbeitgebers werden Lohnforderungen der Arbeitnehmer vorrangig vor den allgemeinen Masseforderungen behandelt. Darüber hinaus gibt es seit einigen Jahren einen Garantiefonds für Lohnzahlungen im Insolvenzfall, der im Falle der Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens in begrenztem Umfang Lohnzahlungen leistet; der Fonds wird im Umlageverfahren von den Unternehmen getragen, die monatliche Zahlungen in Abhängigkeit von der ausgeschütteten Gesamtlohnsumme leisten.

Während des regulären Urlaubs steht dem Arbeitnehmer ein Entgeltanspruch zu, der hinsichtlich seiner Höhe praktisch der Fortzahlung des regulären Lohns während des Urlaubs entspricht. Über das Urlaubs- und Weihnachtsgeld im Sinne einer (zusätzlichen) Gratifikation enthält das Arbeitsgesetzbuch keine spezifische Regelung. Gratifikationen sind jedoch in Rumänien durchaus üblich; sie werden häufig zum Jahresende ausgezahlt. Sie gehen in die vom Unternehmen gezahlte Gesamtlohnsumme ein, so dass auf die Beträge Sozialversicherungsabgaben zu zahlen sind; die Arbeitnehmer müssen derartige Zahlung zudem zu den regulären Sätzen versteuern.

Ein Anspruch auf Lohnfortzahlung besteht während des Erholungsurlaubs, des Mutterschaftsurlaubs (63 Tage vor und 63 Tage nach der Geburt) und der Arbeitsfreistellung für gewerkschaftliche Tätigkeiten. Eine Lohnfortzahlungsregelung im Krankheitsfall ist gesetzlich vorgeschrieben,



nach der gesetzlichen Regelung wird diese für zehn Tage anteilig gewährt. Tarifvertragliche Vereinbarungen können hinsichtlich des Zeitraumes und der Zahlungshöhe darüber hinaus gehen. Im Falle einer länger andauernden Erkrankung werden in geringerem Umfang Zahlungen aus der Sozialversicherung geleistet.

Rumänien verfügt über ein öffentliches Sozialversicherungssystem, in das im Falle sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse von Arbeitgebern und Arbeitnehmern Beiträge zu leisten sind; für die Abführung der Beiträge ist der Arbeitgeber verantwortlich. Das System besteht aus den drei Säulen Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung. Wegen des ungünstigen Verhältnisses von Beitragszahlern zu Leistungsempfängern sind die Leistungen insbesondere der Renten- und Krankenversicherung recht dürftig. In den letzten Jahren wurden die Rechtsgrundlagen für eine ergänzende private Absicherung geschaffen.

Die Beitragshöhe zu den einzelnen Versicherungszweigen wird jährlich angepasst. Sie liegt gegenwärtig bei 35-45 % (branchen- und arbeitsplatzabhängig) für die Rentenversicherung, etwa 14 % für die Krankenversicherung und 6% für die Arbeitslosenversicherung. Der Beitragsanteil des Arbeitgebers liegt zwischen 50 % für die Krankenversicherung und 85% für die Arbeitslosenversicherung. Kalkulationsgrundlage für die Beiträge des Arbeitnehmers ist der Bruttolohn. Der Arbeitgeberanteil wird global auf der Grundlage der ausgeschütteten Gesamtlohnsumme (an alle Arbeitnehmer) berechnet. Um einen bestimmten Nettolohn zu zahlen, muss etwa das 1,8- bis 2,5fache (je nach Entgelthöhe) der Summe als Betrag für die Gesamtlohnkosten kalkuliert werden.

#### 6. Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Das rumänische Arbeitsrecht unterscheidet zwischen der Auflösung des Arbeitsverhältnisses einerseits aus gesetzlichen Gründen und der Kündigung durch den Arbeitgeber oder den Arbeitnehmer andererseits.

Die Beendigung eines Arbeitsverhältnisses im Wege einer einvernehmlichen Einigung ist jederzeit möglich. Die Parteien müssen zu diesem Zweck einen Aufhebungsvertrag schließen, in dem sie die Einzelheiten der Beendigung des Arbeitsverhältnisses festlegen. Die im Falle der Kündigung vorgesehenen Schutzvorschriften des Arbeitsgesetzbuchs kommen in diesem Fall regelmäßig nicht zur Anwendung. Eine Abfindung ist bei der einvernehmlichen Aufhebung des Arbeitsvertrags nicht vorgeschrieben, jedoch ist es durchaus üblich, dass der Arbeitgeber zumindest eine Abfindung zahlt, die der Höhe nach dem Betrag entspricht, die bei einer ordentlichen Kündigung zu zahlen wäre.

Das Arbeitsverhältnis kann auch einseitig gekündigt werden. Das Arbeitsgesetzbuch regelt, wann und unter welchen Bedingungen eine Kündigung zulässig ist. Es bestimmt auch die Rechtsfolgen einer rechtswidrigen Kündigung. Zu beachten ist, dass nach Ablauf eines Arbeitsvertrages (befristet oder für bestimmte Tätigkeit) im Falle der tatsächlichen Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses dieses als unbefristet verlängert anzusehen ist. Das Arbeitsgesetzbuch statuiert bestimmte Fälle, in denen es dem Arbeitgeber untersagt ist, den Arbeitsvertrag zu kündigen. Das neue Arbeitsgesetzbuch unterscheidet zwischen der personenbedingten und der betriebsbedingten

Kündigung. Die Kündigung ist zwingend schriftlich auszusprechen. Eine mündliche Kündigung ist unwirksam. Eine Kündigung seitens des Arbeitgebers muss die Gründe enthalten. Das rumänische Arbeitsrecht unterscheidet nicht zwischen ordentlicher und außerordentlicher Kündigung, sondern allein zwischen personenbezogenen und betriebsbezogenen Kündigungsgründen.

In den Fällen einer Kündigung wegen Verletzung der Arbeitsdisziplin sowie wegen professioneller Unzulänglichkeit des Arbeitnehmers ist der Arbeitgeber verpflichtet, vor Ausspruch der Kündigung eine Untersuchung hinsichtlich der vermeintlichen Verstöße bzw. hinsichtlich der mangelnden Eignung für die Tätigkeit durchzuführen sowie den Arbeitnehmer schriftlich über die Einleitung der Untersuchung zu informieren und ihm Gelegenheit zu geben, das Gegenteil der Anschuldigungen zu beweisen. Die Kündigung wegen der anderen genannten Gründe, die in der Person des Arbeitnehmers liegen, muss innerhalb von 30 Kalendertagen ab Feststellung der zur Kündigung berechtigenden Umstände durch den Arbeitgeber erfolgen. Die Kündigung muss ausführlich begründet werden, es sind die sachlichen und rechtlichen Grundlagen darzustellen; der Arbeitnehmer ist über seine Rechtsschutzmöglichkeiten aufzuklären. Soweit ein Ersatzarbeitsplatz angeboten wird, muss sich der Arbeitnehmer innerhalb einer Frist von drei Tagen entscheiden, ob er diesen annimmt oder nicht.

Die betriebsbedingte Kündigung ist hingegen immer dann zulässig, wenn der Arbeitsplatz des Arbeitnehmers aus objektiven, nicht in der Person des Arbeitnehmers liegenden, Gründen wegfällt. Zu beachten sind jedoch die Bestimmungen über Kollektiventlassungen, die je nach Gesamtbeschäftigtenzahl bei Entlassung einer bestimmten Anzahl oder eines bestimmten Prozentsatzes der Arbeitnehmer eingreifen und die das Kündigungsverfahren erheblich komplizierter und fehleranfälliger machen.

Bei einer betriebsbedingten Kündigung wie auch bei einer personenbedingten Kündigung wegen dauerhafter krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit oder wegen Ungeeignetheit für die Anforderungen der Arbeitsstelle gilt die grundsätzliche Kündigungsfrist von 15 Tagen, die durch den landesweiten Tarifvertrag auf 20 Tage verlängert wird. Die Nichtbeachtung der Kündigungsfrist hat zur Folge, dass der Arbeitgeber dennoch dem Arbeitnehmer den Grundlohn für einen halben Monat zu zahlen hat. Während verschiedener Zeiträume (Mutterschafts- und Erziehungsurlaub, Urlaub u. a.) ist eine Kündigung seitens des Arbeitgebers nicht möglich.

#### 7. Gerichtlicher Rechtsschutz

Die Arbeitsgerichtsbarkeit wurde in Rumänien in den letzten Jahren weiter entwickelt. Inzwischen gibt es spezialisierte Senate bei der den deutschen Landgerichten entsprechenden Instanzen, die auch über das notwendige Fachwissen zur Beurteilung arbeitsrechtlicher Sachverhalte verfügen. Insgesamt ist jedoch die Neigung etwa zu Kündigungsschutzklagen in Rumänien noch deutlich weniger ausgeprägt als etwa in Deutschland.

Axel Bormann ist tätig für  
bnt Rechtsanwälte in Bukarest und Nürnberg.



## Rumänien – Gestaltungsspielräume in einem dynamischen Markt

von Rechtsanwältin Dr. Ute R. Gotha

Kaum jemand hätte vor zehn Jahren geglaubt, dass Rumänien zum 1.1.2007 Teil des EG-Binnenmarktes sein würde. Seit dem Beitritt ist Rumänien wieder näher in den Blickwinkel gerückt, sei es durch konstant hohe Wachstumsraten, sei es durch kontrovers diskutierte Nachrichten von dorthin erfolgten Produktionsverlagerungen großer Konzerne. Die rechtliche Annäherung Rumäniens an den Westen Europas jedenfalls hat eine lange Tradition. Die rumänische (Zivil-) Rechtsordnung war bereits vor dem Beitritt zur EU tief in der europäischen Rechtskultur verankert. So hat Rumänien bereits im Jahre 1865 den seinerzeit progressiven französischen Code Civil übernommen, der mit Änderungen und Ergänzungen als rumänisches Zivilgesetzbuch bis heute gilt. Durch die Übernahme des „Aquis Communautaire“ im Zuge des Beitritts zur EU hat Rumänien dann mit atemberaubender Geschwindigkeit seine Gesetzestexte dem EG-Recht angepasst. Dies hat zu großen Verwerfungen in der Rechtsordnung geführt, die auch noch ein Jahr nach dem Beitritt sichtbar sind. Die umfangreichen Änderungen der gesetzlichen Grundlagen führen auch bei Verwaltung und Gerichten immer wieder zu Unsicherheiten in der Anwendung. Diese Verunsicherung besteht insbesondere über die Auslegung undeutlich formulierter Gesetzestexte und auch über die Einflüsse des Gemeinschaftsrechts. Die Umbruchsphase eröffnet gleichzeitig aber Gestaltungsmöglichkeiten für die Rechtsanwender. Da vielfach noch keine gefestigte höchstgerichtliche Rechtsprechung vorliegt, ergeben sich größere Möglichkeiten, bestehende Gesetze „kreativ“ auszulegen und mit den Behörden zu verhandeln.

Betrachtet man das Rechtssystem genauer, so gibt es eine Vielzahl von Aspekten, die für den ausländischen Investor von Interesse sind. Exemplarisch soll an dieser Stelle nur auf folgendes hingewiesen werden:

Seit dem 1.1.2007 ist Rumänien Teil der **Zollunion**, der Warenverkehr mit Rumänien stellt innergemeinschaftlichen Warenverkehr dar. Die Kenntnis der vor Ort spezifischen rechtlichen Vorgaben ist jedoch für eine reibungslose Geschäftsverbindung unverzichtbar. Die Dienstleistungsfreiheit etwa kann im Geschäftsverkehr mit Rumänien immer wieder durch bürokratische Vorgaben erschwert sein. So sollten Verträge mit rumänischen Vertragspartnern grundsätzlich schriftlich abgefasst werden. Die rumänische Finanzverwaltung besteht nämlich auf der Registrierung und Hinterlegung von Dienstleistungs- und Werkverträgen rumänischer Unternehmen mit ausländischen Vertragspartnern innerhalb von 30 Tagen nach Vertragsschluss. Bei Zuwiderhandlung ist nicht nur ein Bußgeld für das rumänische Unternehmen fällig, der rumänische Auftraggeber darf seine Ausgaben auch nicht als Betriebsausgaben steuerlich geltend machen.

Das rumänische **Gesellschaftsrecht** weist erfreulich viele Parallelen zum deutschen Gesellschaftsrecht auf. Viele deutsche Reformbestrebungen hat Rumänien bereits umgesetzt. Hierzu gehört etwa ein seit Jahren gut funktionierendes elektronisches Handelsregister, in dem online umfangreiche Informationen eingesehen werden können.

Deutsche Bestrebungen einer „Mini-GmbH“ mit niedrigem Stammkapital sind in Rumänien bereits seit 1990 gelebte Praxis. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung („Societate cu raspundere limitata“ „SRL“) nach rumänischem Recht benötigt ein Mindeststammkapital von gerade einmal RON 200 (ca. EUR 55,00). Ein beschleunigtes Eintragungsverfahren beim Handelsregister sorgt zusätzlich dafür, dass, bei Vorliegen aller erforderlichen Unterlagen, eine Gesellschaftsgründung in der Regel innerhalb einer Woche durchgeführt werden kann. Eine in Deutschland noch erforderliche notarielle Beurkundung von SRL-Satzungen ist in Rumänien nicht zwingend. Eine Beglaubigung durch den Rechtsanwalt reicht i.d.R. aus. Beachten sollte man jedoch wichtige, praxisrelevante Unterschiede zum deutschen Recht. Es gibt etwa im rumänischen Recht die Vorschrift, dass eine persönliche oder juristische Person nur Inhaber einer einzigen Ein-Mann-GmbH sein darf. Da diese Beschränkung aus dem deutschen Recht nicht bekannt ist, können hier schwerwiegende Fehler unterlaufen. Die Gesellschaftsgründung der zweiten Ein-Mann-GmbH wäre unwirksam, die Gesellschaft könnte jederzeit von Amts wegen gelöscht werden.

Das rumänische **Arbeitsrecht** ist sehr formalistisch ausgestaltet. Das 2003 verabschiedete Arbeitsrechtsbuch sieht die Mindestrechte der Arbeitnehmer vor, von denen weder individualrechtlich noch durch Tarifvertrag abgewichen werden darf, wenn nicht eine Öffnungsklausel dies erlaubt. Eine Abweichung zu Ungunsten der Arbeitnehmer ist grundsätzlich nicht erlaubt. Daneben gibt es einen nationalen, allgemeinverbindlichen Tarifvertrag, der in der Regel aktuellere Mindestrechte für die Arbeitnehmer festlegt. Der aktuelle Vertrag gilt für die Zeitspanne 2007-2010. Regelungen in Branchen-Tarifverträgen und in den ebenfalls möglichen Firmentarifverträgen dürfen nicht hinter die bereits im Arbeitsgesetzbuch und im nationalen Tarifvertrag festgelegten Mindeststandards zurückfallen. Es gibt zudem einen gesetzlichen Mindestlohn, der üblicherweise einmal pro Jahr festgesetzt wird und aktuell bei monatlich RON 500 brutto (ca. EUR 138) liegt. Zum 1.8.2008 wird er auf RON 540 brutto (ca. EUR 150) steigen.

Eine Herausforderung, die man nur gut informiert angehen sollte, stellt der **Erwerb von Grundstücken** in Rumänien dar.

Zunächst ist der Erwerb von Grundstücken in Rumänien übergangsweise grundsätzlich auch für EU-Bürger noch beschränkt. Um das Erwerbsverbot zu umgehen wird von Ausländern zum Erwerb von Grundstücken in der Regel eine rumänische Kapitalgesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet, die als Käufer und Eigentümer (rumänische juristische Person) des Grundstückes auftritt.

Hervorzuheben ist zudem die im rumänischen Recht verankerte Möglichkeit, das Eigentum an einem Grundstück getrennt von dem Eigentum an dem darauf befindlichen Gebäude zu erwerben. Folglich besteht das übergangsweise Erwerbsverbot für Ausländer an Grundstücken nicht gleichermaßen für Gebäude, Wohnungen und Hallen. Diese können auch von Ausländern frei erworben werden. Ausländische natürliche und juristische Personen können auch Inhaber einer auf ein in Rumänien belegenes Grundstück eingetragenen dinglichen Sicherheit, wie etwa einer Hypothek, sein. Sie dürfen nur bei der Verwertung des Grundstückes nicht als Käufer auftreten.

Besondere Beachtung sollte vor Abschluss eines Grundstückskaufvertrages der Prüfung des Grundbuches geschenkt werden. Da Grundbücher historisch nur in den nordwestlichen Regio-



nen Rumäniens geführt wurden, ist vor Unterzeichnung des Kaufvertrages oft eine detaillierte Rekonstruktion der Grundstückshistorie erforderlich.

Neben den immer noch vergleichsweise niedrigen Löhnen in Rumänien ist häufig auch das attraktive rumänische **Steuersystem** Motivation für eine Investitionsentscheidung. Rumänien hat eine flat tax in Höhe von 16 % für Einkommens- und Körperschaftssteuer sowie für die meisten anderen Steuerarten eingeführt. Das deutsch-rumänische Doppelbesteuerungsabkommen hilft, Doppelbesteuerungen zu vermeiden. Für Unternehmen mit einem Jahresumsatz bis zu EUR 100.000,00 und zwischen ein bis neun Mitarbeitern sieht das rumänische Steuerrecht zusätzlich eine besonders attraktive Besteuerungsoption vor. Wenn diese Unternehmen nicht mehr als 50 % ihres Umsatzes mit Management- und Beratungstätigkeiten erwirtschaften, haben sie die Option, statt der 16 % Gewinnsteuer 2,5 % Steuern (ab 2009 3 %) vom Umsatz zu bezahlen. Gerade in der Anfangsphase eines Unternehmens kann dies eine interessante Option sein.

Zusammengefasst verfügt Rumänien über ein grundsätzlich verlässliches, aber im Wandel befindliches Rechtssystem. Vor der Vornahme einer Investition in Rumänien oder dem Eingehen eines Geschäftsabschlusses ist regelmäßig die Überprüfung der tatsächlichen Rahmenbedingungen ratsam. Insbesondere die Vertretungsbefugnis der Kontaktperson sollte z.B. über einen Handelsregistrauszug nachgeprüft werden. Zudem ist in Anbetracht des in der Regel niedrigen Stammkapitals der Gesellschaften eine Evaluierung der beim Geschäftspartner zur Verfügung stehenden Haftungsmasse und seiner Bonität dringend anzuraten. Gleichermaßen ist besonderes Augenmerk auf die Absicherung der eigenen Forderungen aus einem Vertragsverhältnis zu richten. Neben den bereits erwähnten dinglichen Absicherungsmöglichkeiten sind Eigentumsvorbehalt, Bürgschaft und Garantien üblich. Positiv anzumerken ist die Möglichkeit, sich in Rumänien für dingliche Sicherheiten an beweglichen Gütern durch die Eintragung in das elektronische Archiv für Mobiliarsicherheiten gegenüber Dritten die Priorität des eigenen Zugriffsrechtes auf die sicherheitshalber verpfändeten Güter des Schuldners zu sichern. Im Falle der Verwertung hat man dann gegenüber den anderen Gläubigern den Vorrang.



Dr. Ute R. Gotha ist Partnerin bei der Kanzlei ZinnBöcker Rechtsanwälte in Mannheim und Mitglied der Rechtsanwaltskammer Bukarest.

## Bulgarien

### Das neue bulgarische Handelsregisterrecht

von Advokat Stela Ivanova

Am 1.1.2008 trat das neue bulgarische Handelsregistergesetz<sup>1</sup> in Kraft. Bereits 2006 war dieses Gesetz mit dem Ziel, das Investitionsklima zu fördern und die Justizreform voranzubringen, verabschiedet worden. Sein Start wurde jedoch wegen organisatorischer Schwierigkeiten immer wieder aufgeschoben.

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes funktioniert das Handelsregister als eine einheitliche elektronische Datenbank. Über die Internetplattform [www.brra.bg](http://www.brra.bg) können registerpflichtige Angaben elektronisch angemeldet und nachgeschlagen werden. Für die Abwicklung einer Registrierung auf elektronischem Wege ist die elektronische Unterschrift erforderlich, das Nachschlagen ist hingegen frei von besonderen technischen Anforderungen. Antragstellungen in Papierform sind weiterhin möglich. In einem solchen Falle werden die Unterlagen von der Bearbeitungsstelle eingescannt und in die Datenbank eingespeist. Es gilt die gesetzliche Vermutung, dass das elektronische Bild der Unterlagen mit dem Original auf Papier inhaltlich identisch ist.

Das Handelsregister ist weiterhin öffentlich. Der Zugang zu den Papierakten ist allerdings beschränkt und nur im Falle einer gerichtlichen Streitigkeit möglich. Eingetragene Umstände gelten gegenüber Dritten als richtig. Ab dem fünfzehnten Tag ihrer Aufnahme in die elektronische Datenbank können sie jedem entgegengehalten werden.

Die Zuständigkeit für die Führung des Handelsregisters liegt nun bei der sog. „Nationalen Eintragungsagentur“, die auch das Grundbuch führt. Es handelt sich um ein Organ der Exekutive mit zahlreichen örtlichen Vertretungen. Dadurch wurden die zuvor für das Handelsregister zuständigen Landgerichte weitgehend entlastet. Bearbeitungsfristen wurden verkürzt – auf einen Werktag ab Eingang des Antrags.

Das neue Gesetz modifizierte die bisherigen Rechtsschutzmechanismen im Rahmen des Registerverfahrens. Gegen eine Ablehnung der Eintragung ist demnach die Beschwerde vor dem Landgericht am Sitzort des Kaufmannes, auf den sich die Eintragung bezieht, statthaft. Eine fehlerhafte oder unvollständige Eintragung ist durch Neueintragung zu berichtigen. Ansonsten steht jedem, der ein berechtigtes Interesse vorweisen kann, sowie der Staatsanwaltschaft die Möglichkeit zu, gegen eine nichtige oder unzulässige Eintragung durch Feststellungsklage vorzugehen. Auch hier liegt die Zuständigkeit beim Landgericht am Sitz des Kaufmannes, auf den sich die Eintragung bezieht. Für den Schaden, der auf Fehler der Bearbeitungsstelle bei der Angabe von Informationen in die elektronische Datenbank zurückzuführen ist, haftet der Staat.

Die Übergangsvorschriften des neuen Gesetzes verpflichten Kaufleute bulgarischen Rechts sowie die in Bulgarien eingetragenen Niederlassungen ausländischer Kaufleute, innerhalb von drei Jahren ab dem Datum des Inkrafttretens (d.h. bis zum 31.12.2010) eine gebührenfreie

<sup>1</sup> DV Nr. 34/2006.

Umregistrierung bei der Eintragungsagentur zu veranlassen. Dabei werden ihnen einheitliche Identifikationsnummern zugeteilt. Bei Säumnis ist die Löschung von Amts wegen statthaft.

Auch ersetzt das neue Gesetz das bisher geltende Prinzip der lokalen Einzigartigkeit der Firma mit dem Grundsatz der nationalen Einzigartigkeit. Dies bedeutet, dass Kaufleute, deren Firma mit einer bereits registrierten Firma eines anderen Kaufmanns identisch ist, mit einer Abänderungsaufforderung rechnen müssen. In der Praxis kann dem in der Regel durch Aufnahme des Sitzortes in die Firma entsprochen werden.

Aus der bisherigen Praxis des bulgarischen Handelsregisterwesens sind Fälle missbräuchlicher Verwendung fremder Personalien zu Phantomeintragungen bekannt, d. h. Eintragungen, die wider Kenntnis der Betroffenen vorgenommen wurden. Erleichtert wurde dies dadurch, dass die Eingangsstellen der Gerichte die Personalien von Antragstellern bei der Antragstellung selbst nicht prüfen mussten und eine notarielle Beglaubigung bei registerrechtlichen Vorgängen betreffend Kapitalgesellschaften und Einzelkaufleuten grundsätzlich nur zur Abgabe einer Mustervorschrift des bestellten Vertretungsbefugten erforderlich wurde. Um dem entgegenzuwirken, verlangt das neue Gesetz einen Identitätsabgleich, der im elektronischen Verkehr durch die elektronische Unterschrift erfolgt.

Ein potenzielles Risiko des neuen Gesetzes ergibt sich aus dem Zusammenspiel der Umstände, dass die Bearbeitungszeit betreffend die eingehenden Anträge auf einen Arbeitstag verkürzt wurde und zugleich Beamten anvertraut wurde, die zwar ein juristisches Hochschulstudium belegt haben müssen, aber keine Richter sind und im Regelfall auch keine langjährige Erfahrung vorweisen können. Das Dilemma zwischen zeitlicher Effizienz und gründlicher rechtlicher Überprüfung der Unterlagen hat der Gesetzgeber zu Gunsten der zeitlichen Effizienz entschieden. Daher hat er die Prüfungskompetenzen der Agenturbeamten auf eine formelle Würdigung der vorgelegten Unterlagen beschränkt. Im Ergebnis dürfte es zur Stattgabe des jeweiligen Antrages grundsätzlich ausreichen, dass die Vollständigkeit der vorgelegten Dokumentation festgestellt werden kann. Um solchen Rechtsmissbräuchen entgegenzuwirken, verlangt der Gesetzgeber vom Antragsteller die persönliche Abgabe einer strafrechtlich relevanten Erklärung dahingehend, dass alle gesetzlichen Voraussetzungen und keine Hindernisse für die beantragte Eintragung vorliegen.

Im Hinblick auf diesen Nachweis durch Erklärung entstanden gleichzeitig mit dem Erlass des neuen Gesetzes Zweifel, ob sich die strafrechtliche Androhung als effektive Hürde für mögliche „Gesellschaftsdiebstähle“ erweisen wird. Dem ist so, weil die strafrechtlichen „Kosten“ der Abgabe einer inhaltlich unrichtigen eidesstattlichen Versicherung nach bulgarischem Strafrecht relativ gering sind, nämlich bis zu drei Jahre Freiheitsentzug und bis zu 300 BGN (ca. EUR 150) Bußgeldstrafe. Zugleich ist die Strafverfolgung als Teil des bulgarischen Justizsystems problematisch. Besorgte sahen in der neuen Regelung eine Erleichterung für die Eintragung manipulierter Beschlüsse von Aktionärversammlungen und/oder missbräuchlicher Ausschlüsse von Gesellschaftern aus bulgarischen Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Solche Ausschlüsse erfolgen nämlich nach bulgarischem Gesellschaftsrecht außergerichtlich. Bestehende Ängste vor massenhaften „Gesellschaftsdiebstählen“ beim Start des elektronischen Handelsregisters haben sich aber bisher nicht bewahrheitet.

Aktuell ist jedoch das Problem, dass alle Akten betreffend einen neu registrierten oder schon umregistrierten Kaufmann eingescannt und abrufbar sind, so dass zahlreiche datenschutzrelevante Angaben, auch Ausweis- und Telefonnummern sowie Privatanschriften von Gesellschaftern, sichtbar sind. Das Justizministerium hat bereits Einschränkungsmaßnahmen angekündigt, bis wann diese umgesetzt werden, bleibt abzuwarten.

*Advokat Stela Ivanova, LL.M.,  
ist tätig für bnt Rechtsanwälte in Nürnberg.*



# We're all different. So, what makes us distinctive?

An innovative, problem-solving ethos gives us a reputation for being a bit different from the rest. Of course, being different gets us noticed, but there's more to our approach than simply a pioneering spirit. It has evolved into a sophisticated, credible offering that is as much about substance as it is style. For us, it's about being distinctive. Of course, a distinctive service is always more powerful when it is delivered by original thinkers. It stands to reason that we're looking for students, graduates and trainees who are exceptional. Without exception.

So if this appeals to you, and you are interested in supporting the Berlin team in real estate, corporate, finance & banking and tax law, you should get in touch.

Marta Filip-Falcoianu  
+49 (0) 30 700171-100  
mff@olswang.com

**OLSWANG**

## Benchmark Report

- Kosten der Rechtsabteilung
- Zusammenarbeit von Rechtsabteilungen mit externen Kanzleien

# Benchmark Report<sup>1</sup>

## Grundlage: Studie zu 150 Rechtsabteilungen

Die Rechtsabteilung agiert im Sinne des Unternehmens zunehmend in einem sich dynamisch ändernden Umfeld. Dies resultiert aus einer sich im Wandel befindlichen Unternehmenstätigkeit, wie Restrukturierung, Expansion, Globalisierung, technologischem Fortschritt, Marktveränderungen, Wettbewerbsdruck einerseits und den ständigen Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen für das unternehmerische Handeln, beispielsweise Gesetzesänderungen, neuen Vorschriften, Einfluss ausländischer Rechtsordnungen andererseits. Zwischen diesen beiden Elementen besteht eine intensive Wechselwirkung.

Die Vielfalt der zu bearbeitenden Rechtsbereiche hat als Folge davon neben dem Bearbeitungsumfang und der Tiefe der einzelnen Gebiete für die Rechtsabteilung stetig zugenommen. Allein der Anstieg des internationalen Geschäfts am Gesamtunternehmenserfolge als direkte Ausprägung der Globalisierung führt zu einer Zunahme der Fragestellungen zum internationalen Recht. Auch ist beispielsweise organisches Wachstum nur noch in wenigen Branchensegmenten in signifikanter Größenordnung zu erzielen. Unternehmen wachsen hier im Wesentlichen durch Firmenzukäufe. Dies erfordert insbesondere Kompetenzen im Bereich Gesellschaftsrecht, Aktienrecht, Beteiligungs- und Finanzierungsfragen. Dieser Trend ruft auch den Gesetzgeber im Rahmen der Wahrung der wirtschaftlichen Chancengleichheit auf den Plan, was zu zunehmenden Fragen aus Kartell- und Wettbewerbsrecht führt. Die Rechtsabteilung ist dadurch gezwungen, ihren Mandanten eine Kompetenzvielfalt anzubieten, die sich mit einer rasanten Geschwindigkeit erweitert.

Der Leiter der Rechtsabteilung sieht sich mit den konkurrierenden Zielen: Qualität der Rechtsberatung, Schnelligkeit und Flexibilität, Mandantenorientierung sowie einem steigendem Kostendruck konfrontiert. Er steht hierbei gegenüber Unternehmensleitung und Management in der Pflicht, die Service- und Beratungsleistung seines Bereichs unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu erbringen und gleichzeitig eine Abschätzung und Abwägung der rechtlichen Risikolage vorzunehmen. Im Rahmen des Risikomanagements wird vom Leiter Recht erwartet, kontinuierlich die rechtliche Risikolage des Unternehmens zu überschauen, sodass er gegebenenfalls einschreitet und identifizierte Problem- und Gefährdungslagen proaktiv an die Unternehmensleitung signalisiert. Für den Aufwand dieser präventiven Tätigkeit besteht dabei häufig für den juristischen Laien wenig Verständnis. Dadurch ist der Leiter Recht zunehmend als Manager gefragt, der neben der fachlichen Umsetzung auch die Führungs- und Organisationsverantwortung trägt. Dies erfordert neben der juristischen Expertise auch zunehmend betriebswirtschaftliches Know-how.

Die Rechtsabteilung hat mit ihren eigenen beratenden Abläufen im Vergleich zu allen anderen Funktionsbereichen die meisten Schnittstellen zu den Unternehmensprozessen im operativen Tagesgeschäft. Sie ist dadurch vor allem in die zukunfts gestaltenden Entscheidungsprozesse des Unternehmens, insbesondere die Wachstumsthemen und erfolgskritischen Geschehnisse aktiv

eingebunden. Sie spielt hierbei sehr häufig eine richtungsweisende Rolle, sei es bei Entwicklung, Einführung und der Kommunikation neuer Produkte oder von Dienstleistungen, der Erschließung neuer Kundengruppen oder von Märkten im In- und Ausland, der Auseinandersetzung mit Wettbewerbern oder den zunehmenden Firmenzusammenschlüssen, bei Beteiligungsfragen und vor allem bei der Abwehr von Gefahren, z.B. aus straf- und haftungsrechtlichen Risiken. Auch eine hoheitliche Funktion im Zusammenhang mit dem Themenkomplex des Compliance-Managements gewinnt zunehmend an Bedeutung im Tätigkeitsspektrum der Rechtsabteilung in Deutschland. Vor dem Hintergrund der steigenden Bedeutung der Rechtsabteilung für den Erfolg des Unternehmens wird im Vergleich zu den USA sehr oft unterstellt, dass organisatorische Ausgestaltung und wertschätzender Umgang mit der Rechtsabteilung in Deutschland noch nicht im Einklang mit ihrer Bedeutung stehen.

Dem Rechtsbereich wurde in der Vergangenheit vielfach nur eine rein beratende Rolle zuge-dacht, die aus dem Umstand resultierte, dass ein interner Anwalt zunächst bei entsprechender Auftragsmenge schneller und kostengünstiger arbeitet als ein externer Anwalt. Die steigende Komplexität in der Verquickung von wirtschaftlichen mit rechtlichen Fragestellungen führte jedoch in jüngster Vergangenheit dazu, dass die Rechtsbereiche stetig größer wurden. Nicht nur der Effekt der reinen Größe dieser Abteilungen die sie zwischenzeitlich in den Unternehmen erreicht haben sondern auch deren Gewicht in der Abstimmung und Entscheidung strategischer Fragestellungen führen dazu, dass die Rolle des Rechtsbereichs überdacht wurde bzw. werden muss. Sie sind aber auch dazu aufgefordert, die etablierten Abläufe und die Organisationsstruktur kontinuierlich dahingehend zu hinterfragen, ob sie den Anforderungen an eine moderne Rechtsabteilung im wettbewerbsintensiven Umfeld noch genügen.

Hier setzt diese Studie an, die in Deutschland die Rechtsabteilungen der 150 führenden Unternehmen aus Industrie, Handel, Dienstleistung sowie Banken und Versicherungen zu den Themen Organisation, Strategie, Personalausstattung, Kosten, Zusammenarbeit mit externen Kanzleien, Prioritäten, Herausforderungen und Trends befragt. Die Ergebnisse geben Aufschluss darüber, welche Maßnahmen sich in den Rechtsbereichen der Fortune 150 als erfolgswirksam erwiesen haben. Wesentliche Ergebnisse werden dabei in der vorliegenden Studie mit Ergebnissen aus den Rechtsabteilungen der Fortune 100 in den USA verglichen. Eine Vielzahl quantitativer Kennzahlen bieten als Orientierungsgrößen einen transparenten Vergleichsmaßstab für die Leiter Recht.

## I. Kosten der Rechtsabteilung

### 1. Durchschnittlicher Stundensatz eines Unternehmensjuristen

Pro Anwalt liegt der durchschnittliche interne Aufwand der Rechtsabteilungen der Fortune-150 bei EUR 253.000,-. Dies entspricht einem durchschnittlichen internen Vollkosten-Stundensatz von EUR 141,-.

Besonders vor dem Hintergrund der Diskussion zum Insourcing von juristischer Beratungsleistung stellt sich dem Leiter Recht die Frage nach den Kosten der internen Anwälte im Vergleich

<sup>1</sup> Die nachfolgenden Benchmarks sind Auszüge aus der Otto-Henning-Studie „Organisation und Strategie der Rechtsabteilung im Fokus von Qualität und Effizienz“, Frankfurt/Main, 2007.



zu ihren externen Kollegen. Bekanntermaßen besitzen die internen Juristen gegenüber den externen Kanzleien einen Kostenvorteil, der hauptsächlich aus den entfallenden Akquisitions-, Vertriebs- und Marketingkosten der Kanzleien im Unternehmen resultiert. Personal-, Infrastruktur-, Kommunikations- und Verwaltungskosten können bei Unternehmen und Kanzleien als nahezu gleichwertig betrachtet werden. Zur Vergleichbarkeit von Rechtsberatungskosten wurden die internen Vollkosten, d. h. einschließlich der Kosten für Sekretariat, Anwaltsgehilfen, sonstige Assistenzkräfte sowie aller weiteren umlagefähigen direkten und indirekten Kosten, herangezogen und im Durchschnitt je beschäftigtem Anwalt ermittelt. Für die Bezugsgröße der jährlichen Stundenleistung wurden die folgenden Annahmen getroffen: 220 Arbeitstage à 10 Stunden und eine durchschnittliche Auslastung von 80%. Dies ergibt ca. 1.800 abrechenbare Stunden pro Jahr als Bezugsgröße.

Im Ergebnis budgetieren die Leiter Recht der Fortune-150 in Deutschland durchschnittlich EUR 253.000,- pro Jahr und Anwalt ohne externe Rechtsberatungskosten.

Dadurch ergibt sich bei 1.800 Stunden p. a. ein durchschnittlicher Stundensatz für jeden beschäftigten Unternehmensjuristen von EUR 141,- inklusive Sekretariat, Gehilfen und Assistenz. Auf jeden Anwalt kommen im Durchschnitt noch 0,3 Rechtsanwaltsgehilfen und 0,5 Sekretariats- und Assistenzkräfte, sodass in dem Gesamtbudget pro Anwalt ca. 0,8 Mitarbeiter enthalten sind. Interessant ist auch die Varianz der Ergebnisse, beispielsweise bei der Betrachtung einzelner Branchen in der vorliegenden Auswertung. Während die Handelsunternehmen durchschnittlich ca. EUR 185,- je beschäftigtem Anwalt pro Stunde budgetieren, liegen die Finanzdienstleister mit EUR 104,- je interner Anwaltsstunde bei unter 60% dieses Wertes. Hierbei zeigt sich auch die Plausibilität der Kosten beim Einsatz von unterstützendem Personal. Automotive- und Konsumgüterunternehmen budgetieren EUR 111,- je Anwaltsstunde bzw. EUR 122,-.

Die Abweichungen resultieren aus unterschiedlichen Gehaltsstrukturen (Brancheneinfluss, Überstunden, Seniorität etc.) sowie Umlagenschlüssel und Höhe der Nebenkosten.

## 2. Kosten der Rechtsabteilung im Verhältnis zum Unternehmensumsatz

Der durchschnittliche relative interne Aufwand der Rechtsabteilung liegt pro Umsatzmilliarde bei EUR 437.000,-. Der Aufwand für externe Kanzleien liegt mit EUR 620.000,- knapp 40% darüber.

Es stellt sich sehr häufig die Frage nach den Kosten einer Rechtsabteilung und ihrer Vergleichbarkeit. Zur Ermittlung einer validen Kennzahl müssen die internen Kosten von den externen Anwaltskosten getrennt werden oder der monetäre Wert mit Outsourcing-Quote und -Wert korrigiert werden. Es wäre ein Trugschluss, von einer schlanken Rechtsabteilung zu sprechen, ohne die externen Kosten berücksichtigt zu haben. Im Extremfall wird eine „1-Mann-Rechtsabteilung“ mit einer Outsourcing-Quote von 98% nur dadurch vergleichbar sein. Ebenso wird sehr oft beobachtet, dass die Rechtsberatungskosten, intern oder extern, nicht in jedem Unternehmen mit der gleichen Systematik erfasst werden. Vielfach wird beobachtet, dass gerade externe Anwaltsleistungen nicht als Rechtsberatungskosten erfasst werden, sondern beispielsweise als Kostenart eine der Leistungskategorien verwendet wird, z. B. wird juristisch eine Leasingvertragsprüfung den Kfz-Kosten zugerechnet. In der Studie kann unterstellt werden, dass sich durch die Vielzahl der

Daten dieser Effekt ausgleicht. Der interne und externe Aufwand einer Rechtsabteilung ist jedoch als Nominalgröße noch keine aussagekräftige Kennzahl, da er die Größe des Unternehmens und seine Branchenspezifika außer Acht lässt. Deshalb wurde die ermittelte Kennzahl in Bezug zum Unternehmensumsatz gesetzt und über einzelne Branchen ausgewertet. Mit diesen Kennzahlen können nun erste Vergleiche zur Aufwandsrelation vorgenommen werden.

Im Ergebnis liegt der durchschnittliche interne Aufwand der Rechtsabteilung pro Umsatzmilliarde des Unternehmens bei EUR 437.000,- und der entsprechende externe Aufwand bei EUR 580.000,-. Dies entspricht der in Summe einem relativen Gesamtaufwand pro Umsatzmilliarde für die Rechtsabteilung von ca. EUR 1,0 Mio. und bedeutet eine Kosten-Umsatz-Relation von 1‰. In der Konsumgüterbranche liegen die Werte unter diesem Durchschnitt. Die Automobil-Branche hingegen weist mit durchschnittlich EUR 592.000,- einen deutlich höheren internen Aufwand pro Umsatzmilliarde auf. Im Gesamtaufwand produziert sie ihre juristische Inhouseberatung infolge einer geringeren Outsourcing-Quote kostengünstiger je Umsatzmilliarde als der Durchschnitt der Fortune-150 in Deutschland.

Die Ergebnisse stellen ferner heraus, dass der interne Aufwand der teilnehmenden Rechtsabteilungen durchschnittlich geringer ist als der jährliche Gesamtaufwand für die Leistungen externer Kanzleien. Für Unternehmen, bei denen die externen Kosten hingegen die internen übersteigen, kann eine Analyse der Ausgaben über einen längeren Zeitraum lohnen. Hier sollten die Rechtsgebiete und Themenstellungen herausgearbeitet werden, für die es lohnt, aufgrund ihres Umfangs und ihrer Wichtigkeit kostengünstigere interne Anwälte zu beschäftigen.

## 3. Verrechnung der Kosten und Leistungen der Rechtsabteilung

Knapp drei Viertel der befragten Leiter Recht belasten ihre Mandanten verursachergerecht zumindest mit den externen Kosten der Rechtsberatung.

Die Systematik der Verrechnung von Kosten und Leistungen von übergreifenden Funktionen im Unternehmen wie der Rechtsabteilung ist innerhalb eines Unternehmens ein wesentlicher Faktor für die qualitative und quantitative Kontrolle sowie Steuerung der internen Leistungserbringung, aber auch ein Diskussionspunkt über Aufwand und Nutzen. Lassen sich durch Verrechnung die Leistungen verursachungsgerecht zurechnen und dadurch auch ihre Beanspruchung nachweisen, so müssen als Voraussetzung hierfür externe kaufmännische Liefer- und Leistungsprozesse vorab intern verhandelt und eingeführt werden. Der ablauforganisatorische Aufwand ist nicht unerheblich, die interne Streitkultur wird stark herausgefordert und die Verrechnung hat keine GuV-Wirksamkeit. Auf der anderen Seite ist die Verrechnung eine hervorragende Maßnahme, Transparenz und Sensibilität auf der Mandantenseite für Leistungen und Aufwand der Rechtsberatung zu erlangen. Um einen Überblick über die am häufigsten angewandten grundlegenden Verrechnungsformen zu erhalten, haben wir die Leiter Recht gefragt, welche Art der Kosten sie intern in Rechnung stellen. Das Ergebnis zeigt, dass es bei 39% (2005: 48%) der befragten Unternehmen für die Rechtsabteilung üblich ist, den beauftragenden Bereichen sowohl ihre internen als auch die externen Kosten auf der Kostenstelle des Verursachers zu belasten. Dies bedeutet als Voraussetzung, dass in den Fachbereichen die juristischen Leistungen budgetiert werden müssen,

während die Rechtsabteilung quasi eine Absatz- und Kapazitätsprognose im Rahmen der jährlichen Planungen erstellt. Sie agiert damit wie eine Kanzlei im eigenen Haus. 22% der befragten Unternehmensrechtsabteilungen hingegen budgetieren die internen Kosten und belasten nur die externen Kosten weiter.

Stellt Ihre Rechtsabteilung anderen Unternehmensbereichen ihre internen Kosten und/oder extern eingekaufte Anwaltskosten in Rechnung?

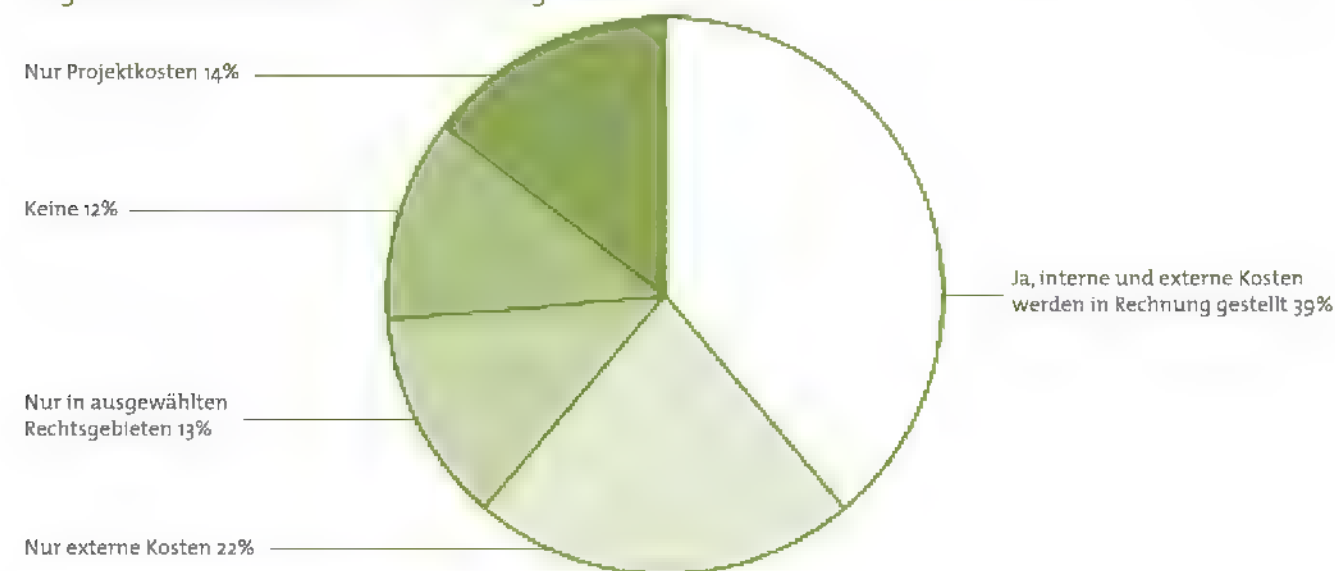


Abb. 1.: Interne Verrechnung der Kosten/Leistungen der Rechtsabteilung

Dieses Modell hat die Ausprägung, dass oftmals auch die Mandatierung der externen Kanzleien von den internen Mandanten ohne Rücksprache mit der Rechtsabteilung vorgenommen wird. Vorteil dieser Methode ist, dass insbesondere die höheren externen Stundensätze dadurch transparent werden. Nachteilig wirkt sich aus, dass die Kosten und vor allem der Arbeitsaufwand der Rechtsabteilung unterschätzt wird gegenüber dem der Externen. Bei 14% der Befragten werden nur bei Projekten die externen Kosten belastet. Weitere 13% wenden das Verrechnungsprinzip fallweise an. Die Mehrheit der Unternehmen geht bei der Verrechnung und Bepreisung von interner juristischer Leistung nach einem Verursacherprinzip vor, wenn auch mit rückläufiger Tendenz. Dieses Vorgehen erscheint plausibel vor der Notwendigkeit einer verursachungsgerechten Aufwandssteuerung nach dem Markt- und Wettbewerbsprinzip in Konzernen und Großunternehmen, die die Verantwortung der Mittelverwendung in die Organisation delegieren.

#### 4. Methoden zur Kostensenkung in der Rechtsabteilung

Alle Teilnehmer haben bereits Erfahrungen mit Methoden zur Kostensenkung gesammelt. Aufbau von Know-how, Organisations- und Prozessoptimierung sowie Insourcing sind die erfolgreichsten.

Die Rechtsabteilung ist gezwungen, eine effiziente Leistungserbringung gegenüber ihren internen Mandanten sicherzustellen, vor allem vor dem Hintergrund eines erwarteten Anstiegs der Arbeitsbelastung über nahezu alle Rechtsgebiete bei einer potenziell zunehmenden Anzahl von Mandaten und zunehmender Komplexität der rechtlichen Fragestellungen. In Anbetracht dessen ist es von Bedeutung, die Erfahrungen der Leiter Recht mit den Maßnahmen zur Kostensenkung und ihre Wirkung für die Rechtsabteilungen zu untersuchen.

Im Ergebnis haben alle befragten Rechtsabteilungen Erfahrungen mit dem Thema Kostensenkung und dabei mit mindestens einer der genannten Methoden hierzu gesammelt.

Die Mehrheit (89%) der befragten Leiter Recht setzen auf verstärktes Insourcing durch Verlagerung von Themen auf interne Anwälte.

In diesem Zusammenhang sehen 81% der Befragten eine wirksame Methode zur Kostensenkung in der Optimierung der Prozesse und der Organisation. Auch Maßnahmen zur Verbesserung des Wissens und Ressourcenmanagements werden von 72% der befragten Leiter Recht als adäquates Mittel zur Kostensenkung angesehen. Die Verwendung alternativer Honorarvereinbarungen mit externen Kanzleien und den Einsatz effizienzsteigernder Technologien (Software) befürworten 57% der Rechtsabteilungsleiter in Deutschland. Lediglich das Outsourcing an externe Kanzleien wird nur von 23% als geeignete ökonomische Methode zur Kostensenkung betrachtet.

Das Ergebnis macht wiederum deutlich, dass die Leiter Recht der Fortune-150 in Deutschland das Thema Kostensenkung und Effizienz auf ihrer Agenda haben. Vor allem wollen sie ihren eigenen Bereich zukünftig besser organisieren, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.

#### 5. Einsatz EDV-gestützter Systeme und Lösungen

Unternehmensintranet und Datenbanksysteme sind weit verbreitet. Workflow-, Abrechnungssysteme sowie Rechnungsauditierung (z.B. Legalbill.com) sind auf dem Vormarsch.

Der Leiter Recht steht vor der Herausforderung, die Effizienzlücke in der Rechtsabteilung in Form zunehmender Arbeitsbelastung infolge steigender nationaler und internationaler rechtlicher Regulierung und der Begrenzung der Budget- und Personalsituation zu schließen. Dafür steht ihm neben der Umsetzung ablauf- und aufbauorganisatorischer Maßnahmen auch eine Fülle an technologischen Werkzeugen zur Verfügung. Der Einsatz dieser Systeme, d. h. die Investitionsentscheidung, beruht dabei auf einer monetären Kosten-/Nutzenbetrachtung. Hier muss der Leiter Recht entscheiden, welche Systeme ihm in seiner spezifischen Situation als effektive Instrumente erscheinen, die Effizienz seiner Beratungsleistung gegenüber seinen internen Mandanten zu verbessern. Während die Kostenfrage sehr schnell zu klären ist, wobei auch hier oftmals die Einführungs- und Umstellungskosten vernachlässigt werden, ist der Nutznachweis erfahrungsgemäß schwieriger zu erbringen.

Um herauszufinden, welche Systeme bereits in den Rechtsabteilungen der deutschen Top-150-Unternehmen im Einsatz sind und welche Systeme in der Planung Berücksichtigung finden, wurde dies in der aktuellen Studie untersucht.



Im Ergebnis nutzt heute die deutliche Mehrheit (96%) der befragten Rechtsabteilungen das Unternehmensintranet, um seinen Mandanten Informationen zur Verfügung zu stellen. Dabei variiert sowohl die Qualität als auch Umfang und Tiefe der Informationen, die aus der Rechtsabteilung ins Intranet eingespeist werden. Werden zumindest die Ansprechpartner für die jeweils spezifischen Rechtsfragen als Orientierung dort kommuniziert, so stellen andere Unternehmen darüber hinaus Musterverträge und -formulare Ihren Mandanten zum Download bereit. Datenbankanbieter wie Juris und beck-online sind ebenfalls bei der Mehrheit der Befragten in der Anwendung (78%). Auch Vertragsdatenbanksysteme werden bereits von nahezu zwei Dritteln (61%) der Befragten eingesetzt, immerhin 18% planen die Einführung. Lediglich 30% setzen sog. Workflow-Systeme ein. Wiederum 27% nutzen die in Anwaltskanzleien üblichen Abrechnungssysteme. Dies selbstverständlich nur dann, wenn auch eine Umlage der Zeiten und/oder Kosten erfolgen soll. Neueste Systeme zur Kanzleiauditierung, z.B. Legalbill.com zur Prüfung externer Anwaltsrechnungen unter dem Gesichtspunkt der Complianceprüfung, werden von der deutlichen Minderheit der Befragten (4%) eingesetzt, aber auch schon von weiteren 12% in Planung und Überlegung berücksichtigt. Es wäre zu erwarten, dass dieser Wert deutlich wachsen wird, sofern der Nutzen der Systeme und Lösungen transparent und messbar wird.

## II. Zusammenarbeit mit externen Kanzleien

### 1. Make-or-buy-Strategie zur Auswahl externer Kanzleien

23% der befragten Unternehmen nutzen in ihrem Rechtsbereich eine klare Regelung zur Auswahl externer Kanzleien (Make-or-buy- Strategie).

Insbesondere bei international operierenden Unternehmen und solchen, die mit vielfältigen Anforderungen an ihren Rechtsbereich konfrontiert sind und dadurch einen hohen Anteil externer Beratung in Anspruch nehmen, ist eine verbindlich eingeführte Make-or-buy-Strategie von Vorteil. Sie soll neben den Abläufen zu Auswahl, Mandatierung, Qualitätssicherung und Abrechnung der externen Leistungen vor allem eine Vorauswahl oder Präqualifizierung der bevorzugten Kanzleien vorgeben, bestenfalls sogar zertifizierte Kanzleien verbindlich vorschreiben. Immer mehr Unternehmen führen dieses Instrument als Mandatierungsrichtlinie, Preferred-Legal-Supplier-Management oder zumindest auf Basis einer Anwaltsliste ein. Dabei sind insbesondere folgende Regelungsgegenstände von Bedeutung: (1) Wer darf externe Anwaltsbüros beauftragen? (2) Welche externen Kanzleien dürfen beauftragt werden? (3) Wie gestaltet sich das Mandatsverhältnis? (4) Wie erfolgen Kostenmanagement und Honorierung? Dieses Instrument ist besonders wichtig bei dezentral organisierten Rechtsabteilungen. Im Bedarfsfall kann dadurch effektiver und schneller entschieden werden, ob ein Projekt extern behandelt werden soll und mit welchem Auftragnehmer es wie durchgeführt wird. Bemerkbar macht sich diese Regelung vor allem unter Kosten- und Qualitätsaspekten.

In vielen Unternehmen ist das Thema Bündelung des Lieferantenmanagements durch die Einkaufsabteilung bereits seit Jahrzehnten ein akzeptiertes Thema. Hingegen wird der Einkauf von

Dienstleistungen meist noch allein durch die Fachabteilungen ausgeführt. Dies erfolgt vor dem Hintergrund der notwendigen Kompetenzen bei der Auswahl der externen Partner und bei der Abnahme und Begleitung der Beratungsleistung. Vor diesem Hintergrund haben wir die Leiter Recht befragt, wie stark diese Konzepte bereits adaptiert wurden.

Das Ergebnis zeigt Handlungsbedarf. Es zeigt, dass nur 23% eine klare Regelung zur Beschaffung der externen juristischen Beratung nutzen. Bei immerhin weiteren 33% liegt diese Regelung für bestimmte Rechtsgebiete oder in Bezug auf Kernkompetenzen vor, was in der Praxis bereits Abstimmungsaufwand reduzieren kann. 42% der Leiter Recht geben an, dass sie fallweise entscheiden und eine Regelung dem widerspricht. Lediglich 2% schließlich verneinen das Vorhandensein einer solchen Regelung in ihrem Unternehmen gänzlich. Mit 77% ist der Anteil der Rechtsabteilungen ohne ein umfassendes Mandatierungskonzept enorm hoch, jedoch eine Reduzierung gegenüber 2005 (83%). Das Effizienzpotenzial, das durch eine klare Make-or-buy-Strategie erzeugt wird, ist von der Mehrheit der Befragten noch nicht angegangen worden.

### 2. Nutzung von Rahmenvereinbarungen mit externen Kanzleien

Knapp die Hälfte der befragten Leiter Recht hat mit ihren externen Kanzleien eine Rahmenvereinbarung geschlossen.

In jedem Unternehmen der Fortune-150 in Deutschland ist ein professionelles Lieferantenmanagement etabliert, das den Einkauf der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verantwortet. Angefangen bei der Bündelung der Einkaufsmengen, wurden in den letzten Jahren und Jahrzehnten immer ausgefeiltere Methoden, Maßnahmen und Begriffe zur Optimierung der Einkaufspreise und -konditionen entwickelt und umgesetzt. Aber auch der zeitliche und örtliche Einsatz wurden optimiert, z. B. durch das Just-in-time-Konzept. Oftmals werden Dienstleistungen bevorzugt oder ausschließlich durch die Fachabteilung eingekauft.

Es spricht hingegen nichts dagegen, in der Rechtsberatung die gleichen Methoden wie im Einkauf materieller Produkte anzuwenden, allerdings mit spezifischer Dienstleistungseinkaufskompetenz.

Um zu erfahren, wie weit sich diese Auffassung bereits in den Fortune-150 in Deutschland durchgesetzt hat, haben wir die Leiter Recht zunächst nach dem Einsatz von Rahmenvereinbarungen gefragt. Diese Vereinbarungen bündeln zunächst das Volumen und enthalten bereits klare Regelungen zur Leistungserbringung. Sie sollten dabei für die Kanzleien international gültig sein und sich nicht nur auf ein Büro beschränken.

Im Ergebnis bestätigen 35% der Teilnehmer, eine entsprechende Rahmenvereinbarung abgeschlossen zu haben. Das ist ein Zuwachs von 17% gegenüber 2005. 19% gaben an, teilweise solche Vereinbarungen zu nutzen und 46% sagten, sie würden keine entsprechenden Rahmenvereinbarungen nutzen.

Dies bedeutet, dass zwei Drittel der Teilnehmer entweder (noch) nicht vom Nutzen von Rahmenvereinbarungen im Rechtsbereich überzeugt sind oder nicht die Möglichkeit sehen, diese umzusetzen. Ferner kann es bedeuten, dass es bei diesen Unternehmen im Rechtsbereich keine Preferred-Supplier-Strategie gibt, dass also keine oder nur sehr wenige langfristige Beziehungen zu

externen Kanzleien gepflegt werden. Die Vorteile, die durch fallweise Beauftragung unterschiedlicher Anbieter gewonnen werden können, werden potenziell durch den zeitlichen Aufwand der Auswahl aufgewogen. Ein Kostenvorteil dürfte ebenfalls nur schwer zu erzielen sein.

Geht man davon aus, dass jene 35% der Leiter Recht, die solche Vereinbarungen nutzen, diese vermutlich zunächst gegen internen oder externen Widerstand haben durchsetzen müssen, wäre es im nächsten Schritt interessant zu untersuchen, ob sie dadurch Kostenvorteile erzielen konnten.

### 3. Kostenwirksamkeit von Rahmenvereinbarungen

Im Durchschnitt bringt der Abschluss von Rahmenvereinbarungen bzw. Mandatierungsrichtlinien mit externen Kanzleien einen erheblichen Vorteil.

Dass Rahmenvereinbarungen mit externen Dienstleistungsunternehmen zu Kostenvorteilen führen, wird zwar angenommen, jedoch werden solche Rahmenvereinbarungen nicht umfassend angewendet und daher sind Kostenvorteile bislang für den Rechtsbereich nicht nachgewiesen. Die vorliegende Untersuchung hat gezeigt, dass von den Unternehmensrechtsabteilungen der deutschen Fortune-150 nur 54% die Möglichkeit von Rahmenvereinbarungen ganz oder teilweise nutzen. Hingegen machen 46% der befragten Unternehmensrechtsabteilungen hiervon keinen Gebrauch. Welche Ausprägung diese Mandatierungsrichtlinien haben, ob hierbei neben Preis auch Konditionen, organisatorische und prozessuale Regelungen zur Leistungserbringung vereinbart sind, wurde zunächst nicht vertieft.

Interessant hingegen ist die Untersuchung der Auswirkungen von Rahmenvereinbarungen auf die externen Kosten, insbesondere ihre Auswirkungen auf die Stundensätze. Um ein klareres Bild über die messbaren Effekte von Rahmenvereinbarungen mit externen Kanzleien zu erhalten, wurden in der Untersuchung die durchschnittlichen Stundensätzen der externen Kanzleien pro Hierarchiestufe bei den Unternehmen der Fortune-150 mit und ohne Rahmenvereinbarung verglichen. Das Ergebnis ist eindeutig: Die Unternehmen, die Rahmenverträge nutzen, zahlen im Durchschnitt für jede Hierarchiestufe der externen Anwälte ein niedrigeres Honorar. Die durchschnittlichen Ersparnisse liegen hier bei ca. 15% auf Partnerebene sowie bei über 13% auf Senior Associate Level und bei 12% auf der Junior-Associate-Ebene.

Für die Fortune-150 in Deutschland kann geschlussfolgert werden, dass die Rahmenvereinbarungen für die befragten Unternehmen einen deutlich messbaren Nutzen erbringen. Insofern sind für Unternehmen, welche mit eingeschränktem Budget und Zeitmangel steigende Anforderungen im Rechtsbereich zu bewältigen haben, Rahmenvereinbarungen bzw. Mandatierungsrichtlinien mit externen Kanzleien eine erwägenswerte Option zur Kostensenkung und -transparenz. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Unternehmen für bestimmte Aufgabenbereiche oder Rechtsgebiete bevorzugte Anwaltskanzleien wählen, mit denen eine dauerhafte, durch die Rahmenvereinbarung bestimmte Arbeitsbeziehung sinnvoll ist.

Daher bietet es sich an, in der Mandatierungsrichtlinie neben Preis und Konditionen auch die aufbau- und ablauforganisatorischen Anforderungen zu regeln. Durch die genaue Ausgestaltung solcher Rahmenvereinbarungen wird letztendlich der Nutzen für beide Seiten bestimmt.

Noch weiter geht der Ansatz der Preferred Supplier und der Zertifizierung externer Anwaltskanzleien.

### 4. Einbindung der Rechtsabteilung bei der Mandatierung externer Kanzleien

Bei 71% der Fortune-150 in Deutschland wird die Rechtsabteilung immer bei der Mandatierung externer Kanzleien eingebunden.

Zur Beauftragung externer Anwälte ist das Know-how der Rechtsabteilung von großem Nutzen für die Fachbereiche und das Management im Unternehmen, denn sie besitzt durch ihre Fachkenntnis den besten Marktüberblick. Nicht selten sind die in den Kanzleien tätigen Rechtsanwälte den Unternehmensjuristen bereits persönlich bekannt. Das Wissen über Markt und Wettbewerb externer Anwaltsdienstleistungen nicht zu nutzen, wäre nachteilig. Konflikte können auftreten, wenn eine Kanzlei durch die Fachabteilung bevorzugt wird, die internen Anwälte diese hingegen ablehnen oder vice versa. In diesen Fällen ist es hilfreich, wenn der Prozess der Auswahl und Mandatierung geregelt ist.

Vor diesem Hintergrund gehen wir der Frage nach, ob die Rechtsabteilung bei der Mandatierung externer Kanzleien einbezogen werden muss oder dies nur fakultativ erfolgt.

Das Ergebnis fällt recht deutlich aus. In 71% der teilnehmenden Unternehmen muss die Rechtsabteilung immer bei der Mandatierung externer Kanzleien mit einbezogen werden. Ein Viertel gibt an, dass dies überwiegend der Fall sei, und lediglich 1% konstatieren, dass die Rechtsabteilung in ihrem Unternehmen überhaupt nicht bei der Beauftragung externer Kanzleien einbezogen werden muss.

Die Mehrheit der befragten Unternehmen sehen also den Wert der koordinierenden Funktion der Rechtsabteilung sowie den vorhandenen Wissensvorsprung bei der Auswahl der externen Partner. Fraglich hierbei bleibt jedoch, wie umfangreich die Einbindung der Rechtsabteilung erfolgt. Ist es nur die Empfehlung der Kanzlei, ist es darüber hinaus Mandatierung und Briefing oder gar noch fachlich-inhaltliche Steuerung des Mandats sowie Abrechnung und Qualitätsprüfung. Der häufig anzutreffende Regelprozess ist, dass die Rechtsabteilung in jedem auftretenden juristischen Fall angefragt wird und dann in Abhängigkeit von Dringlichkeit und Kompetenz entscheidet, ob sie das Mandat selbst übernimmt oder es fremdvergeben wird. Oftmals vergibt jedoch das Management für ausgewählte Rechtsgebiete die Aufträge direkt an eine „Hauskanzlei“. In diesen Fällen mag das Vertrauen und der vergangene Erfolg für dieses Verfahren sprechen, das Unternehmen verzichtet jedoch hierbei ausdrücklich auf eine kritische Filterfunktion durch die Rechtsabteilung hinsichtlich Qualität und Kosten.

### 5. Gründe für die Auslagerung von Aufgaben an externe Kanzleien

Mit 47% resultiert annähernd die Hälfte der an externe Kanzleien vergebenen Aufträge aus mangelndem Spezialwissen. 13% dienen zur Sicherung einer bereits vorliegenden juristischen Bewertung.

Die Gründe für die Auslagerung von Aufgaben aus der internen Rechtsabteilung an externe Kanzleien können sehr unterschiedlich sein. Zum einen kann sie durch Ressourcenmangel in



Zeiten hoher Auslastung indiziert sein, zum anderen kann es der Fall sein, dass das geforderte Spezialwissen nicht vorhanden ist, oder bei weniger komplexen Aufgaben kann es ökonomisch sinnvoll sein, diese an externe Dienstleister auszulagern. Ein weiterer Grund zur Beauftragung externer Kanzleien ist schließlich die Einbeziehung einer zusätzlichen Perspektive zur Absicherung der eigenen Bewertung. Einer kritischen Prüfung sollten insbesondere die Absicherungsaufträge und die Vergabe aus Zeitmangel unterliegen. Um die Priorisierung der Outsourcing-Gründe zu ermitteln, wurde nach der Verteilung dieser Gründe gefragt. Das Ergebnis zeigt mit 47%, dass fast die Hälfte der Gründe für die Auslagerung der Arbeit ein für das jeweilige Projekt fehlendes internes Spezialwissen ist. 6% der Arbeiten konnten im Durchschnitt extern günstiger erledigt werden und zu 27% war es Zeitmangel, d.h. Dringlichkeit. Durchschnittlich 13% macht schließlich die Notwendigkeit der Einbeziehung einer externen Perspektive aus. In diesem letzten Fall wurde also intern mindestens anteilig schon Arbeit durch die Rechtsabteilung geleistet, welche nun extern überprüft werden soll. Auch wenn sich die Gründe für die Auslagerung von Arbeit an Kanzleien gelegentlich überschneiden mögen, liegt dieser Anteil jedoch unter Kostengesichtspunkten betrachtet unerwartet hoch. Legt man die durchschnittlichen Gesamtkosten für externe Rechtsberatung in Höhe von EUR 620.000,- je Umsatzmilliarde zugrunde, so enthalten diese einen Anteil von 13% Absicherungskosten. Dies entspricht einem Betrag von EUR 80.600,- pro Jahr. Diese Betrachtung soll jedoch nicht den Mehrwert externer Kanzleien in diesem Zusammenhang außer Acht lassen. Ihre Erfahrung in möglicherweise gleichen Fragestellungen bei anderen Mandanten oder weitere Möglichkeiten von Benchmarking sowie allgemeine breite Branchenerfahrung können eine wichtige Entscheidungsgrundlage sein. Dennoch ist es für Unternehmen, welche die Effizienz ihrer Rechtsabteilungen erhöhen wollen, sinnvoll, möglicherweise redundante Arbeit durch externe Kanzleien zu reduzieren. Um dies zu erreichen, ist die Etablierung eines Controllingsystems bzw. einer Systematik zur Risikobewertung hilfreich. Dies soll einheitlich für das Unternehmen klären, in welchen Fällen eine juristische Bewertung aus zwei Sichtweisen notwendig ist und bei welchen Sachverhalten es sich lediglich um eine hinreichende Bedingung in Abhängigkeit des Risikos handelt.

#### 6. Vergleich internationaler Großkanzleien zu mittelständischen Kanzleien

Bei Preis und Flexibilität sind laut Einschätzung der Teilnehmer mittelständische Kanzleien den internationalen Großkanzleien überlegen. In der Qualität liegt kein Unterschied, der die Preisdifferenz rechtfertigt.

„Wer die Wahl hat, hat die Qual“, sagt ein deutsches Sprichwort. Doch zumindest der Vergleich von Großkanzleien zu ihren mittelständischen Kollegen soll helfen, eine Entscheidungsgrundlage zu bilden, welcher Kanzleityp Vorteile bietet. In der Regel versprechen die Großen der Branche ein allumfassendes Kompetenz- und Ländernetzwerk aus einer Hand sowie eine hohe Leistungsbereitschaft durch auserlesene Topjuristen renommierter Universitäten. All dies spricht für hohe Qualität, was erfahrungsgemäß seinen Preis hat. Die mittelständischen Kanzleien werden aus diesem Grunde als kostengünstiger und flexibler eingestuft, vor allem wird ihre Kundennähe geschätzt.

Viele mittelständische Kanzleien sind Abspaltungen der Großen. Hier dürfte kein Qualitätsunterschied sichtbar werden – im Gegenteil.

Wir haben die Leiter Recht nach ihren Erfahrungen mit mittelständischen Kanzleien und großen internationalen Lawfirms gefragt, um ein genaueres Bild der Stärken und Schwächen der beiden Gruppen zeichnen zu können, insbesondere vor dem Hintergrund der vorab formulierten Hypothesen.

Im Ergebnis stehen die mittelständischen Kanzleien sehr gut da. Nur in den Bereichen „Internationalität“, „Verfügbarkeit“ und „Möglichkeiten von Benchmarkvergleichen“ erhalten internationale Großkanzleien eine deutlich bessere Bewertung, per saldo. Die Qualität der Beratungsleistung sowie die Kreativität der vorgeschlagenen Lösungen wird im Durchschnitt fast gleichwertig eingestuft. Deutlich stärker positioniert als ihre großen Konkurrenten sind mittelständische Kanzleien hingegen beim Preis, bei der Flexibilität, Konditionengestaltung und Effizienz. Diese vier Punkte werden bei den internationalen Kanzleien als klare Schwächen gesehen. Auch in der Serviceorientierung stehen mittelständische Kanzleien laut Auskunft der teilnehmenden Leiter Recht besser da. Diese Punkte werden bei den internationalen Kanzleien als neutral eingestuft. Insgesamt zeigt das Ergebnis, dass die mittelständischen Kanzleien sich keineswegs mit ihrem Leistungsportfolio zu verstecken brauchen und in der Mehrheit der Leistungsbereiche Stärken gegenüber den eher hochpreisigen, internationalen Konkurrenten haben. Für die beauftragenden Leiter Recht sollte das Ergebnis ein Anstoß sein, bei der Auswahl verstärkt mittelständische Anbieter mit einzubeziehen. Die Kanzlei-Marke sollte hierbei den kritischen Blick auf Kosten und Nutzen nicht verstellen.

Wenn Sie internationale Großkanzleien mit mittelständischen inländischen Kanzleien vergleichen, in welchen haben diese ihre Stärken und Schwächen?

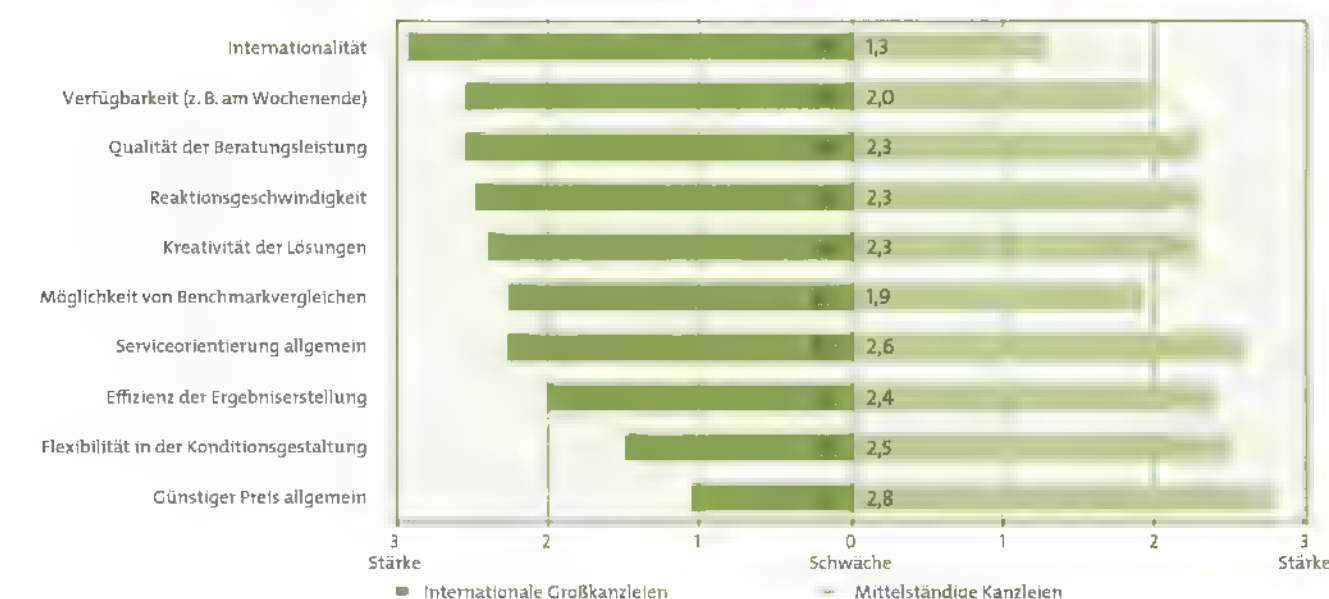


Abb. 2: Stärken und Schwächen internationaler Großkanzleien im Vergleich zu mittelständischen Kanzleien

### 7. Wichtigkeit von Differenzierungskriterien externer Kanzleien

Nach Qualität und Kreativität der Beratungsleistung sind für die beauftragenden Unternehmen Reaktionsgeschwindigkeit und Bearbeitungszeit die wichtigsten Kriterien zur Bewertung externer Kanzleien.

74% der führenden Unternehmen in Deutschland entscheiden sich für eine externe Kanzlei aus Mangel an Fachkompetenz im eigenen Haus oder aus Mangel an Zeit (vgl. II 6.). Entscheidend ist deshalb für die Auswahl einer externen Kanzlei das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit und die Fachkompetenz der eingesetzten Anwälte. Ökonomische Überlegungen spielen dabei eine geringere Rolle. Interessant in diesem Zusammenhang ist die Frage nach der Wichtigkeit der Auswahlkriterien externer Leistungen. Konkret: Wodurch können sich externe Anwaltskanzleien im Kampf um die Mandanten differenzieren?

Um eine Vorstellung davon zu erhalten, welche Leistungsaspekte den teilnehmenden Leitern Recht am wichtigsten sind und welche weniger relevant sind, haben wir sie gebeten, die wesentlichen Kriterien von „sehr wichtig“ bis „unwichtig“ zu bewerten.

Das Ergebnis zeichnet ein klares Bild über die Prioritäten bei der Bewertung externer Anwälte. Der wichtigste Aspekt ist erwartungsgemäß die Qualität der Leistungen, die von 88% der Befragten als wichtigstes Kriterium eingestuft wurde. Vergleichbar zur Qualität und damit der Fachkompetenz ist die Kreativität der erarbeiteten Lösungen, die bereits auf Rang zwei der Wichtigkeit rangiert, gleichwertig mit einer angemessenen Reaktionsgeschwindigkeit auf Anfragen. Auf Rang vier und fünf folgen die Reduktion von Bearbeitungszeit und Doppelarbeit. Weniger wichtig für die Leiter Recht ist der Aspekt der Kosteneinsparungen sowie die präventive Beratung. Ein angemessener Zahlungszeitrahmen ist nahezu unwichtig.

Dieses Ergebnis unterstreicht erneut, dass der Rechtsbereich von den starken Kostensenkungsprogrammen der vergangenen Jahre weitestgehend ausgespart blieb. Ökonomische Aspekte spielen, wenn überhaupt, nur im direkten Vergleich konkurrierender Angebote eine Rolle. Hier scheint der Handlungsrahmen noch nicht ausgeschöpft zu sein. Interessant vor dem Hintergrund des vorliegenden Ergebnisses ist hingegen die Wichtigkeit des Zeitaspektes. Bei diesem Kriterium kann sich eine Kanzlei wesentlich von ihren Wettbewerbern distanzieren, um sich einen Wettbewerbsvorteil im Kampf um die Gunst der Unternehmensrechtsabteilungen zu verschaffen. Die Reaktionsgeschwindigkeit und die Reduktion der Bearbeitungszeit sind die beiden Kriterien, die der Qualität direkt folgen. Eine Kanzlei wird ihren Mandanten verlieren, wenn sie nicht in der Lage ist, die für ihn wichtigen Kriterien zu erfüllen.

Dies bedeutet, dass sich der Leiter Recht im breiten Angebot externer Rechtsberatung sehr schnell umorientieren wird, wenn die Kanzlei neben der erwarteten Kompetenz nicht auch einen deutlichen Zeitvorsprung gegenüber den internen Anwälten erreichen kann.

### 8. Abrechnungsmodelle bei der Honorierung externer Leistung

50% der teilnehmenden Rechtsbereiche nutzen zur Abrechnung ihrer externen Anwälte standardisierte Stundensätze. Andere Modelle sind wenig verbreitet.

Für die Vergütung von Rechtsanwälten werden zwei wesentliche Modelle genutzt. Das RVG, vormals BRAGO, oder die standardisierten Honorarstundensätze auf Nachweis der erbrachten Leistungen. Ersteres ist bei allen gerichtsanhängigen Rechtsstreitigkeiten auf den Streitwert anzuwenden und gesetzlich vorgeschrieben. Letzteres hat sich als Hauptabrechnungsmodell für rechtliche Beratung entwickelt. Interessant in diesem Zusammenhang erscheint die Frage, welche alternativen Abrechnungsmodelle, neben den standardisierten Stundensätzen, bereits Eingang in die Liefer- und Leistungsmodalitäten zwischen der Rechtsabteilung und den externen Anwälten gefunden haben und in welchem Umfang diese zum Einsatz kommen. Insbesondere, da die in den USA bereits häufig eingesetzten erfolgsabhängigen Vergütungsmodelle in Deutschland gesetzlich untersagt sind, was beiden Akteuren einen erheblichen Gestaltungsspielraum in der Honorierung verwehrt. Hier gehen bereits erste Unternehmen dazu über, Alternativen, z. B. in Verbindung mit Kick-back-Vereinbarungen, zu suchen.

Um ein Bild davon zu erlangen, in welcher Weise die Unternehmensrechtsabteilungen der Fortune-150 in Deutschland derzeit von alternativen Abrechnungsmethoden Gebrauch machen, haben wir die Leiter Recht der Unternehmen gefragt, welche Modelle sie in welchem Umfang nutzen.

Im Ergebnis kommen alle bekannten Modelle zur Abrechnung externer Leistungen bereits in den Rechtsabteilungen zum Einsatz. Die Hälfte der Befragten gab an, standardisierte Stundensätze zu nutzen. 12% nutzen bereits diskontierte Stundensätze auf Mengenbasis, während lediglich 9% solche mit einer Komplexitätszulage, beispielsweise bei Wochenendarbeit, speziellen Rechtsfragen, Einbindung internationaler Büros, wissenschaftlichen Gutachten etc., im Einsatz

Durch welche Konditionenmodelle wird die Arbeit der externen Anwaltskanzleien mit Ihrem Unternehmen geregelt?

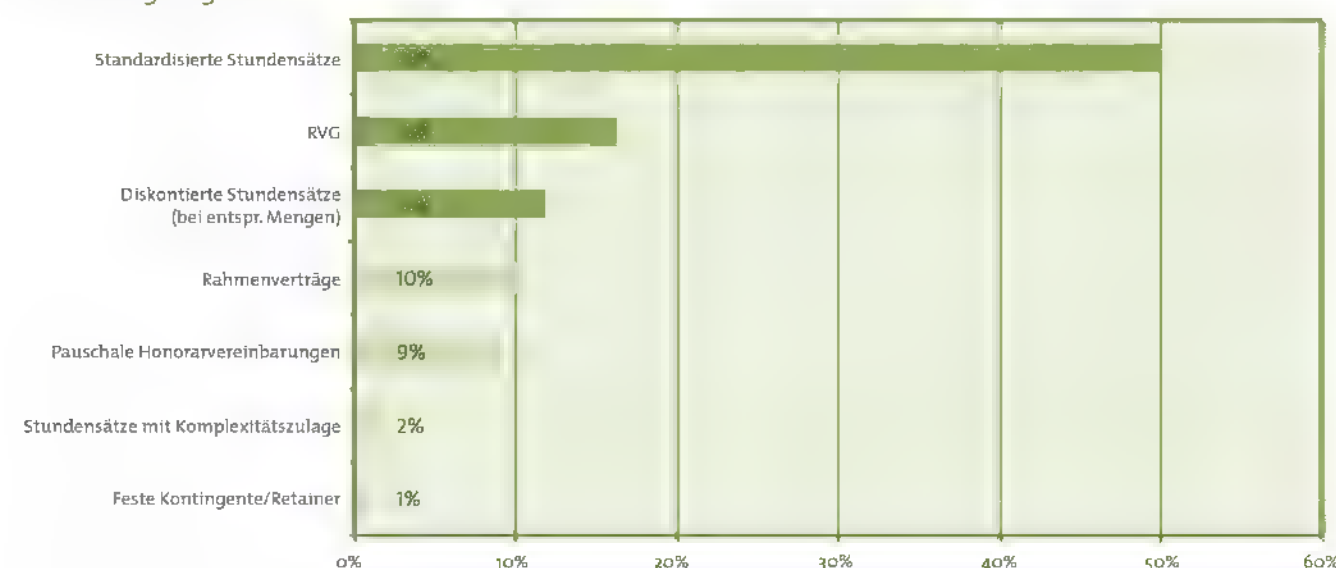


Abb. 3: Einsatz von Abrechnungsmodellen zur Honorierung externer Anwälte



haben. Das RVG kommt bei 16% der Befragten als Regelungsgrundlage für Leistungsabrechnung zum Einsatz. Nur 1% setzen auf feste Kontingente (Retainer) und weitere 9% nutzen pauschale Vereinbarungen. Ausschließlich Rahmenverträge kommen lediglich in 10% der befragten Rechtsabteilungen zum Einsatz.

Vor dem Hintergrund der Prioritäten der Leiter Recht in der Zusammenarbeit mit externen Kanzleien (Qualität vor Zeit vor Kosten) und den zunehmenden Effizienzanforderungen in den Rechtsabteilungen kann davon ausgegangen werden, dass gerade die alternativen Honorierungsformen gegenüber den etablierten wachsen werden. Interessant wäre es, Honorierungsmodelle in Abhängigkeit der Wichtigkeit einzuführen, d. h. Honorierung in Abhängigkeit von der Qualität oder in Abhängigkeit von der Reaktions- und Bearbeitungszeit der Kanzleien. Mit innovativen Preismodellen haben die Kanzleien eine gute Chance, sich von den etablierten Wettbewerbern abzusetzen.

9. Stundensätze externer und interner Anwälte im Vergleich

Im Durchschnitt liegt der Stundensatz für die Anwälte externer Kanzleien mehr als doppelt so hoch wie der Stundensatz eines internen Juristen. Insourcing auf Basis einer Bedarfsprognose kann deutliche Potenziale bringen.

Die Gründe für eine Auslagerung juristischer Fragestellung an externe Kanzleien sind zu 27% Zeit- und zu 47% Kompetenzmangel sowie zu 6% ökonomische Erwägungen. 13% der Teilnehmer lagern ihre juristischen Aufgaben aus, um eine bereits erbrachte interne Arbeit durch eine externe Perspektive abzusichern (vgl. II 6.) Dies bedeutet, dass bei etwas mehr als der Hälfte der Outsourcing-Fälle diese Fragestellung allein intern bearbeitet werden könnte. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass bereits 89% der Teilnehmer auf ein verstärktes Insourcing zur Kostensenkung setzen wollen und dass bei einer durchschnittlichen Outsourcing-Quote von 27% die durchschnittlichen Kosten bei annähernd 50% liegen, ist es wichtig, die Honorarstundensätze intern und extern zu vergleichen. Die Kosten der Externen sind deutlich höher. Dies wird von den Unternehmen jedoch in Kauf genommen, sind sie so nicht gezwungen, in den unflexiblen Arbeitsmarkt zu investieren. Trotz neuer gesetzlicher Möglichkeiten, dieses zu flexibilisieren, wird Personalaufbau in Zeiten hohen Wettbewerbs nur ungern umgesetzt. Um eine Vergleichsbasis interner zu externer Stundensätze zu erhalten, wurde in der Studie nach den externen Honorarsätzen je Rechtsanwalt gefragt. Es wird analog zu den externen Kanzleien eine Vollkostenbetrachtung interner Stundensätze auf der Grundlage von 1.800 abrechenbarer Arbeitsstunden vorgenommen.

Das Ergebnis fällt deutlich aus: Der durchschnittliche errechnete Stundensatz eines internen Juristen liegt bei EUR 141,-, der eines externen Anwalts bei EUR 308,-. Somit ist ein interner Jurist pro Stunde Arbeitszeit mehr als die Hälfte günstiger als sein externer Kollege. Selbst die Leistung eines externen Anwalts auf einem Juniorlevel kostet durchschnittlich über 50% mehr als die Arbeitsstunde des internen Juristen. Innerhalb der Kernbranchen variiert dieser Wert: So liegt der durchschnittliche interne Stundensatz bei den Teilnehmern aus der Handelsbranche bei EUR 185,- und jener der externen Juristen dort nur bei EUR 278,-. Stärker ist das Gefälle hinge-

gen in der Finanzdienstleistungsbranche, wo ein externer Anwalt durchschnittlich EUR 320,- pro Stunde fakturiert und ein interner nur EUR 104,- pro Stunde kostet. In keinem Fall wird der externe Jurist hingegen weniger kosten als der interne. Vor dem Hintergrund dieser transparenten Unterschiede in den Stundensätzen können Unternehmen bei genauer Prüfung eindeutige, schnell umsetzbare Kostenoptimierungspotenziale durch Insourcing aufdecken. Das Insourcing häufig bearbeiteter Themenstellungen wird die Rechtsabteilungskosten erheblich senken und deren Qualität verbessern. Jedoch macht das nur an den Stellen Sinn, an denen zukünftig verstärkt gearbeitet werden wird.

Welche durchschnittlichen Stundensätze werden Ihrem Unternehmen für die jeweiligen Rechtsanwälte fakturiert?

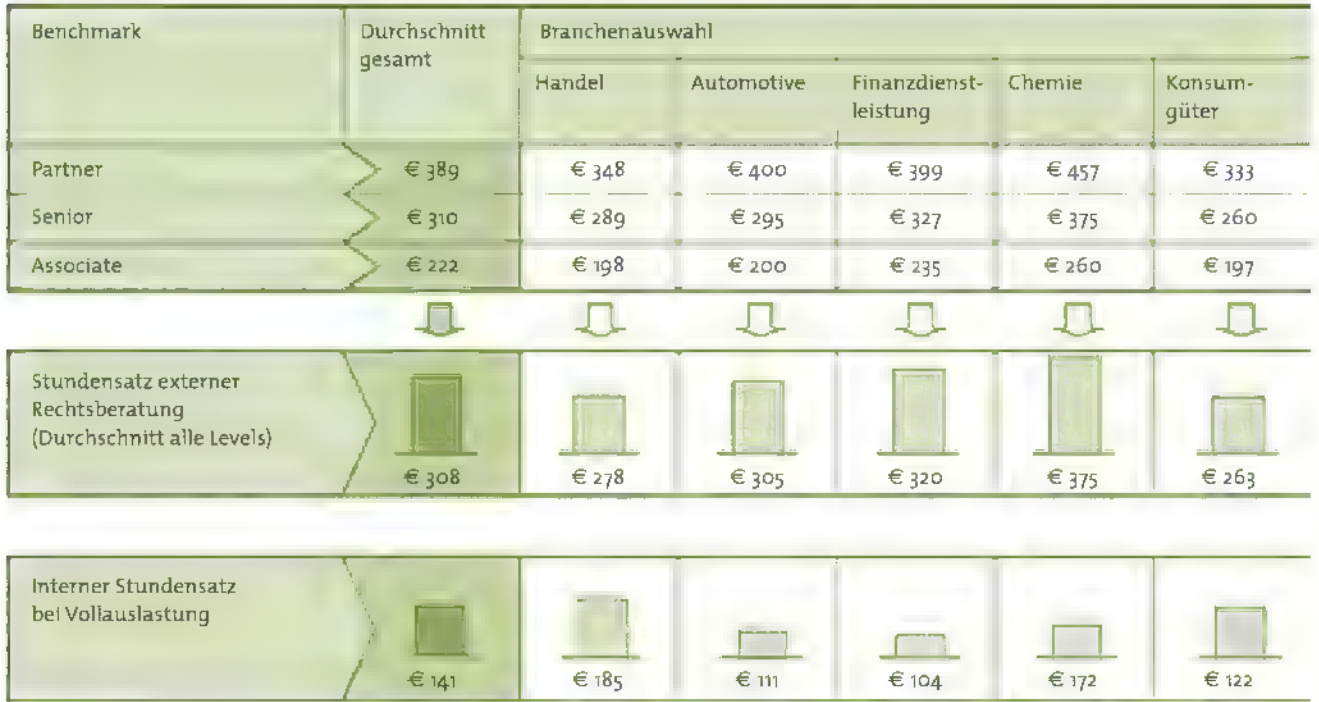


Abb. 4: Durchschnittliche Stundensätze externer Anwälte im Vergleich zu internen Kosten

10. Kostenbewusstsein externer Kanzleien

29% der befragten Leiter Recht unterstellen den externen Kanzleien, dass sie versuchen, die Kosten für das Unternehmen so gering wie möglich zu halten.

In der Zusammenarbeit mit jedem externen Lieferanten ist grundsätzlich ein Vertrauensverhältnis notwendig, bei dem der Auftraggeber zumindest zu einem gewissen Maß davon ausgehen sollte, dass der Lieferant ihm keine unnötig hohen Preise in Rechnung stellt. Andererseits muss ein Auftraggeber auch immer selbst dafür Sorge tragen, dass er keine Produkte und Dienstleistungen beauftragt, die sein Bedürfnis übererfüllen. Hier sind beide Akteure in der Verantwor-

tung. Doch die Erwartungen können schnell auseinandergehen, was zu offenen Konflikten oder gar Trennung vom externen Partner führen kann. Anhand der Antworten auf die Frage nach den Prioritäten der teilnehmenden Leiter Recht wurde bereits ermittelt, dass Kostenersparnisse erst nach „Qualität und Kreativität“, „Bearbeitungs- und Reaktionszeit“ priorisiert wurden. Trotzdem muss jeder Auftraggeber unterstellen, dass sein externer Lieferant vertrauensvoll im ökonomischen Sinne mit seinen Ressourcen und dem ihm dabei obliegenden Spielraum umgeht.

Um zu verstehen, inwieweit die Leiter Recht ihren externen Kanzleien dahin gehend vertrauen, dass sie um einen effizienten Einsatz ihrer Ressourcen bemüht sind, wurde diese Fragestellung in die Studie integriert.

Das deutliche Ergebnis zeigt, dass drei Viertel (71%) der Leiter Recht davon ausgehen, dass die externen Kanzleien selten bis nie versuchen, ihre Rechnungen so gering als möglich anzusetzen. Lediglich 23% bejahen die Frage. Diese misstrauende Haltung scheint zur Regel geworden zu sein oder gar als akzeptiert zu gelten. Das Aufkommen von externen Rechnungsprüfern im juristischen Bereich trägt diesem Untersuchungsergebnis auch in der Praxis Rechnung. Im professionellen Einkaufsmanagement hingegen würde diese hohe Zahl erwartungsgemäß nicht auftreten, da hier bereits große Anstrengungen zum partnerschaftlichen Umgang unternommen und die Ergebnisse umgesetzt und erprobt wurden. Dies hat zu einer hohen Transparenz in der Wertschöpfung beider Akteure geführt. Hier können sich erste Kanzleien mit transparenterer Wertschöpfung bei gleicher Leistung am Markt profilieren und einen potenziellen Wettbewerbsvorteil erzielen. An dieser Stelle kommen neue Anbieter (z. B. Legalbill. com) in den Markt, die mit der externen Prüfung von Anwaltsrechnungen diesem Trend erfolgreich begegnen.

11. Maßnahmen zur Optimierung der Zusammenarbeit mit externen Kanzleien

Die Mehrheit der Leiter Recht wünschen sich von den externen Kanzleien die zeitnahe Erfüllung der Aufträge und ein besseres Verständnis der wirtschaftlichen Anforderungen.

Wenn die Mehrheit (77%) der befragten Leiter Recht wenig Vertrauen in die Kostensenkungsambitionen der externen Anwälte haben, so stellt sich die Frage nach der Wichtigkeit dieses Attributes für die Kanzleien. Darüber hinaus stellt sich die Frage, welche Attribute für die Rechtsabteilung von Bedeutung sind, wenn die Leiter Recht aus ihrer Sicht bereits Qualität vor Zeit und dies vor Kosten priorisieren. In der Studie wurde deshalb nach den Maßnahmen gefragt, die aus Sicht der Rechtsabteilung am ehesten geeignet sind, die Zusammenarbeit mit den externen Kanzleien zu stärken.

Über neun von zehn befragten Leitern Recht halten die zeitnahe Erfüllung von Aufträgen (94%) und ein besseres Verständnis der wirtschaftlichen Anforderungen für die am besten geeignete Maßnahme. Auf dem dritten Rang mit 88% bewerten die Teilnehmer mit nahezu ähnlicher Wichtigkeit die Erhöhung der Erreichbarkeit der Leiter Recht. Ein hoher Wert angesichts der enormen technischen Möglichkeiten beispielsweise der elektronischen Kommunikation heutzutage. Anscheinend werden diese Instrumente noch nicht ausreichend in den Kanzleien genutzt, obwohl sie in den Unternehmen zum Alltag gehören. Dadurch entsteht ein Kommunikations- und Medienbruch, der durch die Kanzleien verursacht, jedoch durch die Rechtsabteilung zu beheben

ist. Dies unterstreicht die im Vorangegangenen geforderte Transparenz der externen Wertschöpfung, die bereits in den meisten Liefer- und Leistungsbeziehungen außerhalb der Rechtsabteilung als feste Größe etabliert ist. Immerhin 80% schätzen eine verteuerte Abrechnungsmethodik als wichtige Maßnahme ein.

Was sind aus Ihrer Sicht die am besten geeigneten Maßnahmen, um die Zusammenarbeit zwischen Ihrer Rechtsabteilung und externen Anwaltskanzleien zu stärken?

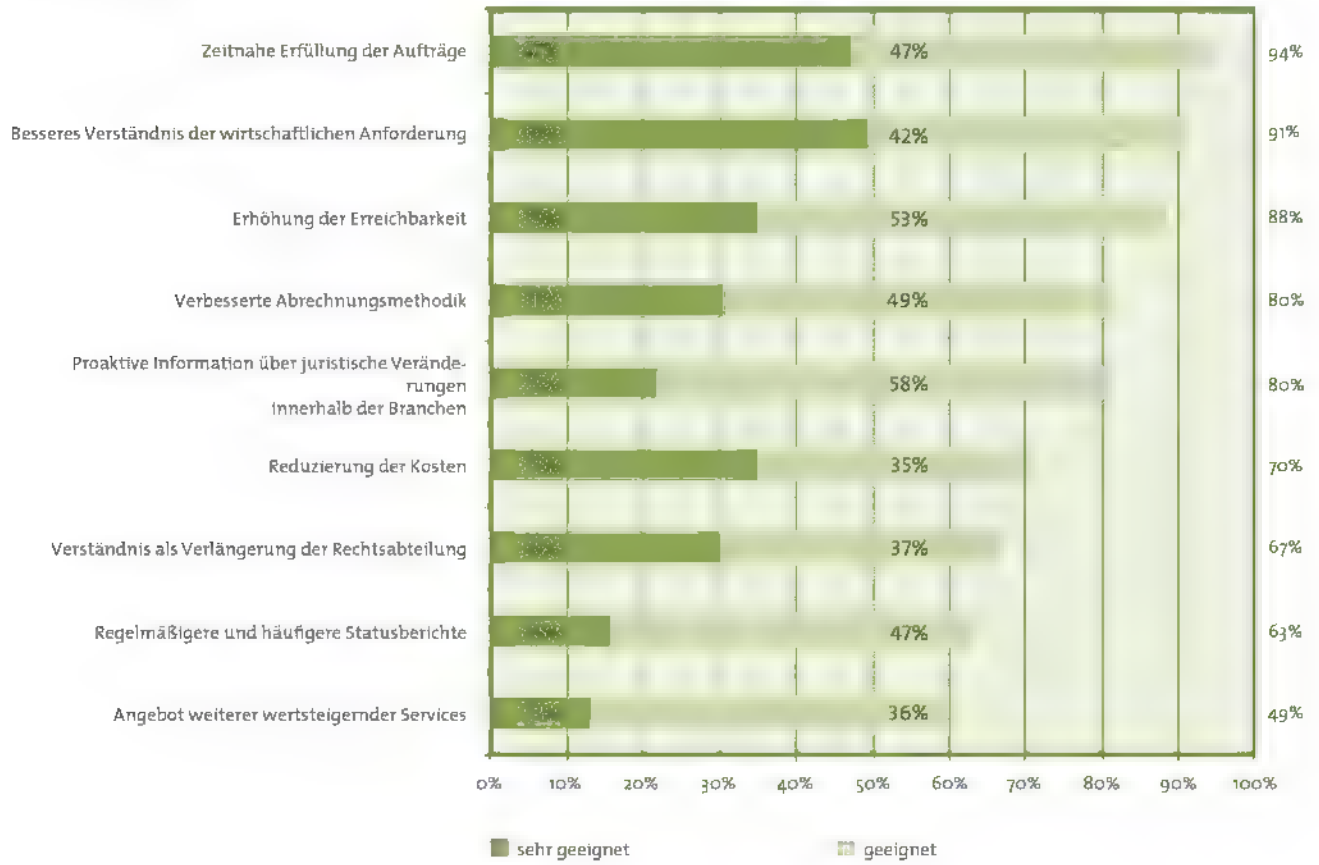


Abb. 5: Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Rechtsabteilung und Kanzleien

Zusammenfassung

Insgesamt wird deutlich, dass die oft als intransparent empfundene Kostenabrechnung der Kanzleien nur noch ungern hingenommen wird und dass eine stärkere Serviceorientierung erwartet wird. Mehr noch wünschen sich die Unternehmen eine zeitnahe Erfüllung von Aufträgen und mehr proaktive Information über juristische Veränderungen in der Branche. Insgesamt scheint die Beziehung zwischen Anwalt und Rechtsabteilung, aus Sicht der Leiter Recht, noch ein enormes Verbesserungspotenzial zu enthalten.



## Rechtsgebiete von A-Z

# Aktienrecht

## Aktuelle Probleme bei der Begebung von Wandelschuldverschreibungen

von Rechtsanwalt Thomas Mayrhofer

Wandelschuldverschreibungen stellen ein beliebtes Finanzierungsinstrument dar. So wurden in 2007 auf zahlreichen Hauptversammlungen von Aktiengesellschaften Beschlussfassungen über die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen getroffen (z. B. SOLON AG für Solartechnik, AZEGO AG, Sixt AG). Bei der Wandelschuldverschreibung handelt es sich zunächst um eine Schuldverschreibung, also aus Sicht des Unternehmens zunächst um reines Fremdkapital. Kombiniert wird diese Wandelschuldverschreibung mit einer Option des Wandelanleihegläubigers auf Wandlung der Wandelschuldverschreibung in Aktien der Gesellschaft. Die Wandelschuldverschreibung bietet der emittierenden Gesellschaft die Möglichkeit, ein Darlehen zu einem günstigen Zinssatz und ohne die Gewährung von Sicherheiten zu erlangen. Außerdem besteht die Chance, dass aus dem Fremdkapital durch Ausübung der Wandlungsrechte später Eigenkapital wird. Für den Inhaber der Wandelschuldverschreibung bietet sich neben einer attraktiven Geldanlage darüber hinaus die Chance, durch die Wandlung der Wandelschuldverschreibung in Aktien an steigenden Kursen zu partizipieren.

Die Begebung von Wandelschuldverschreibungen ist nur auf Grundlage eines Hauptversammlungsbeschlusses zulässig. Dieser Hauptversammlungsbeschluss, der üblicherweise auch die Beschlussfassung über das bedingte Kapital enthält, aus dem regelmäßig die emittierende Gesellschaft die Aktien im Falle der Wandlung beliefert, muss einen Wandlungspreis festlegen. Als Wandlungspreis wurde bislang üblicherweise nur ein Mindestausgabebetrag festgesetzt, um dem Vorstand Flexibilität bei der Festlegung des endgültigen Ausgabebetrages einzuräumen. So findet sich vielfach die Formulierung, dass der durch den Vorstand festzusetzende Wandlungspreis für eine Aktie mindestens 80 % des durchschnittlichen Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse an den fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Wandelschuldverschreibungen entsprechen muss.

Ein solcher Mindestausgabebetrag wird jedoch von der überwiegenden neueren Rechtsprechung abgelehnt (vgl. LG Kiel vom 30. September 2005 – Az. 15 O 68/05 –, LG Hamburg vom 20. Oktober 2005 – Az. 415 O 85/05 –, LG Coburg vom 21. Juni 2006 – Az. 1HK O 43/05 – sowie zweitinstanzlich KG Berlin – Az. 14 U 72/06 –, aA LG München I vom 2. September 2003 – Az. 17 HK T 15921/03, LG Essen vom 26. Januar 2007 – Az. 45 O 47/06). Diese Gerichte haben die entsprechenden Hauptversammlungsbeschlüsse über die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und die Schaffung eines bedingten Kapitals für nichtig erklärt. Nach Auffassung dieser Gerichte verstoße die Festlegung nur eines Mindestausgabebetrages gegen die Bestimmung des § 193 Abs. 2 Nr. 3 AktG, wonach im Beschluss über die bedingte Kapitalerhöhung der Ausgabebetrag der Bezugsaktien oder die Grundlagen, nachdem dieser Betrag errechnet wird, festgestellt werden müssen. Darüber hinaus sei eine von dem Gesetz nicht gedeckte Kompetenzverschiebung gegeben, wenn an Stelle der Hauptversammlung der

Vorstand die entsprechende Festsetzung des Ausgabebetrages vornehme. Diese Fehlerhaftigkeit führe zur Nichtigkeit und nicht lediglich zur Anfechtbarkeit der entsprechenden Hauptversammlungsbeschlüsse, da der Inhalt Vorschriften verletze, die im öffentlichen Interesse gegeben sind (§ 241 Nr. 3 AktG).

Diese Rechtsprechung ist praxisfremd und kann auch in ihrer Argumentation bezweifelt werden. Insbesondere ist durch die Festlegung eines Mindestausgabebetrages dem Zweck der Vorschrift des § 193 Abs. 2 Nr. 3 AktG, dem Verwässerungsschutz zugunsten der Aktionäre, Genüge getan. Durch die Festlegung eines Mindestbetrages wird die Untergrenze des Ausgabebetrages festgeschrieben. Den Aktionären ist die maximalmögliche kapitalmäßige Verwässerung bekannt. Eine tatsächliche Erhöhung des Ausgabebetrages über den durch die Hauptversammlung festgesetzten Mindestausgabebetrag führt zu einem höheren Eigenkapital und verringert die kapitalmäßige Verwässerung der übrigen Aktionäre. Auch steht der Wortlaut des § 193 Abs. 2 Nr. 3 AktG einem Mindestausgabebetrag nicht entgegen, da ein „Mindestausgabebetrag“ einen Unterfall des „Ausgabebetrages“ darstellen kann. Die in der überwiegenden Rechtsprechung vertretene Auffassung ist daher abzulehnen.

Auch wenn bislang keine Entscheidung des Bundesgerichtshofs über die Zulässigkeit der Festlegung eines Mindestausgabebetrages im Rahmen der Beschlussfassung über die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen vorliegt, besteht derzeit für die Gesellschaften das Risiko, dass die auf ihren Hauptversammlungen getroffenen Beschlüsse auf entsprechende Klage hin für nichtig erklärt werden, sofern die Beschlussfassungen als Ausgabebetrag nur einen Mindestausgabebetrag vorsehen. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die Nichtigkeitsfeststellungsklage losgelöst von der Ausschlussfrist von einem Monat nach der Beschlussfassung der Hauptversammlung erhoben werden kann (§ 246 Abs. 1 AktG); auch bedarf sie zu ihrer Wirksamkeit keiner Erklärung eines Widerspruchs zu Protokoll in der Hauptversammlung (§ 245 Nr. 1 AktG).

Um bei künftigen Beschlussfassungen über die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen das Risiko der Nichtigkeit zu vermeiden, bieten sich mehrere Lösungsmöglichkeiten an.

Der sicherste Weg ist es, auf den Mindestausgabebetrag zu verzichten und einen festen Ausgabebetrag zu wählen. Damit wird dem Hauptversammlungsbeschluss das Risiko der Nichtigkeitsklage genommen. Jedoch muss der Nachteil der mangelnden Flexibilität hingenommen werden. In diesem Falle bleibt jedoch auch dem Vorstand ein gewisses Maß an Flexibilität, da sich der gewählte feste Prozentsatz auf den Durchschnittsaktienkurs während einer bestimmten Referenzperiode vor dem Vorstandsbeschluss über die Begebung einer Wandelschuldverschreibung beziehen wird. Den Zeitpunkt der Fassung dieses Beschlusses kann der Vorstand frei wählen.

Auch wenn das bedingte Kapital die einfachste und gängigste Methode zur Schaffung der neuen Aktien darstellt, besteht rechtlich auch die Möglichkeit, die Aktien, die bei der Ausübung des Wandlungsrechts erforderlich werden, aus eigenen Aktien oder aus genehmigtem Kapital zu beliefern. Diese Möglichkeit sollte daher ergänzend in dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vorgesehen werden. In Betracht käme darüber hinaus auch eine Ersetzungsbefugnis in



Form eines sog. Barausgleichs. Im Falle rechtlicher Hinderungsgründe, die Aktien aus bedingtem Kapital zu begeben, könnte die Gesellschaft danach einen Geldbetrag an die Gläubiger leisten.

Denkbar wäre auch, dass im Rahmen der Beschlussfassung über die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen zur Bestimmung des Ausgabebetrages nicht nur auf den Börsenkurs zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelschuldverschreibungen abgestellt wird, sondern dass der Wandelanleihegläubiger darüber hinaus für jedes Jahr der Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen einen bestimmten prozentualen Aufschlag auf diesen Börsenkurs zu zahlen hat. Denn die Vorschrift des § 193 Abs. 2 Nr. 3 AktG erlaubt neben einer betragsmäßigen Angabe auch die Festlegung der Grundlagen, nach denen der Ausgabebetrag errechnet wird.

Sollten Aktionäre gegen die Festlegung eines Mindestausgabebetrages in dem Hauptversammlungsbeschluss Klage erheben, könnte auch ein so genanntes Freigabeverfahren gemäß § 246 a AktG zum erwünschten Erfolg führen, um eine Eintragung des bedingten Kapitals zu erreichen.

Gesellschaften, die in der glücklichen Lage sind, eine Anfechtung durch ihre Aktionäre nicht fürchten zu müssen, und deren Hauptversammlungsbeschluss (bedingtes Kapital) ins Handelsregister eingetragen worden ist, können auch die dreijährige Frist des § 242 Abs. 2 Satz 1 AktG abwarten. Drei Jahre nach Eintragung des bedingten Kapitals in das Handelsregister kann eine eventuelle Nichtigkeit des Beschlusses nicht mehr geltend gemacht werden.

Zuletzt besteht auch noch die Möglichkeit, dass Aktiengesellschaften, die noch nicht von ihren erteilten Ermächtigungen Gebrauch gemacht haben, der nächsten Hauptversammlung vorschlagen, die bestehende Ermächtigung aufzuheben und durch eine neue, die der neueren Rechtsprechung entspricht, zu ersetzen.



Thomas Mayrhofer ist Partner  
der Kanzlei Mayrhofer & Partner, München.

## Außenhandelsrecht

### Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO): Eine wichtige Änderung des Außenhandels- und Zollrechts ab 2008

von Rechtsanwalt Privatdozent Dr. Harald Hohmann

Unsere Beratungserfahrungen zeigen, dass häufig Vorschriften des Außenhandelsrechts verletzt werden, weil wenig bekannt ist, wie umfangreich die Recherche- und Risikominimierungspflichten von Unternehmen sind, die zur Vermeidung hoher Geldbußen oder Straftaten notwendig sind. Das Hauptproblem hierbei ist, dass international agierende Unternehmen bisher die Beweislast dafür tragen, nicht gegen Außenhandels- und Zollrecht zu verstoßen. Mit der Zertifizierung als Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (englisch: AEO) ab 2008 bietet sich erstmals eine mögliche weitgehende Beweislastumkehr: Denn diese beinhaltet die Vermutung zugunsten des Unternehmens, dass es bzgl. der Einhaltung des Export-, Zoll-, Transport- und Sicherheitsrechts als zuverlässig anzusehen ist.

#### 1. Weitreichende Risikominimierungspflichten vor Exporten

Wenn – um Beispiele aus unserer Beratungspraxis zu nehmen – ein neuer Kunde angelegt wird, ohne dass vorher routinemäßig mittels einer nachträglich aktualisierten Exportsoftware geprüft wird, ob er auf den Antiterrorlisten der EG geführt ist, ist das Risiko sehr hoch, dass Ausführungsverantwortlicher, Exportleiter und/oder Sachbearbeiter eine mindestens sechsmonatige Freiheitsstrafe antreten müssen, wenn der Kunde tatsächlich gelistet ist. Vor einem Export muss also geprüft werden, ob das exportierte Gut, seine konkrete Verwendung oder der Kunde bzw. das Land sensibel sind. Hat ein Unternehmen mögliche Anhaltspunkte, dass z. B. die Verwendung des Gutes sensibel ist, weil eine zumindest teilweise bzw. mögliche Verwendung für Massenvernichtungswaffen, für militärische Zwecke, für nukleare Anlagen oder für Umgehung der Länder- oder Personenembargos bestehen könnten, müssen umfangreiche Recherchen und Maßnahmen einer Risikominimierung vor dem Export ergriffen werden. Andernfalls drohen Geldbußen zwischen EUR 500.000 und zwei Millionen oder Freiheitsstrafen und Widerruf der wichtigen Verfahrensvereinfachungen, oder – im Fall eines Verstoßes gegen US-Exportrecht – ein bis zu 25-jähriger Entzug des Rechtes, mit den USA Handel zu treiben. Da es nicht immer möglich sein wird, vor jedem Export eine Ausfuhrgenehmigung oder einen sog. Nullbescheid (die Bescheinigung, dass keine Genehmigungspflicht erforderlich ist) einzuholen – welches Unternehmen kann seine Kunden hierfür u.U. mehr als sechs Wochen hinhalten? –, muss das Unternehmen selbst oder unter Einschaltung eines Anwaltes sicherstellen, dass sich diese Risiken nicht realisieren. Hierfür ist eine Organisation und Überwachung der Exporte nicht nur innerhalb des Unternehmens, sondern auch gegenüber den internationalen Töchtern, Handelsvertretern und Verkaufsgesellschaften erforderlich. Denn auch für den Export- oder Zollverstoß einer Tochter im Ausland kann die deutsche Muttergesellschaft strafbar sein und haftbar gemacht werden. Es empfehlen sich daher entsprechende vertragliche Absicherungen, mit denen das Risiko hoher Geldbußen weitgehend an die Töchter und Händler weitergegeben wird. Können international agierende Unternehmen

den Beweis, dass sie alle (zeitraubenden!) Möglichkeiten der Risikominimierung ergriffen haben, nicht zu 100 % führen, drohen die genannten hohen Sanktionen des Staates.

## 2. Der Zugelassene Wirtschaftsbeteiligte

Seit Januar 2008 kann sich diese Situation grundlegend wandeln, wenn das Exportunternehmen sich als AEO zertifizieren lässt. Der AEO entstand erstens als Reaktion auf den 11.9.2001, durch den in den USA freiwillige Zusatz-Anstrengungen der Wirtschaft für mehr Sicherheitsaspekte in der „Sicherheitspartnerschaft von Zoll und Wirtschaft gegen Terrorismus“ („C-TPAT“) verlangt wurden. Viele US-Unternehmen verlangen heute von ihren europäischen Handelspartnern, dass diese ebenfalls nach C-TPAT zertifiziert sind, um den Handel mit ihnen fortsetzen zu können. Zweitens entstand der AEO als Reaktion auf den Ruf nach „Trade Facilitation“, also nach bürokratischen Erleichterungen beim grenzüberschreitenden Handel, um zu vermeiden, dass bis zu 200 kg Dokumente für Export-, Zoll- und Transportkontrollen sowie für Exportfinanzierung und Versicherungen bei internationalen Warenexporten anfallen.

Für die Zertifizierung als ZWB müssen vier Voraussetzungen eingehalten werden:

- Minimierung des Risikos, dass es zu Zoll- oder Exportverstößen kommt (u.a. durch Etablierung eines Risikomanagementsystems),
- angemessene Buchführungs- und Logistiksysteme (inkl. Management der Warenbewegungen),
- Zahlungsfähigkeit,
- Einhaltung von Sicherheitsanforderungen im Unternehmen (Zugangskontrollen, Schutz vor Gütermanipulationen, Informationssicherheit etc.) sowie bei allen bzw. den meisten Partnern in der internationalen Lieferkette.

Wenn ein Exportunternehmen die mehr als 100 Seiten langen Umsetzungsempfehlungen der EG-Kommission sowie die weiteren Voraussetzungen aus Zollkodex-Durchführungsverordnung und einigen ISO-Normen umsetzen will, kann erheblicher Zeitaufwand auf ein Unternehmen zukommen. Schließlich hat eine Pilotstudie zur Umsetzung gezeigt, dass einige Zollbehörden bis zu 300 Stunden allein für die Prüfung der Voraussetzungen der Zertifizierung gebraucht haben. Die Unternehmen sind daher gut beraten, wenn sie auf Export- und Zollfragen spezialisierte Anwälte oder Wirtschaftsprüfer engagieren, die zunächst durch ein Audit einen Fahrplan aufstellen, welche Schritte für das Unternehmen erforderlich sind.

## ... und die Vorteile des AEO

Die kurzfristigen rechtlichen Vorteile für eine AEO-Zertifizierung sind:

- Der Zoll darf bei einem AEO nur noch Stichprobenkontrollen durchführen, er müsste beweisen, warum bei einem AEO ausnahmsweise eine umfassende Prüfung zulässig ist.
- Summarische Meldungen mit reduzierten Datensätzen und ähnliche Zollvereinfachungen treten an die Stelle ausführlicher Zollerklärungen.
- Es entsteht eine staatlich verliehene Zuverlässigkeitsvermutung für die Einhaltung der Zoll-, Export-, Logistik- und Sicherheitsvorschriften, die einheitlich in den EG-Staaten gilt.

Hinzu kommen betriebswirtschaftliche Vorteile, denn laut einer EG-Pilotstudie wurden erreicht: verschlankte Betriebsabläufe, besseres Verständnis der internen Verfahren, eine geringere Diebstahl- und Verlustrate, bessere Planung mit weniger Verzögerungen, mit der Konsequenz eines höheren Engagements der Mitarbeiter und einer besseren Kundenbindung: Denn zugleich wird mit der Zertifizierung mehr Transparenz erreicht, welche Abteilung für welches Ergebnis zuständig ist.

Noch entscheidender dürften die mittelfristigen rechtlichen Vorteile sein:

- Zwar kann derzeit ohne AEO-Zertifizierung nicht automatisch eine Verfahrenserleichterung für das Zoll- und Exportrecht aufgehoben werden, wie etwa der für die Exportwirtschaft wichtige ermächtigte Ausführer (statt einer Gestellung der Waren für jede Ausfuhr reichen monatliche Meldungen im Nachhinein); aber ein individueller Entzug ist jetzt schon möglich.
- Mit Inkrafttreten des Modernisierten Zollkodex (etwa ab 2010) ist für das Erteilen neuer bzw. für das Beibehalten bisheriger Zoll-Verfahrenserleichterungen das Einhalten der meisten Voraussetzungen des AEO erforderlich; wer sich bis dahin nicht als AEO hat zertifizieren lassen, muss in jedem Fall erneut das Vorliegen der meisten Voraussetzungen für jede neue Verfahrenserleichterung nachweisen.

## ... AEO ist auch ein sehr wichtiges Marketing-Instrument für die Unternehmen

Klar dürfte auch sein, dass sich die AEO-Zertifizierung zu einem wichtigen Marketing-Instrument der Wirtschaft entwickeln wird. Die EG-Kommission wird weltweit im Internet eine aktuelle Liste der zertifizierten Unternehmen veröffentlichen. Diese Unternehmen stellen dann das „Who's Who“ der europäischen Wirtschaft dar! Welches wichtige international agierende Unternehmen will sich diese Marketing-Chance entgehen lassen? Klar ist jetzt schon, dass einige Branchen, allen voran etwa die Automobilindustrie und die Hersteller hochwertiger Maschinen, bei ihren Zulieferern auf eine rasche Zertifizierung drängen werden, damit die ganze internationale Lieferkette sicher ist – anderenfalls droht das rasche Ende der Geschäftsbeziehung zu den Zulieferern.

Es ist von daher zu erwarten, dass die meisten international agierenden Unternehmen gar keine andere Möglichkeit haben werden, als sich zügig als AEO zertifizieren zu lassen.



Privatdozent Dr. Harald Hohmann ist Senior-Partner bei Hohmann & Partner Rechtsanwälte in Büdingen bei Frankfurt.



# Compliance

## Corporate Compliance – Herausforderung für Unternehmen

von Rechtsanwalt Christian Kusulis und Rechtsanwalt Dr. Thomas Dehesselles

Als meist zitierten Aspekt von Corporate Compliance wird man sicherlich die kartellrechtliche Konformität ausmachen können, und dies aus dreierlei Gründen nicht zu Unrecht: Die von der Europäischen Kommission verhängten Bußgelder explodieren seit Jahren; die Kronzeugenregelung macht(e) den Verrat des Kartells (auch für „Ring Leader“) interessant; und schließlich stehen den durch ein Kartell geschädigten Unternehmen (immer häufiger genutzte) rechtliche Instrumentarien zur Verfügung, Schadensersatzansprüche gegen die Mitglieder des Kartells durchzusetzen.

Corporate Compliance erfordert selbstverständlich aber mehr als kartellrechtliche Konformität. Nach der Definition des deutschen Corporate Governance Kodex bedeutet Corporate Compliance „die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien“. Corporate Compliance bezeichnet damit zunächst das regelkonforme Verhalten eines Unternehmens, seiner Organmitglieder und seiner Mitarbeiter im Hinblick auf sämtliche gesetzlichen Ge- und Verbote, ergänzt durch unternehmensinterne Verhaltenskodizes (z.B. „Code of Conduct“, Datenschutz Policy) sowie nach verbreiteter Auffassung weiter ergänzt durch gesellschaftliche Richtlinien, Moral und Ethik.

Je nach Geschäftsgegenstand, Größe eines Unternehmens, Umsatz etc. können die gesetzlichen Anforderungen variieren. Von Relevanz ist unter dem Gesichtspunkt der Corporate Compliance damit jedes Rechtsgebiet, das durch die Tätigkeit eines Unternehmens sowie unter Berücksichtigung von dessen Größe, Umsatz etc. berührt wird. Allgemein von Bedeutung ist hiernach sicherlich das Steuerrecht, während beispielsweise das Arzneirecht, das Kapitalmarktrecht oder das Recht der Gerätesicherheit nur Unternehmen betrifft, die sich in dem jeweiligen Anwendungsbereich betätigen.

Für viele Unternehmen stellt sich als eigentliche Frage, wie der Zustand insbesondere der Gesetzeskonformität sichergestellt bzw. unter Umständen zunächst überhaupt erreicht werden kann, und dies mit angemessenem Aufwand.

Angesichts der potenziell drohenden Konsequenzen wird man einen jedenfalls gewissen Aufwand grundsätzlich für sinnvoll erachten müssen: Neben Bußgeldern in zuweilen Existenz bedrohender Höhe kommen unter Umständen auch strafrechtliche Sanktionen in Betracht. So finden sich Strafvorschriften beispielsweise in Spezialgesetzen aus dem Bereich des Umweltrechts, des Immaterialgüterrechts und im Heilmittelwerbegesetz. Es kann die Inanspruchnahme auf Unterlassung und Schadensersatz drohen. Es kommen aber auch Auskunftsansprüche in Betracht, im Falle einer Markenverletzung unter anderem gerichtet auf Angaben über Herkunft und Vertriebsweg einschließlich Name und Anschrift von Hersteller, Lieferant und Abnehmer – die Preisgabe solcher Informationen kann ein Unternehmen in mancher Wettbewerbssituation der Existenzgrundlage berauben.

Im Steuerrecht, das unbestritten nur noch von Experten nachvollzogen werden kann, hat sich durch eine parallel dazu entwickelte Verschärfung der Rechtsprechung ein erheblich erhöhtes

auch persönliches Haftungsrisiko für die Unternehmensverantwortlichen entwickelt. Parallel zur Haftungsschuldnerschaft für eventuelle Steuernachforderungen besteht zudem das Risiko, auch strafrechtlich verantwortlich gemacht zu werden. Insbesondere in Fällen, in denen eine unsichere oder unklare Rechtslage besteht, stößt dies regelmäßig auf wenig Verständnis.

Ein Beispiel hierfür ist, dass das Steuerrecht für die Einladung von Geschäftspartnern oder zu akquisitorischen Zwecken eine geschäftliche Motivation des Einladenden zwingend voraussetzt. Ist sie gegeben, sind im Rahmen der steuerlichen Höchstgrenzen die Kosten für Einladungen beispielsweise in die Business Seats der Sport Clubs als Betriebsausgabe abzugsfähig. Vorsteuerabzugsberechtigte Unternehmer dürfen die in Rechnung gestellte Mehrwertsteuer zur Erstattung anmelden. Seit dem 1.1.2007 kann für Geschenke oberhalb der Freigrenze die ansonsten vom Empfänger durchzuführende steuerliche Erfassung vom Einladenden übernommen werden. Die Zulässigkeit solcher Einladungen ist damit aus steuerrechtlicher Sicht nicht in Frage gestellt.

Strafrechtlich ist zu beachten, dass weder Amtsträger und öffentlich Bedienstete noch Personen, die in ihrem Unternehmen für die Beschaffung von Waren oder Dienstleistungen zuständig sind, ohne weiteres eingeladen werden können. Hier nimmt der Strafrechtsgesetzgeber dem akquisitorisch oder auf Geschäftspflege bedachten Einladenden übel, wenn er sich durch seine Einladung eine Verbesserung seiner Position im Wettbewerb oder im Umgang mit Behörden verspricht. Ein schwer auflösbarer Widerspruch, der bei vielen, insbesondere bei US-Börsen notierten Unternehmen und deutschen Behörden dazu geführt hat, dass hochwertigere Geschenke oder Einladungen generell nicht mehr angenommen werden dürfen. Auch dies ist ein Beispiel für Compliance bzw. Governance im eigenen Unternehmen.

Angemessen ist der Aufwand zur Erreichung von Corporate Compliance dann, wenn er in organisatorischer, personeller sowie finanzieller Hinsicht in einem angemessenen Verhältnis zu den Ressourcen eines Unternehmens sowie zu den spezifischen Risiken steht, die dem Unternehmen im Hinblick auf dessen konkrete Tätigkeit, Größe, Territorium etc. drohen. Corporate Compliance wird daher vielfach auch als die Gesamtheit aller „zumutbaren Maßnahmen“ definiert, die einem Unternehmen zur Konformität mit den anwendbaren Rechtsvorschriften verhelfen.

Zur konkreten Bestimmung dieser Maßnahmen wurde in der Corporate Compliance-Diskussion der letzten Jahre eine dreistufige Vorgehensweise herausgearbeitet (dieser Versuch der Vereinheitlichung dürfte im Übrigen eine der eigentlichen Errungenschaften der Corporate Compliance-Diskussion darstellen, denn die Erkenntnis, dass Gesetze einzuhalten sind, ist nun nicht wirklich neu):

Die erste Stufe stellt den Grundfall dar: Nach dem Geschäftsgegenstand des Unternehmens bestehen keine herausragenden Risiken, existierende Risiken sind bekannt und werden angemessen in Rechnung genommen, das Unternehmen ist klar strukturiert, die Geschäftsführung verfügt in organisatorischer, finanzieller und rechtlicher Hinsicht über ein klares Bild, die Mitarbeiter sind informiert und qualifiziert, das Unternehmen ist in seiner Existenz nicht bedroht, und es hat noch keine besonderen Schadensfälle gegeben. Auf dieser Stufe werden keine grundlegenden Änderungen erforderlich sein, der Unternehmer wird es im Wesentlichen bei einer klaren Positionierung der Geschäftsführung belassen dürfen, der gründlichen Information und Schulung



der Mitarbeiter sowie Stichproben durch hierfür regulär vorhandene Instanzen wie Revision und Controlling.

Anders wird sich die Lage in Unternehmen darstellen, die aufgrund der Komplexität der Prozesse, Größe, dezentraler Führung oder einer besonderen Situation eine erhöhte Schadensneigung aufweisen, es gleichwohl aber noch keine tatsächlichen Schadensfälle oder diesbezüglichen Verdacht gegeben hat. Auf dieser zweiten Stufe wird sich die Leitung des Unternehmens nicht auf Revision und Controlling verlassen können. Um dem erhöhten Risiko sachgerecht zu begegnen, bedarf es vielmehr der klaren Zuordnung besonderer Verantwortung sowie organisatorischer, sachlicher und personeller Ressourcen, beispielsweise eines Compliance-Programms, eines Code of Conduct, verstärkter Information und Kontrolle etc.

Auf der dritten Stufe schließlich finden sich die Fälle wiederholter Problemsituationen mit hohem Gefahrenpotenzial, konkreten Verdachtsmomenten oder gar bereits aufgetretenen Rechtsverstößen oder Schäden im Unternehmen oder bei Dritten. In diesen Fällen besteht zur Vermeidung von (weiteren) Schäden dringender Handlungsbedarf, und zwar gerichtet auf die Implementierung bzw. Aufrechterhaltung einer Compliance-Organisation, also einer eigens für diese Aufgabe geschaffenen organisatorischen Einheit.

Die Implementierung eines Corporate Compliance-Systems erfolgt regelmäßig in drei Stufen: Zunächst muss das betreffende Unternehmen in organisatorische Einheiten aufgegliedert werden. In einem zweiten Schritt erfolgt eine rechtliche Unternehmensanalyse. Dabei werden die Gefährdungspotentiale für das Unternehmen in Form einer rechtlichen und steuerlichen Unternehmensprüfung ermittelt. Auf einer dritten Stufe ist von der Unternehmensführung dann ein Verhaltenskodex für das Unternehmen zu erarbeiten, zu verabschieden und schließlich umzusetzen. Dabei kommt dann auch die Benennung eines Compliance-Officers in Betracht, die Einrichtung so genannter Whistleblower-Hotlines etc.

Welchen Aufwand die Erreichung bzw. Aufrechterhaltung von Gesetzeskonformität im Einzelfall auch erfordern mag: Angesichts der drohenden Konsequenzen im Falle von Gesetzesverstößen wird sich letztlich jedes Unternehmen mit Compliance-Fragen befassen müssen. Und um nochmals auf das Kartellrecht zurückzukommen: Angesprochen sind nicht nur die großen Unternehmen, bestimmte Verhaltensweisen sind per se unzulässig, und zwar unabhängig von der Stellung des Unternehmens.

## Energiewirtschaftsrecht

### *Der Emissionshandel in der zweiten Runde – Erfahrungen des Zuteilungsverfahrens 2008*

von Rechtsanwältin Dr. Ines Zenke und Rechtsanwältin Miriam Vollmer

#### *Gute Vorsätze ...*

Viel zu kompliziert seien die Regelungen für die Zuteilung von Emissionsberechtigungen in der 1. Zuteilungsperiode des Emissionshandels von 2005 bis 2007 gewesen, befanden die Macher des neuen Zuteilungsgesetzes 2012 (ZuG 2012). Noch einmal sollte es nicht 58 Zuteilungsalternativen und ca. 800 Widersprüche der Anlagenbetreiber geben. Das neue Recht sollte und soll wenige Zuteilungsnormen und wenig Streitpotential bieten. Die komplexe Materie der Verteilgerechtigkeit soll durch wenige Leitlinien erfasst werden.

#### *... zwiespältige Realität: Einige große Themen der 2. Handelsperiode*

Dem entsprechend erlaubt das ZuG 2012 den ca. 1.800 Anlagenbetreibern tatsächlich weniger Wahlmöglichkeiten, als dies bisher möglich war. Abgesehen von der allfälligen Frage nach der Gerechtigkeit allgemeiner Regeln im Einzelfall zeigt sich aber schon jetzt: Ohne die Gerichte wird es wohl diesmal wieder nicht gehen. Viele der aktuell in den der Deutschen Emissionshandelsstelle DEHSt vorliegenden Widerspruchsverfahren strittigen Themen waren bereits im Gesetzgebungsverfahren absehbar: So führt die unterschiedliche Behandlung von Industrieanlagen (mit ihrer Minderungsverpflichtungen von nur 1,75%) und Energieanlagen (mit effektiven Erfüllungsfaktoren bis zur 50%-Grenze) zu der sich natürlich ergebenden Frage, wer denn Industrieanlage ist. Wonach also richtet sich die Zuordnung von Anlagen? Hier beklagen insbesondere die Betreiber rein industriell genutzter Kraftwerke die Vorgehensweise der DEHSt, die Einordnung von der bekanntlich oft uralten und ohne Blick auf die Relevanz für den Emissionshandel erteilten Immissionsschutzgenehmigung abhängig zu machen. Im Ergebnis werden ungerechterweise Kraftwerke wie Anlagen der Energiewirtschaft behandelt, die eigentlich keine sind.

Nicht nur bei der Einordnung als Industrie oder Energiewirtschaft wirkt sich die Zufälligkeit des landesbezogenen Zuschnitts (regelmäßig korrekt erteilter) immissionsschutzrechtlicher Genehmigungen aus. So fanden viele Anlagenbetreiber, die moderne, immissionsschutzrechtlich mit dem bestehenden Bestand gemeinsam genehmigte Anlagenteile in Betrieb genommen haben, ihre neue Kapazität im Zuteilungsbescheid lediglich als Rechenposten wieder. Die DEHSt hatte die Kapazität stillgelegter Anlagenteile hier von der neuen Kapazität abgezogen. Da gleichzeitig auch die anderen Parameter der Zuteilung an Kapazitätserweiterungen oftmals gekürzt wurden (wie etwa der an sich pauschalisierte Auslastungsfaktor), blieb die Zuteilung für effiziente Anlagen oft weit hinter den Erwartungen zurück.

Absehbar war auch, dass sich viele Anlagenbetreiber hinsichtlich des Abzuges von 15,6 % der Zuteilung für Strom im Rahmen der sog. Versteigerungskürzung beschweren würden. Die betroffene Stromwirtschaft fragt sich hier: Warum nur wir? Warum wird die Last der Emissionsreduktion nicht auch auf die Wärmeseite und die Industrie verteilt? Neben dieser verfassungs-

*Christian Kusulis ist Rechtsanwalt  
in der Kanzlei Arnecke Siebold in Frankfurt am Main.*

*Dr. Thomas Dehesselles ist Partner  
dieser Kanzlei am gleichen Standort.*





rechtlich grundsätzlich berechtigten Frage nach dem sachlichen Grund der Differenzierung wird vielfach auch bestritten, dass die Versteigerung finanzverfassungsrechtlich zulässig ist. Namhafte Experten stützen diese Zweifel.

Schließlich aber werden die Streitigkeiten um die Auslegung des Zuteilungsgesetzes 2012 durch solche aus der ersten Handelsperiode flankiert. Hierzu gehören Fragen wie: Durfte der Gesetzgeber die langjährigen Garantien der Zuteilung nach bestverfügbarer Technik und Prognose des ZuG 2007 wirklich einfach aufheben? Haben Anlagenbetreiber einen Anspruch auf Anerkennung ihrer Early Action, wenn sie im Vertrauen auf die gesetzlich erlaubte Nachweiserleichterung auf den konkreten Minderungsnachweis verzichteten?

*Und dann wäre hier noch der „kleine“ Rest ...*

Abgesehen von den dargestellten „großen Themen“ werden die Gerichte weitere, vielfach ähnliche Einzelfälle beschäftigen. Hier geht es etwa um die (un)erlaubte Kürzung von Benchmarks („Konnte“ also Gas als Brennstoff eingesetzt werden?), Produktionsmengen, Inbetriebnahmedaten von Anlagen, die Auslegung der Scheinstilllegungsklausel etc. Über so gut wie keine Regelung des ZuG 2012 scheint es keine Meinungsverschiedenheiten zwischen den Betroffenen und der Behörde zu geben. Selbst Gebührenfragen stehen wieder auf der Tagesordnung.

Da die Berechtigungen der laufenden Handelsperiode nicht wie das letzte Mal zum Ende dieser verfallen, wird generell erwartet, dass der Streit um die dann wertstabileren Zertifikate in allen Instanzen um den Emissionshandel ausgefochten wird.



Dr. Ines Zenke ist Partnerin, Miriam Vollmer ist Rechtsanwältin  
in der auf Energie- und Infrastrukturrecht spezialisierten  
Sozietät Becker Büttner Held (BBH).

## Gesellschaftsrecht

### Der gutgläubige Erwerb von Gesellschaftsanteilen

von Rechtsanwalt Dr. Reinhard Nacke

Der Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen (MoMiG) hat ein bisher kaum diskutiertes Thema in das Blickfeld gerückt, nämlich die Frage, ob man Gesellschaftsanteile zu Lasten des wahren Gesellschafters vom Nichtberechtigten, also von einem Scheingesellschafter, erwerben kann. Wenn dies möglich ist, wäre bei Transaktionen leicht zu verhindern, dass der Erwerber von Gesellschaftsanteilen für sein gutes Geld nicht einmal eine mangelhafte Kaufsache, sondern – viel schlimmer – rechtlich nichts erhält. Wie sieht es in unserem Recht allgemein und speziell im Gesellschaftsrecht mit dem gutgläubigen Erwerb aus? In welchen Bereichen muss der Erwerber aufwändige Recherchen bzgl. des Eigentums des Verkäufers anstellen und in welchen nicht?

Kauft jemand für EUR 25.000,00 eine Armbanduhr, wird er normalerweise Eigentümer, auch wenn die Uhr dem Verkäufer nicht gehörte (§ 932 BGB). Ist die Uhr allerdings „vom Lkw gefallen“, muss selbst der gutgläubige Käufer die Uhr dem Eigentümer herausgeben, denn ein gutgläubiger Erwerb an gestohlenen Sachen ist nicht möglich (§ 935 BGB). Schützen kann sich der Erwerber beweglicher Sachen gegen solche Überraschungen nur durch aufwändige Ermittlungen der Vorgeschichte des Kaufgegenstandes, bei Transaktionen auch „due diligence“-Verfahren genannt. Bei Grundstücken ist dies anders. Ein Blick in das Grundbuch belehrt über die Eigentumsverhältnisse. Sollte die Eintragung in das Grundbuch unrichtig sein, muss dies den Käufer nicht stören, zumindest nicht, solange das Grundbuch keinen Widerspruch eingetragen hat und er von der Unrichtigkeit keine positive Kenntnis hat. Die Richtigkeit des Grundbuchs wird vermutet (§ 892 BGB). Dies bedeutet, dass Nachforschungen in diesem Bereich eher kontraproduktiv sein können. Der potentielle Erwerber droht, bösgläubig zu werden und dadurch den Schutz des Gesetzes zu verlieren.

Wiederum anders verhält es sich bei Anteilen an Gesellschaften. Der Erwerber eines GmbH-Anteils kann diesen nach dem noch geltenden Recht nur dann erwerben, wenn der Veräußerer Eigentümer des Anteils war. Der GmbH-Anteil wird nicht anders behandelt als jede x-beliebige Forderung. Auch diese kann man nur vom Gläubiger erwerben und nicht von jemandem, den man fälschlicherweise für den Gläubiger hält (§§ 398, 413 BGB). Besteht der Anteil nicht, ist er belastet oder ist der Veräußerer nicht Eigentümer oder nicht Verfügungsberechtigt, hat der Käufer ein Problem. Sein guter Glaube ist nicht geschützt. Er ist also gezwungen, sich mit Hilfe einer due diligence sorgfältig davon zu überzeugen, dass der GmbH-Anteil ursprünglich durch Eintragung der GmbH im Handelsregister entstanden ist und dass der Verkäufer den Anteil lastenfrei erworben hat. Der Umstand, dass der Veräußerer in der beim Handelsregister vorhandenen Gesellschafterliste enthalten ist, hilft dem Erwerber nicht weiter. Diese Liste genießt keinen öffentlichen Glauben.

Nicht anders ist es bei Anteilen an einer Personengesellschaft wie der oHG, KG oder GmbH & Co. KG. Zwar werden deren Gesellschafter in das Handelsregister eingetragen. Darüber hinaus

werden die persönlich haftenden Gesellschafter auch auf elektronischem Weg öffentlich bekannt gemacht (nicht die Kommanditisten: § 162 II HGB). Dennoch kann man von einer zu Unrecht als persönlich haftender Gesellschafter eingetragenen Person einen Gesellschaftsanteil nicht zu Lasten des wahren Berechtigten erwerben, obwohl § 15 III HGB scheinbar etwas anderes sagt. Erst recht kann man Anteile an einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) nicht gutgläubig erwerben, die ja überhaupt nicht eingetragen wird.

Anders verhält es sich beim Erwerb von Aktien. Auch dort gibt es zwar Namensaktien, die nach Abtretungsrecht wie Forderungen oder wie ein GmbH-Anteil übertragen werden und bei denen dann ein Erwerb nur vom Eigentümer möglich ist. Es gibt jedoch Möglichkeiten, erheblich größere Sicherheit auch ohne aufwändige due diligence zu erlangen. Erwirbt man statt Namensaktien Inhaberaktien, wird vermutet, dass der Besitzer auch Eigentümer ist und zwar selbst dann, wenn die Urkunde dem Eigentümer gestohlen oder abhanden gekommen ist (§ 1006 BGB). Bei solchen Inhaberaktien ist darüber hinaus die Übertragung durch bloße Einigung über den Eigentumsübergang und durch Übergabe der Aktienurkunde möglich, so dass ein gutgläubiger Erwerb wie bei beweglichen Sachen möglich ist. Darüber hinaus ist selbst bei Namensaktien ein gutgläubiger Erwerb möglich, wenn ein Indossament auf die Aktienurkunden oder den fest mit ihnen verbundenen Anhang gesetzt wird und die Urkunde durch Einigung und Übergabe übereignet wird. Wer eine solche Aktienurkunde in Händen hält und sich durch eine ununterbrochene Kette von Indossamenten legitimieren kann, wird als Eigentümer der Urkunde und Aktionär vermutet. Wenn die Namensaktien nicht verbrieft sind, weil die Satzung dies (gemäß § 10 V AktG zulässigerweise) ausschließt, muss der Erwerber darauf bestehen, dass die Satzung geändert wird und Aktienurkunden ausgegeben werden, bevor er erwirbt.

Das Problem beim Transaktionsgeschäft sind also die GmbH und die Personengesellschaft. Selbst ein Grundstückserwerb, der bei einem asset deal hinsichtlich des Eigentumserwerbs wegen § 892 BGB unproblematisch wäre, kann als share deal daran scheitern, dass die Gesellschaftsanteile dem Verkäufer nicht gehören.

Wie eingangs erwähnt, ist bei der GmbH Hilfe in Sicht. Der Gesetzgeber will für den Erwerber die Rechtssicherheit erhöhen und die Transaktionskosten dadurch senken, dass ein gutgläubiger Erwerb von Gesellschaftsanteilen ermöglicht werden soll. Wer Gesellschaftsanteile von einer drei Jahre in die Gesellschafterliste eingetragenen Person erwirbt, wird selbst dann Eigentümer der Gesellschaftsanteile, wenn die betreffende Person überhaupt nicht (mehr) Gesellschafter war, weil z.B. der GmbH-Anteil vorher an einen Dritten veräußert wurde, der nicht für seine Eintragung gesorgt hat, oder weil der Veräußerer der Gesellschaftsanteile selbst nie Gesellschafter geworden war, weil sein eigener Erwerbsvorgang fehlgeschlagen war.

Hintergrund dieser geplanten Neuregelung ist, dass die Politik mehr Transparenz in die Gesellschafterstruktur der GmbH bringen will, um, wie es in einer Pressemitteilung des BMJ vom 29.5.2006 heißt, die Geldwäsche zu erschweren. Diese Transparenz sollen die Gesellschaften selbst schaffen. Die Geschäftsführer haben unverzüglich nach Wirksamwerden jeder Veränderung in der Person der Gesellschafter oder des Umfangs ihrer Beteiligung dem Handelsregister auf elektronischem Wege eine neue Liste zuzusenden. Häufig hat die Geschäftsführung allerdings mit

der Veräußerung von Gesellschaftsanteilen weniger zu tun, da sich dies auf Gesellschafterebene und nicht auf Gesellschaftsebene abspielt. Damit die Aktualisierung der Liste für den Regelfall der Veräußerung der Gesellschaftsanteile dennoch gewährleistet ist, sollen die mit diesem beurkundungspflichtigen (§ 15 GmbHG) Vorgang zwangsläufig befassten Notare verpflichtet werden, eine neue Liste zu erstellen und dem Gericht zuzusenden. In der Regel wird der Erwerber die Anteile auf Grund der Notarmeldungen vom Berechtigten erwerben, wenn der Verkäufer in der Gesellschafterliste eingetragen ist. Dennoch bleiben eine Reihe von Fällen, in denen die Gesellschafterliste auch in Zukunft unrichtig sein wird und für den Erwerber dann eine segensreiche Wirkung hat. Zu denken ist beispielsweise an Fälle, in welchen der Erwerb des eingetragenen Gesellschafters angefochten wurde, in denen die Geschäftsführer bewusst oder irrtümlich eine unrichtige Liste beim Handelsregister eingereicht haben oder in denen der Erwerb an Nichteinhaltung der notariellen Form oder an sonstigen Nichtigkeitsgründen scheiterte.

Zusammenfassend fällt auf, wie uneinheitlich das Recht des gutgläubigen Erwerbs auch nach Inkrafttreten des MoMiG geregelt sein wird. Erwirbt jemand z.B. ein Grundstück, muss er sich hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse lediglich vom Grundbuchinhalt überzeugen. Erwirbt jemand das Grundstück durch Erwerb der Anteile an einer Grundstücks-GmbH, muss er sich lediglich vom Inhalt der Gesellschafterliste überzeugen. Erwirbt er die Gesellschaftsanteile einer Personengesellschaft, einschließlich einer Grundbesitz-GmbH & Co. KG, bleibt ihm eine Rückverfolgung der Eigentumsverhältnisse an den Gesellschaftsanteilen bis zur Gesellschaftsgründung sowie ein Restrisiko nicht erspart.



*Dr. Reinhard Nacke ist Fachanwalt für Steuerrecht und Partner der Kanzlei FPS Fritze Paul Seelig in Düsseldorf.*



## Grenzüberschreitende Verschmelzungen – Neue Möglichkeiten zur Neustrukturierung von Unternehmen

von Rechtsanwalt und Steuerberater Ulrich Ackermann

Kapitalgesellschaften mit Sitz in Deutschland können seit dem 19. April 2007 auf der Grundlage des Umwandlungsgesetzes grenzüberschreitend in der Europäischen Union und dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) verschmolzen werden. Mit den neuen gesellschaftsrechtlichen Regelungen sowie den steuerlichen Begleitmaßnahmen (SEStEG) und den flankierenden Vorschriften zur Mitbestimmung (MgVG) stehen aus deutscher Perspektive alle erforderlichen Regelungen zur Verfügung, um grenzüberschreitende Verschmelzungen in Europa rechtssicher durchführen zu können.

### Gründe für die grenzüberschreitende Verschmelzung

Es gibt viele Gründe, warum Unternehmen von der neuen Möglichkeit der grenzüberschreitenden Verschmelzung Gebrauch machen werden. Sie sind abhängig von der konkreten Situation und den Zielen des Unternehmens.

Zwei oder mehr Unternehmen können zusammengeführt werden, um etwa die „optimale“ Unternehmensgröße zu erreichen oder die Produktpalette zu vervollständigen. Konzerne können restrukturiert werden, beispielsweise durch die Integration einer ausländischen Tochtergesellschaft in die Konzernmutter oder das Zusammenlegen von Tochter- und/oder Schwestergesellschaften.

Die Art und Weise der Mitbestimmung kann modifiziert werden, um etwa kleinere Aufsichtsräte und angemessene Formen der Arbeitnehmerbeteiligung zu erhalten. Standortunterschiede in Bezug auf die maßgeblichen Steuersätze, Steuerbemessungsgrundlagen und Steuerregime können genutzt werden, soweit dem nicht eine Versteuerung von stillen Reserven entgegensteht.

Liquiditätsschonende Fusionsmöglichkeiten werden eröffnet, die Verschmelzungen im Vergleich zu anderen Transaktionsformen als vorzugswürdig erscheinen lassen. In jedem Einzelfall muss eine genaue Analyse der möglichen Vorteile vorgenommen werden.

### Gestaltungsmöglichkeiten

Die neuen Regelungen ermöglichen den grenzüberschreitenden Zusammenschluss von gleichberechtigten Unternehmen (sog. merger of equals). Es kann beispielsweise eine englische Limited auf eine deutsche GmbH verschmolzen werden oder umgekehrt. Bis zur Einräumung der Möglichkeit der grenzüberschreitenden Verschmelzung wurden zu diesem Zweck in Europa andere Konstruktionen, beispielsweise Übernahmeangebote genutzt, die aber nicht zu einer vollständigen gesellschaftsrechtlichen Zusammenführung der Unternehmen geführt haben.

Die neuen Regelungen der grenzüberschreitenden Verschmelzung können auch im Rahmen von schon bestehenden Konzernen zur Straffung der Konzernstruktur genutzt werden, etwa um Tochtergesellschaften auf horizontaler Ebene zusammenzuführen.

Eine weitere Möglichkeit ist die Umwandlung eines Konzerns in eine „single entity“, indem die in verschiedenen europäischen Mitgliedstaaten ansässigen Tochtergesellschaften auf die

Muttergesellschaft verschmolzen werden, so dass aus einem Konzern eine Hauptgesellschaft mit einem Netzwerk von Zweigniederlassungen entsteht.

### Rechtlicher Ablauf

Grenzüberschreitende Verschmelzungen vollziehen sich grundsätzlich nach denselben Regelungen wie rein nationale Verschmelzungen. Insbesondere die folgenden Punkte sind bei Durchführung einer Verschmelzung zu beachten:

Ausgangspunkt für die Verschmelzung ist die Aufstellung eines gemeinsamen *Verschmelzungsplans* durch die an der Verschmelzung beteiligten Gesellschaften (§ 122 c Abs. 1 UmwG). Er regelt insbesondere, wie das jeweilige Vermögen übertragen wird und die Gegenleistung (die Gewährung von Anteilen) ausgestaltet sein soll.

Das Vertretungsorgan der beteiligten deutschen Gesellschaft muss einen *Verschmelzungsbericht*, der der vorbereitenden Unterrichtung der Anteilshaber dient, erstellen. Zudem sind die Auswirkungen der Verschmelzung auf die Arbeitnehmer und Gläubiger zu erläutern (§ 122 e UmwG).

Der Verschmelzungsplan ist im Rahmen einer *Verschmelzungsprüfung* durch sachverständige Prüfer zu prüfen.

Für die Frage, ob oder welche *Mitbestimmung* zur Anwendung kommt, wenn zwei Gesellschaften über die Grenze verschmolzen werden, gilt im Grundsatz das Sitzstaatsprinzip, wonach für die aus der Verschmelzung hervorgehende Gesellschaft die Mitbestimmungsregelungen im neuen Sitzstaat zur Anwendung gelangen (§ 4 MgVG). Dieser Grundsatz wird allerdings durch verschiedene Ausnahmen durchbrochen, die gerade bei sog. „Herausverschmelzungen“ von Bedeutung sind. In diesen Fällen hat die Verhandlung zwischen Unternehmensleitung und Arbeitnehmern Vorrang, wenn zum Beispiel eine der beteiligten Gesellschaften mitbestimmt ist und durchschnittlich mehr als 500 Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Anteilshaber der beteiligten Gesellschaften entscheiden über die Verschmelzung durch *Zustimmungsbeschluss*. Zudem können die Gesellschafter verlangen, dass die Regelung zur Mitbestimmung der Arbeitnehmer von ihnen gebilligt wird (§ 122 g UmwG).

Die Anteilshaber der deutschen übertragenden Gesellschaft können eine gerichtliche Überprüfung des *Umtauschverhältnisses* ihrer Anteile im Spruchverfahren verlangen (§ 122 h UmwG). Voraussetzung ist jedoch, dass die Rechtsordnung, der die beteiligte ausländische Gesellschaft unterliegt, ebenfalls ein solches Verfahren zur Kontrolle und Änderung des Umtauschverhältnisses kennt oder dass die Anteilshaber dieser Gesellschaft einem solchen Verfahren im Verschmelzungsbeschluss ausdrücklich zustimmen.

Vor der *Eintragung* wird die Verschmelzung in einem zweistufigen Verfahren von den zuständigen Stellen im In- und Ausland überprüft. Die Verschmelzung wird mit der Eintragung im Register der übernehmenden bzw. neu gegründeten Gesellschaft wirksam.

### Steuerliche Rahmenbedingungen

Die steuerlichen Vorschriften für grenzüberschreitende Verschmelzungen ergeben sich aus dem Umwandlungsteuergesetz (UmwStG), das durch das SEStEG europäisiert worden ist. Das neue

Recht findet auf Verschmelzungen Anwendung, die seit 13. Dezember 2006 zum Handelsregister angemeldet werden, wenn die an der Umwandlung beteiligten übertragenden und übernehmenden Rechtsträger in der EU oder im EWR ansässig sind.

Grenzüberschreitende Umwandlungen werden nach dem UmwStG grundsätzlich unter Versteuerung der stillen Reserven zum gemeinen Wert durchgeführt, wenn das deutsche Besteuerungsrecht durch die Umwandlung entfällt oder eingeschränkt wird. Nur dort, wo das deutsche Besteuerungsrecht trotz Umwandlung vollumfänglich erhalten bleibt, kommt stattdessen der Ansatz von Buch- oder Zwischenwerten in Betracht, wobei bei einem Ansatz von Buchwerten keine Steuern ausgelöst werden und bei einem Ansatz von Zwischenwerten unter Umständen vorhandene Verlustvorträge unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung optimal genutzt werden können.

Aus steuerlicher Sicht muss zwischen der „Hineinverschmelzung“ nach Deutschland und der „Herausverschmelzung“ unterschieden werden.

Bei der Verschmelzung einer EU-Gesellschaft auf eine deutsche Gesellschaft (Hineinverschmelzung) wird das deutsche Besteuerungsrecht durch die Hineinverschmelzung begründet (Steuerverstrickung). In diesem Fall ist nach herrschender Meinung an die Wertansätze in der steuerlichen Übertragungsbilanz anzuknüpfen, die für inländische steuerliche Zwecke nach deutschen Regeln zu erstellen ist. Der Wert, mit dem steuerverstrickt wird, bestimmt mit über die Höhe eines späteren steuerlichen Veräußerungsgewinnes. Die neue Regelung ist vorteilhaft, da in der Steuerbilanz auf Antrag der Buchwert oder ein Zwischenwert angesetzt werden kann.

Bei der Verschmelzung einer deutschen Gesellschaft auf eine EU-Gesellschaft (Herausverschmelzung), hängt die Frage, ob und ggf. inwieweit es zu einer Besteuerung kommt, davon ab, ob und inwieweit durch diesen Vorgang das Recht der Bundesrepublik Deutschland hinsichtlich der Besteuerung des Gewinnes aus der Veräußerung der auf die übernehmende Gesellschaft übertragenen Wirtschaftsgüter verloren geht oder eingeschränkt wird. Sofern eine deutsche Betriebsstätte zurückbleibt, ist entscheidend, welche Wirtschaftsgüter der in der deutschen Steuerhaftung verbleibenden Betriebsstätte und welche dem ins Ausland abgewanderten Unternehmensteil zuzuordnen sind. Im Zweifel geht die Finanzverwaltung hier von der Zentralfunktion des Stammhauses, d. h. der Unternehmensspitze, aus und weist diesem die Wirtschaftsgüter zu mit der Folge, dass es zu einer Versteuerung stiller Reserven kommt.

Für die steuerliche Schlussbilanz der übertragenden Gesellschaft spielt der Grundsatz der Maßgeblichkeit der Handels- für die Steuerbilanz keine Rolle mehr. Das heißt z. B., dass in der Steuerbilanz auch stille Reserven in selbst geschaffenen Wirtschaftsgütern aufgedeckt werden können und so gegebenenfalls Verlustvorträge im Rahmen der Mindestbesteuerung genutzt werden können.

#### Ausblick

Die Möglichkeit der grenzüberschreitenden Verschmelzung bringt für die Neustrukturierung von Unternehmen erhebliche Neuerungen und Vorteile. Die Bedeutung derartiger Transaktionen wird durch die Schaffung entsprechender Regelungen in anderen Staaten der EU und des EWR

nochmals signifikant zunehmen, beispielsweise ist die grenzüberschreitende Verschmelzung aus und nach Großbritannien nunmehr seit 15. Dezember 2007 möglich. Die Ergänzung der Umwandlungsmöglichkeiten durch die grenzüberschreitende Spaltung würde die wirtschaftliche Integration nochmals deutlich fördern. Für den Wirtschaftsanwalt an der Schnittstelle zwischen europäischem Gesellschafts-, Steuer- und Bilanzrecht bedeutet dies ein neues und herausforderndes Tätigkeitsfeld.



Ulrich Ackermann ist Partner  
bei KPMG Rechtsanwälte in Stuttgart.



# Haftungsrecht

## Zur strafrechtlichen Verantwortlichkeit von Mitgliedern des Aufsichtsrats

von Rechtsanwalt Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor

Die zunehmende Strafverfolgung im Bereich des Wirtschaftsstrafrechts hat inzwischen auch Mitglieder von Aufsichtsräten von Aktiengesellschaften erfasst. Beispielhaft und spektakulär hat dies der Mannesmann-Prozess vor Augen geführt. Allerdings ging es hierbei nur um einen speziellen Ausschnitt der Tätigkeit des Aufsichtsrats, nämlich um die Vergütung des Vorstandes. Die darüber hinausgehende Thematik, in welchem Umfang die Mitglieder des Aufsichtsrats den Vorstand zu überwachen haben und ob und inwieweit sie sich hierbei strafbar machen können, war namentlich Gegenstand des sogenannten Berliner Bankenverfahrens. Hierbei ging es um den Vorwurf der Kredituntreue, das heißt der Verletzung strafbewehrter Vermögensbetreuungspflichten durch die Vergabe risikobehafteter Kredite (§ 266 StGB).

Anlässlich dieses Strafverfahrens, in dem der gesamte Vorstand und alle Mitglieder des Kreditausschusses einer Hypothekenbank auf der Anklagebank saßen, vertrat die Berliner Staatsanwaltschaft die – eigenwillige – These, dass bei der Prüfung einer Kreditvorlage für die Mitglieder des Aufsichtsrats derselbe Sorgfaltsmaßstab gelte, wie für die nicht-ressortzuständigen Mitglieder des Vorstandes. Auf eben diese These wurde die Anklage gegen die Aufsichtsratsmitglieder maßgeblich gestützt.

Das Hauptverfahren endete nach anderthalbjähriger Verhandlung für sämtliche Mitglieder des Kreditausschusses mit Freisprüchen, bei den Vorstandsmitgliedern hingegen gab es einige Verurteilungen. Dabei spielte die Frage des Umfangs der Sorgfaltspflichten der Aufsichtsratsmitglieder eine wichtige Rolle, ohne dass sie vom Gericht grundsätzlich und umfassend entschieden worden wäre. Allerdings legte die zuständige Strafkammer des Landgerichts Berlin bei der Beurteilung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit der Aufsichtsratsmitglieder einen anderen strafrechtlichen Haftungsmaßstab zugrunde als bei den Mitgliedern des Vorstandes. Hierbei trug sie der gegenüber der Stellung des Vorstandes andersartigen Rolle des Aufsichtsrats im Unternehmen ersichtlich Rechnung.

Vor dem Hintergrund dieses Prozesses und im Hinblick auf die einschlägige Rechtsprechung und Literatur lässt sich der – strafrechtlich bewehrte – Pflichtenkreis des Aufsichtsrats im Allgemeinen und bei zustimmungsbedürftigen Geschäften (wie bestimmten Kreditvergaben) im Besonderen wie folgt zusammenfassend beschreiben:

1. Während der Vorstand einer Aktiengesellschaft diese gemäß § 76 Abs. 1 AktG eigenverantwortlich zu leiten hat und damit ausschließlich geschäftsführungsbefugt ist, besteht die Aufgabe des Aufsichtsrats gemäß § 111 Abs. 1 AktG darin, die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen.

Unter Überwachung ist keine umfassende Kontrolle zu verstehen, sondern lediglich eine, die sich auf die wesentlichen Aspekte der Leitung der Gesellschaft konzentriert, nämlich auf die wesentlichen geschäftspolitischen Maßnahmen, die Unternehmensentwicklung sowie diejenigen Geschäfte, die für die Liquidität oder Rentabilität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind (vgl. § 90 Abs. 1 AktG).

2. Innerhalb dieses Pflichtenkreises übt der Aufsichtsrat seine Tätigkeit zum einen durch die rückschauende Kontrolle der Geschäftstätigkeit aus, dies insbesondere im Rahmen der Abschlussprüfung. Zum anderen erfolgt eine präventive Überwachung der Geschäftsführung im Rahmen der Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat. „Der Aufsichtsrat ist der institutionelle Ratgeber und Gesprächspartner des Vorstands.“<sup>1</sup> Die neuere gesellschaftsrechtliche Literatur ersetzt daher den Begriff der „Überwachung“ zunehmend durch den Begriff der „begleitenden kritischen Beratung“.<sup>2</sup>

3. Nichts anderes gilt, wenn die Gesellschaft von der Möglichkeit des § 111 Abs. 4 S. 2 AktG Gebrauch macht und bestimmte Geschäfte der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat unterwirft. Der Aufsichtsrat übt auch in diesem Fall keine Geschäftsführungsbefugnisse aus. Das folgt unmittelbar aus § 104 Abs. 4 S. 1 AktG, demzufolge Maßnahmen der Geschäftsführung dem Aufsichtsrat nicht übertragen werden können. Die Auffassung der Staatsanwaltschaft im Berliner Bankenverfahren, wonach sich der Aufgabenbereich des Aufsichtsrats im Falle von Zustimmungsvorbehalten im Sinne des § 111 Abs. 4 S. 2 AktG stark der Teilnahme an der Geschäftsführung annähert, findet im Gesetz keine Stütze und wird auch von der herrschenden Meinung im Gesellschaftsrecht nicht geteilt. Vielmehr wird in der Wahrnehmung solcher Zustimmungsvorbehalte nur ein besonderes Mittel der präventiven Kontrolle der Vorstandstätigkeit durch den Aufsichtsrat<sup>3</sup> und damit eine Sonderform der kritischen Beratung erblickt.<sup>4</sup> Die Besonderheit besteht letztlich nur darin, dass der Aufsichtsrat seine ablehnende Haltung einem bestimmten Geschäft gegenüber gegebenenfalls durch die Verweigerung seiner Zustimmung durchsetzen kann.<sup>5</sup>

4. Die Mitglieder des Aufsichtsrats trifft grundsätzlich keine Informationsbeschaffungspflicht. Sie sind – entgegen der von der Berliner Staatsanwaltschaft vertretenen Auffassung – grundsätzlich auch nicht verpflichtet, die ihnen zur Kenntnis gebrachten Informationen zu hinterfragen oder kritisch zu durchleuchten. Vielmehr dürfen sie sich in der Regel auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der ihnen vom Vorstand überlassenen Informationen verlassen (Vertrauensgrundsatz). Nur für den Fall, dass sich aus den Informationen selbst Zweifel oder Unstimmigkeiten ergeben, sind sie zu Rückfragen, gegebenenfalls eigenen Nachprüfungen, veranlasst.

5. Die prognostischen Einschätzungen des Vorstands haben die Mitglieder des Aufsichtsrats zwar auf Stimmigkeit und Plausibilität zu überprüfen, insbesondere auch darauf, ob der Vorstand Chancen und Risiken einer auf die Zukunft gerichteten Entscheidung gegeneinander abgewogen hat. Hierbei haben sie aber den Beurteilungsspielraum des Vorstandes zu beachten und dürfen nicht ihre Prognose an die Stelle des Vorstandes setzen.

6. Die Mitglieder des Aufsichtsrats dürfen die unternehmerischen Entscheidungen des Vorstands nicht deshalb infrage stellen, weil damit Risiken für das Unternehmen verbunden sind. Sie haben dem Vorstand bei der Leitung der Geschäfte einen weiten Handlungsspielraum zuzubill-

<sup>1</sup> Lutter in: Ringleb/Kremer/Lutter/von Werder, Deutscher Corporate Governance Kodex, Konmmmentar, 2. Aufl. 2005, Rn. 925.

<sup>2</sup> Pelzer, Deutsche Corporate Governance, 2003, Systematischer Teil, 4.2.1.

<sup>3</sup> Witte/Hrubesch, BB 2004, 724.

<sup>4</sup> HansOLG, WM 1995, 2189, 2190; Schaefer/Missling, NZG 1998, 441, 446.

<sup>5</sup> Lutter wie Fn. 1, Rn. 922.

ligen, ohne den eine unternehmerische Tätigkeit schlichtweg nicht denkbar ist.<sup>6</sup> Dazu gehört das bewusste Eingehen geschäftlicher Risiken.<sup>7</sup> Erst wenn „die Grenze, in denen sich ein von Verantwortungsbewusstsein getragenes, ausschließlich am Unternehmenswohl orientiertes, auf sorgfältiger Ermittlung der Entscheidungsgrundlagen beruhendes unternehmerisches Handeln bewegen muss, deutlich überschritten wird“,<sup>8</sup> ist der Aufsichtsrat berechtigt und verpflichtet, einzuschreiten. Das ist namentlich dann der Fall, wenn die Entscheidung des Vorstands evident unvertretbar ist,<sup>9</sup> beispielsweise erkennbar das eingesetzte Vermögen zu dem jeweiligen Risiko und erstrebten Gewinn außer Verhältnis steht.<sup>10</sup>

Noch einmal zusammengefasst: Eine mögliche Strafbarkeit von Mitgliedern des Aufsichtsrats einer Aktiengesellschaft kommt nur in den engen Grenzen ihrer speziellen gesellschaftsrechtlichen Stellung in Betracht. Der Aufsichtsrat ist kein Geschäftsführungsorgan, auch nicht im Falle zustimmungsbedürftiger Geschäfte, sondern lediglich ein Überwachungsorgan, wobei sich seine Überwachung auf die wesentlichen Aspekte der Leitung der Gesellschaft zu konzentrieren hat. Den Aufsichtsrat trifft grundsätzlich keine Informationsbeschaffungspflicht. Solange die Informationen des Vorstands nicht unstimmt sind oder zu Zweifeln Anlass geben, darf er sich darauf verlassen. Die unternehmerischen Entscheidungen des Vorstands hat der Aufsichtsrat (nur) auf ihre Plausibilität und Vertretbarkeit hin zu überprüfen, wobei er sowohl einen breiten prognostischen Beurteilungsspielraum als auch ein weites unternehmerisches Ermessen des Vorstands zu respektieren hat. Maßstab ist das Unternehmenswohl. (Nur) bei evident unvertretbaren Entscheidungen müssen die Mitglieder ihre Zustimmung verweigern. Tun sie dies nicht, laufen sie Gefahr, selbst pflichtwidrig zu handeln und sich strafbar zu machen.

Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor ist Partner der  
Sozietät Ignor und Partner GbR in Berlin  
und apl. Professor für Strafrecht und Strafprozessrecht  
an der dortigen Humboldt-Universität.



<sup>6</sup> Lutter wie Fn. 1, Rn. 918.

<sup>7</sup> BGHZ 135, 244, 253 (ARAG).

<sup>8</sup> BGH aa.O.

<sup>9</sup> Dazu näher Ignor/Sättele in: Festschrift für Rainer Hamm, 2008, S. 211.

<sup>10</sup> Poseck, Die strafrechtliche Haftung der Mitglieder des Aufsichtsrats einer Aktiengesellschaft, 1997, S. 88 f.

## Handelsrecht

### Franchiserecht in Osteuropa

von Rechtsanwalt Marco Hero

Das Thema Franchising verbindet man auf den ersten Blick mit westlichen Ländern. Jahrzehnte alte Franchise-Systeme wie McDonalds, Burger King oder Starbucks haben weltweit dafür gesorgt, dass Franchising Synonym für US-amerikanisches Fastfood wurde. In der Tat nähert sich Franchising in den USA einem Faktor von fast 8 % des gesamten Bruttosozialprodukts an. Es ist offensichtlich, dass dieser Wirtschaftsfaktor nicht alleine durch Burger erreicht werden kann. Franchising zieht sich vielmehr durch alle Branchen. Darüber hinaus besteht in weiten Teilen der Welt ein aktives Portfolio an nationalen und internationalen Franchise-Systemen. Letztlich machte diese Entwicklung in den letzten Jahren auch nicht vor den osteuropäischen Märkten halt. Vielmehr findet man dort heute ebenfalls eine Vielzahl rein nationaler Systeme, neben den großen, meist US-amerikanischen Brands, die in der Regel Pionierarbeit bei der Erschließung fremder Märkte leisten.

Die osteuropäische Expansion des Themas Franchising spiegelt sich auch in der wachsenden Zahl gesetzlicher Regelungen in den einzelnen Staaten wider. Hier zeigt sich der osteuropäische Markt sogar in einer Vorreiterrolle. Eine erstaunliche Anzahl von Ländern hat spezifische gesetzliche Regelungen rund um Franchising erlassen. Zum Vergleich: In Deutschland, Österreich und der Schweiz besteht bis heute kein „Franchise-Gesetz“.

Dabei werden die meisten dieser nationalen Regelungen von zwei Grundgedanken getragen: Franchising steht für die Multiplikation eines Geschäftsformats unter einer bestimmten Marke mit fremdem Kapital. Und eines besonderen Augenmerks bedarf entweder die vorvertragliche und/oder die vertragliche Situation zwischen den Parteien.

#### 1. Regelungen auf Ebene der Europäischen Union

EU-übergreifende Regelungen, die sich auf das Franchising beziehen, existieren bislang nur für den Bereich des Wettbewerbs- und Kartellrechts. Diese Vorschriften sind demnach auch unmittelbar anwendbar in den osteuropäischen Staaten, die der EU innerhalb der letzten Jahre neu beigetreten sind, sei es im Rahmen der EU-Osterweiterung zum 1.5.2004 oder zuletzt Rumänien und Bulgarien zum 1.1.2007 und geben auf dem Gebiet des Wettbewerbsrechts die rechtlichen Rahmenbedingungen für Franchising in diesen Ländern vor.

Die für das Franchising wichtigste Rechtsvorschrift auf EU-Ebene ist die von der Kommission erlassene Gruppenfreistellungsverordnung für vertikale Vertriebsbindungen 2790/99 (Vertikal-GVO), die am 1.6.2000 in Kraft getreten ist. Sie konkretisiert die in allen Mitgliedsstaaten unmittelbar anwendbare Vorschrift des Art. 81 EG. Art. 81 Abs. 1 EG statuiert ein Kartellverbot, wonach Absprachen und aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen unzulässig sind, soweit sie geeignet sind, den Wettbewerb zu beschränken. Von diesem Verbot kann die Kommission gem. Art. 81 Abs. 3 EG einzelne Absprachen freistellen. Zur Vereinfachung wurde die Vertikal-GVO erlassen, welche in ihrem Anwendungsbereich eine generelle Freistellung derjenigen Vereinbarungen bewirkt, die nicht ausdrücklich untersagt sind. Die Vertikal-GVO legt dabei in Form sog. „schwar-



zer Klauseln“ fest, welche Arten von Vertriebsvereinbarungen immer untersagt sind. Hierbei handelt es sich um wettbewerbsbeschränkende Maßnahmen wie z.B. Preisbindungen. Die Vertikal-GVO ist neben Franchising auch auf andere Arten von vertikalen Vertriebssystemen anwendbar.

## 2. Nationale Regelungen in den einzelnen Staaten:

### a) Nationale Regelungen innerhalb der Europäischen Union

Weitere rechtliche Vorgaben, z.B. in den Bereichen des Zivilrechts, Gewerblichen Rechtsschutzes oder Verbraucherschutzes, ergeben sich aus den nationalen Rechtsvorschriften des jeweiligen Staates.

Von den osteuropäischen Staaten, die der EU beigetreten sind, haben aber auch einige Staaten ausdrückliche Regelungen zum Franchising als nationale Gesetze niedergelegt. So existieren explizite Regelungen zum Franchising insbesondere in den Zivilgesetzen von Estland, Litauen und Rumänien.

Estland hat in Kapitel 19 seines Schuldrechtsgesetzes, welches zum 1.7.2002 in Kraft getreten ist, Regelungen zum Franchising aufgenommen. Dort werden wesentliche Rechte und Pflichten des Franchisegebers und Franchisenehmers festgelegt. So hat der Franchisegeber den Franchisenehmer anzuleiten und zu unterstützen, der Franchisenehmer ist zur Qualitätskontrolle verpflichtet und hat die Corporate Identity einzuhalten. Ähnlich hat das Zivilgesetzbuch in Litauen vom 6.9.2000 ein Kapitel über Franchising, in welchem die grundsätzlichen Rechte und Pflichten von Franchisegeber und Franchisenehmer geregelt sind, aufgenommen. In Rumänien wiederum sind bereits in einer Verordnung aus dem Jahre 1998 eine Reihe von Mindestinhalten für jeden Franchisevertrag festgelegt, sowie allgemeine Rechte und Pflichten von Franchisegeber und Franchisenehmer geregelt worden. Darüber hinaus enthält die Verordnung auch eine Regelung zu Aufklärungspflichten des Franchisegebers.

Bei allen dreien fällt auf, dass die Regelungen aus der jüngeren Vergangenheit stammen, was die Aktualität des Themas widerspiegelt.

Doch nicht in allen der EU angehörenden osteuropäischen Ländern existieren besondere gesetzliche Regelungen zum Franchising. So wird beispielsweise in Polen für den Bereich Franchising auf die allgemeinen zivilrechtlichen Vorschriften zurückgegriffen. Da der Franchisevertrag als Mischvertrag Merkmale verschiedener im polnischen Recht geregelter Verträge aufweist, sind bezüglich einzelner Regelungsbereiche die Vorschriften des Zivilgesetzbuches über die jeweilig in ihm verkörperten Verträge anzuwenden. Zusätzlich zu den auf EU-Ebene anwendbaren kartellrechtlichen Bestimmungen gibt es ein eigenes Kartellgesetz und eine nationale Verordnung des Ministerrates über die Gruppenfreistellung bestimmter Vertikalvereinbarungen vom Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen.

### b) Nationale Regelungen östlich der Europäischen Union

Die osteuropäischen Staaten, die nicht der EU angehören, unterliegen naturgemäß nicht den allgemeinen europäischen Verträgen und Verordnungen, so dass in Bezug auf das Kartellrecht nur die jeweiligen nationalen Gesetze gegen Wettbewerbsbeschränkungen zu beachten sind.

Bei näherem Blick lassen sich aber eine ganze Reihe von osteuropäischen Staaten, die nicht EU-Mitglied sind, identifizieren, in denen Franchising, sei es auch nur in Teilen, kodifiziert ist.

In der Ukraine wird beispielsweise Franchising als gewerbliche Lizenz definiert, im Rahmen derer der Franchisegeber dem Franchisenehmer das Recht gewährt, ein Bündel von Rechten zu benutzen, um bestimmte Produkte und Dienstleistungen herzustellen oder zu vertreiben. Im Zivil- und Handelsgesetzbuch sind weitere allgemeine Regelungen abgefasst für die Durchführung gewerblicher Lizenzen, der Rechte und Pflichten der Parteien, der Haftungsverteilung, etc. Regelungen zur vorvertraglichen Aufklärung sind dagegen nicht vorhanden. Für Franchising sind zudem gesetzliche Vorgaben bezüglich wettbewerbsbeschränkender Maßnahmen relevant. Im Zivilgesetzbuch von Georgien, welches im Jahre 1997 verabschiedet wurde, gibt es spezielle Regelungen zum Franchising. Die Regelungen betreffen u.a. die Rechte und Pflichten der Parteien eines Franchisevertrages, die Form und Dauer des Vertrages.

Wenig überraschend ist, dass sich in dem weitaus größten osteuropäischen Markt Russland gesetzliche Regelungen zum Thema finden. Gemäß Kapitel 54 des Russischen Zivilgesetzes unterliegen Franchise-Verträge gewissen Registrierungs Voraussetzungen der nationalen Steuer- und Patentbehörden. Das Russische Wettbewerbsgesetz befasst sich darüber hinaus mit kartellrechtlichen Fragen rund um Franchise-Verträge. Im übrigen finden sich in Belarus und Moldawien weitere spezifische Franchise-Gesetze, die von nationalen und internationalen Franchise-Systemen, die in diesen Märkten tätig werden, vorvertraglich und vertraglich beachtet werden müssen.

## 3. Zusammenfassung

Nach alledem kann positiv festgehalten werden, dass in den oft so weit und fremd scheinenden Märkten mannigfaltige Wiedererkennungswerte rund um das Thema Franchising bestehen. Die nationalen Gesetzgebungen vereinfachen dem international tätigen Anwalt die Aufgabe, sich zunächst einmal einen groben, unverbindlichen Überblick über die Gesetzeslage zu verschaffen, bevor er einen lokalen Kollegen einschaltet. Vielfach kann dies in Osteuropa sogar einfacher sein als beispielsweise in Deutschland oder Österreich, die von Anfang an einen tiefen und spezialisierten Blick in die jahrzehntelang entwickelte Rechtsprechung verlangen mangels gesetzlicher Tatbestände, die das Thema eindeutig definieren.



Marco Hero ist Partner der  
Sozietät TIGGES Rechtsanwälte.

# Immobilienrecht

## Die Zinsschranke – Auswirkungen auf die Immobilienwirtschaft

von Rechtsanwalt Ralph Wagner und Rechtsanwalt/Steuerberater Dr. Frank Tschesche

Mit dem Unternehmensteuerreformgesetz 2008 hat der Gesetzgeber die steuerliche Anerkennung von Zinsaufwendungen rechtsformübergreifend auf eine neue Grundlage gestellt und der sog. Zinsschranke unterworfen. Ziel des Gesetzgebers ist es, mit Hilfe der neuen Regelung die inländische Steuerbemessungsgrundlage durch Beschränkung des Abzugs von Zinsaufwendungen zu sichern. Insbesondere Immobilieninvestitionen mit einer hohen Fremdfinanzierungsquote sind deshalb von der neuen Regelung betroffen. Die Auswirkungen auf die Rentabilität können unter Umständen erheblich sein. Bauträger und Projektentwickler müssen sich außerdem darauf einstellen, aufgrund der Zinsschranke gegebenenfalls bereits in der verlustreichen Anfangsphase Steuern zahlen zu müssen.

### Anwendungsbereich

Die Anwendung der in § 4h EStG und § 8a KStG geregelten Zinsschranke knüpft grundsätzlich an den inländischen „Betrieb“ an. Dessen Voraussetzungen hat der Gesetzgeber nicht definiert. Anerkannt ist, dass Einkünfte aus Gewerbebetrieb diese Anforderungen erfüllen. Als „Betrieb“ qualifizieren sich damit per se die Erträge aller Kapitalgesellschaften (vgl. § 8 Abs. 2 KStG) sowie die Erträge von Personengesellschaften, die originär gewerblich tätig (z.B. infolge gewerblichen Grundstückshandels), die gewerblich geprägt oder die gewerblich infiziert sind. Sog. Überschusseinkünfte, wie Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, die den Rahmen privater Vermögensverwaltung nicht überschreiten, bilden demgegenüber keinen „Betrieb“ und unterfallen nicht der Zinsschranke. Damit wird die Abgrenzung zwischen privater Vermögensverwaltung einerseits und gewerblichem Grundstückshandel andererseits noch bedeutsamer. Denn die Überschreitung der Grenze der privaten Vermögensverwaltung löst nicht mehr nur eine Besteuerung der Einkünfte mit Gewerbesteuer aus, sondern führt auch zu einer Anwendung der Zinsschranke und damit einer Beschränkung des Zinsabzugs. Aus gestalterischer Sicht ist damit die Nichterzielung von Einkünften aus Gewerbebetrieb vorrangiges Ziel. Sollte dieses Ziel nicht erreicht werden können, ist entweder die Nichtanwendung der Zinsschranke oder die größtmögliche Abziehbarkeit der Zinsaufwendungen im Rahmen der Zinsschranke sicherzustellen. Als Ausnahme im Zusammenhang mit Immobilieninvestitionen ist dabei zu beachten, dass Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, die von ausländischen, beschränkt steuerpflichtigen Kapitalgesellschaften erzielt werden, ausdrücklich der Zinsschranke unterfallen, selbst wenn sie keinen „Betrieb“ im oben genannten Sinne darstellen (vgl. § 8a Abs. 1 S. 4 KStG).

### Allgemeine Abzugsbeschränkungen für Zinsaufwendungen

Im Rahmen der Zinsschranke sind Zinsaufwendungen eines „Betriebes“ grundsätzlich in Höhe der Zinserträge abziehbar. Da typische Immobilieninvestitionen jedoch regelmäßig keine relevanten Zinserträge generieren, ist die Bedeutung dieser Regelung im Bereich der Immobilienwirtschaft gering.

Soweit die Zinsaufwendungen die Zinserträge übersteigen (Nettozinsaufwendungen), wird die Abzugsfähigkeit der Zinsaufwendungen im Rahmen der Zinsschranke auf 30 % des steuerlichen EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) abzüglich des Zinsertrages des jeweiligen „Betriebes“ begrenzt. Zu beachten ist dabei, dass ein ertragsteuerlicher Organkreis als ein einheitlicher „Betrieb“ gilt und bei der Ermittlung des EBITDA zu berücksichtigen ist (§ 15 Abs. 1 Nr. 3 S. 3 KStG). Zinsaufwendungen umfassen dabei unabhängig vom Darlehensgeber und von der Dauer der Kapitalerüberlassung alle Vergütungen für Fremdkapital (§ 4h Abs. 3 S. 2 EStG). Damit werden insbesondere alle Bankfinanzierungen unabhängig von der Art der Zinszahlung (fest oder flexibel) und unabhängig von der Besicherung im Rahmen der Zinsschranke erfasst. Nicht zu berücksichtigende Zinsaufwendungen sind demgegenüber sog. Bauzeitzinsen, die aktivierungsfähig sind. Bei Personengesellschaften ist weiterhin zu berücksichtigen, dass auch Sonderbetriebsaufwendungen der Gesellschafter, z.B. Zinsaufwendungen für die Finanzierung des erworbenen Gesellschaftsanteils, in die Gewinnermittlung und damit in die Berechnung des EBITDA miteinbezogen werden.

Nach der Regelung sind nicht abziehbare Zinsaufwendungen zwar vortragsfähig, können in nachfolgenden Veranlagungszeiträumen allerdings nur im Rahmen der Zinsschranke abgezogen werden. Bleiben die Zinsaufwendungen gleich, führt dies regelmäßig dazu, dass vorgetragene Zinsaufwendungen auch später nicht mehr geltend gemacht werden können.

### Ausnahmen und Gestaltungsspielräume

Von der Anwendung der Zinsschranke gibt es drei grundsätzliche Ausnahmen: die **Freigrenze**, die **„Stand alone“-Klausel** und die **„Escape“-Klausel**. Obwohl die Regelungen im einzelnen eine Vielzahl von Fragen aufwerfen, belassen sie in der Praxis Gestaltungsspielräume:

Im Rahmen der **Freigrenze** ist es unabhängig von den oben genannten Regelungen der Zinsschranke zulässig, Zinsaufwendungen in Höhe von maximal EUR 999.999,99 steuerlich geltend zu machen. Dabei ist zu beachten, dass bei einer Überschreitung dieser Grenze, d.h. bereits bei Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 1 Mio., alle Zinsaufwendungen in voller Höhe der Zinsschranke unterfallen. Die Freigrenze steht grundsätzlich jedem „Betrieb“ zur Verfügung. Damit kann bei entsprechender Strukturierung eine mehrfache Ausnutzung der Freigrenze im Rahmen von Konzernstrukturen erfolgen.

Nach der **„Stand alone“-Klausel** findet die Zinsschranke keine Anwendung, wenn der „Betrieb“ nicht zu einem Konzern i.S.d. Zinsschranke gehört. Die Frage, ob der „Betrieb“ zu einem Konzern gehört, ist in diesem Zusammenhang im Rahmen eines erweiterten Konzernbegriffs auf der Grundlage der IFRS, des HGB, der US-GAAP oder gegebenenfalls anderer Rechnungslegungsregelungen zu untersuchen. Ausreichend für die Annahme eines Konzerns ist dabei bereits, dass die Finanz- und Geschäftspolitik des „Betriebs“ mit einem oder mehreren anderen „Betrieben“ einheitlich bestimmt werden kann (§ 4h Abs. 3 S. 6 EStG). Damit besteht grundsätzlich ein weiterer Konsolidierungsrahmen. Ausreichend für einen Konzern ist, wenn eine natürliche Person zwei Mehrheitsbeteiligungen (Personen- oder Kapitalgesellschaften) besitzt, z.B. an einer Projektentwicklungs- und eine Bauträgergesellschaft. Bei einer Körperschaft findet die Ausnahmeregelung



aber selbst dann keine Anwendung, wenn die Körperschaft nicht konzernangehörig ist, sofern eine schädliche Gesellschafter-Fremdfinanzierung vorliegt. Dies ist der Fall, wenn die Körperschaft mehr als 10 % ihrer Nettozinsaufwendungen an einen mit mehr als 25 % am Grund- oder Stammkapital unmittelbar oder mittelbar wesentlich beteiligten Gesellschafter der Körperschaft, an eine diesem nahe stehende Person oder an einen Dritten, der auf den wesentlich beteiligten Gesellschafter oder eine diesem nahe stehende Person zurückgreifen kann, zahlt.

Sofern der „Betrieb“ konzernzugehörig ist, kann die Anwendung der Zinsschranke nur aufgrund der „**Escape-Klausel**“ vermieden werden. Nach dieser Ausnahme gilt die Zinsschranke nicht, wenn die Eigenkapitalquote des „Betriebs“ gleich hoch oder höher als die des Konzerns ist, wobei ein Unterschreiten der Eigenkapitalquote des Konzerns bis zu einem Prozent unschädlich ist. Für die Berechnung der Eigenkapitalquoten und die anwendbaren Rechnungslegungsregeln bestehen zum Teil komplizierte Vorschriften. Bei Körperschaften gilt diese Ausnahme von der Zinsschranke aber nur unter der weiteren Voraussetzung, dass keine schädliche Gesellschafter-Fremdfinanzierung vorliegt. Wie im Rahmen der „Stand alone“-Klausel setzt dies voraus, dass die Körperschaft nicht mehr als 10 % ihrer Nettozinsaufwendungen an einen mit mehr als 25 % am Grund- oder Stammkapital unmittelbar oder mittelbar beteiligten Gesellschafter der Körperschaft, an eine diesem nahe stehende Person oder an einen Dritten, der auf den wesentlich beteiligten Gesellschafter oder eine diesem nahe stehende Person zurückgreifen kann, zahlt. Anders als bei der „Stand alone“-Klausel müssen nach dem Gesetzeswortlaut auch alle anderen demselben Konzern angehörigen Rechtsträger die 10 %-Grenze einhalten, damit keine schädliche Gesellschafter-Fremdfinanzierung vorliegt. Zur Anwendung der Zinsschranke führen in diesem Zusammenhang aber nur Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten, die im Konzernabschluss ausgewiesen worden sind und bei Finanzierung durch einen Dritten einen Rückgriff gegen einen nicht zum Konzern gehörenden Gesellschafter oder eine diesem nahe stehende Person auslösen.



Ralph Wagner (links) ist im Bereich Real Estate und Dr. Frank Tschesche (rechts), LL.M. (NYU), Attorney-at-law (New York) ist im Bereich Steuerrecht bei Dewey & Le Boeuf LLP Frankfurt am Main tätig.

## Internationales Recht

### Titulierung und Zwangsvollstreckung deutscher Titel in der EU Einblicke und Ausblicke am Beispiel Deutschland – Frankreich

von Rechtsanwalt Nils Holger Bayer

Deregulierung ist das erklärte Ziel der meisten EU-Mitgliedstaaten. Ein weitgehend uniformes europäisches Recht bleibt hingegen weiterhin Zukunftsvision. Dabei könnte die Vereinheitlichung bei Wegfall der entsprechenden einzelstaatlichen Regelungen durchaus deregulierende Wirkung entfalten. Die Praxis der schrittweisen Europäisierung des Rechts hinterlässt leider ein völlig anderes Bild, das sich auch am Beispiel des EU-weiten Forderungseinzugs dokumentieren lässt.

Die Anzahl der in Zivil- und Handelssachen praxisrelevanten EG-Verordnungen hat sich in den letzten vier Jahren vervierfacht. Hinzu kommt, dass die Mitgliedstaaten häufig innerstaatliche ergänzende Rechtsakte erlassen. Deutschland etwa hat die Verordnung 44/2001 des Europäischen Rates Zivil- und Handelssachen betreffend „EuGVVO“ um ein aus rekordverdächtigen 56 Paragraphen bestehendes Anerkennungs- und Vollstreckungsausführungsgesetz ergänzt.

Nach Einführung vorzitierte Verordnung, die in ihrem Anwendungsbereich das EuGVÜ ersetzt hat, haben sich die Regierungschefs auf europäischer Ebene bereits auf drei weitere Verordnungen geeinigt, die, je nach Sachverhaltskonstellation, die günstigere Alternative für den grenzüberschreitenden Forderungseinzug darstellen.

Anzuwenden sind demnächst ungeachtet von Sonderbestimmungen:

1. EuGVÜ für vor dem 1.3.2002 titulierte Forderungen
2. EuGVVO für streitige wie unbestrittene Forderungen ab dem 1.3.2002
3. EuVTVO für unbestrittene Forderungen ab dem 21.10.2005
4. VO 1896/2006 Mahnverfahren über Geldforderungen ab dem 12.12.2008
5. VO 861/2007 Verfahren für geringfügige Forderungen ab dem 1.1.2009

Die tägliche Praxis zeigt, dass schon heute weder alle Gerichte noch alle Rechtsanwälte in Deutschland und Frankreich über hinreichende Kenntnisse der Materie verfügen.

So musste zuletzt ein besonders krasser Beispielsfall zur Kenntnis genommen werden, in dem ein deutsches Gericht ohne Antragstellung der Gläubigerin in einem streitigen Verfahren einen europäischen Vollstreckungstitel ausgestellt hat. Dieser ist rügelos von der beauftragten deutschen Anwältin an einen französischen Kollegen gelangt, der ebenfalls widerspruchslos die Vollstreckung veranlasst hat, übrigens zu einem weit überdurchschnittlichen Honorar. Nachdem der Schuldner hiergegen in Frankreich Berufung eingelegt hatte, wurde auch noch ein langwieriges kostenintensives Berufungsverfahren geführt und die Gläubigerin unterlag, was natürlich von Anfang offenkundig war, da es sich um eine Forderung aus einem streitigen Verfahren gehandelt hatte, die nicht als Europäischer Vollstreckungstitel hätte bestätigt und vollstreckt werden dürfen. Da die Vollstreckungskosten in Frankreich nicht erstattungsfähig sind, hat die Gläubigerin ganz erhebliche Ausgaben für die französischen Instanz- und Berufungsanwälte sowie die Übersetzungen zu verzeichnen und ist mit ihrem deutschen Titel keinen Schritt weiter gekommen.

In welchem Umfang die jüngsten vorbenannten Verordnungen nebst Ausführungsgesetzen zu weiterer Rechtsunsicherheit beitragen werden, ist noch nicht absehbar. Hinzu kommt, dass die Zulassung als ausländischer Rechtsanwalt neuerdings ohne Nachweis der Kenntnisse des betroffenen ausländischen Rechts unter der ausländischen Berufsbezeichnung möglich ist, so dass Mandanten immer seltener wissen können, ob der ihrerseits beauftragte, aber nicht im anderen Mitgliedsstaat examinierte Rechtsanwalt das dortige Recht wenigstens ansatzweise beherrscht. Die sinnvollen, vormals sehr strengen Auswahlkriterien für die Doppelzulassung sind zulasten der Rechtssuchenden entfallen. Letztere werden zukünftig nachfragen müssen, wie der Titel denn erlangt worden sei: durch Befähigungsnachweis oder durch Eröffnung eines Büros im EU – Ausland.

Die intime Kenntnis des Rechts des Vollstreckungsmitgliedstaates ist aber weiterhin im Rahmen aller oben benannten Verordnungen bzw. Übereinkommen unerlässlich, da wenigstens für die Zwangsvollstreckung das Recht am Vollstreckungsort maßgeblich ist.

Das hat in Frankreich beispielsweise zur Konsequenz, dass im Rahmen des Vollstreckbarerklärungsverfahrens nach EuGVVO ein bei einem dortigen Landgericht zugelassener Rechtsanwalt zwecks Postulation eingeschaltet werden muss. Nach wie vor werden auch rechtsirrig Anträge auf Erteilung einer Vollstreckungsklausel beim Landgerichtspräsidenten gestellt, obgleich diese Zuständigkeit gemäß Artikel 509-2 Absatz 1 des neuen französischen Zivilprozessgesetzbuchs seit mehreren Jahren fast komplett auf den Chefrechtspfleger übertragen worden ist. Nahezu unbemerkt ist in diesem Zusammenhang geblieben, dass auch dieser Artikel eigentlich auf eine die EuGVVO abändernde weitere Verordnung des Europäischen Rates zurückzuführen ist (VO 2245/2004 vom 27.12.2004).

Aufgrund mangelnder Erstattungsfähigkeit der Kosten für das Klauselerteilungsverfahren wie die Zwangsvollstreckung samt Übersetzungskosten war es an der Zeit, auf europäischer Ebene ergänzende Regelungen zu treffen.

Einen ersten Schritt in diese Richtung stellt der seit 21.10.2005 anzuwendende Europäische Vollstreckungsbescheid dar.

Dieser verlagert zum einen die Anfechtung gemäß Art. 10 Absatz 1 EuVTVO in dasjenige Land, in welchem, der Titel ausgestellt worden ist, zum anderen entfällt das kostenträchtige Anerkennungsverfahren. Dieses Prozedere kommt aber leider nur bei titulierten Forderungen aus einem unstreitigen Verfahren zur Anwendung.

Befinden sich die Parteien im Streit und ist absehbar, dass der Schuldner ohne gerichtliche Entscheidung nicht zahlen wird, so verbleibt dem Gläubiger bislang nur das teure Verfahren über die EuGVVO. Das ist insbesondere bei geringfügigen Forderungen ärgerlich, da die Anwaltskosten, die der Schuldner in Frankreich nicht erstatten muss, in einem solchen Fall getreu des Spruchs „außer Spesen nichts gewesen“ schnell die gesamte Forderung konsumieren.

Mit Einführung des neuen europäischen Verfahrens über geringfügige Forderungen zum Stichtag 1.1.2009 wird nunmehr eine kostengünstige Alternative zu den jetzigen Optionen geschaffen, welche die Prozessmaximen der meisten Mitgliedsstaaten revolutioniert. Denn dieses Verfahren kann grundsätzlich schriftlich durchgeführt werden. Teure Verhandlungstermine ent-

fallen. Im Übrigen bedarf es auch hier keines Anerkennungsverfahrens. Leider wird die Grenze der Geringfügigkeit und damit der Anwendbarkeit dieser Regelung bereits bei einem Betrag von EUR 2.000 erreicht. Darüber hinausgehende Forderungen müssen nach wie vor im Rahmen der herkömmlichen Verfahren geltend gemacht werden.

Eine weitere neue Alternative wird das Europäische Mahnbescheidsverfahren darstellen, das am deutschen Mahnbescheidsverfahren orientiert diesem weitestgehend vergleichbar ist. Auf eine grundlegende Erläuterung kann deshalb völlig verzichtet werden. Es kommt europaweit ab dem 12.12.2008 zur Anwendung und gilt für Forderungen unbegrenzter Höhe. Legt der Antragsgegner gegen den Zahlungsbefehl Einspruch ein, so wird das Verfahren in Deutschland nach deutschem Prozessrecht geführt und ist anschließend im Rahmen der Vollstreckung wieder auf das EuGVVO-Verfahren zurückzugreifen.

Fazit: Der deutsche Gläubiger verfügt ab Anfang 2009 über eine Vielzahl von Optionen, seine Forderung effektiv im EU-Ausland durchzusetzen. Neben der Nutzung dieser europäischen Instrumentarien verbleibt ihm die Wahl, seinen Schuldner direkt im Vollstreckungsstaat zu verklagen, wo ihm weitere Optionen und völlig andere Gerichtsbarkeiten offen stehen. Erst nach Abwägung aller Vor- und Nachteile aller Verfahren ist es möglich, eine mandantengerechte Lösung anzubieten.

Bei Kenntnis obiger Verordnungen wie des Rechts der betroffenen zwei Mitgliedsstaaten ist dies durchaus möglich und der Schuldner-tourismus wird sicherlich nachlassen.

*Nils Holger Bayer, Rechtsanwalt und Avocat à la Cour, Berlin-Paris,  
ist Sozios der Kanzlei NH BAYER Rechtsanwälte – Cabinet d'avocats.*



# Internetrecht

## Web 2.0 = Internetrecht 2.0?

von Rechtsanwalt Dr. Markus Klinger

Kaum ist im und um das Internet nach der geplatzten Dot-Com-Blase eine Konsolidierung eingetreten, die dieses Informations-, Kommunikations- und Transaktionsmedium im unternehmerischen und privaten Alltag ankommen ließ, wird das Internet seit einiger Zeit von einer neuen Euphorie- und Gründerwelle erfasst. Unter dem Schlagwort „Web 2.0“ entstehen basierend auf weiterentwickelten Webtechnologien zahlreiche neuartige Kommunikations- und Interaktionselemente sowie -plattformen, denen eines gemeinsam ist: Sie ermöglichen es Nutzern, durch Einstellung eigener oder Bearbeitung vorhandener Inhalte im kommunikativen Austausch mit anderen Nutzern Webangebote mitzugestalten. Aus dem „Abruf- und Anschau-Web“ wird ein „Mitmach-Web“, welches von der Partizipation der Nutzer lebt. Das Web 2.0 schafft von Nutzern erzeugte Inhalte, sog. User Generated Content, sowie inhaltliche, kommunikative und soziale Vernetzungen.

Ob sog. Weblogs oder kurz Blogs (verlinkte und kommentierbare, in Form von aktuellen Meldungen fortgeschriebene Web-Tagebücher), Foren (Web-Diskussionsforen), Bewertungs- und Kommentarfunktionen auf Websites oder Foto- und Videoplattformen: Was im nichtkommerziellen Bereich begann, wird längst von Unternehmen, darunter vielen Internet-Startups als Geschäftsmodell oder zu Werbe- und Kundenbindungszwecken eingesetzt.

Die wirtschaftlichen Potentiale des Web 2.0 lassen sich jedoch nur realisieren, wenn damit verbundene rechtliche Risiken rechtzeitig erkannt und minimiert werden. Diese Aufgabe obliegt dem Internetrecht. Das Internetrecht, trotz mancher noch ungeklärten Rechtsfrage selbst gerade erst den Kinderschuhen entwachsen, sieht sich somit der Herausforderung gegenüber, die Rechtsprobleme des Web 2.0 zu bewältigen. Die Frage lautet: Bedarf es hierfür eines Internetrechts 2.0?

### Anbieterkennzeichnung

Wie andere Internetangebote unterliegen Web 2.0-Angebote der sog. Anbieterkennzeichnung, auch Impressumspflicht genannt. Diese ist nach Inkrafttreten des Telemediengesetzes (TMG) zum 1.3.2007 im Wesentlichen in § 5 TMG geregelt und hat sich gegenüber der bisherigen Gesetzeslage kaum geändert. Falls die Web 2.0-Angebote nicht ohnehin Teil einer insgesamt kennzeichnungspflichtigen Website sind, hat deren Anbieter für Nutzer leicht erkennbar seinen Namen, seine (ladungsfähige) Adresse, E-Mail-Adresse, Umsatzsteuer-Identifikationsnummer etc. anzugeben.

### Trennung von Werbung und redaktionellem Inhalt

Der für Internetangebote speziell in § 6 TMG und in § 58 Rundfunkstaatsvertrag (RfStV) statuierte, in der Realität des hypermedial vernetzten Web jedoch kaum beachtete Grundsatz, dass Werbung klar als solche erkennbar und vom übrigen (redaktionellen) Inhalt der Angebote eindeutig getrennt sein muss, gilt auch für Web 2.0-Angebote. Bei diesen ist die Gefahr einer Vermischung von werblichen und redaktionellen Inhalten besonders groß: So ist beispielsweise bereits der werbliche Charakter von sog. Corporate Blogs, also von Unternehmen betriebenen

Weblogs, mitunter schwer erkennbar. Gänzlich unzulässig wird es dann, wenn Unternehmen Mitarbeiter oder bezahlte Dritte instrumentalisieren, um als normale Nutzer getarnt verschleierte Werbeinhalte in Blogs, Foren oder auf Bewertungs- und Kommentarseiten zu lancieren oder „unternehmensfreundliche“ Blogs zu betreiben.

### Nutzung von und Haftung für User Generated Content

Der durch die Kommunikations- und Interaktionsmöglichkeiten des Web 2.0 entstehende User Generated Content erzeugt nicht nur einen hohen Mehrwert für den jeweiligen Plattformbetreiber, sondern birgt auch erhebliche Rechtsrisiken.

Zum einen können von Nutzern eingestellte Texte, Fotos, Videos, Sounds etc. bei hinreichender Schöpfungshöhe urheberrechtlichen Schutz genießen. Wenn der Plattformbetreiber solche urheberrechtlich geschützten Werke für andere Nutzer zum Abruf, zur Bearbeitung oder zur Vervielfältigung bereithalten oder selbst bearbeiten will, ist er gehalten, sich vom jeweiligen Urheber entsprechende Nutzungsrechte einräumen zu lassen. Aus Gründen der Rechtssicherheit sollte ausdrücklich und klar vereinbart werden, welche einzelnen Nutzungsrechte der Urheber dem Plattformbetreiber einräumt. Für den Plattformbetreiber bietet es sich an, die notwendigen Lizenzregelungen in seine Allgemeinen Plattform-Nutzungsbedingungen (AGB) aufzunehmen, denen sich jeder Plattformnutzer, bevor er Zugang zur Plattform erhält, im Rahmen einer Registrierung unterwerfen muss.

Zum anderen droht dem Plattformbetreiber eine Haftung für User Generated Content, wenn Nutzer illegale Inhalte einstellen, z. B. Inhalte, welche die Marken-, Urheber- oder Persönlichkeitsrechte Dritter oder das Wettbewerbsrecht verletzen. Nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (BGH) ist der Plattformbetreiber verpflichtet, ihm bekannt gewordene, klar rechtsverletzende Nutzerinhalte unverzüglich zu löschen. Darüber hinaus muss der Plattformbetreiber, etwa durch den Einsatz geeigneter Filtertechniken, technisch mögliche und zumutbare Vorsorgemaßnahmen ergreifen, dass es möglichst nicht zu weiteren gleichartigen Rechtsverletzungen kommt. Während damit die grundsätzliche Haftung des Plattformbetreibers ab Kenntnis der Rechtsverletzung feststeht, ist in der Rechtsprechung noch nicht abschließend entschieden, ob und ggf. unter welchen Voraussetzungen der Plattformbetreiber bereits vor Kenntnis der Rechtsverletzung haftet und ob den Plattformbetreiber eine Pflicht zur Vorab-Kontrolle des User Generated Content trifft.

Fazit: Nicht nur das Internet entwickelt sich dynamisch fort, sondern auch das Internetrecht. Auch wenn es übertrieben scheint, von einem Internetrecht 2.0 zu sprechen, bedarf es sicherlich der Unterstützung durch spezialisierte Rechtsanwälte, die in dieser tatsächlich und rechtlich immer komplexer werdenden Materie zuhause sind.



Dr. Markus Klinger, Kleiner Rechtsanwälte, Stuttgart,  
ist spezialisiert auf Internetrecht.



# Kunstrecht

## Kunst und Recht

von Rechtsanwalt Dr. Hannes Hartung

### Zur Einführung

Kunst und Recht sind ein Begriffspaar, das auf den ersten Blick kaum harmoniert: Steht Recht für ein festes, vorhersehbares Normengefüge, um Interessenskonflikte möglichst ausgewogen, aber doch präzise zu lösen, möchte die Kunst sich oft nicht so genau festlegen. Aus diesem Spannungsverhältnis ist auch hierzulande ein äußerst reizvolles Rechtsgebiet entstanden, das sich der praktischen Fragestellungen und der daraus resultierenden rechtlichen und steuerlichen Probleme annimmt.

Eine genaue Eingrenzung des Kunstrechts in juristische Paradigma kann aufgrund der reichhaltigen Facetten dieser Disziplin nicht gelingen. Wer dies versuchen würde, vergisst sicher so manches. Im Großen und Ganzen kann man das Kunstrecht aber sowohl klassischen Rechtsgebieten als auch genuin kunstrechtlichen Fragestellungen zuordnen. Als Querschnittsmaterie berührt das Kunstrecht im wirtschaftsrechtlichen Sinne natürlich unter anderem das Urheberrecht (Beispiele: urheberrechtlicher Schutz von Kunstgegenständen, das viel diskutierte Folgerecht und die Katalogbildfreiheit), das Steuerrecht (Bewertung von Kunstgegenständen, steuerliche Geltendmachung kultureller Aktivitäten), das allgemeine Wirtschaftsrecht (Handelsrecht der Galerien) und angrenzende Konstellationen (als Schlagwort sei hier einmal die Konzeption eines Kunstfonds genannt).

Kunstrecht im engeren Sinne kann man insbesondere dort antreffen, wo das Recht sich der äußerst schwierigen Einordnung der Kunst annehmen muss, obwohl die Kunst dies selbst manchmal nicht kann oder will. Gemeint sind hier zum einen äußerst sensible Fragestellungen wie die Untersuchung der Echtheit eines Kunstgegenstandes – und dies nicht nur nach kunstwissenschaftlichen Kriterien- und der daraus resultierenden Zuschreibung (so genannte authentication: appraisal and expertise). Schließlich ziehen zum anderen der Kunstraub in Krieg, Kolonialzeit und Verfolgung oder unklare Besitzverhältnisse erhitzte Debatten nach sich, wie sich an der Restitution der Berliner Straßenszene von Ernst Ludwig Kirchner vom Berliner Museum „Brücke“ eindrucksvoll zeigte.

Lassen Sie mich aus der Fülle der angedeuteten Fragestellungen zwei klassische Beispiele herausgreifen, um den Rahmen dieser Darstellung nicht zu sprengen. Besprochen werden soll nachfolgend die Ihnen sicher bekannte anmutige Büste von Nofretete (im Kontext zu Fragestellungen im internationalen Kulturgüterschutz) sowie die Bewertung von Kunstgegenständen in Privatsammlungen und Unternehmen (für das Beratungsgebiet Vermögensnachfolge/Steuerrecht).

### Muss Nofretete heim nach Ägypten?

Das Bernsteinzimmer, der Schatz des Priamos, die Elgin Marbles, ... – die Reise der Kunst durch „unregelmäßige Besitzübertragungen“ zieht sich wie ein roter Faden durch die Weltgeschichte. Die Geschichte wiederholt sich immer wieder aufs Neue: *Vae victis!* Gelehrte nennen dies eine „anthropologische Konstante“. In viel subtileren Formen harren die vielfach dubiosen Kunst-

transporte im Zeitalter des Imperialismus und Kolonialismus der Aufarbeitung – so man das überhaupt noch möchte. So hatte Lord *Elgin* in einem Firman des türkischen Besatzers im Jahre 1812 die Erlaubnis erhalten, „einige Steine“ aus der Akropolis in Athen zu entfernen. Ein Gang durch das British Museum zeigt, dass er dies doch recht großzügig auslegte.

Eine Frage der Auslegung ist (wohl) auch der Fall Nofretete. Nach geltender Doktrin in Ägypten konnte seinerzeit ein Ausgräber an einer Hälfte der Funde Eigentum durch Zustimmung der zuständigen Behörde erlangen. Am 20. Januar 1913 breitete Ludwig Borchardt seine Funde zum Zwecke der Fundteilung aus und kaschierte die schöne Nofretete geschickt unter bedeutungslosen Antiquitäten. Glücklicherweise ob der Nachsicht des ägyptischen Beamten transportierte der jüdische Mäzen James *Simon* seine Nofretete nach Berlin, wo sie erst 1924 auf der Museumsinsel erstmals öffentlich ausgestellt wurde. Während *Göring* diese 1933 an Kairo zurückgeben wollte, verhinderte ein Machtwort Hitlers dieses Ansinnen. 70 Jahre später wurde Nofretete in Berlin durch polnische Künstler auf einen passgenauen nackten Frauen-Korpus gesetzt, was in Ägypten für Entsetzen sorgte (Gegner der Restitution werten dies als Zeichen der Ignoranz).

Ägypten besteht noch heute darauf, dass es niemals eine Ausfuhrerlaubnis für Nofrete erteilt habe und verlangt ihre Rückgabe. Eine Leihgabe nach Ägypten wird von den Berliner Kustoden aus konservatorischen Gründen abgelehnt – eine Expertenkommission soll dies nun überprüfen. Eine Klage auf Herausgabe von Nofretete wäre heute im Prinzip nach deutschem Recht verjährt. Erst nach dem zweiten Weltkrieg wurden staatenübergreifende internationale Konventionen zur Rückgabe von illegal transferierten Kunstschatzen verabschiedet. Diese Regelungen sind aber nicht rückwirkend.

Gerne wird von gegenwärtigen Besitzern angeführt, dass nur der Abtransport in die „Zivilisation“ die Kunstschatze vor ihrem sicheren Untergang vor Ort „gerettet“ habe. Nach dieser Argumentation dürfte aber ein jeder Kulturgüter rauben, der über die vermeintlich besseren konservatorischen Mittel verfügt oder weil ein späteres Ereignis die Sache ohnehin zerstört hätte. Woher soll man das wissen?

Schon deshalb kommt es im Völkerrecht darauf an, ob der gegenwärtige Besitzer als bösgläubig gelten kann und der Anspruchsteller sich fortwährend um die Rückerlangung bemüht hat. Beides muss man bei Nofretete bejahen; Deutschland ist hier einmal nicht in der Opferrolle. Während man sich zu Recht über die Blockadehaltung Russlands oder Polens in der Beutekunstdebatte beklagt, möchte man sich nur ungern von Schlüsselwerken, die insbesondere im Zeitalter des Imperialismus hierher kamen, trennen. Schlussstrichargumente sind aber nur dann zu akzeptieren, wenn sie ohne Unterschied für jeden Kunstraub gelten – sei dies bei der Beutekunst oder bei Kunstschatzen aus ehemaligen Kolonien (oder nicht einmal das). Doch davon ist man noch weit entfernt.

### Die Bewertung von Kunstgegenständen

„Die Dinge haben nur den Wert, den man ihnen verleiht.“ Ob Molière damit auch die Kunst im Auge hatte, wissen wir nicht. Sicherlich kennen Sie aber aus eigener Erfahrung, wie unterschiedlich Kunst begutachtet wird – mit bisweilen erstaunlichen Resultaten. Als entscheidende Faktoren gelten die Qualität, die sich aus dem Auge des Betrachters erschließt, eine makellose Provenienz



(manche Geschichte ist spannender als ihr Gegenstand), „Marktfrische“, Zeitgeschmack, der „performance“ am Markt und nicht zuletzt die Authentizität. Letzten Endes entscheiden doch Intuition, Herz, Verstand und Geldbeutel, je nach persönlicher Abmischung. Während ein Kunstwerk vor der Steuer möglichst bedeutungslos erscheinen will, kann es im Verkaufsfalle nicht teuer genug sein. Der Preis eines Kunstwerkes kann immer nur der sein, der für ihn in einer konkreten Erwerbs-situation bezahlt wird. Hieraus zeigt sich, dass eine Bewertung von Kunstwerken immer nur so gut sein kann wie die darin berücksichtigten Grundlagen und Hintergründe. Eine vollständige Bewertung sollte den klassischen Bewertungsanlässen (Verkauf, Schadensfall, Verlust, Schenkung, Erbfall) gerecht werden können, ohne genau zu wissen, was denn da kommen mag.

Aus Vorstehendem resultieren aus Sicht des Unternehmer-Mäzens nominell in aller Regel „Niederst“- (Steuer/ Erbfall), „Mittel“- (Versicherung) und Höchstwerte (für den Verkauf). Demgegenüber sprechen Gutachter gerne nur vom Wiederbeschaffungswert. Entscheidend ist aber der gemeine Wert, welcher den Fiskus allein interessiert und welcher wegen der Wertschwankungen am Markt erheblich vom *Wiederbeschaffungswert* abweichen kann. In aller Regel berechnet sich der gemeine Wert aus dem Hammerpreis bei einer Auktion abzüglich der konkreten Nebengebühren des Auktionshauses (Abgeld) und einem Sicherheitsabschlag (für dessen Ermittlung eine intime Kenntnis der Marktverhältnisse erforderlich ist). Wenn kein Hammerpreis verfügbar ist, können vergleichbare Auktionspreise (etwa bei *artprice.com*) herangezogen werden.

Wenn Sie sich sicher sein können, dass Sie die Bewertung nur für einen spezifischen Anlass benötigen, können Sie Ihren Auftrag ruhig darauf konzentrieren. Wie gesehen, wird dies aber so gut wie nie der Fall sein. Die Kunst des Gutachters besteht stets darin, den oder die Bewertungsanlässe mit der individuellen Qualität des Exponats abzugleichen (so genanntes Vergleichsverfahren) sowie den konkreten Bewertungsansatz und seinen damit verbundenen Vorgang transparent zu machen. Für die steuerliche Behandlung muss ein Bewertungsstichtag angegeben sein.

Im Lichte dieser Kriterien ist ein reines Versicherungsgutachten häufig nicht für andere Zwecke (z.B. der Vererbung oder der Veräußerung) zu gebrauchen. Bitte beachten Sie auch zukünftige Entwicklungen, da Behörden wegen der Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs bei der Erbschaftssteuer stets nach einem unabhängigen Gutachten fragen werden. Zudem kann eine Sammlung beispielsweise in einem Testament nur dann vernünftig aufgeteilt werden, wenn diese vollständig mit einem Bewertungsansatz erfasst wurde. Die Bewertung ist schließlich für in Unternehmen eingebrachte Kunstgegenstände, bei der Errichtung einer Kunststiftung und für die steueroptimierte Gestaltung der Vermögensnachfolge maßgeblich.

Am Ende vermag aber keiner der genannten Werte den immateriellen, wenn nicht emotionalen (Affektions-)Wert aufzuwiegen, den Sie – und nur Sie – zu Ihrem Kunstwerk haben und mit Ihrer Zuneigung festlegen. Diesen am Kunstmarkt nie zu unterschätzenden Faktor kann Ihnen kein Gutachter nehmen.

#### *Zum Schluss*

Sie sehen, das Kunstrecht ist eine äußerst spannende wie inspirierende Materie. Im Prinzip ist kunstrechtliche Spezialexpertise immer dann gefragt, wenn Kunst einen nicht unerheblichen Ver-

mögensbestandteil im Portfolio der Privatperson oder im Unternehmen bildet respektive künftig bilden soll. Hilfestellungen kann der versierte Kunstanwalt Ihnen insbesondere in den Bereichen der Sammlungsnachfolge (als Bestandteil der Gesamtvermögensnachfolge) und in der Koordination und Unterstützung kultureller Aktivitäten im Unternehmen (z.B. in den Bereichen art investment, Kunstfonds und Kunstsponsoring) anbieten. Steuerliche Fragen dürfen hierbei nicht zu kurz kommen und sollten von spezialisierten Berufsträgern (Wirtschaftsprüfer/Steuerberater) aufgefangen werden. Schließlich sollte eine (kosten-)effektive Zusammenarbeit mit Kunsthistorikern und Experten in der Kunstberatung (u. a. kuratorische Begleitung, Sammlungsberatung) zur *Beratung aus einer Hand* gewährleistet sein.

Wenn diese Zeilen Sie vielleicht dazu angeregt haben, Ihre kulturellen Aktivitäten in Ihrem Unternehmen auszuweiten, würde der Verfasser sich freuen. „Alte Hasen“ im Umgang mit Kunst in Unternehmungen wissen ohnehin, wie diversifiziert und komplex so manche Fragestellung werden kann. Ich wünsche Ihnen weiterhin recht viel Freude mit der Kunst und hoffe, mit diesen Zeilen hierfür einen kleinen Beitrag geleistet zu haben.

*Dr. Hannes Hartung ist Partner der multidisziplinären Sozietät  
Badache Weindl & Partner in München und Lehrbeauftragter für Kunstrecht  
an der Ludwig-Maximilians-Universität München.*



# Marken- und Designrecht

## Markenpiraterie – ein echtes Problem unserer Zeit

### Der taktische Kampf gegen Produkt- und Markenpiraten

von Rechtsanwalt Christian Zierhut

In früheren Zeiten überfielen Piraten Schiffe oder griffen von See aus die Küstenorte an. Heute greifen Piraten nach Ihren Produkten und Marken – nicht um sie zu besitzen, sondern um sie zu kopieren. Produktpiraterie ist das Stichwort. Mit Produktpiraterie, Produktfälschung oder Markenpiraterie wird das Geschäft mit so genannten Nachahmer-Waren und die Rufausbeutung von Marken bezeichnet. Dabei werden Markenrechte oder wettbewerbsrechtliche Vorschriften verletzt; oft auch Urheberrechte, Geschmacksmuster und Patente. Denn die kopierten Waren werden mit dem Ziel hergestellt, einer Original-Ware zum Verwechseln ähnlich zu sein. Oder es werden bekannte Marken für x-beliebige Ware quasi als „eye-catcher“ verwendet, nur um den Angeboten ein größeres Renommee zu geben; hiermit verbunden ist ein enormer Rufverlust für die Inhaber.

Gefälscht wird in nahezu allen Bereichen: Software, Uhren, Bekleidung, Medikamente, Autoteile bis hin zu kompletten Kraftfahrzeugen. Grundsätzlich unterscheiden wir vier Arten von Kopien:

1. *Produkt-Plagiate* besitzen einen geringfügig geänderten Markennamen. Oft verbergen sich dahinter Produkte, wie sie vom Originalhersteller gar nicht produziert werden.
2. *Sklavische Fälschungen* versuchen, das Original exakt zu kopieren. Verpackung und Markenname sind häufig identisch zum Original.
3. *Klassische Fälschungen* benutzen eine identische Verpackung und den Namen des Original-Produzenten. Die Inhalte weichen oft ab und sind minderwertig.
4. *Raubkopie* ist die gängige Bezeichnung für rechtswidrig produzierte und/oder verbreitete Kopien von urheberrechtlich geschütztem Material. In der Regel sind Produkte der Medienbranche betroffen.

### Anti-Counterfitting – Komplexe Maßnahmen gegen Fälscher

Beim Kampf gegen Produkt- und Markenpiraten ist die Komplexität der Maßnahmen von großer Bedeutung. Hoch komplexe Aktionen, wie wir sie unseren Kunden anbieten, sind noch selten. Derzeit überwiegen Routine-Aktionen; etwa Beschlagnahmen. Doch auf diese Maßnahmen können Fälscher schnell und ebenso routinemäßig reagieren – einfach durch Umzug in ein neues Versteck. Und wer glaubt, die Wurzel des Problems sei allein in den Ursprungsländern der gefälschten Produkte zu finden – und man könne das Problem lösen, indem man die produzierende Fabrik in China schließt – liegt leider falsch.

Der Ursprung des Problems ist vielmehr dort zu finden, wo die Auftraggeber sitzen – häufig in Westeuropa. Diese Auftraggeber lassen in China in Lohnfertigung produzieren und dann die Waren in Osteuropa oder anderswo verkaufen. In manchen Fällen kann unserer Erfahrung nach schon sehr effektiv sein, gegen den Vertrieb vorzugehen. Zum Beispiel dann, wenn die Identität

der Auftraggeber noch unbekannt ist oder noch nicht alle für ein effektives Vorgehen erforderlichen Informationen vorliegen. Durch konzertierte Aktionen (Beschlagnahmen, Zollfahndung) in der Vertriebsstruktur und mit daran anschließenden zivil- und strafrechtlichen Verfahren kann der Vertrieb wirtschaftlich derart unattraktiv werden, dass die Auftraggeber im Idealfall zur Aufgabe gezwungen sind.

Die ganze Schlagkraft des Anti-Counterfitting entsteht jedoch erst in der Kombination folgender fünf Aktionsbereiche: Schutzrechte, Monitoring, Zivilrechtliche Maßnahmen, Strafrechtliche Maßnahmen, Zollrechtliche Beschlagnahme.

### 1. Schutzrechte

Das frühzeitige Anmelden von nationalen und internationalen Schutzrechten ist neben dem Urheber- und Wettbewerbsrecht nahezu die einzige Möglichkeit, einen rechtlichen Anspruch auf geistiges Eigentum zu erwerben. Ausnahme: Liegt zum Beispiel eine „sklavische Nachahmung“ vor, können Firmen Prozesse auch ohne eine vorangegangene Schutzrechtsanmeldung gewinnen; nur mit Hilfe des Wettbewerbsrechts.

Die relevanten Schutzrechte sind Marke (...dient der Kennzeichnung von Waren oder Dienstleistungen), Patent (...schützt technische Eigenschaften eines Erzeugnisses oder Prozesses), Gebrauchsmuster (...das oft auch als „kleines Patent“ bezeichnete Gebrauchsmuster ist ebenfalls ein echtes Erfindungsschutzrecht), Geschmacksmuster (...Schutz von Design/Erscheinungsform eines Erzeugnisses) sowie der Halbleiter- und Sortenschutz.

### 2. Monitoring

Zur effektiven Bekämpfung der Produktpiraterie benötigt man ein umfassendes Aufspür- und Marktbeobachtungssystem. Wir verfügen über ein eigens entwickeltes und einzigartiges System zur operativen Investigation und Analyse; mit eigenen Undercover-Ermittlern, spezialisierten Mitarbeitern und Testkäufern, die sich im Wesentlichen auf das Aufspüren von Personen und Piraterieware konzentrieren.

Daneben durchkämmen wir mit speziell entwickelten Suchalgorithmen und Screening-Verfahren alle Bereiche des Internets. Die Resultate werden von unseren Mitarbeitern aufbereitet und unseren Kunden zur weiteren Nutzung zur Verfügung gestellt. So sind wir in der Lage, Piraterieware zu identifizieren und aufzuspüren, Fälscher-Quellen zu lokalisieren und Vertriebskanäle zu verfolgen.

### 3. Zivilrechtliche Maßnahmen

Es können außergerichtliche und gerichtliche Maßnahmen greifen: Mit einer Abmahnung wird der Rechtsverletzer außergerichtlich zur Abgabe einer Unterlassungserklärung aufgefordert. Zudem wird er zur Auskunft über den erzielten Umsatz und Gewinn sowie zum Anerkenntnis der Schadensersatzpflicht verpflichtet.

Mit einer gerichtlichen einstweiligen Verfügung können diese Ansprüche vorläufig, mit einer gerichtlichen Klage – bzw. Abgabe einer Abschlusserklärung auf die einstweilige Verfügung – endgültig durchgesetzt werden. Daneben besteht die Möglichkeit der vorläufigen Sicherung von



Vermögen und Immobilien der Rechtsverletzer auf dem Wege des dinglichen Arrests. Außerdem kann die Piraterieware durch den Gerichtsvollzieher im Rahmen der Vollziehung der einstweiligen Verfügung in Verwahrung genommen werden. Oder es wird versucht, eine Beschlagnahme durch die Strafverfolgungsbehörden zu erreichen.

Die Befolgung gerichtlicher Entscheidungen kann durch Ordnungs- und Zwangsmittel durchgesetzt werden: Es kann ein Ordnungsgeld verhängt und für den Fall, dass dieses nicht beigetrieben werden kann, Ersatzhaft oder auch direkt Ordnungshaft angeordnet werden. Das Höchstmaß beträgt EUR 250.000,00, in der Praxis sind Summen ab EUR 10.000,00 gängig, die sich bei fortgesetzter Nichtbefolgung drastisch erhöhen. Das Höchstmaß der Ordnungshaft beträgt sechs Monate. Ebenso kann auch der Titel auf Auskunfterteilung durch Verhängung von Zwangsmitteln vollstreckt werden.

#### 4. Strafrechtliche Maßnahmen

Abschreckende Wirkung entfalten vor allem strafrechtliche Maßnahmen. Produktpiraterie betrifft eine Vielzahl von Straftatbeständen. Während manche Straftatbestände, wie etwa §§ 196 UrhG, 51 GeschmMG, 142 PatG, 25 GebrMG, 143–144 MarkenG sowohl Herstellung als auch Vertrieb erfassen, sanktionieren andere Strafvorschriften Handlungen, die sich bereits im Vorfeld der Nachahmung ergeben. Das betrifft die Ausspionierung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen, den Geheimnisverrat oder die Vorlagenfreibeuterei. Produktpiraten versuchen meist eventuelle Beweismittel zu vernichten, um sich einer strafrechtlichen Verfolgung zu entziehen. Piraterieware ist in aller Regel für die strafrechtliche Untersuchung von Bedeutung, da durch ihre Inspizierung grundsätzlich der Nachweis der Kennzeichenverletzung geführt werden kann.

#### 5. Zollrechtliche Beschlagnahme

Ein besonders effektives Instrument ist die Beschlagnahme der Piraterieware an der Grenze oder durch mobile Kontrollgruppen des Zolls innerhalb der EU. Das Grenzbeschlagnahmeverfahren wird durch uns als Vertreter nach Art. 5 Piraterie-VO eingeleitet. Nach Art. 9 Abs. 1 Piraterie-VO setzt die Zollstelle die Überlassung von Waren aus oder hält sie zurück und unterrichtet uns. Anschließend besteht die Möglichkeit, die Ware zu untersuchen. Es folgt das Gerichtsverfahren oder ein vereinfachtes Vernichtungsverfahren nach Art. 11 Piraterie-VO. Entdeckt ein Unternehmen Nachahmungen seiner Produkte auf einer Messe oder Veranstaltung, so besteht parallel die Möglichkeit, die Ware von den Zollbehörden vom Messe- bzw. Verkaufsstand entfernen zu lassen. Wir unternehmen hierzu mit den Zollbehörden Messe- und Veranstaltungsrundgänge und lassen die Fälschungen von den Ständen durch die mobilen Kontrollgruppen entfernen; dabei handelt es sich um uniformierte und bewaffnete Zollbeamte, die als Ermittlungspersonen der Staatsanwaltschaft über umfassende Befugnisse verfügen.

#### *Effektiv und effizient: Die Zusammenfassung greift am besten*

Es können zivil-, straf- und zollrechtliche Maßnahmen angewendet werden. Diese greifen ineinander und sollten kombiniert angewendet werden. So kommen sowohl der starke Abschreckungs-

effekt und die polizeilichen Ermittlungsmöglichkeiten beim strafrechtlichen Vorgehen, als auch die Vorteile einer schnellen Beendigung der Piraterie und Forderungen auf Schadensersatz beim zivilrechtlichen Vorgehen zum Tragen. Wir achten darauf, dass die Maßnahmen zeitlich aufeinander abgestimmt sind. So kann die Zustellung einer einstweiligen Verfügung mit einer polizeilichen Durchsuchung koordiniert und die Beschlagnahme dazu genutzt werden, Gewinne aus der Produktpiraterie zur Befriedigung von Schadensersatzansprüchen zu sichern. Grundbaustein einer erfolgreichen Anti-Counterfitting-Strategie ist neben dem richtigen Timing die koordinierte Zusammenarbeit mit den Zollbehörden und das fortlaufende Monitoring des Marktes.

#### *Mit Wirkung und Wirtschaftlichkeit zum Erfolg*

Bei allen Maßnahmen müssen Wirkung und Kosten-Nutzen-Rechnung stimmen: Schon bei der Anmeldung von Schutzrechten lassen sich Kosten reduzieren. Wir raten z. B. von der kostengünstigen Möglichkeit der EU-Gemeinschaftsmarke/Geschmacksmuster Gebrauch zu machen. Die Stellung eines Grenzbeschlagnahmeantrags bei den Zollbehörden und auch die Stellung eines Strafantrags sind bei den Ermittlungsbehörden zunächst kostenlos. Bei den zivilrechtlichen Maßnahmen kann eine Erstattung für die bei der Rechtsverfolgung aufgewendeten Kosten in aller Regel von der Gegenseite verlangt werden; die unterliegende Partei muss die Anwaltskosten in der gesetzlich festgelegten Höhe erstatten. Im Idealfall lassen sich durch ein effektives und effizientes Anti-Counterfitting-Modell nicht nur Kosten vermeiden, sondern durch Schadensersatzprozesse zusätzliche Einnahmen generieren.



Christian Zierhut ist Vorstand  
der Zierhut Rechtsanwalt-Aktiengesellschaft in München.

# Mergers & Acquisitions

## M&A-Transaktionen im internationalen Kontext

von Rechtsanwalt Dr. Matthias Heisse

Grenzüberschreitende und damit internationale Unternehmenstransaktionen haben einen ganz erheblichen und stetig wachsenden Anteil am Volumen des M&A-Marktes. Dies macht es spannend, den M&A-Prozess auch einmal im internationalen Kontext juristisch zu beleuchten.

Am Beispiel des grenzüberschreitenden Unternehmenskaufs wird deutlich, wie vielfältig die Implikationen einer internationalen „Einbettung“ einer Transaktion sind. Zwar bieten sich auch für den internationalen Unternehmenskauf grundsätzlich nur die beiden Gestaltungsalternativen an, die auch beim nationalen Unternehmenskauf zur Wahl stehen, nämlich der Anteils- bzw. Beteiligungserwerb (Share Deal) und der Erwerb der Wirtschaftsgüter (Asset Deal). Jedoch bedingt bereits diese Entscheidung eine Reihe von (Vor-)Überlegungen, die sorgfältig zu analysieren sind.

### *Bestimmung des anwendbaren Rechts*

So spielt die Unter- bzw. Entscheidung zwischen Share Deal und Asset Deal bereits für die Frage nach dem anwendbaren Recht eine tragende Rolle. Denn grenzüberschreitende Transaktionen berühren naturbedingt die Rechtssysteme mindestens zweier, oft sogar mehrerer Staaten. Ausgangspunkt für die Vertragsgestaltung beim internationalen Unternehmenskauf ist daher die Bestimmung desjenigen Rechts, dem der Vertrag unterliegen soll.

Zwar hat sich in der Praxis der grenzüberschreitenden Unternehmenskäufe ein gewisser Standard herausgebildet, der – kurz gefasst – darin besteht, das Vertragswerk – nach dem Vorbild des anglo-amerikanischen Case Law – möglichst als in sich geschlossenes Regelungs- und Haftungssystem zu fassen. Aber auch dann, wenn die Parteien versuchen, ihren Vertrag durch solch ein ausführliches und möglichst lückenloses Regelungssystem vom anwendbaren Recht soweit wie möglich unabhängig zu machen, sollte die Frage nach dem anwendbaren Recht keinesfalls unbeantwortet bleiben. Denn zum einen sind diesem Recht die maßgeblichen Bestimmungen für jene Punkte zu entnehmen, die im Vertrag selbst ungeregelt geblieben sind. Zum anderen sind bei weitem nicht alle Punkte einer freien Regelung zugänglich. Nur anhand des maßgeblichen Rechts lässt sich erkennen, wie weit der Gestaltungsspielraum der Parteien überhaupt ist. In vielen Bereichen gibt es zwingende Normen, die unabhängig vom gewählten Recht Beachtung beanspruchen. Darüber hinaus ist zu bedenken, dass ein Gericht im Falle eines Rechtsstreits grundsätzlich auf das nationale Recht seines Heimatstaates zurückgreifen wird, um das auf den Fall anwendbare Recht zu ermitteln. Es muss folglich auch bedacht werden, welche Gerichtsstände gelten und auch insoweit ausländisches Recht einbezogen werden. Wer nur national denkt, greift zu kurz. Und da deutsche Berater zu ausländischen Rechtsordnungen in der Regel allenfalls eingeschränkt Rat geben können, ist ein internationales Team für grenzüberschreitende Transaktionen unerlässlich.

Die Antwort auf die Frage nach dem anwendbaren Recht ist dem Internationalen Privatrecht (IPR) zu entnehmen, das aus deutscher Sicht kurz skizziert folgende Grundsätze aufstellt: Auf den Kauf

von Anteilen bzw. Beteiligungen an Gesellschaften (Share Deal) finden nach deutschem IPR grundsätzlich die allgemeinen Regeln Anwendung, da keine vorrangigen Sonderregelungen eingreifen (wie z.B. das Einheitskaufrecht). Damit ist hinsichtlich des Verpflichtungsgeschäfts, dem eigentlichen Kauf, eine Rechtswahl grundsätzlich möglich, hinsichtlich des Erfüllungsgeschäfts, der Abtretung der Anteile, hingegen nicht. Das dingliche Geschäft folgt vielmehr grundsätzlich dem Recht desjenigen Staates, dem die Gesellschaftsanteile unterliegen, dem sog. Gesellschaftsstatut. An diese Differenzierung anknüpfend bestimmt sich letztlich auch die Reichweite des gewählten Vertragsstatuts. So unterliegt beispielsweise die Frage nach den Auswirkungen von Mängeln des Verpflichtungsgeschäfts auf das dingliche Geschäft in der Regel ebenfalls dem für das dingliche Geschäft geltenden Recht, also dem Gesellschaftsstatut. Beim Asset Deal ist eine ausdrückliche Rechtswahlregelung genauso möglich wie beim Share Deal und ebenso ratsam. Zu berücksichtigen ist dabei aber insbesondere, dass die Übertragung des Eigentums an Sachen nach dem Recht ihres jeweiligen Lageortes zu beurteilen ist. Mithin ist für die Übertragung eines jeden Bestandteils des Unternehmensvermögens das maßgebliche Recht gesondert zu bestimmen. Schließlich sind weitere Besonderheiten zu beachten, wie z.B. die, dass die Sonderregelungen des Einheitskaufrechts eingreifen können.

### *Besonderheiten in internationalen Verträgen*

Oft liegt es so, dass in internationalen Verträgen beispielsweise deutsches Recht anwendbar, die Vertragssprache aber auch Englisch ist, Vertragssprache und anwendbares Recht also auseinander fallen. Das hiermit verbundene Problem liegt auf der Hand: Solche „zweisprachigen“ Verträge können weder linguistisch noch rechtlich vollkommen deckungsgleich sein. In solchen Fällen ist es ratsam, zum einen eine Vorrangklausel zu vereinbaren, also bei Anwendbarkeit des deutschen Rechts den Vorrang der deutschen Sprache zu regeln, und zum anderen Fachtermini entweder im Vertrag zu definieren oder in Klammern gesetzt den entsprechenden Ausdruck der Vertragssprache anzuhängen.

Bei grenzüberschreitenden Verträgen sollte ferner auch die Vereinbarung eines Schiedsgerichts sorgfältig erwogen werden. Dafür spricht eine Reihe von Gründen: So sind Schiedsgerichte bei internationalen Transaktionen frei, in einer anderen Sprache (als der nationalen Gerichtssprache) zu verhandeln, sie entscheiden schneller, und das Verfahren ist flexibler und „diskreter“ ausgestaltet.

Schon dieser skizzenhafte Aufriss der vielfältigen rechtlichen Implikationen (und Komplikationen) dürfte verdeutlichen, dass in der Gestaltung eines internationalen Unternehmenskaufvertrages eine beachtliche Herausforderung liegt.

### *Das internationale Gesellschaftsrecht im Umbruch*

Weitere Verflechtungen auf internationaler Ebene haben die vorstehenden Ausführungen insbesondere dadurch erfahren, dass der Europäische Gerichtshof das Internationale Gesellschaftsrecht mit mehreren bahnbrechenden Entscheidungen nachhaltig revolutioniert hat.

So können EU-Auslandsgesellschaften seit den Entscheidungen „Überseering“ (EuGH vom 5.11.2002 – Rs. C-208/00) und „Inspire Art“ (EuGH vom 30.9.2003 – Rs. C-167/01) nun auch in einem anderen EU-Staat als dem Staat ihrer Gründung ansässig werden. Kurz gesagt ist auf eine Gesellschaft nun immer diejenige Rechtsordnung anzuwenden, nach der sie gegründet worden ist.



Vor allem die englische Limited erfreut sich seitdem auch in Deutschland großer Beliebtheit. Die Gründung ist relativ leicht zu bewerkstelligen, noch einfacher ist der Kauf einer Vorratsgesellschaft. Trotz der immer wieder als Vorteil der Limited angeführten prima vista geringeren Haftungsrisiken sind die mit der Limited verbundenen, jedoch gerne ausgeblendeten laufenden Organisations- und Folgekosten sowie der erhöhte Beratungsaufwand nicht zu unterschätzen. Auch wird im Hinblick auf die Haftung gerne verschwiegen, dass es gerade im Insolvenzfall verschiedene Formen der Durchgriffshaftung auf Geschäftsführer und Gesellschafter gibt. Schließlich sollte bedacht werden, dass eine ausschließlich im Inland tätige Limited nach dem Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Deutschland und Großbritannien als in Deutschland ansässig zu behandeln ist und von den Finanzbehörden daher als unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtige Kapitalgesellschaft klassifiziert wird.

Seit Ende 2004 steht zudem die Europäische Aktiengesellschaft (SE) zur Verfügung, die als eigenständige supranationale Rechtsform konzipiert ist und grenzüberschreitend tätig werden kann. Ihre Gründung kann auf verschiedenen Wegen erfolgen, die in der Verordnung über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-VO) abschließend festgelegt sind. Die SE hat den großen Vorteil, dass ihre Rechtspersönlichkeit von allen Mitgliedstaaten stets anerkannt wird und sie den Gesellschaften verschiedener EU-Mitgliedstaaten erlaubt, grenzübergreifend zu fusionieren, eine Holdinggesellschaft oder gemeinsame Tochtergesellschaften zu gründen. Insgesamt jedoch wird die Rechtsstruktur der SE durch die SE-VO (und die ergänzende Richtlinie) nur lückenhaft geregelt. Daher gelten insoweit ergänzend zahlreiche weitere Gesetze, nämlich zunächst die Ausführungsgesetze und dann die nationalen Aktiengesetze. Die bedauerliche Konsequenz hieraus ist, dass es zu einem außerordentlich komplizierten Zusammenwirken verschiedener Rechtsschichten kommt und, dadurch bedingt, statt eines einheitlichen Typs genauso viele Erscheinungsformen der SE entstehen werden, wie die EU Mitgliedstaaten zählt.

#### Ausblick

Es bleibt also spannend. Die vielfältigen und schnellen Rechtsänderungen durch Rechtsprechung und den Gesetzgeber bringen neben neuen Gestaltungsmöglichkeiten leider auch manche Rechtsunsicherheit. Aber darin liegen nicht nur Risiken, sondern vor allem auch Chancen, denen nachzuspüren sich lohnt. Hier ist es Aufgabe der Beratung, diese Chancen zu erkennen und zu fördern.



Dr. Matthias Heisse ist Partner der Kanzlei Heisse Kursawe Eversheds in München

## Musikrecht

### Digitale Nutzung von Musik

von Rechtsanwalt Wolfgang Riegger und Rechtsanwalt Mathias Straub

Im Zuge der Digitalisierung sind in den letzten Jahre neue Benutzungsformen von Musik aufkommen. Für den Verwerter solcher Nutzungsformen stellt sich häufig die Frage, bei wem die Rechte für diese Nutzungsformen liegen. Dieser Beitrag soll einen kleinen Überblick über die momentane Lage geben:

#### 1. Unterscheidung Urheber- und Leistungsschutzrechte

Bei der Verwertung von Musik ist zunächst immer streng zwischen der Verwertung der durch das Urheberrecht geschützten Komposition nebst Text und der Verwertung der über den sog. Leistungsschutz erfassten konkreten Aufnahmen zu unterscheiden. Neben den Rechten des Urhebers bestehen also noch die Leistungsschutzrechte, die ebenfalls im Urheberrechtsgesetz (UrhG) geregelt sind. Schutz genießen damit auch Leistungen, wenn sie selbst keine persönlich-geistigen Schöpfungen beinhalten, diese Leistung aber in der Interpretation urheberrechtlich geschützter Werke (z. B. ausübende Künstler wie Musiker) oder in der Herstellung und Verbreitung solcher Werke (z. B. Tonträgerhersteller) liegt.

Die Urheberrechte werden von den Komponisten und Textern oder deren Musikverlagen sowie von der GEMA wahrgenommen. Die Leistungsschutzrechte liegen in aller Regel bei den Tonträgerunternehmen und im Rahmen der Zweitverwertung bei der GVL.

Sofern nachfolgend von der Rechtswahrnehmung durch die GEMA die Rede ist, gilt dies natürlich nur, wenn der oder die Komponisten und Texter einen entsprechenden Berechtigungsvertrag mit der GEMA abgeschlossen haben. Hat ein Komponist oder Texter keinen solchen Vertrag mit der GEMA abgeschlossen, bleiben die Rechte bei den Urhebern und werden von diesen selbst wahrgenommen. Es handelt sich dann um das, was man gemeinhin als „GEMA-freie Musik“ bezeichnet.

#### 2. Musik-Downloads

Der Verwerter benötigt hier das sog. Recht der öffentlichen Zugänglichmachung. Es sind die Urheberrechte der Komponisten und Texter sowie die Leistungsschutzrechte der Interpreten oder Produzenten einzuholen. Die GEMA vergibt gegen Gebühr die urheberrechtlichen Nutzungsrechte. Die Leistungsschutzrechte liegen üblicherweise bei den einzelnen Labels oder Interpreten.

#### 3. Streaming

Dasselbe gilt prinzipiell für Streaming, eine weitere sog. Music-On-Demand Nutzung, bei dem aber im Gegensatz zum Download keine Speicherung des Musiktitels auf dem Rechner des Benutzers möglich sein soll. Die GEMA verlangt dafür ebenfalls eine Lizenzgebühr nach ihren Tarifen, mit einer Ausnahme: Derzeit (und zunächst innerhalb verlängerter Frist begrenzt bis 31.12.2008) stellt die GEMA die Nutzung des eigenen Repertoires durch die Komponisten und Textdichter bzw. deren Verlage von einer Vergütung in bestimmtem Rahmen frei.

Wie auch für Downloads ist jedoch zu beachten, die Zustimmung des Inhabers der Leistungsschutzrechte, also üblicherweise wiederum der Labels einzuholen.

#### 4. Podcasting

Beim Podcasting ist, wie auch beim Download, die Speicherung der Musiktitel auf dem Rechner des Benutzers möglich. Urheberrechtliche Nutzungsrechte vergibt die GEMA, wobei dort ein besonderer Podcasting-Lizenzshop eingerichtet wurde, über den die Lizenzen für eingeschränkte Nutzung (z. B. keine wirtschaftliche Nutzung, nur bestimmte Länge und Häufigkeit der Nutzung) vereinfacht erworben werden können. Für gewerbliches Podcasting gelten besondere Vergütungsvorschriften. Die Leistungsschutzrechte sind stets bei den jeweiligen Labels einzuholen.

Für all diese Nutzungsarten gilt selbstverständlich, dass das Urheberpersönlichkeitsrecht beachtet werden muss, § 14 UrhG. Für Bearbeitungen, auch Kürzungen oder z. B. Neutextierungen, Übersetzungen oder Ähnliches ist die Zustimmung der Urheber oder der Rechteinhaber (Verlage) einzuholen.

#### 5. Handyruföne

Bei Ruftönen für Mobilfunktelefone ist zu unterscheiden, ob ein Musiktitelausschnitt lediglich mit seiner Melodie als Klingelton (monophon oder polyphon) oder aber in seiner ursprünglichen Aufnahme als sog. Realtone oder Master-Klingelton verwendet wird.

##### a) Grundlagen

Die Nutzung stellt eine eigenständige Nutzungsart dar. In dem Berechtigungsvertrag der GEMA ist seit 2002 auch die Rechtsübertragung zur Nutzung von Musikwerken als Ruftonmelodie enthalten. Der GEMA Berechtigungsvertrag von 2002 gilt als Ergänzung zu allen bereits bestehenden GEMA Berechtigungsverträgen, wenn nicht das jeweilige Mitglied ausdrücklich schriftlich fristgerecht der Änderung widersprochen hat. Somit hat die GEMA auch für alle „Alt-Verträge“ die Rechte zur Übertragung der Verwertungsrechte als Klingeltöne.

Davon allerdings nicht umfasst ist das Recht, das Musikstück zur Nutzung als Ruftonmelodie auch umzugestalten, zu bearbeiten, insbesondere zu vereinfachen oder zu verkürzen. Dieses Bearbeitungsrecht verbleibt beim Urheber bzw. dessen Musikverlag. Zudem ist das jeweilige Urheberpersönlichkeitsrecht der Komponisten zu beachten.

In mehreren Gerichtsurteilen wurde nämlich entschieden, dass die Verwendung eines Musikstückes als Handyklingelton eine Entstellung und Bearbeitung des Werkes darstellt, mithin einen Eingriff in das Urheberpersönlichkeitsrecht, zu dem die Zustimmung des Berechtigten selbst eingeholt werden muss. Es handele sich nicht um typische Nutzung des Titels als Musikwerk, sondern um eine eher zweckfremde Nutzung als Signal-Ton, daher liegt jedenfalls ein einer Entstellung ähnlicher Gebrauch vor, der in jedem Fall der Zustimmung des Urhebers bedarf, so die Gerichte. Die Nutzung ähnele, so z. B. das OLG Hamburg, mehr einer Merchandising-Nutzung als einer normalen Werknutzung, wie beispielsweise im Fall einer Cover-Version.

Derzeit ist nach der Rechtsprechung eine Doppellizenzierung, in Fällen, in denen neben der GEMA sowohl ein Musikverlag über die Bearbeitung als auch der Urheber über dessen Persönlichkeitsrecht entscheidet, eine Dreifachlizenzierung notwendig.

Ob sich diese Auffassung in der heutigen Zeit und der rasanten technischen Entwicklung auf diesem Gebiet noch halten wird, kann bezweifelt werden. Mittlerweile dienen Handys ganz gezielt der Speicherung und Wiedergabe von Musik, und es ist zu fragen, ob es noch einen so entscheidenden Unterschied machen kann, ob ein Titel als abrufbares Musikstück oder in der selben Form (zumindest bei Realtones) als Klingelmelodie gespeichert ist. Die Rechtsprechung dazu ist noch im Fluss, da eine höchstinstanzliche Entscheidung des BGH noch aussteht.

##### b) Klingeltöne

Es ist jedenfalls noch nachvollziehbar, dass für den Bereich der polyphonen oder monophonen Klingeltöne generell davon ausgegangen wird, dass es sich um Bearbeitungen der jeweiligen Musikstücke handelt, da die Melodie hier in jedem Fall vereinfacht und durch eine andere Klangfarbe wiedergegeben wird. So wird häufig insbesondere die tragende Gesangsmelodie lediglich durch einige „Piepstöne“ ersetzt. Unbeachtet bleibt hier allerdings offensichtlich, dass dann auch der gesungene Text in aller Regel nur in Melodieform wiedergegeben wird. Eine Beteiligung für den Textdichter, welcher bei jeglicher GEMA Vergütung mit immerhin 50 % berücksichtigt wird, ist dann jedoch dem Grunde nach ungerechtfertigt.

##### c) Realtones oder Master-Klingeltöne

Für sog. Realtones gilt zunächst, dass hier nicht nur die Komposition, sondern auch die konkrete Aufnahme des Musikstücks verwertet wird, weswegen zudem die Zustimmung der Leistungsschutzberechtigten (Labels) einzuholen sein wird. Andererseits entfällt möglicherweise die Doppellizenzierung, wenn die Nutzung keine Bearbeitung oder Entstellung (insbesondere Kürzung) darstellt, sondern das vollständige Werk genutzt wird. In aller Regel wird jedoch auch hier nur ein Ausschnitt aus dem Werk genutzt werden, was wiederum eine zustimmungsbedürftige Kürzung darstellt, so dass hier sogar eine dreifache Lizenzierung erfolgen müsste.

##### d) Die Doppellizenzierung in der Diskussion

Verstärkt regt sich Kritik an der Praxis der Doppellizenzierung durch einerseits die GEMA und andererseits zusätzlich der Verlage, die bereits an den GEMA Lizenzen anteilmäßig mitverdienen. Gerade für den Bereich der Realtones scheint fraglich, ob die bloße Kürzung eines Musikstücks in jedem Fall eine gesondert zustimmungsbedürftige Bearbeitung darstellt. Diese enge Auffassung scheint beispielsweise nicht für den Bereich der Filmmusik zu gelten, wo typischer- und notwendigerweise Kürzungen der Musiktitel vorgenommen werden müssen. Auch bei der Sendung oder öffentlichen Wiedergabe von Musik werden oftmals die Titel gekürzt vorgetragen oder nur angespielt, ohne dass sich daran jemand zu stören scheint. Für Handyruföne hingegen gilt seit der Neufassung des Berechtigungsvertrages vom 28./29. Juni 2005, dass die Rechte zur Bearbeitung, Umgestaltung und/oder Kürzung zur Verwendung als Rufton ausdrücklich nicht der GEMA übertragen werden.



Dass die Übertragung einer Werksmelodie auf poly- oder monophone Töne, einhergehend zumeist mit einer Vereinfachung und Kürzung auf den wesentlichen Wiedererkennungswert der Melodie, in der Regel eine Bearbeitung darstellt, leuchtet noch ein. Dass aber die bloße Kürzung eines ansonsten unbearbeiteten Werkes zur Nutzung als Realtone/Master-Klingelton auch stets eine Bearbeitung darstellen soll, wirft Zweifel auf, zumindest, wenn man nicht mit Teilen der Rechtsprechung davon ausgeht, dass die musikfremde Nutzung als Handy-Signalton per se eine zustimmungspflichtige Entstellung darstellt.

Ebenfalls weitgehend unbeachtet blieb bislang die Frage, ob der Urheber dem Erwerber der Nutzungsrechte seiner Musiktitel die Einwilligung zur Änderung nicht sogar nach Treu und Glauben gem. § 39 Absatz 2 UrhG erteilen muss.

Die Einwilligung darf grundsätzlich nicht versagt werden, wenn eine Änderung des Werkes nach Art und Zweck der vereinbarten Nutzung geboten ist. Der Zweck der Nutzung eines Musiktitels als Rufton besteht aber gerade darin, diesen Titel nur auszugsweise und verkürzt zu verwenden. Mit der Übertragung des Nutzungsrechts auch für die Nutzung als Rufton durch den Berechtigungsvertrag auf die GEMA zur Weiterübertragung an die Endnutzer will der Urheber auf der einen Seite gerade die Vergütung für diese von ihm gewünschte Nutzung sichern. Dem widerspricht es, wenn er dann gegenüber dem Erwerber des Nutzungsrechts wiederum auf der anderen Seite die Einwilligung zu einer Nutzung zu genau diesem Zweck verweigern könnte bzw. seine Zustimmung an eine weitere zusätzliche Vergütung koppelt.

*Die Rechtsanwälte Wolfgang Riegger und Mathias Straub  
sind tätig in der Kanzlei Riegger Rechtsanwälte in Ludwigsburg.*

## Nachfolge- und Stiftungsrecht

### Neue unternehmerische Chancen für Stifter und Unternehmer

*von Rechtsanwalt Dr. Christoph Mecking und Rechtsanwältin Magda Weger*

Unternehmer engagieren sich für die Belange der Gesellschaft, in der sie ihren Wohlstand erarbeitet haben. Mit 43 % bilden sie die größte Gruppe unter den Stiftern; 53 % des gestifteten Vermögens stammt aus unternehmerischer Tätigkeit. Dabei sind die Ziele, die **Unternehmer** in ihrer Tätigkeit als Stifter verfolgen, durchaus unterschiedlicher Natur. Sie reichen von der Verwirklichung eines persönlichen Anliegens bis hin zur stabilen und zukunftsweisenden Unternehmensnachfolge. Auch die **Unternehmen** selbst sind als Corporate Citizens aktiv und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung.

Das nachhaltige und professionell gestaltete Engagement für gesellschaftliche Themen findet zunehmend in Form von Stiftungen statt. Die Gründung von gemeinnützigen Unternehmensstiftungen, den **Corporate Foundations**, ist in den großen deutschen Publikumsgesellschaften längst umgesetzt und für mittelständische Unternehmen eine attraktive Alternative. Sie führt bei überzeugender rechtlicher Gestaltung der Stiftungsverfassung und zielgerichteter strategischer und operativer Ausrichtung zu einem dauerhaft angelegten Imagegewinn: Benannt nach dem Namen des Gründungsunternehmens strahlt die Stiftung positiv auf die Unternehmensidentität aus. Die spezifische Unternehmenskultur eines mittelständischen Unternehmens kann über die Stiftung stabilisiert, zusammengehalten und perpetuiert werden; Arbeitsplätze können erhalten und gesichert werden.

Gerade in den ca. 355.000 Familienunternehmen, die in den folgenden fünf Jahren vor einem Eigentümerwechsel stehen, rückt die **Unternehmenskontinuität** und somit die Lösung der Unternehmensnachfolge in den Mittelpunkt der Überlegungen. Fehlt der für die Übernahme der Verantwortung geeignete Nachfolger innerhalb der Familie oder existieren im Gegenteil zu viele Erben mit der Folge von gravierenden Interessenkonflikten oder Familienfehden, des Kapital- oder Liquiditätsverlustes, stehen Unternehmer, Familie und Betrieb vor einer Herausforderung. Stiftungsmodelle können hier interessante Lösungsansätze bieten. Nicht zuletzt wegen der Reformanstrengungen der letzten Jahre mit dem Gesetz zur weiteren steuerlichen Förderung von Stiftungen vom 14.7.2000 (BGBl. I S. 1034), dem Gesetz zur Modernisierung des Stiftungsrechts vom 15.7.2002 (BGBl. I S. 2634), jüngst dem Gesetz zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements vom 10.10.2007 (BGBl. I S. 2332) und entschlackten Landesstiftungsgesetzen hat die lange als antiquiert geltende Rechtsperson der Stiftung an Attraktivität gewonnen. Allein im Jahre 2007 sind über 1.100 neue rechtsfähige Stiftungen des bürgerlichen Rechts entstanden, die Gesamtzahl stieg auf über 16.000.

Besonders die weitreichenden **Gestaltungsmöglichkeiten** sprechen für den Einsatz der Stiftungsform. Charakterisiert als inhaberlos organisiertes Zweckvermögen ist sie wertneutral und bestandsgeschützt. Der Stifter kann Name, Sitz, Organisation, Zweck und Vermögensausstattung weitgehend eigenständig festlegen. Allein die vom Stifter fixierten Entscheidungs- und Weisungsbefugnisse sind für die Organe verbindlich. Die Maßgeblichkeit des Stifterwillens ist ein stiftungsrechtliches Prinzip und ein Grundgesetz jeder Stiftung.

Will der Unternehmer die finanzielle Sicherung seiner Familie dauerhaft gewährleisten, kommt die Gründung einer sog. **Familienunterhaltstiftung** in Betracht. Sie bezweckt die Unterstützung, Förderung und Begünstigung einer oder mehrerer Familien und verfolgt damit privatnützige Zwecke. Hat sie ihren Sitz oder ihre Geschäftsleitung im Inland, ist sie mit Vermögen und Erträgen allgemein steuerpflichtig, insbesondere körperschaftsteuerpflichtig (§ 1 Abs. 1 Nr. 4 KStG). Sie hat zudem über eine Art Fiktion des Erbfalls alle dreißig Jahre Erbsatzsteuer zu zahlen (§ 1 I, IV ErbStG). Es gibt allerdings eine Reihe von Gestaltungen, um diese Erbsatzsteuer zu reduzieren. Schon die Dotation kann zu Erbschaft- und Schenkungsteuerpflicht führen. Für die Bestimmung der Steuerklasse kommt es bei der Familienstiftung auf das Verwandtschaftsverhältnis zwischen dem Stifter und den Empfängern der Zuwendungen an. Sieht also der Stifter in der Satzung vor, dass nur die Kinder und deren Kinder bezugsberechtigt sein sollen, dann ist die Steuerklasse I gesichert. Zuwendungen an Begünstigte sind, da sie in Erfüllung des Stiftungszwecks, aber nicht um der Bereicherung der Bedachten willen geleistet werden, schenkungsteuerfrei. Umgekehrt sind Zuwendungen einer Familienstiftung an deren Destinatäre einkommensteuerpflichtig. Der Stifter kann hier generationenübergreifend dafür sorgen, dass das Vermögen zum Wohl der Familie angelegt ist; es bleibt „auf alle Ewigkeit“ in der Stiftung gebunden. Wird über die Stiftung eine Beteiligung an einer Personen- oder Kapitalgesellschaft gehalten, kann gleichzeitig die **Sicherung des Unternehmens** erreicht werden. In der Gestaltung als Stiftung & Co. KG kann die Stiftung als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) eingesetzt werden und auch die Unternehmensleitung übernehmen.

Eine Variante ist die Errichtung einer gemeinnützigen, nach §§ 51 ff. AO **steuerbegünstigten Stiftung**, bei der ein ideeller Zweck im Vordergrund steht. Das in der Stiftung organisierte philanthropische Engagement kann der Unternehmerfamilie als verbindendes Element dienen, Ort der Begegnung sein, emotionale Nähe fördern und gemeinsame positive Erlebnisse vermitteln. Auf diese Weise würde die Stiftung als Bestandteil einer Familienstrategie dienen, die Werte und Ziele, unternehmerische Kraft und gesellschaftliche Verantwortung spiegelt und mit der sich die Familie zu identifizieren vermag. Sie soll über die Einbindung von Familienmitgliedern in die Stiftungsarbeit der Entfremdung entgegenwirken und die Einheit der Familie stärken.

Die **Steuerbegünstigung** führt dazu, dass die Stiftung von allen Ertragsteuern befreit ist. Auch das Stiftungsvermögen und weitere Zuwendungen können steuerbefreit eingebracht werden, Betriebsvermögen sogar zum Buchwert, ohne dass stille Reserven aufzudecken sind. Darüber hinaus bestehen aktuell folgende Vergünstigungen, deren ökonomischer Effekt mit der Abgeltungssteuer ab 2009 bei Personen mit Einkünften überwiegend aus Kapitalvermögen und für Unternehmen mit der auf 15 % sinkenden Körperschaftsteuer aber abgeschwächt wird:

- Jede Zuwendung ist bis zu einer Höhe von 20 % des Gesamtbetrags der jährlichen Einkünfte als Sonderausgabe nach § 10 b I 1 EStG und alternativ in Höhe von 0,4 % der Summe der Umsätze und der im Kalenderjahr aufgewendeten Löhne und Gehälter nach § 9 I Nr. 2 Satz 1 KStG abzugsfähig.
- Ein zusätzlicher Vermögenshöchstbetrag in Höhe von bis zu EUR 1.000.000 für Dotationen in den Vermögensstock einer gemeinnützigen Stiftung kann einmal in einem Zeitraum von zehn

Jahren in Anspruch genommen werden; für Ehegatten kommt die Verdoppelung in Betracht, wenn jeder einen maßgeblichen eigenen Beitrag leistet. Insgesamt besteht damit eine Vervielfachung der bisherigen Abzugsmöglichkeiten.

- Ein Erbe kann sich innerhalb von 24 Monaten nach dem Erbfall entscheiden, das ihm zugefallene Vermögen ganz oder teilweise steuerfrei an eine gemeinnützige Stiftung weiterzugeben.

Die Steuerbegünstigung entfällt im Übrigen nicht dadurch, dass die Stiftung einen Teil, jedoch höchstens ein Drittel ihres Netto-Einkommens dazu verwendet, um in angemessener Weise den Stifter und seine nächsten Angehörigen (Ehegatten, Eltern, Großeltern, Kinder, Enkel, Geschwister, Pflegeeltern, Pflegekinder) zu unterhalten. Damit ist auch bei dieser Variante eine gewisse Familiennützigkeit herzustellen. Die Versorgung endet aber spätestens in der Enkelgeneration; sie steht zudem unter dem Vorbehalt der Angemessenheit, der aber als unbestimmter Rechtsbegriff ein Einfallstor für Prüfungen und Beanstandungen der Finanzverwaltung bildet.

In der Praxis werden immer mehr Mischformen, sog. **Doppelstiftungen**, eingesetzt. Dabei besteht für den Unternehmer die Möglichkeit, den größeren Teil seines betrieblichen Vermögens stimmrechtslos und steuerneutral in eine gemeinnützige Stiftung einzubringen und die Stimmrechte sowie einen relativ kleineren und für die Sicherstellung des Familienunterhaltes ausreichenden Kapitalanteil in die nicht steuerbegünstigte Familienstiftung zu übertragen.

Insgesamt bietet die Stiftung nach den jüngsten Reformen dem Unternehmer attraktive rechtliche und steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten für Nachfolgelösungen und Unternehmensreputation.

*Rechtsanwalt Dr. Christoph Mecking ist Inhaber  
der Kanzlei Dr. Mecking und gemeinsam  
mit Rechtsanwältin Magda Weger geschäftsführender  
Gesellschafter des Instituts für Stiftungsberatung.*





# Öffentliches Wirtschaftsrecht

## Wettbewerb vs. Regulierung: Konzepte der europäischen Energiepolitik

von Rechtsanwalt Dr. Dieter Neumann

Mit der in diesem Jahr geplanten Verabschiedung des dritten Energiepaketes will die Europäische Kommission die Liberalisierung des Energiebinnenmarktes weiter fördern. Mangelnder Wettbewerb auf dem Strom- und Gassektor sowie steigende Verbraucherpreise sind dabei die Anknüpfungspunkte für Maßnahmen, die zum Teil erheblich in die nationalen Energiemärkte und -infrastruktur eingreifen werden.

### Entflechtungskonzept der EU-Kommission

Die Pläne der EU-Kommission für eine strukturelle Reform des europäischen Energiemarktes beruhen auf drei Grundannahmen:

1. Die nationalen Energiemärkte weisen eine zu hohe Konzentration auf.
2. Es gibt zu wenig grenzüberschreitenden Wettbewerb.
3. Der Entflechtungsgrad im Netzbereich ist unzureichend.

Aus diesem Grund hält die Kommission bislang – trotz der zum Teil intensiv geäußerten Bedenken einiger Mitgliedstaaten (insbesondere Frankreich und Deutschland) – an ihren im September 2007 vorgestellten Plänen für die eigentumsrechtliche Entflechtung (Ownership Unbundling) von vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen fest. Als Alternative sieht sie in ihren Vorschlägen zur Änderung der Strom- und Gasrichtlinien das Modell des Independent System Operator (ISO) vor. Danach kann das Energieunternehmen Eigentümer der Netzvermögenswerte bleiben, muss jedoch das Übertragungs-/Fernleitungsnetz von einem unabhängigen Netzbetreiber verwalten lassen.

Die Kommission geht offenbar davon aus, dass durch die Trennung des Netzbetriebs von Produktion und Vertrieb mehr Wettbewerb zwischen den Energieversorgern entsteht und dass dieser Wettbewerb zu niedrigeren Endverbraucherpreisen führen wird. Ob die eigentumsrechtliche Entflechtung allein jedoch einen solchen Automatismus in Gang setzen kann, ist fraglich. Ein Blick in das europäische Ausland zeigt, dass auch bei einem stärker wettbewerbsorientierten Markt im Hinblick auf die Netzentgelte und Energiepreise der nationalen Regulierung eine entscheidende Rolle zukommt:

### Konzepte in den Mitgliedstaaten

**Großbritannien** gilt in Europa als Vorreiter eines schrittweisen Unbundlings von Energieunternehmen. Ausgehend von monopolistischen und stark integrierten Strukturen, durchlief der Strommarkt dort seit Ende der 80er Jahre alle Formen der Entflechtung. Nach der Gründung der Aktiengesellschaft National Grid im Jahr 1989 stellte sich schnell heraus, dass die Privatisierung allein noch nicht den gewünschten Wettbewerb auf dem Energiemarkt bewirkte. Im Wege freiwilliger Selbstverpflichtungen, jedoch auf Druck der nationalen Kartellbehörden, leitete National Grid zunächst Maßnahmen für eine transparentere Informations- und Preispolitik ein.

Später folgten Entflechtungsmaßnahmen auf organisatorischer, personeller, buchhalterischer und gesellschaftsrechtlicher Ebene. Die Fusion des englischen Gasnetzbetreibers mit dem Betreiber des Stromübertragungsnetzes zur National Grid TransCo plc. im Jahr 2002 markierte schließlich den Schlusspunkt der Entwicklung mit der Verwirklichung einer strikten eigentumsrechtlichen Trennung von Energiegewinnung, Leitungsbetrieb und Vertrieb. National Grid ist heute Eigentümer der Übertragungsnetze und einziger Inhaber einer Übertragungslizenz für Gas und Strom in England und Wales.

In **Schottland** hingegen ist National Grid als ISO für die Netzeigentümer Scottish Power/Iberdrola und Scottish & Southern Energy tätig. Die Verpflichtung zu regelmäßigen Investitionen in die Netze trifft nach dem schottischen Modell die Netzeigentümer und wird – wie auch die allgemeine Preisgestaltung – von der britischen Regulierungsbehörde Ofgem überwacht. Ofgem legt u. a. Höchstgrenzen für Netzentgelte innerhalb einer Regulierungsperiode von fünf Jahren fest. Dies führte anfänglich zu einer Senkung der Netznutzungsentgelte (die mittlerweile knapp über dem europäischen Durchschnitt liegen), barg jedoch auch die Gefahr der Vernachlässigung der Versorgungssicherheit durch unterbliebene Investitionen in die Netzinfrastruktur. Mittlerweile wurde die Regulierung in Großbritannien um ein Anreizsystem zur Qualitätssicherung erweitert. Unbundling und Regulierung konnten jedoch nicht verhindern, dass auch in Großbritannien die Strom- und Gaspreise für Verbraucher seit Beginn des Jahres wieder deutlich gestiegen sind.

Im Gegensatz zum Flächenstaat Großbritannien ist in den **Niederlanden** das Strom- und Gasnetz in staatlicher Hand. Das Stromübertragungsnetz, wie auch seit Anfang 2008 die Leitungen mit einer Spannung von mehr als 110 Kilovolt, stehen dort im Eigentum der Gesellschaft TenneT, deren Anteile der niederländische Staat im Jahr 2001 zu 100 % gekauft hat. Grundlage hierfür war ein Gesetz, welches ausschließlich den Staat als Käufer zuließ. Die eigentumsrechtliche Entflechtung auf Transportebene erfolgte relativ reibungslos und löste den auch in den Niederlanden bestehenden Konflikt zwischen Netzinvestitionen und Handel auf. Die Investitionen in die Infrastruktur blieben dabei stabil. Von der zu Beginn des Jahres 2008 durchgeführten eigentumsrechtlichen Entflechtung der Verteilnetze erhofft sich die niederländische Regierung eine beschleunigte Senkung der Verbraucherpreise. Die Regulierung der Stromnetze obliegt der Regulierungsbehörde DTe, die organisatorisch dem niederländischen Kartellamt zugeordnet ist. DTe ist zuständig für die Preisregulierung, die Regulierung der Produktqualität und die Sicherung des Qualitätsstandards der Netze. Die Preisregulierung erfolgt durch die Festlegung von Tarifobergrenzen. Zur Sicherung der Produktqualität erstellt und erlässt DTe technische Regeln zum Betrieb der Netze. Außerdem werden die Kapazitäts- und Qualitätspläne sowie die Versorgungszuverlässigkeit der Netzbetreiber überprüft. Wie in Großbritannien ist der Regulierungsaufwand auch nach der eigentumsrechtlichen Entflechtung hoch geblieben. Ergebnis der Liberalisierungsmaßnahmen sind niedrige Netzentgelte, aber Haushaltsstrompreise, die zu den höchsten in Europa gehören.

Auch in **Skandinavien** entschied man sich bereits vor einigen Jahren dazu, Stromproduktion und Netzbetrieb voneinander zu trennen. Während die Netze in Schweden und Dänemark in einem Staatsunternehmen betrieben werden, hält der Staat in Finnland nur einen Teil der Aktien

des Netzbetreibers Fingrid. Neben Beteiligungen der beiden größten Energieunternehmen halten finnische Versicherungen etwa 38 Prozent der Aktien. Die Versicherer haben in Finnland offenbar die Vorteile einer verlässlichen (wenn auch vergleichsweise niedrigen) Rendite erkannt, die sich zwischen 4,6 und 5,5 Prozent bewegt. Die finnische Regulierungsbehörde EMW legt Obergrenzen für die Rendite von Fingrid fest und überwacht die Netzentgelte. Diese liegen in den skandinavischen Staaten (mit Ausnahme von Dänemark) und insbesondere in Finnland weit unter dem europäischen Durchschnitt.

Sehr unterschiedliche Auswirkungen auf die Netzentgelte hatte die eigentumsrechtliche Entflechtung in **Italien** und **Spanien**. Während die Netzentgelte und auch die Endverbraucherpreise in Italien zu den höchsten in Europa zählen, liegen diese in Spanien unter dem europäischen Durchschnitt. In einer Analyse der Gas- und Strommärkte in den Mitgliedstaaten 2007 stellt die Kommission im Hinblick auf Italien fest, dass trotz der Entflechtungsmaßnahmen die etablierten Energieunternehmen weiterhin den Markt dominieren und ihre Marktmacht noch nicht durch neue Unternehmen gefährdet werden konnte.

#### Ausblick

Diese Beispiele zeigen, dass Ownership Unbundling allein nicht der Königsweg zu mehr Wettbewerb und niedrigeren Endverbraucherpreisen auf dem europäischen Energiemarkt sein wird. Unabhängig davon, ob sich die EU-Kommission mit ihren weiteren Entflechtungsmaßnahmen durchsetzen können, bleiben das Preisniveau in den Mitgliedstaaten wie auch die Versorgungssicherheit dauerhaft auch von nationalen Regulierungsmaßnahmen abhängig.



Dr. Dieter Neumann ist Partner der Kanzlei Olswang in Berlin.

## Patentrecht

### Im Wesentlichen biologisch?

von Dr. Albrecht von Menges

Im Jahr 1998 hat die EU die Richtlinie zum Schutz biotechnologischer Erfindungen erlassen (Richtlinie 98/44/EG, nachfolgend Richtlinie). Der Wortlaut dieser Richtlinie wurde durch Beschluss des Verwaltungsrats des Europäischen Patentamts vom 16.6.1999 in die Regeln des Europäischen Patentübereinkommens übernommen.

Derzeit sind zwei Verfahren vor der Großen Beschwerdekammer des Europäischen Patentamts anhängig, in denen die Große Beschwerdekammer über das Verhältnis zwischen den Vorschriften der Richtlinie zum Schutz biotechnologischer Erfindungen, welche ja nun Gegenstand der Regeln des EPÜ sind, und den Artikeln des EPÜ zu entscheiden hat. Das als G2/07 anhängige Verfahren basiert auf der Entscheidung T83/05, mit der die Große Beschwerdekammer gefragt wurde, welche Verfahren zur Herstellung von Pflanzen im Wesentlichen biologische Verfahren und als solche vom Patentschutz gemäß Art. 53(b) EPÜ ausgeschlossen sind.

Konkret wurden die folgenden zwei Fragen der Großen Beschwerdekammer vorgelegt:

1. Sind nicht-mikrobiologische Verfahren zur Herstellung von Pflanzen, welche die Schritte Kreuzung und Selektion von Pflanzen umfassen, bereits dann nicht vom Patentierungsausschluss des Art. 53(b) EPÜ erfasst, wenn die Verfahren als weiteren Schritt oder als irgendeinen Schritt der Kreuzung und Selektion ein weiteres Merkmal technischer Natur umfassen?
2. Welches sind die relevanten Kriterien, um zwischen nicht-mikrobiologischen Verfahren zur Herstellung von Pflanzen zu unterscheiden, die vom Patentschutz gemäß Art. 53(b) EPÜ ausgeschlossen sind, und solchen, die nicht ausgeschlossen sind? Ist dabei insbesondere relevant, wo das Wesen der beanspruchten Erfindung liegt und/oder ob weitere Merkmale technischer Natur zu der beanspruchten Erfindung einen Beitrag oberhalb einer trivialen Ebene leisten?

Die Vorlage G2/07 basiert auf einem Einspruchverfahren gegen das Europäische Patent 1 069 819 der Plant Bioscience. Dieses Patent betrifft Verfahren zur Herstellung von Brokkoli, der durch einen erhöhten Anteil bestimmter Glukosinolate gekennzeichnet ist. Allgemein ausgedrückt, betrifft das Patent Verfahren, bei denen man wilde Brokkoli-Linien mit bestimmten Brokkoli-Züchtungslinien kreuzt und Hybride mit erhöhten Mengen der bestimmten Glukosinolate durch Marker-gestützte Selektion auswählt. Bei Marker-gestützten Verfahren zur Selektion von Pflanzen wird die DNA der durch Kreuzung von zwei Linien erhaltenen hybriden Pflanzen auf die Gegenwart bestimmter Sequenzen hin analysiert. Die Marker-gestützte Selektion hat in vielen Bereichen der Pflanzenzüchtung große Fortschritte ermöglicht, da die hybriden Nachkommen bereits in einer sehr frühen Phase eindeutig auf die Gegenwart der gewünschten Eigenschaft hin untersucht werden können.

Das Beispiel des EP 1 069 819 zeigt, welche Möglichkeiten die Marker-gestützte Selektion bietet. Es war bereits seit langem bekannt, dass der Verzehr von Gemüse mit einem hohen Anteil



bestimmter Glukosinolate das Risiko einer Krebserkrankung senkt. Erst die Marker-gestützte Selektion ermöglichte es jedoch den Pflanzenzüchtern, den Gehalt an Glukosinolaten in Brokkoli bedeutend zu steigern. In diesem Fall entsteht so ein Nahrungsmittel, das als „functional food“ bezeichnet wird und das für den Verbraucher über die Ernährung hinaus weitere Vorteile bringen kann.

Gegen das EP 1 069 819 wurde von zwei Parteien Einspruch erhoben. Im Beschwerdeverfahren war die Beschwerdekammer zu dem Ergebnis gelangt, dass eine geänderte Fassung des Patents den Voraussetzungen des EPÜ genügen würde, sofern es sich bei den beanspruchten Verfahren nicht um im Wesentlichen biologische Verfahren zur Züchtung von Pflanzen handelt, welche gemäß Art. 53 EPÜ vom Patentschutz ausgeschlossen sind. Die Beschwerdekammer sah insbesondere einen Widerspruch zwischen den Vorschriften der Richtlinie (und den identischen Vorschriften der Regeln) und den älteren Entscheidungen der Beschwerdekammer zur Auslegung des Art. 53(b) EPÜ.

Gemäß der EU Richtlinie (und gemäß den Regeln des EPÜ) sind nämlich Verfahren zur Züchtung von Pflanzen und Tieren dann im Wesentlichen biologisch, wenn sie vollständig auf natürlichen Phänomenen wie Kreuzung oder Selektion beruhen.

In älteren Entscheidungen hatte die Beschwerdekammer des EPA den Patentierungsausschluss des Art. 53(b) EPÜ jedoch anders ausgelegt. Insbesondere in der Entscheidung T320/87 hatte die Beschwerdekammer erläutert, dass Verfahren zur Herstellung von Pflanzen nur dann nicht vom Patentschutz ausgeschlossen sind, wenn sie technische Merkmale enthalten, welche das Wesen der Erfindung beeinflussen. Nach dieser Auslegung führen also nur bestimmte technische Merkmale zu einem im Hinblick auf Art. 53(b) EPÜ zulässigen Verfahren zur Züchtung von Pflanzen.

Auch die Große Beschwerdekammer des EPA hatte sich bereits in dem Verfahren G1/98 mit der Schutzfähigkeit von Verfahren zur Herstellung von Pflanzen beschäftigt. Die Patentanmeldung, welche die Grundlage für diesen älteren Fall bildete, enthielt Patentansprüche, die auf Verfahren zur Herstellung transgener Pflanzen und die so erhaltenen Pflanzen gerichtet waren. Die Große Beschwerdekammer kam zu dem Ergebnis, dass entsprechende Verfahren zur Herstellung transgener Pflanzen patentfähig sind. In der Stellungnahme hat die Große Beschwerdekammer auch die Begründung des Gesetzgebers für die Ausnahme des Art. 53(b) EPÜ erläutert. Es wurde ausgeführt, dass der Art. 53(b) EPÜ in das Patentübereinkommen aufgenommen wurde, weil zum Zeitpunkt der Formulierung des EPÜ bereits ein Sortenschutzrecht für Pflanzensorten etabliert war und eine der rechtlichen Grundlagen des Sortenschutzes, das UPOV-Übereinkommen, vorsah, dass ein Pflanzenzüchter für eine Erfindung nicht gleichzeitig ein Sortenschutzrecht und ein Patent erhalten solle (Doppelschutzverbot). In der Stellungnahme G1/98 wurde die Frage, unter welchen Voraussetzungen nicht-mikrobiologische Verfahren zur Herstellung von Pflanzen schutzfähig sind, ausdrücklich offen gelassen.

Die Große Beschwerdekammer des EPA wird also nun entscheiden müssen, ob in Zukunft die Auslegung des Art. 53 EPÜ in den älteren Entscheidungen der Beschwerdekammern oder die Auslegung, die von der EU Richtlinie gefordert wird, anzuwenden ist. Eine Abweichung von

den Vorschriften der Richtlinie wäre ein Rückschlag für die Bemühungen zur Harmonisierung des Patentrechts in Europa.



*European Patent Attorney Dr. Albrecht von Menges<sup>1</sup>  
ist Patentanwalt in der Kanzlei Uexküll & Stolberg in Hamburg.*

<sup>1</sup> Der Verfasser vertritt die Patentinhaberin im Verfahren vor der Großen Beschwerdekammer des Europäischen Patentamts.

# Public Private Partnership

## Partnerschaften Deutschland – ein neuer Schub für PPP in Deutschland?

von Rechtsanwalt Carsten Vogt

Das Beschaffungswesen der öffentlichen Hand in Deutschland war über Jahrzehnte geprägt von einem klassischen Nachfrage-Anbieter-Verhalten, bei dem zunächst die öffentliche Hand entschied, welchen konkreten Bedarf sie hatte, um sodann den geeigneten Anbieter im Rahmen einer Ausschreibung zu finden. Dabei wurden vielfach im späteren Ablauf ineinander greifende Teile aufgespalten, um so – auch entsprechend dem Anbietermarkt – die jeweiligen Ausschreibungen gestalten zu können. Die Bauleistung z. B. wurde strikt von der Energielieferung und vom Gebäudemanagement getrennt, die Verwertung einer Immobilie nach Ablauf ihrer Nutzungsdauer erst gar nicht ins Auge gefasst. Partnerschaftliche Zusammenarbeit gab es zwar, z. B. im Bereich des Kindergartenbaus, doch beschränkten sich diese Projekte häufig auf lokal begrenzte, überschaubare Aufgaben. Einen ganzheitlichen Ansatz, wie ihn Public Private Partnerships (PPP) mit ihrem Lebenszyklus-Modell wählen, verfolgte man in Deutschland nur sehr selten. Die Entwicklung von entsprechenden PPP-Modellen in Deutschland verlief im internationalen Vergleich lange Zeit schleppend, bis auch die Haushaltsprobleme der öffentlichen Hand und die hierdurch bedingte schlechte Auftragslage einzelner Wirtschaftszweige, insbesondere der Bauindustrie, den politischen Willen formten, hieran etwas zu ändern. Seit einigen wenigen Jahren hat sich daher der Markt für PPP in Deutschland enorm gewandelt. Unterstützt durch zahlreiche politische Initiativen, geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen und ein verändertes Verständnis möglicher Beschaffungsstrukturen wurde PPP in Deutschland durchaus erfolgreich etabliert. Die öffentliche Hand hat hierzu auch beigetragen, indem sie sowohl in den Ländern als auch beim Bund Task Forces zur Förderung von PPP eingerichtet hat. Gleichwohl sind sich fast alle Beobachter des Marktes einig, dass PPP in Deutschland bei weitem nicht die vorhandenen Potentiale ausnutzt und von den ursprünglich angedachten Benchmarks, die auf Vergleichen mit anderen EU-Mitgliedstaaten basieren, noch weit entfernt ist. Die Bundesregierung hat insoweit das Ziel ausgegeben, den Anteil von PPP an den öffentlichen Investitionen vom derzeitigen Niveau auf das anderer Industrieländer zu heben, das bei bis zu 15 % liegt. Insbesondere bei Infrastruktur-Maßnahmen fehlt es bisher an einer signifikanten Umsetzung von PPP.

Zur Realisierung dieses Zieles wird es nach Beobachtung vieler Marktteilnehmer nicht ausreichen, den bisherigen Weg ohne zusätzliche Impulse weiterzuverfolgen, da vereinzelt bereits eine Zurückhaltung gegenüber der Umsetzung von PPP zu beobachten war.

Als neuer Ansatz soll daher die so genannte „Partnerschaften Deutschland“ dienen, bei der erstmals das Know-How der öffentlichen Hand und der privaten Wirtschaft unter einem Dach gebündelt werden soll, um die Entwicklung von PPP-Projekten zu fördern. Die „Partnerschaften Deutschland“ soll dabei als Dienstleister vor allem die öffentliche Hand in PPP-Fragen beraten, und zwar sowohl bei konkreten Projekten als auch durch Grundlagenarbeit, die der Weiterentwicklung von PPP-Standards dienen soll. Die Bundesrepublik Deutschland will die „Partnerschaften Deutschland“ als breit aufgestellten Dienstleister mit besonders hohem Qualitätsanspruch im

Markt etablieren und dabei insbesondere in der Frühphase von Projekten die öffentliche Hand dahingehend beraten, ob ein Projekt überhaupt in sinnvoller Weise als PPP durchgeführt werden kann. Daneben soll auch die von einzelnen Task Forces bereits angefangene Standardisierung von PPP-Projekten vorangetrieben werden, damit auch Vorhaben mit geringerem Investitionsvolumen, bei denen heute noch die enorm hohen Transaktionskosten mögliche Effizienzgewinne durch PPP vernichten, zukünftig vermehrt angegangen werden können. Obwohl die „Partnerschaften Deutschland“ dabei mit „marktüblichen“ Beratungssätzen agieren soll, ist eine Gewinnmaximierung nicht ihr Ziel. Vielmehr soll sie als unabhängige Beraterin ohne Eigeninteresse an einer konkreten Durchführung des Projektes etabliert werden. Hintergedanke ist dabei anscheinend auch, der öffentlichen Hand ggf. frühzeitig von unwirtschaftlichen PPP-Vorhaben abzuraten, was in der Vergangenheit jedenfalls nicht unbedingt Zielsetzung jedes am Markt tätigen Beraters gewesen sein dürfte, der auch an der konkreten Umsetzung von PPP-Projekten mitverdienen wollte. Aus dem Markt war sogar zu hören, dass einzelne Task Forces an einer Realisierung von PPP-Maßnahmen ein so hohes Interesse hatten, dass sie die Auftraggeberseite nicht nur umsonst beraten wollten, sondern darüber hinaus Prämien für die Umsetzung in Aussicht stellten. Ein entsprechendes Vorgehen für so genannte „Leuchtturmprojekte“ wird es zwar auch in Zukunft geben können und müssen, doch fehlt nach Einschätzung der Bundesregierung ein entsprechend unabhängiges Gremium, welches sowohl die nötigen Qualifikationen zur Begleitung von Projekten besitzt, gleichzeitig aber nicht auf deren Umsetzung um jeden Preis erpicht ist.

Zur Etablierung der „Partnerschaften Deutschland“ beabsichtigt die Bundesrepublik Deutschland, die „Partnerschaften Deutschland“ mit einem Eigenkapital von EUR 20 Mio. auszustatten, welches zu 50,1 % von der öffentlichen Hand eingebracht werden soll und zu 49,9 % über eine noch zu gründende Beteiligungsgesellschaft von der Privatwirtschaft. Der Mindestkaufpreis für die von der Beteiligungsgesellschaft gehaltenen Anteile soll EUR 10 Mio. betragen. Die Geschäftsanteile selbst sollen im Rahmen eines europaweiten Vergabeverfahrens an die Privatwirtschaft veräußert werden, wobei diese private Beteiligung jeweils alle vier Jahre erneut ausgeschrieben werden soll. Über eine Losbildung soll sichergestellt werden, dass alle am PPP-Markt Beteiligten Anteile halten können. Vorgesehen sind insoweit fünf Lose à 20 %, und zwar für die Finanzwirtschaft, die Bauwirtschaft, den Bereich „Technische Infrastruktur, Anlagenbau, IT“, die Facility Management-Dienstleister und für die Berater. Die jeweiligen Lose sollen nochmals gestückelt werden, und zwar in grundsätzlich zehn Anteile (Mindestpreis EUR 200.000,00) bzw. für die Berater 20 Anteile (Mindestpreis EUR 100.000,00). Neben dem reinen Preis soll bei der Auswahl der entsprechenden Anteilseigner auch auf deren Mitwirkungsmöglichkeit am PPP-Markt abgestellt werden. Eine direkte Einflussnahme auf die Beratungstätigkeit soll über die Konstruktion der Beteiligungsgesellschaft ausgeschlossen werden. Die Interessen der privaten Gesellschafter der Beteiligungsgesellschaft sollen in der „Partnerschaften Deutschland“ durch unabhängige Dritte wahrgenommen werden. Lediglich im Rahmen der Grundlagenarbeit soll die Einbringung von Know-How der privaten Gesellschafter in besonderem Maße genutzt werden.

Ob dieser mutige Ansatz, zeitlich beschränkte Geschäftsanteile zu veräußern, ohne konkrete Gewinnchancen oder auch nur Einflussmöglichkeiten anzubieten, Erfolg versprechend ist, wird



sich zeigen. Zunächst fand noch bis zum 10. März 2008 eine Markterkundung statt, um eine Einschätzung darüber zu erhalten, wie realistisch der Wunsch der Privatwirtschaft ist, an einer entsprechenden Gesellschaft nicht nur mitzuwirken, sondern auch Kapital zu stellen.

Unabhängig von diesem Problem der Kapitalbeschaffung, welches angesichts des hohen politischen Interesses und im Vergleich zum Gesamtinvestitionsvolumen geringen Kapitalbedarfs lösbar erscheint, stellt sich die Frage, wie die „Partnerschaften Deutschland“ ihre Aufgabe tatsächlich realisieren kann. Wesentliche Voraussetzung für einen „fliegenden Start“ wird es sein, qualifizierte und im Markt bekannte Handelnde für die Gesellschaft zu gewinnen, die dann ihr bisheriges Beratungs-Know-How mit einbringen. Ohne entsprechend bekannte und qualifizierte Mitarbeiter dürfte es schwer fallen, die anderen am Markt etablierten Berater – einschließlich der Task Forces – bei den angestrebten „Leuchtturmprojekten“ auszusteichen. Abschließend lässt sich daher festhalten: PPP braucht einen weiteren Impuls in Deutschland. Hoffnungen hierauf werden seitens der Bundesrepublik Deutschland in die „Partnerschaften Deutschland“ gesetzt, doch das Ergebnis wird erst die Zukunft zeigen. Sinnvolle zusätzliche Maßnahmen, die insbesondere im Hinblick auf die aktuellen Kapitalmarkt-Probleme erforderlich sind, um die gesteckten Ziele zu erreichen, sollten daher ebenfalls angestrebt werden. Innovative gesetzgeberische Ansätze, wie z.B. den Zufluss privaten Kapitals für Infrastrukturprojekte mit einer Förderung im Sinne der Altersvorsorge zu kombinieren, sucht man bislang aber vergebens.



Carsten Vogt, auch Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht,  
ist tätig bei der Kanzlei Hecker, Werner, Himmelreich & Nacken in Köln

## Umweltrecht

### Das neue Verpackungsrecht

von Rechtsanwalt Dr. Markus W. Pauly

Die 5. Verordnung zur Änderung der Verpackungsverordnung stellt einen weiten Versuch dar, das Deutsche Verpackungsrecht in geordnete Bahnen zu lenken.

#### Bisherige Entwicklung

Soweit ersichtlich, wurden die Überlegungen zur 5. Novelle der Verpackungsverordnung ausgelöst durch einen Beschluss der Umweltministerkonferenz am 3./4.11.2005. Es hat jedoch dann bis zum 2. bzw. 5.3.2007 gedauert, bevor das zuständige Bundesministerium einen Referentenentwurf vorgelegt hat. Nach zähem Ringen zwischen verschiedenen Ressorts ist es dann am 19.9.2007 zum Kabinettsbeschluss gekommen (BT-Drucks. 16/6400). Im Nachgang zu dem Beschluss des Bundestags am 8.11.2007 hat sodann der Bundesrat am 20.12.2007 beschlossen, der Verordnung mit zahlreichen Änderungen zuzustimmen.

Nachdem sich nochmals das Bundeskabinett und der Bundestag mit der Novelle befasst haben, ist die unveränderte Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 2.4.2008 erfolgt, so dass die wesentlichen Inhalte der Novelle am 1.9.2009 in Kraft treten.

#### Wesentliche Inhalte der Novelle

Die wesentlichen Inhalte der Novelle können wie folgt zusammengefasst werden:

- Neuordnung der Rücknahmepflichten für Verkaufsverpackungen durch klare Trennung der Tätigkeitsfelder von dualen Systemen und Selbstentsorgern.
- Vollständigkeitserklärung für in den Verkehr gebrachte Verkaufsverpackungen als Transparenz- und Überwachungsinstrument.
- Einführung des Instituts der Gemeinsamen Stelle zur Förderung des Wettbewerbs der dualen Systeme.
- Erleichterung des Zusammenwirkens zwischen dualen Systemen und öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Einzelkorrekturen, wie etwa der Wegfall der Kennzeichnungspflicht für Verkaufsverpackungen, die an dualen Systemen teilnehmen, und die Kennzeichnungspflicht für bepfandete Einweggetränkeverpackungen beschlossen.

#### Einzelne Regelungsinhalte

##### – Sog. Trennungsmodell

Kernelement der Novelle ist das sog. Trennungsmodell. Dies bedeutet, dass eine klare Trennung der Entsorgung von Verkaufsverpackungen von privaten Endverbrauchern, also von Haushalten und vergleichbaren Anfallstellen, sowie von großgewerblichen bzw. industriellen Endver-

brauchern erfolgt. Demnach sieht die Verordnung nunmehr eine Beteiligungspflicht an dualen Systemen für Hersteller und Vertreiber vor, die mit Ware befüllte Verkaufsverpackungen, die typischerweise beim privaten Endverbraucher anfallen, erstmals in den Verkehr bringen. Der Bundesrat hat dafür gesorgt, dass abweichende Vereinbarungen über die Beteiligungspflicht mit anderen Herstellern und Vertreibern nicht möglich sein sollen, so dass die bislang zum Teil praktizierte sog. Handelslizenzierung zukünftig ausgeschlossen sein wird.

Der Umfang der Beteiligungspflicht an dualen Systemen richtet sich somit nach der Definition der Schnittstelle „privater Endverbraucher“, da der Anfall der Verkaufsverpackung beim privaten Endverbraucher das entscheidende Kriterium für die Beteiligungspflicht ist. Wie schon in der bisherigen Fassung der Verordnung versteht der Verordnungsgeber unter dem privaten Endverbraucher Haushaltungen und vergleichbare Anfallstellen von Verpackungen, insbesondere Gaststätten, Hotels u.ä.

Eine individuelle Entsorgung von Verkaufsverpackungen im Sinne einer Selbstentsorgung kommt demnach grundsätzlich nur noch in den Bereichen Großgewerbe und Industrie in Betracht. Auf die Erfüllung von Verwertungsquoten in diesen Bereichen hat der Verordnungsgeber im Sinne einer Deregulierung verzichtet.

#### – Durchbrechung des Trennungsmodells

Das dargestellte Trennungsmodell erfährt jedoch für Verkaufsverpackungen, die bei Anfallstellen anfallen, die dem privaten Endverbraucher gleichgestellt sind, eine Ausnahme. Nach dieser Ausnahme greift die Beteiligungspflicht an dualen Systemen nicht für Verpackungen, die im Rahmen eines durch eine Sachverständigenbescheinigung anerkannten Branchen-Entsorgungskonzepts zurückgenommen und verwertet werden. Der Verordnungsgeber wollte damit funktionierende Selbstentsorgermodelle, wie etwa solche für die Entsorgung und Verwertung sämtlicher Kfz-Werkstätten hinsichtlich der bei diesen anfallenden Verkaufsverpackungen für die dort eingesetzten Kfz-Ersatzteile oder von Behältern, mit denen Öl- und Schmierstoffe für den Kfz-Bereich an Werkstätten, Tankstellen oder im Einzelhandel gesondert erfasst werden, erhalten und anerkennen. Darüber hinaus soll die Gründung zukünftiger Branchenansätze ermöglicht werden.

#### – „Nachträgliche“ Durchbrechung des Trennungsmodells

Da es für den privaten Endverbraucher jedoch nach wie vor möglich sein soll, seine Verpackungen im Laden zurückzulassen, hat der Verordnungsgeber ein Erstattungsmodell vorgesehen, wonach die für die Beteiligung an einem dualen System geleisteten Entgelte zurückverlangt werden können, soweit nachweislich Verkaufsverpackungen am Ort der Abgabe zurückgenommen und verwertet wurden. Ob und inwieweit ein solcher Erstattungsanspruch zivilrechtlich durchsetzbar ist, wird sich zeigen.

#### – Vollständigkeitserklärung

Mit der Novelle wird das Instrument der Vollständigkeitserklärung für in Verkehr gebrachte Verkaufsverpackungen eingeführt. Durch die Vollständigkeitserklärung soll die Transparenz

hinsichtlich der von Herstellern und Vertreibern in Verkehr gebrachten Verkaufsverpackungen im Vollzug erhöht werden. Ziel der Regelung ist es, Hersteller und Vertreiber von Verkaufsverpackungen dazu anzuhalten, ihren Beteiligungspflichten an dualen Systemen vollständig und korrekt nachzukommen.

Der Hersteller bzw. Vertreiber hat in der Vollständigkeitserklärung Angaben zu Materialart und Masse der in Verkehr gebrachten Verkaufsverpackungen sowie zum Umfang der Beteiligung an dualen Systemen und ggf. der Selbstentsorgung von Verkaufsverpackungen zu machen. Die Vollständigkeitserklärung ist durch einen Wirtschaftsprüfer u.ä. zu testieren und bei der zuständigen Industrie- und Handelskammer zu hinterlegen. Die Regelung enthält zudem eine umfassende Bagatellklausel, um sog. Kleinvertreiber von der Pflicht, eine Vollständigkeitserklärung abzugeben, zu entbinden.

#### – Sonstige Regelungen

Darüber hinaus ist in der Novelle geregelt, dass die Betreiber dualer Systeme eine sog. Gemeinsame Stelle einzurichten haben. Aufgabe der Gemeinsamen Stelle soll das Ermitteln der anteilig den Systembetreibern zuzuordnenden Verpackungsmengen sein, das Aufteilen der abgestimmten Nebenentgelte sowie die wettbewerbsneutrale Koordination der Ausschreibungen.

Zudem wird das Zusammenwirken zwischen dualen Systemen und öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern erleichtert. Dementsprechend können sich neu hinzutretende Systembetreiber auch bereits vorhandenen Abstimmungserklärungen zwischen dualen Systemen und öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern unterwerfen, ohne dass es einer neuen langwierigen Abstimmung bedarf.

Der Verordnungsgeber ist dabei geblieben, dass die Entsorgungsverantwortung für die haushaltsnahe Erfassung von Verkaufsverpackungen in privater Hand bleibt und nicht auf die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger übertragen wird. Andererseits beinhaltet die Novelle die Option der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, von den Systembetreibern zu verlangen, stoffgleiche Nicht-Verpackungsabfälle gegen ein angemessenes Entgelt zu erfassen (sog. Gelbe Tonne-Plus).

Zuletzt hat der Bundesrat dafür gesorgt, dass die Kennzeichnungspflicht für Verpackungen, die an einem dualen System teilnehmen, wegfällt. Begründet wird dies damit, dass die Kennzeichnung entbehrlich ist, da alle Verkaufsverpackungen, die typischerweise an den privaten Endverbraucher gelangen, künftig bei einem dualen System lizenziert werden müssen, so dass es keiner gesonderten Kennzeichnung bedarf. Darüber hinaus habe sich die Kennzeichnungspflicht, gemeint ist wohl insbesondere die Kennzeichnung mit der Marke „Der Grüne Punkt“, als wettbewerbsschädlich erwiesen.

Ferner enthält die Novelle einige weitere Änderungen in Bezug auf pfandpflichtige Einweggetränkeverpackungen. Diese sind zukünftig zu kennzeichnen. Darüber hinaus ist die Beteiligung an einem bundesweiten Pfandclearing-System Pflicht. Ein Mengenstromnachweis für diese Verpackungen ist nicht mehr zu führen.



### Ausblick

Aufgrund des Umstandes, dass der Bundesrat die Übergangsfrist für das Inkrafttreten der Novelle vom sechsten auf den neunten auf die Verkündung folgenden Monat verlängert hat, tritt die Novelle erst Anfang des Jahres 2009 in Kraft. Zu beachten ist jedoch, dass die Vollständigkeitserklärung erstmals zum 1.5.2009 für von April bis Dezember 2008 in Verkehr gebrachte Verpackungen zu hinterlegen ist, da insoweit die Verordnung bereits einen Tag nach ihrer Verkündung im Bundesgesetzblatt greift.

Schließlich ist einer vom Bundesrat verabschiedeten Entschließung zu entnehmen, dass unmittelbar nach Abschluss des Verordnungsgebungsverfahrens für die 5. Novelle „unverzüglich“ eine Folgenabschätzung und ein Planspiel für die Möglichkeiten einer grundlegenden 6. Novellierung der Verpackungsverordnung vorzusehen sei. Demnach scheint der Ordnungsgeber gewisse Zweifel an der Belastbarkeit der 5. Novelle zu haben, so dass sich die Verpackungsverordnung wieder einmal als unendliche Geschichte erweist und der Grundsatz gilt „Nach der Novelle ist vor der Novelle“.



Dr. Markus W. Pauly ist Partner der Kanzlei Köhler & Klett Rechtsanwälte Partnerschaft in Köln.

## Vergaberecht

### Die Rüge gemäß § 107 Abs. 3 GWB – scheinbar einfach und doch so schwer

von Rechtsanwältin Dr. Bettina Ruhland und Rechtsanwalt Markus Figgen

Betrachtet man als Nicht-Vergaberechtler oder gar Nicht-Jurist die Regelung des § 107 Abs. 3 GWB und das daraus resultierende Rügeerfordernis, versteht man kaum die Aufregung um diese auf den ersten Blick klar strukturierte und eigentlich gut verständliche Vorschrift, die Gegenstand zahlloser juristischer Abhandlungen und Vergabekammer- und Gerichtsentscheidungen war und ist. Doch wie so häufig: Der Teufel liegt im Detail.

Rügen haben nämlich nicht nur den Sinn und Zweck, öffentlichen Auftraggebern die Möglichkeit einzuräumen, erkannten Vergaberechtsverstößen noch während des laufenden Vergabeverfahrens zum Nutzen aller Beteiligten abzuwehren, sondern sie eröffnen Bietern überhaupt erst die Möglichkeit eines späteren zulässigen Nachprüfungsverfahrens (§ 107 Abs. 3 Satz 1 und 2 GWB). Rügen sind damit in der Vergabepaxis von immenser Bedeutung und geben oftmals in Nachprüfungsverfahren Anlass zu Auseinandersetzungen zwischen den Verfahrensbeteiligten. Voraussetzung einer Rüge sind „die positive Kenntnis“ von einem Vergaberechtsverstoß und die daran anschließende „unverzügliche“ Mitteilung (§ 121 BGB) gegenüber der Vergabestelle. Die Rechtsprechung zu diesen beiden Merkmalen ist facettenreich und kann an dieser Stelle nicht annähernd vollständig wiedergegeben werden. Während das Fristerfordernis insoweit geklärt scheint, dass die ursprünglich konzipierte Grenze von zwei Wochen mittlerweile nur noch in ganz vereinzelten Ausnahmefällen durchgreift und im Übrigen bei „durchschnittlicher“ Sach- und Rechtslage regelmäßig eine Frist von drei bis sieben Tagen greift, sind andere Fragen im Zusammenhang mit dem Rügeerfordernis nach wie vor umstritten. Einige Beispiele, die in der Praxis ganz erhebliche Auswirkungen haben:

#### 1. Beginn der Rügeverpflichtung

Die Rügeobliegenheit beginnt mit der „positiven Kenntnis“ von einem Vergaberechtsverstoß (vgl. hierzu BGH v. 26.9.2006, X ZB 14/06). Geklärt ist insoweit, dass bei Zweifeln an der Rechtslage positive Kenntnis ausgeschlossen ist (OLG Naumburg v. 18.7.2006, 1 Verg 4/06; OLG Düsseldorf v. 27.7.2006, Verg 23/06; VK Bund v. 3.1.2007, VK 1-142/06). Reine Vermutungen reichen ebenfalls nicht aus (OLG Düsseldorf v. 27.7.2006, Verg 23/06). Sogar die „Annahme eines Vergaberechtsverstoßes“ begründet noch keine Verpflichtung zur Rüge (OLG Düsseldorf v. 19.7.2006, Verg 27/06). Denn: Die Annahme stehe einer bloßen Vermutung nahe. Grundsätzlich bestehe aber keine Verpflichtung zur Vervollständigung ungenügender Kenntnisse (weder in tatsächlicher noch in rechtlicher Hinsicht) oder das Einholen von Rechtsrat. Etwas anderes gelte nur im Falle eines mutwilligen Sichverschließens vor einem Vergaberechtsverstoß. An diese Ausnahme seien indes strenge, vom Auftraggeber darzulegende Anforderungen zu stellen.

Entscheidend kommt es damit immer auf die Umstände des Einzelfalls an: Allein die Durchsicht der Vergabeunterlagen spricht nicht zwingend für das Erkennen von Vergabefehlern (OLG Düsseldorf v. 28.1.2004, Verg 35/03). Dagegen ist ein Vergaberechtsverstoß, der sich durch das

bloße Lesen der einschlägigen Normen und einen Vergleich mit dem Bekanntmachungstext ohne Weiteres feststellen lässt, für jedermann erkennbar (OLG Koblenz v. 7.11.2007, 1 Verg 6/07). Besondere Nachsicht mit Bietern zeigt das OLG Düsseldorf bei strittigen Rechtsfragen: Selbst bei anwaltlicher Beratung eines Bieters könne eine positive Kenntnis von der Ausschreibungspflicht eines Vorgangs erst bei grundsätzlicher Klärung der Frage durch den Europäischen Gerichtshof angenommen werden (Beschluss v. 13.6.2007, Verg 2/07). Mit dieser Rechtsprechung führt der Düsseldorfer Senat seine erkennbare Tendenz, Verfahrenspflichten nicht allzu streng zu fassen, weiter fort. Zukünftig wird es für öffentliche Auftraggeber daher (noch) schwierig(er) sein, eine fehlende oder unzureichende Rüge auf Seiten eines Bieters nachzuweisen. Denn grundsätzlich tragen Vergabestellen die Beweislast dafür, dass Bieter entgegen ihrer Behauptungen schon zu einem früheren Zeitpunkt Kenntnis von einem Vergaberechtsverstoß hatten.

## 2. Substanz einer Rüge

Die Anforderungen an die Begründungstiefe einer Rüge sind nach wie vor nicht abschließend geklärt. Einigkeit besteht dahingehend, dass Rügen nicht völlig pauschal die Fehlerhaftigkeit des Vergabeverfahrens bemängeln oder ohne jegliche Substanz auf bloßen Verdacht ins Blaue hinein erhoben werden dürfen (OLG Düsseldorf v. 23.1.2008, VII-Verg 36/06; OLG Jena v. 6.12.2006, 9 Verg 8/06). Gleichwohl waren bislang die Kriterien für den notwendigen Inhalt einer Rüge relativ milde. Dies betraf insbesondere den Fall der mangelnden Eignung des obsiegenden Bieters, da hier die unterlegenen Bieter die relevanten Umstände – vor Akteneinsicht – nur rudimentär erfassen können (OLG Düsseldorf v. 19.7.2006, Verg 27/06). In einigen jüngeren Entscheidungen wurde zuletzt allerdings mehrfach gerade in Bezug auf Rügen die Wertung von Konkurrenzangeboten betreffend klargestellt, dass einer Rüge eine konkrete vergaberechtliche Beanstandung zu entnehmen sein müsse. Der Rügevortrag, „es ist kein Aspekt vorstellbar, unter dem das Angebot eines Antragstellers nicht das wirtschaftlich günstigste ist“ oder die bloße Negierung der Vollständigkeit eines Angebotes sowie der Eignung des obsiegenden Bieters begründe keinen zulässigen Nachprüfungsantrag (OLG Celle v. 8.3.2007, 13 Verg 2/07; OLG München v. 7.8.2007, Verg 8/07). Die Behauptung eines Bieters, „nach seinen Erfahrungen im Zusammenhang mit anderen Ausschreibungsverfahren gebe es auf Seiten der Bieter allgemeine Unsicherheiten im Umgang mit Verpflichtungserklärungen und es hätten sich in jüngster Zeit die Entscheidungen zur Problematik der Verpflichtungserklärung gehäuft“, ist ebenfalls unzureichend (VK Thüringen v. 23.3.2007, 360-4002.20-874/2007-002-SÖM). Es müssten vielmehr fundierte Indizien vorgetragen werden, die einen Vergaberechtsverstoß ausreichend substantiiert erscheinen ließen (OLG München v. 7.8.2007, Verg 8/07). Zwar müsse dabei keine Gewissheit über die relevanten Umstände bestehen; der Betreffende dürfe solche Umstände vortragen, die er aus seiner Sicht für wahrscheinlich halte (VK Münster v. 25.9.2007, VK 20/07). Ob die geltend gemachte Rüge sodann tatsächlich begründet sei, sei für deren Zulässigkeit zunächst unerheblich (2. VK Bund v. 4.9.2002, VK 2-58/02). Bieter erweisen sich mithin im Ergebnis selbst einen guten Dienst, ihre Vorwürfe durch das Vorbringen spezifischer Gegebenheiten zu substantiieren, wobei die Anforderungen an die Tiefe der Substantiierung durchaus unterschiedlich gehandhabt werden

(vgl. aktuell OLG Düsseldorf v. 23.1.2008, VII Verg 36/07). Die gleichen Erwägungen gelten für die Form eines Nachprüfungsantrages. Pauschale und unsubstantiierte Behauptungen in der Erwartung, die Amtsermittlungspflicht der Vergabekammer werde zum Vergaberechtsverstoß führen, genügen nicht. Auch hier werden an die Begründungstiefe unterschiedliche Anforderungen gestellt: Ein Bieter könne sich durch einen Verweis auf den Untersuchungsgrundsatz nicht seiner Darlegungslast entziehen – so die Auffassung im Süden (OLG München v. 7.8.2007, Verg 8/07). Anders der Düsseldorfer Vergabesenat: Gäben der Vortrag eines Antragstellers oder der sonstige Tatsachenstoff den Kontrollinstanzen hinreichenden Anlass zur Prüfung, seien diese zur amtswegigen Ermittlung verpflichtet (OLG Düsseldorf v. 23.2.2005, VII-Verg 92/04). Solange diese Fragen nicht durch Vorlage an den BGH geklärt werden – und dies steht erst einmal nicht zu erwarten – sollten sich die Bieter auf die jeweiligen Meinungen der zuständigen Spruchkörper einstellen. In jedem Fall muss erkennbar sein, dass es sich um eine Rüge und nicht um bloße Fragen, Bitten etc. handelt (OLG Frankfurt v. 2.3.2007, 11 Verg 15/06).

## 3. Ausschlussfrist für ein Nachprüfungsverfahren

Sollte einer Rüge nicht abgeholfen werde, besteht keineswegs die Verpflichtung, sofort einen Nachprüfungsantrag zu stellen – jedenfalls gibt es bislang keine entsprechende gesetzliche Regelung. So weit der Grundsatz. Mit einer möglichen Ausnahme hatte sich kürzlich jedoch das OLG Düsseldorf befasst: In der Sache hatte eine Vergabestelle die Beteiligung eines Privaten an bislang städtischen Hafenbetrieben im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens ausgeschrieben und – angesichts des Umstandes, dass Teilnahmeverfahren unter dem besonderen Damoklesschwert der Nachprüfung stehen – in den Ausschreibungsunterlagen vorgegeben, dass Bieter gerügte Vergabefehler, denen die Vergabestelle nicht abhelfe, innerhalb von vier Wochen vor der zuständigen Vergabekammer angreifen müssten. Nach Ablauf dieser Frist dürfe ein Nachprüfungsantrag mangels Rechtsschutzbedürfnis nicht mehr erhoben werden. Die Vergabekammer Düsseldorf hatte in der ersten Instanz die Zulässigkeit einer Ausschlussfrist für die Einleitung eines Nachprüfungsverfahrens mit Beschluss vom 24.8.2007 (VK 24/2007-L) bestätigt. Diesem Ergebnis hat das OLG Düsseldorf mit Beschluss vom 21.11.2007 (VII-Verg 32/07) widersprochen. Die in den Ausschreibungsunterlagen enthaltene Regelung sei nach eigenem Vortrag der Antragsgegnerin eine allgemeine Geschäftsbedingung. Als solche sei die Regelung gemäß § 307 Abs. 1, 2 Nr. 1 BGB unwirksam. Hiernach sind Bestimmungen in Allgemeinen Geschäftsbedingungen unwirksam, wenn sie den Vertragspartner des Verwenders entgegen den Geboten von Treu und Glauben unangemessen benachteiligen, was insbesondere dann anzunehmen ist, wenn eine Bestimmung wesentliche Rechte oder Pflichten, die sich aus der Natur des Vertrages ergeben, so einschränkt, dass die Erreichung des Vertragszweckes gefährdet ist. Die AGB-Kontrolle war nach Auffassung des Düsseldorfer Vergabesenats in der konkreten Konstellation eröffnet, obgleich die Klausel nicht den Vertragsinhalt selbst, sondern die vorvertraglichen Beziehungen der Parteien im Vergabeverfahren, das zugleich das zivilrechtliche Vertragsanbahnungsverfahren bildet, gestalten sollte. Dabei benachteilige die Präklusionsklausel die Bieter unangemessen, da sie die materiellen und prozessualen Zugangsvoraussetzungen zum Nachprüfungsverfahren verschärfe. Trotz des



Umstandes, dass die Klausel § 107 Abs. 3 Regierungsentwurf GWB 2005 entspreche, stelle die damit verbundene Verkürzung des Vergaberechtsschutzes eine wesentliche Abweichung von dem Grundgedanken der geltenden gesetzlichen Bestimmungen dar. § 107 Abs. 3 GWB stelle Mindeststandards für die Gewährung von Rechtsschutz in Vergabeverfahren oberhalb der Schwellenwerte auf. Die Regelung sei nicht abdingbar. Dem öffentlichen Auftraggeber sei eine Verschärfung der Anforderungen durch entsprechende Allgemeine Geschäftsbedingungen verwehrt. Öffentlichen Auftraggebern ist daher tunlichst davon abzuraten, entsprechende Ausschlussfristen in ihren Ausschreibungsunterlagen aufzunehmen. Es spricht Vieles dafür, dass die Regelung auch im Einzelfall, d. h. selbst wenn sie nicht für eine Vielzahl von Vergabeverfahren vorformuliert wurde, als vergaberechtswidrig einzustufen ist. Bietern ist gleichsam anzuraten, sich in einem solchen Fall zwar – wenn möglich und sinnvoll – an die seitens einer Vergabestelle gesetzte Ausschlussfrist zu halten, diese jedoch in jedem Fall wegen der faktischen Rechtsschutzverkürzung als vergaberechtswidrig zu rügen. Dies gilt erst recht, sofern das Einhalten der Ausschlussfrist im Einzelfall unpraktikabel wäre. Für die Zukunft ist eine gesetzliche Regelung zur Ausschlussfrist nicht ausgeschlossen. Zumindest sieht der derzeitige Referentenentwurf zur GWB-Novelle einen entsprechenden Vorschlag vor.

#### 4. Präklusionswirkung des § 107 Abs. 3 Satz 2 GWB

Mit der Präklusionswirkung des § 107 Abs. 3 Satz 2 GWB, nach der aus der Vergabebekanntmachung ersichtliche Vergaberechtsverstöße nur bis zum Ablauf der Angebotsfrist gerügt werden können und Bieter danach mit solchen Vorwürfen (oder entsprechenden Folgefehlern) präkludiert sind, hatte sich der EuGH auseinanderzusetzen (Rs. C-241/06) und die Vereinbarkeit der Präklusionswirkung mit dem Gebot effektiven Rechtsschutzes zu beurteilen. In der Sache rügte die Antragstellerin die mangelnde europaweite Ausschreibung und die nachfolgende Vergabeentscheidung erst nach Angebotsabgabe. Die Vergabestelle hatte in der Vergabebekanntmachung weder Angaben zur Menge noch zum Umfang des Auftrages, aus denen sich eine Schätzung des Auftragsvolumens ableiten ließ, gemacht. Im Verlaufe des Nachprüfungsverfahrens stellten sich weitere, vor Einleitung des Nachprüfungsverfahrens bzw. vor Abgabe der Angebote nicht erkennbare Vergaberechtsverstöße heraus. Der Nachprüfungsantrag wurde dennoch insgesamt als unzulässig abgewiesen, da die Frist des § 107 Abs. 3 Satz 2 GWB abgelaufen sei und angesichts der verspäteten Rüge auch spätere Verstöße nicht mehr überprüft werden könnten. Dieser Rechtsprechung schob der EuGH einen Riegel vor: Er macht in seinem Urteil vom 11.10.2007 deutlich, dass eine – zwar grundsätzlich zulässige – Ausschlussfrist (wie § 107 Abs. 3 Satz 2 GWB) die Ausübung der Rechte der Bieter nicht praktisch unmöglich machen oder übermäßig erschweren dürfe; eine entsprechende Regelung müsse im Einzelfall stets dem Effektivitätsgebot genügen. Konkret laufe es der Richtlinie 89/665 zuwider, dass einem Bieter aufgrund einer Ausschlussregelung der Zugang zu einem Rechtsbehelf, der die Wahl des Vergabeverfahrens oder die Schätzung des Auftragswertes betreffe, versagt werde, wenn der Auftraggeber gegenüber dem Bieter die Gesamtmenge/den Gesamtumfang des Auftrags nicht klar angegeben habe. Ein Auftraggeber sei verpflichtet, Angaben zur Gesamtmenge/zum Gesamtumfang des Auftrags (einschließlich

aller Lose und Optionen) zu machen. Das Fehlen solcher Angaben könne zum Gegenstand eines Nachprüfungsverfahrens gemacht werden. Außerdem stellt der EuGH klar, dass die in § 107 Abs. 3 Satz 2 GWB vorgesehene Ausschlussfrist mit dem Ablauf der Angebots- bzw. Teilnahme endet. Daher könne diese Bestimmung nur für Verstöße gelten, die vor Ablauf dieser Fristen feststellbar seien. Zu solchen Verstößen könnten eine unrichtige Schätzung des Auftragswertes oder die Wahl eines falschen Verfahrens durchaus gehören, nicht jedoch Vorgänge, zu denen es überhaupt erst in späteren Stadien des Vergabeverfahrens kommen könne.

Dies war nur ein kleiner Einblick in den aktuellen Sach- und Streitstand zu § 107 Abs. 3 GWB. Rügen bleibt spannend!



*Dr. Bettina Ruhland ist Salary Partner,  
Markus Figgen ist Partner  
bei avocado rechtsanwälte in Berlin/Köln.*



# Versicherungsrecht

## Die VVG-Reform und Industrieversicherung – unterschätzte Wirkungen

von Rechtsanwalt Dr. Mark Wilhelm und Rechtsanwalt Dr. Holger Fahl

Die VVG-Reform hat erhebliche Auswirkungen auf die Industrieversicherung, Industriepolicen müssen sich an den neuen Leitlinien des VVG messen lassen. Die Allgemeinen Versicherungsbedingungen („AVB“) der Industriepolicen unterliegen der allgemeinen AGB-Kontrolle. Maßstab für die Frage, ob eine unangemessene Benachteiligung des Versicherungsnehmers nach § 307 BGB vorliegt, ist das reformierte VVG.

Die reformierten vorvertraglichen Anzeigepflichten, der Wegfall des Alles-oder-Nichts-Prinzips oder die Unwirksamkeit von Anerkennungs- und Abtretungsverboten erstrecken sich aufgrund der AGB-Kontrolle auch auf die Industrieversicherung.

Altverträge müssen bis zum 1. Januar 2009 auf das neue Recht umgestellt sein. Die Anpassung der AVB durch die Versicherer birgt für die Versicherungsnehmer Risiken.

### 1. Überprüfung der Industrieversicherungsverträge

Nach § 210 VVG können Industriepolicen, wenn sie ein Großrisiko zum Gegenstand haben, von zwingenden und halbzwingenden Vorschriften des VVG abweichen. Daher wird ein direkter Verstoß gegen Regelungen des VVG bei Verträgen über Großrisiken nicht vorliegen.

Die AVB von Großrisikoverträgen müssen aber der AGB-Prüfung nach § 307 BGB genügen. Damit müssen sämtliche AVB den Grundgedanken des neuen VVG entsprechen (vgl. § 307 Abs. 2 Nr. 1 BGB).

#### 1.1. Großrisiken

Ein Großrisiko liegt gemäß Art. 10 Abs. 1 Satz 2 EGVVG vor, wenn der Versicherungsnehmer zumindest zwei der drei folgenden Merkmale erfüllt:

- a) mindestens EUR 6,2 Mio. Bilanzsumme,
- b) mindestens EUR 12,8 Mio. Nettoumsatzerlöse, oder
- c) im Durchschnitt des Wirtschaftsjahres mehr als 250 Arbeitnehmer.

#### 1.2. Grundgedanken des neuen VVG

Die Grundgedanken der Reform beeinflussen die AGB-Kontrolle der (Industrie-) Versicherungsbedingungen.

An die Stelle des Alles-oder-Nichts-Prinzips tritt ein Quotierungsregime.

Gefahrerhebliche Umstände braucht der Versicherungsnehmer dem Versicherer nicht ungefragt vorzutragen. Der Versicherungsnehmer muss nur die vom Versicherer vor Vertragschluss gestellten Fragen wahrheitsgemäß beantworten.

Der Haftpflichtversicherer kann seinem Versicherungsnehmer nicht verbieten, Ansprüche anzuerkennen oder seinen Anspruch gegen den Versicherer an den Geschädigten abzutreten. Eine Direktklage des Geschädigten gegen den Versicherer ist möglich.

Das neue VVG stärkt die Informationsrechte des Versicherungsnehmers und verpflichtet den Versicherer zu intensiver Beratung und Aufklärung. Nach neuem Recht gilt das „Antragsmodell“ beim Vertragsschluss. Das Policenmodell ist abgeschafft.

Die Festlaufzeit von Verträgen ist auf drei Jahre reduziert. Dem Versicherungsnehmer steht zum Ablauf des dritten Jahres sowie aller Folgejahre ein Sonderkündigungsrecht zu (vgl. die Gesetzesbegründung, BR-Drucksache 707/06, Seiten 118 ff.).

### 2. Wichtige Änderungen für die Industrieversicherung

Von den zahlreichen Änderungen der VVG-Reform werden im Folgenden die für die Industrieversicherung bedeutenden Änderungen der Anzeigepflichten, des Wegfalls des Alles-oder-Nichts-Prinzips und der Aufhebung von Abtretungs- und Anerkenntnisverboten dargestellt:

#### 2.1. Vorvertragliche Anzeigepflichten

Die reformierten vorvertraglichen Anzeigepflichten machen den Vertragsschluss für Versicherungsnehmer und Versicherer aufwendiger. Das Risiko von Fehlern erhöht sich.

Nach neuem Recht muss der Versicherungsnehmer bei Vertragsschluss nur die Gefahrumstände mitteilen, nach denen der Versicherer in Textform fragt. Ungefragt muss der Versicherungsnehmer keine Angaben machen.

Trug nach altem Recht der Versicherungsnehmer das Risiko einer Fehleinschätzung, ob ein Umstand gefahrrelevant ist, so muss nun der Versicherer fragen. Die Versicherer werden beim Abschluss der Industriepolicen künftig detaillierter Fragen stellen, um eine Einschätzung des versicherten Risikos vorzunehmen.

Das Risiko des Versicherungsnehmers, einen Umstand irrig als unerheblich einzuschätzen, wird ersetzt durch das Risiko fehlerhafter und unzureichender Beantwortung der Fragen des Versicherers. Gleichzeitig entsteht Rechtsunsicherheit darüber, unter welchen Voraussetzungen der Versicherer in Textform „gesetzesgemäß“ fragt.

Beantwortet der Versicherungsnehmer die vom Versicherer gestellten Fragen fehlerhaft oder unzureichend, kann der Versicherer bei vorsätzlichem oder grobfahrlässigem Verstoß vom Vertrag zurücktreten und wird leistungsfrei. Bei einem einfach fahrlässigen Verstoß kann der Versicherer den Vertrag kündigen (die Leistungspflicht bleibt bestehen).

#### 2.2. Wegfall des Alles-oder-Nichts-Prinzips

An die Stelle des Alles-oder-Nichts-Prinzips tritt die Quotierung. Sie bietet dem Versicherungsnehmer Verhandlungsspielraum gegenüber dem Versicherer, wird aber auch zum Druckmittel des Versicherers werden.

Nach altem Recht war für die Verletzung vertraglicher Obliegenheiten sowie für die Herbeiführung einer Gefahrerhöhung entscheidend, ob der Versicherungsnehmer schuldlos handelte. Dann bestand die Leistungspflicht des Versicherers („alles“). Bei schuldhaftem Verhalten war der Versicherer in der Regel leistungsfrei („nichts“).



Das neue Recht gibt dieses Prinzip auf. Es zieht eine scharfe Grenze zwischen Fahrlässigkeit, grober Fahrlässigkeit und Vorsatz. Im Falle grober Fahrlässigkeit bestimmt das Gesetz die Quotierung. Bei einfacher Fahrlässigkeit hat der Versicherer zu leisten. Ein vorsätzlicher Verstoß führt weiterhin zur Leistungsfreiheit des Versicherers.

Wir vermuten, dass die Gerichte deshalb ihren bisherigen Fahrlässigkeitsmaßstab anpassen. Bestimmte Verhalten, die unter dem Eindruck des Alles-oder-Nichts-Prinzips noch als fahrlässig galten, könnten nun als grob fahrlässig angesehen werden, um einen „gerechten Ausgleich“ über die Quotierung erzielen zu können.

Die Versicherungsnehmer werden häufiger als bisher einen Leistungsanspruch gegen ihre Versicherer haben, denn leistungsausschließender Vorsatz liegt nur ausnahmsweise vor. Der Versicherer dürfte häufiger grobe Fahrlässigkeit einwenden und mit einer Quote regulieren.

### 2.3. Wegfall von Abtretungs- und Anerkenntnisverbot

Die Reform ermöglicht eine Direktklage des Geschädigten gegen den Haftpflichtversicherer des Schädigers. Für den Versicherungsnehmer (Schädiger) ist die Direktklage risikoreich.

Das VVG verbietet Versicherern, das Recht der Versicherungsnehmer abzubedingen, den Anspruch eines geschädigten Dritten anzuerkennen und den eigenen Anspruch gegen den Versicherer abzutreten. Der Versicherungsnehmer verliert somit künftig seinen Deckungsschutz nicht, wenn er den Anspruch des geschädigten Dritten anerkennt oder befriedigt. Der Versicherungsnehmer erkennt den Anspruch auf eigenes Risiko an. Er kann nicht zu Lasten des Versicherers einen Versicherungsanspruch begründen. Erkennt der Versicherungsnehmer „zuviel“ an, so hat der Versicherer lediglich den versicherten Teil zu decken.

Erkennt der Versicherungsnehmer an und tritt er seinen Anspruch an den Geschädigten ab, klagt der Geschädigte direkt gegen den Versicherer.

Die Direktklage des Geschädigten hat für den Versicherungsnehmer Nachteile. Der Versicherungsnehmer gibt die Kontrolle über „seinen“ Deckungsprozess auf. Verliert der Geschädigte den Direktprozess, so droht dem Versicherungsnehmer weiterhin die Inanspruchnahme durch den Geschädigten aufgrund des anerkannten Anspruchs.

Für den Versicherungsnehmer macht eine Direktklage Sinn, wenn die Deckungsfrage unproblematisch ist oder er mit dem Geschädigten eine vertragliche Vereinbarung zur Bindungswirkung der Direktklage schließt.

### 3. Anpassung bestehender Verträge

Die Versicherungsnehmer müssen die Anpassung bestehender Verträge an das neue Recht sorgfältig überwachen.

Auf Industrieversicherungsverträge, die seit dem 1. Januar 2008 geschlossen werden, findet ausschließlich das neue VVG Anwendung. Für Altverträge gilt bis zum 31. Dezember 2008 das alte Recht fort. Ab dem 1. Januar 2009 werden auch die Altverträge dem neuen Recht unterstellt.

Die Versicherer müssen daher zum 1. Januar 2009 die AVB der weiterlaufenden Altverträge anpassen und die überarbeiteten AVB den Versicherungsnehmern unter Hinweis auf die Änderungen zusenden.

Die Industrieversicherungsnehmer, deren Policen komplex und umfangreich sind, sollten die neuen AVB prüfen. Die Versicherer müssen alle Änderungen mitteilen. Aufgrund der unübersichtlichen Vielzahl von Änderungen und Anpassungen ist es nicht auszuschließen, dass neben gesetzlich gebotenen Änderungen der AVB weitere Anpassungen vorgenommen werden.

### 4. Fazit

Eine Auseinandersetzung mit dem neuen VVG lohnt sich für die Industrieversicherungsnehmer. Die Auswirkung der Reform auf die Industrieversicherung wird unterschätzt.

Die VVG-Reform hat Auswirkungen auf bestehende sowie neue Industrieversicherungspolicen. Sie eröffnet den Industrieversicherungsnehmern gegenüber den Versicherern neue Möglichkeiten beim Abschluss von Versicherungsverträgen. Die Regulierung von Schäden unterliegt neuen, ungetesteten Regeln, die den Industrieversicherungsnehmern Nutzen bringen können.

Dr. Mark Wilhelm, LL.M. (links), ist Partner der  
Sozietät Wilhelm Rechtsanwälte, Düsseldorf.  
Dr. Holger Fahl, LL.M. (rechts), ist Rechtsanwalt  
in dieser Kanzlei.



# Wirtschaftsstrafrecht

## Unternehmensinterne Regelüberwachung – wirksames Instrument zur Vermeidung von Straftaten oder Feigenblatt?

von Rechtsanwältin Dr. Barbara Livonius

Spätestens seitdem die Öffentlichkeit von der Korruptionsaffäre bei der Siemens AG Kenntnis genommen hat, ist das Thema Compliance in aller Munde. Dabei wird Compliance in erster Linie mit Korruption in Verbindung gebracht. Siemens hatte gerade erst einem erfahrenen Oberstaatsanwalt die Leitung der Anti-Korruptionsabteilung übertragen, als dieser unter dem Druck der sich stetig ausweitenden Affäre direkt wieder seinen Hut nehmen musste. Die Deutsche Bahn AG besetzte Mitte des Jahres 2007 die Position des Chief Compliance Officers mit dem zum „obersten Korruptionsjäger Deutschlands“ gekürten Frankfurter Oberstaatsanwalt Schaupensteiner.

Angesichts des Medienrummels um derartige Ereignisse und Personalien wird nicht selten übersehen, dass Compliance weit mehr beinhaltet als die Vermeidung und Bekämpfung von Korruption. Compliance bedeutet in der betriebswirtschaftlichen Fachsprache recht allgemein die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien und kann auch freiwillige Kodizes von Unternehmen mit umfassen. Je nach Unternehmensgröße wachen ganze Compliance-Abteilungen über die Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze, Richtlinien und Verordnungen. Während bei Kreditinstituten und Finanzdienstleistern dabei die Vorschriften über den Insiderhandel und die Geldwäsche sowie die des Kreditwesengesetzes (KWG) im Vordergrund stehen, kümmern sich Steuerberatungsgesellschaften um die Erfüllung steuerlicher Pflichten und Deklarationsvorschriften. Demgegenüber unterliegen Handelsunternehmen vielfältigen außenwirtschafts- und zollrechtlichen Vorschriften. In der Baubranche spielen das Verbot von Schwarzarbeit und die Beachtung der Tarifregeln von allgemein verbindlich erklärten Tarifverträgen eine große Rolle. Energieversorgungsunternehmen sehen sich zahlreichen umwelt- und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber, wozu nicht zuletzt auch solche der Arbeitssicherheit zählen. Vergleichbar verhält es sich in anderen Industriezweigen wie beispielsweise der chemischen Industrie. Pharmaunternehmen hingegen haben in erster Linie arzneimittelrechtliche Vorschriften zu beachten. Zunehmend Bedeutung erlangen ferner die Bereiche Informationssicherheit und Datenschutz. Die Aufzählung ließe sich beliebig fortsetzen. Compliance ist deshalb ebenso vielschichtig wie die auf die verschiedenen Unternehmensbereiche anwendbaren Rechtsvorschriften. Schließlich sind auch noch gesellschaftsrechtliche Vorschriften zu beachten. So regelt z. B. § 91 Abs. 2 AktG, dass der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, hat, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden.

Compliance-Maßnahmen zielen vorrangig auf die Risikominimierung und eine Effizienz- sowie Effektivitätssteigerung in den Unternehmen ab. Denn die Berücksichtigung von Chancen und Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil unternehmerischen Handelns. Die Minimierung von Risiken setzt an bei der Identifikation und Analyse möglicher rechtlicher Risiken. In diesem Zusammenhang ist das Wirtschaftsstrafrecht von erheblicher Bedeutung. Bekanntermaßen bergen

Zu widerhandlungen gegen Rechtsvorschriften neben wirtschaftlichen, d. h. pekuniären, Risiken auch das Risiko strafrechtlicher oder bußgeldrechtlicher Verfolgung.

Die Spannbreite strafbewehrten Verhaltens ist so groß wie die oben angedeutete Regelungsdichte. In den Vordergrund rücken immer mehr die Bilanzfälschung gemäß § 331 HGB sowie Informationsdefizite gemäß § 400 AktG, Verstöße gegen Vorschriften des WpHG (Insiderhandel) und des KWG, die Hinterziehung von Sozialversicherungsbeiträgen und Steuern, eigennützige oder uneigennützige Untreue zum Nachteil des Unternehmens, Betrug zu Lasten der Geschäftspartner, zunehmend auch der Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 UWG usw. Nach wie vor bildet das Thema Korruption einen Schwerpunkt der Compliance-Beratung. Die unlautere Einwirkung auf den Wettbewerb und die Sanktionierung durch § 299 StGB wird angesichts der geplanten Gesetzesnovelle in Zukunft einen noch größeren Risikofaktor für die Unternehmen darstellen, da ähnlich den Verschärfungen im Bereich der so genannten Amtsträgerdelikte gemäß §§ 331 ff. StGB auch bei Bestechung und Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr im Sinne des § 299 StGB die so genannte „Klimapflege“ unter Strafe gestellt werden soll. Besonders problematisch ist, dass nach dem Willen des Gesetzgebers künftig auf das Merkmal der Bevorzugung im Wettbewerb verzichtet werden soll. Brisant bleibt auch die Problematik der Vorteilsgewährung an Amtsträger. Besonders betroffen sind Unternehmen oder Personen, die mit kommunalen Betrieben, vor allem Institutionen der Daseinsvorsorge, in geschäftlichen Verbindungen stehen, unabhängig davon, ob diese in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form als AG oder GmbH organisiert sind. Bemerkenswert ist ferner der signifikante Anstieg von Ermittlungsverfahren gegen kommunale Amtsträger im Zusammenhang mit der Annahme von Spenden, von Sponsoring sowie der Einwerbung von Wahlkampfmitteln.

Das Risiko der Strafverfolgung macht – wie eine Berichterstattung im Heft 44/2007 des Magazins „Der Spiegel“ zeigt – auch vor den wirtschaftlichen Beratern der Unternehmen nicht Halt. Als ein Strafverfahren mit hoher Brisanz wurde das vor der 4. Wirtschaftsstrafkammer des Landgerichts Chemnitz eröffnete Strafverfahren gegen einen Sozius der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young wegen des Verdachts der Fälschung und der Beihilfe zur Untreue bezeichnet. Konsequenzen aus mangelhafter oder gefälliger Prüfungstätigkeit sind jedoch nicht nur in strafrechtlicher Hinsicht zu befürchten, was die Reformbemühungen in Bezug auf die berufsrechtlichen Regelungen der Wirtschaftsprüferordnung und die Verbesserungen der Berufsaufsicht verdeutlichen. Beispielsweise wurden die Ermittlungskompetenzen der Wirtschaftsprüferkammer erweitert, letztlich auch, um Staatsanwaltschaften und Berufsgeschichte in solchen Fällen zu entlasten, in denen kein schweres Unrecht oder keine schwere Schuld angenommen wird. Neben der Möglichkeit, stichprobenartige anlassunabhängige Sonderuntersuchungen durchzuführen, wurden ferner die Sanktionierungsmöglichkeiten, z. B. die Verhängung von Bußgeldern, durch die Kammer gestärkt.

Unabhängig von den straf- und bußgeldrechtlichen Konsequenzen sind die oftmals erheblichen wirtschaftlichen Belastungen betroffener Unternehmen zu berücksichtigen. Steuernachforderungen, die Abschöpfung von Gewinnen aus Straftaten, Vergabesperren, zivilrechtliche Schadensersatzforderungen usw. gehen regelmäßig einher. Unternehmen, die auch in den USA



börsennotiert sind, sehen sich außerdem den Vorschriften des Securities Exchange Act sowie dem Sarbanes-Oxley-Act ausgesetzt. Aufgabe der Securities and Exchange Commission (SEC) ist es, den Anlegerschutz durch umfassende Offenlegung von Informationen und damit einen fairen Wertpapierhandel zu gewährleisten. Die SEC kann dabei nicht nur erhebliche Geldstrafen gegen ein Unternehmen veranlassen, sondern auch strafrechtliche Verfahren gegen die Verantwortlichen des Unternehmens initiieren. Angesichts der Verpflichtung zur Abgabe eines jährlichen Internal Control Reports gewinnen interne Kontroll- und Überwachungsmechanismen, insbesondere im Bereich Finanzcontrolling, weiter an Bedeutung, zumal die Unternehmensleitung für die Richtigkeit der darin enthaltenen Angaben über die finanzielle Situation und die Wirksamkeit interner Kontrollen persönlich haftet.

Der präventiven wirtschaftsstrafrechtlichen Beratung von Unternehmen und Organen kommt folglich ein großer Stellenwert zu. Dem Risiko der Strafverfolgung kann auch mit geeigneten Compliance-Maßnahmen vorgebeugt werden. Erfolgversprechend sind diese freilich nur dann, wenn sie tatsächlich gelebt werden und nicht lediglich als Feigenblatt dienen. Das setzt eine breite Akzeptanz von Compliance im Unternehmen, entsprechende organisatorische Maßnahmen und nicht zuletzt eine Vorbildfunktion der Unternehmensleitung voraus. Ausgangspunkt eines jeden Compliance-Programmes ist die unternehmensöffentliche Kommunikation durch die Unternehmensleitung, dass das Unternehmen sich bei seinen Geschäften im Rahmen der Gesetze bewegen und keine Vorteile aus Gesetzesüberschreitungen ziehen will. Es muss hervorgehoben werden, dass Compliance ein ernsthaftes Anliegen der Unternehmensleitung ist; dies muss für die Mitarbeiter glaubwürdig sein. Ein alleiniges Bekenntnis zur Rechtstreue ist nicht ausreichend. Vielmehr sollte das Bewusstsein der Mitarbeiter und Unternehmensverantwortlichen für unternehmensspezifische Gefahren auf geeignete Weise, beispielsweise durch einen Leitfaden und Schulungsmaßnahmen, geschärft werden. Da bei aller Prävention stets ein Restrisiko verbleibt, sollten etwaige Compliance-Regelungen auch eine Strategie zur Schadensbegrenzung aufzeigen, falls Verstöße aufgedeckt werden, denn Strafverfolgungsmaßnahmen stellen immer eine Ausnahmesituation dar.



*Dr. Barbara Livonius ist spezialisiert auf Wirtschaftsstrafrecht in der  
Kanzlei Livonius Rechtsanwälte in Frankfurt am Main.*

## Kanzleien von A–Z

# Abel und Kollegen

**Allgemeines:** Abel und Kollegen ist eine traditionsreiche Wirtschaftskanzlei im saarländischen St. Ingbert. Ursprünglich geht die Kanzlei auf Justizrat Adolf Rickert zurück, der sie bereits 1907 gegründet hatte. In den vergangenen 20 Jahren erfolgte die Spezialisierung in Richtung Wirtschaftsrecht. Derzeit sind zehn Rechtsanwälte beschäftigt, davon sieben als Partner. Kürzlich wurde RA Matthias Bayer als Partner aufgenommen. Er verstärkt die Bereiche Insolvenz- und Gesellschaftsrecht. Ferner strebt Abel und Kollegen demnächst die Erweiterung der vorhandenen Fachanwaltschaften um Erbrecht, Medizinrecht und Verkehrsrecht an.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Anwälte von Abel und Kollegen sehen sich als Spezialisten, die im Team fachübergreifend rechtliche Probleme lösen und Strategien zur Vermeidung bzw. zur Lösung von Wirtschaftsproblemen entwickeln. Jeder Anwalt sei in mindestens einem Rechtsgebiet ein Spezialist, was nach außen meist durch eine Fachanwaltschaft nachgewiesen werde. Es gehe der Kanzlei um ein bewusst breites Leistungsangebot für eine professionelle Rundumbetreuung der Mandanten. Die hohe juristische Qualifikation und die Kanzleistrukturen würden eine persönliche und effektive Beratung gewährleisten. Der Mandant habe bei Abel und Partner stets denselben Ansprechpartner, bei dem alle Informationen zusammenlaufen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Tätigkeitsbereich von Abel und Kollegen umfasst die Beratung und Vertretung von Unternehmen im Wirtschaftsrecht, den Bereich Sanierung und Restrukturierung und die Beratung und Vertretung von Privatpersonen. Aufgrund der mit Insolvenzen und Sanierungen einhergehenden Publizität wird die Kanzlei oft in den Medien durch Insolvenzverfahren wahrgenommen. Neben dem Insolvenzrecht bildet das Arbeitsrecht einen Schwerpunkt. Dabei ist man für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, für Betriebsräte und für Gewerkschaften tätig. Des Weiteren gehören das Gesellschafts-, das Steuer-, das Wettbewerbs-, das Bank-, das Marken-, das Medizin-, das Verkehrs-, das Familien- und das Erbrecht zum Leistungsangebot.

**Mandanten:** Abel und Kollegen kann mittelständische und Kleinunternehmen aus Industrie, Handel und Banken, Selbst-

ständige, Verbände und Privatpersonen zu ihren Mandanten zählen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte arbeiten neben der anwaltlichen Beratung als Dozenten bei der Akademie der Saarländischen Wirtschaft in den Bereichen allgemeines Zivilrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht und Arbeitsrecht. Ferner referieren sie regelmäßig zum Insolvenz-, Bank- und Arbeitsrecht. Inhouseschulungen für Mandanten im Arbeitsrecht gehören ebenso zum Dienstleistungsportfolio. Mitgliedschaften bestehen im DAV, im saarländischen Anwaltsverein und im saarländischen Verein für Insolvenz- und Sanierungswesen, dessen Vorsitzender Dr. Udo Michalsky ist.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Udo Michalsky	<b>IT und Telekommunikation</b> RA Sebastian Mohrs, LL.M.
<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Markus Dönneweg RA Dr. Peter Haas RA Sebastian Mohrs, LL.M.	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Udo Michalsky
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Matthias Bayer	<b>Medizin- und Pharmarecht</b> RAin Marion Bayer
<b>Erbrecht</b> RA Hans-Robert Ilting	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Peter Haas RA Dr. Udo Michalsky
<b>EU- und Europarecht</b> RA Sebastian Mohrs, LL.M.	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Udo Michalsky
<b>Familienrecht</b> RA Franz J. Gehring	<b>Verkehrsrecht</b> RA Franz J. Gehring
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Peter Haas RA Dr. Udo Michalsky	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Udo Michalsky
<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Udo Michalsky	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Hans-Robert Ilting
<b>Insolvenzrecht</b> RA Franz J. Abel RA Matthias Bayer RAin Simone Reiß	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> Transp./SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 600,- €	



## AC Tischendorf Faust & Partner

**Allgemeines:** AC Tischendorf Faust & Partner ist eine wirtschaftsberatende Rechtsanwaltskanzlei in Frankfurt am Main, in welcher derzeit 15 Anwälte, darunter fünf Partner, tätig sind. Entstanden ist die Sozietät im Jahr 2000 aus der Abspaltung praxiserfahrener Anwälte einer der großen deutschen Wirtschaftskanzleien.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** AC Tischendorf Faust & Partner legt Wert auf eine lösungsorientierte und stark unternehmerisch geprägte Tätigkeit. Ziel sei es, eine erstklassige fachliche Expertise auf dem Niveau einer Großkanzlei mit der Dynamik und der Prägung einer flexiblen Einheit zu verbinden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht und Mergers & Acquisitions, die Unterstützung von Unternehmen und Gesellschaftern sowie die Beratung von Finanzinstituten und Finanzinvestoren im Rahmen von Sondersituationen, gewerblicher Rechtsschutz und Wettbewerbsrecht, gewerbliches Immobilienrecht, Informationstechnologie sowie gewerbliches Miet- und Leasingrecht.

**Mandanten:** AC Tischendorf Faust & Partner vertritt 300–400 Unternehmen aller Größenordnungen und Branchen sowie Selbstständige, zumeist langjährig. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien und Finanzinvestoren. Zu den Mandanten der Kanzlei zählen u. a. der Pharmakonzern AstraZeneca, General Electric und National/Alamo Autovermietung, darüber hinaus verstärkt Finanzinvestoren wie Advent, Carlyle, SVP, Granville Baird etc. Die Betreuung erfolgt als „externe Rechtsabteilung“, aber auch im Rahmen von Secondments in Rechtsabteilungen und in operative Geschäftsbereiche.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Rechtsanwälte der Kanzlei publizieren regelmäßig in der Wirtschaftspresse, in Tageszeitungen, Wochenmagazinen und juristischen Fachzeitschriften. Zuletzt erschienen u. a. von RAin Tara Kamiyar-Müller monatliche Veröffentlichungen in der Zeitschrift Autoflotte. Darüber hinaus haben die Anwälte der Kanzlei mehrere Fachbücher veröffentlicht: u. a. „Der GmbH

Geschäftsführer von A-Z (RA Dr. Rüdiger von Hülst, RA Dr. Sven Tischendorf, Lexika Verlag, 4. Aufl. erscheint 2008), „Strategies for Successful Acquisitions in Germany“ (RA Dr. Sven Tischendorf) und „Der AG-Vorstand von A-Z“ (RA Dr. Sven Tischendorf und RAin Teresa Faust-Beyer, LL.M., 2003). Die Anwälte sind regelmäßig als Referenten bei großen Seminarveranstaltungen tätig, z. B. Dr. Sven Tischendorf zum Thema „Arbeitsrecht aktuell: Restrukturierungen – Planungen sowie Chancen und Risiken in der Umsetzung“. Die Kanzlei veranstaltet regelmäßig Vortragsveranstaltungen, zuletzt zu den Themen „Arbeitsrecht Aktuell“, „Gewerbliches Mietrecht Aktuell“ und „Erfolgreiche Unternehmensnachfolge durch Unternehmensverkauf“. Die Kanzlei unterhält ein effizientes Netzwerk zu Unternehmensberatern, Finanzinvestoren, M&A-Beratern, Wirtschaftsprüfern, Banken, Gutachtern, Notaren etc.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Sven Tischendorf  
RAin Annette Christoph

#### Arbeitsrecht (Arbeitgeberseite)

RAin Teresa Faust-Beyer, LL.M.  
RA Dr. Sven Tischendorf  
RA Dr. Stephan Schwilden

#### Banking & Finance

RA Dr. Sven Tischendorf, RA Dr. Marco Loesche, RAin Annette Christoph

#### Baurecht (privates)

RA Dieter Fabisch

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Sven Tischendorf  
RA Dr. Marco Loesche  
RAin Annette Christoph  
RA Dr. Jan-Mathias Kuhr

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Stephan Schwilden  
RA Dr. Florian Wäble, LL.M.  
RAin Anna Gatzweiler

#### Handelsrecht

RA Dr. Marco Loesche  
RAin Tara Kamiyar-Müller

#### Immobilienrecht (gewerbliches)

RAin Tara Kamiyar-Müller, RA Dieter Fabisch

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Sven Tischendorf  
RAin Tara Kamiyar-Müller

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Florian Wäble, LL.M.  
RA Dr. Stephan Schwilden

#### Kartellrecht

RA Dr. Stephan Schwilden

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Stephan Schwilden  
RAin Anna Gatzweiler

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Stephan Schwilden  
RA Dr. Florian Wäble, LL.M.  
RAin Anna Gatzweiler

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Sven Tischendorf  
RA Dr. Marco Loesche  
RAin Annette Christoph  
RA Dr. Jan-Mathias Kuhr

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dieter Fabisch

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Sven Tischendorf  
RA Dr. Marco Loesche  
RAin Annette Christoph  
RA Dr. Jan-Mathias Kuhr

#### Restrukturierung/Sondersituationen

RA Dr. Sven Tischendorf  
RAin Teresa Faust-Beyer, LL.M.  
RA Dr. Stephan Schwilden

#### Steuerrecht

RA Dr. Sven Tischendorf  
RA Dr. Marco Loesche

#### Vergaberecht

RA Dieter Fabisch

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Stephan Schwilden  
RA Dr. Florian Wäble, LL.M.  
RAin Anna Gatzweiler

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

# Rechtsanwälte Dr. Adam, Daiss, Schairer & Kollegen

**Allgemeines:** Die Kanzlei Rechtsanwälte und Steuerberater Dr. Adam, Daiss, Schairer & Kollegen ist eine vorwiegend regional ausgerichtete Sozietät in Filderstadt, in welcher neun Anwälte, davon sechs als Partner, tätig sind. Die Sozietät wurde im Jahre 1963 im prosperierenden Raum Filder gegründet. Sie befindet sich in unmittelbarer Nähe der Neuen Messe und des Flughafens Stuttgart und ist mit insgesamt zehn Berufsträgern eine der spezialisiertesten und größten Kanzleien im Wirtschaftsraum Filder. Seit 1999 wird mit Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern sowie Unternehmensberatern kooperiert. Die Kooperationspartner befinden sich sämtlich in den Kanzleiräumen. Die Spezialisierung hat ihren Niederschlag in zahlreichen Fachanwaltschaften gefunden. Korrespondiert wird in Englisch, Französisch und Italienisch.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Im Zentrum, so die Rechtsanwälte Dr. Adam, Daiss, Schairer & Kollegen, stehe die Beratung aus einer Hand, ein guter Beratungsstandard zu darstellbaren Kosten. Die Kanzlei gewährleiste eine umfassende und sachkundige Beratung in den Kerngebieten des Zivilrechts mit durchgängig guter Qualität. Die Anwälte der Kanzlei verfügten über umfassende rechtliche Sachkenntnisse für Firmen- und Privatkunden in nahezu allen Bereichen des Wirtschaftslebens sowie über besondere Kenntnisse des Wirtschaftsraumes Filder. Die Beratungsqualität werde durch Fachanwaltschaften und ständige Fortbildung der anwaltlichen Kollegen gewährleistet.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Tätigkeitsschwerpunkte der Rechtsanwälte Dr. Adam, Daiss, Schairer & Kollegen sind die Kerngebiete des Zivilrechts sowie die relevanten Bereiche des Wirtschaftsrechtes für kleine und mittelständische Firmen und Privatkunden. Es bestehen besondere Spezialisierungen im Erbrecht, dem Recht der Unternehmensnachfolge, Gesellschafts- und Steuerrecht, Bankrecht, Familien-, Ehe- und Unterhaltsrecht, Arbeitsrecht, Verkehrsrecht und Sozialrecht. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Immobilienrecht einschließlich des Miet- und Wohnungseigentumsrechts.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Selbständige, kleinere und mittlere Unternehmen, Verbände und

Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind verarbeitende Industrie, Handel und Banken.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die spezialisierten Anwälte von Dr. Adam, Daiss, Schairer & Kollegen nehmen regelmäßig an fachanwaltschaftlichen Fortbildungen, insbesondere im Steuer-, Sozial-, Arbeits-, Familien-, Erb- und Verkehrsrecht teil. Die Kanzlei bietet Veranstaltungen im Rahmen der Kooperation mit Partnern aus dem Immobiliensektor und der privaten Wirtschaft in den Kanzleiräumen an, u. a. Seminare für Geschäftsführer, im Erb- und Steuerrecht sowie im Familienrecht. Von Dr. Ulrich Adam erschien „Unternehmenskauf, Verkäuferhaftung und Vertragsgestaltungen“, Frankfurt 2004. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. im DAV, den dortigen Arbeitsgemeinschaften, Verbänden und Vereinen, bei der deutsch-italienischen Handelskammer und dem Bund der Selbständigen.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Eberhard Scheuring, RA Michael Ketteler	<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Ulrich Adam
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Ulrich Adam	<b>Medizin- und Pharmarecht</b> RA Dr. Helmut Adam
<b>Baurecht (privates)</b> RA Dr. Ulrich Adam,	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Ulrich Adam
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Thomas Lowski RA Michael Ketteler	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Michael Ketteler
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Jochen Thierauf,	<b>Sozialrecht</b> RA Michael Ketteler
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Gerhard Schairer	<b>Steuerrecht</b> RA Jochen Thierauf
<b>Handelsrecht</b> RA Gerhard Schairer	<b>Versicherungsrecht</b> RA Michael Ketteler
	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Gerhard Schairer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 170,- € bis 280,- €	



# Allen & Overy LLP

**Allgemeines:** Allen & Overy LLP ist eine der großen internationalen Anwaltsgesellschaften in Deutschland. Sie ist in Frankfurt am Main (seit 1994), Hamburg (seit 2001), Düsseldorf und Mannheim (in beiden seit 2007) mit mehr als 150 Anwälten, davon 32 Partnern, vertreten. In dem weltweiten Netzwerk von Allen & Overy LLP arbeiten ca. 2.700 Rechtsanwälte an 28 Standorten. Zum Mannheimer Büro stieß Partner Rechtsanwalt Dr. Marcus Grosch, ein Spezialist in Patentstreitigkeiten, hinzu. Seit Anfang 2008 wird das Düsseldorfer Büro durch Partner Rechtsanwalt Rolf Koerfer und Rechtsanwalt Birgit Reese, zwei Mergers & Acquisitions-Spezialisten, verstärkt, um die Beratungsleistung in der sich wandelnden Rhein & Ruhr-Region zu forcieren.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Besonders wichtig sei es Allen & Overy LLP, ein Verständnis für die ökonomischen Ziele, die Struktur und Rahmenbedingungen der Mandanten zu entwickeln. Daher zielt die Unternehmensstrategie darauf ab, langfristige Mandantenbeziehungen zu entwickeln und zu pflegen. Allen & Overy LLP engagiere sich stark in regulierten Industrien mit ihren besonderen Rahmenbedingungen und in Industriebranchen, die besondere Technologien verwenden oder kürzlich dereguliert wurden. Die wirtschaftlich zielführende Beratung in diesem Segment erfordere besondere Branchenkenntnis. Daher habe man für diese Bereiche besondere Branchenteams etabliert, die sich permanent über die aktuellen wirtschaftlichen und regulatorischen Entwicklungen informieren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Allen & Overy berät bei inländischen und grenzüberschreitenden Transaktionen in allen Fragen des deutschen, englischen und US-amerikanischen Wirtschaftsrechts. Besondere Schwerpunkte bilden die Beratung im Bank- und Finanzrecht, Kapitalmarktrecht, Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions, Handelsrecht, Immobilienrecht, Kartellrecht, Gewerblichen Rechtsschutz, Arbeitsrecht, Öffentliches Recht, Steuerrecht, Telekommunikationsrecht, Private Equity- und Energierecht.

**Mandanten:** Zur Mandantschaft zählen Banken und Finanzinstitute, internationale Konzerne, große Industrieunternehmen,

mittelständische Unternehmen aus den Branchen Versicherung, Energiewirtschaft, Biotechnologie, Pharmazie etc. und mehrere Wirtschaftsverbände.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte von Allen & Overy publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Themen in den gängigen juristischen Fachzeitschriften. Ferner referieren sie auf Seminaren und Kongressen und bieten Mandantenveranstaltungen in unterschiedlichen Rechtsgebieten an, z.B. im Arbeitsrecht, Bankrecht, Kapitalmarktrecht, Steuerrecht und Kartellrecht.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RAin Dr. Anja Breitzfeld	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Wolfgang Witz
<b>Bank- und Finanzrecht</b> RA Peter H. Hoegen RA Dr. Neil George Weiland	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Dr. Mark Hoenicke
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Dr. Cornelius Fischer-Zernin RA Dr. Peter Stenz	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Hartmut Krause RA Dr. Reinhard Hermes RA Rolf Koerfer
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Hans-Christoph Ihrig	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RAin Dr. Bettina Enderle
<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Cornelius Fischer-Zernin RA Peter H. Hoegen	<b>Patentrecht</b> RA Dr. Marcus Grosch
<b>Restrukturierung</b> RA Peter H. Hoegen RA Dr. Oliver Waldburg	<b>Private Equity</b> RA Dr. Helge Schäfer
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Dr. Mark Hoenicke	<b>Steuerrecht</b> Eugen Bogenschütz RA Dr. Asmus Mihm
<b>Kapitalmarktrecht</b> RA Okko Hendrik Behrends RA Dr. Oliver Seiler	<b>Vergaberecht</b> RAin Dr. Bettina Enderle
<b>Kartellrecht</b> RAin Dr. Ellen Braun	<b>Wettbewerbsrecht</b> RAin Dr. Ellen Braun RA Dr. Wolfgang Witz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Amann Rechtsanwalts- und Steuerberaterkanzlei

**Allgemeines:** Dr. Robert Amann, LL.M., Rechtsanwalt, Steuerberater und Fachanwalt für Steuerrecht, war bis Ende 2003 Partner in der Münchener Niederlassung einer renommierten Großkanzlei und hat die Amann Rechtsanwalts- und Steuerberaterkanzlei zum 1. 1. 2004 in München gegründet. Derzeit sind drei Anwälte in der Kanzlei tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Amann Rechtsanwalts- und Steuerberaterkanzlei bietet nach eigenen Angaben kleinen und mittleren Unternehmen eine komfortable umfassende Rechtsberatung und Steuerberatung und zwar von der Buchhaltung und Jahresabschlusserstellung über die allgemeinen rechtlichen und steuerlichen Themen des Tagesgeschäfts bis zu höchst anspruchsvollen rechtlichen und steuerlichen Spezialfragen, insbesondere auf dem Gebiet des Gesellschaftsrechts, des Handelsrechts, des Sanierungs- und Insolvenzrechts, der Unternehmensnachfolge und dem Steuerrecht. Aufgrund der auf langjährigen praktischen Erfahrungen beruhenden internationalen Kompetenz werden regelmäßig auch grenzüberschreitende Sachverhalte bearbeitet. Die Kanzlei legt ein besonderes Gewicht auf qualitativ hochwertige Arbeit sowie auf Effizienz und Zuverlässigkeit.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Beratungsschwerpunkte der Kanzlei sind das Gesellschaftsrecht einschließlich Unternehmenskauf sowie Private Equity und Venture Capital, das Handelsrecht, das Erbrecht und die Nachfolgeplanung, das Sanierungs- und Insolvenzrecht, die Steuerveranlagung einschließlich der Jahresabschlusserstellung, die Steuergestaltungsberatung, insbesondere auch bei grenzüberschreitenden Sachverhalten sowie Steuerstreitverfahren und das Steuerstrafrecht. In diesem Zusammenhang berät die Kanzlei auch in angrenzenden Rechtsgebieten wie dem allgemeinen Zivilrecht, dem Arbeitsrecht, dem Gewerberecht, dem Bank- und Kapitalmarktrecht und dem Kartellrecht. Bei grenzüberschreitenden Sachverhalten wird die Kanzlei durch ein Netz von ausländischen Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern unterstützt.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen sowohl kleine und mittelständische Unternehmen als auch Selbständi-

ge, Stiftungen und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Handel, Medien und IT. Die Amann Rechtsanwaltskanzlei betreute im vergangenen Jahr u.a. die VC-Ausgründung aus einer deutschen Forschungseinrichtung mit Unterstützung eines ausländischen Finanzinvestors, den Verkauf einer deutschen Brauerei nach Vietnam und die Sanierung eines Lifestyleunternehmens.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Herr Dr. Robert Amann hat einen Lehrauftrag an der Universität in Wien. Er ist Autor mehrerer Fachbücher zum Internationalen Steuerrecht. Mitgliedschaften bestehen in der International Bar Association und der International Fiscal Association.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Aktienrecht</b> RA StB Dr. Robert Amann	<b>Insolvenzrecht</b> RA StB Dr. Robert Amann RA Georg Pfeiffer
<b>Arbeitsrecht</b> RA Georg Pfeiffer	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA StB Dr. Robert Amann
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA StB Dr. Robert Amann RA Georg Pfeiffer	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA StB Dr. Robert Amann
<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Robert Amann RA Georg Pfeiffer	<b>Steuerrecht</b> RA StB Dr. Robert Amann

<b>Amann Rechtsanwalts- und Steuerberatungskanzlei</b> www.amann-kanzlei.de	
<b>München:</b> Sendlinger Straße 24 80331 München Tel: 089 - 23 23 92 97 - 0 Fax: 089 - 23 23 92 97 - 1 kontakt@amann-kanzlei.de	
<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 - 5 <input type="checkbox"/> 6 - 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 350,- €	



# Anchor Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Sozietät Anchor Rechtsanwälte ging im Jahr 2007 aus der Fusion eines Wellensiek Spin-offs in München mit der Manheimer Kanzlei Irshlinger, Raff, Pöschke hervor. Im April 2008 kam der Standort in Ulm hinzu, so dass die Sozietät in ihren drei Büros derzeit zehn Anwälte beschäftigt, davon sieben Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei hat den Anspruch, auch in außergewöhnlichen Situationen für Gläubiger in Insolvenzverfahren und Mandanten das beste Ergebnis zu erzielen. Durch die verschiedenen Schwerpunkttätigkeiten der Anwälte sei sowohl für Unternehmen als auch Privatpersonen eine umfassende Beratung und Prozessvertretung sichergestellt.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten der Krisenbewältigung, dem Unternehmenskauf aus der Insolvenz und dem Forderungsmanagement. Kernbereiche sind dabei die Insolvenzverwaltung und die Insolvenzberatung. Bei der Insolvenzberatung unterscheidet die Sozietät zwischen der Beratung im Vorfeld der Insolvenz mit dem Ziel der Insolvenzvermeidung und der Beratung in Insolvenzverfahren, in denen Anchor Rechtsanwälte nicht Insolvenzverwalter ist.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Selbständige und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Banken und Medien auch der Sport, Private Equity und Rechtsanwälte.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in den gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Von Prof. Dr. Martin Hörmann erschien in der Monatsschrift für Deutsches Recht 2006, S. 601, u. a. der Beitrag „Erfolgreiche Durchsetzung von Gläubigerrechten gegenüber dem vorläufigen Insolvenzverwalter“. Darüber hinaus hat er eine Professur für Wirtschaftsrecht an der SRH FernHochschule Riedlingen inne. Dr. Roman Köper ist Mitautor des Buches „Handbuch des Fachanwalts Transport- und Speditionsrecht“,

für das er die Kapitel zum Lagerrecht und zu den Besonderheiten der Prozessführung, Schiedsgerichtsbarkeit und Mediation bearbeitete. Zudem veröffentlichte er u.a. einen Artikel in der Zeitschrift Logistik + Recht aktuell 2007, Heft 9, über „Die Weiterbelastung von absenderseitigen Schadensersatzforderungen an den eigenen Subunternehmer“. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. im Deutschen AnwaltVerein (DAV), in der Arbeitsgemeinschaft Insolvenzrecht des DAV, im Verband der Insolvenzverwalter Deutschlands sowie in der Deutsch-Französischen Juristenvereinigung.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Arbeitsrecht

RA Andreas Pöschke

Banking & Finance

RA Alexander Reus

RA Prof. Martin Hörmann

Baurecht (privates)

RA Dr. Stephan Raff

EU- und Europarecht

RA Vincenz von Braun

Forderungsmanagement

RA Vincenz von Braun

Haftungsrecht

RA Prof. Dr. Martin Hörmann

Insolvenzrecht

RA Tobias Wahl

RA Dr. Christoph Herbst

RA Vincenz von Braun

RA Alexander Reus

RA Prof. Dr. Martin Hörmann

Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Stephan Raff

Mergers & Acquisitions

RA Alexander Reus

RA Vincenz von Braun

RA Dr. Christoph Herbst

Private Equity & Venture Capital

RA Vincenz von Braun

RA Alexander Reus

Wirtschaftsstrafrecht

RA Andreas Pöschke

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input checked="" type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 400,- €	

# Dr. Appelhagen und Partner

**Allgemeines:** Dr. Appelhagen und Partner ist eine überörtliche Kanzlei mit Büros in Braunschweig und Magdeburg, in welcher insgesamt 34 Anwälte, davon 23 Partner, tätig sind. Gegründet wurde sie bereits 1912 in Braunschweig als Einzelpraxis von RA Norbert Regensburger. Dr. Horst G. Appelhagen gab ihr schließlich den Namen und führte die Idee der Spezialisierung ein. Ab 1970 wurden als wichtige Fachbereiche das Bau- und Verwaltungsrecht und das Wirtschafts- und Steuerrecht entwickelt. Ein entscheidender Schritt war die Entwicklung einer überörtlichen Sozietät in Braunschweig und Magdeburg im Jahr 1990. Damit verbunden war eine noch stärkere Konzentration der Anwälte auf einzelne Rechtsgebiete.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Als oberstes Ziel gibt Dr. Appelhagen die Zufriedenheit von Mandanten, Berufsträgern und Mitarbeitern an. Die Leitgedanken seien Spezialisierung, Institutionalisierung, Leistungsprinzip, eine arbeitsteilige Selbstverwaltung und Eigenverantwortlichkeit. Beratung und Gestaltung im Vorfeld seien die Grundlagen des gemeinsamen Erfolges und die wirkungsvollsten Mittel der Prozessvermeidung. Komme es dennoch zum Streit, verhandelten die Anwälte des Büros für die Mandanten professionell im Schieds- oder gerichtlichen Verfahren. Dr. Appelhagen und Partner setzten alles daran, Ihre rechtlichen Fragen gründlich, kreativ und wirtschaftlich sinnvoll zu lösen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Das Büro unterhält Fachbereiche für allgemeines Zivilrecht, privates Baurecht, Verwaltungsrecht sowie Wirtschafts- und Steuerrecht. Hinzu kommen die Notariate. Der Betreuungsumfang umfasst auch Steuerberatung und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Unternehmen jeder Größe, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die öffentliche Verwaltung, Politik sowie der Bereich Wissenschaft/Kultur/Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Appelhagen ist Herausgeber des Buches „Kanzleiführung“

(2003). Von RA Walther Leitzke erschien u.a. das Buch „Das Baurechtliche Mandat“ (2005). Er ist Mitarbeiter der Zeitschriften IBR und ZfBR. RA Dr. Joachim Gulich ist Mitarbeiter der Zeitschrift Vergaberecht. Als Referenten wirkten und wirken die Anwälte der Kanzlei u.a. beim Deutschen Baurechtstag (RA Michael Stern), der IBR (RA Walther Leitzke), auf den Bankrechtstagen (RA Steffen Helbing) sowie auf den Fachanwaltslehrgängen Baurecht (RA Walther Leitzke und RA Michael Stern) und Versicherungsrecht (RA Matthias Berger). Das Büro bietet eine monatliche Mandanteninformation und Mandantenseminare an. Es bestehen Mitgliedschaften in der IAG Integrated Advisory Group, im DAV und in diversen Arbeitsgemeinschaften, z. B. Baurecht, Erbrecht und Steuerrecht.

Rechtsgebiete/Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Hendrik Ott	<b>Kartellrecht</b> RA René Weidig
<b>Arbeitsrecht</b> RA Christoph Höxter RA Ulrich Conrady	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Hendrik Ott RA Michael Asche
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Martin Mack RA Dr. Hendrik Ott	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Thomas Brandes
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Reinhard Müller RAin Ilka Hahne	<b>Medizin- und Pharmarecht</b> RA Dr. Steffen Ullrich
<b>Baurecht (privates)</b> RA Walther Leitzke, RA Thomas Beyer RA Dirk Bömelburg RA Michael Stern RA Dr. Thomas Brandes	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Steffen Helbing
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA René Weidig RA Andreas Janßen	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Dr. Christoph Eichhorn RAin Ilka Hahne
<b>EU- und Europarecht</b> RA Dr. Joachim Gulich	<b>Patentrecht</b> RA Dr. Thomas Brandes
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Martin Mack RA Dr. Hendrik Ott RA Dr. Sven Sander	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Dr. Hendrik Ott
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Dr. Hendrik Ott RA Dr. Thomas Brandes	<b>Sozialrecht</b> RA Dr. Steffen Ullrich
<b>Handelsrecht</b> RA Christoph Höxter	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Götz-Stefan Seiler RA Fred Tüchelmann
<b>Immobilienrecht</b> RA Rene Weidig RAin Nicole Alemann	<b>Vergaberecht</b> RA Dr. Joachim Gulich
<b>Insolvenzrecht</b> RA Axel Eibich	<b>Versicherungsrecht</b> RA Matthias Berger RA Dr. Steffen Ullrich
	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Hendrik Ott
	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Dr. Götz-Stefan Seiler

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 150,- € bis 300,- €	



## Arendt & Medernach

**Allgemeines:** Arendt & Medernach ist eine internationale Anwaltskanzlei mit Büros in Luxemburg (Hauptsitz) und Brüssel sowie Repräsentationsbüros in New York und London. In ihr sind 247 Juristen tätig, darunter 24 Partner. Die Kanzlei entstand 1988 durch die Fusion der Kanzleien Arendt & Harles und Mersch & Medernach. Seit ihrer Gründung ist Arendt & Medernach stetig gewachsen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Als mit 250 Juristen größte Luxemburger Anwaltskanzlei zielt Arendt & Medernach darauf ab, ihren Kunden eine exzellente Beratung und ein gründliches Verständnis der Finanzmärkte mit speziellem Augenmerk auf die rechtlichen Rahmenbedingungen zu vermitteln. Sowohl den Luxemburger als auch den internationalen institutionellen Kunden solle eine umfassende rechtliche Beratung von höchster Qualität geboten werden, die sich durch einen flexiblen Ansatz und eine engagierte Haltung gegenüber den Kunden auszeichne. Der Wachstumskurs wird auch in Zukunft fortgesetzt. Die Kanzlei sieht sich als exzellent positioniert an durch ihren Standort Luxemburg, ein wichtiges Zentrum für internationale Finanzierungen, Investmentfonds und Private Banking. Hinzu komme der stetige Fluss von grenzüberschreitenden Transaktionen. Die Eröffnung der Repräsentanzen in New York im September 2005 und in London im September 2007 habe zur Verbesserung der Dienstleistungen für die nordamerikanischen und britischen Kunden und ihre Vermittler geführt.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Bank-, Gesellschafts-, Steuer-, Handels-, und Finanzrecht, hinzu kommen Prozessführung und Investment-Management. Die Kanzlei ist derzeit in die folgenden Abteilungen gegliedert: Corporate, Tax and Intellectual Property, Litigation, Financial Services und Investment Management. Der Betreuungsumfang umfasst auch Steuerberatung und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Großunternehmen, Private Equity Fonds und Investmentfonds, Länder und Kommunen sowie Privatpersonen (High Net Worth Individuals). Häufig vertretene Branchen sind Handel und Banken.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Es besteht eine exklusive Allianz mit der irischen Kanzlei Dillon Eustace.

#### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

##### Aktienrecht

Guy Harles  
Sophie Wagner-Chartier  
Pierre Beissel  
Olivier Peters  
Jean-Marc Überecken

##### Arbeitsrecht

Louis Bernis  
Francois Warken

##### Banking & Finance

Paul Mousel  
Philippe Dupont  
Carine Feipel  
Ari Gudmannsson  
Francois Warken  
Philippe-Emmanuel Partsch

##### Baurecht (öffentliches)

Christian Point

##### Baurecht (privates)

Christian Point

##### EU- und Europarecht

Philippe-Emmanuel Partsch

##### Gesellschaftsrecht

Guy Harles  
Sophie Wagner-Chartier  
Pierre Beissel  
Olivier Peters  
Jean-Marc Überecken

##### Gewerblicher Rechtsschutz

Sophie Wagner-Chartier

##### Handelsrecht

Guy Harles  
Sophie Wagner-Chartier  
Pierre Beissel  
Olivier Peters  
Jean-Marc Überecken

##### Immobilienrecht

Christian Point

##### Insolvenzrecht

Francois Kremer

##### Investment Management

Claude Kremer  
Claude Niedner  
Michèle Eisenhuth  
Isabelle Lebbe  
Francis Mass  
Florence Stainier

##### IT und Telekommunikation

Sophie Wagner-Chartier

##### Kartellrecht

Philippe-Emmanuel Partsch

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

Sophie Wagner-Chartier

##### Medien- und Presserecht

Sophie Wagner-Chartier

##### Mergers & Acquisitions

Guy Harles  
Eric Fort  
Sophie Wagner-Chartier  
Thierry Lesage  
Pierre Beissel  
Olivier Peters  
Jean-Marc Überecken

##### Patentrecht

Sophie Wagner-Chartier

##### Private Equity & Venture Capital

Guy Harles  
Eric Fort  
Thierry Lesage  
Pierre Beissel  
Olivier Peters  
Jean-Marc Überecken  
Claude Kremer  
Isabelle Lebbe  
Francis Kass

##### Produkthaftungsrecht

Francois Kremer  
Christian Point

##### Steuerrecht

Eric Fort  
Thierry Lesage

##### Urheberrecht

Sophie Wagner-Chartier

##### Vergaberecht

Christian Point

##### Versicherungsrecht

Carine Feipel

##### Wettbewerbsrecht

Philippe-Emmanuel Partsch

##### Wirtschaftsstrafrecht

Francois Kremer

<b>Kanzleigröße:</b> (Juristen)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> Strafr
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Arnecke Siebold

**Allgemeines:** Arnecke Siebold ist eine unabhängige Rechtsanwalts-gesellschaft mit Hauptsitz in Frankfurt am Main und einer Niederlassung in Dresden. Sie besteht heute aus 34 Anwälten (davon 19 Partnern) und berät in allen wichtigen Fragen des Wirtschaftslebens. Entstanden ist Arnecke Siebold als Zusammenschluss zweier Frankfurter Anwaltsbüros im Jahr 2000. Mit dem Büro in Dresden wurde Anfang der 90er Jahre auf die Wiedervereinigung Deutschlands und das damit einhergehende wachsende Mandantenaufkommen reagiert. Zuletzt verstärkte sich die Kanzlei insbesondere im Bereich Transportrecht und Logistik mit RA Ulrich Steppeler, LL.M., sowie im Insolvenz- und Arbeitsrecht.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei versteht es als ihre Aufgabe, für ihre Mandanten zeitnahe, klare und effiziente Lösungen zu entwickeln. Man könne auf detaillierte Branchenkenntnis in vielen Bereichen zurückgreifen und Synergien aus der Zusammenarbeit in hochspezialisierten Arbeitsgruppen schöpfen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwerpunkte der Beratung liegen in den Gebieten Mergers & Acquisitions, Gesellschafts- und Steuerrecht, Transport-, Logistik- und Luftverkehrsrecht, Sport-, Medien- und Entertainmentrecht, Immobilienrecht sowie e-commerce und IT, daneben Kartellrecht, gewerblicher Rechtsschutz und Wettbewerbsrecht, IP sowie Arbeitsrecht und sonstige Fragestellungen des allgemeinen Wirtschaftsrechts. Die Beratung wird auch auf Englisch und Französisch sowie auf Hebräisch und Türkisch erbracht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Arnecke Siebold zählen nationale wie internationale mittelständische Unternehmen, aber auch sogenannte international operierende „blue chips“. Darüber hinaus rekrutieren sich die Klienten aus Verbänden, Stiftungen und Vereinen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, Kultur und Sport sowie insbesondere der Bereich Transport, Logistik und Sicherheit, der elektronische Zahlungsverkehr und der Immobiliensektor. Die Kanzlei berät und vertritt u. a. einen Fußball-Bundesligisten und einen Zweitliga-Verein.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte von Arnecke Siebold unterhalten, auch fachüber-

greifend, vielfältige Verbindungen zur Rechtswissenschaft und weiterbildenden Institutionen. Dabei gestalten sie Seminare und Konferenzen, halten Vorträge und leiten Diskussionsrunden. Darüber hinaus engagieren sich die Rechtsanwälte der Kanzlei durch Veröffentlichungen in Fachzeitschriften sowie Publikationen für die Wirtschaft. Nicht zuletzt sind Anwälte von Arnecke Siebold Mitherausgeber und/oder Autoren verschiedener Handbücher, Kommentare und juristischer Fachzeitschriften. So ist RA Dr. Joachim Wichert Mitherausgeber des Handbuchs Umstrukturierung und Arbeitsrecht, 2008. Mitgliedschaften bestehen u. a. im Kanzleiverbund INTERLAW sowie in der Deutsch-Französischen, Deutsch-Israelischen, Deutsch-Kanadischen, Deutsch-Koreanischen, Deutsch-Südafrikanischen und Deutsch-Türkischen Juristenvereinigung.

### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Joachim Wichert

#### Baurecht (privates)

RA Thomas Knöpfle

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Holger Büskens

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Michael Schmidt

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Thomas Hertl

#### Handelsrecht

RA Dr. Volker Fuchs

#### Immobilienrecht

RA Michael Siebold, RA Zvi Tirosh

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Thorsten Winkler

#### IT und Telekommunikation

RA Lutz Leda

#### Kartellrecht

RA Dr. Werner Blau

#### Medien- und Presserecht

RA Thomas Hertl

#### Mergers & Acquisitions

RA Georg Arnecke

#### Steuerrecht

RA Joachim Hund-von Hagen

#### Stiftungsrecht

RA Dr. Thomas Dehesselles

#### Urheberrecht

RA Thomas Hertl

#### Vergaberecht

RA Heiko Eckert

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Werner Blau

RA Thomas Hertl

Arnecke Siebold Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft  
www.arneckesiebold.de

**Frankfurt am Main**  
Hamburger Allee 4  
60486 Frankfurt am Main  
Tel: 069 - 97 98 85 - 0  
Fax: 069 - 97 98 85 - 85  
frankfurt@arneckesiebold.de

**Dresden**  
Am Brauhaus 1  
01099 Dresden  
Tel: 03 51 - 866 59 - 0  
Fax: 03 51 - 866 59 - 59  
dresden@arneckesiebold.de

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 - 5 <input type="checkbox"/> 6 - 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 130,- € bis 450,- €	



## Ashurst LLP

**Allgemeines:** Ashurst LLP ist eine internationale Kanzlei mit Büros in Brüssel, Dubai, Frankfurt, London, Madrid, Mailand, München, Neu Delhi, New York, Paris, Singapur, Stockholm und Tokio. Es sind über 100 Anwälte in der Kanzlei tätig, darunter 22 Partner. Gegründet wurde die Sozietät bereits 1822 in London als Ashurst Morris Crisp. Die Eröffnung des Büros in Frankfurt erfolgte 1997, des Büros in München 2001.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ashurst LLP sieht sich als eine der führenden Transaktionskanzleien in Europa. Diese Position sei durch nachhaltiges Wachstum und die Gründung von Büros in wichtigen Wirtschaftszentren in Europa, Asien und dem nahen Osten erreicht worden. Die Beratung der Mandanten erfolge individuell und lösungsorientiert, oft in Teams mit Spezialisten aus verschiedenen Büros und Praxisgruppen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Corporate (Private Equity, Unternehmensübernahmen, Corporate Finance, M&A, Restrukturierung und Insolvenzen), International Finance (Akquisitionsfinanzierungen, Anleihen, Credit Linked Notes, ABS/MBS, CDOs/CLOs, Aufsichtsrecht, Investmentrecht, Derivate, Leasing, Projektfinanzierung), Real Estate (Akquisitionen und Veräußerungen, Sale-and-Lease-backs, gewerbliches Mietrecht, Bauprojekte und -entwicklung), Commercial (Arbeitsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, IT-Recht, Wettbewerbs- und Kartellrecht, öffentliches Recht, Energierecht, PPP/PFI- und Transportprojekte, Sportrecht, Medien- und Filmrecht, Pharma- und Lebensmittelrecht), Steuerrecht (Akquisitionsstrukturen, Finanzprodukte, Fondskonzepte), Litigation/Arbitration (Streitigkeiten aus M&A- und Private-Equity-Transaktionen, Börsengängen und Kapitalanlagen sowie aus Infrastrukturprojekten, Produkthaftung, grenzüberschreitende Gerichts- und Schiedsverfahren).

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Groß- und mittelständische Unternehmen, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände und Vereine. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien und Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Kanzlei publizieren regelmäßig zu rechtlichen Themen, wirken als Referenten auf Seminaren und sind Mitglied in verschiedenen nationalen und internationalen Organisationen und Vereinigungen.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Reinhard Eyring  
RAin Dr. Eva Schöneich  
RA Dr. Lutz Englisch, RAin Martina Rothe  
RA Dr. Matthias Wiedenfels

#### Arbeitsrecht

RA Andreas Vogel, RA Tobias Neufeld  
RAin Dr. Birgit Kaul

#### Banking & Finance

RA Dr. Stephan Kock  
RA Dr. Tom Beckerhoff  
RA Dr. Tobias Krug  
RA Christoph Enderstein

#### Baurecht (öffentliches)

RAin Dr. Jutta Geiger

#### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RAin Dr. Manja Epping  
RAin Ina Gerstberger  
RAin Stefanie Greifeneder

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Daniel Schmachtenberg  
RAin Dr. Jutta Geiger  
EU und Europarecht  
RAin Ute Zinsmeister

#### Gesellschaftsrecht

RA Simon Beidow  
RA Dr. Nikolaus von Jacobs  
RA Reinhard Eyring  
RA Dr. Hermann Schlindwein  
RA Dr. Ingo Scholz

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RAin Dr. Manja Epping, RA Marcus Nothelfer,  
RAin Dr. Anna-Katharina Lohbeck  
RA Dr. Torsten Dilly, RA Dr. Nina Goes

#### Immobilienrecht

RA Peter Junghänel, RAin Dr. Liane Muschter, RAin Andrea Groß  
RA Marc Bohne, RAin Nicole Vater

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Ingo Scholz, RA Dr. Dietmar Schulz,  
RA Dr. David von Saucken  
RA Matt McDonald, RA Andreas Vogel

#### IT und Telekommunikation

RAin Dr. Anna-Katharina Lohbeck  
RA Marcus Nothelfer

#### Kartellrecht

RAin Ute Zinsmeister  
RA Dennis Waelbroek  
RAin Elke Winter  
RA Alexandre Vandencasteele  
RA Mats Johnsson

#### Lebensmittelrecht

RAin Dr. Manja Epping  
RAin Ina Gerstberger  
RAin Stefanie Greifeneder

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RAin Dr. Manja Epping  
RA Dr. Torsten Dilly, RA Dr. Nina Goes

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Hermann Schlindwein  
RA Marcus Nothelfer

#### Medizin- und Pharmarecht

RAin Dr. Manja Epping  
RAin Ina Gerstberger  
RAin Stefanie Greifeneder

#### Mergers & Acquisition

RAin Dr. Katrin Solmecke  
RA Dr. Lutz Englisch  
RA Reinhard Eyring  
RA Dr. Hermann Schlindwein  
RA Dr. Ingo Scholz

#### Patentrecht

RAin Dr. Manja Epping  
RAin Ina Gerstberger

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Nikolaus von Jacobs  
RA Dr. Meiko Zepperfeld  
RA Simon Beidow  
RAin Dr. Katrin Solmecke  
RA Dr. Hermann Schlindwein

#### Produkthaftungsrecht

RAin Christina Breuter

#### Steuerrecht

RA Dr. Klaus Herkenroth  
RA Dr. Matthias Kuhn  
StB Karl-Erich Stenger  
RAin Nicole Benzler  
RAin Nina Siewert

#### Urheberrecht

RAin Dr. Manja Epping  
RA Marcus Nothelfer  
RAin Dr. Anna-Katharina Lohbeck

#### Vergaberecht

RAin Dr. Jutta Geiger

#### Versicherungsrecht

RA Tobias Neufeld

#### Wettbewerbsrecht

RAin Ute Zinsmeister

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Karl Wach, RA Philipp Beckers  
RAin Nikola Breu, RA Frank Meckes  
RAin Kristina Breuler

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz
	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> Strafr
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp./SpeditR
<input type="checkbox"/> RVG	<input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
keine Angaben	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

# Avocado Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Avocado Rechtsanwälte wurde im Jahr 2005 als Abspaltung von Arcon Rechtsanwälte gegründet. In der Kanzlei sind über 50 Anwälte tätig, darunter 18 Partner. Bürostandorte befinden sich in Berlin, Frankfurt, Hamburg, Köln, München und Brüssel.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Avocado Rechtsanwälte sieht sich als unabhängige, unternehmerisch denkende Kanzlei mit internationalen Perspektiven. Ihre Unabhängigkeit gewährleiste eine Positionierung im deutschen Markt ohne Restriktionen, welche es möglicherweise für deutsche Büros internationaler Anwaltssozialitäten geben könne. Avocado Rechtsanwälte arbeite mit einem Best Friends Netzwerk in den wesentlichen ausländischen Jurisdiktionen, insbesondere in UK und den übrigen EU-Mitgliedsländern sowie USA. Hierdurch sieht sich die Kanzlei international gut aufgestellt ohne die Notwendigkeit einer Fusion mit einer ausländischen Kanzlei.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen im Arbeitsrecht, im Sektor Banken, Finanzen, Kapital, im Bau- und Immobilienrecht, im Europarecht, im Gesellschaftsrecht und Steuerrecht, in der Unternehmensnachfolge und im Erbrecht, im Handels- und Vertriebsrecht, im Bereich IT und Telekommunikation, im Marken- und Geschmacksmusterrecht, im Medien- und Presserecht, im Bereich Entertainment und Sport sowie im Öffentlichen Wirtschaftsrecht und Umweltrecht, im Sektor Privatisierungen und im Vergaberecht. Der Betreuungsumfang umfasst auch Mediation und ein Notariat.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände und Stiftungen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die öffentliche Verwaltung, Wissenschaft, Kultur und Sport. Avocado Rechtsanwälte beraten und vertreten u. a. Unternehmen wie Axa, Bastei-Lübbe, Cyclics, ForFarmers, Hannover Leasing, Leifheit, Paxar, Rheinkalk, Schröder Eis, Synstar, Telco, Teliasonera und Zakspeed. Ferner gehören zur Mandantschaft ein internationaler börsennotierter Hersteller von Konsumgütern, ein internationales Pharmaunternehmen, ein internationaler Logistikkonzern, mehrere Chemiekonzerne, mehrere deutsche

und österreichische Großstädte, ein Kraftwerksbetreiber, eine internationale Projektentwicklungsgesellschaft, eine nationale Schuhhandelskette, diverse Großbanken, eine Transaktionsbank, mittelständische Maschinenbauunternehmen, eine Tageszeitung, ein bundesweit tätiger IT-Dienstleister sowie zahlreiche nationale und internationale Entsorgungsunternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Es bestehen zahlreiche Mitgliedschaften der Partner und Rechtsanwälte der Kanzlei in nationalen und internationalen Vereinigungen. Avocado Rechtsanwälte arbeitet mit den Kooperationskanzleien auch außerhalb von Mandaten zusammen, z. B. durch gemeinsame Veranstaltungen, Seminare oder den Austausch von Anwälten.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Udo A. Zietsch	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RAin Anja Bornemann, RA Jan Peter Voß
<b>Arbeitsrecht</b> RA Matthias Busch, RAin Kristina Schilder	<b>Medien- und Presserecht</b> RAin Anja Bornemann, RA Jan Peter Voß
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Christian Berger	<b>Medizin- und Pharmarecht</b> RA Dr. Thomas Gerhold
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Dr. Thomas Gerhold	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Christian Berger, RA Dr. Johannes Weisser
<b>Baurecht (privates)</b> RA Dr. Torsten Grothmann, RA Ottmar Fuchs	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Markus Figgen, RA Dr. Ralf Kaminski
<b>Chemikalien- und Lebensmittelrecht</b> RA Dr. Thomas Gerhold	<b>Patentrecht</b> RA Dr. Markus Baumann
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Markus Figgen, RA Dr. Thomas Gerhold	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Carsten Brüninghaus, RA Dr. Johannes Weisser
<b>Entertainment</b> RAin Anja Bornemann, RA Jan Peter Voß	<b>Privatisierung</b> RA Markus Figgen, RAin Dr. Bettina Ruhland
<b>EU- und Europarecht</b> RA Markus Figgen, RA Dr. Ralf Kaminski	<b>Produkthaftungsrecht</b> RAin Anja Bornemann,
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Christian Berger, RA Dr. Johannes Weisser	<b>Steuerrecht</b> RA Carsten Brüninghaus, RA Thomas Schierack
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RAin Anja Bornemann, RA Jan Peter Voß	<b>Umweltrecht</b> RA Markus Figgen, RA Dr. Ralf Kaminski
<b>Handelsrecht</b> RAin Anja Bornemann, RA Dr. Christian Berger	<b>Unternehmensnachfolge/Erbrecht</b> RA Dr. Udo A. Zietsch, RA Carsten Brüninghaus
<b>Immobilienrecht</b> RA Carsten Brüninghaus	<b>Urheberrecht</b> RAin Anja Bornemann, RA Jan Peter Voß
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Jan Peter Voß, RAin Monika Essers	<b>Vergaberecht</b> RA Markus Figgen, RAin Dr. Bettina Ruhland
<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Johannes Weisser	<b>Wettbewerbsrecht</b> RAin Anja Bornemann, RA Jan Peter Voß
<b>Lebensmittelrecht</b> RA Dr. Thomas Gerhold	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Hans-Leo Bock, RAin Kristina Schilder
<b>Lizenzrecht/Franchise</b> RAin Anja Bornemann, RA Jan Peter Voß	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 230,- € bis 350,- €	



# Ax/Schneider & Kollegen

**Allgemeines:** Ax/Schneider & Kollegen ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Neckargemünd, Essen, Berlin, Hamburg und Zürich. Derzeit sind sieben Anwälte für die Sozietät tätig. Gründungspartner der Kanzlei sind Rechtsanwalt Dr. jur. Thomas Ax, Maître en Droit (Paris X-Nanterre) und Rechtsanwalt Matthias Schneider.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei legt größten Wert auf Kompetenz und Engagement für die Mandantinnen und Mandanten. Einen hohen Stellenwert innerhalb des Kanzleikonzeptes habe die ständige Fortbildung sämtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Weitergabe dieses in der täglichen Praxis vertieften Wissens in Seminarveranstaltungen. Breiten Raum nehme für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kanzlei auch die Veröffentlichungstätigkeit ein.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei hat sich seit ihrer Gründung auf die Rechtsgebiete des nationalen und internationalen Vergaberechts, des Vertragsrechts und des privaten Baurechts spezialisiert. Ax/Schneider und Kollegen beraten Auftraggeber und Unternehmen unter Zugrundelegung der von ihren Gründungspartnern entwickelten Beratungskonzepte (Vergabemanagement für öffentliche Auftraggeber sowie für Bewerber und Bieter, Vertragsmanagement Bauleistungen, Lieferleistungen und Dienstleistungen) ganzheitlich und umfassend in Fragen des Vergabe- und Vertragsrechts. Die Kanzlei betreut beispielsweise öffentliche Auftraggeber bei der Durchführung komplexer Investorauswahl-, förmlicher Vergabe- und sog. Bieterverfahren. Hier ist das Betreuungsangebot umfassend: So werden beispielsweise bei Gründung und Beauftragung einer sog. PPP mittels eines sog. Verhandlungsverfahrens mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb alle anstehenden wettbewerbsrechtlichen, kartellrechtlichen, gesellschaftsrechtlichen, beihilferechtlichen und arbeitsrechtlichen Probleme etc. mitbegleitet. Ein weiteres Aufgabengebiet der Kanzlei Ax/Schneider & Kollegen im Zusammenhang mit dem Vergaberecht besteht in der Betreuung von öffentlichen Auftraggebern im Rahmen von EU-Vertragsverletzungsverfahren.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Großunternehmen, mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbstständige, die öffentliche Hand, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, sonstige Wirtschaftsunternehmen und die öffentliche Verwaltung. Die Kanzlei berät und vertritt u. a. die Ed. Züblin AG, die Forschungszentrum Karlsruhe GmbH, die Fraport AG, Hamburg Port Authority AöR, die Johannes Fehr GmbH & Co. KG, das Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, die Pfalzkllinikum AöR, die Stadt Aurich, die Stadt Heidelberg, die Stadt Ludwigshafen, die Stadt Trier, die SWE EVAG Erfurter Verkehrsbetriebe AG und die Technische Universität Dresden.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Gemeinsam mit dem Institut für deutsches und internationales Vergaberecht GmbH (IDIV), der Akademie für Baurecht GmbH (AfB) sowie dem Zentrum für Mittelstandskompetenz (ZeMiKo), deren geschäftsführende Gesellschafter und Gründer Rechtsanwalt Dr. jur. Thomas Ax und Rechtsanwalt Matthias Schneider sind, führt die Kanzlei Ax/Schneider und Kollegen Seminare, Schulungen und Workshops auf allen relevanten Gebieten des Bau-, Vergabe- und Vertragsrechts durch.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Vergaberecht	Baurecht (privates)
RA Dr. Thomas Ax	RA Dr. Thomas Ax
RA Matthias Schneider	RA Matthias Schneider

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Bach, Langheid & Dallmayr

**Allgemeines:** Bach, Langheid & Dallmayr ist eine Spezialkanzlei für Versicherungsunternehmen mit Standorten in Köln, München, Frankfurt/Main und Berlin. Derzeit sind für die Kanzlei 85 Anwälte tätig, davon 24 als Partner. Die Kanzlei wurde 1911 durch RA Dr. Richard Schliephake mit den Anfängen der Rheinischen Versicherungswirtschaft in Köln gegründet. 1990 erfolgte eine Standorterweiterung mit der Eröffnung des Büros in München, 1991 kam der Standort Frankfurt und 1998 Berlin hinzu. In den letzten Jahren hat die Fachkanzlei ihr internationales Netzwerk bei der Bearbeitung von Großmandaten erweitert. In Kooperation mit unabhängigen Partnerbüros im europäischen Ausland und den USA pflegt sie eine enge Beziehung zum internationalen Versicherungsmarkt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Das Konzept ist die seit Jahrzehnten bestehende Spezialisierung als Versicherungsfachpraxis. In dem Unternehmen „Spezialkanzlei“ verfügen die Anwälte neben breitem Fachwissen über sehr spezielle Kenntnisse der Versicherungsbranche, ihrer Besonderheiten sowie ihres nationalen wie internationalen Umfelds. Nach Auffassung der Kanzlei ermöglicht die Branchenerfahrung bei der gerichtlichen und außergerichtlichen Abwicklung von Versicherungsfällen sowie die Beratung von Versicherungsunternehmen, auch in komplexen Fällen schnell und kostengünstig zu agieren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Rechtsgebiet der Kanzlei ist die gerichtliche und außergerichtliche Abwicklung von Versicherungsfällen sowie die grenzüberschreitende versicherungsrechtliche Beratung und Betreuung von Versicherungsunternehmen. Neben dem Schwerpunkt Versicherungs- und Haftungsrecht, in dem alle Bereiche abgedeckt werden, beraten die Anwälte insbesondere auch bei Fragen im Gesellschafts- und Kartellrecht, dem Vermittlerrecht sowie im Legal Risk Management.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen ausschließlich Versicherungsunternehmen (sowohl Erst- als auch Rückversicherer) und Finanzdienstleister. Über 70 % der hundert größten Versicherer in Deutschland, aber auch zahlreiche ausländische Versicherer zählen nach Angaben der Kanzlei hierzu.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die BLD-Rechtsanwälte publizieren regelmäßig in Kommentaren, Fachbüchern und Zeitschriften. In der Fachöffentlichkeit sind sie als Dozenten für die Versicherungsbranche mit zahlreichen Vorträgen, Seminaren und Schulungen zu aktuellen Entwicklungen in Rechtsprechung, Lehre und bei Gesetzesvorhaben präsent. U. a. konzipiert und veranstaltet die Kanzlei unter der Leitung von Rechtsanwalt Dr. Peter Bach pro Jahr ca. 50 praxisbezogene Fortbildungsveranstaltungen für die Tagungsreihe Versicherungsforum. Die Berufsträger der Sozietät sind Mitglieder in diversen nationalen und internationalen Vereinigungen, z. B. in der International Insurance Society (ISS) und im Deutschen Verein für Versicherungswissenschaft.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Allgemeine Haftpflichtversicherung / Produkthaftungsrecht**  
RA Dr. Rainer Büsken  
**Arzthaftung**  
RA Dr. Rainer Büsken  
RA Bernd Schwarze  
**D&O / Organhaftung**  
RA Björn Seitz  
**Gesellschaftsrecht**  
RA Dr. Theo Langheid  
RA Dr. Reinhard Dallmayr  
**Kartellrecht**  
RA Bernd Honsel  
**Kraftfahrtversicherung**  
RA Heinz Otto Höher

**Krankenversicherung**  
RA Jan Wilmes  
**Lebens- und Berufsunfähigkeitsversicherung**  
RA Christoph Müller-Frank  
**Private Unfallversicherung**  
RA Christoph Müller-Frank  
**Sachversicherung/ Technische Versicherungen**  
RA Dr. Dirk-Carsten Günther  
**Transportversicherung**  
RA Jochen Boettge  
**Versicherungsaufsichtsrecht**  
RA Dr. Joachim Grote

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Badache Weindl & Partner

**Allgemeines:** Badache Weindl & Partner wurde im Jahr 2006 gegründet. In ihrem Bürostandort München sind drei Anwälte, allesamt Partner, tätig. Die personellen Wurzeln der Kanzlei reichen bis ins Jahr 1966 zurück.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Mit langjähriger Erfahrung und fachübergreifenden Kompetenzen im Steuerrecht, allgemeinen Wirtschaftsrecht, in der Wirtschaftsprüfung und betriebswirtschaftlichen Beratung sieht sich die Kanzlei als Berater und „erster Ansprechpartner“ der Mandanten in allen sie betreffenden und interessierenden Fragen. Eine auf den Mandanten individuell abgestimmte Beratung, das gegenseitige persönliche und partnerschaftliche Vertrauensverhältnis sowie eine persönliche und kontinuierliche Betreuung im ständigen Kontakt zwischen Mandant und Berater würden für Badache Weindl & Partner eine übergeordnete Rolle spielen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät unterstützt und begleitet die Mandanten bei der Bewältigung und Lösung von Aufgaben- und Problemstellungen in rechtlicher, steuerlicher sowie betriebswirtschaftlicher Hinsicht. Außerdem werden die Mandanten umfassend bei Sonderthemen wie gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen (auch mit steuerlicher Note), Vertrags- und Nachfolgegestaltung, Erbschaft, Schenkung, Altersversorgung, Firmengründung, Firmenstilllegung, Umwandlung von Unternehmen, Verhandlung mit Behörden und Banken, bei steuerlichen oder sozialversicherungsrechtlichen Außenprüfungen bis hin zur Vertretung in Rechtsbehelf- und Klageverfahren beraten. Eine besondere Expertise hat die Sozietät in der Beratung vermögender Privatpersonen, dies insbesondere in den Bereichen internationales Kunst- und Kulturrecht und Erbrecht sowie im Stiftungsrecht.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbständige, Privatpersonen, Länder und Kommunen sowie Verbände, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Kultur und Medien auch die Öffentliche Verwaltung, die Produktion, die Gastronomie und Pensionen, der Lebensmittelbereich, Bau- und Dienstleistungs-

unternehmen sowie vermögende Privatpersonen, insbesondere mit Kunstbesitz, und Stiftungsgründer.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Mitglieder der Partnerschaft publizieren regelmäßig in Fachzeitschriften und halten Vorträge auf internationalen Fachkonferenzen und Seminaren. Rechtsanwalt Dr. Hartung ist zudem Lehrbeauftragter an der Ludwig-Maximilians-Universität München und lehrt dort im Bereich internationales Kunst- und Kulturrecht sowie Urheberrecht. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Deutsch-Israelischen Juristenvereinigung, dem Deutschen Anwaltverein sowie dem Bund katholischer Rechtsanwälte e.V. Darüber hinaus unterhält die Sozietät internationale Kooperationen insbesondere mit renommierten Kunstrechtskanzleien in Los Angeles, New York, London, Wien, Genf und Zürich.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA, WP u. StB Hans-W. Weindl RA Dr. Hannes Hartung	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Dr. Hannes Hartung
<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Hannes Hartung	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> WP u. StB Daniel Badache RA, WP u. StB Hans-W. Weindl RA Dr. Hannes Hartung
<b>Gemeinnützigkeitsrecht</b> RA, WP u. StB Hans-W. Weindl RA Dr. Hannes Hartung WP u. StB Daniel Badache	<b>Private Clients</b> RA, WP u. StB Hans-W. Weindl RAin Maria Elisabeth Bosch-Weindl RA Dr. Hannes Hartung
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA, WP u. StB Hans-W. Weindl RA Dr. Hannes Hartung	<b>Steuerrecht</b> WP u. StB Daniel Badache RA, WP u. StB Hans-W. Weindl
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Dr. Hannes Hartung	<b>Unternehmens- und Vermögensnachfolge</b> RAin Maria Elisabeth Bosch-Weindl RA Dr. Hannes Hartung
<b>Handelsrecht</b> RAin Maria Elisabeth Bosch-Weindl RA Dr. Hannes Hartung	
<b>Kunst- und Kulturrecht</b> RA Dr. Hannes Hartung	

**Badache Weindl & Partner**  
Steuerberater Wirtschaftsprüfer  
Rechtsanwälte  
www.bwp-muc.de

**München**  
Elsenheimer Straße 48  
80687 München  
Tel: 089 - 30 90 574 – 0  
Fax: 089 - 30 90 574 – 99  
office@bwp-muc.de

**BWP Revisions- und Treuhand GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Elsenheimer Straße 48  
80687 München  
Kontakt: RA/WP/StB Hans-W. Weindl  
weindl@bwp-muc.de

**Audidata Treuhand GmbH**  
Steuerberatungsgesellschaft  
Elsenheimer Straße 48  
80687 München  
Kontakt:  
Dipl.-Kfm. WP/StB Daniel Badache  
badache@bwp-muc.de

**Kooperationspartner:**  
**Art Wealth**  
[Kunstberatung Vermögensgestaltung]  
Elsenheimer Straße 48  
80687 München  
Kontakt: RA Dr. Hannes Hartung  
Lehrbeauftragter für Kunstrecht  
(LMU München)  
info@art-wealth.com  
www.art-wealth.com

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: nach Vereinbarung	

## Baker & McKenzie

**Allgemeines:** Baker & McKenzie ist eine internationale Wirtschaftskanzlei, die in Deutschland mit Büros in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt/Main und München vertreten ist. An den vier deutschen Standorten arbeiten derzeit mehr als 180 Rechtsanwälte und Steuerberater, von denen viele zugleich Notare und Wirtschaftsprüfer sind. Es bestehen Fachanwaltschaften im Steuerrecht, Arbeitsrecht und Verwaltungsrecht. Im Jahre 1962 wurde in Frankfurt am Main der erste deutsche Standort von Baker & McKenzie eröffnet. Damit zählt das Frankfurter Büro zu einer der ersten Niederlassungen internationaler Anwaltssozietäten in Deutschland. Im Laufe der 1990er Jahre kamen die Büros in Berlin (1990), München (1997) und Düsseldorf (1999) hinzu. Weltweit unterhält die Kanzlei 70 Standorte in 38 Ländern, an denen über 3600 Anwälte tätig sind.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Baker & McKenzie bietet seinen Mandanten nach eigener Auskunft maßgeschneiderte rechtliche Lösungen für komplexe grenzüberschreitende Mandate und Transaktionen an. Die weltweite Aufstellung ermögliche es, rechtliche Lösungen zu liefern, wann auch immer und wo auch immer es die Aktivitäten der Mandanten verlangten. Baker & McKenzie nimmt für sich in Anspruch, die Idee einer globalen Sozietät schon verwirklicht zu haben, bevor der Begriff „Global Player“ modern wurde. Die Kanzlei stelle ihren Mandanten Spezialistentteams zur Verfügung, die in den jeweiligen Finanz- und Wirtschaftszentren zu Hause sind. Besondere Expertise habe Baker & McKenzie in der Bearbeitung von Projektmandaten mit grenzüberschreitenden Rechtsproblemen. Dazu gehören u. a. die Beratung, Strukturierung und Abwicklung von Unternehmenskäufen und Restrukturierungen, weltweiter Finanztransaktionen und Projektfinanzierungen, von Börsengängen sowie Private Equity- und Venture Capital-Transaktionen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Baker & McKenzie verfolgt national wie international den Full Service Ansatz und ist in allen Bereichen des internationalen Wirtschaftsrechts beratend tätig.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen Konzerne, Groß- und mittelständische Unternehmen sowie die öffentliche Hand. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien,

sonstige Wirtschaftsunternehmen, die öffentliche Verwaltung und die Politik

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen des Wirtschaftsrechts. Daneben nehmen die Anwälte der Kanzlei an diversen Veranstaltungen als Referenten teil. Darüber hinaus bietet die Kanzlei Mandantenseminare zu verschiedenen Themen an (eine Reihe von Veranstaltungen pro Jahr an allen vier deutschen Standorten). Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen.

### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Gregor Dornbusch  
RA Günther Heckelmann

#### Banking & Finance

RA Dr. Olaf Gebler

#### Bau- und Immobilienrecht

RA Dr. Peter Wessels  
RA Dr. Thomas Menke

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Udo Henkel  
RA Dr. Florian Kästle  
RA Dr. Peter Wessels  
RA Dr. Nikolaus Reinhuber

#### Kartellrecht

RA Dr. Jörg-Martin Schultze

#### IT-Recht

RA Dr. Matthias Scholz

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Prof. Dr. Joachim Scherer

#### Pharmarecht

RA Dr. Thilo Rapp

#### Prozess- und Verfahrensrecht

RA Dr. Werner Müller

#### Steuerrecht

RA Christian Brodersen  
RAin Nicole Looks

#### Urheberrecht

RA Dr. Michael Fammiller

#### Vertragsrecht

RA Dr. Ulf Wauschkunn

**Baker & McKenzie**  
Partnerschaft von Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Solicitors  
www.bakernet.com

**Berlin**  
Friedrichstraße 79-80  
10117 Berlin  
Tel: 030 - 20 38 76 00  
Fax: 030 - 20 38 76 99

**Düsseldorf**  
Neuer Zollhof 2  
40221 Düsseldorf  
Tel: 0211 - 31 11 60  
Fax: 0211 - 31 11 61 99

**Frankfurt am Main**  
Bethmannstraße 50-54  
60311 Frankfurt am Main  
Tel: 069 - 29 90 80  
Fax: 069 - 29 90 81 08

**München**  
Theatinerstraße 23  
80333 München  
Tel: 089 - 55 23 80  
Fax: 089 - 55 23 81 99

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 - 5 <input type="checkbox"/> 6 - 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> GesellschaftsR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Bardehle Pagenberg Dost Altenburg Geissler

**Allgemeines:** Die auf alle Gebiete des Gewerblichen Rechtsschutzes spezialisierte Kanzlei Bardehle Pagenberg Dost Altenburg Geissler wurde 1977, etwa zeitgleich mit der Eröffnung des Europäischen Patentamts in München, gegründet. Nahezu erstmals in Deutschland arbeiteten in der Kanzlei Patent- und Rechtsanwälte ebenbürtig in einer Sozietät zusammen. Derzeit beschäftigt die Kanzlei europaweit in den Büros in München, Düsseldorf, Paris und Alicante circa 60 Anwälte, davon 15 als Partner. Zur Etablierung einer lokalen Präsenz für die spanischen Patent-Mandanten wurde im Frühjahr 2008 ein weiteres Büro in Barcelona eröffnet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Nach Angaben der Sozietät bieten ausgewählte Teams von Patent- und Rechtsanwälten eine rechtlich und technisch hochqualifizierte Beratung, zugeschnitten auf die besonderen Anforderungen der Mandanten und die spezifischen Umstände des jeweiligen Falls, mit starkem Fokus auf Vertretung in schutzrechtsbezogenen Streitverfahren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Patent-, Marken-, Gebrauchs- und Geschmacksmusterrechts, Urheberrechts, Domainnamenschutzes, Wettbewerbsrechts, Arbeitnehmererfindungsrechts sowie den angrenzenden Gebieten wie IT-Recht und Kartellrecht. Dabei vertritt die Kanzlei ihre Mandanten bei der Anmeldung von Schutzrechten ebenso wie bei der Durchführung streitiger Verfahren auf allen Gebieten des Gewerblichen Rechtsschutzes, d.h. in sämtlichen Verfahren vor dem Deutschen Patent- und Markenamt, dem Europäischen Patentamt, dem Europäischen Harmonisierungsamt für Marken und Geschmacksmuster in Alicante und dem Bundespatentgericht sowie den relevanten nationalen Gerichten einschließlich aller Berufungsinstanzen.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt in erster Linie Groß- und mittelständische Unternehmen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen zählt dabei neben Industrie, Handel und Medien auch die Wissenschaft. Referenzmandanten der Sozietät sind u.a. Apple, Adidas, Mövenpick und Samsung. Hinzu kommt ein umfangreicher Mandantenstamm aus der Hochtechnologie-Industrie in USA, Asien und Europa.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren in den einschlägigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren, so veröffentlichte u. a. Rechtsanwalt Dietrich Beier im Handbuch Informationstechnologierecht ein Kapitel zum „Recht der Domainnamen, Kennzeichen- und Wettbewerbsrecht“ und Dr. Hans Wegner ist Autor des Deutschlandkapitels der Publikation „Software Patents Worldwide“ (2007). Von RA Dr. Jochen Pagenberg erschien „Lizenzverträge“ (Heymanns 2008) und RA Dr. Henning Hartwig veröffentlichte „Designschutz in Europa“ (Heymanns 2008). Hinzu kommt die regelmäßige Vortragstätigkeit der Partner auf zahlreichen Fachkonferenzen zum Gewerblichen Rechtsschutz im In- und Ausland. Darüber hinaus veranstaltet die Kanzlei das „Bardehle-Seminar“ zu Fragen des Patentrechts, ein Diskussionsforum für geladene Fachkräfte aus Gerichten, Ämtern und Industrie.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Jochen Pagenberg  
RA Peter Munzinger  
RA Dietrich Beier  
RA Claus Eckhardt  
RA Dr. Henning Hartwig  
RA Dr. Stefan Abel  
RA Dr. Christoph Lenz

**Patentrecht**

RA Dr. Jochen Pagenberg  
PA Udo Altenburg  
RA Reinhardt Schuster  
PA Peter K. Hess  
RA Johannes Hesselberger  
PA Johannes Lang  
PA Wolfgang Bublak  
RA Dr. Christoph Lenz  
PA Dr. Hans Wegner  
RA Clemens Rübel

**Urheberrecht**

RA Dr. Jochen Pagenberg  
RA Dietrich Beier  
RA Dr. Stefan Abel

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Jochen Pagenberg  
RA Peter Munzinger  
RA Reinhardt Schuster  
RA Dietrich Beier  
RA Dr. Christoph Lenz  
RA Dr. Stefan Abel  
RA Dr. Henning Hartwig

**Bardehle Pagenberg Dost  
Altenburg Geissler**  
www.bardehle.de

**München**  
Galileiplatz 1  
81679 München  
Tel: 089 - 928 05 - 0  
Fax: 089 - 928 05 - 444  
info@bardehle.de

**Düsseldorf**  
Breite Straße 27  
40213 Düsseldorf  
Tel: 02 11 - 478 13 - 0  
Fax: 02 11 - 478 13 - 31  
info@bardehle.de

**Paris**  
10 blvd. Haussmann  
F-75009 Paris  
Tel: +33 1 53 05 15 - 00  
Fax: +33 1 53 05 15 - 05  
info@bardehle.fr

**Alicante**  
Explanada de España 3  
ESP-03002 Alicante  
Tel: +34 - 96 - 5 20 98 99  
Fax: +34 - 96 - 5 20 57 44  
info@bardehle.es

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 - 5 <input type="checkbox"/> 6 - 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 300,- € bis 500,- €	

## Bartsch und Partner GbR

**Allgemeines:** Bartsch und Partner ist eine vornehmlich auf IT-Recht spezialisierte Kanzlei in Karlsruhe, in welcher 17 Anwälte, darunter elf Partner, tätig sind. Die Kanzlei wurde 1950 von Alfred Bartsch gegründet. Sein Sohn, Prof. Dr. Michael Bartsch, gab ihr die Ausrichtung auf Recht und Technik. Seit einigen Jahren besteht eine aktive Kooperation mit der Kanzlei Alexandre, Levy, Kahn in Strasbourg. Im Jahr 2008 wurden drei neue Rechtsanwälte eingestellt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Bartsch und Partner legen Wert auf überschaubare Kanzleistrukturen und flache Hierarchien. Wichtig, so die Kanzlei, sei der persönliche Kontakt zum Mandanten. Das Ziel sei stets eine ergebnisorientierte Beratung – außergerichtlich und vor Gericht.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei berät in allen Fragen des Wirtschaftsrechts. Wichtigster Schwerpunkt ist das IT-Recht, auf das acht Anwälte der Kanzlei spezialisiert sind. Dazu gehören vor allem EDV-Recht, die Gestaltung von Softwareverträgen, Outsourcing-Recht, Internetrecht, E-Commerce-Recht, Datenschutzrecht und Domainrecht. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte bestehen im Arbeitsrecht sowie im privaten Bau- und Immobilienrecht. Zu den Beratungsschwerpunkten gehören daneben Urheberrecht, Wettbewerbsrecht, Markenrecht und der sonstige gewerbliche Rechtsschutz, Gesellschaftsrecht, Vergaberecht und französisches Recht.

**Mandanten:** Die Mandantschaft der Kanzlei rekrutiert sich aus Unternehmen jeder Größe, Selbständigen, Bund, Ländern und Kommunen, Verbänden, Stiftungen, Vereinen und Privatpersonen. Häufig vertreten sind die Branchen Industrie, Handel, Banken, Medien, die Öffentliche Verwaltung, Wissenschaft und Kultur. Bartsch und Partner beraten und vertreten u. a. national und international bekannte Softwarehäuser und IT-Anwender, darunter mehrere Banken. Zu den Dauermandanten der Kanzlei gehören außerdem namhafte Bauträger, Anlagenbauer und Unternehmen des Energiesektors. Daneben berät die Sozietät Verlage, Museen, Kulturinstitutionen und Künstler in Fragen des Urheber- und Medienrechts. In der Region ist die Beratung der Bartsch und Partner GbR auf mittelständische Unternehmen ausgerichtet.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

RA Prof. Dr. Rupert Vogel ist u. a. Mitautor von: Dreier/Vogel, Software- und Computerrecht (UTB 2008). Gemeinsam mit Dr. Jochen Scholz verfasste er „Verträge rund um das Internet“, in: Schriftlicher Management Lehrgang „IT-Verträge“ (Euroforum-Verlag, 6. Aufl. 2007). RAin Birgit Roth publizierte „Der Hotlinevertrag“, in: Redeker, Handbuch der IT-Verträge (2008). Ferner ist sie Co-Autorin von „Der Internet-Housing-Vertrag“, in: Der IT-Rechtsberater, 2007, S. 21. Die Rechtsanwälte der Kanzlei haben eine Vielzahl von Lehraufträgen an Universitäten und Fachhochschulen, so Prof. Dr. Michael Bartsch an der HFG Karlsruhe und der Universität Karlsruhe, RAin Cornelia Betz an der BA Karlsruhe, RA Dr. Alexander Hoff an der BA Karlsruhe, der Universität Karlsruhe und der VWA Mannheim, RA Michael Menk an der BA Karlsruhe, RA Dr. Reinhard Möller an der BA Karlsruhe, RAin Birgit Roth an der BA Karlsruhe und der VWA Mannheim, RA Dr. Jochen Scholz an der VWA Mannheim, RA Uwe Schneider an der BA Karlsruhe und RA Prof. Dr. Rupert Vogel an der Universität Mannheim.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

#### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

#### Handelsrecht

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

#### Immobilienrecht

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

#### Patentrecht

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

#### Urheberrecht

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

#### Vergaberecht

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 180,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 300,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



# Bauer Fachanwälte

**Allgemeines:** Bauer Fachanwälte ist eine bundesweit tätige Anwaltskanzlei mit Büros in Frankfurt am Main, Saarbrücken sowie Dortmund. Die im Gesundheits- und Vertragsrecht erfahrenen Rechtsanwältinnen beraten und vertreten ihre Mandanten umfassend in den Rechtsgebieten Medizinrecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht, Sozialversicherungsrecht, Arbeitsrecht sowie Vertragsgestaltung im familien- und erbrechtlichen Bereich sowie den verwaltungsrechtlichen Nebengebieten. Bauer Fachanwälte ist aus der Sozietät Klima & Bauer hervorgegangen und konnte im Januar 2008 in der Kooperation mit „Henninger-Jaber Anwaltsgemeinschaft“ mit Dortmund im Hansacorso einen weiteren Standort eröffnen. Für die steuerberatende Kooperation konnte die Steuerberater Sozietät Sonntag & Mühlenschmidt in Unna mit dem spezialisierten Beratungsbereich für Ärzte und Heilberufe gewonnen werden.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Bauer Fachanwälte haben den Anspruch, mit Kompetenz, Zuverlässigkeit, Durchsetzungsstärke und persönlicher Betreuung die Ziele ihrer Mandanten zu erreichen. Eine umfassende Beratungsleistung werde durch den hohen Grad der Spezialisierung in den genannten Rechtsgebieten gewährleistet.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit hat die Kanzlei explizit im Medizinrecht, Versicherungsrecht, Sozialversicherungsrecht und Arbeitsrecht sowie der familien- und erbrechtlichen Vertragsgestaltung gesetzt. Die Kanzlei bietet überörtliche Beratungsleistungen sowie Vertretung an allen deutschen Gerichten an. Aufgrund der Sprachkompetenz der tätigen Rechtsanwältinnen in Englisch, Französisch, Arabisch, Russisch, Türkisch und Niederländisch ist die Kanzlei für ihre Mandanten bundes-, europa- und weltweit tätig. Auch Lösungen im Bereich des Forderungsmanagements sowie Beratung von Kooperationen von Ärzten und Zahnärzten gehören zu den Dienstleistungen der Bauer Fachanwälte.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Ärzte und Zahnärzte, deutsche und europäische Unternehmen aus dem Gesundheitswesen sowie Kliniken.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Frau Rechtsanwältin Kea Bauer ist Autorin beim juris Praxis-kommentar BGB. Die Kanzlei veranstaltet außerdem Praktikerseminare für Ärzte und Zahnärzte, z.B. zu den Themen Haftungsprävention, ärztliches Gebührenrecht. Des Weiteren ist Frau Rechtsanwältin Kea Bauer regelmäßige Referentin auf den Ärztekongressen der Berufsverbände. Die Anwälte der Bauer Fachanwälte sind Mitglieder in den Arbeitsgemeinschaften Familien- und Erbrecht, Medizinrecht sowie Verkehrs- und Versicherungsrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV) sowie Gründungs- und Vorstandsmitglieder des Verbandes für Heilberufe.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

**Arbeitsrecht**  
RAin Sandra Scheller  
**Familien-/Erbrecht**  
RAin Wiebke Schmidt  
**Medizinrecht**  
RAin Kea Bauer  
**Sozialversicherungsrecht**  
RAin Wibke Schmidt

**Verkehrsrecht**  
RAin Henninger-Jaber  
**Vertragsrecht**  
RAin Vera Hippenstiel  
**Versicherungsrecht**  
RAin Kea Bauer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafrR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

Baumann Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Baumann Rechtsanwälte ist eine kleine hochspezialisierte Kanzlei in Würzburg. Als Einzelkanzlei im Jahre 1982 von Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht Wolfgang Baumann gegründet, sind für die Kanzlei mittlerweile sechs Rechtsanwälte tätig. Baumann Rechtsanwälte haben zusammen mit fünf weiteren Notariats- und Anwaltskanzleien aus Berlin, Hamburg, München, Nürnberg und Duisburg das Anwalts-Cooperation-Netzwerk „Anconet“ gegründet. Über dieses ist die Kanzlei mit „Macrell international“ verbunden. Aktuell hat die Kanzlei den Arbeitskreis Public Private Partnership mit acht Kolleginnen und Kollegen aus „Anconet“ gegründet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Rechtsberatung ist nach Auffassung von Baumann Rechtsanwälte Vertrauenssache. Oftmals ließen sich kostspielige Prozesse gerade im öffentlichen Recht verhindern. Baumann Rechtsanwälte verfolgen das Ziel, Rechtssicherheit für die Zukunftspläne ihrer Mandanten zu schaffen. Eine weitreichende individuelle Beratung werde den Mandanten durch die Kooperation im Anconet geboten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Baumann Rechtsanwälte übernehmen bevorzugt große verwaltungsrechtliche Mandate. Bedeutsam ist vor allem die wirtschaftliche Transaktionen begleitende Beratung im öffentlichen Recht – insbesondere im Umwelt- und Anlagenzulassungsrecht, aber auch im sonstigen deutschen und europäischen Wirtschaftsverfassungs- und Verwaltungsrecht. Besondere Tätigkeitsschwerpunkte sind das Umwelt- und Planungsrecht (insb. Luftverkehrs-, Immissionschutz- und Bodenschutzrecht) sowie Umweltstrafrecht. Der Betreuungsumfang umfasst auch Revisionsverfahren und Verfassungsbeschwerden.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem mittelständische und kleine Unternehmen, Selbständige, Vereine, Privatpersonen und Kommunen. Häufig vertretene Branchen sind Handel, Politik und die öffentliche Verwaltung. Baumann Rechtsanwälte beraten und vertreten u. a. verkehrsrechtliche Rechtssachen zu den Flughäfen Berlin-Schönefeld, Frankfurt/Main sowie Mandate mehrerer öffentlicher Energieversorger.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Wolfgang Baumann ist Herausgeber von „Verwaltungsrecht – Muster und Erläuterungen“ (2002). In der Zeitschrift EurUP publizierte er 2005 einen Beitrag über luftverkehrsrechtliche Planfeststellungsbeschlüsse. RA Wolfgang Baumann ist Referent bei Fachtagungen und Akademien. Er ist Beiratsvorsitzender der Studiengruppe Entwicklungsprobleme der Industriegesellschaft (STEIG) e.V. Ferner ist RA Baumann Mitglied der Satzungsversammlung der Bundesrechtsanwaltskammer. Es bestehen weitere Mitgliedschaften u.a. im Deutschen Anwaltverein, bei MainAdvo e.V., der Gesellschaft für Umweltrecht e.V., der Geothermischen Vereinigung e.V. und dem Bundesverband für Windenergie e.V.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

**Baurecht (öffentliches)**  
RAin Simone Lesch  
RAin Franziska Kunze  
**Baurecht (privates)**  
RA Wolfgang Baumann  
**Energie, Transport, Verkehr**  
RA Wolfgang Baumann  
RAin Franziska Kunze

**EU- und Europarecht**  
RA Prof. Dr. Alexander Brigola  
RAin Simone Lesch  
**Öffentliches Wirtschaftsrecht**  
RA Wolfgang Baumann  
RA Prof. Dr. Alexander Brigola

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 180,- € bis 210,- €	



## BBORS Rechtsanwälte

**Allgemeines:** BBORS Rechtsanwälte ist eine 2004 gegründete Wirtschaftskanzlei in Düsseldorf. Dort arbeiten 17 Anwälte, davon fünf als Partner. Die Gründungspartner, die Rechtsanwälte Roland Bornhofen, Dr. Jens Buchta, Thomas A. Oerter sowie Dr. Markus Sondermann, waren bis zum 30. September 2004 Partner der Sozietät Hölter & Elsing. Gründungspartner Dr. Peter Rädler war zuvor Partner der Sozietät Velten, Franz Jakoby. Im Jahr 2007 erfolgte der Ausbau im Bereich Energierecht durch Aufnahme von Herrn Manfred Pohl (e.on) als Co-Counsel.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** BBORS Rechtsanwälte geben an, kein juristischer Bedenkenträger zu sein, sondern den Mandanten vorhandene Risiken aufzuzeigen und gemeinsam mit ihnen Strategien zu entwickeln, wie diese vermieden oder entscheidend minimiert werden könnten. Ziel der Sozietät sei es, ihren Mandanten die anwaltliche Leistung der Kanzlei nicht erst im Konfliktfall, sondern zu dessen Vermeidung bereits bei der Planung von Geschäftsprozessen zur Verfügung zu stellen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeit von BBORS Rechtsanwälte umfasst alle Gebiete des Wirtschaftsrechts. Dabei liegen die Schwerpunkte insbesondere beim Gesellschafts- u. Vertriebsrecht. Das Spektrum der Kanzlei im Bereich Gesellschaftsrecht reicht von der Neuordnung von Konzernstrukturen über die Beratung von Vorständen und Aufsichtsräten bei aktienrechtlichen Fragestellungen, der Begleitung von Hauptversammlungen, der Durchführung von Finanzierungsmaßnahmen bis hin zur Unternehmensnachfolge von mittelständischen und inhabergeführten Unternehmen. Im Vertriebsrecht sieht die Sozietät ihre Aufgaben in der Beratung bei der Auswahl des Vertriebssystems, der Gestaltung von Vertriebsverträgen und dem Führen von Vertragsverhandlungen mit dem zukünftigen Partner des Mandanten. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Arbeitsrecht, Handels-, Öffentliches und Telekommunikationsrecht, IT-Recht, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Bank- und Bankaufsichtsrecht, Energierecht und Prozessvertretung.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der BBORS Rechtsanwälte zählen vor allem Groß- und mittelständische Unternehmen sowie Verbände und Vereine. Häufig vertretene Branchen sind

Industrie, Handel, Banken, Medien, Sport und Telekommunikation. U. a. beraten und vertreten BBORS Rechtsanwälte Energieversorgungsunternehmen, eine börsennotierte Gesellschaft der Bekleidungsindustrie sowie mittelständische Unternehmen im Stahlhandel.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. So erschienen u. a. von RA Roland Bornhofen der Beitrag „Die Duldungsverpflichtung der Eigentümer im privaten Bereich nach § 76 Abs. 1 TKG“ in „Hoeren, Handbuch Wegerecht und Telekommunikation, 2007. Von Dr. Grace Nacimiento erschien „Telekommunikationsrecht – Rechtsprechungsübersicht 2007“ in Kommunikation und Recht 2007. Dr. Jens Buchta veröffentlichte „Geballte Kraft – mit der Mitarbeiterkapitalbeteiligung Wachstum finanzieren“ in der FAZ vom 26.9.2006. Die Kanzlei bietet ferner Mandantenseminare zu verschiedenen Rechtsgebieten an (z. B. Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht, AGBs und Telekommunikationsrecht). Es bestehen Mitgliedschaften in der International Bar Association (IBA), der gesellschaftlichen Vereinigung (VGR), der Studienvereinigung Kartellrecht e.V. – Arbeitskreis EDV und dem Recht Köln e.V.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Jens Buchta	<b>IT und Telekommunikation</b> RA Roland Bornhofen RA Dr. Peter Rädler RA Thomas A. Oerter (IT)
<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Markus Sondermann RAin Melanie Pabst	<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Peter Rädler
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Jens Buchta	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Thomas A. Oerter RA Dr. Jens Buchta
<b>Energierecht</b> RA Dr. Peter Rädler RA Manfred Pohl	<b>Öffentliches Recht</b> RA Dr. Peter Rädler (Regulierung)
<b>EU- und Europarecht</b> RA Dr. Grace Nacimiento RA Dr. Peter Rädler	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Dr. Peter Rädler
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Jens Buchta RA Thomas A. Oerter	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Jens Buchta
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Roland Bornhofen	<b>Vergaberecht</b> RA Dr. Peter Rädler
<b>Handelsrecht</b> RA Roland Bornhofen RA Thomas A. Oerter	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Roland Bornhofen
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Jens Buchta	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 220,- € bis 400,- €	

bb sozietät Buchalik Brömmekamp

**Allgemeines:** Die bb sozietät ist eine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete und bundesweit tätige Rechtsanwalts- und Steuerberaterkanzlei. Gegründet wurde die Sozietät 2003 von den Seniorpartnern Robert Buchalik und Dr. Utz Brömmekamp. Seither ist die bb sozietät stetig gewachsen. Neben ihrem Hauptsitz in Düsseldorf verfügt sie über weitere Standorte in München und Frankfurt am Main. Derzeit zählen 15 Rechtsanwälte und Steuerberater zum Team der bb sozietät.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Das Augenmerk der Beratung der bb sozietät liegt auf wirtschaftlich sinnvollen Lösungen. Es gilt für die Kanzlei stets, juristisches Know-how mit Kreativität und unternehmerischem Denken zu verbinden. Die Realisierung der rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Interessen der Mandanten werde mit Akribie, Pragmatik und Fingerspitzengefühl verfolgt.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kernkompetenzen der bb sozietät liegen auf den Gebieten Bank- und Finanzierungsrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Steuerrecht, Arbeitsrecht sowie Insolvenz- und Sanierungsrecht. Weitere Schwerpunkte sind das Kapitalmarktrecht, Immobilien- und Grundstücksrecht, das Nachfolge- und Stiftungsrecht sowie die umfassende Beratung bei Transaktionen (M&A).

**Mandanten:** Der Schwerpunkt der Mandate liegt in der Betreuung von Unternehmen und Unternehmern in allen Fragen des Wirtschaftsrechts. Die Klienten sind mittlere bis große Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Neben Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen zählen überdies auch Kapitalgeber wie Banken, Sparkassen und Private Equity Investoren zum Mandantenkreis. Die bb sozietät beriet neben zahlreichen Unternehmen auch die Orlando Management GmbH beim Kauf der Pallhuber-Gruppe, Blackstone beim Erwerb von NPL-Portfolien und von Immobilienportfolien, die Commerzbank AG in strittigen Kreditrechtsfragen (Prozessvertretung) sowie die Landessparkasse zu Oldenburg. Zudem übernahm die Sozietät das Interimsmanagement für die Arquana AG.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät veröffentlichen in zahlreichen Fach-

zeitschriften zum Insolvenzrecht und zu Sanierungen, Gesellschafts- und Bankrecht, Stiftung und Nachfolgegestaltung sowie dem Immobilienrecht. Unter anderem kommentierte RA Jochen Rechtmann jüngst das „Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und Bekämpfung von Missbräuchen (MoMiG)“ im Bank-Praktiker, und RA Dr. Eike Knolle veröffentlichte in „Steuertipp“: „Limited statt GmbH – Vor- und Nachteile im Überblick“. Der mbb & bb-Praxisreport zum Thema „Unternehmensübernahme aus der Insolvenz in Deutschland“ steht neben anderen Newslettern auf der Kanzleiwebsite zum Download zur Verfügung. RA Robert Buchalik und RA Jochen Rechtmann wirken als Referenten auf verschiedenen Foren zum Insolvenz- und Finanzrecht. Es bestehen Mitgliedschaften im Krisennavigator sowie der Deutschen Gesellschaft für Krisenmanagement (DGfKM).

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

**Aktienrecht**  
RA Robert Buchalik  
RA Dr. Utz Brömmekamp  
RA Jochen Rechtmann  
**Arbeitsrecht**  
RA Jürgen Bödiger  
**Banking & Finance**  
RA Robert Buchalik  
RA Ralf Schreiber  
RA Jochen Rechtmann  
**Baurecht (privates)**  
RA Dr. Utz Brömmekamp  
RA Tillmann Peeters  
**Gesellschaftsrecht**  
RA Dr. Utz Brömmekamp  
RA Robert Buchalik  
RA Jochen Rechtmann  
RA Hartmut Wollstadt  
RA Dr. Eike Knolle  
RA StB Fabian Freundl  
**Handelsrecht**  
RA Tillmann Peeters  
RA Stefan Neuenhahn  
**Immobilienrecht**  
RA Jochen Rechtmann  
RA Dr. Eike Knolle  
RA Dr. Utz Brömmekamp  
**Insolvenzrecht**  
RA Robert Buchalik  
RA Dr. Utz Brömmekamp  
RA Dr. Eike Knolle  
RA StB Fabian Freundl

**Medizin- und Pharmarecht**  
RA Jochen Rechtmann  
RA Dr. Eike Knolle  
**Mergers & Acquisitions**  
RA Robert Buchalik  
RA Jochen Rechtmann  
RA Dr. Eike Knolle  
RA StB Hartmut Wollstadt  
RA StB Fabian Freundl  
**Nachfolge- und Stiftungsrecht**  
RA StB Fabian Freundl  
**Private Equity & Venture Capital**  
RA Robert Buchalik  
RA Dr. Utz Brömmekamp  
RA Jochen Rechtmann  
RA StB Hartmut Wollstadt  
**Produkthaftungsrecht**  
RA Stefan Neuenhahn  
**Sozialrecht**  
RA Jürgen Bödiger  
**Steuerrecht**  
RA StB Hartmut Wollstadt  
RA StB Fabian Freundl  
RA Karsten Heidkamp  
**Vergaberecht**  
RA Jochen Rechtmann  
**Vertrags- und AGB-Recht**  
RA Stefan Neuenhahn  
RA Ralf Schreiber

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 350,- €	



# Rechtsanwälte BDH

**Allgemeines:** Die Kanzlei Rechtsanwälte BDH wurde im Jahr 1998 von Rechtsanwalt Jürgen Beckers in Darmstadt gegründet und beschäftigt heute fünf Anwälte, davon zwei als Equity Partner und zwei weitere Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät versteht sich als „Business Advisor“ ihrer Mandanten. Aufgrund der Inhouse- und Managementenerfahrung der Anwälte betrachte man rechtliche Ratschläge stets unter dem Blickwinkel der Marktposition und der Möglichkeiten zur internen und externen Umsetzung durch die Mandanten. Die Rechtsanwälte würden durch interne Coaching- und Schulungssysteme auf eine solche Sichtweise hin aus- und weitergebildet.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen zum einen auf dem Gebiet des IT-Rechts, insbesondere in den Bereichen Softwarevertrieb, Lokalisierung von US-Verträgen, IT-Projektgeschäft, IT-Einkauf und -Services, IP Due Diligence und Know-how-Schutz, zum anderen auf dem Gebiet des Arbeitsrechts. Hier liegt der Fokus u.a. auf der Erstellung aller erforderlicher Arbeitsvertragsdokumente, Umstrukturierungen, Betriebsänderungen, Personalabbau, Betriebsvereinbarungen, Umgang mit Schlechtleistungen des Arbeitnehmers, Provisionsangelegenheiten sowie der Lokalisierung von US-Vertragsdokumenten.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben der nationalen und internationalen Softwareindustrie auch der Handel- und Bankensektor.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig Kompetenzbeiträge und setzen Statements in juristischen Fachtiteln und, vor allem in Bezug auf aktuelle Fragestellungen, in einschlägigen Branchenpublikationen. So erschienen u.a. Artikel von Rechtsanwalt Jürgen Beckers in der Zeitschrift Computerwoche zu dem Thema „Wenn Projekte in Schieflage geraten“ und in dem Magazin InformationWeek zu der Thematik „Wege aus dem Projektstillstand“. Darüber hinaus veröffentlichte das Han-

delsblatt zu dem Beitrag „Multikulturelle Vertragsvielfalt birgt Risiken, Vereinbarungen mit ausländischen Geschäftspartnern müssen an deutsches Recht angepasst werden“ ein Interview mit Jürgen Beckers und in der Süddeutschen Zeitung erschien im Rahmen des Beitrags „Automatisch verlängert“ ein Interview mit Rechtsanwalt Thomas Dick. Zudem hält Prof. Dr. Wilmer, sowohl in seiner Eigenschaft als BDH-Anwalt wie auch in seiner Eigenschaft als Professor des Instituts für Informationsrecht der Hochschule Darmstadt, zahlreiche Vorträge zu diversen Fragen des IT-Rechts. Hinzu kommen von der Sozietät durchgeführte Mandantenworkshops zu den Themen Know-how-Schutz und Softwarevertrieb. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes und unterhält darüber hinaus Kooperationen mit Kanzleien in den USA, England, der Schweiz, Österreich und Italien.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Arbeitsrecht RA Thomas Dick	IT-Recht RA Jürgen Beckers
--------------------------------	-------------------------------

Rechtsanwälte BDH Beckers, Dick & Kollegen www.rechtsanwaelte-bdh.de	
Darmstadt Robert-Bosch-Straße 9 64293 Darmstadt Tel: 061 51 - 870 57 - 0 Fax: 061 51 - 870 57 - 1 welcome@rechtsanwaelte-bdh.de	
Kanzleigröße: (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	Fachanwälte für: <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
Kanzleistandorte: <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
Gebühren i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: 250,- €	

# Becker Büttner Held

**Allgemeines:** Becker Büttner Held – Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater – ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Berlin, Köln, München, Stuttgart und Wien. Derzeit sind für die Partnerschaft 120 Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater tätig, davon 29 als Partner und drei Partner of counsel. BBH wurde im Jahre 1971 in Marburg gegründet. 1992 eröffnete die Kanzlei den Berliner Standort, 2001 kam der Münchner Standort durch Fusion mit den Sozietäten „Dreyer & Böck“ sowie „von Weidenbach und Kollegen“ hinzu. Seit dem Jahr 2002 besteht die Repräsentanz in Wien mit der Kanzlei Sattler & Schanda. Im Juli 2007 eröffnete BBH einen weiteren Standort in Stuttgart. Im Jahre 2007 wurden ca. 24 Berufsträger neu eingestellt und zum 1.1.2008 drei Partner neu benannt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Becker Büttner Held hat seinen Fokus auf die Energiebranche gerichtet und versteht sich als Berater für alle Probleme der Energie- und Infrastrukturunternehmen. Dabei gehe es BBH nicht darum, isolierte Rechtsfragen zu klären, sondern langfristige und fachübergreifende Lösungen herauszuarbeiten und umzusetzen. Durch interdisziplinär zusammengesetzte Beratungsteams, so die Kanzlei, würden die technisch-wirtschaftlichen Sachverhalte, die hinter den eigentlichen Rechtsproblemen liegen, praxisgerecht ermittelt sowie mandantengerecht und zielgerichtet juristisch gelöst.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen im Bereich Energierecht, Infrastrukturrecht und in der Beratung bei Unternehmensgründung und Umstrukturierung. Weitere Schwerpunkte sind das Medien- und Urheberrecht, das Steuerrecht, die Wirtschaftsprüfung, das allgemeine Zivil- und Wirtschaftsrecht sowie das öffentliche Recht. Weiterhin tätig ist die Kanzlei im Arbeitsrecht, Banking & Financing, EU- und Europarecht, Gesellschaftsrecht, Insolvenzrecht, IT- und Telekommunikationsrecht, Kartellrecht, Marken- und Geschmacksmusterrecht, bei Mergers & Acquisitions, im Öffentlichen Wirtschaftsrecht, Patentrecht, Vergaberecht und Wettbewerbsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem kommunale und europäische Energieversorger, Verkehrs- und

Infrastrukturunternehmen, öffentliche Körperschaften, Banken, Industrieunternehmen, Projektierer und Betreiber von Kraftwerken (regenerativ und konventionell), Verwertungsgesellschaften, mittelständische Unternehmen sowie Inhaber von gewerblichen Rechten.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. U. a. ist Rechtsanwalt Dr. Christian Theobald Herausgeber und Schriftleiter der Zeitschrift „Infrastruktur-Recht“, Verlag C. H. Beck, und der Gesetzessammlung Energierecht, Verlag C.H. Beck, 4. Auflage, München 2007. Rechtsanwalt Dr. Peter Becker ist Herausgeber und Schriftleiter der „Zeitschrift für Neues Energierecht“, Ponte Press Verlag. Daneben nehmen die Anwälte der Kanzlei als Referenten an zahlreichen Veranstaltungen teil. Die Sozietät bietet ihrerseits ein eigenes ganzjähriges Seminarprogramm an drei Standorten für bis zu 30 Teilnehmer sowie regelmäßige BBH-Fachtagungen (ca. 200 Teilnehmer) an. Die Anwälte von BBH sind Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen, u. a. in der Associated European Energy Consultants, bei welcher BBH Initiator und Mitbegründer war. BBH ist mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft INVRA Treuhand AG verflochten, deren Vorstände Partner von BBH sind. Der Aufsichtsrat wird von Christian Held geleitet.

**BBH Becker Büttner Held**  
Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater  
www.bbh-online.de

**Berlin**  
Köpenicker Straße 9  
10997 Berlin  
Tel: 030 - 611 28 40 - 0  
Fax: 030 - 611 28 40 - 99  
berlin@bbh-online.de

**Köln**  
KAP am Südkai, Agrippinawerft 30  
50678 Köln  
Tel: 02 21 - 650 25 - 0  
Fax: 02 21 - 650 25 - 29 9  
koeln@bbh-online.de

**München**  
Untere Weidenstraße 5  
81543 München  
Tel: 089 - 23 11 64 - 0  
Fax: 089 - 23 11 64 - 570  
muenchen@bbh-online.de

**Stuttgart**  
Industriestraße 3  
70565 Stuttgart  
Tel: 07 11 - 722 47-0  
Fax: 07 11 - 722 47-499  
stuttgart@bbh-online.de

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Beiten Burkhardt Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

**Allgemeines:** Beiten Burkhardt ist eine 1990 in München gegründete international tätige Wirtschaftskanzlei mit Büros an 13 Standorten in Deutschland, Belgien/Brüssel, China, Polen, Russland und der Ukraine. Derzeit beschäftigt die Kanzlei rund 375 Rechtsanwälte.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Beiten Burkhardt sieht sich als unabhängige internationale Rechtsanwaltskanzlei, die den Mittelstand, Großunternehmen und Konzerne der verschiedensten Branchen sowie die öffentlichen Hand umfassend im Wirtschaftsrecht berät.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Beiten Burkhardt berät im Unternehmensrecht, Bank- und Finanzrecht, Steuerrecht, EU- und Kartellrecht, Sportrecht, Prozessrecht, Schiedsgerichtswesen und im Bereich der Mediation, im Arbeitsrecht, Gewerblichen Rechtsschutz, Urheberrecht, Recht der Werbung, Medienrecht, Informationstechnologie- und Telekommunikationsrecht, im Immobilienrecht, im Öffentlichen Recht sowie im Vergaberecht. Außerdem berät die Kanzlei Stiftungen, Vereine und Verbände.

**Mandanten:** In Deutschland verfügt Beiten Burkhardt über eine starke Verankerung im Mittelstand, insbesondere im Bereich gehobener mittelständischer Unternehmen. Darüber hinaus betreut die Kanzlei börsennotierte Aktiengesellschaften ebenso wie multinationale Konzerne. Im Fokus stehen darüber hinaus Bund, Länder und Gemeinden sowie Unternehmen der Ver- und Entsorgungswirtschaft, des Nah- und Fernverkehrs, der Gesundheitsversorgung und der Daseinsvorsorge, sei es in öffentlicher, gemischt wirtschaftlicher oder rein privatwirtschaftlicher Trägerschaft. Häufig vertretene Branchen sind Automotive, Brauereiwirtschaft, Chemie, Elektronik, Finanzdienstleistungen, Hoch- und Tiefbau, Life Science, Maschinenbau, Medien, Telekommunikation, Touristik, Verlage sowie der Sport. Als Kanzlei mit internationaler Ausrichtung unterstützt Beiten Burkhardt ihre deutschen Mandanten nicht nur im Heimatmarkt, sondern begleitet diese auch bei internationalen Aktivitäten. Beiten Burkhardt hat u. a. die Bundeswehr bei der Privatisierung ihres IT-Bereichs, die Adidas-Salomon AG beim Erwerb der Reebok International Ltd., die WAZ-Mediengruppe bei der Übernahme

der Braunschweiger Zeitung, die Brierly Gardens Investments Limited im Rahmen des Erwerbs von Aktien an der TUI AG, verschiedene ukrainische und russische Unternehmensgruppen bei deren Börsendebüts an der Frankfurter Wertpapierbörse und das Organisationskomitees für die Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2009 in Berlin (BOC) beraten.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Rechtsanwälte von Beiten Burkhardt veröffentlichen sowohl in kanzleieigenen Publikationen als auch in überregionalen Tageszeitungen, Wirtschafts- und Fachmagazinen regelmäßig Artikel zu rechtlichen Fragestellungen. Außerdem sind die Anwälte der Kanzlei Referenten auf deutschen und internationalen Veranstaltungen, unter anderem auf der internationalen Immobilienfachmesse EXPO REAL, dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt am Main, der Wirtschaftswoche Jahrestagung China und der Handelsblatt-Konferenz Ukraine. Darüber hinaus bietet Beiten Burkhardt interne Mandantenseminare an.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Alexius Leuchten	<b>Mergers &amp; Acquisition</b> RA Dr. Thomas Sacher RA Dr. Christof Aha
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Bernhard Gemmel	<b>Nachfolge- und Stiftungsrecht</b> RA Rudolf Herfurth RA Guido Krüger
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Hans Thomas Kessler	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Berthold F. Mitrenga
<b>Baurecht (privates)</b> RA Hans Thomas Kessler	<b>Patentrecht</b> RA Matthias W. Stecher
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Dr. Thomas Drosdeck RA Dr. Christof Aha	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Günther M. Bredow RA Dr. Max Hirschberger
<b>EU- und Europarecht</b> RA Dr. Dietmar O. Reich	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Matthias W. Stecher
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Guido Krüger	<b>Sportrecht</b> RA Dr. Dirk-Reiner Martens
<b>Immobilienrecht</b> RA Hans Thomas Kessler	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Hans Volker Volckens
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Hans-Peter Mechlem	<b>Vergaberecht</b> RA Berthold F. Mitrenga
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Matthias W. Stecher RA Dr. Stephan Witteler	<b>Versicherungsrecht</b> RA Dr. Thomas Sacher
<b>Kartellrecht</b> RA Georg Philipp Cotta	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Matthias W. Stecher
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Angelica von der Decken	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Dr. Holger Peres RA Jörg Bielefeld
<b>Medien- und Presserecht</b> RA Dr. Christoph Freiherr von Hutten	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input checked="" type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp./SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Bender Harrer Krevet

**Allgemeines:** Die Kanzlei Bender Harrer Krevet ist aus dem Zusammenschluss der Kanzleien Bender & Sozien (Freiburg) und Harrer & Krevet (Lörrach und Freiburg) als überörtliche Partnerschaftsgesellschaft entstanden. Die Kanzlei Bender & Sozien besteht seit 1905 und hatte einen Schwerpunkt vor allem im Öffentlichen Recht. Die Kanzlei Harrer & Krevet wurde 1909 in Lörrach gegründet und hat sich in drei Generationen zu einer überregionalen Wirtschaftssozietät entwickelt. Derzeit sind für die Partnerschaft über 28 Anwälte, darunter 17 Partner, tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ziel von Bender Harrer Krevet ist die umfassende interdisziplinäre und grenzüberschreitende Beratung aus einer Hand. Hierbei stünden Kooperationspartner im In- und Ausland unterstützend zur Seite. Die Kanzlei will ihren Mandanten regional das qualifizierte Angebot einer Großkanzlei bieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in allen Rechtsgebieten, die im Zusammenhang mit dem Internationalen sowie dem Öffentlichen Recht stehen. Maßgeblich berät und begleitet die Partnerschaft Unternehmen bei Verhandlungen mit ihren Geschäftspartnern und Behörden im In- und Ausland, bei Firmengründung, Umstrukturierungen oder Unternehmenssanierung, der Absicherung der Unternehmerfamilie, im Personalbereich, bei der Vertragsgestaltung im Vertrieb und Einkauf, in der Qualitätssicherung, bei steuerrechtlichen Fragen, beim Unternehmenskauf und -verkauf, beim E-Commerce und Internetauftritt, bei der rechtlichen Absicherung des Marketingkonzeptes und im Umweltrecht. Im Öffentlichen Recht werden u. a. Kommunen und Projektträger bei komplexen Erschließungsprojekten beraten.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem kleine und mittelständische Unternehmen, aber auch Selbständige, die öffentliche Hand und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und sonstige Wirtschaftsunternehmen sowie Gemeinden und kommunale Unternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Kanzlei halten als Dozenten Seminare mit verschiedenen rechtlichen Themen (u. a. Allgemeine Geschäfts-

bedingungen und Vertragsrecht, Produkthaftung, Qualitätssicherungsvereinbarungen, im Vergaberecht und im Umweltrecht). Daneben bietet die Partnerschaft zu den Themen auch Inhouse Schulungen für Unternehmen an. Die Berufsträger der Kanzlei sind Mitglieder in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen, u. a. in der Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland (VSUD), der Handelskammer Deutschland-Schweiz, der Deutschen Gesellschaft für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht Deutschland (GRUR), der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik (DGRI e.V.), der Union Internationale des Avocats (UIA), der International Fiscal Association (IFA) und der Internationalen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz e.V. (AIPPI). Kanzleikooperationen bestehen mit der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der Loeba Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft und diversen ausländischen Rechtsanwältinnen und Patentanwälten.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Horst Teichmanis RA Dr. Jörg Vogel RAin Marion Strolka Cathrin Gehl, LL.M.	<b>Kartellrecht</b> RAin Heidrun McKenzie, M.C.L. RA Dr. Bertolt Götte RAin Beate Pikolin
<b>Banken und Versicherungen</b> RAin Dr. Ute Lusche RA Dr. Bertolt Götte RA Dr. Jürgen Fleckenstein	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RAin Heidrun McKenzie, M.C.L. RAin Beate Pikolin
<b>Baurecht (privates)</b> RA Jürgen H. Haarmann	<b>Lebensmittelrecht</b> RA Dr. Stefan Baum, M.A.E.S.
<b>EU- und Europarecht</b> RAin Heidrun McKenzie, M.C.L. RA Dr. Alexander Wichmann	<b>Medizinrecht</b> RA Prof. Dr. J.N. Stoltzfoht RA Dr. Stefan Baum, M.A.E.S.
<b>Familienrecht</b> RA Jürgen H. Haarmann RAin Cathrin Gehl, LL.M.	<b>Öffentliches Recht / Öffentliches Baurecht</b> RA Dr. Thomas Burmeister RA Ulrich Lusche RA Dr. Hansjochen Dürr RA Dr. Sebastian Seith RA Andre Wortha
<b>Gesellschafts- und Steuerrecht</b> RA Dr. Hermann Harrer RAin Dr. Ute Lusche RA Thorsten Waibel RA Prof. Dr. J.N. Stoltzfoht RA Dr. Jürgen Fleckenstein RAin Ute Geisenberger	<b>Produkthaftungsrecht</b> RAin Heidrun McKenzie, M.C.L. RAin Meike Kuhn
<b>Immobilienrecht</b> RA Jürgen H. Haarmann RA Dr. Helmut Götte RA Ulrich Lusche RA Dr. Bertolt Götte	<b>Vergaberecht</b> RA Dr. Thomas Burmeister RA Dr. Sebastian Seith RA Andre Wortha
<b>IT und Medien</b> RA Dr. Stefan Baum, M.A.E.S. RA Dr. Bertolt Götte	<b>Vermögens- und Nachlassplanung</b> RA Dr. Hermann Harrer RA Jürgen H. Haarmann
	<b>Wettbewerbsrecht</b> RAin Heidrun McKenzie, M.C.L. RA Dr. Bertolt Götte RAin Beate Pikolin

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Bergerhoff Rechtsanwälte Partnerschaft

**Allgemeines:** Die Bergerhoff Rechtsanwälte Partnerschaft ist eine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei mit Bürostandorten in Erfurt, Weimar und Jena, in der derzeit zehn Anwälte, darunter sieben Partner, tätig sind. Die Sozietät ist 1993 aus dem Weimarer Büro einer Frankfurter Sozietät hervorgegangen, in der seit 1990 u. a. Rechtsanwalt Wolfgang Bergerhoff beschäftigt war. Zum 1.1.2000 hat die Sozietät ein Büro in Erfurt eröffnet (Zusammenschluss mit der Kanzlei Dr. Frank Halfpap). Zum 1.1.2003 trat Rechtsanwalt Arne Friege (zuvor Brandt Dröge Piltz Heuser & Gronenmeyer) als Partner und zum 1.10.2007 trat Rechtsanwältin Dr. Kathrin Thiele (zuvor Sibeth Rechtsanwälte) als Partnerin in die Kanzlei ein.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Bergerhoff Rechtsanwälte arbeiten eng mit spezialisierten Beratern anderer Fachbereiche, insbesondere Architekten und Ingenieuren, Notaren, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern zusammen. Ein weiterer Ausbau der Kompetenz in den Bereichen privates Baurecht und Vergaberecht werde angestrebt.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Bankrecht, Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht, Verwaltungsrecht, Privates Baurecht, Vergaberecht, Gewerbliches Mietrecht und Wirtschaftsstrafrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei gehören Unternehmen jeder Größe, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen, Stiftungen und Privatpersonen. Häufig sind die Branchen Industrie, Handel, Hotels, Krankenhäuser und Banken sowie die Öffentliche Verwaltung vertreten.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Rechtsanwältin Dr. Kathrin Thiele wirkte mit an: Messerschmidt/Voit, Privates Baurecht, Kurzkomentar, C.H. Beck 2008. Rechtsanwalt Arne Friege ist u. a. Mitautor des Anwalts-handbuchs für Verwaltungsverfahren (Loseblattsammlung). Rechtsanwalt Dr. Michael Klepsch veröffentlichte (gemeinsam mit Prof. Dr. Hügel): „Entlastung und Stimmverbot im Konzern,“ in NZG 2005, 905. Als Referent wirkt RA Dr. Michael Klepsch an der Ferienakademie zum Gründungsmanagement (Friedrich-

Schiller-Universität Jena). RA Arne Friege hält eine Vorlesung zum öffentlichen Baurecht an der Bauhaus Universität Weimar. RAin Dr. Kathrin Thiele und RA Arne Friege referieren über die Vergabe von öffentlichen Aufträgen an der Industrie- und Handelskammer Erfurt. Rechtsanwalt Dr. Frank Halfpap ist Vorsitzender der Einigungsstelle in Wettbewerbssachen der IHK Erfurt sowie Dozent für Wettbewerbsrecht an der Thüringischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie. Die Kanzlei bietet regelmäßige Mandantenveranstaltungen an, z. B. zur „Haftung von Vorständen und Geschäftsführern im Straf- und Zivilrecht“, über „Neue Finanzierungsinstrumente für Unternehmen“, die „Steuerreform 2007/2008“ und zum Thema Unternehmens-nachfolge. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. im DAV, der ARGE Baurecht, dem Forum Vergabe, dem VGR e.V. und dem Thüringer Arbeitskreis für Unternehmens- und Insolvenzrecht. Zudem besteht eine Kooperation mit der MSC Schwarzer Albus GmbH Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltsge-sellschaft (Spin-Off der KPMG).

Rechtsgebiete/Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Bernhard Lisson RA Dr. Michael Klepsch	<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Bernhard Lisson RA Dr. Michael Klepsch
<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Frank Halfpap RA Bert Krenzer	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Sven Lehmann
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Wolfgang Bergerhoff RA Dr. Michael Klepsch	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Michael Klepsch
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Arne Friege	<b>Mietrecht (gewerbliches)</b> RA Oliver Behre
<b>Baurecht (privates)</b> RA Dr. Kathrin Thiele RA Wolfgang Bergerhoff RA Oliver Behre	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Arne Friege
<b>Erbrecht</b> RA Bert Krenzer	<b>Patentrecht</b> RA Sven Lehmann
<b>Familienrecht</b> RA Bert Krenzer	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Michael Klepsch
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Bernhard Lisson RA Dr. Michael Klepsch	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Michael Klepsch
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Sven Lehmann	<b>Urheberrecht</b> RA Sven Lehmann
<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Bernhard Lisson RA Dr. Michael Klepsch	<b>Vergaberecht</b> RA Dr. Kathrin Thiele RA Arne Friege
<b>Immobilienrecht</b> RA Wolfgang Bergerhoff RA Oliver Behre	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Frank Halfpap
	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Jan Leue
	<b>Wohneigentumsrecht</b> RA Oliver Behre

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 150,- € bis 220,- €	

# Anwaltssozietät Dr. Bergmann, Richter, Dr. Schulz, Dr. Specht, Dr. Motz

**Allgemeines:** Die in Lübeck ansässige Anwaltskanzlei wurde im Jahre 1935 vom Fachanwalt für Steuerrecht und Notar Dr. iur. Georg Benick gegründet. Sie hat sich zu einer Beratungs- und Prozesspraxis entwickelt, deren Mitglieder vor allem im Bereich des Zivilrechts, Steuerrechts und Wirtschaftsrechts einschließlich des Wirtschafts- und Steuerstrafrechts tätig sind. Ein neuer Schwerpunkt ist das Medizinrecht. In der Kanzlei arbeiten vier Anwälte, allesamt Partner. Dr. Bergmann und Dr. Specht sind Fachanwälte für Steuerrecht, Dr. Specht und Dr. Motz sind Fachanwälte für Medizinrecht.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät gibt an, ihre Mandanten umfassend in allen Bereichen des Wirtschafts-, Zivil- und Steuerrechts sowie im Medizinrecht zu beraten. Synergieeffekte ergeben sich durch das Notariat.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist wirtschaftsrechtlich ausgerichtet. Sie bearbeitet sämtliche Bereiche des Wirtschaftsrechts, darunter vor allem Handels- und Gesellschaftsrecht bis hin zum Wirtschaftsstrafrecht. Weitere Schwerpunkte sind das Steuerstrafrecht sowie die sonstigen Fragen und Bereiche des Steuerrechts, insbesondere die Fragen des Einkommens-, des Erbschafts- und des Schenkungssteuerrechts; das Wettbewerbsrecht; das Erbrecht, unter anderem im Bereich der vorweggenommenen Erbfolge; die Beratung im gesamten Medizinrecht, also auch im ärztlichen Vertragsrecht, Kassenarztrecht, Berufsrecht und Haftungsrecht; das Baurecht, sowohl im öffentlichen als auch im privaten Baurecht; das Architektenrecht; das Grundstücksrecht, insbesondere bei der Vertragsgestaltung; das Arbeitsrecht, v. a. das Individualarbeitsrecht. Die Beratung bezieht sich hier vornehmlich auf das Kündigungsschutzrecht, aber auch auf Fragen des Beamtenrechts bzw. des Rechts des öffentlichen Dienstes. Im Ehe- und Familienrecht liegen Schwerpunkte auf Unterhaltsrecht und Ehescheidung.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen in erster Linie kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, insbesondere niedergelassene Ärzte, die öffentliche Hand, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel und die öffentliche Verwaltung.

## Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

RA Dr. Schulz ist Autor der Grundwerke „Das Jagdrecht in Schleswig-Holstein“ (1998) und „Das Jagdrecht in Mecklenburg-Vorpommern“ (2002). Frau RAin Dr. Specht referiert im Steuerrecht an der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein und für das Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Lübeck e.V. Alle Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder des Deutschen Anwaltvereins. Dr. Bergmann ist Mitglied der ARGE Steuerrecht im DAV, Dr. Specht ist Mitglied der ARGE Medizinrecht im DAV, Dr. Schulz ist Mitglied des Vorstandes der Rechtsanwaltskammer und der Notarkammer in Schleswig-Holstein. Dr. Specht ist die Erste Vorsitzende des bundesweit tätigen Medizinrechtsanwälte e.V. Dr. Holz ist Justiziar der in Hamburg ansässigen Stiftung Gesundheit und Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Vertragsarztrecht.

## Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Thomas Motz	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Dr. Horst Schulz
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Dr. Horst Schulz	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Friedrich Bergmann RAin Dr. Britta Specht
<b>Baurecht (privates)</b> RA Dr. Horst Schulz	<b>Vergaberecht</b> RA Dr. Horst Schulz
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Friedrich Bergmann RA Dr. Horst Schulz RAin Dr. Britta Specht	<b>Versicherungsrecht</b> RA Dr. Horst Schulz RAin Dr. Britta Specht
<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Friedrich Bergmann RA Dr. Horst Schulz	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Thomas Motz
<b>Medizinrecht</b> RAin Dr. Britta Specht RA Dr. Thomas Motz	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Dr. Friedrich Bergmann RA Dr. Horst Schulz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



Berner, Fischer & Partner

**Allgemeines:** Berner, Fischer & Partner ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in Verden. In der Sozietät sind zwölf Anwälte tätig, davon sind neun Partner. Die Kanzlei wurde im Jahre 1912 von dem Justizrat Ernst Vogel gegründet, der sie bis 1953 führte. 1954 trat Dr. Adolf Freiherr von Massenbach als Sozius hinzu. Mit diesem begründeten die heutigen Namensträger, Dr. Berner und Dr. Fischer, 1974 eine Kanzlei, die sie nach dem Tode von RA Dr. von Massenbach 1975 zunächst zu zweit und bis zum heutigen Tage unter Erweiterung auf zwölf Anwälte und drei Steuerberater weiterführten. Die früher in der Kanzlei geführte Insolvenzverwaltung mit mittlerweile zwei Insolvenzverwaltern ist rechtlich verselbständigt und arbeitet in enger Kooperation mit der Anwaltskanzlei zusammen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Berner, Fischer & Partner verstehen sich als moderner Dienstleistungsbetrieb mit dem Anspruch auf Qualität und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der sich ständig erweiternde Umfang der Rechtsgebiete setze eine qualifizierte Rechtsberatung und zunehmende Spezialisierung voraus. Die Anwälte der Kanzlei seien Spezialisten, die bei Bedarf auch im Team Gesamtlösungen erarbeiten. Dabei gewährleiste die Spezialisierung und der Erwerb der gängigen Fachanwaltsbezeichnungen eine fachlich qualifizierte „Rundumbetreuung“ der Mandanten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Neben der „Rundumbetreuung“ liegen besondere Schwerpunkte der Kanzlei im Wirtschaftsrecht und im Baurecht sowie im Bereich der Steuerberatung. Hierbei bietet sie eine umfassende steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung. Sie reicht von der Erstellung von laufenden Lohn- und Finanzbuchhaltungen bis zur Erarbeitung spezifischer Lösungswege bei Umwandlungen, Unternehmensübergaben etc. Ein weiteres besonderes Rechtsgebiet der Kanzlei stellt das Pferderecht dar.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige und Verbände. Häufig vertretene Branchen sind Handel, Banken und sonstige Wirtschaftsunternehmen. Unter den Mandanten finden sich u.a. Firma Focke & Co. Verpackungsmaschinen,

Firma Höhns-Bau GmbH & Co. KG (Bauunternehmen), die Stadt Verden/Aller (Kommune), Frankfurter Versicherungs AG, der Verband hannoverscher Warmblutzüchter und die Kreissparkasse Verden.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Dr. Diering ist Mitherausgeber und Mitkommentator des Nomus, Kommentars zum Sozialgesetzbuch X, Diering/Timm/Warschull, 2. Auflage 2007. Dr. Berner ist Referent beim Fachanwaltslehrgang für Bau- und Architektenrecht (VOB) und Dr. Fischer beim Pferderechtstag. Daneben bietet die Kanzlei Informationsveranstaltungen für Mandanten auf einzelnen Rechtsgebieten, unter anderem im Erbrecht, Arbeitsrecht, Bau- und Architektenrecht und Familienrecht. Die Anwälte der Sozietät sind Mitglieder des Deutschen Anwaltvereins. Kooperationen erfolgen mit Willmer, Rechtsanwälte – Insolvenzverwalter sowie mit Eurojuris.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner	
<b>Arbeitsrecht</b> RA Axel Schulte	<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Randolph Friedrichs
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Dr. Björn Diering	<b>Medizinrecht</b> RA Dr. Burkart Fischer
<b>Baurecht (privates)</b> RA Dr. Reinhardt Berner	<b>Miet- und Wohnungseigentumsrecht</b> RAin Beatrix Wagner-Willmer
<b>Erbrecht</b> RAin Sybille Fischer	<b>Sozialrecht</b> RA Dr. Björn Diering
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Randolph Friedrichs	<b>Steuerrecht</b> RAin Andrea Fredrich
<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Reinhardt Berner	<b>Versicherungsrecht</b> RA Hans-Dietrich Worthmann-Jütjen

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input checked="" type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 120,- € bis 250,- €	

# Bethge und Partner Immobilienanwälte

**Allgemeines:** Bethge und Partner Immobilienanwälte ist eine in Hannover ansässige Anwaltskanzlei. Sie bearbeitet seit mehr als 20 Jahren Mandate rund um den Bereich Grundstücke und Immobilien sowie alle Fragen des Immobilienrechts. Rechtsanwalt und Notar Uwe Bethge gründete 1984 die Kanzlei. Seit 1994 ist Rechtsanwältin Susanne Tank in der Kanzlei tätig. Durch die starke Expansion ist die Anwaltsgesellschaft seit 2003 auf acht Anwälte gewachsen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Bethge und Partner bietet eine Beratung und Vertretung im Bereich Immobilienrecht aus einer Hand. Dabei sei es das Ziel, den Immobilienakteuren eine bedarfsgerechte Rechtsberatung zuteil werden zu lassen. Aufgrund dieser Spezialisierung strebe die Kanzlei eine Immobilienrechtsberatung auf hohem Niveau an. Da alle Rechtsanwälte, so Bethge und Partner, engen Kontakt zu den Vertretern der Immobilienwirtschaft hielten, seien sie immer über aktuelle Marktentwicklungen informiert und kämen auch in komplexen Situationen zu praktischen Lösungen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei hat sich ausschließlich den immobilienrelevanten Rechtsgebieten, wie dem gewerblichen Mietrecht, Grundstücksrecht und Immobilienkauf, WEG-Recht, Bau- und Architektenrecht verschrieben. Auf dem Gebiet des Wohnraummietrechts vertritt sie nur Vermieter. Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst die klassische Rechtsberatung und Vertretung der Immobilienbesitzer und der Immobilienwirtschaft, die rechtliche due diligence bei größeren Immobilienkäufen, die Prozessführung und Vertragsprüfung bis hin zum Notariat.

**Mandanten:** Die Anwälte von Bethge und Partner beraten Mandanten aus der Immobilienwirtschaft im gesamten Bundesgebiet. Insbesondere zählen Immobilienentwickler, Vermieter, Makler, Baufirmen, Hausverwaltungen, Facility Manager, Banken und internationale Immobilieninvestoren zum Mandantenstamm.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Das Team von Bethge und Partner veröffentlicht in der Immobilienfachpresse (z.B. Immobilienzeitung, Mietrechtsberater

etc.). Rechtsanwalt und Notar Bethge ist Redaktionsbeirat der Zeitschrift für Miet- und Raumrecht und ist Mitautor des Buchs „Der Immobilienkauf“. Rechtsanwältin Tank ist Mitautorin des „Praxishandbuch Wohnungseigentumsverwaltung“. Rechtsanwalt Bethge referiert im Fachanwaltslehrgang für Miet- und Wohnungseigentumsrecht der Deutschen Anwalt Akademie das Maklerrecht. Neben der Mitgliedschaft im Deutschen Anwaltverein bestehen weitere in der ARGE Mietrecht und Immobilien im DAV, der ARGE Anwaltsmanagement im DAV, Haus & Grund etc. Ferner ist Rechtsanwalt Bethge Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Baurecht (öffentliches)**  
RA Matthias Steinke  
**Baurecht (privates)**  
RA Matthias Steinke  
**Gewerbliches Mietrecht**  
RAin Susanne Tank  
RAin Bettina Baumgarten  
RAuN Uwe Bethge  
RA Lars Kutz  
**Grundstücksrecht**  
RAuN Uwe Bethge  
RA Stephan Müller  
RA Matthias Steinke  
**Immobilienrecht**  
RAuN Uwe Bethge  
RAin Susanne Tank  
RAin Simone Engel  
RA Lars Kutz

**Maklerrecht**  
RAuN Uwe Bethge  
RA Stephan Müller  
RA Broder Bösenberg  
**Wohnraummietrecht**  
RA Stephan Müller  
RAin Simone Engel  
RA Broder Bösenberg  
**Wohnungseigentumsrecht**  
RAin Susanne Tank  
RAin Bettina Baumgarten  
RA Lars Kutz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 230,- € bis 350,- €	



# Beukenberg Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Beukenberg Rechtsanwälte ist eine Kanzlei in Hannover, in welcher zwölf Anwälte, davon vier Partner, tätig sind. Gegründet wurde die Sozietät am 1. Januar 2003 von den erfahrenen Wirtschaftsrechtlern RAin Jutta Beukenberg und RA Dr. Andreas Weber gemeinsam mit dem auf gewerblichen Rechtsschutz spezialisierten RA Dipl.-Ing. Michael Horak. Des Weiteren wurde der Arbeitsrechtler und im Baurecht versierte Rechtsanwalt Uwe Lehr gewonnen. Seitdem ist die Kanzlei stetig gewachsen. Seit 2005 zählt die Wirtschaftsrechtlerin RAin Annette Jähne dazu und seit 2008 gehört die Medienrechtlerin RAin Julia Ziegeler zur Sozietät.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Beukenberg Rechtsanwälte legen, so die Kanzlei, Wert auf Qualität, Partnerschaftlichkeit, Spezialisierung und Zuverlässigkeit. Basierend auf fachlicher Kompetenz, fundierter Ausbildung, kontinuierlicher Weiterbildung und Erfahrung sehen sie sich als Dienstleister. Ziel sei der Erfolg der Mandanten. Im persönlichen Gespräch, telefonisch oder online stünden Beukenberg Rechtsanwälte jederzeit zur Verfügung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei berät auf nahezu allen Gebieten des nationalen und internationalen Wirtschafts- und Privatrechts. Die Schwerpunkte der Kanzlei liegen im Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht und dem gewerblichen Rechtsschutz, Patent-, Marken-, Urheber- und Lizenzen- nebst Wettbewerbs-, Kartell-, Medien- und Onlinerecht. Hinzu kommen als besondere Tätigkeitsschwerpunkte das Arznei- und Lebensmittelrecht, das Recht der Technik, Sortenschutz- und Saatgutrecht.

**Mandanten:** Beukenberg Rechtsanwälte beraten Unternehmen, Institutionen der Wirtschaft, öffentlich-rechtliche Körperschaften aller Größenordnungen sowie Privatpersonen. Zu den Mandanten der Kanzlei zählen u. a. die Delticom AG, BBH, das Landesamt für Geobasisdaten Niedersachsen sowie Schneider Mineralöl.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Dipl.-Ing. Michael Horak, LL.M. veröffentlichte u. a. „Die

Platzierung von nicht sichtbaren Keywords zwecks Bewerbung von Leistungen als Markenverletzung am Beispiel der Keywords in Google Adwords“ in: MarkenR, Zeitschrift für deutsches, europäisches und internationales Markenrecht, 2007. Als Referenten nehmen Rechtsanwälte der Kanzlei u. a. an Veranstaltungen zu den Themen Markenschutz (Horak), UWG (Horak), GmbH-Geschäftsführer (Weber), Musikrecht (Haase) und M & A(Beukenberg) teil. Ferner führt die Sozietät Vortragsreihen an verschiedenen Veranstaltungsorten u. a. in Hannover, Hamburg, Berlin, Frankfurt a.M., Stuttgart) zu vielfältigen Themen wie Internetrecht, Erben & Vererben, Arbeitsrecht und Vertragsgestaltung durch. Zudem kooperiert die Sozietät mit der Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterkanzlei Gensch, Korth & Partner.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Andreas Weber	<b>Kartellrecht</b> RA Dipl.-Ing Michael Horak, LL.M.
<b>Arbeitsrecht</b> RA Uwe Lehr	<b>Lebensmittelrecht</b> RA Dipl.-Ing. Michael Horak, LL.M.
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Andreas Weber	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dipl.-Ing Michael Horak, LL.M.
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Uwe Lehr	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Dipl.-Ing Michael Horak, LL.M.
<b>Baurecht (privates)</b> RA Uwe Lehr	<b>Medizinrecht</b> RA Dr. Andreas Weber
<b>Chemikalien- und Lebensmittelrecht</b> RA Dipl.-Ing Michael Horak, LL.M.	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Andreas Weber
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Dipl.-Ing Michael Horak, LL.M.	<b>Patentrecht</b> RA Dipl.-Ing Michael Horak, LL.M.
<b>EU- und Europarecht</b> RA Dipl.-Ing Michael Horak, LL.M.	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Dr. Andreas Weber
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Andreas Weber	<b>Urheberrecht</b> RA Dipl.-Ing. Michael Horak, LL.M.
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Dipl.-Ing. Michael Horak, LL.M.	<b>Vergaberecht</b> RA Dipl.-Ing Michael Horak, LL.M.
<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Andreas Weber	<b>Versicherungsrecht</b> RAin Jutta Beukenberg
<b>Immobilienrecht</b> RA Uwe Lehr	RA Dr. Andreas Weber
<b>Insolvenzrecht</b> RA Uwe Lehr	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dipl.-Ing Michael Horak, LL.M.
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Dipl.-Ing Michael Horak, LL.M.	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 180,- € bis 450,- €	

# Binz & Partner

**Allgemeines:** Binz & Partner ist eine hoch spezialisierte Kanzlei in Stuttgart für Familienunternehmen mit überregionaler Klientel. Die Wurzeln der Kanzlei reichen viele Jahrzehnte zurück auf RA Dr. Conrad Böttcher, der als der Vater des Familienunternehmens gilt. Dessen Standardwerk über die GmbH & Co. KG wird von Binz & Partner inzwischen in 10. Auflage fortgeführt. Seniorpartner Prof. Dr. Mark K. Binz trat 1977 in die Kanzlei ein; ihm folgten RA Dr. Götz Freudenberg (1981), WP Dr. Martin H. Sorg (1983) und RA Dr. Gerd Mayer (1999).

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Binz & Partner wollen ihr jahrzehntelanges Beratungs-Know-how dazu einsetzen, um klassische Fallstricke von Familienunternehmen zu meistern. Ziel der Kanzlei sei es, einen ganzheitlichen Lösungsansatz unter Berücksichtigung auch psychologischer und betriebswirtschaftlicher Aspekte zu finden. Bewusst würden Binz & Partner auf feste Kooperationspartner auf komplementären Gebieten wie Wirtschaftsprüfung, Prozessführung oder Finanzdienstleistungen verzichten. Dadurch will sich die Sozietät zum einen ihre Unabhängigkeit und Neutralität bewahren. Zum anderen sieht sie sich dadurch als offen an für die Zusammenarbeit mit den Hausberatern der Mandanten. Binz & Partner beschäftige bewusst keine Associates, da sie ihre meist renommierten Inhaberunternehmer auf gleicher Augenhöhe betreuen wolle.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist fokussiert auf die strategische Beratung mittelständischer und großer Familienunternehmen, insbesondere bei Nachfolgeregelungen, Stiftungslösungen, Unternehmenskäufen (M&A), der Wahrnehmung von Aufsichtsrats- und Beiratsmandaten, gesellschaftsrechtlichen Neuordnungen von Unternehmen sowie der Vermeidung bzw. Lösung von Konflikten im Gesellschafterkreis. Binz & Partner beraten und vertreten u.a. die Firmen Mosolf (internationale Spedition) und Würth (Befestigungstechnik). Die Kanzlei wirkte mit beim Verkauf der schweizerischen Sevex AG (Umsatz rund 100 Mio. CHF) an die Elring Klinger AG und beim Verkauf des großen deutschen Straßenbauunternehmens F. Kirchhoff AG an die österreichische Strabag SE (Umsatz über 10 Mrd. EUR). Zudem nehmen Anwälte der Kanzlei zahlreiche Aufsichtsratsmandate wahr.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vorwiegend Groß- und mittelständische Unternehmen aus Industrie und Handel sowie vermögende Privatpersonen, z.B. Faber-Castell, Fielmann (dessen Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Binz ist), Festo, Lekkerland und Schwäbischer Verlag.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von Prof. Dr. Binz und Dr. Sorg erscheint u. a. „Die GmbH & Co. KG“, 10. Aufl., Verlag C.H. Beck 2005. Ferner haben Prof. Dr. Binz und Dr. Freudenberg Lehraufträge in Heilbronn und Stuttgart.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Gesellschaftsrecht**  
RA Prof. Dr. Mark K. Binz  
RA Dr. Götz Freudenberg  
StBuWP Dr. Martin H. Sorg  
RA Dr. Gerd Mayer

**Mergers & Acquisitions**  
RA Prof. Dr. Mark K. Binz  
RA Dr. Götz Freudenberg  
StBuWP Dr. Martin H. Sorg  
RA Dr. Gerd Mayer

**Steuerrecht**  
RA Prof. Dr. Mark K. Binz  
RA Dr. Götz Freudenberg  
StBuWP Dr. Martin H. Sorg  
RA Dr. Gerd Mayer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 350,- € bis 600,- €	



Blaum Dettmers Rabstein

**Allgemeines:** Blaum Dettmers Rabstein ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Bremen, Hamburg und München. Derzeit sind 28 Anwälte für die Kanlei tätig, davon 17 als Partner. Die Geschichte der ursprünglich bremischen Sozietät lässt sich bis in die siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts zurückverfolgen. Das Büro in Bremen wurde durch den Zusammenschluss mit der Bremer Sozietät Strahmann & Kulenkampff um fünf Partner verstärkt. Das Münchener Büro ist aus der früheren Sozietät Bernstorff Zapp Miebach hervorgegangen. Zuletzt erfolgte eine Erweiterung des schiffahrtsrechtlichen Sektors der Kanzlei.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ziel der Kanzlei ist es, ihren überwiegend mittelständischen Mandanten aus dem In- und Ausland kompetente und engagierte Unterstützung bei der Gestaltung und Vertretung ihrer wirtschaftsrechtlichen Angelegenheiten zu bieten. Blaum Dettmers Rabstein verstehen sich als ein Team von Spezialisten, die in ihren Fachgebieten über herausragende Fähigkeiten verfügten. Die Kanzlei lege höchsten Wert auf Qualität, Engagement und Verlässlichkeit. Diskretion sei die Grundlage der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit ihren Klienten. Die traditionellen ethischen Standards ihres Berufsstandes hätten für sie unverändert Gültigkeit. Ungeachtet einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Sozietät strebe sie bewusst nicht das Format einer Großkanzlei an. Sie lege großen Wert auf eine Anwaltskultur echter Partnerschaft in einer überschaubaren Einheit. Blaum Dettmers Rabstein gestatte es den Anwälten, ihren Mandanten ohne Umschweife persönlichen und raschen Service in einem auf Dauer angelegten Vertrauensverhältnis zu bieten. Der Anspruch der Kanzlei sei es dabei, fachlich kompetente Arbeit auf höchstem juristischen Niveau, gepaart mit nachhaltigem Einsatzwillen und wirtschaftlichem Verständnis zu bieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Focus der Kanzlei liegt auf dem nationalen und internationalen Wirtschaftsrecht, insbesondere mit den Schwerpunkten Handelsrecht, Unternehmensorganisation, Seehandels- und Transportrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Arbeitsrecht und Immobilienrecht. Zu den Tätigkeiten der Kanzlei gehören ferner die Vertretung in Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren, die Ausübung von Schiedsrichterämtern und das Notariat in Bremen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Großunternehmen sowie mittelständische und kleinere Unternehmen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und sonstige Wirtschaftsunternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen, u. a. veröffentlichte RA Prof. Dr. Weipert das „Münchener Handbuch des Gesellschaftsrechts“ und das „Münchener Vertragshandbuch (Factoring)“. Die Rechtsanwälte der Kanzlei sind Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen, u. a. der GRUR, der IBA, der UIA, der AIJA, diversen nationalen und internationalen Seerechts- und Transportrechtsvereinigungen sowie in der Deutsch-Italienischen und Deutsch-Französischen Juristenvereinigung.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Prof. Dr. Lutz Weipert RA Dr. Lutz Grevesmühl	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Klaus Rabstein RA Dr. Mario Krogmann
<b>Arbeitsrecht</b> RAin Heike Ahrens-Kulenkampff RA Rolf Werther RA Dr. Martin Miebach	<b>Medien- und Presserecht</b> RAin Heike Ahrens-Kulenkampff
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Klaus Rabstein	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Prof. Dr. Lutz Weipert RA Stephan Kulenkampff RA Dr. Klaus Oepen
<b>Baurecht (privates)</b> RA Clais Baron v. Mirbach	<b>Patentrecht</b> RA Dr. Klaus Rabstein RA Dr. Mario Krogmann
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Dr. Joachim Bartels RA Dr. Kay Uwe Bahnsen RA Dr. Michael Zapp	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Dr. Jürgen Bechtlouff
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Prof. Dr. Lutz Weipert RA Stephan Kulenkampff RA Dr. Klaus Oepen	<b>Steuerrecht</b> RA Prof. Dr. Lutz Weipert RA Dr. Klaus Oepen
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Dr. Mario Krogmann RA Dr. Klaus Rabstein	<b>Vergaberecht</b> RA Dr. Mario Krogmann
<b>Immobilienrecht</b> RA Clais Baron v. Mirbach	<b>Versicherungsrecht</b> RA Dr. Joachim Bartels RA Claus Holzhüter RA Dr. Kay Uwe Bahnsen
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Klaus Oepen RA Dr. Jürgen Bechtlouff	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Klaus Rabstein RA Dr. Eberhard Lohmann RA Dr. Mario Krogmann
<b>IT und Telekommunikation</b> RAin Dr. Stephanie Rettmann	
<b>Kartellrecht</b> RA Prof. Dr. Lutz Weipert RA Stephan Kulenkampff	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input checked="" type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 390,- €	

# BMS – Rechtsanwälte Brinkmöller Mertens Salmen

**Allgemeines:** BMS Rechtsanwälte ist eine auf den Bereich der Finanzdienstleistungen spezialisierte Wirtschaftskanzlei. Sie wurde 2005 durch die Rechtsanwälte Dr. Udo Brinkmöller, Philipp Mertens, LL.M., und Franz Hubert Salmen gegründet. Am Standort Düsseldorf arbeiten drei Rechtsanwälte, die über mehrjährige Erfahrungen auf den Gebieten des Gesellschaftsrechts, des Kapitalanlagerechts, des Bankrechts, des Finanzvertriebsrechts und des Versicherungsrechts verfügen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Mit drei Partnern ist BMS Rechtsanwälte eine klein gehaltene, hochspezialisierte Anwaltssozietät, die nach eigener Aussage besonderen Wert auf eine persönliche und individuelle Beratung legt. Ihr Fokus liege auf einer den speziellen Bedürfnissen und Strategien der Finanzdienstleister und Kapitalanleger angepassten Betreuung und Vertretung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** BMS Rechtsanwälte beraten Finanzdienstleister bei der Planung, Realisierung und Strukturierung ihrer geschäftlichen Aktivitäten und betreuen Unternehmensgründungen, -umstrukturierungen sowie -transaktionen bis zur Auflösung einer Gesellschaft. Aufgrund der europarechtlichen Vorgaben und einer verschärften nationalen Gesetzgebung steigen die rechtlichen Anforderungen an die Kapitalmarktteilnehmer. Im Zuge der aus Sicht des Verbraucherschutzes zunehmend anlegerfreundlichen Rechtsprechung und der verschärften nationalen wie internationalen Gesetzgebung müssen sich Banken, Initiatoren, Vermögensverwalter und Anlageberater oder -vermittler kritischen Kunden stellen. Vor allem bei der Erstellung von Prospekten zum Vertrieb von Kapitalanlagen ist eine stark ausdifferenzierte Rechtsprechung zu beachten. Insofern liegen die rechtlichen Schwerpunkte der Kanzlei in den Bereichen Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions, Kapitalanlagerecht, Bankrecht, Finanzvertriebsrecht, Öffentliches Wirtschaftsrecht, IT-Recht, Steuer- und Versicherungsrecht.

**Mandanten:** Innerhalb ihres Beratungsspektrums konzentrieren sich BMS Rechtsanwälte primär darauf, Finanzdienstleister und Finanzvertriebsorganisationen zu betreuen. Die Mandant-

schaft setzt sich aus mittelständischen und Kleinunternehmen, Selbständigen, Vereinen und Verbänden sowie Privatpersonen zusammen. Überwiegend vertretene Branchen sind der Handel, Banken, Finanzdienstleister, Vermögensverwalter und die sonstige Wirtschaft.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Jeder Partner führt regelmäßig Schulungen durch und referiert zu aktuellen Entwicklungen in der Rechtsprechung für Finanzdienstleistungsunternehmen. BMS – Rechtsanwälte bieten stark frequentierte Workshops im Bereich Finanz- und Versicherungsvermittlung und der Vermittlerhaftung an. Neben der Mitgliedschaft im Deutschen Anwaltverein bestehen weitere in der Deutsch Schweizerischen Juristenvereinigung, der Deutsch-Britischen Juristenvereinigung und der Bankrechtlichen Vereinigung.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

**Banking & Finance**  
RA Dr. Udo Brinkmöller  
RA Philipp Mertens  
RA Franz Hubert Salmen  
**EU- und Europarecht**  
RA Philipp Mertens  
**Gesellschaftsrecht**  
RA Dr. Udo Brinkmöller  
RA Philipp Mertens  
RA Franz Hubert Salmen  
**Immobilienrecht**  
RA Dr. Udo Brinkmöller  
RA Philipp Mertens  
RA Franz Hubert Salmen  
**IT und Telekommunikation**  
RA Franz Hubert Salmen  
**Mergers & Acquisitions**  
RA Dr. Udo Brinkmöller  
RA Philipp Mertens  
RA Franz Hubert Salmen

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**  
RA Philipp Mertens  
RA Franz Hubert Salmen  
**Private Equity & Venture Capital**  
RA Dr. Udo Brinkmöller  
RA Philipp Mertens  
RA Franz Hubert Salmen  
**Steuerrecht**  
RA Franz Hubert Salmen  
**Versicherungsrecht**  
RA Dr. Udo Brinkmöller  
RA Philipp Mertens  
RA Franz Hubert Salmen

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 230,- € bis 280,- €	



bnt Rechtsanwälte

**Allgemeines:** bnt Rechtsanwälte ist eine Spezialkanzlei für Mittel- und Osteuropa mit Büros in Nürnberg, Bratislava, Budapest, Prag, Riga, Tallin, Vilnius, Warschau, Minsk und Kiev (seit 2008). In der Kanzlei sind derzeit 70 Anwälte tätig, darunter 24 Partner. Nach der Gründung im Jahr 2003 mit Standorten in Deutschland, Tschechien, der Slowakei und Ungarn erfolgte zunächst der Zusammenschluss mit Klauberg & Krauklis in Riga und Vilnius und seitdem ein kontinuierlicher Aufbau weiterer Standorte in Mittel- und Osteuropa. 2008 werden weitere Büros in Minsk, Kiev und Sofia öffnen. Die Tendenz in der Mitarbeiterzahl ist leicht steigend.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** bnt ist spezialisiert auf die Beratung deutscher/westlicher Investoren in den Staaten Mittel- und Osteuropas. Die Kanzlei sei dezentral aufgebaut, und persönlicher Ansprechpartner jeweils der Partner/Anwalt, der das Mandat auch operativ führe. Den Mandanten aus dem deutschsprachigen Raum stehe an jedem bnt-Standort ein deutscher Anwalt zur Verfügung. Zentrale Aufgabe sei es, den unternehmerischen Willen des Kunden rechtssicher umzusetzen. Geplant ist ein verstärkter Ausbau des Ost-West-Geschäfts, also der Beratung von Mandanten aus Mittel- und Osteuropa in Deutschland. Dazu stünden in Nürnberg bereits ein Russland-Desk, ein Polen-Desk, ein Bulgarien-Desk und ein Rumänien-Desk zur Verfügung, ab dem 2. Quartal 2008 komme ein Tschechien-Desk hinzu.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** bnt Rechtsanwälte offeriert eine umfassende Rechtsberatung in allen für die Beratung von Wirtschaftsunternehmen relevanten Rechtsbereichen in Mittel- und Osteuropa. An einigen Standorten erfolgte der Aufbau einer eigenen Steuerberatung und Buchhaltung (Prag, Bratislava). Arbeitssprachen sind Deutsch, Englisch, Lettisch, Litauisch, Estnisch, Russisch, Ukrainisch, Slowakisch, Tschechisch, Polnisch, Ungarisch, Bulgarisch und Rumänisch. Die Beratung mittel- und osteuropäischer Mandanten in Deutschland erfolgt auf Deutsch, Englisch und der jeweiligen Landessprache.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen überwiegend Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbständige und Verbände. Häufig vertretene Branchen sind

Industrie, Handel, Banken, die öffentliche Verwaltung, Transport- und Kurierdienstleistungen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Regelmäßig erscheinen von den Anwälten der Kanzlei Fachaufsätze in „Wirtschaft und Recht in Osteuropa“ (Verlag C.H. Beck) und in der „Ost-West-Contact“ (OWC). Hinzu kommen zahlreiche Veröffentlichungen in juristischen Fachzeitschriften in den Ländern der einzelnen bnt-Standorte. Die Anwälte der Kanzlei wirken regelmäßig als Referenten für Management Circle zum Recht der Staaten Mittel- und Osteuropas und bei der Deutschen Gesellschaft für Personalentwicklung (DGFP) zum Arbeitsrecht der Staaten Mittel- und Osteuropas. Ferner erfolgt eine örtliche Zusammenarbeit mit der Außenhandelskammer sowie der Industrie- und Handelskammer bei Schulungen und Seminaren. Die bnt-Büros in Riga und Budapest sind Mitglied im Verband DIRO.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Daniel Gößling	<b>Handelsrecht</b> RA Martin Neupert
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Jan Burmeister	<b>Mergers &amp; Acquisition</b> RA Martin Neupert
<b>EU- und Europarecht</b> RA Daniel Gößling	<b>Sozialrecht</b> RA Daniel Gößling
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Martin Neupert	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 125,- € bis 250,- €	

# Boesen Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Boesen Rechtsanwälte ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in Bonn. Derzeit sind für die Sozietät zwölf Anwälte tätig, davon einer als Partner. Boesen Rechtsanwälte wurde im Jahre 1996 als Kanzlei von Rechtsanwalt Arnold Boesen gegründet. Mit der Einbindung jüngerer Kollegen in die betreuten Rechtsgebiete konnten die Projekte auf ein breiteres personelles Fundament gestellt werden. Neben Rechtsanwalt Arnold Boesen sind auch die Rechtsanwälte Dr. Oliver Homann, Andreas Roth sowie Martin Upleger in verantwortlicher Position in der Kanzlei tätig. Dieser Entwicklung Rechnung tragend firmiert die Kanzlei seit 2004 unter dem Namen Boesen Rechtsanwälte.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei konzentriert ihre Tätigkeit bewusst auf ausgewählte Beratungsschwerpunkte. Hierbei bearbeite sie Projekte in ihren Beratungsschwerpunkten ganzheitlich. Sie lege Wert darauf, sich nicht allein auf die Klärung rechtlicher Fragen zu beschränken, sondern die Interessen ihrer Mandanten umfassend zu betreuen und zu vertreten. Sämtliche rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekte würden berücksichtigt, so Boesen Rechtsanwälte, um für den Mandanten praktische Ergebnisse und ökonomisch sinnvolle Lösungen zu erzielen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen im Vergaberecht und privaten Baurecht, aber auch im Bereich der Privatisierungen, im Verwaltungs- sowie im Kartellrecht. Im Vergaberecht berät Boesen Rechtsanwälte dabei sowohl Mandanten auf Auftraggeber- als auch auf Bieterseite hinsichtlich sämtlicher Aspekte eines Vergabeverfahrens. Einen wesentlichen Teil der Dienstleistungen macht die Vertretung in Nachprüfungsverfahren vor den Vergabekammern und den Vergabesenaten aus. Im privaten Baurecht berät Boesen Rechtsanwälte vorrangig Auftraggeber in sämtlichen relevanten Problemfeldern. Die Beratung reicht von der umfassenden Betreuung komplexer Bauvorhaben bis hin zur Klärung von Einzelfragen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Großunternehmen, mittelständische Unternehmen, die öffentliche Hand und Verbände. Häufig vertretene Branchen sind

Industrie, Banken, sonstige Wirtschaftsunternehmen und die öffentliche Verwaltung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Rechtsanwalt Boesen hat eine Vielzahl von Veröffentlichungen getätigt, u. a. mit dem Kommentar zum 4. Teil des GWB ein Standardwerk zum Vergaberecht. Zusammen mit Rechtsanwalt Upleger hat er in jüngster Zeit Beiträge zur Antragsbefugnis bei zwingendem Ausschlussgrund in der NZBau und zum Gebot der Selbstaussführung in der NVwZ publiziert. Die Anwälte der Kanzlei nehmen als Referenten an Seminaren teil und sind u. a. Mitglied im „forum vergabe e.V.“, im Deutschen Baugerichtstag und im DAV.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Baurecht (privates)**  
RA Arnold Boesen  
RA Dr. Oliver Homann  
RA Andreas Roth

**Immobilienrecht**  
RA Arnold Boesen  
RA Dr. Oliver Homann  
RA Andreas Roth

**Kartellrecht**  
RA Arnold Boesen  
RA Martin Upleger

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**  
RA Arnold Boesen  
RA Dr. Oliver Homann  
RA Martin Upleger

**Vergaberecht**  
RA Arnold Boesen  
RA Dr. Oliver Homann  
RA Andreas Roth  
RA Martin Upleger  
**Wettbewerbsrecht**  
RA Arnold Boesen  
RA Martin Upleger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Bohl & Coll. Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Kanzlei Bohl & Coll. Rechtsanwälte hat ihre Standorte in Würzburg und Fulda. Derzeit sind in der Sozietät vier Anwälte tätig, davon ist einer Partner. Sie wurde 1995 von RA Johannes Bohl in Würzburg mit den Tätigkeitsschwerpunkten Umwelt-, Wirtschaftsverwaltungs- und Immobilienrecht gegründet. Seit 2002 ist RA Bohl Alleininhaber der Kanzlei. Im Jahr 2001 wurde durch RAin Jutta Kronewald das Referat „privates Baurecht“ aufgebaut und 2004 durch RA Burkhard Tamm der Bereich Umwelterkrankungen auf das Medizinrecht im umfassenderen Sinne ausgebaut.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Nach Angaben der Kanzlei wird eine Erweiterung der Kanzlei aus eigener Kraft angestrebt. Hierbei sollen aber keine neuen Rechtsgebiete erschlossen, sondern nur die vorhandenen Gebiete gestärkt oder ausdifferenziert werden. Dabei werde besonders die Ausrichtung auf die Bereiche Umwelt – Bauen – Verwaltung – Medizin weiter vorangetrieben. Die Sozietät sei kompetent in Sachverhalten mit Bezug zu Technik, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik. Die Kompetenz sei das Ergebnis des starken Engagements in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Gutachtern aus dem umwelttechnischen und medizinischen Bereich. Das stets aktuelle Wissen, gerade auch im interdisziplinären Bereich, werde ferner durch die sorgfältige Pflege einer umfangreichen und aktuellen Fachbibliothek, die Mitarbeit der Rechtsanwälte in Verbänden sowie deren Teilnahme an Fachtagungen als Referenten gewährleistet.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte der Kanzlei liegen im Bereich Umwelt-, Verwaltungs-, Bau- und Medizinrecht mit bundesweiter Ausrichtung (Boutique). Insbesondere hat sich die Kanzlei dabei auf alle Fragen im Immissionsschutzrecht, Fachplanungsrecht, Luftverkehrsrecht, Umweltrecht, Naturschutzrecht sowie in der Bauleitplanung spezialisiert. Hinzu kommen Medizinrecht und Gesundheitswesen (einschließlich Arzthaftung, Sozialversicherung und Krankenhausrecht). In 2007 war eine besondere Schwerpunktsetzung bei der Beratung von Städtebauprojekten zu verzeichnen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, die

öffentliche Hand, Vereine, Stiftungen, Verbände und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Handel und sonstige Wirtschaftsunternehmen, die öffentliche Verwaltung und die Politik. Die Kanzlei betreute u. a. bundesweit mehrere Verfahren im Flughafengenehmigungsbereich (u. a. Flughäfen Weeze, Memmingerberg, Dresden) und wurde bei mehreren Forschungsvorhaben vom Bundesumweltministerium sowie von Landesplanungsbehörden im Bereich Erneuerbare Energien beauftragt.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Bohl & Coll. Rechtsanwälte beteiligen sich gelegentlich an der Ausrichtung von Fachtagungen. Sie haben dabei u. a. mit der Regierung von Unterfranken zu den Themen Mobilfunk und Windkraftanlagen zusammengearbeitet. RA Johannes Bohl publiziert regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen (z. B. die Kolumne „Brauchen wir ein Umweltgesetzbuch?“ in UVP-Report 5/2006 vom 30.4.2007, S.209) und ist daneben Mitglied nationaler und internationaler Vereinigungen, u. a. in der Gesellschaft für Umweltrecht e.V. (GfU) und in der International Section of Environmental Medicine e.V. (ISEM).

### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

#### Baurecht (öffentliches)

RA Johannes Bohl  
RA Jörg R. Naumann

#### Baurecht (privates)

RA Jutta Kronewald, M.A.

#### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Burkhard Tamm

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Johannes Bohl  
RA Jörg R. Naumann

#### EU- und Europarecht

RA Johannes Bohl

#### Immobilienrecht

RAin Jutta Kronewald, M.A.

#### Kommunalabgabenrecht und Erschließungsbeiträge

RA Jörg R. Naumann

#### Lebensmittelrecht

RA Dr. Burkhard Tamm

#### Luftverkehrsrecht

RA Johannes Bohl

#### Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Burkhard Tamm

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Johannes Bohl

#### Sozialrecht

RA Dr. Burkhard Tamm

#### Umweltrecht

RA Johannes Bohl  
RA Jörg R. Naumann

#### Vergaberecht

RAin Jutta Kronewald, M.A.

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Burkhard Tamm

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> Strafr
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
von 200,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
bis 250,- €	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

# Börgers Rechtsanwälte und Notar

**Allgemeines:** Börgers Rechtsanwälte und Notar ist eine auf das gesamte Bau- und Immobilienrecht spezialisierte, deutschlandweit tätige Kanzlei. An den Standorten Berlin, Dresden und Frankfurt (Oder) sind insgesamt sieben Partner tätig, alle sind Fachanwälte für Bau- und Architektenrecht. Die Kanzlei Börgers wurde 2002 von Dr. Michael Börgers, Dr. Ulrich Böttger und Petra Symosek aus einer breiter aufgestellten Kanzlei heraus gegründet, um die Spezialisierung auf das Bau- und Immobilienrecht konsequent verfolgen zu können. 2003 wurde Rechtsanwalt Ralf Heuer aufgenommen, in den Jahren 2004 und 2006 wechselten die Rechtsanwälte Martin Steiner und Dr. Hartmut Grams als Partner in die Kanzlei. Anfang 2008 schloss sich mit Rechtsanwalt Frank Weber ein weiterer langjährig erfahrener Baurechtler als Partner an.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Als Grundlagen ihrer Dienstleistung für den Mandanten sieht die Kanzlei Börgers ihre hohe fachliche Qualifikation, eine sehr gute Verfügbarkeit und zügige Bearbeitung sowie die konsequente Orientierung an den wirtschaftlichen Interessen des Mandanten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Neben den klassischen baurechtlichen Rechtsgebieten Privates Baurecht, Bauträgerrecht, Architekten- und Ingenieurrecht sowie Vergaberecht betreut die Kanzlei Börgers ihre Mandanten umfassend auch in allen anderen bei Bau- und Immobilienprojekten auftretenden Fragen, so im Makler-, Miet-, WEG-, Gesellschafts- und Insolvenzrecht. Dabei umfasst das Tätigkeitsspektrum die begleitende Beratung und prozessuale Vertretung ebenso wie die Durchführung von Schlichtungs-, Schiedsgerichts- und Mediationsverfahren. Am Berliner Standort verfügt die Kanzlei zudem über ein Notariat.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen öffentliche Auftraggeber, größere Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen als Bauherren, Bauträger, Architektur- und Ingenieurbüros sowie Projektentwickler und Projektsteuerer und nicht zuletzt auch mittlere und größere Bauunternehmen. Betreut werden daneben auch Immobilienfondsgesellschaften und Haftpflichtversicherer. Mandanten sind u. a.: Land Berlin, Jüdisches Museum Berlin, Brandenburger Landkreise und Gemeinden, Stadt

Freiberg/Sachsen, Q-Cells AG, Ferrostaal Maintenance, Insond Spezialtiefbau, Möbel Krieger und zahlreiche, auch international tätige Architektur-, Ingenieur- und Projektsteuerungsbüros.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Weber ist Mitherausgeber der Zeitschrift „Der Bauträger“ im Lexxion Verlag und Mitautor des Handbuchs „Bau- und Architektenrecht – Fachanwaltswissen für die Praxis“, Heymanns Verlag. RA Dr. Böttger und RA Dr. Grams haben Lehraufträge an der Humboldt-Universität zu Berlin bzw. der Ev. FH Berlin; RA Weber lehrt an der TU Dresden und der HTW Mittweida. Die Anwälte sind Mitglieder in der ARGE Bau- und Immobilienrecht im DAV, im Institut für Baurecht in Freiburg e.V., in der Deutschen Gesellschaft für Baurecht und dem Deutschen Baugerichtstag.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Baurecht (privates)

RA Dr. Michael Börgers  
RA Dr. Ulrich Böttger  
RA Dr. Hartmut A. Grams  
RA Ralf Heuer  
RA Martin Steiner  
RAin Petra Symosek  
RA Frank Weber

Architekten-/Ingenieurrecht

RA Dr. Michael Börgers  
RA Dr. Ulrich Böttger  
RA Martin Steiner  
RAin Petra Symosek  
RA Frank Weber

Vergaberecht

RA Martin Steiner  
RA Dr. Hartmut A. Grams  
RA Frank Weber

Bauträgerrecht

RA Frank Weber

Immobilienrecht

RA Dr. Michael Börgers  
RA Dr. Ulrich Böttger  
RA Dr. Hartmut A. Grams  
RA Ralf Heuer

Gesellschaftsrecht

RA Ralf Heuer

RAin Petra Symosek

Insolvenzrecht

RAin Petra Symosek

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 180,- € bis 240,- €	



Brehm & v. Moers

**Allgemeines:** Brehm & v. Moers ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg und München. Derzeit sind 26 Anwälte für die Sozietät tätig, davon 15 als Partner. Die Kanzlei Brehm & v. Moers wurde im Jahr 2000 durch den Zusammenschluss der beiden Sozietäten Brehm Rechtsanwälte und v. Moers & Kollegen gegründet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei habe bewusst die Struktur einer „großen Boutique“ gewählt, weil sie Wert auf eine partnernahe und individuelle Mandantenbetreuung lege, bei der das persönliche Vertrauensverhältnis zwischen Mandant und Anwalt im Vordergrund stehe. Die Sozietät möchte keine fertigen Produkte, sondern maßgeschneiderte Lösungen für die konkreten Anforderungen ihrer Mandanten anbieten. Ihre Größe und die Spezialisierungen ihrer Anwältinnen und Anwälte ermögliche es, zur Bearbeitung komplexer Mandate hochspezialisierte Teams interdisziplinär arbeitender Kollegen zusammenzustellen. Höchste Anforderungen an die Qualität der juristischen Arbeit und fundierte Branchenkenntnis in den Geschäftsfeldern ihrer Mandanten bildeten die Grundlage ihrer Beratung. Dabei sei ihr oberstes Ziel, die Probleme ihrer Mandanten effektiv und mit wirtschaftlichem Augenmaß zu lösen. In gerichtlichen Auseinandersetzungen stehe sie ihren Mandanten zur Durchsetzung ihrer Rechte und Ansprüche mit erfahrenen Prozessrechtlern zur Seite.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Urheber- und Medienrecht, IT-Recht, Gesellschaftsrecht und im Wirtschaftsrecht einschließlich des Wirtschaftsstrafrechts. Daneben gehören zum Betreuungsumfang der Kanzlei auch die Steuerberatung und die Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem mittelständische und kleinere Unternehmen, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Banken, Medien sowie Wissenschaft/Kultur/Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen

rechtlichen Fragen; u.a. veröffentlichte RA Wolfgang Brehm 2008 die zweite Auflage „Filmrecht – Das Handbuch für die Praxis“. Zudem ist er Dozent an der Media Business School in Madrid und an der Filmakademie Baden-Württemberg, Ludwigsburg. RA Stefan von Moers ist Dozent an der Hochschule für Film und Fernsehen in München. RA Thilo Pfordte ist Fachinstitutsleiter Strafrecht im Deutschen Anwaltsinstitut und Autor des Buches „Der Anwalt im Strafrecht“ (2001). RA Dr. Butz Peters ist Co-Autor von Prinz/Peters, „Medienrecht“ (1999). Die Anwälte sind Mitglieder in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen, u. a in der Deutschen Vereinigung für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR), der International Bar Association (IBA), in der Association Littéraire et Artistique Internationale (ALAI) und in der International Association of Entertainment Lawyers (IAEL). Es bestehen Kooperationen zu Kanzleien in London, New York, Los Angeles, Paris, Rom, Madrid sowie in den osteuropäischen Ländern.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Stefan von Moers RA Prof. Dr. Alexander Freys	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RAin Dr. Ingeborg Schwarz
<b>Arbeitsrecht</b> RA Marcus Sonnenschein	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Wolfgang Brehm RA Stefan von Moers RA Dr. Butz Peters
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Stefan von Moers RA Wolfgang Brehm	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Stefan von Moers
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Stefan von Moers RA Dr. Mathias P. Schlichting	<b>Steuerrecht</b> RA Ingo Wiese
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RAin Dr. Ingeborg Schwarz RA Prof. Dr. Alexander Freys	<b>Urheberrecht</b> RAin Dr. Ingeborg Schwarz RA Wolfgang Brehm RA Prof. Dr. Alexander Freys
<b>Insolvenzrecht</b> RA Ingo Wiese	<b>Wettbewerbsrecht</b> RAin Dr. Ingeborg Schwarz
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Guido Hettinger RA Dr. Benedikt Wemmer	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Thilo Pfordte

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 350,- €	

# Kanzlei Jens O. Brelle

**Allgemeines:** RA Jens O. Brelle führt eine kleine, auf das Urheber- und Medienrecht spezialisierte Kanzlei in Hamburg. Sie wurde 2000 in Berlin gegründet und hat seit dem Jahr 2002 ihren Sitz in der Hamburger Speicherstadt. Die Kanzlei betreut Mandanten in sämtlichen rechtlichen Angelegenheiten, die im Zusammenhang mit ihrer kreativen Tätigkeit stehen. Die Kanzlei ist bundesweit über den Medienstandort Hamburg hinaus tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei versteht sich als „Anwaltsboutique“ mit einem Schwerpunkt im Urheberrecht und Medienrecht und ist auf die besonderen Rechtsprobleme dieser Geschäftsfelder spezialisiert. Ziel sei eine mandanten- und serviceorientierte sowie wirtschaftlich adäquate rechtliche Beratung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte von RA Jens O. Brelle liegen auf dem Gebiet des Urheber- und Medienrechts sowie auf dem Design- und Moderecht. RA Jens O. Brelle berät schwerpunktmäßig in Bereichen des Copyright und Entertainment Law, im gewerblichen Rechtsschutz, bei Fragen der Rechteklärung bis zur Verfolgung von Rechtsverletzungen bei Design-, Medien- und Kulturprojekten.

**Mandanten:** Entsprechend der Ausrichtung der Kanzlei stammen die Mandanten zumeist aus dem Medien- bzw. dem allgemeinen Kulturbetrieb. Sie sind in aller Regel kleine und mittelständische Unternehmen bzw. Selbstständige, Verbände und Stiftungen. Vor allem betreut RA Jens O. Brelle Mandanten aus den Branchen Design/Grafik/Mode, Architektur/Bau, Kunst/Fotografie, Film/Fernsehen, Musik/Schauspiel, Medien/Presse/Verlagswesen, Marken/PR/Werbung, Neue Medien/Multimedia/Internet sowie Entertainment/Erotik. Neben Designern, Fotografen und Werbeagenturen sind auch Autoren, Journalisten, Medienunternehmen und Verlage sowie Musiker, Filmproduzenten und Schauspieler Mandanten der Kanzlei.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Jens O. Brelle ist Dozent an der Akademie Mode und Design und am Institut für Kultur- und Medienmanagement (KMM)

sowie Lehrbeauftragter an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW). Er ist darüber hinaus Autor beim Medienrechtsportal – [medien.hamburg.de](http://medien.hamburg.de) – und bei der Internetplattform „Neue Gegenwart“ – [www.neuegegenwart.de](http://www.neuegegenwart.de). Die Kanzlei führt Veranstaltungen zu den Themen Design- und Moderecht, Presse- und Verlagsrecht sowie Musik- und Filmrecht durch. Des Weiteren wird ein Newsletter zu aktuellen rechtlichen Entwicklungen auf dem Gebiete des Medien- und Designrechts herausgegeben. RA Jens O. Brelle ist darüber hinaus durch seine Mitgliedschaften im Kunstverein Hamburg, den Jungen Freunden der Hamburger Kunsthalle, den Freunden des Deutschen Schauspielhauses und den Freunden des Thalia-Theaters ein Förderer der Hamburger Kunst- und Kulturlandschaft.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**IT und Telekommunikation**  
RA Jens O. Brelle

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
RA Jens O. Brelle

**Medien- und Presserecht**  
RA Jens O. Brelle

**Wettbewerbsrecht**  
RA Jens O. Brelle

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: 250,- €	



# Breyer Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Kanzlei Breyer hat Bürostandorte in Stuttgart, München und Bukarest und ist europaweit ausschließlich auf dem Gebiet des privaten Baurechts tätig. Derzeit arbeiten für die Sozietät sieben Anwälte, zwei davon als Partner. Die Kanzlei wurde 2003 gegründet. Aufgrund der in der Bukarester Dependence stark zunehmenden Geschäftsentwicklung hat sich die Kanzlei mit einem Neuzugang verstärkt, der muttersprachlich Rumänisch beherrscht und nach Ausbildung und Studium in Deutschland viele Jahre in Bukarest als Anwalt mit Schwerpunkt Baurecht tätig war.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ziel der Kanzlei bei ihrer Tätigkeit sei es, Streit zu vermeiden, wo dies möglich sei. Die Sozietät lege Wert darauf, das Vertrauen vieler großer deutscher und internationaler Bauunternehmen und Auftraggeber zu genießen, die sich zunehmend bereits vor dem Entstehen kritischer Fälle an sie wendeten. Eine professionelle Begleitung helfe oft während der Bauphase, eine in der Regel teure und langwierige Inanspruchnahme von Gerichten zu vermeiden. Nicht zuletzt gewährleiste Breyer Rechtsanwälte auch einen souveränen Umgang mit der Öffentlichen Hand und den Fallstricken des zwingenden nationalen Rechts in Rumänien.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Schwerpunkt der Kanzlei liegt auf dem Gebiet des privaten Baurechts, d.h. der nationalen und internationalen baubegleitenden Beratung von Großbauprojekten, insbesondere in Deutschland, Österreich und Rumänien. Dies umfasst die Vertragsgestaltung national/international (EEC, NEC), die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung von Bauunternehmen, Nachtragsmanagement und die Gewährleistung sowie die Betreuung von Vergabeverfahren und Vergabenachprüfungsverfahren.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät im Beratungsbe- reich gehören vorwiegend Großunternehmen, aber auch mit- telständische Unternehmen. Breyer Rechtsanwälte beraten u.a. die Neue Messe Stuttgart (Bauvolumen ca. 800 Mio. Euro), die Züblin AG, Strabag, Baresel und die LBBW Immobilien.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Dr. jur. Wolfgang Breyer veröffentlichte zahlreiche Texte zum privaten Baurecht, u. a. ist er Herausgeber des Unterneh- merhandbuchs Bau, Viewig Verlag, 2005. Daneben ist er Lehr- beauftragter an der Universität Wien für Internationales Bau- recht. Zusammen mit RA Michael publizierte er „Rechtsfolgen der Änderungen von ausgeschriebenen Ausführungsfristen im Zuschlagsschreiben“ in Vergaberecht 2007, S. 38 ff. Die Anwälte nahmen bis 2006 als Referenten bei diversen IBR-Seminaren teil und bieten als Kanzlei Bauleiterschulungen an, insbesondere zum gestörten Bauablauf. Eine Kanzleikooperation besteht mit der Graf Patsch Taucher Rechtsanwälte GmbH, Wien.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

**Baurecht (privates)**  
RA Dr. Wolfgang Breyer  
RA Michael Burdinski  
RA Robert Fischer  
RA Moritz Stübel  
RA Daniel Dullenkopf  
RA Rainer Poser

**Vergaberecht**  
RA Michael Burdinski  
**Rumänisches Recht**  
RA Robert Fischer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 220,- € bis 310,- €	

## Brödermann & Jahn Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

**Allgemeines:** Brödermann & Jahn ist eine in Hamburg ansässige Kanzlei, in welcher zwölf Anwälte, darunter vier Partner tätig sind. Die Kanzlei ist unter ihrem jetzigen Namen 1996 als ein „off-spin“ von Luther & Partner entstanden. Sie hat sich mit Anwälten verstärkt, die in international tätigen Anwaltskanzleien beschäftigt waren. Brödermann & Jahn arbeiten von Hamburg aus in erheblichem Maße an Projekten im übrigen Europa, Nordamerika und zunehmend auch in Asien und Afrika. Seit 1.1.2007 ist die Kanzlei eine GmbH. Im April 2007 wurden drei neue Rechtsanwälte bzw. -anwältinnen eingestellt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Das Recht ist nach Ansicht von Brödermann & Jahn nur ein Werkzeug von mehreren, welche eingesetzt werden müssen, um die wirtschaftlichen Ziele der Mandanten zu erreichen. Vor dem Hintergrund dieses Verständnisses seien alle Anwälte von Brödermann & Jahn trainiert interdisziplinär zu arbeiten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei unterstützt Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte in produktspezifischer und räumlicher Hinsicht. Dies geschieht auch mit Hilfe der zahlreichen anwaltlichen Kooperationspartner in Amerika, Europa und Asien, bei der Führung und Koordination grenzüberschreitender und kontinentalübergreifender gerichtlicher Auseinandersetzungen, insbesondere von Schiedsverfahren, sowie beim „Corporate Housekeeping“, d. h. im Tagesgeschäft wie z. B. bei Änderungen von Gesellschaftsverträgen, Entwürfen von Vertriebsverträgen. Darüber hinaus spielen kartellrechtliche Mandate eine Rolle. Schließlich hat in den letzten anderthalb Jahren die Kanzlei verstärkt internationale Anlagebauprojekte begleitet.

**Mandanten:** Brödermann & Jahn sind vor allem für Unternehmer und Unternehmen jedweder Größe tätig, daneben aber auch für Selbständige und Stiftungen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken sowie Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RA Dr. Eckart Brödermann erschienen zuletzt u. a. Bei-

träge zum internationalen Gesellschaftsrecht sowie internationalen Schuldrecht im BGB-Kommentar von Prütting Wegen Weinreich, Luchterhand Verlag, 3. Aufl. 2008, und der Aufsatz „Betrachtungen zur Arbeit am CFR aus der Sicht eines Stakeholders: Der weite Weg zu einem europäischen Vertragsrecht, ZEuP 2007, S. 304–323). RA Philipp von Dietze publizierte u. a. „Veränderungsstrategien durch Rabattsysteme“, in: Behrens, „Marktmacht und Missbrauch“, Baden-Baden 2007, sowie „Kartellrecht in der anwaltlichen Praxis“, München 2007. Von RA Dr. Eckard von Bodenhausen erschienen zuletzt als Co-Autor im „Handbuch der IT-Verträge“ Beiträge zum Schiedsgutachten. RA Dr. Eckart Brödermann und RA Dr. Philipp von Dietze sind Referenten beim Ergänzungsstudiengang Wirtschaftsrecht der Universität Hamburg. Monatlich bietet die Kanzlei eine interne Fortbildung sowie zahlreiche Veranstaltungen für Mandanten oder Anwaltskollegen zu spezifischen Themen an. Es bestehen Mitgliedschaften im nicht-exklusiven Netzwerk Consulegis sowie bei Harvard, Rotary, im Tönissteiner Kreis, der AIJA, dem DIS und dem DIS-40.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RAin Dr. Andrea Tiedemann

#### Banking & Finance

RA Dr. Eckart Brödermann

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Philipp von Dietze

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Eckart Brödermann

RA Dr. Philipp von Dietze

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Eckart Brödermann

RA Dr. Philipp von Dietze

#### Gewerblicher Rechtsschutz

Dr. Justus Jansen

#### Handelsrecht

RA Dr. Philipp von Dietze

#### Immobilienrecht

RA Dr. Eckard von Bodenhausen

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Eckard von Bodenhausen

#### Internationales Erbrecht

RAin Dr. Andrea Tiedemann

#### Internationales Privat- und Prozessrecht

RA Dr. Eckart Brödermann

RA Dr. Andrea Tiedemann

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Eckard von Bodenhausen

#### Kartellrecht

RA Dr. Philipp von Dietze

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Philipp von Dietze

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Eckart Brödermann

RA Dr. Philipp von Dietze

RA Dr. Eckard von Bodenhausen

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Eckart Brödermann

RA Dr. Philipp von Dietze

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Eckard von Bodenhausen

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Philipp von Dietze

**Brödermann & Jahn**  
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH  
www.german-law.com

**Hamburg**  
Neuer Wall 71  
20354 Hamburg  
Tel: 040 - 37 09 05 - 0  
Fax: 040 - 37 09 05 - 55  
broedermann@german-law.com

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> Strafr
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
von 170,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
bis 350,- €	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



# Broglie, Schade & Partner GbR

**Allgemeines:** Broglie, Schade & Partner GbR ist eine hochspezialisierte Boutique für Arzt- und Medizinrecht mit Sitz in Wiesbaden. Von den sieben mitarbeitenden Rechtsanwälten sind vier als Partner tätig. Die im Jahre 1997 gegründete Kanzlei hat zudem weitere Standorte in Berlin und München. Es besteht weiter eine Kooperation mit einer Kanzlei in London. Der Gründungspartner RA Maximilian G. Broglie ist Träger des Arzt-Recht-Preises.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Um eine effektive und kreative juristische Beratung garantieren zu können, müsse die anwaltliche Tätigkeit auf einer soliden Analyse fundieren, die sowohl rechtliche, medizinische, pharmazeutische als auch wirtschaftliche Sachverhalte einer eingehenden Prüfung unterziehe.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Broglie, Schade & Partner GbR ist auf das Arzt-/Zahnarzt-/Pharma- und Krankenhausrecht spezialisiert. Es wird eine Beratung im ambulanten und stationären Medizinrecht für Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser, Apotheken und die Pharmaindustrie angeboten. Das Gesellschaftsrecht, Sozialrecht, Pharmarecht, Arzthaftungsrecht, Arztstrafrecht, Chefarztvertragsrecht, das Vertrags(zahn)arztrecht und die Niederlassungsberatung stellen damit die Schwerpunkte der Tätigkeit dar. Daneben berät die Kanzlei auch im Arznei- und Heilmittelrecht, Apothekenrecht, Strafrecht und Arbeitsrecht. Erweitert wurde das Tätigkeitsspektrum noch um den Bereich Mediation bei Vertragsgestaltungen.

**Mandanten:** Die Mandanten von Broglie, Schade & Partner GbR sind hauptsächlich Mediziner aller Fachbereiche, ärztliche und zahnärztliche Berufsverbände, Krankenhäuser, Unternehmen der Pharmaindustrie und der Medizintechnik. Auch Universitäten und Landkreise, Städte und Gemeinden werden von der Wiesbadener Sozietät beraten und vertreten.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Rechtsanwälte der medizinrechtlichen Kanzlei publizieren immer wieder Artikel und Monographien zu Themen ihrer Rechtsgebiete. Das „Gebühren-Handbuch“ – Verlag Medical Tribune, ein Kommentar zu den ärztlichen Gebührenordnungen

EBM und GOÄ – wird von den Anwälten in nunmehr 19. Auflage herausgegeben. 2008 erschien das Buch „Arzthaftungsrecht“ von RA M. G. Broglie/RA Prof. Ehlers in der vierten Auflage. 1999 konnte das „Handbuch zur Selbstzahlerpraxis“ von RA H.-J. Schade in der zweiten Auflage erscheinen. Als Referenten zu Rechtsformen und strategischem Verhalten im Gesundheitswesen sind die Mitarbeiter der Kanzlei ebenso tätig wie als Organisatoren und Moderatoren des Deutschen Arztrechttages und der Medica Juristica in Düsseldorf. Daneben bietet die Broglie, Schade & Partner GbR regelmäßig Seminare an, so beispielsweise zum „Vertragsarztrechtsänderungs- und Wettbewerbsstärkungsgesetz“, über „Vertragsärztliche und privatmedizinische Kooperationsmodelle“, zu „Steuerfragen und Recht“, zu „Kommunikationsmanagement in Kooperationsmodellen“ sowie zu „Grundfragen der Zusammenarbeit mit Krankenhäusern und Kommunen“.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Gesellschaftsrecht

RAin Stefanie Pranschke-Schade  
RA H.-J. Schade  
RA Dirk R. Hartmann

Medizinrecht

RAin Stefanie Pranschke-Schade  
RA Maximilian G. Broglie  
RA Dirk R. Hartmann  
RA H.-J. Schade  
RAin Isabel Böhm  
RA Christian Machill  
RA Lorenz M. Rasch

Sozialrecht

RA Maximilian G. Broglie

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input checked="" type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: 300.- €	

## Broich Bezenberger Partnerschaft von Rechtsanwälten

**Allgemeines:** Broich Bezenberger ist eine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei mit Bürostandorten in Berlin, Frankfurt am Main und Wien, in der 21 Anwälte, darunter elf Partner, tätig sind. Die Sozietät ist entstanden aus der Fusion der Berliner Kanzlei Bezenberger Rechtsanwälte und der Frankfurter Kanzlei Broich Bayer von Rom zum 1. Januar 2007. Der Namensgeber der Berliner Vorgängersozietät und heutige Seniorpartner Dr. Gerold Bezenberger war Mitbegründer der Sozietät Rädler Raupach Bezenberger, die nach einer weiteren Fusion als Oppenhoff & Rädler firmierte und später in der Sozietät Linklaters aufging. Die Gründer der Frankfurter Vorgängersozietät stammen aus Großkanzleien wie Bruckhaus Westrick Heller Löber (heute Freshfields), Skadden Arps und Davis Polk. Beide Vorgängerkanzleien waren bereits auf das kapitalmarktorientierte Gesellschaftsrecht spezialisiert. Die Fusion ist Ergebnis der vorher praktizierten Zusammenarbeit bei größeren Mandaten. Im Jahre 2007 trat der ehemalige Freshfields-Partner Christian Gehling mit drei weiteren Anwälten in die Sozietät Broich Bezenberger ein.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei Broich Bezenberger ist auf das kapitalmarktorientierte Gesellschaftsrecht fokussiert und berät sowohl auf Unternehmensseite als auch nationale und internationale Finanzinvestoren. Kompetenten Rat könne aus Sicht der Kanzlei im Umfeld global operierender Investoren nur geben, wer beide Seiten des Beratungsspektrums kenne. Broich Bezenberger habe an sich selbst den Anspruch, nicht nur durch erstklassige juristische Arbeit, sondern auch durch strategisch vorausschauende Beratung mit wirtschaftlichem Verständnis die Ziele der Mandanten zu verwirklichen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Aktien- und GmbH-Recht, Konzernrecht, Personengesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions, Private Equity/Finanzierung, Übernahmerecht, Kapitalmarktrecht, Restrukturierung und Prozessführung.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Unternehmen jeder Größe, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie vermögende Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen

sind Industrie, Handel, Banken, Medien und die Öffentliche Verwaltung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von Dr. Thomas Keul erschien (zusammen mit Oliver Thum und Christian Timmreck) der „Leitfaden zur erfolgreichen Unternehmensfinanzierung 2007“. Dr. Gerold Bezenberger bearbeitet seit vielen Jahren Abschnitte des Großkommentars zum Aktiengesetz und des Münchener Handbuchs des Gesellschaftsrechts. Anwälte der Kanzlei wirken als Referenten in Seminaren zur Durchführung von Hauptversammlungen. Die Kanzlei veranstaltet Mandantenseminare zu aktuellen Rechtsentwicklungen. Mitgliedschaften bestehen u. a. in der Gesellschaftsrechtlichen Vereinigung.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Gerold Bezenberger  
RAin Karin Arnold  
RA Dr. Thomas Keul  
RA Renke Lührs  
RA Josef Broich  
RA Jan Bayer  
RA Christian Gehling  
RA Ferdinand von Rom

#### Banking & Finance

RA Dr. Matthias Grund, LL.M.

#### Gesellschaftsrecht

RAin Karin B. Arnold  
RA Dr. Gerold Bezenberger  
RA Dr. Thomas Keul  
RA Renke Lührs  
RA Jan D. Bayer  
RA Josef Broich  
RA Christian Gehling  
RA Dr. Matthias Grund  
RA Ferdinand von Rom  
RA Dr. Albert Adametz

#### Immobilienrecht

RAin Karin B. Arnold  
RA Ferdinand von Rom

#### Kapitalmarktrecht

RA Renke Lührs  
RA Josef Broich  
RA Jan D. Bayer  
RA Christian Gehling  
RA Ferdinand von Rom  
RA Dr. Albert Adametz

#### Mergers & Acquisitions

RA Renke Lührs  
RA Josef Broich  
RA Jan D. Bayer  
RA Christian Gehling  
RA Ferdinand von Rom  
RA Dr. Albert Adametz

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Thomas Keul  
RA Renke Lührs  
RA Jan D. Bayer  
RA Andreas Fichsel  
RA Dr. Albert Adametz

#### Prozessführung

RA Dr. Gerold Bezenberger  
RA Dr. Thomas Keul

#### Restrukturierung

RA Jan D. Bayer

#### Übernahmerecht

RA Renke Lührs  
RA Josef Broich  
RA Jan D. Bayer  
RA Christian Gehling  
RA Ferdinand von Rom  
RA Dr. Albert Adametz

**Broich Bezenberger**  
Partnerschaft von Rechtsanwälten  
www.broich.de

#### Berlin

Leibniz Kolonnaden, Leibnizstrasse 49  
10629 Berlin  
Tel: 030 - 89 36 64 - 0  
Fax: 030 - 89 36 64 - 10  
info@broich.de

#### Frankfurt am Main

Bockenheimer Landstraße 51-53  
60325 Frankfurt am Main  
Tel: 069 - 26 48 46 - 0  
Fax: 069 - 26 48 46 - 20  
info@broich.de

#### Wien

Kärntner Straße 7  
A-1010 Wien  
Tel: +43 (0) 15 12 21 66  
Fax: +43 (0) 15 12 21 66 69  
info@broich.de

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
von 260,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
bis 890,- €	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



# Dr. Broll, Dr. Seid, Kaufmann & Partner

**Allgemeines:** Dr. Broll, Dr. Seid, Kaufmann & Partner (BSKP) ist eine deutschlandweit agierende Partnerschaftsgesellschaft von Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Rechtsanwälten mit Niederlassungen in Ludwigsburg/Stuttgart, Heilbronn, Dresden, Freiberg und Riesa. Hinzu kommen enge Kooperationspartner in Ludwigsburg, München, Leipzig und Frankfurt am Main. Insgesamt arbeiten 20 Rechtsanwälte, vorwiegend Fachanwälte, darunter sieben Partner, für die Kanzlei. Gegründet wurde die Sozietät am 1. April 1990 in Ludwigsburg/Stuttgart durch RA Dr. Broll. Im Oktober 1990 wurden die Niederlassungen in Dresden und Freiberg gegründet. Am 2. Januar 2002 fusionierte die Kanzlei mit Kaufmann & Partner sowie der Kanzlei Merz. Zuletzt gab es Anfang 2008 Fusionen mit MFP Morlock Faigle & Partner (Ludwigsburg) und Dr. Stahl & Partner (Heilbronn).

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Dr. Broll, Dr. Seid, Kaufmann & Partner betrachten sowohl die aktuelle Steuergesetzgebung und Rechtsprechung als auch ihre Beratungsleistungen sowie alle weiteren Aspekte ihrer Arbeit als Teile eines großen komplexen Spiels, dessen Regeln sich permanent ändern. In einem solchen Spiel dürfe man nicht passiv warten, bis sich die Bedingungen zu seinen Ungunsten wandeln könnten. Man plane – ähnlich einem Schachspiel – mehrere Züge im Voraus und bereite sich gründlich auf alle Eventualitäten vor, um nicht von den neuen oder geänderten Regeln oder Sachverhalten unangenehm überrascht zu werden. Die Devise heiße: Agieren statt reagieren! Und nach diesem Credo wollen Dr. Broll, Schmitt, Kaufmann & Partner arbeiten. Ihr Leitsatz sei das Versprechen, in dem großen Spiel für ihre Mandanten immer einen Zug voraus zu sein. Nur so gelänge es, ihren Klienten eine rechtliche und steuerliche Beratung auf höchstem Niveau zu bieten, die stets das Gesamtbild im Blick behalte und dadurch den Anspruch der Kanzlei untermauere, rechtliche und steuerliche Beratung neu zu definieren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Besondere Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Wirtschaftsrecht, im Bau- und Immobilienrecht sowie im Arbeitsrecht. Zum Betreuungsumfang gehören auch Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Revisionsverfahren und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Selbständige, kleine und mittelständische Unternehmen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und die öffentliche Verwaltung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Dr. Hans-Joachim Broll publizierte u. a. „Joint Ventures und Kooperationen“ (1992). Von RA Frank Simon und RAin Kerstin Rhinow-Simon erschien „Unterhalt in Sachsen“ (2005). Als Referenten wirken insbesondere RA Dieter Merz (Wirtschafts- und Arbeitsrecht), RA Sebastian Kaufmann (Gesellschafts- und Steuerrecht) und RA Bernd Morgenroth (Bau-, Vergabe- und Immobilienrecht). Alle 14 Tage finden in der Kanzlei entsprechende Vorträge statt, daneben aber auch Inhouse-Vorträge bei Mandanten. Mitgliedschaften bestehen u. a. bei Ars Legis.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Dieter Merz	<b>Medizinrecht</b> RAin Kerstin Rhinow-Simon
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Sebastian Kaufmann	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Sebastian Kaufmann
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Henrik Karch	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Henrik Karch
<b>Baurecht (privates)</b> RA Bernd Morgenroth	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dieter Merz
<b>EU- und Europarecht</b> RA Dieter Merz	<b>Produkthaftungsrechtsrecht</b> RA Dieter Merz
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Sebastian Kaufmann	<b>Sozialrecht</b> RAin Kerstin Rhinow-Simon
<b>Gewerbliches Mietrecht</b> RAin Alexandra Zschörnig	<b>Steuerrecht</b> RA Sebastian Kaufmann
<b>Handelsrecht</b> RA Christian Franz	<b>Vergaberecht</b> RA Bernd Morgenroth RA Martin Adam
<b>Immobilienrecht</b> RA Bernd Morgenroth	<b>Versicherungsrecht</b> RA Bernd Morgenroth
<b>Insolvenzrecht</b> RA Christian Franz	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Steffen Niesel
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Steffen Niesel	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Sebastian Kaufmann
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Steffen Niesel	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input checked="" type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 165,- € bis 200,- €	

# BTU Simon Schneider Göckel

**Allgemeines:** BTU Simon Schneider Göckel mit Sitz in München wurde 1981 als Dr. Wahl & Partner GbR gegründet. Equity Partner sind RA H. Eberhard Simon (Eintritt 1982), Dipl.-Kfm., StB und WP Ulrich Schneider (1983), Dipl.-Kffr., StBin und WPin Petra Göckel (1991) und RA Dirk Voges (2006). In der Kanzlei sind sieben Rechtsanwälte, vier Steuerberater und drei Wirtschaftsprüfer tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät sieht sich als Ansprechpartner des Mittelstands. Innerhalb kurzer Zeit habe sich die Sozietät zu einem kompetenten Berater in den Bereichen Wirtschaft und Steuern entwickelt und erfreue sich eines hohen Renommees. Durch den Ausbau der Kernkompetenzen habe sie die Herausforderungen der Internationalisierung angenommen. Als Mitglied des Netzwerks POLARIS International, einer internationalen Wirtschaftsprüfervereinigung, deren unabhängige Mitglieder in mehr als 70 Ländern wirken, nutze BTU Simon Schneider Göckel ein weltweit bewährtes Netz ausländischer Berater.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kernkompetenzen des Münchner Beratungsbüros liegen im Handels- und Gesellschaftsrecht mit den Schwerpunkten Aktienrecht, GmbH-Recht und Umwandlungsrecht, in der qualifizierten gestaltenden Steuerberatung (national wie international), der erbrechtlichen Unternehmensnachfolge, der Begleitung von M&A-Transaktionen inklusive der Durchführung von Financial, Legal und Tax-Due Diligence-Prüfungen sowie dem Arbeitsrecht. Darüber hinaus berät die Kanzlei in Fragen der Compliance des Gemeinnützigkeitsrechts, des Kapitalmarkt- und des Luftverkehrsrechts sowie des Vereins- und Verbundsrechts. Die Sozietät verfügt über vertiefte Branchenkenntnis in den Bereichen Luftfahrt, erneuerbare Energien, Aus-, Fort- und Weiterbildung, kommunale Versorgungsbetriebe sowie der Bekleidungsindustrie. Oft erstellt sie gerichtliche und private Gutachten zu Fragen des Gesellschaftsrechts, steuerlichen Fragen und zur Rechnungslegung und Bewertung. Über die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft führt sie Jahresabschlussprüfungen nach deutschen und internationalen Rechnungslegungsvorschriften und die Bewertung von Unternehmen durch. Schließlich besitzt die Sozietät starke Kompetenzen in der qualifizierten Steuerberatung und im internationalen Steuerrecht.

**Mandanten:** BTU Simon Schneider Göckel beraten nationale und internationale Großunternehmen, mittelständische Unternehmen, Selbständige, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Finanzinvestoren, Luftfahrt und erneuerbare Unternehmen. Im Bereich der Gemeinnützigkeit betreut die Kanzlei Unternehmensverbände sowie überregionale und internationale Fortbildungseinrichtungen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA H. Eberhard Simon ist Co-Autor des Buchs „Steuerstrafrecht“, Neuauflage 2006. RA Dirk Voges ist Co-Autor des Buchs „Mandatshandbuch – erbrechtliche Unternehmensnachfolge“, außerdem ist RA Dirk Voges Mitglied im Rechtsausschuss der IHK München und Oberbayern. RAin Katja Fleschütz ist u.a. Autorin des Buchs „Das Unternehmen in der Krise“ (Weka). RA Dr. Michael Lingenberg, LL.M. oec. ist Dozent an der FOM Fachhochschule für Ökonomie und Management in Essen. Die Kanzlei ist Mitglied in der Rechtsanwalts-, Steuerberater- und Wirtschaftsprüferkammer München, der Arbeitsgemeinschaft der Fachanwälte für Steuerrecht e.V., im Dt. Steuerberaterverband, dem IDW Institut der Wirtschaftsprüfer und in weiteren Vereinigungen.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Arbeitsrecht

RAin Katja Fleschütz

Banking & Finance

RA Dirk Voges

Compliance

RA Dirk Voges

RAin Katja Fleschütz

Energie, Transport, Verkehr

RA Dirk Voges

Gesellschaftsrecht

RA H. Eberhard Simon

RAin Alexandra Fuchs

RA Dr. Michael Lingenberg, LL.M. oec.

Kartellrecht

Kooperationspartner

Kontakt RA H. Eberhard Simon

Luftfahrtrecht

RA H. Eberhard Simon

RA Dr. Frank Hartmann

Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Frank Hartmann

Mergers & Acquisitions

RA H. Eberhard Simon

RA Dr. Frank Hartmann

Private Equity & Venture Capital

RA Dirk Voges

RAin Katja Fleschütz

Steuerrecht

Dipl.-Kfm., StB, WP Ulrich Schneider

Dipl.-Kffr., StB, WP Petra Göckel

RA Dr. Michael Lingenberg, LL.M. oec.

Wettbewerbsrecht

RAin Alexandra Fuchs

Wirtschaftsstrafrecht

RA H. Eberhard Simon

RAin Katja Fleschütz

RAin Alexandra Fuchs

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Buse Heberer Fromm

**Allgemeines:** Buse Heberer Fromm ist eine große Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Berlin, Brüssel, Düsseldorf, Essen, Frankfurt, Hamburg, München, New York, Palma de Mallorca, Paris, Sydney und Zürich. Derzeit sind 120 Anwälte in der Kanzlei beschäftigt, darunter 55 Partner. Die Kanzlei ist im Jahr 2000 nach sukzessiven Zusammenschlüssen der Kanzleien Buse Koch Gorsler Nesselhauf & Mörchen (Hamburg), Heberer & Fromm (Berlin/Frankfurt), Scholz Kraatz Dittmann (Düsseldorf), Karbowski Masling Heger (Essen) sowie Zoglmann & Kainz (München) entstanden. International hat Buse Heberer Fromm im Jahr 2007 den Zusammenschluss „The European Legal Alliance“ gekündigt und betreibt nunmehr sechs eigene Auslandsrepräsentanzen. Bemerkenswerte Quereinsteiger im Jahr 2007 waren Professor Dr. Peter Fissenewert (Berlin), Dr. Winfried Schmitz (Düsseldorf) sowie Heide Rechtsanwälte (Frankfurt).

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Buse Heberer Fromm legen nach eigener Auskunft bei der Aufnahme neuer Anwältinnen und Anwälte in die Kanzlei höchsten Wert auf deren herausragende Qualifikation. Die Sozietät unterhalte ein kanzleiinternes System für Wissensmanagement, das die Kanzleimitglieder permanent über alle relevanten Veränderungen der juristischen, wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmendaten informiere. Ihre besondere Branchennähe und hervorragende internationale Vernetzung, so die Kanzlei, führten dazu, dass die Anwälte für ihre Mandanten auch jenseits juristischer Themen wichtige Ansprechpartner seien. Bei der Beratung stehe die Kontinuität in den Mandatsbeziehungen im Vordergrund. Stets würden wirtschaftliche Aspekte in die Beratung einbezogen. Die Kanzlei verfüge über eine eigenständige Geschäftsführung, ein effizientes Kostenmanagement und modernste Kommunikationsmittel. In sämtlichen relevanten Rechtsgebieten bestünden kanzleiweite Practice Groups, um jeweils die gesamte Erfahrung und Kompetenz der Anwältinnen und Anwälte zu bündeln.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte von Buse Heberer Fromm liegen im Arbeitsrecht, Bank- und Finanzrecht, Corporate/M&A, Energierecht, Immobilien- und Baurecht, im Gewerblichen Rechtsschutz und Medienrecht, der Informationstechnologie und Telekommunikation, dem öffent-

lichen Wirtschaftsrecht, Prozessrecht und Wirtschaftsstrafrecht, Steuerrecht und im Bereich Versicherung, Transport und Verkehr. Der Bertreuungsumfang umfasst auch Steuerberatung, Mediation und Notariat.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Groß- und mittelständische Unternehmen, Bund, Länder und Kommunen, Verbände und Stiftungen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die öffentliche Verwaltung, Politik, Wissenschaft, Kultur und Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Die Kanzlei unterhält unter dem Namen LEGALnetworx eine eigenständige Veranstaltungsreihe. Es bestehen diverse Mitgliedschaften in nationalen und internationalen Vereinigungen. Dr. Bernd Reinmüller ist First Vice President der UIA.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Martin Steiner

#### Arbeitsrecht

RAin Sabine Feindura

#### Banking & Finance

RA Dr. Martin Steiner

#### Baurecht (öffentliches)

RA Alexander Herbert

#### Baurecht (privates)

RA Alexander Herbert

#### Energierecht

RA Dr. Friedrich Werk

#### Transport- und Verkehrsrecht

RA Andreas Engelbrecht

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Sven Ahlburg

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Stephan Schleitzer

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Felix Hebert

#### Handelsrecht

RA Andreas Engelbrecht

#### Immobilienrecht

RA Alexander Herbert

#### IT und Telekommunikation

RA Stephan Menzemer

#### Kartellrecht

RA Dr. Stephan Schleitzer

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Felix Hebert

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Felix Hebert

#### Medizin- und Pharmarecht

RAin Dr. Dagmar Cirkel

#### Mergers & Acquisition

RA Dr. Stephan Schleitzer

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Ralf Gruneberg

#### Patentrecht

RA Dr. Felix Hebert

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Martin Steiner

#### Prozessrecht & Mediation

RA Tobias Hollerbach

#### Steuerrecht

RA Dr. Peter Kraatz

#### Urheberrecht

RA Dr. Felix Hebert

#### Vergaberecht

RA Ralf Gruneberg

#### Verkehrs- und Transportrecht

RA Andreas Engelbrecht

#### Versicherungsrecht

RA Andreas Engelbrecht

#### Vertriebssysteme

RA Dr. Felix Hebert

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Stephan Schleitzer

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Tobias Hollerbach

### Buse Heberer Fromm Rechtsanwälte www.buse.de

#### Berlin

Kurfürstendamm 237, 10719 Berlin

Tel: 030 - 32 79 42 - 0

Fax: 030 - 32 79 42 - 22

berlin@buse.de

#### Düsseldorf

Königsallee 100, 40215 Düsseldorf

Tel: 02 11 - 388 00 - 0

Fax: 02 11 - 37 36 78

duesseldorf@buse.de

#### Essen

Huyssenallee 86-88, 45128 Essen

Tel: 02 01 - 17 58 - 0

Fax: 02 01 - 17 58 - 400

essen@buse.de

#### Frankfurt am Main

Neue Mainzer Straße 28,

60311 Frankfurt am Main

Tel: 069 - 97 10 97 - 100

Fax: 069 - 97 10 97 - 200

frankfurt@buse.de

#### Hamburg

Harvestehuder Weg 23, 20149 Hamburg

Tel: 040 - 419 99 - 0

Fax: 040 - 419 99 - 169

hamburg@buse.de

#### München

Maximiliansplatz 18,

80333 München

Tel: 089 - 24 22 33 - 0

Fax: 089 - 24 22 33 - 10

muenchen@buse.de

### Kanzleigröße: (Anwälte)

☐ 1 - 5

☐ 6 - 20

☒ mehr als 20

### Kanzleistandorte:

☐ deutschlandweit

☐ europaweit

☒ weltweit

### Gebühren

i. d. R. nach:

☐ RVG

☒ Stundensatz:

von 250,- €

bis 350,- €

### Fachanwälte für:

☐ ArbeitsR

☐ Bank-/KapMarktR

☐ Bau-/ArchitektenR

☐ ErbR

☐ Gew.RSchutz

☐ Handels-/GesellR

☐ InsolvenzR

☐ IT-Recht

☐ MedizinR

☐ SozialR

☐ SteuerR

☐ Strafr

☐ Transp./SpeditR

☐ Urheber-/MedienR

☐ VersicherungsR

☐ VerwaltungsR

☐ WEG-/MietR

# CMS Hasche Sigle

**Allgemeines:** CMS Hasche Sigle ist eine internationale Anwaltssozietät mit Büros in Berlin, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, Leipzig, München, Stuttgart, Belgrad, Brüssel, Moskau und Shanghai. In der Kanzlei sind mehr als 500 Anwälte tätig, darunter 200 Partner. 1990 erfolgte die Gründung der Kanzlei Weiss & Hasche aus zwei Vorgängersozietäten. Nach zahlreichen Fusionen und Eingliederungen in den Folgejahren firmiert die Kanzlei seit 2001 unter ihrem heutigen Namen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** CMS Hasche Sigle berät Unternehmen und Konzerne auf allen Gebieten des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Tätigkeitsbereiche von CMS Hasche Sigle sind Bank-, Finanz- und Kapitalmarktrecht, Energiewirtschaft, Europarecht, Gesellschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Urheber-, Medien- und Presserecht, Immobilien, Bauen und Umwelt, Individual- und Kollektivarbeitsrecht, Dienstvertragsrecht, Insolvenzrecht, Kartellrecht, Maritime Wirtschaft, See- und Transportrecht, Mergers & Acquisitions, Nachfolge & Vermögen, Öffentliches Wirtschaftsrecht, Produkthaftungsrecht, Prozessführung und Schiedsverfahren, Public Private Partnership, Steuerrecht, Vergaberecht, Versicherungsrecht, Vertriebs- und Franchiserecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von CMS Hasche Sigle zählen Groß- und mittelständische Unternehmen, Bund, Länder und Kommunen, Verbände, Stiftungen und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die Öffentliche Verwaltung, Politik, Wissenschaft und Kultur. Die Kanzlei beriet und vertrat u. a. die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) beim Erwerb der SachsenLB, ZhongDe Waste Technology AG beim ersten China-Börsengang im Prime-Standard der Deutschen Börse, Mayfair bei der Veräußerung ihrer Puma-Anteile an PPR sowie Accor beim Verkauf eines Portfolios von 72 Hotels.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig Artikel und Bücher zu Fachthemen. Von RA Dr. Björn Gaul erschien u. a. „Praxisrelevante Fragen im Anwendungsbereich des Allgemeinen Gleich-

behandlungsgesetzes“ (ArbRB 2007, S.47 ff.). RAin Dr. Ulrike Glück publizierte u. a. „Das neue Sachenrechtsgesetz der Volksrepublik China“ im China News Report, 2007. Andreas J. Roquette veröffentlichte u. a. „Public Private Partnership, Managementleistungen im Lebenszyklus einer Immobilie“ im Teubner Verlag, Januar 2007, S.17 ff. Zahlreiche Anwälte der Kanzlei wirken als Referenten auf diversen Veranstaltungen. CMS Hasche Sigle bietet in den Kanzleiräumen an den verschiedenen Standorten regelmäßig Seminare zu allen wirtschaftsrelevanten Themen an. CMS Hasche Sigle ist Mitglied von CMS, dem Verbund führender unabhängiger europäischer Anwaltssozietäten. Über 595 Partner, 2.000 Anwälte und Steuerberater und rund 4.200 Mitarbeiter sind an 48 Wirtschaftsstandorten innerhalb und außerhalb Europas rechts- und steuerberatend tätig.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Aktienrecht

RA Dr. Marc Riede

Arbeitsrecht

RAin Dr. Antje-Kathrin Uhl

Banking & Finance

RA Dr. Marc Riede

Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Hermann Stapenhorst

Baurecht (privates)

RA Dr. Hermann Stapenhorst

Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Fritz von Hammerstein

EU- und Europarecht

RA Dr. Harald Kahlenberg

Gesellschaftsrecht

RA Dr. Axel Sigle

Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Ulrich Külper

Handelsrecht

RA Dr. Robert Budde

Immobilienrecht

RA Dr. Hermann Stapenhorst

Insolvenzrecht

RA Michael C. Frege

RA Dr. Rolf Leithaus

IT und Telekommunikation

RA Dr. Jan Geert Meents

RA Dr. Jens Neitzel

Kartellrecht

RA Dr. Harald Kahlenberg

Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Ulrich Külper

Medien- und Presserecht

RA Prof. Dr. Winfried Bullinger

RA Michael Fricke

Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Jens Wagner

Mergers & Acquisitions

RA Klaus Jäger

RA Dr. Ludwig Linder

RA Dr. Thomas Meyding

Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Fritz von Hammerstein

RA Dr. Volkmar Wagner

Patentrecht

RA Dr. Ulrich Külper

Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Udo Simmat

RA Dr. Martin Bell

RA Dr. Ulrich Springer

Privatisierung/PPP

RA Dr. Christian Scherer-Leydecker

Produkthaftungsrecht

RA Dr. Ulrich Külper

Schiedsverfahren

RA Dr. Dorothee Ruckteschler

Steuerrecht

RA Dr. Wolf-Georg Freiherr von Rechenberg

Urheberrecht

RA Dr. Ulrich Külper

Vergaberecht

RA Dr. Klaus Heuvels

Vermögen und Nachfolge

RA Dr. Björn Demuth

RA Dr. Thomas J. Meyer

Versicherungsrecht

RA Dr. Holger Kraft

RA Dr. Winfried Schnepf

Wettbewerbsrecht

RA Dr. Harald Kahlenberg

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR <input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input checked="" type="checkbox"/> Steuerll <input type="checkbox"/> Strafr <input checked="" type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Cornelius + Krage

**Allgemeines:** Cornelius + Krage ist eine vorwiegend wirtschaftsrechtlich orientierte Kanzlei in Kiel. Derzeit beschäftigt die Sozietät zwölf Anwälte, davon vier als Partner. Cornelius + Krage wurde 2001 von Dr. Claus Cornelius, Dr. Carsten Krage und Salim Khan Durani aus einer überörtlichen Kanzlei heraus gegründet. Daneben formierte sich die Cornelius + Krage Insolvenzverwaltung.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Cornelius + Krage sind Fachanwälte für Handels- und Gesellschaftsrecht, Insolvenzrecht, Steuerrecht, Arbeitsrecht sowie Bau- und Architektenrecht. Neben dieser juristischen Fachkompetenz verfügt die Kanzlei über Mitarbeiter mit betriebswirtschaftlicher, baufachlicher und buchhalterischer Ausbildung. Dies ermögliche eine fachübergreifende Bearbeitung ihrer Mandate und Projekte.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Cornelius + Krage konzentriert sich auf eine rein wirtschaftsrechtliche Beratung und Betreuung bzw. Vertretung. Ein Schwerpunkt dabei ist die Betreuung skandinavischer Mandanten. Ein wesentliches Feld neben der Rechtsberatung ist die Insolvenzverwaltung sowie die Bestellung als Insolvenzverwalter in Schleswig-Holstein (Dr. Carsten Krage, Salim Khan Durani). In der Insolvenzverwaltung GbR, in der auch Finanzbuchhalter, Betriebswirte und Bauingenieure beschäftigt werden, wird eine Sanierungsberatung für Unternehmen in der Krise als Komplettlösung angeboten (ggf. unter Heranziehung von Interims-Managern). Zum Betreuungsumfang der Kanzlei gehören auch die Mediation und ein Notariat, welches von Dr. Claus Cornelius und Dr. Carsten Krage geführt wird.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät im Beratungsbe-reich gehören Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen, Bund, Länder und Kommunen, Stiftungen sowie vermögende Privatpersonen. Cornelius + Krage berät und vertritt u. a. die Sparkasse Mittelholstein AG, Bestseller A/S (Modekonzern, u. a. Vero Moda, Only), die Solar GmbH (Elektrogroßhandel), die Stadtwerke Kiel AG und die Pirelli RE Deutsche Grundvermögen GmbH. Häufig vertretene Branchen sind neben der Politik und der öffentlichen Verwaltung sowie dem Bereich

Sport, Immobilien, IT-Kommunkation auch Industrie, Handel, Energie und Banken.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in unregelmäßigen Abständen Veröffentlichungen und kleinere Fachartikel in juristischen/wirtschaftsrechtlichen Fachzeitschriften. Daneben führt die Sozietät Mandantenschulungen im Bereich Arbeitsrecht und im Vertragsrecht durch. Die Anwälte von Cornelius + Krage sind Mitglied in zahlreichen Vereinigungen, u. a. ist Rechtsanwalt und Notar Dr. Claus Cornelius Mitglied des Präsidiums der Schleswig-Holsteinischen Notarkammer und Mitglied des Vorstandes der Schleswig-Holsteinischen Rechtsanwaltskammer. Daneben bestehen Mitgliedschaften in der INSOL EUROPE; der Deutsch-Nordischen Juristenvereinigung sowie in der Finnisch-Deutschen Handelskammer.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Andreas Kolberg	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Carsten Krage RA Dr. Stefan Mundt
<b>Baurecht (privates)</b> RA Manfred Jaekel	<b>Vergaberecht</b> RA Manfred Jaekel RAin Erika Röschmann
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Carsten Krage	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Andreas Kolberg
<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Claus Cornelius	<b>Mietrecht und WEG (gew. Mandanten)</b> RA Bastian Völker
<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Claus Cornelius	<b>Prozessführung/Litigation</b> RA Dr. Claus Cornelius RA Andreas Kolberg
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Carsten Krage RA Salim Khan Durani	<b>Unternehmenssanierung</b> RA Salim Khan Durani
<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Carsten Krage	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 225,- € bis 300,- €	

# CPS Schließmann

**Allgemeines:** CPS Schließmann ist eine unternehmensberatende Kanzlei mit Hauptsitz in Frankfurt am Main und Partner-Büros in Nürnberg, München, Stuttgart, Madrid, Verona, Zagreb und Zürich. Im Frankfurter Büro sind fünf Rechtsanwälte, sieben Wirtschaftsprüfer/Steuerberater und sechs Strategieconsultants tätig, deutschlandweit über 40 und europaweit über 70. Die Sozietät wurde ausgehend von der Lehrtätigkeit von Prof. Dr. Christoph Ph. Schließmann am Management Programm St. Gallen 1994 mit der Idee gegründet, strategische und strukturelle Aktionen mit geeigneten juristischen und steuerlichen Lösungen so zu gestalten und abzusichern, dass der womöglich image-schädigende zeit- und kostenintensive Rechtsweg präventiv oder rechtzeitig vermieden wird.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** CPS Schließmann sehen sich als internationales Spezialistenteam rund um das Kernthema „Strategische Unternehmensentwicklung“ mit hoher Kompetenz, der Fähigkeit zu fachübergreifenden Lösungen und exzellentem Service. Juristische Argumente würden mit betriebswissenschaftlichem Wissen verbunden. Ihre Stärke sei die konsequente Vernetzung des systemischen Zusammenspiels von Wirtschaftsrecht, Personalmanagement/Arbeitsrecht, strategischer Unternehmensführung und -entwicklung sowie Steuerrecht und Finanzwirtschaft. Die Anbindung an die Universitäten Salzburg und Innsbruck und das St. Galler Management Programm verschaffe CPS Schließmann Zugang zu aktuellem Wissen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** CPS Schließmann sind spezialisiert auf Fragen der Unternehmensentwicklung in Verbindung mit Arbeits- und Unternehmensrecht sowie Steuern. Ein Schwerpunkt ist die Beratung von Unternehmen, insbesondere familiengeführten, vom Tagesgeschäft bis hin zu komplexen strategischen Unternehmensentwicklungen und länderübergreifenden Standortkonzepten. Daneben gehört zu den Schwerpunkten auch die Betreuung von Top-Führungskräften in allen Fragen ihrer Arbeits- und Dienstverhältnisse, von der Begründung und Konditionierung bis hin zur Beendigung. Ferner beraten CPS Schließmann in Fragen der Unternehmens- und Vermögensnachfolge und des Erbrechts (unter Berücksichtigung strategischer, personell-sozialer, rechtlicher,

finanzieller und steuerlicher Strukturen) sowie des Vertrags- und Haftungsrechts.

**Mandanten:** Die Mandanten sind weitgehend Unternehmen, vom Familienunternehmen bis zum Konzernbetrieb. Häufig vertretene Branchen sind die verarbeitende Industrie, IT, Handel, Banken, Touristik sowie der Bereich Wissenschaft/Kultur/Sport. CPS Schließmann beraten und vertreten u. a. Siemens, MediaMarkt, Sedus, Schöffel, StorageTec, Maxdata, Günther-Gruppe, Wiener Feinbäckerei.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Prof. Dr. Christoph Schließmann ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen, vor allem zur strategischen Unternehmensentwicklung und zum Arbeits-/Unternehmensrecht. 2007 erschien von ihm als Co-Autor im Erich Schmidt Verlag: „Das No-Go-Phänomen. Wenn Führungskräften nicht mehr zu helfen ist.“ Anwälte der Kanzlei wirken regelmäßig als Referenten in der Aus- und Weiterbildung im Rechtsbereich sowie bei der betriebswirtschaftlichen Schulung in St. Gallen, Salzburg und Innsbruck. Die Kanzlei bietet ein Unternehmer-Forum und eine Inhouse-Academy für ihre Klienten an.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Heiko Hildebrandt RAin Arnika M. Heise	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Prof. Dr. Christoph Ph. Schließmann
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Prof. Dr. Christoph Ph. Schließmann	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Heiko Hildebrandt RAin Arnika M. Heise
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Prof. Dr. Christoph Ph. Schließmann RA Dr. Andreas Fandrich	<b>Steuerrecht</b> RA Dipl. Kfm. Günter Nabs WP StB, GF, Dipl. Kfm. Carl W. Cloos WP StB, GF, Dipl. Kfm. Axel Weyer WP StB, GF, Dipl. Kfm. Dirk Bartholomae StB, GF, Dipl. Kfm. Dirk Weiler, WP
<b>Insolvenzrecht</b> RA Christian Gloeckner	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Peter Schotthöfer
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Heiko Hildebrandt	
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Peter Schotthöfer	
<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Prof. Dr. Christoph Ph. Schließmann	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## DBM Danckert Böx Meier

**Allgemeines:** DBM Danckert Böx Meier ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Berlin (zweimal), Hannover und Hamburg. Derzeit sind in der Sozietät am Standort Berlin 14 Anwälte tätig, davon zehn als Partner. Der Name Danckert steht seit über 160 Jahren im Zusammenhang mit der Rechtspflege. Heute setzt Dr. Peter Danckert, der seit 1998 auch Mitglied des Bundestages ist, diese Tradition fort. Die heutige Kanzlei DBM Danckert Böx Meier ging 1999 aus dem Zusammenschluss der Sozietäten Danckert, Deus & Meier (Berlin) und Böx & Partner (Hannover) hervor. Die Hannoveraner Kanzlei verfügt ebenfalls über eine lange Tradition – vor allem durch die Gründerfamilie Böx.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht als ihre Trümpfe ihren hohen Bekanntheitsgrad vor Ort und ihre ausgeprägte fachliche Spezialisierung. Kontinuierlich hohes Engagement soll bestmögliche Ergebnisse sicherstellen, individuelle und persönliche Beratung soll ebenfalls zur Zufriedenheit der Mandanten beitragen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Arbeitsrecht, Wirtschaftsrecht und Baurecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Großunternehmen, mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbstständige, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, sonstige Wirtschaftsunternehmen und die öffentliche Verwaltung. DBM Danckert Böx Meier beraten und vertreten u. a. Sanofi Synthelabo, die Colt Telecom, die Siemens AG, Nextira One, Darome und die Bacardi GmbH.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Dr. Meier ist Herausgeber der Zeitschrift „Arbeitsrechtliche Entscheidungen“ und Mitherausgeber der Zeitschrift „Schnellbrief für Personalwirtschaft und Arbeitsrecht“. RA Dr. Baumgarten ist Co-Autor des Buches „Arbeits- und Betriebsverfassungsrecht für Führungskräfte“, 4. Auflage 2007. Daneben referieren die Anwälte der Sozietät bei diversen Veranstaltungen. U. a. referiert RA Umlauf zum Thema Vergaberecht für die bran-

denburgische Landesakademie, RA Dr. Hesse ist Referent beim Fachanwaltslehrgang Arbeitsrecht und RA Dr. Baumgarten ist Referent für Arbeitsrecht für Führungskräfte beim PoKo-Institut Münster. Darüber hinaus bietet die Kanzlei Informationsveranstaltungen für Baupraktiker sowie zum „Arbeitsrecht aktuell“ und halbjährlich Vernissagen für Mandanten und Kunstinteressierte an. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder in diversen Vereinigungen, u. a. im DAV, Berliner Anwaltverein, European Employment Lawyers Association (EELA) und in mehreren Fachanwaltskammern.

### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Hans-Georg Meier  
RA Dr. Thomas Baumgarten  
RA Dr. Gisbert Seidemann

#### Banking & Finance

RA Friedrich Wilhelm Deus

#### Baurecht (öffentliches)

RA Jörg Umlauf

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Joachim Tischendorf

RA Jörg Umlauf

#### Gesellschaftsrecht

RA Alfred Lüdtko

RA Tom Geske

#### Immobilienrecht

RA Dr. Joachim Tischendorf

RA Alfred Lüdtko

RA Jörg Umlauf

#### Insolvenzrecht

RA Tom Geske

#### IT und Telekommunikation

RA Tom Geske

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Jörg Umlauf

#### Medien- und Presserecht

RA Friedrich Deus

#### Medizinrecht

RA Dr. Joachim Tischendorf

#### Mergers & Acquisitions

RA Alfred Lüdtko

RA Tom Geske

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Jörg Umlauf

#### Private Equity & Venture Capital

RA Friedrich-Wilhelm Deus

RA Tom Geske

#### Produkthaftungsrecht

RA Tom Geske

#### Steuerrecht

RA Alfred Lüdtko

#### Vergaberecht

RA Jörg Umlauf

#### Versicherungsrecht

RA Tom Geske

#### Wettbewerbsrecht

RA Jörg Umlauf

DBM Danckert Böx Meier Rechtsanwälte und Notare  
www.danckert-boex-meier.de

#### Berlin-Charlottenburg

Budapester Straße 40, 10787 Berlin  
Tel: 030 - 25 45 91 - 0  
Fax: 030 - 25 45 91 - 11  
kanzlei@boex-online.de

#### Berlin-Wilmersdorf

Jenaer Straße 16, 10717 Berlin  
Tel: 030 - 857 85 - 0  
Fax: 030 - 857 85 - 111  
kanzlei@boex-online.de

#### Hannover

Luisenstraße 16, 30159 Hannover  
Tel: 05 11 - 36 70 20  
Fax: 05 11 - 32 47 02  
kanzlei@boex-online.de

Kanzleigröße:  
(Anwälte)

☐ 1 – 5

☐ 6 – 20

☒ mehr als 20

Kanzleistandorte:

☒ deutschlandweit

☐ europaweit

☐ weltweit

Gebühren

i. d. R. nach:

☒ RVG

☒ Stundensatz:

von 220,- €

bis 300,- €

Fachanwälte für:

☒ ArbeitsR

☐ Bank-/KapMarktR

☐ Bau-/ArchitektenR

☐ ErbR

☐ Gew.RSchutz

☐ Handels-/GesellR

☐ InsolvenzR

☐ IT-Recht

☐ MedizinR

☐ SozialR

☒ SteuerR

☐ Strafr

☐ Transp.-/SpeditR

☐ Urheber-/MedienR

☐ VersicherungsR

☐ VerwaltungsR

☐ WEG-/MietR

De Faria & Partner

**Allgemeines:** Die Sozietät de Faria & Partner ist eine Wirtschaftskanzlei und hat ihren Standort in Wiesbaden. Derzeit sind in der Kanzlei elf Anwälte beschäftigt, davon sieben als Partner, von denen wiederum vier zusätzlich Notare sind. Die Kanzlei wurde vor mehr als 50 Jahren gegründet und zählt zu den ältesten Kanzleien in Wiesbaden. Nach einer zeitweiligen Fusion mit der Kanzlei Beckers, Dick & Hartenfels aus Darmstadt wird die Kanzlei nun wieder am Standort Wiesbaden unter dem Namen de faria & partner als Partnerschaftsgesellschaft geführt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Nicht nur der „Fall“, so die Kanzlei de Faria & Partner, stehe im Blickfeld ihrer Tätigkeit, sondern auch der Mensch und das, was er unternimmt. Aus ihrer langjährigen Erfahrung kenne die Sozietät die Erwartungen an Wirtschaftsanwälte und erfülle sie. Ihre Bearbeitungszeiten seien kurz, sie reagiere rasch auf die Wünsche ihrer Mandanten und unterstütze sie tatkräftig bei der Umsetzung der vorgeschlagenen Lösungen. Diese erarbeite die Kanzlei unter unternehmerischen Gesichtspunkten. Ein Großteil der Streitfälle werde dabei außergerichtlich erledigt. Eine gerichtliche Klärung empfehle die Kanzlei nur, wenn wirtschaftlich sinnvolle Lösungen nicht auf dem Verhandlungsweg zu erzielen seien. Gleichwohl verfügten die Anwälte aber über eine umfangreiche Prozess Erfahrung und würden ihre Mandanten bundesweit vertreten. De Faria & Partner geben an, ihre Mandanten schätzten die Zusammenarbeit mit einem konkret verantwortlichen, dauerhaften Ansprechpartner als Vertrauensbasis für eine langfristige Betreuung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen im Bereich des Notariats, des Gesellschaftsrechts und des Arbeitsrechts sowie des Erb- und Immobilienrechts. Die Sozietät begleitet größere Umstrukturierungsprozesse (einschließlich M&A-Projekte) sowohl gesellschaftsrechtlich als auch arbeitsrechtlich.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien und sonstige Wirtschaftsunternehmen.

Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. RA Andreas Riedel ist Mitherausgeber und Autor des Praxishandbuchs Interim Management (Datakontext Verlag, März 2008). Dr. Alexander de Faria e Castro veröffentlichte unter anderem den Beitrag „Die Merkmale der unerlaubten Handlung im sowjetischen Zivilrecht unter Berücksichtigung ihrer historischen Entwicklung“. RA Andreas Riedel ist Mitherausgeber und Autor des Praxishandbuchs Interim Management (Datakontext Verlag, März 2008). Daneben bietet die Kanzlei in unregelmäßigen Abständen Mandantenveranstaltungen an, und ihre Anwälte nehmen als Dozenten und Vortragende häufig an Vortragsveranstaltungen teil. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder in verschiedenen nationalen Vereinigungen: Unter anderem ist RA Dr. Büsser Mitglied im Rechtsausschuss der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden und, genauso wie Rechtsanwalt Röskens, Mitglied im Aufsichtsrat mehrerer Unternehmen. Zudem ist die Kanzlei Gründungsmitglied der Integrated Advisory Group IAG International.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

AGB- und Vertragsrecht

RA Frank Naumann

Aktienrecht

RA Thomas Röskens

Arbeitsrecht

RA Andreas Riedel, RAin Silvia Schrade

Banking & Finance

RA Thomas Röskens

Gesellschaftsrecht

RA Dirk Reischauer, RA Thomas Röskens

Handelsrecht

RA Thomas Röskens

RAin Silvia Schrade

Immobilienrecht

RA Andreas Riedel

RA Thomas Röskens

IT und Telekommunikation

RA Frank Naumann

Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Frank Naumann

Mergers & Acquisitions

RA Dirk Reischauer, RA Thomas Röskens

Nachfolge- und Stiftungsrecht

RA Thomas Röskens

RAin Silke Giesa

Private Equity & Venture Capital

RA Thomas Röskens

Sozialrecht

RAin Silvia Schrade

Steuerrecht

RA Dr. Kurt Büsser

RAin Silke Giesa

Wettbewerbsrecht

RA Frank Naumann

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: ab 250,- €	



# Dehmel & Bettenhausen, Patent- und Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Dehmel & Bettenhausen sind eine Patent- und Rechtsanwaltskanzlei im Zentrum von München, die ihre Mandanten in sämtlichen Fragen des Gewerblichen Rechtsschutzes, des Urheberrechts und des IT-Rechts betreut. Das Team besteht aus einer Rechtsanwältin und zwei Patentanwälten. Die Kanzlei wurde 1999 von den Patentanwälten Dr. Albrecht Dehmel und Dr. Berthold Bettenhausen gegründet. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit führenden Patent- und Rechtsanwaltskanzleien in Europa, Amerika, Australien, Asien und Afrika. Bei der Betreuung internationaler Mandate kann auf ein weltweites Netzwerk qualifizierter IP-Spezialisten zurückgegriffen werden. Besondere Kompetenz besteht in der Beratung und Betreuung von Unternehmen aus dem LifeScience-Bereich.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Patent- und Rechtsanwälte von Dehmel & Bettenhausen sehen sich als umfassende, individuelle und fachkundige Berater und persönliche Betreuer in allen rechtlichen und technischen Fragen in Bezug auf die genannten Rechtsgebiete. Dies schließe insbesondere auch die Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte ein. Gegebenenfalls werde gemeinsam mit dem Mandanten eine langfristige Strategie entworfen, wie sein Anliegen optimal umzusetzen sei.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist spezialisiert auf Patente, Marken, Gebrauchs- und Geschmacksmuster, Arbeitnehmererfindungen, Arzneimittelrecht, Wettbewerbsrecht, Urheberrecht, Kooperations- und Lizenzverträge sowie das EDV- und Internetrecht. Besonderes Rechtsgebiet der Kanzlei ist die Anmeldung und Verteidigung von Schutzrechten (Patente, Gebrauchsmuster, Marken und Geschmacksmuster).

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Dehmel & Bettenhausen zählen Groß- und mittelständische Unternehmen, kleinere Unternehmen und Selbständige, universitäre und staatliche Forschungseinrichtungen, aber auch Privatpersonen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Patentanwälte von Dehmel & Bettenhausen sind Mitglieder der deutschen Patentanwaltskammer und beim Institut der beim Europäischen Parlament zugelassenen Vertreter (epi) sowie

beim Amt der Europäischen Union HABM (Marken, Muster und Modelle) eingetragen. Dr. Albrecht Dehmel ist Mitglied der Gesellschaft für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR). Dr. Berthold Bettenhausen ist Mitglied der Gesellschaft für Entwicklungsbiologie. Rechtsanwältin Antje Ferchland ist Mitglied der Arbeitsgruppe Informationstechnologie des Deutschen Anwaltsvereins.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
Patentanwalt Dr. Berthold Bettenhausen,  
RAin Antje Ferchland, LL.M.

**Patentrecht**  
Patentanwalt Dr. Albrecht Dehmel,  
Patentanwalt Dr. Berthold Bettenhausen,  
RAin Antje Ferchland, LL.M.

**Wettbewerbsrecht**  
RAin Antje Ferchland, LL.M.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Derra, Meyer & Partner

**Allgemeines:** Derra, Meyer & Partner sind eine internationale Rechtsanwaltskanzlei mit Büros in Ulm, Dresden, Berlin, Chemnitz, Bamberg, Bologna, Mailand und Warschau. In der Kanzlei sind insgesamt 45 Anwälte, darunter acht Partner, tätig. Gegründet wurde die Sozietät 1980 in Ulm durch RA Hans-Jörg Derra. Seitdem wächst die Kanzlei stetig. Es folgten Büroeröffnungen in Mailand und Bologna 1990, Dresden 1991, Berlin 1995, Bamberg 2001, Chemnitz und Warschau jeweils 2007. Im Jahre 2005 erweiterte die Kanzlei ihr Spektrum um Wettbewerbs-, Kartell-, Marken- und Geschmacksmusterrecht und ist seit 2006 auch im deutsch-russischen und deutsch-dänischen Rechtsverkehr tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Derra, Meyer & Partner sehen sich als qualifizierte und verlässliche Dienstleister, die ihren Mandanten schnellstmögliche und umfassende Rechtsberatung und Rechtsvertretung bieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Besondere Tätigkeitsschwerpunkte sind Wirtschafts-, Handels- und Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht, Sanierungen, Insolvenzberatung und -abwicklung, Bau- und Architektenrecht sowie der internationale Rechtsverkehr, insbesondere der deutsch-italienische und deutsch-polnische Rechtsverkehr. Der Betreuungsumfang umfasst auch Steuerberatung und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen kleine, mittelständische und Großunternehmen, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und die öffentliche Verwaltung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Jürgen Meyer ist 2006 eine Festschrift erschienen, an welcher diverse Mitglieder der Kanzlei mitgewirkt haben. RA Lauser, RAin Dr. Träger, RA Dr. Scheuing, RA Mainka, RA Dippe und RA Takotta wirken als Referenten bei Informations- und Fortbildungsveranstaltungen bei Banken, IHK und Volkshochschule. Ferner bietet die Kanzlei Vorträge zu diversen Themen für Banken und Verbände

an. Es bestehen Mitgliedschaften in der DIRO, im DAV und vielen seiner Arbeitsgemeinschaften, im Beraternetzwerk für den Mittelstand (IBWF), der Deutschen Anwalts- und Steuerberatervereinigung für die mittelständische Wirtschaft e.V., der deutsch-italienischen Juristenvereinigung, dem Verband der Insolvenzverwalter Deutschlands e.V., dem Wustrauer Arbeitskreis sowie der Interessengemeinschaft Zwangsverwaltung e.V. (IGZ). Es besteht eine Kanzleikooperation mit Adv. K. Motiekos Kontora und RA Litmann (Vilnius). Die Mitglieder der Kanzlei engagieren sich in vielfältiger Weise auch ehrenamtlich. Z.B. ist RAin Schrader-Kurz Vorsitzende des Anwaltverein für den Landgerichtsbezirk Ulm e.V., und RA Takotta wirkt als Vorsitzender des Fachausschusses für Insolvenzrecht der Rechtsanwaltskammer Sachsen.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RAin Christiane Schrader-Kurz  
RA Hauke Schulz

#### Arzthaftungsrecht

RA Ulrich Sniatecki

#### Banking & Finance

RA Berthold Straetmanns  
RA Henning Brühl

#### Baurecht

RA Alexander Mainka  
RA Joachim von Alvensleben

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Alexander Mainka  
RA Dr. Robert Lewandowski

#### Erbrecht

RA Dietmar Oehring  
RA Martin Scheuing

#### EU- und Europarecht

RA Alessandro Honert

#### Familienrecht

RAin Christiane Schrader-Kurz  
RA Christoph Buder  
RAin Kerstin Rendant-Kühne

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Martin Scheuing  
RA Henning Brühl  
RA Alessandro Honert

#### Handelsrecht

RA Alessandro Honert  
RA Armin Schürer

#### Immobilienrecht

RAin Alexandra Munz  
RA Dietmar Oehring

#### Insolvenzrecht

RA Hans-Jörg Derra  
RA Gunter Tarkotta  
RA Matthias Ernst

#### IT und Telekommunikation

RA Alexander Mainka

#### Kartellrecht

RAin Susanne Hermle

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RAin Susanne Hermle

#### Mergers & Acquisitions

RA Berthold Straetmanns  
RAin Dr. Irene Grassi

#### Miet- und WEG-Recht

RAin Alexandra Munz  
RAin Kathleen Brauner

#### Patentrecht

RAin Susanne Hermle

#### Private Equity & Venture Capital

RA Berthold Straetmanns  
RA Dr. Martin Scheuing

#### Produkthaftungsrecht

RA Alessandro Honert

#### Versicherungsrecht

RA Ulrich Sniatecki  
RA Henning Brühl

#### Wettbewerbsrecht

RAin Susanne Hermle  
RA Dr. Robert Lewandowski

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Konrad Menz  
RA Andreas Dippe

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input checked="" type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 150,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 250,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Dewey & LeBoeuf LLP

**Allgemeines:** Dewey & LeBoeuf LLP ist eine weltweit agierende amerikanische Anwaltsgesellschaft. Am Standort Frankfurt am Main sind 50 Rechtsanwälte, davon elf Partner, sieben Local Partner, zwei German Counsel und zwei Steuerberater beschäftigt. 2007 fusionierten die New Yorker Kanzleien Dewey Ballantine (gegründet 1909) und LeBoeuf, Lamb, Greene & Mac Rae (gegründet 1929) zu Dewey & LeBoeuf LLP. Rund um den Globus sind derzeit über 1.400 Rechtsanwälte an 27 Standorten für die Kanzlei tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Dewey & LeBoeuf versteht sich als internationale bank- und kapitalmarktnahe Unternehmens- und Transaktionskanzlei. Das deutsche Büro verfüge diesbezüglich über besondere Kompetenzen in der steuerlichen Optimierung und in der regulatorischen Durchsetzung sowie der Absicherung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Arbeitsschwerpunkte des Frankfurter Büros von Dewey & LeBoeuf LLP umfassen Bank- und Kapitalmarktrecht, Bankaufsichtsrecht & Asset Management, Steuerrecht, Mergers & Acquisitions/Private Equity und Immobilienrecht. Im Bereich Mergers & Acquisitions/Private Equity begleitet die Kanzlei nationale wie internationale Unternehmenskäufe und -verkäufe, Private Equity Transaktionen, Übernahmen und Joint-Ventures und die damit einhergehenden Fragestellungen. Auf dem Gebiet des Immobilienwirtschafts beraten die Anwälte nationale und internationale Investoren und Finanzierer bei Projektentwicklungen, z.B. bei der Planung von komplexen Wohn-, Gewerbe- und Spezialimmobilien oder Industriearealen sowie bei Immobilienakquisitionen. Zudem entwickelt die Kanzlei Finanz-, Kapitalanlage- und Fondsprodukte und setzt sie um.

**Mandanten:** Zur Mandantschaft von Dewey & LeBoeuf LLP zählen Groß- und mittelständische Unternehmen aus verschiedenen Industriebranchen, dem Handel und dem Bankbereich, Versicherungen, Stiftungen und Privatpersonen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte publizieren regelmäßig in der einschlägigen Fach-

presse und überregionalen Tagespresse zu aktuellen Rechtsthemen und sind Co-Autoren in verschiedenen Hand- und Fachbüchern. Sie referieren auf Seminaren für Euroforum und Management Circle und bieten Informationsveranstaltungen an. Mitgliedschaften bestehen in der Steuerberaterkammer Hessen, der Bankrechtlichen Vereinigung e.V., der ARGE für Fachanwälte für Steuerrecht e.V., der American Chamber of Commerce, der Law Society von England und Wales, der New York Bar Association und der International Fiscal Association.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Bankaufsichtsrecht & Asset Management

RA Dr. Kai-Uwe Steck

#### Banking & Finance

RA Prof. Dr. Bernd Fahrholz

RA Philipp von Ilberg

RAin Dr. Walburga Kullmann

RA Joseph Marx

RA Michael Neises

RA Matthias von Oppen

#### Baurecht (öffentliches)

RA Ralph Wagner

#### Baurecht (privates)

RA Ralph Wagner

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Thomas Schmuck

RA Dr. Benedikt von Schorlemer

#### Immobilienrecht

RA Ralph Wagner

RA Dr. Volker Holl

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Thomas Schmuck

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Benedikt von Schorlemer

RA Dr. Thomas Schmuck

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Thomas Schmuck

RA Dr. Benedikt von Schorlemer

#### Steuerrecht

RA Dr. Hanno Berger

RA Dr. Bernulph von Crailsheim

RA Dr. Bela Jansen

RA Dr. Jens Kleinert

RA Dieter Lübbehüsen

RA Dr. Konrad Rohde

RA Dr. Frank Tschesche

#### Wirtschaftsstrafrecht

RAin Dr. Nicole Campbell

**Dewey & LeBoeuf LLP**  
www.deweyleboeuf.com

#### Frankfurt

Skyper Taunusanlage 1, 60329 Frankfurt  
Tel: 069 - 36 39 30  
Fax: 069 - 36 39 33 33  
hberger@dl.com

#### London

1 Minster Court, Mincing Lane, London,  
UK - EC3R 7YL  
Tel: +44 20 74 59 50 00  
Fax: +44 20 74 59 50 99  
sdavis@dl.com

#### Brüssel

Arts/Lux Building, Rue du  
Luxemburgstraat 14A, B-1000 Brussels  
Tel: +32 2 227 09 00  
Fax: +32 2 227 09 09  
jalisse@dl.com

#### Paris

51 rue Pierre Charron, F-75008 Paris,  
Tel: +33 1 53 93 77 00  
Fax: +33 1 42 56 08 06  
yhm@dl.com

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 - 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 - 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
von 250,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
bis 700,- €	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

Diekmann Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Kanzlei Diekmann Rechtsanwälte mit Sitz in Hamburg wurde im Jahr 2005 von dem Hamburger Rechtsanwalt Thomas J. Diekmann gegründet, der zuvor Partner in der Kanzlei Dr. Schwarz von Saldem Diekmann war. Die Sozietät hat sich auf alle Bereiche des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts spezialisiert. In ihr sind derzeit fünf Anwälte beschäftigt, einer davon ist Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei berät ihre Mandanten, vorwiegend mittelständische Unternehmen und Unternehmer, bei allen unternehmensbezogenen Aktivitäten und vertritt sie in außergerichtlichen oder gerichtlichen Verfahren sowie vor Schiedsgerichten. Dabei baue man, so die Kanzlei, zu den Mandanten eine persönliche und dauerhafte Geschäftsbeziehung auf. Dies gelinge, weil man von ihrer anwaltlichen Dienstleistung drei Dinge erwarten könne: Qualität, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit. Bei der juristischen Beratung beziehe man auch alle betriebswirtschaftlichen und kaufmännischen Umstände mit ein.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Versandhandelsrechts, des Apothekenrechts, des Pflanzenschutzmittelrechts, des Gesellschaftsrechts, des Gewerblichen Rechtsschutzes, des Steuerrechts, des Sozialrechts und des Europarechts.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen, Selbständige und Stiftungen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei die Industrie, der Handel und die Medien. Diekmann Rechtsanwälte vertritt sowohl nationale als auch internationale Unternehmen. Der Schwerpunkt der Beratung liege hierbei darin, die Möglichkeiten, die die Europäische Union bietet, auszuschöpfen und neue Märkte zu erschließen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren ständig in juristischen Fachzeitschriften, u. a. veröffentlichen die Rechtsanwälte Thomas J. Diekmann und Fabienne Diekmann Beiträge in der Zeitschrift Apotheken Recht (APR) sowie in der Zeitschrift Wettbewerb in Recht und Praxis (WRP). Darüber hinaus referieren sie auch

bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, u. a. hält Rechtsanwalt Thomas J. Diekmann Vorträge zum Europa- und Apothekenrecht und Rechtsanwalt Moritz Diekmann zum Heilmittelwerberecht. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der International Bar Association, der Deutsch-Französischen Juristenvereinigung, dem Advonet Network of Lawyers, in der Arbeitsgemeinschaft Steuerrecht des Deutschen Anwaltvereins sowie in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR). Darüber hinaus unterhält Diekmann Rechtsanwälte eine Kooperation mit De Haan Advocaten & Notarissen in Holland.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Apothekenrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann  
RA Jos Janssen

Arbeitsrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann  
RA Jos Jansen

Energie, Transport, Verkehr

RAin Fabienne Diekmann

EU- und Europarecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekman

Gesellschaftsrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekman  
RA Jos Jansen

Gewerblicher Rechtsschutz

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

Handelsrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Henning Stoffregen  
RA Jos Jansen

Heilmittelwerberecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

Kartellrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

Lebensmittelrecht

RA Thomas J. Diekmann

Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

Medien- und Presserecht

RA Moritz Diekmann  
RA Henning Stoffregen

Medizin- und Pharmarecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

Niederländisches Recht

Jos Jansen

Patentrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

Pflanzenschutzmittelrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Henning Stoffregen

Private Equity & Venture Capital

RA Thomas J. Diekmann

Produkthaftungsrecht

RA Thomas J. Diekmann

See- und Transportrecht

RAin Fabienne Diekmann

Sozialrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RAin Fabienne Diekmann

Steuerrecht

RA Henning Stoffregen

Urheberrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

Vergaberecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

Versandhandelsrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

Versicherungsrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Henning Stoffregen

Wettbewerbsrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 300,- € bis 350,- €	



## DLA Piper Weiss-Tessbach Rechtsanwälte GmbH

**Allgemeines:** DLA Piper Weiss-Tessbach Rechtsanwälte ist ein Full-Service Rechtsberatungsunternehmen in Wien mit derzeit 80 Juristen, davon 37 Anwälten (21 Partner). Weiss-Tessbach wurde 1878 in Wien gegründet und eröffnete im Jahr 1989 mit Budapest den ersten Standort außerhalb Österreichs. Es folgten bis 2003 weitere Standorte in Prag, Bratislava, Zagreb, Sarajevo und Salzburg. Im Jahr 2003 integrierte sich Weiss-Tessbach in die internationale Kanzlei DLA. DLA fusionierte im Jahr 2005 mit der US Kanzlei Piper Rudnick Gray Cary und formte ein globales Rechtsberatungsunternehmen, welches heute als DLA Piper firmiert. Für DLA Piper sind weltweit über 3.700 Juristen, davon mehr als 1.000 Partner tätig. Bürostandorte bestehen in Amsterdam, Antwerpen, Atlanta, Austin, Baltimore, Bangkok, Bergen, Birmingham, Boston, Bratislava, Brüssel, Budapest, Chicago, Dallas, East Brunswick, East Palo Alto (Silicon Valley), Easton, Edinburgh, Frankfurt, Glasgow, Hamburg, Hongkong, Kiew, Köln, Las Vegas, Leeds, Liverpool, London, Los Angeles, Madrid, Mailand, Manchester, Minneapolis, Moskau, München, New York, Northern Virginia, Oslo, Paris, Peking, Philadelphia, Phoenix, Prag, Raleigh, Rom, Sacramento, Salzburg, San Diego, San Francisco, Sarajevo, Seattle, Shanghai, Sheffield, Singapur, Sofia, St. Petersburg, Tampa, Tiflis, Tokio, Warschau, Washington, Wien und Zagreb.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Juristen von DLA Piper legen Wert darauf, Erfahrungen aus erster Hand zu bieten, wenn es darum geht, sich den Herausforderungen der Unternehmensentwicklung in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa zu stellen. Die Kanzlei bietet lokale Expertise für die optimale Entwicklung der Unternehmen in der Region Zentral- und Osteuropa.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Als Full-Service Rechtsberatungsunternehmen berät die Kanzlei ihre Mandanten in allen unternehmerisch relevanten Rechtsbereichen. Dies umfasst Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions, Banking, Finance, Projektfinanzierung und PPP, Immobilienrecht, Technology, Media & Commercial einschließlich Immaterialgüterrecht, Litigation, Regulatory (öffentliches Wirtschaftsrecht), Wettbewerbsrecht und Arbeitsrecht. Der Beratungsumfang umfasst zudem Steuerbe-

ratung und Mediation. Die Kanzlei verfügt über Juristen, die Bosnisch, Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Kroatisch, Polnisch, Serbisch, Slowakisch, Spanisch oder Tschechisch sprechen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten gehören Großunternehmen, mittelständische Unternehmen und die Öffentliche Hand. Häufig vertretene Branchen neben der Öffentlichen Verwaltung sind Industrie, Handel, Banken sowie Medien.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** DLA Piper veröffentlicht regelmäßig in allen abgedeckten Beratungsbereichen. Darüber hinaus sind die Anwälte der Kanzlei auch regelmäßig als Autoren in den jeweiligen lokalen juristischen Fachmedien und Tageszeitungen tätig. Mitgliedschaften bestehen u. a. in der International Bar Association.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Christian Temmel

#### Arbeitsrecht

Univ.-Prof. Dr. Franz Marhold

#### Banking & Finance

Dr. Thomas Hechl

#### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Oskar Winkler

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Oskar Winkler

#### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RAin Dr. Claudine Vartian

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Stefan Eder

#### EU- und Europarecht

RAin Dr. Claudine Vartian

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Wieland Schmid-Schmidfelden

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Alexander Cizek

#### Handelsrecht

RA Mag. Ivo Deskovic

#### Immobilienrecht

RA Dr. Oskar Winkler

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Stefan Eder

#### IT und Telekommunikation

RAin Dr. Claudine Vartian

#### Kartellrecht

RAin Dr. Claudine Vartian

#### Lebensmittelrecht

RAin Dr. Claudine Vartian

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Alexander Cizek

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Alexander Cizek

#### Medizin- und Pharmarecht

RAin Dr. Claudine Vartian

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Wieland Schmid-Schmidfelden

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RAin Dr. Claudine Vartian

#### Patentrecht

RA Dr. Alexander Cizek

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Wolfgang Lafite

#### Produkthaftungsrecht

RAin Dr. Claudine Vartian

#### Sozialrecht

RA Univ.-Prof. Dr. Franz Marhold

#### Steuerrecht

RAin Dr. Claudine Vartian

#### Urheberrecht

RA Dr. Alexander Cizek

#### Vergaberecht

RAin Dr. Claudine Vartian

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Oskar Winkler

#### Wettbewerbsrecht

RAin Dr. Claudine Vartian

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Mag. Andreas Daxberger

#### Projektfinanzierung und PPP

RA Dr. Stefan Eder

#### Litigation/Arbitration

RA Mag. Andreas Daxberger

DLA Piper Wien Weiss-Tessbach  
www.dlapiper.com

#### Wien

Schottenring 14

A-1010 Wien

Tel: +43 1 531 78 - 0

Fax: +43 1 533 52 - 52

wien@dlapiper.com

#### Salzburg

Franz-Josef-Kai 1/2nd Floor (AVA Hof),

A-5020 Salzburg

Tel: +43 (0) 662 84 32 88

Fax: +43 (0) 662 84 32 88 50 20

salzburg@dlapiper.com

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 - 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 - 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
von 200,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
bis 400,- €	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

Dierks + Bohle

**Allgemeines:** Dierks + Bohle ist eine Medizinrechtskanzlei mit Standort in Berlin. Derzeit sind für die Sozietät 14 Anwälte tätig, davon fünf als Partner. Die Kanzlei wurde 1997 von zwei Partnern gegründet. Danach erfolgte ein kontinuierliches Wachstum von etwa einem Anwalt pro Jahr unter fortlaufendem Ausbau der Spezialisierung im Medizinrecht.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei ist auf die Rechtsprobleme aller Leistungserbringer im Gesundheitswesen spezialisiert. Sie bietet Lösungen, die den Zusammenhang des gesamten Leistungsgeschehens und der hierfür notwendigen Kenntnisse in Beratung, Begutachtung, Vertragsgestaltung und Prozessführung beinhalten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen im Medizinrecht. Ihre Beratung und Vertretung umfasst das Arzneimittelrecht, das Recht der Krankenversicherung, das Arzt- und Vertragsarztrecht einschließlich der Bereiche e-Health und Gesundheitstelematik/Telemedizin, das Recht der Krankenhausplanung und Krankenhausfinanzierung sowie das Chefarzt- und Belegarztvertragsrecht, das Medizinprodukterecht einschließlich der jeweils betroffenen öffentlich-rechtlichen, gesellschafts- und wettbewerbsrechtlichen Aspekte.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen pharmazeutische Unternehmen, Krankenhäuser, Rehabilitationskliniken und Heime, Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten, Apotheken, Medizinproduktehersteller, Verbände der vorgenannten Leistungserbringer sowie Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen Rechtsfragen nicht nur innerhalb der bekannten Fachzeitschriften (PharmaRecht, Medizinrecht, Das Krankenhaus). Eigene Bücher und Buchbeiträge runden das Spektrum der Veröffentlichungen ab, vgl. z. B. Dierks, Nitz, Grau, Mehltitz, „IQWiG und Industrie – rechtliche Fragen“, 2008, Bales/Dierks/Holland/Müller, „Die elektronische Gesundheitskarte“, 2007, Stellpflug, Grau, Nitz, in: „Handbuch Medizinrecht“, 2006; Bohle, Stellpflug, Grau,

Münch: „Vertragsgestaltung in der Integrierten Versorgung“, 2005, Stellpflug, „Vertragsarztrecht/Vertragszahnarztrecht“, 2005, Stellpflug, „Niederlassung für Psychotherapeuten“, 2005; Dierks, Nitz, Grau, „Gesundheitstelematik und Recht – Rechtliche Rahmenbedingungen und legislativer Anpassungsbedarf“, 2003). Ch. Dierks ist Präsident der Deutschen Gesellschaft für Medizinrecht, DGMR e.V. und Professor für Gesundheitssystemforschung am ZHBG der Charité. Ch. Dierks, Th. Bohle, U. Grau und G. Nitz sind als Referenten für Euroforum, M. Stellpflug, U. Grau und G. Nitz als Dozenten für den Fachanwaltslehrgang Medizinrecht des Arber Verlags und Th. Bohle als Vorsitzender des Fachanwaltsausschuss Medizinrecht der RAK Berlin tätig. Es bestehen Kooperationen mit den gleichermaßen spezialisierten Kanzleien Prof. Callens, Brüssel, und Lucas-Baloup, Paris. Partner in den Niederlanden und Spanien ergänzen das zunehmend europaweite Angebot der Spezialisten.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Medizinrecht

RA Prof. Christian Dierks  
RA Dr. Thomas Bohle  
RA Dr. Martin H. Stellpflug  
RA Dr. Gerhard Nitz

Sozialrecht

RA Prof. Christian Dierks  
RA Dr. Ulrich Grau  
RA Dr. Martin H. Stellpflug  
RA Dr. Gerhard Nitz

Krankenhausrecht

RA Dr. Thomas Bohle

Wettbewerbsrecht

RA Dr. Ulrich Grau

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input checked="" type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp./SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Dolde & Partner

**Allgemeines:** Dolde & Partner ist eine überwiegend öffentlich-rechtlich ausgerichtete Kanzlei in Stuttgart, die 1998 gegründet wurde. Tätig sind derzeit sechs Anwälte, die allesamt Partner sind.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ziel der Kanzlei sei die hochspezialisierte, exzellente und sehr persönliche Beratung und Vertretung in allen die Wirtschaft, Politik und Verwaltung bewegenden Fragen des Verwaltungsrechts und des Verfassungsrechts sowie eine praxisbezogene Beratung auf wissenschaftlichem Niveau. Strategisch verfolge die Sozietät den Ausbau ihrer „Marke“ und ihrer Schwerpunkte sowie einen Ausbau des Personalbestands um noch ein bis zwei Anwälte.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Schwerpunkt der Tätigkeit von Dolde & Partner liegt in allen Bereichen des Umweltrechts, im öffentlichen Bau- und Planungsrecht und Immobilienrecht, im Wirtschaftsverwaltungsrecht und im Verfassungsrecht. Hinzu kommen privates Baurecht, Vergaberecht und Energierecht.

**Mandanten:** Mandanten der Kanzlei sind private und öffentliche Unternehmen sowie öffentliche Auftraggeber aus Bund, Ländern und Gemeinden in der ganzen Bundesrepublik. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel und die Öffentliche Verwaltung. Dolde & Partner beraten und vertreten u. a. die Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG, EnBW, Airbus GmbH, das Land Brandenburg (Ministerium für Infrastruktur), das Land Baden-Württemberg, die Bezirksregierung Düsseldorf, den Flughafen Hannover, den Flughafen Magdeburg, die Stadt Bielefeld, die Großkraftwerk Mannheim AG, mehrere öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger sowie verschiedene Regionalverbände und Städte.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RA Prof. Dr. Klaus-Peter Dolde erschien u. a. „Europarechtlicher Artenschutz in der Planung“ in NVwZ 2007, 7. RAin Dr. Andrea Vetter veröffentlichte u. a. „Die Pflicht-Restmülltonne und die Subsidiarität der Verfassungsbeschwerde – abfallrechtliche und verfassungsprozessrechtliche Anmerkungen zum Kammerbeschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 19.6.2007“

in NVwZ 2007. RAin Dr. Tina Bergmann publizierte u. a. „Vergaberechtsschutz unterhalb der Schwellenwerte“ in: Sander/Vetter (Hrsg.), Regelungswut in der EU – Wahrheit oder Mythos (2007), S. 91. Ferner wirkte Prof. Dr. Dolde als Referent auf den Speyrer Planungsrechtstagen und auf dem Luftverkehrstag. An der Universität Tübingen hält er Vorlesungen zum Umweltrecht und zum öffentlichen Baurecht. RA Dr. Rainard Menke hielt auf der 13. verwaltungsrechtlichen Arbeitstagung des DAI 2007 den Vortrag „Die Ziele der Raumordnung in der Bauleitplanung“. Es bestehen Mitgliedschaften im DAV, im DJT, der Gesellschaft für Umweltrecht, dem Deutschen Verwaltungsrichtertag e.V., im Umweltrechtsausschuss des DAV (RA Prof. Dr. Dolde) und im Verfassungsrechtsausschuss (RA Dr. Menke).

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

**Baurecht (öffentliches)**  
RA Prof. Dr. Klaus-Peter Dolde  
RA Dr. Rainard Menke  
RA Dr. Winfried Porsch  
RAin Dr. Tina Bergmann  
**Baurecht (privates)**  
RA Dr. Rainard Menke  
RA Dr. Winfried Porsch  
**Chemikalien- und Lebensmittelrecht**  
RA Prof. Dr. Klaus-Peter Dolde  
RA Dr. Winfried Porsch  
**Energierecht**  
RA Prof. Dr. Klaus-Peter Dolde  
**EU- und Europarecht**  
RA Dr. Winfried Porsch  
**Immobilienrecht**  
RA Prof. Dr. Klaus-Peter Dolde  
RA Dr. Rainard Menke  
RA Dr. Winfried Porsch

**Medien- und Presserecht**  
RAin Dr. Andrea Vetter  
**Öffentliches Wirtschaftsrecht**  
RA Prof. Dr. Klaus-Peter Dolde  
RA Dr. Winfried Porsch  
RAin Dr. Andrea Vetter  
RAin Dr. Tina Bergmann  
**Produkthaftungsrecht**  
RA Prof. Dr. Klaus-Peter Dolde  
**Vergaberecht**  
RAin Dr. Andrea Vetter  
RAin Dr. Tina Bergmann

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Eilers + Kollegen Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Eilers+Kollegen Rechtsanwälte ist eine auf das Sportrecht spezialisierte Kanzlei in Darmstadt. Sie resultiert aus dem Zusammenschluss mit den bisherigen Gesellschaftern der Darmstädter Kanzlei Dotzert & Götz im Oktober 2007 im Rahmen einer Neugründung. Derzeit sind fünf Anwälte für die Kanzlei tätig, davon vier als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Schwerpunktmäßig sieht sich die Kanzlei im Sportrecht positioniert. Die Beratung von Spielern, Trainern und Spielberatern in der Vertragsgestaltung und der Vermarktung werde mit Blick auf das gesamte Bundesgebiet bis hin zu internationalen Bezügen ausgeübt. Die vereinsrechtliche Beratung erstrecke sich ebenfalls auf das gesamte Bundesgebiet. Daneben werde durch die übrigen Schwerpunktgebiete der regionale Markt angesprochen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Zu den Tätigkeitsschwerpunkten der Kanzlei gehören neben dem Sportrecht die Gebiete Vereins- und Verbandsrecht, Schiedsgerichtsbarkeit, das Steuer-, Handels- und Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht sowie Verkehrs-, Miet- und Familienrecht sowie der Forderungseinzug.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Verbände, Kommunen, sowie Stiftungen und Vereine. Häufig vertreten sind dabei Mandanten aus den Bereich Sport und Kultur.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Rechtsanwalt Tom Eilers, LL.M., ist Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht. Neben seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt berät er unter anderem Fußballspieler, -trainer und Spielervermittler, ist Referent bei Vorbereitungslehrgängen zur Spielervermittlerprüfung der FIFA bzw. des Deutschen Fußball Bundes (DFB) und seit November 2006 Sportmanager des SV Darmstadt 98. Darüber hinaus ist er als Beisitzer im Sportgericht des DFB tätig und gehört der Gesellschaft für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR) sowie der Arbeitsgemeinschaft Sportrecht des Deutschen Anwaltvereins an. Von 2002 bis 2005 absolvierte er den Weiterbildungsstudiengang Medienrecht an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, den er mit dem Titel

Master of Laws (LL.M.) abschloss. Rechtsanwalt Goetz Eilers ist neben seiner Anwaltstätigkeit Vorsitzender des DFB-Bundesgerichts, Richter am internationalen Sportschiedsgericht (CAS/TAS) in Lausanne und Vizevorsitzender des Berufungssenats der UEFA. Bis zum 31. Dezember gehörte RA Goetz Eilers der DFB-Geschäftsführung an. Zuletzt war er dort als Leiter der Direktion „Recht, Personal, Verwaltung und Soziales“ tätig. Er veröffentlichte als Autor die Beiträge „Sport als Arbeit?“, Müller Jur.Vlg.C.F. (1985) und „Transferbestimmungen im Fußballsport“, Müller Jur.Vlg.C.F. (1996). Darüber hinaus ist RA Götz Eilers Mitherausgeber der Sportrechtsfachzeitschrift SpuRt. Ferner bestehen Mitgliedschaften in der ISLA und im Konstanzer Arbeitskreis für Sportrecht. RA Jürgen Dotzert ist Mitglied im Deutschen Anwaltverein (DAV) und der Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht des DAV.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RAin Meike Matthes Teschke	<b>Urheberrecht</b> RA Tom Eilers, LL.M.
<b>Baurecht (privates)</b> RA Tom Eilers	<b>Versicherungsrecht</b> RA Jürgen Dotzert
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Akim Götz	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Tom Eilers, LL.M.
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Tom Eilers, LL.M.	<b>Schiedsgerichtsbarkeit</b> RA Goetz Eilers
<b>Handelsrecht</b> RA Akim Götz	<b>Sportrecht</b> RA Goetz Eilers RA Tom Eilers, LL.M.
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Jürgen Dotzert	<b>Vereins- und Verbandsrecht</b> RA Goetz Eilers
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Tom Eilers, LL.M.	<b>Verkehrsrecht</b> RA Jürgen Dotzert
<b>Medien- und Presserecht</b> RA Tom Eilers, LL.M.	
<b>Steuerrecht</b> RA Akim Götz	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 180,- € bis 250,- €	



# Eimer – Heuschmid – Mehle & Kollegen

**Allgemeines:** Eimer – Heuschmid – Mehle & Kollegen ist eine 21 Anwälte (davon elf Partner) umfassende wirtschaftsrechtliche Sozietät mit Büros in Bonn und Berlin. Gegründet wurde sie 1973 in Bonn durch die Rechtsanwälte Eimer, Dr. Heuschmid und Prof. Dr. Mehle. Durch stetig wachsendes Mandatsaufkommen und die daraus zwingend folgende Expansion erreichte die Kanzlei allmählich ihre heutige Größe. Seit dem 1.1.2007 hat die Kanzlei mit Herrn Prof. Jochen Dieckmann, Justiz- und Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen a.D., einen ebenso prominenten wie kompetenten Neuzugang zu verzeichnen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Kompetente Beratung und Vertretung der Mandanten erfordere nach Ansicht der Kanzlei einerseits die Spezialisierung des Anwalts, andererseits aber auch einen interdisziplinären Austausch untereinander. Entsprechend sollten die Anwälte durch den ständigen Kontakt und Gedankenaustausch in der Lage sein, fachübergreifende Probleme umfassend zu lösen. Die Kanzlei verfolge das Ziel, stets über den neuesten Stand der Rechtsentwicklung informiert zu sein und dieses Wissen unmittelbar in die Mandatsverhältnisse einfließen zu lassen, um eine optimale Betreuung der Mandanten sicherzustellen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen insbesondere in den Bereichen Handels- und Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht, Wirtschaftsstrafrecht, Sportrecht und Familienrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen, aber auch Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Medien, Politik sowie der Bereich Wissenschaft/Kultur/Sport. Die Kanzlei berät oder vertritt u. a. T-Mobile (arbeitsrechtlich), eine internationale Nachrichtenagentur, Botschaften verschiedener afrikanischer Staaten und diverse Sportvereine. Im Bereich des Wirtschaftsstrafrechts vertritt die Sozietät viele kommunale Unternehmen und Mandatsträger im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Untreue bzw. Vorteilsnahme durch Teilnahme

an fremd- bzw. eigenfinanzierten Reisen. Hinzu kommen Mandate in mehreren steuerstrafrechtlichen Verfahren, u. a. wegen des Verdachts der Umsatzsteuerhinterziehung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Mitglieder der Kanzlei unterhalten vielfältige Verbindungen zur Rechtswissenschaft und zu Rechtsvereinigungen. Prof. Dr. Mehle ist Lehrbeauftragter an der Universität Halle. Ebenso wie RA Dr. Heuschmid bildet er Fachanwälte aus. Einige Mitglieder der Sozietät sind Mitherausgeber juristischer Zeitschriften oder Autoren von Kommentaren, Monographien und Praxishandbüchern. Viele Sozien publizieren zu Rechtsfragen ihres speziellen Fachbereiches. Es bestehen Mitgliedschaften in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen, z.B. in der Group of Sports Lawyers und der Arbeitsgemeinschaft Internationales Recht.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Manfred Becker RA Timo Schol	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Richard B. Eimer
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Klaus Gladischefski	<b>Medizinrecht</b> RA Peter Blumenthal
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Prof. Jochen Dieckmann	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Richard B. Eimer
<b>Baurecht (privates)</b> RA Werner Reinlein RA Christian Huhn	<b>Steuerrecht</b> RA Matthias Arens
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Richard B. Eimer RA Matthias Arens RA Dr. Grischa Kehr	<b>Versicherungsrecht</b> RA Peter Blumenthal
<b>Immobilienrecht</b> RA Werner Reinlein RAin Anne Schöl	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Matthias Arens RA Dr. Grischa Kehr
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Dr. Grischa Kehr	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Prof. Dr. Volkmär Mehle RA Dr. Stefan Hiebl RA Nils Kassenbohm
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Werner Reinlein RA Matthias Arens RA Dr. Grischa Kehr	<b>Wohnungs- und Grundstücksrecht</b> RA Werner Reinlein RAin Anne Schöl

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Esche Schümann Commichau

**Allgemeines:** Esche Schümann Commichau ist eine Sozietät aus Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern. Mit derzeit 34 Partnern ist Esche Schümann Commichau eine der großen Wirtschaftskanzleien mit Standort in Hamburg. Derzeit sind 43 Anwälte für die Sozietät tätig, davon 22 als Partner. Die Ursprünge der Kanzlei gehen in das Jahr 1822 zurück, in dem Dr. Johann Carl Knauth seine Anwaltskanzlei gründete. 1949 wurde die Anwaltskanzlei Dr. Ernst Esche gegründet, welche sich 1974 mit der Wirtschaftsprüfer- und Steuerberatersozietät Dr. Windler & Schümann zusammenschloss. 1991 fusionierten Esche Schümann & Partner und Deuchler, Krauel & Commichau zu der Sozietät Esche Schümann Commichau.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Esche Schümann Commichau bieten ihren Mandanten seit 30 Jahren Rechtsberatung, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung aus einer Hand und unter einem Dach. Kern der Unternehmensphilosophie der Sozietät sei die fachübergreifende, persönliche und effiziente Betreuung ihrer überwiegend mittelständischen Klientel.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät ist spezialisiert auf die interdisziplinäre Beratung in nationalen und internationalen Rechts- und Steuerfragen sowie auf die Vertretung ihrer Mandanten vor deutschen Gerichten, in Finanzgerichtsprozessen und nationalen und internationalen Schiedsgerichtsverfahren. Im Bereich der Wirtschaftsprüfung bietet die rechtlich selbständige ESC Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ein umfassendes Leistungsspektrum an.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem mittelständische Unternehmen. Daneben werden Großunternehmen insbesondere zu Spezialfragen betreut. Weiterhin gehören zum Mandantenkreis Stiftungen, Verbände und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel und Banken. Zur Mandantschaft der Kanzlei gehören u. a. die Hamburg Messe und Congress GmbH, die Fortum Service Deutschland GmbH und Fortum Service Oy, die Lloyd's Register Rail Ltd. und die Koninklijke Philips Electronics N.V.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Sozietät publiziert regelmäßig zu aktuellen rechtlichen und steuerlichen Fragen. RA Dr. Hermann Haas und RA Dr. Bernd Ohlendorf sind Autoren des Buches „Anstellungsvertrag des Vorstandsmitglieds der Aktiengesellschaft“. RA StB Jürgen Milatz, RA StB Tom Kemcke und RA StB Dr. Robert Schütz haben die Abhandlung „Stiftungen im Zivil- und Steuerrecht“, Verlag Recht und Wirtschaft, verfasst. Zu Fragen des Entsorgungs- und Umweltrechts veröffentlicht regelmäßig RA Dr. Martin Dieckmann. Die Sozietät veranstaltet regelmäßig Vortragsreihen, insbesondere in den Bereichen Transaktionen, steuerliche Entwicklungen, Kapitalmarktrecht und Arbeitsrecht. Die Partner der Sozietät sind Mitglieder in verschiedenen nationalen und internationalen Vereinigungen, z. B. der IBA – International Bar Association, der GRUR und der Deutsch-Amerikanischen, Deutsch-Kanadischen und Deutsch-Britischen Juristenvereinigung.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Hermann Haas  
RA Dr. Bernd Ohlendorf  
RA Jan-Marcus Rossa

#### Banking & Finance

RA Dr. Wolfgang Deuchler, LL.M.  
RA Dr. Hans Mewes

#### Baurecht (privates)

RA Axel Riecke  
RA Dr. Ingo Wittchen

#### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Dirk Meinhold-Heerlein  
RA Dr. Andreas von Criegern

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Martin Dieckmann, LL.M.  
RA Dr. Joachim Umlauf

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Martin Dieckmann, LL.M.

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Georg Faerber  
RA Dr. Hans Jürgen Hilling  
RA Dr. Klaus Kamlah, LL.M.  
RA StB Jakob Kleefass  
RA Dr. Sven Riemenschneider  
RAin Sabine Schellscheidt, LL.M.

#### Immobilienrecht

RA Axel Riecke, RA Oliver Behn  
RA Dr. Andreas von Criegern

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Jörn Henrik Meyn

#### Kartellrecht

RAin Sabine Schellscheidt, LL.M.

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Walter Schüschke  
RA Dr. Christoph Cordes, LL.M.

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Georg Faerber  
RA Dr. Klaus Kamlah, LL.M.  
RA Dr. Sven Riemenschneider  
RAin Sabine Schellscheidt, LL.M.

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Martin Dieckmann, LL.M.

#### Patentrecht

RA Walter Schüschke

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Georg Faerber  
RA Dr. Klaus Kamlah, LL.M.

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Joachim Umlauf

#### Steuerrecht

RA StB Dr. Robert Kroschewski  
RA StB Dr. Felix Reiche

#### Vergaberecht

RA Dr. Martin Dieckmann, LL.M.

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Joachim Umlauf

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Dirk Meinhold-Heerlein

Esche Schümann Comichau  
Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater  
www.esche.de

Hamburg  
Herrengraben 31  
20459 Hamburg  
Tel: 040 - 368 05 - 0  
Fax: 040 - 36 28 96  
esc@esche.de

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 230,- € bis 280,- €	



Eßer Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Eßer Rechtsanwälte wurde 1982 durch Rechtsanwalt Walter Eßer gegründet und seit 1998 als GbR fortgeführt. Seit Juni 2006 wird die Kanzlei als Partnerschaftsgesellschaft betrieben. Vom Standort Aachen aus beraten 17 Rechtsanwälte, davon sieben Partner, regional und überregional die Mandantschaft auf nahezu sämtlichen Gebieten des Wirtschaftsrechts. Die Kanzlei ist Gründungsmitglied der WestLex, einem grenzüberschreitenden Zusammenschluss deutscher, belgischer und niederländischer Anwaltskanzleien.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Seit der Gründung verstehen sich Eßer Rechtsanwälte als Dienstleister, die Wert auf eine persönliche Betreuung, spezialisierte Beratung und persönlichen Kontakt zum Mandanten legen. Die Tätigkeits- und Beratungsfelder der Kanzlei umfassen neben der fachspezifischen Beratung in annähernd sämtlichen wirtschaftsrechtlichen Bereichen auch die klassische Prozessvertretung und die Mediation. Dieses umfassende Leistungsspektrum könne dauerhaft nur durch Teamarbeit und interdisziplinäre Vernetzung gewährleistet sein. Dabei würden Eßer Rechtsanwälte höchste Ansprüche an die Qualifikation und Einsatzbereitschaft sämtlicher Mitarbeiter stellen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Eßer Rechtsanwälte haben sich auf das Wirtschaftsrecht spezialisiert. Insbesondere liegen die Schwerpunkte auf den Gebieten des Gesellschaftsrechts, Bau- und Immobilienrechts, Arbeitsrechts, IT- und Telekommunikationsrechts, der Mergers & Acquisitions, des Banking & Financing, des öffentlichen Rechts und öffentlichen Wirtschaftsrechts, des Patentrechts, des Produkthaftungsrechts, des Wettbewerbs-, Marken-, Medien-, Vergabe-, Medizin- und Steuerrechts.

**Mandanten:** Mandanten sind Privaters, mittelständische Unternehmen, öffentlich-rechtliche Institutionen, Stiftungen und Vereine. Eßer Rechtsanwälte beschränken sich bewusst in der Annahme von Mandaten, um bestehenden Mandatsverhältnissen gerecht werden zu können bzw. mit ihnen zu wachsen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Kanzlei veröffentlichen regelmäßig Beiträge

zu aktuellen Themen des Wirtschaftsrechts in der juristischen Fachpresse und referieren auf Fortbildungsveranstaltungen oder fungieren als Dozenten an Hochschulen. Es finden Inhouse-Veranstaltungen zu den unterschiedlichsten Themenkreisen statt. Mitgliedschaften bestehen u. a. in den Arbeitsgemeinschaften für Bau-, Familien- und Erbrecht des DAV, im Arbeitskreis für Insolvenzwesen Köln e.V., im Arbeitskreis Recht und Regulierung im Verband der deutschen Internetwirtschaft sowie in der Deutsch-Spanischen Juristenvereinigung.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Thomas Schmitz RAin Eleonore Doersch	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Frank Neuß
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Walter Eßer RA Dr. Edgar Stein RA Helmut Wicke RAin Christa Smeets-Koch	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Dr. Frank Neuß
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Dr. Frank Schidlowski	<b>Medizinrecht</b> RA Dr. Frank Schidlowski
<b>Baurecht (privates)</b> RA Hans-Peter Girkens RA Dr. Alexander Martius, LL.M.	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Walter Eßer RA Dr. Edgar Stein RA Thomas Schmitz
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Dr. Frank Neuß RA Dr. Alexander Martius, LL.M.	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Dr. Frank Schidlowski RA Dr. Friedel Erlenkämper
<b>Erbrecht</b> RAin Dr. Irene Gombert	<b>Patentrecht</b> RA Dr. Edgar Stein RA Dr. Frank Neuß
<b>EU- und Europarecht</b> RA Dr. Edgar Stein RA Dr. Alexander Martius, LL.M. RAin Dorothea Mast	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Edgar Stein RA Thomas Schmitz
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Walter Eßer RA Dr. Edgar Stein RA Thomas Schmitz	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Dr. Frank Neuß
<b>Immobilienrecht</b> RA Hans-Peter Girkens RA Dr. Alexander Martius, LL.M.	<b>Steuerrecht</b> RAin Dr. Irene Gombert
<b>Insolvenzrecht</b> RA Christa Smeets-Koch	<b>Vergaberecht</b> RA Hans-Peter Girkens
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Dr. Frank Neuß	<b>Versicherungsrecht</b> RA Dr. Frank Neuß
<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Edgar Stein	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Frank Neuß RA Dr. Daniel Vollmert
	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Dr. Frank Neuß RA Dr. Daniel Vollmert

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 175,- € bis 250,- €	

# Feigen Graf Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Kanzlei Feigen Graf Rechtsanwälte hat ihre Standorte in Frankfurt/Main und Köln. Derzeit sind für die Sozietät sechs Anwälte ausschließlich im Bereich des Strafrechts und dort insbesondere im Bereich des Wirtschaftsstrafrechts tätig, drei davon als Partner. Die Kanzlei wurde im Januar 2001 in Frankfurt gegründet. Eine Standorterweiterung erfolgte zum Jahresbeginn 2003 mit der Büroeröffnung in Köln.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Feigen Graf legt Wert darauf, durch ihre hohe Spezialisierung ein großes Maß an Kompetenz sowohl im Bereich der Individualverteidigung als auch im Bereich der Unternehmensberatung und -vertretung in Strafsachen garantieren zu können. Aufgrund der verstärkten Internationalisierung des Strafrechts pflege die Sozietät intensive Kontakte zu ausländischen Kollegen, die ebenfalls im Bereich des Wirtschaftsstrafrechts tätig sind. Feigen Graf seien deshalb in der Lage, auch Verfahren mit stark internationalem Bezug zu begleiten und zu koordinieren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Fokus der Kanzlei liegt ausschließlich auf dem Wirtschaftsstrafrecht. Dieser Bereich umfasst u. a. das Bankstrafrecht, Steuerstrafrecht, Korruptionsstrafrecht und das Umweltstrafrecht. Einen wichtigen Schwerpunkt bildet auch die individuelle Beratung und Verteidigung von Führungskräften. Ferner übernimmt die Kanzlei auch strafrechtliche Beratungs- und Verteidigungsmandate für amerikanische, britische, italienische und schweizerische Unternehmen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Großunternehmen, mittelständische Unternehmen und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien und die Politik. Zu den Mandaten der Kanzlei zählen u. a. der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Bremer Vulkan Hennemann, Anwalt Galmond im Commerzbank-Geldwäscheverfahren, Sir Christopher Gent im Mannesmann-Verfahren, die Beratung Bayers im Lipobay-Verfahren, die Verteidigung des früheren Finanzvorstandes Reidel im Falk-Verfahren sowie die laufende Firmenberatung von MLP, Deutscher Bahn, RWE und Remondis.

## Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen in Zeitschriften und Festschriften. U. a. war Rechtsanwalt Hanns W. Feigen bereits in dem in Rechtsprechung und Literatur bekannten „Lederspray-Verfahren“ tätig, später dann im sog. „Holzschutzmittel-Verfahren“. Darüber hinaus ist er zunehmend in Vortragsveranstaltungen für Konzerne zum Thema „Strafrecht im Unternehmen“ engagiert. Dr. Walther Graf ist Fachanwalt für Strafrecht und Mitglied des Justizprüfungsamtes des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder in verschiedenen nationalen und internationalen Vereinigungen.

## Rechtsgebiete /Ansprechpartner

**Wirtschaftsstrafrecht**  
RA Hanns W. Feigen  
RA Dr. Walther Graf  
RA Dr. Bernd Gross, LL.M.  
RA Holger Link  
RA Dr. Lutz Nepomuck  
RA Gerrit Müller

<b>Feigen Graf Rechtsanwälte</b> www.feigen-graf.de		<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Frankfurt am Main</b> Bockenheimer Landstraße 59 60325 Frankfurt am Main Tel: 069 - 77 01 96 - 0 Fax: 069 - 77 01 96 - 96 frankfurt@feigen-graf.de	<b>Köln</b> KölnTurm, 31. Etage, im Media Park 8 50670 Köln Tel: 02 21 - 50 05 15 - 00 Fax: 02 21 - 50 05 15 - 50 koeln@feigengraf.de	<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben



# Kanzlei Uwe Fischer

**Allgemeines:** Fischer ist eine kleine Kanzlei in Berlin, in der vier Anwälte tätig sind, davon einer als Partner. Gründer und Inhaber der seit 1989 bestehenden Kanzlei ist Uwe J. Fischer, seit 1998 Fachanwalt für Steuerrecht und seit 2001 Notar. 2003 erfolgte die Übernahme der umfangreichen Notariate Klaus D. Lehmann und Wolfgang H. Meyer. 2005 wurde Uwe J. Fischer durch das Landgericht Berlin zum Prozesspfleger bestellt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ziel von Fischer ist eine zuverlässige persönliche Mandatsbearbeitung mit stetem Blick auf die wirtschaftlichen Interessen des Mandanten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist spezialisiert auf das gesamte Recht der Immobilien, Kapitalanlagen und Finanzdienstleistungen, einschließlich des dazugehörigen Steuerrechts. Besondere Tätigkeitsschwerpunkte sind das große Notariat, das Kapitalanlagerecht auf Anbieterseite sowie das Gesellschaftsrecht. Innerhalb des Sachgebietes Immobilien hat sich als Schwerpunkt der Umgang mit geschlossenen Fonds und anderen Immobilien-Kapitalanlagen herausgebildet, wobei sowohl Initiatoren als auch Anleger und Vertriebspartner beraten werden. Daneben ist die Beratung und Vertretung in Zwangsversteigerungsverfahren sowie im Maklerrecht von Bedeutung. Mandate im Mietrecht werden nur im Rahmen bestehender Mandatsverbindungen übernommen. Das Recht der Kapitalanlagen erstreckt sich in der Bearbeitung (neben den genannten Immobilien-Kapitalanlagen) auf die Vertretung von Anlegern und Vertrieben gegen Banken und andere Anbieter im Zusammenhang mit Wertpapierdienstleistungen, auch in internationalem Zusammenhang. Im Steuerrecht stehen Einkommen-, Umsatz- und Grunderwerbsteuer im Vordergrund. Im Recht der Finanzdienstleistungen werden insbesondere Genehmigungs- und Haftungsfragen bearbeitet.

**Mandanten:** Die Mandanten von Fischer sind zumeist mittelständische und kleine Unternehmen, Selbständige sowie die öffentliche Hand. Die Anwälte Fischer beraten und betreuen u. a. zahlreiche geschlossene Fonds bei Vergleichen mit Banken und Fragen der Refinanzierung, die bundesweite Expansion eines branchenführenden Einzelhändlers und zahlreiche ausländische Investoren beim Immobilienerwerb in Deutschland.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Uwe J. Fischer ist Mitherausgeber der „BTR. Zeitschrift für das Recht der Bauinvestoren, Bauträger und Projektentwickler“, Co-Autor (gemeinsam mit René Blum) des Buches RVG Kompakt 2004 und Autor zahlreicher rechtlicher Fachbeiträge, z.B. zum Haustürwiderruf in BTR 2002. Er war als Lehrbeauftragter an der ebs European Business School tätig, wirkt als Dozent für Prospekthaftung am Euroforum und hat Fortbildungsveranstaltungen u. a. für die Postbank und die Ärzte-Treuhand Vermögensverwaltung durchgeführt. Die Rechtsanwälte von Fischer sind Mitglieder im Berliner Anwaltverein, dem Internationalen Club Berlin sowie der ARGE Anwaltsnotariat und ARGE Steuerrecht im DAV.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Banking &amp; Finance</b> RAuN Uwe J. Fischer	<b>Immobilienrecht</b> RAuN Uwe J. Fischer
<b>Gesellschaftsrecht</b> RAuN Uwe J. Fischer	<b>Steuerrecht</b> RAuN Uwe J. Fischer

Uwe Jürgen Fischer Rechtsanwalt und Notar  
www.rechtundgrund.de

Berlin  
Hardenbergstraße 8  
10623 Berlin  
Tel: 030 - 31 10 24 80  
Fax: 030 - 31 10 24 89  
fischer@rechtundgrund.de

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz	

Fontaine Götze

**Allgemeines:** Fontaine Götze ist eine Wirtschaftskanzlei in Hannover mit überregionalen und internationalen Mandanten. In ihr sind derzeit sieben Anwälte tätig, davon fünf als Partner. Seit ihrer Gründung im Jahre 1917 betreut die Praxis Unternehmen in Hannover und der Region in allen wirtschaftsrechtlichen Fragen. Ein eingeführtes Notariat ergänzt den anwaltlichen Bereich. Um sich verstärkt den Anforderungen der Globalisierung zu stellen, hat Fontaine Götze Maßnahmen eingeleitet, um sich weiter dem europäischen und angloamerikanischen Rechtskreis zu öffnen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Aus Sicht von Fontaine Götze erfordern die Erwartungen ihrer Mandanten nicht nur exzelentes Fachwissen und hohe Servicebereitschaft, sondern auch Verständnis für das wirtschaftliche Umfeld, in dem sich die Mandanten bewegen, ein treffsicheres Urteilsvermögen und die Fähigkeit, innovative Lösungsmodelle zu entwickeln. Die Kanzlei erachte eine von persönlichem Engagement, Freude an der Arbeit und am gemeinsamen Erfolg geprägte Arbeitsweise ihrer Anwälte als wichtig.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Fontaine Götze bieten als full-service-Kanzlei umfassende Beratung und Vertretung im gesamten Wirtschaftsrecht. Die Kanzlei hat sich vor allem auf die Gebiete Gesellschaftsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht sowie Gewerblicher Rechtsschutz spezialisiert. Insbesondere beraten ihre Rechtsanwälte bei der Gründung und Gestaltung von Gesellschaften, der Unternehmensnachfolge, der Umwandlung und beim Unternehmenskauf. Alle Felder des Wirtschaftsrechts, vom Stiftungsrecht bis zum Wettbewerbsrecht, werden von der Kanzlei auch forensisch abgedeckt, ebenso arbeitsrechtliche Mandate. RA Matthias Fontaine ist Fachanwalt für Erbrecht. RA Dr. Sebastian-Alexander Kampe widmet sich dem Immobilienrecht. Zusätzlich als Notare sind RA Matthias Fontaine, RA Dr. Nicolas Fontaine und RA Dr. Torsten Becker tätig.

**Mandanten:** Neben regionalen und überregionalen Firmen gehören auch internationale Unternehmen und öffentlich-rechtliche Auftraggeber zur Mandantschaft von Fontaine Götze. Die Bandbreite der betreuten Branchen reicht vom Handel über

die Industrie hin zu Finanzdienstleistern und Telekommunikationsanbietern. Ein Stamm von Privatmandanten, überwiegend Unternehmer, werden auch in persönlichen Fragen, vor allem im Bereich des Erbrechts und des Grundstücksrechts, beraten.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Partner der Sozietät sind Mitglieder in Aufsichtsräten, Beiräten und Stiftungsvorständen. Es bestehen ferner Mitgliedschaften in der International Bar Association, in der Deutschen Anwalts- und Steuerberatervereinigung für die mittelständische Wirtschaft e.V., in Unternehmerverbänden in Niedersachsen, im Bundesverband Deutscher Stiftungen und der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b>	<b>Immobilienrecht</b>
RA Dr. Sebastian-Alexander Kampe	RA Dr. Sebastian-Alexander Kampe
RA Stephan Merz	<b>Insolvenzrecht</b>
<b>Banking &amp; Finance</b>	RA Dr. Sebastian-Alexander Kampe
RA Matthias Fontaine	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b>
RA Dr. Nicolas Fontaine	RA Dr. Hans Götze
RA Dr. Torsten Becker	RA Matthias Fontaine
RA Dr. Sebastian-Alexander Kampe	RA Dr. Nicolas Fontaine
<b>Gesellschaftsrecht</b>	<b>Versicherungsrecht</b>
RA Dr. Hans Götze	RA Dr. Torsten Becker
RA Matthias Fontaine	<b>Wettbewerbsrecht</b>
RA Dr. Nicolas Fontaine	RA Stephan Merz
RA Dr. Torsten Becker	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: zur Höhe k.A.	



# FPS Fritze Paul Seelig

**Allgemeines:** FPS Fritze Paul Selig beschäftigt an ihren Standorten in Frankfurt am Main, Düsseldorf, München, Hamburg und Berlin derzeit 100 Anwälte, davon 34 Partner. Nachdem sich 2002 zunächst die Frankfurter Kanzleien Fritze Weigel Bornemann und Paul Paul Schmitt zu FPS Fritze Paul Schmitt zusammengeschlossen hatten, fusionierte die Sozietät ein Jahr später mit dem Hamburger Büro und Teilen des Münchener Büros von Seelig, Preu & Bohlig zur Sozietät FPS Fritze Paul Seelig. Im Jahre 2003 kamen Teile des ehemaligen Bender Zahn Tigges-Büros hinzu. 2004 schloss sich in Düsseldorf der überwiegende Teil der Sozietät Woedtke Reszel und Partner FPS an.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät Fritze Paul Seelig versteht sich als Dienstleister, der für seine Mandanten individuelle Rechtsberatung erbringt. Aufgrund ihrer Größe und Kompetenz sieht sich die Kanzlei in der Lage, für die Belange ihrer national wie auch international tätigen Mandanten maßgeschneiderte Teams mit Spezialisten aus den jeweiligen Rechtsgebieten zur Verfügung zu stellen. Ansprechpartner für den Mandanten sei dabei jedoch, um eine persönliche Nähe zu erreichen und dem Mandanten die Kommunikation so einfach wie möglich zu machen, ein verantwortlicher Partner. Auf diese Weise werde gewährleistet, dass eine persönliche Betreuung, dienstleistungsorientierte Beratung und erforderliche Spezialisierungen zum Wohle des Mandanten Hand in Hand gehen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Zu den Schwerpunktbereichen von FPS Fritze Paul Seelig gehören der Gewerbliche Rechtsschutz einschließlich IT- und Medienrecht, das Energie- und Kartellrecht, das Bau- und Immobilienrecht einschließlich Vergabe- und Bauplanungsrecht sowie das Handels- und Gesellschaftsrecht, Bankrecht und Mergers & Acquisitions.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch die Öffentliche Verwaltung, die Wissenschaft, die Kultur und der Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Darüber hinaus referieren sie auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, u.a. beim Euroforum, dem Marketing Club Frankfurt und im Rahmen des Management Circles. Ferner bietet FPS auch Workshops und Seminare an. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes und unterhält zudem über die Geneva Group International Kanzleikooperationen.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Arbeitsrecht**

RA Volker Seith  
RA Marcus Helfrich

**Banking & Finance**

RA Dr. Stefan Reinhardt  
RA Dr. Peter Reszel

**Baurecht (öffentliches)**

RA Dr. Holger Ehlers  
RA Dr. Thomas Schöer

**Baurecht (privates)**

RA Dr. Jörn Brauns  
RA Stephan Jüngst

**Energie, Transport, Verkehr**

RA Werner Dorß  
RA Christoph Germer

**EU- und Europarecht**

RA Dr. Peter Reszel  
RAin Dr. Annette Rosenkötter

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Alexander Koblischek  
RA Dr. Heiko Giermann

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Dr. Christoph Holzbach  
RA Christian Hertz-Eichenrode

**Handelsrecht**

RAin Ingrid Burghardt-Richter  
RA Dr. Stefan Reinhardt

**Immobilienrecht**

RA Dr. Robin L. Fritz  
RA Dr. Thomas Müller-Magdeburg

**Insolvenzrecht**

RA Marcus Helfrich  
RA Dr. Stefan Reinhardt

**IT und Telekommunikation**

RA Dr. Christoph Süßenberger

**Kartellrecht**

RA Dr. Christoph Holzbach  
RA Christian Hertz-Eichenrode

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Karl Friedrich Dumoulin  
RA Marcus Helfrich

**Medien- und Presserecht**

RA Dr. Andreas Freitag  
RAin Christine Heymann

**Medizin- und Pharmarecht**

RA Dr. Karl Friedrich Dumoulin  
RA Dr. Holger Ziem

**Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Alexander I. Koblischek  
RA Dr. Reinhard Nacke

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Dr. Thomas Schröer

**Patentrecht**

RA Dr. Andreas Freitag  
RA Dr. Christoph Holzbach

**Private Equity & Venture Capital**

RA Jürgen Kley  
RA Dr. Alexander I. Koblischek

**Produkthaftungsrecht**

RA Christian Hertz-Eichenrode  
RA Dr. Christoph Holzbach

**Steuerrecht**

RA Dr. Stefan Reinhardt  
RA Dr. Reinhard Nacke

**Urheberrecht**

RA Dr. Andreas Freitag  
RA Dr. Oliver Wolff-Rojczyk

**Vergaberecht**

RA Dr. Sven Magnussen  
RA Dr. Annette Rosenkötter

**Versicherungsrecht**

RA Dr. Carsten Harms  
RA Dr. Thomas Müller-Magdeburg

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Christoph Holzbach  
RA Christian Hertz-Eichenrode

**Wirtschaftsstrafrecht**

RA Dr. Robin Fritz  
RA Christoph Germer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input checked="" type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 230,- € bis 350,- €	

# Franz & Schulkamp

**Allgemeines:** Franz & Schulkamp ist eine kleine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei in Berlin, in welcher vier Anwälte, davon zwei Partner, tätig sind. Die Kanzlei wurde am 1.1.2005 gegründet. Die beiden Gründungsmitglieder waren zuvor jahrelang in anderen Sozietäten tätig: RA Dr. Ulrich Franz bei Hasche & Eschenlohr (1994–1996), Pünder, Volhard, Weber & Axter/Clifford Chance (1996–2000, zuletzt als Partner) sowie bei Preu Bohligh & Partner (2000–2004 als Partner), RA Dr. Frank Schulkamp bei Schiessl/Schrank & Partner (1997–2002) und bei Preu Bohligh & Partner (2002–2004). Daneben sind mit RA Dr. Thomas Grabig und RA Daniel Bohne zwei weitere Anwälte angestellt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Franz & Schulkamp sehen sich als Kanzlei für Wirtschaftsrecht, die im Zeitalter der Großkanzleien eine klassische Kanzleiphilosophie verfolgt. Die überschaubare Größe der Kanzlei ermögliche den Anwälten eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mandanten, was eine leistungsstarke, schnelle und wirtschaftlich erfolgreiche Mandatsbetreuung gewährleiste. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehe, für ihre Mandanten rechtlich mögliche und wirtschaftlich optimale Lösungen zu erarbeiten. Franz & Schulkamp haben sich ein Netzwerk mit Kanzleien an anderen Standorten in Deutschland und im Ausland aufgebaut, so dass sie ihre Mandanten auch dort effektiv betreuen könnten. Die persönliche und kontinuierliche Betreuung ihrer Mandanten durch den jeweiligen Berufsträger verstehen Franz & Schulkamp als ein wesentliches Merkmal ihrer Arbeit. Die Anwälte arbeiteten als Unternehmer für Unternehmer.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die ausschließlich im Wirtschaftsrecht tätige Kanzlei ist im Bereich des Gewerblichen Rechtsschutzes einschließlich Presse- und Medienrecht und im Bereich des Immobilienrechts einschließlich privates Baurecht und Architektenrecht sowie gewerbliches Mietrecht spezialisiert. Weitere Schwerpunkte sind das Allgemeine Zivil- und Haftungsrecht sowie das Handels- und Gesellschaftsrecht. Auch im Makler- und Vergaberecht sind Franz & Schulkamp tätig. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der bundesweiten Prozessführung.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen sowohl große und mittlere Unternehmen sowie Stiftungen als auch der Bereich Bund, Länder und Kommunen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Banken, Medien und die öffentliche Verwaltung. Franz & Schulkamp beraten und vertreten u. a. die Stiftung Warentest, den Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) und das Land Berlin.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Es bestehen Mitgliedschaften u. a. bei der Deutschen Vereinigung für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR e.V.), der International Association for the Protection of Intellectual Property (AIPPI), dem Club des Affaires e.V. sowie der Arbeitsgemeinschaft selbständiger Unternehmer e.V.

Rechtsgebiete / Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Thomas Grabig	<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Ulrich Franz
<b>Baurecht (privates)</b> RA Dr. Frank Schulkamp	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Ulrich Franz
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Frank Schulkamp	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Dr. Ulrich Franz
<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Frank Schulkamp	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Dr. Ulrich Franz
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Frank Schulkamp	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Ulrich Franz
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Daniel Bohne	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 250,- €	



# Freshfields Bruckhaus Deringer

**Allgemeines:** Freshfields Bruckhaus Deringer ist eine internationale Wirtschaftskanzlei mit Büros in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, München sowie 20 weiteren Standorten in 15 Ländern. Derzeit sind mehr als 550 Anwälte für die Sozietät tätig, davon 140 als Partner. Freshfields Bruckhaus Deringer kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Die Ursprünge lassen sich in England bis 1743 und in Deutschland bis 1840 zurückverfolgen. Damit gehört Freshfields Bruckhaus Deringer zu den traditionsreichsten Wirtschaftskanzleien mit gleichermaßen starken nationalen Wurzeln und internationalem Netzwerk.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Freshfields Bruckhaus Deringer versteht sich als Kreis außergewöhnlicher Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, die namhafteste Mandanten partnerschaftlich und unternehmerisch, kreativ und mit Leidenschaft auf höchstem Niveau in besonders anspruchsvollen, oft internationalen Projekten betreuen. Die Kanzlei biete Beraterteams in allen wesentlichen Fachgebieten und Industriesektoren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwerpunkte der Kanzlei sind alle Rechtsgebiete, die im Zusammenhang mit dem nationalen und internationalen Wirtschaftsrecht stehen. Die Kanzlei bietet umfassende, auch grenzüberschreitend integrierte wirtschaftsrechtliche Beratung nationaler und internationaler Unternehmen und Institutionen in anspruchsvollen Transaktionen und Projekten. Zum Betreuungsumfang gehören auch ein Notariat und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Großunternehmen, mittelständische Unternehmen, die öffentliche Hand und Verbände. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die öffentliche Verwaltung, Politik, Sport sowie sonstige Wirtschaftsunternehmen. Die Sozietät beriet und vertrat im Jahr 2007 u. a. die Porsche AG bei der Beteiligung an der Volkswagen AG, dem damit verbundenen öffentlichen Übernahmeangebot sowie der Umwandlung der Porsche-Gruppe in eine europäische Aktiengesellschaft. Weitere Referenzmandanten sind die französische PPR-Gruppe (Übernahme der PUMA AG), das Land Berlin (Verkauf der Landesbank), der Finanzin-

vestor Permira (Übernahme von Valentino), die Hamburger Hafen und Logistik AG (Börsengang), die KfW, die Continental AG (Erwerb der Siemens-Tochter VDO Automotive AG), E.ON (Erwerb des russischen Großkraftwerks OKG-4) und die alstria office REIT-AG.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Unter anderem erschienen von den Berufsträgern der Kanzlei zahlreiche Beiträge in den Fachzeitschriften NJW, NVwZ, BB, Der Betrieb, WM, WuW, wrp, GmbHR, JuS, ABI Journal, NZI, SchiedsVZ, NZA, PPLR, ZfBR, VergabeR, EuZW, NuR und DuD. Daneben nehmen die Anwälte der Sozietät als Referenten an zahlreichen Veranstaltungen teil.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Klaus-Stefan Hohenstatt	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Dr. Wolf Friedrich Spieth
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Dirk Schmalenbach	<b>Prozessführung und Schiedsverfahren</b> RA Dr. Thomas Kreifels
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Klaus Beucher	<b>Steuerrecht</b> RA Holger Häuselmann
<b>Immobilienwirtschaftsrecht</b> RA Dr. Friedrich Heilmann	<b>Unternehmensrecht</b> RA Dr. Andreas Fabritius
<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Helmut Bergmann	<b>Vergaberecht</b> RA Dr. Hans-Joachim Prieß
<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Andreas Fabritius	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Fried Frank Harris Shriver & Jacobson LLP

**Allgemeines:** Fried Frank Harris Shriver & Jacobson ist eine große internationale Kanzlei mit Hauptsitz in New York und weiteren Bürostandorten in Washington, London, Paris, Frankfurt am Main, Hong Kong und Schanghai. Weltweit sind 700 Anwälte, darunter 150 Partner für die Kanzlei tätig. Die Eröffnung des deutschen Büros in Frankfurt am Main erfolgte 2004. Aktuell erfolgte im August 2007 der Beitritt des sechsköpfigen Kapitalmarkt-Teams um RA Dr. Michael Schlitt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Fried Frank Harris Shriver & Jacobson legt Wert darauf, mit kleinen, aber effektiven hochqualifizierten Teams auch schwierige und komplexe Transaktionen zu meistern.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Bereichen Mergers & Acquisitions, Corporate Finance, Kapitalmarktrecht (Equity, Equity linked, Debt), Immobilienrecht, Litigation, Regulierungen, Insolvenzrecht, Private Equity (Fundstructuring, Leverage Finanzierungen) und Kartellrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen in erster Linie Groß- und mittelständische Unternehmen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und Tourismus. Fried Frank Harris Shriver & Jacobson berät und vertritt u. a. ein Dax-notiertes Logistikunternehmen bei Immobilientransaktionen (RA Dr. Jürgen van Kann), Aleris International Ltd. Bei Akquisitionen der Corusgruppe einschließlich Finanzierung (RA Dr. Jürgen van Kann, RA Sven Schulte-Hillen). Die Kanzlei betreut diverse Börsengänge und Kapitalerhöhungen, Wandelschuldverschreibungsemissionen (RA Dr. Michael Schlitt), die Veräußerung diverser Hotelgesellschaften für REWE (RA Sven Schulte-Hillen) sowie die Restrukturierung der Olimar-Gruppe (RA Sven Schulte-Hillen). Zudem ist die Kanzlei regelmäßig für AEA Investors Inc. und Goldman Sachs im Private-Equity und Mezzanine-Finance-Bereich (RA Sven Schulte-Hillen, Dr. Jürgen van Kann) tätig. Im Immobilienrecht vertrat sie zuletzt Tishman Speyer bei der Gründung eines Joint Ventures für ein Immobilienprojekt in Frankfurt (RA Sven Schulte-Hillen).

## Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

RA Dr. Jürgen van Kann ist Herausgeber des „Praxishandbuchs Unternehmenskauf: Leitfaden Mergers & Acquisitions“ (Schäfer/Pöschl-Verlag 2008), des „Handbuchs Immobilientransaktionen“ (ESV-Verlag 2006) und des Buchs „Der Vorstand der Aktiengesellschaft“ (ESV-Verlag 2005). RA Prof. Dr. Matthias Habersack, RA Prof. Dr. Peter O. Mülbert und RA Dr. Michael Schlitt sind Herausgeber des Handbuchs Unternehmensfinanzierung am Kapitalmarkt (2. Aufl., Otto Schmidt-Verlag 2008) und des Handbuchs Kapitalmarktinformation (C.H. Beck, 2008). RAin Prof. Dr. Barbara Grunewald und RA Dr. Michael Schlitt sind Herausgeber von „Einführung in das Kapitalmarktrecht“ (Verlag C.H. Beck 2007). Die Anwälte der Kanzlei wirken als Referenten in zahlreichen Seminaren zu gesellschaftsrechtlichen und kapitalmarktrechtlichen Themen (DAI, Forum, Euroforum, RWS etc.). Die Kanzlei bietet ihrerseits Seminare zu kapitalmarktrechtlichen Themen (Equity Offerings) an. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. in der Deutschen Steuerjuristischen Vereinigung und der Vereinigung für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht (VGR).

## Rechtsgebiete /Ansprechpartner

### Aktienrecht

RA Dr. Jürgen van Kann  
RA Dr. Michael Schlitt  
RA Sven Schulte-Hillen

### Banking & Finance

RA Dr. Michael Schlitt  
RA Sven Schulte-Hillen

### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Jürgen van Kann  
RA Dr. Michael Schlitt  
RA Sven Schulte-Hillen

### Immobilienrecht

RA Dr. Jürgen van Kann  
RA Sven Schulte-Hillen

### Insolvenzrecht

RA Sven Schulte-Hillen

### Kapitalmarktrecht

RA Dr. Michael Schlitt  
RAin Dr. Susanne Schäfer

### Kartellrecht

RA Sven Schulte-Hillen

### Litigation

RA Sven Schulte-Hillen

### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Jürgen van Kann  
RA Sven Schulte-Hillen

### Private Equity & Venture Capital

RA Sven Schulte-Hillen  
RA Dr. Jürgen van Kann

### Produkthaftungsrecht

RA Sven Schulte-Hillen

### Steuerrecht

RA Sven Schulte-Hillen

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Fries Rechtsanwälte Partnerschaft

**Allgemeines:** Die Fries Rechtsanwälte Partnerschaft resultiert aus dem Zusammenschluss der beiden Kanzleien Rechtsanwälte Fries in Nürnberg und der Kanzlei Leschnig, Becker, Herrmann aus Würzburg im Jahre 2004. Momentan beschäftigt die Kanzlei 31 Anwälte in Nürnberg, Bamberg, Schweinfurt und Würzburg. Anfang 2008 gelang es, den baurechtlichen Bereich mit Prof. Dr. Hans-Benno Ulbrich und Dr. Sebastian Ulbrich zu verstärken.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Fries Rechtsanwälte verfolgt drei Kanzleiprinzipien: Vertrauenswürdig – Mitdenkend – Fachmännisch. Nach eigenen Angaben versteht sich Fries Rechtsanwälte als moderner aufgeschlossener und innovativer Rechtsdienstleister, der einen freundlichen, unkomplizierten und zielorientierten Umgang mit seinen Mandanten pflegt. Mit vier Standorten im nordbayerischen Raum sei es möglich, die Mandanten sehr intensiv zu beraten. Dabei stehe die Kanzlei für eine ehrliche Beratung ohne ein Prozessieren um jeden Preis. Die Spezialisierung der Rechtsanwälte auf wenige Fachgebiete verbunden mit stetiger Fortbildung sei die Grundlage der effektiven Beratung und der Problemlösung im Sinne der Mandanten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Fries Rechtsanwälte ist in Nordbayern breit aufgestellt und arbeitet mit Spezialisten in verschiedenen Fachgebieten. Die Mandantschaft wird im Arbeitsrecht, Bau- und Architektenrecht, Steuerrecht, Familienrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Versicherungsrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Strafrecht, Erbrecht, Verkehrsrecht, Sozialrecht, Transportrecht, Wettbewerbsrecht, Zivilrecht und Verwaltungsrecht beraten und vertreten.

**Mandanten:** Die Kanzlei berät überregional mittelständische Unternehmen und Kleinunternehmen aus Industrie, Handel und Banken, Selbständige, die öffentliche Verwaltung, Verbände, Krankenhäuser, den caritativen und kirchlichen Bereich sowie Vereine.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte von Fries Rechtsanwälte veröffentlichen in juristischen Fachzeitschriften, z.B. IBR, BauR etc. und sind Co-Autoren baurechtlicher Kommentare. Sie referieren an mehreren Fachhochschulen, der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie

Würzburg, beim Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft und engagieren sich in der Juristenausbildung. Ferner hält die Kanzlei Mandanteninformationen im Arbeits- und Baurecht ab. Mitgliedschaften bestehen beispielsweise in mehreren Arbeitsgemeinschaften der BRAK und des DAV, der Strafverteidigervereinigung des DAV und anderen strafrechtlichen Vereinigungen, in verschiedenen baurechtlichen Vereinigungen, im Forum Vergabe e.V. und im Architekten- und Ingenieurverein Würzburg etc.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Wolfgang Hahn  
RA Dr. Rolf Otto Seeling

#### Arbeitsrecht

RAin Angela Leschnig, RA Marc Doßler,  
RA Dr. Dieter Sziegoleit

#### Banking & Finance

RA Dr. Wolfgang Hahn, RA Martin Kühnlein

#### Baurecht (öffentliches)

RAin Petra Dürr-Emmert, RA Martin Kühnlein

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Dieter Herrmann  
RA Prof. Dr. Hans-Benno Ulbrich  
RA Dr. Sebastian Ulbrich

#### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

#### Brauereirecht

RA Dr. Klaus Weller

#### Energie, Transport, Verkehr

#### – Transport-/Transportversicherungsrecht

RA Dr. Karl-Heinz Thume  
RA Manfred Kammerbauer  
RA Dr. Jens-Berghe Riemer

#### – Verkehrsrecht

RA Andreas Becker  
RA Mario Aulbach

#### EU- und Europarecht

RA Martin Kühnlein, RA Dr. Ulrich Schürr

#### Familienrecht

RA Horst Hofmann, RAin Bettina Henschel

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Klaus Otto  
RA Dr. Dr. (Univers. Paris) Thomas Fries

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Andreas Schröder

#### Grundstücksrecht

RA Prof. Dr. Hans-Benno Ulbrich,  
RA Dr. Sebastian Ulbrich, RA Ulf Kneiß

#### Handelsrecht

RA Andreas Becker, RA Dr. Rolf Otto Seeling

#### Immobilienrecht

RA Dr. Christian Oßwald, RA Ralf Specht

#### Individualarbeitsrecht

RAin Angela Leschnig, RA Michael Au

#### Insolvenzrecht

RA Andreas Becker

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Ulrich Schürr

#### Kartellrecht

RA Dr. Andreas Schröder

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Andreas Schröder

#### Medien- und Presserecht

RA Martin Kühnlein

#### Mergers & Acquisitions

#### Konzernrecht

RA Dr. Wolfgang Hahn, RA Rolf Otto Seeling

#### Unternehmenskauf

RA Andreas Becker, RA Dr. Klaus Otto

#### Franchising

RA Dr. Karl-Heinz Thume  
RA Dr. Richard Walther

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Christian Oßwald, RA Dr. Klaus Weller

#### Sozialrecht

RA Marc Doßler

#### Steuerrecht

RA Dr. Klaus Otto, RAin Sandra Rödner

#### Urheberrecht

RA Dr. Andreas Schröder

#### Vergaberecht

RA Dr. Klaus Weller  
RA Manfred Kammerbauer

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Christian Oßwald

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Karl-Heinz Thume  
RA Dr. Jens-Berghe Riemer

#### Mahn- und Vollstreckungsrecht

RA Martin Kühnlein  
RA Dr. Andreas Schröder

#### Zivilrecht

RA Dr. Klaus Weller, RA Stephan Castelletti

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach:	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input checked="" type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input checked="" type="checkbox"/> Transp./SpeditR
von 180,- €	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
bis 250,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR

# Gabler Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Gabler Rechtsanwälte ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in Berlin. Derzeit sind fünf Anwälte in der Kanzlei tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Juristisch perfekte Arbeit zu leisten, sehen Gabler Rechtsanwälte als notwendige Grundvoraussetzung für hochwertige anwaltliche Beratung an. Da ein juristisches Problem immer auch und vor allem ein wirtschaftliches Problem sei, setze die Beratung durch Gabler Rechtsanwälte stets bei der wirtschaftlichen Fragestellung an. Die Anwälte würden juristisches Spezialwissen und wirtschaftliches Verständnis mit der einschlägigen Erfahrung in der Beratung von Unternehmen verknüpfen. Dazu gehöre unternehmerisches Denken, bilanzielles und steuerliches Verständnis sowie die umfassende Analyse der Interessen aller Beteiligten. Ergebnisorientiertes Arbeiten heiße für die Kanzlei, den angestrebten wirtschaftlichen Erfolg, die notwendige Effizienz und juristische Sicherheit für die Mandanten zu erreichen. Gabler Rechtsanwälte betreuen den größten Teil ihrer nationalen und internationalen Mandanten kontinuierlich und langfristig. Deshalb komme ihnen in vielen Fällen die Position eines „fast schon internen“ Beraters zu, der seinen Mandanten, dessen Situation und Ziele kenne, der wisse, was für ihn wesentlich sei, und der auch außerhalb des aktuellen Mandats aufmerksam sei. Schließlich lebe eine Kanzlei vom langfristigen Erfolg ihrer Mandanten. Gabler Rechtsanwälte geben an, mit einem ausgeprägten Dienstleistungsverständnis zu arbeiten. Das bedeute für sie: Persönlich zur Verfügung stehen, den Mandanten bestmöglich entlasten, hohe Einsatzbereitschaft und Durchhaltevermögen zeigen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Gabler Rechtsanwälte sind spezialisiert auf gesellschaftsrechtliche Projekte und Transaktionen. Dies umfasst u. a. Unternehmenskäufe und -verkäufe, gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten, Gutachten zu gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen, Private Equity-Transaktionen und laufende Beratung von Private Equity-Fonds, Umstrukturierungen, Sanierungsberatung, die gesellschaftsrechtliche „Grundversorgung“ (Corporate Housekeeping) und Nachfolgeregelungen für Unternehmer. Ein weiterer Schwerpunkt des Leistungsangebotes von Gabler Rechtsanwälte ist die laufende Beratung von Unter-

nehmen im zivilen Wirtschaftsrecht, im Bereich Handelsrecht, Arbeitsrecht, Vertriebsrecht, Insolvenzrecht sowie die Vertretung in gerichtlichen Streitigkeiten und Schiedsgerichtsverfahren.

**Mandanten:** Gabler Rechtsanwälte berät mittelständische Unternehmen, Beteiligungsgesellschaften und vermögende Privatpersonen – bundesweit und international.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Dr. Thomas Gabler hält regelmäßig Vorträge zum Aktienrecht und zu Fragen der Corporate Governance. Daneben sind die Anwälte der Kanzlei Mitglieder in zahlreichen Vereinigungen.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Rechtsanwälte Gaßner, Groth, Siederer & Coll.

**Allgemeines:** Rechtsanwälte Gaßner, Groth, Siederer & Coll. ist eine Kanzlei mit Standort in Berlin. Der Fokus liegt auf dem Umwelt-, Bau-, Energie- und öffentlichem Wirtschaftsrecht. Derzeit sind 32 Anwälte für die Kanzlei tätig, darunter neun als Partner. Die Kanzlei wurde im Jahre 1986 durch die Rechtsanwälte Hartmut Gaßner und Wolfgang Siederer gegründet. 1991 folgte der Eintritt von Dr. Klaus-Martin Groth. Im Jahre 2008 haben die Rechtsanwälte Michael Schöneich (zuvor Hauptgeschäftsführer des Verbandes kommunaler Unternehmen) und Hans-Albert Lennartz (früher Regierungspräsident des Regierungsbezirks Hannover) die Kanzlei verstärkt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Gaßner, Groth, Siederer & Coll. legen Wert darauf, dass in ihrem Büro Anwältinnen und Anwälte arbeiten, die ihre Leistungen gerne im Team erbringen. Die Kanzlei verfüge nicht nur über fundiertes juristisches Fachwissen, sondern könne auch auf eine große Bandbreite an Erfahrungen durch ihre Berufsträger in Wissenschaft, Forschung und Politikberatung, in Verwaltungs- und Parlamentstätigkeit, als Verwaltungs- und Verfassungsrichter sowie als Schiedsgutachter und Konfliktmittler (Mediation) zurückgreifen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Umwelt- und Planungsrecht, Erneuerbare Energien, Wasserrecht, Privatisierung, Grundstücks- und Stadtentwicklung, PPP, Zuwendungsrecht und Abfallwirtschaft.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem die öffentliche Hand, Verbände sowie einige Großunternehmen. Häufig vertretene Branchen sind Ver- und Entsorgungsunternehmen, die öffentliche Verwaltung und die Politik. Zur Mandantschaft der Kanzlei gehört z. B. die GASAG. Hier berät die Kanzlei in verschiedenen Verfahren zur Revitalisierung großer Altstandorte, bei der Verhandlung und beim Abschluss öffentlich-rechtlicher Sanierungsverträge, planungsrechtlichen Gestaltungen sowie Sale-and-lease-back-Verfahren. Ferner sind Gaßner, Groth, Siederer & Coll. für das Finanzministerium Brandenburg tätig. Hier findet eine umfassende Begleitung des Vergabeverfahrens zur Planung, Errichtung, Betreuung und Finanzierung des Brandenburgischen Landtages als ÖPP-Projekt durch die Sozietät statt.

## Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen, u. a. ist RA Gaßner gemeinsam mit RA Siederer Herausgeber des „DeponierechtKommentars“ sowie des Handbuchs „Recht und Praxis der Abfallwirtschaft“. Daneben treten die Berufsträger der Kanzlei als Referenten bei zahlreichen Veranstaltungen auf, u. a. auf Fachtagungen in den Bereichen, Wasser-, Abfall-, Immobilien- und Energiewirtschaft, Gentechnik und Altlasten. Weiterhin veranstaltet die Kanzlei seit 1999 jährlich das Informationsseminar „Erfahrungsaustausch Kommunale Abfallwirtschaft“ sowie den GGSC-Vergaberechtstag und gibt für Mandanten und Interessierte in ihrem GGSC-Newsletter-Service diverse Newsletter zu den Themen Abfall, Altlasten, Bau, Energie, Gentechnik, ÖPP-/Vergabe, Verkehr und Wasser heraus. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder in verschiedenen nationalen und internationalen Vereinigungen.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Dr. Klaus-Martin Groth RA Dr. Gerrit Aschmann	<b>EU- und Europarecht</b> RAin Pia Deuzin
<b>Baurecht (privates)</b> RA Dr. Sebastian Schattenfroh	<b>Kommunalwirtschaft und Politikberatung</b> RA Michael Schöneich RA Prof. Hans Albert Lennartz
<b>Bodenschutz und Altlasten</b> RA Dr. Georg Buchholz	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Hartmut Gaßner RAin Katrin Jänicke RA Rainer Kühne
<b>Chemikalien- und Lebensmittelrecht</b> RA Dr. Achim Willand	<b>Vergaberecht</b> RAin Caroline von Bechtolsheim RAin Katja Gnittke
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Wolfgang Siederer RA Dr. Jochen Fischer	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Gatzweiler und Münchhalffen

**Allgemeines:** Gatzweiler und Münchhalffen ist eine auf den Gebieten des Strafrechts spezialisierte Anwaltskanzlei mit Sitz in Köln, in welcher zwei Anwälte, nämlich die Namenspartner, tätig sind. Gegründet 1971, firmiert die Kanzlei seit 1988 als Sozietät Gatzweiler und Münchhalffen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Anwaltskanzlei Gatzweiler und Münchhalffen versteht sich als eine auf die persönliche Beratung spezialisierte, bewusst klein gehaltene Kanzlei. Daher bestünden zahlreiche umfangreiche Kooperationen mit Strafverteidigerkanzleien in Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Italien, Österreich und der Schweiz. Der Betreuungsumfang erstreckt sich über die persönliche Beratung von Konzernmanagern, Vorständen und Geschäftsführern großer mittelständischer Unternehmen und Banken bis auf leitende Kommunalbeamte, Ärzte, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeit der Kanzlei Gatzweiler und Münchhalffen fokussiert auf die Beratung und Verteidigung in Wirtschaftsstrafsachen, vorzugsweise in Betrugs-, Untreue- und Insolvenzstrafsachen. Daneben sind die Beratung in Steuerstrafsachen, Umweltstrafsachen, die Verteidigung von Verantwortlichen bei Unglücksfällen im Industrie-bereich, die präventive Beratung der Unternehmen in diesen Bereichen, das Korruptionsstrafrecht sowie die Vertretung in internationalen Verfahren der Rechtshilfe in Strafsachen hervorzuheben.

**Mandanten:** Vor allem Großunternehmen und mittelständische Unternehmen sowie Amtsträger aus Bund, Ländern und Kommunen (u. a. ein ehemaliger Staatssekretär, Beigeordnete, der Oberbürgermeister der Stadt Köln) gehören zu den Mandanten, welche sich überwiegend aus den Branchen Industrie, Handel, Banken und Medien rekrutieren. Die Kanzlei vertrat bzw. vertritt u. a. die Vorstandsvorsitzenden der Trienekens AG und der TUI AG, Vorstände bzw. ehemalige Vorstände der WestLB und der IKB Deutsche Industriebank AG sowie den früheren Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse KölnBonn und Manager von Real Estate Unternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Auf Fortbildungsveranstaltungen von Industrievereinigungen und Firmen, auf Management Circles und in der anwaltlichen Fortbildung sind beide Partner ständige Referenten auf den Gebieten des Korruptionsstrafrechts, der Korruptionsprävention, der Untreueproblematik sowie der Organisation von Großverfahren gegen Vorstände und leitende Mitarbeiter von Unternehmen. RAin Münchhalffen wirkte als Dozentin im Rahmen des Kompaktkurses Anwalts- und Notartätigkeit der Universität Bielefeld mit. Im Übrigen treten beide Sozien durch zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen in Erscheinung. Neben Besprechungen von diversen Urteilen sind beide Partner die Autoren des Buches „Recht der Untersuchungshaft“ (2. Auflage) und Mitherausgeber der Fachzeitschrift „Strafverteidiger-Forum“. RA Prof. Gatzweiler ist Mitherausgeber und Co-Autor des Handbuchs „Strafverteidigung in der Praxis“ (4. Auflage 2007). Zudem erschien im Juni 2008 im C.F. Müller Verlag „Verteidigung in Korruptionsfällen“ von Bernsmann/Gatzweiler. Beide Partner sind Mitglieder in der Arbeitsgemeinschaft Strafrecht im DAV. RA Prof. Gatzweiler war langjähriger erster Vorsitzender und ist jetzt Ehrenvorsitzender dieser größten europäischen Strafverteidigervereinigung.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

**Strafrecht**  
RA Prof. Norbert Gatzweiler  
RAin Gaby Münchhalffen

<b>Gatzweiler &amp; Münchhalffen</b> www.gatzweiler-muenchhalffen.de	
Köln Weißhausstr. 23 50939 Köln Tel: 02 21 - 41 20 39 Fax: 02 21 - 41 30 64 info@gatzweiler-muenchhalffen.de	
<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 300,- € bis 350,- €	



# Gaube & Jeromin Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Gaube & Jeromin Rechtsanwälte sind eine hochspezialisierte Kanzlei mit Standorten in Andernach und Trier. Tätig sind acht Anwälte, davon zwei als Partner. Die seit 1995 unter dem Namen Gaube & Jeromin firmierende Kanzlei besteht in Andernach seit 1922. Im Jahr 2000 gründeten Gaube & Jeromin ein weiteres Büro am Standort Trier. Die namensgebenden Partner sind Fachanwälte für Arbeitsrecht sowie für Bau- und Architektenrecht (Wolfgang Gaube) bzw. Verwaltungsrecht (Dr. Curt M. Jeromin).

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei versteht sich als umfassender und kompetenter Berater in ihren ausgewiesenen Spezialgebieten. Sämtliche Mitglieder der Kanzlei Gaube & Jeromin würden ausschließlich in ihren Spezialgebieten arbeiten, wobei in jedem Gebiet mindestens zwei Mitglieder der Kanzlei tätig seien, um eine Vertretung und Ergänzung sicherzustellen. Zur Lösung komplexer Aufgaben, insbesondere im Bauprojektmanagement und Umweltrecht, würden entsprechende Teams gebildet, in die auch die Kollegen aus den Kanzleien eingebunden werden, mit denen feste Kooperationen bestehen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Gaube & Jeromin sind ausschließlich auf den Gebieten des Wirtschafts-, Verwaltungs-, Bau-, Architekten- und Vergaberechts sowie des Arbeitsrechts tätig. Sie beraten und vertreten Unternehmen in Sanierung und Insolvenz, bieten Beratungen für Vorstände, Geschäftsführer und Aufsichtsratsmitglieder an („Director's und Officer's Check“) und bestreiten ferner juristisches Bauprojekt-Management. Im Bereich des Öffentlichen Rechts stellt das öffentliche Baurecht einen zentralen Bereich der Tätigkeit dar, im Mittelpunkt stehen hier Fragen um die Erteilung und Verweigerung von Baugenehmigungen, aber auch Fragen des Bauplanungs- und Baufeststellungsrechts. Gaube & Jeromin beraten auch umfassend verschiedene Unternehmen bei der Suche nach einem Standort sowie bei der Umsetzung solcher Schritte. Zudem klären Gaube & Jeromin umweltrechtliche, insbesondere wasserrechtliche Probleme und analysieren und bewerten die umweltrechtlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen („Umwelt Due Diligence“).

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Gaube & Jeromin zählen kleine und mittelständische Unternehmen (vor allem aus der

Finanz- und Handelsbranche), Selbstständige, Stiftungen, Privatpersonen, Verbände sowie die öffentliche Verwaltung und Ministerien. Gaube & Jeromin vertraten und berieten u. a. das Stadtbad Ems bei dessen Privatisierung, ein Maschinenbauunternehmen aus Mannheim bei der Erweiterung seiner Produktion sowie eine Stadtwerke GmbH als Betreiberin des kommunalen Rheinhafens bei der Erweiterung des Hafenbeckens und der Neustrukturierung der Containerlogistik.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Partner und Rechtsanwälte, hervorzuheben sind Dr. Curt M. Jeromin und Dr. Jochen Kerkmann, publizieren vielfach in Fachzeitschriften und -büchern. Dr. Curt Jeromin ist u. a. Verfasser und Herausgeber eines Kommentars zur Landesbauordnung Rheinland-Pfalz sowie eines Kommentars zum Landeswassergesetz und Wasserhaushaltsgesetz, in dem auch Dr. Jochen Kerkmann als Bearbeiter tätig ist. Darüber hinaus ist Dr. Jeromin Dozent für den Lehrgang zum Fachanwalt für Verwaltungsrecht an der Deutschen Anwaltsakademie und Privatdozent an der Verwaltungshochschule in Speyer. RA Dr. Jochen Kerkmann ist zudem Herausgeber des Handbuchs „Naturschutzrecht in der Praxis“, das 2007 im Lexxion Verlag Berlin erschienen ist.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Wolfgang Gaube RAin Annette Gemeinhardt	<b>Insolvenzrecht</b> RA Wolfgang Gaube RAin Annette Gemeinhardt
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Dr. Curt M. Jeromin RA Dr. Jochen Kerkmann	<b>Lebensmittelrecht</b> RA Dr. Curt M. Jeromin
<b>Baurecht (privates)</b> RA Wolfgang Gaube RA Thorsten Bork	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Dr. Jochen Kerkmann RA Dr. Curt M. Jeromin
<b>EU- und Europarecht</b> RA Dr. Jochen Kerkmann RA Thorsten Bork	<b>Steuerrecht</b> RAin Annette Gemeinhardt
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Wolfgang Gaube	<b>Umweltrecht</b> RA Dr. Jochen Kerkmann
<b>Immobilienrecht</b> RA Thorsten Bork	<b>Vergaberecht</b> RA Wolfgang Gaube RA Dr. Curt M. Jeromin

– Nach Redaktionsschluss –

Die Sozietät Gaube & Jeromin Rechtsanwälte ist zerfallen. Zum 1. Juli 2008 ist RA Wolfgang Gaube für die Kanzlei Klinge Hess tätig. RA Dr. Curt M. Jeromin und RA Dr. Jochen Kerkmann gründen ebenfalls zum 1. Juli 2008 die Kanzlei Jeromin Kerkmann.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp./SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 300,- €	

# GHC Greilich Hirschmann & Coll.

**Allgemeines:** GHC Greilich Hirschmann & Coll. sind eine Kanzlei für Wirtschafts- und Steuerrecht in Gießen und neuerdings in Bad Nauheim, in welcher elf Anwälte, davon acht Partner, sowie ein Steuerberater tätig sind. Die Kanzlei ist zum 1. 1. 1998 aus einem Zusammenschluss der Gießener Kanzleien Greilich, Hebenstreit & Scherer sowie Koehler, Hirschmann & Dittmar entstanden. Die Kanzlei Greilich, Hebenstreit & Scherer wurde 1982 mit zivilrechtlichem Schwerpunkt gegründet und verfügt seit 1989 über ein Notariat. Die Kanzlei Koehler, Hirschmann & Dittmar gehörte zu den alteingesessenen Gießener Kanzleien. Der Kanzleigründer, Rechtsanwalt und Notar Koehler, ist im Jahre 1997 verstorben. Das Notariat wurde bereits 1980 von Rechtsanwalt und Notar Hirschmann übernommen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei entwickelt sich nach eigener Auskunft plangemäß im Rahmen behutsamen Wachstums. Das Dienstleistungsangebot von GHC Greilich Hirschmann & Coll. richte sich an Unternehmen des Mittelstandes und der Freien Berufe sowie deren Inhaber und Führungskräfte. Diese begleite die Kanzlei vom Beginn ihrer Tätigkeit (Existenzgründung) auf ihrem Weg. Ihnen biete man eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene umfassende Beratung und Betreuung zu rechtlichen, steuerlichen und sonstigen wirtschaftlichen Fragen. Grundlage hierfür sei die mit ständiger Fortbildung verbundene weitgehende Spezialisierung der Berater einerseits und deren problem- und klientenbezogene Zusammenarbeit andererseits. Die Tätigkeit ihrer Mandanten im Ausland unterstütze die Kanzlei in Kooperation mit ihren ausländischen Partnerkanzleien in vielen Ländern Europas.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** GHC Greilich Hirschmann & Coll. sind spezialisiert auf Wirtschafts- und Steuerrecht einschließlich des Immobilien- und Baurechts im weitesten Sinne. Weitere Schwerpunkte sind Unternehmensnachfolgeregelungen sowie die Gestaltung von Gesellschaften und Unternehmen unter Einschluss des Arbeitsrechts. Zum Betreuungsumfang gehören auch Steuerberatung, Verfassungsbeschwerden und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Groß-, mittelständische und kleine Unternehmen, Selbständige, Ver-

bände, Stiftungen, Vereine, Privatpersonen sowie Bund, Länder und Kommunen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, die öffentliche Verwaltung sowie der Sektor Wissenschaft/Kultur/Sport. Die Kanzlei ist offizieller Partner und Berater der Gießen 46ers, also des Gießener Basketball-Bundesliga-Teams.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Kanzlei veranstaltet Inhouse-Seminare zu den von ihr betreuten Rechtsgebieten.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Arbeitsrecht</b> RA Rudolf Hebenstreit	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Sven Griese
<b>Banking &amp; Finance</b> RAin Regina Ohlrogge	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Harald Scherer
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Harald Scherer	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Sven Griese
<b>Baurecht (privates)</b> RAuN Wolfgang Greilich	<b>Produkthaftungsrecht</b> RAin Regina Ohlrogge
<b>EU- und Europarecht</b> RAin Jeanette Reichert	<b>Sozialrecht</b> RA Rudolf Hebenstreit
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Sven Griese	<b>Steuerrecht</b> RA Sven Griese
<b>Immobilienrecht</b> RAuN Jürgen Hirschmann RAuN Wolfgang Greilich	<b>Vergaberecht</b> RAuN Wolfgang Greilich
<b>Insolvenzrecht</b> RAin Jeanette Reichert	<b>Versicherungsrecht</b> RAin Regina Ohlrogge
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Sven Griese	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Sven Griese RA Hans Stomps
<b>Medizinrecht</b> RAin Regina Ohlrogge	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 160,- € bis 250,- €	



# Gibson, Dunn & Crutcher LLP

**Allgemeines:** Gibson, Dunn & Crutcher ist eine große internationale Wirtschaftskanzlei mit Bürostandorten in München, London, Paris, Brüssel, Dubai, Los Angeles, New York, Washington, D.C., San Francisco, Palo Alto, Orange County, Century City, Dallas und Denver. Weltweit sind ca. 950 Anwälte, davon 290 Partner, für die Sozietät tätig. Im Münchener Büro, dem einzigen in Deutschland, sind derzeit 20 Anwälte, darunter sechs Partner, beschäftigt. Gegründet wurde Gibson, Dunn & Crutcher im Jahre 1890 in Los Angeles. Das Münchener Büro der Kanzlei besteht seit 2002. Aktuell wurde Ende 2007 das Büro in Dubai eröffnet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Mit ihrem Netzwerk von Büros an den wesentlichen Wirtschaftsstandorten in Europa, den Vereinigten Staaten und dem mittleren Osten, so die Kanzlei, könne sie eine integrierte Beratung aus einer Hand und auf höchstem Niveau anbieten. Besonderer Wert werde auf fachliche Kompetenz, Sorgfalt, Effizienz und praxisrelevante Lösungen gelegt, denen oberste Priorität bei der Erledigung der jeweils gestellten Aufgaben zukomme. Die Kanzlei biete kreative, maßgeschneiderte Lösungen, einen umfassenden Service sowie eine persönliche Betreuung der Mandantschaft. Ihr hoher Qualitätsanspruch und das unbedingte Engagement für die Belange ihrer Klientel würden für Gibson, Dunn & Crutcher das Fundament für die langjährige Verbundenheit mit ihren deutschen und internationalen Mandanten bilden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Mergers & Acquisitions, Private Equity/Venture Capital Transaktionen, Handels-, Gesellschafts- und Konzernrecht, Kapitalmarktrecht, deutsches und internationales Steuerrecht, Kartellrecht und Fusionskontrolle, Arbeitsrecht, Compliance-Programme und -Audits, Intellectual Property, Technologietransfer und Kooperationen, Corporate Real Estate sowie Prozessführung und Schiedsgerichtsbarkeit. Insbesondere sind die Anwälte des Münchener Büros spezialisiert auf das Recht der europäischen Union und hier vor allem auf nationale und transnationale Unternehmenskäufe und -übernahmen, Private Equity-, Venture Capital- und Immobilientransaktionen. Wichtige Tätigkeitsfelder sind zudem die Bereiche Restrukturie-

rungen, geistiges Eigentum, Lizenzvereinbarungen, Software-Entwicklungsprojekte, Telekommunikationstechnologie und Outsourcingprojekte.

**Mandanten:** Die Mandanten der Kanzlei sind in erster Linie Groß- und mittelständische Unternehmen, häufig Hightech- und Technologieunternehmen, aber auch Investmentbanken sowie Privte Equity-, Real Estate- und Venture Capital-Fonds. Oft vertretene Branchen sind zudem Industrie, Handel, Medien, Chemie/Pharma und Dienstleistungen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Partner und Anwälte von Gibson, Dunn & Crutcher veröffentlichen regelmäßig Beiträge zu aktuellen fachlichen Themen in Zeitschriften, Buchpublikationen und sonstigen Medien.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Philip Martinus	<b>Kartellrecht</b> RA Michael Walther
<b>Arbeitsrecht</b> Ra Dr. Mark Zimmer	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Michael Walther
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Christoph Kuhmann	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Christoph Kukmann
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Michael Walther	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Philip Martinus
<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Christoph Kuhmann	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Hans Martin Schmid
<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Benno Schwarz	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Michael Walther
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Michael Walther	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Glade Michel Wirtz

## Corporate & Competition

**Allgemeines:** Bei der Kanzlei Glade Michel Wirtz – Corporate & Competition handelt es sich um eine ausschließlich auf das Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions und das Kartellrecht spezialisierte Kanzlei. Bereits ein Jahr nach ihrer Gründung in 2007 arbeiten für die Kanzlei in Düsseldorf neun Rechtsanwälte, drei davon als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Glade Michel Wirtz wurde mit dem Ziel gegründet, sich international auszurichten und die Beratung auf die Bereiche Corporate & Competition zu fokussieren. Dabei sieht sich die Kanzlei selbst als Alternative zu den internationalen Großkanzleien. Ferner verfolge sie nach eigenen Angaben in der Beratung einen ganzheitlichen und unternehmerischen Blickwinkel, um die Beratung individuell zu gestalten und den Bedürfnissen der Mandanten anzupassen. Außerhalb des eigenen Fokus arbeite die Kanzlei in einem Netzwerk mit ausgewählten Sozietäten zusammen, wodurch eine umfassende Beratung gewährleistet sei.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die international ausgerichtete Kanzlei Glade Michel Wirtz ist auf die rechtliche Beratung und Vertretung in den Bereichen Corporate und Competition spezialisiert. Im Bereich Corporate berät Glade Michel Wirtz im Kapital- und Personengesellschaftsrecht, bei Unternehmenskäufen, Mergers & Acquisitions, öffentlichen Übernahmen, Restrukturierungen und Sanierungen, Immobilientransaktionen sowie in der gesellschaftsrechtlichen Prozessführung. Die Beratung im Bereich Competition konzentriert sich auf Bußgeldverfahren, Fusionskontrolle, Missbrauchsverfahren, Vertragsgestaltung und Vertriebssysteme, Compliance und Schulungen sowie kartellrechtliche Prozessführungen.

**Mandanten:** Das Team von Glade Michel Wirtz kann Großunternehmen, mittelständische Unternehmen und Verbände aus der Industrie, Handel, Banken und Medien zu seiner Mandantschaft zählen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Partner von Glade Michel Wirtz veröffentlichen regelmäßig in der Fachpresse (z.B. DStR, UVR, WuW, ZWeR etc.). Neben

zahlreichen anderen Publikationen der Anwälte ist Rechtsanwalt Dr. Glade der Bearbeiter der §§ 3, 19, 26–28, 32–34 WpÜG im Kommentar „Aktienrecht und Kapitalmarktrecht“ von Heidel (Hrsg.). Rechtsanwalt Dr. Michel ist Co-Autor des „Kommentar zum ErbStG“ von Wilms (Hrsg.). Rechtsanwalt Dr. Wirtz ist Co-Autor des Werks „Europäisches Kartellrecht“ von Mäger (Hrsg.) und des „Handbuch des deutschen und europäischen Kartellrechts“ von Lange (Hrsg.). Für die Mandanten werden zu aktuellen Themen Informationsseminare abgehalten. Es bestehen zum Beispiel Mitgliedschaften in der International Bar Association, in der Gesellschaftsrechtlichen Vereinigung im Arbeitskreis für Insolvenzen und in der Studienvereinigung Kartellrecht.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Aktienrecht

RA Dr. Achim Glade  
RA Dr. Arndt Michel

Gesellschaftsrecht

RA Dr. Achim Glade  
RA Dr. Arndt Michel

Kartellrecht

RA Dr. Markus Wirtz

Mergers & Acquisitions

RA Dr. Achim Glade  
RA Dr. Arndt Michel

Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Achim Glade  
RA Dr. Arndt Michel

Wettbewerbsrecht

RA Dr. Markus Wirtz

Restrukturierung

RA Dr. Achim Glade  
RA Dr. Arndt Michel

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Gleiss & Große

## Gleiss, Große, Schrell und Partner

**Allgemeines:** Zunächst als eine Patentanwaltskanzlei gegründet, hat sich Gleiss, Grosse, Schrell und Partner mittlerweile zu einer Patent- und Rechtsanwaltskanzlei entwickelt. Sie bietet vom Bürostandort Stuttgart aus eine umfangreiche Betreuung beim gewerblichen Rechtsschutz an. In der Kanzlei sind acht Anwälte, darunter sechs Partner, tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht es als ihre Aufgabe an, sich mit den wirtschaftlichen und technischen Ausrichtungen und Zielsetzungen ihrer Mandanten zu befassen, um die Ausarbeitung der jeweiligen rechtlichen Strategie hieran zu orientieren. Fokus der Kanzlei seien dabei der gewerbliche Rechtsschutz und seine umfassenden Nebengebiete. Dabei arbeite Gleiss, Grosse, Schrell und Partner auch mit zahlreichen Kanzleien im Ausland zusammen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Zu den Arbeitsschwerpunkten der Kanzlei gehören vor allem der gewerbliche Rechtsschutz (u. a. Schutzrechtsanmeldungen, Verletzungsstreitigkeiten), das Patentrecht sowie das Marken- und Geschmacksmusterrecht. Daneben zählen auch das Handelsrecht, Kartellrecht, IT- und Telekommunikationsrecht, Lebensmittelrecht, Medien- und Presserecht, Medizinrecht und Pharmarecht, Urheberrecht, Wettbewerbsrecht sowie die Produkthaftung und die Produktpiraterie (insbesondere die Abwehr von Produktpiraterie aus Ostasien), zu ihren Tätigkeitsbereichen.

**Mandanten:** Die Mandantschaft der Kanzlei setzt sich überwiegend aus Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen zusammen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien und Wissenschaft.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Patentanwalt Prof. Dr. Andreas Schrell publizierte zuletzt: „Singling out“ oder das „Listen“-Argument vor dem EPA, in: GRUR International, 8–9 (2007), 672–681. Von Rechtsanwalt Dr. Nils Heide erschienen u. a. – „Forschungsfreiheit im Innovationswettbewerb“, Logos Verlag Berlin 2008 und „Harmonisierungsaufgaben im internationalen Technologietransfer – Zum Schutz von Herstellungstechnologien in der VR China“, GRUR

International 1 (2008), 12 ff. Der Partner Prof. Dr. Alf-Olav Gleiss ist Honorarprofessor an der Universität Stuttgart sowie der Akademie der Bildenden Künste und Lehrbeauftragter an der Steinbeis-Hochschule Berlin. Der Partner Prof. Dr. Andreas Schrell ist Honorarprofessor an der Universität Stuttgart. Die anderen Partner referieren regelmäßig im Rahmen regionaler und überregionaler Wirtschaftstreffen. Neben der Mitgliedschaft in den berufsständischen Kammern ist die Kanzlei u. a. Mitglied in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V. (GRUR), in der Internationalen Vereinigung für den Schutz geistigen Eigentums (AIPPI), in der Licensing Executives Society (LES), in der Vereinigung von Fachleuten für gewerblichen Rechtsschutz (VPP) sowie in der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Gewerblicher Rechtsschutz**

PA Prof. Dr. jur. Alf-Olav Gleiss  
PA Dipl.-Ing. Rainer Große  
PA Prof. Dr. Andreas Schrell  
RA Torsten Armin Krüger  
RA Dr. Nils Heide  
RA Armin Eugen Stockinger  
RA Dr. Frank Kapries  
PA Dr. Hartmut Schwahn

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Torsten Armin Krüger  
RA Armin Eugen Stockinger  
RA Dr. Frank Kapries

**Patentrecht**

PA Prof. Dr. jur. Alf-Olav Gleiss  
PA Dipl.-Ing. Rainer Große  
PA Prof. Dr. Andreas Schrell  
PA Dr. Hartmut Schwahn  
RA Dr. Nils Heide  
RA Armin Eugen Stockinger  
RA Dr. Frank Kapries

**IT-Recht**

RA Dr. Nils Heide  
RA Armin Eugen Stockinger  
RA Dr. Frank Kapries

**Kartellrecht**

RA Dr. Nils Heide  
RA Armin Eugen Stockinger  
RA Dr. Frank Kapries

**Lebensmittelrecht**

RA Dr. Nils Heide  
RA Dr. Frank Kapries

**Medien- und Presserecht**

RA Armin Eugen Stockinger

**Pharmarecht**

RA Dr. Nils Heide  
RA Dr. Frank Kapries

**Produkthaftungsrecht**

RA Dr. Nils Heide  
RA Armin Eugen Stockinger  
RA Dr. Frank Kapries

**Produktpiraterie**

RA Dr. Nils Heide

**Wettbewerbsrecht**

RA Torsten Armin Krüger  
RA Dr. Nils Heide  
RA Armin Eugen Stockinger  
RA Dr. Frank Kapries

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 250,- €	

## Gleiss Lutz

**Allgemeines:** Gleiss Lutz ist eine international tätige Anwaltskanzlei mit Bürostandorten in Berlin, Frankfurt, München, Stuttgart, Brüssel, Prag und Warschau. Bei Gleiss Lutz arbeiten über 240 Anwälte, davon sind 75 Partner. Gegründet wurde die Kanzlei von Prof. Dr. Alfred Gleiss, der nach der Rückkehr aus der Emigration im Jahre 1949 in Stuttgart ein Büro eröffnete. Seit 1962 firmiert die Sozietät als „Gleiss Lutz Hootz Hirsch“, später dann im allgemeinen Sprachgebrauch nur noch als „Gleiss Lutz“. Die folgenden Jahrzehnte waren und sind von einem kontinuierlichen Wachstum der Sozietät geprägt. Seit dem Jahr 2000 hat Gleiss Lutz eine Allianz mit den Kanzleien Herbert Smith LLP in England und Stibbe in den Niederlanden/Belgien. Mit zusammen 1.500 Anwälten in über 20 Büros in Europa, Asien und den USA arbeiten die drei Kanzleien in grenzüberschreitenden Mandaten zusammen, vor allem in internationalen Transaktionen, im Banking- und Finance-Bereich sowie bei internationalen Schiedsgerichtsverfahren und Prozessen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Gleiss Lutz legt besonderen Wert auf ein persönliches Verhältnis der Anwälte zu den Mandanten. Höchste Anforderungen würden an die Qualifikation des Nachwuchses gestellt. Als kennzeichnend für ihre Unternehmens-Kultur betrachtet Gleiss Lutz eine Mischung aus Traditionsbewusstsein, innerer Kohärenz, Qualität, Innovation und höchster Leistungsbereitschaft.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeit von Gleiss Lutz erstreckt sich auf alle Bereiche des Wirtschaftsrechts. Besondere Tätigkeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Banking und Finance, Gesellschaftsrecht, M&A, Dispute Resolution, Kartellrecht, Arbeitsrecht, IP/IT, Steuerrecht, Öffentliches Recht und Immobilienrecht.

**Mandanten:** Gleiss Lutz berät insbesondere Unternehmen und Konzerne im In- und Ausland sowie Körperschaften und Institutionen des öffentlichen Rechts. Die Kanzlei vertrat bzw. vertritt u. a. T-Online bei der Verschmelzung mit der Deutschen Telekom, Swiss Re beim Erwerb des Rückversicherungsgeschäfts der GE (6,8 Mrd. USD), The Blackstone Group bei der Übernahme der Celanese AG (3,1 Mrd. EUR), die Deutsche Bank, JP-Morgan

und LGB bei der Begebung von High Yield Bonds, Air Liquide beim Erwerb der Messer Griesheim (2,7 Mrd. EUR) sowie Procter & Gamble bei der Übernahme der Wella AG (6,5 Mrd. EUR). Zudem erwirkte Gleiss Lutz die Abweisung der Milliardenklage gegen das Land Baden-Württemberg im FlowTex-Fall.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von Anwälten der Sozietät erscheinen regelmäßig ca. 200 Publikationen pro Jahr. Als Referenten wirken die Juristen von Gleiss Lutz an Foren, Messen, Vorträgen und Expertengesprächen mit. Ferner bietet die Kanzlei Mandantenseminare an. Die Kanzlei ist Mitglied in zahlreichen internationalen Vereinigungen (u. a. American Bar Association, American Society of International Law und Harvard Law School Association of Germany).

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Burkhard Göpfert, LL.M.

#### Banking & Finance

RA Dr. Helge Kortz, LL.M.

#### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Hans Schlarmann

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Tobias Boecken

#### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Andreas Wehlau, LL.M.

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Prof. Dr. Christoph Moench

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Ulrich Soltész, LL.M.

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Ralf Thaeter, LL.M.

#### Immobilienrecht

RA Dr. Detlef Schmidt

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Andreas Spahlinger

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Stefan Weidert, LL.M.

#### Kartellrecht

RA Dr. Ingo Brinker, LL.M.

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Stefan Völker

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Andreas Schabenberger

#### Medizinrecht

RA Dr. Reimar Buchner

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Ralf Thaeter, LL.M.

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Marcus Dannecker

#### Patentrecht

RA Dr. Thomas Bopp

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Rainer Loges, LL.M.

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Wolf H. von Bernuth

#### Steuerrecht

RA Dr. Achim Dannecker

#### Vergaberecht

RA Dr. Olaf Otting

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Hansjörg Scheel, LL.M.

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Andreas Schabenberger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
keine Angaben	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Görg Partnerschaft von Rechtsanwälten

**Allgemeines:** Die Görg Partnerschaft von Rechtsanwälten ist eine Wirtschaftskanzlei mit Bürostandorten in Berlin, Essen, Frankfurt/Main, Köln und München. In der Sozietät sind über 140 Anwälte tätig, davon 59 als Partner. 1996 entstand in Köln aus einem Stamm der Sozietät Lür & Görg die Kanzlei Görg Rechtsanwälte. Das Berliner Büro von Lür & Görg wechselte mit dem verbleibenden Teil des Kölner Standortes zunächst in die Sozietät Heuking Kühn Lüer. Im Jahr 2001 erfolgte eine Standorterweiterung durch die Büroeröffnung in Frankfurt. Im Mai 2002 schloss sich das Berliner Büro der Kanzlei Heuking Kühn Lüer Wojtek unter Leitung von RA Dr. Roland Hoffmann-Theinert mit den ehemaligen Kölner Kollegen zur Görg Partnerschaft von Rechtsanwälten zusammen. Im Oktober 2007 eröffnete die Sozietät mit München ihr fünftes Büro in Deutschland.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Görg versteht sich als eine unabhängige Sozietät, die in den Kernbereichen des Wirtschaftsrechts berät. Die bereits bestehenden Branchenschwerpunkte sollen in den nächsten zwei Jahren weiter ausgebaut werden. Görg legt Wert darauf, ihren Mandanten eine sehr persönliche Beratung zu bieten. Im Vordergrund stehe stets die innovative, praxisnahe und wirtschaftliche Lösung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Bandbreite der Tätigkeit der Görg Partnerschaft von Rechtsanwälten erstreckt sich auf sämtliche Bereiche des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts. Hierzu zählt unter anderem die Begleitung in allen Fragen des Gesellschafts- und Konzernrechts einschließlich des Finanz- und Kapitalmarktrechts, die Insolvenz- und Restrukturierungsberatung, Beratung in Fragen des Arbeitsrechts, des Bau- und Anlagenrechts sowie die Vertretung im Bereich des Wettbewerbs- und Medienrechts. Hinzu kommen Schwerpunkte im Immobilienwirtschaftsrecht, Wirtschaftsverwaltungsrecht und in den Bereichen Energiewirtschaft und PPP/Vergaberecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Großunternehmen, mittelständische Unternehmen, die öffentliche Hand, Verbände, Stiftungen und Vereine. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien sowie weitere Wirtschaftsunternehmen. Zur Mandantschaft von Görg gehören u. a.

die Babcock Borsig AG, die Deutsche Post AG, die Coca Cola Erfrischungsgetränke AG, Arab Investments, Pramerica Real Estate Investors und die Endemol Deutschland GmbH.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen im Bereich Insolvenzrecht und Gesellschaftsrecht. Daneben bietet die Kanzlei regelmäßig Seminare an. Es bestehen zahlreiche Mitgliedschaften der Anwälte in nationalen und internationalen Vereinigungen, u. a. der International Bar Association, der American Bar Association, INSOL Europe sowie dem Deutschen Anwaltverein.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Patrick Bömeke  
RA Dr. Mark Oliver Kersting, LL.M.

#### Arbeitsrecht

RAin Susanne Schaeff, RA Dr. Lars Nevian

#### Banking & Finance

RA Dr. Roland Hoffmann-Theinert  
RA Dr. Frank Zahn

#### Baurecht (öffentliches)

RA Christian Braun, RA Dr. Christoph Riese

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Achim Compes  
RA Dr. Christian Wenner

#### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Wolfgang Prinz

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Christoph Riese, RAin Dr. Liane Thau

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Roland Hoffmann-Theinert  
RA Dr. Klaus Hubert Görg  
RA Dr. Frank Zahn  
RA Dr. Wolfgang König  
Dr. Oliver Wilken

#### Handelsrecht

RA Dr. Michael Dolfen  
RA Dr. Christof Siefarth, LL.M.

#### Immobilienrecht

RA Christian Pietz, RA Dr. Ulrich Leo

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Roland Hoffmann-Theinert  
RAin Dr. Dorothee Garms

#### Islamic Finance

RA Dr. Frank Zahn, LL.M.

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Oliver Spieker  
RA Dr. Christian Wenner

#### Kartellrecht

RA Dr. Achim Compes  
RA Dr. Michael Dolfen

#### Leasingrecht

RA Dr. Oliver Zander

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Thomas Riedel  
RA Dr. Oliver Spieker

#### Medien- und Presserecht

RAin Dr. Katja Kuck  
RA Dr. Wolfgang Prinz

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Roland Hoffmann-Theinert  
RA Dr. Wolfgang König

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Helmut Nicolaus  
RA Christian R. Braun

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Roland Hoffmann-Theinert  
RA Dr. Wolfgang König  
RA Dr. Hans-Michael Giesen, LL.M.

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Christof Siefarth  
RA Dr. Christian Wenner

#### Prozessführung und Schiedsverfahren

RA Dr. Christian Wenner  
RA Dr. Günther Stein

#### Steuerrecht

RA Dr. Thomas Winkelmann,  
RA Dr. Volker Schacht

#### Urheberrecht

RA Thomas Riedel, RA Dr. Oliver Spieker

#### Vergaberecht

RA Dr. Lutz Horn  
RA Dr. Peter Schimaneck

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Günther Stein  
RA Dr. Christof Siefarth, LL.M.  
RA Dr. Andreas Gran

#### Wettbewerbsrecht

RA Thomas Riedel  
RA Dr. Wolfgang Prinz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SoziaR
	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> Strafr
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> RVG	<input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR
von 200,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
bis 400,- €	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Graf von Westphalen

**Allgemeines:** Graf von Westphalen ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Berlin, Dresden, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Köln, München sowie Alicante, Brüssel, Shanghai und Wien. Derzeit sind rund 120 Anwälte und 20 Steuerberater und Wirtschaftsprüfer für die Kanzlei tätig, davon 64 Partner. Tradition, Selbstverständnis und Renommee der Sozietät beruhen auf einer langen Historie, die bis ins Jahr 1889 reicht. Die heutige Größe und Kompetenz entstand im Jahr 2001 durch die Fusion von Graf von Westphalen & Modest mit Bappert Witz & Selberr zu Graf von Westphalen Bappert & Modest. Seit September 2006 firmiert die Sozietät unter Graf von Westphalen. International ist Graf von Westphalen durch eine Kooperation mit der britischen Sozietät Wragge & Co. (London, Birmingham) und durch ein festes Netzwerk von Partnerkanzleien aufgestellt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Graf von Westphalen legen Wert auf Qualität, Flexibilität, Serviceorientierung und Partnerschaftlichkeit. Mit den nationalen und internationalen Standorten sei eine mandantennahe Beratung für mittelständische Unternehmen ebenso wie für Großkonzerne garantiert. Durch enge Verbindungen zu Kanzleien in allen wesentlichen europäischen und außereuropäischen Wirtschaftszentren könne die Mandantschaft auf nationalem wie internationalem Parkett beraten werden. Ziel sei die langfristige Begleitung von Unternehmen durch feste Ansprechpartner als Berater. Die lebendige Partnerkultur innerhalb der Sozietät, verbunden mit einem starken Teamgeist sei für alle Partner und Mitarbeiter ein wichtiger Wert, von dem die Mandanten profitieren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Das Leistungsspektrum der Sozietät umfasst alle Bereiche des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts. Besondere Schwerpunkte liegen im Außenwirtschaftsrecht, in Prozessführung und Schiedsgerichtsbarkeit und im Zollrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Großunternehmen, mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbständige, die öffentliche Hand sowie Verbände. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, sonstige Wirtschaftsunternehmen und die öffentliche Verwaltung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Die Sozietät bietet an allen Standorten Seminare zu verschiedenen rechtlichen Themen an: Es bestehen zahlreiche Mitgliedschaften der Sozietät sowie der Partner und Anwälte.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Christoph Hauptvogel  
RA Christoph Fingerle

#### Außenwirtschaftsrecht und Zollrecht

RA Dr. Klaus Landry

#### Banking & Finance

RA Dr. Frank Süß  
RA Dr. Frank Büchler

#### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Ronald Steiling  
RA Dr. Sigrid Wienhues

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Volker Stehlin  
RA Dr. Robert Theissen

#### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Carsten Bittner

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Ronald Steiling  
RA Dr. Sigrid Wienhues

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Lothar Harings  
RA Dr. Carsten Bittner

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Matthias Menke  
RA Dr. Gerhard Manz

#### Immobilienrecht

RA Dr. Lorenz Czajka

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Frank Büchler

#### IT und Telekommunikation

RA Klaus Brisch  
RA Prof. Dr. Elmar Schuhmacher

#### Kartellrecht

RA Dr. Carsten Bittner  
RA Ulrich Stuhlfelner

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Norbert Hebeis

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Walter Scheuerl  
RA Prof. Dr. Elmar Schuhmacher

#### Medizinrecht

RA Eva-Maria Kuppe  
RA Michael Kuffer

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Gerhard Manz  
RA Dr. Barbara Mayer

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Ronald Steiling  
RA Dr. Sigrid Wienhues

#### Patentrecht

RA Dr. Walter Scheuerl  
RA Dr. Kristofer Bott

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Ernst Lindl  
RA Dr. Markus Sachslehner

#### Produkthaftungsrecht

RA Prof. Dr. Tobias Lenz  
RA Prof. Dr. Friedrich Graf von Westphalen

#### Schiedsgerichtsbarkeit

RA Prof. Dr. Friedrich Graf von Westphalen  
RA Dr. Klaus Landry

#### Sozialrecht

RA Reingard Bruns  
RA Eva-Maria Kuppe

#### Steuerrecht

RA Dr. Matthias von Rönn  
RA Immo Schulz-Aßberg

#### Vergaberecht

RA Dr. Ingrid Reichling  
RA Dr. Volker Stehlin

#### Versicherungsrecht

RA Prof. Dr. Tobias Lenz  
RA Prof. Dr. Graf von Westphalen

#### Vertriebsrecht

RA Dr. Christian Genzow  
RA Dr. Tim Vogels

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Wolfgang Schmid  
RA Dr. Kristofer Bott

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Michel Nicolaus  
RA Dr. Klaus Landry

Graf von Westphalen  
Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater Partnerschaft  
www.grafvonwestphalen.com

#### Hamburg

Große Bleichen 21, 20354 Hamburg  
Tel: 040 - 359 22 - 0  
Fax: 040 - 359 22 - 123  
hamburg@grafvonwestphalen.com

#### Berlin

Leipziger Platz 1, 10117 Berlin  
Tel: 030 - 72 61 11 - 0  
Fax: 030 - 72 61 11 - 333  
berlin@grafvonwestphalen.com

#### Dresden

An der Frauenkirche 12, 01067 Dresden  
Tel: 03 51 - 340 87 - 0  
Fax: 03 51 - 340 87 - 18  
dresden@grafvonwestphalen.com

#### Frankfurt am Main

Ulmenstraße 23-25, 60325 Frankfurt/M.  
Tel: 069 - 800 85 19 - 0  
Fax: 069 - 800 85 19 - 99  
frankfurt@grafvonwestphalen.com

#### Freiburg

Kaiser-Joseph-Str. 284, 79098 Freiburg  
Tel: 07 61 - 218 08 - 0  
Fax: 07 61 - 218 08 - 500  
freiburg@grafvonwestphalen.com

#### Köln

Agrippinawerft 24, im Rheinauhafen,  
50678 Köln  
Tel: 02 21 - 208 07 - 0  
Fax: 02 21 - 23 92 55  
koeln@grafvonwestphalen.com

#### München

Widenmayerstraße 15, 80538 München  
Tel: 089 - 68 90 77 - 0  
Fax: 089 - 68 90 77 - 77  
muenchen@grafvonwestphalen.com

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 - 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 - 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Strafr
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



# Grauer Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Grauer Rechtsanwälte ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in Konstanz. Derzeit sind für die Sozietät zwei Anwälte tätig, davon einer als Partner. Die Kanzlei wurde 1989 gegründet. Seither findet eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Spezialisierung im Bereich des Wirtschafts- und Gesellschaftsrechts, des Luftfahrtrechts, des IT-Rechts und des gewerblichen Rechtsschutzes statt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Grauer Rechtsanwälte heben ihren hohen Spezialisierungsgrad mit Auslandbezug sowie mehrsprachiger Korrespondenz (Englisch, Italienisch) hervor. Zudem habe sich die Kanzlei konsequent auf mittelständische Unternehmen ausgerichtet. Die Kanzlei verfüge über umfangreiche rechtliche Spezialkenntnisse sowie besondere Qualifikationen im technischen und kaufmännischen Bereich.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Ein besonderer Tätigkeitsschwerpunkt der Kanzlei liegt auf dem Bereich Luftfahrtrecht und allen Rechtsfragen in Zusammenhang mit dem kommerziellen Betrieb von Luftfahrzeugen (JAA-/EASA-Regularien), insbesondere der Einrichtung, Zulassung (AOC) und gesetzeskonformen Qualitätssicherung von Luftfahrtbetrieben sowie zivil- und strafrechtlichen Haftungsfragen im Zusammenhang mit der Luftfahrt. Dabei fließt auch die praktische Erfahrung von Rechtsanwalt Andreas Grauer ein, die er durch die Ausbildung zum Verkehrspiloten und seine langjährige Tätigkeit als Flugkapitän bei großen europäischen Airlines gewonnen hat. Streitige Auseinandersetzungen und Prozessführungen bei nationalen wie internationalen Streitigkeiten gehören mithin zum Tagesgeschäft. Weitere Schwerpunkte liegen auf den Bereichen Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht, Produkthaftungsrecht, Handelsrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Stiftungsrecht, Arbeitsrecht, IT-, Internet- und Medienrecht, Erbrecht sowie dem Allgemeinen Zivilrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem mittelständische Unternehmen. Häufig vertretene Branchen sind Luftfahrt, Industrie, Handel und sonstige Wirtschaftsunternehmen. Zur Mandantschaft der Kanzlei gehören u. a. die Sunways AG in Konstanz, die TOX-Dübel-Werk GmbH & Co. KG in Ludwigshafen sowie verschiedene internationale Fluggesellschaften.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen, u. a. veröffentlichte Rechtsanwalt Andreas Grauer „Quality Management and Auditing in Aviation“, Zürich 2006. Daneben referiert RA Grauer zum Thema Luftfahrtrecht und Quality Management bei der Avex AG in Zürich sowie zum Thema Gewerblicher Rechtsschutz. RAin Katrin Hoppe ist Referentin an der FH Konstanz für Wirtschafts- und Handelsrecht.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Arbeitsrecht**

RA Andreas Grauer

**Banking & Finance**

RAin Katrin Hoppe

**Baurecht (privates)**

RAin Katrin Hoppe

**Gesellschaftsrecht**

RA Andreas Grauer

**IT und Telekommunikation**

RA Andreas Grauer

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Andreas Grauer

**Medizinrecht**

RAin Katrin Hoppe

**Patentrecht**

RA Andreas Grauer

**Produkthaftungsrecht**

RA Andreas Grauer

**Wettbewerbsrecht**

RA Andreas Grauer

**Wirtschaftsstrafrecht**

RA Andreas Grauer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 180,- € bis 250,- €	

# Greenfort Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Greenfort Rechtsanwälte sind eine vornehmlich wirtschaftsrechtlich tätige Kanzlei in Frankfurt am Main, in der zwölf Anwälte, darunter fünf Partner, beschäftigt sind. Die Sozietät wurde am 1. April 2005 von Dr. Carsten J. Angersbach, Dr. Daniel Röder und Gunther A. Weiss (allesamt ehemals bei Freshfield Bruckhaus Deringer) sowie von Andreas von Oppen (ehemals bei Hengeler Mueller) gegründet. Dr. Mark Lembke wechselte im Juli 2005 von Freshfields Bruckhaus Deringer als Partner zu Greenfort. Dr. Tim Sperling, ebenfalls ein ehemaliger Anwalt von Freshfields Bruckhaus Deringer, ist seit Mitte 2005 als Counsel für Greenfort tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Greenfort Rechtsanwälte versteht sich als moderne, unabhängige und reaktionsschnelle Einheit. Man löse nicht nur juristische Probleme, sondern verwirkliche gemeinsam mit den Mandanten wirtschaftliche Ziele. Kurze Wege, Kontinuität der Ansprechpartner und Verlässlichkeit garantierten eine effektive Kooperation zwischen der Kanzlei und ihren Mandanten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Arbeitsrecht, Mergers & Acquisitions, Private Equity/Venture Capital, Gesellschafts- und Konzernrecht, Joint Ventures, Kapitalmarktrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Verhandlungsführung und Konfliktlösung.

**Mandanten:** Deutsche und internationale Unternehmen jeder Größe zählen ebenso zu den Mandanten der Kanzlei wie Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertreten sind die Branchen Industrie, Handel, Banken und Medien.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Dr. Mark Lembke ist u. a. Herausgeber des Thüsing/Laux/Lembke, Kommentar zum Kündigungsschutzgesetz, Haufe Verlag, 1. Aufl. 2007, und Co-Autor der Kommentierung der §§ 106 bis 110 BetrVG in: Henssler/Willemsen/Kalb, Arbeitsrecht Kommentar, Verlag Dr. Otto Schmidt KG, 3. Aufl. 2008 sowie Autor der Kommentierung des BDSG und der §§ 105 bis 108 GewO in letztgenanntem Werk. Daneben ist er ständiger Mitarbeiter beim Betriebs-Berater. RA Dr. Jens-Wilhelm Oberwinter

publizierte u. a. „Streikmaßnahmen zur Durchsetzung von Haustarifverträgen“ in: AuA 2008, S.22–25. Von RA Gunther Weiss erschien u. a. „Beratungsverträge mit Aufsichtsrats- und Beiratsmitgliedern in der Aktiengesellschaft und der Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, in: Betriebs-Berater 2007, S.1853–1860. RA Dr. Carsten J. Angersbach hat Lehraufträge an den Universitäten Mannheim und Frankfurt am Main. RA Dr. Mark Lembke ist Lehrbeauftragter der Universität Heidelberg. Die Kanzlei bietet Mandantenseminare zu aktuellen Themen an. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. in der International Bar Association, der American Chamber of Commerce, der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung, dem DAV und der New York State Bar Association. Ferner bestehen vielfältige intensive Kontakte zu renommierten Partnerkanzleien weltweit.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Gunther Weiss RA Dr. Carsten J. Angersbach	<b>IT und Telekommunikation</b> RA Dr. Tim Sperling
<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Mark Lembke RA Dr. Jens-Wilhelm Oberwinter	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Tim Sperling
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Andreas von Oppen RA Gunther Weiss	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Carsten Angersbach RA Gunther Weiss RA Andreas von Oppen RA Dr. Daniel Röder
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Carsten J. Angersbach RA Gunther Weiss RA Andreas von Oppen RA Dr. Daniel Röder	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Carsten Angersbach RA Gunther Weiss
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Dr. Tim Sperling	<b>Prozessrecht, Schiedsverfahren</b> RA Dr. Daniel Röder
<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Daniel Röder	<b>Urheberrecht</b> RA Dr. Tim Sperling
<b>Immobilienrecht</b> RA Andreas von Oppen RA Dr. Daniel Röder	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Tim Sperling

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Grooterhorst & Partner Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Grooterhorst & Partner Rechtsanwälte ist eine auf deutsches und internationales Wirtschaftsrecht spezialisierte Kanzlei mit Sitz in Düsseldorf. Derzeit sind 13 Anwälte für die Kanzlei tätig, davon fünf als Partner. Die Sozietät wurde 1994 von Dr. Johannes Grooterhorst gegründet, nachdem er umfassende Erfahrungen in größeren Kanzleien mit Schwerpunkt Wirtschaftsrecht gesammelt hatte. Nach der Aufnahme von Ralf-Thomas Wittmann und Marc Christian Schwencke wurden diese Partner der Kanzlei. Anfang 2006 kam Dr. Detlef Brümmer, ehemals Vorstand und Justitiar der DIVAG-Gruppe, zu der Kanzlei, und Tobias Törnig wurde im selben Jahr zum Partner ernannt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Grooterhorst & Partner Rechtsanwälte hat den Anspruch, die juristische Kompetenz großer Kanzleien mit dem persönlichen Engagement eines mittelständischen Beratungsunternehmens zu verbinden. Ihre Anwälte verstünden sich nicht als juristische Bedenkenträger, sondern als unternehmerisch denkende Berater, die auf vorhandene rechtliche Risiken hinweisen und gemeinsam mit ihren Mandanten Wege erarbeiten, um Risiken auszuschließen oder entscheidend zu begrenzen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Rechtsanwälte der Sozietät haben sich im Laufe ihrer Praxis auf einen oder mehrere der folgenden Tätigkeitsbereiche spezialisiert: Unternehmensrecht, Rechtsfragen des Unternehmensalltags/Vertragsgestaltung, Planungs- und Umweltrecht/Projektentwicklung, Privates Baurecht/Grundstücksrecht, Banken- und Versicherungsrecht, Streitfälle und Streitvermeidung. Daneben liegt ein Schwerpunkt auf der internationalen Ausrichtung der Kanzlei. Dabei berät die Kanzlei ausländische Mandanten und Unternehmen bei ihren Aktivitäten in Deutschland. Bei internationalen Transaktionen begleitet sie mit Hilfe ausländischer Kollegen deutsche Mandanten im jeweiligen Zielland bei ihrer unternehmerischen Implementierung im Ausland.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem In- und ausländische Immobilieninvestoren, Projektentwickler, insbesondere für Einzelhandelsflächen, Asset-Manager von Immobilien, Gesellschafter bei gesellschaftsrechtlichen Auseinandersetzungen,

gen, z.B. bei Familienunternehmen, Ärzte, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte. Referenzmandanten sind u.a. namhafte Projektentwickler und Einzelhandelsunternehmen, Versicherungsunternehmen sowie große mittelständische Unternehmen des produzierenden Gewerbes.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Zuletzt erschienen u.a. von RA Dr. Johannes Grooterhorst gemeinsam mit Marc Christian Schwencke „Umsetzung raumordnungsrechtlicher Anforderungen in Bremen und ihre Auswirkungen auf die Bauleitplanung“ (NordÖR 2007, 442-449). Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen. Die Kanzlei ist Mitgled in den Kanzleiverbunden IGAL (International Grouping of Accountants & Lawyers) und BILG (Benefit Insurance Lawyers Group).

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Tobias Törnig	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Johannes Grooterhorst
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Dr. Johannes Grooterhorst RA Marc Christian Schwencke	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Marc Christian Schwencke
<b>Baurecht (privates)</b> RA Ralf-Thomas Wittmann	<b>Vergaberecht</b> RA Dr. Rainer Burbulla
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Johannes Grooterhorst	<b>Versicherungsrecht</b> RA Ralf-Thomas Wittmann
<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Johannes Grooterhorst RA Tobias Törnig	<b>Prozessführung</b> RA Ralf-Thomas Wittmann RA Dr. Johannes Grooterhorst
<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Johannes Grooterhorst RA Tobias Törnig	

<b>Grooterhorst &amp; Partner Rechtsanwälte</b> www.grooterhorst.de	<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Düsseldorf</b> Königsallee 53-55 40212 Düsseldorf Tel: 02 11 - 86 46 70 Fax: 02 11 - 13 13 42 info@grooterhorst.de	<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
	<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 350,- €	

# Grosskopf Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Grosskopf Rechtsanwälte ist eine Boutique für Urheber- und Medien- sowie IT-Recht in Bremen. Sie ist eine Ausgründung aus zwei großen Bremer Kanzleien. Prof. Dr. Lambert Grosskopf hat nach Abschluss seines rechtswissenschaftlichen Studiums und eines Aufbaustudienganges für Europäisches und Internationales Recht mehrere Jahre in einer großen Bremer Kanzlei gearbeitet – die letzten Jahre als Partner. Dabei hat er die Abteilung für IT- sowie für Rundfunk- und Medienrecht aufgebaut. Längere Zeit war RA Prof. Dr. Grosskopf Justiziar einer der elf in Deutschland zugelassenen Verwertungsgesellschaften. RA Prof. Dr. Grosskopf ist Fachanwalt für Informationstechnologierecht (IT-Recht).

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Grosskopf RAe betonen die Notwendigkeit spezialisierter Kräfte und wollen ihren Mandanten besonders in Fragen des Gewerblichen Rechtsschutzes und in den Bereichen Telekommunikation, Informationstechnologie, Medien und Entertainment beratend weiterhelfen und sie bei Prozessen in ihren Spezialgebieten vor Gerichten und vor nationalen und internationalen Schiedsgerichten vertreten. Als kleine und hochspezialisierte Kanzlei könnten Grosskopf Rechtsanwälte jeweils individuell auf die besonderen Wünsche Ihrer Mandanten eingehen und ihnen eine maßgeschneiderte Beratung bieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwerpunktmäßige Beratung erfolgt im Bereich des Internet- und EDV-Rechts, des Wettbewerbs- und Markenrechts sowie des Urheber- und Medienrechts. Zudem übernimmt die Kanzlei zusammen mit öffentlich bestellten und verteidigten Sachverständigen die rechtliche und technische Betreuung beim Auswahlprozess für IT-Dienstleistungen und -Produkten. Grosskopf RAe begleiten ihre Mandanten auch bei grenzüberschreitenden Transaktionen.

**Mandanten:** Die Mandantenstruktur der Kanzlei setzt sich vor allem aus großen, mittelständigen und kleinen Unternehmen sowie Selbständigen zusammen. Vereine und Verbände kommen als weitere Klienten dazu. Insgesamt sind die Mandanten überwiegend in den Branchen Industrie, Handel, Medien sowie im wissenschaftlichen und kulturellen Sektor tätig.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Prof. Dr. Lambert Grosskopf ist neben seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt auch Lehrbeauftragter an der Universität und Hochschule Bremen für Urheber- und Medienrecht, wo er inzwischen als Honorarprofessor lehrt. Regelmäßig unterrichtet er dazu an der Bremer Akademie für Kommunikation, Marketing und Medien sowie an der Deutschen Anwalt-Akademie (Fachlehrgänge IT-Recht sowie Urheber- und Medienrecht). Als Schiedsrichter für Namenskonflikte ist er bei „eu-Domains“ am „Arbitration Center for .eu-Disputes“ in Prag tätig. Prof. Dr. L. Grosskopf ist einer der fünfzehn deutschen Schiedsrichter für Konflikte bei .eu-Domainnamen am Arbitration Center for .eu-Disputes in Prag und auch Schiedsrichter am Asian Domain Name Dispute Resolution Centre (ADNDRC) für alternative Streitbeilegungsverfahren für die internationalen Top-Level-Domains .aero, .biz, .cat, .com, .coop, .info, .jobs, .mobi, .museum, .name, .net, .org, .pro, .tel und .travel. Das ADNDRC ist eine Gemeinschaftseinrichtung der China International Economic and Trade Arbitration Commission (CIETAC), des Hong Kong International Arbitration Centre (HKIAC) und des Korean Internet Address Dispute Resolution Committee (KIDRC).

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**IT und Telekommunikation**  
RA Prof. Dr. Lambert Grosskopf  
**Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
RA Prof. Dr. Lambert Grosskopf

**Medien- und Presserecht**  
RA Prof. Dr. Lambert Grosskopf  
**Wettbewerbsrecht**  
RA Prof. Dr. Lambert Grosskopf

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 300,- € bis 600,- €	



# GSK Stockmann & Kollegen

**Allgemeines:** GSK Stockmann & Kollegen ist eine große und international agierende Wirtschaftskanzlei mit Hauptsitz in München. Sie beschäftigt 120 Rechtsanwälte, von denen 38 Partner sind. Auf nationaler Ebene existieren mittlerweile Standorte in München, Berlin, Frankfurt/Main, Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf und Heidelberg. Zudem bestehen weltweite Kooperationen mit Wirtschaftssozietäten in Europa, USA, China und Indien. Hervorzuheben ist die enge Kooperation mit der britischen Kanzlei Nabarro, der französischen Sozietät August & Debouzy sowie den Kanzleien Rodés & Sala aus Spanien und Nunziante Magrone aus Italien. Mit Nabarro und August & Debouzy unterhält GSK Stockmann & Kollegen auch ein gemeinsames Büro in Brüssel.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** GSK Stockmann & Kollegen ist davon überzeugt, dass sich Rechtsberatung auf höchstem Niveau und eine persönliche Arbeits- und Beratungsatmosphäre miteinander verbinden lassen. Voraussetzung dafür soll die Konzentration auf wenige, dafür aber sorgfältig aufeinander abgestimmte Tätigkeitsfelder sein. So lasse sich die Devise „Best Service“ statt „Full Service“ realisieren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die überwiegend beratend tätige Sozietät hat sich auf die vier Kernbereiche Immobilienwirtschaft und Corporate sowie Banking und Infrastrukturvorhaben spezialisiert. Im Kernbereich Immobilien werden Immobilientransaktionen und deren Finanzierungen strukturiert und begleitet sowie Projektabwicklungen betreut. Die Corporate Group bietet umfassende juristische Beratung bei Unternehmensstrukturierungen, Unternehmensfinanzierungen und der Durchführung strategischer Transaktionen. Im Bereich Banking wird sowohl bei der Gründung, dem Erwerb und der Fusion als auch in bankvertraglicher und bankaufsichtsrechtlicher Hinsicht beraten. Das auf Infrastrukturvorhaben spezialisierte Team begleitet öffentliche Planungen und Vorhaben in den Bereichen Verkehrs-, Energie- und Sozial-/Gesundheitsinfrastruktur. Zum Betreuungsumfang gehören schließlich auch die Notariate an den Standorten Berlin und Stuttgart.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem große und mittelständische Unternehmen sowie öffentlich-rechtliche Einrichtungen. Aber auch Selbständige, Verbände und Stiftungen werden von der Kanzlei betreut. Dabei stammen die Mandanten aus dem gesamten Spektrum des wirtschaftlichen, kulturellen, wissenschaftlichen und politischen Lebens.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Mitarbeiter von GSK Stockmann & Kollegen publizieren regelmäßig zu den Rechtsgebieten, die zum Kompetenzbereich der Kanzlei gehören.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Arbeitsrecht</b> RA Wolfgang Böhm	<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Christian R. Schmidt
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Markus Escher	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Dr. Christian R. Schmidt
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Dr. Wolfgang Würfel	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Peter Ladwig
<b>Baurecht (privates)</b> RA Dr. Maximilian Schilling	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Dr. Wolfgang Würfel
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Dr. Andreas Geiger	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Andreas Bauer
<b>EU- und Europarecht</b> RA Wulf Clausen	<b>Steuerrecht</b> RA u. StB Dr. Martin Bünning
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Andreas Bauer	<b>Vergaberecht</b> RA Dr. Lorenz Claussen
<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Michael Eggersberger	<b>Versicherungsrecht</b> RA Dr. Christian Waigel
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Dr. Christian R. Schmidt	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Christian R. Schmidt

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> GesellschaftsR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angabe	

# Hahn Rechtsanwälte Partnerschaft (hrp)

**Allgemeines:** Hahn Rechtsanwälte Partnerschaft (hrp) ist eine hochspezialisierte Sozietät mit Bürostandorten in Bremen und Hamburg, die ausschließlich im Kapitalmarktrecht, Bank-, Börsen- und Versicherungsrecht tätig ist. In der Kanzlei sind derzeit neun Anwälte beschäftigt – zwei davon, Peter Hahn, M.C.L., und Dr. Petra Brockmann, sind Partner. Gegründet wurde hrp 2001 in Bremen; seit Oktober 2003 existiert die Niederlassung in Hamburg. Für die fachlichen Kernbereiche ist personell ein weiteres Wachstum geplant.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Hahn Rechtsanwälte Partnerschaft betrachtet sich als Kanzlei mit überschaubarer Größe und Spezialisierung auf wenige, ausgewählte Rechtsgebiete (Lawboutique). Die konzeptionellen Grundpfeiler des hrp-Dienstleistungskonzeptes seien eine qualifizierte Rechtsberatung und professionelle Vertretung der Mandanten im außergerichtlichen Bereich sowie vor allen Zivilgerichten der Bundesrepublik Deutschland und im Ausland (dort in Zusammenarbeit mit ausländischen Kolleginnen und Kollegen).

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** hrp ist innerhalb der Tätigkeitfelder Kapitalmarktrecht, Bank-, Börsen- und Versicherungsrecht spezialisiert auf die Interessendurchsetzung geschädigter Anleger. Dazu prüft die Sozietät auch die Solvenz der Anlagefirmen, der Hintermänner und der Gesellschafter mit dem Ziel, die wirtschaftlichen Erfolgsaussichten einschätzen zu können. Um diesen Zweck zu erreichen, arbeitet Hahn Rechtsanwälte Partnerschaft mit Detekteien und Sachverständigen zusammen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Hahn Rechtsanwälte Partnerschaft zählen Privatanleger und institutionelle Anleger. Unter anderem werden Anleger der DG-Fonds, der Medico-Fonds, der Falk-Fonds, der DBVI-Deutschlandfonds, der (insolventen) Göttinger Gruppe, zahlreicher weiterer geschlossener Fonds (insbesondere Immobilienfonds), verschiedener Medienfonds und verschiedener Schiffsbeteiligungen von der Kanzlei beraten und vertreten. Gegenwärtig ist hrp u. a. für mehr als 1.000 geschädigte DG-Fonds-Gesellschafter sowie mehr als 700 Wohnungseigentümer/Fondsgesellschafter der Bast-Bau GmbH i.L. tätig.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte von Hahn Rechtsanwälte Partnerschaft veröffentlichen regelmäßig Beiträge in der Zeitschrift „Verbraucher und Recht“ (VuR) und in anderen Fachzeitschriften. Des Weiteren zeichnet sich hrp durch eine aktive Pressearbeit aus, die sich regelmäßig in der bundesdeutschen Medienlandschaft widerspiegelt. Die Kanzlei richtet zudem Informationsveranstaltungen für geschädigte Anleger zu konkreten anlegerspezifischen Themen aus. Seit Mai 2008 bietet hrp darüber hinaus für interessierte Mandanten in verschiedenen bundesdeutschen Großstädten (Berlin und Stuttgart) regelmäßig Beratungstage an. Eine Teilnahme von hrp-Anwälten als Referenten an juristischen Fachveranstaltungen ist in Planung.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

Banking & Finance  
RA Peter Hahn, M.C.L.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Happ Luther und Partner

**Allgemeines:** Die wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Sozietät Happ Luther und Partner wurde im Jahr 2001 von ehemaligen Anwälten der Kanzlei Luther & Partner gegründet und beschäftigt derzeit in ihrem Hamburger Büro vierzehn Anwälte, darunter sind sieben Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Happ Luther und Partner versteht sich als schnell und qualitativ hochwertig in der Bearbeitung ihrer Mandanten. Dabei habe jeder der Mandanten einen Ansprechpartner, der eingebunden sei in ein Team von Kollegen, die sich in ihren Schwerpunktsbereichen untereinander austauschen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei umfassen zum einen das Gesellschaftsrecht, insbesondere im Hinblick auf die Gründung und Umstrukturierung von Unternehmen, Umwandlungen, die Beratung im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung von Gesellschafterversammlungen und Hauptversammlungen sowie die laufende Beratung von Unternehmen in allen Fragen des Gesellschafts- und Dienstvertragsrechts, und zum anderen das Immobilienrecht einschließlich der Zwangsverwaltung sowie die Begutachtung und Beratung bei Grundstückstransaktionen und die Vertragsgestaltung. Darüber hinaus begleitet die Kanzlei Mandanten auf den Gebieten des Wettbewerbsrechts, des Marken- und Patentrechts, insbesondere im Pharmabereich, sowie des Arbeitsrechts einschließlich der Beratung und Vertretung in allen individual- und kollektivrechtlichen Fragen. Hinzu kommen im Bereich M&A die Beratung beim Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen, Unternehmensteilen oder -beteiligungen. Der Betreuungsumfang umfasst darüber hinaus auch die Steuerberatung.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige sowie Stiftungen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Banken auch die Wissenschaft, Versicherungen und Krankenhäuser.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in vielen juristischen Zeit-

schriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So veröffentlichten Dr. Wilhelm Happ, Rechtsanwalt Rüdiger Ludwig und Hubertus Freiherr von Recke 2006 die 3. Auflage des Buches „Aktienrecht“ und die Kollegen Rüdiger Ludwig, Dr. Patrick Zeising, Dr. Frauke Möhrle und Dr. Christian Ulrich Wolf das „Handbuch des Fachanwalts für Gesellschaftsrecht“. Darüber hinaus referieren die Anwälte der Kanzlei auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen. Dr. Wilhelm Happ und Dr. Frauke Möhrle sind zudem Lehrbeauftragte des Ergänzungsstudiengangs Wirtschaftsrecht der Universität Hamburg. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in deutschen und internationalen Vereinigungen für gewerblichen Rechtsschutz, in den Arbeitsgemeinschaften Insolvenzrecht und Baurecht des Deutschen Anwalt Vereins sowie in der gesellschaftsrechtlichen Vereinigung (VGR).

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Wilhelm Happ RA Rüdiger Ludwig	<b>Lebensmittelrecht</b> RA Dr. Martin Luther
<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Patrick Zeising	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Martin Luther
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Hubertus Freiherr von der Recke	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Dr. Martin Luther
<b>Baurecht (privates)</b> RA Guido Gemoll	<b>Medizin- und Pharmarecht</b> RA Dr. Martin Luther RA Rüdiger Ludwig RAin Dr. Frauke Möhrle
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Wilhelm Happ RA Hubertus Freiherr von der Recke RA Rüdiger Ludwig	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Rüdiger Ludwig RA Dr. Patrick Zeising
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Dr. Martin Luther	<b>Patentrecht</b> RA Dr. Martin Luther
<b>Handelsrecht</b> RA Rüdiger Ludwig RAin Dr. Frauke Möhrle	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Hubertus Freiherr von der Recke RA Rüdiger Ludwig
<b>Immobilienrecht</b> RA Guido Gemoll	<b>Steuerrecht</b> RA Hubertus Freiherr von der Recke
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Patrick Zeising	<b>Urheberrecht</b> RA Dr. Martin Luther
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Dr. Martin Luther	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Martin Luther

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 500,- €	

# Harmsen Utescher

**Allgemeines:** Harmsen Utescher ist eine hochspezialisierte Kanzlei in Hamburg, in der 20 Anwälte und eine Patentanwältin, darunter neun Partner, tätig sind. Die 1895 gegründete Kanzlei konzentriert sich auf das Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes, des Wettbewerbs- und Kartellrechts sowie des Urheberrechts einschließlich verwandter Rechtsgebiete. Die Sozietät kann auf ein eigenes weltweites Netzwerk kooperierender Kanzleien zurückgreifen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Anwälte der Kanzlei sind sowohl beratend als auch forensisch tätig. Die Verbindung von rechtsanwaltlicher und patentanwaltlicher Kompetenz, so die Kanzlei, ermögliche eine intensive und professionelle Beratung. Die Beratung sei langfristig angelegt, um auch zukünftige Fragestellungen und Probleme im In- und Ausland zu erkennen und zu lösen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwerpunkte der Kanzlei sind deutsches und internationales Markenrecht, Wettbewerbsrecht, Patent- und Gebrauchsmusterrecht, Geschmacksmuster- und Urheberrecht, Lizenzrecht, Medien- und IT-Recht, Kartellrecht, Lebensmittelrecht, Pharmarecht und Sportrecht. Die Kompetenzen von Harmsen Utescher liegen sowohl in den klassischen als auch in den sich neu entwickelnden Bereichen wie z. B. Internet, Software, Biochemie, Halbleitertechnik und Telekommunikation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Harmsen Utescher zählen Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen ebenso wie Selbständige, Verbände, Stiftungen und Vereine. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, Sport und die öffentliche Verwaltung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Es bestehen Mitgliedschaften u.a. in der Gesellschaft für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR), der International Trademark Association (INTA), der European Communities Trade Mark Association (ECTA), der Association of European Trade Mark Owners (MARQUES), der Pharmaceutical Trade Marks Group (PTMG), der Internationalen Vereinigung für den Schutz des geistigen Eigentums (AIPPI) und der Internationalen

Föderation von Patentanwälten (FICPI). RA Dr. Michael Schaeffer ist Vorsitzender der Bezirksgruppe Nord sowie Mitglied des Gesamtvorstandes der GRUR und darüber hinaus, wie auch viele weitere Anwälte der Kanzlei, in Ausschüssen der genannten Vereinigungen aktiv. Die Anwälte von Harmsen Utescher treten außerdem mit zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Vorträgen hervor. RA Dr. Matthias Wolter ist Mitautor des Frankfurter Kommentars zum Kartellrecht (2008). RA Rainer Kaase, LL.M., wirkt als Referent auf internationalen Fachtagungen im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes, u.a. in Russland und Jordanien. RA Till E. Lampel ist Vice-Chair des MARQUES Unfair Competition Teams und referierte zuletzt beim Trademark User Forum in Brüssel vor Industrievertretern und Abgesandten verschiedener nationaler Markenämter.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Michael Schaeffer  
RA Dr. Matthias Wolter  
RA Rainer Kaase, LL.M.  
RA Till E. Lampel  
RA Dr. Christoph Schumann  
RA Dr. Martin Kefferpütz  
RA Dr. John-Christian Plate

IT und Telekommunikation

RA Rainer Kaase, LL.M.  
RA Till E. Lampel

Kartellrecht

RA Dr. Matthias Wolter

Lebensmittelrecht

RA Rainer Kaase, LL.M.  
RA Dr. John-Christian Plate

Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Michael Schaeffer  
RA Dr. Matthias Wolter  
RA Rainer Kaase, LL.M.  
RA Till E. Lampel  
RA Dr. Christoph Schumann  
RA Dr. Martin Kefferpütz  
RA Dr. John-Christian Plate

Medien- und Presserecht

RA Dr. Michael Schaeffer

Medizin- und Pharmarecht

RA Rainer Kaase, LL.M.  
RA Dr. John-Christian Plate

Patentrecht- und Gebrauchsmusterrecht

RAin Dr. Sabine Kossak  
RA Dr. Karsten Königer

Urheberrecht

RA Rainer Kaase, LL.M.  
RAin Dr. Karin Sandberg

Wettbewerbsrecht

RA RA Dr. Matthias Wolter  
RA Rainer Kaase, LL.M.  
RA Till E. Lampel  
RA Dr. Christoph Schumann  
RAin Dr. Karin Sandberg  
RA Dr. Martin Kefferpütz  
RA Dr. John-Christian Plate

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Hecker Werner Himmelreich & Nacken

**Allgemeines:** Hecker Werner Himmelreich & Nacken ist eine Wirtschaftskanzlei mit Bürostandorten in Köln, Leipzig und Berlin. Es sind 41 Anwälte beschäftigt, darunter 25 Partner. Die Kanzleigründung erfolgte 1969 in Köln. Der Standort Leipzig öffnete 1990. Die Übernahme des Standortes Berlin erfolgte 1995. 2000 kam es zum Zusammenschluss mit der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei Dr. Nacken & Partner. Derzeit intensiviert die Kanzlei den Ausbau ihrer Tätigkeitsfelder Medizinrecht und gewerblicher Rechtsschutz.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Hecker Werner Himmelreich & Nacken zielen auf eine kompetente Beratung durch Spezialisierung auf die ausgewiesenen Fachbereiche ab.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät ist vor allem in ihren drei Schwerpunktbereichen tätig: Erstens ist dies der Bereich Unternehmen und Steuern. Dazu gehören so unterschiedliche Gebiete wie Unternehmensnachfolge, Arbeitsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Vertriebssysteme, Insolvenz- und Sanierungsberatung, Steuerrecht und Wirtschaftsprüfung. Der Schwerpunkt Unternehmen und Steuern wird ergänzt um eine umfassende strafrechtliche Beratung, die von der Prävention (u. a. Compliance) bis hin zur Vertretung und Verteidigung von Unternehmen und Unternehmern in Strafverfahren reicht. Ein zweiter Schwerpunkt liegt im Immobilien- und Baurecht mit den Gebieten Immobilienwirtschaftsrecht, privates Bau- und Architektenrecht, öffentliches Baurecht und Vergaberecht. Der dritte Schwerpunkt liegt in der Betreuung von Privatkunden, vor allem in den Bereichen Unternehmensnachfolge, Erbrecht, der Gestaltung von Eheverträgen, Familienrecht und Stiftungsrecht. Der Betreuungsumfang umfasst ferner auch Mediation und Notariat, Versicherungsrecht und die umfassende Beratung von Krankenhäusern und Ärzten.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen Großunternehmen, mittelständische und kleine Unternehmen, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen, Verbände, Stiftungen, Vereine, Ärzte, Krankenhäuser und vermögende Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die öffentliche Verwaltung und die Bereiche Wissenschaft, Kultur und Sport.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

RA Prof. Dr. Ulrich Werner ist u. a. Co-Autor des Buches Werner/Pastor, Der Bauprozess – Prozessuale und materielle Probleme des zivilen Bauprozesses (Werner, Neuwied, 12. Aufl. 2008). RA Stefan Nüsser, LL.M., und WP Gert Nacken veröffentlichten u. a. „Kauf und Verkauf mittelständischer Unternehmen. Praxisleitfaden für Steuerberater und Unternehmer“ (Deubner Verlag 2005). Von RA Gert Raguß erschienen u. a. „Der Vorstand einer Aktiengesellschaft. Vertrag und Haftung von Vorstandsmitgliedern“ (Springer 2004) sowie „Der Ingenieur als GmbH-Geschäftsführer. Grundwissen, Haftung, Vertragsgestaltung“ (Springer 2005). RA Dr. Frank Heerspink ist ständiger Autor mehrerer strafrechtlicher Fachzeitschriften. RA Michael Bücken ist Vorstandsmitglied der AG Versicherungsrecht des DAV. Die Anwälte der Kanzlei wirken als Referenten auf Veranstaltungen, u. a. mit Banken, dem BVMW, der Vivacon AG und der DAS. In allen abgedeckten Fachbereichen werden sowohl kanzleiinterne Vorträge als auch In-House-Schulungen bei den Mandanten angeboten. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. im DAV, dem KAV, der Arge BauRecht, dem Deutschen Familienrechtstag und dem Anwälte für Ärzte e.V.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Heinz-Peter Verspay

#### Arbeitsrecht

RA Gerd Raguß

#### Baurecht (öffentliches)

RA Lorenz Kneer

#### Baurecht (privates)

RA Ulrich Dölle

#### Gesellschaftsrecht

RA Stefan Nüsser, LL.M.

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Gerd Raguß

#### Handelsrecht

RA Stefan Nüsser, LL.M.

#### Immobilienrecht

RA Ulrich Dölle

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Christoph Niering

#### IT und Telekommunikation

RA Michael Schu

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RAin u. Dipl.-Kfzr. Katja Nuxoll

RA Gerd Raguß

#### Medien- und Presserecht

RA Gerd Raguß

#### Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Michael Bücken

#### Mergers & Acquisitions

RA Stefan Nüsser, LL.M.

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Norbert Reuber

#### Private Equity & Venture Capital

RA Stefan Nüsser, LL.M.

#### Produkthaftungsrechtsrecht

RA Klaus Heinzerling

#### Steuerrecht

RA Heinz-Peter Verspay

#### Steuerstrafrecht

RA Dr. Frank Heerspink

#### Urheberrecht

RA Gerd Raguß

#### Vergaberecht

RA Dr. Norbert Reuber

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Michael Bücken

#### Wettbewerbsrecht

RAin u. Dipl.-Kfzr. Katja Nuxoll

RA Gerd Raguß

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Frank Heerspink

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input checked="" type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Strafr
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR

# Heimann Hallermann

**Allgemeines:** Die Sozietät Heimann wurde 1922 in Hamm gegründet und 1991 um den Standort in Dresden und 2001 um die Büros in Berlin und Görlitz erweitert. Bevor 2007 die Leipziger Filiale der Kanzlei eröffnet wurde, erfolgte im Jahr 2002 die Fusion mit der Anwaltskanzlei Dr. Hallermann & Partner in Münster. Mittlerweile beschäftigt Heimann Hallermann an den sechs Standorten 31 Anwälte.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Heimann Hallermann versteht es als ihren Anspruch, ihr Dienstleistungsangebot nach den Wünschen und Bedürfnissen der Mandanten auszurichten. Ein Team von Spezialisten biete demnach sowohl die Bearbeitung von Rechtsproblemen im Einzelfall als auch eine ganzheitliche Betreuung an. Der Anwalt des Vertrauens stehe immer als Ansprechpartner zur Verfügung und berate individuell und nach Maßgabe spezieller Probleme und Ziele. Dabei gelte immer die Zielsetzung, die Interessen des Mandanten nachhaltig und mit Augenmaß durchzusetzen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Arbeitsrechts, des Bau- und Architektenrechts, des privaten Bankrechts und des Erbrechts, des Gesellschaftsrechts, des Immobilienrechts, des Insolvenzrechts sowie des Haftpflicht- und Versicherungsvertragsrechts. Die Sozietät berät ihre Mandanten auf diesen Gebieten und vertritt sie außergerichtlich und gerichtlich.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige sowie Bund, Länder und Kommunen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Banken auch die Öffentliche Verwaltung und Versicherungen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren und publizieren in diversen juristischen Zeitschriften, so erschien von Dr. Sohn u. a. ein Beitrag in der Publikation BauR über die „Haftungsfalle Streitverkündung“. Dr. Saerbeck ist Co-Autor des „Prozessformularbuchs“. Darüber hin-

aus ist Dr. Sohn ebenso wie Dr. Saerbeck Lehrbeauftragter der Fachhochschule Münster. Beide gehen zudem einer Referententätigkeit an der Deutschen Anwalt Akademie nach. Dr. Hormuth ist Co-Autor des Versicherungsrechts-Handbuchs (2. Aufl. C.H. Beck, 2008) und des Anwaltshandbuchs Versicherungsrecht. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Deutschen Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge (DVEV), der Deutschen Akademie für Verkehrswissenschaften, dem Institut für Bau-schlichtung, dem Centrum für Deutsches und Internationales Baugrund- und Tiefbaurecht sowie der Bankrechtlichen Vereinigung. Dr. Saerbeck ist zudem Geschäftsführer des Deutschen Baugerichtstages und Präsident des Anwaltsgerichtshofes des Landes Nordrhein-Westfalen.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Hermann Hallermann	<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Jürgen Herrmann
<b>Arbeitsrecht</b> RAin Bettina von Buchholz	<b>IT und Telekommunikation</b> RA Roland Kandel
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Bollwerk	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Norbert Adams
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Dr. Peter Sohn	<b>Medizin- und Pharmarecht</b> RA Dr. Achim Stückemann
<b>Baurecht (privates)</b> RA Dr. Peter Sohn	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Renneke
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Münnich	<b>Urheberrecht</b> RA Norbert Adams
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Norbert Adams	<b>Vergaberecht</b> RA Dr. Klaus Saerbeck
<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Detlef Haselbach	<b>Versicherungsrecht</b> RA Dr. Heinrich Hormuth
<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Klaus Saerbeck	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Dr. Hermann Hallermann jun.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> FamilienR <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 230,- € bis 450,- €	



# Heinle, Felsch, Baden, Redeker + Partner

**Allgemeines:** Heinle, Felsch, Baden, Redeker + Partner sind eine Kanzlei in Bonn mit nunmehr neun Rechtsanwälten, darunter sieben Partnern. Die Kanzlei hat sich seit ihrer Gründung im Jahre 1975 mit zunächst zwei Anwälten fortlaufend erweitert, begleitet von einer Spezialisierung der einzelnen Anwälte zur Abdeckung eines breiten Leistungsspektrums. Zwischenzeitlich sind neun Fachanwaltschaften vertreten. Es besteht eine ständige Kooperation mit einem Berliner Rechtsanwaltsbüro. Die internationale Ausrichtung der Kanzlei ist durch die Mitgliedschaft in der Consulegis EWIV/EEIG, International Association of Law Firms gefestigt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Das Bedürfnis nach Spezialisierung und die notwendigerweise folgende Einrichtung von neuen Fachdezernaten waren bestimmend für den Entwicklungsprozess der gesamten Kanzlei. Dieser Erneuerungs- und Erweiterungsprozess prägte bis heute das Bild des Beratungs- und Dienstleistungsangebots der Sozietät und soll auch deren künftige Entwicklung bestimmen. Die Kanzlei gewährleiste ein Leistungsangebot gleichermaßen im Bereich gerichtlicher Auseinandersetzungen (in den besonderen Schwerpunktgebieten auch überregional) wie auf dem zunehmend expandierenden Beratungssektor.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Neben den traditionell in jeder mittelständischen Kanzlei vertretenen Rechtsgebieten des Zivil- und Strafrechts haben sich ausgesprochene Schwerpunkte der Sozietät auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts in seinen vielfältigen Erscheinungsformen, des Arbeitsrechts und des Betriebsverfassungsrechts, des Medizinrechts und nicht zuletzt des IT-Recht herausgebildet. Seit Mai 2008 wird auch das Steuerrecht durch einen ausgewiesenen Spezialisten angeboten. Heinle, Felsch, Baden, Redeker + Partner sehen sich in der Lage, durch Spezialisten fast alle Rechtsgebiete überörtlich anzubieten. Es erfolgt eine ständige interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen beratenden Berufen – so zum Beispiel mit Notaren oder Sachverständigen – der unterschiedlichsten Fachrichtungen. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass RA Dr. Helmut Redeker zugleich Dipl. Informatiker ist. Mit Rechtsanwalt Hans-Detlef Kuhl, einem leitenden Regierungsdirektor a. D., wirkt

nunmehr ein ausgewiesener Steuerspezialist in der Kanzlei mit, der über drei Jahrzehnte lang in leitender Position in der nordrhein-westfälischen Finanzverwaltung tätig war.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Heinle, Felsch, Baden, Redeker + Partner zählen neben mittelständischen Betrieben und sonstigen Unternehmen auch Selbständige, Privatpersonen, Vereine, Bund, Länder und Kommunen. Häufig vertretene Branchen sind Handel, Medien, die öffentliche Verwaltung und die Politik.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Dr. Eberhard Baden ist Verfasser eines Kommentars zur HOAI und Co-Autor des Werkes „Handbuchs des Architektenrechts“. RA Dr. Helmut Redeker veröffentlichte u. a. „IT-Recht in der Praxis“, 4. Aufl. 2007, und gibt die Loseblattsammlung „Handbuch der IT-Verträge“ heraus.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Manfred Peiseler RA Guido Graf Schweinitz	<b>Insolvenzrecht</b> RA Frank Wieland
<b>Banking &amp; Finance</b> RAin Sabine Gries-Redeker	<b>IT und Telekommunikation</b> Dr. Helmut Redeker
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Dr. Helmut Redeker	<b>Medizinrecht</b> RA Dr. Eberhard Baden RA Guido Graf Schweinitz
<b>Baurecht (privates)</b> RA Dr. Eberhard Baden	<b>Steuerrecht</b> RA Hans-Detlef Kuhl
<b>Familien- und Erbrecht</b> RA Joachim Heinle	<b>Versicherungsrecht</b> RAin Sabine Gries-Redeker
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Jan David Hoppe	<b>Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Jan-David Hoppe
<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Helmut Redeker	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz	

# Heisse Kursawe Eversheds Rechtsanwälte Partnerschaft

**Allgemeines:** Heisse Kursawe Eversheds Rechtsanwälte Partnerschaft ist als Wirtschaftskanzlei mit Sitz in München seit 2006 das deutsche exklusive Mitglied von Eversheds International, einem weltweit tätigen Kanzleiverbund mit über 2500 Rechtsanwälten in 23 Ländern. In der Kanzlei sind 65 Anwälte tätig, davon sind 16 Partner. Standorte des Kanzleiverbundes sind Barcelona, Bern, Birmingham, Bratislava, Breslau, Brüssel, Budapest, Cambridge, Cardiff, Kopenhagen, Doha, Dublin, Ipswich, Johannesburg, Kuala Lumpur, Leeds, London, Madrid, Manchester, Mailand, München, Newcastle, Norwich, Nottingham, Paris, Prag, Riga, Rom, Shanghai, Sofia, Stockholm, Tallinn, Valladolid, Wilna, Wien, Warschau und Zürich.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ziel von Heisse Kursawe Eversheds Rechtsanwälte Partnerschaft ist nach Auskunft der Kanzlei eine optimale und persönliche Betreuung ihrer Mandanten. Die Anwälte seien in „Practice Group“, einem internen Netzwerk spezialisierter Anwälte, organisiert, um Synergieeffekte bezüglich verschiedener rechtlicher Gebiete und Brancheninformationen zu nutzen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen insbesondere im Gesellschaftsrecht/M&A, Kapitalmarktrecht, Finanzierungen, Handels- und Vertriebsrecht, IP, IT, Commercial, Real Estate, Kartellrecht und Arbeitsrecht. Streitige Auseinandersetzungen und Prozessführungen bei nationalen wie internationalen Streitigkeiten gehören zum Tagesgeschäft. Zum Betreuungsumfang gehören auch Steuerberatung und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät zählen sowohl internationale Konzerne und Investment Banken, kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen als auch Verbände, Stiftungen und Privatpersonen. Vertretene Branchen sind Industrie, Banken, Medien, Handel, Transport, Verkehr, Automobil, Öffentliche Verwaltung sowie Wissenschaft und Kultur und Sport. Die Kanzlei berät oder vertritt mit der „Practice Group Arbeitsrecht“ u. a. die Münchener Rückversicherung und die ProSiebenSat.1 Media AG.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen

rechtlichen Fragen. Daneben bieten sie Vorträge u. a. im Arbeitsrecht und Workshops in den Bereichen Arbeitsrecht, Markenrecht und Gesellschaftsrecht an. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder verschiedener nationaler und internationaler Vereinigungen, z. B. IFA – International Fiscal Association/Deutsche Vereinigung für Internationales Steuerrecht, Society of European Contract Law – Gesellschaft für Europäisches Schuldvertragsrecht und e.V. und Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR).

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Arbeitsrecht**

RA Dr. Stefan Kursawe

**Banking & Finance**

RA Dr. Alexander Honrath

**Baurecht (öffentliches)**

RA Dr. Steffen Jung

**Baurecht (privates)**

RA Dr. Steffen Jung

**Chemikalien- und Lebensmittelrecht**

RA Dr. Rudolf Rupprecht

**Energie, Transport, Verkehr**

RA Christof Lamberts

**EU- und Europarecht**

RA Christof Lamberts

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Matthias Heisse

**Gesundheitsrecht**

RA Dr. Thomas Scharpf

**Immobilienrecht**

RA Thomas Ziegler, LL.M.

**Insolvenzrecht**

RA Dr. Oliver Maaß

**IT und Telekommunikation**

RA Axel Zimmermann

**Kartellrecht**

RA Dr. Arndt Scheffler

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Axel Zimmermann

**Medien- und Presserecht**

RA Axel Zimmermann

**Medizinrecht**

RA Dr. Rudolf Rupprecht

**Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Matthias Heisse

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Dr. Steffen Jung

**Patentrecht**

RA Axel Zimmermann

**Private Equity & Venture Capital**

RA Dr. Matthias Heisse

**Produkthaftungsrecht**

Fabian Volz

**Sozialrecht**

RAin Dr. Melanie Höveler

**Steuerrecht**

RA u. StB Karel Schweiß

**Vergaberecht**

RA Dr. Steffen Jung

**Versicherungsrecht**

RA Fabian Volz

**Wettbewerbsrecht**

RA Axel Zimmermann

**Wirtschaftsstrafrecht**

RA Dr. Matthias Heisse

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 400,- €	



# Hemmelrath & Partner

**Allgemeines:** Hemmelrath & Partner, Gründungsmitglied von Marccus Partners, der Wirtschaftsrechtskanzlei der MAZARS Gruppe, ist eine Sozietät mit Standorten in Bielefeld, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Leipzig, München, Stuttgart, Hamburg und Berlin. In den deutschen Büros arbeiten derzeit 26 Anwälte, davon acht als Partner. Marccus Partners beschäftigt – einschließlich der Büros von Hemmelrath & Partner in Deutschland – europaweit mehr als 100 Rechtsanwälte und 50 Steuerberater, u. a. in Frankreich (Paris), Italien (Mailand) und Spanien (Madrid, Barcelona), die ihre Mandanten bei nationalen und internationalen Fragestellungen beraten.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Hemmelrath & Partner bietet integrierte Rechts- und Steuerberatung für Unternehmer und Unternehmen. Die Kanzlei sieht ihre Aufgabe darin, ihre Mandanten bei deren unternehmerischer Entwicklung zu begleiten und ihnen zu helfen, alle juristischen, steuerlichen und bilanztechnischen Themen zu meistern. Neben der Rechts- und Steuerberatung bietet Hemmelrath & Partner als zusätzliches Angebot für die Mandantschaft auch Wirtschaftsprüferleistungen über MAZARS Hemmelrath an.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte von Hemmelrath & Partner liegen auf den Bereichen Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions, Restrukturierung, Immobilienrecht, Bank- und Finanzierungsrecht, Steuerrecht sowie Prozessführung. Marccus Partners ist zudem auf grenzüberschreitende Transaktionen innerhalb Europas spezialisiert.

**Mandanten:** Die Kanzlei kann neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbstständige und Privatpersonen, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Vereine und Stiftungen zu ihren Mandanten zählen. Zu den vertretenen Branchen gehört dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch die Öffentliche Verwaltung. Zudem kommen die Mandanten der Kanzlei aus den Bereichen Versicherungen, Immobilien, Telekommunikation, Energie sowie Automobilherstellung und -zulieferung. Dabei handelt es sich sowohl um börsennotierte, multinationale Konzerne als auch um Unternehmen im Familienbesitz sowie Verwalter von institutionellen Fonds oder Familienvermögen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte und Steuerberater der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So ist Dr. Rainer Bommert u. a. Mitautor der Publikation „Handbuch der kleinen AG“. Darüber hinaus referieren die Rechtsanwälte auf zahlreichen Veranstaltungen zu aktuellen Themen des Wirtschafts- und Steuerrechts.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Aktienrecht**  
RA Dr. Rainer Bommert

**Arbeitsrecht**  
RA Bernd Brinkmann

**Banking & Finance**  
RA Christoph Heyne  
RA Thorsten Schweizer

**Baurecht (öffentliches)**  
RA Dr. Alexander Venus

**Baurecht (privates)**  
RA Dr. Alexander Venus  
RAin Barbara Busch

**Gesellschaftsrecht**  
RA Dr. Rainer Bommert  
RA Gilles Dubois

**Gewerblicher Rechtsschutz**  
RA Gilles Dubois

**Handelsrecht**  
RAin Barbara Busch

**Immobilienrecht**  
RAin Barbara Busch

**Insolvenzrecht**  
RA Bernd Brinkmann

**Kartellrecht**  
RA Gilles Dubois

**Mergers & Acquisition**  
RA Christoph Heyne  
RA Thorsten Schweizer  
RAin Barbara Busch

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**  
RAin Barbara Busch

**Private Equity & Venture Capital**  
RA Christoph Heyne  
RA Thorsten Schweizer  
RAin Barbara Busch

**Prozessführung**  
RA Rainer Bommert  
RA Bernd Brinkmann

**Steuerrecht**  
RA Henning Rolf  
RAin Barbara Busch

**Wettbewerbsrecht**  
RA Gilles Dubois

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Henkel Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Kanzlei Henkel Rechtsanwälte in der heutigen Konstellation wurde Mitte 2005 von Rechtsanwalt Dr. Holger Henkel gegründet. Dieser war in Heidelberg als Leiter der Rechtsabteilung des Projektentwicklers Roland Ernst und in der Baurechtskanzlei Bornheim, v. Rosenthal & Kollegen als Sozius tätig. Vom Standort in Mannheim aus arbeiten bundesweit sieben Rechtsanwälte, davon einer als Partner. Vier Berufsträger verfügen über eine langjährige Erfahrung, überwiegend sowohl als Inhouse-Juristen als auch als Rechtsanwälte im Bereich der Immobilienwirtschaft. RA Frank Maaß bearbeitet als Fachanwalt für Verwaltungsrecht spezialisiert den Bereich des öffentlichen Baurechts und RAin Katja Jobelius das gewerbliche Mietrecht. Die junge Kanzlei strebt ein stetiges Wachstum an und beabsichtigt, sich kurz- und mittelfristig dem zunehmenden Beratungsbedarf personell anzupassen. Enge Kooperationen werden zu Steuerberatern und Notaren gepflegt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Henkel Rechtsanwälte sind auf das Immobilienrecht und das Baurecht spezialisiert und beschränken sich nach Aussage von RA Dr. Holger Henkel bewusst auf die Beratung in diesen Spezialgebieten, um die ratsuchende Mandantschaft hierin kompetent und umfassend vertreten zu können. Die Kanzlei biete eine persönliche Beratung auf höchstem Niveau und eine Vernetzung der Verträge im Rahmen der Projektentwicklungsberatung. Projektentwickler und Investoren fänden hier eine umfassende immobilienrechtliche Beratung aus einer Hand.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei Henkel hat sich auf die umfassende Beratung und Vertragsgestaltung auf den Gebieten des Immobilienrechts, des öffentlichen und privaten Baurechts sowie des Verwaltungsrechts spezialisiert. Hierzu gehören insbesondere Grundstücksrecht, gewerbliches Mietrecht, Immobilientransaktionen (als share und asset deal), städtebauliche Verträge, öffentliches und privates Nachbarrecht, Bebauungsplan- und Baugenehmigungsverfahren, Altlastenrecht, Vergaberecht, Immobilienfinanzierung, private equity Finanzierungen sowie joint venture Verträge. Nach Angaben der Kanzlei werden jährlich Immobilientransaktionen im oberen dreistelligen Millionenbereich sowohl auf Erwerber- als auch auf Verkäuferseite rechtlich betreut.

**Mandanten:** Aufgrund des Beratungsschwerpunktes gehören zu den Mandanten von Henkel Rechtsanwälte Immobilienprojektentwickler, Investoren und Banken. Beispielsweise begleitet Henkel Rechtsanwälte derzeit Projekte wie das „X-House“ und „Gutenberghöfe“ in Heidelberg, „Galilei“ in Mannheim, zwei Projekte in der Bockenheimer Landstraße und ein Anlaufprojekt im „Schwedter Carré“ in Frankfurt am Main sowie den Phoenix Bau in Stuttgart und den „Alten Postplatz“ in Waiblingen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Henkel Rechtsanwälte bietet Seminare zum Thema Immobilienprojektentwicklung und Vergaberecht an. Darüber hinaus offerieren Henkel Rechtsanwälte Inhouse-Seminare zur Immobilienwirtschaft und zu den Schwerpunktrechtsgebieten. RA Frank Maaß veröffentlicht regelmäßig Beiträge in Fachzeitschriften zu immobilienrechtlichen Fragestellungen. Neben der Mitgliedschaft in der Rechtsanwaltskammer Karlsruhe bestehen Mitgliedschaften der Berufsträger im Deutschen Anwaltverein e.V., der Arbeitsgemeinschaft Baurecht, der Arbeitsgemeinschaft Verwaltungsrecht Baden-Württemberg sowie in der Deutschen Gesellschaft für Baurecht.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

**Baurecht (öffentliches)**  
RA Frank Maaß, Mag. rer. publ.  
**Baurecht (privates)**  
RA Dr. Holger Henkel  
RAin Angela Zeh  
**Gewerbliches Mietrecht**  
RAin Katja Jobelius  
RAin Angela Zeh

**Immobilienrecht**  
RA Dr. Holger Henkel  
RA Dr. Holger Trenkelbach  
**Öffentliches Wirtschaftsrecht**  
RA Frank Maaß, Mag. rer. publ.  
**Vergaberecht**  
RA Frank Maaß, Mag. rer. publ.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Herfurth & Partner

**Allgemeines:** Herfurth & Partner ist eine internationale Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Hannover, Göttingen und München. Derzeit sind 25 deutsche und internationale Anwälte in der Sozietät tätig, davon acht als Partner. Die Kanzlei wurde 1990 gegründet. Sie ist Mitbegründer und Head Office der Alliuris Gruppe mit 20 Büros und 200 Anwälten in Europa.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Herfurth & Partner geben an, sich als unabhängige, mittelgroße Wirtschaftskanzlei auf die Full-Service-Beratung von Unternehmen zu konzentrieren. Die Kanzlei sei insbesondere auf das internationale Geschäft ausgerichtet und dafür mit 16 Anwälten mit Auslandshintergrund besetzt. Hinzu komme das Netzwerk der Alliuris Gruppe in Europa und deren Ausbau in Asien und Amerika.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist spezialisiert auf nationales und internationales Wirtschaftsrecht und Unternehmensrecht. Die Beratung umfasst alle rechtlichen Fragen zu Unternehmensstruktur, Beteiligung und Nachfolge, Mergers & Acquisitions, zur Finanzierung, zu Technologie, Betrieb und Produkten, Marketing und Vertrieb, Personal, Immobilien und Vermögen. Herfurth & Partner unterstützt mit dem System Eurocash auch das internationale Forderungsmanagement von Unternehmen.

**Mandanten:** Die Kanzlei berät deutsche und zahlreiche ausländische Unternehmen in der Größe von 1 bis 500 Mio. Euro Umsatz, in der Regel im Familienbesitz. Hinzu kommen Konzern-Gesellschaften im Inland und im Ausland, Verbände, Stiftungen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Institute und Landesbehörden. Zu den vertretenen Branchen zählen Maschinen- und Anlagenbau, Automotive, Luftfahrt und Luftfahrttechnik, Medizintechnik, Gesundheitstechnik, Biotechnologie, Ernährungstechnologie, Agrartechnik, Chemie und Pharma, IT, Kommunikation, Medien, Metall- und Holzverarbeitung, Möbel, Immobilienwirtschaft, Mode und Bekleidungsindustrie, Banken, Versicherungen, Finanzdienste, Beteiligungsgesellschaften, Regierung, öffentliche Verwaltung und Forschungseinrichtungen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Herfurth & Partner ist seit 1990 Herausgeber von Caston Law & Business Information. Die Reihe der Aufsätze zum internationalen Recht umfasst u.a. Titel zu Unternehmenskauf, Geschäftspraxis in China, Indien, Türkei und Russland. Das Handbuch „My Business in Niedersachsen“ hat die Kanzlei im Auftrag des Landes Niedersachsen bereits in elf Sprachen erstellt. Zudem unterhält Herfurth & Partner seit 2000 eine Veranstaltungsreihe mit inzwischen über 90 behandelten Themen. Die Kanzlei und deren Anwälte sind Mitglied in zahlreichen Institutionen, Verbänden und Kammern. Mehrere Anwälte haben dort Ämter, Ulrich Herfurth ist Landesvorsitzender des Verbandes „Die Familienunternehmer-ASU“.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Aktienrecht</b> RA Ulrich Herfurth	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> Kenneth Kilimnik, Attorney at Law
<b>Außenhandelsrecht</b> RA Ulrich Herfurth RA Marc-André Delp RA Dr. Konstadinos Massuras RAin Sibyll Hollunder Reese, M.B.L. RAin Tatiana Gelmann	<b>Marken &amp; Designrecht</b> Kenneth S. Kilimnik, Attorney at Law
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Ulrich Herfurth	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Ulrich Herfurth RA Jens-Uwe Heuer RAin Sibyll Hollunder-Reese
<b>EU- und Europarecht</b> RAin Sibyll Hollunder-Reese, M.B.L.	<b>Nachfolge- und Stiftungsrecht</b> RA Ulrich Herfurth
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Ulrich Herfurth RA Dr. Konstadinos Massuras RAin Sibyll Hollunder-Reese, M.B.L.	<b>Patentrecht</b> Kenneth S. Kilimnik, Attorney at Law
<b>Handelsrecht</b> RA Marc-André Delp RA Dr. Konstadinos Massuras RAin Tatiana Gelman RAin Kornelia Wimmick	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Ulrich Herfurth
<b>Immobilienrecht</b> RA Ulrich Herfurth	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Jens-Uwe Heuer
<b>IT und Telekommunikation</b> RAin Monika Sekara	<b>Urheberrecht</b> RA Jens-Uwe Heuer RAin Monika Sekara
	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Jens-Uwe Heuer
	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Dr. Konstadinos Massuras

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 110,- € bis 330,- €	

# Heussen Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

**Allgemeines:** Die Heussen Rechtsanwaltsgesellschaft mbH gehört mit Büros in Berlin, Frankfurt, München und Stuttgart zu den großen Wirtschaftskanzleien in Deutschland. Sie wurde 1998 in enger Zusammenarbeit mit PricewaterhouseCoopers, der weltgrößten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, gegründet. Zunächst firmierte Heussen unter PwC Veltins Rechtsanwalts-gesellschaft mbH. Im Zuge der Verschärfung der Rechts-lage hinsichtlich der Unabhängigkeit von Wirtschaftsprüfungs-gesellschaften wie PwC wurde Heussen von PwC unabhängig. In der Kanzlei sind 60 Rechtsanwälte tätig, davon 18 als Partner. Alle Standorte blicken auf eine jahrzehntelange Beratungserfahrung zurück. Künftig plant die Kanzlei den fachspezifischen Ausbau sämtlicher Büros. Dazu soll das Personal aufgestockt und der Ausbau des erfolgreichen Transaktionsgeschäfts in den Bereichen M & A und Immobilienrecht vorangetrieben werden.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Aufgrund der Komplexität der Fälle ist es für Heussen nach eigener Auskunft von elementarer Bedeutung, die Belange und Ziele der Mandantschaft zu verste-hen. Gemeinsam mit dem Mandanten würden Strategien und Lösungen entwickelt und diese konsequent umgesetzt. Heussen verfolge einen multidisziplinären internationalen Ansatz und arbeite eng mit Heussen B. V. in Amsterdam und mit weiteren Partnern, Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Corporate Finance Beratern im In- und Ausland zusammen. Durch dieses Beratungsverständnis werde Heussen den unternehmerischen und rechtlichen Bedürfnissen seiner Mandanten gerecht.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte der Heussen Rechtsanwalts-gesellschaft mbH liegen in den Bereichen Gesell-schaftsrecht, Mergers & Acquisitions, Kapitalmarktrecht, Wettbe-werbsrecht, Medien- und Sportrecht, IT-Recht, Arbeits-, Urheber-, Bau- und Immobilienrecht, Öffentliches Recht, Insolvenzrecht und Energiewirtschaftsrecht. Der Beratungsumfang erstreckt sich von der Einzelfallberatung über die Durchführung von Revisions-verfahren und Verfassungsbeschwerden bis hin zur Mediation.

**Mandanten:** Die Heussen Rechtsanwalts-gesellschaft mbH berät Großunternehmen, mittelständische und Kleinunternehmen, Selbständige, Bund, Länder, Kommunen, Verbände, Stiftun-

gen, Vereine und Privatpersonen. Oft vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die sonstige Wirtschaft, die öffentliche Verwaltung und Einrichtungen aus Wissenschaft, Kultur und Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Regelmäßig veröffentlichen die Anwälte der Kanzlei Beiträge in der juristischen Fachpresse und sind Autoren verschiedener Standardwerke, z. B. publiziert RAin Prof. Dr. Renate Dendorfer zu den Themen Mediation, Konfliktmanagement und Wettbe-werbsverbote. RA Prof. Dr. Benno Heussen ist Mitherausgeber des Beck'schen Rechtsanwalt-Handbuchs. In den Kanzleiräumen werden Fortbildungen wie das Forum Arbeitsrecht und das Forum Wettbewerbsrecht angeboten.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Arbeitsrecht

RAin Ute Bilger-Jung  
RA Dr. Ralf Busch  
RA Prof. Dr. Renate Dendorfer  
RA Michael Ketterl

Banking & Finance

RA Dr. Gunther Braun  
RA Michael Ketterl  
RA Dr. Ulrich Keunecke  
RA Dr. Dirk von dem Knesebeck  
RAin Dr. Dagmar Knigge  
RA Dr. Christof Schmidt  
RA Dr. André Turiaux

Baurecht (öffentliches)

RA Dr. André Turiaux

Baurecht (privates)

RA Jan Dittmann  
RA Christian Weinheimer

EU- und Europarecht

RA Dr. Gerhard Pischel

Gesellschaftsrecht

RA Dr. Gunther Braun  
RA Robert Dorr  
RA Christian Hohlwein

Immobilienrecht

RA Jan Dittmann  
RA Christoph Hamm  
RA Dr. Karsten Kühne  
RA Christian Weinheimer

Insolvenzrecht

RA Markus Neumaier

IT und Telekommunikation

RA Prof. Dr. Benno Heussen  
RA Dr. Markus Junker  
RA Dr. Georg F. Schröder  
RA Dr. Hermann Waldhauser

Kartellrecht

RA Dr. Gerhard Pischel

Gewerbliche Schutzrechte

RA Philipp H. Günther  
RA Dr. Hermann Waldhauser

Medien- und Presserecht

RA Dr. Christof Schmidt  
RA Dr. Hermann Waldhauser

Mergers & Acquisitions

RAin Ute Bilger-Jung  
RA Dr. Dirk von dem Knesebeck  
RA Dr. Karsten Kühne  
RA Dr. Christof Schmidt  
RA Jan Schubert

Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. André Turiaux

Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Ulrich Keunecke  
RA Dr. Karsten Kühne  
RA Dr. Christof Schmidt  
RA Dr. André Turiaux

Vergaberecht

RA Jan Dittmann  
RA Dr. Karsten Kühne  
RA Dr. Jörg Pamperien  
RA Christian Weinheimer

Versicherungsrecht

RA Dr. Ulrich Keunecke

Wettbewerbsrecht

RA Dr. Hermann Waldhauser

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> GesellschaftsR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafrR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 175,- € bis 460,- €	



# Heymann & Partner Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Heymann & Partner – Rechtsanwälte mit Sitz in Frankfurt am Main besteht seit April 2005 und setzt sich zusammen aus zwölf Partnerinnen und Partnern sowie zwölf angestellten Anwältinnen und Anwälten. Alle Partnerinnen und Partner waren in internationalen Sozietäten tätig und haben dort teilweise leitende Positionen innegehabt. War die Sozietät anfangs auf die Bereiche Private Equity, IT und Outsourcing fokussiert, so hat sie ihre Expertise inzwischen um die Bereiche Gewerblicher Rechtsschutz (IP), Medien/Entertainment und Arbeitsrecht erweitert. Heymann & Partner strebt an, mittelfristig in jedem seiner Tätigkeitsbereiche eine führende Rolle im deutschen Markt einzunehmen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die bewusst getroffene Entscheidung für den Aufbau einer kleinen und fokussierten Kanzlei sei erfolgt, um die Mandanten ohne viel Bürokratie besonders effektiv unterstützen zu können.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist tätig in den Bereichen Corporate (mit Schwerpunkt auf dem Bereich Private Equity/Venture Capital und Restrukturierung), Gewerblicher Rechtsschutz (IP), IT/Outsourcing, Medien/Entertainment, Arbeitsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Heymann & Partner zählen vor allem Groß- und mittelständische Unternehmen, insbesondere aus der Industrie und der Finanzbranche. Darunter sind Unternehmen wie Investcorp, Deutscher Ring (bei Verkauf von Pylon), Deutsche Bank (laufende Beratung), Deutsche Post AG, SEB AG, Vodafone D2, Napster, Pandora Media und Samsung Deutschland.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Kanzlei veröffentlicht regelmäßig Beiträge in den einschlägigen Fachzeitschriften. So publizieren z. B. die im IT-Bereich tätigen Partner Dr. Katharina Scheja, Thomas Heymann, Adi Seffer und Dr. Lars Lensdorf regelmäßig Beiträge in den Zeitschriften „IT-Rechtsberater“ und „Computer und Recht“. Dr. Katharina Scheja, Thomas Heymann und Dr. Lars Lensdorf sind darüber hinaus Co-Autoren diverser IT-rechtlicher Vertragsmuster des

im Dr. Otto Schmidt Verlag erschienenen Werks „Handbuch der IT-Verträge.“

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Banking &amp; Finance</b> Prof. Dr. Jens Ekkenga RAin Dr. Sabine Pittrof RA Dr. Andreas Müller-Driver RA Dr. Henning Bloss	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Thomas Heymann RA Adi Seffer RAin Dr. Sabine Pittrof RA Dr. Andreas Müller-Driver RA Titus Walek RA Dr. Henning Bloss
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Thomas Heymann Prof. Dr. Jens Ekkenga RAin Dr. Sabine Pittrof RA Adi Seffer RA Titus Walek RA Dr. Henning Bloss	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RAin Dr. Sabine Pittrof
<b>Immobilienrecht</b> RAin Dr. Sabine Pittrof RA Dr. Henning Bloss	<b>Patentrecht</b> RA Dr. Friedrich Klinkert RAin Dr. Katharina Scheja
<b>Insolvenzrecht &amp; Restrukturierung</b> RA Thomas Heymann RA Titus Walek	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Thomas Heymann RA Adi Seffer RAin Dr. Sabine Pittrof RA Dr. Andreas Müller-Driver RA Titus Walek RA Dr. Henning Bloss
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Thomas Heymann RA Dr. Lars Lensdorf RA Adi Seffer	<b>Vergaberecht</b> RA Dr. Lars Lensdorf
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Friedrich Klinkert RAin Dr. Katharina Scheja RA Piet Bubenzer	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Friedrich Klinkert RAin Dr. Katharina Scheja RA Piet Bubenzer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Anwaltskanzlei Hild & Kollegen

**Allgemeines:** Die Anwaltskanzlei Hild hat ihren Standort in Augsburg. In ihr sind derzeit vier Anwälte tätig. Alleininhaber ist RA Hagen Hild. Gegründet wurde die Kanzlei als Einzelkanzlei im Bereich Internetrecht 2001.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei versteht sich als Dienstleistungsunternehmen für ihre Mandanten. Diese haben einen Anspruch auf kompetente und auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Rechtsberatung. Im Innenverhältnis berät die Kanzlei ihre Mandanten so objektiv wie möglich. Nur dies ermöglicht dem Klienten eine eigene Beurteilung seines Falles. Dies gilt sowohl bei einer beratenden Tätigkeit im Vorfeld, als auch bei der Einschätzung von Prozessrisiken. Im Außenverhältnis zu Dritten wird dagegen so subjektiv wie möglich vertreten, um die Interessen der Mandanten durchzusetzen. Ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis wird für beide Seiten als unablässliche Voraussetzung gesehen. Intensive und ständige Fortbildung durch Fachliteratur und Seminare sind für ihre Berufsträger ebenso eine Selbstverständlichkeit wie die Mitgliedschaft in zahlreichen Fachverbänden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Anwaltskanzlei Hild ist ausschließlich im Internetrecht und in damit zusammenhängenden Rechtsgebieten wie dem Marken-, Wettbewerbs- und Urheberrecht, dem AGB-Recht oder dem IT-Recht tätig.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbständige und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Medien und sonstige Wirtschaftsunternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Hagen Hild nimmt zu aktuellen rechtlichen Fragen, die die Tätigkeitsschwerpunkte seiner Kanzlei betreffen, in zahlreichen Interviews in Fernsehen, Funk und Printmedien Stellung. U. a. geschah dies 2006 für die Personenenzyklopädie „Who is Who berühmter Persönlichkeiten“, in der ZDF-Sendung Frontal 21 2004, gegenüber der Stiftung Warentest 2005 und beim SFB 4 – Radio Multi Kulti Berlin 2004. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder in diversen Vereinigungen, u. a in der Arbeitsgemein-

schaft Informationstechnologie des Deutschen Anwaltvereins, in der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik, in der Gesellschaft für Recht, Urheberrecht und im Bayreuther Arbeitskreis für Informationstechnologie – Neue Medien – Recht e.V.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

- AGB-Recht**  
RA Hagen Hild  
RA Julian Modi  
RAin Monika Feigenbutz  
RA Martin Bachmann
- Internetrecht**  
RA Hagen Hild  
RA Julian Modi  
RAin Monika Feigenbutz  
RA Martin Bachmann
- Markenrecht**  
RA Hagen Hild  
RA Julian Modi  
RAin Monika Feigenbutz  
RA Martin Bachmann

- Wettbewerbsrecht**  
RA Hagen Hild  
RA Julian Modi  
RAin Monika Feigenbutz  
RA Martin Bachmann
- Wirtschaftsrecht**  
RA Hagen Hild  
RA Julian Modi  
RAin Monika Feigenbutz  
RA Martin Bachmann

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 170,- € bis 300,- €	



# Hilgers & Partner

**Allgemeines:** Hilgers & Partner ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in Berlin. Derzeit sind in der Sozietät neun Anwälte tätig, davon fünf als Partner. Die Sozietät wurde im Jahre 2005 gegründet. Sie entstand aus der Trennung des seit 1997 bestehenden Berliner Standorts einer Potsdamer Kanzlei.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Anspruch von Hilgers & Partner ist es, ihre Mandanten persönlich und umfassend zu betreuen. Die Sach- und Rechtslage jedes Mandats werde mit großer Sorgfalt und Kompetenz ermittelt, um unnötige Auseinandersetzungen und Ausgaben zu vermeiden. Die Kanzlei legt Wert auf gründliche Qualitätsarbeit und intelligente Lösungen – mitunter auch unkonventionelle. Die Anwälte der Sozietät bevorzugen vorausschauende Verhandlungen, um Gerichtsverfahren zu vermeiden und führen diese, wenn sie der einzige Weg zum Ziel sind. Jeder Anwalt im Team habe sich spezialisiert. Wenn der Fall es erfordere, bündele die Kanzlei sämtliche Kräfte und ihre Anwälte arbeiteten als Team zusammen an der optimalen Betreuung eines Mandats – durch alle Phasen und Instanzen hindurch.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen im Insolvenzrecht, Immobilienrecht, Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht und Gewerblichen Rechtsschutz. Dabei betreuen die Berufsträger der Sozietät Insolvenzverfahren sowohl im Rahmen der Sanierung als auch bei der Abwicklung zur optimalen Gläubigerbefriedigung. Auch beraten sie Unternehmen rund um Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken und Immobilien. Zum weiteren Beratungsumfang gehört der Bereich Mediation. Dieser eröffnet außergerichtliche und kostengünstige Schlichtungen zwischen Unternehmen. Zudem können sämtliche Beurkundungsangelegenheiten der verschiedenen Rechtsbereiche durch das Notariat der Kanzlei übernommen werden.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem mittelständische Unternehmen, Selbständige und Verbände. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel und sonstige Wirtschaftsunternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren zu aktuellen rechtlichen

Fragen. U.a. veröffentlichte RA Dr. Timothy Krüger, M.A., Beiträge im „Public Viewing Handbuch 2005“ und im „TelematicsMonitor“. RA Dr. Björn Gehde, LL.M., schrieb einen Beitrag im Münchener „Anwaltshandbuch Personengesellschaftsrecht“. Daneben sind Informationsveranstaltungen zu aktuellen Rechtsfragen und ein Mandantenrundbrief in Vorbereitung. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglied im Berlin-Brandenburger Arbeitskreis für Insolvenzrecht, im Wustrauer Arbeitskreis für Gesamtvollstreckung, den Arbeitsgemeinschaften im Deutschen Anwaltverein für Insolvenzrecht und Sanierung, Arbeitsrecht und Informationstechnologie und der Deutschen Telematikgesellschaft TelematicsPro.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Arbeitsrecht**

RA Martin Kuhl

**Baurecht (privates)**

RA Sascha Borowski

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Timothy Krüger, M.A.

RAuN Michael Schudnagies

RA Dr. Björn Gehde, LL.M.

RA Niels Nehring

RA Sascha Borowski

**Immobilienrecht**

RAuN Michael Schudnagies

RA Dr. Timothy Krüger, M.A.

RA Sascha Borowski

**Insolvenzrecht**

RAin Dr. Petra Hilgers

RA Dr. Björn Gehde, LL.M.

RA Martin Kuhl

RA Robert Pytel

RA Niels Nehring

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Timothy Krüger, M.A.

**Mediation**

RA Dr. Timothy Krüger, M.A.

**Mergers & Acquisitions**

RAuN Michael Schudnagies

RA Dr. Timothy Krüger, M.A.

RA Sascha Borowski

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Timothy Krüger, M.A.

Hilgers & Partner Rechtsanwälte und Notar  
www.hilgers-partner.de

Berlin  
Goethestraße 85  
10623 Berlin  
Tel: 030 - 31 57 53 - 0  
Fax: 030 - 31 57 53 - 33  
krueger@hilgers-partner.de

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 300,- €	

# Hinkelmann & Huebner

**Allgemeines:** Die Kanzlei Hinkelmann & Huebner wurde im Jahr 2004 gegründet und hat ihren Standort in München, dem Sitz der Patentämter und des Bundespatentgerichts. In der Kanzlei sind drei Anwälte tätig, davon sind zwei Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Hinkelmann & Huebner bietet neben der Vertretung vor den mit dem gewerblichen Rechtsschutz befassten Ämtern und Gerichten eine umfassende Beratung zur Schutzrechtsstrategie. Die räumliche Nähe zu den Behörden erlaube zudem eine effektive Vertretung der Mandanteninteressen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwerpunkt der Kanzlei ist die Beratung von Technologieunternehmen bei der Entwicklung ihrer Patent- und Markenstrategien. Die Kanzlei vertritt ihre Mandanten beim Aufbau, der Verteidigung und der Durchsetzung ihrer Schutzrechtsportfolios vor den deutschen und europäischen Patent- und Markenämtern, dem Bundespatentgericht, dem Patentsenat des Bundesgerichtshofs und der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO). Hierzu gehören das Portfolio-Building und Technology-Scouting, Freedom-to-Operate- und Design-around-Beratung, der Entwurf von Lizenz- und Entwicklungsverträgen einschließlich der Unterstützung bei den Verhandlungen mit Argumenten und Analysen sowie Intellectual-Property-Due-Diligence-Untersuchungen bei Unternehmensbeteiligungen, Übernahmen oder Zusammenschlüssen. Technische Schwerpunkte der Arbeit sind dabei Erfindungen aus der Medizintechnik, der Mikrotechnologie und der Nanotechnologie.

**Mandanten:** Mandanten der Kanzlei Hinkelmann & Huebner sind etwa zu gleichen Teilen ausländische und inländische Technologieunternehmen. Außerdem berät und vertritt die Kanzlei öffentliche Forschungseinrichtungen und Universitäten. Daneben werden auch Technologieinvestoren beraten. Öffentlich bekannte Mandanten sind unter anderem Apax Partners, Hitachi, die Ludwig-Maximilians-Universität München, Siemens und Solvay.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Partner der Kanzlei sind Autoren zahlreicher Publikationen

in führenden Fachzeitschriften und häufige Referenten auf internationalen Tagungen zum Thema des gewerblichen Rechtsschutzes und der Patentstrategie. Dr. Huebner berichtet regelmäßig am „Institute for Intellectual Property“ in Tokio über die aktuelle Rechtsentwicklung in Europa auf dem Gebiet des Patentrechts. Mitgliedschaften bestehen u.a. in der Licensing Executive Society International (LES) und der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR).

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
PA Dr. Stefan Rolf Huebner

**Patentrecht**  
PA Dr. Stefan Rolf Huebner

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: zur Höhe k.A.	



## Hogan & Hartson Raue L.L.P.

**Allgemeines:** Hogan & Hartson Raue L.L.P. ist die in Deutschland verwendete Firmenbezeichnung der internationalen Wirtschaftskanzlei Hogan & Hartson mit Hauptsitz in Washington. In den deutschen Büros in Berlin und München sind 60 Anwälte tätig, davon 29 als Partner. Weltweit gibt es Büros an 22 Standorten mit ca. 1.100 Rechtsanwälten. 1904 wurde die Kanzlei in Washington/D. C. durch Frank Hogan gegründet. 2001 erfolgte die Eröffnung des Berliner Büros und 2004 die des Büros in München.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Hogan & Hartson sehen sich ganz dem Erfolg und der Zufriedenheit ihrer Mandanten verpflichtet. Sie legen Wert auf hohe Qualitätsmaßstäbe ihrer Rechtsberatung, welche sowohl auf der juristischen Expertise der Anwälte als auch auf intensiver Branchenkenntnis beruhen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Besondere Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind die Bereiche Medien & Telekommunikation, M & A, Kunst, Kultur & Unterhaltung, Energie, Health Care & Life Sciences, Transport, Regulierte Industrien, Immobilien und Sport. Zum Betreuungsumfang gehören auch Steuerberatung, Verfassungsbeschwerden und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen ebenso wie Selbstständige, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen sowie Bund, Länder und Kommunen. Nahezu alle Branchen sind vertreten. Hogan & Hartson Raue L.L.P. beraten oder vertreten u. a. die NewsCorporation beim Erwerb von 14,58 Prozent am Grundkapital der Premiere AG, StudioCanal beim 100-prozentigen Erwerb der Kinowelt-Gruppe, die WL-Bank beim Erwerb eines Retail-Portfolios von der Corealcredit Bank und die Regierung von Kuwait bei der Sanierung von Umweltschäden, die durch den ersten Golfkrieg 1990/91 verursacht wurden.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Zuletzt erschienen u. a. von Dr. Gernod Meinel/Judith Heyn/Dr. Sascha Herms ein Kommentar zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Prof. Dr. Jan Hegemann ist Mitherausgeber des Handkommentars „Normalvertrag Bühne“. Als Referenten

wirken u. a. Prof. Dr. Andreas Nelle (Chair of German Summit Day, Super Return in München) und Prof. Dr. Jan Hegemann (9. Deutscher Medienrechtstag u. a.). Zudem bietet die Kanzlei u. a. eigene Seminare und Veranstaltungen für internationale Jurastudenten an. Mitgliedschaften der Rechtsanwälte von Hogan & Hartson Raue bestehen z. B. in der International Bar Association und dem Institut für Energie- und Wettbewerbsrecht.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Gernod Meinel  
RA Hanno Timmer  
RA Sascha Herms

#### Banking & Finance

RA Dr. Andreas Nelle  
RA Dr. Johannes Schulte  
RAin Sina R. Hekmat

#### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Carl-Stephan Schweer  
RA Georg Miggel

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Carl-Stephan Schweer  
RA Georg Miggel

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Christian v. Hammerstein  
RA Dr. Carl-Stephan Schweer  
RA Dr. Eckhard Bremer  
RA Wolfram Hertel

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Eckhard Bremer  
RA Dr. Christoph Wagner  
RA Christian v. Hammerstein

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Hans Seiler  
RA Dr. Justus Schmidt-Ott  
RA Dr. Andreas Nelle  
RA Dr. Dirk Besse  
RA Dr. Johannes Schulte

#### Immobilienrecht

RA Dr. Max Braetuer  
RA Dr. Klaus Goecke  
RA Dr. Hans Seiler  
RA Dr. Jens-Uwe Hinder

#### Insolvenzrecht

RAin Annette Christine Feißel

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Cornelius Kleinlein  
RA Dr. Christoph Wagner  
RA Christian v. Hammerstein

#### Kartellrecht

RA Dr. Eckhard Bremer  
RA Dr. Christoph Wagner  
RA Christian v. Hammerstein

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Markus Plesser

#### Medien- und Presserecht

RA Prof. Dr. Peter Raue  
RA Prof. Dr. Jan Hegemann  
RA Dr. Christoph Wagner  
RA Dr. Dirk Besse

#### Medizinrecht

RA Dr. Klaus Goecke  
RA Dr. Wolfgang Kuhla

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Hans Seiler  
RA Dr. Justus Schmidt-Ott  
RA Dr. Andreas Nelle  
RA Dr. Dirk Besse

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Eckhard Bremer  
RA Dr. Cornelius Kleinlein  
RA Dr. Wolfgang Kuhla  
RA Dr. Wolfram Hertel

#### Patentrecht

RA Dr. Markus Plesser

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Andreas Nelle  
RA Dr. Johannes Schulte

#### Steuerrecht

RA Heinz Zimmermann  
RA Dr. Jens-Uwe Hinder

#### Vergaberecht

RA Dr. Eckhard Bremer  
RA Dr. Wolfgang Kuhla  
RA Christian v. Hammerstein

#### Versicherungsrecht

RA Georg Miggel  
RA Annette Christine Feißel

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Markus Plesser  
RA Dr. Eckhard Bremer  
RA Christian v. Hammerstein

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz
	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> europaweit	<input checked="" type="checkbox"/> MedizinR
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> Strafr
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> RVG	<input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
keine Angaben	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

# Hohmann & Partner Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Hohmann & Partner ist eine kleine, aber hochspezialisierte Kanzlei in Büdingen (Region Frankfurt am Main/Hanau). In der Sozietät sind fünf Anwälte beschäftigt, davon sind zwei Partner; hinzu kommen freie Mitarbeiter. RA Dr. Harald Hohmann gründete Hohmann & Partner im Jahre 2002, nachdem er zuvor Erfahrungen in internationalen Wirtschaftskanzleien gesammelt hatte.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei zielt darauf ab, ihren Mandanten höchste Kompetenz in Kerngebieten und eine persönliche Kundenbetreuung zu bieten, entsprechend deren Bedürfnissen, angefangen von Beratungen bis hin zur umfassenden Begleitung und Beantragung von Export- und Vermarktungsprojekten und der Durchführung individueller Inhouse-Seminare. Die Kanzlei habe Kooperationspartner in Bangkok, London, Miami, New York, Neu Delhi, Paris, Peking, Qingdao, Shanghai und Tokio. Sie führe ferner Grundsatzverfahren vor Bundes- und EG-Gerichten und vor der WTO, erstelle Gutachten und berate zuweilen den Gesetzgeber.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Schwerpunkt liegt auf dem internationalen und deutschen Wirtschaftsrecht. Besondere Tätigkeitsschwerpunkte sind das Exportrecht (RA Dr. Harald Hohmann, RAin Brigitte Dönges, RA Rafik Ahmad), das US-Exportrecht (RA Dr. Harald Hohmann), das Zollrecht inkl. zugelassener Wirtschaftsbeitrügter (RA Dr. Harald Hohmann, RA Enrico Brandtjen und ZOAR i.R. Gert Krieg), das internationale Vertragsrecht (RA Dr. Harald Hohmann und RA Enrico Brandtjen), Exportfinanzierungen (RA Rafik Ahmad), Arbitration/Litigation (RA Rafik Ahmad), Beratung WTO-Recht (vgl. Kasten) und China-Geschäft (RA Enrico Brandtjen) und Indien-Geschäft (RA Rafik Ahmad) sowie das Stoffrecht, also das Chemikalien- und Lebensmittelrecht (vgl. Kasten).

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen große und mittelständische Unternehmen im In- und Ausland, wie z.B. die Henkel KGaA. Häufig vertretene Branchen sind Industrie (Maschinenbau, Elektronik, Automobil, Textilien etc.), Chemikalien/Lebensmittel und Handel, Dienstleister und Spediteure.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Dr. Harald Hohmann ist Herausgeber des „Kommentars zum

Ausfuhrrecht“, München 2002, und des Buchs „Agreeing and Implementing the Doha-Round of the WTO“, Cambridge 2008, Autor von „Angemessene Außenhandelsfreiheit im Vergleich“, Tübingen 2002, sowie Autor und Mit-Hrsg. von „Basiswissen Sanktionslisten“, Köln 2008, und „Praxis der US-Reexportkontrolle“, Köln 2008, sowie Autor von Büchern zum internationalen Umweltrecht. Ständig publizieren die Rechtsanwälte der Kanzlei darüber hinaus u. a. in den Zeitschriften Recht der Internationalen Wirtschaft, AW-Prax, US-Exportbestimmungen, Geschäftspraxis USA, Zeitschrift für Stoffrecht, China-Contact und sind Ansprechpartner für Tageszeitungen wie das Handelsblatt. Die Anwälte sind Referenten bei Tagungen u. a. von Management Circle, Export 21, IQPC und der IHKs der Bezirke Gießen/Hanau/Darmstadt und Stuttgart. Ferner hält RA Dr. Harald Hohmann Inhouse-Seminare für Unternehmen in Deutschland, USA, Japan und China und unterrichtet an der Universität Frankfurt am Main sowie an Universitäten in USA und Japan. Die Kanzlei bietet Praktikerseminare u. a. zu den Themen Außenwirtschafts- und Zollrecht, inkl. US-Exportrecht, China-Handel sowie zum Stoffrecht an. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. in folgenden Verbänden: Europäisches Forum für Außenwirtschaft, Verbrauchsteuern und Zoll (EFA), Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer, Wirtschaftsclub Rhein-Main, Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V. (BLL), Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis, Deutsch-Amerikanische Juristenvereinigung, Deutsch-Japanische Juristenvereinigung, Deutsch-Chinesische Juristenvereinigung, Deutsch-Indische Handelskammer, Gesellschaft für Umweltrecht, Deutsche Gesellschaft für Völkerrecht.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Chemikalien- und Lebensmittelrecht**  
RAin Brigitte Dönges, RA Enrico Brandtjen,  
RA Dr. Harald Hohmann  
**EU- und Europarecht/WTO-Recht**  
RA Dr. Harald Hohmann,  
RA Enrico Brandtjen, RA Rafik Ahmad  
**Gesellschaftsrecht**  
RA Enrico Brandtjen, RAin Brigitte Dönges  
**IT und Telekommunikation**  
RA Dr. Harald Hohmann, RA Enrico Brandtjen  
**Kartellrecht/Vergaberecht**  
RA Dr. Harald Hohmann, RA Enrico Brandtjen

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
RAin Brigitte Dönges, RA Enrico Brandtjen  
**Steuerrecht**  
RA Dr. Harald Hohmann, RA Rafik Ahmad  
**Wettbewerbsrecht**  
RAin Brigitte Dönges, RA Enrico Brandtjen  
**Wirtschaftsstrafrecht**  
RA Dr. Harald Hohmann,  
RAin Brigitte Dönges, RA Rafik Ahmad

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Hölters & Elsing

**Allgemeines:** Hölters & Elsing ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Berlin, Düsseldorf und Frankfurt. In der Sozietät sind 56 Anwälte beschäftigt, davon 22 Partner. Die Kanzlei wurde 1989 von Dr. Siegfried H. Elsing und Dr. Wolfgang Hölters gegründet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Anwälte von Hölters & Elsing sehen sich als Berater mit Schwerpunkt Recht. Sie streben nicht in erster Linie nach Größe, gemessen an der Anzahl der Berufsträger, sondern nach erfolgreicher und kompetenter Beratung, gemessen an der Zufriedenheit der Mandanten. Es gelte, Maßstäbe in Bezug auf exzellente Beratungsqualität, Flexibilität, Kreativität, Sorgfalt, Effizienz und jederzeitige Verfügbarkeit zu setzen. Hölters & Elsing betrachtet sich als eine der wenigen unabhängigen deutschen Wirtschaftskanzleien mit stark internationalem Profil. Dies erachtet die Kanzlei als besonders hervorhebenswert, da sie eher eine mittlere Größe habe.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Fokus der Kanzlei liegt auf der Beratung in den Bereichen Mergers & Acquisitions, Gesellschaftsrecht, Real Estate, Vergaberecht/Public Private Partnership (PPP), Arbeits- und Kartellrecht, Private Equity und Venture Capital sowie Prozesse, Schiedsverfahren und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät gehören Konzerne, Großunternehmen und mittelständische Unternehmen, die öffentliche Hand, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind dabei Industrie, Handel, Banken, Medien, die Öffentliche Verwaltung, Versicherungen, Infrastruktur, Logistik, die Immobilienwirtschaft, Politik sowie der Sektor Wissenschaft/Kultur/Sport. Mandanten der Kanzlei sind u.a. die Bundesrepublik Deutschland bei der Teilprivatisierung der Deutschen Bahn AG, das Bundesland Hessen und der Baukonzern Bilfinger Berger bei PPP-Pilotprojekten, EADS und Thales im M&A-Bereich sowie der Private Equity Investor Murphy&Spitz Green Capital AG und die IKB Private Equity GmbH bei Beteiligungen. Aus der Immobilienwirtschaft sind insbesondere AXA Investment Managers, Numisma/Mc Cafferty und Teesland iOG zu nennen.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Unter anderem erschien von Dr. Wolfgang Hölters als Herausgeber und Autor das „Handbuch des Unternehmens- und Beteiligungskaufs“ 2005 bei Otto Schmidt in der mittlerweile 6. Auflage. Zahlreiche Anwälte der Kanzlei wirken als Referenten und Lehrkräfte. Dr. Michael Alberts lehrt an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster und Dr. Heiko Höfler an der Bauhaus-Universität, Weimar. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder in verschiedenen nationalen und internationalen Vereinigungen, so u. a. in der American Bar Association (ABA), der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) und dem Global Real Estate Institute (GRI).

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Wolfgang Hölters  
RA Dr. Ralf Ek

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Arno Frings  
RA Michael Bogati

#### Banking & Finance

RA Dr. Michael Alberts  
RA Dr. Christoph Wetzler

#### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Peter Zimmermann  
RA Dr. Holger Franz

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Holger Franz  
RA Dr. Peter Zimmermann

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Wolfgang Hölters  
RA Dr. Markus Weber

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Andrés Martin-Ehlers

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Wolfgang Hölters  
RA Prof. Dr. Siegfried H. Elsing

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Andrés Martin-Ehlers  
RA Dr. Boris Börsch

#### Handelsrecht

RA Dr. Christoph Wetzler  
RA Dr. Benedikt Burger

#### Immobilienrecht

RA Dr. Michael Alberts  
RA Dr. Norbert Impelmann

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Benedikt Burger  
RAin Dr. Christiane Kutscha

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Boris Börsch

#### Kartellrecht

RA Dr. Heiko Höfler  
RA Dr. Andrés Martin-Ehlers

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Boris Börsch

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Stefan Weinheimer  
RA Dr. Boris Börsch

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Wolfgang Hölters  
RA Dr. Olaf Müller-Michaels

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Heiko Höfler  
RA Dr. Wolfram Krohn

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Wilhelm Nolting-Hauff  
RA Dr. Stefan Weinheimer

#### Schiedsverfahren

RA Prof. Dr. Siegfried H. Elsing  
RA Dr. Richard Woltereck

#### Steuerrecht

RA Dr. Carsten Pospich  
RA Dr. Albrecht von Breitenbuch

#### Vergaberecht

RA Dr. Heiko Höfler  
RA Dr. Wolfram Krohn

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Richard Woltereck  
RA Dr. Peter Vocke

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Andrés Martin-Ehlers  
RA Dr. Michael Alberts

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 250,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 700,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

# Honert + Partner

**Allgemeines:** Honert + Partner ist eine auf Steuerrecht, Gesellschaftsrecht und M&A spezialisierte Kanzlei mit Büros in München und Hamburg. In der Sozietät sind elf Anwälte, darunter sieben Partner, tätig. Neben Fachanwälten für Steuerrecht sind bei Honert + Partner auch Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Dipl.-Kaufleute tätig. Die Sozietät wurde 1997 als Partnerschaftsgesellschaft von Dr. Jürgen Honert, Dr. Jochen Neumayer, Regine Funke-Lachotzki und Dr. Hanspeter Maute als Honert Funke Maute Neumayer gegründet und firmierte unter diesem Namen bis 2006 (Eröffnung des zweiten Standortes in Hamburg). Während die beiden erstgenannten Partner als Fachanwälte für Steuerrecht und Steuerberater qualifiziert sind, sind Frau Funke-Lachotzki und Herr Dr. Maute Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Bei Bedarf wird mit Anwaltskanzleien im In- und Ausland kooperiert.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Honert + Partner versteht sich als Gesprächspartner, Rat- und Impulsgeber ihrer Mandanten. Die Sozietät ist bestrebt, gemeinsam mit ihnen unternehmerische Strategien und individuelle, maßgeschneiderte Konzepte zu entwickeln und umzusetzen. Die Kanzlei vertritt den Standpunkt, dass eine erfolgreiche Umsetzung der Ziele des Mandanten nur durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, Teamgeist und eine offene, konstruktive Atmosphäre erzielt werden kann. Neben den sieben Partnern arbeiten fünf Rechtsanwälte und drei Dipl.-Kfm. mandatsbezogen in kleinen Teams zusammen. Aktuell erfolge ein weiterer Ausbau der Kernbereiche Gesellschafts- und Steuerrecht.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Honert + Partner hat sich als interdisziplinäre Kanzlei auf das Steuerrecht, Gesellschaftsrecht und M&A spezialisiert. Rechtliche und steuerrechtliche Begleitung von Unternehmensumstrukturierungen, Transaktionen (Mergers & Acquisitions) sowie von Joint Venture Projekten und Beteiligungen stellen typische und regelmäßige Mandate dar. Daneben berät die Kanzlei auch schwerpunktmäßig unter anderem im Bereich der Steuerplanung, bei Sanierungen und Handelsbilanzfragen, Fondstrukturen und Fondgestaltungen, im Arbeitsrecht, bei der Unternehmensfinanzierung, bei Nachfolgeregelungen und im allgemeinen Wirtschaftsrecht.

Sie begleitet mittelständische Unternehmen und industrielle Großunternehmen außerdem bei steuerrechtlichen Problemen grenzüberschreitender Aktivitäten genauso wie bei Fragen auf dem Gebiet des Konzernsteuerrechts.

**Mandanten:** Die Mandanten von Honert + Partner sind mittelständische und börsennotierte Unternehmen sowie Unternehmer aus den unterschiedlichen Branchen der Industrie und des Handels (z. B. Anlagen- und Maschinenbau, verarbeitende Industrie, Glasproduktion, Textilindustrie, IT-Unternehmen und IT-Dienstleister), Finanzinvestoren, aber auch Privatpersonen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die juristischen Partner der Kanzlei veröffentlichen regelmäßig Fachaufsätze zu gesellschafts- und steuerrechtlichen Fragestellungen, insbesondere in GmbHR, AG, ZIP und dem Ertrag-Steuer-Berater. Sie nehmen an Veranstaltungen zum Gesellschaftsrecht und zum Steuerrecht als Referenten teil.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Jürgen Honert RA Dr. Arnd Weisner RA Dr. Jörg Schwichtenberg	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Jürgen Honert RA Dr. Jochen Neumayer RA Dr. Peter Slabschi RA Dr. Arnd Weisner RA Dr. Harald Lindemann
<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Claudius Mann	<b>Prozessrecht</b> RA Dr. Jörg Schwichtenberg RA Dr. Claudius Mann
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Jochen Neumayer RA Dr. Harald Lindemann	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Jürgen Honert RA Dr. Jochen Neumayer RA Dr. Gregor Geimer
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Jürgen Honert RA Dr. Jochen Neumayer RA Dr. Harald Lindemann RA Dr. Peter Slabschi RA Dr. Arnd Weisner	<b>Steuerstrafrecht</b> RA Dr. Jürgen Honert RA Dr. Gregor Geimer
<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Arnd Weisner RA Dr. Jörg Schwichtenberg	
<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Peter Slabschi	
<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Jürgen Honert RA Dr. Jochen Neumayer RA Dr. Harald Lindemann RA Dr. Peter Slabschi RA Dr. Arnd Weisner	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafrR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 350,- €	



# Hopfgarten Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Hopfgarten Rechtsanwälte ist eine der traditionsreichsten Anwaltskanzleien im Bergischen Land. Sie besteht seit dem Jahre 1952. Mit derzeit 30 Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten ist die Kanzlei vom Standort in Wuppertal aus in allen wichtigen Bereichen des Zivilrechts überregional tätig. Die Kanzlei unterhält eine starke Verbindung zu den Unternehmen der Region. Sie hat sich aber auch durch Spezialisierung auf Fragen des Wirtschaftsrechts bundesweit entwickelt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Hopfgarten Rechtsanwälte vertreten die Auffassung, dass allein eine gute juristische Leistung, der damit verbundene Erfolg und der sich daraus ergebende Werbeeffect zu einem anhaltenden Wachstum der Kanzlei führen können. Die Kanzlei lege besonderen Wert darauf, dass die Mandanten feste Ansprechpartner haben und somit ein persönliches Vertrauensverhältnis zu diesen aufbauen können. So gewährleiste Hopfgarten Rechtsanwälte, dass die Berufsträger – neben ihren umfassenden Rechtskenntnissen – über ein besonderes Maß an Verständnis für das operative Geschäft der Mandanten verfügen. Die breite berufliche Erfahrung der tätigen Kolleginnen und Kollegen dokumentiere sich auch im Erwerb entsprechender Fachanwaltsqualifikationen. Bei komplexeren Fragen werde im Team mit anderen internen Spezialisten eine maßgerechte und zeitnahe Lösung entwickelt. Die Anzahl der Rechtsanwälte ermögliche es Hopfgarten Rechtsanwälte, zu nahezu jedem wirtschaftsrelevanten Rechtsgebiet einen Spezialisten in ihrem Team zu haben sowie auch arbeitsaufwändigere Mandate durch Teamlösungen zeitnah zu sachgerechten Lösungen zu führen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Besondere Schwerpunkte von Hopfgarten Rechtsanwälte liegen im Gesellschafts-, Unternehmens- und Wirtschaftsrecht, im Bau- und Immobilienrecht sowie im Arbeits-, Versicherungs- und Insolvenzrecht. Flankierend berät und vertritt die Kanzlei Mandanten gerichtlich und außergerichtlich in allen Bereichen des Wirtschafts- und Steuerstrafrechts.

**Mandanten:** Die Mandanten von Hopfgarten Rechtsanwälte stammen aus sämtlichen Branchen und Bereichen; von der Pri-

vatperson mit einem arbeitsrechtlichen Problem bis zu industriellen Großunternehmen, welche komplexe rechtliche Beratung im Bereich Mergers & Aquisitions benötigen. Besondere Erfahrungen besitzt die Kanzlei bei mittelständischen Unternehmen der Industrie, insbesondere der Automobilzuliefererindustrie, Unternehmen aus den Bereichen des Handwerks und der Dienstleistungen, Bauträgern und Bauunternehmen sowie Kreditinstituten und Versicherungen.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Arbeitsrecht

RAin Andrea Post  
RAin Silke Allerdissen  
RAin Sonja Winkelkemper

Banking & Finance

RA Dr. Günter Hopfgarten  
RA Dr. Jörn Rosenkaymer  
RA Dr. Karsten Schaudinn

Baurecht (öffentliches)

RA Mark Wilmking  
RA Klaus Sopp  
RA Christoph von Hartmann

Baurecht (privates)

RA Dr. Jörn Rosenkaymer  
RA Klaus Sopp  
RA Christoph von Hartmann  
RA Marcus Favro

Gesellschaftsrecht

RA Dr. Günter Hopfgarten  
RA Martin Heß  
RA Stephan Deiters

Handelsrecht

RA Dr. Günter Hopfgarten  
RA Martin Heß  
RA Dr. Karsten Schaudinn

Immobilienrecht

RA Dr. Jörn Rosenkaymer  
RA Klaus Sopp  
RA Klaus Schrammeyer  
RA Alexander Philipp

Insolvenzrecht

RA Stephan Deiters

IT und Telekommunikation

RA Marcus Favro  
RA Sebastian Mesek  
RA Stephan Deiters

Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Heiner Reinold  
RA Stephan Deiters

Medizinrecht

RA Heiner Reinold

Mergers & Acquisitions

RA Dr. Günter Hopfgarten  
RA Martin Heß  
RA Stephan Deiters

Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Günter Hopfgarten  
Martin Heß

Sozialrecht

RA Thomas Brinkmann

Steuerrecht

RA Dr. Karsten Schaudinn

Vergaberecht

RA Dr. Jörn Rosenkaymer  
RA Klaus Sopp  
RA Christoph von Hartmann

Versicherungsrecht

RA Klaus Sopp  
RA Matthias Becker  
RAin Esther Stoeber  
RAin Erika Biedlingmeier  
RAin Sonja Winkelkemper

Wettbewerbsrecht

RA Heiner Reinold  
RA Stephan Deiters

Wirtschaftsstrafrecht

RA Klaus Schrammeyer  
RAin Christine Bläß  
RA Alexander Philipp

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input checked="" type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Ignor & Partner GbR

**Allgemeines:** In der Kanzlei Ignor & Partner haben sich im Frühjahr 2008 sieben Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte der vormaligen Sozietät Ignor Bärlein Partner GbR neu formiert. Die auf das Wirtschaftsstrafrecht spezialisierte Kanzlei hat ihren Sitz in Berlin und ist von dort aus regional und bundesweit sowie international tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die bewusst überschaubar gehaltene Personalstärke soll sowohl einen intensiven Erfahrungsaustausch sichern als auch zu organisatorisch unkomplizierten Entscheidungsfindungen beitragen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Innerhalb des Strafrechts bilden das Wirtschafts- und Steuerstrafrecht sowie das Arztstrafrecht besondere Schwerpunkte der Kanzlei. Hierbei umfasst das Wirtschaftsstrafrecht auch das Außenwirtschaftsstrafrecht und das Arbeitsstrafrecht. Des Weiteren haben sich einzelne Berufsträger auf das Arzneimittelstrafrecht, das Äußerungs- (inkl. Presse-)Strafrecht, auf das anwaltliche Berufsrecht sowie auf das Revisionsrecht und auf Verfassungsbeschwerden im Bereich des Strafrechts spezialisiert. Darüber hinaus sind alle Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte der Kanzlei auch im allgemeinen Strafrecht tätig, um einen engen Kontakt zur forensischen Praxis zu halten.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei gehören größere und mittlere Unternehmen bzw. deren Verantwortliche sowie Selbständige und Amtsträger. Zu den bundesweit bekannt gewordenen Verfahren, in denen Anwältinnen und Anwälte der Kanzlei tätig geworden sind, zählen die sog. Luxemburg-Verfahren, das sog. Berliner Bankenverfahren, das Tempodromverfahren und das CICERO-Verfahren. In der Presse wurden als Mandanten namentlich genannt u.a. Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble, Dr. Manfred Bodin (ehem. Vorstandsvorsitzender der Nord LB), Leopold Tröbinger (Vorstandsmitglied Berliner Bank), Staatssekretär MdB Franz Thönnies (BSozMin), Finanzsenator Dr. Thilo Sarrazin, Marcel Reif, Dr. Wolfgang Weimer sowie namhafte pharmazeutische Unternehmen und ALBA.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Alle Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte nehmen sowohl

durch Publikationen als auch die Teilnahme an Fachveranstaltungen aktiv am strafrechtlichen Fachdiskurs teil. Rechtsanwalt Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor, der ehrenamtlich als apl. Prof. an der Humboldt-Universität Berlin lehrt und Vorsitzender des Strafrechtsausschusses der Bundesanwaltskammer ist, ist u.a. Mitherausgeber des „Handbuchs Arbeitsstrafrecht“ (2. Aufl. 2008), des Großkommentars zur StPO „Löwe Rosenberg“ (derzeit 26. Aufl.) und zusammen mit Rechtsanwältin Camilla Bertheau Bearbeiter dieses Kommentars sowie Verfasser zahlreicher Beiträge zum formellen und materiellen Strafrecht, u.a. für das „Beck'sche Formularbuch für den Strafverteidiger“ und das „Münchener Anwaltshandbuch Strafverteidigung“. Rechtsanwältin Anke Müller-Jacobsen ist Vizepräsidentin der Rechtsanwaltskammer Berlin.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

**Steuerstrafrecht**

RA Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor  
RAin Camilla Bertheau  
RAin Anke Müller-Jacobsen  
RA Alexander Sättele  
RA Kai Peters  
RA Jörg Rehmsmeier

**Wirtschaftsstrafrecht**

RA Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor  
RAin Camilla Bertheau  
RAin Anke Müller-Jacobsen  
RA Alexander Sättele  
RA Kai Peters  
RA Jörg Rehmsmeier

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Johannsen Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Johannsen Rechtsanwälte ist eine Kanzlei auf dem Gebiet des Versicherungs- und Haftpflichtrechts mit Standorten in Hamburg und Frankfurt am Main. Weitere Standorte sind in Planung. Derzeit sind elf Anwälte in der Sozietät tätig, davon drei als Partner. Sie ist 1925 gegründet worden. Im Januar 2007 hat sich die Kanzlei mit „Quereinsteiger“ RA Dr. Christian Fitzau verstärkt, der zuvor über 15 Jahre in der Versicherungsbranche tätig war.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Rechtsanwaltskanzlei versteht sich als ein hochspezialisierter Dienstleister im Bereich des Versicherungsrechts. Neben der Prozessvertretung bietet sie für Versicherer auch Produktentwicklungen und Schulungen an.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei Johannsen Rechtsanwälte ist nicht nur im Rahmen der Schadenregulierung und der Prozessbearbeitung tätig. Sie unterstützt Versicherer und Vermittler in ganz Deutschland auch bei der Neugestaltung sowie der Überprüfung von Versicherungsprodukten. Ihr Tätigkeitsbereich erstreckt sich neben dem Schadens-, Haftungs- und Versicherungsrecht auch auf das Arbeitsrecht sowie auf das Agenten- und Maklerrecht. Weitere Schwerpunkte sind das Transportrecht, Verkehrsrecht und das Strafrecht sowie Wirtschaftsstrafrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige und Privatpersonen. Besonders häufig vertreten ist mit zahlreichen Unternehmen die Versicherungsbranche.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Dr. Ralf Johannsen, der Namensgeber und Seniorpartner, ist Herausgeber und Kommentator des Großkommentars zum Versicherungsvertragsgesetz Bruck-Möller-Johannsen und hat darin die Bereiche Haftpflichtversicherung und Fahrzeugversicherung kommentiert. Neben einer Reihe von Aufsätzen und Buchbesprechungen seit 1958 publizierte er 1987 „Haftpflichtversicherungsschutz gegen Umweltschäden durch Verunreinigung des Erdbodens und der Gewässer“ und 1994 „Die Haftpflichtversicherung des Architekten“. Im Jahre 2002 folgte

eine Kommentierung zur Feuerversicherung. Von RA Oliver Meixner ist 2007 erschienen: „Meixner/Steinbeck – Das neue Versicherungsvertragsrecht“. Darüber hinaus ist RA Oliver Meixner als Co-Autor für den versicherungsrechtlichen Teil des Münchner Anwaltshandbuch Vergütungsrecht verantwortlich. RA Jan Hinsch-Timm ist Autor des 2008 im Deutschen Anwaltverlag erschienenen Handbuches „Das neue Versicherungsvertragsgesetz in der anwaltlichen Praxis“. Von RA Dr. Knut Höra stammt „Schimikowski/Höra – Das neue Versicherungsvertragsrecht“, welches 2008 erschienen ist. Weiterhin ist RA Dr. Höra als Co-Autor am Münchner Anwaltshandbuch Versicherungsrecht und an dem Handbuch Versicherungsrecht beteiligt. Die Anwälte arbeiten als Referenten für das Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) und die deutsche Anwaltakademie. Daneben bietet die Sozietät Veranstaltungen zu den Themen „EU-Vermittlerrichtlinie“, „VVG-Reform für alle Sparten“ und „Regress in der Sachversicherung“ an. Die Anwälte der Kanzlei sind u.a. Mitglied im DAV, im Versicherungswissenschaftlichen Verein in Hamburg e.V., bei dem Dr. Ralf Johannsen Vorstandsmitglied ist, in der Deutschen Akademie für Verkehrswissenschaften e.V., im Hamburgischen Anwaltverein und im Deutscher Juristinnenbund. Daneben ist die Kanzlei noch Mitglied im versus Versicherungsrecht und Schaden ewiv, einem Zusammenschluss von Fachanwälten für Versicherungsrecht in Form eines organisierten Netzwerkes. Dies ermögliche es, dass die Mandanten in Deutschland und Österreich jederzeit auf besonders qualifizierte Anwälte zurückzugreifen könnten und stehe so für eine vereinfachte Prozessabwicklung und eine effiziente Interessenvertretung.

Rechtsgebiete / Ansprechpartner		Kanzleigröße: (Anwälte)	Fachanwälte für:
<b>Arbeitsrecht</b> RAin Gabriele Hufer	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Oliver Meixner	<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Steltzer	<b>Versicherungsrecht</b> RA Oliver Meixner	<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<b>Immobilienrecht</b> RA Jan Hinsch-Timm		<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
			<input type="checkbox"/> ErbR
			<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
			<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
		<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
		<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
		<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
		<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> SozialR
			<input type="checkbox"/> SteuerR
		<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> Strafr
		i. d. R. nach:	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
		<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
		<input type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
		keine Angaben	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
			<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Jones Day

**Allgemeines:** Jones Day ist eine US-amerikanische Kanzlei mit ca. 2200 Anwälten und 30 Standorten weltweit. Büros befinden sich in Frankfurt, München, Atlanta, Brüssel, Chicago, Cleveland, Columbus, Dallas, Hong Kong, Houston, Irvine, London, Los Angeles, Madrid, Mailand, Moskau, Neu Delhi, New York, Paris, Peking, Pittsburgh, San Diego, San Francisco, Schanghai, Silicon Valley, Singapur, Sydney, Taipeh, Tokio und Washington. In Deutschland sind ca. 70 Anwälte tätig, darunter 19 Partner. Das Büro in Frankfurt wurde 1991, das in München 2003 eröffnet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Jones Day verfolgt die Strategie, seinen Mandanten mit größter Serviceorientierung individuell maßgeschneiderte Lösungsansätze zu bieten. Die deutschen Rechtsanwälte seien eingebunden in die Gesamtkompetenz des „Europa Teams“ von Jones Day mit über 400 Rechtsanwälten in Brüssel, London, Madrid, Mailand, Moskau und Paris. Jones Day gibt an, in der Lage zu sein, innerhalb kürzester Zeit für seine Mandanten ein internationales Anwalts-Team aus den weltweit 30 Büros zusammenzustellen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Arbeitsrecht, Bankenrecht, Corporate Finance, Forensic Services, Wirtschafts- und Steuerstrafrecht, Gesellschaftsrecht und Transaktionen, Immobilien- und Baurecht, Immobilienfinanzierungen, IP und Patente, Kartellrecht, Nationale und Internationale Rechtsstreitigkeiten, Öffentliches Wirtschaftsrecht und Mergers & Acquisitions.

**Mandanten:** Die Mandanten der Kanzlei sind überwiegend Groß- und mittelständische Unternehmen, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel und Banken. Jones Day beraten und vertreten große national und multinational tätige Unternehmen, darunter mehr als die Hälfte der 500 größten US-Gesellschaften („Fortune 500“-Unternehmen) und zahlreiche bedeutende Unternehmen in Europa und Asien.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von den Anwälten der Kanzlei erscheinen regelmäßig Beiträge

in Tages- und Wirtschaftspresse (z.B. Börsen-Zeitung, Handelsblatt, Financial Times Deutschland) und diversen juristischen Fachzeitschriften. Als Referenten wirken sie bei kommerziellen Seminarveranstaltungen wie z.B. Euroforum (zu verschiedenen Themen, z.B. RA Dr. Andreas Zahn zu Kreditderivaten), Management Circle etc. sowie zahlreichen Diskussionsforen und Interessenvereinigungen. Ferner bietet die Kanzlei verschiedenste Klientenseminare zu aktuellen Rechtsthemen an, z.B. das Jones Day Speakers Forum. Es bestehen Mitgliedschaften u.a. im Deutschen Anwaltverein, der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung, der Studienvereinigung Kartellrecht e.V., der International Bar Association, der American Bar Association und der German American Chamber of Commerce.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Jürgen Reemers  
RA Hanno Schultze Enden

#### Arbeitsrecht

RA Georg Mikes  
Banking & Financing  
RA Dr. Andreas Zahn  
RAin Sabine Felix,

#### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Wolfgang Stammer

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Carsten Gromotke  
RA Dr. Johannes Zöttl

#### Gesellschaftsrecht

RA Jürgen Reemers  
RA Oliver Passavant

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Johannes Zindel

#### Handelsrecht

RA Oliver Passavant

#### Immobilienrecht

RAin Sabine Felix  
RA Dr. Wolfgang Stammer

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Volker Kammel

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Holger Neumann  
RA Ted-Philip Kroke

#### Kartellrecht

RA Dr. Carsten Gromotke  
RA Dr. Johannes Zöttl

#### Luftfahrt- und Luftverkehrsrecht

RA Dr. Holger Neumann

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Johannes Zindel

#### Mergers & Acquisition

RA Jürgen Reemers  
RA Oliver Passavant  
RA Dr. Andreas Jürgens

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Holger Neumann  
RA Wolfgang Stammer

#### Outsourcing

RA Ted-Philip Kroke

#### Patentrecht

RA Johannes Zindel

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Andreas Jürgens

#### Produkthaftungsrecht

RAin Claudia Jochum

#### Prozessuale Auseinandersetzungen/

#### Schiedsgerichtsbarkeit

Claudia Jochum

#### Steuerrecht

RA Andreas Köster-Böckenförde

#### Urheberrecht

RA Johannes Zindel

#### Vergaberecht

RA Dr. Wolfgang Stammer  
RA Johannes Zindel

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Carsten Gromotke  
RA Dr. Johannes Zöttl

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Marijon Kayßer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> Strafr
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



# Kapellmann und Partner

**Allgemeines:** Kapellmann und Partner ist eine überregionale Kanzlei mit Büros in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Mönchengladbach und München. Insgesamt sind 72 Anwälte tätig, davon sind 33 Partner. Die Gründung der Sozietät erfolgte 1974 durch RA Prof. Dr. Klaus D. Kapellmann in Mönchengladbach. Bis 1984 wuchs die Kanzlei auf fünf Anwälte. Durch weiteres kontinuierliches Wachstum und Büroeröffnungen in Düsseldorf (1990), Berlin (1995), Frankfurt am Main (1998), München (2000) und Hamburg (2006) erlangte die Kanzlei ihre heutige Größe. Für das Jahr 2008 sind weitere Einstellungen geplant.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Kapellmann und Partner haben den Anspruch, hochspezialisierte Dienstleistungen mit wissenschaftlicher Fundierung zu bieten. Die Strategie für die Zukunft liege in der Fortsetzung des kontinuierlichen Wachstums sowie in dem Ausbau der Kernkompetenzen im Bau-, Immobilien- und Vergaberecht. Ergänzend würden Gebiete aus dem Wirtschaftsrecht, insbesondere das Gesellschaftsrecht, weiter ausgebaut.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte liegen in den vier Geschäftsfeldern Bau-, Immobilien-, Vergabe- und Wirtschaftsrecht. Ferner bieten Kapellmann und Partner im Rahmen des juristischen Projektmanagements unter der eigenen Marke JurProM (R) eine rechtsgebietübergreifende Komplettlösung an. Derzeit werden sechs Kompetenzteams unterhalten: 1. Flughäfen, 2. Messe-, Sport- und Eventstätten, 3. Tunnel und Verkehrswege, 4. Redevelopment, 5. ÖPP, 6. Anlagenbau.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Unternehmen jeder Größenordnung und öffentliche Auftraggeber auf Bundes-, Länder- oder kommunaler Ebene. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die öffentliche Verwaltung sowie die Bereiche Wissenschaft, Kultur und Sport. Herausragende Mandate im juristischen Projektmanagement sind u. a. die EZB (Volumen ca. 500 Mio. Euro), Teilprojekte des Flughafens Berlin-Brandenburg International BBI (Volumen ca. 1 Mrd. Euro), die Unternehmenszentrale von Infineon in München (Volumen ca. 400 Mio. Euro) und der Flughafen Düsseldorf (Volumen ca. 375 Mio. Euro).

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Prof. Dr. Klaus D. Kapellmann ist Herausgeber der Zeitschrift NZ Bau. Die Anwälte der Kanzlei publizieren regelmäßig zu juristischen Fragen und sind Autoren diverser Fachbücher. Bei Euroforum-Veranstaltungen oder Mandantenseminaren sind sie als Referenten aktiv. Mit der praxisorientierten Veranstaltungsreihe „Kapellmann-Forum“ richtet sich die Sozietät an Mandanten und Entscheider. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. im DAV, insbesondere der ARGE Baurecht im DAV, im Deutschen Verband der Projektsteuerer, der Deutschen Gesellschaft für Baurecht, im Centrum für Deutsches und Internationales Baugrund- und Tiefbaurecht (CBTR) und im Bundesverband Public Private Partnership (BPPP).

Rechtsgebiete/Ansprechpartner

Arbeitsrecht

RA Dr. Alexander Haibt  
RA Dr. Tom Giesen

Baurecht (öffentliches)

RA Prof. Dr. Klaus D. Kapellmann  
RA Dr. Werner Langen  
RA Dr. Klaus Eschenbruch  
RA Dr. Christian Bönker  
RA Dr. Martin Havers  
RA Dr. Jochen Markus  
RA Dr. Reinhard Lethert

Baurecht (privates)

RA Prof. Dr. Klaus D. Kapellmann  
RA Dr. Werner Langen  
RA Dr. Klaus Eschenbruch  
RA Dr. Christian Bönker  
RA Dr. Martin Havers  
RA Dr. Jochen Markus  
RA Dr. Reinhard Lethert

EU- und Europarecht

RA Dr. Axel Kallmayer

Gesellschaftsrecht

RA Dr. Walter Scheerbarth  
RA Dr. Antonius Ewers

Immobilienrecht

RA Dr. Werner Langen  
RA Dr. Klaus Eschenbruch  
RA Dr. Christian Bönker  
RA Dr. Ewald Hansen

IT-Recht

RA Dr. Ralf Steding

Kartellrecht

RA Dr. Axel Kallmayer

Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Prof. Dr. Klaus Oehmen  
RA Dr. Christian Bönker  
RA Dr. Stefan Pützenbacher  
RA Dr. Martin Lailach

Steuerrecht

RA Jochen Piefenbrink  
RA Dr. Frank Verfürth

Vergaberecht

RA Dr. Hans-Peter Kulartz  
RA Dr. Alexander Kus  
RA Dr. Markus Planker  
RA Dr. Michael Wolters  
RA Heinz-Peter Zirbes

Versicherungsrecht

RA Dr. Claus von Rintelen

Wettbewerbsrecht

RA Dr. Walter Scheerbarth

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input checked="" type="checkbox"/> GesellschaftsR <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Kanzlei Kärger de Maizière & Partner

**Allgemeines:** Die Rechtsanwaltskanzlei Kärger de Maizière & Partner in Berlin ist entstanden als Ausgründung fast aller Berufsträger unter Führung des namensgebenden Partners RA und Notar Uwe Kärger aus einer überörtlichen Sozietät und dem Zusammenschluss mit den Kanzleien von RA Dr. h.c. Lothar de Maizière und RA und Notar Dietmar von Dippel. Die neue Kanzlei beschäftigt nunmehr elf Rechtsanwälte, davon zwei Notare und einen Steuerberater. Zwei Anwälte sind Fachanwälte.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Auch im Rahmen der neuen mittelständischen Kanzlei wird die von RA und Notar Kärger seit vielen Jahren geprägte Tätigkeit als mittelständischer und unabhängiger Full-Service-Partner für die Rechts- und Steuerberatung fortgeführt. Die Mitarbeiter von Kärger de Maizière & Partner sehen ihr erstes Ziel in einer sinnvollen Konfliktvermeidung durch entsprechende Konzeption von Verträgen und geschäftlichen Aktivitäten, selbstverständlich aber auch in der konsequenten Wahrnehmung der Mandanteninteressen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Kärger de Maizière & Partner beraten neben den besonders ausgeprägten Beratungsbereichen des gesamten Gesellschafts- und Immobilienrechts sowie des Erbrechts auch verstärkt auf den Gebieten des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts sowie des gewerblichen Mietrechtes und des Wohnungseigentumsgesetzes. Besondere Expertise haben Kärger de Maizière & Partner auch auf dem Gebiet des öffentlichen Baurechts in der Frage von Restituten und Rehabilitationen sowie des allgemeinen Zivilrechts und Wirtschaftsrechts. Durch die Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Fachleuten im Bereich der Wirtschaftsprüfung können Kärger de Maizière & Partner auch jederzeit auf die Leistungen und Kenntnisse von Wirtschaftsprüfern zurückgreifen.

**Mandanten:** Kärger de Maizière & Partner sind in erster Linie auf mittelständische Unternehmen, Freiberufler, Behörden in Bund und Ländern und Kommunen, Vereine, Verbände sowie Selbständige und Privatpersonen fokussiert. Neben den in unterschiedlichster Form in der Immobilienbranche Beteiligten und Banken sind auch Gebietskörperschaften, Verbände des Einzel- und Großhandels und natürlich Kaufleute und Privatpersonen Mandanten der Kanzlei.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Rechtsanwalt Prof. Dr. Driehaus ist Autor und Herausgeber einer Vielzahl bedeutender Kommentare und Publikationen, zum Teil unter Mitarbeit von RA und Notar Uwe Kärger. Die Rechtsanwälte Dr. Christian Luckey und Christian Kärger sowie Bertold Bitzer führen auf ihren Rechtsgebieten regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen durch. Darüber hinaus sind Partner von Kärger de Maizière & Partner in einer Vielzahl von Beiräten, Aufsichtsräten und gemeinnützigen Organisationen präsent und verfügen so über ein umfassendes soziales und politisches Netzwerk in Berlin und weit darüber hinaus. Mitgliedschaften bestehen bei UIA, AUE, IBA sowie BAV/DAV sowie weiteren Fachvereinigungen. Die Kanzlei ist das deutsche Mitglied der European Law Firm, einem Zusammenschluss wirtschaftsrechtlicher Kanzleien mit Mitgliedern in 25 europäischen Ländern.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Christian Kärger RA Dietmar von Dippel	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Bertold Bitzer
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Uwe Kärger RA Dietmar von Dippel	<b>Medizinrecht</b> RAin Inka Müller RA Bertold Bitzer
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Prof. Dr. Hans-Joachim Driehaus	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Uwe Kärger RA Christian Steden RA Lothar de Maizière
<b>Baurecht (privates)</b> RA Christian Kärger	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Lothar de Maizière RA Uwe Kärger
<b>EU- und Europarecht</b> RA Christian Steden RAin Inka Müller	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Christian Steden
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Uwe Kärger RA Dietmar von Dippel RA Lothar de Maizière RA Christian Steden	<b>Steuerrecht</b> RA u. StB Markus Schmoly RA Michael Dunkel
<b>Immobilienrecht</b> RA Christian Steden RA Uwe Kärger	<b>Vergaberecht</b> RA Prof. Dr. Hans-Joachim Driehaus
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Christian Kärger	<b>Versicherungsrecht</b> RA Dr. Christian Luckey
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Christian Steden	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Uwe Kärger RAin Inka Müller

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i.d.R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 180,- € bis 275,- €	



# Kanzlei Dr. Käser

**Allgemeines:** Die Kanzlei Dr. Käser ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in Stuttgart. Derzeit sind für die Sozietät fünf Anwälte tätig. Sie ist aus einer Abspaltung hervorgegangen und wurde 1996 von Rechtsanwalt Dr. Käser gegründet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Als Dienstleister suche die Kanzlei Dr. Käser jeweils nach den bestmöglichen Lösungen zur Erreichung der Ziele der Mandanten. In erster Linie interessiere sie sich für die Lösung des Falles ihres Mandanten. Sie zeige jedoch ebenso eventuelle Risiken und Probleme auf, um diese weitgehend zu vermeiden. Es gehe der Kanzlei Dr. Käser nicht in erster Linie darum, Recht zu behalten, oder durchzusetzen, was juristisch möglich sei, sondern darum, die Interessen und Ziele ihrer Mandantschaft im Rahmen des Möglichen bestens umzusetzen. Dies könne bedeuten, dass im Einzelfall ein Rechtsstreit trotz guter Erfolgsaussichten nicht geführt werde, weil der Aufwand außer Verhältnis zum Nutzen stehe oder weil es ihren Mandanten aus ganz speziellen Gründen wichtig sei, auf die Interessen des Gegners Rücksicht zu nehmen. Bei Vertragsverhandlungen könne es sinnvoll sein, Positionen nicht aufs Letzte auszureizen und ausgewogene und faire Verträge zu entwerfen, um langfristige Interessen besser zu verwirklichen. Den maßgeblichen Sachverhalt ermittele die Kanzlei gründlich. Sie trenne Wichtiges von Unwichtigem. Sorgfältig und zielorientiert werde in Rechtsprechung und Literatur recherchiert. Die Berufsträger der Sozietät seien in der Lage, Risiken zu erkennen und zu minimieren, machten selbst verborgene Aspekte sichtbar und nutzten auch noch so geringe Chancen. Je nach Bedarf und Wunsch empfehle die Kanzlei Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notare oder Patentanwälte, von deren herausragender Kompetenz sie aufgrund bisheriger Erfahrung überzeugt sei. Selbstverständlich arbeite sie auch gerne Hand in Hand mit den Beratern der Mandantschaft.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Wirtschaftsrecht, allgemeines Zivilrecht, Vertragsrecht, Unternehmenskauf/Unternehmensnachfolge, Erbrecht sowie Familienrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem mittelständische Unternehmen, Selbständige, Verbände und Privatpersonen.

Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Maschinenbau, Handel, Banken und sonstige Wirtschaftsunternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen, u.a. auch zahlreiche rechtliche Beiträge im Hausbau-Magazin. Daneben treten sie als Referenten bei zahlreichen Veranstaltungen auf, z.B. bei ADVICO und VDI. Darüber hinaus bietet die Sozietät Seminare im Rahmen der Herrenberger Tage im Tagungszentrum Schloss Gültstein an. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglied im DAV, im Anwaltverein Stuttgart e.V., im Lions-Club, dem Deutschen Mittelstandsbund, dem Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte sowie in der American Chamber of Commerce.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Hauke Stöwsand	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. rer. pol. Alexandra Bullinger
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. rer. pol. Alexandra Bullinger	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Dr. Hans-Martin Käser
<b>Baurecht (privates)</b> RA Dr. Olaf Kieschke	<b>Steuern</b> RA Dr. Olaf Kieschke
<b>Erb- und Nachfolgerecht</b> RA Dr. Hans-Martin Käser	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. rer. pol. Alexandra Bullinger
<b>Familienrecht</b> RA Ulrich Fehrenbach	<b>Verkehrsrecht</b> RA Ulrich Fehrenbach
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. rer. pol. Alexandra Bullinger	<b>Versicherungsrecht</b> RA Ulrich Fehrenbach
<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Olaf Kieschke	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Olaf Kieschke
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Olaf Kieschke	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. rer. pol. Alexandra Bullinger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 240,- € bis 330,- €	

# Kermel & Scholtka Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Kermel & Scholtka Rechtsanwälte ist eine seit dem Jahr 2003 bestehende Kanzlei, die im Energierecht, Kartellrecht, Wettbewerbsrecht, öffentlichen Wirtschaftsrecht und im Umweltrecht berät. Am Berliner Standort arbeiten elf Rechtsanwälte, davon sechs Partner. 2007 wurde der Bereich Umweltrecht mit der Partnerernennung von Rechtsanwalt Dr. Markus Ehrmann verstärkt. Ferner baut seitdem Rechtsanwältin Solveig Hinsch das neue Beratungsfeld Energiehandel und Finanzierungen auf.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Kermel & Scholtka Rechtsanwälte sieht sich als eine auf Energie- und Umweltrecht spezialisierte Anwaltsboutique. Nach eigenen Angaben ist es das vorrangige Ziel der Kanzlei, maßgeschneiderte Lösungen durch eine persönlich geprägte Beratung anzubieten. Auf dem Weg dahin würden die besonderen Kompetenzen und Kenntnisse der Mandanten eingebunden. Die Beratungsergebnisse sollen dann Grundlage der weiteren Unternehmensentscheidungen sein, Rechtsstreitigkeiten vermeiden oder Konflikte lösen. Ein besonderer Vorteil für die Mandanten sei es, dass die Berater über spezielle Branchenkenntnisse verfügen, da sie zuvor lange in Wirtschaftskanzleien oder branchenbezogenen Unternehmen tätig waren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Innerhalb des Energierechts werden das Energiewirtschaftsrecht, das Kartellrecht, das Regulierungsrecht, das Wettbewerbsrecht sowie der Energiehandel bearbeitet. Im Bereich des Umweltrechts fokussiert sich die Beratung auf das Regulierungsrecht, das Abfallrecht, das allgemeine Umweltrecht sowie auf den Emissionshandel. Des Weiteren erfolgt für Infrastruktur-Unternehmen die Beratung auf dem Gebiet des Vergaberechts und im Bereich der Subventionen.

**Mandanten:** Die Mandantschaft von Kermel & Scholtka setzt sich aus Groß- und mittelständischen Unternehmen, Kleinunternehmen, Selbständigen, der öffentlichen Verwaltung, Verbänden aus der Energie- und Versorgungsindustrie sowie Banken zusammen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte referieren bei Euroforum und anderen Veranstal-

tern zum Konzessionsvertragsrecht, allgemeinen Energiewirtschaftsrecht, Umweltrecht und Subventionsrecht sowie zum Emissions- und Gashandel. Ferner erscheinen regelmäßig Veröffentlichungen zu energierechtlichen Themen, z. B.: „Die Netzentgeltgenehmigung nach § 23a EnWG – verwaltungsrechtliche Lösungen regulatorischer Probleme“ in NVwZ 2008, S. 12–18. Des Weiteren hat die Kanzlei die Reihe „Energiewirtschaftsforum“ etabliert. Mitgliedschaften bestehen in der Gesellschaft für Umweltrecht, der Leipziger Gesellschaft für Umwelt- und Planungsrecht und der International Bar Association etc.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Banking & Finance**  
RAin Solveig Hinsch  
**Baurecht (öffentliches)**  
RA Dr. Dominik Greinacher  
RA Dr. Markus Ehrmann  
**Chemikalien- und Lebensmittelrecht**  
RA Sebastian Helmes  
**Energie, Transport, Verkehr**  
RA Dr. Boris Scholtka  
RA Laurenz Keller  
**EU- und Europarecht**  
RAin Dr. Cornelia Kermel  
RAin Antje Baumbach  
**Gesellschaftsrecht**  
RAin Dr. Cornelia Kermel  
**Gewerblicher Rechtsschutz**  
RAin Antje Baumbach  
RA Guido Brucker  
**IT und Telekommunikation**  
RA Dr. Boris Scholtka

**Kartellrecht**  
RA Dr. Boris Scholtka  
RAin Antje Baumbach  
**Mergers & Acquisitions**  
RAin Dr. Cornelia Kermel  
RA Dr. Dominik Greinacher  
**Öffentliches Wirtschaftsrecht**  
RA Dr. Dominik Greinacher  
RA Sebastian Helmes  
**Vergaberecht**  
RA Toralf Baumann,  
RA Dr. Markus Ehrmann  
**Wettbewerbsrecht**  
RAin Antje Baumbach  
RA Guido Brucker  
**Subventionsrecht**  
RA Dr. Dominik Greinacher  
**Regulierungsrecht**  
RA Dr. Boris Scholtka  
RA Dr. Dominik Greinacher

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Klaka Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Kanzlei Klaka Rechtsanwälte ist auf dem Gebiet des Schutzes des geistigen Eigentums tätig und hat ihren Standort in München. Derzeit sind 13 Anwälte in der Sozietät tätig, davon acht als Partner. Der Ursprung der Kanzlei geht auf das Jahr 1879 zurück. In derzeitiger Ausrichtung ist die Sozietät seit Ende der 1970er Jahre tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät Klaka Rechtsanwälte pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Patentanwaltskanzleien. Das Ziel der Tätigkeit sei eine effiziente, individuelle Problemlösung für den Mandanten. Die Kanzlei konzentrierte sich auf Kerngebiete mit hohem Spezialisierungsgrad. Daneben trete die Kanzlei auch durch die Mitwirkung in Fachausschüssen, durch Vorträge und Fachpublikationen in Erscheinung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Anwälte der Kanzlei Klaka Rechtsanwälte sind vorrangig auf dem Gebiet des Schutzes des geistigen Eigentums (Intellectual Property = IP) tätig. Dieses umfasst Patentrecht, Markenrecht, Wettbewerbsrecht, Urheberrecht und Kartellrecht. Weitere Schwerpunkte der Kanzlei sind das Energiewirtschaftsrecht, Bankrecht, Produkthaftungsrecht und AGB-Recht. Das Dienstleistungsspektrum erstreckt sich auf Verletzungs- und Wettbewerbsprozesse, sonstige Prozesse und Verfahren vor Behörden, die Zusammenarbeit mit Patentanwälten, Nichtigkeits-, Einspruchs-, Widerspruchs- und Löschungsverfahren, rechtsanwaltliche Beratung sowie die Anmeldung und Pflege von Marken und Geschmacksmustern.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät gehören Großunternehmen, mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbständige, Verbände, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind dabei Industrie, Handel, Banken und sonstige Wirtschaftsunternehmen aus Europa, USA und Japan.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Unter anderem ist RA Dr. Michael Nieder Autor von „Die Patentverletzung – materielles Recht und Verfahren“, C.H. Beck 2004. RA Dr. Andreas Schulz veröffentlichte

„Die neuen Verjährungsvorschriften im UWG“, WRP 2005, sowie die Kommentierung des § 11 UWG. Die Rechtsanwälte Nieder, Hackbarth und Schulz sind Mitautoren des „Handbuchs des Fachanwalts Gewerblicher Rechtsschutz“, Luchterhand 2008. Daneben sind die Anwälte der Kanzlei Klaka als Referenten für zahlreiche Fachseminarveranstaltungen tätig. So referieren Dr. Andreas Schulz, Dr. Michael Nieder und Dr. Ralf Hackbarth regelmäßig beim „ForumInstitut für Management“ und bei der Deutschen Anwaltakademie. Die Anwälte der Sozietät sind u. a. Mitglieder der Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR), der Licensing Executive Society (LES) und der Internationalen Vereinigung Junger Rechtsanwälte (AIJA).

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Bankrecht</b> RA Dr. Wolfgang Straub RA Ralf-Michael Burkhardt	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Ralf Michael Burkhardt
<b>Chemikalien- und Lebensmittelrecht</b> RA Dr. Michael Nieder RA Dr. Andreas Schulz RA Ralf-Michael Burkhardt	<b>Patentrecht</b> RA Dr. Michael Nieder RA Olaf Giebe
<b>Energiewirtschaftsrecht</b> RA Dr. Wolfgang Straub RA Carsten Sauerwald, LL.M.	<b>Patentrecht</b> RA Dr. Stefan Erk
<b>Gesellschaftsrecht/Handelsrecht</b> RA Dr. Wolfgang Straub RA Ralf-Michael Burkhardt	<b>Vergaberecht</b> RA Dr. Wolfgang Götz
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Dr. Ralf Hackbarth RA Dr. Wolfgang Götz RA Dr. Stefan Eck	<b>Vertrags- und AGB-Recht</b> RA Ralf-Michael Burkhardt
<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Wolfgang Straub	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Michael Nieder RA Dr. Andreas Schulz RA Dr. Wolfgang Straub RA Olaf Giebe RA Ralf-Michael Burkhardt RA Dr. Ralf Hackbarth RA Dr. Wolfgang Götz RA Oliver Rauscher RA Dr. Stefan Eck
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Michael Nieder RA Dr. Andreas Schulz RA Oliver Rauscher RA Dr. Ralf Hackbarth	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Kleiner Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Kleiner Rechtsanwälte ist eine internationale Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Düsseldorf, Mannheim, Singapur und Stuttgart. Sie wurde 1990 unter dem Namen Kleiner & Kügel gegründet. 1998 erfolgte der Zusammenschluss mit Dr. Born und Dr. Götze aus der Kanzlei Reeg & Born und damit die Ausdehnung auf die neuen Standorte in Mannheim und Singapur. Im Rahmen dieses Zusammenschlusses erfolgte eine Umbenennung der Kanzlei in Kleiner Rechtsanwälte. 1999 erfolgte die Eröffnung des Büros in Düsseldorf unter der Leitung von Dr. Kämper, der 1998 aus der Rechtsabteilung der ARAL zu Kleiner Rechtsanwälte wechselte.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Aufbauend auf einer allgemeinen Mittelstandsberatung, so die Kanzlei, baue sie einzelne Schwerpunkte auf bzw. aus, bei denen sie nach eigenen Angaben in die Spitzengruppe der in Deutschland tätigen Kanzleien strebe, wie z. B. im Luftverkehrsrecht und dem Arznei- und Lebensmittelrecht.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Handels- und Gesellschaftsrecht (Mittelstandsberatung), Arbeitsrecht – insbesondere Arbeitnehmerüberlassung –, Gewerblicher Rechtsschutz und Wettbewerbsrecht, IT-Recht, Arznei- und Lebensmittelrecht sowie dem Luftverkehrsrecht. Letzteres umfasst u. a. die Beratung bei Entschädigungsregelungen, Fluglärm, Planfeststellungsverfahren, Plangenehmigungsverfahren und Umweltverträglichkeitsprüfungen. Zum Tätigkeitsfeld Arznei- und Lebensmittelrecht gehören u. a. die rechtliche Beratung bei der Herstellung, der Kennzeichnung und dem Inverkehrbringen von Arznei- und Nahrungsergänzungsmitteln einschließlich der Zulassung und Nachzulassung von Arzneimitteln auf nationaler und europäischer Ebene. Im Bereich des Gewerblichen Rechtsschutzes erstreckt sich die Tätigkeit insbesondere auf die Anmeldung, Verwaltung und Verteidigung von Marken und Patenten sowie die Gestaltung von Forschungs- und Entwicklungsverträgen sowie Lizenzverträgen. Das Gesellschaftsrecht beinhaltet auch die Begleitung von Unternehmensnachfolgen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständi-

ge und die öffentliche Hand. Häufig vertretene Branchen sind die Mineralölindustrie, die Pharma- und Lebensmittelindustrie, IT-Unternehmen, Logistik-Unternehmen sowie Personaldienstleister.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. 2007 erschien der von Dr. Kügel und Dr. Delewski gemeinsam mit Prof. Hahn von der Universität Hannover verfasste Kommentar zur Nahrungsergänzungsmittel-Verordnung. Die Anwälte sind Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen, u. a. in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR), der International Trademark Association (INTA), der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Lebensmittelrecht e.V. (WGL), der Union Internationale des Avocats (UIA) sowie der International Bar Association (IBA). Daneben bestehen Kooperationen mit Kanzleien u. a. in London, Rotterdam und Paris.

### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Oliver Bertram

#### Arznei- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Mark Delewski (Lebensmittelrecht)

RA Dr. Wilfried Kügel

RA Dr. Arnd Pannenbecker

RA Dr. Matthias Heßhaus

#### Banking & Finance

RA Dr. Thomas Krittner

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Frank Dehn

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Werner Born

RA Dr. Christoph Kleiner

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Jörg Schneider-Brodthmann

RA Dr. Markus Klinger

#### Kartellrecht

RA Dr. Christoph Kleiner

RA Dr. Marcus Schriefers

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Christoph Kleiner

RAin Dr. Julia Blind

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Norbert Kämper

RA Dr. J. Wilfried Kügel

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Arnd Pannenbecker

RA Dr. Markus Winterle

#### Sozialrecht

RA Dr. Oliver Bertram

#### Transportrecht

RA Dr. Marcus Schriefers

#### Urheber- und Medienrecht

RA Dr. Jörg Schneider-Brodthmann

#### Vergaberecht

RA Dr. Matthias Heßhaus

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Arnd Pannenbecker

#### Wettbewerbsrecht

RAin Dr. Julia Blind

RA Dr. Frank Dehn

### Kleiner Rechtsanwälte

www.kleiner-law.com

#### Büro Düsseldorf

Neuer Zollhof, 40221 Düsseldorf

duesseldorf@kleiner-law.com

Tel.: ++49 (0)211 / 30 20 66-0

Fax: ++49 (0)211 / 30 20 66-11

#### Büro Mannheim

Leibnizstraße 9, 68165 Mannheim

mannheim@kleiner-law.com

Tel.: ++49 (0)621 / 150 399-0

Fax: ++49 (0)621 / 150 399-88

#### Büro Singapur

7, Temasek Boulevard, Suite 21-02

Suntec Tower One, Singapur 038987

singapur@kleiner-law.com

Tel.: ++65 / 6333 0966

Fax: ++65 / 6333 0977

#### Büro Stuttgart

Alexanderstraße 3, 70184 Stuttgart

stuttgart@kleiner-law.com

Tel.: ++49 (0)711 / 601708-0

Fax: ++49 (0)711 / 601708-88

### Kanzleigröße:

(Anwälte)

☐ 1 – 5

☐ 6 – 20

☒ mehr als 20

### Kanzleistandorte:

☐ deutschlandweit

☐ europaweit

☒ weltweit

### Gebühren

i. d. R. nach:

☐ RVG

☒ Stundensatz:

keine Angaben

### Fachanwälte für:

☒ ArbeitsR

☒ Bank-/KapMarktR

☐ Bau-/ArchitektenR

☐ ErbR

☒ Gew.RSchutz

☐ Handels-/GesellR

☐ InsolvenzR

☐ IT-Recht

☐ MedizinR

☐ SozialR

☒ SteuerR

☐ Strafr

☐ Transp.-/SpeditR

☐ Urheber-/MedienR

☐ VersicherungsR

☒ VerwaltungsR

☐ WEG-/MietR



# Kleymann, Karpenstein & Partner

**Allgemeines:** Der Ursprung der Sozietät, für die am Standort Wetzlar derzeit 15 Anwälte, davon zwölf als Partner, tätig sind, liegt in der Fusion der Kanzleien von Horst Kleymann (seit 1974 in Wetzlar) und Hans Karpenstein (Gründung 1976 in Lahnu) im Jahre 1990. Bereits zuvor stand bei beiden Kanzleien der Leitgedanke der Spezialisierung im Vordergrund, der durch das Partnerschaftsmodell und den Aufbau des Mitarbeiterstabes konsequent umgesetzt wurde. Für die Zukunft ist der Erwerb weiterer Fachanwaltschaften in den Bereichen IT-Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht sowie Urheber- und Medienrecht geplant.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Kleymann, Karpenstein & Partner betrachtet sich als Einheit, die mit ihren Leitgedanken ein spezialisiertes Angebot bereithält, insbesondere für die mittelständische Wirtschaft.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Öffentlichen Rechts, insbesondere Bau- und Bauplanungsrecht, Abfall- und Altlastenrecht, Recht der erneuerbaren Energien und Ansiedlung von Einzelhandelsprojekten, des Handels- und Wirtschaftsrechts, insbesondere der umfassenden Beratung und Vertretung von Unternehmen vor allem auch im internationalen Warenverkehr, und des Gesellschaftsrechts, insbesondere der Gründung, Umstrukturierung und Begleitung im Rahmen von Mergers & Acquisitions, Private Equity & Venture Capital Projekten. Hinzu kommen die Schwerpunkte Vergaberecht, PPP-Projekte, privates Baurecht, gewerbliches Mietrecht sowie Unternehmensnachfolge, insbesondere gesellschaftsrechtlicher, erb- und familienrechtlicher Beratung, und Arbeitsrecht für Arbeitgeber.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehört dabei neben Industrie und Handel auch die Öffentliche Verwaltung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät referieren bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen und gehen Lehrtätigkeiten an

universitären Einrichtungen nach, u. a. ist Linda Lewis, LL.M., Dozentin für Englisches Recht an der Justus-Liebig-Universität Giessen, Rechtsanwalt Berthold Jung ist Dozent für Wirtschafts- und Arbeitsrecht bei Studium Plus – Duale Hochschulstudien (Sitz in Wetzlar) und Dr. Götz Gerlach ist am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Giessen-Friedberg Dozent für Arbeits- und Privatrecht. Darüber hinaus bietet Kleymann, Karpenstein & Partner themenbezogene Seminare zu verschiedenen Rechtsgebieten, z. B. PPP-Projekten, an und veranstaltet regelmäßig Vortrags- und Fortbildungsveranstaltungen bei der IHK Giessen-Friedberg und bei der IHK Wetzlar-Dillenburg. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

- Aktienrecht**  
RA Jens-Oliver Müller  
RA Dr. Götz Gerlach
- Arbeitsrecht**  
RA Dr. Götz Gerlach
- Baurecht (öffentliches)**  
RA Hans Karpenstein  
RA Martin Hauter
- Baurecht (privates)**  
RA Wolfram Bühler  
RA Matthias Szubries
- Bergrecht, Recht der Altlasten**  
RA Martin Hauter
- EU- und Europarecht**  
RA Gerhard Bökel
- Gesellschaftsrecht**  
RA Jens-Oliver Müller  
RA Dr. Götz Gerlach
- Gewerbliches Mietrecht**  
RA Eckhard Haub  
RA Wolfgang Schreier
- Gewerblicher Rechtsschutz**  
RAin Natalie Löw
- Handelsrecht**  
RA Berthold Jung  
RA Jens-Oliver Müller
- IT und Telekommunikation**  
RA Jens-Oliver Müller
- Kartellrecht**  
RA Berthold Jung
- Kommunalabgabenrecht**  
RA Martin Hauter

- Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
RA Berthold Jung
- Medien- und Presserecht**  
RAin Natalie Löw
- Mergers & Acquisitions**  
RA Dr. Götz Gerlach  
RA Jens-Oliver Müller
- Internationales Wirtschaftsrecht**  
Linda Lewis LL.M. Barrister
- Öffentliches Wirtschaftsrecht**  
RA Hans Karpenstein  
RA Gerhard Bökel
- Private Equity & Venture Capital**  
RA Dr. Götz Gerlach  
RA Jens-Oliver Müller
- Produkthaftungsrecht**  
RA Berthold Jung
- Umwelt- und Abfallrecht, Recht der erneuerbaren Energien**  
RA Hans Karpenstein
- Urheberrecht**  
RAin Natalie Löw
- Vergaberecht**  
RAin Tatjana Schneider  
RA Matthias Szubries
- Versicherungsrecht**  
RA Matthias Szubries
- Wettbewerbsrecht**  
RA Berthold Jung

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 280,- €	

# KLS Kirsch Langer Schubert

**Allgemeines:** KLS Kirsch Langer Schubert ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Köln und Erfurt. Für die Sozietät sind sieben Anwälte tätig, davon fünf als Partner. Die Kanzlei wurde im Mai 1982 von Dr. Rainer Kniepkamp und Alexander Kirsch gegründet. Am 1.1.1999 erfolgte der Zusammenschluss zur Partnergesellschaft und am 1.4.2001 die Standorterweiterung mit der Niederlassung in Erfurt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Eine optimale rechtliche Beratung und Betreuung könne nach Ansicht von KLS Kirsch Langer Schubert nur erfolgen, wenn man einerseits die rechtliche Seite beherrsche, andererseits aber auch das Geschäft und die wirtschaftlichen Zielsetzungen des Mandanten verstehe. Die Kanzlei lege daher nicht nur Wert auf eine qualitativ hochwertige rechtliche Bewertung, sondern auch darauf, dass diese Bewertung zeit- und kostensparend zu einer brauchbaren Lösung umgesetzt werde.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Ein Tätigkeitsschwerpunkt der Kanzlei liegt auf der umfassenden Beratung mittelständischer Unternehmen, denen sie nicht nur für Einzelfragen zur Verfügung steht, sondern auch auf der Basis von geschäftsfeldbezogenen Beratungsverträgen. Dabei unterstützt sie ihre Mandanten sowohl bei wichtigen Strukturentscheidungen wie der Gründung, Umwandlung und Auseinandersetzung von Unternehmen als auch im unternehmerischen Alltag. Zum Betreuungsumfang gehören daher die Bereiche Handels- und Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht, Steuerrecht, Medien- und Telekommunikationsrecht, Urheber-, Verlags- und Presserecht, Energiewirtschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz und das Forderungsmanagement. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Bereich Transport- und Lufttransportrecht.

**Mandanten:** Die Mandanten der Kanzlei sind ganz überwiegend mittelständische Unternehmen und Unternehmer, daneben betreut KLS Kirsch Langer Schubert einige internationale Konzerne in ausgesuchten Rechtsgebieten. Häufig vertretene Branchen sind Transport/Logistik, Industrie, Handel, Medien, Zeitarbeit und der Bereich Wissenschaft/Kultur/Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. RA Dr. Andreas Schubert ist u. a. Autor der Monographie „Die Produkthaftpflicht im internationalen Luftverkehr und deren Versicherung“, Köln, Berlin, New York, 1996, und Mitautor des Handbuchs für Kaufrecht, Rechtsdurchsetzung und Zahlungssicherung im Außenhandel, München, Wien, 2002. RA Dr. Andreas Schubert und RA Alexander Kirsch sind zudem Mitautoren des „Kölner Kompendium Luftrecht“. Die Sozietät bietet ferner die Vortragsreihe „KLS im Dialog“ an und unterrichtet ihre Mandanten über neuere Entwicklungen durch einen in regelmäßigen Abständen herausgegebenen Newsletter. Rechtsanwalt Dr. Andreas Schubert ist Mitglied in der ARGE Steuerrecht im Deutschen Anwaltverein. RA Alexander Kirsch ist Mitglied in der ARGE Fachanwälte für Arbeitsrecht und in der Deutschen Gesellschaft für Transportrecht. RA Dr. Strohe gehört der Studienvereinigung Kartellrecht e.V. an.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Arbeitsrecht</b> RA Alexander Kirsch RA Dr. Jürg Kasper	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Michael Langer Dr. Rainer Kniepkamp
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Alexander Kirsch RA Dr. Dirk Strohe	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Andreas Schubert
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Andreas Schubert RA Dr. Jürg Kasper	<b>Miet-, WEG- und Immobilienrecht</b> RAin Petra Edel-Rogier
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Michael Langer RA Alexander Kirsch	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Dr. Andreas Schubert
<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Dirk Strohe	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Andreas Schubert
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Michael Langer	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Michael Langer RA Alexander Kirsch

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafrR <input checked="" type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 180,- € bis 250,- €	



## Köhler & Klett

**Allgemeines:** Köhler & Klett Rechtsanwälte ist eine Kanzlei auf dem Gebiet des Umwelt- und Technikrechts mit Standorten in Köln, Berlin und Brüssel. Derzeit sind in der Sozietät 17 Anwälte tätig, davon sechs als Partner. Die Sozietät wurde 1987 in Köln gegründet. Seit dem 1.9.2006 wirken in der Kanzlei der ausgewiesene Wasser- und Umweltrechtler Prof. Dr. Rüdiger Breuer in Köln und der Umweltrechtsexperte Stefan Kopp-Assenmacher in Berlin mit.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Köhler & Klett verstehen sich als spezialisierte Kanzlei, die auf allen Gebieten des Technik- und Umweltrechts tätig ist. Durch die konsequente fachliche Ausrichtung verfüge die Kanzlei über einen hohen Spezialisierungsgrad und umfangreiche Erfahrungen. Zum unternehmerischen Ansatz der Sozietät gehöre insbesondere die Auseinandersetzung mit den naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagen des jeweiligen Sachverhaltes. Durch Mitarbeit in Verbänden und Organisationen, Lehrtätigkeit, Fachpublikationen sowie durch Veranstaltungen wie beispielsweise die Kölner Abfalltage nehme die Sozietät traditionell an der Gestaltung der rechtlichen Entwicklung in ihrem Fachbereich intensiven Anteil.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Technik- und Umweltrecht. Diese Gebiete werden bundesweit und mit Bezügen zum EG-Recht, zum Umweltstraf- und Ordnungswidrigkeitenrecht sowie zum Vergaberecht wahrgenommen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige und Verbände. Häufig vertretene Branchen sind die Entsorgungswirtschaft, Anlagenbetreiber im abfall- und immissionsschutzrechtlichen Sinne sowie sonstige Wirtschaftsunternehmen, auch mit öffentlich-rechtlicher Beteiligung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtliche Fragen. U. a. kommentierte RA Prof. Dr. Wolfgang Klett die „Deponieverordnung“ in: J. Fluck (Hrsg.), Kreislaufwirtschafts- und Abfallrecht und Bodenschutzrecht, Kommentar

(Loseblattsammlung). Weiterhin verfasste RA Dr. Markus W. Pauly zahlreiche Abhandlungen zum Elektro- und Elektronikgerätegesetz sowie zur Verpackungsverordnung. RA Dr. Anno Oexle ist Verfasser mehrerer Beiträge zum nationalen und europäischen Abfallrecht. Prof. Dr. Rüdiger Breuer ist u. a. Mitautor des Kommentars von Schrödter zum Baugesetzbuch (zuletzt in 7. Aufl. 2006) sowie des Kommentars Jarass/Ruchay/Weidmann zum Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz. Daneben ist Prof. Dr. Wolfgang Klett Mitinitiator der Kölner Abfalltage. Auch bietet die Sozietät abfallrechtliche Kolloquien und In-house-Schulungen an. Die Anwälte der Kanzlei sind u. a. Mitglieder in der Deutschen Gesellschaft für Abfallwirtschaft e.V. (DGAW), in der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abgabe e.V. (ATV-DVWK), im Förderverein des Instituts für das Recht der Wasser- und Abfallwirtschaft an der Universität Bonn, in der Arbeitsgemeinschaft für Verwaltungsrecht im Deutschen Anwaltverein, in der Gesellschaft für Umweltrecht e.V., im Forschungsinstitut für Wirtschaftsverfassung und Wettbewerb e.V. und im forum vergabe e.V.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Abfallrecht

RA Prof. Dr. Wolfgang Klett  
RA Dr. Markus W. Pauly  
RA Dr. Anno Oexle

#### Baurecht (öffentliches)

RA Prof. Dr. Wolfgang Klett  
RA Prof. Dr. Rüdiger Breuer

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Andreas Zühlsdorff  
RA Dr. Dominik R. Lück

#### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Günter Kitzinger

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Anno Oexle

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Prof. Dr. Wolfgang Klett  
RA Dr. Markus W. Pauly  
RA Dr. Anno Oexle

#### Umweltrecht

RA Prof. Dr. Wolfgang Klett  
RA Dr. Markus W. Pauly  
RA Dr. Anno Oexle

#### Vergaberecht

RA Dr. Dominik R. Lück

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Dominik R. Lück

#### Wirtschaftsstrafrecht

RAin Dr. Anne-Louise Schümer

#### Wasserrecht

RA Dr. Cedric C. Meyer  
RA Prof. Dr. Rüdiger Breuer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> Strafr
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
von 225,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
bis 300,- €	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

# König Rechtsanwälte

**Allgemeines:** König Rechtsanwälte ist eine auf allen Rechtsgebieten tätige Anwaltskanzlei. Gegründet wurde die Sozietät 1957 von Rechtsanwalt Gerhard König. Zwischenzeitlich hat sie sich zu einer überregionalen Sozietät mit zwölf Anwälten, davon fünf Partnern, entwickelt. Traditioneller Stammsitz der Kanzlei ist Trier. Im September 2002 wurde der Standort in Föhren (Industriepark) eröffnet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Zur Philosophie der Kanzlei gehört es, das umfassende Beratungsangebot durch Spezialisierung der einzelnen Anwälte sowie durch Begründung strategischer Kooperationen zu optimieren. Aufgrund der Grenznähe zum Großherzogtum Luxemburg sei eine rechtliche Beratung bei grenzüberschreitenden Tätigkeiten notwendig. Durch die Zulassung des Rechtsanwalts Franz Peter Basten in Luxemburg könne in diesem Bereich ein Beratungsangebot, auch mit gerichtlicher Vertretung, angeboten werden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Handels- und Gesellschaftsrechts, des Bau- und Immobilienrechts sowie des Arbeitsrechts. Hinzu kommen die Bereiche Gewerblicher Rechtsschutz, Sanierungsberatung und Private Vermögensnachfolge.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Banken auch die Öffentliche Verwaltung und der Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So veröffentlichte Rechtsanwalt Dr. Dr. Thomas Schmidt u. a. die Beiträge „Die Verwaltung von Arbeitsverhältnissen“ und „Die Vorbereitung eines Insolvenzplanverfahrens“ in der Publikation „Praxis und Ausbildung im Insolvenzbüro – Lehrbuch für die Insolvenzverwaltung“. Hinzu kommen Artikel in der Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht (ZInsO), u. a. zum „Abfindungstarifvertrag im Insolvenzverfahren“ (ZInsO

2008, 247) und, in Zusammenarbeit mit G. Lambertz, zur „Rechtsprechung zum Insolvenzarbeitsrecht im Kalenderjahr 2006/2007 – Teil 1 – Kündigungsrecht und Haftungsfragen (ZInsO 2007, 699) sowie – Teil 2 – Die insolvenzrechtliche Einordnung von Ansprüchen (ZInsO 2007, 800). Darüber hinaus treten die Anwälte bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen als Referenten auf, u. a. referierte Dr. Dr. Thomas Schmidt bei der Jahrestagung der Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht zu dem Thema „Aktuelle Entwicklungen des Insolvenzarbeitsrechtes“ sowie bei der Jahresarbeitstagung der Zeitschrift für das Insolvenzbüro (InsbÜrO) zu der Thematik „Besondere Haftungsrisiken bei der Abwicklung von Arbeitsverhältnissen in der Insolvenz“. Die Kanzlei unterhält Kanzleikooperationen mit der Sozietät Martini Mogg Vogt in Koblenz und der Steuerberatungsgesellschaft Herres & Lorth in Föhren.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Gerrit Strotmann	<b>Kartellrecht</b> RA Gerrit Strotmann
<b>Arbeitsrecht</b> RA Alexander Bergweiler, RA Gregor Lambertz, RA Dr. Dr. Thomas B. Schmidt	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Alexander Bergweiler
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Gerrit Strotmann	<b>Medizin- und Pharmarecht</b> RA JR Roderich Schmitz
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Dr. Paul Henseler, RAin Susanne Schausten	<b>Mergers &amp; Acquisition</b> RA Gerrit Strotmann
<b>Baurecht (privates)</b> RA Dr. Paul Henseler, RAin Susanne Schausten	<b>Patentrecht</b> RA Alexander Bergmann
<b>EU- und Europarecht</b> RA Alexander Bergweiler	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Gerrit Strotmann
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Gerrit Strotmann	<b>Private Vermögensnachfolge</b> RA Gregor Lambertz
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Alexander Bergweiler	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Alexander Bergweiler, RA Gerrit Strotmann
<b>Handelsrecht</b> RA Gerrit Strotmann, RA Alexander Bergweiler	<b>Sozialrecht</b> RA Christian Hölzer
<b>Immobilienrecht</b> RA Gerrit Strotmann	<b>Steuerrecht</b> RA Philipp Burgard, RA Gerrit Strotmann
<b>Insolvenz- und Sanierungsberatung</b> RA Dr. Dr. Thomas B. Schmidt RA Philipp Burgard	<b>Urheberrecht</b> RA Alexander Bergweiler
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Dr. Thomas B. Schmidt RA Philipp Burgard	<b>Vergaberecht</b> RA Dr. Paul Henseler
<b>Internationales Privatrecht</b> RA Gerrit Strotmann RA Alexander Bergweiler	<b>Versicherungsrecht</b> RA JR Roderich Schmitz, RA Christian Hölzer
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Alexander Bergweiler	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Alexander Bergweiler RA Gerrit Strotmann
	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA JR Roderich Schmitz RA Günther Maximini

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



Kordt Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Kordt Rechtsanwälte ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Essen und Düsseldorf. An der Beratungsleistung der Kanzlei beteiligen sich derzeit insgesamt 18 Berufsträger, davon zwölf Rechtsanwälte, drei ausländische Juristen mit Zweitkanzleisitz in Deutschland sowie ein Consultant für arabisches Recht und zwei Steuerberater. Die Kanzlei wurde 1985 durch RA und Notar W. Kordt gegründet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die strategischen Planungen der Kanzlei sind nach Aussagen des Seniorpartners Werner Kordt darauf gerichtet, auch weiterhin ihr angestammtes grenzüberschreitendes Geschäft auszubauen. Dies erfolge unter akquisitorischer Nutzung der Vorteile einer kleineren Kanzlei mit Hauptsitz in Essen, z.B. der vergleichsweise günstigen Kostenstruktur. Gezielt setze sie dazu ferner die guten Arbeitskontakte zu den befreundeten Büros ihres internationalen Netzwerkes "Alliance of Business Lawyers" ein. Zugleich verfolge sie ihr Vorhaben, mit einem um einige Rechtsanwälte erweiterten Kollegium das vorhandene Geschäftspotential noch effizienter zu bedienen, nicht nur durch Verbreiterung der angebotenen Fachkompetenz, sondern auch mit Blick auf die Notwendigkeit, im Bedarfsfall noch gezielter Projektteams einsetzen zu können, die sich größeren Aufträgen widmen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte der Kanzlei liegen im Handels-, Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht, im Werkvertrags- und Projektgeschäft einschließlich des privaten Baurechts, im Grundstücks- und Wohnungswirtschaftsrecht sowie im Arbeits-, Familien- und Erbrecht. Alle Bereiche sind durchweg durch internationalen Bezug geprägt. Entsprechendes gilt für das Notariat, das beurkundungspflichtige Geschäfte unter Beteiligung von Ausländern auch in fremden Sprachen vorbereitet und abwickelt.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien und sonstige Wirtschaftsunternehmen. Im Bereich Handels- und Wirtschaftsrecht gehören seit Jahren ausländische Unternehmen

zur Mandantschaft, die von der Kanzlei bei dem Ausbau bzw. der Umstrukturierung ihrer Vertriebswege nach, in und über Deutschland beraten werden.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Sozietät gibt in unregelmäßiger Folge Kurzbeiträge zu Themen heraus, die allgemein oder für bestimmte Mandantenkreise von Interesse sind, und vertreibt einen eigenen Ratgeber zum Wohnungsbau mit dem Titel: „Ich werde Wohnungseigentümer“. Daneben veröffentlichen RA Klaus Eichhorn regelmäßig im Bereich Wohnungswirtschaftsrecht sowie RA Matthias Janitz im Gesellschafts- und im Baurecht. Die Kanzlei ist Mitglied u. a. in der Niederländisch-Deutschen Handelskammer und in der Gesellschaft für arabisches und islamisches Recht.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Rolf-Gernot Böhne RA Dirk Zurmühlen	<b>Insolvenzrecht</b> RA Hans Mathijssen RA Klaus Eichhorn
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Werner Kordt	<b>IT und Telekommunikation</b> RA Frank Stiegler
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Matthias Janitz	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Werner Kordt RA Matthias Janitz
<b>Baurecht (privates)</b> RA Werner Kordt RA Klaus Eichhorn RA Matthias Janitz	<b>Mietrecht</b> RA Klaus Eichhorn RAin Ute Lindenberg
<b>EU- und Europarecht</b> RA Werner Kordt RA Ralf-Gernot Böhne	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Matthias Janitz
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Werner Kordt RA Matthias Janitz	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Werner Kordt
<b>Handelsrecht</b> RA Werner Kordt RA Ralf-Gernot Böhne RA Hans Mathijssen	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Ralf-Gernot Böhne
<b>Immobilienrecht</b> RA Werner Kordt RA Dirk Zurmühlen RA Klaus Eichhorn RA Matthias Janitz	<b>Sozialrecht</b> RA Dirk Zurmühlen
	<b>Versicherungsrecht</b> RAin Ute A. Lindenberg RA Dirk Zurmühlen
	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Johannes Motz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 220,- € bis 250,- €	

# Kosmidis & Partner Anwaltsgesellschaft

**Allgemeines:** Die Anwaltsgesellschaft Kosmidis + Partner wurde 1992 von Herrn Rechtsanwalt Abraam Kosmidis in Stuttgart gegründet. Im Jahr 2000 wurde der Sitz dann nach Thessaloniki, Griechenland, verlegt. 2005 erfolgte die Umwandlung in eine Anwaltsgesellschaft griechischen Rechts, eingetragen beim Landgericht Thessaloniki. Derzeit beschäftigt die Sozietät sechs Anwälte, darunter zwei Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Kosmidis & Partner fühlt sich der Bewältigung des Beratungsbedarfs deutscher Unternehmen in Griechenland verbunden und versteht es als ihre Aufgabe, mit Augenmaß für die Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Mandatsführung Problemlösungen zu finden. Zudem bietet man den Mandanten eine grenzüberschreitende rechtliche Beratung und zügige, verbindliche Antworten auf komplexe rechtliche Fragestellungen. Alle Mitarbeiter der Kanzlei sind deutschsprachig.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions, Gewerblicher Rechtsschutz, Handelsrecht, Handelsvertreterrecht, Immobilienrecht, Forderungseinzug, Unternehmensgründungen und Umwandlungen sowie Zivilprozesse/Litigation und Vertragsgestaltung auf Deutsch und Griechisch. Die präventive Beratung vor Vertragsabschlüssen, Einholung von Bonitätsauskünften über potentielle Vertragspartner, Konfliktmanagement in privaten und geschäftlichen Krisensituationen sowie das Bemühen um außergerichtliche Streitbeilegung runden das Dienstleistungsangebot ab.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Selbständige zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei die Industrie, der Handel und die Banken. Referenzmandanten sind u. a. die Tengelmann Gruppe, die HDI VersicherungsAG, Transa (Deutsche Bahn Gruppe), Strabag Hellas, die Euroleasing Hellas EP, die DRF (Deutsche Rettungsflugwacht) sowie Schmitz Cargobull.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in zahlreichen juristischen Fachzeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern.

So ist Rechtsanwalt Abraam Kosmidis Mitherausgeber des Buches „Internationales Erbrecht Griechenland“. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Deutsch-Griechischen Juristenvereinigung, der AHK Griechenland, der Deutschen Anwalts- und Steuerberatervereinigung für die mittelständische Wirtschaft e.V. (DASV), dem Deutschen Anwaltverein, in der Vereinigten Schutzgemeinschaft Auslandsimmobilien e.V. (VSA) sowie bei Eurojuris – International Associated Law Firms in Europe. Hinzu kommen Kanzleikooperationen im Rahmen von Advocat24 und Advounion und die Mitgliedschaft im Wiras-Verbund, einer Kooperation von Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern etc.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Aktienrecht</b> Themistoklis Tosounidis	<b>Handelsrecht</b> RA Abraam Kosmidis Themistoklis Tosounidis
<b>Chemikalien- und Lebensmittelrecht</b> RAin Soi Papadopoulou	<b>Immobilienrecht</b> RA Aris Kapsalis
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Aris Kapsalis	<b>IT und Telekommunikation</b> Themistoklis Tosounidis
<b>EU- und Europarecht</b> RAin Soi Papadopoulou	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Abraam Kosmidis Themistoklis Tosounidis
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Abraam Kosmidis	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Abraam Kosmidis
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> Themistoklis Tosounidis	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 320,- €	



## KPMG Rechtsanwaltsgesellschaft

**Allgemeines:** Die KPMG Rechtsanwaltsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH hat Standorte in Berlin, Bielefeld, Bremen, Düsseldorf, Essen, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg und Stuttgart. Sie verfügt über elf Practice Groups. Derzeit sind 90 Anwälte, darunter zwölf Partner in der Kanzlei beschäftigt. Gegründet wurde die Sozietät Anfang 2007. Die KPMG Rechtsanwalts-gesellschaft kooperiert mit den Mitgliedsfirmen des internationalen KPMG-Netzwerkes.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die KPMG Rechtsanwalts-gesellschaft sieht sich als Full Service Kanzlei in allen wirtschaftsrechtlichen Fragestellungen. Die Kanzlei legt Wert auf herausragende fachliche Qualität, im Falle gemeinsamer Projekte mit den Mitgliedsfirmen des KPMG-Netzwerkes auf eine ganzheitliche Beratung im Verbund mit dessen Geschäftsbereichen (Audit, Tax, Advisory), auf Mandantennähe und auf Internationalität. Die Gründung der Gesellschaft sei erfolgt, um das große Bedürfnis der KPMG-Mandanten nach multidisziplinärer Beratung zu befriedigen. So sei die KPMG Rechtsanwalts-gesellschaft in der Lage, rechtliche, steuerliche, bilanzielle und betriebswirtschaftliche Aspekte in ein einheitliches Beratungskonzept zu integrieren. Zudem sicherten die bundesweite Präsenz und die fachliche Spezialisierung in Practice Groups die Qualität für den Erfolg der Mandanten. So werde sichergestellt, dass die Projekte effizient und ohne unnötigen Abstimmungsaufwand termingerecht abgewickelt werden können.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Gesellschaftsrecht, Bilanzrecht, Umstrukturierung von Unternehmen, Mergers & Acquisitions, Private Equity, Venture Capital, Bank-, Finanz- und Kapitalmarktrecht, Arbeitsrecht, Vergütungsberatung, Pensionen, Öffentliches Wirtschaftsrecht, Immobilien, Kartell- und Wettbewerbsrecht, IP/IT, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Private Klienten und Familienunternehmen, Insolvenzrecht und Sanierungen. Der Betreuungsumfang beinhaltet auf Wunsch auch die steuerlichen Aspekte.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei gehören vor allem Groß- und mittelständische Unternehmen, die öffentliche Hand,

Verbände, Stiftungen, Vereine und vermögende Privatpersonen. Der Branchenfokus liegt auf der Konsum- und Investitionsgüter-industrie, dem Handel, dem Finanzsektor sowie der öffentlichen Verwaltung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Rechtsanwälte der Kanzlei veröffentlichen regelmäßig, zuletzt erschienen von RA Dr. Thomas Wolf und RA Dr. Gerrit Mulert, LL.M. „Die Zulässigkeit der Überwachung von E-Mail-Korrespondenz am Arbeitsplatz, BB 2008, 442, von RA Volker Heeg „Die Mithaftung des geschäftsregulierenden GmbH-Gesellschafters für Investitionszuschüsse“, DB 2008, 390. RA Dr. Oliver Hein ist Mitautor von Herkenroth u. a. – Konzernsteuerrecht, Gabler-Verlag 2007. Die Kanzlei veranstaltet regelmäßige Mandantenseminare.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner (nicht abschließend)

#### Aktienrecht

RA StB Dr. Stefan Suchan

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Stefan Middendorf

#### Bilanzrecht

RA StB Dr. Stefan Suchan

#### Energie, Transport, Verkehr

RA StB Dr. Thorsten Helm

#### EU- und Europarecht

RA StB Dr. Jan Sedemund

#### Financial Services & Projects

RA Dr. Markus Lange

#### Gesellschaftsrecht

RA StB Dr. Manfred Kessler

#### Immobilienrecht

RA Dr. Rainer Algermissen

#### Insolvenzrecht

RA Jan Gerrit Kehbel

#### IT und Telekommunikation

RA Heiko Tietz

#### Kartellrecht

RA Heiko Tietz

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Heiko Tietz

#### Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Matthias Maria Knorr

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Volker Balda

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Moritz Püstow

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Volker Balda

#### Umstrukturierungen

RA StB Ulrich Ackermann

#### Urheberrecht

RA Dr. Christoph Partsch

#### Vergaberecht

RA Arnd Bühner

RA Matthias Oberndörfer

#### Versicherungsrecht

RA StB Dr. Rainer Schick

#### Wettbewerbsrecht

RA Heiko Tietz

KPMG Rechtsanwalts-gesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft mbH  
www.kpmg-law.de

#### Frankfurt am Main

Marie-Curie-Straße 30

60439 Frankfurt am Main

Tel: 069 - 95 11 95 - 540

Fax: 069 - 95 11 95 - 507

#### Düsseldorf

Tersteegenstraße 19-31

40474 Düsseldorf

Tel: 0211 - 415 55 97 - 331

Fax: 0211 - 415 55 97 - 990

information@kpmg-law.com

#### Hamburg

Michaelis Quartier

Ludwig-Erhard-Straße 11-17

20459 Hamburg

Tel: 040 - 36 09 94 - 52 10

Fax: 040 - 36 09 94 - 55 30

information@kpmg-law.com

#### München

Ganghoferstraße 29

80339 München

Tel: 089 - 5997606 - 1652

Fax: 089 - 5997606 - 1911

information@kpmg-law.com

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

☐ 1 - 5

☐ 6 - 20

☒ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

☒ deutschlandweit

☐ europaweit

☐ weltweit

#### Gebühren

i. d. R. nach:

☐ RVG

☒ Stundensatz:

keine Angaben

#### Fachanwälte für:

☒ ArbeitsR

☐ Bank-/KapMarktR

☐ Bau-/ArchitektenR

☐ ErbR

☐ Gew.RSchutz

☐ Handels-/GesellR

☐ InsolvenzR

☐ IT-Recht

☐ MedizinR

☐ SozialR

☒ SteuerR

☐ Strafr

☐ Transp.-/SpeditR

☐ Urheber-/MedienR

☐ VersicherungsR

☐ VerwaltungsR

☐ WEG-/MietR

## KPRW – Köhler, Petri, Puvogel, Rettemeier, Wetral

**Allgemeines:** KPRW – Köhler, Petri, Puvogel, Rettemeier, Wetral ist eine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei mit Büros in Gießen und Alsfeld. In ihr sind acht Anwälte, darunter drei Partner, sowie zahlreiche Wirtschaftsprüfer und Steuerberater tätig. Mit insgesamt über 40 Mitarbeitern zählt die Sozietät zu den großen Kanzleien der Region. Entstanden ist KPRW aus der Fusion zweier etablierter Giessener Kanzleien, die seit mehr als 60 Jahren Mandanten im gesamten mittelhessischen Wirtschaftsraum betreuen. Bereits im Jahr 2000 schlossen sich die Steuerberatungskanzlei Hahn, Köhler, Fritz und die Notar- und Rechtsanwaltskanzlei Dr. Krämer und Petri zu einer Rechtsanwalts- und Steuerberatungskanzlei zusammen. Zwischen 2002 und 2004 übergaben die Seniorpartner die Kanzlei an ihre jüngeren Kollegen, aus denen sich die heutige KPRW formiert.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei betreut gewerbliche Mandanten in allen Rechtsgebieten und auch betriebswirtschaftlich. Diese Bandbreite, so die Kanzlei, erlaube eine umfassende Beratung in sämtlichen Bereichen aus einer Hand. In den Themenbereichen Recht, Steuern und Betriebswirtschaft stelle sie durch entsprechende Spezialisierungen eine optimale und schnelle Betreuung sicher. Internes Ziel sei es, dass alle Rechtsanwälte der Kanzlei kurz- und mittelfristig zwei Fachanwaltstitel führen. Dies soll zu einer weiteren Spezialisierung der Struktur der Anwaltschaft in der Kanzlei führen. Allerdings erfolge eine strafrechtliche Betreuung lediglich in den Bereichen Steuerstrafrecht, Wirtschafts- und Insolvenzstrafrecht.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte der Kanzlei liegen im Wirtschafts- und Steuerrecht sowie in der Wirtschaftsprüfung, ferner im Gesellschafts- und Handelsrecht, Bau- und Architektenrecht, Arbeitsrecht, Familien- und Erbrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht sowie der steuerlichen Gestaltungs- und Deklarierungsberatung. Der Betreuungsumfang umfasst auch die steuerliche Deklarierungsberatung. Die Beratung in allen rechtlichen Fragen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Partnern und Mitarbeitern der Steuerberatung und des Notariats.

**Mandanten:** Die Mandantschaft der Kanzlei rekrutiert sich überwiegend aus mittelständischen Unternehmen, aber auch

aus kleineren Unternehmen, Selbständigen und Kommunen, Verbänden, Stiftungen und Vereinen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Groß- und Einzelhandel, Banken, Medien und die öffentliche Verwaltung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** KPRW führt jährlich Mandanteninformationsveranstaltungen mit vier bis fünf Fachbeiträgen sowie Inhouseseminare für Banken und gewerbliche Mandanten durch. Daneben werden häufig Referate bei öffentlichen Veranstaltungen gehalten. In den regionalen Medien werden fachliche Artikel veröffentlicht. KPRW kooperiert mit der Hesishe Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfergesellschaft und mit dem Notariat Dr. Krämer und Niepoth, Gießen.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA StB WP Achim Köhler  
RA Ulrich Benedum

#### Arbeitsrecht

RA Knuth Sascha Petri  
RA Ulrich Benedum

#### Banking & Finance

RA StB WP Achim Köhler  
WP, StB Dipl.-Kaufm. Bernd Rettemeier

#### Baurecht (öffentliches)

RA Knuth Sascha Petri  
RA Mario Verdugo Morales

#### Baurecht (privates)

RA Knuth Sascha Petri  
RA Hans-Hendrik Beyl

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Ulrich Benedum

#### Gesellschaftsrecht

RA StB WP Achim Köhler  
RA Sören Klemke

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Ulrich Benedum  
RA Henning Puvogel

#### Handelsrecht

RA StB WP Achim Köhler  
RA Knuth Sascha Petri

#### Immobilienrecht

RA Hans-Hendrik Beyl

#### Insolvenzrecht

RA Sören Klemke  
RA Ulrich Benedum

#### IT und Telekommunikation

RA Ulrich Benedum

#### Kartellrecht

RA Hartmut Hahn  
RA Ulrich Benedum

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Ulrich Benedum

#### Medien- und Presserecht

RA Ulrich Benedum

#### Medizin- und Pharmarecht

RA Henning Puvogel  
RA Mario Verdugo Morales

#### Mergers & Acquisitions

RA StB WP Achim Köhler  
Vereid. Buchpr. StB Klaus Wetral  
WP StB Dipl.-Kaufm. Bernd Rettemeier

#### Patentrecht

RA Ulrich Benedum

#### Private Equity & Venture Capital

RA BP StB Klaus Wetral  
WP StB Dipl.-Kaufm. Bernd Rettemeier

#### Produkthaftungsrecht

RA Henning Puvogel  
RA Ulrich Benedum

#### Sozialrecht

RA Mario Verdugo

#### Steuerrecht

RA StB WP Achim Köhler  
BP StB Klaus Wetral

#### Urheberrecht

RA Ulrich Benedum

#### Vergaberecht

RA Knuth Sascha Petri

#### Versicherungsrecht

RA Henning Puvogel

#### Wettbewerbsrecht

RA Henning Puvogel  
RA Knuth Sascha Petri

#### Wirtschaftsprüfung

WP StB Dipl.-Kaufm. Bernd Rettemeier  
BP StB Klaus Wetral

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Henning Puvogel  
RA Knuth Sascha Petri

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR



# Rechtsanwälte Kraus, Sienz & Partner

**Allgemeines:** Rechtsanwälte Kraus, Sienz & Partner ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in München. Für die Sozietät sind sechs Partner und ein angestellter Rechtsanwalt tätig. Die Kanzlei wurde Anfang der 70er Jahre von RA Steffen Kraus gegründet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei hat den Anspruch, anwaltliche Dienstleistungen von bester Qualität, erfolgsorientiert und wissenschaftlich fundiert auf hohem Niveau zu erbringen. Sie ist Gründungsmitglied des Netzwerks Bauanwälte e.V., eines überregionalen Zusammenschlusses auf das private Baurecht spezialisierter Kanzleien in Deutschland.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei hat sich bewusst auf Teilbereiche des Immobilienrechts und Spezialfragen des Insolvenz- und Gesellschaftsrechts sowie des Bürgschaftsrechts spezialisiert. Dazu gehören insbesondere das private Baurecht, Vergaberecht und Bauinsolvenzrecht, der Bereich Sicherheiten am Bau, die insolvenzrechtlichen Bezüge des Rechts der ARGE und das Allgemeine Immobilienrecht, Schiedsgerichtsverfahren sowie die Mediation. Dabei liegen die Schwerpunkte der Tätigkeit in der Beratung und außergerichtlichen Interessenvertretung, wobei bewusst keine ausschließliche Vertretung von speziellen Mandantengruppen erfolgt. Aufgrund der personellen Erweiterung der Kanzlei in den letzten Jahren hat sich das Vergaberecht zu einem weiteren Standbein entwickelt.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen Großunternehmen, mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbständige, immer mehr die öffentliche Hand, Verbände, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Banken, sonstige Wirtschaftsunternehmen und die öffentliche Verwaltung. U.a. zählen zu den Mandanten der Kanzlei die Stadtwerke München, die Heberger Bau AG und der Konzernverbund Waagner-Biro.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. U. a. veröffentlichten RA Kraus und RA Wagner im „Handbuch der Mediation“ im Verlag C.H. Beck, 2002. RA

Kraus und RA Stolz sind Herausgeber der Zeitschrift „Vergaberecht“. Daneben nehmen die Anwälte der Kanzlei an diversen Veranstaltungen als Referenten teil, so referierten z.B. RA Dr. Schmitz zum Thema „Insolvenz am Bau“ und RA Dr. Vogel über „Bauvertragliches Grundwissen für Nichtjuristen“ beim id-Verlag. Die Anwälte von Kraus, Sienz & Partner gehören diversen Vereinigungen an, u. a. dem Netzwerk Bauanwälte e.V., der deutschen Gesellschaft für Baurecht e.V., der Deutschen Gesellschaft für Baurecht e.V., dem Institut für Baurecht Freiburg e.V., dem Centrum für Deutsches und Internationales Baugrund- und Tiefbaurecht e.V. (CBRT), der Arbeitsgemeinschaft für privates Bau- und Architektenrecht im Deutschen Anwaltverein e.V., dem forum vergabe e.V. sowie der Gesellschaft für Wirtschaftsmediation und Konfliktmanagement e.V. (gwmk).

Rechtsgebiete/Ansprechpartner

Baurecht (privates)

RA Steffen Kraus  
RA Christian Sienz  
RA Christof Wagner  
RA Dr. Claus Schmitz  
RA Bernhard Stolz  
RA Dr. A. Olrik Vogel  
RA Dr. Philipp Kraus

Gesellschaftsrecht

RA Steffen Kraus  
RA Dr. Claus Schmitz  
RA Dr. A. Olrik Vogel

Insolvenzrecht

RA Dr. Claus Schmitz  
RA Dr. A. Olrik Vogel

Vergaberecht

RA Bernhard Stolz  
RA Christof Wagner  
RA Steffen Kraus  
RA Dr. Philipp Kraus

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 230,- € bis 260,- €	

# Krause Lammer Wattenberg

**Allgemeines:** Krause Lammer Wattenberg ist eine auf das Wirtschafts- und Steuerstrafrecht spezialisierte Kanzlei, die bundesweit und mit internationalen Bezügen tätig ist. Derzeit arbeiten in dem Berliner Büro sieben Anwälte, davon drei Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät versteht es als ihre Aufgabe, ihren Mandanten in einer vielfach existenzbedrohenden Situation mit hoher Professionalität und fachlicher Kompetenz zur Seite zu stehen. Dabei sehe sich die Kanzlei als hochspezialisierte „Boutique“.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Steuer- und Wirtschaftsstrafrechts. Dies umfasst insbesondere die Bereiche Insolvenzstrafrecht, Korruptionsstrafrecht, Bilanzstrafrecht, Kapitalmarkt- und Insiderstrafrecht, Bankenstrafrecht, Vergabe- und Baustrafrecht, Medizin- und Arztstrafrecht, Forensic Services / Corporate Compliances, Umweltstrafrecht sowie berufsrechtliche Verfahren der freien Berufe, speziell der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Dabei beraten und verteidigen die Rechtsanwälte der Sozietät in allen Phasen strafrechtlicher Verfahren, d.h. vom Ermittlungsverfahren bis zur Revision. Die Kanzlei ist darüber hinaus vielfach als „Firmenanwalt“ bei der Koordination von Verteidigungen tätig und hat ein ausgeprägtes Tätigkeitsfeld in der sog. Vorfeldberatung.

**Mandanten:** Die Klientel der Kanzlei setzt sich zu einem großen Teil aus Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen, bzw. unternehmensangehörigen Personen aller Branchen, u.a. Industrie, Handel, Banken, Medien, Öffentliche Verwaltung, Versicherungen, Medien, Pharma, Transport und Bau, zusammen. Darüber hinaus gehören auch Privatpersonen und Selbstständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände zu den Mandanten.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in zahlreichen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren, so sind u.a. Rechtsanwalt Andreas Wattenberg und Dr. Carsten Wegner Co-Autoren des Handbuches

„Wirtschaftsstrafrecht“ und Dr. Daniel Krause ist Mitautor der Münchener Anwaltshandbücher „Strafverteidigung“ und „Verteidigung in Wirtschafts- und Steuerstrafrechtsachen“. Darüber hinaus referieren die Rechtsanwälte der Kanzlei auch bei vielen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, u. a. Dr. Daniel Krause und Dr. Dirk Lammer im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Strafrecht des Deutschen Anwaltvereins zur Thematik „Wirtschaftsstrafrecht“. Zudem ist Dr. Carsten Wegner Dozent für Wirtschaftsstrafrecht an der Deutschen Richterakademie und im Rahmen des Masterstudiengangs „Wirtschaftsstrafrecht“ an der Universität Osnabrück Dozent für Insolvenz-, Bilanz- und Wettbewerbsstrafrecht. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Steuerstrafrecht**  
RA Dr. Daniel M. Krause  
RA Dr. Dirk Lammer  
RA Andreas Wattenberg  
RA Dr. Carsten Wegner  
RAin Alexandra Wagner

**Wirtschaftsstrafrecht**  
RA Dr. Daniel M. Krause  
RA Dr. Dirk Lammer  
RA Andreas Wattenberg  
RA Dr. Carsten Wegner  
RAin Alexandra Wagner

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Krieger Mes & Graf v. der Groeben

**Allgemeines:** Krieger Mes & Graf v. der Groeben, gegründet 1929, ist eine ausschließlich auf den Gewerblichen Rechtsschutz spezialisierte Kanzlei mit Sitz in Düsseldorf. In der Sozietät sind derzeit neun Anwälte tätig, davon acht Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei versteht es als ihre Aufgabe, ihren Mandanten eine komplexe Beratung und Vertretung bei der Durchsetzung ihrer Rechte am Geistigen Eigentum zu bieten, wobei alle Fälle unmittelbar von einem verantwortlichen Partner bearbeitet würden, um eine gleich bleibende Qualität sicherzustellen. Dabei gehört die Koordinierung internationaler und grenzüberschreitender Patentverletzungsverfahren ebenso zur täglichen Aufgabe der Anwälte wie die Vertretung vor sämtlichen Verletzungsgerichten sowie vor den jeweiligen Patentämtern und Patentgerichten. Zudem ist es vorrangige Prämisse für die Kanzlei, für nationale und internationale Mandanten die erste Wahl zu sein.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Krieger Mes & Graf v. der Groeben sind in allen Gebieten des geistigen Eigentums tätig. Das umfasst sämtliche Bereiche des Gewerblichen Rechtsschutzes, insbesondere Patentrecht, Gebrauchsmusterrecht, Marken- und Geschmacksmusterrecht, Wettbewerbsrecht, Urheberrecht, Sortenschutzrecht, Arbeitnehmererfinderrecht sowie das Lizenzvertragsrecht und Kartellrecht. Alle Partner und Rechtsanwälte der Kanzlei beraten und vertreten ihre Mandanten in allen Bereichen des Gewerblichen Rechtsschutzes. Die Beratung und Vertretung erfolgt in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch und Flämisch.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbständige und Privatpersonen sowie Kommunen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Medien auch die Wissenschaft und die Kultur sowie prominente Künstler. Referenzmandate der Sozietät sind u. a. die Vertretung des Patentpools MPEG sowie die dauerhafte Vertretung von 3M, Volkswagen, Bentley, Arcor, Philips und Dornbracht.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristi-

schen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Prof. Dr. Mes veröffentlicht bereits in zweiter Auflage den Kommentar „Patentgesetz und Gebrauchsmustergesetz“. Er ist ferner Mitherausgeber des „Beck'schen Formularhandbuchs Rechtsanwälte“ und ist Herausgeber der Zeitschrift GRUR sowie Mitherausgeber der Zeitschrift GRUR Int. Gereon Rother veröffentlicht 2008 in neuer Auflage eine Entscheidungssammlung zum Arbeitnehmererfinderrecht. Graf v. der Groeben ist Bearbeiter eines schriftlichen Lehrgangs zum Gewerblichen Rechtsschutz. Dr. Jochen Bühling ist in der AIPPI als General Reporter tätig. Axel Verhauwen und Michael Bergermann referieren im Rahmen des Fachanwaltslehrgangs Gewerblicher Rechtsschutz an der Hagen Law School. Jens Künzel tritt bei firmeninternen Seminaren einer deutschen Handelsunternehmensgruppe zum Wettbewerbs- und Werberecht als Referent auf. Dr. Jestaedt hat über das deutsche Geschmacksmusterrecht in einem englischen Handbuch veröffentlicht. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Gesellschaft für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR), in der Deutschen Landesgruppe der AIPPI, der Deutsch-Britischen, der Deutsch-Amerikanischen und der Deutsch-Italienischen Juristenvereinigung sowie in der Licensing Executives Society.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Arbeitnehmererfinderrecht

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

#### Kartellrecht

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

#### Lebensmittelrecht

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

#### Lizenzvertragsrecht

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

#### Medien- und Presserecht

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

#### Patentrecht

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

#### Urheberrecht

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

#### Wettbewerbsrecht

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

Krieger Mes & Graf v. der Groeben  
www.krieger-mes.de

#### Düsseldorf

Georg-Glock-Str. 3  
40474 Düsseldorf  
Tel: 0211 - 44 03 37 - 0  
Fax: 0211 - 437 07 07  
info@krieger-mes.de

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Strafr
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

# Krohn Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Krohn Rechtsanwälte haben Bürostandorte in Hamburg und Berlin. In der Sozietät sind 19 Anwälte tätig, davon zwölf als Partner. Die Kanzlei entstand 1996 aus einer Fusion der Kanzleien Westphal & Voges sowie Krohn & von Jagow und trug zunächst den Namen Westphal Voges Krohn. Seit 2001 firmiert sie unter ihrem jetzigen Namen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Krohn Rechtsanwälte setzen ganz auf ihre Strategie der Spezialisierung: „Den Spezialisten gehört die Zukunft“, ist das Motto von Seniorpartner Dr. Axel Krohn. Mit erstklassigen Anwälten soll den Mandanten ein flexibler und hochwertiger Service zu fairen Preisen geboten werden. Die praktischen Bedürfnisse der Mandanten genossen in jedem Falle oberste Priorität, denn Wachstum dürfe kein Selbstzweck sein. Die qualifizierten Anwälte hätten im Laufe ihres Lebens vielfältige Erfahrungen in unterschiedlichen Branchen der Wirtschaft gesammelt. Dadurch könnten sie konkrete Fragen ihrer Mandanten besonders gut verstehen und konstruktive Antworten für jeden einzelnen Fall entwickeln.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist spezialisiert auf Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht, Baurecht, Lebensmittelrecht, Markenrecht, Wettbewerbsrecht und – in Person von Dr. Waschmann – auf internationales Handelsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Krohn Rechtsanwälte zählen sowohl Groß- und mittlere Unternehmen als auch kleinere Unternehmen und Selbstständige sowie Verbände. Häufigste Branchen sind Industrie, Handel und Medien.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Dr. Carl von Jagow ist u. a. Kommentator des neuen § 4 Nr. 11 UWG sowie der produktspezifischen und berufsspezifischen Besonderheiten in Harte-Bavendamm/Henning-Bodewig, UWG, München 2004. Karl-Ludwig Graf von Baudissin veröffentlichte zuletzt in der Allgemeinen Forstzeitschrift für Wald und Forstwirtschaft (AFZ – DerWald) einen Aufsatz zur Beschlussfähigkeit der Verbandsversammlungen der Wasser- und Bodenverbände (2005, 1036–1039). Dr. Wolfgang Berlit publizierte zuletzt u. a. die Bücher „Markenrecht“, 7. neubearb. Aufl. München 2005,

und „Wettbewerbsrecht. Ein Grundriss“, 6. neubearb. Aufl. München 2008. Von Dr. Moritz Hagenmeyer erschien u. a. die Buchveröffentlichung „Grundbegriffe des Lebensmittelrechts“ (2004). Dr. Wolfgang Berlit und Dr. Carl von Jagow sind Referenten beim Beck-Forum zum Marken- und Wettbewerbsrecht. Dr. Moritz Hagenmeyer ist Referent zahlreicher Seminare zum Lebensmittelrecht. Es bestehen Mitgliedschaften der Anwälte u. a. in der Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz (GRUR) und im Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde (BLL). Die Kanzlei ist Mitglied im internationalen Kanzleiverbund.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Tobias Schwinge	<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Wolf P. Waschmann
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Klaus D. Thiedig	<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Peter Hertel
<b>Baurecht (privates)</b> RA Dr. Carsten Dethlefsen	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Wolfgang Berlit
<b>Chemikalien- und Lebensmittelrecht</b> RA Dr. Moritz Hagenmeyer	<b>Mergers &amp; Acquisition</b> RA Dr. Ulrich B. Wilhelm
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Ulf Junge	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Carl von Jagow

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> GesellschaftsR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 300,- €	



# Sozietät Kübler

**Allgemeines:** Die Sozietät Kübler ist auf dem Gebiet der Insolvenzverwaltung, Sanierungsberatung und arbeitsrechtlichen Beratung tätig und hat ihre Standorte in Berlin, Chemnitz, Dessau, Dresden, Erfurt, Essen, Frankfurt/Main, Freiburg, Hamburg, Hannover, Heilbronn, Hof, Köln, Leipzig/Halle, Lübeck, Mannheim, Mönchengladbach, München, Nürnberg, Offenburg, Passau, Ravensburg, Rostock, Stuttgart und Wuppertal. Der Kanzlei mit rund 200 Mitarbeitern gehören zur Zeit über 50 Berufsträger an, von denen 19 als Insolvenzverwalter tätig sind. Sie ist 1974 von Dr. Bruno M. Kübler in Köln gegründet worden. Die Sozietät wird von den drei geschäftsführenden Gesellschaftern Dr. Bruno M. Kübler, Dr. Franz Ludwig Danko und Dr. Bettina E. Breitenbücher geleitet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei legt Wert darauf, eine unabhängige, überregionale Insolvenzverwaltung und Beratung in arbeitsrechtlichen und insolvenzrechtlichen Spezialbereichen anzubieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Sozietät liegen im Insolvenzrecht, Gesellschaftsrecht und im Arbeitsrecht. Im Bereich Insolvenzrecht werden aufgrund der Kanzleistruktur von Kübler insbesondere bei Großinsolvenzen in kürzester Zeit überregionale Kompetenzteams gebildet, die den Verwalter am jeweiligen Einsatzort laufend unterstützen. Daneben ist die Kanzlei auch seit Jahren und verstärkt seit Inkrafttreten der Europäischen Insolvenzordnung (EuInsVO) mit internationalen Insolvenzen befasst. Im Arbeitsrecht ist die Kanzlei im Bereich des Mitbestimmungsrechts, des Tarif- und Arbeitskampfrechts tätig und begleitet häufig Umwandlungen sowie die Umsetzung von Rationalisierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen. Im Bereich des Gesellschaftsrechts berät die Kanzlei ihre Mandanten bei Unternehmensgründungen, Gestaltung und Umstrukturierung von Unternehmen, Mitarbeiterbeteiligungen, Joint Ventures, Vorbereitung und Durchführung von Hauptversammlungen und Gesellschafterversammlungen, Unternehmens- und Vermögensnachfolge, Haftung von Organmitgliedern, Kapitalaufbringung/Kapitalersatz und Liquidationen. Die Kanzlei wird auch in grenzüberschreitenden Verfahren tätig.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät im Beratungsbereich gehören Großunternehmen, mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbständige, Verbände, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind dabei Industrie, Handel, Banken und sonstige Wirtschaftsunternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. U.a. ist Seniorpartner Dr. Bruno M. Kübler auch Gründungsgesellschafter und Geschäftsführer der RWS Verlag Kommunikationsforum GmbH, eines juristischen Fachverlags. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Franz-Ludwig Danko	<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Bruno M. Kübler
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Dietmar Rendels RAin Anette Neußner, LL.M. oec.	RAin Dr. Bettina E. Breitenbücher
	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Franz-Ludwig Danko

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Kuhn Carl & Norden

**Allgemeines:** Die Kanzlei Kuhn Carl & Norden wurde im Jahr 1967 gegründet. Nach dem altersbedingten Ausscheiden des Seniorpartners wurde das Team am Standort Stuttgart, derzeit bestehend aus sechs Anwälten, davon drei Partnern, in jüngster Zeit durch den Gesellschaftsrechtler Michael Rudnau verstärkt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät begleitet die Mandanten und ihre Unternehmen nach eigenen Angaben meist seit vielen Jahren und gewährleistet persönliche Beratung, Bearbeitung und Betreuung. Dabei würden die Mandanten nicht abstrakt akademisch beraten, sondern maßgeschneidert im Bewusstsein ihrer Eigenheiten, zugleich auf wissenschaftlichem Niveau. Die Nähe zum Mandanten und höchster Anspruch an die Qualität der Leistung seien dabei zwei Eigenschaften der Kanzlei.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die von Kuhn Carl & Norden betreuten Mandanten werden insbesondere bei Unternehmenskäufen und auf dem Gebiet des Gesellschafts- und Handelsrechts beraten. Dies umfasst sowohl das Personengesellschaftsrecht als auch das Kapitalgesellschaftsrecht. Die Mandanten werden hier u. a. bei Unternehmensgründungen, Umwandlungen, Börseneinführungen und bei Auseinandersetzungen zwischen Gesellschaften beraten. Darüber hinaus entwerfen die Anwälte der Sozietät Interessengemeinschaftsverträge, Konsortialverträge und Strategievereinbarungen zwischen mehreren Unternehmen oder Gesellschaften und befassen sich intensiv mit Bewertungsfragen.

**Mandanten:** Zu den nationalen und internationalen Mandanten der Kanzlei zählen vorwiegend mittelständische Unternehmen, aber auch zahlreiche Großunternehmen aus allen Branchen, insbesondere dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilindustrie und der Automobilzulieferindustrie. Besondere Schwerpunkte liegen außerdem auf der Beratung von Banken und Leasingunternehmen und Kapitalbeteiligungsgesellschaften sowie von Verlagen und privaten Hörfunkbetreibern. Zum Kreis der Mandanten gehören darüber hinaus auch Unternehmer selbst in ihren privaten Vermögensangelegenheiten sowie Privatpersonen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät referieren bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Deutschen Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge e.V., der Gesellschaftsrechtlichen Vereinigung – Wissenschaftliche Vereinigung für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht (VGR) sowie in der Bankrechtlichen Vereinigung – Wissenschaftliche Gesellschaft für Bankrecht e.V.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

<b>Aktienrecht</b>	<b>Handelsrecht</b>
RA Dr. Jens-Peter Carl	RA Dr. Eberhard Norden
RA Dr. Marcus Baum	RA Michael Rudnau
<b>Banking &amp; Finance</b>	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b>
RA Dr. Jens-Peter Carl	RA Dr. Jens-Peter Carl
RA Dr. Eberhard Norden	RA Dr. Marcus Baum
RA Michael Rudnau	RA Michael Rudnau
<b>Gesellschaftsrecht</b>	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b>
RA Dr. Jens-Peter Carl	RA Dr. Marcus Baum
RA Dr. Marcus Baum	RA Michael Rudnau
RA Michael Rudnau	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 400,- €	



# Kümmerlein Simon & Partner

**Allgemeines:** Kümmerlein Simon & Partner ist eine aus Rechtsanwälten und Notaren bestehende Sozietät in Essen mit einer in Jahrzehnten kontinuierlich gewachsenen Beratungspraxis. Die Kanzlei wurde bereits im Jahre 1927 gegründet und wird seit 1995 in Form einer Partnerschaftsgesellschaft betrieben. Zur Zeit sind bei Kümmerlein Simon & Partner 37 Rechtsanwälte tätig; acht der insgesamt 18 Partner sind gleichzeitig Notare. Die Kanzlei unterhält enge Kooperationen mit ausländischen Anwaltskanzleien.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Kümmerlein Simon & Partner versteht sich als eine organisch wachsende Kanzlei, die in ihrer Größe und Struktur aber bewusst überschaubar geblieben ist. Zielsetzung sei es, auch bei personellem Wachstum der Kanzlei eine gleichbleibende Beratungsqualität zu gewährleisten. Das persönliche Vertrauensverhältnis zwischen Mandant und Anwalt als Grundlage der Zusammenarbeit stehe im Vordergrund. Zu dem ganz überwiegenden Teil des Mandantenstammes bestünden langjährige, oft jahrzehntelange Beziehungen. Der Mandant finde bei Kümmerlein Simon & Partner nicht nur professionelle rechtliche Beratung, sondern auch eine Lösung, die seinen wirtschaftlichen Interessen entspricht.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Kümmerlein Simon & Partner hat sich auf das Wirtschaftsrecht in all seinen Ausprägungen spezialisiert. Die Schwerpunkte von Kümmerlein Simon & Partner liegen auf dem Gesellschaftsrecht, Umstrukturierungen, Mergers & Acquisitions sowie dem gesellschaftlichrechtlichen Notariat, aber auch auf dem Arbeitsrecht und dem Energie-, Umwelt- und Planungsrecht sowie IT-Recht, Kartell- und Vergaberecht. Ein weiterer Schwerpunkt sind Anlagenbau und Technologieprojekte.

**Mandanten:** Kümmerlein Simon & Partner berät große und mittelständische Unternehmen, Familiengesellschaften und Investoren in allen Bereichen des Wirtschaftsrechts. Auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts vertritt Kümmerlein Simon & Partner Unternehmen, Bundes- und Länderbehörden, Kommunen und öffentlich-rechtliche Körperschaften.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Rechtsanwälte veröffentlichen regelmäßig Artikel und Stellungnahmen zu aktuellen Fragestellungen in juristischen Fachzeitschriften. Christian Althaus arbeitet darüber hinaus am Münchner Anwaltshandbuch zum Themenkomplex Sanierung und Insolvenz mit. Als Referenten wirken Partner und Anwälte der Kanzlei in den Rechtsgebieten Baurecht (RA Fahl), Kartellrecht (RA Dr. Uhlig), Gesellschaftsrecht (RA Dr. Gores), Bergrecht (RAin Dr. Keienburg) und Atomrecht (RA Scheuten, RAin Dr. Keienburg). Die Kanzlei bietet Mandantenseminare zu unterschiedlichen Themen des Wirtschafts- und des Öffentlichen Rechts an. Einzelne Rechtsanwälte sind u. a. Mitglieder in diverseren deutsch-ausländischen Juristenvereinigungen, dem deutschen Atomforum, der Gesellschaft für Umweltrecht, der Bankrechtlichen Vereinigung sowie der Deutschen Gesellschaft für Baurecht.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Aktienrecht**  
RA Dr. Ulrich Irriger  
RA Dr. Joachim Gores  
**Arbeitsrecht**  
RA Dr. Martin Mönks  
RA Christian Althaus  
**Banking & Finance**  
RA Dr. Ulrich Irriger  
**Baurecht (privates)**  
RA Holger Fahl  
**Energie, Transport, Verkehr**  
RA Frank-J. Scheuten  
RAin Dr. Bettina Keienburg  
**Gesellschaftsrecht**  
RA Michael Schacke  
RA Dr. Ulrich Irriger  
RA Dr. Joachim Gores  
**Gewerblicher Rechtsschutz**  
RA Heinz Hahn  
RA Dr. Kay Diedrich  
**Handelsrecht**  
RA Dr. Friedrich Grote  
RA Dr. Christian Löhr  
**Immobilienrecht**  
RA Heinz Hahn  
RA Holger Fahl  
**IT und Telekommunikation**  
RA Dr. Joachim Gores  
RA Dr. Kay Diedrich

**Kartellrecht**  
RA Dr. Torsten Uhlig  
**Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
RA Dr. Kay Diedrich  
RA Jens Nebel, LL.M.  
**Mergers & Acquisitions**  
RA Michael Schacke  
RA Dr. Ulrich Irriger  
RA Dr. Joachim Gores  
**Öffentliches Wirtschaftsrecht**  
RA Frank-J. Scheuten  
RAin Dr. Bettina Keienburg  
**Private Equity & Venture Capital**  
RA Dr. Ulrich Irriger  
RA Dr. Joachim Gores  
**Produkthaftungsrecht**  
RA Dr. Friedrich Grote  
**Urheberrecht**  
RA Dr. Kay Diedrich  
RA Jens Nebel, LL.M.  
**Vergaberecht**  
RA Holger Fahl  
**Versicherungsrecht**  
RA Dr. Friedrich Grote

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 225,- € bis 350,- €	

## Ladenburger Neifeind Schmücker & Homann

**Allgemeines:** Ladenburger Neifeind Schmücker & Homann sind eine vorwiegend wirtschaftsrechtlich orientierte Kanzlei in Pforzheim. Mit inzwischen 20 Rechtsanwälten, davon zehn Partnern, zählt die Sozietät zu den großen unabhängigen Anwaltskanzleien im südwestdeutschen Raum. In ihr sind zahlreiche Fachanwälte tätig. Seit ihrer Gründung im Jahr 1948 war die Kanzlei hauptsächlich auf wirtschaftliche Beratung in einem weiten Sinn ausgerichtet. Vor allem betreute die Kanzlei eine Vielzahl von Unternehmen aus der traditionellen regionalen Schmuck- und Uhrenindustrie. Seit den 60er Jahren und insbesondere seit der Übernahme der Kanzlei durch die Altsozisten Dr. Clemens Ladenburger im Jahre 1974 sowie Neifeind und Dr. Schmücker in den Jahren 1975 und 1977 wuchs die Kanzlei kontinuierlich bis zu ihrer heutigen Größe.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ladenburger Neifeind Schmücker & Homann haben den Anspruch, solide anwaltliche Beratung zu bieten, gerichtlich und außergerichtlich. Sie würden sich trotz wachsender Größe auch weiterhin allen Mandanten zu Seriosität, Kompetenz und einem immer vertrauensvollen und persönlichen Umgang verpflichtet fühlen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Neben den traditionellen Schwerpunkten der wirtschaftsrechtlichen Beratung sind Ladenburger Neifeind Schmücker & Homann spezialisiert im Erb-, Bank-, Verwaltungs-, und Baurecht und bieten – ergänzt durch Fachanwälte im Familien-, Arbeits-, Erb-, Bau-, Gesellschafts-, Straf-, Insolvenz- und Verwaltungsrecht sowie im Gewerblichen Rechtsschutz – heute auf allen Gebieten des nationalen, europäischen wie auch internationalen Rechts eine umfassende Interessenvertretung an. Im Zuge der Globalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft ist für die Kanzlei heute eine Beratung auch zu internationalen Rechtsthemen, insbesondere der ständig wachsenden Zahl englischsprachiger Vertragsverhältnisse mit dem Ausland, selbstverständlich. Im Unternehmensrecht begleiten Ladenburger Neifeind Schmücker & Homann ihre Mandanten bei allen Angelegenheiten im Personengesellschafts- und Kapitalgesellschaftsrecht, bei Umwandlungen oder Umstrukturierungen, im Verhältnis zu Kreditgebern und bei Fragen strategischer (Neu-) Ausrichtungen (z. B. SE-Gründungen) und Sanierungen sowie bei Unternehmenskäufen und -verkäufen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem kleine und mittelständische Unternehmen und Selbständige aus allen Branchen, aber auch Vereine, Bund, Länder und Kommunen sowie Privatpersonen. Ladenburger Neifeind Schmücker & Homann beraten und vertreten u. a. den Betriebsratsvorsitzenden der Firma Porsche anlässlich der Beteiligungsaufstockung an VW sowie den Edelstahl-Spezialisten Blanco GmbH & Co KG.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Karl Ludwig Homann wirkt als Referent bei der IHK Nordschwarzwald. Ladenburger Neifeind Schmücker & Homann kooperiert mit renommierten Kanzleien in Benelux, Frankreich, Großbritannien, Hongkong/ China, Italien, der Schweiz, Spanien, der Türkei und den USA.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Arno Becker  
RAin Anja Neifeind  
RA Andreas Kiefer

#### Banking & Finance

RA Dr. Ulrich Meier-Krenz

#### Baurecht (öffentliches)

RA Karl Ludwig Homann  
RA Heinz-Uwe Bodamer  
RA Dr. Torsten Halwas  
RA Michael Rohlfing

#### Baurecht (privates)

RA Heinz-Uwe Bodamer  
RA Dr. Torsten Halwas  
RA Michael Rohlfing

#### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Karl Ludwig Homann  
RA Andreas Kiefer

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Karl Ludwig Homann

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Felix Ladenburger, LL.M.

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Clemens Ladenburger  
RA Dr. Felix Ladenburger, LL.M.

#### Immobilienrecht

RA Heinz-Uwe Bodamer  
RA Dr. Torsten Halwas  
RA Karl Ludwig Homann

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Gunther Staib

#### IT und Telekommunikation

RA Henning von Restorff, LL.M.

#### Kartellrecht

RA Dr. Jochen Schmücker

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Jochen Schmücker

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Ulrich Meier-Krenz

#### Medizinrecht

RA Dr. Christoph Bühler

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Clemens Ladenburger

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Karl Ludwig Homann

#### Patentrecht

RA Dr. Jochen Schmücker  
RA Henning von Restorff, LL.M.

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Clemens Ladenburger

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Felix Ladenburger, LL.M.

#### Sozialrecht

RA Dr. Christoph Bühler

#### Vergaberecht

RA Karl Ludwig Homann  
RA Andreas Kiefer  
RA Dr. Torsten Halwas

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Georg Wirtz  
RAin Anja Neifeind

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Jochen Schmücker  
RA Henning von Restorff, LL.M.

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Christoph Bühler

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> GesellschaftsR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> weltweit	<input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR
	<input type="checkbox"/> MedizinR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input checked="" type="checkbox"/> StrafrR
<input type="checkbox"/> Stundensatz	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



Lausen Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Lausen Rechtsanwälte ist eine auf das Medienrecht fokussierte Kanzlei mit Büros in München und Köln. In ihr sind derzeit zehn Anwälte tätig, darunter drei Partner. Die Kanzlei ist 1997 von RA Dr. Matthias Lausen gegründet worden.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Als Spezialisten für Medienrechtliches im digitalen Wandel verstehen Lausen Rechtsanwälte ihre Beratungsleistung ganzheitlich im Sinne einer Unternehmensberatung, die auch Impulse für neue Businessmodelle gebe, Strategien entwickle und Kontakte schafft.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist spezialisiert auf Rechtsberatung im Bereich des Urheber- und Medienrechts, insbesondere auf Lizenzrecht, Verlagsrecht, Softwarerecht, das Recht der digitalen Medien, Film- und Rundfunkrecht, den gewerblichen Rechtsschutz (Marken- und Wettbewerbsrecht) und im Sinne einer umfassenden Beratungsleistung auch auf Fragestellungen des Arbeits- und Gesellschaftsrechts.

**Mandanten:** Lausen Rechtsanwälte berät Unternehmen aus dem Verlagswesen, Rundfunkunternehmen, Filmproduktionen und Lizenzhändler gleichermaßen wie Softwarehäuser, Vertreter der Musikindustrie und der Telekommunikationsbranche. Zu den Mandanten zählen Unternehmen jeder Größe ebenso wie Selbständige, Stiftungen sowie Bund, Länder und Kommunen. In jüngster Zeit kamen vermehrt auch medienferne mittelständische Unternehmen und Konzerne dazu, die sich zunehmend auch mit Fragestellungen des Software- und Internetrechts, des Wettbewerbs- und des Markenrechts auseinandersetzen müssen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät veröffentlichen regelmäßig in Fachzeitschriften und Tageszeitungen und sind Autoren und Ko-Autoren zahlreicher Fachbücher wie „Recht im Internet“ oder „Lehrbuch Rundfunkrecht“. RA Dr. Matthias Lausen wirkt als Referent für das Institut für Urheber- und Medienrecht, München, in seiner Funktion als Geschäftsführer an wechselnden Veranstaltungen des Instituts. Ferner ist er Dozent an der LMU München für Medienrecht (Recht im Nebenfach), an der TU München (Vor-

lesung „Media Law“ beim Lehrgang „Executive MBA in Communication and Leadership“) und der Akademie der Bildenden Künste, München, für „Kunst und Urheberrecht oder Kunst und Kommerz“. RAin Dr. Kerstin Bäcker lehrt an der Universidad de Madrid im Rahmen des LLM-Programms „Intellectual Property“ und zum Thema „Audiobooks“. Darüber hinaus wirkte sie mit bei einer Fallstudie zum Thema „Innovative DVD-Vertriebssysteme“ an der IESE Business School – Barcelona Campus. RA Dr. Richard Hahn und RA Bernhard Buchner unterrichten Medienrecht an der Macromedia Fachhochschule der Medien in München. Lausen Rechtsanwälte veranstaltet ferner in Kooperation mit der Akademie des Deutschen Buchhandels die Seminarreihe „Medienrecht in der Praxis“ und bietet jährliche Expertentagungen zum Themenbereich Medienrecht an.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RAin Dr. Kerstin Bäcker	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Dr. Matthias Lausen RA Dr. Martin Schippan RAin Dr. Kerstin Bäcker RA Dr. Martin Franz, M.A. RAin Dr. Ursula Feindor-Schmidt, LL.M. RA Dr. Reinhard Hahn,
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Matthias Lausen RA Dr. Martin Schippan RA Dr. Martin Franz, M.A. RA Bernhard Buchner RA Thomas Glückstein	<b>Mergers &amp; Acquisition</b> RA Dr. Martin Schippan RA Dr. Martin Franz, M.A. RA Dr. Matthias Lausen RA Bernhard Buchner
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RAin Dr. Ursula Feindor-Schmidt, LL.M. RA Bernhard Buchner RA Thomas Glückstein	<b>Urheberrecht</b> RA Dr. Matthias Lausen RA Dr. Martin Schippan RAin Dr. Kerstin Bäcker RA Dr. Martin Franz, M.A.
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Bernhard Buchner RA Dr. Martin Schippan RA Stephan Krämer, LL.M.	<b>Wettbewerbsrecht</b> RAin Dr. Kerstin Bäcker RA Bernhard Buchner RAin Dr. Ursula Feindor-Schmidt, LL.M. RA Dr. Martin Franz, M.A.
<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Richard Hahn	
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RAin Dr. Ursula Feindor-Schmidt, LL.M. RA Bernhard Buchner RA Thomas Glückstein	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 230,- € bis 250,- €	

Leinemann & Partner

**Allgemeines:** Leinemann & Partner ging am 1.1.2000 in Berlin aus der Übernahme des früheren Büros von PriceWaterhouse Coopers Veltins Rechtsanwaltsgesellschaft mbH hervor. In den Jahren 2001 bis 2003 wurden weitere Büros in Hamburg, Düsseldorf und Frankfurt am Main eröffnet. Derzeit beschäftigt die Kanzlei 38 Anwälte, davon neun Partner. Im Jahr 2007 hat sich das Team um sechs Anwälte verstärkt. Weitere Einstellungen sind vorgesehen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** An sämtlichen Standorten der Kanzlei arbeiten nach Auskunft von Leinemann & Partner Spezialisten für das Vergabe-, Bau- und Immobilienrecht. Sie könnten eine besonders auf die Fragen und strategischen Probleme der Mandanten bezogene persönliche Beratung gewährleisten. Der Mandant lege die Intensität der Rechtsberatung fest. Da das Vergaberecht innerhalb weniger Jahre zu einer Materie mit hoher Vorschriften- und Regelungsdichte geworden sei, gehe eine projektbegleitende Beratung durch Leinemann & Partner über die rein vergabe- und baurechtlichen Fragestellungen hinaus.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Leinemann & Partner beraten und vertreten ihre Mandanten auf den Gebieten des privaten und öffentlichen Baurechts, des Immobilienrechts und des Vergaberechts einschließlich der Vergabenachprüfungsverfahren nach GWB. Im Rahmen des Baurechts begleiten sie die gesamte Errichtungs-, ggfs. auch die spätere Nutzungszeit durch baubegleitende Beratung, Vertragserstellung und -verhandlung, Konzipierung von Betreiber- und Veräußerungsverträgen, Mietverträgen etc.

**Mandanten:** Leinemann & Partner beraten Großunternehmen und mittelständische Unternehmen. Oft vertreten ist vor allem die Bauindustrie. Leinemann & Partner betreuen u.a. den Neubau des Lufthansa Aviation Centers, Frankfurt/Main, die Sanierung des Olympiastadions in Berlin, den Neubau des Hauptbahnhofs Berlin, der Strelasund-Brücke, des Großflughafens BBI und der Talsperre Leibis/Lichte, die Errichtung von Einkaufszentren (Kaufhof Alexanderplatz, Kaufhaus Limbecker Platz in Essen), Kraftwerken und Industrieanlagen sowie den Bau des Tiefwasserhafens Jade WeserPort, den Bau und Ausbau

zahlreicher Bundesautobahnen, darunter auch das PPP-Modell für die A1, Bremen-Hamburg.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Rechtsanwälte von Leinemann & Partner sind u. a. Autoren eines großen VOB/B-Kommentars, der im Mai 2008 in 3. Auflage erschienen ist, Herausgeber der Vergabe-News, Mitarbeiter verschiedener Fachzeitschriften im Immobilien- und Baurecht und haben weitere einschlägige Hand- und Lehrbücher zum Baurecht, zur Vergabe öffentlicher Aufträge und zum Architektenrecht verfasst. Referenten von Leinemann & Partner führen bundesweit Seminare und Fachtagungen für diverse Veranstalter durch. Mehrere Anwälte sind Lehrbeauftragte an Fachhochschulen. Darüber hinaus werden Veranstaltungen wie der Arbeitskreis Baurecht und verschiedene Firmenschulungen durchgeführt sowie der Kanzlei-Newsletter und der Datenbank-Service über die firmeneigene Website veröffentlicht. Es bestehen Mitgliedschaften im DAV, in der Arbeitsgemeinschaft Baurecht des DAV, in der Deutschen Gesellschaft für Baurecht, in der International Bar Association und im Forum Vergabe e.V.

Rechtsgebiete/Ansprechpartner

**Baurecht (öffentliches)**  
RA Christoph Conrad  
**Baurecht (privates)**  
RAin Dr. Birgit Franz  
RA Dr. Marc-Oliver Hilgers  
RA Prof. Dr. Ralf Leinemann  
RA Dr. Thomas Hildebrandt

**Immobilienrecht**  
RA Oliver Schoofs  
**Vergaberecht**  
RA Prof. Dr. Ralf Leinemann  
RA Dr. Thomas Kirch

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# LSS Leonhardt Spänle & Schröder

**Allgemeines:** LSS Leonhardt Spänle & Schröder ist eine in Frankfurt am Main ansässige, bundesweit tätige Anwaltssozietät. Zur Zeit sind sechs Rechtsanwälte tätig, davon drei als Partner. Die Kanzlei wurde 1999 als Leonhardt & Spänle mit Schwerpunkt Wirtschaftsstrafrecht und Strafrecht gegründet. 2004 erfolgte der Eintritt des Medizinrechtsspezialisten Dr. jur. Dr. med. Hauke Brettel. Im Jahre 2005 stieß zudem der Bank- und Kapitalmarktrechtsspezialist RA Matthias Schröder zur Kanzlei.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Leonhardt Spänle & Schröder bietet nach eigener Auskunft durch die Fachspezialisierung auf ausgewählte Rechtsgebiete ihren Mandanten den Vorteil, immer „im Thema“ zu sein, die entsprechende Gesetzgebung sowie die Rechtsprechung und deren Tücken zu kennen, um auf der Basis dieses Informationsvorsprungs effizienter und risikoloser zu arbeiten. Es werde besonderer Wert auf ein persönliches Verhältnis der Anwälte zu den Mandanten mit ihren Problemen gelegt. Hohe Anforderungen würden auch an die Kompetenzen und Qualifikationen der Mitarbeiter gestellt. Daher besäßen sämtliche Berufsträger auf ihren Fachgebieten außerordentliche Qualifikationen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Themen Bank, Börse, Wirtschaft und Sport sind eng mit der Stadt Frankfurt am Main verbunden. Sie bilden den Fokus der Arbeit in der Sozietät. Im Besonderen haben sich die Mitarbeiter von LSS Leonhardt Spänle & Schröder auf das Wirtschaftsstrafrecht, das Recht der Finanzdienstleister, auf das Aufsichtsrecht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und das Kapitalanlagerecht spezialisiert. Darüber hinaus werden seit vielen Jahren Berufsfußballspieler sowie nationale und internationale Spitzenvereine und Verbände in Fragen des Sportrechts und im Zusammenhang mit Spielertransfers beraten und vertreten. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungstätigkeit bildet das Arzthaftungs- und Medizinrecht. Hier weist Rechtsanwalt Dr. Dr. Hauke Brettel eine besondere Kompetenz auf, da er neben der juristischen Ausbildung ein komplettes Humanmedizinstudium einschließlich der Promotion absolviert hat. Ferner liegen Schwerpunkte auf dem Arbeits- und Gesellschaftsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Leonhardt Spänle & Schröder zählen Unternehmen jeder Größe, Selbständige und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Banken, Medien, Handel, Industrie und Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Auf Fortbildungsveranstaltungen sind die Partner der Kanzlei Rechtsanwalt Matthias Schröder im Bank- und Börsenrecht, Rechtsanwalt Marko R. Spänle im Wettbewerbsrecht und Rechtsanwalt Markus A. Leonhardt im Wirtschaftsstrafrecht regelmäßige Referenten. Rechtsanwalt Matthias Schröder und Rechtsanwalt Dr. Dr. Hauke Brettel sind die Autoren des Buches „Der neue Anlegerschutz in der anwaltlichen Praxis“, 2006. Von RA Dr. Dr. Hauke Brettel erschien „Tatverleugnung und Strafrestaussetzung: Ein Beitrag zur Praxis der Kriminalprognose“, Duncker & Humblot 2007. Die Rechtsanwälte der Kanzlei wirken als Referenten in Seminaren für Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsstrafrecht. Darüber hinaus bietet die Kanzlei Mandantenseminare zum Bank- und Kapitalmarktrecht an. Es bestehen Mitgliedschaften der Anwälte von Leonhardt Spänle & Schröder im DAV, in der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. und im Deutschen Anlegerschutzbund e.V.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Matthias Schröder	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Marko R. Spänle
<b>Arbeitsrecht</b> RA Matthias Schröder	<b>Medizin- und Pharmarecht</b> RA Dr. Dr. Hauke Brettel
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Matthias Schröder	<b>Sportrecht</b> RA Matthias Schröder
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Matthias Schröder	<b>Urheberrecht</b> RA Marko R. Spänle
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Marko R. Spänle	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Marko R. Spänle
<b>Handelsrecht</b> RA Marko R. Spänle	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Markus A. Leonhardt
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Marko R. Spänle	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 350,- €	

# Lichtenstein, Körner & Partner

**Allgemeines:** Lichtenstein, Körner & Partner ist eine im nationalen und internationalen Wirtschaftsrecht tätige Anwaltssozietät mit Bürostandorten in Stuttgart, Dresden und Alicante (Spanien), dem Sitz des EU-Markenamtes. In der Kanzlei sind 15 Anwälte tätig, darunter elf Partner. Gegründet wurde Lichtenstein, Körner & Partner 1947.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Als prägend sieht die Sozietät das persönliche Verhältnis ihrer Anwälte zu den Mandanten an. Langjährige, oft über Jahrzehnte gepflegte Mandate seien das Ergebnis. Heute sind nicht nur große Industrieunternehmen, sondern auch kleine und mittelständische Unternehmen mit grenzüberschreitenden Aufgaben konfrontiert. Um ihre Mandanten umfassend bei diesen Herausforderungen beraten zu können, würden Lichtenstein, Körner & Partner mit renommierten ausländischen Kanzleien zusammenarbeiten. Diese Vernetzung sei flexibel und ausschließlich qualitätsorientiert. So bleibe das Team überschaubar, was sich auch günstig auf die Kostenstruktur auswirke.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Patentrecht, Markenrecht, Geschmacksmusterrecht, Wettbewerbsrecht, Urheberrecht, Presserecht, Kartellrecht, Vertriebsrecht, Produkthaftungsrecht sowie Handels- und Gesellschaftsrecht. Zum Betreuungsumfang gehört auch die Steuerberatung. Das Leistungsspektrum der Kanzlei im Markenrecht umfasst u.a. Anmeldung, Verwaltung, Schutz, Durchsetzung gegen Rechtsverletzer, Abwehr von Markenpiraterie, Zollbeschlagnahme sowie Verhandlung und Durchsetzung von Lizenzverträgen und Abgrenzungsvereinbarungen. Im Patentrecht umfasst es u.a. Schutz, Durchsetzung gegen Rechtsverletzer sowie Verhandlung und Durchsetzung von Lizenz- und Kooperationsverträgen. Im Urheberrecht gehören zum Leistungsspektrum das Recht der schreibenden und bildenden Künste, Wahrnehmungsgesellschaften, Verlagsrecht sowie die Verhandlung und Durchsetzung von Lizenz- und Kooperationsverträgen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Lichtenstein, Körner & Partner zählen sowohl große Industrieunternehmen als auch klei-

nere und mittelständische Firmen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien und Kultur.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Klaus-Ulrich Link ist Mitautor in Ullmann, Juris Praxis Kommentar UWG, 2006. RA Prof. Dr. Thomas Sambuc ist Mitautor in Harte-Bavendamm/Henning-Bodewig, UWG, Kommentar, 2004. Ferner erschien von ihm: Marken echt gefälscht – Zum Schutzzumfang des Markenrechts, Gedächtnisschrift für W. Rainer Walz, 2007. RA Dr. Rolf Diekmann und Klaus-Ulrich Link sind Mitautoren in der Beck'schen Formularensammlung zum Gewerblichen Rechtsschutz mit Urheberrecht, 3. Aufl. 2005. Es bestehen Mitgliedschaften in GRUR, INTA, ECTA, MARQUES, AIPPI, EPLA und UAE.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Geschmacksmusterrecht**  
RA Prof. Dr. Thomas Sambuc  
**Gesellschaftsrecht**  
RA Dr. Ernst Wendler  
**Gewerblicher Rechtsschutz**  
RA Dr. Eberhard Körner  
RAin Carmen Lichtenstein  
**Handelsrecht**  
RA Dr. Ernst Wendler  
**Kartellrecht**  
RA Dr. Eberhard Körner  
**Markenrecht**  
RAin Carmen Lichtenstein

**Medien- und Presserecht**  
RA Dr. Ekkehard Stolz  
**Patentrecht**  
RA Dr. Eberhard Körner  
**Produkthaftungsrecht**  
RA Klaus-Ulrich Link  
**Urheberrecht**  
RA Dr. Rolf Diekmann  
**Wettbewerbsrecht**  
RA Klaus-Ulrich Link

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 180,- € bis 240,- €	



# Lieb Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Lieb Rechtsanwälte ist eine neun Rechtsanwälte, davon drei Partner, umfassende wirtschaftsrechtliche Sozietät mit Büros in Erlangen und Nürnberg. Sie ist aus einer Teilung der Kanzlei Weiss, Lieb & Kollegen hervorgegangen. Die Kanzlei wurde am 1.6.2005 in Erlangen gegründet. Am 1.1.2006 konnte in Nürnberg ein weiterer Standort eröffnet werden. Es bestehen Kooperationen mit Patentanwalt Dr. Gosdin, Schweinfurt, und der Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzlei Dr. Baumgartner, Erlangen. Für das Jahr 2008 ist beabsichtigt, den Bereich Gewerblicher Rechtsschutz weiter auszubauen, insbesondere im Heilmittelwerbe- und Lebensmittelrecht. Hier kann auf die langjährige Erfahrung im Pharma- und Medizinrecht zurückgegriffen werden.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die immer globaler, rasanter und komplexer werdende Wirtschaft stelle die Qualität anwaltlicher Beratung vor neue Herausforderungen. Lieb Rechtsanwälte wollen im interdisziplinären Zusammenspiel von Recht und Wirtschaft für ihre Mandanten innovative – und zugleich praxisnahe – Lösungen entwickeln; unabhängig davon, ob sie diese bei grenzüberschreitenden M & A-Transaktionen begleiten oder den Bestand ihrer IP-Rechte sichern. Teamarbeit, Reaktionsschnelligkeit und Branchenkenntnis seien für Lieb Rechtsanwälte besonders wichtige Bausteine für ihre Beratungsleistung, welche letztendlich in den wirtschaftlichen Erfolg der Mandantschaft einmünden solle. Die Sozietät sieht sich nicht als Allgemenkkanzlei, sondern will bewusst Ansprechpartner in komplexen juristischen Fragen sein. Man setze darauf, die „Schnittstellen“ zwischen einzelnen Rechtsmaterien, etwa im Wettbewerbs- und Medizinrecht oder im Insolvenz- und Arbeitsrecht zu besetzen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Lieb Rechtsanwälte bieten schwerpunktartig eine wirtschaftsrechtliche Mandantenbetreuung, welche neben der rechtlichen Beratungsleistung auch die Bereiche Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung – in Kooperation mit der Kanzlei Baumgartner – umfasst. Neben dem allgemeinen Wirtschaftsrecht liegen Tätigkeitsschwerpunkte insbesondere in den Bereichen Wettbewerbs- und Markenrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Medizinrecht, Arbeitsrecht sowie Bankenrecht.

**Mandanten:** Aufgrund der Ausrichtung von Lieb Rechtsanwälte sind die Mandanten zumeist große oder mittelständige Unternehmen aus Industrie, Handel und Banken. Ebenso gehören Selbstständige aus anderen Bereichen der Wirtschaft zum Mandantenkreis. Die Kanzlei vertritt vorwiegend Unternehmen, Kommunen und Freiberufler.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Dr. Christopher Lieb ist Lehrbeauftragter der FH Nürnberg für Wirtschaftsprivatrecht und der Universität Erlangen für Medizinrecht. Er ist Mitglied in der deutschen Landesgruppe der Internationalen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz e.V. (AIPPI), der deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V. und der deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik e.V. (DGRI). RA Dr. Klaus Lieb ist ferner Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Medizinrecht im DAV. RA Stefan Förtsch ist Mitglied in den Arbeitsgemeinschaften privates Bau- und Architektenrecht sowie Insolvenzrecht und Sanierung im DAV. Die Sozietät bietet ihren Mandanten Seminare und Workshops zu relevanten wirtschaftsrechtlichen Themen an. Des Weiteren werden Newsletter und Skripten zu aktuellen Themen verschickt.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Hans Kuhn	<b>Medizinrecht</b> RA Dr. Klaus Lieb
<b>Baurecht (privates)</b> RA Förtsch	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Christopher Lieb
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Christopher Lieb	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Dr. Rupert Weinzierl
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Klaus Lieb RA Dr. Christopher Lieb	<b>Patentrecht</b> Kooperation mit PA Dr. Gosdin
<b>Immobilienrecht</b> RA Förtsch	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Christopher Lieb Kooperation mit StB/WP Dr. Baumgartner
<b>Insolvenzrecht</b> RA Förtsch	<b>Vergaberecht</b> RA Förtsch
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Christopher Lieb	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Christopher Lieb

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 150,- € bis 350,- €	

# Patentanwaltskanzlei Liermann-Castell

**Allgemeines:** Liermann-Castell ist eine Patentanwaltskanzlei mit Standorten in Düren bei Aachen und München, die vor 28 Jahren gegründet wurde. Partner sind Dr.-Ing. Klaus Castell, Patentanwalt, European Patent Attorney, European Trademark and Design Attorney in München und Dipl.-Ing., MSc (ICID) Carsten Koch, Patentanwalt, European Trademark and Design Attorney in Düren bei Aachen. Eine weitere Zusammenarbeit besteht mit dem Patentanwalt Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Erwin Zmyj, European Patent Attorney, European Trademark and Design Attorney in München.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Das Team von Liermann-Castell besteht aus technisch, naturwissenschaftlich und biotechnologisch ausgebildeten Patentanwälten. Sie betreuen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Einzelerfinder auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes im In- und Ausland. Nach Angaben der Kanzlei werden Gesamtprojekte ausgehend von der ersten Idee bis zur weltweiten Umsetzung individuell betreut. Zu Beginn einer Beratung seien regelmäßig Finanzierungs- und Wirtschaftlichkeitsprobleme zu lösen, bevor Recherchen und Anmeldungen folgten. Dabei sei es laut Dr.-Ing. Castell besonders für Neugründungen oder Einzelerfinder wichtig, kostengünstige Patentschutzstrategien zu entwickeln. Weiter versucht das Team, Einnahmen aus Schutzrechten wie Lizenz, Kaufpreis oder Schadensersatz durchzusetzen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Ein Schwerpunkt von Liermann-Castell Patentanwälte liege in zügiger und zuverlässiger Arbeit. Mit weiteren 15 Mitarbeitern beraten die Partner nationale wie internationale Mandanten in sämtlichen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes. Es werden angeboten: Recherchen zu technischen Fragen und Marken, Patent-, Gebrauchsmuster-, Marken- und Designschutz, Verträge und Lizenzen, nationaler und internationaler gewerblicher Rechtsschutz, rechtliche Beratung auf allen technischen Gebieten einschließlich Umwelttechnologie, Energietechnik, Maschinenbau, Medizintechnik, Bauwesen, Elektrotechnik, Physik, Informationstechnologie, Material- und Werkstoffwissenschaften, Mechanik, Kraftfahrzeugtechnik, Biotechnologie, Chemie, Lebensmittelchemie und Biochemie.

**Mandanten:** Die Mandantschaft von Liermann-Castell setzt sich aus Groß- und mittelständischen Unternehmen sowie Kleinunternehmen der verschiedensten Industriebranchen, Forschungseinrichtungen und Einzelerfindern zusammen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Mehrmals jährlich hält Liermann-Castell einen Arbeitskreis des Gewerblichen Rechtsschutzes mit dem Verein Deutscher Ingenieure e.V. ab. Dr.-Ing. Klaus Castell ist Lehrbeauftragter der Fachhochschule Aachen, Obmann des Vereins Deutscher Ingenieure e.V. und Dozent bei einem Studiengang Entrepreneurship. Mitgliedschaften bestehen bei der GRUR und der FICPI.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Gewerblicher Rechtsschutz**

Patentanwalt Dr. Ing. Klaus Castell  
Patentanwalt Dipl.-Ing. Carsten Koch

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

Patentanwalt Dr.-Ing. Klaus Castell  
Patentanwalt Dipl.-Ing. Carsten Koch

**Patentrecht**

Patentanwalt Dr.-Ing. Klaus Castell  
Patentanwalt Dipl.-Ing. Carsten Koch

<b>Kanzleigröße:</b> (Patentanwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 280,- € bis 320,- €	



## Liesegang & Kollegen

**Allgemeines:** Liesegang & Kollegen wurde 1982 durch ihren Seniorpartner Dr. Helmuth Liesegang in Wuppertal gegründet und ist seitdem ausschließlich wirtschafts- und insolvenzrechtlich tätig. Derzeit arbeiten an den Standorten in Wuppertal und Düsseldorf sechs Anwälte, davon drei als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät verfolgt das Ziel einer langfristigen, intensiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den betreuten Unternehmen. Die detaillierte Kenntnis des unternehmerischen Geschäfts, des Geschäftsablaufes, der kaufmännisch verfolgten Philosophie und Zielsetzung ermögliche dabei eine auf Dauer angelegte und tragfähige rechtliche Beratung. Diese erschöpfe sich nicht im einmaligen rechtlichen Ratschlag, sondern bestehe in der dauerhaften Begleitung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Ein Schwerpunkt liegt in der Beratung von Unternehmen in allen Rechtsangelegenheiten. Die Zusammenarbeit erfolgt vielfach als „ausgelagerte Rechtsabteilung“ und umfasst alle Gebiete des Wirtschafts- und Unternehmensrechts. Die Beratung erfolgt mit unternehmerischer Ausrichtung. Die Sozietät wirkte – nach eigenen Angaben – u. a. bei über 100 Unternehmenskäufen erfolgreich auf Käufer- oder Verkäuferseite mit. Des Weiteren wurden gesellschaftsrechtliche und arbeitsrechtliche Umstrukturierungen, Umwandlungen und Ausgliederungen gestaltet und begleitet. Die Unterstützung in Vertragsangelegenheiten jeder Art einschließlich der Konzeption und der Entwicklung neuer Vertragstypen, z. B. im Dienstleistungsbereich, gehören ebenso zum Leistungsspektrum wie die wettbewerbsrechtliche Beratung. Der zweite große Tätigkeitsbereich der Sozietät liegt im Bereich des Franchising, wobei sich die Beratung auch auf die Konzeption von Franchisesystemen und deren rechtliche Umsetzung erstreckt. Die dritte wesentliche Säule der Sozietät ist das Insolvenzrecht. Eine Kernkompetenz liegt hierbei in der Fortführung von größeren Insolvenzunternahmen als Insolvenzverwalter.

**Mandanten:** Die Kanzlei betreut deutsche Tochtergesellschaften von internationalen Großunternehmen sowie mittelständische und große deutsche Gesellschaften jedes Rechtstyps. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei vor allem die Industrie und der Handel.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte der Sozietät publizieren in zahlreichen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So publiziert Dr. Helmuth Liesegang seit 1982 regelmäßig vor allen Dingen im Franchiserecht. Er verfasste u. a. den ersten deutschsprachigen Muster-Franchisevertrag in Buchform, der mittlerweile in 6. Auflage erschienen ist. RA Dr. Pathe ist Co-Autor im Münchener Anwaltshandbuch der Personengesellschaft. Jüngst veröffentlichte RA Dr. Liesegang zudem den Aufsatz „Einkaufsvorteile und Transparenz in Franchiseverträgen“, der im Jahrbuch Franchising 2007/2008 erschienen ist, welches vom Deutschen Franchise-Verband herausgegeben wird. Darüber hinaus hält er jährlich mehrfach Vorträge zu franchiserechtlichen Themen, insbesondere auf Veranstaltungen des Deutschen Franchise-Instituts. Mitgliedschaften bestehen u. a. im Deutschen Franchiseverband, bei den European Franchise Lawyers sowie bei der Arbeitsgemeinschaft selbständiger Unternehmer e.V.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Ilmo Pathe

#### Arbeitsrecht

RA Simon F. Beckschäfer

#### Franchiserecht

RA Dr. Helmuth Liesegang

RA u. StB Dr. Ilmo Pathe

RA Simon F. Beckschäfer, LL.M.

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Helmuth Liesegang

RA u. StB Dr. Ilmo Pathe

RA Dr. Timo Torz

#### Gewerbliches Mietrecht

RA Simon F. Beckschäfer, LL.M.

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Helmuth Liesegang

RA Simon F. Beckschäfer, LL.M.

#### Handelsrecht

RA Dr. Helmuth Liesegang

RA u. StB Dr. Ilmo Pathe

RA Dr. Timo Torz

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Helmuth Liesegang

RAin Annette Liesegang

RA Henning May

#### Kartellrecht

RA Dr. Helmuth Liesegang

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Helmuth Liesegang

RA Simon F. Beckschäfer, LL.M.

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Helmuth Liesegang

RA u. StB Dr. Ilmo Pathe

#### Steuerrecht

RA Dr. Helmuth Liesegang

RA u. StB Dr. Ilmo Pathe

#### Urheberrecht

RA Dr. Helmuth Liesegang

RA Simon F. Beckschäfer, LL.M.

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Helmuth Liesegang

RA Simon F. Beckschäfer, LL.M.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

# Lindenpartners

**Allgemeines:** Lindenpartners ist eine auf wirtschaftsrechtliche Beratung spezialisierte Kanzlei in Berlin, in der 16 Anwälte, darunter neun Partner, tätig sind. Gegründet wurde die Sozietät im Jahre 2006. Viele der Anwälte waren viele Jahre in internationalen Großkanzleien tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Lindenpartners berät Unternehmen und Unternehmer in den Kernbereichen des Wirtschaftsrechts. Die partnerschaftliche Struktur, so Lindenpartners, garantiere eine außergewöhnliche Flexibilität und Reaktions-schnelligkeit. Die Anwälte der Kanzlei sehen sich als robuste Partner für ihre Mandanten. Die übersichtliche Größe der Sozi-etät Sorge für ein enges persönliches Verhältnis zwischen dem für die Bearbeitung eines Mandates verantwortlichen Partner und dem Mandanten. Streit mit Gegnern gelte es zu vermeiden. Wenn er sich aber nicht umgehen lasse, würden Lindenpartners auch die harte Auseinandersetzung nicht scheuen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Gesellschaftsrecht (Kapital- und Strukturmaßnah-men), Mergers & Acquisitions (Unternehmensakquisitionen und Umstrukturierungen von Unternehmen und Unternehmens-teilen), Bank- und Kapitalmarktrecht (kapitalmarktbezogene Finanzierungen, öffentliche Angebote ebenso wie Privatplatzie-rungen), Steuerrecht (steuerliche Optimierung von Unterneh-menstransaktionen, Umwandlungen und Umstrukturierungen, steuerliche Begleitung von Unternehmenskäufen und Immo-bilientransaktionen), Immobilienrecht (Beratung bei Immobili-entransaktionen, Vertretung bei immobilien- und baurechtlichen Streitigkeiten, Beratung von Immobilienfondsgesellschaften), Intellectual Property/IT (Betreuung von Markenportfolios, Beratung und Vertretung bei unlauterem Wettbewerb und im Kartellrecht), Arbeitsrecht (transaktionsbegleitende Beratung, Unterstützung von Unternehmen gegenüber den Organen der Mitbestimmung, Vertragsgestaltung für Führungskräfte) sowie Gerichts- und Schiedsverfahren.

**Mandanten:** Mandanten der Kanzlei sind börsennotierte und nicht börsennotierte Unternehmen. Häufig vertretene Branchen

sind Industrie, Handel, Banken, Medien und die Öffentliche Verwaltung. Lindenpartners beraten und vertreten u. a. inter-nationale Investoren beim Erwerb von Immobilienportfolios in Deutschland, eine Vielzahl von Unternehmensgründern und Unternehmen in Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes, ein US-Unternehmen bei der Aufklärung eines grenzüberschreiten-den Korruptionsfalls und bei der Implementierung wirksamer Compliance-Mechanismen sowie eine große Anwaltssozietät bei der Abwehr von Haftungsansprüchen aus angeblicher Falsch-beratung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät veröffentlichen regelmäßig zu Fragen des Gesellschafts-, Steuer-, Bank- und Kapitalmarktrechts sowie zu Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Jan Timmann RA Dr. Thomas Asmus	<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Alfred Heidbrink, LL.M.
<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Bodo von Wolff, LL.M.	<b>IT und Telekommunikation</b> RAin Dr. Brigitta Varadinek
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Lars Röh RA Dr. Thomas Asmus	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RAin Dr. Brigitta Varadinek
<b>Baurecht (privates)</b> RAin Dr. Anneke Flatow RAin Dr. Anneke Flatow RA Dr. Jan Timmann	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Thomas Asmus RA Dr. Matthias Birkholz, LL.M.
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Matthias Birkholz, LL.M. RA Dr. Alfred Heidbrink, LL.M.	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Matthias Birkholz, LL.M. RA Dr. Jan Timmann
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RAin Dr. Brigitta Varadinek	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Detlef Haritz RA Dr. Thomas Asmus
<b>Immobilienrecht</b> RAin Dr. Anneke Flatow	<b>Urheberrecht</b> RAin Dr. Brigitta Varadinek

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



Linklaters LLP

**Allgemeines:** Mit rund 2000 Rechtsanwälten an 30 Standorten in über 23 Ländern ist Linklaters eine der größten internationalen Sozietäten. Linklaters hat in Deutschland Büros in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main und München; von hier aus beraten mehr als 300 Rechtsanwälte, von denen rund 65 Partner sind. Die Sozietät entstand im Jahre 2001 durch die Fusion der Kanzleien Linklaters (GB) und Oppenhoff & Rädler (Deutschland). Zuvor hatten 1995 Boden Oppenhoff Rasor Raue und Rädler Raupach Bezenberger zu Oppenhoff & Rädler fusioniert. Seit dem 1. Mai 2007 ist Linklaters eine Limited Liability Partnership (LLP) englischen Rechts.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät sieht ihre Philosophie darin, bei komplexesten Fragen innovative und branchenspezifische Lösungen zu bieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Linklaters berät in allen wirtschafts- und steuerrechtlichen Fragen, insbesondere in den Bereichen Bankrecht, Kapitalmarktrecht, Corporate/M&A, Steuerrecht, Prozessführung und Schiedsgerichtsverfahren, Restrukturierung und Insolvenz, Arbeitsrecht, Kartellrecht, Öffentliches Wirtschaftsrecht, Immobilienrecht, Gewerblicher Rechtsschutz und Investmentfonds. Darüber hinaus gibt es 20 globale Sektorgruppen wie Automotive, Energiy/Utilities, Health Care, TMT oder Private Equity.

**Mandanten:** An allen Standorten zählen vor allem große deutsche und internationale Unternehmen und Finanzinstitute zur Mandantschaft. U. a. wurden folgende Mandate durch Linklaters vertreten: Metro Group beim Verkauf von extra, ProSiebenSat1 Media AG bei der Übernahme durch KKR und Permira, IKB beim Management der Subprime-Krise, Suzlon Energy bei der Übernahme der Repower systems AG, Air Berlin bei schrittweiser Übernahme von Condor, Terra Firma beim Verkauf von rund 50 % an Tank & Rast, Linde Group u. a. beim Verkauf der polnischen Industriegas-Tochter BOC Gazy und der Linde Gas Australien sowie der Neuordnung von Joint Ventures mit Air Liquide in Asien, MEAG beim Verkauf von Immobilien über eine Mrd. Euro, Husqvarna AG bei der Übernahme der Gardena AG, HypoVereinsbank beim Verkauf ihrer Wertpapierabwicklung

und -verwahrung an CACEIS, arrangierende Banken beim Börsengang der alstria office AG und Fair Value Immobilien – den ersten beiden deutschen REITs, die Deutsche Beteiligungs AG beim Erwerb aller Anteile an der Coperion Gruppe von Lyceum Capital, die WestLB im Bieterverfahren um die Landesbank Berlin sowie Duales System Deutschland bei Rechtsmittelverfahren vor dem EuGH.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwältinnen der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Fachzeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern, Büchern und Kommentaren. Sie referieren zu aktuellen Themen im Wirtschafts- und Steuerrecht auf zahlreichen Fachveranstaltungen.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Michael Tepass	<b>Litigation/Arbitration</b> RA Dr. Rupert Bellinghausen RA Markus Hartung RA Klaus Saffenreuther RA Laurenz Schmidt
<b>Bank- und Kapitalmarktrecht</b> RA Dr. Carl Peter Feick	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Götz Eilmann
<b>Energierrecht/Regulierte Märkte</b> RA Dr. Kai Pritzsche	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Dr. Jan Endler
<b>EU- und Europarecht</b> RA Dr. Wolfgang Deselaers	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Ulrich Wolff
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Götz Eilmann	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Sebastian Benz
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Dr. Jens Matthes	<b>Umweltrecht</b> RA Dr. Jan Endler
<b>Immobilienrecht</b> RA Michael Steinbrecher	<b>Vergaberecht</b> RA Dr. Jan Endler
<b>Insolvenzrecht &amp; Restrukturierung</b> RA Dr. Jochen Lauferweiler	
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Dr. Christian Hey	
<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Wolfgang Deselaers	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Livonius Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Livonius Rechtsanwälte ist eine hochspezialisierte Boutique in Frankfurt am Main, in welcher zwei Anwältinnen, darunter eine Partnerin tätig sind. RAin Dr. Barbara Livonius gründete die Kanzlei 2004 nach zehn Jahren Tätigkeit als Syndikus in der Deutschen Bank.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Da die Kanzlei sich auf Wirtschaftsstrafrecht spezialisiert hat, wird sowohl bei nationalen und internationalen Unternehmensberatungen als auch im Bereich der Individualverteidigung eine hohe Beratungsqualität garantiert. Die Mandanten sollen dabei ebenfalls von der zivilrechtlich geprägten Unternehmenserfahrung von RAin Dr. Barbara Livonius sowie der langjährigen Ermittlungstätigkeit von Rechtsanwältin Antje Klötzer im Zollfahndungsdienst profitieren. Im Rahmen der zunehmend an Bedeutung gewinnenden Präventionsberatung zielt die Kanzlei darauf ab, den oft erheblichen persönlichen sowie wirtschaftlichen Konsequenzen aus wirtschaftsstrafrechtlichen Ermittlungen entgegenzuwirken.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Fokus der Kanzlei liegt auf dem Wirtschaftsstrafrecht. Dieser Bereich umfast u. a. Themen wie Untreue bei Kreditvergaben, Untreue durch Risikogeschäfte, Bilanzdelikte, Insiderstraftaten, Korruptionsstrafrecht, Betrugsfälle, Geldwäsche, Verstöße gegen Außenwirtschaftsrecht, Mindestlohnverstöße, Verstöße gegen Wettbewerbsrecht, Umweltdelikte, Steuerstrafrecht. Die Beratung erfolgt nicht nur im Hinblick auf anhängige Ermittlungsverfahren gegenüber involvierten Unternehmen bzw. betroffenen Personen, sondern verstärkt präventiv, z. B. bei Ausarbeitung und Umsetzung von Compliance-Richtlinien.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Groß- und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Stiftungen und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und Versicherungen. Livonius Rechtsanwälte beraten und vertreten u. a. Pierre Lévi (ehemals CEO Faurecia), EnBW und andere Energieversorger (bzw. Mitarbeiter von diesen), Bayer (Lipobay), Mitarbeiter von Unternehmen in der Bauindustrie, von Kreditinstituten und Finanzdienstleistern, Dax-Unternehmen im Zusammenhang mit Oil for Food sowie Automobilzulieferer.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von Rechtsanwältin Antje Klötzer erschien u. a. „Modernisierung des Zollkodex – Der Weg zum europäischen Strafrecht?“ in wistra 2007, 1 ff. Als Referentin wirkt RAin Antje Klötzer an der Deutschen AnwaltAkademie, Seminarreihe „Anwalt Kompakt – Seminare in Hessen“, Aktuelle Rechtsprechung zum Strafrecht. RAin Dr. Barbara Livonius ist u. a. Referentin am Finanz Colloquium Heidelberg, Vortragsreihe „Heidelberger Schlosskeller-Runde“, Strafrechtliche Risiken in der Kreditwirtschaft, sowie bei WM Seminaren, Der Bankkunde im strafrechtlichen Ermittlungsverfahren.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Wirtschaftsstrafrecht**  
RAin Dr. Barbara Livonius  
RAin Antje Klötzer

<b>Livonius Rechtsanwälte</b> www.dr-livonius.de	
<b>Frankfurt am Main</b> Friedrichstraße 15 60323 Frankfurt am Main Tel: 069 - 24 70 49 - 0 Fax: 069 - 24 70 49 - 49 frankfurt@dr-livonius.de	
<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 400,- €	



# LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz

**Allgemeines:** LKC wurde 1969 von den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern Klaus Zistl und Günther Läng gegründet. Seit 1992 firmiert die Kanzlei nach Beitritt der derzeitigen Namenspartner Nicolas Kemper, Stefan Czarske, Dr. Franz Stephan von Gronau und Dr. jur. Stefan Berz unter LKC Kemper Czarske von Gronau Berz. Sie ist eine Sozietät aus Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern. Derzeit arbeiten an den Standorten Grünwald bei München, Berlin, Gmund am Tegernsee und München zehn Anwälte, davon vier als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** LKC versteht sich als Ideengeber und Wegbegleiter für den Mandanten. Dabei werde auch das gesamte rechtliche, steuerliche, wirtschaftliche und gegebenenfalls auch persönliche Umfeld des Mandanten mit einbezogen. Ziel sei es, den Mandanten „Arbeit abzunehmen“, damit diese sich auf ihr eigentliches Geschäft konzentrieren könnten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Bei der multidisziplinären Kanzlei liegen die Tätigkeitsschwerpunkte im Steuerrecht (national und international) und im Gesellschaftsrecht (Personen- und Kapitalgesellschaftsrecht). Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Bereich Due Diligence (Tax und Financial) im Zusammenhang mit Unternehmensacquisition.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Privatpersonen, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch die Kultur und die Öffentliche Verwaltung. Referenzmandanten der Kanzlei sind u. a. Schering-Plough, SOS-Kinderdorf e.V., die Rohde & Schwarz GmbH & Co KG, die euromicron AG sowie die SachsenFonds GmbH.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig in allen gängigen juristischen Zeitschriften, zuletzt erschienen u. a. diverse Artikel und Urteilsanmerkungen von Dr. Stephan Salzmann in den Zeitschriften Internationale Wirtschaftsbriefe (IWB) und Internationales Steuerrecht (IStR). Zudem referieren die Anwälte

auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, u. a. Dr. Stephan Salzmann bei einer Tagung des Deutschen Anwaltsinstituts (DAI) zu dem Schwerpunkt Internationales Steuerrecht und Rechtsanwalt Robert Röthel zuletzt bei einer Veranstaltung der Deutschen Stiftungsakademie in München zu dem Schwerpunkt Gemeinnützigkeitsrecht. Darüber hinaus bietet die Kanzlei regelmäßige Mandantenseminare an, u. a. für Kommunen und Stiftungen sowie zu neuen steuerlichen Entwicklungen. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der International Fiscal Association (IFA) und unterhält Kanzleikooperationen über die HLB International Organization.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Sandro Ulrici	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Zeno Eder
<b>Arbeitsrecht</b> RAin Nicole Hauck	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Stephan von Gronau
<b>Gemeinnützigkeitsrecht</b> RA Robert Röthel	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Stephan Salzmann
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Nicolas Kemper	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RAin Alexandra Kindshofer
<b>Konzernrecht</b> RA Dr. Robert Konold	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 150,- € bis 450,- €	

Löffler-Wenzel-Sedelmeier

**Allgemeines:** Löffler-Wenzel-Sedelmeier ist eine Kanzlei in Stuttgart, in welcher elf Anwälte, darunter fünf Partner, tätig sind. Anfang 2008 sind Rechtsanwalt Michael Laudahn und Rechtsanwältin Stefanie Reinold in die Kanzlei eingetreten.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Mit den beiden Eintritten wird nach Angaben der Kanzlei insbesondere das wirtschaftsrechtliche Beratungsspektrum der Kanzlei verstärkt, mit einem Schwerpunkt auf gesellschafts- und handelsrechtlichen Bereichen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Tätigkeitsschwerpunkt der Kanzlei liegt im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes sowie im Presse-, Verlags- und Urheberrecht. Mehrere Partner sind im Presse- und Äußerungsrecht sowohl auf Seiten der Verlage/Medienunternehmen als auch auf Seiten der Betroffenen tätig. Darüber hinaus werden sämtliche Bereiche des gewerblichen Rechtsschutzes, insbesondere in wettbewerbsrechtlichen Fragestellungen, durch mehrere Rechtsanwälte abgedeckt. Weitere Schwerpunkte der Kanzlei bestehen im Wirtschaftsrecht, im Handels- und Gesellschaftsrecht sowie im Arbeitsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen sowohl Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen als auch Selbstständige, Verbände und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, Politik sowie der Sektor Wissenschaft/Kultur/Sport. Löffler-Wenzel-Sedelmeier berät und vertritt u. a. zwei deutsche Automobilkonzerne, eine dänische Verlagsgruppe, einen börsennotierten Handelskonzern, ein börsennotiertes international operierendes Internet-Versandhandelsunternehmen und ein international agierendes Spirituosenunternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Mehrere Partner sind Autoren von wissenschaftlichen Publikationen im Presse- und Äußerungsrecht. Prof. Dr. Burkhardt, Dr. Gamer und Prof. v. Strobl-Albeg sind die Verfasser der 5. Aufl. von Wenzel, „Das Recht der Wort- und Bildberichterstattung“. Klaus Sedelmeier und Prof. Dr. Emanuel Burkhardt sind u. a. Herausgeber von Löffler, Presserecht, 6. Aufl. 2005. Als Bearbeiter dieser Publikation fungieren neben den Herausgebern

auch Eva-Maria Löhner und Prof. Joachim von Strobl-Albeg. Von letzterem erschien ferner das Buch „Unrecht in Wettbewerb und Werbung“, 13. Aufl. 2005. Prof. Dr. Karl-Egbert Wenzel und Prof. Dr. Burkhardt publizierten ferner gemeinsam in 4. Auflage: „Urheberrecht für die Praxis“. Prof. Dr. Burkhardt ist Vorstand des Studienkreises für Presserecht und Pressefreiheit. Prof. von Strobl-Albeg ist Lehrbeauftragter und Honorarprofessor der Hochschule für Medien HDM Stuttgart und hat zudem einen Lehrauftrag für „Bildrechte“ im Studiengang „Medienrecht“ an der Europa Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Prof. Dr. Burkhardt ist ebenfalls Honorarprofessor an der HDM Stuttgart. Frau Eva-Maria Löhner ist Lehrbeauftragte an der HDM Stuttgart. Prof. von Strobl-Albeg ist Referent für Wettbewerbsrecht beim Verband deutscher Lokalzeitungen, Berlin.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Andreas Pucher RA Michael Laudahn	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RAin Eva Löhner
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Kristian Gamer	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Dr. Waldemar Gamer RA Prof. Dr. Emanuel Burkhardt RAin Eva Löhner
<b>Chemikalien- und Lebensmittelrecht</b> RAin Dr. Antonia Stein	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Kristian Gamer RA u. Notar Walter Hübner
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Kristian Gamer RA u. Notar Walter Hübner RAin Stefanie Reinold	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Kristian Gamer
<b>Immobilienrecht</b> RA u. Notar Walter Hübner	<b>Urheber- und Verlagsrecht</b> RA Prof. Dr. Emanuel Burkhardt RAin Eva Löhner RA Prof. Joachim von Strobl-Albeg
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Prof. Dr. Emanuel Burkhardt	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Prof. Joachim von Strobl-Albeg
<b>Kartellrecht</b> RA Prof. Joachim von Strobl-Albeg	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 300,- €	



# Loh von Hülsen Michael

## Partnerschaft von Rechtsanwälten

**Allgemeines:** Loh von Hülsen Michael ist eine wirtschafts- und kommunalberatende Anwaltskanzlei in Berlin. Tätig sind 16 Anwälte, darunter sieben Partner. Die Namensgeber Dr. Ernesto Loh, Dr. Karl Christoph von Hülsen und Dr. Gerhard Michael waren vor der Gründung der Kanzlei im Jahr 2000 Partner einer großen deutschen Wirtschaftskanzlei. Seit 2002 ist die Kanzlei auch durch die Anstellung von jungen Berufsträgern kontinuierlich gewachsen. Seit Frühjahr 2006 bildet Loh von Hülsen Michael mit der Prager Kanzlei Ueltzhöffer Balada die EWIV LVHM zur Betreuung deutsch-tschechischer Mandate. Seit 1.7.2007 ist zudem der ehemalige EU-Principal Advisor für Tschechien, RA Prof. Dr. Arsène Verny, als of Counsel für die Kanzlei tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Loh von Hülsen Michael sieht sich als Alternative zu den wirtschaftsberatenden Großkanzleien. Die Hierarchien seien flach und die Wege kurz. Die Mandanten kennen „ihren Anwalt“. Kommunikation und Transparenz sicherten die Qualität der Arbeit in einem kleinen, aber hochqualifizierten Team. Die Kanzlei sei so in der Lage, auch Unternehmenstransaktionen oder große arbeitsrechtliche Mandate zu bewältigen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist spezialisiert auf Arbeitsrecht, Verwaltungsrecht, insbesondere Beitrags- und Erschließungsrecht, Bauplanungs- und Raumordnungsrecht, privates Baurecht, Unternehmens- und Gesellschaftsrecht, Immobilienrecht, gewerbliches Mietrecht, Presse-, Urheber-, Marken- und Wettbewerbsrecht sowie tschechisches Recht. Dr. Ernesto Loh ist zudem Notar, Dr. Jürgen F. Kemper Mediator und Ombudsmann gegen Korruption.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen große und mittelständische ebenso wie kleine Unternehmen, Selbstständige und Privatpersonen, aber auch Verbände, Stiftungen und Vereine sowie die öffentliche Hand. So vertraten LVHM den Flughafen Frankfurt-Hahn, die Bundesbehörde für Stasi-Unterlagen, das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, das Bezirksamt Spandau, Mubea s.r.o., Versicherungen sowie Bundes- und Landesbehörden, zahlreiche Städte und Gemeinden in Brandenburg.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Dr. Kemper, Dr. von Hülsen und Dr. Pfisterer sind u. a. Autoren im von Dr. Kemper herausgegebenen Kommentar „Kommunale Forderungen in der Insolvenz“ (Aktualisierung April 2008 ). Dr. Michael hält Vorlesungen an der ESCP-EAP (European School of Management) im Öffentlichen Recht. Dr. von Hülsen ist Dozent an der Fachhochschule Brandenburg für Arbeitsrecht. Die Kanzlei bietet Seminare für Mandanten in ausgewählten Rechtsgebieten an.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

**Arbeitsrecht**

RAin Dr. Anja Böckmann  
RA Dr. Ernesto Loh  
RA Dr. Cornelius Renner  
RA Dr. Karl Christoph von Hülsen

**Baurecht (öffentliches)**

RA Dr. Gerhard Michael  
RA Dr. Ulrich Becker  
RAin Dr. Paula Hahn  
RAin Dr. Reni Maltschew  
RA Dr. Christoph Baum  
RAin Annette Friebe

**Baurecht (privates)**

RA Dr. Jürgen F. Kemper  
RA Dr. Cornelius Pfisterer

**Energie, Transport, Verkehr**

RA Dr. Gerhard Michael  
RAin Annette Friebe

**EU- und Europarecht**

RA Dr. Ulrich Becker  
RAin Dr. Paula Hahn

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Karl Christoph von Hülsen  
RA Dr. David Kouba

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Dr. Cornelius Renner

**Immobilienrecht**

RA Dr. Karl Christoph von Hülsen  
RA Dr. Jürgen F. Kemper  
RA Dr. Cornelius Pfisterer

**Internationales und tschechisches Recht**

Dr. David Kouba  
Prof. Dr. Arsène Verny

**IT und Telekommunikation**

RA Dr. Cornelius Renner  
RA Dr. Gerhard Michael

**Kommunalrecht**

RA Dr. Ulrich Becker  
RAin Dr. Paula Hahn  
RA Dr. Christoph Baum

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Cornelius Renner

**Medien- und Presserecht**

RA Dr. Ernesto Loh  
RA Dr. Cornelius Renner

**Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Karl Christoph von Hülsen  
RA Dr. Cornelius Pfisterer

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Dr. Gerhard Michael  
RA Dr. Ulrich Becker

**Private Equity & Venture Capital**

RA Dr. Ulrich Becker

**Produkthaftungsrecht**

RA Dr. David Kouba

**Schiedsverfahren**

RA Dr. David Kouba  
RA Prof. Dr. Arsène Verny  
RA Dr. Jürgen F. Kemper

**Urheberrecht**

RA Dr. Cornelius Renner

**Vergaberecht**

RA Dr. Ulrich Becker  
RAin Dr. Paula Hahn

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Cornelius Renner

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: im Schnitt ca. 250,- €	

# Löhde Leo Schmidt-Hollburg Witte

**Allgemeines:** Löhde Leo Schmidt-Hollburg Witte ist eine auf das Wirtschaftsrecht spezialisierte, 1999 gegründete Rechtsanwaltssozietät, die in ihrem Hamburger Büro derzeit zehn Anwälte, davon fünf Partner, beschäftigt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht es als ihre Aufgabe, für ihre Mandanten maßgeschneiderte und praxisorientierte Lösungen zu entwickeln. Dabei zeichnen persönlicher Service und Qualität die Arbeit der Anwälte aus, und stets erreichbare, feste Ansprechpartner garantieren eine effiziente, individuelle Beratung und in jeder Situation schnelles Handeln.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Ein Schwerpunkt der Kanzlei liegt auf dem Gebiet des Gesellschaftsrechts. Die gesellschaftsrechtliche Tätigkeit reicht von der Gründung von Unternehmen über die Vorbereitung und Umsetzung von Umwandlungen und sonstigen Umstrukturierungen bis hin zur Ausgliederung von Geschäftsbereichen und der Konzeption und Begleitung nationaler und internationaler Joint Ventures. Zudem steht die Sozietät den Mandanten auch bei allen laufenden gesellschaftsrechtlichen Angelegenheiten zur Verfügung, etwa bei der Vorbereitung und Begleitung von Haupt- und Gesellschafterversammlungen oder bei der Gestaltung von Anstellungsverträgen mit Vorständen oder Geschäftsführern. In dem zweiten Schwerpunktbereich M&A beraten die Anwälte beim Erwerb oder Verkauf sowie bei allen anderen Übertragungen von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen. Das Know-how umfasst alle Arten von Transaktionen aus dem klassischen M&A-Geschäft sowie den Bereichen Private Equity und Venture Capital. Der dritte Schwerpunkt ist der Bereich IP/IT. Auf dem Gebiet der Informationstechnologie begleitet die Kanzlei die Mandanten sowohl beim Vertrieb als auch beim Einkauf von IT sowie beim Outsourcing und anderen IT-Projekten. Im Bereich des Gewerblichen Rechtsschutzes werden die Mandanten bei der Entwicklung der Vermarktung und beim Vertrieb ihrer Produkte unterstützt. Zudem bietet die Sozietät Service beim Erwerb und der Verteidigung von Patenten, Gebrauchs- und Geschmacksmustern, Urheberrechten, Marken und allen sonstigen Schutzrechten an.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen (Start-ups) auch Unternehmer aus dem In- und Ausland zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch Unternehmen der öffentlichen Hand.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in den gängigen juristischen Zeitschriften. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Studienvereinigung Kartellrecht, der Vereinigung für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V. (GRUR), der International Bar Association sowie in der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Arbeitsrecht**

RA Dr. Tom Frank

**Gesellschaftsrecht**

RA Axel Löhde

RA Hubertus Leo LL.M.

RA Dr. Andreas Witte

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Dr. Hartwig Schmidt-Hollburg

RAin Anne Theil LL.M.

**Immobilienrecht**

RA Dr. Andreas Witte

**IT und Telekommunikation**

RA Axel Löhde

RA Dr. Hartwig Schmidt-Hollburg

RA Hubertus Leo, LL.M.

**Kartellrecht**

RA Axel Löhde

**Lebensmittelrecht**

RA Dr. Hartwig Schmidt-Hollburg

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Hartwig Schmidt-Hollburg

RAin Anne Theil LL.M.

**Mergers & Acquisitions**

RA Axel Löhde

RA Hubertus Leo LL.M.

RA Dr. Tom Frank

**Private Equity & Venture Capital**

RA Hubertus Leo LL.M.

**Urheberrecht**

RA Dr. Hartwig Schmidt-Hollburg

RAin Anne Theil LL.M.

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Hartwig Schmidt-Hollburg

RAin Anne Theil LL.M.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



Loschelder Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Kölner Kanzlei Loschelder Rechtsanwälte wurde 2002 von Anwälten der ehemaligen Kanzlei Gaedertz gegründet. 2003/2004 erweiterte sich die Kanzlei durch die Aufnahme neuer Partner in den Bereichen Gesellschaftsrecht und Öffentliches Wirtschaftsrecht/Regulierung, in den Jahren 2007 und 2008 wurden mit Dr. Martin Brock und Dr. Nicolai Wolff zwei frühere Associates zu Partnern ernannt. Derzeit sind 29 Anwälte beschäftigt, davon 14 als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Loschelder Rechtsanwälte sieht sich als Unterstützung für ihre Mandanten auf allen Gebieten des Unternehmens- und Wirtschaftsrechts – von der Strategieplanung über die Konzeptumsetzung bis hin zur gerichtlichen Durchsetzung ihrer Interessen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Rechtsgebieten Gesellschaftsrecht, Bau-recht, Wettbewerbsrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Arbeits-recht, Versicherungsrecht, IT-Recht sowie auf der Regulierung im Medien-, Telekommunikations- und Energierecht.

**Mandanten:** Loschelder Rechtsanwälte kann neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbststän-dige und Privatpersonen, Bund, Kommunen und Länder sowie Verbände, Vereine und Stiftungen zu ihren Mandanten zählen. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch die Öffentliche Verwaltung, die Wissenschaft und die Kultur. Zu ihren Referenzmandanten zählt die Kanzlei u. a. den Flughafen Köln/Bonn, die Koelnmes-se, Mazda Motors Deutschland, Grundy Light Entertainment, den Deutschen Bauernverband, Zürich Versicherungen, E-Plus, die Bundesnetzagentur und die Wirtschaftsministerien Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Neben zahlreichen anderen Veröffentlichungen erschien von Dr. Michael Loschelder 2007 ein Beitrag in der GRUR Int. 2007 zum Thema „Der Einfluss der Mitinhaberschaft an Rechten des Geis-tigen Eigentums auf deren Verwertung“. Rechtsanwalt Dr. Detlef Grimm ist Mitautor zahlreicher Lehrbücher und veröffentlichte

2007 u. a. in dem Buch „Vertragsgestaltung und Verhandlungs-taktik“ die Lektion zum Thema „Arbeitsverträge“. Zahlreiche Anwälte der Kanzlei sind in der Fachanwaltsausbildung als Referenten und Mitglieder der Prüfungsausschüsse tätig, so etwa Dr. Henning W. Wahlers, Dr. Thomas Schulte-Beckhausen, Dr. Walter Klein, Dr. Detlef Grimm, Christian Musiol und Dr. Martin Brock. Dr. Michael Loschelder und Dr. Raimund Schütz halten zudem auch universitäre Vorträge. Darüber hinaus bietet die Kanzlei regelmäßige Vortragsveranstaltungen für Mandanten an. Neben der Mitgliedschaft in den berufsständischen Kam-mern ist Dr. Michael Loschelder Generalsekretär der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V. (GRUR).

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

**Aktienrecht**  
RA Dr. Henning W. Wahlers  
RA Dr. Frank Heerstraßen

**Arbeitsrecht**  
RA Dr. Detlef Grimm  
RA Dr. Martin Brock

**Banking & Finance**  
RA Dr. Frank Heerstraßen

**Baurecht (öffentliches)**  
RA Dr. Jürgen Lauer

**Baurecht (privates)**  
RA Dr. Jürgen Lauer  
RA Dr. Andreas Fink

**Chemikalien- und Lebensmittelrecht**  
RA Dr. Volker Schoene

**Energie, Transport, Verkehr**  
RA Dr. Raimund Schütz

**EU- und Europarecht**  
RA Dr. Michael Loschelder  
RA Dr. Nicolai Wolff

**Gesellschaftsrecht**  
RA Dr. Frank Heerstraßen

**Gewerblicher Rechtsschutz**  
RA Dr. Thomas Schulte-Beckhausen

**Handelsrecht**  
RA Dr. F. Thilo Klingbeil

**Immobilienrecht**  
RA Dr. Walter Klein

**IT und Telekommunikation**  
RA Dr. F. Thilo Klingbeil  
RA Dr. Raimund Schütz

**Kartellrecht**  
RA Dr. F. Thilo Klingbeil  
RAin Dr. Sandra Orlikowski-Wolf

**Lebensmittelrecht**  
RA Dr. Michael Loschelder  
RA Dr. Volker Schoene

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
RA Christian Musiol

**Medien- und Presserecht**  
RA Dr. Raimund Schütz  
RA Christian Musiol

**Mergers & Acquisition**  
RA Dr. Frank Heerstraßen

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**  
RA Dr. Raimund Schütz

**Patentrecht**  
RA Dr. Thomas Schulte-Beckhausen

**Private Equity & Venture Capital**  
RA Dr. Frank Heerstraßen

**Produkthaftungsrecht**  
RA Dr. Wilfried Rüffer

**Steuerrecht**  
RA Dr. Volker Schoene

**Urheberrecht**  
RA Christian Musiol

**Vergaberecht**  
RA Dr. F. Thilo Klingbeil  
RA Dr. Andreas Fink

**Versicherungsrecht**  
RA Dr. Wilfried Rüffer

**Vertriebsrecht**  
RA Dr. F. Thilo Klingbeil

**Wettbewerbsrecht**  
RA Dr. Michael Loschelder  
RA Dr. Thomas Schulte-Beckhausen

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

Lotz & Partner

**Allgemeines:** Lotz & Partner wurde im Jahr 1986 in Frankfurt am Main gegründet. 1991 wurden die Niederlassungen in Erfurt und Dresden eröffnet und es kam zur Angliederung der Beyer & Lotz SteuerberatungsGmbH. Seit 1996 konzentriert sich die Kanzlei nur noch auf das Frankfurter Büro und beschäftigt dort derzeit drei Anwälte, davon zwei als Partner. Der Fokus der Kanzlei liegt dabei auf den Bereichen des Wirtschafts- und Immobilienrechts sowie auf nationalen und internationalen Schiedsverfahren.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät sieht die Mandantenzufriedenheit, die Qualität und den Aufbau einer mittel- bis langfristigen Zusammenarbeit als ihre Ziele an. Man setze sich mit Erfahrung, Begeisterung und Kreativität für die Belange des Mandanten ein. Dabei solle die Beratung Erfahrung und Wissen vermitteln, von dem die Mandanten auch in der Zukunft profitieren können, und gleichzeitig Kompetenz und Menschlichkeit miteinander verbinden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Projekte und Verfahren mit internationalem Bezug, baubegleitende Rechtsberatung bei Bauprojekten, internationale Schiedsverfahren sowie der Anlagenbau im In- und Ausland und die Betreuung von gewerblichen Mietern und Vermietern.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen, Bund, Länder, Kommunen und Verbände zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Medien auch die Öffentliche Verwaltung und Versicherungen. Zu den Referenzmandanten zählen u. a. die Lurgi AG, Rhenus, die Schiffbauerdamm Betreibergesellschaft Berlin, Reuters, Hochtief, Pöyry, das Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt sowie die R + V Versicherung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in den gängigen juristischen Zeitschriften und referieren zudem auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen. So hielt Rechtsanwalt Burkard Lotz 2007 einen Vortrag bei der DAV Arge Baurecht und

Rechtsanwältin Nicola Lotz trat beim Europäischen Verband der Relocatoren als Rednerin auf. Darüber hinaus bietet die Kanzlei für Mandanten Referate zum Thema Immobilien an. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Arbeitsgemeinschaft für Bau- und Architektenrecht im Deutschen Anwaltverein, in der Deutschen Institution für Schiedsgerichtbarkeit, in der Deutschen Gesellschaft für Baurecht sowie im Deutschen Mietgerichtstag.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Anlagenbau</b> RA Burkard Lotz	<b>Immobilienrecht</b> RA Burkard Lotz RAin Nicola Lotz
<b>Baurecht (privates)</b> RA Burkard Lotz	<b>Schiedsverfahren</b> RA Burkard Lotz
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Burkard Lotz	<b>Vergaberecht</b> RAin Romy Wunderwald
<b>Gewerbliches Mietrecht</b> RAin Nicola Lotz	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 225,- € bis 275,- €	



Lovells

**Allgemeines:** Lovells ist eine der weltweit größten Kanzleien im Wirtschaftsrecht mit 26 Bürostandorten in den Finanzzentren Europas, Asiens und der Vereinigten Staaten. In der Kanzlei sind über 1800 Anwälte tätig, davon 345 als Partner. Standorte in Deutschland sind Frankfurt/Main, Düsseldorf, Hamburg und München. Lovells wurde am 1. Januar 2000 gegründet. Die Geschichte der Sozietät führt zurück zum Jahr 1899, als Lovell White & King gegründet wurde, sowie zum Jahr 1887, als in Hamburg das Büro Droste eröffnet wurde. Seitdem gab es mehrere Unternehmenszusammenschlüsse, von denen besonders die Fusionen von Lovell White & King mit Durrant Piesse im Mai 1988 sowie mit Boesebeck Barz und Droste Rechtsanwälte im Januar 1997 hervorzuheben sind. Aus dieser Verbindung entstand die Firma Lovell White Durrant mit ihrem Hauptsitz in London. Die jüngsten Fusionen erfolgten im Jahre 2001 mit Ekelmans Den Hollander sowie mit der französischen Sozietät Siméon & Associés. Lovells kooperiert u. a. mit Lee & Lee in Singapur. 2007 wurde ein Büro in Dubai eröffnet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Um weltweit eine Rechtsberatung auf höchstem Niveau gewährleisten zu können, werden nach Auskunft der Kanzlei individuelle Teams mit Spezialisten aus den jeweiligen Rechtsordnungen oder Praxisgruppen gebildet. Auf Wunsch erfolge auch eine Einbindung anderer Berater der Mandanten in die Teamarbeit. Um ein Höchstmaß an persönlicher, fachlicher und geographischer Nähe zu erreichen, sei für jeden Mandanten ein Partner zentral zuständig. Auch bei Beratung auf höchstem Niveau sollen die Kosten der Mandanten im Blick behalten werden. Das Beratungsangebot der deutschen Standorte ergebe sich aus den traditionellen Schwerpunkten der einzelnen Büros und weiteren Rechtsgebieten, die sich als Reaktion auf die veränderten Bedingungen der Wirtschaft und den Bedarf der Mandanten über die Jahre entwickelt hätten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist tätig im Restrukturierungs- und Insolvenzrecht, Immobilienrecht, Gesellschaftsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Arbeitsrecht, Europarecht, im Gewerblichen Rechtsschutz, Grundstücksrecht, Kartellrecht, in den Bereichen Privatisierungen, Projektfinanzierung, Prozessführung, Schiedsgerichtsverfahren, Steuerrecht, Technologie

Medien Telekommunikation, Baurecht und Umweltrecht. Besonders profiliert ist Lovells im Marken- und Patentrecht sowie im Real Estate und Bereich Private Equity.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Lovells zählen internationale Konzerne, Industrieunternehmen, Finanzinstitute und die öffentliche Hand, aber auch kleinere Unternehmen und Selbstständige.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Lovells bietet regelmäßig zahlreiche Veranstaltungen zu Themen aus unterschiedlichen Rechtsgebieten an, z.B. aus dem Arbeitsrecht, Zivilprozessrecht, Patentrecht, Vertragsrecht und Wirtschaftsrecht. Regelmäßige Veranstaltungen finden zudem in den Bereichen Immobilienrecht, Corporate und Private Equity statt.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Arbeitsrecht

RA Thomas Ueber, Frankfurt

Banking & Finance

RA Dr. Olaf Grabowski, Frankfurt

Baurecht (privates)

RA Wendelin Acker, Frankfurt

Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Leopold von Gerlach, Hamburg

Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Andreas Meyer, Hamburg

EU- und Europarecht

RA Dr. Martin Sura, Düsseldorf

Gesellschaftsrecht

RA Dr. Michael Witzel, München

Immobilienrecht

RA Dr. Hinrich Thieme, Frankfurt

Insolvenzrecht

RA Dr. Heiko Tschanner, München

IT und Telekommunikation

RA Dr. Wolfgang Büchner, München

Kartellrecht

RA Dr. Martin Sura, Düsseldorf

Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Andreas Bothe, Hamburg

Medien- und Presserecht

RA Dr. Volker Meinberg, Hamburg

Medizinrecht

RA Dr. Christoph Hiltl, München

Mergers & Acquisitions

RA Dr. Michael Witzel, München

Patentrecht

RA Dr. Andreas von Falck, Düsseldorf

Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Joachim Habetha, Frankfurt

Produkthaftungsrecht

RA Ina Brock, München

Steuerrecht

RA Dr. Christoph Küppers, Düsseldorf

Versicherungsrecht

RA Dr. Christoph Küppers, Düsseldorf

Wettbewerbsrecht

RA Dr. Erhard Keller, Düsseldorf

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Luther Rechtsanwalts-gesellschaft mbH

Luther Rechtsanwalts-gesellschaft mbH  
www.luther-lawfirm.com

**Berlin**  
Friedrichstraße 71  
10117 Berlin  
Tel: 030 - 521 33 - 0  
Fax: 030 - 521 33 - 110  
berlin@luther-lawfirm.com

**Dresden**  
Radeberger Straße 1  
01099 Dresden  
Tel: 03 51 - 20 96 - 0  
Fax: 03 51 - 20 96 - 110  
dresden@luther-lawfirm.com

**Düsseldorf**  
Graf-Adolf-Platz 15  
40213 Düsseldorf  
Tel: 02 11 - 56 60 - 0  
Fax: 02 11 - 56 60 - 110  
dusseldorf@luther-lawfirm.com

**Eschborn / Frankfurt a.M.**  
Mergenthalerallee 10-12  
65760 Eschborn / Frankfurt a.M.  
Tel: 061 96 - 592 - 0  
Fax: 061 96 - 592 - 110  
frankfurt@luther-lawfirm.com

**Essen**  
Gildehofstraße 1  
45127 Essen  
Tel: 02 01 - 9220 0  
Fax: 02 01 - 9220 110  
essen@luther-lawfirm.com

**Hamburg**  
Gänsemarkt 45  
20354 Hamburg  
Tel: 040 - 180 67 - 0  
Fax: 040 - 180 67 - 110  
hamburg@luther-lawfirm.com

**Hannover**  
Sophienstrasse 5  
30159 Hannover  
Tel: 05 11 - 54 58 - 0  
Fax: 05 11 - 54 58 - 110  
hanover@luther-lawfirm.com

**Köln**  
Anna-Schneider-Steig 22  
50678 Köln  
Tel: 02 21 - 99 37 - 0  
Fax: 02 21 - 99 37 - 110  
cologne@luther-lawfirm.com

**Allgemeines:** Die Luther Rechtsanwalts-gesellschaft mbH ist eine deutsche Wirtschaftskanzlei mit starker internationaler Ausrichtung. Deutschlandweit ist die Kanzlei in Berlin, Dresden, Düsseldorf, Eschborn/Frankfurt a. M., Essen, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg und Stuttgart vertreten. Ferner gibt es Auslandsbüros in Brüssel, Budapest, Istanbul, Shanghai und Singapur. In der Kanzlei sind derzeit 280 Anwälte und Steuerberater tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Luther Rechtsanwalts-gesellschaft berät ihre Mandanten in allen Belangen des Wirtschaftsrechts. Als Unternehmer-Anwälte denkt und handelt Luther selbst nach unternehmerischen Gesichtspunkten und identifiziert sich mit der individuellen Situation Ihrer Mandanten, so die Kanzlei. Bei der Erarbeitung der für den Mandanten wirtschaftlich sinnvollsten Lösung setze Luther mit einem interdisziplinären Aufgabenverständnis an. Dabei profitierten alle Berater neben dem internen Zusammenspiel von Anwälten und Steuerberatern von der langjährigen Zusammenarbeit mit verwandten Berufsgruppen wie Wirtschaftsprüfern oder Investmentbankern. Mit 13 Standorten an den großen deutschen Wirtschaftszentren ermögliche die Kanzlei mit mehr als 280 Rechtsanwälten und Steuerberatern eine persönliche und individuelle Zusammenarbeit vor Ort. Ihre internationale Ausrichtung mit fünf Auslandsbüros in wichtigen europäischen und asiatischen Märkten sowie ihre starke internationale Vernetzung in den zwei exklusiven Allianzen PMLG und Taxand garantiere darüber hinaus die Entwicklung und Betreuung grenzübergreifender Lösungen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Luther verfügt über spezielle Kenntnisse und Erfahrungen in allen für den Mittelstand, für große Unternehmen und für die öffentliche Hand wichtigen Beratungsfeldern. Die Größe der Kanzlei erlaubt es allen Anwälten, besondere Fach- und Industriekompetenzen zu entwickeln und sich auf ihre Spezialgebiete zu konzentrieren.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät gehören Großunternehmen, mittelständische Unternehmen und die öffentliche Hand. Besondere Kompetenzen besitzt die Kanzlei in der Bera-

tung von Unternehmen aus den Bereichen Automotive, Energy, Financial Services, Health Care & Medical, Hotel & Travel, Insurance, Pharmaceuticals, Public Sector, Real Estate, Retail sowie Water & Utilities.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in relevanten Fachmedien, der Wirtschaftspresse und verfassen und geben regelmäßig eigene Fachbücher heraus. Weiterhin referieren die Anwälte der Luther Rechtsanwalts-gesellschaft regelmäßig auf Tagungen, Kongressen und sonstigen Veranstaltungen. Daneben lädt die Luther Rechtsanwalts-gesellschaft mbH zu Seminaren, Vortragsreihen und Workshops ein, die sich mit jeweils aktuellen Themen beschäftigen.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Arbeitsrecht**  
RA Axel Braun

**Banking & Finance, Kapitalmarkt**  
RAin Claudia Leyendecker

**Energiewirtschaftsrecht**  
RA Dr. Holger Stappert

**Gesellschaftsrecht / M&A**  
RA Prof. Dr. Jörg Rodewald

**Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht**  
RA Dr. Wulff-Axel Schmidt

**Handels- und Vertriebsrecht**  
RA Volker Steimle

**Kartellrecht**  
RA Dr. Thomas Kapp

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**  
RA Dr. Stefan Kobes

**Prozessführung und Schiedsverfahren**  
RA Dr. Ulrich Theune

**Public Private Partnership**  
RA Achim Meier

**Real Estate**

RA Dr. Michael Fritzsche

**Sanierungs- und Insolvenzberatung**  
RA Reinhard Willemsen

**Steuerrecht**  
RA u. StB Dr. Eberhard Kalbfleisch

RA u. StB Ulrich Siegemund

**Technologie/Medien/Telekommunikation**  
RA Dr. Markus Sengpiel

**Unternehmerfamilien und Private Clients**  
RA u. StB Dr. Eberhard Kalbfleisch

**Vergaberecht**  
RA Ulf-Dieter Pape

**Versicherungsrecht**  
RA Dr. Eberhard Vetter

**Wirtschafts- und Steuerstrafrecht**  
RA Dr. André Große Vorholt

**Leipzig**  
Grimmaische Straße 25  
04109 Leipzig  
Tel: 03 41 - 52 99 - 0  
Fax: 03 41 - 52 99 - 110  
leipzig@luther-lawfirm.com

**Mannheim**  
Theodor-Heuss-Anlage 2  
68165 Mannheim  
Tel: 06 21 - 97 80 - 0  
Fax: 06 21 - 97 80 - 110  
mannheim@luther-lawfirm.com

**München**  
Karlstraße 10-12  
80333 München  
Tel: 089 - 237 14 - 0  
Fax: 089 - 237 14 - 110  
munich@luther-lawfirm.com

**Nürnberg**  
Forchheimer Straße 2  
90425 Nürnberg  
Tel: 09 11 - 92 77 - 0  
Fax: 09 11 - 92 77 - 110  
nuremberg@luther-lawfirm.com

**Stuttgart**  
Augustenstraße 7  
70178 Stuttgart  
Tel: 07 11 - 93 38 - 0  
Fax: 07 11 - 93 38 - 110  
stuttgart@luther-lawfirm.com

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Martini Mogg Vogt

**Allgemeines:** Martini Mogg Vogt ist eine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei in Koblenz. Seit der Gründung der Kanzlei Martini & Mogg im Jahre 1993, als sich JR Dr. Ottmar Martini und Johannes Mogg zusammenschlossen, stellen das private und das öffentliche Wirtschaftsrecht den Tätigkeitsschwerpunkt dar. Im Jahr 2001 wechselte RA Dr. Hans Vogt zusammen mit Dr. Heike Thomas-Blex in die Sozietät, deren Firmierung sich dadurch in Martini Mogg Vogt änderte. Die Sozietät ist kontinuierlich gewachsen. Derzeit sind für die Kanzlei 15 Anwälte tätig, davon sieben als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät Martini Mogg Vogt legt Wert darauf, dass ihre Rechtsanwälte neben der juristischen Kernkompetenz berufsübergreifende Qualifikationen aufweisen. Hierdurch sei sie in der Lage, einzeln oder im Team, gegebenenfalls unter Hinzuziehung externen Sachverständigen, die für ihre Mandanten im Einzelfall optimalen Lösungen zu erarbeiten und deren Umsetzung zu begleiten. Die Rechtsanwälte der Kanzlei sehen sich als Dienstleister und haben sich zum Ziel gesetzt, zum wirtschaftlichen Erfolg ihrer Mandanten beizutragen. Es gelte, Lösungen nicht allein für rechtliche Fragestellungen, sondern mit Blick auf das Ganze zu finden. Wichtige Handlungsmaßstäbe seien hierfür Kompetenz, Vertrauenswürdigkeit und Individualität.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Gesellschafts- und Handelsrecht, Steuerrecht und Vermögensnachfolge, Allgemeines Zivilrecht und Vertragsgestaltung, Verwaltungs- und Vergaberecht, Bau- und Immobilienrecht, Arbeitsrecht, Insolvenzrecht und Medizinrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem kleinere und mittelständische Unternehmen, die öffentliche Hand sowie Vereine. Häufig vertretene Branchen sind die Öffentliche Verwaltung, Industrie, Handel, Banken und Medien.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen, u. a. ist Rechtsanwalt Dr. Vogt Mitautor des mittlerweile in fünfter Auflage vorliegenden Beck-Rechtsberaters „Richtig Schenken und Vererben“ und des in der zweiten Auflage

erschiedenen Bandes „Verträge mit Familienangehörigen“ aus der Reihe „Beck'sche Musterverträge“. Prof. Dr. Hubert Schmidt zeichnet verantwortlich für die Kommentierung der Stichworte ADSP, Akkreditivbedingungen, Bürgschaft, Darlehen, Frachtgeschäft, Handelsklauseln, Konnossementsbedingungen, Lagergeschäft, Reisevertrag, Speditionsgeschäft, Sicherungsrechte sowie des § 310 IV BGB in Wolf/Lindacher/Pfeiffer, AGB-Recht, 5. Auflage. Daneben bietet die Sozietät u. a. Infoveranstaltungen zu den Themen Suchtproblematik am Arbeitsplatz, Schenken und Vererben und „Die Immobilie in der Krise“ an.

Rechtsgebiete / Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Arne Löser	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Holger Schier
<b>Arbeitsrecht</b> RAin Dr. Heike Thomas-Blex RA Dr. Holger Schier	<b>Medizin- und Pharmarecht</b> RA Johannes Mogg RAin Kristina Orth
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Marcus Schultz	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. JR Ottmar Martini RA Dr. Arne Löser
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Arno Gerlach RA Rudolf Krechel	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Arno Gerlach RA Rudolf Krechel
<b>Baurecht (privates)</b> RA Dr. Thomas Brübach RA Rudolf Krechel	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. JR Ottmar Martini RA Dr. Arne Löser
<b>Chemikalien- und Lebensmittelrecht</b> RA Arno Gerlach RA Rudolf Krechel	<b>Steuerrecht und Steuerstrafrecht</b> RA Dr. Hans Vogt RA Dr. Thomas Brübach
<b>Erbrecht</b> RA Dr. Hans Vogt RA Sascha Unger	<b>Strafrecht</b> RA Andrew Patzschke
<b>EU- und Europarecht</b> RA Arno Gerlach RA Rudolf Krechel	<b>Unternehmens- und Vermögensnachfolge</b> RA Dr. Hans Vogt RA Sascha Unger
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA JR Dr. Ottmar Martini RA Prof. Dr. Hubert Schmidt RA Dr. Arne Löser	<b>Vergaberecht</b> RA Arno Gerlach RA Rudolf Krechel
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Dr. Holger Schier	<b>Versicherungsrecht</b> RA Johannes Mogg RA Kristina Orth
<b>Handelsrecht</b> RA Prof. Dr. Hubert Schmidt RA Dr. Arne Löser	<b>Vertragsgestaltung</b> RA Prof. Dr. Hubert Schmidt RA Dr. Hans Vogt
<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Thomas Brübach RA Dr. Marcus Schultz RA Dr. Axel Rosenberger	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Holger Schier
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Arne Löser	<b>Öffentliches Recht / Verwaltungsrecht</b> RA Arno Gerlach RA Rudolf Krechel
<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Arne Löser	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 350,- €	

# Marx Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Hamburger Sozietät Marx Rechtsanwälte wurde 1973 von Dr. Thomas Marx gegründet. Derzeit sind fünf Anwälte beschäftigt, davon vier Partner. Die Kanzlei ist Gründungsmitglied der Anwaltsvereinigung Consulegis EWIV, einem weltweiten Netzwerk unabhängiger, miteinander kooperierender Anwaltskanzleien.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Marx Rechtsanwälte verstehen sich als Dienstleister mit direktem Draht zu ihren Mandanten sowie als individuell auf diese zugeschnittene, organisch gewachsene und leistungsstarke Einheit. Die Kanzlei hat den Anspruch, eine qualitativ hochwertige Beratung bei gleichzeitig schneller und flexibler Mandatsbearbeitung zu bieten. Ein hohes Maß an juristischer Expertise für die umfassende Beratung von Kaufleuten und Unternehmen werde dabei durch die Spezialisierung der beteiligten Rechtsanwälte gesichert.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Marx Rechtsanwälte beraten mittelständische Unternehmen in allen Bereichen des Wirtschaftsrechts mit den Schwerpunkten Gesellschaftsrecht, Bau- und Architektenrecht sowie Gewerblicher Rechtsschutz.

**Mandanten:** Die Sozietät kann neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Privatpersonen zu ihren Mandanten zählen. Zu den vertretenen Branchen gehört dabei neben Industrie, Handel und Banken auch der Sport. Referenzmandanten der Kanzlei sind u.a. verschiedene Bauunternehmen, Bauträgersellschaften und Investoren wie die Firmengruppe PlusBau GmbH, die ASSMANN BERATEN + PLANEN GmbH und die Firmengruppe UNITANK. Dazu kommen verschiedene Sportvereine und Investoren im Sportbereich wie der FC St. Pauli, die HSP Hamburger Sportpark AG und das Hamburger Trabzentrum (HTZ). Außerdem vertritt die Kanzlei verschiedene mittelständische Unternehmen wie die Flemming Dental AG, die Motul Deutschland GmbH, die Mikado Verlagshaus AG, die Vecoplan AG und die Pagendarm BTT GmbH.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von Rechtsanwalt Dr. Thomas Remmerbach erschien u. a. 2002 in der Monatsschrift für Deutsches Recht (MDR), S. 407ff.,

ein Beitrag „Zur Zulässigkeit einer Widerklage in Form des Urkundenprozesses gegenüber einer im ordentlichen Verfahren erhobenen Klage“. Rechtsanwalt Jan Ehrig ist u. a. Mitautor des Lehrbuches „Bürgerliches Recht für Wirtschaftswissenschaftler – Darstellung in Übersichten und Fallbeispielen“ und veröffentlichte 2003 u. a. den Artikel „Haftung des gesetzlichen Vertreters einer juristischen Person – Begründung durch bloße Nichtabführung von Umsatzsteuer?“ in der GmbH-Rundschau (GmbHR), S. 1174ff. Zudem ist er derzeit am Institut für Recht der Wirtschaft als Lehrbeauftragter der Universität Hamburg tätig. Die Kanzlei ist Mitglied im Deutschen Anwaltverein (DAV), im Hamburger Anwaltverein sowie in der Gesellschaft für gewerblichen Rechtsschutz (GRUR).

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Florian Strobel	<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Florian Strobel
<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Thomas Remmerbach	<b>Insolvenzrecht</b> RA Jan Ehrig
<b>Architektenrecht</b> RA Jan Ehrig	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Thomas Remmerbach
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Jan Ehrig	<b>Mergers &amp; Acquisition</b> RA Dr. Thomas Remmerbach RA Dr. Armin Jentsch
<b>Baurecht (privates)</b> RA Jan Ehrig	<b>Urheberrecht</b> RA Dr. Thomas Remmerbach
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Thomas Remmerbach RA Jan Ehrig	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Thomas Remmerbach
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Dr. Thomas Remmerbach	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Mayrhofer & Partner

**Allgemeines:** Mayrhofer & Partner mit Sitz in München wurde im Jahr 2000 von Thomas Mayrhofer gegründet und von Beginn an auf das Aktien- und Kapitalmarktrecht fokussiert. Derzeit beschäftigt die Kanzlei sechs Anwälte, davon zwei als Partner, und wächst weiter in ihrem Kerngeschäft.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei versteht sich als eine hochspezialisierte Nischenkanzlei, die mit einem kleinen Team von Rechtsanwälten und Steuerberatern effizient und professionell Small- und Midcaps sowie deren Organe und Gesellschafter im Kapitalmarkt- und Transaktionsbereich berät, da diese in der Regel über keine auf das Gesellschaftsrecht spezialisierte Rechtsabteilung verfügen. Dabei vertrete Mayrhofer & Partner die Auffassung, dass erfolgreiche Rechtsberatung weniger von der Größe einer Sozietät abhängt, als von deren Kompetenz, Kreativität und Erfahrung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Aktien- und Kapitalmarktrechts, insbesondere hinsichtlich der Beratung von Unternehmen bei der Umwandlung in die Rechtsform einer Aktiengesellschaft, beim Going Public, bei allen Börsenzulassungsfolgepflichten (Hauptversammlung, Meldung nach dem WpHG, Kapitalmaßnahmen, Delisting, Squeeze-out etc.) sowie bei Übernahmen. Das Beratungsangebot orientiert sich dabei an aktuellen Fragen von Kapitalgesellschaften und mittelständischen Unternehmen. Bei grenzüberschreitenden Transaktionen arbeitet die Sozietät mit Kanzleien in der Schweiz, Österreich, Frankreich, England und den USA zusammen.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt in erster Linie mittelständische Unternehmen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Banken auch die Medien. Referenzmandanten der Kanzlei sind u. a. die Advanced Inflight Alliance AG, die BrainLAB AG, die Kontron AG, die Lintec AG, Mensch und Maschine Software SE, die net mobile AG, die Softing AG, die Your family Entertainment AG sowie die VCL Film und Medien AG.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte und Steuerberater der Sozietät publizieren in den gängigen juristischen Zeitschriften, darunter regelmäßig im Going public Magazin, in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und in der Börsenzeitung. Aktuell veröffentlichte Dr. Barbara Pirner im Going public Magazin einen Artikel zu „Wandelschuldverschreibungen“. Darüber hinaus referieren die Anwälte der Sozietät auf verschiedenen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, so u. a. beim Best practice Seminar für Investor Relations und Hauptversammlung in München zu der Thematik „Die Gesetze des Kapitalmarkts – Recht, aktuelle Urteile, Erwartungen, Trends“ und beim IPO Workshop der Bayerischen Börse. Zudem veranstaltet die Kanzlei jährlich ein Best practice Seminar zum Kapitalmarktrecht.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Thomas Mayrhofer  
RA Dr. Alexander Thomas  
RA Dr. Barbara Pirner  
RA Dr. Christine von Hauch  
RA Dr. Karl Sidhu

#### Gesellschaftsrecht

RA StB Hans-Ulrich Birkhofer

#### Kapitalmarktrecht

RA Thomas Mayrhofer  
RA Dr. Alexander Thomas  
RA Dr. Barbara Pirner  
RA Dr. Christine von Hauch  
RA Dr. Karl Sidhu

#### Mergers & Acquisition

RA Thomas Mayrhofer  
RA Dr. Alexander Thomas  
RA Dr. Barbara Pirner  
RA Dr. Karl Sidhu

#### Private Equity & Venture Capital

RA Thomas Mayrhofer  
RA Dr. Alexander Thomas  
RA Dr. Barbara Pirner  
RA Dr. Karl Sidhu

#### Steuerrecht

RA StB Hans-Ulrich Birkhofer

**Mayrhofer & Partner**  
Rechtsanwälte Steuerberater  
www.mayrhofer-partner.de

#### München

Heimeranstraße 35 (Theresienhöhe)  
80339 München  
Tel: 089 - 23 23 93 - 0  
Fax: 089 - 23 23 93 - 33  
kontakt@mayrhofer-partner.de

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafrR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
250,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## McDermott Will Emery Rechtsanwälte Steuerberater LLP

**Allgemeines:** McDermott Will & Emery wurde 1934 in den USA gegründet und ist heute eine internationale Anwaltssozietät mit über 1.100 Rechtsanwälten und 15 Standorten weltweit, darunter Büros in Boston, Brüssel, Chicago, Houston, London, Los Angeles, Miami, New York, Orange County, Rom, San Diego, Silicon Valley und Washington, D.C. In Deutschland beschäftigt die Kanzlei in Düsseldorf und München derzeit 42 Anwälte, davon 19 als Partner. Darüber hinaus arbeitet McDermott Will & Emery in einer strategischen Allianz mit MWE China Law Offices in Shanghai. Eine besondere Zusammenarbeit besteht zudem mit den Anwälten der German Practice Group in New York.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Mit den Erfahrungen, die seit der Sozietätsgründung 1934 gesammelt wurden, sei die Kanzlei in der Lage, ihren Mandanten umfassenden rechtlichen Rat in allen Gebieten des Wirtschaftsrechts anzubieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät berät weltweit in allen wichtigen Bereichen des Wirtschaftsrechts. Die Schwerpunkte liegen dabei auf den Gebieten Arbeitsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Compliance, Finanzierungsrecht, Gesellschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Healthcare, Immobilienwirtschaftsrecht, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Mergers & Acquisitions, Private Equity, Produkthaftung, Restrukturierung & Insolvenz sowie Telekommunikation, Medien und Technologie (TMT).

**Mandanten:** McDermott Will & Emery kann neben DAX 30-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch vermögende Privatpersonen, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände und Stiftungen zu ihren Mandanten zählen. Unter den vertretenen Branchen finden sich dabei neben Industrie, Handel, Banken, Medien und IT auch Kultur, Sport, Telekommunikation, Gesundheitswesen und Energiesektor.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Rechtsanwalt Dr. Dirk Pohl publizierte 2008 u. a. das Buch „Tax Management – Business Operations in Germany“. Darüber hinaus veröffentlichen die Rechtsanwälte der Kanzlei Beiträge in allen gängigen Fachzeitschriften. So erschienen 2008 u. a. Artikel von Dr. Uwe Goetker in der Zeitschrift Finance zum

Thema „BGH beschränkt Anfechtbarkeit von Globalzessionen“ und von Dr. Patrick Nordhues in der Börsenzeitung zu der Problematik „Meldepflichten für Stimmrechte werden unterschätzt“. Darüber hinaus schrieben Dr. Gudrun Germakowski und Dr. Sandra Urban-Crell im Venture Capital Magazin über „Ein Problem für Arbeitgeber und Arbeitnehmer – Bundesgerichtshof mit aktuellem Urteil zur unterbliebenen Zielvereinbarung“. Zudem referieren die Anwälte der Sozietät auf verschiedenen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen. So berichtet u. a. Dr. Stephan Rau auf der IIR Konferenz „Umstrukturierung von Krankenhäusern“ über das Thema „Die ambulante Versorgung von Krankenhäusern“ und Dr. Uwe Goetker hält auf der 4. Handelsblatt Jahrestagung „Restrukturierung 2008“ einen Vortrag über „Gläubigerstrategien in komplexen Restrukturierungen“. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Stephan Brandes  
RA Dr. Robert Manger

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Paul Melot de Beauregard  
RA Volker Teigelkötter

#### Banking & Finance

RA Konstantin Günther  
RA Dr. Robert Manger

#### Compliance

RA Dr. Wolfgang Freiherr Raitz von Frenzt  
RA Dr. Florian Vogel

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Oliver Steffens

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Stephan Brandes  
RA Konstantin Günther

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Thomas Hauss  
RA Dr. Boris Uphoff

#### Immobilienrecht

RA Dr. Stefan Fink  
RA Dr. Norbert Schulte

#### Insolvenzrecht & Restrukturierung

RA Dr. Uwe Goetker

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Wolfgang Freiherr Raitz von Frenzt  
RA Dr. Oliver Steffens

#### Kartell- und Wettbewerbsrecht

RA Dr. Thomas Hauss  
RA Dr. Oliver Steffens

#### Lebensmittelrecht

RA Dr. Boris Uphoff

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Thomas Hauss  
RA Dr. Boris Uphoff

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Wolfgang Freiherr Raitz von Frenzt  
RA Dr. Ralf Weisser

#### Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Stephan Rau

#### Mergers & Acquisition

RA Konstantin Günther  
RA Christian von Sydow

#### Patentrecht

RA Dr. Boris Uphoff

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Robert Manger  
RA Christian von Sydow

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Thomas Hauss  
RA Dr. Boris Uphoff

#### Steuerrecht

RA Dr. Dirk Pohl

#### Urheberrecht

RA Dr. Thomas Hauss  
RA Dr. Boris Uphoff

#### Vergaberecht

RA Dr. Oliver Steffens

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Boris Uphoff

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



# Kanzlei Dr. Mecking

**Allgemeines:** Die Kanzlei Dr. Mecking ist eine auf das Stiftungsrecht spezialisierte Berliner Anwaltskanzlei, die von RA Dr. Christoph Mecking geführt wird. Die Kanzlei wurde 1996 von Dr. Mecking in Essen gegründet und arbeitet seit 1999 am Standort Berlin. Sie ist über das gemeinsame Institut für Stiftungsberatung eng mit der im ostwestfälischen Verl gelegenen Kanzlei Magda Weger verbunden, die eine ähnliche Ausrichtung hat. Das Institut für Stiftungsberatung wiederum engagiert sich gemeinsam mit dem Deutschen Stiftungszentrum im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft als Gesellschafterin des Stiftung&Sponsoring Verlages, der das deutsche Fachmagazin für Nonprofit-Management und -Marketing publiziert, das rechtliche und steuerliche Problemstellungen ebenso aufgreift wie praktische Fragen zu Führung, Organisation, Fördertätigkeit, Vermögensverwaltung und Kommunikation.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht sich als Spezialanbieterin von Rechtsberatung im Zusammenhang mit gemeinnützigen Aktivitäten. Insofern begleite und unterstütze sie Unternehmen und Privatpersonen von der Entwicklung der Stiftungsidee bis zu deren Realisierung sowie bei Aktivitäten im Rahmen der sog. Corporate Social Responsibility (etwa Sponsoring). Gemeinnützige Körperschaften wie Stiftungen, Vereine und Verbände würden bei Rechtsfragen im Zusammenhang mit der laufenden Nonprofit-Tätigkeit begleitet. Aufgrund seiner früheren Position als langjähriger Geschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen und seiner publizistischen Tätigkeit sei RA Dr. Mecking außerordentlich gut vernetzt und arbeite insofern eng mit versierten Spezialisten in Bereichen zusammen, die die Kanzlei nicht abdecken könne.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** RA Dr. Mecking berät bei der Errichtung, Gestaltung und Tätigkeit von gemeinnützigen Stiftungen, Vereinen oder Gesellschaften aller Art, insbesondere unternehmensverbundenen Stiftungen, Familienstiftungen oder Gemeinschaftsstiftungen. Umstrukturierungen in der Trägerschaft von Einrichtungen, die Modernisierung von Organisationsstrukturen oder die Entwicklung von Fundraising-Instrumenten werden immer wieder begleitet. Ferner führen er und Rechtsanwältin Weger Fortbildungsvorträge zu Rechtsan-

gelegenheiten, Organisation und Management von Stiftungen durch.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen 1. gemeinnützige Körperschaften, insbesondere Stiftungen, Verbände und Vereine, 2. Privatpersonen als Stifter, 3. Unternehmen als Stifter, Corporate Citizens und Marktteilnehmer mit einem Fokus auf Nonprofit-Organisationen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Rechtsanwälte Dr. Mecking und Weger publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Beide sind Mitglieder der Redaktion des Magazins „Stiftung & Sponsoring“. Dr. Mecking ist zudem Herausgeber der Zeitschrift für Stiftungswesen. Er ist Lehrbeauftragter der Freien Universität Berlin, der Zürcher Hochschule Winterthur (Schweiz), der European Business School und der Deutschen StiftungsAkademie (Lehrgang zum geprüften Stiftungsmanager/Stiftungsberater). Er ist ferner Mitglied der Projektgruppe „Reform des Gemeinnützigkeits- und Spendenrechts“ der Spitzenverbände des Dritten Sektors.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Vereins- und Gesellschaftsrecht  
RA Dr. Christoph Mecking  
RAin Magda Weger

Gemeinnützigkeits- und Stiftungsrecht  
RA Dr. Christoph Mecking  
RAin Magda Weger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 350,- €	

# Medizinanwälte BLP

**Allgemeines:** Medizinanwälte BLP ist eine hochspezialisierte Kanzlei für Wirtschafts- und Medizinrecht. Sie wurde im Jahr 2002 durch die Rechtsanwälte Gregor G. Barendregt und Jens Pätzold sowie Rechtsanwältin Katri H. Lyck in Bad Homburg gegründet. Im Jahr 2006 eröffnete der Standort in Frankfurt am Main, am 1.4.2008 ein weiteres Büro in Dresden. In der Kanzlei arbeiten insgesamt acht Rechtsanwälte, darunter drei Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Medizinanwälte BLP fühlen sich ihren Mandanten verpflichtet und haben den Anspruch, die Leistungen mit einem hohen Qualitätsstandard zu erbringen. Um dies dauerhaft zu gewährleisten, pflege man intern eine teamorientierte Arbeitsweise. Das Ziel der Medizinanwälte sei es, im Bereich der Praxis-Beratung für den medizinischen Leistungserbringer die Marktposition zu festigen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Medizinanwälte BLP haben sich ausschließlich auf das Wirtschafts- und Medizinrecht spezialisiert. Besondere Schwerpunkte liegen im Arbeitsrecht (insbesondere im Chefarztvertragsrecht), Arzthaftungsrecht, Arztstrafrecht, Gesellschaftsrecht (Gesellschaftsvertragsrecht), Kassen(zahn)arztrecht, Disziplinarverfahrens- und Standesrecht sowie dem allgemeinen ärztlichen Verwaltungsrecht.

**Mandanten:** Die Medizinanwälte BLP beraten ausschließlich niedergelassene Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Kliniken und Apotheken. Es werden medizinische Leistungserbringer in allen Fachrichtungen und in allen Fragen, die das Gesundheitswesen betreffen, betreut. Anspruch der Kanzlei ist es, den niedergelassenen oder angestellten Medizinern sowie Investoren im Gesundheitssektor eine umfassende Rechtsberatung anzubieten.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Partner von Medizinanwälte BLP veröffentlichen regelmäßig Beiträge in überregionalen Zeitungen und medizinischen Fachzeitschriften u. a. zu arbeits- und medizinrechtlichen Themen. Die Rechtsanwälte der Kanzlei sind auf dem Gebiet des Arztrechts bundesweit Referenten bei Fortbildungsveranstaltungen. Die Medizinanwälte BLP kooperieren mit ärztlichen Berufsverbänden und sind berufspolitisch engagiert auf Seiten

der Ärzteschaft. Zudem sind sie Mitglied des Vereins Medizinrechtsanwälte e.V., der Arbeitsgemeinschaft Medizinrecht im Deutschen Anwaltverein, der Arbeitsgemeinschaft Arbeitsrecht im DAV, Vertrauensanwalt der Stiftung Gesundheit, Anwälte für Ärzte e.V. und im Bund junger Unternehmer (BJU).

Rechtsgebiete / Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b>	<b>Medizinrecht</b>
RA Gregor G. Barendregt	RA Jens Pätzold
<b>Gesellschaftsrecht</b>	RAin Katri H. Lyck
RA Jens Pätzold	RAin Pelin Basar
RAin Katri Helena Lyck	RA Jan J. Willkomm
RAin Pelin Basar	<b>Wettbewerbsrecht</b>
RA Jan J. Willkomm	RA Jens Pätzold
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b>	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b>
RA Jens Pätzold	RA Marc von Harten
RAin Katri Helena Lyck	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: 215,- €	



## Melchers

**Allgemeines:** Die Melchers Anwaltssozietät ist eine Wirtschaftskanzlei, in welcher 26 Anwälte tätig sind, davon 16 als Partner. Die Sozietät wurde 1973 in Heidelberg gegründet, 1984 erfolgte die Eröffnung des Büros in Frankfurt, und 1992 kam Berlin als Standort hinzu.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Melchers legt besonderen Wert auf eine umfassende, zielführende und individuelle Beratung und Betreuung ihrer Mandate. Dies, so die Kanzlei, werde gewährleistet durch ihre hochqualifizierten Rechtsanwälte, die ihren Mandanten professionelle, wirtschaftliche und praktische Lösungen böten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Anwaltskanzlei berät in den Bereichen Arbeitsrecht, Finanz- und Kapitalmarktrecht, Gesellschafts- und Unternehmensrecht, Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht sowie im Wettbewerbs- und Kartellrecht. Schwerpunkte liegen auch im Aktienrecht, dem öffentlichen und privaten Baurecht, EU- und Europarecht, Familienrecht, Immobilienrecht, Insolvenzrecht, dem Bereich IT und Telekommunikation, Marken- und Geschmacksmusterrecht, Medien- und Presserecht, Mergers & Acquisitions, dem öffentlichen Wirtschaftsrecht, Patentrecht, dem Bereich Private Equity + Venture Capital, Produkthaftung, Vergaberecht, Wettbewerbsrecht, Steuerstrafrecht, Erbrecht und Nachlassplanung sowie dem Spielbanken- und Konzessionsrecht. Zum Betreuungsumfang gehört ferner ein Notariat.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Anwaltskanzlei Melchers zählen Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, der Bund, Länder und Kommunen, Verbände sowie Stiftungen und Vereine. Neben der Öffentlichen Verwaltung und der Wissenschaft sind häufig vertretene Branchen Industrie, Handel, Banken, Medien.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen Bücher und in Fachzeitschriften. So ist Rechtsanwalt Dr. Andreas Masuch Mitautor des Buches „ABC des GmbH-Geschäftsführers“ (Stollfußverlag, Bonn 2007). Zudem bietet die Anwaltskanzlei zahlreiche hausinterne und externe Seminare zu

den unterschiedlichsten Rechtsgebieten an, u. a. zu Themen des Gesellschaftsrechts, Arbeitsrecht, Privaten Baurechts und Presse-rechts. Dazu gründete die Sozietät 2003 die Melchers Seminare GmbH. Die Sozietät Melchers ist Mitglied im internationalen Kanzleiverbund „International Alliance of Law Firms“. Ihre Anwälte sind Mitglieder verschiedener nationaler und internationaler Vereinigungen, zum Beispiel in der Deutsch-Australischen Juristenvereinigung, Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung, Deutsch-Israelischen Anwaltsvereinigung, VGR Gesellschaftsrechtlichen Vereinigung e.V., wissenschaftlichen Vereinigung für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht, im Deutschen Forum für Erbrecht e.V. und in den Arbeitsgemeinschaften der Fachanwälte für Steuerrecht sowie der Deutschen Steuerjuristischen Gesellschaft.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Bernhard Winter, RA Dr. Andreas Masuch

#### Arbeitsrecht

RA Gerhard Boß, RA Michael Depel,  
RA Martin Koller-van Delden,  
RA Dr. Matthias Paschke, RA Henrik Petersen

#### Banking & Finance

RA Dr. Andreas Masuch, RA Dr. Carsten Lutz,  
RA Dr. Bodo Vinnen

#### Baurecht (öffentliches)

RAin Ursula Bleimling, RAin Dr. Ilona Renke,  
RA Dr. Dennis Voigt

#### Baurecht (privates)

RAin Ursula Bleimling, RA Tobias Wellensiek,  
RA Andreas Pauli, RA Stefan Illies

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Rainer Sturies, RAin Dr. Ilona Renke

#### Familienrecht

RA Wolfgang Weih

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Rainer Sturies, RA Dr. Bernhard Winter,  
RA Dr. Bodo Vinnen, RA Dr. Dennis Voigt, RA Henrik Petersen

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Rainer Sturies, RA Dr. Norbert Stegemann, RA Dr. Bodo Vinnen,  
RA Gerhard Boß, RA Dr. Arndt Riechers

#### Immobilienrecht

RAin Ursula Bleimling, RA Tobias Wellensiek,  
RA Wolfgang Weih, RA Michael Depel

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Dieter Thünnesen, RA Beatrice Scheich, RA Michael Depel

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Arndt Riechers, RA Markus Faust

#### Kartellrecht

Dr. Norbert Stegemann, RA Dr. Arndt Riechers

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Rainer Sturies, RA Dr. Arndt Riechers

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Rainer Sturies, RA Dr. Norbert Stegemann, RA Dr. Jörg Hofmann

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Andreas Masuch, RA Dr. Bernhard Winter

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RAin Dr. Ilona Renke,  
RA Prof. Dr. Wolfram Hahn

#### Patentrecht

RA Dr. Arndt Riechers

#### Private Equity & Venture Capital

RA Prof. Dr. Wolfram Hahn,  
RA Dr. Bernhard Winter

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Jörg Hofmann, RA Dr. Andreas Masuch,  
RA Henrik Petersen

#### Urheberrecht

RA Dr. Rainer Sturies,  
RA Dr. Norbert Stegemann

#### Vergaberecht

RAin Dr. Ilona Renke, RA Tobias Wellensiek

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Rainer Sturies, RA Dr. Arndt Riechers,  
RA Gerhard Boß, RA Markus Faust

#### Wirtschaftsrecht

RA Dr. Norbert Stegemann

#### Öffentliches Recht

RA Prof. Dr. Wolfram Hahn,  
RA Dr. Jörg Hofmann, RAin Dr. Ilona Renke

#### Steuerstrafrecht

RA Dr. Norbert Stegemann, RA Florian Schmidt

#### Erbrecht/Nachlassplanung

RA Dr. Rainer Sturies, RA Dr. Bernhard Winter

#### Spielbankabgaben- und Konzessionsrecht

RA Dr. Jörg Hofmann

### Melchers

www.melchers-law.com  
www.ialawfirms.com

#### Heidelberg

Im Breitspiel 21  
69126 Heidelberg  
Tel: 062 21 - 18 50 - 0  
Fax: 062 21 - 18 50 - 100  
heidelberg@melchers-law.com

#### Berlin

Fasanenstr. 85  
10623 Berlin  
Tel: 030 - 310 13 99 - 0  
Fax: 030 - 310 13 99 - 10  
berlin@melchers.com

#### Frankfurt

Großer Hasenpfad 30  
60598 Frankfurt  
Tel: 069 - 96 22 04 - 27  
Fax: 069 - 96 22 04 - 12  
frankfurt@melchers-law.com

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

☐ 1 – 5  
☐ 6 – 20  
☒ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

☒ deutschlandweit  
☐ europaweit  
☐ weltweit

#### Gebühren

i. d. R. nach:

☒ RVG

☒ Stundensatz:

von 180,- €  
bis 300,- €

#### Fachanwälte für:

☒ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☒ Bau-/ArchitektenR  
☐ ErbR  
☒ Gew.RSchutz  
☒ Handels-/GesellR  
☒ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☒ SteuerR  
☐ Strafr  
☐ Transp./SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR

# Menzel, Roßkopf, Heydel und Partner

**Allgemeines:** Menzel, Roßkopf, Heydel und Partner ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Heilbronn und Stuttgart. Derzeit sind neun Anwälte für die Sozietät tätig, davon fünf als Partner. Seit mehr als 40 Jahren gibt es die Kanzlei in Heilbronn und seit 1999 in Stuttgart.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei bietet ihren Mandanten nach eigener Auskunft eine umfassende Betreuung an. Schon früh habe die Sozietät auf Spezialisierung gesetzt. Jeder Anwalt konzentriere sich konsequent auf seinen Schwerpunkt. Auf verschiedenen Rechtsgebieten stünden Fachanwälte zur Verfügung. Gerade ihre gewerblichen Kunden, so Menzel, Roßkopf, Heydel und Partner, schätzten die Möglichkeit, mit ihnen einen Beratervertrag abzuschließen, sodass der Beratungsaufwand klar definiert und überschaubar sei. Durch ihre aktive Mitgliedschaft bei Consulegis, einem internationalen Zusammenschluss von Rechtsanwälten und Steuerberatern sowie verwandter Berufe, sei die Kanzlei auch in der Lage, ihren Mandanten europa- und weltweit weiterhelfen zu können.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen im Wirtschaftsrecht einschließlich Steuer- und Gesellschaftsrecht, Verkehrs- und Versicherungsrecht sowie dem Arbeitsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, die öffentliche Hand, Versicherer und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Versicherungen und Profisportler.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Rechtsanwalt Dieter Roßkopf ist Kolumnist zu verkehrsrechtlichen Themen bei Autostimme.de. Daneben ist er als Referent der DEKRA-Akademie tätig. Rechtsanwältin Baumhackel ist Referentin bei ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder zahlreicher nationaler und internationaler Vereinigungen. So besteht eine aktive Mitgliedschaft in Consulegis EEIG, einem internatio-

nen Zusammenschluss von Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern, der mittlerweile über ein Netz von über 80 Mitgliedskanzleien in 42 Ländern weltweit verfügt. Rechtsanwalt Dieter Roßkopf ist Mitglied des internationalen Berufungsgerichts der FIA, Paris. Er ist Gau-Syndikus des ADAC Württemberg sowie Syndikus des Porsche-Clubs Deutschland und Vorsitzender der Schiedsstelle für das Kraftfahrzeuggewerbe und Beisitzer am ständigen Schiedsgericht des DMSB sowie internationaler Sportkommissar des DMSB. Rechtsanwalt Reinhard Heydel ist Mitglied des Prüfungsausschusses „Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht“ bei der Rechtsanwaltskammer Stuttgart.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Arbeitsrecht

RA Eike Menzel  
RA Jens Endtner

Banking & Finance

RA Reinhard Heydel  
RAin Regina Graf

Baurecht (öffentliches)

RA Jens Endtner

Baurecht (privates)

RA Eike Menzel

Gesellschaftsrecht

RA Reinhard Heydel

Immobilienrecht

RAin Regina Graf  
RA Eike Menzel

Insolvenzrecht

RA Reinhard Heydel

IT und Telekommunikation

RA Peter Pschierer

Kartellrecht

RA Reinhard Heydel

Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Reinhard Heydel

Medizinrecht

RA Monika Baumhackel

Private Equity & Venture Capital

RA Reinhard Heydel

Produkthaftungsrecht

RAin Monika Baumhackel  
RA Dieter Roßkopf

Steuerrecht

RA Reinhard Heydel

Vergaberecht

RA Eike Menzel

Versicherungsrecht

RAin Monika Baumhackel  
RA Dieter Roßkopf

Wettbewerbsrecht

RA Thorsten Wolf

Wirtschaftsstrafrecht

RA Reinhard Heydel

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 205,- € bis 240,- €	



# Meyer Meisterernst Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Kanzlei Meyer Meisterernst Rechtsanwälte ist eine Boutique für Unternehmen in den Bereichen Lebensmittel, Pharma, Kosmetika und Bedarfsgegenstände mit Standorten in München und Mailand. Gegründet wurde die Sozietät im Jahr 2000. Im Jahr 2005 wurde das Büro in Mailand eröffnet. Derzeit sind neun Anwälte für die Kanzlei tätig, davon sind vier Partner. Aktuell verstärkte sich die Sozietät durch den Wechsel von RA Dr. Christian Tillmanns von Kaltwasser Cornet Schmidt-Fichtner Rechtsanwälte.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei ist der Auffassung, dass eine qualitativ hochwertige Dienstleistung bei einer spezialisierten Kanzlei im hohen Maße von den juristischen Leistungsträgern abhängt. Jeder der in der Kanzlei Meyer Meisterernst tätigen Rechtsanwälte bringe seine spezifischen Erfahrungen in ein Mandatsverhältnis ein. Dabei stünden sie untereinander in einem ständigen Gedankenaustausch hinsichtlich der jeweils vorliegenden Rechts- und Tatsachenfragen. Gerade bei komplexen Problemstellungen komme dieser permanente interne Diskussionsprozess dem verantwortlich tätigen Rechtsanwalt und vor allem dem Mandat zu Gute. Die Kanzlei sieht sich als spezialisierte Nischenkanzlei, die sich vorwiegend ausgewählten Rechtsgebieten widmet. Serviceorientiertes Vorgehen unter Einbeziehung der unternehmerischen Hintergründe sei für sie selbstverständlich. Ihr Ziel sei die rechts- und naturwissenschaftlich umfassende Aufarbeitung der jeweils relevanten Fragen, um diese in ihrer Komplexität richtig abklären zu können und einer interessengerechten Lösung zuzuführen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwerpunkte von Meyer Meisterernst liegen im Wettbewerbs-, Lebensmittel-, Pharma-, Kosmetik-, Futtermittel-, Bedarfsgegenstände- und IT-Recht. Die Kanzlei bietet neben der rein juristischen Vertretung eine naturwissenschaftlich fundierte, integrierte Beratung an. Im Bereich Lebensmittel, Kosmetika und Futtermittel erstreckt sich ihr Know-how von der Beratung bei Forschung und Entwicklung über das Marketing der Produkte einschließlich aller Vorfragen (Kennzeichnung, wettbewerbsrechtliche Implikationen) bis zur Verteidigung von Produkten gegenüber Behörden und Wettbewerbern. Im Pharmabereich stehen das Heilmittelwerberecht,

Arzneimittelherstellung und -vertrieb, die umfassende rechtliche Betreuung von Apotheken sowie die Zertifizierung und Bewerbung von Medizinprodukten im Vordergrund der Tätigkeit.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen und Selbständige. Der Fokus von Meyer Meisterernst liegt auf Unternehmen aus den Bereichen Lebensmittel, Pharma, Kosmetika, Bedarfsgegenstände (von Textilien bis Nähnadeln) und Apotheken.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. RA Prof. Dr. Alfred Hagen Meyer ist Honorarprofessor an der TU München, Herausgeber der Textsammlung „Meyer – Lebensmittelrecht“, Verlag C. H. Beck, und Mitglied des Rechtsausschusses des Bundes für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde. Ferner ist er Co-Autor des Meyer/Streinzius LFGB-BasisVO-Kommentars (C.H. Beck, Dez. 2006). RA Meisterernst und RA Dr. Reinhart sind Lehrbeauftragte für Lebensmittelrecht an der TU München in Weihenstephan. Zudem ist RA Meisterernst managing editor der European Food and Feed Law Review (EFFL) und Mitherausgeber der Zeitschrift für Stoffrecht. Ferner publizierte RA Andreas Meisterernst den Praxiskommentar Health & Nutrition Claims. Die Kanzlei veranstaltet ständig Seminare für kommerzielle Anbieter sowie die EFFL-Conference. Darüber hinaus bestehen Mitgliedschaften in BLL, GRUR, WGL und EFLA.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

**Chemikalien- und Lebensmittelrecht**  
RA Prof. Dr. Alfred Hagen Meyer  
RA Andreas Meisterernst  
**EU- und Europarecht**  
RAin Dr. Barbara Klaus  
RA Andreas Meisterernst  
**Gewerblicher Rechtsschutz**  
RA Andreas Meisterernst  
RA Christian Ballke, LL.M.  
**IT und Telekommunikation**  
RA Andreas Meisterernst  
RA Raphael Verghe

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
RA Dr. Andreas Reinhart  
**Medizin- und Pharmarecht**  
RA Dr. Christian Tillmanns  
RA Dr. Andreas Reinhart  
**Produkthaftungsrecht**  
RA Andreas Meisterernst  
**Wettbewerbsrecht**  
RA Prof. Dr. Alfred Hagen Meyer  
RA Andreas Meisterernst  
RA Dr. Andreas Reinhart

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Milbank, Tweed, Hadley & McCloy LLP

**Allgemeines:** Milbank, Tweed, Hadley & McCloy LLP ist eine internationale Rechtsanwaltssozietät mit Büros in New York, Washington D.C., Los Angeles, London, Tokio, Hongkong, Singapur und Peking. An den deutschen Standorten in Frankfurt am Main und München beschäftigt die Kanzlei derzeit 32 Anwälte, davon acht Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Durch den Einsatz relativ kleiner Teams und die Vernetzung der Anwälte verschiedener Fachrichtungen und Standorte untereinander sieht sich die Kanzlei in der Lage, eine integrierte Rechtsberatung im Finanz- Gesellschafts-, Übernahmen- und Steuerrecht zu ermöglichen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** In Deutschland liegt der Schwerpunkt auf den drei Kernbereichen Gesellschaftsrecht/M & A, Finanzierung und Steuerrecht. Der Bereich Bank- und Finanzrecht umfasst dabei insbesondere die Akquisitionsfinanzierung, Konsortialkredite sowie Projektfinanzierung und strukturierte Finanzierungen. Beim Gesellschaftsrecht liegt der Fokus auf dem Aktien- und Konzernrecht sowie dem Umwandlungsrecht und auf den Bereichen Private Equity, Öffentliche Übernahmen/Public M & A, Unternehmenskauf/Private M & A sowie Kapitalmarktrecht/Equity Capital Markets. Auf dem Gebiet Steuern stehen Transaktionsstrukturierungen und Umwandlungssteuerrecht sowie das allgemeine Unternehmenssteuerrecht im Vordergrund.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Selbständige und Privatpersonen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Finanzinvestoren auch die Medien und der Sport. Referenzmandanten sind u. a. Advent International, die Carlyle Group, die ProSiebenSat.1 Media AG, Apax Partners, die Blackstone Group, die deutschen Gesellschaften des Caterpillar-Konzerns sowie die Bayer AG.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren, so ist u. a. Dr. Norbert Rieger Mitherausgeber und

ebenso wie Dr. Rolf Füger Co-Autor des Münchener Anwalts-handbuches „Unternehmenssteuerrecht“. Die Anwälte Dr. Christoph Rothenfußer, Dr. Ulrike Fries-Dormann und Dr. Norbert Rieger veröffentlichten zudem in dem Magazin Die Aktiengesellschaft, Heft 5 2007, den Artikel „Rechtsprobleme konkurrierender Übernahmeangebote nach dem WpÜG“. Außerdem nehmen die Rechtsanwälte der Sozietät als Referenten und Dozenten u. a. an Veranstaltungen des Deutschen Anwaltsinstitut e.V., des Handelsblatt Financial Trainings sowie des Institutes for Law and Finance der Universität Frankfurt am Main teil. Bei den von der Sozietät nicht abgedeckten ausländischen Rechtsordnungen oder Rechtsbereichen arbeitet die Kanzlei regelmäßig mit einem Netz von Korrespondenzkanzleien zusammen.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

<b>Aktienrecht</b>	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b>
RA Dr. Norbert Rieger	RA Dr. Peter Nussbaum
RAin Dr. Ulrike Fries-Dormann	RA Dr. Norbert Rieger
RA Dr. Christoph Rothenfußer	RAin Dr. Ulrike Fries-Dormann
<b>Banking &amp; Finance</b>	RA Dr. Christoph Rothenfußer
RA Dr. Rainer Magold	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b>
RA Dr. Thomas Ingenhoven	RA Dr. Peter Nussbaum
<b>Gesellschaftsrecht</b>	RA Dr. Norbert Rieger
RAin Dr. Ulrike Fries-Dormann	<b>Prozessführung</b>
RA Dr. Peter Nussbaum	RA Dr. Peter Nussbaum
RA Dr. Norbert Rieger	RAin Dr. Ulrike Fries-Dormann
RA Dr. Christoph Rothenfußer	RA Dr. Christoph Rothenfußer
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b>	RA Robert J. Koch
RA Dr. Peter Nussbaum	<b>Steuerrecht</b>
<b>IT und Telekommunikation</b>	RA Dr. Rolf Füger
RA Dr. Peter Nussbaum	RA Dr. Norbert Rieger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Strafr
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



# Morgan, Lewis & Bockius LLP

**Allgemeines:** Morgan, Lewis & Bockius LLP ist eine internationale Anwaltssozietät mit derzeit 22 Bürostandorten in den USA, Europa und Asien. Weltweit sind über 1400 Anwälte tätig. In Deutschland ist Morgan, Lewis & Bockius LLP mit einem Büro in Frankfurt am Main präsent. Dort arbeiten derzeit über 25 Anwälte, davon sind sechs Partner. Gegründet wurde die Sozietät bereits 1873 in Philadelphia von Charles Eldridge Morgan Jr. und Francis Draper Lewis. Als weiterer Partner kam 1882 Morris Rex Bockius hinzu. Seit 1940 expandierten Morgan, Lewis & Bockius LLP innerhalb der USA (zuletzt mit Büros in Minneapolis und Houston), seit den 1980er Jahren weltweit mit Büros in Europa und Asien. 1989 wurde das Frankfurter Büro eröffnet. 2005 erfolgte die Gründung des Joint Ventures „Morgan Lewis-TMI“ mit TMI Associates, einer der größten Sozietäten Japans. Das Frankfurter Büro weitete 2005 mit der Aufnahme von Dr. Jörg Siegels und Dr. Walter Ahrens seine Steuerrechtspraxis und Arbeitsrechtspraxis aus. 2007 wurde der Bereich Banking & Finance mit dem Zugang von RA Dr. Jens-Dietrich Mitzlaff verstärkt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Morgan, Lewis & Bockius LLP legen Wert darauf, ihren Mandanten eine wirtschaftsrechtliche Beratung im deutschen Recht auf höchstem Niveau anzubieten, kombiniert mit dem Wissen und der Erfahrung einer weltweit tätigen Sozietät. Die Kanzlei zeichne sich durch Internationalität, Teamwork und Innovation aus. Vorrangig sei es stets, erfolgreiche Lösungen für die konkreten Probleme der Mandanten zu entwickeln.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Tätigkeitsschwerpunkte des Frankfurter Büros sind Transaktionen und Projekte, Banking & Finance, Wettbewerbs- und Kartellrecht, IT/IP & Life Sciences, Steuerrecht, Arbeitsrecht, Immobilienrecht, Prozessführung und Versicherungsrecht. Die Rechtsanwälte von Morgan, Lewis & Bockius LLP sind im deutschen Recht ebenso bewandert wie in anderen Rechtsordnungen, insbesondere in der US-amerikanischen, und nehmen bevorzugt auch grenzüberschreitende Mandate wahr.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Großunternehmen, aber auch mittelständische und kleine Unterneh-

men, vor allem aus der Industrie und den Branchen Handel, Banken und Medien. Ferner beraten und vertreten Morgan, Lewis & Bockius LLP auch Mandanten aus der öffentlichen Hand.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Dr. Christian Zschocke ist u. a. Co-Autor des Beitrags „Von Giftpillen und goldenen Fallschirmen“, erschienen in: Finance-Studie „Public Takeovers in Deutschland“ (2006). Er veröffentlicht Beiträge zu aktuellen öffentlichen Angeboten im Magazin „Finance“ sowie zu aktuellen Entwicklungen in nationalen Kartellrechtsordnungen in der Fachzeitschrift „WuW – Wirtschaft und Wettbewerb“.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Banking & Finance**  
RA Dr. Christian Zschocke  
RA Dr. Jens-Dietrich Mitzlaff  
RA Nils Rahlf  
**Steuerrecht**  
RA Dr. Jörg Siegels

**Arbeitsrecht**  
RA Dr. Walter Ahrens  
**Wettbewerbs- und Kartellrecht**  
RA Dr. Jürgen Beninca

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 100,- € bis 700,- €	

# Mössner & Partner

**Allgemeines:** Mössner & Partner ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in Ulm. Derzeit sind zehn Anwälte für die Sozietät tätig, davon acht als Partner. Die Rechtsanwalts- und Notarkanzlei Mössner & Partner geht auf eine 1920 von Dr. Hermann Schmid gegründete Anwaltspraxis zurück, die dieser lange gemeinsam mit RA Julius Weller führte. Die heutigen Partner sind seit 1965 in regelmäßigen Abständen hinzugekommen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei legt Wert darauf, dass es eine Kanzleiphilosophie als solche für sie nicht gibt. Vielmehr ist die Partnerschaft der Auffassung, dass durch die §§ 1-3 BRAO das Selbstverständliche der anwaltlichen Berufsausübung hinreichend dargelegt sei. Dabei führe die Kanzlei durch die konsequente Spezialisierung aller Kollegen ihre Mandanten auf sicherem Weg durch das immer unübersichtlicher und schwieriger werdende nationale und internationale Recht.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Anwälte von Mössner & Partner sind auf nahezu allen Rechtsgebieten tätig. Im Schwerpunkt beraten und vertreten sie Unternehmen aus verschiedenen Branchen, aber auch Privatpersonen in gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten. Dazu bieten sie seit langem auch Notarleistungen an. Besondere Schwerpunkte liegen im Bereich Arbeitsrecht, Baurecht, Medizinrecht, Gesellschaftsrecht und Erbrecht. Durch die Zusammenarbeit mit einer mittelständischen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Ulm wird die umfassende Rundumbetreuung der Mandanten insbesondere auch im gesellschaftsrechtlichen Bereich gewährleistet.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem mittelständische Unternehmen, Selbständige, Stiftungen und Verbände. Häufig vertretene Branchen sind Industrie und Handel.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die RAe Kai Biedermann und Markus Zitterbart sind an der FH Neu-Ulm als Dozenten (RA Biedermann für Arbeitsrecht und RA Zitterbart für Medizinrecht) tätig. RA Dr. Ulrich Kromer unterrichtet an der Universität Ulm als Lehrbeauftragter für Zivilrecht. Daneben bietet RA Zitterbart – auch in Zusammenarbeit mit der MLP AG – Informationsveranstaltungen für Ärzte

zu verschiedenen medizinrechtlichen Themen an. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder in zahlreichen Vereinigungen, u. a. in der Deutschen Gesellschaft für Baurecht, in der Gesellschaft für Umweltrecht, in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht, in der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik, in der Deutschen Gesellschaft für Medizinrecht, in der Deutschen Gesellschaft für Kassenarztrecht, im Verein Anwälte für Ärzte e.V., in der Deutsch-Spanischen Juristenvereinigung e.V. „Socio de la Asociación Hispano-Alemana de Juristas“ und in der International Bar Association, Section on Business Law.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Arbeitsrecht**

RA Herbert Kappel  
RA Kai Biedermann

**Baurecht (öffentliches)**

RA Hermann Stahl  
RA Dr. Winfried Vetter

**Baurecht (privates)**

RA Winfried Schwarz  
RA Hermann Stahl  
RA Dr. Winfried Vetter

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Ulrich Kromer

**Immobilienrecht**

RA Dr. Winfried Vetter

**IT und Telekommunikation**

RA Dr. Winfried Vetter

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Stephan Biendl

**Medizinrecht**

RA Markus Zitterbart

**Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Ulrich Kromer

**Produkthaftungsrecht**

RA Kai Biedermann

**Vergaberecht**

RA Winfried Schwarz  
RA Hermann Stahl

**Versicherungsrecht**

RA Thomas Maurer

**Wettbewerbsrecht**

RA Stephan Biendl

**Wirtschaftsstrafrecht**

RA Thomas Maurer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Müller Fottner Steinecke

**Allgemeines:** Die auf den Gewerblichen Rechtsschutz spezialisierte Sozietät Müller Fottner Steinecke wurde im Januar 2000 gegründet. An ihrem Bürostandort in München arbeiten derzeit acht Anwälte, darunter drei Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ziel von Müller Fottner Steinecke ist der unmittelbare und schnelle Service im konkreten Fall bei Berücksichtigung und Förderung der langfristigen Ziele der Mandanten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei bietet umfassende Rechtsberatung in allen Angelegenheiten des Schutzes geistigen Eigentums (Intellectual Property), d.h. auf den Gebieten Patentrecht, Markenrecht, Gebrauchsmusterrecht, Geschmacksmusterrecht, Lizenzrecht, Wettbewerbs- und Urheberrecht und allen damit verwandten Gebieten. Dabei werden die Mandanten in diesen Bereichen u.a. bezüglich Erwerb, Durchsetzung und Aufrechterhaltung von Marken und Geschmacksmustern sowie Domain- und Firmennamen, schwerpunktmäßig in den Branchen Pharmazeutik, Biotechnologie, Medizintechnik, IT, Telekommunikation und Multimedia sowie der Mode- und Lebensmittelindustrie beraten. Die Anwälte der Kanzlei führen Anmelde-, Eintragungs- und Erteilungsverfahren von Marken, Geschmacksmustern, Patenten und Gebrauchsmustern in Deutschland und – in Kooperation mit ausländischen Kollegen – auch im Ausland durch.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt Selbständige und Privatpersonen sowie Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Medien auch die Wissenschaft und der Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig Beiträge im Newsletter der Kanzlei und in juristischen Fachzeitschriften, u. a. veröffentlichte Dr. Peter Steinecke einen Artikel zum Thema „Why patents? Protecting invention in biology and medicine“ in dem Journal B.I.F. Futura und Rechtsanwältin Alexandra Fottner verfasste für [www.legamedia.net](http://www.legamedia.net) einen Beitrag über

„EU-Marken im Zeichen der Osterweiterung“. Außerdem veranstaltet Müller Fottner Steinecke für ihre Mandanten regelmäßig Seminare und Vorträge in allen Bereichen des gewerblichen Rechtsschutzes. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Gesellschaft für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR), der Internationalen Vereinigung für den Schutz des geistigen Eigentums (AIPPI), der Licensing Executives Society (LES), der Fédération Internationale des Conseils en Propriété Industrielle (FICPI), der Vereinigung von Fachleuten des Gewerblichen Rechtsschutzes (VPP) sowie in der European Communities Trade Mark Association.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Dr. Markus Müller  
RAin Alexandra Fottner  
PA Dr. Peter Steinecke

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Markus Müller  
RAin Alexandra Fottner

**Patentrecht**

PA Dr. Peter Steinecke  
PAin Dr. Christiane Heimerl  
RA u. PA Dr. Jürgen Eigner

**Urheberrecht**

RA Dr. Bernd Walter

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Markus Müller  
RAin Alexandra Fottner  
RA Dr. Bernd Walter

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 220,- € bis 300,- €	

Müller-Hof

**Allgemeines:** Müller-Hof ist eine wirtschaftsrechtliche Kanzlei in Karlsruhe, in welcher sechs Anwälte, davon drei Partner, tätig sind. Gegründet wurde die Sozietät 1952 durch den 2001 verstorbenen Dr. Karl-Heinz Müller-Hof. Von Anfang an war die Sozietät spezialisiert auf Handels- und Wirtschaftsrecht. Im August 2007 schieden vier Anwälte aus, die überwiegend Verbraucher beraten und vertreten haben. Stattdessen erfolgte zur Stärkung der Kernkompetenz die Aufnahme von zwei neuen Anwälten vorrangig für den Bereich Vertrags- und Vertriebsrecht.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die alteingesessene Kanzlei gibt an, nach einer Verbindung von Kontinuität und Wachstum zu streben. Nach einigen Jahren, in denen auch vermehrt Verbrauchermandate betreut wurden, erfolge nun wieder eine Konzentration auf das Wirtschaftsrecht und ein Ausbau der Kernkompetenz im Handels- und Vertriebsrecht. Die Kanzlei biete eine umfassende rechtliche Beratung überwiegend mittelständischer, aber auch größerer Unternehmen durch stark spezialisierte Anwälte unter Erhalt des persönlichen Kontakts. Als Grundlage für das weitere Wachstumspotenzial werden die relativ jungen hochqualifizierten Anwälte angesehen. Zahlreiche Lehr- und Vortragstätigkeiten der Anwälte belegen die Qualifikation in den Spezialgebieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist spezialisiert auf Wettbewerbsrecht, Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht, Medienrecht sowie Handels- und Vertriebsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen sowohl Groß- und mittelständische Unternehmen als auch kleinere Unternehmen und Selbständige. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, vor allem Maschinenbau, Informationstechnologie und Automotive, sowie Handel, Dienstleistungen und Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RA Martin Hertzberg erschienen u.a. Beiträge in den Zeitschriften FA Fachanwalt für Arbeitsrecht (zum Kündigungsrecht, 2005) und econo (zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz, 2006). RAin Dr. Katharina Ludwig publizierte u. a. einen Aufsatz zum Telemediengesetz in Network-Karriere (2007). Als

Dozenten an der Hochschule Karlsruhe wirken RA Hertzberg (Arbeitsrecht) und RAin Dr. Ludwig (Werbe- und Wettbewerbsrecht). In der Vergangenheit gab es bereits Inhouse-Seminare der Kanzlei. Weitere Seminare dieser Art, z. B. für Steuerberater, sind in Planung. Mitgliedschaften bestehen u. a. in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR) und der Juristischen Studiengesellschaft. Eine ständige Kooperation erfolgt mit der Freiburger Wirtschaftskanzlei Jehle, Lang, Meier-Rudolph.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Ulrich Schulz	<b>IT und Telekommunikation</b> RAin Dr. Katharina Ludwig RAin Bianca Blanck
<b>Arbeitsrecht</b> RA Martin Hertzberg	<b>Medien- und Presserecht</b> RAin Dr. Katharina Ludwig
<b>Baurecht (privates)</b> RAin Michelle Jakob	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Ulrich Schulz
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Ulrich Schulz	<b>Urheberrecht</b> RAin Dr. Katharina Ludwig RAin Bianca Blanck
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RAin Dr. Katharina Ludwig RA Volkmär Nicodemus RAin Bianca Blanck	<b>Vertriebsrecht</b> RAin Dr. Katharina Ludwig RA Martin Hertzberg RAin Bianca Blanck
<b>Handelsrecht</b> RAin Dr. Katharina Ludwig RA Martin Hertzberg RAin Michelle Jakob RAin Dr. Katharina Ludwig	<b>Wettbewerbsrecht</b> RAin Dr. Katharina Ludwig RA Volkmär Nicodemus RAin Bianca Blanck
<b>Immobilienrecht</b> RAin Michelle Jakob	

<b>Müller-Hof Rechtsanwälte Partnerschaft</b> www.mueller-hof.de	<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Karlsruhe</b> Beethovenstraße 5 76133 Karlsruhe Tel: 07 21 - 9 85 67 - 0 Fax: 07 21 - 9 85 67 - 77 anwaelte@mueller-hof.de	<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
	<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 270,- €	



# Nachmann Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Sozietät Nachmann Rechtsanwälte wurde im Jahr 2000 von Rechtsanwalt Josef Nachmann gegründet. Seit 2006 firmiert die Kanzlei unter Nachmann Rechtsanwälte – Nachmann Vilgertshofer Scharf Barfuß Rechtsanwalts GmbH. Derzeit arbeiten in den Büros in München und Mailand 23 Anwälte, vier davon als Partner. Rechtsanwalt Alexander Fridgen ist seit Juni 2008 Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht. Ab Mitte 2008 kommen Standorte in London und Berlin hinzu.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Nachmann Rechtsanwälte sieht es als ihr Ziel an, den Mandanten durch eine umfangreiche Vernetzung von Rechtsberatung, wirtschaftlichem Know-how und praktischer Erfahrung eine ganzheitliche Bearbeitung komplexer Sachverhalte zu gewährleisten. Die enge Zusammenarbeit mit Betriebswirten und Unternehmensberatern aus verschiedenen Branchen garantiert dabei auch die Bearbeitung anspruchsvoller betriebswirtschaftlicher Fragestellungen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Finanzierungsrechts, des Bank- und Kapitalmarktrechts, des Insolvenzrechts sowie des Immobilienrechts. Hinzu kommen die Schwerpunkte Urheber- und Medienrecht, privates Baurecht, IT-Recht, Prozessführung und Schiedsverfahren, Recht der Versorgungswirtschaft, Sportrecht, Steuerrecht und Versicherungsrecht.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Privatpersonen, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Banken und Immobilien auch die Kultur, der Sport und der Finanzdienstleistungssektor.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Darüber hinaus referieren sie auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, u. a. Rechtsanwalt Josef Nachmann beim Deutschen Anwaltstag 2008 (Arbeitsgemeinschaft Bank- und Kapitalmarktrecht) zu der Thematik

„Fonds in der Krise“. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Association Littéraire et Artistique Internationale (ALAI), der Bankrechtlichen Vereinigung, in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V. (GRUR), in der Association International pour la Protection de la Propriété Intellectuelle (AIPPI), in der International Association of Young Lawyers (AIJA) sowie in der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS). Die Sozietät veröffentlicht zudem ein eigenes Kanzleimagazin, das dem Leser Einblicke in die Welt von Nachmann Rechtsanwälte jenseits der rein juristischen Tätigkeit bieten soll.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Falk Witthöft	<b>Medien-, Urheber- und Presserecht</b> RAin Nicole Spranger RAin Dr. Ulrike Helling, LL.M.
<b>Bank- und Kapitalmarktrecht</b> RA Josef Nachmann RA Alexander Fridgen	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Josef Nachmann RA Michael Vilgertshofer
<b>EU- und Europarecht</b> RA Dr. Norbert Scharf	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Dr. Norbert Scharf
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Michael Vilgertshofer RAin Nina Loth	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Josef Nachmann
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RAin Nicole Spranger RAin Dr. Ulrike Helling, LL.M.	<b>Prozessführung</b> RA Michael Jilek
<b>Immobilienrecht</b> RA Josef Nachmann RA Michael Vilgertshofer	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Alexander Hobelsberger
<b>Insolvenzrecht</b> RA Josef Nachmann RAin Yu-Jin Embacher RA Andreas Krompaß	<b>Versicherungsrecht</b> RA Michael Jilek
	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Dr. Norbert Scharf

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input checked="" type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 180,- € bis 450,- €	

# Neussel & Martin

**Allgemeines:** Neussel & Martin ist eine wirtschaftsrechtliche Kanzlei in Bad Kreuznach, in welcher acht Anwälte, davon drei Partner, tätig sind. Gegründet wurde die Sozietät 1957 durch Justizrat Dr. Julius Neussel. Im Jahre 1996 übernahm RA Dr. Walther Neussel die Geschäfte. 1998 trat RA Dr. Helmut Martin in die Kanzlei ein, die seit 2002 unter Neussel & Martin firmiert und seit 2007 mit Michael Eschenauer einen dritten Sozius hat. Für die Zukunft ist weiteres Wachstum geplant.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei ist ausschließlich wirtschaftsrechtlich und auf den Mittelstand konzentriert, dabei aber auch international ausgerichtet. Anspruch und Grundgedanke von Neussel & Martin ist es, für ihre Mandanten in ausgewählten Spezialgebieten die Kompetenz und die Erfahrung von Großkanzleien mit der engen persönlichen Betreuung eines „Hausanwalts“ zu verbinden. Bei der überwiegend konzeptionell gestaltenden, streitvermeidenden Beratung sollen die Mandanten vom über Jahre gewonnenen Know-how der Kanzlei für deren Märkte und Produkte profitieren. Erweitert werde das Beratungsangebot durch die enge Kooperation mit Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern in gemeinsamen Räumen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Gesellschaftsrecht, Handelsrecht, Immobilienrecht, Arbeitsrecht, Markenrecht, internationale Angelegenheiten und Recht der Unternehmensnachfolge. Zu den typischen Aufgabenstellungen der Sozietät gehören die Begleitung bei Gesellschaftsgründungen und den laufenden gesellschaftsrechtlichen Angelegenheiten, bei Unternehmensnachfolgeregelungen und beim Unternehmenskauf, bei der Erweiterung oder Neustrukturierung des Vertriebsnetzes sowie internationale Transaktionen, die Ausgestaltung wettbewerbsrechtskonformer Marktauftritte, Markenangelegenheiten, Immobilientransaktionen, die Formulierung und Verhandlung von Geschäftsraummietverträgen und Maklerverträgen, die Analyse und Verhandlung von Finanzierungsmodellen, die Begleitung von Bauprojekten und Baumängelstreitigkeiten, die Gestaltung von Anstellungsvereinbarungen und die rechtliche Begleitung des Ausscheidens von Mitarbeitern sowie Interessenausgleichs- und Sozialplanverhandlungen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem mittelständische Unternehmen. Neussel & Martin beraten und vertreten unabhängige und konzerngebundene Unternehmen in der Region sowie ausländische Unternehmen mit einem Jahresumsatz von bis zu mehreren hundert Millionen Euro, darunter speziell Unternehmen der Investitionsgüterindustrie (Apparatebau- und Zubehörteile für die Pharma- und Lebensmittelindustrie), Maschinenbau, Chemie, Kunststoffverarbeitung, Fahrzeugindustrie, EDV, Feinmechanik, Prototypenbau, Halbleiterindustrie, Banken, Projektentwickler, Bauunternehmen, Markenartikler, ferner Handels- und Dienstleistungsunternehmen (Stahl, Automobile, Industriegüter, Transportunternehmen) sowie Unternehmen der Konsumgüterindustrie und kommunale Gesellschaften.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Kanzlei veranstaltet In-House-Schulungen zu verschiedenen Rechtsgebieten.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Arbeitsrecht**  
RA Michael Eschenauer  
RA Axel Döhr  
**Baurecht (privates)**  
RA Dr. Helmut Martin  
RAin Ilse Hassinlinger  
RAin Dr. Isabel Dittloff  
**Gesellschaftsrecht**  
RA Dr. Walther Neussel  
RA Dr. Dieter Leibrock  
**Gewerblicher Rechtsschutz**  
RA Dr. Walther Neussel  
RAin Dr. Karin Althaus-Grewe  
**Handelsrecht**  
RA Dr. Walther Neussel  
**Immobilienrecht**  
RA Dr. Helmut Martin  
RAin Dr. Isabel Dittloff

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
RAin Dr. Karin Althaus-Grewe  
RA Dr. Walther Neussel  
**Mergers & Acquisitions**  
RA Dr. Walther Neussel  
RA Dr. Helmut Martin  
RA Michael Eschenauer  
**Steuerrecht**  
RA Dr. Dieter Leibrock  
**Urheberrecht**  
RAin Dr. Karin Althaus-Grewe  
**Wettbewerbsrecht**  
RA Dr. Walther Neussel  
RAin Dr. Karin Althaus-Grewe

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 175,- € bis 240,- €	



# NH Bayer Rechtsanwälte – Cabinet d’avocats

**Allgemeines:** NH Bayer Rechtsanwälte – Cabinet d’avocats ist eine kleine im deutsch-französischen Wirtschaftsrecht tätige Kanzlei aus Berlin, in der zwei Rechtsanwälte, beide Partner, tätig sind. Das international ausgebildete Team bietet klassische Anwaltstätigkeit für grenzüberschreitend tätige Unternehmen aus Deutschland, Frankreich und Rumänien. Entstanden ist NH Bayer Rechtsanwälte im September 2004 als Spin-off aus zwei regional tätigen Berliner Wirtschaftskanzleien.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei bietet zum einen Fullserviceunternehmerberatung für Deutschland und Frankreich in den Standardbereichen des Unternehmensrechts an. Zum anderen vertritt die Kanzlei deutsche und französische Unternehmen deutschland- und frankreichweit vor Gericht. Die geringe Größe, so die Partner, erlaube eine persönliche und geradezu familiäre Mandatsbetreuung, die sehr geschätzt werde.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Zu den Beratungsschwerpunkten gehören die Bereiche deutsch-französischer und internationaler Handel, Vertrieb samt Handelsvertretungen, Transport, Unternehmensgründungen, Übernahmen, Abwicklungen, Personalrecht, die Einziehung deutscher Forderungen und Titel in Frankreich sowie Unternehmensberatung über die Wahl des jeweils vorteilhaften nationalen Rechts im Rahmen der Vertragsgestaltung wie Prozessführung.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von NH Bayer Rechtsanwälte zählt ein breites Spektrum von Groß- und mittelständischen deutschen und französischen Unternehmen, wie etwa aus den Bereichen IT, Textilien, Ingenieurtechnik, Ingenieurdienstleistungen, Parfums, Luftfahrt, Messebau und Telekomdienstleistungsanbieter.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Partner und Mitarbeiter der Kanzlei publizieren ständig zu aktuellen rechtlichen Themen. Zuletzt erschienen „Satzungsmäßiger Ausschluss des Stimmrechts eines Aktionärs einer SAS“ und „Das Ende der contrats nouvelles embauche“ jeweils im Online-Forum der Kanzlei sowie „Titulierung und Vollstreckung deutscher Titel im EU-Ausland am Beispiel Frankreichs. Einbli-

cke, Ausblicke“ im Deutschen Wirtschaftsanwalt 2008. RA Nils H. Bayer war u.a. Referent bei den Internationalen Urheber- und Markenrechts-Tagen in Marseille 2005 und 2007 und Interviewpartner des Handelsblatts in Fragen des internationalen Rechts. RA Liviu-Mihai Blaga ist Legal Expert europäischer Institutionen in Fragen des Vergaberechts und war über mehrere Jahre hinweg in einem Wirtschaftsministerium auf Landesebene für die rechtliche Klärung von Beihilfefragen zuständig. NH Bayer ist Mitglied in der Deutsch-Französischen Juristenvereinigung e.V., im Club des Affairs Berlin e.V., im Club deutsch-französischer Juristen Berlin e.V., im Club des Anciens du Centre juridique franco-allemand e.V., im Forum Vergabe e.V. und im Kanzleiverbund Advolex. Des Weiteren ist NH Bayer Sponsor des Fuhrparks der Staatsoper unter den Linden und der Eisbären Berlin.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Beihilfenrecht</b> RA Liviu Mihai Blaga, LL.M. Eur.	<b>Vergaberecht</b> RA Liviu-Mihai Blaga, LL.M. Eur.
<b>Französisches Wirtschafts- und Privatrecht</b> RAuMe Nils H. Bayer DEUG en Droit	<b>Vertriebsrecht</b> RAuMe Nils H. Bayer DEUG en Droit
<b>Handels- und Handelsvertreterrecht</b> RAuMe Nils H. Bayer DEUG en Droit	

<b>NH Bayer Rechtsanwälte – Cabinet d’avocats</b> www.nhbayer.de	<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Berlin</b> Wolliner Straße 1 10435 Berlin Tel: 030 - 30 88 18 67 Fax: 030 - 28 87 99 97 bayer@nhbayer.de	<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
	<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 250,- €	

# Nietzer & Häusler

**Allgemeines:** Nietzer & Häusler ist eine ausschließlich wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei mit Standort in Heilbronn. In der Kanzlei sind derzeit sieben Anwälte sowie ein weiterer Anwalt im Netzwerk, Dr. Gerhard Nietzer, tätig, darunter zwei Partner. Gegründet wurde die Sozietät 2000 als Fortführung der traditionsreichen „Anwaltdynastie“ Nietzer (seit 1924) in dritter Generation und in Verbindung mit einem Anwaltsnotariat.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Nietzer & Häusler sieht sich trotz ihrer Spezialisierung auf US- und Unternehmensrecht einschließlich Firmenkäufe und -verkäufe (bundesweit) als regional verankerte Kanzlei mit Bodenhaftung. Sie ist der Überzeugung, dass es zumindest im deutschen Südwesten keine weitere Kanzlei dieser Art gibt. Als „Nischenplayer“ verzichteten Nietzer & Häusler zumindest gegenwärtig noch bewusst auf gesellschaftsrechtliche Verbindungen mit „großen Namen“, da dies eine Verwässerung des Kanzleikonzpts befürchten lasse. Es stehe mittelfristig eine Kooperation mit einer New Yorker Anwaltskanzlei im Bereich Immigration Law an, die zudem auch als Präsenz in den USA genutzt werden solle.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Fokus von Nietzer & Häusler liegt auf dem deutschen und US-amerikanischen Unternehmens- und Gesellschaftsrecht. Dementsprechend hat Nietzer & Häusler einen Notar (RA Günther Häusler) und bestehen USA-Anwaltszulassungen in New York und Washington D.C. Alle Anwälte der Kanzlei haben in den USA studiert und besitzen entsprechende universitäre Masterabschlüsse. Weitere Schwerpunkte liegen im Bereich Unternehmenskäufe bzw. -verkäufe, der Gestaltung der gesellschaftsrechtlichen Belange von Unternehmen, der Beratung von ausländischen Firmen im Bereich der Unternehmensgründung in Deutschland, im Zivil-, Handels- und Gesellschaftsrecht, im Arbeitsrecht und Gewerblichen Rechtsschutz, in der Ausgliederung von Betriebsteilen sowie der Vorbereitung und juristischen Betreuung von Hauptversammlungen von Aktiengesellschaften.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Unternehmen unterschiedlichster Größe, oft aus den Branchen Industrie und Handel, sowie Stiftungen und Privatpersonen. Oftmals wird

die Kanzlei auch durch im Übrigen anderweitig beratene Firmen oder durch Kanzleien als Unterbeauftragte für US-wirtschaftsrechtliche Themenkomplexe, insbesondere US-Gesellschaftsgründungen, US-rechtliche Einzelfragen und englischsprachige und US-rechtliche Vertragswerke, beauftragt.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Kanzlei publizieren ständig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Prof. Nietzer lehrt an der Hochschule Heilbronn Internationales Wirtschaftsrecht (engl.), ursprünglich auch IT- und Zivilrecht (jetzt RA Marcus Römer, LL.M.). Die Kanzlei veranstaltet firmeninterne Praxis-Workshops. Es bestehen Mitgliedschaften der Anwälte von Nietzer & Häusler u. a. in der American Bar Association (Business Law Section, International Law and Practice Section), der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung (Practice Group Mergers & Acquisitions; Practice Group Media, Telecom & Intellectual Property sowie Practice Group Mediation & Litigation), der Deutschen Vereinigung für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht, dem Institut für Konfliktforschung sowie im DAV (ARGE Internationales Recht). Ferner ist Prof. Nietzer Mitglied des Rechtsausschusses der Deutschen Industrie- und Handelskammer, Berlin.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Florian von Schaabner, LL.M. RA Marcus Römer, LL.M.	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Prof. Wolf M. Nietzer, MBA, LL.M. RA Marcus Römer, LL.M. RA Dr. Steffen Rupp, LL.M. RA Günther Häusler RA Florian von Schaabner, LL.M. RA Cornel Franken, LL.M.
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Prof. Wolf M. Nietzer, MBA, LL.M. RA Marcus Römer, LL.M. RA Dr. Steffen Rupp, LL.M. RA Günther Häusler RA Florian von Schaabner, LL.M.	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Cornel Franken, LL.M. RA Marcus Römer, LL.M. RA Florian von Schaabner, LL.M.
<b>Immobilienrecht</b> RA Günther Häusler RA Cornel Franken, LL.M.	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Florian von Schaabner, LL.M. RA Cornel Franken, LL.M.
<b>Insolvenzrecht</b> RA Cornel Franken, LL.M.	
<b>IT und Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Florian von Schaabner, LL.M. RA Prof. Wolf M. Nietzer, MBA, LL.M. RA Marcus Römer, LL.M.	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Nonnenmacher Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Nonnenmacher Rechtsanwälte ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in Karlsruhe. Derzeit sind zwölf Anwälte für die Kanzlei tätig, davon acht als Partner. Die Kanzlei wurde 1954 von Rechtsanwalt Dr. Nonnenmacher gegründet und seitdem kontinuierlich erweitert.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Das Prinzip der Kanzlei ist – gemäß den Worten ihres Gründers RA Dr. Hellmut Nonnenmacher – die energische, aber seriöse Vertretung der Mandanteninteressen bei größter juristischer Sorgfalt.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät hat ihre Tätigkeitsschwerpunkte in den Bereichen Arbeitsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, privates Baurecht, Beamtenrecht, Bürgerliches Recht/Zivilrecht, Computer-, EDV-, Telekommunikations- und Multimediarecht, Ehe- und Familienrecht, Erbrecht, Europarecht, Gesellschaftsrecht/Unternehmensrecht, Immobilienrecht, Kapitalanlagerecht, Kommunalabgabenrecht, Kommunalrecht, Markenrecht, Medizin-/Arzt- und Arzthaftungsrecht, Öffentliches Bau- und Bodenrecht, Polizei- und Ordnungsrecht/Wirtschaftsverwaltungsrecht, Öffentliche Private Partnerschaft – Public Private Partnership, Recht der freien Berufe, Recht des öffentlichen Dienstes, Schul-/Hochschulrecht, Sozialversicherungsrecht, Staats- und Staatsorganisationsrecht, Strafrecht und Ordnungswidrigkeitenrecht, Umweltrecht, Verfassungsrecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht, Verwaltungsrecht, Wettbewerbsrecht sowie Zwangsversteigerungsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbständige, die öffentliche Hand, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und sonstige Wirtschaftsunternehmen, die öffentliche Verwaltung und der Sektor Wissenschaft/Kultur/Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. U. a. verfasste RA Dr. Hansjörg Melchinger den Beitrag „Verfassungsbeschwerde“, erschienen in Heidel/Pauly/Amend (Hrsg.), „AnwaltFormulare, Schriftsätze Verträge

Erläuterungen“, 5. Auflage 2006 (6. Auflage in Vorbereitung). RA Stefan Wahlen ist Mitautor des Kommentars Schneider/Wolf (Hrsg.), „Rechtsanwaltsvergütungsgesetz“, 3. Auflage 2006 (4. Auflage in Vorbereitung). Daneben nehmen die Anwälte der Kanzlei als Referenten an zahlreichen Veranstaltungen teil. RA Martin Möhrle referiert im Rahmen des Karlsruher Erbrechtsforums in der IHK Karlsruhe. Die Veranstaltung findet jährlich statt. RA Gerhard Goll hält Vorträge in der „Merkur Internationale FH“ in Karlsruhe zu den Themen „Europarecht“ und „Kulturpolitik“. RA Dr. Stefan Jäger hält Vorträge in der Merkur Internationale FH in Karlsruhe zum Thema „Internationales Recht“. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglied in diversen nationalen und internationalen Vereinigungen, u. a. im Deutschen Forum für Erbrecht, in der deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz, der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung, der Vereinigung Anwälte für Ärzte, dem Forum junger Rechtsanwälte und in zahlreichen Arbeitsgemeinschaften des Deutschen Anwaltvereins.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Aktienrecht</b> RA Arno Stengel, RA Thomas Hess	<b>Medizin- und Pharmarecht</b> RA Stefan Kühn, RA Stefan Wahlen, RA Thomas Hess
<b>Arbeitsrecht</b> RA Stefan Kühn, RA Stefan Wahlen	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Arno Stengel, RA Stefan Wahlen
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Thomas Hess	<b>Patentrecht</b> RA Thomas Hess
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Arno Stengel, RA Stefan Wahlen, RA Dr. Hansjörg Melchinger	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Dr. Eckhard Bogs
<b>Baurecht (privates)</b> RA Thomas Hess, RA Arno Stengel	<b>Sozialrecht</b> RA Stefan Kühn, RA Stefan Wahlen
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Harald Federle	<b>Steuerrecht</b> RA Arno Stengel
<b>EU- und Europarecht</b> RA Gerhard Goll	<b>Strafrecht</b> RA Dr. Eckhard Bogs
<b>Familienrecht und Erbrecht</b> RA Martin Möhrle	<b>Urheberrecht</b> RA Thomas Recht, RA Thomas Hess
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Thomas Hess, RA Arno Stengel, RA Dr. Eckhard Bogs, RA Gerhard Goll	<b>Vergaberecht</b> RA Arno Stengel, RA Thomas Hess
<b>Immobilienrecht</b> RA Harald Federle, RA Arno Stengel, RA Thomas Hess, RA Dr. Eckhard Bogs	<b>Versicherungsrecht</b> RA Martin Möhrle, RA Harald Federle
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Dr. Stefan Jäger	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Thomas Hess, RA Arno Stengel
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Thomas Hess, RA Arno Stengel	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Dr. Eckhard Bogs

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input checked="" type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 220,- € bis 260,- €	

## Nörr Stiefenhofer Lutz

**Allgemeines:** Nörr Stiefenhofer Lutz ist eine internationale Großkanzlei mit Büros in München (seit 1950) Frankfurt am Main (1989 eröffnet), Berlin, Dresden und Prag (jeweils 1990 eröffnet), Warschau (seit 1992), Moskau (seit 1994), Bukarest (seit 1998), Budapest (seit 1999), Düsseldorf (seit 1999), Bratislava (seit 2004), New York (als Repräsentanz seit 2005) und Kiew (seit 2007). Die Kanzlei weist eine hohe Stabilität und Kontinuität auf und hat weder Fusionen noch Teilungen erfahren. In ihr sind rund 430 Rechtsanwälte, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer tätig, davon sind 78 Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Mandanten erhalten, so die Kanzlei, Rat auf allen Gebieten des Wirtschaftsrechts bis hin zum unternehmensbezogenen Strafrecht, aber auch in Steuer- und wirtschaftsprüfernahen Finanzierungsfragen (Financial Advisory Services) sowie bei Unternehmenssanierungen. Die Kanzlei arbeitet mit kleinen spezialisierten Teams. Die Ansprechpartner seien – wenn gewünscht – jederzeit erreichbar.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Nörr Stiefenhofer Lutz berät auf allen Gebieten des Wirtschaftsrechts. Besondere Tätigkeitsschwerpunkte sind das Gesellschaftsrecht sowie M & A.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Groß- und mittelständische Unternehmen aus allen Branchen, aber auch Bund, Länder und Kommunen, Stiftungen und Privatpersonen. Nörr Stiefenhofer Lutz berät und betreut u. a. SAP Arabia LLC, Daido Metal Co., die französische Regierung und den Mischkonzern Lagardère, Hexion Speciality Chemicals, die Thomas Cook AG, die Deutsche Börse AG sowie Goldman Sachs.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RA Thomas Klindt erschien u. a. ein Kommentar zum Geräte- und Produktsicherheitsgesetz, Verlag C.H. Beck 2007. RA Tobias Bürgers ist Herausgeber des Heidelberger Kommentars zum Aktiengesetz (2008). RA Georg Annuß ist Mitautor des Kommentars zum Betriebsverfassungsgesetz mit Wahlordnung (C.H. Beck, 2008). Die Rechtsanwälte der Kanzlei nehmen jährlich an mehr als 200 Veranstaltungen als Referenten teil. Die

Sozietät selbst bietet u. a. Osteuropa-Foren (zu Russland, Rumänien, Tschechien), Seminare zu Neuerungen in allen Rechtsgebieten sowie entsprechende Konferenzen an. Es bestehen Mitgliedschaften in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen.

### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Alexander Ritvay, D.E.S.  
RA Dr. Thomas Schulz, LL.M.

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Stefan Tomicic  
RA Dr. Hans-Christoph Schimmelpfennig

#### Banking & Finance

RA Hans Christian Kirchner  
RA Sebastian Bock

#### Baurecht (öffentliches)

RA Robert Matthes  
RA Dr. Peter Bachmann

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Dirk Lentfer  
RA Dr. Stefan Weise

#### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RAin Dr. Danja Domeier  
RA Dipl.-Verw.Wirt (FH) Martin Ahlhaus

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Wolfgang Kässer  
RA Christian-Thomas Stempfle  
RA Dr. Mansur Pour Rafsendjani

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Alexander Birnstiel

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Alexander Ritvay, D.E.S.  
RA Dr. Thomas Schulz

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Georg A. Jahn, M.C.L.  
RA Prof. Dr. Johannes Kreile

#### Handelsrecht

RA Dr. Christian Pelz  
RA Christian Thomas Stempfle

#### Immobilienrecht

RA Robert Matthes  
RA Dr. Dirk Lentfer

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Christoph Schotte  
RA Dr. Thomas Hoffmann

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Peter Bräutigam  
RA Dr. Tobias Frevert

#### Kapitalmarktrecht

RA Dr. Laurenz Wieneke, LL.M.  
RA Eckhard Martin, LL.M.

#### Kartellrecht

RA Dr. Karsten Metzlaß  
RAin Dr. Kathrin Westermann

#### Luftfahrtrecht

RA u. StB Dr. Dieter Schenk  
RA Uwe M. Erling

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Georg A. Jahn, M.C.L.

#### Medien- und Presserecht

RA Prof. Dr. Johannes Kreile

#### Medizinrecht

RA Georg A. Jahn, M.C.L.

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Alexander Ritvay, D.E.S.  
RA Dr. Gerald Reger

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Raimund Volpert  
RA Dr. Peter Bachmann

#### Patentrecht

RA Georg A. Jahn, M.C.L.

#### Private Clients

RA Dr. Wolfram Theiss

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Georg Christoph Schneider  
RA Dr. Thomas Schulz, LL.M.

#### Produkthaftungsrecht

RA Michael Molitoris  
RA Prof. Dr. Thomas Klindt

#### Sozialrecht

RA Dr. Stefan Tomicic  
RA Dr. Hans-Christoph Schimmelpfennig

#### Sportrecht

RA Prof. Dr. Alexander Liegl, LL.M.  
RA Dr. Alexander Birnstiel

#### Steuerrecht

StB u. WP Georg Edelmann  
RA u. Dipl.-Finanzwirt (FH) Stefan Hölzemann

#### Urheberrecht

RA Prof. Dr. Johannes Kreile

#### Vergaberecht

RA Uwe-Carsten Völlink  
RA Dr. Olav Wagner

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Oliver Sieg  
RA Michael Molitoris

#### Wettbewerbsrecht

RA Georg A. Jahn, M.C.L.

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Franz-Josef Schillo  
RA Dr. Christian Pelz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input checked="" type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Olswang

**Allgemeines:** Die 1981 in London gegründete Sozietät Olswang gehört zu den großen maßgebenden europäischen Wirtschaftskanzleien mit Standorten in London, Berlin, Reading und Brüssel. Die Kanzlei berät in allen Bereichen des Wirtschaftsrechts sowie in den Gebieten Immobilien, Technologie, Medien und Kommunikation. Im Januar 2007 wurde das erste deutsche Büro in Berlin eröffnet, das seither ein dynamisches Wachstum vorweisen kann. Zuletzt baute Olswang in Berlin mit der Übernahme des auf dem Markt stark etablierten Teams für Telekommunikation, Medien und Technologie seine deutsche Praxis weiter aus. Der Zuwachs verstärkt nicht nur die internationale Kompetenz Olswangs für die Film-, Funk- und Fernsehbranche, sondern spiegelt auch den Branchenschwerpunkt der Kanzlei in Großbritannien und Brüssel wider. Am Standort Berlin sind bereits knapp 30 Berufsträger, darunter sechs Partner, tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät Olswang legt besonderen Wert auf ihre einmalige Kultur, die seit jeher durch die einzigartige Verbindung von professioneller Beratung mit offener und unkomplizierter Zusammenarbeit geprägt ist. Mandanten würden an der Kanzlei ihren leistungsorientierten, innovativen Ansatz schätzen, der Olswang weltweit auf dem Markt auszeichnet.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Olswang umfasst in ihrer Beratung nahezu alle Rechtsgebiete. Eine besondere Expertise besitzt die Sozietät auf dem Gebiet des Immobilienwirtschaftsrechts, im Bereich der Medien, Telekommunikation und Technologie und des öffentlichen und privaten Baurechts (Umwelt, Planung, Regulierung, Privatisierung, PPP). Weitere Schwerpunkte liegen im Gesellschaftsrecht, in Mergers & Acquisitions, im Steuerrecht und im Vergaberecht sowie in Film, Musik und E-Commerce. Zum Beratungsumfang gehören auch Litigation, Prozessführung und Mediation. Durch die Allianz mit Greenberg Traurig LLP mit weltweit 29 Standorten und einem Netzwerk weiterer Kooperationspartner in Europa steht die Sozietät den Mandanten zudem mit globalen Beratungsleistungen zur Verfügung.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß- und mittelständischen Unternehmen, Banken, Vereine, Bund, Länder und Kommunen sowie die Öffentliche Verwaltung zu ihren Mandanten. Zu den

vertretenen Branchen gehören neben der Immobilien- und Medienbranche auch Industrie, Handel und Finanzdienstleistungen. Gleichzeitig betreut Olswang Mandate aus Politik, Kultur und Sport. Referenzmandanten der Sozietät sind das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, das Bundesamt für Güterverkehr, Propinvest, die Ackermann Group, die Engel Group, Keops, Tshuva Group Europe, die Dresdner Bank AG, Heron International, PFS Private, Dawnay Day, Universal Pictures International, Paramount und New Line.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren und publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften. Darüber hinaus referieren die Kollegen bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen und Fachkonferenzen in Ministerien. Zudem bietet Olswang diverse Mandantenveranstaltungen zu aktuellen Themen des Wirtschaftsrechts an. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u.a. in der International Association of Jewish Lawyers and Jurists (IAJLJ) und der Law Society und der Deutsch-Polnischen Juristen-Vereinigung e.V. (DPJV).

### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

#### Aktienrecht

Adam Fenner

#### Arbeitsrecht

Dr. Peter Diedrich, Catherine Taylor

#### Banking & Finance

Moni Mannings, Graeme Levy

#### Baurecht (öffentliches)

Dr. Dieter Neumann, Dan Tech

#### Baurecht (privates)

Dr. Dieter Neumann

#### Energie, Transport, Verkehr

Dr. Dieter Neumann,

#### EU- und Europarecht

Dr. Dieter Neumann, Howard Cartledge

#### Gesellschaftsrecht

Tony Leifer

#### Gewerblicher Rechtsschutz

Dr. Stefan Lütje, Paul Stevens

#### Immobilienrecht

Dr. Peter Diedrich, Tim Westhead

#### IT und Telekommunikation

Dr. Stefan Lütje, Colin Long, Steven Baker

#### Kartellrecht

Dr. Stefan Lütje, Howard Cartledge

#### Life Sciences

Michael Burdon, Paul Stevens

#### Litigation

Dr. Peter Diedrich, Geraldine Proudler

#### Medien- und Presserecht

Dr. Viola Bensinger, Georg von Wallis

#### Mergers & Acquisitions

Dr. Peter Diedrich,

Fabrizio Carpanini

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

Dr. Dieter Neumann, Dan Tech

#### Private Equity & Venture Capital

Fabrizio Carpanini

#### Steuerrecht

Georg von Wallis, Mark Joscelyne

#### Umweltrecht

Dr. Dieter Neumann

#### Urheberrecht

Dr. Stefan Lütje, Paul Stevens

#### Vergaberecht

Dr. Dieter Neumann

#### Wettbewerbsrecht

Howard Cartledge

#### Wirtschaftsstrafrecht

Georg von Wallis, Geraldine Proudler

<b>Olswang</b> www.olswang.com
<b>Berlin</b> Potsdamer Platz 1 10785 Berlin Tel: 030 - 70 01 71 - 100 Fax: 030 - 70 01 71 - 900 berlin@olswang.com
<b>London</b> 90 High Holborn London WC1V 6XX Tel: +44 (0) 207 06 70 30 00 Fax: +44 (0) 207 06 70 39 99 london@olswang.com
<b>Thames Valley</b> Apex Plaza, Forbury Road Reading RG1 1AX Tel: +44 (0) 20 70 67 30 00 Fax: +44 (0) 20 70 71 74 99 thamesvalley@olswang.com
<b>Brüssel</b> Avenue Louise 326 bte 26 B-1050 Bruxelles Tel: +32 2 647 47 72 Fax: +32 2 644 21 65 brussels@olswang.com

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 - 5 <input type="checkbox"/> 6 - 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp./SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

Orth Kluth

**Allgemeines:** Orth Kluth ist eine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei, die 1997 von Dr. Robert Orth und Dr. Peter Kluth gegründet wurde. Derzeit beschäftigt die auf die Betreuung von Unternehmen spezialisierte Kanzlei 30 Anwälte an den Standorten Düsseldorf, Berlin und München, darunter acht Partner. Die Kanzlei ist national und international tätig und verfügt über vielfältige Kontakte zu ausländischen Partnerschaftskanzleien.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät kooperiert seit einigen Jahren eng mit Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern und sieht sich dadurch in der Lage, ein qualitativ umfassendes Beratungsergebnis erzielen zu können, das auch die steuerlichen und finanzwirtschaftlichen Aspekte einer rechtlichen Beratung einbeziehe.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Rechtsgebieten Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht, M&A und Private Equity, Arbeitsrecht, Internationales Vertrags- und Handelsrecht, Versicherungsrecht, Produkthaftung, Gewerblicher Rechtsschutz, Wettbewerbsrecht, Kartellrecht, Immobilien- und Baurecht.

**Mandanten:** Orth Kluth kann neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbstständige zu ihren Mandanten zählen. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch Versicherungen und Private Equity. Die Kanzlei berät und vertritt große Private Equity-Gesellschaften und ein MDax-Unternehmen bei der Ausgliederung eines Teilkonzerns.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von den Rechtsanwältinnen Dr. Marc Henze und Dr. Lars Karsten erschien u. a. in der Publikation Der Aufsichtsrat (AufsR) 2008, S. 9, der Beitrag „Beendigung eines Dual Listing“. 2007 erschienen neben zahlreichen weiteren Veröffentlichungen u. a. von Dr. Peter Kluth und Dr. Elisabeth Sauthoff der Artikel „Erstmusterfreigabe und Lieferantenhaftung“ in der Zeitschrift für das gesamte Schuldrecht (ZGS) 2007, 374–379, und von Dr. Patrick Ostendorf und Dr. Peter Kluth der Beitrag „Probleme der Rügeobliegenheit bei vertragswidriger Ware im internationalen

Streckengeschäft“ in der Zeitschrift für Internationales Handelsrecht (IHR) 2007, 103–108. Darüber hinaus referieren die Anwälte der Kanzlei auf verschiedenen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, so berichtete u. a. Dr. Anselm Grün auf dem Workshop des Instituts für Energie- und Wettbewerbsrecht in der Kommunalen Wirtschaft e.V. an der Humboldt-Universität Berlin über „Ansätze zur Behebung der Wettbewerbsdefizite bei dem Bezug von Bahnstrom nach geltendem Recht“ und bei der Vortragsreihe Recht der F&E-Branche im Einstein-Kabinett, Technologiepark Adlershof, Berlin über „Die Gestaltung von F&E-Verträgen I: Anbahnung, Gestaltung und Durchführung von F&E-Verträgen im Überblick“. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen Gremien des Berufsstandes.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Aktienrecht

RA Dr. Robert Orth  
RA Dr. Marc Henze

Arbeitsrecht

RA Dr. Guido Matthey

Banking & Finance

RA Dr. Boris Körner

Baurecht (privates)

RA Dr. Gary Klafit

Gesellschaftsrecht

RA Dr. Robert Orth  
RA Dr. Marc Henze

Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Philipp Mels

Handelsrecht

RA Dr. Peter Kluth  
RA Dr. Julius Böckmann

Kartellrecht

RA Dr. Anselm Grün  
RA Dr. Patrick Ostendorf

Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Philipp Mels

Medien- und Presserecht

RA Dr. Philipp Mels

Mergers & Acquisition

RA Dr. Robert Orth  
RA Dr. Peter Kluth

Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Robert Orth  
RA Dr. Peter Kluth

Produkthaftungsrecht

RA Dr. Peter Kluth  
RA Dr. Julius Böckmann

Versicherungsrecht

RA Dr. Peter Kluth  
RA Dr. Julius Böckmann

Wettbewerbsrecht

RA Dr. Philipp Mels

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



Osborne Clarke

**Allgemeines:** Osborne Clarke ist eine große internationale Kanzlei mit 20 Standorten in 13 Ländern, an denen insgesamt fast 1000 Mitarbeiter beschäftigt sind. In Deutschland befinden sich Büros in Köln und München. Gegründet wurde die Sozietät im Jahr 1748 von Jeremiah Osborne in Bristol, Südwestengland. Im Oktober 1987 eröffnete Osborne Clarke als erste regionale Kanzlei ein auf Wirtschaftsrecht spezialisiertes Büro in London. Bald darauf entstand die Osborne Clarke Alliance, ein Joint Venture gleichgesinnter und national anerkannter europäischer Kanzleien, heute aktiv an 20 verschiedenen Standorten und ständig wachsend. 1994 eröffnete Osborne Clarke Büros in Deutschland. 2001 erfolgte die Gründung des Kölner Büros als Spin-off von Graf von Westphalen Fritze & Modest, 2005 die Eröffnung des Münchner Büros als Spin-off von EY Law.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Osborne Clarke versteht sich als Anbieter von an den unternehmerischen Zielen orientierten Lösungen für den Mittelstand. Bewusst begreift sich Osborne Clarke als Dienstleistungsunternehmen mit Betonung auf beiden Wortbestandteilen: Dienstleistung am Mandanten und das Selbstverständnis als Unternehmen. Wie die Mandanten seien auch Osborne Clarke Unternehmer und durchlebten dieselben Höhen und Tiefen, müssten dieselben Hindernisse überwinden und nähmen sich bietende neue Möglichkeiten wahr. Weiterhin gehöre es zur Unternehmensphilosophie, dass man Mitarbeitern ein vielfältiges Leben außerhalb des Jobs zubillige.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Osborne Clarke ist in allen Rechtsbereichen tätig, die für Unternehmen Bedeutung haben. Durch einen hohen Grad an Spezialisierung sehen sich Osborne Clarke in der Lage, für Unternehmen auf höchstem Qualitätsniveau in bestmöglichen Reaktionszeiten praktikable und verlässliche Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen überwiegend mittelständische Unternehmen aus den Branchen Handel, Banken und Medien. Von Osborne Clarke in Köln werden u. a. die Unternehmen REWE, Tupperware und A.T.U. Auto Teile Unger vertreten oder beraten.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RA Uwe Brossette, RA Joachim Breithaupt, RA Jürgen Ehrlichmann und RA Dr. Andreas Imping erschien im Auto Business Verlag, München, 2005, der „Osborne Clarke Praxisratgeber: Wegfall der Location Clause – Die neue Niederlassungsfreiheit im Automobilvertrieb rechtssicher nutzen“. Ferner bietet die Kanzlei 6–8 mal jährlich stattfindende Abendseminare an.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

**Aktienrecht**  
RA Dr. Matthias Terlau  
**Arbeitsrecht**  
RA Dr. Andreas Imping  
**Banking & Finance**  
RA Dr. Matthias Terlau  
**Baurecht (privates)**  
RA Thomas Schnabel  
**Chemikalien- und Lebensmittelrecht**  
RAin Anja Kops  
**EU- und Europarecht**  
RA Dr. Thomas Funke  
**Gesellschaftsrecht**  
RA Rudolf Matthias Hübner  
**Handelsrecht**  
RA Uwe Brossette  
**Immobilienrecht**  
RA Stefan Rizor  
**Insolvenzrecht**  
RA Jürgen Ehrlichmann  
**IT und Telekommunikation**  
RA Dr. Tim Reinhard  
**Kartellrecht**  
RA Dr. Thomas Funke  
**Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
RA Marcus Sacré

**Medien- und Presserecht**  
RA Björn Mann  
**Mergers & Acquisitions**  
RA Matthias Elser  
**Öffentliches Wirtschaftsrecht**  
RA Dr. Oliver Esch  
**Patentrecht**  
RA Dr. Michael Trimborn  
**Private Equity & Venture Capital**  
RA Carsten Schneider  
**Produkthaftungsrecht**  
RA Marcus Sacré  
**Steuerrecht**  
RA Ralf Schlößer  
**Urheberrecht**  
RA Konstantin Ewald  
**Vergaberecht**  
RA Dr. Oliver Esch  
**Versicherungsrecht**  
RA Jürgen Ehrlichmann  
**Wettbewerbsrecht**  
RA Marcus Sacré  
**Wirtschaftsstrafrecht**  
RA Ralf Schlößer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 300,- €	

# Parigger & Kollegen

**Allgemeines:** Parigger & Kollegen ist eine 1979 gegründete, vor allem wirtschaftsberatende Kanzlei mit Sitz in Hannover. In dem Büro sind vier Rechtsanwälte tätig, davon ein Fachanwalt für Strafrecht und eine Fachanwältin für Medizinrecht. Die Kanzlei arbeitet in strafrechtlichen Großverfahren mit arrivierten Strafverteidigerkanzleien im In- und Ausland zusammen. Rechtsanwalt Dr. Parigger ist insbesondere zu Fragen des Wirtschaftsstraf- und des Wettbewerbsrechts als Autor und Sachverständiger tätig. Zudem verfügt Parigger & Kollegen über ein Notariat.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Dem Trend zur Großkanzlei folgt das Büro nicht. Parigger & Kollegen versteht sich als Full-Service-Anbieter im Wirtschaftsrecht, insbesondere auch im Wirtschaftsstrafrecht. Die Kanzlei habe sich die persönliche und flexible Betreuung der individuellen Bedürfnisse der Mandanten zum Ziel gesetzt. Dabei stehe das Vertrauensverhältnis zwischen Anwalt und Mandant an erster Stelle.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Fokus von Parigger & Kollegen liegt im Wirtschafts- und Steuerstrafrecht sowie im Wettbewerbs-, Kapitalanlage-, Handelsvertreter- und Dienstvertragsrecht (Beratung von Organmitgliedern). Ein weiterer Schwerpunkt ist das Arzt- und Medizinrecht. Dr. Manfred Parigger ist Notar.

**Mandanten:** Mandanten der Kanzlei sind neben großen börsennotierten auch kleine und mittelständische Unternehmen, Selbstständige, die öffentliche Hand sowie Stiftungen und Vereine. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel und Banken.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Unter anderem ist Dr. Manfred Parigger Mitherausgeber der Zeitschrift Strafverteidiger-Forum (StraFo), Autor im „Prozessformularbuch“ (Otto Schmidt Verlag) für einstweiligen Rechtsschutz, dem Streit in der BGB-Gesellschaft, Streit in der oHG und der KG sowie des Abschnitts „Der Wettbewerbsprozess“. Daneben bieten Parigger & Kollegen Mandanteninformationen in unregelmäßigen Abständen an. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. im Deutschen Anwaltverein (DAV), in dem Dr.

Manfred Parigger Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der Arbeitsgemeinschaft Strafrecht ist, in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht und in der Europäischen Anwaltvereinigung (DACH). Dr. Parigger ist geschäftsleitender Vorsitzender und Vorsitzender der ersten Kammer des Anwaltsgerichts Celle. 2007 wurde Dr. Parigger vor dem Ausschuss für Rechts- und Verfassungsfragen beim Niedersächsischen Landtag als Sachverständiger zum Entwurf des niedersächsischen Justizvollzugsgesetzes angehört.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Roland v. Lilienfeld-Toal	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Roland v. Lilienfeld-Toal
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Manfred Parigger RA Dr. Roland von Lilienfeld-Toal RAin Yvette Weber	<b>Medizinrecht</b> RAin Yvette Weber
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Manfred Parigger RA Dr. Roland v. Lilienfeld-Toal	<b>Versicherungsrecht</b> RAin Yvette Weber
<b>Immobilienrecht</b> Notar Dr. Manfred Parigger	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Manfred Parigger RA Dr. Roland v. Lilienfeld-Toal
	<b>Wirtschafts- und Steuerstrafrecht</b> RA Dr. Manfred Parigger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Paul, Hastings, Janofsky & Walker (Europe) LLP

**Allgemeines:** 1951 gegründet, ist Paul, Hastings, Janofsky & Walter heute eine internationale Anwaltskanzlei mit mehr als 1200 Anwälten und 18 Standorten weltweit. Das Büro Frankfurt entstand zur Stärkung der internationalen Präsenz im Januar 2008. Derzeit beschäftigt die Kanzlei am Standort Frankfurt am Main 25 Anwälte, davon sechs als Partner. Das Team von Paul Hastings Frankfurt bietet eine umfassende Palette an Beratungsleistungen in allen Rechtsgebieten. Insgesamt steht europäisches und internationalen Mandanten von Paul Hastings ein europäisches Netzwerk von über 125 Rechtsanwälten in London, Brüssel, Mailand und Frankfurt zur Verfügung.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Rechtsanwälte von Paul Hastings sehen sich als dynamische Spezialisten, die innovative Lösungen für komplexe rechtliche Fragestellungen von internationalen Finanzinstituten, Banken, Unternehmen und der öffentlichen Hand entwickeln. Paul Hastings legt Wert auf höchste Professionalität und Servicequalität, Teamorientierung sowie Unternehmergeist, um für ihre Mandanten kluge und weitreichende Lösungen zu entwickeln und qualifiziert umzusetzen. Dieses Professionalitätsniveau betrachtet die Kanzlei als ihren ständigen Anspruch, und dies werde auch von ihren Mandanten weltweit vorausgesetzt.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Zu den Fachgebieten von Paul Hastings gehören Asset/Structured Finance, Luftfahrtrecht, Akquisitionsfinanzierung, Projektfinanzierung/PPP, Bank- und Kapitalmarktrecht, Securitization, Mergers & Acquisitions, Private Equity, Venture Capital, Gesellschaftsrecht, Corporate Restructuring, Insolvenzrecht, Distressed Equity/Distressed Debt, Immobilienrecht und Steuerrecht.

**Mandanten:** Die Mandanten von Paul Hastings reichen von Unternehmen der öffentlichen Hand, Beteiligungsgesellschaften und Finanzinstituten bis hin zu internationalen Investmentbanken und Beteiligungsfonds. Zudem berät die Kanzlei Immobilienunternehmen und -fonds, inländische und ausländische Airlines, Leasinggesellschaften sowie Investoren und Unternehmen bei der Umsetzung von Investitionsvorhaben, Unternehmensgründungen oder -veräußerungen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren in gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Dr. Peter Smeets hält einen Aufbaustudiengang LL.M. Corporate Restructuring an der Universität Heidelberg. Ein weiterer Partner der Kanzlei, Dr. Jochen Scheel, LL.M., ist zudem Lehrbeauftragter an der Universität Münster und der Universität Heidelberg. Die Kanzlei ist Mitglied in den internationalen Gremien des Berufsstandes, der International Project Finance Association, der Loan Market Association (LMA) sowie Women in Property.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Banking &amp; Finance</b> RA Edouard Lange RA Hergen Haas	<b>Leasingrecht</b> RA Dr. Peter Smeets RA Hergen Haas
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Christopher Wolff RA Dr. Christian Halász RA Dr. Axel Vogelmann, LL.M.	<b>Mergers &amp; Acquisition</b> RA Dr. Christopher Wolff RA Dr. Peter Smeets
<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Jochen Scheel, LL.M. RA Dr. Wolfgang Graf von Schönborn	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Peter Smeets RA Dr. Christopher Wolff RA Dr. Christian Halász
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Christopher Wolff RA Dr. Christian Halász RA Dr. Axel Vogelmann, LL.M.	<b>Steuerrecht</b> RA Uwe Halbig RA Dr. Alex Schilder
<b>Kapitalmarktrecht</b> RA Hergen Haas RA Edouard Lange	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 550,- €	

## Peters Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Peters Rechtsanwälte ist eine auf die Gebiete des Wirtschafts- und Zivilrechts spezialisierte Kanzlei mit Büros in Düsseldorf und Berlin. Von ihren 30 Rechtsanwälten sind zwölf als Partner an die Sozietät gebunden. Gegründet wurde die international tätige Full-Service-Kanzlei im Jahre 2000. Seit einiger Zeit weist die Entwicklung von Peters Rechtsanwälte eine verstärkte Spezialisierung im Bereich des Wirtschaftsrechts auf, die mit einer thematischen und personellen Neustrukturierung einhergeht.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Peters Rechtsanwälte wollen ihre Mandanten durch ihr ausgeprägtes Spezialwissen und ihre umfangreichen Branchenkenntnisse bei der Verwirklichung unternehmerischer Ziele als Full-Service-Kanzlei juristisch unterstützen. Über die Analyse rechtswissenschaftlicher Probleme hinausgehend soll das unternehmerische Denken aller Kanzleimitarbeiter eine lösungsorientierte und effektive Beratung möglich machen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Düsseldorfer Kanzlei konzentriert sich auf ausgewählte Gebiete des Zivil- und Wirtschaftsrechts. Zudem hat jeder Rechtsanwalt der Kanzlei individuelle Branchenkenntnisse. RA Schröder und RA Mintgens haben sich vorrangig auf Angelegenheiten des Bau- und Immobilienrechts spezialisiert und weisen außerdem umfangreiche Kenntnisse der Baubranche auf. Kanzleigründer RA Dr. Peters kümmert sich um Beratungen auf dem Sektor Mergers & Acquisitions. Die Partner RA Maisch und RA Dr. Podelhl sind schwerpunktmäßig für Beratungen im Vertriebs-, Handels- und Arbeitsrecht verantwortlich. RA Dr. Mecklenbrauck leitet die prozessrechtliche Abteilung. RA Dr. Bahners hat sich im Sportrecht etabliert. Die international ausgerichtete Kanzlei hat zu vielen Wirtschaftsstandorten in und außerhalb Europas enge Kontakte. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf deutsch-indischen und deutsch-niederländischen Beziehungen.

**Mandanten:** Die Mandantenstruktur der Kanzlei setzt sich in aller Regel aus Unternehmen jeder Größenordnung, Privatpersonen und Selbständigen zusammen. Diese stammen aus Industrie und Handel, aber auch aus dem Banken- und Sportsektor. Neben

E.ON Kraftwerke GmbH, ThyssenKrupp Steel AG, Vallourec & Mannesmann Deutschland GmbH wurden beispielsweise auch die Allianz Versicherung AG, Mediclin AG oder die Dürkopp Adler AG von der Düsseldorfer Sozietät beraten.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Berufsträger von Peters Rechtsanwälte veröffentlichen regelmäßig Beiträge in juristischen und wirtschaftlichen Zeitschriften. Dr. Ulf Vormbrock ist Mitautor des Hamburger Kommentars zum Gesamten Medienrecht, 2008. Dr. Jörg Podelhl wirkte mit beim „Handbuch des Vertriebsrechts“ von Martinek/Semler/Habermeier, 3.Aufl. 2008. Von Dr. Jörg Podelhl erschien u. a. „Gateway of India“ in: Recht der internationalen Wirtschaft, Heft 6/2007. Als Referenten wirkten u. a. Dr. Dirk Mecklenbrauck als Leiter des Lehrgangs „Rechtswissen für Manager“ und Dr. Jörg Podelhl über „Rechtsfragen des Indiengeschäfts“. Zudem bietet Peters Rechtsanwälte Seminare zu den wirtschaftsjuristischen Schwerpunkten der Kanzlei an. Mitgliedschaften bestehen u. a. in der Deutsch-Indischen Handelskammer und im Außenhandelsverein NRW.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Jörg Podelhl  
RA Niels-Ansgar Maisch

#### Baurecht (öffentliches)

RA Jürgen F. J. Mintgens

#### Baurecht (privates)

RA Jürgen F. J. Mintgens  
RA Carsten U. Schröder

#### Energie, Transport, Verkehr

RAin Jutta Lommatzsch (Transportrecht)  
RA Irvin Stahl (Verkehrsrecht)

#### EU- und Europarecht

Prof. Dr. Kurt Schelter

#### Familien- und Erbrecht

RA Jens M. Gartung

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Wolfgang P. J. Peters  
RA Dr. Frank Bahners, LL.M.

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Ulf Vormbrock

#### Handelsrecht

RA Dr. Jörg Podelhl  
RAin Dr. Heike Schmieder

#### Immobilienrecht

RA Jürgen F. J. Mintgens  
RA Diethard Schütze  
RA Carsten Schröder

#### Insolvenzrecht

RA Carsten U. Schröder

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Frank Bahners, LL.M.  
RA Dr. Ulf Vormbrock

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Ulf Vormbrock

#### Medizin- und Pharmarecht

RA Jens M. Gartung

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Wolfgang P. J. Peters  
RA Dr. Frank Bahners, LL.M.

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Wolfgang P. J. Peters

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Dirk Mecklenbrauck

#### Sozialrecht

Prof. Dr. Kurt Schelter

#### Strafrecht

RA Jesko Trahms

#### Urheberrecht

RA Dr. Ulf Vormbrock

#### Vergaberecht

RA Dr. Jörg Podelhl (Vertriebsrecht)

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Frank Bahners, LL.M.

Peters Rechtsanwälte  
www.peters-legal.com

#### Berlin

Meinekestraße 27  
10719 Berlin  
Tel: 030 - 88 03 28 - 0  
Fax: 030 - 88 03 28 - 28  
berlin@peters-legal.com

#### Brüssel

Generaal Bernheimlaan 106  
B-1040 Brüssel  
Tel: +32 2 646 - 60 - 03  
Fax: +32 2 646 - 65 48

#### Düsseldorf

Jan-Wellem-Platz 1  
40212 Düsseldorf  
Tel: 02 11 - 66 96 95 - 0  
Fax: 02 11 - 66 96 95 - 94  
info@peters-legal.com

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

☐ 1 - 5  
☐ 6 - 20  
☒ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

☒ deutschlandweit  
☐ europaweit  
☐ weltweit

#### Gebühren

i. d. R. nach:

☐ RVG

☒ Stundensatz:

von 200,- €  
bis 300,- €

#### Fachanwälte für:

☒ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☒ Bau-/ArchitektenR  
☒ FamilienR  
☒ Gew.RSchutz  
☐ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☐ SteuerR  
☒ Strafr  
☐ Transp./SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR



Petersen Gruendel

**Allgemeines:** Petersen Gruendel entstand im Jahr 2002 als Leipziger Spin-Off der fusionierten internationalen Kanzleien BBLP Beiten Burkhardt und KPMG Treuhand Goerdeler und hat heute Standorte in Leipzig, Dresden und Chemnitz, an denen 15 Anwälte, davon sieben als Partner, beschäftigt sind. Derzeit expandiert die Sozietät stark in den Bereichen Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions sowie im Öffentlichen Recht im mitteldeutschen und süd/osteuropäischen Raum, zudem stehen weitere personelle und räumliche Erweiterungen bevor.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei hat den Anspruch, durch konsequente Spezialisierung und standortübergreifende Arbeitsgruppen alle wirtschaftsrechtlich relevanten Bereiche abzudecken. Dabei sei es das Ziel, die Qualitätsstandards einer Großkanzlei mit der Individualität und Flexibilität einer Spezialkanzlei zu verbinden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät berät in allen wichtigen Bereichen des Wirtschaftsrechts. Die Schwerpunkte liegen dabei auf den Gebieten Handels- und Gesellschaftsrecht, M&A, Private Equity/Venture Capital, öffentliches Wirtschaftsrecht, nationales und internationales Vertriebsrecht, Arbeitsrecht, Steuerrecht, Baurecht/Immobilienrecht, Vergaberecht, IT-Recht, gewerbliche Schutzrechte sowie Medien- und Presserecht.

**Mandanten:** Die Kanzlei kann neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände und Stiftungen zu ihren Mandanten zählen. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Finanzinvestoren und Banken auch die Medien, die Öffentliche Verwaltung, die Wissenschaft, Kommunen, gemeinnützige Einrichtungen und die Ver- und Entsorgung. Mandanten der Sozietät sind u.a. verschiedene Finanzinvestoren, eine Frankfurter Emmisionsbank, ein großer Solarzellenhersteller, ein ausländischer Investmentfond, zwei große Zeitungsverlage und mehrere ostdeutsche Kommunen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Petersen Gruendel führt regelmäßige Mandantenseminare, z. B. in den Bereichen Arbeitsrecht, Vergaberecht, Unternehmens-

nachfolge, Geschäftsführerhaftung und Steuerrecht durch. Darüber hinaus sind Partner und Associates regelmäßig als Referenten in Seminaren sowie als Lehrbeauftragte an Hochschulen und Universitäten tätig. Neben der Mitgliedschaft in den nationalen Gremien des Berufsstandes ist die Kanzlei Mitglied in der deutsch-japanischen, der deutsch-griechischen und der deutsch-britischen Juristenvereinigung. Hinzu kommen die Deutsche Gesellschaft für Baurecht e.V., die Arbeitsgemeinschaft der Verlagsjustiziere sowie das Kuratorium der Bundesarbeitsgemeinschaft Deutscher Regionalinitiativen und der Arbeitskreis „Abbau Staat – Stärkung freie Wirtschaft“ des Wirtschaftsrates der CDU. Zudem unterhält die Kanzlei zahlreiche Best-Friend-Kooperationen mit internationalen Rechtsanwalts-, Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien, u.a. in den USA, Frankreich, Polen, Tschechien und den Niederlanden.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Mirko Gründel RA Dr. Nikolaus Petersen RAin Jödis Ambach RAin Juliane Teubner	<b>Immobilienrecht</b> RA Olaf Böttcher
<b>Arbeitsrecht</b> RA Steffen Tietze	<b>IT und Telekommunikation</b> RA Jan Wehner
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Mirko Gründel RA Steffen Tietze	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Ralph Schmidkonz
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Markus Bach RA Stefan Weinrich	<b>Mergers &amp; Acquisition</b> RA Dr. Mirko Gründel RA Dr. Nikolaus Petersen RAin Juliane Teubner
<b>Baurecht (privates)</b> RA Olaf Böttcher RA Jan Wehner	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Markus Bach RA Klaus Hardraht RA Stefan Weinrich
<b>EU- und Europarecht</b> RA Markus Bach RA Klaus Hardraht RA Stefan Weinrich	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Mirko Gründel RAin Juliane Teubner
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Mirko Gründel RA Dr. Nikolaus Petersen RAin Jödis Ambach RA u. StB Thomas Rößler RAin Juliane Teubner	<b>Steuerrecht</b> RA StB Thomas Rößler RA Dr. Nikolaus Petersen
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Ralph Schmidkonz	<b>Urheberrecht</b> RA Ralph Schmidkonz
	<b>Vergaberecht</b> RA Markus Bach RA Jan Wehner
	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Ralph Schmidkonz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Pfefferle, Koch, Helberg & Partner

**Allgemeines:** Die Kanzlei Pfefferle, Koch, Helberg & Partner wurde 1982 gegründet und beschäftigt heute an den Standorten Heilbronn, Dresden und Erfurt 26 Anwälte, elf davon sind Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät bietet eine Beratungsleistung, die nach eigenen Aussagen über das juristische Tagesgeschäft hinausgeht. Die Rechtsanwälte der Kanzlei würden unternehmerisch denken und handeln – mit dem Ziel, wirtschaftliche Lösungen zu finden und gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Dabei gehe es auch darum, eine langfristige partnerschaftliche Beziehung aufzubauen, was neben der fachlichen Qualifikation vor allem eine offene und ehrliche Zusammenarbeit mit den Mandanten erfordere.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Handels- und Gesellschaftsrechts, des Bank- und Leasingrechts, des Verkehrs- und Versicherungsrechts, des Medizinrechts und der Arzthaftung sowie auf den Bereichen Insolvenzrecht und Sanierung. Zudem steht den Mandanten unter dem Dach der SchönPfefferleGruppe neben Rechtsanwälten und Rechtsanwältinnen mit der Steuerberatungsgesellschaft Schön, Frey, Pfefferle auch ein großes Team an Steuerberaterinnen und Steuerberatern zur Verfügung. Gleiches gilt für die Wirtschaftsprüfer und Buchprüfer der WPU Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Zu einem weiteren Schwerpunkt wurde jüngst der Bereich der Wirtschaftsmediation mit insgesamt sechs Wirtschaftsmediatoren ausgebaut.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei Industrie, Handel und Banken. Referenzmandanten der Sozietät sind u. a. die Mercedes Benz Bank AG, die Mercedes Benz Leasing GmbH, die Iveco Finance GmbH, die ThyssenKrupp Drauz GmbH sowie Amphenol Tuchel.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in vielen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So veröffentlichte Dr. Christian Zwade u. a. in der GmbH Rund-

schau und der Zeitschrift Bank- und Kapitalmarktrecht Anmerkungen zu Urteilen des BGH. Darüber hinaus referieren die Rechtsanwälte auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, so u. a. bei der IHK und bei der Handwerkskammer. Dr. Gerd Koch und Rechtsanwalt Stefan Lay sind zudem Dozenten im Rahmen des Fachanwaltskurses Verkehrsrecht und Dr. Christian Zwade ist Dozent beim Fachanwaltskurs Bank- und Kapitalmarktrecht. Die Kanzlei hält außerdem regelmäßige Mandantenveranstaltungen im Rahmen der SchönPfefferleGruppe Recht Wirtschaft Steuer ab und veranstaltet zusammen mit der Dresdner Bank das Heilbronner Zukunftsforum. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Deutschen Vereinigung für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V. (GRUR), im Forum Insolvenzrecht sowie in der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik e.V. (DGRI). Ferner ist sie Gründungsmitglied des „Zentrum für Wirtschaftsmediation e.V.“ und Mitglied der Geschäftsstellenleitung im „Deutsche Schiedsgerichtsbarkeit für Erbstreitigkeiten e.V.“.

### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Martin Schlaich, RA Dr. Christian Zwade	<b>Leasingrecht</b> RA Dr. Martin Schlaich, RA Dr. Christian Zwade
<b>Arbeitsrecht</b> RA Bernd-Uwe Sätzler, Claus-Peter Schmidt	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Ingo Schmidtman
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Martin Schlaich, RA Dr. Christian Zwade	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Ingo Schmidtman
<b>Baurecht (privates)</b> RA Bernd-Uwe Sätzler	<b>Medizin- und Pharmarecht</b> RAin Katja Findeisen, RAin Sibylle Schmitt
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Dr. Gerd Koch, RA Jan-Henning Brand	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Martin Schlaich, RA Dr. Christian Zwade
<b>Erbrecht und Unternehmensnachfolge</b> RA Michael Lohmayer	<b>Ordnungswidrigkeiten</b> RA Stefan Lay
<b>EU- und Europarecht</b> Dierk H. Reinhardt LL.M.	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Dr. Martin Schlaich, RAin Kathrin Strauß
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Martin Schlaich, RA Dr. Christian Zwade	<b>Steuerrecht</b> RA Klaus-Peter Pfefferle, RA Klaus Schön
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Ingo Schmidtman	<b>Urheberrecht</b> RA Ingo Schmidtman, RAin Alexandra Weiß
<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Martin Schlaich, RA Dr. Christian Zwade	<b>Vergaberecht</b> RA Bernd-Uwe Sätzler, RAin Kathrin Etteldorf
<b>Immobilienrecht</b> RA Claus-Peter Schmidt	<b>Versicherungsrecht</b> RA Dr. Gerd Koch, RA Jan-Henning Brand
<b>Insolvenzrecht</b> RA Horst Helberg, RA Harry Kressl	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Ingo Schmidtman, RAin Alexandra Weiß
<b>IT und Telekommunikation</b> RAin Alexandra Weiß	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Stefan Lay, RA Tobias Göbel

**Pfefferle, Koch, Helberg & Partner**  
Anwaltskanzlei  
www.pfefferle.de

**Heilbronn**  
Uhlandstraße 57-61 & Südstraße 93  
74018 Heilbronn  
Tel: 071 31 - 96 54 - 0  
Fax: 071 31 - 96 54 - 58  
kanzleihn@pfefferle.de

**Dresden**  
Selliner Straße 6-8  
01109 Dresden  
Tel: 03 51 - 88 46 80  
Fax: 03 51 - 88 46 811  
kanzleidd@pfefferle.de

**Erfurt**  
Hochheimer Straße 47  
99094 Erfurt  
Tel: 03 61 - 55 13 61 - 10  
Fax: 03 61 - 55 13 61 - 11  
kanzleief@pfefferle.de

**Bad Friedrichshall**  
Friedrich-Ebert-Straße 11  
74177 Bad Friedrichshall  
Tel: 071 36 - 95 55 - 0  
Fax: 071 36 - 95 55 - 50  
kanzleihn@pfefferle.de

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR <input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp./SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 250,- €	



# Pflüger Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Pflüger Rechtsanwälte ist eine hochspezialisierte arbeitsrechtliche Kanzlei in Frankfurt am Main, in der sieben Anwälte tätig sind, davon sechs als GmbH-Gesellschafter. Die Pflüger Rechtsanwälte GmbH übernahm ab 1.1.2005 das Geschäft der Einzelpraxis Dr. Pflüger, welche 1991 gegründet wurde. Geschäftsführender Gesellschafter ist seit 2007 RA Jürgen Weder.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die langjährige Erfahrung habe den Horizont der Anwälte von Pflüger Rechtsanwälte erweitert. Sie geben an, die unterschiedlichen Interessenlagen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern genau zu kennen. Im Individualarbeitsrecht und im Dienstarbeitsrecht setze die Kanzlei ihre Expertise ein, um die Mandanten verantwortungsbewusst zu beraten und erfolgreich zu vertreten. Im kollektiven Arbeitsrecht stehe die Sozietät für ein pragmatisches Herangehen. Durch eine jahrelange Vertretung von Arbeitnehmern und Betriebsräten seien ihr deren Gremien vertraut. Stets werde das Ziel verfolgt, einen tragfähigen Kompromiss zu erreichen. Wichtig sei die Akzeptanz unter allen Beteiligten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Alle Anwälte sind auf Arbeitsrecht spezialisiert. Im Vordergrund stehen individuelles und kollektives Arbeitsrecht, Betriebsänderungen, Umstrukturierungen, aber auch Interessenausgleich und Sozialplan. RA Dr. Norbert Pflüger, RA Jürgen Weder, RA Tobias Fischer und RAin Petra Braun sind Fachanwälte für Arbeitsrecht. RA Dr. Norbert Pflüger ist insbesondere bei Umstrukturierungen und Fusionen als Sachverständiger tätig. Seine Tätigkeit setzt bereits im Vorfeld einer Betriebsänderung ein, also vor Beginn des gesetzlich vorgeschriebenen Mitbestimmungsverfahrens. Er bewertet die gesellschaftsrechtlichen Vorgänge und hilft, eine Verhandlungsstrategie zu entwickeln. Seine Tätigkeit erstreckt sich bis hin zur Umsetzung personeller Einzelmaßnahmen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Arbeitnehmer und leitende Angestellte, also auch Führungskräfte aller Ebenen. In dienstvertragsrechtlichen Streitigkeiten gehören Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder zu den Auftraggebern. Die Mandanten kommen aus Unternehmen unterschied-

licher Größe und Branchen. Pflüger Rechtsanwälte beraten und vertreten u.a. DBV-Winterthur Versicherungen, die Wolters Kluwer Deutschland GmbH, die Neckermann Logistik GmbH, die SEB AG, die Deutsche Postbank AG, die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG, die IKEA Deutschland GmbH & Co. KG, die KfW Bankengruppe, die R+V Versicherung AG und die Techem Energy Services GmbH.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Referenten des Büros haben in der Vergangenheit eine Reihe von Seminaren durchgeführt. Die Kanzlei bietet Schulungen für Betriebsräte und Unternehmen, auch als Inhouse-Veranstaltungen, an. Schulungsthemen wie die Wahl eines Betriebsrats, Betriebsänderung und Umstrukturierung, Sozialplan und Interessenausgleich können jederzeit mit der Sozietät abgesprochen werden. Es besteht Mitgliedschaft in der Deutschen Anwalts- und Steuerberatervereinigung für die mittelständische Wirtschaft (DASV). Pflüger Rechtsanwälte bietet regelmäßig Lesungen von Wirtschaftsliteratur sowie Ausstellungen zeitgenössischer Kunst und Fotografie an.

Rechtsgebiete/Ansprechpartner

Arbeitsrecht

RA Dr. Norbert Pflüger  
RA Jürgen Weder  
RA Tobias Fischer  
RAin Petra Braun  
RA Jörg Schwaab  
RA Peter Krebühl  
RA Tina Stoecker

EU- und Europarecht

RA Dr. Norbert Pflüger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 290,- € bis 310,- €	

# Poll Straßer Ventroni Feyock & Partner Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Anwaltssozietät Poll Straßer Ventroni Feyock mit Sitz in München ist 2006 aus einem Zusammenschluss der beiden Medienrechtskanzleien Poll & Ventroni sowie Straßer Feyock und Partner entstanden. Derzeit sind zehn Rechtsanwälte in der Kanzlei beschäftigt, davon vier als Partner. Die Sozietät ist vornehmlich für Unternehmen in der Medien-, Entertainment- und Technologiebranche tätig. 2008 erweiterte sie ihre Fachbereiche um das Spezialgebiet Arbeitsrecht durch die Eingliederung des Teams Simone und Rolf Jäger.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Poll Straßer Ventroni Feyock sieht sich als flexible und leistungsstarke Alternative zu Großsozietäten. Die Kanzlei erklärt, rund um die Uhr für ihre Mandanten erreichbar zu sein. Im Fokus steht dabei neben der Spezialisierung und juristischen Qualifikation die persönliche Betreuung der Mandanten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Film und TV, Musik und Entertainment, IT und Telekommunikation, Sport und Events, Presse und Verlage, Werbung und Merchandising, Marken und Titelschutz, Finanzierung und Steuern, Rechtshandel und Lizenzen sowie im Individual- und Kollektivarbeitsrecht und schließlich im Dienstvertragsrecht.

**Mandanten:** Die Kanzlei vertritt neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Selbstständige, Privatpersonen und Verbände. Zu den am häufigsten vertretenen Branchen zählen dabei neben Industrie, Handel und Banken auch die Bereiche Medien, Kultur und Sport. Referenzmandanten sind hierbei unter anderem der Bundesverband audiovisueller Medien, die Deutsche Telekom AG, die RTL II Fernsehen GmbH & Co. KG sowie die Brass Hat Group.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Neben zahlreichen anderen Veröffentlichungen erschien von Dr. Günter Poll in der ZUM 2006 der Artikel „Korb2: Was wird aus der Privatkopieregelung in §§53 ff. UrhG“ und im gleichen Jahr von Dr. Stefan Ventroni in der Publikation „Recht im Internet 2006“ der Beitrag „Rechtserwerb über Verwertungsgesellschaften“.

Außerdem veröffentlichten die Rechtsanwälte Dr. Martin Feyock und Dr. Daniel Heintel in der ZUM 2008 den Beitrag „Aktuelle Fragen der ertragsteuerrechtlichen Behandlung von Filmverträgen“. Darüber hinaus treten die Rechtsanwälte der Kanzlei als Referenten auf, u. a. Dr. Günter Poll an der Universität Regensburg zum Thema „Urheberrecht und digitale Medien“, Dr. Robert Straßer an der Media School Hamburg und der Bayerischen Akademie für Werbung sowie Dr. Stefan Ventroni an der Deutschen Anwaltsakademie und bei der Ausbildung von Anwälten zum Fachanwalt für Urheber-/Medienrecht. Zusätzlich bietet PSVF Inhouse-Seminare zu Thematiken unterschiedlicher Fachbereiche an. Neben der Mitgliedschaft im Deutschen Anwalt Verein ist die Partnerschaft u. a. Mitglied in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR) sowie in der International Federation of Phonographic Industry (IFPI).

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Robert Straßer RA Dr. Martin Feyock	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Dr. Günter Poll RA Dr. Robert Straßer
<b>Arbeitsrecht</b> RAin Simone Jäger RA Rolf Jäger	<b>Mergers &amp; Acquisition</b> RA Dr. Robert Straßer RA Dr. Daniel Heintel
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Robert Straßer RA Dr. Martin Feyock	<b>Musikrecht</b> RA Wolfgang Deubzer RA Dr. Stefan Ventroni
<b>EU- und Europarecht</b> RA Dr. Robert Straßer	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Robert Straßer RA Dr. Martin Feyock RA Dr. Daniel Heintel
<b>Film-, Rundfunk &amp; Entertainment, Telekommunikation</b> RA Dr. Günter Poll RA Dr. Robert Straßer	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Dr. Martin Feyock
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Robert Straßer RA Dr. Daniel Heintel	<b>Sportrecht</b> RA Alexander Stolberg-Stolberg
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Dr. Martin Feyock RA Dr. Günter Poll	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Daniel Heintel
<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Martin Feyock RA Dr. Daniel Heintel	<b>Strafrecht</b> RA Alexander Stolberg-Stolberg
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Martin Feyock RA Alexander Stolberg-Stolberg	<b>Urheberrecht</b> RA Dr. Günter Poll RA Dr. Robert Straßer
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Dr. Martin Feyock RA Dr. Stefan Ventroni	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Martin Feyock RA Dr. Stefan Ventroni
<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Martin Feyock	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Alexander Stolberg-Stolberg
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Martin Feyock RA Dr. Stefan Ventroni	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StraFR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



PPR & Partner

**Allgemeines:** PPR & Partner (in voller Firmierung: PPR & Partner Pape Palenberg Rauh) ist eine national und international tätige Rechtsanwaltskanzlei mit wirtschaftsrechtlicher Ausrichtung in Düsseldorf. In der Sozietät sind 20 Anwälte tätig, davon sieben Partner. Gegründet wurde die Kanzlei 1997 als Clev+Pape Rechtsanwälte – Steuerberater in Düsseldorf. Die Kanzlei expandierte von Anfangs vier auf aktuell 20 Rechtsanwälte. Mitte 2003 änderte die Kanzlei ihre Rechtsform in die einer Partnerschaft.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** PPR & Partner geben an, ihren Mandanten kompetente, interdisziplinäre Full-Service-Betreuung anzubieten. Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater arbeiten Hand in Hand. PPR & Partner stünden für hochqualifizierte und dienstleistungsorientierte Beratung: lösungsorientiert, entscheidungsstark und reaktionsschnell. Die Kanzlei hat einen Standort, handelt und berät jedoch sowohl national als auch international.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Besondere Tätigkeitsschwerpunkte bei PPR & Partner liegen in den Bereichen Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht, Immobilienrecht, Kartellrecht, Aktienrecht, M&A, Private Equity/Venture Capital, Prozessführung sowie Gewerblicher Rechtsschutz. Zum Betreuungsumfang gehören auch nationales und internationales Steuerrecht und Wirtschaftsmediation. PPR & Partner verfügt über einen beim CEDR Centre for Effective Dispute Resolution akkreditierten Mediator.

**Mandanten:** Die Kanzlei berät und vertritt in- und ausländische Mittelstands- und Großunternehmen unterschiedlicher Branchen (z.B. Industrie, Handel, Chemie, IT, Automobilzulieferer) und Rechtsformen, aber auch Vereine und Privatpersonen. Zu den Mandanten von PPR & Partner zählen u.a. die RPM Int. Inc., Flomerics Group PLC, WILEX AG, Integrated Asset Management plc, Belden CDT, Inc., ATX Europe GmbH, Niehaus Komossa AG, Kamps AG und SK Communications Co., Ltd.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Kanzlei bietet zweimal jährlich ein Arbeitsrechtsfrühstück zu aktuellen Themen an. PPR & Partner ist Mitglied von Lexwork

International, Independent Law Firms, einem seit 20 Jahren existierenden Verbund unabhängiger Rechtsanwaltskanzleien in vielen Staaten Europas und Nordamerikas. Ferner bestehen u.a. Mitgliedschaften in der British Chamber of Commerce in Germany, der American Chamber of Commerce, dem Private Equity Forum NRW, der GRUR, der International Trademark Association und der Centrale für Mediation.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA u. StB Hans-Peter Palenberg RA Dr. Jochen Herbst	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Jörg Meyer RA Dr. Frank Dittschar
<b>Arbeitsrecht</b> RA Dieter G. Pape RAIn Sabine Schmidt-Menschner	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Jörg Meyer RA Dr. Jochen Herbst
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Jochen Herbst RA Frederick Krüll	<b>Medizin- und Pharmarecht</b> RA Thomas Brosig
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Markus Melcher	<b>Mergers &amp; Acquisition</b> RA Dr. Theo Rauh RA u. StB Hans-Peter Palenberg
<b>Baurecht (privates)</b> RA Markus Melcher	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Dr. Jochen Herbst RA Thomas Brosig
<b>Chemikalien- und Lebensmittelrecht</b> RA Jörg Meyer RA Thomas Brosig	<b>Patentrecht</b> RA Jörg Meyer RA Alexander Behler
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Thomas Brosig RA Dr. Stephan Wolf	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Jochen Herbst WP u. StB Klaus T. Stalpers (Tax)
<b>EU- und Europarecht</b> RA Dr. Jochen Herbst RA Thomas Brosig	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Thomas Brosig
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA u. StB Hans-Peter Palenberg RA Dr. Theo Rauh RA Dr. Damian Hecker	<b>Prozessführung</b> RA Dr. Damian Hecker
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Jörg Meyer RA Dr. Frank Dittschar	<b>Sportrecht</b> RA Dieter G. Pape RA Dr. Frank Dittschar
<b>Handelsrecht</b> RA u. StB Hans-Peter Palenberg RA Dr. Damian Hecker	<b>Steuerrecht (national und international)</b> RA u. StB Hans-Peter Palenberg WP u. StB Klaus T. Stalpers
<b>Immobilienrecht</b> RA Markus Melcher	<b>Urheberrecht</b> RA Jörg Meyer RA Dr. Frank Dittschar
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Damian Hecker	<b>Vergaberecht</b> RA Dr. Jochen Herbst RA Thomas Brosig
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Dr. Stephan Wolff	<b>Versicherungsrecht</b> RA u. StB Hans-Peter Palenberg
<b>Kartellrecht</b> RA Thomas Brosig	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Jörg Meyer RA Dr. Frank Dittschar
<b>Lebensmittelrecht</b> RA Jörg Meyer RA Thomas Brosig	

**PPR & Partner Rechtsanwälte**  
Wirtschaftsprüfer Steuerberater  
www.ppr-partner.de

**Düsseldorf**  
Königsallee 70  
40212 Düsseldorf  
Tel: 02 11 - 82 89 29 - 0  
Fax: 02 11 - 82 89 29 - 29  
kontakt@ppr-partner.de

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 350,- €	

# P + P Pöllath + Partners

**Allgemeines:** P + P Pöllath + Partners ist eine kleinere Spezialkanzlei für Unternehmer und Vermögensträger mit Büros in München, Frankfurt am Main und Berlin. Tätig sind rund 90 Anwälte und Steuerberater, davon 25 Partner. Die Kanzlei wurde 1997 gegründet. Zuvor arbeiteten einige Partner (darunter Namensgeber Reinhard Pöllath seit 1981) bei internationalen Großkanzleien.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Maxime lautet: „Einfach. gut. gemacht/simply. well. done“. P + P Pöllath + Partners geben an, sich auf das zu beschränken, was sie am besten können, daher die enge Fokussierung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist spezialisiert auf die Kombination von Rechts- und Steuerberatung für Unternehmenskauf (M & A), Private Equity/Venture Capital, Asset Management (Verwaltung von Großvermögen/ Family Office) und Immobilien. In diesen Arbeitsbereichen ist die Kanzlei national und international in der Spitzengruppe der einschlägigen Ranglisten. Die meisten Mandate haben internationale Bezüge; Kanzleisprachen sind Deutsch und Englisch (daneben Französisch und Spanisch). Das Büro ist 24 Std. arbeitsfähig (regulär 7:00–1:00 Uhr). In den Arbeitsbereichen der Kanzlei wird ein Mandat umfassend betreut: rechtliche, steuerliche und wirtschaftliche Beratung, Übernahme von Funktionen als Manager, Aufsichtsrat, Trustee, Verwalter, Organisation von Auswahlverfahren für andere Berater oder Manager, Sekretariat für Family Office oder Stiftungen u. a. P + P selbst gründete und unterhält mehrere Stiftungen, z. B. ex oriente für „China in Deutschland“, Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe Up-Microloans, Deutsches Venture Capital Institut, oder berät und unterstützt sie (z. B. Max-Planck-Förderstiftung).

**Mandanten:** Mandanten von P + P Pöllath + Partners sind vor allem große und mittelständische Familienunternehmen und -vermögen (vor allem deren Eigentümer), nationale und internationale Fonds und Finanzinvestoren, Manager, Selbstständige und Privatpersonen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** P + P-Anwälte veröffentlichen viel in ihren Arbeitsgebieten, dar-

unter ein Unternehmenskauf-Handbuch (12. Aufl.) oder einen Steuerkommentar zu Private Equity (2006), dazu viele Spezialpublikationen zu Unternehmenskauf, Private Equity, Managementbeteiligungen, Kapitalanlagen, Nachfolge, Stiftungen und Trusts, Immobilien u. a. P + P initiierte und fördert die vierteljährlichen Berliner Steuergespräche, Postgraduierten-Studiengänge für Steuer, M & A, Immobilien und Vermögensnachfolge mit der Universität Münster, das jährliche Munich Private Equity Training/MUPET u. a. P + P-Berater unterrichten laufend an Universitäten (Münster, Berlin, Regensburg, St. Gallen, Brasilia u. a.) und referieren auf Fachveranstaltungen.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 500,- €	



# Anwaltskanzlei Quaas & Partner

**Allgemeines:** Quaas und Partner ist eine auf das öffentliche Recht und Gesundheitsrecht spezialisierte Kanzlei in Stuttgart, die 1982 – zunächst als „Zuck & Quaas“ – gegründet wurde. Derzeit sind sieben Rechtsanwälte beschäftigt, davon vier als Partner. Aktuell vertiefen Quaas & Partner die Kompetenzen in ihren Schwerpunktgebieten.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Alle Anwälte von Quaas & Partner haben sich nach Auskunft der Kanzlei bereits während des Studiums schwerpunktmäßig mit Fragen des öffentlichen Rechts beschäftigt und ihre Kompetenzen in diesen Rechtsgebieten im Laufe ihrer anwaltlichen Tätigkeit ausgebaut. Aufgrund der Größe der Kanzlei sehen sich die Anwälte in der Lage, ihre Mandanten persönlich auf allen Gebieten des öffentlichen Rechts- und Gesundheitsrechts zu betreuen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Ein Tätigkeitsschwerpunkt der Kanzlei Quaas & Partner liegt auf dem Gesundheitsrecht, hierbei unter anderem im Bereich des Krankenhausrechts, des Pflege- und Heimrechts und des Vertragsarztrechts sowie bei der Beratung und Vertretung von Unternehmen, leitenden Angestellten und Ärzten in allen Bereichen des Arbeitsrechts. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Teilgebieten des öffentlichen Rechts, wie zum Beispiel dem kommunalem Abgabenrecht, dem öffentlichen Bau- und Planungsrecht sowie dem Umwelt- und Vergaberecht.

**Mandanten:** Quaas & Partner kann neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbstständige und Privatpersonen, Bund, Kommunen und Länder sowie Verbände, Vereine und Stiftungen zu ihren Mandanten zählen. Zu den am häufigsten vertretenen Branchen zählen dabei neben der Öffentlichen Verwaltung und der Politik ebenso die Bereiche Krankenhäuser, medizinische Versorgungszentren, Ärzte und Sport. Referenzmandanten sind hierbei unter anderem der Deutsche Fußballbund (DFB), der VfB Stuttgart, die Universitätskliniken Tübingen, Ulm und des Saarlandes, zahlreiche Zentren für Psychiatrie in Baden-Württemberg, das Klinikum Konstanz und eine Vielzahl anderer Krankenhäuser sowie die Nextira One Deutschland GmbH, Landeskrankenhausgesell-

schaften, Mobilfunkbetreiber und die Städte Ratingen, Kaarst und Mülheim an der Ruhr.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von den RAen Prof. Dr. Michael Quaas und Dr. Alexander Kukk erschienen 2008 u.a. Beiträge in dem Buch von Quaas/Zuck: „Prozesse in Verwaltungssachen“. Darüber hinaus treten die Rechtsanwälte Dr. Jens-M. Kuhlmann sowie Dr. Ulrich Trefz im Gesundheitsrecht und Dr. Peter Sieben im Abgabe- und Vergaberecht als Autoren und Referenten auf. Außerdem gibt Dr. Alexander Kukk Seminare zum Thema Lärmschutz, ist Dozent an der FH Stuttgart, der Hochschule für Technik und beim Dienstleistungszentrum Bildung der Deutschen Bahn sowie in der Referendarausbildung der Rechtsanwaltskammer Stuttgart tätig. Neben den Mitgliedschaften in den berufsständischen Kammern ist die Kanzlei Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Medizinrecht im DAV, der Deutschen Gesellschaft für Kassenarztrecht und der Deutsch-Spanischen Juristenvereinigung.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Arbeitsrecht**

RA Dr. Jens-M. Kuhlmann  
RA Dr. Peter Sieben

**Baurecht (öffentliches)**

RA Prof. Dr. Michael Quaas  
RA Dr. Alexander Kukk

**EU- und Europarecht**

RA Dr. Peter Sieben

**Immobilienrecht**

RA Prof. Dr. Michael Quaas  
RA Dr. Alexander Kukk

**Medizin- und Pharmarecht**

RA Prof. Dr. Michael Quaas  
RA Dr. Jens-M. Kuhlmann  
RA Dr. Ulrich Trefz  
RA Dr. Otmar Dietz

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Prof. Dr. Michael Quaas  
RA Dr. Alexander Kukk  
RA Dr. Peter Sieben

**Pflege- und Heimrecht**

RA Dr. Ulrich Trefz

**Vergaberecht**

RA Dr. Peter Sieben

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Peter Sieben

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp./SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 350,- €	

# Ratajczak & Partner

**Allgemeines:** Ratajczak & Partner ist eine auf das Medizinrecht spezialisierte Kanzlei mit Standorten in Berlin, Essen, Freiburg, Köln, Meißen, München und Sindelfingen. In der Sozietät sind insgesamt 35 Anwälte tätig, darunter 20 Partner. Die im Jahre 1990 in Sindelfingen gegründete Anwaltskanzlei wuchs durch zahlreiche Fusionen mit anderen medizinrechtlich spezialisierten Kanzleien bis zu ihrer heutigen Größe.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Beratung der Mandanten reicht von der Beantwortung einzelner Rechtsfragen und der Vertretung in behördlichen und gerichtlichen Verfahren bis zur Gestaltung komplexer Rechtsbeziehungen. Die Anwälte der Kanzlei nehmen auch Justitiariatsfunktionen für mehrere Verbände medizinischer Leistungserbringer wahr.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsfelder von Ratajczak & Partner liegen vor allem im Medizinrecht mit allen seinen Gebieten im Bereich der Kliniken, Ärzte, Zahnärzte, Verbände, Apotheken, Pharmafirmen und anderen medizinischen Leistungserbringern. Hinzu kommt ein spezialisiertes Beratungsangebot im Baurecht, Arbeitsrecht, Familien- und Erbrecht und allgemeinen Wirtschaftsrecht. Besondere Schwerpunkte sind Unternehmensgründung und Vertragsgestaltung, das Recht der ärztlichen und zahnärztlichen Gesellschaften, ärztliches und zahnärztliches Haftungsrecht, Fragen der Approbation, Zulassung, Honorierung und Wirtschaftlichkeitsprüfung, Pharma- und Medizinprodukterecht, Streitigkeiten mit Standesorganisationen und Krankenkassen, Gesamtvergütungsverhandlungen, Klinikrecht, Versorgungsverträge und Pflegesatzverhandlungen, Ausgliederung und Privatisierung im Krankenhausbereich, Chefarztberatung, Verbandsberatung, Werbe- und Wettbewerbsrecht, Riskmanagement, Krankenhausbaurecht und Planungsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei gehören Unternehmen verschiedener Größe und Branchen (neben dem Gesundheitswesen auch aus Industrie und Handel), freiberuflich und selbständig Tätige, Verbände, öffentlichrechtliche Anstalten und Körperschaften, Versicherungen und Privatpersonen. Ratajczak & Partner vertreten keine Patienten.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RA Christoph-M. Stegers erschien „Der Sachverständigenbeweis im Arzthaftungsrecht“ (2001). RA Dr. Detlef Gurgel publizierte gemeinsam mit Sven-Joachim Otto das „Handbuch des Fachanwalts für Sozialrecht“ (2. Auflage 2008). Die Anwälte der Kanzlei veröffentlichen fortlaufend Beiträge in diversen Fachzeitschriften und wirken als Referenten auf Fortbildungen für Ärzte und Zahnärzte sowie medizinische Leistungserbringer. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. in der Arbeitsgemeinschaft Rechtsanwälte im Medizinrecht e.V. und der Arbeitsgemeinschaft Medizinrecht im deutschen Anwaltsverein. Kanzleikooperationen erfolgen mit Bark & Co. Solicitors (London), Dallmann & Juranek (Wien), schmuckipartner (St. Gallen) und Wiegner & Andreu (Madrid).

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

**Medizin- und Pharmarecht**  
RA Dr. Thomas Ratajczak,  
RA Dr. Stefan Stelzl,  
RA Dr. Detlef Gurgel, RA Dr. med Helge Hölzer,  
RA Dr. Clemens M. Bold, RAin Dr. Berit Jaeger,  
RA Dr. Clemens Winter,  
RA Christoph-M. Stegers,  
RA Helge Rust, RA Dirk Radermacher,  
RA Peter Schabram, RA Harald Wostry,  
RA Christoph Sorek,  
RAin Anja Kolodziej Winter,  
RA Johannes Daunderer, RA Florian Mangold,  
RAin Martina Winkhart-Martis,  
RA Dr. Ralf Clement,  
RA Dr. med. Eckart Feifel,  
RAin Dr. Marie-Luise Pannke,  
RA Jörg Bossemayer,  
RAin Dr. Esther Albus, RA Dr. Marc Sieper,  
RA Nico Gottwald, RAin Claudia Wieprecht,  
RA Dr. Oliver Schmidt-Westphal, LL.M.,  
RAin Eva-Maria Hübner, RAin Beate Odenthal

**Arbeitsrecht**  
RA Helge Rust, RAin Ursula Pandorf,  
RA Jan Winter,  
RA Dr. Oliver Schmidt-Westphal, LL.M.  
**Baurecht (privates)**  
RA Jan von Wallfeld, RA Christoph Sorek,  
RA Jan Winter  
**Lebensmittelrecht**  
RA Dirk Radermacher  
**Wettbewerbsrecht**  
RA Dr. Detlef Gurgel  
RA Dr. Ralf Clement  
RA Dr. Marc Sieper

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input checked="" type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 240,- € bis 360,- €	



## Raupach & Wollert-Elmendorff

**Allgemeines:** Raupach & Wollert-Elmendorff ist eine deutschlandweit agierende Kanzlei mit Standorten in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart. In der Sozietät sind derzeit 85 Anwälte tätig, darunter 16 Partner. Gegründet wurde die Kanzlei 1998 in München. Von 2006 auf 2007 konnte ein Personalwachstum von 21 % erzielt werden. Im Februar 2007 kam es zur Fusion der Wirtschaftskanzlei Hartel Tewaag Pompe & Partner mit dem Münchener Büro von Raupach & Wollert-Elmendorff.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Raupach & Wollert-Elmendorff geht es um kompetente Beratung in allen Bereichen des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts. Die Anwälte der Kanzlei wollen maßgeschneiderte Lösungen in anspruchsvollen wirtschaftsrechtlichen Mandaten und komplexen nationalen sowie grenzüberschreitenden Transaktionen erarbeiten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions, Private Equity, Handels- und Vertragsrecht, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Banking & Finance, Kapitalmarktrecht, Versicherungsrecht, der Bereich Nachfolge, Vermögen und Stiftungen, Insolvenz- und Sanierungsrecht, Arbeitsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Pharma- und Lebensmittelrecht sowie Immobilien- und Baurecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen einzelne Unternehmer und mittelständische Gesellschaften ebenso wie börsennotierte Unternehmen, national und multinational tätige Konzerne, Kreditinstitute und Finanzdienstleister sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts. Raupach & Wollert-Elmendorff waren u. a. tätig für die Teekanne-Gruppe, Willy Bogner GmbH & Co. KGaA, Tank & Rast, Softbank (Japan), HANNOVER Finanzgruppe, RWE, WGZ Bank, Investitionsbank Berlin und Bank of New York.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von den Anwälten der Kanzlei erscheinen regelmäßig Publikationen in Fachzeitschriften, Fach- und Handbüchern und juristischen Kommentaren. Z. B. sind Dr. Martin Kittlitz, Dr. Matthias

Mielke und Dr. Andreas C. Peters Mitautoren in Vahlens Großes Auditing Lexikon (2007). Ferner verfasste Dr. Michael H. Meissner die Abschnitte „Börsenzulassung § 10 REITG“ und „Anhang Auslandslisting“ in Striegel (Hrsg.), REITG, Berlin 2007, S. 187 ff. und 420 ff. Die Anwälte von Raupach & Wollert-Elmendorff sind weiterhin tätig als Referenten auf verschiedenen Veranstaltungen wie Euroforum, Fondswissen, Management Circle, Europäisches Finanzforum etc. Die Kanzlei selbst bietet regelmäßig Mandantenseminare zu verschiedenen Themenschwerpunkten sowie Sonderveranstaltungen zu aktuellen Rechtsthemen an. Schließlich ist Raupach & Wollert-Elmendorff der deutsche Kooperationspartner von Deloitte, einer weltweit tätigen Prüfungs- und Beratungsgesellschaft mit Mitgliedsfirmen in fast 140 Ländern.

### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Klaus-Dieter Tammer

#### Banking & Finance

RA Dr. Peter Maser

#### Baurecht (öffentliches)

RA Torsten Bloch

#### Baurecht (privates)

RA Torsten Bloch

#### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Dr. Christoph Stumpf

#### EU- und Europarecht

RA Felix Skala, LL.M.

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Matthias Mielke

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Dr. Christoph Stumpf

#### Handelsrecht

RA Dr. Gregor Bender

#### Immobilienrecht

RA Torsten Bloch

#### Insolvenzrecht

RA Dieter Krause

#### Kapitalmarktrecht

RA Dr. Peter Maser

#### Kartellrecht

RA Felix Skala, LL.M.

#### Litigation

RA Dr. Martin Kittlitz

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Dr. Christoph Stumpf

#### Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Dr. Christoph Stumpf

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Martin Imbeck

#### Nachfolge, Vermögen & Stiftungen

RA Dr. Matthias Mielke

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Dr. Christoph Stumpf

#### Patentrecht

RA Dr. Dr. Christoph Stumpf

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Michael Meissner, LL.M.

#### Sportrecht

RA Andreas Karpenstein

#### Steuerrecht

RA Dr. Harald Stang

#### Urheberrecht

RA Dr. Dr. Christoph Stumpf

#### Vergaberecht

RA Torsten Bloch

#### Versicherungsrecht

RA Dieter Krause

#### Wettbewerbsrecht

RA Felix Skala, LL.M.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach:	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Strafr
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

# Rauschhofer Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Rauschhofer Rechtsanwälte ist eine in allen Bereichen des Informationstechnologierechts sowie im gewerblichen Rechtsschutz (Marken- und Wettbewerbsrecht), Urheber- und Medienrecht tätige Kanzlei in Wiesbaden. In der 2002 gegründeten Kanzlei sind zwei Anwälte, darunter ein Partner beschäftigt. RA Dr. Rauschhofer ist zudem Fachanwalt für Informations-technologierecht. Im Herbst 2006 stieß zudem die Diplom-Informationsjuristin E. Heichele zur Kanzlei, die im Bereich Contract-Management tätig ist. 2003 wurde die Kanzlei vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft und Landesentwicklung mit dem 1. Preis für branchenbezogene E-Business-Lösungen ausgezeichnet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei berät aufgrund ihrer spezialisierten Ausrichtung neben diversen national und international börsennotierten Konzernen eine Vielzahl mittelständischer Unternehmen nahezu ausschließlich im Bereich Internet-/EDV- und Markenrecht. Für diese Rechtsgebiete erfolge die Betreuung bundesweit, wobei insbesondere Rechtsabteilungen unterstützt wurden, die entweder als Generalisten fachspezifische Unterstützung wünschten oder bei Großprojekten ihre Ressourcen im EDV-Recht ergänzen möchten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst nahezu ausschließlich die Rechtsbereiche IT-Recht und gewerblichen Rechtsschutz. Vornehmlich erfolgt hier die Beratung, Vertragsgestaltung und Verhandlung von Softwareverträgen bis hin zu IT-Outsourcing-Verträgen. Rauschhofer RAe beraten bzw. vertreten gerichtlich in Fragen des EDV-/Vertragsrechts, Markenrechts, Urheberrechts, Wettbewerbsrechts sowie Internet-/Online-Rechts. Vornehmlich erfolgt die Beratung, Vertragsgestaltung und Verhandlung von Softwareverträgen bis hin zu IT-Outsourcing-Verträgen, wobei überwiegend die Auftraggeberseite vertreten wird. Zusätzlich zur rechtsanwaltlichen Beratung und Vertretung bietet die Kanzlei Seminare zum EDV-/Online-Recht an, die auf Anfrage auch individuell zugeschnitten werden.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen neben Unternehmen jeglicher Größenordnung auch öffentliche Institutionen und

Selbständige. Die Unternehmen kommen dabei insbesondere aus den Bereichen Banking/Finanzdienstleistung, Luftfahrt, IT und Werbung sowie Behörden.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Dr. Rauschhofer publiziert regelmäßig Artikel in dem Internet-Magazin „Internet World Business“. Daneben erfolgen regelmäßige Veröffentlichungen von Beiträgen sowie Interviews in Fachzeitschriften, Radio, TV und im Internet, die durch bundesweite Vortrags- und Seminarveranstaltungen im Bereich IT-Recht ergänzt werden. So hatte RA Dr. Hajo Rauschhofer u. a. am 24.1.2007 einen Auftritt im heute journal im ZDF. Mitgliedschaften bestehen u. a. in der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik e.V. und der Deutschen Vereinigung für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR).

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>EDV-Vertragsrecht</b>	RA Christian H. Welkenbach
RA Dr. Hajo Rauschhofer	
RA Christian H. Welkenbach	
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b>	<b>Medien- und Presserecht</b>
RA Dr. Hajo Rauschhofer	RA Dr. Hajo Rauschhofer
RA Christian H. Welkenbach	
<b>IT und Telekommunikation</b>	<b>Urheberrecht</b>
RA Dr. Hajo Rauschhofer	RA Dr. Hajo Rauschhofer
RA Christian H. Welkenbach	RA Christian H. Welkenbach
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b>	<b>Wettbewerbsrecht</b>
RA Dr. Hajo Rauschhofer	RA Christian H. Welkenbach

<b>Rauschhofer Rechtsanwälte</b> www.rechtsanwalt.de	<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Wiesbaden</b> Richard-Wagner-Str. 1 65193 Wiesbaden Tel: 06 11 - 5 32 53 95 0700 IT KANZLEI Fax: 06 11 - 5 32 53 96 kanzlei@rechtsanwalt.de	<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
	<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 230,- € bis 300,- €	



# Redeker Sellner Dahs & Widmaier

**Allgemeines:** Redeker Sellner Dahs & Widmaier geht auf die 1929 von Hans Dahs sen. in Bonn gegründete zivilrechtliche Einzelpraxis zurück. Im Jahr 1954 schlossen sich Hans Dahs sen. und Konrad Redeker zu einer Sozietät zusammen. Daraus ergab sich der neue Schwerpunkt Verfassungs- und Verwaltungsrecht. Mit der Erweiterung im personellen Bereich wurde in der Folgezeit auch der zivil- und gesellschaftsrechtliche Schwerpunkt der Kanzlei ausgebaut. Heute beschäftigt die Kanzlei an den Standorten Bonn, Berlin, Brüssel, Karlsruhe, Leipzig und London 83 Anwälte, davon 29 als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht sich als eine Sozietät, die bei der Beratung und Vertretung ihrer Mandanten moderne und effiziente Dienstleistung mit anwaltlicher und wissenschaftlicher Expertise verknüpft. Bei komplexen Problemen stelle man durch fachübergreifende Bündelung von Spezialwissen stringente Lösungen sicher. Die projektbezogenen Teams beraten interdisziplinär, ohne die persönliche Bindung der Anwälte zu den Mandanten dadurch in Frage zu stellen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Redeker Sellner Dahs & Widmaier berät auf allen wichtigen Gebieten des Wirtschaftsrechts.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch die Öffentliche Verwaltung, die Kultur, die Politik, die Wissenschaft und der Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Darüber hinaus treten die Anwälte bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen als Referenten auf. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes (DAV, DJT etc.) sowie in vielen Vereinigungen, u. a. in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V., in der Bankenrechtlichen

Vereinigung – Wissenschaftliche Gesellschaft für Bankenrecht e.V., in der Deutschen Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge e.V. sowie in der Gesellschaft für Umweltrecht e.V.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

**Aktienrecht**  
RA Dr. Jürgen Lüders  
**Arbeitsrecht**  
RA Axel Groeger  
**Banking & Finance**  
RA Dr. Jürgen Lüders  
**Baurecht (öffentliches)**  
RA Dr. Olaf Reidt  
RA Dr. Christian-D. Bracher  
**Baurecht (privates)**  
RA Dr. Burkhard Messerschmidt  
RA Dieter Merckens  
**Chemikalien- und Lebensmittelrecht**  
RA Hartmut Scheidmann  
**Energie, Transport, Verkehr**  
RA Prof. Dr. Thomas Mayen  
RA Dr. Stephan Gerstner  
**EU- und Europarecht**  
RA Dr. Ulrich Karpenstein  
**Gesellschaftsrecht**  
RA Dr. Jürgen Lüders  
RA Dr. Peter-Andreas Brand  
**Gewerblicher Rechtsschutz**  
RA Dr. Peter-Andreas Brand  
RA Andreas Okonek  
**Handelsrecht**  
RA Dr. Peter-Andreas Brand  
RA Dr. Friedwald Lübbert  
**Immobilienrecht**  
RA Dr. Burkhard Messerschmidt  
RA Dieter Merckens  
**IT und Telekommunikation**  
RA Prof. Dr. Thomas Mayen  
RA Dr. Frank Hölscher  
**Kartellrecht**  
RA Dr. Andreas Rosenfeld  
**Lebensmittelrecht**  
RA Dr. Michael Winkelmüller

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
RA Dr. Peter-Andreas Brand  
RA Andreas Okonek  
**Medien- und Presserecht**  
RA Gernot Lehr  
**Medizin- und Pharmarecht**  
RA Dr. Thomas Roth  
**Mergers & Acquisition**  
RA Dr. Jürgen Lüders  
RA Dr. Jakob Wulff  
**Öffentliches Wirtschaftsrecht**  
RA Prof. Dr. Thomas Mayen  
RA Dr. Ulrich Karpenstein  
**Private Equity & Venture Capital**  
RA Dr. Jürgen Lüders  
**Produkthaftungsrecht**  
RA Dr. Peter-Andreas Brand  
RA Dr. Friedwald Lübbert  
**Sozialrecht**  
RA Dr. Christian-D. Bracher  
RA Dr. Ronald Reichert  
**Steuerrecht**  
RA Dr. Klaus Walpert  
**Urheberrecht**  
RA Andreas Okonek  
**Vergaberecht**  
RAin Dr. Heike Glahs  
RA Dr. Olaf Reidt  
**Versicherungsrecht**  
RA Dr. Peter-Andreas Brand  
**Wettbewerbsrecht**  
RA Dr. Peter-Andreas Brand  
RA Andreas Okonek  
**Wirtschaftsstrafrecht**  
RA Prof. Dr. Heiko H. Lesch

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Reed Smith LLP

**Allgemeines:** Reed Smith ist eine internationale Wirtschaftskanzlei mit Standorten in New York, London, Hong Kong, Chicago, Washington, Peking, Paris, Los Angeles, San Francisco, Philadelphia, Pittsburgh, Oakland, München, Abu Dhabi, Princeton, Northern Virginia, Wilmington, Birmingham, Dubai, Century City, Richmond und Piräus. Derzeit arbeiten weltweit mehr als 1600 Anwälte für Reed Smith, am Standort München 18 Anwältinnen und Anwälte, davon acht als Partner. Reed Smith wurde 1877 in Pittsburgh gegründet. In den vergangenen Jahren expandierte Reed Smith durch eine Reihe von strategischen Fusionen. Im Januar 2007 wurde der Zusammenschluss mit Richards Butler (250 Anwälte) vollzogen. Im März 2007 erfolgte der Zusammenschluss mit der Chicagoer Kanzlei Sachnoff & Weaver (130 Anwälte). Zum 1. Januar 2008 schloss sich schließlich die Kanzlei Richards Butler Hongkong (über 110 Anwälte in Hongkong und Peking) mit allen Partnern Reed Smith an.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät gibt an, dass ihre Mandanten die umfassenden und praxisnahen Lösungen der Kanzlei schätzen, die diese aufgrund ihrer jahrzehntelangen Erfahrungen im internationalen Rechtsverkehr anbieten könne. Die Anwälte der Kanzlei sehen sich als erfahrene und zuverlässige Partner ihrer Mandanten in allen rechtlichen Fragen des Wirtschaftslebens. Die Kanzlei unterstütze ihre Mandanten dabei, ihre wirtschaftlichen Ziele zu erreichen, und sei ihren Konkurrenten auf den heutigen, schnell veränderlichen Märkten stets einen Schritt voraus.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei am Standort München sind alle Bereiche des Wirtschaftsrechts, v. a. Banking/Finance, Gesellschaftsrecht/M & A, Immobilienrecht, Medien, Telekommunikation, IT/IP, Outsourcing, Unternehmensrestrukturierung/Insolvenzrecht sowie Arbeitsrecht und Prozessführung.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Großunternehmen, mittelständische Unternehmen und Selbstständige. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Finanzinstitute, Medien, Pharmakonzerne, Anbieter medizinischer Versorgung, Kommunikations-, Immobilien- und

Technologieunternehmen. So beriet die Kanzlei u. a. einen US-amerikanischen Private Equity Fonds beim Investment in ein internationales Unternehmen (Transaktionsvolumen: 580 Mill. Euro).

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. So erschien u. a. von Dr. Stephan Rippert und Katharina Weimer: „Vergleichende Werbung. Eine Gegenüberstellung der Regeln in Deutschland und den USA“, in: K&R (Kommunikation und Recht) 6/2007. RA Dr. Michael I. Fischer ist Lehrbeauftragter für Corporate/M&A an der Hochschule Nürtingen-Geislingen, RA Dr. René Lochmann ist Referent am Europäischen Finanzforum in München, z. B. zum Thema „Regulierung von Hedgefonds in Deutschland“. Die Anwälte von Reed Smith sind Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen, u. a. im Deutschen Anwaltverein, in der American Chamber of Commerce, der British Chamber of Commerce und der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Jan Weißgerber

#### Banking & Finance

RA Dr. Stefan L. Kugler, LL.M.

#### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Etienne Richthammer

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Etienne Richthammer

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Michael I. Fischer

RA Dr. Klaus P. Großmann, LL.M.

RA Dipl. Kfm. Robert A. Heym

#### Immobilienrecht

RA Dr. Etienne Richthammer

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Etienne Richthammer

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Stephan Rippert, LL.M.

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Alexander R. Klett, LL.M.

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Stephan Rippert, LL.M.

RA Dr. Alexander R. Klett, LL.M.

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Michael I. Fischer

RA Dr. Klaus P. Großmann, LL.M.

RA Dipl. Kfm. Robert A. Heym

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Michael I. Fischer

RA Dr. Klaus P. Großmann, LL.M.

RA Dipl. Kfm. Robert A. Heym

#### Urheberrecht

RA Dr. Alexander R. Klett, LL.M.

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Alexander R. Klett, LL.M.

RA Dr. Stephan Rippert, LL.M.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> Strafr
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
keine Angaben	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



# Reeg Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Reeg Rechtsanwälte mit Sitz in Mannheim entstand im Jahr 1993 aus der Abspaltung aus einer deutschen Wirtschaftskanzlei. Derzeit beschäftigt die Sozietät drei Anwältinnen. Dr. Axel Reeg und Rechtsanwältin Pamela Orth besitzen zudem eine Zulassung als spanische Anwältinnen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei versteht es als ihre Aufgabe, die Mandanten durch wissenschaftliches und gleichzeitig praxisorientiertes Arbeiten zu unterstützen. Dies könne im Einzelfall auch über die juristische Fallbearbeitung hinausgehen und auch die Beratung bei strategischen Fragen der Unternehmensentwicklung umfassen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät berät und vertritt ihre Mandanten auf sämtlichen Gebieten des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts, mit Ausnahme des Steuerrechts. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen insbesondere im Gesellschaftsrecht, Handels- und Vertragsrecht (auch Bankrecht), Mergers & Acquisitions und Restrukturierungen, individuellem und kollektiven Arbeitsrecht, Gewerblichen Rechtsschutz, Vertriebsrecht und Schiedsverfahrensrecht sowie der Vertretung vor den Gerichten, insbesondere in komplexen grenzüberschreitenden Verfahren. Grenzüberschreitende Sachverhalte machen den überwiegenden Anteil der Mandate bei Beratung und Vertretung vor den staatlichen Gerichten oder Schiedsgerichten aus. Die Kanzlei hat einen starken Schwerpunkt im spanischsprachigen Sprach- und Rechtskreis sowie in Südostasien.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbstständige sowie Stiftungen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei u. a. Industrie, Banken und Handel.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwältinnen der Sozietät publizieren in zahlreichen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. 2008 erschien in der Zeitschrift Business and Law zudem ein Interview mit Dr. Axel Reeg zum Internationalen Schiedsverfahrensrecht. Darüber hinaus referieren sie auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, so ist Dr.

Axel Reeg u. a. Lehrbeauftragter an der Universität Heidelberg. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Deutsch-Spanischen und der Deutsch-Singapurischen Juristenvereinigung. Hinzu kommen die International Bar Association, die Inter Pacific Bar Association, das Deutsche Institut für Schiedsgerichtsbarkeit sowie das Chartered Institute of Arbitrators (Dr. Reeg ist Chairman des European Branch). Ferner ist die Sozietät assoziiert mit der Kanzlei González-Cuellar Abogados in Madrid und Raslan Loong Advocates & Solicitors in Malaysia und kooperiert mit einer renommierten mexikanischen Wirtschaftskanzlei.

Rechtsgebiete/Ansprechpartner

**Aktienrecht**  
RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth

**Arbeitsrecht**  
RA Dr. Axel Reeg  
RA Jochen Wilhelm

**Banking & Finance**  
RA Jochen Wilhelm

**Energie, Transport, Verkehr**  
RA Dr. Axel Reeg

**EU- und Europarecht**  
RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth  
RA Jochen Wilhelm

**Gesellschaftsrecht**  
RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth  
RA Jochen Wilhelm

**Gewerblicher Rechtsschutz**  
RAin Pamela Orth

**Handelsrecht**  
RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth  
RA Jochen Wilhelm

**Insolvenzrecht**  
RA Jochen Wilhelm

**Kartellrecht**  
RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
RAin Pamela Orth

**Mediation**  
RA Dr. Axel Reeg

**Mergers & Acquisitions**  
RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth  
RA Jochen Wilhelm

**Patentrecht**  
RAin Pamela Orth

**Private Equity & Venture Capital**  
RA Dr. Axel Reeg

**Produkthaftungsrecht**  
RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth

**Schiedsverfahren**  
RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth

**Spanisches Recht**  
RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth

**Urheberrecht**  
RAin Pamela Orth

**Vertriebsrecht**  
RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth

**Wettbewerbsrecht**  
RAin Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwältinnen)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
von 200,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
bis 350,- €	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

# Rein Braun Beathalter und Partner

**Allgemeines:** Rein Braun Beathalter und Partner ist eine überregional tätige Rechtsanwaltskanzlei, die im süddeutschen Öhringen ihren Sitz hat. Die Kanzlei wurde 1934 von dem im Jahre 1991 verstorbenen Dr. Will Rein gegründet. Heute arbeiten in ihr sechs Anwälte, von denen vier als Partner tätig sind. Die wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Sozietät ist kontinuierlich als Berater mittelständischer Unternehmen tätig, bietet aber auch in einer Vielzahl anderer Rechtsgebiete eine komplette Rechtsberatung an. Vertretungsberechtigt ist die Kanzlei bei allen Landgerichten und Oberlandesgerichten Deutschlands.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Rechtsanwälte der Sozietät sind nach DIN 9001:2000 zertifiziert. Die strengen Qualitätsrichtlinien dieser Zertifikation sollen eine Zusammenarbeit auf hohem und jederzeit verlässlichem Niveau garantieren. Die Kanzlei könne dadurch eine effektive und länderspezifische Beratung und Vertretung gewährleisten. Weil ihr eine schnelle Kommunikation mit den Mandanten und Kollegen auch außerhalb der üblichen Geschäftszeiten sehr wichtig sei, werde mit modernster Technik gearbeitet. Ziel sei schließlich, jederzeit effektiv und schnell reagieren zu können.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist zwar schwerpunktmäßig im Handels- und Wirtschaftsrecht sowie im Grundstücksrecht tätig. Das sehr umfassende Beratungsangebot umfasst aber auch das Gesellschaftsrecht, Vertragsrecht, Arbeitsrecht, Familienrecht, Erbrecht und Baurecht sowie Strafrecht, Zivilrecht und öffentliches Recht. Durch die Kooperation mit der Steuerberater-Sozietät Bordt & Graeter in Öhringen bietet die Kanzlei auch Beratungen auf dem Gebiet des Steuer- und Steuerstrafrechts an.

**Mandanten:** Die Mandanten von Rein Braun Beathalter und Partner sind mittelständische und kleine Unternehmen sowie Selbständige, Vereine und Privatpersonen. Klienten aus den Bereichen der Industrie, des Handels und der Banken sowie aus weiteren Wirtschaftsbranchen bestimmen die Mandantenstruktur.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Mitgliedschaften in den europaweiten Kanzleiverbänden

Galaxy und Advoselect unterstützen die Arbeit auf den Spezialgebieten und die überregionale Tätigkeit der Kanzlei. Die Kanzlei bietet Ihren Mandanten regelmäßig Informationsveranstaltungen an. Zudem referieren die Anwälte von Rein Braun Beathalter und Partner zu aktuellen Themen ihrer jeweiligen Fachgebiete wie beispielsweise zur Unternehmensnachfolge oder Transfergesellschaften. Im Jahre 2005 ist von RA Dr. Bodo Mezger „Publizistisches Qualitätsmanagement und regulierte Selbstregulierung“ im Verlag Dr. Kovac erschienen. Weitere Mitgliedschaften bestehen unter anderem in der Arbeitsgemeinschaft Insolvenz- und Sanierungsrecht sowie in der Arbeitsgemeinschaft Erbrecht des Deutschen Anwaltvereins und im Haus-, Grund- und Wohnungseigentümerverein.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Peter Salzmann	<b>Insolvenzrecht</b> RA Tobias Vels
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Tobias Vels	<b>IT und Telekommunikation</b> RA Tobias Vels
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Rainer Baumann	RA Pablo Blessing
<b>Baurecht (privates)</b> RA Rainer Baumann	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Tobias Vels
RA Peter Salzmann	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Tobias Vels
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Ernst Rudolf Beathalter	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Ernst-Rudolf Beathalter
RA Pablo Blessing	<b>Steuerrecht</b> RA Tobias Vels
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Tobias Vels	<b>Versicherungsrecht</b> RA Ernst-Rudolf Beathalter
RA Rainer Baumann	RA Pablo Blessing
<b>Immobilienrecht</b> RA Rainer Baumann	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Tobias Vels
RA Peter Salzmann	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 180,- € bis 250,- €	



# Reitz, Banzet und Steinbusch

**Allgemeines:** Reitz, Banzet und Steinbusch ist eine umfassend spezialisierte Kanzlei in Aachen, in welcher 15 Anwälte tätig sind, davon drei als Partner. Gegründet wurde die Sozietät 1985 von den Sozien RA Dr. Helmut Reitz und RA Wilfried Banzet. 1990 wurde RA Friedhelm Steinbusch als weiterer Partner aufgenommen. Es bestehen Kooperationsverträge mit Kanzleien in Spanien, Belgien und den Niederlanden sowie eine eigene Kanzleifiliale in Polen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Schon frühzeitig habe die Kanzlei innovative Wege beschritten und die Mandantschaft über das gesamte Spektrum der anwaltlichen Fachbereiche beraten. Die zunehmende Spezialisierung und Weiterentwicklung auf allen Gebieten der Wirtschaft wie auch im privaten Bereich erforderten ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz und persönlichem Engagement, dem durch die Belegung von Fachanwaltslehrgängen und Seminaren insbesondere in den Bereichen des Arbeitsrechts, Familienrechts, Steuer- und Verwaltungsrechts Rechnung getragen werde. Reitz, Banzet und Steinbusch legen Wert auf Spezialisierung und Teambearbeitung zur Abdeckung aller Mandantenbelange. Auch ihre Ausrichtung und Fortbildung orientiere sich stets an den Belangen der Mandanten. Reitz, Banzet und Steinbusch wollen ein höchstmögliches Maß an Transparenz erreichen sowie forensische Streitführungen vermeiden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Fachlich deckt das Team von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten das gesamte Spektrum der anwaltlichen Tätigkeit ab und bemüht sich um eine hohe Spezialisierung, die sich nicht nur aus den Interessen- und Tätigkeitsschwerpunkten der Sachbearbeiter ersehen läßt. Besondere Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind gewerbliches Mietrecht, Zwangsversteigerung, Zwangsverwaltung, Mediation und der deutsch-polnische Rechtsverkehr, insbesondere auch im Transport- und Speditionsrecht. Der Betreuungsumfang umfasst auch Revisionsverfahren und Verfassungsbeschwerden.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen sowohl Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen als auch Selbständige, Privatpersonen, Verbände, Stiftungen und Ver-

eine sowie Bund, Länder und Kommunen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die öffentliche Verwaltung sowie der Bereich Wissenschaft, Kultur und Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Kanzlei bietet regelmäßig Informationsveranstaltungen zur Gesetzesänderung im Wirtschaftsrecht in Kooperation mit dem Verein Creditreform an. Hinzu kommen Fortbildungsveranstaltungen für Mediziner aus Industrie und Krankenhäusern sowie für Selbständige und Vorträge innerhalb von der Sozietät verteilter Verbände, insbesondere in den Bereichen Sport und Medizin sowie für Arbeitgeber. RA Bogumil Kus ist zweiter Vorstand im Verband Polnisch sprechender Juristen e.V. in Hamm sowie Mitglied der Deutsch-Polnischen Juristenvereinigung.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Markus Engels RA Wilfried Banzet	<b>Mediation</b> RA Friedrich Steinbusch
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RAin Anke Engels	<b>Medizinrecht</b> RA Friedrich Steinbusch RAin Sabine Prümm
<b>Baurecht (privates)</b> RA Nikolaus Neumann RAin Julia Höhler-Richterich	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Helmut Reitz
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Jürgen Laps RA Bogumil Kus RAin Ramona Offermanns	<b>Patentrecht</b> RA Stinglwagner
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Helmut Reitz RA Stinglwagner	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Helmut Reitz
<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Helmut Reitz RA Stefan Bockelmann RA Wilfried Banzet	<b>Sozialrecht</b> RA Markus Engels RA Wilfried Banzet
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Helmut Reitz	<b>Steuerrecht</b> RA Jürgen Laps RA Nikolaus Neumann
<b>Internationales Recht</b> RA Bogumil Kus	<b>Versicherungsrecht</b> RAin Andrea Laps
<b>Kartellrecht</b> RA Stinglwagner	<b>Verwaltungsrecht</b> RA Stefan Bockelmann
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Stinglwagner RA Dr. Helmut Reitz	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Stinglwagner RA Dr. Helmut Reitz
	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Dr. Helmut Reitz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input checked="" type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 450,- €	

# Renzenbrink Raschke von Knobelsdorff Heiser

**Allgemeines:** Die wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Sozietät Renzenbrink Raschke von Knobelsdorff Heiser wurde im Februar 2005 von den vier Namenspartnern als Spin-off der Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer gegründet. Heute beschäftigt die Kanzlei an ihrem Hamburger Standort sechs Anwälte, vier davon sind Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ziel der Kanzlei ist es, sich stets durch hohe fachliche Qualität, die Ausrichtung an den Interessen der Mandanten und das Verständnis für die wirtschaftlichen Hintergründe eines Mandats auszuzeichnen. Anspruch der Sozietät sei es, nicht nur die rechtlichen Fragestellungen zu lösen, sondern die wirtschaftlichen Ziele ihrer Mandanten zu verwirklichen. Dabei verfolgten die Rechtsanwälte einen effizienten und lösungsorientierten Beratungsansatz.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Tätigkeitsschwerpunkt der Kanzlei liegt auf dem Gebiet des Gesellschaftsrechts. Hinzu kommen die Bereiche Mergers & Acquisitions, Kapitalmarktrecht, Private Equity/Venture Capital, Corporate Litigation sowie Immobilientransaktionen.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben nationalen und internationalen Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch wohlhabende Privatpersonen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Medien (insbesondere Verlage), Logistik, das Gesundheitswesen, Biotech und geschlossene Fonds (Emissionshäuser). Referenzmandanten der Sozietät sind u. a. die BASF AG, die Hochtief AG, die Deutsche Bahn AG, die MPC-Gruppe und die Republik Ungarn (in einem ICSID-Schiedsverfahren).

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren, so veröffentlichte Dr. Kristian J. Heiser u. a. in der Zeitschrift „Die Aktiengesellschaft“ 2006 eine „Analyse des Übernahmerrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (Regierungsentwurf)“. Darüber hinaus ist Dr. Kristian J. Heiser Lehrbeauftragter der Universität Hamburg im Ergänzungsstudiengang

Wirtschaftsrecht sowie im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre (Recht der Wirtschaft) und Dr. Ulf Renzenbrink ist Euroforum-Dozent. Die Kanzlei ist Mitglied in der Wissenschaftlichen Vereinigung für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht e.V. (VGR).

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Kristian J. Heiser	<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Thorsten Raschke
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Gilbert T. v. Knobelsdorff	<b>Kapitalmarktrecht</b> RA Dr. Kristian J. Heiser
<b>Corporate Litigation</b> RA Gilbert T. v. Knobelsdorff	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Ulf Renzenbrink
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Thorsten Raschke	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Dr. Ulf Renzenbrink
<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Ulf Renzenbrink	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Ulf Renzenbrink

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 225,- € bis 350,- €	



## Riegger Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Kanzlei Riegger Rechtsanwälte wurde 2002 von Rechtsanwalt Wolfgang Riegger gegründet und hat ihren Standort in Ludwigsburg. Von Anfang an stand die Spezialisierung der Kanzlei auf das Gebiet des Urheber- und Medienrechts, des IT- und Internetrechts sowie des Marken- und Wettbewerbsrechts im Mittelpunkt. In der Sozietät sind derzeit drei Anwälte tätig, davon zwei als Partner. Januar 2006 ist Rechtsanwalt Kai Schützle in die Kanzlei eingetreten, der seit Beginn 2008 auch Partner der Kanzlei ist. Seit Anfang 2007 ergänzt Rechtsanwalt Matthias Straub das Team der Kanzlei.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Spezialisierung auf bestimmte Rechtsgebiete und Branchen ist die Philosophie der Kanzlei. Gerade in der Medien-, IT- und Werbebranche sei sehr häufig juristisches Fachwissen gefragt. Neben den rechtlichen Problemen sollte ein Anwalt, so die Kanzlei, auch immer die wirtschaftliche Seite seiner Mandanten im Auge haben. Dies erfordere neben dem rechtlichen Wissen auch immer Kenntnisse über die wirtschaftlichen Besonder- und Eigenheiten der jeweiligen Branche. Demzufolge ist nach der Überzeugung von Riegger Rechtsanwälte eine Spezialisierung auf bestimmte Rechtsgebiete und Branchen notwendig, um Mandanten schnell und mit hoher fachlicher Qualität zu betreuen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät hat folgende Schwerpunkte: Urheberrecht (Film, Musik, Verlagswesen, Software, IT und Multimedia; Gestaltung, Prüfung und Verhandlung von Lizenzverträgen, z.B. Filmproduktions-, Koproduktions- und Drehbuchverträge, Künstler-, Bandübernahme-, Konzert-, Editions- und Verlagsverträge, Merchandising- und Sponsoringverträge; Durchsetzung und Abwehr von Unterlassungs-, Auskunfts- und Schadensersatzansprüchen, sowohl gerichtlich als auch außergerichtlich); Medienrecht (Rechtsclearing, Beratung bei Rechtsproblemen der Wort- und Bildberichterstattung, presserechtliche Fragen); IT- und Internetrecht (Domainrecht, Softwareentwicklungs- und Überlassungsverträge, ASP-Verträge, Outsourcing, E-Commerce, Überprüfung und Anpassung von Onlineshops, Webdesignverträge, Portalverträge, Webhostingverträge); Marken- und Wettbewerbsrecht, gewerblicher Rechtsschutz (markenrechtliche Anmelde-, Widerspruchs- und Eintra-

gungsverfahren, national und international, Durchsetzung und Abwehr von Unterlassungs-, Auskunfts- und Schadensersatzansprüchen, weitere Kennzeichenrechte wie z.B. Namens- und Unternehmenskennzeichenrechte, Titelschutz, Geschmacksmuster).

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Verbände und Vereine. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Medien sowie Wissenschaft, Kultur und Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Kanzlei halten regelmäßig Vorträge und sind u.a. Dozenten für alle Bereiche des Medienrechts an der IHK Heilbronn beim Ausbildungsgang zum geprüften Medienfachwirt und für Musik- und Filmrecht am SAE Institute Stuttgart, auf dem Pop College Fellbach sowie für das Rockhaus Remseck. Die Anwälte der Kanzlei sind u. a. Mitglieder in der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik (DGRI) e.V. und in der Deutschen Gesellschaft für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR) e.V.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Wolfgang Riegger  
RA Mathias Straub  
RA Kai Schützle

#### IT und Telekommunikation

RA Kai Schützle

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Wolfgang Riegger  
RA Mathias Straub

Riegger Rechtsanwälte  
www.ra-riegger.de

Ludwigsburg  
Bleyle-Areal  
Martin-Luther-Straße 55  
71636 Ludwigsburg  
Tel: 07141 - 24229 - 00  
Fax: 07141 - 24229 - 29  
mail@ra-riegger.de

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input checked="" type="checkbox"/> 1 - 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 - 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 150,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 200,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

Rittershaus

**Allgemeines:** Die Sozietät Rittershaus wurde im Jahr 1969 durch Prof. Dr. Gerald Rittershaus gegründet. Im Jahr 1993 erweiterte sich die Kanzlei durch die Aufnahme des Notars Freiherr Wendelin von Ketelhodt und die Eröffnung des Büros in Frankfurt am Main. Derzeit arbeiten an den Standorten Frankfurt und Mannheim 38 Anwälte für Rittershaus, davon 17 als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei versteht es als ihren Anspruch, den Mandanten als partnerschaftlicher Berater bei der Umsetzung der unternehmerischen und wirtschaftlichen Ziele und Interessen zur Seite zu stehen. Eine juristisch fundierte Beratung sei daher eine Selbstverständlichkeit.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Wirtschaftsrechts, vor allem des Gesellschaftsrechts, des Arbeitsrechts und des Gewerblichen Rechtsschutzes. Im Bereich des Gesellschaftsrechts legt die Sozietät einen besonderen Schwerpunkt auf die Strukturierung von Unternehmen als gestaltende Beratung. Dabei geben die Anwälte Anstöße für strategische Konzepte, begleiten die Entwicklung dieser und schaffen die rechtlichen und steuerlichen Grundlagen für deren Verwirklichung. In der laufenden Rechtsberatung gehört ebenso die Unterstützung der Mandanten bei Vertragsverhandlungen und der Gestaltung von Verträgen für alle Bereiche des Unternehmens zu den Tätigkeiten der Kanzlei. Dabei erstreckt sich die Arbeit gleichermaßen auf die Konzeption und Begleitung des Aufbaus von Vertriebsstrukturen wie von Join Ventures und Entwicklungskooperationen, ferner auch auf die Entwicklung von Mitarbeiterbeteiligungsmodellen, auf die Gestaltung von Arbeitsverträgen und von Vereinbarungen im Bereich des Betriebsverfassungsrechts wie auch auf den Schutz des geistigen Eigentums.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Stiftungen sowie Bund, Länder und Kommunen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Banken vor allem auch die Pharmaindustrie, Biotechnologie und das Gesundheitswesen.

Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte der Sozietät sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren und publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften, so veröffentlichte Rechtsanwalt Rainer Dietmann in einer Sonderbeilage der Finance einen Artikel zum Thema „Spitzengehälter? So werden Geschäftsführergehälter besteuert“. Von Dr. Wolf-Henrik Friedrich erschien der Beitrag „Keine Tantieme mit Marlene – Zu den Risiken von Veranstaltern und Produzenten beim Co-marketing“ und Dr. Andreas Notz publizierte in der Neuen Zeitschrift für Arbeitsrecht einen Artikel über „Das neue Gebührenrecht aus anwaltlicher Sicht“. Darüber hinaus referieren Dr. Andreas Notz beim Forum Arbeitsrecht und Dr. Hartmut Fischer bei den Mannheimer Baurechtlichen Gesprächen.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

**Aktienrecht**  
RA Prof. Dr. Christof Hettich  
RA Rainer Dietmann  
**Arbeitsrecht**  
RA Andreas Notz  
RA Jörg Döhner  
**Banking & Finance**  
RA Rainer Dietmann  
RA Prof. Dr. Christof Hettich  
**Baurecht (öffentliches)**  
RA Dr. Hartmut Fischer  
RA Andreas Schmidt  
**Gesellschaftsrecht**  
RA Rainer Dietmann  
RA Prof. Dr. Christof Hettich  
**Gewerblicher Rechtsschutz**  
RA Dr. Daniel Weisert  
RA Dr. Wolf-Henrik Friedrich  
**Handelsrecht**  
RA Jörg Döhner  
RA Dr. Patrick Certa  
**Immobilienrecht**  
RA Prof. Dr. Christof Hettich  
RA Freiherr Wendelin von Ketelhodt  
**IT und Telekommunikation**  
RA Mark Oliver Kühn  
RA Dr. Daniel Weisert  
**Kartellrecht**  
RA Dr. Wolf-Henrik Friedrich  
**Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
RA Dr. Wolf-Henrik Friedrich  
RA Dr. Martin Schmidhuber

**Medien- und Presserecht**  
RA Dr. Daniel Weisert  
RA Dr. Wolf-Henrik Friedrich  
**Medizin- und Pharmarecht**  
RA Dr. Wolf-Henrik Friedrich  
**Mergers & Acquisitions**  
RA Rainer Dietmann  
RAin Verena Eisenlohr  
**Öffentliches Wirtschaftsrecht**  
RA Andreas Schmidt  
RA Dr. Hartmut Fischer  
**Patentrecht**  
RA Dr. Wolf-Henrik Friedrich  
RA Dr. Daniel Weisert  
**Private Equity & Venture Capital**  
RA Prof. Dr. Christof Hettich  
RA Dr. Martin Bürmann  
**Produkthaftungsrecht**  
RA Dr. Patrick Certa  
**Steuerrecht**  
RAin Dr. Corinna Meckel  
RAin Rainer Dietmann  
**Urheberrecht**  
RA Dr. Wolf-Henrik Friedrich  
RA Dr. Daniel Weisert  
**Vergaberecht**  
RA Andreas Schmidt  
RA Dr. Hartmut Fischer  
**Wettbewerbsrecht**  
RA Dr. Daniel Weisert  
RA Dr. Wolf-Henrik Friedrich

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i.d.R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: individuell vereinbart	



Dr. Roller & Partner

**Allgemeines:** Dr. Roller & Partner ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in München-Bogenhausen. Derzeit sind fünf Anwälte in der Sozietät tätig, davon vier als Partner. Die Gründung erfolgte 2004 durch die vier Partner als Spin-off der Anlegerkanzlei Rössner Rechtsanwälte. Seither spezialisierte sich die Sozietät auf die Beratung und Vertretung von Banken und Finanzdienstleistern auf dem Gebiet des Bank- und Finanzdienstleistungsrechts sowie auf allgemeines Wirtschaftsrecht.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Dr. Roller und Partner sieht sich als wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei, die einen Full-Service-Ansatz verfolgt. In der Beratungspraxis habe sich ein Branchenschwerpunkt im Bank-, Investment- und Finanzdienstleistungsbereich herausgebildet. Ein weiterer Beratungsschwerpunkt seien Fälle von Wirtschaftskriminalität. Alle Mandanten hätten einen festen anwaltlichen Ansprechpartner, der stets kurzfristig erreichbar sei.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Sämtliche Anwälte der Kanzlei sind im Bank- und Kapitalmarktrecht spezialisiert. Schwerpunkte sind Bankrecht, Finanzdienstleistungsrecht, Vertriebsrecht, Steuerstrafrecht und Wirtschaftskriminalität.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, die öffentliche Hand sowie Verbände und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Banken und Finanzdienstleister, Industrie und Handel. Das Mandantenspektrum im Bank- und Finanzdienstleistungsrecht reicht von freien Beratern über Vertriebsgesellschaften, Vermögensverwaltungsgesellschaften, Emissionshäusern und Fondsinitiatoren bis hin zu in- und ausländischen Großbanken.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen in wissenschaftlichen und Fach-Magazinen sowie Zeitschriften (u. a. ZBB, WuB, VuR, Börsenzeitung, Cash, Banken-Times). RA Dr. Reinhold Roller und RA Christian Hackenberg sind Autoren des Buches „Die Sparkasse als Testamentsvollstreckerin. Chancen und Risiken“, Deutscher Sparkas-

senverlag 2007. Von RA Thomas Elster erschien: Gestaltung und Optimierung von Baufinanzierungsprozessen im Outsourcing (2007). Als Referenten wirken RA Thomas Elster auf den Heidelberger Bankrechtstagen und RA Dr. Reinhold Roller in der Ausbildung zum Fachanwalt Bank- und Kapitalmarktrecht am Finanz Colloquiums Heidelberg. Die Kanzlei veranstaltet jährlich den Tag des Finanzdienstleistungsrechts. Mitgliedschaften bestehen u. a. in der ARGE Bank- und Kapitalmarktrecht im DAV, im Schweizerisch-Deutschen Wirtschaftsclub e.V. und der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung e.V. (DAJV). Zum internationalen Netzwerk der Kanzlei zählen Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Notare, Fachverbände, Börsensachverständige und Detekteien.

Rechtsgebiete/Ansprechpartner

Aktienrecht

RA Jan C. Knappe

Arbeitsrecht

RA Christian Hackenberg

Bankaufsichtsrecht

RA Christian Hackenberg

Banking & Finance

RA Dr. Reinhold Roller

RA Thomas Elster

RA Jan C. Knappe

RA Philipp Hendel

Erbrecht

RA Dr. Reinhold Roller

RA Jan C. Knappe

Finanzdienstleistungsrecht

RA Dr. Reinhold Roller

RA Thomas Elster

RA Jan C. Knappe

RA Christian Hackenberg

RA Philipp Hendel

Forensic Services/Wirtschaftskriminalität

RA Dr. Reinhold Roller

RA Philipp Hendel

Gesellschaftsrecht

RA Jan C. Knappe

Handelsrecht

RA Jan C. Knappe

RA Christian Hackenberg

Mergers & Acquisitions

RA Jan C. Knappe

RA Dr. Reinhold Roller

Private Equity & Venture Capital

Jan C. Knappe

Steuerrecht

RA Dr. Reinhold Roller

Versicherungsrecht

RA Thomas Elster

RA Christian Hackenberg

Wettbewerbsrecht

Philipp Hendel

Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Reinhold Roller

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 220,- € bis 280,- €	

# Römermann Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Römermann Rechtsanwälte wurde 1962 in Hildesheim gegründet und beschäftigt heute zehn Anwälte an drei Standorten in Deutschland: seit 1996 in Hannover, seit 2003 in Berlin und seit 2007 in Hamburg.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht es als Ziel an, den Mandanten durch Spezialisierung im Wirtschaftsrecht, durch professionelles Anwaltsmanagement (juristisches Wissensmanagement, Qualitätsmanagement) und durch die Ergänzung um wissenschaftliche Tätigkeiten eine qualifizierte Beratung zu bieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Gesellschaftsrechts, des Rechts der freien Berufe sowie auf dem Bereich des Wirtschaftsrechts.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbständige sowie Bund, Länder und Kommunen und Verbände zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Banken auch die Öffentliche Verwaltung und sonstige Wirtschaftsbereiche.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So ist Dr. Volker Römermann u.a. Mitautor eines ständig aktualisierten Loseblattwerks-Kommentars zur Insolvenzordnung und eines Praxiskommentars zum Rechtsanwaltsvergütungsgesetz. Darüber hinaus veröffentlichte er 2006 das Buch „Private Limited Company Deutschland“. Dr. Volker Römermann tritt zudem auf zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen als Referent auf, u. a. im Arber Verlag, bei der Bundesarbeitstagung und den Kölner GmbH-Tagen zum Thema „Gesellschaftsrecht“ sowie bei der Datev, der IHK Hannover und der Sack Mediengruppe in Zusammenarbeit mit Dr. Grannemann und von Fürstenberg zur Thematik „Die große Reform des GmbHG (MoMiG)“. Hinzu kommen Vorträge bei der Norddeutschen Akademie zum „Werbe- und Wettbewerbsrecht“ sowie bei der Humboldt-Universität zu Berlin zum

„anwaltlichen Berufsrecht“ und, zusammen mit Dr. Grannemann und von Fürstenberg, zum „Vertragsrecht“. Die Kanzlei bietet in Hamburg und Hannover zudem in der Regel vierteljährlich die Veranstaltung „Aktuelles Wirtschaftsrecht“ an. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Deutsch-Spanischen und der Deutsch-Iranischen Juristenvereinigung, in der Deutsch-Hellenischen Wirtschaftsvereinigung, im Institut für Insolvenzrecht, im Arbeitsgerichtsverband e.V., in der Arbeitsgemeinschaft ArbR im Deutschen Anwaltverein, in der Arbeitsgemeinschaft der Fachanwälte für ArbR des Hildesheimer Anwaltvereins sowie im Norddeutschen Insolvenzforum Hamburg e.V.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

**Aktienrecht**  
RA Dr. Volker Römermann  
RA Winfried J. Honke  
**Arbeitsrecht**  
RA Claus-Dieter Schwab  
RAin Valeska Schwarz  
RA Dr. Volker Römermann  
**Gesellschaftsrecht**  
RA Dr. Volker Römermann  
RA Winfried J. Honke  
RAin Valeska Schwarz  
**Gewerblicher Rechtsschutz**  
RAin und Abogada (Spanien)  
Sabine Funke Gavilá  
**Handelsrecht**  
RA Dr. Volker Römermann  
**Insolvenzrecht**  
RA Dr. Volker Römermann  
RAin Valeska Schwarz  
**Internationales Wirtschaftsrecht**  
RA Dr. Volker Römermann  
RAin und Abogada (Spanien)  
Sabine Funke Gavilá  
Lü Shi (China) Lin Fu  
**Kartellrecht**  
RAin und Abogada (Spanien)  
Sabine Funke Gavilá

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
RAin und Abogada (Spanien)  
Sabine Funke Gavilá  
**Mergers & Acquisition**  
RA Dr. Volker Römermann  
RA Haus Löser  
**Öffentliches Wirtschaftsrecht**  
RA Dr. Volker Römermann  
**Private Equity & Venture Capital**  
RA Dr. Volker Römermann  
**Produkthaftungsrecht**  
RA Hans Löser  
**Recht der freien Berufe**  
RA Dr. Volker Römermann  
RAin und Abogada (Spanien)  
Sabine Funke Gavilá  
**Vergaberecht**  
RA Dr. Volker Römermann  
**Versicherungsrecht**  
RA Claus-Dieter Schwab  
**Wettbewerbsrecht**  
RA Dr. Volker Römermann  
RAin und Abogada (Spanien)  
Sabine Funke Gavilá  
**Wirtschaftsstrafrecht**  
RA Dr. Volker Römermann

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 350,- €	



## Röver Brönner Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Röver Brönner Partnerschaft ist eine große mittelständische Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit Bürostandorten in Berlin, Potsdam, Dresden und Hamburg und ist bundesweit tätig. Derzeit sind 30 Rechtsanwälte beschäftigt, davon acht als Partner. Bei interdisziplinärem Beratungsbedarf arbeitet die Kanzlei mit Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Corporate Finance-Spezialisten der Röver Brönner KG zusammen, die mit 250 Mitarbeitern und 19 Partnern zu den großen mittelständischen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften in Deutschland gehört. Die Kanzlei ist ferner eingebunden in das berufsständige Netzwerk Warwick Legal International.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht sich durch die multidisziplinäre Zusammenarbeit der Rechtsanwälte mit Wirtschaftsprüfern und Unternehmensberatern der Röver Brönner-Gruppe in der Lage, eine wirtschafts- und steuerrechtliche Beratung aus einer Hand zu gewährleisten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Partnerschaft berät Unternehmen auf den Rechtsgebieten Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht, Steuerrecht, Immobilienrecht, Erbrecht, Arbeitsrecht und Medizinrecht. Weitere Beratungsschwerpunkte liegen im Bank- und Versicherungsrecht, Gewerblichen Rechtsschutz, Wirtschaftsverwaltungsrecht (einschließlich Vergaberecht) sowie in der wirtschaftsrechtlichen Vertragsgestaltung.

**Mandanten:** Zu den vertretenen Mandanten zählen vor allem mittelständische Wirtschaftsunternehmen und ihre Beteiligungsgesellschaften, staatliche Einrichtungen, Non Profit-Organisationen sowie Privatpersonen, deren Status und Vermögensstruktur einer besonderen Beratung bedarf. Eine besondere Branchenexpertise liegt neben den klassischen Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistung vor allem in Wachstumsbranchen wie Health Care & Life Science, Medien & Entertainment, Neue Märkte, Immobilien und Erneuerbare Energien sowie im Sektor Öffentliche Unternehmen & Non Profit.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA StB Bernd Schult, RA StB Siegfried Glutsch und RAin Ines Otte veröffentlichten 2008 das Buch „Das neue Unternehmen-

steuerrecht, Richtig beraten nach der Unternehmensteuerreform 2008“. Neben diversen weiteren Veröffentlichungen zahlreicher Mitarbeiter gab u. a. RA Dr. Dr. Herbert Brönner gemeinsam mit RA WP StB Prof. Dr. Jens Poll 2007 das Buch „Die Besteuerung der Gesellschaften“ heraus. Darüber hinaus tritt Prof. Dr. Jens Poll bei der Hamburger Revisions-Tagung als Referent zum Thema „Einflüsse des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes auf Bilanzpolitik und Bilanzanalyse“ auf und RA WP StB Dr. Christoph Regierer und RA StB Bernd Schult referierten beim Management Circle zum Thema „Recht und Steuern bei NPO's“. Außerdem bietet Röver Brönner auch diverse Fachtagungen an, u. a. zu den Themen Unternehmensteuerreform 2008, Erbschaftssteuerreform, Publizitätsstrategien, Internationalisierung der Rechnungslegung sowie Verantwortlichkeit und Haftung von GmbH-Geschäftsführern und Vereinsvorständen. Neben den Mitgliedschaften in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes ist Röver Brönner u. a. Mitglied der Deutschen Steuerjuristischen Gesellschaft und des Deutschen Netzwerks Wirtschaftsethik.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Lars Bode, RA Dr. Henning Michels

#### Arbeitsrecht

RAin Dr. Tatjana Ellerbrock,  
RAin Dr. Ulrike Rücker

#### Banking & Finance

RA StB Siegfried Glutsch,  
RA WP StB Prof. Dr. Jens Poll

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Oliver Quentin, RA StB Gerhard Schmitt

#### EU- und Europarecht

RA Lars Bode, RAin Dr. Tatjana Ellerbrock

#### Gesellschaftsrecht

RAin Ines Otte,  
RA WP StB Dr. Christoph Regierer

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RAin Dr. Tatjana Ellerbrock,  
RA Hanns-Martin Geismar

#### Handelsrecht

RA Dr. Henning Michels, RA Dr. Daniel Ruppelt

#### Immobilienrecht

RA Kai Fliegner, RA StB Gerhard Schmitt

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Daniel Ruppelt, RA WP StB Dieter Ulrich

#### IT und Telekommunikation

RAin Dr. Tatjana Ellerbrock,  
RA Hanns-Martin Geismar

#### Kartellrecht

RAin Dr. Tatjana Ellerbrock,  
RA Dr. Herbert Sauter

#### Medien- und Presserecht

RA StB Klaus-Lorenz Gebhardt

#### Medizin- und Pharmarecht

RAin Dr. Silke Dulle,  
RA WP StB Prof. Dr. Jens Poll

#### Mergers & Acquisition

RA WP StB Dr. Christoph Regierer,  
RA StB Gerhard Schmitt

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RAin Dr. Silke Dulle,  
RAin Dr. Tatjana Ellerbrock

#### Private Equity & Venture Capital

RA StB Dr. Ragnar W. Könnemann,  
RA WP StB Prof. Dr. Jens Poll

#### Sozialrecht

RAin Dr. Silke Dulle

#### Steuerrecht

RA Francoise Dammert,  
RA WP StB Prof. Dr. Jens Poll

#### Urheberrecht

RAin Dr. Tatjana Ellerbrock

#### Vergaberecht

RAin Dr. Silke Dulle,  
RAin Dr. Tatjana Ellerbrock

#### Wettbewerbsrecht

RAin Dr. Tatjana Ellerbrock,  
RA Dr. Daniel Ruppelt

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Alexander Becker, RA Patrick Mühleisen

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input checked="" type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

# Rechtsanwälte Rowedder Zimmermann Haß

**Allgemeines:** Die Kanzlei Rowedder Zimmermann Haß wurde 1950 in Mannheim von den Rechtsanwälten Prof. Dr. Konrad Duden und Prof. Heinz Rowedder gegründet. Sie wuchs über die Jahre stetig bis zu ihrer heutigen Größe von sieben Anwälten, darunter drei Partnern. Für die Zukunft ist eine weitere Personalerweiterung geplant.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät möchte sich als Kanzlei verstanden wissen, die eine qualitativ hochwertige, umfassende Beratung auf allen Gebieten des Wirtschaftsrecht bietet.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Gesellschaftsrechts, des gewerblichen Rechtsschutzes und des Erbrechts, inklusive des Rechts der Unternehmensnachfolge.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch die Öffentliche Verwaltung, die Kultur, die Politik, die Wissenschaft und der Sport. Zu den Referenzmandanten der Kanzlei zählen dabei u. a. die BASF SE, die MVV Energie AG, die ABB AG, Inter-Versicherungen, die AESCULAP AG & Co KG sowie die Rudolf Wild GmbH & Co KG.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So ist Dr. Andreas Pentz u. a. Mitautor des „Münchener Kommentars zum Aktiengesetz“, erschienen 2008, und Rechtsanwalt André Haug u. a. Mitautor des „Emmerich/Sonnenschein“ Handkommentars zur Miete, erschienen 2007. Zudem veröffentlichte Prof. Dr. Ralph Landsittel 2006 u. a. das Buch „Gestaltungsmöglichkeiten von Erbfällen und Schenkungen“. Die Anwälte der Kanzlei treten darüber hinaus auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen als Referenten auf, u. a. Dr. Andreas Pentz bei der Gesellschaftsrechtlichen Vereinigung und dem Forum Institut für Management zum Thema GmbH-

Recht sowie Prof. Dr. Ralph Landsittel bei der Deutschen Anwalt Akademie mit einem Vortrag zur Erbschaftssteuerreform und im Rahmen des Fachlehrgangs Handels- und Gesellschaftsrecht. Zudem bietet Rowedder Zimmermann Haß Seminare für Mandanten zu verschiedenen rechtlichen Fragestellungen an. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Gesellschaft für gewerblichen Rechtsschutz (GRUR), in der Gesellschaftsrechtlichen Vereinigung und der Wissenschaftlichen Vereinigung von Unternehmens- und Gesellschaftsrecht, im Verein zur Förderung anwaltsorientierter Juristenausbildung an der Universität Heidelberg sowie im Zentrum für Unternehmensnachfolge und im Interdisziplinären Zentrum für geistiges Eigentum an der Universität Mannheim.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Andreas Pentz	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA André Haug
<b>Arbeitsrecht</b> RAin Ingrid Stahl	<b>Medien- und Presserecht</b> RA André Haug
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA André Haug	<b>Mergers &amp; Acquisition</b> RA Prof. Dr. Ralph Landsittel
<b>Baurecht (privates)</b> RA André Haug	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA André Haug
<b>EU- und Europarecht</b> RA Prof. Dr. Ralph Landsittel RA André Haug	<b>Patentrecht</b> RA André Haug
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Prof. Dr. Ralph Landsittel RA Dr. Andreas Pentz	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Prof. Dr. Ralph Landsittel
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA André Haug	<b>Produkthaftungsrecht</b> RAin Ingrid Stahl
<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Andreas Pentz	<b>Steuerrecht</b> RA Prof. Dr. Ralph Landsittel
<b>Immobilienrecht</b> RA André Haug	<b>Urheberrecht</b> RA André Haug
<b>IT und Telekommunikation</b> RA André Haug	<b>Vergaberecht</b> RA André Haug
<b>Kartellrecht</b> RA Prof. Dr. Ralph Landsittel	<b>Versicherungsrecht</b> RAin Ingrid Stahl
	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA André Haug

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR <input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## RP Richter & Partner

**Allgemeines:** RP Richter & Partner sind Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte in München. Gegründet wurde die Kanzlei am 1. Oktober 2001 vom Gründungspartner Wolfgang Richter, dem früheren Leiter der Steuerabteilung von Ernst & Young in München, und ca. 15 ehemaligen Mitarbeitern von Ernst & Young. Seitdem wuchs die Sozietät mit dem Eintritt von Kollegen von Deloitte, PSP, P+P, PwC und HHP auf heute 22 Partner und insgesamt 150 Mitarbeiter, darunter 55 Rechtsanwälte. Zum 1.7.2007 schloss sich Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Roland Weigl mit einem Team von 20 Mitarbeitern der Partnerschaft an und verstärkt die Bereiche Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** RP Richter & Partner bieten nach eigener Auskunft eine multidisziplinäre Betreuung in den Bereichen Recht, Steuern, Bilanzen und Private Finanzen für mittelständische Unternehmen sowie vermögende Privatpersonen, dazu eine High-End-Gestaltungsberatung und laufende Betreuung. Die Sozietät lege Wert darauf, Kompetenz und Qualität vergleichbar mit den Größten der Branche zu bieten. Doch sei dies verbunden mit der persönlichen Beziehung, einem exzellenten – auch für die dauerhafte Mandantenbeziehung verantwortlichen – Klima sowie der Individualität und Vertrautheit einer überschaubaren Kanzlei.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Besondere Tätigkeitsschwerpunkte sind das nationale und internationale Steuerrecht, einschließlich der Erstellung von Steuererklärungen, die rechtliche und steuerliche Nachfolgeplanung, Mergers & Acquisitions, Gesellschaftsrecht, Wirtschaftsprüfung sowie die private Vermögensplanung für Großvermögen.

**Mandanten:** Die Mandanten der Kanzlei rekrutieren sich überwiegend aus Groß- und mittelständischen Unternehmen, Stiftungen, Vereinen und Privatpersonen. Vornehmlich kommen die Mandanten aus den Branchen Industrie, Handel, Banken, Medien, Wissenschaft, Sport und Kultur. RP Richter & Partner beraten und vertreten u. a. die Schön-Gruppe (Kliniken), SSVP/Orlando (PE-Fonds), die Buchanan-Capital-Group, den ADAC, die Weltbildgruppe, die Sana-Gruppe (Kliniken), die Curanum-

Gruppe (Altenheime), die Bavaria Industriekapital AG (Industrieholding) und die E.ON Czech Holding.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Zahlreiche Anwälte der Kanzlei publizieren in Fachzeitschriften wie DStR, Betriebs-Berater, GmbHR, Stiftung & Sponsoring oder Kommentaren wie Lademann, EStG, oder Hermann/Heuer/Raupach, EStG. Als Vortragende zu Themen aus Steuer- und Gesellschaftsrecht treten insbesondere Peter Schulz, Wolfgang Richter, Claus Lemaitre, Sven Fritsche, Hubert Lechner bei Veranstaltungen wie Münchener Steuerfachtagung, Euroforum, UBS, Bankakademie oder Deutsche Bank auf. Die Kanzlei bietet Vorträge zu Themen wie Steuerrecht, Immobilien oder IFRS an, ist Stadtpate für das monatliche Netzwerktreffen von HRnetwork und ist Mitinitiator der Family-Office-Network-Meetings in München. Die Sozietät ist international vernetzt als unabhängiges Mitglied von JHI.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA u. StB Sven Fritsche  
RA Kai König  
RA Knuth Blumenstiel  
RA Boris Dürr  
RAin Kristina Bauer-Hofstetter

#### Arbeitsrecht

RAin Astrid Wellhöner  
RAin Stefanie Breitenbach  
RAin Hanna Karl

#### Banking & Finance

RA u. StB Sven Fritsche  
RAin Kristina Bauer-Hofstetter  
StB u. WP Roland Weigl

#### Gesellschaftsrecht

RA u. StB Wolfgang Richter  
RA Kai König  
RA u. StB Sven Fritsche  
RA Knuth Blumenstiel  
RA u. StB Oliver Hubertus

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Harald Wiggenhorn  
**Mergers & Acquisitions**  
RA u. StB Sven Fritsche  
RA u. StB Wolfgang Richter  
RA Kai König  
RA Knuth Blumenstiel  
StB u. FBfStR Claus Lemaitre

#### Private Equity & Venture Capital

RA u. StB Sven Fritsche,  
StB u. FBfStR Claus Lemaitre  
RA Knuth Blumenstiel

#### Steuerrecht

RA u. StB Wolfgang Richter  
StB Christine Huber  
StB Frank Schönherr  
StB Hubert Lechner  
RA u. StB Peter Schulz  
StB Achim Bergemann  
StB Jochen Busch  
StB Urs Brandtner  
StB u. FBfStR Claus Lemaitre  
StB Richard Markl  
WP u. StB Christian Müller  
RA Urs Brandtner  
RA u. StB Sven Fritsche  
StB u. WP Roland Weigl  
WP u. StB Frank Zeidler  
**Wirtschaftsstrafrecht**  
RA Dr. Franz Bielefeld

RP Richter & Partner  
Steuerberater Wirtschaftsprüfer  
Rechtsanwälte  
www.rp-richter.de

#### München

Nymphenburger Straße 3b  
80335 München  
Tel: 089 - 550 66 - 0  
Fax: 089 - 550 66 - 100  
info@rp-richter.de

#### Stuttgart

Bolzstraße 3  
70173 Stuttgart  
Tel: 07 11 - 22 21 58 - 30  
Fax: 07 11 - 22 21 58 - 99  
info@rp-richter.de

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Rechtsanwälte Ruge – Krömer

**Allgemeines:** Ruge–Krömer wurde im Jahr 1999 gegründet und ist eine hochspezialisierte, ausschließlich arbeitsrechtlich tätige Rechtsanwaltskanzlei. In dem Hamburger Büro sind derzeit 13 Anwälte tätig, darunter drei Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei hat den Anspruch, dass Qualität vor Quantität gehen solle. Daher sei Größe für die Sozietät das Resultat einer ausgeprägten Spezialisierung und als solche Ausdruck der eigenen hohen Qualitätsstandards, sowohl bei der Auswahl der Mitarbeiter als auch in dem Engagement der Rechtsanwälte als Dozenten in der Aus- und Fortbildung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät ist in allen Bereichen des Arbeitsrechts tätig. Das umfasst u. a. alle Aspekte der Vertragsgestaltung (Arbeitsverträge, Dienstverträge für Geschäftsführer und Vorstände, Betriebsvereinbarungen, Firmentarifverträge). Hinzu kommen als Schwerpunkte die Beratung bei Unternehmensumstrukturierungen, Massenentlassungen, Aufhebungs- und Abwicklungsverträgen, der Beendigung von Arbeitsverhältnissen, Verhandlungen mit Betriebsräten, Gewerkschaften und Behörden, die bundes- und europaweite Vertretung vor allen Gerichten, Due-Diligence-Prüfungen, Interessensausgleich und Sozialplanverhandlungen sowie das Tarifrecht des öffentlichen Dienstes.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Verbänden, Stiftungen und Vereinen auch Führungskräfte, Bund, Länder und Kommunen sowie Groß- und mittelständische Unternehmen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch die Öffentliche Verwaltung, die Politik, die Kultur, die Wissenschaft und der Sport. Referenzmandanten sind u. a. die Deutsche Bahn, die Schiesser AG, Top-Toy, VBG, Citibank Privatkunden, die HanseNet Telekommunikation GmbH (Alice), die Hanseatische Krankenkasse sowie der Verband kommunaler Unternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren und publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften, so veröffentlichten Dr. Klaus Pawlak und Dr. Phi-

lipp Leydecker jüngst u. a. einen Beitrag in der Zeitschrift für Tarifrecht (ZTR) 2008, 74–81, über „Die Privatisierung öffentlicher Unternehmen: Übergangsmandat des Personalrats und Fortbestand kollektiver Regelungen“. Darüber hinaus referieren die Rechtsanwälte Jan Ruge, Martin Krömer, Dr. Klaus Pawlak, Michael Geißler und Justus Maerker auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, u. a. in Rahmen von Fachanwaltslehrgängen und bei der Bundesvereinigung Öffentliches Recht. Zudem bietet Ruge–Krömer diverse Inhouse-Schulungen für große Unternehmen an. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. im Bundesverband mittelständische Wirtschaft BVMW und im Arbeitsgerichtsverband.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

- Arbeitsrecht**  
RA Jan Ruge  
RA Martin Krömer  
RA Dr. Klaus Pawlak  
RA Michael Geißler  
RA Justus Maerker  
RA Dr. Benjamin Heider  
RA Thomas Volkmann  
RA Dr. Martin Lüderitz  
RAin Julia Carolin Gleim  
RAin Simone Ridder  
RA Dr. Philipp Leydecker  
RA Dr. John-Robert Skrzepski

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: 230,- €	



Salans LLP

**Allgemeines:** Salans LLP wurde 1978 durch US-amerikanische und französische Anwälte gegründet und ist heute mit mehr als 700 Rechtsanwälten und Steuerberatern und Büros in Frankfurt am Main, Paris, London, New York, Shanghai, Moskau, St. Petersburg, Prag, Warschau, Bratislava, Bukarest, Madrid, Barcelona, Budapest, Kiew, Istanbul, Almaty sowie Baku weltweit tätig. Das Berliner Büro zählte bis Ende 2005 zur Haarmann Hemmelrath-Gruppe und schloss sich im Januar 2006 der Salans LLP an. In Deutschland beschäftigt die Kanzlei derzeit mehr als 63 Anwälte und Steuerberater. Darüber hinaus stehen den Mandanten mit den German Desks auch in Paris, Moskau, St. Petersburg, Warschau, Prag, Budapest und Bukarest deutschsprachige Teams zur Verfügung.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät sieht es als ihre Aufgabe, den Mandanten die umfassenden Ressourcen und die breite fachliche Aufstellung einer internationalen Großkanzlei in Verbindung mit der persönlichen Beratung eines vor Ort verwurzelten Anwaltsbüros mit Anwälten aus der Region zu bieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** In Deutschland berät die Kanzlei auf allen wichtigen Gebieten des Wirtschaftsrechts. Besondere Schwerpunkte liegen auf den Bereichen Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions, Immobilienrecht, Regulierung und Umweltrecht, Kartellrecht und Fusionskontrolle, Medizinrecht, Arbeitsrecht, Steuerrecht, Sanierung/ Insolvenzrecht sowie Bank- und Finanzrecht, Prozesse und Schiedsverfahren.

**Mandanten:** Die Kanzlei kann neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Verbände zu ihren Mandanten zählen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und Medien. Referenzmandanten der Kanzlei sind u.a. die Blackstone Gruppe, die TDS Informationstechnologie AG, die GAGFAH S.A., der Deutsche Sparkassen- und Giroverband ö.K. (DSGV), die GE Real Estate, Crestyl, Schaumann Properties A/S und die gsp Staedtebau Berlin GmbH.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Rechtsanwälte der Kanzlei veröffentlichen als Co-Autoren u.a. das Münchener Anwaltshandbuch und das Buch „Unter-

nehmenskauf in der Krise und Insolvenz“. Von Dr. Karl Pilny erschien u.a. 2006 die Publikation „Tanz der Riesen“. Die Anwälte Dr. Stephan Busch, Andreas Ziegenhagen und Dr. Jörg Karenfort nehmen zudem als Referenten an Seminaren zum Steuerrecht, Insolvenzrecht und Kartellrecht teil. Darüber hinaus veranstaltet die Kanzlei Workshops zum Arbeitsrecht, gibt Mandantenseminare und organisiert mit Art&Talk auch ein Kunstevent. Kooperationen bestehen mit Kanzleien in Qatar und Kuwait sowie mit regionalen Kanzleien in Polen, der Türkei und Russland.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Christoph Binge	<b>IT und Telekommunikation</b> RA Dr. Jörg Karenfort
<b>Arbeitsrecht</b> RA Thomas Wahlig	<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Jörg Karenfort
<b>Arzt- und Krankenhausrecht</b> RA Johannes Dombrowski	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Dr. Jörg Karenfort
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Hermann Meller	<b>Medizin- und Pharmarecht</b> RA Johannes Dombrowski
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Johannes Dombrowski	<b>Mergers &amp; Acquisition</b> RA Dr. Christof Kautzsch
<b>Baurecht (privates)</b> RA Johannes Dombrowski	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Dr. Jörg Karenfort
<b>EU- und Europarecht</b> RA Dr. Jörg Karenfort	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Christof Kautzsch
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Christoph Binge	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Stephan Busch
<b>Immobilienrecht</b> RA Dirk-Reiner Voß	<b>Vergaberecht</b> RA Dr. Jörg Karenfort
<b>Insolvenzrecht</b> RA Andreas Ziegenhagen	

<b>Salans LLP</b> www.salans.com
<b>Berlin</b> Markgrafenstraße 33 10117 Berlin Tel: 030 - 264 73 - 0 Fax: 030 - 264 73 - 133 berlin@salans.com
<b>Paris</b> 9, rue Boissy d'Anglas 75008 Paris Tel : +33 1 42 68 48 00 Fax: +33 1 42 68 15 45 paris@salans.com
<b>London</b> Millennium Bridge House 2 Lambeth Hill London UK-EC4V 4AJ Tel: +44 20 74 29 60 00 Fax: +44 20 74 29 60 01 london@salans.com
<b>Moskau</b> Balchug Plaza, Ul. Balchug, 7, Ru-115035 Moscow Tel: +7 495 644 05 Fax: +7 495 644 05 99 moscow@salans.com

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

Salger Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Salger Rechtsanwälte ist eine wirtschaftsrechtliche Sozietät in Frankfurt am Main, die in- und ausländische Unternehmen in allen Fragen des Unternehmensrechts berät. In der Kanzlei sind neun Anwälte, darunter vier Partner tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ziel der Kanzlei ist es, den Anforderungen der von ihr beratenen Unternehmen bestmöglich gerecht zu werden. Nach Auskunft der Kanzlei gewährleistet dabei die partnerschaftliche Struktur die persönliche Beratung durch einen spezialisierten Partner. Dieser stehe, unterstützt von qualifizierten Mitarbeitern, dem Mandanten kontinuierlich zur Seite. Auf diese Weise böten Salger Rechtsanwälte eine attraktive Alternative zu den Großkanzleien. Sie verfügten über umfassende praktische Kenntnisse, leisteten qualitativ hochwertige Arbeit und verzichteten bewusst auf eine hohe leverage.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwerpunktmäßig decken Salger Rechtsanwälte alle Rechtsgebiete ab, die für Unternehmen, insbesondere solche mit internationaler Ausrichtung, von Bedeutung sind. Dazu gehören Gesellschaftsrecht nebst Unternehmenskauf (M & A), Joint Ventures, Handels- und Vertragsrecht sowie Insolvenzrecht, Marken-, Urheber- und Wettbewerbsrecht sowie Arbeitsrecht. Viele Anwälte der Kanzlei besitzen Kenntnisse in einer oder mehreren ausländischen Rechtsordnungen und sprechen die jeweilige Landessprache, nämlich Englisch (RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger, RA Dr. Thomas Försterling, RA Dr. Rudolf Pietzke, RA Dr. Christian Ule, Französisch (RA Dr. Thomas Försterling, RAin Dr. Regine Schunda, RA Dr. Christian Ule), Italienisch (RA Dr. Thomas Försterling, RAin Sabine Keseberg), Spanisch (RA Dr. Christian Ule) und Arabisch (RA Dr. Christian Ule). RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger ist seit November 2007 auch in Tschechien (sowie seit 1986 in New York) als Anwalt zugelassen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät zählen Banken, Versicherungen, Markenartikler und Versandhändler sowie namhafte deutsche und ausländische Unternehmen anderer Branchen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Mitglieder der Kanzlei unterhalten vielfältige Verbindungen

zur Rechtswissenschaft und zu juristischen Vereinigungen. RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger ist Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht sowie Gewerblichen Rechtsschutz. Er lehrt als Honorarprofessor an der Johann Wolfgang von Goethe-Universität in Frankfurt am Main und ist Mitglied des Hessischen Landesjustizprüfungsamtes. Er ist durch zahlreiche Fachveröffentlichungen hervorgetreten. RA Dr. Thomas Försterling ist Mitglied im Beirat der Zeitschrift „Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts (Iprax)“, verschiedener internationaler Anwaltsorganisationen wie der American Bar Association und der Union Internationale des Avocats (Paris). Ein Hauptschwerpunkt seiner Tätigkeit ist nationale und internationale Schiedsgerichtsbarkeit. Er ist häufig an solchen Verfahren entweder als Verfahrensbevollmächtigter oder als Schiedsrichter beteiligt. RA Dr. Christian Ule ist Vice-Chairman des Arab Regional Forum (International Bar Association) sowie Gründungsmitglied und Kuratoriumsmitglied der Gesellschaft für Arabisches und Islamisches Recht e.V. Außerdem gehören viele Mitglieder der Kanzlei internationalen Juristenvereinigungen an.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Aktienrecht

RA Dr. Rudolf Pietzke  
RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

Arbeitsrecht

RA Dr. Marco Wenderoth

Banking & Finance

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger  
RAin Dr. Regine Schunda

Corporate Governance + Compliance

RA Dr. Rudolf Pietzke

EU- und Europarecht

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger  
RA Dr. Thomas Försterling

Gesellschaftsrecht

RA Dr. Thomas Försterling  
RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

Gewerblicher Rechtsschutz

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger  
RA Dr. Rudolf Pietzke

Handelsrecht

RA Dr. Thomas Försterling  
RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

Internationales Recht

RA Dr. Thomas Försterling  
RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

Kapitalmarktrecht

RA Dr. Rudolf Pietzke  
RAin Dr. Regine Schunda

Insolvenzrecht

RA Dr. Thomas Försterling

Kartellrecht

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger  
RA Dr. Rudolf Pietzke

Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger  
RA Dr. Christian Ule

Mergers & Acquisitions

RA Dr. Thomas Försterling  
RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

Private Equity & Venture Capital

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger  
RA Dr. Thomas Försterling

Produkthaftungsrecht

RA Dr. Thomas Försterling  
RA Dr. Rudolf Pietzke

Urheberrecht

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

Versicherungsrecht

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

Wettbewerbsrecht

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> GesellschaftsR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafrR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 195,- € bis 475,- €	



# Sammler Volhard Bren & Lange

**Allgemeines:** Sammler Volhard Bren & Lange ist eine Rechtsanwalts-, Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterkanzlei in Leipzig und seit 2006 auch in Berlin. Tätig sind insgesamt elf Anwälte, davon sieben Partner sowie drei Steuerberater, von denen einer auch als Wirtschaftsprüfer qualifiziert ist. Auch eine Notarin ist Mitglied der Sozietät. Die Kanzlei wurde 2002 von den Partnern der von 1990 bis 2001 in Leipzig vertretenen Sozietät Clifford Chance (bis 1999: Pünder, Volhard, Weber & Axster) gegründet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Sammler Volhard Bren & Lange stellen an sich den Anspruch, Dienstleistungen auf qualitativ höchstem Niveau zu erbringen. Leitlinie und Maßstab ihrer Arbeit seien Erfolg und wirtschaftlicher Nutzen für den Mandanten. Die persönliche Beratung betrachten sie als Grundlage einer kontinuierlichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei berät in- und ausländische Unternehmen im Wirtschafts-, Immobilien- und Steuerrecht. Besondere Schwerpunkte liegen in allen Gebieten des Gesellschaftsrechts, insbesondere in den Bereichen der Unternehmensgründung (einschließlich Joint Ventures), der Übernahme und Veräußerung von Unternehmen (Mergers & Acquisitions), der Unternehmensumwandlung, der Unternehmensnachfolge und der Abwicklung von Unternehmen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Prozessführung, z.B. bei Gesellschafterauseinandersetzungen. Im Arbeitsrecht beraten Sammler Volhard Bren & Lange in allen Fragen des kollektiven und des individuellen Arbeitsrechts, einschließlich der betrieblichen Altersversorgung. Im gewerblichen Rechtsschutz berät die Kanzlei im Wettbewerbsrecht und beim Schutz geistigen Eigentums. Sie vertritt die Mandanten gerichtlich und außergerichtlich im Urheberrecht, Markenrecht, Geschmacksmusterrecht, Patentrecht und Lizenzrecht. Im Bankrecht begleitet die Sozietät Kreditinstitute und Investoren bei der Finanzierung von Akquisitionen und Großvorhaben. Im Immobilienrecht berät sie bei Transaktionen von gewerblichen Immobilien und Immobilienpaketen einschließlich Durchführung der Due Dilligence. Einen Kernpunkt der immobilienrechtlichen Tätigkeit bildet die Beratung bei Bauvorhaben im privaten Baurecht.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet das gewerbliche Mietrecht. Im öffentlichen Recht begleiten Sammler Volhard Bren & Lange den Investor bau- und planungsrechtlich in allen Phasen der Projektentwicklung von der Raumordnung bis zur Baugenehmigung. Der Betreuungsumfang umfasst auch Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Groß- und mittelständische Unternehmen sowie Selbständige, vornehmlich aus den Branchen Industrie, Handel, Banken und Medien.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RAin Antje Wutschka	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RAin Antje Wutschka
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Wolfgang Sammler RA Dr. Ewald Volhard	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Ewald Volhard RA u. StB Dr. Friedrich Zimmermann
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Dirk Lange	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Dirk Lange
<b>Baurecht (privates)</b> RA Dr. Tilman Rosse RA Dr. Konstantin Pohlmann	<b>Patentrecht</b> RAin Antje Wutschka
<b>EU- und Europarecht</b> RA RA Dr. Wolfgang Sammler	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Ewald Volhard RA u. StB Dr. Friedrich Zimmermann
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Ewald Volhard RAuStB Dr. Friedrich Zimmermann	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Dr. Ewald Volhard
<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Wolfgang Sammler RA Dirk Lange RAin u. Notarin Sabine Usinger	<b>Steuerrecht</b> StB, WP Ulrike Bren RAuStB Dr. Friedrich Zimmermann
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Ewald Volhard	<b>Vergaberecht</b> RA Dr. Tilman Rosse RA Dr. Konstantin Pohlmann
<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Ewald Volhard	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Ewald Volhard RAin Antje Wutschka

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafrR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Sasse & Partner

**Allgemeines:** Sasse & Partner ist eine auf das Medien-, Technologie- und Wissenschaftsrecht spezialisierte Kanzlei mit Bürostandorten in Berlin und Hamburg. Derzeit sind für die Kanzlei neun Anwälte tätig, davon fünf als Partner. Die Sozietät wurde 1992 von Helge Sasse gegründet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät Sasse & Partner legt Wert darauf, dass ihre Mandanten über die reine Rechtsberatung hinaus aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen und der daraus resultierenden vielfältigen Branchenkontakte profitieren. Zudem, so die Kanzlei, verstünden die Anwälte die Besonderheiten der beruflichen Sparte ihrer Mandanten, sprächen ihre Sprache und nutzten ihre gesamte Kompetenz, um die Ziele ihrer Mandanten zu fördern.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei Sasse & Partner deckt alle rechtlichen Belange ab, die direkt oder indirekt im Kontext Medien, Technologie und Wissenschaft stehen. Der Bereich Medien umfasst das Allgemeine Medienrecht, insbesondere das Musikrecht, Fernseh- und Filmrecht, Persönlichkeits-, Presse und Fotorecht sowie die in dem Zusammenhang auftretenden Fragen des Gesellschaftsrechts. Auf dem Gebiet Science beraten und vertreten die Rechtsanwälte der Sozietät wissenschaftliche Einrichtungen und Organisationen ebenso wie private Unternehmen und einzelne Wissenschaftler. Ihre Aufgaben reichen dabei von der Beratung vor Beginn der Zusammenarbeit über die Vertragsgestaltung und -verhandlung bis zu der Auswertung durch Lizenzvergaben.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät im Beratungsbe- reich gehören kleine und mittelständische Unternehmen, Selbst- ständige sowie Privatpersonen. Neben der Kultur sind häufig vertretene Branchen dabei Industrie und Medien.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RA Dr. Florian Bachelin, LL.M., erschien die Dissertation „Die Zusammenarbeit von Rechtsanwälten in Europa“, Deut- scher AnwaltVerlag, Bonn 2002, und von RA Dr. Hans-Martin Gutsch die Dissertation „Die Rechtsstellung der Postbank im nationalen und internationalen Bankenwettbewerb. Studien

zum Bank- und Börsenrecht“, Nomos Verlag Baden-Baden 1993. RA Andreas Lichtenhahn publizierte „Die Musik im Film“ in „Von der Idee zum Film“, 2001, und ist zudem Dozent an der Filmakademie Ludwigsburg. Der Kanzleigründer Rechtsanwalt Helge Sasse, seit 1979 freier Journalist, Radiomoderator und Fernsehproduzent sowie Mitgründer des Fernsehsenders VIVA, hat diverse Aufsichtsratsmandate im Medienbereich, u.a. ist er seit dem 11. April 2006 Vorstandsvorsitzender der Senator Entertainment AG.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Dr. Schackow & Partner Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Dr. Schackow & Partner Rechtsanwälte ist eine wirtschaftsrechtlich orientierte Rechtsanwaltssozietät mit Büros in Bremen, Hamburg und Rostock. Derzeit sind in der Kanzlei 28 Anwälte beschäftigt, davon 17 als Partner. Sie wurde am 1. Januar 1950 in Bremen durch Rechtsanwalt und Notar Dr. Albrecht Schackow begründet. Aufgrund seiner engen Verbindungen zur maritimen Wirtschaft im Nachkriegs-Deutschland konzentrierte sich die Sozietät zunächst auf das Schifffahrtsrecht und das Recht der Schiffsfinanzierung. Als bald wurde die Beratung ausgeweitet auf alle wesentlichen Bereiche des Wirtschaftsrechts. Im Jahre 1991 eröffnete die Sozietät ein Büro in Rostock und im Jahre 1998 ihr Büro in Hamburg.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Mit der Erweiterung der Standorte in Rostock und Hamburg, so Schackow & Partner Rechtsanwälte, habe die Kanzlei ein Bekenntnis zu stetigem Wachstum aus eigener Kraft abgegeben. Ein klares System interner Spezialisierung der Partner garantiere die schnelle und zuverlässige Beratung ihrer deutschen und ausländischen Mandanten bei der Lösung ihrer Probleme. Zudem sei beständiges Ziel seit Gründung ein organisches Wachstum ohne Fusionen, Quereinsteiger und Zusammenschlüsse.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Schwerpunkt der Tätigkeit besteht in der rechtlichen Beratung von Unternehmen bei nationalen und internationalen Transaktionen, einschließlich der damit zusammenhängenden Prozessvertretung. Darunter fällt nationales und internationales Wirtschaftsrecht, insbesondere Handelsrecht (einschließlich Vertragsrecht), Gesellschaftsrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Transport- und Speditionsrecht, Immobilienrecht sowie Arbeitsrecht. Ein wichtiges Spezialgebiet ist weiterhin das Schifffahrtsrecht sowie die Beratung von Reedern, P&I Clubs, Kaskoversicherern, Werften und Schiffsfinanzierungsinstituten, sowohl in Deutschland als auch im Ausland. Zum Beratungsumfang der Sozietät zählen außerdem die Steuerberatung und Mediation. Ferner gehört zur Kanzlei ein Notariat.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Dr. Schackow & Partner zählen Großunternehmen, mittelständische Unternehmen, Selbstständige und die öffentliche Hand. Häufig vertretene Branchen sind Unternehmen der maritimen Wirtschaft (u. a. Reedereien,

Werften, Touristik), Banken, Versicherungen, Technologie-Unternehmen, Handel, VC-Gesellschaften und Dienstleistungsunternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Partner der Kanzlei veröffentlichen regelmäßig u. a. im Münchener Handbuch für Gesellschaftsrecht, in der Zeitschrift für Schiedsverfahren, in der Zeitschrift für Steuerrecht und im Betriebs-Berater. Daneben führen die Partner der Kanzlei Seminare, Fortbildungen und Schulungen durch und sind Mitglied in einer Reihe von wissenschaftlichen Vereinigungen. Zudem bestehen weltweite Kooperationen mit ausgewählten Kanzleien („best friends network“).

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Jürgen Breithaupt, RA Dr. Detlev G. Gross

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Hans-Georg Friedrichs

#### Banking & Finance

RA Dr. Detlev G. Gross, RA Reinhard Schale,  
RA Dr. Julius Drumm, RA Hubert Jocksch,  
RAin Andrea Grammes, RAin Karin Franke

#### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Tammo Vitens

#### Bau- und Architektenrecht

RA Dr. Gerhard Liening, RA Dr. Tammo Vitens,  
RA Hubert Jocksch

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Thomas Brinkmann, RA Christian Fluß

#### EU- und Europarecht

Dr. Detlev G. Gross

#### Erbrecht

RA Dr. Hans-Edgar Schütte,  
RA Dr. Klaus Rentsch

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Hans-Edgar Schütte,  
RA Jürgen Breithaupt, RA Dr. Detlev G. Gross,  
RA Klaas Borchert, RA Tobias Haas

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Thomas Brinkmann

#### Handelsrecht

RA Dr. Hans-Edgar Schütte,  
RA Dr. Detlev G. Gross, RA Klaas Borchert,  
RA Tobias Haas

#### Immobilienrecht

RA Dr. Hans-Edgar Schütte,  
RA Dr. Tammo Vitens

#### Insolvenzrecht

RA Hubert Jocksch, RA Dr. Gerhard Liening

#### Kartellrecht

RA Jürgen Breithaupt,  
RA Dr. Thomas Brinkmann

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Thomas Brinkmann

#### Medizin- und Pharmarecht

RAin Karin Franke

#### Mergers & Acquisitions

RA Jürgen Breithaupt, RA Dr. Detlev G. Gross,  
RA Klaas Borchert

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Jürgen Breithaupt

#### Patentrecht

RA Dr. Thomas Brinkmann

#### Private Equity & Venture Capital

RA Jürgen Breithaupt, RA Dr. Detlev G. Gross

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Detlev G. Gross

#### Steuerrecht

RA Klaas Borchert

#### Urheberrecht

RA Dr. Thomas Brinkmann

#### Vergaberecht

RA Dr. Gerhard Liening

#### Versicherungsrecht

RA Jürgen Breithaupt, RA Dr. Kai Busch

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Thomas Brinkmann

#### Reisevertragsrecht

RA Andrea Grammes

#### Schiffsfinanzierung

RA Reinhard Schale, RA Dr. Julius Drumm,  
RAin Andrea Grammes

#### Schifffahrtsrecht

RA Reinhard Schale, RA Dr. Julius Drumm,  
RA Dr. Thomas Brinkmann, RA Dr. Kai Busch

#### Transport und Logistik

RA Dr. Thomas Brinkmann, RA Dr. Kai Busch

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Transp./SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
von 250,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
bis 350,- €	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

# Schadbach Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Schadbach Rechtsanwälte ist eine wirtschaftsrechtliche Kanzlei in Frankfurt am Main. Die Sozietät wurde im Jahr 2003 von RA Kai Schadbach gegründet, im Anschluss an seine jahrelange Tätigkeit in internationalen Großkanzleien sowie als Leiter der Rechtsabteilung eines börsennotierten mittelständischen Konzerns. Die Kanzlei verzeichnete ein stetiges Wachstum und hat inzwischen sechs Rechtsanwälte (zwei davon sind Partner), die auf unterschiedliche Gebiete des Wirtschaftsrechts spezialisiert sind. Zum 1.9.2007 ist RA Dr. Carsten Hoth als Partner in die Kanzlei eingetreten.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Schadbach Rechtsanwälte positioniert sich als qualitativ hochwertige und zugleich kostengünstige Alternative zu Großkanzleien. Ihre Besonderheit sieht die Kanzlei in der Verknüpfung von Vorteilen großer Sozietäten (Spezialisierung und Qualität, Know-how und Show-how, Schnelligkeit und Leistungsbereitschaft, 24-Stunden-/7-Tage-Service, Internationalität und Netzwerk) mit denen kleinerer Kanzleien (günstigere Stundensätze, effektivere Arbeit möglichst aus einer Hand, anwendungsorientiert, persönliches Vertrauensverhältnis, inhabergeführt).

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist ausgerichtet auf unternehmensrechtliche Beratung von Mittelständlern, v. a. im GmbH- und Aktienrecht sowie M & A-Transaktionen. Besondere Tätigkeitsschwerpunkte sind das Gesellschaftsrecht, Transaktionen, M&A sowie der Bereich Private Equity und Venture Capital. Weitere Schwerpunkte bilden Corporate Finance, internationales Handelsrecht, Wirtschaftsvertragsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Gewerblicher Rechtsschutz (IP/IT) und Arbeitsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandaten der Kanzlei zählen vor allem mittelständische, aber auch Groß- und kleinere Unternehmen, Selbständige sowie Bund, Länder und Kommunen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die öffentliche Verwaltung, Sport, die Private Equity- und Venture Capital-Branche sowie Dienstleistungen. Referenzmandante der Kanzlei sind im Bereich Share-Deal (Buyside) der Erwerb der Anteile der MeSys GmbH, Hannover, durch die börsennotierte Nikkiso Co. Ltd., Tokyo; im Bereich Share-Deal (Sellside) der Ver-

kauf der Anteile an der Hennecke Systems GmbH, Zülpich, an die börsennotierte Meyer Burger Technology AG, Baar/Schweiz; im Bereich Private Equity/Fondsberatung die anwaltliche Gestaltung von Investitionen der Sirius Venture Capital Fonds in acht Hochtechnologie-Unternehmen; schließlich im Bereich Private Equity/Kapitalnehmerberatung die Beratung der BuyVip S.L. bei der Investition der Private Equity-Gesellschaft 3i.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RA Kai Schadbach erschien zuletzt u. a.: „Geschäftsführerhaftung beim Unternehmensverkauf“, Venture-Capital Magazin 10/2007, S.42-43. RA Dr. Carsten Hoth veröffentlichte u. a. „Financing and Securities“ in: Mütze/Senff/Möller, Real Estate Investments in Germany, 2007, S. 77-100. Im laufenden Jahr hielten RA Schadbach („M&A – Rechtliche Aspekte“) und RA Dr. Carsten Hoth („Handlungsbedarf nach der GmbH-Reform“) Vorträge auf Veranstaltungen. Die Kanzlei bietet ferner Vorträge und Diskussionsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit mehreren Banken an. Mitgliedschaften bestehen u. a. im Deutschen Aktieninstitut und der Deutsch-Amerikanischen Juristen-Vereinigung.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Kai Schadbach	<b>IT und Telekommunikation</b> RA Kai Schadbach (koordinierend)
<b>Arbeitsrecht</b> RAin Kerstin Seyffarth, RAin Nadine Appel	<b>Kapitalmarktrecht</b> RA Dr. Carsten Hoth
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Kai Schadbach, RA Dr. Carsten Hoth	<b>Lebensmittelrecht</b> RAin Dr. Bettina Elles
<b>Chemikalien- und Lebensmittelrecht</b> RAin Dr. Bettina Elles	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Kai Schadbach (koordinierend)
<b>Compliance</b> RA Dr. Carsten Hoth, RA Kai Schadbach	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Kai Schadbach (koordinierend)
<b>EU- und Europarecht</b> RAin Kerstin Seyffarth	<b>Medizin- und Pharmarecht</b> RAin Dr. Bettina Elles
<b>Fondsgestaltung, IPO</b> RA Dr. Carsten Hoth	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Kai Schadbach, RA Dr. Carsten Hoth
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Kai Schadbach, RA Dr. Carsten Hoth	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Kai Schadbach, RA Dr. Carsten Hoth
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Kai Schadbach (koordinierend)	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Dr. Carsten Hoth
<b>Handelsrecht</b> RA Kai Schadbach, RAin Kerstin Seyffarth	<b>Prozessrecht, Schiedsgerichtsbarkeit</b> RA Dr. Carsten Hoth, RAin Kerstin Seyffarth
<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Carsten Hoth	<b>Urheberrecht</b> RA Kai Schadbach (koordinierend)
<b>Insolvenzrecht</b> RA Kai Schadbach (koordinierend)	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Kai Schadbach (koordinierend)

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 180,- € bis 280,- €	



# Dr. Schäder & Schittko

## Rechtsanwälte Partnerschaft

**Allgemeines:** Die Dr. Schäder & Schittko Rechtsanwälte Partnerschaft ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in München. Derzeit sind fünf Anwälte für die Kanzlei tätig, darunter vier Partner. Gegründet wurde die Kanzlei 1994 durch RAin Sabine Schittko und RA Dr. Gerhard Schäder. 1999 und 2001 kamen die Rechtsanwälte Ulrich Wienecke und Tim Schauss in die Kanzlei. Im Jahre 2003 erfolgte die Gründung der Partnerschaft in der heutigen Form.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Dr. Schäder & Schittko wollen nicht nur kompetent, engagiert und schnell sein, sondern es gehe ihnen auch darum, dass sich die Mandanten bei Ihnen wohl fühlen. Sie seien selbstverständlich Vertreter vor Gericht, versuchten aber bereits in außergerichtlichen Verhandlungen mit der Gegenseite Streit zu vermeiden, soweit dies möglich sei. Die Anwälte der Kanzlei beantworteten Fragen leicht verständlich. Sie sehen sich als Partner, die mit dem Mandanten zusammen die jeweils beste Lösung für die Probleme finden. Auf Anliegen der Mandanten werde unverzüglich reagiert. Man habe jederzeit ein offenes Ohr für deren Fragen, Wünsche und Ziele. Aufgabe sei neben der rechtlichen Betreuung auch deren konkrete praktische Umsetzung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Dr. Schäder & Schittko Rechtsanwälte Partnerschaft liegen im allgemeinen Zivilrecht, Arbeitsrecht, Arzt- und Medizinrecht, Autorecht, Betriebsverfassungsrecht, Bußgeldrecht, Gesellschaftsrecht, Haftungsrecht, Handelsrecht, Miet- und Pachtrecht, Schadensersatzrecht, Verkehrsrecht, Verkehrsstrafrecht, Verkehrs-OWi-Recht, Versicherungsrecht (Berufsunfähigkeits-, Krankenversicherungs-, Unfallversicherungs-, Lebensversicherungs-, Sachversicherungsrecht), Vertragsrecht und Werkvertragsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem mittelständische und kleine Unternehmen, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Medien, die öffentliche Verwaltung und der Bereich Verkehr.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Dr. Gerhard Schäder ist Mitglied der Redaktion der Zeitschrift „Der Arbeitsrechtsberater“. Er veröffentlichte ferner die Buchpublikationen Streitwertlexikon Arbeitsrecht (2008) und Straßenverkehrsrecht (2003) mit Sabine Schittko und Ulrich Wienecke. Darüber hinaus erscheinen ständig Beiträge in diversen Fachzeitschriften. Dr. Gerhard Schäder ist ferner Referent auf Fachveranstaltungen zu den Themen Unternehmensübergang und Betriebsverfassungsrecht. Es bestehen Mitgliedschaften in der Deutschen Anwalts- und Steuerberatervereinigung für die mittelständische Wirtschaft e.V., dem Deutschen Anwaltverein, dem Münchner Anwaltverein, der Arbeitsgemeinschaft Arbeitsrecht und der Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Arbeitsrecht**

RA Dr. Gerhard Schäder  
RA Tim Schauss

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Gerhard Schäder

**Handelsrecht**

RAin Sabine Schittko

**Immobilienrecht**

RA Dr. Gerhard Schäder

**Insolvenzrecht**

RA Dr. Gerhard Schäder

**Medizin- und Pharmarecht**

RAin Sabine Schittko

**Miet- und Pachtrecht**

RA Tim Schauss

**Verkehrsrecht/Autorecht**

RA Ulrich Wienecke

**Versicherungsrecht**

RAin Sabine Schittko

**Vertragsrecht**

RA Dr. Gerhard Schäder

**Wohnungseigentumsrecht**

RA Tim Schauss

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	<input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 300,- €	

## Schalast & Partner Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Schalast & Partner sind eine hochspezialisierte Kanzlei mit Büros in Frankfurt am Main, Dresden und Berlin, in welcher heute über 30 Anwälte tätig sind. Die Sozietät wurde 1998 in Frankfurt/Main als M & A- und Mittelstandsboutique mit Telekommunikationsfokus gegründet. 2000 schlossen sich die Partner des Dresdner Standortes der Sozietät Grawert & Schöning der Kanzlei an. Seit 2004 wurde die Telekommunikationspraxis der Sozietät konsequent verstärkt und das Beratungsspektrum um die Infrastrukturmärkte wie Wasser, Energie und Schiene ergänzt. Parallel dazu wurde die Beratungspraxis im Bereich Corporate Finance/Kapitalmarkt durch zahlreiche hochqualifizierte Quereinsteiger ausgebaut. Seit Anfang 2006 existiert in Berlin zudem ein weiterer Standort der Kanzlei.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Schalast & Partner legen Wert auf konsequente Praxisorientierung bei höchstem wissenschaftlichen Niveau, Effizienz und Kreativität, ein hervorragendes Netzwerk sowie das notwendige Verständnis für wirtschaftliche Ziele. Die Mandanten, so Schalast & Partner, schätzen die Teamorientierung und Flexibilität der Kanzlei sowie eine offene und partnerschaftliche Kommunikation nach innen und außen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schalast & Partner haben Schwerpunkte in neuen Rechtsgebieten wie Multimedia-, Telekommunikations- und Infrastrukturrecht. Eine besondere Stärke ist das Gesellschaftsrecht/Corporate Finance mit Fokus auf Mergers & Acquisitions. Weitere Tätigkeitsfelder sind Kapitalmarktrecht und Prozessführung/Dispute Resolution.

**Mandanten:** Zu den nationalen und internationalen Mandanten zählen neben großen und mittelständischen Unternehmen auch Selbständige sowie öffentlich-rechtliche Institutionen, Verbände und Privatpersonen. Die Mandanten kommen dabei aus der Private Equity-Branche, dem Banken- und Mediensektor, der Politik sowie dem deutschen Mittelstand. Die Kanzlei hat verschiedene Unternehmen (Prior Capital, artec technologies) bei Börsengängen beraten, insbesondere am Entry Standard.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Mitarbeiter von Schalast & Partner publizieren regelmäßig

zu den Rechtsgebieten der Sozietät. Neben Prof. Dr. C. Schalast, der Inhaber der Professur für M & A und Leiter des LL.M.-Studiengangs Mergers & Acquisitions an einer privaten Hochschule in Frankfurt ist, sind weitere Mitarbeiter Lehrbeauftragte an verschiedenen Hochschulen und Universitäten. Die Kanzlei bietet Mandantenseminare und einen Telekommunikations-Roundtable an. Die Sozien sind laufend Referenten auf Vortragsveranstaltungen wie Private Equity (IIF), Aktive Aktionäre (DAI) oder Non Performing Loans Forum (Frankfurt School) und Mitglieder in diversen Vereinigungen, wie z. B. der Gesellschaft für Europarecht oder der Deutsch-Britischen Juristenvereinigung.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Martin Bouchon  
RA Dr. Wolfgang Scholl

#### Arbeitsrecht

RA Clemens Schalast

#### Banking & Finance

RA Prof. Dr. Christoph Schalast  
RA Dr. Kay-Michael Schanz

#### Baurecht (öffentliches)

RA Dietmar Scholz

#### Baurecht (privates)

RA Dietmar Scholz

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Bernhard Maier-Weigt

#### EU- und Europarecht

RA Prof. Dr. Christoph Schalast

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Martin Bouchon  
RA Gregor Wedell, LL.M.  
RA Dr. Wolfgang Scholl

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Ernst Georg Berger

#### Kartellrecht

RA Prof. Dr. Christoph Schalast

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Ernst Georg Berger  
RA Jan Mönikes

#### Mergers & Acquisitions

RA Prof. Dr. Christoph Schalast

#### Private Equity & Venture Capital

RA Prof. Dr. Christoph Schalast  
RA Dr. Kay-Michael Schanz

#### Prozessführung

Matthias Schmidt, M.B.L.-HSG

#### Urheberrecht

RA Clemens Schalast

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> Strafr
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
keine Angaben	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Schindhelm Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

**Allgemeines:** Die Schindhelm Rechtsanwaltsgesellschaft ist eine internationale Sozietät mit Büros in Osnabrück, Hannover, Bremen, Bielefeld, Dresden, Shanghai, Bukarest und Paris. Die Gründung erfolgte 1972 durch RA StB Prof. Dr. Malte Schindhelm als integrierte Rechtsabteilung der Wirtschaftsprüfer- und Steuerberatersozietät Albers, Wenk & Partner. Aktuell wächst insbesondere der Standort Hannover weiter, u. a. durch die Schwerpunkte Steuerstrafrecht, M&A und Gesundheitswesen. Der Standort Bremen wächst u. a. durch den Ausbau der Schwerpunkte E-commerce, IT-Recht und M&A. 2008 erfolgte die Fusion mit NKPS Brenscheidt Consultant SRL in Bukarest.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kombination aus exzellenter Leistung, persönlicher Integrität und Vertrauen, Objektivität und Verantwortung sind zentrale Bestandteile der Kanzleiphilosophie. Neben einer hervorragenden Qualifikation lege die Schindhelm Rechtsanwaltsgesellschaft besonderen Wert darauf, durch Persönlichkeit und Partnerschaftlichkeit zu überzeugen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Besondere Tätigkeitsschwerpunkte sind Gesellschafts- und Steuerrecht, Mergers & Acquisitions (Unternehmenskäufe, -verkäufe, -übernahmen, Joint Ventures, LBO's, MBO's), Arbeitsrecht, die Verwaltung von Markenportfolios und die Regelung von Nachfolgefragen inkl. Internationales Erbschaftssteuerrecht. Ein zunehmender Schwerpunkt liegt im Steuerstrafrecht, Vertrags- und Arbeitsrecht und im gewerblichen Rechtsschutz (IP-Recht). Der Betreuungsumfang umfasst auch Mediation. Es erfolgt eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern der PricewaterhouseCoopers an den Standorten Osnabrück, Hannover, Bremen, Bielefeld und Dresden.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem mittelständische Unternehmen, Verbände, Privatpersonen sowie Bund, Länder und Kommunen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, Wissenschaft, Sport und die öffentliche Verwaltung. Die Schindhelm Rechtsanwaltsgesellschaft berät und vertritt u. a. die Bischof + Klein GmbH & Co. KG, die Kaffee Partner Holding GmbH, Coppenrath & Wiese, die Heristo-Gruppe, die WM-Group und Royal Ten Cate.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RA Michael Weber-Blank erschien zum aktuellen Fall Zumwinkel der Beitrag „Steuerhinterziehung durch Stiftungs- und Treuhandmodelle?“ in der Financial Times Deutschland vom 14.2.2008. Prof. Dr. Philipp Albrecht ist Professor für Steuerrecht und Revisionswesen an der FHDW Hannover. RA Prof. Heiko Hellwege ist Honorarprofessor an der FH Osnabrück und Lehrbeauftragter an der Universität Bielefeld für Insolvenz- und Gesellschaftsrecht. Die Kanzlei bietet bundesweit (gemeinsam mit PwC) einen „Talk am Abend“ sowie eine In-House-Schulung für Mandanten im Vertragsmanagement an. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. in der Deutsch-Rumänischen Industrie- und Handelskammer, der Deutsch-Kanadischen Juristischen Vereinigung und der Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Unternehmer (ASU).

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Prof. Heiko Hellwege

#### Arbeitsrecht

RA Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Heringhaus  
RA Dr. Oliver Ebert

#### Banking & Finance

RA Dr. Ole Brühl

#### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Josef Fullenkamp

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Josef Fullenkamp

#### EU- und Europarecht

RA Prof. Heiko Hellwege

#### Gesellschaftsrecht

RAin Dr. Manuela Hechler  
RA Prof. Dr. Philipp Albrecht

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Rüdiger Erfurt  
RA Dr. Carsten Hoppmann

#### Handelsrecht

RA Rüdiger Erfurt

#### Immobilienrecht

RAin Dr. Maritheres Palichleb

#### IT und Telekommunikation

RA Thomas Dömmecke

#### Kartellrecht

RA RA Dr. Christoph Bottermann, LL.M.  
RA Prof. Dr. Philipp Albrecht

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Rüdiger Erfurt  
RAin Katja Borstel

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Michael Roziijn

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Christoph Bottermann, LL.M.  
RA Dr. Ludwig J. Weber  
RA Dr. Ole Brühl

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Franz Flemming  
RAin Katinka Behlendorf

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Christoph Bottermann, LL.M.

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Dipl.-Ing. Bernhard Heringhaus

#### Sozialrecht

RA Dr. Oliver Ebert

#### Steuerrecht

RAin Dr. Sabine Freytag

#### Urheberrecht

RA Thomas Dömmecke

#### Vergaberecht

RAin Katinka Behlendorf

#### Wettbewerbsrecht

RA Rüdiger Erfurt  
RAin Katja Borstel

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Michael Weber-Blank

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> Strafr
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 235,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

# Dr. Schmidt-Felzmann & Kozianka

**Allgemeines:**Die Sozietät Dr. Schmidt-Felzmann & Kozianka wurde im Jahr 1987 gegründet und beschäftigt derzeit an den Standorten Hamburg und Düsseldorf zehn Anwälte, zwei davon sind Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Nach Aussage der Kanzlei ist es das Ziel ihrer umfassenden Beratung im Arzneimittel- und Lebensmittelrecht, neben den spezialrechtlichen Kenntnissen auch rechtzeitig markt- und wirtschaftspolitische Veränderungen sowie technologische und wissenschaftliche Entwicklungen miteinzubeziehen und so eine umfassende rechtliche Beratung, die insbesondere den ökonomischen Interessen der Mandanten gerecht werde, zu gewährleisten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Arznei- und Lebensmittelrecht, insbesondere an deren Schnittstelle. Im Arzneimittelbereich berät die Sozietät Mandanten in allen Fragen von der ersten Konzeption eines Arzneimittels bis zu seinem „Ende“. Im Vordergrund stehen dabei Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung, der Zulassung und der Vermarktung von Arzneimitteln sowie der klinischen Forschung und Produktausstattung. Gleiches gilt für den Bereich der Medizinprodukte. Hinzu kommt die Betreuung der Mandanten im Bereich des Heilmittelwerberechts. Hier berät die Kanzlei in allen Fragen der Bewerbung von Arzneimittel und Medizinprodukte, prüft geplante Anzeigen oder Fernsehspots auf deren Zulässigkeit und vertritt Mandanten in diesen Fragen auch gerichtlich. Den Fokus der lebensmittelrechtlichen Tätigkeit bildet die Beratung sowie Vertretung in Beanstandungs- und Gerichtsverfahren zu Nahrungsergänzungsmitteln und diätetischen Lebensmitteln wie z.B. bilanzierten Diäten oder Sportlernahrungen, von der Produktentwicklung über die Kennzeichnung und Aufmachung der Produkte bis zu deren Bewerbung einschließlich der europäischen Bezüge. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Beratung und Vertretung in Fragen des Kosmetikrechts dar.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Verbände zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei vor allem Industrie und Handel.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren in vielen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Darüber hinaus referieren sie auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen. Zudem veranstaltet die Partnerschaft In-House-Schulungen und Vortragsreihen zu verschiedenen Themen. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u.a. Gesellschaft für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR). Hinzu kommen zahlreiche Kanzleikooperationen, u.a. mit der Maiwald Patentanwalts-GmbH und der Kanzlei Leutheusser-Schnarrenberger Rechtsanwälte.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Chemikalien- und Lebensmittelrecht**

RA Michael Weidner  
RAin Anja Mathé  
RAin Dr. Astrid Hüttebräuker  
RA Jesco R. Thiele

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Wolfgang Kozianka  
RAin Anja Mathé

**Kartellrecht**

RA Wolfgang Kozianka

**Lebensmittelrecht**

RA Michael Weidner  
RAin Dr. Astrid Hüttebräuker  
RAin Anja Mathé  
RA Jesco R. Thiele

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RAin Anja Mathé

**Medizin- und Pharmarecht**

RA Wolfgang Kozianka  
RA Michael Weidner  
RAin Nadja Froin-Schlichting  
RA Nils Hußmann

**Mergers & Acquisitions**

RA Michael Weidner

**Produkthaftungsrecht**

RA Wolfgang Kozianka  
RAin Simone Winnands

**Sozialrecht**

RA Wolfgang Kozianka  
RA Nils Hußmann

**Wettbewerbsrecht**

RA Wolfgang Kozianka  
RA Michael Weidner  
RAin Dr. Astrid Hüttebräuker  
RA Nils Hußmann

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Rechtsanwälte Schmücker & Brand

**Allgemeines:** Rechtsanwälte Schmücker & Brand ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in Bielefeld. Derzeit sind für die Sozietät drei Anwälte tätig, davon zwei als Partner. Die Kanzlei wurde 1998 gegründet und ist als Gesellschaft bürgerlichen Rechts organisiert.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die individuelle Spezialisierung der Sozien bei gleichzeitiger enger und effektiver Zusammenarbeit erlaubt es der Kanzlei Schmücker & Brand nach eigener Auskunft, ihre Mandanten umfassend, hochwertig und dennoch persönlich zu beraten. Genau dies sei der strategische Vorteil einer Kanzlei ihrer Größe. Streitigkeiten vor Gericht, so Schmücker & Brand, versuchten sie – soweit möglich – zu vermeiden. Zumeist sei allen Beteiligten mit einer kostensparenden außergerichtlichen Streitbeilegung unter anwaltlicher Hilfe mehr gedient. Dies schließe aber natürlich nicht aus, dass die Sozietät das Recht ihrer Mandanten vor Gericht mit allem Nachdruck vertrete und ihm mit aller Beharrlichkeit zur Durchsetzung ver helfe. Darüber hinaus garantiere auch die Tätigkeit der Berufsträger in der privaten Schulung der Studenten der Rechtswissenschaften zur Vorbereitung auf das erste und zweite juristische Staatsexamen eine ständige Weiterbildung der Anwälte in Rechtsprechung und Wissenschaft.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Arbeitsrecht, Erbrecht, Familienrecht, Mietrecht, Verkehrsrecht, Vertragsrecht, Vertriebsrecht sowie im öffentlichen Recht. Im Rahmen des Vertragsrechts entwirft die Sozietät für ihre gewerblichen Mandanten Vertragstexte und Musterformulare sowie die dazugehörigen AGB. Ferner überprüfen Schmücker & Brand die von ihrer Mandantschaft abzuschließenden Verträge auf Wirksamkeit, inhaltliche Ungereimtheiten und nachteilige Klauseln.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel und Medien.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Schmücker und RA Brand betreiben das juristische Repetitorium Jura Intensiv am Standort Göttingen und sind für dieses Unternehmen ebenfalls am Standort Bielefeld tätig. Seit 1994 ist Rechtsanwalt Brand dort Dozent für Verwaltungs-, Staats- und Verfassungsrecht einschließlich des Verwaltungsprozessrechts. RA Schmücker ist seit 1995 als Dozent für Zivilrecht einschließlich des Familien- und Erbrechts sowie des Zivilprozeßrechts für das Unternehmen tätig. Daneben hält RA Brand regelmäßig Vorträge für den „Interessenverband Unterhalt und Familienrecht“ (ISUV/VDU e.V.) zur aktuellen Rechtsprechung und zu aktuellen Themen in den diesbezüglichen Rechtsbereichen. RA Schmücker referiert zudem vor Kollegen im Rahmen der beruflichen Weiterbildung von Rechtsanwälten im Bundesland Hessen und ist Dozent für den Anwalts-Kompaktkurs der Uni Bielefeld.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Arbeitsrecht</b> RA Matthias Hoffmann	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Ulrich Schmücker
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Ottmar Brand	<b>Patentrecht</b> RA Ulrich Schmücker
<b>Baurecht (privates)</b> RA Ulrich Schmücker	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Ulrich Schmücker
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Ulrich Schmücker RA Matthias Hoffmann	<b>Sozialrecht</b> RA Matthias Hoffmann
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Ulrich Schmücker	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Ulrich Schmücker RA Matthias Hoffmann

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 175,- € bis 250,- €	

# Schomerus & Partner

**Allgemeines:** Schomerus & Partner Steuerberater Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer ist eine Wirtschaftskanzlei mit Sitz in Hamburg, in welcher derzeit 13 Rechtsanwälte, darunter acht Partner, tätig sind. Die Schomerus Gesellschaften sind aus verschiedenen Unternehmen hervorgegangen, aus der Hamburger Treuhand Gesellschaft (gegründet 1924), der Schomerus & Voß Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der Praxis Bruno Diederich (gegründet 1932) und der 1980 gegründeten Praxis Thun-Hohenstein. 1995 erfolgte der Zusammenschluss zur Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Seit 2004 werden unter dem Markennamen Schomerus Wirtschaftsprüfung, Rechtsberatung, Steuerberatung und Unternehmensberatung unter einem Dach angeboten.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Schomerus versteht sich als fachübergreifender Berater für den Mittelstand, der Unternehmen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechtsberatung und betriebswirtschaftliche Beratung aus einer Hand bietet.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei bietet eine Beratung und Vertretung in allen Angelegenheiten des Wirtschafts-, Gesellschafts- und Arbeitsrechts an, insbesondere im Arbeits- und Dienstvertragsrecht, Nachfolge- und Erbfolgerecht, beim Aufbau internationaler Unternehmensstrukturen, bei der Betreuung von Auslandsaktivitäten deutscher Unternehmen, der Legal Due Diligence, Liquidationen, in Steuerstrafsachen, im Sanierungs- und Insolvenzrecht, im Wettbewerbs- und Heilmittelwerberecht, im IT-Recht (einschließlich Internetrecht), Markenrecht und Urheberrecht. Der Betreuungsumfang umfasst auch Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen nationale und internationale – vorwiegend mittelständische – Unternehmen aus den unterschiedlichsten Produktions-, Handels- und Dienstleistungsbereichen, Verbände, Stiftungen, öffentliche und gemeinnützige Unternehmen, wissenschaftliche Forschungseinrichtungen, private Inhaber größerer Immobilien- und Kapitalvermögen sowie Führungskräfte aus dem Leitungsbereich von Großunternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Rechtsanwalt Jörn J. Rahden publizierte den Beitrag „Absoluter Schutz nicht vorgesehen“ in: Wohlfahrt Intern, Ausgabe 03/08, S. 21–22. Rechtsanwalt Peter-Alexander Borchardt verfasste den Abschnitt zum Insolvenzstrafrecht im Hamburger Kommentar zum Insolvenzrecht von RiAG Dr. Andreas Schmidt (Hrsg.), 2. Aufl. Juli 2007. Schomerus bietet sowohl kostenfreie Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen als auch kostenpflichtige Tages- und Halbtagesseminare zu den Themen Erbschaftsrecht, Arbeitsrecht, IP-IT-Recht und Steuerrecht an. Ferner ist Schomerus & Partner Mitglied bei HLB-International, einer weltweiten Organisation von selbständigen Prüfungs- und Beratungsunternehmen.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Arbeitsrecht**  
RA Jörn J. Rahden  
**Erbrecht und Erbschaftssteuerrecht**  
RAin Dr. Nadja Sievers  
**Gesellschaftsrecht**  
RA Thomas Krüger  
**Gewerblicher Rechtsschutz**  
RA Dr. Klaus Lodigkeit  
**Handelsrecht**  
RA Anja Götsch  
**Heilmittelwerberecht**  
RA Dr. Klaus Lodigkeit  
**Insolvenzrecht**  
RA Peter Alexander Borchardt  
**IT und Telekommunikation**  
RA Dr. Klaus Lodigkeit

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
RA Dr. Klaus Lodigkeit  
**Steuerrecht**  
RA Thomas Krüger  
**Stiftungs-, Vereins- und Gemeinnützigkeitsrecht**  
RA Thomas Krüger  
**Urheberrecht**  
RA Dr. Klaus Lodigkeit  
**Wettbewerbsrecht**  
RA Dr. Klaus Lodigkeit  
**Zivilrecht, allgemeines**  
RAin Anja Götsch

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR <input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Schwarz Kelwing Wicke Westpfahl

**Allgemeines:** Schwarz Kelwing Wicke Westphal entstand durch den Zusammenschluss der Münchener Kanzlei von Prof. Dr. Schwarz und der Berliner Kanzlei Kurtze Jander & Partner im Jahr 1994. Man gewann 2003 mit der Kanzlei Westpfahl Rechtsanwälte in Frankfurt am Main einen weiteren Partner. Seit dem 1. April 2007 verstärken die Rechtsanwälte Seidel Neumann in Düsseldorf die Präsenz der überörtlichen Sozietät. Derzeit beschäftigt Schwarz Kelwing Wicke Westpfahl an den vier Standorten 85 Anwälte, 50 davon als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht sich als eine unabhängige Sozietät von Rechtsanwälten an den zentralen Wirtschaftsstandorten Deutschlands. Detaillierte Branchenkenntnisse und Kompetenz in komplexen wirtschaftlichen Zusammenhängen erlaubten es, zu jedem Zeitpunkt flexibel und kompetent auf die spezifischen Anforderungen der Mandanten eingehen zu können und die bestmögliche Lösung für deren Wünsche und Ansprüche zu finden. Dabei sei die Zusammenarbeit durch eine oft über viele Jahre gewachsene, vertrauensvolle Partnerschaft und die Kenntnis der jeweiligen wirtschaftlichen Belange geprägt. Jeder Mandant werde von Schwarz Kelwing Wicke Westpfahl über den jeweils aktuellen Verhandlungsstand sowie die Chancen und Risiken der Problemlösung stets und vollständig informiert. Aufgrund der Mitgliedschaft in internationalen Kanzleivereinigungen sowie die Zusammenarbeit mit kompetenten Partnerkanzleien erhielten die Mandanten zudem weltweit jede erforderliche Unterstützung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwarz Kelwing Wicke Westpfahl berät und vertritt Mandanten in Fragen des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch die Öffentliche Verwaltung, die Wissenschaft, die Kultur und der Sport. Dabei vertritt die Kanzlei u. a. inhabergeführte Firmen und börsennotierte Aktiengesellschaften.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren ständig in juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Darüber hinaus referieren sie auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen und veranstalten regelmäßige Seminare zu den von der Sozietät betreuten Rechtsgebieten. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes und unterhält Kanzleikooperationen über Terralex, die Pannone Law Group (PLG) sowie FirstLaw International.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Arbeitsrecht**

RAin Monika Birnbaum  
RA Andreas Seidel  
RA Michael Wahl  
RA Dr. Bernd Joch

**Banking & Finance**

RA Christoph von Arnim  
RA Wilfried Maas  
RA Dr. Josef Zeller

**Gesellschaftsrecht**

RA Christoph von Arnim  
RA Dr. Tatjana Schroeder  
RA Dr. Sebastian Graf von Wallwitz

**Immobilienrecht**

RA Hellmut Sieglerschmidt  
RA Ulrich Neumann  
RA Martin Stück  
RA Dr. Andreas Mylaeus

**Insolvenzrecht**

RA Dr. Olaf Kreißl  
RAin Dr. Tatjana Schroeder  
RA Dr. Sebastian von Wallwitz

**IT und Telekommunikation**

RA Martin Schweinoch  
RA Dr. Oliver Bühn  
RA Dr. Oliver Hornung

**Kartellrecht**

RA Ermbrecht Rindtorff  
RA Dr. Sebastian Graf von Wallwitz

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Markus von Fuchs  
RA Dr. Magnus Hirsch  
RA Stefan C. Schicker, LL.M.

**Medien- und Presserecht**

RA Dr. Frank Brauner  
RA Stefan Kriullo  
RA Prof. Dr. Matthias Schwarz

**Mergers & Acquisitions**

RA Christoph von Arnim  
RAin Dr. Tatjana Schroeder  
RA Dr. Matthias Nordmann

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Sebastian Jungnickel

**Private Clients**

RA Ralph Nielebock  
RA Dr. Manfred Westphal  
RA Dr. Josef Zeller  
RA Dr. Christoph Meyer

**Private Equity & Venture Capital**

RAin Dr. Tatjana Schroeder  
RA Dr. Matthias Nordmann

**Urheberrecht**

RA Dr. Frank Brauner  
RA Stefan Kriullo  
Prof. Dr. Matthias Schwarz

**Wettbewerbsrecht**

RA Markus von Fuchs  
RA Stefan Kriullo  
RA Stefan C. Schicker, LL.M.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## SES Schlutius Eulitz Schrader Rechtsanwälte und Notare

**Allgemeines:** SES Schlutius Eulitz Schrader Rechtsanwälte und Notare ist eine wirtschaftsrechtliche Kanzlei mit Standorten in Hamburg und Berlin. Tätig sind 30 Anwälte und drei Anwaltnotare, darunter 25 Partner. SES wurde im April 2005 durch Zusammenschluss der traditionsreichen Kanzleien Schlutius Rechtsanwälte (Hamburg) und Eulitz & Schrader Rechtsanwälte (Berlin) gegründet. Aktuell wurden 2008 die erb- und familienrechtlichen Kompetenzen durch Eintritt von Rechtsanwalt Prof. Dr. Wolfgang Burandt, LL.M., MBA, MA, Fachanwalt für Erb- und Familienrecht, in das Hamburger Büro ausgebaut. Im Sommer 2007 erfolgte in Berlin der Zusammenschluss mit der im Arbeitsrecht arbeitgeberseits spezialisierten Kanzlei Dr. Sander und Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** SES legen nach eigener Auskunft bei jedem Mandat Wert auf gründliche Sachverhaltsaufarbeitung, umfassende juristische Würdigung und kreative Bearbeitung unter Wahrung der individuellen Vorstellungen des Mandanten. Im Vordergrund stehe das Verwirklichen pragmatischer Lösungen. Unnützen Streit, so SES, überlasse man gerne anderen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist in allen Rechtsgebieten mit wirtschaftlichen Bezugspunkten tätig.

**Mandanten:** Die Kanzlei ist überwiegend für mittelständische Mandanten und Tochterfirmen von Großunternehmen tätig. Ferner zählen zum Mandantenkreis Selbständige, kleinere Unternehmen, Bund, Länder und Kommunen, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Dabei ist SES in allen Branchen tätig, vor allem Industrie, Handel, Banken, Medien, Kultur, Grundeigentum und der Immobilienwirtschaft.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RA Dr. Christian Bühring erschien u. a. „Private Placement – Rettungsanker bei der Prospektspflicht?“ in Der Betrieb 2007, 2637 ff. RA Prof. Dr. Wolfgang Burandt, LL.M., MBA, MA, veröffentlichte 250 Beiträge in Fachzeitschriften und publizierte zwölf Fachbücher, u. a. „Unternehmertestament“ und „Erbrechtliche Unternehmensnachfolge“, jeweils erschienen im Verlag C.H. Beck. Ferner ist er Mitherausgeber der ZFE Zeitschrift für Familien- und Erbrecht. RA Dr. Dirk Fischer ist Herausgeber

von „Transformation des Rechts. Festschrift für Prof. Dr. H. Roggemann zum 70. Geburtstag“ (Berlin 2006). Partner und Anwälte von SES wirken als Referenten auf Fachtagungen. Ferner lehrt Prof. Dr. Wolfgang Burandt, LL.M., MBA, MA, an der Nordakademie – Hochschule für Wirtschaft in Elmshorn Rechtswissenschaften und ist Lehrbeauftragter an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. RA Mike Oliver Korte ist Dozent an der MarketingAkademie Hamburg, und RA Dr. Dirk Fischer ist Lehrbeauftragter an der FU Berlin sowie im Bildungswerk des Bundesverbandes Bildender Künstler in Berlin. Mitgliedschaften bestehen u. a. in der Deutsch-Britischen Juristenvereinigung, der Deutschen Gesellschaft für Transportrecht und dem Deutschen Interessenverband für Kapitalanleger. Schließlich ist SES Mitglied in den Kanzlei-Netzwerken Mackrell International und Anconet.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Christian Bühring, LL.M.,  
RA Carl-Friedrich Wendt

#### Arbeitsrecht

RA Christian von Bitter, RA Dr. Nikolaus Würtz

#### Banking & Finance

RA Frank van Alen, RA Dr. Dirk Fischer

#### Baurecht (öffentliches)

RAin Christine Lingenfelder, LL.M.,  
RA Thomas Weischede

#### Baurecht (privates)

RAin Christine Lingenfelder, LL.M.,  
RA Detlef P. Eulitz

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Klaus Brenken

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Jürgen Sparr, LL.M.,  
RA Dr. Dirk Fischer

#### Gesellschaftsrecht

RA Frank van Alen,  
RA Carl-Friedrich Wendt

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RAin Dr. Claudia Böckmann,  
RA Götz Faude

#### Handelsrecht

RA Dr. Helmuth Baumeister,  
RA Dr. Dirk Fischer

#### Immobilienrecht

RA Daniel Wendland, RA Martin Schrader

#### Insolvenzrecht

Jan M. Antholz, RA Hartmut Götze

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Dirk Fischer

#### Kartellrecht

RA Dr. Jürgen Sparr, LL.M.

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RAin Dr. Claudia Böckmann, RA Götz Faude

#### Medien- und Presserecht

RAin Dr. Claudia Böckmann

#### Medizin- und Pharmarecht

RAin Dr. Claudia Böckmann,  
RA Dr. Christian Bühring, LL.M.

#### Mergers & Acquisition

RA Dr. Jürgen Sparr, LL.M.,  
RA Martin Schrader

#### Notariat

RA Detlef P. Eulitz, RA Carl-Friedrich Wendt

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Jürgen Sparr, LL.M.,  
RA Thomas Weischede

#### Patentrecht

RAin Dr. Claudia Böckmann, RA Götz Faude

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Christian Bühring, LL.M.,  
RA Dr. Jürgen Sparr, LL.M.

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Helmuth Baumeister,  
RA Mike Oliver Korte

#### Sozialrecht

RA Ralph Siebert

#### Urheberrecht

RAin Dr. Claudia Böckmann, RA Götz Faude

#### Vergaberecht

RA Detlef P. Eulitz, RA Dr. Dirk Fischer

#### Versicherungsrecht

RA Klaus Brenken, RA Lars Getschmann

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Claudia Böckmann, RA Götz Faude

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Nikolaus Würtz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafrR
<input type="checkbox"/> RVG	<input checked="" type="checkbox"/> Transp./SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 250,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 350,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



# Sewoma

## Rechtsanwaltspartnerschaft

**Allgemeines:** Die Kanzlei Sewoma (Rechtsanwaltspartnerschaft Sevriens & Wolff-Marting) ist eine deutschlandweit agierende und auf Wirtschaftsrecht ausgerichtete Rechtsanwaltskanzlei mit Standort in Berlin. In ihr sind zwei Anwälte tätig, nämlich die Namenspartner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Sevriens & Wolff-Marting kooperieren ständig mit weiteren Rechtsanwälten aus der ganzen Bundesrepublik Deutschland und aus dem europäischen und nordamerikanischen Ausland. Ihr Ziel sei es, Ihren Mandanten Dienstleistungen standortunabhängig aus einer Hand anzubieten. Sevriens & Wolff-Marting geben an, für ihre Mandanten stets gut, schnell und direkt erreichbar zu sein.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Schwerpunkt der Sozietät liegt in der wirtschaftsrechtlichen Beratung und Vertretung von kleineren und mittleren Unternehmen. Vorwiegend bearbeitet die Kanzlei Sachverhalte mit Fokus auf dem gewerblichen Rechtsschutz, d. h. der Verteidigung von Urheber-, Marken- und anderen Leistungsschutzrechten. Maßgebliches Rechtsgebiet ist hier vor allem das Vertragsrecht, insbesondere die Gestaltung und Prüfung von Verträgen und AGB. Ein weiteres Spezialgebiet der Kanzlei ist die Rechtsberatung im Bereich der Informations-Technologien (IT) und elektronischen Datenverarbeitung (EDV) mit oder ohne Telekommunikation (TK). Sevriens & Wolff-Marting beraten aber auch über die rechtliche Dimension bei der Konzeption und Durchführung von Werbemaßnahmen und stehen Agenturen auch für ungewöhnliche Werbekonzepte und Werbestrategien, wie z. B. „Guerilla-Marketing“-Aktionen, zur Seite. In wettbewerbsrechtlichen Streitigkeiten prüfen Sevriens & Wolff-Marting für ihre Mandanten, wie sie im Falle einer Abmahnung oder bei Verzerrung des Wettbewerbes durch einen Konkurrenten reagieren sollten. Ferner erstellt die Kanzlei für Werbeagenturen konkrete Agenturverträge. Ärzte und Apotheker werden von Beginn an bei der Konzeption neuer Werbeideen beraten und bei ihrem Internetauftritt begleitet.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Vereine und Privatpersonen. Sie kommen aus dem gesamten Bundesge-

biet und werden, wenn es notwendig ist, auch deutschlandweit gerichtlich vertreten. Häufig kommen die Mandanten aus den Branchen Handel, Medien und dem Bereich Wissenschaft/Kultur/Sport. Die Kanzlei berät und vertritt u. a. den East Side Gallery e.V. in Berlin.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Rechtsanwälte Sevriens & Wolff-Marting veröffentlichen ständig Artikel und Beiträge zu aktuellen rechtlichen Themen. Von RA Dennis Sevriens erschien zuletzt im Medienmagazin Berliner Journalisten (2006) ein Beitrag zum Thema „Postmortales Persönlichkeitsrecht“. Zahlreiche weitere Beiträge der Kanzleipartner finden sich auf der Website der Kanzlei. Es besteht Mitgliedschaft im Forum Geistige Schutzrechte e.V. (FORGS).

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**IT und Telekommunikation**  
RA Sebastian Wolff-Marting

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
RA Dennis Sevriens

**Medien- und Presserecht**  
RA Sebastian Wolff-Marting  
RA Dennis Sevriens

**Wettbewerbsrecht**  
RA Sebastian Wolff-Marting  
RA Dennis Sevriens

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 90,- € bis 250,- €	

# Shearman & Sterling LLP

**Allgemeines:** Die internationale Sozietät Shearman & Sterling LLP eröffnete am 1. Januar 1991 in Düsseldorf das erste deutsche Büro. Im selben Jahr nahm auch der Frankfurter Standort die Arbeit auf. Im Sommer 2001 wurde ein weiteres Büro in München eröffnet. In Deutschland arbeiten bei Shearman & Sterling LLP ca. 90 Rechtsanwälte, davon 20 als Partner. Weitere Sozietätsstandorte sind Abu Dhabi, Peking, Brüssel, Hongkong, London, Menlo Park, New York, Paris, Rom, San Francisco, São Paulo, Singapur, Tokyo, Toronto und Washington, DC.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Um den spezifischen Interessen der Mandanten gerecht zu werden, so die Sozietät, sind höchste Ansprüche an die Qualität der fachlichen Leistungen zu stellen. Folglich werde Wert auf kontinuierliche Weiterbildung und Teamfähigkeit der Mitarbeiter gelegt. Die Kanzlei achte auf die persönliche Integrität der Partner und Mitarbeiter und einen vertrauensvollen Umgang miteinander. Shearman & Sterling LLP ist davon überzeugt, dass Diversity – das heißt die unterschiedlichen Perspektiven, Kulturen und Erfahrungen der Mitarbeiter – die Qualität der Arbeit verbessere.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Shearman & Sterling LLP berät und begleitet Mandanten in den Bereichen Bankaufsichtsrecht/Asset Management, Banking & Financing, Gesellschaftsrecht, Kapitalmarktrecht, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Mergers & Acquisitions, Prozessführung und Schiedsgerichtsbarkeit, nationales und internationales Steuerrecht.

**Mandanten:** Shearman & Sterling LLP berät internationale Konzerngesellschaften, internationale Finanzdienstleistungsinstitute, Private Equity-Gesellschaften und große mittelständische Unternehmen. Die Sozietät hat u. a. die Daimler AG bei dem Verkauf von 80,1 % ihrer Beteiligung an Chrysler, E.on bei der Begebung einer US-Anleihe in Höhe von 3 Mrd. US\$, Sona Okegawa bei dem Erwerb von ThyssenKrupps Präzisionsschmiede, Tengelman bei dem JV mit Edeka von Plus und Netto Marken-Discount beraten. Weitere Transaktionen waren die Beratung von voestalpine bei der Übernahme von Böhler-Uddeholm mit einem Volumen von 3,7 Mrd. EUR, Franz Haniel bei der Anteilsaufstockung an der Metro sowie die Beratung der

HRE im Zusammenhang mit dem Erwerb der Depfa Bank bei einer Kapitalerhöhung und Finanzierungsmaßnahmen in Höhe von 2,9 Mrd. EUR. Zu den langjährigen Mandanten zählen u. a. Daimler, Allianz, Axel Springer, E.on u. v. m.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Partner und Associates von Shearman & Sterling LLP veröffentlichen regelmäßig Beiträge in der Fachliteratur und der Wirtschaftspresse und haben zahlreiche Kommentare verfasst. Sie wirken als Referenten an Universitäten, bei Mandanten und bei externen Veranstaltern. Darüber hinaus bieten sie Inhouse-Seminare zu aktuellen Rechtsthemen an.

Rechtsgebiete / Ansprechpartner	
<b>Bankaufsichtsrecht/Asset-Management</b> RA Dr. Hans Diekmann RA Dr. Roger Kiem	<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Hans Jürgen Meyer-Lindemann
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Winfried Carl RA Dr. Esther Jansen	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Harald Selzner RA Dr. Thomas König
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Georg F. Thoma	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Harald Selzner RA Dr. Thomas König
<b>Insolvenzrecht &amp; Restrukturierung</b> RA Rainer Wilke	<b>Prozessführung u. Schiedsgerichtsbarkeit</b> RA Dr. Richard H. Kreindler RA Dr. Markus Rieder
<b>Kapitalmarktrecht</b> RA Dr. Stephan Hutter RA Dr. Hans Diekmann	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Gottfried E. Breuninger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



Simmons & Simmons

**Allgemeines:** Simmons & Simmons, gegründet 1896 in London, ist eine internationale Anwaltssozietät mit Büros in Abu Dhabi, Amsterdam, Brüssel, Dubai, Hong Kong, Lissabon, London, Madeira, Madrid, Mailand, Moskau, Padua, Paris, Doha/Qatar, Rom, Rotterdam, Shanghai und Tokio und weltweit mehr als 1000 Anwälten und 230 Partnern. In Deutschland ist die Kanzlei mit Büros in Düsseldorf, gegründet im Januar 2001, und Frankfurt am Main, eröffnet im Mai 2002, vertreten.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Als integrierter Teil eines internationalen Netzwerks sehen die Anwälte von Simmons & Simmons ihre Stärken in der Begleitung komplexer grenzüberschreitender Transaktionen. Dabei profitiere die Mandantschaft von der Fokussierung der Kanzlei auf wesentliche Bereiche des Wirtschaftsrechts.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei umfassen zum einen die Gebiete Corporate/Mergers & Acquisitions, insbesondere Transaktionsberatung, Private Equity, Unternehmens- und Gesellschaftsrecht sowie Finance, hier insbesondere Acquisition und Project Finance, Debt Capital Markets, Financial Services, Asset Finance, Investment Funds und Structured Finance. Zum anderen kommen die Gebiete Corporate Recovery, einschließlich Arbeitsrecht, Litigation, White Collar Crime und Datenschutzrecht, IP mit den Bereichen Gewerblicher Rechtsschutz und Patentrecht sowie das Kartellrecht und das Steuerrecht hinzu.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt insbesondere internationale und deutsche Industrieunternehmen, Kreditinstitute und Finanzinvestoren sowie die öffentliche Hand zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Finanzinstitutionen wie etwa Banken und Versicherungen die Sektoren Energie & Infrastruktur, Life Sciences (Pharma, Biotech etc.) und TMT (Technology, Media, Telecommunication). Referenzmandanten sind u.a. General Electric, HSBC, die Deutsche Bank, die Citigroup, JP Morgan, Starbucks, das Land Nordrhein-Westfalen, LG Electronics, die MAN Gruppe, Nissan Europe, die SanDisk Corporation sowie die DVB Bank AG und Electrolux/AEG.

Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Sozietät Simmons & Simmons bietet zahlreiche Veranstaltungen an, u. a. regelmäßige Breakfast Briefings zu aktuellen rechtlichen Themen, Seminare zu Themen wie etwa Islamic Finance und Konferenzen, wie beispielsweise die Rail Finance Konferenz im März 2008 in Frankfurt mit über 100 nationalen und internationalen Teilnehmern aus Finanzierern, Eisenbahnunternehmen, Herstellern und der öffentlichen Hand.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Ulrich Brauer	<b>Immobilienrecht</b> RAin Ingrid Kalisch
<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Hans-Hermann Aldenhoff	<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Peter Meyer
<b>Asset Finance</b> RA Dr. Frank Thomas	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Peter Meyer
<b>Bankaufsichtsrecht</b> RA Jochen Kindermann	<b>Medizin- und Pharmarecht</b> RA Dr. Peter Meyer
<b>Bank- und Finanzrecht</b> RAin Ingrid Kalisch	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Ulrich Brauer
<b>Debt Capital Markets</b> RA Dr. Jochen Seitz	<b>Patentrecht</b> RA Dr. Peter Meyer
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RAin Sandra Pfister	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Ulrich Brauer
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Ulrich Brauer	<b>Steuerrecht</b> RA Heiko Stoll
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Dr. Peter Meyer	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Peter Meyer
<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Ulrich Brauer	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Dr. Hans-Hermann Aldenhoff

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

SMNG

**Allgemeines:** SMNG ist eine hochspezialisierte Kanzlei mit Fokussierung auf das Bau-, Immobilien- und Vergaberecht. Der Stammsitz der Sozietät ist Frankfurt am Main. Weitere Bürostandorte sind nicht eröffnet. Die Anzahl der dort tätigen Rechtsanwälte beträgt 34 und setzt sich aus 31 Partnern/angestellten Rechtsanwälten sowie drei Seniorpartnern zusammen. Derzeit sind 14 Rechtsanwälte mit Partnerstatus tätig, die übrigen AnwältE arbeiten als angestellte Rechtsanwälte.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Nach Einschätzung von SMNG ist der sich seit letztem Jahr abzeichnende Aufschwung im Bau und baunahen Sektor eingetreten. In der Konsequenz habe sich für SMNG daraus ergeben, dass die Beratungskapazitäten ausgeweitet wurden und dementsprechend SMNG mit verhältnismaßig zahlreichen Neueinstellungen in den zurückliegenden Monaten am Markt vertreten war/ist. Die seit dem letzten Jahr angebotene arbeitsrechtliche Beratung für baunahe Arbeitgeber habe Fuß gefasst; die Aktivitäten von SMNG im Zusammenhang mit der fortschreitenden Entwicklung zur europäischen Normung habe ihren Niederschlag in zahlreichen Vortrags- und Referententätigkeiten bzw. Kooperationen mit Unternehmen der Bauzulieferindustrie gefunden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Praxisschwerpunkt liegt gemäß der inhaltlichen Ausrichtung der Kanzlei ausschließlich auf dem Gebiet des privaten Bau- und Immobilienrechts einschließlich des Vergaberechts. Als ergänzende Schwerpunkte werden das Architekten- und Ingenieurvertragsrecht sowie das öffentliche Baurecht bearbeitet. Im letzten Jahr hat SMNG als weitere Ergänzung des Beratungsangebots das Arbeitsrecht für baunahe Arbeitgeber aufgenommen.

**Mandanten:** Die Kanzlei berät u. a. die Auftraggeberseite bei der Errichtung eines großen Seniorenstifts im 5-Sterne-Bereich, mehrere Verbände im Bereich der Ausbaugewerke, den Deutschen Fußballbund bei der Realisierung des Projekts „1000-Mini-Spielfelder“, die ausführende Seite bei mehreren umfangreichen Verkehrswegebauten sowie zur Errichtung von Großprojekten im Flughafenausbaubereich (mittlerweile für mehrere Flughafenstandorte). Des Weiteren sind neue Großverfahren z.B. wegen

gestörten Bauablaufs, betreffend Nachtragsforderungen im Baubereich der öffentlichen Hand, ein erhebliches Prozessvolumen im Raum Berlin mit Streitwerten von mehr als EUR 45 Mio. im Einzelfall sowie Schiedsgerichtsverfahren mit erheblichen Streitwerten zu nennen, bei denen insbesondere die Seniorpartner als Schiedsrichter oder Prozessbevollmächtigte tätig sind.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die vielfältigen Aktivitäten für den Bereich der Dozententätigkeiten sowie der Inhouse-Schulungen werden stetig weiter ausgeweitet und gestärkt. RA Prof. Niemöller ist als Dozent im Rahmen der Lehrgänge zum Erwerb der Fachanwaltsbezeichnung auf dem Gebiet des Bau- und Architektenrechts tätig und für einen Veranstalter als fachliche Leitung aktiv.

<b>Kanzleigröße:</b> (AnwältE)	<b>FachanwältE für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Strafr
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 270,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 380,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



# SNP Schlawien Naab Partnerschaft

**Allgemeines:** Die SNP Schlawien Naab Partnerschaft ist eine international tätige Anwaltskanzlei mit Bürostandorten in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Leipzig, München und Mailand. Dort arbeiten ca. 45 Anwälte, davon 17 als Partner. Die Kanzlei entstand im Jahr 1999 aus der Fusion der Kanzleien Schlawien Habel Helming (München, Leipzig), Naab Skarnicel Schubert (Frankfurt/Main, Berlin) und Picozzi (Düsseldorf). Im Jahr 2001 erfolgte die Gründung des Standortes in Mailand.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** SNP Schlawien Naab Partnerschaft ist auf Wirtschafts- und Steuerrecht spezialisiert. Neben dem klassischen Leistungsspektrum einer Anwaltskanzlei stehen nach eigener Auskunft auch Notare, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater zur Verfügung, so dass neben der Rechtsberatung in allen Gebieten des Wirtschaftsrechts auch die Bereiche der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung abgedeckt werden können. Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der traditionellen Rechtsgebiete und der Erschließung neu entstehender Tätigkeitsfelder bietet die SNP Schlawien Naab Partnerschaft eine umfassende, zukunftsgerichtete Beratung an, insbesondere für mittelständische Unternehmen. Kooperationen mit anderen Kanzleien im In- und Ausland unterstützen dabei ihre grenzüberschreitende anwaltliche Dienstleistung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwerpunkte der SNP Schlawien Naab Partnerschaft sind Bau- und Immobilienrecht, Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht, Steuerrecht, internationales Steuerrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Versicherungsrecht, Insolvenzrecht, italienisches Recht, IT-Recht, Leasing, Finanzdienstleistungen, Bankrecht, Arztrecht, Markenrecht, Erbrecht und Vermögensnachfolge, Familienrecht, Öffentliches Baurecht, Vergaberecht, Vertriebsrecht, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie Wirtschaftsprüfungen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der SNP Schlawien Naab Partnerschaft zählen vor allem mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbständige, die Öffentliche Hand und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und Biotech.

## Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Es erschien u.a. der Beitrag von RA Dr. Ostermaier „Gründung von Gesellschaften durch den Erwerb von Vorrats- oder Mantelgesellschaften“, in: Heussen, Korf, Schröder, Weber, „Unternehmerhandbuch“. Die Kanzlei ist Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen (u. a. Deutsche Gesellschaft für Baurecht e.V., German American Chamber of Commerce und IBA – International Bar Association).

## Rechtsgebiete /Ansprechpartner

### Arbeitsrecht

RA Dr. Christian Ostermaier  
RA Ludwig Schleder  
RAin Carola Wieczorek

### Banking & Finance

RA Ulrich Fraulob  
RA Stephan Bultmann  
RA Michael Naab  
RA Dr. Marco Picozzi

### Baurecht (privates)

RA Steffen Böttcher  
RA Norbert Pahl

### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Tomas van Dorp  
RA Stefan Fuchs  
RAin Christine Schaller  
RA Michael Schneider  
RA Joachim Garbe-Emden  
RA Uwe Klein  
RA Dr. Christian Ostermaier

### Immobilienrecht

RA Dr. Tomas van Dorp  
RA Andreas Jasper  
RA Dr. Christoph Maier  
RA Peter Skarnicel  
RA Jan-Henrik Wetters  
RA Jan Woelfert

### Insolvenzrecht

RA Ulrich Fraulob

### IT und Telekommunikation

RA Steffen Lingen

### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Moritz Pohle

### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Stefan Schlawien

### Steuerrecht

StB Detlef Preis  
RA StB WP Michael Schneider  
RA Thomas Steinmassl

### Vergaberecht

RAin Vera Gloeckner  
RA Wolfgang E. Trautner

### Wettbewerbsrecht

RA Moritz Pohle  
RAin Gesine Meißner

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 300,- €	

## Sonntag & Partner Partnerschaftsgesellschaft

**Allgemeines:** Die Sonntag & Partner Partnerschaftsgesellschaft ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Augsburg und München. Es sind 26 Anwälte tätig, darunter elf Partner. Hinzu kommen 21 Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, davon zehn Partner. Insgesamt sind in der Sozietät 150 Mitarbeiter beschäftigt. Sonntag & Partner wurde im Jahr 1978 als Einzelkanzlei durch den Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dieter Sonntag in Augsburg gegründet. Seit 1990 ist die Kanzlei auch rechtsberatend tätig. Seitdem wuchs die Sozietät kontinuierlich und konnte sich auch durch Zugänge aus Kanzleien wie Haarmann Hemmelrath, Mannheimer Swartling oder Ashurst verstärken. Im Jahr 2003 eröffnete die Sozietät ihre Niederlassung in München.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Sonntag & Partner bieten eine umfassende Betreuung aus einer Hand. Der Fokus liegt nicht zuletzt auf der persönlichen Betreuung der Mandantschaft.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät betreut Mandanten in allen Bereichen des Wirtschaftsrechts. Schwerpunkte liegen im Steuer- und Gesellschaftsrecht, im Bau- und Immobilienrecht sowie im Arbeitsrecht. Dabei reicht das Leistungsspektrum der Sozietät von der Vertragsgestaltung bei Gründung über Umstrukturierungen bis hin zur Begleitung bei Börsengängen und Firmenübernahmen (einschließlich due diligence). Ein weiterer Schwerpunkt ist die Unternehmensnachfolge unter den Gesichtspunkten des Erb-, Gesellschafts- und Steuerrechts. Die Vertretung der Mandanteninteressen vor staatlichen und Schiedsgerichten erfolgt durch eine eigene Praxisgruppe Prozessrecht. Der Betreuungsumfang umfasst auch Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Mediation. Es erfolgt eine Betreuung großer und komplexer Vermögen im Rahmen des S&P family office.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen Großunternehmen, mittelständische und kleine Unternehmen, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die öffentliche Verwaltung und der Bereich Sport. Sonntag & Partner beraten und vertreten u. a. Arques Industries AG, die Klaus Hoch- und Tiefbau GmbH, die Patrizia Immobilien AG, die Cancom IT System AG, die Andreas Schmid Logistik AG und die PGA of Germany.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von Dr. Konrad Kern erschien u. a. der Beitrag „Tatsachenstoff in der Berufung“ (NJW 2006, 1315, Mitautor). Er ist ferner in der Referendarausbildung am LG Augsburg tätig. Des Weiteren hielten Dr. Markus A. Kieser, Simone Boneberger, Michael Wagner und Wolfgang Löhr diverse Vorträge bei der Industrie- und Handelskammer Schwaben. Darüber hinaus finden regelmäßige Inhouse-Seminare für Mandanten statt. Es bestehen Mitgliedschaften bei der DIS 40, der Bankrechtlichen Vereinigung, dem Deutschen Anwaltverein, der International Bar Association, der Juristischen Gesellschaft Augsburg, der Arbeitsgemeinschaft der Fachanwälte für Steuerrecht e.V., Bochum, der Gesellschaftsrechtlichen Vereinigung (VGR), Köln, und der International Association for Practising Accountants (IAPA).

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Michael H. Thiel, RA Michael Wagner,  
RAin Christiane Heyne

#### Arbeitsrecht

RA Martin Jost, RA Dr. Andreas Katzer

#### Banking & Finance

RA Dr. Klaus Leuthe, RA Dr. Konrad Kern

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Christian Voit, RA Martin Loderer

#### Energierrecht

RA Dr. Thomas Reif

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Markus A. Kieser, LL.M.,  
RA Dr. Tobias Buchmann

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Michael H. Thiel, RA Dr. Klaus Leuthe,  
RA Dr. Markus Kieser, LL.M.,  
RA Michael Wagner, RAin Christiane Heyne,  
RAin Dr. Martina Vollmar

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RAin Barbara Koch, RAin Simone Boneberger,  
RAin Birgit Maneth

#### Handelsrecht

RA Dr. Klaus Leuthe, RA Dr. Michael H. Thiel

#### Immobilienrecht

RA Dr. Christian Voit, RA Dr. Stefan Kiefer

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Markus A. Kieser, LL.M.

#### IT und Telekommunikation

RA Michael Wagner

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RAin Birgit Maneth, RAin Barbara Koch

#### Medizin- und Pharmarecht

RAin Sabine Boneberger

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Markus A. Kieser, LL.M.,  
RA Dr. Michael H. Thiel,  
RA Michael Wagner, RA Dr. Andreas Katzer

#### Private Equity & Venture Capital

RA Michael Wagner, RA Dr. Klaus Leuthe,  
RA Dr. Michael H. Thiel,  
StB/WP Dr. Peter Berndsen

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Konrad Kern

#### Prozess- und Schiedsrecht, ADR

RA Dr. Konrad Kern, RA Pierre Rosenberger,  
RA Philip G. Wiljan

#### Sportrecht

RA Dr. Andreas Katzer

#### Steuerrecht

RA Dr. Klaus Leuthe, RAin StB Barbara Gayer,  
WP/StB Dieter Sonntag,  
WP/StB Peter Alterauge,  
WP/StB Dr. Peter Berndsen,  
WP/StB Johann Dieminger,  
StB Prof. Dr. A. Coenenberg,  
WP/StB Wolfgang Fratz,  
WP/StB Tobias Pflanzner,  
WP/StB Robert Schable,  
WP/StB Bernhard Hall,  
StBin Sandra Injoutis,  
WP/StB Tobias Wolf,  
WP/StB Georg Komm,  
RA/vBP/StB Wolfgang Löhr,  
RA/StB Andreas Kieker

#### Urheberrecht

RAin Birgit Maneth, RAin Barbara Koch

#### Vergaberecht

RA Dr. Thomas Reif, RA/StB Andreas Kieker

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp./SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 175,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 275,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



# Spieker & Jaeger

**Allgemeines:** Spieker & Jaeger ist eine bundesweit agierende Rechtsanwaltskanzlei in Dortmund, in der 30 Anwälte, darunter 19 Partner tätig sind. Entstanden ist „Spieker & Jaeger“ aus der Fusion der Sozietäten Spieker Holtermann Duvernell Dieckhöfer und Partner sowie Jaeger Meissner Palm.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Spieker & Jaeger haben sich für eine Kanzleigröße entschieden, die, so die Kanzlei, sowohl Spezialisierung als auch Teamarbeit ermögliche. Im Mittelpunkt stehe die Beratung durch den Anwalt des Vertrauens. Bei Bedarf könnten jederzeit besonders spezialisierte Kollegen hinzugezogen werden. Spieker & Jaeger setze auf das bewährte Fundament jeder Beratung: fachliche und persönliche Kompetenz.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Gesellschafts-, Handels- und Steuerrecht, Bau- und Immobilienrecht, Arbeitsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Wirtschaftsstrafrecht sowie Erb- und Familienrecht. Der Betreuungsumfang umfasst auch ein Notariat (mit elf Notaren) und die Mediation. Die Kanzlei ist in sechs Praxisgruppen gegliedert, die den Tätigkeitsschwerpunkten entsprechen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Unternehmen jeder Größe, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen, Verbände und Stiftungen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die Öffentliche Verwaltung, Wissenschaft und Kultur. U.a. betreuten Spieker & Jaeger den Ausbau und die Erweiterung des Dortmunder Flughafens, berieten den Bauherrn bei der öffentlichen Ausschreibung der Generalplanungsleistungen für das Kompetenzzentrum für Lebensmittelsicherheit „Bio Security“ in Unna und begleiteten anschließend das Baugeschehen. Ferner betreute und begleitete die Kanzlei den Bau des „goldenen U“, eines Verwaltungsgebäudes der Brau und Brunnen AG auf einer citynahen Brauereibrache in Dortmund. Hinzu kommt die Gestaltung der Verträge zwischen dem Bauherrn und dem privaten Investor des neuen Logistikzentrums im Klinikzentrum Dortmund-Mitte (Private-Public-Partnership-Projekt).

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RA Dr. Tido Park erschien: Kapitalmarktsstrafrecht, 2. Aufl.

2008. RA Dr. Carsten Jaeger wirkte mit an: Nirk/Ziemeons/Binneweis – Handbuch der Aktiengesellschaft (2006). RA Dr. Jochen Berninghaus ist Co-Autor von: Die Nachfolge im Familienunternehmen ganzheitlich regeln (2007). Als Referenten wirken RA Dr. Carsten Jaeger und RA Dr. Steffen Lorscheider bei den Fortbildungsveranstaltungen der RAK Hamm sowie RA Dr. Jochen Berninghaus und RA Dr. Steffen Lorscheider beim Fachanwaltslehrgang Bank- und Kapitalmarktrecht. Die Kanzlei bietet regelmäßige Informationsveranstaltungen unter der eingetragenen Marke „Spieker’s Corner“ an. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. im Deutschen Anwaltverein und im internationalen Kanzleiverbund Interlegal.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Carsten Jaeger	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Achim Herbertz
<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Christian Tilse	<b>Medizin- und Pharmarecht</b> RA Dr. Christian Tilse
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Jochen Berninghaus	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Carsten Jaeger
<b>Baurecht (privates)</b> RA Markus Sträter	RA Dr. Jochen Berninghaus
RA Dr. Detlef Götz	RA Steffen Lorscheider, LL.M.
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Carsten Jaeger	<b>Patentrecht</b> RA Dr. Achim Herbertz
RA Dr. Jochen Berninghaus	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Jochen Berninghaus
ERA Dr. Eberhard Jaeger	RA Steffen Lorscheider, LL.M.
<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Carsten Jaeger	RA Dr. Thorsten Mätzig
RA Steffen Lorscheider, LL.M.	<b>Urheberrecht</b> RA RA Dr. Achim Herbertz
<b>Immobilienrecht</b> RA Markus Sträter	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Achim Herbertz
RA Dr. Detlef Götz	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Dr. Tido Park
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Thorsten Mätzig	
<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Achim Herbertz	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StraFR
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 350,- €	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Squire, Sanders & Dempsey L.L.P.

**Allgemeines:** Squire, Sanders & Dempsey ist eine internationale wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei mit mehr als 30 Niederlassungen weltweit, darunter u. a. Büros in Peking, Hongkong, Shanghai, Tokio, Bratislava, Brüssel, Budapest, London, Prag, Los Angeles, New York, Washington DC, San Francisco und Miami. In Deutschland unterhält die Sozietät ein Büro in Frankfurt am Main. Hier arbeiten derzeit 15 Anwälte, darunter fünf Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei versteht es als ihre Aufgabe, sich mit den wirtschaftlichen und technischen Ausrichtungen und Zielsetzungen ihrer Mandanten zu befassen, um die Ausarbeitung der jeweiligen rechtlichen Strategie hieran zu orientieren. Hierfür arbeite Squire, Sanders & Dempsey L.L.P. auch mit assoziierten Büros zusammen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei bietet integrierte Beratung im Wirtschafts- und Steuerrecht, mit einem besonderen Schwerpunkt auf Unternehmenstransaktionen und Finanzierungen aller Art. Ein Sektorfokus liegt im Bereich erneuerbarer Energien sowie im Immobilienrecht. Besondere Erfahrungen besitzt das Team in der Begleitung grenzüberschreitender Transaktionen und Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen insbesondere im asiatischen Raum. Das Beratungsspektrum umfasst dabei insbesondere die Bereiche Arbeitsrecht, Bank- und Finanzrecht, Gesellschaftsrecht, Immobilienrecht, Kapitalmarktrecht, Mergers & Acquisitions und Steuerrecht.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Stiftungen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie und Handel auch die Banken sowie die Sektoren Dienstleistung, Energie, Immobilien und institutionelle Investoren/Fonds.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Neben Publikationen in den gängigen juristischen Fachzeitschriften sind die Anwälte der Kanzlei auch Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So ist Rechtsanwalt Jan Sudmeyer Mitautor des Handbuchs des internationalen GmbH-Rechts. Darüber hinaus hält er zahlreiche Vorträge zu rechtlichen und steuerrechtlichen Themen. Aktuelle Fragestellungen sind dabei

insbesondere China, Indien und G-REITS. So referierte er u. a. auf Seminaren in Shanghai und Peking zu „M&A in Germany – a practical guideline for Chinese companies“ und in London zum Thema „G-REITS – benefits und business model“. Zudem ist Rechtsanwalt Dr. Andreas Fillmann Autor zahlreicher Artikel im Bereich Bankenaufsicht, Finanzierungen und sonstiger kapitalmarktbezogener Themen und diesbezüglich häufig auch als Referent tätig. So sprach er u. a. beim Deutschen Aktieninstitut in Frankfurt zur Thematik „Die MiFID – der Countdown läuft“ und bei Financial Events International in Luxemburg zu „The best execution implemented by MiFID and the level III public consultation“.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Jan Sudmeyer, LL.M.

#### Arbeitsrecht

RA Christian Berg, LL.M.

#### Architektenrecht

RA Christian Bohn

#### Banking & Finance

RA Andreas Lehmann  
RA Dr. Andreas Fillmann

#### Baurecht (privates)

RA Christian Bohn

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Stefan Schmitz

#### Gesellschaftsrecht

RA Jan Sudmeyer, LL.M.  
RA Dr. Joachim Heine

#### Handelsrecht

RA Jan Sudmeyer, LL.M.

#### Immobilienrecht

RA Thomas Busching  
RA Jan Sudmeyer, LL.M.  
RA Christian Bohn

#### Insolvenzrecht

RA Jan Sudmeyer, LL.M.  
RA Andreas Lehmann  
RA Dr. Andreas Fillmann

#### Kapitalmarktrecht

RA Dr. Andreas Fillmann

#### Kartellrecht

RA Oliver Geiss

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Joachim Heine  
RA Jan Sudmeyer, LL.M.

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Joachim Heine

#### Steuerrecht

RA Thomas Busching

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> Strafr
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



# Stahl & Kessler

**Allgemeines:** Stahl & Kessler ist eine Rechtsanwaltskanzlei mit Ausrichtung auf wirtschaftliche Sachverhalte mit Standort in Stuttgart. In der Sozietät sind sieben Anwälte beschäftigt, von denen fünf Partner sind. Gründer der Kanzlei sind die Partner Dr. Michael Stahl, Dr. Thomas Keßler und Prof. Dr. Bernhard Kunz, wobei die beiden Letztgenannten zudem Notare sind.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Stahl & Kessler legen Wert auf Unabhängigkeit. Da die Kanzlei an keine Kooperation gebunden sei, müsse sie keine Rücksicht auf Interessen Dritter nehmen. Maßgeblich sei allein das Interesse der Mandanten. Für Stahl & Kessler stehe bei der Beratung die Qualität und das Vertrauensverhältnis ihrer Mandanten im Vordergrund. Angesichts ihrer umfangreichen Prozess Erfahrung könne die Kanzlei stets eine praxisnahe Beratung sicherstellen. Das organische Wachstum und ihre überschaubare Größe sieht die Kanzlei als Teil ihres auf Vertrauen und Teamwork ausgerichteten Konzeptes, das an langfristigen Beziehungen mit und zu den Mandanten orientiert ist.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Fokus der Kanzlei liegt in der wirtschaftsrechtlichen Beratung mit besonderen Schwerpunkten in den Tätigkeitsfeldern Gesellschaftsrecht, Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und Unternehmensteilen, Umstrukturierungen, Nachfolgeregelungen, Vertrags-, Arbeits- und Versicherungsrecht. Der Betreuungsumfang umfasst auch ein Notariat. Dort führt die Sozietät Beurkundung von Rechtsgeschäften durch, so vor allem in den Bereichen Handels- und Gesellschaftsrecht, Immobilien, Ehe und Familie, Verfügungen von Todes wegen sowie Schenkungen unter Lebenden.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Stahl & Kessler zählen große mittelständische Unternehmen sowie Selbständige. Häufig vertretene Branchen sind Industrie und Handel.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Rechtsanwalt Andreas Schnelle, LL.M., ist Dozent an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg zum Thema „Europäisches und nationales Prozessrecht“. Rechtsanwalt Dr. Michael Stahl ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der

Roto Frank AG, Leinfelden-Echterdingen und der Dr. Födisch Umweltmeßtechnik AG in Markranstädt. Zudem ist er Vorsitzender des Beirates der Karl Müller GmbH & Co. KG Fahrzeugwerk in Baiersbronn-Mitteltal. Daneben war er bis 2006 Mitglied der Aufsichtsräte der Müller Weingarten AG und der SWMH Südwestdeutsche Medien Holding GmbH mit Standort in Stuttgart. In den Jahren 1999 bis 2005 gehörte er der Chem-On AG (vorm. CU Chemtrade AG) als Mitglied des Verwaltungsrats an.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Aktienrecht**  
RA Dr. Michael Stahl  
**Arbeitsrecht**  
RA Dr. Thilo Huber  
**Erbrecht**  
RA Dr. Thomas Keßler  
**Gesellschaftsrecht**  
RA Dr. Michael Stahl  
RA Ingo Windhagen  
RA Andreas Schnelle, LL.M.

**Handelsrecht**  
RA Ingo Windhagen  
RA Andreas Schnelle, LL.M.  
**Mergers & Acquisitions**  
RA Dr. Michael Stahl  
RA Ingo Windhagen  
**Versicherungsrecht**  
RA Dr. Thilo Huber

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Anwaltskanzlei Storr & Storr

**Allgemeines:** Storr & Storr ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in München. Derzeit sind zwei Anwälte für die Kanzlei tätig, die Namenspartner Prof. Dr. Peter Storr und Dr. Oliver C. Storr. Gegründet wurde die Kanzlei 1967 durch RA Prof. Dr. Peter Storr. Im Jahr 2005 erfolgte der Eintritt von RA Dr. Oliver C. Storr. 2007 feiert die Anwaltskanzlei Storr ihr 40-jähriges Jubiläum.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Storr & Storr legen Wert auf eine ausschließlich die Interessen des Mandanten und keine widerstrebenden Interessen wahrende Mandatserfüllung. Ihre Berufsausübung erfolge persönlich und wirtschaftlich und dabei unabhängig von staatlicher Gewalt. Selbstverständlich sind für Storr & Storr eine laufende Fort- und Weiterbildung sowie die absolute Verschwiegenheit gegenüber Dritten, auch Behörden und Gerichten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Tätigkeitsschwerpunkt von RA Prof. Dr. Peter Storr liegt im gesamten Sozialrecht, insbesondere in der gesetzlichen Sozialversicherung, der Versorgung und der Fürsorge. Weitere Schwerpunkte liegen im Erbrecht sowie im öffentlichen Recht, hier vor allem im besonderen Verfassungsrecht, Medienrecht, Baurecht, dem Recht der Körperschaften des öffentlichen Rechts und insbesondere kirchlicher Einrichtungen und Trägern der freien Wohlfahrtspflege. RA Dr. Oliver C. Storr bearbeitet vorwiegend Fälle aus dem Arbeits- und Sozialrecht, Internetrecht, Familienrecht, Verwaltungsrecht sowie aus dem Verlags- und Medienrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Groß- und mittelständische Unternehmen, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Medien, Wissenschaft und Kultur sowie Wohlfahrtsverbände, Kirchen und kirchliche Einrichtungen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Von RA Dr. Oliver C. Storr erschien u. a. der Beitrag „Heimaufenthalt der Eltern – Sind die Kinder zu Unterhalt verpflichtet?“ in: Münchner Kirchenzeitung 2006, Nr. 43,

S. 19. RA Prof. Dr. Peter Storr veröffentlichte u. a. „Soziale Rechte in der freien Marktwirtschaft – Schutz der Menschenwürde durch das Sozialstaatsprinzip“ in: Kapitalismus-Sozialismus-Marktwirtschaft. Wirtschaft in ethischer Sicht, 2005. Ferner publizierte er die Buchveröffentlichung „Die Aufsichtspflicht der Sozialarbeiter und Sozialpädagogen“ im Walhalla u. Praetoria Verlag. RA Dr. Oliver Storr hält eine Sozialrechtsvorlesung. Die Anwälte der Kanzlei bieten darüber hinaus Vorträge zu unterschiedlichen rechtlichen Themenbereichen an. Es bestehen Mitgliedschaften im Deutschen Anwaltverein, der Gesellschaft für Konzilienforschung, dem Arbeitskreis Politik Wirtschaft Wissenschaft und Kultur, dem Deutschen Sozialrechtsverband sowie dem Verband der Sozialrechtshochschullehrer.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

**Arbeitsrecht**  
RA Dr. Oliver C. Storr  
**Baurecht (öffentliches)**  
RA Dr. Oliver C. Storr  
**Baurecht (privates)**  
RA Prof. Dr. Peter Storr  
**EU- und Europarecht**  
RA Prof. Dr. Peter Storr  
**Gesellschaftsrecht**  
RA Prof. Dr. Peter Storr  
**Gewerblicher Rechtsschutz**  
RA Dr. Oliver C. Storr  
**Immobilienrecht**  
RA Dr. Oliver C. Storr  
**IT und Telekommunikation**  
RA Dr. Oliver C. Storr  
**Kirchenrecht**  
RA Prof. Dr. Peter Storr

**Medien- und Presserecht**  
RA Dr. Oliver C. Storr  
**Medizin- und Pharmarecht**  
RA Prof. Dr. Peter Storr  
**Öffentliches Wirtschaftsrecht**  
RA Prof. Dr. Peter Storr  
**Produkthaftungsrecht**  
RA Dr. Oliver C. Storr  
**Sozialrecht**  
RA Prof. Dr. Peter Storr  
**Staats- und Verfassungsrecht**  
RA Prof. Dr. Peter Storr  
**Urheberrecht**  
RA Dr. Oliver C. Storr  
**Vergaberecht**  
RA Prof. Dr. Peter Storr

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input checked="" type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 150,- € bis 300,- €	



# Streck Mack Schwedhelm

**Allgemeines:** Streck Mack Schwedhelm ist eine steuerrechtlich ausgerichtete Kanzlei mit Büros in Köln, Berlin und München. In der Kanzlei sind 15 Anwälte tätig, darunter elf Partner. Die Sozietät wurde von RA Dr. Michael Streck gegründet, der heute noch Partner ist.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät versteht sich als Steuerboutique. Die Partnerbetreuung eines jeden Mandats steht nach Auskunft der Kanzlei im Fokus. Wenn das Mandat es erfordere, sei man aber auch groß genug, um im Team zu arbeiten. Die Sozietät strebe ein behutsames Wachstum an. Der Eintritt von „Quereinsteigern“ sowie Fusionen würden nicht gewünscht. Die Kanzlei berate auch die Berater der von ihr beratenen und vertretenen Mandanten als „Berater der Berater“. Daher würden Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte die Kanzlei nicht als Konkurrenten, sondern als Partner und unterstützen den Zweitberater sehen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die traditionellen Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind die drei Schwerpunkte des Steuerrechts. 1. Steuerstreit (u. a. Begleitungen von Betriebsprüfungen), 2. Steuerfahndung (u. a. Präventivberatung, Selbstanzeigeberatung) und 3. Steuergestaltung (u. a. Unternehmensgründung- und Umwandlung). Zusätzliche aktuelle Schwerpunkte von Streck Mack Schwedhelm sind Unternehmensverkäufe, die Regelung der Unternehmensnachfolge, Unternehmensumstrukturierung, Streitige Zivilrechtsverfahren mit steuerlichen Bezügen, die Vertretung von Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern bei gegen sie gerichteten Haftungsverfahren und die Vergütung von Aufsichtsräten.

**Mandanten:** Mandanten der Kanzlei sind Unternehmen jeder Größe, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen, Verbände, Stiftungen und Vereine. Häufig sind folgende Branchen vertreten: Industrie, Handel, Banken, Medien, die Öffentliche Verwaltung, Politik, Wissenschaft, Kultur und Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Dr. Michael Streck ist mit weiteren Sozien Autor eines Kommentars zum Körperschaftssteuergesetz (C.H. Beck, 2004).

Von Dr. Rolf Schwedhelm erschien ein Buch zur Unternehmensumwandlung (Verlag Dr. Otto Schmidt, 6. Aufl. 2007). RA Dr. Michael Streck und RA Dr. Rainer Spatscheck veröffentlichten gemeinsam „Die Steuerfahndung“ (Verlag Dr. Otto Schmidt, 4. Aufl. 2006). RA Dr. Burkhard Binnewies ist Herausgeber und Autor des Handbuchs zur Aktiengesellschaft im Otto Schmidt Verlag (Loseblatt). Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Publikationen in Handbüchern und Fachzeitschriften. Es besteht eine umfassende Vortragstätigkeit aller Sozien der Kanzlei bei Steuerberaterverbänden, Steuerberaterkammern, dem DAV, Rechtsanwaltskammern, dem Verlag C.H. Beck, dem Dr. Otto Schmidt Verlag und dem Institut für Wirtschaftspublizistik. RA Dr. Martin Wulf ist Lehrbeauftragter der Bucerius Law School Hamburg und RA Dr. Burkhard Binnewies ist Lehrbeauftragter der Eberhard Karls Universität Tübingen. Es bestehen u. a. Mitgliedschaften im DAV und in der International Fiscal Association (IFA).

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Burkhard Binnewies	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Dr. Rainer Spatscheck RA Dr. Jörg Alvermann RA Dr. Martin Wulf
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Rolf Schwedhelm RA Dr. Burkhard Binnewies RA Dr. Jörg Alvermann	<b>Steuerberaterhaftung</b> RA Dr. Rolf Schwedhelm RA Dr. Jörg Alvermann
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Klaus Olbing	
<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Rolf Schwedhelm RA Dr. Heinz-Willi Kamps RA Dr. Burkhard Binnewies	
<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Michael Streck	
<b>Steuerrecht und Steuerstrafrecht</b> RA Dr. Michael Streck RAin Alexandra Mack RA Dr. Rolf Schwedhelm RA Dr. Herbert Olgemöller RA Dr. Rainer Spatscheck RA Dr. Heinz-Willi Kamps RA Dr. Burkhard Binnewies RA Dr. Jörg Alvermann RA Dr. Martin Wulf RAin Dr. Jennifer Fraedrich	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Strunk Kolaschnik Partnerschaft

**Allgemeines:** Die Strunk Kolaschnik Partnerschaft mit Sitz in Hamburg wurde im Jahr 2005 gegründet, nachdem die Partner bereits lange in einer anderen Hamburger Sozietät aus Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern sowie in einer internationalen Beratungsgesellschaft zusammengearbeitet hatten. Heute beschäftigt die interdisziplinäre Kanzlei, die sich auf die fächerübergreifende wirtschafts- und steuerrechtliche Beratung spezialisiert hat, sechs Anwälte, zwei davon sind Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Strunk Kolaschnik Partnerschaft sieht sich als eine interdisziplinäre Sozietät von Rechtsanwälten und Steuerberatern, die sich auf die fächerübergreifende wirtschafts- und steuerrechtliche Beratung aus einer Hand versteht. Die enge Verzahnung insbesondere von Gesellschaftsrecht und Steuerrecht verbiete es, diese Rechtsgebiete isoliert zu betrachten. Hier sieht die Strunk Kolaschnik Partnerschaft ihren Beratungsansatz. Dabei werde die Sozietät von Mandanten nicht nur als kreativer Gestaltungsberater und Ideengeber bei (steuerinduzierten) Restrukturierungen, Unternehmenskäufen und Finanzierungsfragen gesehen, sondern auch im Rahmen von „second opinions“ um deren Einschätzung ersucht. Stets erfolge die Beratung hierbei persönlich und transparent durch den betreuenden Partner sowie vor dem betriebswirtschaftlichen Hintergrund des jeweiligen Geschäftsfelds des Mandanten, damit man gemeinsam zu kaufmännisch sinnvollen Lösungen gelange.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Strunk Kolaschnik Partnerschaft berät Unternehmen, Unternehmer und Investoren in allen Rechts- und Steuerfragen. Die Kernkompetenzen der Sozietät liegen im Gesellschafts- bzw. Unternehmensrecht (hier vor allem im Immobilien-, Kapitalmarkt-, Handels- und Vertragsrecht) sowie im nationalen, internationalen und europäischen Steuerrecht.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbständige und Privatpersonen sowie Stiftungen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehört dabei neben Handel, Banken und Medien auch die Industrie.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in zahlreichen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Darüber hinaus referieren sie auch bei vielen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, u.a. zu Themen des Gesellschaftsrechts, des nationalen und internationalen Steuerrechts, des Immobilienrechts sowie zu Fonds und Private Equity. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes und kooperiert zudem im Rahmen internationaler Netzwerke mit anderen Rechts- und Steuerberatungskanzleien, insbesondere auch im internationalen Steuerrecht.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Helge F. Kolaschnik RA Alexander Jehn	<b>IT und Telekommunikation</b> RA Helge F. Kolaschnik
<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Axel van Drevelt	<b>Kapitalmarktrecht</b> RA Helge F. Kolaschnik RA Alexander Jehn
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Helge F. Kolaschnik RA Prof. Dr. Günther Strunk	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Alexander Jehn
<b>Franchise- und Lizenzrecht</b> RA Alexander Jehn	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Helge F. Kolaschnik RA Alexander Jehn
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Alexander Jehn RA Helge F. Kolaschnik	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Helge F. Kolaschnik
<b>Handelsrecht</b> RA Alexander Jehn RA Helge F. Kolaschnik	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Helge F. Kolaschnik
<b>Immobilienrecht</b> RA Helge F. Kolaschnik	<b>Steuerrecht</b> RA Prof. Dr. Günther Strunk RA Benjamin Karten
<b>Internationales Steuerrecht</b> RA Prof. Dr. Günther Strunk	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 150,- € bis 300,- €	



# SWR Emrich Hartmann Ruppert Wangler Breid

**Allgemeines:** Die 1995 gegründete Kanzlei SWR Emrich Hartmann Ruppert Wangler Breid ist eine überörtliche Sozietät mit Standorten in Aschaffenburg und Lohr. In der Kanzlei sind sieben Anwälte – davon zwei als Partner – und sechs Steuerberater – einer auch als Buchprüfer und ein weiterer als Wirtschaftsprüfer – tätig. Hinzu kommen vier Steuerberater, von denen einer auch Buchprüfer und ein anderer auch Wirtschaftsprüfer ist. Unter den Steuerberatern sind vier Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Der interdisziplinäre Zusammenschluss der Gesellschafter bietet dem Unternehmer „alles aus einer Hand“.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Besondere Tätigkeitsschwerpunkte bilden das Arbeits- und Betriebsverfassungsrecht, das Handels- und Gesellschaftsrecht einschließlich dem Recht der Aktiengesellschaft. Im Rahmen der Steuerberatung bilden vor allem die Jahresabschlusserstellung wie auch die Finanz- und Lohnbuchhaltung den Schwerpunkt und in der Wirtschaftsprüfung neben der Prüfungstätigkeit auch die Beratung in betriebswirtschaftlichen Fragen. Sanierungen einschließlich Interessenausgleichs- und Sozialplanverhandlungen sind ebenfalls Gegenstand der Beratungsleistungen.

**Mandanten:** Neben Groß-, mittelständischen und Kleinunternehmen werden Vereine, Selbständige und Privatpersonen beraten. Vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Wissenschaft und Kultur. Die Kanzlei berät und vertritt u. a. die Firmen Office Depot Deutschland GmbH, die E.L.V.I.S. Europäischer Ladungs-Verbund Internationaler Spediteure AG und die Euro-Schulen Organisation GmbH.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Rechtsanwalt Michael Wangler referiert regelmäßig für die DAK und die IHK Aschaffenburg zu den Themen Arbeits-/ Betriebsverfassungsrecht, zum Gesellschaftsrecht einschließlich Recht der Aktiengesellschaften sowie zum Thema Erb- und Nachfolgeregelungen. Zu dem Thema Erb- und Nachfolgeregelungen referiert auch Rechtsanwalt Horst Ruppert. Steuerberater Ludwig Emrich und Steuerberater Erwin Hartmann referieren

zum aktuellen Steuerrecht. Die Kanzlei bietet auch Seminare durch Rechtsanwalt Wangler zum Thema Arbeits-, Erb- und Gesellschaftsrecht sowie zur Unternehmenssanierung an. Es besteht u. a. die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft der Fachanwälte für Arbeitsrecht im Deutschen Anwaltverein.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Arbeitsrecht

RA Michael Wangler  
RAin Barbara Reinhardt

Banking & Finance

RA Michael Wangler  
RA Horst Ruppert  
RAin Dr. Isabell von Moltke

Baurecht (privates)

RA Dr. Sebastian Ulbrich

EU- und Europarecht

RA Dr. Sebastian Ulbrich

Gesellschaftsrecht

RA Michael Wangler  
RA Horst Ruppert  
RAin Dr. Isabell von Moltke  
RAin Barbara Reinhardt

Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Sebastian Ulbrich  
RA Horst Ruppert  
RA Stefan Enders  
RAin Isabell von Moltke

Handelsrecht

RA Michael Wangler  
RA Horst Ruppert  
RA Stefan Enders  
RAin Dr. Isabell von Moltke

Immobilienrecht

RA Horst Ruppert  
RA Stefan Enders

Insolvenzrecht

RA Michael Wangler  
RA Horst Ruppert  
RA Stefan Enders

IT und Telekommunikation

RA Dr. Sebastian Ulbrich  
RA Stefan Enders

Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Stefan Enders  
RA Horst Ruppert  
RA Dr. Sebastian Ulbrich

Medien- und Presserecht

RA Dr. Sebastian Ulbrich

Mergers & Acquisitions

RA Michael Wangler  
RA Horst Ruppert

Private Equity & Venture Capital

RA Horst Ruppert  
RAin Dr. Isabell von Moltke

Sozialrecht

RAin Barbara Reinhardt

Produkthaftungsrecht

RA Dr. Sebastian Ulbrich  
RAin Dr. Isabell von Moltke

Steuerrecht

StB Ludwig Emrich  
StB Erwin Hartmann  
StB u. WP Bernd Breid  
StB Alexander Blank  
RAin Dr. Elke Roth  
StBin Heike Bosold

Wettbewerbsrecht

RA Dr. Sebastian Ulbrich  
RA Stefan Enders

Versicherungsrecht

RA Stefan Enders

Wirtschaftsstrafrecht

RA Horst Ruppert  
RA Stefan Enders

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

Taylor Wessing

**Allgemeines:** Taylor Wessing ist eine internationale Full-Service-Sozietät mit derzeit ca. 700 Anwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern in Deutschland, England, Frankreich, Belgien und China. Taylor Wessing hat einen ausgewiesenen Schwerpunkt im Gesellschaftsrecht und gewerblichen Rechtsschutz. Deutschlandweit ist die Sozietät in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und München vertreten. Ferner gibt es Büros in London, Cambridge, Paris, Brüssel, Alicante, Shanghai und seit 2008 auch in Dubai (durch Zusammenschluss mit Key & Dixon). In ihrer heutigen Gestalt ist Taylor Wessing das Ergebnis mehrerer Fusionen: 1990–1992 schlossen sich die Kanzleien Dr. Graf von der Goltz, Dr. Wessing & Partner (Düsseldorf), Berenberg-Gossler & Partner (Hamburg), Zimmermann Hohenlohe Sommer Rojahn (München) sowie Lange & von Braunschweig (Frankfurt) zur überörtlichen Sozietät Wessing Berenberg-Gossler Zimmermann Lange zusammen, der Name wurde 2001 auf Wessing verkürzt. 2002 erfolgte der Zusammenschluss mit der englischen Sozietät Taylor Joynson Garrett (London, Cambridge) zu Taylor Wessing. In der Folge wurden Bürostandorte in Paris (2003) und Brüssel (2005) eröffnet. In China ist Taylor Wessing seit 1994 durch ein Representative Office vertreten.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Taylor Wessing gibt an, dass durch die ausgewiesene Stärke im Gewerblichen Rechtsschutz ein Fokus der Beratung auf know-how-intensiven und technologieorientierten Unternehmen liege, die ihre Marktposition durch Innovation sichern und ausbauen wollen. Die Anwälte seien in internationalen „Industry Groups“ organisiert, um auf den verschiedenen rechtlichen Gebieten auch die jeweilige Brancheninformation zum Nutzen der Mandanten zusammenzuführen. Als besonderes Merkmal sieht die Kanzlei die Kombination einer sowohl starken Corporate-Praxis und einer gleichzeitig schlagfertigen IP-Praxis an.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Als Full-Service Kanzlei deckt Taylor Wessing alle Bereiche einer internationalen Wirtschaftskanzlei ab. Besondere Schwerpunkte bilden Commercial, Automotive, Corporate/M&A, Banking/Finance, Employment, China Desk, Intellectual Property, IT/Telecommunications, Litigation/ADR, Leisure & Fashion, Real Estate, Life Sciences & Healthcare sowie Media & Entertainment.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen die Großindustrie, der Mittelstand und im Aufbau befindliche, jüngere Unternehmen. Hinzu kommen Verbände, Stiftungen, Vereine, Bund, Länder und Kommunen sowie Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die Öffentliche Verwaltung, Politik, Wissenschaft, Kultur und Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Die Kanzlei bietet regelmäßig Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen des internationalen Wirtschaftsrechts an. Jährlich veranstaltet Taylor Wessing das Markenforum, das Urheberrechtsforum, das Life Sciences Forum, Empfänge zu den Medientagen in München und zur Buchmesse in Frankfurt. Die Anwälte der Sozietät sind Mitglied in verschiedenen nationalen und internationalen Vereinigungen.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Stephan Heinemann	<b>Lebensmittelrecht</b> RA Dr. Wolfgang A. Rehmann
<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Thomas Griebe	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Thomas Raab
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Claus Goedecke	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Dr. Reinhard Gaertner
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Jan Wunschel	<b>Medizin- und Pharmarecht</b> RA Dr. Wolfgang A. Rehmann
<b>Baurecht (privates)</b> RA Jan Wunschel	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Peter Hellich
<b>Chemikalien- und Lebensmittelrecht</b> RA Dr. Wolfgang Rehmann	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Torsten von Jaeger
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Dr. Walter Potthast	<b>Patentrecht</b> RAin Dr. Sabine Rojahn
<b>EU- und Europarecht</b> RA Andreas Max Haak	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Peter Hellich
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Peter Hellich	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Dr. Martin Rothermel
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Jörg Wimmers	<b>Sozialrecht</b> RA Dr. Oliver Klöck
<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Christoph Hasche	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Michael Schmidt
<b>Immobilienrecht</b> RA Jan Wunschel	<b>Urheberrecht</b> RA Dr. Julia Wulf
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Michael Malitz	<b>Vergaberecht</b> RA Dr. Mario Ohle
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Dr. Christian Frank	<b>Versicherungsrecht</b> RA Dr. Walter Eberl
<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Marco Hartmann-Rüppel	<b>Wettbewerbsrecht</b> RAin Dr. Julia Wulf

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 450,- €	



# Terhaag & Partner

**Allgemeines:** Terhaag & Partner sind eine Düsseldorfer Kanzlei für gewerbliche Schutzrechte und neue Medien, in welcher sechs Anwälte, davon zwei Partner tätig sind. 2002 gründeten drei Rechtsanwälte aus einer anderen Sozietät in Düsseldorf die Kanzlei „Withöft, Terhaag & Rossenhövel – aufrecht.de“, welche seit Anfang 2007 unter dem heutigen Namen firmiert.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Terhaag & Partner sehen sich als schnelle Kanzlei – zugeschnitten auf das schnelle Geschäft des gewerblichen, meist einstweiligen Rechtsschutzes, insbesondere mit Bezug zum Internet und sonstigen Massenmedien. Trotz des vergleichsweise jungen Rechtsgebietes bringe die Kanzlei gerade hier bereits erhebliche Erfahrung und eine große Fall-sammlung mit.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät ist spezialisiert auf das Internetrecht und die dazugehörigen Rechtsgebiete. Der Betreuungsumfang umfasst auch Steuerberatung, Revisionsver-fahren, Verfassungsbeschwerden und Mediation. Zu den beson-deren Schwerpunkten von RA Michael Terhaag gehören das Ebay-Recht, der Jugendschutz im Internet, der Datenschutz sowie das Glücksspiel- und Sportwettenrecht. RA Anselm Withöft bearbeitet vor allem Rechtsfragen im Querschnitt Wirtschafts-recht/ Internet und war bei der Projektentwicklung zahlreicher Online-Angebote rechtsberatend tätig. Zudem betreut er die strafrechtlichen Mandate aus dem Internetbereich. RA Dr. Vol-ker Herrmann ist insbesondere im internationalen Markenrecht sowie im Gebiet internationale Schiedsverfahren spezialisiert. Besondere Erfahrung weist er auch im Bereich der Durchsetzung von Rechten im Internet im Gebiet der Geschmacksmuster und Gebrauchsmuster auf.

**Mandanten:** Die Mandantschaft von Terhaag & Partner reicht von den großen deutschen Internetportalen über mittelständische Internetfirmen bis hin zu internationalen Firmen, die im Internet aktiv sind. Hinzu kommen Mandanten aus der Öffentlichen Ver-waltung sowie aus den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Sport. Die Kanzlei berät und vertritt u. a. die Sedo GmbH, Köln; die Stadt-werke Düsseldorf AG; die Stadt Köln; die mcn tele.com AG, Bad Homburg; Hapimag, Baar, Schweiz und die LAUT AG, Konstanz.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Rechtsanwälte Michael Terhaag, LL.M., und Dr. Volker Herrmann sind Autoren des Praxis-Handbuchs „Terhaag/Herr-mann: Onlinerecht Ratgeber für Selbständige“, erschienen 2007 im DATA BECKER Verlag. RA Michael Terhaag schreibt bereits seit über drei Jahren regelmäßig eine Kolumne zum Thema Computer- und Internetrecht im Berliner Tagesspiegel. Sämtliche Anwälte veröffentlichen in zahlreichen Printmedien sowie auf der Homepage der Kanzlei „aufrecht.de“, die eine umfangreiche Datenbank mit Gerichtsentscheidungen enthält. RA Dr. Thomas Engels, LL.M. nimmt regelmäßig als Referent bei Veranstaltungen zum Thema „Handynutzung bei Kindern und Jugendlichen“ teil. Mitgliedschaften bestehen u.a. in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR). Eine enge Zusammenarbeit erfolgt mit der Terhaag & Schriefers Steuerberatungsgesellschaft, welche im gleichen Hause ansässig ist.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Chemikalien- und Lebensmittelrecht**

RA Michael Terhaag, LL.M.  
RA Dr. Volker Herrmann  
RA Dr. Thomas Engels, LL.M.

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Michael Terhaag, LL.M., RA Dr. Volker Herrmann, RA Dr. Thomas Engels, LL.M., RA Anselm Withöft, RA Daniel Elgert

**Glücksspiel, Poker- und Sportwettenrecht**

RA Michael Terhaag, LL.M.

**IT und Telekommunikation**

RA Michael Terhaag, LL.M., RA Anselm Withöft, RA Dr. Volker Herrmann, RA Frank Pikelj, RA Daniel Elgert, RA Dr. Thomas Engels, LL.M.

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Michael Terhaag, LL.M.  
RA Anselm Withöft, LL.M.  
RA Dr. Volker Herrmann  
RA Daniel Elgert  
RA Dr. Thomas Engels, LL.M.

**Medien- und Presserecht**

RA Michael Terhaag, LL.M.  
RA Dr. Volker Herrmann  
RA Dr. Thomas Engels, LL.M.  
RA Daniel Elgert

**Urheberrecht**

RA Michael Terhaag, LL.M., RA Anselm Withöft, RA Dr. Volker Herrmann, RA Daniel Elgert, RA Dr. Thomas Engels, LL.M.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 240,- € bis 390,- €	

# Thümmel, Schütze & Partner

**Allgemeines:** Thümmel, Schütze & Partner (TSP) ist eine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei mit Standorten in Stuttgart, Berlin, Frankfurt und Dresden sowie in Brüssel und Singapur. In den deutschen Niederlassungen beschäftigt die Kanzlei derzeit 60 Anwälte, darunter 19 als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Unabhängig von Standort und Spezialisierung versteht sich TSP als Kanzlei, die juristische Beratung gepaart mit individueller Betreuung offeriert. Die Betreuung durch den einzelnen Anwalt bei der Lösung einer konkreten Fragestellung oder auch die gemeinsame Tätigkeit von Teams bei der fachübergreifenden Bearbeitung von Großprojekten gehöre zum Tagesgeschäft.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Gesellschaftsrechts, Mergers & Acquisitions und Private Equity. Hinzu kommen schwerpunktmäßig Managerhaftung und Versicherungsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Schiedsverfahren und Prozessführung, Internationaler Rechtsverkehr, Arbeitsrecht, Projektberatung und -entwicklung sowie Gewerblicher Rechtsschutz und Kartellrecht.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken, Versicherungen und Medien auch die Öffentliche Verwaltung und die Politik. Referenzmandate sind u.a. die ständige Beratung und Vertretung mehrerer deutscher Großbanken und zahlreicher Sparkassen und Volksbanken im Bankrecht sowie internationaler Versicherungsunternehmen mit Schwerpunkt im D&O Bereich, die regelmäßige Vertretung diverser Mandanten im Rahmen von deutschen und europäischen Fusionskontrollverfahren, die präventive Beratung verschiedener Unternehmen bei Produkteinführung und -überarbeitung sowie die ständige umfassende Beratung und Vertretung verschiedener Unternehmen in allen Angelegenheiten des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät, insbesondere Prof. Dr. Roderich Thümmel und Dr. Hervé Edelmann, publizieren ständig in juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Darüber hinaus referieren sie auch bei zahlreichen Vortragsveranstaltungen zu unterschiedlichen Rechtsgebieten, so u. a. Prof. Dr. Roderich Thümmel zu „Vorstand und Aufsichtsrat der AG“, Dr. Thomas Klötzel zum Internationalen Vertriebsrecht, Dr. Susanne Kratzsch zum Schiedsrecht, Rechtsanwalt Ralf Fuhrmann zum Arbeitsrecht sowie Dr. Hervé Edelmann zum Bankrecht. Zusätzlich bietet Thümmel, Schütze & Partner Inhouse-Trainings und Mandantenseminare zu verschiedenen Rechtsgebieten an und veranstaltet zudem Seminare in Zusammenarbeit mit Verlagen, Organisationen (IHK etc.) und Mandanten. Die Kanzlei verfügt über ein weit verzweigtes Netz bilateraler gefestigter Kooperationen mit großen internationalen und nationalen Kanzleien in allen wichtigen Ländern.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Aktienrecht</b> RA Prof. Dr. Roderich Thümmel RA Dr. Werner Oldenburg	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Harro Wilde
<b>Arbeitsrecht</b> RA Ralf Fuhrmann RA Dr. Andreas Chmel	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Dr. Harro Wilde
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Hervé Edelmann RA Dr. Jochen Mittag	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Prof. Dr. Roderich Thümmel RA Dr. Hans-Jochen Otto
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Dr. Martin Asal RA Severin Birkmann	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Dr. Martin Asal
<b>Baurecht (privates)</b> RA Dr. Martin Asal RA Severin Birkmann	<b>Patentrecht</b> RA Dr. Thomas Klötzel
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Werner Oldenburg	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Hans-Jochen Otto RAin Dr. Gabriele Fontane
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Dr. Harro Wilde	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Dr. Susanne Kratzsch
<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Thomas Klötzel	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Hans-Jochen Otto
<b>Immobilienrecht</b> RA Severin Birkmann RA Dr. Martin Asal	<b>Urheberrecht</b> RA Dr. Harro Wilde
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Dirk Plagemann RA Dr. Rainer Albert	<b>Vergaberecht</b> RA Severin Birkmann
<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Harro Wilde	<b>Versicherungsrecht</b> RA Prof. Dr. Roderich Thümmel
	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Harro Wilde

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 400,- €	



## Tiefenbacher

**Allgemeines:** Tiefenbacher ist eine Wirtschaftskanzlei, die deutschlandweit an sechs Standorten vertreten ist. In der Kanzlei sind derzeit 39 Anwälte tätig, davon sind 15 Partner. Die Kanzlei Tiefenbacher wurde im Jahr 1980 von den Rechtsanwälten Dr. Erhard Tiefenbacher, Peter Pfennigs, Ullrich Stinglwagner und Jürgen Dernbach in Heidelberg gegründet. Die Änderung des Berufsrechts einerseits und die Folgen der Wiedervereinigung Deutschlands andererseits haben dazu geführt, Büros in Dresden, Erfurt und Chemnitz zu gründen. Dieser Erweiterung folgten weitere Standorte in Stuttgart und Jena.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei setzt sich nach Aussage der Anwälte in nahezu allen Bereichen des Wirtschaftsrechts für ihre Mandanten ein. Dabei helfe die enge Zusammenarbeit zwischen ihren Kanzleistandorten, so könne sie schnell und flexibel in zeitlicher und personeller Hinsicht für ihre Mandanten agieren. Zudem könne sie ihren Mandanten durch die aktive Einbindung von international ausgerichteten Anwaltsnetzwerken Spezialisten bieten, die zur Lösung vielschichtiger Rechtsangelegenheiten zur Verfügung stünden – in Deutschland, in Europa und in vielen anderen Ländern der Welt.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Fokus der Kanzlei Tiefenbacher liegt auf allen Gebieten des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts. Besondere Schwerpunkte liegen dabei im Bereich des Leasingrechts und des Handelsvertreterrechts sowie des Arbeitsrechts, des Insolvenzrechts und des Baurechts, letzteres insbesondere bei der Betreuung laufender Großbauvorhaben. Zum Betreuungsumfang gehören auch Wirtschaftsprüfungen, Steuerberatung und Mediationen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät gehören Konzerne, Großunternehmen, mittelständische und kleine Unternehmen, Selbständige, die öffentliche Hand, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind dabei Industrie, Handel, Banken, Versicherungen, Handwerksbetriebe, die öffentliche Verwaltung sowie Sport. Tiefenbacher Rechtsanwälte begleiteten Projekte wie den Neubau der Multifunktionsarena Düsseldorf, die Erweiterung und den Neubau des Klinkums Cottbus sowie diverse Projekte am Flughafen Frankfurt.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Sozien der Kanzlei betreiben eine Seminargesellschaft, die Spezialseminare vor allem in den Bereichen Leasing, Insolvenzrecht, Handelsvertreter- und Vertriebsrecht und AGB-Recht anbietet; Referenten sind stets BGH-Richter. Im Bereich des Baurechts führt die Kanzlei in zunehmendem Umfang regelmäßig Vertragsrechtsschulungen als In-House-Veranstaltungen bei Unternehmen des Anlagenbaus durch. Die Rechtsanwälte der Kanzlei Tiefenbacher sind Mitglieder in internationalen Anwaltvereinigungen, unter anderem der Association of European Lawyers (AEL), der ALFA International und des International Business Law Consortium (IBLC). Kooperationspartner von Tiefenbacher ist die RWS Riedel Appel Hornig GmbH als eigenständige Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Peter Pfennigs  
RA Thorsten Springstube  
RA Michael Auerbach

#### Banking & Finance

RA Thomas Emer  
RA Tobias Bieber

#### Baurecht (öffentliches)

RA Christof Werkle  
RA Dr. Andreas Henke

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Johannes Bickel  
RA Dr. Alexander Arndt  
RA Samuel Schwake

#### EU- und Europarecht

RA Thomas S. Kohl, MBA

#### Factoringrecht

RA Christof Werkle

#### Gesellschaftsrecht

RA Jürgen Dernbach  
RA Thorsten Ehrhard

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Thomas Kohl, MBA

#### Handelsrecht

RA Thomas Emer (DAA)  
RA Jürgen Dernbach

#### Immobilienrecht

RA Ingo Schellpeper

#### Insolvenzrecht

RA Jürgen Dernbach  
RA Thorsten Springstube  
RA Frank Scheffler  
RA Dr. Nils Freudenberg

#### IT und Telekommunikation

RA Thomas S. Kohl, MBA

#### Leasingrecht

RA Ingo Schellpeper  
RA Peter Pfennigs

#### Mergers & Acquisitions

RA Thomas S. Kohl, MBA  
RA Marcello Di Stefano

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Andreas Henke

#### Private Equity & Venture Capital

RAin Katharina Heisch

#### Steuerrecht

RA Jürgen Dernbach

#### Urheberrecht

RA Thomas Kohl, MBA

#### Vergaberecht

RA Christof Werkle

#### Wettbewerbsrecht

RA Samuel Schwanke

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Jürgen Dernbach

**Tiefenbacher**  
Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater  
www.tiefenbacher.de

**Chemnitz**  
Ulmenstraße 14, 09112 Chemnitz  
Tel: 03 71 - 382 26 - 13  
Fax: 03 71 - 382 26 - 23  
chemnitz@tiefenbacher.de

**Dresden**  
Caspar-David-Friedrich-Str. 6, 01219 Dresden  
Tel: 03 51 - 477 82 - 0  
Fax: 03 51 - 477 82 - 50  
dresden@tiefenbacher.de

**Erfurt**  
Jonny-Schehr-Straße 1, 99085 Erfurt  
Tel: 03 61 - 659 28 - 0  
Fax: 03 61 - 659 28 - 66  
erfurt@tiefenbacher.de

**Heidelberg**  
im Breitspiel 9, 69126 Heidelberg  
Tel: 062 21 - 31 13 - 0  
Fax: 062 21 - 31 13 - 11  
heidelberg@tiefenbacher.de

**Jena**  
Humboldtstraße 24, 07743 Jena  
Tel: 036 41 - 23 98 56  
Fax: 036 41 - 37 67 76  
jena@tiefenbacher.de

**Stuttgart**  
Pariser Platz 7, 70173 Stuttgart  
Tel: 07 11 - 12 71 44 67  
Fax: 07 11 - 12 71 44 73  
stuttgart@tiefenbacher.de

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> SozialR
	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
	<input type="checkbox"/> Strafr
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
von 150,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
bis 350,- €	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

# Tigges Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Tigges Rechtsanwälte ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Düsseldorf, Frankfurt, Warschau und Kitzbühel. Derzeit sind 19 Anwälte für die Sozietät tätig, davon neun als Partner. Die Kanzlei ist seit ca. 20 Jahren in Düsseldorf etabliert, seit 2003 in der jetzigen Struktur. Tigges Rechtsanwälte unterhalten seit 1991 ein Repräsentanzbüro in Warschau. 2005 erfolgte eine Standorterweiterung mit der Eröffnung des Büros in Kitzbühel und 2006 eine weitere mit der Büroeröffnung in Frankfurt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Tigges Rechtsanwälte sehen sich als mittelständische Kanzlei, die einen besonderen Spezialisierungsgrad in wirtschaftsrechtlichen Sachverhalten bietet und in einigen Nischenmärkten wie Franchising, Deutsch-Polnischer Rechtsverkehr, Steuer- und Zollrecht sowie Venture Capital gut im deutschen Markt aufgestellt ist.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Vertriebsrecht, dabei insbesondere im Franchising sowie im Private Equity und Venture Capital, deutsch-polnischen Rechtsverkehr, Erb- und Stiftungsrecht, Gesellschaftsrecht, Urheberrecht, Marken- und Domainrecht, in der Prozessführung, dem Arbeitsrecht sowie im Steuer- und Zollrecht, Presserecht und dem Sektor Transport und Logistik. Daneben umfasst der Betreuungsumfang auch Steuerberatung und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Stiftungen und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, Versicherungen, Handwerk, Gastronomie, Dienstleistungen sowie der Bereich Wissenschaft/Kultur/Sport. Referenzmandanten der Kanzlei sind u. a. Tchibo, BabyOne, Tally Weijl, CTL Logistics, die WMF AG und Snap-On Tools.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Kanzlei publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. So erschien von Rechtsanwalt Marco Hero u.a. der Beitrag „Patente, Marken und andere Gewerbliche

Schutzrechte“ in: Bewerbungshandbuch für Jungingenieure, VDI Verlag 2008. RA Dr. Guido Holler ist Mitveranstalter des seit zwei Jahren regelmäßig in Düsseldorf stattfindenden „Jour Fixe Erbrecht“. RA Dr. Muichael Tigges gehört zu den Veranstaltern des seit elf Jahren monatlich in Düsseldorf stattfindenden „Venture Capital Stammtischs“. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen, u. a. im Deutschen und im Österreichischen Franchise Verband sowie im Verband deutscher Ingenieure. Seit über zehn Jahren erfolgt schließlich eine best-friends Zusammenarbeit mit der Kanzlei Nowakowski mit mehreren Standorten in Polen.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Michael Tigges	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Marco Hero
<b>Arbeitsrecht</b> RA Michael Niemann RA Thomas Rohrbach	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Frank Büser
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Michael Tigges	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Michael Tigges
<b>Deutsch-Polnischer Rechtsverkehr</b> RA Dr. Georg Jaster	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Michael Tigges
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Klaus-Peter Langenkamp	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Joachim Klapperich
<b>Einkaufsrecht</b> RA Marco Hero	<b>Sozialrecht</b> RA Thomas Rohrbach
<b>Erbrecht</b> RA Dr. Guido Holler	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Guido Holler
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Michael Tigges RA Dr. Guido Holler	<b>Urheberrecht</b> Marco Hero
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Marco Hero	<b>Vergaberecht</b> RA Joachim Klapperich
<b>Handelsrecht</b> RA Joachim Klapperich	<b>Versicherungsrecht</b> RA Frank Büser
<b>Immobilienrecht</b> RA Frank Büser	<b>Vertriebs- und Franchiserecht</b> RA Prof. Dr. Eckhard Flohr RA Marco Hero
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Michael Tigges	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Joachim Klapperich
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Joachim Klapperich	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Frank Büser
<b>Kartellrecht</b> RA Prof. Dr. Eckhard Flohr	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input checked="" type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Tilp Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Tilp Rechtsanwälte wurde im Jahr 1994 gegründet und ist heute eine auf die Rechte von Anlegern spezialisierte Kanzlei mit Standorten in Berlin und Kirchentellinsfurt bei Tübingen. Derzeit beschäftigt die Sozietät elf Anwälte, davon einen Partner. Darüber hinaus arbeitet Tilp Rechtsanwälte mit Kanzleien der Tilp Group zusammen, die u.a. Büros in New York, Wien und Brüssel unterhält.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht sich als Wegbereiterin für Anlegerrechte und der Europäisierung des Kapitalmarktrechts.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Bank- und Börsenrechts, des Kapitalanlage- und Kapitalmarktrechts sowie des Versicherungsrechts. Darüber hinaus liegen die Schwerpunkte der Tilp International in den Bereichen Investor Representation, Securities Litigation, Antitrust und US-Class Actions.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige sowie Kommunen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehört dabei neben Industrie und Handel auch die Öffentliche Verwaltung. Mandanten der Sozietät sind dabei u. a. europäische institutionelle Investoren, ausländische Hedgefonds, sowie private Investorengruppen und Aktiengesellschaften.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren, so veröffentlichte Rechtsanwalt Andreas W. Tilp in der Publikation Bankrechtstag 2007, S. 93 ff., einen Artikel über „Missstände in der Zertifikate-Branche – Möglichkeiten für effektiven Rechtsschutz“ und im Newsletter 2007, S.199 ff., der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung als Co-Autor mit RA Marc Schiefer einen Beitrag zur „Aktuellen Entwicklung im US-Recht der Wertpapier(sammel)klagen – eine exemplarische Momentaufnahme“. Zudem erschien in der Zeitschrift Verbraucher und Recht, 2006, 457, der Aufsatz von Rechtsanwalt Peter A. Gundermann und Dr. Philipp Härle „Das Kapitalanleger-

Musterverfahrensgesetz – eine Momentaufnahme zum Jahresende 2006“. Darüber hinaus referieren die Anwälte der Kanzlei auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, u. a. auf Wissenschaftstagungen beim Bund der Versicherten, beim Bundesverband der Deutschen Banken, beim Deutschen Anwaltstag sowie beim Symposium des BMVEL. Außerdem veranstaltet die Sozietät in Zusammenarbeit mit Tilp International diverse internationale Roadshows für institutionelle Investoren. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

Aktienrecht

RA Andreas W. Tilp  
RA Peter A. Gundermann  
RAin Dr. Petra Dietenmaier

Banking & Finance

RA Andreas W. Tilp  
RA Alexander Heinrich

EU- und Europarecht

RA Andreas W. Tilp  
RA Dr. Thomas A. Roth

Gesellschaftsrecht

RA Dr. Philipp Härle  
RA Dr. Thomas A. Roth

Immobilienrecht

RA Niels Andersen  
RA Axel Wegner

Kapitalanlagerecht

RA Niels Andersen  
RAin Dr. Petra Dietenmaier  
RA Peter A. Gundermann  
RA Dr. Philipp Härle  
RA Alexander Heinrich  
RA Dr. Dean Martinovic, LL.M.  
RA Dr. Thomas A. Roth  
RA Marc Schiefer, LL.M.  
RA Andreas W. Tilp  
RA Axel Wegner  
RA Markus J. Weyer

Kartellrecht

RA Dr. Thomas A. Roth  
RA Marc Schiefer LL.M.

Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Philipp Härle  
RA Peter A. Gundermann

Versicherungsrecht

RA Dr. Philipp Härle  
RA Dr. Dean Martinovic, LL.M.  
RA Markus J. Weyer

Wettbewerbsrecht

RAin Dr. Petra Dietenmaier

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 300,- € bis 800,- €	

# Uexküll & Stolberg

**Allgemeines:** Uexküll & Stolberg ist eine überregionale Sozietät mit Büros in Hamburg und München, in welcher derzeit 20 Patentanwälte und drei Rechtsanwälte tätig sind. Gegründet wurde die Kanzlei 1958 durch Patentanwalt Dr. Detlev Freiherr von Uexküll. 1967 wurde Ulrich Graf Stolberg zu Wernigerode Partner. Die Kanzlei erhielt daraufhin ihren heutigen Namen „Uexküll & Stolberg“. 1970 trat Dipl.-Ing. Jürgen Suchantke in die Kanzlei ein und begründete den Bereich Technik und Ingenieurwissenschaften. 1972 zog die Kanzlei in die heutigen Räume in Hamburg. Das Münchener Büro wurde 1994 eröffnet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Uexküll & Stolberg legen Wert darauf, angesichts der großen Zahl ihrer weltweit operierenden Mandanten schon immer auf internationalem Niveau agiert zu haben. Die Kanzlei arbeite eng mit einem weltweiten Anwaltsnetzwerk zusammen, das über viele Jahre gewachsen sei.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Uexküll & Stolberg sind tätig auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes, welches u. a. Patente, Gebrauchsmuster, Geschmacksmuster (Designschutz), Marken, Halbleiterschutzrecht, Sortenschutzrecht und Lizenzverträge umfasst. Im Patentrecht ist die Kanzlei in den Bereichen Chemie, Biotechnologie/Life Sciences, Informationstechnologie und Elektronik aktiv. Die drei Rechtsanwälte der Sozietät um Dr. Frank Dettmann bearbeiten schwerpunktmäßig Markenrecht, Industriedesign und Wettbewerbsrecht. Patentstreitigkeiten werden in Kooperation mit auf diesem Gebiet spezialisierten externen Rechtsanwaltskanzleien bearbeitet.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Groß-, mittelständische und kleine Unternehmen sowie Privatpersonen. Die am häufigsten vertretene Branche ist die Industrie. Uexküll & Stolberg beraten und vertreten u. a. die Exxon Mobil Corp., Johnson & Johnson, Colgate-Palmolive und Black & Decker.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von Dr. Bernd Janssen erschien „Law and Ethics in Global Business“ (Ed. Brian L. Nelson), Bridge Publishing 2003. Ingeborg Voelker, Dr. Albrecht von Menges und Dr. Bernd Janssen sind Referenten beim Pharmaceutical Life Sciences-Seminar. Es

bestehen Mitgliedschaften in der Patentanwaltskammer, dem Verein Deutscher Patentanwälte, der German Association for the Protection of Industrial Property and Copyright Law (GRUR), der Federation International des Conseils en Propriete (FICPI), der American Intellectual Property Law Association (AIPLA), der International Trademark Association (INTA), der Licensing Executives Society (LES), der Gesellschaft Deutscher Chemiker, der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, der Deutsch-Brasilianischen Juristischen Gesellschaft, der Deutsch-Amerikanischen Juristischen Gesellschaft. RA Dr. Frank Dettmann ist ferner Mitglied bei der International Association for the Protection of Industrial Property (AIPPI).

Rechtsgebiete / Ansprechpartner	
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Dr. Frank Dettmann	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Frank Dettmann
<b>Patentrecht</b> Dr. Allard von Kameke Dr. Albrecht von Menges Arnulf Huber	

<b>Uexküll &amp; Stollberg Patentanwälte</b> www.uex.de		<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Hamburg</b> Beselerstraße 4 22607 Hamburg Tel: 040 - 89 96 54 - 0 Fax: 040 - 89 96 54 - 88 postmaster@uex.de	<b>München</b> Thomas-Wimmer-Ring 9 80539 München Tel: 089 - 29 09 17 - 0 Fax: 089 - 29 09 17 - 88 postmaster@uex.de	<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben



# Unverzagt von Have

**Allgemeines:** Unverzagt von Have wurde 1990 durch den Zusammenschluss der Rechtsanwälte Alexander Unverzagt, Dr. Detlev Broszehl, Dirk Feldmann und Harro von Have gegründet. Derzeit sind an den Standorten in Hamburg, Berlin und Köln 16 Anwälte tätig, neun davon als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät sieht ihr Ziel darin, den von ihr betreuten Mandanten insbesondere im Medienbereich ein so umfassendes Beratungsangebot zu gewährleisten, dass sämtliche berufliche Tätigkeiten bzw. Firmentätigkeiten und im Zusammenhang stehende Rechtsfragen abgedeckt werden können.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen zum einen in der Beratung von Urhebern und Verwertern in sämtlichen Bereichen des Urheberrechts einschließlich der gerichtlichen Geltendmachung bzw. Abwehr von Ansprüchen, zum anderen in der Vertretung von Unternehmen im Bereich des Wettbewerbs- und Markenrechts, insbesondere der Aufforderung oder Abwehr von Schutzansprüchen. Hinzu kommt die Erstellung von Verträgen in sämtlichen Bereichen des Medienrechts einschließlich gesellschaftsrechtlich relevanter Vertragsarten, die Vertretung von Personen oder Unternehmen, die von Presseberichterstattung betroffen sind, die Projektfinanzierung, insbesondere im Bereich der Filmfinanzierung, die Beratung, Vertragsgestaltung und Durchsetzung bzw. Abwehr von Ansprüchen im Bereich IT sowie die arbeitsrechtliche Beratung und Vertretung von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben mittelständischen Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige sowie Verbände, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehört dabei neben Industrie, Handel und Medien auch die Kultur. Wesentliche Mandanten sind international vertretene Getränkehersteller, Verlage, Film- und Fernsehproduktionen, Werbeagenturen, Bildagenturen, Fotografen und Textautoren.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in vielen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren.

So ist Rechtsanwalt Alexander Unverzagt u. a. Verfasser des „Wörterbuchs der Musikwirtschaft – 1000 Fachbegriffe aus Musik, Wirtschaft und Recht“, erschienen 2007, und Rechtsanwalt Harro von Have veröffentlichte 2005 zusammen mit Verena Fischer-Zernin den Filmförderungsgesetz-Kommentar (Verlag C.H. Beck). Die Anwälte der Kanzlei treten daneben auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen als Referenten auf, u. a. Dr. Andreas Pense bei Veranstaltungen des Erich Pommer Instituts Berlin zum „Filmrecht“, Dr. Ralph Oliver Graef an der Hamburg Media School im Rahmen der Vorlesung „Medienrecht: Jugendschutz, Datenschutz“ sowie Alexander Unverzagt und Dirk Feldmann bei der Akademie für Publizistik Hamburg (AfP). Darüber hinaus ist Rechtsanwalt Alexander Unverzagt Referent zum „Vertragrecht für Medien- und Kulturschaffende“ am Institut für Weiterbildung e.V. an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Detlev Broszehl	<b>Lebensmittelrecht</b> RA Georg Fechner
<b>Arbeitsrecht</b> RA Dirk Feldmann	RA Dr. Jan-Peter Ewert
<b>Banking &amp; finance</b> RA Dr. Andreas Pense	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Georg Fechner
RA Harro von Have	RA Dr. Frank Eickmeier
RA Dr. Detlev Broszehl	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Alexander Unverzagt
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Dr. Detlev Broszehl	RA Dirk Feldmann
<b>Baurecht (privates)</b> RA Dr. Detlev Broszehl	<b>Mergers &amp; Acquisition</b> RA Alexander Unverzagt
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Alexander Unverzagt	RA Dr. Andreas Pense
RA Dirk Feldmann	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Detlev Broszehl
RA Harro von Have	RA Dr. Andreas Pense
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Alexander Unverzagt	<b>Urheberrecht</b> RA Alexander Unverzagt
RA Dr. Frank Eickmeier	RA Dirk Feldmann
RA Georg Fechner	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Alexander Unverzagt
<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Detlev Broszehl	RA Dr. Frank Eickmeier
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Dr. Frank Eickmeier	
RA Dr. Jan-Peter Ewert	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 210,- € bis 350,- €	

VBB Rechtsanwälte

**Allgemeines:** VBB (Verjans Böttger Berndt) Rechtsanwälte ist eine ausschließlich im Wirtschafts- und Steuerstrafrecht tätige Kanzlei in Düsseldorf. Es sind zwölf Anwälte beschäftigt, darunter vier Partner. Die Kanzleigründung erfolgte am 1.10.2006.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Aufgrund der langjährigen Erfahrung und der Organisation sieht sich die Sozietät in der Lage, über die klassische Individualverteidigung hinaus Unternehmensvertretungen im nationalen wie internationalen Wirtschafts- und Steuerstrafrecht zu gewährleisten. Ein besonderer Schwerpunkt liege in der strafrechtlichen Präventivberatung. Beraten werden Unternehmen aller Rechtsformen im Bereich Compliance und Corporate Governance. Die Beratung umfasse die Analyse möglicher strafrechtlicher Risiken, um darauf speziell auf das Unternehmen abgestimmte Compliance-Programme (Risikomanagementsysteme, Unternehmensrichtlinien etc.) zu implementieren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen insbesondere in den folgenden Bereichen: Korruptionsstrafrecht, Zoll- und Steuervergehen, Präventivberatung, Medizinstrafrecht, Außenwirtschaftsstrafrecht, Insolvenzstrafrecht, Bilanzstrafrecht, Internationales Strafrecht, Arztstrafrecht, Wettbewerbsverstöße, Kartellordnungswidrigkeitsverfahren, Umweltstrafrecht und Arbeitsstrafrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen Großunternehmen, mittelständische und kleine Unternehmen, Selbständige, öffentliche Körperschaften, Länder und Kommunen, Stiftungen und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, die öffentliche Verwaltung und der Bereich Politik.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RAin Renate Verjans und RA Dr. Markus Berndt halten diverse Vorträge zum Wirtschafts- und Steuerstrafrecht, insbesondere im Bereich der (präventiven) Unternehmensberatung. Fortbildungsveranstaltungen für den Deutschen Anwaltverein führen RAin Renate Verjans, RA Dr. Marcus Böttger, RA Dr. Markus Berndt und RA Niels G. Hoffmann durch. RA Dr. Marcus Böttger hat Lehraufträge des BKA sowie der Europa-Fresenius-Fach-

hochschule Köln. RA Dr. Oliver Kraft ist Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Düsseldorf. RA Niels G. Hoffmann und RA Dr. Oliver Kraft sind tätig als Dozenten am Institut für Aus- und Fortbildung der Polizei NRW, Dezernat für wissenschaftliche Unterstützung und Kriminalstrategie. RAin Renate Verjans, RA Dr. Marcus Böttger und RA Dr. Markus Berndt sind Autoren im Münchener AnwaltsHandbuch Verteidigung in Wirtschafts- und Steuerstrafsachen (Verlag C.H. Beck, München 2006). RA Dr. Marcus Böttger ist Kommentator im Anwaltskommentar StPO. Es bestehen Mitgliedschaften im Deutschen Anwaltverein, der Arbeitsgemeinschaft Strafrecht im Deutschen Anwaltverein, dem Deutsche Strafverteidiger e.V., der GRUR, der Deutsch-Britischen Juristenvereinigung e.V., der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung e.V. sowie der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Vereinigung e.V.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

**Wirtschaftsstrafrecht**  
RAin Renate Verjans  
RA Dr. Marcus Böttger  
RA Dr. Markus Berndt  
RA Niels G. Hoffmann  
RA Dr. Hjalmar Mahn  
RA Dr. Oliver Kraft  
RA Dr. André-M. Szesny  
RA Dr. Matthias Brockhaus  
RAin Doris Grigo  
RA Thomas Klempner, LL.M.  
RA Dr. Gerd Meister  
RAin Malaika Nolde, LL.M.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Voigt & Scheid Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Sozietät Voigt & Scheid wurde 1997 durch die Rechtsanwälte Joachim M. E. Voigt-Salus und Gorge Scheid in Leipzig gegründet. Heute beschäftigt sie in Leipzig, Berlin, Erfurt, Gera, Köln und Weinheim insgesamt 13 Rechtsanwälte – zwei sind Partner – und 50 Mitarbeiter. Wegen der Komplexität der Insolvenzverfahren und der vielfältigen Schnittstellen, besonders zum Gesellschafts- und zum Steuerrecht, existiert eine Kooperation mit einer Steuerberatungsgesellschaft.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Vor allem ist die Kanzlei in der Insolvenzverwaltung im Auftrag der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg, Dessau, Erfurt, Gera, Heidelberg, Leipzig, Mannheim und Meiningen tätig. Ausdrücklich versuche die Sozietät Voigt & Scheid neben der Tätigkeit als gerichtlich bestellte Verwalter kein weiteres Standbein in der insolvenzrechtlichen Beratung zu entwickeln. Mit dieser Politik könne man den Gläubigern die Gewissheit geben, dass ausschließlicher Maßstab der Tätigkeit die bestmögliche Verfahrensdurchführung und nicht das Interesse eines einzelnen Großmandanten sei. Obwohl die Sozietät zu den jüngeren Verwalterburos zählt, könne sie bereits auf einen umfassenden Erfahrungsschatz zurückgreifen. Mehr als 1.500 Regelinsolvenzverfahren verwaltete die Kanzlei. Darunter befänden sich bedeutende Unternehmensinsolvenzen. Durch die langjährige Erfahrung sei es gelungen, eine Vielzahl der Betriebe durch Sanierungen oder die Vorlage von Insolvenzplanen zu retten. Eine eigene Prozessabteilung, die im Arbeits-, Bau-, Architekten-, Gesellschafts-, Anfechtungs-, und Steuerrecht spezialisiert sei, unterstütze die Arbeit, um Forderungen und Ansprüche innerhalb der Insolvenzverfahren optimal durchzusetzen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Den Schwerpunkt von Voigt & Scheid bildet das gesamte Insolvenzrecht unter Beruckichtigung aller Schnittstellen zu anderen Rechtsgebieten.

**Mandanten:** Voigt & Scheid Rechtsanwälte beraten Groß-, Klein- und mittelständische Unternehmen sowie Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und Medien. Die Kanzlei betreute bzw. betreut u. a. die Insolvenzverfahren des ASB Landesverbands Berlin, der TV Berlin Neu und der MBB Airbag Systems GmbH.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte von Voigt & Scheid veröffentlichen regelmäßig wissenschaftliche Beiträge in verschiedenen Fachzeitschriften. Darin entwickeln sie aktuelle Probleme der Insolvenzverwaltung durch neue Lösungsansätze fort. RA Joachim M. E. Voigt-Salus und RA Oliver Sietz sind Co-Autoren des „Handbuchs der Insolvenzverwaltung“, 8. Aufl. 2006. Die Anwälte sind Mitglieder im DAV, im Verband der Insolvenzverwalter Deutschlands, im Leipziger Insolvenzrechtsforum und in weiteren Vereinigungen.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

**Arbeitsrecht**

RAin Dr. Iris Henkel  
RA Patrick Loeke

**Architektenrecht**

RA Andreas Gerner

**Anfechtungsrecht**

RAin Dr. Katja Kellner  
RAin Kathrin Rost

**Baurecht (privates)**

RA Andreas Gerner

**Handels- und Gesellschaftsrecht**

RA Joachim M. E. Voigt-Salus  
RA Gorge Scheid  
RAin Dr. Katja Kellner  
RAin Kathrin Rost  
RA Danilo Friedrich

**Immobilienrecht**

RAin Dr. Iris Henkel

**Insolvenzrecht**

RA Joachim M. E. Voigt-Salus  
RA Gorge Scheid  
RA Dr. Mark Schüssler  
RAin Beatrix Herzogin von Oldenburg  
RA Folker Hochmuth  
RA Thomas Ellrich  
RA Oliver Sietz

**Mergers & Acquisitions**

RA Joachim M. E. Voigt-Salus  
RAin Dr. Katja Kellner

**öffentliches Wirtschaftsrecht**

RAin Dr. Katja Kellner

**Steuerrecht**

RAin Dr. Katja Kellner

**Verwaltungsrecht**

RAin Dr. Katja Kellner  
RA Andreas Gerner

**Zivilrecht + Zwangsvollstreckung**

RAin Dr. Katja Kellner  
RA Danilo Friedrich  
RAin Kathrin Rost

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Gerhard Walter & Partner

**Allgemeines:** Gerhard Walter & Partner ist eine kleine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei in Tübingen. Tätig sind drei Anwälte, zwei davon sind Partner. Die Kanzlei wurde 1996 von Dipl. Kfm., RA und StB Gerhard Walter gegründet. Gerhard Walter war zuvor bereits insgesamt fünf Jahre in mehreren Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften und zuletzt in einer insolvenzrechtlichen Kanzlei beschäftigt. Seit dem Jahr 2000 gehört RA Dr. Michael Riegger zur Kanzlei, der zwischen 1998 und 1999 neben der juristischen Ausbildung bereits in Rechtsberatungsgesellschaften tätig war. RA Dirk Poff, der auf eine mehrjährige Tätigkeit in Steuer- und Rechtsberatungsgesellschaften zurückblicken kann, trat nach seinem Referendariat im Jahre 2002 in die Kanzlei ein. Neben den drei Rechtsanwälten und vier weiteren fest angestellten Mitarbeitern stehen die Kanzlei HSP Tübinger Steuerberatungsgesellschaft mit mehr als zehn Steuerberatern sowie die HSP Treuhand Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft als Kooperationspartner zur Verfügung. Weiterhin besteht eine seit Jahren bewährte Kooperation mit der WCG AG Unternehmensberatung.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Gerhard Walter & Partner konzentrieren sich, so die Kanzlei, bewusst auf ihre Kernkompetenzen im Insolvenzrecht, insbesondere auf die Insolvenzverwaltung, sowie auf die angrenzenden Gebiete des Zivil-, Gesellschafts-, Arbeits- und Steuerrechts. Aufgrund dieser Spezialisierung einerseits und der seit vielen Jahren praktizierten interdisziplinären Zusammenarbeit mit Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Betriebswirten andererseits sieht sich die Kanzlei in der Lage, auch in äußerst komplexen Gemengelagen rasch fundierte und interessengerechte Lösungen zu erarbeiten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist neben dem Insolvenzrecht vor allem auf Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisition und Steuerrecht spezialisiert. Besondere Tätigkeitsschwerpunkte der Sozietät sind die Insolvenzverwaltung und das Erbrecht. RA Gerhard Walters Tätigkeit liegt hauptsächlich im Bereich Insolvenzverwaltung und insolvenzrechtliche Beratung. RA Dr. Michael Riegger ist vor allem auf dem Gebiet der Insolvenzverwaltung und des Gesellschaftsrechts tätig. RA Dirk

Poff ist für die Kanzlei insbesondere im Bereich des Insolvenz- und Arbeitsrechts aktiv.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen kleine und mittelständische Unternehmen und Selbständige, aber auch Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien sowie der Sektor Wissenschaft/Kultur/Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Es bestehen Mitgliedschaften u. a. im Verband der Insolvenzverwalter Deutschlands e.V. und der Arbeitsgemeinschaft Insolvenzrecht und Sanierung im Deutschen Anwaltverein e.V. Ferner ist RA Gerhard Walter Mitinitiator des Mittelberger Kreises für Insolvenzrecht.

Rechtsgebiete /Ansprechpartner

<b>Arbeitsrecht</b> RA Dirk Poff	<b>Insolvenzrecht</b> RA Gerhard Walters
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Michael Riegger	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Michael Riegger
<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Michael Riegger	<b>Steuerrecht</b> RA Dr. Michael Riegger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 150,- € bis 200,- €	



# Wannemacher & Partner

**Allgemeines:** Die Kanzlei Wannemacher & Partner ist 1981 gegründet worden. Es handelt sich bei ihr um eine seit mehr als 25 Jahren auf das Steuerstrafrecht, Wirtschaftsstrafrecht und Steuerstreitverfahren spezialisierte Anwaltskanzlei. Vom Münchner Standort aus beraten und vertreten zwölf Rechtsanwälte bundesweit und grenzüberschreitend ihre Mandantschaft.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Wannemacher & Partner bearbeitet als Spezialkanzlei ausschließlich die Bereiche Steuerstrafrecht, Wirtschaftsstrafrecht und Steuerstreitverfahren. Zum Anspruch der Anwälte, so die Kanzlei, gehöre dabei höchstes juristisches Niveau, taktisches Geschick sowie absolute Diskretion. Dabei werde der hohe Beratungsstandard mit regelmäßiger Fort- und Weiterbildung der Berater erreicht und erhalten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Wannemacher & Partner bietet Präventionsberatungen oder entwickelt im Steuerstrafrecht Verteidigungsstrategien beim Vorwurf der Steuerhinterziehung. Ferner beraten die Anwälte bei drohenden Durchsuchungen, bei Haftbefehlen, im Zusammenhang mit Selbstanzeigen, im Vorfeld möglicher Aktionen der Steuerfahndung oder bei bevorstehenden Betriebsprüfungen. Das wirtschaftsstrafrechtliche Repertoire umfasst Beratungen bei Ermittlungsverfahren, bei Durchsuchungen, bei Haftbefehlen, bei Vorwürfen des Subventions-, Kredit- oder sonstigen Betrugs oder der Untreue bis hin zu möglichen strafrechtlichen Risiken bei Unternehmenskrisen. In Steuerstreitverfahren beraten sie zum möglichen Vorgehen gegen Steuerbescheide oder gegen sonstige Verwaltungsakte der Finanzbehörden, vertreten beim Finanzgerichtsverfahren oder in anderen abgabenrechtlichen Konfliktsituationen. So wie die Anwälte von Wannemacher & Partner im Inland regelmäßig mit den Steuerberatern der Mandanten zusammenarbeiten, kooperieren sie bei der Lösung internationaler Fälle mit ausländischen Kanzleien.

**Mandanten:** Zur Mandantschaft von Wannemacher & Partner gehören Großunternehmen, mittelständische und Kleinunternehmen, Selbständige, die öffentliche Hand, Verbände, Stiftungen und Vereine. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel und Banken, Medien, Politik, Wissenschaft, Kultur und Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte von Wannemacher & Partner sind regelmäßig in der Wirtschaftspresse oder der überregionalen Tagespresse gefragt, um Rechtsfragen zu erklären, Gesetze und Urteile zu kommentieren oder Ratschläge zu geben. In jüngster Zeit waren die Abgeltungssteuer auf Kapitalerträge, die Spekulationssteuer und die Steueridentifikationsnummer aktuelle Themen. Ferner fungieren sie als Dozenten bei Seminaren der Deutschen Anwalt Akademie, der fas-Akademie GmbH München und beim Institut für Anwaltsrecht der LMU München.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Wirtschaftsstrafrecht**  
RA Dr. Leonhard Walischewski  
RA Jan Andrejschitsch  
**Steuerstrafrecht**  
RA Dr. Markus Gotzens  
RA Kurt Kürzinger  
RA Dr. Helmut Spriegel

**Steuerstreitverfahren**  
RA Johann Seipl  
RA Jörg Wiese

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 350,- €	

## Watson, Farley & Williams LLP

**Allgemeines:** Watson, Farley & Williams LLP ist eine international tätige Kanzlei mit Standorten in London, Athen, Piräus, Paris, New York, Singapur, Bangkok, Rom und Mailand. Die deutsche Praxis entstand im Oktober 2005 in Hamburg und schloss sich im April 2006 mit der multidisziplinären Partnerschaft Wegener Bechtel Schmidt zusammen. Zum Juli 2008 erfolgte der Zusammenschluss mit der Münchener Private Equity-Boutique Oldenbourg Plus. In Deutschland sind derzeit 30 Anwälte, zehn darunter sind Partner, beschäftigt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** WFW sieht sich als unternehmerisch geprägte Kanzlei, die sich der Erbringung bestmöglicher Dienstleistungen verschrieben hat. Durch den Anspruch, die besonderen Bedürfnisse und das Geschäft des Mandanten kennenzulernen, werden mit diesem enge Arbeitsbeziehungen aufgebaut und aufrechterhalten. WFW kombiniert unternehmerisches Verständnis und technische Fähigkeiten und zielt so auf kreative und umsetzbare Lösungen ab, die die Ziele des Mandanten zu erreichen helfen. Es ist der Anspruch von WFW, die Erwartungen der Mandanten zu übertreffen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Immobilienrechts, des Steuerrechts, des Bank- und Finanzierungsrechts (Schiffsfinanzierung, Asset Finance), des Rechts der erneuerbaren Energien, des Gesellschaftsrechts sowie Mergers & Acquisitions und Private Equity.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehört dabei neben Industrie, Banken und Medien auch der Handel. Referenzmandanten der Sozietät sind u.a. Granville Baird Capital Partners, die HSH Private Equity GmbH, Scholz & Friends, die HGA Grundbesitz und Anlage GmbH, FHH Fonds Haus Hamburg, Joh. Berenberg, die Gossler & Co. KG, die GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH, die Econa AG, Grainger sowie die Private Equity Fonds Equita und Riverside.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät sind Autoren von Fachbüchern und

Kommentaren und publizieren daneben auch in Fachzeitschriften, u. a. in der Sonderausgabe des Venture Capital Magazins 11/2007 zu dem Thema „Unternehmensfinanzierung in Norddeutschland“. Darüber hinaus veröffentlichte Rechtsanwältin Christine Bader in Zusammenarbeit mit Rechtsanwalt Wolfgang Fritz in der Publikation Private Antitrust Litigation 2006 das Kapitel „Germany“. Die Sozietät veranstaltet zudem diverse Inhouse-Seminare zu zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Themen, u. a. zu „Current Trends in Ship Finance“ und „Renewable Group Receptions“. Ein Partner der Kanzlei tritt zudem als Referent im Rahmen des Hamburger Business Angel Lounge auf. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Christian Ulrich Wolf  
RA Dr. Michael Ruoff

#### Banking & Finance

RA Thomas Hollenhorst  
RA Dr. Stefan Kilgus

#### Erneuerbare Energien

RA Dr. Marcus Bechtel  
RA Thomas Hollenhorst  
StB/WP Gerrit Bartsch

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Marcus Bechtel  
RA Dr. Peter Christian Schmidt  
RA Dr. Simon Preisenberger

#### Handelsrecht

RA Dr. Marcus Bechtel  
RA Dr. Peter Christian Schmidt

#### Immobilienrecht

RA Dr. Marcus Bechtel  
RA Dr. Peter Christian Schmidt

#### Kartellrecht

RAin Christine Bader

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Peter Christian Schmidt  
RA Dr. Marcus Bechtel  
RA Dr. Simon Preisenberger

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Peter Christian Schmidt  
RA Dr. Simon Preisenberger  
StB Lothar Wegener

#### Schiffsfinanzierung

RAin Maren Brandes  
RA Dr. Clemens Hillmer

#### Steuerrecht

StB Lothar Wegener  
StB/WP Gerrit Bartsch

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> Strafr
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
zur Höhe k. A.	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



# Weil, Gotshal & Manges LLP

**Allgemeines:** Weil, Gotshal & Manges LLP wurde 1931 in New York gegründet und ist heute eine internationale Anwaltssozietät mit mehr als 1200 Rechtsanwälten und 19 Standorten weltweit, darunter Büros in Austin, Boston, Budapest, Dallas, Hongkong, Houston, London, Miami, New York, Paris, Prag, Providence, Shanghai, Silicon Valley, Warschau, Washington, DC und Wilmington. Die erste deutsche Niederlassung wurde 2000 in Frankfurt am Main eröffnet, der zweite Standort in Deutschland folgte im Februar 2004 in München. In den beiden deutschen Büros beschäftigt die Kanzlei heute mehr als 60 Anwälte, davon zehn als Partner. Zudem verstärken sich die Praxen derzeit in den Bereichen Finance, Kartellrecht, Immobilienrecht und Arbeitsrecht.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** In Deutschland berät Weil, Gotshal & Manges überwiegend transaktionsbezogen bei komplexen grenzüberschreitenden Mandaten. Die Anwälte sehen es dabei als ihre Aufgabe an, bei der Beratung Wert auf wirtschaftliches Denken, effizientes Transaktionsmanagement und lösungsorientierte Ansätze zu legen. Der Mandant und seine Bedürfnisse stünden dabei an erster Stelle.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** In Deutschland berät die Kanzlei auf allen wichtigen Gebieten des Wirtschaftsrechts. Besondere Schwerpunkte liegen auf den Bereichen Private Equity, Mergers & Acquisitions, Restructuring/Distressed, Finance, Steuerrecht, Litigation, Arbeitsrecht, Kartellrecht und Immobilienrecht.

**Mandanten:** Die Kanzlei kann neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Verbände zu ihren Mandanten zählen. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei die Industrie, der Handel, die Banken und die Medien. Referenzmandanten der Kanzlei sind u. a. die TDF S.A.S., die German Media Partners (Saban Capital Group und andere Finanzinvestoren), die Villeroy & Boch AG, Lone Star, Ryanair sowie institutionelle Investoren und diverse Finanzinvestoren/Mezzanine-Darlehensgeber.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte und Steuerberater der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fach-

büchern und Kommentaren. So veröffentlichten die Rechtsanwälte Prof. Dr. Gerhard Schmidt und Dr. Christian Tappeiner im „American Lawyer“ einen Artikel über „Investing in German banks – a snapshot look.“ In dem gleichen Magazin erschien auch ein Beitrag von Rechtsanwalt Jürgen Börst zu der Problematik „2008 German Tax Reform: Impact on Private Equity Transactions in Germany“. Von Tobias Geerling wurde 2007 in der DStR-Zeitschrift u. a. der Artikel „Keine Angst vor §42 AO-E“ veröffentlicht. Darüber hinaus referieren die Anwälte der Sozietät auf verschiedenen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Heiner Drüke	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Prof. Dr. Gerhard Schmidt RA Dr. Heiner Drüke
<b>Arbeitsrecht</b> RA Dr. Andreas Mauroschat	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Prof. Dr. Gerhard Schmidt RA Stephan Grauke RA Dr. Thomas Schmid RA Dr. Christian Tappeiner
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Michael Kohl RA Thomas Zimmermann RA Dr. Wolfgang Süss	<b>Steuerrecht</b> RA Tobias Geerling RA Jürgen Börst
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Heiner Drüke	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Martin Buntscheck
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RAin Britta Grauke	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RAin Britta Grauke
<b>Immobilienrecht</b> RA Dr. Fabian Tross	
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Uwe Hartmann	
<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Martin Buntscheck	

<b>Weil, Gotshal &amp; Manges</b> www.weil.com
<b>Frankfurt</b> Taunusanlage 1 (Skyper) 60329 Frankfurt Tel: 069 - 21 65 96 00 Fax: 069 - 21 65 96 99
<b>München</b> Maximilianhöfe, Maximilianstraße 13 80539 München Tel: 089 - 242 43 - 0 Fax: 089 - 242 43 - 399
<b>London</b> One South Place, London, EC2M 2WG England Tel: +44 20 79 03 10 00 Fax: +44 20 79 03 09 90
<b>Paris</b> 2, rue de la Baume, 75008 Paris Frankreich Tel: +33 1 44 21 97 97 Fax: +33 1 42 89 57 90
<b>Budapest</b> Bank Center, Granite Tower, Szabadsag ter 7, 1054 Budapest, Ungarn Tel: +36 1 301 89 00 Fax: +36 1 301 89 01
<b>Prag</b> Charles Bridge Center, Krizovnické nám. 1 110 00 Prag, Tschechien Tel: +420 221 40 73 00 Fax: +420 221 40 73 10
<b>Warschau</b> Warsaw Financial Center, ul. Emilii Plater 53, 00-113 Warschau, Polen Tel: +48 22 520 40 00 Fax: +48 22 520 40 01

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Weitnauer Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater

**Allgemeines:** Weitnauer ist eine umfassend aufgestellte wirtschaftsrechtliche Kanzlei mit Büros in München, Berlin und Heidelberg, in welcher 15 Anwälte, darunter zehn Partner, sowie zwei Wirtschaftsprüfer und zwei Steuerberater tätig sind. Gegründet wurde sie 1995 durch den Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Weitnauer. Der ursprüngliche „Business Plan“ bestand in der Beratung junger Technologieunternehmen mit Schwerpunkt auf Finanzierung und Inhalte. Später kamen zwangsläufig die Themen des Exit, aber auch der Krisenberatung hinzu. Die Kanzlei ist seitdem kontinuierlich gewachsen und umfasst auch Steuerberater/Wirtschaftsprüfer und seit kurzem einen Insolvenzverwalter.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Weitnauer vertritt nach eigener Auskunft einen interdisziplinären Ansatz mit der Verknüpfung von Rechts-, Steuer- und betriebswirtschaftlicher Beratung. Die Sozietät sei daher imstande, einen umfassenden Beratungsservice aus einer Hand zu bieten. Sie verbinde die Vorteile einer kleinen Einheit mit der Qualität eines hochkarätigen, umfassend aufgestellten Teams. Auch größere Projekte könnten daher ohne Reibungsverluste im direkten Mandantenkontakt zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen im Bereich Unternehmensfinanzierung, Transaktionen (auch Immobilien) sowie Restrukturierung und Krisenberatung. Spezielles Know-how besteht im internationalen Zivilprozessrecht, vor allem bei Streitigkeiten im deutsch-amerikanischen Rechtsverkehr.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Finanzinvestoren, aber auch börsennotierte und mittelständische Unternehmen mit Technologieschwerpunkt.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Dr. Weitnauer ist Mitherausgeber der Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht (BK R) und Herausgeber der im Verlag C. H. Beck erschienenen Handbücher „Venture Capital“ (3. Aufl. 2007) und „Management Buy Out“ sowie des Beck’schen Formularbuchs „E-Commerce“.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Aktienrecht**  
RA Dr. Hans Schaefer  
**Arbeitsrecht**  
RA Dr. Joachim Huber  
**Banking & Finance**  
RA Dr. Wolfgang Weitnauer  
**Gesellschaftsrecht**  
RA Dr. Hans Schaefer  
**Immobilienrecht**  
RAin Annette Kespohl

**Mergers & Acquisitions**  
RAin Annette Kespohl  
**Private Equity & Venture Capital**  
RA Dr. Wolfgang Weitnauer  
**Vergaberecht**  
RA Dr. Diethelm Baumann  
**Vertragsrecht**  
RA Dr. Hans-Eric Rasmussen-Bonne

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 280,- €	



# Wendler Tremml

**Allgemeines:** Wendler Tremml ist eine Kanzlei, die mit 22 Anwälten, davon zwölf Partnern, eine anwaltliche Beratung in ihren Büros in Berlin, München, Düsseldorf, Warschau und Brüssel bietet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät sieht sich in der Lage, schnell tragfähige und individuelle Lösungen für ihre Mandanten zu erarbeiten. Viele der Anwälte seien selber als Softwareentwickler und IT-Berater tätig gewesen und verfügten daher über technisches Know-how im IT-Bereich. Deshalb würden bei Vertragsgestaltungen oder bei Verhandlungen auch technische und sonstige Aspekte berücksichtigt, die sonst vernachlässigt würden. Durch die Konzentration auf ausgewählte Rechtsgebiete könne Wendler Tremml eine zügige und kompetente Beratung mit kurzen Reaktionszeiten anbieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des IT-Rechts, des Baurechts sowie des Öffentlichen Rechts. Hinzu kommt der deutsch-polnische Rechtsverkehr.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbständige sowie Bund, Länder und Kommunen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehört dabei neben Industrie und Handel auch die Öffentliche Verwaltung. Referenzmandanten sind u. a. das Bundesministerium des Inneren, die PSI AG und das Konzernunternehmen Klopotek AG.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in zahlreichen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So ist Dr. Michael Karger u. a. Mitautor des Handbuchs der IT-Verträge, erschienen 2007, und von „Software-Erstellungsverträge“, erschienen 2006. Zudem sind die Rechtsanwälte Michael Wendler und Bernd Tremml u. a. Herausgeber des Buches „Key Aspects of German Business Law“, 2006. Darüber hinaus treten die Anwälte der Kanzlei auf zahlreichen Veranstaltungen als Referenten auf, so u. a. Rechtsanwalt Norman Müller, der diverse Seminare und Vorträge zum Thema „IT-Sicherheit“ anbietet. U. a.

hielt er auf der CeBIT 2008 einen Vortrag zur „EVB-IT – Stand und Ausblick“ und hält Seminare zur „IT-Sicherheit in Banken“ und zu „Informationsquellen und Urheberrecht“. Dr. Michael Karger, Dr. Andreas Stadler und Dr. Thomas Fischl referieren u. a. an der Deutschen AnwaltAkademie (DAA) im Rahmen der Fachanwaltskurse zum Fachanwalt für Informationstechnologierecht. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. im Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM e.V.), im Verband der Software-Industrie Berlin-Brandenburg (SIBB e.V.) und in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V. (GRUR). Zudem unterhält Wendler Tremml über die Geneva Group International (GGI) eine weltweite Kooperation mit Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Kai Sturmfels	<b>Öffentliches Recht</b> RA Stefan Sandrock
<b>Baurecht (privates)</b> RA Kai Sturmfels	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Stefan Sandrock
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Carsten Gerlach	<b>Vergaberecht</b> RA Carsten Gerlach
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Carsten Gerlach	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

Wilhelm Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Bei Wilhelm Rechtsanwälte, Partnerschaft von Rechtsanwälten, handelt es sich um eine auf das Versicherungs-, Schadensersatz- und Sozialversicherungsrecht spezialisierte Kanzlei. Am Standort Düsseldorf arbeiten sechs Anwälte, zwei davon als Partner. Die Kanzlei besteht seit dem 1. April 2006. Die Gründungspartner, Rechtsanwalt Dr. Mark Wilhelm LL.M. und Rechtsanwalt Lars Winkler, haben langjährige Erfahrung als Wirtschaftsanwälte. Seit Ende 2007 unterstützt der Bielefelder Versicherungsrechtler Prof. Dr. Ansgar Staudinger als Of Counsel die Sozietät. Er engagiert sich bei der Begutachtung komplexer Haftungsfälle und verstärkt den versicherungsvertragsrechtlichen Bereich.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die beiden Partner gründeten die Kanzlei, um spezielle anwaltliche Wirtschaftsberatung in den Bereichen des Versicherungs-, Schadensersatz- und des Sozialversicherungsrechts anzubieten. Nach eigener Darstellung entwickle man mit Kreativität und durch zügige Entscheidungen neue Rechtskonzepte für die Mandantschaft. Dabei werde versucht, gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Aber auch in der Prozessführung und bei der Vertragsgestaltung erarbeite man innovative Strategien.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Wilhelm Rechtsanwälte ist international ausgerichtet. Innerhalb des Beratungsspektrums bilden das Versicherungsvertragsrecht, das Versicherungsaufsichtsrecht und das Gebiet der Erst- und Rückversicherung, das Haftungs- und Sozialversicherungsrecht besondere Arbeitsbereiche. Traditionell vertritt man die Mandanten sowohl im Verhältnis zum Versicherer als auch im Verhältnis zum Anspruchsteller oder Schädiger. Im Bereich der Rückversicherung und Finanzrückversicherung begleitet die Sozietät Mandanten bei der Vertragsgestaltung und in streitigen Verfahren, bei der Großschadenregulierung sowie in der streitigen Auseinandersetzung innerhalb von Schiedsverfahren. Ferner entwickelt die Gesellschaft Rechtskonzepte für die Industrie und verschiedene Finanzinstitute.

**Mandanten:** Wilhelm Rechtsanwälte konzentriert sich darauf, Großunternehmen, mittelständische Unternehmen aus Industrie und Handel, Banken, die gesamte Öffentliche Verwaltung und Verbände zu beraten.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte und Berater von Wilhelm Rechtsanwälte veröffentlichen in der Fachpresse oder sind Co-Autoren von versicherungsrechtlichen Kommentaren. Sie referieren auf Konferenzen zum Versicherungsrecht und halten Inhouse-Seminare ab. Mitgliedschaften bestehen im Deutschen Versicherungs-Schutzverband, im Verein zur Förderung der Forschungsstelle für Versicherungswesen – Universität Münster, der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit etc.

Rechtsgebiete/Ansprechpartner

**Versicherungsrecht**  
RA Dr. Mark Wilhelm, LL.M.  
RA Albrecht Birke  
Prof. Dr. Ansgar Staudinger  
RA Dr. Holger Fahl, LL.M.  
RAin Dr. Julia Stunz, LL.M.  
RAin Carola Olbrich  
**Arbeitsrecht**  
RA Lars Winkler  
**Banking & Finance**  
RA Dr. Mark Wilhelm, LL.M.  
**Gesellschaftsrecht**  
RA Lars Winkler

**Kartellrecht**  
RA Lars Winkler  
**Private Equity & Venture Capital**  
RA Lars Winkler  
**Produkthaftungsrecht**  
RAin Dr. Carola Olbrich  
**Sozialrecht**  
RA Dr. Mark Wilhelm, LL.M.  
RA Lars Winkler  
**Wettbewerbsrecht**  
RA Lars Winkler

<b>Wilhelm Rechtsanwälte</b> Partnerschaft von Rechtsanwälten www.wilhelm-rae.de	
<b>Düsseldorf:</b> Fürstenwall 63 40219 Düsseldorf Tel: 0211 - 68 77 46 - 0 Fax: 0211 - 68 77 46 - 20 info@wilhelm-rae.de	
<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 - 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 - 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Wilmer Cutler Pickering Hale and Dorr LLP

**Allgemeines:** Wilmer Cutler Pickering Hale and Dorr LLP ist eine weltweit tätige internationale Wirtschaftssozietät mit über 1000 Anwälten in den USA, Europa und China. In Deutschland ist die Sozietät mit ca. 45 Anwälten (davon sind 13 Partner) in Berlin präsent. Die heutige Sozietät geht zurück auf die 1918 in Boston gegründete Kanzlei „Hale and Dorr“ und die 1962 in Washington gegründete Kanzlei „Wilmer, Cutler & Pickering“. Im Mai 2004 entstand durch den Zusammenschluss dieser beiden renommierten Sozietäten Wilmer Cutler Pickering Hale and Dorr LLP. Seit 2005 tritt die Sozietät zusätzlich auch unter dem Namen „WilmerHale“ auf dem Rechtsberatungsmarkt auf.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** WilmerHale hat den Anspruch, durch exzellente juristische und strategisch vorausschauende Beratung die Ziele ihrer Mandanten zu verwirklichen. Dabei komme den Mandanten die Branchenkompetenz der Sozietät und das unternehmerische Verständnis für die Märkte ihrer Mandanten zugute. Ebenso profitieren sie von der interdisziplinären und länderübergreifenden Teamarbeit. Jeder Anwalt und Mitarbeiter könne auf das erforderliche Know-how anderer Spezialbereiche und Jurisdiktionen zugreifen, um den individuellen Bedürfnissen des jeweiligen Mandats gerecht zu werden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Wilmer Cutler Pickering Hale and Dorr sind in weltweit aufgestellten Praxisgruppen tätig, die integriert zusammen arbeiten. Beratungsschwerpunkte sind Kartellrecht und Fusionskontrolle, Außenhandel, Legal Strategy und Public Policy, Öffentliches Wirtschaftsrecht, Luftverkehrsrecht, Telekommunikation, Unternehmensrecht, M&A, Bank- und Kapitalmarktrecht, Compliance und Corporate Governance, Immobilienrecht, Steuerrecht, Arbeitsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Medien- und e-Commerce, Prozessführung und Streitbeilegung sowie Internationale Schiedsverfahren.

**Mandanten:** Die Mandanten kommen aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen. WilmerHale berät und vertritt so bekannte Unternehmen wie Bayer Health Care LLC., Blackstone Group, Citigroup, Linde AG, PepsiCo Deutschland GmbH, Deutsche Telekom AG und TUI.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Kanzlei publizieren regelmäßig zu aktuellen Rechtsfragen. Hervorzuheben ist der Kommentar zum Übernahmerecht von Dr. Roland Steinmeyer (Steinmeyer/Häger, Kommentar zum Wertpapier- und Übernahmegesetz, 2. Auflage 2006). Die Kanzlei bietet Mandanten-Seminare in verschiedenen Fachgebieten an und veranstaltet seit elf Jahren das Internationale Berliner Wirtschaftsgespräch zusammen mit der Humboldt-Universität zu Berlin. Die Sozietät und ihre Anwälte sind Mitglieder in verschiedenen Vereinen und Verbänden wie AmCham, DAJV, ELSA – Deutschland e.V., Deutsches Verkehrsförum, Deutscher Anwaltsverein, Notarkammer u. a.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Arbeitsrecht**

RAin Dr. Anja Mengel

**Banking & Finance**

RA Reinfrid Fischer

RA Dr. Roland Steinmeyer

**Energie, Transport, Verkehr**

RA Ulrich Quack

RA Martin Seyfarth

**EU- und Europarecht**

RAin Dr. Natalie Lübben

RA Dr. Stefan Ohlhoff

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Christian Crones

RA Alexander Kollmorgen

RA Dr. Frank Roitzsch

**Immobilienrecht**

RA Georg Graf zu Castell-Castell

RA Alexander Kollmorgen

**Insolvenzrecht**

RA Klaus Schubert

**IT und Telekommunikation**

RAin Dr. Natalie Lübben

RA Klaus Schubert

**Kartellrecht**

RA Ulrich Quack

RA Dr. Stefan Ohlhoff

RA Dr. Jan Heithecker

**Legal Strategy and Public Policy**

RA Martin Seyfarth

RA Matthias Wissmann

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Klaus Schubert

**Medien- und Presserecht**

RAin Dr. Natalie Lübben

**Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Christian Crones

RA Dr. Roland Steinmeyer

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RAin Dr. Natalie Lübben

RA Martin Seyfarth

RA Matthias Wissmann

**Patentrecht**

RA Klaus Schubert

**Private Equity & Venture Capital**

RA Dr. Christian Crones

RA Dr. Frank Roitzsch

RA Dr. Roland Steinmeyer

**Produkthaftungsrecht**

RA Klaus Schubert

**Steuerrecht**

RA u. StB Dr. Oliver Bugge

RA u. StB Matthias Hoppe

**Vergaberecht**

RAin Dr. Natalie Lübben

**Wettbewerbsrecht**

RA Klaus Schubert

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Wimmers Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Wimmers Rechtsanwälte ist eine Kanzlei in Mönchengladbach, in der vier Anwälte tätig sind, darunter ein Partner. Die Kanzlei wurde 1949 von RA Kastrup gegründet. Mit RA Ross bestand seit 1951 eine Sozietät. Seit dem Jahr 1971 wurde die Kanzlei von RA Ross allein geführt, bis 1991 RA Wimmers Partner der Kanzlei wurde. Die Kanzlei firmiert seit dem Tode von RA Ross im Jahr 1992 als Wimmers Rechtsanwälte. Es besteht eine Kanzleikooperation im Rahmen der European Lawyers Association.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Anspruch der Kanzlei ist es, die Mandanten zielgerichtet und effektiv zu beraten. Die Kanzlei verfolge das Ziel, stets über den neuesten Stand der Rechtsentwicklung informiert zu sein und dieses Wissen unmittelbar in die Mandatsverhältnisse einfließen zu lassen, um eine optimale Betreuung des Mandanten zu gewährleisten. Bei Bedarf führen die Rechtsanwälte auch Firmenbesuche durch. Neue Mandate würden je nach Wunsch des Mandanten nach Fachgebieten oder nach Verfügbarkeit der Rechtsanwälte auf diese verteilt.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwerpunkt der Kanzlei ist das Onlinerecht mit Bezügen zum Urheber-, Marken- und Wettbewerbsrecht. Die Kanzlei hat sich bereits im Jahre 1996 auf das Multi-Media-Recht (Domainrecht) spezialisiert. Daneben besteht in der Person von RA Wimmers, auch bedingt durch seine Tätigkeiten als Vorstandsvorsitzender der Borussia Mönchengladbach AG sowie Mitglied des Aufsichtsrates von Borussia Mönchengladbach e.V., ein Schwerpunkt auf dem Gebiet des Sportrechts. Die Kanzlei vertritt ihre Mandanten außer vor den üblichen forensischen Gerichten auch im Rahmen von Schiedsstellen und der Sportgerichtsbarkeit.

**Mandanten:** Die Mandanten der Kanzlei sind zumeist mittelständische bzw. kleine Unternehmen, aber auch Selbstständige, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen aus den Bereichen Handel, Medien, Politik, Kultur, Sport und Wissenschaft.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Wimmers ist Mitglied in den Arbeitsgemeinschaften Kommunikationsrecht und Sportrecht im DAV und Mitglied

im ISLA. RA Stefan Wimmers ist Dozent für Onlinerecht an der Hochschule Niederrhein im Studiengang Wirtschaftsinformatik. Die Rechtsanwälte treten regelmäßig im Rahmen ihrer Schwerpunkte als Referenten bei Veranstaltungen des Anwaltvereines oder anderen Veranstaltern auf. RA Wimmers war mit dem Thema „Rechtliche Relevanz der Internetpräsenz und -nutzung“ vor dem Anwaltverein Mönchengladbach sowie mit dem Thema „Rechtliche Aspekte im Bundesligafußball“ bei einer Veranstaltung des EWIV Eurolawyers Referent. RAin Dettmann referierte bei dem Verein „Kinder brauchen ihre Eltern e.V.“ mit dem Thema „Das Recht des Kindes“. Die Kanzlei ist u. a. Mitglied in folgenden Vereinigungen: BVMG, Businessclub Rhein-Maas, deutsch-niederländische Rechtsanwaltsvereinigung, deutsch-amerikanische Juristenvereinigung und in der ARGE Informationstechnologie im Anwaltverein.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Arbeitsrecht</b> RAin Daniela Dettmann	<b>Medien- und Presserecht</b> RA Stefan Wimmers
<b>Gesellschaftsrecht</b> RAin Daniela Dettmann	<b>Vergaberecht</b> RA Stefan Wimmers
<b>Internetrecht</b> RA Stefan Wimmers	<b>Verkehrsrecht</b> RA Stefan Wimmers
<b>IT und Telekommunikation</b> RAin Daniela Dettmann	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Stefan Wimmers
<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Stefan Wimmers	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 150,- € bis 280,- €	



# Wolpert Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die vornehmlich auf gewerblichen Rechtsschutz ausgerichtete Kanzlei Wolpert Rechtsanwälte wurde zum 1. Januar 2008 von Rechtsanwältin Marga Wolpert mit Sitz in Bad Homburg gegründet. In ihr sind derzeit drei Anwälte tätig, darunter ein Partner. RAin Marga Wolpert verfügt über langjährige Erfahrung in der Industrie und als Partnerin in einer großen Sozietät.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät legt nach eigener Auskunft Wert auf eine umfassende, kompetente und vorausschauende Beratung, die auch die Internationalisierung der Wirtschaft im Hinblick auf die Rechtsentwicklung innerhalb und außerhalb Europas im Auge behält. Durch die Mitgliedschaft im International Lawyers Network, einem Verbund von ca. 89 Kanzleien und mehr als 5000 Anwälten in ca. 69 Staaten, sieht sich Wolpert Rechtsanwälte in der Lage, jederzeit und unbürokratisch Kontakt zu qualifizierten Kollegen in nahezu allen wichtigen Industrienationen herzustellen. Mit Erfahrung und Kompetenz helfe man den Mandanten bei der effektiven Lösung ihrer jeweiligen Rechtsfragen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Ein Tätigkeitsschwerpunkt der Kanzlei liegt auf dem Gebiet des Gewerblichen Rechtsschutzes, einschließlich des Urheber- und des Wettbewerbsrechts. Hier bietet Wolpert Rechtsanwälte u. a. eine Beratung in allen urheberrechtlichen Fragen, das Führen von urheberrechtlichen Verletzungsprozessen vor den deutschen Zivilgerichten, die Konzeption, Verhandlung und Durchsetzung von Nutzungsverträgen, die Betreuung und Durchführung von markenrechtlichen Lösungsverfahren, die Beantragung und Betreuung von Zollbeschlagnahmeverfahren sowie die Anmeldung, Verwaltung, Verteidigung und Überwachung von deutschen Marken, europäischen Gemeinschaftsmarken, IR-Marken und ausländischen nationalen Marken weltweit an. Darüber hinaus betreut die Kanzlei Mandanten weltweit in Fragen des Kartell-, Vertrags- und Lizenzrechts sowie im Arzneimittel- und Medizinproduktrecht. Auf diesem Gebiet berät die Sozietät u. a. bereits in der Frage der richtigen Qualifizierung als Arzneimittel, Medizinprodukt oder Lebensmittel. Hinzu kommt die Unterstützung bei Zulassungsfragen oder Konformitätsbewertungsverfahren,

klinischen Prüfungen sowie die Hilfe bei Problemen mit dem BfArM/PEI.

**Mandanten:** Die Kanzlei betreut u. a. die Mandanten Ciba Vision, Eschenbach Optik, Bayer und Sanofi-Aventis, letztere insbesondere in Fragen des Parallelimports von Medikamenten.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in den verschiedenen juristischen Fachzeitschriften und referieren darüber hinaus bei wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Forschungs- und Entwicklungsverträge**

RAin Marga Wolpert

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RAin Marga Wolpert

RAin Julia Steinbrener

RAin Nicole Aicher

**Kartellrecht**

RAin Marga Wolpert

**Lizenzrecht**

RAin Marga Wolpert

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RAin Marga Wolpert

RAin Julia Steinbrener

RAin Nicole Aicher

**Medizin- und Pharmarecht**

RAin Marga Wolpert

**Urheberrecht**

RAin Marga Wolpert

RAin Julia Steinbrener

RAin Nicole Aicher

**Wettbewerbsrecht**

RAin Marga Wolpert

RAin Julia Steinbrener

RAin Nicole Aicher

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Wüterich Breucker

**Allgemeines:** Die Sozietät Wüterich Breucker wurde im Jahr 1924 von Dr. Ewald Aufrecht gegründet und arbeitet heute mit sieben Anwälten, darunter vier Partnern, in Stuttgart.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Wüterich Breucker versteht es als ihre Aufgabe, profunden rechtlichen Rat in verständlicher Form zu erteilen und dauerhaft tragfähige Lösungen zu erarbeiten. Bei Bedarf stehe man den Mandanten in kürzester Zeit für ein erstes Gespräch zur Verfügung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Bank- und Kapitalmarktrechts, des Handels- und Gesellschaftsrechts, des Erbrechts, des Sportrechts, des Vereins- und Stiftungsrechts sowie des IT-Rechts und des Baurechts. Im Bereich Gesellschaftsrecht umfasst das Betreuungsangebot beispielsweise die Beratung und Vertretung von Vorständen und Geschäftsführern, Mitarbeiterbeteiligungen und Management Buy-Outs, die Umwandlung und Ausgliederung von Unternehmensteilen, Private Unternehmensfinanzierung (Private Equity), insbesondere Venture Capital, Seed-Finanzierungen, Expansionsfinanzierungen, Mezzanine-Finanzierungen, Brückenfinanzierungen und Exits, die Unternehmensnachfolge und Mergers & Acquisitions sowie die Beratung von Unternehmen in Krise und Sanierung.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbständige, Privatpersonen, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen zählen dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch die Öffentliche Verwaltung, die Politik, die Wissenschaft, die Kultur und der Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So publizierten Dr. Christoph Wüterich und Dr. Marius Breucker 2006 u. a. das Buch „Das Arbeitsrecht im Sport – mit einem Geleitwort von DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach“. Rechtsanwalt Oliver Renner veröffentlichte u. a. Artikel

in der Zeitschrift experten report, 11. Ausgabe (10/2007), zu der „Eignung von atypisch stillen Beteiligungen zur Altersvorsorge“ sowie in der CASH 2008 zum „Bedarf für Regelungen über Kreditverkauf?“. Darüber hinaus referieren die Anwälte der Kanzlei auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen und halten Lehrveranstaltungen an Hochschulen und Universitäten ab, so ist Dr. Marius Breucker u. a. Lehrbeauftragter der Hochschule Pforzheim und der Polizeiakademie Baden-Württemberg. Zudem beteiligt er sich als Referendar-AG-Leiter und Prüfer im Zweiten Juristischen Staatsexamen an der Ausbildung junger Juristen. Die Kanzlei organisiert in Zusammenarbeit mit Lenkerke Thumm Rechtsanwälte und dem Richard Boorberg Verlag das Stuttgarter Sportgespräch als Denk- und Diskussionsforum für Sport, Sportpolitik und Sportrecht.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

**Arbeitsrecht**

RA Dr. Matthias Breucker  
RA Dr. Marius Breucker

**Bankrecht**

RA Manfred Wüterich  
RA Dr. Christoph Wüterich

**Baurecht (öffentliches)**

RA Dr. Christoph Wüterich

**Baurecht (privates)**

RA Manfred Wüterich  
RA Dr. Christoph Wüterich

**Erbrecht**

RAin Anette Breucker

**Gesellschaftsrecht**

RA Manfred Wüterich  
RA Dr. Christoph Wüterich

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Oliver Renner

**Recht der Kapitalanlage**

RA Dr. Christoph Wüterich  
RA Dr. Matthias Breucker

**Sportrecht**

RA Dr. Matthias Breucker  
RA Dr. Marius Breucker

**Umweltrecht**

RA Dr. Christoph Wüterich

**Verbraucherrecht**

RA Oliver Renner

**Vereinsrecht**

RA Dr. Marius Breucker

**Wirtschaftsrecht**

RA Dr. Marius Breucker

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Marius Breucker

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



# Zierhut AG Rechtsanwalt- Aktiengesellschaft

**Allgemeines:** Die Zierhut AG mit Sitz in München hat sich ausschließlich dem Gewerblichen Rechtsschutz verschrieben. Sie ging als strategische Geschäftseinheit aus der Ihr Anwalt24 AG hervor, die als erste Anwalt-AG in München in das Handelsregister eingetragen und durch die Rechtsanwaltskammer München zur Rechtsanwaltschaft zugelassen wurde. Die Zierhut AG steht für das Team um Rechtsanwalt Christian Zierhut, das zu den deutschen Kanzleien zählt, die auf den Schutz von Marken und Produkten spezialisiert sind und sich als Spezialkanzlei für Markenschutz und Wettbewerbsrecht etabliert hat.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht es als ihre Aufgabe, unkonventionelle Beratungsansätze zu bieten, die in praktischen Erfolg umgesetzt würden. Dabei gehe man auch außergewöhnliche Wege und versuche im Dickicht der Marken- und Patentwelt Lösungen zu finden, wo andere gar nicht erst suchten. Juristische Qualität sei dabei vom ersten Tag an wichtigstes Ziel. Daneben werde auf die konsequente Vernetzung von Wissen und Erfahrung mit Hilfe modernster Technik gesetzt.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Rechtsanwälte der Zierhut AG vertreten Mandanten vor Gerichten und Ämtern und beraten außergerichtlich auf zahlreichen Rechtsgebieten wie dem Wettbewerbsrecht, Urheberrecht, Domainrecht, IT-Recht, Presse- und Persönlichkeitsrecht, Patent- und Geschmacksmusterrecht sowie Verlags- und Medienrecht. Daneben gehört das Markenrecht und die Vertretung in Markenstreitigkeiten zum Kerngeschäft der Zierhut AG. Gerade im Bereich Markenschutz meldet die Zierhut AG jedes Jahr mehrere hundert deutsche Marken an, daneben noch europäische und internationale Marken. Die Bandbreite der Tätigkeit reicht von der strategischen Beratung bei der Anmeldung bis hin zur Vertretung in Widerspruchs- und Lösungsverfahren. Daneben berät die Zierhut AG bei Prüferbeanstandungen und Eintragungs-Widersprüchen. Hinzu kommt schließlich die Expertise der Zierhut AG bei der Bekämpfung von Produkt- und Markenpiraterie.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei

neben Industrie und Handel auch die Medien, die Kultur und der Sport. Die Zierhut AG vertritt darüber hinaus Unternehmen aus dem Motorsport und der Automobil-Tuningbranche, u. a. Rieger Tuning, kw automotive (Fahrwerke), Breyton Tuning, Hamann Motorsport, Hartge, Lumma, G-Power sowie den Ewald Schwarzer Verlag, den Sportverband der WKA (World Kickboxing Association) und die Rechteverwerter des Motorrad-Weltmeisters Valentino Rossi.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der International Trademark Association (INTA), der Vereinigung für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V. (GRUR), der International Bar Association (IBA), der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung (DAJV), der Amerikanischen Vereinigung zum gewerblichen Rechtsschutz (AIPLA), der Vereinigung von Fachleuten des gewerblichen Rechtsschutzes (VPP e.V.) sowie im Bundesverband Junger Unternehmer der ASU e.V. Zudem unterhält die Zierhut AG Kanzleikooperationen über die Anti Piracy Union.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

**Gewerblicher Rechtsschutz**  
RA Christian Zierhut  
**IT und Telekommunikation**  
RA Christian Zierhut  
**Kartellrecht**  
RA Christian Zierhut  
**Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
RA Christian Zierhut

**Medien- und Presserecht**  
RA Christian Zierhut  
**Patentrecht**  
RA Christian Zierhut  
**Urheberrecht**  
RA Christian Zierhut  
**Wettbewerbsrecht**  
RA Christian Zierhut

**Zierhut AG Rechtsanwalt-Aktiengesellschaft**  
www.anwalt.ag

**München**  
Residenzstraße 9, 80333 München  
Tel: 089 - 35 89 58 - 0  
Fax: 089 - 35 89 58 - 44  
info@anwalt.ag

**Wien**  
Schottenring 16  
A-1010 Wien  
info@anwalt.ag

**Zürich**  
Leutschenbachstraße 95  
World Trade Center  
CH-8050 Zürich  
info@anwalt.ag

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 - 5 <input type="checkbox"/> 6 - 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 150,- € bis 300,- €	

# Zinn Böcker Rechtsanwälte

**Allgemeines:** ZinnBöcker Rechtsanwälte ist eine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei in Mannheim. Tätig sind drei Rechtsanwälte, allesamt Partner. Die Kanzlei wurde 2005 von zwei der drei Partner der damaligen Sozietät Reeg Rechtsanwälte, Mannheim, gegründet, nachdem die bis dahin bestehende Sozietät von ihnen nach über sechsjähriger Zusammenarbeit gekündigt worden war.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** ZinnBöcker Rechtsanwälte sieht sich als hochspezialisierte Boutique mit besonderem Schwerpunkt für grenzüberschreitende Mandate. Ziel sei es, mit individueller Betreuung und maßgeschneiderten Lösungen eine Alternative zur Großkanzlei darzustellen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte der Kanzlei liegen im M&A-Bereich und Gesellschaftsrecht (RA Dr. Zinn begann seine anwaltliche Tätigkeit in der entsprechenden Abteilung von Pünder, Volhard, Weber & Axster, heute Clifford Chance), Handels- und Vertriebsrecht (RA Dr. Böcker), Arbeitsrecht (RAin Dr. Gotha) sowie insbesondere auf den internationalen Transaktionen und Auslandsinvestitionen insbesondere in Spanien, Mexiko und Rumänien. Beratungssprachen sind Deutsch, Englisch, Spanisch, Rumänisch und Französisch. RA Dr. Böcker ist als spanischer Rechtsanwalt (Abogado) bei der Rechtsanwaltskammer in Madrid zugelassen. RAin Dr. Gotha ist Mitglied der Anwaltskammer in Bukarest.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen sowie Stiftungen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Luftfahrt und Dienstleistungen. Referenzmandate sind der Verkauf einer deutschen Tochtergesellschaft für einen englischen Private Equity Fonds, der Verkauf einer Joint Venture Beteiligung für ein deutsches Dax 30-Unternehmen, ein Joint-Venture in Rumänien für ein deutsches Großunternehmen sowie die Beratung einer deutschen Großbank bei einem Projekt in Spanien.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RAin Dr. Ute R. Gotha erschien u.a. der Beitrag „Forderungenbetreibung in Rumänien“ in der Buchveröffentlichung

Wolfram Hahn, Peter Baumeister u. a. – Forderungsbetreibung in Europa, Verlag C.H. Beck, 2008. Die Partner der Kanzlei wirken als Referenten zu den Themen Investitionen und rechtliche Rahmenbedingungen in Spanien/Mexiko/Rumänien bei verschiedenen Veranstaltern, z. B. IHKs und Juristenvereinigungen. RA Dr. Böcker referiert zudem zum Vertriebs- und Schiedsrecht und RA Dr. Zinn zu M&A in Germany sowie zur Corporate Governance (AIJA). Ferner bietet die Kanzlei Mandantenseminare an. Es bestehen u.a. Mitgliedschaften in der Gesellschaftsrechtlichen Vereinigung und der AIJA. Kooperationen erfolgen mit Wirtschaftsrechtskanzleien in Madrid, Mexico City, Bukarest und Timisoara. Schließlich besteht auch ein enges Netzwerk für das sonstige Ausland.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Philip-André Zinn	<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Dr. Christian Böcker
<b>Arbeitsrecht</b> RAin Dr. Ute R. Gotha	<b>Handelsrecht</b> RA Dr. Christian Böcker
<b>Auslandsrecht Mexiko/Lateinamerika</b> RA Dr. Philip-André Zinn	<b>Mergers &amp; Acquisition</b> RA Dr. Philip-André Zinn
<b>Auslandsrecht Rumänien</b> RAin Dr. Ute R. Gotha	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Dr. Philip-André Zinn
<b>Auslandsrecht Spanien</b> RA Dr. Christian Böcker	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Dr. Christian Böcker
<b>EU- und Europarecht</b> RAin Dr. Ute R. Gotha	<b>Schiedsrecht</b> RA Dr. Christian Böcker
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Philip-André Zinn	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Dr. Christian Böcker

Zinn Böcker Rechtsanwälte  
www.zinnboecker.com

Mannheim  
Friedrichsplatz 10, 68165 Mannheim  
Tel: 06 21 - 178 23 82  
Fax: 06 21 - 178 52 04  
office@zinnboecker.com

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 180,- € bis 300,- €	



# Zirngibl Langwieser

**Allgemeines:** Zirngibl Langwieser ist eine größere Wirtschaftskanzlei. Mit 16 Partnern und derzeit insgesamt 41 Rechtsanwälten (darunter zwei Notare, ein Fachanwalt für Steuerrecht, zwei Fachanwälte für Arbeitsrecht, ein Fachanwalt für Verwaltungsrecht) ist die Kanzlei in Deutschland an den Standorten München, Berlin und Frankfurt/Main sowie in Österreich in Wien vertreten. Die Sozietät wurde im Jahre 1974 gegründet und 1996 als Spin-off einer größeren Kanzlei neu aufgestellt. Seit Oktober 2005 besteht auch ein Büro in Frankfurt/Main.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Im Mittelpunkt steht für Zirngibl Langwieser die Überzeugung, dass nur eine partnerschaftlich organisierte Kanzlei mit einem überdurchschnittlichen Anteil an echten Partnern die Qualität und die Loyalität zum Mandanten so sichern kann, dass Sozietät und Mandanten mehr verbindet als nur die Beratung. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Beratungsansatzes sei der ständige Ausbau und die Pflege spezieller Branchenkenntnisse, mit deren Hilfe nicht nur die Qualität, sondern auch die wirtschaftliche Effektivität der Mandatsbearbeitung gewährleistet werden soll.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Rechtsanwälte der Kanzlei bilden standortübergreifende Practice Groups in den Bereichen Gesellschafts-, Bank- und Kapitalmarktrecht, Arbeitsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz und IT-Recht, Immobilien- und Baurecht sowie Wirtschaftsverwaltungs- und Vergaberecht. Im Bereich Gesellschaftsrecht gehören die laufende gesellschaftsrechtliche Beratung mittelständischer sowie börsennotierter Gesellschaften und die Vertretung bei Gesellschafterstreitigkeiten zu den Kernkompetenzen. Im Arbeitsrecht sind die Rechtsanwälte spezialisiert auf die Schaffung von arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen, Umstrukturierungen, Reorganisationen und die Erstellung von Sozialplänen. Im gewerblichen Rechtsschutz berät die Kanzlei insbesondere in den Bereichen Markenmode, Sportwetten, Heilmittelwerbung und Immobilienvertrieb. Im Immobilien- und Baurecht agiert Zirngibl Langwieser sowohl für Auftraggeber und Investoren als auch für Auftragnehmer, wobei die baubegleitende Rechtsberatung einen Schwerpunkt bildet. Im Bauplanungsrecht vertreten Zirngibl Langwieser bei Vorbereitung und Abschluss

von Durchführungsverträgen sowie bei Baugenehmigungsverfahren für Gewerbeobjekte.

**Mandanten:** Die Rechtsanwälte der Kanzlei vertreten und beraten neben Unternehmen jeder Größenordnung auch vermögende Privatpersonen, Stiftungen und Vereine. Der überwiegende Teil der Mandanten stammt aus folgenden Branchen: Banken- und Finanzdienstleister, Immobilien, Maschinenbau, Luft- und Raumfahrt, IT, Chemie und Pharma.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Rechtsanwälte der Kanzlei publizieren regelmäßig zu aktuellen Rechtsfragen und treten ebenfalls regelmäßig bei Seminaren als Referenten auf. Die Kanzlei ist Mitglied des als EWIV organisierten Netzwerkes LawExchange International, einem Netzwerk unabhängiger Kanzleien aus den Wirtschafts- und Forschungszentren der Welt.

<b>Zirngibl Langwieser Rechtsanwälte Notare</b> www.zl-legal.de		<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Berlin</b> Kurfürstendamm 54/55, 10707 Berlin Tel: 030 - 88 03 31 - 0 Fax: 030 - 88 03 31 - 10 berlin@zl-legal.de	<b>Frankfurt am Main</b> Friedrich-Ebert-Anlage 2-14, 60325 Frankfurt am Main Tel: 069 - 589 99 58 - 0 Fax: 069 - 589 99 58 - 100 frankfurt@zl-legal.de	<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben
<b>München</b> Brienner Straße 9, 80333 München Tel: 089 - 290 50 - 0 Fax: 089 - 290 50 - 290 munich@zl-legal.de	<b>Wien</b> Esslinggasse 9, A-1010 Wien Tel.: +43 1 90 10 10 Fax: +43 1 90 10 112 vienna@zl-legal.de		

## Partnerprofile von A-Z

Die Partnerprofile sind in alphabetischer Reihenfolge angeordnet. Jedes Profil besteht aus einem Namen, einem Alter, einem Beruf, einer Ausbildung, einer Wohnfläche, einer Anzahl von Kindern, einer Anzahl von Tieren, einer Anzahl von Freunden, einer Anzahl von Feiern, einer Anzahl von Reisen, einer Anzahl von ...

Die Partnerprofile sind in alphabetischer Reihenfolge angeordnet. Jedes Profil besteht aus einem Namen, einem Alter, einem Beruf, einer Ausbildung, einer Wohnfläche, einer Anzahl von Kindern, einer Anzahl von Tieren, einer Anzahl von Freunden, einer Anzahl von Feiern, einer Anzahl von Reisen, einer Anzahl von ...

Die Partnerprofile sind in alphabetischer Reihenfolge angeordnet. Jedes Profil besteht aus einem Namen, einem Alter, einem Beruf, einer Ausbildung, einer Wohnfläche, einer Anzahl von Kindern, einer Anzahl von Tieren, einer Anzahl von Freunden, einer Anzahl von Feiern, einer Anzahl von Reisen, einer Anzahl von ...

Die Partnerprofile sind in alphabetischer Reihenfolge angeordnet. Jedes Profil besteht aus einem Namen, einem Alter, einem Beruf, einer Ausbildung, einer Wohnfläche, einer Anzahl von Kindern, einer Anzahl von Tieren, einer Anzahl von Freunden, einer Anzahl von Feiern, einer Anzahl von Reisen, einer Anzahl von ...

Die Partnerprofile sind in alphabetischer Reihenfolge angeordnet. Jedes Profil besteht aus einem Namen, einem Alter, einem Beruf, einer Ausbildung, einer Wohnfläche, einer Anzahl von Kindern, einer Anzahl von Tieren, einer Anzahl von Freunden, einer Anzahl von Feiern, einer Anzahl von Reisen, einer Anzahl von ...

Die Partnerprofile sind in alphabetischer Reihenfolge angeordnet. Jedes Profil besteht aus einem Namen, einem Alter, einem Beruf, einer Ausbildung, einer Wohnfläche, einer Anzahl von Kindern, einer Anzahl von Tieren, einer Anzahl von Freunden, einer Anzahl von Feiern, einer Anzahl von Reisen, einer Anzahl von ...

Die Partnerprofile sind in alphabetischer Reihenfolge angeordnet. Jedes Profil besteht aus einem Namen, einem Alter, einem Beruf, einer Ausbildung, einer Wohnfläche, einer Anzahl von Kindern, einer Anzahl von Tieren, einer Anzahl von Freunden, einer Anzahl von Feiern, einer Anzahl von Reisen, einer Anzahl von ...

Die Partnerprofile sind in alphabetischer Reihenfolge angeordnet. Jedes Profil besteht aus einem Namen, einem Alter, einem Beruf, einer Ausbildung, einer Wohnfläche, einer Anzahl von Kindern, einer Anzahl von Tieren, einer Anzahl von Freunden, einer Anzahl von Feiern, einer Anzahl von Reisen, einer Anzahl von ...





Ulrich Ackermann

KPMG  
Rechtsanwaltsgesellschaft  
Steuerberatergesellschaft  
Stuttgart  
Kanzleiprofil S. 394/395

**Allgemeines:** Ulrich Ackermann, geb. 1971, ist Diplom-Kaufmann, Rechtsanwalt und Steuerberater. 1998 erfolgte sein Eintritt in die KPMG-Gruppe, 2004 die Bestellung zum Partner der KPMG Deutsche Treuhand AG. Seit 2007 ist er Partner bei der KPMG Rechtsanwalts-gesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH und Leiter der Practice Group Umstrukturierung von Unternehmen.

**Arbeitsschwerpunkte:** Umstrukturierungen, M&A, Gesellschaftsrecht, Unternehmenssteuerrecht

**Mitgliedschaften** (Auswahl): American Chamber of Commerce Germany

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Aufsatz „Betriebsausgabenabzug des Arbeitgebers bei Stock Options“, DStR 2001, Aufsatz „Steuerwirksame Wertminderung von Kapitalgesellschaftsanteilen noch bis Ende 2002“, DB 2002, Aufsatz „Gewinnausschüttungen als „steuerfreie“ Einlagenrückzahlung?“, GmbHR 2002, Aufsatz „Repricing von Stock Options – aktienrechtliche Zulässigkeit und bilanzielle Behandlung“, BB 2002, Mitarbeit an: Rowedder/Schmidt-Leithoff, GmbHG, 2002/2003, Mitarbeit an: Kessler/Sauter, Handbuch Stock Options, 2003

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Dr. Johannes Ahme

Uexküll & Stolberg  
Hamburg  
Kanzleiprofil S. 616/617

**Allgemeines:** Dr. Johannes Ahme wurde am 27. Juni 1960 in Hamburg geboren. Er studierte Physik an der Universität Hamburg (1980–1985) und verfasste seine Diplom- und Doktorarbeit (1986–1989) auf dem Gebiet der Hochenergiephysik beim Deutschen Elektronen Synchrotron (DESY) in Hamburg. Dr. Ahme durchlief die Ausbildung auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes bei Uexküll & Stolberg (1990–1992), sowie beim Deutschen Patentamt und Bundespatentgericht (1992–1993). Er ist seit 1993 als Patentanwalt zugelassen und bei Uexküll & Stolberg tätig sowie seit 1994 zugelassener Vertreter beim Europäischen Patentamt. Seit 1996 ist Dr. Ahme Partner der Kanzlei Uexküll & Stolberg.

**Arbeitsschwerpunkte:** Dr. Ahme vertritt Mandanten in Patentanmelde- und Einspruchsverfahren, insbesondere auf den technischen Gebieten Medizintechnik, Fahrzeugbau, physikalische und elektronische Apparate und Verfahren. Er erstellt ferner Gutachten für Mandanten und besitzt umfangreiche Erfahrung bei der Vertretung von Mandanten in Patentverletzungs- und Nichtigkeitsverfahren.

**Mitgliedschaften** (Auswahl): GRUR, AIPPI und FICPI

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Dr. Ahme hat auf dem Gebiet des Patentrechts mehrere

Artikel veröffentlicht, darunter „Protecting Computer Program Names as Titles“ (2000), „How to Avoid an Italian Torpedo in Germany“ (2001) „Right to Inspect Potential Infringement“ (2003).

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Georg Arnecke

Arnecke Siebold  
Rechtsanwälte  
Frankfurt am Main  
Kanzleiprofil S. 168/169

**Allgemeines:** Georg Arnecke, Rechtsanwalt und Notar, wurde 1939 in Berlin geboren, studierte Rechtswissenschaft in Berlin und München und ist seit 1968 Rechtsanwalt. Er wurde 1983 Geschäftsführer und war 1984–1985 Vorsitzender der Geschäftsführung der F.W. Woolworth Co. GmbH. Seit 2000 ist Georg Arnecke Partner der Kanzlei Arnecke Siebold in Frankfurt am Main.

**Arbeitsschwerpunkte:** Mergers & Acquisitions, Unternehmens- und Gesellschaftsrecht, Immobilienrecht, Projektentwicklung, Notariat

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Dr. Volker Balda

KPMG  
Rechtsanwaltsgesellschaft  
Steuerberatergesellschaft  
mbH, Frankfurt am Main  
Kanzleiprofil S. 394/395

**Allgemeines:** Rechtsanwalt Dr. Volker Balda wurde am 18.7.1969 in München geboren. Er studierte in Augsburg, Bonn und München (1989–1993) und absolvierte sein Referendariat u. a. mit Stationen in Mailand und Washington, D.C. (1994–1997). Als Rechtsanwalt arbeitete er für Clifford Chance LLP in Frankfurt am Main (3/1998–6/2002) und für Allen & Overy, ebenfalls in Frankfurt am Main (7/2002–9/2007). Seitdem ist er Partner der KPMG Rechtsanwalts-gesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH.

**Arbeitsschwerpunkte:** Mergers & Acquisitions, Joint Venture, Private Equity, Venture Capital, Gesellschaftsrecht

**Referenzmandate:** Beratung eines großen europäischen Allfinanzkonzerns bei dem Erwerb einer deutschen Privatbank; Beratung eines großen internationalen Nickel-Produzenten bei Abschluss eines Joint-Ventures mit deutschem Chemie-Unternehmen; Beratung eines mittelständischen Bauunternehmens bei dem Erwerb eines Fertigteile-Herstellers

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Deutsch-italienische Juristenvereinigung

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch, Italienisch



Dr. Hanno Berger

Dewey & LeBoeuf LLP  
Frankfurt am Main  
Kanzleiprofil S. 258/259

**Allgemeines:** Rechtsanwalt Dr. Hanno Berger studierte Rechtswissenschaft in Frankfurt am Main (Erstes Staatsexamen 1975) und promovierte zum Dr. jur. 1979 ebenfalls an der Universität Frankfurt. Sein zweites Staatsexamen legte er 1981 ab. Seit 1996 ist er Steuerberater.

**Arbeitsschwerpunkte:** Steuerrecht

**Referenzmandate:** Macquarie Bank Ltd.: rechtliche und steuerliche Beratung im Zusammenhang mit einem Leveraged Asset Linked Fund, Macquarie Europe Ltd.: rechtliche und steuerrechtliche Beratung bei der Implementierung von mehreren Infrastrukturfonds, Deutsche Bank AG: Beratung bei der Strukturierung eines Beteiligungsmodells für den deutschen Markt, Lone Star: Beratung hinsichtlich einer steuereffizienten Übernahmestruktur für ein von der Deutschen Post World Net erworbenes Portfolio, bestehend aus 1.300 Immobilien weltweit

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main, Steuerberaterkammer Hessen, Frankfurt am Main, American Chamber of Commerce in Germany e.V.

**Veröffentlichungen** (Auswahl): „Nichtanwendbarkeit des Investmentsteuergesetzes auf ausländische Personengesellschaften“, FinanzRundschau 2006, S. 126 ff. (mit Dieter Lüb-

behüsen); „Imminent changes in German gift and inheritance tax laws“, Tax Business, Juli/August 2006; „Steuerschlupflöcher im Visier der Politik“, Börsen-Zeitung, 29. September 2006 (mit Dr. Bernuph von Crailsheim), „Cross-border fiscal unity is go – how European law prevents Germany from denying cross-border fiscal unity“, International Tax Review, Oktober 2006 (mit Dr. Jens Kleinert)

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Dr. Franz Bielefeld

RP Richter & Partner  
Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer  
Rechtsanwälte, München  
Kanzleiprofil S. 546/547

**Allgemeines:** Dr. Franz Bielefeld wurde 1970 geboren und absolvierte an der Universität Göttingen sein Studium der Rechtswissenschaften, das er mit einer Promotion zum Verfahrensrecht abschloss. Der Fachanwalt für Steuerrecht arbeitet seit 1.12.2002 für RP Richter & Partner, wo er seit 1.1.2007 Partner ist. Dr. Franz Bielefeld ist Lehrbeauftragter an der Universität Münster im Postgraduierten-Studiengang Steuerwissenschaften (LL.M.).

**Arbeitsschwerpunkte:** Steuerstrafrecht, steuerliches Verfahrensrecht und Prozessführung

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Fortbildung des Umsatzsteuerstrafrechts durch den EuGH?, in: wistra, Heft 1/2007, S. 9–13; Mitarbeit

am Kommentar zum Umsatzsteuergesetz von Offerhaus/Söhn/Lange (§§ 3f und 3g)

**Arbeitssprachen:** Deutsch und Englisch



Knuth Blumenstiel

RP Richter & Partner  
Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer  
Rechtsanwälte, München  
Kanzleiprofil S. 546/547

**Allgemeines:** Knuth Blumenstiel wurde 1967 geboren und studierte an der Universität Heidelberg Rechtswissenschaften. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit als Rechtsanwalt in einer interdisziplinären Wirtschaftsrechtskanzlei in Heidelberg und als Leiter der Rechtsabteilung der börsennotierten mediantis AG in München arbeitet er seit 1.4.2002 für RP Richter & Partner, seit 1.1.2006 als Partner.

**Arbeitsschwerpunkte:** Gesellschafts- und Umwandlungsrecht, Health Care, Unternehmenskauf/M&A sowie allgemeines Zivilrecht

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Vereinigung für den Gedankenaustausch zwischen deutschen und italienischen Juristen e.V.

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch und Italienisch

Holger Bürskens, LL.M.  
(McGill)

Arnecke Siebold  
Rechtsanwälte  
Frankfurt am Main  
Kanzleiprofil S. 168/169

**Allgemeines:** Holger Bürskens, LL.M. (McGill) wurde am 4.5.1962 in Frankfurt am Main geboren, studierte Rechtswissenschaft in Frankfurt am Main, San Francisco und Montréal (LL.M. 1993 McGill University) und ist seit 1991 Rechtsanwalt. Er wurde Gründungspartner von Siebold, Bürskens und ist seit 2000 Partner der Kanzlei Arnecke Siebold in Frankfurt am Main.

**Arbeitsschwerpunkte:** Transportrecht und Logistik, Immobilienrecht, Projektentwicklung

**Referenzmandate:** Sunrise Assisted Living (Immobilien) und Federal Express

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Vorstand Kanadisch-Deutsche Juristenvereinigung, Deutsch-Kanadischer Wirtschaftsclub Frankfurt am Main, Deutsche Gesellschaft für Transportrecht

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Verschiedene Vorträge und Veröffentlichungen zum Transportrecht, der geschäftlichen Tätigkeit ausländischer Unternehmen in Deutschland und zu Themen des gewerblichen Rechtsschutzes (u.a. Vortrag zum deutschen Transportrecht auf der IATA Cargo Claim Conference, Singapur 2005; Mitautor Handbuch Internationales Wirtschaftsrecht (Kapitel Transportrecht), herausgegeben von Kronke, Melis, Schnyder, Otto Schmidt Verlag 2006; „Land and Air Transport Law in the Federal Republic of Germany“, CILS



2000; „Copyright Protection of Musical Works in the US“, Canada, 1993).

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch, Französisch



Dr. Peter Diedrich

Olswang  
Berlin

Kanzleiprofil S. 490/491

**Allgemeines:** Dr. Peter Diedrich ist German Managing Partner der Kanzlei Olswang in Berlin. Er absolvierte, nach einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung zum Industriekaufmann bei Siemens, sein Studium der Rechtswissenschaften an der Freien Universität Berlin, an der er 1994 auch promovierte und der University of Michigan Ann Arbor in den Vereinigten Staaten. Er ist seit 1989 als Rechtsanwalt in Deutschland zugelassen und seit 1997 zum Notar bestellt. Dr. Peter Diedrich berät seit vielen Jahren Unternehmen bei Ihren Investitionsvorhaben in Polen, wo er ebenfalls als Anwalt zugelassen ist. Bevor er die Rolle des German Managing Partners und Leiters der Real Estate Gruppe bei Olswang übernahm, war er unter anderem Partner bei Ernst & Young / Luther Berlin, Warschau, Tel Aviv und Partner bei Haarmann Hemmelrath, Berlin, Warschau.

**Arbeitsschwerpunkte:** Dr. Peter Diedrich zeichnet seine langjährige bilaterale Erfahrung im Bereich des deutschen und polnischen Immo-

bilienwirtschaftsrechts aus. Das Mark seiner Tätigkeit liegt sowohl bei Immobilientransaktionen und Projektentwicklungen (Errichtung, Vermietung, Management) als auch in deren Finanzierung. Er berät in- und ausländische Unternehmen (Immobilien Gesellschaften, Handelsketten, Fondsgesellschaften etc.) in allen Phasen ihrer Immobilieninvestitionen in Deutschland sowie anderen deutschsprachigen Ländern und in den Staaten Mittel- und Osteuropas. Weitere wesentliche Schwerpunkte seiner Beratungstätigkeit liegen in den Bereichen Mergers & Acquisitions, dem Gesellschaftsrecht und der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit. Neben seiner Rechtsanwaltsstätigkeit arbeitet Dr. Peter Diedrich auch als Notar in Berlin.

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Juristen-Vereinigung e.V.; Stellvertretender Vorsitzender der Polnisch-Deutschen Anwaltsvereinigung, Warschau; Deutscher Anwaltsverein; Gründungsmitglied der IAJLJ (International Association of Jewish Lawyers and Jurists); International Bar Association

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Das neue polnische Banken- und Finanzmarktaufsichtsrecht. Integration oder Disintegration?, in: H. Zschiedrich, Banken in Mitteleuropa im Spannungsfeld von Transformation und Innovation; Rainer Hampp Verlag 2007; Das polnische Immobilienrecht, in: S. Breidenbach, Handbuch, Wirtschaft und Recht in Osteuropa, C.H. Beck, München 2006; Immobilienerwerb durch ausländische Investoren in Polen, in: S. Kudert, Das polnische Bilanz- und Steuerrecht, Erich Schmidt Verlag, Frankfurt am Main 2006

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch, Polnisch und Hebräisch



Dr. Peter Franck

Uexküll & Stolberg  
Hamburg

Kanzleiprofil S. 616/617

**Allgemeines:** Dr. Peter Franck wurde am 24. Juli 1953 in Oberhausen/Rhld. geboren. Bis zum Abitur lebte er in Duisburg. Er hat Chemie an der Technischen Universität Clausthal, der Universität Freiburg im Breisgau und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH Zürich) studiert. Dr. Peter Franck hat in Zürich im Bereich organische Chemie promoviert. Die Ausbildung zum Patentanwalt absolvierte er bei Uexküll & Stolberg in Hamburg, beim Deutschen Patent- und Markenamt in München, in der Patentabteilung eines Mineralölkonzerns in Oxfordshire in England und in einem Patentanwaltsbüro in Paris. Seit 1988 ist Dr. Franck Partner der Kanzlei Uexküll & Stolberg.

**Arbeitsschwerpunkte:** Dr. Peter Franck berät und vertritt Mandanten in Patentsachen in den Bereichen Chemie und Pharmazie. Er bearbeitet überwiegend streitige Verfahren, d.h. Patenteinspruchsverfahren vor dem Europäischen Patentamt und dem Deutschen Patent- und Markenamt, Patentnichtigkeitsverfahren vor dem Bundespatentgericht und Patentverletzungsverfahren. Dr. Franck ist für eine Vielzahl von Unternehmen der chemischen Industrie, der pharmazeutischen Industrie und der Mineralölindustrie tätig.

**Mitgliedschaften** (Auswahl): GRUR, AIPPI und FICPI

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch, Französisch



Sven Fritsche

RP Richter & Partner  
Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer  
Rechtsanwälte, München  
Kanzleiprofil S. 546/547

**Allgemeines:** Sven Fritsche wurde 1959 geboren und studierte nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Vereinsbank München AG an der Universität München Rechtswissenschaften. Nach einer 15-jährigen Tätigkeit bei PSP Peters, Schönberger & Partner in München, davon zehn Jahre als Partner, ist der Fachanwalt für Steuerrecht und Steuerberater seit 2005 Partner bei RP Richter & Partner.

**Arbeitsschwerpunkte:** M&A/Private Equity, Venture Capital, Steuerstrukturierungen, die laufende steuerliche und gesellschaftsrechtliche Beratung von mittelständischen Unternehmen und Targets von Private Equity- und Venture Capital Fonds, Managementbeteiligungsmodelle, Insolvenzrecht und Restrukturierung.

**Mitgliedschaften** (Auswahl): in mehreren Aufsichtsräten und Beiräten, zum Teil bei öffentlich gelisteten Gesellschaften

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Verdeckte Gewinnausschüttung: Beteiligung einer GmbH an einer anderen Kapitalgesellschaft und Nichtteilnahme an Kapitalerhöhung –

Urteilsanmerkung zu BFH vom 15.12.2004 (I R 6/04), in: GmbH-Rundschau (GmbHR), Heft 10/2005, S. 633–635; Anfechtung von Gesellschafterbeschlüssen und Ausschluss vom Stimmrecht, Treuepflicht von Gesellschaftern – Urteilsanmerkung zu OLG Frankfurt a.M. vom 22.12.2004 (13 U 177/02), in: GmbH-Rundschau (GmbHR), Heft 9/2005, S. 550–559

**Arbeitssprachen:** Deutsch und Englisch



Oliver Hubertus

RP Richter & Partner  
Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer  
Rechtsanwälte, München  
Kanzleiprofil S. 546/547

**Allgemeines:** Oliver Hubertus wurde 1972 geboren und studierte an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken Rechtswissenschaften. Nach seinen Tätigkeiten als Rechtsanwalt in der Rechtsabteilung der RAG/Saarberg und als Rechtsanwalt in der Steuerabteilung von Ernst & Young arbeitet er seit April 2005 für RP Richter & Partner, und erwarb inzwischen auch die Qualifikation als Steuerberater. Seit 1.1.2008 ist er auch Partner.

**Arbeitsschwerpunkte:** Unternehmensrecht/ Unternehmenssteuerrecht, Umstrukturierung und Reorganisation (Umwandlungssteuerrecht), Unternehmenskauf, Mezzanine-Finanzierungen

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Vorsorgeverbesserung für Prokuristen einer GmbH, in:

Vermögen & Steuern, Heft 6/2002, S. 10–11, gemeinsam mit Rüdiger Preuß und Klaus Diepenbruck; Vorsorgechancen für GmbH-(Fremd-) Geschäftsführer, in: Vermögen & Steuern, Heft 1–2/2002, S. 23–25, gemeinsam mit Rüdiger Preuß; Co-Autor: Gewerbesteuer – Gestaltungsberatung in der Praxis

**Arbeitssprachen:** Deutsch und Englisch



Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor

Ignor & Partner GbR  
Berlin  
Kanzleiprofil S. 364/365

**Allgemeines:** Rechtsanwalt Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor wurde am 11.11.1953 in Berlin geboren. Ab 1973 studierte er Rechtswissenschaft und Geschichte an der Freien Universität Berlin. 1979 absolvierte er sein Erstes Staatsexamen in Berlin. Danach war er Assistent und Lehrbeauftragter an der Universität Zürich, bevor er dort Lizentiatexamen und Promotion ablegte. Anschließend wirkte er als Assistent an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen. 1986 absolvierte er sein Zweites Staatsexamen in Stuttgart. Seit 1987 ist Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor Rechtsanwalt in Berlin. Nach weiterer Promotion und Habilitation an der bayrischen Julius-Maximilians-Universität in Würzburg ist er seit 2003 ehrenamtlich apl. Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin (Strafrecht, Strafprozessrecht, mittelalterliche und neuzeitliche Rechtsgeschichte). 2002 war er der

Begründer der Kanzlei Ignor, Bärlein, Partner GbR, 2008 dann Mitbegründer der Kanzlei Ignor und Partner GbR.

**Arbeitsschwerpunkte:** Verteidigung in Straf- und Bußgeldsachen, insbesondere im Wirtschaftsstrafrecht, Arztstrafrecht und Pressestrafrecht sowie im anwaltlichen Berufsrecht, ferner Revisionen und Verfassungsbeschwerden im Strafrecht.

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Seit 1987 Gast, seit 2007 Vorsitzender des Strafrechtsausschusses der Bundesrechtsanwaltskammer, Dozent der Deutschen Anwaltakademie und des Deutschen Anwaltsinstituts, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Strafrecht des Deutschen Anwaltvereins e.V., Mitglied der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft.

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Mitherausgeber und Bearbeiter der 26. Auflage des Löwe-Rosenberg, Großkommentar zur Strafprozessordnung sowie des Handbuchs Arbeitsstrafrecht (2. Auflage 2007), Mitherausgeber der Reihe Praxis der Strafverteidigung, Mitautor des Beck'schen Formularbuchs für den Strafverteidiger (4. Aufl. 2002) sowie Verfasser zahlreicher Veröffentlichungen im materiellen Strafrecht und Strafprozessrecht.

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Philipp von Ilberg

Dewey & LeBoeuf LLP  
Frankfurt am Main  
Kanzleiprofil S. 258/259

**Allgemeines:** Rechtsanwalt Philipp von Ilberg studierte Rechtswissenschaft in München, absolvierte sein Erstes Staatsexamen 1990 und sein Zweites Staatsexamen 1993.

**Arbeitsschwerpunkte:** Corporate Finance, Bank- und Kapitalmarktrecht

**Referenzmandate:** Sal. Oppenheim jr. Cie. KGaA: Beratung der Konsortialbanken Sal. Oppenheim jr. Cie. KGaA (Konsortialführer) und BOCI Asia Limited beim Börsengang der Asian Bamboo AG an die Frankfurter Wertpapierbörse/Prime Standard, CompuGROUP Holding AG: Beratung der Gesellschaft im Zusammenhang mit einem von der SEB Bank arrangierten syndizierten Kredit, CompuGROUP Holding AG: Beratung bei der Abgabe eines Barangebots zur Übernahme der iSOFT Group plc

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main, Deutscher Anwaltsverein e.V., Frankfurter Anwaltsverein e.V., American Chamber of Commerce in Germany e.V., Bankrechtliche Vereinigung e.V., Deutsches Aktieninstitut e.V.

**Veröffentlichungen** (Auswahl): „Privatplatzierungen in den USA gem. Rule 144A“, Going Public Magazin, Mai 2006 (mit Joseph W. Marx); „Pre-IPO-Wandelanleihen: Generalpro-



be für den Börsengang“, Handbuch für Unternehmensfinanzierung 2008 (mit Kai Göhring); „IPOs von SPACs-Special Purpose Acquisition Companies kommen jetzt sogar in Europa an“, Going Public Magazin, Sonderausgabe „Kapitalmarktrecht“, Mai 2008 (mit Michael Neises)

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Kai König

RP Richter & Partner  
Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer  
Rechtsanwälte, München  
Kanzleiprofil S. 546/547

**Allgemeines:** Kai König wurde 1963 geboren und studierte an der Universität München Rechtswissenschaften. Nach einer Tätigkeit als Referent für Firmen- und Gesellschaftsrecht bei der IHK München arbeitete er mehrere Jahre in der Steuerabteilung bei Ernst & Young in München, zuletzt als Partner, bevor er im Oktober 2001 die Kanzlei RP Richter & Partner mitgründete.

**Arbeitsschwerpunkte:** Unternehmenskauf/M&A, Umwandlungs- und Gesellschaftsrecht sowie Sanierungsberatung

**Veröffentlichungen (Auswahl):** Eins, zwei, viele – Urteilsanmerkung (BGH vom 2. April 2007, Az. II ZR 325/05), mit Boris Dürr, in: Financial Times Deutschland (FTD) vom 12. Juni 2007; Transparenzrichtlinienumsetzungs-

gesetz (TUG) – Wissen Sie, was damit gemeint ist?, mit Kristina Bauer und Martin Costa, in: Rundbrief des Bundesverbandes der mittelständischen Wirtschaft (BVMW) 1/2007; Outsourcing: Arbeitsrechtliche und umsatzsteuerliche Aspekte bei privaten Krankenhäusern, mit Christoph J. Hauptvogel und Frank Zeidler, in: Betriebs-Berater (BB), Heft 32/2005 (BB-Special 8) sowie BB-Sonderdruck „Gestaltungsberatung für Unternehmen und Unternehmer des gehobenen Mittelstandes“ anlässlich des 50. Geburtstags von Wolfgang Richter, S. 9–18.

**Arbeitssprachen:** Deutsch und Englisch



Dr. Markus Lange

KPMG  
Rechtsanwaltsgesellschaft  
Steuerberatergesellschaft  
mbH, Frankfurt am Main  
Kanzleiprofil S. 394/395

**Allgemeines:** Rechtsanwalt Dr. Markus Lange wurde am 2. November 1967 in Bad Oeynhausen geboren. Nach einer Berufsausbildung zum Bankkaufmann (1987–1990) studierte er Rechtswissenschaft an der Universität Bielefeld (1991–1995), war Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Potsdam und Leipzig (Institut für deutsches und internationales Bank- und Kapitalmarktrecht, 1996–2000). Er promovierte 1999 an der Universität Potsdam zum Dr. iur. und absolvierte sein Referendariat am Kammergericht Berlin (1998–2000). Nach der Zulassung als Rechtsanwalt in Frankfurt

am Main (2000) arbeitete er als Rechtsanwalt (Associate) bei internationalen Sozietäten in Frankfurt am Main, München und London (2000–2005). Daraufhin avancierte er zum Partner im Bereich Banking/Finance bei der Kanzlei Taylor Wessing, Frankfurt am Main (2005–2007). Seit 1. Oktober 2007 ist er Partner, Head of Financial Services und Head of Project Finance/Energy bei der KPMG Rechtsanwaltsgesellschaft, Frankfurt am Main.

**Arbeitsschwerpunkte:** Bankvertragsrecht, Bankaufsichtsrecht, Kapitalmarktrecht, Investmentrecht, Strukturierte Finanzierungen, Energieprojekte, PPP

**Referenzmandate:** Beratung einer deutschen Landesbank im Hinblick auf die Finanzierung und Refinanzierung von Airbus-Flugzeugen für eine internationale Fluggesellschaft; Umfassende Beratung eines Sponsors/Investors zur Konzeption, Finanzierung und Errichtung sowie zum Betrieb eines Bioenergieparks in Penkun/Mecklenburg-Vorpommern, der vierzig einzelne Biogasanlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung aus Biomasse und ein Düngemittelwerk zur Verwertung der Restsubstrate umfasst (derzeit weltweit größtes realisiertes Vorhaben dieser Art (Pilotprojekt), Gesamtleistung ca. 20 MW el)

**Mitgliedschaften (Auswahl):** International Bar Association (IBA), Bankrechtliche Vereinigung (BrV)

**Veröffentlichungen (Auswahl):** Monographie (Dissertation): Informationspflichten von Finanzdienstleistern, Duncker & Humblot (Berlin), 2000 (Untersuchungen über das Spar-, Giro- und Kreditwesen (SGK B), Band 128),

zahlreiche Urteilsanmerkungen (WuB, EWiR) und Zeitungsartikel (FAZ, Handelsblatt, Börsen-Zeitung, FTD)

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch, Französisch



Dr. Stefan Lütje

Olswang  
Berlin  
Kanzleiprofil S. 490/491

**Allgemeines:** Dr. Stefan Lütje absolvierte sein Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Bayreuth und München und promovierte 1986 am Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum in München. Er ist seit 1987 als Rechtsanwalt in Deutschland zugelassen. Bevor er Partner bei Olswang wurde, war er über 15 Jahre Partner bei Oppenhoff & Rädler und später bei Linklaters LLP an verschiedenen Standorten.

**Arbeitsschwerpunkte:** Dr. Stefan Lütje ist seit über 20 Jahren spezialisiert auf die Beratung in der Medien- und Filmbranche. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt in der branchenbezogenen Beratung bei der Entwicklung, Produktion und Verwertung von nationalen und internationalen Spiel- und Fernsehfilmproduktionen, einschließlich deren Finanzierung und Besicherung. Weitere wesentliche Schwerpunkte seiner Beschäftigung liegen in

einer breit gefächerten M&A- und Restrukturierungspraxis in der Medienindustrie sowie des Rechts des geistigen Eigentums, einschließlich der diesbezüglichen Prozessführung.

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Innerhalb seiner anwaltlichen Tätigkeit ist Dr. Stefan Lütje zudem Autor zahlreicher Beiträge zum Filmurheberrecht. So ist er Mitautor des Urheberrechtskommentars Möhring/Nicolini und des Standardwerkes „Handbuch des Multimedia-Rechts“.

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Dr. Albrecht v. Menges

Uexküll & Stolberg  
Hamburg  
Kanzleiprofil S. 616/617

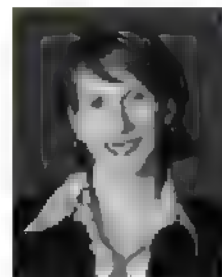
**Allgemeines:** Dr. Albrecht von Menges wurde am 18. Februar 1967 in Essen geboren. Er studierte Biologie an der Universität Göttingen (1986–1988), der Eidgenössisch Technischen Hochschule Zürich (1988–1989) und der Technischen Universität Braunschweig (1989–1991). Die Diplomarbeit verfasste er zu dem Thema Pflanzengenetik am Max-Planck-Institut für Pflanzengenetik und Züchtungsforschung in Köln und die Doktorarbeit (1992–1995) an der Universität Köln auf dem Gebiet der Immunologie. Dr. von Menges begann die Ausbildung auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes bei Uexküll & Stolberg (1995–1997). Er ist seit

1999 als Deutscher Patentanwalt und Vertreter vor dem Europäischen Patentamt zugelassen. Seitdem ist er bei Uexküll & Stolberg tätig; seit 2001 als Partner.

**Arbeitsschwerpunkte:** Dr. von Menges berät und vertritt deutsche und ausländische Mandanten aus dem Bereich Biotechnologie, Pharmazie und Medizintechnik in allen Fragen des Patentrechts. Er beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit streitigen Verfahren, nämlich Einspruchs-, Nichtigkeits- und Patentverletzungsverfahren, für eine Vielzahl amerikanischer Mandanten.

**Mitgliedschaften** (Auswahl): GRUR, AIPPI und FICPI

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Anke Müller-Jacobsen

Ignor & Partner GbR  
Berlin  
Kanzleiprofil S. 364/365

**Allgemeines:** Rechtsanwältin Anke Müller-Jacobsen wurde am 12.12.1958 in Leverkusen geboren. Sie studierte seit 1978 Germanistik und ab 1981 Rechtswissenschaft an der Freien Universität Berlin. 1988 legte sie ihr Erstes Staatsexamen, 1991 ihr Zweites Staatsexamen in Berlin ab. Seit 1991 ist sie Rechtsanwältin in Berlin, zunächst in der Kanzlei Danckert Deus Meier, später Danckert Böx Meier, ab 1997 als

Partnerin. 2002 war sie Mitbegründerin der Kanzlei Ignor und Partner GbR.

**Arbeitsschwerpunkte:** Verteidigung in allen Straf- und Bußgeldsachen, insbesondere im klassischen Wirtschaftsstrafrecht, Betrug, Untreue etc. sowie im Steuerstrafrecht, im Außenwirtschaftsstrafrecht und im Arztstrafrecht, hier Schwerpunkt Abrechnungsbetrug

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Mitglied im Strafrechtsausschuss der Bundesrechtsanwaltskammer, der European Criminal Bar Association (ECBA), der Arbeitsgemeinschaft Strafrecht des Deutschen Anwaltvereins e.V., Mitglied im Deutschen Juristinnenbund, seit 1999 im Vorstand der Rechtsanwaltskammer Berlin

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Mitautorin des Münchner Handbuchs der Strafverteidigung, Fachbeiträge für verschiedene Festschriften aus dem materiellen Strafrecht

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Dr. Dieter Neumann

Olswang  
Berlin  
Kanzleiprofil S. 490/491

**Allgemeines:** Dr. Dieter Neumann absolvierte sein Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Bonn und Bielefeld. Er war Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für

deutsches und ausländisches öffentliches Recht an der Universität Bielefeld, an der er auch promovierte. Seit 1983 ist er als Rechtsanwalt in Deutschland zugelassen und war zuvor Partner bei Freshfields Bruckhaus Deringer.

**Arbeitsschwerpunkte:** Die fachlichen Schwerpunkte von Dr. Dieter Neumann liegen im öffentlichen Wirtschaftsrecht – Umwelt/Planung/Regulierung. Er ist spezialisiert in den Bereichen Privatisierung, Public Private Partnerships und Projektentwicklung einschließlich Infrastrukturprojekten im Bereich der Finanzierung öffentlicher Straßen, der Energie und des Gesundheitswesens. Darüber hinaus berät er Investoren bei Projektentwicklungen im Planungs-, Bau- und Umweltrecht. Er ist auch im Bereich des Vergaberechts für die Bundesrepublik Deutschland, öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen tätig.

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Deutscher Anwaltsverein

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Bundes- und Landeshaushaltsrecht, Recht der öffentlichen Förderung, in: Weber/Schäfer/Hausmann, Praxishandbuch Public Private Partnership, C.H. Beck Verlag 2006; Rechtsgrundlagen zur Erhebung der Maut für schwere LKW auf den Bundesautobahnen, in: NVwZ 2005, S. 130–133; Privat- und Benutzerfinanzierung der Bundesfernstraßen, in: NZBau 2003, S. 299–303

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch





Wolfgang Richter

RP Richter & Partner  
Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer  
Rechtsanwälte, München  
Kanzleiprofil S. 546/547

**Allgemeines:** Wolfgang Richter wurde 1955 geboren und studierte an der Universität Tübingen Rechtswissenschaften. Als Rechtsanwalt und Steuerberater war er anschließend langjähriger Partner und Leiter der Steuerabteilung bei Ernst & Young in München, bevor er im Oktober 2001 die Kanzlei RP Richter & Partner gründete, deren Managing Partner er seitdem ist.

**Arbeitsschwerpunkte:** Steuergestaltung, Unternehmenskauf, Betriebsprüfung sowie Unternehmensnachfolge, Private Clients (Nachfolge-Vermögen-Stiftungen)

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Kuratoriumsmitglied des Bayerische Philharmonie e.V.

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Stifterautonomie – Die Stellung des Stifters zu „seiner“ Stiftung, gemeinsam mit Dr. Ralf Stefan Werz, in: Stiftung & Sponsoring, Heft 3/2007, S. 19–21; Erbschaftsteuer: Zeit zum Handeln, in: Der Steuerberater, Editorial Heft 3/2007; wirkt am Kommentar zum Einkommensteuer- und Körperschaftsteuergesetz von Herrmann/Heuer/Raupach mit.

**Arbeitssprachen:** Deutsch und Englisch



Prof. Dr. Christoph Schalast

Schalast & Partner  
Rechtsanwälte  
Frankfurt am Main  
Kanzleiprofil S. 564/565

**Allgemeines:** Christoph Schalast, geboren 1960, war zunächst für die international ausgerichtete Wirtschaftskanzlei Mayer Brown tätig. Nach Partnerschaft in einer überörtlichen Sozietät und Tätigkeit in Brüssel und Berlin machte er sich 1995 in Frankfurt am Main selbständig und gründete 1998 die Sozietät Schalast & Partner. Seit Anfang der 1990er Jahre berät Christoph Schalast Ministerien und staatliche Institutionen in Transformationsstaaten bei der Rechtsreform und Rechtsangleichung an das Recht der Europäischen Union. Seit 2002 ist er Inhaber der Professur für M&A/Wirtschaftsrecht an der Frankfurt School of Finance & Management, wo er unter anderem den Forschungsschwerpunkt Non Performing Loans aufgebaut hat und seit Herbst 2005 als Academic Director für den innovativen M&A-Master-Studiengang (Abschluss: LL.M.) verantwortlich ist. Er ist Mitbegründer und Leiter des Frankfurt Institute for Private Equity and M&A (Fipema).

**Referenzmandate:** Im Jahre 2007 hat Prof. Dr. Schalast den britischen Private Equity-Investor GMT bei der Akquisition der Springer B2B Construction-Sparte beraten. Im Bereich Non Performing Loans hat er die Gründung des Branchenverbandes BKS – Bundesvereinigung Kreditankauf und Servicing beraten und ist nunmehr Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates. Des Weiteren hat er die SGK (Sparkassenplattform für NLP-Transaktionen) im Hinblick auf Rechtsfragen beim Kreditverkauf durch deutsche Sparkassen unterstützt. Schließlich hat Prof. Dr. Schalast 2007 im Auftrag der Bundesregierung bei der Umsetzung rechtsstaatlicher Prinzipien in Montenegro und Bosnien und Herzegowina beraten, hier insbesondere bei der Einführung des Notariats.

**Arbeitsschwerpunkte:** M&A/Private Equity mit einem besonderen Fokus im Bereich Infrastruktur (Telekommunikation, Energie, Wasser etc.) und das Bank- und Finanzmarktrecht

**Mitgliedschaften** (Auswahl): International Bar Association, Gesellschaften für Europarecht und Bankrecht, wissenschaftlicher Beirat der Euro Finance Week und Aufsichtsratsvorsitz der milch & zucker ag

**Veröffentlichungen** (aktuelle Auswahl): Aktuelle Aspekte des M&A-Geschäftes, Frankfurt 2008; Strafbarkeit von Sparkassenvorständen beim Verkauf Not leidender Kredite, NJW, Nr. 21/2008, (gemeinsam mit Dr. R. Safran, Dr. T. Sassenberg); Kreditverkauf ist erlaubt, FTD vom 25.9.2007

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Dr. Michael Schmidt

Arnecke Siebold  
Rechtsanwälte  
Frankfurt am Main  
Kanzleiprofil S. 168/169

**Allgemeines:** Dr. Michael Schmidt, Rechtsanwalt und Steuerberater, wurde 1960 in Hagen, Westfalen, geboren und studierte Rechtswissenschaft in Würzburg. 1990–1996 war er Wissenschaftlicher Assistent an der Juristischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Er ist seit 1996 Rechtsanwalt und seit 2001 Steuerberater. Er war tätig in folgenden Kanzleien: 1996–1997 Albert, Flad & Schlosshan, Frankfurt am Main (fusionierte 1997 zu Gaedertz Rechtsanwälte), 1997–2001 Gaedertz Rechtsanwälte, Frankfurt am Main, 2001–2004 Mayer Brown LLP, Frankfurt am Main. Seit 2004 ist er Partner der Arnecke Siebold Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft, Frankfurt am Main.

**Arbeitsschwerpunkte:** Mergers & Acquisitions, Steuerrecht, Handels- und allgemeines Wirtschaftsrecht

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Steuerberaterkammer Frankfurt am Main, Institut der Steuerberater in Hessen e.V., Arbeitsgemeinschaft der Fachanwälte für Steuerrecht e.V., Deutsche Steuerjuristische Gesellschaft e.V.

**Veröffentlichungen** (Auswahl): „Die Problematik der objektiven Beweislast im Steuerrecht“, 1996, Autor und Co-Autor diverser Artikel zu Zivil-, Steuer- und Gesellschaftsrecht

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Peter Schulz

RP Richter & Partner  
Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer  
Rechtsanwälte, München  
Kanzleiprofil S. 546/547

**Allgemeines:** Peter Schulz, Rechtsanwalt und Steuerberater, wurde 1943 geboren und absolvierte ein Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten München und Genf (Schweiz). Nach Tätigkeiten als Leiter einer Betriebsprüfungsstelle in der bayerischen Finanzverwaltung und als Geschäftsführer zweier Bauträger GmbH wechselte er als Partner und Leiter der Steuerabteilung zu Ernst & Young in München, wo er zuletzt Head of Private Client Services für ganz Deutschland war. Seit 2003 ist er Partner bei RP Richter & Partner.

**Arbeitsschwerpunkte:** nationale und internationale Nachfolgeplanung, vorweggenommene Erbfolge, Entwurf und Überprüfung von Gesellschafts- und Eheverträgen sowie Testamenten, Familienverfassungen, Fondsgebundene Lebensversicherung (Recht/Steuerrecht), Asset Protection, die Errichtung von Stiftungen und Trusts im In- und Ausland, internationale Steuerplanung, die Besteuerung von Vereinen und gemeinnütziger Körperschaften sowie Steuererklärungen für private Großvermögen

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Die Familienverfassung (Teil I) – Ziele, Grundlagen, Inhalte, gemeinsam mit Dr. Ralf Stefan Werz, in: Der Erbschaftsteuerberater (ErbStB), Heft 10/2007, S.310–313; Die Familienverfassung (Teil II) – Musterformulierung mit Erläuterungen, gemeinsam mit Dr. Ralf Stefan Werz,

in: Der Erbschaftsteuerberater (ErbStB), Heft 11/2007, S. 353–360; Die Business Judgment Rule, gemeinsam mit Dr. Ralf Stefan Werz, in: Stiftung & Sponsoring, Heft 5/2007, S. 30–31, Erbschaft-/Schenkungssteuer bei deutsch-französischen Sachverhalten, gemeinsam mit Dr. Ralf Stefan Werz, in: Der Erbschaftsteuerberater (ErbStB), Heft 7/2007, S. 213–218

**Arbeitssprachen:** Deutsch und Englisch



Ralph Wagner

Dewey & LeBoeuf LLP  
Frankfurt am Main  
Kanzleiprofil S. 258/259

**Allgemeines:** Rechtsanwalt Ralph Wagner studierte Rechtswissenschaft an der Universität Erlangen. Er legte sein Erstes Staatsexamen 1984 und sein Zweites Staatsexamen 1988 ab. Er ist Dozent an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

**Arbeitsschwerpunkte:** Im Bereich Immobilienrecht berät Ralph Wagner nationale und internationale Investoren, Finanzierer und institutionelle Entwickler in allen Fragen des Immobilienwirtschaftsrechts. Dazu gehört die Beratung bei Projektentwicklung – u.a. von komplexen Wohn-, Gewerbe- und Spezialimmobilien und von Industriearealen – sowie bei großvolumigen Immobilienakquisitionen wie z.B. Portfoliotransaktionen und deren Finanzierung.

**Referenzmandate:** Foncière Europe Logistique (FEL): Beratung bei der Übernahme eines Portfolios von zehn Logistikzentren in Deutschland und Frankreich; Toga (australischer Investor): Beratung bei der Akquisition verschiedener Hotelprojekte; Morgan Stanley Real Estate Group: Beratung bei der Übernahme des Bürogebäudekomplexes Parktower in Frankfurt von der Dietz Holding AG und Tectum Properties & Co KG

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main, Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e.V., American Chamber of Commerce in Germany e.V.

**Veröffentlichungen** (Auswahl): „Structure of a German Real Estate Investment“, International Financial Law Review, 2006, „Private Equity Real Estate in Germany“, International Financial Law Review, 2006, „Real Estate Investments in Germany“, German Commercial Law Firms, 2007, Beitrag zu gewerblichen Mietrechtsaspekten in Deutschland, Commercial Lease Law in Europe, Loyens & Loeff Serie, 2008

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Prof. Dr. Clemens Weidemann

Gleiss Lutz  
Stuttgart  
Kanzleiprofil S. 308/309

**Allgemeines:** Prof. Dr. Clemens Weidemann (geb. 4.5.1953) ist Mitherausgeber und Autor

eines umfangreichen Großkommentars zum Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (Verlag C.H. Beck, Jarass/Ruchay/Weidemann) und der Zeitschriften „Recht der Abfallwirtschaft“ und „Stoffrecht“ (Lexxion Verlag). Er hat in zahlreichen Veröffentlichungen und Rechtsgutachten zu Grundsatzfragen des deutschen und europäischen Wirtschaftsverwaltungs- und Umweltrechts Stellung bezogen. Seit 2000 ist Prof. Dr. Weidemann Lehrbeauftragter für Umweltrecht an der Universität Würzburg. 2004 wurde er vom Freistaat Bayern zum Honorarprofessor ernannt.

**Arbeitsschwerpunkte:** deutsches und europäisches Wirtschaftsverwaltungs- und -verfassungsrecht, neues europäisches Chemikalienrecht (REACH), Umweltrecht, insbes. Abfallwirtschafts- und Immissionsschutzrecht, Glücksspielrecht

**Referenzmandate:** Wettanbieter bwin sowie DFB und DFL und einzelne Vereine des Profifußballs (Werder Bremen, AC Mailand) gegen Monopol der Bundesländer für Veranstalten von Sportwetten; Wirtschaftsverbände sowie große Industrie-, Handels- und Logistikunternehmen zur Altgeräteentsorgung; Duales System Deutschland (DSD) zur haushaltsnahen Abholung von Verpackungsabfällen; zahlreiche Unternehmen der Getränke- und Verpackungsindustrie gegen Einführung der Pfandpflicht; Großunternehmen der Chemieindustrie zur Seveso II Richtlinie

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Deutscher Anwaltverein, Gesellschaft für Umweltrecht

**Veröffentlichungen** (Auswahl): „Rechts- und bundesstaatliche Probleme der verwaltungs-



gerichtlichen Inzidentkontrolle von Pflichten-normen des Bundesrechts“, Verwaltungsarchiv 2007; „REACH – Grundfragen des Vollzugs insbesondere durch die ECHA sowie des Rechtsschutzes“ in Stoffrecht 6/2007, S. 232 ff.

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Christian Zierhut

Zierhut AG Rechtsanwalt-  
Aktiengesellschaft  
München  
Kanzleiprofil S. 646/647

**Allgemeines:** Rechtsanwalt Christian Zierhut wurde 1973 geboren und ist Vorstand der Zierhut Rechtsanwalt-AG. Er studierte an der Maximilians-Universität Würzburg, der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck unter o. Univ.-Prof. Dr. rer. Soc. Oec. Karl Socher und o. Univ.-Prof. Dr. iur. Fritz Reichert-Facilides LL.M., an der Universität Salzburg unter Prof. Klaus Firlei e.h. und an der Johannes Kepler Universität Linz unter o. Univ.-Prof. Dr. Sigmar Stadlmeier, LL.M. (London). Er promoviert unter Betreuung von Prof. Dr. Sigmar Stadlmeier, LL.M. (London) über den Kerngehalt der Richtlinie 97/55/EG der Europäischen Kommission zur vergleichenden Werbung.

**Arbeitsschwerpunkte:** Christian Zierhut hat sich auf das Marken- und Wettbewerbsrecht spezialisiert. Die Bandbreite seiner Tätigkeit reicht von der strategischen Beratung zum Markenschutz bis zur Führung von Marken-

streitigkeiten und Wettbewerbsprozessen. Über besondere Erfahrung verfügt Christian Zierhut im Bereich der Produktpiraterie und vertritt seine Mandanten im Kampf gegen Plagiate, Designnachahmungen und unlauteren Wettbewerb.

**Referenzmandate:** Rechtsanwalt Christian Zierhut vertritt zahlreiche Unternehmen der deutschen Tuningbranche wie z. B. die Fa. Rieger-Tuning, KW automotive, Lumma, Hamann, Breyton, Hartge, Seidl, Kerscher, daneben den Sportverband der WKA (World Kickboxing Association) und die Ex-Weltmeister Mladen und Pavlica Steko. Außerdem vertritt Christian Zierhut u.a. die Rechteinhaber der Motorrad-Rennfahrer Valentino Rossi, Dani Pedrossa und Toni Elias.

**Mitgliedschaften:** International Trademark Association (INTA), Vereinigung Gewerblicher Rechtsschutz & Urheberrecht (GRUR), International Bar Association (IBA), Amerikanische Vereinigung zum gewerblichen Rechtsschutz (AIPLA), Vereinigung von Fachleuten des gewerblichen Rechtsschutzes (VPP e.V.)

**Veröffentlichungen:** Zahlreiche Aufsätze, die auf der Internetseite der Kanzlei zum Download bereitstehen, z.B. „Markenschutz – aber richtig! Ein Leitfaden“, „Einen Slogan als Marke schützen?“, „Was bedeutet Titelschutz?“, „Rechtssicheres Werben – Die häufigsten Abmahngründe“, „Taktischer Kampf gegen Produkt- und Markenpiraten“.

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch

## Fachinformationen

# Aktive Aktionäre

## Aktive Aktionäre aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats

von Dr. Axel Smend

### a) Aus Sicht des Vorstands

Wollen aktive Aktionäre gleich welcher Art die Geschäftsführung beeinflussen, so sollte sich der Vorstand stets bewusst sein, dass nach dem Aktiengesetz nicht die Aktionäre, sondern nur er selbst berechtigt, aber auch verpflichtet ist, die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung zu leiten. Daraus folgt, dass der Vorstand sich nicht im Interesse der Erhaltung seines Amtes den Einflüssen aktiver Aktionäre beugen darf, sondern stets verpflichtet ist, allein das Eigeninteresse des Unternehmens zu verfolgen. So darf der Vorstand beispielsweise nicht dem Wunsch aktiver Aktionäre entsprechen, höhere Dividendenausschüttungen dadurch zu ermöglichen, indem er es unterlässt, Teile des Gewinns in die Gewinnrücklagen einzustellen, wenn die Stärkung der Rücklagen im Gesellschaftsinteresse liegt.

Das heißt aber nicht, dass sich der Vorstand der Kommunikation mit Aktionären verschließen dürfte. Als das Organ der Gesellschaft, das die Geschäfte der Gesellschaft führt und sie im Außenverhältnis vertritt, ist er der natürliche Ansprechpartner für alle Aktionäre innerhalb und außerhalb der Hauptversammlung.

Bei seiner Kommunikation mit aktiven Aktionären ist der Vorstand verpflichtet, stets das aktienrechtliche Gleichbehandlungsgebot zu beachten und darf keinen Aktionär bei der Versorgung mit Informationen über das Unternehmen bevorzugen oder ihnen Sondervorteile für ein bestimmtes Verhalten versprechen. Er ist ihnen gegenüber über vertrauliche Informationen in gleicher Weise zur Verschwiegenheit verpflichtet wie auch gegenüber anderen Aktionären und dritten Personen.

Der Vorstand ist gut beraten, das Gespräch mit aktiven Aktionären zu führen und zu suchen, um ihre Interessen und Ziele kennenzulernen. Ein Gedankenaustausch mit kompetenten aktiven Investoren, denen es wirklich um die Verbesserung der Unternehmensleistung geht, kann fruchtbar sein und zur Wertsteigerung beitragen. Unter Umständen kann das Gespräch mit aktiven Aktionären sogar dazu beitragen, unternehmensinterne Widerstände gegen sinnvolle Strategiewechsel zu überwinden. Auch das Gespräch mit aggressiven Finanzinvestoren bietet Chancen. Es bietet die Gelegenheit, die Forderungen und Vorstellungen kennenzulernen, deren Vor- und Nachteile abzuwägen und die handelnden Akteure persönlich kennenzulernen. Zudem gibt das Gespräch auch dem Vorstand Gelegenheit, seine Positionen zu erklären und zu erläutern, um auf diese Weise Verständnis bei den aktiven Aktionären zu wecken und möglicherweise auf diese Weise eine der Gesellschaft abträgliche öffentliche oder in der Hauptversammlung geführte kontroverse Diskussion zu vermeiden.

Solche Aussichten sind demgegenüber bei räuberischen Aktionären nicht zu erwarten. Sie lauern darauf, Angriffspunkte jeglicher Art zu finden, um in geeigneten Situationen Druckpotential für die Blockade von Kapitalmaßnahmen und Strukturmaßnahmen aufbauen zu können. Aus



Die Besetzung jedes Aufsichts- und Beiratsgremiums bietet die Chance, die „besten Köpfe an einen Tisch“ zu bringen. Im Zusammenwirken mit dem Vorstand sollen sie Bestand, Wettbewerbsfähigkeit und Zukunft des jeweiligen Unternehmens sichern.

Die Deutsche Agentur für Aufsichtsräte berät rund um die Aufsichtsrats- und Beiratspraxis:

- Sie berät mittelständische Unternehmen und Großkonzerne bei der Evaluierung und Besetzung von Aufsichts- und Beiratsgremien.
- Sie strukturiert Gremien (Neuetablierung, Vergrößerung, Austausch).
- Sie führt Konferenzen, Workshops und Schulungen zum Thema Aufsichtsrat/Beirat durch.

Geschäftsführender Gesellschafter der Agentur ist Dr. jur. Axel Smend.



Nach zweitem juristischen Staatsexamen 1972 tätig für Commerzbank AG; dort ab 1974 in jeweils leitender Position im In- und Ausland, u.a. Filialleitung Tokyo; zuletzt Mitglied der Geschäftsleitung der Niederlassung Hamburg; ab 1995 tätig für DG/DZ Bank AG als Generalbevollmächtigter in Frankfurt/Main und Berlin.

Seit 2002 Rechtsanwalt und Geschäftsführender Gesellschafter der Deutschen Agentur für Aufsichtsräte, Berlin. Dozent an der Verwaltungsakademie Berlin; Mitglied der Expertenrunde zum Public Corporate Governance Kodex des Bundes; Verfasser diverser Artikel über Aufsichtsrats- und Beiratspraxis.

**Deutsche Agentur für Aufsichtsräte. Gesellschaft für Vermittlung und Beratung von Aufsichts- und Beiräten mbH**  
 Bundesallee 171, D-10715 Berlin, Tel. 030/21 25 38 22, Fax 030/21 25 38 24. Geschäftsführer: Dr. jur. Axel Smend  
 Amtsgericht Berlin-Charlottenburg HRB 108362 B, info@aufsichtsrats-agentur.de, www.aufsichtsrats-agentur.de



Sicht des Vorstands ist von solchen aktiven Aktionären nichts Positives zu erhoffen. Vielmehr begründen ihre Aktivitäten für die Gesellschaft fast ausschließlich Risiken, binden Management-Kapazitäten, verursachen hohe Beraterkosten und können für die Gesellschaft wichtige Maßnahmen verzögern oder gar verhindern. Nur in Ausnahmefällen kann der Vorstand von ihnen mit einer gewissen Unterstützung rechnen, nämlich dann, wenn ein Großaktionär versucht, seinen Einfluss auf die Gesellschaft treuwidrig zu ihrem Nachteil zu nutzen. Dann können sich die sonst ausschließlich eigennützigen Aktivitäten der Berufsoponenten als der Gesellschaft nützlich erweisen. Es mag dem Vorstand in seiner Argumentation gegenüber dem herrschenden Aktionär helfen, wenn er darauf hinweisen kann, dass die Berufsoponenten sich gegen nachteilige Eingriffe des Mehrheitsaktionärs wehren werden.

Was können Vorstand und Aufsichtsrat tun, um die Gesellschaft vor den Risiken des Wirkens der so vielfältig auftretenden aktiven Aktionäre zu schützen?

Gute Corporate Governance und gute Investor Relations-Arbeit sind meines Erachtens die besten Schutzinstrumente. Je weniger formale und materielle Ansatzpunkte für Kritik an der Unternehmensführung aktive Aktionäre finden, umso geringer ist auch die Gefahr, dass sie Aktivitäten entfalten, die der Gesellschaft schaden können. Von besonderer Bedeutung sind die Richtigkeit und Pünktlichkeit der Rechnungslegung und Berichterstattung sowie die überzeugende Kommunikation der Unternehmensstrategie. In schwierigen Unternehmenslagen ist die Erfüllung dieser Aufgaben von noch höherer Bedeutung als in guten Zeiten. Ist der Vorstand in der Lage schlüssig zu erklären, welche Strategie er verfolgt, kann er aktiven Aktionären von vornherein den Wind aus den Segeln nehmen.

Für die Sicherheit der Fassung von Hauptversammlungsbeschlüssen ist ein gutes Informationsmanagement von höchster Bedeutung. Professionelle Anfechtungskläger warten nämlich darauf und versuchen zu provozieren, dass zu einem Tagesordnungspunkt Fragen unbeantwortet bleiben, um dann Klagen gegen Hauptversammlungsbeschlüsse auf die mangelhafte Beantwortung zu stützen. Ein möglichst lückenloser Informationsbestand über das Unternehmen schützt gegen solche Gefahren.

Hohe Bestände flüssiger Mittel ziehen fast immer aktive Aktionäre an. Daher sollte jeder Vorstand stets darlegen können, welche Investitionen er mit dem Barmittelbestand tätigen möchte und in welcher Weise solche Investitionen zum Wertzuwachs des Unternehmens beitragen sollen.

#### *b) Aus Sicht des Aufsichtsrats*

Für den Aufsichtsrat sollten aktive Aktionäre besonderer Ansporn sein, ihre gesetzlichen Aufgaben ernst zu nehmen und gut zu erfüllen, insbesondere die Überwachung der Geschäftstätigkeit des Vorstands im Hinblick auf Zweckmäßigkeit und Rechtmäßigkeit. Das können die Aktionäre ohnehin zu Recht von den von ihnen gewählten Aufsichtsratsmitgliedern verlangen. Mitunter wenden sich aktive Aktionäre unmittelbar an den Aufsichtsrat, insbesondere dann, wenn sie eine Veränderung in der personellen Besetzung des Vorstands anstreben. Im Umgang mit akti-

ven Aktionären gilt für den Aufsichtsrat zum Teil das Gleiche wie für den Vorstand. So sollte auch der Aufsichtsrat ernst gemeinte Vorschläge aktiver Aktionäre und seriöse Kritik an der Geschäftsführung des Vorstands unvoreingenommen prüfen und gegebenenfalls gemeinsam mit dem Vorstand diskutieren.

Da der Aufsichtsrat grundsätzlich nicht dazu berufen ist, die Gesellschaft im Außenverhältnis zu vertreten, sollte sich jedes Aufsichtsratsmitglied bei Gesprächsangeboten seitens aktiver Aktionäre sehr vorsichtig verhalten. Es muss stets mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass aktive Aktionäre versuchen, den Aufsichtsrat zu instrumentalisieren, um ihre Interessen gegenüber dem Vorstand durchzusetzen. Zudem ist ja jedes Aufsichtsratsmitglied gegenüber jedermann und damit auch gegenüber Aktionären gesetzlich zur Verschwiegenheit verpflichtet. Allerdings kann es auch Fälle geben, in denen ein Gespräch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und einem aktiven Aktionär nützlich ist, um die Überwachungsaufgabe des Aufsichtsrats wahrnehmen zu können. So mag es für den Aufsichtsratsvorsitzenden sinnvoll und unter Umständen geradezu notwendig sein, sich die Bedenken eines kompetenten und ernsthaft um das Wohl der Gesellschaft besorgten Aktionärs anzuhören. Darin kann für die Gesellschaft eine wichtige Chance liegen, insbesondere dann, wenn auf diesem Wege ungeeignete Vorstandsmitglieder gegen besser qualifizierte ausgetauscht werden. Im Falle räuberischer Aktionäre gilt es hingegen, dem Vorstand Rückhalt zu geben und ihnen im Umgang mit den Berufsoponenten mit Rat zur Seite zu stehen. Den unmittelbaren Kontakt mit räuberischen Aktionären sollte jedes Aufsichtsratsmitglied meiden.

Aufsichtsratsmitglieder, die ihr Mandat auf Betreiben und mit den Stimmen eines Großaktionärs ausüben, dürfen sich bei der Ausübung ihres Amts als Aufsichtsratsmitglied nicht von dem Interesse des Großaktionärs leiten lassen, sondern sind ausschließlich dem Interesse der Gesellschaft verpflichtet. Das klingt selbstverständlich, ist es aber in der Praxis leider nicht immer. Das Aufsichtsratsmitglied darf nicht „Diener zweier Herren“ sein. Aktive Aktionäre betrachten potenzielle Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern zu Recht sehr kritisch. Eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder, wie es der Deutsche Corporate Governance Kodex verlangt, ist ein geeigneter Weg, um Aktionären Angriffsflächen zu entziehen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats muss als Leiter der Hauptversammlung damit rechnen, dass in der Versammlung aktive Aktionäre aller Art in Erscheinung treten und unter Einsatz aller Mittel versuchen, ihre Ziele zu erreichen, sei es durch rechtmäßige Ausübung der Rede- und Fragerechte des Aktionärs oder aber durch Missbrauch dieser Rechte, durch Störungen und Provokationen.

In Hauptversammlungen, die auf Grund ihrer Tagesordnung sehr kontrovers zu werden drohen, etwa weil über bedeutsame Strukturmaßnahmen zu entscheiden ist, ist die Leitung der Hauptversammlung für den Aufsichtsratsvorsitzenden häufig eine schwer zu bewältigende Aufgabe. Um das Risiko klein zu halten, dass solche Versammlungen völlig entgleisen oder in ihnen anfechtbare oder nichtige Beschlüsse gefasst werden, ist die rechtzeitige und gründliche

Vorbereitung und die Einschaltung erfahrener kompetenter Berater unabdingbar. Das ist aber nur die eine Seite. Neben der fachlichen Seite braucht der Aufsichtsratsvorsitzende Nervenstärke, innere Ausgeglichenheit, Einfühlungsvermögen, Augenmaß und Mut, um turbulente Auseinandersetzungen mit aktiven Aktionären bestehen zu können. An diese Anforderungen sollte jeder denken, der über die Besetzung eines Aufsichtsrats zu entscheiden hat.



Dr. Axel Smend ist geschäftsführender Gesellschafter der Deutschen Agentur für Aufsichtsräte in Berlin.

## Rechtsdienstleistungsgesetz

### Das neue Rechtsdienstleistungsgesetz – ein großer Wurf?

von Prof. Dr. Peter Kiel

Am 17.12.2007 ist im Bundesgesetzblatt das „Gesetz zur Neuordnung des Rechtsberatungsrechts“ verkündet worden, dessen Kernstück, das neue Rechtsdienstleistungsgesetz (RDG), in seinen wesentlichen Teilen zum 1.7.2008 in Kraft treten wird. Nach mehrjähriger Diskussion wird damit das auf das Jahr 1935 zurückgehende Rechtsberatungsgesetz abgelöst. Nach Auffassung des Bundesjustizministeriums ist mit der Neuordnung ein europarechtskonformer und heutigen Bedürfnissen der Praxis angemessener Rechtsrahmen geschaffen worden. Zentrales Anliegen ist nach § 1 Abs. 1 Satz 2 RDG der Schutz von Rechtssuchenden, Rechtsverkehr und Rechtsordnung vor unqualifizierten Rechtsdienstleistungen.

#### 1. Der Begriff „Rechtsdienstleistung“

§ 2 Abs. 1 RDG definiert den neuen Begriff der Rechtsdienstleistung als „jede Tätigkeit in konkreten fremden Angelegenheiten, sobald sie eine rechtliche Prüfung des Einzelfalls erfordert.“ Das Bundesjustizministerium meint, dass von diesem Begriff nur Fälle „echter Rechtsanwendung“ erfasst seien, was aber nicht gleichbedeutend mit umfassender oder besonders tiefgehender juristischer Prüfung sei: Auch die juristische Prüfung einfach gelagerter Sachverhalte soll Einzelfallprüfung und damit Rechtsdienstleistung sein. Keine Rechtsdienstleistung hingegen soll vorliegen, wenn sich die Tätigkeit in der juristischen Recherche bzw. der Lektüre, Wiedergabe oder schematischen Anwendung von Rechtsnormen erschöpft. Schon diese Abgrenzung zwischen „echter“ und gewissermaßen „unechter“ Rechtsanwendung dürfte in der Praxis zu erheblichen Unsicherheiten führen. Die vom Bundesjustizministerium in einer Pressemitteilung vom 11.10.2007 unterbreiteten Beispiele machen das deutlich. Danach soll etwa die Geltendmachung unstreitiger Ansprüche (z.B. von Schadensersatzansprüchen durch eine Kfz-Werkstatt) keine Rechtsdienstleistung sein. Ob ein Anspruch besteht, wird sich jedoch nicht ohne eine rechtliche Prüfung des Einzelfalls feststellen lassen. Und ob der Anspruch unstreitig ist, wird die Kfz-Werkstatt häufig erst wissen, wenn die Reaktion des Anspruchsgegners vorliegt. Soll es wirklich von derartigen Zufälligkeiten abhängen, ob eine verbotene Rechtsdienstleistung oder eine (erlaubte) Nichtrechtsdienstleistung vorliegt?

Die kasuistische Eingrenzung des Begriffs der Rechtsdienstleistung in § 2 Abs. 3 RDG enthält zwar hilfreiche Klarstellungen für bestimmte Einzelfälle (wie z.B. Erstattung wissenschaftlicher Gutachten oder die Tätigkeit als Schiedsrichter), für die immer bedeutsamer werdende Mediation hingegen liefert die Vorschrift eine wenig praxistaugliche Regelung. Danach soll die grundsätzlich als Nichtrechtsdienstleistung eingestufte Mediation in dem Moment zur Rechtsdienstleistung mutieren, in dem „durch rechtliche Regelungsvorschläge in die Gespräche der Beteiligten“ eingegriffen wird (§ 2 Abs. 3 Nr. 4 RDG). Ist damit (nur) der Eingriff des Mediators oder auch der anderer Beteiligter gemeint? Muss das Verfahren durch einen nicht zur Rechtsdienstleistung befugten Mediator in dem Moment abgebrochen werden, wo (vielleicht unvorhergesehener



Maßen) rechtliche Gestaltungsvorschläge diskutiert werden müssen? Der Förderung und Verbreitung der Mediation als effizientem Mittel außergerichtlicher Streitbeilegung wird hier ein Bärendienst erwiesen. Es ist überhaupt nicht einzusehen, warum Schiedsrichter und Mediatoren in dieser Beziehung unterschiedlich behandelt werden. Auch und gerade der Schiedsrichter wird „echte Rechtsanwendung“ zu leisten haben und trotzdem ist seine Tätigkeit ohne Einschränkung als Nichtrechtsdienstleistung eingestuft worden. Zumindest hätte der Kreis der zur Mediation mit rechtlichen Implikationen Befugten weiter gezogen werden müssen als dies nach dem RDG der Fall ist.

## 2. Die Befugnis zur Erbringung außergerichtlicher Rechtsdienstleistungen

Rechtsdienstleistungen im oben beschriebenen (weiten) Sinne dürfen nur von Personen erbracht werden, denen dies gesetzlich erlaubt ist. Das sind zunächst und erster Linie die zugelassenen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte (vgl. § 3 BRAO). Das RDG lockert dieses grundsätzliche Anwaltsmonopol in fünf Bereichen. Erlaubt sind danach:

- Rechtsdienstleistungen, die zum Berufs- oder Tätigkeitsbild eines Nichtanwalts gehörende Nebenleistungen darstellen,
- unentgeltliche Rechtsdienstleistungen,
- Rechtsdienstleistungen von Vereinen, Verbänden und Genossenschaften gegenüber ihren Mitgliedern,
- Rechtsdienstleistungen durch öffentliche und öffentlich anerkannte Stellen (z.B. Verbraucherzentralen und Verbände der freien Wohlfahrtspflege) sowie
- Rechtsdienstleistungen durch registrierte Personen mit besonderer Sachkunde (Inkassodienstleistungen, Rentenberatung, Rechtsdienstleistungen in einem ausländischen Recht).

Der Gesetzgeber hat davon abgesehen, die generelle Befugnis zur außergerichtlichen Rechtsberatung von der Befähigung zum Richteramt und der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft abzukoppeln und sie auch anderen juristisch ausgebildeten Berufsträgern (insbesondere Absolventen wirtschaftsrechtlicher Studiengänge an Fachhochschulen) zu verleihen. Ob dies mit dem in § 1 Abs. 1 RDG formulierten Ziel des Schutzes vor unqualifizierten Rechtsdienstleistungen vereinbar ist, erscheint vor dem Hintergrund einer sich dramatisch verändernden juristischen Ausbildungslandschaft zweifelhaft. Die Zulassung zur Anwaltschaft nach zwei gerade eben mit ausreichend bestandenen juristischen Staatsexamina dürfte kaum geeignet sein, in jedem Fall wirksam vor unqualifiziertem Rechtsrat zu schützen. Der unlimitierte Zugang zum Beruf des Anwaltes - weit über den volkswirtschaftlichen Bedarf hinaus - führt schon seit geraumer Zeit zu einer Erosion der Qualität anwaltlicher Dienstleistungen. Ein Absolvent eines wirtschaftsrechtlichen Fachhochschulstudiengangs, der nach zehn Studiensemestern den Abschlussgrad eines Master of Laws (LL.M.) erreicht hat, ist keinesfalls schlechter qualifiziert, auf dem Gebiet des Wirtschaftsrechts Beratungsdienstleistungen zu erbringen, als ein Volljurist. Der sog. Bolognaprozess, also die Umstellung der Studiengänge an den Hochschulen Europas auf Bachelor- und Masterabschlüsse, wird auch vor der universitären Juristenausbildung nicht halt machen. Da es statusrechtlich schon

jetzt keinen Unterschied macht, ob ein solcher Bachelor- oder Mastergrad an einer Universität oder einer Fachhochschule erworben wurde, werden sich spätestens mit der Umstellung auch der universitären Juristenausbildung auf die neue Studienstruktur Fragen der Befugnis zur selbständigen Rechtsberatung neu stellen. Nach der Reform ist also auch hier vor der Reform.

Die generalklauselartige Erlaubnis von Rechtsdienstleistungen, die sich als bloße Nebenleistungen zu andersartigen beruflichen Hauptleistungen darstellen (§ 5 Abs. 1 RDG), wird einigen gerichtlichen Klärungsbedarf auslösen. So ist auslegungsbedürftig, was eine Nebenleistung ist und ob sie zum Berufs- oder Tätigkeitsbild des Hauptberufes gehört. Als Kriterien für die Einstufung einer Rechtsdienstleistung als Nebenleistung nennt das Gesetz Inhalt, Umfang und sachlichen Zusammenhang der Rechtsdienstleistung mit der Hauptleistung sowie das Ausmaß der für die Haupttätigkeit erforderlichen Rechtskenntnisse. Ob das ein für die Auslegungsarbeit der Gerichte hinreichend trennscharfes Instrumentarium darstellt, bleibt abzuwarten. Warum allerdings in § 5 Abs. 2 RDG gerade Testamentsvollstreckung, Haus- und Wohnungsverwaltung sowie Fördermittelberatung als Tätigkeiten aufgezählt werden, bei denen Nebenrechtsdienstleistungen generell zulässig sein sollen, erschließt sich nur schwer. Als besonders typisch oder besonders klärungsbedürftig erscheinen die genannten Tätigkeitsfelder nicht. Der Gesetzgeber hätte entweder auf eine nur stückwerkartige Kasuistik ganz verzichten oder aber eine umfassendere und damit insgesamt überzeugendere Aufzählung liefern sollen.

Bei den unentgeltlichen Rechtsdienstleistungen unterscheidet das Gesetz feinsinnig zwischen Dienstleistungen, die innerhalb einer persönlichen Nähebeziehung erbracht werden, und solchen, bei denen ein derartiges Verhältnis nicht besteht. Sofern zwischen den Beteiligten eine enge persönliche Beziehung besteht, können unentgeltliche Rechtsdienstleistungen ohne einen irgendwie gearteten Nachweis hinreichender Qualifikation erbracht werden (§ 6 RDG). Die zur Umschreibung dieser Nähebeziehung verwendeten Kriterien (familiäre, nachbarschaftliche oder ähnlich enge Beziehungen) sind wiederum so vage, dass auch hier die Rechtsprechung zur Klärung der Tatbestandsvoraussetzungen aufgerufen ist. Außerhalb der so umschriebenen engen persönlichen Beziehungen dürfen auch unentgeltliche Rechtsdienstleistungen nur durch bzw. unter Anleitung von Volljuristen (nicht notwendigerweise Rechtsanwälte) erbracht werden. Dies gilt auch für Rechtsdienstleistungen durch Vereine, Verbände und Verbraucherzentralen. Insoweit gelten die oben angestellten Zweifel an der Sinnhaftigkeit des generellen Ausschlusses alternativ qualifizierter Juristen sinngemäß.

## 3. Die Befugnis zur Vertretung vor Gericht

Moderat erweitert wurde auch die gerichtliche Vertretungsbefugnis von Nichtanwälten. Zwar sind die Regeln über den Anwaltszwang unverändert geblieben, im Parteiprozess besteht aber die Möglichkeit der Vertretung durch Beschäftigte einer Prozesspartei sowie durch unentgeltlich tätige Familienangehörige, Volljuristen oder Streitgenossen. Auch hier wäre die Erstreckung auf alternativ qualifizierte Juristen wünschenswert gewesen.

#### 4. Fazit

Die Neuregelung des Rechtsberatungsrechts kann nach alledem wohl kaum als „großer Wurf“, sondern nur als ein etwas zögerlicher Zwischenschritt auf dem Weg zu einem weitergehend deregulierten Markt für Rechtsdienstleistungen angesehen werden.



*Prof. Dr. Peter Kiel ist fachverantwortlicher Dozent für Wirtschaftsrecht an der Hochschule Wismar sowie Sekretär der Wirtschaftsjuristischen Hochschulvereinigung (WHV).*

## Rechtsbibliographien

### Mit Rechtsbibliographien gegen den Informationskollaps

von Gerd Schliebe

Achtzig Fachverlage bringen in Deutschland Jahr für Jahr 160.000 „Informationseinheiten“ fachgerecht portioniert in 750 juristischen Zeitschriften (mit 8.100 Ausgaben) auf den Markt: Sie organisieren Aufsätze, beschaffen Urteile, lassen diese kommentieren, bringen durch Rezensionen die Fachliteratur aus Büchern ins Blickfeld, veröffentlichen Dokumente, Resolutionen, Tagungsberichte, weisen auf wichtige Termine hin und sorgen nicht zuletzt dafür, dass dem juristischen Nachwuchs nicht der Lesestoff ausgeht.

Dieser Lesestoff manifestiert sich jährlich auf ca. 400.000 Blatt Papier.<sup>1</sup>

Wer als Rechts- oder Staatsanwalt, Notar, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtspfleger, Verwaltungsbeamter, Hochschullehrer, als Studierender oder gar als Assistent (eine besonders betroffene Gruppe) ständig mit der Fülle an Informationen und jetzt auch noch mit den eingangs genannten Zahlen konfrontiert wird, muss dennoch nicht gleich in Depression verfallen.

Wer seiner Informationspflicht nachkommen will, sollte erst gar nicht versuchen, sieben Mal in der Woche über 1.000 Seiten durchzublättern – einmal von der Beschaffungsfrage abgesehen.

Aber wer kennt das nicht? 17:00 Uhr. Rechtsanwalt A. aus B. sitzt an einem Schriftsatz – Terminsache, wie immer. Doch es fehlt eine Gerichtsentscheidung. Die gut sortierte Bibliothek legt es nahe, schnell die zehn bis fünfzehn wichtigsten Zeitschriften danach zu durchforsten.<sup>2</sup> Doch wo mit der Suche anfangen? Für die Zeitschriften des laufenden Jahrgangs liegt noch kein Stichwortregister vor...

Was Herr A. aus B. noch nicht weiß: Der Markt bietet hierzu bibliographische Orientierungshilfen. Eine solche zu wählen, drängt sich nicht nur für Herrn A. aus B. auf. Denn die Lesekapazität ist knapp, nicht oder schwerlich delegierbar und dennoch ist in jedem juristischen Berufsfeld die „passende“ Information entscheidend. Die wissenschaftliche Ausbildung sorgt für die „Musterverarbeitung“ – die Inhalte entwickeln sich täglich neu und müssen diesen Mustern an- und eingepasst werden. Hier können Fachbibliographien nicht nur helfen, sondern – richtig eingesetzt – auch dem Informationskollaps vorbeugen.

<sup>1</sup> Die Funktion der Zeitschriften in den wissenschaftlichen Disziplinen wurde im Laufe der Zeit immer umfangreicher. Die langen Vorlaufzeiten zur Buch- und -herstellung und die immer schnelllebigeren Themen ließen die Zeitschriften zum erstrangigen Kommunikationsmedium im Wissenschaftsbetrieb werden. Die Rechtswissenschaft ist hier nicht ausgenommen; ja, die juristischen Zeitschriften wurden selbst zum Gegenstand wissenschaftlichen Interesses (vgl. Michael Stolleis (Hrsg.), *Juristische Zeitschriften. Die neuen Medien des 18.–20. Jahrhunderts*, Frankfurt 1999; Michael Stolleis, Thomas Simon (Hrsg.), *Juristische Zeitschriften in Europa*, Frankfurt 2006). Selbst Produktlinien von Zeitschriften erhielten ihre gebührende Aufmerksamkeit durch Veröffentlichungen (vgl. Hermann Weber, *Juristische Zeitschriften des Verlages C.H.Beck. Von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis zum Zeitalter der elektronischen Medien*, München 2007).

<sup>2</sup> Natürlich gibt es einen Online-Anschluss zu einem namhaften Anbieter juristischer Informationen, inklusive Volltexte. Der Weg war kurz, aber vergebens. Das Urteil war zwar nachgewiesen – doch ohne Volltext oder weiterführende bibliographische Nachweise.



### *Doch was leistet eine juristische Bibliographie?*<sup>3</sup>

Für die Erstellung der Bibliographie Kuselit z. B. werden jährlich die o.g. 400.000 Seiten (756 Zeitschriften) geblättert, Autoren, Titel, Gerichte, Aktenzeichen erfasst, Korrekturhinweise aus den Zeitschriften nachgearbeitet u.v.m. Täglich werden auf diese Weise 600 neue Fundstellen aus Zeitschriften erarbeitet.

- Die Ergebnisse dieser Arbeit fließen seit zehn Jahren zweimal wöchentlich in die Kuselit-Online-Datenbank. Dank 50 fleißiger Finger konnte der Datenbestand seit 1998 von anfänglich 200.000 auf mehr als 2.000.000 Fundstellennachweise wachsen. Die Aufbereitung der Quellen geschieht gleichermaßen im tagesaktuellen wie auch im „antiquarischen“ Bereich, so dass viele Zeitschriften bereits seit Ersterscheinen recherchierbar sind.
- Die Ergebnisse dieser Arbeit stehen auch als wöchentliche Schnellübersicht im Rahmen eines Zeitschriften-Inhalts-Dienstes (ZID) kostenlos zur Verfügung.
- Wer seine Informationen zu bestimmten Rechtsgebieten, Zeitschriften, Themen oder Normen lieber „servierfertig“ und passgenau nach eigenen Bedürfnissen und Anforderungen wünscht, nutzt z. B. den Kuselit ZID-Profilendienst, der zweimal wöchentlich die Quellen aus 756 Zeitschriften nach individuellen Vorgaben ausfiltert.

Ist das alles?

### *Wo bleiben die Buchbestände?*

Bücher finden in immer größerem Umfang Eingang in die Kuselit-Datenbank. Angefangen mit einem Festschriftenregister (1949–2008 mit ca. 45.000 Einträgen) werden die Auswertungen zunehmend auf Jahrbücher, Kommentare und Monographien ausgeweitet.

### *Warum zusätzlich eine Bibliographie neben juristischen (Volltext-) Datenbanken?*

Die fünf wichtigsten juristischen Datenbankanbieter verfügen über sehr große Mengen an wohl aufbereiteten Informationen. Sie sind in einem rasch sich entwickelnden Informationsmarkt unverzichtbar, ersetzen werden sie die Printmedien aller Wahrscheinlichkeit nach jedoch nicht – zumindest nicht in der Rechtswissenschaft. Und welcher Datenbank den Vorzug zu geben ist, darüber ist sich die Fachwelt noch immer nicht einig.<sup>4</sup>

Einig ist man sich indes darüber, dass keiner der Datenbankanbieter verlagsübergreifend das komplette Spektrum der verfügbaren juristischen (Zeitschriften-)Literatur anbietet.

Dies kann durch das Vorschalten einer verlagsunabhängigen und rechtsgebietsübergreifenden Bibliographie (z. B. Kuselit) abgedeckt werden.

<sup>3</sup> Dieser Frage wurde bereits in mehreren Untersuchungen nachgegangen. Die jüngste vergleicht verschiedene Medien (Druckwerke, Onlineprodukte) und bietet zugleich einen informativen Überblick über relevante Inhalte, vgl. Anja Steinert, Fachbibliographien zum deutschen Recht. Eine kritische Bestandsaufnahme und Analyse ausgewählter Informationsmittel, JurPC Web-Dokumentation 32/2008, Abs. 1-236 [http://www.jurpc.de/aufsatz/20080032.htm].

<sup>4</sup> Vgl. Matthias Kraft, Juristische Online Datenbanken. Eine Einkaufshilfe, 2005; und zuletzt: Peter Hilgert, Dominik Mardorf, Juristische Datenbanken in der praktischen Handhabung - eine kritische Bestandsaufnahme, in: DRiZ 2008, 8 ff.

### *Doch wie komme ich über die bibliographischen Quellenangaben nun zum gewünschten Aufsatz oder Urteil?*

Wem die bloße Identifizierung einer Fundstelle nicht genügt: Die Vermittlung von Zeitschriften (und Büchern) und die schnelle Belieferung ist für Kuselit ein Thema für das Jahr 2008.

Und sonst?

Abkürzungen sind auch schon mal ein Problem. Oder sind Sie nicht auch schon über Konstruktionen des Gesetzgebers wie „RkReÜAÜG M-V“ gestolpert?

Kuselit plant für 2008 die Neuauflage eines online verfügbaren Abkürzungsverzeichnisses. Auch hier wird die Entwicklung der Datenbank mit dem Einfallsreichtum der Abkürzungsautoren mithalten.

Terminkalender

Mit dem Nachweis von über 20.000 Terminen wurde bei Kuselit vor drei Jahren ein weiterer Pfad betreten. Frei zugänglich, können hunderte von aktuellen Terminen nach Veranstaltungsort, Thema oder Datum durchsucht werden. Auch hier sorgt eine ständige Aktualisierung für Nützlichkeit.

23:45 Uhr.

... und bei Anwalt A. aus B. brennt noch immer Licht.

P.S.: RkReÜAÜG M-V steht für Rinderkennzeichnungs- und Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz (GVBl. Mecklenburg-Vorpommern, Nr. 2, 2000, 22)

*Gerd Schliebe ist Geschäftsführer des  
Kuselit Verlags in Etschberg.*

# hbs

heilbronn business school

Wir sind eine staatlich anerkannte,  
vom Wissenschaftsrat akkreditierte  
private Stiftungshochschule.  
**Wir fördern Führungstalente.**

## LL.M.

### in Business Law

Der Studiengang richtet sich an Führungstalente mit einem ersten nichtjuristischen Hochschulabschluss. Für Führungskräfte sind rechtliche Sachverhalte tägliche Aufgaben. Der LL.M. Business Law hilft Ihnen, diese Aufgaben zielführend, effizient und kompetent zu erfüllen und Entscheidungen zu rechtlichen Fragen und Risiken zu treffen. Rechtsmanagement, Verhandlungsführung und Konfliktmanagement sind wichtiger Bestandteil der Ausbildung.

berufsbegleitend  
praxisnah  
kleine Lerngruppen  
Lernen von erfahrenen Praktikern  
attraktive Stipendien

Tel. 07131 645636-0 · E-Mail: [info@hn-bs.de](mailto:info@hn-bs.de)

[www.heilbronn-business-school.de](http://www.heilbronn-business-school.de)

## LL.M. in Business Law

Der LL.M. in Business Law an der heilbronn business school –  
ein berufsbegleitendes, praxisorientiertes Studium für Führungskräfte  
und Unternehmer

von Rechtsanwalt und Attorney at Law (New York) Prof. Dr. Michael J. J. Brück,  
LL.M. (SMU/Dallas)

Die Tätigkeit in der Führungsposition eines Unternehmens beinhaltet in stark zunehmendem Maße die Verpflichtung, sich mit juristischen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Höhere regulatorische Anforderungen an die Unternehmen und eine immer weiter greifende Haftung für das Unternehmen und die Unternehmensleitung verändern das Anforderungsprofil an diejenigen, die eine operative Verantwortung tragen. Die Verrechtlichung der Gesellschaft macht insoweit auch nicht vor dem Wirtschaftsleben halt, denn jede unternehmerische Entscheidung hat heute auch eine Vielzahl juristischer Aspekte mit einzubeziehen – ganz gleich, ob es um Personal, Verträge, Steuern oder um Finanzen geht. Dazu trägt in besonderem Maße der Gesetzgeber bei, der meint, den Bedürfnissen eines immer komplexeren Wirtschaftslebens durch immer speziellere und kleinteiligere Regelungen begegnen zu müssen. Damit entstehen jedoch immer neue Herausforderungen für die juristische Kompetenz von Unternehmen und ihrer Führungskräfte.

Diese Veränderungen haben auch erhebliche Auswirkungen auf die Zusammenarbeit zwischen den Rechtsabteilungen und/oder externen Rechtsberatern auf der einen Seite und denjenigen, die die operative Verantwortung in den Unternehmen tragen, den Führungskräften bzw. dem Management auf der anderen Seite. Letztere verfügen oftmals über keine ausreichenden Rechtskenntnisse um juristische Themen oder rechtliche Risiken frühzeitig selbständig zu identifizieren und kompetent darüber zu entscheiden. Trotzdem obliegt ihnen die Aufgabe, wenigstens die organisatorischen Vorkehrungen dafür zu treffen, dass diese juristischen Themen und Risiken frühzeitig identifiziert und effizient bearbeitet werden. Dies gilt nicht nur in großen Publikums-gesellschaften, sondern insbesondere auch in mittelständischen Unternehmen, die in vielen Fällen nicht über große Ressourcen zur internen Bearbeitung juristischer Themen und Risiken verfügen. In diesen Unternehmen wenden erfahrungsgemäß Vorstände, Geschäftsführer, Bereichsleiter, Abteilungsleiter und andere Mitarbeiter einen erheblichen Teil ihrer Arbeitszeit für die Bearbeitung juristischer Fragestellungen auf. Das verursacht nicht nur erheblichen – und zum Teil unnötigen – Aufwand, sondern es leidet notgedrungen auch die Qualität mangels professioneller Unterstützung. Und selbst dort, wo größere Rechtsabteilungen existieren, kommt es oftmals zu Schnittstellenproblemen zwischen der Rechtsabteilung und den operativ Verantwortlichen. Schuld daran ist oftmals die Kommunikation in vermeintlich unterschiedlichen Sprachen. Die Rechtssprache ist aus der Sicht des Juristen ein hilfreiches Instrument, um sich möglichst exakt und eindeutig auszudrücken. Aufgrund ihres hohen Abstraktionsgrades wirkt sie aber für Dritte oft unverständlich und verwirrend. Sie erschwert damit das Verständnis juristischer Ausführungen für Nicht-Juristen. Wer sich mit der Bearbeitung juristischer Fragestellungen und Lebenssachverhalte beschäftigt, sollte insoweit über entsprechende Kenntnisse dieser Fachsprache verfügen.



Darüber hinaus sollte eine juristische Grundkompetenz vorhanden sein, die die reibungslose Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung und/oder externen Beratern fördert.

Mit dem **LL.M. in Business Law**, der jährlich im Herbst beginnt, offeriert die heilbronn business school ein maßgeschneidertes Programm zur Ausbildung junger Unternehmer und Führungskräfte, die unternehmensbezogene Rechtsthemen souverän managen wollen. Das in diesem Studiengang behandelte Wirtschaftsrecht umfasst die Gesamtheit aller privatrechtlichen, strafrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Rechtsnormen und Maßnahmen, mit denen der Staat die Rechtsbeziehungen der am Wirtschaftsleben Beteiligten untereinander und im Verhältnis zum Staat regelt. Es unterliegt einer dynamischen Entwicklung. Insofern soll neben der reinen Wissensvermittlung auch die Fähigkeit erlernt werden, sich gezielt im Bereich des Wirtschaftsrechts auf einem aktuellen Stand zu halten. In fachlicher Hinsicht hilft die Teilnahme am LL.M. in Business Law Unternehmern und Führungskräften, ihre juristischen Aufgaben im Unternehmen zielführend, effizient und kompetent zu erfüllen und Entscheidungen zu rechtlichen Fragen und Risiken zu treffen. Um dies zu erreichen, werden im Rahmen des Studiengangs folgende Module behandelt:

1. Grundlagen des Rechts
2. Juristisches Denken und Rechtsmethodik
3. Bürgerliches Recht und Handelsrecht
4. Gesellschaftsrecht
5. Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
6. Europarecht
7. Angloamerikanisches Recht
8. Öffentliches Wirtschaftsrecht
9. Kartellrecht
10. Steuerrecht
11. Rechtsmanagement im Unternehmen
12. Vertragsgestaltung & Vertragsmanagement
13. Vertragsverhandlung & Konfliktmanagement
14. Personal & Recht
15. Mergers & Acquisitions
16. Strategisches Management & Recht

Der zweijährige Aufbaustudiengang, der mit dem begehrten Master of Laws (LL.M.) abschließt, richtet sich an junge Unternehmer und Führungskräfte und ist gleichermaßen geeignet für Ingenieure, Betriebswirte, Volkswirte und Absolventen anderer Fachrichtungen, die eine Karriere mit Zielrichtung Unternehmensführung verfolgen. Der LL.M.-Abschluss eröffnet ein breites Betätigungsfeld an der Schnittstelle von Recht und Management und befähigt die Studierenden zukünftig mit rechtlichen Sachverhalten lösungsorientiert umzugehen. Die Studieninhalte werden in einem praxisintegrierten Lernprozess von erfahrenen Juristen, die sowohl aus der Praxis als

auch der Wissenschaft kommen, vermittelt. Das bedeutet, dass die Teilnehmer ihr Fachwissen in den jeweiligen Rechtsgebieten schrittweise vertiefen und insbesondere im letzten Teil des Studiums in ausgewählten Unternehmensfunktionen selbst anwenden. Inhaltlich konzentriert sich das Studium immer auf Rechtsgebiete, die in der Unternehmenspraxis relevant sind. Aufgrund dieser Ausrichtung kann das Gelehrte sofort im eigenen Unternehmen angewendet und umgesetzt werden. Somit ist der LL.M. in Business Law eine ideale Ergänzung zum Erststudium und bietet speziell Ingenieuren, die neben ihrer technischen Ausbildung das Rüstzeug für Ihre Karriereschritte ins Management erwerben wollen, eine hervorragende Erweiterung der für eine Führungskraft notwendigen Kenntnisse.

Die **heilbronn business school (hbs)** verfügt über ein auf Unternehmensführung spezialisiertes Angebot an berufsbegleitenden Postgraduiertenstudiengängen (MBA, LL.M. und MSc). Internationale Dozenten weltweit führender Hochschulen, hochkarätige Spezialisten aus der Berufspraxis und mit der Dieter Schwarz Stiftung ein namhafter Förderer, der attraktive Stipendien vergibt, sind ausgezeichnete Startbedingungen für die junge staatlich anerkannte und institutionell akkreditierte Hochschule. Sie bietet ihren Studenten ein Umfeld mit bester Ausstattung und Unterricht in Kleingruppen, die eine individuelle Betreuung ermöglichen. Beheimatet ist die Hochschule in Heilbronn, einem bedeutenden europäischen Wirtschaftsstandort im nördlichen Baden-Württemberg. Die Stadt ist das Zentrum für die ganze Region Heilbronn-Franken (900.000 Einwohner) und bildet zwischen Neckar und Weinbergen ein ideales Umfeld für ein Lernen in sympathischer und angenehmer Atmosphäre.

*Prof. Dr. Michael Brück lehrt Rechtswissenschaften an der heilbronn business school und hat den Studiengang Business Law mitkonzipiert. Zudem ist er tätig bei Schalast & Partner Rechtsanwälte, Frankfurt am Main.*

## Register



# Rechtsgebiete

## Abfallrecht

Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Köhler & Klett (S. 386/387)

## AGB-Recht

bb Sozietät (S.192/193)  
De Faria & Partner (S. 252/253)  
Hild & Kollegen (S. 348/349)  
Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)

## Aktienrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
AC Tischendorf (S. 154/155)  
Rechtsanwälte Dr. Adam, Daiss, Schairer & Amann (S. 160/161)  
Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Badache Weindl (S. 178/179)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
bb Sozietät (S.192/193)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Broich Bezenberger (S. 236/237)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
De Faria & Partner (S. 252/253)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Glade Michel Wirtz (S. 304/305)  
Görg (S. 310/311)  
Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Honert + Partner (S. 360/361)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Kuhn Carl & Norden (S. 408/409)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
LSS Sozietät (S. 418/419)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
LKC Kemper Czarske (S. 434/435)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
Mayrhofer & Partner (S. 76, 454/455)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Melchers (S. 462/463)  
Milbank (S. 468/469)  
Müller-Hof (S. 476/477)  
Nunnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Orth Kluth (S. 492/492)  
Osborne Clarke (S. 494/495)

Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Dr. Roller & Partner (S. 538/539)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
RP Richter & Partner (S. 546/547)  
Ruge Krömer (S. 548/549)  
Salans (S. 550/551)  
Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schindhelm (S. 566/567)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Stahl & Kessler (S. 594/595)  
Streck Mack Schweidhelm (S. 598/599)  
Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
Zinn Böcker (S. 648/649)

## Altlastenrecht

Galßner Groth Siederer (S. 294/295)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)

## Arbeitnehmererfinderrecht

Krieger Mes (S. 402/403)

## Arbeitsrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
AC Tischendorf (S. 154/155)  
Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Amanu (S. 160/161)  
Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Arnerke Siebold (S. 168/169)  
Avocado (S. 172/173)  
Badache Weindl (S. 178/179)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
Bauer Fachanwälte (S. 186/187)  
BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
bb Sozietät (S.192/193)  
Rechtsanwälte BDH (S. 194/195)  
Becker Büttner Held (196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)  
Berner, Fischer (S. 206/207)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)

Blaum Dettmers (S. 214/215)  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Cornelius + Krage (S. 246/247)  
CPS Schließmann (S. 248/249)  
Danckert Böx Meier (S. 250/251)  
De Faria & Partner (S. 252/253)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
Esche Schümann (S. 272/273)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
Fontaine Gölte (S. 280/281)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)  
Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)  
Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Heussen (S. 344/345)  
Hilgers & Partner (S. 350/351)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Honert + Partner (S. 360/361)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Johannsen Rechtsanwälte (S. 366/367)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Kärgel de Maizière (S. 372/373)  
Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
Sozietät Kühler (S. 406/407)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
LSS Sozietät (S. 418/419)  
Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Linklaters (S. 430/431)  
LKC Kemper Czarske (S. 434/435)

Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Medizinanwälte BLP (S. 460/461)  
Melchers (S. 462/463)  
Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Mössner & Partner (S. 472/473)  
Müller Fottner Steinicke (S. 474/475)  
Müller-Hof (S. 476/477)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Neussel & Martin (S. 480/481)  
Nietzer & Häusler (S. 484/485)  
Nunnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Orth Kluth (S. 492/492)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Parigger & Kollegen (S. 496/497)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Pflüger Rechtsanwälte (S. 506/507)  
Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Quaas & Partner (S. 514/515)  
Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Rein Braun Brathaller (S. 528/529)  
Reitz Banzel Steinbusch (S. 530/531)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Dr. Koller & Partner (S. 538/539)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
RP Richter & Partner (S. 546/547)  
Ruge Krömer (S. 548/549)  
Salans (S. 550/551)  
Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Schmücker & Brand (S. 570/571)  
Schomerus & Partner (S. 572/573)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
SMNG (S.584/585)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Stahl & Kessler (S. 594/595)  
Storr & Storr (S. 596/597)  
Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
SWK Emrich Hartmann (S. 602/603)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)

Tiefenbacher (S. 610/611)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Voigt & Scheid (S. 622/623)  
Gerhard Walter & Partner (S. 624/625)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
Wilhelm Rechtsanwälte (S. 636/637)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)  
Wüterich Breucker (S. 644/645)  
Zinn Böcker (S. 648/649)  
Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

## Arbitration

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Linklaters (S. 430/431)

## Architektenrecht

Börgers Rechtsanwälte (S. 244/225)  
Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Voigt & Scheid (S. 622/623)  
Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

## Arzthaftungsrecht

Bach, Langhe (S. 176/177)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Salans (S. 550/551)

## Asset Management

Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
Pöllath+Partners (S.512/513)  
Heussen (S. 344/345)  
Heymann & Partner (S. 346/347)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Honert + Partner (S. 360/361)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Kärgel de Maizière (S. 372/373)  
Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
Kuhn Carl & Norden (S. 408/409)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
LSS Sozietät (S. 418/419)  
Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Linklaters (S. 430/431)  
Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Melchers (S. 462/463)  
Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
Milbank (S. 468/469)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Nunnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)

## Außenhandelsrecht

Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Hohmann & Partner (S. 79, 356/357)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)

## Bankaufsichtsrecht

Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
Dr. Roller & Partner (S. 538/539)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)

## Banking & Finance

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
AC Tischendorf (S. 154/155)  
Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
bb Sozietät (S.192/193)  
Becker Büttner Held (196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Binz & Partner (S. 212/213)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
Broich Bezenberger (S. 236/237)

Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
BTU Simon Schueider (S. 240/241)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
CPS Schließmann (S. 248/249)  
Danckert Böx Meier (S. 250/251)  
De Faria & Partner (S. 252/253)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
Esche Schümann (S. 272/273)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
Kanzlei Uwe Fischer (S. 278/279)  
Fontaine Gölte (S. 280/281)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)  
Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Hahn Rechtsanwälte (S. 324/325)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Heussen (S. 344/345)  
Heymann & Partner (S. 346/347)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Honert + Partner (S. 360/361)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Kärgel de Maizière (S. 372/373)  
Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
Kuhn Carl & Norden (S. 408/409)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
LSS Sozietät (S. 418/419)  
Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Linklaters (S. 430/431)  
Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Melchers (S. 462/463)  
Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
Milbank (S. 468/469)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Nunnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)



Orth Kluth (S. 492/492)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Parigger & Kollegen (S. 496/497)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Dr. Röllr & Partner (S. 538/539)  
Köber Brönnert (S. 542/543)  
RP Richter & Partner (S. 546/547)  
Salans (S. 550/551)  
Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
Sammlet Volhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Strunk Kulaschnik (S. 600/601)  
SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
Wilhelm Rechtsanwälte (S. 636/637)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Wüterich Breucker (S. 644/645)  
Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

Baurecht (öffentliches)

Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
Baumann Rechtsanwälte (S. 188/189)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Schulz, Dr. Specht, Dr. Motz (S. 204)  
Berner, Fischer (S. 206/207)  
Bethge und Partner (S. 208/209)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Dr. Bröll, Dr. Seid (S. 238/239)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Dauckert Bux Meier (S. 250/251)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

Dolde & Partner (S. 266/267)  
Elmer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)  
Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Henkel Rechtsanwälte (S. 340/341)  
Heussen (S. 344/345)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Kärgel de Maiziére (S. 372/373)  
Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Köhler & Klett (S. 386/387)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
KPRW (S. 396/397)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Leinemann & Partner (S. 416/417)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
Melchers (S. 462/463)  
Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
Mössner & Partner (S. 472/473)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Quaas & Partner (S. 514/515)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Salans (S. 550/551)  
Sammlet Volhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Schmücker & Brand (S. 570/571)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Storr & Storr (S. 596/597)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)

Wendler Tremml (S. 634/635)  
Wüterich Breucker (S. 644/645)

Baurecht (privates)

AG Tischendorf (S. 154/155)  
Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Avocado (S. 172/173)  
Ax/Schneider (S. 174/175)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
Baumann Rechtsanwälte (S. 188/189)  
bb Sozietät (S.192/193)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)  
Berner, Fischer (S. 206/207)  
Bethge und Partner (S. 208/209)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
Boesen Rechtsanwälte (S. 220/221)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Börger's Rechtsanwälte (S. 224/225)  
Breyer Rechtsanwälte (S. 230/231)  
Dr. Bröll, Dr. Seid (S. 238/239)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Cornelius & Krage (S. 246/247)  
Dauckert Bux Meier (S. 250/251)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Dokle & Partner (S. 266/267)  
Eilers & Kollegen (S. 268/269)  
Elmer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
Esche Schümann (S. 272/273)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)  
Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)  
Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Henkel Rechtsanwälte (S. 340/341)  
Heussen (S. 344/345)  
Hilgers & Partner (S. 350/351)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Kärgel de Maiziére (S. 372/373)  
Kanzlei Dr. Kaiser (S. 374/375)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Köhler & Klett (S. 386/387)

König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
KPRW (S. 396/397)  
Kraus, Sienz & Partner (S. 398/399)  
Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Leinemann & Partner (S. 416/417)  
Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Loiz & Partner (S. 444/445)  
Lovells (S. 446/447)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
Melchers (S. 462/463)  
Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
Mössner & Partner (S. 472/473)  
Müller-Hof (S. 476/477)  
Neussel & Martin (S. 480/481)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Orth Kluth (S. 492/492)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Salans (S. 550/551)  
Sammlet Volhard Bren (S. 554/555)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Schmücker & Brand (S. 570/571)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
SMNG (584/585)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Storr & Storr (S. 596/597)  
SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Voigt & Scheid (S. 622/623)  
Wendler Tremml (S. 634/635)  
Wüterich Breucker (S. 644/645)

Beihilfenrecht

Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
NH Bayer Rechtsanwälte (S. 482/483)

Bergrecht

Kleymann Karpenstein (S. 382/383)

Brauereirecht

Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)

Bulgarisches Recht

bnt Rechtsanwälte (S. 51, 218/219)

Chemikalienrecht

Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Dolde & Partner (S. 266/267)  
Esche Schümann (S. 272/273)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hohmann & Partner (S. 356/357)  
Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
Köhler & Klett (S. 386/387)  
Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
Hogan & Hartson Raue (S. 412/413)  
Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Dr. Schäder & Schüttke (S. 562/563)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Terhaag & Partner (S. 606/607)

Compliance

Arnecke Siebold (S. 82, 168/169)  
Livonius Rechtsanwälte (S. 432/433)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)

Debt Capital Markets

Simmons & Simmons (S. 582/583)

Designrecht

Herfurth & Partner (S. 342/343)

EDV-Vertragsrecht

Rauschhofer (S. 520/521)

Energierrecht

Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Baumann Rechtsanwälte (S. 188/189)  
BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
Berker Büttner Held (S. 85, 196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)

bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Dolde & Partner (S. 266/267)  
Esche Schümann (S. 272/273)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Linklaters (S. 430/431)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
Röber Brönnert (S. 542/543)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
Wilmer Hale (S. 638/639)

Entertainment

Avocado (S. 172/173)  
Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)

Erbrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
Avocado (S. 172/173)  
Bauer Farchauwäite (S. 186/187)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Berner, Fischer (S. 206/207)  
Brödermann & Jahn (S. 232/233)



Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Eßer Rechtsanwlte (S. 274/275)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Melchers (S. 462/463)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Peters Rechtsanwlte (S. 500/501)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Dr. Roller & Partner (S. 538/539)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schomerus & Partner (S. 572/573)  
Stahl & Kessler (S. 594/595)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Wüterich Breucker (S. 644/645)

Erbschaftssteuerrecht

Schomerus & Partner (S. 572/573)

Erneuerbare Energien

Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)

EU- und Europarecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Avocado (S. 172/173)  
Baumann Rechtsanwälte (S. 188/189)  
BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
Becker Büttner Held (196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Diekmann Rechtsanwlte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Dolde & Partner (S. 266/267)  
Esche Schumann (S. 272/273)  
Eer Rechtsanwlte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Fries Rechtsanwlte (S. 290/291)  
Ganer Groth Siederer (S. 294/295)  
Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Heussen (S. 344/345)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hohmann & Partner (S. 356/357)  
Hlters & Elsing (S. 358/359)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Krgel de Maiziere (S. 372/373)  
Kermei & Scholtka (S. 376/377)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Khler & Klett (S. 386/387)  
Knig Rechtsanwlte (S. 388/389)  
Kordt Rechtsanwlte (S. 390/391)

Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
KPMG (S. 394/395)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Linklaters (S. 430/431)  
Loh von Hlsen Michael (S. 438/439)  
Loschelder Rechtsanwlte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Melchers (S. 462/463)  
Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
Nachmann Rechtsanwlte (S. 478/479)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nrr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Peters Rechtsanwlte (S. 500/501)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Pflger Rechtsanwlte (S. 506/507)  
Poll Straer Ventroni (S. 508/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Quaas & Partner (S. 514/515)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reeg Rechtsanwlte (S. 526/527)  
Rver Brnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Salans (S. 550/551)  
Salger Rechtsanwlte (S. 552/553)  
Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwlte (S. 560/561)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schindhelm (S. 566/567)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Storr & Storr (S. 596/597)  
SWK Emrich Hartmann (S. 602/603)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Terhaag & Partner (S. 606/607)  
Thmmel Schtze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Tilp Rechtsanwlte (S. 614/615)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Zinn Bcker (S. 648/649)

Factoringrecht

Tiefenbacher (S. 610/611)

Familienrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
Bauer Fachanwlte (S. 186/187)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Bergerhoff Rechtsanwlte (S. 202/203)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Fries Rechtsanwlte (S. 290/291)  
Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
Kanzlei Dr. Kser (S. 374/375)  
Melchers (S. 462/463)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)

Fondsgestaltung

Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)

Forschungs- und Entwicklungsvertrge

Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)

Franchiserecht

Avocado (S. 172/173)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)

Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)

Französisches Wirtschafts- und Privatrecht

NH Bayer Rechtsanwälte (S. 482/483)

Gemeinnützigkeitsrecht

Badache Weindl (S. 178/179)  
LKC Kemper Czarske (S. 434/435)  
Kanzlei Dr. Mecking (S. 458/459)  
Schomerus & Partner (S. 572/573)

Geschmacksmusterrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
AC Tischendorf (S. 154/155)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Bardehle Pagenberg (S. 182/183)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Bergerhoff Rechtsanwlte (S. 202/203)  
Beukenberg Rechtsanwlte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
Brehm & v. Muers (S. 226/227)  
Kanzlei Jens O. Brelle (S. 228/229)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
CPS Schliemann (S. 248/249)  
Danckert Bx Meier (S. 250/251)  
De Faria & Partner (S. 252/253)  
Dehmel & Breitenhausen (S. 254/255)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Diekmann Rechtsanwlte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
Esche Schumann (S. 272/273)  
Eer Rechtsanwlte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
Fries Rechtsanwlte (S. 290/291)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Gleiss & Groe (S. 306/307)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Grg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grauer Rechtsanwlte (S. 314/315)  
Greenfort Rechtsanwlte (S. 316/317)  
Grosskopf Rechtsanwlte (S. 320/321)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Harmsen Utescher (S. 328/329)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Heymann & Partner (S. 346/347)  
Hilgers & Partner (S. 350/351)  
Hinkelmann & Huebner (S. 352/353)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hohmann & Partner (S. 356/357)  
Hlters & Elsing (S. 358/359)  
Hopfgarten Rechtsanwlte (S. 362/363)  
Jones Day (S. 368/369)

Krgel de Maiziere (S. 372/373)  
Kanzlei Dr. Kser (S. 374/375)  
Klaka Rechtsanwlte (S. 378/379)  
Kleiner Rechtsanwlte (S. 380/381)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
Knig Rechtsanwlte (S. 388/389)  
Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Krieger Mes (S. 402/403)  
Krohn Rechtsanwlte (S. 404/405)  
Kmmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Lausen Rechtsanwlte (S. 414/415)  
LSS Soziett (S. 418/419)  
Lichtenstein Krner (S. 420/421)  
Lieb Rechtsanwlte (S. 422/423)  
Liermann-Castell (S. 424/425)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Lffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
Loh von Hlsen Michael (S. 438/439)  
Lhle Leo Schmidt (S. 440/441)  
Loschelder Rechtsanwlte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Marx Rechtsanwlte (S. 452/453)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Medizinanwlte BLP (S. 460/461)  
Melchers (S. 462/463)  
Meuzel Rokopf Heydel (S. 464/465)  
Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
Mssner & Partner (S. 472/473)  
Mller Fttner Steinercke (S. 474/475)  
Neussel & Martin (S. 480/481)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nrr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Orth Kluth (S. 492/492)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Parigger & Kollegen (S. 496/497)  
Peters Rechtsanwlte (S. 500/501)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Poll Straer Ventroni (S. 508/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Raupach (S. 518/519)  
Rauschhofer (S. 520/521)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Reeg Rechtsanwlte (S. 526/527)  
Rein Braun Beuthaler (S. 528/529)  
Reitz Banzer Steinbusch (S. 530/531)  
Riegger Rechtsanwlte (S. 534/535)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Rmermann Rechtsanwlte (S. 540/541)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Salger Rechtsanwlte (S. 552/553)  
Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwlte (S. 560/561)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
Schmrcker & Braud (S. 570/571)  
Schomerus & Partner (S. 572/573)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Sewoma (S. 578/579)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)

Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Terhaag & Partner (S. 606/607)  
Thmmel Schtze (S. 608/609)  
Tigges Rechtsanwlte (S. 612/613)  
Uexkll & Stiolberg (S. 616/617)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Wimmers Rechtsanwlte (S. 640/641)  
Wolpert Rechtsanwlte (S. 642/643)  
Wterich Breucker (S. 644/645)  
Zierhut (S. 646/647)

Gesellschaftsrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
AC Tischendorf (S. 154/155)  
Dr. Adam, Daiss, Schätzer (S. 156/157)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Amann (S. 160/161)  
Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Arnerke Siebold (S. 168/169)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Bach, Langheid (S. 176/177)  
Badache Weindl (S. 178/179)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
BBORS Rechtsanwlte (S. 190/191)  
bh Soziett (S.192/193)  
Becker Bttner Held (196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Bergerhoff Rechtsanwlte (S. 202/203)  
Soziett Dr. Bergmann (S. 204/205)  
Berner, Fischer (S. 206/207)  
Beukenberg Rechtsanwlte (S. 210/211)  
Binz & Partner (S. 212/213)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
BMS – Rechtsanwlte (S. 216/217)  
bnt Rechtsanwlte (S. 218/219)  
Brgers Rechtsanwlte (S. 224/225)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Brdermann & Jahn (S. 232/233)  
Broglie, Schade & Partner (S. 234/235)  
Broich Bezenberger (S. 236/237)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Cornelius + Krage (S. 246/247)  
CPS Schliemann (S. 248/249)  
Danckert Bx Meier (S. 250/251)  
De Faria & Partner (S. 252/253)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
Diekmann Rechtsanwlte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
Esche Schumann (S. 272/273)  
Eer Rechtsanwlte (S. 274/275)  
Kanzlei Uwe Fischer (S. 278/279)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fontaine Gtze (S. 280/281)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 87, 282/283)  
Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)

Fries Rechtsanwlte (S. 290/291)  
Gabler Rechtsanwlte (S. 292/293)  
Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Glade Michel Wirtz (S. 304/305)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Grg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grauer Rechtsanwlte (S. 314/315)  
Greenfort Rechtsanwlte (S. 316/317)  
Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Heussen (S. 344/345)  
Heymann & Partner (S. 346/347)  
Hilgers & Partner (S. 350/351)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hohmann & Partner (S. 356/357)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Huert + Partner (S. 360/361)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Johannsen Rechtsanwlte (S. 366/367)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Krgel de Maiziere (S. 372/373)  
Kanzlei Dr. Kser (S. 374/375)  
Kermei & Scholtka (S. 376/377)  
Klaka Rechtsanwlte (S. 378/379)  
Kleiner Rechtsanwlte (S. 380/381)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
Knig Rechtsanwlte (S. 388/389)  
Kordt Rechtsanwlte (S. 390/391)  
Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Kraus, Sienz & Partner (S. 398/399)  
Krohn Rechtsanwlte (S. 404/405)  
Soziett Kbler (S. 406/407)  
Kuhn Carl & Norden (S. 408/409)  
Kmmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Lausen Rechtsanwlte (S. 414/415)  
LSS Soziett (S. 418/419)  
Lichtenstein Krner (S. 420/421)  
Lieb Rechtsanwlte (S. 422/423)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Linklaters (S. 430/431)  
LKC Kemper Czarske (S. 434/435)  
Lffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
Loh von Hlsen Michael (S. 438/439)  
Lhle Leo Schmidt (S. 440/441)  
Loschelder Rechtsanwlte (S. 442/443)  
Lotz & Partner (S. 444/445)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Marx Rechtsanwlte (S. 452/453)  
Mayrhofer & Partner (S. 454/455)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Kanzlei Dr. Mecking (S. 458/459)  
Medizinanwlte BLP (S. 460/461)



Melchers (S. 462/463)  
Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
Milbank (S. 468/469)  
Mössner & Partner (S. 472/473)  
Müller-Hof (S. 476/477)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Neussel & Martin (S. 480/481)  
Nietzer & Häusler (S. 484/485)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Orth Kluth (S. 492/492)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Parigger & Kollegen (S. 496/497)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
Reitz Banzel Steinbusch (S. 530/531)  
Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Dr. Röllner & Partner (S. 538/539)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
RP Richter & Partner (S. 546/547)  
Salans (S. 550/551)  
Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Schmücker & Brand (S. 570/571)  
Schomerus & Partner (S. 572/573)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Stahl & Kessler (S. 594/595)  
Storr & Storr (S. 596/597)  
Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)  
Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Voigt & Scheidl (S. 622/623)  
Gerhard Walter & Partner (S. 624/625)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Weinauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
Wilhelm Rechtsanwälte (S. 636/637)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)

Wüterich Breuerker (S. 644/645)  
Zinn Böcker (S. 648/649)  
Zirngibl Langwieser (S. 650/651)  
  
**Gewerblicher Rechtsschutz**  
AC Tischendorf (S. 154/155)  
Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Badache Weindl (S. 178/179)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Gleiss & Große (S. 306/307)  
Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Harmens Utescher (S. 328/329)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kermel & Scholika (S. 376/377)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
KPRW (S. 396/397)  
Krieger Mes (S. 402/403)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
LSS Sozietät (S. 418/419)  
Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
Liermann-Castell (S. 424/425)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Linklaters (S. 430/431)  
Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Luther (S. 448/449)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Melchers (S. 462/463)  
Meyer Meistererust (S. 466/467)  
Milbank (S. 468/469)  
Müller Fottner Steinecke (S. 474/475)  
Müller-Hof (S. 476/477)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Neussel & Martin (S. 480/481)  
Nietzer & Häusler (S. 484/485)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Orth Kluth (S. 492/492)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)

Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Raupach (S. 518/519)  
Rauschhofer (S. 520/521)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Riegger Rechtsanwälte (S. 534/535)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
Schomerus & Partner (S. 572/573)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Storr & Storr (S. 596/597)  
SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Terhaag & Partner (S. 606/607)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Weudler Tremm (S. 634/635)  
Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)  
Zierhut (S. 646/647)  
Zinn Böcker (S. 648/649)  
Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

#### Glücksspiel, Poker- und Sportwettenrecht

Melchers (S. 462/463)  
Terhaag & Partner (S. 606/607)

#### Grundstücksrecht

Bethge und Partner (S. 208/209)  
Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)

#### Haftungsrecht

Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
Ignor & Partner (S. 94. 364/365)

#### Handelsrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
AC Tischendorf (S. 154/155)  
Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
Amann (S. 160/161)  
Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Avocado (S. 172/173)  
Badache Weindl (S. 178/179)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
bb Sozietät (S.192/193)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Cornelius + Krage (S. 246/247)

De Faria & Partner (S. 252/253)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Görg (S. 310/311)  
Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Honert + Partner (S. 360/361)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Innes Day (S. 368/369)  
Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
KPRW (S. 396/397)  
Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
Kuhn Carl & Norden (S. 408/409)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
LSS Sozietät (S. 418/419)  
Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
Müller-Hof (S. 476/477)  
Neussel & Martin (S. 480/481)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Orth Kluth (S. 492/492)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Dr. Röllner & Partner (S. 538/539)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Schomerus & Partner (S. 572/573)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Stahl & Kessler (S. 594/595)  
Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)

Tiefenbacher (S. 610/611)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Gerhard Walter & Partner (S. 624/625)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
Zinn Böcker (S. 648/649)

#### Heilmittelwerberecht

Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
Schomerus & Partner (S. 572/573)

#### Immobilienrecht

AC Tischendorf (S. 154/155)  
Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
bb Sozietät (S.192/193)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)  
Bernier, Fischer (S. 206/207)  
Bethge und Partner (S. 208/209)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
Boesen Rechtsanwälte (S. 220/221)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Börger's Rechtsanwälte (S. 224/225)  
Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
Broich Bezenberger (S. 236/237)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Cornelius + Krage (S. 246/247)  
Dauckert Box Meier (S. 250/251)  
De Faria & Partner (S. 252/253)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Dewey & LeBoeuf (S. 100. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Dolde & Partner (S. 266/267)  
Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
Esche Schumann (S. 272/273)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
Kanzlei Uwe Fischer (S. 278/279)  
Fontaine Gütze (S. 280/281)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
Heisse Kursawe Everheds (S. 336/337)

Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Henkel Rechtsanwälte (S. 340/341)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Heussen (S. 344/345)  
Heymann & Partner (S. 346/347)  
Hilgers & Partner (S. 350/351)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Johannsen Rechtsanwälte (S. 366/367)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Kärgel de Maizière (S. 372/373)  
Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Leinemann & Partner (S. 416/417)  
Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Linklaters (S. 430/431)  
Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Loitz & Partner (S. 444/445)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Melchers (S. 462/463)  
Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
Mössner & Partner (S. 472/473)  
Müller-Hof (S. 476/477)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Neussel & Martin (S. 480/481)  
Nietzer & Häusler (S. 484/485)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Parigger & Kollegen (S. 496/497)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Pöllath+Partners (S.512/513)  
Quaas & Partner (S. 514/515)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
Reitz Banzel Steinbusch (S. 530/531)  
Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Salans (S. 550/551)  
Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)  
Schindhelm (S. 566/567)



SES Schlutius (S. 576/577)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
SMNG (584/585)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Storr & Storr (S. 596/597)  
Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Voigt & Scheid (S. 622/623)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

#### Ingenieurrecht

Börgers Rechtsanwälte (S. 224/225)

#### Insolvenzrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
AC Tischendorf (S. 154/155)  
Amann (S. 160/161)  
Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Ashurst (S. 170/171)  
BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
bb Sozietät (S.192/193)  
Becker Büttner Held (196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Berner, Fischer (S. 206/207)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
Börgers Rechtsanwälte (S. 224/225)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Cornelius + Krage (S. 246/247)  
CPS Schließmann (S. 248/249)  
Danckert Böx Meier (S. 250/251)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Esche Schümann (S. 272/273)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
Fontaine Götzke (S. 280/281)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)  
Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)

Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Heussen (S. 344/345)  
Heymann & Partner (S. 346/347)  
Hilgers & Partner (S. 350/351)  
Hogan & Harrison Raue (S. 354/355)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Jones Day (S. 368/369)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Kraus, Sienz & Partner (S. 398/399)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Lieb Rechtsanwältin (S. 422/423)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Melchers (S. 462/463)  
Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Nietzer & Häusler (S. 484/485)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Raupach (S. 518/519)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Salans (S. 550/551)  
Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)  
Schomerus & Partner (S. 572/573)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)  
SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Voigt & Scheid (S. 622/623)  
Gerhard Walter & Partner (S. 624/625)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Wilmer Hale (S. 638/639)

#### Internationales Privatrecht

Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)

#### Internationales Prozessrecht

Brödermann & Jahn (S. 232/233)

#### Internationales Recht

Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
NH Bayer Rechtsanwälte (S. 482/483)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)

#### Internationales Steuerrecht

Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
Strunk Kolaschnik (S. 600/601)

#### Internationales Wirtschaftsrecht

Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)

#### Internetrecht

Hikl & Kollegen (S. 348/349)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 106, 380/381)  
Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)

#### Investment Management

Arendt & Medernach (S. 166/167)

#### IPO

Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)

#### Islamic Finance

Görg (S. 310/311)

#### IT-Recht

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Rechtsanwälte BDH (S. 194/195)  
Gleiss & Große (S. 306/307)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

#### Kapitalmarktrecht

Allen & Overy (S. 158/159)  
Broich Bezenberger (S. 236/237)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Linklaters (S. 430/431)  
Luther (S. 448/449)  
Mayrhofer & Partner (S. 454/455)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
Raupach (S. 518/519)  
Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
Wüterich Breucker (S. 644/645)

#### Kartellrecht

AC Tischendorf (S. 154/155)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Bach, Langheid (S. 176/177)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)

BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
Becker Büttner Held (196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
Boesen Rechtsanwälte (S. 220/221)  
Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Esche Schümann (S. 272/273)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Glade Michel Wirtz (S. 304/305)  
Gleiss & Große (S. 306/307)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
GSK Storkmann (S. 322/323)  
Harmsen Utescher (S. 328/329)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Heussen (S. 344/345)  
Hogan & Harrison Raue (S. 354/355)  
Hohmann & Partner (S. 356/357)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Honert + Partner (S. 360/361)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Krieger Mes (S. 402/403)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Linklaters (S. 430/431)  
Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Melchers (S. 462/463)  
Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Orth Kluth (S. 492/492)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Raupach (S. 518/519)

Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
Kittershaus (S. 536/537)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Salans (S. 550/551)  
Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Wilhelm Rechtsanwälte (S. 636/637)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)  
Zierhut (S. 646/647)

#### Kirchenrecht

Storr & Storr (S. 596/597)

#### Kommunalrecht

Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)

#### Konzernrecht

Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
LKC Kemper Czarke (S. 434/435)

#### Krankenhausrecht

Dierks + Böhle (S. 264/265)  
Salans (S. 550/551)

#### Kunst- und Kulturrecht

Badache Weindl (S. 108, 178/179)

#### Lateinamerikanisches Recht

Zinn Böcker (S. 648/649)

#### Leasingrecht

Görg (S. 310/311)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Tiefenbacher (S. 610/611)

#### Lebensmittelrecht

Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Dolde & Partner (S. 266/267)  
Esche Schümann (S. 272/273)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)  
Gaube & Jeromin (S. 298/299)

Gleiss & Große (S. 306/307)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Harmsen Utescher (S. 328/329)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hohmann & Partner (S. 356/357)  
Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
Köhler & Klett (S. 386/387)  
Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
Krieger Mes (S. 402/403)  
Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)

Lovells (S. 446/447)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Meyer Meistererust (S. 466/467)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Terhaag & Partner (S. 606/607)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)

#### Life Sciences

Olswang (S. 490/491)

#### Litigation

Cornelius + Krage (S. 246/247)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Linklaters (S. 430/431)  
Olswang (S. 490/491)  
Raupach (S. 518/519)  
Renzenbrink Raschke (S. 532/533)

#### Lizenzrecht

Avocado (S. 172/173)  
Krieger Mes (S. 402/403)  
Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)

#### Luftfahrtrecht

BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Jones Day (S. 368/369)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)

#### Maklerrecht

Bethge und Partner (S. 208/209)

#### Markenrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
AC Tischendorf (S. 154/155)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Bardhele Pagenberg (S. 182/183)



Bartsch und Partner (S. 184/185)  
Becker Büttner Held (196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Kanzlei Jens O. Brelle (S. 228/229)  
Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
CPS Schließmann (S. 248/249)  
Danckert Böx Meier (S. 250/251)  
De Faria & Partner (S. 252/253)  
Dehmel & Bettenhausen (S. 254/255)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
Esche Schumann (S. 272/273)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Gleiss & Große (S. 306/307)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)  
Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
Grosskopf Rechtsanwälte (S. 320/321)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Harmsen Utescher (S. 328/329)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Heymann & Partner (S. 346/347)  
Hild & Kollegen (S. 348/349)  
Hilgers & Partner (S. 350/351)  
Hinkelmann & Huebner (S. 352/353)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hohmann & Partner (S. 356/357)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kärgel de Maizière (S. 372/373)  
Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
Kleiner Rechtsanwältin (S. 380/381)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Krieger Mes (S. 402/403)  
Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
LSS Sozietät (S. 418/419)  
Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
Liermann-Castell (S. 424/425)

Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Medizinanwälte BLP (S. 460/461)  
Melchers (S. 462/463)  
Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
Mössner & Partner (S. 472/473)  
Müller Fottner Steinecke (S. 474/475)  
Neussel & Martin (S. 480/481)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Orth Kluth (S. 492/492)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Parigger & Kollegen (S. 496/497)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Raupach (S. 518/519)  
Rauschhofer (S. 520/521)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
Riegger Rechtsanwälte (S. 534/535)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
Sammler Vollhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
Schmücker & Brand (S. 570/571)  
Schomerus & Partner (S. 572/573)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Sewoma (S. 578/579)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Terhaag & Partner (S. 606/607)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Uexküll & Stolberg (S. 616/617)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)  
Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)  
Wüterich Breurcker (S. 644/645)  
Zierhut (S. 112. 646/647)

#### Mediation

Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
Hilgers & Partner (S. 350/351)

Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)

#### Medienrecht

AC Tischendorf (S. 154/155)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Badache Weindl (S. 178/179)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
Becker Büttner Held (196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Kanzlei Jens O. Brelle (S. 228/229)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Danckert Böx Meier (S. 250/251)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Dokle & Partner (S. 266/267)  
Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gleiss & Große (S. 306/307)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grosskopf Rechtsanwälte (S. 320/321)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Harmsen Utescher (S. 328/329)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Heussen (S. 344/345)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Kärgel de Maizière (S. 372/373)  
Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
KPRW (S. 396/397)  
Krieger Mes (S. 402/403)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
Löffler-Wenzel Sedelmeier (S. 436/437)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Melchers (S. 462/463)  
Müller-Hof (S. 476/477)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Orth Kluth (S. 492/492)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)

Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Rauschhofer (S. 520/521)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
RP Richter & Partner (S. 546/547)  
Salans (S. 550/551)  
Sasse & Partner (556/557)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Schmücker & Brand (S. 570/571)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Sewoma (S. 578/579)  
Storr & Storr (S. 598/597)  
SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Terhaag & Partner (S. 606/607)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)  
Zierhut (S. 646/647)

#### Medizinrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
Dr. Appelbagen (S. 164/165)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Bauer Fachanwälte (S. 186/187)  
bb Sozietät (S.192/193)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)  
Berner, Fischer (S. 206/207)  
Bruckenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Broglie, Schade & Partner (S. 234/235)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Danckert Böx Meier (S. 250/251)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Dierks + Bohle (S. 264/265)  
Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Harmsen Utescher (S. 328/329)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Kärgel de Maizière (S. 372/373)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)

KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
LSS Sozietät (S. 418/419)  
Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
Lovells (S. 446/447)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Medizinanwälte BLP (S. 460/461)  
Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
Mössner & Partner (S. 472/473)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Parigger & Kollegen (S. 496/497)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Quaas & Partner (S. 514/515)  
Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Salans (S. 550/551)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)  
Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Storr & Storr (S. 596/597)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)

#### Mergers & Acquisitions

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
AC Tischendorf (S. 154/155)  
Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Amann (S. 160/161)  
Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
Dr. Appelbagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Badache Weindl (S. 178/179)  
BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
bb Sozietät (S.192/193)  
Becker Büttner Held (196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Binz & Partner (S. 212/213)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
Broich Bezenberger (S. 236/237)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Cornelius + Krage (S. 246/247)  
CPS Schließmann (S. 248/249)  
Danckert Böx Meier (S. 250/251)

De Faria & Partner (S. 252/253)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
Esche Schumann (S. 272/273)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
Fontaine Götz (S. 280/281)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Glade Michel Wirtz (S. 304/305)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heisse Kursawe (S. 116. 336/337)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Heussen (S. 344/345)  
Heymann & Partner (S. 346/347)  
Hilgers & Partner (S. 350/351)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Houert + Partner (S. 360/361)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kärgel de Maizière (S. 372/373)  
Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Kuhn Carl & Norden (S. 408/409)  
Künmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Linklaters (S. 430/431)  
LKC Kemper Czarske (S. 434/435)  
Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
Mayrhofer & Partner (S. 454/455)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Melchers (S. 462/463)  
Milbank (S. 468/469)  
Mössner & Partner (S. 472/473)  
Müller-Hof (S. 476/477)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)



Neussel & Martin (S. 480/481)  
Nietzer & Häusler (S. 484/485)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Orth Kloth (S. 492/492)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Pfefferle, Korb, Helberg (S. 504/505)  
Pöllath+Partners (S.512/513)  
Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Dr. Roller & Partner (S. 538/539)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
RP Richter & Partner (S. 546/547)  
Salans (S. 550/551)  
Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
Sammeler Volhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Stahl & Kessler (S. 594/595)  
Streck Mark Schwedhelm (S. 598/599)  
Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Voigt & Scheid (S. 622/623)  
Gerhard Walter & Partner (S. 624/625)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Zinn Böcker (S. 648/649)

Mexikanisches Recht  
Zinn Böcker (S. 648/649)

Mietrecht

Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Berner, Fischer (S. 206/207)  
Bethge und Partner (S. 208/209)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
Cornelius + Krage (S. 246/247)  
Derra, Meyer & Partner (S. 250/257)  
Henkel Rechtsanwälte (S. 340/341)

Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Lotz & Partner (S. 444/445)  
Dr. Schäder & Schüttko (S. 562/563)

Musikrecht

Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
Riegger (S. 119. 534/535)  
Sasse & Partner (556/557)

Nachfolgerecht und Vermögen

Badache Weindl (S. 178/179)  
bb Sozietät (S.192/193)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
De Faria & Partner (S. 252/253)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Kanzlei Dr. Mecking (S. 123. 458/459)  
Raupach (S. 518/519)

Nachlassplanung

Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Melchers (S. 462/463)

Niederländisches Recht

Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)

Öffentliches Baurecht

Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
Baumann Rechtsanwälte (S. 188/189)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)  
Berner, Fischer (S. 206/207)  
Bethge und Partner (S. 208/209)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Danckert Böx Meier (S. 250/251)  
Dewey & LeBeauf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Dolde & Partner (S. 266/267)  
Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
Eber Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)  
Gaupe & Jeromin (S. 298/299)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Heinle Felsch Baden (S. 334/335)

Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hennelrath & Partner (S. 338/339)  
Henkel Rechtsanwälte (S. 340/341)  
Heussen (S. 344/345)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Höllers & Elsing (S. 358/359)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Kärgel de Maizière (S. 372/373)  
Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Köhler & Klett (S. 386/387)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
KPRW (S. 396/397)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Leinemann & Partner (S. 416/417)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
Melchers (S. 462/463)  
Menzel Rotkopf Heydel (S. 464/465)  
Mössner & Partner (S. 472/473)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Quaas & Partner (S. 514/515)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Salans (S. 550/551)  
Sammeler Volhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Schmücker & Brand (S. 570/571)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Storr & Storr (S. 596/597)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Wendler Tremml (S. 634/635)  
Wüterich Breucker (S. 644/645)

Öffentliches Recht

BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Melchers (S. 462/463)  
Wendler Tremml (S. 634/635)

Öffentliches Recht

BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Melchers (S. 462/463)  
Wendler Tremml (S. 634/635)

Öffentliches Wirtschaftsrecht

AC Tischendorf (S. 154/155)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
Avocado (S. 172/173)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Baumann Rechtsanwälte (S. 188/189)  
BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
Becker Büttner Held (196/197)

Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)  
BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
Boesen Rechtsanwälte (S. 220/221)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Danckert Böx Meier (S. 250/251)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Dolde & Partner (S. 266/267)  
Esche Schümann (S. 272/273)  
Eber Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Freshfields (S. 286/287)  
Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)  
Gaupe & Jeromin (S. 298/299)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hennelrath & Partner (S. 338/339)  
Henkel Rechtsanwälte (S. 340/341)  
Heussen (S. 344/345)  
Heymann & Partner (S. 346/347)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Höllers & Elsing (S. 358/359)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Köhler & Klett (S. 386/387)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
KPMG (S. 394/395)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
Linklaters (S. 430/431)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Luther (S. 448/449)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Melchers (S. 462/463)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 126. 490/491)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Quaas & Partner (S. 514/515)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Salans (S. 550/551)  
Sammeler Volhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
SES Schlutius (S. 576/577)

Storr & Storr (S. 596/597)  
Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Voigt & Scheid (S. 622/623)  
Wendler Tremml (S. 634/635)  
Wilmer Hale (S. 638/639)

Österreichisches Recht

Amann (S. 36. 160/161)

Outsourcing

Jones Day (S. 368/369)

Patentrecht

Allen & Overy (S. 158/159)  
Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Bardehle Pagenberg (S. 182/183)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
Becker Büttner Held (196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Dehmel & Bettenhausen (S. 254/255)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Esche Schümann (S. 272/273)  
Eber Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Gleiss & Große (S. 306/307)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Harmsen Utescher (S. 328/329)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Heymann & Partner (S. 346/347)  
Hinkelmann & Huebner (S. 352/353)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Jones Day (S. 368/369)  
Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
KPRW (S. 396/397)  
Krieger Mes (S. 402/403)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
Liermann-Castell (S. 424/425)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Melchers (S. 462/463)  
Müller Fottner Steinbecke (S. 474/475)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Raupach (S. 518/519)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
Rittershaus (S. 536/537)

Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Sammeler Volhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schmücker & Brand (S. 570/571)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Uexküll & Stolberg (S. 129. 616/617)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Zierhut (S. 646/647)

Pflanzenschutzmittelrecht

Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)

Pflege- und Heimrecht

Quaas & Partner (S. 514/515)

Pharmarecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
bb Sozietät (S.192/193)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Gleiss & Große (S. 306/307)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Harmsen Utescher (S. 328/329)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
LSS Sozietät (S. 418/419)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Quaas & Partner (S. 514/515)  
Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Salans (S. 550/551)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Dr. Schäder & Schüttko (S. 562/563)  
Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Storr & Storr (S. 596/597)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)

**Politikberatung**  
Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)



Polnisches Recht

Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)

Presserecht

AC Tischendorf (S. 154/155)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Badache Weindl (S. 178/179)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)

Blaum Dettmers (S. 214/215)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Kanzlei Jens O. Brelle (S. 228/229)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Danckert Böx Meier (S. 250/251)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Dolde & Partner (S. 266/267)  
Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Franz & Schulkamp (S. 284/285)

Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gleiss & Große (S. 306/307)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grosskopf Rechtsanwälte (S. 320/321)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Harmsen Utescher (S. 328/329)  
Hecker Werner (S. 330/331)

Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Heussen (S. 344/345)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Kärgel de Maizière (S. 372/373)  
Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
KPRW (S. 396/397)  
Krieger Mes (S. 402/403)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)

Melchers (S. 462/463)  
Müller-Hof (S. 476/477)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Orth Kluth (S. 492/492)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)

Poll Straßer Ventroni (S. 504/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Rauschhofer (S. 520/521)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
RP Richter & Partner (S. 546/547)  
Salans (S. 550/551)  
Sasse & Partner (556/557)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Schalasi & Partner (S. 564/565)  
Schindlhelm (S. 566/567)  
Schmücker & Brand (S. 570/571)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Sewoma (S. 578/579)

Storr & Storr (S. 596/597)  
SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Terhaag & Partner (S. 606/607)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)  
Zierhut (S. 646/647)

Private Clients

Badache Weindl (S. 178/179)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Luther (S. 448/449)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)

Private Equity

AC Tischendorf (S. 154/155)  
Allen & Overy (S. 32, 158/159)  
Amann (S. 160/161)  
Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
bb Sozietät (S.192/193)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
Broich Bezenberger (S. 20, 236/237)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
CPS Schließmann (S. 248/249)  
Danckert Böx Meier (S. 250/251)  
De Faria & Partner (S. 252/253)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Esche Schümann (S. 272/273)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)

Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Glade Michel Wirtz (S. 304/305)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 23, 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Himmelrath & Partner (S. 338/339)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Heussen (S. 344/345)  
Heymann & Partner (S. 346/347)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Honert + Partner (S. 360/361)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kärgel de Maizière (S. 372/373)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Kuhn Carl & Norden (S. 408/409)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Linklaters (S. 430/431)  
LKC Kemper Czarske (S. 434/435)  
Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Mayrhofer & Partner (S. 454/455)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Melchers (S. 462/463)  
Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
Milbank (S. 468/469)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Orth Kluth (S. 492/492)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
Pöllath+Partners (S.512/513)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Dr. Röllner & Partner (S. 538/539)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
RP Richter & Partner (S. 546/547)  
Salans (S. 550/551)  
Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
Sammlier Volhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)

Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schindlhelm (S. 566/567)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Squire Sanders & Deimpsey (S. 592/593)  
Streck Mack Schwedlhelm (S. 598/599)  
Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
SWK Emrich Hartmann (S. 602/603)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
Wilhelm Rechtsanwälte (S. 636/637)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Zinn Böcker (S. 648/649)

Privatisierung

Avocado (S. 172/173)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)

Produkthaftungsrecht

Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Bach, Langheid (S. 176/177)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
bb Sozietät (S.192/193)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
CPS Schließmann (S. 248/249)  
Danckert Böx Meier (S. 250/251)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Dolde & Partner (S. 266/267)  
Esche Schümann (S. 272/273)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gleiss & Große (S. 306/307)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Johannsen Rechtsanwälte (S. 366/367)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kärgel de Maizière (S. 372/373)  
Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)

Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
KPRW (S. 396/397)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Melchers (S. 462/463)  
Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
Meyer Meistereinst (S. 466/467)  
Mössner & Partner (S. 472/473)  
Nietzer & Häusler (S. 484/485)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Orth Kluth (S. 492/492)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
Sammlier Volhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Schindlhelm (S. 566/567)  
Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
Schmücker & Brand (S. 570/571)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Storr & Storr (S. 596/597)  
SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Wilhelm Rechtsanwälte (S. 636/637)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Zinn Böcker (S. 648/649)

Projektfinanzierung

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

Prozessrecht

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
Broich Bezenberger (S. 236/237)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
Cornelius + Krage (S. 246/247)  
Freshfields (S. 286/287)  
Görg (S. 310/311)  
Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
Grootehorst & Partner (S. 318/319)  
Himmelrath & Partner (S. 338/339)  
Honert + Partner (S. 360/361)  
Luther (S. 448/449)  
Milbank (S. 468/469)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)

Schalast & Partner (S. 564/565)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)

Public Private Partnership (PPP)

CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Hecker Werner (S. 132, 330/331)  
Luther (S. 448/449)

Recht der freien Berufe

Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)

Regulierungsrecht

Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
Linklaters (S. 430/431)

Reisevertragsrecht

Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)

Restrukturierung

AC Tischendorf (S. 154/155)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Broich Bezenberger (S. 236/237)  
Glade Michel Wirtz (S. 304/305)  
Heymann & Partner (S. 346/347)  
Linklaters (S. 430/431)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)

Rumänisches Recht

bnt Rechtsanwälte (S. 43, 218/219)  
Breyer Rechtsanwälte (S. 230/231)  
Zinn Böcker (S. 48, 648/649)

Schiedsverfahren

CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
Freshfields (S. 286/287)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Jones Day (S. 368/369)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
Lutz & Partner (S. 444/445)  
Luther (S. 448/449)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Zinn Böcker (S. 648/649)

Schiffahrtsrecht

Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)

Schiffsfinanzierungsrecht

Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)

See- und Transportrecht

Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)

Sozialrecht

Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
Bauer Farhanwälte (S. 186/187)  
bb Sozietät (S.192/193)  
Berner, Fischer (S. 206/207)  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
Buhl & Coll. (S. 222/223)  
Broglie, Schade & Partner (S. 234/235)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)



De Faria & Partner (S. 252/253)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Dierks + Bohle (S. 264/265)  
Fries Rechtsanwlte (S. 290/291)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Korut Rechtsanwälte (S. 390/391)  
KPRW (S. 396/397)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reitz Banzel Steinbusch (S. 530/531)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
Schmücker & Brand (S. 570/571)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Storr & Storr (S. 596/597)  
SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Wilhelm Rechtsanwälte (S. 636/637)

Spanisches Recht

Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Zinn Böcker (S. 648/649)

Sportrecht

Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
LSS Soziett (S. 418/419)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Raupach (S. 518/519)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Wüterich Breucker (S. 644/645)

Staats- und Verfassungsrecht

Storr & Storr (S. 596/597)

Steuerberaterhaftung

Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)

Steuerrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
AC Tischendorf (S. 154/155)  
Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Amann (S. 160/161)  
Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Badache Weindl (S. 178/179)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
bb Soziett (S.192/193)  
Becker B ttner Held (196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bender Harter Krevet (S. 200/201)  
Bergerhuff Rechtsanwlte (S. 202/203)  
Soziett Dr. Bergmann (S. 204/205)  
Berner, Fischer (S. 206/207)

Binz & Partner (S. 212/213)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Cornelius + Krage (S. 246/247)  
CPS Schlie mann (S. 248/249)  
Danckert Box Meier (S. 250/251)  
De Faria & Partner (S. 252/253)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
Esche Sch mann (S. 272/273)  
E er Rechtsanwlte (S. 274/275)  
Kanzlei Uwe Fischer (S. 278/279)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Fries Rechtsanwlte (S. 290/291)  
Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
G rg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hemmelfath & Partner (S. 338/339)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hohmann & Partner (S. 356/357)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Honert + Partner (S. 360/361)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Kärgel de Maizi re (S. 372/373)  
Kanzlei Dr. K ser (S. 374/375)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
K nig Rechtsanwälte (S. 388/389)  
KPRW (S. 396/397)  
Lieb Rechtsanwlte (S. 422/423)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Linklaters (S. 430/431)  
LKC Kemper Czarne (S. 434/435)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Mayrhofer & Partner (S. 454/455)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Menzel Ro kopf Heydel (S. 464/465)  
Milbank (S. 468/469)  
Morgan, Lewis & Borkius (S. 470/471)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Neussel & Martin (S. 480/481)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
N rr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)

Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hemmelfath & Partner (S. 338/339)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hohmann & Partner (S. 356/357)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Honert + Partner (S. 360/361)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
K rgel de Maizi re (S. 372/373)  
Kanzlei Dr. K ser (S. 374/375)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
K nig Rechtsanwälte (S. 388/389)  
KPRW (S. 396/397)  
Lieb Rechtsanwlte (S. 422/423)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Linklaters (S. 430/431)  
LKC Kemper Czarne (S. 434/435)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Mayrhofer & Partner (S. 454/455)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Menzel Ro kopf Heydel (S. 464/465)  
Milbank (S. 468/469)  
Morgan, Lewis & Borkius (S. 470/471)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Neussel & Martin (S. 480/481)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
N rr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)

Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hemmelfath & Partner (S. 338/339)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hohmann & Partner (S. 356/357)  
H lters & Elsing (S. 358/359)  
Honert + Partner (S. 360/361)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
K rgel de Maizi re (S. 372/373)  
Kanzlei Dr. K ser (S. 374/375)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
K nig Rechtsanwälte (S. 388/389)  
KPRW (S. 396/397)  
Lieb Rechtsanwlte (S. 422/423)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Linklaters (S. 430/431)  
LKC Kemper Czarne (S. 434/435)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Mayrhofer & Partner (S. 454/455)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Menzel Ro kopf Heydel (S. 464/465)  
Milbank (S. 468/469)  
Morgan, Lewis & Borkius (S. 470/471)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Neussel & Martin (S. 480/481)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
N rr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)

Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hemmelfath & Partner (S. 338/339)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hohmann & Partner (S. 356/357)  
H lters & Elsing (S. 358/359)  
Honert + Partner (S. 360/361)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
K rgel de Maizi re (S. 372/373)  
Kanzlei Dr. K ser (S. 374/375)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
K nig Rechtsanwälte (S. 388/389)  
KPRW (S. 396/397)  
Lieb Rechtsanwlte (S. 422/423)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Linklaters (S. 430/431)  
LKC Kemper Czarne (S. 434/435)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Mayrhofer & Partner (S. 454/455)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Menzel Ro kopf Heydel (S. 464/465)  
Milbank (S. 468/469)  
Morgan, Lewis & Borkius (S. 470/471)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Neussel & Martin (S. 480/481)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
N rr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)

Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hemmelfath & Partner (S. 338/339)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hohmann & Partner (S. 356/357)  
H lters & Elsing (S. 358/359)  
Honert + Partner (S. 360/361)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
K rgel de Maizi re (S. 372/373)  
Kanzlei Dr. K ser (S. 374/375)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
K nig Rechtsanwälte (S. 388/389)  
KPRW (S. 396/397)  
Lieb Rechtsanwlte (S. 422/423)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Linklaters (S. 430/431)  
LKC Kemper Czarne (S. 434/435)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Mayrhofer & Partner (S. 454/455)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Menzel Ro kopf Heydel (S. 464/465)  
Milbank (S. 468/469)  
Morgan, Lewis & Borkius (S. 470/471)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Neussel & Martin (S. 480/481)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
N rr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)

S dosteuropisches Recht

bnt Rechtsanwälte (S. 43. 51. 218/219)  
Schalast & Partner (S. 39. 564/565)  
Zinn B cker (S. 48. 648/649)

Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Poll Stra er Ventroni (S. 508/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Rein Braun Beathaller (S. 528/529)  
Reitz Banzel Steinbusch (S. 530/531)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Dr. Koller & Partner (S. 538/539)  
R ver Br nnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
RP Richter & Partner (S. 546/547)  
Ruge Kr mer (S. 548/549)  
Salans (S. 550/551)  
Sammler Vollhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Schomerus & Partner (S. 572/573)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)  
Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Th mmel Sch tze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Voigt & Scheid (S. 622/623)  
Gerhard Walter & Partner (S. 624/625)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Wilmer Hale (S. 638/639)

Steuerstrafrecht

Hecker Werner (S. 330/331)  
Honert + Partner (S. 360/361)  
Ignor & Partner (S. 364/365)  
Krause Lammer (S. 400/401)  
Luther (S. 448/449)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Melchers (S. 462/463)  
Parigger & Kollegen (S. 496/497)  
Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)  
Wannemacher & Partner (S. 626/627)

Stiftungsrecht

Arnecke Siebold (S. 168/169)  
bb Soziett (S.192/193)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
De Faria & Partner (S. 252/253)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Kanzlei Dr. Mecking (S. 123. 458/459)  
Raupach (S. 518/519)  
Schomerus & Partner (S. 572/573)

Strafrecht

Gatzweiler & M nchhalffen (S. 296/297)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Poll Stra er Ventroni (S. 508/507)

S dosteuropisches Recht

bnt Rechtsanwälte (S. 43. 51. 218/219)  
Schalast & Partner (S. 39. 564/565)  
Zinn B cker (S. 48. 648/649)

Telekommunikationsrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
AC Tischendorf (S. 154/155)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
Becker Büttner Held (196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Kanzlei Jens O. Brelle (S. 228/229)  
Br dermann & Jahn (S. 232/233)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
CPS Schlie mann (S. 248/249)  
Danckert B x Meier (S. 250/251)  
De Faria & Partner (S. 252/253)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
E er Rechtsanwlte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
Fries Rechtsanwlte (S. 290/291)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
G rg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grauer Rechtsanwlte (S. 314/315)  
Greenfort Rechtsanwlte (S. 316/317)  
Grosskopf Rechtsanwlte (S. 320/321)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Harmsen Utescher (S. 328/329)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Heussen (S. 344/345)  
Heymann & Partner (S. 346/347)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hohmann & Partner (S. 356/357)  
H lters & Elsing (S. 358/359)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Jones Day (S. 368/369)  
K rgel de Maizi re (S. 372/373)  
Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
Klaka Rechtsanwlte (S. 378/379)  
Kleiner Rechtsanwlte (S. 380/381)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
K nig Rechtsanwlte (S. 388/389)  
Kordt Rechtsanwlte (S. 390/391)  
Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
KPRW (S. 396/397)  
K mmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Lausen Rechtsanwlte (S. 414/415)  
LSS Soziett (S. 418/419)  
Lindenpartners (S. 428/429)

Linklaters (S. 430/431)  
L ffler-Weunzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
Loh von H lsen Michael (S. 438/439)  
L hde Leo Schmidt (S. 440/441)  
Loschelder Rechtsanwlte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Melchers (S. 462/463)  
Menzel Ro kopf Heydel (S. 464/465)  
Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
Milbank (S. 468/469)  
M ssner & Partner (S. 472/473)  
M ller-Hof (S. 476/477)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
N rr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Poll Stra er Ventroni (S. 508/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Kauschhofer (S. 520/521)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Rein Braun Beathaller (S. 528/529)  
Riegger Rechtsanwlte (S. 534/535)  
Rittershaus (S. 536/537)  
R ver Br nnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Salans (S. 550/551)  
Schadbach Rechtsanwlte (S. 560/561)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Schomerus & Partner (S. 572/573)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Sewoma (S. 578/579)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Storr & Storr (S. 596/597)  
Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Terhaag & Partner (S. 606/607)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Tigges Rechtsanwlte (S. 612/613)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Wendler Tremml (S. 624/625)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Winumers Rechtsanwlte (S. 640/641)  
Zierhut (S. 646/647)

Transportrecht

Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Baumann Rechtsanwlte (S. 188/189)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Beukenberg Rechtsanwlte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Br dermann & Jahn (S. 232/233)  
BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)

Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Diekmann Rechtsanwlte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Esche Sch mann (S. 272/273)  
E er Rechtsanwlte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Fries Rechtsanwlte (S. 290/291)  
Ga ner Groth Siederer (S. 294/295)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
G rg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
H lters & Elsing (S. 358/359)  
Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
Kleiner Rechtsanwlte (S. 380/381)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
K mmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Loh von H lsen Michael (S. 438/439)  
Loschelder Rechtsanwlte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
N rr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Peters Rechtsanwlte (S. 500/501)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reeg Rechtsanwlte (S. 526/527)  
Rein Braun Beathaller (S. 528/529)  
Reitz Banzel Steinbusch (S. 530/531)  
R ver Br nnner (S. 542/543)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Tigges Rechtsanwlte (S. 612/613)  
Wilmer Hale (S. 638/639)

Transportversicherungsrecht

Bach, Langheid (S. 176/177)  
Fries Rechtsanwlte (S. 290/291)

Tschechisches Recht

Loh von H lsen Michael (S. 438/439)

Umstrukturierungen

Becker B ttner Held (196/197)  
Gabler Rechtsanwlte (S. 292/293)  
KPMG (S. 394/395)

Umweltrecht

Avocado (S. 172/173)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
K hler & Klett (S. 135. 386/387)  
Linklaters (S. 430/431)  
Olswang (S.



Badache Weindl (S. 178/179)  
Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)

Unternehmenssanierung

Cornelius + Krage (S. 246/247)  
Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)

Urheberrecht

Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Bardhele Pagenberg (S. 182/183)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
Becker Büttner Held (196/197)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Beukenberg Rechtsanwlte (S. 210/211)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Görg (S. 310/311)  
Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
Happ Luther und Partuer (S. 326/327)  
Harnsen Utescher (S. 328/329)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Krieger Mes (S. 402/403)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
LSS Soziett (S. 418/419)  
Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
Loh von Hülßen Michael (S. 438/439)  
Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
Loschelder Rechtsanwlte (S. 442/443)  
Luther (S. 448/449)  
Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Melchers (S. 462/463)  
Müller Fottnner Steinicke (S. 474/475)  
Müller-Hnf (S. 476/477)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Neussel & Martin (S. 480/481)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Raupach (S. 518/519)

Rauschhofer (S. 520/521)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Schomerus & Partner (S. 572/573)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Storr & Storr (S. 596/597)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Terhaag & Partner (S. 606/607)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Unverzagt von Have (S. 630/631)  
Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)  
Zierhut (S. 646/647)

Venture Capital

AC Tischendorf (S. 154/155)  
Amann (S. 160/161)  
Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
bb Soziett (S.192/193)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
BMS – Rechtsanwlte (S. 216/217)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
Bröich Bezenberger (S. 236/237)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
CPS Schließmann (S. 248/249)  
Danckert Bx Meier (S. 250/251)  
De Faria & Partner (S. 252/253)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Esche Schümann (S. 272/273)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Glade Michel Wirtz (S. 304/305)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)

Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Heussen (S. 344/345)  
Heymann & Partner (S. 346/347)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Honert + Partner (S. 360/361)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Jones Day (S. 368/369)  
Krgel de Maizire (S. 372/373)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Kordt Rechtsanwlte (S. 390/391)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Kuhn Carl & Norden (S. 408/409)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Linklaters (S. 430/431)  
LKU Kemper Czarske (S. 434/435)  
Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
Loh von Hülßen Michael (S. 438/439)  
Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
Loschelder Rechtsanwlte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Mayrhofer & Partner (S. 454/455)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Melchers (S. 462/463)  
Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
Milbank (S. 468/469)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Orth Kluth (S. 492/492)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
Pollath+Partners (S.512/513)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Dr. Roller & Partner (S. 538/539)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
RP Richter & Partner (S. 546/547)  
Salans (S. 550/551)  
Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)  
Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)

Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
Wilhelm Rechtsanwälte (S. 636/637)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Zinn Bcker (S. 648/649)

Verbandsrecht

Eilers + Kollegen (S. 268/269)

Verbraucherrecht

Wüterich Breucker (S. 644/645)

Vereinsrecht

Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
Kanzlei Dr. Merking (S. 458/459)  
Schomerus & Partner (S. 572/573)  
Wüterich Breucker (S. 644/645)

Vergaberecht

AC Tischendorf (S. 154/155)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Dr. Appelbagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 139. 172/173)  
Ax/Schneider (S. 174/175)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
bb Sozietät (S.192/193)  
Becker Büttner Held (196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)  
Brukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
Boessen Rechtsanwälte (S. 220/221)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Brgers Rechtsanwälte (S. 224/225)  
Breyer Rechtsanwälte (S. 230/231)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Cornelius + Krage (S. 246/247)  
Danckert Bx Meier (S. 250/251)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Dolde & Partner (S. 266/267)  
Esche Schümann (S. 272/273)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gaßner Groth Siedlerer (S. 294/295)  
Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grootenhorst & Partner (S. 318/319)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Hecker Werner (S. 330/331)

Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Heisse Kursawe Eversheds (S.336/337)  
Henkel Rechtsanwälte (S. 340/341)  
Heussen (S. 344/345)  
Heymann & Partner (S. 346/347)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hohmann & Partner (S. 356/357)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Hopfgarten Rechtsanwlte (S. 362/363)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Krgel de Maizire (S. 372/373)  
Kermel & Scholika (S. 376/377)  
Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Köhler & Klett (S. 386/387)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Kraus, Sienz & Partner (S. 398/399)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Leinemann & Partner (S. 416/417)  
Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
Linklaters (S. 430/431)  
Loh von Hülßen Michael (S. 438/439)  
Loschelder Rechtsanwlte (S. 442/443)  
Lotz & Partner (S. 444/445)  
Luther (S. 448/449)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Melchers (S. 462/463)  
Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
Mssner & Partner (S. 472/473)  
NH Bayer Rechtsanwälte (S. 482/483)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Quaas & Partner (S. 514/515)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Salans (S. 550/551)  
Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schindhelm (S. 566/567)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
SMNG (584/585)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Storr & Storr (S. 596/597)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
Wendler Tremml (S. 634/635)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)  
Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

Verkehrsrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
Dr. Adam, Dais, Schairer (S. 156/157)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Dr. Appelbagen (S. 164/165)  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Bauer Fachanwlte (S. 186/187)  
Baumann Rechtsanwälte (S. 188/189)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
Esche Schümann (S. 272/273)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Fries Rechtsanwlte (S. 290/291)  
Gaßner Groth Siedlerer (S. 294/295)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
Kermel & Scholika (S. 376/377)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Loh von Hülßen Michael (S. 438/439)  
Loschelder Rechtsanwlte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
Rover Brönnner (S. 542/543)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Dr. Schder & Schittko (S. 562/563)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)



Verlagsrecht

Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)

Versandhandelsrecht

Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)

Versicherungsrecht

Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)

Dr. Appelhagen (S. 164/165)

Arendt & Medernach (S. 166/167)

Ashurst (S. 170/171)

Bach, Langheid (S. 176/177)

Bauer Fachanwälte (S. 186/187)

Beiten Burkhardt (S. 198/199)

Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)

Berner, Fischer (S. 206/207)

Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)

Blaum Dettmers (S. 214/215)

BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)

Bohl & Coll. (S. 222/223)

Dr. Brüll, Dr. Seid (S. 238/239)

Buse Heberer Fromm (S. 242/243)

CMS Hasche Sigle (S. 244/245)

Danckert Böx Meier (S. 250/251)

Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)

Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

Eilers + Kollegen (S. 268/269)

Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)

Esche Schumann (S. 272/273)

Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)

Fontaine Götz (S. 280/281)

FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)

Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)

GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)

Gleiss Lutz (S. 308/309)

Görg (S. 310/311)

Graf von Westphalen (S. 312/313)

Grooterhorst & Partner (S. 318/319)

GSK Stockmann (S. 322/323)

Hecker Werner (S. 330/331)

Heimann Hallermann (S. 332/333)

Heinle Felsch Baden (S. 334/335)

Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)

Heussen (S. 344/345)

Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)

Hölters & Elsing (S. 358/359)

Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)

Johannsen Rechtsanwälte (S. 366/367)

Kapellmann und Partner (S. 370/371)

Kärgel de Maizière (S. 372/373)

Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)

Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)

Kleymann Karpenstein (S. 382/383)

König Rechtsanwälte (S. 388/389)

Kurdt Rechtsanwälte (S. 390/391)

KPMG (S. 394/395)

KPRW (S. 396/397)

Künnerlein Simon (S. 410/411)

Ladenburger Neifeind (S. 412/413)

Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)

Lotz & Partner (S. 444/445)

Lovells (S. 446/447)

Luther (S. 448/449)

Martini Mogg Vogt (S. 450/451)

McDermott Will Emery (S. 456/457)

Menzel Rolßkopf Heydel (S. 464/465)

Mössner & Partner (S. 472/473)

Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)

Nonnenmacher (S. 486/487)

Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)

Orth Kluth (S. 492/492)

Osborne Clarke (S. 494/495)

Parigger & Kollegen (S. 496/497)

Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)

PPK & Partner (S. 510/511)

Raupach (S. 518/519)

Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)

Rein Braun Beathalter (S. 528/529)

Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)

Dr. Röllner & Partner (S. 538/539)

Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)

Rowedder Zimmermann (S. 544/545)

Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)

Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)

Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)

SES Schlutius (S. 576/577)

Stahl & Kessler (S. 594/595)

SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)

Taylor Wessing (S. 604/605)

Thümmel Schütze (S. 608/609)

Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)

Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)

Wilhelm (S. 144, 636/637)

Vertragsrecht

Baker & McKenzie (S. 180/181)

Bauer Fachanwälte (S. 186/187)

bb Sozietät (S.192/193)

De Faria & Partner (S. 252/253)

Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)

Krieger Mes (S. 402/403)

Martini Mogg Vogt (S. 450/451)

Rauschhofer (S. 520/521)

Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)

Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)

Weinmayer Rechtsanwälte (S. 632/633)

Vertriebsrecht

Buse Heberer Fromm (S. 242/243)

Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)

Graf von Westphalen (S. 312/313)

Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)

Luther (S. 448/449)

Müller-Hol (S. 476/477)

NH Bayer Rechtsanwälte (S. 482/483)

Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)

Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)

Verwaltungsrecht

Martini Mogg Vogt (S. 450/451)

Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)

Voigt & Scheid (S. 622/623)

Wasserrecht

Köhler & Klett (S. 386/387)

Wettbewerbsrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)

AC Tischendorf (S. 154/155)

Allen & Overy (S. 158/159)

Dr. Appelhagen (S. 164/165)

Arendt & Medernach (S. 166/167)

Arnecke Siebold (S. 168/169)

Ashurst (S. 170/171)

Avocado (S. 172/173)

Bardehle Pagenberg (S. 182/183)

Bartsch und Partner (S. 184/185)

BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)

Becker Büttner Held (196/197)

Beiten Burkhardt (S. 198/199)

Bender Harrer Krevet (S. 200/201)

Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)

Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)

Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)

Blaum Dettmers (S. 214/215)

Boesen Rechtsanwälte (S. 220/221)

Brehm & v. Moers (S. 226/227)

Kanzlei Jens O. Brelle (S. 228/229)

Brödermann & Jahn (S. 232/233)

Dr. Brüll, Dr. Seid (S. 238/239)

BTU Simon Schneider (S. 240/241)

Buse Heberer Fromm (S. 242/243)

CMS Hasche Sigle (S. 244/245)

Cornelius + Krage (S. 246/247)

CPS Schließmann (S. 248/249)

Danckert Böx Meier (S. 250/251)

De Faria & Partner (S. 252/253)

Dehmel & Bettenhausen (S. 254/255)

Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)

Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

Dierks + Bohle (S. 264/265)

Eilers + Kollegen (S. 268/269)

Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)

Esche Schumann (S. 272/273)

Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)

Fontaine Götz (S. 280/281)

FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)

Franz & Schulkamp (S. 284/285)

Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)

Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)

Glade Michel Wirtz (S. 304/305)

Gleiss & Große (S. 306/307)

Gleiss Lutz (S. 308/309)

Görg (S. 310/311)

Graf von Westphalen (S. 312/313)

Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)

Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)

Grosskopf Rechtsanwälte (S. 320/321)

GSK Stockmann (S. 322/323)

Happ Luther und Partner (S. 326/327)

Harmsen Utescher (S. 328/329)

Hecker Werner (S. 330/331)

Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)

Hemmelrath & Partner (S. 338/339)

Herfurth & Partner (S. 342/343)

Heussen (S. 344/345)

Heymann & Partner (S. 346/347)

Hild & Kollegen (S. 348/349)

Hilgers & Partner (S. 350/351)

Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)

Hohmann & Partner (S. 356/357)

Hölters & Elsing (S. 358/359)

Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)

Jones Day (S. 368/369)

Kapellmann und Partner (S. 370/371)

Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)

Kermel & Scholtka (S. 376/377)

Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)

Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)

Kleymann Karpenstein (S. 382/383)

Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)

Köhler & Klett (S. 386/387)

König Rechtsanwälte (S. 388/389)

Korrit Rechtsanwälte (S. 390/391)

KPMG (S. 394/395)

KPRW (S. 396/397)

Krieger Mes (S. 402/403)

Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)

Ladenburger Neifeind (S. 412/413)

Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)

LSS Sozietät (S. 418/419)

Lichtenstein Körner (S. 420/421)

Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)

Liesegang & Kollegen (S. 426/427)

Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)

Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)

Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)

Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)

Lovells (S. 446/447)

Martini Mogg Vogt (S. 450/451)

Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)

McDermott Will Emery (S. 456/457)

Medizinanwälte BLP (S. 460/461)

Melchers (S. 462/463)

Menzel Rolßkopf Heydel (S. 464/465)

Meyer Meisterernst (S. 466/467)

Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)

Mössner & Partner (S. 472/473)

Müller Fottner Steinecke (S. 474/475)

Müller-Hof (S. 476/477)

Neussel & Martin (S. 480/481)

Nietzer & Häusler (S. 484/485)

Nonnenmacher (S. 486/487)

Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)

Olswang (S. 490/491)

Orth Kluth (S. 492/492)

Osborne Clarke (S. 494/495)

Parigger & Kollegen (S. 496/497)

Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)

Petersen Gruendel (S. 502/503)

Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)

Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)

PPR & Partner (S. 510/511)

Quaas & Partner (S. 514/515)

Ratajczak & Partner (S. 516/517)

Raupach (S. 518/519)

Rauschhofer (S. 520/521)

Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)

Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)

Rein Braun Beathalter (S. 528/529)

Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)

Rittershaus (S. 536/537)

Dr. Röllner & Partner (S. 538/539)

Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)

Röver Brönner (S. 542/543)

Rowedder Zimmermann (S. 544/545)

Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)

Sammter Vulhard Bren (S. 554/555)

## Standorte

**Aachen**  
Eßer Rechtsauwälte (S. 274/275)  
Reitz, Banzet und Steinbusch (S. 530/531)

**Abu Dhabi (VAE)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)

**Albany (USA)**  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)

**Alicante (Spanien)**  
Bardehle Pagenberg (S. 182/183)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
Lovelle (S. 446/447)  
Taylor Wessing (S. 604/605)

**Almaty (Kasachstan)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
Salans (S. 550/551)

**Alsfeld**  
KPRW - Köhler, Petri, Puvogel, Retteleiter, Wetral (S. 396/397)

**Amsterdam (Niederlande)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)

**Andernach**  
Gaube & Jeromin (S. 298/299)

**Ankara (Türkei)**  
Luther (S. 448/449)

**Antwerpen (Belgien)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Linklaters (S. 430/431)

**Aschaffenburg**  
SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)

**Athen (Griechenland)**  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)

**Atlanta (USA)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Jones Day (S. 368/369)

**Augsburg**  
Hild & Kollegen (S. 348/349)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)

**Austin (USA)**  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

**Bad Homburg**  
Medizinanwälte BLP (S. 460/461)  
Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)

**Bad Kreuznach**  
Neussel & Martin (S. 480/481)

**Bad Nauheim**  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)

**Baku (Aserbaidtschan)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Salans (S. 550/551)

**Baltimore (USA)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**Bamberg**  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)

**Bangkok (Thailand)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Linklaters (S. 430/431)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)

**Barcelona (Spanien)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Bardehle Pagenberg (S. 182/183)  
Freshfields (S. 286/287)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Salans (S. 550/551)

**Belgrad (Serbien)**  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)

**Bergen (USA)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**Berlin**  
Avocado (S. 172/173)  
Ax/Schneider (S. 174/175)  
Bach, Langheid (S. 176/177)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Becker Büttner Held (S. 196/197)  
Breiten Burkhardt (S. 198/199)  
Börgers Rechtsanwälte (S. 224/225)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Bruglie, Schade & Partner (S. 234/235)  
Broich Bezenberger (S. 236/237)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Danckert Box Meier (S. 250/251)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Dierks + Bohlé (S. 264/265)  
Elmer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
Freshfields (S. 286/287)  
Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Heussen (S. 344/345)  
Hilgers & Partner (S. 350/351)

Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Höllers & Elsing (S. 358/359)  
Ignor & Partner (S. 364/365)  
Kanzlei Dr. Mecking (S. 458/459)  
Kärgel de Maiziére (S. 372/373)  
Kanzlei Uwe Fischer (S. 278/279)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
Köhler & Klett (S. 386/387)  
KPMG (S. 394/395)  
Krause Lammer (S. 400/401)  
Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
Leinemann & Partner (S. 416/417)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Linklaters (S. 430/431)  
LKC Kemper Czarke (S. 434/435)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
Luther (S. 448/449)  
Melchers (S. 462/463)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
NH Bayer Rechtsanwälte (S. 482/483)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Orth Kluth (S. 492/493)  
Pöllath + Partners (S. 512/513)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
Raupach (S. 518/519)  
GaBner Groth Siederer (S. 294/295)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Röver Brönnner (S. 544/543)  
Salans (S. 550/551)  
Sammeler Volhard Bren (S. 554/555)  
Sasse & Partner (S. 556/557)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Sewoma (S. 578/579)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Voigt & Schleid (S. 622/623)  
Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
Wendler Tremml (S. 634/635)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

**Bielefeld**  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
KPMG (S. 394/395)  
Schmürker & Brand (S. 570/571)  
Schindhelm (S. 566/567)

**Birmingham (UK)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Reed Smith (S. 524/525)

**Bogota (Kolumbien)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)

**Bologna (Italien)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)

**Bonn**  
Boesen Rechtsanwälte (S. 220/221)

Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)

**Bonn / Bad Codesberg**  
Heinle Felsch Baden (S. 334/335)

**Boston (USA)**  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Wilmer Hale (S. 638/639)

**Bratislava (Slowakei)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Linklaters (S. 430/431)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Salans (S. 550/551)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Braunschweig**  
Dr. Appelhagen (S. 164/165)

**Bremen**  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Grosskopf (S. 320/321)  
Hahn Rechtsanwälte (S. 324/325)  
KPMG (S. 394/395)  
Schindhelm (S. 566/567)

**Brescia (Italien)**  
Osborne Clarke (S. 494/495)

**Bristol (UK)**  
Osborne Clarke (S. 494/495)

**Brüssel (Belgien)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Jones Day (S. 368/369)  
Köhler & Klett (S. 386/387)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Olswang (S. 490/491)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)

Wendler Tremml (S. 634/635)  
Wilmer Hale (S. 638/639)

**Budapest (Ungarn)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Salans (S. 550/551)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

**Büdingen**  
Hohmann & Partner (S. 356/357)

**Buenos Aires (Argentinien)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Bukarest (Rumänien)**  
Breyer Rechtsanwälte (S. 230/231)  
Linklaters (S. 430/431)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Salans (S. 550/551)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Cambridge (UK)**  
Taylor Wessing (S. 604/605)

**Cancun (Mexiko)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)

**Caracas (Venezuela)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Century City (USA)**  
Reed Smith (S. 524/525)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)

**Charlotte (USA)**  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)

**Chemnitz**  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Tiefenbacher (S. 610/611)

**Chicago (USA)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Jones Day (S. 368/369)  
Lovells (S. 446/447)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Morgan, Lewis & Borkius (S. 470/471)  
Reed Smith (S. 524/525)

**Chihuahua (Mexiko)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)

**Cincinnati (USA)**  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Cleveland (USA)**  
Jones Day (S. 368/369)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Columbus (USA)**  
Jones Day (S. 368/369)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Dallas (USA)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Jones Day (S. 368/369)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

**Darmstadt**  
Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
Rechtsanwälte BDH (S. 194/195)

**Denver (USA)**  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)

**Dessau**  
Sozietät Kübler (S. 406/407)

**Doha (Qatar)**  
Simmons & Simmons (S. 582/583)

**Dortmund**  
Bauer Fachanwälte (S. 186/187)  
Spieker & Jäger (S. 590/591)

**Dresden**  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Börgers Rechtsanwälte (S. 224/225)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
Luther (S. 448/449)  
Medizinanwälte BLP (S. 460/461)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)

**Dubai (VAE)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Ashurst (S. 170/171)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
Freshfields (S. 286/287)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Taylor Wessing (S. 604/605)

**Dublin (Irland)**  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Düren**  
Liermann-Castell (S. 424/425)

**Düsseldorf**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Bardehle Pagenberg (S. 182/183)



bb Sozietät (S. 192/193)  
BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Freshfields (S. 286/287)  
Glade Michel Wirtz (S. 304/305)  
Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
KPMG (S. 394/395)  
Krieger Mes (S. 402/403)  
Leinemann & Partner (S. 416/417)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Orth Kluth (S. 492/493)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Raupach (S. 518/519)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Terhaag & Partner (S. 606/607)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
VBB Rechtsanwälte (S. 620/621)  
Wendler Tremml (S. 634/635)  
Wilhelm Rechtsanwälte (S. 636/637)

**East Brunswick (USA)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**East Palo Alto (USA)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**Easton (USA)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**Edinburgh (UK)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**Erfurt**  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Voigt & Scheid (S. 622/623)

**Erlangen**  
Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)

**Eschborn/Frankfurt a.M.**  
Luther (S. 448/449)

**Essen**  
Ax/Schneider (S. 174/175)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
Görg (S. 310/311)  
KPMG (S. 394/395)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)

Luther (S. 448/449)  
Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
Sozietät Kühler (S. 406/407)

**Falls Church (USA)**  
Reed Smith (S. 524/525)

**Filderstadt**  
Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)

**Föhren**  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)

**Frankfurt (Oder)**  
Börgers Rechtsanwälte (S. 224/225)

**Frankfurt am Main**  
AC Tischendorf (S. 154/155)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Arnecke Siehold (S. 168/169)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Bach, Langheid (S. 176/177)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Bauer Fachanwälte (S. 186/187)  
bb Sozietät (S. 192/193)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Broich Bezzenberger (S. 236/237)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
CPS Schließmann (S. 248/249)  
Dewey & LeBoeuf LLP (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Feigen Graf (S. 276/277)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Heussen (S. 344/345)  
Heymann & Partner (S. 346/347)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Johannsen Rechtsanwälte (S. 366/367)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
KPMG (S. 394/395)  
Leinemann & Partner (S. 416/417)  
Linklaters (S. 430/431)  
Livonius Rechtsanwälte (S. 432/433)  
Lotz & Partner (S. 444/445)  
Lovells (S. 446/447)  
LSS Sozietät (S. 418/419)  
Medizinanwälte BLP (S. 460/461)  
Melchers (S. 462/463)  
Milbank (S. 468/469)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Pollath + Partners (S. 512/513)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
Pflüger Rechtsanwälte (S. 506/507)  
Raupach (S. 518/519)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Salans (S. 550/551)  
Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Schalasi & Partner (S. 564/565)

Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
SMNG (S. 584/585)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Sozietät Kühler (S. 406/407)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Ziragihl Langwieser (S. 650/651)

**Freiberg**  
Dr. Broll, Dr. Seidl (S. 238/239)

**Freiburg**  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)

**Fulda**  
Bohl & Coll. (S. 222/223)

**Genf (Schweiz)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)

**Gera**  
Voigt & Scheid (S. 622/623)

**Gießen**  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
KPRW

**Glasgow (UK)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**Gmund am Tegernsee**  
LKC Kemper Czarske (S. 434/435)

**Görlitz**  
Heimann Hallermann (S. 332/333)

**Göttingen**  
Herfurth & Partner (S. 342/343)

**Grünwald bei München**  
LKC Kemper Czarske (S. 434/435)

**Guadalajara (Mexiko)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)

**Hamburg**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Avocado (S. 172/173)  
Ax/Schneider (S. 174/175)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Brüdermann & Jahn (S. 232/233)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Danckert Böx Meier (S. 250/251)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
Esche Schumann (S. 272/273)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)

Freshfields (S. 286/287)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Hahn Rechtsanwälte (S. 324/325)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Harmsen Utescher (S. 328/329)  
Honert + Partner (S. 360/361)  
Johannsen Rechtsanwälte (S. 366/367)  
Kanzlei Jens O. Brelle (S. 228/229)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
KPMG (S. 394/395)  
Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
Leinemann & Partner (S. 416/417)  
Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
Raupach (S. 518/519)  
Ruge Krümer (S. 548/549)  
Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Sasse & Partner (S. 556/557)  
Schomerus & Partner (S. 572/573)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Uexküll & Stolberg (S. 616/617)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)

**Hamm**  
Heimann Hallermann (S. 332/333)

**Hannover**  
Bethge und Partner (S. 208/209)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Danckert Böx Meier (S. 250/251)  
Fontaine Götze (S. 280/281)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
KPMG (S. 394/395)  
Luther (S. 448/449)  
Parigger & Kollegen (S. 496/497)  
Raupach (S. 518/519)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)

**Hanoi (Vietnam)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Freshfields (S. 286/287)

**Harrisburg (USA)**  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)

**Hartfort (USA)**  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)

**Heidelberg**  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Melchers (S. 462/463)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)

**Heilbronn**  
Dr. Broll, Dr. Seidl (S. 238/239)  
Meunzel Rottkopf Heydel (S. 464/465)  
Nietzer & Häusler (S. 484/485)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)

**Ho Chi Minh City (Vietnam)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Freshfields (S. 286/287)  
Lovells (S. 446/447)

**Hof**  
Sozietät Kübler (S. 406/407)

**Honkong (China)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Jones Day (S. 368/369)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Milbank (S. 468/469)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

**Houston (USA)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
Jones Day (S. 368/369)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

**Irvine (USA)**  
Jones Day (S. 368/369)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)

**Istanbul (Türkei)**  
Luther (S. 448/449)  
Salans (S. 550/551)

**Jacksonville (USA)**  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)

**Jakarta (Indonesien)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)

**Jena**  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Tiefenbacher (S. 610/611)

**Johannesburg (Südafrika)**  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)

**Juarez (Mexiko)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)

**Kairo (Ägypten)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)

**Karlsruhe**  
Barisch und Partner (S. 184/185)  
Müller-Hof (S. 476/477)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)

**Kiel**  
Cornelius + Krage (S. 246/247)

**Kiew (Ukraine)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)

Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
but Rechtsanwälte (S. 218/219)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Salans (S. 550/551)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Kirchentellinsfurt bei Tübingen**  
Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)

**Kitzbühel (Österreich)**  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)

**Koblenz**  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)

**Köln**  
Avocado (S. 172/173)  
Bach, Langheid (S. 176/177)  
Becker Büttner Held (S. 196/197)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Feigen Graf (S. 276/277)  
Freshfields (S. 286/287)  
Gatzweiler & Münchhalff (S. 296/297)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
Köhler & Klett (S. 386/387)  
KPMG (S. 394/395)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Luther (S. 448/449)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Voigt & Scheid (S. 622/623)  
Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)

**Konstanz**  
Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)

**Kuala Lumpur (Malaysia)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)

**Las Vegas (USA)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**Leeds (UK)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**Leesburg (USA)**  
Reed Smith (S. 524/525)

**Leipzig**  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
KPMG (S. 394/395)  
Luther (S. 448/449)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Sammler Vollhard Bren (S. 554/555)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Voigt & Scheid (S. 622/623)

**Leipzig/Halle**  
Sozietät Kübler (S. 406/407)

**Lissabon (Portugal)**  
Linklaters (S. 430/431)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)

**Liverpool (UK)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**Lohr**  
SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)

**London (UK)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Ashurst (S. 170/171)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Milbank (S. 468/469)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Olswang (S. 490/491)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Salans (S. 550/551)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Wilmer Hale (S. 638/639)

**Lörrach**  
Bender Harter Krevet (S. 200/201)

**Los Angeles (USA)**  
Dewey & LeBueuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Jones Day (S. 368/369)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Milbank (S. 468/469)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Wilmer Hale (S. 638/639)

**Lübeck**  
Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)

**Ludwigsburg**  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
Riegger Rechtsanwälte (S. 534/535)

**Luxemburg (Luxemburg)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Linklaters (S. 430/431)  
Osborne Clarke (S. 494/495)

**Madeira (Portugal)**  
Simmons & Simmons (S. 582/583)

**Madrid (Spanien)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Ashurst (S. 170/171)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
CPS Schließmann (S. 248/249)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Jones Day (S. 368/369)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Salans (S. 550/551)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)

**Magdeburg**  
Dr. Appellhagen (S. 164/165)

**Mailand (Italien)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Ashurst (S. 170/171)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Jones Day (S. 368/369)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)

**Manama (Bahrain)**  
Manama (Bahrain) Baker & McKenzie (S. 180/181)

**Manchester (UK)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**Manila (Philipinen)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)

**Mannheim**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
Henkel Rechtsanwälte (S. 340/341)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
KPMG (S. 394/395)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Luther (S. 448/449)  
RoweIdler Zimmermann (S. 544/545)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Zinn Böcker (S. 648/649)

**Meißen**  
Ratajczak & Partner (S. 516/517)

**Melbourne (Australien)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)

**Menlo Park (USA)**  
Shearman & Sterling (S. 580/581)

**Mexico City (Mexiko)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)

**Miami (USA)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

**Minneapolis (USA)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)

**Minsk (Weißrussland)**  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)

**Mönchengladbach**  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)

**Monterrey (Mexiko)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)

**Moskau (Russland)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Jones Day (S. 368/369)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Salans (S. 550/551)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**München**  
Amann (S. 160/161)  
Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
Storr & Storr (S. 596/597)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Bach, Langheid (S. 176/177)  
Badarhe Weindl (S. 178/179)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Bardehle Pagenberg (S. 182/183)  
bb Sozietät (S. 192/193)  
Becker Büttner Held (S. 196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Blaum Delimers (S. 214/215)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Breyer Rechtsanwälte (S. 230/231)  
Broglie, Schade & Partner (S. 234/235)  
BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
CPS Schließmann (S. 248/249)  
Dehmel & Bettenhausen (S. 254/255)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Freshfields (S. 286/287)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Glüss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)

GSK Storkmann (S. 322/323)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Heussen (S. 344/345)  
Hinkelmann & Hübner (S. 352/353)  
Hogan & Harison Raue (S. 354/355)  
Honert + Partner (S. 360/361)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
KPMG (S. 394/395)  
Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
Linklaters (S. 430/431)  
LKC Kemper Czarcke (S. 434/435)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
Mayrhofer & Partner (S. 454/455)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
Milbank (S. 468/469)  
Müller Fottner Steinecke (S. 474/475)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Orth Kluth (S. 492/493)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Pöllath + Partners (S. 512/513)  
Liermann-Castell (S. 424/425)  
Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
Raupach (S. 518/519)  
Kraus, Sienz & Partner (S. 398/399)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Dr. Rölter & Partner (S. 538/539)  
RP Richter & Partner (S. 546/547)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Streck Mark Schwedhelm (S. 598/599)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Uexküll & Stolberg (S. 616/617)  
Wannemacher & Partner (S. 626/627)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
Wendler Tremml (S. 634/635)  
Zierhut (S. 646/647)  
Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

**Münster**  
Heimann Hallermann (S. 332/333)

**Neckargemünd**  
Ax/Schneider (S. 174/175)

**Neu Delhi (Indien)**  
Ashurst (S. 170/171)  
Jones Day (S. 368/369)  
Osborne Clarke (S. 494/495)

**New York (USA)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Ashurst (S. 170/171)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)

Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Jones Day (S. 368/369)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Milbank (S. 468/469)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Salans (S. 550/551)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Wilmer Hale (S. 638/639)

**Northern Virginia (USA)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Reed Smith (S. 524/525)

**Nürnberg**  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
CPS Schließmann (S. 248/249)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
KPMG (S. 394/395)  
Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
Luther (S. 448/449)

**Oakland (USA)**  
Reed Smith (S. 524/525)

**Offenburg**  
Sozietät Kübler (S. 406/407)

**Öhringen**  
Rein Braun Beathalter (S. 528/529)

**Orange County (USA)**  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)

**Oslo (Norwegen)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**Osnabrück**  
Schindhelm (S. 566/567)

**Oxford (UK)**  
Wilmer Hale (S. 638/639)

**Padua (Italien)**  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Osborne Clarke (S. 494/495)

**Palma de Mallorca (Spanien)**  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)

**Palo Alto (USA)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Wilmer Hale (S. 638/639)

**Paris (Frankreich)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Ashurst (S. 170/171)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Bardehle Pagenberg (S. 182/183)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)

Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Salans (S. 550/551)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

**Passau**  
Sozietät Kübler (S. 406/407)

**Peking (China)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Jones Day (S. 368/369)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Milbank (S. 468/469)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Wilmer Hale (S. 638/639)

**Pforzheim**  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)

**Philadelphia (USA)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Reed Smith (S. 524/525)

**Phoenix (USA)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Piräus (Griechenland)**  
Reed Smith (S. 524/525)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)

**Pittsburgh (USA)**  
Jones Day (S. 368/369)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Reed Smith (S. 524/525)

**Potsdam**  
Röver Brönnner (S. 542/543)

**Prag (Tschechische Republik)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Glüss Lutz (S. 308/309)



Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Salaus (S. 550/551)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

**Princeton (USA)**  
Morgan, Lewis & Borkius (S. 470/471)  
Reed Smith (S. 524/525)

**Providence (USA)**  
Weil, Guishal & Manges (S. 630/631)

**Raleigh (USA)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**Ravensburg**  
Sozietät Kübler (S. 406/407)

**Reading (UK)**  
Olswang (S. 490/491)

**Riad (Saudi-Arabien)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)

**Richmond (USA)**  
Reed Smith (S. 524/525)

**Riesa**  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)

**Riga (Lettland)**  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)

**Rijeka (Kroatien)**  
CPS Schließmann (S. 248/249)

**Rio de Janeiro (Brasilien)**  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Rom (Italien)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)

**Rostock**  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)

**Rotterdam (Niederlande)**  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)

**Saarbrücken**  
Bauer Fachanwälte (S. 186/187)

**Sacramento (USA)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**Salzburg (Österreich)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**San Diego (USA)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Jones Day (S. 368/369)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)

**San Francisco (USA)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Jones Day (S. 368/369)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Santiago (Chile)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Santo Domingo (Dominikanische Republik)**  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Sao Paulo (Brasilien)**  
Linklaters (S. 430/431)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Sarajevo (Bosnien und Herzegowina)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**Schweinfurt**  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)

**Seattle (USA)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**Shanghai (China)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Jones Day (S. 368/369)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
Salaus (S. 550/551)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

**Sheffield (UK)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**Silicon Valley (USA)**  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
Jones Day (S. 368/369)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

**Sindelfingen**  
Ratajczak & Partner (S. 516/517)

**Singapur (Singapur)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Ashurst (S. 170/171)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
Luther (S. 448/449)  
Milbank (S. 468/469)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)

**Sofia (Bulgarien)**  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**St. Ingbert**  
Abel und Kollegen (S. 152/153)

**St. Petersburg (Russland)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Salaus (S. 550/551)

**Stockholm (Schweden)**  
Ashurst (S. 170/171)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Linklaters (S. 430/431)

**Stuttgart**  
Anwaltskanzlei QuaaS & Partner (S. 514/515)  
Becker Büttner Held (S. 196/197)  
Binz & Partner (S. 212/213)  
Breyer Rechtsanwälte (S. 230/231)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
CPS Schließmann (S. 248/249)  
Dokle & Partner (S. 266/267)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
Gleiss & Große (S. 306/307)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Heussen (S. 344/345)  
Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
KPMG (S. 394/395)  
Kuhn Carl & Norden (S. 408/409)  
Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
Luther (S. 448/449)  
Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
Raupach (S. 518/519)  
RP Richter & Partner (S. 546/547)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Stahl & Kessler (S. 594/595)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Wüterich Breuerker (S. 644/645)

**Sydney (Australien)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
Jones Day (S. 368/369)

**Taipeh (China)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Jones Day (S. 368/369)

**Tallahassee (USA)**  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Tallin (Estland)**  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)

**Tampa (USA)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Thames Valley (UK)**  
Osborne Clarke (S. 494/495)

**Thessaloniki (Griechenland)**  
Kosmidis & Partner (S. 392/393)

**Tiflis (Georgien)**  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**Tijuana (Mexiko)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)

**Tokio (Japan)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Ashurst (S. 170/171)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Jones Day (S. 368/369)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Milbank (S. 468/469)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Toronto (Kanada)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)

**Trier**  
Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)

**Tübingen**  
Gerhard Waller & Partner (S. 624/625)

**Turin (Italien)**  
Allen & Overy (S. 158/159)

**Tyson's Corner (USA)**  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Ulm**  
Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Mössner & Partner (S. 472/473)

**Valencia (Venezuela)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)

**Verden**  
Bernert, Fischer & Partner (S. 206/207)

**Verona (Italien)**  
CPS Schließmann (S. 248/249)

**Vilnius (Litauen)**  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)

**Waltham (USA)**  
Wilmer Hale (S. 638/639)

**Warschau (Polen)**  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Salaus (S. 550/551)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Weudler Tremml (S. 634/635)

**Washington D.C. (USA)**  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Jones Day (S. 368/369)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Milbank (S. 468/469)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

Wilmer Hale (S. 638/639)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)

**Weimar**  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)

**Weinheim**  
Voigt & Scheid (S. 622/623)

**West Palm Beach (USA)**  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

**Wetzlar**  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)

**Wien (Österreich)**  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Becker Büttner Held (S. 196/197)  
Broich Bezzenberger (S. 236/237)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Zirngibl Langwieser (S. 650/651)  
CPS Schließmann (S. 248/249)

**Wiesbaden**  
Broggie, Schade & Partner (S. 234/235)  
De Faria & Partner (S. 252/253)  
Rauschhofer (S. 520/521)

**Wilmington (USA)**  
Reed Smith (S. 524/525)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

**Wuppertal**  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)

**Würzburg**  
Baumann Rechtsanwälte (S. 188/189)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)

**Zagreb (Kroatien)**  
CPS Schließmann (S. 248/249)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Lovells (S. 446/447)

**Zürich (Schweiz)**  
Ax/Schneider (S. 174/175)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CPS Schließmann (S. 248/249)

# Namen

**A**

Abel, Franz J. (S. 152/153)

Abel, Dr. Stefan (S. 182/183)

Ackermann, Ulrich (S. 90, 394/395, 654)

Acker, Wendelin (S. 446/447)

Adam, Dr. Helmut (S. 156/157)

Adam, Martin (S. 238/239)

Adam, Dr. Ulrich (S. 156/157)

Adametz, Dr. Albert (S. 236/237)

Adams, Norbert (S. 332/333)

Aha, Dr. Christof (S. 198/199)

Ahlburg, Dr. Sven (S. 212/213)

Ahlhaus, Martin (S. 488/489)

Ahmad, Rafik (S. 356/357)

Ahne, Dr. Johannes (S. 654)

Ahrens, Dr. Walter (S. 470/471)

Ahrens-Kulenkampff, Heike (S. 214/215)

Aicher, Nicole (S. 642/643)

Albert, Dr. Rainer (S. 608/609)

Alberts, Dr. Michael (S. 358/359)

Albrecht, Prof. Dr. Philipp (S. 566/567)

Albus, Dr. Esther (S. 516/517)

Alkenhoff, Dr. Hans-Hermann (S. 582/583)

Alemann, Nicole (S. 164/165)

Alen, Frank van (S. 576/577)

Algermissen, Dr. Rainer (S. 394/395)

Allendissen, Silke (S. 362/363)

Allenburg, Udo (S. 182/183)

Alterauge, Peter (S. 588/589)

Althaus, Christian (S. 410/411)

Althaus-Grewe, Dr. Karin (S. 480/481)

Alvensleben, Joachim von (S. 256/257)

Alvermann, Dr. Jörg (S. 598/599)

Amann, Dr. Robert (S. 32, 160/161)

Ambach, Jödis (S. 502/503)

Andersen, Niels (S. 614/615)

Andrejschitsch, Jan (S. 626/627)

Angersbach, Dr. Carsten J. (S. 316/317)

Antholz, Jan M. (S. 576/577)

Appel, Nadine (S. 560/561)

Arens, Matthias (S. 270/271)

Arndt, Dr. Alexander (S. 610/611)

Arnecke, Georg (S. 168/169, 655)

Arnim, Christoph von (S. 574/575)

Arnold, Karin B. (S. 236/237)

Asal, Dr. Martin (S. 608/609)

Asche, Michael (S. 164/165)

Aschmann, Dr. Gerrit (S. 294/295)

Asmus, Dr. Thomas (S. 428/429)

Auerbach, Michael (S. 610/611)

Aulbach, Mario (S. 290/291)

Au, Michael (S. 290/291)

Ax, Dr. Thomas (S. 174/175)

**B**

Bachmann, Martin (S. 348/349)

Bachmann, Dr. Peter (S. 488/489)

Bach, Markus (S. 502/503)

Bäcker, Dr. Kerstin (S. 414/415)

Badache, Daniel (S. 178/179)

Baden, Dr. Eberhard (S. 334/335)

Bader, Christine (S. 628/629)

Bahnerts, Dr. Frank (S. 500/501)

Bahnsen, Dr. Kay Uwe (S. 214/215)

Bahrens, Dr. Frank (S. 500/501)

Baker, Steven (S. 490/491)

Baldn, Dr. Volker (S. 394/395, 655)

Ballke, Christian (S. 466/467)

Banzet, Wilfried (S. 530/531)

Barendregt, Gregor G. (S. 460/461)

Barrister, Linda Lewis (S. 382/383)

Bartels, Dr. Joachim (S. 214/215)

Bartholomae, Dirk (S. 218/219)

Bartsch, Gerrit (S. 628/629)

Bartsch, Gerrit (S. 628/629)

Basar, Pelin (S. 460/461)

Bauer, Dr. Andreas (S. 322/323)

Bauer, Kea (S. 186/187)

Bauer-Hofstetter, Kristina (S. 546/547)

Baumann, Dr. Diethelm (S. 632/633)

Baumann, Dr. Markus (S. 172/173)

Baumann, Rainer (S. 528/529)

Baumann, Toralf (S. 376/377)

Baumann, Wolfgang (S. 188/189)

Baumbach, Antje (S. 376/377)

Baum, Dr. Christoph (S. 438/439)

Baum, Dr. Marcus (S. 408/409)

Baum, Dr. Stefan (S. 200/201)

Baumeister, Dr. Helmuth (S. 576/577)

Baumgarten, Bettina (S. 208/209)

Baumgarten, Dr. Thomas (S. 250/251)

Baumgartner, Dr. (S. 422/423)

Baumhackel, Monika (S. 464/465)

Bayer, Jan D. (S. 236/237)

Bayer, Marion (S. 152/153)

Bayer, Matthias (S. 152/153)

Bayer, Nils H. (S. 103, 482/483)

Beathalter, Ernst-Rudolf (S. 528/529)

Beauregard, Dr. Paul Melot de (S. 456/457)

Bechtel, Dr. Marcus (S. 628/629)

Bechtloff, Dr. Jürgen (S. 214/215)

Bechtolsheim, Caroline von (S. 294/295)

Becker, Alexander (S. 542/543)

Becker, Andreas (S. 290/291)

Becker, Arno (S. 412/413)

Becker, Dr. Torsten (S. 280/281)

Becker, Dr. Ulrich (S. 438/439)

Beckerhoff, Dr. Tom (S. 170/171)

Becker, Manfred (S. 270/271)

Becker, Matthias (S. 362/363)

Beckers, Jürgen (S. 194/195)

Beckers, Philipp (S. 170/171)

Beckerschäfer, Simon F. (S. 426/427)

Beddow, Simon (S. 170/171)

Behlendorf, Katinka (S. 566/567)

Behler, Alexander (S. 510/511)

Behn, Oliver (S. 272/273)

Behrends, Okko Hendrik (S. 158/159)

Behre, Oliver (S. 202/203)

Beier, Dietrich (S. 182/183)

Beissel, Pierre (S. 166/167)

Bell, Dr. Martin (S. 244/245)

Bellinghausen, Dr. Rupert (S. 430/431)

Beuckendorff, Hans-Peter (S.7)

Bender, Dr. Gregor (S. 518/519)

Benedum, Ulrich (S. 396/397)

Benica, Dr. Jürgen (S. 470/471)

Bensinger, Dr. Viola (S. 490/491)

Benz, Dr. Sebastian (S. 430/431)

Benzer, Nicole (S. 170/171)

Berg, Christian (S. 592/593)

Bergemann, Achim (S. 546/547)

Berger, Dr. Christian (S. 172/173)

Berger, Dr. Ernst Georg (S. 564/565)

Berger, Dr. Hanno (S. 258/259, 656)

Berger, Matthias (S. 164/165)

Bergerhoff, Wolfgang (S. 202/203)

Bergmann, Alexander (S. 388/389)

Bergmann, Dr. Friedrich (S. 204/205)

Bergmann, Dr. Helmut (S. 286/287)

Bergmann, Dr. Tina (S. 266/267)

Bergweiler, Alexander (S. 388/389)

Berlit, Dr. Wolfgang (S. 404/405)

Berndsen, Dr. Peter (S. 588/589)

Berndt, Dr. Markus (S. 620/621)

Berner, Dr. Reinhardt (S. 206/207)

Berninghaus, Dr. Jochen (S. 590/591)

Berius, Louis (S. 166/167)

Bernuth, Dr. Wolf H. von (S. 308/309)

Bertheau, Camilla (S. 364/365)

Bertram, Dr. Oliver (S. 380/381)

Besse, Dr. Dirk (S. 354/355)

Bethge, Uwe (S. 208/209)

Bettenhausen, Dr. Berthold (S. 254/255)

Beucher, Klaus (S. 286/287)

Beukenberg, Jutta (S. 210/211)

Beyer, Thomas (S. 164/165)

Beyl, Hans-Hendrik (S. 396/397)

Bezenberger, Dr. Gerold (S. 236/237)

Bickel, Dr. Johannes (S. 610/611)

Bieber, Tobias (S. 610/611)

Biedermann, Kai (S. 472/473)

Biedlingmeier, Erika (S. 362/363)

Bielefeld, Dr. Franz (S. 546/547, 656)

Bielefeld, Jörg (S. 198/199)

Biendl, Stephan (S. 472/473)

Bilger-Jung, Ute (S. 344/345)

Binge, Dr. Christoph (S. 550/551)

Binnewies, Dr. Burkhard (S. 598/599)

Binz, Prof. Dr. Mark K. (S. 212/213)

Birke, Albrecht (S. 636/637)

Birkhofer, Hans-Ulrich (S. 454/455)

Birkholz, Dr. Matthias (S. 428/429)

Birkmann, Severin (S. 608/609)

Birnbaum, Monika (S. 574/575)

Birnstiel, Dr. Alexander (S. 488/489)

Bitter, Christian von (S. 576/577)

Bittner, Dr. Carsten (S. 312/313)

Bitzer, Bertold (S. 372/373)

Blaga, Liviu-Mihai (S. 482/483)

Blank, Bianca (S. 476/477)

Blank, Alexander (S. 602/603)

Blaß, Christine (S. 362/363)

Blau, Dr. Werner (S. 168/169)

Bleimling, Ursula (S. 462/463)

Blessing, Pablo (S. 528/529)

Blind, Dr. Julia (S. 380/381)

Bloch, Torsten (S. 518/519)

Bloss, Dr. Henning (S. 346/347)

Blumenstiel, Knuth (S. 546/547, 657)

Blumenthal, Peter (S. 270/271)

Bockelmann, Stefan (S. 530/531)

Börcker, Dr. Christian (S. 648/649)

Bock, Hans-leo (S. 172/173)

Böckmann, Dr. Anja (S. 438/439)

Böckmann, Dr. Claudia (S. 576/577)

Böckmann, Dr. Julius (S. 492/493)

Bock, Sebastian (S. 488/489)

Bodamer, Heinz-Uwe (S. 412/413)

Bode, Lars (S. 542/543)

Bodenhausen, Dr. Eckard von (S. 232/233)

Böliger, Jürgen (S. 192/193)

Buecken, Dr. Tobias (S. 308/309)

Boesen, Arnold (S. 220/221)

Boettge, Jochen (S. 176/177)

Bogati, Michael (S. 358/359)

Bogenschnitt, Eugen (S. 158/159)

Bogs, Dr. Eckhard (S. 486/487)

Bohl, Johannes (S. 222/223)

Bohle, Dr. Thomas (S. 264/265)

Böhm, Isabel (S. 234/235)

Böhm, Wolfgang (S. 322/323)

Böhme, Ralf-Gernot (S. 390/391)

Bohn, Christian (S. 592/593)

Bohne, Daniel (S. 284/285)

Bohne, Marc (S. 170/171)

Böhne, Ralf-Gernot (S. 390/391)

Bökel, Gerhard (S. 382/383)

Bold, Dr. Clemens M. (S. 516/517)

Bollwerk, Dr. (S. 332/333)

Bömeke, Dr. Patrick (S. 310/311)

Bömelburg, Dirk (S. 164/165)

Bommerl, Dr. Rainer (S. 338/339)

Bommert, Bernd (S. 338/339)

Boneberger, Sabine (S. 588/589)

Boneberger, Simone (S. 588/589)

Bopp, Dr. Thomas (S. 308/309)

Borchardt, Peter-Alexander (S. 572/573)

Borchert, Klaas (S. 558/559)

Bürgers, Dr. Michael (S. 224/225)

Bork, Thorsten (S. 298/299)

Bormann, Axel (S.43)

Born, Dr. Werner (S. 380/381)

Bornemann, Anja (S. 172/173)

Bornhofen, Roland (S. 190/191)

Bornowski, Sascha (S. 350/351)

Börsch, Dr. Boris (S. 358/359)

Borstel, Katja (S. 566/567)

Börst, Jürgen (S. 630/631)

Bosch-Weindl, Maria Elisabeth (S. 178/179)

Bösenberg, Broder (S. 208/209)

Bosold, Heike (S. 602/603)

Bossettmayer, Jörg (S. 516/517)

Boß, Gethard (S. 462/463)

Bothe, Andreas (S. 446/447)

Bott, Dr. Kristofer (S. 312/313)

Böttcher, Olaf (S. 502/503)

Böttcher, Steffen (S. 586/587)

Bottermann, Dr. Christoph (S. 566/567)

Böttger, Dr. Marcus (S. 620/621)

Böttger, Dr. Ulrich (S. 224/225)

Bouchon, Dr. Martin (S. 564/565)

Bracher, Dr. Christian-D. (S. 522/523)

Bräuer, Dr. Max (S. 354/355)

Brand, Dr. Peter-Andreas (S. 522/523)

Brandes, Dr. Stephan (S. 456/457)

Brandes, Dr. Thomas (S. 164/165)

Brandes, Mareu (S. 628/629)

Brand, Jan-Henning (S. 504/505)

Brand, Ottmar (S. 570/571)

Brandtjen, Enrico (S. 356/357)

Brandtner, Urs (S. 546/547)

Brauer, Dr. Ulrich (S. 582/583)

Braun, Axel (S. 448/449)

Braun, Christian R. (S. 310/311)

Braun, Dr. Ellen (S. 158/159)

Braun, Dr. Günther (S. 344/345)

Brauner, Dr. Frank (S. 574/575)

Brauner, Kathleen (S. 256/257)

Braun, Petra (S. 506/507)

Brauns, Dr. Jörn (S. 282/283)

Braun, Vincenz von (S. 162/163)

Bräutigam, Dr. Peter (S. 488/489)

Bredow, Dr. Günther M. (S. 198/199)

Brehm, Wolfgang (S. 226/227)

Breid, Bernd (S. 602/603)

Breitenbach, Stefanie (S. 546/547)

Breitenbuch, Dr. Albrecht von (S. 358/359)

Breitenbücher, Dr. Bettina E. (S. 406/407)

Breitfeld, Dr. Anja (S. 158/159)

Breithaupt, Jürgen (S. 558/559)

Brelle, Jens O. (S. 228/229)

Bremer, Dr. Eckhard (S. 354/355)

Breuken, Klaus (S. 576/577)

Bren, Ulrike (S. 554/555)

Brettel, Dr. Dr. Hauke (S. 418/419)

Breucker, Anette (S. 644/645)

Breucker, Dr. Marius (S. 644/645)

Breucker, Dr. Matthias (S. 644/645)

Breuer, Prof. Dr. Rüdiger (S. 386/387)

Breuler, Kristina (S. 170/171)

Breu, Nikola (S. 170/171)

Breuninger, Dr. Gottfried E. (S. 580/581)

Breuter, Christina (S. 170/171)

Breyer, Dr. Wolfgang (S. 230/231)

Brigola, Prof. Dr. Alexander (S. 188/189)

Brinker, Dr. Ingo (S. 308/309)

Brinkmann, Bernd (S. 338/339)

Brinkmann, Dr. Thomas (S. 558/559)

Brinkmann, Thomas (S. 362/363)

Brinkmüller, Dr. Udo (S. 216/217)

Brisch, Klaus (S. 312/313)

Brock, Dr. Martin (S. 442/443)

Brockhaus, Dr. Matthias (S. 620/621)

Brock, Ina (S. 446/447)

Brödermann, Dr. Erkart (S. 232/233)

Brodersen, Christian (S. 180/181)

Bruglie, Maximilian G. (S. 234/235)

Broich, Josef (S. 236/237)

Brömmekamp, Dr. Utz (S. 192/193)

Brömmekamp, Utz (S. 192/193)

Brosig, Thomas (S. 510/511)

Brossette, Uwe (S. 494/495)

Broszehl, Dr. Detlev (S. 618/619)

Brübach, Dr. Thomas (S. 450/451)

Brück, Prof. Dr. Michael (S.685)

Brucker, Guido (S. 376/377)

Brühl, Dr. Ole (S. 566/567)

Brühl, Henning (S. 248/249)

Brüninghaus, Carsten (S. 172/173)

Bruns, Reingard (S. 312/313)

Bubenzer, Piel (S. 346/347)

Bublak, Wolfgang (S. 182/183)

Buchalik, Robert (S. 192/193)

Buchholz, Bettina von (S. 332/333)

Buchholz, Dr. Georg (S. 294/295)

Büchler, Dr. Frank (S. 312/313)

Buchmann, Dr. Tobias (S. 588/589)

Buchner, Bernhard (S. 414/415)

Buchner, Dr. Reimar (S. 308/309)

Büchner, Dr. Wolfgang (S. 446/447)

Buchta, Dr. Jens (S. 190/191)

Bücken, Dr. Michael (S. 330/331)

Budde, Dr. Robert (S. 244/245)

Buder, Christoph (S. 256/257)

Bugge, Dr. Oliver (S. 638/639)

Bühler, Dr. Christoph (S. 412/413)

Bühler, Wolfram (S. 382/383)

Bühling, Dr. Jochen (S. 402/403)

Bühner, Arnd (S. 394/395)

Bühr, Dr. Oliver (S. 574/575)

Bühring, Dr. Christian (S. 576/577)

Bullinger, Dr. Alexandra (S. 374/375)

Bullinger, Prof. Dr. Winfried (S. 244/245)

Bultmann, Stephan (S. 586/587)

Bünning, Dr. Martin (S. 322/323)

Buntscheck, Dr. Martin (S. 630/631)

Burbulla, Dr. Rainer (S. 318/319)

Burdinski, Michael (S. 230/231)

Burdon, Michael (S. 490/491)

Burgard, Philipp (S. 388/389)

Burger, Dr. Benedikt (S. 358/359)

Burkhardt, Prof. Dr. Emanuel (S. 436/437)

Burkhardt, Ralf-Michael (S. 378/379)

Burghardt-Richter, Ingrid (S. 282/283)

Bürmann, Dr. Martin (S. 536/537)

Burmeister, Dr. Thomas (S. 200/201)

Burmeister, Jan (S. 218/219)

Bürskens, Holger (S. 168/169, 657)

Busch, Barbara (S. 338/339)

Busch, Dr. Kai (S. 558/559)

Busch, Dr. Ralf (S. 344/345)

Busch, Dr. Stephan (S. 550/551)

Busching, Thomas (S. 592/593)

Busch, Jochen (S. 546/547)

Busch, Matthias (S. 172/173)

Büser, Frank (S. 612/613)

Büsken, Dr. Rainer (S. 176/177)

Büsser, Dr. Kurt (S. 252/253)

**C**

Campbell, Dr. Nicole (S. 258/259)

Carl, Dr. Jens-Peter (S. 408/409)

Carli, Winfried (S. 580/581)

Carpanini, Fabrizio (S. 490/491)

Carlidge, Howard (S. 490/491)

Castell, Dr. Klaus (S. 424/425)

Castell-Castell, Georg Graf zu (S. 638/639)

Castelletti, Stephan (S. 290/291)

Certa, Dr. Patrick (S. 536/537)

Chmel, Dr. Andreas (S. 608/609)

Christoph, Annette (S. 154/155)

Cirkel, Dr. Dagmar (S. 242/243)

Cizek, Dr. Alexander (S. 262/263)

Clausen, Wulf (S. 322/323)

Claussen, Dr. Lorenz (S. 322/323)

Clement, Dr. Ralf (S. 516/517)

Cloos, Carl W. (S. 248/249)

Coenenberg, Prof. Dr. A. (S. 588/589)

Compes, Dr. Achim (S. 310/311)

Conrad, Christoph (S. 416/417)

Conrady, Ulrich (S. 164/165)

Cordes, Dr. Christoph (S. 272/273)

Cornelius, Dr. Claus (S. 246/247)

Cotta, Georg Philipp (S. 198/199)

Crailsheim, Dr. Bernulph von (S. 258/259)

Criegern, Dr. Andreas von (S. 272/273)

Crones, Dr. Christian (S. 638/639)

Czajka, Dr. Lorenz (S. 312/313)

**D**

Dailmayr, Dr. Reinhard (S. 176/177)

Dammertz, Françoise (S. 542/543)

Dauko, Dr. Franz-Ludwig (S. 408/407)

Dannecker, Dr. Achim (S. 308/309)

Dannecker, Dr. Marcus (S. 308/309)

Daunderer, Johannes (S. 516/517)

Daxberger, Andreas (S. 262/263)

Derken, Angelica von der (S. 198/199)

Dehesselles, Dr. Thomas (S. 82, 168/169)

Dehmel, Dr. Albrecht (S. 254/255)

Dehn, Dr. Frank (S. 380/381)

Deiters, Stephan (S. 362/363)

Delewski, Dr. Mark (S. 380/381)

Delp, Marc-André (S. 342/343)

de Maiziére, Lothar (S. 372/373)

Demuth, Dr. Björn (S. 214/215)

Dendorfer, Prof. Dr. Renate (S. 344/345)



Denzin, Pia (S. 294/295)  
Depel, Michael (S. 462/463)  
Derubach, Jürgen (S. 610/611)  
Derra, Hans-Jürg (S. 257)  
Deselaers, Dr. Wolfgang (S. 430/431)  
Deskovic, Ivo (S. 262/263)  
Deihlfesen, Dr. Carsten (S. 404/405)  
Dettmann, Daniela (S. 640/641)  
Dettmann, Dr. Frank (S. 616/617)  
Deubzer, Wolfgang (S. 508/509)  
Deuchler, Dr. Wolfgang (S. 272/273)  
Deus, Friedrich (S. 250/251)  
Dick, Thomas (S. 194/195)  
Dieckmann, Prof. Jochen (S. 270/271)  
Dieckmann, Dr. Martin (S. 272/273)  
Diedrich, Dr. Kay (S. 410/411)  
Diedrich, Dr. Peter (S. 490/491, 658)  
Diekman, Moritz (S. 260/261)  
Diekmann, Fabienne (S. 260/261)  
Diekmann, Dr. Haus (S. 580/581)  
Diekmann, Moritz (S. 260/261)  
Diekmann, Dr. Rolf (S. 420/421)  
Diekmann, Thomas J. (S. 260/261)  
Dieminger, Johann (S. 588/589)  
Diering, Dr. Björn (S. 206/207)  
Dierks, Prof. Christian (S. 264/265)  
Dietenmaier, Dr. Petra (S. 614/615)  
Dietmann, Rainer (S. 536/537)  
Dietz, Dr. Otmar (S. 514/515)  
Dietze, Dr. Philipp von (S. 232/233)  
Dilly, Dr. Torsten (S. 170/171)  
Dippe, Andreas (S. 256/257)  
Dippel, Dietmar von (S. 372/373)  
Di Stefano, Marcello (S. 610/611)  
Dittloff, Dr. Isabel (S. 480/481)  
Dittmann, Jan (S. 344/345)  
Dittschar, Dr. Frank (S. 510/511)  
Doersch, Eleonore (S. 274/275)  
Döhr, Axel (S. 480/481)  
Döhrer, Jörg (S. 536/537)  
Dolde, Prof. Dr. Klaus-Peter (S. 266/267)  
Dollen, Dr. Michael (S. 310/311)  
Dölle, Ulrich (S. 330/331)  
Dombrowski, Johannes (S. 550/551)  
Domeier, Dr. Danja (S. 488/489)  
Dömmecke, Thomas (S. 566/567)  
Dönges, Brigitte (S. 356/357)  
Dönneweg, Dr. Markus (S. 152/153)  
Dornbusch, Dr. Gregor (S. 180/181)  
Dorp, Dr. Tomas van (S. 586/587)  
Dorr, Robert (S. 344/345)  
Dorß, Werner (S. 282/283)  
Doßler, Marc (S. 290/291)  
Doizert, Jürgen (S. 268/269)  
Drevelt, Dr. Axel van (S. 600/601)  
Driehaus, Prof. Dr. Hans-Joachim (S. 372/373)  
Drosdeck, Dr. Thomas (S. 198/199)  
Drüke, Dr. Heiner (S. 630/631)  
Drumm, Dr. Julius (S. 558/559)  
Dubois, Gilles (S. 338/339)  
Dulle, Dr. Silke (S. 542/543)  
Dullenkopf, Daniel (S. 230/231)  
Dumoulin, Dr. Karl Friedrich (S. 282/283)  
Dunkel, Michael (S. 372/373)  
Durant, Salim Khau (S. 246/247)  
Dürr, Boris (S. 546/547)  
Dürr, Dr. Hansjochen (S. 200/201)  
Dürr-Emmert, Petra (S. 290/291)

**E**  
Eberl, Dr. Walter (S. 604/605)  
Ebert, Dr. Oliver (S. 566/567)  
Eck, Dr. Stefan (S. 378/379)  
Eckert, Heiko (S. 168/169)  
Eckhardt, Claus (S. 182/183)  
Edelmann, Georg (S. 488/489)  
Edelmann, Dr. Hervé (S. 608/609)  
Edel-Rogier, Petra (S. 384/385)  
Eder, Dr. Stefan (S. 262/263)  
Eder, Zeno (S. 434/435)  
Eggersberger, Dr. Michael (S. 322/323)  
Ehlers, Dr. Holger (S. 282/283)  
Ehrhard, Thorsten (S. 610/611)  
Ehrig, Jan (S. 452/453)  
Ehrlichmann, Jürgen (S. 494/495)  
Ehrmann, Dr. Markus (S. 376/377)  
Eibich, Axel (S. 164/165)  
Eichhorn, Dr. Christoph (S. 164/165)  
Eichhorn, Klaus (S. 390/391)  
Eickmeier, Dr. Frank (S. 618/619)  
Eigner, Dr. Jürgen (S. 474/475)  
Eilers, Goetz (S. 268/269)  
Eilers, Tom (S. 268/269)  
Eilmann, Dr. Götz (S. 430/431)  
Eimer, Richard B. (S. 270/271)  
Eisenhuth, Michèle (S. 166/167)  
Eisenlohr, Verena (S. 536/537)  
Ek, Dr. Ralf (S. 358/359)  
Ekkenga, Prof. Dr. Jens (S. 346/347)  
Elgert, Daniel (S. 606/607)  
Ellerbrock, Dr. Tatjana (S. 542/543)  
Elles, Dr. Bettina (S. 560/561)  
Ellrich, Thomas (S. 622/623)  
Elser, Matthias (S. 494/495)  
Elsing, Prof. Dr. Siegfried H. (S. 358/359)  
Elster, Thomas (S. 538/539)  
Emharcher, Yu-Jin (S. 478/479)  
Emer, Thomas (S. 610/611)  
Emrich, Ludwig (S. 602/603)  
Enderle, Dr. Bettina (S. 158/159)  
Enders, Stefan (S. 602/603)  
Enderstein, Christoph (S. 170/171)  
Endler, Dr. Jan (S. 430/431)  
Enßlner, Jens (S. 464/465)  
Engelbrecht, Andreas (S. 242/243)  
Engels, Anke (S. 530/531)  
Engels, Dr. Thomas (S. 606/607)  
Engel, Simone (S. 208/209)  
Engels, Markus (S. 530/531)  
Englisch, Dr. Lutz (S. 170/171)  
Epping, Dr. Manja (S. 170/171)  
Erfurt, Rüdiger (S. 566/567)  
Erenkämper, Dr. Friedel (S. 274/275)  
Erling, Uwe M. (S. 488/489)  
Ernst, Matthias (S. 256/257)  
Ernst, Matthias (S. 494/495)  
Esch, Dr. Oliver (S. 480/481)  
Eschenauer, Michael (S. 480/481)  
Eschenbruch, Dr. Klaus (S. 370/371)  
Escher, Dr. Markus (S. 322/323)  
Essers, Monika (S. 172/173)  
Eßer, Walter (S. 274/275)  
Etteeldorf, Kathrin (S. 504/505)  
Eulitz, Detlef P. (S. 576/577)  
Ewald, Konstantin (S. 494/495)  
Ewers, Dr. Antonius (S. 370/371)  
Ewert, Dr. Jan-Peter (S. 618/619)  
Eyring, Reinhard (S. 170/171)

**F**  
Fabisch, Dieter (S. 154/155)  
Fabritius, Dr. Andreas (S. 286/287)  
Faerber, Dr. Georg (S. 272/273)  
Fahl, Dr. Holger (S. 144, 636/637)  
Fahl, Holger (S. 410/411)  
Fahrholz, Prof. Dr. Bernd (S. 258/259)  
Falck, Dr. Andreas von (S. 446/447)  
Fammler, Dr. Michael (S. 180/181)  
Fandrich, Dr. Andreas (S. 248/249)  
Faude, Götz (S. 576/577)  
Faust-Beyer, Teresa (S. 154/155)  
Faust, Markus (S. 462/463)  
Favro, Marcus (S. 362/363)  
Fechner, Georg (S. 618/619)  
Federle, Harald (S. 486/487)  
Fehrenbach, Ulrich (S. 374/375)  
Feick, Dr. Carl Peter (S. 430/431)  
Feifel, Dr. Eckart (S. 516/517)  
Feigenbutz, Monika (S. 348/349)  
Feigen, Hanns W. (S. 276/277)  
Feindor-Schmidt, Dr. Ursula (S. 414/415)  
Feindura, Sabine (S. 242/243)  
Feipel, Carine (S. 166/167)  
Feißel, Annette Christine (S. 354/355)  
Feldmann, Dr. Dirk (S. 618/619)  
Felix, Sabine (S. 368/369)  
Fenner, Adam (S. 490/491)  
Ferchland, Antje (S. 254/255)  
Feyock, Dr. Martin (S. 508/509)  
Figgen, Markus (S. 139, 172/173)  
Fillmann, Dr. Andreas (S. 592/593)  
Findeisen, Katja (S. 504/505)  
Fingerle, Christoph (S. 312/313)  
Fink, Dr. Andreas (S. 442/443)  
Fink, Dr. Stefan (S. 456/457)  
Fischer, Dr. Burkart (S. 206/207)  
Fischer, Dr. Dirk (S. 576/577)  
Fischer, Dr. Hartmut (S. 536/537)  
Fischer, Dr. Jochen (S. 294/295)  
Fischer, Dr. Michael I. (S. 524/525)  
Fischer, Reinfrid (S. 638/639)  
Fischer, Robert (S. 230/231)  
Fischer, Sybille (S. 206/207)  
Fischer, Tobias (S. 506/507)  
Fischer, Uwe J. (S. 278/279)  
Fischer-Zernin, Dr. Cornelius (S. 158/159)  
Flatow, Dr. Anneke (S. 428/429)  
Fleckenstein, Dr. Jürgen (S. 200/201)  
Flemming, Franz (S. 566/567)  
Fleschütz, Katja (S. 240/241)  
Fliegner, Kai (S. 542/543)  
Flohr, Prof. Dr. Eckhard (S. 612/613)  
Fluß, Christian (S. 558/559)  
Fontaine, Dr. Nicolas (S. 280/281)  
Fontaine, Matthias (S. 280/281)  
Fontane, Dr. Gabriele (S. 608/609)  
Försterling, Dr. Thomas (S. 552/553)  
Fort, Eric (S. 166/167)  
Förtsch, (S. 422/423)  
Fottner, Alexandra (S. 474/475)  
Fraedrich, Dr. Jeunifer (S. 598/599)  
Frank, Dr. Peter (S.659)  
Frank, Dr. Christian (S. 604/605)  
Frank, Dr. Tom (S. 440/441)  
Franke, Karin (S. 558/559)  
Franken, Cornel (S. 484/485)  
Franz, Christian (S. 238/239)  
Franz, Dr. Birgit (S. 416/417)  
Franz, Dr. Holger (S. 358/359)

Franz, Dr. Martin (S. 414/415)  
Franz, Dr. Ulrich (S. 284/285)  
Fratz, Wolfgang (S. 588/589)  
Fraulob, Ulrich (S. 586/587)  
Fredrich, Andrea (S. 206/207)  
Frege, Michael C. (S. 244/245)  
Freitag, Dr. Andreas (S. 282/283)  
Frentz, Dr. W. Freiherr Raitz von (S. 456/457)  
Freudenberg, Dr. Götz (S. 212/213)  
Freudenberg, Dr. Nils (S. 610/611)  
Freundl, Fabian (S. 192/193)  
Frevort, Dr. Tobias (S. 488/489)  
Freys, Prof. Dr. Alexander (S. 226/227)  
Freytag, Dr. Sabine (S. 566/567)  
Fricke, Michael (S. 244/245)  
Fridgen, Alexander (S. 478/479)  
Friebe, Annette (S. 438/439)  
Friedrich, Danilo (S. 622/623)  
Friedrich, Dr. Wolf-Henrik (S. 536/537)  
Friedrichs, Dr. Hans-Georg (S. 558/559)  
Friedrichs, Dr. Randolph (S. 206/207)  
Friege, Arne (S. 202/203)  
Fries, Dr. Dr. Thomas (S. 290/291)  
Fries-Dormann, Dr. Ulrike (S. 468/469)  
Frings, Dr. Arno (S. 358/359)  
Fritsche, Sven (S. 546/547, 659)  
Fritz, Dr. Robin L. (S. 282/283)  
Fritzsche, Dr. Michael (S. 448/449)  
Froin-Schlichting, Nadja (S. 568/569)  
Fuchs, Alexandra (S. 240/241)  
Fuchs, Dr. Volker (S. 168/169)  
Fuchs, Markus von (S. 574/575)  
Fuchs, Ottmar (S. 172/173)  
Fuchs, Stefan (S. 586/587)  
Füchsel, Andreas (S. 236/237)  
Füger, Dr. Rolf (S. 468/469)  
Fuhrmann, Ralf (S. 608/609)  
Fu, Lin (S. 540/541)  
Fullenkamp, Dr. Josef (S. 566/567)  
Funke, Dr. Thomas (S. 494/495)  
Funke Gavilá, Sabine (S. 540/541)

#### G

Gaertner, Dr. Reinhard (S. 604/605)  
Gamer, Dr. Wäklemar (S. 436/437)  
Gamer, Kristian (S. 436/437)  
Garbe-Emden, Joachim (S. 586/587)  
Garms, Dr. Dorothee (S. 310/311)  
Gartung, Jens M. (S. 500/501)  
Gaßner, Hartmut (S. 294/295)  
Gatzweiler, Anna (S. 154/155)  
Gatzweiler, Prof. Norbert (S. 296/297)  
Gaube, Wolfgang (S. 298/299)  
Gayer, Barbara (S. 588/589)  
Gebhardt, Klaus-Lorenz (S. 542/543)  
Gebler, Dr. Olaf (S. 180/181)  
Geerling, Tobias (S. 630/631)  
Gehde, Dr. Björn (S. 350/351)  
Gehl, Cathrin (S. 200/201)  
Gehling, Christian (S. 236/237)  
Gehring, Franz J. (S. 152/153)  
Geiger, Dr. Andreas (S. 322/323)  
Geiger, Dr. Jutta (S. 170/171)  
Geimer, Dr. Gregor (S. 360/361)  
Geisenberger, Ute (S. 200/201)  
Geismar, Hanns-Martin (S. 542/543)  
Geißler, Michael (S. 548/549)  
Geiss, Oliver (S. 592/593)  
Gemeinhardt, Annette (S. 298/299)  
Gemmoll, Bernhard (S. 198/199)

Gemoll, Guido (S. 326/327)  
Genzow, Dr. Christian (S. 312/313)  
Gerbold, Dr. Thomas (S. 172/173)  
Gerlach, Arno (S. 450/451)  
Gerlach, Carsten (S. 634/635)  
Gerlach, Dr. Götz (S. 382/383)  
Gerlach, Dr. Leopold von (S. 446/447)  
Germer, Christoph (S. 282/283)  
Gerner, Andreas (S. 622/623)  
Gerstberger, Ina (S. 170/171)  
Gerstner, Dr. Stephan (S. 522/523)  
Geske, Tom (S. 250/251)  
Getmann, Tatiana (S. 342/343)  
Geschmann, Lars (S. 576/577)  
Giebe, Olaf (S. 378/379)  
Giermann, Dr. Heiko (S. 282/283)  
Giesa, Silke (S. 252/253)  
Giesen, Dr. Hans-Michael (S. 310/311)  
Giesen, Dr. Tom (S. 370/371)  
Girkens, Hans-Peter (S. 274/275)  
Glade, Dr. Arhim (S. 304/305)  
Gladischefski, Klaus (S. 270/271)  
Glahs, Dr. Heike (S. 522/523)  
Gleim, Julia Carolin (S. 548/549)  
Gleiss, Prof. Dr. Alf-Olav (S. 306/307)  
Gloeckner, Christian (S. 248/249)  
Gloeckner, Vera (S. 586/587)  
Glückstein, Thomas (S. 414/415)  
Glutsch, Siegfried (S. 542/543)  
Gnitke, Katja (S. 294/295)  
Göbel, Tobias (S. 504/505)  
Görkel, Pet (S. 240/241)  
Goecke, Dr. Klaus (S. 354/355)  
Goederke, Claus (S. 604/605)  
Goes, Dr. Nina (S. 170/171)  
Goetker, Dr. Uwe (S. 456/457)  
Goll, Gerhard (S. 486/487)  
Gombert, Dr. Irene (S. 274/275)  
Göpfert, Dr. Burkhard (S. 308/309)  
Gores, Dr. Joachim (S. 410/411)  
Görg, Dr. Klaus-Hubert (S. 310/311)  
Gosdin, Dr. (S. 422/423)  
Gößling, Daniel (S. 218/219)  
Gotha, Dr. Ute R. (S.48, 648/649)  
Götte, Dr. Bertoli (S. 200/201)  
Götte, Dr. Helmut (S. 200/201)  
Göttsch, Anja (S. 572/573)  
Gottwald, Nico (S. 516/517)  
Götz, Akim (S. 268/269)  
Götz, Dr. Detlef (S. 590/591)  
Götz, Dr. Wolfgang (S. 378/379)  
Götze, Dr. Hans (S. 280/281)  
Götze, Hartmut (S. 576/577)  
Gotzens, Dr. Markus (S. 626/627)  
Grabig, Dr. Thomas (S. 284/285)  
Grabowski, Dr. Olaf (S. 446/447)  
Graf, Dr. Walther (S. 276/277)  
Graf, Regina (S. 464/465)  
Grammes, Andrea (S. 558/559)  
Grams, Dr. Hartmut A. (S. 224/225)  
Gran, Dr. Andreas (S. 310/311)  
Grassi, Dr. Irene (S. 256/257)  
Gran, Dr. Ulrich (S. 264/265)  
Grauer, Andreas (S. 314/315)  
Grauke, Britta (S. 630/631)  
Grauke, Stephan (S. 630/631)  
Greifeneder, Stefanie (S. 170/171)  
Greilich, Wolfgang (S. 300/301)  
Greinacher, Dr. Dominik (S. 376/377)  
Grevesmühl, Dr. Lutz (S. 214/215)

Griebe, Dr. Thomas (S. 604/605)  
Griese, Sven (S. 300/301)  
Gries-Redeker, Sabine (S. 334/335)  
Grigo, Duris (S. 620/621)  
Grimm, Dr. Detlef (S. 442/443)  
Groeben, Christof Graf v. der (S. 402/403)  
Groeger, Axel (S. 522/523)  
Gromotke, Dr. Carsten (S. 368/369)  
Gronau, Dr. Stephan von (S. 434/435)  
Grooterhurst, Dr. Johannes (S. 318/319)  
Grosch, Dr. Marcus (S. 158/159)  
Gross, Dr. Bernd (S. 276/277)  
Gross, Dr. Detlev G. (S. 558/559)  
Große, Rainer (S. 306/307)  
Große Vorholt, Dr. André (S. 448/449)  
Grosskopf, Prof. Dr. Lambert (S. 320/321)  
Großmann, Dr. Klaus P. (S. 524/525)  
Grote, Dr. Friedrich (S. 410/411)  
Grote, Dr. Joachim (S. 176/177)  
Groth, Dr. Klaus-Martin (S. 294/295)  
Grothmann, Dr. Torsten (S. 172/173)  
Grund, Dr. Matthias (S. 236/237)  
Gründel, Dr. Mirko (S. 502/503)  
Grün, Dr. Anselm (S. 492/493)  
Grüneberg, Ralf (S. 242/243)  
Gruß, Andrea (S. 170/171)  
Gudmannesson, Ari (S. 166/167)  
Gulich, Dr. Joachim (S. 164/165)  
Gundermann, Peter A. (S. 614/615)  
Günther, Dr. Dirk-Carsten (S. 176/177)  
Günther, Konstantin (S. 456/457)  
Günther, Philipp H. (S. 344/345)  
Gurgel, Dr. Detlef (S. 516/517)

#### H

Haak, Andreas Max (S. 604/605)  
Haarmann, Jürgen H. (S. 200/201)  
Haas, Dr. Hermann (S. 272/273)  
Haas, Hergen (S. 498/499)  
Haas, Dr. Peter (S. 152/153)  
Haas, Tobias (S. 558/559)  
Habetha, Dr. Joachim (S. 446/447)  
Hackbarth, Dr. Ralf (S. 378/379)  
Hackenberg, Christian (S. 538/539)  
Hagenmeyer, Dr. Moritz (S. 404/405)  
Hahn, Dr. Paula (S. 438/439)  
Hahn, Dr. Reinhard (S. 414/415)  
Hahn, Dr. Richard (S. 414/415)  
Hahn, Dr. Wolfgang (S. 290/291)  
Hahne, Ilka (S. 164/165)  
Hahn, Hartmut (S. 396/397)  
Hahn, Heinz (S. 410/411)  
Hahn, Peter (S. 324/325)  
Hahn, Prof. Dr. Wolfram (S. 462/463)  
Haibt, Dr. Alexander (S. 370/371)  
Halász, Dr. Christian (S. 498/499)  
Halbig, Uwe (S. 498/499)  
Halpapp, Dr. Frank (S. 202/203)  
Hall, Bernhard (S. 588/589)  
Hallermann, Dr. Hermann (S. 332/333)  
Hallermann jun., Dr. Hermann (S. 332/333)  
Halwas, Dr. Torsten (S. 412/413)  
Hamm, Christoph (S. 344/345)  
Hammerstein, Christian v. (S. 354/355)  
Hammerstein, Dr. Fritz von (S. 244/245)  
Hansen, Dr. Ewald (S. 370/371)  
Happ, Dr. Wilhelm (S. 326/327)  
Hardrabi, Klaus (S. 502/503)  
Harings, Dr. Lothar (S. 312/313)  
Haritz, Dr. Detlef (S. 428/429)

Härle, Dr. Philipp (S. 614/615)  
Hartes, Guy (S. 166/167)  
Harms, Dr. Carsten (S. 282/283)  
Harrer, Dr. Hermann (S. 200/201)  
Harrer, Dr. Herrmann (S. 200/201)  
Harten, Marc von (S. 460/461)  
Hartmann, Christoph von (S. 362/363)  
Hartmann, Dirk R. (S. 234/235)  
Hartmann, Erwin (S. 602/603)  
Hartmann, Dr. Frank (S. 240/241)  
Hartmann, Dr. Uwe (S. 630/631)  
Hartmann-Rüppel, Dr. Marco (S. 604/605)  
Hartung, Dr. Hannes (S. 108, 178/179)  
Hartwig, Dr. Henning (S. 182/183)  
Hartung, Markus (S. 430/431)  
Hasche, Dr. Christoph (S. 604/605)  
Haselbach, Dr. Detlef (S. 332/333)  
Hassinlinger, Ilse (S. 480/481)  
Haub, Eckhard (S. 382/383)  
Hauch, Dr. Christine von (S. 454/455)  
Hauck, Nicole (S. 434/435)  
Haug, André (S. 544/545)  
Hauptvogel, Christoph (S. 312/313)  
Häuselmann, Holger (S. 286/287)  
Häusler, Günther (S. 484/485)  
Haus, Dr. Thomas (S. 456/457)  
Hauter, Martin (S. 382/383)  
Have, Harro von (S. 618/619)  
Havers, Dr. Martin (S. 370/371)  
Hebeis, Norbert (S. 312/313)  
Hebenstreit, Rudolf (S. 300/301)  
Hebert, Dr. Felix (S. 242/243)  
Herchl, Dr. Thomas (S. 262/263)  
Hechler, Dr. Manuela (S. 566/567)  
Heckelmann, Günther (S. 180/181)  
Hecker, Dr. Damian (S. 510/511)  
Heerspink, Dr. Frank (S. 330/331)  
Heerstraßen, Dr. Frank (S. 442/443)  
Hegenmann, Prof. Dr. Jan (S. 354/355)  
Heidbrink, Dr. Alfred (S. 428/429)  
Heide, Dr. Nils (S. 306/307)  
Heider, Dr. Benjamin (S. 548/549)  
Heidkamp, Karsten (S. 192/193)  
Heilmann, Dr. Friedrich (S. 286/287)  
Heimerl, Dr. Christiane (S. 474/475)  
Heine, Dr. Joachim (S. 592/593)  
Heinemann, Stephan (S. 604/605)  
Heinle, Joachim (S. 334/335)  
Heinrich, Alexander (S. 614/615)  
Heintel, Dr. Daniel (S. 508/509)  
Heinzerling, Klaus (S. 330/331)  
Heisch, Katharina (S. 610/611)  
Heise, Anika M. (S. 248/249)  
Heiser, Dr. Kristian J. (S. 532/533)  
Heisse, Dr. Matthias (S. 116, 336/337)  
Heithecker, Dr. Jan (S. 638/639)  
Hekmat, Sina R. (S. 354/355)  
Helberg, Horst (S. 504/505)  
Helbing, Steffen (S. 164/165)  
Hellrich, Marcus (S. 282/283)  
Hellrich, Dr. Peter (S. 604/605)  
Helling, Dr. Ulrike (S. 478/479)  
Hellwege, Prof. Heiko (S. 566/567)  
Helm, Dr. Thorsten (S. 394/395)  
Helmes, Sebastian (S. 376/377)  
Hendel, Philipp (S. 538/539)  
Hendel, Philipp (S. 538/539)  
Henke, Dr. Andreas (S. 610/611)  
Henkel, Dr. Holger (S. 340/341)  
Henkel, Dr. Iris (S. 622/623)

Henkel, Dr. Udo (S. 180/181)  
Henning, Dr. Otto (S. 55)  
Henninger-Jaber, (S. 186/187)  
Henschel, Bettina (S. 290/291)  
Hensele, Dr. Paul (S. 388/389)  
Henze, Dr. Marc (S. 492/493)  
Herbert, Alexander (S. 242/243)  
Herbertz, Dr. Achim (S. 590/591)  
Herbst, Dr. Christoph (S. 162/163)  
Herbst, Dr. Jochen (S. 510/511)  
Herfurth, Rudolf (S. 198/199)  
Herfurth, Ulrich (S. 342/343)  
Heringhaus, Dr. Bernhard (S. 566/567)  
Herkenroth, Dr. Klaus (S. 170/171)  
Hermes, Dr. Reinhard (S. 158/159)  
Hermle, Susanne (S. 256/257)  
Herm, Sascha (S. 354/355)  
Hero, Marco (S. 97, 612/613)  
Herrmann, Dr. Dieter (S. 290/291)  
Herrmann, Dr. Jürgen (S. 332/333)  
Herrmann, Dr. Volker (S. 606/607)  
Hertel, Dr. Peter (S. 404/405)  
Hertel, Dr. Wolfram (S. 354/355)  
Hertel, Wolfram (S. 354/355)  
Hertl, Thomas (S. 168/169)  
Hertzberg, Martin (S. 476/477)  
Hertz-Eichenrode, Christian (S. 282/283)  
Heskel, Dr. Iris (S. 622/623)  
Hesselberger, Johannes (S. 182/183)  
Heßhaus, Dr. Matthias (S. 380/381)  
Heß, Martin (S. 362/363)  
Hess, Peter K. (S. 182/183)  
Hess, Thomas (S. 486/487)  
Hettich, Prof. Dr. Christof (S. 536/537)  
Hettinger, Guido (S. 226/227)  
Heuer, Jens-Uwe (S. 342/343)  
Heuer, Ralf (S. 224/225)  
Heussen, Prof. Dr. Benno (S. 344/345)  
Heuvels, Dr. Klaus (S. 244/245)  
Heydel, Reinhard (S. 464/465)  
Hey, Dr. Christian (S. 430/431)  
Heymann, Christine (S. 282/283)  
Heymann, Thomas (S. 346/347)  
Reym, Robert A. (S. 524/525)  
Heyne, Christiane (S. 588/589)  
Heyne, Christoph (S. 338/339)  
Hiebl, Dr. Stefan (S. 270/271)  
Hildebrandt, Dr. Thomas (S. 416/417)  
Hildebrandt, Heiko (S. 248/249)  
Hild, Hagen (S. 348/349)  
Hilgers, Dr. Marc-Oliver (S. 416/417)  
Hilgers, Dr. Petra (S. 350/351)  
Hilling, Dr. Hans-Jürgen (S. 272/273)  
Hillmer, Dr. Clemens (S. 628/629)  
Hiltl, Dr. Christoph (S. 446/447)  
Hinder, Dr. Jens-Uwe (S. 354/355)  
Hinsch, Solveig (S. 376/377)  
Hinsch-Kimm, Jan (S. 366/367)  
Hippenstiel, Vera (S. 186/187)  
Hirschberger, Dr. Max (S. 198/199)  
Hirsch, Dr. Magnus (S. 574/575)  
Hirschmann, Jürgen (S. 300/301)  
Hobelsberger, Dr. Alexander (S. 478/479)  
Hochmuth, Folker (S. 622/623)  
Hoegen, Peter H. (S. 158/159)  
Hornicke, Dr. Mark (S. 158/159)  
Hoff, Dr. Alexander (S. 184/185)  
Hoffmann, Matthias (S. 570/571)  
Hoffmann, Niels G. (S. 620/621)  
Hoffmann, Dr. Thomas (S. 488/489)

Hoffmann-Theinert, Dr. Roland (S. 310/311)  
Höfler, Dr. Heiko (S. 358/359)  
Hofmann, Dr. Jörg (S. 462/463)  
Hofmann, Horst (S. 290/291)  
Hohenstalt, Dr. Klaus-Stefan (S. 286/287)  
Höher, Heinz Otto (S. 176/177)  
Höhler-Richterich, Julia (S. 530/531)  
Hohlwein, Christian (S. 344/345)  
Hohmann, Dr. Harald (S. 79, 356/357)  
Holl, Dr. Volker (S. 258/259)  
Hollenhorst, Thomas (S. 628/629)  
Hollerbach, Tobias (S. 242/243)  
Holler, Dr. Guido (S. 612/613)  
Hollender-Reese, Sibyll (S. 342/343)  
Hölscher, Dr. Frank (S. 522/523)  
Höllers, Dr. Wolfgang (S. 358/359)  
Holzbach, Dr. Christoph (S. 282/283)  
Hölzemann, Stefan (S. 488/489)  
Hölzer, Christian (S. 388/389)  
Hölzer, Dr. Helge (S. 516/517)  
Holzhüter, Claus (S. 214/215)  
Homann, Dr. Oliver (S. 220/221)  
Homann, Karl Ludwig (S. 412/413)  
Honert, Alessandro (S. 256/257)  
Honert, Dr. Jürgen (S. 360/361)  
Honke, Winfried J. (S. 540/541)  
Honraih, Dr. Alexander (S. 336/337)  
Honsel, Bernd (S. 176/177)  
Hopfgarten, Dr. Günter (S. 362/363)  
Hoppe, Jan-David (S. 334/335)  
Hoppe, Katrin (S. 314/315)  
Hoppe, Matthias (S. 638/639)  
Hoppmann, Dr. Carsten (S. 566/567)  
Horak, Michael (S. 210/211)  
Hörmann, Prof. Dr. Martin (S. 162/163)  
Hörmann, Prof. Martin (S. 162/163)  
Hormuth, Dr. Heinrich (S. 332/333)  
Horn, Dr. Lutz (S. 310/311)  
Hornung, Dr. Oliver (S. 574/575)  
Hoth, Dr. Carsten (S. 560/561)  
Höveler, Dr. Melanie (S. 336/337)  
Höxter, Christoph (S. 164/165)  
Huber, Arnulf (S. 616/617)  
Huber, Christine (S. 546/547)  
Huber, Dr. Joachim (S. 632/633)  
Huber, Dr. Thilo (S. 594/595)  
Hubertus, Oliver (S. 546/547, 660)  
Hübner, Eva-Maria (S. 516/517)  
Hübner, Rudolf Matthias (S. 494/495)  
Hübner, Walter (S. 436/437)  
Huebner, Dr. Stefan Rolf (S. 352/353)  
Hufet, Gabriele (S. 366/367)  
Huhn, Christian (S. 270/271)  
Hülsen, Dr. Karl-Christoph von (S. 438/439)  
Hund-von Hagen, Joachim (S. 168/169)  
Hußmann, Nils (S. 568/569)  
Hüttebräuker, Dr. Astrid (S. 568/569)  
Hutten, Dr. Christoph Freiherr von (S. 198/199)  
Hutter, Dr. Stephan (S. 580/581)

I  
Ignor, Prof. Dr. Dr. A. (S. 94, 364/365, 660)  
Ihrig, Dr. Hans-Christoph (S. 158/159)  
Ilberg, Philipp von (S. 258/259, 661)  
Illies, Stefan (S. 462/463)  
Ilting, Hans-Robert (S. 152/153)  
Imbeck, Dr. Martin (S. 518/519)  
Impelmann, Dr. Nurbert (S. 358/359)  
Imping, Dr. Andreas (S. 494/495)  
Ingenuoven, Dr. Thomas (S. 468/469)

Iniculis, Sandra (S. 588/589)  
Irriger, Dr. Ulrich (S. 410/411)  
Ivanova, Stela (S.53)

## J

Jacobs, Dr. Nikolaus von (S. 170/171)  
Jaeger, Dr. Berit (S. 516/517)  
Jaeger, Dr. Carsten (S. 590/591)  
Jaeger, Dr. Eberhard (S. 590/591)  
Jaeger, Torsten von (S. 604/605)  
Jaekel, Manfred (S. 246/247)  
Jäger, Dr. Stefan (S. 486/487)  
Jäger, Klaus (S. 244/245)  
Jäger, Rolf (S. 508/509)  
Jäger, Simone (S. 508/509)  
Jagow, Dr. Carl von (S. 404/405)  
Jahn, Georg A. (S. 488/489)  
Jakob, Michelle (S. 476/477)  
Jänicke, Katrin (S. 294/295)  
Janitz, Matthias (S. 390/391)  
Jansen, Dr. Bela (S. 258/259)  
Jansen, Dr. Esther (S. 580/581)  
Jansen, Dr. Justus (S. 232/233)  
Jansen, Jos (S. 260/261)  
Janßen, Andreas (S. 164/165)  
Janssen, Jos (S. 260/261)  
Jasper, Andreas (S. 586/587)  
Jaster, Dr. Georg (S. 612/613)  
Jehn, Alexander (S. 600/601)  
Jentsch, Dr. Armin (S. 452/453)  
Jeromiu, Dr. Curt M. (S. 298/299)  
Jilek, Michael (S. 478/479)  
Jobelius, Katja (S. 340/341)  
Joch, Dr. Bernd (S. 574/575)  
Jochum, Claudia (S. 368/369)  
Jocksch, Hubert (S. 558/559)  
Johansson, Mats (S. 170/171)  
Joscelyne, Mark (S. 490/491)  
Jost, Martin (S. 588/589)  
Jung, Berthold (S. 382/383)  
Jung, Dr. Steffen (S. 336/337)  
Junge, Dr. Ulf (S. 404/405)  
Junghänel, Peter (S. 170/171)  
Jungnickel, Sebastian (S. 574/575)  
Jüngst, Stephan (S. 282/283)  
Junker, Dr. Markus (S. 344/345)  
Jürgens, Dr. Andreas (S. 368/369)

## K

Kaase, Rainer (S. 328/329)  
Kahlenberg, Dr. Harald (S. 244/245)  
Kalbfleisch, Dr. Eberhard (S. 448/449)  
Kalisch, Ingrid (S. 582/583)  
Kallmayer, Dr. Axel (S. 370/371)  
Kameke, Dr. Allard von (S. 616/617)  
Kaminski, Dr. Ralf (S. 172/173)  
Kamiyar-Müller, Tara (S. 154/155)  
Kamlah, Dr. Klaus (S. 272/273)  
Kammel, Dr. Volker (S. 368/369)  
Kammerbauer, Manfred (S. 290/291)  
Kampe, Dr. Sebastian-Alexander (S. 280/281)  
Kämper, Dr. Norbert (S. 380/381)  
Kamps, Dr. Heinz-Willi (S. 598/599)  
Kandel, Roland (S. 332/333)  
Kaun, Dr. Jürgen van (S. 288/289)  
Kapellmann, Prof. Dr. Klaus D. (S. 370/371)  
Kapp, Dr. Thomas (S. 448/449)  
Kappel, Herbert (S. 472/473)  
Kapries, Dr. Frank (S. 306/307)  
Kapsalis, Aris (S. 392/393)

Karch, Henrik (S. 238/239)  
Karenfort, Dr. Jörg (S. 550/551)  
Kärgel, Christian (S. 372/373)  
Kärgel, Uwe (S. 372/373)  
Karl, Hanna (S. 546/547)  
Karpenstein, Andreas (S. 518/519)  
Karpenstein, Dr. Ulrich (S. 522/523)  
Karpenstein, Hans (S. 382/383)  
Karten, Benjamin (S. 600/601)  
Käser, Dr. Hans-Martin (S. 374/375)  
Kasper, Dr. Jürg (S. 384/385)  
Kassenbohm, Nils (S. 270/271)  
Kässer, Dr. Wolfgang (S. 488/489)  
Kass, Francis (S. 166/167)  
Kästle, Dr. Florian (S. 180/181)  
Katzer, Dr. Andreas (S. 588/589)  
Kaufmann, Sebastian (S. 238/239)  
Kaul, Dr. Birgit (S. 170/171)  
Kautzsch, Dr. Christof (S. 550/551)  
Kayßer, Dr. Marijon (S. 368/369)  
Kefferpütz, Dr. Martin (S. 328/329)  
Kehbel, Jan Gerrit (S. 394/395)  
Kehr, Dr. Grisca (S. 270/271)  
Keienburg, Dr. Bettina (S. 410/411)  
Keller, Dr. Erhard (S. 446/447)  
Keller, Laurenz (S. 376/377)  
Kellner, Dr. Katja (S. 622/623)  
Kemper, Dr. Jürgen F. (S. 438/439)  
Kemper, Nicolas (S. 434/435)  
Kerkmann, Dr. Jochen (S. 298/299)  
Kermel, Dr. Cornelia (S. 376/377)  
Kern, Dr. Konrad (S. 588/589)  
Kersting, Dr. Mark Oliver (S. 310/311)  
Kerspohl, Annette (S. 632/633)  
Kessler, Dr. Manfred (S. 394/395)  
Kessler, Hans Thomas (S. 198/199)  
Keßler, Dr. Thomas (S. 594/595)  
Ketelhodt, Freiherr Wendelin von (S. 536/537)  
Ketteler, Michael (S. 156/157)  
Ketterl, Michael (S. 344/345)  
Keul, Dr. Thomas (S. 20, 236/237)  
Keunecke, Dr. Ulrich (S. 344/345)  
Kiefer, Andreas (S. 412/413)  
Kiefer, Dr. Stefan (S. 588/589)  
Kieker, Andreas (S. 588/589)  
Kiel, Prof. Dr. Peter (S. 677)  
Kiem, Dr. Roger (S. 580/581)  
Kieschke, Dr. Olaf (S. 374/375)  
Kieser, Dr. Markus A. (S. 588/589)  
Kilgus, Dr. Stefan (S. 628/629)  
Kilimnik, Kenneth S. (S. 342/343)  
Kindermann, Jochen (S. 582/583)  
Kindshofer, Alexandra (S. 434/435)  
Kirch, Dr. Thomas (S. 416/417)  
Kirchner, Hans Christian (S. 488/489)  
Kirsch, Alexander (S. 384/385)  
Kitlitz, Dr. Martin (S. 518/519)  
Kitzinger, Dr. Günter (S. 386/387)  
Klaft, Dr. Gary (S. 492/493)  
Klapperich, Joachim (S. 612/613)  
Klaus, Dr. Barbara (S. 466/467)  
Kleefass, Jakob (S. 272/273)  
Klein, Uwe (S. 586/587)  
Klein, Dr. Walter (S. 442/443)  
Kleiner, Dr. Christoph (S. 380/381)  
Kleinert, Dr. Jens (S. 258/259)  
Kleinlein, Dr. Kornelius (S. 354/355)  
Klemke, Sören (S. 396/397)  
Klempner, Thomas (S. 620/621)  
Klepsch, Dr. Michael (S. 202/203)

Klett, Dr. Alexander R. (S. 524/525)  
Klett, Prof. Dr. Wolfgang (S. 386/387)  
Kley, Jürgen (S. 282/283)  
Klindt, Prof. Dr. Thomas (S. 488/489)  
Klingbeil, Dr. F. Thilo (S. 442/443)  
Klinger, Dr. Markus (S. 106, 380/381)  
Klönk, Dr. Oliver (S. 604/605)  
Klötzel, Dr. Thomas (S. 608/609)  
Klötzer, Antje (S. 432/433)  
Kluth, Dr. Peter (S. 492/493)  
Knappe, Jan C. (S. 538/539)  
Kneer, Lorenz (S. 330/331)  
Kneiß, Ulf (S. 290/291)  
Kneesebeck, Dr. Dirk von dem (S. 344/345)  
Knierkamp, Dr. Rainer (S. 384/385)  
Knigge, Dr. Dagmar (S. 344/345)  
Knobelsdorff, Gilbert T. v. (S. 532/533)  
Knolle, Dr. Eike (S. 192/193)  
Knöpfle, Thomas (S. 168/169)  
Knorr, Dr. Matthias Maria (S. 394/395)  
Kohes, Dr. Stefan (S. 448/449)  
Koblischek, Dr. Alexander I. (S. 282/283)  
Koch, Barbara (S. 588/589)  
Koch, Carsten (S. 424/425)  
Koch, Dr. Gerd (S. 504/505)  
Koch, Robert J. (S. 468/469)  
Kock, Dr. Stephan (S. 170/171)  
Koerfer, Rolf (S. 158/159)  
Köhler, Achim (S. 396/397)  
Kohl, Michael (S. 630/631)  
Kohl, Thomas (S. 610/611)  
Kolaschnik, Helge F. (S. 600/601)  
Kolberg, Andreas (S. 246/247)  
Koller-van Delden, Martin (S. 462/463)  
Kollmorgen, Alexander (S. 638/639)  
Kolodziej-Winter, Anja (S. 516/517)  
Komm, Georg (S. 588/589)  
Könemann, Dr. Ragnar W. (S. 542/543)  
König, Kai (S. 546/547, 662)  
König, Dr. Thomas (S. 580/581)  
König, Dr. Wolfgang (S. 310/311)  
Königer, Dr. Karsten (S. 328/329)  
Konold, Dr. Robert (S. 434/435)  
Kops, Anja (S. 494/495)  
Kordt, Werner (S. 390/391)  
Körner, Dr. Boris (S. 492/493)  
Körner, Dr. Eberhard (S. 420/421)  
Korte, Mike Oliver (S. 576/577)  
Kortz, Dr. Helge (S. 308/309)  
Kosmidis, Abraam (S. 392/393)  
Kossak, Dr. Sabine (S. 328/329)  
Köster-Birkenförde, Andreas (S. 368/369)  
Kozianka, Wolfgang (S. 508/509)  
Kraatz, Dr. Peter (S. 242/243)  
Kraft, Dr. Holger (S. 244/245)  
Kraft, Dr. Oliver (S. 620/621)  
Krage, Dr. Carsten (S. 246/247)  
Krämer, Stephan (S. 414/415)  
Kratzsch, Dr. Susanne (S. 608/609)  
Kraus, Dr. Philipp (S. 398/399)  
Kraus, Steffen (S. 398/399)  
Krause, Dr. Daniel M. (S. 400/401)  
Krause, Dieter (S. 518/519)  
Krause, Dr. Hartmut (S. 158/159)  
Krebühl, Peter (S. 506/507)  
Kredel, Rudolf (S. 450/451)  
Kreifels, Dr. Thomas (S. 286/287)  
Kreile, Prof. Dr. Johannes (S. 488/489)



Kreindler, Dr. Richard H. (S. 580/581)  
Kreißl, Dr. Olaf (S. 574/575)  
Kremer, Claude (S. 166/167)  
Kremer, Francois (S. 166/167)  
Kreuzer, Bert (S. 202/203)  
Kressl, Harry (S. 504/505)  
Kridlo, Stefan (S. 574/575)  
Kritter, Dr. Thomas (S. 380/381)  
Krogmann, Dr. Mario (S. 214/215)  
Krohn, Dr. Wolfram (S. 358/359)  
Kroke, Ted-Philip (S. 368/369)  
Kromer, Dr. Ulrich (S. 472/473)  
Krömer, Martin (S. 548/549)  
Krompaß, Andreas (S. 478/479)  
Kronewald, Jutta (S. 222/223)  
Kroschewski, Dr. Robert (S. 272/273)  
Krug, Dr. Tobias (S. 170/171)  
Krüger, Dr. Timothy (S. 350/351)  
Krüger, Guido (S. 198/199)  
Krüger, Thomas (S. 572/573)  
Krüger, Torsten Armin (S. 306/307)  
Krüll, Frederick (S. 510/511)  
Kübler, Dr. Bruno M. (S. 406/407)  
Kuck, Dr. Katja (S. 310/311)  
Kuffer, Michael (S. 312/313)  
Kügel, Dr. Wilfried (S. 380/381)  
Kugler, Dr. Stefan L. (S. 524/525)  
Kuhla, Dr. Wolfgang (S. 354/355)  
Kuhl, Hans-Dietlef (S. 334/335)  
Kuhlmann, Dr. Jens-M. (S. 514/515)  
Kuhl, Martin (S. 350/351)  
Kuhmann, Dr. Christoph (S. 302/303)  
Kuhn, Dr. Matthias (S. 170/171)  
Kühne, Dr. Karsten (S. 344/345)  
Kühne, Rainer (S. 294/295)  
Kuhn, Hans (S. 422/423)  
Kühnlein, Martin (S. 290/291)  
Kühn, Mark Oliver (S. 536/537)  
Kuhn, Meike (S. 200/201)  
Kühn, Stefan (S. 486/487)  
Kuhr, Dr. Jan-Mathias (S. 154/155)  
Kukk, Dr. Alexander (S. 514/515)  
Kukmann, Dr. Christoph (S. 302/303)  
Kulartz, Dr. Hans-Peter (S. 370/371)  
Kulenkampff, Stephan (S. 214/215)  
Kullmann, Dr. Walburga (S. 258/259)  
Külper, Dr. Ulrich (S. 244/245)  
Külper, Dr. Ulrich (S. 244/245)  
Kunze, Franziska (S. 188/189)  
Kuppe, Eva-Maria (S. 312/313)  
Küppers, Dr. Christoph (S. 446/447)  
Kursawe, Dr. Stefan (S. 336/337)  
Kürzinger, Kurt (S. 626/627)  
Kus, Bogumil (S. 530/531)  
Kus, Bogumil (S. 530/531)  
Kus, Dr. Alexander (S. 370/371)  
Kusulis, Christian (S.82)  
Kutscha, Dr. Christiane (S. 358/359)  
Kutz, Lars (S. 208/209)  
  
L  
Ladenburger, Dr. Clemens (S. 412/413)  
Ladenburger, Dr. Felix (S. 412/413)  
Ladwig, Dr. Peter (S. 322/323)  
Lafite, Dr. Wolfgang (S. 262/263)  
Lailach, Dr. Martin (S. 370/371)  
Lamberts, Christof (S. 336/337)  
Lambertz, Gregor (S. 388/389)  
Lammer, Dr. Dirk (S. 400/401)  
Lampel, Till E. (S. 328/329)  
  
Landry, Dr. Klaus (S. 312/313)  
Landsittel, Prof. Dr. Ralph (S. 544/545)  
Lang, Johannes (S. 182/183)  
Lange, Dirk (S. 554/555)  
Lange, Edouard (S. 498/499)  
Lange, Dr. Markus (S. 394/395, 662)  
Langen, Dr. Werner (S. 370/371)  
Langenkamp, Klaus-Peter (S. 612/613)  
Langer, Michael (S. 384/385)  
Langheid, Dr. Theo (S. 176/177)  
Laps, Andrea (S. 530/531)  
Laps, Jürgen (S. 530/531)  
Laudahn, Michael (S. 436/437)  
Lauer, Dr. Jürgen (S. 442/443)  
Laufersweiler, Dr. Jochen (S. 430/431)  
Lausen, Dr. Matthias (S. 414/415)  
Lay, Stefan (S. 504/505)  
Lebbe, Isabelle (S. 166/167)  
Lechner, Hubert (S. 546/547)  
Leda, Lutz (S. 168/169)  
Lehmann, Andreas (S. 592/593)  
Lehmann, Sven (S. 202/203)  
Lehr, Gernot (S. 522/523)  
Lehr, Uwe (S. 210/211)  
Leibrock, Dr. Dieter (S. 480/481)  
Leifer, Tony (S. 490/491)  
Leinemann, Prof. Dr. Ralf (S. 416/417)  
Leithaus, Dr. Rolf (S. 244/245)  
Leitzke, Walther (S. 164/165)  
Lemaitre, Claus (S. 546/547)  
Lembke, Dr. Mark (S. 316/317)  
Lennartz, Prof. Hans-Albert (S. 294/295)  
Lensdorf, Dr. Lars (S. 346/347)  
Lentfer, Dr. Dirk (S. 488/489)  
Lenz, Dr. Christoph (S. 182/183)  
Lenz, Prof. Dr. Tobias (S. 312/313)  
Leo, Hubertus (S. 440/441)  
Leo, Dr. Ulrich (S. 310/311)  
Leonhardt, Markus A. (S. 418/419)  
Lesage, Thierry (S. 166/167)  
Leschnig, Angela (S. 290/291)  
Lesch, Prof. Dr. Heiko H. (S. 522/523)  
Lesch, Simone (S. 188/189)  
Lethert, Dr. Reinhard (S. 370/371)  
Leuchten, Dr. Alexius (S. 198/199)  
Leue, Jan (S. 202/203)  
Leuthe, Dr. Klaus (S. 588/589)  
Levy, Graeme (S. 490/491)  
Lewandowski, Dr. Robert (S. 256/257)  
Leyendecker, Claudia (S. 448/449)  
Leydecker, Dr. Philipp (S. 548/549)  
Lichtenstein, Carmen (S. 420/421)  
Lieb, Dr. Christopher (S. 422/423)  
Lieb, Dr. Klaus (S. 422/423)  
Lieg!, Prof. Dr. Alexander (S. 488/489)  
Liening, Dr. Gerhard (S. 558/559)  
Liesegang, Annette (S. 426/427)  
Liesegang, Dr. Helmuth (S. 426/427)  
Lilienfeld-Toal, Dr. Roland von (S. 496/497)  
Lindemann, Dr. Harald (S. 360/361)  
Lindenberg, Ute A. (S. 390/391)  
Lindenberg, Ute (S. 390/391)  
Lindler, Dr. Ludwig (S. 244/245)  
Lindl, Dr. Ernst (S. 312/313)  
Lingenberg, Dr. Michael (S. 240/241)  
Lingenfelser, Christine (S. 576/577)  
Lingen, Steffen (S. 586/587)  
Link, Holger (S. 276/277)  
Link, Klaus-Ulrich (S. 420/421)  
Lisson, Dr. Bernhard (S. 202/203)

Livonius, Dr. Barbara (S. 148, 432/433)  
Loderer, Martin (S. 588/589)  
Lodigkeit, Dr. Klaus (S. 572/573)  
Loeker, Patrick (S. 622/623)  
Loesche, Dr. Marco (S. 154/155)  
Loges, Dr. Rainer (S. 308/309)  
Lohbeck, Dr. Anna-Katharina (S. 170/171)  
Löhde, Axel (S. 440/441)  
Loh, Dr. Ernesto (S. 438/439)  
Lohmann, Dr. Eberhard (S. 214/215)  
Lohmayer, Michael (S. 504/505)  
Löhner, Eva (S. 436/437)  
Löhr, Dr. Christian (S. 410/411)  
Löhr, Wolfgang (S. 588/589)  
Lommatzsch, Jutta (S. 500/501)  
Long, Colin (S. 490/491)  
Looks, Nicole (S. 180/181)  
Lorscheider, Steffen (S. 590/591)  
Loschelder, Dr. Michael (S. 442/443)  
Löser, Dr. Arne (S. 450/451)  
Löser, Hans (S. 540/541)  
Loth, Nina (S. 478/479)  
Lotz, Burkard (S. 444/445)  
Lotz, Nicola (S. 444/445)  
Löw, Natalie (S. 382/383)  
Lowski, Thomas (S. 156/157)  
Lübbchüsen, Dieter (S. 258/259)  
Lübben, Dr. Natalie (S. 638/639)  
Lübbert, Dr. Friedwald (S. 522/523)  
Lück, Dr. Dominik R. (S. 386/387)  
Luckey, Dr. Christian (S. 372/373)  
Lüderitz, Dr. Martin (S. 548/549)  
Lüders, Dr. Jürgen (S. 522/523)  
Lüdtkke, Alfred (S. 250/251)  
Ludwig, Dr. Katharina (S. 476/477)  
Ludwig, Rüdiger (S. 326/327)  
Lührs, Renke (S. 236/237)  
Lusche, Dr. Ute (S. 200/201)  
Lusche, Ulrich (S. 200/201)  
Luther, Dr. Martin (S. 326/327)  
Lütje, Dr. Stefan (S. 490/491, 663)  
Lutz, Dr. Carsten (S. 462/463)  
Lyck, Katri Helena (S. 460/461)

## M

Maas, Wilfried (S. 574/575)  
Maafß, Dr. Oliver (S. 336/337)  
Maafß, Frank (S. 340/341)  
Marhill, Christian (S. 234/235)  
Mack, Alexandra (S. 598/599)  
Mack, Dr. Martin (S. 164/165)  
Maerker, Justus (S. 548/549)  
Magnussen, Dr. Sven (S. 282/283)  
Magold, Dr. Rainer (S. 468/469)  
Mahu, Dr. Hjalmar (S. 620/621)  
Maier, Dr. Christoph (S. 586/587)  
Maier-Weigt, Dr. Bernhard (S. 564/565)  
Mainka, Alexander (S. 256/257)  
Maisch, Niels-Ausgar (S. 500/501)  
Malitz, Dr. Michael (S. 604/605)  
Maltischew, Dr. Reni (S. 438/439)  
Maneth, Birgit (S. 588/589)  
Manger, Dr. Robert (S. 456/457)  
Mangold, Florian (S. 516/517)  
Mann, Björn (S. 494/495)  
Mann, Dr. Claudius (S. 360/361)  
Mannings, Moni (S. 490/491)  
Manz, Dr. Gerhard (S. 312/313)  
Manz, Gerhard (S. 312/313)  
Marhold, Prof. Dr. Franz (S. 262/263)  
  
Markl, Richard (S. 546/547)  
Markus, Dr. Jochen (S. 370/371)  
Marlems, Dr. Dirk-Reiner (S. 198/199)  
Martin, Dr. Helmut (S. 480/481)  
Martin, Eckhard (S. 488/489)  
Martin-Ehlers, Dr. Andres (S. 358/359)  
Martini, Dr. Ottmar (S. 450/451)  
Martinus, Dr. Philip (S. 302/303)  
Martinovic, Dr. Dean (S. 614/615)  
Martius, Dr. Alexander (S. 274/275)  
Marx, Joseph (S. 258/259)  
Maser, Dr. Peter (S. 518/519)  
Mass, Francis (S. 166/167)  
Massuras, Dr. Konstantinos (S. 342/343)  
Mast, Dorothea (S. 274/275)  
Masuch, Dr. Andreas (S. 462/463)  
Mathé, Anja (S. 568/569)  
Mathijssen, Hans (S. 390/391)  
Matthes, Dr. Jens (S. 430/431)  
Matthes, Robert (S. 488/489)  
Matthes-Teschke, Meike (S. 268/269)  
Matthey, Dr. Guido (S. 492/493)  
Mätzig, Dr. Thorsten (S. 590/591)  
Maurer, Dr. Dr. Jörg (S. 184/185)  
Maurer, Thomas (S. 472/473)  
Mauroschat, Dr. Andreas (S. 630/631)  
Maximini, Günther (S. 388/389)  
Mayen, Prof. Dr. Thomas (S. 522/523)  
Mayer, Dr. Barbara (S. 312/313)  
Mayer, Dr. Gerd (S. 212/213)  
May, Henning (S. 426/427)  
Mayrhofer, Thomas (S. 76, 454/455)  
McDonald, Matt (S. 170/171)  
McKenzie, Heidrun (S. 200/201)  
Mechlem, Dr. Hans-Peter (S. 198/199)  
Merkel, Dr. Corinna (S. 536/537)  
Meckes, Frank (S. 170/171)  
Mecking, Dr. Christoph (S. 123, 458/459)  
Mecklenbrauck, Dr. Dirk (S. 500/501)  
Meents, Dr. Jan Geert (S. 244/245)  
Mehle, Prof. Dr. Volkmarr (S. 270/271)  
Meier, Achim (S. 448/449)  
Meier, Dr. Hans-Georg (S. 250/251)  
Meier-Krenz, Dr. Ulrich (S. 412/413)  
Meinberg, Dr. Volker (S. 446/447)  
Meinel, Dr. Gernod (S. 354/355)  
Meinhold-Heerlein, Dr. Dirk (S. 272/273)  
Meissner, Dr. Michael (S. 518/519)  
Meißner, Gesine (S. 586/587)  
Meister, Dr. Gerd (S. 620/621)  
Meisterererst, Andreas (S. 466/467)  
Meixner, Oliver (S. 366/367)  
Melcher, Markus (S. 510/511)  
Melchinger, Dr. Hausjörg (S. 486/487)  
Meller, Dr. Hermann (S. 550/551)  
Mels, Dr. Philipp (S. 492/493)  
Mengel, Dr. Anja (S. 638/639)  
Menges, Dr. Albrecht von (S. 129, 616/617, 664)  
Menke, Dr. Rainard (S. 266/267)  
Menke, Dr. Thomas (S. 180/181)  
Menzel, Eike (S. 464/465)  
Menzemer, Stephan (S. 242/243)  
Menz, Konrad (S. 256/257)  
Merkens, Dieter (S. 522/523)  
Mertens, Philipp (S. 216/217)  
Merz, Dieter (S. 238/239)  
Merz, Stephan (S. 280/281)  
Mesek, Sebastian (S. 362/363)  
Mes, Prof. Dr. Peter (S. 402/403)  
Messerschmidt, Dr. Burkhard (S. 522/523)

Metzlaff, Dr. Karsten (S. 488/489)  
Mewes, Dr. Hans (S. 272/273)  
Meyding, Dr. Thomas (S. 244/245)  
Meyer, Prof. Dr. Alfred Hagen (S. 466/467)  
Meyer, Dr. Andreas (S. 446/447)  
Meyer, Dr. Cedric C. (S. 386/387)  
Meyer, Dr. Christoph (S. 574/575)  
Meyer, Jörg (S. 510/511)  
Meyer, Dr. Peter (S. 582/583)  
Meyer, Dr. Thomas J. (S. 244/245)  
Meyer-Lindemann, Dr. Hans J. (S. 580/581)  
Meyn, Dr. Jörn-Heurik (S. 272/273)  
Michael, Dr. Gerhard (S. 438/439)  
Michalsky, Dr. Udo (S. 152/153)  
Michel, Dr. Arndt (S. 304/305)  
Michels, Dr. Henning (S. 542/543)  
Middendorf, Dr. Stefan (S. 394/395)  
Miebach, Dr. Martin (S. 214/215)  
Mielke, Dr. Matthias (S. 518/519)  
Miggel, Georg (S. 354/355)  
Mihm, Dr. Asmus (S. 158/159)  
Mikes, Georg (S. 368/369)  
Mintgens, Jürgen F. J. (S. 500/501)  
Mirbach, Clais Baron v. (S. 214/215)  
Mitrenga, Berthold F. (S. 198/199)  
Mitrag, Dr. Jochen (S. 608/609)  
Mitzlaff, Dr. Jens-Dietrich (S. 470/471)  
Modi, Julian (S. 348/349)  
Moench, Prof. Dr. Christoph (S. 308/309)  
Moers, Stefan von (S. 226/227)  
Mogg, Johannes (S. 450/451)  
Möhrlé, Dr. Frauke (S. 326/327)  
Möhrlé, Martin (S. 486/487)  
Mohrs, Sebastian (S. 152/153)  
Molitoris, Michael (S. 488/489)  
Moltke, Dr. Isabell von (S. 602/603)  
Moltke, Isabell von (S. 602/603)  
Mönikes, Jan (S. 564/565)  
Mönks, Dr. Martin (S. 410/411)  
Morales, Mario Verdugo (S. 396/397)  
Morgenroth, Bernd (S. 238/239)  
Motz, Dr. Thomas (S. 204/205)  
Mutz, Johannes (S. 390/391)  
Mousel, Dr. Peter (S. 166/167)  
Mühleisen, Patrick (S. 542/543)  
Müller, Christian (S. 546/547)  
Müller, Gerrit (S. 276/277)  
Müller, Inka (S. 372/373)  
Müller, Jens-Oliver (S. 382/383)  
Müller, Dr. Markus (S. 474/475)  
Müller, Reinhard (S. 164/165)  
Müller, Stephan (S. 208/209)  
Müller, Dr. Werner (S. 180/181)  
Müller-Driver, Dr. Andreas (S. 346/347)  
Müller-Frank, Christoph (S. 176/177)  
Müller-Jacobsen, Anke (S. 364/365, 664)  
Müller-Magdeburg, Dr. Thomas (S. 282/283)  
Müller-Michaels, Dr. Olaf (S. 358/359)  
Münchhafften, Gaby (S. 296/297)  
Mundt, Dr. Stefan (S. 246/247)  
Münnich, Dr. (S. 332/333)  
Munz, Alexandra (S. 256/257)  
Munzinger, Peter (S. 182/183)  
Muschter, Dr. Liane (S. 170/171)  
Musiol, Christian (S. 442/443)  
Mylaeus, Dr. Andreas (S. 574/575)

## N

Naab, Michael (S. 586/587)  
Nachmann, Josef (S. 478/479)

Nacimientto, Dr. Grace (S. 190/191)  
Narke, Dr. Reinhard (S. 87, 282/283)  
Nabs, Günter (S. 248/249)  
Naumann, Frank (S. 252/253)  
Naumann, Jörg R. (S. 222/223)  
Nebel, Jens (S. 410/411)  
Nehring, Niels (S. 350/351)  
Neifeind, Anja (S. 412/413)  
Neises, Michael (S. 258/259)  
Neitzel, Dr. Jens (S. 244/245)  
Nelle, Dr. Andreas (S. 354/355)  
Nepomuck, Dr. Lutz (S. 276/277)  
Neuenhahn, Stefan (S. 192/193)  
Neufeld, Tobias (S. 170/171)  
Neumaier, Markus (S. 344/345)  
Neumann, Dr. Dieter (S. 126, 490/491, 665)  
Neumann, Dr. Holger (S. 368/369)  
Neumann, Nikolaus (S. 530/531)  
Neumann, Ulrich (S. 574/575)  
Neumayer, Dr. Jochen (S. 360/361)  
Neupert, Martin (S. 218/219)  
Neuß, Dr. Frank (S. 274/275)  
Neussel, Dr. Walther (S. 480/481)  
Neußner, Anette (S. 406/407)  
Nevian, Dr. Lars (S. 310/311)  
Nicodemus, Volkmarr (S. 476/477)  
Nicolaus, Dr. Helmut (S. 310/311)  
Nicolaus, Dr. Michel (S. 312/313)  
Nieder, Dr. Michael (S. 378/379)  
Niedner, Claude (S. 166/167)  
Nielebock, Ralph (S. 574/575)  
Niering, Dr. Christoph (S. 330/331)  
Niermann, Michael (S. 612/613)  
Nienerza, Dr. Michael (S.23)  
Niesel, Steffen (S. 238/239)  
Nietzer, Prof. Wolf M. (S. 484/485)  
Nitz, Dr. Gerhard (S. 264/265)  
Nolde, Malaika (S. 620/621)  
Nutting-Hauff, Dr. Wilhelm (S. 358/359)  
Nordlen, Dr. Eberhard (S. 408/409)  
Nordmann, Dr. Matthias (S. 574/575)  
Nuthheller, Marrus (S. 170/171)  
Notz, Andreas (S. 536/537)  
Nussbaum, Dr. Peter (S. 468/469)  
Nüsser, Stefan (S. 330/331)  
Nuxoll, Katja (S. 330/331)

## O

Oberndörfer, Matthias (S. 394/395)  
Oberwinter, Dr. Jens-Wilhelm (S. 316/317)  
Odenthal, Beate (S. 516/517)  
Oehmen, Prof. Dr. Klaus (S. 370/371)  
Oehring, Dietmar (S. 256/257)  
Oepen, Dr. Klaus (S. 214/215)  
Oerter, Thomas A. (S. 190/191)  
Oexle, Dr. Anno (S. 386/387)  
Offermanns, Ramona (S. 530/531)  
Ohle, Dr. Mario (S. 604/605)  
Ohlendorf, Dr. Bernd (S. 272/273)  
Ohlhoff, Dr. Stefan (S. 638/639)  
Ohlrogge, Regina (S. 300/301)  
Okonek, Andreas (S. 522/523)  
Olbing, Dr. Klaus (S. 598/599)  
Olbrich, Carola (S. 636/637)  
Olbrich, Dr. Carola (S. 636/637)  
Oldenburg, Beatrix Herzogin von (S. 622/623)  
Oldenburg, Dr. Werner (S. 608/609)  
Olgemüller, Dr. Herbert (S. 598/599)  
Oppen, Andreas von (S. 316/317)  
Oppen, Matthias von (S. 258/259)

Orlikowski-Wolf, Dr. Sandra (S. 442/443)  
 Orth, Dr. Robert (S. 492/493)  
 Orth, Kristina (S. 450/451)  
 Orth, Pamela (S. 526/527)  
 Oßwald, Dr. Christian (S. 290/291)  
 Ostendorf, Dr. Patrick (S. 492/493)  
 Ostermaier, Dr. Christian (S. 586/587)  
 Ott, Dr. Hendrik (S. 164/165)  
 Otte, Ines (S. 542/543)  
 Otting, Dr. Olaf (S. 308/309)  
 Otto, Dr. Hans-Jochen (S. 608/609)  
 Otto, Dr. Klaus (S. 290/291)

**P**  
 Pabst, Melanie (S. 190/191)  
 Pagenberg, Dr. Jochen (S. 182/183)  
 Pahl, Norbert (S. 586/587)  
 Palenberg, Hans-Peter (S. 510/511)  
 Palichleb, Dr. Mariiheres (S. 566/567)  
 Pamperien, Dr. Jörg (S. 344/345)  
 Pandorf, Ursula (S. 516/517)  
 Pannenbecker, Dr. Arnd (S. 380/381)  
 Pannke, Dr. Marie-Luise (S. 516/517)  
 Papadopoulou, Soi (S. 392/393)  
 Pape, Dieter G. (S. 510/511)  
 Pape, Ulf-Dieter (S. 448/449)  
 Pavigger, Dr. Manfred (S. 496/497)  
 Park, Dr. Tido (S. 590/591)  
 Partsch, Dr. Christoph (S. 394/395)  
 Partsch, Philippe-Emmanuel (S. 166/167)  
 Paschke, Dr. Matthias (S. 462/463)  
 Passavant, Oliver (S. 368/369)  
 Pathe, Dr. Ilmo (S. 426/427)  
 Pätzold, Jens (S. 460/461)  
 Patzschke, Andrew (S. 450/451)  
 Pauli, Andreas (S. 462/463)  
 Pauly, Dr. Markus W. (S. 135, 386/387)  
 Pawlak, Dr. Klaus (S. 548/549)  
 Peeters, Tillmann (S. 192/193)  
 Peiseler, Manfred (S. 334/335)  
 Pelz, Dr. Christian (S. 488/489)  
 Pense, Dr. Andreas (S. 618/619)  
 Pentz, Dr. Andreas (S. 544/545)  
 Peres, Dr. Holger (S. 198/199)  
 Peters, Dr. Butz (S. 226/227)  
 Peters, Dr. Wolfgang P. J. (S. 500/501)  
 Petersen, Dr. Nikolaus (S. 502/503)  
 Petersen, Henrik (S. 462/463)  
 Peters, Kai (S. 364/365)  
 Peters, Olivier (S. 166/167)  
 Petri, Knuth Sascha (S. 396/397)  
 Pfefferle, Klaus-Peter (S. 504/505)  
 Pfeiffer, Georg (S. 160/161)  
 Pfennigs, Peter (S. 610/611)  
 Pfisterer, Dr. Cornelius (S. 438/439)  
 Pfister, Sandra (S. 582/583)  
 Pflanzner, Tobias (S. 588/589)  
 Pflüger, Dr. Norbert (S. 506/507)  
 Pfordte, Thilo (S. 226/227)  
 Philipp, Alexander (S. 362/363)  
 Picozzi, Dr. Marco (S. 586/587)  
 Piefenbrink, Jochen (S. 370/371)  
 Pietz, Christian (S. 310/311)  
 Pietzke, Dr. Rudolf (S. 552/553)  
 Pikeli, Frank (S. 606/607)  
 Pikulin, Beate (S. 200/201)  
 Pirner, Dr. Barbara (S. 454/455)  
 Pischel, Dr. Gerhard (S. 344/345)  
 Pittrof, Dr. Sabine (S. 346/347)  
 Plagemann, Dr. Dirk (S. 608/609)

Planker, Dr. Markus (S. 370/371)  
 Plate, Dr. John-Christian (S. 328/329)  
 Plessner, Dr. Markus (S. 354/355)  
 Podehl, Dr. Jürg (S. 500/501)  
 Poff, Dirk (S. 624/625)  
 Pohl, Dr. Dirk (S. 456/457)  
 Pohle, Moritz (S. 586/587)  
 Pohl, Manfred (S. 190/191)  
 Puhlmann, Dr. Konstantin (S. 554/555)  
 Point, Christian (S. 166/167)  
 Poll, Dr. Günter (S. 508/509)  
 Poll, Prof. Dr. Jens (S. 542/543)  
 Porschi, Dr. Winfried (S. 266/267)  
 Pöschke, Andreas (S. 162/163)  
 Poser, Rainer (S. 230/231)  
 Pospich, Dr. Carsten (S. 358/359)  
 Post, Andrea (S. 362/363)  
 Potthast, Dr. Walter (S. 604/605)  
 Pranschke-Schade, Stefanie (S. 234/235)  
 Preis, Detlef (S. 586/587)  
 Preisenberger, Dr. Simon (S. 628/629)  
 Priefß, Dr. Hans-Joachim (S. 286/287)  
 Prinz, Dr. Wolfgang (S. 310/311)  
 Pritzsche, Dr. Kai (S. 430/431)  
 Proudler, Geraldine (S. 490/491)  
 Prümm, Sabine (S. 530/531)  
 Pschierer, Peter (S. 464/465)  
 Pucher, Andreas (S. 436/437)  
 Püstow, Dr. Moritz (S. 394/395)  
 Pützenbacher, Dr. Stefan (S. 370/371)  
 Puvogel, Henning (S. 396/397)  
 Pytel, Robert (S. 350/351)

**Q**  
 Quaas, Prof. Dr. Michael (S. 514/515)  
 Quack, Ulrich (S. 638/639)  
 Quentlin, Oliver (S. 542/543)

**R**  
 Raab, Thomas (S. 604/605)  
 Rabstein, Dr. Klaus (S. 214/215)  
 Radermacher, Dirk (S. 516/517)  
 Rädler, Dr. Peter (S. 190/191)  
 Raff, Dr. Stephan (S. 162/163)  
 Rafsendsjani, Dr. Mansur Pour (S. 488/489)  
 Raguß, Gerd (S. 330/331)  
 Rahden, Jörn J. (S. 572/573)  
 Rahlf, Nils (S. 470/471)  
 Räßple, Dr. Thilo (S. 180/181)  
 Raschke, Dr. Thorsten (S. 532/533)  
 Rasch, Lorenz M. (S. 234/235)  
 Rasmussen-Bonne, Dr. Hans-Eric (S. 632/633)  
 Ratajczak, Dr. Thomas (S. 516/517)  
 Rau, Dr. Stephan (S. 456/457)  
 Raue, Prof. Dr. Peter (S. 354/355)  
 Raub, Dr. Theo (S. 510/511)  
 Rauscher, Oliver (S. 378/379)  
 Rauschhofer, Dr. Hajo (S. 520/521)  
 Rechenberg, Dr. W. Freiherr von (S. 244/245)  
 Rechtmann, Jochen (S. 192/193)  
 Recht, Thomas (S. 486/487)  
 Recke, Hubertus Freiherr von der (S. 326/327)  
 Redeker, Dr. Helmut (S. 334/335)  
 Reeg, Dr. Axel (S. 526/527)  
 Reemers, Jürgen (S. 368/369)  
 Reger, Dr. Gerald (S. 488/489)  
 Regierer, Dr. Christoph (S. 542/543)  
 Rehmann, Dr. Wolfgang A. (S. 604/605)  
 Rehmsmeier, Jörg (S. 364/365)  
 Reich, Dr. Dietmar O. (S. 198/199)

Reiche, Dr. Felix (S. 272/273)  
 Reichert, Dr. Ronald (S. 522/523)  
 Reichert, (S. 300/301)  
 Reichling, Dr. Ingrid (S. 312/313)  
 Reidt, Dr. Olaf (S. 522/523)  
 Reif, Dr. Thomas (S. 588/589)  
 Reinhard, Dr. Tim (S. 494/495)  
 Reinhardt, Dierk H. (S. 504/505)  
 Reinhart, Barbara (S. 602/603)  
 Reinhart, Dr. Andreas (S. 466/467)  
 Reinhart, Dr. Stefan (S. 282/283)  
 Reinhart, Stefan (S. 282/283)  
 Reinhuber, Dr. Nikolaus (S. 180/181)  
 Reinlein, Werner (S. 270/271)  
 Reinold, Heiner (S. 362/363)  
 Reinold, Stefanie (S. 436/437)  
 Reischauer, Dirk (S. 252/253)  
 Reiß, Simone (S. 152/153)  
 Reitz, Dr. Helmut (S. 530/531)  
 Kemmerbach, Dr. Thomas (S. 452/453)  
 Rendant-Kühne, Kerstin (S. 256/257)  
 Rendels, Dr. Dietmar (S. 406/407)  
 Renke, Dr. Ilona (S. 462/463)  
 Renneke, Dr. (S. 332/333)  
 Renner, Dr. Cornelius (S. 438/439)  
 Renner, Oliver (S. 644/645)  
 Rentsch, Dr. Klaus (S. 558/559)  
 Renzenbrink, Dr. Ulf (S. 532/533)  
 Restorff, Henning von (S. 412/413)  
 Reszel, Dr. Peter (S. 282/283)  
 Rettmeier, Bernd (S. 396/397)  
 Rettmann, Dr. Stephanie (S. 214/215)  
 Reuber, Dr. Norbert (S. 330/331)  
 Reus, Alexander (S. 162/163)  
 Rhinow-Simon, Kerstin (S. 238/239)  
 Richter, Wolfgang (S. 546/547, 666)  
 Richthammer, Dr. Etienne (S. 524/525)  
 Ridder, Simone (S. 548/549)  
 Riechers, Dr. Arndt (S. 462/463)  
 Riecke, Axel (S. 272/273)  
 Riede, Dr. Marc (S. 244/245)  
 Riedel, Andreas (S. 252/253)  
 Riedel, Thomas (S. 310/311)  
 Rieder, Dr. Markus (S. 580/581)  
 Rieger, Dr. Norbert (S. 468/469)  
 Riegger, Dr. Michael (S. 624/625)  
 Riegger, Wolfgang (S. 119, 534/535)  
 Riemenschneider, Dr. Sven (S. 272/273)  
 Riemer, Dr. Jens-Berghe (S. 290/291)  
 Riese, Dr. Christoph (S. 310/311)  
 Kindtorff, Ermbrecht (S. 574/575)  
 Rintelen, Dr. Claus von (S. 370/371)  
 Rippert, Dr. Stephan (S. 524/525)  
 Ritvay, Dr. Alexander (S. 488/489)  
 Rizor, Stefan (S. 494/495)  
 Röder, Dr. Daniel (S. 316/317)  
 Rodewald, Prof. Dr. Jörg (S. 448/449)  
 Rüdner, Sandra (S. 290/291)  
 Rohde, Dr. Konrad (S. 258/259)  
 Röh, Dr. Lars (S. 428/429)  
 Rohlfing, Michael (S. 412/413)  
 Rohrbach, Thomas (S. 612/613)  
 Roitzsch, Dr. Frank (S. 638/639)  
 Rojahn, Dr. Sabine (S. 604/605)  
 Rolf, Henning (S. 338/339)  
 Koller, Dr. Reinhold (S. 538/539)  
 Römermann, Dr. Volker (S. 540/541)  
 Römer, Marcus (S. 484/485)  
 Rom, Ferdinand von (S. 236/237)  
 Rönn, Dr. Matthias von (S. 312/313)

Röschmann, Erika (S. 246/247)  
 Rosenberger, Dr. Axel (S. 450/451)  
 Rosenberger, Pierre (S. 588/589)  
 Rosenfeld, Dr. Andreas (S. 522/523)  
 Rosenkaymer, Dr. Jörn (S. 362/363)  
 Rosenkötter, Dr. Annette (S. 282/283)  
 Röskens, Thomas (S. 252/253)  
 Rossa, Jan-Marcus (S. 272/273)  
 Rosse, Dr. Tilman (S. 554/555)  
 Roßkopf, Dieter (S. 464/465)  
 Rößler, Thomas (S. 502/503)  
 Rost, Kathrin (S. 622/623)  
 Roth, Andreas (S. 220/221)  
 Roth, Dr. Elke (S. 602/603)  
 Roth, Dr. Thomas A. (S. 614/615)  
 Roth, Dr. Thomas (S. 522/523)  
 Röthel, Robert (S. 434/435)  
 Rothe, Martina (S. 170/171)  
 Rothenfußer, Christoph (S. 468/469)  
 Rothenfußer, Dr. Christoph (S. 468/469)  
 Rother, Gereon (S. 402/403)  
 Rothermel, Dr. Martin (S. 604/605)  
 Rozijs, Dr. Michael (S. 566/567)  
 Rübel, Clemens (S. 182/183)  
 Rücker, Dr. Ulrike (S. 542/543)  
 Ruckteschler, Dr. Dorothee (S. 244/245)  
 Rudnau, Michael (S. 408/409)  
 Ruffer, Dr. Wilfried (S. 442/443)  
 Ruge, Jan (S. 548/549)  
 Ruhland, Dr. Bettina (S. 139, 172/173)  
 Ruoff, Dr. Michael (S. 628/629)  
 Rupp, Dr. Steffen (S. 484/485)  
 Ruppelt, Dr. Daniel (S. 542/543)  
 Ruppert, Horst (S. 602/603)  
 Rupprecht, Dr. Rudolf (S. 336/337)  
 Rust, Helge (S. 516/517)

**S**  
 Sacher, Dr. Thomas (S. 198/199)  
 Sachslehner, Dr. Markus (S. 312/313)  
 Sacré, Marcus (S. 494/495)  
 Saerbeck, Dr. Klaus (S. 332/333)  
 Saffenreuther, Klaus (S. 430/431)  
 Salger, Prof. Dr. Hanns-Christian (S. 552/553)  
 Salmen, Franz Hubert (S. 216/217)  
 Salzmann, Peter (S. 528/529)  
 Salzmann, Dr. Stephan (S. 434/435)  
 Sambuc, Prof. Dr. Thomas (S. 420/421)  
 Sammler, Dr. Wolfgang (S. 554/555)  
 Sandberg, Dr. Karin (S. 328/329)  
 Sander, Dr. Sven (S. 164/165)  
 Sandrock, Stefan (S. 634/635)  
 Sättele, Alexander (S. 364/365)  
 Sätzler, Bernd-Uwe (S. 504/505)  
 Saucken, Dr. David von (S. 170/171)  
 Sauerwald, Carsten (S. 378/379)  
 Sauter, Dr. Herbert (S. 542/543)  
 Schaabner, Florian von (S. 484/485)  
 Schabenberger, Dr. Andreas (S. 308/309)  
 Schäble, Robert (S. 588/589)  
 Schabram, Peter (S. 516/517)  
 Schacht, Dr. Volker (S. 310/311)  
 Schacke, Michael (S. 410/411)  
 Schadbach, Kai (S. 560/561)  
 Schade, H.-J. (S. 234/235)  
 Schäder, Dr. Gerhard (S. 562/563)  
 Schaefer, Dr. Hans (S. 632/633)  
 Schaeffer, Dr. Michael (S. 328/329)  
 Schaeff, Susanne (S. 310/311)  
 Schäfer, Dr. Dorothea (S.27)

Schäfer, Dr. Helge (S. 158/159)  
 Schäfer, Dr. Susanne (S. 288/289)  
 Schairer, Gerhard (S. 156/157)  
 Schalast, Clemens (S. 564/565)  
 Schalast, Prof. Dr. Chr. (S.39, 564/565, 666)  
 Schale, Reinhard (S. 558/559)  
 Schaller, Christine (S. 586/587)  
 Schanz, Dr. Kay-Michael (S. 564/565)  
 Scharf, Dr. Norbert (S. 478/479)  
 Scharpf, Dr. Thomas (S. 336/337)  
 Schattenfroh, Dr. Sebastian (S. 294/295)  
 Schaudinn, Dr. Karsten (S. 362/363)  
 Schauss, Tim (S. 562/563)  
 Schausten, Susanne (S. 388/389)  
 Scheel, Dr. Hansjörg (S. 308/309)  
 Scheel, Dr. Jochen (S. 498/499)  
 Scheerbarth, Dr. Walter (S. 370/371)  
 Scheffler, Dr. Arndt (S. 336/337)  
 Scheffler, Frank (S. 610/611)  
 Scheich, Beatrice (S. 462/463)  
 Scheidl, Görg (S. 622/623)  
 Scheidmann, Hartmut (S. 522/523)  
 Scheja, Dr. Katharina (S. 346/347)  
 Scheller, Sandra (S. 186/187)  
 Schellpeper, Ingo (S. 610/611)  
 Schellscheidt, Sabine (S. 272/273)  
 Schelter, Prof. Dr. Kurt (S. 500/501)  
 Schenk, Dr. Dieter (S. 488/489)  
 Scherer, Harald (S. 300/301)  
 Scherer-Leyderker, Dr. Christian (S. 244/245)  
 Scherer, Prof. Dr. Joachim (S. 180/181)  
 Scheuerl, Dr. Walter (S. 312/313)  
 Scheuing, Dr. Martin (S. 256/257)  
 Scheuing, Martin (S. 256/257)  
 Scheuring, Eberhard (S. 156/157)  
 Scheuten, Frank-J. (S. 410/411)  
 Schirk, Dr. Rainer (S. 394/395)  
 Schicker, Stefan C. (S. 574/575)  
 Schildowski, Dr. Frank (S. 274/275)  
 Schiefer, Marc (S. 614/615)  
 Schierack, Thomas (S. 172/173)  
 Schier, Dr. Holger (S. 450/451)  
 Schilder, Dr. Alex (S. 498/499)  
 Schilder, Kristina (S. 172/173)  
 Schilling, Dr. Maximilian (S. 322/323)  
 Schillo, Franz-Josef (S. 488/489)  
 Schimauek, Dr. Peter (S. 310/311)  
 Schimmelpfennig, Dr. Hans-Chr. (S. 488/489)  
 Schippau, Dr. Martin (S. 414/415)  
 Schittko, Sabine (S. 562/563)  
 Schlaich, Dr. Martin (S. 504/505)  
 Schlarmann, Dr. Hans (S. 308/309)  
 Schlawien, Dr. Stefan (S. 586/587)  
 Schleder, Ludwig (S. 586/587)  
 Schleitzer, Dr. Stephan (S. 242/243)  
 Schlichting, Dr. Mathias P. (S. 226/227)  
 Schliebe, Gerd (S.681)  
 Schließmann, Prof. Dr. Christoph (S. 248/249)  
 Schliudwein, Dr. Hermann (S. 170/171)  
 Schlitt, Dr. Michael (S. 288/289)  
 Schloßer, Ralf (S. 494/495)  
 Schmalchenberg, Daniel (S. 170/171)  
 Schmalenbach, Dr. Dirk (S. 286/287)  
 Schmid, Dr. Hans Martin (S. 302/303)  
 Schmid, Dr. Thomas (S. 630/631)  
 Schmid, Dr. Wolfgang (S. 312/313)  
 Schmidhuber, Dr. Martin (S. 536/537)  
 Schmidkonz, Ralph (S. 502/503)  
 Schmid-Schmidfeldten, Dr. (S. 262/263)  
 Schmidt, Andreas (S. 536/537)

Schmidt, Claus-Peter (S. 504/505)  
 Schmidt, Dr. Christian R. (S. 322/323)  
 Schmidt, Dr. Christof (S. 344/345)  
 Schmidt, Dr. Detlef (S. 308/309)  
 Schmidt, Florian (S. 462/463)  
 Schmidt, Prof. Dr. Gerhard (S. 630/631)  
 Schmidt, Prof. Dr. Hubert (S. 450/451)  
 Schmidt, Laurenz (S. 430/431)  
 Schmidt, Matthias (S. 564/565)  
 Schmidt, Dr. Michael (S. 168/169, 667)  
 Schmidt, Dr. Michael (S. 604/605)  
 Schmidt, Dr. Peter Christian (S. 628/629)  
 Schmidt, Dr. Dr. Thomas B. (S. 388/389)  
 Schmidt, Wibke (S. 186/187)  
 Schmidt, Dr. Wulff-Axel (S. 448/449)  
 Schmidt-Hollburg, Dr. Hartwig (S. 440/441)  
 Schmidt-Menschner, Sabine (S. 510/511)  
 Schmidtmann, Ingo (S. 504/505)  
 Schmidt-Ott, Dr. Justus (S. 354/355)  
 Schmidt-Westphal, Dr. Oliver (S. 516/517)  
 Schmieder, Dr. Heike (S. 504/501)  
 Schmitt, Gerhard (S. 542/543)  
 Schmitt, Dr. Michael (S. 288/289)  
 Schmitt, Sibylle (S. 504/505)  
 Schmitz, Dr. Claus (S. 398/399)  
 Schmitz, Roderich (S. 388/389)  
 Schmitz, Dr. Stefan (S. 592/593)  
 Schmitz, Thomas (S. 274/275)  
 Schmolz, Markus (S. 372/373)  
 Schmuck, Dr. Thomas (S. 258/259)  
 Schmücker, Dr. Jochen (S. 412/413)  
 Schmücker, Ulrich (S. 570/571)  
 Schrabel, Thomas (S. 494/495)  
 Schneider-Brodtmann, Dr. Jörg (S. 380/381)  
 Schneider, Carsten (S. 494/495)  
 Schneider, Dr. Georg Christoph (S. 488/489)  
 Schneider, Matthias (S. 174/175)  
 Schneider, Michael (S. 586/587)  
 Schneider, Tatjana (S. 382/383)  
 Schneider, Ulrich (S. 240/241)  
 Schnelle, Andreas (S. 594/595)  
 Schnepf, Dr. Winfried (S. 244/245)  
 Schoene, Dr. Volker (S. 442/443)  
 Schöer, Dr. Thomas (S. 282/283)  
 Schöl, Anne (S. 270/271)  
 Scholl, Dr. Wolfgang (S. 564/565)  
 Schol, Timo (S. 270/271)  
 Scholika, Dr. Boris (S. 376/377)  
 Scholz, Dietmar (S. 564/565)  
 Schulz, Dr. Ingo (S. 170/171)  
 Scholz, Dr. Matthias (S. 180/181)  
 Schönborn, Dr. Wolfgang Graf von (S. 498/499)  
 Schöneich, Dr. Eva (S. 170/171)  
 Schöneich, Michael (S. 294/295)  
 Schönherr, Frank (S. 546/547)  
 Schon, Klaus (S. 504/505)  
 Schoofs, Oliver (S. 416/417)  
 Schorlemer, Dr. Benedikt von (S. 258/259)  
 Schotte, Dr. Christoph (S. 488/489)  
 Schotthäfer, Dr. Peter (S. 248/249)  
 Schrader-Kurz, Christiane (S. 256/257)  
 Schrader, Martin (S. 576/577)  
 Schraide, Silvia (S. 252/253)  
 Schrammeyer, Klaus (S. 362/363)  
 Schreiber, Ralf (S. 192/193)  
 Schreier, Wolfgang (S. 382/383)  
 Schrell, Prof. Dr. Andreas (S. 306/307)  
 Schriebers, Dr. Marcus (S. 380/381)  
 Schröder, Dr. Andreas (S. 290/291)  
 Schröder, Carsten (S. 500/501)



Schröder, Dr. Georg F. (S. 344/345)  
Schröder, Matthias (S. 418/419)  
Schroeder, Dr. Tatjana (S. 574/575)  
Schröer, Dr. Thomas (S. 282/283)  
Schubert, Dr. Andreas (S. 384/385)  
Schubert, Jan (S. 344/345)  
Schubert, Klaus (S. 638/639)  
Schudnagies, Michael (S. 350/351)  
Schuhmacher, Prof. Dr. Elmar (S. 312/313)  
Schulkamp, Dr. Frank (S. 284/285)  
Schulte, Axel (S. 206/207)  
Schulte-Beckhausen, Dr. Thomas (S. 442/443)  
Schulte, Dr. Johannes (S. 354/355)  
Schulte, Dr. Norbert (S. 456/457)  
Schulte-Hillen, Sven (S. 288/289)  
Schultz, Dr. Marrus (S. 450/451)  
Schultze, Dr. Jörg-Martin (S. 180/181)  
Schultze Euden, Hanno (S. 368/369)  
Schulz-Aßberg, Immo (S. 312/313)  
Schulz, Dr. Andreas (S. 378/379)  
Schulz, Dr. Dietmar (S. 170/171)  
Schulz, Hauke (S. 256/257)  
Schulz, Dr. Horst (S. 204/205)  
Schulz, Peter (S. 546/547, 668)  
Schulz, Dr. Thomas (S. 488/489)  
Schulz, Ulrich (S. 476/477)  
Schumann, Dr. Christoph (S. 328/329)  
Schümer, Dr. Anne-Louise (S. 386/387)  
Schu, Michael (S. 330/331)  
Schunda, Dr. Regine (S. 552/553)  
Schürer, Armin (S. 258/257)  
Schürr, Dr. Ulrich (S. 290/291)  
Schüscke, Walter (S. 272/273)  
Schüssler, Dr. Mark (S. 622/623)  
Schuster, Reinhardt (S. 182/183)  
Schütte, Dr. Hans-Edgar (S. 558/559)  
Schütz, Dr. Raimund (S. 442/443)  
Schütze, Diethard (S. 500/501)  
Schützle, Kai (S. 534/535)  
Schwaab, Jörg (S. 506/507)  
Schwab, Claus-Dieter (S. 540/541)  
Schwahn, Dr. Hartmut (S. 306/307)  
Schwake, Samuel (S. 610/611)  
Schwanke, Samuel (S. 610/611)  
Schwarz, Dr. Beuno (S. 302/303)  
Schwarz, Dr. Ingeborg (S. 226/227)  
Schwarz, Prof. Dr. Matthias (S. 574/575)  
Schwarz, Valeska (S. 540/541)  
Schwarz, Winfried (S. 474/473)  
Schwarze, Bernd (S. 176/177)  
Schwedhelm, Dr. Rolf (S. 598/599)  
Schweer, Dr. Carl-Stephan (S. 354/355)  
Schweinitz, Guido Graf (S. 334/335)  
Schweinoch, Martin (S. 574/575)  
Schweiß, Karel (S. 336/337)  
Schweizer, Thorsten (S. 338/339)  
Schwencke, Marc Christian (S. 318/319)  
Schwichtenberg, Dr. Jörg (S. 360/361)  
Schwilden, Dr. Stephan (S. 154/155)  
Schwinge, Dr. Tobias (S. 404/405)  
Sedemund, Dr. Jan (S. 394/395)  
Seeling, Dr. Rolf Otto (S. 290/291)  
Seeling, Rolf Otto (S. 290/291)  
Seffer, Adi (S. 346/347)  
Seidel, Andreas (S. 574/575)  
Seidemann, Dr. Gisbert (S. 250/251)  
Seiler, Dr. Götz-Stefan (S. 164/165)  
Seiler, Dr. Götz-Steffen (S. 164/165)  
Seiler, Dr. Hans (S. 354/355)  
Seiler, Dr. Oliver (S. 158/159)

Seipl, Johann (S. 626/627)  
Seith, Dr. Sebastian (S. 200/201)  
Seith, Volker (S. 282/283)  
Seitz, Björn (S. 176/177)  
Seitz, Dr. Jochen (S. 582/583)  
Sekara, Monika (S. 342/343)  
Selzner, Dr. Harald (S. 580/581)  
Sengpiel, Dr. Markus (S. 448/449)  
Sevriens, Dennis (S. 578/579)  
Seylfarth, Kerstin (S. 560/561)  
Seyfarth, Martin (S. 638/639)  
Shi, Lü (S. 540/541)  
Sidhu, Dr. Karl (S. 454/455)  
Sieben, Dr. Peter (S. 514/515)  
Siebert, Ralph (S. 576/577)  
Siebold, Michael (S. 168/169)  
Siederer, Wolfgang (S. 294/295)  
Siefarth, Dr. Christof (S. 310/311)  
Sieg, Dr. Oliver (S. 488/489)  
Siegels, Dr. Jörg (S. 470/471)  
Siegmund, Ulrich (S. 448/449)  
Sieglerschmidt, Hellmut (S. 574/575)  
Sienz, Christian (S. 398/399)  
Sieper, Dr. Marc (S. 516/517)  
Sietz, Oliver (S. 622/623)  
Sievers, Dr. Nadja (S. 572/573)  
Siewert, Nina (S. 170/171)  
Sigle, Dr. Axel (S. 244/245)  
Simmat, Dr. Udo (S. 244/245)  
Simon, Eberhard (S. 240/241)  
Skala, Felix (S. 518/519)  
Skarnicek, Peter (S. 586/587)  
Skrzepski, Dr. John-Robert (S. 548/549)  
Slabschi, Dr. Peter (S. 360/361)  
Smeets, Dr. Peter (S. 498/499)  
Smeets-Koch, Christa (S. 274/275)  
Smend, Dr. Axel (S.672)  
Sniatecki, Ulrich (S. 256/257)  
Sohn, Dr. Peter (S. 332/333)  
Solmerke, Dr. Katrin (S. 170/171)  
Soltész, Dr. Ulrich (S. 308/309)  
Sondermann, Dr. Markus (S. 190/191)  
Sonnenschein, Marcus (S. 226/227)  
Sonntag, Dieter (S. 588/589)  
Sopp, Klaus (S. 362/363)  
Sorek, Christoph (S. 516/517)  
Sorek, Christoph (S. 516/517)  
Sorg, Dr. Martin H. (S. 212/213)  
Spahlinger, Dr. Andreas (S. 308/309)  
Spänke, Marko R. (S. 418/419)  
Sparr, Dr. Jürgen (S. 576/577)  
Spatscheck, Dr. Rainer (S. 598/599)  
Specht, Dr. Britta (S. 204/205)  
Specht, Ralf (S. 290/291)  
Sperling, Dr. Tim (S. 316/317)  
Spieker, Dr. Oliver (S. 310/311)  
Spieth, Dr. Wolf Friedrich (S. 286/287)  
Spranger, Nicole (S. 478/479)  
Spriegel, Dr. Helmut (S. 626/627)  
Springer, Dr. Ulrich (S. 244/245)  
Springstub, Thorsten (S. 610/611)  
Stahl, Dr. Michael (S. 594/595)  
Stahl, Hermann (S. 472/473)  
Stahl, Ingrid (S. 544/545)  
Stahl, Irvin (S. 500/501)  
Staib, Dr. Gunther (S. 412/413)  
Stainier, Florence (S. 166/167)  
Stalpers, Klaus J. (S. 510/511)  
Stammier, Dr. Wolfgang (S. 368/369)  
Stammier, Wolfgang (S. 368/369)

Stang, Dr. Harald (S. 518/519)  
Stapenhorst, Dr. Hermann (S. 244/245)  
Stappert, Dr. Holger (S. 448/449)  
Staudinger, Prof. Dr. Ansgar (S. 636/637)  
Stercher, Matthias W. (S. 198/199)  
Steck, Dr. Kai-Uwe (S. 258/259)  
Sterlen, Christian (S. 372/373)  
Steding, Dr. Ralf (S. 370/371)  
Steffens, Dr. Oliver (S. 456/457)  
Stegemann, Dr. Norbert (S. 462/463)  
Stegers, Christoph-M. (S. 516/517)  
Stehlin, Dr. Volker (S. 312/313)  
Steiling, Dr. Ronald (S. 312/313)  
Steinle, Volker (S. 448/449)  
Steinbrecher, Michael (S. 430/431)  
Steinbrener, Julia (S. 642/643)  
Steinbusch, Friedrich (S. 530/531)  
Stein, Dr. Antonia (S. 436/437)  
Stein, Dr. Edgar (S. 274/275)  
Stein, Dr. Günther (S. 310/311)  
Steinecke, Dr. Peter (S. 474/475)  
Steiner, Dr. Martin (S. 242/243)  
Steiner, Martin (S. 224/225)  
Steinke, Matthias (S. 208/209)  
Steinmassl, Thomas (S. 586/587)  
Steinmeyer, Dr. Roland (S. 638/639)  
Stellpflug, Dr. Martin H. (S. 264/265)  
Stelzer, (S. 366/367)  
Stelzl, Dr. Stefan (S. 516/517)  
Stempfle, Christian-Thomas (S. 488/489)  
Stengel, Arno (S. 486/487)  
Stenger, Karl-Erich (S. 170/171)  
Stenz, Dr. Peter (S. 158/159)  
Stern, Michael (S. 164/165)  
Stevens, Paul (S. 490/491)  
Stiegler, Frank (S. 390/391)  
Stinglwagner, (S. 530/531)  
Storkinger, Armin Eugen (S. 306/307)  
Stoerber, Esther (S. 362/363)  
Stoecker, Tina (S. 506/507)  
Stoffregen, Henning (S. 260/261)  
Stolberg-Stolberg, Alexander (S. 508/509)  
Stoll, Heiko (S. 582/583)  
Stalterfoht, Prof. Dr. J.N. (S. 200/201)  
Stolz, Bernhard (S. 398/399)  
Stolz, Dr. Ekkehard (S. 420/421)  
Stomps, Hans (S. 300/301)  
Storr, Dr. Oliver C. (S. 596/597)  
Storr, Prof. Dr. Peter (S. 596/597)  
Stöwsand, Dr. Hauke (S. 374/375)  
Straetmanns, Berthold (S. 256/257)  
Straßer, Dr. Robert (S. 508/509)  
Sträter, Markus (S. 590/591)  
Straub, Mathias (S. 119, 534/535)  
Straub, Dr. Wolfgang (S. 378/379)  
Strauß, Kathrin (S. 504/505)  
Streck, Dr. Michael (S. 598/599)  
Strobel, Dr. Florian (S. 452/453)  
Strobl-Albeg, Prof. Joachim von (S. 436/437)  
Strohe, Dr. Dirk (S. 384/385)  
Strolka, Marion (S. 200/201)  
Strotmann, Gerrit (S. 388/389)  
Strunk, Prof. Dr. Günther (S. 600/601)  
Stübel, Moritz (S. 230/231)  
Stück, Martin (S. 574/575)  
Stückemann, Dr. Achim (S. 332/333)  
Stuhlfelner, Ulrich (S. 312/313)  
Stumpf, Dr. Dr. Christoph (S. 518/519)  
Stunz, Dr. Julia (S. 636/637)  
Sturies, Dr. Rainer (S. 462/463)

Süß, Dr. Frank (S. 312/313)  
Süßberger, Dr. Christoph (S. 282/283)  
Sydow, Christian von (S. 456/457)  
Symosek, Petra (S. 224/225)  
Szesny, Dr. André-M. (S. 620/621)  
Sziegoleit, Dr. Dieter (S. 290/291)  
Szubries, Matthias (S. 382/383)  
Tamm, Dr. Burkhard (S. 222/223)  
Tammer, Klaus-Dieter (S. 518/519)  
Tank, Susanne (S. 208/209)  
Tappeiner, Dr. Christian (S. 630/631)  
Tarkotta, Gunter (S. 256/257)  
Taylor, Catherine (S. 490/491)  
Tech, Dan (S. 490/491)  
Teichmanis, Horst (S. 200/201)  
Teigelkötter, Volker (S. 456/457)  
Temmel, Dr. Christian (S. 262/263)  
Tepass, Michael (S. 430/431)  
Terhaag, Michael (S. 606/607)  
Terlau, Dr. Matthias (S. 494/495)  
Teubner, Juliane (S. 502/503)  
Thaeter, Dr. Ralf (S. 308/309)  
Thau, Dr. Liane (S. 310/311)  
Theil, Anne (S. 440/441)  
Theiss, Dr. Wolfram (S. 488/489)  
Theissen, Dr. Robert (S. 312/313)  
Theune, Dr. Ulrich (S. 448/449)  
Thiedig, Dr. Klaus D. (S. 404/405)  
Thiel, Dr. Michael H. (S. 588/589)  
Thiele, Dr. Kathrin (S. 202/203)  
Thiele, Jesco R. (S. 568/569)  
Thieme, Dr. Hinrich (S. 446/447)  
Thierauf, Jochen (S. 156/157)  
Thoma, Georg F. (S. 580/581)  
Thomas-Blex, Dr.Heike (S. 450/451)  
Thomas, Dr. Alexander (S. 454/455)  
Thomas, Dr. Frank (S. 582/583)  
Thume, Dr. Karl-Heinz (S. 290/291)  
Thümmel, Prof. Dr. Roderich (S. 608/609)  
Thünnesen, Dr. Dieter (S. 462/463)  
Tiedemann, Dr. Andrea (S. 232/233)  
Tietz, Heiko (S. 394/395)  
Tietze, Steffen (S. 502/503)  
Tigges, Dr. Michael (S. 612/613)  
Tillmanns, Dr. Christian (S. 466/467)  
Tilp, Andreas W. (S. 614/615)  
Tilse, Dr. Christian (S. 590/591)  
Timmann, Dr. Jan (S. 428/429)  
Timmer, Hanno (S. 354/355)  
Tirosh, Zvi (S. 168/169)  
Tischendorf, Dr. Joachim (S. 250/251)  
Tischendorf, Dr. Sven (S. 154/155)  
Tomicic, Dr. Stefan (S. 488/489)  
Törnig, Tobias (S. 318/319)  
Torz, Dr. Timo (S. 426/427)  
Tosounidis, Themistoklis (S. 392/393)  
Trahrns, Jesko (S. 500/501)  
Trautner, Wolfgang E. (S. 586/587)  
Trefz, Dr. Ulrich (S. 514/515)  
Trenkelbach, Dr. Holger (S. 340/341)  
Trimborn, Dr. Michael (S. 494/495)  
Tross, Dr. Fabian (S. 630/631)  
Tschauer, Dr. Heiko (S. 446/447)

Sturmfels, Kai (S. 634/635)  
Suchan, Dr. Stefan (S. 394/395)  
Sudmeyer, Jan (S. 592/593)  
Sura, Dr. Martin (S. 446/447)  
Süss, Dr. Wolfgang (S. 630/631)  
Süß, Dr. Frank (S. 312/313)  
Süßenberger, Dr. Christoph (S. 282/283)  
Sydow, Christian von (S. 456/457)  
Symosek, Petra (S. 224/225)  
Szesny, Dr. André-M. (S. 620/621)  
Sziegoleit, Dr. Dieter (S. 290/291)  
Szubries, Matthias (S. 382/383)

#### T

Tamm, Dr. Burkhard (S. 222/223)  
Tammer, Klaus-Dieter (S. 518/519)  
Tank, Susanne (S. 208/209)  
Tappeiner, Dr. Christian (S. 630/631)  
Tarkotta, Gunter (S. 256/257)  
Taylor, Catherine (S. 490/491)  
Tech, Dan (S. 490/491)  
Teichmanis, Horst (S. 200/201)  
Teigelkötter, Volker (S. 456/457)  
Temmel, Dr. Christian (S. 262/263)  
Tepass, Michael (S. 430/431)  
Terhaag, Michael (S. 606/607)  
Terlau, Dr. Matthias (S. 494/495)  
Teubner, Juliane (S. 502/503)  
Thaeter, Dr. Ralf (S. 308/309)  
Thau, Dr. Liane (S. 310/311)  
Theil, Anne (S. 440/441)  
Theiss, Dr. Wolfram (S. 488/489)  
Theissen, Dr. Robert (S. 312/313)  
Theune, Dr. Ulrich (S. 448/449)  
Thiedig, Dr. Klaus D. (S. 404/405)  
Thiel, Dr. Michael H. (S. 588/589)  
Thiele, Dr. Kathrin (S. 202/203)  
Thiele, Jesco R. (S. 568/569)  
Thieme, Dr. Hinrich (S. 446/447)  
Thierauf, Jochen (S. 156/157)  
Thoma, Georg F. (S. 580/581)  
Thomas-Blex, Dr.Heike (S. 450/451)  
Thomas, Dr. Alexander (S. 454/455)  
Thomas, Dr. Frank (S. 582/583)  
Thume, Dr. Karl-Heinz (S. 290/291)  
Thümmel, Prof. Dr. Roderich (S. 608/609)  
Thünnesen, Dr. Dieter (S. 462/463)  
Tiedemann, Dr. Andrea (S. 232/233)  
Tietz, Heiko (S. 394/395)  
Tietze, Steffen (S. 502/503)  
Tigges, Dr. Michael (S. 612/613)  
Tillmanns, Dr. Christian (S. 466/467)  
Tilp, Andreas W. (S. 614/615)  
Tilse, Dr. Christian (S. 590/591)  
Timmann, Dr. Jan (S. 428/429)  
Timmer, Hanno (S. 354/355)  
Tirosh, Zvi (S. 168/169)  
Tischendorf, Dr. Joachim (S. 250/251)  
Tischendorf, Dr. Sven (S. 154/155)  
Tomicic, Dr. Stefan (S. 488/489)  
Törnig, Tobias (S. 318/319)  
Torz, Dr. Timo (S. 426/427)  
Tosounidis, Themistoklis (S. 392/393)  
Trahrns, Jesko (S. 500/501)  
Trautner, Wolfgang E. (S. 586/587)  
Trefz, Dr. Ulrich (S. 514/515)  
Trenkelbach, Dr. Holger (S. 340/341)  
Trimborn, Dr. Michael (S. 494/495)  
Tross, Dr. Fabian (S. 630/631)  
Tschauer, Dr. Heiko (S. 446/447)

Tschesche, Dr. Frank (S. 100, 258/259)  
Tüchelmann, Fred (S. 164/165)  
Tümmel, Prof. Dr. Roderich (S. 608/609)  
Turiaux, Dr. André (S. 344/345)

#### U

Ubber, Thomas (S. 446/447)  
Überecken, Jean-Marr (S. 166/167)  
Uhl, Dr. Antje-Kathrin (S. 244/245)  
Uhlig, Dr. Torsten (S. 410/411)  
Ulbrich, Dr. Sebastian (S. 290/291)  
Ulbrich, Dr. Sebastian (S. 602/603)  
Ulbrich, Prof. Dr. Hans-Beuno (S. 290/291)  
Ule, Dr. Christian (S. 552/553)  
Ulrich, Dr. Steffen (S. 164/165)  
Ulmer, Dr. Michael J. (S.32)  
Ulrich, Dieter (S. 542/543)  
Ulrici, Dr. Sandro (S. 434/435)  
Umlauf, Dr. Joachim (S. 272/273)  
Umlauf, Jörg (S. 250/251)  
Unger, Sascha (S. 450/451)  
Unverzagt, Alexander (S. 618/619)  
Uphoff, Dr. Boris (S. 456/457)  
Upleger, Martin (S. 220/221)  
Usinger, Sabine (S. 554/555)

#### V

Vandencastelee, Alexandre (S. 170/171)  
Varadinek, Dr. Brigitta (S. 428/429)  
Vartian, Dr. Claudine (S. 262/263)  
Vater, Nicole (S. 170/171)  
Vels, Tobias (S. 528/529)  
Ventroni, Dr. Stefan (S. 508/509)  
Venus, Dr. Alexander (S. 338/339)  
Verfürth, Dr. Frank (S. 370/371)  
Vergho, Raphael (S. 466/467)  
Verjans, Renate (S. 620/621)  
Verny, Prof. Dr. Arsène (S. 438/439)  
Verspay, Heinz-Peter (S. 330/331)  
Wattenberg, Andreas (S. 400/401)  
Vetter, Dr. Eberhard (S. 448/449)  
Vetter, Dr. Winfried (S. 472/473)  
Vilgertshofer, Michael (S. 478/479)  
Vinnen, Dr. Bodo (S. 462/463)  
Vitens, Dr. Iammo (S. 558/559)  
Vocke, Dr. Peter (S. 358/359)  
Vogel, Andreas (S. 170/171)  
Vogel, Dr. A. Orlrik (S. 398/399)  
Vogel, Dr. Florian (S. 456/457)  
Vogel, Dr. Jörg (S. 200/201)  
Vogelmann, Dr. Axel (S. 498/499)  
Voges, Dirk (S. 240/241)  
Vogels, Dr. Tim (S. 312/313)  
Vogt, Carsten (S.132)  
Vogt, Dr. Hans (S. 450/451)  
Voigt, Dr. Dennis (S. 462/463)  
Voigt-Salus, Joachim M. E. (S. 622/623)  
Voit, Dr. Christian (S. 588/589)  
Volekens, Dr. Hans Volkert (S. 198/199)  
Volhard, Dr. Ewald (S. 554/555)  
Völker, Bastian (S. 246/247)  
Völker, Dr. Stefan (S. 308/309)  
Volkmann, Thomas (S. 548/549)  
Vollink, Uwe-Carsten (S. 488/489)  
Vollmar, Dr. Martina (S. 588/589)  
Vollmer, Miriam (S. 85)  
Vollmert, Dr. Daniel (S. 274/275)  
Volpert, Raimund (S. 488/489)  
Volz, Fabian (S. 336/337)  
Vormbrock, Dr. Ulf (S. 500/501)

Voß, Dirk-Reiner (S. 550/551)  
Voß, Jan Peter (S. 172/173)

#### W

Wach, Dr. Karl (S. 170/171)  
Waelbroek, Dennis (S. 170/171)  
Wagner, Alexandra (S. 400/401)  
Wagner-Chantier, Sophie (S. 166/167)  
Wagner, Christof (S. 398/399)  
Wagner, Dr. Christoph (S. 354/355)  
Wagner, Dr. Jens (S. 244/245)  
Wagner, Dr. Olav (S. 488/489)  
Wagner, Dr. Volkmar (S. 244/245)  
Wagner, Michael (S. 588/589)  
Wagner, Ralph (S. 100, 258/259, 668)  
Wagner-Willmer, Beatrix (S. 206/207)  
Wahlen, Stefan (S. 486/487)  
Wahlers, Dr. Henning W. (S. 442/443)  
Wahlig, Thomas (S. 550/551)  
Wahl, Michael (S. 574/575)  
Wahl, Tobias (S. 162/163)  
Waibel, Thorsten (S. 200/201)  
Waigel, Dr. Christian (S. 322/323)  
Waldburg, Dr. Oliver (S. 158/159)  
Waldhauser, Dr. Hermann (S. 344/345)  
Walek, Titus (S. 346/347)  
Wallischewski, Dr. Leonhard (S. 626/627)  
Wallfeld, Jan von (S. 516/517)  
Wallis, Georg von (S. 490/491)  
Wallwitz, Dr. Sebastian Graf von (S. 574/575)  
Walpert, Dr. Klaus (S. 522/523)  
Walter, Dr. Bernd (S. 474/475)  
Walters, Gerhard (S. 624/625)  
Walther, Dr. Richard (S. 290/291)  
Walther, Michael (S. 302/303)  
Wangler, Michael (S. 602/603)  
Warken, François (S. 166/167)  
Waschmann, Dr. Wolf P. (S. 404/405)  
Wäße, Dr. Florian (S. 154/155)  
Wattenberg, Andreas (S. 400/401)  
Wauschkuhn, Dr. Ulf (S. 180/181)  
Weber-Blank, Michael (S. 566/567)  
Weber, Dr. Andreas (S. 210/211)  
Weber, Frank (S. 224/225)  
Weber, Dr. Ludwig J. (S. 566/567)  
Weber, Dr. Markus (S. 358/359)  
Weber, Yvette (S. 496/497)  
Wedell, Gregor (S. 564/565)  
Weiler, Jürgen (S. 506/507)  
Wegener, Lothar (S. 628/629)  
Weger, Magda (S. 123, 458/459)  
Wegner, Axel (S. 614/615)  
Wegner, Dr. Carsten (S. 400/401)  
Wegner, Dr. Hans (S. 182/183)  
Wehlau, Dr. Andreas (S. 308/309)  
Wehner, Jan (S. 502/503)  
Weiland, Dr. Neil George (S. 158/159)  
Weidemann, Prof. Dr. Clemens (S. 669)  
Weidert, Dr. Stefan (S. 308/309)  
Weidig, René (S. 164/165)  
Weidner, Michael (S. 568/569)  
Weigl, Roland (S. 546/547)  
Weih, Wolfgang (S. 462/463)  
Weiler, Dirk (S. 248/249)  
Weindl, Hans-W. (S. 178/179)  
Weinheimer, Christian (S. 344/345)  
Weinheimer, Dr. Stefan (S. 358/359)  
Weinrich, Stefan (S. 502/503)  
Weinzierl, Dr. Rupert (S. 422/423)  
Weipert, Prof. Dr. Lutz (S. 214/215)

Weischede, Thomas (S. 576/577)  
Weise, Dr. Stefan (S. 488/489)  
Weisert, Daniel (S. 536/537)  
Weisert, Dr. Daniel (S. 536/537)  
Weisner, Dr. Arnd (S. 360/361)  
Weiß, Alexandra (S. 504/505)  
Weisser, Dr. Johannes (S. 172/173)  
Weisser, Dr. Ralf (S. 456/457)  
Weißgerber, Jan (S. 524/525)  
Weiss, Gunther (S. 316/317)  
Weinauer, Dr. Wolfgang (S. 632/633)  
Welkenbach, Christian H. (S. 520/521)  
Wellensiek, Tobias (S. 462/463)  
Weller, Dr. Klaus (S. 290/291)  
Wellhöner, Astrid (S. 546/547)  
Wemmer, Dr. Benedikt (S. 226/227)  
Wenderoth, Dr. Marco (S. 552/553)  
Wendland, Daniel (S. 576/577)  
Wendler, Dr. Ernst (S. 420/421)  
Wendt, Carl-Friedrich (S. 576/577)  
Wenner, Dr. Christian (S. 310/311)  
Werk, Dr. Friedrich (S. 242/243)  
Werkle, Christof (S. 610/611)  
Werther, Rolf (S. 214/215)  
Wessels, Dr. Peter (S. 180/181)  
Westermann, Dr. Kathrin (S. 488/489)  
Westhead, Tim (S. 490/491)  
Westphal, Dr. Manfred (S. 574/575)  
Westphalen, Prof. Dr. Graf von (S. 312/313)  
Wetral, Klaus (S. 396/397)  
Wetters, Jan-Henrik (S. 586/587)  
Wetzler, Dr. Christoph (S. 358/359)  
Weyer, Axel (S. 248/249)  
Weyer, Markus J. (S. 614/615)  
Wichert, Dr. Joachim (S. 168/169)  
Wichmann, Dr. Alexander (S. 200/201)  
Wicke, Helmut (S. 274/275)  
Wieczorek, Carola (S. 586/587)  
Wiedenfels, Dr. Matthias (S. 170/171)  
Wieland, Frank (S. 334/335)  
Wienecke, Ulrich (S. 562/563)  
Wieneke, Dr. Laurenz (S. 488/489)  
Wienhues, Dr. Sigrid (S. 312/313)  
Wieprecht, Claudia (S. 516/517)  
Wiese, Ingo (S. 226/227)  
Wiese, Jörg (S. 626/627)  
Wiggenhorn, Dr. Harald (S. 546/547)  
Wilde, Dr. Harro (S. 608/609)  
Wilhelm, Dr. Mark (S. 144, 636/637)  
Wilhelm, Dr. Ulrich B. (S. 404/405)  
Wilhelm, Jochen (S. 526/527)

Wiljan, Philip G. (S. 588/589)  
Wilken, Dr. Oliver (S. 310/311)  
Wilke, Rainer (S. 580/581)  
Willand, Dr. Achim (S. 294/295)  
Willemssen, Reinhard (S. 448/449)  
Willkomm, Jan J. (S. 460/461)  
Wilmes, Jan (S. 176/177)  
Wilmking, Mark (S. 362/363)  
Wimmers, Jörg (S. 604/605)  
Wimmers, Stefan (S. 640/641)  
Windhagen, Ingo (S. 594/595)  
Winkelmann, Dr. Thomas (S. 310/311)  
Winkelmüller, Dr. Michael (S. 522/523)  
Winkelkemper, Sonja (S. 362/363)  
Winkhart-Martis, Martina (S. 516/517)  
Winkler, Lars (S. 636/637)  
Winkler, Dr. Oskar (S. 262/263)  
Winkler, Dr. Thorsten (S. 168/169)  
Winnands, Simone (S. 568/569)  
Winnicka, Kornelia (S. 342/343)  
Winter, Dr. Bernhard (S. 462/463)  
Winter, Dr. Clemens (S. 516/517)  
Winter, Elke (S. 170/171)  
Winter, Jan (S. 516/517)  
Winterle, Dr. Markus (S. 380/381)  
Wirtz, Dr. Georg (S. 412/413)  
Wirtz, Dr. Markus (S. 304/305)  
Wissmann, Matthias (S. 638/639)  
Witthöft, Anselm (S. 606/607)  
Witthen, Dr. Ingo (S. 272/273)  
Witte, Dr. Andreas (S. 440/441)  
Witteler, Dr. Stephan (S. 198/199)  
Witthöft, Falk (S. 478/479)  
Wittmann, Ralf-Thomas (S. 318/319)  
Witz, Dr. Wolfgang (S. 158/159)  
Witzel, Dr. Michael (S. 446/447)  
Woelfert, Jan (S. 586/587)  
Wolf, Dr. Christian Ulrich (S. 628/629)  
Wolf, Dr. Stephan (S. 510/511)  
Wolf, Thorsten (S. 464/465)  
Wolf, Tobias (S. 588/589)  
Wolff, Dr. Bodo von (S. 428/429)  
Wolff, Dr. Christopher (S. 498/499)  
Wolff, Dr. Nicolai (S. 442/443)  
Wolff, Dr. Stephan (S. 510/511)  
Wolff, Ulrich (S. 430/431)  
Wolff-Marting, Sebastian (S. 578/579)  
Wolff-Rojczyk, Dr. Oliver (S. 282/283)  
Wollstadt, Hartmut (S. 192/193)  
Wolpert, Marga (S. 642/643)  
Wolter, Dr. Matthias (S. 328/329)

Wolter, Dr. Matthias (S. 328/329)  
Wolterreck, Dr. Richard (S. 358/359)  
Wolters, Dr. Michael (S. 370/371)  
Wortha, Andre (S. 200/201)  
Worthmann-Jütjen, Hans-Dietrich (S. 206/207)  
Wostry, Harald (S. 516/517)  
Wulf, Dr. Julia (S. 604/605)  
Wulf, Dr. Martin (S. 598/599)  
Wulff, Dr. Jakob (S. 522/523)  
Wunderwald, Romy (S. 444/445)  
Wunschel, Jan (S. 604/605)  
Würfel, Dr. Wolfgang (S. 322/323)  
Würtz, Dr. Nikolaus (S. 576/577)  
Wüterich, Dr. Christoph (S. 644/645)  
Wüterich, Manfred (S. 644/645)  
Wutschka, Antje (S. 554/555)

#### Z

Zahn, Dr. Andreas (S. 368/369)  
Zahn, Dr. Frank (S. 310/311)  
Zander, Dr. Oliver (S. 310/311)  
Zapp, Dr. Michael (S. 214/215)  
Zeh, Angela (S. 340/341)  
Zeidler, Frank (S. 546/547)  
Zeising, Dr. Patrick (S. 326/327)  
Zeller, Dr. Josef (S. 574/575)  
Zenke, Dr. Ines (S.85)  
Zepperfeld, Dr. Meiko (S. 170/171)  
Ziegenhagen, Andreas (S. 550/551)  
Ziegler, Thomas (S. 336/337)  
Ziem, Dr. Holger (S. 282/283)  
Zierhut, Christian (S. 112, 646/647, S.670)  
Zietsch, Dr. Udo A. (S. 172/173)  
Zimmer, Dr. Mark (S. 302/303)  
Zimmermann, Axel (S. 336/337)  
Zimmermann, Dr. Friedrich (S. 554/555)  
Zimmermann, Heinz (S. 354/355)  
Zimmermann, Dr. Peter (S. 358/359)  
Zimmermann, Thomas (S. 630/631)  
Zindel, Johannes (S. 368/369)  
Zinn, Dr. Philip-André (S. 648/649)  
Zinsmeister, Ute (S. 170/171)  
Zirbes, Heinz-Peter (S. 370/371)  
Zitterbart, Markus (S. 472/473)  
Zöttl, Dr. Johannes (S. 368/369)  
Zschocke, Dr. Christian (S. 470/471)  
Zschörnig, Alexandra (S. 238/239)  
Zühlsdorff, Dr. Andreas (S. 386/387)  
Zurmühlen, Dirk (S. 390/391)  
Zwade, Dr. Christian (S. 504/505)

## Mandanten

3M (Unternehmensberatung), S. 402/403

#### A

A.T.U. Auto Teile Unger (Handel), S. 494/495  
ABB AG (Anlagenbau), S. 544/545  
Accor (Gastgewerbe), S. 244/245  
Arckermann Group (Grundstücks- und Wohnungswesen), S. 490/491  
Adidas-Salomon AG (Sportartikel), S. 182/183, 198/199  
Advanced Inflight Alliance AG (IT-Dienstleistungen), S. 454/455  
Advent International (Finanzen/Versicherung), S. 154/155, 468/469  
AEA Investors Inc (Finanzen/Versicherung), S. 288/289  
Aesculap AG & Co KG (Medizintechnik), S. 544/545  
Air Berlin (Verkehr und Lagerei), S. 430/431  
Air Liquide (Chemische Grundstoffe), S. 308/309  
Airbus GmbH (Luftfahrzeugbau), S. 266/267  
ALBA (Abfallentsorgung und Aufbereitung), S. 364/365  
Aleris International Ltd (Herstellung von Metallwaren), S. 288/289  
Allianz Versicherung (Finanzen/Versicherung), S. 500/501, 580/581  
alstria office REIT-AG (Finanzen/Versicherung), S. 286/287  
Amphenol-Tuchel (Elektrische Ausrüstungen), S. 504/505  
Andreas Schmidt Logistik AG (Verkehr und Lagerei), S. 588/589  
Apax Partners (Finanzen/Versicherung), S. 352/353, 468/469  
Apple (Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten), S. 182/183  
Arab Investments (Finanzen/Versicherung), S. 310/311  
Arcor (IT-Dienstleistungen, Telekommunikation), S. 402/403  
Arquana AG (Herstellung von Druckerzeugnissen), S. 192/193  
Arques Industries AG (Finanzen/Versicherung), S. 588/589  
artec technologies (IT-Dienstleistungen), S. 564/565  
Assmann (Unternehmensberatung), S. 452/453  
AstraZeneca (Pharmazeutische Erzeugnisse), S. 154/155  
ATX Europe GmbH (IT-Dienstleistungen), S. 510/511  
Axa (Finanzen/Versicherung), S. 172/173, 358/359  
Axel Springer (Information und Kommunikation), S. 580/581

#### B

Babcock Borsig AG (Energieversorgung), S. 310/311  
BabyOne (Handel), S. 612/613  
Bacardi GmbH (Getränkeherstellung), S. 250/251  
Bank of New York (Finanzen/Versicherung), S. 518/519  
Baresel (Baugewerbe), S. 230/231  
BASF AG (Chemische Erzeugnisse), S. 532/533, 544/545  
Bastei-Lübbe (Information und Kommunikation), S. 172/173  
Bayer AG (Pharmazeutische Erzeugnisse), S. 276/277, 432/433, 468/469, 638/639, 642/643  
BBH Bürger Bau Heimwerkermärkte (Handel), S. 210/211  
Belden CDT, Inc. (Elektrische Ausrüstungen), S. 510/511  
Bentley (Kraftfahrzeuge), S. 402/403  
Bestseller A/S (Bekleidung), S. 246/247  
Bezirksamt Spandau (Öff. Verw.), S. 438/439  
Bezirksregierung Düsseldorf (Öff. Verw.), S. 266/267  
Billinger Berger (Baugewerbe), S. 358/359  
Bischof + Klein (Kunststoffwaren), S. 566/567  
Bithurger Brauerei GmbH (Getränkeherstellung), S. 392/393  
Black & Decker (Elektrische Werkzeuge), S. 616/617  
Blackstone Group (Finanzen/Versicherung), S. 192/193, 308/309, 468/469, 550/551, 638/639  
Blanco GmbH & Co KG (Haushaltsausrüstung), S. 412/413  
BrainLAB AG (Medizintechnik), S. 454/455  
Brass Hat Group (Information und Kommunikation), S. 508/509  
Breyton Tuning (Automobilzulieferer), S. 646/647  
Brierly Gardens Investments (Finanzen/Versicherung, S. 198/199  
Bundesamt für Güterverkehr (Öff. Verw.), S. 490/491  
Bundesbehörde f. Stasi-Unterlagen (Öff. Verw.), S. 438/439  
BM Dr. Wolfgang Schäuble (Öff. Verw.), S. 364/365  
Bundesland Hessen (Öff. Verw.), S. 358/359  
Bundesministerium des Inneren (Öff. Verw.), S. 634/635  
Bundesministerium für Verkehr (Öff. Verw.), S. 490/491  
Bundesministerium für Wirtschaft (Öff. Verw.), S. 438/439  
Bundesnetzagentur (Öff. Verw.), S. 442/443  
Bundesrepublik Deutschland (Öff. Verw.), S. 358/359

Bundesumweltministerium (Öff. Verw.), S. 222/223  
Bundeswehr (Verteidigung), S. 198/199  
BuyVip S.L. (IT-Dienstleistungen), S. 560/561

#### C

Cancom IT System AG (IT-Dienstleistungen), S. 588/589  
Carlyle Group (Finanzen/Versicherung), S. 154/155, 468/469  
Caterpillar-Konzern (Maschinenbau), S. 468/469  
Ciba Vision (Medizintechnik), S. 642/643  
Citigroup (Finanzen/Versicherung), S. 548/549, 582/583, 638/639  
Coca Cola AG (Getränkeherstellung), S. 310/311  
Colgate-Palmolive (Wasch- und Körperpflegemittel), S. 616/617  
Cof Telecom (Telekommunikation), S. 250/251  
Commerzbank AG (Finanzen/Versicherung), S. 192/193  
Continental AG (Automobilzulieferer), S. 286/287  
Coppenrath & Wiese (Nahrungsmittel), S. 566/567  
Crestyl (Grundstücks- und Wohnungswesen), S. 550/551  
CTL Logistics (Verkehr und Lagerei), S. 612/613  
Cyclics (Kunststoffwaren), S. 172/173

#### D

Daido Metal Co. (Chemische Grundstoffe), S. 488/489  
Daimler AG (Kraftfahrzeuge), S. 580/581  
Darome (Telekommunikation), S. 250/251  
Dawnay Day (Finanzen/Versicherung), S. 490/491  
DBV-Winterthur (Finanzen/Versicherung), S. 506/507  
Delicom AG (Handel), S. 210/211  
Deutsche Bahn AG (Verkehr und Lagerei), S. 276/277, 416/417, 532/533, 548/549  
Deutsche Bank (Finanzen/Versicherung), S. 308/309, 346/347, 582/583  
Deutsche Beteiligungs AG (Finanzen/Versicherung), S. 430/431  
Deutsche Börse AG (Finanzen/Versicherung), S. 488/489  
Deutsche Post AG (Verkehr und Lagerei), S. 310/311, 346/347  
Deutsche Postbank AG (Finanzen/Versicherung), S. 506/507  
Deutsche Telekom AG (Telekommunikation), S. 508/509, 638/639  
Deutscher Bauernverband (Vereinigungen), S. 442/443  
Deutscher Fußballbund DFB (Vereinigungen), S. 514/515, 584/585  
Deutscher Ring (Finanzen/Versicherung), S. 346/347  
Deutscher Sparkassenverband (Vereinigungen), S. 550/551  
Dornbracht (Sanitärausrüstung), S. 402/403  
Dr. Manfred Bodin (Finanzen/Versicherung), S. 364/365  
Dresdner Bank AG (Finanzen/Versicherung), S. 490/491  
Duales System (Abfallentsorgung und Aufbereitung), S. 430/431  
Dürkopp Adler AG (Haushaltstechnik), S. 500/501  
DVB Bank AG (Finanzen/Versicherung), S. 582/583

#### E

E.L.V.I.S. Verb. Int. Spediteure (Verkehr und Lagerei), S. 602/603  
E.ON GmbH (Energieversorgung), S. 286/287, 500/501, 580/581  
EADS (Luftfahrzeugbau), S. 358/359  
East Side Gallery e.V. (Sonstigen Dienstleistungen), S. 578/579  
Ecma AG (Finanzen/Versicherung), S. 628/629  
Ed. Züblin AG (Baugewerbe), S. 174/175  
Elektrolux/AEG (Haushaltstechnik), S. 582/583  
EnBW (Energieversorgung), S. 266/267, 432/433  
Endemol GmbH (Information und Kommunikation), S. 310/311  
Engel Group (Grundstücks- und Wohnungswesen), S. 490/491  
E-Plus (Telekommunikation), S. 442/443  
Equita (Finanzen/Versicherung), S. 628/629  
Eschenbach Optik (Medizintechnik), S. 642/643  
Euroleasing Hellas EP (Handel), S. 392/393  
euromicron AG (Elektronische Ausrüstungen), S. 434/435  
Euro-Schulen GmbH (Erziehung und Unterricht), S. 602/603  
E. Schwarzer Verl. (Information und Kommunikation), S. 646/647  
Exxon Mobil Corp (Gewinnung von Erdöl), S. 616/617  
EZB (Öff. Verw.), S. 370/371

#### F

Faber-Castell (Schreibwaren), S. 212/213  
Falk (Finanzen/Versicherung), S. 276/277  
FC St. Pauli (Sport), S. 452/453



Ferrostaal Maintenance (Maschinenbau), S. 224/225  
Festo (Maschinenbau), S. 212/213  
FHH Fonds Haus (Finanzen/Versicherung), S. 628/629  
Fiehnann (Augenoptik), S. 212/213  
Finanzministerium Brandenburg (Öff. Verw.), S. 294/295  
Finanzsenator Dr. Thilo Sarrazin (Öff. Verw.), S. 364/365  
Flemming Dental AG (Medizintechnik), S. 452/453  
Flomerics Group PLC (IT-Dienstleistungen), S. 510/511  
Flughafen Schönefeld (Verkehr und Lagerei), S. 188/89, 370/371  
Flughafen Dresden (Verkehr und Lagerei), S. 222/223  
Flughafen Düsseldorf (Verkehr und Lagerei), S. 370/371  
Flughafen Frankfurt/Main (Verkehr und Lagerei), S. 188/189  
Flughafen Frankfurt-Hahn (Verkehr und Lagerei), S. 438/439  
Flughafen Hannover (Verkehr und Lagerei), S. 266/267  
Flughafen Köln/Bonn (Verkehr und Lagerei), S. 442/443  
Flughafen Magdeburg (Verkehr und Lagerei), S. 266/267  
Flughafen Memmingerberg (Verkehr und Lagerei), S. 222/223  
Flughafen Weeze (Verkehr und Lagerei), S. 222/223  
Focke & Co. Verpackungsmaschinen (Maschinenbau), S. 206/207  
ForFarmers (Land- und Forstwirtschaft), S. 172/173  
Forsch.-Zentr. Karlsruhe (Forschung und Entwicklung), S. 174/175  
Fortum Service Group (Energieversorgung), S. 272/273  
Frankfurter Versicherings AG (Fin./Versicherung), S. 206/207  
Franz Haniel (Finanzen/Versicherung), S. 580/581  
Französische Regierung (Öff. Verw.), S. 488/489  
Fraport AG (Verkehr und Lagerei), S. 174/175

**G**  
GAGFAH S.A. (Grundstücks- und Wohnungswesen), S. 550/551  
Gasag AG (Energieversorgung), S. 294/295  
GE Real Estate (Grundstücks- und Wohnungswesen), S. 550/551  
Gefa Absatzfinanzierung mbH (Fin./Versicherung), S. 628/629  
General Electric (Energieversorgung), S. 154/155, 582/583  
German Media (Information und Kommunikation), S. 630/631  
Gießen 46ers (Sport), S. 300/301  
Goldman Sachs (Fin./Versicherung), S. 288/289, 488/489  
G-Power (Automobilzulieferer), S. 646/647  
Grainger (Handel), S. 628/629  
Granville Baird (Fin./Versicherung), S. 154/155, 628/629  
Großkraftwerk Mannheim AG (Energieversorgung), S. 266/267  
Grundy Light (Information und Kommunikation), S. 442/443  
gsp Städtebau (Grundstücks- und Wohnungswesen), S. 550/551  
Günther-Gruppe (Anlagenbau), S. 248/249

**H**  
Hamann Motorsport (Lifestyle-Produkte), S. 646/647  
Hamburg Messe und Congress (Messeveranstalter), S. 272/273  
Hamburg Port Authority AöR (Verkehr und Lagerei), S. 174/175  
Hamburger Hafen AG (Verkehr und Lagerei), S. 286/287  
Hamburger Trabzentrum (Sport), S. 452/453  
Hannover Finanzgruppe (Finanzen/Versicherung), S. 518/519  
Hannover Leasing (Finanzen/Versicherung), S. 172/173  
Hanseatische Krankenkasse (Finanzen/Versicherung), S. 548/549  
HanseNet (Alice) (Telekommunikation), S. 548/549  
Hapimag (Reisebüros und Reiseveranstalter), S. 606/607  
Hartge (Automobilzulieferer), S. 646/647  
HDI (Finanzen/Versicherung), S. 392/393, 506/507  
Heberger Bau AG (Baugewerbe), S. 398/399  
Henkel (Wasch- und Körperpflegemittel), S. 356/357  
Hennerke Systems GmbH (Maschinenbau), S. 560/561  
Heristo-Gruppe (Nahrungsmittel), S. 566/567  
Herlitz PBS AG (Herstellung von Schreibwaren), S. 392/393  
Heron International (Finanzen/Versicherung), S. 490/491  
Hexion Speciality Chemicals (Chemie), S. 488/489  
HGA (Finanzen/Versicherung), S. 628/629  
Hitachi (Unterhaltungselektronik), S. 352/353  
Hochtief AG (Baugewerbe), S. 444/445, 532/533  
Höhus-Bau GmbH & Co.KG (Baugewerbe), S. 206/207  
HRE (Automobilzulieferer), S. 580/581  
HSBC (Finanzen/Versicherung), S. 582/583

HSB Private Equity (Finanzen/Versicherung), S. 628/629  
HSP Hamburger Sportpark AG (Sport), S. 452/453  
Husqvarna AG (Wald- und Gartentechnik), S. 430/431  
HypoVereinsbank (Finanzen/Versicherung), S. 430/431

**I**  
IKB (Finanzen/Versicherung), S. 296/297, 358/359, 430/431  
IKEA Deutschland GmbH & Co.KG (Handel), S. 506/507  
Infineon München (Elektronische Bauelemente), S. 370/371  
Insond Spezialtiefbau (Baugewerbe), S. 224/225  
Integrated Asset Management (Fin./Versicherung), S. 510/511  
Inter-Versicherungen (Finanzen/Versicherung), S. 544/545  
Investcorp (Finanzen/Versicherung), S. 346/347  
Investitionsbank Berlin (Finanzen/Versicherung), S. 518/519  
Iveco Finance GmbH (Finanzen/Versicherung), S. 504/505

**J**  
Joh. Berenberg, Gossler (Finanzen/Versicherung), S. 628/629  
Johannes Fehr (Abfallentsorgung und Aufbereitung), S. 174/175  
Johnson & Johnson (Wasch- und Körperpflegemittel), S. 616/617  
JP Morgan (Finanzen/Versicherung), S. 308/309, 582/583  
Jüdisches Museum Berlin (Kunst), S. 224/225

**K**  
Kaffee Partner Holding GmbH (Haushaltstechnik), S. 566/567  
Kamps AG (Nahrungsmittel, Handel), S. 510/511  
Keops (IT-Dienstleistungen), S. 490/491  
KfW Banken (Finanzen/Versicherung), S. 286/287, 506/507  
Klaus Hoch- und Tiefbau GmbH (Baugewerbe), S. 588/589  
Klinikum Konstanz (Gesundheit und Soziales), S. 514/515  
Klopotek AG (Dienstleistungen der IT), S. 634/635  
Koelnmesse (Messeveranstalter), S. 442/443  
Kontron AG (Elektronische Bauelemente), S. 454/455  
Krankenhaus Friedrichstadt (Gesundheit und Soziales), S. 174/175  
Kreissparkasse Verden (Finanzen/Versicherung), S. 206/207  
kw automotive (Automobilzulieferer), S. 646/647

**L**  
Lagadère (Information und Kommunikation), S. 488/489  
Land Baden-Württemberg (Öff. Verw.), S. 266/267, 308/309  
Land Berlin (Öff. Verw.), S. 224/225, 286/287  
Land Berlin (Öff. Verw.), S. 286/287  
Land Brandenburg (Öff. Verw.), S. 266/267  
Land Nordrhein-Westfalen (Öff. Verw.), S. 582/583  
Landesamt für Geobasisdaten (Öff. Verw.), S. 210/211  
Landesbank BW (Finanzen/Versicherung), S. 230/231, 244/245  
Landesbank Berlin (Finanzen/Versicherung), S. 430/431  
Landessparkasse zu Okenburg (Finanzen/Versicherung), S. 192/193  
LAUT AG (Information und Kommunikation), S. 606/607  
Leifheit (Herstellung nichtelektrischer Haushaltsgeräte), S. 172/173  
Lekkerland (Handel), S. 212/213  
LG Electronics (Unterhaltungselektronik), S. 582/583  
LGB (Finanzen/Versicherung), S. 308/309  
Linde Group (Chemische Grundstoffe), S. 430/431, 638/639  
Lintec AG (Finanzen/Versicherung), S. 454/455  
Lloyd's Register Rail Ltd. (Unternehmensberatung), S. 272/273  
LM-Uni München (Erziehung und Unterricht), S. 352/353  
Lone Star (Finanzen/Versicherung), S. 630/631  
Lufthansa (Verkehr und Lagerei), S. 416/417  
Lumma (Automobilzulieferer), S. 646/647  
Lurgi AG (Anlagenbau), S. 444/445

**M**  
MAN Gruppe (Kraftfahrzeuge, Maschinenbau), S. 582/583  
Mannheimer AG (Finanzen/Versicherung), S. 392/393  
Marcel Reif (Information und Kommunikation), S. 364/365  
Maxdata (Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten), S. 248/249  
Mayfair (Handel), S. 244/245  
Mazda Motors Deutschland (Kraftfahrzeuge), S. 442/443  
mcn tele.com AG (Telekommunikation), S. 606/607  
MEAG (Finanzen/Versicherung), S. 430/431

Mediamarkt (Handel), S. 248/249  
Mediclin AG (Gesundheit und Soziales), S. 500/501  
Mensch und Maschine (IT-Dienstleistung), S. 454/455  
Mercedes Benz Bank AG (Finanzen/Versicherung), S. 504/505  
Mercedes Benz Leasing GmbH (Handel), S. 504/505  
Metro Group (Handel), S. 430/431  
Mikado Verlag (Information und Kommunikation), S. 452/453  
MLP (Finanzen/Versicherung), S. 276/277  
Möbel Krieger (Handel), S. 224/225  
Motul Deutschland (Chemische Erzeugnisse), S. 452/453  
Mövenpick (Nahrungsmittel), S. 182/183  
MPC-Gruppe (Handel), S. 532/533  
MPEG (Unternehmensberatung), S. 402/403  
Mubea (Automobilzulieferer), S. 438/439  
Münchener Rück (Finanzen/Versicherung), S. 336/337  
Murphy&Spitz Green Capital (Fin./Versicherung), S. 358/359  
MVV Energie AG (Energieversorgung), S. 544/545

**N**  
Napster (IT-Dienstleistungen), S. 346/347  
National/Alamo (Vermietung von Kraftwagen), S. 154/155  
Neckermann Logistik GmbH (Verkehr und Lagerei), S. 506/507  
net mobile AG (Telekommunikation), S. 454/455  
Neue Messe GmbH & Co. KG (Messeveranstalter), S. 266/267  
Neue Messe Stuttgart (Messeveranstalter), S. 230/231  
New Line (Information und Kommunikation), S. 490/491  
NewsCorporation (Information und Kommunikation), S. 354/355  
Nextira One (IT-Dienstleistungen), S. 250/251, 514/515  
Niehaus Komossa AG (Werbung und Marktforschung), S. 510/511  
Nikkiso Co. Ltd (Maschinenbau, Anlagenbau), S. 560/561  
Nissan Europe (Kraftfahrzeuge), S. 582/583  
Numisma/McCafferty (Finanzen/Versicherung), S. 358/359

**O**  
Office Depot Deutschland GmbH (Büroartikel), S. 602/603  
Olimar-Gruppe (Reisebüros und Reiseveranstalter), S. 288/289  
Orlando Management GmbH (Finanzen/Versicherung), S. 192/193

**P**  
Pagendam BTT GmbH (Maschinenbau), S. 452/453  
Pandora Media (IT-Dienstleistungen), S. 346/347  
Paramount (Information und Kommunikation), S. 490/491  
Patrizia Immobilien (Grundst.- und Wohnungswesen), S. 588/589  
Paxar (Elektrische Ausrüstungen), S. 172/173  
PepsiCo Deutschland GmbH (Getränkeherstellung), S. 638/639  
Permira (Finanzen/Versicherung), S. 286/287  
PfalzKlinikum AöR (Gesundheit und Soziales), S. 174/175  
PFS Private (Finanzen/Versicherung), S. 490/491  
PGA of Germany (Sport), S. 588/589  
Philips (Unterhaltungselektronik), S. 272/273, 402/403  
Pirelli RE (Grundstücks- und Wohnungswesen), S. 246/247  
PlusBau GmbH (Baugewerbe), S. 452/453  
Porsche AG (Kraftfahrzeuge), S. 286/287, 412/413  
Pöyry (Unternehmensberatung), S. 444/445  
PPR-Gruppe (Handel), S. 286/287  
Pramerica Real Estate (Finanzen/Versicherung), S. 310/311  
Prior Capital (Finanzen/Versicherung), S. 564/565  
Procter & Gamble (Wasch- und Körperpflegemittel), S. 308/309  
Propinvest (Finanzen/Versicherung), S. 490/491  
ProSiebenSat.1 Media AG (Information und Kommunikation), S. 336/337, 430/431, 468/469  
PSI AG (IT-Dienstleistungen), S. 634/635

**Q**  
Q-Cells AG (Erneuerbare Energien), S. 224/225

**R**  
R + V AG (Finanzen/Versicherung), S. 444/445, 506/507  
Regierung von Kuwait (Öff. Verw.), S. 354/355  
Remondis (Wasserversorgung/Abwasserentsorgung), S. 276/277  
Republik Ungarn (Öff. Verw.), S. 532/533

Reuters (Information und Kommunikation), S. 444/445  
Rewe (Handel), S. 288/289, 494/495  
Rheinkalk (Land- und Forstwirtschaft), S. 172/173  
Rhenus (Verkehr und Lagerei), S. 444/445  
Rieger Tuning (Automobilzulieferer), S. 646/647  
Riverside (Finanzen/Versicherung), S. 628/629  
Rhöde & Schwarz (Messinstrumente), S. 434/435  
Royal Ten Cate (Kunststoffwaren), S. 566/567  
RPM Int. Inc. (Chemische Erzeugnisse), S. 510/511  
RTL 11 (Information und Kommunikation), S. 508/509  
Rudolf Winkl GmbH (Getränkeherstellung), S. 544/545  
RWE (Energieversorgung), S. 276/277, 518/519  
Ryanair (Verkehr und Lagerei), S. 630/631

**S**  
SachsenFonds (Finanzen/Versicherung), S. 434/435  
Samsung (Unterhaltungselektronik), S. 182/183, 346/347  
SanDisk Corporation (Unterhaltungselektronik), S. 582/583  
Sanofi-Aventis (Pharmazeutische Erz.), S. 250/251, 642/643  
SAP Arabia LLC (IT-Dienstleistungen), S. 488/489  
Schaumann Properties A/S (Unternehmensberatung), S. 550/551  
Schering-Plough (Pharmazeutische Erz.), S. 434/435  
Schiesser AG (Bekleidung), S. 548/549  
Schiffbauerdamm Betreibergesellschaft Berlin, S. 444/445  
Schmitz Cargobull (Verkehr und Lagerei), S. 392/393  
Schneider Mineralöl (Handel), S. 210/211  
Schöffel (Bekleidung), S. 248/249  
Scholz & Friends (Werbung und Marktforschung), S. 628/629  
Schröer Eis (Nahrungsmittel), S. 172/173  
Schwäbischer Verlag (Information und Kommunikation), S. 212/213  
SEB AG (Finanzen/Versicherung), S. 346/347, 506/507  
Sedo GmbH (IT-Dienstleistungen), S. 606/607  
Sedus (Herstellung von Möbeln), S. 248/249  
Siemens AG (Elektrische Ausrüstungen), S. 248/249, 352/353  
Sirius Venture Capital Fonds (Finanzen/Versicherung), S. 560/561  
SK Communications Co., Ltd (IT-Dienstleistungen), S. 510/511  
Snap-On Tools (Herstellung von Werkzeugen), S. 612/613  
Softbank (Japan) (Information und Kommunikation), S. 518/519  
Softing AG (IT-Dienstleistungen), S. 454/455  
Solar GmbH (Erneuerbare Energien), S. 246/247  
Solvay (Pharmazeutische Erzeugnisse, Chemie), S. 352/353  
Sona Okegawa (Automobilzulieferer), S. 580/581  
SOS-Kinderdorf e.V. (Gesundheit und Soziales), S. 434/435  
Sparkasse KölnBonn (Finanzen/Versicherung), S. 296/297  
Sparkasse Mittelholstein AG (Finanzen/Versicherung), S. 246/247  
Sportverband der WKA (Vereinigungen), S. 646/647  
Staatssekretär MdB Franz Thönnies (Öff. Verw.), S. 364/365  
Stadt Aurich (Öff. Verw.), S. 174/175  
Stadt Bielefeld (Öff. Verw.), S. 266/267  
Stadt Freiberg/Sachsen (Öff. Verw.), S. 224/225  
Stadt Heidelberg (Öff. Verw.), S. 174/175  
Stadt Kaarst (Öff. Verw.), S. 514/515  
Stadt Köln (Öff. Verw.), S. 606/607  
Stadt Ludwigshafen (Öff. Verw.), S. 174/175  
Stadt Muhlheim an der Ruhr (Öff. Verw.), S. 514/515  
Stadt Ratingen (Öff. Verw.), S. 514/515  
Stadt Trier (Öff. Verw.), S. 174/175  
Stadt Verden/Aller (Öff. Verw.), S. 206/207  
Stadtwerke Düsseldorf AG (Energieversorgung), S. 606/607  
Stadtwerke Kiel AG (Energieversorgung), S. 246/247  
Stadtwerke München (Energieversorgung), S. 398/399  
Starbucks (Handel, Gastgewerbe), S. 582/583  
StorageTec (Lagertechnik), S. 248/249  
Strabag (Baugewerbe), S. 230/231  
StudioCanal (Information und Kommunikation), S. 354/355  
Sunways AG (Erneuerbare Energien), S. 314/315  
Suzlon Energy (Energieversorgung), S. 430/431  
SVP (Finanzen/Versicherung), S. 154/155  
SWE Erfurter Verkehr (Verkehr und Lagerei), S. 174/175  
Swiss Re (Finanzen/Versicherung), S. 308/309

Synstar (Dienstleistungen in der IT), S. 172/173

## T

Tally Weijl (Bekleidung, Handel), S. 612/613  
 Tank & Rast (Handel, Kfz-Reparatur), S. 518/519  
 Tchibo (Handel), S. 612/613  
 TDF S.A.S. (Telekommunikation), S. 630/631  
 TDS Informationstechnologie AG (IT-Dienstleistungen), S. 550/551  
 Techem Energy (Energiedienstleistungen), S. 506/507  
 TU Dresden (Erziehung und Unterricht), S. 174/175  
 Teekanne-Gruppe (Getränkeherstellung), S. 518/519  
 Teesland iOG (Finanzen/Versicherung), S. 358/359  
 Telco (Telekommunikation), S. 172/173  
 Telia-Sonera (Telekommunikation), S. 172/173  
 Tengelmann Gruppe (Handel), S. 392/393, 580/581  
 Terra Firma (Finanzen/Versicherung), S. 430/431  
 Thales (Herstellung von Militärtechnik), S. 358/359  
 Thomas Cook AG (Reisebüros und Reiseveranstalter), S. 488/489  
 ThyssenKrupp Drauz GmbH (Automobilzulieferer), S. 504/505  
 ThyssenKrupp Steel AG (Metallerzeugung), S. 500/501  
 Tishman Speyer (Grundstücks- und Wohnungswesen), S. 288/289  
 T-Online (IT-Dienstleistungen), S. 308/309  
 Top-Toy (Herstellung von Spielwaren), S. 548/549  
 TOX-Dübel-Werk & Co.KG (Kunststoffwaren), S. 314/315  
 Trienekens AG (Abwasser- und Abfallentsorgung), S. 296/297  
 Tshuva Group Europe (Grundstücks- und Wohnungswesen), S. 490/491  
 TUI AG (Reisebüros und Reiseveranstalter), S. 296/297, 638/639  
 Tupperware (Kunststoffwaren), S. 494/495

## U

UNITANK (Verkehr und Lagerei), S. 452/453  
 Universal Pictures (Information und Kommunikation), S. 490/491  
 Universitätsklinik Saarland (Gesundheit und Soziales), S. 514/515  
 Universitätsklinik Tübingen (Gesundheit und Soziales), S. 514/515  
 Universitätsklinik Ulm (Gesundheit und Soziales), S. 514/515

## V

Vallourec & Mannesmann (Metallerzeugung), S. 500/501

VBG (Energiedienstleistungen), S. 548/549  
 VCL Film (Information und Kommunikation), S. 454/455  
 Vecoplan AG (Maschinenbau), S. 452/453  
 Verband hannoverscher Warmblutzüchter (Sonstiges), S. 206/207  
 Verband kommunaler Unternehmen (Vereinigungen), S. 548/549  
 VfB Stuttgart (Sport), S. 514/515  
 Villeroy & Boch AG (Haushaltsausstattung), S. 630/631  
 Vodafone D2 (Telekommunikation), S. 346/347  
 voestalpine (Metallerzeugung), S. 580/581  
 Volkswagen (Kraftfahrzeuge), S. 402/403

## W

Waagner-Biro (Baugewerbe), S. 398/399  
 WAZ-Mediengruppe (Information und Kommunikation), S. 198/199  
 WestLB (Finanzen/Versicherung), S. 296/297, 430/431  
 WGZ Bank (Finanzen/Versicherung), S. 518/519  
 Wiener Feinbäckerei (Nahrungsmittel), S. 248/249  
 WILEX AG (Forschung und Entwicklung), S. 510/511  
 Willy Bogner GmbH & Co.KG (Handel), S. 518/519  
 Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz (Öff. Verw.), S. 442/443  
 Wirtschaftsministerium Bayern (Öff. Verw.), S. 442/443  
 Wirtschaftsministerium Hessen (Öff. Verw.), S. 442/443  
 WKZ Darmstadt (Messeveranstalter), S. 444/445  
 WL-Bank (Finanzen/Versicherung), S. 354/355  
 WMF AG (Haushaltsartikel), S. 612/613  
 WM-Group (Verkehr und Lagerei), S. 566/567  
 Wolters Kluwer (Information und Kommunikation), S. 506/507

## Y

Your family Entertainment AG (IT-Dienstleistungen), S. 454/455

## Z

Zakspeed (Sport), S. 172/173  
 ZhongDe Waste Technology AG (Anlagenbau), S. 244/245  
 Züblin AG (Baugewerbe), S. 230/231  
 Zürich Versicherungen (Finanzen/Versicherung), S. 442/443



# Der Deutsche Wirtschaftsanwalt

Handbuch für Unternehmen

2008/  
2009

DER JURISTISCHE VERLAG

lexxion

BERLIN

# Der Deutsche Wirtschaftsanwalt

Handbuch für Unternehmen

2008/  
2009

DER JURISTISCHE VERLAG

lexxion

BERLIN

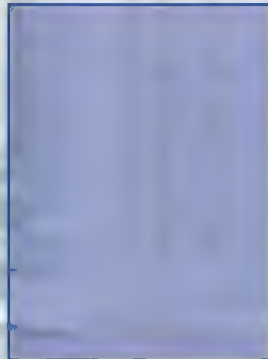


# Der Deutsche Wirtschaftsanwalt 2008/2009

Handbuch für Unternehmen

© 2008 KPMG Rechtsanwalts-Gesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH, Mitglied des KPMG-Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, die der KPMG International, einer Genossenschaft schweizerischen Rechts, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. KPMG und das KPMG-Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.

# Full Service für Wirtschaftsrecht – kompetent und fachübergreifend.



Für Ihre sachkundige Beratung vereint die KPMG Rechtsanwalts-Gesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH Fachleute für alle wichtigen Bereiche des Wirtschaftsrechts unter einem Dach.

Wir beantworten Ihre Fragen – ob bei Financial Services, Gesellschaftsrecht, M&A, Private Equity, Restrukturierung, Arbeitsrecht, öffentlichem Wirtschaftsrecht, Immobilien, Kartell- und Wettbewerbsrecht, privaten Klienten und Familienunternehmen, Bilanzrecht, Insolvenzrecht oder Sanierung. Bitte sprechen Sie uns an.

## **Kontakt**

Dr. Manfred Kessler,  
T 0711 781923-415, [mkessler@kpmg-law.com](mailto:mkessler@kpmg-law.com)

## **Standorte**

Berlin – Bielefeld – Bremen – Düsseldorf –  
Essen – Frankfurt am Main – Hamburg –  
Hannover – Köln – Leipzig – Mannheim –  
München – Nürnberg – Stuttgart

[www.kpmg-law.de](http://www.kpmg-law.de)

**KPMG RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH**





# Der Deutsche Wirtschaftsanwalt

Handbuch für Unternehmen

Mit Benchmark Report über  
Rechtsabteilungen

2008/  
2009

DER JURISTISCHE VERLAG

**lexxion**

BERLIN

## Impressum

### Projektleitung, Produktmanagement und Anzeigen

Nils Olhorn  
Friedrich Graf von Pfeil

### Redaktion (verantwortlich)

RA Dr. Thomas Claer

### Redaktionelle Mitarbeit

Kerstin Dobsclaff  
RA Jens Jenau  
Bianca Raub  
Dipl.-Jurist Harald Sebastian Stegert

### Lektorat

RAin Dr. Dorothee Walther  
Mag. Wolfgang Weinzettl

### Satz

Michael Bellenbaum, G.K.W. Kuhle Werbung GmbH

### Umschlag und Layout

Annika Langer

### Druck

Himmer AG Druckerei, Augsburg

Bibliographische Informationen der Deutschen Bibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 10: 3-939804-02-9

ISBN 13: 978-3-939804-02-4

© 2008 Lexxion Verlagsgesellschaft mbH

Güntzelstraße 63, 10717 Berlin

Telefon: 030 / 81 45 06 - 25

Fax: 030 / 81 45 06 - 22

DWA-info@lexxion.de

[www.lexxion.de](http://www.lexxion.de)

Alle Texte sind urheberrechtlich geschützt. Jede nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassene Verwertung wie Nachdruck, Vervielfältigung, elektronische Verarbeitung und Übersetzung bedarf der Zustimmung des Verlags.

Der Verlag und die Redaktion übernehmen keine Haftung für die Angaben in den redaktionellen Beiträgen sowie den Kanzlei- und Partnerprofilen. Die alleinige Verantwortung liegt bezüglich der redaktionellen Beiträge bei den Autoren und bezüglich der Kanzlei- und Partnerprofile bei den Kanzleien und Partnern, auf deren Angaben die Texte beruhen. Weiterhin übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung für etwaige Fehler in sämtlichen Registern.



# Über dieses Buch

Das Handbuch „Der Deutsche Wirtschaftsanwalt“ entwickelt sich zu einer kleinen Erfolgsgeschichte. Es hat all den Unternehmen, die rechtlichen Rat suchten, geholfen, den richtigen Partner zu finden. Und guter Rat ist Geldes wert. Häufig bilden sich so auch langfristige persönliche Beziehungen in der Zusammenarbeit. „Der Deutsche Wirtschaftsanwalt“ hat eine Auswahl von 250 Kanzleien getroffen, die porträtiert sowie mit ihren jeweils besonderen Kompetenzen und Ansprechpartnern dargestellt werden.

Das Spektrum der Auswahl reicht von großen Sozietäten mit einem Full-Service-Angebot bis hin zu hochspezialisierten Anwaltsboutiquen. Dadurch ist „Der Deutsche Wirtschaftsanwalt“ genau auf die Bedürfnisse der Rechtsabteilungen der Unternehmen zugeschnitten.

Aber nichts ist so gut, dass es nicht noch verbessert werden könnte. Deshalb hat der Verlag den Informationsgehalt des Handbuches mit einer Reihe von Neuerungen vergrößert:

- Der „Benchmark-Report“ über Rechtsabteilungen von Unternehmen bietet einen Überblick, wie diese arbeiten, und zeigt auf, wo Erfolge erzielt worden sind. Das Kostenbewusstsein steigt auch im Rechtsbereich. Der „Benchmark-Report“ trägt dem Rechnung, indem zum ersten Mal die internen und externen Kosten, die für Unternehmen bei rechtlichen Angelegenheiten anfallen, miteinander verglichen werden.
- Der neue Länderschwerpunkt stellt interessante und aufstrebende Regionen aus rechtlicher Perspektive vor und widmet sich diesmal Österreich und den Ländern Südosteuropas.
- Das neu eingeführte Mandantenregister mit nahezu 500 Mandanten von A-Z zeigt, welches Unternehmen sein Vertrauen in welche Kanzlei setzt.
- Damit man weiß, mit wem man in Zukunft zusammenarbeiten wird, hat das Handbuch zudem ausführliche Partnerprofile aufgenommen.

Was sich am Handbuch „Der Deutsche Wirtschaftsanwalt“ bewährt hat, ist für die neue Auflage ausgebaut worden. Es sind jetzt 25% mehr Kanzleiprofile enthalten als in der Erstausgabe. Die Zahl der genannten Ansprechpartner ist von 1635 auf 2665 gestiegen. Das diesjährige Schwerpunktthema Private Equity und 22 weitere Fachbeiträge zu den Rechtsgebieten von A-Z runden das Werk ab. Die ausführlichen Register ermöglichen dem Benutzer darüber hinaus eine gezielte Recherche, sortiert nach Kanzleistandorten, Rechtsgebieten, Personennamen und Mandanten.

„Der Deutsche Wirtschaftsanwalt“ ist das Forum geworden, auf dem der Anwalt die Möglichkeit hat, sich selbst und sein Rechtsgebiet, auf das er spezialisiert ist, vorzustellen – und zwar in der Sprache des Unternehmers, der einen Rechtsbeistand sucht.

*Der Verlag*

## Die Intelligenz, Brücken zu bauen

**Spezifische Aufgaben erfordern intelligente Lösungen:**  
**Die Mathematikerbrücke am Queens College der Universität Cambridge.** Sie ist weder genagelt noch verschraubt oder geleimt. Ihre Balken sind so zusammengelegt und ineinander gesteckt, dass sie sich gegenseitig verkanten und stützen – und das bereits seit über 250 Jahren. Für RP Richter & Partner eine gute Analogie dafür, dass mitunter eine unkonventionelle Lösung zugleich äußerst nachhaltig sein kann.

### **Unser Steckbrief:**

Multidisziplinäre Partnerschaft von Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Rechtsanwälten, vielfach Mehrfachqualifikation. Gegründet am 1.10.2001, heute ca. 170 Partner und Partnerinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an den Standorten München, Frankfurt und Stuttgart

### **Unsere Mandanten:**

Geschäftsleitung sowie Steuer- und Rechtsabteilungen von Unternehmen aller Größenordnungen, Start-Ups, Private Equity und Venture Capital Häuser, in- und ausländische Banken, Inhaber privater Großvermögen sowie deren Family Offices, alle Branchen, mit Schwerpunkten im Gesundheitswesen und bei Immobilien

### **Unsere Tätigkeit:**

Steuerrecht, insbesondere Steuergestaltung national und international, Gesellschaftsrecht, M & A, Wirtschafts- und Steuerstrafrecht, Litigation, Nachfolge-/Erbrecht, Steueroptimierung von Kapitalanlageportfolios, Konzeption und Prüfung von geschlossenen Fonds, Arbeitsrecht, Jahresabschlussprüfung und -erstellung, Bewertung, Due Diligence, Steuererklärungen, Finanz- und Lohnbuchhaltung, private Vermögensbuchhaltung, Vermögensplanung und -controlling

### **Unser Ansatz für Ihren Erfolg:**

- Kreative Lösungen und konsequente Umsetzung
- High-End-Beratung und laufende Betreuung
- Steuer- und Rechtsberatung wirklich integriert
- Keine Abteilungen, ausschließlich mandanten- und projektbezogene Teams

**RP Richter & Partner: Brückenbauer zwischen Recht und Wirtschaft**

RP Richter & Partner  
Nymphenburger Straße 3b, 80335 München  
Tel. 089 5 50 66-0, [info@rp-richter.com](mailto:info@rp-richter.com)  
[www.rp-richter.com](http://www.rp-richter.com)



**RP RICHTER & PARTNER**  
Steuerberater | Wirtschaftsprüfer | Rechtsanwälte



# Grußwort

Jetzt liegt „Der Deutsche Wirtschaftsanwalt 2008/09“ vor. Mit über 700 Seiten enthält er viel Informatives für Ihr Unternehmen, insbesondere für Ihre Rechtsabteilung.


Die zweite Auflage des Handbuchs für Unternehmen hilft nicht nur bei der Suche nach einer geeigneten Anwaltskanzlei. Das Werk dürfte in diesem Punkt – weil genau auf die Rechtsabteilungen fokussiert – besonders attraktiv sein. Mit detailgenauen Registern ist auch eine schnelle Suche möglich. Die ausführlichen Darstellungen der 250 ausgewählten Anwaltskanzleien ermöglichen ferner einen guten Einblick in die Tätigkeit des prospektiven Beraters.

Der Deutsche Wirtschaftsanwalt 2008/09 hat, wie auch die Erstauflage, zu über 30 Themen kurze und prägnante Beiträge von Anwaltskollegen ausgesucht. Dabei spielt die Praxisrelevanz eine besondere Rolle – alle Beiträge sind lesenswert! Zudem stellen die Schwerpunkte „Private Equity“ und „Südosteuropa“ eine gelungene Abrundung der Perspektive da.

Sehr spannend ist – last but not least – der Benchmark Report über Rechtsabteilungen. Hierin kann jeder Leser etwas für die Optimierung seiner täglichen Arbeit finden!

Dem Deutschen Wirtschaftsanwalt 2008/09 wünsche ich viel Erfolg und freue mich schon heute auf die nächste Ausgabe.

*Hans-Peter Benckendorff*  
*Syndikus*  
*Deutsche Bank AG*



RECHTSANWÄLTE  
NOTARE

# ARNECKE SIEBOLD

## KOMPETENZ UND PERSÖNLICHKEIT

Eine Anwaltskanzlei ist für den Mandanten nur so gut wie ihre Anwälte. Wir entwickeln zeitnahe, klare und effiziente Lösungen. Qualität und Praktikabilität stehen immer im Vordergrund. Dabei verfolgen wir ein Konzept von überschaubarer Größe bei überschaubaren Kosten.

Unsere Beratung umfasst alle wichtigen Fragen des Wirtschaftslebens. Zu unseren Mandanten zählen mittelständische Unternehmen sowie international tätige Konzerne. Schwerpunkte der Beratung liegen in den Gebieten Mergers and Acquisitions, Gesellschafts- und Steuerrecht, Transport- und Luftverkehrsrecht, allgemeines Wirtschaftsrecht, Sport-, Medien- und Entertainmentrecht, Kartellrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Wettbewerbsrecht, Bau- und Immobilienrecht, Arbeitsrecht sowie in den Bereichen IT, Telekommunikation und Informationstechnologie.

Wir beraten nicht nur in deutscher Sprache, sondern selbstverständlich auch auf Englisch, Französisch, Hebräisch und Türkisch.

ARNECKE  
SIEBOLD

ARNECKE SIEBOLD · Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft

Hamburger Allee 4 · 60486 Frankfurt · Tel +49 69 97 98 85-0 · Fax +49 69 97 98 85-85

eMail [Frankfurt@ArneckeSiebold.de](mailto:Frankfurt@ArneckeSiebold.de) · Web [www.ArneckeSiebold.de](http://www.ArneckeSiebold.de)



# Inhalt

Impressum	4
Über dieses Buch	5
Grußwort	7

## Schwerpunktthema Private Equity

Private Equity, eine wachsende Finanzierungsalternative für deutsche Unternehmen <i>RA Dr. Thomas Keul (BroichBezenberger)</i>	20
NPE – Non Performing Equity/Chancen und Risiken von Private Equity bei Investitionen in Krisenunternehmen <i>RA Dr. Michael Nienerza (Görg Rechtsanwälte)</i>	23
Der Boom der Buy-Out-Finanzierungen <i>PD Dr. Dorothea Schäfer (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung)</i>	27
Private Equity in Zeiten von Subprime Crisis und Credit Crunch <i>RA Dr. Michael J. Ulmer (Allen &amp; Overy LLP)</i>	32

## Länderschwerpunkt Österreich und die Länder Südosteuropas

Das österreichische Bankgeheimnis <i>RA Dr. Robert Amann (Amann Rechtsanwalts- und Steuerberaterkanzlei)</i>	36
Rechtsstaat und Rechtsreform in Südosteuropa <i>RA Prof. Dr. Christoph Schalast (Schalast &amp; Partner)</i>	39
Grundzüge des rumänischen Individualarbeitsrechts <i>RA Axel Bormann (bnt Rechtsanwälte)</i>	43

Rumänien – Gestaltungsspielräume in einem dynamischen Markt <i>RAin Dr. Ute R. Gotha (ZinnBöcker Rechtsanwälte)</i>	48
--	----

Das neue bulgarische Handelsregisterrecht <i>Advokat Stela Ivanova (bnt Rechtsanwälte)</i>	51
---	----

## Benchmark Report

Auszüge aus der Studie „Organisation und Strategie der Rechtsabteilung im Fokus von Qualität und Effizienz“ <i>von Dr. Otto Henning</i>	55
--	----

Kosten der Rechtsabteilung	57
----------------------------	----

Zusammenarbeit von Rechtsabteilungen mit externen Kanzleien	62
---	----

## Rechtsgebiete von A-Z

<b>Aktienrecht</b>	76
--------------------	----

Aktuelle Probleme bei der Begebung von Wandelschuldverschreibungen <i>Rechtsanwalt Thomas Mayrhofer (Mayrhofer &amp; Partner)</i>	
--	--

<b>Außenhandelsrecht</b>	79
--------------------------	----

Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO): Eine wichtige Änderung des Außenhandels- und Zollrechts ab 2008 <i>RA PD Dr. Harald Hohmann (Hohmann &amp; Partner Rechtsanwälte)</i>	
---	--

<b>Compliance</b>	82
-------------------	----

Corporate Compliance – Herausforderung für Unternehmen <i>RA Christian Kusulis und RA Dr. Thomas Dehesselles (Arnecke Siebold)</i>	
---	--

<b>Energiewirtschaftsrecht</b>	85
--------------------------------	----

Der Emissionshandel in der zweiten Runde – Erfahrungen des Zuteilungsverfahrens 2008 <i>RAin Dr. Ines Zenke und RAin Miriam Vollmer (Becker Büttner Held)</i>	
--	--



## UEXKÜLL & STOLBERG

### DAS UNTERNEHMEN

Die Kanzlei UEXKÜLL & STOLBERG verfügt über mehr als 40 Jahre deutscher und internationaler Erfahrung und ist mit 20 Patentanwälten und European Patent Attorneys sowie drei Rechtsanwälten in Hamburg und München vertreten. Den Tätigkeitsschwerpunkt bildet der gewerbliche Rechtsschutz, insbesondere in den Branchen Chemie, Biotechnologie, Maschinenbau, Medizintechnik und Elektronik. Neben den beratenden Tätigkeiten verfügt die Kanzlei über umfassende Erfahrungen in der Verfolgung und Durchsetzung von Patenten und Marken in Streitverfahren. Die Unternehmenssprachen sind Deutsch und Englisch.

### DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

Patent- und Gebrauchsmusterrecht / Marken- und Wettbewerbsrecht / Geschmacksmusterrecht / Lizenzverträge

### IHRE ANSPRECHPARTNER

#### PATENTE UND LIZENZEN CHEMIE

Dr. Allard von Kameke  
kameke@uex.de

Dr. Peter Franck  
franck@uex.de

#### BIOTECHNOLOGIE

Dr. Albrecht von Menges  
menges@uex.de

#### MASCHINENBAU MEDIZINTECHNIK UND

Arnulf Huber  
huber@uex.de

Dr. Johannes Ahme  
ahme@uex.de

#### MARKEN

Dr. Frank Dettmann,  
dettmann@uex.de

#### GESCHMACKSMUSTER

Dr. Johannes Ahme  
ahme@uex.de

Dr. Frank Dettmann  
dettmann@uex.de

<b>Gesellschaftsrecht</b>	87
Der gutgläubige Erwerb von Gesellschaftsanteilen <i>RA Dr. Reinhard Nacke (FPS Fritze Paul Seelig)</i>	
Grenzüberschreitende Verschmelzungen – Neue Möglichkeiten zur Neustrukturierung von Unternehmen <i>RA u. StB Ulrich Ackermann (KPMG Rechtsanwälte)</i>	90
<b>Haftungsrecht</b>	94
Zur strafrechtlichen Verantwortlichkeit von Mitgliedern des Aufsichtsrats <i>RA Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor (Ignor &amp; Partner)</i>	
<b>Handelsrecht</b>	97
Franchiserecht in Osteuropa <i>RA Marco Hero (Tigges Rechtsanwälte)</i>	
<b>Immobilienrecht</b>	100
Die Zinsschranke – Auswirkungen auf die Immobilienwirtschaft <i>RA Ralph Wagner und RA u. StB Dr. Frank Tschesche (Dewey &amp; Le Boeuf LLP)</i>	
<b>Internationales Recht</b>	103
Titulierung und Zwangsvollstreckung deutscher Titel in der EU <i>RA Nils Holger Bayer (NH Bayer Rechtsanwälte – Cabinet d'avocats)</i>	
<b>Internetrecht</b>	106
Web 2.0 = Internetrecht 2.0? <i>RA Dr. Markus Klinger (Kleiner Rechtsanwälte)</i>	
<b>Kunstrecht</b>	108
Kunst und Recht <i>RA Dr. Hannes Hartung (Badache Weindl &amp; Partner)</i>	
<b>Marken- und Designrecht</b>	112
Markenpiraterie – ein echtes Problem in unserer Zeit <i>RA Christian Zierhut (Zierhut Rechtsanwalt-AG)</i>	





MANAGEMENT SEARCH GMBH

## KOMPETENZ & MARKTKENNTNIS

### Executive Search für Unternehmensjuristen

Als erfahrene Personalberater für Kanzleien und Unternehmen kennen wir den Markt und die spezifischen Anforderungen an erfolgreiche Juristen in der Wirtschaft.

Zahlreiche Projekte in der Suche und Auswahl von hoch spezialisierten Juristen aus verschiedenen Rechtsgebieten sind Garant für eine vertrauensvolle, erfolgreiche Partnerschaft und Gewähr für Ihren Unternehmenserfolg.

Durch unsere langjährige Arbeit in der Personalberatung haben wir ein gutes Gefühl für die unterschiedlichen Unternehmenskulturen entwickelt und kennen Ihre präzisen Anforderungen an neue Kollegen. Andererseits sind wir durch viele Interviews sehr erfahren in der Bewertung der Motivationslage der juristischen Kandidaten und deren Beweggründe für einen beruflichen Wechsel.

Darüber hinaus beraten wir unsere Klienten in ausgewählten Branchen bei der Suche und Auswahl von hoch qualifizierten Führungskräften.

Gewinnen Sie im Internet einen ersten Eindruck von uns !

Herr Holger Rother (DW-160) und Herr Ulrich Schmitt (DW-190) stehen Ihnen gerne jederzeit für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Dornhofstraße 38 • 63263 Neu-Isenburg • Telefon (06102) 366 97-0 • Fax (06102) 366 97-111  
[www.management-search.de](http://www.management-search.de)

<b>Mergers &amp; Acquisitions</b>	116
M&A-Transaktionen im internationalen Kontext <i>RA Dr. Matthias Heisse (Heisse Kursawe Eversheds)</i>	
<b>Musikrecht</b>	119
Digitale Nutzung von Musik <i>RA Wolfgang Riegger und RA Mathias Straub (Riegger Rechtsanwälte)</i>	
<b>Nachfolge- und Stiftungsrecht</b>	123
Neue unternehmerische Chancen für Stifter und Unternehmer <i>RA Dr. Christoph Mecking und RA In Magda Weger (Kanzlei Dr. Mecking)</i>	
<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b>	126
Wettbewerb vs. Regulierung: Konzepte der europäischen Energiepolitik <i>RA Dr. Dieter Neumann (Olswang)</i>	
<b>Patentrecht</b>	129
Im Wesentlichen biologisch? <i>RA Dr. Albrecht von Menges (Uexküll &amp; Stolberg)</i>	
<b>Public Private Partnership</b>	132
Partnerschaften in Deutschland – ein neuer Schub für PPP in Deutschland? <i>RA Carsten Vogt (Hecker, Werner, Himmelreich &amp; Nacken)</i>	
<b>Umweltrecht</b>	135
Das neue Verpackungsrecht <i>RA Dr. Markus W. Pauly (Köhler &amp; Klett)</i>	
<b>Vergaberecht</b>	139
Die Rüge gemäß § 107 Abs. 3 GWB – scheinbar einfach und doch so schwer <i>RA In Bettina Ruhland und RA Markus Figgen (Avocado Rechtsanwälte)</i>	





## Wer mehr sieht, kann mehr unternehmen.

[www.luther-lawfirm.com](http://www.luther-lawfirm.com)

Als Unternehmer-Anwälte ist es unser Anspruch, für Sie kreative Lösungen zu entwickeln, die über die richtige Beantwortung Ihrer rechtlichen Frage hinausgehen. Für unsere Lösungen sind Ihre wirtschaftlichen und unternehmerischen Ziele der „rote Faden“, den wir stets im Blick behalten. Mit 280 Rechtsanwälten und Steuerberatern an 13 Stand-

orten in Deutschland und mit fünf internationalen Büros ist die Luther Rechtsanwaltsgesellschaft eine der führenden deutschen Wirtschaftskanzleien. Außerdem gehört Luther dem internationalen Kanzlei-verbund PMLG (Pinsent Masons Luther Group) an und ist das deutsche Mitglied von Taxand, dem weltweiten Netzwerk unabhängiger Steuerpraxen.

Berlin, Dresden, Düsseldorf, Eschborn/Frankfurt a. M., Essen, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart | Brüssel, Budapest, Istanbul, Shanghai, Singapur



<b>Versicherungsrecht</b>	144
Die VVG-Reform und Industrieversicherung – unterschätzte Wirkungen <i>RA Dr. Mark Wilhelm und RA Dr. Holger Fahl (Wilhelm Rechtsanwälte)</i>	
<b>Wirtschaftsstrafrecht</b>	148
Unternehmensinterne Regelüberwachung – wirksames Instrument zur Vermeidung von Straftaten oder Feigenblatt? <i>RAin Dr. Barbara Livonius (Livonius Rechtsanwälte)</i>	
<b>Kanzleiprofile von A-Z</b>	151
<b>Partnerprofile von A-Z</b>	653
<b>Fachinformationen</b>	
Aktive Aktionäre aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats <i>Dr. Axel Smend (Deutsche Agentur für Aufsichtsräte)</i>	672
Das neue Rechtsdienstleistungsgesetz – ein großer Wurf? <i>Prof. Dr. Peter Kiel (Hochschule Wismar)</i>	677
Mit Rechtsbibliographien gegen den Informationskollaps <i>Gerd Schliebe (Kuselit Verlag)</i>	681
Der LL.M. an der heilbronn business school – ein berufsbegleitendes, praxisorientiertes Studium für Führungskräfte und Unternehmer <i>RA Prof. Dr. Michael J. J. Brück (heilbronn business school)</i>	685
<b>Register</b>	
Rechtsgebietsregister	690
Standortregister	712
Namensregister	720
Mandantenregister	733



Dewey & LeBoeuf ist eine Full-Service Kanzlei mit Tradition und Zukunft. Ende 2007 aus der Fusion der internationalen Kanzleien Dewey Ballantine und LeBoeuf, Lamb, Greene & MacRae hervorgegangen, ist die Sozietät weltweit mit über 1400 Anwälten an 27 Standorten in den wichtigsten Finanzmetropolen vertreten und zählt zu den renommiertesten Wirtschaftskanzleien weltweit.

# DEWEY & LEBOEUF

Das Büro in Frankfurt wurde 2002 eröffnet und berät mit 70 Professionals nationale und internationale Mandanten von Frankfurt und dem German Desk in London aus. Den Schwerpunkt der deutschen Praxis von Dewey & LeBoeuf bilden Bank- und Kapitalmarktrecht, M&A / Private Equity, Steuerrecht sowie Immobilienrecht. Die deutsche Praxis als Teil der weltweiten Sozietät ermöglicht eine grenzüberschreitende Beratung. Besuchen Sie uns auf [www.dl.com](http://www.dl.com)

## DEWEY & LEBOEUF

Americas | Europe | Russia/CS | Asia Pacific | Africa | Middle East

Dewey & LeBoeuf LLP  
Slyper, Taunusanlage 1, 60329 Frankfurt  
Tel. +49 69 3639 30



// Jetzt noch **besser**. Der neue Betriebs-Berater.



## // Der neue Betriebs-Berater

- > **praxisnäher**  
Unsere Autoren kommen aus der Praxis und schreiben für die Praxis. Checklisten und Fallbeispiele sind sofort einsetzbar und erleichtern damit Ihre tägliche Arbeit.
- > **schneller**  
Das neue Farbleitsystem ermöglicht Ihnen einen schnellen Zugriff auf die einzelnen Ressorts. Das erspart Ihnen wertvolle Zeit.
- > **vernetzter**  
Der Betriebs-Berater bietet Ihnen die perfekte Kombination aus Online- und Printangebot. Unter [www.betriebs-berater.de](http://www.betriebs-berater.de) finden Sie täglich aktuelle Nachrichten aus allen Rechtsgebieten. Und daneben recherchieren Sie online im Print-Archiv des BB: alle Beiträge, Kommentare, Arbeitshilfen der letzten 24 Jahre.
- > **übergreifender**  
Der neue BB stellt die Wechselwirkungen der einzelnen Rechtsgebiete zueinander konsequent dar.

## // BB-Online

Das umfassende Online-Archiv: Unverzichtbar, tagesaktuell und exklusiv für BB-Leser. Alle Aufsätze im Volltext, Urteile, Kommentierungen und Arbeitshilfen seit 1984.

Mit Hilfe des neuen BB-Webcodes finden Sie in Zukunft jeden Beitrag sicher und direkt. Geben Sie einfach den BB-Webcode aus der Zeitschrift in die Suchmaske ein. Mit Hilfe der neuen, intelligenten Suchmaschine können Sie außerdem alle Archiv-Inhalte schnell und effektiv finden. Schneller kommen Sie nirgendwo sonst ans Ziel.

### Der neue BB-Online

- > **tagesaktuelle Nachrichten**
- > **34.867 Beiträge im Volltext**
- > **Specials und Dossiers**
- > **Checklisten und Arbeitshilfen**
- > **Stellenmarkt, Veranstaltungen**
- > **Freitags vorab:**  
**Der neue BB-E-Mail-Newsletter**

➔ Jetzt anrufen und kostenlos 4 Wochen testen.

Persönlicher Kundenservice **069 / 75 95 - 27 88**  
**[www.betriebs-berater.de](http://www.betriebs-berater.de)**

**Betriebs  
Berater**

**Besser  
Beraten**



# Schwerpunktthema

Private Equity

# Private Equity

## Private Equity, eine wachsende Finanzierungsalternative für deutsche Unternehmen

von Rechtsanwalt Dr. Thomas Keul

Die Bedeutung von Private Equity als eine wichtige Quelle zur Finanzierung von Firmengründungen, mittelständischen Unternehmen und vermehrt auch größeren Konzernen hat in den letzten Jahren massiv zugenommen. An dieser Entwicklung werden auch die jüngsten Unsicherheiten an den internationalen Kapitalmärkten nichts ändern. Private Equity ist kein zyklisches Finanzierungsinstrument, sondern hat auch in Deutschland eine lange Tradition. Banken, Privatinvestoren oder auch Family Offices wohlhabender Unternehmer und sogar Gesellschaften selbst haben schon immer im Wachstum befindliche oder expandierende Unternehmen mit Eigenkapital unterstützt und sich beteiligt. Neu und für Deutschland ungewöhnlich ist allerdings das Ausmaß, welches Private Equity-Transaktionen zumeist aus dem angelsächsischen Raum in den vergangenen Jahren erhielten. Neu war auch der Umgang mit und der Schutz vor Finanzierungsvarianten, die dem Beteiligungsunternehmen Schulden und die Zinslast des Finanzinvestors aufbürden und damit nicht selten unternehmerisches Wachstum gefährden. Sieht man hiervon ab, bleibt Private Equity eine wichtige Finanzierungsalternative und wird im Zuge der durch Basel II erschwerten Fremdkapitalaufnahme sowie auf Grund der Eigenkapitalschwäche vieler deutscher Unternehmen in den kommenden Jahren noch stärker als interessante Alternative zur Fremdfinanzierung in den Blick auch kleinerer und mittelständischer Unternehmen geraten. Allerdings sind gerade hier noch immer Vorbehalte anzutreffen. Diese richten sich weniger generell gegen den Einstieg eines Finanzinvestors, sondern beruhen auf der Scheu vor der Komplexität des Beteiligungsprozesses. Dabei folgt eine Private-Equity-Transaktion dem üblichen Ablauf eines „gängigen“ Unternehmenskaufs.

Seitens des Finanzinvestors stehen am Anfang immer eine branchenspezifische Selektion und danach die gezielte Ansprache eines Unternehmens, bei dem die Ziele, aber auch die mit der Eigenkapitalstärkung verbundenen Möglichkeiten identifiziert werden. Ist es das Unternehmen, das einen Finanzinvestor sucht, empfiehlt sich die Erstellung eines Investment Memorandums, aus dem sich neben den unternehmensspezifischen Daten auch die mit der Kapitalaufnahme beabsichtigten Ziele ersehen lassen. Danach kann es dann bereits zu einer ersten Prüfung der potentiellen Beteiligung kommen. In ihr werden zentrale Eckpunkte einer Investition sowie seitens des Finanzinvestors vor allem auch die ersten Bewertungsparameter abgefragt. Ziel ist es, die gegenseitigen Vorstellungen hieraus in einem Letter of Intent zusammenzufassen, der oftmals bereits detaillierte Regelungen des gesamten Beteiligungsprozesses enthalten kann. Ein wesentlicher Teil der Arbeit besteht für die Beteiligten in dem Due Diligence-Prozess, also der genauen Prüfung des Unternehmens, die typischerweise zwischen zwei und sechs Wochen dauert und davon abhängig ist, wie gut das Dokumentations- und Rechnungswesen des Unternehmens organisiert ist, wie vertraut der Investor mit dem Unternehmen und dessen Markt ist, welche Anforderungen der Prozess oder der regulative Rahmen an den Investor stellt und wie



viele interne und externe Spezialisten in die Transaktion eingebunden werden. So ist es heute ganz üblich, daß neben dem mit dem möglichen Investment befassten Manager des Investors und seinem Team auch externe Berater wie z.B. Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Umweltfachleute, Versicherungsspezialisten und Anwälte eingebunden werden. Während und nach der Due Diligence werden die Beteiligungs- oder Kaufverträge entworfen, in die die Ergebnisse der Due Diligence einfließen. Obwohl diese Vertragswerke, die gerade bei angelsächsisch geprägten Investoren mehrere hundert Seiten umfassen können, zunehmend bestimmte Marktstandards einhalten, dauert die Erstellung eines ersten Entwurfs häufig bis zu zwei Wochen. Mit einer sich anschließenden Verhandlungszeit von drei bis acht Wochen dauert der gesamte Prozess damit leicht bis zu sechs Monate. Mit der Unterschrift unter die Verträge (Signing) sind die Transaktionen häufig noch nicht abgeschlossen, wenn z. B. der Eintritt von Bedingungen noch aussteht, wie etwa die Erlaubnis von Kartellbehörden oder der Abschluss des Vertrages mit der finanzierenden Bank. Da zwischen der Unterschrift und dem Abschluss der Transaktion (Closing) abermals mehrere Wochen liegen können, ist es für den Unternehmer wichtig, eine feste Verabredung der Eintrittsbedingungen für das Closing zu haben, damit sich der Private Equity Investor nicht ohne weiteres von dem unterschriebenen Vertrag lösen kann. Das betrifft sogenannte MAC-Klauseln (Material Adverse Change), mit denen sich der Investor bei einer nachteiligen Verschlechterung bestimmter für wesentlicher Umstände den Ausstieg aus dem Vertragswerk vor dem Closing offen halten möchte. Hier ist Sorgfalt geboten, sonst kann der Unternehmer leicht eine unangenehme Überraschung erleben, wenn sich die sicher gewähnte Transaktion wegen unerwarteter Entwicklungen zerschlägt oder der Investor anfängt, nachzuverhandeln.

Für das Unternehmen und dessen Gesellschafter muß von Anfang an klar sein, daß ein Finanzinvestor in den meisten Fällen nur ein Partner auf Zeit ist, er also immer ein Exit-Szenario verfolgen wird. Dies kann in einer Veräußerung seiner Anteile liegen, aber auch darin, daß die gesamte Gesellschaft verkauft oder an die Börse gebracht wird. Regelungen zu einem Exit sollten bereits im Beteiligungsvertrag selbst vorgesehen werden. Im Beteiligungsvertrag werden meistens auch weitere Sonderrechte des Finanzinvestors vorgesehen werden, so z. B. Zustimmungsrechte zu einzelnen Geschäftsführungsmaßnahmen, einer Vertretung im Aufsichtsrat und vor allem Berichtspflichten, also Pflichten zur laufenden Information des Investors mit Finanzdaten der Gesellschaft und Daten über sonstige relevante Entwicklungen. Die genaue Ausgestaltung des Beteiligungsvertrages ist sehr unterschiedlich und hängt vor allem auch von der Rechtsform der Gesellschaft ab. Handelt es sich um eine Aktiengesellschaft, ergeben sich für die Einräumung von Sonderrechten an Finanzinvestoren wesentliche Einschränkungen aus dem Grundsatz der Gleichbehandlung der Aktionäre und der eigenverantwortlichen Leitung des Unternehmens durch den Vorstand. Ohne einen Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag müssen sich Finanzinvestoren dann selbst bei mehrheitlicher Beteiligung im Grundsatz wie gewöhnliche Aktionäre behandeln lassen. Sie werden in diesem Fall allerdings häufig mit den Gesellschaftern Stimmbindungsvereinbarungen zur Durchsetzung ihrer Ziele anstreben.

Zur Erhöhung der Rendite setzen viele Investoren möglichst wenig eigenes Kapital ein, sondern finanzieren den überwiegenden Teil der für die Beteiligung benötigten Liquidität durch Bank-

kredite (Leverage). Um die Zinsen der Bankfinanzierung aufbringen zu können, setzen manche Investoren dann höhere Ausschüttungen durch bis hin zur Vollausschüttung der Erträge oder gar der Rücklagen. Das kann dem Unternehmen den notwendigen Spielraum für Investitionen nehmen. Zur Finanzierung der Ausschüttungen wird das Unternehmen mitunter auch zu einer höheren Verschuldung veranlasst, was es bei guter Ertragslage möglicherweise verkraften kann, aber bei Verlusten seinen Fortbestand gefährden kann. Diese möglichen Folgewirkungen einer Leverage-Finanzierung sollten vor Abschluss eines Beteiligungsvertrages mit einem Private Equity Investor gründlich durchdacht und in geeigneten vertraglichen Regelungen berücksichtigt werden. Allerdings darf nicht vergessen werden, daß diese problematische Praxis in den vergangenen Jahren vor allem auch wegen der freizügigen Vergabe von Krediten durch Banken und deren Weiterplazierung am Kapitalmarkt möglich war, was mit der „Subprime-Krise“ sein vorläufiges Ende gefunden haben dürfte.

Der Blick kleinerer und mittelständischer Unternehmen sollte sich auf die mit Private Equity Kapital verbundenen Chancen richten. In sehr vielen Fällen, in denen Fremdkapital nicht erhältlich ist, lassen sich Wachstumsmöglichkeiten nur mit Mitteln der Private Equity Investoren realisieren. Private Equity bietet aber auch für Privatanleger die Möglichkeit, mittelbar an Unternehmerwachstum zu partizipieren. Die 50 weltweit größten börsennotierten Gesellschaften sind im LPX 50 zusammengefaßt, dessen Index in den letzten fünf Jahren mehr als 20 % jährlich gewachsen ist. Private Equity bleibt in Deutschland eine Finanzierungsalternative, die in den kommenden Jahren weiterhin verstärkte Nachfrage erfahren wird.

*Rechtsanwalt Dr. Thomas Keul ist Partner  
der Sozietät Broich Bezenberger in Berlin.*





## NPE – Non Performing Equity/Chancen und Risiken von Private Equity bei Investitionen in Krisenunternehmen

von Rechtsanwalt Dr. Michael Nienerza

Der Beteiligungsmarkt in Deutschland ist im vergangenen Jahr in Bewegung geraten. Private Equity Investoren engagieren sich zunehmend auch in Unternehmen in Krisensituationen.

Aus Sicht von Unternehmen kann eine Finanzierung durch Private Equity Investoren von Interesse sein, wenn die klassischen Fremdkapitalgeber, insbesondere die Banken, nicht länger zu Finanzierungen im angestrebten Umfang bereit sind.

### *A. Investition in ein Krisenunternehmen*

#### *I. Chancen*

Die Krise der Gesellschaft bietet dem Investor die Gelegenheit, kurzfristig den Beteiligungswert zu steigern, indem er den Beteiligungserwerb mit einer Investition in die Unternehmung verbindet. Dies erfolgt in der Regel durch einen vor der Beteiligung zwischen dem Investor und dem Unternehmen verhandelten Sanierungsplan.

Insoweit ergibt sich auch ein Markt für Private Equity Investoren. Die im Krisenmarkt etablierten Hedge Fonds investieren meist erst später und erwerben die Beteiligung häufig nur noch über das Fremdkapital. Diese Investoren erlangen erst nach dem Forderungskauf vertiefte Kenntnisse über das Unternehmen und können erst dann eine Strategie für den Turn Around entwickeln.

Bereits vor diesem Zeitpunkt investieren Private-Equity-Gesellschaften in sogenanntes Under oder Non Performing Equity. Das typische Zielunternehmen macht Verluste, die das wirtschaftliche Eigenkapital bereits zu einem erheblichen Teil aufgebraucht haben.

Der Investor bringt neues Eigen-, Mezzanine- und Fremdkapital in die Gesellschaft ein. Gleichzeitig übernimmt er häufig bestehende Geschäftsanteile von den Altgesellschaftern. Der Kaufpreis für die bestehenden Anteile hängt von der Situation ab und kann vom Nennwert bis zum symbolischen Euro betragen.

Mezzanine Finanzierungen im bilanziellen „Zwischengeschoß“ zwischen Eigen- und Fremdkapital bieten sich an, weil sie wirtschaftlich und ggf. auch bilanziell als Eigenkapital gelten. Dadurch erhöhen sie die Eigenkapitalquote und damit die Bonität. Gleichzeitig verbleiben aber die Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung bei den Altgesellschaftern.

Das Unternehmen nutzt das neue Kapital gemäß dem Sanierungsplan, z. B. zur Finanzierung eines Sozialplanes bei Entlassungen, der Erneuerung von Produktions- oder Verkaufsstätten oder deren Ausbau.

Für seine Gewinnchance geht der Investor das Risiko des Totalverlustes ein. Gerade in Krisenunternehmen ist das Insolvenzrisiko nicht gänzlich auszuschließen. Neben den typischen gesellschaftsrechtlichen Anforderungen sind insbesondere die insolvenzrechtlichen Aspekte zu berücksichtigen.

## *II. Rechtliche Rahmenbedingungen*

Bei einer Investition in ein Krisenunternehmen sind die gesellschafts- und insolvenzrechtlichen Regelungen über den Gläubigerschutz zu beachten. Diese umfassen insbesondere die Kapitalerhaltung, den Kapitalersatz und die Haftung wegen faktischer Geschäftsführung.

### *1. Kapitalerhaltung*

Soweit die Zielgesellschaft an den Private Equity Investor nach dessen Einstieg Auszahlungen macht, ist die gesetzliche Kapitalerhaltung zu beachten (vgl. §§ 30, 31 GmbHG, 57 AktG, 171, 172 HGB).

Danach dürfen Gesellschaften grundsätzlich keine Leistungen an ihren Gesellschafter oder einen gesellschaftergleichen Dritten erbringen, wenn das satzungsmäßige Kapital angegriffen ist. Rechtsformabhängig ist dieser Schutz unterschiedlich stark ausgestaltet.

Dieses Verbot gilt nicht, wenn der Gesellschafter eine gleichwertige Gegenleistung an die Gesellschaft erbringt. Weil die Beweislast insoweit bei dem Investor liegt, besteht insoweit aber ein Risiko.

Rechtsfolge ist eine mögliche Rückgewähr der empfangenen Leistung durch den Investor. Fällt die Gesellschaft dort aus, kommt eine Haftung der anderen Gesellschafter und der Geschäftsführer in Betracht.

### *2. Eigenkapitalersatz*

Die Eigenkapitalersatzhaftung erfaßt Finanzierungshilfen eines Gesellschafters oder gesellschaftergleichen Dritten in der Krise der Gesellschaft. Als Finanzierungshilfe gilt die Gewährung oder das Stehenlassen von Finanzierungsmitteln. Die Gesellschaft ist in der Krise, wenn sie auf dem Markt keine derartige Finanzierungshilfe mehr von einem gesellschafterunabhängigen Dritten erhalten hätte. Rechtsfolge der Kapitalersatzhaftung ist, dass der Zahlungsempfänger etwaige Leistungen zurückzugewähren hat.

Mit dem anstehenden Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Mißbräuchen (MoMiG) reformiert der Gesetzgeber das Kapitalersatzrecht grundlegend. Einerseits verkürzt er den Zeitraum, in dem Leistungen rückwirkend erfasst sind, auf ein Jahr. Bislang waren dies wegen Rechtsprechungsregeln, die neben dem Gesetz galten, bis zu zehn Jahre.

Gleichzeitig ordnet der Gesetzgeber aber den Nachrang aller Gesellschafterdarlehen in der Insolvenz an. Dies gilt unabhängig von der kapitalersatzrechtlichen Qualifikation. Dies kann auch die dem Gesellschafter etwaig gestellten Sicherheiten erfassen.

Das führt dazu, dass Beteiligungsgesellschaften, die die Zielgesellschaft auch über Mezzanin- und Fremdkapital finanzieren, Gefahr laufen, im Insolvenzfall leer auszugehen. Die Praxis behilft sich damit, dass der Investor dieses Risiko von vornherein berücksichtigt und insgesamt als wirtschaftlichen Eigenkapitalerwerb kalkuliert.

### *3. Faktische Geschäftsführung*

Soweit ein Private Equity Investor sein Engagement auch mit einer Einflußnahme auf die Geschäftsführung verbindet, hat er die mögliche Insolvenzureife laufend im Blick behalten.



Zwar treffen die gesetzlichen Insolvenzantragspflichten im Ausgangspunkt nur die Mitglieder der gesetzlichen Vertretungsorgane. Der Investor und seine Mitarbeiter können aber bei umfangreichen Einflussnahmen als faktische Geschäftsführer gelten. Dann unterliegen auch sie den Haftungstatbeständen im Zusammenhang mit der Insolvenzantragspflicht und einer etwaigen Insolvenzverschleppung.

Zudem werden Investoren, in Extremfällen, wegen einer Beihilfe zur Insolvenzverschleppung haftbar gemacht. Im anglo-amerikanischen ist dies unter dem Schlagwort „deepening insolvency“ bekannt.

### ***B. Investition in ein Krisenunternehmen in der Insolvenz***

Eine zweite Investitionsmöglichkeit für Private Equity Fonds ist der Erwerb von Unternehmen aus der Insolvenz heraus. Eine solche Investition hat andere Chancen und Risiken als bei einer Investition außerhalb der Insolvenz.

Bei einer Investition in ein insolventes Unternehmen verhandelt der Private Equity Investor direkt mit dem Insolvenzverwalter. Dieser kann nur über die Vermögensgegenstände des Zielunternehmens, nicht aber über die Gesellschaftsanteile verfügen. Deswegen kommt es in aller Regel zu einer sogenannten übertragenden Sanierung. Bei dieser erwirbt eine (häufig eigens gegründete) Zielgesellschaft die wesentlichen Vermögensgegenstände der insolventen Gesellschaft. Gleichzeitig bleiben deren Verbindlichkeiten zurück beim Insolvenzverwalter.

Der Nachteil einer solchen Übertragung ist, dass auch sämtliche Vertragsverhältnisse der Gesellschaft auf die Zielgesellschaft übertragen werden müssen. Während bei manchen Unternehmen dies noch darstellbar ist, macht deren schiere Anzahl dies bei anderen unmöglich.

Für diese Fälle kommt als Alternative zur übertragenden Sanierung ein Insolvenzplanverfahren in Betracht. Hierbei bleibt der ursprüngliche Rechtsträger erhalten. Der Insolvenzverwalter oder die insolvente Gesellschaft legen einen Plan vor, gemäß dem die Altgläubiger eine anteilige Befriedigung erhalten. Der Plan bedarf der Zustimmung der Altgläubiger, wobei teilweise Mehrheitsentscheidungen genügen. Mit Inkrafttreten des Planes hebt das Insolvenzgericht das Insolvenzverfahren auf. Die Gesellschaft schuldet fortan den Altgläubigern nur noch die in dem Plan vorgesehenen Quoten.

Problematisch hierbei ist, dass die Gesellschafter nicht an dem Plan beteiligt sind. Dadurch besteht rechtlich keine Möglichkeit für den Investor, im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens auf die Geschäftsanteile zuzugreifen. Deswegen ist eine Investition in ein insolventes Unternehmen bei einem Insolvenzplanverfahren nur dann möglich, wenn die Altgesellschafter bereit sind, ihre Anteile zumindest teilweise an den Investor zu veräußern. Sind die Geschäftsanteile den kreditgebenden Banken verpfändet, sind diese in die Einigung mit den Altgesellschaftern maßgeblich einzubeziehen.

### ***C. Fazit***

Für Private Equity Investoren eröffnet die Investition in ein Krisenunternehmen die Chance für einen Erlös bei einem erfolgreichen Turn around gegen einen relativ geringen Einstandspreis.

Weil rechtlich Risiken verbleiben, ist das Investment wirtschaftlich meist als reine Eigenkapitalinvestition zu betrachten.

Ein alternatives Investment ist der Erwerb des Unternehmens aus dem Insolvenzverfahren heraus. Hierbei ist zu beachten, dass der Insolvenzverwalter nur die Vermögensgegenstände verkaufen kann. Ist die Zielgesellschaft von ihren Vertragsverhältnissen (z. B. Lieferanten oder Mietverträgen) geprägt, kommt der Erhalt des Rechtsträgers im Insolvenzplanverfahren in Betracht. Dann stellt der Erwerb der Geschäftsanteile den Investor vor eine besondere Herausforderung.



*Rechtsanwalt Dr. Michael Nienerza ist tätig in der  
GÖRG Partnerschaft von Rechtsanwälten in München.*



## Der Boom der Buy-Out-Finanzierungen

von Privatdozentin Dr. Dorothea Schäfer<sup>1</sup>

### 1. Einleitung

In Deutschland fehlt es den Unternehmen häufig an Eigenkapital. Dieser Finanzierungsmodus ist nicht nur von herausragender Bedeutung, weil mit einem hohen Eigenkapitalpolster die Insolvenzgefahr sinkt; Eigenkapital ist auch eine der entscheidenden Voraussetzungen für den Zugang zu Fremdkapital. Private Equity (PE) Firmen sind eine der wenigen verfügbaren Quellen für außerbörsliches Eigenkapital.

Insbesondere Buy-Outs haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Beim Buy-Out erwirbt der PE-Investor die Mehrheit an der Zielfirma mit einer Mischung aus Eigen- und Fremdkapital.<sup>2</sup> Wegen des Übergewichts von Fremdkapital werden diese Transaktionen Leveraged Buy-Outs (LBOs) genannt. Innerhalb weniger Jahre sind Buy-Outs zum bedeutendsten Segment des Private Equity-Sektors in Deutschland und Europa aufgestiegen. 2006 entfielen 75 % des europäischen PE-Fundraising auf Buy-Out-Fonds. 70,7 % aller Mittel wurden in Buy-Outs investiert.<sup>3</sup> Aufgrund der hohen Bedeutung der Buy-Outs konzentrieren sich die folgenden Ausführungen auf dieses PE-Segment.

### 2. Private Equity/Buy-Out-Finanzierungen in Deutschland

2006 lag der Wert der in Deutschland mittels Buy-Out erworbenen Unternehmen bei 21,6 Mrd. €, eine Rekordsumme.<sup>4</sup> Die Zahl der Transaktionen ist auf 155 gestiegen. Die Wertsteigerung der Transaktionen, gemessen am Volumen, betrug gegenüber dem Vorjahr 66,9 %. In Deutschland wurden damit ca. 20,6 % der 752 kontinentaleuropäischen Buy-Outs realisiert. Dennoch ist diese Zahl im Vergleich zu Großbritannien niedrig. Dort wurden 2006 insgesamt 676 Buy-Outs durchgeführt. Bei den großen Buy-Outs über 500 Mio. € beginnt sich allerdings die Lücke zwischen Deutschland und Großbritannien zu schließen.

Die überwiegende Anzahl der deutschen Buy-Outs resultiert aus der Abspaltung von Unternehmensteilen und dem Verkauf von Privat- und Familienunternehmen. Das Streben nach Konzentration auf das Kerngeschäft manifestiert sich in der Bedeutung des Verkaufs von Tochterunternehmen (siehe Tabelle). 2001 entfielen darauf allein 60,4 % der Transaktionen. Der Rückgang auf 34,2 % im Jahre 2006 zeigt, dass die Strukturbereinigung im deutschen Unternehmenssektor bereits relativ weit fortgeschritten ist.

---

<sup>1</sup> Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin).

<sup>2</sup> European Commission (2006): Report of the Alternative Investment Expert Group – Developing European Private Equity. [http://ec.europa.eu/internal\\_market/securities/docs/ucits/expert-group/comments/uni-europa.pdf](http://ec.europa.eu/internal_market/securities/docs/ucits/expert-group/comments/uni-europa.pdf).

<sup>3</sup> EVCA (European Private Equity & Venture Capital Association), diverse Jahrbücher.

<sup>4</sup> CMBOR (Centre for Management Buy-out Research) (2007): European Management Buy-outs Jan-Dec 2006. Nottingham University Business School.

Das deutsche Buy-Out-Geschehen weist eine starke mittelständische Komponente auf. In der Größenklasse bis 50 Mio. € fanden gemessen an der Zahl der Transaktionen die meisten Buy-Outs statt. 87 der 102 Unternehmen im untersten Größensegment wechselten zu einem Preis von weniger als 10 Mio. € den Eigentümer. Dabei hat die Zahl der Buy-Outs von Familien- und Privatunternehmen im Jahr 2006 mit 38 Transaktionen ein Rekordniveau erreicht.<sup>5</sup>

### Deutsche Buy-Outs/Buy-Ins nach Ursprung

	2002		2003		2004		2005		2006	
Typ	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Familien- & Privatunternehmen	19	17,6	9	8,6	14	12,6	27	21,8	38	24,5
ausländische Muttergesellschaft	18	16,7	16	15,2	17	15,3	24	19,4	17	11,0
einheimische Muttergesellschaft	47	43,5	42	40,0	49	44,1	48	38,7	53	34,2
Privatisierung	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,6
Sanierung/ Insolvenz	15	13,9	12	11,4	5	4,5	5	4,0	3	1,9
Secondary Buy-Out	2	1,9	14	13,3	18	16,2	12	9,7	31	20,0
Andere	1	0,9	3	2,9	1	0,9	3	2,4	1	0,6
Unbekannt	6	5,6	9	8,6	7	6,3	5	4,0	11	7,1
Gesamtzahl*	108	100,0	105	100,0	111	100,0	124	100,0	155	100,0

Quelle: CMBOR/Barclays Private Equity/Deloitte.

\* Bei den Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

Parallel zum Boom sind Finanzinvestoren immer stärker in die öffentliche Kritik geraten. Kritiker argumentieren, Buy-Outs seien lediglich ein Vehikel, das Finanzinvestoren den Zugriff auf vorhandene Unternehmenswerte ermöglicht. Ökonomische Erklärungsmuster freilich liefern eine Reihe von rationalen Gründen für die Entstehung von Buy-Out-Märkten.

### 3. Warum Private Equity/Buy-Out-Finanzierung?

#### 3.1. Möglichkeit zur Beseitigung von Klumpenrisiken in Familienunternehmen

Familienunternehmern steht die Option der Vermögensstreuung in der Regel aus verschiedenen Gründen nicht offen. Externe Finanzierungsbeschränkungen und der für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) häufig verschlossene Börsenzugang zwingen Unternehmerfamilien zur Konzentration – nicht nur der persönlichen Arbeitskraft – sondern auch des persönlichen Vermögens im eigenen Unternehmen. Ein gut funktionierender Buy-Out-Markt eröffnet Familienunternehmern die Möglichkeit, ihre Risikopräferenzen und ihre finanzielle Beteiligung am Unternehmen in Übereinstimmung zu bringen und durch einen Teil- oder Komplettverkauf das familiäre Klumpenrisiko zu beseitigen.

<sup>5</sup> CMBOR (Centre for Management Buy-out Research) (2007): European Management Buy-outs Jan-Dec 2006. Nottingham University Business School.



### 3.2. Eigentum gewinnt Kontrolle zurück

Bereits 1932 machten Berle und Means auf das Problem einer breiten Streuung von Eigenkapital aufmerksam. Die Anonymität des börsennotierten Eigenkapitals erlaube dem Management persönliche Ziele wie das Streben nach Macht, Einkommen und Prestige zum Schaden der Aktionäre zu verfolgen. Da die Kosten der „Kontrolle des Managements“ nur der aktive Investor zu tragen habe, der Ertrag jedoch allen zugutekomme, lohne sich Kontrolle für den einzelnen Aktionär nicht. Vor diesem Hintergrund interpretiert der US-Ökonom Michael Jensen die auf Eigentümerkonzentration und direkte Beteiligung des Managements ausgerichteten Buy-Outs als Instrument zur Wiederherstellung der Einheit von Eigentum und Kontrolle und zur Verschränkung von Eigentümer- und Managerinteressen.<sup>6</sup>

### 3.3. Spezialisierungsvorteile winken

In Holdinggesellschaften existieren zahlreiche Geschäftszweige nebeneinander. Oft jedoch zwingt ein stärker werdender Wettbewerb das Management zur Rückbesinnung auf das Kerngeschäft. Abseits liegende Konzerneinheiten verlieren mit dieser „strategischen Neuausrichtung“ häufig den ungehinderten Zugang zum internen Kapitalmarkt und sehen sich in ihrer Entwicklung behindert. Daraus erwächst für Mutter- und Tochterunternehmen ein Anreiz, einen Buy-Out zu initiieren und Spezialisierungsvorteile zu realisieren.<sup>7</sup>

### 3.4. Erweitertes Spektrum von Finanzierungsmöglichkeiten

Verhaltensrisiken und asymmetrische Information zwischen Unternehmer und Kapitalgeber schränken die Finanzierungsmöglichkeiten ein. Es droht Rationierung durch Kreditgeber<sup>8</sup> oder – bei Notierung in einem illiquiden Börsensegment – durch den Kapitalmarkt. Mittelständische Unternehmen, insbesondere jene, die sich in Privat- und Familienbesitz befinden, gelten als besonders intransparent. Das Problem der Finanzierungsbeschränkung tritt daher bei diesen Firmen besonders häufig auf. Private Equity kann hier Abhilfe schaffen. Konzentriertes Eigentum und Managementbeteiligung wirken Verhaltensrisiken entgegen. Außerbörsliches Eigenkapital ist zudem geeignet die Haftungsmasse der Unternehmen zu stärken. Schließlich sind Buy-Out-Spezialisten aufgrund enger Verbindungen zur Kreditbranche oft in der Lage zusätzliches Fremdkapital zu aktivieren.<sup>9</sup>

6 Jensen, M. C. (1989): Eclipse of the Public Corporation. Harvard Business Review (Sept.-Oct. 1989), revised 1997. Jensen, M. C. (1993): The modern industrial revolution: Exit and the failure of internal control systems. Journal of Finance 48, 831-80.

7 Arbeitskreis „Finanzierung“ der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. (2006): Eine empirische Untersuchung zur Veräußerung von Konzernteilen an Private-Equity-Investoren. Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung 58, S. 235-264.

8 Stiglitz, J. E., Weiss, A. (1981): Credit Rationing in Markets with Imperfect Information. American Economic Review 71, 393-410.

9 European Central Bank (2007): Large Banks and Private Equity-Sponsored Leveraged Buyouts in the EU. <http://www.ecb.int/pub/pdf/other/largebanksandprivateequity200704en.pdf>.

#### 4. Warum ein hoher Leverage?

Jensen bezeichnet eine hohe Verschuldung als eine Strategie von „Zuckerbrot und Peitsche“, mit der das Management diszipliniert werden kann. Der hohe Fremdkapitalanteil erlaubt die Konzentration des Eigentums und eine vergleichsweise hohe Beteiligung des Managements. Letzteres garantiert hohe Leistungsanreize („Zuckerbrot“). Zugleich wirkt die Verschuldung samt der darin enthaltenen Drohung, bei schlechter Leistung die eigene Position durch Insolvenz zu verlieren, wie ein harter Sanktionsmechanismus („Peitsche“).<sup>10</sup>

Neben diesem strategischen Aspekt ist Fremdkapital auch aus Renditegründen attraktiv. Liegt der Fremdkapitalzins unter der erwarteten Gesamtrendite treibt ein höherer Verschuldungsgrad die Eigenkapitalrendite in die Höhe. Solange der hohe Fremdkapitalanteil keine anderweitigen negativen Effekte zeitigt, lohnt es sich auch aus steuerlicher Sicht Eigenkapital durch Fremdkapital zu ersetzen.<sup>11</sup>

Schließlich spielt die Verfügbarkeit von Fremdkapital eine große Rolle. Eine Studie zu 153 großen europäischen und nordamerikanischen Buy-Outs aus den Jahren 1997 bis 2006 stellt eine enge Beziehung zwischen den Kreditkosten und dem Leverage der Transaktion fest.<sup>12</sup> Insbesondere erklären sich die Buy-Out-Preise in signifikanter Weise durch die Höhe des Leverages. Offensichtlich steigert ein leichter Zugang zu Bankkrediten Preis und Leverage.

Auf der Sollseite steht vor allem das Risiko der Überschuldung. Allerdings dürfte die Bereitschaft von Private Equity-Fonds hoch sein, rein liquiditätsbedingte Insolvenzen von Buy-Outs durch Nachschüsse zu verhindern. Zum einen wird bei einer Insolvenz die eigene Investitionsrendite aufgezehrt. Zum anderen sind PE-Gesellschaften darauf angewiesen Reputation als Käufer von Unternehmen und verlässlicher Vertragspartner der Banken aufzubauen.

Zur Normalität des Wirtschaftsgeschehens – und damit auch zur Normalität des Buy-Out-Marktes – gehört es, dass jährlich ein kleiner Teil der Unternehmen in Konkurs geht. Anzeichen für ein „überhöhtes“ Insolvenzrisiko von Buy-Outs sind trotz einiger bekannt gewordener Fehlinvestitionen (z.B. Bundesdruckerei) bislang jedoch nicht erkennbar.

#### 5. Schlussbemerkung

Buy-Outs haben in den letzten Jahren einen großen Aufschwung erfahren und sind zum bedeutendsten Segment der Private Equity Branche geworden. Als wesentliche Triebkräfte für diese Entwicklung werden potenzielle Effizienzvorteile durch Restrukturierung und der Bedarf an Finanzierungsinstrumenten vermutet, die das „Matching“ von Nachfragern (potenzielle Verkäufer der Unternehmen) und Anbietern (Buy-Out-Fonds) verbessern. Diese Erklärungsmuster sind kompatibel mit der Mehrheit der Befunde der einschlägigen empirischen wirtschaftswissen-

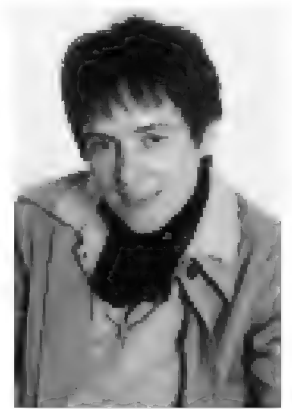
<sup>10</sup> Jensen, M. C. (1986): Agency Cost Of Free Cash Flow, Corporate Finance, and Takeovers. American Economic Review 76, 323-29.

<sup>11</sup> Deutsche Bundesbank (2006): Monatsbericht Dezember 2006 – Zur wirtschaftlichen Situation kleiner und mittlerer Unternehmen in Deutschland seit 1997. Monatsberichte der deutschen Bundesbank, Frankfurt.

<sup>12</sup> Axelson, U., Jenkinson, T., Strömberg, P., Weisbach, M. S. (2007): Leverage and pricing in Buyouts: an empirical analysis". <http://blogs.law.harvard.edu/corpgov/files/2007/08/20070828-ajswaugust242007.pdf>.



schaftlichen Forschung. Hier werden Buy-Outs überwiegend positive Effekte zugeschrieben.<sup>13</sup> Bislang beruhen die empirischen Buy-Out-Studien allerdings vor allem auf US-amerikanischem und britischem Datenmaterial. Sie sind damit in ein Finanz- und Rechtssystem eingebettet, das sich deutlich vom deutschen System unterscheidet.<sup>14</sup> Diese Erkenntnislücke in Bezug auf deutsche Buy-Outs kann nur geschlossen werden, wenn in Zukunft mehr und bessere (anonymisierte) Mikrodaten über die Zielunternehmen verfügbar sind.



*Privatdozentin Dr. Dorothea Schäfer ist Koordinatorin der Forschungsgruppe  
Finanzmärkte und Finanzinstitutionen am  
Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin.*

---

<sup>13</sup> Thompson, S., Wright, M. (1995): Corporate Governance: The Role of Restructuring Transactions. The Economic Journal 105, 690-703.

<sup>14</sup> La Porta R., Lopez-de-Silanes, F., Shleifer, A., Vishny, R. W. (2000): Investor Protection and Corporate Governance. Journal of Financial Economics 58, 3-27.

## Private Equity in Zeiten von Subprime Crisis und Credit Crunch – Welche Entwicklungen sind im Private Equity Geschäft zu erwarten?

von Rechtsanwalt Dr. Michael J. Ulmer

Über Jahre hinweg haben Transaktionen unter Beteiligung von Private Equity Investoren das weltweite M&A-Geschäft dominiert und in wesentlichen Teilen mit geprägt. Ohne sie hätte es den Boom bei Unternehmensübernahmen in den Jahren 2005 bis 2007 wohl nicht gegeben. Bei nahezu jedem größeren Auktionsverfahren sind Private Equity Häuser vertreten: als Kaufinteressenten, als Verkäufer und häufig auch auf beiden Seiten des Verhandlungstischs. Zu Anfang noch als Heuschrecken verschrien, gehören Private Equity Investoren auch in Deutschland mittlerweile zum akzeptierten unternehmerischen Umfeld. Sie werden als Großaktionär von staatsnahen Unternehmen wie der Deutsche Telekom AG ebenso anerkannt wie zunehmend auch im Mittelstand. Im M&A-Geschäft sind sie in einem so weitreichenden Ausmaß aktiv, dass sich die Transaktionsgestaltung bereits an ihre Bedürfnisse angepasst hat. Dies schlägt sich im Verkaufsverfahren ebenso nieder wie in den Vertragsinhalten. Die weite Verbreitung der Vendor Due Diligence, der zunehmende Verzicht auf Kaufpreisanpassungs-Mechanismen zugunsten einer „Locked Box“-Struktur oder der als marktüblich geltende Umfang von Garantieversprechen in Unternehmenskaufverträgen sind nur einige Beispiele dafür, wie Private Equity Investoren mit ihren Interessen M&A-Prozesse prägen. Diese Standards gelten mittlerweile häufig selbst dann, wenn keine Private Equity Häuser an einem Veräußerungsprozess beteiligt sind.

### *Phasen einer Erfolgsgeschichte*

Lange Zeit kannte der Erfolg der Private Equity Häuser keine Grenzen. Sie übertrafen sich gegenseitig mit der Kreation immer größerer Fonds, die auf immer größere Transaktionen zielen. Die Übernahme eines DAX-30-Unternehmens bleibt der viel diskutierte nächste Schritt dieser Erfolgsgeschichte; entsprechende Versuche hat es bereits gegeben. Doch zunächst scheinen die sogenannte „Subprime Crisis“ und der darauf folgende „Credit Crunch“ dieser Entwicklung zumindest vorübergehend Einhalt zu gebieten. Steigende Hypothekenzinsen in den USA bei gleichzeitiger Abkühlung des dortigen Immobilienmarkts haben schließlich zu einer weltweiten Neubewertung verschiedenster Finanzinstrumente und zu hohen Abschreibungen bei Finanzinstituten geführt. Noch immer ist das Ausmaß der verbreiteten Risiko-Fehleinschätzung nicht absehbar; das Vertrauen in die Kreditwürdigkeit vieler Beteiligter ist erschüttert. In Folge dessen ist die für Private Equity Transaktionen notwendige Aufnahme von Fremdkapital zu wirtschaftlich sinnvollen Bedingungen nicht mehr im erforderlichen Ausmaß möglich.

Diese Entwicklung trifft das Private Equity Geschäft zu einem Zeitpunkt, den Kritiker der Branche bereits als *Fin de Siècle* beschreiben. Der stete und bedeutende Transaktionsfluss der Private Equity Häuser führt zu einem Wettbewerb unter den Finanzinstituten, diese Transaktionen mit dem erforderlichen Fremdkapitalelement auszustatten. Für diese Kreditnehmer waren in den vergangenen Jahren am Kapitalmarkt deshalb immer günstigere Konditionen durchsetzbar.



Gleichzeitig ging der von den Private Equity Investoren bei den einzelnen Investments aufgebrauchte Eigenkapital-Anteil weiter zurück. Der Anteil der eingesetzten Mezzanine-Produkte nahm zu. Nicht nur die Zinssätze, auch die sonstigen Kredit-Konditionen wurden für Private Equity Investoren günstiger. Das in den Kreditverträgen enthaltene „Frühwarnsystem“ der Covenants konnte auf sogenannte Covenant Light Strukturen reduziert werden, die den Einfluss der kreditgebenden Banken nach Ausreichung des Kredits beschränken. Auch das Geschäftsmodell der Private Equity Investoren hat sich an diese neuen Gegebenheiten angepasst. An die Stelle der mittelfristigen Umstrukturierung der erworbenen Unternehmen mit starken Anreiz-Strukturen für das Management tritt häufig das sogenannte „Financial Engineering“. Dabei werden nicht nur die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Akquisitionsfinanzierung auf das erworbene Unternehmen übergeleitet. Ergänzend nimmt das Unternehmen weiteres Fremdkapital bei gleichzeitigen Ausschüttungen an den Erwerber auf. Nach einer solchen „Rekapitalisierung“ wurde das Unternehmen in der jüngeren Vergangenheit oftmals kurzfristig wieder veräußert; häufig an einen anderen Private Equity Investor, der auf der Suche nach immer knapper werdenden Erwerbsobjekten bei vorhandener Liquidität an einer solchen Vorgeschichte keinen Anstoß nahm. Das beim Ausstieg von Private Equity Investoren aus einem Investment verbreitete Dual Track Verfahren, bei dem ein möglicher Börsengang parallel zu einem Veräußerungsverfahren vorbereitet wird, wurde nicht zuletzt deshalb in der überwiegenden Zahl der Fälle zugunsten der Veräußerung entschieden.

### *Mögliche zukünftige Tendenzen*

Wie sich die jüngsten Entwicklungen am Kapitalmarkt, insbesondere im Bereich der Akquisitionsfinanzierung auf Private Equity Investments auswirken, wird sich zeigen. Es ist jedoch nicht davon auszugehen, dass das Private Equity Geschäft, wie von verschiedenen Kritikern vorausgesagt, zum Erliegen kommt. Dafür steht den Private Equity Häusern weiterhin zu viel Liquidität zur Verfügung, zu viele Ausstiege aus bestehenden Investments werden erforderlich. Bereits jetzt zeichnen sich verschiedene Tendenzen ab.

Einige Transaktionen, die vereinbart wurden, noch bevor das volle Ausmaß des „Credit Crunch“ erkennbar war, werden umstrukturiert. Um die Syndizierung der Finanzierungspakete zu ermöglichen, werden die Covenants erweitert. Im Gegenzug nehmen die beteiligten Finanzinstitute Beschränkungen ihrer Margen in Kauf. Nur wenige dieser Transaktionen sind bislang gescheitert. Bei der Finanzierung zukünftiger Transaktionen ist eine konservativere Bewertung der damit verbundenen Risiken zu erwarten. Das könnte neben erweiterten Covenant-Paketen und einem wieder steigenden Eigenkapital-Anteil zur Einschränkung der Möglichkeiten im Bereich des „Financial Engineering“ führen. Zudem werden die finanzierenden Banken sich häufiger zu sogenannten „Clubs“ zusammenschließen und die Kreditrisiken in ihren eigenen Büchern behalten. Schließlich sind in zunehmendem Maße Kooperationen zwischen Private Equity und strategischen Investoren zum gemeinsamen Erwerb von Unternehmen zu erwarten. Der strategische Investor steuert dabei neben seiner operativen Expertise das durch die Gewinne der letzten Jahre gefestigte Credit Rating bei, der Private Equity Partner seine Transaktions- und Strukturierungs-Erfahrung.

### *Geschäftsmodell im Wandel*

An dieses geänderte Umfeld wird sich das Geschäftsmodell der Private Equity Investoren anpassen. Der Management-Anteil an der Wertschöpfung innerhalb der einzelnen Investments wird den Anteil des „Financial Engineering“ zurückdrängen. Die zu erwartende Konsequenz: eine längere Haltedauer der erworbenen Unternehmen. Der Ausstieg aus einem Investment durch die Veräußerung an einen anderen Private Equity Investor wird seltener zu sehen sein. Zudem werden sich die Zielgesellschaften für Private Equity Investments ändern. Dies betrifft nicht nur den Mittelstand, der mittlerweile in den Fokus auch großer Private Equity Häuser gerät. Das gesteigerte Interesse von Private Equity Investoren an Unternehmen aus dem Infrastruktur-Bereich zeigt vielmehr bereits eine Hinwendung zu längerfristigen Investments mit möglicherweise geringerer, aber stabiler Rendite; eine Entwicklung, die durch die zunehmende Zahl von Börsengängen der Private Equity Häuser und der damit einhergehenden Unabhängigkeit von einzelnen Kapitalgebern und deren Renditeerwartungen begleitet wird. Diese modifizierte Struktur der Private Equity Häuser selbst erlaubt ihnen, auch Minderheitsbeteiligungen an großen börsennotierten Gesellschaften zu erwerben, bei denen die Investoren als aktive Aktionäre Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen. In den Randbereichen verwischen die Grenzen zwischen Private Equity Investoren und Hedge Funds hier ebenso wie bei Investments in Wandelschuldverschreibungen, die nur bei günstiger Gesamtentwicklung in Eigenkapital der Zielunternehmen gewandelt und ansonsten als Finanzprodukt genutzt werden.

### *Private Equity bleibt spannend*

Diese Überlegungen sollten deutlich machen, dass Private Equity Investoren auch weiterhin eine wesentliche Rolle im M&A-Geschäft spielen werden. Die Möglichkeiten hierzu sind vielfältig. Wie bereits in der Vergangenheit werden sich die Private Equity Häuser auch zukünftig in höchst professioneller Manier an die veränderten Markt-Bedingungen anpassen und einen entscheidenden Faktor bei deren Fortentwicklung darstellen. Diesen Prozess aktiv mitzugestalten, sollte das Interesse aller Beteiligten sein.

*Rechtsanwalt Dr. Michael J. Ulmer, LL.M., ist Partner im Bereich M&A/Private Equity der internationalen Anwaltsgesellschaft Allen & Overy LLP, Frankfurt am Main.*





# Länderschwerpunkt

Österreich und die Länder Südosteuropas

# Österreich

## Das österreichische Bankgeheimnis

von Rechtsanwalt Dr. Robert Amann

Nicht nur die Schweiz, sondern auch Österreich hatte im Rahmen seiner an den Interessen ausgewählter deutscher Zielgruppen ausgerichteten Standortpolitik anonyme Bankkonten im Repertoire, jedenfalls bis 2002. Seither ist die volle Anonymität zwar gefallen. Dennoch eignen sich Bankkonten in Österreich weiterhin, um den Zugriff von Gläubigern, einschließlich des deutschen Fiskus auf die dort verwahrten Vermögenswerte zumindest zu erschweren. Gegenüber Ermittlungen der deutschen Steuerfahndung wird man durch das österreichische Bankgeheimnis geschützt. Dies wurde vor einiger Zeit vom österreichischen Verwaltungsgerichtshof bestätigt. Im konkreten Fall ging es dabei um einen deutschen Zahnarzt gegen den in Deutschland ein steuerstrafrechtliches Ermittlungsverfahren eingeleitet und in dessen Rahmen vom deutschen Finanzamt ein Rechtshilfeersuchen an das Finanzamt Innsbruck gerichtet worden war.

Das österreichische Bankgeheimnis ist in § 38 BWG (Bankwesengesetz) geregelt. Nach dessen Absatz 1 in der seit dem 1.1.2008 geltender Fassung dürfen Kreditinstitute, ihre Gesellschafter, Organmitglieder, Beschäftigte sowie sonst für Kreditinstitute tätige Personen Geheimnisse, die ihnen ausschließlich auf Grund der Geschäftsverbindungen mit Kunden oder aufgrund des § 75 Abs. 3 BWG anvertraut oder zugänglich gemacht worden sind, nicht offenbaren oder verwerten (Bankgeheimnis). Werden Organen von Behörden sowie der Österreichischen Nationalbank bei ihrer dienstlichen Tätigkeit Tatsachen bekannt, die dem Bankgeheimnis unterliegen, so haben sie das Bankgeheimnis als Amtsgeheimnis zu wahren, von dem sie nur in den Fällen des § 38 Abs. 2 BWG entbunden werden dürfen. Die Geheimhaltungsverpflichtung gilt zeitlich unbegrenzt.

Von den in § 38 Abs. 2 BWG geregelten neun Ausnahmen vom österreichischen Bankgeheimnis interessiert hier vor allem § 38 Abs. 2 Nr. 1 BWG. Danach besteht die Verpflichtung zur Wahrung des Bankgeheimnisses nicht im Zusammenhang mit einem Strafverfahren auf Grund einer gerichtlichen Bewilligung (§ 116 StPO) gegenüber den Staatsanwaltschaften und Strafgerichten und mit eingeleiteten Strafverfahren wegen vorsätzlicher Finanzvergehen, ausgenommen Finanzordnungswidrigkeiten, gegenüber den Finanzstrafbehörden. Diese Einschränkung des österreichischen Bankgeheimnisses gilt grundsätzlich auch bei ausländischen Steuerstrafverfahren, vorausgesetzt das ausländische Steuerstrafverfahren entspricht einem Strafverfahren wegen vorsätzlicher Finanzvergehen, ausgenommen Finanzordnungswidrigkeiten, nach österreichischem Recht. Dies brachte die deutschen Finanzbehörden auf den Plan, im Wege der internationalen Amtshilfe über die österreichischen Finanzbehörden von österreichischen Banken Auskünfte über etwaige dort geführte Konten deutscher Steuerpflichtiger einzuholen, denen gegenüber in Deutschland ein steuerstrafrechtliches Ermittlungsverfahren eingeleitet worden war. Denn man ging davon aus, dass ein im Rechtsstaat Deutschland eingeleitetes deutsches Steuerstrafverfahren eigentlich in jedem Fall die Anforderungen an ein Finanzstrafverfahren nach österreichischem Recht und deshalb auch die Voraussetzungen der Ausnahmeregelung in § 38 Abs. 2 Nr. 1 BWG erfüllen müsste.



Dem ist jedoch aus österreichischer Sicht nicht so und deshalb blieb diese Vorgehensweise auch zum Erstaunen der deutschen Steuerfahnder ohne Erfolg. Der österreichische Verwaltungsgerichtshof entschied durch einen auf fünf Richter aufgestockten Senat am 26.7.2006 in letzter Instanz, dass ein in Deutschland eröffnetes steuerstrafrechtliches Ermittlungsverfahren nicht unter die Ausnahmeregelung in § 38 Abs. 2 Nr. 1 BWG fällt. Der Verwaltungsgerichtshof hob dabei zwei Aspekte besonders hervor. Zum einen hielt es der Verwaltungsgerichtshof entgegen seiner früheren Rechtsprechung für zweifelhaft, ob auf der Grundlage des Vertrages zwischen der Republik Österreich und der Bundesrepublik Deutschland über Rechtsschutz und Rechtshilfe in Abgabensachen vom 4.10.1954, auf den die deutschen Finanzbehörden das Rechtshilfeersuchen gestützt hatten, in einem behördlich geführten steuerstrafrechtlichen Ermittlungsverfahren überhaupt Rechtshilfe geleistet werden kann.

Vor allen Dingen sah der Verwaltungsgerichtshof jedoch das in Deutschland geführte steuerstrafrechtliche Ermittlungsverfahren als einem österreichischen „eingeleiteten Strafverfahren wegen vorsätzlicher Finanzvergehen (...) gegenüber den Finanzstraßbehörden“ im Sinne des § 38 Abs. 2 Nr. 1 BWG nicht vergleichbar an, weil es an der entsprechenden „Einleitung“ des Verfahrens fehle. Die Verfahrenseinleitung erfolgt bei in Österreich durchgeführten behördlichen Finanzstraßverfahren durch Bescheid. Demgegenüber gilt die Einleitung eines deutschen steuerstrafrechtlichen Ermittlungsverfahrens nach § 397 der deutschen Abgabenordnung als erfolgt, sobald die Finanzbehörde, die Polizei, die Staatsanwaltschaft, einer ihrer Hilfsbeamten oder der Strafrichter eine Maßnahme trifft, die erkennbar darauf abzielt, gegen jemanden wegen einer Steuerstraftat strafrechtlich vorzugehen. Nach Ansicht des Verwaltungsgerichtshofs entspricht dies nicht den Anforderungen des österreichischen BWG, da die Verfahrenseinleitung vom Beschuldigten nicht im Rechtsweg bekämpft werden kann, und diesem nicht einmal mitgeteilt werden muss. Wörtlich führt der Verwaltungsgerichtshof aus: „Nach der in Deutschland bestehenden Rechtslage (§ 397 Abs. 1 AO) ist das Verfahren eingeleitet, sobald eine Maßnahme getroffen ist, die erkennbar darauf abzielt, gegen jemanden wegen einer Steuerstraftat strafrechtlich vorzugehen. Nach der Rechtslage in Deutschland stellt somit die Verfahrenseinleitung keinen normativen, rechtsmittelfähigen Akt dar.“ Dem Betroffenen muss aber aus österreichischer Sicht die Möglichkeit offen stehen, die Verfahrenseinleitung durch ein gesondertes Rechtsmittel zu bekämpfen. Erst bei Wahrung dieser rechtsstaatlichen Prinzipien ist die Durchbrechung des österreichischen Bankgeheimnisses gerechtfertigt.

Durch diese Entscheidung hat sich die Kritik an der Ausgestaltung des österreichischen Bankgeheimnisses unter anderem auch von deutscher Seite verstärkt, denn Österreich erfüllt damit nicht die Standards der OECD, denen zufolge Behörden bereits bei Verdacht der Steuerhinterziehung Konten öffnen müssen. Auch europarechtlich ist das Bankgeheimnis im Hinblick auf die Richtlinie 2003/48/EG im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen (EU-Zinsrichtlinie v. 3.6.2003), welche ab dem 1.1.2005 ein System des automatischen Informationsaustauschs zwischen den Steuerbehörden der Mitgliedstaaten einführt, problematisch.

Die EU-Zinsrichtlinie sieht jedoch in Art. 10 ff. für Österreich (sowie Luxemburg und Belgien) in Form einer Quellensteuer auf Zinserträge eine Ausnahme von der sonst geltenden persona-

lisierten Informationspflicht vor. Zur Umsetzung der EU-Zinsrichtlinie wurde in Österreich im Jahr 2005 mit dem EU-QuStG (EU-Quellensteuergesetz) eine beschränkte Steuerpflicht auf bestimmte Zinseinkünfte eingeführt, die eine österreichische Zahlstelle an einen wirtschaftlichen Eigentümer, der eine natürliche Person ist, zahlt oder zu dessen Gunsten einzieht, sofern er seinen Wohnsitz in einem anderen Mitgliedstaat der EU hat. Die Steuererhebung erfolgt durch Steuerabzug an der Quelle (EU-Quellensteuer). Die Quellensteuer beträgt 15 % bis zum 30.6.2008, 20 % ab dem 1.7.2008 und 35 % ab 2011 und wird zu drei Viertel anonym an den Wohnsitzstaat des Anlegers abgeführt. Das EU-QuStG betrifft allerdings nur einen Teil möglicher Zinserträge. Nicht erfasst werden z. B. bis zum 1.1.2011 in- und ausländische Anleihen sowie andere umlauffähige Schuldtitel, die erstmals vor dem 1.3.2001 begeben wurden oder bei denen die zugehörigen Emissionsprospekte vor diesem Datum durch die hierfür zuständigen Behörden genehmigt wurden. Ebenfalls nicht erfasst werden Dividenden, Veräußerungsgewinne und Gewinne aus Börsentermingeschäften. Da der subjektive Anwendungsbereich des EU-QuStG zudem nur natürliche Personen umfasst, gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, um bereits die tatbestandlichen Voraussetzungen der EU-Quellensteuer zu vermeiden.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass sich neben einzelnen anderen europäischen Staaten auch Österreich in der EU einem zunehmenden politischen Druck ausgesetzt sieht, die Voraussetzungen für eine Durchbrechung seines Bankgeheimnisses zumindest für ausländische Finanzbehörden zu reduzieren.

*Rechtsanwalt Dr. Robert Amann ist Steuerberater, Fachanwalt für Steuerrecht und  
Inhaber der Amann Rechtsanwalts- und Steuerberaterkanzlei in München.  
Daneben lehrt er Steuerrecht an der Universität Wien.*



# Südosteuropa

## Rechtsstaat und Rechtsreform in Südosteuropa

von Rechtsanwalt Prof. Dr. Christoph Schallast

### 1. Nation Building in Südosteuropa

Durch die Wende 1989/90 wurde in Europa die größte und wohl auch bedeutsamste Welle von Staatsneu- beziehungsweise Widergründungen seit der Dekolonialisierung der 1960er Jahre ausgelöst. Allein in Europa sind mehr als zehn neue Staaten entstanden. Die letzte durchgehend anerkannte Unabhängigkeitserklärung erfolgte Mitte 2006 durch Montenegro und inzwischen hat sich die Republik Kosovo (einseitig) von Serbien gelöst. Historisch ist dies nur mit der Situation nach dem Ende des ersten Weltkriegs 1918/19 zu vergleichen. Viele der neuen Staaten können dabei nur auf eine kurze oder keine staatliche Tradition zurückgreifen und fast keiner der Staaten verfügt über historische Erfahrungen mit rechtsstaatlichen Strukturen. Besonders auffällig ist diese Situation in der Region Südosteuropa, unter der man herkömmlicherweise die Nachfolgestaaten von Jugoslawien und Albanien versteht. Manche zählen darüber hinaus auch Rumänien, Bulgarien und die Republik Moldau zu dieser Region, doch spätestens seit dem EU-Beitritt von Bulgarien und Rumänien ist diese Sichtweise fragwürdig geworden. Nichtsdestotrotz stellen sich auch in Bulgarien und Rumänien zahlreiche der Probleme, die nachfolgend diskutiert werden.

Auffällig ist bei den meisten Staaten Südosteuropas zunächst, dass der Prozess des Nation Building, das heißt der Staatswerdung, noch nicht vollständig abgeschlossen ist. Ein gutes Beispiel hierfür ist Bosnien und Herzegowina, das aus zwei Teilstaaten der Republik Srpska und der Föderation Bosnien und Herzegowina sowie dem Distrikt Brčko besteht. Insbesondere die Bewohner der Republik Srpska lehnen immer noch den gemeinsamen Staat in der Mehrheit ab. Ähnlich ist die Situation bei dem jüngsten Mitglied der Staatengemeinschaft dieser Region, Montenegro. Im Rahmen des Unabhängigkeitsreferendums haben 2006 über 40 % der Bevölkerung gegen die Staatswerdung gestimmt. Besondere Probleme existieren auch in Makedonien wegen der starken albanischen Minderheit sowie in Serbien, das sich mit dem Verlust des Kosovo nicht abfinden kann und darüber hinaus in der Region Vojvodina mit einer ungarischen Minderheit konfrontiert ist. Auch die EU-Beitrittsperspektive von Kroatien hat sich in den letzten Monaten etwas eingetrübt, während Albanien, dessen staatliche Strukturen sich Mitte der 1990er Jahre aufgelöst hatten, inzwischen zu einer Success Story geworden ist.

Abgesehen von der Republik Kroatien sind heute alle Staaten Südosteuropas strukturell eher schwache Staaten und eine Zivilgesellschaft/Civil Society muss sich erst entwickeln. Insoweit verwundert es nicht, dass auch das Investitionsklima in den meisten Staaten der Region eher schwierig ist. Einer der wichtigsten Kritikpunkte ist dabei regelmäßig der Zustand des Rechtssystems, die Qualität der Justiz sowie die Korruptionsanfälligkeit. Die Errichtung eines Rechtsstaates ist damit für die gesamte Region Südosteuropa ein prioritäres Ziel – nicht nur nach innen, um den Prozess des Nation Building und der Errichtung einer Civil Society voranzubringen, sondern auch nach außen, um für Investoren aus der EU und darüber hinaus attraktiv zu sein und dadurch das Wirtschaftswachstum zu steigern.

## *2. Rechtsstaat in Osteuropa*

Angesichts dieser Ausgangslage ist der Rechtsstaat heute eines der wichtigsten Ziele für die Staaten Osteuropas. Hintergrund hierfür ist, dass gerade in einer schwierigen und konfliktbeladenen Transformationssituation rechtsstaatliche Prinzipien einen legitimen Anspruch auf Rechtsbefolgung durch den Bürger begründen können. Im Mittelpunkt steht dabei die Verwirklichung des formellen Kerns eines Rechtsstaats, das heißt ein demokratischer Gesetzgebungsprozess, die Gewährleistung von Rechtsschutz und Rechtssicherheit in einem Gesetzesstaat, die Bindung jegliches Staatshandelns an die Gesetze, Unabhängigkeit der Rechtspflege, Gesetzmäßigkeit der vollziehenden Gewalt und Gewährleistung umfassenden, individuellen Rechtsschutzes bis zur Vollstreckung. Die Befolgung dieser Prinzipien führt zumindest zu Verfahrensgerechtigkeit.

Ein Rechtsstaat kann aber nur funktionieren, wenn das Justizsystem und die Verwaltung nach rechtstaatlichen Grundsätzen aufgebaut sind und die Rechtsanwender diese befolgen. Hier zeigt sich ein großes Dilemma des Transformationsprozesses in Osteuropa: Es ist nicht schwer, rechtstaatliche Verfassungstexte und Gesetze zu verabschieden – alle Reformstaaten Ost- und Südosteuropas haben dies in den letzten 16 Jahren gezeigt. Das zentrale Problem ist dann, dass die Rechtsanwender diese Gesetze kennen und im rechtstaatlichen Sinn anwenden. Die eingangs angesprochenen Beispiele Rumänien und Bulgarien – beide seit 2007 EU-Mitgliedsstaaten – zeigen dies eindringlich, und dabei können beide Staaten auf Ansätze rechtstaatlicher Traditionen aus der Zwischenkriegszeit zurückgreifen.

## *3. Die Rolle der Juristen*

Die Wende 1989/90 hat die Rolle der Juristen und des Rechts in den ehemals sozialistischen Staaten revolutioniert. Recht wird nach der sozialistisch-marxistischen Auffassung als Instrument zur Verwirklichung der Diktatur des Proletariats gesehen und hat damit eine dienende Funktion. In einem solchen System gab es keine Bindung an das Gesetz, und Entscheidungen politischer Gremien standen in der Regel über dem Gesetz. In diesem Sinne wurden Juristen ausgebildet und so haben sie die Rechtsanwendung jahrzehntelang erfahren. Deshalb kommen der Juristenaus- und Fortbildung und der Justizreform große Bedeutung zu.

Bedauerlich ist allerdings, dass sich die Transformationsunterstützung meist auf Richter und Staatsanwälte konzentriert, doch nicht nur Richter und Staatsanwälte sind Rechtsanwender, sondern auch die Verwaltungsjuristen, Anwälte und weitere juristische Dienstleister wie Notare. Gerade die Rechtsanwälte wurden und werden bei dem Aufbau des Rechtsstaats in Osteuropa sowohl von ausländischen Beratern wie nationalen Reforminitiativen meist außer acht gelassen. Auch ist die Anwaltschaft oftmals das Auffangbecken für entlassene Richter beziehungsweise Staatsanwälte. Doch gerade Anwälte sind die zentralen Ansprechpartner der Bürger, ihr Eintreten für Mandanten gegenüber der Verwaltung und den Gerichten verwirklicht den Rechtsstaat.

## *4. Rechtsstaat und Europäische Integration*

Der entscheidende Faktor, der zur beeindruckend schnellen Errichtung von Rechtsstaaten in Slowenien, Ungarn, Polen, der Slowakei etc. und dem Beitritt von acht beziehungsweise zehn ost-



europäischen Staaten in den letzten Jahren geführt hat, ist die Anfang der 1990er Jahre eröffnete Beitrittsperspektive. Die Unterstützung von Demokratisierungsprozessen durch EU-Mitgliedschaft ist dabei eine „alte“ Erfolgsgeschichte. So gelang die Integration der südeuropäischen Staaten Portugal, Spanien und Griechenland Anfang und Mitte der 1980er Jahre, die teilweise jahrzehntelang von totalitären Regimes geprägt wurden. Daher war es die richtige Entscheidung, 1995 den Beitrittskandidaten in einem Weißbuch die zu erfüllenden Aufgaben darzustellen. Nunmehr wussten die Staaten und ihre Regierungen, welche „Hausaufgaben“ zu machen waren und der Nichtbeitritt von Rumänien und Bulgarien – trotz starker Fürsprecher innerhalb der Union – hat gezeigt, dass diese nicht gewillt war, von ihren Prinzipien abzuweichen. Die Kandidaten waren gehalten, wollten sie ihre Chance nutzen, in einem unglaublichen Tempo nicht nur ihr Wirtschaftssystem grundlegend zu reformieren und von einer Planwirtschaft in eine freie Marktwirtschaft zu transformieren, sondern auch den in über 50 Jahren entstandenen *Acquis Communautaire* zu übernehmen. Aus dieser Sicht ist es daher zunächst wichtig, allen Staaten Südosteuropas – nicht nur Kroatien – eine konkrete Beitrittsperspektive zu bieten. Ein realistischer Zeitrahmen ist dabei – vielleicht mit Ausnahme von Serbien und Montenegro – das Jahr 2020.

#### *5. Ausblick: Rechtsstaat und Rechtsanwendung*

Nach Abschluss der Rechtsreformprojekte in Südosteuropa ist zunehmend die Gesetzesanwendung das größte Hindernis für die Verwirklichung des Rechtsstaates. Aber auch dieses Problem wird sich vermutlich in der nächsten Zeit signifikant vermindern. Ursächlich hierfür sind die erneuerten Universitäten mit ihren an europäische Standards angepassten Studiengängen, ein neues Verständnis für Didaktik und Methodik bei jungen Professoren sowie die Chance, im amerikanischen oder westeuropäischen Ausland zu studieren. Doch die meisten Rechtsanwender, die heute tätig sind, haben ihre Juristenausbildung entweder noch in der sozialistischen Epoche durchlaufen oder in der ersten Transformationsphase, und diese werden noch für viele Jahre das Rechtssystem prägen. Daher ist derzeit aus meiner Sicht von entscheidender Bedeutung, die Gesetzlichkeit von Verwaltung und Justiz zu unterstützen. Doch die Rechtsanwendung hört nicht bei den Richtern auf. Auch die Anwälte müssen in diesen Prozess mit einbezogen werden und es ist bedauerlich, dass diesen wenig Förderung zuteil wird. Umso positiver ist es, dass viele westeuropäische Staaten – bilateral oder multilateral – viel Mühe und Energie darauf verwandt haben, die (Wieder-)Einführung des lateinischen Notariats in Südosteuropa zu unterstützen. Inzwischen haben Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Makedonien und Albanien das Notariat eingeführt. In Serbien, Montenegro und dem Kosovo wird die Einführung gerade vorbereitet. Die neu ernannten Notare werden in Zukunft – neben den wenigen international ausgebildeten Anwälten – wichtige Ansprechpartner für Investoren aus der EU und Deutschland sein. Ihre Professionalität wird dann im Zusammenwirken mit der anlaufenden Justizreform die Umsetzung des neuen Rechts sowie die notwendige Rechtssicherheit garantieren.

So lange die EU allen Staaten in Südosteuropa eine Beitrittsperspektive eröffnet, ist auch davon auszugehen, dass die militärischen Auseinandersetzungen der Vergangenheit sich nicht wiederholen werden. Ein funktionierender Rechtsstaat und eine Zivilgesellschaft sind für diese

Entwicklung unerlässlich. Gerade die Entwicklung von Rumänien und Bulgarien nach dem Beitritt zeigt, welche Chancen für die Staaten und ihre Bürger darin liegen.

*Literaturhinweise:*

- Neue juristische Institutionen in den Transformationsstaaten: Der Beruf des Notars, WiRO 12/2001, S. 363-368
- Justizreform in Bosnien-Herzegowina – Vorbild für den Westbalkan?, WiRO 2003, S. 300-305
- Rechtsberatung und Rechtsstaat in Transformationsstaaten – Das Beispiel der Notarusbildung und Notarzulassung in der Föderation Bosnien-Herzegowina und der Republik Srpska, WiRO 2005, S. 321-325
- Der Aufbau von Rechtsstaaten in Mittel- und Osteuropa – Was erreicht wurde und was zu tun bleibt, FAZ vom 3.5.2007

*Prof. Dr. Christoph Schalast ist Partner der Kanzlei Schalast & Partner und lehrt M&A an der Frankfurt School of Finance & Management. Er berät seit 1992 Regierungen, Ministerien und andere staatliche Institutionen in Südosteuropa bei der Rechtsreform und ist Mitautor zahlreicher Gesetze und Gesetzesentwürfe u. a. in Slowenien, Bosnien und Herzegowina und Montenegro. Derzeit berät er das Justizministerium von Montenegro bei der Einführung des Notariats im Auftrag der GTZ.*





# Rumänien

## Grundzüge des rumänischen Individualarbeitsrechts

von Rechtsanwalt Axel Bormann

### 1. Einführung

Das rumänische Arbeitsrecht ist ein stark regulierter Bereich mit einigen überraschend restriktiven Regelungen (vgl. u. a. unten zur Arbeitszeit). Schon die Verfassung enthält einige weit ins Detail gehende Bestimmungen (Arbeitszeit, Streik- und Tarifrecht). Viele der wesentlichen Bestimmungen zum individuellen und kollektiven Arbeitsrecht sind im Arbeitsgesetzbuch von 2003 niedergelegt. Die Unterscheidung zwischen den zeitweise beliebten zivilrechtlichen Dienstverhältnissen auf der Grundlage des Zivilgesetzbuches und Arbeitsverhältnissen nach dem Arbeitsgesetzbuch hat an Bedeutung verloren, da das geltende Sozialversicherungsrecht in der Regel beide Beschäftigungsverhältnisse als sozialabgabenpflichtig einordnet und sich damit ein wesentlicher Vorteil der ersteren aus Arbeitgebersicht relativiert. Trotz einiger Verbesserungen mit dem neuen Arbeitsgesetzbuch sind die Möglichkeiten zur befristeten Einstellung von Arbeitnehmern weiterhin recht eingeschränkt, der Kündigungsschutz ausgeprägt. Insgesamt bedarf das rumänische Arbeitsrecht einer weiteren Liberalisierung.

### 2. Begründung des Arbeitsverhältnisses

Ein Arbeitsverhältnis wird durch vertragliche Vereinbarung zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer begründet. Jede natürliche und juristische Person, die Arbeitnehmer beschäftigt, wird als Arbeitgeber bezeichnet. Arbeitnehmer darf jede Person sein, die zumindest das 16. Lebensjahr vollendet hat, unter besonderen Bedingungen, wenn sie zumindest das 15. Lebensjahr vollendet hat. In Art. 10 gibt das Arbeitsgesetzbuch eine Legaldefinition des Grundbegriffes „individueller Arbeitsvertrag“ – ein Vertrag, nach dem eine natürliche Person (genannt Arbeitnehmer) sich gegenüber einer juristischen oder natürlichen Person (bezeichnet als Arbeitgeber) zur Leistung einer bestimmten Arbeit unter der Anweisung des Arbeitgebers verpflichtet, wogegen sie auf Auszahlung eines bestimmten Entgelts (Lohn) berechtigt wird. Die organisatorische und disziplinarische Weisungsgebundenheit des Arbeitnehmers ist daher ein entscheidendes Merkmal der Abgrenzung der arbeitsrechtlichen von den zivilrechtlichen Verhältnissen. Durch die weit gefasste Definition wird gewährleistet, dass sämtliche Verträge, die ein Beschäftigungsverhältnis begründen, als Arbeitsverträge angesehen werden können und insbesondere der Sozialversicherungspflicht und dem Anwendungsbereich des Arbeitsgesetzbuchs unterfallen.

Der Abschluss von Arbeitsverträgen hat schriftlich und in rumänischer Sprache zu erfolgen; Fehlt eine schriftliche Vereinbarung, hindert dies das Zustandekommen des Arbeitsverhältnisses nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht, stellt aber einen Bußgeldtatbestand dar. Der Mindestinhalt des Vertrages wird durch das Arbeitsgesetzbuch detailliert geregelt. Abgeschlossene Arbeitsverhältnisse sind bei der örtlichen Zweigstelle der Arbeitsverwaltung zu registrieren. Zweisprachige Fassungen von Arbeitsverträgen werden in der Regel akzeptiert, verbindlich ist jedoch allein die rumänische Sprachfassung.

Das Arbeitsgesetzbuch enthält einen *numerus clausus* von Angaben, die zwingend in den Arbeitsvertrag aufzunehmen sind. Daneben gilt das übliche Günstigkeitsgebot, nach der die arbeitsvertraglichen Vereinbarungen nicht zum Nachteil des Arbeitnehmers von den zwingenden gesetzlichen Vorgaben abweichen dürfen. Dies gilt auch für und im Hinblick auf die jeweils gültigen tarifvertraglichen Vereinbarungen.

Das rumänische Arbeitsrecht kennt, auch aus traditionellen Gründen, als Regelfall Arbeitsverhältnisse auf unbestimmte Zeit; befristete Arbeitsverhältnisse sind als Ausnahmefall in den vom Arbeitsgesetzbuch und in den von speziellen Gesetzen geregelten Fällen zulässig. Die insoweit geltenden Regelungen wurden bei den letzten Änderungen des Arbeitsgesetzbuchs nicht unerheblich liberalisiert.

Die Vereinbarung einer Probezeit ist individualarbeitsvertraglich entsprechend den Vorgaben des Arbeitsgesetzbuches möglich. Hinsichtlich der zulässigen Dauer der Probezeit ist nach den Qualifikationsanforderungen der Stelle zu differenzieren. Während der Probezeit ist eine fristlose Kündigung des Arbeitnehmers jederzeit möglich.

### *3. Arbeitszeit*

Die Regelarbeitszeit ist in der rumänischen Verfassung geregelt und darf danach höchstens acht Arbeitsstunden pro Werktag betragen. Daraus folgt eine Regelarbeitszeit von 40 Wochenstunden bei Zugrundelegung der 5-Tage-Woche, was auch im Arbeitsgesetzbuch verankert ist. Das Arbeitsgesetzbuch regelt auch die Dauer, Aufteilung und die Zulagen bei Nachtarbeit. Innerhalb der 5-Tage-Woche können die Arbeitszeiten durch interne Arbeitsordnungen oder Schichtpläne geregelt werden. Die Arbeitszeit kann dann in Regelarbeitszeit, die im Rahmen der Arbeitsordnung geleistet wird, und in außergewöhnliche Arbeitszeit, die darüber hinaus geht, eingeteilt werden. In ohne Unterbrechung arbeitenden Unternehmen, die aufgrund der Produktion oder der Arbeitsbedingungen die festgelegte tägliche wöchentliche Arbeitszeit nicht einhalten können, kann nach dem Arbeitsgesetzbuch auch eine summarische Abrechnung der Arbeitszeit nach anderen periodischen Zeiträumen, jedoch nicht über einen Einjahreszeitraum hinaus, eingeführt werden. Außerdem kann der Betriebsleiter in besonderen Ausnahmesituationen, wie z.B. zum Zwecke der Vermeidung von Produktions- oder sonstigen Schwierigkeiten, die Fortsetzung der Arbeit über die gewöhnliche Arbeitszeit hinaus anordnen.

Detaillierte Regelungen enthält das Arbeitsgesetzbuch zur Zulässigkeit von Überstunden. Nach dem Arbeitsgesetzbuch sind sie in der Regel durch entsprechende Freizeit innerhalb der darauf folgenden 30 Tage auszugleichen. Wenn das nicht möglich ist, müssen die Überstunden dem Arbeitnehmer im nächsten Monat bezahlt werden, wobei ein Zuschlag von mindestens 75 % des Grundlohnes fällig ist. Die Gesamtzahl der Arbeitsstunden darf 48 Stunden pro Woche nicht übersteigen, Ausnahmen sind nur in besonderen Fällen (Unfälle, Naturkatastrophen u. ä.) möglich. Eine Zulage von 100 % des Grundlohnes ist bei Arbeitstätigkeit an arbeitsfreien Tagen zu gewähren. Die Verwaltung des Unternehmens hat über die geleisteten Überstunden Buch zu führen. Im Falle von Nachtarbeit besteht ebenfalls eine Ausgleichspflicht. Die Zulage beträgt grundsätzlich 15 % des Grundlohns.



#### 4. Urlaub

Der Arbeitnehmer hat einen Mindestanspruch auf Jahresurlaub von 20 Werktagen, Jugendliche unter 18 Jahren und Behinderte auf Jahresurlaub von 21 Werktagen. Der Arbeitsplatz wird während der Urlaubszeit von Gesetzes wegen geschützt und der durchschnittliche Arbeitslohn fortgezahlt. Darüber hinaus ist Arbeitnehmern, die unter gesundheitsgefährdenden Bedingungen arbeiten, ein zusätzlicher Urlaub von mindestens drei weiteren Werktagen pro Jahr zu gewähren. Die Urlaubsvergütung muss spätestens fünf Tage vor Urlaubsantritt ausgezahlt werden. Grundsätzlich ist der Arbeitnehmer verpflichtet, den Jahresurlaub tatsächlich innerhalb des Jahres zu nehmen. Ein finanzieller Ausgleich für nicht genommenen Urlaub ist außer in besonderen Fällen nicht zulässig. Bei besonderen Familienereignissen haben die Arbeitnehmer das Recht auf zusätzliche bezahlte freie Tage (zwischen einem und drei Tagen), die auf die Dauer des Jahresurlaubs nicht angerechnet werden dürfen. Insbesondere ist auch die neu eingeführte Pflicht zur Förderung der weiteren beruflichen Qualifikation der Arbeitnehmer zu beachten, die das Arbeitsgesetzbuch dem Arbeitgeber auferlegt.

#### 5. Entlohnung

Soweit keine zwingenden tarifvertraglichen Regelungen hinsichtlich der Entlohnung bestehen, haben die Parteien des Arbeitsvertrages nach rumänischem Arbeitsrecht bezüglich der Lohngestaltung weitgehende Freiheit. Der Arbeitslohn darf nicht unterhalb des gesetzlich festgelegten Mindestlohns liegen, dieser wird jährlich durch Regierungsverordnung festgesetzt und beträgt zur Zeit (2007) 390 Lei (ca. 120 €). Zumindest in den Industrie- und Ballungszentren liegen jedoch die tatsächlich gezahlten Löhne auch bei einfacheren Tätigkeiten deutlich über diesem Betrag. Der Arbeitnehmer hat grundsätzlich nur für geleistete Arbeit einen Lohnanspruch.

Im Falle der Insolvenz des Arbeitgebers werden Lohnforderungen der Arbeitnehmer vorrangig vor den allgemeinen Massenforderungen behandelt. Darüber hinaus gibt es seit einigen Jahren einen Garantiefonds für Lohnzahlungen im Insolvenzfall, der im Falle der Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens in begrenztem Umfang Lohnzahlungen leistet; der Fonds wird im Umlageverfahren von den Unternehmen getragen, die monatliche Zahlungen in Abhängigkeit von der ausgeschütteten Gesamtlohnsumme leisten.

Während des regulären Urlaubs steht dem Arbeitnehmer ein Entgeltanspruch zu, der hinsichtlich seiner Höhe praktisch der Fortzahlung des regulären Lohns während des Urlaubs entspricht. Über das Urlaubs- und Weihnachtsgeld im Sinne einer (zusätzlichen) Gratifikation enthält das Arbeitsgesetzbuch keine spezifische Regelung. Gratifikationen sind jedoch in Rumänien durchaus üblich; sie werden häufig zum Jahresende ausgezahlt. Sie gehen in die vom Unternehmen gezahlte Gesamtlohnsumme ein, so dass auf die Beträge Sozialversicherungsabgaben zu zahlen sind; die Arbeitnehmer müssen derartige Zahlung zudem zu den regulären Sätzen versteuern.

Ein Anspruch auf Lohnfortzahlung besteht während des Erholungsurlaubs, des Mutterschaftsurlaubs (63 Tage vor und 63 Tage nach der Geburt) und der Arbeitsfreistellung für gewerkschaftliche Tätigkeiten. Eine Lohnfortzahlungsregelung im Krankheitsfall ist gesetzlich vorgeschrieben,

nach der gesetzlichen Regelung wird diese für zehn Tage anteilig gewährt. Tarifvertragliche Vereinbarungen können hinsichtlich des Zeitraumes und der Zahlungshöhe darüber hinaus gehen. Im Falle einer länger andauernden Erkrankung werden in geringerem Umfang Zahlungen aus der Sozialversicherung geleistet.

Rumänien verfügt über ein öffentliches Sozialversicherungssystem, in das im Falle sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse von Arbeitgebern und Arbeitnehmern Beiträge zu leisten sind; für die Abführung der Beiträge ist der Arbeitgeber verantwortlich. Das System besteht aus den drei Säulen Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung. Wegen des ungünstigen Verhältnisses von Beitragszahlern zu Leistungsempfängern sind die Leistungen insbesondere der Renten- und Krankenversicherung recht dürftig. In den letzten Jahren wurden die Rechtsgrundlagen für eine ergänzende private Absicherung geschaffen.

Die Beitragshöhe zu den einzelnen Versicherungszweigen wird jährlich angepasst. Sie liegt gegenwärtig bei 35 - 45 % (branchen- und arbeitsplatzabhängig) für die Rentenversicherung, etwa 14 % für die Krankenversicherung und 6% für die Arbeitslosenversicherung. Der Beitragsanteil des Arbeitgebers liegt zwischen 50% für die Krankenversicherung und 85% für die Arbeitslosenversicherung. Kalkulationsgrundlage für die Beiträge des Arbeitnehmers ist der Bruttolohn. Der Arbeitgeberanteil wird global auf der Grundlage der ausgeschütteten Gesamtlohnsumme (an alle Arbeitnehmer) berechnet. Um einen bestimmten Nettolohn zu zahlen, muss etwa das 1,8- bis 2,5fache (je nach Entgelthöhe) der Summe als Betrag für die Gesamtlohnkosten kalkuliert werden.

#### *6. Beendigung des Arbeitsverhältnisses*

Das rumänische Arbeitsrecht unterscheidet zwischen der Auflösung des Arbeitsverhältnisses einerseits aus gesetzlichen Gründen und der Kündigung durch den Arbeitgeber oder den Arbeitnehmer andererseits.

Die Beendigung eines Arbeitsverhältnisses im Wege einer einvernehmlichen Einigung ist jederzeit möglich. Die Parteien müssen zu diesem Zweck einen Aufhebungsvertrag schließen, in dem sie die Einzelheiten der Beendigung des Arbeitsverhältnisses festlegen. Die im Falle der Kündigung vorgesehenen Schutzvorschriften des Arbeitsgesetzbuchs kommen in diesem Fall regelmäßig nicht zur Anwendung. Eine Abfindung ist bei der einvernehmlichen Aufhebung des Arbeitsvertrags nicht vorgeschrieben, jedoch ist es durchaus üblich, dass der Arbeitgeber zumindest eine Abfindung zahlt, die der Höhe nach dem Betrag entspricht, die bei einer ordentlichen Kündigung zu zahlen wäre.

Das Arbeitsverhältnis kann auch einseitig gekündigt werden. Das Arbeitsgesetzbuch regelt, wann und unter welchen Bedingungen eine Kündigung zulässig ist. Es bestimmt auch die Rechtsfolgen einer rechtswidrigen Kündigung. Zu beachten ist, dass nach Ablauf eines Arbeitsvertrages (befristet oder für bestimmte Tätigkeit) im Falle der tatsächlichen Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses dieses als unbefristet verlängert anzusehen ist. Das Arbeitsgesetzbuch statuiert bestimmte Fälle, in denen es dem Arbeitgeber untersagt ist, den Arbeitsvertrag zu kündigen. Das neue Arbeitsgesetzbuch unterscheidet zwischen der personenbedingten und der betriebsbedingten



Kündigung. Die Kündigung ist zwingend schriftlich auszusprechen. Eine mündliche Kündigung ist unwirksam. Eine Kündigung seitens des Arbeitgebers muss die Gründe enthalten. Das rumänische Arbeitsrecht unterscheidet nicht zwischen ordentlicher und außerordentlicher Kündigung, sondern allein zwischen personenbezogenen und betriebsbezogenen Kündigungsgründen.

In den Fällen einer Kündigung wegen Verletzung der Arbeitsdisziplin sowie wegen professioneller Unzulänglichkeit des Arbeitnehmers ist der Arbeitgeber verpflichtet, vor Ausspruch der Kündigung eine Untersuchung hinsichtlich der vermeintlichen Verstöße bzw. hinsichtlich der mangelnden Eignung für die Tätigkeit durchzuführen sowie den Arbeitnehmer schriftlich über die Einleitung der Untersuchung zu informieren und ihm Gelegenheit zu geben, das Gegenteil der Anschuldigungen zu beweisen. Die Kündigung wegen der anderen genannten Gründe, die in der Person des Arbeitnehmers liegen, muss innerhalb von 30 Kalendertagen ab Feststellung der zur Kündigung berechtigenden Umstände durch den Arbeitgeber erfolgen. Die Kündigung muss ausführlich begründet werden, es sind die sachlichen und rechtlichen Grundlagen darzustellen; der Arbeitnehmer ist über seine Rechtsschutzmöglichkeiten aufzuklären. Soweit ein Ersatzarbeitsplatz angeboten wird, muss sich der Arbeitnehmer innerhalb einer Frist von drei Tagen entscheiden, ob er diesen annimmt oder nicht.

Die betriebsbedingte Kündigung ist hingegen immer dann zulässig, wenn der Arbeitsplatz des Arbeitnehmers aus objektiven, nicht in der Person des Arbeitnehmers liegenden, Gründen wegfällt. Zu beachten sind jedoch die Bestimmungen über Kollektiventlassungen, die je nach Gesamtbeschäftigtenzahl bei Entlassung einer bestimmten Anzahl oder eines bestimmten Prozentsatzes der Arbeitnehmer eingreifen und die das Kündigungsverfahren erheblich komplizierter und fehleranfälliger machen.

Bei einer betriebsbedingten Kündigung wie auch bei einer personenbedingten Kündigung wegen dauerhafter krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit oder wegen Ungeeignetheit für die Anforderungen der Arbeitsstelle gilt die grundsätzliche Kündigungsfrist von 15 Tagen, die durch den landesweiten Tarifvertrag auf 20 Tage verlängert wird. Die Nichtbeachtung der Kündigungsfrist hat zur Folge, dass der Arbeitgeber dennoch dem Arbeitnehmer den Grundlohn für einen halben Monat zu zahlen hat. Während verschiedener Zeiträume (Mutterschafts- und Erziehungsurlaub, Urlaub u. a.) ist eine Kündigung seitens des Arbeitgebers nicht möglich.

## 7. Gerichtlicher Rechtsschutz

Die Arbeitsgerichtsbarkeit wurde in Rumänien in den letzten Jahren weiter entwickelt. Inzwischen gibt es spezialisierte Senate bei der den deutschen Landgerichten entsprechenden Instanzen, die auch über das notwendige Fachwissen zur Beurteilung arbeitsrechtlicher Sachverhalte verfügen. Insgesamt ist jedoch die Neigung etwa zu Kündigungsschutzklagen in Rumänien noch deutlich weniger ausgeprägt als etwa in Deutschland.

*Axel Bormann ist tätig für  
bnt Rechtsanwälte in Bukarest und Nürnberg.*

## Rumänien – Gestaltungsspielräume in einem dynamischen Markt

von Rechtsanwältin Dr. Ute R. Gotha

Kaum jemand hätte vor zehn Jahren geglaubt, dass Rumänien zum 1.1.2007 Teil des EG-Binnenmarktes sein würde. Seit dem Beitritt ist Rumänien wieder näher in den Blickwinkel gerückt, sei es durch konstant hohe Wachstumsraten, sei es durch kontrovers diskutierte Nachrichten von dorthin erfolgten Produktionsverlagerungen großer Konzerne. Die rechtliche Annäherung Rumäniens an den Westen Europas jedenfalls hat eine lange Tradition. Die rumänische (Zivil-) Rechtsordnung war bereits vor dem Beitritt zur EU tief in der europäischen Rechtskultur verankert. So hat Rumänien bereits im Jahre 1865 den seinerzeit progressiven französischen Code Civil übernommen, der mit Änderungen und Ergänzungen als rumänisches Zivilgesetzbuch bis heute gilt. Durch die Übernahme des „Aquis Communautaire“ im Zuge des Beitritts zur EU hat Rumänien dann mit atemberaubender Geschwindigkeit seine Gesetzestexte dem EG-Recht angepasst. Dies hat zu großen Verwerfungen in der Rechtsordnung geführt, die auch noch ein Jahr nach dem Beitritt sichtbar sind. Die umfangreichen Änderungen der gesetzlichen Grundlagen führen auch bei Verwaltung und Gerichten immer wieder zu Unsicherheiten in der Anwendung. Diese Verunsicherung besteht insbesondere über die Auslegung undeutlich formulierter Gesetzestexte und auch über die Einflüsse des Gemeinschaftsrechts. Die Umbruchsphase eröffnet gleichzeitig aber Gestaltungsmöglichkeiten für die Rechtsanwender. Da vielfach noch keine gefestigte höchst-richterliche Rechtsprechung vorliegt, ergeben sich größere Möglichkeiten, bestehende Gesetze „kreativ“ auszulegen und mit den Behörden zu verhandeln.

Betrachtet man das Rechtssystem genauer, so gibt es eine Vielzahl von Aspekten, die für den ausländischen Investor von Interesse sind. Exemplarisch soll an dieser Stelle nur auf folgendes hingewiesen werden:

Seit dem 1.1.2007 ist Rumänien Teil der **Zollunion**, der Warenverkehr mit Rumänien stellt innergemeinschaftlichen Warenverkehr dar. Die Kenntnis der vor Ort spezifischen rechtlichen Vorgaben ist jedoch für eine reibungslose Geschäftsverbindung unverzichtbar. Die Dienstleistungsfreiheit etwa kann im Geschäftsverkehr mit Rumänien immer wieder durch bürokratische Vorgaben erschwert sein. So sollten Verträge mit rumänischen Vertragspartnern grundsätzlich schriftlich abgefasst werden. Die rumänische Finanzverwaltung besteht nämlich auf der Registrierung und Hinterlegung von Dienstleistungs- und Werkverträgen rumänischer Unternehmen mit ausländischen Vertragspartnern innerhalb von 30 Tagen nach Vertragsschluss. Bei Zuwiderhandlung ist nicht nur ein Bußgeld für das rumänische Unternehmen fällig, der rumänische Auftraggeber darf seine Ausgaben auch nicht als Betriebsausgaben steuerlich geltend machen.

Das rumänische **Gesellschaftsrecht** weist erfreulich viele Parallelen zum deutschen Gesellschaftsrecht auf. Viele deutsche Reformbestrebungen hat Rumänien bereits umgesetzt. Hierzu gehört etwa ein seit Jahren gut funktionierendes elektronisches Handelsregister, in dem online umfangreiche Informationen eingesehen werden können.



Deutsche Bestrebungen einer „Mini-GmbH“ mit niedrigem Stammkapital sind in Rumänien bereits seit 1990 gelebte Praxis. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung („Societate cu raspundere limitata“ „SRL“) nach rumänischem Recht benötigt ein Mindeststammkapital von gerade einmal RON 200 (ca. EUR 55,00). Ein beschleunigtes Eintragungsverfahren beim Handelsregister sorgt zusätzlich dafür, dass, bei Vorliegen aller erforderlichen Unterlagen, eine Gesellschaftsgründung in der Regel innerhalb einer Woche durchgeführt werden kann. Eine in Deutschland noch erforderliche notarielle Beurkundung von SRL-Satzungen ist in Rumänien nicht zwingend. Eine Beglaubigung durch den Rechtsanwalt reicht i.d.R. aus. Beachten sollte man jedoch wichtige, praxisrelevante Unterschiede zum deutschen Recht. Es gibt etwa im rumänischen Recht die Vorschrift, dass eine persönliche oder juristische Person nur Inhaber einer einzigen Ein-Mann-GmbH sein darf. Da diese Beschränkung aus dem deutschen Recht nicht bekannt ist, können hier schwerwiegende Fehler unterlaufen. Die Gesellschaftsgründung der zweiten Ein-Mann-GmbH wäre unwirksam, die Gesellschaft könnte jederzeit von Amts wegen gelöscht werden.

Das rumänische **Arbeitsrecht** ist sehr formalistisch ausgestaltet. Das 2003 verabschiedete Arbeitsrechtsbuch sieht die Mindestrechte der Arbeitnehmer vor, von denen weder individualrechtlich noch durch Tarifvertrag abgewichen werden darf, wenn nicht eine Öffnungsklausel dies erlaubt. Eine Abweichung zu Ungunsten der Arbeitnehmer ist grundsätzlich nicht erlaubt. Daneben gibt es einen nationalen, allgemeinverbindlichen Tarifvertrag, der in der Regel aktuellere Mindestrechte für die Arbeitnehmer festlegt. Der aktuelle Vertrag gilt für die Zeitspanne 2007-2010. Regelungen in Branchen-Tarifverträgen und in den ebenfalls möglichen Firmentarifverträgen dürfen nicht hinter die bereits im Arbeitsgesetzbuch und im nationalen Tarifvertrag festgelegten Mindeststandards zurückfallen. Es gibt zudem einen gesetzlichen Mindestlohn, der üblicherweise einmal pro Jahr festgesetzt wird und aktuell bei monatlich RON 500 brutto (ca. EUR 138) liegt. Zum 1.8.2008 wird er auf RON 540 brutto (ca. EUR 150) steigen.

Eine Herausforderung, die man nur gut informiert angehen sollte, stellt der **Erwerb von Grundstücken** in Rumänien dar.

Zunächst ist der Erwerb von Grundstücken in Rumänien übergangsweise grundsätzlich auch für EU-Bürger noch beschränkt. Um das Erwerbsverbot zu umgehen wird von Ausländern zum Erwerb von Grundstücken in der Regel eine rumänische Kapitalgesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet, die als Käufer und Eigentümer (rumänische juristische Person) des Grundstückes auftritt.

Hervorzuheben ist zudem die im rumänischen Recht verankerte Möglichkeit, das Eigentum an einem Grundstück getrennt von dem Eigentum an dem darauf befindlichen Gebäude zu erwerben. Folglich besteht das übergangsweise Erwerbsverbot für Ausländer an Grundstücken nicht gleichermaßen für Gebäude, Wohnungen und Hallen. Diese können auch von Ausländern frei erworben werden. Ausländische natürliche und juristische Personen können auch Inhaber einer auf ein in Rumänien belegenes Grundstück eingetragenen dinglichen Sicherheit, wie etwa einer Hypothek, sein. Sie dürfen nur bei der Verwertung des Grundstückes nicht als Käufer auftreten.

Besondere Beachtung sollte vor Abschluss eines Grundstückskaufvertrages der Prüfung des Grundbuches geschenkt werden. Da Grundbücher historisch nur in den nordwestlichen Regio-

nen Rumäniens geführt wurden, ist vor Unterzeichnung des Kaufvertrages oft eine detaillierte Rekonstruktion der Grundstückshistorie erforderlich.

Neben den immer noch vergleichsweise niedrigen Löhnen in Rumänien ist häufig auch das attraktive rumänische **Steuersystem** Motivation für eine Investitionsentscheidung. Rumänien hat eine flat tax in Höhe von 16 % für Einkommens- und Körperschaftssteuer sowie für die meisten anderen Steuerarten eingeführt. Das deutsch-rumänische Doppelbesteuerungsabkommen hilft, Doppelbesteuerungen zu vermeiden. Für Unternehmen mit einem Jahresumsatz bis zu EUR 100.000,00 und zwischen ein bis neun Mitarbeitern sieht das rumänische Steuerrecht zusätzlich eine besonders attraktive Besteuerungsoption vor. Wenn diese Unternehmen nicht mehr als 50 % ihres Umsatzes mit Management- und Beratungstätigkeiten erwirtschaften, haben sie die Option, statt der 16 % Gewinnsteuer 2,5 % Steuern (ab 2009 3 %) vom Umsatz zu bezahlen. Gerade in der Anfangsphase eines Unternehmens kann dies eine interessante Option sein.

Zusammengefasst verfügt Rumänien über ein grundsätzlich verlässliches, aber im Wandel befindliches Rechtssystem. Vor der Vornahme einer Investition in Rumänien oder dem Eingehen eines Geschäftsabschlusses ist regelmäßig die Überprüfung der tatsächlichen Rahmenbedingungen ratsam. Insbesondere die Vertretungsbefugnis der Kontaktperson sollte z.B. über einen Handelsregisterauszug nachgeprüft werden. Zudem ist in Anbetracht des in der Regel niedrigen Stammkapitals der Gesellschaften eine Evaluierung der beim Geschäftspartner zur Verfügung stehenden Haftungsmasse und seiner Bonität dringend anzuraten. Gleichermaßen ist besonderes Augenmerk auf die Absicherung der eigenen Forderungen aus einem Vertragsverhältnis zu richten. Neben den bereits erwähnten dinglichen Absicherungsmöglichkeiten sind Eigentumsvorbehalt, Bürgschaft und Garantien üblich. Positiv anzumerken ist die Möglichkeit, sich in Rumänien für dingliche Sicherheiten an beweglichen Gütern durch die Eintragung in das elektronische Archiv für Mobiliarsicherheiten gegenüber Dritten die Priorität des eigenen Zugriffsrechtes auf die sicherheitshalber verpfändeten Güter des Schuldners zu sichern. Im Falle der Verwertung hat man dann gegenüber den anderen Gläubigern den Vorrang.

*Dr. Ute R. Gotha ist Partnerin bei der  
Kanzlei ZinnBöcker Rechtsanwälte in Mannheim  
und Mitglied der Rechtsanwaltskammer Bukarest.*





# Bulgarien

## Das neue bulgarische Handelsregisterrecht

von *Advokat Stela Ivanova*

Am 1.1.2008 trat das neue bulgarische Handelsregistergesetz<sup>1</sup> in Kraft. Bereits 2006 war dieses Gesetz mit dem Ziel, das Investitionsklima zu fördern und die Justizreform voranzubringen, verabschiedet worden. Sein Start wurde jedoch wegen organisatorischer Schwierigkeiten immer wieder aufgeschoben.

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes funktioniert das Handelsregister als eine einheitliche elektronische Datenbank. Über die Internetplattform [www.brra.bg](http://www.brra.bg) können registerpflichtige Angaben elektronisch angemeldet und nachgeschlagen werden. Für die Abwicklung einer Registrierung auf elektronischem Wege ist die elektronische Unterschrift erforderlich, das Nachschlagen ist hingegen frei von besonderen technischen Anforderungen. Antragstellungen in Papierform sind weiterhin möglich. In einem solchen Falle werden die Unterlagen von der Bearbeitungsstelle eingescannt und in die Datenbank eingespeist. Es gilt die gesetzliche Vermutung, dass das elektronische Bild der Unterlagen mit dem Original auf Papier inhaltlich identisch ist.

Das Handelsregister ist weiterhin öffentlich. Der Zugang zu den Papierakten ist allerdings beschränkt und nur im Falle einer gerichtlichen Streitigkeit möglich. Eingetragene Umstände gelten gegenüber Dritten als richtig. Ab dem fünfzehnten Tag ihrer Aufnahme in die elektronische Datenbank können sie jedem entgegengehalten werden.

Die Zuständigkeit für die Führung des Handelsregisters liegt nun bei der sog. „Nationalen Eintragungsagentur“, die auch das Grundbuch führt. Es handelt sich um ein Organ der Exekutive mit zahlreichen örtlichen Vertretungen. Dadurch wurden die zuvor für das Handelsregister zuständigen Landgerichte weitgehend entlastet. Bearbeitungsfristen wurden verkürzt – auf einen Werktag ab Eingang des Antrags.

Das neue Gesetz modifizierte die bisherigen Rechtsschutzmechanismen im Rahmen des Registerverfahrens. Gegen eine Ablehnung der Eintragung ist demnach die Beschwerde vor dem Landgericht am Sitzort des Kaufmannes, auf den sich die Eintragung bezieht, statthaft. Eine fehlerhafte oder unvollständige Eintragung ist durch Neueintragung zu berichtigen. Ansonsten steht jedem, der ein berechtigtes Interesse vorweisen kann, sowie der Staatsanwaltschaft die Möglichkeit zu, gegen eine nichtige oder unzulässige Eintragung durch Feststellungsklage vorzugehen. Auch hier liegt die Zuständigkeit beim Landgericht am Sitz des Kaufmannes, auf den sich die Eintragung bezieht. Für den Schaden, der auf Fehler der Bearbeitungsstelle bei der Angabe von Informationen in die elektronische Datenbank zurückzuführen ist, haftet der Staat.

Die Übergangsvorschriften des neuen Gesetzes verpflichten Kaufleute bulgarischen Rechts sowie die in Bulgarien eingetragenen Niederlassungen ausländischer Kaufleute, innerhalb von drei Jahren ab dem Datum des Inkrafttretens (d.h. bis zum 31.12.2010) eine gebührenfreie

---

<sup>1</sup> DV Nr. 34/2006.

Umregistrierung bei der Eintragungsagentur zu veranlassen. Dabei werden ihnen einheitliche Identifikationsnummern zugeteilt. Bei Säumnis ist die Löschung von Amts wegen statthaft.

Auch ersetzt das neue Gesetz das bisher geltende Prinzip der lokalen Einzigartigkeit der Firma mit dem Grundsatz der nationalen Einzigartigkeit. Dies bedeutet, dass Kaufleute, deren Firma mit einer bereits registrierten Firma eines anderen Kaufmanns identisch ist, mit einer Abänderungsaufforderung rechnen müssen. In der Praxis kann dem in der Regel durch Aufnahme des Sitzortes in die Firma entsprochen werden.

Aus der bisherigen Praxis des bulgarischen Handelsregisterwesens sind Fälle missbräuchlicher Verwendung fremder Personalien zu Phantomeintragungen bekannt, d. h. Eintragungen, die wider Kenntnis der Betroffenen vorgenommen wurden. Erleichtert wurde dies dadurch, dass die Eingangsstellen der Gerichte die Personalien von Antragstellern bei der Antragstellung selbst nicht prüfen mussten und eine notarielle Beglaubigung bei registerrechtlichen Vorgängen betreffend Kapitalgesellschaften und Einzelkaufleuten grundsätzlich nur zur Abgabe einer Mustervorschrift des bestellten Vertretungsbefugten erforderlich wurde. Um dem entgegenzuwirken, verlangt das neue Gesetz einen Identitätsabgleich, der im elektronischen Verkehr durch die elektronische Unterschrift erfolgt.

Ein potenzielles Risiko des neuen Gesetzes ergibt sich aus dem Zusammenspiel der Umstände, dass die Bearbeitungszeit betreffend die eingehenden Anträge auf einen Arbeitstag verkürzt wurde und zugleich Beamten anvertraut wurde, die zwar ein juristisches Hochschulstudium belegt haben müssen, aber keine Richter sind und im Regelfall auch keine langjährige Erfahrung vorweisen können. Das Dilemma zwischen zeitlicher Effizienz und gründlicher rechtlicher Überprüfung der Unterlagen hat der Gesetzgeber zu Gunsten der zeitlichen Effizienz entschieden. Daher hat er die Prüfungskompetenzen der Agenturbeamten auf eine formelle Würdigung der vorgelegten Unterlagen beschränkt. Im Ergebnis dürfte es zur Stattgabe des jeweiligen Antrages grundsätzlich ausreichen, dass die Vollständigkeit der vorgelegten Dokumentation festgestellt werden kann. Um solchen Rechtsmissbräuchen entgegenzuwirken, verlangt der Gesetzgeber vom Antragsteller die persönliche Abgabe einer strafrechtlich relevanten Erklärung dahingehend, dass alle gesetzlichen Voraussetzungen und keine Hindernisse für die beantragte Eintragung vorliegen.

Im Hinblick auf diesen Nachweis durch Erklärung entstanden gleichzeitig mit dem Erlass des neuen Gesetzes Zweifel, ob sich die strafrechtliche Androhung als effektive Hürde für mögliche „Gesellschaftsdiebstähle“ erweisen wird. Dem ist so, weil die strafrechtlichen „Kosten“ der Abgabe einer inhaltlich unrichtigen eidesstattlichen Versicherung nach bulgarischem Strafrecht relativ gering sind, nämlich bis zu drei Jahre Freiheitsentzug und bis zu 300 BGN (ca. EUR 150) Bußgeldstrafe. Zugleich ist die Strafverfolgung als Teil des bulgarischen Justizsystems problematisch. Besorgte sahen in der neuen Regelung eine Erleichterung für die Eintragung manipulierter Beschlüsse von Aktionärversammlungen und/oder missbräuchlicher Ausschlüsse von Gesellschaftern aus bulgarischen Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Solche Ausschlüsse erfolgen nämlich nach bulgarischem Gesellschaftsrecht außergerichtlich. Bestehende Ängste vor massenhaften „Gesellschaftsdiebstählen“ beim Start des elektronischen Handelsregisters haben sich aber bisher nicht bewahrheitet.



Aktuell ist jedoch das Problem, dass alle Akten betreffend einen neu registrierten oder schon umregistrierten Kaufmann eingescannt und abrufbar sind, so dass zahlreiche datenschutzrelevante Angaben, auch Ausweis- und Telefonnummern sowie Privatanschriften von Gesellschaftern, sichtbar sind. Das Justizministerium hat bereits Einschränkungsmaßnahmen angekündigt, bis wann diese umgesetzt werden, bleibt abzuwarten.

*Advokat Stela Ivanova, LL.M.,  
ist tätig für bnt Rechtsanwälte in Nürnberg.*

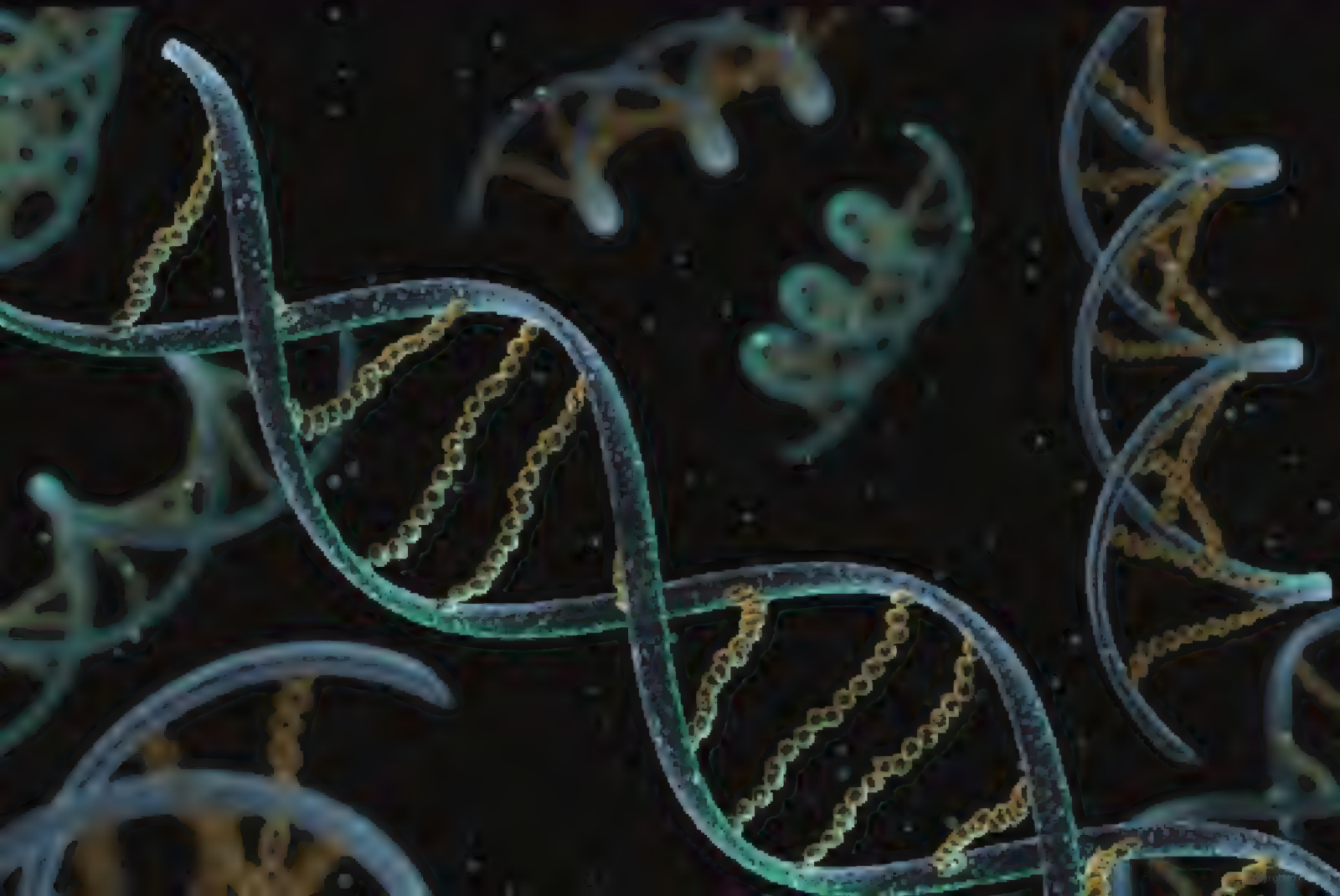
# We're all different. So, what makes us distinctive?

An innovative, problem-solving ethos gives us a reputation for being a bit different from the rest. Of course, being different gets us noticed, but there's more to our approach than simply a pioneering spirit. It has evolved into a sophisticated, credible offering that is as much about substance as it is style. For us, it's about being distinctive. Of course, a distinctive service is always more powerful when it is delivered by original thinkers. It stands to reason that we're looking for students, graduates and trainees who are exceptional. Without exception.

So if this appeals to you, and you are interested in supporting the Berlin team in real estate, corporate, finance & banking and tax law, you should get in touch.

Marta Filip-Falcoianu  
+49 (0) 30 700171-100  
[mff@olswang.com](mailto:mff@olswang.com)

**OLSWANG**





# Benchmark Report

- Kosten der Rechtsabteilung
- Zusammenarbeit von Rechtsabteilungen mit externen Kanzleien

# Benchmark Report<sup>1</sup>

## Grundlage: Studie zu 150 Rechtsabteilungen

Die Rechtsabteilung agiert im Sinne des Unternehmens zunehmend in einem sich dynamisch ändernden Umfeld. Dies resultiert aus einer sich im Wandel befindlichen Unternehmenstätigkeit, wie Restrukturierung, Expansion, Globalisierung, technologischem Fortschritt, Marktveränderungen, Wettbewerbsdruck einerseits und den ständigen Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen für das unternehmerische Handeln, beispielsweise Gesetzesänderungen, neuen Vorschriften, Einfluss ausländischer Rechtsordnungen andererseits. Zwischen diesen beiden Elementen besteht eine intensive Wechselwirkung.

Die Vielfalt der zu bearbeitenden Rechtsbereiche hat als Folge davon neben dem Bearbeitungsumfang und der -tiefe der einzelnen Gebiete für die Rechtsabteilung stetig zugenommen. Allein der Anstieg des internationalen Geschäfts am Gesamtunternehmenserfolge als direkte Ausprägung der Globalisierung führt zu einer Zunahme der Fragestellungen zum internationalen Recht. Auch ist beispielsweise organisches Wachstum nur noch in wenigen Branchensegmenten in signifikanter Größenordnung zu erzielen. Unternehmen wachsen hier im Wesentlichen durch Firmenzukäufe. Dies erfordert insbesondere Kompetenzen im Bereich Gesellschaftsrecht, Aktienrecht, Beteiligungs- und Finanzierungsfragen. Dieser Trend ruft auch den Gesetzgeber im Rahmen der Wahrung der wirtschaftlichen Chancengleichheit auf den Plan, was zu zunehmenden Fragen aus Kartell- und Wettbewerbsrecht führt. Die Rechtsabteilung ist dadurch gezwungen, ihren Mandanten eine Kompetenzvielfalt anzubieten, die sich mit einer rasanten Geschwindigkeit erweitert.

Der Leiter der Rechtsabteilung sieht sich mit den konkurrierenden Zielen: Qualität der Rechtsberatung, Schnelligkeit und Flexibilität, Mandantenorientierung sowie einem steigendem Kostendruck konfrontiert. Er steht hierbei gegenüber Unternehmensleitung und Management in der Pflicht, die Service- und Beratungsleistung seines Bereichs unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu erbringen und gleichzeitig eine Abschätzung und Abwägung der rechtlichen Risikolage vorzunehmen. Im Rahmen des Risikomanagements wird vom Leiter Recht erwartet, kontinuierlich die rechtliche Risikolage des Unternehmens zu überschauen, sodass er gegebenenfalls einschreitet und identifizierte Problem- und Gefährdungslagen proaktiv an die Unternehmensleitung signalisiert. Für den Aufwand dieser präventiven Tätigkeit besteht dabei häufig für den juristischen Laien wenig Verständnis. Dadurch ist der Leiter Recht zunehmend als Manager gefragt, der neben der fachlichen Umsetzung auch die Führungs- und Organisationsverantwortung trägt. Dies erfordert neben der juristischen Expertise auch zunehmend betriebswirtschaftliches Know-how.

Die Rechtsabteilung hat mit ihren eigenen beratenden Abläufen im Vergleich zu allen anderen Funktionsbereichen die meisten Schnittstellen zu den Unternehmensprozessen im operativen Tagesgeschäft. Sie ist dadurch vor allem in die zukunftsgestaltenden Entscheidungsprozesse des Unternehmens, insbesondere die Wachstumsthemen und erfolgskritischen Geschehnisse aktiv

<sup>1</sup> Die nachfolgenden Benchmarks sind Auszüge aus der Otto-Henning-Studie „Organisation und Strategie der Rechtsabteilung im Fokus von Qualität und Effizienz“, Frankfurt/Main, 2007.



eingebunden. Sie spielt hierbei sehr häufig eine richtungsweisende Rolle, sei es bei Entwicklung, Einführung und der Kommunikation neuer Produkte oder von Dienstleistungen, der Erschließung neuer Kundengruppen oder von Märkten im In- und Ausland, der Auseinandersetzung mit Wettbewerbern oder den zunehmenden Firmenzusammenschlüssen, bei Beteiligungsfragen und vor allem bei der Abwehr von Gefahren, z.B. aus straf- und haftungsrechtlichen Risiken. Auch eine hoheitliche Funktion im Zusammenhang mit dem Themenkomplex des Compliance-Managements gewinnt zunehmend an Bedeutung im Tätigkeitsspektrum der Rechtsabteilung in Deutschland. Vor dem Hintergrund der steigenden Bedeutung der Rechtsabteilung für den Erfolg des Unternehmens wird im Vergleich zu den USA sehr oft unterstellt, dass organisatorische Ausgestaltung und wertschätzender Umgang mit der Rechtsabteilung in Deutschland noch nicht im Einklang mit ihrer Bedeutung stehen.

Dem Rechtsbereich wurde in der Vergangenheit vielfach nur eine rein beratende Rolle zuge-dacht, die aus dem Umstand resultierte, dass ein interner Anwalt zunächst bei entsprechender Auftragsmenge schneller und kostengünstiger arbeitet als ein externer Anwalt. Die steigende Komplexität in der Verquickung von wirtschaftlichen mit rechtlichen Fragestellungen führte jedoch in jüngster Vergangenheit dazu, dass die Rechtsbereiche stetig größer wurden. Nicht nur der Effekt der reinen Größe dieser Abteilungen die sie zwischenzeitlich in den Unternehmen erreicht haben sondern auch deren Gewicht in der Abstimmung und Entscheidung strategischer Fragestellungen führen dazu, dass die Rolle des Rechtsbereichs überdacht wurde bzw. werden muss. Sie sind aber auch dazu aufgefordert, die etablierten Abläufe und die Organisationsstruktur kontinuierlich dahingehend zu hinterfragen, ob sie den Anforderungen an eine moderne Rechtsabteilung im wettbewerbsintensiven Umfeld noch genügen.

Hier setzt diese Studie an, die in Deutschland die Rechtsabteilungen der 150 führenden Unternehmen aus Industrie, Handel, Dienstleistung sowie Banken und Versicherungen zu den Themen Organisation, Strategie, Personalausstattung, Kosten, Zusammenarbeit mit externen Kanzleien, Prioritäten, Herausforderungen und Trends befragt. Die Ergebnisse geben Aufschluss darüber, welche Maßnahmen sich in den Rechtsbereichen der Fortune 150 als erfolgswirksam erwiesen haben. Wesentliche Ergebnisse werden dabei in der vorliegenden Studie mit Ergebnissen aus den Rechtsabteilungen der Fortune 100 in den USA verglichen. Eine Vielzahl quantitativer Kennzahlen bieten als Orientierungsgrößen einen transparenten Vergleichsmaßstab für die Leiter Recht.

## I. Kosten der Rechtsabteilung

### *1. Durchschnittlicher Stundensatz eines Unternehmensjuristen*

Pro Anwalt liegt der durchschnittliche interne Aufwand der Rechtsabteilungen der Fortune-150 bei EUR 253.000,-. Dies entspricht einem durchschnittlichen internen Vollkosten-Stundensatz von EUR 141,-.

Besonders vor dem Hintergrund der Diskussion zum Insourcing von juristischer Beratungsleistung stellt sich dem Leiter Recht die Frage nach den Kosten der internen Anwälte im Vergleich

zu ihren externen Kollegen. Bekanntermaßen besitzen die internen Juristen gegenüber den externen Kanzleien einen Kostenvorteil, der hauptsächlich aus den entfallenden Akquisitions-, Vertriebs- und Marketingkosten der Kanzleien im Unternehmen resultiert. Personal-, Infrastruktur-, Kommunikations- und Verwaltungskosten können bei Unternehmen und Kanzleien als nahezu gleichwertig betrachtet werden. Zur Vergleichbarkeit von Rechtsberatungskosten wurden die internen Vollkosten, d. h. einschließlich der Kosten für Sekretariat, Anwaltsgehilfen, sonstige Assistenzkräfte sowie aller weiteren umlagefähigen direkten und indirekten Kosten, herangezogen und im Durchschnitt je beschäftigtem Anwalt ermittelt. Für die Bezugsgröße der jährlichen Stundenleistung wurden die folgenden Annahmen getroffen: 220 Arbeitstage à 10 Stunden und eine durchschnittliche Auslastung von 80%. Dies ergibt ca. 1.800 abrechenbare Stunden pro Jahr als Bezugsgröße.

Im Ergebnis budgetieren die Leiter Recht der Fortune-150 in Deutschland durchschnittlich EUR 253.000,- pro Jahr und Anwalt ohne externe Rechtsberatungskosten.

Dadurch ergibt sich bei 1.800 Stunden p. a. ein durchschnittlicher Stundensatz für jeden beschäftigten Unternehmensjuristen von EUR 141,- inklusive Sekretariat, Gehilfen und Assistenz. Auf jeden Anwalt kommen im Durchschnitt noch 0,3 Rechtsanwaltsgehilfen und 0,5 Sekretariats- und Assistenzkräfte, sodass in dem Gesamtbudget pro Anwalt ca. 0,8 Mitarbeiter enthalten sind. Interessant ist auch die Varianz der Ergebnisse, beispielsweise bei der Betrachtung einzelner Branchen in der vorliegenden Auswertung. Während die Handelsunternehmen durchschnittlich ca. EUR 185,- je beschäftigtem Anwalt pro Stunde budgetieren, liegen die Finanzdienstleister mit EUR 104,- je interner Anwaltsstunde bei unter 60% dieses Wertes. Hierbei zeigt sich auch die Plausibilität der Kosten beim Einsatz von unterstützendem Personal. Automotive- und Konsumgüterunternehmen budgetieren EUR 111,- je Anwaltsstunde bzw. EUR 122,-.

Die Abweichungen resultieren aus unterschiedlichen Gehaltsstrukturen (Brancheneinfluss, Überstunden, Seniorität etc.) sowie Umlagenschlüssel und Höhe der Nebenkosten.

## 2. Kosten der Rechtsabteilung im Verhältnis zum Unternehmensumsatz

Der durchschnittliche relative interne Aufwand der Rechtsabteilung liegt pro Umsatzmilliarde bei EUR 437.000,-. Der Aufwand für externe Kanzleien liegt mit EUR 620.000,- knapp 40% darüber.

Es stellt sich sehr häufig die Frage nach den Kosten einer Rechtsabteilung und ihrer Vergleichbarkeit. Zur Ermittlung einer validen Kennzahl müssen die internen Kosten von den externen Anwaltskosten getrennt werden oder der monetäre Wert mit Outsourcing-Quote und -Wert korrigiert werden. Es wäre ein Trugschluss, von einer schlanken Rechtsabteilung zu sprechen, ohne die externen Kosten berücksichtigt zu haben. Im Extremfall wird eine „1-Mann-Rechtsabteilung“ mit einer Outsourcing-Quote von 98% nur dadurch vergleichbar sein. Ebenso wird sehr oft beobachtet, dass die Rechtsberatungskosten, intern oder extern, nicht in jedem Unternehmen mit der gleichen Systematik erfasst werden. Vielfach wird beobachtet, dass gerade externe Anwaltsleistungen nicht als Rechtsberatungskosten erfasst werden, sondern beispielsweise als Kostenart eine der Leistungskategorien verwendet wird, z. B. wird juristisch eine Leasingvertragsprüfung den Kfz-Kosten zugerechnet. In der Studie kann unterstellt werden, dass sich durch die Vielzahl der



Daten dieser Effekt ausgleicht. Der interne und externe Aufwand einer Rechtsabteilung ist jedoch als Nominalgröße noch keine aussagekräftige Kennzahl, da er die Größe des Unternehmens und seine Branchenspezifika außer Acht lässt. Deshalb wurde die ermittelte Kennzahl in Bezug zum Unternehmensumsatz gesetzt und über einzelne Branchen ausgewertet. Mit diesen Kennzahlen können nun erste Vergleiche zur Aufwandsrelation vorgenommen werden.

Im Ergebnis liegt der durchschnittliche interne Aufwand der Rechtsabteilung pro Umsatzmilliarde des Unternehmens bei EUR 437.000,- und der entsprechende externe Aufwand bei EUR 580.000,-. Dies entspricht der in Summe einem relativen Gesamtaufwand pro Umsatzmilliarde für die Rechtsabteilung von ca. EUR 1,0 Mio. und bedeutet eine Kosten-Umsatz-Relation von 1‰. In der Konsumgüterbranche liegen die Werte unter diesem Durchschnitt. Die Automobil-Branche hingegen weist mit durchschnittlich EUR 592.000,- einen deutlich höheren internen Aufwand pro Umsatzmilliarde auf. Im Gesamtaufwand produziert sie ihre juristische Inhouseberatung infolge einer geringeren Outsourcing-Quote kostengünstiger je Umsatzmilliarde als der Durchschnitt der Fortune-150 in Deutschland.

Die Ergebnisse stellen ferner heraus, dass der interne Aufwand der teilnehmenden Rechtsabteilungen durchschnittlich geringer ist als der jährliche Gesamtaufwand für die Leistungen externer Kanzleien. Für Unternehmen, bei denen die externen Kosten hingegen die internen übersteigen, kann eine Analyse der Ausgaben über einen längeren Zeitraum lohnen. Hier sollten die Rechtsgebiete und Themenstellungen herausgearbeitet werden, für die es lohnt, aufgrund ihres Umfangs und ihrer Wichtigkeit kostengünstigere interne Anwälte zu beschäftigen.

### *3. Verrechnung der Kosten und Leistungen der Rechtsabteilung*

Knapp drei Viertel der befragten Leiter Recht belasten ihre Mandanten verursachergerecht zumindest mit den externen Kosten der Rechtsberatung.

Die Systematik der Verrechnung von Kosten und Leistungen von übergreifenden Funktionen im Unternehmen wie der Rechtsabteilung ist innerhalb eines Unternehmens ein wesentlicher Faktor für die qualitative und quantitative Kontrolle sowie Steuerung der internen Leistungserbringung, aber auch ein Diskussionspunkt über Aufwand und Nutzen. Lassen sich durch Verrechnung die Leistungen verursachungsgerecht zurechnen und dadurch auch ihre Beanspruchung nachweisen, so müssen als Voraussetzung hierfür externe kaufmännische Liefer- und Leistungsprozesse vorab intern verhandelt und eingeführt werden. Der ablauforganisatorische Aufwand ist nicht unerheblich, die interne Streitkultur wird stark herausgefordert und die Verrechnung hat keine GuV-Wirksamkeit. Auf der anderen Seite ist die Verrechnung eine hervorragende Maßnahme, Transparenz und Sensibilität auf der Mandantenseite für Leistungen und Aufwand der Rechtsberatung zu erlangen. Um einen Überblick über die am häufigsten angewandten grundlegenden Verrechnungsformen zu erhalten, haben wir die Leiter Recht gefragt, welche Art der Kosten sie intern in Rechnung stellen. Das Ergebnis zeigt, dass es bei 39% (2005: 48%) der befragten Unternehmen für die Rechtsabteilung üblich ist, den beauftragenden Bereichen sowohl ihre internen als auch die externen Kosten auf der Kostenstelle des Verursachers zu belasten. Dies bedeutet als Voraussetzung, dass in den Fachbereichen die juristischen Leistungen budgetiert werden müssen,

während die Rechtsabteilung quasi eine Absatz- und Kapazitätsprognose im Rahmen der jährlichen Planungen erstellt. Sie agiert damit wie eine Kanzlei im eigenen Haus. 22% der befragten Unternehmensrechtsabteilungen hingegen budgetieren die internen Kosten und belasten nur die externen Kosten weiter.

Stellt Ihre Rechtsabteilung anderen Unternehmensbereichen ihre internen Kosten und/oder extern eingekaufte Anwaltskosten in Rechnung?

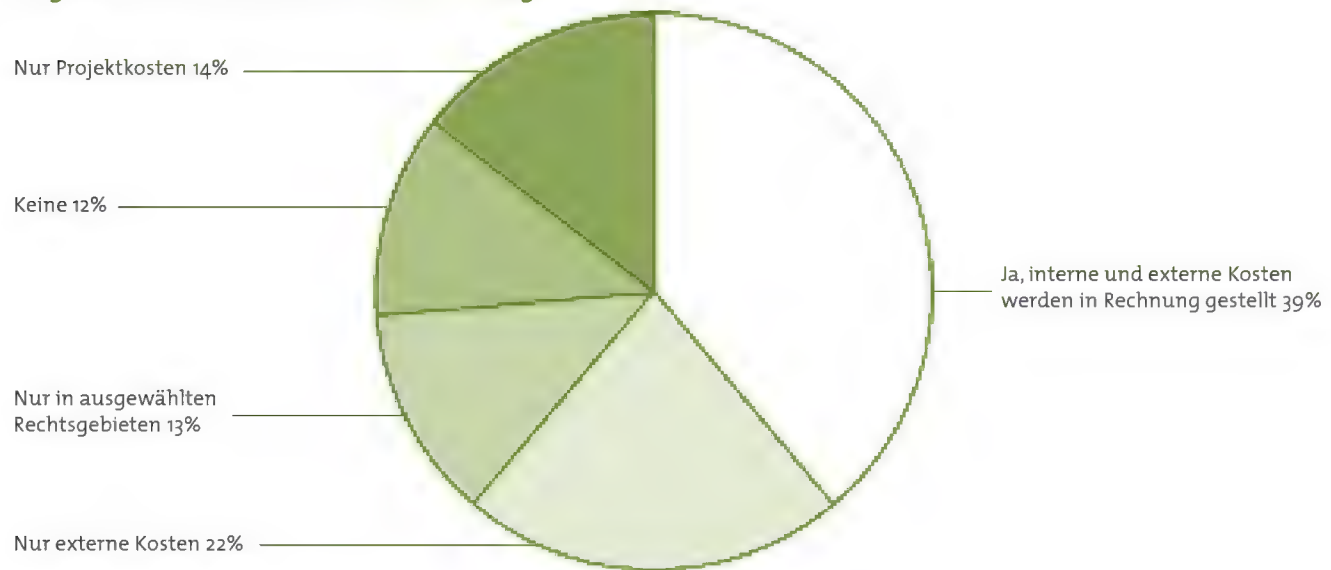


Abb. 1.: Interne Verrechnung der Kosten/Leistungen der Rechtsabteilung

Dieses Modell hat die Ausprägung, dass oftmals auch die Mandatierung der externen Kanzleien von den internen Mandanten ohne Rücksprache mit der Rechtsabteilung vorgenommen wird. Vorteil dieser Methode ist, dass insbesondere die höheren externen Stundensätze dadurch transparent werden. Nachteilig wirkt sich aus, dass die Kosten und vor allem der Arbeitsaufwand der Rechtsabteilung unterschätzt wird gegenüber dem der Externen. Bei 14% der Befragten werden nur bei Projekten die externen Kosten belastet. Weitere 13% wenden das Verrechnungsprinzip fallweise an. Die Mehrheit der Unternehmen geht bei der Verrechnung und Bepreisung von interner juristischer Leistung nach einem Verursacherprinzip vor, wenn auch mit rückläufiger Tendenz. Dieses Vorgehen erscheint plausibel vor der Notwendigkeit einer verursachungsgerechten Aufwandssteuerung nach dem Markt- und Wettbewerbsprinzip in Konzernen und Großunternehmen, die die Verantwortung der Mittelverwendung in die Organisation delegieren.

#### 4. Methoden zur Kostensenkung in der Rechtsabteilung

Alle Teilnehmer haben bereits Erfahrungen mit Methoden zur Kostensenkung gesammelt. Aufbau von Know-how, Organisations- und Prozessoptimierung sowie Insourcing sind die erfolgreichsten.



Die Rechtsabteilung ist gezwungen, eine effiziente Leistungserbringung gegenüber ihren internen Mandanten sicherzustellen, vor allem vor dem Hintergrund eines erwarteten Anstiegs der Arbeitsbelastung über nahezu alle Rechtsgebiete bei einer potenziell zunehmenden Anzahl von Mandaten und zunehmender Komplexität der rechtlichen Fragestellungen. In Anbetracht dessen ist es von Bedeutung, die Erfahrungen der Leiter Recht mit den Maßnahmen zur Kostensenkung und ihre Wirkung für die Rechtsabteilungen zu untersuchen.

Im Ergebnis haben alle befragten Rechtsabteilungen Erfahrungen mit dem Thema Kostensenkung und dabei mit mindestens einer der genannten Methoden hierzu gesammelt.

Die Mehrheit (89%) der befragten Leiter Recht setzen auf verstärktes Insourcing durch Verlagerung von Themen auf interne Anwälte.

In diesem Zusammenhang sehen 81% der Befragten eine wirksame Methode zur Kostensenkung in der Optimierung der Prozesse und der Organisation. Auch Maßnahmen zur Verbesserung des Wissens und Ressourcenmanagements werden von 72% der befragten Leiter Recht als adäquates Mittel zur Kostensenkung angesehen. Die Verwendung alternativer Honorarvereinbarungen mit externen Kanzleien und den Einsatz effizienzsteigernder Technologien (Software) befürworten 57% der Rechtsabteilungsleiter in Deutschland. Lediglich das Outsourcing an externe Kanzleien wird nur von 23% als geeignete ökonomische Methode zur Kostensenkung betrachtet.

Das Ergebnis macht wiederum deutlich, dass die Leiter Recht der Fortune-150 in Deutschland das Thema Kostensenkung und Effizienz auf ihrer Agenda haben. Vor allem wollen sie ihren eigenen Bereich zukünftig besser organisieren, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.

### *5. Einsatz EDV-gestützter Systeme und Lösungen*

Unternehmensintranet und Datenbanksysteme sind weit verbreitet. Workflow-, Abrechnungssysteme sowie Rechnungsauditierung (z.B. Legalbill.com) sind auf dem Vormarsch.

Der Leiter Recht steht vor der Herausforderung, die Effizienzlücke in der Rechtsabteilung in Form zunehmender Arbeitsbelastung infolge steigender nationaler und internationaler rechtlicher Regulierung und der Begrenzung der Budget- und Personalsituation zu schließen. Dafür steht ihm neben der Umsetzung ablauf- und aufbauorganisatorischer Maßnahmen auch eine Fülle an technologischen Werkzeugen zur Verfügung. Der Einsatz dieser Systeme, d. h. die Investitionsentscheidung, beruht dabei auf einer monetären Kosten-/Nutzenbetrachtung. Hier muss der Leiter Recht entscheiden, welche Systeme ihm in seiner spezifischen Situation als effektive Instrumente erscheinen, die Effizienz seiner Beratungsleistung gegenüber seinen internen Mandanten zu verbessern. Während die Kostenfrage sehr schnell zu klären ist, wobei auch hier oftmals die Einführungs- und Umstellungskosten vernachlässigt werden, ist der Nutznachweis erfahrungsgemäß schwieriger zu erbringen.

Um herauszufinden, welche Systeme bereits in den Rechtsabteilungen der deutschen Top-150-Unternehmen im Einsatz sind und welche Systeme in der Planung Berücksichtigung finden, wurde dies in der aktuellen Studie untersucht.

Im Ergebnis nutzt heute die deutliche Mehrheit (96%) der befragten Rechtsabteilungen das Unternehmensintranet, um seinen Mandanten Informationen zur Verfügung zu stellen. Dabei variiert sowohl die Qualität als auch Umfang und Tiefe der Informationen, die aus der Rechtsabteilung ins Intranet eingespeist werden. Werden zumindest die Ansprechpartner für die jeweils spezifischen Rechtsfragen als Orientierung dort kommuniziert, so stellen andere Unternehmen darüber hinaus Musterverträge und -formulare Ihren Mandanten zum Download bereit. Datenbankanbieter wie Juris und beck-online sind ebenfalls bei der Mehrheit der Befragten in der Anwendung (78%). Auch Vertragsdatenbanksysteme werden bereits von nahezu zwei Dritteln (61%) der Befragten eingesetzt, immerhin 18% planen die Einführung. Lediglich 30% setzen sog. Workflow-Systeme ein. Wiederum 27% nutzen die in Anwaltskanzleien üblichen Abrechnungssysteme. Dies selbstverständlich nur dann, wenn auch eine Umlage der Zeiten und/oder Kosten erfolgen soll. Neueste Systeme zur Kanzleiauditierung, z.B. Legalbill.com zur Prüfung externer Anwaltsrechnungen unter dem Gesichtspunkt der Complianceprüfung, werden von der deutlichen Minderheit der Befragten (4%) eingesetzt, aber auch schon von weiteren 12% in Planung und Überlegung berücksichtigt. Es wäre zu erwarten, dass dieser Wert deutlich wachsen wird, sofern der Nutzen der Systeme und Lösungen transparent und messbar wird.

## II. Zusammenarbeit mit externen Kanzleien

### 1. *Make-or-buy-Strategie zur Auswahl externer Kanzleien*

23% der befragten Unternehmen nutzen in ihrem Rechtsbereich eine klare Regelung zur Auswahl externer Kanzleien (Make-or-buy- Strategie).

Insbesondere bei international operierenden Unternehmen und solchen, die mit vielfältigen Anforderungen an ihren Rechtsbereich konfrontiert sind und dadurch einen hohen Anteil externer Beratung in Anspruch nehmen, ist eine verbindlich eingeführte Make-or-buy-Strategie von Vorteil. Sie soll neben den Abläufen zu Auswahl, Mandatierung, Qualitätssicherung und Abrechnung der externen Leistungen vor allem eine Vorauswahl oder Präqualifizierung der bevorzugten Kanzleien vorgeben, bestenfalls sogar zertifizierte Kanzleien verbindlich vorschreiben. Immer mehr Unternehmen führen dieses Instrument als Mandatierungsrichtlinie, Preferred-Legal-Supplier-Management oder zumindest auf Basis einer Anwaltsliste ein. Dabei sind insbesondere folgende Regelungsgegenstände von Bedeutung: (1) Wer darf externe Anwaltsbüros beauftragen? (2) Welche externen Kanzleien dürfen beauftragt werden? (3) Wie gestaltet sich das Mandatsverhältnis? (4) Wie erfolgen Kostenmanagement und Honorierung? Dieses Instrument ist besonders wichtig bei dezentral organisierten Rechtsabteilungen. Im Bedarfsfall kann dadurch effektiver und schneller entschieden werden, ob ein Projekt extern behandelt werden soll und mit welchem Auftragnehmer es wie durchgeführt wird. Bemerkbar macht sich diese Regelung vor allem unter Kosten- und Qualitätsaspekten.

In vielen Unternehmen ist das Thema Bündelung des Lieferantenmanagements durch die Einkaufsabteilung bereits seit Jahrzehnten ein akzeptiertes Thema. Hingegen wird der Einkauf von



Dienstleistungen meist noch allein durch die Fachabteilungen ausgeführt. Dies erfolgt vor dem Hintergrund der notwendigen Kompetenzen bei der Auswahl der externen Partner und bei der Abnahme und Begleitung der Beratungsleistung. Vor diesem Hintergrund haben wir die Leiter Recht befragt, wie stark diese Konzepte bereits adaptiert wurden.

Das Ergebnis zeigt Handlungsbedarf. Es zeigt, dass nur 23% eine klare Regelung zur Beschaffung der externen juristischen Beratung nutzen. Bei immerhin weiteren 33% liegt diese Regelung für bestimmte Rechtsgebiete oder in Bezug auf Kernkompetenzen vor, was in der Praxis bereits Abstimmungsaufwand reduzieren kann. 42% der Leiter Recht geben an, dass sie fallweise entscheiden und eine Regelung dem widerspricht. Lediglich 2% schließlich verneinen das Vorhandensein einer solchen Regelung in ihrem Unternehmen gänzlich. Mit 77% ist der Anteil der Rechtsabteilungen ohne ein umfassendes Mandatierungskonzept enorm hoch, jedoch eine Reduzierung gegenüber 2005 (83%). Das Effizienzpotenzial, das durch eine klare Make-or-buy-Strategie erzeugt wird, ist von der Mehrheit der Befragten noch nicht angesprochen worden.

## *2. Nutzung von Rahmenvereinbarungen mit externen Kanzleien*

Knapp die Hälfte der befragten Leiter Recht hat mit ihren externen Kanzleien eine Rahmenvereinbarung geschlossen.

In jedem Unternehmen der Fortune-150 in Deutschland ist ein professionelles Lieferantenmanagement etabliert, das den Einkauf der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verantwortet. Angefangen bei der Bündelung der Einkaufsmengen, wurden in den letzten Jahren und Jahrzehnten immer ausgefeiltere Methoden, Maßnahmen und Begriffe zur Optimierung der Einkaufspreise und -konditionen entwickelt und umgesetzt. Aber auch der zeitliche und örtliche Einsatz wurden optimiert, z. B. durch das Just-in-time-Konzept. Oftmals werden Dienstleistungen bevorzugt oder ausschließlich durch die Fachabteilung eingekauft.

Es spricht hingegen nichts dagegen, in der Rechtsberatung die gleichen Methoden wie im Einkauf materieller Produkte anzuwenden, allerdings mit spezifischer Dienstleistungseinkaufskompetenz.

Um zu erfahren, wie weit sich diese Auffassung bereits in den Fortune-150 in Deutschland durchgesetzt hat, haben wir die Leiter Recht zunächst nach dem Einsatz von Rahmenvereinbarungen gefragt. Diese Vereinbarungen bündeln zunächst das Volumen und enthalten bereits klare Regelungen zur Leistungserbringung. Sie sollten dabei für die Kanzleien international gültig sein und sich nicht nur auf ein Büro beschränken.

Im Ergebnis bestätigen 35% der Teilnehmer, eine entsprechende Rahmenvereinbarung abgeschlossen zu haben. Das ist ein Zuwachs von 17% gegenüber 2005. 19% gaben an, teilweise solche Vereinbarungen zu nutzen und 46% sagten, sie würden keine entsprechenden Rahmenvereinbarungen nutzen.

Dies bedeutet, dass zwei Drittel der Teilnehmer entweder (noch) nicht vom Nutzen von Rahmenvereinbarungen im Rechtsbereich überzeugt sind oder nicht die Möglichkeit sehen, diese umzusetzen. Ferner kann es bedeuten, dass es bei diesen Unternehmen im Rechtsbereich keine Preferred-Supplier-Strategie gibt, dass also keine oder nur sehr wenige langfristige Beziehungen zu

externen Kanzleien gepflegt werden. Die Vorteile, die durch fallweise Beauftragung unterschiedlicher Anbieter gewonnen werden können, werden potenziell durch den zeitlichen Aufwand der Auswahl aufgewogen. Ein Kostenvorteil dürfte ebenfalls nur schwer zu erzielen sein.

Geht man davon aus, dass jene 35% der Leiter Recht, die solche Vereinbarungen nutzen, diese vermutlich zunächst gegen internen oder externen Widerstand haben durchsetzen müssen, wäre es im nächsten Schritt interessant zu untersuchen, ob sie dadurch Kostenvorteile erzielen konnten.

### 3. *Kostenwirksamkeit von Rahmenvereinbarungen*

Im Durchschnitt bringt der Abschluss von Rahmenvereinbarungen bzw. Mandatierungsrichtlinien mit externen Kanzleien einen erheblichen Vorteil.

Dass Rahmenvereinbarungen mit externen Dienstleistungsunternehmen zu Kostenvorteilen führen, wird zwar angenommen, jedoch werden solche Rahmenvereinbarungen nicht umfassend angewendet und daher sind Kostenvorteile bislang für den Rechtsbereich nicht nachgewiesen. Die vorliegende Untersuchung hat gezeigt, dass von den Unternehmensrechtsabteilungen der deutschen Fortune-150 nur 54% die Möglichkeit von Rahmenvereinbarungen ganz oder teilweise nutzen. Hingegen machen 46% der befragten Unternehmensrechtsabteilungen hiervon keinen Gebrauch. Welche Ausprägung diese Mandatierungsrichtlinien haben, ob hierbei neben Preis auch Konditionen, organisatorische und prozessuale Regelungen zur Leistungserbringung vereinbart sind, wurde zunächst nicht vertieft.

Interessant hingegen ist die Untersuchung der Auswirkungen von Rahmenvereinbarungen auf die externen Kosten, insbesondere ihre Auswirkungen auf die Stundensätze. Um ein klareres Bild über die messbaren Effekte von Rahmenvereinbarungen mit externen Kanzleien zu erhalten, wurden in der Untersuchung die durchschnittlichen Stundensätzen der externen Kanzleien pro Hierarchiestufe bei den Unternehmen der Fortune-150 mit und ohne Rahmenvereinbarung verglichen. Das Ergebnis ist eindeutig: Die Unternehmen, die Rahmenverträge nutzen, zahlen im Durchschnitt für jede Hierarchiestufe der externen Anwälte ein niedrigeres Honorar. Die durchschnittlichen Ersparnisse liegen hier bei ca. 15% auf Partnerebene sowie bei über 13% auf Senior Associate Level und bei 12% auf der Junior-Associate-Ebene.

Für die Fortune-150 in Deutschland kann geschlussfolgert werden, dass die Rahmenvereinbarungen für die befragten Unternehmen einen deutlich messbaren Nutzen erbringen. Insofern sind für Unternehmen, welche mit eingeschränktem Budget und Zeitmangel steigende Anforderungen im Rechtsbereich zu bewältigen haben, Rahmenvereinbarungen bzw. Mandatierungsrichtlinien mit externen Kanzleien eine erwägenswerte Option zur Kostensenkung und -transparenz. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Unternehmen für bestimmte Aufgabenbereiche oder Rechtsgebiete bevorzugte Anwaltskanzleien wählen, mit denen eine dauerhafte, durch die Rahmenvereinbarung bestimmte Arbeitsbeziehung sinnvoll ist.

Daher bietet es sich an, in der Mandatierungsrichtlinie neben Preis und Konditionen auch die aufbau- und ablauforganisatorischen Anforderungen zu regeln. Durch die genaue Ausgestaltung solcher Rahmenvereinbarungen wird letztendlich der Nutzen für beide Seiten bestimmt.



Noch weiter geht der Ansatz der Preferred Supplier und der Zertifizierung externer Anwaltskanzleien.

#### *4. Einbindung der Rechtsabteilung bei der Mandatierung externer Kanzleien*

Bei 71% der Fortune-150 in Deutschland wird die Rechtsabteilung immer bei der Mandatierung externer Kanzleien eingebunden.

Zur Beauftragung externer Anwälte ist das Know-how der Rechtsabteilung von großem Nutzen für die Fachbereiche und das Management im Unternehmen, denn sie besitzt durch ihre Fachkenntnis den besten Marktüberblick. Nicht selten sind die in den Kanzleien tätigen Rechtsanwälte den Unternehmensjuristen bereits persönlich bekannt. Das Wissen über Markt und Wettbewerb externer Anwaltsdienstleistungen nicht zu nutzen, wäre nachteilig. Konflikte können auftreten, wenn eine Kanzlei durch die Fachabteilung bevorzugt wird, die internen Anwälte diese hingegen ablehnen oder vice versa. In diesen Fällen ist es hilfreich, wenn der Prozess der Auswahl und Mandatierung geregelt ist.

Vor diesem Hintergrund gehen wir der Frage nach, ob die Rechtsabteilung bei der Mandatierung externer Kanzleien einbezogen werden muss oder dies nur fakultativ erfolgt.

Das Ergebnis fällt recht deutlich aus. In 71% der teilnehmenden Unternehmen muss die Rechtsabteilung immer bei der Mandatierung externer Kanzleien mit einbezogen werden. Ein Viertel gibt an, dass dies überwiegend der Fall sei, und lediglich 1% konstatieren, dass die Rechtsabteilung in ihrem Unternehmen überhaupt nicht bei der Beauftragung externer Kanzleien einbezogen werden muss.

Die Mehrheit der befragten Unternehmen sehen also den Wert der koordinierenden Funktion der Rechtsabteilung sowie den vorhandenen Wissensvorsprung bei der Auswahl der externen Partner. Fraglich hierbei bleibt jedoch, wie umfangreich die Einbindung der Rechtsabteilung erfolgt. Ist es nur die Empfehlung der Kanzlei, ist es darüber hinaus Mandatierung und Briefing oder gar noch fachlich-inhaltliche Steuerung des Mandats sowie Abrechnung und Qualitätsprüfung. Der häufig anzutreffende Regelprozess ist, dass die Rechtsabteilung in jedem auftretenden juristischen Fall angefragt wird und dann in Abhängigkeit von Dringlichkeit und Kompetenz entscheidet, ob sie das Mandat selbst übernimmt oder es fremdvergeben wird. Oftmals vergibt jedoch das Management für ausgewählte Rechtsgebiete die Aufträge direkt an eine „Hauskanzlei“. In diesen Fällen mag das Vertrauen und der vergangene Erfolg für dieses Verfahren sprechen, das Unternehmen verzichtet jedoch hierbei ausdrücklich auf eine kritische Filterfunktion durch die Rechtsabteilung hinsichtlich Qualität und Kosten.

#### *5. Gründe für die Auslagerung von Aufgaben an externe Kanzleien*

Mit 47% resultiert annähernd die Hälfte der an externe Kanzleien vergebenen Aufträge aus mangelndem Spezialwissen. 13% dienen zur Sicherung einer bereits vorliegenden juristischen Bewertung.

Die Gründe für die Auslagerung von Aufgaben aus der internen Rechtsabteilung an externe Kanzleien können sehr unterschiedlich sein. Zum einen kann sie durch Ressourcenmangel in

Zeiten hoher Auslastung indiziert sein, zum anderen kann es der Fall sein, dass das geforderte Spezialwissen nicht vorhanden ist, oder bei weniger komplexen Aufgaben kann es ökonomisch sinnvoll sein, diese an externe Dienstleister auszulagern. Ein weiterer Grund zur Beauftragung externer Kanzleien ist schließlich die Einbeziehung einer zusätzlichen Perspektive zur Absicherung der eigenen Bewertung. Einer kritischen Prüfung sollten insbesondere die Absicherungsaufträge und die Vergabe aus Zeitmangel unterliegen. Um die Priorisierung der Outsourcing-Gründe zu ermitteln, wurde nach der Verteilung dieser Gründe gefragt. Das Ergebnis zeigt mit 47%, dass fast die Hälfte der Gründe für die Auslagerung der Arbeit ein für das jeweilige Projekt fehlendes internes Spezialwissen ist. 6% der Arbeiten konnten im Durchschnitt extern günstiger erledigt werden und zu 27% war es Zeitmangel, d.h. Dringlichkeit. Durchschnittlich 13% macht schließlich die Notwendigkeit der Einbeziehung einer externen Perspektive aus. In diesem letzten Fall wurde also intern mindestens anteilig schon Arbeit durch die Rechtsabteilung geleistet, welche nun extern überprüft werden soll. Auch wenn sich die Gründe für die Auslagerung von Arbeit an Kanzleien gelegentlich überschneiden mögen, liegt dieser Anteil jedoch unter Kostengesichtspunkten betrachtet unerwartet hoch. Legt man die durchschnittlichen Gesamtkosten für externe Rechtsberatung in Höhe von EUR 620.000,- je Umsatzmilliarde zugrunde, so enthalten diese einen Anteil von 13% Absicherungskosten. Dies entspricht einem Betrag von EUR 80.600,- pro Jahr. Diese Betrachtung soll jedoch nicht den Mehrwert externer Kanzleien in diesem Zusammenhang außer Acht lassen. Ihre Erfahrung in möglicherweise gleichen Fragestellungen bei anderen Mandanten oder weitere Möglichkeiten von Benchmarking sowie allgemeine breite Branchenerfahrung können eine wichtige Entscheidungsgrundlage sein. Dennoch ist es für Unternehmen, welche die Effizienz ihrer Rechtsabteilungen erhöhen wollen, sinnvoll, möglicherweise redundante Arbeit durch externe Kanzleien zu reduzieren. Um dies zu erreichen, ist die Etablierung eines Controllingsystems bzw. einer Systematik zur Risikobewertung hilfreich. Dies soll einheitlich für das Unternehmen klären, in welchen Fällen eine juristische Bewertung aus zwei Sichtweisen notwendig ist und bei welchen Sachverhalten es sich lediglich um eine hinreichende Bedingung in Abhängigkeit des Risikos handelt.

#### *6. Vergleich internationaler Großkanzleien zu mittelständischen Kanzleien*

Bei Preis und Flexibilität sind laut Einschätzung der Teilnehmer mittelständische Kanzleien den internationalen Großkanzleien überlegen. In der Qualität liegt kein Unterschied, der die Preisdifferenz rechtfertigt.

„Wer die Wahl hat, hat die Qual“, sagt ein deutsches Sprichwort. Doch zumindest der Vergleich von Großkanzleien zu ihren mittelständischen Kollegen soll helfen, eine Entscheidungsgrundlage zu bilden, welcher Kanzleityp Vorteile bietet. In der Regel versprechen die Großen der Branche ein allumfassendes Kompetenz- und Ländernetzwerk aus einer Hand sowie eine hohe Leistungsbereitschaft durch auserlesene Topjuristen renommierter Universitäten. All dies spricht für hohe Qualität, was erfahrungsgemäß seinen Preis hat. Die mittelständischen Kanzleien werden aus diesem Grunde als kostengünstiger und flexibler eingestuft, vor allem wird ihre Kundennähe geschätzt.



Viele mittelständische Kanzleien sind Abspaltungen der Großen. Hier dürfte kein Qualitätsunterschied sichtbar werden – im Gegenteil.

Wir haben die Leiter Recht nach ihren Erfahrungen mit mittelständischen Kanzleien und großen internationalen Lawfirms gefragt, um ein genaueres Bild der Stärken und Schwächen der beiden Gruppen zeichnen zu können, insbesondere vor dem Hintergrund der vorab formulierten Hypothesen.

Im Ergebnis stehen die mittelständischen Kanzleien sehr gut da. Nur in den Bereichen „Internationalität“, „Verfügbarkeit“ und „Möglichkeiten von Benchmarkvergleichen“ erhalten internationale Großkanzleien eine deutlich bessere Bewertung, per saldo. Die Qualität der Beratungsleistung sowie die Kreativität der vorgeschlagenen Lösungen wird im Durchschnitt fast gleichwertig eingestuft. Deutlich stärker positioniert als ihre großen Konkurrenten sind mittelständische Kanzleien hingegen beim Preis, bei der Flexibilität, Konditionengestaltung und Effizienz. Diese vier Punkte werden bei den internationalen Kanzleien als klare Schwächen gesehen. Auch in der Serviceorientierung stehen mittelständische Kanzleien laut Auskunft der teilnehmenden Leiter Recht besser da. Diese Punkte werden bei den internationalen Kanzleien als neutral eingestuft. Insgesamt zeigt das Ergebnis, dass die mittelständischen Kanzleien sich keineswegs mit ihrem Leistungsportfolio zu verstecken brauchen und in der Mehrheit der Leistungsbereiche Stärken gegenüber den eher hochpreisigen, internationalen Konkurrenten haben. Für die beauftragenden Leiter Recht sollte das Ergebnis ein Anstoß sein, bei der Auswahl verstärkt mittelständische Anbieter mit einzubeziehen. Die Kanzlei-Marke sollte hierbei den kritischen Blick auf Kosten und Nutzen nicht verstellen.

Wenn Sie internationale Großkanzleien mit mittelständischen inländischen Kanzleien vergleichen, in welchen haben diese ihre Stärken und Schwächen?

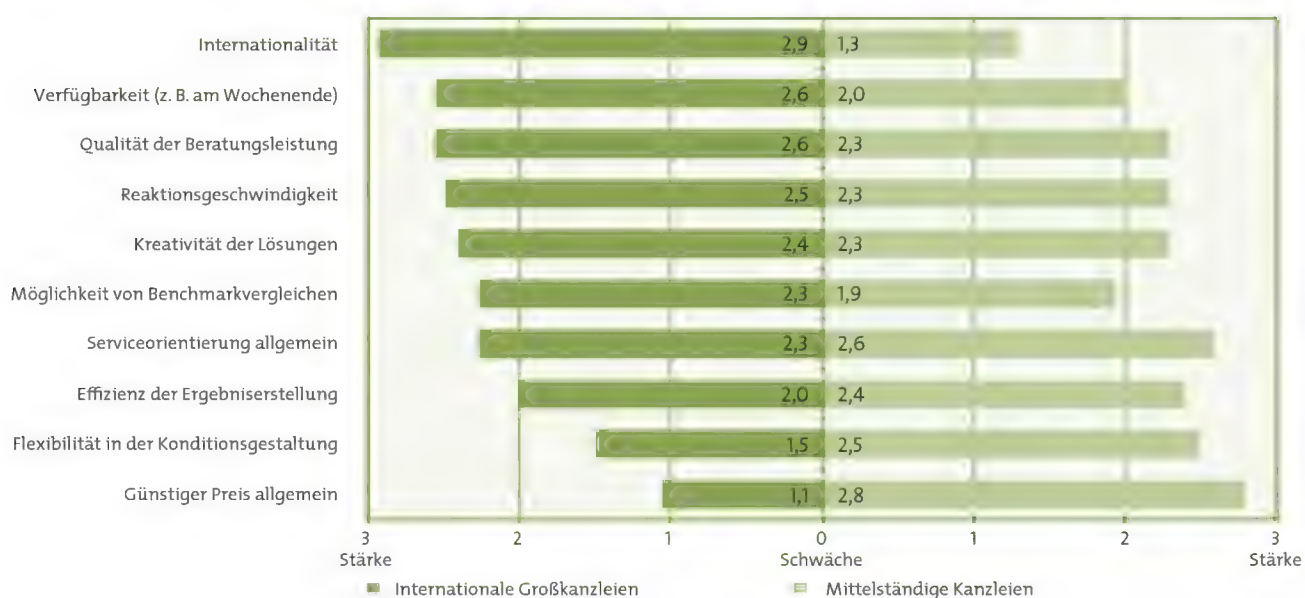


Abb. 2: Stärken und Schwächen internationaler Großkanzleien im Vergleich zu mittelständischen Kanzleien

### *7. Wichtigkeit von Differenzierungskriterien externer Kanzleien*

Nach Qualität und Kreativität der Beratungsleistung sind für die beauftragenden Unternehmen Reaktionsgeschwindigkeit und Bearbeitungszeit die wichtigsten Kriterien zur Bewertung externer Kanzleien.

74% der führenden Unternehmen in Deutschland entscheiden sich für eine externe Kanzlei aus Mangel an Fachkompetenz im eigenen Haus oder aus Mangel an Zeit (vgl. II 6.). Entscheidend ist deshalb für die Auswahl einer externen Kanzlei das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit und die Fachkompetenz der eingesetzten Anwälte. Ökonomische Überlegungen spielen dabei eine geringere Rolle. Interessant in diesem Zusammenhang ist die Frage nach der Wichtigkeit der Auswahlkriterien externer Leistungen. Konkret: Wodurch können sich externe Anwaltskanzleien im Kampf um die Mandanten differenzieren?

Um eine Vorstellung davon zu erhalten, welche Leistungsaspekte den teilnehmenden Leitern Recht am wichtigsten sind und welche weniger relevant sind, haben wir sie gebeten, die wesentlichen Kriterien von „sehr wichtig“ bis „unwichtig“ zu bewerten.

Das Ergebnis zeichnet ein klares Bild über die Prioritäten bei der Bewertung externer Anwälte. Der wichtigste Aspekt ist erwartungsgemäß die Qualität der Leistungen, die von 88% der Befragten als wichtigstes Kriterium eingestuft wurde. Vergleichbar zur Qualität und damit der Fachkompetenz ist die Kreativität der erarbeiteten Lösungen, die bereits auf Rang zwei der Wichtigkeit rangiert, gleichwertig mit einer angemessenen Reaktionsgeschwindigkeit auf Anfragen. Auf Rang vier und fünf folgen die Reduktion von Bearbeitungszeit und Doppelarbeit. Weniger wichtig für die Leiter Recht ist der Aspekt der Kosteneinsparungen sowie die präventive Beratung. Ein angemessener Zahlungszeitrahmen ist nahezu unwichtig.

Dieses Ergebnis unterstreicht erneut, dass der Rechtsbereich von den starken Kostensenkungsprogrammen der vergangenen Jahre weitestgehend ausgespart blieb. Ökonomische Aspekte spielen, wenn überhaupt, nur im direkten Vergleich konkurrierender Angebote eine Rolle. Hier scheint der Handlungsrahmen noch nicht ausgeschöpft zu sein. Interessant vor dem Hintergrund des vorliegenden Ergebnisses ist hingegen die Wichtigkeit des Zeitaspektes. Bei diesem Kriterium kann sich eine Kanzlei wesentlich von ihren Wettbewerbern distanzieren, um sich einen Wettbewerbsvorteil im Kampf um die Gunst der Unternehmensrechtsabteilungen zu verschaffen. Die Reaktionsgeschwindigkeit und die Reduktion der Bearbeitungszeit sind die beiden Kriterien, die der Qualität direkt folgen. Eine Kanzlei wird ihren Mandanten verlieren, wenn sie nicht in der Lage ist, die für ihn wichtigen Kriterien zu erfüllen.

Dies bedeutet, dass sich der Leiter Recht im breiten Angebot externer Rechtsberatung sehr schnell umorientieren wird, wenn die Kanzlei neben der erwarteten Kompetenz nicht auch einen deutlichen Zeitvorsprung gegenüber den internen Anwälten erreichen kann.

### *8. Abrechnungsmodelle bei der Honorierung externer Leistung*

50% der teilnehmenden Rechtsbereiche nutzen zur Abrechnung ihrer externen Anwälte standardisierte Stundensätze. Andere Modelle sind wenig verbreitet.



Für die Vergütung von Rechtsanwälten werden zwei wesentliche Modelle genutzt. Das RVG, vormals BRAGO, oder die standardisierten Honorarstundensätze auf Nachweis der erbrachten Leistungen. Ersteres ist bei allen gerichtsanhängigen Rechtsstreitigkeiten auf den Streitwert anzuwenden und gesetzlich vorgeschrieben. Letzteres hat sich als Hauptabrechnungsmodell für rechtliche Beratung entwickelt. Interessant in diesem Zusammenhang erscheint die Frage, welche alternativen Abrechnungsmodelle, neben den standardisierten Stundensätzen, bereits Eingang in die Liefer- und Leistungsmodalitäten zwischen der Rechtsabteilung und den externen Anwälten gefunden haben und in welchem Umfang diese zum Einsatz kommen. Insbesondere, da die in den USA bereits häufig eingesetzten erfolgsabhängigen Vergütungsmodelle in Deutschland gesetzlich untersagt sind, was beiden Akteuren einen erheblichen Gestaltungsspielraum in der Honorierung verwehrt. Hier gehen bereits erste Unternehmen dazu über, Alternativen, z. B. in Verbindung mit Kick-back-Vereinbarungen, zu suchen.

Um ein Bild davon zu erlangen, in welcher Weise die Unternehmensrechtsabteilungen der Fortune-150 in Deutschland derzeit von alternativen Abrechnungsmethoden Gebrauch machen, haben wir die Leiter Recht der Unternehmen gefragt, welche Modelle sie in welchem Umfang nutzen.

Im Ergebnis kommen alle bekannten Modelle zur Abrechnung externer Leistungen bereits in den Rechtsabteilungen zum Einsatz. Die Hälfte der Befragten gab an, standardisierte Stundensätze zu nutzen. 12% nutzen bereits diskontierte Stundensätze auf Mengenbasis, während lediglich 9% solche mit einer Komplexitätszulage, beispielsweise bei Wochenendarbeit, speziellen Rechtsfragen, Einbindung internationaler Büros, wissenschaftlichen Gutachten etc., im Einsatz

Durch welche Konditionenmodelle wird die Arbeit der externen Anwaltskanzleien mit Ihrem Unternehmen geregelt?

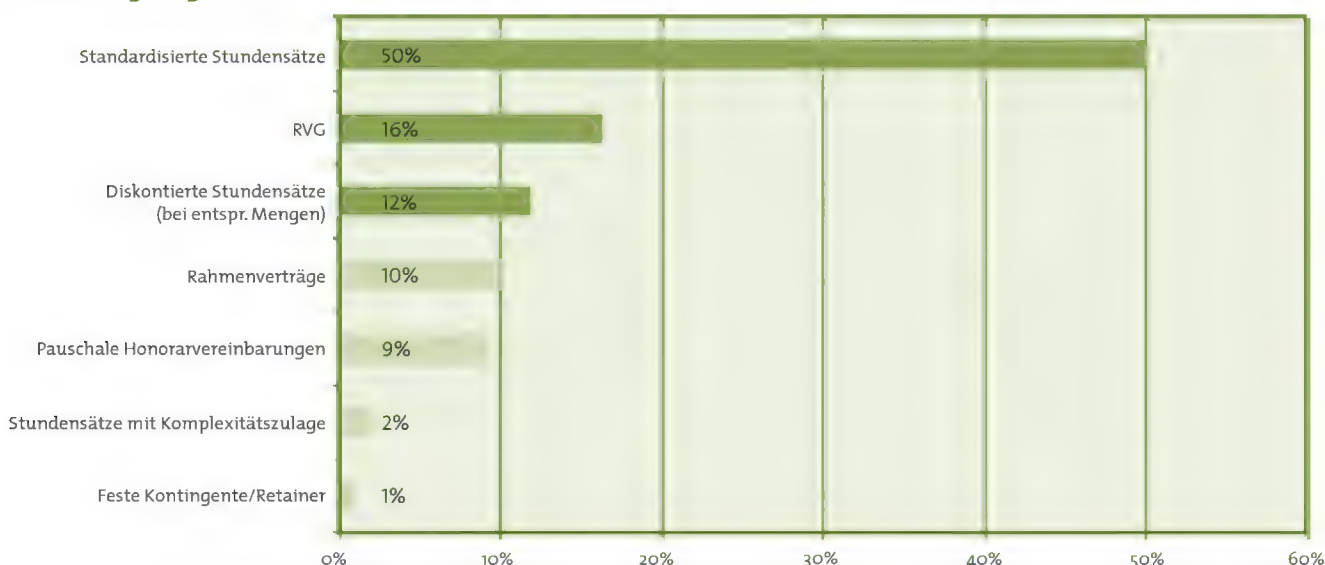


Abb. 3: Einsatz von Abrechnungsmodellen zur Honorierung externer Anwälte

haben. Das RVG kommt bei 16% der Befragten als Regelungsgrundlage für Leistungsabrechnung zum Einsatz. Nur 1% setzen auf feste Kontingente (Retainer) und weitere 9% nutzen pauschale Vereinbarungen. Ausschließlich Rahmenverträge kommen lediglich in 10% der befragten Rechtsabteilungen zum Einsatz.

Vor dem Hintergrund der Prioritäten der Leiter Recht in der Zusammenarbeit mit externen Kanzleien (Qualität vor Zeit vor Kosten) und den zunehmenden Effizienzanforderungen in den Rechtsabteilungen kann davon ausgegangen werden, dass gerade die alternativen Honorierungsformen gegenüber den etablierten wachsen werden. Interessant wäre es, Honorierungsmodelle in Abhängigkeit der Wichtigkeit einzuführen, d. h. Honorierung in Abhängigkeit von der Qualität oder in Abhängigkeit von der Reaktions- und Bearbeitungszeit der Kanzleien. Mit innovativen Preismodellen haben die Kanzleien eine gute Chance, sich von den etablierten Wettbewerbern abzusetzen.

#### *9. Stundensätze externer und interner Anwälte im Vergleich*

Im Durchschnitt liegt der Stundensatz für die Anwälte externer Kanzleien mehr als doppelt so hoch wie der Stundensatz eines internen Juristen. Insourcing auf Basis einer Bedarfsprognose kann deutliche Potenziale bringen.

Die Gründe für eine Auslagerung juristischer Fragestellung an externe Kanzleien sind zu 27% Zeit- und zu 47% Kompetenzmangel sowie zu 6% ökonomische Erwägungen. 13% der Teilnehmer lagern ihre juristischen Aufgaben aus, um eine bereits erbrachte interne Arbeit durch eine externe Perspektive abzusichern (vgl. II 6.) Dies bedeutet, dass bei etwas mehr als der Hälfte der Outsourcing-Fälle diese Fragestellung allein intern bearbeitet werden könnte. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass bereits 89% der Teilnehmer auf ein verstärktes Insourcing zur Kostensenkung setzen wollen und dass bei einer durchschnittlichen Outsourcing-Quote von 27% die durchschnittlichen Kosten bei annähernd 50% liegen, ist es wichtig, die Honorarstundensätze intern und extern zu vergleichen. Die Kosten der Externen sind deutlich höher. Dies wird von den Unternehmen jedoch in Kauf genommen, sind sie so nicht gezwungen, in den unflexiblen Arbeitsmarkt zu investieren. Trotz neuer gesetzlicher Möglichkeiten, dieses zu flexibilisieren, wird Personalaufbau in Zeiten hohen Wettbewerbs nur ungern umgesetzt. Um eine Vergleichsbasis interner zu externer Stundensätze zu erhalten, wurde in der Studie nach den externen Honorarsätzen je Rechtsanwalt gefragt. Es wird analog zu den externen Kanzleien eine Vollkostenbetrachtung interner Stundensätze auf der Grundlage von 1.800 abrechenbarer Arbeitsstunden vorgenommen.

Das Ergebnis fällt deutlich aus: Der durchschnittliche errechnete Stundensatz eines internen Juristen liegt bei EUR 141,-, der eines externen Anwalts bei EUR 308,-. Somit ist ein interner Jurist pro Stunde Arbeitszeit mehr als die Hälfte günstiger als sein externer Kollege. Selbst die Leistung eines externen Anwalts auf einem Juniorlevel kostet durchschnittlich über 50% mehr als die Arbeitsstunde des internen Juristen. Innerhalb der Kernbranchen variiert dieser Wert: So liegt der durchschnittliche interne Stundensatz bei den Teilnehmern aus der Handelsbranche bei EUR 185,- und jener der externen Juristen dort nur bei EUR 278,-. Stärker ist das Gefälle hinge-



gen in der Finanzdienstleistungsbranche, wo ein externer Anwalt durchschnittlich EUR 320,- pro Stunde fakturiert und ein interner nur EUR 104,- pro Stunde kostet. In keinem Fall wird der externe Jurist hingegen weniger kosten als der interne. Vor dem Hintergrund dieser transparenten Unterschiede in den Stundensätzen können Unternehmen bei genauer Prüfung eindeutige, schnell umsetzbare Kostenoptimierungspotenziale durch Insourcing aufdecken. Das Insourcing häufig bearbeiteter Themenstellungen wird die Rechtsabteilungskosten erheblich senken und deren Qualität verbessern. Jedoch macht das nur an den Stellen Sinn, an denen zukünftig verstärkt gearbeitet werden wird.

Welche durchschnittlichen Stundensätze werden Ihrem Unternehmen für die jeweiligen Rechtsanwälte fakturiert?

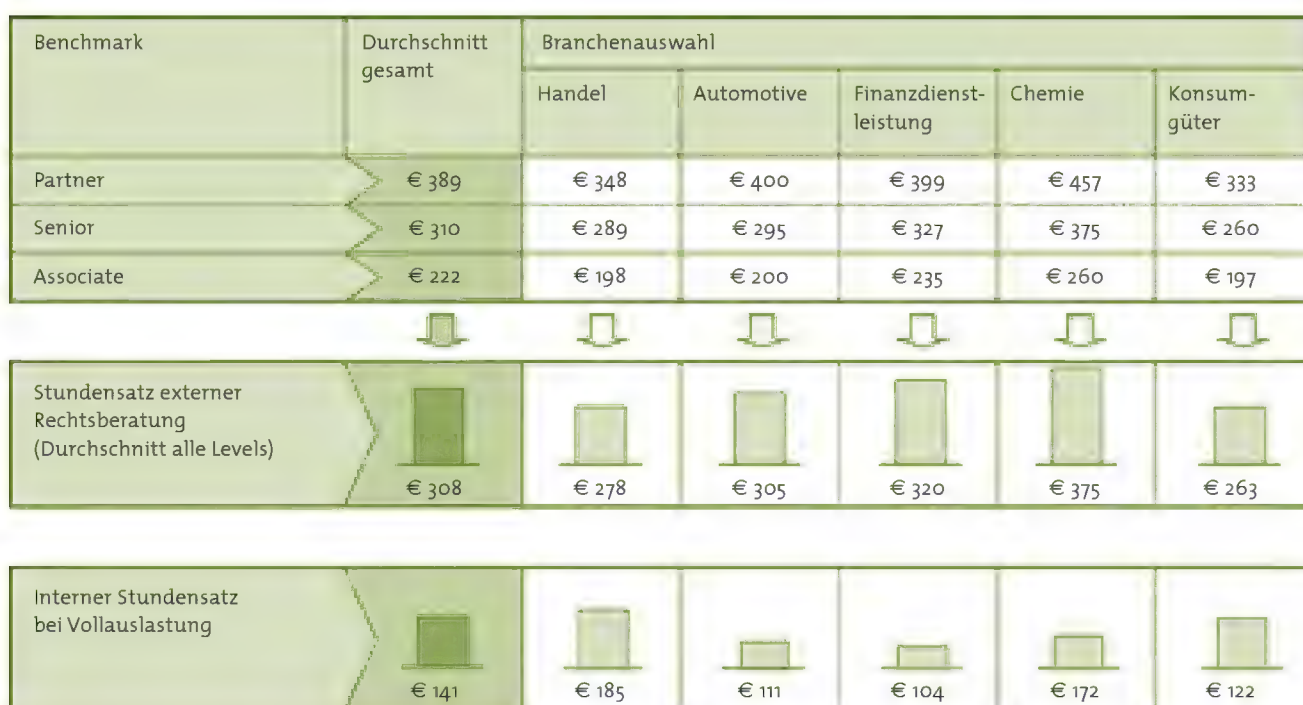


Abb. 4: Durchschnittliche Stundensätze externer Anwälte im Vergleich zu internen Kosten

#### 10. Kostenbewusstsein externer Kanzleien

29% der befragten Leiter Recht unterstellen den externen Kanzleien, dass sie versuchen, die Kosten für das Unternehmen so gering wie möglich zu halten.

In der Zusammenarbeit mit jedem externen Lieferanten ist grundsätzlich ein Vertrauensverhältnis notwendig, bei dem der Auftraggeber zumindest zu einem gewissen Maß davon ausgehen sollte, dass der Lieferant ihm keine unnötig hohen Preise in Rechnung stellt. Andererseits muss ein Auftraggeber auch immer selbst dafür Sorge tragen, dass er keine Produkte und Dienstleistungen beauftragt, die sein Bedürfnis übererfüllen. Hier sind beide Akteure in der Verantwor-

tung. Doch die Erwartungen können schnell auseinandergehen, was zu offenen Konflikten oder gar Trennung vom externen Partner führen kann. Anhand der Antworten auf die Frage nach den Prioritäten der teilnehmenden Leiter Recht wurde bereits ermittelt, dass Kostenersparnisse erst nach „Qualität und Kreativität“, „Bearbeitungs- und Reaktionszeit“ priorisiert wurden. Trotzdem muss jeder Auftraggeber unterstellen, dass sein externer Lieferant vertrauensvoll im ökonomischen Sinne mit seinen Ressourcen und dem ihm dabei obliegenden Spielraum umgeht.

Um zu verstehen, inwieweit die Leiter Recht ihren externen Kanzleien dahin gehend vertrauen, dass sie um einen effizienten Einsatz ihrer Ressourcen bemüht sind, wurde diese Fragestellung in die Studie integriert.

Das deutliche Ergebnis zeigt, dass drei Viertel (71%) der Leiter Recht davon ausgehen, dass die externen Kanzleien selten bis nie versuchen, ihre Rechnungen so gering als möglich anzusetzen. Lediglich 23% bejahen die Frage. Diese misstrauende Haltung scheint zur Regel geworden zu sein oder gar als akzeptiert zu gelten. Das Aufkommen von externen Rechnungsprüfern im juristischen Bereich trägt diesem Untersuchungsergebnis auch in der Praxis Rechnung. Im professionellen Einkaufsmanagement hingegen würde diese hohe Zahl erwartungsgemäß nicht auftreten, da hier bereits große Anstrengungen zum partnerschaftlichen Umgang unternommen und die Ergebnisse umgesetzt und erprobt wurden. Dies hat zu einer hohen Transparenz in der Wertschöpfung beider Akteure geführt. Hier können sich erste Kanzleien mit transparenterer Wertschöpfung bei gleicher Leistung am Markt profilieren und einen potenziellen Wettbewerbsvorteil erzielen. An dieser Stelle kommen neue Anbieter (z. B. Legalbill. com) in den Markt, die mit der externen Prüfung von Anwaltsrechnungen diesem Trend erfolgreich begegnen.

### *11. Maßnahmen zur Optimierung der Zusammenarbeit mit externen Kanzleien*

Die Mehrheit der Leiter Recht wünschen sich von den externen Kanzleien die zeitnahe Erfüllung der Aufträge und ein besseres Verständnis der wirtschaftlichen Anforderungen.

Wenn die Mehrheit (77%) der befragten Leiter Recht wenig Vertrauen in die Kostensenkungsambitionen der externen Anwälte haben, so stellt sich die Frage nach der Wichtigkeit dieses Attributes für die Kanzleien. Darüber hinaus stellt sich die Frage, welche Attribute für die Rechtsabteilung von Bedeutung sind, wenn die Leiter Recht aus ihrer Sicht bereits Qualität vor Zeit und dies vor Kosten priorisieren. In der Studie wurde deshalb nach den Maßnahmen gefragt, die aus Sicht der Rechtsabteilung am ehesten geeignet sind, die Zusammenarbeit mit den externen Kanzleien zu stärken.

Über neun von zehn befragten Leitern Recht halten die zeitnahe Erfüllung von Aufträgen (94%) und ein besseres Verständnis der wirtschaftlichen Anforderungen für die am besten geeignete Maßnahme. Auf dem dritten Rang mit 88% bewerten die Teilnehmer mit nahezu ähnlicher Wichtigkeit die Erhöhung der Erreichbarkeit der Leiter Recht. Ein hoher Wert angesichts der enormen technischen Möglichkeiten beispielsweise der elektronischen Kommunikation heutzutage. Anscheinend werden diese Instrumente noch nicht ausreichend in den Kanzleien genutzt, obwohl sie in den Unternehmen zum Alltag gehören. Dadurch entsteht ein Kommunikations- und Medienbruch, der durch die Kanzleien verursacht, jedoch durch die Rechtsabteilung zu beheben



ist. Dies unterstreicht die im Vorangegangenen geforderte Transparenz der externen Wertschöpfung, die bereits in den meisten Liefer- und Leistungsbeziehungen außerhalb der Rechtsabteilung als feste Größe etabliert ist. Immerhin 80% schätzen eine verteuerte Abrechnungsmethodik als wichtige Maßnahme ein.

Was sind aus Ihrer Sicht die am besten geeigneten Maßnahmen, um die Zusammenarbeit zwischen Ihrer Rechtsabteilung und externen Anwaltskanzleien zu stärken?

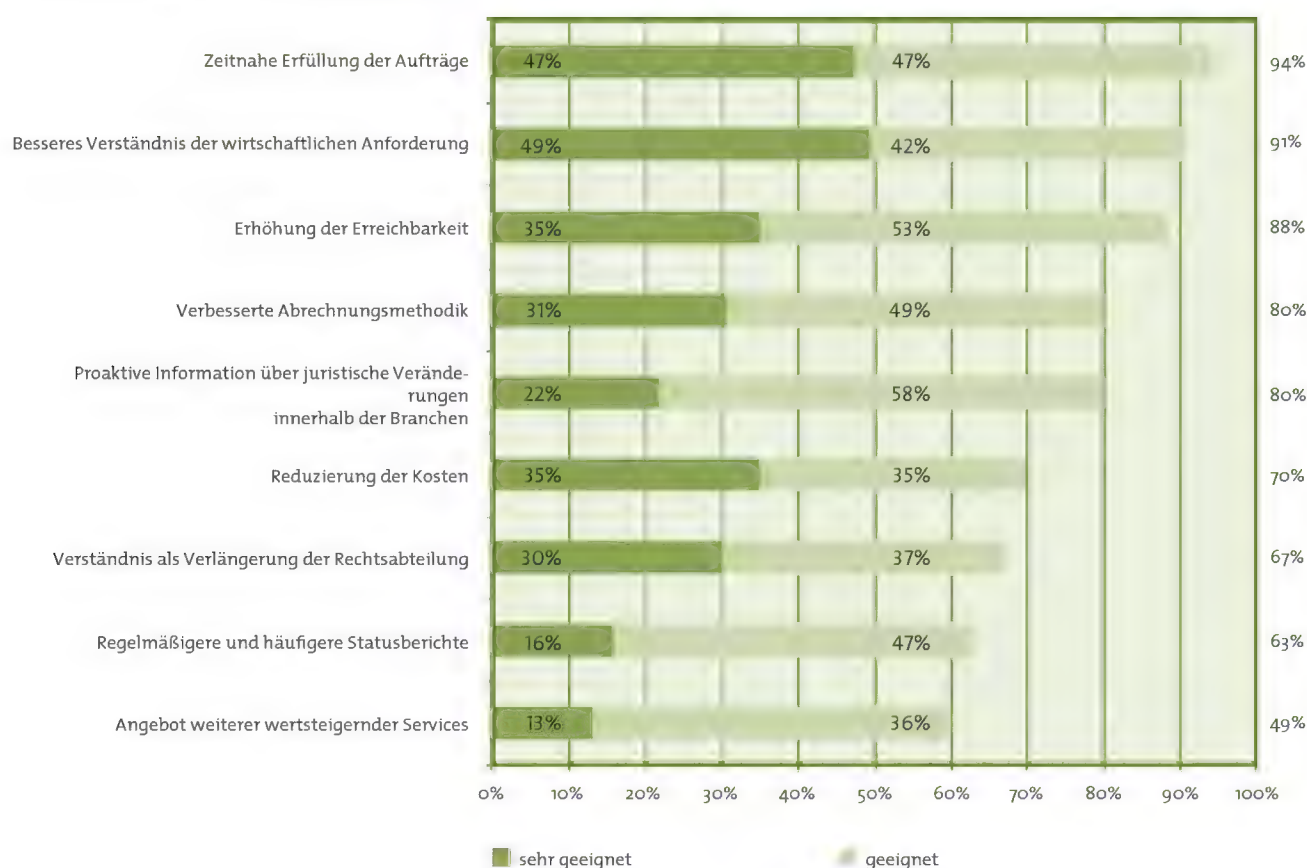


Abb. 5: Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Rechtsabteilung und Kanzleien

## Zusammenfassung

Insgesamt wird deutlich, dass die oft als intransparent empfundene Kostenabrechnung der Kanzleien nur noch ungern hingenommen wird und dass eine stärkere Serviceorientierung erwartet wird. Mehr noch wünschen sich die Unternehmen eine zeitnahe Erfüllung von Aufträgen und mehr proaktive Information über juristische Veränderungen in der Branche. Insgesamt scheint die Beziehung zwischen Anwalt und Rechtsabteilung, aus Sicht der Leiter Recht, noch ein enormes Verbesserungspotenzial zu enthalten.

# Rechtsgebiete von A–Z



# Aktienrecht

## Aktuelle Probleme bei der Begebung von Wandelschuldverschreibungen

von Rechtsanwalt Thomas Mayrhofer

Wandelschuldverschreibungen stellen ein beliebtes Finanzierungsinstrument dar. So wurden in 2007 auf zahlreichen Hauptversammlungen von Aktiengesellschaften Beschlussfassungen über die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen getroffen (z. B. SOLON AG für Solartechnik, AZEGO AG, Sixt AG). Bei der Wandelschuldverschreibung handelt es sich zunächst um eine Schuldverschreibung, also aus Sicht des Unternehmens zunächst um reines Fremdkapital. Kombiniert wird diese Wandelschuldverschreibung mit einer Option des Wandelanleihegläubigers auf Wandlung der Wandelschuldverschreibung in Aktien der Gesellschaft. Die Wandelschuldverschreibung bietet der emittierenden Gesellschaft die Möglichkeit, ein Darlehen zu einem günstigen Zinssatz und ohne die Gewährung von Sicherheiten zu erlangen. Außerdem besteht die Chance, dass aus dem Fremdkapital durch Ausübung der Wandlungsrechte später Eigenkapital wird. Für den Inhaber der Wandelschuldverschreibung bietet sich neben einer attraktiven Geldanlage darüber hinaus die Chance, durch die Wandlung der Wandelschuldverschreibung in Aktien an steigenden Kursen zu partizipieren.

Die Begebung von Wandelschuldverschreibungen ist nur auf Grundlage eines Hauptversammlungsbeschlusses zulässig. Dieser Hauptversammlungsbeschluss, der üblicherweise auch die Beschlussfassung über das bedingte Kapital enthält, aus dem regelmäßig die emittierende Gesellschaft die Aktien im Falle der Wandlung beliefert, muss einen Wandlungspreis festlegen. Als Wandlungspreis wurde bislang üblicherweise nur ein Mindestausgabebetrag festgesetzt, um dem Vorstand Flexibilität bei der Festlegung des endgültigen Ausgabebetrages einzuräumen. So findet sich vielfach die Formulierung, dass der durch den Vorstand festzusetzende Wandlungspreis für eine Aktie mindestens 80 % des durchschnittlichen Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse an den fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Wandelschuldverschreibungen entsprechen muss.

Ein solcher Mindestausgabebetrag wird jedoch von der überwiegenden neueren Rechtsprechung abgelehnt (vgl. LG Kiel vom 30. September 2005 – Az. 15 O 68/05 –, LG Hamburg vom 20. Oktober 2005 – Az. 415 O 85/05 –, LG Coburg vom 21. Juni 2006 – Az. 1HK O 43/05 – sowie zweitinstanzlich KG Berlin – Az. 14 U 72/06 –, aA LG München I vom 2. September 2003 – Az. 17 HK T 15921/03, LG Essen vom 26. Januar 2007 – Az. 45 O 47/06). Diese Gerichte haben die entsprechenden Hauptversammlungsbeschlüsse über die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und die Schaffung eines bedingten Kapitals für nichtig erklärt. Nach Auffassung dieser Gerichte verstoße die Festlegung nur eines Mindestausgabebetrages gegen die Bestimmung des § 193 Abs. 2 Nr. 3 AktG, wonach im Beschluss über die bedingte Kapitalerhöhung der Ausgabebetrag der Bezugsaktien oder die Grundlagen, nachdem dieser Betrag errechnet wird, festgestellt werden müssen. Darüber hinaus sei eine von dem Gesetz nicht gedeckte Kompetenzverschiebung gegeben, wenn an Stelle der Hauptversammlung der

Vorstand die entsprechende Festsetzung des Ausgabebetrages vornehme. Diese Fehlerhaftigkeit führe zur Nichtigkeit und nicht lediglich zur Anfechtbarkeit der entsprechenden Hauptversammlungsbeschlüsse, da der Inhalt Vorschriften verletze, die im öffentlichen Interesse gegeben sind (§ 241 Nr. 3 AktG).

Diese Rechtsprechung ist praxisfremd und kann auch in ihrer Argumentation bezweifelt werden. Insbesondere ist durch die Festlegung eines Mindestausgabebetrages dem Zweck der Vorschrift des § 193 Abs. 2 Nr. 3 AktG, dem Verwässerungsschutz zugunsten der Aktionäre, Genüge getan. Durch die Festlegung eines Mindestbetrages wird die Untergrenze des Ausgabebetrages festgeschrieben. Den Aktionären ist die maximalmögliche kapitalmäßige Verwässerung bekannt. Eine tatsächliche Erhöhung des Ausgabebetrages über den durch die Hauptversammlung festgesetzten Mindestausgabebetrag führt zu einem höheren Eigenkapital und verringert die kapitalmäßige Verwässerung der übrigen Aktionäre. Auch steht der Wortlaut des § 193 Abs. 2 Nr. 3 AktG einem Mindestausgabebetrag nicht entgegen, da ein „Mindestausgabebetrag“ einen Unterfall des „Ausgabebetrages“ darstellen kann. Die in der überwiegenden Rechtsprechung vertretene Auffassung ist daher abzulehnen.

Auch wenn bislang keine Entscheidung des Bundesgerichtshofs über die Zulässigkeit der Festlegung eines Mindestausgabebetrages im Rahmen der Beschlussfassung über die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen vorliegt, besteht derzeit für die Gesellschaften das Risiko, dass die auf ihren Hauptversammlungen getroffenen Beschlüsse auf entsprechende Klage hin für nichtig erklärt werden, sofern die Beschlussfassungen als Ausgabebetrag nur einen Mindestausgabebetrag vorsehen. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die Nichtigkeitsfeststellungsklage losgelöst von der Ausschlussfrist von einem Monat nach der Beschlussfassung der Hauptversammlung erhoben werden kann (§ 246 Abs. 1 AktG); auch bedarf sie zu ihrer Wirksamkeit keiner Erklärung eines Widerspruchs zu Protokoll in der Hauptversammlung (§ 245 Nr. 1 AktG).

Um bei künftigen Beschlussfassungen über die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen das Risiko der Nichtigkeit zu vermeiden, bieten sich mehrere Lösungsmöglichkeiten an.

Der sicherste Weg ist es, auf den Mindestausgabebetrag zu verzichten und einen festen Ausgabebetrag zu wählen. Damit wird dem Hauptversammlungsbeschluss das Risiko der Nichtigkeitsklage genommen. Jedoch muss der Nachteil der mangelnden Flexibilität hingenommen werden. In diesem Falle bleibt jedoch auch dem Vorstand ein gewisses Maß an Flexibilität, da sich der gewählte feste Prozentsatz auf den Durchschnittsaktienkurs während einer bestimmten Referenzperiode vor dem Vorstandsbeschluss über die Begebung einer Wandelschuldverschreibung beziehen wird. Den Zeitpunkt der Fassung dieses Beschlusses kann der Vorstand frei wählen.

Auch wenn das bedingte Kapital die einfachste und gängigste Methode zur Schaffung der neuen Aktien darstellt, besteht rechtlich auch die Möglichkeit, die Aktien, die bei der Ausübung des Wandlungsrechts erforderlich werden, aus eigenen Aktien oder aus genehmigtem Kapital zu beliefern. Diese Möglichkeit sollte daher ergänzend in dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vorgesehen werden. In Betracht käme darüber hinaus auch eine Ersetzungsbefugnis in



Form eines sog. Barausgleichs. Im Falle rechtlicher Hinderungsgründe, die Aktien aus bedingtem Kapital zu begeben, könnte die Gesellschaft danach einen Geldbetrag an die Gläubiger leisten.

Denkbar wäre auch, dass im Rahmen der Beschlussfassung über die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen zur Bestimmung des Ausgabebetrages nicht nur auf den Börsenkurs zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelschuldverschreibungen abgestellt wird, sondern dass der Wandelanleihegläubiger darüber hinaus für jedes Jahr der Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen einen bestimmten prozentualen Aufschlag auf diesen Börsenkurs zu zahlen hat. Denn die Vorschrift des § 193 Abs. 2 Nr. 3 AktG erlaubt neben einer betragsmäßigen Angabe auch die Festlegung der Grundlagen, nach denen der Ausgabebetrag errechnet wird.

Sollten Aktionäre gegen die Festlegung eines Mindestausgabebetrages in dem Hauptversammlungsbeschluss Klage erheben, könnte auch ein so genanntes Freigabeverfahren gemäß § 246 a AktG zum erwünschten Erfolg führen, um eine Eintragung des bedingten Kapitals zu erreichen.

Gesellschaften, die in der glücklichen Lage sind, eine Anfechtung durch ihre Aktionäre nicht fürchten zu müssen, und deren Hauptversammlungsbeschluss (bedingtes Kapital) ins Handelsregister eingetragen worden ist, können auch die dreijährige Frist des § 242 Abs. 2 Satz 1 AktG abwarten. Drei Jahre nach Eintragung des bedingten Kapitals in das Handelsregister kann eine eventuelle Nichtigkeit des Beschlusses nicht mehr geltend gemacht werden.

Zuletzt besteht auch noch die Möglichkeit, dass Aktiengesellschaften, die noch nicht von ihren erteilten Ermächtigungen Gebrauch gemacht haben, der nächsten Hauptversammlung vorschlagen, die bestehende Ermächtigung aufzuheben und durch eine neue, die der neueren Rechtsprechung entspricht, zu ersetzen.

*Thomas Mayrhofer ist Partner  
der Kanzlei Mayrhofer & Partner, München.*



# Außenhandelsrecht

## Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO): Eine wichtige Änderung des Außenhandels- und Zollrechts ab 2008

von Rechtsanwalt Privatdozent Dr. Harald Hohmann

Unsere Beratungserfahrungen zeigen, dass häufig Vorschriften des Außenhandelsrechts verletzt werden, weil wenig bekannt ist, wie umfangreich die Recherche- und Risikominimierungspflichten von Unternehmen sind, die zur Vermeidung hoher Geldbußen oder Straftaten notwendig sind. Das Hauptproblem hierbei ist, dass international agierende Unternehmen bisher die Beweislast dafür tragen, nicht gegen Außenhandels- und Zollrecht zu verstoßen. Mit der Zertifizierung als Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (englisch: AEO) ab 2008 bietet sich erstmals eine mögliche weitgehende Beweislastumkehr: Denn diese beinhaltet die Vermutung zugunsten des Unternehmens, dass es bzgl. der Einhaltung des Export-, Zoll-, Transport- und Sicherheitsrechts als zuverlässig anzusehen ist.

### 1. Weitreichende Risikominimierungspflichten vor Exporten

Wenn – um Beispiele aus unserer Beratungspraxis zu nehmen – ein neuer Kunde angelegt wird, ohne dass vorher routinemäßig mittels einer nachträglich aktualisierten Exportsoftware geprüft wird, ob er auf den Antiterrorlisten der EG geführt ist, ist das Risiko sehr hoch, dass Ausfuhrverantwortlicher, Exportleiter und/oder Sachbearbeiter eine mindestens sechsmonatige Freiheitsstrafe antreten müssen, wenn der Kunde tatsächlich gelistet ist. Vor einem Export muss also geprüft werden, ob das exportierte Gut, seine konkrete Verwendung oder der Kunde bzw. das Land sensitiv sind. Hat ein Unternehmen mögliche Anhaltspunkte, dass z. B. die Verwendung des Gutes sensitiv ist, weil eine zumindest teilweise bzw. mögliche Verwendung für Massenvernichtungswaffen, für militärische Zwecke, für nukleare Anlagen oder für Umgehung der Länder- oder Personenembargos bestehen könnten, müssen umfangreiche Recherchen und Maßnahmen einer Risikominimierung vor dem Export ergriffen werden. Andernfalls drohen Geldbußen zwischen EUR 500.000 und zwei Millionen oder Freiheitsstrafen und Widerruf der wichtigen Verfahrensvereinfachungen, oder – im Fall eines Verstoßes gegen US-Exportrecht – ein bis zu 25-jähriger Entzug des Rechtes, mit den USA Handel zu treiben. Da es nicht immer möglich sein wird, vor jedem Export eine Ausfuhrgenehmigung oder einen sog. Nullbescheid (die Bescheinigung, dass keine Genehmigungspflicht erforderlich ist) einzuholen – welches Unternehmen kann seine Kunden hierfür u.U. mehr als sechs Wochen hinhalten? –, muss das Unternehmen selbst oder unter Einschaltung eines Anwaltes sicherstellen, dass sich diese Risiken nicht realisieren. Hierfür ist eine Organisation und Überwachung der Exporte nicht nur innerhalb des Unternehmens, sondern auch gegenüber den internationalen Töchtern, Handelsvertretern und Verkaufsgesellschaften erforderlich. Denn auch für den Export- oder Zollverstoß einer Tochter im Ausland kann die deutsche Muttergesellschaft strafbar sein und haftbar gemacht werden. Es empfehlen sich daher entsprechende vertragliche Absicherungen, mit denen das Risiko hoher Geldbußen weitgehend an die Töchter und Händler weitergegeben wird. Können international agierende Unternehmen



den Beweis, dass sie alle (zeitraubenden!) Möglichkeiten der Risikominimierung ergriffen haben, nicht zu 100 % führen, drohen die genannten hohen Sanktionen des Staates.

## *2. Der Zugelassene Wirtschaftsbeteiligte*

Seit Januar 2008 kann sich diese Situation grundlegend wandeln, wenn das Exportunternehmen sich als AEO zertifizieren lässt. Der AEO entstand erstens als Reaktion auf den 11.9.2001, durch den in den USA freiwillige Zusatz-Anstrengungen der Wirtschaft für mehr Sicherheitsaspekte in der „Sicherheitspartnerschaft von Zoll und Wirtschaft gegen Terrorismus“ („C-TPAT“) verlangt wurden. Viele US-Unternehmen verlangen heute von ihren europäischen Handelspartnern, dass diese ebenfalls nach C-TPAT zertifiziert sind, um den Handel mit ihnen fortsetzen zu können. Zweitens entstand der AEO als Reaktion auf den Ruf nach „Trade Facilitation“, also nach bürokratischen Erleichterungen beim grenzüberschreitenden Handel, um zu vermeiden, dass bis zu 200 kg Dokumente für Export-, Zoll- und Transportkontrollen sowie für Exportfinanzierung und Versicherungen bei internationalen Warenexporten anfallen.

Für die Zertifizierung als ZWB müssen vier Voraussetzungen eingehalten werden:

- Minimierung des Risikos, dass es zu Zoll- oder Exportverstößen kommt (u.a. durch Etablierung eines Risikomanagementsystems),
- angemessene Buchführungs- und Logistiksysteme (inkl. Management der Warenbewegungen),
- Zahlungsfähigkeit,
- Einhaltung von Sicherheitsanforderungen im Unternehmen (Zugangskontrollen, Schutz vor Gütermanipulationen, Informationssicherheit etc.) sowie bei allen bzw. den meisten Partnern in der internationalen Lieferkette.

Wenn ein Exportunternehmen die mehr als 100 Seiten langen Umsetzungsempfehlungen der EG-Kommission sowie die weiteren Voraussetzungen aus Zollkodex-Durchführungsverordnung und einigen ISO-Normen umsetzen will, kann erheblicher Zeitaufwand auf ein Unternehmen zukommen. Schließlich hat eine Pilotstudie zur Umsetzung gezeigt, dass einige Zollbehörden bis zu 300 Stunden allein für die Prüfung der Voraussetzungen der Zertifizierung gebraucht haben. Die Unternehmen sind daher gut beraten, wenn sie auf Export- und Zollfragen spezialisierte Anwälte oder Wirtschaftsprüfer engagieren, die zunächst durch ein Audit einen Fahrplan aufstellen, welche Schritte für das Unternehmen erforderlich sind.

## *... und die Vorteile des AEO*

Die kurzfristigen rechtlichen Vorteile für eine AEO-Zertifizierung sind:

- Der Zoll darf bei einem AEO nur noch Stichprobenkontrollen durchführen, er müsste beweisen, warum bei einem AEO ausnahmsweise eine umfassende Prüfung zulässig ist.
- Summarische Meldungen mit reduzierten Datensätzen und ähnliche Zollvereinfachungen treten an die Stelle ausführlicher Zollerklärungen.
- Es entsteht eine staatlich verliehene Zuverlässigkeitsvermutung für die Einhaltung der Zoll-, Export-, Logistik- und Sicherheitsvorschriften, die einheitlich in den EG-Staaten gilt.

Hinzu kommen betriebswirtschaftliche Vorteile, denn laut einer EG-Pilotstudie wurden erreicht: verschlankte Betriebsabläufe, besseres Verständnis der internen Verfahren, eine geringere Diebstahl- und Verlustrate, bessere Planung mit weniger Verzögerungen, mit der Konsequenz eines höheren Engagements der Mitarbeiter und einer besseren Kundenbindung: Denn zugleich wird mit der Zertifizierung mehr Transparenz erreicht, welche Abteilung für welches Ergebnis zuständig ist.

Noch entscheidender dürften die mittelfristigen rechtlichen Vorteile sein:

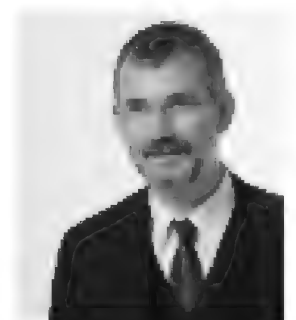
- Zwar kann derzeit ohne AEO-Zertifizierung nicht automatisch eine Verfahrenserleichterung für das Zoll- und Exportrecht aufgehoben werden, wie etwa der für die Exportwirtschaft wichtige ermächtigte Ausführer (statt einer Gestellung der Waren für jede Ausfuhr reichen monatliche Meldungen im Nachhinein); aber ein individueller Entzug ist jetzt schon möglich.
- Mit Inkrafttreten des Modernisierten Zollkodex (etwa ab 2010) ist für das Erteilen neuer bzw. für das Beibehalten bisheriger Zoll-Verfahrenserleichterungen das Einhalten der meisten Voraussetzungen des AEO erforderlich; wer sich bis dahin nicht als AEO hat zertifizieren lassen, muss in jedem Fall erneut das Vorliegen der meisten Voraussetzungen für jede neue Verfahrenserleichterung nachweisen.

*... AEO ist auch ein sehr wichtiges Marketing-Instrument für die Unternehmen*

Klar dürfte auch sein, dass sich die AEO-Zertifizierung zu einem wichtigen Marketing-Instrument der Wirtschaft entwickeln wird. Die EG-Kommission wird weltweit im Internet eine aktuelle Liste der zertifizierten Unternehmen veröffentlichen. Diese Unternehmen stellen dann das „Who’s Who“ der europäischen Wirtschaft dar! Welches wichtige international agierende Unternehmen will sich diese Marketing-Chance entgehen lassen? Klar ist jetzt schon, dass einige Branchen, allen voran etwa die Automobilindustrie und die Hersteller hochwertiger Maschinen, bei ihren Zulieferern auf eine rasche Zertifizierung drängen werden, damit die ganze internationale Lieferkette sicher ist – anderenfalls droht das rasche Ende der Geschäftsbeziehung zu den Zulieferern.

Es ist von daher zu erwarten, dass die meisten international agierenden Unternehmen gar keine andere Möglichkeit haben werden, als sich zügig als AEO zertifizieren zu lassen.

*Privatdozent Dr. Harald Hohmann ist Senior-Partner  
bei Hohmann & Partner Rechtsanwälte in Büdigen bei Frankfurt.*





# Compliance

## Corporate Compliance – Herausforderung für Unternehmen

von Rechtsanwalt Christian Kusulis und Rechtsanwalt Dr. Thomas Dehesselles

Als meist zitierten Aspekt von Corporate Compliance wird man sicherlich die kartellrechtliche Konformität ausmachen können, und dies aus dreierlei Gründen nicht zu Unrecht: Die von der Europäischen Kommission verhängten Bußgelder explodieren seit Jahren; die Kronzeugenregelung macht(e) den Verrat des Kartells (auch für „Ring Leader“) interessant; und schließlich stehen den durch ein Kartell geschädigten Unternehmen (immer häufiger genutzte) rechtliche Instrumentarien zur Verfügung, Schadensersatzansprüche gegen die Mitglieder des Kartells durchzusetzen.

Corporate Compliance erfordert selbstverständlich aber mehr als kartellrechtliche Konformität. Nach der Definition des deutschen Corporate Governance Kodex bedeutet Corporate Compliance „die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien“. Corporate Compliance bezeichnet damit zunächst das regelkonforme Verhalten eines Unternehmens, seiner Organmitglieder und seiner Mitarbeiter im Hinblick auf sämtliche gesetzlichen Ge- und Verbote, ergänzt durch unternehmensinterne Verhaltenskodizes (z.B. „Code of Conduct“, Datenschutz Policy) sowie nach verbreiteter Auffassung weiter ergänzt durch gesellschaftliche Richtlinien, Moral und Ethik.

Je nach Geschäftsgegenstand, Größe eines Unternehmens, Umsatz etc. können die gesetzlichen Anforderungen variieren. Von Relevanz ist unter dem Gesichtspunkt der Corporate Compliance damit jedes Rechtsgebiet, das durch die Tätigkeit eines Unternehmens sowie unter Berücksichtigung von dessen Größe, Umsatz etc. berührt wird. Allgemein von Bedeutung ist hiernach sicherlich das Steuerrecht, während beispielsweise das Arzneirecht, das Kapitalmarktrecht oder das Recht der Gerätesicherheit nur Unternehmen betrifft, die sich in dem jeweiligen Anwendungsbereich betätigen.

Für viele Unternehmen stellt sich als eigentliche Frage, wie der Zustand insbesondere der Gesetzeskonformität sichergestellt bzw. unter Umständen zunächst überhaupt erreicht werden kann, und dies mit angemessenem Aufwand.

Angesichts der potenziell drohenden Konsequenzen wird man einen jedenfalls gewissen Aufwand grundsätzlich für sinnvoll erachten müssen: Neben Bußgeldern in zuweilen Existenz bedrohender Höhe kommen unter Umständen auch strafrechtliche Sanktionen in Betracht. So finden sich Strafvorschriften beispielsweise in Spezialgesetzen aus dem Bereich des Umweltrechts, des Immaterialgüterrechts und im Heilmittelwerbegezet. Es kann die Inanspruchnahme auf Unterlassung und Schadensersatz drohen. Es kommen aber auch Auskunftsansprüche in Betracht, im Falle einer Markenverletzung unter anderem gerichtet auf Angaben über Herkunft und Vertriebsweg einschließlich Name und Anschrift von Hersteller, Lieferant und Abnehmer – die Preisgabe solcher Informationen kann ein Unternehmen in mancher Wettbewerbssituation der Existenzgrundlage berauben.

Im Steuerrecht, das unbestritten nur noch von Experten nachvollzogen werden kann, hat sich durch eine parallel dazu entwickelte Verschärfung der Rechtsprechung ein erheblich erhöhtes

auch persönliches Haftungsrisiko für die Unternehmensverantwortlichen entwickelt. Parallel zur Haftungsschuldnerschaft für eventuelle Steuernachforderungen besteht zudem das Risiko, auch strafrechtlich verantwortlich gemacht zu werden. Insbesondere in Fällen, in denen eine unsichere oder unklare Rechtslage besteht, stößt dies regelmäßig auf wenig Verständnis.

Ein Beispiel hierfür ist, dass das Steuerrecht für die Einladung von Geschäftspartnern oder zu akquisitorischen Zwecken eine geschäftliche Motivation des Einladenden zwingend voraussetzt. Ist sie gegeben, sind im Rahmen der steuerlichen Höchstgrenzen die Kosten für Einladungen beispielsweise in die Business Seats der Sport Clubs als Betriebsausgabe abzugsfähig. Vorsteuerabzugsberechtigte Unternehmer dürfen die in Rechnung gestellte Mehrwertsteuer zur Erstattung anmelden. Seit dem 1.1.2007 kann für Geschenke oberhalb der Freigrenze die ansonsten vom Empfänger durchzuführende steuerliche Erfassung vom Einladenden übernommen werden. Die Zulässigkeit solcher Einladungen ist damit aus steuerrechtlicher Sicht nicht in Frage gestellt.

Strafrechtlich ist zu beachten, dass weder Amtsträger und öffentlich Bedienstete noch Personen, die in ihrem Unternehmen für die Beschaffung von Waren oder Dienstleistungen zuständig sind, ohne weiteres eingeladen werden können. Hier nimmt der Strafrechtsgesetzgeber dem akquisitorisch oder auf Geschäftspflege bedachten Einladenden übel, wenn er sich durch seine Einladung eine Verbesserung seiner Position im Wettbewerb oder im Umgang mit Behörden verspricht. Ein schwer auflösbarer Widerspruch, der bei vielen, insbesondere bei US-Börsen notierten Unternehmen und deutschen Behörden dazu geführt hat, dass hochwertigere Geschenke oder Einladungen generell nicht mehr angenommen werden dürfen. Auch dies ist ein Beispiel für Compliance bzw. Governance im eigenen Unternehmen.

Angemessen ist der Aufwand zur Erreichung von Corporate Compliance dann, wenn er in organisatorischer, personeller sowie finanzieller Hinsicht in einem angemessenen Verhältnis zu den Ressourcen eines Unternehmens sowie zu den spezifischen Risiken steht, die dem Unternehmen im Hinblick auf dessen konkrete Tätigkeit, Größe, Territorium etc. drohen. Corporate Compliance wird daher vielfach auch als die Gesamtheit aller „zumutbaren Maßnahmen“ definiert, die einem Unternehmen zur Konformität mit den anwendbaren Rechtsvorschriften verhelfen.

Zur konkreten Bestimmung dieser Maßnahmen wurde in der Corporate Compliance-Diskussion der letzten Jahre eine dreistufige Vorgehensweise herausgearbeitet (dieser Versuch der Vereinheitlichung dürfte im Übrigen eine der eigentlichen Errungenschaften der Corporate Compliance-Diskussion darstellen, denn die Erkenntnis, dass Gesetze einzuhalten sind, ist nun nicht wirklich neu):

Die erste Stufe stellt den Grundfall dar: Nach dem Geschäftsgegenstand des Unternehmens bestehen keine herausragenden Risiken, existierende Risiken sind bekannt und werden angemessen in Rechnung genommen, das Unternehmen ist klar strukturiert, die Geschäftsführung verfügt in organisatorischer, finanzieller und rechtlicher Hinsicht über ein klares Bild, die Mitarbeiter sind informiert und qualifiziert, das Unternehmen ist in seiner Existenz nicht bedroht, und es hat noch keine besonderen Schadensfälle gegeben. Auf dieser Stufe werden keine grundlegenden Änderungen erforderlich sein, der Unternehmer wird es im Wesentlichen bei einer klaren Positionierung der Geschäftsleitung belassen dürfen, der gründlichen Information und Schulung



der Mitarbeiter sowie Stichproben durch hierfür regulär vorhandene Instanzen wie Revision und Controlling.

Anders wird sich die Lage in Unternehmen darstellen, die aufgrund der Komplexität der Prozesse, Größe, dezentraler Führung oder einer besonderen Situation eine erhöhte Schadensneigung aufweisen, es gleichwohl aber noch keine tatsächlichen Schadensfälle oder diesbezüglichen Verdacht gegeben hat. Auf dieser zweiten Stufe wird sich die Leitung des Unternehmens nicht auf Revision und Controlling verlassen können. Um dem erhöhten Risiko sachgerecht zu begegnen, bedarf es vielmehr der klaren Zuordnung besonderer Verantwortung sowie organisatorischer, sachlicher und personeller Ressourcen, beispielsweise eines Compliance-Programms, eines Code of Conduct, verstärkter Information und Kontrolle etc.

Auf der dritten Stufe schließlich finden sich die Fälle wiederholter Problemsituationen mit hohem Gefahrenpotenzial, konkreten Verdachtsmomenten oder gar bereits aufgetretenen Rechtsverstößen oder Schäden im Unternehmen oder bei Dritten. In diesen Fällen besteht zur Vermeidung von (weiteren) Schäden dringender Handlungsbedarf, und zwar gerichtet auf die Implementierung bzw. Aufrechterhaltung einer Compliance-Organisation, also einer eigens für diese Aufgabe geschaffenen organisatorischen Einheit.

Die Implementierung eines Corporate Compliance-Systems erfolgt regelmäßig in drei Stufen: Zunächst muss das betreffende Unternehmen in organisatorische Einheiten aufgegliedert werden. In einem zweiten Schritt erfolgt eine rechtliche Unternehmensanalyse. Dabei werden die Gefährdungspotentiale für das Unternehmen in Form einer rechtlichen und steuerlichen Unternehmensprüfung ermittelt. Auf einer dritten Stufe ist von der Unternehmensführung dann ein Verhaltenskodex für das Unternehmen zu erarbeiten, zu verabschieden und schließlich umzusetzen. Dabei kommt dann auch die Benennung eines Compliance-Officers in Betracht, die Einrichtung so genannter Whistleblower-Hotlines etc.

Welchen Aufwand die Erreichung bzw. Aufrechterhaltung von Gesetzeskonformität im Einzelfall auch erfordern mag: Angesichts der drohenden Konsequenzen im Falle von Gesetzesverstößen wird sich letztlich jedes Unternehmen mit Compliance-Fragen befassen müssen. Und um nochmals auf das Kartellrecht zurückzukommen: Angesprochen sind nicht nur die großen Unternehmen, bestimmte Verhaltensweisen sind per se unzulässig, und zwar unabhängig von der Stellung des Unternehmens.

*Christian Kusulis ist Rechtsanwalt  
in der Kanzlei Arnecke Siebold in Frankfurt am Main.*

*Dr. Thomas Dehesselles ist Partner  
dieser Kanzlei am gleichen Standort.*



# Energiewirtschaftsrecht

## *Der Emissionshandel in der zweiten Runde – Erfahrungen des Zuteilungsverfahrens 2008*

*von Rechtsanwältin Dr. Ines Zenke und Rechtsanwältin Miriam Vollmer*

### *Gute Vorsätze ...*

Viel zu kompliziert seien die Regelungen für die Zuteilung von Emissionsberechtigungen in der 1. Zuteilungsperiode des Emissionshandels von 2005 bis 2007 gewesen, befanden die Macher des neuen Zuteilungsgesetzes 2012 (ZuG 2012). Noch einmal sollte es nicht 58 Zuteilungsalternativen und ca. 800 Widersprüche der Anlagenbetreiber geben. Das neue Recht sollte und soll wenige Zuteilungsnormen und wenig Streitpotential bieten. Die komplexe Materie der Verteilgerechtigkeit soll durch wenige Leitlinien erfasst werden.

### *... zwiespältige Realität: Einige große Themen der 2. Handelsperiode*

Dem entsprechend erlaubt das ZuG 2012 den ca. 1.800 Anlagenbetreibern tatsächlich weniger Wahlmöglichkeiten, als dies bisher möglich war. Abgesehen von der allfälligen Frage nach der Gerechtigkeit allgemeiner Regeln im Einzelfall zeigt sich aber schon jetzt: Ohne die Gerichte wird es wohl diesmal wieder nicht gehen. Viele der aktuell in den der Deutschen Emissionshandelsstelle DEHSt vorliegenden Widerspruchsverfahren strittigen Themen waren bereits im Gesetzgebungsverfahren absehbar: So führt die unterschiedliche Behandlung von Industrieanlagen (mit ihrer Minderungsverpflichtungen von nur 1,75%) und Energieanlagen (mit effektiven Erfüllungsfaktoren bis zur 50%-Grenze) zu der sich natürlich ergebenden Frage, wer denn Industrieanlage ist. Wonach also richtet sich die Zuordnung von Anlagen? Hier beklagen insbesondere die Betreiber rein industriell genutzter Kraftwerke die Vorgehensweise der DEHSt, die Einordnung von der bekanntlich oft uralten und ohne Blick auf die Relevanz für den Emissionshandel erteilten Immissionsschutzgenehmigung abhängig zu machen. Im Ergebnis werden ungerechterweise Kraftwerke wie Anlagen der Energiewirtschaft behandelt, die eigentlich keine sind.

Nicht nur bei der Einordnung als Industrie oder Energiewirtschaft wirkt sich die Zufälligkeit des landesbezogenen Zuschnitts (regelmäßig korrekt erteilter) immissionsschutzrechtlicher Genehmigungen aus. So fanden viele Anlagenbetreiber, die moderne, immissionsschutzrechtlich mit dem bestehenden Bestand gemeinsam genehmigte Anlagenteile in Betrieb genommen haben, ihre neue Kapazität im Zuteilungsbescheid lediglich als Rechenposten wieder. Die DEHSt hatte die Kapazität stillgelegter Anlagenteile hier von der neuen Kapazität abgezogen. Da gleichzeitig auch die anderen Parameter der Zuteilung an Kapazitätserweiterungen oftmals gekürzt wurden (wie etwa der an sich pauschalisierte Auslastungsfaktor), blieb die Zuteilung für effiziente Anlagen oft weit hinter den Erwartungen zurück.

Absehbar war auch, dass sich viele Anlagenbetreiber hinsichtlich des Abzuges von 15,6 % der Zuteilung für Strom im Rahmen der sog. Versteigerungskürzung beschweren würden. Die betroffene Stromwirtschaft fragt sich hier: Warum nur wir? Warum wird die Last der Emissionsreduktion nicht auch auf die Wärmeseite und die Industrie verteilt? Neben dieser verfassungs-



rechtlich grundsätzlich berechtigten Frage nach dem sachlichen Grund der Differenzierung wird vielfach auch bestritten, dass die Versteigerung finanzverfassungsrechtlich zulässig ist. Namhafte Experten stützen diese Zweifel.

Schließlich aber werden die Streitigkeiten um die Auslegung des Zuteilungsgesetzes 2012 durch solche aus der ersten Handelsperiode flankiert. Hierzu gehören Fragen wie: Durfte der Gesetzgeber die langjährigen Garantien der Zuteilung nach bestverfügbarer Technik und Prognose des ZuG 2007 wirklich einfach aufheben? Haben Anlagenbetreiber einen Anspruch auf Anerkennung ihrer Early Action, wenn sie im Vertrauen auf die gesetzlich erlaubte Nachweiserleichterung auf den konkreten Minderungsnachweis verzichteten?

*Und dann wäre hier noch der „kleine“ Rest ...*

Abgesehen von den dargestellten „großen Themen“ werden die Gerichte weitere, vielfach ähnliche Einzelfälle beschäftigen. Hier geht es etwa um die (un)erlaubte Kürzung von Benchmarks („Konnte“ also Gas als Brennstoff eingesetzt werden?), Produktionsmengen, Inbetriebnahmedaten von Anlagen, die Auslegung der Scheinstilllegungsklausel etc. Über so gut wie keine Regelung des ZuG 2012 scheint es keine Meinungsverschiedenheiten zwischen den Betroffenen und der Behörde zu geben. Selbst Gebührenfragen stehen wieder auf der Tagesordnung.

Da die Berechtigungen der laufenden Handelsperiode nicht wie das letzte Mal zum Ende dieser verfallen, wird generell erwartet, dass der Streit um die dann wertstabileren Zertifikate in allen Instanzen um den Emissionshandel ausgefochten wird.

*Dr. Ines Zenke ist Partnerin, Miriam Vollmer ist Rechtsanwältin  
in der auf Energie- und Infrastrukturrecht spezialisierten  
Sozietät Becker Büttner Held (BBH).*



# Gesellschaftsrecht

## Der gutgläubige Erwerb von Gesellschaftsanteilen

von Rechtsanwalt Dr. Reinhard Nacke

Der Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen (MoMiG) hat ein bisher kaum diskutiertes Thema in das Blickfeld gerückt, nämlich die Frage, ob man Gesellschaftsanteile zu Lasten des wahren Gesellschafters vom Nichtberechtigten, also von einem Scheingesellschafter, erwerben kann. Wenn dies möglich ist, wäre bei Transaktionen leicht zu verhindern, dass der Erwerber von Gesellschaftsanteilen für sein gutes Geld nicht einmal eine mangelhafte Kaufsache, sondern – viel schlimmer – rechtlich nichts erhält. Wie sieht es in unserem Recht allgemein und speziell im Gesellschaftsrecht mit dem gutgläubigen Erwerb aus? In welchen Bereichen muss der Erwerber aufwändige Recherchen bzgl. des Eigentums des Verkäufers anstellen und in welchen nicht?

Kauft jemand für EUR 25.000,00 eine Armbanduhr, wird er normalerweise Eigentümer, auch wenn die Uhr dem Verkäufer nicht gehörte (§ 932 BGB). Ist die Uhr allerdings „vom Lkw gefallen“, muss selbst der gutgläubige Käufer die Uhr dem Eigentümer herausgeben, denn ein gutgläubiger Erwerb an gestohlenen Sachen ist nicht möglich (§ 935 BGB). Schützen kann sich der Erwerber beweglicher Sachen gegen solche Überraschungen nur durch aufwändige Ermittlungen der Vorgeschichte des Kaufgegenstandes, bei Transaktionen auch „due diligence“-Verfahren genannt. Bei Grundstücken ist dies anders. Ein Blick in das Grundbuch belehrt über die Eigentumsverhältnisse. Sollte die Eintragung in das Grundbuch unrichtig sein, muss dies den Käufer nicht stören, zumindest nicht, solange das Grundbuch keinen Widerspruch eingetragen hat und er von der Unrichtigkeit keine positive Kenntnis hat. Die Richtigkeit des Grundbuchs wird vermutet (§ 892 BGB). Dies bedeutet, dass Nachforschungen in diesem Bereich eher kontraproduktiv sein können. Der potentielle Erwerber droht, bösgläubig zu werden und dadurch den Schutz des Gesetzes zu verlieren.

Wiederum anders verhält es sich bei Anteilen an Gesellschaften. Der Erwerber eines GmbH-Anteils kann diesen nach dem noch geltenden Recht nur dann erwerben, wenn der Veräußerer Eigentümer des Anteils war. Der GmbH-Anteil wird nicht anders behandelt als jede x-beliebige Forderung. Auch diese kann man nur vom Gläubiger erwerben und nicht von jemandem, den man fälschlicherweise für den Gläubiger hält (§§ 398, 413 BGB). Besteht der Anteil nicht, ist er belastet oder ist der Veräußerer nicht Eigentümer oder nicht Verfügungsberechtigt, hat der Käufer ein Problem. Sein guter Glaube ist nicht geschützt. Er ist also gezwungen, sich mit Hilfe einer due diligence sorgfältig davon zu überzeugen, dass der GmbH-Anteil ursprünglich durch Eintragung der GmbH im Handelsregister entstanden ist und dass der Verkäufer den Anteil lastenfrei erworben hat. Der Umstand, dass der Veräußerer in der beim Handelsregister vorhandenen Gesellschafterliste enthalten ist, hilft dem Erwerber nicht weiter. Diese Liste genießt keinen öffentlichen Glauben.

Nicht anders ist es bei Anteilen an einer Personengesellschaft wie der oHG, KG oder GmbH & Co. KG. Zwar werden deren Gesellschafter in das Handelsregister eingetragen. Darüber hinaus



werden die persönlich haftenden Gesellschafter auch auf elektronischem Weg öffentlich bekannt gemacht (nicht die Kommanditisten: § 162 II HGB). Dennoch kann man von einer zu Unrecht als persönlich haftender Gesellschafter eingetragenen Person einen Gesellschaftsanteil nicht zu Lasten des wahren Berechtigten erwerben, obwohl § 15 III HGB scheinbar etwas anderes sagt. Erst recht kann man Anteile an einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) nicht gutgläubig erwerben, die ja überhaupt nicht eingetragen wird.

Anders verhält es sich beim Erwerb von Aktien. Auch dort gibt es zwar Namensaktien, die nach Abtretungsrecht wie Forderungen oder wie ein GmbH-Anteil übertragen werden und bei denen dann ein Erwerb nur vom Eigentümer möglich ist. Es gibt jedoch Möglichkeiten, erheblich größere Sicherheit auch ohne aufwändige due diligence zu erlangen. Erwirbt man statt Namensaktien Inhaberaktien, wird vermutet, dass der Besitzer auch Eigentümer ist und zwar selbst dann, wenn die Urkunde dem Eigentümer gestohlen oder abhanden gekommen ist (§ 1006 BGB). Bei solchen Inhaberaktien ist darüber hinaus die Übertragung durch bloße Einigung über den Eigentumsübergang und durch Übergabe der Aktienurkunde möglich, so dass ein gutgläubiger Erwerb wie bei beweglichen Sachen möglich ist. Darüber hinaus ist selbst bei Namensaktien ein gutgläubiger Erwerb möglich, wenn ein Indossament auf die Aktienurkunden oder den fest mit ihnen verbundenen Anhang gesetzt wird und die Urkunde durch Einigung und Übergabe übereignet wird. Wer eine solche Aktienurkunde in Händen hält und sich durch eine ununterbrochene Kette von Indossamenten legitimieren kann, wird als Eigentümer der Urkunde und Aktionär vermutet. Wenn die Namensaktien nicht verbrieft sind, weil die Satzung dies (gemäß § 10 V AktG zulässigerweise) ausschließt, muss der Erwerber darauf bestehen, dass die Satzung geändert wird und Aktienurkunden ausgegeben werden, bevor er erwirbt.

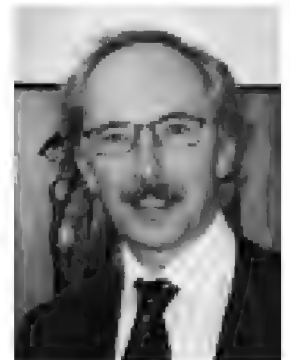
Das Problem beim Transaktionsgeschäft sind also die GmbH und die Personengesellschaft. Selbst ein Grundstückserwerb, der bei einem asset deal hinsichtlich des Eigentumserwerbs wegen § 892 BGB unproblematisch wäre, kann als share deal daran scheitern, dass die Gesellschaftsanteile dem Verkäufer nicht gehören.

Wie eingangs erwähnt, ist bei der GmbH Hilfe in Sicht. Der Gesetzgeber will für den Erwerber die Rechtssicherheit erhöhen und die Transaktionskosten dadurch senken, dass ein gutgläubiger Erwerb von Gesellschaftsanteilen ermöglicht werden soll. Wer Gesellschaftsanteile von einer drei Jahre in die Gesellschafterliste eingetragenen Person erwirbt, wird selbst dann Eigentümer der Gesellschaftsanteile, wenn die betreffende Person überhaupt nicht (mehr) Gesellschafter war, weil z. B. der GmbH-Anteil vorher an einen Dritten veräußert wurde, der nicht für seine Eintragung gesorgt hat, oder weil der Veräußerer der Gesellschaftsanteile selbst nie Gesellschafter geworden war, weil sein eigener Erwerbsvorgang fehlgeschlagen war.

Hintergrund dieser geplanten Neuregelung ist, dass die Politik mehr Transparenz in die Gesellschafterstruktur der GmbH bringen will, um, wie es in einer Pressemitteilung des BMJ vom 29.5.2006 heißt, die Geldwäsche zu erschweren. Diese Transparenz sollen die Gesellschaften selbst schaffen. Die Geschäftsführer haben unverzüglich nach Wirksamwerden jeder Veränderung in der Person der Gesellschafter oder des Umfangs ihrer Beteiligung dem Handelsregister auf elektronischem Wege eine neue Liste zuzusenden. Häufig hat die Geschäftsführung allerdings mit

der Veräußerung von Gesellschaftsanteilen weniger zu tun, da sich dies auf Gesellschafterebene und nicht auf Gesellschaftsebene abspielt. Damit die Aktualisierung der Liste für den Regelfall der Veräußerung der Gesellschaftsanteile dennoch gewährleistet ist, sollen die mit diesem beurkundungspflichtigen (§ 15 GmbHG) Vorgang zwangsläufig befassten Notare verpflichtet werden, eine neue Liste zu erstellen und dem Gericht zuzusenden. In der Regel wird der Erwerber die Anteile auf Grund der Notarmeldungen vom Berechtigten erwerben, wenn der Verkäufer in der Gesellschafterliste eingetragen ist. Dennoch bleiben eine Reihe von Fällen, in denen die Gesellschafterliste auch in Zukunft unrichtig sein wird und für den Erwerber dann eine segensreiche Wirkung hat. Zu denken ist beispielsweise an Fälle, in welchen der Erwerb des eingetragenen Gesellschafters angefochten wurde, in denen die Geschäftsführer bewusst oder irrtümlich eine unrichtige Liste beim Handelsregister eingereicht haben oder in denen der Erwerb an Nichteinhaltung der notariellen Form oder an sonstigen Nichtigkeitsgründen scheiterte.

Zusammenfassend fällt auf, wie uneinheitlich das Recht des gutgläubigen Erwerbs auch nach Inkrafttreten des MoMiG geregelt sein wird. Erwirbt jemand z. B. ein Grundstück, muss er sich hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse lediglich vom Grundbuchinhalt überzeugen. Erwirbt jemand das Grundstück durch Erwerb der Anteile an einer Grundstücks-GmbH, muss er sich lediglich vom Inhalt der Gesellschafterliste überzeugen. Erwirbt er die Gesellschaftsanteile einer Personengesellschaft, einschließlich einer Grundbesitz-GmbH & Co. KG, bleibt ihm eine Rückverfolgung der Eigentumsverhältnisse an den Gesellschaftsanteilen bis zur Gesellschaftsgründung sowie ein Restrisiko nicht erspart.



*Dr. Reinhard Nacke ist Fachanwalt für Steuerrecht und Partner der Kanzlei FPS Fritze Paul Seelig in Düsseldorf.*



## Grenzüberschreitende Verschmelzungen – Neue Möglichkeiten zur Neustrukturierung von Unternehmen

von Rechtsanwalt und Steuerberater Ulrich Ackermann

Kapitalgesellschaften mit Sitz in Deutschland können seit dem 19. April 2007 auf der Grundlage des Umwandlungsgesetzes grenzüberschreitend in der Europäischen Union und dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) verschmolzen werden. Mit den neuen gesellschaftsrechtlichen Regelungen sowie den steuerlichen Begleitmaßnahmen (SEStEG) und den flankierenden Vorschriften zur Mitbestimmung (MgVG) stehen aus deutscher Perspektive alle erforderlichen Regelungen zur Verfügung, um grenzüberschreitende Verschmelzungen in Europa rechtssicher durchführen zu können.

### *Gründe für die grenzüberschreitende Verschmelzung*

Es gibt viele Gründe, warum Unternehmen von der neuen Möglichkeit der grenzüberschreitenden Verschmelzung Gebrauch machen werden. Sie sind abhängig von der konkreten Situation und den Zielen des Unternehmens.

Zwei oder mehr Unternehmen können zusammengeführt werden, um etwa die „optimale“ Unternehmensgröße zu erreichen oder die Produktpalette zu vervollständigen. Konzerne können restrukturiert werden, beispielsweise durch die Integration einer ausländischen Tochtergesellschaft in die Konzernmutter oder das Zusammenlegen von Tochter- und/oder Schwestergesellschaften.

Die Art und Weise der Mitbestimmung kann modifiziert werden, um etwa kleinere Aufsichtsräte und angemessene Formen der Arbeitnehmerbeteiligung zu erhalten. Standortunterschiede in Bezug auf die maßgeblichen Steuersätze, Steuerbemessungsgrundlagen und Steuerregime können genutzt werden, soweit dem nicht eine Versteuerung von stillen Reserven entgegensteht.

Liquiditätsschonende Fusionsmöglichkeiten werden eröffnet, die Verschmelzungen im Vergleich zu anderen Transaktionsformen als vorzugswürdig erscheinen lassen. In jedem Einzelfall muss eine genaue Analyse der möglichen Vorteile vorgenommen werden.

### *Gestaltungsmöglichkeiten*

Die neuen Regelungen ermöglichen den grenzüberschreitenden Zusammenschluss von gleichberechtigten Unternehmen (sog. merger of equals). Es kann beispielsweise eine englische Limited auf eine deutsche GmbH verschmolzen werden oder umgekehrt. Bis zur Einräumung der Möglichkeit der grenzüberschreitenden Verschmelzung wurden zu diesem Zweck in Europa andere Konstruktionen, beispielsweise Übernahmeangebote genutzt, die aber nicht zu einer vollständigen gesellschaftsrechtlichen Zusammenführung der Unternehmen geführt haben.

Die neuen Regelungen der grenzüberschreitenden Verschmelzung können auch im Rahmen von schon bestehenden Konzernen zur Straffung der Konzernstruktur genutzt werden, etwa um Tochtergesellschaften auf horizontaler Ebene zusammenzuführen.

Eine weitere Möglichkeit ist die Umwandlung eines Konzerns in eine „single entity“, indem die in verschiedenen europäischen Mitgliedstaaten ansässigen Tochtergesellschaften auf die

Muttergesellschaft verschmolzen werden, so dass aus einem Konzern eine Hauptgesellschaft mit einem Netzwerk von Zweigniederlassungen entsteht.

### *Rechtlicher Ablauf*

Grenzüberschreitende Verschmelzungen vollziehen sich grundsätzlich nach denselben Regelungen wie rein nationale Verschmelzungen. Insbesondere die folgenden Punkte sind bei Durchführung einer Verschmelzung zu beachten:

Ausgangspunkt für die Verschmelzung ist die Aufstellung eines gemeinsamen *Verschmelzungsplans* durch die an der Verschmelzung beteiligten Gesellschaften (§ 122 c Abs. 1 UmwG). Er regelt insbesondere, wie das jeweilige Vermögen übertragen wird und die Gegenleistung (die Gewährung von Anteilen) ausgestaltet sein soll.

Das Vertretungsorgan der beteiligten deutschen Gesellschaft muss einen *Verschmelzungsbericht*, der der vorbereitenden Unterrichtung der Anteilsinhaber dient, erstellen. Zudem sind die Auswirkungen der Verschmelzung auf die Arbeitnehmer und Gläubiger zu erläutern (§ 122 e UmwG).

Der Verschmelzungsplan ist im Rahmen einer *Verschmelzungsprüfung* durch sachverständige Prüfer zu prüfen.

Für die Frage, ob oder welche *Mitbestimmung* zur Anwendung kommt, wenn zwei Gesellschaften über die Grenze verschmolzen werden, gilt im Grundsatz das Sitzstaatsprinzip, wonach für die aus der Verschmelzung hervorgehende Gesellschaft die Mitbestimmungsregelungen im neuen Sitzstaat zur Anwendung gelangen (§ 4 MgVG). Dieser Grundsatz wird allerdings durch verschiedene Ausnahmen durchbrochen, die gerade bei sog. „Herausverschmelzungen“ von Bedeutung sind. In diesen Fällen hat die Verhandlung zwischen Unternehmensleitung und Arbeitnehmern Vorrang, wenn zum Beispiel eine der beteiligten Gesellschaften mitbestimmt ist und durchschnittlich mehr als 500 Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Anteilsinhaber der beteiligten Gesellschaften entscheiden über die Verschmelzung durch *Zustimmungsbeschluss*. Zudem können die Gesellschafter verlangen, dass die Regelung zur Mitbestimmung der Arbeitnehmer von ihnen gebilligt wird (§ 122 g UmwG).

Die Anteilsinhaber der deutschen übertragenden Gesellschaft können eine gerichtliche Überprüfung des *Umtauschverhältnisses* ihrer Anteile im Spruchverfahren verlangen (§ 122 h UmwG). Voraussetzung ist jedoch, dass die Rechtsordnung, der die beteiligte ausländische Gesellschaft unterliegt, ebenfalls ein solches Verfahren zur Kontrolle und Änderung des Umtauschverhältnisses kennt oder dass die Anteilsinhaber dieser Gesellschaft einem solchen Verfahren im Verschmelzungsbeschluss ausdrücklich zustimmen.

Vor der *Eintragung* wird die Verschmelzung in einem zweistufigen Verfahren von den zuständigen Stellen im In- und Ausland überprüft. Die Verschmelzung wird mit der Eintragung im Register der übernehmenden bzw. neu gegründeten Gesellschaft wirksam.

### *Steuerliche Rahmenbedingungen*

Die steuerlichen Vorschriften für grenzüberschreitende Verschmelzungen ergeben sich aus dem Umwandlungssteuergesetz (UmwStG), das durch das SEStEG europäisiert worden ist. Das neue



Recht findet auf Verschmelzungen Anwendung, die seit 13. Dezember 2006 zum Handelsregister angemeldet werden, wenn die an der Umwandlung beteiligten übertragenden und übernehmenden Rechtsträger in der EU oder im EWR ansässig sind.

Grenzüberschreitende Umwandlungen werden nach dem UmwStG grundsätzlich unter Versteuerung der stillen Reserven zum gemeinen Wert durchgeführt, wenn das deutsche Besteuerungsrecht durch die Umwandlung entfällt oder eingeschränkt wird. Nur dort, wo das deutsche Besteuerungsrecht trotz Umwandlung vollumfänglich erhalten bleibt, kommt stattdessen der Ansatz von Buch- oder Zwischenwerten in Betracht, wobei bei einem Ansatz von Buchwerten keine Steuern ausgelöst werden und bei einem Ansatz von Zwischenwerten unter Umständen vorhandene Verlustvorträge unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung optimal genutzt werden können.

Aus steuerlicher Sicht muss zwischen der „Hineinverschmelzung“ nach Deutschland und der „Herausverschmelzung“ unterschieden werden.

Bei der Verschmelzung einer EU-Gesellschaft auf eine deutsche Gesellschaft (Hineinverschmelzung) wird das deutsche Besteuerungsrecht durch die Hineinverschmelzung begründet (Steuerverstrickung). In diesem Fall ist nach herrschender Meinung an die Wertansätze in der steuerlichen Übertragungsbilanz anzuknüpfen, die für inländische steuerliche Zwecke nach deutschen Regeln zu erstellen ist. Der Wert, mit dem steuerverstrickt wird, bestimmt mit über die Höhe eines späteren steuerlichen Veräußerungsgewinnes. Die neue Regelung ist vorteilhaft, da in der Steuerbilanz auf Antrag der Buchwert oder ein Zwischenwert angesetzt werden kann.

Bei der Verschmelzung einer deutschen Gesellschaft auf eine EU-Gesellschaft (Herausverschmelzung), hängt die Frage, ob und ggf. inwieweit es zu einer Besteuerung kommt, davon ab, ob und inwieweit durch diesen Vorgang das Recht der Bundesrepublik Deutschland hinsichtlich der Besteuerung des Gewinnes aus der Veräußerung der auf die übernehmende Gesellschaft übertragenen Wirtschaftsgüter verloren geht oder eingeschränkt wird. Sofern eine deutsche Betriebsstätte zurückbleibt, ist entscheidend, welche Wirtschaftsgüter der in der deutschen Steuerhaftung verbleibenden Betriebsstätte und welche dem ins Ausland abgewanderten Unternehmensteil zuzuordnen sind. Im Zweifel geht die Finanzverwaltung hier von der Zentralfunktion des Stammhauses, d. h. der Unternehmensspitze, aus und weist diesem die Wirtschaftsgüter zu mit der Folge, dass es zu einer Versteuerung stiller Reserven kommt.

Für die steuerliche Schlussbilanz der übertragenden Gesellschaft spielt der Grundsatz der Maßgeblichkeit der Handels- für die Steuerbilanz keine Rolle mehr. Das heißt z.B., dass in der Steuerbilanz auch stille Reserven in selbst geschaffenen Wirtschaftsgütern aufgedeckt werden können und so gegebenenfalls Verlustvorträge im Rahmen der Mindestbesteuerung genutzt werden können.

### *Ausblick*

Die Möglichkeit der grenzüberschreitenden Verschmelzung bringt für die Neustrukturierung von Unternehmen erhebliche Neuerungen und Vorteile. Die Bedeutung derartiger Transaktionen wird durch die Schaffung entsprechender Regelungen in anderen Staaten der EU und des EWR

nochmals signifikant zunehmen, beispielsweise ist die grenzüberschreitende Verschmelzung aus und nach Großbritannien nunmehr seit 15. Dezember 2007 möglich. Die Ergänzung der Umwandlungsmöglichkeiten durch die grenzüberschreitende Spaltung würde die wirtschaftliche Integration nochmals deutlich fördern. Für den Wirtschaftsanwalt an der Schnittstelle zwischen europäischem Gesellschafts-, Steuer- und Bilanzrecht bedeutet dies ein neues und herausforderndes Tätigkeitsfeld.



*Ulrich Ackermann ist Partner  
bei KPMG Rechtsanwälte in Stuttgart.*



# Haftungsrecht

## Zur strafrechtlichen Verantwortlichkeit von Mitgliedern des Aufsichtsrats

von Rechtsanwalt Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor

Die zunehmende Strafverfolgung im Bereich des Wirtschaftsstrafrechts hat inzwischen auch Mitglieder von Aufsichtsräten von Aktiengesellschaften erfasst. Beispielhaft und spektakulär hat dies der Mannesmann-Prozess vor Augen geführt. Allerdings ging es hierbei nur um einen speziellen Ausschnitt der Tätigkeit des Aufsichtsrats, nämlich um die Vergütung des Vorstandes. Die darüber hinausgehende Thematik, in welchem Umfang die Mitglieder des Aufsichtsrats den Vorstand zu überwachen haben und ob und inwieweit sie sich hierbei strafbar machen können, war namentlich Gegenstand des sogenannten Berliner Bankenverfahrens. Hierbei ging es um den Vorwurf der Kredituntreue, das heißt der Verletzung strafbewehrter Vermögensbetreuungspflichten durch die Vergabe risikobehafteter Kredite (§ 266 StGB).

Anlässlich dieses Strafverfahrens, in dem der gesamte Vorstand und alle Mitglieder des Kreditausschusses einer Hypothekenbank auf der Anklagebank saßen, vertrat die Berliner Staatsanwaltschaft die – eigenwillige – These, dass bei der Prüfung einer Kreditvorlage für die Mitglieder des Aufsichtsrats derselbe Sorgfaltsmaßstab gelte, wie für die nicht-ressortzuständigen Mitglieder des Vorstands. Auf eben diese These wurde die Anklage gegen die Aufsichtsratsmitglieder maßgeblich gestützt.

Das Hauptverfahren endete nach anderthalbjähriger Verhandlung für sämtliche Mitglieder des Kreditausschusses mit Freisprüchen, bei den Vorstandsmitgliedern hingegen gab es einige Verurteilungen. Dabei spielte die Frage des Umfangs der Sorgfaltspflichten der Aufsichtsratsmitglieder eine wichtige Rolle, ohne dass sie vom Gericht grundsätzlich und umfassend entschieden worden wäre. Allerdings legte die zuständige Strafkammer des Landgerichts Berlin bei der Beurteilung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit der Aufsichtsratsmitglieder einen anderen strafrechtlichen Haftungsmaßstab zugrunde als bei den Mitgliedern des Vorstandes. Hierbei trug sie der gegenüber der Stellung des Vorstandes andersartigen Rolle des Aufsichtsrats im Unternehmen ersichtlich Rechnung.

Vor dem Hintergrund dieses Prozesses und im Hinblick auf die einschlägige Rechtsprechung und Literatur lässt sich der – strafrechtlich bewehrte – Pflichtenkreis des Aufsichtsrats im Allgemeinen und bei zustimmungsbedürftigen Geschäften (wie bestimmten Kreditvergaben) im Besonderen wie folgt zusammenfassend beschreiben:

1. Während der Vorstand einer Aktiengesellschaft diese gemäß § 76 Abs. 1 AktG eigenverantwortlich zu leiten hat und damit ausschließlich geschäftsführungsbefugt ist, besteht die Aufgabe des Aufsichtsrats gemäß § 111 Abs. 1 AktG darin, die Geschäftsführung des Vorstands zu überwachen.

Unter Überwachung ist keine umfassende Kontrolle zu verstehen, sondern lediglich eine, die sich auf die wesentlichen Aspekte der Leitung der Gesellschaft konzentriert, nämlich auf die wesentlichen geschäftspolitischen Maßnahmen, die Unternehmensentwicklung sowie diejenigen Geschäfte, die für die Liquidität oder Rentabilität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind (vgl. § 90 Abs. 1 AktG).

2. Innerhalb dieses Pflichtenkreises übt der Aufsichtsrat seine Tätigkeit zum einen durch die rückschauende Kontrolle der Geschäftstätigkeit aus, dies insbesondere im Rahmen der Abschlussprüfung. Zum anderen erfolgt eine präventive Überwachung der Geschäftsführung im Rahmen der Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat. „Der Aufsichtsrat ist der institutionelle Ratgeber und Gesprächspartner des Vorstands.“<sup>1</sup> Die neuere gesellschaftsrechtliche Literatur ersetzt daher den Begriff der „Überwachung“ zunehmend durch den Begriff der „begleitenden kritischen Beratung“.<sup>2</sup>

3. Nichts anderes gilt, wenn die Gesellschaft von der Möglichkeit des § 111 Abs. 4 S. 2 AktG Gebrauch macht und bestimmte Geschäfte der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat unterwirft. Der Aufsichtsrat übt auch in diesem Fall keine Geschäftsführungsbefugnisse aus. Das folgt unmittelbar aus § 104 Abs. 4 S. 1 AktG, demzufolge Maßnahmen der Geschäftsführung dem Aufsichtsrat nicht übertragen werden können. Die Auffassung der Staatsanwaltschaft im Berliner Bankenverfahren, wonach sich der Aufgabenbereich des Aufsichtsrats im Falle von Zustimmungsvorbehalten im Sinne des § 111 Abs. 4 S. 2 AktG stark der Teilnahme an der Geschäftsführung annähert, findet im Gesetz keine Stütze und wird auch von der herrschenden Meinung im Gesellschaftsrecht nicht geteilt. Vielmehr wird in der Wahrnehmung solcher Zustimmungsvorbehalte nur ein besonderes Mittel der präventiven Kontrolle der Vorstandstätigkeit durch den Aufsichtsrat<sup>3</sup> und damit eine Sonderform der kritischen Beratung erblickt.<sup>4</sup> Die Besonderheit besteht letztlich nur darin, dass der Aufsichtsrat seine ablehnende Haltung einem bestimmten Geschäft gegenüber gegebenenfalls durch die Verweigerung seiner Zustimmung durchsetzen kann.<sup>5</sup>

4. Die Mitglieder des Aufsichtsrats trifft grundsätzlich keine Informationsbeschaffungspflicht. Sie sind – entgegen der von der Berliner Staatsanwaltschaft vertretenen Auffassung – grundsätzlich auch nicht verpflichtet, die ihnen zur Kenntnis gebrachten Informationen zu hinterfragen oder kritisch zu durchleuchten. Vielmehr dürfen sie sich in der Regel auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der ihnen vom Vorstand überlassenen Informationen verlassen (Vertrauensgrundsatz). Nur für den Fall, dass sich aus den Informationen selbst Zweifel oder Unstimmigkeiten ergeben, sind sie zu Rückfragen, gegebenenfalls eigenen Nachprüfungen, veranlasst.

5. Die prognostischen Einschätzungen des Vorstands haben die Mitglieder des Aufsichtsrats zwar auf Stimmigkeit und Plausibilität zu überprüfen, insbesondere auch darauf, ob der Vorstand Chancen und Risiken einer auf die Zukunft gerichteten Entscheidung gegeneinander abgewogen hat. Hierbei haben sie aber den Beurteilungsspielraum des Vorstandes zu beachten und dürfen nicht ihre Prognose an die Stelle des Vorstandes setzen.

6. Die Mitglieder des Aufsichtsrats dürfen die unternehmerischen Entscheidungen des Vorstands nicht deshalb infrage stellen, weil damit Risiken für das Unternehmen verbunden sind. Sie haben dem Vorstand bei der Leitung der Geschäfte einen weiten Handlungsspielraum zuzubil-

<sup>1</sup> Lutter in: Ringleb/Kremer/Lutter/von Werder, Deutscher Corporate Governance Kodex, Kommentar, 2. Aufl. 2005, Rn. 925.

<sup>2</sup> Pelzer, Deutsche Corporate Governance, 2003, Systematischer Teil, 4.2.1.

<sup>3</sup> Witte/Hrubesch, BB 2004, 724.

<sup>4</sup> HansOLG, WM 1995, 2189, 2190; Schaefer/Missling, NZG 1998, 441, 446.

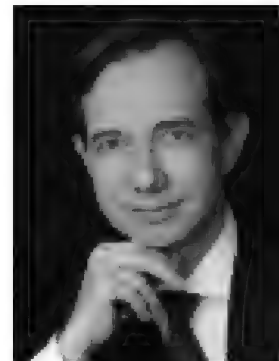
<sup>5</sup> Lutter wie Fn. 1, Rn. 922.



ligen, ohne den eine unternehmerische Tätigkeit schlichtweg nicht denkbar ist.<sup>6</sup> Dazu gehört das bewusste Eingehen geschäftlicher Risiken.<sup>7</sup> Erst wenn „die Grenze, in denen sich ein von Verantwortungsbewusstsein getragenes, ausschließlich am Unternehmenswohl orientiertes, auf sorgfältiger Ermittlung der Entscheidungsgrundlagen beruhendes unternehmerisches Handeln bewegen muss, deutlich überschritten wird“,<sup>8</sup> ist der Aufsichtsrat berechtigt und verpflichtet, einzuschreiten. Das ist namentlich dann der Fall, wenn die Entscheidung des Vorstands evident unvertretbar ist,<sup>9</sup> beispielsweise erkennbar das eingesetzte Vermögen zu dem jeweiligen Risiko und erstrebten Gewinn außer Verhältnis steht.<sup>10</sup>

Noch einmal zusammengefasst: Eine mögliche Strafbarkeit von Mitgliedern des Aufsichtsrats einer Aktiengesellschaft kommt nur in den engen Grenzen ihrer speziellen gesellschaftsrechtlichen Stellung in Betracht. Der Aufsichtsrat ist kein Geschäftsführungsorgan, auch nicht im Falle zustimmungsbedürftiger Geschäfte, sondern lediglich ein Überwachungsorgan, wobei sich seine Überwachung auf die wesentlichen Aspekte der Leitung der Gesellschaft zu konzentrieren hat. Den Aufsichtsrat trifft grundsätzlich keine Informationsbeschaffungspflicht. Solange die Informationen des Vorstands nicht unstimmt sind oder zu Zweifeln Anlass geben, darf er sich darauf verlassen. Die unternehmerischen Entscheidungen des Vorstands hat der Aufsichtsrat (nur) auf ihre Plausibilität und Vertretbarkeit hin zu überprüfen, wobei er sowohl einen breiten prognostischen Beurteilungsspielraum als auch ein weites unternehmerisches Ermessen des Vorstands zu respektieren hat. Maßstab ist das Unternehmenswohl. (Nur) bei evident unvertretbaren Entscheidungen müssen die Mitglieder ihre Zustimmung verweigern. Tun sie dies nicht, laufen sie Gefahr, selbst pflichtwidrig zu handeln und sich strafbar zu machen.

*Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor ist Partner der  
Sozietät Ignor und Partner GbR in Berlin  
und apl. Professor für Strafrecht und Strafprozessrecht  
an der dortigen Humboldt-Universität.*



<sup>6</sup> Lutter wie Fn. 1, Rn. 918.

<sup>7</sup> BGHZ 135, 244, 253 (ARAG).

<sup>8</sup> BGH a.a.O.

<sup>9</sup> Dazu näher Ignor/Sättele in: Festschrift für Rainer Hamm, 2008, S. 211.

<sup>10</sup> Poseck, Die strafrechtliche Haftung der Mitglieder des Aufsichtsrats einer Aktiengesellschaft, 1997, S. 88 f.

# Handelsrecht

## Franchiserecht in Osteuropa

von Rechtsanwalt Marco Hero

Das Thema Franchising verbindet man auf den ersten Blick mit westlichen Ländern. Jahrzehnte alte Franchise-Systeme wie McDonalds, Burger King oder Starbucks haben weltweit dafür gesorgt, dass Franchising Synonym für US-amerikanisches Fastfood wurde. In der Tat nähert sich Franchising in den USA einem Faktor von fast 8 % des gesamten Bruttosozialprodukts an. Es ist offensichtlich, dass dieser Wirtschaftsfaktor nicht alleine durch Burger erreicht werden kann. Franchising zieht sich vielmehr durch alle Branchen. Darüber hinaus besteht in weiten Teilen der Welt ein aktives Portfolio an nationalen und internationalen Franchise-Systemen. Letztlich machte diese Entwicklung in den letzten Jahren auch nicht vor den osteuropäischen Märkten halt. Vielmehr findet man dort heute ebenfalls eine Vielzahl rein nationaler Systeme, neben den großen, meist US-amerikanischen Brands, die in der Regel Pionierarbeit bei der Erschließung fremder Märkte leisten.

Die osteuropäische Expansion des Themas Franchising spiegelt sich auch in der wachsenden Zahl gesetzlicher Regelungen in den einzelnen Staaten wider. Hier zeigt sich der osteuropäische Markt sogar in einer Vorreiterrolle. Eine erstaunliche Anzahl von Ländern hat spezifische gesetzliche Regelungen rund um Franchising erlassen. Zum Vergleich: In Deutschland, Österreich und der Schweiz besteht bis heute kein „Franchise-Gesetz“.

Dabei werden die meisten dieser nationalen Regelungen von zwei Grundgedanken getragen: Franchising steht für die Multiplikation eines Geschäftsformats unter einer bestimmten Marke mit fremdem Kapital. Und eines besonderen Augenmerks bedarf entweder die vorvertragliche und/oder die vertragliche Situation zwischen den Parteien.

### 1. Regelungen auf Ebene der Europäischen Union

EU-übergreifende Regelungen, die sich auf das Franchising beziehen, existieren bislang nur für den Bereich des Wettbewerbs- und Kartellrechts. Diese Vorschriften sind demnach auch unmittelbar anwendbar in den osteuropäischen Staaten, die der EU innerhalb der letzten Jahre neu beigetreten sind, sei es im Rahmen der EU-Osterweiterung zum 1.5.2004 oder zuletzt Rumänien und Bulgarien zum 1.1.2007 und geben auf dem Gebiet des Wettbewerbsrechts die rechtlichen Rahmenbedingungen für Franchising in diesen Ländern vor.

Die für das Franchising wichtigste Rechtsvorschrift auf EU-Ebene ist die von der Kommission erlassene Gruppenfreistellungsverordnung für vertikale Vertriebsbindungen 2790/99 (Vertikal-GVO), die am 1.6.2000 in Kraft getreten ist. Sie konkretisiert die in allen Mitgliedsstaaten unmittelbar anwendbare Vorschrift des Art. 81 EG. Art. 81 Abs. 1 EG statuiert ein Kartellverbot, wonach Absprachen und aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen unzulässig sind, soweit sie geeignet sind, den Wettbewerb zu beschränken. Von diesem Verbot kann die Kommission gem. Art. 81 Abs. 3 EG einzelne Absprachen freistellen. Zur Vereinfachung wurde die Vertikal-GVO erlassen, welche in ihrem Anwendungsbereich eine generelle Freistellung derjenigen Vereinbarungen bewirkt, die nicht ausdrücklich untersagt sind. Die Vertikal-GVO legt dabei in Form sog. „schwar-



zer Klauseln“ fest, welche Arten von Vertriebsvereinbarungen immer untersagt sind. Hierbei handelt es sich um wettbewerbsbeschränkende Maßnahmen wie z.B. Preisbindungen. Die Vertikal-GVO ist neben Franchising auch auf andere Arten von vertikalen Vertriebssystemen anwendbar.

## *2. Nationale Regelungen in den einzelnen Staaten:*

### *a) Nationale Regelungen innerhalb der Europäischen Union*

Weitere rechtliche Vorgaben, z.B. in den Bereichen des Zivilrechts, Gewerblichen Rechtsschutzes oder Verbraucherschutzes, ergeben sich aus den nationalen Rechtsvorschriften des jeweiligen Staates.

Von den osteuropäischen Staaten, die der EU beigetreten sind, haben aber auch einige Staaten ausdrückliche Regelungen zum Franchising als nationale Gesetze niedergelegt. So existieren explizite Regelungen zum Franchising insbesondere in den Zivilgesetzen von Estland, Litauen und Rumänien.

Estland hat in Kapitel 19 seines Schuldrechtsgesetzes, welches zum 1.7.2002 in Kraft getreten ist, Regelungen zum Franchising aufgenommen. Dort werden wesentliche Rechte und Pflichten des Franchisegebers und Franchisenehmers festgelegt. So hat der Franchisegeber den Franchisenehmer anzuleiten und zu unterstützen, der Franchisenehmer ist zur Qualitätskontrolle verpflichtet und hat die Corporate Identity einzuhalten. Ähnlich hat das Zivilgesetzbuch in Litauen vom 6.9.2000 ein Kapitel über Franchising, in welchem die grundsätzlichen Rechte und Pflichten von Franchisegeber und Franchisenehmer geregelt sind, aufgenommen. In Rumänien wiederum sind bereits in einer Verordnung aus dem Jahre 1998 eine Reihe von Mindestinhalten für jeden Franchisevertrag festgelegt, sowie allgemeine Rechte und Pflichten von Franchisegeber und Franchisenehmer geregelt worden. Darüber hinaus enthält die Verordnung auch eine Regelung zu Aufklärungspflichten des Franchisegebers.

Bei allen dreien fällt auf, dass die Regelungen aus der jüngeren Vergangenheit stammen, was die Aktualität des Themas widerspiegelt.

Doch nicht in allen der EU angehörenden osteuropäischen Ländern existieren besondere gesetzliche Regelungen zum Franchising. So wird beispielsweise in Polen für den Bereich Franchising auf die allgemeinen zivilrechtlichen Vorschriften zurückgegriffen. Da der Franchisevertrag als Mischvertrag Merkmale verschiedener im polnischen Recht geregelter Verträge aufweist, sind bezüglich einzelner Regelungsbereiche die Vorschriften des Zivilgesetzbuches über die jeweilig in ihm verkörperten Verträge anzuwenden. Zusätzlich zu den auf EU-Ebene anwendbaren kartellrechtlichen Bestimmungen gibt es ein eigenes Kartellgesetz und eine nationale Verordnung des Ministerrates über die Gruppenfreistellung bestimmter Vertikalvereinbarungen vom Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen.

### *b) Nationale Regelungen östlich der Europäischen Union*

Die osteuropäischen Staaten, die nicht der EU angehören, unterliegen naturgemäß nicht den allgemeinen europäischen Verträgen und Verordnungen, so dass in Bezug auf das Kartellrecht nur die jeweiligen nationalen Gesetze gegen Wettbewerbsbeschränkungen zu beachten sind.

Bei näherem Blick lassen sich aber eine ganze Reihe von osteuropäischen Staaten, die nicht EU-Mitglied sind, identifizieren, in denen Franchising, sei es auch nur in Teilen, kodifiziert ist.

In der Ukraine wird beispielsweise Franchising als gewerbliche Lizenz definiert, im Rahmen derer der Franchisegeber dem Franchisenehmer das Recht gewährt, ein Bündel von Rechten zu benutzen, um bestimmte Produkte und Dienstleistungen herzustellen oder zu vertreiben. Im Zivil- und Handelsgesetzbuch sind weitere allgemeine Regelungen abgefasst für die Durchführung gewerblicher Lizenzen, der Rechte und Pflichten der Parteien, der Haftungsverteilung, etc. Regelungen zur vorvertraglichen Aufklärung sind dagegen nicht vorhanden. Für Franchising sind zudem gesetzliche Vorgaben bezüglich wettbewerbsbeschränkender Maßnahmen relevant. Im Zivilgesetzbuch von Georgien, welches im Jahre 1997 verabschiedet wurde, gibt es spezielle Regelungen zum Franchising. Die Regelungen betreffen u.a. die Rechte und Pflichten der Parteien eines Franchisevertrages, die Form und Dauer des Vertrages.

Wenig überraschend ist, dass sich in dem weitaus größten osteuropäischen Markt Russland gesetzliche Regelungen zum Thema finden. Gemäß Kapitel 54 des Russischen Zivilgesetzes unterliegen Franchise-Verträge gewissen Registrierungsvoraussetzungen der nationalen Steuer- und Patentbehörden. Das Russische Wettbewerbsgesetz befasst sich darüber hinaus mit kartellrechtlichen Fragen rund um Franchise-Verträge. Im übrigen finden sich in Belarus und Moldawien weitere spezifische Franchise-Gesetze, die von nationalen und internationalen Franchise-Systemen, die in diesen Märkten tätig werden, vorvertraglich und vertraglich beachtet werden müssen.

### 3. Zusammenfassung

Nach alledem kann positiv festgehalten werden, dass in den oft so weit und fremd scheinenden Märkten mannigfaltige Wiedererkennungswerte rund um das Thema Franchising bestehen. Die nationalen Gesetzgebungen vereinfachen dem international tätigen Anwalt die Aufgabe, sich zunächst einmal einen groben, unverbindlichen Überblick über die Gesetzeslage zu verschaffen, bevor er einen lokalen Kollegen einschaltet. Vielfach kann dies in Osteuropa sogar einfacher sein als beispielsweise in Deutschland oder Österreich, die von Anfang an einen tiefen und spezialisierten Blick in die jahrzehntelang entwickelte Rechtsprechung verlangen mangels gesetzlicher Tatbestände, die das Thema eindeutig definieren.



*Marco Hero ist Partner der  
Sozietät TIGGES Rechtsanwälte.*



# Immobilienrecht

## Die Zinsschranke – Auswirkungen auf die Immobilienwirtschaft

von Rechtsanwalt Ralph Wagner und Rechtsanwalt/Steuerberater Dr. Frank Tschesche

Mit dem Unternehmensteuerreformgesetz 2008 hat der Gesetzgeber die steuerliche Anerkennung von Zinsaufwendungen rechtsformübergreifend auf eine neue Grundlage gestellt und der sog. Zinsschranke unterworfen. Ziel des Gesetzgebers ist es, mit Hilfe der neuen Regelung die inländische Steuerbemessungsgrundlage durch Beschränkung des Abzugs von Zinsaufwendungen zu sichern. Insbesondere Immobilieninvestitionen mit einer hohen Fremdfinanzierungsquote sind deshalb von der neuen Regelung betroffen. Die Auswirkungen auf die Rentabilität können unter Umständen erheblich sein. Bauträger und Projektentwickler müssen sich außerdem darauf einstellen, aufgrund der Zinsschranke gegebenenfalls bereits in der verlustreichen Anfangsphase Steuern zahlen zu müssen.

### *Anwendungsbereich*

Die Anwendung der in § 4h EStG und § 8a KStG geregelten Zinsschranke knüpft grundsätzlich an den inländischen „Betrieb“ an. Dessen Voraussetzungen hat der Gesetzgeber nicht definiert. Anerkannt ist, dass Einkünfte aus Gewerbebetrieb diese Anforderungen erfüllen. Als „Betrieb“ qualifizieren sich damit per se die Erträge aller Kapitalgesellschaften (vgl. § 8 Abs. 2 KStG) sowie die Erträge von Personengesellschaften, die originär gewerblich tätig (z.B. infolge gewerblichen Grundstückshandels), die gewerblich geprägt oder die gewerblich infiziert sind. Sog. Überschusseinkünfte, wie Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, die den Rahmen privater Vermögensverwaltung nicht überschreiten, bilden demgegenüber keinen „Betrieb“ und unterfallen nicht der Zinsschranke. Damit wird die Abgrenzung zwischen privater Vermögensverwaltung einerseits und gewerblichem Grundstückshandel andererseits noch bedeutsamer. Denn die Überschreitung der Grenze der privaten Vermögensverwaltung löst nicht mehr nur eine Besteuerung der Einkünfte mit Gewerbesteuer aus, sondern führt auch zu einer Anwendung der Zinsschranke und damit einer Beschränkung des Zinsabzugs. Aus gestalterischer Sicht ist damit die Nichterzielung von Einkünften aus Gewerbebetrieb vorrangiges Ziel. Sollte dieses Ziel nicht erreicht werden können, ist entweder die Nichtanwendung der Zinsschranke oder die größtmögliche Abziehbarkeit der Zinsaufwendungen im Rahmen der Zinsschranke sicherzustellen. Als Ausnahme im Zusammenhang mit Immobilieninvestitionen ist dabei zu beachten, dass Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, die von ausländischen, beschränkt steuerpflichtigen Kapitalgesellschaften erzielt werden, ausdrücklich der Zinsschranke unterfallen, selbst wenn sie keinen „Betrieb“ im oben genannten Sinne darstellen (vgl. § 8a Abs. 1 S. 4 KStG).

### *Allgemeine Abzugsbeschränkungen für Zinsaufwendungen*

Im Rahmen der Zinsschranke sind Zinsaufwendungen eines „Betriebes“ grundsätzlich in Höhe der Zinserträge abziehbar. Da typische Immobilieninvestitionen jedoch regelmäßig keine relevanten Zinserträge generieren, ist die Bedeutung dieser Regelung im Bereich der Immobilienwirtschaft gering.

Soweit die Zinsaufwendungen die Zinserträge übersteigen (Nettozinsaufwendungen), wird die Abzugsfähigkeit der Zinsaufwendungen im Rahmen der Zinsschranke auf 30 % des steuerlichen EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) abzüglich des Zinsertrages des jeweiligen „Betriebes“ begrenzt. Zu beachten ist dabei, dass ein ertragsteuerlicher Organkreis als ein einheitlicher „Betrieb“ gilt und bei der Ermittlung des EBITDA zu berücksichtigen ist (§ 15 Abs. 1 Nr. 3 S. 3 KStG). Zinsaufwendungen umfassen dabei unabhängig vom Darlehensgeber und von der Dauer der Kapitalerüberlassung alle Vergütungen für Fremdkapital (§ 4h Abs. 3 S. 2 EStG). Damit werden insbesondere alle Bankfinanzierungen unabhängig von der Art der Zinszahlung (fest oder flexibel) und unabhängig von der Besicherung im Rahmen der Zinsschranke erfasst. Nicht zu berücksichtigende Zinsaufwendungen sind demgegenüber sog. Bauzeitinsen, die aktivierungsfähig sind. Bei Personengesellschaften ist weiterhin zu berücksichtigen, dass auch Sonderbetriebsaufwendungen der Gesellschafter, z.B. Zinsaufwendungen für die Finanzierung des erworbenen Gesellschaftsanteils, in die Gewinnermittlung und damit in die Berechnung des EBITDA miteinbezogen werden.

Nach der Regelung sind nicht abziehbare Zinsaufwendungen zwar vortragsfähig, können in nachfolgenden Veranlagungszeiträumen allerdings nur im Rahmen der Zinsschranke abgezogen werden. Bleiben die Zinsaufwendungen gleich, führt dies regelmäßig dazu, dass vorgetragene Zinsaufwendungen auch später nicht mehr geltend gemacht werden können.

### *Ausnahmen und Gestaltungsspielräume*

Von der Anwendung der Zinsschranke gibt es drei grundsätzliche Ausnahmen: die **Freigrenze**, die **„Stand alone“-Klausel** und die **„Escape“-Klausel**. Obwohl die Regelungen im einzelnen eine Vielzahl von Fragen aufwerfen, belassen sie in der Praxis Gestaltungsspielräume:

Im Rahmen der **Freigrenze** ist es unabhängig von den oben genannten Regelungen der Zinsschranke zulässig, Zinsaufwendungen in Höhe von maximal EUR 999.999,99 steuerlich geltend zu machen. Dabei ist zu beachten, dass bei einer Überschreitung dieser Grenze, d.h. bereits bei Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 1 Mio., alle Zinsaufwendungen in voller Höhe der Zinsschranke unterfallen. Die Freigrenze steht grundsätzlich jedem „Betrieb“ zur Verfügung. Damit kann bei entsprechender Strukturierung eine mehrfache Ausnutzung der Freigrenze im Rahmen von Konzernstrukturen erfolgen.

Nach der **„Stand alone“-Klausel** findet die Zinsschranke keine Anwendung, wenn der „Betrieb“ nicht zu einem Konzern i.S.d. Zinsschranke gehört. Die Frage, ob der „Betrieb“ zu einem Konzern gehört, ist in diesem Zusammenhang im Rahmen eines erweiterten Konzernbegriffs auf der Grundlage der IFRS, des HGB, der US-GAAP oder gegebenenfalls anderer Rechnungslegungsregelungen zu untersuchen. Ausreichend für die Annahme eines Konzerns ist dabei bereits, dass die Finanz- und Geschäftspolitik des „Betriebs“ mit einem oder mehreren anderen „Betrieben“ einheitlich bestimmt werden kann (§ 4h Abs. 3 S. 6 EStG). Damit besteht grundsätzlich ein weiterer Konsolidierungsrahmen. Ausreichend für einen Konzern ist, wenn eine natürliche Person zwei Mehrheitsbeteiligungen (Personen- oder Kapitalgesellschaften) besitzt, z.B. an einer Projektentwicklungs- und eine Bauträgergesellschaft. Bei einer Körperschaft findet die Ausnahmeregelung



aber selbst dann keine Anwendung, wenn die Körperschaft nicht konzernangehörig ist, sofern eine schädliche Gesellschafter-Fremdfinanzierung vorliegt. Dies ist der Fall, wenn die Körperschaft mehr als 10 % ihrer Nettozinsaufwendungen an einen mit mehr als 25 % am Grund- oder Stammkapital unmittelbar oder mittelbar wesentlich beteiligten Gesellschafter der Körperschaft, an eine diesem nahe stehende Person oder an einen Dritten, der auf den wesentlich beteiligten Gesellschafter oder eine diesem nahe stehende Person zurückgreifen kann, zahlt.

Sofern der „Betrieb“ konzernzugehörig ist, kann die Anwendung der Zinsschranke nur aufgrund der „**Escape**“-Klausel vermieden werden. Nach dieser Ausnahme gilt die Zinsschranke nicht, wenn die Eigenkapitalquote des „Betriebes“ gleich hoch oder höher als die des Konzerns ist, wobei ein Unterschreiten der Eigenkapitalquote des Konzerns bis zu einem Prozent unschädlich ist. Für die Berechnung der Eigenkapitalquoten und die anwendbaren Rechnungslegungsregeln bestehen zum Teil komplizierte Vorschriften. Bei Körperschaften gilt diese Ausnahme von der Zinsschranke aber nur unter der weiteren Voraussetzung, dass keine schädliche Gesellschafter-Fremdfinanzierung vorliegt. Wie im Rahmen der „Stand alone“-Klausel setzt dies voraus, dass die Körperschaft nicht mehr als 10 % ihrer Nettozinsaufwendungen an einen mit mehr als 25 % am Grund- oder Stammkapital unmittelbar oder mittelbar beteiligten Gesellschafter der Körperschaft, an eine diesem nahe stehende Person oder an einen Dritten, der auf den wesentlich beteiligten Gesellschafter oder eine diesem nahe stehende Person zurückgreifen kann, zahlt. Anders als bei der „Stand alone“-Klausel müssen nach dem Gesetzeswortlaut auch alle anderen demselben Konzern angehörigen Rechtsträger die 10 %-Grenze einhalten, damit keine schädliche Gesellschafter-Fremdfinanzierung vorliegt. Zur Anwendung der Zinsschranke führen in diesem Zusammenhang aber nur Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten, die im Konzernabschluss ausgewiesen worden sind und bei Finanzierung durch einen Dritten einen Rückgriff gegen einen nicht zum Konzern gehörenden Gesellschafter oder eine diesem nahe stehende Person auslösen.

*Ralph Wagner (links) ist im Bereich Real Estate  
und Dr. Frank Tschesche (rechts), LL.M. (NYU),  
Attorney-at-law (New York) ist im Bereich Steuerrecht  
bei Dewey & Le Boeuf LLP Frankfurt am Main tätig.*



# Internationales Recht

## Titulierung und Zwangsvollstreckung deutscher Titel in der EU Einblicke und Ausblicke am Beispiel Deutschland – Frankreich

von Rechtsanwalt Nils Holger Bayer

Deregulierung ist das erklärte Ziel der meisten EU-Mitgliedstaaten. Ein weitgehend uniformes europäisches Recht bleibt hingegen weiterhin Zukunftsvision. Dabei könnte die Vereinheitlichung bei Wegfall der entsprechenden einzelstaatlichen Regelungen durchaus deregulierende Wirkung entfalten. Die Praxis der schrittweisen Europäisierung des Rechts hinterlässt leider ein völlig anderes Bild, das sich auch am Beispiel des EU-weiten Forderungseinzugs dokumentieren lässt.

Die Anzahl der in Zivil- und Handelssachen praxisrelevanten EG-Verordnungen hat sich in den letzten vier Jahren vervierfacht. Hinzu kommt, dass die Mitgliedstaaten häufig innerstaatliche ergänzende Rechtsakte erlassen. Deutschland etwa hat die Verordnung 44/2001 des Europäischen Rates Zivil- und Handelssachen betreffend „EuGVVO“ um ein aus rekordverdächtigen 56 Paragraphen bestehendes Anerkennungs- und Vollstreckungsausführungsgesetz ergänzt.

Nach Einführung vorzitierte Verordnung, die in ihrem Anwendungsbereich das EuGVÜ ersetzt hat, haben sich die Regierungschefs auf europäischer Ebene bereits auf drei weitere Verordnungen geeinigt, die, je nach Sachverhaltskonstellation, die günstigere Alternative für den grenzüberschreitenden Forderungseinzug darstellen.

Anzuwenden sind demnächst ungeachtet von Sonderbestimmungen:

1. EuGVÜ für vor dem 1.3.2002 titulierte Forderungen
2. EuGVVO für streitige wie unbestrittene Forderungen ab dem 1.3.2002
3. EuVTVO für unbestrittene Forderungen ab dem 21.10.2005
4. VO 1896/2006 Mahnverfahren über Geldforderungen ab dem 12.12.2008
5. VO 861/2007 Verfahren für geringfügige Forderungen ab dem 1.1.2009

Die tägliche Praxis zeigt, dass schon heute weder alle Gerichte noch alle Rechtsanwälte in Deutschland und Frankreich über hinreichende Kenntnisse der Materie verfügen.

So musste zuletzt ein besonders krasser Beispielsfall zur Kenntnis genommen werden, in dem ein deutsches Gericht ohne Antragstellung der Gläubigerin in einem streitigen Verfahren einen europäischen Vollstreckungstitel ausgestellt hat. Dieser ist rügelos von der beauftragten deutschen Anwältin an einen französischen Kollegen gelangt, der ebenfalls widerspruchslos die Vollstreckung veranlasst hat, übrigens zu einem weit überdurchschnittlichen Honorar. Nachdem der Schuldner hiergegen in Frankreich Berufung eingelegt hatte, wurde auch noch ein langwieriges kostenintensives Berufungsverfahren geführt und die Gläubigerin unterlag, was natürlich von Anfang offenkundig war, da es sich um eine Forderung aus einem streitigen Verfahren gehandelt hatte, die nicht als Europäischer Vollstreckungstitel hätte bestätigt und vollstreckt werden dürfen. Da die Vollstreckungskosten in Frankreich nicht erstattungsfähig sind, hat die Gläubigerin ganz erhebliche Ausgaben für die französischen Instanz- und Berufungsanwälte sowie die Übersetzungen zu verzeichnen und ist mit ihrem deutschen Titel keinen Schritt weiter gekommen.



In welchem Umfang die jüngsten vorbenannten Verordnungen nebst Ausführungsgesetzen zu weiterer Rechtsunsicherheit beitragen werden, ist noch nicht absehbar. Hinzu kommt, dass die Zulassung als ausländischer Rechtsanwalt neuerdings ohne Nachweis der Kenntnisse des betroffenen ausländischen Rechts unter der ausländischen Berufsbezeichnung möglich ist, so dass Mandanten immer seltener wissen können, ob der ihrerseits beauftragte, aber nicht im anderen Mitgliedsstaat examinierte Rechtsanwalt das dortige Recht wenigstens ansatzweise beherrscht. Die sinnvollen, vormals sehr strengen Auswahlkriterien für die Doppelzulassung sind zulasten der Rechtssuchenden entfallen. Letztere werden zukünftig nachfragen müssen, wie der Titel denn erlangt worden sei: durch Befähigungsnachweis oder durch Eröffnung eines Büros im EU – Ausland.

Die intime Kenntnis des Rechts des Vollstreckungsmitgliedsstaates ist aber weiterhin im Rahmen aller oben benannten Verordnungen bzw. Übereinkommen unerlässlich, da wenigstens für die Zwangsvollstreckung das Recht am Vollstreckungsort maßgeblich ist.

Das hat in Frankreich beispielsweise zur Konsequenz, dass im Rahmen des Vollstreckbarerklärungsverfahrens nach EuGVVO ein bei einem dortigen Landgericht zugelassener Rechtsanwalt zwecks Postulation eingeschaltet werden muss. Nach wie vor werden auch rechtsirrig Anträge auf Erteilung einer Vollstreckungsklausel beim Landgerichtspräsidenten gestellt, obgleich diese Zuständigkeit gemäß Artikel 509-2 Absatz 1 des neuen französischen Zivilprozessgesetzbuchs seit mehreren Jahren fast komplett auf den Chefrechtspfleger übertragen worden ist. Nahezu unbemerkt ist in diesem Zusammenhang geblieben, dass auch dieser Artikel eigentlich auf eine die EuGVVO abändernde weitere Verordnung des Europäischen Rates zurückzuführen ist (VO 2245/2004 vom 27.12.2004).

Aufgrund mangelnder Erstattungsfähigkeit der Kosten für das Klauselerteilungsverfahren wie die Zwangsvollstreckung samt Übersetzungskosten war es an der Zeit, auf europäischer Ebene ergänzende Regelungen zu treffen.

Einen ersten Schritt in diese Richtung stellt der seit 21.10.2005 anzuwendende Europäische Vollstreckungsbescheid dar.

Dieser verlagert zum einen die Anfechtung gemäß Art. 10 Absatz 1 EuVTVO in dasjenige Land, in welchem, der Titel ausgestellt worden ist, zum anderen entfällt das kostenträchtige Anerkennungsverfahren. Dieses Prozedere kommt aber leider nur bei titulierten Forderungen aus einem unstreitigen Verfahren zur Anwendung.

Befinden sich die Parteien im Streit und ist absehbar, dass der Schuldner ohne gerichtliche Entscheidung nicht zahlen wird, so verbleibt dem Gläubiger bislang nur das teure Verfahren über die EuGVVO. Das ist insbesondere bei geringfügigen Forderungen ärgerlich, da die Anwaltskosten, die der Schuldner in Frankreich nicht erstatten muss, in einem solchen Fall getreu des Spruchs „außer Spesen nichts gewesen“ schnell die gesamte Forderung konsumieren.

Mit Einführung des neuen europäischen Verfahrens über geringfügige Forderungen zum Stichtag 1.1.2009 wird nunmehr eine kostengünstige Alternative zu den jetzigen Optionen geschaffen, welche die Prozessmaximen der meisten Mitgliedsstaaten revolutioniert. Denn dieses Verfahren kann grundsätzlich schriftlich durchgeführt werden. Teure Verhandlungstermine ent-

fallen. Im Übrigen bedarf es auch hier keines Anerkennungsverfahrens. Leider wird die Grenze der Geringfügigkeit und damit der Anwendbarkeit dieser Regelung bereits bei einem Betrag von EUR 2.000 erreicht. Darüber hinausgehende Forderungen müssen nach wie vor im Rahmen der herkömmlichen Verfahren geltend gemacht werden.

Eine weitere neue Alternative wird das Europäische Mahnbescheidsverfahren darstellen, das am deutschen Mahnbescheidsverfahren orientiert diesem weitestgehend vergleichbar ist. Auf eine grundlegende Erläuterung kann deshalb völlig verzichtet werden. Es kommt europaweit ab dem 12.12.2008 zur Anwendung und gilt für Forderungen unbegrenzter Höhe. Legt der Antragsgegner gegen den Zahlungsbefehl Einspruch ein, so wird das Verfahren in Deutschland nach deutschem Prozessrecht geführt und ist anschließend im Rahmen der Vollstreckung wieder auf das EuGVVO-Verfahren zurückzugreifen.

Fazit: Der deutsche Gläubiger verfügt ab Anfang 2009 über eine Vielzahl von Optionen, seine Forderung effektiv im EU-Ausland durchzusetzen. Neben der Nutzung dieser europäischen Instrumentarien verbleibt ihm die Wahl, seinen Schuldner direkt im Vollstreckungsstaat zu verklagen, wo ihm weitere Optionen und völlig andere Gerichtsbarkeiten offen stehen. Erst nach Abwägung aller Vor- und Nachteile aller Verfahren ist es möglich, eine mandantengerechte Lösung anzubieten.

Bei Kenntnis obiger Verordnungen wie des Rechts der betroffenen zwei Mitgliedsstaaten ist dies durchaus möglich und der Schuldner-tourismus wird sicherlich nachlassen.

*Nils Holger Bayer, Rechtsanwalt und Avocat à la Cour, Berlin-Paris,  
ist Sozios der Kanzlei NH BAYER Rechtsanwälte – Cabinet d'avocats.*



# Internetrecht

## Web 2.0 = Internetrecht 2.0?

von Rechtsanwalt Dr. Markus Klinger

Kaum ist im und um das Internet nach der geplatzten Dot-Com-Blase eine Konsolidierung eingetreten, die dieses Informations-, Kommunikations- und Transaktionsmedium im unternehmerischen und privaten Alltag ankommen ließ, wird das Internet seit einiger Zeit von einer neuen Euphorie- und Gründerwelle erfasst. Unter dem Schlagwort „Web 2.0“ entstehen basierend auf weiterentwickelten Webtechnologien zahlreiche neuartige Kommunikations- und Interaktionselemente sowie -plattformen, denen eines gemeinsam ist: Sie ermöglichen es Nutzern, durch Einstellung eigener oder Bearbeitung vorhandener Inhalte im kommunikativen Austausch mit anderen Nutzern Webangebote mitzugestalten. Aus dem „Abruf- und Anschau-Web“ wird ein „Mitmach-Web“, welches von der Partizipation der Nutzer lebt. Das Web 2.0 schafft von Nutzern erzeugte Inhalte, sog. User Generated Content, sowie inhaltliche, kommunikative und soziale Vernetzungen.

Ob sog. Weblogs oder kurz Blogs (verlinkte und kommentierbare, in Form von aktuellen Meldungen fortgeschriebene Web-Tagebücher), Foren (Web-Diskussionsforen), Bewertungs- und Kommentarfunktionen auf Websites oder Foto- und Videoplattformen: Was im nichtkommerziellen Bereich begann, wird längst von Unternehmen, darunter vielen Internet-Startups als Geschäftsmodell oder zu Werbe- und Kundenbindungszwecken eingesetzt.

Die wirtschaftlichen Potentiale des Web 2.0 lassen sich jedoch nur realisieren, wenn damit verbundene rechtliche Risiken rechtzeitig erkannt und minimiert werden. Diese Aufgabe obliegt dem Internetrecht. Das Internetrecht, trotz mancher noch ungeklärten Rechtsfrage selbst gerade erst den Kinderschuhen entwachsen, sieht sich somit der Herausforderung gegenüber, die Rechtsprobleme des Web 2.0 zu bewältigen. Die Frage lautet: Bedarf es hierfür eines Internetrechts 2.0?

### *Anbieterkennzeichnung*

Wie andere Internetangebote unterliegen Web 2.0-Angebote der sog. Anbieterkennzeichnung, auch Impressumspflicht genannt. Diese ist nach Inkrafttreten des Telemediengesetzes (TMG) zum 1.3.2007 im Wesentlichen in § 5 TMG geregelt und hat sich gegenüber der bisherigen Gesetzeslage kaum geändert. Falls die Web 2.0-Angebote nicht ohnehin Teil einer insgesamt kennzeichnungspflichtigen Website sind, hat deren Anbieter für Nutzer leicht erkennbar seinen Namen, seine (ladungsfähige) Adresse, E-Mail-Adresse, Umsatzsteuer-Identifikationsnummer etc. anzugeben.

### *Trennung von Werbung und redaktionellem Inhalt*

Der für Internetangebote speziell in § 6 TMG und in § 58 Rundfunkstaatsvertrag (RfStV) statuierte, in der Realität des hypermedial vernetzten Web jedoch kaum beachtete Grundsatz, dass Werbung klar als solche erkennbar und vom übrigen (redaktionellen) Inhalt der Angebote eindeutig getrennt sein muss, gilt auch für Web 2.0-Angebote. Bei diesen ist die Gefahr einer Vermischung von werblichen und redaktionellen Inhalten besonders groß: So ist beispielsweise bereits der werbliche Charakter von sog. Corporate Blogs, also von Unternehmen betriebenen

Weblogs, mitunter schwer erkennbar. Gänzlich unzulässig wird es dann, wenn Unternehmen Mitarbeiter oder bezahlte Dritte instrumentalisieren, um als normale Nutzer getarnt verschleierte Werbeinhalte in Blogs, Foren oder auf Bewertungs- und Kommentarseiten zu lancieren oder „unternehmensfreundliche“ Blogs zu betreiben.

### *Nutzung von und Haftung für User Generated Content*

Der durch die Kommunikations- und Interaktionsmöglichkeiten des Web 2.0 entstehende User Generated Content erzeugt nicht nur einen hohen Mehrwert für den jeweiligen Plattformbetreiber, sondern birgt auch erhebliche Rechtsrisiken.

Zum einen können von Nutzern eingestellte Texte, Fotos, Videos, Sounds etc. bei hinreichender Schöpfungshöhe urheberrechtlichen Schutz genießen. Wenn der Plattformbetreiber solche urheberrechtlich geschützten Werke für andere Nutzer zum Abruf, zur Bearbeitung oder zur Vervielfältigung bereithalten oder selbst bearbeiten will, ist er gehalten, sich vom jeweiligen Urheber entsprechende Nutzungsrechte einräumen zu lassen. Aus Gründen der Rechtssicherheit sollte ausdrücklich und klar vereinbart werden, welche einzelnen Nutzungsrechte der Urheber dem Plattformbetreiber einräumt. Für den Plattformbetreiber bietet es sich an, die notwendigen Lizenzregelungen in seine Allgemeinen Plattform-Nutzungsbedingungen (AGB) aufzunehmen, denen sich jeder Plattformnutzer, bevor er Zugang zur Plattform erhält, im Rahmen einer Registrierung unterwerfen muss.

Zum anderen droht dem Plattformbetreiber eine Haftung für User Generated Content, wenn Nutzer illegale Inhalte einstellen, z. B. Inhalte, welche die Marken-, Urheber- oder Persönlichkeitsrechte Dritter oder das Wettbewerbsrecht verletzen. Nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (BGH) ist der Plattformbetreiber verpflichtet, ihm bekannt gewordene, klar rechtsverletzende Nutzerinhalte unverzüglich zu löschen. Darüber hinaus muss der Plattformbetreiber, etwa durch den Einsatz geeigneter Filtertechniken, technisch mögliche und zumutbare Vorsorgemaßnahmen ergreifen, dass es möglichst nicht zu weiteren gleichartigen Rechtsverletzungen kommt. Während damit die grundsätzliche Haftung des Plattformbetreibers ab Kenntnis der Rechtsverletzung feststeht, ist in der Rechtsprechung noch nicht abschließend entschieden, ob und ggf. unter welchen Voraussetzungen der Plattformbetreiber bereits vor Kenntnis der Rechtsverletzung haftet und ob den Plattformbetreiber eine Pflicht zur Vorab-Kontrolle des User Generated Content trifft.

Fazit: Nicht nur das Internet entwickelt sich dynamisch fort, sondern auch das Internetrecht. Auch wenn es übertrieben scheint, von einem Internetrecht 2.0 zu sprechen, bedarf es sicherlich der Unterstützung durch spezialisierte Rechtsanwälte, die in dieser tatsächlich und rechtlich immer komplexer werdenden Materie zuhause sind.

*Dr. Markus Klinger, Kleiner Rechtsanwälte, Stuttgart,  
ist spezialisiert auf Internetrecht.*





# Kunstrecht

## Kunst und Recht

von Rechtsanwalt Dr. Hannes Hartung

### *Zur Einführung*

Kunst und Recht sind ein Begriffspaar, das auf den ersten Blick kaum harmoniert: Steht Recht für ein festes, vorhersehbares Normengefüge, um Interessenskonflikte möglichst ausgewogen, aber doch präzise zu lösen, möchte die Kunst sich oft nicht so genau festlegen. Aus diesem Spannungsverhältnis ist auch hierzulande ein äußerst reizvolles Rechtsgebiet entstanden, das sich der praktischen Fragestellungen und der daraus resultierenden rechtlichen und steuerlichen Probleme annimmt.

Eine genaue Eingrenzung des Kunstrechts in juristische Paradigma kann aufgrund der reichhaltigen Facetten dieser Disziplin nicht gelingen. Wer dies versuchen würde, vergisst sicher so manches. Im Großen und Ganzen kann man das Kunstrecht aber sowohl klassischen Rechtsgebieten als auch genuin kunstrechtlichen Fragestellungen zuordnen. Als Querschnittsmaterie berührt das Kunstrecht im wirtschaftsrechtlichen Sinne natürlich unter anderem das Urheberrecht (Beispiele: urheberrechtlicher Schutz von Kunstgegenständen, das viel diskutierte Folgerecht und die Katalogbildfreiheit), das Steuerrecht (Bewertung von Kunstgegenständen, steuerliche Geltendmachung kultureller Aktivitäten), das allgemeine Wirtschaftsrecht (Handelsrecht der Galerien) und angrenzende Konstellationen (als Schlagwort sei hier einmal die Konzeption eines Kunstfonds genannt).

Kunstrecht im engeren Sinne kann man insbesondere dort antreffen, wo das Recht sich der äußerst schwierigen Einordnung der Kunst annehmen muss, obwohl die Kunst dies selbst manchmal nicht kann oder will. Gemeint sind hier zum einen äußerst sensible Fragestellungen wie die Untersuchung der Echtheit eines Kunstgegenstandes – und dies nicht nur nach kunstwissenschaftlichen Kriterien- und der daraus resultierenden Zuschreibung (so genannte authentication: appraisal and expertise). Schließlich ziehen zum anderen der Kunstraub in Krieg, Kolonialzeit und Verfolgung oder unklare Besitzverhältnisse erhitze Debatten nach sich, wie sich an der Restitution der Berliner Straßenszene von Ernst Ludwig Kirchner vom Berliner Museum „Brücke“ eindrucksvoll zeigte.

Lassen Sie mich aus der Fülle der angedeuteten Fragestellungen zwei klassische Beispiele herausgreifen, um den Rahmen dieser Darstellung nicht zu sprengen. Besprochen werden soll nachfolgend die Ihnen sicher bekannte anmutige Büste von Nofretete (im Kontext zu Fragestellungen im internationalen Kulturgüterschutz) sowie die Bewertung von Kunstgegenständen in Privatsammlungen und Unternehmen (für das Beratungsgebiet Vermögensnachfolge/Steuerrecht).

### *Muss Nofretete heim nach Ägypten?*

Das Bernsteinzimmer, der Schatz des Priamos, die Elgin Marbles, ... – die Reise der Kunst durch „unregelmäßige Besitzübertragungen“ zieht sich wie ein roter Faden durch die Weltgeschichte. Die Geschichte wiederholt sich immer wieder aufs Neue: *Vae victis!* Gelehrte nennen dies eine „anthropologische Konstante“. In viel subtileren Formen harren die vielfach dubiosen Kunst-

transporte im Zeitalter des Imperialismus und Kolonialismus der Aufarbeitung – so man das überhaupt noch möchte. So hatte Lord *Elgin* in einem Firman des türkischen Besatzers im Jahre 1812 die Erlaubnis erhalten, „einige Steine“ aus der Akropolis in Athen zu entfernen. Ein Gang durch das British Museum zeigt, dass er dies doch recht großzügig auslegte.

Eine Frage der Auslegung ist (wohl) auch der Fall Nofretete. Nach geltender Doktrin in Ägypten konnte seinerzeit ein Ausgräber an einer Hälfte der Funde Eigentum durch Zustimmung der zuständigen Behörde erlangen. Am 20. Januar 1913 breitete Ludwig Borchardt seine Funde zum Zwecke der Fundteilung aus und kaschierte die schöne Nofretete geschickt unter bedeutungslosen Antiquitäten. Glücklicherweise ob der Nachsicht des ägyptischen Beamten transportierte der jüdische Mäzen James *Simon* seine Nofretete nach Berlin, wo sie erst 1924 auf der Museumsinsel erstmals öffentlich ausgestellt wurde. Während *Göring* diese 1933 an Kairo zurückgeben wollte, verhinderte ein Machtwort Hitlers dieses Ansinnen. 70 Jahre später wurde Nofretete in Berlin durch polnische Künstler auf einen passgenauen nackten Frauen-Korpus gesetzt, was in Ägypten für Entsetzen sorgte (Gegner der Restitution werten dies als Zeichen der Ignoranz).

Ägypten besteht noch heute darauf, dass es niemals eine Ausfuhrerlaubnis für Nofrete erteilt habe und verlangt ihre Rückgabe. Eine Leihgabe nach Ägypten wird von den Berliner Kustoden aus konservatorischen Gründen abgelehnt – eine Expertenkommission soll dies nun überprüfen. Eine Klage auf Herausgabe von Nofretete wäre heute im Prinzip nach deutschem Recht verjährt. Erst nach dem zweiten Weltkrieg wurden staatenübergreifende internationale Konventionen zur Rückgabe von illegal transferierten Kunstschatzen verabschiedet. Diese Regelungen sind aber nicht rückwirkend.

Gerne wird von gegenwärtigen Besitzern angeführt, dass nur der Abtransport in die „Zivilisation“ die Kunstschatze vor ihrem sicheren Untergang vor Ort „gerettet“ habe. Nach dieser Argumentation dürfte aber ein jeder Kulturgüter rauben, der über die vermeintlich besseren konservatorischen Mittel verfügt oder weil ein späteres Ereignis die Sache ohnehin zerstört hätte. Woher soll man das wissen?

Schon deshalb kommt es im Völkerrecht darauf an, ob der gegenwärtige Besitzer als bösgläubig gelten kann und der Anspruchsteller sich fortwährend um die Rückerlangung bemüht hat. Beides muss man bei Nofretete bejahen; Deutschland ist hier einmal nicht in der Opferrolle. Während man sich zu Recht über die Blockadehaltung Russlands oder Polens in der Beutekunstdebatte beklagt, möchte man sich nur ungern von Schlüsselwerken, die insbesondere im Zeitalter des Imperialismus hierher kamen, trennen. Schlussstrichargumente sind aber nur dann zu akzeptieren, wenn sie ohne Unterschied für jeden Kunstraub gelten – sei dies bei der Beutekunst oder bei Kunstschatzen aus ehemaligen Kolonien (oder nicht einmal das). Doch davon ist man noch weit entfernt.

### *Die Bewertung von Kunstgegenständen*

„Die Dinge haben nur den Wert, den man ihnen verleiht.“ Ob Molière damit auch die Kunst im Auge hatte, wissen wir nicht. Sicherlich kennen Sie aber aus eigener Erfahrung, wie unterschiedlich Kunst begutachtet wird – mit bisweilen erstaunlichen Resultaten. Als entscheidende Faktoren gelten die Qualität, die sich aus dem Auge des Betrachters erschließt, eine makellose Provenienz



(manche Geschichte ist spannender als ihr Gegenstand), „Marktfrische“, Zeitgeschmack, der „performance“ am Markt und nicht zuletzt die Authentizität. Letzten Endes entscheiden doch Intuition, Herz, Verstand und Geldbeutel, je nach persönlicher Abmischung. Während ein Kunstwerk vor der Steuer möglichst bedeutungslos erscheinen will, kann es im Verkaufsfalle nicht teuer genug sein. Der Preis eines Kunstwerkes kann immer nur der sein, der für ihn in einer konkreten Erwerbssituation bezahlt wird. Hieraus zeigt sich, dass eine Bewertung von Kunstwerken immer nur so gut sein kann wie die darin berücksichtigten Grundlagen und Hintergründe. Eine vollständige Bewertung sollte den klassischen Bewertungsanlässen (Verkauf, Schadensfall, Verlust, Schenkung, Erbfall) gerecht werden können, ohne genau zu wissen, was denn da kommen mag.

Aus Vorstehendem resultieren aus Sicht des Unternehmer-Mäzens nominell in aller Regel „Niederst“- (Steuer/ Erbfall), „Mittel“- (Versicherung) und Höchstwerte (für den Verkauf). Demgegenüber sprechen Gutachter gerne nur vom Wiederbeschaffungswert. Entscheidend ist aber der gemeine Wert, welcher den Fiskus allein interessiert und welcher wegen der Wertschwankungen am Markt erheblich vom *Wiederbeschaffungswert* abweichen kann. In aller Regel berechnet sich der gemeine Wert aus dem Hammerpreis bei einer Auktion abzüglich der konkreten Nebengebühren des Auktionshauses (Abgeld) und einem Sicherheitsabschlag (für dessen Ermittlung eine intime Kenntnis der Marktverhältnisse erforderlich ist). Wenn kein Hammerpreis verfügbar ist, können vergleichbare Auktionspreise (etwa bei *artprice.com*) herangezogen werden.

Wenn Sie sich sicher sein können, dass Sie die Bewertung nur für einen spezifischen Anlass benötigen, können Sie Ihren Auftrag ruhig darauf konzentrieren. Wie gesehen, wird dies aber so gut wie nie der Fall sein. Die Kunst des Gutachters besteht stets darin, den oder die Bewertungsanlässe mit der individuellen Qualität des Exponats abzugleichen (so genanntes Vergleichsverfahren) sowie den konkreten Bewertungsansatz und seinen damit verbundenen Vorgang transparent zu machen. Für die steuerliche Behandlung muss ein Bewertungsstichtag angegeben sein.

Im Lichte dieser Kriterien ist ein reines Versicherungsgutachten häufig nicht für andere Zwecke (z. B. der Vererbung oder der Veräußerung) zu gebrauchen. Bitte beachten Sie auch zukünftige Entwicklungen, da Behörden wegen der Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs bei der Erbschaftsteuer stets nach einem unabhängigen Gutachten fragen werden. Zudem kann eine Sammlung beispielsweise in einem Testament nur dann vernünftig aufgeteilt werden, wenn diese vollständig mit einem Bewertungsansatz erfasst wurde. Die Bewertung ist schließlich für in Unternehmen eingebrachte Kunstgegenstände, bei der Errichtung einer Kunststiftung und für die steueroptimierte Gestaltung der Vermögensnachfolge maßgeblich.

Am Ende vermag aber keiner der genannten Werte den immateriellen, wenn nicht emotionalen (Affektions-)Wert aufzuwiegen, den Sie – und nur Sie – zu Ihrem Kunstwerk haben und mit Ihrer Zuneigung festlegen. Diesen am Kunstmarkt nie zu unterschätzenden Faktor kann Ihnen kein Gutachter nehmen.

### *Zum Schluss*

Sie sehen, das Kunstrecht ist eine äußerst spannende wie inspirierende Materie. Im Prinzip ist kunstrechtliche Spezialexpertise immer dann gefragt, wenn Kunst einen nicht unerheblichen Ver-

mögensbestandteil im Portfolio der Privatperson oder im Unternehmen bildet respektive künftig bilden soll. Hilfestellungen kann der versierte Kunstanwalt Ihnen insbesondere in den Bereichen der Sammlungsnachfolge (als Bestandteil der Gesamtvermögensnachfolge) und in der Koordination und Unterstützung kultureller Aktivitäten im Unternehmen (z. B. in den Bereichen art investment, Kunstfonds und Kunstsponsoring) anbieten. Steuerliche Fragen dürfen hierbei nicht zu kurz kommen und sollten von spezialisierten Berufsträgern (Wirtschaftsprüfer/Steuerberater) aufgefangen werden. Schließlich sollte eine (kosten-)effektive Zusammenarbeit mit Kunsthistorikern und Experten in der Kunstberatung (u. a. kuratorische Begleitung, Sammlungsberatung) zur *Beratung aus einer Hand* gewährleistet sein.

Wenn diese Zeilen Sie vielleicht dazu angeregt haben, Ihre kulturellen Aktivitäten in Ihrem Unternehmen auszuweiten, würde der Verfasser sich freuen. „Alte Hasen“ im Umgang mit Kunst in Unternehmungen wissen ohnehin, wie diversifiziert und komplex so manche Fragestellung werden kann. Ich wünsche Ihnen weiterhin recht viel Freude mit der Kunst und hoffe, mit diesen Zeilen hierfür einen kleinen Beitrag geleistet zu haben.

*Dr. Hannes Hartung ist Partner der multidisziplinären Sozietät  
Badache Weindl & Partner in München und Lehrbeauftragter für Kunstrecht  
an der Ludwig-Maximilians-Universität München.*





# Marken- und Designrecht

## Markenpiraterie – ein echtes Problem unserer Zeit

### Der taktische Kampf gegen Produkt- und Markenpiraten

von Rechtsanwalt Christian Zierhut

In früheren Zeiten überfielen Piraten Schiffe oder griffen von See aus die Küstenorte an. Heute greifen Piraten nach Ihren Produkten und Marken – nicht um sie zu besitzen, sondern um sie zu kopieren. Produktpiraterie ist das Stichwort. Mit Produktpiraterie, Produktfälschung oder Markenpiraterie wird das Geschäft mit so genannten Nachahmer-Waren und die Rufausbeutung von Marken bezeichnet. Dabei werden Markenrechte oder wettbewerbsrechtliche Vorschriften verletzt; oft auch Urheberrechte, Geschmacksmuster und Patente. Denn die kopierten Waren werden mit dem Ziel hergestellt, einer Original-Ware zum Verwechseln ähnlich zu sein. Oder es werden bekannte Marken für x-beliebige Ware quasi als „eye-catcher“ verwendet, nur um den Angeboten ein größeres Renommee zu geben; hiermit verbunden ist ein enormer Rufverlust für die Inhaber.

Gefälscht wird in nahezu allen Bereichen: Software, Uhren, Bekleidung, Medikamente, Autoteile bis hin zu kompletten Kraftfahrzeugen. Grundsätzlich unterscheiden wir vier Arten von Kopien:

1. *Produkt-Plagiate* besitzen einen geringfügig geänderten Markennamen. Oft verbergen sich dahinter Produkte, wie sie vom Originalhersteller gar nicht produziert werden.
2. *Sklavische Fälschungen* versuchen, das Original exakt zu kopieren. Verpackung und Markenname sind häufig identisch zum Original.
3. *Klassische Fälschungen* benutzen eine identische Verpackung und den Namen des Original-Produzenten. Die Inhalte weichen oft ab und sind minderwertig.
4. *Raubkopie* ist die gängige Bezeichnung für rechtswidrig produzierte und/oder verbreitete Kopien von urheberrechtlich geschütztem Material. In der Regel sind Produkte der Medienbranche betroffen.

### *Anti-Counterfitting – Komplexe Maßnahmen gegen Fälscher*

Beim Kampf gegen Produkt- und Markenpiraten ist die Komplexität der Maßnahmen von großer Bedeutung. Hoch komplexe Aktionen, wie wir sie unseren Kunden anbieten, sind noch selten. Derzeit überwiegen Routine-Aktionen; etwa Beschlagnahmungen. Doch auf diese Maßnahmen können Fälscher schnell und ebenso routinemäßig reagieren – einfach durch Umzug in ein neues Versteck. Und wer glaubt, die Wurzel des Problems sei allein in den Ursprungsländern der gefälschten Produkte zu finden – und man könne das Problem lösen, indem man die produzierende Fabrik in China schließt – liegt leider falsch.

Der Ursprung des Problems ist vielmehr dort zu finden, wo die Auftraggeber sitzen – häufig in Westeuropa. Diese Auftraggeber lassen in China in Lohnfertigung produzieren und dann die Waren in Osteuropa oder anderswo verkaufen. In manchen Fällen kann unserer Erfahrung nach schon sehr effektiv sein, gegen den Vertrieb vorzugehen. Zum Beispiel dann, wenn die Identität

der Auftraggeber noch unbekannt ist oder noch nicht alle für ein effektives Vorgehen erforderlichen Informationen vorliegen. Durch konzertierte Aktionen (Beschlagnahmen, Zollfahndung) in der Vertriebsstruktur und mit daran anschließenden zivil- und strafrechtlichen Verfahren kann der Vertrieb wirtschaftlich derart unattraktiv werden, dass die Auftraggeber im Idealfall zur Aufgabe gezwungen sind.

Die ganze Schlagkraft des Anti-Counterfitting entsteht jedoch erst in der Kombination folgender fünf Aktionsbereiche: Schutzrechte, Monitoring, Zivilrechtliche Maßnahmen, Strafrechtliche Maßnahmen, Zollrechtliche Beschlagnahme.

### *1. Schutzrechte*

Das frühzeitige Anmelden von nationalen und internationalen Schutzrechten ist neben dem Urheber- und Wettbewerbsrecht nahezu die einzige Möglichkeit, einen rechtlichen Anspruch auf geistiges Eigentum zu erwerben. Ausnahme: Liegt zum Beispiel eine „sklavische Nachahmung“ vor, können Firmen Prozesse auch ohne eine vorangegangene Schutzrechtsanmeldung gewinnen; nur mit Hilfe des Wettbewerbsrechts.

Die relevanten Schutzrechte sind Marke (...dient der Kennzeichnung von Waren oder Dienstleistungen), Patent (...schützt technische Eigenschaften eines Erzeugnisses oder Prozesses), Gebrauchsmuster (...das oft auch als „kleines Patent“ bezeichnete Gebrauchsmuster ist ebenfalls ein echtes Erfindungsschutzrecht), Geschmacksmuster (...Schutz von Design/Erscheinungsform eines Erzeugnisses) sowie der Halbleiter- und Sortenschutz.

### *2. Monitoring*

Zur effektiven Bekämpfung der Produktpiraterie benötigt man ein umfassendes Aufspür- und Marktbeobachtungssystem. Wir verfügen über ein eigens entwickeltes und einzigartiges System zur operativen Investigation und Analyse; mit eigenen Undercover-Ermittlern, spezialisierten Mitarbeitern und Testkäufern, die sich im Wesentlichen auf das Aufspüren von Personen und Piraterieware konzentrieren.

Daneben durchkämmen wir mit speziell entwickelten Suchalgorithmen und Screening-Verfahren alle Bereiche des Internets. Die Resultate werden von unseren Mitarbeitern aufbereitet und unseren Kunden zur weiteren Nutzung zur Verfügung gestellt. So sind wir in der Lage, Piraterieware zu identifizieren und aufzuspüren, Fälscher-Quellen zu lokalisieren und Vertriebskanäle zu verfolgen.

### *3. Zivilrechtliche Maßnahmen*

Es können außergerichtliche und gerichtliche Maßnahmen greifen: Mit einer Abmahnung wird der Rechtsverletzer außergerichtlich zur Abgabe einer Unterlassungserklärung aufgefordert. Zudem wird er zur Auskunft über den erzielten Umsatz und Gewinn sowie zum Anerkenntnis der Schadensersatzpflicht verpflichtet.

Mit einer gerichtlichen einstweiligen Verfügung können diese Ansprüche vorläufig, mit einer gerichtlichen Klage – bzw. Abgabe einer Abschlusserklärung auf die einstweilige Verfügung – endgültig durchgesetzt werden. Daneben besteht die Möglichkeit der vorläufigen Sicherung von



Vermögen und Immobilien der Rechtsverletzer auf dem Wege des dinglichen Arrests. Außerdem kann die Piraterieware durch den Gerichtsvollzieher im Rahmen der Vollziehung der einstweiligen Verfügung in Verwahrung genommen werden. Oder es wird versucht, eine Beschlagnahme durch die Strafverfolgungsbehörden zu erreichen.

Die Befolgung gerichtlicher Entscheidungen kann durch Ordnungs- und Zwangsmittel durchgesetzt werden: Es kann ein Ordnungsgeld verhängt und für den Fall, dass dieses nicht beigetrieben werden kann, Ersatzhaft oder auch direkt Ordnungshaft angeordnet werden. Das Höchstmaß beträgt EUR 250.000,00, in der Praxis sind Summen ab EUR 10.000,00 gängig, die sich bei fortgesetzter Nichtbefolgung drastisch erhöhen. Das Höchstmaß der Ordnungshaft beträgt sechs Monate. Ebenso kann auch der Titel auf Auskunfterteilung durch Verhängung von Zwangsmitteln vollstreckt werden.

#### *4. Strafrechtliche Maßnahmen*

Abschreckende Wirkung entfalten vor allem strafrechtliche Maßnahmen. Produktpiraterie betrifft eine Vielzahl von Straftatbeständen. Während manche Straftatbestände, wie etwa §§ 196 UrhG, 51 GeschmMG, 142 PatG, 25 GebrMG, 143–144 MarkenG sowohl Herstellung als auch Vertrieb erfassen, sanktionieren andere Strafvorschriften Handlungen, die sich bereits im Vorfeld der Nachahmung ergeben. Das betrifft die Ausspionierung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen, den Geheimnisverrat oder die Vorlagenfreibeuterei. Produktpiraten versuchen meist eventuelle Beweismittel zu vernichten, um sich einer strafrechtlichen Verfolgung zu entziehen. Piraterieware ist in aller Regel für die strafrechtliche Untersuchung von Bedeutung, da durch ihre Inspizierung grundsätzlich der Nachweis der Kennzeichenverletzung geführt werden kann.

#### *5. Zollrechtliche Beschlagnahme*

Ein besonders effektives Instrument ist die Beschlagnahme der Piraterieware an der Grenze oder durch mobile Kontrollgruppen des Zolls innerhalb der EU. Das Grenzbeschlagnahmeverfahren wird durch uns als Vertreter nach Art. 5 Piraterie-VO eingeleitet. Nach Art. 9 Abs. 1 Piraterie-VO setzt die Zollstelle die Überlassung von Waren aus oder hält sie zurück und unterrichtet uns. Anschließend besteht die Möglichkeit, die Ware zu untersuchen. Es folgt das Gerichtsverfahren oder ein vereinfachtes Vernichtungsverfahren nach Art. 11 Piraterie-VO. Entdeckt ein Unternehmen Nachahmungen seiner Produkte auf einer Messe oder Veranstaltung, so besteht parallel die Möglichkeit, die Ware von den Zollbehörden vom Messe- bzw. Verkaufsstand entfernen zu lassen. Wir unternehmen hierzu mit den Zollbehörden Messe- und Veranstaltungsrundgänge und lassen die Fälschungen von den Ständen durch die mobilen Kontrollgruppen entfernen; dabei handelt es sich um uniformierte und bewaffnete Zollbeamte, die als Ermittlungspersonen der Staatsanwaltschaft über umfassende Befugnisse verfügen.

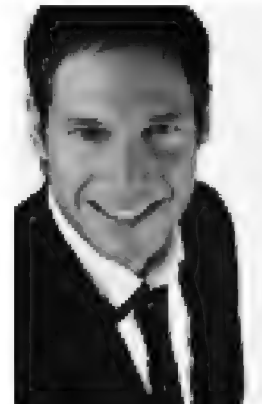
#### *Effektiv und effizient: Die Zusammenfassung greift am besten*

Es können zivil-, straf- und zollrechtliche Maßnahmen angewendet werden. Diese greifen ineinander und sollten kombiniert angewendet werden. So kommen sowohl der starke Abschreckungs-

effekt und die polizeilichen Ermittlungsmöglichkeiten beim strafrechtlichen Vorgehen, als auch die Vorteile einer schnellen Beendigung der Piraterie und Forderungen auf Schadensersatz beim zivilrechtlichen Vorgehen zum Tragen. Wir achten darauf, dass die Maßnahmen zeitlich aufeinander abgestimmt sind. So kann die Zustellung einer einstweiligen Verfügung mit einer polizeilichen Durchsuchung koordiniert und die Beschlagnahme dazu genutzt werden, Gewinne aus der Produktpiraterie zur Befriedigung von Schadensersatzansprüchen zu sichern. Grundbaustein einer erfolgreichen Anti-Counterfitting-Strategie ist neben dem richtigen Timing die koordinierte Zusammenarbeit mit den Zollbehörden und das fortlaufende Monitoring des Marktes.

#### *Mit Wirkung und Wirtschaftlichkeit zum Erfolg*

Bei allen Maßnahmen müssen Wirkung und Kosten-Nutzen-Rechnung stimmen: Schon bei der Anmeldung von Schutzrechten lassen sich Kosten reduzieren. Wir raten z. B. von der kostengünstigen Möglichkeit der EU-Gemeinschaftsmarke/Geschmacksmuster Gebrauch zu machen. Die Stellung eines Grenzbeschlagnahmeantrags bei den Zollbehörden und auch die Stellung eines Strafantrags sind bei den Ermittlungsbehörden zunächst kostenlos. Bei den zivilrechtlichen Maßnahmen kann eine Erstattung für die bei der Rechtsverfolgung aufgewendeten Kosten in aller Regel von der Gegenseite verlangt werden; die unterliegende Partei muss die Anwaltskosten in der gesetzlich festgelegten Höhe erstatten. Im Idealfall lassen sich durch ein effektives und effizientes Anti-Counterfitting-Modell nicht nur Kosten vermeiden, sondern durch Schadensersatzprozesse zusätzliche Einnahmen generieren.



*Christian Zierhut ist Vorstand  
der Zierhut Rechtsanwalt-Aktiengesellschaft in München.*



# Mergers & Acquisitions

## M&A-Transaktionen im internationalen Kontext

von Rechtsanwalt Dr. Matthias Heisse

Grenzüberschreitende und damit internationale Unternehmenstransaktionen haben einen ganz erheblichen und stetig wachsenden Anteil am Volumen des M&A-Marktes. Dies macht es spannend, den M&A-Prozess auch einmal im internationalen Kontext juristisch zu beleuchten.

Am Beispiel des grenzüberschreitenden Unternehmenskaufs wird deutlich, wie vielfältig die Implikationen einer internationalen „Einbettung“ einer Transaktion sind. Zwar bieten sich auch für den internationalen Unternehmenskauf grundsätzlich nur die beiden Gestaltungsalternativen an, die auch beim nationalen Unternehmenskauf zur Wahl stehen, nämlich der Anteils- bzw. Beteiligungserwerb (Share Deal) und der Erwerb der Wirtschaftsgüter (Asset Deal). Jedoch bedingt bereits diese Entscheidung eine Reihe von (Vor-)Überlegungen, die sorgfältig zu analysieren sind.

### *Bestimmung des anwendbaren Rechts*

So spielt die Unter- bzw. Entscheidung zwischen Share Deal und Asset Deal bereits für die Frage nach dem anwendbaren Recht eine tragende Rolle. Denn grenzüberschreitende Transaktionen berühren naturbedingt die Rechtssysteme mindestens zweier, oft sogar mehrerer Staaten. Ausgangspunkt für die Vertragsgestaltung beim internationalen Unternehmenskauf ist daher die Bestimmung desjenigen Rechts, dem der Vertrag unterliegen soll.

Zwar hat sich in der Praxis der grenzüberschreitenden Unternehmenskäufe ein gewisser Standard herausgebildet, der – kurz gefasst – darin besteht, das Vertragswerk – nach dem Vorbild des anglo-amerikanischen Case Law – möglichst als in sich geschlossenes Regelungs- und Haftungssystem zu fassen. Aber auch dann, wenn die Parteien versuchen, ihren Vertrag durch solch ein ausführliches und möglichst lückenloses Regelungssystem vom anwendbaren Recht soweit wie möglich unabhängig zu machen, sollte die Frage nach dem anwendbaren Recht keinesfalls unbeantwortet bleiben. Denn zum einen sind diesem Recht die maßgeblichen Bestimmungen für jene Punkte zu entnehmen, die im Vertrag selbst ungeregelt geblieben sind. Zum anderen sind bei weitem nicht alle Punkte einer freien Regelung zugänglich. Nur anhand des maßgeblichen Rechts lässt sich erkennen, wie weit der Gestaltungsspielraum der Parteien überhaupt ist. In vielen Bereichen gibt es zwingende Normen, die unabhängig vom gewählten Recht Beachtung beanspruchen. Darüber hinaus ist zu bedenken, dass ein Gericht im Falle eines Rechtsstreits grundsätzlich auf das nationale Recht seines Heimatstaates zurückgreifen wird, um das auf den Fall anwendbare Recht zu ermitteln. Es muss folglich auch bedacht werden, welche Gerichtsstände gelten und auch insoweit ausländisches Recht einbezogen werden. Wer nur national denkt, greift zu kurz. Und da deutsche Berater zu ausländischen Rechtsordnungen in der Regel allenfalls eingeschränkt Rat geben können, ist ein internationales Team für grenzüberschreitende Transaktionen unerlässlich.

Die Antwort auf die Frage nach dem anwendbaren Recht ist dem Internationalen Privatrecht (IPR) zu entnehmen, das aus deutscher Sicht kurz skizziert folgende Grundsätze aufstellt: Auf den Kauf

von Anteilen bzw. Beteiligungen an Gesellschaften (Share Deal) finden nach deutschem IPR grundsätzlich die allgemeinen Regeln Anwendung, da keine vorrangigen Sonderregelungen eingreifen (wie z. B. das Einheitskaufrecht). Damit ist hinsichtlich des Verpflichtungsgeschäfts, dem eigentlichen Kauf, eine Rechtswahl grundsätzlich möglich, hinsichtlich des Erfüllungsgeschäfts, der Abtretung der Anteile, hingegen nicht. Das dingliche Geschäft folgt vielmehr grundsätzlich dem Recht desjenigen Staates, dem die Gesellschaftsanteile unterliegen, dem sog. Gesellschaftsstatut. An diese Differenzierung anknüpfend bestimmt sich letztlich auch die Reichweite des gewählten Vertragsstatuts. So unterliegt beispielsweise die Frage nach den Auswirkungen von Mängeln des Verpflichtungsgeschäfts auf das dingliche Geschäft in der Regel ebenfalls dem für das dingliche Geschäft geltenden Recht, also dem Gesellschaftsstatut. Beim Asset Deal ist eine ausdrückliche Rechtswahlregelung genauso möglich wie beim Share Deal und ebenso ratsam. Zu berücksichtigen ist dabei aber insbesondere, dass die Übertragung des Eigentums an Sachen nach dem Recht ihres jeweiligen Lageortes zu beurteilen ist. Mithin ist für die Übertragung eines jeden Bestandteils des Unternehmensvermögens das maßgebliche Recht gesondert zu bestimmen. Schließlich sind weitere Besonderheiten zu beachten, wie z. B. die, dass die Sonderregelungen des Einheitskaufrechts eingreifen können.

### *Besonderheiten in internationalen Verträgen*

Oft liegt es so, dass in internationalen Verträgen beispielsweise deutsches Recht anwendbar, die Vertragssprache aber auch Englisch ist, Vertragssprache und anwendbares Recht also auseinander fallen. Das hiermit verbundene Problem liegt auf der Hand: Solche „zweisprachigen“ Verträge können weder linguistisch noch rechtlich vollkommen deckungsgleich sein. In solchen Fällen ist es ratsam, zum einen eine Vorrangklausel zu vereinbaren, also bei Anwendbarkeit des deutschen Rechts den Vorrang der deutschen Sprache zu regeln, und zum anderen Fachtermini entweder im Vertrag zu definieren oder in Klammern gesetzt den entsprechenden Ausdruck der Vertragssprache anzuhängen.

Bei grenzüberschreitenden Verträgen sollte ferner auch die Vereinbarung eines Schiedsgerichts sorgfältig erwogen werden. Dafür spricht eine Reihe von Gründen: So sind Schiedsgerichte bei internationalen Transaktionen frei, in einer anderen Sprache (als der nationalen Gerichtssprache) zu verhandeln, sie entscheiden schneller, und das Verfahren ist flexibler und „diskreter“ ausgestaltet.

Schon dieser skizzenhafte Aufriss der vielfältigen rechtlichen Implikationen (und Komplikationen) dürfte verdeutlichen, dass in der Gestaltung eines internationalen Unternehmenskaufvertrages eine beachtliche Herausforderung liegt.

### *Das internationale Gesellschaftsrecht im Umbruch*

Weitere Verflechtungen auf internationaler Ebene haben die vorstehenden Ausführungen insbesondere dadurch erfahren, dass der Europäische Gerichtshof das Internationale Gesellschaftsrecht mit mehreren bahnbrechenden Entscheidungen nachhaltig revolutioniert hat.

So können EU-Auslandsgesellschaften seit den Entscheidungen „Überseering“ (EuGH vom 5.11.2002 – Rs. C-208/00) und „Inspire Art“ (EuGH vom 30.9.2003 – Rs. C-167/01) nun auch in einem anderen EU-Staat als dem Staat ihrer Gründung ansässig werden. Kurz gesagt ist auf eine Gesellschaft nun immer diejenige Rechtsordnung anzuwenden, nach der sie gegründet worden ist.



Vor allem die englische Limited erfreut sich seitdem auch in Deutschland großer Beliebtheit. Die Gründung ist relativ leicht zu bewerkstelligen, noch einfacher ist der Kauf einer Vorratsgesellschaft. Trotz der immer wieder als Vorteil der Limited angeführten prima vista geringeren Haftungsrisiken sind die mit der Limited verbundenen, jedoch gerne ausgeblendeten laufenden Organisations- und Folgekosten sowie der erhöhte Beratungsaufwand nicht zu unterschätzen. Auch wird im Hinblick auf die Haftung gerne verschwiegen, dass es gerade im Insolvenzfall verschiedene Formen der Durchgriffshaftung auf Geschäftsführer und Gesellschafter gibt. Schließlich sollte bedacht werden, dass eine ausschließlich im Inland tätige Limited nach dem Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Deutschland und Großbritannien als in Deutschland ansässig zu behandeln ist und von den Finanzbehörden daher als unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtige Kapitalgesellschaft klassifiziert wird.

Seit Ende 2004 steht zudem die Europäische Aktiengesellschaft (SE) zur Verfügung, die als eigenständige supranationale Rechtsform konzipiert ist und grenzüberschreitend tätig werden kann. Ihre Gründung kann auf verschiedenen Wegen erfolgen, die in der Verordnung über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-VO) abschließend festgelegt sind. Die SE hat den großen Vorteil, dass ihre Rechtspersönlichkeit von allen Mitgliedstaaten stets anerkannt wird und sie den Gesellschaften verschiedener EU-Mitgliedstaaten erlaubt, grenzübergreifend zu fusionieren, eine Holdinggesellschaft oder gemeinsame Tochtergesellschaften zu gründen. Insgesamt jedoch wird die Rechtsstruktur der SE durch die SE-VO (und die ergänzende Richtlinie) nur lückenhaft geregelt. Daher gelten insoweit ergänzend zahlreiche weitere Gesetze, nämlich zunächst die Ausführungsgesetze und dann die nationalen Aktiengesetze. Die bedauerliche Konsequenz hieraus ist, dass es zu einem außerordentlich komplizierten Zusammenwirken verschiedener Rechtsschichten kommt und, dadurch bedingt, statt eines einheitlichen Typs genauso viele Erscheinungsformen der SE entstehen werden, wie die EU Mitgliedstaaten zählt.

### *Ausblick*

Es bleibt also spannend. Die vielfältigen und schnellen Rechtsänderungen durch Rechtsprechung und den Gesetzgeber bringen neben neuen Gestaltungsmöglichkeiten leider auch manche Rechtsunsicherheit. Aber darin liegen nicht nur Risiken, sondern vor allem auch Chancen, denen nachzuspüren sich lohnt. Hier ist es Aufgabe der Beratung, diese Chancen zu erkennen und zu fördern.

*Dr. Matthias Heisse ist Partner der  
Kanzlei Heisse Kursawe Eversheds in München*



# Musikrecht

## Digitale Nutzung von Musik

*von Rechtsanwalt Wolfgang Riegger und Rechtsanwalt Mathias Straub*

Im Zuge der Digitalisierung sind in den letzten Jahre neue Benutzungsformen von Musik aufkommen. Für den Verwerter solcher Nutzungsformen stellt sich häufig die Frage, bei wem die Rechte für diese Nutzungsformen liegen. Dieser Beitrag soll einen kleinen Überblick über die momentane Lage geben:

### *1. Unterscheidung Urheber- und Leistungsschutzrechte*

Bei der Verwertung von Musik ist zunächst immer streng zwischen der Verwertung der durch das Urheberrecht geschützten Komposition nebst Text und der Verwertung der über den sog. Leistungsschutz erfassten konkreten Aufnahmen zu unterscheiden. Neben den Rechten des Urhebers bestehen also noch die Leistungsschutzrechte, die ebenfalls im Urheberrechtsgesetz (UrhG) geregelt sind. Schutz genießen damit auch Leistungen, wenn sie selbst keine persönlich-geistigen Schöpfungen beinhalten, diese Leistung aber in der Interpretation urheberrechtlich geschützter Werke (z.B. ausübende Künstler wie Musiker) oder in der Herstellung und Verbreitung solcher Werke (z.B. Tonträgerhersteller) liegt.

Die Urheberrechte werden von den Komponisten und Textern oder deren Musikverlagen sowie von der GEMA wahrgenommen. Die Leistungsschutzrechte liegen in aller Regel bei den Tonträgerunternehmen und im Rahmen der Zweitverwertung bei der GVL.

Sofern nachfolgend von der Rechtewahrnehmung durch die GEMA die Rede ist, gilt dies natürlich nur, wenn der oder die Komponisten und Texter einen entsprechenden Berechtigungsvertrag mit der GEMA abgeschlossen haben. Hat ein Komponist oder Texter keinen solchen Vertrag mit der GEMA abgeschlossen, bleiben die Rechte bei den Urhebern und werden von diesen selbst wahrgenommen. Es handelt sich dann um das, was man gemeinhin als „GEMA-freie Musik“ bezeichnet.

### *2. Musik-Downloads*

Der Verwerter benötigt hier das sog. Recht der öffentlichen Zugänglichmachung. Es sind die Urheberrechte der Komponisten und Texter sowie die Leistungsschutzrechte der Interpreten oder Produzenten einzuholen. Die GEMA vergibt gegen Gebühr die urheberrechtlichen Nutzungsrechte. Die Leistungsschutzrechte liegen üblicherweise bei den einzelnen Labels oder Interpreten.

### *3. Streaming*

Dasselbe gilt prinzipiell für Streaming, eine weitere sog. Music-On-Demand Nutzung, bei dem aber im Gegensatz zum Download keine Speicherung des Musiktitels auf dem Rechner des Benutzers möglich sein soll. Die GEMA verlangt dafür ebenfalls eine Lizenzgebühr nach ihren Tarifen, mit einer Ausnahme: Derzeit (und zunächst innerhalb verlängerter Frist begrenzt bis 31.12.2008) stellt die GEMA die Nutzung des eigenen Repertoires durch die Komponisten und Textdichter bzw. deren Verlage von einer Vergütung in bestimmtem Rahmen frei.



Wie auch für Downloads ist jedoch zu beachten, die Zustimmung des Inhabers der Leistungsschutzrechte, also üblicherweise wiederum der Labels einzuholen.

#### 4. Podcasting

Beim Podcasting ist, wie auch beim Download, die Speicherung der Musiktitel auf dem Rechner des Benutzers möglich. Urheberrechtliche Nutzungsrechte vergibt die GEMA, wobei dort ein besonderer Podcasting-Lizenzshop eingerichtet wurde, über den die Lizenzen für eingeschränkte Nutzung (z. B. keine wirtschaftliche Nutzung, nur bestimmte Länge und Häufigkeit der Nutzung) vereinfacht erworben werden können. Für gewerbliches Podcasting gelten besondere Vergütungsvorschriften. Die Leistungsschutzrechte sind stets bei den jeweiligen Labels einzuholen.

Für all diese Nutzungsarten gilt selbstverständlich, dass das Urheberpersönlichkeitsrecht beachtet werden muss, § 14 UrhG. Für Bearbeitungen, auch Kürzungen oder z. B. Neutextierungen, Übersetzungen oder Ähnliches ist die Zustimmung der Urheber oder der Rechteinhaber (Verlage) einzuholen.

#### 5. Handyruftöne

Bei Ruftönen für Mobilfunktelefone ist zu unterscheiden, ob ein Musiktitelausschnitt lediglich mit seiner Melodie als Klingelton (monophon oder polyphon) oder aber in seiner ursprünglichen Aufnahme als sog. Realtone oder Master-Klingelton verwendet wird.

##### a) Grundlagen

Die Nutzung stellt eine eigenständige Nutzungsart dar. In dem Berechtigungsvertrag der GEMA ist seit 2002 auch die Rechtsübertragung zur Nutzung von Musikwerken als Ruftonmelodie enthalten. Der GEMA Berechtigungsvertrag von 2002 gilt als Ergänzung zu allen bereits bestehenden GEMA Berechtigungsverträgen, wenn nicht das jeweilige Mitglied ausdrücklich schriftlich fristgerecht der Änderung widersprochen hat. Somit hat die GEMA auch für alle „Alt-Verträge“ die Rechte zur Übertragung der Verwertungsrechte als Klingeltöne.

Davon allerdings nicht umfasst ist das Recht, das Musikstück zur Nutzung als Ruftonmelodie auch umzugestalten, zu bearbeiten, insbesondere zu vereinfachen oder zu verkürzen. Dieses Bearbeitungsrecht verbleibt beim Urheber bzw. dessen Musikverlag. Zudem ist das jeweilige Urheberpersönlichkeitsrecht der Komponisten zu beachten.

In mehreren Gerichtsurteilen wurde nämlich entschieden, dass die Verwendung eines Musikstückes als Handyklingelton eine Entstellung und Bearbeitung des Werkes darstellt, mithin einen Eingriff in das Urheberpersönlichkeitsrecht, zu dem die Zustimmung des Berechtigten selbst eingeholt werden muss. Es handele sich nicht um typische Nutzung des Titels als Musikwerk, sondern um eine eher zweckfremde Nutzung als Signal-Ton, daher liegt jedenfalls ein einer Entstellung ähnlicher Gebrauch vor, der in jedem Fall der Zustimmung des Urhebers bedarf, so die Gerichte. Die Nutzung ähnele, so z. B. das OLG Hamburg, mehr einer Merchandising-Nutzung als einer normalen Werknutzung, wie beispielsweise im Fall einer Cover-Version.

Derzeit ist nach der Rechtsprechung eine Doppellizenzierung, in Fällen, in denen neben der GEMA sowohl ein Musikverlag über die Bearbeitung als auch der Urheber über dessen Persönlichkeitsrecht entscheidet, eine Dreifachlizenzierung notwendig.

Ob sich diese Auffassung in der heutigen Zeit und der rasanten technischen Entwicklung auf diesem Gebiet noch halten wird, kann bezweifelt werden. Mittlerweile dienen Handys ganz gezielt der Speicherung und Wiedergabe von Musik, und es ist zu fragen, ob es noch einen so entscheidenden Unterschied machen kann, ob ein Titel als abrufbares Musikstück oder in der selben Form (zumindest bei Realtones) als Klingelmelodie gespeichert ist. Die Rechtsprechung dazu ist noch im Fluss, da eine höchstinstanzliche Entscheidung des BGH noch aussteht.

#### *b) Klingeltöne*

Es ist jedenfalls noch nachvollziehbar, dass für den Bereich der polyphonen oder monophonen Klingeltöne generell davon ausgegangen wird, dass es sich um Bearbeitungen der jeweiligen Musikstücke handelt, da die Melodie hier in jedem Fall vereinfacht und durch eine andere Klangfarbe wiedergegeben wird. So wird häufig insbesondere die tragende Gesangsmelodie lediglich durch einige „Piepstöne“ ersetzt. Unbeachtet bleibt hier allerdings offensichtlich, dass dann auch der gesungene Text in aller Regel nur in Melodieform wiedergegeben wird. Eine Beteiligung für den Textdichter, welcher bei jeglicher GEMA Vergütung mit immerhin 50 % berücksichtigt wird, ist dann jedoch dem Grunde nach ungerechtfertigt.

#### *c) Realtones oder Master-Klingeltöne*

Für sog. Realtones gilt zunächst, dass hier nicht nur die Komposition, sondern auch die konkrete Aufnahme des Musikstücks verwertet wird, weswegen zudem die Zustimmung der Leistungsberechtigten (Labels) einzuholen sein wird. Andererseits entfällt möglicherweise die Doppellizenzierung, wenn die Nutzung keine Bearbeitung oder Entstellung (insbesondere Kürzung) darstellt, sondern das vollständige Werk genutzt wird. In aller Regel wird jedoch auch hier nur ein Ausschnitt aus dem Werk genutzt werden, was wiederum eine zustimmungsbedürftige Kürzung darstellt, so dass hier sogar eine dreifache Lizenzierung erfolgen müsste.

#### *d) Die Doppellizenzierung in der Diskussion*

Verstärkt regt sich Kritik an der Praxis der Doppellizenzierung durch einerseits die GEMA und andererseits zusätzlich der Verlage, die bereits an den GEMA Lizenzen anteilmäßig mitverdienen. Gerade für den Bereich der Realtones scheint fraglich, ob die bloße Kürzung eines Musikstücks in jedem Fall eine gesondert zustimmungsbedürftige Bearbeitung darstellt. Diese enge Auffassung scheint beispielsweise nicht für den Bereich der Filmmusik zu gelten, wo typischer- und notwendigerweise Kürzungen der Musiktitel vorgenommen werden müssen. Auch bei der Sendung oder öffentlichen Wiedergabe von Musik werden oftmals die Titel gekürzt vorgetragen oder nur angespielt, ohne dass sich daran jemand zu stören scheint. Für Handyruftöne hingegen gilt seit der Neufassung des Berechtigungsvertrages vom 28./29. Juni 2005, dass die Rechte zur Bearbeitung, Umgestaltung und/oder Kürzung zur Verwendung als Rufton ausdrücklich nicht der GEMA übertragen werden.



Dass die Übertragung einer Werksmelodie auf poly- oder monophone Töne, einhergehend zumeist mit einer Vereinfachung und Kürzung auf den wesentlichen Wiedererkennungswert der Melodie, in der Regel eine Bearbeitung darstellt, leuchtet noch ein. Dass aber die bloße Kürzung eines ansonsten unbearbeiteten Werkes zur Nutzung als Realtone/Master-Klingelton auch stets eine Bearbeitung darstellen soll, wirft Zweifel auf, zumindest, wenn man nicht mit Teilen der Rechtsprechung davon ausgeht, dass die musikfremde Nutzung als Handy-Signalton per se eine zustimmungspflichtige Entstellung darstellt.

Ebenfalls weitgehend unbeachtet blieb bislang die Frage, ob der Urheber dem Erwerber der Nutzungsrechte seiner Musiktitel die Einwilligung zur Änderung nicht sogar nach Treu und Glauben gem. § 39 Absatz 2 UrhG erteilen muss.

Die Einwilligung darf grundsätzlich nicht versagt werden, wenn eine Änderung des Werkes nach Art und Zweck der vereinbarten Nutzung geboten ist. Der Zweck der Nutzung eines Musiktitels als Rufton besteht aber gerade darin, diesen Titel nur auszugsweise und verkürzt zu verwenden. Mit der Übertragung des Nutzungsrechts auch für die Nutzung als Rufton durch den Berechtigungsvertrag auf die GEMA zur Weiterübertragung an die Endnutzer will der Urheber auf der einen Seite gerade die Vergütung für diese von ihm gewünschte Nutzung sichern. Dem widerspricht es, wenn er dann gegenüber dem Erwerber des Nutzungsrechts wiederum auf der anderen Seite die Einwilligung zu einer Nutzung zu genau diesem Zweck verweigern könnte bzw. seine Zustimmung an eine weitere zusätzliche Vergütung koppelt.

*Die Rechtsanwälte Wolfgang Riegger und Mathias Straub  
sind tätig in der Kanzlei Riegger Rechtsanwälte in Ludwigsburg.*

# Nachfolge- und Stiftungsrecht

## Neue unternehmerische Chancen für Stifter und Unternehmer

von Rechtsanwalt Dr. Christoph Mecking und Rechtsanwältin Magda Weger

Unternehmer engagieren sich für die Belange der Gesellschaft, in der sie ihren Wohlstand erarbeitet haben. Mit 43 % bilden sie die größte Gruppe unter den Stiftern; 53 % des gestifteten Vermögens stammt aus unternehmerischer Tätigkeit. Dabei sind die Ziele, die **Unternehmer** in ihrer Tätigkeit als Stifter verfolgen, durchaus unterschiedlicher Natur. Sie reichen von der Verwirklichung eines persönlichen Anliegens bis hin zur stabilen und zukunftsweisenden Unternehmensnachfolge. Auch die **Unternehmen** selbst sind als Corporate Citizens aktiv und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung.

Das nachhaltige und professionell gestaltete Engagement für gesellschaftliche Themen findet zunehmend in Form von Stiftungen statt. Die Gründung von gemeinnützigen Unternehmensstiftungen, den **Corporate Foundations**, ist in den großen deutschen Publikumsgesellschaften längst umgesetzt und für mittelständische Unternehmen eine attraktive Alternative. Sie führt bei überzeugender rechtlicher Gestaltung der Stiftungsverfassung und zielgerichteter strategischer und operativer Ausrichtung zu einem dauerhaft angelegten Imagegewinn: Benannt nach dem Namen des Gründungsunternehmens strahlt die Stiftung positiv auf die Unternehmensidentität aus. Die spezifische Unternehmenskultur eines mittelständischen Unternehmens kann über die Stiftung stabilisiert, zusammengehalten und perpetuiert werden; Arbeitsplätze können erhalten und gesichert werden.

Gerade in den ca. 355.000 Familienunternehmen, die in den folgenden fünf Jahren vor einem Eigentümerwechsel stehen, rückt die **Unternehmenskontinuität** und somit die Lösung der Unternehmensnachfolge in den Mittelpunkt der Überlegungen. Fehlt der für die Übernahme der Verantwortung geeignete Nachfolger innerhalb der Familie oder existieren im Gegenteil zu viele Erben mit der Folge von gravierenden Interessenkonflikten oder Familienfehden, des Kapital- oder Liquiditätsverlustes, stehen Unternehmer, Familie und Betrieb vor einer Herausforderung. Stiftungsmodelle können hier interessante Lösungsansätze bieten. Nicht zuletzt wegen der Reformanstrengungen der letzten Jahre mit dem Gesetz zur weiteren steuerlichen Förderung von Stiftungen vom 14.7.2000 (BGBl. I S. 1034), dem Gesetz zur Modernisierung des Stiftungsrechts vom 15.7.2002 (BGBl. I S. 2634), jüngst dem Gesetz zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements vom 10.10.2007 (BGBl. I S. 2332) und entschlackten Landesstiftungsgesetzen hat die lange als antiquiert geltende Rechtsperson der Stiftung an Attraktivität gewonnen. Allein im Jahre 2007 sind über 1.100 neue rechtsfähige Stiftungen des bürgerlichen Rechts entstanden, die Gesamtzahl stieg auf über 16.000.

Besonders die weitreichenden **Gestaltungsmöglichkeiten** sprechen für den Einsatz der Stiftungsform. Charakterisiert als inhaberlos organisiertes Zweckvermögen ist sie wertneutral und bestandsgeschützt. Der Stifter kann Name, Sitz, Organisation, Zweck und Vermögensausstattung weitgehend eigenständig festlegen. Allein die vom Stifter fixierten Entscheidungs- und Weisungsbefugnisse sind für die Organe verbindlich. Die Maßgeblichkeit des Stifterwillens ist ein stiftungsrechtliches Prinzip und ein Grundgesetz jeder Stiftung.



Will der Unternehmer die finanzielle Sicherung seiner Familie dauerhaft gewährleisten, kommt die Gründung einer sog. **Familienunterhaltstiftung** in Betracht. Sie bezweckt die Unterstützung, Förderung und Begünstigung einer oder mehrerer Familien und verfolgt damit privatnützige Zwecke. Hat sie ihren Sitz oder ihre Geschäftsleitung im Inland, ist sie mit Vermögen und Erträgen allgemein steuerpflichtig, insbesondere Körperschaftsteuerpflichtig (§ 1 Abs. 1 Nr. 4 KStG). Sie hat zudem über eine Art Fiktion des Erbfalls alle dreißig Jahre Erbsatzsteuer zu zahlen (§ 1 I, IV ErbStG). Es gibt allerdings eine Reihe von Gestaltungen, um diese Erbsatzsteuer zu reduzieren. Schon die Dotation kann zu Erbschaft- und Schenkungsteuerpflicht führen. Für die Bestimmung der Steuerklasse kommt es bei der Familienstiftung auf das Verwandtschaftsverhältnis zwischen dem Stifter und den Empfängern der Zuwendungen an. Sieht also der Stifter in der Satzung vor, dass nur die Kinder und deren Kinder bezugsberechtigt sein sollen, dann ist die Steuerklasse I gesichert. Zuwendungen an Begünstigte sind, da sie in Erfüllung des Stiftungszwecks, aber nicht um der Bereicherung der Bedachten willen geleistet werden, schenkungsteuerfrei. Umgekehrt sind Zuwendungen einer Familienstiftung an deren Destinatäre einkommensteuerpflichtig. Der Stifter kann hier generationenübergreifend dafür sorgen, dass das Vermögen zum Wohl der Familie angelegt ist; es bleibt „auf alle Ewigkeit“ in der Stiftung gebunden. Wird über die Stiftung eine Beteiligung an einer Personen- oder Kapitalgesellschaft gehalten, kann gleichzeitig die **Sicherung des Unternehmens** erreicht werden. In der Gestaltung als Stiftung & Co. KG kann die Stiftung als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) eingesetzt werden und auch die Unternehmensleitung übernehmen.

Eine Variante ist die Errichtung einer gemeinnützigen, nach §§ 51 ff. AO **steuerbegünstigten Stiftung**, bei der ein ideeller Zweck im Vordergrund steht. Das in der Stiftung organisierte philanthropische Engagement kann der Unternehmerfamilie als verbindendes Element dienen, Ort der Begegnung sein, emotionale Nähe fördern und gemeinsame positive Erlebnisse vermitteln. Auf diese Weise würde die Stiftung als Bestandteil einer Familienstrategie dienen, die Werte und Ziele, unternehmerische Kraft und gesellschaftliche Verantwortung spiegelt und mit der sich die Familie zu identifizieren vermag. Sie soll über die Einbindung von Familienmitgliedern in die Stiftungsarbeit der Entfremdung entgegenwirken und die Einheit der Familie stärken.

Die **Steuerbegünstigung** führt dazu, dass die Stiftung von allen Ertragsteuern befreit ist. Auch das Stiftungsvermögen und weitere Zuwendungen können steuerbefreit eingebracht werden, Betriebsvermögen sogar zum Buchwert, ohne dass stille Reserven aufzudecken sind. Darüber hinaus bestehen aktuell folgende Vergünstigungen, deren ökonomischer Effekt mit der Abgeltungssteuer ab 2009 bei Personen mit Einkünften überwiegend aus Kapitalvermögen und für Unternehmen mit der auf 15 % sinkenden Körperschaftsteuer aber abgeschwächt wird:

- Jede Zuwendung ist bis zu einer Höhe von 20 % des Gesamtbetrags der jährlichen Einkünfte als Sonderausgabe nach § 10 b I 1 EStG und alternativ in Höhe von 0,4 % der Summe der Umsätze und der im Kalenderjahr aufgewendeten Löhne und Gehälter nach § 9 I Nr. 2 Satz 1 KStG abzugsfähig.
- Ein zusätzlicher Vermögenshöchstbetrag in Höhe von bis zu EUR 1.000.000 für Dotationen in den Vermögensstock einer gemeinnützigen Stiftung kann einmal in einem Zeitraum von zehn

Jahren in Anspruch genommen werden; für Ehegatten kommt die Verdoppelung in Betracht, wenn jeder einen maßgeblichen eigenen Beitrag leistet. Insgesamt besteht damit eine Vervielfachung der bisherigen Abzugsmöglichkeiten.

- Ein Erbe kann sich innerhalb von 24 Monaten nach dem Erbfall entscheiden, das ihm zugefallene Vermögen ganz oder teilweise steuerfrei an eine gemeinnützige Stiftung weiterzugeben.

Die Steuerbegünstigung entfällt im Übrigen nicht dadurch, dass die Stiftung einen Teil, jedoch höchstens ein Drittel ihres Netto-Einkommens dazu verwendet, um in angemessener Weise den Stifter und seine nächsten Angehörigen (Ehegatten, Eltern, Großeltern, Kinder, Enkel, Geschwister, Pflegeeltern, Pflegekinder) zu unterhalten. Damit ist auch bei dieser Variante eine gewisse Familiennützigkeit herzustellen. Die Versorgung endet aber spätestens in der Enkelgeneration; sie steht zudem unter dem Vorbehalt der Angemessenheit, der aber als unbestimmter Rechtsbegriff ein Einfallstor für Prüfungen und Beanstandungen der Finanzverwaltung bildet.

In der Praxis werden immer mehr Mischformen, sog. **Doppelstiftungen**, eingesetzt. Dabei besteht für den Unternehmer die Möglichkeit, den größeren Teil seines betrieblichen Vermögens stimmrechtslos und steuerneutral in eine gemeinnützige Stiftung einzubringen und die Stimmrechte sowie einen relativ kleineren und für die Sicherstellung des Familienunterhaltes ausreichenden Kapitalanteil in die nicht steuerbegünstigte Familienstiftung zu übertragen.

Insgesamt bietet die Stiftung nach den jüngsten Reformen dem Unternehmer attraktive rechtliche und steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten für Nachfolgelösungen und Unternehmensreputation.

*Rechtsanwalt Dr. Christoph Mecking ist Inhaber  
der Kanzlei Dr. Mecking und gemeinsam  
mit Rechtsanwältin Magda Weger geschäftsführender  
Gesellschafter des Instituts für Stiftungsberatung.*





# Öffentliches Wirtschaftsrecht

## Wettbewerb vs. Regulierung: Konzepte der europäischen Energiepolitik

von Rechtsanwalt Dr. Dieter Neumann

Mit der in diesem Jahr geplanten Verabschiedung des dritten Energiepaketes will die Europäische Kommission die Liberalisierung des Energiebinnenmarktes weiter fördern. Mangelnder Wettbewerb auf dem Strom- und Gassektor sowie steigende Verbraucherpreise sind dabei die Anknüpfungspunkte für Maßnahmen, die zum Teil erheblich in die nationalen Energiemärkte und -infrastruktur eingreifen werden.

### *Entflechtungskonzept der EU-Kommission*

Die Pläne der EU-Kommission für eine strukturelle Reform des europäischen Energiemarktes beruhen auf drei Grundannahmen:

1. Die nationalen Energiemärkte weisen eine zu hohe Konzentration auf.
2. Es gibt zu wenig grenzüberschreitenden Wettbewerb.
3. Der Entflechtungsgrad im Netzbereich ist unzureichend.

Aus diesem Grund hält die Kommission bislang – trotz der zum Teil intensiv geäußerten Bedenken einiger Mitgliedstaaten (insbesondere Frankreich und Deutschland) – an ihren im September 2007 vorgestellten Plänen für die eigentumsrechtliche Entflechtung (Ownership Unbundling) von vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen fest. Als Alternative sieht sie in ihren Vorschlägen zur Änderung der Strom- und Gasrichtlinien das Modell des Independent System Operator (ISO) vor. Danach kann das Energieunternehmen Eigentümer der Netzvermögenswerte bleiben, muss jedoch das Übertragungs-/Fernleitungsnetz von einem unabhängigen Netzbetreiber verwalten lassen.

Die Kommission geht offenbar davon aus, dass durch die Trennung des Netzbetriebs von Produktion und Vertrieb mehr Wettbewerb zwischen den Energieversorgern entsteht und dass dieser Wettbewerb zu niedrigeren Endverbraucherpreisen führen wird. Ob die eigentumsrechtliche Entflechtung allein jedoch einen solchen Automatismus in Gang setzen kann, ist fraglich. Ein Blick in das europäische Ausland zeigt, dass auch bei einem stärker wettbewerbsorientierten Markt im Hinblick auf die Netzentgelte und Energiepreise der nationalen Regulierung eine entscheidende Rolle zukommt:

### *Konzepte in den Mitgliedstaaten*

**Großbritannien** gilt in Europa als Vorreiter eines schrittweisen Unbundlings von Energieunternehmen. Ausgehend von monopolistischen und stark integrierten Strukturen, durchlief der Strommarkt dort seit Ende der 80er Jahre alle Formen der Entflechtung. Nach der Gründung der Aktiengesellschaft National Grid im Jahr 1989 stellte sich schnell heraus, dass die Privatisierung allein noch nicht den gewünschten Wettbewerb auf dem Energiemarkt bewirkte. Im Wege freiwilliger Selbstverpflichtungen, jedoch auf Druck der nationalen Kartellbehörden, leitete National Grid zunächst Maßnahmen für eine transparentere Informations- und Preispolitik ein.

Später folgten Entflechtungsmaßnahmen auf organisatorischer, personeller, buchhalterischer und gesellschaftsrechtlicher Ebene. Die Fusion des englischen Gasnetzbetreibers mit dem Betreiber des Stromübertragungsnetzes zur National Grid TransCo plc. im Jahr 2002 markierte schließlich den Schlusspunkt der Entwicklung mit der Verwirklichung einer strikten eigentumsrechtlichen Trennung von Energiegewinnung, Leitungsbetrieb und Vertrieb. National Grid ist heute Eigentümer der Übertragungsnetze und einziger Inhaber einer Übertragungslizenz für Gas und Strom in England und Wales.

In **Schottland** hingegen ist National Grid als ISO für die Netzeigentümer Scottish Power/Iberdrola und Scottish & Southern Energy tätig. Die Verpflichtung zu regelmäßigen Investitionen in die Netze trifft nach dem schottischen Modell die Netzeigentümer und wird – wie auch die allgemeine Preisgestaltung – von der britischen Regulierungsbehörde Ofgem überwacht. Ofgem legt u. a. Höchstgrenzen für Netzentgelte innerhalb einer Regulierungsperiode von fünf Jahren fest. Dies führte anfänglich zu einer Senkung der Netznutzungsentgelte (die mittlerweile knapp über dem europäischen Durchschnitt liegen), barg jedoch auch die Gefahr der Vernachlässigung der Versorgungssicherheit durch unterbliebene Investitionen in die Netzinfrastruktur. Mittlerweile wurde die Regulierung in Großbritannien um ein Anreizsystem zur Qualitätssicherung erweitert. Unbundling und Regulierung konnten jedoch nicht verhindern, dass auch in Großbritannien die Strom- und Gaspreise für Verbraucher seit Beginn des Jahres wieder deutlich gestiegen sind.

Im Gegensatz zum Flächenstaat Großbritannien ist in den **Niederlanden** das Strom- und Gasnetz in staatlicher Hand. Das Stromübertragungsnetz, wie auch seit Anfang 2008 die Leitungen mit einer Spannung von mehr als 110 Kilovolt, stehen dort im Eigentum der Gesellschaft TenneT, deren Anteile der niederländische Staat im Jahr 2001 zu 100 % gekauft hat. Grundlage hierfür war ein Gesetz, welches ausschließlich den Staat als Käufer zuließ. Die eigentumsrechtliche Entflechtung auf Transportebene erfolgte relativ reibungslos und löste den auch in den Niederlanden bestehenden Konflikt zwischen Netzinvestitionen und Handel auf. Die Investitionen in die Infrastruktur blieben dabei stabil. Von der zu Beginn des Jahres 2008 durchgeführten eigentumsrechtlichen Entflechtung der Verteilnetze erhofft sich die niederländische Regierung eine beschleunigte Senkung der Verbraucherpreise. Die Regulierung der Stromnetze obliegt der Regulierungsbehörde DTe, die organisatorisch dem niederländischen Kartellamt zugeordnet ist. DTe ist zuständig für die Preisregulierung, die Regulierung der Produktqualität und die Sicherung des Qualitätsstandards der Netze. Die Preisregulierung erfolgt durch die Festlegung von Tarifobergrenzen. Zur Sicherung der Produktqualität erstellt und erlässt DTe technische Regeln zum Betrieb der Netze. Außerdem werden die Kapazitäts- und Qualitätspläne sowie die Versorgungszuverlässigkeit der Netzbetreiber überprüft. Wie in Großbritannien ist der Regulierungsaufwand auch nach der eigentumsrechtlichen Entflechtung hoch geblieben. Ergebnis der Liberalisierungsmaßnahmen sind niedrige Netzentgelte, aber Haushaltsstrompreise, die zu den höchsten in Europa gehören.

Auch in **Skandinavien** entschied man sich bereits vor einigen Jahren dazu, Stromproduktion und Netzbetrieb voneinander zu trennen. Während die Netze in Schweden und Dänemark in einem Staatsunternehmen betrieben werden, hält der Staat in Finnland nur einen Teil der Aktien



des Netzbetreibers Fingrid. Neben Beteiligungen der beiden größten Energieunternehmen halten finnische Versicherungen etwa 38 Prozent der Aktien. Die Versicherer haben in Finnland offenbar die Vorteile einer verlässlichen (wenn auch vergleichsweise niedrigen) Rendite erkannt, die sich zwischen 4,6 und 5,5 Prozent bewegt. Die finnische Regulierungsbehörde EMW legt Obergrenzen für die Rendite von Fingrid fest und überwacht die Netzentgelte. Diese liegen in den skandinavischen Staaten (mit Ausnahme von Dänemark) und insbesondere in Finnland weit unter dem europäischen Durchschnitt.

Sehr unterschiedliche Auswirkungen auf die Netzentgelte hatte die eigentumsrechtliche Entflechtung in **Italien** und **Spanien**. Während die Netzentgelte und auch die Endverbraucherpreise in Italien zu den höchsten in Europa zählen, liegen diese in Spanien unter dem europäischen Durchschnitt. In einer Analyse der Gas- und Strommärkte in den Mitgliedstaaten 2007 stellt die Kommission im Hinblick auf Italien fest, dass trotz der Entflechtungsmaßnahmen die etablierten Energieunternehmen weiterhin den Markt dominieren und ihre Marktmacht noch nicht durch neue Unternehmen gefährdet werden konnte.

#### *Ausblick*

Diese Beispiele zeigen, dass Ownership Unbundling allein nicht der Königsweg zu mehr Wettbewerb und niedrigeren Endverbraucherpreisen auf dem europäischen Energiemarkt sein wird. Unabhängig davon, ob sich die EU-Kommission mit ihren weiteren Entflechtungsmaßnahmen durchsetzen können, bleiben das Preisniveau in den Mitgliedstaaten wie auch die Versorgungssicherheit dauerhaft auch von nationalen Regulierungsmaßnahmen abhängig.

*Dr. Dieter Neumann ist Partner der  
Kanzlei Olswang in Berlin.*



# Patentrecht

## Im Wesentlichen biologisch?

von Dr. Albrecht von Menges

Im Jahr 1998 hat die EU die Richtlinie zum Schutz biotechnologischer Erfindungen erlassen (Richtlinie 98/44/EG, nachfolgend Richtlinie). Der Wortlaut dieser Richtlinie wurde durch Beschluss des Verwaltungsrats des Europäischen Patentamts vom 16.6.1999 in die Regeln des Europäischen Patentübereinkommens übernommen.

Derzeit sind zwei Verfahren vor der Großen Beschwerdekammer des Europäischen Patentamts anhängig, in denen die Große Beschwerdekammer über das Verhältnis zwischen den Vorschriften der Richtlinie zum Schutz biotechnologischer Erfindungen, welche ja nun Gegenstand der Regeln des EPÜ sind, und den Artikeln des EPÜ zu entscheiden hat. Das als G2/07 anhängige Verfahren basiert auf der Entscheidung T83/05, mit der die Große Beschwerdekammer gefragt wurde, welche Verfahren zur Herstellung von Pflanzen im Wesentlichen biologische Verfahren und als solche vom Patentschutz gemäß Art. 53(b) EPÜ ausgeschlossen sind.

Konkret wurden die folgenden zwei Fragen der Großen Beschwerdekammer vorgelegt:

1. Sind nicht-mikrobiologische Verfahren zur Herstellung von Pflanzen, welche die Schritte Kreuzung und Selektion von Pflanzen umfassen, bereits dann nicht vom Patentierungsausschluss des Art. 53(b) EPÜ erfasst, wenn die Verfahren als weiteren Schritt oder als irgendeinen Schritt der Kreuzung und Selektion ein weiteres Merkmal technischer Natur umfassen?
2. Welches sind die relevanten Kriterien, um zwischen nicht-mikrobiologischen Verfahren zur Herstellung von Pflanzen zu unterscheiden, die vom Patentschutz gemäß Art. 53(b) EPÜ ausgeschlossen sind, und solchen, die nicht ausgeschlossen sind? Ist dabei insbesondere relevant, wo das Wesen der beanspruchten Erfindung liegt und/oder ob weitere Merkmale technischer Natur zu der beanspruchten Erfindung einen Beitrag oberhalb einer trivialen Ebene leisten?

Die Vorlage G2/07 basiert auf einem Einspruchverfahren gegen das Europäische Patent 1 069 819 der Plant Bioscience. Dieses Patent betrifft Verfahren zur Herstellung von Brokkoli, der durch einen erhöhten Anteil bestimmter Glukosinolate gekennzeichnet ist. Allgemein ausgedrückt, betrifft das Patent Verfahren, bei denen man wilde Brokkoli-Linien mit bestimmten Brokkoli-Züchtungslinien kreuzt und Hybride mit erhöhten Mengen der bestimmten Glukosinolate durch Marker-gestützte Selektion auswählt. Bei Marker-gestützten Verfahren zur Selektion von Pflanzen wird die DNA der durch Kreuzung von zwei Linien erhaltenen hybriden Pflanzen auf die Gegenwart bestimmter Sequenzen hin analysiert. Die Marker-gestützte Selektion hat in vielen Bereichen der Pflanzenzüchtung große Fortschritte ermöglicht, da die hybriden Nachkommen bereits in einer sehr frühen Phase eindeutig auf die Gegenwart der gewünschten Eigenschaft hin untersucht werden können.

Das Beispiel des EP 1 069 819 zeigt, welche Möglichkeiten die Marker-gestützte Selektion bietet. Es war bereits seit langem bekannt, dass der Verzehr von Gemüse mit einem hohen Anteil



bestimmter Glukosinolate das Risiko einer Krebserkrankung senkt. Erst die Marker-gestützte Selektion ermöglichte es jedoch den Pflanzenzüchtern, den Gehalt an Glukosinolaten in Brokoli bedeutend zu steigern. In diesem Fall entsteht so ein Nahrungsmittel, das als „functional food“ bezeichnet wird und das für den Verbraucher über die Ernährung hinaus weitere Vorteile bringen kann.

Gegen das EP 1 069 819 wurde von zwei Parteien Einspruch erhoben. Im Beschwerdeverfahren war die Beschwerdekammer zu dem Ergebnis gelangt, dass eine geänderte Fassung des Patents den Voraussetzungen des EPÜ genügen würde, sofern es sich bei den beanspruchten Verfahren nicht um im Wesentlichen biologische Verfahren zur Züchtung von Pflanzen handelt, welche gemäß Art. 53 EPÜ vom Patentschutz ausgeschlossen sind. Die Beschwerdekammer sah insbesondere einen Widerspruch zwischen den Vorschriften der Richtlinie (und den identischen Vorschriften der Regeln) und den älteren Entscheidungen der Beschwerdekammer zur Auslegung des Art. 53(b) EPÜ.

Gemäß der EU Richtlinie (und gemäß den Regeln des EPÜ) sind nämlich Verfahren zur Züchtung von Pflanzen und Tieren dann im Wesentlichen biologisch, wenn sie vollständig auf natürlichen Phänomenen wie Kreuzung oder Selektion beruhen.

In älteren Entscheidungen hatte die Beschwerdekammer des EPA den Patentierungsausschluss des Art. 53(b) EPÜ jedoch anders ausgelegt. Insbesondere in der Entscheidung T320/87 hatte die Beschwerdekammer erläutert, dass Verfahren zur Herstellung von Pflanzen nur dann nicht vom Patentschutz ausgeschlossen sind, wenn sie technische Merkmale enthalten, welche das Wesen der Erfindung beeinflussen. Nach dieser Auslegung führen also nur bestimmte technische Merkmale zu einem im Hinblick auf Art. 53(b) EPÜ zulässigen Verfahren zur Züchtung von Pflanzen.

Auch die Große Beschwerdekammer des EPA hatte sich bereits in dem Verfahren G1/98 mit der Schutzfähigkeit von Verfahren zur Herstellung von Pflanzen beschäftigt. Die Patentanmeldung, welche die Grundlage für diesen älteren Fall bildete, enthielt Patentansprüche, die auf Verfahren zur Herstellung transgener Pflanzen und die so erhaltenen Pflanzen gerichtet waren. Die Große Beschwerdekammer kam zu dem Ergebnis, dass entsprechende Verfahren zur Herstellung transgener Pflanzen patentfähig sind. In der Stellungnahme hat die Große Beschwerdekammer auch die Begründung des Gesetzgebers für die Ausnahme des Art. 53(b) EPÜ erläutert. Es wurde ausgeführt, dass der Art. 53(b) EPÜ in das Patentübereinkommen aufgenommen wurde, weil zum Zeitpunkt der Formulierung des EPÜ bereits ein Sortenschutzrecht für Pflanzensorten etabliert war und eine der rechtlichen Grundlagen des Sortenschutzes, das UPOV-Übereinkommen, vorsah, dass ein Pflanzenzüchter für eine Erfindung nicht gleichzeitig ein Sortenschutzrecht und ein Patent erhalten solle (Doppelschutzverbot). In der Stellungnahme G1/98 wurde die Frage, unter welchen Voraussetzungen nicht-mikrobiologische Verfahren zur Herstellung von Pflanzen schutzfähig sind, ausdrücklich offen gelassen.

Die Große Beschwerdekammer des EPA wird also nun entscheiden müssen, ob in Zukunft die Auslegung des Art. 53 EPÜ in den älteren Entscheidungen der Beschwerdekammern oder die Auslegung, die von der EU Richtlinie gefordert wird, anzuwenden ist. Eine Abweichung von

den Vorschriften der Richtlinie wäre ein Rückschlag für die Bemühungen zur Harmonisierung des Patentrechts in Europa.



*European Patent Attorney Dr. Albrecht von Menges<sup>1</sup>  
ist Patentanwalt in der Kanzlei Uexküll & Stolberg in Hamburg.*

---

<sup>1</sup> Der Verfasser vertritt die Patentinhaberin im Verfahren vor der Großen Beschwerdekammer des Europäischen Patentamts.



# Public Private Partnership

## Partnerschaften Deutschland – ein neuer Schub für PPP in Deutschland?

von Rechtsanwalt Carsten Vogt

Das Beschaffungswesen der öffentlichen Hand in Deutschland war über Jahrzehnte geprägt von einem klassischen Nachfrage-Anbieter-Verhalten, bei dem zunächst die öffentliche Hand entschied, welchen konkreten Bedarf sie hatte, um sodann den geeigneten Anbieter im Rahmen einer Ausschreibung zu finden. Dabei wurden vielfach im späteren Ablauf ineinander greifende Teile aufgespalten, um so – auch entsprechend dem Anbietermarkt – die jeweiligen Ausschreibungen gestalten zu können. Die Bauleistung z. B. wurde strikt von der Energielieferung und vom Gebäudemanagement getrennt, die Verwertung einer Immobilie nach Ablauf ihrer Nutzungsdauer erst gar nicht ins Auge gefasst. Partnerschaftliche Zusammenarbeit gab es zwar, z. B. im Bereich des Kindergartenbaus, doch beschränkten sich diese Projekte häufig auf lokal begrenzte, überschaubare Aufgaben. Einen ganzheitlichen Ansatz, wie ihn Public Private Partnerships (PPP) mit ihrem Lebenszyklus-Modell wählen, verfolgte man in Deutschland nur sehr selten. Die Entwicklung von entsprechenden PPP-Modellen in Deutschland verlief im internationalen Vergleich lange Zeit schleppend, bis auch die Haushaltsprobleme der öffentlichen Hand und die hierdurch bedingte schlechte Auftragslage einzelner Wirtschaftszweige, insbesondere der Bauindustrie, den politischen Willen formten, hieran etwas zu ändern. Seit einigen wenigen Jahren hat sich daher der Markt für PPP in Deutschland enorm gewandelt. Unterstützt durch zahlreiche politische Initiativen, geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen und ein verändertes Verständnis möglicher Beschaffungsstrukturen wurde PPP in Deutschland durchaus erfolgreich etabliert. Die öffentliche Hand hat hierzu auch beigetragen, indem sie sowohl in den Ländern als auch beim Bund Task Forces zur Förderung von PPP eingerichtet hat. Gleichwohl sind sich fast alle Beobachter des Marktes einig, dass PPP in Deutschland bei weitem nicht die vorhandenen Potentiale ausnutzt und von den ursprünglich angedachten Benchmarks, die auf Vergleichen mit anderen EU-Mitgliedstaaten basieren, noch weit entfernt ist. Die Bundesregierung hat insoweit das Ziel ausgegeben, den Anteil von PPP an den öffentlichen Investitionen vom derzeitigen Niveau auf das anderer Industrieländer zu heben, das bei bis zu 15 % liegt. Insbesondere bei Infrastrukturmaßnahmen fehlt es bisher an einer signifikanten Umsetzung von PPP.

Zur Realisierung dieses Zieles wird es nach Beobachtung vieler Marktteilnehmer nicht ausreichen, den bisherigen Weg ohne zusätzliche Impulse weiterzuverfolgen, da vereinzelt bereits eine Zurückhaltung gegenüber der Umsetzung von PPP zu beobachten war.

Als neuer Ansatz soll daher die so genannte „Partnerschaften Deutschland“ dienen, bei der erstmals das Know-How der öffentlichen Hand und der privaten Wirtschaft unter einem Dach gebündelt werden soll, um die Entwicklung von PPP-Projekten zu fördern. Die „Partnerschaften Deutschland“ soll dabei als Dienstleister vor allem die öffentliche Hand in PPP-Fragen beraten, und zwar sowohl bei konkreten Projekten als auch durch Grundlagenarbeit, die der Weiterentwicklung von PPP-Standards dienen soll. Die Bundesrepublik Deutschland will die „Partnerschaften Deutschland“ als breit aufgestellten Dienstleister mit besonders hohem Qualitätsanspruch im

Markt etablieren und dabei insbesondere in der Frühphase von Projekten die öffentliche Hand dahingehend beraten, ob ein Projekt überhaupt in sinnvoller Weise als PPP durchgeführt werden kann. Daneben soll auch die von einzelnen Task Forces bereits angefangene Standardisierung von PPP-Projekten vorangetrieben werden, damit auch Vorhaben mit geringerem Investitionsvolumen, bei denen heute noch die enorm hohen Transaktionskosten mögliche Effizienzgewinne durch PPP vernichten, zukünftig vermehrt angegangen werden können. Obwohl die „Partnerschaften Deutschland“ dabei mit „marktüblichen“ Beratungssätzen agieren soll, ist eine Gewinnmaximierung nicht ihr Ziel. Vielmehr soll sie als unabhängige Beraterin ohne Eigeninteresse an einer konkreten Durchführung des Projektes etabliert werden. Hintergedanke ist dabei anscheinend auch, der öffentlichen Hand ggf. frühzeitig von unwirtschaftlichen PPP-Vorhaben abzuraten, was in der Vergangenheit jedenfalls nicht unbedingt Zielsetzung jedes am Markt tätigen Beraters gewesen sein dürfte, der auch an der konkreten Umsetzung von PPP-Projekten mitverdienen wollte. Aus dem Markt war sogar zu hören, dass einzelne Task Forces an einer Realisierung von PPP-Maßnahmen ein so hohes Interesse hatten, dass sie die Auftraggeberseite nicht nur umsonst beraten wollten, sondern darüber hinaus Prämien für die Umsetzung in Aussicht stellten. Ein entsprechendes Vorgehen für so genannte „Leuchtturmprojekte“ wird es zwar auch in Zukunft geben können und müssen, doch fehlt nach Einschätzung der Bundesregierung ein entsprechend unabhängiges Gremium, welches sowohl die nötigen Qualifikationen zur Begleitung von Projekten besitzt, gleichzeitig aber nicht auf deren Umsetzung um jeden Preis erpicht ist.

Zur Etablierung der „Partnerschaften Deutschland“ beabsichtigt die Bundesrepublik Deutschland, die „Partnerschaften-Deutschland“ mit einem Eigenkapital von EUR 20 Mio. auszustatten, welches zu 50,1 % von der öffentlichen Hand eingebracht werden soll und zu 49,9 % über eine noch zu gründende Beteiligungsgesellschaft von der Privatwirtschaft. Der Mindestkaufpreis für die von der Beteiligungsgesellschaft gehaltenen Anteile soll EUR 10 Mio. betragen. Die Geschäftsanteile selbst sollen im Rahmen eines europaweiten Vergabeverfahrens an die Privatwirtschaft veräußert werden, wobei diese private Beteiligung jeweils alle vier Jahre erneut ausgeschrieben werden soll. Über eine Losbildung soll sichergestellt werden, dass alle am PPP-Markt Beteiligten Anteile halten können. Vorgesehen sind insoweit fünf Lose à 20 %, und zwar für die Finanzwirtschaft, die Bauwirtschaft, den Bereich „Technische Infrastruktur, Anlagenbau, IT“, die Facility Management-Dienstleister und für die Berater. Die jeweiligen Lose sollen nochmals gestückelt werden, und zwar in grundsätzlich zehn Anteile (Mindestpreis EUR 200.000,00) bzw. für die Berater 20 Anteile (Mindestpreis EUR 100.000,00). Neben dem reinen Preis soll bei der Auswahl der entsprechenden Anteilseigner auch auf deren Mitwirkungsmöglichkeit am PPP-Markt abgestellt werden. Eine direkte Einflussnahme auf die Beratungstätigkeit soll über die Konstruktion der Beteiligungsgesellschaft ausgeschlossen werden. Die Interessen der privaten Gesellschafter der Beteiligungsgesellschaft sollen in der „Partnerschaften Deutschland“ durch unabhängige Dritte wahrgenommen werden. Lediglich im Rahmen der Grundlagenarbeit soll die Einbringung von Know-How der privaten Gesellschafter in besonderem Maße genutzt werden.

Ob dieser mutige Ansatz, zeitlich beschränkte Geschäftsanteile zu veräußern, ohne konkrete Gewinnchancen oder auch nur Einflussmöglichkeiten anzubieten, Erfolg versprechend ist, wird



sich zeigen. Zunächst fand noch bis zum 10. März 2008 eine Markterkundung statt, um eine Einschätzung darüber zu erhalten, wie realistisch der Wunsch der Privatwirtschaft ist, an einer entsprechenden Gesellschaft nicht nur mitzuwirken, sondern auch Kapital zu stellen.

Unabhängig von diesem Problem der Kapitalbeschaffung, welches angesichts des hohen politischen Interesses und im Vergleich zum Gesamtinvestitionsvolumen geringen Kapitalbedarfs lösbar erscheint, stellt sich die Frage, wie die „Partnerschaften Deutschland“ ihre Aufgabe tatsächlich realisieren kann. Wesentliche Voraussetzung für einen „fliegenden Start“ wird es sein, qualifizierte und im Markt bekannte Handelnde für die Gesellschaft zu gewinnen, die dann ihr bisheriges Beratungs-Know-How mit einbringen. Ohne entsprechend bekannte und qualifizierte Mitarbeiter dürfte es schwer fallen, die anderen am Markt etablierten Berater – einschließlich der Task Forces – bei den angestrebten „Leuchtturmprojekten“ auszustechen. Abschließend lässt sich daher festhalten: PPP braucht einen weiteren Impuls in Deutschland. Hoffnungen hierauf werden seitens der Bundesrepublik Deutschland in die „Partnerschaften Deutschland“ gesetzt, doch das Ergebnis wird erst die Zukunft zeigen. Sinnvolle zusätzliche Maßnahmen, die insbesondere im Hinblick auf die aktuellen Kapitalmarkt-Probleme erforderlich sind, um die gesteckten Ziele zu erreichen, sollten daher ebenfalls angestrebt werden. Innovative gesetzgeberische Ansätze, wie z. B. den Zufluss privaten Kapitals für Infrastrukturprojekte mit einer Förderung im Sinne der Altersvorsorge zu kombinieren, sucht man bislang aber vergebens.



*Carsten Vogt, auch Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht,  
ist tätig bei der Kanzlei Hecker, Werner, Himmelreich & Nacken in Köln*

# Umweltrecht

## Das neue Verpackungsrecht

von Rechtsanwalt Dr. Markus W. Pauly

Die 5. Verordnung zur Änderung der Verpackungsverordnung stellt einen weiten Versuch dar, das Deutsche Verpackungsrecht in geordnete Bahnen zu lenken.

### *Bisherige Entwicklung*

Soweit ersichtlich, wurden die Überlegungen zur 5. Novelle der Verpackungsverordnung ausgelöst durch einen Beschluss der Umweltministerkonferenz am 3./4.11.2005. Es hat jedoch dann bis zum 2. bzw. 5.3.2007 gedauert, bevor das zuständige Bundesministerium einen Referentenentwurf vorgelegt hat. Nach zähem Ringen zwischen verschiedenen Ressorts ist es dann am 19.9.2007 zum Kabinettsbeschluss gekommen (BT-Drucks. 16/6400). Im Nachgang zu dem Beschluss des Bundestags am 8.11.2007 hat sodann der Bundesrat am 20.12.2007 beschlossen, der Verordnung mit zahlreichen Änderungen zuzustimmen.

Nachdem sich nochmals das Bundeskabinett und der Bundestag mit der Novelle befasst haben, ist die unveränderte Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 2.4.2008 erfolgt, so dass die wesentlichen Inhalte der Novelle am 1.9.2009 in Kraft treten.

### *Wesentliche Inhalte der Novelle*

Die wesentlichen Inhalte der Novelle können wie folgt zusammengefasst werden:

- Neuordnung der Rücknahmepflichten für Verkaufsverpackungen durch klare Trennung der Tätigkeitsfelder von dualen Systemen und Selbstentsorgern.
- Vollständigkeitserklärung für in den Verkehr gebrachte Verkaufsverpackungen als Transparenz- und Überwachungsinstrument.
- Einführung des Instituts der Gemeinsamen Stelle zur Förderung des Wettbewerbs der dualen Systeme.
- Erleichterung des Zusammenwirkens zwischen dualen Systemen und öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Einzelkorrekturen, wie etwa der Wegfall der Kennzeichnungspflicht für Verkaufsverpackungen, die an dualen Systemen teilnehmen, und die Kennzeichnungspflicht für bepfandete Einweggetränkeverpackungen beschlossen.

### *Einzelne Regelungsinhalte*

#### *– Sog. Trennungsmodell*

Kernelement der Novelle ist das sog. Trennungsmodell. Dies bedeutet, dass eine klare Trennung der Entsorgung von Verkaufsverpackungen von privaten Endverbrauchern, also von Haushalten und vergleichbaren Anfallstellen, sowie von großgewerblichen bzw. industriellen Endver-



brauchern erfolgt. Demnach sieht die Verordnung nunmehr eine Beteiligungspflicht an dualen Systemen für Hersteller und Vertreiber vor, die mit Ware befüllte Verkaufsverpackungen, die typischerweise beim privaten Endverbraucher anfallen, erstmals in den Verkehr bringen. Der Bundesrat hat dafür gesorgt, dass abweichende Vereinbarungen über die Beteiligungspflicht mit anderen Herstellern und Vertreibern nicht möglich sein sollen, so dass die bislang zum Teil praktizierte sog. Handelslizenzierung zukünftig ausgeschlossen sein wird.

Der Umfang der Beteiligungspflicht an dualen Systemen richtet sich somit nach der Definition der Schnittstelle „privater Endverbraucher“, da der Anfall der Verkaufsverpackung beim privaten Endverbraucher das entscheidende Kriterium für die Beteiligungspflicht ist. Wie schon in der bisherigen Fassung der Verordnung versteht der Ordnungsgeber unter dem privaten Endverbraucher Haushaltungen und vergleichbare Anfallstellen von Verpackungen, insbesondere Gaststätten, Hotels u.ä.

Eine individuelle Entsorgung von Verkaufsverpackungen im Sinne einer Selbstentsorgung kommt demnach grundsätzlich nur noch in den Bereichen Großgewerbe und Industrie in Betracht. Auf die Erfüllung von Verwertungsquoten in diesen Bereichen hat der Ordnungsgeber im Sinne einer Deregulierung verzichtet.

#### – *Durchbrechung des Trennungsmodells*

Das dargestellte Trennungsmodell erfährt jedoch für Verkaufsverpackungen, die bei Anfallstellen anfallen, die dem privaten Endverbraucher gleichgestellt sind, eine Ausnahme. Nach dieser Ausnahme greift die Beteiligungspflicht an dualen Systemen nicht für Verpackungen, die im Rahmen eines durch eine Sachverständigenbescheinigung anerkannten Branchen-Entsorgungskonzepts zurückgenommen und verwertet werden. Der Ordnungsgeber wollte damit funktionierende Selbstentsorgermodelle, wie etwa solche für die Entsorgung und Verwertung sämtlicher Kfz-Werkstätten hinsichtlich der bei diesen anfallenden Verkaufsverpackungen für die dort eingesetzten Kfz-Ersatzteile oder von Behältern, mit denen Öl- und Schmierstoffe für den Kfz-Bereich an Werkstätten, Tankstellen oder im Einzelhandel gesondert erfasst werden, erhalten und anerkennen. Darüber hinaus soll die Gründung zukünftiger Branchenansätze ermöglicht werden.

#### – *„Nachträgliche“ Durchbrechung des Trennungsmodells*

Da es für den privaten Endverbraucher jedoch nach wie vor möglich sein soll, seine Verpackungen im Laden zurückzulassen, hat der Ordnungsgeber ein Erstattungsmodell vorgesehen, wonach die für die Beteiligung an einem dualen System geleisteten Entgelte zurückverlangt werden können, soweit nachweislich Verkaufsverpackungen am Ort der Abgabe zurückgenommen und verwertet wurden. Ob und inwieweit ein solcher Erstattungsanspruch zivilrechtlich durchsetzbar ist, wird sich zeigen.

#### – *Vollständigkeitserklärung*

Mit der Novelle wird das Instrument der Vollständigkeitserklärung für in Verkehr gebrachte Verkaufsverpackungen eingeführt. Durch die Vollständigkeitserklärung soll die Transparenz

hinsichtlich der von Herstellern und Vertreibern in Verkehr gebrachten Verkaufsverpackungen im Vollzug erhöht werden. Ziel der Regelung ist es, Hersteller und Vertreter von Verkaufsverpackungen dazu anzuhalten, ihren Beteiligungspflichten an dualen Systemen vollständig und korrekt nachzukommen.

Der Hersteller bzw. Vertreter hat in der Vollständigkeitserklärung Angaben zu Materialart und Masse der in Verkehr gebrachten Verkaufsverpackungen sowie zum Umfang der Beteiligung an dualen Systemen und ggf. der Selbstentsorgung von Verkaufsverpackungen zu machen. Die Vollständigkeitserklärung ist durch einen Wirtschaftsprüfer u.ä. zu testen und bei der zuständigen Industrie- und Handelskammer zu hinterlegen. Die Regelung enthält zudem eine umfassende Bagatellklausel, um sog. Kleinvertreiber von der Pflicht, eine Vollständigkeitserklärung abzugeben, zu entbinden.

#### – Sonstige Regelungen

Darüber hinaus ist in der Novelle geregelt, dass die Betreiber dualer Systeme eine sog. Gemeinsame Stelle einzurichten haben. Aufgabe der Gemeinsamen Stelle soll das Ermitteln der anteilig den Systembetreibern zuzuordnenden Verpackungsmengen sein, das Aufteilen der abgestimmten Nebenentgelte sowie die wettbewerbsneutrale Koordination der Ausschreibungen.

Zudem wird das Zusammenwirken zwischen dualen Systemen und öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern erleichtert. Dementsprechend können sich neu hinzutretende Systembetreiber auch bereits vorhandenen Abstimmungserklärungen zwischen dualen Systemen und öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern unterwerfen, ohne dass es einer neuen langwierigen Abstimmung bedarf.

Der Verordnungsgeber ist dabei geblieben, dass die Entsorgungsverantwortung für die haushaltsnahe Erfassung von Verkaufsverpackungen in privater Hand bleibt und nicht auf die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger übertragen wird. Andererseits beinhaltet die Novelle die Option der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, von den Systembetreibern zu verlangen, stoffgleiche Nicht-Verpackungsabfälle gegen ein angemessenes Entgelt zu erfassen (sog. Gelbe Tonne-Plus).

Zuletzt hat der Bundesrat dafür gesorgt, dass die Kennzeichnungspflicht für Verpackungen, die an einem dualen System teilnehmen, wegfällt. Begründet wird dies damit, dass die Kennzeichnung entbehrlich ist, da alle Verkaufsverpackungen, die typischerweise an den privaten Endverbraucher gelangen, künftig bei einem dualen System lizenziert werden müssen, so dass es keiner gesonderten Kennzeichnung bedarf. Darüber hinaus habe sich die Kennzeichnungspflicht, gemeint ist wohl insbesondere die Kennzeichnung mit der Marke „Der Grüne Punkt“, als wettbewerbsschädlich erwiesen.

Ferner enthält die Novelle einige weitere Änderungen in Bezug auf pfandpflichtige Einweggetränkeverpackungen. Diese sind zukünftig zu kennzeichnen. Darüber hinaus ist die Beteiligung an einem bundesweiten Pfandclearing-System Pflicht. Ein Mengenstromnachweis für diese Verpackungen ist nicht mehr zu führen.



*Ausblick*

Aufgrund des Umstandes, dass der Bundesrat die Übergangsfrist für das Inkrafttreten der Novelle vom sechsten auf den neunten auf die Verkündung folgenden Monat verlängert hat, tritt die Novelle erst Anfang des Jahres 2009 in Kraft. Zu beachten ist jedoch, dass die Vollständigkeitserklärung erstmals zum 1.5.2009 für von April bis Dezember 2008 in Verkehr gebrachte Verpackungen zu hinterlegen ist, da insoweit die Verordnung bereits einen Tag nach ihrer Verkündung im Bundesgesetzblatt greift.

Schließlich ist einer vom Bundesrat verabschiedeten Entschließung zu entnehmen, dass unmittelbar nach Abschluss des Verordnungsgebungsverfahrens für die 5. Novelle „unverzüglich“ eine Folgenabschätzung und ein Planspiel für die Möglichkeiten einer grundlegenden 6. Novellierung der Verpackungsverordnung vorzusehen sei. Demnach scheint der Verordnungsgeber gewisse Zweifel an der Belastbarkeit der 5. Novelle zu haben, so dass sich die Verpackungsverordnung wieder einmal als unendliche Geschichte erweist und der Grundsatz gilt „Nach der Novelle ist vor der Novelle“.

*Dr. Markus W. Pauly ist Partner der Kanzlei  
Köhler & Klett Rechtsanwälte Partnerschaft in Köln.*



# Vergaberecht

## Die Rüge gemäß § 107 Abs. 3 GWB – scheinbar einfach und doch so schwer von Rechtsanwältin Dr. Bettina Ruhland und Rechtsanwalt Markus Figgen

Betrachtet man als Nicht-Vergaberechtler oder gar Nicht-Jurist die Regelung des § 107 Abs. 3 GWB und das daraus resultierende Rügeerfordernis, versteht man kaum die Aufregung um diese auf den ersten Blick klar strukturierte und eigentlich gut verständliche Vorschrift, die Gegenstand zahlloser juristischer Abhandlungen und Vergabekammer- und Gerichtsentscheidungen war und ist. Doch wie so häufig: Der Teufel liegt im Detail.

Rügen haben nämlich nicht nur den Sinn und Zweck, öffentlichen Auftraggebern die Möglichkeit einzuräumen, erkannten Vergaberechtsverstößen noch während des laufenden Vergabeverfahrens zum Nutzen aller Beteiligten abzuhelpen, sondern sie eröffnen Bietern überhaupt erst die Möglichkeit eines späteren zulässigen Nachprüfungsverfahrens (§ 107 Abs. 3 Satz 1 und 2 GWB). Rügen sind damit in der Vergabepaxis von immenser Bedeutung und geben oftmals in Nachprüfungsverfahren Anlass zu Auseinandersetzungen zwischen den Verfahrensbeteiligten. Voraussetzung einer Rüge sind „die positive Kenntnis“ von einem Vergaberechtsverstoß und die daran anschließende „unverzügliche“ Mitteilung (§ 121 BGB) gegenüber der Vergabestelle. Die Rechtsprechung zu diesen beiden Merkmalen ist facettenreich und kann an dieser Stelle nicht annähernd vollständig wiedergegeben werden. Während das Fristerfordernis insoweit geklärt scheint, dass die ursprünglich konzipierte Grenze von zwei Wochen mittlerweile nur noch in ganz vereinzelt Ausnahmefällen durchgreift und im Übrigen bei „durchschnittlicher“ Sach- und Rechtslage regelmäßig eine Frist von drei bis sieben Tagen greift, sind andere Fragen im Zusammenhang mit dem Rügeerfordernis nach wie vor umstritten. Einige Beispiele, die in der Praxis ganz erhebliche Auswirkungen haben:

### 1. Beginn der Rügeverpflichtung

Die Rügeobliegenheit beginnt mit der „positiven Kenntnis“ von einem Vergaberechtsverstoß (vgl. hierzu BGH v. 26.9.2006, X ZB 14/06). Geklärt ist insoweit, dass bei Zweifeln an der Rechtslage positive Kenntnis ausgeschlossen ist (OLG Naumburg v. 18.7.2006, 1 Verg 4/06; OLG Düsseldorf v. 27.7.2006, Verg 23/06; VK Bund v. 3.1.2007, VK 1-142/06). Reine Vermutungen reichen ebenfalls nicht aus (OLG Düsseldorf v. 27.7.2006, Verg 23/06). Sogar die „Annahme eines Vergaberechtsverstoßes“ begründet noch keine Verpflichtung zur Rüge (OLG Düsseldorf v. 19.7.2006, Verg 27/06). Denn: Die Annahme stehe einer bloßen Vermutung nahe. Grundsätzlich bestehe aber keine Verpflichtung zur Vervollständigung ungenügender Kenntnisse (weder in tatsächlicher noch in rechtlicher Hinsicht) oder das Einholen von Rechtsrat. Etwas anderes gelte nur im Falle eines mutwilligen Sichverschließens vor einem Vergaberechtsverstoß. An diese Ausnahme seien indes strenge, vom Auftraggeber darzulegende Anforderungen zu stellen.

Entscheidend kommt es damit immer auf die Umstände des Einzelfalls an: Allein die Durchsicht der Vergabeunterlagen spricht nicht zwingend für das Erkennen von Vergabefehlern (OLG Düsseldorf v. 28.1.2004, Verg 35/03). Dagegen ist ein Vergaberechtsverstoß, der sich durch das



bloße Lesen der einschlägigen Normen und einen Vergleich mit dem Bekanntmachungstext ohne Weiteres feststellen lässt, für jedermann erkennbar (OLG Koblenz v. 7.11.2007, 1 Verg 6/07). Besondere Nachsicht mit Bietern zeigt das OLG Düsseldorf bei strittigen Rechtsfragen: Selbst bei anwaltlicher Beratung eines Bieters könne eine positive Kenntnis von der Ausschreibungspflicht eines Vorgangs erst bei grundsätzlicher Klärung der Frage durch den Europäischen Gerichtshof angenommen werden (Beschluss v. 13.6.2007, Verg 2/07). Mit dieser Rechtsprechung führt der Düsseldorfer Senat seine erkennbare Tendenz, Verfahrenspflichten nicht allzu streng zu fassen, weiter fort. Zukünftig wird es für öffentliche Auftraggeber daher (noch) schwierig(er) sein, eine fehlende oder unzureichende Rüge auf Seiten eines Bieters nachzuweisen. Denn grundsätzlich tragen Vergabestellen die Beweislast dafür, dass Bieter entgegen ihrer Behauptungen schon zu einem früheren Zeitpunkt Kenntnis von einem Vergaberechtsverstoß hatten.

## 2. Substanz einer Rüge

Die Anforderungen an die Begründungstiefe einer Rüge sind nach wie vor nicht abschließend geklärt. Einigkeit besteht dahingehend, dass Rügen nicht völlig pauschal die Fehlerhaftigkeit des Vergabeverfahrens bemängeln oder ohne jegliche Substanz auf bloßen Verdacht ins Blaue hinein erhoben werden dürfen (OLG Düsseldorf v. 23.1.2008, VII-Verg 36/06; OLG Jena v. 6.12.2006, 9 Verg 8/06). Gleichwohl waren bislang die Kriterien für den notwendigen Inhalt einer Rüge relativ milde. Dies betraf insbesondere den Fall der mangelnden Eignung des obsiegenden Bieters, da hier die unterlegenen Bieter die relevanten Umstände – vor Akteneinsicht – nur rudimentär erfassen können (OLG Düsseldorf v. 19.7.2006, Verg 27/06). In einigen jüngeren Entscheidungen wurde zuletzt allerdings mehrfach gerade in Bezug auf Rügen die Wertung von Konkurrenzangeboten betreffend klargestellt, dass einer Rüge eine konkrete vergaberechtliche Beanstandung zu entnehmen sein müsse. Der Rügevortrag, „es ist kein Aspekt vorstellbar, unter dem das Angebot eines Antragstellers nicht das wirtschaftlich günstigste ist“ oder die bloße Negierung der Vollständigkeit eines Angebotes sowie der Eignung des obsiegenden Bieters begründe keinen zulässigen Nachprüfungsantrag (OLG Celle v. 8.3.2007, 13 Verg 2/07; OLG München v. 7.8.2007, Verg 8/07). Die Behauptung eines Bieters, „nach seinen Erfahrungen im Zusammenhang mit anderen Ausschreibungsverfahren gebe es auf Seiten der Bieter allgemeine Unsicherheiten im Umgang mit Verpflichtungserklärungen und es hätten sich in jüngster Zeit die Entscheidungen zur Problematik der Verpflichtungserklärung gehäuft“, ist ebenfalls unzureichend (VK Thüringen v. 23.3.2007, 360-4002.20-874/2007-002-SÖM). Es müssten vielmehr fundierte Indizien vorgetragen werden, die einen Vergaberechtsverstoß ausreichend substantiiert erscheinen ließen (OLG München v. 7.8.2007, Verg 8/07). Zwar müsse dabei keine Gewissheit über die relevanten Umstände bestehen; der Betreffende dürfe solche Umstände vortragen, die er aus seiner Sicht für wahrscheinlich halte (VK Münster v. 25.9.2007, VK 20/07). Ob die geltend gemachte Rüge sodann tatsächlich begründet sei, sei für deren Zulässigkeit zunächst unerheblich (2. VK Bund v. 4.9.2002, VK 2-58/02). Bieter erweisen sich mithin im Ergebnis selbst einen guten Dienst, ihre Vorwürfe durch das Vorbringen spezifischer Gegebenheiten zu substantiieren, wobei die Anforderungen an die Tiefe der Substantiierung durchaus unterschiedlich gehandhabt werden

(vgl. aktuell OLG Düsseldorf v. 23.1.2008, VII Verg 36/07). Die gleichen Erwägungen gelten für die Form eines Nachprüfungsantrages. Pauschale und unsubstantiierte Behauptungen in der Erwartung, die Amtsermittlungspflicht der Vergabekammer werde zum Vergaberechtsverstoß führen, genügen nicht. Auch hier werden an die Begründungstiefe unterschiedliche Anforderungen gestellt: Ein Bieter könne sich durch einen Verweis auf den Untersuchungsgrundsatz nicht seiner Darlegungslast entziehen – so die Auffassung im Süden (OLG München v. 7.8.2007, Verg 8/07). Anders der Düsseldorfer Vergabesenat: Gäben der Vortrag eines Antragstellers oder der sonstige Tatsachenstoff den Kontrollinstanzen hinreichenden Anlass zur Prüfung, seien diese zur amtswegigen Ermittlung verpflichtet (OLG Düsseldorf v. 23.2.2005, VII-Verg 92/04). Solange diese Fragen nicht durch Vorlage an den BGH geklärt werden – und dies steht erst einmal nicht zu erwarten – sollten sich die Bieter auf die jeweiligen Meinungen der zuständigen Spruchkörper einstellen. In jedem Fall muss erkennbar sein, dass es sich um eine Rüge und nicht um bloße Fragen, Bitten etc. handelt (OLG Frankfurt v. 2.3.2007, 11 Verg 15/06).

### *3. Ausschlussfrist für ein Nachprüfungsverfahren*

Sollte einer Rüge nicht abgeholfen werde, besteht keineswegs die Verpflichtung, sofort einen Nachprüfungsantrag zu stellen – jedenfalls gibt es bislang keine entsprechende gesetzliche Regelung. So weit der Grundsatz. Mit einer möglichen Ausnahme hatte sich kürzlich jedoch das OLG Düsseldorf befasst: In der Sache hatte eine Vergabestelle die Beteiligung eines Privaten an bislang städtischen Hafenbetrieben im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens ausgeschrieben und – angesichts des Umstandes, dass Teilnahmeverfahren unter dem besonderen Damoklesschwert der Nachprüfung stehen – in den Ausschreibungsunterlagen vorgegeben, dass Bieter gerügte Vergabefehler, denen die Vergabestelle nicht abhelfe, innerhalb von vier Wochen vor der zuständigen Vergabekammer angreifen müssten. Nach Ablauf dieser Frist dürfe ein Nachprüfungsantrag mangels Rechtsschutzbedürfnis nicht mehr erhoben werden. Die Vergabekammer Düsseldorf hatte in der ersten Instanz die Zulässigkeit einer Ausschlussfrist für die Einleitung eines Nachprüfungsverfahrens mit Beschluss vom 24.8.2007 (VK 24/2007-L) bestätigt. Diesem Ergebnis hat das OLG Düsseldorf mit Beschluss vom 21.11.2007 (VII-Verg 32/07) widersprochen. Die in den Ausschreibungsunterlagen enthaltene Regelung sei nach eigenem Vortrag der Antragsgegnerin eine allgemeine Geschäftsbedingung. Als solche sei die Regelung gemäß § 307 Abs. 1, 2 Nr. 1 BGB unwirksam. Hiernach sind Bestimmungen in Allgemeinen Geschäftsbedingungen unwirksam, wenn sie den Vertragspartner des Verwenders entgegen den Geboten von Treu und Glauben unangemessen benachteiligen, was insbesondere dann anzunehmen ist, wenn eine Bestimmung wesentliche Rechte oder Pflichten, die sich aus der Natur des Vertrages ergeben, so einschränkt, dass die Erreichung des Vertragszweckes gefährdet ist. Die AGB-Kontrolle war nach Auffassung des Düsseldorfer Vergabesenats in der konkreten Konstellation eröffnet, obgleich die Klausel nicht den Vertragsinhalt selbst, sondern die vorvertraglichen Beziehungen der Parteien im Vergabeverfahren, das zugleich das zivilrechtliche Vertragsanbahnungsverfahren bildet, gestalten sollte. Dabei benachteilige die Präklusionsklausel die Bieter unangemessen, da sie die materiellen und prozessualen Zugangsvoraussetzungen zum Nachprüfungsverfahren verschärfe. Trotz des



Umstandes, dass die Klausel § 107 Abs. 3 Regierungsentwurf GWB 2005 entspreche, stelle die damit verbundene Verkürzung des Vergaberechtsschutzes eine wesentliche Abweichung von dem Grundgedanken der geltenden gesetzlichen Bestimmungen dar. § 107 Abs. 3 GWB stelle Mindeststandards für die Gewährung von Rechtsschutz in Vergabeverfahren oberhalb der Schwellenwerte auf. Die Regelung sei nicht abdingbar. Dem öffentlichen Auftraggeber sei eine Verschärfung der Anforderungen durch entsprechende Allgemeine Geschäftsbedingungen verwehrt. Öffentlichen Auftraggebern ist daher tunlichst davon abzuraten, entsprechende Ausschlussfristen in ihren Ausschreibungsunterlagen aufzunehmen. Es spricht Vieles dafür, dass die Regelung auch im Einzelfall, d. h. selbst wenn sie nicht für eine Vielzahl von Vergabeverfahren vorformuliert wurde, als vergaberechtswidrig einzustufen ist. Bietern ist gleichsam anzuraten, sich in einem solchen Fall zwar – wenn möglich und sinnvoll – an die seitens einer Vergabestelle gesetzte Ausschlussfrist zu halten, diese jedoch in jedem Fall wegen der faktischen Rechtsschutzverkürzung als vergaberechtswidrig zu rügen. Dies gilt erst recht, sofern das Einhalten der Ausschlussfrist im Einzelfall unpraktikabel wäre. Für die Zukunft ist eine gesetzliche Regelung zur Ausschlussfrist nicht ausgeschlossen. Zumindest sieht der derzeitige Referentenentwurf zur GWB-Novelle einen entsprechenden Vorschlag vor.

#### *4. Präklusionswirkung des § 107 Abs. 3 Satz 2 GWB*

Mit der Präklusionswirkung des § 107 Abs. 3 Satz 2 GWB, nach der aus der Vergabebekanntmachung ersichtliche Vergaberechtsverstöße nur bis zum Ablauf der Angebotsfrist gerügt werden können und Bieter danach mit solchen Vorwürfen (oder entsprechenden Folgefehlern) präkludiert sind, hatte sich der EuGH auseinanderzusetzen (Rs. C-241/06) und die Vereinbarkeit der Präklusionswirkung mit dem Gebot effektiven Rechtsschutzes zu beurteilen. In der Sache rügte die Antragstellerin die mangelnde europaweite Ausschreibung und die nachfolgende Vergabeentscheidung erst nach Angebotsabgabe. Die Vergabestelle hatte in der Vergabebekanntmachung weder Angaben zur Menge noch zum Umfang des Auftrages, aus denen sich eine Schätzung des Auftragsvolumens ableiten ließ, gemacht. Im Verlaufe des Nachprüfungsverfahrens stellten sich weitere, vor Einleitung des Nachprüfungsverfahrens bzw. vor Abgabe der Angebote nicht erkennbare Vergaberechtsverstöße heraus. Der Nachprüfungsantrag wurde dennoch insgesamt als unzulässig abgewiesen, da die Frist des § 107 Abs. 3 Satz 2 GWB abgelaufen sei und angesichts der verspäteten Rüge auch spätere Verstöße nicht mehr überprüft werden könnten. Dieser Rechtsprechung schob der EuGH einen Riegel vor: Er macht in seinem Urteil vom 11.10.2007 deutlich, dass eine – zwar grundsätzlich zulässige – Ausschlussfrist (wie § 107 Abs. 3 Satz 2 GWB) die Ausübung der Rechte der Bieter nicht praktisch unmöglich machen oder übermäßig erschweren dürfe; eine entsprechende Regelung müsse im Einzelfall stets dem Effektivitätsgebot genügen. Konkret laufe es der Richtlinie 89/665 zuwider, dass einem Bieter aufgrund einer Ausschlussregelung der Zugang zu einem Rechtsbehelf, der die Wahl des Vergabeverfahrens oder die Schätzung des Auftragswertes betreffe, versagt werde, wenn der Auftraggeber gegenüber dem Bieter die Gesamtmenge/den Gesamtumfang des Auftrags nicht klar angegeben habe. Ein Auftraggeber sei verpflichtet, Angaben zur Gesamtmenge/zum Gesamtumfang des Auftrags (einschließlich

aller Lose und Optionen) zu machen. Das Fehlen solcher Angaben könne zum Gegenstand eines Nachprüfungsverfahrens gemacht werden. Außerdem stellt der EuGH klar, dass die in § 107 Abs. 3 Satz 2 GWB vorgesehene Ausschlussfrist mit dem Ablauf der Angebots- bzw. Teilnahme endet. Daher könne diese Bestimmung nur für Verstöße gelten, die vor Ablauf dieser Fristen feststellbar seien. Zu solchen Verstößen könnten eine unrichtige Schätzung des Auftragswertes oder die Wahl eines falschen Verfahrens durchaus gehören, nicht jedoch Vorgänge, zu denen es überhaupt erst in späteren Stadien des Vergabeverfahrens kommen könne.

Dies war nur ein kleiner Einblick in den aktuellen Sach- und Streitstand zu § 107 Abs. 3 GWB. Rügen bleibt spannend!

*Dr. Bettina Ruhland ist Salary Partner,  
Markus Figgen ist Partner  
bei avocado rechtsanwälte in Berlin/Köln.*





# Versicherungsrecht

## Die VVG-Reform und Industrieversicherung – unterschätzte Wirkungen

von Rechtsanwalt Dr. Mark Wilhelm und Rechtsanwalt Dr. Holger Fahl

Die VVG-Reform hat erhebliche Auswirkungen auf die Industrieversicherung, Industriepolicen müssen sich an den neuen Leitlinien des VVG messen lassen. Die Allgemeinen Versicherungsbedingungen („AVB“) der Industriepolicen unterliegen der allgemeinen AGB-Kontrolle. Maßstab für die Frage, ob eine unangemessene Benachteiligung des Versicherungsnehmers nach § 307 BGB vorliegt, ist das reformierte VVG.

Die reformierten vorvertraglichen Anzeigepflichten, der Wegfall des Alles-oder-Nichts-Prinzips oder die Unwirksamkeit von Anerkennungs- und Abtretungsverboten erstrecken sich aufgrund der AGB-Kontrolle auch auf die Industrieversicherung.

Altverträge müssen bis zum 1. Januar 2009 auf das neue Recht umgestellt sein. Die Anpassung der AVB durch die Versicherer birgt für die Versicherungsnehmer Risiken.

### 1. Überprüfung der Industrieversicherungsverträge

Nach § 210 VVG können Industriepolicen, wenn sie ein Großrisiko zum Gegenstand haben, von zwingenden und halbzwingenden Vorschriften des VVG abweichen. Daher wird ein direkter Verstoß gegen Regelungen des VVG bei Verträgen über Großrisiken nicht vorliegen.

Die AVB von Großrisikoverträgen müssen aber der AGB-Prüfung nach § 307 BGB genügen. Damit müssen sämtliche AVB den Grundgedanken des neuen VVG entsprechen (vgl. § 307 Abs. 2 Nr. 1 BGB).

#### 1.1. Großrisiken

Ein Großrisiko liegt gemäß Art. 10 Abs. 1 Satz 2 EGVVG vor, wenn der Versicherungsnehmer zumindest zwei der drei folgenden Merkmale erfüllt:

- a) mindestens EUR 6,2 Mio. Bilanzsumme,
- b) mindestens EUR 12,8 Mio. Nettoumsatzerlöse, oder
- c) im Durchschnitt des Wirtschaftsjahres mehr als 250 Arbeitnehmer.

#### 1.2. Grundgedanken des neuen VVG

Die Grundgedanken der Reform beeinflussen die AGB-Kontrolle der (Industrie-) Versicherungsbedingungen.

An die Stelle des Alles-oder-Nichts-Prinzips tritt ein Quotierungsregime.

Gefahrerhebliche Umstände braucht der Versicherungsnehmer dem Versicherer nicht ungefragt vorzutragen. Der Versicherungsnehmer muss nur die vom Versicherer vor Vertragschluss gestellten Fragen wahrheitsgemäß beantworten.

Der Haftpflichtversicherer kann seinem Versicherungsnehmer nicht verbieten, Ansprüche anzuerkennen oder seinen Anspruch gegen den Versicherer an den Geschädigten abzutreten. Eine Direktklage des Geschädigten gegen den Versicherer ist möglich.

Das neue VVG stärkt die Informationsrechte des Versicherungsnehmers und verpflichtet den Versicherer zu intensiver Beratung und Aufklärung. Nach neuem Recht gilt das „Antragsmodell“ beim Vertragsschluss. Das Policenmodell ist abgeschafft.

Die Festlaufzeit von Verträgen ist auf drei Jahre reduziert. Dem Versicherungsnehmer steht zum Ablauf des dritten Jahres sowie aller Folgejahre ein Sonderkündigungsrecht zu (vgl. die Gesetzesbegründung, BR-Drucksache 707/06, Seiten 118 ff.).

## 2. Wichtige Änderungen für die Industrieversicherung

Von den zahlreichen Änderungen der VVG-Reform werden im Folgenden die für die Industrieversicherung bedeutenden Änderungen der Anzeigepflichten, des Wegfalls des Alles-oder-Nichts-Prinzips und der Aufhebung von Abtretungs- und Anerkenntnisverböten dargestellt:

### 2.1. Vorvertragliche Anzeigepflichten

Die reformierten vorvertraglichen Anzeigepflichten machen den Vertragsschluss für Versicherungsnehmer und Versicherer aufwendiger. Das Risiko von Fehlern erhöht sich.

Nach neuem Recht muss der Versicherungsnehmer bei Vertragsschluss nur die Gefahrumstände mitteilen, nach denen der Versicherer in Textform fragt. Ungefragt muss der Versicherungsnehmer keine Angaben machen.

Trug nach altem Recht der Versicherungsnehmer das Risiko einer Fehleinschätzung, ob ein Umstand gefahrrelevant ist, so muss nun der Versicherer fragen. Die Versicherer werden beim Abschluss der Industripolicen künftig detaillierter Fragen stellen, um eine Einschätzung des versicherten Risikos vorzunehmen.

Das Risiko des Versicherungsnehmers, einen Umstand irrig als unerheblich einzuschätzen, wird ersetzt durch das Risiko fehlerhafter und unzureichender Beantwortung der Fragen des Versicherers. Gleichzeitig entsteht Rechtsunsicherheit darüber, unter welchen Voraussetzungen der Versicherer in Textform „gesetzesgemäß“ fragt.

Beantwortet der Versicherungsnehmer die vom Versicherer gestellten Fragen fehlerhaft oder unzureichend, kann der Versicherer bei vorsätzlichem oder grobfahrlässigem Verstoß vom Vertrag zurücktreten und wird leistungsfrei. Bei einem einfach fahrlässigen Verstoß kann der Versicherer den Vertrag kündigen (die Leistungspflicht bleibt bestehen).

### 2.2. Wegfall des Alles-oder-Nichts-Prinzips

An die Stelle des Alles-oder-Nichts-Prinzips tritt die Quotierung. Sie bietet dem Versicherungsnehmer Verhandlungsspielraum gegenüber dem Versicherer, wird aber auch zum Druckmittel des Versicherers werden.

Nach altem Recht war für die Verletzung vertraglicher Obliegenheiten sowie für die Herbeiführung einer Gefahrerhöhung entscheidend, ob der Versicherungsnehmer schuldlos handelte. Dann bestand die Leistungspflicht des Versicherers („alles“). Bei schuldhaftem Verhalten war der Versicherer in der Regel leistungsfrei („nichts“).



Das neue Recht gibt dieses Prinzip auf. Es zieht eine scharfe Grenze zwischen Fahrlässigkeit, grober Fahrlässigkeit und Vorsatz. Im Falle grober Fahrlässigkeit bestimmt das Gesetz die Quotierung. Bei einfacher Fahrlässigkeit hat der Versicherer zu leisten. Ein vorsätzlicher Verstoß führt weiterhin zur Leistungsfreiheit des Versicherers.

Wir vermuten, dass die Gerichte deshalb ihren bisherigen Fahrlässigkeitsmaßstab anpassen. Bestimmte Verhalten, die unter dem Eindruck des Alles-oder-Nichts-Prinzips noch als fahrlässig galten, könnten nun als grob fahrlässig angesehen werden, um einen „gerechten Ausgleich“ über die Quotierung erzielen zu können.

Die Versicherungsnehmer werden häufiger als bisher einen Leistungsanspruch gegen ihre Versicherer haben, denn leistungsausschließender Vorsatz liegt nur ausnahmsweise vor. Der Versicherer dürfte häufiger grobe Fahrlässigkeit einwenden und mit einer Quote regulieren.

### 2.3. Wegfall von Abtretungs- und Anerkenntnisverbot

Die Reform ermöglicht eine Direktklage des Geschädigten gegen den Haftpflichtversicherer des Schädigers. Für den Versicherungsnehmer (Schädiger) ist die Direktklage risikoreich.

Das VVG verbietet Versicherern, das Recht der Versicherungsnehmer abzubedingen, den Anspruch eines geschädigten Dritten anzuerkennen und den eigenen Anspruch gegen den Versicherer abzutreten. Der Versicherungsnehmer verliert somit künftig seinen Deckungsschutz nicht, wenn er den Anspruch des geschädigten Dritten anerkennt oder befriedigt. Der Versicherungsnehmer erkennt den Anspruch auf eigenes Risiko an. Er kann nicht zu Lasten des Versicherers einen Versicherungsanspruch begründen. Erkennt der Versicherungsnehmer „zuviel“ an, so hat der Versicherer lediglich den versicherten Teil zu decken.

Erkennt der Versicherungsnehmer an und tritt er seinen Anspruch an den Geschädigten ab, klagt der Geschädigte direkt gegen den Versicherer.

Die Direktklage des Geschädigten hat für den Versicherungsnehmer Nachteile. Der Versicherungsnehmer gibt die Kontrolle über „seinen“ Deckungsprozess auf. Verliert der Geschädigte den Direktprozess, so droht dem Versicherungsnehmer weiterhin die Inanspruchnahme durch den Geschädigten aufgrund des anerkannten Anspruchs.

Für den Versicherungsnehmer macht eine Direktklage Sinn, wenn die Deckungsfrage unproblematisch ist oder er mit dem Geschädigten eine vertragliche Vereinbarung zur Bindungswirkung der Direktklage schließt.

### 3. Anpassung bestehender Verträge

Die Versicherungsnehmer müssen die Anpassung bestehender Verträge an das neue Recht sorgfältig überwachen.

Auf Industrieversicherungsverträge, die seit dem 1. Januar 2008 geschlossen werden, findet ausschließlich das neue VVG Anwendung. Für Altverträge gilt bis zum 31. Dezember 2008 das alte Recht fort. Ab dem 1. Januar 2009 werden auch die Altverträge dem neuen Recht unterstellt.

Die Versicherer müssen daher zum 1. Januar 2009 die AVB der weiterlaufenden Altverträge anpassen und die überarbeiteten AVB den Versicherungsnehmern unter Hinweis auf die Änderungen zusenden.

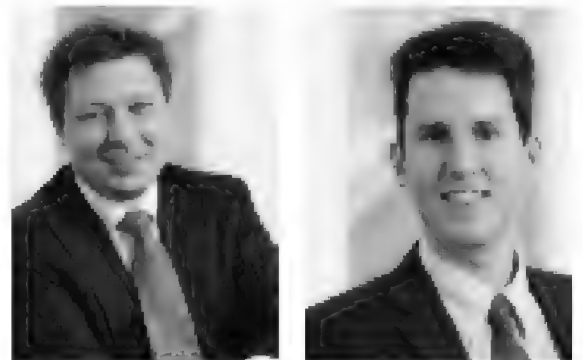
Die Industrieversicherungsnehmer, deren Policen komplex und umfangreich sind, sollten die neuen AVB prüfen. Die Versicherer müssen alle Änderungen mitteilen. Aufgrund der unübersichtlichen Vielzahl von Änderungen und Anpassungen ist es nicht auszuschließen, dass neben gesetzlich gebotenen Änderungen der AVB weitere Anpassungen vorgenommen werden.

#### 4. Fazit

Eine Auseinandersetzung mit dem neuen VVG lohnt sich für die Industrieversicherungsnehmer. Die Auswirkung der Reform auf die Industrieversicherung wird unterschätzt.

Die VVG-Reform hat Auswirkungen auf bestehende sowie neue Industrieversicherungspolicen. Sie eröffnet den Industrieversicherungsnehmern gegenüber den Versicherern neue Möglichkeiten beim Abschluss von Versicherungsverträgen. Die Regulierung von Schäden unterliegt neuen, unerprobten Regeln, die den Industrieversicherungsnehmern Nutzen bringen können.

*Dr. Mark Wilhelm, LL.M. (links), ist Partner der  
Sozietät Wilhelm Rechtsanwälte, Düsseldorf.  
Dr. Holger Fahl, LL.M. (rechts), ist Rechtsanwalt  
in dieser Kanzlei.*





# Wirtschaftsstrafrecht

## Unternehmensinterne Regelüberwachung – wirksames Instrument zur Vermeidung von Straftaten oder Feigenblatt?

von Rechtsanwältin Dr. Barbara Livonius

Spätestens seitdem die Öffentlichkeit von der Korruptionsaffäre bei der Siemens AG Kenntnis genommen hat, ist das Thema Compliance in aller Munde. Dabei wird Compliance in erster Linie mit Korruption in Verbindung gebracht. Siemens hatte gerade erst einem erfahrenen Oberstaatsanwalt die Leitung der Anti-Korruptionsabteilung übertragen, als dieser unter dem Druck der sich stetig ausweitenden Affäre direkt wieder seinen Hut nehmen musste. Die Deutsche Bahn AG besetzte Mitte des Jahres 2007 die Position des Chief Compliance Officers mit dem zum „obersten Korruptionsjäger Deutschlands“ gekürten Frankfurter Oberstaatsanwalt Schauenstein.

Angesichts des Medienrummels um derartige Ereignisse und Personalien wird nicht selten übersehen, dass Compliance weit mehr beinhaltet als die Vermeidung und Bekämpfung von Korruption. Compliance bedeutet in der betriebswirtschaftlichen Fachsprache recht allgemein die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien und kann auch freiwillige Kodizes von Unternehmen mit umfassen. Je nach Unternehmensgröße wachen ganze Compliance-Abteilungen über die Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze, Richtlinien und Verordnungen. Während bei Kreditinstituten und Finanzdienstleistern dabei die Vorschriften über den Insiderhandel und die Geldwäsche sowie die des Kreditwesengesetzes (KWG) im Vordergrund stehen, kümmern sich Steuerberatungsgesellschaften um die Erfüllung steuerlicher Pflichten und Deklarationsvorschriften. Demgegenüber unterliegen Handelsunternehmen vielfältigen außenwirtschafts- und zollrechtlichen Vorschriften. In der Baubranche spielen das Verbot von Schwarzarbeit und die Beachtung der Tarifregeln von allgemein verbindlich erklärten Tarifverträgen eine große Rolle. Energieversorgungsunternehmen sehen sich zahlreichen umwelt- und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber, wozu nicht zuletzt auch solche der Arbeitssicherheit zählen. Vergleichbar verhält es sich in anderen Industriezweigen wie beispielsweise der chemischen Industrie. Pharmaunternehmen hingegen haben in erster Linie arzneimittelrechtliche Vorschriften zu beachten. Zunehmend Bedeutung erlangen ferner die Bereiche Informationssicherheit und Datenschutz. Die Aufzählung ließe sich beliebig fortsetzen. Compliance ist deshalb ebenso vielschichtig wie die auf die verschiedenen Unternehmensbereiche anwendbaren Rechtsvorschriften. Schließlich sind auch noch gesellschaftsrechtliche Vorschriften zu beachten. So regelt z. B. § 91 Abs. 2 AktG, dass der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, hat, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden.

Compliance-Maßnahmen zielen vorrangig auf die Risikominimierung und eine Effizienz- sowie Effektivitätssteigerung in den Unternehmen ab. Denn die Berücksichtigung von Chancen und Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil unternehmerischen Handelns. Die Minimierung von Risiken setzt an bei der Identifikation und Analyse möglicher rechtlicher Risiken. In diesem Zusammenhang ist das Wirtschaftsstrafrecht von erheblicher Bedeutung. Bekanntermaßen bergen

Zu widerhandlungen gegen Rechtsvorschriften neben wirtschaftlichen, d. h. pekuniären, Risiken auch das Risiko strafrechtlicher oder bußgeldrechtlicher Verfolgung.

Die Spannbreite strafbewehrten Verhaltens ist so groß wie die oben angedeutete Regelungsdichte. In den Vordergrund rücken immer mehr die Bilanzfälschung gemäß § 331 HGB sowie Informationsdefizite gemäß § 400 AktG, Verstöße gegen Vorschriften des WpHG (Insiderhandel) und des KWG, die Hinterziehung von Sozialversicherungsbeiträgen und Steuern, eigennützige oder uneigennützige Untreue zum Nachteil des Unternehmens, Betrug zu Lasten der Geschäftspartner, zunehmend auch der Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 UWG usw. Nach wie vor bildet das Thema Korruption einen Schwerpunkt der Compliance-Beratung. Die unlautere Einwirkung auf den Wettbewerb und die Sanktionierung durch § 299 StGB wird angesichts der geplanten Gesetzesnovelle in Zukunft einen noch größeren Risikofaktor für die Unternehmen darstellen, da ähnlich den Verschärfungen im Bereich der so genannten Amtsträgerdelikte gemäß §§ 331 ff. StGB auch bei Bestechung und Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr im Sinne des § 299 StGB die so genannte „Klimapflege“ unter Strafe gestellt werden soll. Besonders problematisch ist, dass nach dem Willen des Gesetzgebers künftig auf das Merkmal der Bevorzugung im Wettbewerb verzichtet werden soll. Brisant bleibt auch die Problematik der Vorteilsgewährung an Amtsträger. Besonders betroffen sind Unternehmen oder Personen, die mit kommunalen Betrieben, vor allem Institutionen der Daseinsvorsorge, in geschäftlichen Verbindungen stehen, unabhängig davon, ob diese in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form als AG oder GmbH organisiert sind. Bemerkenswert ist ferner der signifikante Anstieg von Ermittlungsverfahren gegen kommunale Amtsträger im Zusammenhang mit der Annahme von Spenden, von Sponsoring sowie der Einwerbung von Wahlkampfmitteln.

Das Risiko der Strafverfolgung macht – wie eine Berichterstattung im Heft 44/2007 des Magazins „Der Spiegel“ zeigt – auch vor den wirtschaftlichen Beratern der Unternehmen nicht Halt. Als ein Strafverfahren mit hoher Brisanz wurde das vor der 4. Wirtschaftsstrafkammer des Landgerichts Chemnitz eröffnete Strafverfahren gegen einen Sozius der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young wegen des Verdachts der Falschtestierung und der Beihilfe zur Untreue bezeichnet. Konsequenzen aus mangelhafter oder gefälliger Prüfungstätigkeit sind jedoch nicht nur in strafrechtlicher Hinsicht zu befürchten, was die Reformbemühungen in Bezug auf die berufsrechtlichen Regelungen der Wirtschaftsprüferordnung und die Verbesserungen der Berufsaufsicht verdeutlichen. Beispielsweise wurden die Ermittlungskompetenzen der Wirtschaftsprüferkammer erweitert, letztlich auch, um Staatsanwaltschaften und Berufsgerichte in solchen Fällen zu entlasten, in denen kein schweres Unrecht oder keine schwere Schuld angenommen wird. Neben der Möglichkeit, stichprobenartige anlassunabhängige Sonderuntersuchungen durchzuführen, wurden ferner die Sanktionierungsmöglichkeiten, z. B. die Verhängung von Bußgeldern, durch die Kammer gestärkt.

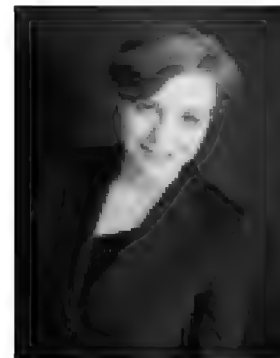
Unabhängig von den straf- und bußgeldrechtlichen Konsequenzen sind die oftmals erheblichen wirtschaftlichen Belastungen betroffener Unternehmen zu berücksichtigen. Steuernachforderungen, die Abschöpfung von Gewinnen aus Straftaten, Vergabesperren, zivilrechtliche Schadensersatzforderungen usw. gehen regelmäßig einher. Unternehmen, die auch in den USA



börsennotiert sind, sehen sich außerdem den Vorschriften des Securities Exchange Act sowie dem Sarbanes-Oxley-Act ausgesetzt. Aufgabe der Securities and Exchange Commission (SEC) ist es, den Anlegerschutz durch umfassende Offenlegung von Informationen und damit einen fairen Wertpapierhandel zu gewährleisten. Die SEC kann dabei nicht nur erhebliche Geldstrafen gegen ein Unternehmen veranlassen, sondern auch strafrechtliche Verfahren gegen die Verantwortlichen des Unternehmens initiieren. Angesichts der Verpflichtung zur Abgabe eines jährlichen Internal Control Reports gewinnen interne Kontroll- und Überwachungsmechanismen, insbesondere im Bereich Finanzcontrolling, weiter an Bedeutung, zumal die Unternehmensleitung für die Richtigkeit der darin enthaltenen Angaben über die finanzielle Situation und die Wirksamkeit interner Kontrollen persönlich haftet.

Der präventiven wirtschaftsstrafrechtlichen Beratung von Unternehmen und Organen kommt folglich ein großer Stellenwert zu. Dem Risiko der Strafverfolgung kann auch mit geeigneten Compliance-Maßnahmen vorgebeugt werden. Erfolgversprechend sind diese freilich nur dann, wenn sie tatsächlich gelebt werden und nicht lediglich als Feigenblatt dienen. Das setzt eine breite Akzeptanz von Compliance im Unternehmen, entsprechende organisatorische Maßnahmen und nicht zuletzt eine Vorbildfunktion der Unternehmensleitung voraus. Ausgangspunkt eines jeden Compliance-Programmes ist die unternehmensöffentliche Kommunikation durch die Unternehmensleitung, dass das Unternehmen sich bei seinen Geschäften im Rahmen der Gesetze bewegen und keine Vorteile aus Gesetzesüberschreitungen ziehen will. Es muss hervor-gehoben werden, dass Compliance ein ernsthaftes Anliegen der Unternehmensleitung ist; dies muss für die Mitarbeiter glaubwürdig sein. Ein alleiniges Bekenntnis zur Rechtstreue ist nicht ausreichend. Vielmehr sollte das Bewusstsein der Mitarbeiter und Unternehmensverantwortlichen für unternehmensspezifische Gefahren auf geeignete Weise, beispielsweise durch einen Leitfa-den und Schulungsmaßnahmen, geschärft werden. Da bei aller Prävention stets ein Restrisiko verbleibt, sollten etwaige Compliance-Regelungen auch eine Strategie zur Schadensbegrenzung aufzeigen, falls Verstöße aufgedeckt werden, denn Strafverfolgungsmaßnahmen stellen immer eine Ausnahmesituation dar.

*Dr. Barbara Livonius ist spezialisiert auf Wirtschaftsstrafrecht in der  
Kanzlei Livonius Rechtsanwälte in Frankfurt am Main.*



# Kanzleien von A–Z



## Abel und Kollegen

**Allgemeines:** Abel und Kollegen ist eine traditionsreiche Wirtschaftskanzlei im saarländischen St. Ingbert. Ursprünglich geht die Kanzlei auf Justizrat Adolf Rickert zurück, der sie bereits 1907 gegründet hatte. In den vergangenen 20 Jahren erfolgte die Spezialisierung in Richtung Wirtschaftsrecht. Derzeit sind zehn Rechtsanwälte beschäftigt, davon sieben als Partner. Kürzlich wurde RA Matthias Bayer als Partner aufgenommen. Er verstärkt die Bereiche Insolvenz- und Gesellschaftsrecht. Ferner strebt Abel und Kollegen demnächst die Erweiterung der vorhandenen Fachanwaltschaften um Erbrecht, Medizinrecht und Verkehrsrecht an.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Anwälte von Abel und Kollegen sehen sich als Spezialisten, die im Team fachübergreifend rechtliche Probleme lösen und Strategien zur Vermeidung bzw. zur Lösung von Wirtschaftsproblemen entwickeln. Jeder Anwalt sei in mindestens einem Rechtsgebiet ein Spezialist, was nach außen meist durch eine Fachanwaltschaft nachgewiesen werde. Es gehe der Kanzlei um ein bewusst breites Leistungsangebot für eine professionelle Rundumbetreuung der Mandanten. Die hohe juristische Qualifikation und die Kanzleistrukturen würden eine persönliche und effektive Beratung gewährleisten. Der Mandant habe bei Abel und Partner stets denselben Ansprechpartner, bei dem alle Informationen zusammenlaufen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Tätigkeitsbereich von Abel und Kollegen umfasst die Beratung und Vertretung von Unternehmen im Wirtschaftsrecht, den Bereich Sanierung und Restrukturierung und die Beratung und Vertretung von Privatpersonen. Aufgrund der mit Insolvenzen und Sanierungen einhergehenden Publizität wird die Kanzlei oft in den Medien durch Insolvenzverfahren wahrgenommen. Neben dem Insolvenzrecht bildet das Arbeitsrecht einen Schwerpunkt. Dabei ist man für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, für Betriebsräte und für Gewerkschaften tätig. Des Weiteren gehören das Gesellschafts-, das Steuer-, das Wettbewerbs-, das Bank-, das Marken-, das Medizin-, das Verkehrs-, das Familien- und das Erbrecht zum Leistungsangebot.

**Mandanten:** Abel und Kollegen kann mittelständische und Kleinunternehmen aus Industrie, Handel und Banken, Selbst-

ständige, Verbände und Privatpersonen zu ihren Mandanten zählen.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte arbeiten neben der anwaltlichen Beratung als Dozenten bei der Akademie der Saarlwirtschaft in den Bereichen allgemeines Zivilrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht und Arbeitsrecht. Ferner referieren sie regelmäßig zum Insolvenz-, Bank- und Arbeitsrecht. Inhouseschulungen für Mandanten im Arbeitsrecht gehören ebenso zum Dienstleistungsportfolio. Mitgliedschaften bestehen im DAV, im saarländischen Anwaltsverein und im saarländischen Verein für Insolvenz- und Sanierungswesen, dessen Vorsitzender Dr. Udo Michalsky ist.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Udo Michalsky

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Markus Dörnneweg

RA Dr. Peter Haas

RA Sebastian Mohrs, LL.M.

#### Banking & Finance

RA Matthias Bayer

#### Erbrecht

RA Hans-Robert Ilting

#### EU- und Europarecht

RA Sebastian Mohrs, LL.M.

#### Familienrecht

RA Franz J. Gehring

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Peter Haas

RA Dr. Udo Michalsky

#### Handelsrecht

RA Dr. Udo Michalsky

#### Insolvenzrecht

RA Franz J. Abel

RA Matthias Bayer

RAin Simone Reiß

#### IT und Telekommunikation

RA Sebastian Mohrs, LL.M.

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Udo Michalsky

#### Medizin- und Pharmarecht

RAin Marion Bayer

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Peter Haas

RA Dr. Udo Michalsky

#### Steuerrecht

RA Dr. Udo Michalsky

#### Verkehrsrecht

RA Franz J. Gehring

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Udo Michalsky

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Hans-Robert Ilting

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> europaweit	<input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
von 200,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
bis 600,- €	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR



## AC Tischendorf Faust & Partner

**Allgemeines:** AC Tischendorf Faust & Partner ist eine wirtschaftsberatende Rechtsanwaltskanzlei in Frankfurt am Main, in welcher derzeit 15 Anwälte, darunter fünf Partner, tätig sind. Entstanden ist die Sozietät im Jahr 2000 aus der Abspaltung praxiserfahrener Anwälte einer der großen deutschen Wirtschaftskanzleien.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** AC Tischendorf Faust & Partner legt Wert auf eine lösungsorientierte und stark unternehmerisch geprägte Tätigkeit. Ziel sei es, eine erstklassige fachliche Expertise auf dem Niveau einer Großkanzlei mit der Dynamik und der Prägung einer flexiblen Einheit zu verbinden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht und Mergers & Acquisitions, die Unterstützung von Unternehmen und Gesellschaftern sowie die Beratung von Finanzinstituten und Finanzinvestoren im Rahmen von Sondersituationen, gewerblicher Rechtsschutz und Wettbewerbsrecht, gewerbliches Immobilienrecht, Informationstechnologie sowie gewerbliches Miet- und Leasingrecht.

**Mandanten:** AC Tischendorf Faust & Partner vertritt 300–400 Unternehmen aller Größenordnungen und Branchen sowie Selbständige, zumeist langjährig. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien und Finanzinvestoren. Zu den Mandanten der Kanzlei zählen u. a. der Pharmakonzern AstraZeneca, General Electric und National/Alamo Autovermietung, darüber hinaus verstärkt Finanzinvestoren wie Advent, Carlyle, SVP, Granville Baird etc. Die Betreuung erfolgt als „externe Rechtsabteilung“, aber auch im Rahmen von Secondments in Rechtsabteilungen und in operative Geschäftsbereiche.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Rechtsanwälte der Kanzlei publizieren regelmäßig in der Wirtschaftspresse, in Tageszeitungen, Wochenmagazinen und juristischen Fachzeitschriften. Zuletzt erschienen u. a. von RAin Tara Kamiyar-Müller monatliche Veröffentlichungen in der Zeitschrift Autoflotte. Darüber hinaus haben die Anwälte der Kanzlei mehrere Fachbücher veröffentlicht: u. a. „Der GmbH

Geschäftsführer von A-Z (RA Dr. Rüdiger von Hülst, RA Dr. Sven Tischendorf, Lexika Verlag, 4. Aufl. erscheint 2008), „Strategies for Successful Acquisitions in Germany“ (RA Dr. Sven Tischendorf) und „Der AG-Vorstand von A-Z“ (RA Dr. Sven Tischendorf und RAin Teresa Faust-Beyer, LL.M., 2003). Die Anwälte sind regelmäßig als Referenten bei großen Seminarveranstaltungen tätig, z.B. Dr. Sven Tischendorf zum Thema „Arbeitsrecht aktuell: Restrukturierungen – Planungen sowie Chancen und Risiken in der Umsetzung“. Die Kanzlei veranstaltet regelmäßig Vortragsveranstaltungen, zuletzt zu den Themen „Arbeitsrecht Aktuell“, „Gewerbliches Mietrecht Aktuell“ und „Erfolgreiche Unternehmensnachfolge durch Unternehmensverkauf“. Die Kanzlei unterhält ein effizientes Netzwerk zu Unternehmensberatern, Finanzinvestoren, M&A-Beratern, Wirtschaftsprüfern, Banken, Gutachtern, Notaren etc.

#### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Sven Tischendorf  
RAin Annette Christoph

##### Arbeitsrecht (Arbeitgeberseite)

RAin Teresa Faust-Beyer, LL.M.  
RA Dr. Sven Tischendorf  
RA Dr. Stephan Schwilden

##### Banking & Finance

RA Dr. Sven Tischendorf, RA Dr. Marco Loesche, RAin Annette Christoph

##### Baurecht (privates)

RA Dieter Fabisch

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Sven Tischendorf  
RA Dr. Marco Loesche  
RAin Annette Christoph  
RA Dr. Jan-Mathias Kuhr

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Stephan Schwilden  
RA Dr. Florian Wäfle, LL.M.  
RAin Anna Gatzweiler

##### Handelsrecht

RA Dr. Marco Loesche  
RAin Tara Kamiyar-Müller

##### Immobilienrecht (gewerbliches)

RAin Tara Kamiyar-Müller, RA Dieter Fabisch

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Sven Tischendorf  
RAin Tara Kamiyar-Müller

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Florian Wäfle, LL.M.  
RA Dr. Stephan Schwilden

##### Kartellrecht

RA Dr. Stephan Schwilden

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Stephan Schwilden  
RAin Anna Gatzweiler

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Stephan Schwilden  
RA Dr. Florian Wäfle, LL.M.  
RAin Anna Gatzweiler

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Sven Tischendorf  
RA Dr. Marco Loesche  
RAin Annette Christoph  
RA Dr. Jan-Mathias Kuhr

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dieter Fabisch

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Sven Tischendorf  
RA Dr. Marco Loesche  
RAin Annette Christoph  
RA Dr. Jan-Mathias Kuhr

##### Restrukturierung/Sondersituationen

RA Dr. Sven Tischendorf  
RAin Teresa Faust-Beyer, LL.M.  
RA Dr. Stephan Schwilden

##### Steuerrecht

RA Dr. Sven Tischendorf  
RA Dr. Marco Loesche

##### Vergaberecht

RA Dieter Fabisch

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Stephan Schwilden  
RA Dr. Florian Wäfle, LL.M.  
RAin Anna Gatzweiler

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i.d.R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Rechtsanwälte Dr. Adam, Daiss, Schairer & Kollegen

**Allgemeines:** Die Kanzlei Rechtsanwälte und Steuerberater Dr. Adam, Daiss, Schairer & Kollegen ist eine vorwiegend regional ausgerichtete Sozietät in Filderstadt, in welcher neun Anwälte, davon sechs als Partner, tätig sind. Die Sozietät wurde im Jahre 1963 im prosperierenden Raum Filder gegründet. Sie befindet sich in unmittelbarer Nähe der Neuen Messe und des Flughafens Stuttgart und ist mit insgesamt zehn Berufsträgern eine der spezialisiertesten und größten Kanzleien im Wirtschaftsraum Filder. Seit 1999 wird mit Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern sowie Unternehmensberatern kooperiert. Die Kooperationspartner befinden sich sämtlich in den Kanzleiräumen. Die Spezialisierung hat ihren Niederschlag in zahlreichen Fachanwaltschaften gefunden. Korrespondiert wird in Englisch, Französisch und Italienisch.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Im Zentrum, so die Rechtsanwälte Dr. Adam, Daiss, Schairer & Kollegen, stehe die Beratung aus einer Hand, ein guter Beratungsstandard zu darstellbaren Kosten. Die Kanzlei gewährleiste eine umfassende und sachkundige Beratung in den Kerngebieten des Zivilrechts mit durchgängig guter Qualität. Die Anwälte der Kanzlei verfügten über umfassende rechtliche Sachkenntnisse für Firmen- und Privatkunden in nahezu allen Bereichen des Wirtschaftslebens sowie über besondere Kenntnisse des Wirtschaftsraumes Filder. Die Beratungsqualität werde durch Fachanwaltschaften und ständige Fortbildung der anwaltlichen Kollegen gewährleistet.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Tätigkeitsschwerpunkte der Rechtsanwälte Dr. Adam, Daiss, Schairer & Kollegen sind die Kerngebiete des Zivilrechts sowie die relevanten Bereiche des Wirtschaftsrechtes für kleine und mittelständische Firmen und Privatkunden. Es bestehen besondere Spezialisierungen im Erbrecht, dem Recht der Unternehmensnachfolge, Gesellschafts- und Steuerrecht, Bankrecht, Familien-, Ehe- und Unterhaltsrecht, Arbeitsrecht, Verkehrsrecht und Sozialrecht. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Immobilienrecht einschließlich des Miet- und Wohnungseigentumsrechts.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Selbständige, kleinere und mittlere Unternehmen, Verbände und

Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind verarbeitende Industrie, Handel und Banken.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die spezialisierten Anwälte von Dr. Adam, Daiss, Schairer & Kollegen nehmen regelmäßig an fachanwaltschaftlichen Fortbildungen, insbesondere im Steuer-, Sozial-, Arbeits-, Familien-, Erb- und Verkehrsrecht teil. Die Kanzlei bietet Veranstaltungen im Rahmen der Kooperation mit Partnern aus dem Immobiliensektor und der privaten Wirtschaft in den Kanzleiräumen an, u. a. Seminare für Geschäftsführer, im Erb- und Steuerrecht sowie im Familienrecht. Von Dr. Ulrich Adam erschien „Unternehmenskauf, Verkäuferhaftung und Vertragsgestaltungen“, Frankfurt 2004. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. im DAV, den dortigen Arbeitsgemeinschaften, Verbänden und Vereinen, bei der deutsch-italienischen Handelskammer und dem Bund der Selbständigen.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Eberhard Scheuring,  
RA Michael Ketteler

#### Banking & Finance

RA Dr. Ulrich Adam

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Ulrich Adam,

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Thomas Lowski  
RA Michael Ketteler

#### Gesellschaftsrecht

RA Jochen Thierauf,

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Gerhard Schairer

#### Handelsrecht

RA Gerhard Schairer

#### Immobilienrecht

RA Dr. Ulrich Adam

#### Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Helmut Adam

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Ulrich Adam

#### Produkthaftungsrecht

RA Michael Ketteler

#### Sozialrecht

RA Michael Ketteler

#### Steuerrecht

RA Jochen Thierauf

#### Versicherungsrecht

RA Michael Ketteler

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Gerhard Schairer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 170,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 280,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR
	<input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Allen & Overy LLP

**Allgemeines:** Allen & Overy LLP ist eine der großen internationalen Anwaltsgesellschaften in Deutschland. Sie ist in Frankfurt am Main (seit 1994), Hamburg (seit 2001), Düsseldorf und Mannheim (in beiden seit 2007) mit mehr als 150 Anwälten, davon 32 Partnern, vertreten. In dem weltweiten Netzwerk von Allen & Overy LLP arbeiten ca. 2.700 Rechtsanwälte an 28 Standorten. Zum Mannheimer Büro stieß Partner Rechtsanwalt Dr. Marcus Grosch, ein Spezialist in Patentstreitigkeiten, hinzu. Seit Anfang 2008 wird das Düsseldorfer Büro durch Partner Rechtsanwalt Rolf Koerfer und Rechtsanwalt Birgit Reese, zwei Mergers & Acquisitions-Spezialisten, verstärkt, um die Beratungsleistung in der sich wandelnden Rhein & Ruhr-Region zu forcieren.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Besonders wichtig sei es Allen & Overy LLP, ein Verständnis für die ökonomischen Ziele, die Struktur und Rahmenbedingungen der Mandanten zu entwickeln. Daher zielen die Unternehmensstrategie darauf ab, langfristige Mandantenbeziehungen zu entwickeln und zu pflegen. Allen & Overy LLP engagiere sich stark in regulierten Industrien mit ihren besonderen Rahmenbedingungen und in Industriebereichen, die besondere Technologien verwenden oder kürzlich dereguliert wurden. Die wirtschaftlich zielführende Beratung in diesem Segment erfordere besondere Branchenkenntnis. Daher habe man für diese Bereiche besondere Branchenteams etabliert, die sich permanent über die aktuellen wirtschaftlichen und regulatorischen Entwicklungen informieren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Allen & Overy berät bei inländischen und grenzüberschreitenden Transaktionen in allen Fragen des deutschen, englischen und US-amerikanischen Wirtschaftsrechts. Besondere Schwerpunkte bilden die Beratung im Bank- und Finanzrecht, Kapitalmarktrecht, Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions, Handelsrecht, Immobilienrecht, Kartellrecht, Gewerblichen Rechtsschutz, Arbeitsrecht, Öffentliches Recht, Steuerrecht, Telekommunikationsrecht, Private Equity- und Energierecht.

**Mandanten:** Zur Mandantschaft zählen Banken und Finanzinstitute, internationale Konzerne, große Industrieunternehmen,

mittelständische Unternehmen aus den Branchen Versicherung, Energiewirtschaft, Biotechnologie, Pharmazie etc. und mehrere Wirtschaftsverbände.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte von Allen & Overy publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Themen in den gängigen juristischen Fachzeitschriften. Ferner referieren sie auf Seminaren und Kongressen und bieten Mandantenveranstaltungen in unterschiedlichen Rechtsgebieten an, z.B. im Arbeitsrecht, Bankrecht, Kapitalmarktrecht, Steuerrecht und Kartellrecht.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RAin Dr. Anja Breitfeld

#### Bank- und Finanzrecht

RA Peter H. Hoegen

RA Dr. Neil George Weiland

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Cornelius Fischer-Zernin

RA Dr. Peter Stenz

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Hans-Christoph Ihrig

#### Immobilienrecht

RA Dr. Cornelius Fischer-Zernin

RA Peter H. Hoegen

#### Restrukturierung

RA Peter H. Hoegen

RA Dr. Oliver Waldburg

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Mark Hoenicke

#### Kapitalmarktrecht

RA Okko Hendrik Behrends

RA Dr. Oliver Seiler

#### Kartellrecht

RAin Dr. Ellen Braun

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Wolfgang Witz

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Mark Hoenicke

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Hartmut Krause

RA Dr. Reinhard Hermes

RA Rolf Koerfer

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RAin Dr. Bettina Enderle

#### Patentrecht

RA Dr. Marcus Grosch

#### Private Equity

RA Dr. Helge Schäfer

#### Steuerrecht

Eugen Bogenschütz

RA Dr. Asmus Mihm

#### Vergaberecht

RAin Dr. Bettina Enderle

#### Wettbewerbsrecht

RAin Dr. Ellen Braun

RA Dr. Wolfgang Witz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Amann Rechtsanwalts- und Steuerberaterkanzlei

**Allgemeines:** Dr. Robert Amann, LL.M., Rechtsanwalt, Steuerberater und Fachanwalt für Steuerrecht, war bis Ende 2003 Partner in der Münchener Niederlassung einer renommierten Großkanzlei und hat die Amann Rechtsanwalts- und Steuerberaterkanzlei zum 1. 1. 2004 in München gegründet. Derzeit sind drei Anwälte in der Kanzlei tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Amann Rechtsanwalts- und Steuerberaterkanzlei bietet nach eigenen Angaben kleinen und mittleren Unternehmen eine komfortable umfassende Rechtsberatung und Steuerberatung und zwar von der Buchhaltung und Jahresabschlusserstellung über die allgemeinen rechtlichen und steuerlichen Themen des Tagesgeschäfts bis zu höchst anspruchsvollen rechtlichen und steuerlichen Spezialfragen, insbesondere auf dem Gebiet des Gesellschaftsrechts, des Handelsrechts, des Sanierungs- und Insolvenzrechts, der Unternehmensnachfolge und dem Steuerrecht. Aufgrund der auf langjährigen praktischen Erfahrungen beruhenden internationalen Kompetenz werden regelmäßig auch grenzüberschreitende Sachverhalte bearbeitet. Die Kanzlei legt ein besonderes Gewicht auf qualitativ hochwertige Arbeit sowie auf Effizienz und Zuverlässigkeit.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Beratungsschwerpunkte der Kanzlei sind das Gesellschaftsrecht einschließlich Unternehmenskauf sowie Private Equity und Venture Capital, das Handelsrecht, das Erbrecht und die Nachfolgeplanung, das Sanierungs- und Insolvenzrecht, die Steuerveranlagung einschließlich der Jahresabschlusserstellung, die Steuergestaltungsberatung, insbesondere auch bei grenzüberschreitenden Sachverhalten sowie Steuerstreitverfahren und das Steuerstrafrecht. In diesem Zusammenhang berät die Kanzlei auch in angrenzenden Rechtsgebieten wie dem allgemeinen Zivilrecht, dem Arbeitsrecht, dem Gewerberecht, dem Bank- und Kapitalmarktrecht und dem Kartellrecht. Bei grenzüberschreitenden Sachverhalten wird die Kanzlei durch ein Netz von ausländischen Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern unterstützt.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen sowohl kleine und mittelständische Unternehmen als auch Selbständi-

ge, Stiftungen und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Handel, Medien und IT. Die Amann Rechtsanwaltskanzlei betreute im vergangenen Jahr u. a. die VC-Ausgründung aus einer deutschen Forschungseinrichtung mit Unterstützung eines ausländischen Finanzinvestors, den Verkauf einer deutschen Brauerei nach Vietnam und die Sanierung eines Lifestyleunternehmens.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Herr Dr. Robert Amann hat einen Lehrauftrag an der Universität in Wien. Er ist Autor mehrerer Fachbücher zum Internationalen Steuerrecht. Mitgliedschaften bestehen in der International Bar Association und der International Fiscal Association.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA StB Dr. Robert Amann

##### Arbeitsrecht

RA Georg Pfeiffer

##### Gesellschaftsrecht

RA StB Dr. Robert Amann

RA Georg Pfeiffer

##### Handelsrecht

RA Dr. Robert Amann

RA Georg Pfeiffer

##### Insolvenzrecht

RA StB Dr. Robert Amann

RA Georg Pfeiffer

##### Mergers & Acquisitions

RA StB Dr. Robert Amann

##### Private Equity & Venture Capital

RA StB Dr. Robert Amann

##### Steuerrecht

RA StB Dr. Robert Amann

**Amann Rechtsanwalts- und Steuerberatungskanzlei**  
www.amann-kanzlei.de

#### München:

Sendlinger Straße 24  
80331 München

Tel: 089 - 23 23 92 97 - 0

Fax: 089 - 23 23 92 97 - 1

kontakt@amann-kanzlei.de

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

☒ 1 – 5

☐ 6 – 20

☐ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

☒ deutschlandweit

☐ europaweit

☐ weltweit

#### Gebühren

i. d. R. nach:

☐ RVG

☒ Stundensatz:

von 200,- €

bis 350,- €

#### Fachanwälte für:

☐ ArbeitsR

☐ Bank-/KapMarktR

☐ Bau-/ArchitektenR

☐ ErbR

☐ Gew.RSchutz

☐ Handels-/GesellR

☐ InsolvenzR

☐ IT-Recht

☐ MedizinR

☐ SozialR

☒ SteuerR

☐ StrafR

☐ Transp.-/SpeditR

☐ Urheber-/MedienR

☐ VersicherungsR

☐ VerwaltungsR

☐ WEG-/MietR



## Anchor Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Sozietät Anchor Rechtsanwälte ging im Jahr 2007 aus der Fusion eines Wellensiek Spin-offs in München mit der Manheimer Kanzlei Irschlinger, Raff, Pöschke hervor. Im April 2008 kam der Standort in Ulm hinzu, so dass die Sozietät in ihren drei Büros derzeit zehn Anwälte beschäftigt, davon sieben Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei hat den Anspruch, auch in außergewöhnlichen Situationen für Gläubiger in Insolvenzverfahren und Mandanten das beste Ergebnis zu erzielen. Durch die verschiedenen Schwerpunkttätigkeiten der Anwälte sei sowohl für Unternehmen als auch Privatpersonen eine umfassende Beratung und Prozessvertretung sichergestellt.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten der Krisenbewältigung, dem Unternehmenskauf aus der Insolvenz und dem Forderungsmanagement. Kernbereiche sind dabei die Insolvenzverwaltung und die Insolvenzberatung. Bei der Insolvenzberatung unterscheidet die Sozietät zwischen der Beratung im Vorfeld der Insolvenz mit dem Ziel der Insolvenzvermeidung und der Beratung in Insolvenzverfahren, in denen Anchor Rechtsanwälte nicht Insolvenzverwalter ist.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Selbständige und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Banken und Medien auch der Sport, Private Equity und Rechtsanwälte.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in den gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Von Prof. Dr. Martin Hörmann erschien in der Monatsschrift für Deutsches Recht 2006, S. 601, u. a. der Beitrag „Erfolgreiche Durchsetzung von Gläubigerrechten gegenüber dem vorläufigen Insolvenzverwalter“. Darüber hinaus hat er eine Professur für Wirtschaftsrecht an der SRH FernHochschule Riedlingen inne. Dr. Roman Köper ist Mitautor des Buches „Handbuch des Fachanwalts Transport- und Speditionsrecht“,

für das er die Kapitel zum Lagerrecht und zu den Besonderheiten der Prozessführung, Schiedsgerichtsbarkeit und Mediation bearbeitete. Zudem veröffentlichte er u.a. einen Artikel in der Zeitschrift Logistik + Recht aktuell 2007, Heft 9, über „Die Weiterbelastung von absenderseitigen Schadensersatzforderungen an den eigenen Subunternehmer“. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. im Deutschen AnwaltVerein (DAV), in der Arbeitsgemeinschaft Insolvenzrecht des DAV, im Verband der Insolvenzverwalter Deutschlands sowie in der Deutsch-Französischen Juristenvereinigung.

#### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Andreas Pöschke

##### Banking & Finance

RA Alexander Reus

RA Prof. Martin Hörmann

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Stephan Raff

##### EU- und Europarecht

RA Vincenz von Braun

##### Forderungsmanagement

RA Vincenz von Braun

##### Haftungsrecht

RA Prof. Dr. Martin Hörmann

##### Insolvenzrecht

RA Tobias Wahl

RA Dr. Christoph Herbst

RA Vincenz von Braun

RA Alexander Reus

RA Prof. Dr. Martin Hörmann

##### Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Stephan Raff

##### Mergers & Acquisitions

RA Alexander Reus

RA Vincenz von Braun

RA Dr. Christoph Herbst

##### Private Equity & Venture Capital

RA Vincenz von Braun

RA Alexander Reus

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Andreas Pöschke

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input checked="" type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 400,- €	

## Dr. Appelhagen und Partner

**Allgemeines:** Dr. Appelhagen und Partner ist eine überörtliche Kanzlei mit Büros in Braunschweig und Magdeburg, in welcher insgesamt 34 Anwälte, davon 23 Partner, tätig sind. Gegründet wurde sie bereits 1912 in Braunschweig als Einzelpraxis von RA Norbert Regensburger. Dr. Horst G. Appelhagen gab ihr schließlich den Namen und führte die Idee der Spezialisierung ein. Ab 1970 wurden als wichtige Fachbereiche das Bau- und Verwaltungsrecht und das Wirtschafts- und Steuerrecht entwickelt. Ein entscheidender Schritt war die Entwicklung einer überörtlichen Sozietät in Braunschweig und Magdeburg im Jahr 1990. Damit verbunden war eine noch stärkere Konzentration der Anwälte auf einzelne Rechtsgebiete.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Als oberstes Ziel gibt Dr. Appelhagen die Zufriedenheit von Mandanten, Berufsträgern und Mitarbeitern an. Die Leitgedanken seien Spezialisierung, Institutionalisierung, Leistungsprinzip, eine arbeitsteilige Selbstverwaltung und Eigenverantwortlichkeit. Beratung und Gestaltung im Vorfeld seien die Grundlagen des gemeinsamen Erfolges und die wirkungsvollsten Mittel der Prozessvermeidung. Komme es dennoch zum Streit, verhandelten die Anwälte des Büros für die Mandanten professionell im Schieds- oder gerichtlichen Verfahren. Dr. Appelhagen und Partner setzten alles daran, Ihre rechtlichen Fragen gründlich, kreativ und wirtschaftlich sinnvoll zu lösen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Das Büro unterhält Fachbereiche für allgemeines Zivilrecht, privates Baurecht, Verwaltungsrecht sowie Wirtschafts- und Steuerrecht. Hinzu kommen die Notariate. Der Betreuungsumfang umfasst auch Steuerberatung und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Unternehmen jeder Größe, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die öffentliche Verwaltung, Politik sowie der Bereich Wissenschaft/Kultur/Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Appelhagen ist Herausgeber des Buches „Kanzleiführung“



(2003). Von RA Walther Leitzke erschien u. a. das Buch „Das Baurechtliche Mandat“ (2005). Er ist Mitarbeiter der Zeitschriften IBR und ZfBR. RA Dr. Joachim Gulich ist Mitarbeiter der Zeitschrift Vergaberecht. Als Referenten wirkten und wirken die Anwälte der Kanzlei u. a. beim Deutschen Baurechtstag (RA Michael Stern), der IBR (RA Walther Leitzke), auf den Bankrechtstagen (RA Steffen Helbing) sowie auf den Fachanwaltslehrgängen Baurecht (RA Walther Leitzke und RA Michael Stern) und Versicherungsrecht (RA Matthias Berger). Das Büro bietet eine monatliche Mandanteninformation und Mandantenseminare an. Es bestehen Mitgliedschaften in der IAG Integrated Advisory Group, im DAV und in diversen Arbeitsgemeinschaften, z. B. Baurecht, Erbrecht und Steuerrecht.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Hendrik Ott

##### Arbeitsrecht

RA Christoph Höxter

RA Ulrich Conrady

##### Banking & Finance

RA Dr. Martin Mack

RA Dr. Hendrik Ott

##### Baurecht (öffentliches)

RA Reinhard Müller

RAin Ilka Hahne

##### Baurecht (privates)

RA Walther Leitzke,

RA Thomas Beyer

RA Dirk Bömelburg

RA Michael Stern

RA Dr. Thomas Brandes

##### Energie, Transport, Verkehr

RA René Weidig

RA Andreas Janßen

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Joachim Gulich

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Martin Mack

RA Dr. Hendrik Ott

RA Dr. Sven Sander

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Hendrik Ott

RA Dr. Thomas Brandes

##### Handelsrecht

RA Christoph Höxter

##### Immobilienrecht

RA Rene Weidig

RAin Nicole Alemann

##### Insolvenzrecht

RA Axel Eibich

##### Kartellrecht

RA René Weidig

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Hendrik Ott

RA Michael Asche

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Thomas Brandes

##### Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Steffen Ullrich

##### Mergers & Acquisitions

RA Steffen Helbing

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Christoph Eichhorn

RAin Ilka Hahne

##### Patentrecht

RA Dr. Thomas Brandes

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Hendrik Ott

##### Sozialrecht

RA Dr. Steffen Ullrich

##### Steuerrecht

RA Dr. Götz-Stefan Seiler

RA Fred Tüchelmann

##### Vergaberecht

RA Dr. Joachim Gulich

##### Versicherungsrecht

RA Matthias Berger

RA Dr. Steffen Ullrich

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Hendrik Ott

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Götz-Stefan Seiler

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 150,- € bis 300,- €	

## Arendt & Medernach

**Allgemeines:** Arendt & Medernach ist eine internationale Anwaltskanzlei mit Büros in Luxemburg (Hauptsitz) und Brüssel sowie Repräsentationsbüros in New York und London. In ihr sind 247 Juristen tätig, darunter 24 Partner. Die Kanzlei entstand 1988 durch die Fusion der Kanzleien Arendt & Harles und Mersch & Medernach. Seit ihrer Gründung ist Arendt & Medernach stetig gewachsen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Als mit 250 Juristen größte Luxemburger Anwaltskanzlei zielt Arendt & Medernach darauf ab, ihren Kunden eine exzellente Beratung und ein gründliches Verständnis der Finanzmärkte mit speziellem Augenmerk auf die rechtlichen Rahmenbedingungen zu vermitteln. Sowohl den Luxemburger als auch den internationalen institutionellen Kunden solle eine umfassende rechtliche Beratung von höchster Qualität geboten werden, die sich durch einen flexiblen Ansatz und eine engagierte Haltung gegenüber den Kunden auszeichne. Der Wachstumskurs wird auch in Zukunft fortgesetzt. Die Kanzlei sieht sich als exzellent positioniert an durch ihren Standort Luxemburg, ein wichtiges Zentrum für internationale Finanzierungen, Investmentfonds und Private Banking. Hinzu komme der stetige Fluss von grenzüberschreitenden Transaktionen. Die Eröffnung der Repräsentanzen in New York im September 2005 und in London im September 2007 habe zur Verbesserung der Dienstleistungen für die nordamerikanischen und britischen Kunden und ihre Vermittler geführt.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Bank-, Gesellschafts-, Steuer-, Handels-, und Finanzrecht, hinzu kommen Prozessführung und Investment-Management. Die Kanzlei ist derzeit in die folgenden Abteilungen gegliedert: Corporate, Tax and Intellectual Property, Litigation, Financial Services und Investment Management. Der Betreuungsumfang umfasst auch Steuerberatung und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Großunternehmen, Private Equity Fonds und Investmentfonds, Länder und Kommunen sowie Privatpersonen (High Net Worth Individuals). Häufig vertretene Branchen sind Handel und Banken.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Es besteht eine exklusive Allianz mit der irischen Kanzlei Dillon Eustace.

**Rechtsgebiete / Ansprechpartner****Aktienrecht**

Guy Harles  
Sophie Wagner-Chartier  
Pierre Beissel  
Olivier Peters  
Jean-Marc Überecken

**Arbeitsrecht**

Louis Berns  
Francois Warken

**Banking & Finance**

Paul Mousel  
Philippe Dupont  
Carine Feipel  
Ari Gudmannsson  
Francois Warken  
Philippe-Emmanuel Partsch

**Baurecht (öffentliches)**

Christian Point

**Baurecht (privates)**

Christian Point

**EU- und Europarecht**

Philippe-Emmanuel Partsch

**Gesellschaftsrecht**

Guy Harles  
Sophie Wagner-Chartier  
Pierre Beissel  
Olivier Peters  
Jean-Marc Überecken

**Gewerblicher Rechtsschutz**

Sophie Wagner-Chartier

**Handelsrecht**

Guy Harles  
Sophie Wagner-Chartier  
Pierre Beissel  
Olivier Peters  
Jean-Marc Überecken

**Immobilienrecht**

Christian Point

**Insolvenzrecht**

Francois Kremer

**Investment Management**

Claude Kremer  
Claude Niedner  
Michèle Eisenhuth  
Isabelle Lebbe  
Francis Mass  
Florence Stainier

**IT und Telekommunikation**

Sophie Wagner-Chartier

**Kartellrecht**

Philippe-Emmanuel Partsch

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

Sophie Wagner-Chartier

**Medien- und Presserecht**

Sophie Wagner-Chartier

**Mergers & Acquisitions**

Guy Harles  
Eric Fort  
Sophie Wagner-Chartier  
Thierry Lesage  
Pierre Beissel  
Olivier Peters  
Jean-Marc Überecken

**Patentrecht**

Sophie Wagner-Chartier

**Private Equity & Venture Capital**

Guy Harles  
Eric Fort  
Thierry Lesage  
Pierre Beissel  
Olivier Peters  
Jean-Marc Überecken  
Claude Kremer  
Isabelle Lebbe  
Francis Kass

**Produkthaftungsrecht**

Francois Kremer  
Christian Point

**Steuerrecht**

Eric Fort  
Thierry Lesage

**Urheberrecht**

Sophie Wagner-Chartier

**Vergaberecht**

Christian Point

**Versicherungsrecht**

Carine Feipel

**Wettbewerbsrecht**

Philippe-Emmanuel Partsch

**Wirtschaftsstrafrecht**

Francois Kremer

<b>Kanzleigröße:</b> (Juristen)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Arnecke Siebold

**Allgemeines:** Arnecke Siebold ist eine unabhängige Rechtsanwaltsgesellschaft mit Hauptsitz in Frankfurt am Main und einer Niederlassung in Dresden. Sie besteht heute aus 34 Anwälten (davon 19 Partnern) und berät in allen wichtigen Fragen des Wirtschaftslebens. Entstanden ist Arnecke Siebold als Zusammenschluss zweier Frankfurter Anwaltsbüros im Jahr 2000. Mit dem Büro in Dresden wurde Anfang der 90er Jahre auf die Wiedervereinigung Deutschlands und das damit einhergehende wachsende Mandantenaufkommen reagiert. Zuletzt verstärkte sich die Kanzlei insbesondere im Bereich Transportrecht und Logistik mit RA Ulrich Steppeler, LL.M., sowie im Insolvenz- und Arbeitsrecht.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei versteht es als ihre Aufgabe, für ihre Mandanten zeitnahe, klare und effiziente Lösungen zu entwickeln. Man könne auf detaillierte Branchenkenntnis in vielen Bereichen zurückgreifen und Synergien aus der Zusammenarbeit in hochspezialisierten Arbeitsgruppen schöpfen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwerpunkte der Beratung liegen in den Gebieten Mergers & Acquisitions, Gesellschafts- und Steuerrecht, Transport-, Logistik- und Luftverkehrsrecht, Sport-, Medien- und Entertainmentrecht, Immobilienrecht sowie e-commerce und IT, daneben Kartellrecht, gewerblicher Rechtsschutz und Wettbewerbsrecht, IP sowie Arbeitsrecht und sonstige Fragestellungen des allgemeinen Wirtschaftsrechts. Die Beratung wird auch auf Englisch und Französisch sowie auf Hebräisch und Türkisch erbracht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Arnecke Siebold zählen nationale wie internationale mittelständische Unternehmen, aber auch sogenannte international operierende „blue chips“. Darüber hinaus rekrutieren sich die Klienten aus Verbänden, Stiftungen und Vereinen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, Kultur und Sport sowie insbesondere der Bereich Transport, Logistik und Sicherheit, der elektronische Zahlungsverkehr und der Immobiliensektor. Die Kanzlei berät und vertritt u. a. einen Fußball-Bundesligisten und einen Zweitliga-Verein.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte von Arnecke Siebold unterhalten, auch fachüber-

greifend, vielfältige Verbindungen zur Rechtswissenschaft und weiterbildenden Institutionen. Dabei gestalten sie Seminare und Konferenzen, halten Vorträge und leiten Diskussionsrunden. Darüber hinaus engagieren sich die Rechtsanwälte der Kanzlei durch Veröffentlichungen in Fachzeitschriften sowie Publikationen für die Wirtschaft. Nicht zuletzt sind Anwälte von Arnecke Siebold Mitherausgeber und/oder Autoren verschiedener Handbücher, Kommentare und juristischer Fachzeitschriften. So ist RA Dr. Joachim Wichert Mitherausgeber des Handbuchs Umstrukturierung und Arbeitsrecht, 2008. Mitgliedschaften bestehen u. a. im Kanzleiverbund INTERLAW sowie in der Deutsch-Französischen, Deutsch-Israelischen, Deutsch-Kanadischen, Deutsch-Koreanischen, Deutsch-Südafrikanischen und Deutsch-Türkischen Juristenvereinigung.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Joachim Wichert

##### Baurecht (privates)

RA Thomas Knöpfle

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Holger Bürskens

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Michael Schmidt

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Thomas Hertl

##### Handelsrecht

RA Dr. Volker Fuchs

##### Immobilienrecht

RA Michael Siebold, RA Zvi Tirosh

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Thorsten Winkler

##### IT und Telekommunikation

RA Lutz Leda

##### Kartellrecht

RA Dr. Werner Blau

##### Medien- und Presserecht

RA Thomas Hertl

##### Mergers & Acquisitions

RA Georg Arnecke

##### Steuerrecht

RA Joachim Hund-von Hagen

##### Stiftungsrecht

RA Dr. Thomas Dehesselles

##### Urheberrecht

RA Thomas Hertl

##### Vergaberecht

RA Heiko Eckert

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Werner Blau

RA Thomas Hertl

**Arnecke Siebold Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft**  
www.arneckesiebold.de

##### Frankfurt am Main

Hamburger Allee 4  
60486 Frankfurt am Main  
Tel: 069 - 97 98 85 - 0  
Fax: 069 - 97 98 85 - 85  
frankfurt@arneckesiebold.de

##### Dresden

Am Brauhaus 1  
01099 Dresden  
Tel: 03 51 - 866 59 - 0  
Fax: 03 51 - 866 59 - 59  
dresden@arneckesiebold.de

##### Kanzleigröße: (Anwälte)

- ☐ 1 – 5  
☐ 6 – 20  
☒ mehr als 20

##### Kanzleistandorte:

- ☒ deutschlandweit  
☐ europaweit  
☐ weltweit

##### Gebühren

##### i. d. R. nach:

- ☐ RVG  
☒ Stundensatz:  
von 130,- €  
bis 450,- €

##### Fachanwälte für:

- ☒ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☒ Bau-/ArchitektenR  
☐ ErbR  
☐ Gew.RSchutz  
☐ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☒ SteuerR  
☐ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☒ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR

## Ashurst LLP

**Allgemeines:** Ashurst LLP ist eine internationale Kanzlei mit Büros in Brüssel, Dubai, Frankfurt, London, Madrid, Mailand, München, Neu Delhi, New York, Paris, Singapur, Stockholm und Tokio. Es sind über 100 Anwälte in der Kanzlei tätig, darunter 22 Partner. Gegründet wurde die Sozietät bereits 1822 in London als Ashurst Morris Crisp. Die Eröffnung des Büros in Frankfurt erfolgte 1997, des Büros in München 2001.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ashurst LLP sieht sich als eine der führenden Transaktionskanzleien in Europa. Diese Position sei durch nachhaltiges Wachstum und die Gründung von Büros in wichtigen Wirtschaftszentren in Europa, Asien und dem nahen Osten erreicht worden. Die Beratung der Mandanten erfolge individuell und lösungsorientiert, oft in Teams mit Spezialisten aus verschiedenen Büros und Praxisgruppen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Corporate (Private Equity, Unternehmensübernahmen, Corporate Finance, M&A, Restrukturierung und Insolvenzen), International Finance (Akquisitionsfinanzierungen, Anleihen, Credit Linked Notes, ABS/MBS, CDOs/CLOs, Aufsichtsrecht, Investmentrecht, Derivate, Leasing, Projektfinanzierung), Real Estate (Akquisitionen und Veräußerungen, Sale-and-Lease-backs, gewerbliches Mietrecht, Bauprojekte und -entwicklung), Commercial (Arbeitsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, IT-Recht, Wettbewerbs- und Kartellrecht, öffentliches Recht, Energierecht, PPP/PFI- und Transportprojekte, Sportrecht, Medien- und Filmrecht, Pharma- und Lebensmittelrecht), Steuerrecht (Akquisitionsstrukturen, Finanzprodukte, Fondskonzepte), Litigation/Arbitration (Streitigkeiten aus M&A- und Private-Equity-Transaktionen, Börsengängen und Kapitalanlagen sowie aus Infrastrukturprojekten, Produkthaftung, grenzüberschreitende Gerichts- und Schiedsverfahren).

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Groß- und mittelständische Unternehmen, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände und Vereine. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien und Sport.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Kanzlei publizieren regelmäßig zu rechtlichen Themen, wirken als Referenten auf Seminaren und sind Mitglied in verschiedenen nationalen und internationalen Organisationen und Vereinigungen.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Aktienrecht**

RA Reinhard Eyring  
RAin Dr. Eva Schöneich  
RA Dr. Lutz Englisch, RAin Martina Rothe  
RA Dr. Matthias Wiedenfels

**Arbeitsrecht**

RA Andreas Vogel, RA Tobias Neufeld  
RAin Dr. Birgit Kaul

**Banking & Finance**

RA Dr. Stephan Kock  
RA Dr. Tom Beckerhoff  
RA Dr. Tobias Krug  
RA Christoph Enderstein

**Baurecht (öffentliches)**

RAin Dr. Jutta Geiger

**Chemikalien- und Lebensmittelrecht**

RAin Dr. Manja Epping  
RAin Ina Gerstberger  
RAin Stefanie Greifeneder

**Energie, Transport, Verkehr**

RA Daniel Schmachtenberg  
RAin Dr. Jutta Geiger  
EU- und Europarecht  
RAin Ute Zinsmeister

**Gesellschaftsrecht**

RA Simon Beddow  
RA Dr. Nikolaus von Jacobs  
RA Reinhard Eyring  
RA Dr. Hermann Schlindwein  
RA Dr. Ingo Scholz

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RAin Dr. Manja Epping, RA Marcus Nothelfer,  
RAin Dr. Anna-Katharina Lohbeck  
RA Dr. Torsten Dilly, RA Dr. Nina Goes

**Immobilienrecht**

RA Peter Junghänel, RAin Dr. Liane  
Muschter, RAin Andrea Gruß  
RA Marc Bohne, RAin Nicole Vater

**Insolvenzrecht**

RA Dr. Ingo Scholz, RA Dr. Dietmar Schulz,  
RA Dr. David von Saucken  
RA Matt McDonald, RA Andreas Vogel

**IT und Telekommunikation**

RAin Dr. Anna-Katharina Lohbeck  
RA Marcus Nothelfer

**Kartellrecht**

RAin Ute Zinsmeister  
RA Dennis Waelbroek  
RAin Elke Winter  
RA Alexandre Vandencastele  
RA Mats Johnsson

**Lebensmittelrecht**

RAin Dr. Manja Epping  
RAin Ina Gerstberger  
RAin Stefanie Greifeneder

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RAin Dr. Manja Epping  
RA Dr. Torsten Dilly, RA Dr. Nina Goes

**Medien- und Presserecht**

RA Dr. Hermann Schlindwein  
RA Marcus Nothelfer

**Medizin- und Pharmarecht**

RAin Dr. Manja Epping  
RAin Ina Gerstberger  
RAin Stefanie Greifeneder

**Mergers & Acquisition**

RAin Dr. Katrin Solmecke  
RA Dr. Lutz Englisch  
RA Reinhard Eyring  
RA Dr. Hermann Schlindwein  
RA Dr. Ingo Scholz

**Patentrecht**

RAin Dr. Manja Epping  
RAin Ina Gerstberger

**Private Equity & Venture Capital**

RA Dr. Nikolaus von Jacobs  
RA Dr. Meiko Zepperfeld  
RA Simon Beddow  
RAin Dr. Katrin Solmecke  
RA Dr. Hermann Schlindwein

**Produkthaftungsrecht**

RAin Christina Breuter

**Steuerrecht**

RA Dr. Klaus Herkenroth  
RA Dr. Matthias Kuhn  
StB Karl-Erich Stenger  
RAin Nicole Benzler  
RAin Nina Siewert

**Urheberrecht**

RAin Dr. Manja Epping  
RA Marcus Nothelfer  
RAin Dr. Anna-Katharina Lohbeck

**Vergaberecht**

RAin Dr. Jutta Geiger

**Versicherungsrecht**

RA Tobias Neufeld

**Wettbewerbsrecht**

RAin Ute Zinsmeister

**Wirtschaftsstrafrecht**

RA Dr. Karl Wach, RA Philipp Beckers  
RAin Nikola Breu, RA Frank Meckes  
RAin Kristina Breuler

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i.d.R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Avocado Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Avocado Rechtsanwälte wurde im Jahr 2005 als Abspaltung von Arcon Rechtsanwälte gegründet. In der Kanzlei sind über 50 Anwälte tätig, darunter 18 Partner. Bürostandorte befinden sich in Berlin, Frankfurt, Hamburg, Köln, München und Brüssel.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Avocado Rechtsanwälte sieht sich als unabhängige, unternehmerisch denkende Kanzlei mit internationalen Perspektiven. Ihre Unabhängigkeit gewährleiste eine Positionierung im deutschen Markt ohne Restriktionen, welche es möglicherweise für deutsche Büros internationaler Anwaltssozietäten geben könne. Avocado Rechtsanwälte arbeite mit einem Best Friends Netzwerk in den wesentlichen ausländischen Jurisdiktionen, insbesondere in UK und den übrigen EU-Mitgliedsländern sowie USA. Hierdurch sieht sich die Kanzlei international gut aufgestellt ohne die Notwendigkeit einer Fusion mit einer ausländischen Kanzlei.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen im Arbeitsrecht, im Sektor Banken, Finanzen, Kapital, im Bau- und Immobilienrecht, im Europarecht, im Gesellschaftsrecht und Steuerrecht, in der Unternehmensnachfolge und im Erbrecht, im Handels- und Vertriebsrecht, im Bereich IT und Telekommunikation, im Marken- und Geschmacksmusterrecht, im Medien- und Presserecht, im Bereich Entertainment und Sport sowie im Öffentlichen Wirtschaftsrecht und Umweltrecht, im Sektor Privatisierungen und im Vergaberecht. Der Betreuungsumfang umfasst auch Mediation und ein Notariat.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände und Stiftungen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die öffentliche Verwaltung, Wissenschaft, Kultur und Sport. Avocado Rechtsanwälte beraten und vertreten u. a. Unternehmen wie Axa, Bastei-Lübbe, Cyclics, ForFarmers, Hannover Leasing, Leifheit, Paxar, Rheinkalk, Schröder Eis, Synstar, Telco, Teliasonera und Zakspeed. Ferner gehören zur Mandantschaft ein internationaler börsennotierter Hersteller von Konsumgütern, ein internationales Pharmaunternehmen, ein internationaler Logistikkonzern, mehrere Chemiekonzerne, mehrere deutsche

und österreichische Großstädte, ein Kraftwerksbetreiber, eine internationale Projektentwicklungsgesellschaft, eine nationale Schuhhandelskette, diverse Großbanken, eine Transaktionsbank, mittelständische Maschinenbauunternehmen, eine Tageszeitung, ein bundesweit tätiger IT-Dienstleister sowie zahlreiche nationale und internationale Entsorgungsunternehmen.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Es bestehen zahlreiche Mitgliedschaften der Partner und Rechtsanwälte der Kanzlei in nationalen und internationalen Vereinigungen. Avocado Rechtsanwälte arbeitet mit den Kooperationskanzleien auch außerhalb von Mandaten zusammen, z. B. durch gemeinsame Veranstaltungen, Seminare oder den Austausch von Anwälten.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Dr. Udo A. Zietsch	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RAin Anja Bornemann, RA Jan Peter Voß
<b>Arbeitsrecht</b> RA Matthias Busch, RAin Kristina Schilder	<b>Medien- und Presserecht</b> RAin Anja Bornemann, RA Jan Peter Voß
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Dr. Christian Berger	<b>Medizin- und Pharmarecht</b> RA Dr. Thomas Gerhold
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Dr. Thomas Gerhold	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> RA Dr. Christian Berger, RA Dr. Johannes Weisser
<b>Baurecht (privates)</b> RA Dr. Torsten Grothmann, RA Ottmar Fuchs	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> RA Markus Figgen, RA Dr. Ralf Kaminski
<b>Chemikalien- und Lebensmittelrecht</b> RA Dr. Thomas Gerhold	<b>Patentrecht</b> RA Dr. Markus Baumann
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> RA Markus Figgen, RA Dr. Thomas Gerhold	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Carsten Brüninghaus, RA Dr. Johannes Weisser
<b>Entertainment</b> RAin Anja Bornemann, RA Jan Peter Voß	<b>Privatisierung</b> RA Markus Figgen, RAin Dr. Bettina Ruhland
<b>EU- und Europarecht</b> RA Markus Figgen, RA Dr. Ralf Kaminski	<b>Produkthaftungsrecht</b> RAin Anja Bornemann,
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Dr. Christian Berger, RA Dr. Johannes Weisser	<b>Steuerrecht</b> RA Carsten Brüninghaus, RA Thomas Schierack
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RAin Anja Bornemann, RA Jan Peter Voß	<b>Umweltrecht</b> RA Markus Figgen, RA Dr. Ralf Kaminski
<b>Handelsrecht</b> RAin Anja Bornemann, RA Dr. Christian Berger	<b>Unternehmensnachfolge/Erbrecht</b> RA Dr. Udo A. Zietsch, RA Carsten Brüninghaus
<b>Immobilienrecht</b> RA Carsten Brüninghaus	<b>Urheberrecht</b> RAin Anja Bornemann, RA Jan Peter Voß
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Jan Peter Voß, RAin Monika Essers	<b>Vergaberecht</b> RA Markus Figgen, RAin Dr. Bettina Ruhland
<b>Kartellrecht</b> RA Dr. Johannes Weisser	<b>Wettbewerbsrecht</b> RAin Anja Bornemann, RA Jan Peter Voß
<b>Lebensmittelrecht</b> RA Dr. Thomas Gerhold	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA Hans-leo Bock, RAin Kristina Schilder
<b>Lizenzrecht/Franchise</b> RAin Anja Bornemann, RA Jan Peter Voß	

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 230,- € bis 350,- €	



## Ax/Schneider & Kollegen

**Allgemeines:** Ax/Schneider & Kollegen ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Neckargemünd, Essen, Berlin, Hamburg und Zürich. Derzeit sind sieben Anwälte für die Sozietät tätig. Gründungspartner der Kanzlei sind Rechtsanwalt Dr. jur. Thomas Ax, Maître en Droit (Paris X-Nanterre) und Rechtsanwalt Matthias Schneider.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei legt größten Wert auf Kompetenz und Engagement für die Mandantinnen und Mandanten. Einen hohen Stellenwert innerhalb des Kanzleikonzeptes habe die ständige Fortbildung sämtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Weitergabe dieses in der täglichen Praxis vertieften Wissens in Seminarveranstaltungen. Breiten Raum nehme für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kanzlei auch die Veröffentlichungstätigkeit ein.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei hat sich seit ihrer Gründung auf die Rechtsgebiete des nationalen und internationalen Vergaberechts, des Vertragsrechts und des privaten Baurechts spezialisiert. Ax/Schneider und Kollegen beraten Auftraggeber und Unternehmen unter Zugrundelegung der von ihren Gründungspartnern entwickelten Beratungskonzepte (Vergabemanagement für öffentliche Auftraggeber sowie für Bewerber und Bieter, Vertragsmanagement Bauleistungen, Lieferleistungen und Dienstleistungen) ganzheitlich und umfassend in Fragen des Vergabe- und Vertragsrechts. Die Kanzlei betreut beispielsweise öffentliche Auftraggeber bei der Durchführung komplexer Investorauswahl-, förmlicher Vergabe- und sog. Bieterverfahren. Hier ist das Betreuungsangebot umfassend: So werden beispielsweise bei Gründung und Beauftragung einer sog. PPP mittels eines sog. Verhandlungsverfahrens mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb alle anstehenden wettbewerbsrechtlichen, kartellrechtlichen, gesellschaftsrechtlichen, beihilferechtlichen und arbeitsrechtlichen Probleme etc. mitbegleitet. Ein weiteres Aufgabengebiet der Kanzlei Ax/Schneider & Kollegen im Zusammenhang mit dem Vergaberecht besteht in der Betreuung von öffentlichen Auftraggebern im Rahmen von EU-Vertragsverletzungsverfahren.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Großunternehmen, mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbstständige, die öffentliche Hand, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, sonstige Wirtschaftsunternehmen und die öffentliche Verwaltung. Die Kanzlei berät und vertritt u. a. die Ed. Züblin AG, die Forschungszentrum Karlsruhe GmbH, die Fraport AG, Hamburg Port Authority AöR, die Johannes Fehr GmbH & Co. KG, das Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, die Pfalzkllinikum AöR, die Stadt Aurich, die Stadt Heidelberg, die Stadt Ludwigshafen, die Stadt Trier, die SWE EVAG Erfurter Verkehrsbetriebe AG und die Technische Universität Dresden.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Gemeinsam mit dem Institut für deutsches und internationales Vergaberecht GmbH (IDIV), der Akademie für Baurecht GmbH (AfB) sowie dem Zentrum für Mittelstandskompetenz (ZeMiKo), deren geschäftsführende Gesellschafter und Gründer Rechtsanwalt Dr. jur. Thomas Ax und Rechtsanwalt Matthias Schneider sind, führt die Kanzlei Ax/Schneider und Kollegen Seminare, Schulungen und Workshops auf allen relevanten Gebieten des Bau-, Vergabe- und Vertragsrechts durch.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Vergaberecht

RA Dr. Thomas Ax  
RA Matthias Schneider

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Thomas Ax  
RA Matthias Schneider

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Bach, Langheid & Dallmayr

**Allgemeines:** Bach, Langheid & Dallmayr ist eine Spezialkanzlei für Versicherungsunternehmen mit Standorten in Köln, München, Frankfurt/Main und Berlin. Derzeit sind für die Kanzlei 85 Anwälte tätig, davon 24 als Partner. Die Kanzlei wurde 1911 durch RA Dr. Richard Schliephake mit den Anfängen der Rheinischen Versicherungswirtschaft in Köln gegründet. 1990 erfolgte eine Standorterweiterung mit der Eröffnung des Büros in München, 1991 kam der Standort Frankfurt und 1998 Berlin hinzu. In den letzten Jahren hat die Fachkanzlei ihr internationales Netzwerk bei der Bearbeitung von Großmandaten erweitert. In Kooperation mit unabhängigen Partnerbüros im europäischen Ausland und den USA pflegt sie eine enge Beziehung zum internationalen Versicherungsmarkt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Das Konzept ist die seit Jahrzehnten bestehende Spezialisierung als Versicherungsfachpraxis. In dem Unternehmen „Spezialkanzlei“ verfügen die Anwälte neben breitem Fachwissen über sehr spezielle Kenntnisse der Versicherungsbranche, ihrer Besonderheiten sowie ihres nationalen wie internationalen Umfelds. Nach Auffassung der Kanzlei ermöglicht die Branchenerfahrung bei der gerichtlichen und außergerichtlichen Abwicklung von Versicherungsfällen sowie die Beratung von Versicherungsunternehmen, auch in komplexen Fällen schnell und kostengünstig zu agieren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Rechtsgebiet der Kanzlei ist die gerichtliche und außergerichtliche Abwicklung von Versicherungsfällen sowie die grenzüberschreitende versicherungsrechtliche Beratung und Betreuung von Versicherungsunternehmen. Neben dem Schwerpunkt Versicherungs- und Haftungsrecht, in dem alle Bereiche abgedeckt werden, beraten die Anwälte insbesondere auch bei Fragen im Gesellschafts- und Kartellrecht, dem Vermittlerrecht sowie im Legal Risk Management.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen ausschließlich Versicherungsunternehmen (sowohl Erst- als auch Rückversicherer) und Finanzdienstleister. Über 70 % der hundert größten Versicherer in Deutschland, aber auch zahlreiche ausländische Versicherer zählen nach Angaben der Kanzlei hierzu.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die BLD-Rechtsanwälte publizieren regelmäßig in Kommentaren, Fachbüchern und Zeitschriften. In der Fachöffentlichkeit sind sie als Dozenten für die Versicherungsbranche mit zahlreichen Vorträgen, Seminaren und Schulungen zu aktuellen Entwicklungen in Rechtsprechung, Lehre und bei Gesetzesvorhaben präsent. U. a. konzipiert und veranstaltet die Kanzlei unter der Leitung von Rechtsanwalt Dr. Peter Bach pro Jahr ca. 50 praxisbezogene Fortbildungsveranstaltungen für die Tagungsreihe Versicherungsforum. Die Berufsträger der Sozietät sind Mitglieder in diversen nationalen und internationalen Vereinigungen, z. B. in der International Insurance Society (ISS) und im Deutschen Verein für Versicherungswissenschaft.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Allgemeine Haftpflichtversicherung / Produkthaftungsrecht**

RA Dr. Rainer Büsen

**Arzthaftung**

RA Dr. Rainer Büsen

RA Bernd Schwarze

**D&O / Organhaftung**

RA Björn Seitz

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Theo Langheid

RA Dr. Reinhard Dallmayr

**Kartellrecht**

RA Bernd Honsel

**Kraftfahrtversicherung**

RA Heinz Otto Höher

**Krankenversicherung**

RA Jan Wilmes

**Lebens- und Berufsunfähigkeitsversicherung**

RA Christoph Müller-Frank

**Private Unfallversicherung**

RA Christoph Müller-Frank

**Sachversicherung/****Technische Versicherungen**

RA Dr. Dirk-Carsten Günther

**Transportversicherung**

RA Jochen Boettge

**Versicherungsaufsichtsrecht**

RA Dr. Joachim Grote

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Badache Weindl & Partner

**Allgemeines:** Badache Weindl & Partner wurde im Jahr 2006 gegründet. In ihrem Bürostandort München sind drei Anwälte, allesamt Partner, tätig. Die personellen Wurzeln der Kanzlei reichen bis ins Jahr 1966 zurück.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Mit langjähriger Erfahrung und fachübergreifenden Kompetenzen im Steuerrecht, allgemeinen Wirtschaftsrecht, in der Wirtschaftsprüfung und betriebswirtschaftlichen Beratung sieht sich die Kanzlei als Berater und „erster Ansprechpartner“ der Mandanten in allen sie betreffenden und interessierenden Fragen. Eine auf den Mandanten individuell abgestimmte Beratung, das gegenseitige persönliche und partnerschaftliche Vertrauensverhältnis sowie eine persönliche und kontinuierliche Betreuung im ständigen Kontakt zwischen Mandant und Berater würden für Badache Weindl & Partner eine übergeordnete Rolle spielen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät unterstützt und begleitet die Mandanten bei der Bewältigung und Lösung von Aufgaben- und Problemstellungen in rechtlicher, steuerlicher sowie betriebswirtschaftlicher Hinsicht. Außerdem werden die Mandanten umfassend bei Sonderthemen wie gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen (auch mit steuerlicher Note), Vertrags- und Nachfolgegestaltung, Erbschaft, Schenkung, Altersversorgung, Firmengründung, Firmenstilllegung, Umwandlung von Unternehmen, Verhandlung mit Behörden und Banken, bei steuerlichen oder sozialversicherungsrechtlichen Außenprüfungen bis hin zur Vertretung in Rechtsbehelf- und Klageverfahren beraten. Eine besondere Expertise hat die Sozietät in der Beratung vermögender Privatpersonen, dies insbesondere in den Bereichen internationales Kunst- und Kulturrecht und Erbrecht sowie im Stiftungsrecht.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbständige, Privatpersonen, Länder und Kommunen sowie Verbände, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Kultur und Medien auch die Öffentliche Verwaltung, die Produktion, die Gastronomie und Pensionen, der Lebensmittelbereich, Bau- und Dienstleistungs-

unternehmen sowie vermögende Privatpersonen, insbesondere mit Kunstbesitz, und Stiftungsgründer.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Mitglieder der Partnerschaft publizieren regelmäßig in Fachzeitschriften und halten Vorträge auf internationalen Fachkonferenzen und Seminaren. Rechtsanwalt Dr. Hartung ist zudem Lehrbeauftragter an der Ludwig-Maximilians-Universität München und lehrt dort im Bereich internationales Kunst- und Kulturrecht sowie Urheberrecht. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Deutsch-Israelischen Juristenvereinigung, dem Deutschen Anwaltverein sowie dem Bund katholischer Rechtsanwälte e.V. Darüber hinaus unterhält die Sozietät internationale Kooperationen insbesondere mit renommierten Kunstrechtskanzleien in Los Angeles, New York, London, Wien, Genf und Zürich.

### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA, WP u. StB Hans-W. Weindl  
RA Dr. Hannes Hartung

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Hannes Hartung

#### Gemeinnützigkeitsrecht

RA, WP u. StB Hans-W. Weindl  
RA Dr. Hannes Hartung  
WP u. StB Daniel Badache

#### Gesellschaftsrecht

RA, WP u. StB Hans-W. Weindl  
RA Dr. Hannes Hartung

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Hannes Hartung

#### Handelsrecht

RAin Maria Elisabeth Bosch-Weindl  
RA Dr. Hannes Hartung

#### Kunst- und Kulturrecht

RA Dr. Hannes Hartung

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Hannes Hartung

#### Mergers & Acquisitions

WP u. StB Daniel Badache  
RA, WP u. StB Hans-W. Weindl  
RA Dr. Hannes Hartung

#### Private Clients

RA, WP u. StB Hans-W. Weindl  
RAin Maria Elisabeth Bosch-Weindl  
RA Dr. Hannes Hartung

#### Steuerrecht

WP u. StB Daniel Badache  
RA, WP u. StB Hans-W. Weindl

#### Unternehmens- und Vermögensnachfolge

RAin Maria Elisabeth Bosch-Weindl  
RA Dr. Hannes Hartung

**Badache Weindl & Partner**  
Steuerberater Wirtschaftsprüfer  
Rechtsanwälte  
www.bwp-muc.de

#### München

Elsenheimer Straße 48  
80687 München  
Tel: 089 - 30 90 574 – 0  
Fax: 089 - 30 90 574 – 99  
office@bwp-muc.de

**BWP Revisions- und Treuhand GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Elsenheimer Straße 48  
80687 München  
Kontakt: RA/WP/StB Hans-W. Weindl  
weindl@bwp-muc.de

#### Audidata Treuhand GmbH

Steuerberatungsgesellschaft

Elsenheimer Straße 48  
80687 München  
Kontakt:  
Dipl.-Kfm. WP/StB Daniel Badache  
badache@bwp-muc.de

#### Kooperationspartner:

#### Art Wealth

[Kunstberatung Vermögensgestaltung]  
Elsenheimer Straße 48  
80687 München  
Kontakt: RA Dr. Hannes Hartung  
Lehrbeauftragter für Kunstrecht  
(LMU München)  
info@art-wealth.com  
www.art-wealth.com

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
nach Vereinbarung	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Baker & McKenzie

**Allgemeines:** Baker & McKenzie ist eine internationale Wirtschaftskanzlei, die in Deutschland mit Büros in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt/Main und München vertreten ist. An den vier deutschen Standorten arbeiten derzeit mehr als 180 Rechtsanwälte und Steuerberater, von denen viele zugleich Notare und Wirtschaftsprüfer sind. Es bestehen Fachanwaltschaften im Steuerrecht, Arbeitsrecht und Verwaltungsrecht. Im Jahre 1962 wurde in Frankfurt am Main der erste deutsche Standort von Baker & McKenzie eröffnet. Damit zählt das Frankfurter Büro zu einer der ersten Niederlassungen internationaler Anwaltssozietäten in Deutschland. Im Laufe der 1990er Jahre kamen die Büros in Berlin (1990), München (1997) und Düsseldorf (1999) hinzu. Weltweit unterhält die Kanzlei 70 Standorte in 38 Ländern, an denen über 3600 Anwälte tätig sind.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Baker & McKenzie bietet seinen Mandanten nach eigener Auskunft maßgeschneiderte rechtliche Lösungen für komplexe grenzüberschreitende Mandate und Transaktionen an. Die weltweite Aufstellung ermögliche es, rechtliche Lösungen zu liefern, wann auch immer und wo auch immer es die Aktivitäten der Mandanten verlangten. Baker & McKenzie nimmt für sich in Anspruch, die Idee einer globalen Sozietät schon verwirklicht zu haben, bevor der Begriff „Global Player“ modern wurde. Die Kanzlei stelle ihren Mandanten Spezialistenteams zur Verfügung, die in den jeweiligen Finanz- und Wirtschaftszentren zu Hause sind. Besondere Expertise habe Baker & McKenzie in der Bearbeitung von Projektmandaten mit grenzüberschreitenden Rechtsproblemen. Dazu gehören u. a. die Beratung, Strukturierung und Abwicklung von Unternehmenskäufen und Restrukturierungen, weltweiter Finanztransaktionen und Projektfinanzierungen, von Börsengängen sowie Private Equity- und Venture Capital-Transaktionen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Baker & McKenzie verfolgt national wie international den Full Service Ansatz und ist in allen Bereichen des internationalen Wirtschaftsrechts beratend tätig.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen Konzerne, Groß- und mittelständische Unternehmen sowie die öffentliche Hand. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien,

sonstige Wirtschaftsunternehmen, die öffentliche Verwaltung und die Politik

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen des Wirtschaftsrechts. Daneben nehmen die Anwälte der Kanzlei an diversen Veranstaltungen als Referenten teil. Darüber hinaus bietet die Kanzlei Mandantenseminare zu verschiedenen Themen an (eine Reihe von Veranstaltungen pro Jahr an allen vier deutschen Standorten). Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Gregor Dornbusch  
RA Günther Heckelmann

#### Banking & Finance

RA Dr. Olaf Gebler

#### Bau- und Immobilienrecht

RA Dr. Peter Wessels  
RA Dr. Thomas Menke

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Udo Henkel  
RA Dr. Florian Kästle  
RA Dr. Peter Wessels  
RA Dr. Nikolaus Reinhuber

#### Kartellrecht

RA Dr. Jörg-Martin Schultze

#### IT-Recht

RA Dr. Matthias Scholz

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Prof. Dr. Joachim Scherer

#### Pharmarecht

RA Dr. Thilo Räpple

#### Prozess- und Verfahrensrecht

RA Dr. Werner Müller

#### Steuerrecht

RA Christian Brodersen  
RAin Nicole Looks

#### Urheberrecht

RA Dr. Michael Fammler

#### Vertragsrecht

RA Dr. Ulf Wauschkuhn

#### Baker & McKenzie

Partnerschaft von Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Solicitors  
www.bakernet.com

#### Berlin

Friedrichstraße 79-80  
10117 Berlin  
Tel: 030 - 20 38 76 00  
Fax: 030 - 20 38 76 99

#### Düsseldorf

Neuer Zollhof 2  
40221 Düsseldorf  
Tel: 0211 - 31 11 60  
Fax: 0211 - 31 11 61 99

#### Frankfurt am Main

Bethmannstraße 50-54  
60311 Frankfurt am Main  
Tel: 069 - 29 90 80  
Fax: 069 - 29 90 81 08

#### München

Theatinerstraße 23  
80333 München  
Tel: 089 - 55 23 80  
Fax: 089 - 55 23 81 99

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

- ☐ 1 – 5  
☐ 6 – 20  
☒ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

- ☐ deutschlandweit  
☐ europaweit  
☒ weltweit

#### Gebühren i. d. R. nach:

- ☐ RVG  
☒ Stundensatz:  
keine Angaben

#### Fachanwälte für:

- ☒ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☐ Bau-/ArchitektenR  
☒ GesellschaftsR  
☒ Gew.RSchutz  
☐ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☒ SteuerR  
☐ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☒ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR

## Bardehle Pagenberg Dost Altenburg Geissler

**Allgemeines:** Die auf alle Gebiete des Gewerblichen Rechtsschutzes spezialisierte Kanzlei Bardehle Pagenberg Dost Altenburg Geissler wurde 1977, etwa zeitgleich mit der Eröffnung des Europäischen Patentamts in München, gegründet. Nahezu erstmals in Deutschland arbeiteten in der Kanzlei Patent- und Rechtsanwälte ebenbürtig in einer Sozietät zusammen. Derzeit beschäftigt die Kanzlei europaweit in den Büros in München, Düsseldorf, Paris und Alicante circa 60 Anwälte, davon 15 als Partner. Zur Etablierung einer lokalen Präsenz für die spanischen Patent-Mandanten wurde im Frühjahr 2008 ein weiteres Büro in Barcelona eröffnet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Nach Angaben der Sozietät bieten ausgewählte Teams von Patent- und Rechtsanwälten eine rechtlich und technisch hochqualifizierte Beratung, zugeschnitten auf die besonderen Anforderungen der Mandanten und die spezifischen Umstände des jeweiligen Falls, mit starkem Fokus auf Vertretung in schutzrechtsbezogenen Streitverfahren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Patent-, Marken-, Gebrauchs- und Geschmacksmusterrechts, Urheberrechts, Domainnamenschutzes, Wettbewerbsrechts, Arbeitnehmererfindungsrechts sowie den angrenzenden Gebieten wie IT-Recht und Kartellrecht. Dabei vertritt die Kanzlei ihre Mandanten bei der Anmeldung von Schutzrechten ebenso wie bei der Durchführung streitiger Verfahren auf allen Gebieten des Gewerblichen Rechtsschutzes, d.h. in sämtlichen Verfahren vor dem Deutschen Patent- und Markenamt, dem Europäischen Patentamt, dem Europäischen Harmonisierungsamt für Marken und Geschmacksmuster in Alicante und dem Bundespatentgericht sowie den relevanten nationalen Gerichten einschließlich aller Berufungsinstanzen.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt in erster Linie Groß- und mittelständische Unternehmen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen zählt dabei neben Industrie, Handel und Medien auch die Wissenschaft. Referenzmandanten der Sozietät sind u. a. Apple, Adidas, Mövenpick und Samsung. Hinzu kommt ein umfangreicher Mandantenstamm aus der Hochtechnologie-Industrie in USA, Asien und Europa.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren in den einschlägigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren, so veröffentlichte u. a. Rechtsanwalt Dietrich Beier im Handbuch Informationstechnologierecht ein Kapitel zum „Recht der Domainnamen, Kennzeichen- und Wettbewerbsrecht“ und Dr. Hans Wegner ist Autor des Deutschlandkapitels der Publikation „Software Patents Worldwide“ (2007). Von RA Dr. Jochen Pagenberg erschien „Lizenzverträge“ (Heymanns 2008) und RA Dr. Henning Hartwig veröffentlichte „Designschutz in Europa“ (Heymanns 2008). Hinzu kommt die regelmäßige Vortragstätigkeit der Partner auf zahlreichen Fachkonferenzen zum Gewerblichen Rechtsschutz im In- und Ausland. Darüber hinaus veranstaltet die Kanzlei das „Bardehle-Seminar“ zu Fragen des Patentrechts, ein Diskussionsforum für geladene Fachkräfte aus Gerichten, Ämtern und Industrie.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Jochen Pagenberg  
RA Peter Munzinger  
RA Dietrich Beier  
RA Claus Eckhardt  
RA Dr. Henning Hartwig  
RA Dr. Stefan Abel  
RA Dr. Christoph Lenz

**Patentrecht**

RA Dr. Jochen Pagenberg  
PA Udo Altenburg  
RA Reinhardt Schuster  
PA Peter K. Hess  
RA Johannes Hesselberger  
PA Johannes Lang  
PA Wolfgang Bublak  
RA Dr. Christoph Lenz  
PA Dr. Hans Wegner  
RA Clemens Rübel

**Urheberrecht**

RA Dr. Jochen Pagenberg  
RA Dietrich Beier  
RA Dr. Stefan Abel

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Jochen Pagenberg  
RA Peter Munzinger  
RA Reinhardt Schuster  
RA Dietrich Beier  
RA Dr. Christoph Lenz  
RA Dr. Stefan Abel  
RA Dr. Henning Hartwig

**Bardehle Pagenberg Dost  
Altenburg Geissler**  
www.bardehle.de

**München**

Galileiplatz 1  
81679 München  
Tel: 089 - 928 05 - 0  
Fax: 089 - 928 05 - 444  
info@bardehle.de

**Düsseldorf**

Breite Straße 27  
40213 Düsseldorf  
Tel: 02 11 - 478 13 - 0  
Fax: 02 11 - 478 13 - 31  
info@bardehle.de

**Paris**

10 blvd Haussmann  
F-75009 Paris  
Tel: +33 1 53 05 15 - 00  
Fax: +33 1 53 05 15 - 05  
info@bardehle.fr

**Alicante**

Explanada de España 3  
ESP-03002 Alicante  
Tel: +34 - 96 - 5 20 98 99  
Fax: +34 - 96 - 5 20 57 44  
info@bardehle.es

**Kanzleigröße:**  
(Anwälte)

- ☐ 1 – 5  
☐ 6 – 20  
☒ mehr als 20

**Kanzleistandorte:**

- ☐ deutschlandweit  
☒ europaweit  
☐ weltweit

**Gebühren****i. d. R. nach:**

- ☐ RVG  
☒ Stundensatz:  
von 300,- €  
bis 500,- €

**Fachanwälte für:**

- ☐ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☐ Bau-/ArchitektenR  
☐ ErbR  
☒ Gew.RSchutz  
☐ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☒ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☐ SteuerR  
☐ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☒ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR

## Bartsch und Partner GbR

**Allgemeines:** Bartsch und Partner ist eine vornehmlich auf IT-Recht spezialisierte Kanzlei in Karlsruhe, in welcher 17 Anwälte, darunter elf Partner, tätig sind. Die Kanzlei wurde 1950 von Alfred Bartsch gegründet. Sein Sohn, Prof. Dr. Michael Bartsch, gab ihr die Ausrichtung auf Recht und Technik. Seit einigen Jahren besteht eine aktive Kooperation mit der Kanzlei Alexandre, Levy, Kahn in Strasbourg. Im Jahr 2008 wurden drei neue Rechtsanwälte eingestellt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Bartsch und Partner legen Wert auf überschaubare Kanzleistrukturen und flache Hierarchien. Wichtig, so die Kanzlei, sei der persönliche Kontakt zum Mandanten. Das Ziel sei stets eine ergebnisorientierte Beratung – außergerichtlich und vor Gericht.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei berät in allen Fragen des Wirtschaftsrechts. Wichtigster Schwerpunkt ist das IT-Recht, auf das acht Anwälte der Kanzlei spezialisiert sind. Dazu gehören vor allem EDV-Recht, die Gestaltung von Softwareverträgen, Outsourcing-Recht, Internetrecht, E-Commerce-Recht, Datenschutzrecht und Domainrecht. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte bestehen im Arbeitsrecht sowie im privaten Bau- und Immobilienrecht. Zu den Beratungsschwerpunkten gehören daneben Urheberrecht, Wettbewerbsrecht, Markenrecht und der sonstige gewerbliche Rechtsschutz, Gesellschaftsrecht, Vergaberecht und französisches Recht.

**Mandanten:** Die Mandantschaft der Kanzlei rekrutiert sich aus Unternehmen jeder Größe, Selbständigen, Bund, Ländern und Kommunen, Verbänden, Stiftungen, Vereinen und Privatpersonen. Häufig vertreten sind die Branchen Industrie, Handel, Banken, Medien, die Öffentliche Verwaltung, Wissenschaft und Kultur. Bartsch und Partner beraten und vertreten u. a. national und international bekannte Softwarehäuser und IT-Anwender, darunter mehrere Banken. Zu den Dauermandanten der Kanzlei gehören außerdem namhafte Bauträger, Anlagenbauer und Unternehmen des Energiesektors. Daneben berät die Sozietät Verlage, Museen, Kulturinstitutionen und Künstler in Fragen des Urheber- und Medienrechts. In der Region ist die Beratung der Bartsch und Partner GbR auf mittelständische Unternehmen ausgerichtet.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

RA Prof. Dr. Rupert Vogel ist u. a. Mitautor von: Dreier/Vogel, Software- und Computerrecht (UTB 2008). Gemeinsam mit Dr. Jochen Scholz verfasste er „Verträge rund um das Internet“, in: Schriftlicher Management Lehrgang „IT-Verträge“ (Euroforum-Verlag, 6. Aufl. 2007). RAin Birgit Roth publizierte „Der Hotlinevertrag“, in: Redeker, Handbuch der IT-Verträge (2008). Ferner ist sie Co-Autorin von „Der Internet-Housing-Vertrag“, in: Der IT-Rechtsberater, 2007, S. 21. Die Rechtsanwälte der Kanzlei haben eine Vielzahl von Lehraufträgen an Universitäten und Fachhochschulen, so Prof. Dr. Michael Bartsch an der HFG Karlsruhe und der Universität Karlsruhe, RAin Cornelia Betz an der BA Karlsruhe, RA Dr. Alexander Hoff an der BA Karlsruhe, der Universität Karlsruhe und der VWA Mannheim, RA Michael Menk an der BA Karlsruhe, RA Dr. Reinhard Möller an der BA Karlsruhe, RAin Birgit Roth an der BA Karlsruhe und der VWA Mannheim, RA Dr. Jochen Scholz an der VWA Mannheim, RA Uwe Schneider an der BA Karlsruhe und RA Prof. Dr. Rupert Vogel an der Universität Mannheim.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Aktienrecht**

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

**Arbeitsrecht**

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

**Baurecht (öffentliches)**

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

**Baurecht (privates)**

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

**Handelsrecht**

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

**Immobilienrecht**

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

**IT und Telekommunikation**

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

**Medien- und Presserecht**

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

**Patentrecht**

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

**Private Equity & Venture Capital**

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

**Produkthaftungsrecht**

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

**Urheberrecht**

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

**Vergaberecht**

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Alexander Hoff  
RA Dr. Dr. Jörg Maurer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 180,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 300,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Bauer Fachanwälte

**Allgemeines:** Bauer Fachanwälte ist eine bundesweit tätige Anwaltskanzlei mit Büros in Frankfurt am Main, Saarbrücken sowie Dortmund. Die im Gesundheits- und Vertragsrecht erfahrenen Rechtsanwältinnen beraten und vertreten ihre Mandanten umfassend in den Rechtsgebieten Medizinrecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht, Sozialversicherungsrecht, Arbeitsrecht sowie Vertragsgestaltung im familien- und erbrechtlichen Bereich sowie den verwaltungsrechtlichen Nebengebieten. Bauer Fachanwälte ist aus der Sozietät Klima & Bauer hervorgegangen und konnte im Januar 2008 in der Kooperation mit „Henninger-Jaber Anwaltsgemeinschaft“ mit Dortmund im Hansacorso einen weiteren Standort eröffnen. Für die steuerberatende Kooperation konnte die Steuerberater Sozietät Sonntag & Mühlenschmidt in Unna mit dem spezialisierten Beratungsbereich für Ärzte und Heilberufe gewonnen werden.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Bauer Fachanwälte haben den Anspruch, mit Kompetenz, Zuverlässigkeit, Durchsetzungsstärke und persönlicher Betreuung die Ziele ihrer Mandanten zu erreichen. Eine umfassende Beratungsleistung werde durch den hohen Grad der Spezialisierung in den genannten Rechtsgebieten gewährleistet.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit hat die Kanzlei explizit im Medizinrecht, Versicherungsrecht, Sozialversicherungsrecht und Arbeitsrecht sowie der familien- und erbrechtlichen Vertragsgestaltung gesetzt. Die Kanzlei bietet überörtliche Beratungsleistungen sowie Vertretung an allen deutschen Gerichten an. Aufgrund der Sprachkompetenz der tätigen Rechtsanwältinnen in Englisch, Französisch, Arabisch, Russisch, Türkisch und Niederländisch ist die Kanzlei für ihre Mandanten bundes-, europa- und weltweit tätig. Auch Lösungen im Bereich des Forderungsmanagements sowie Beratung von Kooperationen von Ärzten und Zahnärzten gehören zu den Dienstleistungen der Bauer Fachanwälte.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Ärzte und Zahnärzte, deutsche und europäische Unternehmen aus dem Gesundheitswesen sowie Kliniken.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Frau Rechtsanwältin Kea Bauer ist Autorin beim juris Praxis-kommentar BGB. Die Kanzlei veranstaltet außerdem Prakti-kerseminare für Ärzte und Zahnärzte, z.B. zu den Themen Haftungsprävention, ärztliches Gebührenrecht. Des Weiteren ist Frau Rechtsanwältin Kea Bauer regelmäßige Referentin auf den Ärztekongressen der Berufsverbände. Die Anwälte der Bauer Fachanwälte sind Mitglieder in den Arbeitsgemeinschaf-ten Familien- und Erbrecht, Medizinrecht sowie Verkehrs- und Versicherungsrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV) sowie Gründungs- und Vorstandsmitglieder des Verbandes für Heil-berufe.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Arbeitsrecht**

RAin Sandra Scheller

**Familien-/Erbrecht**

RAin Wiebke Schmidt

**Medizinrecht**

RAin Kea Bauer

**Sozialversicherungsrecht**

RAin Wibke Schmidt

**Verkehrsrecht**

RAin Henninger-Jaber

**Vertragsrecht**

RAin Vera Hippenstiel

**Versicherungsrecht**

RAin Kea Bauer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
	<input checked="" type="checkbox"/> MedizinR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
	<input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Baumann Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Baumann Rechtsanwälte ist eine kleine hochspezialisierte Kanzlei in Würzburg. Als Einzelkanzlei im Jahre 1982 von Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht Wolfgang Baumann gegründet, sind für die Kanzlei mittlerweile sechs Rechtsanwälte tätig. Baumann Rechtsanwälte haben zusammen mit fünf weiteren Notariats- und Anwaltskanzleien aus Berlin, Hamburg, München, Nürnberg und Duisburg das Anwalts-Cooperation.Netzwerk „Anconet“ gegründet. Über dieses ist die Kanzlei mit „Macrell international“ verbunden. Aktuell hat die Kanzlei den Arbeitskreis Public Private Partnership mit acht Kolleginnen und Kollegen aus „Anconet“ gegründet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Rechtsberatung ist nach Auffassung von Baumann Rechtsanwälte Vertrauenssache. Oftmals ließen sich kostspielige Prozesse gerade im öffentlichen Recht verhindern. Baumann Rechtsanwälte verfolgen das Ziel, Rechtssicherheit für die Zukunftspläne ihrer Mandanten zu schaffen. Eine weitreichende individuelle Beratung werde den Mandanten durch die Kooperation im Anconet geboten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Baumann Rechtsanwälte übernehmen bevorzugt große verwaltungsrechtliche Mandate. Bedeutsam ist vor allem die wirtschaftliche Transaktionen begleitende Beratung im öffentlichen Recht – insbesondere im Umwelt- und Anlagenzulassungsrecht, aber auch im sonstigen deutschen und europäischen Wirtschaftsverfassungs- und Verwaltungsrecht. Besondere Tätigkeitsschwerpunkte sind das Umwelt- und Planungsrecht (insb. Luftverkehrs-, Immissionsschutz- und Bodenschutzrecht) sowie Umweltstrafrecht. Der Betreuungsumfang umfasst auch Revisionsverfahren und Verfassungsbeschwerden.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem mittelständische und kleine Unternehmen, Selbständige, Vereine, Privatpersonen und Kommunen. Häufig vertretene Branchen sind Handel, Politik und die öffentliche Verwaltung. Baumann Rechtsanwälte beraten und vertreten u. a. verkehrsrechtliche Rechtssachen zu den Flughäfen Berlin-Schönefeld, Frankfurt/Main sowie Mandate mehrerer öffentlicher Energieversorger.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

RA Wolfgang Baumann ist Herausgeber von „Verwaltungsrecht – Muster und Erläuterungen“ (2002). In der Zeitschrift EurUP publizierte er 2005 einen Beitrag über luftverkehrsrechtliche Planfeststellungsbeschlüsse. RA Wolfgang Baumann ist Referent bei Fachtagungen und Akademien. Er ist Beiratsvorsitzender der Studiengruppe Entwicklungsprobleme der Industriegesellschaft (STEIG) e.V. Ferner ist RA Baumann Mitglied der Satzungsversammlung der Bundesrechtsanwaltskammer. Es bestehen weitere Mitgliedschaften u. a. im Deutschen Anwaltverein, bei MainAdvo e.V., der Gesellschaft für Umweltrecht e.V., der Geothermischen Vereinigung e.V. und dem Bundesverband für Windenergie e.V.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Baurecht (öffentliches)**

RAin Simone Lesch

RAin Franziska Kunze

**Baurecht (privates)**

RA Wolfgang Baumann

**Energie, Transport, Verkehr**

RA Wolfgang Baumann

RAin Franziska Kunze

**EU- und Europarecht**

RA Prof. Dr. Alexander Brigola

RAin Simone Lesch

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Wolfgang Baumann

RA Prof. Dr. Alexander Brigola

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 180,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 210,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

Industrie, Handel, Banken, Medien, Sport und Telekommunikation. U. a. beraten und vertreten BBORS Rechtsanwälte Energieversorgungsunternehmen, eine börsennotierte Gesellschaft der Bekleidungsindustrie sowie mittelständische Unternehmen im Stahlhandel.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. So erschienen u. a. von RA Roland Bornhofen der Beitrag „Die Duldungsverpflichtung der Eigentümer im privaten Bereich nach §76 Abs. 1 TKG“ in „Hoeren, Handbuch Wegerecht und Telekommunikation, 2007. Von Dr. Grace Nacimiento erschien „Telekommunikationsrecht – Rechtsprechungsübersicht 2007“ in Kommunikation und Recht 2007. Dr. Jens Buchta veröffentlichte „Geballte Kraft – mit der Mitarbeiterkapitalbeteiligung Wachstum finanzieren“ in der FAZ vom 26.9.2006. Die Kanzlei bietet ferner Mandantenseminare zu verschiedenen Rechtsgebieten an (z. B. Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht, AGBs und Telekommunikationsrecht). Es bestehen Mitgliedschaften in der International Bar Association (IBA), der gesellschaftlichen Vereinigung (VGR), der Studienvereinigung Kartellrecht e.V. – Arbeitskreis EDV und dem Recht Köln e.V.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Jens Buchta

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Markus Sondermann

RAin Melanie Pabst

#### Banking & Finance

RA Dr. Jens Buchta

#### Energierrecht

RA Dr. Peter Rädler

RA Manfred Pohl

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Grace Nacimiento

RA Dr. Peter Rädler

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Jens Buchta

RA Thomas A. Oerter

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Roland Bornhofen

#### Handelsrecht

RA Roland Bornhofen

RA Thomas A. Oerter

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Jens Buchta

#### IT und Telekommunikation

RA Roland Bornhofen

RA Dr. Peter Rädler

RA Thomas A. Oerter (IT)

#### Kartellrecht

RA Dr. Peter Rädler

#### Mergers & Acquisitions

RA Thomas A. Oerter

RA Dr. Jens Buchta

#### Öffentliches Recht

RA Dr. Peter Rädler (Regulierung)

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Peter Rädler

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Jens Buchta

#### Vergaberecht

RA Dr. Peter Rädler

#### Wettbewerbsrecht

RA Roland Bornhofen

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 220,- € bis 400,- €	

## bb sozietät Buchalik Brömmekamp

**Allgemeines:** Die bb sozietät ist eine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete und bundesweit tätige Rechtsanwalts- und Steuerberaterkanzlei. Gegründet wurde die Sozietät 2003 von den Seniorpartnern Robert Buchalik und Dr. Utz Brömmekamp. Seither ist die bb sozietät stetig gewachsen. Neben ihrem Hauptsitz in Düsseldorf verfügt sie über weitere Standorte in München und Frankfurt am Main. Derzeit zählen 15 Rechtsanwälte und Steuerberater zum Team der bb sozietät.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Das Augenmerk der Beratung der bb sozietät liegt auf wirtschaftlich sinnvollen Lösungen. Es gilt für die Kanzlei stets, juristisches Know-how mit Kreativität und unternehmerischem Denken zu verbinden. Die Realisierung der rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Interessen der Mandanten werde mit Akribie, Pragmatik und Fingerspitzengefühl verfolgt.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kernkompetenzen der bb sozietät liegen auf den Gebieten Bank- und Finanzierungsrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Steuerrecht, Arbeitsrecht sowie Insolvenz- und Sanierungsrecht. Weitere Schwerpunkte sind das Kapitalmarktrecht, Immobilien- und Grundstücksrecht, das Nachfolge- und Stiftungsrecht sowie die umfassende Beratung bei Transaktionen (M&A).

**Mandanten:** Der Schwerpunkt der Mandate liegt in der Betreuung von Unternehmen und Unternehmern in allen Fragen des Wirtschaftsrechts. Die Klienten sind mittlere bis große Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Neben Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen zählen überdies auch Kapitalgeber wie Banken, Sparkassen und Private Equity Investoren zum Mandantenkreis. Die bb sozietät beriet neben zahlreichen Unternehmen auch die Orlando Management GmbH beim Kauf der Pallhuber-Gruppe, Blackstone beim Erwerb von NPL-Portfolien und von Immobilienportfolien, die Commerzbank AG in strittigen Kreditrechtsfragen (Prozessvertretung) sowie die Landessparkasse zu Oldenburg. Zudem übernahm die Sozietät das Interimsmanagement für die Arquana AG.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät veröffentlichen in zahlreichen Fach-



## BBORS Rechtsanwälte

**Allgemeines:** BBORS Rechtsanwälte ist eine 2004 gegründete Wirtschaftskanzlei in Düsseldorf. Dort arbeiten 17 Anwälte, davon fünf als Partner. Die Gründungspartner, die Rechtsanwälte Roland Bornhofen, Dr. Jens Buchta, Thomas A. Oerter sowie Dr. Markus Sondermann, waren bis zum 30. September 2004 Partner der Sozietät Hölters & Elsing. Gründungspartner Dr. Peter Rädler war zuvor Partner der Sozietät Velten, Franz Jakoby. Im Jahr 2007 erfolgte der Ausbau im Bereich Energierecht durch Aufnahme von Herrn Manfred Pohl (e.on) als Co-Counsel.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** BBORS Rechtsanwälte geben an, kein juristischer Bedenkenträger zu sein, sondern den Mandanten vorhandene Risiken aufzuzeigen und gemeinsam mit ihnen Strategien zu entwickeln, wie diese vermieden oder entscheidend minimiert werden könnten. Ziel der Sozietät sei es, ihren Mandanten die anwaltliche Leistung der Kanzlei nicht erst im Konfliktfall, sondern zu dessen Vermeidung bereits bei der Planung von Geschäftsprozessen zur Verfügung zu stellen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeit von BBORS Rechtsanwälte umfasst alle Gebiete des Wirtschaftsrechts. Dabei liegen die Schwerpunkte insbesondere beim Gesellschafts- u. Vertriebsrecht. Das Spektrum der Kanzlei im Bereich Gesellschaftsrecht reicht von der Neuordnung von Konzernstrukturen über die Beratung von Vorständen und Aufsichtsräten bei aktienrechtlichen Fragestellungen, der Begleitung von Hauptversammlungen, der Durchführung von Finanzierungsmaßnahmen bis hin zur Unternehmensnachfolge von mittelständischen und inhabergeführten Unternehmen. Im Vertriebsrecht sieht die Sozietät ihre Aufgaben in der Beratung bei der Auswahl des Vertriebssystems, der Gestaltung von Vertriebsverträgen und dem Führen von Vertragsverhandlungen mit dem zukünftigen Partner des Mandanten. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Arbeitsrecht, Handels-, Öffentliches und Telekommunikationsrecht, IT-Recht, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Bank- und Bankaufsichtsrecht, Energierecht und Prozessvertretung.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der BBORS Rechtsanwälte zählen vor allem Groß- und mittelständische Unternehmen sowie Verbände und Vereine. Häufig vertretene Branchen sind

zeitschriften zum Insolvenzrecht und zu Sanierungen, Gesellschafts- und Bankrecht, Stiftung und Nachfolgegestaltung sowie dem Immobilienrecht. Unter anderem kommentierte RA Jochen Rechtmann jüngst das „Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und Bekämpfung von Missbräuchen (MoMiG)“ im Bank-Praktiker, und RA Dr. Eike Knolle veröffentlichte in „Steuertipp“: „Limited statt GmbH – Vor- und Nachteile im Überblick“. Der mbb & bb-Praxisreport zum Thema „Unternehmensübernahme aus der Insolvenz in Deutschland“ steht neben anderen Newslettern auf der Kanzleiwebsite zum Download zur Verfügung. RA Robert Buchalik und RA Jochen Rechtmann wirken als Referenten auf verschiedenen Foren zum Insolvenz- und Finanzrecht. Es bestehen Mitgliedschaften im Krisennavigator sowie der Deutschen Gesellschaft für Krisenmanagement (DGfKM).

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Robert Buchalik  
RA Dr. Utz Brömmekamp  
RA Jochen Rechtmann

##### Arbeitsrecht

RA Jürgen Bödiger

##### Banking & Finance

RA Robert Buchalik  
RA Ralf Schreiber  
RA Jochen Rechtmann

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Utz Brömmekamp  
RA Tillmann Peeters

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Utz Brömmekamp  
RA Robert Buchalik  
RA Jochen Rechtmann  
RA Hartmut Wollstadt  
RA Dr. Eike Knolle  
RA StB Fabian Freundl

##### Handelsrecht

RA Tillmann Peeters  
RA Stefan Neuenhahn

##### Immobilienrecht

RA Jochen Rechtmann  
RA Dr. Eike Knolle  
RA Dr. Utz Brömmekamp

##### Insolvenzrecht

RA Robert Buchalik  
RA Dr. Utz Brömmekamp  
RA Dr. Eike Knolle  
RA StB Fabian Freundl

##### Medizin- und Pharmarecht

RA Jochen Rechtmann  
RA Dr. Eike Knolle

##### Mergers & Acquisitions

RA Robert Buchalik  
RA Jochen Rechtmann  
RA Dr. Eike Knolle  
RA StB Hartmut Wollstadt  
RA StB Fabian Freundl

##### Nachfolge- und Stiftungsrecht

RA StB Fabian Freundl

##### Private Equity & Venture Capital

RA Robert Buchalik  
RA Dr. Utz Brömmekamp  
RA Jochen Rechtmann  
RA StB Hartmut Wollstadt

##### Produkthaftungsrecht

RA Stefan Neuenhahn

##### Sozialrecht

RA Jürgen Bödiger

##### Steuerrecht

RA StB Hartmut Wollstadt  
RA StB Fabian Freundl  
RA Karsten Heidkamp

##### Vergaberecht

RA Jochen Rechtmann

##### Vertrags- und AGB-Recht

RA Stefan Neuenhahn  
RA Ralf Schreiber

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 350,- €	

## Rechtsanwälte BDH

**Allgemeines:** Die Kanzlei Rechtsanwälte BDH wurde im Jahr 1998 von Rechtsanwalt Jürgen Beckers in Darmstadt gegründet und beschäftigt heute fünf Anwälte, davon zwei als Equity Partner und zwei weitere Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät versteht sich als „Business Advisor“ ihrer Mandanten. Aufgrund der Inhouse- und Managementenerfahrung der Anwälte betrachte man rechtliche Ratschläge stets unter dem Blickwinkel der Marktposition und der Möglichkeiten zur internen und externen Umsetzung durch die Mandanten. Die Rechtsanwälte würden durch interne Coaching- und Schulungssysteme auf eine solche Sichtweise hin aus- und weitergebildet.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen zum einen auf dem Gebiet des IT-Rechts, insbesondere in den Bereichen Softwarevertrieb, Lokalisierung von US-Verträgen, IT-Projektgeschäft, IT-Einkauf und -Services, IP Due Diligence und Know-how-Schutz, zum anderen auf dem Gebiet des Arbeitsrechts. Hier liegt der Fokus u. a. auf der Erstellung aller erforderlicher Arbeitsvertragsdokumente, Umstrukturierungen, Betriebsänderungen, Personalabbau, Betriebsvereinbarungen, Umgang mit Schlechtleistungen des Arbeitnehmers, Provisionsangelegenheiten sowie der Lokalisierung von US-Vertragsdokumenten.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben der nationalen und internationalen Softwareindustrie auch der Handel- und Bankensektor.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig Kompetenzbeiträge und setzen Statements in juristischen Fachtiteln und, vor allem in Bezug auf aktuelle Fragestellungen, in einschlägigen Branchenpublikationen. So erschienen u. a. Artikel von Rechtsanwalt Jürgen Beckers in der Zeitschrift Computerwoche zu dem Thema „Wenn Projekte in Schieflage geraten“ und in dem Magazin InformationWeek zu der Thematik „Wege aus dem Projektstillstand“. Darüber hinaus veröffentlichte das Han-



delsblatt zu dem Beitrag „Multikulturelle Vertragsvielfalt birgt Risiken, Vereinbarungen mit ausländischen Geschäftspartnern müssen an deutsches Recht angepasst werden“ ein Interview mit Jürgen Beckers und in der Süddeutschen Zeitung erschien im Rahmen des Beitrags „Automatisch verlängert“ ein Interview mit Rechtsanwalt Thomas Dick. Zudem hält Prof. Dr. Wilmer, sowohl in seiner Eigenschaft als BDH-Anwalt wie auch in seiner Eigenschaft als Professor des Instituts für Informationsrecht der Hochschule Darmstadt, zahlreiche Vorträge zu diversen Fragen des IT-Rechts. Hinzu kommen von der Sozietät durchgeführte Mandantenworkshops zu den Themen Know-how-Schutz und Softwarevertrieb. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes und unterhält darüber hinaus Kooperationen mit Kanzleien in den USA, England, der Schweiz, Österreich und Italien.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

**Arbeitsrecht**  
RA Thomas Dick

**IT-Recht**  
RA Jürgen Beckers

Rechtsanwälte BDH Beckers, Dick & Kollegen  
[www.rechtsanwaelte-bdh.de](http://www.rechtsanwaelte-bdh.de)

#### Darmstadt

Robert-Bosch-Straße 9  
64293 Darmstadt  
Tel: 061 51 - 870 57 - 0  
Fax: 061 51 - 870 57 - 1  
[welcome@rechtsanwaelte-bdh.de](mailto:welcome@rechtsanwaelte-bdh.de)

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

- ☒ 1 – 5  
☐ 6 – 20  
☐ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

- ☒ deutschlandweit  
☐ europaweit  
☐ weltweit

#### Gebühren i. d. R. nach:

- ☐ RVG  
☒ Stundensatz:  
250,- €

#### Fachanwälte für:

- ☐ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☐ Bau-/ArchitektenR  
☐ ErbR  
☐ Gew.RSchutz  
☐ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☐ SteuerR  
☐ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR

## Becker Büttner Held

**Allgemeines:** Becker Büttner Held – Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater – ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Berlin, Köln, München, Stuttgart und Wien. Derzeit sind für die Partnerschaft 120 Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater tätig, davon 29 als Partner und drei Partner of counsel. BBH wurde im Jahre 1971 in Marburg gegründet. 1992 eröffnete die Kanzlei den Berliner Standort, 2001 kam der Münchner Standort durch Fusion mit den Sozietäten „Dreyer & Böck“ sowie „von Weidenbach und Kollegen“ hinzu. Seit dem Jahr 2002 besteht die Repräsentanz in Wien mit der Kanzlei Sattler & Schanda. Im Juli 2007 eröffnete BBH einen weiteren Standort in Stuttgart. Im Jahre 2007 wurden ca. 24 Berufsträger neu eingestellt und zum 1.1.2008 drei Partner neu benannt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Becker Büttner Held hat seinen Fokus auf die Energiebranche gerichtet und versteht sich als Berater für alle Probleme der Energie- und Infrastrukturunternehmen. Dabei gehe es BBH nicht darum, isolierte Rechtsfragen zu klären, sondern langfristige und fachübergreifende Lösungen herauszuarbeiten und umzusetzen. Durch interdisziplinär zusammengesetzte Beratungsteams, so die Kanzlei, würden die technisch-wirtschaftlichen Sachverhalte, die hinter den eigentlichen Rechtsproblemen liegen, praxisgerecht ermittelt sowie mandantengerecht und zielgerichtet juristisch gelöst.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen im Bereich Energierecht, Infrastrukturrecht und in der Beratung bei Unternehmensgründung und Umstrukturierung. Weitere Schwerpunkte sind das Medien- und Urheberrecht, das Steuerrecht, die Wirtschaftsprüfung, das allgemeine Zivil- und Wirtschaftsrecht sowie das öffentliche Recht. Weiterhin tätig ist die Kanzlei im Arbeitsrecht, Banking & Financing, EU- und Europarecht, Gesellschaftsrecht, Insolvenzrecht, IT- und Telekommunikationsrecht, Kartellrecht, Marken- und Geschmacksmusterrecht, bei Mergers & Acquisitions, im Öffentlichen Wirtschaftsrecht, Patentrecht, Vergaberecht und Wettbewerbsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem kommunale und europäische Energieversorger, Verkehrs- und

Infrastrukturunternehmen, öffentliche Körperschaften, Banken, Industrieunternehmen, Projektierer und Betreiber von Kraftwerken (regenerativ und konventionell), Verwertungsgesellschaften, mittelständische Unternehmen sowie Inhaber von gewerblichen Rechten.

### **Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. U. a. ist Rechtsanwalt Dr. Christian Theobald Herausgeber und Schriftleiter der Zeitschrift „Infrastruktur-Recht“, Verlag C. H. Beck, und der Gesetzessammlung Energierecht, Verlag C. H. Beck, 4. Auflage, München 2007. Rechtsanwalt Dr. Peter Becker ist Herausgeber und Schriftleiter der „Zeitschrift für Neues Energierecht“, Ponte Press Verlag. Daneben nehmen die Anwälte der Kanzlei als Referenten an zahlreichen Veranstaltungen teil. Die Sozietät bietet ihrerseits ein eigenes ganzjähriges Seminarprogramm an drei Standorten für bis zu 30 Teilnehmer sowie regelmäßige BBH-Fachtagungen (ca. 200 Teilnehmer) an. Die Anwälte von BBH sind Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen, u. a. in der Associated European Energy Consultants, bei welcher BBH Initiator und Mitbegründer war. BBH ist mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft INVRA Treuhand AG verflochten, deren Vorstände Partner von BBH sind. Der Aufsichtsrat wird von Christian Held geleitet.

**BBH Becker Büttner Held**  
Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater  
[www.bbh-online.de](http://www.bbh-online.de)

**Berlin**  
Köpenicker Straße 9  
10997 Berlin  
Tel: 030 - 611 28 40 - 0  
Fax: 030 - 611 28 40 - 99  
[berlin@bbh-online.de](mailto:berlin@bbh-online.de)

**Köln**  
KAP am Südkai, Agrippinawerft 30  
50678 Köln  
Tel: 02 21 - 650 25 - 0  
Fax: 02 21 - 650 25 - 29 9  
[koeln@bbh-online.de](mailto:koeln@bbh-online.de)

**München**  
Untere Weidenstraße 5  
81543 München  
Tel: 089 - 23 11 64 - 0  
Fax: 089 - 23 11 64 - 570  
[muenchen@bbh-online.de](mailto:muenchen@bbh-online.de)

**Stuttgart**  
Industriestraße 3  
70565 Stuttgart  
Tel: 07 11 - 722 47-0  
Fax: 07 11 - 722 47-499  
[stuttgart@bbh-online.de](mailto:stuttgart@bbh-online.de)

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input checked="" type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Beiten Burkhardt Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

**Allgemeines:** Beiten Burkhardt ist eine 1990 in München gegründete international tätige Wirtschaftskanzlei mit Büros an 13 Standorten in Deutschland, Belgien/Brüssel, China, Polen, Russland und der Ukraine. Derzeit beschäftigt die Kanzlei rund 375 Rechtsanwälte.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Beiten Burkhardt sieht sich als unabhängige internationale Rechtsanwaltskanzlei, die den Mittelstand, Großunternehmen und Konzerne der verschiedensten Branchen sowie die öffentlichen Hand umfassend im Wirtschaftsrecht berät.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Beiten Burkhardt berät im Unternehmensrecht, Bank- und Finanzrecht, Steuerrecht, EU- und Kartellrecht, Sportrecht, Prozessrecht, Schiedsgerichtswesen und im Bereich der Mediation, im Arbeitsrecht, Gewerblichen Rechtsschutz, Urheberrecht, Recht der Werbung, Medienrecht, Informationstechnologie- und Telekommunikationsrecht, im Immobilienrecht, im Öffentlichen Recht sowie im Vergaberecht. Außerdem berät die Kanzlei Stiftungen, Vereine und Verbände.

**Mandanten:** In Deutschland verfügt Beiten Burkhardt über eine starke Verankerung im Mittelstand, insbesondere im Bereich gehobener mittelständischer Unternehmen. Darüber hinaus betreut die Kanzlei börsennotierte Aktiengesellschaften ebenso wie multinationale Konzerne. Im Fokus stehen darüber hinaus Bund, Länder und Gemeinden sowie Unternehmen der Ver- und Entsorgungswirtschaft, des Nah- und Fernverkehrs, der Gesundheitsversorgung und der Daseinsvorsorge, sei es in öffentlicher, gemischt wirtschaftlicher oder rein privatwirtschaftlicher Trägerschaft. Häufig vertretene Branchen sind Automotive, Brauereiwirtschaft, Chemie, Elektronik, Finanzdienstleistungen, Hoch- und Tiefbau, Life Science, Maschinenbau, Medien, Telekommunikation, Touristik, Verlage sowie der Sport. Als Kanzlei mit internationaler Ausrichtung unterstützt Beiten Burkhardt ihre deutschen Mandanten nicht nur im Heimatmarkt, sondern begleitet diese auch bei internationalen Aktivitäten. Beiten Burkhardt hat u. a. die Bundeswehr bei der Privatisierung ihres IT-Bereichs, die Adidas-Salomon AG beim Erwerb der Reebok International Ltd., die WAZ-Mediengruppe bei der Übernahme

der Braunschweiger Zeitung, die Brierly Gardens Investments Limited im Rahmen des Erwerbs von Aktien an der TUI AG, verschiedene ukrainische und russische Unternehmensgruppen bei deren Börsendebuts an der Frankfurter Wertpapierbörse und das Organisationskomitees für die Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2009 in Berlin (BOC) beraten.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Rechtsanwälte von Beiten Burkhardt veröffentlichen sowohl in kanzleieigenen Publikationen als auch in überregionalen Tageszeitungen, Wirtschafts- und Fachmagazinen regelmäßig Artikel zu rechtlichen Fragestellungen. Außerdem sind die Anwälte der Kanzlei Referenten auf deutschen und internationalen Veranstaltungen, unter anderem auf der internationalen Immobilienfachmesse EXPO REAL, dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt am Main, der Wirtschaftswoche Jahrestagung China und der Handelsblatt-Konferenz Ukraine. Darüber hinaus bietet Beiten Burkhardt interne Mandantenseminare an.

### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Alexius Leuchten

#### Banking & Finance

RA Bernhard Gemmel

#### Baurecht (öffentliches)

RA Hans Thomas Kessler

#### Baurecht (privates)

RA Hans Thomas Kessler

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Thomas Drosdeck

RA Dr. Christof Aha

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Dietmar O. Reich

#### Gesellschaftsrecht

RA Guido Krüger

#### Immobilienrecht

RA Hans Thomas Kessler

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Hans-Peter Mechlem

#### IT und Telekommunikation

RA Matthias W. Stecher

RA Dr. Stephan Witteler

#### Kartellrecht

RA Georg Philipp Cotta

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Angelica von der Decken

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Christoph Freiherr von Hutten

#### Mergers & Acquisition

RA Dr. Thomas Sacher

RA Dr. Christof Aha

#### Nachfolge- und Stiftungsrecht

RA Rudolf Herfurth

RA Guido Krüger

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Berthold F. Mitrenga

#### Patentrecht

RA Matthias W. Stecher

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Günther M. Bredow

RA Dr. Max Hirschberger

#### Produkthaftungsrecht

RA Matthias W. Stecher

#### Sportrecht

RA Dr. Dirk-Reiner Martens

#### Steuerrecht

RA Dr. Hans Volkert Volckens

#### Vergaberecht

RA Berthold F. Mitrenga

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Thomas Sacher

#### Wettbewerbsrecht

RA Matthias W. Stecher

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Holger Peres

RA Jörg Bielefeld

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input checked="" type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Bender Harrer Krevet

**Allgemeines:** Die Kanzlei Bender Harrer Krevet ist aus dem Zusammenschluss der Kanzleien Bender & Sozien (Freiburg) und Harrer & Krevet (Lörrach und Freiburg) als überörtliche Partnerschaftsgesellschaft entstanden. Die Kanzlei Bender & Sozien besteht seit 1905 und hatte einen Schwerpunkt vor allem im Öffentlichen Recht. Die Kanzlei Harrer & Krevet wurde 1909 in Lörrach gegründet und hat sich in drei Generationen zu einer überregionalen Wirtschaftssozietät entwickelt. Derzeit sind für die Partnerschaft über 28 Anwälte, darunter 17 Partner, tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ziel von Bender Harrer Krevet ist die umfassende interdisziplinäre und grenzüberschreitende Beratung aus einer Hand. Hierbei stünden Kooperationspartner im In- und Ausland unterstützend zur Seite. Die Kanzlei will ihren Mandanten regional das qualifizierte Angebot einer Großkanzlei bieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in allen Rechtsgebieten, die im Zusammenhang mit dem Internationalen sowie dem Öffentlichen Recht stehen. Maßgeblich berät und begleitet die Partnerschaft Unternehmen bei Verhandlungen mit ihren Geschäftspartnern und Behörden im In- und Ausland, bei Firmengründung, Umstrukturierungen oder Unternehmenssanierung, der Absicherung der Unternehmerfamilie, im Personalbereich, bei der Vertragsgestaltung im Vertrieb und Einkauf, in der Qualitätssicherung, bei steuerrechtlichen Fragen, beim Unternehmenskauf und -verkauf, beim E-Commerce und Internetauftritt, bei der rechtlichen Absicherung des Marketingkonzeptes und im Umweltrecht. Im Öffentlichen Recht werden u. a. Kommunen und Projektträger bei komplexen Erschließungsprojekten beraten.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem kleine und mittelständische Unternehmen, aber auch Selbständige, die öffentliche Hand und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und sonstige Wirtschaftsunternehmen sowie Gemeinden und kommunale Unternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Kanzlei halten als Dozenten Seminare mit verschiedenen rechtlichen Themen (u. a. Allgemeine Geschäfts-



bedingungen und Vertragsrecht, Produkthaftung, Qualitätssicherungsvereinbarungen, im Vergaberecht und im Umweltrecht). Daneben bietet die Partnerschaft zu den Themen auch Inhouse Schulungen für Unternehmen an. Die Berufsträger der Kanzlei sind Mitglieder in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen, u.a. in der Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland (VSUD), der Handelskammer Deutschland-Schweiz, der Deutschen Gesellschaft für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht Deutschland (GRUR), der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik (DGRI e.V.), der Union Internationale des Avocats (UIA), der International Fiscal Association (IFA) und der Internationalen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz e.V. (AIPPI). Kanzleikooperationen bestehen mit der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der Loeba Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft und diversen ausländischen Rechtsanwälten und Patentanwälten.

#### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Horst Teichmanis  
RA Dr. Jörg Vogel  
RAin Marion Strolka  
Cathrin Gehl, LL.M.

##### Banken und Versicherungen

RAin Dr. Ute Lusche  
RA Dr. Bertolt Götte  
RA Dr. Jürgen Fleckenstein

##### Baurecht (privates)

RA Jürgen H. Haarmann

##### EU- und Europarecht

RAin Heidrun McKenzie, M.C.L.  
RA Dr. Alexander Wichmann

##### Familienrecht

RA Jürgen H. Haarmann  
RAin Cathrin Gehl, LL.M.

##### Gesellschafts- und Steuerrecht

RA Dr. Hermann Harrer  
RAin Dr. Ute Lusche  
RA Thorsten Waibel  
RA Prof. Dr. J.N. Stolterfoht  
RA Dr. Jürgen Fleckenstein  
RAin Ute Geisenberger

##### Immobilienrecht

RA Jürgen H. Haarmann  
RA Dr. Helmut Götte  
RA Ulrich Lusche  
RA Dr. Bertolt Götte

##### IT und Medien

RA Dr. Stefan Baum, M.A.E.S.  
RA Dr. Bertolt Götte

##### Kartellrecht

RAin Heidrun McKenzie, M.C.L.  
RA Dr. Bertolt Götte  
RAin Beate Pikolin

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RAin Heidrun McKenzie, M.C.L.  
RAin Beate Pikolin

##### Lebensmittelrecht

RA Dr. Stefan Baum, M.A.E.S.

##### Medizinrecht

RA Prof. Dr. J.N. Stolterfoht  
RA Dr. Stefan Baum, M.A.E.S.

##### Öffentliches Recht / Öffentliches Baurecht

RA Dr. Thomas Burmeister  
RA Ulrich Lusche  
RA Dr. Hansjochen Dürr  
RA Dr. Sebastian Seith  
RA Andre Wortha

##### Produkthaftungsrecht

RAin Heidrun McKenzie, M.C.L.  
RAin Meike Kuhn

##### Vergaberecht

RA Dr. Thomas Burmeister  
RA Dr. Sebastian Seith  
RA Andre Wortha

##### Vermögens- und Nachlassplanung

RA Dr. Herrmann Harrer  
RA Jürgen H. Haarmann

##### Wettbewerbsrecht

RAin Heidrun McKenzie, M.C.L.  
RA Dr. Bertolt Götte  
RAin Beate Pikolin

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i.d.R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Bergerhoff Rechtsanwälte Partnerschaft

**Allgemeines:** Die Bergerhoff Rechtsanwälte Partnerschaft ist eine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei mit Bürostandorten in Erfurt, Weimar und Jena, in der derzeit zehn Anwälte, darunter sieben Partner, tätig sind. Die Sozietät ist 1993 aus dem Weimarer Büro einer Frankfurter Sozietät hervorgegangen, in der seit 1990 u. a. Rechtsanwalt Wolfgang Bergerhoff beschäftigt war. Zum 1.1.2000 hat die Sozietät ein Büro in Erfurt eröffnet (Zusammenschluss mit der Kanzlei Dr. Frank Halfpap). Zum 1.1.2003 trat Rechtsanwalt Arne Friege (zuvor Brandi Dröge Piltz Heuser & Gronenmeyer) als Partner und zum 1.10.2007 trat Rechtsanwältin Dr. Kathrin Thiele (zuvor Sibeth Rechtsanwälte) als Partnerin in die Kanzlei ein.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Bergerhoff Rechtsanwälte arbeiten eng mit spezialisierten Beratern anderer Fachbereiche, insbesondere Architekten und Ingenieuren, Notaren, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern zusammen. Ein weiterer Ausbau der Kompetenz in den Bereichen privates Baurecht und Vergaberecht werde angestrebt.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Bankrecht, Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht, Verwaltungsrecht, Privates Baurecht, Vergaberecht, Gewerbliches Mietrecht und Wirtschaftsstrafrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei gehören Unternehmen jeder Größe, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen, Stiftungen und Privatpersonen. Häufig sind die Branchen Industrie, Handel, Hotels, Krankenhäuser und Banken sowie die Öffentliche Verwaltung vertreten.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Rechtsanwältin Dr. Kathrin Thiele wirkte mit an: Messerschmidt/Voit, Privates Baurecht, Kurzkomentar, C.H. Beck 2008. Rechtsanwalt Arne Friege ist u. a. Mitautor des Anwalts-handbuchs für Verwaltungsverfahren (Loseblattsammlung). Rechtsanwalt Dr. Michael Klepsch veröffentlichte (gemeinsam mit Prof. Dr. Hügel): „Entlastung und Stimmverbot im Konzern,“ in NZG 2005, 905. Als Referent wirkt RA Dr. Michael Klepsch an der Ferienakademie zum Gründungsmanagement (Friedrich-

Schiller-Universität Jena). RA Arne Friege hält eine Vorlesung zum öffentlichen Baurecht an der Bauhaus Universität Weimar. RAin Dr. Kathrin Thiele und RA Arne Friege referieren über die Vergabe von öffentlichen Aufträgen an der Industrie- und Handelskammer Erfurt. Rechtsanwalt Dr. Frank Halfpap ist Vorsitzender der Einigungsstelle in Wettbewerbssachen der IHK Erfurt sowie Dozent für Wettbewerbsrecht an der Thüringischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie. Die Kanzlei bietet regelmäßige Mandantenveranstaltungen an, z. B. zur „Haftung von Vorständen und Geschäftsführern im Straf- und Zivilrecht“, über „Neue Finanzierungsinstrumente für Unternehmen“, die „Steuerreform 2007/2008“ und zum Thema Unternehmensnachfolge. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. im DAV, der ARGE Baurecht, dem Forum Vergabe, dem VGR e.V. und dem Thüringer Arbeitskreis für Unternehmens- und Insolvenzrecht. Zudem besteht eine Kooperation mit der MSC Schwarzer Albus GmbH Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwalts-gesellschaft (Spin-Off der KPMG).

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Bernhard Lisson  
RA Dr. Michael Klepsch

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Frank Halfpap  
RA Bert Krenzer

##### Banking & Finance

RA Wolfgang Bergerhoff  
RA Dr. Michael Klepsch

##### Baurecht (öffentliches)

RA Arne Friege

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Kathrin Thiele  
RA Wolfgang Bergerhoff  
RA Oliver Behre

##### Erbrecht

RA Bert Krenzer

##### Familienrecht

RA Bert Krenzer

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Bernhard Lisson  
RA Dr. Michael Klepsch

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Sven Lehmann

##### Handelsrecht

RA Dr. Bernhard Lisson  
RA Dr. Michael Klepsch

##### Immobilienrecht

RA Wolfgang Bergerhoff  
RA Oliver Behre

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Bernhard Lisson  
RA Dr. Michael Klepsch

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Sven Lehmann

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Michael Klepsch

##### Mietrecht (gewerbliches)

RA Oliver Behre

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Arne Friege

##### Patentrecht

RA Sven Lehmann

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Michael Klepsch

##### Steuerrecht

RA Dr. Michael Klepsch

##### Urheberrecht

RA Sven Lehmann

##### Vergaberecht

RA Dr. Kathrin Thiele  
RA Arne Friege

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Frank Halfpap

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Jan Leue

##### Wohnigentumsrecht

RA Oliver Behre

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 150,- € bis 220,- €	



## Anwaltssozietät Dr. Bergmann, Richter, Dr. Schulz, Dr. Specht, Dr. Motz

**Allgemeines:** Die in Lübeck ansässige Anwaltskanzlei wurde im Jahre 1935 vom Fachanwalt für Steuerrecht und Notar Dr. iur. Georg Benick gegründet. Sie hat sich zu einer Beratungs- und Prozesspraxis entwickelt, deren Mitglieder vor allem im Bereich des Zivilrechts, Steuerrechts und Wirtschaftsrechts einschließlich des Wirtschafts- und Steuerstrafrechts tätig sind. Ein neuer Schwerpunkt ist das Medizinrecht. In der Kanzlei arbeiten vier Anwälte, allesamt Partner. Dr. Bergmann und Dr. Specht sind Fachanwälte für Steuerrecht, Dr. Specht und Dr. Motz sind Fachanwälte für Medizinrecht.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät gibt an, ihre Mandanten umfassend in allen Bereichen des Wirtschafts-, Zivil- und Steuerrechts sowie im Medizinrecht zu beraten. Synergieeffekte ergeben sich durch das Notariat.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist wirtschaftsrechtlich ausgerichtet. Sie bearbeitet sämtliche Bereiche des Wirtschaftsrechts, darunter vor allem Handels- und Gesellschaftsrecht bis hin zum Wirtschaftsstrafrecht. Weitere Schwerpunkte sind das Steuerstrafrecht sowie die sonstigen Fragen und Bereiche des Steuerrechts, insbesondere die Fragen des Einkommens-, des Erbschafts- und des Schenkungssteuerrechts; das Wettbewerbsrecht; das Erbrecht, unter anderem im Bereich der vorweggenommenen Erbfolge; die Beratung im gesamten Medizinrecht, also auch im ärztlichen Vertragsrecht, Kassenarztrecht, Berufsrecht und Haftungsrecht; das Baurecht, sowohl im öffentlichen als auch im privaten Baurecht; das Architektenrecht; das Grundstücksrecht, insbesondere bei der Vertragsgestaltung; das Arbeitsrecht, v. a. das Individualarbeitsrecht. Die Beratung bezieht sich hier vornehmlich auf das Kündigungsschutzrecht, aber auch auf Fragen des Beamtenrechts bzw. des Rechts des öffentlichen Dienstes. Im Ehe- und Familienrecht liegen Schwerpunkte auf Unterhaltsrecht und Ehescheidung.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen in erster Linie kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, insbesondere niedergelassene Ärzte, die öffentliche Hand, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel und die öffentliche Verwaltung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

RA Dr. Schulz ist Autor der Grundwerke „Das Jagdrecht in Schleswig-Holstein“ (1998) und „Das Jagdrecht in Mecklenburg-Vorpommern“ (2002). Frau RAin Dr. Specht referiert im Steuerrecht an der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein und für das Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Lübeck e.V. Alle Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder des Deutschen Anwaltvereins. Dr. Bergmann ist Mitglied der ARGE Steuerrecht im DAV, Dr. Specht ist Mitglied der ARGE Medizinrecht im DAV, Dr. Schulz ist Mitglied des Vorstandes der Rechtsanwaltskammer und der Notarkammer in Schleswig-Holstein. Dr. Specht ist die Erste Vorsitzende des bundesweit tätigen Medizinrechtsanwälte e.V. Dr. Holz ist Justiziar der in Hamburg ansässigen Stiftung Gesundheit und Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Vertragsarztrecht.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Arbeitsrecht**

RA Dr. Thomas Motz

**Baurecht (öffentliches)**

RA Dr. Horst Schulz

**Baurecht (privates)**

RA Dr. Horst Schulz

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Friedrich Bergmann

RA Dr. Horst Schulz

RAin Dr. Britta Specht

**Immobilienrecht**

RA Dr. Friedrich Bergmann

RA Dr. Horst Schulz

**Medizinrecht**

RAin Dr. Britta Specht

RA Dr. Thomas Motz

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Dr. Horst Schulz

**Steuerrecht**

RA Dr. Friedrich Bergmann

RAin Dr. Britta Specht

**Vergaberecht**

RA Dr. Horst Schulz

**Versicherungsrecht**

RA Dr. Horst Schulz

RAin Dr. Britta Specht

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Thomas Motz

**Wirtschaftsstrafrecht**

RA Dr. Friedrich Bergmann

RA Dr. Horst Schulz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input checked="" type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Berner, Fischer & Partner

**Allgemeines:** Berner, Fischer & Partner ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in Verden. In der Sozietät sind zwölf Anwälte tätig, davon sind neun Partner. Die Kanzlei wurde im Jahre 1912 von dem Justizrat Ernst Vogel gegründet, der sie bis 1953 führte. 1954 trat Dr. Adolf Freiherr von Massenbach als Sozius hinzu. Mit diesem begründeten die heutigen Namensträger, Dr. Berner und Dr. Fischer, 1974 eine Kanzlei, die sie nach dem Tode von RA Dr. von Massenbach 1975 zunächst zu zweit und bis zum heutigen Tage unter Erweiterung auf zwölf Anwälte und drei Steuerberater weiterführten. Die früher in der Kanzlei geführte Insolvenzverwaltung mit mittlerweile zwei Insolvenzverwaltern ist rechtlich verselbstständigt und arbeitet in enger Kooperation mit der Anwaltskanzlei zusammen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Berner, Fischer & Partner verstehen sich als moderner Dienstleistungsbetrieb mit dem Anspruch auf Qualität und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der sich ständig erweiternde Umfang der Rechtsgebiete setze eine qualifizierte Rechtsberatung und zunehmende Spezialisierung voraus. Die Anwälte der Kanzlei seien Spezialisten, die bei Bedarf auch im Team Gesamtlösungen erarbeiten. Dabei gewährleiste die Spezialisierung und der Erwerb der gängigen Fachanwaltsbezeichnungen eine fachlich qualifizierte „Rundumbetreuung“ der Mandanten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Neben der „Rundumbetreuung“ liegen besondere Schwerpunkte der Kanzlei im Wirtschaftsrecht und im Baurecht sowie im Bereich der Steuerberatung. Hierbei bietet sie eine umfassende steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung. Sie reicht von der Erstellung von laufenden Lohn- und Finanzbuchhaltungen bis zur Erarbeitung spezifischer Lösungswege bei Umwandlungen, Unternehmensübergaben etc. Ein weiteres besonderes Rechtsgebiet der Kanzlei stellt das Pferderecht dar.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige und Verbände. Häufig vertretene Branchen sind Handel, Banken und sonstige Wirtschaftsunternehmen. Unter den Mandanten finden sich u. a. Firma Focke & Co. Verpackungsmaschinen,



Firma Höhns-Bau GmbH & Co. KG (Bauunternehmen), die Stadt Verden/Aller (Kommune), Frankfurter Versicherungs AG, der Verband hannoverscher Warmblutzüchter und die Kreissparkasse Verden.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Dr. Diering ist Mitherausgeber und Mitkommentator des Nomus, Kommentars zum Sozialgesetzbuch X, Diering/Timm/Warschull, 2. Auflage 2007. Dr. Berner ist Referent beim Fachanwaltslehrgang für Bau- und Architektenrecht (VOB) und Dr. Fischer beim Pferderechtstag. Daneben bietet die Kanzlei Informationsveranstaltungen für Mandanten auf einzelnen Rechtsgebieten, unter anderem im Erbrecht, Arbeitsrecht, Bau- und Architektenrecht und Familienrecht. Die Anwälte der Sozietät sind Mitglieder des Deutschen Anwaltvereins. Kooperationen erfolgen mit Willmer, Rechtsanwälte – Insolvenzverwalter sowie mit Eurojuris.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Axel Schulte

#### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Björn Diering

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Reinhardt Berner

#### Erbrecht

RAin Sybille Fischer

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Randolph Friedrichs

#### Immobilienrecht

RA Dr. Reinhardt Berner

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Randolph Friedrichs

#### Medizinrecht

RA Dr. Burkart Fischer

#### Miet- und Wohnungseigentumsrecht

RAin Beatrix Wagner-Willmer

#### Sozialrecht

RA Dr. Björn Diering

#### Steuerrecht

RAin Andrea Fredrich

#### Versicherungsrecht

RA Hans-Dietrich Worthmann-Jütjen

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input checked="" type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 120,- € bis 250,- €	

## Bethge und Partner Immobilienanwälte

**Allgemeines:** Bethge und Partner Immobilienanwälte ist eine in Hannover ansässige Anwaltskanzlei. Sie bearbeitet seit mehr als 20 Jahren Mandate rund um den Bereich Grundstücke und Immobilien sowie alle Fragen des Immobilienrechts. Rechtsanwalt und Notar Uwe Bethge gründete 1984 die Kanzlei. Seit 1994 ist Rechtsanwältin Susanne Tank in der Kanzlei tätig. Durch die starke Expansion ist die Anwaltsgesellschaft seit 2003 auf acht Anwälte gewachsen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Bethge und Partner bietet eine Beratung und Vertretung im Bereich Immobilienrecht aus einer Hand. Dabei sei es das Ziel, den Immobilienakteuren eine bedarfsgerechte Rechtsberatung zuteil werden zu lassen. Aufgrund dieser Spezialisierung strebe die Kanzlei eine Immobilienrechtsberatung auf hohem Niveau an. Da alle Rechtsanwälte, so Bethge und Partner, engen Kontakt zu den Vertretern der Immobilienwirtschaft hielten, seien sie immer über aktuelle Marktentwicklungen informiert und kämen auch in komplexen Situationen zu praktischen Lösungen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei hat sich ausschließlich den immobilienrelevanten Rechtsgebieten, wie dem gewerblichen Mietrecht, Grundstücksrecht und Immobilienkauf, WEG-Recht, Bau- und Architektenrecht verschrieben. Auf dem Gebiet des Wohnraummietrechts vertritt sie nur Vermieter. Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst die klassische Rechtsberatung und Vertretung der Immobilienbesitzer und der Immobilienwirtschaft, die rechtliche due diligence bei größeren Immobilienkäufen, die Prozessführung und Vertragsprüfung bis hin zum Notariat.

**Mandanten:** Die Anwälte von Bethge und Partner beraten Mandanten aus der Immobilienwirtschaft im gesamten Bundesgebiet. Insbesondere zählen Immobilienentwickler, Vermieter, Makler, Baufirmen, Hausverwaltungen, Facility Manager, Banken und internationale Immobilieninvestoren zum Mandantenstamm.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Das Team von Bethge und Partner veröffentlicht in der Immobilienfachpresse (z.B. Immobilienzeitung, Mietrechtsberater

etc.). Rechtsanwalt und Notar Bethge ist Redaktionsbeirat der Zeitschrift für Miet- und Raumrecht und ist Mitautor des Buchs „Der Immobilienkauf“. Rechtsanwältin Tank ist Mitautorin des „Praxishandbuch Wohnungseigentumsverwaltung“. Rechtsanwalt Bethge referiert im Fachanwaltslehrgang für Miet- und Wohnungseigentumsrecht der Deutschen Anwalt Akademie das Maklerrecht. Neben der Mitgliedschaft im Deutschen Anwaltverein bestehen weitere in der ARGE Mietrecht und Immobilien im DAV, der ARGE Anwaltsmanagement im DAV, Haus & Grund etc. Ferner ist Rechtsanwalt Bethge Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Baurecht (öffentliches)

RA Matthias Steinke

##### Baurecht (privates)

RA Matthias Steinke

##### Gewerbliches Mietrecht

RAin Susanne Tank

RAin Bettina Baumgarten

RAuN Uwe Bethge

RA Lars Kutz

##### Grundstücksrecht

RAuN Uwe Bethge

RA Stephan Müller

RA Matthias Steinke

##### Immobilienrecht

RAuN Uwe Bethge

RAin Susanne Tank

RAin Simone Engel

RA Lars Kutz

##### Maklerrecht

RAuN Uwe Bethge

RA Stephan Müller

RA Broder Bösenberg

##### Wohnraummietrecht

RA Stephan Müller

RAin Simone Engel

RA Broder Bösenberg

##### Wohnungseigentumsrecht

RAin Susanne Tank

RAin Bettina Baumgarten

RA Lars Kutz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 230,- € bis 350,- €	



## Beukenberg Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Beukenberg Rechtsanwälte ist eine Kanzlei in Hannover, in welcher zwölf Anwälte, davon vier Partner, tätig sind. Gegründet wurde die Sozietät am 1. Januar 2003 von den erfahrenen Wirtschaftsrechtlern RAin Jutta Beukenberg und RA Dr. Andreas Weber gemeinsam mit dem auf gewerblichen Rechtsschutz spezialisierten RA Dipl.-Ing. Michael Horak. Des Weiteren wurde der Arbeitsrechtler und im Baurecht versierte Rechtsanwalt Uwe Lehr gewonnen. Seitdem ist die Kanzlei stetig gewachsen. Seit 2005 zählt die Wirtschaftsrechtlerin RAin Annette Jähne dazu und seit 2008 gehört die Medienrechtlerin RAin Julia Ziegeler zur Sozietät.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Beukenberg Rechtsanwälte legen, so die Kanzlei, Wert auf Qualität, Partnerschaftlichkeit, Spezialisierung und Zuverlässigkeit. Basierend auf fachlicher Kompetenz, fundierter Ausbildung, kontinuierlicher Weiterbildung und Erfahrung sehen sie sich als Dienstleister. Ziel sei der Erfolg der Mandanten. Im persönlichen Gespräch, telefonisch oder online stünden Beukenberg Rechtsanwälte jederzeit zur Verfügung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei berät auf nahezu allen Gebieten des nationalen und internationalen Wirtschafts- und Privatrechts. Die Schwerpunkte der Kanzlei liegen im Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht und dem gewerblichen Rechtsschutz, Patent-, Marken-, Urheber- und Lizenzen- nebst Wettbewerbs-, Kartell-, Medien- und Onlinerecht. Hinzu kommen als besondere Tätigkeitsschwerpunkte das Arznei- und Lebensmittelrecht, das Recht der Technik, Sortenschutz- und Saatgutrecht.

**Mandanten:** Beukenberg Rechtsanwälte beraten Unternehmen, Institutionen der Wirtschaft, öffentlich-rechtliche Körperschaften aller Größenordnungen sowie Privatpersonen. Zu den Mandanten der Kanzlei zählen u. a. die Delticom AG, BBH, das Landesamt für Geobasisdaten Niedersachsen sowie Schneider Mineralöl.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Dipl.-Ing. Michael Horak, LL.M. veröffentlichte u. a. „Die

Platzierung von nicht sichtbaren Keywords zwecks Bewerbung von Leistungen als Markenverletzung am Beispiel der Keywords in Google Adwords“ in: MarkenR, Zeitschrift für deutsches, europäisches und internationales Markenrecht, 2007. Als Referenten nehmen Rechtsanwälte der Kanzlei u. a. an Veranstaltungen zu den Themen Markenschutz (Horak), UWG (Horak), GmbH-Geschäftsführer (Weber), Musikrecht (Haase) und M & A (Beukenberg) teil. Ferner führt die Sozietät Vortragsreihen an verschiedenen Veranstaltungsorten u. a. in Hannover, Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M., Stuttgart) zu vielfältigen Themen wie Internetrecht, Erben & Vererben, Arbeitsrecht und Vertragsgestaltung durch. Zudem kooperiert die Sozietät mit der Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterkanzlei Gensch, Korth & Partner.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Andreas Weber

##### Arbeitsrecht

RA Uwe Lehr

##### Banking & Finance

RA Dr. Andreas Weber

##### Baurecht (öffentliches)

RA Uwe Lehr

##### Baurecht (privates)

RA Uwe Lehr

##### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dipl.-Ing. Michael Horak, LL.M.

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Dipl.-Ing. Michael Horak, LL.M.

##### EU- und Europarecht

RA Dipl.-Ing. Michael Horak, LL.M.

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Andreas Weber

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dipl.-Ing. Michael Horak, LL.M.

##### Handelsrecht

RA Dr. Andreas Weber

##### Immobilienrecht

RA Uwe Lehr

##### Insolvenzrecht

RA Uwe Lehr

##### IT und Telekommunikation

RA Dipl.-Ing. Michael Horak, LL.M.

##### Kartellrecht

RA Dipl.-Ing. Michael Horak, LL.M.

##### Lebensmittelrecht

RA Dipl.-Ing. Michael Horak, LL.M.

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dipl.-Ing. Michael Horak, LL.M.

##### Medien- und Presserecht

RA Dipl.-Ing. Michael Horak, LL.M.

##### Medizinrecht

RA Dr. Andreas Weber

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Andreas Weber

##### Patentrecht

RA Dipl.-Ing. Michael Horak, LL.M.

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Andreas Weber

##### Urheberrecht

RA Dipl.-Ing. Michael Horak, LL.M.

##### Vergaberecht

RA Dipl.-Ing. Michael Horak, LL.M.

##### Versicherungsrecht

RA in Jutta Beukenberg

RA Dr. Andreas Weber

##### Wettbewerbsrecht

RA Dipl.-Ing. Michael Horak, LL.M.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 180,- € bis 450,- €	

## Binz & Partner

**Allgemeines:** Binz & Partner ist eine hoch spezialisierte Kanzlei in Stuttgart für Familienunternehmen mit überregionaler Klientel. Die Wurzeln der Kanzlei reichen viele Jahrzehnte zurück auf RA Dr. Conrad Böttcher, der als der Vater des Familienunternehmens gilt. Dessen Standardwerk über die GmbH & Co. KG wird von Binz & Partner inzwischen in 10. Auflage fortgeführt. Seniorpartner Prof. Dr. Mark K. Binz trat 1977 in die Kanzlei ein; ihm folgten RA Dr. Götz Freudenberg (1981), WP Dr. Martin H. Sorg (1983) und RA Dr. Gerd Mayer (1999).

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Binz & Partner wollen ihr jahrzehntelanges Beratungs-Know-how dazu einsetzen, um klassische Fallstricke von Familienunternehmen zu meistern. Ziel der Kanzlei sei es, einen ganzheitlichen Lösungsansatz unter Berücksichtigung auch psychologischer und betriebswirtschaftlicher Aspekte zu finden. Bewusst würden Binz & Partner auf feste Kooperationspartner auf komplementären Gebieten wie Wirtschaftsprüfung, Prozessführung oder Finanzdienstleistungen verzichten. Dadurch will sich die Sozietät zum einen ihre Unabhängigkeit und Neutralität bewahren. Zum anderen sieht sie sich dadurch als offen an für die Zusammenarbeit mit den Hausberatern der Mandanten. Binz & Partner beschäftige bewusst keine Associates, da sie ihre meist renommierten Inhaberunternehmer auf gleicher Augenhöhe betreuen wolle.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist fokussiert auf die strategische Beratung mittelständischer und großer Familienunternehmen, insbesondere bei Nachfolgeregelungen, Stiftungslösungen, Unternehmenskäufen (M&A), der Wahrnehmung von Aufsichtsrats- und Beiratsmandaten, gesellschaftsrechtlichen Neuordnungen von Unternehmen sowie der Vermeidung bzw. Lösung von Konflikten im Gesellschafterkreis. Binz & Partner beraten und vertreten u.a. die Firmen Mosolf (internationale Spedition) und Würth (Befestigungstechnik). Die Kanzlei wirkte mit beim Verkauf der schweizerischen Sevex AG (Umsatz rund 100 Mio. CHF) an die Elring Klinger AG und beim Verkauf des großen deutschen Straßenbauunternehmens F. Kirchhoff AG an die österreichische Strabag SE (Umsatz über 10 Mrd. EUR). Zudem nehmen Anwälte der Kanzlei zahlreiche Aufsichtsratsmandate wahr.



**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vorwiegend Groß- und mittelständische Unternehmen aus Industrie und Handel sowie vermögende Privatpersonen, z. B. Faber-Castell, Fielmann (dessen Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Binz ist), Festo, Lekkerland und Schwäbischer Verlag.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von Prof. Dr. Binz und Dr. Sorg erscheint u. a. „Die GmbH & Co. KG“, 10. Aufl., Verlag C. H. Beck 2005. Ferner haben Prof. Dr. Binz und Dr. Freudenberg Lehraufträge in Heilbronn und Stuttgart.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Gesellschaftsrecht

RA Prof. Dr. Mark K. Binz  
RA Dr. Götz Freudenberg  
StBuWP Dr. Martin H. Sorg  
RA Dr. Gerd Mayer

##### Mergers & Acquisitions

RA Prof. Dr. Mark K. Binz  
RA Dr. Götz Freudenberg  
StBuWP Dr. Martin H. Sorg  
RA Dr. Gerd Mayer

##### Steuerrecht

RA Prof. Dr. Mark K. Binz  
RA Dr. Götz Freudenberg  
StBuWP Dr. Martin H. Sorg  
RA Dr. Gerd Mayer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 350,- € bis 600,- €	

## Blaum Dettmers Rabstein

**Allgemeines:** Blaum Dettmers Rabstein ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Bremen, Hamburg und München. Derzeit sind 28 Anwälte für die Kanzlei tätig, davon 17 als Partner. Die Geschichte der ursprünglich bremischen Sozietät lässt sich bis in die siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts zurückverfolgen. Das Büro in Bremen wurde durch den Zusammenschluss mit der Bremer Sozietät Strahmann & Kulenkampff um fünf Partner verstärkt. Das Münchener Büro ist aus der früheren Sozietät Bernstorff Zapp Miebach hervorgegangen. Zuletzt erfolgte eine Erweiterung des schiffahrtsrechtlichen Sektors der Kanzlei.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ziel der Kanzlei ist es, ihren überwiegend mittelständischen Mandanten aus dem In- und Ausland kompetente und engagierte Unterstützung bei der Gestaltung und Vertretung ihrer wirtschaftsrechtlichen Angelegenheiten zu bieten. Blaum Dettmers Rabstein verstehen sich als ein Team von Spezialisten, die in ihren Fachgebieten über herausragende Fähigkeiten verfügten. Die Kanzlei lege höchsten Wert auf Qualität, Engagement und Verlässlichkeit. Diskretion sei die Grundlage der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit ihren Klienten. Die traditionellen ethischen Standards ihres Berufsstandes hätten für sie unverändert Gültigkeit. Ungeachtet einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Sozietät strebe sie bewusst nicht das Format einer Großkanzlei an. Sie lege großen Wert auf eine Anwaltskultur echter Partnerschaft in einer überschaubaren Einheit. Blaum Dettmers Rabstein gestatte es den Anwälten, ihren Mandanten ohne Umschweife persönlichen und raschen Service in einem auf Dauer angelegten Vertrauensverhältnis zu bieten. Der Anspruch der Kanzlei sei es dabei, fachlich kompetente Arbeit auf höchstem juristischen Niveau, gepaart mit nachhaltigem Einsatzwillen und wirtschaftlichem Verständnis zu bieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Focus der Kanzlei liegt auf dem nationalen und internationalen Wirtschaftsrecht, insbesondere mit den Schwerpunkten Handelsrecht, Unternehmensorganisation, Seehandels- und Transportrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Arbeitsrecht und Immobilienrecht. Zu den Tätigkeiten der Kanzlei gehören ferner die Vertretung in Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren, die Ausübung von Schiedsrichterämtern und das Notariat in Bremen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Großunternehmen sowie mittelständische und kleinere Unternehmen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und sonstige Wirtschaftsunternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen, u. a. veröffentlichte RA Prof. Dr. Weipert das „Münchener Handbuch des Gesellschaftsrechts“ und das „Münchener Vertragshandbuch (Factoring)“. Die Rechtsanwälte der Kanzlei sind Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen, u. a. der GRUR, der IBA, der UIA, der AIJA, diversen nationalen und internationalen Seerechts- und Transportrechtsvereinigungen sowie in der Deutsch-Italienischen und Deutsch-Französischen Juristenvereinigung.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Prof. Dr. Lutz Weipert  
RA Dr. Lutz Grevesmühl

##### Arbeitsrecht

RAin Heike Ahrens-Kulenkampff  
RA Rolf Werther  
RA Dr. Martin Miebach

##### Banking & Finance

RA Dr. Klaus Rabstein

##### Baurecht (privates)

RA Clais Baron v. Mirbach

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Joachim Bartels  
RA Dr. Kay Uwe Bahnsen  
RA Dr. Michael Zapp

##### Gesellschaftsrecht

RA Prof. Dr. Lutz Weipert  
RA Stephan Kulenkampff  
RA Dr. Klaus Oepen

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Mario Krogmann  
RA Dr. Klaus Rabstein

##### Immobilienrecht

RA Clais Baron v. Mirbach

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Klaus Oepen  
RA Dr. Jürgen Bechtloff

##### IT und Telekommunikation

RAin Dr. Stephanie Rettmann

##### Kartellrecht

RA Prof. Dr. Lutz Weipert  
RA Stephan Kulenkampff

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Klaus Rabstein  
RA Dr. Mario Krogmann

##### Medien- und Presserecht

RAin Heike Ahrens-Kulenkampff

##### Mergers & Acquisitions

RA Prof. Dr. Lutz Weipert  
RA Stephan Kulenkampff  
RA Dr. Klaus Oepen

##### Patentrecht

RA Dr. Klaus Rabstein  
RA Dr. Mario Krogmann

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Jürgen Bechtloff

##### Steuerrecht

RA Prof. Dr. Lutz Weipert  
RA Dr. Klaus Oepen

##### Vergaberecht

RA Dr. Mario Krogmann

##### Versicherungsrecht

RA Dr. Joachim Bartels  
RA Claus Holzhüter  
RA Dr. Kay Uwe Bahnsen

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Klaus Rabstein  
RA Dr. Eberhard Lohmann  
RA Dr. Mario Krogmann

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input checked="" type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
von 250,- €	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
bis 390,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## BMS – Rechtsanwälte Brinkmüller Mertens Salmen

**Allgemeines:** BMS Rechtsanwälte ist eine auf den Bereich der Finanzdienstleistungen spezialisierte Wirtschaftskanzlei. Sie wurde 2005 durch die Rechtsanwälte Dr. Udo Brinkmüller, Philipp Mertens, LL.M., und Franz Hubert Salmen gegründet. Am Standort Düsseldorf arbeiten drei Rechtsanwälte, die über mehrjährige Erfahrungen auf den Gebieten des Gesellschaftsrechts, des Kapitalanlagerechts, des Bankrechts, des Finanzvertriebsrechts und des Versicherungsrechts verfügen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Mit drei Partnern ist BMS Rechtsanwälte eine klein gehaltene, hochspezialisierte Anwaltssozietät, die nach eigener Aussage besonderen Wert auf eine persönliche und individuelle Beratung legt. Ihr Fokus liege auf einer den speziellen Bedürfnissen und Strategien der Finanzdienstleister und Kapitalanleger angepassten Betreuung und Vertretung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** BMS Rechtsanwälte beraten Finanzdienstleister bei der Planung, Realisierung und Strukturierung ihrer geschäftlichen Aktivitäten und betreuen Unternehmensgründungen, -umstrukturierungen sowie -transaktionen bis zur Auflösung einer Gesellschaft. Aufgrund der europarechtlichen Vorgaben und einer verschärften nationalen Gesetzgebung steigen die rechtlichen Anforderungen an die Kapitalmarktteilnehmer. Im Zuge der aus Sicht des Verbraucherschutzes zunehmend anlegerfreundlichen Rechtsprechung und der verschärften nationalen wie internationalen Gesetzgebung müssen sich Banken, Initiatoren, Vermögensverwalter und Anlageberater oder -vermittler kritischen Kunden stellen. Vor allem bei der Erstellung von Prospekten zum Vertrieb von Kapitalanlagen ist eine stark ausdifferenzierte Rechtsprechung zu beachten. Insofern liegen die rechtlichen Schwerpunkte der Kanzlei in den Bereichen Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions, Kapitalanlagerecht, Bankrecht, Finanzvertriebsrecht, Öffentliches Wirtschaftsrecht, IT-Recht, Steuer- und Versicherungsrecht.

**Mandanten:** Innerhalb ihres Beratungsspektrums konzentrieren sich BMS Rechtsanwälte primär darauf, Finanzdienstleister und Finanzvertriebsorganisationen zu betreuen. Die Mandant-

schaft setzt sich aus mittelständischen und Kleinunternehmen, Selbständigen, Vereinen und Verbänden sowie Privatpersonen zusammen. Überwiegend vertretene Branchen sind der Handel, Banken, Finanzdienstleister, Vermögensverwalter und die sonstige Wirtschaft.

### **Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Jeder Partner führt regelmäßig Schulungen durch und referiert zu aktuellen Entwicklungen in der Rechtsprechung für Finanzdienstleistungsunternehmen. BMS – Rechtsanwälte bieten stark frequentierte Workshops im Bereich Finanz- und Versicherungsvermittlung und der Vermittlerhaftung an. Neben der Mitgliedschaft im Deutschen Anwaltverein bestehen weitere in der Deutsch-Schweizerischen Juristenvereinigung, der Deutsch-Britischen Juristenvereinigung und der Bankrechtlichen Vereinigung.

### **Rechtsgebiete / Ansprechpartner**

#### **Banking & Finance**

RA Dr. Udo Brinkmöller  
RA Philipp Mertens  
RA Franz Hubert Salmen

#### **EU- und Europarecht**

RA Philipp Mertens

#### **Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Udo Brinkmöller  
RA Philipp Mertens  
RA Franz Hubert Salmen

#### **Immobilienrecht**

RA Dr. Udo Brinkmöller  
RA Philipp Mertens  
RA Franz Hubert Salmen

#### **IT und Telekommunikation**

RA Franz Hubert Salmen

#### **Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Udo Brinkmöller  
RA Philipp Mertens  
RA Franz Hubert Salmen

#### **Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Philipp Mertens  
RA Franz Hubert Salmen

#### **Private Equity & Venture Capital**

RA Dr. Udo Brinkmöller  
RA Philipp Mertens  
RA Franz Hubert Salmen

#### **Steuerrecht**

RA Franz Hubert Salmen

#### **Versicherungsrecht**

RA Dr. Udo Brinkmöller  
RA Philipp Mertens  
RA Franz Hubert Salmen

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 230,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 280,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## bnt Rechtsanwälte

**Allgemeines:** bnt Rechtsanwälte ist eine Spezialkanzlei für Mittel- und Osteuropa mit Büros in Nürnberg, Bratislava, Budapest, Prag, Riga, Tallin, Vilnius, Warschau, Minsk und Kiev (seit 2008). In der Kanzlei sind derzeit 70 Anwälte tätig, darunter 24 Partner. Nach der Gründung im Jahr 2003 mit Standorten in Deutschland, Tschechien, der Slowakei und Ungarn erfolgte zunächst der Zusammenschluss mit Klauberg & Krauklis in Riga und Vilnius und seitdem ein kontinuierlicher Aufbau weiterer Standorte in Mittel- und Osteuropa. 2008 werden weitere Büros in Minsk, Kiev und Sofia öffnen. Die Tendenz in der Mitarbeiterzahl ist leicht steigend.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** bnt ist spezialisiert auf die Beratung deutscher/westlicher Investoren in den Staaten Mittel- und Osteuropas. Die Kanzlei sei dezentral aufgebaut, und persönlicher Ansprechpartner jeweils der Partner/Anwalt, der das Mandat auch operativ führe. Den Mandanten aus dem deutschsprachigen Raum stehe an jedem bnt-Standort ein deutscher Anwalt zur Verfügung. Zentrale Aufgabe sei es, den unternehmerischen Willen des Kunden rechtssicher umzusetzen. Geplant ist ein verstärkter Ausbau des Ost-West-Geschäfts, also der Beratung von Mandanten aus Mittel- und Osteuropa in Deutschland. Dazu stünden in Nürnberg bereits ein Russland-Desk, ein Polen-Desk, ein Bulgarien-Desk und ein Rumänien-Desk zur Verfügung, ab dem 2. Quartal 2008 komme ein Tschechien-Desk hinzu.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** bnt Rechtsanwälte offeriert eine umfassende Rechtsberatung in allen für die Beratung von Wirtschaftsunternehmen relevanten Rechtsbereichen in Mittel- und Osteuropa. An einigen Standorten erfolgte der Aufbau einer eigenen Steuerberatung und Buchhaltung (Prag, Bratislava). Arbeitssprachen sind Deutsch, Englisch, Lettisch, Litauisch, Estnisch, Russisch, Ukrainisch, Slowakisch, Tschechisch, Polnisch, Ungarisch, Bulgarisch und Rumänisch. Die Beratung mittel- und osteuropäischer Mandanten in Deutschland erfolgt auf Deutsch, Englisch und der jeweiligen Landessprache.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen überwiegend Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbständige und Verbände. Häufig vertretene Branchen sind



Industrie, Handel, Banken, die öffentliche Verwaltung, Transport- und Kurierdienstleistungen.

### **Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Regelmäßig erscheinen von den Anwälten der Kanzlei Fachaufsätze in „Wirtschaft und Recht in Osteuropa“ (Verlag C.H. Beck) und in der „Ost-West-Contact“ (OWC). Hinzu kommen zahlreiche Veröffentlichungen in juristischen Fachzeitschriften in den Ländern der einzelnen bnt-Standorte. Die Anwälte der Kanzlei wirken regelmäßig als Referenten für Management Circle zum Recht der Staaten Mittel- und Osteuropas und bei der Deutschen Gesellschaft für Personalentwicklung (DGFP) zum Arbeitsrecht der Staaten Mittel- und Osteuropas. Ferner erfolgt eine örtliche Zusammenarbeit mit der Außenhandelskammer sowie der Industrie- und Handelskammer bei Schulungen und Seminaren. Die bnt-Büros in Riga und Budapest sind Mitglied im Verband DIRO.

### **Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

#### **Arbeitsrecht**

RA Daniel Gößling

#### **Energie, Transport, Verkehr**

RA Jan Burmeister

#### **EU- und Europarecht**

RA Daniel Gößling

#### **Gesellschaftsrecht**

RA Martin Neupert

#### **Handelsrecht**

RA Martin Neupert

#### **Mergers & Acquisition**

RA Martin Neupert

#### **Sozialrecht**

RA Daniel Gößling

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> ErbR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<input checked="" type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> MedizinR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> SozialR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> SteuerR
von 125,- €	<input type="checkbox"/> StrafR
bis 250,- €	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Boesen Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Boesen Rechtsanwälte ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in Bonn. Derzeit sind für die Sozietät zwölf Anwälte tätig, davon einer als Partner. Boesen Rechtsanwälte wurde im Jahre 1996 als Kanzlei von Rechtsanwalt Arnold Boesen gegründet. Mit der Einbindung jüngerer Kollegen in die betreuten Rechtsgebiete konnten die Projekte auf ein breiteres personelles Fundament gestellt werden. Neben Rechtsanwalt Arnold Boesen sind auch die Rechtsanwälte Dr. Oliver Homann, Andreas Roth sowie Martin Upleger in verantwortlicher Position in der Kanzlei tätig. Dieser Entwicklung Rechnung tragend firmiert die Kanzlei seit 2004 unter dem Namen Boesen Rechtsanwälte.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei konzentriert ihre Tätigkeit bewusst auf ausgewählte Beratungsschwerpunkte. Hierbei bearbeite sie Projekte in ihren Beratungsschwerpunkten ganzheitlich. Sie lege Wert darauf, sich nicht allein auf die Klärung rechtlicher Fragen zu beschränken, sondern die Interessen ihrer Mandanten umfassend zu betreuen und zu vertreten. Sämtliche rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekte würden berücksichtigt, so Boesen Rechtsanwälte, um für den Mandanten praktische Ergebnisse und ökonomisch sinnvolle Lösungen zu erzielen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen im Vergaberecht und privaten Baurecht, aber auch im Bereich der Privatisierungen, im Verwaltungs- sowie im Kartellrecht. Im Vergaberecht berät Boesen Rechtsanwälte dabei sowohl Mandanten auf Auftraggeber- als auch auf Bieterseite hinsichtlich sämtlicher Aspekte eines Vergabeverfahrens. Einen wesentlichen Teil der Dienstleistungen macht die Vertretung in Nachprüfungsverfahren vor den Vergabekammern und den Vergabesenaten aus. Im privaten Baurecht berät Boesen Rechtsanwälte vorrangig Auftraggeber in sämtlichen relevanten Problemfeldern. Die Beratung reicht von der umfassenden Betreuung komplexer Bauvorhaben bis hin zur Klärung von Einzelfragen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Großunternehmen, mittelständische Unternehmen, die öffentliche Hand und Verbände. Häufig vertretene Branchen sind

Industrie, Banken, sonstige Wirtschaftsunternehmen und die öffentliche Verwaltung.

### **Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Rechtsanwalt Boesen hat eine Vielzahl von Veröffentlichungen getätigt, u. a. mit dem Kommentar zum 4. Teil des GWB ein Standardwerk zum Vergaberecht. Zusammen mit Rechtsanwalt Upleger hat er in jüngster Zeit Beiträge zur Antragsbefugnis bei zwingendem Ausschlussgrund in der NZBau und zum Gebot der Selbstausführung in der NVwZ publiziert. Die Anwälte der Kanzlei nehmen als Referenten an Seminaren teil und sind u. a. Mitglied im „forum vergabe e.V.“, im Deutschen Baugerichtstag und im DAV.

### **Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

#### **Baurecht (privates)**

RA Arnold Boesen  
RA Dr. Oliver Homann  
RA Andreas Roth

#### **Immobilienrecht**

RA Arnold Boesen  
RA Dr. Oliver Homann  
RA Andreas Roth

#### **Kartellrecht**

RA Arnold Boesen  
RA Martin Upleger

#### **Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Arnold Boesen  
RA Dr. Oliver Homann  
RA Martin Upleger

#### **Vergaberecht**

RA Arnold Boesen  
RA Dr. Oliver Homann  
RA Andreas Roth  
RA Martin Upleger

#### **Wettbewerbsrecht**

RA Arnold Boesen  
RA Martin Upleger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Bohl & Coll. Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Kanzlei Bohl & Coll. Rechtsanwälte hat ihre Standorte in Würzburg und Fulda. Derzeit sind in der Sozietät vier Anwälte tätig, davon ist einer Partner. Sie wurde 1995 von RA Johannes Bohl in Würzburg mit den Tätigkeitsschwerpunkten Umwelt-, Wirtschaftsverwaltungs- und Immobilienrecht gegründet. Seit 2002 ist RA Bohl Alleininhaber der Kanzlei. Im Jahr 2001 wurde durch RAin Jutta Kronewald das Referat „privates Baurecht“ aufgebaut und 2004 durch RA Burkhard Tamm der Bereich Umwelterkrankungen auf das Medizinrecht im umfassenderen Sinne ausgebaut.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Nach Angaben der Kanzlei wird eine Erweiterung der Kanzlei aus eigener Kraft angestrebt. Hierbei sollen aber keine neuen Rechtsgebiete erschlossen, sondern nur die vorhandenen Gebiete gestärkt oder ausdifferenziert werden. Dabei werde besonders die Ausrichtung auf die Bereiche Umwelt – Bauen – Verwaltung – Medizin weiter vorangetrieben. Die Sozietät sei kompetent in Sachverhalten mit Bezug zu Technik, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik. Die Kompetenz sei das Ergebnis des starken Engagements in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Gutachtern aus dem umwelttechnischen und medizinischen Bereich. Das stets aktuelle Wissen, gerade auch im interdisziplinären Bereich, werde ferner durch die sorgfältige Pflege einer umfangreichen und aktuellen Fachbibliothek, die Mitarbeit der Rechtsanwälte in Verbänden sowie deren Teilnahme an Fachtagungen als Referenten gewährleistet.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte der Kanzlei liegen im Bereich Umwelt-, Verwaltungs-, Bau- und Medizinrecht mit bundesweiter Ausrichtung (Boutique). Insbesondere hat sich die Kanzlei dabei auf alle Fragen im Immissionsschutzrecht, Fachplanungsrecht, Luftverkehrsrecht, Umweltrecht, Naturschutzrecht sowie in der Bauleitplanung spezialisiert. Hinzu kommen Medizinrecht und Gesundheitswesen (einschließlich Arzthaftung, Sozialversicherung und Krankenhausrecht). In 2007 war eine besondere Schwerpunktsetzung bei der Beratung von Städtebauprojekten zu verzeichnen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, die

öffentliche Hand, Vereine, Stiftungen, Verbände und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Handel und sonstige Wirtschaftsunternehmen, die öffentliche Verwaltung und die Politik. Die Kanzlei betreute u. a. bundesweit mehrere Verfahren im Flughafengenehmigungsbereich (u. a. Flughäfen Weeze, Memmingerberg, Dresden) und wurde bei mehreren Forschungsvorhaben vom Bundesumweltministerium sowie von Landesplanungsbehörden im Bereich Erneuerbare Energien beauftragt.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Bohl & Coll. Rechtsanwälte beteiligen sich gelegentlich an der Ausrichtung von Fachtagungen. Sie haben dabei u. a. mit der Regierung von Unterfranken zu den Themen Mobilfunk und Windkraftanlagen zusammengearbeitet. RA Johannes Bohl publiziert regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen (z. B. die Kolumne „Brauchen wir ein Umweltgesetzbuch?“ in UVP-Report 5/2006 vom 30.4.2007, S.209) und ist daneben Mitglied nationaler und internationaler Vereinigungen, u. a. in der Gesellschaft für Umweltrecht e.V. (GfU) und in der International Section of Environmental Medicine e.V. (ISEM).

### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

#### Baurecht (öffentliches)

RA Johannes Bohl

RA Jörg R. Naumann

#### Baurecht (privates)

RA Jutta Kronewald, M.A.

#### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Burkhard Tamm

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Johannes Bohl

RA Jörg R. Naumann

#### EU- und Europarecht

RA Johannes Bohl

#### Immobilienrecht

RAin Jutta Kronewald, M.A.

#### Kommunalabgabenrecht und Erschließungsbeiträge

RA Jörg R. Naumann

#### Lebensmittelrecht

RA Dr. Burkhard Tamm

#### Luftverkehrsrecht

RA Johannes Bohl

#### Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Burkhard Tamm

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Johannes Bohl

#### Sozialrecht

RA Dr. Burkhard Tamm

#### Umweltrecht

RA Johannes Bohl

RA Jörg R. Naumann

#### Vergaberecht

RAin Jutta Kronewald, M.A.

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Burkhard Tamm

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 200,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 250,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Börgers Rechtsanwälte und Notar

**Allgemeines:** Börgers Rechtsanwälte und Notar ist eine auf das gesamte Bau- und Immobilienrecht spezialisierte, deutschlandweit tätige Kanzlei. An den Standorten Berlin, Dresden und Frankfurt (Oder) sind insgesamt sieben Partner tätig, alle sind Fachanwälte für Bau- und Architektenrecht. Die Kanzlei Börgers wurde 2002 von Dr. Michael Börgers, Dr. Ulrich Böttger und Petra Symosek aus einer breiter aufgestellten Kanzlei heraus gegründet, um die Spezialisierung auf das Bau- und Immobilienrecht konsequent verfolgen zu können. 2003 wurde Rechtsanwalt Ralf Heuer aufgenommen, in den Jahren 2004 und 2006 wechselten die Rechtsanwälte Martin Steiner und Dr. Hartmut Grams als Partner in die Kanzlei. Anfang 2008 schloss sich mit Rechtsanwalt Frank Weber ein weiterer langjährig erfahrener Baurechtler als Partner an.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Als Grundlagen ihrer Dienstleistung für den Mandanten sieht die Kanzlei Börgers ihre hohe fachliche Qualifikation, eine sehr gute Verfügbarkeit und zügige Bearbeitung sowie die konsequente Orientierung an den wirtschaftlichen Interessen des Mandanten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Neben den klassischen baurechtlichen Rechtsgebieten Privates Baurecht, Bauträgerrecht, Architekten- und Ingenieurrecht sowie Vergaberecht betreut die Kanzlei Börgers ihre Mandanten umfassend auch in allen anderen bei Bau- und Immobilienprojekten auftretenden Fragen, so im Makler-, Miet-, WEG-, Gesellschafts- und Insolvenzrecht. Dabei umfasst das Tätigkeitsspektrum die begleitende Beratung und prozessuale Vertretung ebenso wie die Durchführung von Schlichtungs-, Schiedsgerichts- und Mediationsverfahren. Am Berliner Standort verfügt die Kanzlei zudem über ein Notariat.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen öffentliche Auftraggeber, größere Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen als Bauherren, Bauträger, Architektur- und Ingenieurbüros sowie Projektentwickler und Projektsteuerer und nicht zuletzt auch mittlere und größere Bauunternehmen. Betreut werden daneben auch Immobilienfondsgesellschaften und Haftpflichtversicherer. Mandanten sind u. a.: Land Berlin, Jüdisches Museum Berlin, Brandenburger Landkreise und Gemeinden, Stadt



Freiberg/Sachsen, Q-Cells AG, Ferrostaal Maintenance, Insond Spezialtiefbau, Möbel Krieger und zahlreiche, auch international tätige Architektur-, Ingenieur- und Projektsteuerungsbüros.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

RA Weber ist Mitherausgeber der Zeitschrift „Der Bauträger“ im Lexxion Verlag und Mitautor des Handbuchs „Bau- und Architektenrecht – Fachanwaltswissen für die Praxis“, Heymanns Verlag. RA Dr. Böttger und RA Dr. Grams haben Lehraufträge an der Humboldt-Universität zu Berlin bzw. der Ev. FH Berlin; RA Weber lehrt an der TU Dresden und der HTW Mittweida. Die Anwälte sind Mitglieder in der ARGE Bau- und Immobilienrecht im DAV, im Institut für Baurecht in Freiburg e.V., in der Deutschen Gesellschaft für Baurecht und dem Deutschen Baugerichtstag.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Michael Börgers  
RA Dr. Ulrich Böttger  
RA Dr. Hartmut A. Grams  
RA Ralf Heuer  
RA Martin Steiner  
RAin Petra Symosek  
RA Frank Weber

#### Architekten-/Ingenieurrecht

RA Dr. Michael Börgers  
RA Dr. Ulrich Böttger  
RA Martin Steiner  
RAin Petra Symosek  
RA Frank Weber

#### Vergaberecht

RA Martin Steiner  
RA Dr. Hartmut A. Grams  
RA Frank Weber

#### Bauträgerrecht

RA Frank Weber

#### Immobilienrecht

RA Dr. Michael Börgers  
RA Dr. Ulrich Böttger  
RA Dr. Hartmut A. Grams  
RA Ralf Heuer

#### Gesellschaftsrecht

RA Ralf Heuer  
RAin Petra Symosek

#### Insolvenzrecht

RAin Petra Symosek

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i.d.R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 180,- € bis 240,- €	

## Brehm & v. Moers

**Allgemeines:** Brehm & v. Moers ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg und München. Derzeit sind 26 Anwälte für die Sozietät tätig, davon 15 als Partner. Die Kanzlei Brehm & v. Moers wurde im Jahr 2000 durch den Zusammenschluss der beiden Sozietäten Brehm Rechtsanwälte und v. Moers & Kollegen gegründet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei habe bewusst die Struktur einer „großen Boutique“ gewählt, weil sie Wert auf eine partnernahe und individuelle Mandantenbetreuung lege, bei der das persönliche Vertrauensverhältnis zwischen Mandant und Anwalt im Vordergrund stehe. Die Sozietät möchte keine fertigen Produkte, sondern maßgeschneiderte Lösungen für die konkreten Anforderungen ihrer Mandanten anbieten. Ihre Größe und die Spezialisierungen ihrer Anwältinnen und Anwälte ermögliche es, zur Bearbeitung komplexer Mandate hochspezialisierte Teams interdisziplinär arbeitender Kollegen zusammenzustellen. Höchste Anforderungen an die Qualität der juristischen Arbeit und fundierte Branchenkenntnis in den Geschäftsfeldern ihrer Mandanten bildeten die Grundlage ihrer Beratung. Dabei sei ihr oberstes Ziel, die Probleme ihrer Mandanten effektiv und mit wirtschaftlichem Augenmaß zu lösen. In gerichtlichen Auseinandersetzungen stehe sie ihren Mandanten zur Durchsetzung ihrer Rechte und Ansprüche mit erfahrenen Prozessrechtlern zur Seite.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Urheber- und Medienrecht, IT-Recht, Gesellschaftsrecht und im Wirtschaftsrecht einschließlich des Wirtschaftsstrafrechts. Daneben gehören zum Betreuungsumfang der Kanzlei auch die Steuerberatung und die Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem mittelständische und kleinere Unternehmen, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Banken, Medien sowie Wissenschaft/Kultur/Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen

rechtlichen Fragen; u. a. veröffentlichte RA Wolfgang Brehm 2008 die zweite Auflage „Filmrecht – Das Handbuch für die Praxis“. Zudem ist er Dozent an der Media Business School in Madrid und an der Filmakademie Baden-Württemberg, Ludwigsburg. RA Stefan von Moers ist Dozent an der Hochschule für Film und Fernsehen in München. RA Thilo Pfordte ist Fachinstitutsleiter Strafrecht im Deutschen Anwaltsinstitut und Autor des Buches „Der Anwalt im Strafrecht“ (2001). RA Dr. Butz Peters ist Co-Autor von Prinz/Peters, „Medienrecht“ (1999). Die Anwälte sind Mitglieder in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen, u. a. in der Deutschen Vereinigung für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR), der International Bar Association (IBA), in der Association Littéraire et Artistique Internationale (ALAI) und in der International Association of Entertainment Lawyers (IAEL). Es bestehen Kooperationen zu Kanzleien in London, New York, Los Angeles, Paris, Rom, Madrid sowie in den osteuropäischen Ländern.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Stefan von Moers  
RA Prof. Dr. Alexander Freys

##### Arbeitsrecht

RA Marcus Sonnenschein

##### Banking & Finance

RA Stefan von Moers  
RA Wolfgang Brehm

##### Gesellschaftsrecht

RA Stefan von Moers  
RA Dr. Mathias P. Schlichting

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RAin Dr. Ingeborg Schwarz  
RA Prof. Dr. Alexander Freys

##### Insolvenzrecht

RA Ingo Wiese

##### IT und Telekommunikation

RA Guido Hettinger  
RA Dr. Benedikt Wemmer

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RAin Dr. Ingeborg Schwarz

##### Medien- und Presserecht

RA Wolfgang Brehm  
RA Stefan von Moers  
RA Dr. Butz Peters

##### Private Equity & Venture Capital

RA Stefan von Moers

##### Steuerrecht

RA Ingo Wiese

##### Urheberrecht

RAin Dr. Ingeborg Schwarz  
RA Wolfgang Brehm  
RA Prof. Dr. Alexander Freys

##### Wettbewerbsrecht

RAin Dr. Ingeborg Schwarz

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Thilo Pfordte

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 200,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 350,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Kanzlei Jens O. Brelle

**Allgemeines:** RA Jens O. Brelle führt eine kleine, auf das Urheber- und Medienrecht spezialisierte Kanzlei in Hamburg. Sie wurde 2000 in Berlin gegründet und hat seit dem Jahr 2002 ihren Sitz in der Hamburger Speicherstadt. Die Kanzlei betreut Mandanten in sämtlichen rechtlichen Angelegenheiten, die im Zusammenhang mit ihrer kreativen Tätigkeit stehen. Die Kanzlei ist bundesweit über den Medienstandort Hamburg hinaus tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei versteht sich als „Anwaltsboutique“ mit einem Schwerpunkt im Urheberrecht und Medienrecht und ist auf die besonderen Rechtsprobleme dieser Geschäftsfelder spezialisiert. Ziel sei eine mandanten- und serviceorientierte sowie wirtschaftlich adäquate rechtliche Beratung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte von RA Jens O. Brelle liegen auf dem Gebiet des Urheber- und Medienrechts sowie auf dem Design- und Moderecht. RA Jens O. Brelle berät schwerpunktmäßig in Bereichen des Copyright und Entertainment Law, im gewerblichen Rechtsschutz, bei Fragen der Rechteklärung bis zur Verfolgung von Rechtsverletzungen bei Design-, Medien- und Kulturprojekten.

**Mandanten:** Entsprechend der Ausrichtung der Kanzlei stammen die Mandanten zumeist aus dem Medien- bzw. dem allgemeinen Kulturbetrieb. Sie sind in aller Regel kleine und mittelständische Unternehmen bzw. Selbstständige, Verbände und Stiftungen. Vor allem betreut RA Jens O. Brelle Mandanten aus den Branchen Design/Grafik/Mode, Architektur/Bau, Kunst/Fotografie, Film/Fernsehen, Musik/Schauspiel, Medien/Presse/Verlagswesen, Marken/PR/Werbung, Neue Medien/Multimedia/Internet sowie Entertainment/Erotik. Neben Designern, Fotografen und Werbeagenturen sind auch Autoren, Journalisten, Medienunternehmen und Verlage sowie Musiker, Filmproduzenten und Schauspieler Mandanten der Kanzlei.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Jens O. Brelle ist Dozent an der Akademie Mode und Design und am Institut für Kultur- und Medienmanagement (KMM)

sowie Lehrbeauftragter an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW). Er ist darüber hinaus Autor beim Medienrechtsportal – [medien.hamburg.de](http://medien.hamburg.de) – und bei der Internetplattform „Neue Gegenwart“ – [www.neuegegenwart.de](http://www.neuegegenwart.de). Die Kanzlei führt Veranstaltungen zu den Themen Design- und Moderecht, Presse- und Verlagsrecht sowie Musik- und Filmrecht durch. Des Weiteren wird ein Newsletter zu aktuellen rechtlichen Entwicklungen auf dem Gebiete des Medien- und Designrechts herausgegeben. RA Jens O. Brelle ist darüber hinaus durch seine Mitgliedschaften im Kunstverein Hamburg, den Jungen Freunden der Hamburger Kunsthalle, den Freunden des Deutschen Schauspielhauses und den Freunden des Thalia-Theaters ein Förderer der Hamburger Kunst- und Kulturlandschaft.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### IT und Telekommunikation

RA Jens O. Brelle

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Jens O. Brelle

##### Medien- und Presserecht

RA Jens O. Brelle

##### Wettbewerbsrecht

RA Jens O. Brelle

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: 250,- €	

## Breyer Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Kanzlei Breyer hat Bürostandorte in Stuttgart, München und Bukarest und ist europaweit ausschließlich auf dem Gebiet des privaten Baurechts tätig. Derzeit arbeiten für die Sozietät sieben Anwälte, zwei davon als Partner. Die Kanzlei wurde 2003 gegründet. Aufgrund der in der Bukarester Dependence stark zunehmenden Geschäftsentwicklung hat sich die Kanzlei mit einem Neuzugang verstärkt, der muttersprachlich Rumänisch beherrscht und nach Ausbildung und Studium in Deutschland viele Jahre in Bukarest als Anwalt mit Schwerpunkt Baurecht tätig war.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ziel der Kanzlei bei ihrer Tätigkeit sei es, Streit zu vermeiden, wo dies möglich sei. Die Sozietät lege Wert darauf, das Vertrauen vieler großer deutscher und internationaler Bauunternehmen und Auftraggeber zu genießen, die sich zunehmend bereits vor dem Entstehen kritischer Fälle an sie wendeten. Eine professionelle Begleitung helfe oft während der Bauphase, eine in der Regel teure und langwierige Inanspruchnahme von Gerichten zu vermeiden. Nicht zuletzt gewährleiste Breyer Rechtsanwälte auch einen souveränen Umgang mit der Öffentlichen Hand und den Fallstricken des zwingenden nationalen Rechts in Rumänien.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Schwerpunkt der Kanzlei liegt auf dem Gebiet des privaten Baurechts, d. h. der nationalen und internationalen baubegleitenden Beratung von Großbauprojekten, insbesondere in Deutschland, Österreich und Rumänien. Dies umfasst die Vertragsgestaltung national/international (EEC, NEC), die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung von Bauunternehmen, Nachtragsmanagement und die Gewährleistung sowie die Betreuung von Vergabeverfahren und Vergabenachprüfungsverfahren.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät im Beratungsreich gehören vorwiegend Großunternehmen, aber auch mittelständische Unternehmen. Breyer Rechtsanwälte beraten u. a. die Neue Messe Stuttgart (Bauvolumen ca. 800 Mio. Euro), die Züblin AG, Strabag, Baresel und die LBBW Immobilien.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

RA Dr. jur. Wolfgang Breyer veröffentlichte zahlreiche Texte zum privaten Baurecht, u. a. ist er Herausgeber des Unternehmerhandbuchs Bau, Viewig Verlag, 2005. Daneben ist er Lehrbeauftragter an der Universität Wien für Internationales Baurecht. Zusammen mit RA Michael publizierte er „Rechtsfolgen der Änderungen von ausgeschriebenen Ausführungsfristen im Zuschlagsschreiben“ in Vergaberecht 2007, S. 38 ff. Die Anwälte nahmen bis 2006 als Referenten bei diversen IBR-Seminaren teil und bieten als Kanzlei Bauleiterschulungen an, insbesondere zum gestörten Bauablauf. Eine Kanzleikooperation besteht mit der Graf Patsch Taucher Rechtsanwälte GmbH, Wien.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Baurecht (privates)**

RA Dr. Wolfgang Breyer  
RA Michael Burdinski  
RA Robert Fischer  
RA Moritz Stübel  
RA Daniel Dullenkopf  
RA Rainer Poser

**Vergaberecht**

RA Michael Burdinski

**Rumänisches Recht**

RA Robert Fischer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input checked="" type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 220,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 310,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Brödermann & Jahn Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

**Allgemeines:** Brödermann & Jahn ist eine in Hamburg ansässige Kanzlei, in welcher zwölf Anwälte, darunter vier Partner tätig sind. Die Kanzlei ist unter ihrem jetzigen Namen 1996 als ein „off-spin“ von Luther & Partner entstanden. Sie hat sich mit Anwälten verstärkt, die in international tätigen Anwaltskanzleien beschäftigt waren. Brödermann & Jahn arbeiten von Hamburg aus in erheblichem Maße an Projekten im übrigen Europa, Nordamerika und zunehmend auch in Asien und Afrika. Seit 1.1.2007 ist die Kanzlei eine GmbH. Im April 2007 wurden drei neue Rechtsanwälte bzw. -anwältinnen eingestellt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Das Recht ist nach Ansicht von Brödermann & Jahn nur ein Werkzeug von mehreren, welche eingesetzt werden müssen, um die wirtschaftlichen Ziele der Mandanten zu erreichen. Vor dem Hintergrund dieses Verständnisses seien alle Anwälte von Brödermann & Jahn trainiert interdisziplinär zu arbeiten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei unterstützt Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte in produktspezifischer und räumlicher Hinsicht. Dies geschieht auch mit Hilfe der zahlreichen anwaltlichen Kooperationspartner in Amerika, Europa und Asien, bei der Führung und Koordination grenzüberschreitender und kontinentalübergreifender gerichtlicher Auseinandersetzungen, insbesondere von Schiedsverfahren, sowie beim „Corporate Housekeeping“, d. h. im Tagesgeschäft wie z. B. bei Änderungen von Gesellschaftsverträgen, Entwürfen von Vertriebsverträgen. Darüber hinaus spielen kartellrechtliche Mandate eine Rolle. Schließlich hat in den letzten anderthalb Jahren die Kanzlei verstärkt internationale Anlagebauprojekte begleitet.

**Mandanten:** Brödermann & Jahn sind vor allem für Unternehmer und Unternehmen jedweder Größe tätig, daneben aber auch für Selbständige und Stiftungen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken sowie Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RA Dr. Eckart Brödermann erschienen zuletzt u. a. Bei-

träge zum internationalen Gesellschaftsrecht sowie internationalen Schuldrecht im BGB-Kommentar von Prütting Wegen Weinreich, Luchterhand Verlag, 3. Aufl. 2008, und der Aufsatz „Betrachtungen zur Arbeit am CFR aus der Sicht eines Stakeholders: Der weite Weg zu einem europäischen Vertragsrecht, ZEuP 2007, S. 304–323). RA Philipp von Dietze publizierte u. a. „Veränderungsstrategien durch Rabattsysteme“, in: Behrens, „Marktmacht und Missbrauch“, Baden-Baden 2007, sowie „Kartellrecht in der anwaltlichen Praxis“, München 2007. Von RA Dr. Eckard von Bodenhausen erschienen zuletzt als Co-Autor im „Handbuch der IT-Verträge“ Beiträge zum Schiedsgutachten. RA Dr. Eckart Brödermann und RA Dr. Philipp von Dietze sind Referenten beim Ergänzungsstudiengang Wirtschaftsrecht der Universität Hamburg. Monatlich bietet die Kanzlei eine interne Fortbildung sowie zahlreiche Veranstaltungen für Mandanten oder Anwaltskollegen zu spezifischen Themen an. Es bestehen Mitgliedschaften im nicht-exklusiven Netzwerk Consulegis sowie bei Harvard, Rotary, im Tönissteiner Kreis, der AIJA, dem DIS und dem DIS-40.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RAin Dr. Andrea Tiedemann

##### Banking & Finance

RA Dr. Eckart Brödermann

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Philipp von Dietze

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Eckart Brödermann

RA Dr. Philipp von Dietze

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Eckart Brödermann

RA Dr. Philipp von Dietze

##### Gewerblicher Rechtsschutz

Dr. Justus Jansen

##### Handelsrecht

RA Dr. Philipp von Dietze

##### Immobilienrecht

RA Dr. Eckard von Bodenhausen

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Eckard von Bodenhausen

##### Internationales Erbrecht

RAin Dr. Andrea Tiedemann

##### Internationales Privat- und Prozessrecht

RA Dr. Eckart Brödermann

RA Dr. Andrea Tiedemann

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Eckard von Bodenhausen

##### Kartellrecht

RA Dr. Philipp von Dietze

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Philipp von Dietze

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Eckart Brödermann

RA Dr. Philipp von Dietze

RA Dr. Eckard von Bodenhausen

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Eckart Brödermann

RA Dr. Philipp von Dietze

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Eckard von Bodenhausen

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Philipp von Dietze

**Brödermann & Jahn**  
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH  
www.german-law.com

##### Hamburg

Neuer Wall 71

20354 Hamburg

Tel: 040 - 37 09 05 - 0

Fax: 040 - 37 09 05 - 55

broedermann@german-law.com

##### Kanzleigröße: (Anwälte)

☐ 1 – 5

☒ 6 – 20

☐ mehr als 20

##### Kanzleistandorte:

☒ deutschlandweit

☐ europaweit

☐ weltweit

##### Gebühren

i. d. R. nach:

☐ RVG

☒ Stundensatz:

von 170,- €

bis 350,- €

##### Fachanwälte für:

☐ ArbeitsR

☐ Bank-/KapMarktR

☐ Bau-/ArchitektenR

☐ ErbR

☐ Gew.RSchutz

☐ Handels-/GesellR

☐ InsolvenzR

☐ IT-Recht

☐ MedizinR

☐ SozialR

☐ SteuerR

☐ StrafR

☐ Transp.-/SpeditR

☐ Urheber-/MedienR

☐ VersicherungsR

☐ VerwaltungsR

☐ WEG-/MietR



## Broglie, Schade & Partner GbR

**Allgemeines:** Broglie, Schade & Partner GbR ist eine hochspezialisierte Boutique für Arzt- und Medizinrecht mit Sitz in Wiesbaden. Von den sieben mitarbeitenden Rechtsanwälten sind vier als Partner tätig. Die im Jahre 1997 gegründete Kanzlei hat zudem weitere Standorte in Berlin und München. Es besteht weiter eine Kooperation mit einer Kanzlei in London. Der Gründungspartner RA Maximilian G. Broglie ist Träger des Arzt-Recht-Preises.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Um eine effektive und kreative juristische Beratung garantieren zu können, müsse die anwaltliche Tätigkeit auf einer soliden Analyse fundieren, die sowohl rechtliche, medizinische, pharmazeutische als auch wirtschaftliche Sachverhalte einer eingehenden Prüfung unterziehe.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Broglie, Schade & Partner GbR ist auf das Arzt-/Zahnarzt-/Pharma- und Krankenhausrecht spezialisiert. Es wird eine Beratung im ambulanten und stationären Medizinrecht für Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser, Apotheken und die Pharmaindustrie angeboten. Das Gesellschaftsrecht, Sozialrecht, Pharmarecht, Arzthaftungsrecht, Arztstrafrecht, Chefarztvertragsrecht, das Vertrags(zahn)arztrecht und die Niederlassungsberatung stellen damit die Schwerpunkte der Tätigkeit dar. Daneben berät die Kanzlei auch im Arznei- und Heilmittelrecht, Apothekenrecht, Strafrecht und Arbeitsrecht. Erweitert wurde das Tätigkeitsspektrum noch um den Bereich Mediation bei Vertragsgestaltungen.

**Mandanten:** Die Mandanten von Broglie, Schade & Partner GbR sind hauptsächlich Mediziner aller Fachbereiche, ärztliche und zahnärztliche Berufsverbände, Krankenhäuser, Unternehmen der Pharmaindustrie und der Medizintechnik. Auch Universitäten und Landkreise, Städte und Gemeinden werden von der Wiesbadener Sozietät beraten und vertreten.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Rechtsanwälte der medizinrechtlichen Kanzlei publizieren immer wieder Artikel und Monographien zu Themen ihrer Rechtsgebiete. Das „Gebühren-Handbuch“ – Verlag Medical Tribune, ein Kommentar zu den ärztlichen Gebührenordnungen

EBM und GOÄ – wird von den Anwälten in nunmehr 19. Auflage herausgegeben. 2008 erschien das Buch „Arzthaftungsrecht“ von RA M. G. Broglie/RA Prof. Ehlers in der vierten Auflage. 1999 konnte das „Handbuch zur Selbstzahlerpraxis“ von RA H.-J. Schade in der zweiten Auflage erscheinen. Als Referenten zu Rechtsformen und strategischem Verhalten im Gesundheitswesen sind die Mitarbeiter der Kanzlei ebenso tätig wie als Organisatoren und Moderatoren des Deutschen Arztrechttages und der Medica Juristica in Düsseldorf. Daneben bietet die Broglie, Schade & Partner GbR regelmäßig Seminare an, so beispielsweise zum „Vertragsarztrechtsänderungs- und Wettbewerbsstärkungsgesetz“, über „Vertragsärztliche und privatmedizinische Kooperationsmodelle“, zu „Steuerfragen und Recht“, zu „Kommunikationsmanagement in Kooperationsmodellen“ sowie zu „Grundfragen der Zusammenarbeit mit Krankenhäusern und Kommunen“.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Gesellschaftsrecht

RAin Stefanie Pranschke-Schade  
RA H.-J. Schade  
RA Dirk R. Hartmann

##### Medizinrecht

RAin Stefanie Pranschke-Schade  
RA Maximilian G. Broglie  
RA Dirk R. Hartmann  
RA H.-J. Schade  
RAin Isabel Böhm  
RA Christian Machill  
RA Lorenz M. Rasch

##### Sozialrecht

RA Maximilian G. Broglie

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input checked="" type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: 300,- €	

## Broich Bezenberger Partnerschaft von Rechtsanwälten

**Allgemeines:** Broich Bezenberger ist eine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei mit Bürostandorten in Berlin, Frankfurt am Main und Wien, in der 21 Anwälte, darunter elf Partner, tätig sind. Die Sozietät ist entstanden aus der Fusion der Berliner Kanzlei Bezenberger Rechtsanwälte und der Frankfurter Kanzlei Broich Bayer von Rom zum 1. Januar 2007. Der Namensgeber der Berliner Vorgängersozietät und heutige Seniorpartner Dr. Gerold Bezenberger war Mitbegründer der Sozietät Rädler Raupach Bezenberger, die nach einer weiteren Fusion als Oppenhoff & Rädler firmierte und später in der Sozietät Linklaters aufging. Die Gründer der Frankfurter Vorgängersozietät stammen aus Großkanzleien wie Bruckhaus Westrick Heller Löber (heute Freshfields), Skadden Arps und Davis Polk. Beide Vorgängerkanzleien waren bereits auf das kapitalmarktorientierte Gesellschaftsrecht spezialisiert. Die Fusion ist Ergebnis der vorher praktizierten Zusammenarbeit bei größeren Mandaten. Im Jahre 2007 trat der ehemalige Freshfields-Partner Christian Gehling mit drei weiteren Anwälten in die Sozietät Broich Bezenberger ein.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei Broich Bezenberger ist auf das kapitalmarktorientierte Gesellschaftsrecht fokussiert und berät sowohl auf Unternehmensseite als auch nationale und internationale Finanzinvestoren. Kompetenten Rat könne aus Sicht der Kanzlei im Umfeld global operierender Investoren nur geben, wer beide Seiten des Beratungsspektrums kenne. Broich Bezenberger habe an sich selbst den Anspruch, nicht nur durch erstklassige juristische Arbeit, sondern auch durch strategisch vorausschauende Beratung mit wirtschaftlichem Verständnis die Ziele der Mandanten zu verwirklichen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Aktien- und GmbH-Recht, Konzernrecht, Personengesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions, Private Equity/Finanzierung, Übernahmerecht, Kapitalmarktrecht, Restrukturierung und Prozessführung.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Unternehmen jeder Größe, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie vermögende Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen



sind Industrie, Handel, Banken, Medien und die Öffentliche Verwaltung.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Von Dr. Thomas Keul erschien (zusammen mit Oliver Thum und Christian Timmreck) der „Leitfaden zur erfolgreichen Unternehmensfinanzierung 2007“. Dr. Gerold Bezenberger bearbeitet seit vielen Jahren Abschnitte des Großkommentars zum Aktiengesetz und des Münchener Handbuchs des Gesellschaftsrechts. Anwälte der Kanzlei wirken als Referenten in Seminaren zur Durchführung von Hauptversammlungen. Die Kanzlei veranstaltet Mandantenseminare zu aktuellen Rechtsentwicklungen. Mitgliedschaften bestehen u. a. in der Gesellschaftsrechtlichen Vereinigung.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Gerold Bezenberger  
RAin Karin Arnold  
RA Dr. Thomas Keul  
RA Renke Lührs  
RA Josef Broich  
RA Jan Bayer  
RA Christian Gehling  
RA Ferdinand von Rom

#### Banking & Finance

RA Dr. Matthias Grund, LL.M.

#### Gesellschaftsrecht

RAin Karin B. Arnold  
RA Dr. Gerold Bezenberger  
RA Dr. Thomas Keul  
RA Renke Lührs  
RA Jan D. Bayer  
RA Josef Broich  
RA Christian Gehling  
RA Dr. Matthias Grund  
RA Ferdinand von Rom  
RA Dr. Albert Adametz

#### Immobilienrecht

RAin Karin B. Arnold  
RA Ferdinand von Rom

#### Kapitalmarktrecht

RA Renke Lührs  
RA Josef Broich  
RA Jan D. Bayer  
RA Christian Gehling  
RA Ferdinand von Rom  
RA Dr. Albert Adametz

#### Mergers & Acquisitions

RA Renke Lührs  
RA Josef Broich  
RA Jan D. Bayer  
RA Christian Gehling  
RA Ferdinand von Rom  
RA Dr. Albert Adametz

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Thomas Keul  
RA Renke Lührs  
RA Jan D. Bayer  
RA Andreas Füchsel  
RA Dr. Albert Adametz

#### Prozessführung

RA Dr. Gerold Bezenberger  
RA Dr. Thomas Keul

#### Restrukturierung

RA Jan D. Bayer

#### Übernahmerecht

RA Renke Lührs  
RA Josef Broich  
RA Jan D. Bayer  
RA Christian Gehling  
RA Ferdinand von Rom  
RA Dr. Albert Adametz

**Broich Bezenberger**  
Partnerschaft von Rechtsanwälten  
www.broich.de

#### Berlin

Leibniz Kolonnaden, Leibnizstrasse 49  
10629 Berlin  
Tel: 030 - 89 36 64 - 0  
Fax: 030 - 89 36 64 - 10  
info@broich.de

#### Frankfurt am Main

Bockenheimer Landstraße 51-53  
60325 Frankfurt am Main  
Tel: 069 - 26 48 46 - 0  
Fax: 069 - 26 48 46 - 20  
info@broich.de

#### Wien

Kärntner Straße 7  
A-1010 Wien  
Tel: +43 (0) 15 12 21 66  
Fax: +43 (0) 15 12 21 66 69  
info@broich.de

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
	<input type="checkbox"/> MedizinR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
von 260,- €	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
bis 890,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Dr. Broll, Dr. Seid, Kaufmann & Partner

**Allgemeines:** Dr. Broll, Dr. Seid, Kaufmann & Partner (BSKP) ist eine deutschlandweit agierende Partnerschaftsgesellschaft von Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Rechtsanwälten mit Niederlassungen in Ludwigsburg/Stuttgart, Heilbronn, Dresden, Freiberg und Riesa. Hinzu kommen enge Kooperationspartner in Ludwigsburg, München, Leipzig und Frankfurt am Main. Insgesamt arbeiten 20 Rechtsanwälte, vorwiegend Fachanwälte, darunter sieben Partner, für die Kanzlei. Gegründet wurde die Sozietät am 1. April 1990 in Ludwigsburg/Stuttgart durch RA Dr. Broll. Im Oktober 1990 wurden die Niederlassungen in Dresden und Freiberg gegründet. Am 2. Januar 2002 fusionierte die Kanzlei mit Kaufmann & Partner sowie der Kanzlei Merz. Zuletzt gab es Anfang 2008 Fusionen mit MFP Morlock Faigle & Partner (Ludwigsburg) und Dr. Stahl & Partner (Heilbronn).

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Dr. Broll, Dr. Seid, Kaufmann & Partner betrachten sowohl die aktuelle Steuergesetzgebung und Rechtsprechung als auch ihre Beratungsleistungen sowie alle weiteren Aspekte ihrer Arbeit als Teile eines großen komplexen Spiels, dessen Regeln sich permanent ändern. In einem solchen Spiel dürfe man nicht passiv warten, bis sich die Bedingungen zu seinen Ungunsten wandeln könnten. Man plane – ähnlich einem Schachspiel – mehrere Züge im Voraus und bereite sich gründlich auf alle Eventualitäten vor, um nicht von den neuen oder geänderten Regeln oder Sachverhalten unangenehm überrascht zu werden. Die Devise heiße: Agieren statt reagieren! Und nach diesem Credo wollen Dr. Broll, Schmitt, Kaufmann & Partner arbeiten. Ihr Leitsatz sei das Versprechen, in dem großen Spiel für ihre Mandanten immer einen Zug voraus zu sein. Nur so gelänge es, ihren Klienten eine rechtliche und steuerliche Beratung auf höchstem Niveau zu bieten, die stets das Gesamtbild im Blick behalte und dadurch den Anspruch der Kanzlei untermauere, rechtliche und steuerliche Beratung neu zu definieren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Besondere Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Wirtschaftsrecht, im Bau- und Immobilienrecht sowie im Arbeitsrecht. Zum Betreuungsumfang gehören auch Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Revisionsverfahren und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Selbständige, kleine und mittelständische Unternehmen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und die öffentliche Verwaltung.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

RA Dr. Hans-Joachim Broll publizierte u. a. „Joint Ventures und Kooperationen“ (1992). Von RA Frank Simon und RAin Kerstin Rhinow-Simon erschien „Unterhalt in Sachsen“ (2005). Als Referenten wirken insbesondere RA Dieter Merz (Wirtschafts- und Arbeitsrecht), RA Sebastian Kaufmann (Gesellschafts- und Steuerrecht) und RA Bernd Morgenroth (Bau-, Vergabe- und Immobilienrecht). Alle 14 Tage finden in der Kanzlei entsprechende Vorträge statt, daneben aber auch Inhouse-Vorträge bei Mandanten. Mitgliedschaften bestehen u. a. bei Ars Legis.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Dieter Merz

#### Banking & Finance

RA Sebastian Kaufmann

#### Baurecht (öffentliches)

RA Henrik Karch

#### Baurecht (privates)

RA Bernd Morgenroth

#### EU- und Europarecht

RA Dieter Merz

#### Gesellschaftsrecht

RA Sebastian Kaufmann

#### Gewerbliches Mietrecht

RAin Alexandra Zschörnig

#### Handelsrecht

RA Christian Franz

#### Immobilienrecht

RA Bernd Morgenroth

#### Insolvenzrecht

RA Christian Franz

#### IT und Telekommunikation

RA Steffen Niesel

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Steffen Niesel

#### Medizinrecht

RAin Kerstin Rhinow-Simon

#### Mergers & Acquisitions

RA Sebastian Kaufmann

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Henrik Karch

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dieter Merz

#### Produkthaftungsrechtsrecht

RA Dieter Merz

#### Sozialrecht

RAin Kerstin Rhinow-Simon

#### Steuerrecht

RA Sebastian Kaufmann

#### Vergaberecht

RA Bernd Morgenroth

RA Martin Adam

#### Versicherungsrecht

RA Bernd Morgenroth

#### Wettbewerbsrecht

RA Steffen Niesel

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Sebastian Kaufmann

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input checked="" type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 165,- € bis 200,- €	



## BTU Simon Schneider Göckel

**Allgemeines:** BTU Simon Schneider Göckel mit Sitz in München wurde 1981 als Dr. Wahl & Partner GbR gegründet. Equity Partner sind RA H. Eberhard Simon (Eintritt 1982), Dipl.-Kfm., StB und WP Ulrich Schneider (1983), Dipl.-Kffr., StBin und WPin Petra Göckel (1991) und RA Dirk Voges (2006). In der Kanzlei sind sieben Rechtsanwälte, vier Steuerberater und drei Wirtschaftsprüfer tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät sieht sich als Ansprechpartner des Mittelstands. Innerhalb kurzer Zeit habe sich die Sozietät zu einem kompetenten Berater in den Bereichen Wirtschaft und Steuern entwickelt und erfreue sich eines hohen Renommees. Durch den Ausbau der Kernkompetenzen habe sie die Herausforderungen der Internationalisierung angenommen. Als Mitglied des Netzwerks POLARIS International, einer internationalen Wirtschaftsprüfervereinigung, deren unabhängige Mitglieder in mehr als 70 Ländern wirken, nutze BTU Simon Schneider Göckel ein weltweit bewährtes Netz ausländischer Berater.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kernkompetenzen des Münchner Beratungsbüros liegen im Handels- und Gesellschaftsrecht mit den Schwerpunkten Aktienrecht, GmbH-Recht und Umwandlungsrecht, in der qualifizierten gestaltenden Steuerberatung (national wie international), der erbrechtlichen Unternehmensnachfolge, der Begleitung von M&A-Transaktionen inklusive der Durchführung von Financial, Legal und Tax-Due Diligence-Prüfungen sowie dem Arbeitsrecht. Darüber hinaus berät die Kanzlei in Fragen der Compliance des Gemeinnützigkeitsrechts, des Kapitalmarkt- und des Luftverkehrsrechts sowie des Vereins- und Verbundsrechts. Die Sozietät verfügt über vertiefte Branchenkenntnis in den Bereichen Luftfahrt, erneuerbare Energien, Aus-, Fort- und Weiterbildung, kommunale Versorgungsbetriebe sowie der Bekleidungsindustrie. Oft erstellt sie gerichtliche und private Gutachten zu Fragen des Gesellschaftsrechts, steuerlichen Fragen und zur Rechnungslegung und Bewertung. Über die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft führt sie Jahresabschlussprüfungen nach deutschen und internationalen Rechnungslegungsvorschriften und die Bewertung von Unternehmen durch. Schließlich besitzt die Sozietät starke Kompetenzen in der qualifizierten Steuerberatung und im internationalen Steuerrecht.

**Mandanten:** BTU Simon Schneider Göckel beraten nationale und internationale Großunternehmen, mittelständische Unternehmen, Selbständige, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Finanzinvestoren, Luftfahrt und erneuerbare Unternehmen. Im Bereich der Gemeinnützigkeit betreut die Kanzlei Unternehmensverbände sowie überregionale und internationale Fortbildungseinrichtungen.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

RA H. Eberhard Simon ist Co-Autor des Buchs „Steuerstrafrecht“, Neuauflage 2006. RA Dirk Voges ist Co-Autor des Buchs „Mandatshandbuch – erbrechtliche Unternehmensnachfolge“, außerdem ist RA Dirk Voges Mitglied im Rechtsausschuss der IHK München und Oberbayern. RAin Katja Fleschütz ist u.a. Autorin des Buchs „Das Unternehmen in der Krise“ (Weka). RA Dr. Michael Lingenberg, LL.M. oec. ist Dozent an der FOM Fachhochschule für Ökonomie und Management in Essen. Die Kanzlei ist Mitglied in der Rechtsanwalts-, Steuerberater- und Wirtschaftsprüferkammer München, der Arbeitsgemeinschaft der Fachanwälte für Steuerrecht e.V., im Dt. Steuerberaterverband, dem IDW Institut der Wirtschaftsprüfer und in weiteren Vereinigungen.

### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RAin Katja Fleschütz

#### Banking & Finance

RA Dirk Voges

#### Compliance

RA Dirk Voges

RAin Katja Fleschütz

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Dirk Voges

#### Gesellschaftsrecht

RA H. Eberhard Simon

RAin Alexandra Fuchs

RA Dr. Michael Lingenberg, LL.M. oec.

#### Kartellrecht

Kooperationspartner

Kontakt RA H. Eberhard Simon

#### Luftfahrtrecht

RA H. Eberhard Simon

RA Dr. Frank Hartmann

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Frank Hartmann

#### Mergers & Acquisitions

RA H. Eberhard Simon

RA Dr. Frank Hartmann

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dirk Voges

RAin Katja Fleschütz

#### Steuerrecht

Dipl.-Kfm., StB, WP Ulrich Schneider

Dipl.-Kfrr., StB, WP Petra Göckel

RA Dr. Michael Lingenberg, LL.M. oec.

#### Wettbewerbsrecht

RAin Alexandra Fuchs

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA H. Eberhard Simon

RAin Katja Fleschütz

RAin Alexandra Fuchs

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i.d.R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Buse Heberer Fromm

**Allgemeines:** Buse Heberer Fromm ist eine große Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Berlin, Brüssel, Düsseldorf, Essen, Frankfurt, Hamburg, München, New York, Palma de Mallorca, Paris, Sydney und Zürich. Derzeit sind 120 Anwälte in der Kanzlei beschäftigt, darunter 55 Partner. Die Kanzlei ist im Jahr 2000 nach sukzessiven Zusammenschlüssen der Kanzleien Buse Koch Gorsler Nesselhauf & Mörchen (Hamburg), Heberer & Fromm (Berlin/Frankfurt), Scholz Kraatz Dittmann (Düsseldorf), Karbowski Masling Heger (Essen) sowie Zoglmann & Kainz (München) entstanden. International hat Buse Heberer Fromm im Jahr 2007 den Zusammenschluss „The European Legal Alliance“ gekündigt und betreibt nunmehr sechs eigene Auslandsrepräsentanzen. Bemerkenswerte Quereinsteiger im Jahr 2007 waren Professor Dr. Peter Fissenewert (Berlin), Dr. Winfried Schmitz (Düsseldorf) sowie Heide Rechtsanwälte (Frankfurt).

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Buse Heberer Fromm legen nach eigener Auskunft bei der Aufnahme neuer Anwältinnen und Anwälte in die Kanzlei höchsten Wert auf deren herausragende Qualifikation. Die Sozietät unterhalte ein kanzleinternes System für Wissensmanagement, das die Kanzleimitglieder permanent über alle relevanten Veränderungen der juristischen, wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmendaten informiere. Ihre besondere Branchennähe und hervorragende internationale Vernetzung, so die Kanzlei, führten dazu, dass die Anwälte für ihre Mandanten auch jenseits juristischer Themen wichtige Ansprechpartner seien. Bei der Beratung stehe die Kontinuität in den Mandatsbeziehungen im Vordergrund. Stets würden wirtschaftliche Aspekte in die Beratung einbezogen. Die Kanzlei verfüge über eine eigenständige Geschäftsführung, ein effizientes Kostenmanagement und modernste Kommunikationsmittel. In sämtlichen relevanten Rechtsgebieten bestünden kanzleiweite Practice Groups, um jeweils die gesamte Erfahrung und Kompetenz der Anwältinnen und Anwälte zu bündeln.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte von Buse Heberer Fromm liegen im Arbeitsrecht, Bank- und Finanzrecht, Corporate/M&A, Energierecht, Immobilien- und Baurecht, im Gewerblichen Rechtsschutz und Medienrecht, der Informationstechnologie und Telekommunikation, dem öffent-



lichen Wirtschaftsrecht, Prozessrecht und Wirtschaftsstrafrecht, Steuerrecht und im Bereich Versicherung, Transport und Verkehr. Der Betreuungsumfang umfasst auch Steuerberatung, Mediation und Notariat.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Groß- und mittelständische Unternehmen, Bund, Länder und Kommunen, Verbände und Stiftungen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die öffentliche Verwaltung, Politik, Wissenschaft, Kultur und Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Die Kanzlei unterhält unter dem Namen LEGALnetworx eine eigenständige Veranstaltungsreihe. Es bestehen diverse Mitgliedschaften in nationalen und internationalen Vereinigungen. Dr. Bernd Reinmüller ist First Vice President der UIA.

#### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Martin Steiner

##### Arbeitsrecht

RAin Sabine Feindura

##### Banking & Finance

RA Dr. Martin Steiner

##### Baurecht (öffentliches)

RA Alexander Herbert

##### Baurecht (privates)

RA Alexander Herbert

##### Energierrecht

RA Dr. Friedrich Werk

##### Transport- und Verkehrsrecht

RA Andreas Engelbrecht

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Sven Ahlburg

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Stephan Schleitzer

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Felix Hebert

##### Handelsrecht

RA Andreas Engelbrecht

##### Immobilienrecht

RA Alexander Herbert

##### IT und Telekommunikation

RA Stephan Menzemer

##### Kartellrecht

RA Dr. Stephan Schleitzer

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Felix Hebert

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Felix Hebert

##### Medizin- und Pharmarecht

RAin Dr. Dagmar Cirkel

##### Mergers & Acquisition

RA Dr. Stephan Schleitzer

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Ralf Gruneberg

##### Patentrecht

RA Dr. Felix Hebert

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Martin Steiner

##### Prozessrecht & Mediation

RA Tobias Hollerbach

##### Steuerrecht

RA Dr. Peter Kraatz

##### Urheberrecht

RA Dr. Felix Hebert

##### Vergaberecht

RA Ralf Gruneberg

##### Verkehrs- und Transportrecht

RA Andreas Engelbrecht

##### Versicherungsrecht

RA Andreas Engelbrecht

##### Vertriebssysteme

RA Dr. Felix Hebert

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Stephan Schleitzer

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Tobias Hollerbach

**Buse Heberer Fromm Rechtsanwälte**  
www.buse.de

#### Berlin

Kurfürstendamm 237, 10719 Berlin

Tel: 030 - 32 79 42 - 0

Fax: 030 - 32 79 42 - 22

berlin@buse.de

#### Düsseldorf

Königsallee 100, 40215 Düsseldorf

Tel: 02 11 - 388 00 - 0

Fax: 02 11 - 37 36 78

duesseldorf@buse.de

#### Essen

Huyssenallee 86-88, 45128 Essen

Tel: 02 01 - 17 58 - 0

Fax: 02 01 - 17 58 - 400

essen@buse.de

#### Frankfurt am Main

Neue Mainzer Straße 28,

60311 Frankfurt am Main

Tel: 069 - 97 10 97 - 100

Fax: 069 - 97 10 97 - 200

frankfurt@buse.de

#### Hamburg

Harvestehuder Weg 23, 20149 Hamburg

Tel: 040 - 419 99 - 0

Fax: 040 - 419 99 - 169

hamburg@buse.de

#### München

Maximiliansplatz 18,  
80333 München

Tel: 089 - 24 22 33 - 0

Fax: 089 - 24 22 33 - 10

muenchen@buse.de

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

☐ 1 – 5

☐ 6 – 20

☒ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

☐ deutschlandweit

☐ europaweit

☒ weltweit

#### Gebühren

i. d. R. nach:

☐ RVG

☒ Stundensatz:

von 250,- €

bis 350,- €

#### Fachanwälte für:

☐ ArbeitsR

☐ Bank-/KapMarktR

☐ Bau-/ArchitektenR

☐ ErbR

☐ Gew.RSchutz

☐ Handels-/GesellR

☐ InsolvenzR

☐ IT-Recht

☐ MedizinR

☐ SozialR

☐ SteuerR

☐ StrafR

☐ Transp.-/SpeditR

☐ Urheber-/MedienR

☐ VersicherungsR

☐ VerwaltungsR

☐ WEG-/MietR

## CMS Hasche Sigle

**Allgemeines:** CMS Hasche Sigle ist eine internationale Anwaltssozietät mit Büros in Berlin, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, Leipzig, München, Stuttgart, Belgrad, Brüssel, Moskau und Shanghai. In der Kanzlei sind mehr als 500 Anwälte tätig, darunter 200 Partner. 1990 erfolgte die Gründung der Kanzlei Weiss & Hasche aus zwei Vorgängersozietäten. Nach zahlreichen Fusionen und Eingliederungen in den Folgejahren firmiert die Kanzlei seit 2001 unter ihrem heutigen Namen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** CMS Hasche Sigle berät Unternehmen und Konzerne auf allen Gebieten des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Tätigkeitsbereiche von CMS Hasche Sigle sind Bank-, Finanz- und Kapitalmarktrecht, Energiewirtschaft, Europarecht, Gesellschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Urheber-, Medien- und Presserecht, Immobilien, Bauen und Umwelt, Individual- und Kollektivarbeitsrecht, Dienstvertragsrecht, Insolvenzrecht, Kartellrecht, Maritime Wirtschaft, See- und Transportrecht, Mergers & Acquisitions, Nachfolge & Vermögen, Öffentliches Wirtschaftsrecht, Produkthaftungsrecht, Prozessführung und Schiedsverfahren, Public Private Partnership, Steuerrecht, Vergaberecht, Versicherungsrecht, Vertriebs- und Franchiserecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von CMS Hasche Sigle zählen Groß- und mittelständische Unternehmen, Bund, Länder und Kommunen, Verbände, Stiftungen und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die Öffentliche Verwaltung, Politik, Wissenschaft und Kultur. Die Kanzlei beriet und vertrat u. a. die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) beim Erwerb der SachsenLB, ZhongDe Waste Technology AG beim ersten China-Börsengang im Prime-Standard der Deutschen Börse, Mayfair bei der Veräußerung ihrer Puma-Anteile an PPR sowie Accor beim Verkauf eines Portfolios von 72 Hotels.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig Artikel und Bücher zu Fachthemen. Von RA Dr. Björn Gaul erschien u. a. „Praxisrelevante Fragen im Anwendungsbereich des Allgemeinen Gleich-

behandlungsgesetzes“ (ArbRB 2007, S.47 ff.). RAin Dr. Ulrike Glück publizierte u. a. „Das neue Sachenrechtsgesetz der Volksrepublik China“ im China News Report, 2007. Andreas J. Roquette veröffentlichte u. a. „Public Private Partnership, Managementleistungen im Lebenszyklus einer Immobilie“ im Teubner Verlag, Januar 2007, S.17 ff. Zahlreiche Anwälte der Kanzlei wirken als Referenten auf diversen Veranstaltungen. CMS Hasche Sigle bietet in den Kanzleiräumen an den verschiedenen Standorten regelmäßig Seminare zu allen wirtschaftsrelevanten Themen an. CMS Hasche Sigle ist Mitglied von CMS, dem Verbund führender unabhängiger europäischer Anwaltssozietäten. Über 595 Partner, 2.000 Anwälte und Steuerberater und rund 4.200 Mitarbeiter sind an 48 Wirtschaftsstandorten innerhalb und außerhalb Europas rechts- und steuerberatend tätig.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Marc Riede

##### Arbeitsrecht

RAin Dr. Antje-Kathrin Uhl

##### Banking & Finance

RA Dr. Marc Riede

##### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Hermann Stapenhorst

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Hermann Stapenhorst

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Fritz von Hammerstein

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Harald Kahlenberg

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Axel Sigle

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Ulrich Külper

##### Handelsrecht

RA Dr. Robert Budde

##### Immobilienrecht

RA Dr. Hermann Stapenhorst

##### Insolvenzrecht

RA Michael C. Frege

RA Dr. Rolf Leithaus

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Jan Geert Meents

RA Dr. Jens Neitzel

##### Kartellrecht

RA Dr. Harald Kahlenberg

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Ulrich Külper

##### Medien- und Presserecht

RA Prof. Dr. Winfried Bullinger

RA Michael Fricke

##### Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Jens Wagner

##### Mergers & Acquisitions

RA Klaus Jäger

RA Dr. Ludwig Linder

RA Dr. Thomas Meyding

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Fritz von Hammerstein

RA Dr. Volkmar Wagner

##### Patentrecht

RA Dr. Ulrich Külper

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Udo Simmat

RA Dr. Martin Bell

RA Dr. Ulrich Springer

##### Privatisierung/PPP

RA Dr. Christian Scherer-Leydecker

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Ulrich Külper

##### Schiedsverfahren

RA Dr. Dorothee Ruckteschler

##### Steuerrecht

RA Dr. Wolf-Georg Freiherr von Rechenberg

##### Urheberrecht

RA Dr. Ulrich Külper

##### Vergaberecht

RA Dr. Klaus Heuvels

##### Vermögen und Nachfolge

RA Dr. Björn Demuth

RA Dr. Thomas J. Meyer

##### Versicherungsrecht

RA Dr. Holger Kraft

RA Dr. Winfried Schnepf

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Harald Kahlenberg

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> RVG	<input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR
keine Angaben	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Cornelius + Krage

**Allgemeines:** Cornelius + Krage ist eine vorwiegend wirtschaftsrechtlich orientierte Kanzlei in Kiel. Derzeit beschäftigt die Sozietät zwölf Anwälte, davon vier als Partner. Cornelius + Krage wurde 2001 von Dr. Claus Cornelius, Dr. Carsten Krage und Salim Khan Durani aus einer überörtlichen Kanzlei heraus gegründet. Daneben formierte sich die Cornelius + Krage Insolvenzverwaltung.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Cornelius + Krage sind Fachanwälte für Handels- und Gesellschaftsrecht, Insolvenzrecht, Steuerrecht, Arbeitsrecht sowie Bau- und Architektenrecht. Neben dieser juristischen Fachkompetenz verfügt die Kanzlei über Mitarbeiter mit betriebswirtschaftlicher, baufachlicher und buchhalterischer Ausbildung. Dies ermögliche eine fachübergreifende Bearbeitung ihrer Mandate und Projekte.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Cornelius + Krage konzentriert sich auf eine rein wirtschaftsrechtliche Beratung und Betreuung bzw. Vertretung. Ein Schwerpunkt dabei ist die Betreuung skandinavischer Mandanten. Ein wesentliches Feld neben der Rechtsberatung ist die Insolvenzverwaltung sowie die Bestellung als Insolvenzverwalter in Schleswig-Holstein (Dr. Carsten Krage, Salim Khan Durani). In der Insolvenzverwaltung GbR, in der auch Finanzbuchhalter, Betriebswirte und Bauingenieure beschäftigt werden, wird eine Sanierungsberatung für Unternehmen in der Krise als Komplettlösung angeboten (ggf. unter Heranziehung von Interims-Managern). Zum Betreuungsumfang der Kanzlei gehören auch die Mediation und ein Notariat, welches von Dr. Claus Cornelius und Dr. Carsten Krage geführt wird.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät im Beratungsreich gehören Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen, Bund, Länder und Kommunen, Stiftungen sowie vermögende Privatpersonen. Cornelius + Krage berät und vertritt u. a. die Sparkasse Mittelholstein AG, Bestseller A/S (Modekonzern, u. a. Vero Moda, Only), die Solar GmbH (Elektrogroßhandel), die Stadtwerke Kiel AG und die Pirelli RE Deutsche Grundvermögen GmbH. Häufig vertretene Branchen sind neben der Politik und der öffentlichen Verwaltung sowie dem Bereich

## CPS Schließmann

**Allgemeines:** CPS Schließmann ist eine unternehmensberatende Kanzlei mit Hauptsitz in Frankfurt am Main und Partner-Büros in Nürnberg, München, Stuttgart, Madrid, Verona, Zagreb und Zürich. Im Frankfurter Büro sind fünf Rechtsanwälte, sieben Wirtschaftsprüfer/Steuerberater und sechs Strategieconsultants tätig, deutschlandweit über 40 und europaweit über 70. Die Sozietät wurde ausgehend von der Lehrtätigkeit von Prof. Dr. Christoph Ph. Schließmann am Management Programm St. Gallen 1994 mit der Idee gegründet, strategische und strukturelle Aktionen mit geeigneten juristischen und steuerlichen Lösungen so zu gestalten und abzusichern, dass der womöglich image-schädigende zeit- und kostenintensive Rechtsweg präventiv oder rechtzeitig vermieden wird.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** CPS Schließmann sehen sich als internationales Spezialistenteam rund um das Kernthema „Strategische Unternehmensentwicklung“ mit hoher Kompetenz, der Fähigkeit zu fachübergreifenden Lösungen und exzellentem Service. Juristische Argumente würden mit betriebswissenschaftlichem Wissen verbunden. Ihre Stärke sei die konsequente Vernetzung des systemischen Zusammenspiels von Wirtschaftsrecht, Personalmanagement/Arbeitsrecht, strategischer Unternehmensführung und -entwicklung sowie Steuerrecht und Finanzwirtschaft. Die Anbindung an die Universitäten Salzburg und Innsbruck und das St. Galler Management Programm verschaffe CPS Schließmann Zugang zu aktuellem Wissen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** CPS Schließmann sind spezialisiert auf Fragen der Unternehmensentwicklung in Verbindung mit Arbeits- und Unternehmensrecht sowie Steuern. Ein Schwerpunkt ist die Beratung von Unternehmen, insbesondere familiengeführten, vom Tagesgeschäft bis hin zu komplexen strategischen Unternehmensentwicklungen und länderübergreifenden Standortkonzepten. Daneben gehört zu den Schwerpunkten auch die Betreuung von Top-Führungskräften in allen Fragen ihrer Arbeits- und Dienstverhältnisse, von der Begründung und Konditionierung bis hin zur Beendigung. Ferner beraten CPS Schließmann in Fragen der Unternehmens- und Vermögensnachfolge und des Erbrechts (unter Berücksichtigung strategischer, personell-sozialer, rechtlicher,

Sport, Immobilien, IT-Kommunikation auch Industrie, Handel, Energie und Banken.

### **Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren in unregelmäßigen Abständen Veröffentlichungen und kleinere Fachartikel in juristischen/wirtschaftsrechtlichen Fachzeitschriften. Daneben führt die Sozietät Mandantenschulungen im Bereich Arbeitsrecht und im Vertragsrecht durch. Die Anwälte von Cornelius+Krage sind Mitglied in zahlreichen Vereinigungen, u. a. ist Rechtsanwalt und Notar Dr. Claus Cornelius Mitglied des Präsidiums der Schleswig-Holsteinischen Notarkammer und Mitglied des Vorstandes der Schleswig-Holsteinischen Rechtsanwaltskammer. Daneben bestehen Mitgliedschaften in der INSOL EUROPE; der Deutsch-Nordischen Juristenvereinigung sowie in der Finnisch-Deutschen Handelskammer.

### **Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

#### **Arbeitsrecht**

RA Andreas Kolberg

#### **Baurecht (privates)**

RA Manfred Jaekel

#### **Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Carsten Krage

#### **Handelsrecht**

RA Dr. Claus Cornelius

#### **Immobilienrecht**

RA Dr. Claus Cornelius

#### **Insolvenzrecht**

RA Dr. Carsten Krage

RA Salim Khan Durani

#### **Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Carsten Krage

#### **Steuerrecht**

RA Dr. Carsten Krage

RA Dr. Stefan Mundt

#### **Vergaberecht**

RA Manfred Jaekel

RAin Erika Röschmann

#### **Wettbewerbsrecht**

RA Andreas Kolberg

#### **Mietrecht und WEG (gew. Mandanten)**

RA Bastian Völker

#### **Prozessführung/Litigation**

RA Dr. Claus Cornelius

RA Andreas Kolberg

#### **Unternehmenssanierung**

RA Salim Khan Durani

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 225,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 300,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



finanzieller und steuerlicher Strukturen) sowie des Vertrags- und Haftungsrechts.

**Mandanten:** Die Mandanten sind weitgehend Unternehmen, vom Familienunternehmen bis zum Konzernbetrieb. Häufig vertretene Branchen sind die verarbeitende Industrie, IT, Handel, Banken, Touristik sowie der Bereich Wissenschaft/Kultur/Sport. CPS Schließmann beraten und vertreten u. a. Siemens, MediaMarkt, Sedus, Schöffel, StorageTec, Maxdata, Günther-Gruppe, Wiener Feinbäckerei.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

RA Prof. Dr. Christoph Schließmann ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen, vor allem zur strategischen Unternehmensentwicklung und zum Arbeits-/Unternehmensrecht. 2007 erschien von ihm als Co-Autor im Erich Schmidt Verlag: „Das No-Go-Phänomen. Wenn Führungskräften nicht mehr zu helfen ist.“ Anwälte der Kanzlei wirken regelmäßig als Referenten in der Aus- und Weiterbildung im Rechtsbereich sowie bei der betriebswirtschaftlichen Schulung in St. Gallen, Salzburg und Innsbruck. Die Kanzlei bietet ein Unternehmer-Forum und eine Inhouse-Academy für ihre Klienten an.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Heiko Hildebrandt

RAin Arnika M. Heise

#### Banking & Finance

RA Prof. Dr. Christoph Ph. Schließmann

#### Gesellschaftsrecht

RA Prof. Dr. Christoph Ph. Schließmann

RA Dr. Andreas Fandrich

#### Insolvenzrecht

RA Christian Gloeckner

#### IT und Telekommunikation

RA Heiko Hildebrandt

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Peter Schotthöfer

#### Mergers & Acquisitions

RA Prof. Dr. Christoph Ph. Schließmann

#### Private Equity & Venture Capital

RA Prof. Dr. Christoph Ph. Schließmann

#### Produkthaftungsrecht

RA Heiko Hildebrandt

RAin Arnika M. Heise

#### Steuerrecht

RA Dipl. Kfm. Günter Nahs WP

StB, GF, Dipl. Kfm. Carl W. Cloos WP

StB, GF, Dipl. Kfm. Axel Weyer WP

StB, GF, Dipl. Kfm. Dirk Bartholomae

StB, GF, Dipl. Kfm. Dirk Weiler, WP

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Peter Schotthöfer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## DBM Danckert Böx Meier

**Allgemeines:** DBM Danckert Böx Meier ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Berlin (zweimal), Hannover und Hamburg. Derzeit sind in der Sozietät am Standort Berlin 14 Anwälte tätig, davon zehn als Partner. Der Name Danckert steht seit über 160 Jahren im Zusammenhang mit der Rechtspflege. Heute setzt Dr. Peter Danckert, der seit 1998 auch Mitglied des Bundestages ist, diese Tradition fort. Die heutige Kanzlei DBM Danckert Böx Meier ging 1999 aus dem Zusammenschluss der Sozietäten Danckert, Deus & Meier (Berlin) und Böx & Partner (Hannover) hervor. Die Hannoveraner Kanzlei verfügt ebenfalls über eine lange Tradition – vor allem durch die Gründerfamilie Böx.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht als ihre Trümpfe ihren hohen Bekanntheitsgrad vor Ort und ihre ausgeprägte fachliche Spezialisierung. Kontinuierlich hohes Engagement soll bestmögliche Ergebnisse sicherstellen, individuelle und persönliche Beratung soll ebenfalls zur Zufriedenheit der Mandanten beitragen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Arbeitsrecht, Wirtschaftsrecht und Baurecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Großunternehmen, mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbstständige, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, sonstige Wirtschaftsunternehmen und die öffentliche Verwaltung. DBM Danckert Böx Meier beraten und vertreten u. a. Sanofi Synthelabo, die Colt Telecom, die Siemens AG, Nextira One, Darome und die Bacardi GmbH.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Dr. Meier ist Herausgeber der Zeitschrift „Arbeitsrechtliche Entscheidungen“ und Mitherausgeber der Zeitschrift „Schnellbrief für Personalwirtschaft und Arbeitsrecht“. RA Dr. Baumgarten ist Co-Autor des Buches „Arbeits- und Betriebsverfassungsrecht für Führungskräfte“, 4. Auflage 2007. Daneben referieren die Anwälte der Sozietät bei diversen Veranstaltungen. U. a. referiert RA Umlauf zum Thema Vergaberecht für die bran-

denburgische Landesakademie, RA Dr. Hesse ist Referent beim Fachanwaltslehrgang Arbeitsrecht und RA Dr. Baumgarten ist Referent für Arbeitsrecht für Führungskräfte beim PoKo-Institut Münster. Darüber hinaus bietet die Kanzlei Informationsveranstaltungen für Baupraktiker sowie zum „Arbeitsrecht aktuell“ und halbjährlich Vernissagen für Mandanten und Kunstinteressierte an. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder in diversen Vereinigungen, u.a im DAV, Berliner Anwaltverein, European Employment Lawyers Association (EELA) und in mehreren Fachanwaltskammern.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Hans-Georg Meier  
RA Dr. Thomas Baumgarten  
RA Dr. Gisbert Seidemann

##### Banking & Finance

RA Friedrich-Wilhelm Deus

##### Baurecht (öffentliches)

RA Jörg Umlauf

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Joachim Tischendorf  
RA Jörg Umlauf

##### Gesellschaftsrecht

RA Alfred Lüdtkke  
RA Tom Geske

##### Immobilienrecht

RA Dr. Joachim Tischendorf  
RA Alfred Lüdtkke  
RA Jörg Umlauf

##### Insolvenzrecht

RA Tom Geske

##### IT und Telekommunikation

RA Tom Geske

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Jörg Umlauf

##### Medien- und Presserecht

RA Friedrich Deus

##### Medizinrecht

RA Dr. Joachim Tischendorf

##### Mergers & Acquisitions

RA Alfred Lüdtkke

RA Tom Geske

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Jörg Umlauf

##### Private Equity & Venture Capital

RA Friedrich-Wilhelm Deus

RA Tom Geske

##### Produkthaftungsrecht

RA Tom Geske

##### Steuerrecht

RA Alfred Lüdtkke

##### Vergaberecht

RA Jörg Umlauf

##### Versicherungsrecht

RA Tom Geske

##### Wettbewerbsrecht

RA Jörg Umlauf

#### DBM Danckert Böx Meier Rechtsanwälte und Notare

[www.danckert-boex-meier.de](http://www.danckert-boex-meier.de)

##### Berlin-Charlottenburg

Budapester Straße 40, 10787 Berlin  
Tel: 030 - 25 45 91 - 0  
Fax: 030 - 25 45 91 - 11  
[kanzlei@boex-online.de](mailto:kanzlei@boex-online.de)

##### Berlin-Wilmersdorf

Jenaer Straße 16, 10717 Berlin  
Tel: 030 - 857 85 - 0  
Fax: 030 - 857 85 - 111  
[kanzlei@boex-online.de](mailto:kanzlei@boex-online.de)

##### Hannover

Luisenstraße 16, 30159 Hannover  
Tel: 05 11 - 36 70 20  
Fax: 05 11 - 32 47 02  
[kanzlei@boex-online.de](mailto:kanzlei@boex-online.de)

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

- ☐ 1 – 5  
☐ 6 – 20  
☒ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

- ☒ deutschlandweit  
☐ europaweit  
☐ weltweit

#### Gebühren

##### i. d. R. nach:

- ☒ RVG  
☒ Stundensatz:  
von 220,- €  
bis 300,- €

#### Fachanwälte für:

- ☒ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☐ Bau-/ArchitektenR  
☐ ErbR  
☐ Gew.RSchutz  
☐ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☒ SteuerR  
☐ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR



## De Faria & Partner

**Allgemeines:** Die Sozietät de Faria & Partner ist eine Wirtschaftskanzlei und hat ihren Standort in Wiesbaden. Derzeit sind in der Kanzlei elf Anwälte beschäftigt, davon sieben als Partner, von denen wiederum vier zusätzlich Notare sind. Die Kanzlei wurde vor mehr als 50 Jahren gegründet und zählt zu den ältesten Kanzleien in Wiesbaden. Nach einer zeitweiligen Fusion mit der Kanzlei Beckers, Dick & Hartenfels aus Darmstadt wird die Kanzlei nun wieder am Standort Wiesbaden unter dem Namen de faria & partner als Partnerschaftsgesellschaft geführt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Nicht nur der „Fall“, so die Kanzlei de Faria & Partner, stehe im Blickfeld ihrer Tätigkeit, sondern auch der Mensch und das, was er unternimmt. Aus ihrer langjährigen Erfahrung kenne die Sozietät die Erwartungen an Wirtschaftsanwälte und erfülle sie. Ihre Bearbeitungszeiten seien kurz, sie reagiere rasch auf die Wünsche ihrer Mandanten und unterstütze sie tatkräftig bei der Umsetzung der vorgeschlagenen Lösungen. Diese erarbeite die Kanzlei unter unternehmerischen Gesichtspunkten. Ein Großteil der Streitfälle werde dabei außergerichtlich erledigt. Eine gerichtliche Klärung empfehle die Kanzlei nur, wenn wirtschaftlich sinnvolle Lösungen nicht auf dem Verhandlungsweg zu erzielen seien. Gleichwohl verfügten die Anwälte aber über eine umfangreiche Prozess Erfahrung und würden ihre Mandanten bundesweit vertreten. De Faria & Partner geben an, ihre Mandanten schätzten die Zusammenarbeit mit einem konkret verantwortlichen, dauerhaften Ansprechpartner als Vertrauensbasis für eine langfristige Betreuung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen im Bereich des Notariats, des Gesellschaftsrechts und des Arbeitsrechts sowie des Erb- und Immobilienrechts. Die Sozietät begleitet größere Umstrukturierungsprozesse (einschließlich M&A-Projekte) sowohl gesellschaftsrechtlich als auch arbeitsrechtlich.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien und sonstige Wirtschaftsunternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. RA Andreas Riedel ist Mitherausgeber und Autor des Praxishandbuchs Interim Management (Datakontext Verlag, März 2008). Dr. Alexander de Faria e Castro veröffentlichte unter anderem den Beitrag „Die Merkmale der unerlaubten Handlung im sowjetischen Zivilrecht unter Berücksichtigung ihrer historischen Entwicklung“. RA Andreas Riedel ist Mitherausgeber und Autor des Praxishandbuchs Interim Management (Datakontext Verlag, März 2008). Daneben bietet die Kanzlei in unregelmäßigen Abständen Mandantenveranstaltungen an, und ihre Anwälte nehmen als Dozenten und Vortragende häufig an Vortragsveranstaltungen teil. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder in verschiedenen nationalen Vereinigungen: Unter anderem ist RA Dr. Büsser Mitglied im Rechtsausschuss der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden und, genauso wie Rechtsanwalt Röskens, Mitglied im Aufsichtsrat mehrerer Unternehmen. Zudem ist die Kanzlei Gründungsmitglied der Integrated Advisory Group IAG International.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****AGB- und Vertragsrecht**

RA Frank Naumann

**Aktienrecht**

RA Thomas Röskens

**Arbeitsrecht**

RA Andreas Riedel, RAin Silvia Schrade

**Banking & Finance**

RA Thomas Röskens

**Gesellschaftsrecht**

RA Dirk Reischauer, RA Thomas Röskens

**Handelsrecht**

RA Thomas Röskens

RAin Silvia Schrade

**Immobilienrecht**

RA Andreas Riedel

RA Thomas Röskens

**IT und Telekommunikation**

RA Frank Naumann

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Frank Naumann

**Mergers & Acquisitions**

RA Dirk Reischauer, RA Thomas Röskens

**Nachfolge- und Stiftungsrecht**

RA Thomas Röskens

RAin Silke Giesa

**Private Equity & Venture Capital**

RA Thomas Röskens

**Sozialrecht**

RAin Silvia Schrade

**Steuerrecht**

RA Dr. Kurt Büsser

RAin Silke Giesa

**Wettbewerbsrecht**

RA Frank Naumann

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
ab 250,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Dehmel & Bettenhausen, Patent- und Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Dehmel & Bettenhausen sind eine Patent- und Rechtsanwaltskanzlei im Zentrum von München, die ihre Mandanten in sämtlichen Fragen des Gewerblichen Rechtsschutzes, des Urheberrechts und des IT-Rechts betreut. Das Team besteht aus einer Rechtsanwältin und zwei Patentanwälten. Die Kanzlei wurde 1999 von den Patentanwälten Dr. Albrecht Dehmel und Dr. Berthold Bettenhausen gegründet. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit führenden Patent- und Rechtsanwaltskanzleien in Europa, Amerika, Australien, Asien und Afrika. Bei der Betreuung internationaler Mandate kann auf ein weltweites Netzwerk qualifizierter IP-Spezialisten zurückgegriffen werden. Besondere Kompetenz besteht in der Beratung und Betreuung von Unternehmen aus dem LifeScience-Bereich.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Patent- und Rechtsanwälte von Dehmel & Bettenhausen sehen sich als umfassende, individuelle und fachkundige Berater und persönliche Betreuer in allen rechtlichen und technischen Fragen in Bezug auf die genannten Rechtsgebiete. Dies schließt insbesondere auch die Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte ein. Gegebenenfalls werde gemeinsam mit dem Mandanten eine langfristige Strategie entworfen, wie sein Anliegen optimal umzusetzen sei.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist spezialisiert auf Patente, Marken, Gebrauchs- und Geschmacksmuster, Arbeitnehmererfindungen, Arzneimittelrecht, Wettbewerbsrecht, Urheberrecht, Kooperations- und Lizenzverträge sowie das EDV- und Internetrecht. Besonderes Rechtsgebiet der Kanzlei ist die Anmeldung und Verteidigung von Schutzrechten (Patente, Gebrauchsmuster, Marken und Geschmacksmuster).

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Dehmel & Bettenhausen zählen Groß- und mittelständische Unternehmen, kleinere Unternehmen und Selbständige, universitäre und staatliche Forschungseinrichtungen, aber auch Privatpersonen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Patentanwälte von Dehmel & Bettenhausen sind Mitglieder der deutschen Patentanwaltskammer und beim Institut der beim Europäischen Parlament zugelassenen Vertreter (epi) sowie



beim Amt der Europäischen Union HABM (Marken, Muster und Modelle) eingetragen. Dr. Albrecht Dehmel ist Mitglied der Gesellschaft für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR). Dr. Berthold Bettenhausen ist Mitglied der Gesellschaft für Entwicklungsbiologie. Rechtsanwältin Antje Ferchland ist Mitglied der Arbeitsgruppe Informationstechnologie des Deutschen Anwaltsvereins.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
Patentanwalt Dr. Berthold Bettenhausen,  
RAin Antje Ferchland, LL.M.

**Patentrecht**  
Patentanwalt Dr. Albrecht Dehmel,  
Patentanwalt Dr. Berthold Bettenhausen,  
RAin Antje Ferchland, LL.M.

**Wettbewerbsrecht**  
RAin Antje Ferchland, LL.M.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Derra, Meyer & Partner

**Allgemeines:** Derra, Meyer & Partner sind eine internationale Rechtsanwaltskanzlei mit Büros in Ulm, Dresden, Berlin, Chemnitz, Bamberg, Bologna, Mailand und Warschau. In der Kanzlei sind insgesamt 45 Anwälte, darunter acht Partner, tätig. Gegründet wurde die Sozietät 1980 in Ulm durch RA Hans-Jörg Derra. Seitdem wächst die Kanzlei stetig. Es folgten Büroeröffnungen in Mailand und Bologna 1990, Dresden 1991, Berlin 1995, Bamberg 2001, Chemnitz und Warschau jeweils 2007. Im Jahre 2005 erweiterte die Kanzlei ihr Spektrum um Wettbewerbs-, Kartell-, Marken- und Geschmacksmusterrecht und ist seit 2006 auch im deutsch-russischen und deutsch-dänischen Rechtsverkehr tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Derra, Meyer & Partner sehen sich als qualifizierte und verlässliche Dienstleister, die ihren Mandanten schnellstmögliche und umfassende Rechtsberatung und Rechtsvertretung bieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Besondere Tätigkeitsschwerpunkte sind Wirtschafts-, Handels- und Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht, Sanierungen, Insolvenzberatung und -abwicklung, Bau- und Architektenrecht sowie der internationale Rechtsverkehr, insbesondere der deutsch-italienische und deutsch-polnische Rechtsverkehr. Der Betreuungsumfang umfasst auch Steuerberatung und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen kleine, mittelständische und Großunternehmen, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und die öffentliche Verwaltung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Jürgen Meyer ist 2006 eine Festschrift erschienen, an welcher diverse Mitglieder der Kanzlei mitgewirkt haben. RA Lauser, RAin Dr. Träger, RA Dr. Scheuing, RA Mainka, RA Dippe und RA Takotta wirken als Referenten bei Informations- und Fortbildungsveranstaltungen bei Banken, IHK und Volkshochschule. Ferner bietet die Kanzlei Vorträge zu diversen Themen für Banken und Verbände

an. Es bestehen Mitgliedschaften in der DIRO, im DAV und vielen seiner Arbeitsgemeinschaften, im Beraternetzwerk für den Mittelstand (IBWF), der Deutschen Anwalts- und Steuerberatervereinigung für die mittelständische Wirtschaft e.V., der deutsch-italienischen Juristenvereinigung, dem Verband der Insolvenzverwalter Deutschlands e.V., dem Wustrauer Arbeitskreis sowie der Interessengemeinschaft Zwangsverwaltung e.V. (IGZ). Es besteht eine Kanzleikooperation mit Adv. K. Motiekos Kontora und RA Litmann (Vilnius). Die Mitglieder der Kanzlei engagieren sich in vielfältiger Weise auch ehrenamtlich. Z.B. ist RAin Schrader-Kurz Vorsitzende des Anwaltverein für den Landgerichtsbezirk Ulm e.V., und RA Takotta wirkt als Vorsitzender des Fachausschusses für Insolvenzrecht der Rechtsanwaltskammer Sachsen.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RAin Christiane Schrader-Kurz  
RA Hauke Schulz

##### Arzthaftungsrecht

RA Ulrich Sniatecki

##### Banking & Finance

RA Berthold Straetmanns  
RA Henning Brühl

##### Baurecht

RA Alexander Mainka  
RA Joachim von Alvensleben

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Alexander Mainka  
RA Dr. Robert Lewandowski

##### Erbrecht

RA Dietmar Oehring  
RA Martin Scheuing

##### EU- und Europarecht

RA Alessandro Honert

##### Familienrecht

RAin Christiane Schrader-Kurz  
RA Christoph Buder  
RAin Kerstin Rendant-Kühne

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Martin Scheuing  
RA Henning Brühl  
RA Alessandro Honert

##### Handelsrecht

RA Alessandro Honert  
RA Armin Schürer

##### Immobilienrecht

RAin Alexandra Munz  
RA Dietmar Oehring

##### Insolvenzrecht

RA Hans-Jörg Derra  
RA Gunter Tarkotta  
RA Matthias Ernst

##### IT und Telekommunikation

RA Alexander Mainka

##### Kartellrecht

RAin Susanne Hermle

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RAin Susanne Hermle

##### Mergers & Acquisitions

RA Berthold Straetmanns  
RAin Dr. Irene Grassi

##### Miet- und WEG-Recht

RAin Alexandra Munz  
RAin Kathleen Brauner

##### Patentrecht

RAin Susanne Hermle

##### Private Equity & Venture Capital

RA Berthold Straetmanns  
RA Dr. Martin Scheuing

##### Produkthaftungsrecht

RA Alessandro Honert

##### Versicherungsrecht

RA Ulrich Sniatecki  
RA Henning Brühl

##### Wettbewerbsrecht

RAin Susanne Hermle  
RA Dr. Robert Lewandowski

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Konrad Menz  
RA Andreas Dippe

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input checked="" type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 150,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 250,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Dewey & LeBoeuf LLP

**Allgemeines:** Dewey & LeBoeuf LLP ist eine weltweit agierende amerikanische Anwaltsgesellschaft. Am Standort Frankfurt am Main sind 50 Rechtsanwälte, davon elf Partner, sieben Local Partner, zwei German Counsel und zwei Steuerberater beschäftigt. 2007 fusionierten die New Yorker Kanzleien Dewey Ballantine (gegründet 1909) und LeBoeuf, Lamb, Greene & Mac Rae (gegründet 1929) zu Dewey & LeBoeuf LLP. Rund um den Globus sind derzeit über 1.400 Rechtsanwälte an 27 Standorten für die Kanzlei tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Dewey & LeBoeuf versteht sich als internationale bank- und kapitalmarktnahe Unternehmens- und Transaktionskanzlei. Das deutsche Büro verfüge diesbezüglich über besondere Kompetenzen in der steuerlichen Optimierung und in der regulatorischen Durchsetzung sowie der Absicherung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Arbeitsschwerpunkte des Frankfurter Büros von Dewey & LeBoeuf LLP umfassen Bank- und Kapitalmarktrecht, Bankaufsichtsrecht & Asset Management, Steuerrecht, Mergers & Acquisitions/Private Equity und Immobilienrecht. Im Bereich Mergers & Acquisitions/Private Equity begleitet die Kanzlei nationale wie internationale Unternehmenskäufe und -verkäufe, Private Equity Transaktionen, Übernahmen und Joint-Ventures und die damit einhergehenden Fragestellungen. Auf dem Gebiet des Immobilienwirtschaftsrechts beraten die Anwälte nationale und internationale Investoren und Finanzierer bei Projektentwicklungen, z.B. bei der Planung von komplexen Wohn-, Gewerbe- und Spezialimmobilien oder Industriearealen sowie bei Immobilienakquisitionen. Zudem entwickelt die Kanzlei Finanz-, Kapitalanlage- und Fondsprodukte und setzt sie um.

**Mandanten:** Zur Mandantschaft von Dewey & LeBoeuf LLP zählen Groß- und mittelständische Unternehmen aus verschiedenen Industriebranchen, dem Handel und dem Bankbereich, Versicherungen, Stiftungen und Privatpersonen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte publizieren regelmäßig in der einschlägigen Fach-

presse und überregionalen Tagespresse zu aktuellen Rechtsthemen und sind Co-Autoren in verschiedenen Hand- und Fachbüchern. Sie referieren auf Seminaren für Euroforum und Management Circle und bieten Informationsveranstaltungen an. Mitgliedschaften bestehen in der Steuerberaterkammer Hessen, der Bankrechtlichen Vereinigung e.V., der ARGE für Fachanwälte für Steuerrecht e.V., der American Chamber of Commerce, der Law Society von England und Wales, der New York Bar Association und der International Fiscal Association.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Bankaufsichtsrecht & Asset Management

RA Dr. Kai-Uwe Steck

##### Banking & Finance

RA Prof. Dr. Bernd Fahrholz

RA Philipp von Ilberg

RAin Dr. Walburga Kullmann

RA Joseph Marx

RA Michael Neises

RA Matthias von Oppen

##### Baurecht (öffentliches)

RA Ralph Wagner

##### Baurecht (privates)

RA Ralph Wagner

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Thomas Schmuck

RA Dr. Benedikt von Schorlemer

##### Immobilienrecht

RA Ralph Wagner

RA Dr. Volker Holl

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Thomas Schmuck

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Benedikt von Schorlemer

RA Dr. Thomas Schmuck

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Thomas Schmuck

RA Dr. Benedikt von Schorlemer

##### Steuerrecht

RA Dr. Hanno Berger

RA Dr. Bernulph von Crailsheim

RA Dr. Bela Jansen

RA Dr. Jens Kleinert

RA Dieter Lübbehüsen

RA Dr. Konrad Rohde

RA Dr. Frank Tschesche

##### Wirtschaftsstrafrecht

RAin Dr. Nicole Campbell

**Dewey & LeBoeuf LLP**  
www.deweyleboeuf.com

##### Frankfurt

Skyper Taunusanlage 1, 60329 Frankfurt  
Tel: 069 - 36 39 30  
Fax: 069 - 36 39 33 33  
hberger@dl.com

##### London

1 Minster Court, Mincing Lane, London,  
UK - EC3R 7YL  
Tel: +44 20 74 59 50 00  
Fax: +44 20 74 59 50 99  
sdavis@dl.com

##### Brüssel

Arts/Lux Building, Rue du  
Luxemburgstraat 14A, B-1000 Brussels  
Tel: +32 2 227 09 00  
Fax: +32 2 227 09 09  
jalisse@dl.com

##### Paris

51 rue Pierre Charron, F-75008 Paris,  
Tel: +33 1 53 93 77 00  
Fax: +33 1 42 56 08 06  
yhm@dl.com

##### Kanzleigröße: (Anwälte)

☐ 1 – 5

☐ 6 – 20

☒ mehr als 20

##### Kanzleistandorte:

☐ deutschlandweit

☐ europaweit

☒ weltweit

##### Gebühren

i. d. R. nach:

☐ RVG

☒ Stundensatz:  
von 250,- €  
bis 700,- €

##### Fachanwälte für:

☐ ArbeitsR

☐ Bank-/KapMarktR

☐ Bau-/ArchitektenR

☒ ErbR

☐ Gew.RSchutz

☐ Handels-/GesellR

☐ InsolvenzR

☐ IT-Recht

☐ MedizinR

☐ SozialR

☒ SteuerR

☐ StrafR

☐ Transp.-/SpeditR

☐ Urheber-/MedienR

☐ VersicherungsR

☐ VerwaltungsR

☐ WEG-/MietR

## Diekmann Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Kanzlei Diekmann Rechtsanwälte mit Sitz in Hamburg wurde im Jahr 2005 von dem Hamburger Rechtsanwalt Thomas J. Diekmann gegründet, der zuvor Partner in der Kanzlei Dr. Schwarz von Saldem Diekmann war. Die Sozietät hat sich auf alle Bereiche des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts spezialisiert. In ihr sind derzeit fünf Anwälte beschäftigt, einer davon ist Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei berät ihre Mandanten, vorwiegend mittelständische Unternehmen und Unternehmer, bei allen unternehmensbezogenen Aktivitäten und vertritt sie in außergerichtlichen oder gerichtlichen Verfahren sowie vor Schiedsgerichten. Dabei baue man, so die Kanzlei, zu den Mandanten eine persönliche und dauerhafte Geschäftsbeziehung auf. Dies gelinge, weil man von ihrer anwaltlichen Dienstleistung drei Dinge erwarten könne: Qualität, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit. Bei der juristischen Beratung beziehe man auch alle betriebswirtschaftlichen und kaufmännischen Umstände mit ein.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Versandhandelsrechts, des Apothekenrechts, des Pflanzenschutzmittelrechts, des Gesellschaftsrechts, des Gewerblichen Rechtsschutzes, des Steuerrechts, des Sozialrechts und des Europarechts.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen, Selbständige und Stiftungen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei die Industrie, der Handel und die Medien. Diekmann Rechtsanwälte vertritt sowohl nationale als auch internationale Unternehmen. Der Schwerpunkt der Beratung liege hierbei darin, die Möglichkeiten, die die Europäische Union bietet, auszuschöpfen und neue Märkte zu erschließen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren ständig in juristischen Fachzeitschriften, u. a. veröffentlichten die Rechtsanwälte Thomas J. Diekmann und Fabienne Diekmann Beiträge in der Zeitschrift Apotheken Recht (APR) sowie in der Zeitschrift Wettbewerb in Recht und Praxis (WRP). Darüber hinaus referieren sie auch



bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, u. a. hält Rechtsanwalt Thomas J. Diekmann Vorträge zum Europa- und Apothekenrecht und Rechtsanwalt Moritz Diekmann zum Heilmittelwerberecht. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der International Bar Association, der Deutsch-Französischen Juristenvereinigung, dem Advonet Network of Lawyers, in der Arbeitsgemeinschaft Steuerrecht des Deutschen Anwaltvereins sowie in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR). Darüber hinaus unterhält Diekmann Rechtsanwälte eine Kooperation mit De Haan Advocaten & Notarissen in Holland.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Apothekenrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann  
RA Jos Janssen

##### Arbeitsrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann  
RA Jos Jansen

##### Energie, Transport, Verkehr

RAin Fabienne Diekmann

##### EU- und Europarecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

##### Gesellschaftsrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann  
RA Jos Jansen

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

##### Handelsrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Henning Stoffregen  
RA Jos Jansen

##### Heilmittelwerberecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

##### Kartellrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

##### Lebensmittelrecht

RA Thomas J. Diekmann

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

##### Medien- und Presserecht

RA Moritz Diekmann  
RA Henning Stoffregen

##### Medizin- und Pharmarecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

##### Niederländisches Recht

Jos Jansen

##### Patentrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

##### Pflanzenschutzmittelrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Henning Stoffregen

##### Private Equity & Venture Capital

RA Thomas J. Diekmann

##### Produkthaftungsrecht

RA Thomas J. Diekmann

##### See- und Transportrecht

RAin Fabienne Diekmann

##### Sozialrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RAin Fabienne Diekmann

##### Steuerrecht

RA Henning Stoffregen

##### Urheberrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

##### Vergaberecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

##### Versandhandelsrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

##### Versicherungsrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Henning Stoffregen

##### Wettbewerbsrecht

RA Thomas J. Diekmann  
RA Moritz Diekmann

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 300,- € bis 350,- €	

## DLA Piper Weiss-Tessbach Rechtsanwälte GmbH

**Allgemeines:** DLA Piper Weiss-Tessbach Rechtsanwälte ist ein Full-Service Rechtsberatungsunternehmen in Wien mit derzeit 80 Juristen, davon 37 Anwälten (21 Partner). Weiss-Tessbach wurde 1878 in Wien gegründet und eröffnete im Jahr 1989 mit Budapest den ersten Standort außerhalb Österreichs. Es folgten bis 2003 weitere Standorte in Prag, Bratislava, Zagreb, Sarajevo und Salzburg. Im Jahr 2003 integrierte sich Weiss-Tessbach in die internationale Kanzlei DLA. DLA fusionierte im Jahr 2005 mit der US Kanzlei Piper Rudnick Gray Cary und formte ein globales Rechtsberatungsunternehmen, welches heute als DLA Piper firmiert. Für DLA Piper sind weltweit über 3.700 Juristen, davon mehr als 1.000 Partner tätig. Bürostandorte bestehen in Amsterdam, Antwerpen, Atlanta, Austin, Baltimore, Bangkok, Bergen, Birmingham, Boston, Bratislava, Brüssel, Budapest, Chicago, Dallas, East Brunswick, East Palo Alto (Silicon Valley), Easton, Edinburgh, Frankfurt, Glasgow, Hamburg, Hongkong, Kiew, Köln, Las Vegas, Leeds, Liverpool, London, Los Angeles, Madrid, Mailand, Manchester, Minneapolis, Moskau, München, New York, Northern Virginia, Oslo, Paris, Peking, Philadelphia, Phoenix, Prag, Raleigh, Rom, Sacramento, Salzburg, San Diego, San Francisco, Sarajevo, Seattle, Shanghai, Sheffield, Singapur, Sofia, St. Petersburg, Tampa, Tiflis, Tokio, Warschau, Washington, Wien und Zagreb.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Juristen von DLA Piper legen Wert darauf, Erfahrungen aus erster Hand zu bieten, wenn es darum geht, sich den Herausforderungen der Unternehmensentwicklung in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa zu stellen. Die Kanzlei bietet lokale Expertise für die optimale Entwicklung der Unternehmen in der Region Zentral- und Osteuropa.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Als Full-Service Rechtsberatungsunternehmen berät die Kanzlei ihre Mandanten in allen unternehmerisch relevanten Rechtsbereichen. Dies umfasst Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions, Banking, Finance, Projektfinanzierung und PPP, Immobilienrecht, Technology, Media & Commercial einschließlich Immaterialgüterrecht, Litigation, Regulatory (öffentliches Wirtschaftsrecht), Wettbewerbsrecht und Arbeitsrecht. Der Beratungsumfang umfasst zudem Steuerbe-

ratung und Mediation. Die Kanzlei verfügt über Juristen, die Bosnisch, Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Kroatisch, Polnisch, Serbisch, Slowakisch, Spanisch oder Tschechisch sprechen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten gehören Großunternehmen, mittelständische Unternehmen und die Öffentliche Hand. Häufig vertretene Branchen neben der Öffentlichen Verwaltung sind Industrie, Handel, Banken sowie Medien.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** DLA Piper veröffentlicht regelmäßig in allen abgedeckten Beratungsbereichen. Darüber hinaus sind die Anwälte der Kanzlei auch regelmäßig als Autoren in den jeweiligen lokalen juristischen Fachmedien und Tageszeitungen tätig. Mitgliedschaften bestehen u. a. in der International Bar Association.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Christian Temmel

##### Arbeitsrecht

Univ.-Prof. Dr. Franz Marhold

##### Banking & Finance

Dr. Thomas Hechl

##### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Oskar Winkler

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Oskar Winkler

##### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RAin Dr. Claudine Vartian

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Stefan Eder

##### EU- und Europarecht

RAin Dr. Claudine Vartian

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Wieland Schmid-Schmidfelden

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Alexander Cizek

##### Handelsrecht

RA Mag. Ivo Deskovic

##### Immobilienrecht

RA Dr. Oskar Winkler

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Stefan Eder

##### IT und Telekommunikation

RAin Dr. Claudine Vartian

##### Kartellrecht

RAin Dr. Claudine Vartian

##### Lebensmittelrecht

RAin Dr. Claudine Vartian

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Alexander Cizek

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Alexander Cizek

##### Medizin- und Pharmarecht

RAin Dr. Claudine Vartian

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Wieland Schmid-Schmidfelden

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RAin Dr. Claudine Vartian

##### Patentrecht

RA Dr. Alexander Cizek

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Wolfgang Lafite

##### Produkthaftungsrecht

RAin Dr. Claudine Vartian

##### Sozialrecht

RA Univ.-Prof. Dr. Franz Marhold

##### Steuerrecht

RAin Dr. Claudine Vartian

##### Urheberrecht

RA Dr. Alexander Cizek

##### Vergaberecht

RAin Dr. Claudine Vartian

##### Versicherungsrecht

RA Dr. Oskar Winkler

##### Wettbewerbsrecht

RAin Dr. Claudine Vartian

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Mag. Andreas Daxberger

##### Projektfinanzierung und PPP

RA Dr. Stefan Eder

##### Litigation/Arbitration

RA Mag. Andreas Daxberger

**DLA Piper Wien Weiss-Tessbach**  
www.dlapiper.com

#### Wien

Schottenring 14  
A-1010 Wien  
Tel: +43 1 531 78 - 0  
Fax: +43 1 533 52 - 52  
wien@dlapiper.com

#### Salzburg

Franz-Josef-Kai 1/2nd Floor (AVA Hof),  
A-5020 Salzburg  
Tel: +43 (0) 662 84 32 88  
Fax: +43 (0) 662 84 32 88 50 20  
salzburg@dlapiper.com

#### Kanzleigröße:

(Anwälte)

☐ 1 – 5

☐ 6 – 20

☒ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

☐ deutschlandweit

☐ europaweit

☒ weltweit

#### Gebühren

i. d. R. nach:

☐ RVG

☒ Stundensatz:

von 200,- €

bis 400,- €

#### Fachanwälte für:

☐ ArbeitsR

☐ Bank-/KapMarktR

☐ Bau-/ArchitektenR

☐ ErbR

☐ Gew.RSchutz

☐ Handels-/GesellR

☐ InsolvenzR

☐ IT-Recht

☐ MedizinR

☐ SozialR

☐ SteuerR

☐ Strafr

☐ Transp.-/SpeditR

☐ Urheber-/MedienR

☐ VersicherungsR

☐ VerwaltungsR

☐ WEG-/MietR



## Dierks + Bohle

**Allgemeines:** Dierks + Bohle ist eine Medizinrechtskanzlei mit Standort in Berlin. Derzeit sind für die Sozietät 14 Anwälte tätig, davon fünf als Partner. Die Kanzlei wurde 1997 von zwei Partnern gegründet. Danach erfolgte ein kontinuierliches Wachstum von etwa einem Anwalt pro Jahr unter fortlaufendem Ausbau der Spezialisierung im Medizinrecht.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei ist auf die Rechtsprobleme aller Leistungserbringer im Gesundheitswesen spezialisiert. Sie bietet Lösungen, die den Zusammenhang des gesamten Leistungsgeschehens und der hierfür notwendigen Kenntnisse in Beratung, Begutachtung, Vertragsgestaltung und Prozessführung beinhalten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen im Medizinrecht. Ihre Beratung und Vertretung umfasst das Arzneimittelrecht, das Recht der Krankenversicherung, das Arzt- und Vertragsarztrecht einschließlich der Bereiche e-Health und Gesundheitstelematik/Telemedizin, das Recht der Krankenhausplanung und Krankenhausfinanzierung sowie das Chefarzt- und Belegarztvertragsrecht, das Medizinprodukterecht einschließlich der jeweils betroffenen öffentlich-rechtlichen, gesellschafts- und wettbewerbsrechtlichen Aspekte.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen pharmazeutische Unternehmen, Krankenhäuser, Rehabilitationskliniken und Heime, Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten, Apotheken, Medizinproduktehersteller, Verbände der vorgenannten Leistungserbringer sowie Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen Rechtsfragen nicht nur innerhalb der bekannten Fachzeitschriften (PharmaRecht, Medizinrecht, Das Krankenhaus). Eigene Bücher und Buchbeiträge runden das Spektrum der Veröffentlichungen ab, vgl. z. B. Dierks, Nitz, Grau, Mehrlitz, „IQWiG und Industrie – rechtliche Fragen“, 2008, Bales/Dierks/Holland/Müller, „Die elektronische Gesundheitskarte“, 2007, Stellpflug, Grau, Nitz, in: „Handbuch Medizinrecht“, 2006; Bohle, Stellpflug, Grau,

Münch: „Vertragsgestaltung in der Integrierten Versorgung“, 2005, Stellpflug, „Vertragsarztrecht/Vertragszahnarztrecht“, 2005, Stellpflug, „Niederlassung für Psychotherapeuten“, 2005; Dierks, Nitz, Grau, „Gesundheitstelematik und Recht – Rechtliche Rahmenbedingungen und legislativer Anpassungsbedarf“, 2003). Ch. Dierks ist Präsident der Deutschen Gesellschaft für Medizinrecht, DGMR e.V. und Professor für Gesundheitssystemforschung am ZHBG der Charite. Ch. Dierks, Th. Bohle, U. Grau und G. Nitz sind als Referenten für Euroforum, M. Stellpflug, U. Grau und G. Nitz als Dozenten für den Fachanwaltslehrgang Medizinrecht des Arber Verlags und Th. Bohle als Vorsitzender des Fachanwaltsausschuss Medizinrecht der RAK Berlin tätig. Es bestehen Kooperationen mit den gleichermaßen spezialisierten Kanzleien Prof. Callens, Brüssel, und Lucas-Baloup, Paris. Partner in den Niederlanden und Spanien ergänzen das zunehmend europaweite Angebot der Spezialisten.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Medizinrecht

RA Prof. Christian Dierks  
RA Dr. Thomas Bohle  
RA Dr. Martin H. Stellpflug  
RA Dr. Gerhard Nitz

##### Sozialrecht

RA Prof. Christian Dierks  
RA Dr. Ulrich Grau  
RA Dr. Martin H. Stellpflug  
RA Dr. Gerhard Nitz

##### Krankenhausrecht

RA Dr. Thomas Bohle

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Ulrich Grau

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input checked="" type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i.d.R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Dolde & Partner

**Allgemeines:** Dolde & Partner ist eine überwiegend öffentlich-rechtlich ausgerichtete Kanzlei in Stuttgart, die 1998 gegründet wurde. Tätig sind derzeit sechs Anwälte, die allesamt Partner sind.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ziel der Kanzlei sei die hochspezialisierte, exzellente und sehr persönliche Beratung und Vertretung in allen die Wirtschaft, Politik und Verwaltung bewegenden Fragen des Verwaltungsrechts und des Verfassungsrechts sowie eine praxisbezogene Beratung auf wissenschaftlichem Niveau. Strategisch verfolge die Sozietät den Ausbau ihrer „Marke“ und ihrer Schwerpunkte sowie einen Ausbau des Personalbestands um noch ein bis zwei Anwälte.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Schwerpunkt der Tätigkeit von Dolde & Partner liegt in allen Bereichen des Umweltrechts, im öffentlichen Bau- und Planungsrecht und Immobilienrecht, im Wirtschaftsverwaltungsrecht und im Verfassungsrecht. Hinzu kommen privates Baurecht, Vergaberecht und Energierecht.

**Mandanten:** Mandanten der Kanzlei sind private und öffentliche Unternehmen sowie öffentliche Auftraggeber aus Bund, Ländern und Gemeinden in der ganzen Bundesrepublik. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel und die Öffentliche Verwaltung. Dolde & Partner beraten und vertreten u. a. die Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG, EnBW, Airbus GmbH, das Land Brandenburg (Ministerium für Infrastruktur), das Land Baden-Württemberg, die Bezirksregierung Düsseldorf, den Flughafen Hannover, den Flughafen Magdeburg, die Stadt Bielefeld, die Großkraftwerk Mannheim AG, mehrere öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger sowie verschiedene Regionalverbände und Städte.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RA Prof. Dr. Klaus-Peter Dolde erschien u. a. „Europarechtlicher Artenschutz in der Planung“ in NVwZ 2007, 7. RAin Dr. Andrea Vetter veröffentlichte u. a. „Die Pflicht-Restmülltonne und die Subsidiarität der Verfassungsbeschwerde – abfallrechtliche und verfassungsprozessrechtliche Anmerkungen zum Kammerbeschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 19.6.2007“



in NVwZ 2007. RAin Dr. Tina Bergmann publizierte u. a. „Ver-gaberechtsschutz unterhalb der Schwellenwerte“ in: Sander/Vetter (Hrsg.), Regelungswut in der EU – Wahrheit oder Mythos (2007), S. 91. Ferner wirkte Prof. Dr. Dolde als Referent auf den Speyrer Planungsrechtstagen und auf dem Luftverkehrstag. An der Universität Tübingen hält er Vorlesungen zum Umweltrecht und zum öffentlichen Baurecht. RA Dr. Rainard Menke hielt auf der 13. verwaltungsrechtlichen Arbeitstagung des DAI 2007 den Vortrag „Die Ziele der Raumordnung in der Bauleitplanung“. Es bestehen Mitgliedschaften im DAV, im DJT, der Gesellschaft für Umweltrecht, dem Deutschen Verwaltungsrichtertag e.V., im Umweltrechtsausschuss des DAV (RA Prof. Dr. Dolde) und im Verfassungsrechtsausschuss (RA Dr. Menke).

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Baurecht (öffentliches)

RA Prof. Dr. Klaus-Peter Dolde  
RA Dr. Rainard Menke  
RA Dr. Winfried Porsch  
RAin Dr. Tina Bergmann

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Rainard Menke  
RA Dr. Winfried Porsch

##### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Prof. Dr. Klaus-Peter Dolde  
RA Dr. Winfried Porsch

##### Energierecht

RA Prof. Dr. Klaus-Peter Dolde

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Winfried Porsch

##### Immobilienrecht

RA Prof. Dr. Klaus-Peter Dolde  
RA Dr. Rainard Menke  
RA Dr. Winfried Porsch

##### Medien- und Presserecht

RAin Dr. Andrea Vetter

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Prof. Dr. Klaus-Peter Dolde  
RA Dr. Winfried Porsch  
RAin Dr. Andrea Vetter  
RAin Dr. Tina Bergmann

##### Produkthaftungsrecht

RA Prof. Dr. Klaus-Peter Dolde

##### Vergaberecht

RAin Dr. Andrea Vetter  
RAin Dr. Tina Bergmann

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Eilers + Kollegen Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Eilers+Kollegen Rechtsanwälte ist eine auf das Sportrecht spezialisierte Kanzlei in Darmstadt. Sie resultiert aus dem Zusammenschluss mit den bisherigen Gesellschaftern der Darmstädter Kanzlei Dotzert & Götz im Oktober 2007 im Rahmen einer Neugründung. Derzeit sind fünf Anwälte für die Kanzlei tätig, davon vier als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Schwerpunktmäßig sieht sich die Kanzlei im Sportrecht positioniert. Die Beratung von Spielern, Trainern und Spielberatern in der Vertragsgestaltung und der Vermarktung werde mit Blick auf das gesamte Bundesgebiet bis hin zu internationalen Bezügen ausgeübt. Die vereinsrechtliche Beratung erstrecke sich ebenfalls auf das gesamte Bundesgebiet. Daneben werde durch die übrigen Schwerpunktgebiete der regionale Markt angesprochen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Zu den Tätigkeitsschwerpunkten der Kanzlei gehören neben dem Sportrecht die Gebiete Vereins- und Verbandsrecht, Schiedsgerichtsbarkeit, das Steuer-, Handels- und Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht sowie Verkehrs-, Miet- und Familienrecht sowie der Forderungseinzug.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Verbände, Kommunen, sowie Stiftungen und Vereine. Häufig vertreten sind dabei Mandanten aus den Bereich Sport und Kultur.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Rechtsanwalt Tom Eilers, LL.M., ist Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht. Neben seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt berät er unter anderem Fußballspieler, -trainer und Spielervermittler, ist Referent bei Vorbereitungslehrgängen zur Spielervermittlerprüfung der FIFA bzw. des Deutschen Fußball Bundes (DFB) und seit November 2006 Sportmanager des SV Darmstadt 98. Darüber hinaus ist er als Beisitzer im Sportgericht des DFB tätig und gehört der Gesellschaft für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR) sowie der Arbeitsgemeinschaft Sportrecht des Deutschen Anwaltvereins an. Von 2002 bis 2005 absolvierte er den Weiterbildungsstudiengang Medienrecht an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, den er mit dem Titel

Master of Laws (LL.M.) abschloss. Rechtsanwalt Goetz Eilers ist neben seiner Anwaltstätigkeit Vorsitzender des DFB-Bundesgerichts, Richter am internationalen Sportschiedsgericht (CAS/TAS) in Lausanne und Vizevorsitzender des Berufungssenats der UEFA. Bis zum 31. Dezember gehörte RA Goetz Eilers der DFB-Geschäftsführung an. Zuletzt war er dort als Leiter der Direktion „Recht, Personal, Verwaltung und Soziales“ tätig. Er veröffentlichte als Autor die Beiträge „Sport als Arbeit?“, Müller Jur.Vlg.C.F. (1985) und „Transferbestimmungen im Fußballsport“, Müller Jur.Vlg.C.F. (1996). Darüber hinaus ist RA Götz Eilers Mitherausgeber der Sportrechtsfachzeitschrift SpuRt. Ferner bestehen Mitgliedschaften in der ISLA und im Konstanzer Arbeitskreis für Sportrecht. RA Jürgen Dotzert ist Mitglied im Deutschen Anwaltverein (DAV) und der Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht des DAV.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RAin Meike Matthes-Teschke

##### Baurecht (privates)

RA Tom Eilers

##### Gesellschaftsrecht

RA Akim Götz

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Tom Eilers, LL.M.

##### Handelsrecht

RA Akim Götz

##### IT und Telekommunikation

RA Jürgen Dotzert

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Tom Eilers, LL.M.

##### Medien- und Presserecht

RA Tom Eilers, LL.M.

##### Steuerrecht

RA Akim Götz

##### Urheberrecht

RA Tom Eilers, LL.M.

##### Versicherungsrecht

RA Jürgen Dotzert

##### Wettbewerbsrecht

RA Tom Eilers, LL.M.

##### Schiedsgerichtsbarkeit

RA Goetz Eilers

##### Sportrecht

RA Goetz Eilers

RA Tom Eilers, LL.M.

##### Vereins- und Verbandsrecht

RA Goetz Eilers

##### Verkehrsrecht

RA Jürgen Dotzert

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 180,- € bis 250,- €	



## Eimer – Heuschmid – Mehle & Kollegen

**Allgemeines:** Eimer – Heuschmid – Mehle & Kollegen ist eine 21 Anwälte (davon elf Partner) umfassende wirtschaftsrechtliche Sozietät mit Büros in Bonn und Berlin. Gegründet wurde sie 1973 in Bonn durch die Rechtsanwälte Eimer, Dr. Heuschmid und Prof. Dr. Mehle. Durch stetig wachsendes Mandatsaufkommen und die daraus zwingend folgende Expansion erreichte die Kanzlei allmählich ihre heutige Größe. Seit dem 1.1.2007 hat die Kanzlei mit Herrn Prof. Jochen Dieckmann, Justiz- und Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen a.D., einen ebenso prominenten wie kompetenten Neuzugang zu verzeichnen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Kompetente Beratung und Vertretung der Mandanten erfordere nach Ansicht der Kanzlei einerseits die Spezialisierung des Anwalts, andererseits aber auch einen interdisziplinären Austausch untereinander. Entsprechend sollten die Anwälte durch den ständigen Kontakt und Gedankenaustausch in der Lage sein, fachübergreifende Probleme umfassend zu lösen. Die Kanzlei verfolge das Ziel, stets über den neuesten Stand der Rechtsentwicklung informiert zu sein und dieses Wissen unmittelbar in die Mandatsverhältnisse einfließen zu lassen, um eine optimale Betreuung der Mandanten sicherzustellen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen insbesondere in den Bereichen Handels- und Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht, Wirtschaftsstrafrecht, Sportrecht und Familienrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen, aber auch Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Medien, Politik sowie der Bereich Wissenschaft/Kultur/Sport. Die Kanzlei berät oder vertritt u. a. T-Mobile (arbeitsrechtlich), eine internationale Nachrichtenagentur, Botschaften verschiedener afrikanischer Staaten und diverse Sportvereine. Im Bereich des Wirtschaftsstrafrechts vertritt die Sozietät viele kommunale Unternehmen und Mandatsträger im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Untreue bzw. Vorteilsnahme durch Teilnahme

an fremd- bzw. eigenfinanzierten Reisen. Hinzu kommen Mandate in mehreren steuerstrafrechtlichen Verfahren, u. a. wegen des Verdachts der Umsatzsteuerhinterziehung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Mitglieder der Kanzlei unterhalten vielfältige Verbindungen zur Rechtswissenschaft und zu Rechtsvereinigungen. Prof. Dr. Mehle ist Lehrbeauftragter an der Universität Halle. Ebenso wie RA Dr. Heuschmid bildet er Fachanwälte aus. Einige Mitglieder der Sozietät sind Mitherausgeber juristischer Zeitschriften oder Autoren von Kommentaren, Monographien und Praxishandbüchern. Viele Sozien publizieren zu Rechtsfragen ihres speziellen Fachbereiches. Es bestehen Mitgliedschaften in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen, z. B. in der Group of Sports Lawyers und der Arbeitsgemeinschaft Internationales Recht.

#### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Manfred Becker  
RA Timo Schol

##### Banking & Finance

RA Klaus Gladischefski

##### Baurecht (öffentliches)

RA Prof. Jochen Dieckmann

##### Baurecht (privates)

RA Werner Reinlein  
RA Christian Huhn

##### Gesellschaftsrecht

RA Richard B. Eimer  
RA Matthias Arens  
RA Dr. Grischa Kehr

##### Immobilienrecht

RA Werner Reinlein  
RAin Anne Schöl

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Grischa Kehr

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Werner Reinlein  
RA Matthias Arens  
RA Dr. Grischa Kehr

##### Medien- und Presserecht

RA Richard B. Eimer

##### Medizinrecht

RA Peter Blumenthal

##### Mergers & Acquisitions

RA Richard B. Eimer

##### Steuerrecht

RA Matthias Arens

##### Versicherungsrecht

RA Peter Blumenthal

##### Wettbewerbsrecht

RA Matthias Arens  
RA Dr. Grischa Kehr

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Prof. Dr. Volkmar Mehle  
RA Dr. Stefan Hiebl  
RA Nils Kassenbohm

##### Wohnungs- und Grundstücksrecht

RA Werner Reinlein  
RAin Anne Schöl

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Esche Schümann Commichau

**Allgemeines:** Esche Schümann Commichau ist eine Sozietät aus Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern. Mit derzeit 34 Partnern ist Esche Schümann Commichau eine der großen Wirtschaftskanzleien mit Standort in Hamburg. Derzeit sind 43 Anwälte für die Sozietät tätig, davon 22 als Partner. Die Ursprünge der Kanzlei gehen in das Jahr 1822 zurück, in dem Dr. Johann Carl Knauth seine Anwaltskanzlei gründete. 1949 wurde die Anwaltskanzlei Dr. Ernst Esche gegründet, welche sich 1974 mit der Wirtschaftsprüfer- und Steuerberatersozietät Dr. Windler & Schümann zusammenschloss. 1991 fusionierten Esche Schümann & Partner und Deuchler, Krauel & Commichau zu der Sozietät Esche Schümann Commichau.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Esche Schümann Commichau bieten ihren Mandanten seit 30 Jahren Rechtsberatung, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung aus einer Hand und unter einem Dach. Kern der Unternehmensphilosophie der Sozietät sei die fachübergreifende, persönliche und effiziente Betreuung ihrer überwiegend mittelständischen Klientel.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät ist spezialisiert auf die interdisziplinäre Beratung in nationalen und internationalen Rechts- und Steuerfragen sowie auf die Vertretung ihrer Mandanten vor deutschen Gerichten, in Finanzgerichtsprozessen und nationalen und internationalen Schiedsgerichtsverfahren. Im Bereich der Wirtschaftsprüfung bietet die rechtlich selbständige ESC Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ein umfassendes Leistungsspektrum an.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem mittelständische Unternehmen. Daneben werden Großunternehmen insbesondere zu Spezialfragen betreut. Weiterhin gehören zum Mandantenkreis Stiftungen, Verbände und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel und Banken. Zur Mandantschaft der Kanzlei gehören u. a. die Hamburg Messe und Congress GmbH, die Fortum Service Deutschland GmbH und Fortum Service Oy, die Lloyd's Register Rail Ltd. und die Koninklijke Philips Electronics N.V.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Sozietät publiziert regelmäßig zu aktuellen rechtlichen und steuerlichen Fragen. RA Dr. Hermann Haas und RA Dr. Bernd Ohlendorf sind Autoren des Buches „Anstellungsvertrag des Vorstandsmitglieds der Aktiengesellschaft“. RA StB Jürgen Milatz, RA StB Tom Kemcke und RA StB Dr. Robert Schütz haben die Abhandlung „Stiftungen im Zivil- und Steuerrecht“, Verlag Recht und Wirtschaft, verfasst. Zu Fragen des Entsorgungs- und Umweltrechts veröffentlicht regelmäßig RA Dr. Martin Dieckmann. Die Sozietät veranstaltet regelmäßig Vortragsreihen, insbesondere in den Bereichen Transaktionen, steuerliche Entwicklungen, Kapitalmarktrecht und Arbeitsrecht. Die Partner der Sozietät sind Mitglieder in verschiedenen nationalen und internationalen Vereinigungen, z. B. der IBA – International Bar Association, der GRUR und der Deutsch-Amerikanischen, Deutsch-Kanadischen und Deutsch-Britischen Juristenvereinigung.

**Rechtsgebiete / Ansprechpartner****Arbeitsrecht**

RA Dr. Hermann Haas  
RA Dr. Bernd Ohlendorf  
RA Jan-Marcus Rossa

**Banking & Finance**

RA Dr. Wolfgang Deuchler, LL.M.  
RA Dr. Hans Mewes

**Baurecht (privates)**

RA Axel Riecke  
RA Dr. Ingo Witten

**Chemikalien- und Lebensmittelrecht**

RA Dr. Dirk Meinhold-Heerlein  
RA Dr. Andreas von Criegern

**Energie, Transport, Verkehr**

RA Dr. Martin Dieckmann, LL.M.  
RA Dr. Joachim Umlauf

**EU- und Europarecht**

RA Dr. Martin Dieckmann, LL.M.

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Georg Faerber  
RA Dr. Hans Jürgen Hilling  
RA Dr. Klaus Kamlah, LL.M.  
RA StB Jakob Kleefass  
RA Dr. Sven Riemenschneider  
RAin Sabine Schellscheidt, LL.M.

**Immobilienrecht**

RA Axel Riecke, RA Oliver Behn  
RA Dr. Andreas von Criegern

**Insolvenzrecht**

RA Dr. Jörn-Henrik Meyn

**Kartellrecht**

RAin Sabine Schellscheidt, LL.M.

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Walter Schüscke  
RA Dr. Christoph Cordes, LL.M.

**Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Georg Faerber  
RA Dr. Klaus Kamlah, LL.M.  
RA Dr. Sven Riemenschneider  
RAin Sabine Schellscheidt, LL.M.

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Dr. Martin Dieckmann, LL.M.

**Patentrecht**

RA Walter Schüscke

**Private Equity & Venture Capital**

RA Dr. Georg Faerber  
RA Dr. Klaus Kamlah, LL.M.

**Produkthaftungsrecht**

RA Dr. Joachim Umlauf

**Steuerrecht**

RA StB Dr. Robert Kroschewski  
RA StB Dr. Felix Reiche

**Vergaberecht**

RA Dr. Martin Dieckmann, LL.M.

**Versicherungsrecht**

RA Dr. Joachim Umlauf

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Dirk Meinhold-Heerlein

**Esche Schümann Comichau**  
**Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer**  
**Steuerberater**  
[www.esche.de](http://www.esche.de)

**Hamburg**

Herrengaben 31  
20459 Hamburg  
Tel: 040 - 368 05 - 0  
Fax: 040 - 36 28 96  
[esc@esche.de](mailto:esc@esche.de)

**Kanzleigröße:**  
(Anwälte)

☐ 1 – 5  
☐ 6 – 20  
☒ mehr als 20

**Kanzleistandorte:**  
☒ deutschlandweit  
☐ europaweit  
☐ weltweit

**Gebühren**  
**i. d. R. nach:**  
☐ RVG  
☒ Stundensatz:

von 230,- €  
bis 280,- €

**Fachanwälte für:**

☒ ArbeitsR  
☒ Bau-/ArchitektenR  
☒ ErbR  
☒ FamilienR  
☒ Gew.RSchutz  
☒ Handels-/GesellR  
☒ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☒ SteuerR  
☐ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR

## Eßer Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Eßer Rechtsanwälte wurde 1982 durch Rechtsanwalt Walter Eßer gegründet und seit 1998 als GbR fortgeführt. Seit Juni 2006 wird die Kanzlei als Partnerschaftsgesellschaft betrieben. Vom Standort Aachen aus beraten 17 Rechtsanwälte, davon sieben Partner, regional und überregional die Mandantschaft auf nahezu sämtlichen Gebieten des Wirtschaftsrechts. Die Kanzlei ist Gründungsmitglied der WestLex, einem grenzüberschreitenden Zusammenschluss deutscher, belgischer und niederländischer Anwaltskanzleien.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Seit der Gründung verstehen sich Eßer Rechtsanwälte als Dienstleister, die Wert auf eine persönliche Betreuung, spezialisierte Beratung und persönlichen Kontakt zum Mandanten legen. Die Tätigkeits- und Beratungsfelder der Kanzlei umfassen neben der fachspezifischen Beratung in annähernd sämtlichen wirtschaftsrechtlichen Bereichen auch die klassische Prozessvertretung und die Mediation. Dieses umfassende Leistungsspektrum könne dauerhaft nur durch Teamarbeit und interdisziplinäre Vernetzung gewährleistet sein. Dabei würden Eßer Rechtsanwälte höchste Ansprüche an die Qualifikation und Einsatzbereitschaft sämtlicher Mitarbeiter stellen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Eßer Rechtsanwälte haben sich auf das Wirtschaftsrecht spezialisiert. Insbesondere liegen die Schwerpunkte auf den Gebieten des Gesellschaftsrechts, Bau- und Immobilienrechts, Arbeitsrechts, IT- und Telekommunikationsrechts, der Mergers & Acquisitions, des Banking & Financing, des öffentlichen Rechts und öffentlichen Wirtschaftsrechts, des Patentrechts, des Produkthaftungsrechts, des Wettbewerbs-, Marken-, Medien-, Vergabe-, Medizin- und Steuerrechts.

**Mandanten:** Mandanten sind Privatisers, mittelständische Unternehmer, öffentlich-rechtliche Institutionen, Stiftungen und Vereine. Eßer Rechtsanwälte beschränken sich bewusst in der Annahme von Mandaten, um bestehenden Mandatsverhältnissen gerecht werden zu können bzw. mit ihnen zu wachsen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Kanzlei veröffentlichen regelmäßig Beiträge

zu aktuellen Themen des Wirtschaftsrechts in der juristischen Fachpresse und referieren auf Fortbildungsveranstaltungen oder fungieren als Dozenten an Hochschulen. Es finden Inhouse-Veranstaltungen zu den unterschiedlichsten Themenkreisen statt. Mitgliedschaften bestehen u. a. in den Arbeitsgemeinschaften für Bau-, Familien- und Erbrecht des DAV, im Arbeitskreis für Insolvenzwesen Köln e.V., im Arbeitskreis Recht und Regulierung im Verband der deutschen Internetwirtschaft sowie in der Deutsch-Spanischen Juristenvereinigung.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Thomas Schmitz  
RAin Eleonore Doersch

##### Banking & Finance

RA Walter Eßer  
RA Dr. Edgar Stein  
RA Helmut Wicke  
RAin Christa Smeets-Koch

##### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Frank Schidlowski

##### Baurecht (privates)

RA Hans-Peter Girkens  
RA Dr. Alexander Martius, LL.M.

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Frank Neuß  
RA Dr. Alexander Martius, LL.M.

##### Erbrecht

RAin Dr. Irene Gombert

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Edgar Stein  
RA Dr. Alexander Martius, LL.M.  
RAin Dorothea Mast

##### Gesellschaftsrecht

RA Walter Eßer  
RA Dr. Edgar Stein  
RA Thomas Schmitz

##### Immobilienrecht

RA Hans-Peter Girkens  
RA Dr. Alexander Martius, LL.M.

##### Insolvenzrecht

RA Christa Smeets-Koch

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Frank Neuß

##### Kartellrecht

RA Dr. Edgar Stein

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Frank Neuß

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Frank Neuß

##### Medizinrecht

RA Dr. Frank Schidlowski

##### Mergers & Acquisitions

RA Walter Eßer  
RA Dr. Edgar Stein  
RA Thomas Schmitz

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Frank Schidlowski  
RA Dr. Friedel Erlenkämper

##### Patentrecht

RA Dr. Edgar Stein  
RA Dr. Frank Neuß

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Edgar Stein  
RA Thomas Schmitz

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Frank Neuß

##### Steuerrecht

RAin Dr. Irene Gombert

##### Vergaberecht

RA Hans-Peter Girkens

##### Versicherungsrecht

RA Dr. Frank Neuß

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Frank Neuß  
RA Dr. Daniel Vollmert

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Frank Neuß  
RA Dr. Daniel Vollmert

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 175,- € bis 250,- €	



## Feigen Graf Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Kanzlei Feigen Graf Rechtsanwälte hat ihre Standorte in Frankfurt/Main und Köln. Derzeit sind für die Sozietät sechs Anwälte ausschließlich im Bereich des Strafrechts und dort insbesondere im Bereich des Wirtschaftsstrafrechts tätig, drei davon als Partner. Die Kanzlei wurde im Januar 2001 in Frankfurt gegründet. Eine Standorterweiterung erfolgte zum Jahresbeginn 2003 mit der Büroeröffnung in Köln.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Feigen Graf legt Wert darauf, durch ihre hohe Spezialisierung ein großes Maß an Kompetenz sowohl im Bereich der Individualverteidigung als auch im Bereich der Unternehmensberatung und -vertretung in Strafsachen garantieren zu können. Aufgrund der verstärkten Internationalisierung des Strafrechts pflegt die Sozietät intensive Kontakte zu ausländischen Kollegen, die ebenfalls im Bereich des Wirtschaftsstrafrechts tätig sind. Feigen Graf seien deshalb in der Lage, auch Verfahren mit stark internationalem Bezug zu begleiten und zu koordinieren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Fokus der Kanzlei liegt ausschließlich auf dem Wirtschaftsstrafrecht. Dieser Bereich umfasst u. a. das Bankstrafrecht, Steuerstrafrecht, Korruptionsstrafrecht und das Umweltstrafrecht. Einen wichtigen Schwerpunkt bildet auch die individuelle Beratung und Verteidigung von Führungskräften. Ferner übernimmt die Kanzlei auch strafrechtliche Beratungs- und Verteidigungsmandate für amerikanische, britische, italienische und schweizerische Unternehmen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Großunternehmen, mittelständische Unternehmen und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien und die Politik. Zu den Mandaten der Kanzlei zählen u. a. der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Bremer Vulkan Hennemann, Anwalt Galmond im Commerzbank-Geldwäscheverfahren, Sir Christopher Gent im Mannesmann-Verfahren, die Beratung Bayers im Lipobay-Verfahren, die Verteidigung des früheren Finanzvorstandes Reidel im Falk-Verfahren sowie die laufende Firmenberatung von MLP, Deutscher Bahn, RWE und Remondis.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen in Zeitschriften und Festschriften. U. a. war Rechtsanwalt Hanns W. Feigen bereits in dem in Rechtsprechung und Literatur bekannten „Lederspray-Verfahren“ tätig, später dann im sog. „Holzschutzmittel-Verfahren“. Darüber hinaus ist er zunehmend in Vortragsveranstaltungen für Konzerne zum Thema „Strafrecht im Unternehmen“ engagiert. Dr. Walther Graf ist Fachanwalt für Strafrecht und Mitglied des Justizprüfungsamtes des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder in verschiedenen nationalen und internationalen Vereinigungen.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Wirtschaftsstrafrecht**

RA Hanns W. Feigen  
 RA Dr. Walther Graf  
 RA Dr. Bernd Gross, LL.M.  
 RA Holger Link  
 RA Dr. Lutz Nepomuck  
 RA Gerrit Müller

**Feigen Graf Rechtsanwälte**  
[www.feigen-graf.de](http://www.feigen-graf.de)

**Frankfurt am Main**

Bockenheimer Landstraße 59  
 60325 Frankfurt am Main  
 Tel: 069 - 77 01 96 - 0  
 Fax: 069 - 77 01 96 - 96  
[frankfurt@feigen-graf.de](mailto:frankfurt@feigen-graf.de)

**Köln**

KölnTurm, 31. Etage, Im Media Park 8  
 50670 Köln  
 Tel: 02 21 - 50 05 15 - 00  
 Fax: 02 21 - 50 05 15 - 50  
[koein@feigengraf.de](mailto:koein@feigengraf.de)

**Kanzleigröße:**  
(Anwälte)

- ☐ 1 – 5  
☒ 6 – 20  
☐ mehr als 20

**Kanzleistandorte:**

- ☒ deutschlandweit  
☐ europaweit  
☐ weltweit

**Gebühren**  
**i. d. R. nach:**

- ☐ RVG  
☒ Stundensatz:  
 keine Angaben

**Fachanwälte für:**

- ☐ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☐ Bau-/ArchitektenR  
☐ ErbR  
☐ Gew.RSchutz  
☐ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☐ SteuerR  
☒ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR

## Kanzlei Uwe Fischer

**Allgemeines:** Fischer ist eine kleine Kanzlei in Berlin, in der vier Anwälte tätig sind, davon einer als Partner. Gründer und Inhaber der seit 1989 bestehenden Kanzlei ist Uwe J. Fischer, seit 1998 Fachanwalt für Steuerrecht und seit 2001 Notar. 2003 erfolgte die Übernahme der umfangreichen Notariate Klaus D. Lehmann und Wolfgang H. Meyer. 2005 wurde Uwe J. Fischer durch das Landgericht Berlin zum Prozesspfleger bestellt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ziel von Fischer ist eine zuverlässige persönliche Mandatsbearbeitung mit stetem Blick auf die wirtschaftlichen Interessen des Mandanten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist spezialisiert auf das gesamte Recht der Immobilien, Kapitalanlagen und Finanzdienstleistungen, einschließlich des dazugehörigen Steuerrechts. Besondere Tätigkeitsschwerpunkte sind das große Notariat, das Kapitalanlagerecht auf Anbieterseite sowie das Gesellschaftsrecht. Innerhalb des Sachgebietes Immobilien hat sich als Schwerpunkt der Umgang mit geschlossenen Fonds und anderen Immobilien-Kapitalanlagen herausgebildet, wobei sowohl Initiatoren als auch Anleger und Vertriebspartner beraten werden. Daneben ist die Beratung und Vertretung in Zwangsversteigerungsverfahren sowie im Maklerrecht von Bedeutung. Mandate im Mietrecht werden nur im Rahmen bestehender Mandatsverbindungen übernommen. Das Recht der Kapitalanlagen erstreckt sich in der Bearbeitung (neben den genannten Immobilien-Kapitalanlagen) auf die Vertretung von Anlegern und Vertrieben gegen Banken und andere Anbieter im Zusammenhang mit Wertpapierdienstleistungen, auch in internationalem Zusammenhang. Im Steuerrecht stehen Einkommen-, Umsatz- und Grunderwerbsteuer im Vordergrund. Im Recht der Finanzdienstleistungen werden insbesondere Genehmigungs- und Haftungsfragen bearbeitet.

**Mandanten:** Die Mandanten von Fischer sind zumeist mittelständische und kleine Unternehmen, Selbständige sowie die öffentliche Hand. Die Anwälte Fischer beraten und betreuen u. a. zahlreiche geschlossene Fonds bei Vergleichen mit Banken und Fragen der Refinanzierung, die bundesweite Expansion eines branchenführenden Einzelhändlers und zahlreiche ausländische Investoren beim Immobilienerwerb in Deutschland.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Uwe J. Fischer ist Mitherausgeber der „BTR. Zeitschrift für das Recht der Bauinvestoren, Bauträger und Projektentwickler“, Co-Autor (gemeinsam mit René Blum) des Buches RVG Kompakt 2004 und Autor zahlreicher rechtlicher Fachbeiträge, z. B. zum Haustürwiderruf in BTR 2002. Er war als Lehrbeauftragter an der ebs European Business School tätig, wirkt als Dozent für Prospekthaftung am Euroforum und hat Fortbildungsveranstaltungen u. a. für die Postbank und die Ärzte-Treuhand Vermögensverwaltung durchgeführt. Die Rechtsanwälte von Fischer sind Mitglieder im Berliner Anwaltverein, dem Internationalen Club Berlin sowie der ARGE Anwaltsnotariat und ARGE Steuerrecht im DAV.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Banking & Finance**

RAuN Uwe J. Fischer

**Gesellschaftsrecht**

RAuN Uwe J. Fischer

**Immobilienrecht**

RAuN Uwe J. Fischer

**Steuerrecht**

RAuN Uwe J. Fischer

**Uwe Jürgen Fischer Rechtsanwalt und Notar**  
www.rechtundgrund.de

**Berlin**

Hardenbergstraße 8  
10623 Berlin

Tel: 030 - 31 10 24 80

Fax: 030 - 31 10 24 89

fischer@rechtundgrund.de

**Kanzleigröße:**  
(Anwälte)☒ 1 – 5☐ 6 – 20☐ mehr als 20**Kanzleistandorte:**☒ deutschlandweit☐ europaweit☐ weltweit**Gebühren****i. d. R. nach:**☒ RVG☐ Stundensatz**Fachanwälte für:**☐ ArbeitsR☐ Bank-/KapMarktR☐ Bau-/ArchitektenR☐ ErbR☐ Gew.RSchutz☐ Handels-/GesellR☐ InsolvenzR☐ IT-Recht☐ MedizinR☐ SozialR☒ SteuerR☐ StrafR☐ Transp.-/SpeditR☐ Urheber-/MedienR☐ VersicherungsR☐ VerwaltungsR☐ WEG-/MietR

## Fontaine Götze

**Allgemeines:** Fontaine Götze ist eine Wirtschaftskanzlei in Hannover mit überregionalen und internationalen Mandanten. In ihr sind derzeit sieben Anwälte tätig, davon fünf als Partner. Seit ihrer Gründung im Jahre 1917 betreut die Praxis Unternehmen in Hannover und der Region in allen wirtschaftsrechtlichen Fragen. Ein eingeführtes Notariat ergänzt den anwaltlichen Bereich. Um sich verstärkt den Anforderungen der Globalisierung zu stellen, hat Fontaine Götze Maßnahmen eingeleitet, um sich weiter dem europäischen und angloamerikanischen Rechtskreis zu öffnen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Aus Sicht von Fontaine Götze erfordern die Erwartungen ihrer Mandanten nicht nur exzellentes Fachwissen und hohe Servicebereitschaft, sondern auch Verständnis für das wirtschaftliche Umfeld, in dem sich die Mandanten bewegen, ein treffsicheres Urteilsvermögen und die Fähigkeit, innovative Lösungsmodelle zu entwickeln. Die Kanzlei erachte eine von persönlichem Engagement, Freude an der Arbeit und am gemeinsamen Erfolg geprägte Arbeitsweise ihrer Anwälte als wichtig.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Fontaine Götze bieten als full-service-Kanzlei umfassende Beratung und Vertretung im gesamten Wirtschaftsrecht. Die Kanzlei hat sich vor allem auf die Gebiete Gesellschaftsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht sowie Gewerblicher Rechtsschutz spezialisiert. Insbesondere beraten ihre Rechtsanwälte bei der Gründung und Gestaltung von Gesellschaften, der Unternehmensnachfolge, der Umwandlung und beim Unternehmenskauf. Alle Felder des Wirtschaftsrechts, vom Stiftungsrecht bis zum Wettbewerbsrecht, werden von der Kanzlei auch forensisch abgedeckt, ebenso arbeitsrechtliche Mandate. RA Matthias Fontaine ist Fachanwalt für Erbrecht. RA Dr. Sebastian-Alexander Kampe widmet sich dem Immobilienrecht. Zusätzlich als Notare sind RA Matthias Fontaine, RA Dr. Nicolas Fontaine und RA Dr. Torsten Becker tätig.

**Mandanten:** Neben regionalen und überregionalen Firmen gehören auch internationale Unternehmen und öffentlich-rechtliche Auftraggeber zur Mandantschaft von Fontaine Götze. Die Bandbreite der betreuten Branchen reicht vom Handel über

die Industrie hin zu Finanzdienstleistern und Telekommunikationsanbietern. Ein Stamm von Privatmandanten, überwiegend Unternehmer, werden auch in persönlichen Fragen, vor allem im Bereich des Erbrechts und des Grundstückrechts, beraten.

### **Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Partner der Sozietät sind Mitglieder in Aufsichtsräten, Beiräten und Stiftungsvorständen. Es bestehen ferner Mitgliedschaften in der International Bar Association, in der Deutschen Anwalts- und Steuerberatervereinigung für die mittelständische Wirtschaft e.V., in Unternehmerverbänden in Niedersachsen, im Bundesverband Deutscher Stiftungen und der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V.

### **Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

#### **Arbeitsrecht**

RA Dr. Sebastian-Alexander Kampe  
RA Stephan Merz

#### **Banking & Finance**

RA Matthias Fontaine  
RA Dr. Nicolas Fontaine  
RA Dr. Torsten Becker  
RA Dr. Sebastian-Alexander Kampe

#### **Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Hans Götze  
RA Matthias Fontaine  
RA Dr. Nicolas Fontaine  
RA Dr. Torsten Becker

#### **Immobilienrecht**

RA Dr. Sebastian-Alexander Kampe

#### **Insolvenzrecht**

RA Dr. Sebastian-Alexander Kampe

#### **Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Hans Götze  
RA Matthias Fontaine  
RA Dr. Nicolas Fontaine

#### **Versicherungsrecht**

RA Dr. Torsten Becker

#### **Wettbewerbsrecht**

RA Stephen Merz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: zur Höhe k.A.	



## FPS Fritze Paul Seelig

**Allgemeines:** FPS Fritze Paul Selig beschäftigt an ihren Standorten in Frankfurt am Main, Düsseldorf, München, Hamburg und Berlin derzeit 100 Anwälte, davon 34 Partner. Nachdem sich 2002 zunächst die Frankfurter Kanzleien Fritze Weigel Bornemann und Paul Paul Schmitt zu FPS Fritze Paul Schmitt zusammengeschlossen hatten, fusionierte die Sozietät ein Jahr später mit dem Hamburger Büro und Teilen des Münchener Büros von Seelig, Preu & Bohlig zur Sozietät FPS Fritze Paul Seelig. Im Jahre 2003 kamen Teile des ehemaligen Bender Zahn Tigges-Büros hinzu. 2004 schloss sich in Düsseldorf der überwiegende Teil der Sozietät Woedtke Reszel und Partner FPS an.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät Fritze Paul Seelig versteht sich als Dienstleister, der für seine Mandanten individuelle Rechtsberatung erbringt. Aufgrund ihrer Größe und Kompetenz sieht sich die Kanzlei in der Lage, für die Belange ihrer national wie auch international tätigen Mandanten maßgeschneiderte Teams mit Spezialisten aus den jeweiligen Rechtsgebieten zur Verfügung zu stellen. Ansprechpartner für den Mandanten sei dabei jedoch, um eine persönliche Nähe zu erreichen und dem Mandanten die Kommunikation so einfach wie möglich zu machen, ein verantwortlicher Partner. Auf diese Weise werde gewährleistet, dass eine persönliche Betreuung, dienstleistungsorientierte Beratung und erforderliche Spezialisierungen zum Wohle des Mandanten Hand in Hand gehen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Zu den Schwerpunktbereichen von FPS Fritze Paul Seelig gehören der Gewerbliche Rechtsschutz einschließlich IT- und Medienrecht, das Energie- und Kartellrecht, das Bau- und Immobilienrecht einschließlich Vergabe- und Bauplanungsrecht sowie das Handels- und Gesellschaftsrecht, Bankrecht und Mergers & Acquisitions.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch die Öffentliche Verwaltung, die Wissenschaft, die Kultur und der Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Darüber hinaus referieren sie auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, u. a. beim Euroforum, dem Marketing Club Frankfurt und im Rahmen des Management Circles. Ferner bietet FPS auch Workshops und Seminare an. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes und unterhält zudem über die Geneva Group International Kanzleikooperationen.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner****Arbeitsrecht**

RA Volker Seith  
RA Marcus Helfrich

**Banking & Finance**

RA Dr. Stefan Reinhart  
RA Dr. Peter Reszel

**Baurecht (öffentliches)**

RA Dr. Holger Ehlers  
RA Dr. Thomas Schöer

**Baurecht (privates)**

RA Dr. Jörn Brauns  
RA Stephan Jüngst

**Energie, Transport, Verkehr**

RA Werner Dorß  
RA Christoph Germer

**EU- und Europarecht**

RA Dr. Peter Reszel  
RAin Dr. Annette Rosenkötter

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Alexander Koblischek  
RA Dr. Heiko Giermann

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Dr. Christoph Holzbach  
RA Christian Hertz-Eichenrode

**Handelsrecht**

RAin Ingrid Burghardt-Richter  
RA Dr. Stefan Reinhart

**Immobilienrecht**

RA Dr. Robin L. Fritz  
RA Dr. Thomas Müller-Magdeburg

**Insolvenzrecht**

RA Marcus Helfrich  
RA Dr. Stefan Reinhart

**IT und Telekommunikation**

RA Dr. Christoph Süßenberger

**Kartellrecht**

RA Dr. Christoph Holzbach  
RA Christian Hertz-Eichenrode

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Karl Friedrich Dumoulin  
RA Marcus Helfrich

**Medien- und Presserecht**

RA Dr. Andreas Freitag  
RAin Christine Heymann

**Medizin- und Pharmarecht**

RA Dr. Karl Friedrich Dumoulin  
RA Dr. Holger Ziem

**Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Alexander I. Koblischek  
RA Dr. Reinhard Nacke

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Dr. Thomas Schröer

**Patentrecht**

RA Dr. Andreas Freitag  
RA Dr. Christoph Holzbach

**Private Equity & Venture Capital**

RA Jürgen Kley  
RA Dr. Alexander I. Koblischek

**Produkthaftungsrecht**

RA Christian Hertz-Eichenrode  
RA Dr. Christoph Holzbach

**Steuerrecht**

RA Dr. Stefan Reinhart  
RA Dr. Reinhard Nacke

**Urheberrecht**

RA Dr. Andreas Freitag  
RA Dr. Oliver Wolff-Rojczyk

**Vergaberecht**

RA Dr. Sven Magnussen  
RA Dr. Annette Rosenkötter

**Versicherungsrecht**

RA Dr. Carsten Harms  
RA Dr. Thomas Müller-Magdeburg

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Christoph Holzbach  
RA Christian Hertz-Eichenrode

**Wirtschaftsstrafrecht**

RA Dr. Robin Fritz  
RA Christoph Germer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input checked="" type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
von 230,- €	<input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
bis 350,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Franz & Schulkamp

**Allgemeines:** Franz & Schulkamp ist eine kleine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei in Berlin, in welcher vier Anwälte, davon zwei Partner, tätig sind. Die Kanzlei wurde am 1.1.2005 gegründet. Die beiden Gründungsmitglieder waren zuvor jahrelang in anderen Sozietäten tätig: RA Dr. Ulrich Franz bei Hasche & Eschenlohr (1994–1996), Pünder, Volhard, Weber & Axter/Clifford Chance (1996–2000, zuletzt als Partner) sowie bei Preu Bohligh & Partner (2000–2004 als Partner), RA Dr. Frank Schulkamp bei Schiessl/Schrank & Partner (1997–2002) und bei Preu Bohligh & Partner (2002–2004). Daneben sind mit RA Dr. Thomas Grabig und RA Daniel Bohne zwei weitere Anwälte angestellt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Franz & Schulkamp sehen sich als Kanzlei für Wirtschaftsrecht, die im Zeitalter der Großkanzleien eine klassische Kanzleiphilosophie verfolgt. Die überschaubare Größe der Kanzlei ermögliche den Anwälten eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mandanten, was eine leistungsstarke, schnelle und wirtschaftlich erfolgreiche Mandatsbetreuung gewährleiste. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehe, für ihre Mandanten rechtlich mögliche und wirtschaftlich optimale Lösungen zu erarbeiten. Franz & Schulkamp haben sich ein Netzwerk mit Kanzleien an anderen Standorten in Deutschland und im Ausland aufgebaut, so dass sie ihre Mandanten auch dort effektiv betreuen könnten. Die persönliche und kontinuierliche Betreuung ihrer Mandanten durch den jeweiligen Berufsträger verstehen Franz & Schulkamp als ein wesentliches Merkmal ihrer Arbeit. Die Anwälte arbeiteten als Unternehmer für Unternehmer.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die ausschließlich im Wirtschaftsrecht tätige Kanzlei ist im Bereich des Gewerblichen Rechtsschutzes einschließlich Presse- und Medienrecht und im Bereich des Immobilienrechts einschließlich privates Baurecht und Architektenrecht sowie gewerbliches Mietrecht spezialisiert. Weitere Schwerpunkte sind das Allgemeine Zivil- und Haftungsrecht sowie das Handels- und Gesellschaftsrecht. Auch im Makler- und Vergaberecht sind Franz & Schulkamp tätig. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der bundesweiten Prozessführung.



**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen sowohl große und mittlere Unternehmen sowie Stiftungen als auch der Bereich Bund, Länder und Kommunen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Banken, Medien und die öffentliche Verwaltung. Franz & Schulkamp beraten und vertreten u. a. die Stiftung Warentest, den Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) und das Land Berlin.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Es bestehen Mitgliedschaften u. a. bei der Deutschen Vereinigung für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR e.V.), der International Association for the Protection of Intellectual Property (AIPPI), dem Club des Affaires e.V. sowie der Arbeitsgemeinschaft selbständiger Unternehmer e.V.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

**Arbeitsrecht**

RA Dr. Thomas Grabig

**Baurecht (privates)**

RA Dr. Frank Schulkamp

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Frank Schulkamp

**Immobilienrecht**

RA Dr. Frank Schulkamp

**Insolvenzrecht**

RA Dr. Frank Schulkamp

**IT und Telekommunikation**

RA Daniel Böhne

**Kartellrecht**

RA Dr. Ulrich Franz

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Ulrich Franz

**Medien- und Presserecht**

RA Dr. Ulrich Franz

**Produkthaftungsrecht**

RA Dr. Ulrich Franz

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Ulrich Franz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 250,- €	

## Freshfields Bruckhaus Deringer

**Allgemeines:** Freshfields Bruckhaus Deringer ist eine internationale Wirtschaftskanzlei mit Büros in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, München sowie 20 weiteren Standorten in 15 Ländern. Derzeit sind mehr als 550 Anwälte für die Sozietät tätig, davon 140 als Partner. Freshfields Bruckhaus Deringer kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Die Ursprünge lassen sich in England bis 1743 und in Deutschland bis 1840 zurückverfolgen. Damit gehört Freshfields Bruckhaus Deringer zu den traditionsreichsten Wirtschaftskanzleien mit gleichermaßen starken nationalen Wurzeln und internationalem Netzwerk.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Freshfields Bruckhaus Deringer versteht sich als Kreis außergewöhnlicher Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, die namhafteste Mandanten partnerschaftlich und unternehmerisch, kreativ und mit Leidenschaft auf höchstem Niveau in besonders anspruchsvollen, oft internationalen Projekten betreuen. Die Kanzlei bietet Beraterteams in allen wesentlichen Fachgebieten und Industriesektoren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwerpunkte der Kanzlei sind alle Rechtsgebiete, die im Zusammenhang mit dem nationalen und internationalen Wirtschaftsrecht stehen. Die Kanzlei bietet umfassende, auch grenzüberschreitend integrierte wirtschaftsrechtliche Beratung nationaler und internationaler Unternehmen und Institutionen in anspruchsvollen Transaktionen und Projekten. Zum Betreuungsumfang gehören auch ein Notariat und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Großunternehmen, mittelständische Unternehmen, die öffentliche Hand und Verbände. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die öffentliche Verwaltung, Politik, Sport sowie sonstige Wirtschaftsunternehmen. Die Sozietät beriet und vertrat im Jahr 2007 u. a. die Porsche AG bei der Beteiligung an der Volkswagen AG, dem damit verbundenen öffentlichen Übernahmeangebot sowie der Umwandlung der Porsche-Gruppe in eine europäische Aktiengesellschaft. Weitere Referenzmandanten sind die französische PPR-Gruppe (Übernahme der PUMA AG), das Land Berlin (Verkauf der Landesbank), der Finanzin-

vestor Permira (Übernahme von Valentino), die Hamburger Hafen und Logistik AG (Börsengang), die KfW, die Continental AG (Erwerb der Siemens-Tochter VDO Automotive AG), E.ON (Erwerb des russischen Großkraftwerks OKG-4) und die alstria office REIT-AG.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Unter anderem erschienen von den Berufsträgern der Kanzlei zahlreiche Beiträge in den Fachzeitschriften NJW, NVwZ, BB, Der Betrieb, WM, WuW, wrp, GmbHR, JuS, ABI Journal, NZI, SchiedsVZ, NZA, PPLR, ZfBR, VergabeR, EuZW, NuR und DuD. Daneben nehmen die Anwälte der Sozietät als Referenten an zahlreichen Veranstaltungen teil.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Klaus-Stefan Hohenstatt

#### Banking & Finance

RA Dr. Dirk Schmalenbach

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Klaus Beucher

#### Immobilienwirtschaftsrecht

RA Dr. Friedrich Heilmann

#### Kartellrecht

RA Dr. Helmut Bergmann

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Andreas Fabritius

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Wolf Friedrich Spieth

#### Prozessführung und Schiedsverfahren

RA Dr. Thomas Kreifels

#### Steuerrecht

RA Holger Häuselmann

#### Unternehmensrecht

RA Dr. Andreas Fabritius

#### Vergaberecht

RA Dr. Hans-Joachim Prieß

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Fried Frank Harris Shriver & Jacobson LLP

**Allgemeines:** Fried Frank Harris Shriver & Jacobson ist eine große internationale Kanzlei mit Hauptsitz in New York und weiteren Bürostandorten in Washington, London, Paris, Frankfurt am Main, Hong Kong und Schanghai. Weltweit sind 700 Anwälte, darunter 150 Partner für die Kanzlei tätig. Die Eröffnung des deutschen Büros in Frankfurt am Main erfolgte 2004. Aktuell erfolgte im August 2007 der Beitritt des sechsköpfigen Kapitalmarkt-Teams um RA Dr. Michael Schlitt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Fried Frank Harris Shriver & Jacobson legt Wert darauf, mit kleinen, aber effektiven hochqualifizierten Teams auch schwierige und komplexe Transaktionen zu meistern.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Bereichen Mergers & Acquisitions, Corporate Finance, Kapitalmarktrecht (Equity, Equity linked, Debt), Immobilienrecht, Litigation, Regulierungen, Insolvenzrecht, Private Equity (Fundstructuring, Leverage Finanzierungen) und Kartellrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen in erster Linie Groß- und mittelständische Unternehmen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und Tourismus. Fried Frank Harris Shriver & Jacobson berät und vertritt u. a. ein Dax-notiertes Logistikunternehmen bei Immobilientransaktionen (RA Dr. Jürgen van Kann), Aleris International Ltd. Bei Akquisitionen der Corusgruppe einschließlich Finanzierung (RA Dr. Jürgen van Kann, RA Sven Schulte-Hillen). Die Kanzlei betreut diverse Börsengänge und Kapitalerhöhungen, Wandelschuldverschreibungsemissionen (RA Dr. Michael Schlitt), die Veräußerung diverser Hotelgesellschaften für REWE (RA Sven Schulte-Hillen) sowie die Restrukturierung der Olimar-Gruppe (RA Sven Schulte-Hillen). Zudem ist die Kanzlei regelmäßig für AEA Investors Inc. und Goldman Sachs im Private-Equity und Mezzanine-Finance-Bereich (RA Sven Schulte-Hillen, Dr. Jürgen van Kann) tätig. Im Immobilienrecht vertrat sie zuletzt Tishman Speyer bei der Gründung eines Joint Ventures für ein Immobilienprojekt in Frankfurt (RA Sven Schulte-Hillen).

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

RA Dr. Jürgen van Kann ist Herausgeber des „Praxishandbuchs Unternehmenskauf: Leitfaden Mergers & Acquisitions“ (Schäfer/Pöschl-Verlag 2008), des „Handbuchs Immobilientransaktionen“ (ESV-Verlag 2006) und des Buchs „Der Vorstand der Aktiengesellschaft“ (ESV-Verlag 2005). RA Prof. Dr. Matthias Habersack, RA Prof. Dr. Peter O. Mülbert und RA Dr. Michael Schlitt sind Herausgeber des Handbuchs Unternehmensfinanzierung am Kapitalmarkt (2. Aufl., Otto Schmidt-Verlag 2008) und des Handbuchs Kapitalmarktinformation (C.H. Beck, 2008). RAin Prof. Dr. Barbara Grunewald und RA Dr. Michael Schlitt sind Herausgeber von „Einführung in das Kapitalmarktrecht“ (Verlag C.H. Beck 2007). Die Anwälte der Kanzlei wirken als Referenten in zahlreichen Seminaren zu gesellschaftsrechtlichen und kapitalmarktrechtlichen Themen (DAI, Forum, Euroforum, RWS etc.). Die Kanzlei bietet ihrerseits Seminare zu kapitalmarktrechtlichen Themen (Equity Offerings) an. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. in der Deutschen Steuerjuristischen Vereinigung und der Vereinigung für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht (VGR).

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Aktienrecht**

RA Dr. Jürgen van Kann  
RA Dr. Michael Schlitt  
RA Sven Schulte-Hillen

**Banking & Finance**

RA Dr. Michael Schlitt  
RA Sven Schulte-Hillen

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Jürgen van Kann  
RA Dr. Michael Schlitt  
RA Sven Schulte-Hillen

**Immobilienrecht**

RA Dr. Jürgen van Kann  
RA Sven Schulte-Hillen

**Insolvenzrecht**

RA Sven Schulte-Hillen

**Kapitalmarktrecht**

RA Dr. Michael Schmitt  
RAin Dr. Susanne Schäfer

**Kartellrecht**

RA Sven Schulte-Hillen

**Litigation**

RA Sven Schulte-Hillen

**Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Jürgen van Kann  
RA Sven Schulte-Hillen

**Private Equity & Venture Capital**

RA Sven Schulte-Hillen  
RA Dr. Jürgen van Kann

**Produkthaftungsrecht**

RA Sven Schulte-Hillen

**Steuerrecht**

RA Sven Schulte-Hillen

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Fries Rechtsanwälte Partnerschaft

**Allgemeines:** Die Fries Rechtsanwälte Partnerschaft resultiert aus dem Zusammenschluss der beiden Kanzleien Rechtsanwälte Fries in Nürnberg und der Kanzlei Leschnig, Becker, Herrmann aus Würzburg im Jahre 2004. Momentan beschäftigt die Kanzlei 31 Anwälte in Nürnberg, Bamberg, Schweinfurt und Würzburg. Anfang 2008 gelang es, den baurechtlichen Bereich mit Prof. Dr. Hans-Benno Ulbrich und Dr. Sebastian Ulbrich zu verstärken.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Fries Rechtsanwälte verfolgt drei Kanzleiprinzipien: Vertrauenswürdig – Mitdenkend – Fachmännisch. Nach eigenen Angaben versteht sich Fries Rechtsanwälte als moderner aufgeschlossener und innovativer Rechtsdienstleister, der einen freundlichen, unkomplizierten und zielorientierten Umgang mit seinen Mandanten pflegt. Mit vier Standorten im nordbayerischen Raum sei es möglich, die Mandanten sehr intensiv zu beraten. Dabei stehe die Kanzlei für eine ehrliche Beratung ohne ein Prozessieren um jeden Preis. Die Spezialisierung der Rechtsanwälte auf wenige Fachgebiete verbunden mit stetiger Fortbildung sei die Grundlage der effektiven Beratung und der Problemlösung im Sinne der Mandanten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Fries Rechtsanwälte ist in Nordbayern breit aufgestellt und arbeitet mit Spezialisten in verschiedenen Fachgebieten. Die Mandantschaft wird im Arbeitsrecht, Bau- und Architektenrecht, Steuerrecht, Familienrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Versicherungsrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Strafrecht, Erbrecht, Verkehrsrecht, Sozialrecht, Transportrecht, Wettbewerbsrecht, Zivilrecht und Verwaltungsrecht beraten und vertreten.

**Mandanten:** Die Kanzlei berät überregional mittelständische Unternehmen und Kleinunternehmen aus Industrie, Handel und Banken, Selbständige, die öffentliche Verwaltung, Verbände, Krankenhäuser, den caritativen und kirchlichen Bereich sowie Vereine.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte von Fries Rechtsanwälte veröffentlichen in juristischen Fachzeitschriften, z.B. IBR, BauR etc. und sind Co-Autoren baurechtlicher Kommentare. Sie referieren an mehreren Fachhochschulen, der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie



Würzburg, beim Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft und engagieren sich in der Juristenausbildung. Ferner hält die Kanzlei Mandanteninformationen im Arbeits- und Baurecht ab. Mitgliedschaften bestehen beispielsweise in mehreren Arbeitsgemeinschaften der BRAK und des DAV, der Strafverteidigervereinigung des DAV und anderen strafrechtlichen Vereinigungen, in verschiedenen baurechtlichen Vereinigungen, im Forum Vergabe e.V. und im Architekten- und Ingenieurverein Würzburg etc.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Wolfgang Hahn  
RA Dr. Rolf Otto Seeling

##### Arbeitsrecht

RAin Angela Leschnig, RA Marc Doßler,  
RA Dr. Dieter Sziegoleit

##### Banking & Finance

RA Dr. Wolfgang Hahn, RA Martin Kühnlein

##### Baurecht (öffentliches)

RAin Petra Dürr-Emmert, RA Martin Kühnlein

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Dieter Herrmann  
RA Prof. Dr. Hans-Benno Ulbrich  
RA Dr. Sebastian Ulbrich

##### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

##### Brauereirecht

RA Dr. Klaus Weller

##### Energie, Transport, Verkehr

##### – Transport-/Transportversicherungsrecht

RA Dr. Karl-Heinz Thume  
RA Manfred Kammerbauer  
RA Dr. Jens-Berghe Riemer

##### – Verkehrsrecht

RA Andreas Becker  
RA Mario Aulbach

##### EU- und Europarecht

RA Martin Kühnlein, RA Dr. Ulrich Schürr

##### Familienrecht

RA Horst Hofmann, RAin Bettina Henschel

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Klaus Otto  
RA Dr. Dr. (Univers. Paris) Thomas Fries

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Andreas Schröder

##### Grundstücksrecht

RA Prof. Dr. Hans-Benno Ulbrich,  
RA Dr. Sebastian Ulbrich, RA Ulf Kneiß

##### Handelsrecht

RA Andreas Becker, RA Dr. Rolf Otto Seeling

##### Immobilienrecht

RA Dr. Christian Oßwald, RA Ralf Specht

##### Individualarbeitsrecht

RAin Angela Leschnig, RA Michael Au

##### Insolvenzrecht

RA Andreas Becker

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Ulrich Schürr

##### Kartellrecht

RA Dr. Andreas Schröder

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Andreas Schröder

##### Medien- und Presserecht

RA Martin Kühnlein

##### Mergers & Acquisitions

##### Konzernrecht

RA Dr. Wolfgang Hahn, RA Rolf Otto Seeling

##### Unternehmenskauf

RA Andreas Becker, RA Dr. Klaus Otto

##### Franchising

RA Dr. Karl-Heinz Thume  
RA Dr. Richard Walther

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Christian Oßwald, RA Dr. Klaus Weller

##### Sozialrecht

RA Marc Doßler

##### Steuerrecht

RA Dr. Klaus Otto, RAin Sandra Rödner

##### Urheberrecht

RA Dr. Andreas Schröder

##### Vergaberecht

RA Dr. Klaus Weller  
RA Manfred Kammerbauer

##### Versicherungsrecht

RA Dr. Christian Oßwald

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Karl-Heinz Thume  
RA Dr. Jens-Berghe Riemer

##### Mahn- und Vollstreckungsrecht

RA Martin Kühnlein  
RA Dr. Andreas Schröder

##### Zivilrecht

RA Dr. Klaus Weller, RA Stephan Castelletti

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input checked="" type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 180,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 250,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Gabler Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Gabler Rechtsanwälte ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in Berlin. Derzeit sind fünf Anwälte in der Kanzlei tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Juristisch perfekte Arbeit zu leisten, sehen Gabler Rechtsanwälte als notwendige Grundvoraussetzung für hochwertige anwaltliche Beratung an. Da ein juristisches Problem immer auch und vor allem ein wirtschaftliches Problem sei, setze die Beratung durch Gabler Rechtsanwälte stets bei der wirtschaftlichen Fragestellung an. Die Anwälte würden juristisches Spezialwissen und wirtschaftliches Verständnis mit der einschlägigen Erfahrung in der Beratung von Unternehmen verknüpfen. Dazu gehöre unternehmerisches Denken, bilanzielles und steuerliches Verständnis sowie die umfassende Analyse der Interessen aller Beteiligten. Ergebnisorientiertes Arbeiten heiße für die Kanzlei, den angestrebten wirtschaftlichen Erfolg, die notwendige Effizienz und juristische Sicherheit für die Mandanten zu erreichen. Gabler Rechtsanwälte betreuen den größten Teil ihrer nationalen und internationalen Mandanten kontinuierlich und langfristig. Deshalb komme ihnen in vielen Fällen die Position eines „fast schon internen“ Beraters zu, der seinen Mandanten, dessen Situation und Ziele kenne, der wisse, was für ihn wesentlich sei, und der auch außerhalb des aktuellen Mandats aufmerksam sei. Schließlich lebe eine Kanzlei vom langfristigen Erfolg ihrer Mandanten. Gabler Rechtsanwälte geben an, mit einem ausgeprägten Dienstleistungsverständnis zu arbeiten. Das bedeute für sie: Persönlich zur Verfügung stehen, den Mandanten bestmöglich entlasten, hohe Einsatzbereitschaft und Durchhaltevermögen zeigen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Gabler Rechtsanwälte sind spezialisiert auf gesellschaftsrechtliche Projekte und Transaktionen. Dies umfasst u. a. Unternehmenskäufe und -verkäufe, gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten, Gutachten zu gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen, Private Equity-Transaktionen und laufende Beratung von Private Equity-Fonds, Umstrukturierungen, Sanierungsberatung, die gesellschaftsrechtliche „Grundversorgung“ (Corporate Housekeeping) und Nachfolgeregelungen für Unternehmer. Ein weiterer Schwerpunkt des Leistungsangebotes von Gabler Rechtsanwälte ist die laufende Beratung von Unter-

nehmen im zivilen Wirtschaftsrecht, im Bereich Handelsrecht, Arbeitsrecht, Vertriebsrecht, Insolvenzrecht sowie die Vertretung in gerichtlichen Streitigkeiten und Schiedsgerichtsverfahren.

**Mandanten:** Gabler Rechtsanwälte berät mittelständische Unternehmen, Beteiligungsgesellschaften und vermögende Privatpersonen – bundesweit und international.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Dr. Thomas Gabler hält regelmäßig Vorträge zum Aktienrecht und zu Fragen der Corporate Governance. Daneben sind die Anwälte der Kanzlei Mitglieder in zahlreichen Vereinigungen.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Rechtsanwälte Gaßner, Groth, Siederer & Coll.

**Allgemeines:** Rechtsanwälte Gaßner, Groth, Siederer & Coll. ist eine Kanzlei mit Standort in Berlin. Der Fokus liegt auf dem Umwelt-, Bau-, Energie- und öffentlichem Wirtschaftsrecht. Derzeit sind 32 Anwälte für die Kanzlei tätig, darunter neun als Partner. Die Kanzlei wurde im Jahre 1986 durch die Rechtsanwälte Hartmut Gaßner und Wolfgang Siederer gegründet. 1991 folgte der Eintritt von Dr. Klaus-Martin Groth. Im Jahre 2008 haben die Rechtsanwälte Michael Schöneich (zuvor Hauptgeschäftsführer des Verbandes kommunaler Unternehmen) und Hans-Albert Lennartz (früher Regierungspräsident des Regierungsbezirks Hannover) die Kanzlei verstärkt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Gaßner, Groth, Siederer & Coll. legen Wert darauf, dass in ihrem Büro Anwältinnen und Anwälte arbeiten, die ihre Leistungen gerne im Team erbringen. Die Kanzlei verfüge nicht nur über fundiertes juristisches Fachwissen, sondern könne auch auf eine große Bandbreite an Erfahrungen durch ihre Berufsträger in Wissenschaft, Forschung und Politikberatung, in Verwaltungs- und Parlamentstätigkeit, als Verwaltungs- und Verfassungsrichter sowie als Schiedsgutachter und Konfliktmittler (Mediation) zurückgreifen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Umwelt- und Planungsrecht, Erneuerbare Energien, Wasserrecht, Privatisierung, Grundstücks- und Stadtentwicklung, PPP, Zuwendungsrecht und Abfallwirtschaft.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem die öffentliche Hand, Verbände sowie einige Großunternehmen. Häufig vertretene Branchen sind Ver- und Entsorgungsunternehmen, die öffentliche Verwaltung und die Politik. Zur Mandantschaft der Kanzlei gehört z.B. die GASAG. Hier berät die Kanzlei in verschiedenen Verfahren zur Revitalisierung großer Altstandorte, bei der Verhandlung und beim Abschluss öffentlich-rechtlicher Sanierungsverträge, planungsrechtlichen Gestaltungen sowie Sale-and-lease-back-Verfahren. Ferner sind Gaßner, Groth, Siederer & Coll. für das Finanzministerium Brandenburg tätig. Hier findet eine umfassende Begleitung des Vergabeverfahrens zur Planung, Errichtung, Betreibung und Finanzierung des Brandenburgischen Landtages als ÖPP-Projekt durch die Sozietät statt.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen, u. a. ist RA Gaßner gemeinsam mit RA Siederer Herausgeber des „Deponierechtcommentars“ sowie des Handbuchs „Recht und Praxis der Abfallwirtschaft“. Daneben treten die Berufsträger der Kanzlei als Referenten bei zahlreichen Veranstaltungen auf, u. a. auf Fachtagungen in den Bereichen, Wasser-, Abfall-, Immobilien- und Energiewirtschaft, Gentechnik und Altlasten. Weiterhin veranstaltet die Kanzlei seit 1999 jährlich das Informationsseminar „Erfahrungsaustausch Kommunale Abfallwirtschaft“ sowie den GGSC-Vergaberechtstag und gibt für Mandanten und Interessierte in ihrem GGSC-Newsletter-Service diverse Newsletter zu den Themen Abfall, Altlasten, Bau, Energie, Gentechnik, ÖPP-/Vergabe, Verkehr und Wasser heraus. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder in verschiedenen nationalen und internationalen Vereinigungen.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Baurecht (öffentliches)**

RA Dr. Klaus-Martin Groth

RA Dr. Gerrit Aschmann

**Baurecht (privates)**

RA Dr. Sebastian Schattenfroh

**Bodenschutz und Altlasten**

RA Dr. Georg Buchholz

**Chemikalien- und Lebensmittelrecht**

RA Dr. Achim Willand

**Energie, Transport, Verkehr**

RA Wolfgang Siederer

RA Dr. Jochen Fischer

**EU- und Europarecht**

RAin Pia Denzin

**Kommunalwirtschaft und Politikberatung**

RA Michael Schöneich

RA Prof. Hans-Albert Lennartz

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Hartmut Gaßner

RAin Katrin Jänicke

RA Rainer Kühne

**Vergaberecht**

RAin Caroline von Bechtolsheim

RAin Katja Gnittke

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Gatzweiler und Münchhalffen

**Allgemeines:** Gatzweiler und Münchhalffen ist eine auf den Gebieten des Strafrechts spezialisierte Anwaltskanzlei mit Sitz in Köln, in welcher zwei Anwälte, nämlich die Namenspartner, tätig sind. Gegründet 1971, firmiert die Kanzlei seit 1988 als Sozietät Gatzweiler und Münchhalffen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Anwaltskanzlei Gatzweiler und Münchhalffen versteht sich als eine auf die persönliche Beratung spezialisierte, bewusst klein gehaltene Kanzlei. Daher bestünden zahlreiche umfangreiche Kooperationen mit Strafverteidigerkanzleien in Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Italien, Österreich und der Schweiz. Der Betreuungsumfang erstreckte sich über die persönliche Beratung von Konzernmanagern, Vorständen und Geschäftsführern großer mittelständischer Unternehmen und Banken bis auf leitende Kommunalbeamte, Ärzte, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeit der Kanzlei Gatzweiler und Münchhalffen fokussiert auf die Beratung und Verteidigung in Wirtschaftsstrafsachen, vorzugsweise in Betrugs-, Untreue- und Insolvenzstrafsachen. Daneben sind die Beratung in Steuerstrafsachen, Umweltstrafsachen, die Verteidigung von Verantwortlichen bei Unglücksfällen im Industriebereich, die präventive Beratung der Unternehmen in diesen Bereichen, das Korruptionsstrafrecht sowie die Vertretung in internationalen Verfahren der Rechtshilfe in Strafsachen hervorzuheben.

**Mandanten:** Vor allem Großunternehmen und mittelständische Unternehmen sowie Amtsträger aus Bund, Ländern und Kommunen (u. a. ein ehemaliger Staatssekretär, Beigeordnete, der Oberbürgermeister der Stadt Köln) gehören zu den Mandanten, welche sich überwiegend aus den Branchen Industrie, Handel, Banken und Medien rekrutieren. Die Kanzlei vertrat bzw. vertritt u. a. die Vorstandsvorsitzenden der Trienekens AG und der TUI AG, Vorstände bzw. ehemalige Vorstände der WestLB und der IKB Deutsche Industriebank AG sowie den früheren Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse KölnBonn und Manager von Real Estate Unternehmen.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Auf Fortbildungsveranstaltungen von Industrievereinigungen und Firmen, auf Management Circles und in der anwaltlichen Fortbildung sind beide Partner ständige Referenten auf den Gebieten des Korruptionsstrafrechts, der Korruptionsprävention, der Untreueproblematik sowie der Organisation von Großverfahren gegen Vorstände und leitende Mitarbeiter von Unternehmen. RAin Münchhalffen wirkte als Dozentin im Rahmen des Kompaktkurses Anwalts- und Notartätigkeit der Universität Bielefeld mit. Im Übrigen treten beide Sozien durch zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen in Erscheinung. Neben Besprechungen von diversen Urteilen sind beide Partner die Autoren des Buches „Recht der Untersuchungshaft“ (2. Auflage) und Mitherausgeber der Fachzeitschrift „Strafverteidiger-Forum“. RA Prof. Gatzweiler ist Mitherausgeber und Co-Autor des Handbuchs „Strafverteidigung in der Praxis“ (4. Auflage 2007). Zudem erschien im Juni 2008 im C.F. Müller Verlag „Verteidigung in Korruptionsfällen“ von Bernsmann/Gatzweiler. Beide Partner sind Mitglieder in der Arbeitsgemeinschaft Strafrecht im DAV. RA Prof. Gatzweiler war langjähriger erster Vorsitzender und ist jetzt Ehrenvorsitzender dieser größten europäischen Strafverteidigervereinigung.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Strafrecht**

RA Prof. Norbert Gatzweiler  
RAin Gaby Münchhalffen

**Gatzweiler & Münchhalffen**  
[www.gatzweiler-muenchhalffen.de](http://www.gatzweiler-muenchhalffen.de)

**Köln**

Weißhausstr. 23  
50939 Köln  
Tel: 02 21 - 41 20 39  
Fax: 02 21 - 41 30 64  
[info@gatzweiler-muenchhalffen.de](mailto:info@gatzweiler-muenchhalffen.de)

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 300,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 350,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Gaube & Jeromin Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Gaube & Jeromin Rechtsanwälte sind eine hochspezialisierte Kanzlei mit Standorten in Andernach und Trier. Tätig sind acht Anwälte, davon zwei als Partner. Die seit 1995 unter dem Namen Gaube & Jeromin firmierende Kanzlei besteht in Andernach seit 1922. Im Jahr 2000 gründeten Gaube & Jeromin ein weiteres Büro am Standort Trier. Die namensgebenden Partner sind Fachanwälte für Arbeitsrecht sowie für Bau- und Architektenrecht (Wolfgang Gaube) bzw. Verwaltungsrecht (Dr. Curt M. Jeromin).

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei versteht sich als umfassender und kompetenter Berater in ihren ausgewiesenen Spezialgebieten. Sämtliche Mitglieder der Kanzlei Gaube & Jeromin würden ausschließlich in ihren Spezialgebieten arbeiten, wobei in jedem Gebiet mindestens zwei Mitglieder der Kanzlei tätig seien, um eine Vertretung und Ergänzung sicherzustellen. Zur Lösung komplexer Aufgaben, insbesondere im Bauprojektmanagement und Umweltrecht, würden entsprechende Teams gebildet, in die auch die Kollegen aus den Kanzleien eingebunden werden, mit denen feste Kooperationen bestehen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Gaube & Jeromin sind ausschließlich auf den Gebieten des Wirtschafts-, Verwaltungs-, Bau-, Architekten- und Vergaberechts sowie des Arbeitsrechts tätig. Sie beraten und vertreten Unternehmen in Sanierung und Insolvenz, bieten Beratungen für Vorstände, Geschäftsführer und Aufsichtsratsmitglieder an („Director's und Officer's Check“) und bestreiten ferner juristisches Bauprojekt-Management. Im Bereich des Öffentlichen Rechts stellt das öffentliche Baurecht einen zentralen Bereich der Tätigkeit dar, im Mittelpunkt stehen hier Fragen um die Erteilung und Verweigerung von Baugenehmigungen, aber auch Fragen des Bauplanungs- und Baufeststellungsrechts. Gaube & Jeromin beraten auch umfassend verschiedene Unternehmen bei der Suche nach einem Standort sowie bei der Umsetzung solcher Schritte. Zudem klären Gaube & Jeromin umweltrechtliche, insbesondere wasserrechtliche Probleme und analysieren und bewerten die umweltrechtlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen („Umwelt Due Diligence“).

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Gaube & Jeromin zählen kleine und mittelständische Unternehmen (vor allem aus der

Finanz- und Handelsbranche), Selbstständige, Stiftungen, Privatpersonen, Verbände sowie die öffentliche Verwaltung und Ministerien. Gaube & Jeromin vertraten und berieten u. a. das Stadtbad Ems bei dessen Privatisierung, ein Maschinenbauunternehmen aus Mannheim bei der Erweiterung seiner Produktion sowie eine Stadtwerke GmbH als Betreiberin des kommunalen Rheinhafens bei der Erweiterung des Hafenbeckens und der Neustrukturierung der Containerlogistik.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Partner und Rechtsanwälte, hervorzuheben sind Dr. Curt M. Jeromin und Dr. Jochen Kerkmann, publizieren vielfach in Fachzeitschriften und -büchern. Dr. Curt Jeromin ist u. a. Verfasser und Herausgeber eines Kommentars zur Landesbauordnung Rheinland-Pfalz sowie eines Kommentars zum Landeswassergesetz und Wasserhaushaltsgesetz, in dem auch Dr. Jochen Kerkmann als Bearbeiter tätig ist. Darüber hinaus ist Dr. Jeromin Dozent für den Lehrgang zum Fachanwalt für Verwaltungsrecht an der Deutschen Anwaltsakademie und Privatdozent an der Verwaltungshochschule in Speyer. RA Dr. Jochen Kerkmann ist zudem Herausgeber des Handbuchs „Naturschutzrecht in der Praxis“, das 2007 im Lexxion Verlag Berlin erschienen ist.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Wolfgang Gaube  
RAin Annette Gemeinhardt

#### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Curt M. Jeromin  
RA Dr. Jochen Kerkmann

#### Baurecht (privates)

RA Wolfgang Gaube  
RA Thorsten Bork

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Jochen Kerkmann  
RA Thorsten Bork

#### Gesellschaftsrecht

RA Wolfgang Gaube

#### Immobilienrecht

RA Thorsten Bork

#### Insolvenzrecht

RA Wolfgang Gaube  
RAin Annette Gemeinhardt

#### Lebensmittelrecht

RA Dr. Curt M. Jeromin

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Jochen Kerkmann  
RA Dr. Curt M. Jeromin

#### Steuerrecht

RAin Annette Gemeinhardt

#### Umweltrecht

RA Dr. Jochen Kerkmann

#### Vergaberecht

RA Wolfgang Gaube  
RA Dr. Curt M. Jeromin

– Nach Redaktionsschluss –

Die Sozietät Gaube & Jeromin Rechtsanwälte ist zerfallen. Zum 1. Juli 2008 ist RA Wolfgang Gaube für die Kanzlei Klinge Hess tätig. RA Dr. Curt M. Jeromin und RA Dr. Jochen Kerkmann gründen ebenfalls zum 1. Juli 2008 die Kanzlei Jeromin Kerkmann.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> i. d. R. nach: <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 300,- €	



## GHC Greilich Hirschmann & Coll.

**Allgemeines:** GHC Greilich Hirschmann & Coll. sind eine Kanzlei für Wirtschafts- und Steuerrecht in Gießen und neuerdings in Bad Nauheim, in welcher elf Anwälte, davon acht Partner, sowie ein Steuerberater tätig sind. Die Kanzlei ist zum 1. 1. 1998 aus einem Zusammenschluss der Gießener Kanzleien Greilich, Hebenstreit & Scherer sowie Koehler, Hirschmann & Dittmar entstanden. Die Kanzlei Greilich, Hebenstreit & Scherer wurde 1982 mit zivilrechtlichem Schwerpunkt gegründet und verfügt seit 1989 über ein Notariat. Die Kanzlei Koehler, Hirschmann & Dittmar gehörte zu den alteingesessenen Gießener Kanzleien. Der Kanzleigründer, Rechtsanwalt und Notar Koehler, ist im Jahre 1997 verstorben. Das Notariat wurde bereits 1980 von Rechtsanwalt und Notar Hirschmann übernommen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei entwickelt sich nach eigener Auskunft plangemäß im Rahmen behutsamen Wachstums. Das Dienstleistungsangebot von GHC Greilich Hirschmann & Coll. richte sich an Unternehmen des Mittelstandes und der Freien Berufe sowie deren Inhaber und Führungskräfte. Diese begleite die Kanzlei vom Beginn ihrer Tätigkeit (Existenzgründung) auf ihrem Weg. Ihnen biete man eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene umfassende Beratung und Betreuung zu rechtlichen, steuerlichen und sonstigen wirtschaftlichen Fragen. Grundlage hierfür sei die mit ständiger Fortbildung verbundene weitgehende Spezialisierung der Berater einerseits und deren problem- und klientenbezogene Zusammenarbeit andererseits. Die Tätigkeit ihrer Mandanten im Ausland unterstütze die Kanzlei in Kooperation mit ihren ausländischen Partnerkanzleien in vielen Ländern Europas.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** GHC Greilich Hirschmann & Coll. sind spezialisiert auf Wirtschafts- und Steuerrecht einschließlich des Immobilien- und Baurechts im weitesten Sinne. Weitere Schwerpunkte sind Unternehmensnachfolgeregelungen sowie die Gestaltung von Gesellschaften und Unternehmen unter Einschluss des Arbeitsrechts. Zum Betreuungsumfang gehören auch Steuerberatung, Verfassungsbeschwerden und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Groß-, mittelständische und kleine Unternehmen, Selbständige, Ver-

bände, Stiftungen, Vereine, Privatpersonen sowie Bund, Länder und Kommunen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, die öffentliche Verwaltung sowie der Sektor Wissenschaft/Kultur/Sport. Die Kanzlei ist offizieller Partner und Berater der Gießen 46ers, also des Gießener Basketball-Bundesliga-Teams.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Kanzlei veranstaltet Inhouse-Seminare zu den von ihr betreuten Rechtsgebieten.

#### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Rudolf Hebenstreit

##### Banking & Finance

RAin Regina Ohlrogge

##### Baurecht (öffentliches)

RA Harald Scherer

##### Baurecht (privates)

RAuN Wolfgang Greilich

##### EU- und Europarecht

RAin Jeanette Reichert

##### Gesellschaftsrecht

RA Sven Gries

##### Immobilienrecht

RAuN Jürgen Hirschmann

RAuN Wolfgang Greilich

##### Insolvenzrecht

RAin Jeanette Reichert

##### IT und Telekommunikation

RA Sven Gries

##### Medizinrecht

RAin Regina Ohlrogge

##### Mergers & Acquisitions

RA Sven Gries

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Harald Scherer

##### Private Equity & Venture Capital

RA Sven Gries

##### Produkthaftungsrecht

RAin Regina Ohlrogge

##### Sozialrecht

RA Rudolf Hebenstreit

##### Steuerrecht

RA Sven Gries

##### Vergaberecht

RAuN Wolfgang Greilich

##### Versicherungsrecht

RAin Regina Ohlrogge

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Sven Gries

RA Hans Stomps

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 160,- € bis 250,- €	

## Gibson, Dunn & Crutcher LLP

**Allgemeines:** Gibson, Dunn & Crutcher ist eine große internationale Wirtschaftskanzlei mit Bürostandorten in München, London, Paris, Brüssel, Dubai, Los Angeles, New York, Washington, D.C., San Francisco, Palo Alto, Orange County, Century City, Dallas und Denver. Weltweit sind ca. 950 Anwälte, davon 290 Partner, für die Sozietät tätig. Im Münchener Büro, dem einzigen in Deutschland, sind derzeit 20 Anwälte, darunter sechs Partner, beschäftigt. Gegründet wurde Gibson, Dunn & Crutcher im Jahre 1890 in Los Angeles. Das Münchener Büro der Kanzlei besteht seit 2002. Aktuell wurde Ende 2007 das Büro in Dubai eröffnet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Mit ihrem Netzwerk von Büros an den wesentlichen Wirtschaftsstandorten in Europa, den Vereinigten Staaten und dem mittleren Osten, so die Kanzlei, könne sie eine integrierte Beratung aus einer Hand und auf höchstem Niveau anbieten. Besonderer Wert werde auf fachliche Kompetenz, Sorgfalt, Effizienz und praxisrelevante Lösungen gelegt, denen oberste Priorität bei der Erledigung der jeweils gestellten Aufgaben zukomme. Die Kanzlei biete kreative, maßgeschneiderte Lösungen, einen umfassenden Service sowie eine persönliche Betreuung der Mandantschaft. Ihr hoher Qualitätsanspruch und das unbedingte Engagement für die Belange ihrer Klientel würden für Gibson, Dunn & Crutcher das Fundament für die langjährige Verbundenheit mit ihren deutschen und internationalen Mandanten bilden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Mergers & Acquisitions, Private Equity/Venture Capital Transaktionen, Handels-, Gesellschafts- und Konzernrecht, Kapitalmarktrecht, deutsches und internationales Steuerrecht, Kartellrecht und Fusionskontrolle, Arbeitsrecht, Compliance-Programme und -Audits, Intellectual Property, Technologietransfer und Kooperationen, Corporate Real Estate sowie Prozessführung und Schiedsgerichtsbarkeit. Insbesondere sind die Anwälte des Münchener Büros spezialisiert auf das Recht der europäischen Union und hier vor allem auf nationale und transnationale Unternehmenskäufe und -übernahmen, Private Equity-, Venture Capital- und Immobilientransaktionen. Wichtige Tätigkeitsfelder sind zudem die Bereiche Restrukturie-



rungen, geistiges Eigentum, Lizenzvereinbarungen, Software-Entwicklungsprojekte, Telekommunikationstechnologie und Outsourcingprojekte.

**Mandanten:** Die Mandanten der Kanzlei sind in erster Linie Groß- und mittelständische Unternehmen, häufig Hightech- und Technologieunternehmen, aber auch Investmentbanken sowie Private Equity-, Real Estate- und Venture Capital-Fonds. Oft vertretene Branchen sind zudem Industrie, Handel, Medien, Chemie/Pharma und Dienstleistungen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Partner und Anwälte von Gibson, Dunn & Crutcher veröffentlichen regelmäßig Beiträge zu aktuellen fachlichen Themen in Zeitschriften, Buchpublikationen und sonstigen Medien.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Philip Martinus

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Mark Zimmer

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Christoph Kuhmann

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Michael Walther

##### Handelsrecht

RA Dr. Christoph Kuhmann

##### Immobilienrecht

RA Dr. Benno Schwarz

##### IT und Telekommunikation

RA Michael Walther

##### Kartellrecht

RA Michael Walther

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Michael Walther

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Christoph Kukmann

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Philip Martinus

##### Steuerrecht

RA Dr. Hans Martin Schmid

##### Wettbewerbsrecht

RA Michael Walther

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Glade Michel Wirtz Corporate & Competition

**Allgemeines:** Bei der Kanzlei Glade Michel Wirtz – Corporate & Competition handelt es sich um eine ausschließlich auf das Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions und das Kartellrecht spezialisierte Kanzlei. Bereits ein Jahr nach ihrer Gründung in 2007 arbeiten für die Kanzlei in Düsseldorf neun Rechtsanwälte, drei davon als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Glade Michel Wirtz wurde mit dem Ziel gegründet, sich international auszurichten und die Beratung auf die Bereiche Corporate & Competition zu fokussieren. Dabei sieht sich die Kanzlei selbst als Alternative zu den internationalen Großkanzleien. Ferner verfolge sie nach eigenen Angaben in der Beratung einen ganzheitlichen und unternehmerischen Blickwinkel, um die Beratung individuell zu gestalten und den Bedürfnissen der Mandanten anzupassen. Außerhalb des eigenen Fokus arbeite die Kanzlei in einem Netzwerk mit ausgewählten Sozietäten zusammen, wodurch eine umfassende Beratung gewährleistet sei.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die international ausgerichtete Kanzlei Glade Michel Wirtz ist auf die rechtliche Beratung und Vertretung in den Bereichen Corporate und Competition spezialisiert. Im Bereich Corporate berät Glade Michel Wirtz im Kapital- und Personengesellschaftsrecht, bei Unternehmenskäufen, Mergers & Acquisitions, öffentlichen Übernahmen, Restrukturierungen und Sanierungen, Immobilientransaktionen sowie in der gesellschaftsrechtlichen Prozessführung. Die Beratung im Bereich Competition konzentriert sich auf Bußgeldverfahren, Fusionskontrolle, Missbrauchsverfahren, Vertragsgestaltung und Vertriebssysteme, Compliance und Schulungen sowie kartellrechtliche Prozessführungen.

**Mandanten:** Das Team von Glade Michel Wirtz kann Großunternehmen, mittelständische Unternehmen und Verbände aus der Industrie, Handel, Banken und Medien zu seiner Mandantschaft zählen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Partner von Glade Michel Wirtz veröffentlichen regelmäßig in der Fachpresse (z.B. DStR, UVR, WuW, ZWeR etc.). Neben

zahlreichen anderen Publikationen der Anwälte ist Rechtsanwalt Dr. Glade der Bearbeiter der §§ 3, 19, 26–28, 32–34 WpÜG im Kommentar „Aktienrecht und Kapitalmarktrecht“ von Heidel (Hrsg.). Rechtsanwalt Dr. Michel ist Co-Autor des „Kommentar zum ErbStG“ von Wilms (Hrsg.). Rechtsanwalt Dr. Wirtz ist Co-Autor des Werks „Europäisches Kartellrecht“ von Mäger (Hrsg.) und des „Handbuch des deutschen und europäischen Kartellrechts“ von Lange (Hrsg.). Für die Mandanten werden zu aktuellen Themen Informationsseminare abgehalten. Es bestehen zum Beispiel Mitgliedschaften in der International Bar Association, in der Gesellschaftsrechtlichen Vereinigung im Arbeitskreis für Insolvenzen und in der Studienvereinigung Kartellrecht.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Achim Glade  
RA Dr. Arndt Michel

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Achim Glade  
RA Dr. Arndt Michel

##### Kartellrecht

RA Dr. Markus Wirtz

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Achim Glade  
RA Dr. Arndt Michel

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Achim Glade  
RA Dr. Arndt Michel

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Markus Wirtz

##### Restrukturierung

RA Dr. Achim Glade  
RA Dr. Arndt Michel

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Gleiss & Große

### Gleiss, Große, Schrell und Partner

**Allgemeines:** Zunächst als eine Patentanwaltskanzlei gegründet, hat sich Gleiss, Grosse, Schrell und Partner mittlerweile zu einer Patent- und Rechtsanwaltskanzlei entwickelt. Sie bietet vom Bürostandort Stuttgart aus eine umfangreiche Betreuung beim gewerblichen Rechtsschutz an. In der Kanzlei sind acht Anwälte, darunter sechs Partner, tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht es als ihre Aufgabe an, sich mit den wirtschaftlichen und technischen Ausrichtungen und Zielsetzungen ihrer Mandanten zu befassen, um die Ausarbeitung der jeweiligen rechtlichen Strategie hieran zu orientieren. Fokus der Kanzlei seien dabei der gewerbliche Rechtsschutz und seine umfassenden Nebengebiete. Dabei arbeite Gleiss, Grosse, Schrell und Partner auch mit zahlreichen Kanzleien im Ausland zusammen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Zu den Arbeitsschwerpunkten der Kanzlei gehören vor allem der gewerbliche Rechtsschutz (u. a. Schutzrechtsanmeldungen, Verletzungsstreitigkeiten), das Patentrecht sowie das Marken- und Geschmacksmusterrecht. Daneben zählen auch das Handelsrecht, Kartellrecht, IT- und Telekommunikationsrecht, Lebensmittelrecht, Medien- und Presserecht, Medizinrecht und Pharmarecht, Urheberrecht, Wettbewerbsrecht sowie die Produkthaftung und die Produktpiraterie (insbesondere die Abwehr von Produktpiraterie aus Ostasien), zu ihren Tätigkeitsbereichen.

**Mandanten:** Die Mandantschaft der Kanzlei setzt sich überwiegend aus Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen zusammen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien und Wissenschaft.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Patentanwalt Prof. Dr. Andreas Schrell publizierte zuletzt: „Singling out“ oder das „Listen“-Argument vor dem EPA, in: GRUR International, 8–9 (2007), 672–681. Von Rechtsanwalt Dr. Nils Heide erschienen u. a. – „Forschungsfreiheit im Innovationswettbewerb“, Logos Verlag Berlin 2008 und „Harmonisierungsaufgaben im internationalen Technologietransfer – Zum Schutz von Herstellungstechnologien in der VR China“, GRUR

International 1 (2008), 12 ff. Der Partner Prof. Dr. Alf-Olav Gleiss ist Honorarprofessor an der Universität Stuttgart sowie der Akademie der Bildenden Künste und Lehrbeauftragter an der Steinbeis-Hochschule Berlin. Der Partner Prof. Dr. Andreas Schrell ist Honorarprofessor an der Universität Stuttgart. Die anderen Partner referieren regelmäßig im Rahmen regionaler und überregionaler Wirtschaftstreffen. Neben der Mitgliedschaft in den berufsständischen Kammern ist die Kanzlei u. a. Mitglied in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V. (GRUR), in der Internationalen Vereinigung für den Schutz geistigen Eigentums (AIPPI), in der Licensing Executives Society (LES), in der Vereinigung von Fachleuten für gewerblichen Rechtsschutz (VPP) sowie in der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Gewerblicher Rechtsschutz

PA Prof. Dr. jur. Alf-Olav Gleiss  
PA Dipl.-Ing. Rainer Große  
PA Prof. Dr. Andreas Schrell  
RA Torsten Armin Krüger  
RA Dr. Nils Heide  
RA Armin Eugen Stockinger  
RA Dr. Frank Kapries  
PA Dr. Hartmut Schwahn

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Torsten Armin Krüger  
RA Armin Eugen Stockinger  
RA Dr. Frank Kapries

##### Patentrecht

PA Prof. Dr. jur. Alf-Olav Gleiss  
PA Dipl.-Ing. Rainer Große  
PA Prof. Dr. Andreas Schrell  
PA Dr. Hartmut Schwahn  
RA Dr. Nils Heide  
RA Armin Eugen Stockinger  
RA Dr. Frank Kapries

##### IT-Recht

RA Dr. Nils Heide  
RA Armin Eugen Stockinger  
RA Dr. Frank Kapries

##### Kartellrecht

RA Dr. Nils Heide  
RA Armin Eugen Stockinger  
RA Dr. Frank Kapries

##### Lebensmittelrecht

RA Dr. Nils Heide  
RA Dr. Frank Kapries

##### Medien- und Presserecht

RA Armin Eugen Stockinger

##### Pharmarecht

RA Dr. Nils Heide  
RA Dr. Frank Kapries

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Nils Heide  
RA Armin Eugen Stockinger  
RA Dr. Frank Kapries

##### Produktpiraterie

RA Dr. Nils Heide

##### Wettbewerbsrecht

RA Torsten Armin Krüger  
RA Dr. Nils Heide  
RA Armin Eugen Stockinger  
RA Dr. Frank Kapries

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 200,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 250,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Gleiss Lutz

**Allgemeines:** Gleiss Lutz ist eine international tätige Anwaltskanzlei mit Bürostandorten in Berlin, Frankfurt, München, Stuttgart, Brüssel, Prag und Warschau. Bei Gleiss Lutz arbeiten über 240 Anwälte, davon sind 75 Partner. Gegründet wurde die Kanzlei von Prof. Dr. Alfred Gleiss, der nach der Rückkehr aus der Emigration im Jahre 1949 in Stuttgart ein Büro eröffnete. Seit 1962 firmiert die Sozietät als „Gleiss Lutz Hootz Hirsch“, später dann im allgemeinen Sprachgebrauch nur noch als „Gleiss Lutz“. Die folgenden Jahrzehnte waren und sind von einem kontinuierlichen Wachstum der Sozietät geprägt. Seit dem Jahr 2000 hat Gleiss Lutz eine Allianz mit den Kanzleien Herbert Smith LLP in England und Stibbe in den Niederlanden/Belgien. Mit zusammen 1.500 Anwälten in über 20 Büros in Europa, Asien und den USA arbeiten die drei Kanzleien in grenzüberschreitenden Mandaten zusammen, vor allem in internationalen Transaktionen, im Banking- und Finance-Bereich sowie bei internationalen Schiedsgerichtsverfahren und Prozessen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Gleiss Lutz legt besonderen Wert auf ein persönliches Verhältnis der Anwälte zu den Mandanten. Höchste Anforderungen würden an die Qualifikation des Nachwuchses gestellt. Als kennzeichnend für ihre Unternehmens-Kultur betrachtet Gleiss Lutz eine Mischung aus Traditionsbewusstsein, innerer Kohärenz, Qualität, Innovation und höchster Leistungsbereitschaft.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeit von Gleiss Lutz erstreckt sich auf alle Bereiche des Wirtschaftsrechts. Besondere Tätigkeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Banking und Finance, Gesellschaftsrecht, M&A, Dispute Resolution, Kartellrecht, Arbeitsrecht, IP/IT, Steuerrecht, Öffentliches Recht und Immobilienrecht.

**Mandanten:** Gleiss Lutz berät insbesondere Unternehmen und Konzerne im In- und Ausland sowie Körperschaften und Institutionen des öffentlichen Rechts. Die Kanzlei vertrat bzw. vertritt u. a. T-Online bei der Verschmelzung mit der Deutschen Telekom, Swiss Re beim Erwerb des Rückversicherungsgeschäfts der GE (6,8 Mrd. USD), The Blackstone Group bei der Übernahme der Celanese AG (3,1 Mrd. EUR), die Deutsche Bank, JP-Morgan



und LGB bei der Begebung von High Yield Bonds, Air Liquide beim Erwerb der Messer Griesheim (2,7 Mrd. EUR) sowie Procter & Gamble bei der Übernahme der Wella AG (6,5 Mrd. EUR). Zudem erwirkte Gleiss Lutz die Abweisung der Milliardenklage gegen das Land Baden-Württemberg im FlowTex-Fall.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Von Anwälten der Sozietät erscheinen regelmäßig ca. 200 Publikationen pro Jahr. Als Referenten wirken die Juristen von Gleiss Lutz an Foren, Messen, Vorträgen und Expertengesprächen mit. Ferner bietet die Kanzlei Mandantenseminare an. Die Kanzlei ist Mitglied in zahlreichen internationalen Vereinigungen (u. a. American Bar Association, American Society of International Law und Harvard Law School Association of Germany).

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Burkhard Göpfert, LL.M.

#### Banking & Finance

RA Dr. Helge Kortz, LL.M.

#### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Hans Schlarmann

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Tobias Boecken

#### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Andreas Wehlau, LL.M.

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Prof. Dr. Christoph Moench

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Ulrich Soltész, LL.M.

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Ralf Thaeter, LL.M.

#### Immobilienrecht

RA Dr. Detlef Schmidt

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Andreas Spahlinger

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Stefan Weidert, LL.M.

#### Kartellrecht

RA Dr. Ingo Brinker, LL.M.

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Stefan Völker

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Andreas Schabenberger

#### Medizinrecht

RA Dr. Reimar Buchner

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Ralf Thaeter, LL.M.

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Marcus Dannecker

#### Patentrecht

RA Dr. Thomas Bopp

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Rainer Loges, LL.M.

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Wolf H. von Bernuth

#### Steuerrecht

RA Dr. Achim Dannecker

#### Vergaberecht

RA Dr. Olaf Otting

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Hansjörg Scheel, LL.M.

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Andreas Schabenberger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Görg Partnerschaft von Rechtsanwälten

**Allgemeines:** Die Görg Partnerschaft von Rechtsanwälten ist eine Wirtschaftskanzlei mit Bürostandorten in Berlin, Essen, Frankfurt/Main, Köln und München. In der Sozietät sind über 140 Anwälte tätig, davon 59 als Partner. 1996 entstand in Köln aus einem Stamm der Sozietät Lürer & Görg die Kanzlei Görg Rechtsanwälte. Das Berliner Büro von Lürer & Görg wechselte mit dem verbleibenden Teil des Kölner Standortes zunächst in die Sozietät Heuking Kühn Lüer. Im Jahr 2001 erfolgte eine Standorterweiterung durch die Büroeröffnung in Frankfurt. Im Mai 2002 schloss sich das Berliner Büro der Kanzlei Heuking Kühn Lüer Wojtek unter Leitung von RA Dr. Roland Hoffmann-Theinert mit den ehemaligen Kölner Kollegen zur Görg Partnerschaft von Rechtsanwälten zusammen. Im Oktober 2007 eröffnete die Sozietät mit München ihr fünftes Büro in Deutschland.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Görg versteht sich als eine unabhängige Sozietät, die in den Kernbereichen des Wirtschaftsrechts berät. Die bereits bestehenden Branchenschwerpunkte sollen in den nächsten zwei Jahren weiter ausgebaut werden. Görg legt Wert darauf, ihren Mandanten eine sehr persönliche Beratung zu bieten. Im Vordergrund stehe stets die innovative, praxisnahe und wirtschaftliche Lösung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Bandbreite der Tätigkeit der Görg Partnerschaft von Rechtsanwälten erstreckt sich auf sämtliche Bereiche des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts. Hierzu zählt unter anderem die Begleitung in allen Fragen des Gesellschafts- und Konzernrechts einschließlich des Finanz- und Kapitalmarktrechts, die Insolvenz- und Restrukturierungsberatung, Beratung in Fragen des Arbeitsrechts, des Bau- und Anlagenrechts sowie die Vertretung im Bereich des Wettbewerbs- und Medienrechts. Hinzu kommen Schwerpunkte im Immobilienwirtschaftsrecht, Wirtschaftsverwaltungsrecht und in den Bereichen Energiewirtschaft und PPP/Vergaberecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Großunternehmen, mittelständische Unternehmen, die öffentliche Hand, Verbände, Stiftungen und Vereine. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien sowie weitere Wirtschaftsunternehmen. Zur Mandantschaft von Görg gehören u. a.

die Babcock Borsig AG, die Deutsche Post AG, die Coca Cola Erfrischungsgetränke AG, Arab Investments, Pramerica Real Estate Investors und die Endemol Deutschland GmbH.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen im Bereich Insolvenzrecht und Gesellschaftsrecht. Daneben bietet die Kanzlei regelmäßig Seminare an. Es bestehen zahlreiche Mitgliedschaften der Anwälte in nationalen und internationalen Vereinigungen, u. a. der International Bar Association, der American Bar Association, INSOL Europe sowie dem Deutschen Anwaltverein.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Patrick Bömeke  
RA Dr. Mark Oliver Kersting, LL.M.

#### Arbeitsrecht

RAin Susanne Schaeff, RA Dr. Lars Nevian

#### Banking & Finance

RA Dr. Roland Hoffmann-Theinert  
RA Dr. Frank Zahn

#### Baurecht (öffentliches)

RA Christian Braun, RA Dr. Christoph Riese

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Achim Compes  
RA Dr. Christian Wenner

#### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Wolfgang Prinz

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Christoph Riese, RAin Dr. Liane Thau

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Roland Hoffmann-Theinert  
RA Dr. Klaus-Hubert Görg  
RA Dr. Frank Zahn  
RA Dr. Wolfgang König  
Dr. Oliver Wilken

#### Handelsrecht

RA Dr. Michael Dolfen  
RA Dr. Christof Siefarth, LL.M.

#### Immobilienrecht

RA Christian Pietz, RA Dr. Ulrich Leo

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Roland Hoffmann-Theinert  
RAin Dr. Dorothee Garms

#### Islamic Finance

RA Dr. Frank Zahn, LL.M.

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Oliver Spieker  
RA Dr. Christian Wenner

#### Kartellrecht

RA Dr. Achim Compes  
RA Dr. Michael Dolfen

#### Leasingrecht

RA Dr. Oliver Zander

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Thomas Riedel  
RA Dr. Oliver Spieker

#### Medien- und Presserecht

RAin Dr. Katja Kuck  
RA Dr. Wolfgang Prinz

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Roland Hoffmann-Theinert  
RA Dr. Wolfgang König

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Helmut Nicolaus  
RA Christian R. Braun

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Roland Hoffmann-Theinert  
RA Dr. Wolfgang König  
RA Dr. Hans-Michael Giesen, LL.M.

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Christof Siefarth  
RA Dr. Christian Wenner

#### Prozessführung und Schiedsverfahren

RA Dr. Christian Wenner  
RA Dr. Günther Stein

#### Steuerrecht

RA Dr. Thomas Winkelmann,  
RA Dr. Volker Schacht

#### Urheberrecht

RA Thomas Riedel, RA Dr. Oliver Spieker

#### Vergaberecht

RA Dr. Lutz Horn  
RA Dr. Peter Schimanek

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Günther Stein  
RA Dr. Christof Siefarth, LL.M.  
RA Dr. Andreas Gran

#### Wettbewerbsrecht

RA Thomas Riedel  
RA Dr. Wolfgang Prinz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 200,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 400,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Graf von Westphalen

**Allgemeines:** Graf von Westphalen ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Berlin, Dresden, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Köln, München sowie Alicante, Brüssel, Shanghai und Wien. Derzeit sind rund 120 Anwälte und 20 Steuerberater und Wirtschaftsprüfer für die Kanzlei tätig, davon 64 Partner. Tradition, Selbstverständnis und Renommee der Sozietät beruhen auf einer langen Historie, die bis ins Jahr 1889 reicht. Die heutige Größe und Kompetenz entstand im Jahr 2001 durch die Fusion von Graf von Westphalen & Modest mit Bappert Witz & Selbherr zu Graf von Westphalen Bappert & Modest. Seit September 2006 firmiert die Sozietät unter Graf von Westphalen. International ist Graf von Westphalen durch eine Kooperation mit der britischen Sozietät Wragge & Co. (London, Birmingham) und durch ein festes Netzwerk von Partnerkanzleien aufgestellt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Graf von Westphalen legen Wert auf Qualität, Flexibilität, Serviceorientierung und Partnerschaftlichkeit. Mit den nationalen und internationalen Standorten sei eine mandantennahe Beratung für mittelständische Unternehmen ebenso wie für Großkonzerne garantiert. Durch enge Verbindungen zu Kanzleien in allen wesentlichen europäischen und außereuropäischen Wirtschaftszentren könne die Mandantschaft auf nationalem wie internationalem Parkett beraten werden. Ziel sei die langfristige Begleitung von Unternehmen durch feste Ansprechpartner als Berater. Die lebendige Partnerschaftskultur innerhalb der Sozietät, verbunden mit einem starken Teamgeist sei für alle Partner und Mitarbeiter ein wichtiger Wert, von dem die Mandanten profitieren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Das Leistungsspektrum der Sozietät umfasst alle Bereiche des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts. Besondere Schwerpunkte liegen im Außenwirtschaftsrecht, in Prozessführung und Schiedsgerichtsbarkeit und im Zollrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Großunternehmen, mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbständige, die öffentliche Hand sowie Verbände. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, sonstige Wirtschaftsunternehmen und die öffentliche Verwaltung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Die Sozietät bietet an allen Standorten Seminare zu verschiedenen rechtlichen Themen an: Es bestehen zahlreiche Mitgliedschaften der Sozietät sowie der Partner und Anwälte.

**Rechtsgebiete / Ansprechpartner****Arbeitsrecht**

RA Christoph Hauptvogel  
RA Christoph Fingerle

**Außenwirtschaftsrecht und Zollrecht**

RA Dr. Klaus Landry

**Banking & Finance**

RA Dr. Frank Süß  
RA Dr. Frank Büchler

**Baurecht (öffentliches)**

RA Dr. Ronald Steiling  
RA Dr. Sigrid Wienhues

**Baurecht (privates)**

RA Dr. Volker Stehlin  
RA Dr. Robert Theissen

**Chemikalien- und Lebensmittelrecht**

RA Dr. Carsten Bittner

**Energie, Transport, Verkehr**

RA Dr. Ronald Steiling  
RA Dr. Sigrid Wienhues

**EU- und Europarecht**

RA Dr. Lothar Harings  
RA Dr. Carsten Bittner

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Matthias Menke  
RA Dr. Gerhard Manz

**Immobilienrecht**

RA Dr. Lorenz Czajka

**Insolvenzrecht**

RA Dr. Frank Büchler

**IT und Telekommunikation**

RA Klaus Brisch  
RA Prof. Dr. Elmar Schuhmacher

**Kartellrecht**

RA Dr. Carsten Bittner  
RA Ulrich Stuhlfelner

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Norbert Hebeis

**Medien- und Presserecht**

RA Dr. Walter Scheuerl  
RA Prof. Dr. Elmar Schuhmacher

**Medizinrecht**

RA Eva-Maria Kuppe  
RA Michael Kuffer

**Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Gerhard Manz  
RA Dr. Barbara Mayer

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Dr. Ronald Steiling  
RA Dr. Sigrid Wienhues

**Patentrecht**

RA Dr. Walter Scheuerl  
RA Dr. Kristofer Bott

**Private Equity & Venture Capital**

RA Dr. Ernst Lindl  
RA Dr. Markus Sachslehner

**Produkthaftungsrecht**

RA Prof. Dr. Tobias Lenz  
RA Prof. Dr. Friedrich Graf von Westphalen

**Schiedsgerichtsbarkeit**

RA Prof. Dr. Friedrich Graf von Westphalen  
RA Dr. Klaus Landry

**Sozialrecht**

RA Reingard Bruns  
RA Eva-Maria Kuppe

**Steuerrecht**

RA Dr. Matthias von Rönn  
RA Immo Schulz-Aßberg

**Vergaberecht**

RA Dr. Ingrid Reichling  
RA Dr. Volker Stehlin

**Versicherungsrecht**

RA Prof. Dr. Tobias Lenz  
RA Prof. Dr. Graf von Westphalen

**Vertriebsrecht**

RA Dr. Christian Genzow  
RA Dr. Tim Vogels

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Wolfgang Schmid  
RA Dr. Kristofer Bott

**Wirtschaftsstrafrecht**

RA Dr. Michel Nicolaus  
RA Dr. Klaus Landry

**Graf von Westphalen**  
Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater Partnerschaft  
www.grafvonwestphalen.com

**Hamburg**

Große Bleichen 21, 20354 Hamburg  
Tel: 040 - 359 22 - 0  
Fax: 040 - 359 22 - 123  
hamburg@grafvonwestphalen.com

**Berlin**

Leipziger Platz 1, 10117 Berlin  
Tel: 030 - 72 61 11 - 0  
Fax: 030 - 72 61 11 - 333  
berlin@grafvonwestphalen.com

**Dresden**

An der Frauenkirche 12, 01067 Dresden  
Tel: 03 51 - 340 87 - 0  
Fax: 03 51 - 340 87 - 18  
dresden@grafvonwestphalen.com

**Frankfurt am Main**

Ulmenstraße 23-25, 60325 Frankfurt/M  
Tel: 069 - 800 85 19 - 0  
Fax: 069 - 800 85 19 - 99  
frankfurt@grafvonwestphalen.com

**Freiburg**

Kaiser-Joseph-Str. 284, 79098 Freiburg  
Tel: 07 61 - 218 08 - 0  
Fax: 07 61 - 218 08 - 500  
freiburg@grafvonwestphalen.com

**Köln**

Agrippinawerft 24, Im Rheinauhafen,  
50678 Köln  
Tel: 02 21 - 208 07 - 0  
Fax: 02 21 - 23 92 55  
koeln@grafvonwestphalen.com

**München**

Widenmayerstraße 15, 80538 München  
Tel: 089 - 68 90 77 - 0  
Fax: 089 - 68 90 77 - 77  
muenchen@grafvonwestphalen.com

**Kanzleigröße:**  
(Anwälte)

☐ 1 – 5  
☐ 6 – 20  
☒ mehr als 20

**Kanzleistandorte:**

☐ deutschlandweit  
☐ europaweit  
☒ weltweit

**Gebühren****i. d. R. nach:**

☐ RVG  
☒ Stundensatz:  
keine Angaben

**Fachanwälte für:**

☒ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☒ Bau-/ArchitektenR  
☐ ErbR  
☒ FamilienR  
☒ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☒ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☒ SteuerR  
☒ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☒ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☒ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR

## Grauer Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Grauer Rechtsanwälte ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in Konstanz. Derzeit sind für die Sozietät zwei Anwälte tätig, davon einer als Partner. Die Kanzlei wurde 1989 gegründet. Seither findet eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Spezialisierung im Bereich des Wirtschafts- und Gesellschaftsrechts, des Luftfahrtrechts, des IT-Rechts und des gewerblichen Rechtsschutzes statt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Grauer Rechtsanwälte heben ihren hohen Spezialisierungsgrad mit Auslandsbezug sowie mehrsprachiger Korrespondenz (Englisch, Italienisch) hervor. Zudem habe sich die Kanzlei konsequent auf mittelständische Unternehmen ausgerichtet. Die Kanzlei verfüge über umfangreiche rechtliche Spezialkenntnisse sowie besondere Qualifikationen im technischen und kaufmännischen Bereich.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Ein besonderer Tätigkeitsschwerpunkt der Kanzlei liegt auf dem Bereich Luftfahrtrecht und allen Rechtsfragen in Zusammenhang mit dem kommerziellen Betrieb von Luftfahrzeugen (JAA-/EASA-Regularien), insbesondere der Einrichtung, Zulassung (AOC) und gesetzeskonformen Qualitätssicherung von Luftfahrtbetrieben sowie zivil- und strafrechtlichen Haftungsfragen im Zusammenhang mit der Luftfahrt. Dabei fließt auch die praktische Erfahrung von Rechtsanwalt Andreas Grauer ein, die er durch die Ausbildung zum Verkehrspiloten und seine langjährige Tätigkeit als Flugkapitän bei großen europäischen Airlines gewonnen hat. Streitige Auseinandersetzungen und Prozessführungen bei nationalen wie internationalen Streitigkeiten gehören mithin zum Tagesgeschäft. Weitere Schwerpunkte liegen auf den Bereichen Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht, Produkthaftungsrecht, Handelsrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Stiftungsrecht, Arbeitsrecht, IT-, Internet- und Medienrecht, Erbrecht sowie dem Allgemeinen Zivilrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem mittelständische Unternehmen. Häufig vertretene Branchen sind Luftfahrt, Industrie, Handel und sonstige Wirtschaftsunternehmen. Zur Mandantschaft der Kanzlei gehören u. a. die Sunways AG in Konstanz, die TOX-Dübel-Werk GmbH & Co. KG in Ludwigshafen sowie verschiedene internationale Fluggesellschaften.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen, u. a. veröffentlichte Rechtsanwalt Andreas Grauer „Quality Management and Auditing in Aviation“, Zürich 2006. Daneben referiert RA Grauer zum Thema Luftfahrtrecht und Quality Management bei der Avex AG in Zürich sowie zum Thema Gewerblicher Rechtsschutz. RAin Katrin Hoppe ist Referentin an der FH Konstanz für Wirtschafts- und Handelsrecht.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Arbeitsrecht**

RA Andreas Grauer

**Banking & Finance**

RAin Katrin Hoppe

**Baurecht (privates)**

RAin Katrin Hoppe

**Gesellschaftsrecht**

RA Andreas Grauer

**IT und Telekommunikation**

RA Andreas Grauer

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Andreas Grauer

**Medizinrecht**

RAin Katrin Hoppe

**Patentrecht**

RA Andreas Grauer

**Produkthaftungsrecht**

RA Andreas Grauer

**Wettbewerbsrecht**

RA Andreas Grauer

**Wirtschaftsstrafrecht**

RA Andreas Grauer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 180,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 250,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Greenfort Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Greenfort Rechtsanwälte sind eine vornehmlich wirtschaftsrechtlich tätige Kanzlei in Frankfurt am Main, in der zwölf Anwälte, darunter fünf Partner, beschäftigt sind. Die Sozietät wurde am 1. April 2005 von Dr. Carsten J. Angersbach, Dr. Daniel Röder und Gunther A. Weiss (allesamt ehemals bei Freshfield Bruckhaus Deringer) sowie von Andreas von Oppen (ehemals bei Hengeler Mueller) gegründet. Dr. Mark Lembke wechselte im Juli 2005 von Freshfields Bruckhaus Deringer als Partner zu Greenfort. Dr. Tim Sperling, ebenfalls ein ehemaliger Anwalt von Freshfields Bruckhaus Deringer, ist seit Mitte 2005 als Counsel für Greenfort tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Greenfort Rechtsanwälte versteht sich als moderne, unabhängige und reaktionsschnelle Einheit. Man löse nicht nur juristische Probleme, sondern verwirkliche gemeinsam mit den Mandanten wirtschaftliche Ziele. Kurze Wege, Kontinuität der Ansprechpartner und Verlässlichkeit garantierten eine effektive Kooperation zwischen der Kanzlei und ihren Mandanten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Arbeitsrecht, Mergers & Acquisitions, Private Equity/Venture Capital, Gesellschafts- und Konzernrecht, Joint Ventures, Kapitalmarktrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Verhandlungsführung und Konfliktlösung.

**Mandanten:** Deutsche und internationale Unternehmen jeder Größe zählen ebenso zu den Mandanten der Kanzlei wie Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertreten sind die Branchen Industrie, Handel, Banken und Medien.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Dr. Mark Lembke ist u. a. Herausgeber des Thüsing/Laux/Lembke, Kommentar zum Kündigungsschutzgesetz, Haufe Verlag, 1. Aufl. 2007, und Co-Autor der Kommentierung der §§ 106 bis 110 BetrVG in: Henssler/Willemsen/Kalb, Arbeitsrecht Kommentar, Verlag Dr. Otto Schmidt KG, 3. Aufl. 2008 sowie Autor der Kommentierung des BDSG und der §§ 105 bis 108 GewO in letztgenanntem Werk. Daneben ist er ständiger Mitarbeiter beim Betriebs-Berater. RA Dr. Jens-Wilhelm Oberwinter

publizierte u. a. „Streikmaßnahmen zur Durchsetzung von Haustarifverträgen“ in: AuA 2008, S.22–25. Von RA Gunther Weiss erschien u. a. „Beratungsverträge mit Aufsichtsrats- und Beiratsmitgliedern in der Aktiengesellschaft und der Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, in: Betriebs-Berater 2007, S.1853–1860. RA Dr. Carsten J. Angersbach hat Lehraufträge an den Universitäten Mannheim und Frankfurt am Main. RA Dr. Mark Lembke ist Lehrbeauftragter der Universität Heidelberg. Die Kanzlei bietet Mandantenseminare zu aktuellen Themen an. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. in der International Bar Association, der American Chamber of Commerce, der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung, dem DAV und der New York State Bar Association. Ferner bestehen vielfältige intensive Kontakte zu renommierten Partnerkanzleien weltweit.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Gunther Weiss  
RA Dr. Carsten J. Angersbach

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Mark Lembke  
RA Dr. Jens-Wilhelm Oberwinter

##### Banking & Finance

RA Andreas von Oppen  
RA Gunther Weiss

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Carsten J. Angersbach  
RA Gunther Weiss  
RA Andreas von Oppen  
RA Dr. Daniel Röder

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Tim Sperling

##### Handelsrecht

RA Dr. Daniel Röder

##### Immobilienrecht

RA Andreas von Oppen  
RA Dr. Daniel Röder

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Tim Sperling

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Tim Sperling

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Carsten Angersbach  
RA Gunther Weiss  
RA Andreas von Oppen  
RA Dr. Daniel Röder

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Carsten Angersbach  
RA Gunther Weiss

##### Prozessrecht, Schiedsverfahren

RA Dr. Daniel Röder

##### Urheberrecht

RA Dr. Tim Sperling

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Tim Sperling

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Grooterhorst & Partner Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Grooterhorst & Partner Rechtsanwälte ist eine auf deutsches und internationales Wirtschaftsrecht spezialisierte Kanzlei mit Sitz in Düsseldorf. Derzeit sind 13 Anwälte für die Kanzlei tätig, davon fünf als Partner. Die Sozietät wurde 1994 von Dr. Johannes Grooterhorst gegründet, nachdem er umfassende Erfahrungen in größeren Kanzleien mit Schwerpunkt Wirtschaftsrecht gesammelt hatte. Nach der Aufnahme von Ralf-Thomas Wittmann und Marc Christian Schwencke wurden diese Partner der Kanzlei. Anfang 2006 kam Dr. Detlef Brümmer, ehemals Vorstand und Justitiar der DIVAG-Gruppe, zu der Kanzlei, und Tobias Törnig wurde im selben Jahr zum Partner ernannt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Grooterhorst & Partner Rechtsanwälte hat den Anspruch, die juristische Kompetenz großer Kanzleien mit dem persönlichen Engagement eines mittelständischen Beratungsunternehmens zu verbinden. Ihre Anwälte verstehen sich nicht als juristische Bedenkenträger, sondern als unternehmerisch denkende Berater, die auf vorhandene rechtliche Risiken hinweisen und gemeinsam mit ihren Mandanten Wege erarbeiten, um Risiken auszuschließen oder entscheidend zu begrenzen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Rechtsanwälte der Sozietät haben sich im Laufe ihrer Praxis auf einen oder mehrere der folgenden Tätigkeitsbereiche spezialisiert: Unternehmensrecht, Rechtsfragen des Unternehmensalltags/Vertragsgestaltung, Planungs- und Umweltrecht/Projektentwicklung, Privates Baurecht/Grundstücksrecht, Banken- und Versicherungsrecht, Streitfälle und Streitvermeidung. Daneben liegt ein Schwerpunkt auf der internationalen Ausrichtung der Kanzlei. Dabei berät die Kanzlei ausländische Mandanten und Unternehmen bei ihren Aktivitäten in Deutschland. Bei internationalen Transaktionen begleitet sie mit Hilfe ausländischer Kollegen deutsche Mandanten im jeweiligen Zielland bei ihrer unternehmerischen Implementierung im Ausland.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem In- und ausländische Immobilieninvestoren, Projektentwickler, insbesondere für Einzelhandelsflächen, Asset-Manager von Immobilien, Gesellschafter bei gesellschaftsrechtlichen Auseinandersetzungen.

gen, z.B. bei Familienunternehmen, Ärzte, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte. Referenzmandanten sind u.a. namhafte Projektentwickler und Einzelhandelsunternehmen, Versicherungsunternehmen sowie große mittelständische Unternehmen des produzierenden Gewerbes.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Zuletzt erschienen u.a. von RA Dr. Johannes Grooterhorst gemeinsam mit Marc Christian Schwencke „Umsetzung raumordnungsrechtlicher Anforderungen in Bremen und ihre Auswirkungen auf die Bauleitplanung“ (NordÖR 2007, 442–449). Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen. Die Kanzlei ist Mitgled in den Kanzleiverbunden IGAL (International Grouping of Accountants & Lawyers) und BILG (Benefit Insurance Lawyers Group).

### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Tobias Törnig

#### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Johannes Grooterhorst

RA Marc Christian Schwencke

#### Baurecht (privates)

RA Ralf-Thomas Wittmann

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Johannes Grooterhorst

#### Handelsrecht

RA Dr. Johannes Grooterhorst

RA Tobias Törnig

#### Immobilienrecht

RA Dr. Johannes Grooterhorst

RA Tobias Törnig

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Johannes Grooterhorst

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Marc Christian Schwencke

#### Vergaberecht

RA Dr. Rainer Burbulla

#### Versicherungsrecht

RA Ralf-Thomas Wittmann

#### Prozessführung

RA Ralf-Thomas Wittmann

RA Dr. Johannes Grooterhorst

Grooterhorst & Partner Rechtsanwälte  
www.grooterhorst.de

#### Düsseldorf

Königsallee 53-55

40212 Düsseldorf

Tel: 02 11 - 86 46 70

Fax: 02 11 - 13 13 42

info@grooterhorst.de

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

☐ 1 – 5

☒ 6 – 20

☐ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

☒ deutschlandweit

☐ europaweit

☐ weltweit

#### Gebühren

i.d.R. nach:

☐ RVG

☒ Stundensatz:

von 200,- €

bis 350,- €

#### Fachanwälte für:

☐ ArbeitsR

☐ Bank-/KapMarktR

☐ Bau-/ArchitektenR

☐ ErbR

☐ Gew.RSchutz

☐ Handels-/GesellR

☐ InsolvenzR

☐ IT-Recht

☐ MedizinR

☐ SozialR

☐ SteuerR

☐ StrafR

☐ Transp.-/SpeditR

☐ Urheber-/MedienR

☐ VersicherungsR

☒ VerwaltungsR

☐ WEG-/MietR

## Grosskopf Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Grosskopf Rechtsanwälte ist eine Boutique für Urheber- und Medien- sowie IT-Recht in Bremen. Sie ist eine Ausgründung aus zwei großen Bremer Kanzleien. Prof. Dr. Lambert Grosskopf hat nach Abschluss seines rechtswissenschaftlichen Studiums und eines Aufbaustudienganges für Europäisches und Internationales Recht mehrere Jahre in einer großen Bremer Kanzlei gearbeitet – die letzten Jahre als Partner. Dabei hat er die Abteilung für IT- sowie für Rundfunk- und Medienrecht aufgebaut. Längere Zeit war RA Prof. Dr. Grosskopf Justiziar einer der elf in Deutschland zugelassenen Verwertungsgesellschaften. RA Prof. Dr. Grosskopf ist Fachanwalt für Informationstechnologierecht (IT-Recht).

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Grosskopf RAe betonen die Notwendigkeit spezialisierter Kräfte und wollen ihren Mandanten besonders in Fragen des Gewerblichen Rechtsschutzes und in den Bereichen Telekommunikation, Informationstechnologie, Medien und Entertainment beratend weiterhelfen und sie bei Prozessen in ihren Spezialgebieten vor Gerichten und vor nationalen und internationalen Schiedsgerichten vertreten. Als kleine und hochspezialisierte Kanzlei könnten Grosskopf Rechtsanwälte jeweils individuell auf die besonderen Wünsche Ihrer Mandanten eingehen und ihnen eine maßgeschneiderte Beratung bieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwerpunktmäßige Beratung erfolgt im Bereich des Internet- und EDV-Rechts, des Wettbewerbs- und Markenrechts sowie des Urheber- und Medienrechts. Zudem übernimmt die Kanzlei zusammen mit öffentlich bestellten und verteidigten Sachverständigen die rechtliche und technische Betreuung beim Auswahlprozess für IT-Dienstleistungen und -Produkten. Grosskopf RAe begleiten ihre Mandanten auch bei grenzüberschreitenden Transaktionen.

**Mandanten:** Die Mandantenstruktur der Kanzlei setzt sich vor allem aus großen, mittelständigen und kleinen Unternehmen sowie Selbständigen zusammen. Vereine und Verbände kommen als weitere Klienten dazu. Insgesamt sind die Mandanten überwiegend in den Branchen Industrie, Handel, Medien sowie im wissenschaftlichen und kulturellen Sektor tätig.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Prof. Dr. Lambert Grosskopf ist neben seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt auch Lehrbeauftragter an der Universität und Hochschule Bremen für Urheber- und Medienrecht, wo er inzwischen als Honorarprofessor lehrt. Regelmäßig unterrichtet er dazu an der Bremer Akademie für Kommunikation, Marketing und Medien sowie an der Deutschen Anwalt-Akademie (Fachlehrgänge IT-Recht sowie Urheber- und Medienrecht). Als Schiedsrichter für Namenskonflikte ist er bei „eu-Domains“ am „Arbitration Center for .eu-Disputes“ in Prag tätig. Prof. Dr. L. Grosskopf ist einer der fünfzehn deutschen Schiedsrichter für Konflikte bei .eu-Domainnamen am Arbitration Center for .eu-Disputes in Prag und auch Schiedsrichter am Asian Domain Name Dispute Resolution Centre (ADNDRC) für alternative Streitbeilegungsverfahren für die internationalen Top-Level-Domains .aero, .biz, .cat, .com, .coop, .info, .jobs, .mobi, .museum, .name, .net, .org, .pro, .tel und .travel. Das ADNDRC ist eine Gemeinschaftseinrichtung der China International Economic and Trade Arbitration Commission (CIETAC), des Hong Kong International Arbitration Centre (HKIAC) und des Korean Internet Address Dispute Resolution Committee (KIDRC).

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner****IT und Telekommunikation**

RA Prof. Dr. Lambert Grosskopf

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Prof. Dr. Lambert Grosskopf

**Medien- und Presserecht**

RA Prof. Dr. Lambert Grosskopf

**Wettbewerbsrecht**

RA Prof. Dr. Lambert Grosskopf

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 300,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 600,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## GSK Stockmann & Kollegen

**Allgemeines:** GSK Stockmann & Kollegen ist eine große und international agierende Wirtschaftskanzlei mit Hauptsitz in München. Sie beschäftigt 120 Rechtsanwälte, von denen 38 Partner sind. Auf nationaler Ebene existieren mittlerweile Standorte in München, Berlin, Frankfurt/Main, Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf und Heidelberg. Zudem bestehen weltweite Kooperationen mit Wirtschaftssozietäten in Europa, USA, China und Indien. Hervorzuheben ist die enge Kooperation mit der britischen Kanzlei Nabarro, der französischen Sozietät August & Debouzy sowie den Kanzleien Rodés & Sala aus Spanien und Nunziante Magrone aus Italien. Mit Nabarro und August & Debouzy unterhält GSK Stockmann & Kollegen auch ein gemeinsames Büro in Brüssel.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** GSK Stockmann & Kollegen ist davon überzeugt, dass sich Rechtsberatung auf höchstem Niveau und eine persönliche Arbeits- und Beratungsatmosphäre miteinander verbinden lassen. Voraussetzung dafür soll die Konzentration auf wenige, dafür aber sorgfältig aufeinander abgestimmte Tätigkeitsfelder sein. So lasse sich die Devise „Best Service“ statt „Full Service“ realisieren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die überwiegend beratend tätige Sozietät hat sich auf die vier Kernbereiche Immobilienwirtschaft und Corporate sowie Banking und Infrastrukturvorhaben spezialisiert. Im Kernbereich Immobilien werden Immobilientransaktionen und deren Finanzierungen strukturiert und begleitet sowie Projektabwicklungen betreut. Die Corporate Group bietet umfassende juristische Beratung bei Unternehmensstrukturierungen, Unternehmensfinanzierungen und der Durchführung strategischer Transaktionen. Im Bereich Banking wird sowohl bei der Gründung, dem Erwerb und der Fusion als auch in bankvertraglicher und bankaufsichtsrechtlicher Hinsicht beraten. Das auf Infrastrukturvorhaben spezialisierte Team begleitet öffentliche Planungen und Vorhaben in den Bereichen Verkehrs-, Energie- und Sozial-/Gesundheitsinfrastruktur. Zum Betreuungsumfang gehören schließlich auch die Notariate an den Standorten Berlin und Stuttgart.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem große und mittelständische Unternehmen sowie öffentlich-rechtliche Einrichtungen. Aber auch Selbständige, Verbände und Stiftungen werden von der Kanzlei betreut. Dabei stammen die Mandanten aus dem gesamten Spektrum des wirtschaftlichen, kulturellen, wissenschaftlichen und politischen Lebens.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Mitarbeiter von GSK Stockmann & Kollegen publizieren regelmäßig zu den Rechtsgebieten, die zum Kompetenzbereich der Kanzlei gehören.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Wolfgang Böhm

##### Banking & Finance

RA Dr. Markus Escher

##### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Wolfgang Würfel

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Maximilian Schilling

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Andreas Geiger

##### EU- und Europarecht

RA Wulf Clausen

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Andreas Bauer

##### Immobilienrecht

RA Dr. Michael Eggersberger

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Christian R. Schmidt

##### Kartellrecht

RA Dr. Christian R. Schmidt

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Christian R. Schmidt

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Peter Ladwig

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Wolfgang Würfel

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Andreas Bauer

##### Steuerrecht

RA u. StB Dr. Martin Bünning

##### Vergaberecht

RA Dr. Lorenz Claussen

##### Versicherungsrecht

RA Dr. Christian Waigel

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Christian R. Schmidt

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> GesellschaftsR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angabe	



## Hahn Rechtsanwälte Partnerschaft (hrp)

**Allgemeines:** Hahn Rechtsanwälte Partnerschaft (hrp) ist eine hochspezialisierte Sozietät mit Bürostandorten in Bremen und Hamburg, die ausschließlich im Kapitalmarktrecht, Bank-, Börsen- und Versicherungsrecht tätig ist. In der Kanzlei sind derzeit neun Anwälte beschäftigt – zwei davon, Peter Hahn, M.C.L., und Dr. Petra Brockmann, sind Partner. Gegründet wurde hrp 2001 in Bremen; seit Oktober 2003 existiert die Niederlassung in Hamburg. Für die fachlichen Kernbereiche ist personell ein weiteres Wachstum geplant.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Hahn Rechtsanwälte Partnerschaft betrachtet sich als Kanzlei mit überschaubarer Größe und Spezialisierung auf wenige, ausgewählte Rechtsgebiete (Lawboutique). Die konzeptionellen Grundpfeiler des hrp-Dienstleistungskonzeptes seien eine qualifizierte Rechtsberatung und professionelle Vertretung der Mandanten im außergerichtlichen Bereich sowie vor allen Zivilgerichten der Bundesrepublik Deutschland und im Ausland (dort in Zusammenarbeit mit ausländischen Kolleginnen und Kollegen).

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** hrp ist innerhalb der Tätigkeitfelder Kapitalmarktrecht, Bank-, Börsen- und Versicherungsrecht spezialisiert auf die Interessendurchsetzung geschädigter Anleger. Dazu prüft die Sozietät auch die Solvenz der Anlagefirmen, der Hintermänner und der Gesellschafter mit dem Ziel, die wirtschaftlichen Erfolgsaussichten einschätzen zu können. Um diesen Zweck zu erreichen, arbeitet Hahn Rechtsanwälte Partnerschaft mit Detekteien und Sachverständigen zusammen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Hahn Rechtsanwälte Partnerschaft zählen Privatanleger und institutionelle Anleger. Unter anderem werden Anleger der DG-Fonds, der Medico-Fonds, der Falk-Fonds, der DBVI-Deutschlandfonds, der (insolventen) Göttinger Gruppe, zahlreicher weiterer geschlossener Fonds (insbesondere Immobilienfonds), verschiedener Medienfonds und verschiedener Schiffsbeteiligungen von der Kanzlei beraten und vertreten. Gegenwärtig ist hrp u. a. für mehr als 1.000 geschädigte DG-Fonds-Gesellschafter sowie mehr als 700 Wohnungseigentümer/Fondsgesellschafter der Bast-Bau GmbH i.L. tätig.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte von Hahn Rechtsanwälte Partnerschaft veröffentlichen regelmäßig Beiträge in der Zeitschrift „Verbraucher und Recht“ (VuR) und in anderen Fachzeitschriften. Des Weiteren zeichnet sich hrp durch eine aktive Pressearbeit aus, die sich regelmäßig in der bundesdeutschen Medienlandschaft widerspiegelt. Die Kanzlei richtet zudem Informationsveranstaltungen für geschädigte Anleger zu konkreten anlegerspezifischen Themen aus. Seit Mai 2008 bietet hrp darüber hinaus für interessierte Mandanten in verschiedenen bundesdeutschen Großstädten (Berlin und Stuttgart) regelmäßig Beratungstage an. Eine Teilnahme von hrp-Anwälten als Referenten an juristischen Fachveranstaltungen ist in Planung.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Banking & Finance**

RA Peter Hahn, M.C.L.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Happ Luther und Partner

**Allgemeines:** Die wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Sozietät Happ Luther und Partner wurde im Jahr 2001 von ehemaligen Anwälten der Kanzlei Luther & Partner gegründet und beschäftigt derzeit in ihrem Hamburger Büro vierzehn Anwälte, darunter sind sieben Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Happ Luther und Partner versteht sich als schnell und qualitativ hochwertig in der Bearbeitung ihrer Mandanten. Dabei habe jeder der Mandanten einen Ansprechpartner, der eingebunden sei in ein Team von Kollegen, die sich in ihren Schwerpunktsbereichen untereinander austauschen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei umfassen zum einen das Gesellschaftsrecht, insbesondere im Hinblick auf die Gründung und Umstrukturierung von Unternehmen, Umwandlungen, die Beratung im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung von Gesellschafterversammlungen und Hauptversammlungen sowie die laufende Beratung von Unternehmen in allen Fragen des Gesellschafts- und Dienstvertragsrechts, und zum anderen das Immobilienrecht einschließlich der Zwangsverwaltung sowie die Begutachtung und Beratung bei Grundstückstransaktionen und die Vertragsgestaltung. Darüber hinaus begleitet die Kanzlei Mandanten auf den Gebieten des Wettbewerbsrechts, des Marken- und Patentrechts, insbesondere im Pharmabereich, sowie des Arbeitsrechts einschließlich der Beratung und Vertretung in allen individual- und kollektivrechtlichen Fragen. Hinzu kommen im Bereich M&A die Beratung beim Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen, Unternehmensteilen oder -beteiligungen. Der Betreuungsumfang umfasst darüber hinaus auch die Steuerberatung.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige sowie Stiftungen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Banken auch die Wissenschaft, Versicherungen und Krankenhäuser.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in vielen juristischen Zeit-



schriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So veröffentlichten Dr. Wilhelm Happ, Rechtsanwalt Rüdiger Ludwig und Hubertus Freiherr von Recke 2006 die 3. Auflage des Buches „Aktienrecht“ und die Kollegen Rüdiger Ludwig, Dr. Patrick Zeising, Dr. Frauke Möhrle und Dr. Christian Ulrich Wolf das „Handbuch des Fachanwalts für Gesellschaftsrecht“. Darüber hinaus referieren die Anwälte der Kanzlei auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen. Dr. Wilhelm Happ und Dr. Frauke Möhrle sind zudem Lehrbeauftragte des Ergänzungsstudiengangs Wirtschaftsrecht der Universität Hamburg. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in deutschen und internationalen Vereinigungen für gewerblichen Rechtsschutz, in den Arbeitsgemeinschaften Insolvenzrecht und Baurecht des Deutschen Anwalt Vereins sowie in der gesellschaftsrechtlichen Vereinigung (VGR).

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Wilhelm Happ  
RA Rüdiger Ludwig

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Patrick Zeising

##### Banking & Finance

RA Hubertus Freiherr von der Recke

##### Baurecht (privates)

RA Guido Gemoll

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Wilhelm Happ  
RA Hubertus Freiherr von der Recke  
RA Rüdiger Ludwig

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Martin Luther

##### Handelsrecht

RA Rüdiger Ludwig  
RAin Dr. Frauke Möhrle

##### Immobilienrecht

RA Guido Gemoll

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Patrick Zeising

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Martin Luther

##### Lebensmittelrecht

RA Dr. Martin Luther

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Martin Luther

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Martin Luther

##### Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Martin Luther  
RA Rüdiger Ludwig  
RAin Dr. Frauke Möhrle

##### Mergers & Acquisitions

RA Rüdiger Ludwig  
RA Dr. Patrick Zeising

##### Patentrecht

RA Dr. Martin Luther

##### Private Equity & Venture Capital

RA Hubertus Freiherr von der Recke  
RA Rüdiger Ludwig

##### Steuerrecht

RA Hubertus Freiherr von der Recke

##### Urheberrecht

RA Dr. Martin Luther

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Martin Luther

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 500,- €	

## Harmsen Utescher

**Allgemeines:** Harmsen Utescher ist eine hochspezialisierte Kanzlei in Hamburg, in der 20 Anwälte und eine Patentanwältin, darunter neun Partner, tätig sind. Die 1895 gegründete Kanzlei konzentriert sich auf das Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes, des Wettbewerbs- und Kartellrechts sowie des Urheberrechts einschließlich verwandter Rechtsgebiete. Die Sozietät kann auf ein eigenes weltweites Netzwerk kooperierender Kanzleien zurückgreifen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Anwälte der Kanzlei sind sowohl beratend als auch forensisch tätig. Die Verbindung von rechtsanwaltlicher und patentanwaltlicher Kompetenz, so die Kanzlei, ermögliche eine intensive und professionelle Beratung. Die Beratung sei langfristig angelegt, um auch zukünftige Fragestellungen und Probleme im In- und Ausland zu erkennen und zu lösen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwerpunkte der Kanzlei sind deutsches und internationales Markenrecht, Wettbewerbsrecht, Patent- und Gebrauchsmusterrecht, Geschmacksmuster- und Urheberrecht, Lizenzrecht, Medien- und IT-Recht, Kartellrecht, Lebensmittelrecht, Pharmarecht und Sportrecht. Die Kompetenzen von Harmsen Utescher liegen sowohl in den klassischen als auch in den sich neu entwickelnden Bereichen wie z. B. Internet, Software, Biochemie, Halbleitertechnik und Telekommunikation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Harmsen Utescher zählen Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen ebenso wie Selbständige, Verbände, Stiftungen und Vereine. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, Sport und die öffentliche Verwaltung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Es bestehen Mitgliedschaften u.a. in der Gesellschaft für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR), der International Trademark Association (INTA), der European Communities Trade Mark Association (ECTA), der Association of European Trade Mark Owners (MARQUES), der Pharmaceutical Trade Marks Group (PTMG), der Internationalen Vereinigung für den Schutz des geistigen Eigentums (AIPPI) und der Internationalen

Föderation von Patentanwälten (FICPI). RA Dr. Michael Schaeffer ist Vorsitzender der Bezirksgruppe Nord sowie Mitglied des Gesamtvorstandes der GRUR und darüber hinaus, wie auch viele weitere Anwälte der Kanzlei, in Ausschüssen der genannten Vereinigungen aktiv. Die Anwälte von Harmsen Utescher treten außerdem mit zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Vorträgen hervor. RA Dr. Matthias Wolter ist Mitautor des Frankfurter Kommentars zum Kartellrecht (2008). RA Rainer Kaase, LL.M., wirkt als Referent auf internationalen Fachtagungen im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes, u.a. in Russland und Jordanien. RA Till E. Lampel ist Vice-Chair des MARQUES Unfair Competition Teams und referierte zuletzt beim Trademark User Forum in Brüssel vor Industrievertretern und Abgesandten verschiedener nationaler Markenämter.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Michael Schaeffer  
RA Dr. Matthias Wolter  
RA Rainer Kaase, LL.M.  
RA Till E. Lampel  
RA Dr. Christoph Schumann  
RA Dr. Martin Kefferpütz  
RA Dr. John-Christian Plate

##### IT und Telekommunikation

RA Rainer Kaase, LL.M.  
RA Till E. Lampel

##### Kartellrecht

RA Dr. Matthias Wolter

##### Lebensmittelrecht

RA Rainer Kaase, LL.M.  
RA Dr. John-Christian Plate

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Michael Schaeffer  
RA Dr. Matthias Wolter  
RA Rainer Kaase, LL.M.  
RA Till E. Lampel  
RA Dr. Christoph Schumann  
RA Dr. Martin Kefferpütz  
RA Dr. John-Christian Plate

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Michael Schaeffer

##### Medizin- und Pharmarecht

RA Rainer Kaase, LL.M.  
RA Dr. John-Christian Plate

##### Patentrecht- und Gebrauchsmusterrecht

RAin Dr. Sabine Kossak  
RA Dr. Karsten Königer

##### Urheberrecht

RA Rainer Kaase, LL.M.  
RAin Dr. Karin Sandberg

##### Wettbewerbsrecht

RA RA Dr. Matthias Wolter  
RA Rainer Kaase, LL.M.  
RA Till E. Lampel  
RA Dr. Christoph Schumann  
RAin Dr. Karin Sandberg  
RA Dr. Martin Kefferpütz  
RA Dr. John-Christian Plate

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i.d.R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Hecker Werner Himmelreich & Nacken

**Allgemeines:** Hecker Werner Himmelreich & Nacken ist eine Wirtschaftskanzlei mit Bürostandorten in Köln, Leipzig und Berlin. Es sind 41 Anwälte beschäftigt, darunter 25 Partner. Die Kanzleigründung erfolgte 1969 in Köln. Der Standort Leipzig öffnete 1990. Die Übernahme des Standortes Berlin erfolgte 1995. 2000 kam es zum Zusammenschluss mit der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei Dr. Nacken & Partner. Derzeit intensiviert die Kanzlei den Ausbau ihrer Tätigkeitsfelder Medizinrecht und gewerblicher Rechtsschutz.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Hecker Werner Himmelreich & Nacken zielen auf eine kompetente Beratung durch Spezialisierung auf die ausgewiesenen Fachbereiche ab.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät ist vor allem in ihren drei Schwerpunktbereichen tätig: Erstens ist dies der Bereich Unternehmen und Steuern. Dazu gehören so unterschiedliche Gebiete wie Unternehmensnachfolge, Arbeitsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Vertriebssysteme, Insolvenz- und Sanierungsberatung, Steuerrecht und Wirtschaftsprüfung. Der Schwerpunkt Unternehmen und Steuern wird ergänzt um eine umfassende strafrechtliche Beratung, die von der Prävention (u. a. Compliance) bis hin zur Vertretung und Verteidigung von Unternehmen und Unternehmern in Strafverfahren reicht. Ein zweiter Schwerpunkt liegt im Immobilien- und Baurecht mit den Gebieten Immobilienwirtschaftsrecht, privates Bau- und Architektenrecht, öffentliches Baurecht und Vergaberecht. Der dritte Schwerpunkt liegt in der Betreuung von Privatkunden, vor allem in den Bereichen Unternehmensnachfolge, Erbrecht, der Gestaltung von Eheverträgen, Familienrecht und Stiftungsrecht. Der Betreuungsumfang umfasst ferner auch Mediation und Notariat, Versicherungsrecht und die umfassende Beratung von Krankenhäusern und Ärzten.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen Großunternehmen, mittelständische und kleine Unternehmen, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen, Verbände, Stiftungen, Vereine, Ärzte, Krankenhäuser und vermögende Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die öffentliche Verwaltung und die Bereiche Wissenschaft, Kultur und Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

RA Prof. Dr. Ulrich Werner ist u. a. Co-Autor des Buches Werner/Pastor, Der Bauprozess – Prozessuale und materielle Probleme des zivilen Bauprozesses (Werner, Neuwied, 12. Aufl. 2008). RA Stefan Nüsser, LL.M., und WP Gert Nacken veröffentlichten u. a. „Kauf und Verkauf mittelständischer Unternehmen. Praxisleitfaden für Steuerberater und Unternehmer“ (Deubner Verlag 2005). Von RA Gert Raguß erschienen u. a. „Der Vorstand einer Aktiengesellschaft. Vertrag und Haftung von Vorstandsmitgliedern“ (Springer 2004) sowie „Der Ingenieur als GmbH-Geschäftsführer. Grundwissen, Haftung, Vertragsgestaltung“ (Springer 2005). RA Dr. Frank Heerspink ist ständiger Autor mehrerer strafrechtlicher Fachzeitschriften. RA Michael Bücken ist Vorstandsmitglied der AG Versicherungsrecht des DAV. Die Anwälte der Kanzlei wirken als Referenten auf Veranstaltungen, u. a. mit Banken, dem BVMW, der Vivacon AG und der DAS. In allen abgedeckten Fachbereichen werden sowohl kanzleiinterne Vorträge als auch In-House-Schulungen bei den Mandanten angeboten. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. im DAV, dem KAV, der Arge BauRecht, dem Deutschen Familienrechtstag und dem Anwälte für Ärzte e.V.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Aktienrecht**

RA Heinz-Peter Verspay

**Arbeitsrecht**

RA Gerd Raguß

**Baurecht (öffentliches)**

RA Lorenz Kneer

**Baurecht (privates)**

RA Ulrich Dölle

**Gesellschaftsrecht**

RA Stefan Nüsser, LL.M.

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Gerd Raguß

**Handelsrecht**

RA Stefan Nüsser, LL.M.

**Immobilienrecht**

RA Ulrich Dölle

**Insolvenzrecht**

RA Dr. Christoph Niering

**IT und Telekommunikation**

RA Michael Schu

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RAin u. Dipl.-Kffr. Katja Nuxoll

RA Gerd Raguß

**Medien- und Presserecht**

RA Gerd Raguß

**Medizin- und Pharmarecht**

RA Dr. Michael Bücken

**Mergers & Acquisitions**

RA Stefan Nüsser, LL.M.

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Dr. Norbert Reuber

**Private Equity & Venture Capital**

RA Stefan Nüsser, LL.M.

**Produkthaftungsrechtsrecht**

RA Klaus Heinzerling

**Steuerrecht**

RA Heinz-Peter Verspay

**Steuerstrafrecht**

RA Dr. Frank Heerspink

**Urheberrecht**

RA Gerd Raguß

**Vergaberecht**

RA Dr. Norbert Reuber

**Versicherungsrecht**

RA Dr. Michael Bücken

**Wettbewerbsrecht**

RAin u. Dipl.-Kffr. Katja Nuxoll

RA Gerd Raguß

**Wirtschaftsstrafrecht**

RA Dr. Frank Heerspink

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input checked="" type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Heimann Hallermann

**Allgemeines:** Die Sozietät Heimann wurde 1922 in Hamm gegründet und 1991 um den Standort in Dresden und 2001 um die Büros in Berlin und Görlitz erweitert. Bevor 2007 die Leipziger Filiale der Kanzlei eröffnet wurde, erfolgte im Jahr 2002 die Fusion mit der Anwaltskanzlei Dr. Hallermann & Partner in Münster. Mittlerweile beschäftigt Heimann Hallermann an den sechs Standorten 31 Anwälte.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Heimann Hallermann versteht es als ihren Anspruch, ihr Dienstleistungsangebot nach den Wünschen und Bedürfnissen der Mandanten auszurichten. Ein Team von Spezialisten biete demnach sowohl die Bearbeitung von Rechtsproblemen im Einzelfall als auch eine ganzheitliche Betreuung an. Der Anwalt des Vertrauens stehe immer als Ansprechpartner zur Verfügung und berate individuell und nach Maßgabe spezieller Probleme und Ziele. Dabei gelte immer die Zielsetzung, die Interessen des Mandanten nachhaltig und mit Augenmaß durchzusetzen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Arbeitsrechts, des Bau- und Architektenrechts, des privaten Bankrechts und des Erbrechts, des Gesellschaftsrechts, des Immobilienrechts, des Insolvenzrechts sowie des Haftpflicht- und Versicherungsvertragsrechts. Die Sozietät berät ihre Mandanten auf diesen Gebieten und vertritt sie außergerichtlich und gerichtlich.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige sowie Bund, Länder und Kommunen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Banken auch die Öffentliche Verwaltung und Versicherungen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren und publizieren in diversen juristischen Zeitschriften, so erschien von Dr. Sohn u. a. ein Beitrag in der Publikation BauR über die „Haftungsfalle Streitverkündung“. Dr. Saerbeck ist Co-Autor des „Prozessformularbuchs“. Darüber hin-



aus ist Dr. Sohn ebenso wie Dr. Saerbeck Lehrbeauftragter der Fachhochschule Münster. Beide gehen zudem einer Referententätigkeit an der Deutschen Anwalt Akademie nach. Dr. Hormuth ist Co-Autor des Versicherungsrechts-Handbuchs (2. Aufl. C.H. Beck, 2008) und des Anwaltshandbuchs Versicherungsrecht. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Deutschen Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge (DVEV), der Deutschen Akademie für Verkehrswissenschaften, dem Institut für Bauschlichtung, dem Centrum für Deutsches und Internationales Baugrund- und Tiefbaurecht sowie der Bankrechtlichen Vereinigung. Dr. Saerbeck ist zudem Geschäftsführer des Deutschen Baugerichtstages und Präsident des Anwaltsgerichtshofes des Landes Nordrhein-Westfalen.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Hermann Hallermann

##### Arbeitsrecht

RAin Bettina von Buchholz

##### Banking & Finance

RA Dr. Bollwerk

##### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Peter Sohn

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Peter Sohn

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Münnich

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Norbert Adams

##### Handelsrecht

RA Dr. Detlef Haselbach

##### Immobilienrecht

RA Dr. Klaus Saerbeck

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Jürgen Herrmann

##### IT und Telekommunikation

RA Roland Kandel

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Norbert Adams

##### Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Achim Stückemann

##### Steuerrecht

RA Dr. Renneke

##### Urheberrecht

RA Norbert Adams

##### Vergaberecht

RA Dr. Klaus Saerbeck

##### Versicherungsrecht

RA Dr. Heinrich Hormuth

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Hermann Hallermann jun.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR
von 230,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 450,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Heinle, Felsch, Baden, Redeker + Partner

**Allgemeines:** Heinle, Felsch, Baden, Redeker + Partner sind eine Kanzlei in Bonn mit nunmehr neun Rechtsanwälten, darunter sieben Partnern. Die Kanzlei hat sich seit ihrer Gründung im Jahre 1975 mit zunächst zwei Anwälten fortlaufend erweitert, begleitet von einer Spezialisierung der einzelnen Anwälte zur Abdeckung eines breiten Leistungsspektrums. Zwischenzeitlich sind neun Fachanwaltschaften vertreten. Es besteht eine ständige Kooperation mit einem Berliner Rechtsanwaltsbüro. Die internationale Ausrichtung der Kanzlei ist durch die Mitgliedschaft in der Consulegis EWIV/EEIG, International Association of Law Firms gefestigt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Das Bedürfnis nach Spezialisierung und die notwendigerweise folgende Einrichtung von neuen Fachdezernaten waren bestimmend für den Entwicklungsprozess der gesamten Kanzlei. Dieser Erneuerungs- und Erweiterungsprozess prägte bis heute das Bild des Beratungs- und Dienstleistungsangebots der Sozietät und soll auch deren künftige Entwicklung bestimmen. Die Kanzlei gewährleiste ein Leistungsangebot gleichermaßen im Bereich gerichtlicher Auseinandersetzungen (in den besonderen Schwerpunktgebieten auch überregional) wie auf dem zunehmend expandierenden Beratungssektor.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Neben den traditionell in jeder mittelständischen Kanzlei vertretenen Rechtsgebieten des Zivil- und Strafrechts haben sich ausgesprochene Schwerpunkte der Sozietät auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts in seinen vielfältigen Erscheinungsformen, des Arbeitsrechts und des Betriebsverfassungsrechts, des Medizinrechts und nicht zuletzt des IT-Recht herausgebildet. Seit Mai 2008 wird auch das Steuerrecht durch einen ausgewiesenen Spezialisten angeboten. Heinle, Felsch, Baden, Redeker + Partner sehen sich in der Lage, durch Spezialisten fast alle Rechtsgebiete überörtlich anzubieten. Es erfolgt eine ständige interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen beratenden Berufen – so zum Beispiel mit Notaren oder Sachverständigen – der unterschiedlichsten Fachrichtungen. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass RA Dr. Helmut Redeker zugleich Dipl. Informatiker ist. Mit Rechtsanwalt Hans-Detlef Kuhl, einem leitenden Regierungsdirektor a. D., wirkt

nunmehr ein ausgewiesener Steuerspezialist in der Kanzlei mit, der über drei Jahrzehnte lang in leitender Position in der nordrhein-westfälischen Finanzverwaltung tätig war.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Heinle, Felsch, Baden, Redeker + Partner zählen neben mittelständischen Betrieben und sonstigen Unternehmen auch Selbständige, Privatpersonen, Vereine, Bund, Länder und Kommunen. Häufig vertretene Branchen sind Handel, Medien, die öffentliche Verwaltung und die Politik.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Dr. Eberhard Baden ist Verfasser eines Kommentars zur HOAI und Co-Autor des Werkes „Handbuchs des Architektenrechts“. RA Dr. Helmut Redeker veröffentlichte u. a. „IT-Recht in der Praxis“, 4. Aufl. 2007, und gibt die Loseblattsammlung „Handbuch der IT-Verträge“ heraus.

#### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Manfred Peiseler  
RA Guido Graf Schweinitz

##### Banking & Finance

RAin Sabine Gries-Redeker

##### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Helmut Redeker

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Eberhard Baden

##### Familien- und Erbrecht

RA Joachim Heinle

##### Gesellschaftsrecht

RA Jan-David Hoppe

##### Immobilienrecht

RA Dr. Helmut Redeker

##### Insolvenzrecht

RA Frank Wieland

##### IT und Telekommunikation

Dr. Helmut Redeker

##### Medizinrecht

RA Dr. Eberhard Baden  
RA Guido Graf Schweinitz

##### Steuerrecht

RA Hans-Detlef Kuhl

##### Versicherungsrecht

RAin Sabine Gries-Redeker

##### Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsstrafrecht

RA Jan-David Hoppe

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz	



## Heisse Kursawe Eversheds Rechtsanwälte Partnerschaft

**Allgemeines:** Heisse Kursawe Eversheds Rechtsanwälte Partnerschaft ist als Wirtschaftskanzlei mit Sitz in München seit 2006 das deutsche exklusive Mitglied von Eversheds International, einem weltweit tätigen Kanzleiverbund mit über 2500 Rechtsanwälten in 23 Ländern. In der Kanzlei sind 65 Anwälte tätig, davon sind 16 Partner. Standorte des Kanzleiverbundes sind Barcelona, Bern, Birmingham, Bratislava, Breslau, Brüssel, Budapest, Cambridge, Cardiff, Kopenhagen, Doha, Dublin, Ipswich, Johannesburg, Kuala Lumpur, Leeds, London, Madrid, Manchester, Mailand, München, Newcastle, Norwich, Nottingham, Paris, Prag, Riga, Rom, Shanghai, Sofia, Stockholm, Tallinn, Valladolid, Wilna, Wien, Warschau und Zürich.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ziel von Heisse Kursawe Eversheds Rechtsanwälte Partnerschaft ist nach Auskunft der Kanzlei eine optimale und persönliche Betreuung ihrer Mandanten. Die Anwälte seien in „Practice Group“, einem internen Netzwerk spezialisierter Anwälte, organisiert, um Synergieeffekte bezüglich verschiedener rechtlicher Gebiete und Brancheninformationen zu nutzen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen insbesondere im Gesellschaftsrecht/M&A, Kapitalmarktrecht, Finanzierungen, Handels- und Vertriebsrecht, IP, IT, Commercial, Real Estate, Kartellrecht und Arbeitsrecht. Streitige Auseinandersetzungen und Prozessführungen bei nationalen wie internationalen Streitigkeiten gehören zum Tagesgeschäft. Zum Betreuungsumfang gehören auch Steuerberatung und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät zählen sowohl internationale Konzerne und Investment Banken, kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen als auch Verbände, Stiftungen und Privatpersonen. Vertretene Branchen sind Industrie, Banken, Medien, Handel, Transport, Verkehr, Automobil, Öffentliche Verwaltung sowie Wissenschaft und Kultur und Sport. Die Kanzlei berät oder vertritt mit der „Practice Group Arbeitsrecht“ u. a. die Münchener Rückversicherung und die ProSiebenSat1 Media AG.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen

rechtlichen Fragen. Daneben bieten sie Vorträge u. a. im Arbeitsrecht und Workshops in den Bereichen Arbeitsrecht, Markenrecht und Gesellschaftsrecht an. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder verschiedener nationaler und internationaler Vereinigungen, z. B. IFA – International Fiscal Association/Deutsche Vereinigung für Internationales Steuerrecht, Society of European Contract Law – Gesellschaft für Europäisches Schuldvertragsrecht und e.V. und Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR).

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Stefan Kursawe

##### Banking & Finance

RA Dr. Alexander Honrath

##### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Steffen Jung

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Steffen Jung

##### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Rudolf Rupprecht

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Christof Lamberts

##### EU- und Europarecht

RA Christof Lamberts

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Matthias Heisse

##### Gesundheitsrecht

RA Dr. Thomas Scharpf

##### Immobilienrecht

RA Thomas Ziegler, LL.M.

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Oliver Maaß

##### IT und Telekommunikation

RA Axel Zimmermann

##### Kartellrecht

RA Dr. Arndt Scheffler

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Axel Zimmermann

##### Medien- und Presserecht

RA Axel Zimmermann

##### Medizinrecht

RA Dr. Rudolf Rupprecht

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Matthias Heisse

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Steffen Jung

##### Patentrecht

RA Axel Zimmermann

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Matthias Heisse

##### Produkthaftungsrecht

Fabian Volz

##### Sozialrecht

RAin Dr. Melanie Höveler

##### Steuerrecht

RA u. StB Karel Schweiß

##### Vergaberecht

RA Dr. Steffen Jung

##### Versicherungsrecht

RA Fabian Volz

##### Wettbewerbsrecht

RA Axel Zimmermann

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Matthias Heisse

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 400,- €	

## Hemmelrath & Partner

**Allgemeines:** Hemmelrath & Partner, Gründungsmitglied von Marccus Partners, der Wirtschaftsrechtskanzlei der MAZARS Gruppe, ist eine Sozietät mit Standorten in Bielefeld, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Leipzig, München, Stuttgart, Hamburg und Berlin. In den deutschen Büros arbeiten derzeit 26 Anwälte, davon acht als Partner. Marccus Partners beschäftigt – einschließlich der Büros von Hemmelrath & Partner in Deutschland – europaweit mehr als 100 Rechtsanwälte und 50 Steuerberater, u. a. in Frankreich (Paris), Italien (Mailand) und Spanien (Madrid, Barcelona), die ihre Mandanten bei nationalen und internationalen Fragestellungen beraten.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Hemmelrath & Partner bietet integrierte Rechts- und Steuerberatung für Unternehmer und Unternehmen. Die Kanzlei sieht ihre Aufgabe darin, ihre Mandanten bei deren unternehmerischer Entwicklung zu begleiten und ihnen zu helfen, alle juristischen, steuerlichen und bilanztechnischen Themen zu meistern. Neben der Rechts- und Steuerberatung bietet Hemmelrath & Partner als zusätzliches Angebot für die Mandantschaft auch Wirtschaftsprüferleistungen über MAZARS Hemmelrath an.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte von Hemmelrath & Partner liegen auf den Bereichen Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions, Restrukturierung, Immobilienrecht, Bank- und Finanzierungsrecht, Steuerrecht sowie Prozessführung. Marccus Partners ist zudem auf grenzüberschreitende Transaktionen innerhalb Europas spezialisiert.

**Mandanten:** Die Kanzlei kann neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbstständige und Privatpersonen, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Vereine und Stiftungen zu ihren Mandanten zählen. Zu den vertretenen Branchen gehört dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch die Öffentliche Verwaltung. Zudem kommen die Mandanten der Kanzlei aus den Bereichen Versicherungen, Immobilien, Telekommunikation, Energie sowie Automobilherstellung und -zulieferung. Dabei handelt es sich sowohl um börsennotierte, multinationale Konzerne als auch um Unternehmen im Familienbesitz sowie Verwalter von institutionellen Fonds oder Familienvermögen.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte und Steuerberater der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So ist Dr. Rainer Bommert u.a. Mitautor der Publikation „Handbuch der kleinen AG“. Darüber hinaus referieren die Rechtsanwälte auf zahlreichen Veranstaltungen zu aktuellen Themen des Wirtschafts- und Steuerrechts.

**Rechtsgebiete / Ansprechpartner****Aktienrecht**

RA Dr. Rainer Bommert

**Arbeitsrecht**

RA Bernd Brinkmann

**Banking & Finance**

RA Christoph Heyne

RA Thorsten Schweitzer

**Baurecht (öffentliches)**

RA Dr. Alexander Venus

**Baurecht (privates)**

RA Dr. Alexander Venus

RAin Barbara Busch

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Rainer Bommert

RA Gilles Dubois

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Gilles Dubois

**Handelsrecht**

RAin Barbara Busch

**Immobilienrecht**

RAin Barbara Busch

**Insolvenzrecht**

RA Bernd Brinkmann

**Kartellrecht**

RA Gilles Dubois

**Mergers & Acquisition**

RA Christoph Heyne

RA Thorsten Schweitzer

RAin Barbara Busch

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RAin Barbara Busch

**Private Equity & Venture Capital**

RA Christoph Heyne

RA Thorsten Schweitzer

RAin Barbara Busch

**Prozessführung**

RA Rainer Bommert

RA Bernd Brinkmann

**Steuerrecht**

RA Henning Rolf

RAin Barbara Busch

**Wettbewerbsrecht**

RA Gilles Dubois

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Henkel Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Kanzlei Henkel Rechtsanwälte in der heutigen Konstellation wurde Mitte 2005 von Rechtsanwalt Dr. Holger Henkel gegründet. Dieser war in Heidelberg als Leiter der Rechtsabteilung des Projektentwicklers Roland Ernst und in der Baurechtskanzlei Bornheim, v. Rosenthal & Kollegen als Sozius tätig. Vom Standort in Mannheim aus arbeiten bundesweit sieben Rechtsanwälte, davon einer als Partner. Vier Berufsträger verfügen über eine langjährige Erfahrung, überwiegend sowohl als Inhouse-Juristen als auch als Rechtsanwälte im Bereich der Immobilienwirtschaft. RA Frank Maaß bearbeitet als Fachanwalt für Verwaltungsrecht spezialisiert den Bereich des öffentlichen Baurechts und RAin Katja Jobelius das gewerbliche Mietrecht. Die junge Kanzlei strebt ein stetiges Wachstum an und beabsichtigt, sich kurz- und mittelfristig dem zunehmenden Beratungsbedarf personell anzupassen. Enge Kooperationen werden zu Steuerberatern und Notaren gepflegt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Henkel Rechtsanwälte sind auf das Immobilienrecht und das Baurecht spezialisiert und beschränken sich nach Aussage von RA Dr. Holger Henkel bewusst auf die Beratung in diesen Spezialgebieten, um die ratsuchende Mandantschaft hierin kompetent und umfassend vertreten zu können. Die Kanzlei bietet eine persönliche Beratung auf höchstem Niveau und eine Vernetzung der Verträge im Rahmen der Projektentwicklungsberatung. Projektentwickler und Investoren finden hier eine umfassende immobilienrechtliche Beratung aus einer Hand.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei Henkel hat sich auf die umfassende Beratung und Vertragsgestaltung auf den Gebieten des Immobilienrechts, des öffentlichen und privaten Baurechts sowie des Verwaltungsrechts spezialisiert. Hierzu gehören insbesondere Grundstücksrecht, gewerbliches Mietrecht, Immobilientransaktionen (als share und asset deal), städtebauliche Verträge, öffentliches und privates Nachbarrecht, Bebauungsplan- und Baugenehmigungsverfahren, Altlastenrecht, Vergaberecht, Immobilienfinanzierung, private equity Finanzierungen sowie joint venture Verträge. Nach Angaben der Kanzlei werden jährlich Immobilientransaktionen im oberen dreistelligen Millionenbereich sowohl auf Erwerber- als auch auf Verkäuferseite rechtlich betreut.

**Mandanten:** Aufgrund des Beratungsschwerpunktes gehören zu den Mandanten von Henkel Rechtsanwälte Immobilienprojektentwickler, Investoren und Banken. Beispielsweise begleitet Henkel Rechtsanwälte derzeit Projekte wie das „X-House“ und „Gutenberghöfe“ in Heidelberg, „Galilei“ in Mannheim, zwei Projekte in der Bockenheimer Landstraße und ein Anlaufprojekt im „Schwedter Carré“ in Frankfurt am Main sowie den Phoenix Bau in Stuttgart und den „Alten Postplatz“ in Waiblingen.

### **Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Henkel Rechtsanwälte bietet Seminare zum Thema Immobilienprojektentwicklung und Vergaberecht an. Darüber hinaus offerieren Henkel Rechtsanwälte Inhouse-Seminare zur Immobilienwirtschaft und zu den Schwerpunktrechtsgebieten. RA Frank Maaß veröffentlicht regelmäßig Beiträge in Fachzeitschriften zu immobilienrechtlichen Fragestellungen. Neben der Mitgliedschaft in der Rechtsanwaltskammer Karlsruhe bestehen Mitgliedschaften der Berufsträger im Deutschen Anwaltverein e.V., der Arbeitsgemeinschaft Baurecht, der Arbeitsgemeinschaft Verwaltungsrecht Baden-Württemberg sowie in der Deutschen Gesellschaft für Baurecht.

### **Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

#### **Baurecht (öffentliches)**

RA Frank Maaß, Mag. rer. publ.

#### **Baurecht (privates)**

RA Dr. Holger Henkel

RAin Angela Zeh

#### **Gewerbliches Mietrecht**

RAin Katja Jobelius

RAin Angela Zeh

#### **Immobilienrecht**

RA Dr. Holger Henkel

RA Dr. Holger Trenkelbach

#### **Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Frank Maaß, Mag. rer. publ.

#### **Vergaberecht**

RA Frank Maaß, Mag. rer. publ.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Herfurth & Partner

**Allgemeines:** Herfurth & Partner ist eine internationale Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Hannover, Göttingen und München. Derzeit sind 25 deutsche und internationale Anwälte in der Sozietät tätig, davon acht als Partner. Die Kanzlei wurde 1990 gegründet. Sie ist Mitbegründer und Head Office der Alliuris Gruppe mit 20 Büros und 200 Anwälten in Europa.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Herfurth & Partner geben an, sich als unabhängige, mittelgroße Wirtschaftskanzlei auf die Full-Service-Beratung von Unternehmen zu konzentrieren. Die Kanzlei sei insbesondere auf das internationale Geschäft ausgerichtet und dafür mit 16 Anwälten mit Auslandshintergrund besetzt. Hinzu komme das Netzwerk der Alliuris Gruppe in Europa und deren Ausbau in Asien und Amerika.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist spezialisiert auf nationales und internationales Wirtschaftsrecht und Unternehmensrecht. Die Beratung umfasst alle rechtlichen Fragen zu Unternehmensstruktur, Beteiligung und Nachfolge, Mergers & Acquisitions, zur Finanzierung, zu Technologie, Betrieb und Produkten, Marketing und Vertrieb, Personal, Immobilien und Vermögen. Herfurth & Partner unterstützt mit dem System Eurocash auch das internationale Forderungsmanagement von Unternehmen.

**Mandanten:** Die Kanzlei berät deutsche und zahlreiche ausländische Unternehmen in der Größe von 1 bis 500 Mio. Euro Umsatz, in der Regel im Familienbesitz. Hinzu kommen Konzern-Gesellschaften im Inland und im Ausland, Verbände, Stiftungen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Institute und Landesbehörden. Zu den vertretenen Branchen zählen Maschinen- und Anlagenbau, Automotive, Luftfahrt und Luftfahrttechnik, Medizintechnik, Gesundheitstechnik, Biotechnologie, Ernährungstechnologie, Agrartechnik, Chemie und Pharma, IT, Kommunikation, Medien, Metall- und Holzverarbeitung, Möbel, Immobilienwirtschaft, Mode und Bekleidungsindustrie, Banken, Versicherungen, Finanzdienste, Beteiligungsgesellschaften, Regierung, öffentliche Verwaltung und Forschungseinrichtungen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Herfurth & Partner ist seit 1990 Herausgeber von Caston Law & Business Information. Die Reihe der Aufsätze zum internationalen Recht umfasst u.a. Titel zu Unternehmenskauf, Geschäftspraxis in China, Indien, Türkei und Russland. Das Handbuch „My Business in Niedersachsen“ hat die Kanzlei im Auftrag des Landes Niedersachsen bereits in elf Sprachen erstellt. Zudem unterhält Herfurth & Partner seit 2000 eine Veranstaltungsreihe mit inzwischen über 90 behandelten Themen. Die Kanzlei und deren Anwälte sind Mitglied in zahlreichen Institutionen, Verbänden und Kammern. Mehrere Anwälte haben dort Ämter, Ulrich Herfurth ist Landesvorsitzender des Verbandes „Die Familienunternehmer-ASU“.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Aktienrecht**

RA Ulrich Herfurth

**Außenhandelsrecht**

RA Ulrich Herfurth

RA Marc-André Delp

RA Dr. Konstadinos Massuras

RAin Sibyll Hollunder-Reese, M.B.L.

RAin Tatiana Getmann

**Banking & Finance**

RA Ulrich Herfurth

**EU- und Europarecht**

RAin Sibyll Hollunder-Reese, M.B.L.

**Gesellschaftsrecht**

RA Ulrich Herfurth

RA Dr. Konstadinos Massuras

RAin Sibyll Hollunder-Reese, M.B.L.

**Handelsrecht**

RA Marc-André Delp

RA Dr. Konstadinos Massuras

RAin Tatiana Getman

RAin Kornelia Winnicka

**Immobilienrecht**

RA Ulrich Herfurth

**IT und Telekommunikation**

RAin Monika Sekara

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

Kenneth Kilimnik, Attorney at Law

**Marken & Designrecht**

Kenneth S. Kilimnik, Attorney at Law

**Mergers & Acquisitions**

RA Ulrich Herfurth

RA Jens-Uwe Heuer

RAin Sibyll Hollunder-Reese

**Nachfolge- und Stiftungsrecht**

RA Ulrich Herfurth

**Patentrecht**

Kenneth S. Kilimnik, Attorney at Law

**Private Equity & Venture Capital**

RA Ulrich Herfurth

**Produkthaftungsrecht**

RA Jens-Uwe Heuer

**Urheberrecht**

RA Jens-Uwe Heuer

RAin Monika Sekara

**Wettbewerbsrecht**

RA Jens-Uwe Heuer

**Wirtschaftsstrafrecht**

RA Dr. Konstadinos Massuras

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i.d.R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 110,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 330,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Heussen Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

**Allgemeines:** Die Heussen Rechtsanwaltsgesellschaft mbH gehört mit Büros in Berlin, Frankfurt, München und Stuttgart zu den großen Wirtschaftskanzleien in Deutschland. Sie wurde 1998 in enger Zusammenarbeit mit PricewaterhouseCoopers, der weltgrößten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, gegründet. Zunächst firmierte Heussen unter PwC Veltins Rechtsanwaltsgesellschaft mbH. Im Zuge der Verschärfung der Rechtslage hinsichtlich der Unabhängigkeit von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften wie PwC wurde Heussen von PwC unabhängig. In der Kanzlei sind 60 Rechtsanwälte tätig, davon 18 als Partner. Alle Standorte blicken auf eine jahrzehntelange Beratungserfahrung zurück. Künftig plant die Kanzlei den fachspezifischen Ausbau sämtlicher Büros. Dazu soll das Personal aufgestockt und der Ausbau des erfolgreichen Transaktionsgeschäfts in den Bereichen M & A und Immobilienrecht vorangetrieben werden.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Aufgrund der Komplexität der Fälle ist es für Heussen nach eigener Auskunft von elementarer Bedeutung, die Belange und Ziele der Mandantschaft zu verstehen. Gemeinsam mit dem Mandanten würden Strategien und Lösungen entwickelt und diese konsequent umgesetzt. Heussen verfolge einen multidisziplinären internationalen Ansatz und arbeite eng mit Heussen B. V. in Amsterdam und mit weiteren Partnern, Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Corporate Finance Beratern im In- und Ausland zusammen. Durch dieses Beratungsverständnis werde Heussen den unternehmerischen und rechtlichen Bedürfnissen seiner Mandanten gerecht.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte der Heussen Rechtsanwaltsgesellschaft mbH liegen in den Bereichen Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions, Kapitalmarktrecht, Wettbewerbsrecht, Medien- und Sportrecht, IT-Recht, Arbeits-, Urheber-, Bau- und Immobilienrecht, Öffentliches Recht, Insolvenzrecht und Energiewirtschaftsrecht. Der Beratungsumfang erstreckt sich von der Einzelfallberatung über die Durchführung von Revisionsverfahren und Verfassungsbeschwerden bis hin zur Mediation.

**Mandanten:** Die Heussen Rechtsanwaltsgesellschaft mbH berät Großunternehmen, mittelständische und Kleinunternehmen, Selbständige, Bund, Länder, Kommunen, Verbände, Stiftun-



gen, Vereine und Privatpersonen. Oft vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die sonstige Wirtschaft, die öffentliche Verwaltung und Einrichtungen aus Wissenschaft, Kultur und Sport.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Regelmäßig veröffentlichen die Anwälte der Kanzlei Beiträge in der juristischen Fachpresse und sind Autoren verschiedener Standardwerke, z. B. publiziert RAin Prof. Dr. Renate Dendorfer zu den Themen Mediation, Konfliktmanagement und Wettbewerbsverbote. RA Prof. Dr. Benno Heussen ist Mitherausgeber des Beck'schen Rechtsanwalt-Handbuchs. In den Kanzleiräumen werden Fortbildungen wie das Forum Arbeitsrecht und das Forum Wettbewerbsrecht angeboten.

### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RAin Ute Bilger-Jung  
RA Dr. Ralf Busch  
RA Prof. Dr. Renate Dendorfer  
RA Michael Ketterl

#### Banking & Finance

RA Dr. Gunther Braun  
RA Michael Ketterl  
RA Dr. Ulrich Keunecke  
RA Dr. Dirk von dem Knesebeck  
RAin Dr. Dagmar Knigge  
RA Dr. Christof Schmidt  
RA Dr. André Turiaux

#### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. André Turiaux

#### Baurecht (privates)

RA Jan Dittmann  
RA Christian Weinheimer

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Gerhard Pischel

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Gunther Braun  
RA Robert Dorr  
RA Christian Hohlwein

#### Immobilienrecht

RA Jan Dittmann  
RA Christoph Hamm  
RA Dr. Karsten Kühne  
RA Christian Weinheimer

#### Insolvenzrecht

RA Markus Neumaier

#### IT und Telekommunikation

RA Prof. Dr. Benno Heussen  
RA Dr. Markus Junker  
RA Dr. Georg F. Schröder  
RA Dr. Hermann Waldhauser

#### Kartellrecht

RA Dr. Gerhard Pischel

#### Gewerbliche Schutzrechte

RA Philipp H. Günther  
RA Dr. Hermann Waldhauser

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Christof Schmidt  
RA Dr. Hermann Waldhauser

#### Mergers & Acquisitions

RAin Ute Bilger-Jung  
RA Dr. Dirk von dem Knesebeck  
RA Dr. Karsten Kühne  
RA Dr. Christof Schmidt  
RA Jan Schubert

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. André Turiaux

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Ulrich Keunecke  
RA Dr. Karsten Kühne  
RA Dr. Christof Schmidt  
RA Dr. André Turiaux

#### Vergaberecht

RA Jan Dittmann  
RA Dr. Karsten Kühne  
RA Dr. Jörg Pamperien  
RA Christian Weinheimer

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Ulrich Keunecke

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Hermann Waldhauser

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> GesellschaftsR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 175,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 460,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Heymann & Partner Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Heymann & Partner – Rechtsanwälte mit Sitz in Frankfurt am Main besteht seit April 2005 und setzt sich zusammen aus zwölf Partnerinnen und Partnern sowie zwölf angestellten Anwältinnen und Anwälten. Alle Partnerinnen und Partner waren in internationalen Sozietäten tätig und haben dort teilweise leitende Positionen innegehabt. War die Sozietät anfangs auf die Bereiche Private Equity, IT und Outsourcing fokussiert, so hat sie ihre Expertise inzwischen um die Bereiche Gewerblicher Rechtsschutz (IP), Medien/Entertainment und Arbeitsrecht erweitert. Heymann & Partner strebt an, mittelfristig in jedem seiner Tätigkeitsbereiche eine führende Rolle im deutschen Markt einzunehmen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die bewusst getroffene Entscheidung für den Aufbau einer kleinen und fokussierten Kanzlei sei erfolgt, um die Mandanten ohne viel Bürokratie besonders effektiv unterstützen zu können.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist tätig in den Bereichen Corporate (mit Schwerpunkt auf dem Bereich Private Equity/Venture Capital und Restrukturierung), Gewerblicher Rechtsschutz (IP), IT/Outsourcing, Medien/Entertainment, Arbeitsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Heymann & Partner zählen vor allem Groß- und mittelständische Unternehmen, insbesondere aus der Industrie und der Finanzbranche. Darunter sind Unternehmen wie Investcorp, Deutscher Ring (bei Verkauf von Pylon), Deutsche Bank (laufende Beratung), Deutsche Post AG, SEB AG, Vodafone D2, Napster, Pandora Media und Samsung Deutschland.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Kanzlei veröffentlicht regelmäßig Beiträge in den einschlägigen Fachzeitschriften. So publizieren z. B. die im IT-Bereich tätigen Partner Dr. Katharina Scheja, Thomas Heymann, Adi Seffer und Dr. Lars Lensdorf regelmäßig Beiträge in den Zeitschriften „IT-Rechtsberater“ und „Computer und Recht“. Dr. Katharina Scheja, Thomas Heymann und Dr. Lars Lensdorf sind darüber hinaus Co-Autoren diverser IT-rechtlicher Vertragsmuster des

im Dr. Otto Schmidt Verlag erschienenen Werks „Handbuch der IT-Verträge.“

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Banking & Finance

Prof. Dr. Jens Ekkenga  
RAin Dr. Sabine Pittrof  
RA Dr. Andreas Müller-Driver  
RA Dr. Henning Bloss

##### Gesellschaftsrecht

RA Thomas Heymann  
Prof. Dr. Jens Ekkenga  
RAin Dr. Sabine Pittrof  
RA Adi Seffer  
RA Titus Walek  
RA Dr. Henning Bloss

##### Immobilienrecht

RAin Dr. Sabine Pittrof  
RA Dr. Henning Bloss

##### Insolvenzrecht & Restrukturierung

RA Thomas Heymann  
RA Titus Walek

##### IT und Telekommunikation

RA Thomas Heymann  
RA Dr. Lars Lensdorf  
RA Adi Seffer

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Friedrich Klinkert  
RAin Dr. Katharina Scheja  
RA Piet Bubenzer

##### Mergers & Acquisitions

RA Thomas Heymann  
RA Adi Seffer  
RAin Dr. Sabine Pittrof  
RA Dr. Andreas Müller-Driver  
RA Titus Walek  
RA Dr. Henning Bloss

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RAin Dr. Sabine Pittrof

##### Patentrecht

RA Dr. Friedrich Klinkert  
RAin Dr. Katharina Scheja

##### Private Equity & Venture Capital

RA Thomas Heymann  
RA Adi Seffer  
RAin Dr. Sabine Pittrof  
RA Dr. Andreas Müller-Driver  
RA Titus Walek  
RA Dr. Henning Bloss

##### Vergaberecht

RA Dr. Lars Lensdorf

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Friedrich Klinkert  
RAin Dr. Katharina Scheja  
RA Piet Bubenzer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i.d.R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Anwaltskanzlei Hild & Kollegen

**Allgemeines:** Die Anwaltskanzlei Hild hat ihren Standort in Augsburg. In ihr sind derzeit vier Anwälte tätig. Alleininhaber ist RA Hagen Hild. Gegründet wurde die Kanzlei als Einzelkanzlei im Bereich Internetrecht 2001.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei versteht sich als Dienstleistungsunternehmen für ihre Mandanten. Diese haben einen Anspruch auf kompetente und auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Rechtsberatung. Im Innenverhältnis berät die Kanzlei ihre Mandanten so objektiv wie möglich. Nur dies ermöglicht dem Klienten eine eigene Beurteilung seines Falles. Dies gilt sowohl bei einer beratenden Tätigkeit im Vorfeld, als auch bei der Einschätzung von Prozessrisiken. Im Außenverhältnis zu Dritten wird dagegen so subjektiv wie möglich vertreten, um die Interessen der Mandanten durchzusetzen. Ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis wird für beide Seiten als unablässliche Voraussetzung gesehen. Intensive und ständige Fortbildung durch Fachliteratur und Seminare sind für ihre Berufsträger ebenso eine Selbstverständlichkeit wie die Mitgliedschaft in zahlreichen Fachverbänden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Anwaltskanzlei Hild ist ausschließlich im Internetrecht und in damit zusammenhängenden Rechtsgebieten wie dem Marken-, Wettbewerbs- und Urheberrecht, dem AGB-Recht oder dem IT-Recht tätig.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbständige und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Medien und sonstige Wirtschaftsunternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Hagen Hild nimmt zu aktuellen rechtlichen Fragen, die die Tätigkeitsschwerpunkte seiner Kanzlei betreffen, in zahlreichen Interviews in Fernsehen, Funk und Printmedien Stellung. U. a. geschah dies 2006 für die Personenzyklopädie „Who is Who berühmter Persönlichkeiten“, in der ZDF-Sendung Frontal 21 2004, gegenüber der Stiftung Warentest 2005 und beim SFB 4 – Radio Multi Kulti Berlin 2004. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder in diversen Vereinigungen, u. a. in der Arbeitsgemein-

schaft Informationstechnologie des Deutschen Anwaltvereins, in der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik, in der Gesellschaft für Recht, Urheberrecht und im Bayreuther Arbeitskreis für Informationstechnologie – Neue Medien – Recht e.V.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### AGB-Recht

RA Hagen Hild  
RA Julian Modi  
RAin Monika Feigenbutz  
RA Martin Bachmann

##### Internetrecht

RA Hagen Hild  
RA Julian Modi  
RAin Monika Feigenbutz  
RA Martin Bachmann

##### Markenrecht

RA Hagen Hild  
RA Julian Modi  
RAin Monika Feigenbutz  
RA Martin Bachmann

##### Wettbewerbsrecht

RA Hagen Hild  
RA Julian Modi  
RAin Monika Feigenbutz  
RA Martin Bachmann

##### Wirtschaftsrecht

RA Hagen Hild  
RA Julian Modi  
RAin Monika Feigenbutz  
RA Martin Bachmann

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 170,- € bis 300,- €	

## Hilgers & Partner

**Allgemeines:** Hilgers & Partner ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in Berlin. Derzeit sind in der Sozietät neun Anwälte tätig, davon fünf als Partner. Die Sozietät wurde im Jahre 2005 gegründet. Sie entstand aus der Trennung des seit 1997 bestehenden Berliner Standorts einer Potsdamer Kanzlei.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Anspruch von Hilgers & Partner ist es, ihre Mandanten persönlich und umfassend zu betreuen. Die Sach- und Rechtslage jedes Mandats werde mit großer Sorgfalt und Kompetenz ermittelt, um unnötige Auseinandersetzungen und Ausgaben zu vermeiden. Die Kanzlei legt Wert auf gründliche Qualitätsarbeit und intelligente Lösungen – mitunter auch unkonventionelle. Die Anwälte der Sozietät bevorzugen vorausschauende Verhandlungen, um Gerichtsverfahren zu vermeiden und führen diese, wenn sie der einzige Weg zum Ziel sind. Jeder Anwalt im Team habe sich spezialisiert. Wenn der Fall es erfordere, bündele die Kanzlei sämtliche Kräfte und ihre Anwälte arbeiteten als Team zusammen an der optimalen Betreuung eines Mandats – durch alle Phasen und Instanzen hindurch.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen im Insolvenzrecht, Immobilienrecht, Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht und Gewerblichen Rechtsschutz. Dabei betreuen die Berufsträger der Sozietät Insolvenzverfahren sowohl im Rahmen der Sanierung als auch bei der Abwicklung zur optimalen Gläubigerbefriedigung. Auch beraten sie Unternehmen rund um Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken und Immobilien. Zum weiteren Beratungsumfang gehört der Bereich Mediation. Dieser eröffnet außergerichtliche und kostengünstige Schlichtungen zwischen Unternehmen. Zudem können sämtliche Beurkundungsangelegenheiten der verschiedenen Rechtsbereiche durch das Notariat der Kanzlei übernommen werden.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem mittelständische Unternehmen, Selbständige und Verbände. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel und sonstige Wirtschaftsunternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren zu aktuellen rechtlichen



Fragen. U.a. veröffentlichte RA Dr. Timothy Krüger, M.A., Beiträge im „Public Viewing Handbuch 2005“ und im „TelematicsMonitor“. RA Dr. Björn Gehde, LL.M., schrieb einen Beitrag im Münchener „Anwaltshandbuch Personengesellschaftsrecht“. Daneben sind Informationsveranstaltungen zu aktuellen Rechtsfragen und ein Mandantenrundbrief in Vorbereitung. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglied im Berlin-Brandenburger Arbeitskreis für Insolvenzrecht, im Wustrauer Arbeitskreis für Gesamtvollstreckung, den Arbeitsgemeinschaften im Deutschen Anwaltverein für Insolvenzrecht und Sanierung, Arbeitsrecht und Informationstechnologie und der Deutschen Telematikgesellschaft TelematicsPro.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Martin Kuhl

##### Baurecht (privates)

RA Sascha Borowski

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Timothy Krüger, M.A.

RAuN Michael Schudnagies

RA Dr. Björn Gehde, LL.M.

RA Niels Nehring

RA Sascha Borowski

##### Immobilienrecht

RAuN Michael Schudnagies

RA Dr. Timothy Krüger, M.A.

RA Sascha Borowski

##### Insolvenzrecht

RAin Dr. Petra Hilgers

RA Dr. Björn Gehde, LL.M.

RA Martin Kuhl

RA Robert Pytel

RA Niels Nehring

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Timothy Krüger, M.A.

##### Mediation

RA Dr. Timothy Krüger, M.A.

##### Mergers & Acquisitions

RAuN Michael Schudnagies

RA Dr. Timothy Krüger, M.A.

RA Sascha Borowski

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Timothy Krüger, M.A.

**Hilgers & Partner Rechtsanwälte und Notar**  
www.hilgers-partner.de

#### Berlin

Goethestraße 85

10623 Berlin

Tel: 030 - 31 57 53 - 0

Fax: 030 - 31 57 53 - 33

krueger@hilgers-partner.de

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

☐ 1 – 5

☒ 6 – 20

☐ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

☒ deutschlandweit

☐ europaweit

☐ weltweit

#### Gebühren

i.d.R. nach:

☒ RVG

☒ Stundensatz:

von 200,- €

bis 300,- €

#### Fachanwälte für:

☒ ArbeitsR

☐ Bank-/KapMarktR

☐ Bau-/ArchitektenR

☐ ErbR

☐ Gew.RSchutz

☐ Handels-/GesellR

☐ InsolvenzR

☐ IT-Recht

☐ MedizinR

☐ SozialR

☒ SteuerR

☐ StrafR

☐ Transp.-/SpeditR

☐ Urheber-/MedienR

☐ VersicherungsR

☐ VerwaltungsR

☐ WEG-/MietR

## Hinkelmann & Huebner

**Allgemeines:** Die Kanzlei Hinkelmann & Huebner wurde im Jahr 2004 gegründet und hat ihren Standort in München, dem Sitz der Patentämter und des Bundespatentgerichts. In der Kanzlei sind drei Anwälte tätig, davon sind zwei Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Hinkelmann & Huebner bietet neben der Vertretung vor den mit dem gewerblichen Rechtsschutz befassten Ämtern und Gerichten eine umfassende Beratung zur Schutzrechtsstrategie. Die räumliche Nähe zu den Behörden erlaube zudem eine effektive Vertretung der Mandanteninteressen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwerpunkt der Kanzlei ist die Beratung von Technologieunternehmen bei der Entwicklung ihrer Patent- und Markenstrategien. Die Kanzlei vertritt ihre Mandanten beim Aufbau, der Verteidigung und der Durchsetzung ihrer Schutzrechtsportfolios vor den deutschen und europäischen Patent- und Markenämtern, dem Bundespatentgericht, dem Patentsenat des Bundesgerichtshofs und der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO). Hierzu gehören das Portfolio-Building und Technology-Scouting, Freedom-to-Operate- und Design-around-Beratung, der Entwurf von Lizenz- und Entwicklungsverträgen einschließlich der Unterstützung bei den Verhandlungen mit Argumenten und Analysen sowie Intellectual-Property-Due-Diligence-Untersuchungen bei Unternehmensbeteiligungen, Übernahmen oder Zusammenschlüssen. Technische Schwerpunkte der Arbeit sind dabei Erfindungen aus der Medizintechnik, der Mikrotechnologie und der Nanotechnologie.

**Mandanten:** Mandanten der Kanzlei Hinkelmann & Huebner sind etwa zu gleichen Teilen ausländische und inländische Technologieunternehmen. Außerdem berät und vertritt die Kanzlei öffentliche Forschungseinrichtungen und Universitäten. Daneben werden auch Technologieinvestoren beraten. Öffentlich bekannte Mandanten sind unter anderem Apax Partners, Hitachi, die Ludwig-Maximilians-Universität München, Siemens und Solvay.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Partner der Kanzlei sind Autoren zahlreicher Publikationen

in führenden Fachzeitschriften und häufige Referenten auf internationalen Tagungen zum Thema des gewerblichen Rechtsschutzes und der Patentstrategie. Dr. Huebner berichtet regelmäßig am „Institute for Intellectual Property“ in Tokio über die aktuelle Rechtsentwicklung in Europa auf dem Gebiet des Patentrechts. Mitgliedschaften bestehen u. a. in der Licensing Executive Society International (LES) und der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR).

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**  
PA Dr. Stefan Rolf Huebner

**Patentrecht**  
PA Dr. Stefan Rolf Huebner

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: zur Höhe k.A.	



## Hogan & Hartson Raue L.L.P.

**Allgemeines:** Hogan & Hartson Raue L.L.P. ist die in Deutschland verwendete Firmenbezeichnung der internationalen Wirtschaftskanzlei Hogan & Hartson mit Hauptsitz in Washington. In den deutschen Büros in Berlin und München sind 60 Anwälte tätig, davon 29 als Partner. Weltweit gibt es Büros an 22 Standorten mit ca. 1.100 Rechtsanwälten. 1904 wurde die Kanzlei in Washington/D.C. durch Frank Hogan gegründet. 2001 erfolgte die Eröffnung des Berliner Büros und 2004 die des Büros in München.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Hogan & Hartson sehen sich ganz dem Erfolg und der Zufriedenheit ihrer Mandanten verpflichtet. Sie legen Wert auf hohe Qualitätsmaßstäbe ihrer Rechtsberatung, welche sowohl auf der juristischen Expertise der Anwälte als auch auf intensiver Branchenkenntnis beruhen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Besondere Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind die Bereiche Medien & Telekommunikation, M & A, Kunst, Kultur & Unterhaltung, Energie, Health Care & Life Sciences, Transport, Regulierte Industrien, Immobilien und Sport. Zum Betreuungsumfang gehören auch Steuerberatung, Verfassungsbeschwerden und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen ebenso wie Selbständige, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen sowie Bund, Länder und Kommunen. Nahezu alle Branchen sind vertreten. Hogan & Hartson Raue L.L.P. beraten oder vertreten u. a. die NewsCorporation beim Erwerb von 14,58 Prozent am Grundkapital der Premiere AG, StudioCanal beim 100-prozentigen Erwerb der Kinowelt-Gruppe, die WL-Bank beim Erwerb eines Retail-Portfolios von der Corealcredit Bank und die Regierung von Kuwait bei der Sanierung von Umweltschäden, die durch den ersten Golfkrieg 1990/91 verursacht wurden.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Zuletzt erschienen u. a. von Dr. Gernod Meinel/Judith Heyn/Dr. Sascha Herms ein Kommentar zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Prof. Dr. Jan Hegemann ist Mitherausgeber des Handkommentars „Normalvertrag Bühne“. Als Referenten

wirken u. a. Prof. Dr. Andreas Nelle (Chair of German Summit Day, Super Return in München) und Prof. Dr. Jan Hegemann (9. Deutscher Medienrechtstag u. a.). Zudem bietet die Kanzlei u. a. eigene Seminare und Veranstaltungen für internationale Jurastudenten an. Mitgliedschaften der Rechtsanwälte von Hogan & Hartson Raue bestehen z. B. in der International Bar Association und dem Institut für Energie- und Wettbewerbsrecht.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Gernod Meinel  
RA Hanno Timmer  
RA Sascha Herms

##### Banking & Finance

RA Dr. Andreas Nelle  
RA Dr. Johannes Schulte  
RAin Sina R. Hekmat

##### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Carl-Stephan Schweer  
RA Georg Miggel

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Carl-Stephan Schweer  
RA Georg Miggel

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Christian v. Hammerstein  
RA Dr. Carl-Stephan Schweer  
RA Dr. Eckhard Bremer  
RA Wolfram Hertel

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Eckhard Bremer  
RA Dr. Christoph Wagner  
RA Christian v. Hammerstein

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Hans Seiler  
RA Dr. Justus Schmidt-Ott  
RA Dr. Andreas Nelle  
RA Dr. Dirk Besse  
RA Dr. Johannes Schulte

##### Immobilienrecht

RA Dr. Max Braeuer  
RA Dr. Klaus Goecke  
RA Dr. Hans Seiler  
RA Dr. Jens-Uwe Hinder

##### Insolvenzrecht

RAin Annette Christine Feißel

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Kornelius Kleinlein  
RA Dr. Christoph Wagner  
RA Christian v. Hammerstein

##### Kartellrecht

RA Dr. Eckhard Bremer  
RA Dr. Christoph Wagner  
RA Christian v. Hammerstein

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Markus Plesser

##### Medien- und Presserecht

RA Prof. Dr. Peter Raue  
RA Prof. Dr. Jan Hegemann  
RA Dr. Christoph Wagner  
RA Dr. Dirk Besse

##### Medizinrecht

RA Dr. Klaus Goecke  
RA Dr. Wolfgang Kuhla

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Hans Seiler  
RA Dr. Justus Schmidt-Ott  
RA Dr. Andreas Nelle  
RA Dr. Dirk Besse

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Eckhard Bremer  
RA Dr. Kornelius Kleinlein  
RA Dr. Wolfgang Kuhla  
RA Dr. Wolfram Hertel

##### Patentrecht

RA Dr. Markus Plesser

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Andreas Nelle  
RA Dr. Johannes Schulte

##### Steuerrecht

RA Heinz Zimmermann  
RA Dr. Jens-Uwe Hinder

##### Vergaberecht

RA Dr. Eckhard Bremer  
RA Dr. Wolfgang Kuhla  
RA Christian v. Hammerstein

##### Versicherungsrecht

RA Georg Miggel  
RA Annette Christine Feißel

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Markus Plesser  
RA Dr. Eckhard Bremer  
RA Christian v. Hammerstein

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Hohmann & Partner Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Hohmann & Partner ist eine kleine, aber hochspezialisierte Kanzlei in Büdingen (Region Frankfurt am Main/Hanau). In der Sozietät sind fünf Anwälte beschäftigt, davon sind zwei Partner; hinzu kommen freie Mitarbeiter. RA Dr. Harald Hohmann gründete Hohmann & Partner im Jahre 2002, nachdem er zuvor Erfahrungen in internationalen Wirtschaftskanzleien gesammelt hatte.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei zielt darauf ab, ihren Mandanten höchste Kompetenz in Kerngebieten und eine persönliche Kundenbetreuung zu bieten, entsprechend deren Bedürfnissen, angefangen von Beratungen bis hin zur umfassenden Begleitung und Beantragung von Export- und Vermarktungsprojekten und der Durchführung individueller Inhouse-Seminare. Die Kanzlei habe Kooperationspartner in Bangkok, London, Miami, New York, Neu Delhi, Paris, Peking, Qingdao, Shanghai und Tokio. Sie führe ferner Grundsatzverfahren vor Bundes- und EG-Gerichten und vor der WTO, erstelle Gutachten und berate zuweilen den Gesetzgeber.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Schwerpunkt liegt auf dem internationalen und deutschen Wirtschaftsrecht. Besondere Tätigkeitsschwerpunkte sind das Exportrecht (RA Dr. Harald Hohmann, RAin Brigitte Dönges, RA Rafik Ahmad), das US-Exportrecht (RA Dr. Harald Hohmann), das Zollrecht inkl. zugelassener Wirtschaftsbeitrügter (RA Dr. Harald Hohmann, RA Enrico Brandtjen und ZOAR i.R. Gert Krieg), das internationale Vertragsrecht (RA Dr. Harald Hohmann und RA Enrico Brandtjen), Exportfinanzierungen (RA Rafik Ahmad), Arbitration/Litigation (RA Rafik Ahmad), Beratung WTO-Recht (vgl. Kasten) und China-Geschäft (RA Enrico Brandtjen) und Indien-Geschäft (RA Rafik Ahmad) sowie das Stoffrecht, also das Chemikalien- und Lebensmittelrecht (vgl. Kasten).

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen große und mittelständische Unternehmen im In- und Ausland, wie z. B. die Henkel KGaA. Häufig vertretene Branchen sind Industrie (Maschinenbau, Elektronik, Automobil, Textilien etc.), Chemikalien/Lebensmittel und Handel, Dienstleister und Spediteure.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Dr. Harald Hohmann ist Herausgeber des „Kommentars zum



Ausfuhrrecht“, München 2002, und des Buchs „Agreeing and Implementing the Doha-Round of the WTO“, Cambridge 2008, Autor von „Angemessene Außenhandelsfreiheit im Vergleich“, Tübingen 2002, sowie Autor und Mit-Hrsg. von „Basiswissen Sanktionslisten“, Köln 2008, und „Praxis der US-Reexportkontrolle“, Köln 2008, sowie Autor von Büchern zum internationalen Umweltrecht. Ständig publizieren die Rechtsanwälte der Kanzlei darüber hinaus u. a. in den Zeitschriften Recht der Internationalen Wirtschaft, AW-Prax, US-Exportbestimmungen, Geschäftspraxis USA, Zeitschrift für Stoffrecht, China-Contact und sind Ansprechpartner für Tageszeitungen wie das Handelsblatt. Die Anwälte sind Referenten bei Tagungen u. a. von Management Circle, Export 21, IQPC und der IHKs der Bezirke Gießen/Hanau/Darmstadt und Stuttgart. Ferner hält RA Dr. Harald Hohmann Inhouse-Seminare für Unternehmen in Deutschland, USA, Japan und China und unterrichtet an der Universität Frankfurt am Main sowie an Universitäten in USA und Japan. Die Kanzlei bietet Praktikerseminare u. a. zu den Themen Außenwirtschafts- und Zollrecht, inkl. US-Exportrecht, China-Handel sowie zum Stoffrecht an. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. in folgenden Verbänden: Europäisches Forum für Außenwirtschaft, Verbrauchsteuern und Zoll (EFA), Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer, Wirtschaftsclub Rhein-Main, Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V. (BLL), Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis, Deutsch-Amerikanische Juristenvereinigung, Deutsch-Japanische Juristenvereinigung, Deutsch-Chinesische Juristenvereinigung, Deutsch-Indische Handelskammer, Gesellschaft für Umweltrecht, Deutsche Gesellschaft für Völkerrecht.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RAin Brigitte Dönges, RA Enrico Brandtjen,  
RA Dr. Harald Hohmann

##### EU- und Europarecht/WTO-Recht

RA Dr. Harald Hohmann,  
RA Enrico Brandtjen, RA Rafik Ahmad

##### Gesellschaftsrecht

RA Enrico Brandtjen, RAin Brigitte Dönges

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Harald Hohmann, RA Enrico Brandtjen

##### Kartellrecht/Vergaberecht

RA Dr. Harald Hohmann, RA Enrico Brandtjen

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RAin Brigitte Dönges, RA Enrico Brandtjen

##### Steuerrecht

RA Dr. Harald Hohmann, RA Rafik Ahmad

##### Wettbewerbsrecht

RAin Brigitte Dönges, RA Enrico Brandtjen

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Harald Hohmann,  
RAin Brigitte Dönges, RA Rafik Ahmad

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Hölters & Elsing

**Allgemeines:** Hölters & Elsing ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Berlin, Düsseldorf und Frankfurt. In der Sozietät sind 56 Anwälte beschäftigt, davon 22 Partner. Die Kanzlei wurde 1989 von Dr. Siegfried H. Elsing und Dr. Wolfgang Hölters gegründet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Anwälte von Hölters & Elsing sehen sich als Berater mit Schwerpunkt Recht. Sie streben nicht in erster Linie nach Größe, gemessen an der Anzahl der Berufsträger, sondern nach erfolgreicher und kompetenter Beratung, gemessen an der Zufriedenheit der Mandanten. Es gelte, Maßstäbe in Bezug auf exzellente Beratungsqualität, Flexibilität, Kreativität, Sorgfalt, Effizienz und jederzeitige Verfügbarkeit zu setzen. Hölters & Elsing betrachtet sich als eine der wenigen unabhängigen deutschen Wirtschaftskanzleien mit stark internationalem Profil. Dies erachtet die Kanzlei als besonders hervorhebenswert, da sie eher eine mittlere Größe habe.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Fokus der Kanzlei liegt auf der Beratung in den Bereichen Mergers & Acquisitions, Gesellschaftsrecht, Real Estate, Vergaberecht/Public Private Partnership (PPP), Arbeits- und Kartellrecht, Private Equity und Venture Capital sowie Prozesse, Schiedsverfahren und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät gehören Konzerne, Großunternehmen und mittelständische Unternehmen, die öffentliche Hand, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind dabei Industrie, Handel, Banken, Medien, die Öffentliche Verwaltung, Versicherungen, Infrastruktur, Logistik, die Immobilienwirtschaft, Politik sowie der Sektor Wissenschaft/Kultur/Sport. Mandanten der Kanzlei sind u.a. die Bundesrepublik Deutschland bei der Teilprivatisierung der Deutschen Bahn AG, das Bundesland Hessen und der Baukonzern Bilfinger Berger bei PPP-Pilotprojekten, EADS und Thales im M&A-Bereich sowie der Private Equity Investor Murphy&Spitz Green Capital AG und die IKB Private Equity GmbH bei Beteiligungen. Aus der Immobilienwirtschaft sind insbesondere AXA Investment Managers, Numisma/Mc Cafferty und Teesland iOG zu nennen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Unter anderem erschien von Dr. Wolfgang Hölters als Herausgeber und Autor das „Handbuch des Unternehmens- und Beteiligungskaufs“ 2005 bei Otto Schmidt in der mittlerweile 6. Auflage. Zahlreiche Anwälte der Kanzlei wirken als Referenten und Lehrkräfte. Dr. Michael Alberts lehrt an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster und Dr. Heiko Höfler an der Bauhaus-Universität, Weimar. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder in verschiedenen nationalen und internationalen Vereinigungen, so u. a. in der American Bar Association (ABA), der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) und dem Global Real Estate Institute (GRI).

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Aktienrecht**

RA Dr. Wolfgang Hölters  
RA Dr. Ralf Ek

**Arbeitsrecht**

RA Dr. Arno Frings  
RA Michael Bogati

**Banking & Finance**

RA Dr. Michael Alberts  
RA Dr. Christoph Wetzler

**Baurecht (öffentliches)**

RA Dr. Peter Zimmermann  
RA Dr. Holger Franz

**Baurecht (privates)**

RA Dr. Holger Franz  
RA Dr. Peter Zimmermann

**Energie, Transport, Verkehr**

RA Dr. Wolfgang Hölters  
RA Dr. Markus Weber

**EU- und Europarecht**

RA Dr. Andrés Martin-Ehlers

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Wolfgang Hölters  
RA Prof. Dr. Siegfried H. Elsing

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Dr. Andrés Martin-Ehlers  
RA Dr. Boris Börsch

**Handelsrecht**

RA Dr. Christoph Wetzler  
RA Dr. Benedikt Burger

**Immobilienrecht**

RA Dr. Michael Alberts  
RA Dr. Norbert Impelmann

**Insolvenzrecht**

RA Dr. Benedikt Burger  
RAin Dr. Christiane Kutscha

**IT und Telekommunikation**

RA Dr. Boris Börsch

**Kartellrecht**

RA Dr. Heiko Höfler  
RA Dr. Andrés Martin-Ehlers

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Boris Börsch

**Medien- und Presserecht**

RA Dr. Stefan Weinheimer  
RA Dr. Boris Börsch

**Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Wolfgang Hölters  
RA Dr. Olaf Müller-Michaels

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Dr. Heiko Höfler  
RA Dr. Wolfram Krohn

**Private Equity & Venture Capital**

RA Dr. Wilhelm Nolting-Hauff  
RA Dr. Stefan Weinheimer

**Schiedsverfahren**

RA Prof. Dr. Siegfried H. Elsing  
RA Dr. Richard Woltereck

**Steuerrecht**

RA Dr. Carsten Pospich  
RA Dr. Albrecht von Breitenbuch

**Vergaberecht**

RA Dr. Heiko Höfler  
RA Dr. Wolfram Krohn

**Versicherungsrecht**

RA Dr. Richard Woltereck  
RA Dr. Peter Vocke

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Andrés Martin-Ehlers  
RA Dr. Michael Alberts

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
von 250,- €	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
bis 700,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Honert + Partner

**Allgemeines:** Honert + Partner ist eine auf Steuerrecht, Gesellschaftsrecht und M&A spezialisierte Kanzlei mit Büros in München und Hamburg. In der Sozietät sind elf Anwälte, darunter sieben Partner, tätig. Neben Fachanwälten für Steuerrecht sind bei Honert + Partner auch Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Dipl.-Kaufleute tätig. Die Sozietät wurde 1997 als Partnerschaftsgesellschaft von Dr. Jürgen Honert, Dr. Jochen Neumayer, Regine Funke-Lachotzki und Dr. Hanspeter Maute als Honert Funke Maute Neumayer gegründet und firmierte unter diesem Namen bis 2006 (Eröffnung des zweiten Standortes in Hamburg). Während die beiden erstgenannten Partner als Fachanwälte für Steuerrecht und Steuerberater qualifiziert sind, sind Frau Funke-Lachotzki und Herr Dr. Maute Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Bei Bedarf wird mit Anwaltskanzleien im In- und Ausland kooperiert.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Honert + Partner versteht sich als Gesprächspartner, Rat- und Impulsgeber ihrer Mandanten. Die Sozietät ist bestrebt, gemeinsam mit ihnen unternehmerische Strategien und individuelle, maßgeschneiderte Konzepte zu entwickeln und umzusetzen. Die Kanzlei vertritt den Standpunkt, dass eine erfolgreiche Umsetzung der Ziele des Mandanten nur durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, Teamgeist und eine offene, konstruktive Atmosphäre erzielt werden kann. Neben den sieben Partnern arbeiten fünf Rechtsanwälte und drei Dipl.-Kfm. mandatsbezogen in kleinen Teams zusammen. Aktuell erfolge ein weiterer Ausbau der Kernbereiche Gesellschafts- und Steuerrecht.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Honert + Partner hat sich als interdisziplinäre Kanzlei auf das Steuerrecht, Gesellschaftsrecht und M&A spezialisiert. Rechtliche und steuerrechtliche Begleitung von Unternehmensumstrukturierungen, Transaktionen (Mergers & Acquisitions) sowie von Joint Venture Projekten und Beteiligungen stellen typische und regelmäßige Mandate dar. Daneben berät die Kanzlei auch schwerpunktmäßig unter anderem im Bereich der Steuerplanung, bei Sanierungen und Handelsbilanzfragen, Fondstrukturen und Fondgestaltungen, im Arbeitsrecht, bei der Unternehmensfinanzierung, bei Nachfolgeregelungen und im allgemeinen Wirtschaftsrecht.

Sie begleitet mittelständische Unternehmen und industrielle Großunternehmen außerdem bei steuerrechtlichen Problemen grenzüberschreitender Aktivitäten genauso wie bei Fragen auf dem Gebiet des Konzernsteuerrechts.

**Mandanten:** Die Mandanten von Honert + Partner sind mittelständische und börsennotierte Unternehmen sowie Unternehmer aus den unterschiedlichen Branchen der Industrie und des Handels (z.B. Anlagen- und Maschinenbau, verarbeitende Industrie, Glasproduktion, Textilindustrie, IT-Unternehmen und IT-Dienstleister), Finanzinvestoren, aber auch Privatpersonen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die juristischen Partner der Kanzlei veröffentlichen regelmäßig Fachaufsätze zu gesellschafts- und steuerrechtlichen Fragestellungen, insbesondere in GmbHR, AG, ZIP und dem Ertrag-Steuer-Berater. Sie nehmen an Veranstaltungen zum Gesellschaftsrecht und zum Steuerrecht als Referenten teil.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Jürgen Honert  
RA Dr. Arnd Weisner  
RA Dr. Jörg Schwichtenberg

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Claudius Mann

##### Banking & Finance

RA Dr. Jochen Neumayer  
RA Dr. Harald Lindemann

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Jürgen Honert  
RA Dr. Jochen Neumayer  
RA Dr. Harald Lindemann  
RA Dr. Peter Slabschi  
RA Dr. Arnd Weisner

##### Handelsrecht

RA Dr. Arnd Weisner  
RA Dr. Jörg Schwichtenberg

##### Kartellrecht

RA Dr. Peter Slabschi

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Jürgen Honert  
RA Dr. Jochen Neumayer  
RA Dr. Harald Lindemann  
RA Dr. Peter Slabschi  
RA Dr. Arnd Weisner

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Jürgen Honert  
RA Dr. Jochen Neumayer  
RA Dr. Peter Slabschi  
RA Dr. Arnd Weisner  
RA Dr. Harald Lindemann

##### Prozessrecht

RA Dr. Jörg Schwichtenberg  
RA Dr. Claudius Mann

##### Steuerrecht

RA Dr. Jürgen Honert  
RA Dr. Jochen Neumayer  
RA Dr. Gregor Geimer

##### Steuerstrafrecht

RA Dr. Jürgen Honert  
RA Dr. Gregor Geimer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 350,- €	

## Hopfgarten Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Hopfgarten Rechtsanwälte ist eine der traditionsreichsten Anwaltskanzleien im Bergischen Land. Sie besteht seit dem Jahre 1952. Mit derzeit 30 Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten ist die Kanzlei vom Standort in Wuppertal aus in allen wichtigen Bereichen des Zivilrechts überregional tätig. Die Kanzlei unterhält eine starke Verbindung zu den Unternehmen der Region. Sie hat sich aber auch durch Spezialisierung auf Fragen des Wirtschaftsrechts bundesweit entwickelt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Hopfgarten Rechtsanwälte vertreten die Auffassung, dass allein eine gute juristische Leistung, der damit verbundene Erfolg und der sich daraus ergebende Werbeeffect zu einem anhaltenden Wachstum der Kanzlei führen können. Die Kanzlei lege besonderen Wert darauf, dass die Mandanten feste Ansprechpartner haben und somit ein persönliches Vertrauensverhältnis zu diesen aufbauen können. So gewährleiste Hopfgarten Rechtsanwälte, dass die Berufsträger – neben ihren umfassenden Rechtskenntnissen – über ein besonderes Maß an Verständnis für das operative Geschäft der Mandanten verfügen. Die breite berufliche Erfahrung der tätigen Kolleginnen und Kollegen dokumentiere sich auch im Erwerb entsprechender Fachanwaltsqualifikationen. Bei komplexeren Fragen werde im Team mit anderen internen Spezialisten eine maßgerechte und zeitnahe Lösung entwickelt. Die Anzahl der Rechtsanwälte ermögliche es Hopfgarten Rechtsanwälte, zu nahezu jedem wirtschaftsrelevanten Rechtsgebiet einen Spezialisten in ihrem Team zu haben sowie auch arbeitsaufwändigere Mandate durch Teamlösungen zeitnah zu sachgerechten Lösungen zu führen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Besondere Schwerpunkte von Hopfgarten Rechtsanwälte liegen im Gesellschafts-, Unternehmens- und Wirtschaftsrecht, im Bau- und Immobilienrecht sowie im Arbeits-, Versicherungs- und Insolvenzrecht. Flankierend berät und vertritt die Kanzlei Mandanten gerichtlich und außergerichtlich in allen Bereichen des Wirtschafts- und Steuerstrafrechts.

**Mandanten:** Die Mandanten von Hopfgarten Rechtsanwälte stammen aus sämtlichen Branchen und Bereichen; von der Pri-



vatperson mit einem arbeitsrechtlichen Problem bis zu industriellen Großunternehmen, welche komplexe rechtliche Beratung im Bereich Mergers & Aquisitions benötigen. Besondere Erfahrungen besitzt die Kanzlei bei mittelständischen Unternehmen der Industrie, insbesondere der Automobilzuliefererindustrie, Unternehmen aus den Bereichen des Handwerks und der Dienstleistungen, Bauträgern und Bauunternehmen sowie Kreditinstituten und Versicherungen.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RAin Andrea Post  
RAin Silke Allerdissen  
RAin Sonja Winkelkemper

##### Banking & Finance

RA Dr. Günter Hopfgarten  
RA Dr. Jörn Rosenkaymer  
RA Dr. Karsten Schaudinn

##### Baurecht (öffentliches)

RA Mark Wilmsking  
RA Klaus Sopp  
RA Christoph von Hartmann

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Jörn Rosenkaymer  
RA Klaus Sopp  
RA Christoph von Hartmann  
RA Marcus Favro

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Günter Hopfgarten  
RA Martin Heß  
RA Stephan Deiters

##### Handelsrecht

RA Dr. Günter Hopfgarten  
RA Martin Heß  
RA Dr. Karsten Schaudinn

##### Immobilienrecht

RA Dr. Jörn Rosenkaymer  
RA Klaus Sopp  
RA Klaus Schrammeyer  
RA Alexander Philipp

##### Insolvenzrecht

RA Stephan Deiters

##### IT und Telekommunikation

RA Marcus Favro  
RA Sebastian Mesek  
RA Stephan Deiters

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Heiner Reinold  
RA Stephan Deiters

##### Medizinrecht

RA Heiner Reinold

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Günter Hopfgarten  
RA Martin Heß  
RA Stephan Deiters

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Günter Hopfgarten  
Martin Heß

##### Sozialrecht

RA Thomas Brinkmann

##### Steuerrecht

RA Dr. Karsten Schaudinn

##### Vergaberecht

RA Dr. Jörn Rosenkaymer  
RA Klaus Sopp  
RA Christoph von Hartmann

##### Versicherungsrecht

RA Klaus Sopp  
RA Matthias Becker  
RAin Esther Stoeber  
RAin Erika Biedlingmeier  
RAin Sonja Winkelkemper

##### Wettbewerbsrecht

RA Heiner Reinold  
RA Stephan Deiters

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Klaus Schrammeyer  
RAin Christine Bläß  
RA Alexander Philipp

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input checked="" type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Ignor & Partner GbR

**Allgemeines:** In der Kanzlei Ignor & Partner haben sich im Frühjahr 2008 sieben Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte der vormaligen Sozietät Ignor Bärlein Partner GbR neu formiert. Die auf das Wirtschaftsstrafrecht spezialisierte Kanzlei hat ihren Sitz in Berlin und ist von dort aus regional und bundesweit sowie international tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die bewusst überschaubar gehaltene Personalstärke soll sowohl einen intensiven Erfahrungsaustausch sichern als auch zu organisatorisch unkomplizierten Entscheidungsfindungen beitragen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Innerhalb des Strafrechts bilden das Wirtschafts- und Steuerstrafrecht sowie das Arztstrafrecht besondere Schwerpunkte der Kanzlei. Hierbei umfasst das Wirtschaftsstrafrecht auch das Außenwirtschaftsstrafrecht und das Arbeitsstrafrecht. Des Weiteren haben sich einzelne Berufsträger auf das Arzneimittelstrafrecht, das Äußerungs- (inkl. Presse-)Strafrecht, auf das anwaltliche Berufsrecht sowie auf das Revisionsrecht und auf Verfassungsbeschwerden im Bereich des Strafrechts spezialisiert. Darüber hinaus sind alle Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte der Kanzlei auch im allgemeinen Strafrecht tätig, um einen engen Kontakt zur forensischen Praxis zu halten.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei gehören größere und mittlere Unternehmen bzw. deren Verantwortliche sowie Selbständige und Amtsträger. Zu den bundesweit bekannt gewordenen Verfahren, in denen Anwältinnen und Anwälte der Kanzlei tätig geworden sind, zählen die sog. Luxemburg-Verfahren, das sog. Berliner Bankenverfahren, das Tempodromverfahren und das CICERO-Verfahren. In der Presse wurden als Mandanten namentlich genannt u. a. Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble, Dr. Manfred Bodin (ehem. Vorstandsvorsitzender der Nord LB), Leopold Tröbinger (Vorstandsmitglied Berliner Bank), Staatssekretär MdB Franz Thönnies (BSozMin), Finanzsenator Dr. Thilo Sarrazin, Marcel Reif, Dr. Wolfgang Weimer sowie namhafte pharmazeutische Unternehmen und ALBA.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Alle Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte nehmen sowohl

durch Publikationen als auch die Teilnahme an Fachveranstaltungen aktiv am strafrechtlichen Fachdiskurs teil. Rechtsanwalt Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor, der ehrenamtlich als apl. Prof. an der Humboldt-Universität Berlin lehrt und Vorsitzender des Strafrechtsausschusses der Bundesanwaltskammer ist, ist u. a. Mitherausgeber des „Handbuchs Arbeitsstrafrecht“ (2. Aufl. 2008), des Großkommentars zur StPO „Löwe Rosenberg“ (derzeit 26. Aufl.) und zusammen mit Rechtsanwältin Camilla Bertheau Bearbeiter dieses Kommentars sowie Verfasser zahlreicher Beiträge zum formellen und materiellen Strafrecht, u. a. für das „Beck'sche Formularbuch für den Strafverteidiger“ und das „Münchener Anwaltshandbuch Strafverteidigung“. Rechtsanwältin Anke Müller-Jacobsen ist Vizepräsidentin der Rechtsanwaltskammer Berlin.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Steuerstrafrecht

RA Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor  
 RAin Camilla Bertheau  
 RAin Anke Müller-Jacobsen  
 RA Alexander Sättele  
 RA Kai Peters  
 RA Jörg Rehmsmeier

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor  
 RAin Camilla Bertheau  
 RAin Anke Müller-Jacobsen  
 RA Alexander Sättele  
 RA Kai Peters  
 RA Jörg Rehmsmeier

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Johannsen Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Johannsen Rechtsanwälte ist eine Kanzlei auf dem Gebiet des Versicherungs- und Haftpflichtrechts mit Standorten in Hamburg und Frankfurt am Main. Weitere Standorte sind in Planung. Derzeit sind elf Anwälte in der Sozietät tätig, davon drei als Partner. Sie ist 1925 gegründet worden. Im Januar 2007 hat sich die Kanzlei mit „Quereinsteiger“ RA Dr. Christian Fitzau verstärkt, der zuvor über 15 Jahre in der Versicherungsbranche tätig war.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Rechtsanwaltskanzlei versteht sich als ein hochspezialisierter Dienstleister im Bereich des Versicherungsrechts. Neben der Prozessvertretung bietet sie für Versicherer auch Produktentwicklungen und Schulungen an.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei Johannsen Rechtsanwälte ist nicht nur im Rahmen der Schadenregulierung und der Prozessbearbeitung tätig. Sie unterstützt Versicherer und Vermittler in ganz Deutschland auch bei der Neugestaltung sowie der Überprüfung von Versicherungsprodukten. Ihr Tätigkeitsbereich erstreckt sich neben dem Schadens-, Haftungs- und Versicherungsrecht auch auf das Arbeitsrecht sowie auf das Agenten- und Maklerrecht. Weitere Schwerpunkte sind das Transportrecht, Verkehrsrecht und das Strafrecht sowie Wirtschaftsstrafrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige und Privatpersonen. Besonders häufig vertreten ist mit zahlreichen Unternehmen die Versicherungsbranche.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Dr. Ralf Johannsen, der Namensgeber und Seniorpartner, ist Herausgeber und Kommentator des Großkommentars zum Versicherungsvertragsgesetz Bruck-Möller-Johannsen und hat darin die Bereiche Haftpflichtversicherung und Fahrzeugversicherung kommentiert. Neben einer Reihe von Aufsätzen und Buchbesprechungen seit 1958 publizierte er 1987 „Haftpflichtversicherungsschutz gegen Umweltschäden durch Verunreinigung des Erdbodens und der Gewässer“ und 1994 „Die Haftpflichtversicherung des Architekten“. Im Jahre 2002 folgte

eine Kommentierung zur Feuerversicherung. Von RA Oliver Meixner ist 2007 erschienen: „Meixner/Steinbeck – Das neue Versicherungsvertragsrecht“. Darüber hinaus ist RA Oliver Meixner als Co-Autor für den versicherungsrechtlichen Teil des Münchner Anwaltshandbuch Vergütungsrecht verantwortlich. RA Jan Hinsch-Timm ist Autor des 2008 im Deutschen Anwaltverlag erschienenen Handbuches „Das neue Versicherungsvertragsgesetz in der anwaltlichen Praxis“. Von RA Dr. Knut Höra stammt „Schimikowski/Höra – Das neue Versicherungsvertragsrecht“, welches 2008 erschienen ist. Weiterhin ist RA Dr. Höra als Co-Autor am Münchner Anwaltshandbuch Versicherungsrecht und an dem Handbuch Versicherungsrecht beteiligt. Die Anwälte arbeiten als Referenten für das Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) und die deutsche Anwaltakademie. Daneben bietet die Sozietät Veranstaltungen zu den Themen „EU-Vermittlerrichtlinie“, „VVG-Reform für alle Sparten“ und „Regress in der Sachversicherung“ an. Die Anwälte der Kanzlei sind u. a. Mitglied im DAV, im Versicherungswissenschaftlichen Verein in Hamburg e.V., bei dem Dr. Ralf Johannsen Vorstandsmitglied ist, in der Deutschen Akademie für Verkehrswissenschaften e.V., im Hamburgischen Anwaltverein und im Deutscher Juristinnenbund. Daneben ist die Kanzlei noch Mitglied im versus Versicherungsrecht und Schaden ewiv, einem Zusammenschluss von Fachanwälten für Versicherungsrecht in Form eines organisierten Netzwerkes. Dies ermögliche es, dass die Mandanten in Deutschland und Österreich jederzeit auf besonders qualifizierte Anwälte zurückzugreifen könnten und stehe so für eine vereinfachte Prozessabwicklung und eine effiziente Interessenvertretung.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RAin Gabriele Hufer

##### Gesellschaftsrecht

RA Steltzer

##### Immobilienrecht

RA Jan Hinsch-Timm

##### Produkthaftungsrecht

RA Oliver Meixner

##### Versicherungsrecht

RA Oliver Meixner

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Jones Day

**Allgemeines:** Jones Day ist eine US-amerikanische Kanzlei mit ca. 2200 Anwälten und 30 Standorten weltweit. Büros befinden sich in Frankfurt, München, Atlanta, Brüssel, Chicago, Cleveland, Columbus, Dallas, Hong Kong, Houston, Irvine, London, Los Angeles, Madrid, Mailand, Moskau, Neu Delhi, New York, Paris, Peking, Pittsburgh, San Diego, San Francisco, Schanghai, Silicon Valley, Singapur, Sydney, Taipeh, Tokio und Washington. In Deutschland sind ca. 70 Anwälte tätig, darunter 19 Partner. Das Büro in Frankfurt wurde 1991, das in München 2003 eröffnet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Jones Day verfolgt die Strategie, seinen Mandanten mit größter Serviceorientierung individuell maßgeschneiderte Lösungsansätze zu bieten. Die deutschen Rechtsanwälte seien eingebunden in die Gesamtkompetenz des „Europa Teams“ von Jones Day mit über 400 Rechtsanwälten in Brüssel, London, Madrid, Mailand, Moskau und Paris. Jones Day gibt an, in der Lage zu sein, innerhalb kürzester Zeit für seine Mandanten ein internationales Anwalts-Team aus den weltweit 30 Büros zusammenzustellen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Arbeitsrecht, Bankenrecht, Corporate Finance, Forensic Services, Wirtschafts- und Steuerstrafrecht, Gesellschaftsrecht und Transaktionen, Immobilien- und Baurecht, Immobilienfinanzierungen, IP und Patente, Kartellrecht, Nationale und Internationale Rechtsstreitigkeiten, Öffentliches Wirtschaftsrecht und Mergers & Acquisitions.

**Mandanten:** Die Mandanten der Kanzlei sind überwiegend Groß- und mittelständische Unternehmen, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel und Banken. Jones Day beraten und vertreten große national und multinational tätige Unternehmen, darunter mehr als die Hälfte der 500 größten US-Gesellschaften („Fortune 500“-Unternehmen) und zahlreiche bedeutende Unternehmen in Europa und Asien.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von den Anwälten der Kanzlei erscheinen regelmäßig Beiträge



in Tages- und Wirtschaftspresse (z. B. Börsen-Zeitung, Handelsblatt, Financial Times Deutschland) und diversen juristischen Fachzeitschriften. Als Referenten wirken sie bei kommerziellen Seminarveranstaltungen wie z. B. Euroforum (zu verschiedenen Themen, z. B. RA Dr. Andreas Zahn zu Kreditderivaten), Management Circle etc. sowie zahlreichen Diskussionsforen und Interessenvereinigungen. Ferner bietet die Kanzlei verschiedenste Klientenseminare zu aktuellen Rechtsthemen an, z. B. das Jones Day Speakers Forum. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. im Deutschen Anwaltverein, der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung, der Studienvereinigung Kartellrecht e.V., der International Bar Association, der American Bar Association und der German American Chamber of Commerce.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Jürgen Reemers  
RA Hanno Schultze Enden

##### Arbeitsrecht

RA Georg Mikes  
Banking & Financing  
RA Dr. Andreas Zahn  
RAin Sabine Felix,

##### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Wolfgang Stämmler

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Carsten Gromotke  
RA Dr. Johannes Zöttl

##### Gesellschaftsrecht

RA Jürgen Reemers  
RA Oliver Passavant

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Johannes Zindel

##### Handelsrecht

RA Oliver Passavant

##### Immobilienrecht

RAin Sabine Felix  
RA Dr. Wolfgang Stämmler

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Volker Kammel

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Holger Neumann  
RA Ted-Philip Kroke

##### Kartellrecht

RA Dr. Carsten Gromotke  
RA Dr. Johannes Zöttl

##### Luftfahrt- und Luftverkehrsrecht

RA Dr. Holger Neumann

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Johannes Zindel

##### Mergers & Acquisition

RA Jürgen Reemers  
RA Oliver Passavant  
RA Dr. Andreas Jürgens

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Holger Neumann  
RA Wolfgang Stämmler

##### Outsourcing

RA Ted-Philip Kroke

##### Patentrecht

RA Johannes Zindel

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Andreas Jürgens

##### Produkthaftungsrecht

RAin Claudia Jochum

##### Prozessuale Auseinandersetzungen/

##### Schiedsgerichtsbarkeit

Claudia Jochum

##### Steuerrecht

RA Andreas Köster-Böckenförde

##### Urheberrecht

RA Johannes Zindel

##### Vergaberecht

RA Dr. Wolfgang Stämmler  
RA Johannes Zindel

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Carsten Gromotke  
RA Dr. Johannes Zöttl  
RA Johannes Zindel

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Marijon Kayßer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Kapellmann und Partner

**Allgemeines:** Kapellmann und Partner ist eine überregionale Kanzlei mit Büros in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Mönchengladbach und München. Insgesamt sind 72 Anwälte tätig, davon sind 33 Partner. Die Gründung der Sozietät erfolgte 1974 durch RA Prof. Dr. Klaus D. Kapellmann in Mönchengladbach. Bis 1984 wuchs die Kanzlei auf fünf Anwälte. Durch weiteres kontinuierliches Wachstum und Büroeröffnungen in Düsseldorf (1990), Berlin (1995), Frankfurt am Main (1998), München (2000) und Hamburg (2006) erlangte die Kanzlei ihre heutige Größe. Für das Jahr 2008 sind weitere Einstellungen geplant.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Kapellmann und Partner haben den Anspruch, hochspezialisierte Dienstleistungen mit wissenschaftlicher Fundierung zu bieten. Die Strategie für die Zukunft liege in der Fortsetzung des kontinuierlichen Wachstums sowie in dem Ausbau der Kernkompetenzen im Bau-, Immobilien- und Vergaberecht. Ergänzend würden Gebiete aus dem Wirtschaftsrecht, insbesondere das Gesellschaftsrecht, weiter ausgebaut.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte liegen in den vier Geschäftsfeldern Bau-, Immobilien-, Vergabe- und Wirtschaftsrecht. Ferner bieten Kapellmann und Partner im Rahmen des juristischen Projektmanagements unter der eigenen Marke JurProM (R) eine rechtsgebietübergreifende Komplettlösung an. Derzeit werden sechs Kompetenzteams unterhalten: 1. Flughäfen, 2. Messe-, Sport- und Eventstätten, 3. Tunnel und Verkehrswege, 4. Redevelopment, 5. ÖPP, 6. Anlagenbau.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Unternehmen jeder Größenordnung und öffentliche Auftraggeber auf Bundes-, Länder- oder kommunaler Ebene. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die öffentliche Verwaltung sowie die Bereiche Wissenschaft, Kultur und Sport. Herausragende Mandate im juristischen Projektmanagement sind u. a. die EZB (Volumen ca. 500 Mio. Euro), Teilprojekte des Flughafens Berlin-Brandenburg International BBI (Volumen ca. 1 Mrd. Euro), die Unternehmenszentrale von Infineon in München (Volumen ca. 400 Mio. Euro) und der Flughafen Düsseldorf (Volumen ca. 375 Mio. Euro).

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Prof. Dr. Klaus D. Kapellmann ist Herausgeber der Zeitschrift NZ Bau. Die Anwälte der Kanzlei publizieren regelmäßig zu juristischen Fragen und sind Autoren diverser Fachbücher. Bei Euroforum-Veranstaltungen oder Mandantenseminaren sind sie als Referenten aktiv. Mit der praxisorientierten Veranstaltungsreihe „Kapellmann-Forum“ richtet sich die Sozietät an Mandanten und Entscheider. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. im DAV, insbesondere der ARGE Baurecht im DAV, im Deutschen Verband der Projektsteuerer, der Deutschen Gesellschaft für Baurecht, im Centrum für Deutsches und Internationales Baugrund- und Tiefbaurecht (CBTR) und im Bundesverband Public Private Partnership (BPPP).

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Arbeitsrecht**

RA Dr. Alexander Haibt  
RA Dr. Tom Giesen

**Baurecht (öffentliches)**

RA Prof. Dr. Klaus D. Kapellmann  
RA Dr. Werner Langen  
RA Dr. Klaus Eschenbruch  
RA Dr. Christian Bönker  
RA Dr. Martin Havers  
RA Dr. Jochen Markus  
RA Dr. Reinhard Lethert

**Baurecht (privates)**

RA Prof. Dr. Klaus D. Kapellmann  
RA Dr. Werner Langen  
RA Dr. Klaus Eschenbruch  
RA Dr. Christian Bönker  
RA Dr. Martin Havers  
RA Dr. Jochen Markus  
RA Dr. Reinhard Lethert

**EU- und Europarecht**

RA Dr. Axel Kallmayer

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Walter Scheerbarth  
RA Dr. Antonius Ewers

**Immobilienrecht**

RA Dr. Werner Langen  
RA Dr. Klaus Eschenbruch  
RA Dr. Christian Bönker  
RA Dr. Ewald Hansen

**IT-Recht**

RA Dr. Ralf Steding

**Kartellrecht**

RA Dr. Axel Kallmayer

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Prof. Dr. Klaus Oehmen  
RA Dr. Christian Bönker  
RA Dr. Stefan Pützenbacher  
RA Dr. Martin Lailach

**Steuerrecht**

RA Jochen Piefenbrink  
RA Dr. Frank Verfürth

**Vergaberecht**

RA Dr. Hans-Peter Kulartz  
RA Dr. Alexander Kus  
RA Dr. Markus Planker  
RA Dr. Michael Wolters  
RA Heinz-Peter Zirbes

**Versicherungsrecht**

RA Dr. Claus von Rintelen

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Walter Scheerbarth

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
	<input checked="" type="checkbox"/> GesellschaftsR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Kanzlei Kärger de Maizière & Partner

**Allgemeines:** Die Rechtsanwaltskanzlei Kärger de Maizière & Partner in Berlin ist entstanden als Ausgründung fast aller Berufsträger unter Führung des namensgebenden Partners RA und Notar Uwe Kärger aus einer überörtlichen Sozietät und dem Zusammenschluss mit den Kanzleien von RA Dr. h.c. Lothar de Maizière und RA und Notar Dietmar von Dippel. Die neue Kanzlei beschäftigt nunmehr elf Rechtsanwälte, davon zwei Notare und einen Steuerberater. Zwei Anwälte sind Fachanwälte.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Auch im Rahmen der neuen mittelständischen Kanzlei wird die von RA und Notar Kärger seit vielen Jahren geprägte Tätigkeit als mittelständischer und unabhängiger Full-Service-Partner für die Rechts- und Steuerberatung fortgeführt. Die Mitarbeiter von Kärger de Maizière & Partner sehen ihr erstes Ziel in einer sinnvollen Konfliktvermeidung durch entsprechende Konzeption von Verträgen und geschäftlichen Aktivitäten, selbstverständlich aber auch in der konsequenten Wahrnehmung der Mandanteninteressen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Kärger de Maizière & Partner beraten neben den besonders ausgeprägten Beratungsbereichen des gesamten Gesellschafts- und Immobilienrechts sowie des Erbrechts auch verstärkt auf den Gebieten des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts sowie des gewerblichen Mietrechts und des Wohnungseigentumsgesetzes. Besondere Expertise haben Kärger de Maizière & Partner auch auf dem Gebiet des öffentlichen Baurechts in der Frage von Restitutionsen und Rehabilitationen sowie des allgemeinen Zivilrechts und Wirtschaftsrechts. Durch die Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Fachleuten im Bereich der Wirtschaftsprüfung können Kärger de Maizière & Partner auch jederzeit auf die Leistungen und Kenntnisse von Wirtschaftsprüfern zurückgreifen.

**Mandanten:** Kärger de Maizière & Partner sind in erster Linie auf mittelständische Unternehmen, Freiberufler, Behörden in Bund und Ländern und Kommunen, Vereine, Verbände sowie Selbständige und Privatpersonen fokussiert. Neben den in unterschiedlichster Form in der Immobilienbranche Beteiligten und Banken sind auch Gebietskörperschaften, Verbände des Einzel- und Großhandels und natürlich Kaufleute und Privatpersonen Mandanten der Kanzlei.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Rechtsanwalt Prof. Dr. Drieaus ist Autor und Herausgeber einer Vielzahl bedeutender Kommentare und Publikationen, zum Teil unter Mitarbeit von RA und Notar Uwe Kärger. Die Rechtsanwälte Dr. Christian Luckey und Christian Kärger sowie Bertold Bitzer führen auf ihren Rechtsgebieten regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen durch. Darüber hinaus sind Partner von Kärger de Maizièr & Partner in einer Vielzahl von Beiräten, Aufsichtsräten und gemeinnützigen Organisationen präsent und verfügen so über ein umfassendes soziales und politisches Netzwerk in Berlin und weit darüber hinaus. Mitgliedschaften bestehen bei UIA, AUE, IBA sowie BAV/DAV sowie weiteren Fachvereinigungen. Die Kanzlei ist das deutsche Mitglied der European Law Firm, einem Zusammenschluss wirtschaftsrechtlicher Kanzleien mit Mitgliedern in 25 europäischen Ländern.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Arbeitsrecht**

RA Christian Kärger  
RA Dietmar von Dippel

**Banking & Finance**

RA Uwe Kärger  
RA Dietmar von Dippel

**Baurecht (öffentliches)**

RA Prof. Dr. Hans-Joachim Drieaus

**Baurecht (privates)**

RA Christian Kärger

**EU- und Europarecht**

RA Christian Steden  
RA Inka Müller

**Gesellschaftsrecht**

RA Uwe Kärger  
RA Dietmar von Dippel  
RA Lothar de Maizièr  
RA Christian Steden

**Immobilienrecht**

RA Christian Steden  
RA Uwe Kärger

**IT und Telekommunikation**

RA Christian Kärger

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Christian Steden

**Medien- und Presserecht**

RA Bertold Bitzer

**Medizinrecht**

RA Inka Müller  
RA Bertold Bitzer

**Mergers & Acquisitions**

RA Uwe Kärger  
RA Christian Steden  
RA Lothar de Maizièr

**Private Equity & Venture Capital**

RA Lothar de Maizièr  
RA Uwe Kärger

**Produkthaftungsrecht**

RA Christian Steden

**Steuerrecht**

RA u. StB Markus Schmoly  
RA Michael Dunkel

**Vergaberecht**

RA Prof. Dr. Hans-Joachim Drieaus

**Versicherungsrecht**

RA Dr. Christian Luckey

**Wirtschaftsstrafrecht**

RA Uwe Kärger  
RA Inka Müller

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 180,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 275,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Kanzlei Dr. Käser

**Allgemeines:** Die Kanzlei Dr. Käser ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in Stuttgart. Derzeit sind für die Sozietät fünf Anwälte tätig. Sie ist aus einer Abspaltung hervorgegangen und wurde 1996 von Rechtsanwalt Dr. Käser gegründet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Als Dienstleister suche die Kanzlei Dr. Käser jeweils nach den bestmöglichen Lösungen zur Erreichung der Ziele der Mandanten. In erster Linie interessiere sie sich für die Lösung des Falles ihres Mandanten. Sie zeige jedoch ebenso eventuelle Risiken und Probleme auf, um diese weitgehend zu vermeiden. Es gehe der Kanzlei Dr. Käser nicht in erster Linie darum, Recht zu behalten, oder durchzusetzen, was juristisch möglich sei, sondern darum, die Interessen und Ziele ihrer Mandantschaft im Rahmen des Möglichen bestens umzusetzen. Dies könne bedeuten, dass im Einzelfall ein Rechtsstreit trotz guter Erfolgsaussichten nicht geführt werde, weil der Aufwand außer Verhältnis zum Nutzen stehe oder weil es ihren Mandanten aus ganz speziellen Gründen wichtig sei, auf die Interessen des Gegners Rücksicht zu nehmen. Bei Vertragsverhandlungen könne es sinnvoll sein, Positionen nicht aufs Letzte auszureizen und ausgewogene und faire Verträge zu entwerfen, um langfristige Interessen besser zu verwirklichen. Den maßgeblichen Sachverhalt ermittle die Kanzlei gründlich. Sie trenne Wichtiges von Unwichtigem. Sorgfältig und zielorientiert werde in Rechtsprechung und Literatur recherchiert. Die Berufsträger der Sozietät seien in der Lage, Risiken zu erkennen und zu minimieren, machten selbst verborgene Aspekte sichtbar und nutzten auch noch so geringe Chancen. Je nach Bedarf und Wunsch empfehle die Kanzlei Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notare oder Patentanwälte, von deren herausragender Kompetenz sie aufgrund bisheriger Erfahrung überzeugt sei. Selbstverständlich arbeite sie auch gerne Hand in Hand mit den Beratern der Mandantschaft.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Wirtschaftsrecht, allgemeines Zivilrecht, Vertragsrecht, Unternehmenskauf/Unternehmensnachfolge, Erbrecht sowie Familienrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem mittelständische Unternehmen, Selbständige, Verbände und Privatpersonen.



Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Maschinenbau, Handel, Banken und sonstige Wirtschaftsunternehmen.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen, u.a. auch zahlreiche rechtliche Beiträge im Hausbau-Magazin. Daneben treten sie als Referenten bei zahlreichen Veranstaltungen auf, z.B. bei ADVICO und VDI. Darüber hinaus bietet die Sozietät Seminare im Rahmen der Herrenberger Tage im Tagungszentrum Schloss Gültstein an. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglied im DAV, im Anwaltverein Stuttgart e.V., im Lions-Club, dem Deutschen Mittelstandsband, dem Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte sowie in der American Chamber of Commerce.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Hauke Stöwsand

#### Banking & Finance

RA Dr. rer. pol. Alexandra Bullinger

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Olaf Kieschke

#### Erb- und Nachfolgerecht

RA Dr. Hans-Martin Käser

#### Familienrecht

RA Ulrich Fehrenbach

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. rer. pol. Alexandra Bullinger

#### Immobilienrecht

RA Dr. Olaf Kieschke

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Olaf Kieschke

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. rer. pol. Alexandra Bullinger

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Hans-Martin Käser

RA Dr. Olaf Kieschke

#### Steuerrecht

RA Dr. rer. pol. Alexandra Bullinger

#### Verkehrsrecht

RA Ulrich Fehrenbach

#### Versicherungsrecht

RA Ulrich Fehrenbach

RA Dr. Olaf Kieschke

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Olaf Kieschke

RA Dr. rer. pol. Alexandra Bullinger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 240,- € bis 330,- €	

## Kermel & Scholtka Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Kermel & Scholtka Rechtsanwälte ist eine seit dem Jahr 2003 bestehende Kanzlei, die im Energierecht, Kartellrecht, Wettbewerbsrecht, öffentlichen Wirtschaftsrecht und im Umweltrecht berät. Am Berliner Standort arbeiten elf Rechtsanwälte, davon sechs Partner. 2007 wurde der Bereich Umweltrecht mit der Partnerernennung von Rechtsanwalt Dr. Markus Ehrmann verstärkt. Ferner baut seitdem Rechtsanwältin Solveig Hinsch das neue Beratungsfeld Energiehandel und Finanzierungen auf.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Kermel & Scholtka Rechtsanwälte sieht sich als eine auf Energie- und Umweltrecht spezialisierte Anwaltsboutique. Nach eigenen Angaben ist es das vorrangige Ziel der Kanzlei, maßgeschneiderte Lösungen durch eine persönlich geprägte Beratung anzubieten. Auf dem Weg dahin würden die besonderen Kompetenzen und Kenntnisse der Mandanten eingebunden. Die Beratungsergebnisse sollen dann Grundlage der weiteren Unternehmensentscheidungen sein, Rechtsstreitigkeiten vermeiden oder Konflikte lösen. Ein besonderer Vorteil für die Mandanten sei es, dass die Berater über spezielle Branchenkenntnisse verfügten, da sie zuvor lange in Wirtschaftskanzleien oder branchenbezogenen Unternehmen tätig waren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Innerhalb des Energierechts werden das Energiewirtschaftsrecht, das Kartellrecht, das Regulierungsrecht, das Wettbewerbsrecht sowie der Energiehandel bearbeitet. Im Bereich des Umweltrechts fokussiert sich die Beratung auf das Regulierungsrecht, das Abfallrecht, das allgemeine Umweltrecht sowie auf den Emissionshandel. Des Weiteren erfolgt für Infrastruktur-Unternehmen die Beratung auf dem Gebiet des Vergaberechts und im Bereich der Subventionen.

**Mandanten:** Die Mandantschaft von Kermel & Scholtka setzt sich aus Groß- und mittelständischen Unternehmen, Kleinunternehmen, Selbständigen, der öffentlichen Verwaltung, Verbänden aus der Energie- und Versorgungsindustrie sowie Banken zusammen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte referieren bei Euroforum und anderen Veranstal-

tern zum Konzessionsvertragsrecht, allgemeinen Energiewirtschaftsrecht, Umweltrecht und Subventionsrecht sowie zum Emissions- und Gashandel. Ferner erscheinen regelmäßig Veröffentlichungen zu energierechtlichen Themen, z. B.: „Die Netzentgeltgenehmigung nach § 23a EnWG – verwaltungsrechtliche Lösungen regulatorischer Probleme“ in NVwZ 2008, S. 12–18. Des Weiteren hat die Kanzlei die Reihe „Energiewirtschaftsforum“ etabliert. Mitgliedschaften bestehen in der Gesellschaft für Umweltrecht, der Leipziger Gesellschaft für Umwelt- und Planungsrecht und der International Bar Association etc.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Banking & Finance

RAin Solveig Hinsch

##### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Dominik Greinacher

RA Dr. Markus Ehrmann

##### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Sebastian Helmes

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Boris Scholtka

RA Laurenz Keller

##### EU- und Europarecht

RAin Dr. Cornelia Kermel

RAin Antje Baumbach

##### Gesellschaftsrecht

RAin Dr. Cornelia Kermel

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RAin Antje Baumbach

RA Guido Brucker

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Boris Scholtka

##### Kartellrecht

RA Dr. Boris Scholtka

RAin Antje Baumbach

##### Mergers & Acquisitions

RAin Dr. Cornelia Kermel

RA Dr. Dominik Greinacher

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Dominik Greinacher

RA Sebastian Helmes

##### Vergaberecht

RA Toralf Baumann,

RA Dr. Markus Ehrmann

##### Wettbewerbsrecht

RAin Antje Baumbach

RA Guido Brucker

##### Subventionsrecht

RA Dr. Dominik Greinacher

##### Regulierungsrecht

RA Dr. Boris Scholtka

RA Dr. Dominik Greinacher

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Klaka Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Kanzlei Klaka Rechtsanwälte ist auf dem Gebiet des Schutzes des geistigen Eigentums tätig und hat ihren Standort in München. Derzeit sind 13 Anwälte in der Sozietät tätig, davon acht als Partner. Der Ursprung der Kanzlei geht auf das Jahr 1879 zurück. In der derzeitiger Ausrichtung ist die Sozietät seit Ende der 1970er Jahre tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät Klaka Rechtsanwälte pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Patentanwaltskanzleien. Das Ziel der Tätigkeit sei eine effiziente, individuelle Problemlösung für den Mandanten. Die Kanzlei konzentrierte sich auf Kerngebiete mit hohem Spezialisierungsgrad. Daneben trete die Kanzlei auch durch die Mitwirkung in Fachausschüssen, durch Vorträge und Fachpublikationen in Erscheinung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Anwälte der Kanzlei Klaka Rechtsanwälte sind vorrangig auf dem Gebiet des Schutzes des geistigen Eigentums (Intellectual Property = IP) tätig. Dieses umfasst Patentrecht, Markenrecht, Wettbewerbsrecht, Urheberrecht und Kartellrecht. Weitere Schwerpunkte der Kanzlei sind das Energiewirtschaftsrecht, Bankrecht, Produkthaftungsrecht und AGB-Recht. Das Dienstleistungsspektrum erstreckt sich auf Verletzungs- und Wettbewerbsprozesse, sonstige Prozesse und Verfahren vor Behörden, die Zusammenarbeit mit Patentanwälten, Nichtigkeits-, Einspruchs-, Widerspruchs- und Löschungsverfahren, rechtsanwaltliche Beratung sowie die Anmeldung und Pflege von Marken und Geschmacksmustern.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät gehören Großunternehmen, mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbständige, Verbände, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind dabei Industrie, Handel, Banken und sonstige Wirtschaftsunternehmen aus Europa, USA und Japan.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Unter anderem ist RA Dr. Michael Nieder Autor von „Die Patentverletzung – materielles Recht und Verfahren“, C.H. Beck 2004. RA Dr. Andreas Schulz veröffentlichte

„Die neuen Verjährungsvorschriften im UWG“, WRP 2005, sowie die Kommentierung des § 11 UWG. Die Rechtsanwälte Nieder, Hackbarth und Schulz sind Mitautoren des „Handbuchs des Fachanwalts Gewerblicher Rechtsschutz“, Luchterhand 2008. Daneben sind die Anwälte der Kanzlei Klaka als Referenten für zahlreiche Fachseminarveranstaltungen tätig. So referieren Dr. Andreas Schulz, Dr. Michael Nieder und Dr. Ralf Hackbarth regelmäßig beim „ForumInstitut für Management“ und bei der Deutschen Anwaltakademie. Die Anwälte der Sozietät sind u. a. Mitglieder der Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR), der Licensing Executive Society (LES) und der Internationalen Vereinigung Junger Rechtsanwälte (AIJA).

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Bankrecht

RA Dr. Wolfgang Straub  
RA Ralf-Michael Burkhardt

##### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Michael Nieder  
RA Dr. Andreas Schulz  
RA Ralf-Michael Burkhardt

##### Energiewirtschaftsrecht

RA Dr. Wolfgang Straub  
RA Carsten Sauerwald, LL.M.

##### Gesellschaftsrecht/Handelsrecht

RA Dr. Wolfgang Straub  
RA Ralf-Michael Burkhardt

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Ralf Hackbarth  
RA Dr. Wolfgang Götz  
RA Dr. Stefan Eck

##### Kartellrecht

RA Dr. Wolfgang Straub

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Michael Nieder  
RA Dr. Andreas Schulz  
RA Oliver Rauscher  
RA Dr. Ralf Hackbarth

##### Medien- und Presserecht

RA Ralf-Michael Burkhardt

##### Patentrecht

RA Dr. Michael Nieder  
RA Olaf Giebe

##### Patentrecht

RA Dr. Stefan Eck

##### Vergaberecht

RA Dr. Wolfgang Götz

##### Vertrags- und AGB-Recht

RA Ralf-Michael Burkhardt

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Michael Nieder  
RA Dr. Andreas Schulz  
RA Dr. Wolfgang Straub  
RA Olaf Giebe  
RA Ralf-Michael Burkhardt  
RA Dr. Ralf Hackbarth  
RA Dr. Wolfgang Götz  
RA Oliver Rauscher  
RA Dr. Stefan Eck

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Kleiner Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Kleiner Rechtsanwälte ist eine internationale Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Düsseldorf, Mannheim, Singapur und Stuttgart. Sie wurde 1990 unter dem Namen Kleiner & Kügel gegründet. 1998 erfolgte der Zusammenschluss mit Dr. Born und Dr. Götze aus der Kanzlei Reeg & Born und damit die Ausdehnung auf die neuen Standorte in Mannheim und Singapur. Im Rahmen dieses Zusammenschlusses erfolgte eine Umbenennung der Kanzlei in Kleiner Rechtsanwälte. 1999 erfolgte die Eröffnung des Büros in Düsseldorf unter der Leitung von Dr. Kämper, der 1998 aus der Rechtsabteilung der ARAL zu Kleiner Rechtsanwälte wechselte.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Aufbauend auf einer allgemeinen Mittelstandsberatung, so die Kanzlei, baue sie einzelne Schwerpunkte auf bzw. aus, bei denen sie nach eigenen Angaben in die Spitzengruppe der in Deutschland tätigen Kanzleien strebe, wie z. B. im Luftverkehrsrecht und dem Arznei- und Lebensmittelrecht.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Handels- und Gesellschaftsrecht (Mittelstandsberatung), Arbeitsrecht – insbesondere Arbeitnehmerüberlassung –, Gewerblicher Rechtsschutz und Wettbewerbsrecht, IT-Recht, Arznei- und Lebensmittelrecht sowie dem Luftverkehrsrecht. Letzteres umfasst u. a. die Beratung bei Entschädigungsregelungen, Fluglärm, Planfeststellungsverfahren, Plangenehmigungsverfahren und Umweltverträglichkeitsprüfungen. Zum Tätigkeitssfeld Arznei- und Lebensmittelrecht gehören u. a. die rechtliche Beratung bei der Herstellung, der Kennzeichnung und dem Inverkehrbringen von Arznei- und Nahrungsergänzungsmitteln einschließlich der Zulassung und Nachzulassung von Arzneimitteln auf nationaler und europäischer Ebene. Im Bereich des Gewerblichen Rechtsschutzes erstreckt sich die Tätigkeit insbesondere auf die Anmeldung, Verwaltung und Verteidigung von Marken und Patenten sowie die Gestaltung von Forschungs- und Entwicklungsverträgen sowie Lizenzverträgen. Das Gesellschaftsrecht beinhaltet auch die Begleitung von Unternehmensnachfolgen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständi-



ge und die öffentliche Hand. Häufig vertretene Branchen sind die Mineralölindustrie, die Pharma- und Lebensmittelindustrie, IT-Unternehmen, Logistik-Unternehmen sowie Personaldienstleister.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. 2007 erschien der von Dr. Kügel und Dr. Delewski gemeinsam mit Prof. Hahn von der Universität Hannover verfasste Kommentar zur Nahrungsergänzungsmittel-Verordnung. Die Anwälte sind Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen, u. a. in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR), der International Trademark Association (INTA), der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Lebensmittelrecht e.V. (WGL), der Union Internationale des Avocats (UIA) sowie der International Bar Association (IBA). Daneben bestehen Kooperationen mit Kanzleien u. a. in London, Rotterdam und Paris.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Oliver Bertram

#### Arznei- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Mark Delewski (Lebensmittelrecht)

RA Dr. Wilfried Kügel

RA Dr. Arnd Pannenbecker

RA Dr. Matthias Heßhaus

#### Banking & Finance

RA Dr. Thomas Kritter

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Frank Dehn

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Werner Born

RA Dr. Christoph Kleiner

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Jörg Schneider-Brodtmann

RA Dr. Markus Klinger

#### Kartellrecht

RA Dr. Christoph Kleiner

RA Dr. Marcus Schriefers

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Christoph Kleiner

RAin Dr. Julia Blind

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Norbert Kämper

RA Dr. J. Wilfried Kügel

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Arnd Pannenbecker

RA Dr. Markus Winterle

#### Sozialrecht

RA Dr. Oliver Bertram

#### Transportrecht

RA Dr. Marcus Schriefers

#### Urheber- und Medienrecht

RA Dr. Jörg Schneider-Brodtmann

#### Vergaberecht

RA Dr. Matthias Heßhaus

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Arnd Pannenbecker

#### Wettbewerbsrecht

RAin Dr. Julia Blind

RA Dr. Frank Dehn

#### Kleiner Rechtsanwälte

[www.kleiner-law.com](http://www.kleiner-law.com)

#### Büro Düsseldorf

Neuer Zollhof, 40221 Düsseldorf

[duesseldorf@kleiner-law.com](mailto:duesseldorf@kleiner-law.com)

Tel.: ++49 (0)211 / 30 20 66-0

Fax: ++49 (0)211 / 30 20 66-11

#### Büro Mannheim

Leibnizstraße 9, 68165 Mannheim

[mannheim@kleiner-law.com](mailto:mannheim@kleiner-law.com)

Tel.: ++49 (0)621 / 150 399-0

Fax: ++49 (0)621 / 150 399-88

#### Büro Singapur

7, Temasek Boulevard, Suite 21-02

Suntec Tower One, Singapur 038987

[singapur@kleiner-law.com](mailto:singapur@kleiner-law.com)

Tel.: ++65 / 6333 0966

Fax: ++65 / 6333 0977

#### Büro Stuttgart

Alexanderstraße 3, 70184 Stuttgart

[stuttgart@kleiner-law.com](mailto:stuttgart@kleiner-law.com)

Tel.: ++49 (0)711 / 601708-0

Fax: ++49 (0)711 / 601708-88

#### Kanzleigröße:

(Anwälte)

☐ 1 – 5

☐ 6 – 20

☒ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

☐ deutschlandweit

☐ europaweit

☒ weltweit

#### Gebühren

i. d. R. nach:

☐ RVG

☒ Stundensatz:

keine Angaben

#### Fachanwälte für:

☒ ArbeitsR

☒ Bank-/KapMarktR

☐ Bau-/ArchitektenR

☐ ErbR

☒ Gew.RSchutz

☐ Handels-/GesellR

☐ InsolvenzR

☐ IT-Recht

☐ MedizinR

☐ SozialR

☒ SteuerR

☐ StrafR

☐ Transp.-/SpeditR

☐ Urheber-/MedienR

☐ VersicherungsR

☒ VerwaltungsR

☐ WEG-/MietR

## Kleymann, Karpenstein & Partner

**Allgemeines:** Der Ursprung der Sozietät, für die am Standort Wetzlar derzeit 15 Anwälte, davon zwölf als Partner, tätig sind, liegt in der Fusion der Kanzleien von Horst Kleymann (seit 1974 in Wetzlar) und Hans Karpenstein (Gründung 1976 in Lahnu) im Jahre 1990. Bereits zuvor stand bei beiden Kanzleien der Leitgedanke der Spezialisierung im Vordergrund, der durch das Partnerschaftsmodell und den Aufbau des Mitarbeiterstabes konsequent umgesetzt wurde. Für die Zukunft ist der Erwerb weiterer Fachanwaltschaften in den Bereichen IT-Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht sowie Urheber- und Medienrecht geplant.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Kleymann, Karpenstein & Partner betrachtet sich als Einheit, die mit ihren Leitgedanken ein spezialisiertes Angebot bereithält, insbesondere für die mittelständische Wirtschaft.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Öffentlichen Rechts, insbesondere Bau- und Bauplanungsrecht, Abfall- und Altlastenrecht, Recht der erneuerbaren Energien und Ansiedlung von Einzelhandelsprojekten, des Handels- und Wirtschaftsrechts, insbesondere der umfassenden Beratung und Vertretung von Unternehmen vor allem auch im internationalen Warenverkehr, und des Gesellschaftsrechts, insbesondere der Gründung, Umstrukturierung und Begleitung im Rahmen von Mergers & Acquisitions, Private Equity & Venture Capital Projekten. Hinzu kommen die Schwerpunkte Vergaberecht, PPP-Projekte, privates Baurecht, gewerbliches Mietrecht sowie Unternehmensnachfolge, insbesondere gesellschaftsrechtlicher, erb- und familienrechtlicher Beratung, und Arbeitsrecht für Arbeitgeber.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehört dabei neben Industrie und Handel auch die Öffentliche Verwaltung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät referieren bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen und gehen Lehrtätigkeiten an

universitären Einrichtungen nach, u. a. ist Linda Lewis, LL.M., Dozentin für Englisches Recht an der Justus-Liebig-Universität Giessen, Rechtsanwalt Berthold Jung ist Dozent für Wirtschafts- und Arbeitsrecht bei Studium Plus – Duale Hochschulstudien (Sitz in Wetzlar) und Dr. Götz Gerlach ist am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Giessen-Friedberg Dozent für Arbeits- und Privatrecht. Darüber hinaus bietet Kleymann, Karpenstein & Partner themenbezogene Seminare zu verschiedenen Rechtsgebieten, z. B. PPP-Projekten, an und veranstaltet regelmäßig Vortrags- und Fortbildungsveranstaltungen bei der IHK Giessen-Friedberg und bei der IHK Wetzlar-Dillenburg. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Jens-Oliver Müller  
RA Dr. Götz Gerlach

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Götz Gerlach

##### Baurecht (öffentliches)

RA Hans Karpenstein  
RA Martin Hauter

##### Baurecht (privates)

RA Wolfram Bühler  
RA Matthias Szubries

##### Bergrecht, Recht der Altlasten

RA Martin Hauter

##### EU- und Europarecht

RA Gerhard Bökel

##### Gesellschaftsrecht

RA Jens-Oliver Müller  
RA Dr. Götz Gerlach

##### Gewerbliches Mietrecht

RA Eckhard Haub  
RA Wolfgang Schreier

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RAin Natalie Löw

##### Handelsrecht

RA Berthold Jung  
RA Jens-Oliver Müller

##### IT und Telekommunikation

RA Jens-Oliver Müller

##### Kartellrecht

RA Berthold Jung

##### Kommunalabgabenrecht

RA Martin Hauter

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Berthold Jung

##### Medien- und Presserecht

RAin Natalie Löw

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Götz Gerlach  
RA Jens-Oliver Müller

##### Internationales Wirtschaftsrecht

Linda Lewis LL.M. Barrister

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Hans Karpenstein  
RA Gerhard Bökel

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Götz Gerlach  
RA Jens-Oliver Müller

##### Produkthaftungsrecht

RA Berthold Jung

##### Umwelt- und Abfallrecht,

##### Recht der erneuerbaren Energien

RA Hans Karpenstein

##### Urheberrecht

RAin Natalie Löw

##### Vergaberecht

RAin Tatjana Schneider  
RA Matthias Szubries

##### Versicherungsrecht

RA Matthias Szubries

##### Wettbewerbsrecht

RA Berthold Jung

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 280,- €	



## KLS Kirsch Langer Schubert

**Allgemeines:** KLS Kirsch Langer Schubert ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Köln und Erfurt. Für die Sozietät sind sieben Anwälte tätig, davon fünf als Partner. Die Kanzlei wurde im Mai 1982 von Dr. Rainer Kniepkamp und Alexander Kirsch gegründet. Am 1.1.1999 erfolgte der Zusammenschluss zur Partnergesellschaft und am 1.4.2001 die Standorterweiterung mit der Niederlassung in Erfurt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Eine optimale rechtliche Beratung und Betreuung könne nach Ansicht von KLS Kirsch Langer Schubert nur erfolgen, wenn man einerseits die rechtliche Seite beherrsche, andererseits aber auch das Geschäft und die wirtschaftlichen Zielsetzungen des Mandanten verstehe. Die Kanzlei lege daher nicht nur Wert auf eine qualitativ hochwertige rechtliche Bewertung, sondern auch darauf, dass diese Bewertung zeit- und kostensparend zu einer brauchbaren Lösung umgesetzt werde.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Ein Tätigkeitsschwerpunkt der Kanzlei liegt auf der umfassenden Beratung mittelständischer Unternehmen, denen sie nicht nur für Einzelfragen zur Verfügung steht, sondern auch auf der Basis von geschäftsfeldbezogenen Beratungsverträgen. Dabei unterstützt sie ihre Mandanten sowohl bei wichtigen Strukturentscheidungen wie der Gründung, Umwandlung und Auseinandersetzung von Unternehmen als auch im unternehmerischen Alltag. Zum Betreuungsumfang gehören daher die Bereiche Handels- und Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht, Steuerrecht, Medien- und Telekommunikationsrecht, Urheber-, Verlags- und Presserecht, Energiewirtschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz und das Forderungsmanagement. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Bereich Transport- und Lufttransportrecht.

**Mandanten:** Die Mandanten der Kanzlei sind ganz überwiegend mittelständische Unternehmen und Unternehmer, daneben betreut KLS Kirsch Langer Schubert einige internationale Konzerne in ausgesuchten Rechtsgebieten. Häufig vertretene Branchen sind Transport/Logistik, Industrie, Handel, Medien, Zeitarbeit und der Bereich Wissenschaft/Kultur/Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. RA Dr. Andreas Schubert ist u. a. Autor der Monographie „Die Produkthaftpflicht im internationalen Luftverkehr und deren Versicherung“, Köln, Berlin, New York, 1996, und Mitautor des Handbuchs für Kaufrecht, Rechtsdurchsetzung und Zahlungssicherung im Außenhandel, München, Wien, 2002. RA Dr. Andreas Schubert und RA Alexander Kirsch sind zudem Mitautoren des „Kölner Kompendium Luftrecht“. Die Sozietät bietet ferner die Vortragsreihe „KLS im Dialog“ an und unterrichtet ihre Mandanten über neuere Entwicklungen durch einen in regelmäßigen Abständen herausgegebenen Newsletter. Rechtsanwalt Dr. Andreas Schubert ist Mitglied in der ARGE Steuerrecht im Deutschen Anwaltverein. RA Alexander Kirsch ist Mitglied in der ARGE Fachanwälte für Arbeitsrecht und in der Deutschen Gesellschaft für Transportrecht. RA Dr. Strohe gehört der Studienvereinigung Kartellrecht e.V. an.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Arbeitsrecht**

RA Alexander Kirsch  
RA Dr. Jürg Kasper

**Energie, Transport, Verkehr**

RA Alexander Kirsch  
RA Dr. Dirk Strohe

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Andreas Schubert  
RA Dr. Jürg Kasper

**IT und Telekommunikation**

RA Michael Langer  
RA Alexander Kirsch

**Kartellrecht**

RA Dr. Dirk Strohe

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Michael Langer

**Medien- und Presserecht**

RA Michael Langer  
Dr. Rainer Kniepkamp

**Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Andreas Schubert

**Miet-, WEG- und Immobilienrecht**

RAin Petra Edel-Rogier

**Produkthaftungsrecht**

RA Dr. Andreas Schubert

**Steuerrecht**

RA Dr. Andreas Schubert

**Wettbewerbsrecht**

RA Michael Langer  
RA Alexander Kirsch

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input checked="" type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 180,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 250,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Köhler & Klett

**Allgemeines:** Köhler & Klett Rechtsanwälte ist eine Kanzlei auf dem Gebiet des Umwelt- und Technikrechts mit Standorten in Köln, Berlin und Brüssel. Derzeit sind in der Sozietät 17 Anwälte tätig, davon sechs als Partner. Die Sozietät wurde 1987 in Köln gegründet. Seit dem 1.9.2006 wirken in der Kanzlei der ausgewiesene Wasser- und Umweltrechtler Prof. Dr. Rüdiger Breuer in Köln und der Umweltrechtsexperte Stefan Kopp-Assenmacher in Berlin mit.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Köhler & Klett verstehen sich als spezialisierte Kanzlei, die auf allen Gebieten des Technik- und Umweltrechts tätig ist. Durch die konsequente fachliche Ausrichtung verfüge die Kanzlei über einen hohen Spezialisierungsgrad und umfangreiche Erfahrungen. Zum unternehmerischen Ansatz der Sozietät gehöre insbesondere die Auseinandersetzung mit den naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagen des jeweiligen Sachverhaltes. Durch Mitarbeit in Verbänden und Organisationen, Lehrtätigkeit, Fachpublikationen sowie durch Veranstaltungen wie beispielsweise die Kölner Abfalltage nehme die Sozietät traditionell an der Gestaltung der rechtlichen Entwicklung in ihrem Fachbereich intensiven Anteil.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Technik- und Umweltrecht. Diese Gebiete werden bundesweit und mit Bezügen zum EG-Recht, zum Umweltstraf- und Ordnungswidrigkeitenrecht sowie zum Vergaberecht wahrgenommen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige und Verbände. Häufig vertretene Branchen sind die Entsorgungswirtschaft, Anlagenbetreiber im abfall- und immissionsschutzrechtlichen Sinne sowie sonstige Wirtschaftsunternehmen, auch mit öffentlich-rechtlicher Beteiligung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtliche Fragen. U.a. kommentierte RA Prof. Dr. Wolfgang Klett die „Deponieverordnung“ in: J. Fluck (Hrsg.), Kreislaufwirtschafts- und Abfallrecht und Bodenschutzrecht, Kommentar



(Loseblattsammlung). Weiterhin verfasste RA Dr. Markus W. Pauly zahlreiche Abhandlungen zum Elektro- und Elektronikgerätesgesetz sowie zur Verpackungsverordnung. RA Dr. Anno Oexle ist Verfasser mehrerer Beiträge zum nationalen und europäischen Abfallrecht. Prof. Dr. Rüdiger Breuer ist u. a. Mitautor des Kommentars von Schrödter zum Baugesetzbuch (zuletzt in 7. Aufl. 2006) sowie des Kommentars Jarass/Ruchay/Weidmann zum Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz. Daneben ist Prof. Dr. Wolfgang Klett Mitinitiator der Kölner Abfalltage. Auch bietet die Sozietät abfallrechtliche Kolloquien und In-house-Schulungen an. Die Anwälte der Kanzlei sind u. a. Mitglieder in der Deutschen Gesellschaft für Abfallwirtschaft e.V. (DGAW), in der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abgabe e.V. (ATV-DVWK), im Förderverein des Instituts für das Recht der Wasser- und Abfallwirtschaft an der Universität Bonn, in der Arbeitsgemeinschaft für Verwaltungsrecht im Deutschen Anwaltverein, in der Gesellschaft für Umweltrecht e.V., im Forschungsinstitut für Wirtschaftsverfassung und Wettbewerb e.V. und im forum vergabe e.V.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Abfallrecht

RA Prof. Dr. Wolfgang Klett  
RA Dr. Markus W. Pauly  
RA Dr. Anno Oexle

##### Baurecht (öffentliches)

RA Prof. Dr. Wolfgang Klett  
RA Prof. Dr. Rüdiger Breuer

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Andreas Zühlsdorff  
RA Dr. Dominik R. Lück

##### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Günter Kitzinger

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Anno Oexle

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Prof. Dr. Wolfgang Klett  
RA Dr. Markus W. Pauly  
RA Dr. Anno Oexle

##### Umweltrecht

RA Prof. Dr. Wolfgang Klett  
RA Dr. Markus W. Pauly  
RA Dr. Anno Oexle

##### Vergaberecht

RA Dr. Dominik R. Lück

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Dominik R. Lück

##### Wirtschaftsstrafrecht

RAin Dr. Anne-Louise Schümer

##### Wasserrecht

RA Dr. Cedric C. Meyer  
RA Prof. Dr. Rüdiger Breuer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 225,- € bis 300,- €	

## König Rechtsanwälte

**Allgemeines:** König Rechtsanwälte ist eine auf allen Rechtsgebieten tätige Anwaltskanzlei. Gegründet wurde die Sozietät 1957 von Rechtsanwalt Gerhard König. Zwischenzeitlich hat sie sich zu einer überregionalen Sozietät mit zwölf Anwälten, davon fünf Partnern, entwickelt. Traditioneller Stammsitz der Kanzlei ist Trier. Im September 2002 wurde der Standort in Föhren (Industriepark) eröffnet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Zur Philosophie der Kanzlei gehört es, das umfassende Beratungsangebot durch Spezialisierung der einzelnen Anwälte sowie durch Begründung strategischer Kooperationen zu optimieren. Aufgrund der Grenznähe zum Großherzogtum Luxemburg sei eine rechtliche Beratung bei grenzüberschreitenden Tätigkeiten notwendig. Durch die Zulassung des Rechtsanwalts Franz Peter Basten in Luxemburg könne in diesem Bereich ein Beratungsangebot, auch mit gerichtlicher Vertretung, angeboten werden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Handels- und Gesellschaftsrechts, des Bau- und Immobilienrechts sowie des Arbeitsrechts. Hinzu kommen die Bereiche Gewerblicher Rechtsschutz, Sanierungsberatung und Private Vermögensnachfolge.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Banken auch die Öffentliche Verwaltung und der Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So veröffentlichte Rechtsanwalt Dr. Dr. Thomas Schmidt u. a. die Beiträge „Die Verwaltung von Arbeitsverhältnissen“ und „Die Vorbereitung eines Insolvenzplanverfahrens“ in der Publikation „Praxis und Ausbildung im Insolvenzbüro – Lehrbuch für die Insolvenzverwaltung“. Hinzu kommen Artikel in der Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht (ZInsO), u. a. zum „Abfindungstarifvertrag im Insolvenzverfahren“ (ZInsO

2008, 247) und, in Zusammenarbeit mit G. Lambertz, zur „Rechtsprechung zum Insolvenzarbeitsrecht im Kalenderjahr 2006/2007 – Teil 1 – Kündigungsrecht und Haftungsfragen (ZInsO 2007, 699) sowie – Teil 2 – Die insolvenzrechtliche Einordnung von Ansprüchen (ZInsO 2007, 800). Darüber hinaus treten die Anwälte bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen als Referenten auf, u. a. referierte Dr. Dr. Thomas Schmidt bei der Jahrestagung der Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht zu dem Thema „Aktuelle Entwicklungen des Insolvenzarbeitsrechtes“ sowie bei der Jahresarbeitstagung der Zeitschrift für das Insolvenzbüro (InsbürO) zu der Thematik „Besondere Haftungsrisiken bei der Abwicklung von Arbeitsverhältnissen in der Insolvenz“. Die Kanzlei unterhält Kanzleikooperationen mit der Sozietät Martini Mogg Vogt in Koblenz und der Steuerberatungsgesellschaft Herres & Lorth in Föhren.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> RA Gerrit Strotmann	<b>Kartellrecht</b> RA Gerrit Strotmann
<b>Arbeitsrecht</b> RA Alexander Bergweiler, RA Gregor Lambertz, RA Dr. Dr. Thomas B. Schmidt	<b>Marken- und Geschmacksmusterrecht</b> RA Alexander Bergweiler
<b>Banking &amp; Finance</b> RA Gerrit Strotmann	<b>Medizin- und Pharmarecht</b> RA JR Roderich Schmitz
<b>Baurecht (öffentliches)</b> RA Dr. Paul Henseler, RAin Susanne Schausten	<b>Mergers &amp; Acquisition</b> RA Gerrit Strotmann
<b>Baurecht (privates)</b> RA Dr. Paul Henseler, RAin Susanne Schausten	<b>Patentrecht</b> RA Alexander Bergmann
<b>EU- und Europarecht</b> RA Alexander Bergweiler	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> RA Gerrit Strotmann
<b>Gesellschaftsrecht</b> RA Gerrit Strotmann	<b>Private Vermögensnachfolge</b> RA Gregor Lambertz
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> RA Alexander Bergweiler	<b>Produkthaftungsrecht</b> RA Alexander Bergweiler, RA Gerrit Strotmann
<b>Handelsrecht</b> RA Gerrit Strotmann, RA Alexander Bergweiler	<b>Sozialrecht</b> RA Christian Hölzer
<b>Immobilienrecht</b> RA Gerrit Strotmann	<b>Steuerrecht</b> RA Philipp Burgard, RA Gerrit Strotmann
<b>Insolvenz- und Sanierungsberatung</b> RA Dr. Dr. Thomas B. Schmidt RA Philipp Burgard	<b>Urheberrecht</b> RA Alexander Bergweiler
<b>Insolvenzrecht</b> RA Dr. Dr. Thomas B. Schmidt RA Philipp Burgard	<b>Vergaberecht</b> RA Dr. Paul Henseler
<b>Internationales Privatrecht</b> RA Gerrit Strotmann RA Alexander Bergweiler	<b>Versicherungsrecht</b> RA JR Roderich Schmitz, RA Christian Hölzer
<b>IT und Telekommunikation</b> RA Alexander Bergweiler	<b>Wettbewerbsrecht</b> RA Alexander Bergweiler RA Gerrit Strotmann
	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> RA JR Roderich Schmitz RA Günther Maximini

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Kordt Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Kordt Rechtsanwälte ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Essen und Düsseldorf. An der Beratungsleistung der Kanzlei beteiligen sich derzeit insgesamt 18 Berufsträger, davon zwölf Rechtsanwälte, drei ausländische Juristen mit Zweitkanzleisitz in Deutschland sowie ein Consultant für arabisches Recht und zwei Steuerberater. Die Kanzlei wurde 1985 durch RA und Notar W. Kordt gegründet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die strategischen Planungen der Kanzlei sind nach Aussagen des Seniorpartners Werner Kordt darauf gerichtet, auch weiterhin ihr angestammtes grenzüberschreitendes Geschäft auszubauen. Dies erfolge unter akquisitorischer Nutzung der Vorteile einer kleineren Kanzlei mit Hauptsitz in Essen, z.B. der vergleichsweise günstigen Kostenstruktur. Gezielt setze sie dazu ferner die guten Arbeitskontakte zu den befreundeten Büros ihres internationalen Netzwerkes "Alliance of Business Lawyers" ein. Zugleich verfolge sie ihr Vorhaben, mit einem um einige Rechtsanwälte erweiterten Kollegium das vorhandene Geschäftspotential noch effizienter zu bedienen, nicht nur durch Verbreiterung der angebotenen Fachkompetenz, sondern auch mit Blick auf die Notwendigkeit, im Bedarfsfall noch gezielter Projektteams einsetzen zu können, die sich größeren Aufträgen widmen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte der Kanzlei liegen im Handels-, Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht, im Werkvertrags- und Projektgeschäft einschließlich des privaten Baurechts, im Grundstücks- und Wohnungswirtschaftsrecht sowie im Arbeits-, Familien- und Erbrecht. Alle Bereiche sind durchweg durch internationalen Bezug geprägt. Entsprechendes gilt für das Notariat, das beurkundungspflichtige Geschäfte unter Beteiligung von Ausländern auch in fremden Sprachen vorbereitet und abwickelt.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien und sonstige Wirtschaftsunternehmen. Im Bereich Handels- und Wirtschaftsrecht gehören seit Jahren ausländische Unternehmen

zur Mandantschaft, die von der Kanzlei bei dem Ausbau bzw. der Umstrukturierung ihrer Vertriebswege nach, in und über Deutschland beraten werden.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Sozietät gibt in unregelmäßiger Folge Kurzbeiträge zu Themen heraus, die allgemein oder für bestimmte Mandantenkreise von Interesse sind, und vertreibt einen eigenen Ratgeber zum Wohnungsbau mit dem Titel: „Ich werde Wohnungseigentümer“. Daneben veröffentlichen RA Klaus Eichhorn regelmäßig im Bereich Wohnungswirtschaftsrecht sowie RA Matthias Janitz im Gesellschafts- und im Baurecht. Die Kanzlei ist Mitglied u. a. in der Niederländisch-Deutschen Handelskammer und in der Gesellschaft für arabisches und islamisches Recht.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Rolf-Gernot Böhne  
RA Dirk Zurmühlen

#### Banking & Finance

RA Werner Kordt

#### Baurecht (öffentliches)

RA Matthias Janitz

#### Baurecht (privates)

RA Werner Kordt

RA Klaus Eichhorn

RA Matthias Janitz

#### EU- und Europarecht

RA Werner Kordt

RA Ralf-Gernot Böhne

#### Gesellschaftsrecht

RA Werner Kordt

RA Matthias Janitz

#### Handelsrecht

RA Werner Kordt

RA Ralf-Gernot Böhne

RA Hans Mathijssen

#### Immobilienrecht

RA Werner Kordt

RA Dirk Zurmühlen

RA Klaus Eichhorn

RA Matthias Janitz

#### Insolvenzrecht

RA Hans Mathijssen

RA Klaus Eichhorn

#### IT und Telekommunikation

RA Frank Stiegler

#### Mergers & Acquisitions

RA Werner Kordt

RA Matthias Janitz

#### Mietrecht

RA Klaus Eichhorn

RAin Ute Lindenberg

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Matthias Janitz

#### Private Equity & Venture Capital

RA Werner Kordt

#### Produkthaftungsrecht

RA Ralf-Gernot Böhme

#### Sozialrecht

RA Dirk Zurmühlen

#### Versicherungsrecht

RAin Ute A. Lindenberg

RA Dirk Zurmühlen

#### Wettbewerbsrecht

RA Johannes Motz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 220,- € bis 250,- €	

## Kosmidis & Partner Anwaltsgesellschaft

**Allgemeines:** Die Anwaltsgesellschaft Kosmidis + Partner wurde 1992 von Herrn Rechtsanwalt Abraam Kosmidis in Stuttgart gegründet. Im Jahr 2000 wurde der Sitz dann nach Thessaloniki, Griechenland, verlegt. 2005 erfolgte die Umwandlung in eine Anwaltsgesellschaft griechischen Rechts, eingetragen beim Landgericht Thessaloniki. Derzeit beschäftigt die Sozietät sechs Anwälte, darunter zwei Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Kosmidis & Partner fühlt sich der Bewältigung des Beratungsbedarfs deutscher Unternehmen in Griechenland verbunden und versteht es als ihre Aufgabe, mit Augenmaß für die Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Mandatsführung Problemlösungen zu finden. Zudem bietet man den Mandanten eine grenzüberschreitende rechtliche Beratung und zügige, verbindliche Antworten auf komplexe rechtliche Fragestellungen. Alle Mitarbeiter der Kanzlei sind deutschsprachig.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions, Gewerblicher Rechtsschutz, Handelsrecht, Handelsvertreterrecht, Immobilienrecht, Forderungseinzug, Unternehmensgründungen und Umwandlungen sowie Zivilprozesse/Litigation und Vertragsgestaltung auf Deutsch und Griechisch. Die präventive Beratung vor Vertragsabschlüssen, Einholung von Bonitätsauskünften über potentielle Vertragspartner, Konfliktmanagement in privaten und geschäftlichen Krisensituationen sowie das Bemühen um außergerichtliche Streitbeilegung runden das Dienstleistungsangebot ab.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Selbständige zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei die Industrie, der Handel und die Banken. Referenzmandanten sind u. a. die Tengelmann Gruppe, die HDI VersicherungsAG, Transa (Deutsche Bahn Gruppe), Strabag Hellas, die Euroleasing Hellas EP, die DRF (Deutsche Rettungsflugwacht) sowie Schmitz Cargobull.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in zahlreichen juristischen Fachzeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern.



So ist Rechtsanwalt Abraam Kosmidis Mitherausgeber des Buches „Internationales Erbrecht Griechenland“. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Deutsch-Griechischen Juristenvereinigung, der AHK Griechenland, der Deutschen Anwalts- und Steuerberatervereinigung für die mittelständische Wirtschaft e.V. (DASV), dem Deutschen Anwaltverein, in der Vereinigten Schutzgemeinschaft Auslandsimmobilien e.V. (VSA) sowie bei Eurojuris – International Associated Law Firms in Europe. Hinzu kommen Kanzleikooperationen im Rahmen von Advocat24 und Advounion und die Mitgliedschaft im Wiras-Verbund, einer Kooperation von Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern etc.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

Themistoklis Tosounidis

##### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RAin Soi Papadopoulou

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Aris Kapsalis

##### EU- und Europarecht

RAin Soi Papadopoulou

##### Gesellschaftsrecht

RA Abraam Kosmidis

##### Gewerblicher Rechtsschutz

Themistoklis Tosounidis

##### Handelsrecht

RA Abraam Kosmidis

Themistoklis Tosounidis

##### Immobilienrecht

RA Aris Kapsalis

##### IT und Telekommunikation

Themistoklis Tosounidis

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Abraam Kosmidis

Themistoklis Tosounidis

##### Mergers & Acquisitions

RA Abraam Kosmidis

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 320,- €	

## KPMG Rechtsanwaltsgesellschaft

**Allgemeines:** Die KPMG Rechtsanwaltsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH hat Standorte in Berlin, Bielefeld, Bremen, Düsseldorf, Essen, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg und Stuttgart. Sie verfügt über elf Practice Groups. Derzeit sind 90 Anwälte, darunter zwölf Partner in der Kanzlei beschäftigt. Gegründet wurde die Sozietät Anfang 2007. Die KPMG Rechtsanwaltsgesellschaft kooperiert mit den Mitgliedsfirmen des internationalen KPMG-Netzwerkes.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die KPMG Rechtsanwaltsgesellschaft sieht sich als Full Service Kanzlei in allen wirtschaftsrechtlichen Fragestellungen. Die Kanzlei legt Wert auf herausragende fachliche Qualität, im Falle gemeinsamer Projekte mit den Mitgliedsfirmen des KPMG-Netzwerkes auf eine ganzheitliche Beratung im Verbund mit dessen Geschäftsbereichen (Audit, Tax, Advisory), auf Mandantennähe und auf Internationalität. Die Gründung der Gesellschaft sei erfolgt, um das große Bedürfnis der KPMG-Mandanten nach multidisziplinärer Beratung zu befriedigen. So sei die KPMG Rechtsanwaltsgesellschaft in der Lage, rechtliche, steuerliche, bilanzielle und betriebswirtschaftliche Aspekte in ein einheitliches Beratungskonzept zu integrieren. Zudem sicherten die bundesweite Präsenz und die fachliche Spezialisierung in Practice Groups die Qualität für den Erfolg der Mandanten. So werde sichergestellt, dass die Projekte effizient und ohne unnötigen Abstimmungsaufwand termingerecht abgewickelt werden können.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Gesellschaftsrecht, Bilanzrecht, Umstrukturierung von Unternehmen, Mergers & Acquisitions, Private Equity, Venture Capital, Bank-, Finanz- und Kapitalmarktrecht, Arbeitsrecht, Vergütungsberatung, Pensionen, Öffentliches Wirtschaftsrecht, Immobilien, Kartell- und Wettbewerbsrecht, IP/IT, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Private Klienten und Familienunternehmen, Insolvenzrecht und Sanierungen. Der Betreuungsumfang beinhaltet auf Wunsch auch die steuerlichen Aspekte.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei gehören vor allem Groß- und mittelständische Unternehmen, die öffentliche Hand,

Verbände, Stiftungen, Vereine und vermögende Privatpersonen. Der Branchenfokus liegt auf der Konsum- und Investitionsgüterindustrie, dem Handel, dem Finanzsektor sowie der öffentlichen Verwaltung.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Rechtsanwälte der Kanzlei veröffentlichen regelmäßig, zuletzt erschienen von RA Dr. Thomas Wolf und RA Dr. Gerrit Mulert, LL.M. „Die Zulässigkeit der Überwachung von E-Mail-Korrespondenz am Arbeitsplatz, BB 2008, 442, von RA Volker Heeg „Die Mithaftung des geschäftsregulierenden GmbH-Gesellschafters für Investitionszuschüsse“, DB 2008, 390. RA Dr. Oliver Hein ist Mitautor von Herkenroth u. a. – Konzernsteuerrecht, Gabler-Verlag 2007. Die Kanzlei veranstaltet regelmäßige Mandantenseminare.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner (nicht abschließend)

#### Aktienrecht

RA StB Dr. Stefan Suchan

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Stefan Middendorf

#### Bilanzrecht

RA StB Dr. Stefan Suchan

#### Energie, Transport, Verkehr

RA StB Dr. Thorsten Helm

#### EU- und Europarecht

RA StB Dr. Jan Sedemund

#### Financial Services & Projects

RA Dr. Markus Lange

#### Gesellschaftsrecht

RA StB Dr. Manfred Kessler

#### Immobilienrecht

RA Dr. Rainer Algermissen

#### Insolvenzrecht

RA Jan Gerrit Kehbel

#### IT und Telekommunikation

RA Heiko Tietz

#### Kartellrecht

RA Heiko Tietz

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Heiko Tietz

#### Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Matthias Maria Knorr

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Volker Balda

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Moritz Püstow

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Volker Balda

#### Umstrukturierungen

RA StB Ulrich Ackermann

#### Urheberrecht

RA Dr. Christoph Partsch

#### Vergaberecht

RA Arnd Bühner

RA Matthias Oberndörfer

#### Versicherungsrecht

RA StB Dr. Rainer Schick

#### Wettbewerbsrecht

RA Heiko Tietz

**KPMG Rechtsanwaltsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft mbH**  
www.kpmg-law.de

#### Frankfurt am Main

Marie-Curie-Straße 30  
60439 Frankfurt am Main  
Tel: 069 - 95 11 95 - 540  
Fax: 069 - 95 11 95 - 507

#### Düsseldorf

Tersteegenstraße 19-31  
40474 Düsseldorf  
Tel: 0211 - 415 55 97 - 331  
Fax: 0211 - 415 55 97 - 990  
information@kpmg-law.com

#### Hamburg

Michaelis Quartier  
Ludwig-Erhard-Straße 11-17  
20459 Hamburg  
Tel: 040 - 36 09 94 - 52 10  
Fax: 040 - 36 09 94 - 55 30  
information@kpmg-law.com

#### München

Ganghoferstraße 29  
80339 München  
Tel: 089 - 5997606 - 1652  
Fax: 089 - 5997606 - 1911  
information@kpmg-law.com

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

- ☐ 1 – 5  
☐ 6 – 20  
☒ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

☒ deutschlandweit  
☐ europaweit  
☐ weltweit

#### Gebühren i. d. R. nach:

- ☐ RVG  
☒ Stundensatz:  
keine Angaben

#### Fachanwälte für:

- ☒ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☐ Bau-/ArchitektenR  
☐ ErbR  
☐ Gew.RSchutz  
☐ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☒ SteuerR  
☐ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR



## KPRW – Köhler, Petri, Puvogel, Rettemeier, Wetral

**Allgemeines:** KPRW – Köhler, Petri, Puvogel, Rettemeier, Wetral ist eine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei mit Büros in Gießen und Alsfeld. In ihr sind acht Anwälte, darunter drei Partner, sowie zahlreiche Wirtschaftsprüfer und Steuerberater tätig. Mit insgesamt über 40 Mitarbeitern zählt die Sozietät zu den großen Kanzleien der Region. Entstanden ist KPRW aus der Fusion zweier etablierter Giessener Kanzleien, die seit mehr als 60 Jahren Mandanten im gesamten mittelhessischen Wirtschaftsraum betreuen. Bereits im Jahr 2000 schlossen sich die Steuerberatungskanzlei Hahn, Köhler, Fritz und die Notar- und Rechtsanwaltskanzlei Dr. Krämer und Petri zu einer Rechtsanwalts- und Steuerberatungskanzlei zusammen. Zwischen 2002 und 2004 übergaben die Seniorpartner die Kanzlei an ihre jüngeren Kollegen, aus denen sich die heutige KPRW formiert.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei betreut gewerbliche Mandanten in allen Rechtsgebieten und auch betriebswirtschaftlich. Diese Bandbreite, so die Kanzlei, erlaube eine umfassende Beratung in sämtlichen Bereichen aus einer Hand. In den Themenbereichen Recht, Steuern und Betriebswirtschaft stelle sie durch entsprechende Spezialisierungen eine optimale und schnelle Betreuung sicher. Internes Ziel sei es, dass alle Rechtsanwälte der Kanzlei kurz- und mittelfristig zwei Fachanwaltstitel führen. Dies soll zu einer weiteren Spezialisierung der Struktur der Anwaltschaft in der Kanzlei führen. Allerdings erfolge eine strafrechtliche Betreuung lediglich in den Bereichen Steuerstrafrecht, Wirtschafts- und Insolvenzstrafrecht.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte der Kanzlei liegen im Wirtschafts- und Steuerrecht sowie in der Wirtschaftsprüfung, ferner im Gesellschafts- und Handelsrecht, Bau- und Architektenrecht, Arbeitsrecht, Familien- und Erbrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht sowie der steuerlichen Gestaltungs- und Deklarierungsberatung. Der Betreuungsumfang umfasst auch die steuerliche Deklarierungsberatung. Die Beratung in allen rechtlichen Fragen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Partnern und Mitarbeitern der Steuerberatung und des Notariats.

**Mandanten:** Die Mandantschaft der Kanzlei rekrutiert sich überwiegend aus mittelständischen Unternehmen, aber auch

aus kleineren Unternehmen, Selbständigen und Kommunen, Verbänden, Stiftungen und Vereinen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Groß- und Einzelhandel, Banken, Medien und die öffentliche Verwaltung.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

KPRW führt jährlich Mandanteninformationsveranstaltungen mit vier bis fünf Fachbeiträgen sowie Inhouseseminare für Banken und gewerbliche Mandanten durch. Daneben werden häufig Referate bei öffentlichen Veranstaltungen gehalten. In den regionalen Medien werden fachliche Artikel veröffentlicht. KPRW kooperiert mit der Hesische Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfergesellschaft und mit dem Notariat Dr. Krämer und Niepoth, Gießen.

### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA StB WP Achim Köhler  
RA Ulrich Benedum

#### Arbeitsrecht

RA Knuth Sascha Petri  
RA Ulrich Benedum

#### Banking & Finance

RA StB WP Achim Köhler  
WP, StB Dipl.-Kaufm. Bernd Rettemeier

#### Baurecht (öffentliches)

RA Knuth Sascha Petri  
RA Mario Verdugo Morales

#### Baurecht (privates)

RA Knuth Sascha Petri  
RA Hans-Hendrik Beyl

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Ulrich Benedum

#### Gesellschaftsrecht

RA StB WP Achim Köhler  
RA Sören Klemke

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Ulrich Benedum  
RA Henning Puvogel

#### Handelsrecht

RA StB WP Achim Köhler  
RA Knuth Sascha Petri

#### Immobilienrecht

RA Hans-Hendrik Beyl

#### Insolvenzrecht

RA Sören Klemke  
RA Ulrich Benedum

#### IT und Telekommunikation

RA Ulrich Benedum

#### Kartellrecht

RA Hartmut Hahn  
RA Ulrich Benedum

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Ulrich Benedum

#### Medien- und Presserecht

RA Ulrich Benedum

#### Medizin- und Pharmarecht

RA Henning Puvogel  
RA Mario Verdugo Morales

#### Mergers & Acquisitions

RA StB WP Achim Köhler  
Vereid. Buchpr. StB Klaus Wetral  
WP StB Dipl.-Kaufm. Bernd Rettemeier

#### Patentrecht

RA Ulrich Benedum

#### Private Equity & Venture Capital

RA BP StB Klaus Wetral  
WP StB Dipl.-Kaufm. Bernd Rettemeier

#### Produkthaftungsrecht

RA Henning Puvogel  
RA Ulrich Benedum

#### Sozialrecht

RA Mario Verdugo

#### Steuerrecht

RA StB WP Achim Köhler  
BP StB Klaus Wetral

#### Urheberrecht

RA Ulrich Benedum

#### Vergaberecht

RA Knuth Sascha Petri

#### Versicherungsrecht

RA Henning Puvogel

#### Wettbewerbsrecht

RA Henning Puvogel  
RA Knuth Sascha Petri

#### Wirtschaftsprüfung

WP StB Dipl.-Kaufm. Bernd Rettemeier  
BP StB Klaus Wetral

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Henning Puvogel  
RA Knuth Sascha Petri

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Rechtsanwälte Kraus, Sienz & Partner

**Allgemeines:** Rechtsanwälte Kraus, Sienz & Partner ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in München. Für die Sozietät sind sechs Partner und ein angestellter Rechtsanwalt tätig. Die Kanzlei wurde Anfang der 70er Jahre von RA Steffen Kraus gegründet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei hat den Anspruch, anwaltliche Dienstleistungen von bester Qualität, erfolgsorientiert und wissenschaftlich fundiert auf hohem Niveau zu erbringen. Sie ist Gründungsmitglied des Netzwerks Bauanwälte e.V., eines überregionalen Zusammenschlusses auf das private Baurecht spezialisierter Kanzleien in Deutschland.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei hat sich bewusst auf Teilbereiche des Immobilienrechts und Spezialfragen des Insolvenz- und Gesellschaftsrechts sowie des Bürgschaftsrechts spezialisiert. Dazu gehören insbesondere das private Baurecht, Vergaberecht und Bauinsolvenzrecht, der Bereich Sicherheiten am Bau, die insolvenzrechtlichen Bezüge des Rechts der ARGE und das Allgemeine Immobilienrecht, Schiedsgerichtsverfahren sowie die Mediation. Dabei liegen die Schwerpunkte der Tätigkeit in der Beratung und außergerichtlichen Interessenvertretung, wobei bewusst keine ausschließliche Vertretung von speziellen Mandantengruppen erfolgt. Aufgrund der personellen Erweiterung der Kanzlei in den letzten Jahren hat sich das Vergaberecht zu einem weiteren Standbein entwickelt.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen Großunternehmen, mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbständige, immer mehr die öffentliche Hand, Verbände, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Banken, sonstige Wirtschaftsunternehmen und die öffentliche Verwaltung. U.a. zählen zu den Mandanten der Kanzlei die Stadtwerke München, die Heberger Bau AG und der Konzernverbund Waagner-Biro.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. U. a. veröffentlichten RA Kraus und RA Wagner im „Handbuch der Mediation“ im Verlag C.H. Beck, 2002. RA



Kraus und RA Stolz sind Herausgeber der Zeitschrift „Vergaberecht“. Daneben nehmen die Anwälte der Kanzlei an diversen Veranstaltungen als Referenten teil, so referierten z.B. RA Dr. Schmitz zum Thema „Insolvenz am Bau“ und RA Dr. Vogel über „Bauvertragliches Grundwissen für Nichtjuristen“ beim id-Verlag. Die Anwälte von Kraus, Sienz & Partner gehören diversen Vereinigungen an, u. a. dem Netzwerk Bauanwälte e.V., der deutschen Gesellschaft für Baurecht e.V., der Deutschen Gesellschaft für Baurecht e.V., dem Institut für Baurecht Freiburg e.V., dem Centrum für Deutsches und Internationales Baugrund- und Tiefbaurecht e.V. (CBRT), der Arbeitsgemeinschaft für privates Bau- und Architektenrecht im Deutschen Anwaltverein e.V., dem forum vergabe e.V. sowie der Gesellschaft für Wirtschaftsmediation und Konfliktmanagement e.V. (gwmk).

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Baurecht (privates)

RA Steffen Kraus  
RA Christian Sienz  
RA Christof Wagner  
RA Dr. Claus Schmitz  
RA Bernhard Stolz  
RA Dr. A Olrik Vogel  
RA Dr. Philipp Kraus

##### Gesellschaftsrecht

RA Steffen Kraus  
RA Dr. Claus Schmitz  
RA Dr. A Olrik Vogel

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Claus Schmitz  
RA Dr. A Olrik Vogel

##### Vergaberecht

RA Bernhard Stolz  
RA Christof Wagner  
RA Steffen Kraus  
RA Dr. Philipp Kraus

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 230,- € bis 260,- €	

## Krause Lammer Wattenberg

**Allgemeines:** Krause Lammer Wattenberg ist eine auf das Wirtschafts- und Steuerstrafrecht spezialisierte Kanzlei, die bundesweit und mit internationalen Bezügen tätig ist. Derzeit arbeiten in dem Berliner Büro sieben Anwälte, davon drei Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät versteht es als ihre Aufgabe, ihren Mandanten in einer vielfach existenzbedrohenden Situation mit hoher Professionalität und fachlicher Kompetenz zur Seite zu stehen. Dabei sehe sich die Kanzlei als hochspezialisierte „Boutique“.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Steuer- und Wirtschaftsstrafrechts. Dies umfasst insbesondere die Bereiche Insolvenzstrafrecht, Korruptionsstrafrecht, Bilanzstrafrecht, Kapitalmarkt- und Insiderstrafrecht, Bankenstrafrecht, Vergabe- und Baustrafrecht, Medizin- und Arztstrafrecht, Forensic Services / Corporate Compliances, Umweltstrafrecht sowie berufsrechtliche Verfahren der freien Berufe, speziell der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Dabei beraten und verteidigen die Rechtsanwälte der Sozietät in allen Phasen strafrechtlicher Verfahren, d.h. vom Ermittlungsverfahren bis zur Revision. Die Kanzlei ist darüber hinaus vielfach als „Firmenanwalt“ bei der Koordination von Verteidigungen tätig und hat ein ausgeprägtes Tätigkeitsfeld in der sog. Vorfeldberatung.

**Mandanten:** Die Klientel der Kanzlei setzt sich zu einem großen Teil aus Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen, bzw. unternehmensangehörigen Personen aller Branchen, u.a. Industrie, Handel, Banken, Medien, Öffentliche Verwaltung, Versicherungen, Medien, Pharma, Transport und Bau, zusammen. Darüber hinaus gehören auch Privatpersonen und Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände zu den Mandanten.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in zahlreichen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren, so sind u.a. Rechtsanwalt Andreas Wattenberg und Dr. Carsten Wegner Co-Autoren des Handbuchs

„Wirtschaftsstrafrecht“ und Dr. Daniel Krause ist Mitautor der Münchener Anwaltshandbücher „Strafverteidigung“ und „Verteidigung in Wirtschafts- und Steuerstraftsachen“. Darüber hinaus referieren die Rechtsanwälte der Kanzlei auch bei vielen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, u. a. Dr. Daniel Krause und Dr. Dirk Lammer im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Strafrecht des Deutschen Anwaltvereins zur Thematik „Wirtschaftsstrafrecht“. Zudem ist Dr. Carsten Wegner Dozent für Wirtschaftsstrafrecht an der Deutschen Richterakademie und im Rahmen des Masterstudiengangs „Wirtschaftsstrafrecht“ an der Universität Osnabrück Dozent für Insolvenz-, Bilanz- und Wettbewerbsstrafrecht. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Steuerstrafrecht

RA Dr. Daniel M. Krause  
RA Dr. Dirk Lammer  
RA Andreas Wattenberg  
RA Dr. Carsten Wegner  
RAin Alexandra Wagner

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Daniel M. Krause  
RA Dr. Dirk Lammer  
RA Andreas Wattenberg  
RA Dr. Carsten Wegner  
RAin Alexandra Wagner

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Krieger Mes & Graf v. der Groeben

**Allgemeines:** Krieger Mes & Graf v. der Groeben, gegründet 1929, ist eine ausschließlich auf den Gewerblichen Rechtsschutz spezialisierte Kanzlei mit Sitz in Düsseldorf. In der Sozietät sind derzeit neun Anwälte tätig, davon acht Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei versteht es als ihre Aufgabe, ihren Mandanten eine komplexe Beratung und Vertretung bei der Durchsetzung ihrer Rechte am Geistigen Eigentum zu bieten, wobei alle Fälle unmittelbar von einem verantwortlichen Partner bearbeitet würden, um eine gleich bleibende Qualität sicherzustellen. Dabei gehört die Koordinierung internationaler und grenzüberschreitender Patentverletzungsverfahren ebenso zur täglichen Aufgabe der Anwälte wie die Vertretung vor sämtlichen Verletzungsgerichten sowie vor den jeweiligen Patentämtern und Patentgerichten. Zudem ist es vorrangige Prämisse für die Kanzlei, für nationale und internationale Mandanten die erste Wahl zu sein.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Krieger Mes & Graf v. der Groeben sind in allen Gebieten des geistigen Eigentums tätig. Das umfasst sämtliche Bereiche des Gewerblichen Rechtsschutzes, insbesondere Patentrecht, Gebrauchsmusterrecht, Marken- und Geschmacksmusterrecht, Wettbewerbsrecht, Urheberrecht, Sortenschutzrecht, Arbeitnehmererfinderrecht sowie das Lizenzvertragsrecht und Kartellrecht. Alle Partner und Rechtsanwälte der Kanzlei beraten und vertreten ihre Mandanten in allen Bereichen des Gewerblichen Rechtsschutzes. Die Beratung und Vertretung erfolgt in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch und Flämisch.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbständige und Privatpersonen sowie Kommunen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Medien auch die Wissenschaft und die Kultur sowie prominente Künstler. Referenzmandate der Sozietät sind u. a. die Vertretung des Patentpools MPEG sowie die dauerhafte Vertretung von 3M, Volkswagen, Bentley, Arcor, Philips und Dornbracht.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristi-

schen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Prof. Dr. Mes veröffentlicht bereits in zweiter Auflage den Kommentar „Patentgesetz und Gebrauchsmustergesetz“. Er ist ferner Mitherausgeber des „Beck’schen Formularhandbuchs Rechtsanwälte“ und ist Herausgeber der Zeitschrift GRUR sowie Mitherausgeber der Zeitschrift GRUR Int. Gereon Rother veröffentlicht 2008 in neuer Auflage eine Entscheidungssammlung zum Arbeitnehmererfinderrecht. Graf v. der Groeben ist Bearbeiter eines schriftlichen Lehrgangs zum Gewerblichen Rechtsschutz. Dr. Jochen Bühling ist in der AIPPI als General Reporter tätig. Axel Verhauwen und Michael Bergermann referieren im Rahmen des Fachanwaltslehrgangs Gewerblicher Rechtsschutz an der Hagen Law School. Jens Künzel tritt bei firmeninternen Seminaren einer deutschen Handelsunternehmensgruppe zum Wettbewerbs- und Werberecht als Referent auf. Dr. Jestaedt hat über das deutsche Geschmacksmusterrecht in einem englischen Handbuch veröffentlicht. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Gesellschaft für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR), in der Deutschen Landesgruppe der AIPPI, der Deutsch-Britischen, der Deutsch-Amerikanischen und der Deutsch-Italienischen Juristenvereinigung sowie in der Licensing Executives Society.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Arbeitnehmererfinderrecht

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

##### Kartellrecht

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

##### Lebensmittelrecht

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

##### Lizenzvertragsrecht

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

##### Medien- und Presserecht

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

##### Patentrecht

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

##### Urheberrecht

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

##### Wettbewerbsrecht

RA Prof. Dr. Peter Mes  
RA Christof Graf v. der Groeben  
RA Gereon Rother  
RA Dr. Jochen Bühling

**Krieger Mes & Graf v. der Groeben**  
www.krieger-mes.de

##### Düsseldorf

Georg-Glock-Str. 3  
40474 Düsseldorf  
Tel: 0211 - 44 03 37 - 0  
Fax: 0211 - 437 07 07  
info@krieger-mes.de

##### Kanzleigröße: (Anwälte)

☐ 1 – 5  
☒ 6 – 20  
☐ mehr als 20

**Kanzleistandorte:**  
☒ deutschlandweit  
☐ europaweit  
☐ weltweit

**Gebühren  
i. d. R. nach:**  
☐ RVG  
☐ Stundensatz:  
keine Angaben

##### Fachanwälte für:

☐ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☐ Bau-/ArchitektenR  
☐ ErbR  
☒ Gew.RSchutz  
☐ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☐ SteuerR  
☐ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR

## Krohn Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Krohn Rechtsanwälte haben Bürostandorte in Hamburg und Berlin. In der Sozietät sind 19 Anwälte tätig, davon zwölf als Partner. Die Kanzlei entstand 1996 aus einer Fusion der Kanzleien Westphal & Voges sowie Krohn & von Jagow und trug zunächst den Namen Westphal Voges Krohn. Seit 2001 firmiert sie unter ihrem jetzigen Namen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Krohn Rechtsanwälte setzen ganz auf ihre Strategie der Spezialisierung: „Den Spezialisten gehört die Zukunft“, ist das Motto von Seniorpartner Dr. Axel Krohn. Mit erstklassigen Anwälten soll den Mandanten ein flexibler und hochwertiger Service zu fairen Preisen geboten werden. Die praktischen Bedürfnisse der Mandanten genossen in jedem Falle oberste Priorität, denn Wachstum dürfe kein Selbstzweck sein. Die qualifizierten Anwälte hätten im Laufe ihres Lebens vielfältige Erfahrungen in unterschiedlichen Branchen der Wirtschaft gesammelt. Dadurch könnten sie konkrete Fragen ihrer Mandanten besonders gut verstehen und konstruktive Antworten für jeden einzelnen Fall entwickeln.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist spezialisiert auf Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht, Baurecht, Lebensmittelrecht, Markenrecht, Wettbewerbsrecht und – in Person von Dr. Waschmann – auf internationales Handelsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Krohn Rechtsanwälte zählen sowohl Groß- und mittlere Unternehmen als auch kleinere Unternehmen und Selbstständige sowie Verbände. Häufigste Branchen sind Industrie, Handel und Medien.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Dr. Carl von Jagow ist u. a. Kommentator des neuen § 4 Nr. 11 UWG sowie der produktspezifischen und berufsspezifischen Besonderheiten in Harte-Bavendamm/Henning-Bodewig, UWG, München 2004. Karl-Ludwig Graf von Baudissin veröffentlichte zuletzt in der Allgemeinen Forstzeitschrift für Wald und Forstwirtschaft (AFZ – DerWald) einen Aufsatz zur Beschlussfähigkeit der Verbandsversammlungen der Wasser- und Bodenverbände (2005, 1036–1039). Dr. Wolfgang Berlit publizierte zuletzt u. a. die Bücher „Markenrecht“, 7. neubearb. Aufl. München 2005,



und „Wettbewerbsrecht. Ein Grundriss“, 6. neubearb. Aufl. München 2008. Von Dr. Moritz Hagenmeyer erschien u. a. die Buchveröffentlichung „Grundbegriffe des Lebensmittelrechts“ (2004). Dr. Wolfgang Berlit und Dr. Carl von Jagow sind Referenten beim Beck-Forum zum Marken- und Wettbewerbsrecht. Dr. Moritz Hagenmeyer ist Referent zahlreicher Seminare zum Lebensmittelrecht. Es bestehen Mitgliedschaften der Anwälte u. a. in der Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz (GRUR) und im Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde (BLL). Die Kanzlei ist Mitglied im internationalen Kanzleiverbund.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Tobias Schwinge

##### Banking & Finance

RA Dr. Klaus D. Thiedig

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Carsten Dethlefsen

##### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Moritz Hagenmeyer

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Ulf Junge

##### Handelsrecht

RA Dr. Wolf P. Waschmann

##### Immobilienrecht

RA Dr. Peter Hertel

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Wolfgang Berlit

##### Mergers & Acquisition

RA Dr. Ulrich B. Wilhelm

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Carl von Jagow

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> GesellschaftsR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 300,- €	

## Sozietät Kübler

**Allgemeines:** Die Sozietät Kübler ist auf dem Gebiet der Insolvenzverwaltung, Sanierungsberatung und arbeitsrechtlichen Beratung tätig und hat ihre Standorte in Berlin, Chemnitz, Dessau, Dresden, Erfurt, Essen, Frankfurt/Main, Freiburg, Hamburg, Hannover, Heilbronn, Hof, Köln, Leipzig/Halle, Lübeck, Mannheim, Mönchengladbach, München, Nürnberg, Offenburg, Passau, Ravensburg, Rostock, Stuttgart und Wuppertal. Der Kanzlei mit rund 200 Mitarbeitern gehören zur Zeit über 50 Berufsträger an, von denen 19 als Insolvenzverwalter tätig sind. Sie ist 1974 von Dr. Bruno M. Kübler in Köln gegründet worden. Die Sozietät wird von den drei geschäftsführenden Gesellschaftern Dr. Bruno M. Kübler, Dr. Franz Ludwig Danko und Dr. Bettina E. Breitenbücher geleitet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei legt Wert darauf, eine unabhängige, überregionale Insolvenzverwaltung und Beratung in arbeitsrechtlichen und insolvenzrechtlichen Spezialbereichen anzubieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Sozietät liegen im Insolvenzrecht, Gesellschaftsrecht und im Arbeitsrecht. Im Bereich Insolvenzrecht werden aufgrund der Kanzleistruktur von Kübler insbesondere bei Großinsolvenzen in kürzester Zeit überregionale Kompetenzteams gebildet, die den Verwalter am jeweiligen Einsatzort laufend unterstützen. Daneben ist die Kanzlei auch seit Jahren und verstärkt seit Inkrafttreten der Europäischen Insolvenzordnung (EuInsVO) mit internationalen Insolvenzen befasst. Im Arbeitsrecht ist die Kanzlei im Bereich des Mitbestimmungsrechts, des Tarif- und Arbeitskampfrechts tätig und begleitet häufig Umwandlungen sowie die Umsetzung von Rationalisierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen. Im Bereich des Gesellschaftsrechts berät die Kanzlei ihre Mandanten bei Unternehmensgründungen, Gestaltung und Umstrukturierung von Unternehmen, Mitarbeiterbeteiligungen, Joint Ventures, Vorbereitung und Durchführung von Hauptversammlungen und Gesellschafterversammlungen, Unternehmens- und Vermögensnachfolge, Haftung von Organmitgliedern, Kapitalaufbringung/Kapitalersatz und Liquidationen. Die Kanzlei wird auch in grenzüberschreitenden Verfahren tätig.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät im Beratungsbe-  
reich gehören Großunternehmen, mittelständische und kleinere  
Unternehmen, Selbständige, Verbände, Vereine und Privatperso-  
nen. Häufig vertretene Branchen sind dabei Industrie, Handel,  
Banken und sonstige Wirtschaftsunternehmen.

### **Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen  
rechtlichen Fragen. U. a. ist Seniorpartner Dr. Bruno M. Kübler  
auch Gründungsgesellschafter und Geschäftsführer der RWS  
Verlag Kommunikationsforum GmbH, eines juristischen Fach-  
verlags. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglied in zahlreichen  
nationalen und internationalen Vereinigungen.

### **Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

#### **Arbeitsrecht**

RA Dr. Franz-Ludwig Danko

#### **Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Dietmar Rendels

RAin Anette Neußner, LL.M. oec.

#### **Insolvenzrecht**

RA Dr. Bruno M. Kübler

RAin Dr. Bettina E. Breitenbücher

#### **Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Franz-Ludwig Danko

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Kuhn Carl & Norden

**Allgemeines:** Die Kanzlei Kuhn Carl & Norden wurde im Jahr 1967 gegründet. Nach dem altersbedingten Ausscheiden des Seniorpartners wurde das Team am Standort Stuttgart, derzeit bestehend aus sechs Anwälten, davon drei Partnern, in jüngster Zeit durch den Gesellschaftsrechtler Michael Rudnau verstärkt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät begleitet die Mandanten und ihre Unternehmen nach eigenen Angaben meist seit vielen Jahren und gewährleistet persönliche Beratung, Bearbeitung und Betreuung. Dabei würden die Mandanten nicht abstrakt akademisch beraten, sondern maßgeschneidert im Bewusstsein ihrer Eigenheiten, zugleich auf wissenschaftlichem Niveau. Die Nähe zum Mandanten und höchster Anspruch an die Qualität der Leistung seien dabei zwei Eigenschaften der Kanzlei.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die von Kuhn Carl & Norden betreuten Mandanten werden insbesondere bei Unternehmenskäufen und auf dem Gebiet des Gesellschafts- und Handelsrechts beraten. Dies umfasst sowohl das Personengesellschaftsrecht als auch das Kapitalgesellschaftsrecht. Die Mandanten werden hier u. a. bei Unternehmensgründungen, Umwandlungen, Börseneinführungen und bei Auseinandersetzungen zwischen Gesellschaften beraten. Darüber hinaus entwerfen die Anwälte der Sozietät Interessengemeinschaftsverträge, Konsortialverträge und Strategievereinbarungen zwischen mehreren Unternehmen oder Gesellschaften und befassen sich intensiv mit Bewertungsfragen.

**Mandanten:** Zu den nationalen und internationalen Mandanten der Kanzlei zählen vorwiegend mittelständische Unternehmen, aber auch zahlreiche Großunternehmen aus allen Branchen, insbesondere dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilindustrie und der Automobilzulieferindustrie. Besondere Schwerpunkte liegen außerdem auf der Beratung von Banken und Leasingunternehmen und Kapitalbeteiligungsgesellschaften sowie von Verlagen und privaten Hörfunkbetreibern. Zum Kreis der Mandanten gehören darüber hinaus auch Unternehmer selbst in ihren privaten Vermögensangelegenheiten sowie Privatpersonen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät referieren bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Deutschen Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge e.V., der Gesellschaftsrechtlichen Vereinigung – Wissenschaftliche Vereinigung für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht (VGR) sowie in der Bankrechtlichen Vereinigung – Wissenschaftliche Gesellschaft für Bankrecht e.V.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Aktienrecht**

RA Dr. Jens-Peter Carl  
RA Dr. Marcus Baum

**Banking & Finance**

RA Dr. Jens-Peter Carl  
RA Dr. Eberhard Norden  
RA Michael Rudnau

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Jens-Peter Carl  
RA Dr. Marcus Baum  
RA Michael Rudnau

**Handelsrecht**

RA Dr. Eberhard Norden  
RA Michael Rudnau

**Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Jens-Peter Carl  
RA Dr. Marcus Baum  
RA Michael Rudnau

**Private Equity & Venture Capital**

RA Dr. Marcus Baum  
RA Michael Rudnau

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 400,- €	

## Kümmerlein Simon & Partner

**Allgemeines:** Kümmerlein Simon & Partner ist eine aus Rechtsanwälten und Notaren bestehende Sozietät in Essen mit einer in Jahrzehnten kontinuierlich gewachsenen Beratungspraxis. Die Kanzlei wurde bereits im Jahre 1927 gegründet und wird seit 1995 in Form einer Partnerschaftsgesellschaft betrieben. Zur Zeit sind bei Kümmerlein Simon & Partner 37 Rechtsanwälte tätig; acht der insgesamt 18 Partner sind gleichzeitig Notare. Die Kanzlei unterhält enge Kooperationen mit ausländischen Anwaltskanzleien.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Kümmerlein Simon & Partner versteht sich als eine organisch wachsende Kanzlei, die in ihrer Größe und Struktur aber bewusst überschaubar geblieben ist. Zielsetzung sei es, auch bei personellem Wachstum der Kanzlei eine gleichbleibende Beratungsqualität zu gewährleisten. Das persönliche Vertrauensverhältnis zwischen Mandant und Anwalt als Grundlage der Zusammenarbeit stehe im Vordergrund. Zu dem ganz überwiegenden Teil des Mandantenstammes bestünden langjährige, oft jahrzehntelange Beziehungen. Der Mandant finde bei Kümmerlein Simon & Partner nicht nur professionelle rechtliche Beratung, sondern auch eine Lösung, die seinen wirtschaftlichen Interessen entspricht.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Kümmerlein Simon & Partner hat sich auf das Wirtschaftsrecht in all seinen Ausprägungen spezialisiert. Die Schwerpunkte von Kümmerlein Simon & Partner liegen auf dem Gesellschaftsrecht, Umstrukturierungen, Mergers & Acquisitions sowie dem gesellschaftlichrechtlichen Notariat, aber auch auf dem Arbeitsrecht und dem Energie-, Umwelt- und Planungsrecht sowie IT-Recht, Kartell- und Vergaberecht. Ein weiterer Schwerpunkt sind Anlagenbau und Technologieprojekte.

**Mandanten:** Kümmerlein Simon & Partner berät große und mittelständische Unternehmen, Familiengesellschaften und Investoren in allen Bereichen des Wirtschaftsrechts. Auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts vertritt Kümmerlein Simon & Partner Unternehmen, Bundes- und Länderbehörden, Kommunen und öffentlich-rechtliche Körperschaften.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Rechtsanwälte veröffentlichen regelmäßig Artikel und Stellungnahmen zu aktuellen Fragestellungen in juristischen Fachzeitschriften. Christian Althaus arbeitet darüber hinaus am Münchner Anwaltshandbuch zum Themenkomplex Sanierung und Insolvenz mit. Als Referenten wirken Partner und Anwälte der Kanzlei in den Rechtsgebieten Baurecht (RA Fahl), Kartellrecht (RA Dr. Uhlig), Gesellschaftsrecht (RA Dr. Gores), Bergrecht (RAin Dr. Keienburg) und Atomrecht (RA Scheuten, RAin Dr. Keienburg). Die Kanzlei bietet Mandantenseminare zu unterschiedlichen Themen des Wirtschafts- und des Öffentlichen Rechts an. Einzelne Rechtsanwälte sind u. a. Mitglieder in diverseren deutsch-ausländischen Juristenvereinigungen, dem deutschen Atomforum, der Gesellschaft für Umweltrecht, der Bankrechtlichen Vereinigung sowie der Deutschen Gesellschaft für Baurecht.

**Rechtsgebiete / Ansprechpartner****Aktienrecht**

RA Dr. Ulrich Irriger  
RA Dr. Joachim Gores

**Arbeitsrecht**

RA Dr. Martin Mönks  
RA Christian Althaus

**Banking & Finance**

RA Dr. Ulrich Irriger

**Baurecht (privates)**

RA Holger Fahl

**Energie, Transport, Verkehr**

RA Frank-J. Scheuten  
RAin Dr. Bettina Keienburg

**Gesellschaftsrecht**

RA Michael Schacke  
RA Dr. Ulrich Irriger  
RA Dr. Joachim Gores

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Heinz Hahn  
RA Dr. Kay Diedrich

**Handelsrecht**

RA Dr. Friedrich Grote  
RA Dr. Christian Löhr

**Immobilienrecht**

RA Heinz Hahn  
RA Holger Fahl

**IT und Telekommunikation**

RA Dr. Joachim Gores  
RA Dr. Kay Diedrich

**Kartellrecht**

RA Dr. Torsten Uhlig

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Kay Diedrich  
RA Jens Nebel, LL.M.

**Mergers & Acquisitions**

RA Michael Schacke  
RA Dr. Ulrich Irriger  
RA Dr. Joachim Gores

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Frank-J. Scheuten  
RAin Dr. Bettina Keienburg

**Private Equity & Venture Capital**

RA Dr. Ulrich Irriger  
RA Dr. Joachim Gores

**Produkthaftungsrecht**

RA Dr. Friedrich Grote

**Urheberrecht**

RA Dr. Kay Diedrich  
RA Jens Nebel, LL.M.

**Vergaberecht**

RA Holger Fahl

**Versicherungsrecht**

RA Dr. Friedrich Grote

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 225,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 350,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Ladenburger Neifeind Schmücker & Homann

**Allgemeines:** Ladenburger Neifeind Schmücker & Homann sind eine vorwiegend wirtschaftsrechtlich orientierte Kanzlei in Pforzheim. Mit inzwischen 20 Rechtsanwälten, davon zehn Partnern, zählt die Sozietät zu den großen unabhängigen Anwaltskanzleien im südwestdeutschen Raum. In ihr sind zahlreiche Fachanwälte tätig. Seit ihrer Gründung im Jahr 1948 war die Kanzlei hauptsächlich auf wirtschaftliche Beratung in einem weiten Sinn ausgerichtet. Vor allem betreute die Kanzlei eine Vielzahl von Unternehmen aus der traditionellen regionalen Schmuck- und Uhrenindustrie. Seit den 60er Jahren und insbesondere seit der Übernahme der Kanzlei durch die Altsozied Dr. Clemens Ladenburger im Jahre 1974 sowie Neifeind und Dr. Schmücker in den Jahren 1975 und 1977 wuchs die Kanzlei kontinuierlich bis zu ihrer heutigen Größe.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ladenburger Neifeind Schmücker & Homann haben den Anspruch, solide anwaltliche Beratung zu bieten, gerichtlich und außergerichtlich. Sie würden sich trotz wachsender Größe auch weiterhin allen Mandanten zu Seriosität, Kompetenz und einem immer vertrauensvollen und persönlichen Umgang verpflichtet fühlen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Neben den traditionellen Schwerpunkten der wirtschaftsrechtlichen Beratung sind Ladenburger Neifeind Schmücker & Homann spezialisiert im Erb-, Bank-, Verwaltungs-, und Baurecht und bieten – ergänzt durch Fachanwälte im Familien-, Arbeits-, Erb-, Bau-, Gesellschafts-, Straf-, Insolvenz- und Verwaltungsrecht sowie im Gewerblichen Rechtsschutz – heute auf allen Gebieten des nationalen, europäischen wie auch internationalen Rechts eine umfassende Interessenvertretung an. Im Zuge der Globalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft ist für die Kanzlei heute eine Beratung auch zu internationalen Rechtsthemen, insbesondere der ständig wachsenden Zahl englischsprachiger Vertragsverhältnisse mit dem Ausland, selbstverständlich. Im Unternehmensrecht begleiten Ladenburger Neifeind Schmücker & Homann ihre Mandanten bei allen Angelegenheiten im Personengesellschafts- und Kapitalgesellschaftsrecht, bei Umwandlungen oder Umstrukturierungen, im Verhältnis zu Kreditgebern und bei Fragen strategischer (Neu-) Ausrichtungen (z. B. SE-Gründungen) und Sanierungen sowie bei Unternehmenskäufen und -verkäufen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem kleine und mittelständische Unternehmen und Selbständige aus allen Branchen, aber auch Vereine, Bund, Länder und Kommunen sowie Privatpersonen. Ladenburger Neifeind Schmücker & Homann beraten und vertreten u. a. den Betriebsratsvorsitzenden der Firma Porsche anlässlich der Beteiligungsaufstockung an VW sowie den Edelstahl-Spezialisten Blanco GmbH & Co KG.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Karl Ludwig Homann wirkt als Referent bei der IHK Nordschwarzwald. Ladenburger Neifeind Schmücker & Homann kooperiert mit renommierten Kanzleien in Benelux, Frankreich, Großbritannien, Hongkong/ China, Italien, der Schweiz, Spanien, der Türkei und den USA.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Arno Becker  
RAin Anja Neifeind  
RA Andreas Kiefer

##### Banking & Finance

RA Dr. Ulrich Meier-Krenz

##### Baurecht (öffentliches)

RA Karl Ludwig Homann  
RA Heinz-Uwe Bodamer  
RA Dr. Torsten Halwas  
RA Michael Rohlfing

##### Baurecht (privates)

RA Heinz-Uwe Bodamer  
RA Dr. Torsten Halwas  
RA Michael Rohlfing

##### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Karl Ludwig Homann  
RA Andreas Kiefer

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Karl Ludwig Homann

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Felix Ladenburger, LL.M.

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Clemens Ladenburger  
RA Dr. Felix Ladenburger, LL.M.

##### Immobilienrecht

RA Heinz-Uwe Bodamer  
RA Dr. Torsten Halwas  
RA Karl Ludwig Homann

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Gunther Staib

##### IT und Telekommunikation

RA Henning von Restorff, LL.M.

##### Kartellrecht

RA Dr. Jochen Schmücker

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Jochen Schmücker

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Ulrich Meier-Krenz

##### Medizinrecht

RA Dr. Christoph Bühler

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Clemens Ladenburger

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Karl Ludwig Homann

##### Patentrecht

RA Dr. Jochen Schmücker  
RA Henning von Restorff, LL.M.

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Clemens Ladenburger

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Felix Ladenburger, LL.M.

##### Sozialrecht

RA Dr. Christoph Bühler

##### Vergaberecht

RA Karl Ludwig Homann  
RA Andreas Kiefer  
RA Dr. Torsten Halwas

##### Versicherungsrecht

RA Dr. Georg Wirtz  
RAin Anja Neifeind

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Jochen Schmücker  
RA Henning von Restorff, LL.M.

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Christoph Bühler

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> GesellschaftsR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> weltweit	<input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR
	<input type="checkbox"/> MedizinR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input checked="" type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> Stundensatz	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Lausen Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Lausen Rechtsanwälte ist eine auf das Medienrecht fokussierte Kanzlei mit Büros in München und Köln. In ihr sind derzeit zehn Anwälte tätig, darunter drei Partner. Die Kanzlei ist 1997 von RA Dr. Matthias Lausen gegründet worden.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Als Spezialisten für Medienrechtliches im digitalen Wandel verstehen Lausen Rechtsanwälte ihre Beratungsleistung ganzheitlich im Sinne einer Unternehmensberatung, die auch Impulse für neue Businessmodelle gebe, Strategien entwickle und Kontakte schaffe.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist spezialisiert auf Rechtsberatung im Bereich des Urheber- und Medienrechts, insbesondere auf Lizenzrecht, Verlagsrecht, Softwarerecht, das Recht der digitalen Medien, Film- und Rundfunkrecht, den gewerblichen Rechtsschutz (Marken- und Wettbewerbsrecht) und im Sinne einer umfassenden Beratungsleistung auch auf Fragestellungen des Arbeits- und Gesellschaftsrechts.

**Mandanten:** Lausen Rechtsanwälte berät Unternehmen aus dem Verlagswesen, Rundfunkunternehmen, Filmproduktionen und Lizenzhändler gleichermaßen wie Softwarehäuser, Vertreter der Musikindustrie und der Telekommunikationsbranche. Zu den Mandanten zählen Unternehmen jeder Größe ebenso wie Selbständige, Stiftungen sowie Bund, Länder und Kommunen. In jüngster Zeit kamen vermehrt auch medienferne mittelständische Unternehmen und Konzerne dazu, die sich zunehmend auch mit Fragestellungen des Software- und Internetrechts, des Wettbewerbs- und des Markenrechts auseinandersetzen müssen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät veröffentlichen regelmäßig in Fachzeitschriften und Tageszeitungen und sind Autoren und Ko-Autoren zahlreicher Fachbücher wie „Recht im Internet“ oder „Lehrbuch Rundfunkrecht“. RA Dr. Matthias Lausen wirkt als Referent für das Institut für Urheber- und Medienrecht, München, in seiner Funktion als Geschäftsführer an wechselnden Veranstaltungen des Instituts. Ferner ist er Dozent an der LMU München für Medienrecht (Recht im Nebenfach), an der TU München (Vor-

lesung „Media Law“ beim Lehrgang „Executive MBA in Communication and Leadership“) und der Akademie der Bildenden Künste, München, für „Kunst und Urheberrecht oder Kunst und Kommerz“. RAin Dr. Kerstin Bäcker lehrt an der Universidad de Madrid im Rahmen des LLM-Programms „Intellectual Property“ und zum Thema „Audiobooks“. Darüber hinaus wirkte sie mit bei einer Fallstudie zum Thema „Innovative DVD-Vertriebsysteme“ an der IESE Business School – Barcelona Campus. RA Dr. Richard Hahn und RA Bernhard Buchner unterrichten Medienrecht an der Macromedia Fachhochschule der Medien in München. Lausen Rechtsanwälte veranstaltet ferner in Kooperation mit der Akademie des Deutschen Buchhandels die Seminarreihe „Medienrecht in der Praxis“ und bietet jährliche Expertentagungen zum Themenbereich Medienrecht an.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RAin Dr. Kerstin Bäcker

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Matthias Lausen

RA Dr. Martin Schippan

RA Dr. Martin Franz, M.A.

RA Bernhard Buchner

RA Thomas Glückstein

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RAin Dr. Ursula Feindor-Schmidt, LL.M.

RA Bernhard Buchner

RA Thomas Glückstein

##### IT und Telekommunikation

RA Bernhard Buchner

RA Dr. Martin Schippan

RA Stephan Krämer, LL.M.

##### Kartellrecht

RA Dr. Richard Hahn

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RAin Dr. Ursula Feindor-Schmidt, LL.M.

RA Bernhard Buchner

RA Thomas Glückstein

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Matthias Lausen

RA Dr. Martin Schippan

RAin Dr. Kerstin Bäcker

RA Dr. Martin Franz, M.A.

RAin Dr. Ursula Feindor-Schmidt, LL.M.

RA Dr. Reinhard Hahn,

##### Mergers & Acquisition

RA Dr. Martin Schippan

RA Dr. Martin Franz, M.A.

RA Dr. Matthias Lausen

RA Bernhard Buchner

##### Urheberrecht

RA Dr. Matthias Lausen

RA Dr. Martin Schippan

RAin Dr. Kerstin Bäcker

RA Dr. Martin Franz, M.A.

##### Wettbewerbsrecht

RAin Dr. Kerstin Bäcker

RA Bernhard Buchner

RAin Dr. Ursula Feindor-Schmidt, LL.M.

RA Dr. Martin Franz, M.A.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 230,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 250,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Leinemann & Partner

**Allgemeines:** Leinemann & Partner ging am 1.1.2000 in Berlin aus der Übernahme des früheren Büros von PriceWaterhouse Coopers Veltins Rechtsanwalts-gesellschaft mbH hervor. In den Jahren 2001 bis 2003 wurden weitere Büros in Hamburg, Düsseldorf und Frankfurt am Main eröffnet. Derzeit beschäftigt die Kanzlei 38 Anwälte, davon neun Partner. Im Jahr 2007 hat sich das Team um sechs Anwälte verstärkt. Weitere Einstellungen sind vorgesehen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** An sämtlichen Standorten der Kanzlei arbeiten nach Auskunft von Leinemann & Partner Spezialisten für das Vergabe-, Bau- und Immobilienrecht. Sie könnten eine besonders auf die Fragen und strategischen Probleme der Mandanten bezogene persönliche Beratung gewährleisten. Der Mandant lege die Intensität der Rechtsberatung fest. Da das Vergaberecht innerhalb weniger Jahre zu einer Materie mit hoher Vorschriften- und Regelungsdichte geworden sei, gehe eine projektbegleitende Beratung durch Leinemann & Partner über die rein vergabe- und baurechtlichen Fragestellungen hinaus.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Leinemann & Partner beraten und vertreten ihre Mandanten auf den Gebieten des privaten und öffentlichen Baurechts, des Immobilienrechts und des Vergaberechts einschließlich der Vergabenachprüfungsverfahren nach GWB. Im Rahmen des Baurechts begleiten sie die gesamte Errichtungs-, ggfs. auch die spätere Nutzungszeit durch baubegleitende Beratung, Vertragserstellung und -verhandlung, Konzipierung von Betreiber- und Veräußerungsverträgen, Mietverträgen etc.

**Mandanten:** Leinemann & Partner beraten Großunternehmen und mittelständische Unternehmen. Oft vertreten ist vor allem die Bauindustrie. Leinemann & Partner betreuen u. a. den Neubau des Lufthansa Aviation Centers, Frankfurt/Main, die Sanierung des Olympiastadions in Berlin, den Neubau des Hauptbahnhofs Berlin, der Strelasund-Brücke, des Großflughafens BBI und der Talsperre Leibis/Lichte, die Errichtung von Einkaufszentren (Kaufhof Alexanderplatz, Kaufhaus Limbecker Platz in Essen), Kraftwerken und Industrieanlagen sowie den Bau des Tiefwasserhafens Jade WeserPort, den Bau und Ausbau



zahlreicher Bundesautobahnen, darunter auch das PPP-Modell für die A1, Bremen-Hamburg.

### **Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Rechtsanwälte von Leinemann & Partner sind u. a. Autoren eines großen VOB/B-Kommentars, der im Mai 2008 in 3. Auflage erschienen ist, Herausgeber der Vergabe-News, Mitarbeiter verschiedener Fachzeitschriften im Immobilien- und Baurecht und haben weitere einschlägige Hand- und Lehrbücher zum Baurecht, zur Vergabe öffentlicher Aufträge und zum Architektenrecht verfasst. Referenten von Leinemann & Partner führen bundesweit Seminare und Fachtagungen für diverse Veranstalter durch. Mehrere Anwälte sind Lehrbeauftragte an Fachhochschulen. Darüber hinaus werden Veranstaltungen wie der Arbeitskreis Baurecht und verschiedene Firmenschulungen durchgeführt sowie der Kanzlei-Newsletter und der Datenbank-Service über die firmeneigene Website veröffentlicht. Es bestehen Mitgliedschaften im DAV, in der Arbeitsgemeinschaft Baurecht des DAV, in der Deutschen Gesellschaft für Baurecht, in der International Bar Association und im Forum Vergabe e.V.

### **Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

#### **Baurecht (öffentliches)**

RA Christoph Conrad

#### **Baurecht (privates)**

RAin Dr. Birgit Franz

RA Dr. Marc-Oliver Hilgers

RA Prof. Dr. Ralf Leinemann

RA Dr. Thomas Hildebrandt

#### **Immobilienrecht**

RA Oliver Schoofs

#### **Vergaberecht**

RA Prof. Dr. Ralf Leinemann

RA Dr. Thomas Kirch

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## LSS Leonhardt Spänle & Schröder

**Allgemeines:** LSS Leonhardt Spänle & Schröder ist eine in Frankfurt am Main ansässige, bundesweit tätige Anwaltssozietät. Zur Zeit sind sechs Rechtsanwälte tätig, davon drei als Partner. Die Kanzlei wurde 1999 als Leonhardt & Spänle mit Schwerpunkt Wirtschaftsstrafrecht und Strafrecht gegründet. 2004 erfolgte der Eintritt des Medizinrechtsspezialisten Dr. jur. Dr. med. Hauke Brettel. Im Jahre 2005 stieß zudem der Bank- und Kapitalmarktrechtsspezialist RA Matthias Schröder zur Kanzlei.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Leonhardt Spänle & Schröder bietet nach eigener Auskunft durch die Fachspezialisierung auf ausgewählte Rechtsgebiete ihren Mandanten den Vorteil, immer „im Thema“ zu sein, die entsprechende Gesetzgebung sowie die Rechtsprechung und deren Tücken zu kennen, um auf der Basis dieses Informationsvorsprungs effizienter und risikoloser zu arbeiten. Es werde besonderer Wert auf ein persönliches Verhältnis der Anwälte zu den Mandanten mit ihren Problemen gelegt. Hohe Anforderungen würden auch an die Kompetenzen und Qualifikationen der Mitarbeiter gestellt. Daher besäßen sämtliche Berufsträger auf ihren Fachgebieten außerordentliche Qualifikationen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Themen Bank, Börse, Wirtschaft und Sport sind eng mit der Stadt Frankfurt am Main verbunden. Sie bilden den Fokus der Arbeit in der Sozietät. Im Besonderen haben sich die Mitarbeiter von LSS Leonhardt Spänle & Schröder auf das Wirtschaftsstrafrecht, das Recht der Finanzdienstleister, auf das Aufsichtsrecht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und das Kapitalanlagerecht spezialisiert. Darüber hinaus werden seit vielen Jahren Berufsfußballspieler sowie nationale und internationale Spitzenvereine und Verbände in Fragen des Sportrechts und im Zusammenhang mit Spielertransfers beraten und vertreten. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungstätigkeit bildet das Arzthaftungs- und Medizinrecht. Hier weist Rechtsanwalt Dr. Dr. Hauke Brettel eine besondere Kompetenz auf, da er neben der juristischen Ausbildung ein komplettes Humanmedizinstudium einschließlich der Promotion absolviert hat. Ferner liegen Schwerpunkte auf dem Arbeits- und Gesellschaftsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Leonhardt Spänle & Schröder zählen Unternehmen jeder Größe, Selbständige und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Banken, Medien, Handel, Industrie und Sport.

### **Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Auf Fortbildungsveranstaltungen sind die Partner der Kanzlei Rechtsanwalt Matthias Schröder im Bank- und Börsenrecht, Rechtsanwalt Marko R. Spänle im Wettbewerbsrecht und Rechtsanwalt Markus A. Leonhardt im Wirtschaftsstrafrecht regelmäßige Referenten. Rechtsanwalt Matthias Schröder und Rechtsanwalt Dr. Dr. Hauke Brettel sind die Autoren des Buches „Der neue Anlegerschutz in der anwaltlichen Praxis“, 2006. Von RA Dr. Dr. Hauke Brettel erschien „Tatverleugnung und Strafrestaussetzung: Ein Beitrag zur Praxis der Kriminalprognose“, Duncker & Humblot 2007. Die Rechtsanwälte der Kanzlei wirken als Referenten in Seminaren für Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsstrafrecht. Darüber hinaus bietet die Kanzlei Mandantenseminare zum Bank- und Kapitalmarktrecht an. Es bestehen Mitgliedschaften der Anwälte von Leonhardt Spänle & Schröder im DAV, in der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. und im Deutschen Anlegerschutzbund e.V.

### **Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

#### **Aktienrecht**

RA Matthias Schröder

#### **Arbeitsrecht**

RA Matthias Schröder

#### **Banking & Finance**

RA Matthias Schröder

#### **Gesellschaftsrecht**

RA Matthias Schröder

#### **Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Marko R. Spänle

#### **Handelsrecht**

RA Marko R. Spänle

#### **IT und Telekommunikation**

RA Marko R. Spänle

#### **Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Marko R. Spänle

#### **Medizin- und Pharmarecht**

RA Dr. Dr. Hauke Brettel

#### **Sportrecht**

RA Matthias Schröder

#### **Urheberrecht**

RA Marko R. Spänle

#### **Wettbewerbsrecht**

RA Marko R. Spänle

#### **Wirtschaftsstrafrecht**

RA Markus A. Leonhardt

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 350,- €	



## Lichtenstein, Körner & Partner

**Allgemeines:** Lichtenstein, Körner & Partner ist eine im nationalen und internationalen Wirtschaftsrecht tätige Anwaltssozietät mit Bürostandorten in Stuttgart, Dresden und Alicante (Spanien), dem Sitz des EU-Markenamtes. In der Kanzlei sind 15 Anwälte tätig, darunter elf Partner. Gegründet wurde Lichtenstein, Körner & Partner 1947.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Als prägend sieht die Sozietät das persönliche Verhältnis ihrer Anwälte zu den Mandanten an. Langjährige, oft über Jahrzehnte gepflegte Mandate seien das Ergebnis. Heute sind nicht nur große Industrieunternehmen, sondern auch kleine und mittelständische Unternehmen mit grenzüberschreitenden Aufgaben konfrontiert. Um ihre Mandanten umfassend bei diesen Herausforderungen beraten zu können, würden Lichtenstein, Körner & Partner mit renommierten ausländischen Kanzleien zusammenarbeiten. Diese Vernetzung sei flexibel und ausschließlich qualitätsorientiert. So bleibe das Team überschaubar, was sich auch günstig auf die Kostenstruktur auswirke.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Patentrecht, Markenrecht, Geschmacksmusterrecht, Wettbewerbsrecht, Urheberrecht, Presserecht, Kartellrecht, Vertriebsrecht, Produkthaftungsrecht sowie Handels- und Gesellschaftsrecht. Zum Betreuungsumfang gehört auch die Steuerberatung. Das Leistungsspektrum der Kanzlei im Markenrecht umfasst u. a. Anmeldung, Verwaltung, Schutz, Durchsetzung gegen Rechtsverletzer, Abwehr von Markenpiraterie, Zollbeschlagnahme sowie Verhandlung und Durchsetzung von Lizenzverträgen und Abgrenzungsvereinbarungen. Im Patentrecht umfasst es u. a. Schutz, Durchsetzung gegen Rechtsverletzer sowie Verhandlung und Durchsetzung von Lizenz- und Kooperationsverträgen. Im Urheberrecht gehören zum Leistungsspektrum das Recht der schreibenden und bildenden Künste, Wahrnehmungsgesellschaften, Verlagsrecht sowie die Verhandlung und Durchsetzung von Lizenz- und Kooperationsverträgen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Lichtenstein, Körner & Partner zählen sowohl große Industrieunternehmen als auch klei-

nere und mittelständische Firmen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien und Kultur.

### **Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

RA Klaus-Ulrich Link ist Mitautor in Ullmann, Juris Praxis Kommentar UWG, 2006. RA Prof. Dr. Thomas Sambuc ist Mitautor in Harte-Bavendamm/Henning-Bodewig, UWG, Kommentar, 2004. Ferner erschien von ihm: Marken echt gefälscht – Zum Schutzzumfang des Markenrechts, Gedächtnisschrift für W. Rainer Walz, 2007. RA Dr. Rolf Diekmann und Klaus-Ulrich Link sind Mitautoren in der Beck'schen Formulareammlung zum Gewerblichen Rechtsschutz mit Urheberrecht, 3. Aufl. 2005. Es bestehen Mitgliedschaften in GRUR, INTA, ECTA, MARQUES, AIPPI, EPLA und UAE.

### **Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

**Geschmacksmusterrecht**  
RA Prof. Dr. Thomas Sambuc

**Gesellschaftsrecht**  
RA Dr. Ernst Wendler

**Gewerblicher Rechtsschutz**  
RA Dr. Eberhard Körner  
RAin Carmen Lichtenstein

**Handelsrecht**  
RA Dr. Ernst Wendler

**Kartellrecht**  
RA Dr. Eberhard Körner

**Markenrecht**  
RAin Carmen Lichtenstein

**Medien- und Presserecht**  
RA Dr. Ekkehard Stolz

**Patentrecht**  
RA Dr. Eberhard Körner

**Produkthaftungsrecht**  
RA Klaus-Ulrich Link

**Urheberrecht**  
RA Dr. Rolf Diekmann

**Wettbewerbsrecht**  
RA Klaus-Ulrich Link

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 180,- € bis 240,- €	

## Lieb Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Lieb Rechtsanwälte ist eine neun Rechtsanwälte, davon drei Partner, umfassende wirtschaftsrechtliche Sozietät mit Büros in Erlangen und Nürnberg. Sie ist aus einer Teilung der Kanzlei Weiss, Lieb & Kollegen hervorgegangen. Die Kanzlei wurde am 1.6.2005 in Erlangen gegründet. Am 1.1.2006 konnte in Nürnberg ein weiterer Standort eröffnet werden. Es bestehen Kooperationen mit Patentanwalt Dr. Gosdin, Schweinfurt, und der Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzlei Dr. Baumgartner, Erlangen. Für das Jahr 2008 ist beabsichtigt, den Bereich Gewerblicher Rechtsschutz weiter auszubauen, insbesondere im Heilmittelwerbe- und Lebensmittelrecht. Hier kann auf die langjährige Erfahrung im Pharma- und Medizinrecht zurückgegriffen werden.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die immer globaler, rasanter und komplexer werdende Wirtschaft stelle die Qualität anwaltlicher Beratung vor neue Herausforderungen. Lieb Rechtsanwälte wollen im interdisziplinären Zusammenspiel von Recht und Wirtschaft für ihre Mandanten innovative – und zugleich praxisnahe – Lösungen entwickeln; unabhängig davon, ob sie diese bei grenzüberschreitenden M & A-Transaktionen begleiten oder den Bestand ihrer IP-Rechte sichern. Teamarbeit, Reaktionsschnelligkeit und Branchenkenntnis seien für Lieb Rechtsanwälte besonders wichtige Bausteine für ihre Beratungsleistung, welche letztendlich in den wirtschaftlichen Erfolg der Mandantschaft einmünden solle. Die Sozietät sieht sich nicht als Allgemeinkanzlei, sondern will bewusst Ansprechpartner in komplexen juristischen Fragen sein. Man setze darauf, die „Schnittstellen“ zwischen einzelnen Rechtsmaterien, etwa im Wettbewerbs- und Medizinrecht oder im Insolvenz- und Arbeitsrecht zu besetzen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Lieb Rechtsanwälte bieten schwerpunktartig eine wirtschaftsrechtliche Mandantenbetreuung, welche neben der rechtlichen Beratungsleistung auch die Bereiche Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung – in Kooperation mit der Kanzlei Baumgartner – umfasst. Neben dem allgemeinen Wirtschaftsrecht liegen Tätigkeitsschwerpunkte insbesondere in den Bereichen Wettbewerbs- und Markenrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Medizinrecht, Arbeitsrecht sowie Bankenrecht.



**Mandanten:** Aufgrund der Ausrichtung von Lieb Rechtsanwälte sind die Mandanten zumeist große oder mittelständige Unternehmen aus Industrie, Handel und Banken. Ebenso gehören Selbstständige aus anderen Bereichen der Wirtschaft zum Mandantenkreis. Die Kanzlei vertritt vorwiegend Unternehmen, Kommunen und Freiberufler.

### **Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

RA Dr. Christopher Lieb ist Lehrbeauftragter der FH Nürnberg für Wirtschaftsprivatrecht und der Universität Erlangen für Medizinrecht. Er ist Mitglied in der deutschen Landesgruppe der Internationalen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz e.V. (AIPPI), der deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V. und der deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik e.V. (DGRI). RA Dr. Klaus Lieb ist ferner Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Medizinrecht im DAV. RA Stefan Förtsch ist Mitglied in den Arbeitsgemeinschaften privates Bau- und Architektenrecht sowie Insolvenzrecht und Sanierung im DAV. Die Sozietät bietet ihren Mandanten Seminare und Workshops zu relevanten wirtschaftsrechtlichen Themen an. Des Weiteren werden Newsletter und Skripten zu aktuellen Themen verschickt.

### **Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

#### **Arbeitsrecht**

RA Hans Kuhn

#### **Baurecht (privates)**

RA Förtsch

#### **Banking & Finance**

RA Dr. Christopher Lieb

#### **Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Klaus Lieb

RA Dr. Christopher Lieb

#### **Immobilienrecht**

RA Förtsch

#### **Insolvenzrecht**

RA Förtsch

#### **Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Christopher Lieb

#### **Medizinrecht**

RA Dr. Klaus Lieb

#### **Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Christopher Lieb

#### **Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Dr. Rupert Weinzierl

#### **Patentrecht**

Kooperation mit PA Dr. Gosdin

#### **Steuerrecht**

RA Dr. Christopher Lieb

Kooperation mit StB/WP Dr. Baumgartner

#### **Vergaberecht**

RA Förtsch

#### **Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Christopher Lieb

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i.d.R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 150,- € bis 350,- €	

## Patentanwaltskanzlei Liermann-Castell

**Allgemeines:** Liermann-Castell ist eine Patentanwaltskanzlei mit Standorten in Düren bei Aachen und München, die vor 28 Jahren gegründet wurde. Partner sind Dr.-Ing. Klaus Castell, Patentanwalt, European Patent Attorney, European Trademark and Design Attorney in München und Dipl.-Ing., MSc (ICID) Carsten Koch, Patentanwalt, European Trademark and Design Attorney in Düren bei Aachen. Eine weitere Zusammenarbeit besteht mit dem Patentanwalt Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Erwin Zmyj, European Patent Attorney, European Trademark and Design Attorney in München.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Das Team von Liermann-Castell besteht aus technisch, naturwissenschaftlich und biotechnologisch ausgebildeten Patentanwälten. Sie betreuen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Einzelerfinder auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes im In- und Ausland. Nach Angaben der Kanzlei werden Gesamtprojekte ausgehend von der ersten Idee bis zur weltweiten Umsetzung individuell betreut. Zu Beginn einer Beratung seien regelmäßige Finanzierungs- und Wirtschaftlichkeitsprobleme zu lösen, bevor Recherchen und Anmeldungen folgten. Dabei sei es laut Dr.-Ing. Castell besonders für Neugründungen oder Einzelerfinder wichtig, kostengünstige Patentschutzstrategien zu entwickeln. Weiter versucht das Team, Einnahmen aus Schutzrechten wie Lizenz, Kaufpreis oder Schadensersatz durchzusetzen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Ein Schwerpunkt von Liermann-Castell Patentanwälte liege in zügiger und zuverlässiger Arbeit. Mit weiteren 15 Mitarbeitern beraten die Partner nationale wie internationale Mandanten in sämtlichen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes. Es werden angeboten: Recherchen zu technischen Fragen und Marken, Patent-, Gebrauchsmuster-, Marken- und Designschutz, Verträge und Lizenzen, nationaler und internationaler gewerblicher Rechtsschutz, rechtliche Beratung auf allen technischen Gebieten einschließlich Umwelttechnologie, Energietechnik, Maschinenbau, Medizintechnik, Bauwesen, Elektrotechnik, Physik, Informationstechnologie, Material- und Werkstoffwissenschaften, Mechanik, Kraftfahrzeugtechnik, Biotechnologie, Chemie, Lebensmittelchemie und Biochemie.

**Mandanten:** Die Mandantschaft von Liermann-Castell setzt sich aus Groß- und mittelständischen Unternehmen sowie Kleinunternehmen der verschiedensten Industriebranchen, Forschungseinrichtungen und Einzelerfindern zusammen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Mehrmals jährlich hält Liermann-Castell einen Arbeitskreis des Gewerblichen Rechtsschutzes mit dem Verein Deutscher Ingenieure e.V. ab. Dr.-Ing. Klaus Castell ist Lehrbeauftragter der Fachhochschule Aachen, Obmann des Vereins Deutscher Ingenieure e.V. und Dozent bei einem Studiengang Entrepreneurship. Mitgliedschaften bestehen bei der GRUR und der FICPI.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Gewerblicher Rechtsschutz

Patentanwalt Dr.-Ing. Klaus Castell  
Patentanwalt Dipl.-Ing. Carsten Koch

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

Patentanwalt Dr.-Ing. Klaus Castell  
Patentanwalt Dipl.-Ing. Carsten Koch

##### Patentrecht

Patentanwalt Dr.-Ing. Klaus Castell  
Patentanwalt Dipl.-Ing. Carsten Koch

<b>Kanzleigröße:</b> (Patentanwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 280,- € bis 320,- €	



## Liesegang & Kollegen

**Allgemeines:** Liesegang & Kollegen wurde 1982 durch ihren Seniorpartner Dr. Helmuth Liesegang in Wuppertal gegründet und ist seitdem ausschließlich wirtschafts- und insolvenzrechtlich tätig. Derzeit arbeiten an den Standorten in Wuppertal und Düsseldorf sechs Anwälte, davon drei als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät verfolgt das Ziel einer langfristigen, intensiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den betreuten Unternehmen. Die detaillierte Kenntnis des unternehmerischen Geschäfts, des Geschäftsablaufes, der kaufmännisch verfolgten Philosophie und Zielsetzung ermögliche dabei eine auf Dauer angelegte und tragfähige rechtliche Beratung. Diese erschöpfe sich nicht im einmaligen rechtlichen Ratschlag, sondern bestehe in der dauerhaften Begleitung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Ein Schwerpunkt liegt in der Beratung von Unternehmen in allen Rechtsangelegenheiten. Die Zusammenarbeit erfolgt vielfach als „ausgelagerte Rechtsabteilung“ und umfasst alle Gebiete des Wirtschafts- und Unternehmensrechts. Die Beratung erfolgt mit unternehmerischer Ausrichtung. Die Sozietät wirkte – nach eigenen Angaben – u. a. bei über 100 Unternehmenskäufen erfolgreich auf Käufer- oder Verkäuferseite mit. Des Weiteren wurden gesellschaftsrechtliche und arbeitsrechtliche Umstrukturierungen, Umwandlungen und Ausgliederungen gestaltet und begleitet. Die Unterstützung in Vertragsangelegenheiten jeder Art einschließlich der Konzeption und der Entwicklung neuer Vertragstypen, z. B. im Dienstleistungsbereich, gehören ebenso zum Leistungsspektrum wie die wettbewerbsrechtliche Beratung. Der zweite große Tätigkeitsbereich der Sozietät liegt im Bereich des Franchising, wobei sich die Beratung auch auf die Konzeption von Franchisesystemen und deren rechtliche Umsetzung erstreckt. Die dritte wesentliche Säule der Sozietät ist das Insolvenzrecht. Eine Kernkompetenz liegt hierbei in der Fortführung von größeren Insolvenzunternehmen als Insolvenzverwalter.

**Mandanten:** Die Kanzlei betreut deutsche Tochtergesellschaften von internationalen Großunternehmen sowie mittelständische und große deutsche Gesellschaften jedes Rechtstyps. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei vor allem die Industrie und der Handel.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren in zahlreichen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So publiziert Dr. Helmuth Liesegang seit 1982 regelmäßig vor allen Dingen im Franchiserecht. Er verfasste u. a. den ersten deutschsprachigen Muster-Franchisevertrag in Buchform, der mittlerweile in 6. Auflage erschienen ist. RA Dr. Pathe ist Co-Autor im Münchener Anwaltshandbuch der Personengesellschaft. Jüngst veröffentlichte RA Dr. Liesegang zudem den Aufsatz „Einkaufsvorteile und Transparenz in Franchiseverträgen“, der im Jahrbuch Franchising 2007/2008 erschienen ist, welches vom Deutschen Franchise-Verband herausgegeben wird. Darüber hinaus hält er jährlich mehrfach Vorträge zu franchiserechtlichen Themen, insbesondere auf Veranstaltungen des Deutschen Franchise-Instituts. Mitgliedschaften bestehen u.a. im Deutschen Franchiseverband, bei den European Franchise Lawyers sowie bei der Arbeitsgemeinschaft selbständiger Unternehmer e.V.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Aktienrecht**

RA Dr. Ilmo Pathe

**Arbeitsrecht**

RA Simon F. Beckschäfer

**Franchiserecht**

RA Dr. Helmuth Liesegang

RA u. StB Dr. Ilmo Pathe

RA Simon F. Beckschäfer, LL.M.

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Helmuth Liesegang

RA u. StB Dr. Ilmo Pathe

RA Dr. Timo Torz

**Gewerbliches Mietrecht**

RA Simon F. Beckschäfer, LL.M.

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Dr. Helmuth Liesegang

RA Simon F. Beckschäfer, LL.M.

**Handelsrecht**

RA Dr. Helmuth Liesegang

RA u. StB Dr. Ilmo Pathe

RA Dr. Timo Torz

**Insolvenzrecht**

RA Dr. Helmuth Liesegang

RAin Annette Liesegang

RA Henning May

**Kartellrecht**

RA Dr. Helmuth Liesegang

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Helmuth Liesegang

RA Simon F. Beckschäfer, LL.M.

**Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Helmuth Liesegang

RA u. StB Dr. Ilmo Pathe

**Steuerrecht**

RA Dr. Helmuth Liesegang

RA u. StB Dr. Ilmo Pathe

**Urheberrecht**

RA Dr. Helmuth Liesegang

RA Simon F. Beckschäfer, LL.M.

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Helmuth Liesegang

RA Simon F. Beckschäfer, LL.M.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Lindenpartners

**Allgemeines:** Lindenpartners ist eine auf wirtschaftsrechtliche Beratung spezialisierte Kanzlei in Berlin, in der 16 Anwälte, darunter neun Partner, tätig sind. Gegründet wurde die Sozietät im Jahre 2006. Viele der Anwälte waren viele Jahre in internationalen Großkanzleien tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Lindenpartners berät Unternehmen und Unternehmer in den Kernbereichen des Wirtschaftsrechts. Die partnerschaftliche Struktur, so Lindenpartners, garantiere eine außergewöhnliche Flexibilität und Reaktionsgeschwindigkeit. Die Anwälte der Kanzlei sehen sich als robuste Partner für ihre Mandanten. Die übersichtliche Größe der Sozietät Sorge für ein enges persönliches Verhältnis zwischen dem für die Bearbeitung eines Mandates verantwortlichen Partner und dem Mandanten. Streit mit Gegnern gelte es zu vermeiden. Wenn er sich aber nicht umgehen lasse, würden Lindenpartners auch die harte Auseinandersetzung nicht scheuen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Gesellschaftsrecht (Kapital- und Strukturmaßnahmen), Mergers & Acquisitions (Unternehmensakquisitionen und Umstrukturierungen von Unternehmen und Unternehmensteilen), Bank- und Kapitalmarktrecht (kapitalmarktbezogene Finanzierungen, öffentliche Angebote ebenso wie Privatplatzierungen), Steuerrecht (steuerliche Optimierung von Unternehmenstransaktionen, Umwandlungen und Umstrukturierungen, steuerliche Gestaltung von Finanzierungen und Finanzprodukten, steuerliche Begleitung von Unternehmenskäufen und Immobilientransaktionen), Immobilienrecht (Beratung bei Immobilientransaktionen, Vertretung bei immobilien- und baurechtlichen Streitigkeiten, Beratung von Immobilienfondsgesellschaften), Intellectual Property/IT (Betreuung von Markenportfolios, Beratung und Vertretung bei unlauterem Wettbewerb und im Kartellrecht), Arbeitsrecht (transaktionsbegleitende Beratung, Unterstützung von Unternehmen gegenüber den Organen der Mitbestimmung, Vertragsgestaltung für Führungskräfte) sowie Gerichts- und Schiedsverfahren.

**Mandanten:** Mandanten der Kanzlei sind börsennotierte und nicht börsennotierte Unternehmen. Häufig vertretene Branchen



sind Industrie, Handel, Banken, Medien und die Öffentliche Verwaltung. Lindenpartners beraten und vertreten u. a. internationale Investoren beim Erwerb von Immobilienportfolios in Deutschland, eine Vielzahl von Unternehmensgründern und Unternehmen in Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes, ein US-Unternehmen bei der Aufklärung eines grenzüberschreitenden Korruptionsfalls und bei der Implementierung wirksamer Compliance-Mechanismen sowie eine große Anwaltssozietät bei der Abwehr von Haftungsansprüchen aus angeblicher Falschberatung.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte der Sozietät veröffentlichen regelmäßig zu Fragen des Gesellschafts-, Steuer-, Bank- und Kapitalmarktrechts sowie zu Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Jan Timmann  
RA Dr. Thomas Asmus

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Bodo von Wolff, LL.M.

#### Banking & Finance

RA Dr. Lars Röh  
RA Dr. Thomas Asmus

#### Baurecht (privates)

RAin Dr. Anneke Flatow  
RAin Dr. Anneke Flatow  
RA Dr. Jan Timmann

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Matthias Birkholz, LL.M.  
RA Dr. Alfred Heidbrink, LL.M.

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RAin Dr. Brigitta Varadinek

#### Immobilienrecht

RAin Dr. Anneke Flatow

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Alfred Heidbrink, LL.M.

#### IT und Telekommunikation

RAin Dr. Brigitta Varadinek

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RAin Dr. Brigitta Varadinek

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Thomas Asmus  
RA Dr. Matthias Birkholz, LL.M.

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Matthias Birkholz, LL.M.  
RA Dr. Jan Timmann

#### Steuerrecht

RA Dr. Detlef Haritz  
RA Dr. Thomas Asmus

#### Urheberrecht

RAin Dr. Brigitta Varadinek

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Linklaters LLP

**Allgemeines:** Mit rund 2000 Rechtsanwälten an 30 Standorten in über 23 Ländern ist Linklaters eine der größten internationalen Sozietäten. Linklaters hat in Deutschland Büros in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main und München; von hier aus beraten mehr als 300 Rechtsanwälte, von denen rund 65 Partner sind. Die Sozietät entstand im Jahre 2001 durch die Fusion der Kanzleien Linklaters (GB) und Oppenhoff & Rädler (Deutschland). Zuvor hatten 1995 Boden Oppenhoff Rasor Raue und Rädler Raupach Bezzenberger zu Oppenhoff & Rädler fusioniert. Seit dem 1. Mai 2007 ist Linklaters eine Limited Liability Partnership (LLP) englischen Rechts.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät sieht ihre Philosophie darin, bei komplexesten Fragen innovative und branchenspezifische Lösungen zu bieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Linklaters berät in allen wirtschafts- und steuerrechtlichen Fragen, insbesondere in den Bereichen Bankrecht, Kapitalmarktrecht, Corporate/M&A, Steuerrecht, Prozessführung und Schiedsgerichtsverfahren, Restrukturierung und Insolvenz, Arbeitsrecht, Kartellrecht, Öffentliches Wirtschaftsrecht, Immobilienrecht, Gewerblicher Rechtsschutz und Investmentfonds. Darüber hinaus gibt es 20 globale Sektorgruppen wie Automotive, Energy/Utilities, Health Care, TMT oder Private Equity.

**Mandanten:** An allen Standorten zählen vor allem große deutsche und internationale Unternehmen und Finanzinstitute zur Mandantschaft. U. a. wurden folgende Mandate durch Linklaters vertreten: Metro Group beim Verkauf von extra, ProSiebenSat.1 Media AG bei der Übernahme durch KKR und Permira, IKB beim Management der Subprime-Krise, Suzlon Energy bei der Übernahme der Repower systems AG, Air Berlin bei schrittweiser Übernahme von Condor, Terra Firma beim Verkauf von rund 50 % an Tank & Rast, Linde Group u. a. beim Verkauf der polnischen Industriegas-Tochter BOC Gazy und der Linde Gas Australien sowie der Neuordnung von Joint Ventures mit Air Liquide in Asien, MEAG beim Verkauf von Immobilien über eine Mrd. Euro, Husqvarna AG bei der Übernahme der Gardena AG, HypoVereinsbank beim Verkauf ihrer Wertpapierabwicklung

und -verwahrung an CACEIS, arrangierende Banken beim Börsengang der alstria office AG und Fair Value Immobilien – den ersten beiden deutschen REITs, die Deutsche Beteiligungs AG beim Erwerb aller Anteile an der Coperion Gruppe von Lyceum Capital, die WestLB im Bieterverfahren um die Landesbank Berlin sowie Duales System Deutschland bei Rechtsmittelverfahren vor dem EuGH.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Fachzeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern, Büchern und Kommentaren. Sie referieren zu aktuellen Themen im Wirtschafts- und Steuerrecht auf zahlreichen Fachveranstaltungen.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Michael Tepass

#### Bank- und Kapitalmarktrecht

RA Dr. Carl Peter Feick

#### Energierrecht/Regulierte Märkte

RA Dr. Kai Pritzsche

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Wolfgang Deselaers

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Götz Eilmann

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Jens Matthes

#### Immobilienrecht

RA Michael Steinbrecher

#### Insolvenzrecht & Restrukturierung

RA Dr. Jochen Lauferweiler

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Christian Hey

#### Kartellrecht

RA Dr. Wolfgang Deselaers

#### Litigation/Arbitration

RA Dr. Rupert Bellinghausen

RA Markus Hartung

RA Klaus Saffenreuther

RA Laurenz Schmidt

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Götz Eilmann

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Jan Endler

#### Private Equity & Venture Capital

RA Ulrich Wolff

#### Steuerrecht

RA Dr. Sebastian Benz

#### Umweltrecht

RA Dr. Jan Endler

#### Vergaberecht

RA Dr. Jan Endler

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Livonius Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Livonius Rechtsanwälte ist eine hochspezialisierte Boutique in Frankfurt am Main, in welcher zwei Anwältinnen, darunter eine Partnerin tätig sind. RAin Dr. Barbara Livonius gründete die Kanzlei 2004 nach zehn Jahren Tätigkeit als Syndikus in der Deutschen Bank.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Da die Kanzlei sich auf Wirtschaftsstrafrecht spezialisiert hat, wird sowohl bei nationalen und internationalen Unternehmensberatungen als auch im Bereich der Individualverteidigung eine hohe Beratungsqualität garantiert. Die Mandanten sollen dabei ebenfalls von der zivilrechtlich geprägten Unternehmenserfahrung von RAin Dr. Barbara Livonius sowie der langjährigen Ermittlungstätigkeit von Rechtsanwältin Antje Klötzer im Zollfahndungsdienst profitieren. Im Rahmen der zunehmend an Bedeutung gewinnenden Präventionsberatung zielt die Kanzlei darauf ab, den oft erheblichen persönlichen sowie wirtschaftlichen Konsequenzen aus wirtschaftsstrafrechtlichen Ermittlungen entgegenzuwirken.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Fokus der Kanzlei liegt auf dem Wirtschaftsstrafrecht. Dieser Bereich umfasst u. a. Themen wie Untreue bei Kreditvergaben, Untreue durch Risikogeschäfte, Bilanzdelikte, Insiderstraftaten, Korruptionsstrafrecht, Betrugsfälle, Geldwäsche, Verstöße gegen Außenwirtschaftsrecht, Mindestlohnverstöße, Verstöße gegen Wettbewerbsrecht, Umweltdelikte, Steuerstrafrecht. Die Beratung erfolgt nicht nur im Hinblick auf anhängige Ermittlungsverfahren gegenüber involvierten Unternehmen bzw. betroffenen Personen, sondern verstärkt präventiv, z. B. bei Ausarbeitung und Umsetzung von Compliance-Richtlinien.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Groß- und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Stiftungen und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und Versicherungen. Livonius Rechtsanwälte beraten und vertreten u. a. Pierre Lévi (ehemals CEO Faurecia), EnBW und andere Energieversorger (bzw. Mitarbeiter von diesen), Bayer (Lipobay), Mitarbeiter von Unternehmen in der Bauindustrie, von Kreditinstituten und Finanzdienstleistern, Dax-Unternehmen im Zusammenhang mit Oil for Food sowie Automobilzulieferer.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Von Rechtsanwältin Antje Klötzer erschien u. a. „Modernisierung des Zollkodex – Der Weg zum europäischen Strafrecht?“ in wistra 2007, 1 ff. Als Referentin wirkt RAin Antje Klötzer an der Deutschen AnwaltAkademie, Seminarreihe „Anwalt Kompakt – Seminare in Hessen“, Aktuelle Rechtsprechung zum Strafrecht. RAin Dr. Barbara Livonius ist u. a. Referentin am Finanz Colloquium Heidelberg, Vortragsreihe „Heidelberger Schlosskeller-Runde“, Strafrechtliche Risiken in der Kreditwirtschaft, sowie bei WM Seminaren, Der Bankkunde im strafrechtlichen Ermittlungsverfahren.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner****Wirtschaftsstrafrecht**

RAin Dr. Barbara Livonius

RAin Antje Klötzer

**Livonius Rechtsanwälte**  
www.dr-livonius.de

**Frankfurt am Main**  
Friedrichstraße 15  
60323 Frankfurt am Main  
Tel: 069 - 24 70 49 - 0  
Fax: 069 - 24 70 49 - 49  
frankfurt@dr-livonius.de

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> MedizinR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> SozialR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> SteuerR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> StrafR
von 200,- €	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
bis 400,- €	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz

**Allgemeines:** LKC wurde 1969 von den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern Klaus Zistl und Günther Läng gegründet. Seit 1992 firmiert die Kanzlei nach Beitritt der derzeitigen Namenspartner Nicolas Kemper, Stefan Czarske, Dr. Franz Stephan von Gronau und Dr. jur. Stefan Berz unter LKC Kemper Czarske von Gronau Berz. Sie ist eine Sozietät aus Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern. Derzeit arbeiten an den Standorten Grünwald bei München, Berlin, Gmund am Tegernsee und München zehn Anwälte, davon vier als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** LKC versteht sich als Ideengeber und Wegbegleiter für den Mandanten. Dabei werde auch das gesamte rechtliche, steuerliche, wirtschaftliche und gegebenenfalls auch persönliche Umfeld des Mandanten mit einbezogen. Ziel sei es, den Mandanten „Arbeit abzunehmen“, damit diese sich auf ihr eigentliches Geschäft konzentrieren könnten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Bei der multidisziplinären Kanzlei liegen die Tätigkeitsschwerpunkte im Steuerrecht (national und international) und im Gesellschaftsrecht (Personen- und Kapitalgesellschaftsrecht). Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Bereich Due Diligence (Tax und Financial) im Zusammenhang mit Unternehmensacquisition.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Privatpersonen, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch die Kultur und die Öffentliche Verwaltung. Referenzmandanten der Kanzlei sind u. a. Schering-Plough, SOS-Kinderdorf e.V., die Rohde & Schwarz GmbH & Co KG, die euromicron AG sowie die SachsenFonds GmbH.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig in allen gängigen juristischen Zeitschriften, zuletzt erschienen u. a. diverse Artikel und Urteilsanmerkungen von Dr. Stephan Salzmann in den Zeitschriften Internationale Wirtschaftsbriefe (IWB) und Internationales Steuerrecht (IStR). Zudem referieren die Anwälte



auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, u. a. Dr. Stephan Salzmann bei einer Tagung des Deutschen Anwaltsinstituts (DAI) zu dem Schwerpunkt Internationales Steuerrecht und Rechtsanwalt Robert Röthel zuletzt bei einer Veranstaltung der Deutschen Stiftungsakademie in München zu dem Schwerpunkt Gemeinnützigkeitsrecht. Darüber hinaus bietet die Kanzlei regelmäßige Mandantenseminare an, u. a. für Kommunen und Stiftungen sowie zu neuen steuerlichen Entwicklungen. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der International Fiscal Association (IFA) und unterhält Kanzleikooperationen über die HLB International Organization.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Sandro Ulrici

##### Arbeitsrecht

RAin Nicole Hauck

##### Gemeinnützigkeitsrecht

RA Robert Röthel

##### Gesellschaftsrecht

RA Nicolas Kemper

##### Konzernrecht

RA Dr. Robert Konold

##### Mergers & Acquisitions

RA Zeno Eder

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Stephan von Gronau

##### Steuerrecht

RA Dr. Stephan Salzmann

##### Wirtschaftsstrafrecht

RAin Alexandra Kindshofer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 150,- € bis 450,- €	

## Löffler-Wenzel-Sedelmeier

**Allgemeines:** Löffler-Wenzel-Sedelmeier ist eine Kanzlei in Stuttgart, in welcher elf Anwälte, darunter fünf Partner, tätig sind. Anfang 2008 sind Rechtsanwalt Michael Laudahn und Rechtsanwältin Stefanie Reinold in die Kanzlei eingetreten.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Mit den beiden Eintrittten wird nach Angaben der Kanzlei insbesondere das wirtschaftsrechtliche Beratungsspektrum der Kanzlei verstärkt, mit einem Schwerpunkt auf gesellschafts- und handelsrechtlichen Bereichen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Tätigkeitsschwerpunkt der Kanzlei liegt im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes sowie im Presse-, Verlags- und Urheberrecht. Mehrere Partner sind im Presse- und Äußerungsrecht sowohl auf Seiten der Verlage/Medienunternehmen als auch auf Seiten der Betroffenen tätig. Darüber hinaus werden sämtliche Bereiche des gewerblichen Rechtsschutzes, insbesondere in wettbewerbsrechtlichen Fragestellungen, durch mehrere Rechtsanwälte abgedeckt. Weitere Schwerpunkte der Kanzlei bestehen im Wirtschaftsrecht, im Handels- und Gesellschaftsrecht sowie im Arbeitsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen sowohl Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen als auch Selbstständige, Verbände und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, Politik sowie der Sektor Wissenschaft/Kultur/Sport. Löffler-Wenzel-Sedelmeier berät und vertritt u. a. zwei deutsche Automobilkonzerne, eine dänische Verlagsgruppe, einen börsennotierten Handelskonzern, ein börsennotiertes international operierendes Internet-Versandhandelsunternehmen und ein international agierendes Spirituosenunternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Mehrere Partner sind Autoren von wissenschaftlichen Publikationen im Presse- und Äußerungsrecht. Prof. Dr. Burkhardt, Dr. Gamer und Prof. v. Strobl-Albeg sind die Verfasser der 5. Aufl. von Wenzel, „Das Recht der Wort- und Bildberichterstattung“. Klaus Sedelmeier und Prof. Dr. Emanuel Burkhardt sind u. a. Herausgeber von Löffler, Presserecht, 6. Aufl. 2005. Als Bearbeiter dieser Publikation fungieren neben den Herausgebern

auch Eva-Maria Löhner und Prof. Joachim von Strobl-Albeg. Von letzterem erschien ferner das Buch „Unrecht in Wettbewerb und Werbung“, 13. Aufl. 2005. Prof. Dr. Karl-Egbert Wenzel und Prof. Dr. Burkhardt publizierten ferner gemeinsam in 4. Auflage: „Urheberrecht für die Praxis“. Prof. Dr. Burkhardt ist Vorstand des Studienkreises für Presserecht und Pressefreiheit. Prof. von Strobl-Albeg ist Lehrbeauftragter und Honorarprofessor der Hochschule für Medien HDM Stuttgart und hat zudem einen Lehrauftrag für „Bildrechte“ im Studiengang „Medienrecht“ an der Europa Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Prof. Dr. Burkhardt ist ebenfalls Honorarprofessor an der HDM Stuttgart. Frau Eva-Maria Löhner ist Lehrbeauftragte an der HDM Stuttgart. Prof. von Strobl-Albeg ist Referent für Wettbewerbsrecht beim Verband deutscher Lokalzeitungen, Berlin.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Andreas Pucher  
RA Michael Laudahn

##### Banking & Finance

RA Kristian Gamer

##### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RAin Dr. Antonia Stein

##### Gesellschaftsrecht

RA Kristian Gamer  
RA u. Notar Walter Hübner  
RAin Stefanie Reinold

##### Immobilienrecht

RA u. Notar Walter Hübner

##### IT und Telekommunikation

RA Prof. Dr. Emanuel Burkhardt

##### Kartellrecht

RA Prof. Joachim von Strobl-Albeg

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RAin Eva Löhner

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Waldemar Gamer  
RA Prof. Dr. Emanuel Burkhardt  
RAin Eva Löhner

##### Mergers & Acquisitions

RA Kristian Gamer  
RA u. Notar Walter Hübner

##### Private Equity & Venture Capital

RA Kristian Gamer

##### Urheber- und Verlagsrecht

RA Prof. Dr. Emanuel Burkhardt  
RAin Eva Löhner  
RA Prof. Joachim von Strobl-Albeg

##### Wettbewerbsrecht

RA Prof. Joachim von Strobl-Albeg

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 300,- €	



## Loh von Hülsen Michael

### Partnerschaft von Rechtsanwälten

**Allgemeines:** Loh von Hülsen Michael ist eine wirtschafts- und kommunalberatende Anwaltskanzlei in Berlin. Tätig sind 16 Anwälte, darunter sieben Partner. Die Namensgeber Dr. Ernesto Loh, Dr. Karl Christoph von Hülsen und Dr. Gerhard Michael waren vor der Gründung der Kanzlei im Jahr 2000 Partner einer großen deutschen Wirtschaftskanzlei. Seit 2002 ist die Kanzlei auch durch die Anstellung von jungen Berufsträgern kontinuierlich gewachsen. Seit Frühjahr 2006 bildet Loh von Hülsen Michael mit der Prager Kanzlei Ueltzhöffer Balada die EWIV LVHM zur Betreuung deutsch-tschechischer Mandate. Seit 1.7.2007 ist zudem der ehemalige EU-Principal Advisor für Tschechien, RA Prof. Dr. Arsène Verny, als of Counsel für die Kanzlei tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Loh von Hülsen Michael sieht sich als Alternative zu den wirtschaftsberatenden Großkanzleien. Die Hierarchien seien flach und die Wege kurz. Die Mandanten kennen „ihren Anwalt“. Kommunikation und Transparenz sicherten die Qualität der Arbeit in einem kleinen, aber hochqualifizierten Team. Die Kanzlei sei so in der Lage, auch Unternehmenstransaktionen oder große arbeitsrechtliche Mandate zu bewältigen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist spezialisiert auf Arbeitsrecht, Verwaltungsrecht, insbesondere Beitrags- und Erschließungsrecht, Bauplanungs- und Raumordnungsrecht, privates Baurecht, Unternehmens- und Gesellschaftsrecht, Immobilienrecht, gewerbliches Mietrecht, Presse-, Urheber-, Marken- und Wettbewerbsrecht sowie tschechisches Recht. Dr. Ernesto Loh ist zudem Notar, Dr. Jürgen F. Kemper Mediator und Ombudsmann gegen Korruption.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen große und mittelständische ebenso wie kleine Unternehmen, Selbstständige und Privatpersonen, aber auch Verbände, Stiftungen und Vereine sowie die öffentliche Hand. So vertraten LVHM den Flughafen Frankfurt-Hahn, die Bundesbehörde für Stasi-Unterlagen, das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, das Bezirksamt Spandau, Mubea s.r.o., Versicherungen sowie Bundes- und Landesbehörden, zahlreiche Städte und Gemeinden in Brandenburg.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Dr. Kemper, Dr. von Hülsen und Dr. Pfisterer sind u. a. Autoren im von Dr. Kemper herausgegebenen Kommentar „Kommunale Forderungen in der Insolvenz“ (Aktualisierung April 2008). Dr. Michael hält Vorlesungen an der ESCP-EAP (European School of Management) im Öffentlichen Recht. Dr. von Hülsen ist Dozent an der Fachhochschule Brandenburg für Arbeitsrecht. Die Kanzlei bietet Seminare für Mandanten in ausgewählten Rechtsgebieten an.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Arbeitsrecht**

RAin Dr. Anja Böckmann  
RA Dr. Ernesto Loh  
RA Dr. Cornelius Renner  
RA Dr. Karl Christoph von Hülsen

**Baurecht (öffentliches)**

RA Dr. Gerhard Michael  
RA Dr. Ulrich Becker  
RAin Dr. Paula Hahn  
RAin Dr. Reni Maltschew  
RA Dr. Christoph Baum  
RAin Annette Friebe

**Baurecht (privates)**

RA Dr. Jürgen F. Kemper  
RA Dr. Cornelius Pfisterer

**Energie, Transport, Verkehr**

RA Dr. Gerhard Michael  
RAin Annette Friebe

**EU- und Europarecht**

RA Dr. Ulrich Becker  
RAin Dr. Paula Hahn

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Karl Christoph von Hülsen  
RA Dr. David Kouba

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Dr. Cornelius Renner

**Immobilienrecht**

RA Dr. Karl Christoph von Hülsen  
RA Dr. Jürgen F. Kemper  
RA Dr. Cornelius Pfisterer

**Internationales und tschechisches Recht**

Dr. David Kouba  
Prof. Dr. Arsène Verny

**IT und Telekommunikation**

RA Dr. Cornelius Renner  
RA Dr. Gerhard Michael

**Kommunalrecht**

RA Dr. Ulrich Becker  
RAin Dr. Paula Hahn  
RA Dr. Christoph Baum

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Cornelius Renner

**Medien- und Presserecht**

RA Dr. Ernesto Loh  
RA Dr. Cornelius Renner

**Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Karl Christoph von Hülsen  
RA Dr. Cornelius Pfisterer

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Dr. Gerhard Michael  
RA Dr. Ulrich Becker

**Private Equity & Venture Capital**

RA Dr. Ulrich Becker

**Produkthaftungsrecht**

RA Dr. David Kouba

**Schiedsverfahren**

RA Dr. David Kouba  
RA Prof. Dr. Arsène Verny  
RA Dr. Jürgen F. Kemper

**Urheberrecht**

RA Dr. Cornelius Renner

**Vergaberecht**

RA Dr. Ulrich Becker  
RAin Dr. Paula Hahn

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Cornelius Renner

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
im Schnitt	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
ca. 250,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Löhde Leo Schmidt-Hollburg Witte

**Allgemeines:** Löhde Leo Schmidt-Hollburg Witte ist eine auf das Wirtschaftsrecht spezialisierte, 1999 gegründete Rechtsanwaltssozietät, die in ihrem Hamburger Büro derzeit zehn Anwälte, davon fünf Partner, beschäftigt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht es als ihre Aufgabe, für ihre Mandanten maßgeschneiderte und praxisorientierte Lösungen zu entwickeln. Dabei zeichnen persönlicher Service und Qualität die Arbeit der Anwälte aus, und stets erreichbare, feste Ansprechpartner garantieren eine effiziente, individuelle Beratung und in jeder Situation schnelles Handeln.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Ein Schwerpunkt der Kanzlei liegt auf dem Gebiet des Gesellschaftsrechts. Die gesellschaftsrechtliche Tätigkeit reicht von der Gründung von Unternehmen über die Vorbereitung und Umsetzung von Umwandlungen und sonstigen Umstrukturierungen bis hin zur Ausgliederung von Geschäftsbereichen und der Konzeption und Begleitung nationaler und internationaler Joint Ventures. Zudem steht die Sozietät den Mandanten auch bei allen laufenden gesellschaftsrechtlichen Angelegenheiten zur Verfügung, etwa bei der Vorbereitung und Begleitung von Haupt- und Gesellschafterversammlungen oder bei der Gestaltung von Anstellungsverträgen mit Vorständen oder Geschäftsführern. In dem zweiten Schwerpunktbereich M&A beraten die Anwälte beim Erwerb oder Verkauf sowie bei allen anderen Übertragungen von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen. Das Know-how umfasst alle Arten von Transaktionen aus dem klassischen M&A-Geschäft sowie den Bereichen Private Equity und Venture Capital. Der dritte Schwerpunkt ist der Bereich IP/IT. Auf dem Gebiet der Informationstechnologie begleitet die Kanzlei die Mandanten sowohl beim Vertrieb als auch beim Einkauf von IT sowie beim Outsourcing und anderen IT-Projekten. Im Bereich des Gewerblichen Rechtsschutzes werden die Mandanten bei der Entwicklung der Vermarktung und beim Vertrieb ihrer Produkte unterstützt. Zudem bietet die Sozietät Service beim Erwerb und der Verteidigung von Patenten, Gebrauchs- und Geschmacksmustern, Urheberrechten, Marken und allen sonstigen Schutzrechten an.



**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen (Start-ups) auch Unternehmer aus dem In- und Ausland zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch Unternehmen der öffentlichen Hand.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in den gängigen juristischen Zeitschriften. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Studienvereinigung Kartellrecht, der Vereinigung für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V. (GRUR), der International Bar Association sowie in der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Tom Frank

##### Gesellschaftsrecht

RA Axel Löhde

RA Hubertus Leo LL.M.

RA Dr. Andreas Witte

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Hartwig Schmidt-Hollburg

RAin Anne Theil LL.M.

##### Immobilienrecht

RA Dr. Andreas Witte

##### IT und Telekommunikation

RA Axel Löhde

RA Dr. Hartwig Schmidt-Hollburg

RA Hubertus Leo, LL.M.

##### Kartellrecht

RA Axel Löhde

##### Lebensmittelrecht

RA Dr. Hartwig Schmidt-Hollburg

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Hartwig Schmidt-Hollburg

RAin Anne Theil LL.M.

##### Mergers & Acquisitions

RA Axel Löhde

RA Hubertus Leo LL.M.

RA Dr. Tom Frank

##### Private Equity & Venture Capital

RA Hubertus Leo LL.M.

##### Urheberrecht

RA Dr. Hartwig Schmidt-Hollburg

RAin Anne Theil LL.M.

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Hartwig Schmidt-Hollburg

RAin Anne Theil LL.M.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Loschelder Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Kölner Kanzlei Loschelder Rechtsanwälte wurde 2002 von Anwälten der ehemaligen Kanzlei Gaedertz gegründet. 2003/2004 erweiterte sich die Kanzlei durch die Aufnahme neuer Partner in den Bereichen Gesellschaftsrecht und Öffentliches Wirtschaftsrecht/Regulierung, in den Jahren 2007 und 2008 wurden mit Dr. Martin Brock und Dr. Nicolai Wolff zwei frühere Associates zu Partnern ernannt. Derzeit sind 29 Anwälte beschäftigt, davon 14 als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Loschelder Rechtsanwälte sieht sich als Unterstützung für ihre Mandanten auf allen Gebieten des Unternehmens- und Wirtschaftsrechts – von der Strategieplanung über die Konzeptumsetzung bis hin zur gerichtlichen Durchsetzung ihrer Interessen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Rechtsgebieten Gesellschaftsrecht, Bau-recht, Wettbewerbsrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Arbeits-recht, Versicherungsrecht, IT-Recht sowie auf der Regulierung im Medien-, Telekommunikations- und Energierecht.

**Mandanten:** Loschelder Rechtsanwälte kann neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbstständige und Privatpersonen, Bund, Kommunen und Länder sowie Verbände, Vereine und Stiftungen zu ihren Mandanten zählen. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch die Öffentliche Verwaltung, die Wissenschaft und die Kultur. Zu ihren Referenzmandanten zählt die Kanzlei u. a. den Flughafen Köln/Bonn, die Koelnmesse, Mazda Motors Deutschland, Grundy Light Entertainment, den Deutschen Bauernverband, Zürich Versicherungen, E-Plus, die Bundesnetzagentur und die Wirtschaftsministerien Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Neben zahlreichen anderen Veröffentlichungen erschien von Dr. Michael Loschelder 2007 ein Beitrag in der GRUR Int. 2007 zum Thema „Der Einfluss der Mitinhaberschaft an Rechten des Geistigen Eigentums auf deren Verwertung“. Rechtsanwalt Dr. Detlef Grimm ist Mitautor zahlreicher Lehrbücher und veröffentlichte

2007 u. a. in dem Buch „Vertragsgestaltung und Verhandlungstaktik“ die Lektion zum Thema „Arbeitsverträge“. Zahlreiche Anwälte der Kanzlei sind in der Fachanwaltsausbildung als Referenten und Mitglieder der Prüfungsausschüsse tätig, so etwa Dr. Henning W. Wahlers, Dr. Thomas Schulte-Beckhausen, Dr. Walter Klein, Dr. Detlef Grimm, Christian Musiol und Dr. Martin Brock. Dr. Michael Loschelder und Dr. Raimund Schütz halten zudem auch universitäre Vorträge. Darüber hinaus bietet die Kanzlei regelmäßige Vortragsveranstaltungen für Mandanten an. Neben der Mitgliedschaft in den berufsständischen Kammern ist Dr. Michael Loschelder Generalsekretär der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V. (GRUR).

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Henning W. Wahlers  
RA Dr. Frank Heerstraßen

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Detlef Grimm  
RA Dr. Martin Brock

##### Banking & Finance

RA Dr. Frank Heerstraßen

##### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Jürgen Lauer

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Jürgen Lauer  
RA Dr. Andreas Fink

##### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Volker Schoene

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Raimund Schütz

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Michael Loschelder  
RA Dr. Nicolai Wolff

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Frank Heerstraßen

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Thomas Schulte-Beckhausen

##### Handelsrecht

RA Dr. F. Thilo Klingbeil

##### Immobilienrecht

RA Dr. Walter Klein

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. F. Thilo Klingbeil  
RA Dr. Raimund Schütz

##### Kartellrecht

RA Dr. F. Thilo Klingbeil  
RAin Dr. Sandra Orlikowski-Wolf

##### Lebensmittelrecht

RA Dr. Michael Loschelder  
RA Dr. Volker Schoene

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Christian Musiol

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Raimund Schütz  
RA Christian Musiol

##### Mergers & Acquisition

RA Dr. Frank Heerstraßen

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Raimund Schütz

##### Patentrecht

RA Dr. Thomas Schulte-Beckhausen

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Frank Heerstraßen

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Wilfried Rüffer

##### Steuerrecht

RA Dr. Volker Schoene

##### Urheberrecht

RA Christian Musiol

##### Vergaberecht

RA Dr. F. Thilo Klingbeil  
RA Dr. Andreas Fink

##### Versicherungsrecht

RA Dr. Wilfried Rüffer

##### Vertriebsrecht

RA Dr. F. Thilo Klingbeil

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Michael Loschelder  
RA Dr. Thomas Schulte-Beckhausen

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Lotz & Partner

**Allgemeines:** Lotz & Partner wurde im Jahr 1986 in Frankfurt am Main gegründet. 1991 wurden die Niederlassungen in Erfurt und Dresden eröffnet und es kam zur Angliederung der Beyer & Lotz SteuerberatungsGmbH. Seit 1996 konzentriert sich die Kanzlei nur noch auf das Frankfurter Büro und beschäftigt dort derzeit drei Anwälte, davon zwei als Partner. Der Fokus der Kanzlei liegt dabei auf den Bereichen des Wirtschafts- und Immobilienrechts sowie auf nationalen und internationalen Schiedsverfahren.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät sieht die Mandantenzufriedenheit, die Qualität und den Aufbau einer mittel- bis langfristigen Zusammenarbeit als ihre Ziele an. Man setze sich mit Erfahrung, Begeisterung und Kreativität für die Belange des Mandanten ein. Dabei solle die Beratung Erfahrung und Wissen vermitteln, von dem die Mandanten auch in der Zukunft profitieren können, und gleichzeitig Kompetenz und Menschlichkeit miteinander verbinden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Projekte und Verfahren mit internationalem Bezug, baubegleitende Rechtsberatung bei Bauprojekten, internationale Schiedsverfahren sowie der Anlagenbau im In- und Ausland und die Betreuung von gewerblichen Mietern und Vermietern.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen, Bund, Länder, Kommunen und Verbände zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Medien auch die Öffentliche Verwaltung und Versicherungen. Zu den Referenzmandanten zählen u. a. die Lurgi AG, Rhenus, die Schiffbauerdamm Betreibergesellschaft Berlin, Reuters, Hochtief, Pöyry, das Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt sowie die R + V Versicherung.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in den gängigen juristischen Zeitschriften und referieren zudem auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen. So hielt Rechtsanwalt Burkard Lotz 2007 einen Vortrag bei der DAV Arge Baurecht und

Rechtsanwältin Nicola Lotz trat beim Europäischen Verband der Relocatoren als Rednerin auf. Darüber hinaus bietet die Kanzlei für Mandanten Referate zum Thema Immobilien an. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Arbeitsgemeinschaft für Bau- und Architektenrecht im Deutschen AnwaltVerein, in der Deutschen Institution für Schiedsgerichtbarkeit, in der Deutschen Gesellschaft für Baurecht sowie im Deutschen Mietgerichtstag.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Anlagenbau

RA Burkard Lotz

##### Baurecht (privates)

RA Burkard Lotz

##### Gesellschaftsrecht

RA Burkard Lotz

##### Gewerbliches Mietrecht

RAin Nicola Lotz

##### Immobilienrecht

RA Burkard Lotz

RAin Nicola Lotz

##### Schiedsverfahren

RA Burkard Lotz

##### Vergaberecht

RAin Romy Wunderwald

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 225,- € bis 275,- €	

## Lovells

**Allgemeines:** Lovells ist eine der weltweit größten Kanzleien im Wirtschaftsrecht mit 26 Bürostandorten in den Finanzzentren Europas, Asiens und der Vereinigten Staaten. In der Kanzlei sind über 1800 Anwälte tätig, davon 345 als Partner. Standorte in Deutschland sind Frankfurt/Main, Düsseldorf, Hamburg und München. Lovells wurde am 1. Januar 2000 gegründet. Die Geschichte der Sozietät führt zurück zum Jahr 1899, als Lovell White & King gegründet wurde, sowie zum Jahr 1887, als in Hamburg das Büro Droste eröffnet wurde. Seitdem gab es mehrere Unternehmenszusammenschlüsse, von denen besonders die Fusionen von Lovell White & King mit Durrant Piesse im Mai 1988 sowie mit Boesebeck Barz und Droste Rechtsanwälte im Januar 1997 hervorzuheben sind. Aus dieser Verbindung entstand die Firma Lovell White Durrant mit ihrem Hauptsitz in London. Die jüngsten Fusionen erfolgten im Jahre 2001 mit Ekelmans Den Hollander sowie mit der französischen Sozietät Siméon & Associés. Lovells kooperiert u. a. mit Lee & Lee in Singapur. 2007 wurde ein Büro in Dubai eröffnet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Um weltweit eine Rechtsberatung auf höchstem Niveau gewährleisten zu können, werden nach Auskunft der Kanzlei individuelle Teams mit Spezialisten aus den jeweiligen Rechtsordnungen oder Praxisgruppen gebildet. Auf Wunsch erfolge auch eine Einbindung anderer Berater der Mandanten in die Teamarbeit. Um ein Höchstmaß an persönlicher, fachlicher und geographischer Nähe zu erreichen, sei für jeden Mandanten ein Partner zentral zuständig. Auch bei Beratung auf höchstem Niveau sollen die Kosten der Mandanten im Blick behalten werden. Das Beratungsangebot der deutschen Standorte ergebe sich aus den traditionellen Schwerpunkten der einzelnen Büros und weiteren Rechtsgebieten, die sich als Reaktion auf die veränderten Bedingungen der Wirtschaft und den Bedarf der Mandanten über die Jahre entwickelt hätten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist tätig im Restrukturierungs- und Insolvenzrecht, Immobilienrecht, Gesellschaftsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Arbeitsrecht, Europarecht, im Gewerblichen Rechtsschutz, Grundstücksrecht, Kartellrecht, in den Bereichen Privatisierungen, Projektfinanzierung, Prozessführung, Schiedsgerichtsverfahren, Steuerrecht, Technologie



Medien Telekommunikation, Baurecht und Umweltrecht. Besonders profiliert ist Lovells im Marken- und Patentrecht sowie im Real Estate und Bereich Private Equity.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Lovells zählen internationale Konzerne, Industrieunternehmen, Finanzinstitute und die öffentliche Hand, aber auch kleinere Unternehmen und Selbstständige.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Lovells bietet regelmäßig zahlreiche Veranstaltungen zu Themen aus unterschiedlichen Rechtsgebieten an, z.B. aus dem Arbeitsrecht, Zivilprozessrecht, Patentrecht, Vertragsrecht und Wirtschaftsrecht. Regelmäßige Veranstaltungen finden zudem in den Bereichen Immobilienrecht, Corporate und Private Equity statt.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Thomas Ubbel, Frankfurt

##### Banking & Finance

RA Dr. Olaf Grabowski, Frankfurt

##### Baurecht (privates)

RA Wendelin Acker, Frankfurt

##### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Leopold von Gerlach, Hamburg

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Andreas Meyer, Hamburg

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Martin Sura, Düsseldorf

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Michael Witzel, München

##### Immobilienrecht

RA Dr. Hinrich Thieme, Frankfurt

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Heiko Tschäuner, München

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Wolfgang Büchner, München

##### Kartellrecht

RA Dr. Martin Sura, Düsseldorf

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Andreas Bothe, Hamburg

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Volker Meinberg, Hamburg

##### Medizinrecht

RA Dr. Christoph Hiltl, München

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Michael Witzel, München

##### Patentrecht

RA Dr. Andreas von Falck, Düsseldorf

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Joachim Habetha, Frankfurt

##### Produkthaftungsrecht

RA Ina Brock, München

##### Steuerrecht

RA Dr. Christoph Küppers, Düsseldorf

##### Versicherungsrecht

RA Dr. Christoph Küppers, Düsseldorf

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Erhard Keller, Düsseldorf

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

# Luther

## Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

**Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH**  
www.luther-lawfirm.com

### Berlin

Friedrichstraße 71  
10117 Berlin  
Tel: 030 - 521 33 - 0  
Fax: 030 - 521 33 - 110  
berlin@luther-lawfirm.com

### Dresden

Radeberger Straße 1  
01099 Dresden  
Tel: 03 51 - 20 96 - 0  
Fax: 03 51 - 20 96 - 110  
dresden@luther-lawfirm.com

### Düsseldorf

Graf-Adolf-Platz 15  
40213 Düsseldorf  
Tel: 02 11 - 56 60 - 0  
Fax: 02 11 - 56 60 - 110  
dusseldorf@luther-lawfirm.com

### Eschborn / Frankfurt a.M.

Mergenthalerallee 10-12  
65760 Eschborn / Frankfurt a.M.  
Tel: 061 96 - 592 - 0  
Fax: 061 96 - 592 - 110  
frankfurt@luther-lawfirm.com

### Essen

Gildehofstraße 1  
45127 Essen  
Tel: 02 01 - 9220 0  
Fax: 02 01 - 9220 110  
essen@luther-lawfirm.com

### Hamburg

Gänsemarkt 45  
20354 Hamburg  
Tel: 040 - 180 67 - 0  
Fax: 040 - 180 67 - 110  
hamburg@luther-lawfirm.com

### Hannover

Sophienstrasse 5  
30159 Hannover  
Tel: 05 11 - 54 58 - 0  
Fax: 05 11 - 54 58 - 110  
hanover@luther-lawfirm.com

### Köln

Anna-Schneider-Steig 22  
50678 Köln  
Tel: 02 21 - 99 37 - 0  
Fax: 02 21 - 99 37 - 110  
cologne@luther-lawfirm.com

**Allgemeines:** Die Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH ist eine deutsche Wirtschaftskanzlei mit starker internationaler Ausrichtung. Deutschlandweit ist die Kanzlei in Berlin, Dresden, Düsseldorf, Eschborn/Frankfurt a. M., Essen, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg und Stuttgart vertreten. Ferner gibt es Auslandsbüros in Brüssel, Budapest, Istanbul, Shanghai und Singapur. In der Kanzlei sind derzeit 280 Anwälte und Steuerberater tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Luther Rechtsanwalts-gesellschaft berät ihre Mandanten in allen Belangen des Wirtschaftsrechts. Als Unternehmer-Anwälte denkt und handelt Luther selbst nach unternehmerischen Gesichtspunkten und identifiziert sich mit der individuellen Situation Ihrer Mandanten, so die Kanzlei. Bei der Erarbeitung der für den Mandanten wirtschaftlich sinnvollsten Lösung setze Luther mit einem interdisziplinären Aufgabenverständnis an. Dabei profitierten alle Berater neben dem internen Zusammenspiel von Anwälten und Steuerberatern von der langjährigen Zusammenarbeit mit verwandten Berufsgruppen wie Wirtschaftsprüfern oder Investmentbankern. Mit 13 Standorten an den großen deutschen Wirtschaftszentren ermögliche die Kanzlei mit mehr als 280 Rechtsanwälten und Steuerberatern eine persönliche und individuelle Zusammenarbeit vor Ort. Ihre internationale Ausrichtung mit fünf Auslandsbüros in wichtigen europäischen und asiatischen Märkten sowie ihre starke internationale Vernetzung in den zwei exklusiven Allianzen PMLG und Taxand garantiere darüber hinaus die Entwicklung und Betreuung grenzübergreifender Lösungen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Luther verfügt über spezielle Kenntnisse und Erfahrungen in allen für den Mittelstand, für große Unternehmen und für die öffentliche Hand wichtigen Beratungsfeldern. Die Größe der Kanzlei erlaubt es allen Anwälten, besondere Fach- und Industriekompetenzen zu entwickeln und sich auf ihre Spezialgebiete zu konzentrieren.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät gehören Großunternehmen, mittelständische Unternehmen und die öffentliche Hand. Besondere Kompetenzen besitzt die Kanzlei in der Bera-

tung von Unternehmen aus den Bereichen Automotive, Energy, Financial Services, Health Care & Medical, Hotel & Travel, Insurance, Pharmaceuticals, Public Sector, Real Estate, Retail sowie Water & Utilities.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte der Sozietät publizieren in relevanten Fachmedien, der Wirtschaftspresse und verfassen und geben regelmäßig eigene Fachbücher heraus. Weiterhin referieren die Anwälte der Luther Rechtsanwaltsgesellschaft regelmäßig auf Tagungen, Kongressen und sonstigen Veranstaltungen. Daneben lädt die Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH zu Seminaren, Vortragsreihen und Workshops ein, die sich mit jeweils aktuellen Themen beschäftigen.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Axel Braun

#### Banking & Finance, Kapitalmarkt

RAin Claudia Leyendecker

#### Energiewirtschaftsrecht

RA Dr. Holger Stappert

#### Gesellschaftsrecht / M&A

RA Prof. Dr. Jörg Rodewald

#### Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht

RA Dr. Wulff-Axel Schmidt

#### Handels- und Vertriebsrecht

RA Volker Steimle

#### Kartellrecht

RA Dr. Thomas Kapp

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Stefan Kobes

#### Prozessführung und Schiedsverfahren

RA Dr. Ulrich Theune

#### Public Private Partnership

RA Achim Meier

#### Real Estate

RA Dr. Michael Fritzsche

#### Sanierungs- und Insolvenzberatung

RA Reinhard Willemsen

#### Steuerrecht

RA u. StB Dr. Eberhard Kalbfleisch

RA u. StB Ulrich Siegemund

#### Technologie/Medien/Telekommunikation

RA Dr. Markus Sengpiel

#### Unternehmerfamilien und Private Clients

RA u. StB Dr. Eberhard Kalbfleisch

#### Vergaberecht

RA Ulf-Dieter Pape

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Eberhard Vetter

#### Wirtschafts- und Steuerstrafrecht

RA Dr. André Große Vorholt

#### Leipzig

Grimmaische Straße 25

04109 Leipzig

Tel: 03 41 - 52 99 - 0

Fax: 03 41 - 52 99 - 110

leipzig@luther-lawfirm.com

#### Mannheim

Theodor-Heuss-Anlage 2

68165 Mannheim

Tel: 06 21 - 97 80 - 0

Fax: 06 21 - 97 80 - 110

mannheim@luther-lawfirm.com

#### München

Karlstraße 10-12

80333 München

Tel: 089 - 237 14 - 0

Fax: 089 - 237 14 - 110

munich@luther-lawfirm.com

#### Nürnberg

Forchheimer Straße 2

90425 Nürnberg

Tel: 09 11 - 92 77 - 0

Fax: 09 11 - 92 77 - 110

nuremberg@luther-lawfirm.com

#### Stuttgart

Augustenstraße 7

70178 Stuttgart

Tel: 07 11 - 93 38 - 0

Fax: 07 11 - 93 38 - 110

stuttgart@luther-lawfirm.com

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

☐ 1 – 5

☐ 6 – 20

☒ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

☐ deutschlandweit

☐ europaweit

☒ weltweit

#### Gebühren

i. d. R. nach:

☐ RVG

☒ Stundensatz:

keine Angaben

#### Fachanwälte für:

☒ ArbeitsR

☐ Bank-/KapMarktR

☒ Bau-/ArchitektenR

☐ ErbR

☒ FamilienR

☒ Handels-/GesellR

☐ InsolvenzR

☐ IT-Recht

☐ MedizinR

☐ SozialR

☒ SteuerR

☐ Strafr

☐ Transp.-/SpeditR

☐ Urheber-/MedienR

☐ VersicherungsR

☒ VerwaltungsR

☐ WEG-/MietR



## Martini Mogg Vogt

**Allgemeines:** Martini Mogg Vogt ist eine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei in Koblenz. Seit der Gründung der Kanzlei Martini & Mogg im Jahre 1993, als sich JR Dr. Ottmar Martini und Johannes Mogg zusammenschlossen, stellen das private und das öffentliche Wirtschaftsrecht den Tätigkeitsschwerpunkt dar. Im Jahr 2001 wechselte RA Dr. Hans Vogt zusammen mit Dr. Heike Thomas-Blex in die Sozietät, deren Firmierung sich dadurch in Martini Mogg Vogt änderte. Die Sozietät ist kontinuierlich gewachsen. Derzeit sind für die Kanzlei 15 Anwälte tätig, davon sieben als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät Martini Mogg Vogt legt Wert darauf, dass ihre Rechtsanwälte neben der juristischen Kernkompetenz berufsübergreifende Qualifikationen aufweisen. Hierdurch sei sie in der Lage, einzeln oder im Team, gegebenenfalls unter Hinzuziehung externen Sachverständigen, die für ihre Mandanten im Einzelfall optimalen Lösungen zu erarbeiten und deren Umsetzung zu begleiten. Die Rechtsanwälte der Kanzlei sehen sich als Dienstleister und haben sich zum Ziel gesetzt, zum wirtschaftlichen Erfolg ihrer Mandanten beizutragen. Es gelte, Lösungen nicht allein für rechtliche Fragestellungen, sondern mit Blick auf das Ganze zu finden. Wichtige Handlungsmaßstäbe seien hierfür Kompetenz, Vertrauenswürdigkeit und Individualität.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Gesellschafts- und Handelsrecht, Steuerrecht und Vermögensnachfolge, Allgemeines Zivilrecht und Vertragsgestaltung, Verwaltungs- und Vergaberecht, Bau- und Immobilienrecht, Arbeitsrecht, Insolvenzrecht und Medizinrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem kleinere und mittelständische Unternehmen, die öffentliche Hand sowie Vereine. Häufig vertretene Branchen sind die Öffentliche Verwaltung, Industrie, Handel, Banken und Medien.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen, u. a. ist Rechtsanwalt Dr. Vogt Mitautor des mittlerweile in fünfter Auflage vorliegenden Beck-Rechtsberaters „Richtig Schenken und Vererben“ und des in der zweiten Auflage

erschienenen Bandes „Verträge mit Familienangehörigen“ aus der Reihe „Beck’sche Musterverträge“. Prof. Dr. Hubert Schmidt zeichnet verantwortlich für die Kommentierung der Stichworte ADSp, Akkreditivbedingungen, Bürgschaft, Darlehen, Frachtgeschäft, Handelsklauseln, Konnossementsbedingungen, Lagergeschäft, Reisevertrag, Speditionsgeschäft, Sicherungsrechte sowie des § 310 IV BGB in Wolf/Lindacher/Pfeiffer, AGB-Recht, 5. Auflage. Daneben bietet die Sozietät u. a. Infoveranstaltungen zu den Themen Suchtproblematik am Arbeitsplatz, Schenken und Vererben und „Die Immobilie in der Krise“ an.

### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Arne Löser

#### Arbeitsrecht

RAin Dr. Heike Thomas-Blex

RA Dr. Holger Schier

#### Banking & Finance

RA Dr. Marcus Schultz

#### Baurecht (öffentliches)

RA Arno Gerlach

RA Rudolf Krechel

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Thomas Brübach

RA Rudolf Krechel

#### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Arno Gerlach

RA Rudolf Krechel

#### Erbrecht

RA Dr. Hans Vogt

RA Sascha Unger

#### EU- und Europarecht

RA Arno Gerlach

RA Rudolf Krechel

#### Gesellschaftsrecht

RA JR Dr. Ottmar Martini

RA Prof. Dr. Hubert Schmidt

RA Dr. Arne Löser

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Holger Schier

#### Handelsrecht

RA Prof. Dr. Hubert Schmidt

RA Dr. Arne Löser

#### Immobilienrecht

RA Dr. Thomas Brübach

RA Dr. Marcus Schultz

RA Dr. Axel Rosenberger

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Arne Löser

#### Kartellrecht

RA Dr. Arne Löser

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Holger Schier

#### Medizin- und Pharmarecht

RA Johannes Mogg

RAin Kristina Orth

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. JR Ottmar Martini

RA Dr. Arne Löser

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Arno Gerlach

RA Rudolf Krechel

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. JR Ottmar Martini

RA Dr. Arne Löser

#### Steuerrecht und Steuerstrafrecht

RA Dr. Hans Vogt

RA Dr. Thomas Brübach

#### Strafrecht

RA Andrew Patzschke

#### Unternehmens- und Vermögensnachfolge

RA Dr. Hans Vogt

RA Sascha Unger

#### Vergaberecht

RA Arno Gerlach

RA Rudolf Krechel

#### Versicherungsrecht

RA Johannes Mogg

RA Kristina Orth

#### Vertragsgestaltung

RA Prof. Dr. Hubert Schmidt

RA Dr. Hans Vogt

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Holger Schier

#### Öffentliches Recht / Verwaltungsrecht

RA Arno Gerlach

RA Rudolf Krechel

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 350,- €	

## Marx Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Hamburger Sozietät Marx Rechtsanwälte wurde 1973 von Dr. Thomas Marx gegründet. Derzeit sind fünf Anwälte beschäftigt, davon vier Partner. Die Kanzlei ist Gründungsmitglied der Anwaltsvereinigung Consulegis EWIV, einem weltweiten Netzwerk unabhängiger, miteinander kooperierender Anwaltskanzleien.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Marx Rechtsanwälte verstehen sich als Dienstleister mit direktem Draht zu ihren Mandanten sowie als individuell auf diese zugeschnittene, organisch gewachsene und leistungsstarke Einheit. Die Kanzlei hat den Anspruch, eine qualitativ hochwertige Beratung bei gleichzeitig schneller und flexibler Mandatsbearbeitung zu bieten. Ein hohes Maß an juristischer Expertise für die umfassende Beratung von Kaufleuten und Unternehmen werde dabei durch die Spezialisierung der beteiligten Rechtsanwälte gesichert.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Marx Rechtsanwälte beraten mittelständische Unternehmen in allen Bereichen des Wirtschaftsrecht mit den Schwerpunkten Gesellschaftsrecht, Bau- und Architektenrecht sowie Gewerblicher Rechtsschutz.

**Mandanten:** Die Sozietät kann neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Privatpersonen zu ihren Mandanten zählen. Zu den vertretenen Branchen gehört dabei neben Industrie, Handel und Banken auch der Sport. Referenzmandanten der Kanzlei sind u. a. verschiedene Bauunternehmen, Bauträgergesellschaften und Investoren wie die Firmengruppe PlusBau GmbH, die ASSMANN BERATEN + PLANEN GmbH und die Firmengruppe UNITANK. Dazu kommen verschiedene Sportvereine und Investoren im Sportbereich wie der FC St. Pauli, die HSP Hamburger Sportpark AG und das Hamburger Trabzentrum (HTZ). Außerdem vertritt die Kanzlei verschiedene mittelständische Unternehmen wie die Flemming Dental AG, die Motul Deutschland GmbH, die Mikado Verlagshaus AG, die Vecoplan AG und die Pagendarm BTT GmbH.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von Rechtsanwalt Dr. Thomas Remmerbach erschien u. a. 2002 in der Monatsschrift für Deutsches Recht (MDR), S. 407ff.,



ein Beitrag „Zur Zulässigkeit einer Widerklage in Form des Urkundenprozesses gegenüber einer im ordentlichen Verfahren erhobenen Klage“. Rechtsanwalt Jan Ehrig ist u. a. Mitautor des Lehrbuches „Bürgerliches Recht für Wirtschaftswissenschaftler – Darstellung in Übersichten und Fallbeispielen“ und veröffentlichte 2003 u. a. den Artikel „Haftung des gesetzlichen Vertreters einer juristischen Person – Begründung durch bloße Nichtabführung von Umsatzsteuer?“ in der GmbH-Rundschau (GmbHHR), S. 1174ff. Zudem ist er derzeit am Institut für Recht der Wirtschaft als Lehrbeauftragter der Universität Hamburg tätig. Die Kanzlei ist Mitglied im Deutschen Anwaltverein (DAV), im Hamburger Anwaltverein sowie in der Gesellschaft für gewerblichen Rechtsschutz (GRUR).

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Florian Strobel

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Thomas Remmerbach

##### Architektenrecht

RA Jan Ehrig

##### Baurecht (öffentliches)

RA Jan Ehrig

##### Baurecht (privates)

RA Jan Ehrig

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Thomas Remmerbach

RA Jan Ehrig

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Thomas Remmerbach

##### Handelsrecht

RA Dr. Florian Strobel

##### Insolvenzrecht

RA Jan Ehrig

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Thomas Remmerbach

##### Mergers & Acquisition

RA Dr. Thomas Remmerbach

RA Dr. Armin Jentsch

##### Urheberrecht

RA Dr. Thomas Remmerbach

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Thomas Remmerbach

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Mayrhofer & Partner

**Allgemeines:** Mayrhofer & Partner mit Sitz in München wurde im Jahr 2000 von Thomas Mayrhofer gegründet und von Beginn an auf das Aktien- und Kapitalmarktrecht fokussiert. Derzeit beschäftigt die Kanzlei sechs Anwälte, davon zwei als Partner, und wächst weiter in ihrem Kerngeschäft.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei versteht sich als eine hochspezialisierte Nischenkanzlei, die mit einem kleinen Team von Rechtsanwälten und Steuerberatern effizient und professionell Small- und Midcaps sowie deren Organe und Gesellschafter im Kapitalmarkt- und Transaktionsbereich berät, da diese in der Regel über keine auf das Gesellschaftsrecht spezialisierte Rechtsabteilung verfügen. Dabei vertritt Mayrhofer & Partner die Auffassung, dass erfolgreiche Rechtsberatung weniger von der Größe einer Sozietät abhängt, als von deren Kompetenz, Kreativität und Erfahrung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Aktien- und Kapitalmarktrechts, insbesondere hinsichtlich der Beratung von Unternehmen bei der Umwandlung in die Rechtsform einer Aktiengesellschaft, beim Going Public, bei allen Börsenzulassungsfolgepflichten (Hauptversammlung, Meldung nach dem WpHG, Kapitalmaßnahmen, Delisting, Squeeze-out etc.) sowie bei Übernahmen. Das Beratungsangebot orientiert sich dabei an aktuellen Fragen von Kapitalgesellschaften und mittelständischen Unternehmen. Bei grenzüberschreitenden Transaktionen arbeitet die Sozietät mit Kanzleien in der Schweiz, Österreich, Frankreich, England und den USA zusammen.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt in erster Linie mittelständische Unternehmen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Banken auch die Medien. Referenzmandanten der Kanzlei sind u. a. die Advanced Inflight Alliance AG, die BrainLAB AG, die Kontron AG, die Lintec AG, Mensch und Maschine Software SE, die net mobile AG, die Softing AG, die Your family Entertainment AG sowie die VCL Film und Medien AG.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte und Steuerberater der Sozietät publizieren in den gängigen juristischen Zeitschriften, darunter regelmäßig im Going public Magazin, in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und in der Börsenzeitung. Aktuell veröffentlichte Dr. Barbara Pirner im Going public Magazin einen Artikel zu „Wandelschuldverschreibungen“. Darüber hinaus referieren die Anwälte der Sozietät auf verschiedenen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, so u. a. beim Best practice Seminar für Investor Relations und Hauptversammlung in München zu der Thematik „Die Gesetze des Kapitalmarkts – Recht, aktuelle Urteile, Erwartungen, Trends“ und beim IPO Workshop der Bayrischen Börse. Zudem veranstaltet die Kanzlei jährlich ein Best practice Seminar zum Kapitalmarktrecht.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Aktienrecht**

RA Thomas Mayrhofer  
RA Dr. Alexander Thomas  
RA Dr. Barbara Pirner  
RA Dr. Christine von Hauch  
RA Dr. Karl Sidhu

**Gesellschaftsrecht**

RA StB Hans-Ulrich Birkhofer

**Kapitalmarktrecht**

RA Thomas Mayrhofer  
RA Dr. Alexander Thomas  
RA Dr. Barbara Pirner  
RA Dr. Christine von Hauch  
RA Dr. Karl Sidhu

**Mergers & Acquisition**

RA Thomas Mayrhofer  
RA Dr. Alexander Thomas  
RA Dr. Barbara Pirner  
RA Dr. Karl Sidhu

**Private Equity & Venture Capital**

RA Thomas Mayrhofer  
RA Dr. Alexander Thomas  
RA Dr. Barbara Pirner  
RA Dr. Karl Sidhu

**Steuerrecht**

RA StB Hans-Ulrich Birkhofer

**Mayrhofer & Partner**  
**Rechtsanwälte Steuerberater**  
www.mayrhofer-partner.de

**München**

Heimeranstraße 35 (Theresienhöhe)  
80339 München  
Tel: 089 - 23 23 93 - 0  
Fax: 089 - 23 23 93 - 33  
kontakt@mayrhofer-partner.de

**Kanzleigröße:**  
(Anwälte)

- ☐ 1 – 5  
☒ 6 – 20  
☐ mehr als 20

**Kanzleistandorte:**

- ☒ deutschlandweit  
☐ europaweit  
☐ weltweit

**Gebühren**  
**i. d. R. nach:**

- ☐ RVG  
☒ Stundensatz:  
250,- €

**Fachanwälte für:**

- ☐ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☐ Bau-/ArchitektenR  
☐ ErbR  
☐ Gew.RSchutz  
☐ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☐ SteuerR  
☐ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR



## McDermott Will Emery Rechtsanwälte Steuerberater LLP

**Allgemeines:** McDermott Will & Emery wurde 1934 in den USA gegründet und ist heute eine internationale Anwaltssozietät mit über 1.100 Rechtsanwälten und 15 Standorten weltweit, darunter Büros in Boston, Brüssel, Chicago, Houston, London, Los Angeles, Miami, New York, Orange County, Rom, San Diego, Silicon Valley und Washington, D.C. In Deutschland beschäftigt die Kanzlei in Düsseldorf und München derzeit 42 Anwälte, davon 19 als Partner. Darüber hinaus arbeitet McDermott Will & Emery in einer strategischen Allianz mit MWE China Law Offices in Shanghai. Eine besondere Zusammenarbeit besteht zudem mit den Anwälten der German Practice Group in New York.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Mit den Erfahrungen, die seit der Sozietätsgründung 1934 gesammelt wurden, sei die Kanzlei in der Lage, ihren Mandanten umfassenden rechtlichen Rat in allen Gebieten des Wirtschaftsrechts anzubieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät berät weltweit in allen wichtigen Bereichen des Wirtschaftsrechts. Die Schwerpunkte liegen dabei auf den Gebieten Arbeitsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Compliance, Finanzierungsrecht, Gesellschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Healthcare, Immobilienwirtschaftsrecht, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Mergers & Acquisitions, Private Equity, Produkthaftung, Restrukturierung & Insolvenz sowie Telekommunikation, Medien und Technologie (TMT).

**Mandanten:** McDermott Will & Emery kann neben DAX 30-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch vermögende Privatpersonen, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände und Stiftungen zu ihren Mandanten zählen. Unter den vertretenen Branchen finden sich dabei neben Industrie, Handel, Banken, Medien und IT auch Kultur, Sport, Telekommunikation, Gesundheitswesen und Energiesektor.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Rechtsanwalt Dr. Dirk Pohl publizierte 2008 u. a. das Buch „Tax Management – Business Operations in Germany“. Darüber hinaus veröffentlichen die Rechtsanwälte der Kanzlei Beiträge in allen gängigen Fachzeitschriften. So erschienen 2008 u. a. Artikel von Dr. Uwe Goetker in der Zeitschrift Finance zum

Thema „BGH beschränkt Anfechtbarkeit von Globalzessionen“ und von Dr. Patrick Nordhues in der Börsenzeitung zu der Problematik „Meldepflichten für Stimmrechte werden unterschätzt“. Darüber hinaus schrieben Dr. Gudrun Germakowski und Dr. Sandra Urban-Crell im Venture Capital Magazin über „Ein Problem für Arbeitgeber und Arbeitnehmer – Bundesgerichtshof mit aktuellem Urteil zur unterbliebenen Zielvereinbarung“. Zudem referieren die Anwälte der Sozietät auf verschiedenen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen. So berichtet u. a. Dr. Stephan Rau auf der IIR Konferenz „Umstrukturierung von Krankenhäusern“ über das Thema „Die ambulante Versorgung von Krankenhäusern“ und Dr. Uwe Goetker hält auf der 4. Handelsblatt Jahrestagung „Restrukturierung 2008“ einen Vortrag über „Gläubigerstrategien in komplexen Restrukturierungen“. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Stephan Brandes  
RA Dr. Robert Manger

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Paul Melot de Beauregard  
RA Volker Teigelkötter

##### Banking & Finance

RA Konstantin Günther  
RA Dr. Robert Manger

##### Compliance

RA Dr. Wolfgang Freiherr Raitz von Frenzt  
RA Dr. Florian Vogel

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Oliver Steffens

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Stephan Brandes  
RA Konstantin Günther

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Thomas Hauss  
RA Dr. Boris Uphoff

##### Immobilienrecht

RA Dr. Stefan Fink  
RA Dr. Norbert Schulte

##### Insolvenzrecht & Restrukturierung

RA Dr. Uwe Goetker

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Wolfgang Freiherr Raitz von Frenzt  
RA Dr. Oliver Steffens

##### Kartell- und Wettbewerbsrecht

RA Dr. Thomas Hauss  
RA Dr. Oliver Steffens

##### Lebensmittelrecht

RA Dr. Boris Uphoff

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Thomas Hauss  
RA Dr. Boris Uphoff

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Wolfgang Freiherr Raitz von Frenzt  
RA Dr. Ralf Weisser

##### Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Stephan Rau

##### Mergers & Acquisition

RA Konstantin Günther  
RA Christian von Sydow

##### Patentrecht

RA Dr. Boris Uphoff

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Robert Manger  
RA Christian von Sydow

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Thomas Hauss  
RA Dr. Boris Uphoff

##### Steuerrecht

RA Dr. Dirk Pohl

##### Urheberrecht

RA Dr. Thomas Hauss  
RA Dr. Boris Uphoff

##### Vergaberecht

RA Dr. Oliver Steffens

##### Versicherungsrecht

RA Dr. Boris Uphoff

##### Kanzleigröße: (Anwälte)

☐ 1 – 5  
☐ 6 – 20  
☒ mehr als 20

##### Kanzleistandorte:

☐ deutschlandweit  
☐ europaweit  
☒ weltweit

##### Gebühren i. d. R. nach:

☐ RVG  
☒ Stundensatz:  
keine Angaben

##### Fachanwälte für:

☒ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☐ Bau-/ArchitektenR  
☐ ErbR  
☐ Gew.RSchutz  
☐ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☒ SteuerR  
☐ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR

## Kanzlei Dr. Mecking

**Allgemeines:** Die Kanzlei Dr. Mecking ist eine auf das Stiftungsrecht spezialisierte Berliner Anwaltskanzlei, die von RA Dr. Christoph Mecking geführt wird. Die Kanzlei wurde 1996 von Dr. Mecking in Essen gegründet und arbeitet seit 1999 am Standort Berlin. Sie ist über das gemeinsame Institut für Stiftungsberatung eng mit der im ostwestfälischen Verl gelegenen Kanzlei Magda Weger verbunden, die eine ähnliche Ausrichtung hat. Das Institut für Stiftungsberatung wiederum engagiert sich gemeinsam mit dem Deutschen Stiftungszentrum im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft als Gesellschafterin des Stiftung&Sponsoring Verlages, der das deutsche Fachmagazin für Nonprofit-Management und -Marketing publiziert, das rechtliche und steuerliche Problemstellungen ebenso aufgreift wie praktische Fragen zu Führung, Organisation, Fördertätigkeit, Vermögensverwaltung und Kommunikation.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht sich als Spezialanbieterin von Rechtsberatung im Zusammenhang mit gemeinnützigen Aktivitäten. Insofern begleite und unterstütze sie Unternehmen und Privatpersonen von der Entwicklung der Stiftungsidee bis zu deren Realisierung sowie bei Aktivitäten im Rahmen der sog. Corporate Social Responsibility (etwa Sponsoring). Gemeinnützige Körperschaften wie Stiftungen, Vereine und Verbände würden bei Rechtsfragen im Zusammenhang mit der laufenden Nonprofit-Tätigkeit begleitet. Aufgrund seiner früheren Position als langjähriger Geschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen und seiner publizistischen Tätigkeit sei RA Dr. Mecking außerordentlich gut vernetzt und arbeite insofern eng mit versierten Spezialisten in Bereichen zusammen, die die Kanzlei nicht abdecken könne.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** RA Dr. Mecking berät bei der Errichtung, Gestaltung und Tätigkeit von gemeinnützigen Stiftungen, Vereinen oder Gesellschaften aller Art, insbesondere unternehmensverbundenen Stiftungen, Familienstiftungen oder Gemeinschaftsstiftungen. Umstrukturierungen in der Trägerschaft von Einrichtungen, die Modernisierung von Organisationsstrukturen oder die Entwicklung von Fundraising-Instrumenten werden immer wieder begleitet. Ferner führen er und Rechtsanwältin Weger Fortbildungsvorträge zu Rechtsan-



gelegenheiten, Organisation und Management von Stiftungen durch.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen 1. gemeinnützige Körperschaften, insbesondere Stiftungen, Verbände und Vereine, 2. Privatpersonen als Stifter, 3. Unternehmen als Stifter, Corporate Citizens und Marktteilnehmer mit einem Fokus auf Nonprofit-Organisationen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Rechtsanwälte Dr. Mecking und Weger publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Beide sind Mitglieder der Redaktion des Magazins „Stiftung & Sponsoring“. Dr. Mecking ist zudem Herausgeber der Zeitschrift für Stiftungswesen. Er ist Lehrbeauftragter der Freien Universität Berlin, der Zürcher Hochschule Winterthur (Schweiz), der European Business School und der Deutschen StiftungsAkademie (Lehrgang zum geprüften Stiftungsmanager/Stiftungsberater). Er ist ferner Mitglied der Projektgruppe „Reform des Gemeinnützigkeits- und Spendenrechts“ der Spitzenverbände des Dritten Sektors.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Vereins- und Gesellschaftsrecht

RA Dr. Christoph Mecking  
RAin Magda Weger

##### Gemeinnützigkeits- und Stiftungsrecht

RA Dr. Christoph Mecking  
RAin Magda Weger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i.d.R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 350,- €	

## Medizinanwälte BLP

**Allgemeines:** Medizinanwälte BLP ist eine hochspezialisierte Kanzlei für Wirtschafts- und Medizinrecht. Sie wurde im Jahr 2002 durch die Rechtsanwälte Gregor G. Barendregt und Jens Pätzold sowie Rechtsanwältin Katri H. Lyck in Bad Homburg gegründet. Im Jahr 2006 eröffnete der Standort in Frankfurt am Main, am 1.4.2008 ein weiteres Büro in Dresden. In der Kanzlei arbeiten insgesamt acht Rechtsanwälte, darunter drei Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Medizinanwälte BLP fühlen sich ihren Mandanten verpflichtet und haben den Anspruch, die Leistungen mit einem hohen Qualitätsstandard zu erbringen. Um dies dauerhaft zu gewährleisten, pflegt man intern eine teamorientierte Arbeitsweise. Das Ziel der Medizinanwälte sei es, im Bereich der Praxis-Beratung für den medizinischen Leistungserbringer die Marktposition zu festigen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Medizinanwälte BLP haben sich ausschließlich auf das Wirtschafts- und Medizinrecht spezialisiert. Besondere Schwerpunkte liegen im Arbeitsrecht (insbesondere im Chefarztvertragsrecht), Arzthaftungsrecht, Arztstrafrecht, Gesellschaftsrecht (Gesellschaftsvertragsrecht), Kassen(zahn)arztrecht, Disziplinarverfahrens- und Standesrecht sowie dem allgemeinen ärztlichen Verwaltungsrecht.

**Mandanten:** Die Medizinanwälte BLP beraten ausschließlich niedergelassene Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Kliniken und Apotheken. Es werden medizinische Leistungserbringer in allen Fachrichtungen und in allen Fragen, die das Gesundheitswesen betreffen, betreut. Anspruch der Kanzlei ist es, den niedergelassenen oder angestellten Medizинern sowie Investoren im Gesundheitssektor eine umfassende Rechtsberatung anzubieten.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Partner von Medizinanwälte BLP veröffentlichen regelmäßig Beiträge in überregionalen Zeitungen und medizinischen Fachzeitschriften u. a. zu arbeits- und medizinrechtlichen Themen. Die Rechtsanwälte der Kanzlei sind auf dem Gebiet des Arztrechts bundesweit Referenten bei Fortbildungsveranstaltungen. Die Medizinanwälte BLP kooperieren mit ärztlichen Berufsverbänden und sind berufspolitisch engagiert auf Seiten

der Ärzteschaft. Zudem sind sie Mitglied des Vereins Medizinrechtsanwälte e.V., der Arbeitsgemeinschaft Medizinrecht im Deutschen Anwaltverein, der Arbeitsgemeinschaft Arbeitsrecht im DAV, Vertrauensanwalt der Stiftung Gesundheit, Anwälte für Ärzte e.V. und im Bund junger Unternehmer (BJU).

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Gregor G. Barendregt

##### Gesellschaftsrecht

RA Jens Pätzold

RAin Katri Helena Lyck

RAin Pelin Basar

RA Jan J. Willkomm

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Jens Pätzold

RAin Katri Helena Lyck

##### Medizinrecht

RA Jens Pätzold

RAin Katri H. Lyck

RAin Pelin Basar

RA Jan J. Willkomm

##### Wettbewerbsrecht

RA Jens Pätzold

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Marc von Harten

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: 215,- €	



## Melchers

**Allgemeines:** Die Melchers Anwaltssozietät ist eine Wirtschaftskanzlei, in welcher 26 Anwälte tätig sind, davon 16 als Partner. Die Sozietät wurde 1973 in Heidelberg gegründet, 1984 erfolgte die Eröffnung des Büros in Frankfurt, und 1992 kam Berlin als Standort hinzu.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Melchers legt besonderen Wert auf eine umfassende, zielführende und individuelle Beratung und Betreuung ihrer Mandate. Dies, so die Kanzlei, werde gewährleistet durch ihre hochqualifizierten Rechtsanwälte, die ihren Mandanten professionelle, wirtschaftliche und praktische Lösungen böten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Anwaltskanzlei berät in den Bereichen Arbeitsrecht, Finanz- und Kapitalmarktrecht, Gesellschafts- und Unternehmensrecht, Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht sowie im Wettbewerbs- und Kartellrecht. Schwerpunkte liegen auch im Aktienrecht, dem öffentlichen und privaten Baurecht, EU- und Europarecht, Familienrecht, Immobilienrecht, Insolvenzrecht, dem Bereich IT und Telekommunikation, Marken- und Geschmacksmusterrecht, Medien- und Presserecht, Mergers & Acquisitions, dem öffentlichen Wirtschaftsrecht, Patentrecht, dem Bereich Private Equity + Venture Capital, Produkthaftung, Vergaberecht, Wettbewerbsrecht, Steuerstrafrecht, Erbrecht und Nachlassplanung sowie dem Spielbanken- und Konzessionsrecht. Zum Betreuungsumfang gehört ferner ein Notariat.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Anwaltskanzlei Melchers zählen Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, der Bund, Länder und Kommunen, Verbände sowie Stiftungen und Vereine. Neben der Öffentlichen Verwaltung und der Wissenschaft sind häufig vertretene Branchen Industrie, Handel, Banken, Medien.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen Bücher und in Fachzeitschriften. So ist Rechtsanwalt Dr. Andreas Masuch Mitautor des Buches „ABC des GmbH-Geschäftsführers“ (Stollfußverlag, Bonn 2007). Zudem bietet die Anwaltskanzlei zahlreiche hausinterne und externe Seminare zu

den unterschiedlichsten Rechtsgebieten an, u. a. zu Themen des Gesellschaftsrechts, Arbeitsrecht, Privaten Baurechts und Presse-rechts. Dazu gründete die Sozietät 2003 die Melchers Seminare GmbH. Die Sozietät Melchers ist Mitglied im internationalen Kanz-leiverbund „International Alliance of Law Firms“. Ihre Anwälte sind Mitglieder verschiedener nationaler und internationaler Vereinigungen, zum Beispiel in der Deutsch-Australischen Juris-tenvereinigung, Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung, Deutsch-Israelischen Anwaltsvereinigung, VGR Gesellschaftsrecht-lichen Vereinigung e.V., wissenschaftlichen Vereinigung für Unter-nehmens- und Gesellschaftsrecht, im Deutschen Forum für Erb-recht e.V. und in den Arbeitsgemeinschaften der Fachanwälte für Steuerrecht sowie der Deutschen Steuerjuristischen Gesellschaft.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Bernhard Winter, RA Dr. Andreas Masuch

##### Arbeitsrecht

RA Gerhard Boß, RA Michael Depel,  
RA Martin Koller-van Delden,  
RA Dr. Matthias Paschke, RA Henrik Petersen

##### Banking & Finance

RA Dr. Andreas Masuch, RA Dr. Carsten Lutz,  
RA Dr. Bodo Vinnen

##### Baurecht (öffentliches)

RAin Ursula Bleimling, RAin Dr. Ilona Renke,  
RA Dr. Dennis Voigt

##### Baurecht (privates)

RAin Ursula Bleimling, RA Tobias Wellensiek,  
RA Andreas Pauli, RA Stefan Illies

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Rainer Sturies, RAin Dr. Ilona Renke

##### Familienrecht

RA Wolfgang Weih

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Rainer Sturies, RA Dr. Bernhard  
Winter, RA Dr. Bodo Vinnen, RA Dr. Dennis  
Voigt, RA Henrik Petersen

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Rainer Sturies, RA Dr. Norbert  
Stegemann, RA Dr. Bodo Vinnen,  
RA Gerhard Boß, RA Dr. Arndt Riechers

##### Immobilienrecht

RAin Ursula Bleimling, RA Tobias Wellensiek,  
RA Wolfgang Weih, RA Michael Depel

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Dieter Thünnesen, RA Beatrice  
Scheich, RA Michael Depel

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Arndt Riechers, RA Markus Faust

##### Kartellrecht

Dr. Norbert Stegemann, RA Dr. Arndt Riechers

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Rainer Sturies, RA Dr. Arndt Riechers

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Rainer Sturies, RA Dr. Norbert  
Stegemann, RA Dr. Jörg Hofmann

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Andreas Masuch, RA Dr. Bernhard Winter

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RAin Dr. Ilona Renke,  
RA Prof. Dr. Wolfram Hahn

##### Patentrecht

RA Dr. Arndt Riechers

##### Private Equity & Venture Capital

RA Prof. Dr. Wolfram Hahn,  
RA Dr. Bernhard Winter

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Jörg Hofmann, RA Dr. Andreas Masuch,  
RA Henrik Petersen

##### Urheberrecht

RA Dr. Rainer Sturies,  
RA Dr. Norbert Stegemann

##### Vergaberecht

RAin Dr. Ilona Renke, RA Tobias Wellensiek

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Rainer Sturies, RA Dr. Arndt Riechers,  
RA Gerhard Boß, RA Markus Faust

##### Wirtschaftsrecht

RA Dr. Norbert Stegemann

##### Öffentliches Recht

RA Prof. Dr. Wolfram Hahn,  
RA Dr. Jörg Hofmann, RAin Dr. Ilona Renke

##### Steuerstrafrecht

RA Dr. Norbert Stegemann, RA Florian Schmidt

##### Erbrecht/Nachlassplanung

RA Dr. Rainer Sturies, RA Dr. Bernhard Winter

##### Spielbankabgaben- und Konzessionsrecht

RA Dr. Jörg Hofmann

#### Melchers

www.melchers-law.com  
www.ialawfirms.com

#### Heidelberg

Im Breitspiel 21  
69126 Heidelberg  
Tel: 062 21 - 18 50 - 0  
Fax: 062 21 - 18 50 - 100  
heidelberg@melchers-law.com

#### Berlin

Fasanenstr. 85  
10623 Berlin  
Tel: 030 - 310 13 99 - 0  
Fax: 030 - 310 13 99 - 10  
berlin@melchers.com

#### Frankfurt

Großer Hasenpfad 30  
60598 Frankfurt  
Tel: 069 - 96 22 04 - 27  
Fax: 069 - 96 22 04 - 12  
frankfurt@melchers-law.com

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

☐ 1 – 5  
☐ 6 – 20  
☒ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

☒ deutschlandweit  
☐ europaweit  
☐ weltweit

#### Gebühren i. d. R. nach:

☒ RVG  
☒ Stundensatz:  
von 180,- €  
bis 300,- €

#### Fachanwälte für:

☒ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☒ Bau-/ArchitektenR  
☐ ErbR  
☒ Gew.RSchutz  
☒ Handels-/GesellR  
☒ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☒ SteuerR  
☐ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR

## Menzel, Roßkopf, Heydel und Partner

**Allgemeines:** Menzel, Roßkopf, Heydel und Partner ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Heilbronn und Stuttgart. Derzeit sind neun Anwälte für die Sozietät tätig, davon fünf als Partner. Seit mehr als 40 Jahren gibt es die Kanzlei in Heilbronn und seit 1999 in Stuttgart.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei bietet ihren Mandanten nach eigener Auskunft eine umfassende Betreuung an. Schon früh habe die Sozietät auf Spezialisierung gesetzt. Jeder Anwalt konzentrierte sich konsequent auf seinen Schwerpunkt. Auf verschiedenen Rechtsgebieten stünden Fachanwälte zur Verfügung. Gerade ihre gewerblichen Kunden, so Menzel, Roßkopf, Heydel und Partner, schätzten die Möglichkeit, mit ihnen einen Beratervertrag abzuschließen, sodass der Beratungsaufwand klar definiert und überschaubar sei. Durch ihre aktive Mitgliedschaft bei Consulegis, einem internationalen Zusammenschluss von Rechtsanwälten und Steuerberatern sowie verwandter Berufe, sei die Kanzlei auch in der Lage, ihren Mandanten europa- und weltweit weiterhelfen zu können.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen im Wirtschaftsrecht einschließlich Steuer- und Gesellschaftsrecht, Verkehrs- und Versicherungsrecht sowie dem Arbeitsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, die öffentliche Hand, Versicherer und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Versicherungen und Profisportler.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Rechtsanwalt Dieter Roßkopf ist Kolumnist zu verkehrsrechtlichen Themen bei Autostimme.de. Daneben ist er als Referent der DEKRA-Akademie tätig. Rechtsanwältin Baumhackel ist Referentin bei ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder zahlreicher nationaler und internationaler Vereinigungen. So besteht eine aktive Mitgliedschaft in Consulegis EEIG, einem internatio-



nalen Zusammenschluss von Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern, der mittlerweile über ein Netz von über 80 Mitgliedskanzleien in 42 Ländern weltweit verfügt. Rechtsanwalt Dieter Roßkopf ist Mitglied des internationalen Berufungsgerichts der FIA, Paris. Er ist Gau-Syndikus des ADAC Württemberg sowie Syndikus des Porsche-Clubs Deutschland und Vorsitzender der Schiedsstelle für das Kraftfahrzeuggewerbe und Beisitzer am ständigen Schiedsgericht des DMSB sowie internationaler Sportkommissar des DMSB. Rechtsanwalt Reinhard Heydel ist Mitglied des Prüfungsausschusses „Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht“ bei der Rechtsanwaltskammer Stuttgart.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Eike Menzel  
RA Jens Endtner

##### Banking & Finance

RA Reinhard Heydel  
RAin Regina Graf

##### Baurecht (öffentliches)

RA Jens Endtner

##### Baurecht (privates)

RA Eike Menzel

##### Gesellschaftsrecht

RA Reinhard Heydel

##### Immobilienrecht

RAin Regina Graf  
RA Eike Menzel

##### Insolvenzrecht

RA Reinhard Heydel

##### IT und Telekommunikation

RA Peter Pschierer

##### Kartellrecht

RA Reinhard Heydel

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Reinhard Heydel

##### Medizinrecht

RA Monika Baumhackel

##### Private Equity & Venture Capital

RA Reinhard Heydel

##### Produkthaftungsrecht

RAin Monika Baumhackel  
RA Dieter Roßkopf

##### Steuerrecht

RA Reinhard Heydel

##### Vergaberecht

RA Eike Menzel

##### Versicherungsrecht

RAin Monika Baumhackel  
RA Dieter Roßkopf

##### Wettbewerbsrecht

RA Thorsten Wolf

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Reinhard Heydel

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 205,- € bis 240,- €	

## Meyer Meisterernst Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Kanzlei Meyer Meisterernst Rechtsanwälte ist eine Boutique für Unternehmen in den Bereichen Lebensmittel, Pharma, Kosmetika und Bedarfsgegenstände mit Standorten in München und Mailand. Gegründet wurde die Sozietät im Jahr 2000. Im Jahr 2005 wurde das Büro in Mailand eröffnet. Derzeit sind neun Anwälte für die Kanzlei tätig, davon sind vier Partner. Aktuell verstärkte sich die Sozietät durch den Wechsel von RA Dr. Christian Tillmanns von Kaltwasser Cornet Schmidt-Fichtner Rechtsanwälte.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei ist der Auffassung, dass eine qualitativ hochwertige Dienstleistung bei einer spezialisierten Kanzlei im hohen Maße von den juristischen Leistungsträgern abhängt. Jeder der in der Kanzlei Meyer Meisterernst tätigen Rechtsanwälte bringe seine spezifischen Erfahrungen in ein Mandatsverhältnis ein. Dabei stünden sie untereinander in einem ständigen Gedankenaustausch hinsichtlich der jeweils vorliegenden Rechts- und Tatsachenfragen. Gerade bei komplexen Problemstellungen komme dieser permanente interne Diskussionsprozess dem verantwortlich tätigen Rechtsanwalt und vor allem dem Mandat zu Gute. Die Kanzlei sieht sich als spezialisierte Nischenkanzlei, die sich vorwiegend ausgewählten Rechtsgebieten widmet. Serviceorientiertes Vorgehen unter Einbeziehung der unternehmerischen Hintergründe sei für sie selbstverständlich. Ihr Ziel sei die rechts- und naturwissenschaftlich umfassende Aufarbeitung der jeweils relevanten Fragen, um diese in ihrer Komplexität richtig abklären zu können und einer interessengerechten Lösung zuzuführen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwerpunkte von Meyer Meisterernst liegen im Wettbewerbs-, Lebensmittel-, Pharma-, Kosmetik-, Futtermittel-, Bedarfsgegenstände- und IT-Recht. Die Kanzlei bietet neben der rein juristischen Vertretung eine naturwissenschaftlich fundierte, integrierte Beratung an. Im Bereich Lebensmittel, Kosmetika und Futtermittel erstreckt sich ihr Know-how von der Beratung bei Forschung und Entwicklung über das Marketing der Produkte einschließlich aller Vorfragen (Kennzeichnung, wettbewerbsrechtliche Implikationen) bis zur Verteidigung von Produkten gegenüber Behörden und Wettbewerbern. Im Pharmabereich stehen das Heilmittelwerberecht,

Arzneimittelherstellung und -vertrieb, die umfassende rechtliche Betreuung von Apotheken sowie die Zertifizierung und Bewerbung von Medizinprodukten im Vordergrund der Tätigkeit.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen und Selbständige. Der Fokus von Meyer Meisterernst liegt auf Unternehmen aus den Bereichen Lebensmittel, Pharma, Kosmetika, Bedarfsgegenstände (von Textilien bis Nähnadeln) und Apotheken.

#### **Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. RA Prof. Dr. Alfred Hagen Meyer ist Honorarprofessor an der TU München, Herausgeber der Textsammlung „Meyer – Lebensmittelrecht“, Verlag C. H. Beck, und Mitglied des Rechtsausschusses des Bundes für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde. Ferner ist er Co-Autor des Meyer/Streinz LFGB-BasisVO-Kommentars (C.H. Beck, Dez. 2006). RA Meisterernst und RA Dr. Reinhart sind Lehrbeauftragte für Lebensmittelrecht an der TU München in Weihenstephan. Zudem ist RA Meisterernst managing editor der European Food and Feed Law Review (EFFL) und Mitherausgeber der Zeitschrift für Stoffrecht. Ferner publizierte RA Andreas Meisterernst den Praxiskommentar Health & Nutrition Claims. Die Kanzlei veranstaltet ständig Seminare für kommerzielle Anbieter sowie die EFFL-Conference. Darüber hinaus bestehen Mitgliedschaften in BLL, GRUR, WGL und EFLA.

#### **Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

##### **Chemikalien- und Lebensmittelrecht**

RA Prof. Dr. Alfred Hagen Meyer  
RA Andreas Meisterernst

##### **EU- und Europarecht**

RAin Dr. Barbara Klaus  
RA Andreas Meisterernst

##### **Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Andreas Meisterernst  
RA Christian Ballke, LL.M.

##### **IT und Telekommunikation**

RA Andreas Meisterernst  
RA Raphael Vergho

##### **Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Andreas Reinhart

##### **Medizin- und Pharmarecht**

RA Dr. Christian Tillmanns  
RA Dr. Andreas Reinhart

##### **Produkthaftungsrecht**

RA Andreas Meisterernst

##### **Wettbewerbsrecht**

RA Prof. Dr. Alfred Hagen Meyer  
RA Andreas Meisterernst  
RA Dr. Andreas Reinhart

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Milbank, Tweed, Hadley & McCloy LLP

**Allgemeines:** Milbank, Tweed, Hadley & McCloy LLP ist eine internationale Rechtsanwaltssozietät mit Büros in New York, Washington D.C., Los Angeles, London, Tokio, Hongkong, Singapur und Peking. An den deutschen Standorten in Frankfurt am Main und München beschäftigt die Kanzlei derzeit 32 Anwälte, davon acht Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Durch den Einsatz relativ kleiner Teams und die Vernetzung der Anwälte verschiedener Fachrichtungen und Standorte untereinander sieht sich die Kanzlei in der Lage, eine integrierte Rechtsberatung im Finanz- Gesellschafts-, Übernahmen- und Steuerrecht zu ermöglichen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** In Deutschland liegt der Schwerpunkt auf den drei Kernbereichen Gesellschaftsrecht/M & A, Finanzierung und Steuerrecht. Der Bereich Bank- und Finanzrecht umfasst dabei insbesondere die Akquisitionsfinanzierung, Konsortialkredite sowie Projektfinanzierung und strukturierte Finanzierungen. Beim Gesellschaftsrecht liegt der Fokus auf dem Aktien- und Konzernrecht sowie dem Umwandlungsrecht und auf den Bereichen Private Equity, Öffentliche Übernahmen/Public M & A, Unternehmenskauf/Private M & A sowie Kapitalmarktrecht/Equity Capital Markets. Auf dem Gebiet Steuern stehen Transaktionsstrukturierungen und Umwandlungssteuerrecht sowie das allgemeine Unternehmenssteuerrecht im Vordergrund.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Selbständige und Privatpersonen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Finanzinvestoren auch die Medien und der Sport. Referenzmandanten sind u. a. Advent International, die Carlyle Group, die ProSiebenSat1 Media AG, Apax Partners, die Blackstone Group, die deutschen Gesellschaften des Caterpillar-Konzerns sowie die Bayer AG.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren, so ist u. a. Dr. Norbert Rieger Mitherausgeber und

ebenso wie Dr. Rolf Füger Co-Autor des Münchener Anwalts-handbuches „Unternehmenssteuerrecht“. Die Anwälte Dr. Christoph Rothenfußer, Dr. Ulrike Frieese-Dormann und Dr. Norbert Rieger veröffentlichten zudem in dem Magazin Die Aktiengesellschaft, Heft 5 2007, den Artikel „Rechtsprobleme konkurrierender Übernahmeangebote nach dem WpÜG“. Außerdem nehmen die Rechtsanwälte der Sozietät als Referenten und Dozenten u. a. an Veranstaltungen des Deutschen Anwaltsinstitut e.V., des Handelsblatt Financial Trainings sowie des Institutes for Law and Finance der Universität Frankfurt am Main teil. Bei den von der Sozietät nicht abgedeckten ausländischen Rechtsordnungen oder Rechtsbereichen arbeitet die Kanzlei regelmäßig mit einem Netz von Korrespondenzkanzleien zusammen.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Norbert Rieger  
RAin Dr. Ulrike Frieese-Dormann  
RA Dr. Christoph Rothenfußer

##### Banking & Finance

RA Dr. Rainer Magold  
RA Dr. Thomas Ingenhoven

##### Gesellschaftsrecht

RAin Dr. Ulrike Frieese-Dormann  
RA Dr. Peter Nussbaum  
RA Dr. Norbert Rieger  
RA Dr. Christoph Rothenfußer

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Peter Nussbaum

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Peter Nussbaum

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Peter Nussbaum  
RA Dr. Norbert Rieger  
RAin Dr. Ulrike Frieese-Dormann  
RA Dr. Christoph Rothenfußer

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Peter Nussbaum  
RA Dr. Norbert Rieger

##### Prozessführung

RA Dr. Peter Nussbaum  
RAin Dr. Ulrike Frieese-Dormann  
RA Dr. Christoph Rothenfußer  
RA Robert J. Koch

##### Steuerrecht

RA Dr. Rolf Füger  
RA Dr. Norbert Rieger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Morgan, Lewis & Bockius LLP

**Allgemeines:** Morgan, Lewis & Bockius LLP ist eine internationale Anwaltssozietät mit derzeit 22 Bürostandorten in den USA, Europa und Asien. Weltweit sind über 1400 Anwälte tätig. In Deutschland ist Morgan, Lewis & Bockius LLP mit einem Büro in Frankfurt am Main präsent. Dort arbeiten derzeit über 25 Anwälte, davon sind sechs Partner. Gegründet wurde die Sozietät bereits 1873 in Philadelphia von Charles Eldridge Morgan Jr. und Francis Draper Lewis. Als weiterer Partner kam 1882 Morris Rex Bockius hinzu. Seit 1940 expandierten Morgan, Lewis & Bockius LLP innerhalb der USA (zuletzt mit Büros in Minneapolis und Houston), seit den 1980er Jahren weltweit mit Büros in Europa und Asien. 1989 wurde das Frankfurter Büro eröffnet. 2005 erfolgte die Gründung des Joint Ventures „Morgan Lewis-TMI“ mit TMI Associates, einer der größten Sozietäten Japans. Das Frankfurter Büro weitete 2005 mit der Aufnahme von Dr. Jörg Siegels und Dr. Walter Ahrens seine Steuerrechtspraxis und Arbeitsrechtspraxis aus. 2007 wurde der Bereich Banking & Finance mit dem Zugang von RA Dr. Jens-Dietrich Mitzlaff verstärkt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Morgan, Lewis & Bockius LLP legen Wert darauf, ihren Mandanten eine wirtschaftsrechtliche Beratung im deutschen Recht auf höchstem Niveau anzubieten, kombiniert mit dem Wissen und der Erfahrung einer weltweit tätigen Sozietät. Die Kanzlei zeichne sich durch Internationalität, Teamwork und Innovation aus. Vorrangig sei es stets, erfolgreiche Lösungen für die konkreten Probleme der Mandanten zu entwickeln.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Tätigkeitsschwerpunkte des Frankfurter Büros sind Transaktionen und Projekte, Banking & Finance, Wettbewerbs- und Kartellrecht, IT/IP & Life Sciences, Steuerrecht, Arbeitsrecht, Immobilienrecht, Prozessführung und Versicherungsrecht. Die Rechtsanwälte von Morgan, Lewis & Bockius LLP sind im deutschen Recht ebenso bewandert wie in anderen Rechtsordnungen, insbesondere in der US-amerikanischen, und nehmen bevorzugt auch grenzüberschreitende Mandate wahr.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Großunternehmen, aber auch mittelständische und kleine Unterneh-



men, vor allem aus der Industrie und den Branchen Handel, Banken und Medien. Ferner beraten und vertreten Morgan, Lewis & Bockius LLP auch Mandanten aus der öffentlichen Hand.

### **Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

RA Dr. Christian Zschocke ist u. a. Co-Autor des Beitrags „Von Giftpillen und goldenen Fallschirmen“, erschienen in: Finance-Studie „Public Takeovers in Deutschland“ (2006). Er veröffentlicht Beiträge zu aktuellen öffentlichen Angeboten im Magazin „Finance“ sowie zu aktuellen Entwicklungen in nationalen Kartellrechtsordnungen in der Fachzeitschrift „WuW – Wirtschaft und Wettbewerb“.

### **Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

#### **Banking & Finance**

RA Dr. Christian Zschocke  
RA Dr. Jens-Dietrich Mitzlaff  
RA Nils Rahlf

#### **Steuerrecht**

RA Dr. Jörg Siegels

#### **Arbeitsrecht**

RA Dr. Walter Ahrens

#### **Wettbewerbs- und Kartellrecht**

RA Dr. Jürgen Beninca

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 100,- € bis 700,- €	

## Mössner & Partner

**Allgemeines:** Mössner & Partner ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in Ulm. Derzeit sind zehn Anwälte für die Sozietät tätig, davon acht als Partner. Die Rechtsanwalts- und Notarkanzlei Mössner & Partner geht auf eine 1920 von Dr. Hermann Schmid gegründete Anwaltspraxis zurück, die dieser lange gemeinsam mit RA Julius Weller führte. Die heutigen Partner sind seit 1965 in regelmäßigen Abständen hinzugekommen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei legt Wert darauf, dass es eine Kanzleiphilosophie als solche für sie nicht gibt. Vielmehr ist die Partnerschaft der Auffassung, dass durch die §§ 1–3 BRAO das Selbstverständliche der anwaltlichen Berufsausübung hinreichend dargelegt sei. Dabei führe die Kanzlei durch die konsequente Spezialisierung aller Kollegen ihre Mandanten auf sicherem Weg durch das immer unübersichtlicher und schwieriger werdende nationale und internationale Recht.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Anwälte von Mössner & Partner sind auf nahezu allen Rechtsgebieten tätig. Im Schwerpunkt beraten und vertreten sie Unternehmen aus verschiedenen Branchen, aber auch Privatpersonen in gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten. Dazu bieten sie seit langem auch Notarleistungen an. Besondere Schwerpunkte liegen im Bereich Arbeitsrecht, Baurecht, Medizinrecht, Gesellschaftsrecht und Erbrecht. Durch die Zusammenarbeit mit einer mittelständischen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Ulm wird die umfassende Rundumbetreuung der Mandanten insbesondere auch im gesellschaftsrechtlichen Bereich gewährleistet.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem mittelständische Unternehmen, Selbständige, Stiftungen und Verbände. Häufig vertretene Branchen sind Industrie und Handel.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die RAe Kai Biedermann und Markus Zitterbart sind an der FH Neu-Ulm als Dozenten (RA Biedermann für Arbeitsrecht und RA Zitterbart für Medizinrecht) tätig. RA Dr. Ulrich Kromer unterrichtet an der Universität Ulm als Lehrbeauftragter für Zivilrecht. Daneben bietet RA Zitterbart – auch in Zusammenarbeit mit der MLP AG – Informationsveranstaltungen für Ärzte

zu verschiedenen medizinrechtlichen Themen an. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder in zahlreichen Vereinigungen, u. a. in der Deutschen Gesellschaft für Baurecht, in der Gesellschaft für Umweltrecht, in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht, in der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik, in der Deutschen Gesellschaft für Medizinrecht, in der Deutschen Gesellschaft für Kassenarztrecht, im Verein Anwälte für Ärzte e.V., in der Deutsch-Spanischen Juristenvereinigung e.V. „Socio de la Asociación Hispano-Alemana de Juristas“ und in der International Bar Association, Section on Business Law.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Herbert Kappel  
RA Kai Biedermann

##### Baurecht (öffentliches)

RA Hermann Stahl  
RA Dr. Winfried Vetter

##### Baurecht (privates)

RA Winfried Schwarz  
RA Hermann Stahl  
RA Dr. Winfried Vetter

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Ulrich Kromer

##### Immobilienrecht

RA Dr. Winfried Vetter

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Winfried Vetter

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Stephan Biendl

##### Medizinrecht

RA Markus Zitterbart

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Ulrich Kromer

##### Produkthaftungsrecht

RA Kai Biedermann

##### Vergaberecht

RA Winfried Schwarz  
RA Hermann Stahl

##### Versicherungsrecht

RA Thomas Maurer

##### Wettbewerbsrecht

RA Stephan Biendl

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Thomas Maurer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Müller Fottner Steinecke

**Allgemeines:** Die auf den Gewerblichen Rechtsschutz spezialisierte Sozietät Müller Fottner Steinecke wurde im Januar 2000 gegründet. An ihrem Bürostandort in München arbeiten derzeit acht Anwälte, darunter drei Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ziel von Müller Fottner Steinecke ist der unmittelbare und schnelle Service im konkreten Fall bei Berücksichtigung und Förderung der langfristigen Ziele der Mandanten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei bietet umfassende Rechtsberatung in allen Angelegenheiten des Schutzes geistigen Eigentums (Intellectual Property), d.h. auf den Gebieten Patentrecht, Markenrecht, Gebrauchsmusterrecht, Geschmacksmusterrecht, Lizenzrecht, Wettbewerbs- und Urheberrecht und allen damit verwandten Gebieten. Dabei werden die Mandanten in diesen Bereichen u. a. bezüglich Erwerb, Durchsetzung und Aufrechterhaltung von Marken und Geschmacksmustern sowie Domain- und Firmennamen, schwerpunktmäßig in den Branchen Pharmazeutik, Biotechnologie, Medizintechnik, IT, Telekommunikation und Multimedia sowie der Mode- und Lebensmittelindustrie beraten. Die Anwälte der Kanzlei führen Anmelde-, Eintragungs- und Erteilungsverfahren von Marken, Geschmacksmustern, Patenten und Gebrauchsmustern in Deutschland und – in Kooperation mit ausländischen Kollegen – auch im Ausland durch.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt Selbständige und Privatpersonen sowie Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Medien auch die Wissenschaft und der Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig Beiträge im Newsletter der Kanzlei und in juristischen Fachzeitschriften, u. a. veröffentlichte Dr. Peter Steinecke einen Artikel zum Thema „Why patents? Protecting invention in biology and medicine“ in dem Journal B.I.F. Futura und Rechtsanwältin Alexandra Fottner verfasste für [www.legamedia.net](http://www.legamedia.net) einen Beitrag über

„EU-Marken im Zeichen der Osterweiterung“. Außerdem veranstaltet Müller Fottner Steinecke für ihre Mandanten regelmäßig Seminare und Vorträge in allen Bereichen des gewerblichen Rechtsschutzes. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Gesellschaft für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR), der Internationalen Vereinigung für den Schutz des geistigen Eigentums (AIPPI), der Licensing Executives Society (LES), der Fédération Internationale des Conseils en Propriété Industrielle (FICPI), der Vereinigung von Fachleuten des Gewerblichen Rechtsschutzes (VPP) sowie in der European Communities Trade Mark Association.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Markus Müller  
RAin Alexandra Fottner  
PA Dr. Peter Steinecke

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Markus Müller  
RAin Alexandra Fottner

##### Patentrecht

PA Dr. Peter Steinecke  
PAin Dr. Christiane Heimerl  
RA u. PA Dr. Jürgen Eigner

##### Urheberrecht

RA Dr. Bernd Walter

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Markus Müller  
RAin Alexandra Fottner  
RA Dr. Bernd Walter

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 220,- € bis 300,- €	

## Müller-Hof

**Allgemeines:** Müller-Hof ist eine wirtschaftsrechtliche Kanzlei in Karlsruhe, in welcher sechs Anwälte, davon drei Partner, tätig sind. Gegründet wurde die Sozietät 1952 durch den 2001 verstorbenen Dr. Karl-Heinz Müller-Hof. Von Anfang an war die Sozietät spezialisiert auf Handels- und Wirtschaftsrecht. Im August 2007 schieden vier Anwälte aus, die überwiegend Verbraucher beraten und vertreten haben. Stattdessen erfolgte zur Stärkung der Kernkompetenz die Aufnahme von zwei neuen Anwälten vorrangig für den Bereich Vertrags- und Vertriebsrecht.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die alteingesessene Kanzlei gibt an, nach einer Verbindung von Kontinuität und Wachstum zu streben. Nach einigen Jahren, in denen auch vermehrt Verbrauchermandate betreut wurden, erfolge nun wieder eine Konzentration auf das Wirtschaftsrecht und ein Ausbau der Kernkompetenz im Handels- und Vertriebsrecht. Die Kanzlei biete eine umfassende rechtliche Beratung überwiegend mittelständischer, aber auch größerer Unternehmen durch stark spezialisierte Anwälte unter Erhalt des persönlichen Kontakts. Als Grundlage für das weitere Wachstumspotenzial werden die relativ jungen hochqualifizierten Anwälte angesehen. Zahlreiche Lehr- und Vortragstätigkeiten der Anwälte belegen die Qualifikation in den Spezialgebieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist spezialisiert auf Wettbewerbsrecht, Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht, Medienrecht sowie Handels- und Vertriebsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen sowohl Groß- und mittelständische Unternehmen als auch kleinere Unternehmen und Selbständige. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, vor allem Maschinenbau, Informationstechnologie und Automotive, sowie Handel, Dienstleistungen und Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RA Martin Hertzberg erschienen u. a. Beiträge in den Zeitschriften FA Fachanwalt für Arbeitsrecht (zum Kündigungsrecht, 2005) und econo (zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz, 2006). RAin Dr. Katharina Ludwig publizierte u. a. einen Aufsatz zum Telemediengesetz in Network-Karriere (2007). Als



Dozenten an der Hochschule Karlsruhe wirken RA Hertzberg (Arbeitsrecht) und RAin Dr. Ludwig (Werbe- und Wettbewerbsrecht). In der Vergangenheit gab es bereits Inhouse-Seminare der Kanzlei. Weitere Seminare dieser Art, z. B. für Steuerberater, sind in Planung. Mitgliedschaften bestehen u. a. in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR) und der Juristischen Studiengesellschaft. Eine ständige Kooperation erfolgt mit der Freiburger Wirtschaftskanzlei Jehle, Lang, Meier-Rudolph.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Ulrich Schulz

##### Arbeitsrecht

RA Martin Hertzberg

##### Baurecht (privates)

RAin Michelle Jakob

##### Gesellschaftsrecht

RA Ulrich Schulz

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RAin Dr. Katharina Ludwig

RA Volkmar Nicodemus

RAin Bianca Blanck

##### Handelsrecht

RAin Dr. Katharina Ludwig

RA Martin Hertzberg

RAin Michelle Jakob

RAin Dr. Katharina Ludwig

##### Immobilienrecht

RAin Michelle Jakob

##### IT und Telekommunikation

RAin Dr. Katharina Ludwig

RAin Bianca Blanck

##### Medien- und Presserecht

RAin Dr. Katharina Ludwig

##### Mergers & Acquisitions

RA Ulrich Schulz

##### Urheberrecht

RAin Dr. Katharina Ludwig

RAin Bianca Blanck

##### Vertriebsrecht

RAin Dr. Katharina Ludwig

RA Martin Hertzberg

RAin Bianca Blanck

##### Wettbewerbsrecht

RAin Dr. Katharina Ludwig

RA Volkmar Nicodemus

RAin Bianca Blanck

#### Müller-Hof Rechtsanwälte Partnerschaft

www.mueller-hof.de

##### Karlsruhe

Beethovenstraße 5

76133 Karlsruhe

Tel: 07 21 - 9 85 67 - 0

Fax: 07 21 - 9 85 67 - 77

anwaelte@mueller-hof.de

##### Kanzleigröße: (Anwälte)

☐ 1 – 5

☒ 6 – 20

☐ mehr als 20

##### Kanzleistandorte:

☒ deutschlandweit

☐ europaweit

☐ weltweit

##### Gebühren

i. d. R. nach:

☐ RVG

☒ Stundensatz:

von 200,- €

bis 270,- €

##### Fachanwälte für:

☒ ArbeitsR

☐ Bank-/KapMarktR

☐ Bau-/ArchitektenR

☐ ErbR

☐ Gew.RSchutz

☐ Handels-/GesellR

☐ InsolvenzR

☐ IT-Recht

☐ MedizinR

☐ SozialR

☐ SteuerR

☐ StrafR

☐ Transp.-/SpeditR

☐ Urheber-/MedienR

☐ VersicherungsR

☐ VerwaltungsR

☐ WEG-/MietR

## Nachmann Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Sozietät Nachmann Rechtsanwälte wurde im Jahr 2000 von Rechtsanwalt Josef Nachmann gegründet. Seit 2006 firmiert die Kanzlei unter Nachmann Rechtsanwälte – Nachmann Vilgertshofer Scharf Barfuß Rechtsanwalts GmbH. Derzeit arbeiten in den Büros in München und Mailand 23 Anwälte, vier davon als Partner. Rechtsanwalt Alexander Fridgen ist seit Juni 2008 Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht. Ab Mitte 2008 kommen Standorte in London und Berlin hinzu.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Nachmann Rechtsanwälte sieht es als ihr Ziel an, den Mandanten durch eine umfangreiche Vernetzung von Rechtsberatung, wirtschaftlichem Know-how und praktischer Erfahrung eine ganzheitliche Bearbeitung komplexer Sachverhalte zu gewährleisten. Die enge Zusammenarbeit mit Betriebswirten und Unternehmensberatern aus verschiedenen Branchen garantiere dabei auch die Bearbeitung anspruchsvoller betriebswirtschaftlicher Fragestellungen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Finanzierungsrechts, des Bank- und Kapitalmarktrechts, des Insolvenzrechts sowie des Immobilienrechts. Hinzu kommen die Schwerpunkte Urheber- und Medienrecht, privates Baurecht, IT-Recht, Prozessführung und Schiedsverfahren, Recht der Versorgungswirtschaft, Sportrecht, Steuerrecht und Versicherungsrecht.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Privatpersonen, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Banken und Immobilien auch die Kultur, der Sport und der Finanzdienstleistungssektor.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Darüber hinaus referieren sie auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, u. a. Rechtsanwalt Josef Nachmann beim Deutschen Anwaltstag 2008 (Arbeitsgemeinschaft Bank- und Kapitalmarktrecht) zu der Thematik

„Fonds in der Krise“. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Association Littéraire et Artistique Internationale (ALAI), der Bankrechtlichen Vereinigung, in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V. (GRUR), in der Association International pour la Protection de la Propriété Intellectuelle (AIPPI), in der International Association of Young Lawyers (AIJA) sowie in der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS). Die Sozietät veröffentlicht zudem ein eigenes Kanzleimagazin, das dem Leser Einblicke in die Welt von Nachmann Rechtsanwälte jenseits der rein juristischen Tätigkeit bieten soll.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Falk Witthöft

##### Bank- und Kapitalmarktrecht

RA Josef Nachmann

RA Alexander Fridgen

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Norbert Scharf

##### Gesellschaftsrecht

RA Michael Vilgertshofer

RAin Nina Loth

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RAin Nicole Spranger

RAin Dr. Ulrike Helling, LL.M.

##### Immobilienrecht

RA Josef Nachmann

RA Michael Vilgertshofer

##### Insolvenzrecht

RA Josef Nachmann

RAin Yu-Jin Embacher

RA Andreas Krompaß

##### Medien-, Urheber- und Presserecht

RAin Nicole Spranger

RAin Dr. Ulrike Helling, LL.M.

##### Mergers & Acquisitions

RA Josef Nachmann

RA Michael Vilgertshofer

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Norbert Scharf

##### Private Equity & Venture Capital

RA Josef Nachmann

##### Prozessführung

RA Michael Jilek

##### Steuerrecht

RA Dr. Alexander Hobelsberger

##### Versicherungsrecht

RA Michael Jilek

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Norbert Scharf

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input checked="" type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 180,- € bis 450,- €	



## Neussel & Martin

**Allgemeines:** Neussel & Martin ist eine wirtschaftsrechtliche Kanzlei in Bad Kreuznach, in welcher acht Anwälte, davon drei Partner, tätig sind. Gegründet wurde die Sozietät 1957 durch Justizrat Dr. Julius Neussel. Im Jahre 1996 übernahm RA Dr. Walther Neussel die Geschäfte. 1998 trat RA Dr. Helmut Martin in die Kanzlei ein, die seit 2002 unter Neussel & Martin firmiert und seit 2007 mit Michael Eschenauer einen dritten Sozios hat. Für die Zukunft ist weiteres Wachstum geplant.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei ist ausschließlich wirtschaftsrechtlich und auf den Mittelstand konzentriert, dabei aber auch international ausgerichtet. Anspruch und Grundgedanke von Neussel & Martin ist es, für ihre Mandanten in ausgewählten Spezialgebieten die Kompetenz und die Erfahrung von Großkanzleien mit der engen persönlichen Betreuung eines „Hausanwalts“ zu verbinden. Bei der überwiegend konzeptionell gestaltenden, streitvermeidenden Beratung sollen die Mandanten vom über Jahre gewonnenen Know-how der Kanzlei für deren Märkte und Produkte profitieren. Erweitert werde das Beratungsangebot durch die enge Kooperation mit Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern in gemeinsamen Räumen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Gesellschaftsrecht, Handelsrecht, Immobilienrecht, Arbeitsrecht, Markenrecht, internationale Angelegenheiten und Recht der Unternehmensnachfolge. Zu den typischen Aufgabenstellungen der Sozietät gehören die Begleitung bei Gesellschaftsgründungen und den laufenden gesellschaftsrechtlichen Angelegenheiten, bei Unternehmensnachfolgeregelungen und beim Unternehmenskauf, bei der Erweiterung oder Neustrukturierung des Vertriebsnetzes sowie internationale Transaktionen, die Ausgestaltung wettbewerbsrechtskonformer Marktauftritte, Markenangelegenheiten, Immobilientransaktionen, die Formulierung und Verhandlung von Geschäftsraummietverträgen und Maklerverträgen, die Analyse und Verhandlung von Finanzierungsmodellen, die Begleitung von Bauprojekten und Baumängelstreitigkeiten, die Gestaltung von Anstellungsvereinbarungen und die rechtliche Begleitung des Ausscheidens von Mitarbeitern sowie Interessenausgleichs- und Sozialplanverhandlungen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem mittelständische Unternehmen. Neussel & Martin beraten und vertreten unabhängige und konzerngebundene Unternehmen in der Region sowie ausländische Unternehmen mit einem Jahresumsatz von bis zu mehreren hundert Millionen Euro, darunter speziell Unternehmen der Investitionsgüterindustrie (Apparatebau- und Zubehörteile für die Pharma- und Lebensmittelindustrie), Maschinenbau, Chemie, Kunststoffverarbeitung, Fahrzeugindustrie, EDV, Feinmechanik, Prototypenbau, Halbleiterindustrie, Banken, Projektentwickler, Bauunternehmen, Markenartikler, ferner Handels- und Dienstleistungsunternehmen (Stahl, Automobile, Industriegüter, Transportunternehmen) sowie Unternehmen der Konsumgüterindustrie und kommunale Gesellschaften.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Kanzlei veranstaltet In-House-Schulungen zu verschiedenen Rechtsgebieten.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Michael Eschenauer  
RA Axel Döhr

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Helmut Martin  
RAin Ilse Hassinlinger  
RAin Dr. Isabel Dittloff

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Walther Neussel  
RA Dr. Dieter Leibrock

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Walther Neussel  
RAin Dr. Karin Althaus-Grewe

##### Handelsrecht

RA Dr. Walther Neussel

##### Immobilienrecht

RA Dr. Helmut Martin  
RAin Dr. Isabel Dittloff

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RAin Dr. Karin Althaus-Grewe  
RA Dr. Walther Neussel

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Walther Neussel  
RA Dr. Helmut Martin  
RA Michael Eschenauer

##### Steuerrecht

RA Dr. Dieter Leibrock

##### Urheberrecht

RAin Dr. Karin Althaus-Grewe

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Walther Neussel  
RAin Dr. Karin Althaus-Grewe

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 175,- € bis 240,- €	

## NH Bayer Rechtsanwälte – Cabinet d'avocats

**Allgemeines:** NH Bayer Rechtsanwälte – Cabinet d'avocats ist eine kleine im deutsch-französischen Wirtschaftsrecht tätige Kanzlei aus Berlin, in der zwei Rechtsanwälte, beide Partner, tätig sind. Das international ausgebildete Team bietet klassische Anwaltstätigkeit für grenzüberschreitend tätige Unternehmen aus Deutschland, Frankreich und Rumänien. Entstanden ist NH Bayer Rechtsanwälte im September 2004 als Spin-off aus zwei regional tätigen Berliner Wirtschaftskanzleien.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei bietet zum einen Fullserviceunternehmerberatung für Deutschland und Frankreich in den Standardbereichen des Unternehmensrechts an. Zum anderen vertritt die Kanzlei deutsche und französische Unternehmen deutschland- und frankreichweit vor Gericht. Die geringe Größe, so die Partner, erlaube eine persönliche und geradezu familiäre Mandatsbetreuung, die sehr geschätzt werde.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Zu den Beratungsschwerpunkten gehören die Bereiche deutsch-französischer und internationaler Handel, Vertrieb samt Handelsvertretungen, Transport, Unternehmensgründungen, Übernahmen, Abwicklungen, Personalrecht, die Einziehung deutscher Forderungen und Titel in Frankreich sowie Unternehmensberatung über die Wahl des jeweils vorteilhaften nationalen Rechts im Rahmen der Vertragsgestaltung wie Prozessführung.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von NH Bayer Rechtsanwälte zählt ein breites Spektrum von Groß- und mittelständischen deutschen und französischen Unternehmen, wie etwa aus den Bereichen IT, Textilien, Ingenieurtechnik, Ingenieurdienstleistungen, Parfums, Luftfahrt, Messebau und Telekomdienstleister.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Partner und Mitarbeiter der Kanzlei publizieren ständig zu aktuellen rechtlichen Themen. Zuletzt erschienen „Satzungsmäßiger Ausschluss des Stimmrechts eines Aktionärs einer SAS“ und „Das Ende der contrats nouvelles embauche“ jeweils im Online-Forum der Kanzlei sowie „Titulierung und Vollstreckung deutscher Titel im EU-Ausland am Beispiel Frankreichs. Einbli-



cke, Ausblicke“ im Deutschen Wirtschaftsanwalt 2008. RA Nils H. Bayer war u.a. Referent bei den Internationalen Urheber- und Markenrechts-Tagen in Marseille 2005 und 2007 und Interviewpartner des Handelsblatts in Fragen des internationalen Rechts. RA Liviu-Mihai Blaga ist Legal Expert europäischer Institutionen in Fragen des Vergaberechts und war über mehrere Jahre hinweg in einem Wirtschaftsministerium auf Landesebene für die rechtliche Klärung von Beihilfefragen zuständig. NH Bayer ist Mitglied in der Deutsch-Französischen Juristenvereinigung e.V., im Club des Affairs Berlin e.V., im Club deutsch-französischer Juristen Berlin e.V., im Club des Anciens du Centre juridique franco-allemand e.V., im Forum Vergabe e.V. und im Kanzleiverbund Advolex. Des Weiteren ist NH Bayer Sponsor des Fuhrparks der Staatsoper unter den Linden und der Eisbären Berlin.

#### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

##### Beihilfenrecht

RA Liviu Mihai Blaga, LL.M. Eur.

##### Französisches Wirtschafts- und Privatrecht

RAuMe Nils H. Bayer DEUG en Droit

##### Handels- und Handelsvertreterrecht

RAuMe Nils H. Bayer DEUG en Droit

##### Vergaberecht

RA Liviu-Mihai Blaga, LL.M. Eur.

##### Vertriebsrecht

RAuMe Nils H. Bayer DEUG en Droit

**NH Bayer Rechtsanwälte – Cabinet d'avocats**  
www.nhbayer.de

#### Berlin

Wolliner Straße 1  
10435 Berlin  
Tel: 030 - 30 88 18 67  
Fax: 030 - 28 87 99 97  
bayer@nhbayer.de

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

- ☒ 1 – 5  
☐ 6 – 20  
☐ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

- ☐ deutschlandweit  
☒ europaweit  
☐ weltweit

#### Gebühren i. d. R. nach:

- ☐ RVG  
☒ Stundensatz:  
von 200,- €  
bis 250,- €

#### Fachanwälte für:

- ☐ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☐ Bau-/ArchitektenR  
☐ ErbR  
☐ Gew.RSchutz  
☐ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☐ SteuerR  
☐ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR

## Nietzer & Häusler

**Allgemeines:** Nietzer & Häusler ist eine ausschließlich wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei mit Standort in Heilbronn. In der Kanzlei sind derzeit sieben Anwälte sowie ein weiterer Anwalt im Netzwerk, Dr. Gerhard Nietzer, tätig, darunter zwei Partner. Gegründet wurde die Sozietät 2000 als Fortführung der traditionsreichen „Anwaltdynastie“ Nietzer (seit 1924) in dritter Generation und in Verbindung mit einem Anwaltsnotariat.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Nietzer & Häusler sieht sich trotz ihrer Spezialisierung auf US- und Unternehmensrecht einschließlich Firmenkäufe und -verkäufe (bundesweit) als regional verankerte Kanzlei mit Bodenhaftung. Sie ist der Überzeugung, dass es zumindest im deutschen Südwesten keine weitere Kanzlei dieser Art gibt. Als „Nischenplayer“ verzichteten Nietzer & Häusler zumindest gegenwärtig noch bewusst auf gesellschaftsrechtliche Verbindungen mit „großen Namen“, da dies eine Verwässerung des Kanzleikonzpts befürchten lasse. Es stehe mittelfristig eine Kooperation mit einer New Yorker Anwaltskanzlei im Bereich Immigration Law an, die zudem auch als Präsenz in den USA genutzt werden solle.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Fokus von Nietzer & Häusler liegt auf dem deutschen und US-amerikanischen Unternehmens- und Gesellschaftsrecht. Dementsprechend hat Nietzer & Häusler einen Notar (RA Günther Häusler) und bestehen USA-Anwaltszulassungen in New York und Washington D.C. Alle Anwälte der Kanzlei haben in den USA studiert und besitzen entsprechende universitäre Masterabschlüsse. Weitere Schwerpunkte liegen im Bereich Unternehmenskäufe bzw. -verkäufe, der Gestaltung der gesellschaftsrechtlichen Belange von Unternehmen, der Beratung von ausländischen Firmen im Bereich der Unternehmensgründung in Deutschland, im Zivil-, Handels- und Gesellschaftsrecht, im Arbeitsrecht und Gewerblichen Rechtsschutz, in der Ausgliederung von Betriebsteilen sowie der Vorbereitung und juristischen Betreuung von Hauptversammlungen von Aktiengesellschaften.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Unternehmen unterschiedlichster Größe, oft aus den Branchen Industrie und Handel, sowie Stiftungen und Privatpersonen. Oftmals wird

die Kanzlei auch durch im Übrigen anderweitig beratene Firmen oder durch Kanzleien als Unterbeauftragte für US-wirtschaftsrechtliche Themenkomplexe, insbesondere US-Gesellschaftsgründungen, US-rechtliche Einzelfragen und englischsprachige und US-rechtliche Vertragswerke, beauftragt.

### **Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Kanzlei publizieren ständig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Prof. Nietzer lehrt an der Hochschule Heilbronn Internationales Wirtschaftsrecht (engl.), ursprünglich auch IT- und Zivilrecht (jetzt RA Marcus Römer, LL.M.). Die Kanzlei veranstaltet firmeninterne Praxis-Workshops. Es bestehen Mitgliedschaften der Anwälte von Nietzer & Häusler u. a. in der American Bar Association (Business Law Section, International Law and Practice Section), der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung (Practice Group Mergers & Acquisitions; Practice Group Media, Telecom & Intellectual Property sowie Practice Group Mediation & Litigation), der Deutschen Vereinigung für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht, dem Institut für Konfliktforschung sowie im DAV (ARGE Internationales Recht). Ferner ist Prof. Nietzer Mitglied des Rechtsausschusses der Deutschen Industrie- und Handelskammer, Berlin.

### **Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

#### **Arbeitsrecht**

RA Florian von Schaabner, LL.M.  
RA Marcus Römer, LL.M.

#### **Gesellschaftsrecht**

RA Prof. Wolf M. Nietzer, MBA, LL.M.  
RA Marcus Römer, LL.M.  
RA Dr. Steffen Rupp, LL.M.  
RA Günther Häusler  
RA Florian von Schaabner, LL.M.

#### **Immobilienrecht**

RA Günther Häusler  
RA Cornel Franken, LL.M.

#### **Insolvenzrecht**

RA Cornel Franken, LL.M.

#### **IT und Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Florian von Schaabner, LL.M.  
RA Prof. Wolf M. Nietzer, MBA, LL.M.  
RA Marcus Römer, LL.M.

#### **Mergers & Acquisitions**

RA Prof. Wolf M. Nietzer, MBA, LL.M.  
RA Marcus Römer, LL.M.  
RA Dr. Steffen Rupp, LL.M.  
RA Günther Häusler  
RA Florian von Schaabner, LL.M.  
RA Cornel Franken, LL.M.

#### **Produkthaftungsrecht**

RA Cornel Franken, LL.M.  
RA Marcus Römer, LL.M.  
RA Florian von Schaabner, LL.M.

#### **Wettbewerbsrecht**

RA Florian von Schaabner, LL.M.  
RA Cornel Franken, LL.M.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Nonnenmacher Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Nonnenmacher Rechtsanwälte ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in Karlsruhe. Derzeit sind zwölf Anwälte für die Kanzlei tätig, davon acht als Partner. Die Kanzlei wurde 1954 von Rechtsanwalt Dr. Nonnenmacher gegründet und seitdem kontinuierlich erweitert.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Das Prinzip der Kanzlei ist – gemäß den Worten ihres Gründers RA Dr. Hellmut Nonnenmacher – die energische, aber seriöse Vertretung der Mandanteninteressen bei größter juristischer Sorgfalt.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät hat ihre Tätigkeitsschwerpunkte in den Bereichen Arbeitsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, privates Baurecht, Beamtenrecht, Bürgerliches Recht/Zivilrecht, Computer-, EDV-, Telekommunikations- und Multimediarecht, Ehe- und Familienrecht, Erbrecht, Europarecht, Gesellschaftsrecht/Unternehmensrecht, Immobilienrecht, Kapitalanlagerecht, Kommunalabgabenrecht, Kommunalrecht, Markenrecht, Medizin-/Arzt- und Arzthaftungsrecht, Öffentliches Bau- und Bodenrecht, Polizei- und Ordnungsrecht/Wirtschaftsverwaltungsrecht, Öffentliche Private Partnerschaft – Public Private Partnership, Recht der freien Berufe, Recht des öffentlichen Dienstes, Schul-/Hochschulrecht, Sozialversicherungsrecht, Staats- und Staatsorganisationsrecht, Strafrecht und Ordnungswidrigkeitenrecht, Umweltrecht, Verfassungsrecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht, Verwaltungsrecht, Wettbewerbsrecht sowie Zwangsversteigerungsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbständige, die öffentliche Hand, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und sonstige Wirtschaftsunternehmen, die öffentliche Verwaltung und der Sektor Wissenschaft/Kultur/Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. U. a. verfasste RA Dr. Hansjörg Melchinger den Beitrag „Verfassungsbeschwerde“, erschienen in Heidel/Pauly/Amend (Hrsg.), „AnwaltFormulare, Schriftsätze Verträge

Erläuterungen“, 5. Auflage 2006 (6. Auflage in Vorbereitung). RA Stefan Wahlen ist Mitautor des Kommentars Schneider/Wolf (Hrsg.), „Rechtsanwaltsvergütungsgesetz“, 3. Auflage 2006 (4. Auflage in Vorbereitung). Daneben nehmen die Anwälte der Kanzlei als Referenten an zahlreichen Veranstaltungen teil. RA Martin Möhrle referiert im Rahmen des Karlsruher Erbrechtsforums in der IHK Karlsruhe. Die Veranstaltung findet jährlich statt. RA Gerhard Goll hält Vorträge in der „Merkur Internationale FH“ in Karlsruhe zu den Themen „Europarecht“ und „Kulturpolitik“. RA Dr. Stefan Jäger hält Vorträge in der Merkur Internationale FH“ in Karlsruhe zum Thema „Internationales Recht“. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglied in diversen nationalen und internationalen Vereinigungen, u. a. im Deutschen Forum für Erbrecht, in der deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz, der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung, der Vereinigung Anwälte für Ärzte, dem Forum junger Rechtsanwälte und in zahlreichen Arbeitsgemeinschaften des Deutschen Anwaltvereins.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Arno Stengel, RA Thomas Hess

##### Arbeitsrecht

RA Stefan Kühn, RA Stefan Wahlen

##### Banking & Finance

RA Thomas Hess

##### Baurecht (öffentliches)

RA Arno Stengel, RA Stefan Wahlen,  
RA Dr. Hansjörg Melchinger

##### Baurecht (privates)

RA Thomas Hess, RA Arno Stengel

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Harald Federle

##### EU- und Europarecht

RA Gerhard Goll

##### Familienrecht und Erbrecht

RA Martin Möhrle

##### Gesellschaftsrecht

RA Thomas Hess, RA Arno Stengel,  
RA Dr. Eckhard Bogs, RA Gerhard Goll

##### Immobilienrecht

RA Harald Federle, RA Arno Stengel,  
RA Thomas Hess, RA Dr. Eckhard Bogs

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Stefan Jäger

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Thomas Hess, RA Arno Stengel

##### Medizin- und Pharmarecht

RA Stefan Kühn, RA Stefan Wahlen,  
RA Thomas Hess

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Arno Stengel, RA Stefan Wahlen

##### Patentrecht

RA Thomas Hess

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Eckhard Bogs

##### Sozialrecht

RA Stefan Kühn, RA Stefan Wahlen

##### Steuerrecht

RA Arno Stengel

##### Strafrecht

RA Dr. Eckhard Bogs

##### Urheberrecht

RA Thomas Hess, RA Thomas Hess

##### Vergaberecht

RA Arno Stengel, RA Thomas Hess

##### Versicherungsrecht

RA Martin Möhrle, RA Harald Federle

##### Wettbewerbsrecht

RA Thomas Hess, RA Arno Stengel

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Eckhard Bogs

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input checked="" type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 220,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 260,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Nörr Stiefenhofer Lutz

**Allgemeines:** Nörr Stiefenhofer Lutz ist eine internationale Großkanzlei mit Büros in München (seit 1950) Frankfurt am Main (1989 eröffnet), Berlin, Dresden und Prag (jeweils 1990 eröffnet), Warschau (seit 1992), Moskau (seit 1994), Bukarest (seit 1998), Budapest (seit 1999), Düsseldorf (seit 1999), Bratislava (seit 2004), New York (als Repräsentanz seit 2005) und Kiew (seit 2007). Die Kanzlei weist eine hohe Stabilität und Kontinuität auf und hat weder Fusionen noch Teilungen erfahren. In ihr sind rund 430 Rechtsanwälte, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer tätig, davon sind 78 Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Mandanten erhalten, so die Kanzlei, Rat auf allen Gebieten des Wirtschaftsrechts bis hin zum unternehmensbezogenen Strafrecht, aber auch in Steuer- und wirtschaftsprüferrahmen Finanzierungsfragen (Financial Advisory Services) sowie bei Unternehmenssanierungen. Die Kanzlei arbeite mit kleinen spezialisierten Teams. Die Ansprechpartner seien – wenn gewünscht – jederzeit erreichbar.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Nörr Stiefenhofer Lutz berät auf allen Gebieten des Wirtschaftsrechts. Besondere Tätigkeitsschwerpunkte sind das Gesellschaftsrecht sowie M & A.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Groß- und mittelständische Unternehmen aus allen Branchen, aber auch Bund, Länder und Kommunen, Stiftungen und Privatpersonen. Nörr Stiefenhofer Lutz berät und betreut u. a. SAP Arabia LLC, Daido Metal Co., die französische Regierung und den Mischkonzern Lagardère, Hexion Speciality Chemicals, die Thomas Cook AG, die Deutsche Börse AG sowie Goldman Sachs.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RA Thomas Klindt erschien u. a. ein Kommentar zum Geräte- und Produktsicherheitsgesetz, Verlag C.H. Beck 2007. RA Tobias Bürgers ist Herausgeber des Heidelberger Kommentars zum Aktiengesetz (2008). RA Georg Annuß ist Mitautor des Kommentars zum Betriebsverfassungsgesetz mit Wahlordnung (C.H. Beck, 2008). Die Rechtsanwälte der Kanzlei nehmen jährlich an mehr als 200 Veranstaltungen als Referenten teil. Die



Sozietät selbst bietet u. a. Osteuropa-Foren (zu Russland, Rumänien, Tschechien), Seminare zu Neuerungen in allen Rechtsgebieten sowie entsprechende Konferenzen an. Es bestehen Mitgliedschaften in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Dr. Alexander Ritvay, D.E.S.  
RA Dr. Thomas Schulz, LL.M.

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Stefan Tomicic  
RA Dr. Hans-Christoph Schimmelpfennig

#### Banking & Finance

RA Hans Christian Kirchner  
RA Sebastian Bock

#### Baurecht (öffentliches)

RA Robert Matthes  
RA Dr. Peter Bachmann

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Dirk Lentfer  
RA Dr. Stefan Weise

#### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RAin Dr. Danja Domeier  
RA Dipl.-Verw.Wirt (FH) Martin Ahlhaus

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Wolfgang Kässer  
RA Christian-Thomas Stempfle  
RA Dr. Mansur Pour Rafsendsjani

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Alexander Birnstiel

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Alexander Ritvay, D.E.S.  
RA Dr. Thomas Schulz

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Georg A. Jahn, M.C.L.  
RA Prof. Dr. Johannes Kreile

#### Handelsrecht

RA Dr. Christian Pelz  
RA Christian Thomas Stempfle

#### Immobilienrecht

RA Robert Matthes  
RA Dr. Dirk Lentfer

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Christoph Schotte  
RA Dr. Thomas Hoffmann

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Peter Bräutigam  
RA Dr. Tobias Frevert

#### Kapitalmarktrecht

RA Dr. Laurenz Wieneke, LL.M.  
RA Eckhard Martin, LL.M.

#### Kartellrecht

RA Dr. Karsten Metzlauff  
RAin Dr. Kathrin Westermann

#### Luftfahrtrecht

RA u. StB Dr. Dieter Schenk  
RA Uwe M. Erling

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Georg A. Jahn, M.C.L.

#### Medien- und Presserecht

RA Prof. Dr. Johannes Kreile

#### Medizinrecht

RA Georg A. Jahn, M.C.L.

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Alexander Ritvay, D.E.S.  
RA Dr. Gerald Reger

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Raimund Volpert  
RA Dr. Peter Bachmann

#### Patentrecht

RA Georg A. Jahn, M.C.L.

#### Private Clients

RA Dr. Wolfram Theiss

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Georg Christoph Schneider  
RA Dr. Thomas Schulz, LL.M.

#### Produkthaftungsrecht

RA Michael Molitoris  
RA Prof. Dr. Thomas Klindt

#### Sozialrecht

RA Dr. Stefan Tomicic  
RA Dr. Hans-Christoph Schimmelpfennig

#### Sportrecht

RA Prof. Dr. Alexander Liegl, LL.M.  
RA Dr. Alexander Birnstiel

#### Steuerrecht

StB u. WP Georg Edelmann  
RA u. Dipl.-Finanzwirt (FH) Stefan Hölzemann

#### Urheberrecht

RA Prof. Dr. Johannes Kreile

#### Vergaberecht

RA Uwe-Carsten Völlink  
RA Dr. Olav Wagner

#### Versicherungsrecht

RA Dr. Oliver Sieg  
RA Michael Molitoris

#### Wettbewerbsrecht

RA Georg A. Jahn, M.C.L.

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Franz-Josef Schillo  
RA Dr. Christian Pelz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input checked="" type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Olswang

**Allgemeines:** Die 1981 in London gegründete Sozietät Olswang gehört zu den großen maßgebenden europäischen Wirtschaftskanzleien mit Standorten in London, Berlin, Reading und Brüssel. Die Kanzlei berät in allen Bereichen des Wirtschaftsrechts sowie in den Gebieten Immobilien, Technologie, Medien und Kommunikation. Im Januar 2007 wurde das erste deutsche Büro in Berlin eröffnet, das seither ein dynamisches Wachstum vorweisen kann. Zuletzt baute Olswang in Berlin mit der Übernahme des auf dem Markt stark etablierten Teams für Telekommunikation, Medien und Technologie seine deutsche Praxis weiter aus. Der Zuwachs verstärkt nicht nur die internationale Kompetenz Olswangs für die Film-, Funk- und Fernsehbranche, sondern spiegelt auch den Branchenschwerpunkt der Kanzlei in Großbritannien und Brüssel wider. Am Standort Berlin sind bereits knapp 30 Berufsträger, darunter sechs Partner, tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät Olswang legt besonderen Wert auf ihre einmalige Kultur, die seit jeher durch die einzigartige Verbindung von professioneller Beratung mit offener und unkomplizierter Zusammenarbeit geprägt ist. Mandanten würden an der Kanzlei ihren leistungsorientierten, innovativen Ansatz schätzen, der Olswang weltweit auf dem Markt auszeichnet.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Olswang umfasst in ihrer Beratung nahezu alle Rechtsgebiete. Eine besondere Expertise besitzt die Sozietät auf dem Gebiet des Immobilienwirtschaftsrechts, im Bereich der Medien, Telekommunikation und Technologie und des öffentlichen und privaten Baurechts (Umwelt, Planung, Regulierung, Privatisierung, PPP). Weitere Schwerpunkte liegen im Gesellschaftsrecht, in Mergers & Acquisitions, im Steuerrecht und im Vergaberecht sowie in Film, Musik und E-Commerce. Zum Beratungsumfang gehören auch Litigation, Prozessführung und Mediation. Durch die Allianz mit Greenberg Traurig LLP mit weltweit 29 Standorten und einem Netzwerk weiterer Kooperationspartner in Europa steht die Sozietät den Mandanten zudem mit globalen Beratungsleistungen zur Verfügung.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß- und mittelständischen Unternehmen, Banken, Vereine, Bund, Länder und Kommunen sowie die Öffentliche Verwaltung zu ihren Mandanten. Zu den

vertretenen Branchen gehören neben der Immobilien- und Medienbranche auch Industrie, Handel und Finanzdienstleistungen. Gleichzeitig betreut Olswang Mandate aus Politik, Kultur und Sport. Referenzmandanten der Sozietät sind das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, das Bundesamt für Güterverkehr, Propinvest, die Ackermann Group, die Engel Group, Keops, Tshuva Group Europe, die Dresdner Bank AG, Heron International, PFS Private, Dawnay Day, Universal Pictures International, Paramount und New Line.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte der Sozietät sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren und publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften. Darüber hinaus referieren die Kollegen bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen und Fachkonferenzen in Ministerien. Zudem bietet Olswang diverse Mandantenveranstaltungen zu aktuellen Themen des Wirtschaftsrechts an. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u.a. in der International Association of Jewish Lawyers and Jurists (IAJLJ) und der Law Society und der Deutsch-Polnischen Juristen-Vereinigung e.V. (DPJV).

### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

<b>Aktienrecht</b> Adam Fenner	<b>Life Sciences</b> Michael Burdon, Paul Stevens
<b>Arbeitsrecht</b> Dr. Peter Diedrich, Catherine Taylor	<b>Litigation</b> Dr. Peter Diedrich, Geraldine Proudler
<b>Banking &amp; Finance</b> Moni Mannings, Graeme Levy	<b>Medien- und Presserecht</b> Dr. Viola Bensinger, Georg von Wallis
<b>Baurecht (öffentliches)</b> Dr. Dieter Neumann, Dan Tech	<b>Mergers &amp; Acquisitions</b> Dr. Peter Diedrich, Fabrizio Carpanini
<b>Baurecht (privates)</b> Dr. Dieter Neumann	<b>Öffentliches Wirtschaftsrecht</b> Dr. Dieter Neumann, Dan Tech
<b>Energie, Transport, Verkehr</b> Dr. Dieter Neumann,	<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> Fabrizio Carpanini
<b>EU- und Europarecht</b> Dr. Dieter Neumann, Howard Cartledge	<b>Steuerrecht</b> Georg von Wallis, Mark Joscelyne
<b>Gesellschaftsrecht</b> Tony Leifer	<b>Umweltrecht</b> Dr. Dieter Neumann
<b>Gewerblicher Rechtsschutz</b> Dr. Stefan Lütje, Paul Stevens	<b>Urheberrecht</b> Dr. Stefan Lütje, Paul Stevens
<b>Immobilienrecht</b> Dr. Peter Diedrich, Tim Westhead	<b>Vergaberecht</b> Dr. Dieter Neumann
<b>IT und Telekommunikation</b> Dr. Stefan Lütje, Colin Long, Steven Baker	<b>Wettbewerbsrecht</b> Howard Cartledge
<b>Kartellrecht</b> Dr. Stefan Lütje, Howard Cartledge	<b>Wirtschaftsstrafrecht</b> Georg von Wallis, Geraldine Proudler

**Olswang**  
www.olswang.com

**Berlin**  
Potsdamer Platz 1  
10785 Berlin  
Tel: 030 - 70 01 71 - 100  
Fax: 030 - 70 01 71 - 900  
berlin@olswang.com

**London**  
90 High Holborn  
London WC1V 6XX  
Tel: +44 (0) 207 06 70 30 00  
Fax: +44 (0) 207 06 70 39 99  
london@olswang.com

**Thames Valley**  
Apex Plaza, Forbury Road  
Reading RG1 1AX  
Tel: +44 (0) 20 70 67 30 00  
Fax: +44 (0) 20 70 71 74 99  
thamesvalley@olswang.com

**Brüssel**  
Avenue Louise 326 bte 26  
B-1050 Bruxelles  
Tel: +32 2 647 47 72  
Fax: +32 2 644 21 65  
brussels@olswang.com

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i.d.R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Orth Kluth

**Allgemeines:** Orth Kluth ist eine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei, die 1997 von Dr. Robert Orth und Dr. Peter Kluth gegründet wurde. Derzeit beschäftigt die auf die Betreuung von Unternehmen spezialisierte Kanzlei 30 Anwälte an den Standorten Düsseldorf, Berlin und München, darunter acht Partner. Die Kanzlei ist national und international tätig und verfügt über vielfältige Kontakte zu ausländischen Partnerschaftskanzleien.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät kooperiert seit einigen Jahren eng mit Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern und sieht sich dadurch in der Lage, ein qualitativ umfassendes Beratungsergebnis erzielen zu können, das auch die steuerlichen und finanzwirtschaftlichen Aspekte einer rechtlichen Beratung einbeziehe.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Rechtsgebieten Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht, M&A und Private Equity, Arbeitsrecht, Internationales Vertrags- und Handelsrecht, Versicherungsrecht, Produkthaftung, Gewerblicher Rechtsschutz, Wettbewerbsrecht, Kartellrecht, Immobilien- und Baurecht.

**Mandanten:** Orth Kluth kann neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbstständige zu ihren Mandanten zählen. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch Versicherungen und Private Equity. Die Kanzlei berät und vertritt große Private Equity-Gesellschaften und ein MDax-Unternehmen bei der Ausgliederung eines Teilkonzerns.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von den Rechtsanwälten Dr. Marc Henze und Dr. Lars Karsten erschien u. a. in der Publikation Der Aufsichtsrat (AufsR) 2008, S. 9, der Beitrag „Beendigung eines Dual Listing“. 2007 erschienen neben zahlreichen weiteren Veröffentlichungen u. a. von Dr. Peter Kluth und Dr. Elisabeth Sauthoff der Artikel „Erstmusterfreigabe und Lieferantenhaftung“ in der Zeitschrift für das gesamte Schuldrecht (ZGS) 2007, 374–379, und von Dr. Patrick Ostendorf und Dr. Peter Kluth der Beitrag „Probleme der Rügeobliegenheit bei vertragswidriger Ware im internationalen

Streckengeschäft“ in der Zeitschrift für Internationales Handelsrecht (IHR) 2007, 103–108. Darüber hinaus referieren die Anwälte der Kanzlei auf verschiedenen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, so berichtete u. a. Dr. Anselm Grün auf dem Workshop des Instituts für Energie- und Wettbewerbsrecht in der Kommunalen Wirtschaft e.V. an der Humboldt-Universität Berlin über „Ansätze zur Behebung der Wettbewerbsdefizite bei dem Bezug von Bahnstrom nach geltendem Recht“ und bei der Vortragsreihe Recht der F&E-Branche im Einstein-Kabinett, Technologiepark Adlershof, Berlin über „Die Gestaltung von F&E-Verträgen I: Anbahnung, Gestaltung und Durchführung von F&E-Verträgen im Überblick“. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen Gremien des Berufsstandes.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Robert Orth

RA Dr. Marc Henze

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Guido Matthey

##### Banking & Finance

RA Dr. Boris Körner

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Gary Klafit

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Robert Orth

RA Dr. Marc Henze

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Philipp Mels

##### Handelsrecht

RA Dr. Peter Kluth

RA Dr. Julius Böckmann

##### Kartellrecht

RA Dr. Anselm Grün

RA Dr. Patrick Ostendorf

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Philipp Mels

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Philipp Mels

##### Mergers & Acquisition

RA Dr. Robert Orth

RA Dr. Peter Kluth

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Robert Orth

RA Dr. Peter Kluth

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Peter Kluth

RA Dr. Julius Böckmann

##### Versicherungsrecht

RA Dr. Peter Kluth

RA Dr. Julius Böckmann

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Philipp Mels

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Osborne Clarke

**Allgemeines:** Osborne Clarke ist eine große internationale Kanzlei mit 20 Standorten in 13 Ländern, an denen insgesamt fast 1000 Mitarbeiter beschäftigt sind. In Deutschland befinden sich Büros in Köln und München. Gegründet wurde die Sozietät im Jahr 1748 von Jeremiah Osborne in Bristol, Südwestengland. Im Oktober 1987 eröffnete Osborne Clarke als erste regionale Kanzlei ein auf Wirtschaftsrecht spezialisiertes Büro in London. Bald darauf entstand die Osborne Clarke Alliance, ein Joint Venture gleichgesinnter und national anerkannter europäischer Kanzleien, heute aktiv an 20 verschiedenen Standorten und ständig wachsend. 1994 eröffnete Osborne Clarke Büros in Deutschland. 2001 erfolgte die Gründung des Kölner Büros als Spin-off von Graf von Westphalen Fritze & Modest, 2005 die Eröffnung des Münchner Büros als Spin-off von EY Law.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Osborne Clarke versteht sich als Anbieter von an den unternehmerischen Zielen orientierten Lösungen für den Mittelstand. Bewusst begreift sich Osborne Clarke als Dienstleistungsunternehmen mit Betonung auf beiden Wortbestandteilen: Dienstleistung am Mandanten und das Selbstverständnis als Unternehmen. Wie die Mandanten seien auch Osborne Clarke Unternehmer und durchlebten dieselben Höhen und Tiefen, müssten dieselben Hindernisse überwinden und nähmen sich bietende neue Möglichkeiten wahr. Weiterhin gehöre es zur Unternehmensphilosophie, dass man Mitarbeitern ein vielfältiges Leben außerhalb des Jobs zubillige.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Osborne Clarke ist in allen Rechtsbereichen tätig, die für Unternehmen Bedeutung haben. Durch einen hohen Grad an Spezialisierung sehen sich Osborne Clarke in der Lage, für Unternehmen auf höchstem Qualitätsniveau in bestmöglichen Reaktionszeiten praktikable und verlässliche Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen überwiegend mittelständische Unternehmen aus den Branchen Handel, Banken und Medien. Von Osborne Clarke in Köln werden u. a. die Unternehmen REWE, Tupperware und A.T.U. Auto Teile Unger vertreten oder beraten.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Von RA Uwe Brossette, RA Joachim Breithaupt, RA Jürgen Ehrlichmann und RA Dr. Andreas Imping erschien im Auto Business Verlag, München, 2005, der „Osborne Clarke Praxisratgeber: Wegfall der Location Clause – Die neue Niederlassungsfreiheit im Automobilvertrieb rechtssicher nutzen“. Ferner bietet die Kanzlei 6–8 mal jährlich stattfindende Abendseminare an.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner****Aktienrecht**

RA Dr. Matthias Terlau

**Arbeitsrecht**

RA Dr. Andreas Imping

**Banking & Finance**

RA Dr. Matthias Terlau

**Baurecht (privates)**

RA Thomas Schnabel

**Chemikalien- und Lebensmittelrecht**

RAin Anja Kops

**EU- und Europarecht**

RA Dr. Thomas Funke

**Gesellschaftsrecht**

RA Rudolf Matthias Hübner

**Handelsrecht**

RA Uwe Brossette

**Immobilienrecht**

RA Stefan Rizor

**Insolvenzrecht**

RA Jürgen Ehrlichmann

**IT und Telekommunikation**

RA Dr. Tim Reinhard

**Kartellrecht**

RA Dr. Thomas Funke

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Marcus Sacré

**Medien- und Presserecht**

RA Björn Mann

**Mergers & Acquisitions**

RA Matthias Elser

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Dr. Oliver Esch

**Patentrecht**

RA Dr. Michael Trimborn

**Private Equity & Venture Capital**

RA Carsten Schneider

**Produkthaftungsrecht**

RA Marcus Sacré

**Steuerrecht**

RA Ralf Schlößer

**Urheberrecht**

RA Konstantin Ewald

**Vergaberecht**

RA Dr. Oliver Esch

**Versicherungsrecht**

RA Jürgen Ehrlichmann

**Wettbewerbsrecht**

RA Marcus Sacré

**Wirtschaftsstrafrecht**

RA Ralf Schlößer

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 200,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 300,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Parigger & Kollegen

**Allgemeines:** Parigger & Kollegen ist eine 1979 gegründete, vor allem wirtschaftsberatende Kanzlei mit Sitz in Hannover. In dem Büro sind vier Rechtsanwälte tätig, davon ein Fachanwalt für Strafrecht und eine Fachanwältin für Medizinrecht. Die Kanzlei arbeitet in strafrechtlichen Großverfahren mit arrivierten Strafverteidigerkanzleien im In- und Ausland zusammen. Rechtsanwalt Dr. Parigger ist insbesondere zu Fragen des Wirtschaftsstraf- und des Wettbewerbsrechts als Autor und Sachverständiger tätig. Zudem verfügt Parigger & Kollegen über ein Notariat.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Dem Trend zur Großkanzlei folgt das Büro nicht. Parigger & Kollegen versteht sich als Full-Service-Anbieter im Wirtschaftsrecht, insbesondere auch im Wirtschaftsstrafrecht. Die Kanzlei habe sich die persönliche und flexible Betreuung der individuellen Bedürfnisse der Mandanten zum Ziel gesetzt. Dabei stehe das Vertrauensverhältnis zwischen Anwalt und Mandant an erster Stelle.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Fokus von Parigger & Kollegen liegt im Wirtschafts- und Steuerstrafrecht sowie im Wettbewerbs-, Kapitalanlage-, Handelsvertreter- und Dienstvertragsrecht (Beratung von Organmitgliedern). Ein weiterer Schwerpunkt ist das Arzt- und Medizinrecht. Dr. Manfred Parigger ist Notar.

**Mandanten:** Mandanten der Kanzlei sind neben großen börsennotierten auch kleine und mittelständische Unternehmen, Selbstständige, die öffentliche Hand sowie Stiftungen und Vereine. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel und Banken.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Unter anderem ist Dr. Manfred Parigger Mitherausgeber der Zeitschrift Strafverteidiger-Forum (StraFo), Autor im „Prozessformularbuch“ (Otto Schmidt Verlag) für einstweiligen Rechtsschutz, dem Streit in der BGB-Gesellschaft, Streit in der oHG und der KG sowie des Abschnitts „Der Wettbewerbsprozess“. Daneben bieten Parigger & Kollegen Mandanteninformationen in unregelmäßigen Abständen an. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. im Deutschen Anwaltverein (DAV), in dem Dr.

Manfred Parigger Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der Arbeitsgemeinschaft Strafrecht ist, in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht und in der Europäischen Anwaltvereinigung (DACH). Dr. Parigger ist geschäftsleitender Vorsitzender und Vorsitzender der ersten Kammer des Anwaltsgerichts Celle. 2007 wurde Dr. Parigger vor dem Ausschuss für Rechts- und Verfassungsfragen beim Niedersächsischen Landtag als Sachverständiger zum Entwurf des niedersächsischen Justizvollzugsgesetzes angehört.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Roland v. Lilienfeld-Toal

##### Banking & Finance

RA Dr. Manfred Parigger

RA Dr. Roland von Lilienfeld-Toal

RAin Yvette Weber

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Manfred Parigger

RA Dr. Roland v. Lilienfeld-Toal

##### Immobilienrecht

Notar Dr. Manfred Parigger

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Roland v. Lilienfeld-Toal

##### Medizinrecht

RAin Yvette Weber

##### Versicherungsrecht

RAin Yvette Weber

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Manfred Parigger

RA Dr. Roland v. Lilienfeld-Toal

##### Wirtschafts- und Steuerstrafrecht

RA Dr. Manfred Parigger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Paul, Hastings, Janofsky & Walker (Europe) LLP

**Allgemeines:** 1951 gegründet, ist Paul, Hastings, Janofsky & Walter heute eine internationale Anwaltskanzlei mit mehr als 1200 Anwälten und 18 Standorten weltweit. Das Büro Frankfurt entstand zur Stärkung der internationalen Präsenz im Januar 2008. Derzeit beschäftigt die Kanzlei am Standort Frankfurt am Main 25 Anwälte, davon sechs als Partner. Das Team von Paul Hastings Frankfurt bietet eine umfassende Palette an Beratungsleistungen in allen Rechtsgebieten. Insgesamt steht europäischen und internationalen Mandanten von Paul Hastings ein europäisches Netzwerk von über 125 Rechtsanwälten in London, Brüssel, Mailand und Frankfurt zur Verfügung.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Rechtsanwälte von Paul Hastings sehen sich als dynamische Spezialisten, die innovative Lösungen für komplexe rechtliche Fragestellungen von internationalen Finanzinstituten, Banken, Unternehmen und der öffentlichen Hand entwickeln. Paul Hastings legt Wert auf höchste Professionalität und Servicequalität, Teamorientierung sowie Unternehmergeist, um für ihre Mandanten kluge und weitreichende Lösungen zu entwickeln und qualifiziert umzusetzen. Dieses Professionalitätsniveau betrachtet die Kanzlei als ihren ständigen Anspruch, und dies werde auch von ihren Mandanten weltweit vorausgesetzt.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Zu den Fachgebieten von Paul Hastings gehören Asset/Structured Finance, Luftfahrtrecht, Akquisitionsfinanzierung, Projektfinanzierung/PPP, Bank- und Kapitalmarktrecht, Securitization, Mergers & Acquisitions, Private Equity, Venture Capital, Gesellschaftsrecht, Corporate Restructuring, Insolvenzrecht, Distressed Equity/Distressed Debt, Immobilienrecht und Steuerrecht.

**Mandanten:** Die Mandanten von Paul Hastings reichen von Unternehmen der öffentlichen Hand, Beteiligungsgesellschaften und Finanzinstituten bis hin zu internationalen Investmentbanken und Beteiligungsfonds. Zudem berät die Kanzlei Immobilienunternehmen und -fonds, inländische und ausländische Airlines, Leasinggesellschaften sowie Investoren und Unternehmen bei der Umsetzung von Investitionsvorhaben, Unternehmensgründungen oder -veräußerungen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren in gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Dr. Peter Smeets hält einen Aufbaustudiengang LL.M. Corporate Restructuring an der Universität Heidelberg. Ein weiterer Partner der Kanzlei, Dr. Jochen Scheel, LL.M., ist zudem Lehrbeauftragter an der Universität Münster und der Universität Heidelberg. Die Kanzlei ist Mitglied in den internationalen Gremien des Berufsstandes, der International Project Finance Association, der Loan Market Association (LMA) sowie Women in Property.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner****Banking & Finance**

RA Edouard Lange  
RA Hergen Haas

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Christopher Wolff  
RA Dr. Christian Halász  
RA Dr. Axel Vogelmann, LL.M.

**Immobilienrecht**

RA Dr. Jochen Scheel, LL.M.  
RA Dr. Wolfgang Graf von Schönborn

**Insolvenzrecht**

RA Dr. Christopher Wolff  
RA Dr. Christian Halász  
RA Dr. Axel Vogelmann, LL.M.

**Kapitalmarktrecht**

RA Hergen Haas  
RA Edouard Lange

**Leasingrecht**

RA Dr. Peter Smeets  
RA Hergen Haas

**Mergers & Acquisition**

RA Dr. Christopher Wolff  
RA Dr. Peter Smeets

**Private Equity & Venture Capital**

RA Dr. Peter Smeets  
RA Dr. Christopher Wolff  
RA Dr. Christian Halász

**Steuerrecht**

RA Uwe Halbig  
RA Dr. Alex Schilder

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 200,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 550,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Peters Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Peters Rechtsanwälte ist eine auf die Gebiete des Wirtschafts- und Zivilrechts spezialisierte Kanzlei mit Büros in Düsseldorf und Berlin. Von ihren 30 Rechtsanwälten sind zwölf als Partner an die Sozietät gebunden. Gegründet wurde die international tätige Full-Service-Kanzlei im Jahre 2000. Seit einiger Zeit weist die Entwicklung von Peters Rechtsanwälte eine verstärkte Spezialisierung im Bereich des Wirtschaftsrechts auf, die mit einer thematischen und personellen Neustrukturierung einhergeht.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Peters Rechtsanwälte wollen ihre Mandanten durch ihr ausgeprägtes Spezialwissen und ihre umfangreichen Branchenkenntnisse bei der Verwirklichung unternehmerischer Ziele als Full-Service-Kanzlei juristisch unterstützen. Über die Analyse rechtswissenschaftlicher Probleme hinausgehend soll das unternehmerische Denken aller Kanzleimitarbeiter eine lösungsorientierte und effektive Beratung möglich machen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Düsseldorfer Kanzlei konzentriert sich auf ausgewählte Gebiete des Zivil- und Wirtschaftsrechts. Zudem hat jeder Rechtsanwalt der Kanzlei individuelle Branchenkenntnisse. RA Schröder und RA Mintgens haben sich vorrangig auf Angelegenheiten des Bau- und Immobilienrechts spezialisiert und weisen außerdem umfangreiche Kenntnisse der Baubranche auf. Kanzleigründer RA Dr. Peters kümmert sich um Beratungen auf dem Sektor Mergers & Acquisitions. Die Partner RA Maisch und RA Dr. Podehl sind schwerpunktmäßig für Beratungen im Vertriebs-, Handels- und Arbeitsrecht verantwortlich. RA Dr. Mecklenbrauck leitet die prozessrechtliche Abteilung. RA Dr. Bahnert hat sich im Sportrecht etabliert. Die international ausgerichtete Kanzlei hat zu vielen Wirtschaftsstandorten in und außerhalb Europas enge Kontakte. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf deutsch-indischen und deutsch-niederländischen Beziehungen.

**Mandanten:** Die Mandantenstruktur der Kanzlei setzt sich in aller Regel aus Unternehmen jeder Größenordnung, Privatpersonen und Selbständigen zusammen. Diese stammen aus Industrie und Handel, aber auch aus dem Banken- und Sportsektor. Neben



E.ON Kraftwerke GmbH, ThyssenKrupp Steel AG, Vallourec & Mannesmann Deutschland GmbH wurden beispielsweise auch die Allianz Versicherung AG, Medelin AG oder die Dürkopp Adler AG von der Düsseldorfer Sozietät beraten.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Berufsträger von Peters Rechtsanwälte veröffentlichen regelmäßig Beiträge in juristischen und wirtschaftlichen Zeitschriften. Dr. Ulf Vormbrock ist Mitautor des Hamburger Kommentars zum Gesamten Medienrecht, 2008. Dr. Jörg Podehl wirkte mit beim „Handbuch des Vertriebsrechts“ von Martinek/Semler/Habermeier, 3.Aufl. 2008. Von Dr. Jörg Podehl erschien u. a. „Gateway of India“ in: Recht der internationalen Wirtschaft, Heft 6/2007. Als Referenten wirkten u. a. Dr. Dirk Mecklenbrauck als Leiter des Lehrgangs „Rechtswissen für Manager“ und Dr. Jörg Podehl über „Rechtsfragen des Indiengeschäfts“. Zudem bietet Peters Rechtsanwälte Seminare zu den wirtschaftsjuristischen Schwerpunkten der Kanzlei an. Mitgliedschaften bestehen u. a. in der Deutsch-Indischen Handelskammer und im Außenhandelsverein NRW.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Jörg Podehl  
RA Niels-Ansgar Maisch

#### Baurecht (öffentliches)

RA Jürgen F. J. Mintgens

#### Baurecht (privates)

RA Jürgen F. J. Mintgens  
RA Carsten U. Schröder

#### Energie, Transport, Verkehr

RAin Jutta Lommatzsch (Transportrecht)  
RA Irvin Stahl (Verkehrsrecht)

#### EU- und Europarecht

Prof. Dr. Kurt Schelter

#### Familien- und Erbrecht

RA Jens M. Gartung

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Wolfgang P. J. Peters  
RA Dr. Frank Bahners, LL.M.

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Ulf Vormbrock

#### Handelsrecht

RA Dr. Jörg Podehl  
RAin Dr. Heike Schmieder

#### Immobilienrecht

RA Jürgen F. J. Mintgens  
RA Diethard Schütze  
RA Carsten Schröder

#### Insolvenzrecht

RA Carsten U. Schröder

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Frank Bahners, LL.M.  
RA Dr. Ulf Vormbrock

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Ulf Vormbrock

#### Medizin- und Pharmarecht

RA Jens M. Gartung

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Wolfgang P. J. Peters  
RA Dr. Frank Bahners, LL.M.

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Wolfgang P. J. Peters

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Dirk Mecklenbrauck

#### Sozialrecht

Prof. Dr. Kurt Schelter

#### Strafrecht

RA Jesko Trahms

#### Urheberrecht

RA Dr. Ulf Vormbrock

#### Vergaberecht

RA Dr. Jörg Podehl (Vertriebsrecht)

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Frank Bahners, LL.M.

**Peters Rechtsanwälte**  
[www.peters-legal.com](http://www.peters-legal.com)

#### Berlin

Meinekestraße 27  
10719 Berlin  
Tel: 030 - 88 03 28 - 0  
Fax: 030 - 88 03 28 - 28  
[berlin@peters-legal.com](mailto:berlin@peters-legal.com)

#### Brüssel

Generaal Bernheimlaan 106  
B-1040 Brüssel  
Tel: +32 2 646 - 60 - 03  
Fax: +32 2 646 - 65 48

#### Düsseldorf

Jan-Wellem-Platz 1  
40212 Düsseldorf  
Tel: 02 11 - 66 96 95 - 0  
Fax: 02 11 - 66 96 95 - 94  
[info@peters-legal.com](mailto:info@peters-legal.com)

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

☐ 1 – 5  
☐ 6 – 20  
☒ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

☒ deutschlandweit

☐ europaweit

☐ weltweit

#### Gebühren

##### i. d. R. nach:

☐ RVG  
☒ Stundensatz:  
von 200,- €  
bis 300,- €

#### Fachanwälte für:

☒ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☒ Bau-/ArchitektenR  
☒ FamilienR  
☒ Gew.RSchutz  
☐ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☐ SteuerR  
☒ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR

## Petersen Gruendel

**Allgemeines:** Petersen Gruendel entstand im Jahr 2002 als Leipziger Spin-Off der fusionierten internationalen Kanzleien BBLP Beiten Burkhardt und KPMG Treuhand Goerdeler und hat heute Standorte in Leipzig, Dresden und Chemnitz, an denen 15 Anwälte, davon sieben als Partner, beschäftigt sind. Derzeit expandiert die Sozietät stark in den Bereichen Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions sowie im Öffentlichen Recht im mitteldeutschen und süd/osteuropäischen Raum, zudem stehen weitere personelle und räumliche Erweiterungen bevor.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei hat den Anspruch, durch konsequente Spezialisierung und standortübergreifende Arbeitsgruppen alle wirtschaftsrechtlich relevanten Bereiche abzudecken. Dabei sei es das Ziel, die Qualitätsstandards einer Großkanzlei mit der Individualität und Flexibilität einer Spezialkanzlei zu verbinden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät berät in allen wichtigen Bereichen des Wirtschaftsrechts. Die Schwerpunkte liegen dabei auf den Gebieten Handels- und Gesellschaftsrecht, M&A, Private Equity/Venture Capital, öffentliches Wirtschaftsrecht, nationales und internationales Vertriebsrecht, Arbeitsrecht, Steuerrecht, Baurecht/Immobilienrecht, Vergaberecht, IT-Recht, gewerbliche Schutzrechte sowie Medien- und Presserecht.

**Mandanten:** Die Kanzlei kann neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände und Stiftungen zu ihren Mandanten zählen. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Finanzinvestoren und Banken auch die Medien, die Öffentliche Verwaltung, die Wissenschaft, Kommunen, gemeinnützige Einrichtungen und die Ver- und Entsorgung. Mandanten der Sozietät sind u.a. verschiedene Finanzinvestoren, eine Frankfurter Emmisionsbank, ein großer Solarzellenhersteller, ein ausländischer Investmentfond, zwei große Zeitungsverlage und mehrere ostdeutsche Kommunen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Petersen Gruendel führt regelmäßige Mandantenseminare, z. B. in den Bereichen Arbeitsrecht, Vergaberecht, Unternehmens-

nachfolge, Geschäftsführerhaftung und Steuerrecht durch. Darüber hinaus sind Partner und Associates regelmäßig als Referenten in Seminaren sowie als Lehrbeauftragte an Hochschulen und Universitäten tätig. Neben der Mitgliedschaft in den nationalen Gremien des Berufsstandes ist die Kanzlei Mitglied in der deutsch-japanischen, der deutsch-griechischen und der deutsch-britischen Juristenvereinigung. Hinzu kommen die Deutsche Gesellschaft für Baurecht e.V., die Arbeitsgemeinschaft der Verlagsjustiziere sowie das Kuratorium der Bundesarbeitsgemeinschaft Deutscher Regionalinitiativen und der Arbeitskreis „Abbau Staat – Stärkung freie Wirtschaft“ des Wirtschaftsrates der CDU. Zudem unterhält die Kanzlei zahlreiche Best-Friend-Kooperationen mit internationalen Rechtsanwalts-, Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien, u. a. in den USA, Frankreich, Polen, Tschechien und den Niederlanden.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Mirko Gründel  
RA Dr. Nikolaus Petersen  
RAin Jödis Ambach  
RAin Juliane Teubner

##### Arbeitsrecht

RA Steffen Tietze

##### Banking & Finance

RA Dr. Mirko Gründel  
RA Steffen Tietze

##### Baurecht (öffentliches)

RA Markus Bach  
RA Stefan Weinrich

##### Baurecht (privates)

RA Olaf Böttcher  
RA Jan Wehner

##### EU- und Europarecht

RA Markus Bach  
RA Klaus Hardraht  
RA Stefan Weinrich

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Mirko Gründel  
RA Dr. Nikolaus Petersen  
RAin Jödis Ambach  
RA u. StB Thomas Rößler  
RAin Juliane Teubner

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Ralph Schmidkonz

##### Immobilienrecht

RA Olaf Böttcher

##### IT und Telekommunikation

RA Jan Wehner

##### Medien- und Presserecht

RA Ralph Schmidkonz

##### Mergers & Acquisition

RA Dr. Mirko Gründel  
RA Dr. Nikolaus Petersen  
RAin Juliane Teubner

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Markus Bach  
RA Klaus Hardraht  
RA Stefan Weinrich

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Mirko Gründel  
RAin Juliane Teubner

##### Steuerrecht

RA StB Thomas Rößler  
RA Dr. Nikolaus Petersen

##### Urheberrecht

RA Ralph Schmidkonz

##### Vergaberecht

RA Markus Bach  
RA Jan Wehner

##### Wettbewerbsrecht

RA Ralph Schmidkonz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Pfefferle, Koch, Helberg & Partner

**Allgemeines:** Die Kanzlei Pfefferle, Koch, Helberg & Partner wurde 1982 gegründet und beschäftigt heute an den Standorten Heilbronn, Dresden und Erfurt 26 Anwälte, elf davon sind Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät bietet eine Beratungsleistung, die nach eigenen Aussagen über das juristische Tagesgeschäft hinausgeht. Die Rechtsanwälte der Kanzlei würden unternehmerisch denken und handeln – mit dem Ziel, wirtschaftliche Lösungen zu finden und gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Dabei gehe es auch darum, eine langfristige partnerschaftliche Beziehung aufzubauen, was neben der fachlichen Qualifikation vor allem eine offene und ehrliche Zusammenarbeit mit den Mandanten erfordere.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Handels- und Gesellschaftsrechts, des Bank- und Leasingrechts, des Verkehrs- und Versicherungsrechts, des Medizinrechts und der Arzthaftung sowie auf den Bereichen Insolvenzrecht und Sanierung. Zudem steht den Mandanten unter dem Dach der SchönPfefferleGruppe neben Rechtsanwälten und Rechtsanwältinnen mit der Steuerberatungsgesellschaft Schön, Frey, Pfefferle auch ein großes Team an Steuerberaterinnen und Steuerberatern zur Verfügung. Gleiches gilt für die Wirtschaftsprüfer und Buchprüfer der WPU Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Zu einem weiteren Schwerpunkt wurde jüngst der Bereich der Wirtschaftsmediation mit insgesamt sechs Wirtschaftsmediatoren ausgebaut.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei Industrie, Handel und Banken. Referenzmandanten der Sozietät sind u. a. die Mercedes Benz Bank AG, die Mercedes Benz Leasing GmbH, die Iveco Finance GmbH, die ThyssenKrupp Drauz GmbH sowie Amphenol Tuchel.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in vielen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So veröffentlichte Dr. Christian Zwade u. a. in der GmbH Rund-

schau und der Zeitschrift Bank- und Kapitalmarktrecht Anmerkungen zu Urteilen des BGH. Darüber hinaus referieren die Rechtsanwälte auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, so u. a. bei der IHK und bei der Handwerkskammer. Dr. Gerd Koch und Rechtsanwalt Stefan Lay sind zudem Dozenten im Rahmen des Fachanwaltskurses Verkehrsrecht und Dr. Christian Zwade ist Dozent beim Fachanwaltskurs Bank- und Kapitalmarktrecht. Die Kanzlei hält außerdem regelmäßige Mandantenveranstaltungen im Rahmen der SchönPfefferleGruppe Recht Wirtschaft Steuer ab und veranstaltet zusammen mit der Dresdner Bank das Heilbronner Zukunftsforum. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Deutschen Vereinigung für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V. (GRUR), im Forum Insolvenzrecht sowie in der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik e.V. (DGRI). Ferner ist sie Gründungsmitglied des „Zentrum für Wirtschaftsmediation e.V.“ und Mitglied der Geschäftsstellenleitung im „Deutsche Schiedsgerichtsbarkeit für Erbstreitigkeiten e.V.“.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Martin Schlaich, RA Dr. Christian Zwade

##### Arbeitsrecht

RA Bernd-Uwe Sätzler, Claus-Peter Schmidt

##### Banking & Finance

RA Dr. Martin Schlaich, RA Dr. Christian Zwade

##### Baurecht (privates)

RA Bernd-Uwe Sätzler

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Gerd Koch, RA Jan-Henning Brand

##### Erbrecht und Unternehmensnachfolge

RA Michael Lohmayer

##### EU- und Europarecht

Dierk H Reinhardt LL.M.

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Martin Schlaich, RA Dr. Christian Zwade

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Ingo Schmidtman

##### Handelsrecht

RA Dr. Martin Schlaich, RA Dr. Christian Zwade

##### Immobilienrecht

RA Claus-Peter Schmidt

##### Insolvenzrecht

RA Horst Helberg, RA Harry Kressl

##### IT und Telekommunikation

RAin Alexandra Weiß

##### Leasingrecht

RA Dr. Martin Schlaich, RA Dr. Christian Zwade

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Ingo Schmidtman

##### Medien- und Presserecht

RA Ingo Schmidtman

##### Medizin- und Pharmarecht

RAin Katja Findeisen, RAin Sibylle Schmitt

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Martin Schlaich, RA Dr. Christian Zwade

##### Ordnungswidrigkeiten

RA Stefan Lay

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Martin Schlaich, RAin Kathrin Strauß

##### Steuerrecht

RA Klaus-Peter Pfefferle, RA Klaus Schön

##### Urheberrecht

RA Ingo Schmidtman, RAin Alexandra Weiß

##### Vergaberecht

RA Bernd-Uwe Sätzler, RAin Kathrin Etteldorf

##### Versicherungsrecht

RA Dr. Gerd Koch, RA Jan-Henning Brand

##### Wettbewerbsrecht

RA Ingo Schmidtman, RAin Alexandra Weiß

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Stefan Lay, RA Tobias Göbel

#### Pfefferle, Koch, Helberg & Partner Anwaltskanzlei

[www.pfefferle.de](http://www.pfefferle.de)

##### Heilbronn

Uhlandstraße 57-61 & Südstraße 93

74018 Heilbronn

Tel: 071 31 - 96 54 - 0

Fax: 071 31 - 96 54 - 58

[kanzleihn@pfefferle.de](mailto:kanzleihn@pfefferle.de)

##### Dresden

Selliner Straße 6-8

01109 Dresden

Tel: 03 51 - 88 46 80

Fax: 03 51 - 88 46 811

[kanzleidd@pfefferle.de](mailto:kanzleidd@pfefferle.de)

##### Erfurt

Hochheimer Straße 47

99094 Erfurt

Tel: 03 61 - 55 13 61 - 10

Fax: 03 61 - 55 13 61 - 11

[kanzleief@pfefferle.de](mailto:kanzleief@pfefferle.de)

##### Bad Friedrichshall

Friedrich-Ebert-Straße 11

74177 Bad Friedrichshall

Tel: 071 36 - 95 55 - 0

Fax: 071 36 - 95 55 - 50

[kanzleihn@pfefferle.de](mailto:kanzleihn@pfefferle.de)

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

☐ 1 – 5

☐ 6 – 20

☒ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

☒ deutschlandweit

☐ europaweit

☐ weltweit

#### Gebühren

i. d. R. nach:

☒ RVG

☒ Stundensatz:

von 200,- €

bis 250,- €

#### Fachanwälte für:

☒ ArbeitsR

☐ Bank-/KapMarktR

☒ Bau-/ArchitektenR

☒ ErbR

☒ FamilienR

☒ Handels-/GesellR

☒ InsolvenzR

☒ IT-Recht

☒ MedizinR

☐ SozialR

☒ SteuerR

☒ StrafR

☐ Transp.-/SpeditR

☐ Urheber-/MedienR

☒ VerkehrsR

☐ VerwaltungsR

☒ WEG-/MietR

## Pflüger Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Pflüger Rechtsanwälte ist eine hochspezialisierte arbeitsrechtliche Kanzlei in Frankfurt am Main, in der sieben Anwälte tätig sind, davon sechs als GmbH-Gesellschafter. Die Pflüger Rechtsanwälte GmbH übernahm ab 1.1.2005 das Geschäft der Einzelpraxis Dr. Pflüger, welche 1991 gegründet wurde. Geschäftsführender Gesellschafter ist seit 2007 RA Jürgen Weder.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die langjährige Erfahrung haben den Horizont der Anwälte von Pflüger Rechtsanwälte erweitert. Sie geben an, die unterschiedlichen Interessenlagen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern genau zu kennen. Im Individualarbeitsrecht und im Dienstarbeitsrecht setze die Kanzlei ihre Expertise ein, um die Mandanten verantwortungsbewusst zu beraten und erfolgreich zu vertreten. Im kollektiven Arbeitsrecht stehe die Sozietät für ein pragmatisches Herangehen. Durch eine jahrelange Vertretung von Arbeitnehmern und Betriebsräten seien ihr deren Gremien vertraut. Stets werde das Ziel verfolgt, einen tragfähigen Kompromiss zu erreichen. Wichtig sei die Akzeptanz unter allen Beteiligten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Alle Anwälte sind auf Arbeitsrecht spezialisiert. Im Vordergrund stehen individuelles und kollektives Arbeitsrecht, Betriebsänderungen, Umstrukturierungen, aber auch Interessenausgleich und Sozialplan. RA Dr. Norbert Pflüger, RA Jürgen Weder, RA Tobias Fischer und RA Petra Braun sind Fachanwälte für Arbeitsrecht. RA Dr. Norbert Pflüger ist insbesondere bei Umstrukturierungen und Fusionen als Sachverständiger tätig. Seine Tätigkeit setzt bereits im Vorfeld einer Betriebsänderung ein, also vor Beginn des gesetzlich vorgeschriebenen Mitbestimmungsverfahrens. Er bewertet die gesellschaftsrechtlichen Vorgänge und hilft, eine Verhandlungsstrategie zu entwickeln. Seine Tätigkeit erstreckt sich bis hin zur Umsetzung personeller Einzelmaßnahmen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Arbeitnehmer und leitende Angestellte, also auch Führungskräfte aller Ebenen. In dienstvertragsrechtlichen Streitigkeiten gehören Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder zu den Auftraggebern. Die Mandanten kommen aus Unternehmen unterschied-



licher Größe und Branchen. Pflüger Rechtsanwälte beraten und vertreten u. a. DBV-Winterthur Versicherungen, die Wolters Kluwer Deutschland GmbH, die Neckermann Logistik GmbH, die SEB AG, die Deutsche Postbank AG, die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG, die IKEA Deutschland GmbH & Co. KG, die KfW Bankengruppe, die R+V Versicherung AG und die Techem Energy Services GmbH.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Referenten des Büros haben in der Vergangenheit eine Reihe von Seminaren durchgeführt. Die Kanzlei bietet Schulungen für Betriebsräte und Unternehmen, auch als Inhouse-Veranstaltungen, an. Schulungsthemen wie die Wahl eines Betriebsrats, Betriebsänderung und Umstrukturierung, Sozialplan und Interessenausgleich können jederzeit mit der Sozietät abgesprochen werden. Es besteht Mitgliedschaft in der Deutschen Anwalts- und Steuerberatervereinigung für die mittelständische Wirtschaft (DASV). Pflüger Rechtsanwälte bietet regelmäßig Lesungen von Wirtschaftsliteratur sowie Ausstellungen zeitgenössischer Kunst und Fotografie an.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Norbert Pflüger  
RA Jürgen Weder  
RA Tobias Fischer  
RAin Petra Braun  
RA Jörg Schwaab  
RA Peter Krebühl  
RA Tina Stoecker

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Norbert Pflüger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 290,- € bis 310,- €	

## Poll Straßer Ventroni Feyock & Partner Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Anwaltssozietät Poll Straßer Ventroni Feyock mit Sitz in München ist 2006 aus einem Zusammenschluss der beiden Medienrechtskanzleien Poll & Ventroni sowie Straßer Feyock und Partner entstanden. Derzeit sind zehn Rechtsanwälte in der Kanzlei beschäftigt, davon vier als Partner. Die Sozietät ist vornehmlich für Unternehmen in der Medien-, Entertainment- und Technologiebranche tätig. 2008 erweiterte sie ihre Fachbereiche um das Spezialgebiet Arbeitsrecht durch die Eingliederung des Teams Simone und Rolf Jäger.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Poll Straßer Ventroni Feyock sieht sich als flexible und leistungsstarke Alternative zu Großsozietäten. Die Kanzlei erklärt, rund um die Uhr für ihre Mandanten erreichbar zu sein. Im Fokus steht dabei neben der Spezialisierung und juristischen Qualifikation die persönliche Betreuung der Mandanten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Film und TV, Musik und Entertainment, IT und Telekommunikation, Sport und Events, Presse und Verlage, Werbung und Merchandising, Marken und Titelschutz, Finanzierung und Steuern, Rechtehandel und Lizenzen sowie im Individual- und Kollektivarbeitsrecht und schließlich im Dienstvertragsrecht.

**Mandanten:** Die Kanzlei vertritt neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Selbstständige, Privatpersonen und Verbände. Zu den am häufigsten vertretenen Branchen zählen dabei neben Industrie, Handel und Banken auch die Bereiche Medien, Kultur und Sport. Referenzmandanten sind hierbei unter anderem der Bundesverband audiovisueller Medien, die Deutsche Telekom AG, die RTL II Fernsehen GmbH & Co. KG sowie die Brass Hat Group.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Neben zahlreichen anderen Veröffentlichungen erschien von Dr. Günter Poll in der ZUM 2006 der Artikel „Korb2: Was wird aus der Privatkopieregelung in §§53 ff. UrhG“ und im gleichen Jahr von Dr. Stefan Ventroni in der Publikation „Recht im Internet 2006“ der Beitrag „Rechtserwerb über Verwertungsgesellschaften“.

Außerdem veröffentlichten die Rechtsanwälte Dr. Martin Feyock und Dr. Daniel Heintel in der ZUM 2008 den Beitrag „Aktuelle Fragen der ertragsteuerrechtlichen Behandlung von Filmverträgen“. Darüber hinaus treten die Rechtsanwälte der Kanzlei als Referenten auf, u. a. Dr. Günter Poll an der Universität Regensburg zum Thema „Urheberrecht und digitale Medien“, Dr. Robert Straßer an der Media School Hamburg und der Bayerischen Akademie für Werbung sowie Dr. Stefan Ventroni an der Deutschen Anwaltsakademie und bei der Ausbildung von Anwälten zum Fachanwalt für Urheber-/Medienrecht. Zusätzlich bietet PSVF Inhouse-Seminare zu Thematiken unterschiedlicher Fachbereiche an. Neben der Mitgliedschaft im Deutschen Anwalt Verein ist die Partnerschaft u. a. Mitglied in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR) sowie in der International Federation of Phonographic Industry (IFPI).

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Robert Straßer  
RA Dr. Martin Feyock

##### Arbeitsrecht

RAin Simone Jäger  
RA Rolf Jäger

##### Banking & Finance

RA Dr. Robert Straßer  
RA Dr. Martin Feyock

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Robert Straßer

##### Film-, Rundfunk & Entertainment,

##### Telekommunikation

RA Dr. Günter Poll  
RA Dr. Robert Straßer

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Robert Straßer  
RA Dr. Daniel Heintel

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Martin Feyock  
RA Dr. Günter Poll

##### Handelsrecht

RA Dr. Martin Feyock  
RA Dr. Daniel Heintel

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Martin Feyock  
RA Alexander Stolberg-Stolberg

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Martin Feyock  
RA Dr. Stefan Ventroni

##### Kartellrecht

RA Dr. Martin Feyock

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Martin Feyock  
RA Dr. Stefan Ventroni

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Günter Poll  
RA Dr. Robert Straßer

##### Mergers & Acquisition

RA Dr. Robert Straßer  
RA Dr. Daniel Heintel

##### Musikrecht

RA Wolfgang Deubzer  
RA Dr. Stefan Ventroni

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Robert Straßer  
RA Dr. Martin Feyock  
RA Dr. Daniel Heintel

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Martin Feyock

##### Sportrecht

RA Alexander Stolberg-Stolberg

##### Steuerrecht

RA Dr. Daniel Heintel

##### Strafrecht

RA Alexander Stolberg-Stolberg

##### Urheberrecht

RA Dr. Günter Poll  
RA Dr. Robert Straßer

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Martin Feyock  
RA Dr. Stefan Ventroni

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Alexander Stolberg-Stolberg

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## PPR & Partner

**Allgemeines:** PPR & Partner (in voller Firmierung: PPR & Partner Pape Palenberg Rauh) ist eine national und international tätige Rechtsanwaltskanzlei mit wirtschaftsrechtlicher Ausrichtung in Düsseldorf. In der Sozietät sind 20 Anwälte tätig, davon sieben Partner. Gegründet wurde die Kanzlei 1997 als Clev+Pape Rechtsanwälte – Steuerberater in Düsseldorf. Die Kanzlei expandierte von Anfangs vier auf aktuell 20 Rechtsanwälte. Mitte 2003 änderte die Kanzlei ihre Rechtsform in die einer Partnerschaft.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** PPR & Partner geben an, ihren Mandanten kompetente, interdisziplinäre Full-Service-Betreuung anzubieten. Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater arbeiten Hand in Hand. PPR & Partner stünden für hochqualifizierte und dienstleistungsorientierte Beratung: lösungsorientiert, entscheidungsstark und reaktionsschnell. Die Kanzlei hat einen Standort, handelt und berät jedoch sowohl national als auch international.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Besondere Tätigkeitsschwerpunkte bei PPR & Partner liegen in den Bereichen Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht, Immobilienrecht, Kartellrecht, Aktienrecht, M&A, Private Equity/Venture Capital, Prozessführung sowie Gewerblicher Rechtsschutz. Zum Betreuungsumfang gehören auch nationales und internationales Steuerrecht und Wirtschaftsmediation. PPR & Partner verfügt über einen beim CEDR Centre for Effective Dispute Resolution akkreditierten Mediator.

**Mandanten:** Die Kanzlei berät und vertritt in- und ausländische Mittelstands- und Großunternehmen unterschiedlicher Branchen (z. B. Industrie, Handel, Chemie, IT, Automobilzulieferer) und Rechtsformen, aber auch Vereine und Privatpersonen. Zu den Mandanten von PPR & Partner zählen u. a. die RPM Int. Inc., Flomerics Group PLC, WILEX AG, Integrated Asset Management plc, Belden CDT, Inc., ATX Europe GmbH, Niehaus Komossa AG, Kamps AG und SK Communications Co., Ltd.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Kanzlei bietet zweimal jährlich ein Arbeitsrechtsfrühstück zu aktuellen Themen an. PPR & Partner ist Mitglied von Lexwork

International, Independent Law Firms, einem seit 20 Jahren existierenden Verbund unabhängiger Rechtsanwaltskanzleien in vielen Staaten Europas und Nordamerikas. Ferner bestehen u. a. Mitgliedschaften in der British Chamber of Commerce in Germany, der American Chamber of Commerce, dem Private Equity Forum NRW, der GRUR, der International Trademark Association und der Centrale für Mediation.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA u. StB Hans-Peter Palenberg  
RA Dr. Jochen Herbst

##### Arbeitsrecht

RA Dieter G. Pape  
RAin Sabine Schmidt-Menschner

##### Banking & Finance

RA Dr. Jochen Herbst  
RA Frederick Krüll

##### Baurecht (öffentliches)

RA Markus Melcher

##### Baurecht (privates)

RA Markus Melcher

##### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Jörg Meyer  
RA Thomas Brosig

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Thomas Brosig  
RA Dr. Stephan Wolf

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Jochen Herbst  
RA Thomas Brosig

##### Gesellschaftsrecht

RA u. StB Hans-Peter Palenberg  
RA Dr. Theo Rauh  
RA Dr. Damian Hecker

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Jörg Meyer  
RA Dr. Frank Dittschar

##### Handelsrecht

RA u. StB Hans-Peter Palenberg  
RA Dr. Damian Hecker

##### Immobilienrecht

RA Markus Melcher

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Damian Hecker

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Stephan Wolff

##### Kartellrecht

RA Thomas Brosig

##### Lebensmittelrecht

RA Jörg Meyer  
RA Thomas Brosig

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Jörg Meyer  
RA Dr. Frank Dittschar

##### Medien- und Presserecht

RA Jörg Meyer  
RA Dr. Jochen Herbst

##### Medizin- und Pharmarecht

RA Thomas Brosig

##### Mergers & Acquisition

RA Dr. Theo Rauh  
RA u. StB Hans-Peter Palenberg

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Jochen Herbst  
RA Thomas Brosig

##### Patentrecht

RA Jörg Meyer  
RA Alexander Behler

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Jochen Herbst  
WP u. StB Klaus T. Stalpers (Tax)

##### Produkthaftungsrecht

RA Thomas Brosig

##### Prozessführung

RA Dr. Damian Hecker

##### Sportrecht

RA Dieter G. Pape  
RA Dr. Frank Dittschar

##### Steuerrecht (national und international)

RA u. StB Hans-Peter Palenberg  
WP u. StB Klaus T. Stalpers

##### Urheberrecht

RA Jörg Meyer  
RA Dr. Frank Dittschar

##### Vergaberecht

RA Dr. Jochen Herbst  
RA Thomas Brosig

##### Versicherungsrecht

RA u. StB Hans-Peter Palenberg

##### Wettbewerbsrecht

RA Jörg Meyer  
RA Dr. Frank Dittschar

PPR & Partner Rechtsanwälte  
Wirtschaftsprüfer Steuerberater  
[www.ppr-partner.de](http://www.ppr-partner.de)

#### Düsseldorf

Königsallee 70  
40212 Düsseldorf  
Tel: 02 11 - 82 89 29 - 0  
Fax: 02 11 - 82 89 29 - 29  
[kontakt@ppr-partner.de](mailto:kontakt@ppr-partner.de)

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 350,- €	

## P + P Pöllath + Partners

**Allgemeines:** P + P Pöllath + Partners ist eine kleinere Spezialkanzlei für Unternehmer und Vermögensträger mit Büros in München, Frankfurt am Main und Berlin. Tätig sind rund 90 Anwälte und Steuerberater, davon 25 Partner. Die Kanzlei wurde 1997 gegründet. Zuvor arbeiteten einige Partner (darunter Namensgeber Reinhard Pöllath seit 1981) bei internationalen Großkanzleien.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Maxime lautet: „Einfach. gut. gemacht/simply. well. done“. P + P Pöllath + Partners geben an, sich auf das zu beschränken, was sie am besten können, daher die enge Fokussierung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist spezialisiert auf die Kombination von Rechts- und Steuerberatung für Unternehmenskauf (M & A), Private Equity/Venture Capital, Asset Management (Verwaltung von Großvermögen/ Family Office) und Immobilien. In diesen Arbeitsbereichen ist die Kanzlei national und international in der Spitzengruppe der einschlägigen Ranglisten. Die meisten Mandate haben internationale Bezüge; Kanzleisprachen sind Deutsch und Englisch (daneben Französisch und Spanisch). Das Büro ist 24 Std. arbeitsfähig (regulär 7:00–1:00 Uhr). In den Arbeitsbereichen der Kanzlei wird ein Mandat umfassend betreut: rechtliche, steuerliche und wirtschaftliche Beratung, Übernahme von Funktionen als Manager, Aufsichtsrat, Trustee, Verwalter, Organisation von Auswahlverfahren für andere Berater oder Manager, Sekretariat für Family Office oder Stiftungen u. a. P+P selbst gründete und unterhält mehrere Stiftungen, z. B. ex oriente für „China in Deutschland“, Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe Up-Microloans, Deutsches Venture Capital Institut, oder berät und unterstützt sie (z. B. Max-Planck-Förderstiftung).

**Mandanten:** Mandanten von P + P Pöllath + Partners sind vor allem große und mittelständische Familienunternehmen und -vermögen (vor allem deren Eigentümer), nationale und internationale Fonds und Finanzinvestoren, Manager, Selbstständige und Privatpersonen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** P + P-Anwälte veröffentlichen viel in ihren Arbeitsgebieten, dar-



unter ein Unternehmenskauf-Handbuch (12. Aufl.) oder einen Steuerkommentar zu Private Equity (2006), dazu viele Spezialpublikationen zu Unternehmenskauf, Private Equity, Managementbeteiligungen, Kapitalanlagen, Nachfolge, Stiftungen und Trusts, Immobilien u. a. P + P initiierte und fördert die vierteljährlichen Berliner Steuergespräche, Postgraduierten-Studiengänge für Steuer, M & A, Immobilien und Vermögensnachfolge mit der Universität Münster, das jährliche Munich Private Equity Training/MUPET u. a. P + P-Berater unterrichten laufend an Universitäten (Münster, Berlin, Regensburg, St. Gallen, Brasilia u. a.) und referieren auf Fachveranstaltungen.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 500,- €	

## Anwaltskanzlei Quaas & Partner

**Allgemeines:** Quaas und Partner ist eine auf das öffentliche Recht und Gesundheitsrecht spezialisierte Kanzlei in Stuttgart, die 1982 – zunächst als „Zuck & Quaas“ – gegründet wurde. Derzeit sind sieben Rechtsanwälte beschäftigt, davon vier als Partner. Aktuell vertiefen Quaas & Partner die Kompetenzen in ihren Schwerpunktgebieten.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Alle Anwälte von Quaas & Partner haben sich nach Auskunft der Kanzlei bereits während des Studiums schwerpunktmäßig mit Fragen des öffentlichen Rechts beschäftigt und ihre Kompetenzen in diesen Rechtsgebieten im Laufe ihrer anwaltlichen Tätigkeit ausgebaut. Aufgrund der Größe der Kanzlei sehen sich die Anwälte in der Lage, ihre Mandanten persönlich auf allen Gebieten des öffentlichen Rechts- und Gesundheitsrechts zu betreuen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Ein Tätigkeitsschwerpunkt der Kanzlei Quaas & Partner liegt auf dem Gesundheitsrecht, hierbei unter anderem im Bereich des Krankenhausrechts, des Pflege- und Heimrechts und des Vertragsarztrechts sowie bei der Beratung und Vertretung von Unternehmen, leitenden Angestellten und Ärzten in allen Bereichen des Arbeitsrechts. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Teilgebieten des öffentlichen Rechts, wie zum Beispiel dem kommunalem Abgabenrecht, dem öffentlichen Bau- und Planungsrecht sowie dem Umwelt- und Vergaberecht.

**Mandanten:** Quaas & Partner kann neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbstständige und Privatpersonen, Bund, Kommunen und Länder sowie Verbände, Vereine und Stiftungen zu ihren Mandanten zählen. Zu den am häufigsten vertretenen Branchen zählen dabei neben der Öffentlichen Verwaltung und der Politik ebenso die Bereiche Krankenhäuser, medizinische Versorgungszentren, Ärzte und Sport. Referenzmandanten sind hierbei unter anderem der Deutsche Fußballbund (DFB), der VfB Stuttgart, die Universitätskliniken Tübingen, Ulm und des Saarlandes, zahlreiche Zentren für Psychiatrie in Baden-Württemberg, das Klinikum Konstanz und eine Vielzahl anderer Krankenhäuser sowie die Nextira One Deutschland GmbH, Landeskrankenhausgesell-

schaften, Mobilfunkbetreiber und die Städte Ratingen, Kaarst und Mülheim an der Ruhr.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Von den RAen Prof. Dr. Michael Quaas und Dr. Alexander Kukk erschienen 2008 u. a. Beiträge in dem Buch von Quaas/Zuck: „Prozesse in Verwaltungssachen“. Darüber hinaus treten die Rechtsanwälte Dr. Jens-M. Kuhlmann sowie Dr. Ulrich Trefz im Gesundheitsrecht und Dr. Peter Sieben im Abgabe- und Vergaberecht als Autoren und Referenten auf. Außerdem gibt Dr. Alexander Kukk Seminare zum Thema Lärmschutz, ist Dozent an der FH Stuttgart, der Hochschule für Technik und beim Dienstleistungszentrum Bildung der Deutschen Bahn sowie in der Referendarausbildung der Rechtsanwaltskammer Stuttgart tätig. Neben den Mitgliedschaften in den berufsständischen Kammern ist die Kanzlei Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Medizinrecht im DAV, der Deutschen Gesellschaft für Kassenarztrecht und der Deutsch-Spanischen Juristenvereinigung.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Jens-M. Kuhlmann  
RA Dr. Peter Sieben

#### Baurecht (öffentliches)

RA Prof. Dr. Michael Quaas  
RA Dr. Alexander Kukk

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Peter Sieben

#### Immobilienrecht

RA Prof. Dr. Michael Quaas  
RA Dr. Alexander Kukk

#### Medizin- und Pharmarecht

RA Prof. Dr. Michael Quaas  
RA Dr. Jens-M. Kuhlmann  
RA Dr. Ulrich Trefz  
RA Dr. Otmar Dietz

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Prof. Dr. Michael Quaas  
RA Dr. Alexander Kukk

RA Dr. Peter Sieben

#### Pflege- und Heimrecht

RA Dr. Ulrich Trefz

#### Vergaberecht

RA Dr. Peter Sieben

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Peter Sieben

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input checked="" type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 200,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 350,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Ratajczak & Partner

**Allgemeines:** Ratajczak & Partner ist eine auf das Medizinrecht spezialisierte Kanzlei mit Standorten in Berlin, Essen, Freiburg, Köln, Meißen, München und Sindelfingen. In der Sozietät sind insgesamt 35 Anwälte tätig, darunter 20 Partner. Die im Jahre 1990 in Sindelfingen gegründete Anwaltskanzlei wuchs durch zahlreiche Fusionen mit anderen medizinrechtlich spezialisierten Kanzleien bis zu ihrer heutigen Größe.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Beratung der Mandanten reicht von der Beantwortung einzelner Rechtsfragen und der Vertretung in behördlichen und gerichtlichen Verfahren bis zur Gestaltung komplexer Rechtsbeziehungen. Die Anwälte der Kanzlei nehmen auch Justitiariatsfunktionen für mehrere Verbände medizinischer Leistungserbringer wahr.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsfelder von Ratajczak & Partner liegen vor allem im Medizinrecht mit allen seinen Gebieten im Bereich der Kliniken, Ärzte, Zahnärzte, Verbände, Apotheken, Pharmafirmen und anderen medizinischen Leistungserbringern. Hinzu kommt ein spezialisiertes Beratungsangebot im Baurecht, Arbeitsrecht, Familien- und Erbrecht und allgemeinen Wirtschaftsrecht. Besondere Schwerpunkte sind Unternehmensgründung und Vertragsgestaltung, das Recht der ärztlichen und zahnärztlichen Gesellschaften, ärztliches und zahnärztliches Haftungsrecht, Fragen der Approbation, Zulassung, Honorierung und Wirtschaftlichkeitsprüfung, Pharma- und Medizinprodukterecht, Streitigkeiten mit Standesorganisationen und Krankenkassen, Gesamtvergütungsverhandlungen, Klinikrecht, Versorgungsverträge und Pflegesatzverhandlungen, Ausgliederung und Privatisierung im Krankenhausbereich, Chefarztberatung, Verbandsberatung, Werbe- und Wettbewerbsrecht, Riskmanagement, Krankenhausbaurecht und Planungsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei gehören Unternehmen verschiedener Größe und Branchen (neben dem Gesundheitswesen auch aus Industrie und Handel), freiberuflich und selbständig Tätige, Verbände, öffentlichrechtliche Anstalten und Körperschaften, Versicherungen und Privatpersonen. Ratajczak & Partner vertreten keine Patienten.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Von RA Christoph-M. Stegers erschien „Der Sachverständigenbeweis im Arzthaftungsrecht“ (2001). RA Dr. Detlef Gurgel publizierte gemeinsam mit Sven-Joachim Otto das „Handbuch des Fachanwalts für Sozialrecht“ (2. Auflage 2008). Die Anwälte der Kanzlei veröffentlichen fortlaufend Beiträge in diversen Fachzeitschriften und wirken als Referenten auf Fortbildungen für Ärzte und Zahnärzte sowie medizinische Leistungserbringer. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. in der Arbeitsgemeinschaft Rechtsanwälte im Medizinrecht e.V. und der Arbeitsgemeinschaft Medizinrecht im deutschen Anwaltsverein. Kanzleikooperationen erfolgen mit Bark & Co. Solicitors (London), Dallmann & Juranek (Wien), schmuckipartner (St. Gallen) und Wiegner & Andreu (Madrid).

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Medizin- und Pharmarecht**

RA Dr. Thomas Ratajczak,  
RA Dr. Stefan Stelzl,  
RA Dr. Detlef Gurgel, RA Dr. med Helge Hölzer,  
RA Dr. Clemens M. Bold, RAin Dr. Berit Jaeger,  
RA Dr. Clemens Winter,  
RA Christoph-M. Stegers,  
RA Helge Rust, RA Dirk Radermacher,  
RA Peter Schabram, RA Harald Wostry,  
RA Christoph Sorek,  
RAin Anja Kolodziej-Winter,  
RA Johannes Daunderer, RA Florian Mangold,  
RAin Martina Winkhart-Martis,  
RA Dr. Ralf Clement,  
RA Dr. med. Eckart Feifel,  
RAin Dr. Marie-Luise Pannke,  
RA Jörg Bossenmayer,  
RAin Dr. Esther Albus, RA Dr. Marc Sieper,  
RA Nico Gottwald, RAin Claudia Wieprecht,  
RA Dr. Oliver Schmidt-Westphal, LL.M.,  
RAin Eva-Maria Hübner, RAin Beate Odenthal

**Arbeitsrecht**

RA Helge Rust, RAin Ursula Pandorf,  
RA Jan Winter,  
RA Dr. Oliver Schmidt-Westphal, LL.M.

**Baurecht (privates)**

RA Jan von Wallfeld, RA Christoph Sorek,  
RA Jan Winter

**Lebensmittelrecht**

RA Dirk Radermacher

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Detlef Gurgel  
RA Dr. Ralf Clement  
RA Dr. Marc Sieper

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input checked="" type="checkbox"/> MedizinR
	<input checked="" type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 240,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 360,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Raupach & Wollert-Elmendorff

**Allgemeines:** Raupach & Wollert-Elmendorff ist eine deutschlandweit agierende Kanzlei mit Standorten in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart. In der Sozietät sind derzeit 85 Anwälte tätig, darunter 16 Partner. Gegründet wurde die Kanzlei 1998 in München. Von 2006 auf 2007 konnte ein Personalwachstum von 21 % erzielt werden. Im Februar 2007 kam es zur Fusion der Wirtschaftskanzlei Hartel Tewaag Pompe & Partner mit dem Münchener Büro von Raupach & Wollert-Elmendorff.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Raupach & Wollert-Elmendorff geht es um kompetente Beratung in allen Bereichen des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts. Die Anwälte der Kanzlei wollen maßgeschneiderte Lösungen in anspruchsvollen wirtschaftsrechtlichen Mandaten und komplexen nationalen sowie grenzüberschreitenden Transaktionen erarbeiten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions, Private Equity, Handels- und Vertragsrecht, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Banking & Finance, Kapitalmarktrecht, Versicherungsrecht, der Bereich Nachfolge, Vermögen und Stiftungen, Insolvenz- und Sanierungsrecht, Arbeitsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Pharma- und Lebensmittelrecht sowie Immobilien- und Baurecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen einzelne Unternehmer und mittelständische Gesellschaften ebenso wie börsennotierte Unternehmen, national und multinational tätige Konzerne, Kreditinstitute und Finanzdienstleister sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts. Raupach & Wollert-Elmendorff waren u. a. tätig für die Teekanne-Gruppe, Willy Bogner GmbH & Co.KgaA, Tank & Rast, Softbank (Japan), HANNOVER Finanzgruppe, RWE, WGZ Bank, Investitionsbank Berlin und Bank of New York.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von den Anwälten der Kanzlei erscheinen regelmäßig Publikationen in Fachzeitschriften, Fach- und Handbüchern und juristischen Kommentaren. Z. B. sind Dr. Martin Kittlitz, Dr. Matthias



Mielke und Dr. Andreas C. Peters Mitautoren in Vahlens Großes Auditing Lexikon (2007). Ferner verfasste Dr. Michael H. Meissner die Abschnitte „Börsenzulassung § 10 REITG“ und „Anhang Auslandslisting“ in Striegel (Hrsg.), REITG, Berlin 2007, S.187 ff. und 420 ff. Die Anwälte von Raupach & Wollert-Elmendorff sind weiterhin tätig als Referenten auf verschiedenen Veranstaltungen wie Euroforum, Fondswissen, Management Circle, Europäisches Finanzforum etc. Die Kanzlei selbst bietet regelmäßig Mandantenseminare zu verschiedenen Themenschwerpunkten sowie Sonderveranstaltungen zu aktuellen Rechtsthemen an. Schließlich ist Raupach & Wollert-Elmendorff der deutsche Kooperationspartner von Deloitte, einer weltweit tätigen Prüfungs- und Beratungsgesellschaft mit Mitgliedsfirmen in fast 140 Ländern.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Klaus-Dieter Tammer

##### Banking & Finance

RA Dr. Peter Maser

##### Baurecht (öffentliches)

RA Torsten Bloch

##### Baurecht (privates)

RA Torsten Bloch

##### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Dr. Christoph Stumpf

##### EU- und Europarecht

RA Felix Skala, LL.M.

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Matthias Mielke

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Dr. Christoph Stumpf

##### Handelsrecht

RA Dr. Gregor Bender

##### Immobilienrecht

RA Torsten Bloch

##### Insolvenzrecht

RA Dieter Krause

##### Kapitalmarktrecht

RA Dr. Peter Maser

##### Kartellrecht

RA Felix Skala, LL.M.

##### Litigation

RA Dr. Martin Kittlitz

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Dr. Christoph Stumpf

##### Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Dr. Christoph Stumpf

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Martin Imbeck

##### Nachfolge, Vermögen & Stiftungen

RA Dr. Matthias Mielke

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Dr. Christoph Stumpf

##### Patentrecht

RA Dr. Dr. Christoph Stumpf

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Michael Meissner, LL.M.

##### Sportrecht

RA Andreas Karpenstein

##### Steuerrecht

RA Dr. Harald Stang

##### Urheberrecht

RA Dr. Dr. Christoph Stumpf

##### Vergaberecht

RA Torsten Bloch

##### Versicherungsrecht

RA Dieter Krause

##### Wettbewerbsrecht

RA Felix Skala, LL.M.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Rauschhofer Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Rauschhofer Rechtsanwälte ist eine in allen Bereichen des Informationstechnologierechts sowie im gewerblichen Rechtsschutz (Marken- und Wettbewerbsrecht), Urheber- und Medienrecht tätige Kanzlei in Wiesbaden. In der 2002 gegründeten Kanzlei sind zwei Anwälte, darunter ein Partner beschäftigt. RA Dr. Rauschhofer ist zudem Fachanwalt für Informations-technologierecht. Im Herbst 2006 stieß zudem die Diplom-Informationsjuristin E. Heichele zur Kanzlei, die im Bereich Contract-Management tätig ist. 2003 wurde die Kanzlei vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft und Landesentwicklung mit dem 1. Preis für branchenbezogene E-Business-Lösungen ausgezeichnet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei berät aufgrund ihrer spezialisierten Ausrichtung neben diversen national und international börsennotierten Konzernen eine Vielzahl mittelständischer Unternehmen nahezu ausschließlich im Bereich Internet-/EDV- und Markenrecht. Für diese Rechtsgebiete erfolge die Betreuung bundesweit, wobei insbesondere Rechtsabteilungen unterstützt würden, die entweder als Generalisten fachspezifische Unterstützung wünschten oder bei Großprojekten ihre Ressourcen im EDV-Recht ergänzen möchten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst nahezu ausschließlich die Rechtsbereiche IT-Recht und gewerblichen Rechtsschutz. Vornehmlich erfolgt hier die Beratung, Vertragsgestaltung und Verhandlung von Softwareverträgen bis hin zu IT-Outsourcing-Verträgen. Rauschhofer RAe beraten bzw. vertreten gerichtlich in Fragen des EDV-/Vertragsrechts, Markenrechts, Urheberrechts, Wettbewerbsrechts sowie Internet-/Online-Rechts. Vornehmlich erfolgt die Beratung, Vertragsgestaltung und Verhandlung von Softwareverträgen bis hin zu IT-Outsourcing-Verträgen, wobei überwiegend die Auftraggeberseite vertreten wird. Zusätzlich zur rechtsanwaltlichen Beratung und Vertretung bietet die Kanzlei Seminare zum EDV-/Online-Recht an, die auf Anfrage auch individuell zugeschnitten werden.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen neben Unternehmen jeglicher Größenordnung auch öffentliche Institutionen und

Selbständige. Die Unternehmen kommen dabei insbesondere aus den Bereichen Banking/Finanzdienstleistung, Luftfahrt, IT und Werbung sowie Behörden.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

RA Dr. Rauschhofer publiziert regelmäßig Artikel in dem Internet-Magazin „Internet World Business“. Daneben erfolgen regelmäßige Veröffentlichungen von Beiträgen sowie Interviews in Fachzeitschriften, Radio, TV und im Internet, die durch bundesweite Vortrags- und Seminarveranstaltungen im Bereich IT-Recht ergänzt werden. So hatte RA Dr. Hajo Rauschhofer u. a. am 24.1.2007 einen Auftritt im heute journal im ZDF. Mitgliedschaften bestehen u. a. in der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik e.V. und der Deutschen Vereinigung für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR).

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### EDV-Vertragsrecht

RA Dr. Hajo Rauschhofer  
RA Christian H. Welkenbach

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Hajo Rauschhofer  
RA Christian H. Welkenbach

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Hajo Rauschhofer  
RA Christian H. Welkenbach

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Hajo Rauschhofer

RA Christian H. Welkenbach

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Hajo Rauschhofer

#### Urheberrecht

RA Dr. Hajo Rauschhofer  
RA Christian H. Welkenbach

#### Wettbewerbsrecht

RA Christian H. Welkenbach

**Rauschhofer Rechtsanwälte**  
www.rechtsanwalt.de

#### Wiesbaden

Richard-Wagner-Str. 1  
65193 Wiesbaden  
Tel: 06 11 - 5 32 53 95  
0700 IT KANZLEI  
Fax: 06 11 - 5 32 53 96  
kanzlei@rechtsanwalt.de

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

- ☒ 1 – 5  
☐ 6 – 20  
☐ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

- ☒ deutschlandweit  
☐ europaweit  
☐ weltweit

#### Gebühren

##### i. d. R. nach:

- ☐ RVG  
☒ Stundensatz:  
von 230,- €  
bis 300,- €

#### Fachanwälte für:

- ☐ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☐ Bau-/ArchitektenR  
☐ ErbR  
☐ Gew.RSchutz  
☐ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☒ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☐ SteuerR  
☐ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR



## Redeker Sellner Dahs & Widmaier

**Allgemeines:** Redeker Sellner Dahs & Widmaier geht auf die 1929 von Hans Dahs sen. in Bonn gegründete zivilrechtliche Einzelpraxis zurück. Im Jahr 1954 schlossen sich Hans Dahs sen. und Konrad Redeker zu einer Sozietät zusammen. Daraus ergab sich der neue Schwerpunkt Verfassungs- und Verwaltungsrecht. Mit der Erweiterung im personellen Bereich wurde in der Folgezeit auch der zivil- und gesellschaftsrechtliche Schwerpunkt der Kanzlei ausgebaut. Heute beschäftigt die Kanzlei an den Standorten Bonn, Berlin, Brüssel, Karlsruhe, Leipzig und London 83 Anwälte, davon 29 als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht sich als eine Sozietät, die bei der Beratung und Vertretung ihrer Mandanten moderne und effiziente Dienstleistung mit anwaltlicher und wissenschaftlicher Expertise verknüpft. Bei komplexen Problemen stelle man durch fachübergreifende Bündelung von Spezialwissen stringente Lösungen sicher. Die projektbezogenen Teams beraten interdisziplinär, ohne die persönliche Bindung der Anwälte zu den Mandanten dadurch in Frage zu stellen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Redeker Sellner Dahs & Widmaier berät auf allen wichtigen Gebieten des Wirtschaftsrechts.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch die Öffentliche Verwaltung, die Kultur, die Politik, die Wissenschaft und der Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Darüber hinaus treten die Anwälte bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen als Referenten auf. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes (DAV, DJT etc.) sowie in vielen Vereinigungen, u. a. in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V., in der Bankenrechtlichen

Vereinigung – Wissenschaftliche Gesellschaft für Bankenrecht e.V., in der Deutschen Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge e.V. sowie in der Gesellschaft für Umweltrecht e.V.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Jürgen Lüders

##### Arbeitsrecht

RA Axel Groeger

##### Banking & Finance

RA Dr. Jürgen Lüders

##### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Olaf Reidt

RA Dr. Christian-D. Bracher

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Burkhard Messerschmidt

RA Dieter Merkens

##### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Hartmut Scheidmann

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Prof. Dr. Thomas Mayen

RA Dr. Stephan Gerstner

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Ulrich Karpenstein

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Jürgen Lüders

RA Dr. Peter-Andreas Brand

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Peter-Andreas Brand

RA Andreas Okonek

##### Handelsrecht

RA Dr. Peter-Andreas Brand

RA Dr. Friedwald Lübbert

##### Immobilienrecht

RA Dr. Burkhard Messerschmidt

RA Dieter Merkens

##### IT und Telekommunikation

RA Prof. Dr. Thomas Mayen

RA Dr. Frank Hölscher

##### Kartellrecht

RA Dr. Andreas Rosenfeld

##### Lebensmittelrecht

RA Dr. Michael Winkelmüller

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Peter-Andreas Brand

RA Andreas Okonek

##### Medien- und Presserecht

RA Gernot Lehr

##### Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Thomas Roth

##### Mergers & Acquisition

RA Dr. Jürgen Lüders

RA Dr. Jakob Wulff

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Prof. Dr. Thomas Mayen

RA Dr. Ulrich Karpenstein

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Jürgen Lüders

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Peter-Andreas Brand

RA Dr. Friedwald Lübbert

##### Sozialrecht

RA Dr. Christian-D. Bracher

RA Dr. Ronald Reichert

##### Steuerrecht

RA Dr. Klaus Walpert

##### Urheberrecht

RA Andreas Okonek

##### Vergaberecht

RAin Dr. Heike Glaes

RA Dr. Olaf Reidt

##### Versicherungsrecht

RA Dr. Peter-Andreas Brand

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Peter-Andreas Brand

RA Andreas Okonek

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Prof. Dr. Heiko H. Lesch

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input checked="" type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input checked="" type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Reed Smith LLP

**Allgemeines:** Reed Smith ist eine internationale Wirtschaftskanzlei mit Standorten in New York, London, Hong Kong, Chicago, Washington, Peking, Paris, Los Angeles, San Francisco, Philadelphia, Pittsburgh, Oakland, München, Abu Dhabi, Princeton, Northern Virginia, Wilmington, Birmingham, Dubai, Century City, Richmond und Piräus. Derzeit arbeiten weltweit mehr als 1600 Anwälte für Reed Smith, am Standort München 18 Anwältinnen und Anwälte, davon acht als Partner. Reed Smith wurde 1877 in Pittsburgh gegründet. In den vergangenen Jahren expandierte Reed Smith durch eine Reihe von strategischen Fusionen. Im Januar 2007 wurde der Zusammenschluss mit Richards Butler (250 Anwälte) vollzogen. Im März 2007 erfolgte der Zusammenschluss mit der Chicagoer Kanzlei Sachnoff & Weaver (130 Anwälte). Zum 1. Januar 2008 schloss sich schließlich die Kanzlei Richards Butler Hongkong (über 110 Anwälte in Hongkong und Peking) mit allen Partnern Reed Smith an.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät gibt an, dass ihre Mandanten die umfassenden und praxisnahen Lösungen der Kanzlei schätzen, die diese aufgrund ihrer jahrzehntelangen Erfahrungen im internationalen Rechtsverkehr anbieten könne. Die Anwälte der Kanzlei sehen sich als erfahrene und zuverlässige Partner ihrer Mandanten in allen rechtlichen Fragen des Wirtschaftslebens. Die Kanzlei unterstütze ihre Mandanten dabei, ihre wirtschaftlichen Ziele zu erreichen, und sei ihren Konkurrenten auf den heutigen, schnell veränderlichen Märkten stets einen Schritt voraus.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei am Standort München sind alle Bereiche des Wirtschaftsrechts, v. a. Banking/Finance, Gesellschaftsrecht/M & A, Immobilienrecht, Medien, Telekommunikation, IT/IP, Outsourcing, Unternehmensrestrukturierung/Insolvenzrecht sowie Arbeitsrecht und Prozessführung.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Großunternehmen, mittelständische Unternehmen und Selbständige. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Finanzinstitute, Medien, Pharmakonzerne, Anbieter medizinischer Versorgung, Kommunikations-, Immobilien- und



Technologieunternehmen. So beriet die Kanzlei u. a. einen US-amerikanischen Private Equity Fonds beim Investment in ein internationales Unternehmen (Transaktionsvolumen: 580 Mill. Euro).

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. So erschien u. a. von Dr. Stephan Rippert und Katharina Weimer: „Vergleichende Werbung. Eine Gegenüberstellung der Regeln in Deutschland und den USA“, in: K&R (Kommunikation und Recht) 6/2007. RA Dr. Michael I. Fischer ist Lehrbeauftragter für Corporate/M&A an der Hochschule Nürtingen-Geislingen, RA Dr. René Lochmann ist Referent am Europäischen Finanzforum in München, z. B. zum Thema „Regulierung von Hedgefonds in Deutschland“. Die Anwälte von Reed Smith sind Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen, u. a. im Deutschen Anwaltverein, in der American Chamber of Commerce, der British Chamber of Commerce und der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Jan Weißgerber

#### Banking & Finance

RA Dr. Stefan L. Kugler, LL.M.

#### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Etienne Richthammer

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Etienne Richthammer

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Michael I. Fischer

RA Dr. Klaus P. Großmann, LL.M.

RA Dipl. Kfm. Robert A. Heym

#### Immobilienrecht

RA Dr. Etienne Richthammer

#### Insolvenzrecht

RA Dr. Etienne Richthammer

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Stephan Rippert, LL.M.

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Alexander R. Klett, LL.M.

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Stephan Rippert, LL.M.

RA Dr. Alexander R. Klett, LL.M.

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Michael I. Fischer

RA Dr. Klaus P. Großmann, LL.M.

RA Dipl. Kfm. Robert A. Heym

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Michael I. Fischer

RA Dr. Klaus P. Großmann, LL.M.

RA Dipl. Kfm. Robert A. Heym

#### Urheberrecht

RA Dr. Alexander R. Klett, LL.M.

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Alexander R. Klett, LL.M.

RA Dr. Stephan Rippert, LL.M.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Reeg Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Reeg Rechtsanwälte mit Sitz in Mannheim entstand im Jahr 1993 aus der Abspaltung aus einer deutschen Wirtschaftskanzlei. Derzeit beschäftigt die Sozietät drei Anwälte. Dr. Axel Reeg und Rechtsanwältin Pamela Orth besitzen zudem eine Zulassung als spanische Anwälte.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei versteht es als ihre Aufgabe, die Mandanten durch wissenschaftliches und gleichzeitig praxisorientiertes Arbeiten zu unterstützen. Dies könne im Einzelfall auch über die juristische Fallbearbeitung hinausgehen und auch die Beratung bei strategischen Fragen der Unternehmensentwicklung umfassen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät berät und vertritt ihre Mandanten auf sämtlichen Gebieten des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts, mit Ausnahme des Steuerrechts. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen insbesondere im Gesellschaftsrecht, Handels- und Vertragsrecht (auch Bankrecht), Mergers & Acquisitions und Restrukturierungen, individuellem und kollektiven Arbeitsrecht, Gewerblichen Rechtsschutz, Vertriebsrecht und Schiedsverfahrensrecht sowie der Vertretung vor den Gerichten, insbesondere in komplexen grenzüberschreitenden Verfahren. Grenzüberschreitende Sachverhalte machen den überwiegenden Anteil der Mandate bei Beratung und Vertretung vor den staatlichen Gerichten oder Schiedsgerichten aus. Die Kanzlei hat einen starken Schwerpunkt im spanischsprachigen Sprach- und Rechtskreis sowie in Südostasien.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige sowie Stiftungen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei u. a. Industrie, Banken und Handel.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in zahlreichen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. 2008 erschien in der Zeitschrift Business and Law zudem ein Interview mit Dr. Axel Reeg zum Internationalen Schiedsverfahrensrecht. Darüber hinaus referieren sie auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, so ist Dr.

Axel Reeg u. a. Lehrbeauftragter an der Universität Heidelberg. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Deutsch-Spanischen und der Deutsch-Singapurischen Juristenvereinigung. Hinzu kommen die International Bar Association, die Inter Pacific Bar Association, das Deutsche Institut für Schiedsgerichtsbarkeit sowie das Chartered Institute of Arbitrators (Dr. Reeg ist Chairman des European Branch). Ferner ist die Sozietät assoziiert mit der Kanzlei González-Cuellar Abogados in Madrid und Raslan Loong Advocates & Solicitors in Malaysia und kooperiert mit einer renommierten mexikanischen Wirtschaftskanzlei.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Axel Reeg  
RA Jochen Wilhelm

##### Banking & Finance

RA Jochen Wilhelm

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Axel Reeg

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth  
RA Jochen Wilhelm

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth  
RA Jochen Wilhelm

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RAin Pamela Orth

##### Handelsrecht

RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth  
RA Jochen Wilhelm

##### Insolvenzrecht

RA Jochen Wilhelm

##### Kartellrecht

RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RAin Pamela Orth

##### Mediation

RA Dr. Axel Reeg

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth  
RA Jochen Wilhelm

##### Patentrecht

RAin Pamela Orth

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Axel Reeg

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth

##### Schiedsverfahren

RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth

##### Spanisches Recht

RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth

##### Urheberrecht

RAin Pamela Orth

##### Vertriebsrecht

RA Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth

##### Wettbewerbsrecht

RAin Dr. Axel Reeg  
RAin Pamela Orth

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 350,- €	



## Rein Braun Beathalter und Partner

**Allgemeines:** Rein Braun Beathalter und Partner ist eine überregional tätige Rechtsanwaltskanzlei, die im süddeutschen Öhringen ihren Sitz hat. Die Kanzlei wurde 1934 von dem im Jahre 1991 verstorbenen Dr. Will Rein gegründet. Heute arbeiten in ihr sechs Anwälte, von denen vier als Partner tätig sind. Die wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Sozietät ist kontinuierlich als Berater mittelständischer Unternehmen tätig, bietet aber auch in einer Vielzahl anderer Rechtsgebiete eine komplette Rechtsberatung an. Vertretungsberechtigt ist die Kanzlei bei allen Landgerichten und Oberlandesgerichten Deutschlands.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Rechtsanwälte der Sozietät sind nach DIN 9001:2000 zertifiziert. Die strengen Qualitätsrichtlinien dieser Zertifikation sollen eine Zusammenarbeit auf hohem und jederzeit verlässlichem Niveau garantieren. Die Kanzlei könne dadurch eine effektive und länderspezifische Beratung und Vertretung gewährleisten. Weil ihr eine schnelle Kommunikation mit den Mandanten und Kollegen auch außerhalb der üblichen Geschäftszeiten sehr wichtig sei, werde mit modernster Technik gearbeitet. Ziel sei schließlich, jederzeit effektiv und schnell reagieren zu können.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist zwar schwerpunktmäßig im Handels- und Wirtschaftsrecht sowie im Grundstücksrecht tätig. Das sehr umfassende Beratungsangebot umfasst aber auch das Gesellschaftsrecht, Vertragsrecht, Arbeitsrecht, Familienrecht, Erbrecht und Baurecht sowie Strafrecht, Zivilrecht und öffentliches Recht. Durch die Kooperation mit der Steuerberater-Sozietät Bordt & Graeter in Öhringen bietet die Kanzlei auch Beratungen auf dem Gebiet des Steuer- und Steuerstrafrechts an.

**Mandanten:** Die Mandanten von Rein Braun Beathalter und Partner sind mittelständische und kleine Unternehmen sowie Selbständige, Vereine und Privatpersonen. Klienten aus den Bereichen der Industrie, des Handels und der Banken sowie aus weiteren Wirtschaftsbranchen bestimmen die Mandantenstruktur.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Mitgliedschaften in den europaweiten Kanzleiverbänden

Galexys und Advoselect unterstützen die Arbeit auf den Spezialgebieten und die überregionale Tätigkeit der Kanzlei. Die Kanzlei bietet Ihren Mandanten regelmäßig Informationsveranstaltungen an. Zudem referieren die Anwälte von Rein Braun Beathalter und Partner zu aktuellen Themen ihrer jeweiligen Fachgebiete wie beispielsweise zur Unternehmensnachfolge oder Transfergesellschaften. Im Jahre 2005 ist von RA Dr. Bodo Mezger „Publizistisches Qualitätsmanagement und regulierte Selbstregulierung“ im Verlag Dr. Kovac erschienen. Weitere Mitgliedschaften bestehen unter anderem in der Arbeitsgemeinschaft Insolvenz- und Sanierungsrecht sowie in der Arbeitsgemeinschaft Erbrecht des Deutschen Anwaltvereins und im Haus-, Grund- und Wohnungseigentümerversammlung.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Peter Salzmann

##### Banking & Finance

RA Tobias Vels

##### Baurecht (öffentliches)

RA Rainer Baumann

##### Baurecht (privates)

RA Rainer Baumann

RA Peter Salzmann

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Ernst-Rudolf Beathalter

RA Pablo Blessing

##### Gesellschaftsrecht

RA Tobias Vels

RA Rainer Baumann

##### Immobilienrecht

RA Rainer Baumann

RA Peter Salzmann

##### Insolvenzrecht

RA Tobias Vels

##### IT und Telekommunikation

RA Tobias Vels

RA Pablo Blessing

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Tobias Vels

##### Mergers & Acquisitions

RA Tobias Vels

##### Produkthaftungsrecht

RA Ernst-Rudolf Beathalter

##### Steuerrecht

RA Tobias Vels

##### Versicherungsrecht

RA Ernst-Rudolf Beathalter

RA Pablo Blessing

##### Wettbewerbsrecht

RA Tobias Vels

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 180,- € bis 250,- €	

## Reitz, Banzet und Steinbusch

**Allgemeines:** Reitz, Banzet und Steinbusch ist eine umfassend spezialisierte Kanzlei in Aachen, in welcher 15 Anwälte tätig sind, davon drei als Partner. Gegründet wurde die Sozietät 1985 von den Sozien RA Dr. Helmut Reitz und RA Wilfried Banzet. 1990 wurde RA Friedhelm Steinbusch als weiterer Partner aufgenommen. Es bestehen Kooperationsverträge mit Kanzleien in Spanien, Belgien und den Niederlanden sowie eine eigene Kanzleifiliale in Polen.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Schon frühzeitig habe die Kanzlei innovative Wege beschritten und die Mandantschaft über das gesamte Spektrum der anwaltlichen Fachbereiche beraten. Die zunehmende Spezialisierung und Weiterentwicklung auf allen Gebieten der Wirtschaft wie auch im privaten Bereich erforderten ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz und persönlichem Engagement, dem durch die Belegung von Fachanwaltslehrgängen und Seminaren insbesondere in den Bereichen des Arbeitsrechts, Familienrechts, Steuer- und Verwaltungsrechts Rechnung getragen werde. Reitz, Banzet und Steinbusch legen Wert auf Spezialisierung und Teambearbeitung zur Abdeckung aller Mandantenbelange. Auch ihre Ausrichtung und Fortbildung orientiere sich stets an den Belangen der Mandanten. Reitz, Banzet und Steinbusch wollen ein höchstmögliches Maß an Transparenz erreichen sowie forensische Streitführungen vermeiden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Fachlich deckt das Team von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten das gesamte Spektrum der anwaltlichen Tätigkeit ab und bemüht sich um eine hohe Spezialisierung, die sich nicht nur aus den Interessen- und Tätigkeitsschwerpunkten der Sachbearbeiter ersehen läßt. Besondere Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind gewerbliches Mietrecht, Zwangsversteigerung, Zwangsverwaltung, Mediation und der deutsch-polnische Rechtsverkehr, insbesondere auch im Transport- und Speditionsrecht. Der Betreuungsumfang umfasst auch Revisionsverfahren und Verfassungsbeschwerden.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen sowohl Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen als auch Selbständige, Privatpersonen, Verbände, Stiftungen und Ver-



eine sowie Bund, Länder und Kommunen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die öffentliche Verwaltung sowie der Bereich Wissenschaft, Kultur und Sport.

### **Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Kanzlei bietet regelmäßige Informationsveranstaltungen zur Gesetzesänderung im Wirtschaftsrecht in Kooperation mit dem Verein Creditreform an. Hinzu kommen Fortbildungsveranstaltungen für Mediziner aus Industrie und Krankenhäusern sowie für Selbständige und Vorträge innerhalb von der Sozietät vertretener Verbände, insbesondere in den Bereichen Sport und Medizin sowie für Arbeitgeber. RA Bogumil Kus ist zweiter Vorstand im Verband Polnisch sprechender Juristen e.V. in Hamm sowie Mitglied der Deutsch-Polnischen Juristenvereinigung.

### **Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

#### **Arbeitsrecht**

RA Markus Engels  
RA Wilfried Banzet

#### **Baurecht (öffentliches)**

RAin Anke Engels

#### **Baurecht (privates)**

RA Nikolaus Neumann  
RAin Julia Höhler-Richterich

#### **Energie, Transport, Verkehr**

RA Jürgen Laps  
RA Bogumil Kus  
RAin Ramona Offermanns

#### **Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Helmut Reitz  
RA Stinglwagner

#### **Immobilienrecht**

RA Dr. Helmut Reitz  
RA Stefan Bockelmann  
RA Wilfried Banzet

#### **Insolvenzrecht**

RA Dr. Helmut Reitz

#### **Internationales Recht**

RA Bogumil Kus

#### **Kartellrecht**

RA Stinglwagner

#### **Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Stinglwagner  
RA Dr. Helmut Reitz

#### **Mediation**

RA Friedrich Steinbusch

#### **Medizinrecht**

RA Friedrich Steinbusch  
RAin Sabine Prümm

#### **Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Helmut Reitz

#### **Patentrecht**

RA Stinglwagner

#### **Private Equity & Venture Capital**

RA Dr. Helmut Reitz

#### **Sozialrecht**

RA Markus Engels  
RA Wilfried Banzet

#### **Steuerrecht**

RA Jürgen Laps  
RA Nikolaus Neumann

#### **Versicherungsrecht**

RAin Andrea Laps

#### **Verwaltungsrecht**

RA Stefan Bockelmann

#### **Wettbewerbsrecht**

RA Stinglwagner  
RA Dr. Helmut Reitz

#### **Wirtschaftsstrafrecht**

RA Dr. Helmut Reitz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input checked="" type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 200,- € bis 450,- €	

## Renzenbrink Raschke von Knobelsdorff Heiser

**Allgemeines:** Die wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Sozietät Renzenbrink Raschke von Knobelsdorff Heiser wurde im Februar 2005 von den vier Namenspartnern als Spin-off der Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer gegründet. Heute beschäftigt die Kanzlei an ihrem Hamburger Standort sechs Anwälte, vier davon sind Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ziel der Kanzlei ist es, sich stets durch hohe fachliche Qualität, die Ausrichtung an den Interessen der Mandanten und das Verständnis für die wirtschaftlichen Hintergründe eines Mandats auszuzeichnen. Anspruch der Sozietät sei es, nicht nur die rechtlichen Fragestellungen zu lösen, sondern die wirtschaftlichen Ziele ihrer Mandanten zu verwirklichen. Dabei verfolgten die Rechtsanwälte einen effizienten und lösungsorientierten Beratungsansatz.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Tätigkeitsschwerpunkt der Kanzlei liegt auf dem Gebiet des Gesellschaftsrechts. Hinzu kommen die Bereiche Mergers & Acquisitions, Kapitalmarktrecht, Private Equity/Venture Capital, Corporate Litigation sowie Immobilientransaktionen.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben nationalen und internationalen Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch wohlhabende Privatpersonen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Medien (insbesondere Verlage), Logistik, das Gesundheitswesen, Biotech und geschlossene Fonds (Emissionshäuser). Referenzmandanten der Sozietät sind u. a. die BASF AG, die Hochtief AG, die Deutsche Bahn AG, die MPC-Gruppe und die Republik Ungarn (in einem ICSID-Schiedsverfahren).

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren, so veröffentlichte Dr. Kristian J. Heiser u. a. in der Zeitschrift „Die Aktiengesellschaft“ 2006 eine „Analyse des Übernahmerrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (Regierungsentwurf)“. Darüber hinaus ist Dr. Kristian J. Heiser Lehrbeauftragter der Universität Hamburg im Ergänzungsstudiengang

Wirtschaftsrecht sowie im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre (Recht der Wirtschaft) und Dr. Ulf Renzenbrink ist Euroforum-Dozent. Die Kanzlei ist Mitglied in der Wissenschaftlichen Vereinigung für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht e.V. (VGR).

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Kristian J. Heiser

##### Banking & Finance

RA Gilbert T. v. Knobelsdorff

##### Corporate Litigation

RA Gilbert T. v. Knobelsdorff

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Thorsten Raschke

##### Immobilienrecht

RA Dr. Ulf Renzenbrink

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Thorsten Raschke

##### Kapitalmarktrecht

RA Dr. Kristian J. Heiser

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Ulf Renzenbrink

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Ulf Renzenbrink

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Ulf Renzenbrink

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 225,- € bis 350,- €	



## Riegger Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Kanzlei Riegger Rechtsanwälte wurde 2002 von Rechtsanwalt Wolfgang Riegger gegründet und hat ihren Standort in Ludwigsburg. Von Anfang an stand die Spezialisierung der Kanzlei auf das Gebiet des Urheber- und Medienrechts, des IT- und Internetrechts sowie des Marken- und Wettbewerbsrechts im Mittelpunkt. In der Sozietät sind derzeit drei Anwälte tätig, davon zwei als Partner. Januar 2006 ist Rechtsanwalt Kai Schützle in die Kanzlei eingetreten, der seit Beginn 2008 auch Partner der Kanzlei ist. Seit Anfang 2007 ergänzt Rechtsanwalt Matthias Straub das Team der Kanzlei.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Spezialisierung auf bestimmte Rechtsgebiete und Branchen ist die Philosophie der Kanzlei. Gerade in der Medien-, IT- und Werbebranche sei sehr häufig juristisches Fachwissen gefragt. Neben den rechtlichen Problemen sollte ein Anwalt, so die Kanzlei, auch immer die wirtschaftliche Seite seiner Mandanten im Auge haben. Dies erfordere neben dem rechtlichen Wissen auch immer Kenntnisse über die wirtschaftlichen Besonder- und Eigenheiten der jeweiligen Branche. Demzufolge ist nach der Überzeugung von Riegger Rechtsanwälte eine Spezialisierung auf bestimmte Rechtsgebiete und Branchen notwendig, um Mandanten schnell und mit hoher fachlicher Qualität zu betreuen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät hat folgende Schwerpunkte: Urheberrecht (Film, Musik, Verlagswesen, Software, IT und Multimedia; Gestaltung, Prüfung und Verhandlung von Lizenzverträgen, z. B. Filmproduktions-, Koproduktions- und Drehbuchverträge, Künstler-, Bandübernahme-, Konzert-, Editions- und Verlagsverträge, Merchandising- und Sponsoringverträge; Durchsetzung und Abwehr von Unterlassungs-, Auskunfts- und Schadensersatzansprüchen, sowohl gerichtlich als auch außergerichtlich); Medienrecht (Rechtsclearing, Beratung bei Rechtsproblemen der Wort- und Bildberichterstattung, presserechtliche Fragen); IT- und Internetrecht (Domainrecht, Softwareentwicklungs- und Überlassungsverträge, ASP-Verträge, Outsourcing, E-Commerce, Überprüfung und Anpassung von Onlineshops, Webdesignverträge, Portalverträge, Webhostingverträge); Marken- und Wettbewerbsrecht, gewerblicher Rechtsschutz (markenrechtliche Anmelde-, Widerspruchs- und Eintra-

gungsverfahren, national und international, Durchsetzung und Abwehr von Unterlassungs-, Auskunft- und Schadensersatzansprüchen, weitere Kennzeichenrechte wie z.B. Namens- und Unternehmenskennzeichenrechte, Titelschutz, Geschmacksmuster).

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Verbände und Vereine. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Medien sowie Wissenschaft, Kultur und Sport.

### **Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Kanzlei halten regelmäßig Vorträge und sind u. a. Dozenten für alle Bereiche des Medienrechts an der IHK Heilbronn beim Ausbildungsgang zum geprüften Medienfachwirt und für Musik- und Filmrecht am SAE Institute Stuttgart, auf dem Pop College Fellbach sowie für das Rockhaus Remseck. Die Anwälte der Kanzlei sind u. a. Mitglieder in der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik (DGRI) e.V. und in der Deutschen Gesellschaft für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR) e.V.

### **Rechtsgebiete /Ansprechpartner**

#### **Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Wolfgang Riegger  
RA Mathias Straub  
RA Kai Schützle

#### **IT und Telekommunikation**

RA Kai Schützle

#### **Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Wolfgang Riegger  
RA Mathias Straub

<p><b>Riegger Rechtsanwälte</b> www.ra-riegger.de</p> <hr/> <p><b>Ludwigsburg</b> Bleyle-Areal Martin-Luther-Straße 55 71636 Ludwigsburg Tel: 07141 - 24229 - 00 Fax: 07141 - 24229 - 29 mail@ra-riegger.de</p>	<table> <tr> <td> <b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)  <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5  <input type="checkbox"/> 6 – 20  <input type="checkbox"/> mehr als 20 </td><td> <b>Fachanwälte für:</b>  <input type="checkbox"/> ArbeitsR  <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR  <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR  <input type="checkbox"/> ErbR  <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz  <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR  <input type="checkbox"/> InsolvenzR  <input type="checkbox"/> IT-Recht  <input type="checkbox"/> MedizinR  <input type="checkbox"/> SozialR  <input type="checkbox"/> SteuerR  <input type="checkbox"/> StrafR  <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR  <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR  <input type="checkbox"/> VersicherungsR  <input type="checkbox"/> VerwaltungsR  <input type="checkbox"/> WEG-/MietR </td></tr> <tr> <td> <b>Kanzleistandorte:</b>  <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit  <input type="checkbox"/> europaweit  <input type="checkbox"/> weltweit </td><td></td></tr> <tr> <td> <b>Gebühren i.d.R. nach:</b>  <input type="checkbox"/> RVG  <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:  von 150,- €  bis 200,- € </td><td></td></tr> </table>	<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR	<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit		<b>Gebühren i.d.R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 150,- € bis 200,- €	
<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR						
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit							
<b>Gebühren i.d.R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 150,- € bis 200,- €							

## Rittershaus

**Allgemeines:** Die Sozietät Rittershaus wurde im Jahr 1969 durch Prof. Dr. Gerald Rittershaus gegründet. Im Jahr 1993 erweiterte sich die Kanzlei durch die Aufnahme des Notars Freiherr Wendelin von Ketelhodt und die Eröffnung des Büros in Frankfurt am Main. Derzeit arbeiten an den Standorten Frankfurt und Mannheim 38 Anwälte für Rittershaus, davon 17 als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei versteht es als ihren Anspruch, den Mandanten als partnerschaftlicher Berater bei der Umsetzung der unternehmerischen und wirtschaftlichen Ziele und Interessen zur Seite zu stehen. Eine juristisch fundierte Beratung sei daher eine Selbstverständlichkeit.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Wirtschaftsrechts, vor allem des Gesellschaftsrechts, des Arbeitsrechts und des Gewerblichen Rechtsschutzes. Im Bereich des Gesellschaftsrechts legt die Sozietät einen besonderen Schwerpunkt auf die Strukturierung von Unternehmen als gestaltende Beratung. Dabei geben die Anwälte Anstöße für strategische Konzepte, begleiten die Entwicklung dieser und schaffen die rechtlichen und steuerlichen Grundlagen für deren Verwirklichung. In der laufenden Rechtsberatung gehört ebenso die Unterstützung der Mandanten bei Vertragsverhandlungen und der Gestaltung von Verträgen für alle Bereiche des Unternehmens zu den Tätigkeiten der Kanzlei. Dabei erstreckt sich die Arbeit gleichermaßen auf die Konzeption und Begleitung des Aufbaus von Vertriebsstrukturen wie von Join Ventures und Entwicklungskooperationen, ferner auch auf die Entwicklung von Mitarbeiterbeteiligungsmodellen, auf die Gestaltung von Arbeitsverträgen und von Vereinbarungen im Bereich des Betriebsverfassungsrechts wie auch auf den Schutz des geistigen Eigentums.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Stiftungen sowie Bund, Länder und Kommunen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Banken vor allem auch die Pharmaindustrie, Biotechnologie und das Gesundheitswesen.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren und publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften, so veröffentlichte Rechtsanwalt Rainer Dietmann in einer Sonderbeilage der Finance einen Artikel zum Thema „Spitzengehälter? So werden Geschäftsführergehälter besteuert“. Von Dr. Wolf-Henrik Friedrich erschien der Beitrag „Keine Tantieme mit Marlene – Zu den Risiken von Veranstaltern und Produzenten beim Co-marketing“ und Dr. Andreas Notz publizierte in der Neuen Zeitschrift für Arbeitsrecht einen Artikel über „Das neue Gebührenrecht aus anwaltlicher Sicht“. Darüber hinaus referieren Dr. Andreas Notz beim Forum Arbeitsrecht und Dr. Hartmut Fischer bei den Mannheimer Baurechtlichen Gesprächen.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Aktienrecht**

RA Prof. Dr. Christof Hettich  
RA Rainer Dietmann

**Arbeitsrecht**

RA Andreas Notz  
RA Jörg Döhner

**Banking & Finance**

RA Rainer Dietmann  
RA Prof. Dr. Christof Hettich

**Baurecht (öffentliches)**

RA Dr. Hartmut Fischer  
RA Andreas Schmidt

**Gesellschaftsrecht**

RA Rainer Dietmann  
RA Prof. Dr. Christof Hettich

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Dr. Daniel Weisert  
RA Dr. Wolf-Henrik Friedrich

**Handelsrecht**

RA Jörg Döhner  
RA Dr. Patrick Certa

**Immobilienrecht**

RA Prof. Dr. Christof Hettich  
RA Freiherr Wendelin von Kettelhodt

**IT und Telekommunikation**

RA Mark Oliver Kühn  
RA Dr. Daniel Weisert

**Kartellrecht**

RA Dr. Wolf-Henrik Friedrich

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Wolf-Henrik Friedrich  
RA Dr. Martin Schmidhuber

**Medien- und Presserecht**

RA Dr. Daniel Weisert  
RA Dr. Wolf-Henrik Friedrich

**Medizin- und Pharmarecht**

RA Dr. Wolf-Henrik Friedrich

**Mergers & Acquisitions**

RA Rainer Dietmann  
RAin Verena Eisenlohr

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Andreas Schmidt  
RA Dr. Hartmut Fischer

**Patentrecht**

RA Dr. Wolf-Henrik Friedrich  
RA Dr. Daniel Weisert

**Private Equity & Venture Capital**

RA Prof. Dr. Christof Hettich  
RA Dr. Martin Bürmann

**Produkthaftungsrecht**

RA Dr. Patrick Certa

**Steuerrecht**

RAin Dr. Corinna Meckel  
RAin Rainer Dietmann

**Urheberrecht**

RA Dr. Wolf-Henrik Friedrich  
RA Dr. Daniel Weisert

**Vergaberecht**

RA Andreas Schmidt  
RA Dr. Hartmut Fischer

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Daniel Weisert  
RA Dr. Wolf-Henrik Friedrich

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
individuell	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
vereinbart	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Dr. Roller & Partner

**Allgemeines:** Dr. Roller & Partner ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in München-Bogenhausen. Derzeit sind fünf Anwälte in der Sozietät tätig, davon vier als Partner. Die Gründung erfolgte 2004 durch die vier Partner als Spin-off der Anlegerkanzlei Rössner Rechtsanwälte. Seither spezialisierte sich die Sozietät auf die Beratung und Vertretung von Banken und Finanzdienstleistern auf dem Gebiet des Bank- und Finanzdienstleistungsrechts sowie auf allgemeines Wirtschaftsrecht.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Dr. Roller und Partner sieht sich als wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei, die einen Full-Service-Ansatz verfolgt. In der Beratungspraxis habe sich ein Branchenschwerpunkt im Bank-, Investment- und Finanzdienstleistungsbereich herausgebildet. Ein weiterer Beratungsschwerpunkt seien Fälle von Wirtschaftskriminalität. Alle Mandanten hätten einen festen anwaltlichen Ansprechpartner, der stets kurzfristig erreichbar sei.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Sämtliche Anwälte der Kanzlei sind im Bank- und Kapitalmarktrecht spezialisiert. Schwerpunkte sind Bankrecht, Finanzdienstleistungsrecht, Vertriebsrecht, Steuerstrafrecht und Wirtschaftskriminalität.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, die öffentliche Hand sowie Verbände und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Banken und Finanzdienstleister, Industrie und Handel. Das Mandantenspektrum im Bank- und Finanzdienstleistungsrecht reicht von freien Beratern über Vertriebsgesellschaften, Vermögensverwaltungsgesellschaften, Emissionshäusern und Fondsinitalatoren bis hin zu in- und ausländischen Großbanken.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen in wissenschaftlichen und Fach-Magazinen sowie Zeitschriften (u. a. ZBB, WuB, VuR, Börsenzeitung, Cash, Banken-Times). RA Dr. Reinhold Roller und RA Christian Hackenberg sind Autoren des Buches „Die Sparkasse als Testamentsvollstreckerin. Chancen und Risiken“, Deutscher Sparkas-

senverlag 2007. Von RA Thomas Elster erschien: Gestaltung und Optimierung von Baufinanzierungsprozessen im Outsourcing (2007). Als Referenten wirken RA Thomas Elster auf den Heidelberger Bankrechtstagen und RA Dr. Reinhold Roller in der Ausbildung zum Fachanwalt Bank- und Kapitalmarktrecht am Finanz Colloquiums Heidelberg. Die Kanzlei veranstaltet jährlich den Tag des Finanzdienstleistungsrechts. Mitgliedschaften bestehen u. a. in der ARGE Bank- und Kapitalmarktrecht im DAV, im Schweizerisch-Deutschen Wirtschaftsclub e.V. und der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung e.V. (DAJV). Zum internationalen Netzwerk der Kanzlei zählen Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Notare, Fachverbände, Börsensachverständige und Detekteien.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Jan C. Knappe

##### Arbeitsrecht

RA Christian Hackenberg

##### Bankaufsichtsrecht

RA Christian Hackenberg

##### Banking & Finance

RA Dr. Reinhold Roller

RA Thomas Elster

RA Jan C. Knappe

RA Philipp Hendel

##### Erbrecht

RA Dr. Reinhold Roller

RA Jan C. Knappe

##### Finanzdienstleistungsrecht

RA Dr. Reinhold Roller

RA Thomas Elster

RA Jan C. Knappe

RA Christian Hackenberg

RA Philipp Hendel

##### Forensic Services/Wirtschaftskriminalität

RA Dr. Reinhold Roller

RA Philipp Hendel

##### Gesellschaftsrecht

RA Jan C. Knappe

##### Handelsrecht

RA Jan C. Knappe

RA Christian Hackenberg

##### Mergers & Acquisitions

RA Jan C. Knappe

RA Dr. Reinhold Roller

##### Private Equity & Venture Capital

Jan C. Knappe

##### Steuerrecht

RA Dr. Reinhold Roller

##### Versicherungsrecht

RA Thomas Elster

RA Christian Hackenberg

##### Wettbewerbsrecht

Philipp Hendel

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Reinhold Roller

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafrR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 220,- € bis 280,- €	



## Römermann Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Römermann Rechtsanwälte wurde 1962 in Hildesheim gegründet und beschäftigt heute zehn Anwälte an drei Standorten in Deutschland: seit 1996 in Hannover, seit 2003 in Berlin und seit 2007 in Hamburg.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht es als Ziel an, den Mandanten durch Spezialisierung im Wirtschaftsrecht, durch professionelles Anwaltsmanagement (juristisches Wissensmanagement, Qualitätsmanagement) und durch die Ergänzung um wissenschaftliche Tätigkeiten eine qualifizierte Beratung zu bieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Gesellschaftsrechts, des Rechts der freien Berufe sowie auf dem Bereich des Wirtschaftsrechts.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbständige sowie Bund, Länder und Kommunen und Verbände zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel und Banken auch die Öffentliche Verwaltung und sonstige Wirtschaftsbereiche.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So ist Dr. Volker Römermann u. a. Mitautor eines ständig aktualisierten Loseblattwerks-Kommentars zur Insolvenzordnung und eines Praxiskommentars zum Rechtsanwaltsvergütungsgesetz. Darüber hinaus veröffentlichte er 2006 das Buch „Private Limited Company Deutschland“. Dr. Volker Römermann tritt zudem auf zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen als Referent auf, u. a. im Arber Verlag, bei der Bundesarbeitstagung und den Kölner GmbH-Tagen zum Thema „Gesellschaftsrecht“ sowie bei der Datev, der IHK Hannover und der Sack Mediengruppe in Zusammenarbeit mit Dr. Grannemann und von Fürstenberg zur Thematik „Die große Reform des GmbHG (MoMiG)“. Hinzu kommen Vorträge bei der Norddeutschen Akademie zum „Werbe- und Wettbewerbsrecht“ sowie bei der Humboldt-Universität zu Berlin zum

„anwaltlichen Berufsrecht“ und, zusammen mit Dr. Grannemann und von Fürstenberg, zum „Vertragsrecht“. Die Kanzlei bietet in Hamburg und Hannover zudem in der Regel vierteljährlich die Veranstaltung „Aktuelles Wirtschaftsrecht“ an. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Deutsch-Spanischen und der Deutsch-Iranischen Juristenvereinigung, in der Deutsch-Hellenischen Wirtschaftsvereinigung, im Institut für Insolvenzrecht, im Arbeitsgerichtsverband e.V., in der Arbeitsgemeinschaft ArbR im Deutschen Anwaltverein, in der Arbeitsgemeinschaft der Fachanwälte für ArbR des Hildesheimer Anwaltvereins sowie im Norddeutschen Insolvenzforum Hamburg e.V.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Volker Römermann  
RA Winfried J. Honke

##### Arbeitsrecht

RA Claus-Dieter Schwab  
RAin Valeska Schwarz  
RA Dr. Volker Römermann

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Volker Römermann  
RA Winfried J. Honke  
RAin Valeska Schwarz

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RAin und Abogada (Spanien)  
Sabine Funke Gavilá

##### Handelsrecht

RA Dr. Volker Römermann

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Volker Römermann  
RAin Valeska Schwarz

##### Internationales Wirtschaftsrecht

RA Dr. Volker Römermann  
RAin und Abogada (Spanien)  
Sabine Funke Gavilá  
Lü Shi (China) Lin Fu

##### Kartellrecht

RAin und Abogada (Spanien)  
Sabine Funke Gavilá

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RAin und Abogada (Spanien)  
Sabine Funke Gavilá

##### Mergers & Acquisition

RA Dr. Volker Römermann  
RA Hans Löser

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Volker Römermann

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Volker Römermann

##### Produkthaftungsrecht

RA Hans Löser

##### Recht der freien Berufe

RA Dr. Volker Römermann  
RAin und Abogada (Spanien)  
Sabine Funke Gavilá

##### Vergaberecht

RA Dr. Volker Römermann

##### Versicherungsrecht

RA Claus-Dieter Schwab

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Volker Römermann  
RAin und Abogada (Spanien)  
Sabine Funke Gavilá

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Volker Römermann

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 200,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 350,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Röver Brönner Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Röver Brönner Partnerschaft ist eine große mittelständische Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit Bürostandorten in Berlin, Potsdam, Dresden und Hamburg und ist bundesweit tätig. Derzeit sind 30 Rechtsanwälte beschäftigt, davon acht als Partner. Bei interdisziplinärem Beratungsbedarf arbeitet die Kanzlei mit Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Corporate Finance-Spezialisten der Röver Brönner KG zusammen, die mit 250 Mitarbeitern und 19 Partnern zu den großen mittelständischen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften in Deutschland gehört. Die Kanzlei ist ferner eingebunden in das berufsständige Netzwerk Warwick Legal International.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht sich durch die multidisziplinäre Zusammenarbeit der Rechtsanwälte mit Wirtschaftsprüfern und Unternehmensberatern der Röver Brönner-Gruppe in der Lage, eine wirtschafts- und steuerrechtliche Beratung aus einer Hand zu gewährleisten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Partnerschaft berät Unternehmen auf den Rechtsgebieten Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht, Steuerrecht, Immobilienrecht, Erbrecht, Arbeitsrecht und Medizinrecht. Weitere Beratungsschwerpunkte liegen im Bank- und Versicherungsrecht, Gewerblichen Rechtsschutz, Wirtschaftsverwaltungsrecht (einschließlich Vergaberecht) sowie in der wirtschaftsrechtlichen Vertragsgestaltung.

**Mandanten:** Zu den vertretenen Mandanten zählen vor allem mittelständische Wirtschaftsunternehmen und ihre Beteiligungsgesellschaften, staatliche Einrichtungen, Non Profit-Organisationen sowie Privatpersonen, deren Status und Vermögensstruktur einer besonderen Beratung bedarf. Eine besondere Branchenexpertise liegt neben den klassischen Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistung vor allem in Wachstumsbranchen wie Health Care & Life Science, Medien & Entertainment, Neue Märkte, Immobilien und Erneuerbare Energien sowie im Sektor Öffentliche Unternehmen & Non Profit.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA StB Bernd Schult, RA StB Siegfried Glutsch und RAin Ines Otte veröffentlichten 2008 das Buch „Das neue Unternehmen-



steuerrecht, Richtig beraten nach der Unternehmensteuerreform 2008“. Neben diversen weiteren Veröffentlichungen zahlreicher Mitarbeiter gab u. a. RA Dr. Dr. Herbert Brönner gemeinsam mit RA WP StB Prof. Dr. Jens Poll 2007 das Buch „Die Besteuerung der Gesellschaften“ heraus. Darüber hinaus tritt Prof. Dr. Jens Poll bei der Hamburger Revisions-Tagung als Referent zum Thema „Einflüsse des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes auf Bilanzpolitik und Bilanzanalyse“ auf und RA WP StB Dr. Christoph Regierer und RA StB Bernd Schult referierten beim Management Circle zum Thema „Recht und Steuern bei NPO's“. Außerdem bietet Röver Brönner auch diverse Fachtagungen an, u. a. zu den Themen Unternehmensteuerreform 2008, Erbschaftssteuerreform, Publizitätsstrategien, Internationalisierung der Rechnungslegung sowie Verantwortlichkeit und Haftung von GmbH-Geschäftsführern und Vereinsvorständen. Neben den Mitgliedschaften in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes ist Röver Brönner u. a. Mitglied der Deutschen Steuerjuristischen Gesellschaft und des Deutschen Netzwerks Wirtschaftsethik.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Lars Bode, RA Dr. Henning Michels

##### Arbeitsrecht

RAin Dr. Tatjana Ellerbrock,

RAin Dr. Ulrike Rücker

##### Banking & Finance

RA StB Siegfried Glutsch,

RA WP StB Prof. Dr. Jens Poll

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Oliver Quentin, RA StB Gerhard Schmitt

##### EU- und Europarecht

RA Lars Bode, RAin Dr. Tatjana Ellerbrock

##### Gesellschaftsrecht

RAin Ines Otte,

RA WP StB Dr. Christoph Regierer

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RAin Dr. Tatjana Ellerbrock,

RA Hanns-Martin Geismar

##### Handelsrecht

RA Dr. Henning Michels, RA Dr. Daniel Ruppelt

##### Immobilienrecht

RA Kai Fliegner, RA StB Gerhard Schmitt

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Daniel Ruppelt, RA WP StB Dieter Ulrich

##### IT und Telekommunikation

RAin Dr. Tatjana Ellerbrock,

RA Hanns-Martin Geismar

##### Kartellrecht

RAin Dr. Tatjana Ellerbrock,

RA Dr. Herbert Sauter

##### Medien- und Presserecht

RA StB Klaus-Lorenz Gebhardt

##### Medizin- und Pharmarecht

RAin Dr. Silke Dulle,

RA WP StB Prof. Dr. Jens Poll

##### Mergers & Acquisition

RA WP StB Dr. Christoph Regierer,

RA StB Gerhard Schmitt

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RAin Dr. Silke Dulle,

RAin Dr. Tatjana Ellerbrock

##### Private Equity & Venture Capital

RA StB Dr. Ragnar W. Könemann,

RA WP StB Prof. Dr. Jens Poll

##### Sozialrecht

RAin Dr. Silke Dulle

##### Steuerrecht

RA Francoise Dammertz,

RA WP StB Prof. Dr. Jens Poll

##### Urheberrecht

RAin Dr. Tatjana Ellerbrock

##### Vergaberecht

RAin Dr. Silke Dulle,

RAin Dr. Tatjana Ellerbrock

##### Wettbewerbsrecht

RAin Dr. Tatjana Ellerbrock,

RA Dr. Daniel Ruppelt

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Alexander Becker, RA Patrick Mühleisen

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Rechtsanwälte Rowedder Zimmermann Haß

**Allgemeines:** Die Kanzlei Rowedder Zimmermann Haß wurde 1950 in Mannheim von den Rechtsanwälten Prof. Dr. Konrad Duden und Prof. Heinz Rowedder gegründet. Sie wuchs über die Jahre stetig bis zu ihrer heutigen Größe von sieben Anwälten, darunter drei Partnern. Für die Zukunft ist eine weitere Personalerweiterung geplant.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät möchte sich als Kanzlei verstanden wissen, die eine qualitativ hochwertige, umfassende Beratung auf allen Gebieten des Wirtschaftsrecht bietet.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Gesellschaftsrechts, des gewerblichen Rechtsschutzes und des Erbrechts, inklusive des Rechts der Unternehmensnachfolge.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch die Öffentliche Verwaltung, die Kultur, die Politik, die Wissenschaft und der Sport. Zu den Referenzmandanten der Kanzlei zählen dabei u. a. die BASF SE, die MVV Energie AG, die ABB AG, Inter-Versicherungen, die AESCULAP AG & Co KG sowie die Rudolf Wild GmbH & Co KG.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So ist Dr. Andreas Pentz u. a. Mitautor des „Münchener Kommentars zum Aktiengesetz“, erschienen 2008, und Rechtsanwalt André Haug u. a. Mitautor des „Emmerich/Sonnenschein“ Handkommentars zur Miete, erschienen 2007. Zudem veröffentlichte Prof. Dr. Ralph Landsittel 2006 u. a. das Buch „Gestaltungsmöglichkeiten von Erbfällen und Schenkungen“. Die Anwälte der Kanzlei treten darüber hinaus auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen als Referenten auf, u. a. Dr. Andreas Pentz bei der Gesellschaftsrechtlichen Vereinigung und dem Forum Institut für Management zum Thema GmbH-

Recht sowie Prof. Dr. Ralph Landsittel bei der Deutschen Anwalt Akademie mit einem Vortrag zur Erbschaftssteuerreform und im Rahmen des Fachlehrgangs Handels- und Gesellschaftsrecht. Zudem bietet Rowedder Zimmermann Haß Seminare für Mandanten zu verschiedenen rechtlichen Fragestellungen an. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der Gesellschaft für gewerblichen Rechtsschutz (GRUR), in der Gesellschaftsrechtlichen Vereinigung und der Wissenschaftlichen Vereinigung von Unternehmens- und Gesellschaftsrecht, im Verein zur Förderung anwaltsorientierter Juristenausbildung an der Universität Heidelberg sowie im Zentrum für Unternehmensnachfolge und im Interdisziplinären Zentrum für geistiges Eigentum an der Universität Mannheim.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Andreas Pentz

##### Arbeitsrecht

RAin Ingrid Stahl

##### Baurecht (öffentliches)

RA André Haug

##### Baurecht (privates)

RA André Haug

##### EU- und Europarecht

RA Prof. Dr. Ralph Landsittel

RA André Haug

##### Gesellschaftsrecht

RA Prof. Dr. Ralph Landsittel

RA Dr. Andreas Pentz

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA André Haug

##### Handelsrecht

RA Dr. Andreas Pentz

##### Immobilienrecht

RA André Haug

##### IT und Telekommunikation

RA André Haug

##### Kartellrecht

RA Prof. Dr. Ralph Landsittel

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA André Haug

##### Medien- und Presserecht

RA André Haug

##### Mergers & Acquisition

RA Prof. Dr. Ralph Landsittel

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA André Haug

##### Patentrecht

RA André Haug

##### Private Equity & Venture Capital

RA Prof. Dr. Ralph Landsittel

##### Produkthaftungsrecht

RAin Ingrid Stahl

##### Steuerrecht

RA Prof. Dr. Ralph Landsittel

##### Urheberrecht

RA André Haug

##### Vergaberecht

RA André Haug

##### Versicherungsrecht

RAin Ingrid Stahl

##### Wettbewerbsrecht

RA André Haug

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR <input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht <input checked="" type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## RP Richter & Partner

**Allgemeines:** RP Richter & Partner sind Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte in München. Gegründet wurde die Kanzlei am 1. Oktober 2001 vom Gründungspartner Wolfgang Richter, dem früheren Leiter der Steuerabteilung von Ernst & Young in München, und ca. 15 ehemaligen Mitarbeitern von Ernst & Young. Seitdem wuchs die Sozietät mit dem Eintritt von Kollegen von Deloitte, PSP, P+P, PwC und HHP auf heute 22 Partner und insgesamt 150 Mitarbeiter, darunter 55 Rechtsanwälte. Zum 1.7.2007 schloss sich Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Roland Weigl mit einem Team von 20 Mitarbeitern der Partnerschaft an und verstärkt die Bereiche Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** RP Richter & Partner bieten nach eigener Auskunft eine multidisziplinäre Betreuung in den Bereichen Recht, Steuern, Bilanzen und Private Finanzen für mittelständische Unternehmen sowie vermögende Privatpersonen, dazu eine High-End-Gestaltungsberatung und laufende Betreuung. Die Sozietät lege Wert darauf, Kompetenz und Qualität vergleichbar mit den Größten der Branche zu bieten. Doch sei dies verbunden mit der persönlichen Beziehung, einem exzellenten – auch für die dauerhafte Mandantenbeziehung verantwortlichen – Klima sowie der Individualität und Vertrautheit einer überschaubaren Kanzlei.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Besondere Tätigkeitsschwerpunkte sind das nationale und internationale Steuerrecht, einschließlich der Erstellung von Steuererklärungen, die rechtliche und steuerliche Nachfolgeplanung, Mergers & Acquisitions, Gesellschaftsrecht, Wirtschaftsprüfung sowie die private Vermögensplanung für Großvermögen.

**Mandanten:** Die Mandanten der Kanzlei rekrutieren sich überwiegend aus Groß- und mittelständischen Unternehmen, Stiftungen, Vereinen und Privatpersonen. Vornehmlich kommen die Mandanten aus den Branchen Industrie, Handel, Banken, Medien, Wissenschaft, Sport und Kultur. RP Richter & Partner beraten und vertreten u. a. die Schön-Gruppe (Kliniken), SSVP/Orlando (PE-Fonds), die Buchanan-Capital-Group, den ADAC, die Weltbildgruppe, die Sana-Gruppe (Kliniken), die Curanum-

Gruppe (Altenheime), die Bavaria Industriekapital AG (Industrieholding) und die E.ON Czech Holding.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Zahlreiche Anwälte der Kanzlei publizieren in Fachzeitschriften wie DStR, Betriebs-Berater, GmbHR, Stiftung & Sponsoring oder Kommentaren wie Lademann, EStG, oder Hermann/Heuer/Raupach, EStG. Als Vortragende zu Themen aus Steuer- und Gesellschaftsrecht treten insbesondere Peter Schulz, Wolfgang Richter, Claus Lemaitre, Sven Fritsche, Hubert Lechner bei Veranstaltungen wie Münchener Steuerfachtagung, Euroforum, UBS, Bankakademie oder Deutsche Bank auf. Die Kanzlei bietet Vorträge zu Themen wie Steuerrecht, Immobilien oder IFRS an, ist Stadtpate für das monatliche Netzwerktreffen von HRnetwork und ist Mitinitiator der Family-Office-Network-Meetings in München. Die Sozietät ist international vernetzt als unabhängiges Mitglied von JHI.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA u. StB Sven Fritsche  
RA Kai König  
RA Knuth Blumenstiel  
RA Boris Dürr  
RAin Kristina Bauer-Hofstetter

#### Arbeitsrecht

RAin Astrid Wellhöner  
RAin Stefanie Breitenbach  
RAin Hanna Karl

#### Banking & Finance

RA u. StB Sven Fritsche  
RAin Kristina Bauer-Hofstetter  
StB u. WP Roland Weigl

#### Gesellschaftsrecht

RA u. StB Wolfgang Richter  
RA Kai König  
RA u. StB Sven Fritsche  
RA Knuth Blumenstiel  
RA u. StB Oliver Hubertus

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Harald Wiggenhorn

#### Mergers & Acquisitions

RA u. StB Sven Fritsche  
RA u. StB Wolfgang Richter  
RA Kai König  
RA Knuth Blumenstiel  
StB u. FBfIStR Claus Lemaitre

#### Private Equity & Venture Capital

RA u. StB Sven Fritsche,  
StB u. FBfIStR Claus Lemaitre  
RA Knuth Blumenstiel

#### Steuerrecht

RA u. StB Wolfgang Richter  
StBin Christine Huber  
StB Frank Schönherr  
StB Hubert Lechner  
RA u. StB Peter Schulz  
StB Achim Bergemann  
StB Jochen Busch  
StB Urs Brandtner  
StB u. FBfIStR Claus Lemaitre  
StB Richard Markl  
WP u. StB Christian Müller  
RA Urs Brandtner  
RA u. StB Sven Fritsche  
StB u. WP Roland Weigl  
WP u. StB Frank Zeidler

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Franz Bielefeld

**RP Richter & Partner**  
**Steuerberater Wirtschaftsprüfer**  
**Rechtsanwälte**  
[www.rp-richter.de](http://www.rp-richter.de)

#### München

Nymphenburger Straße 3b  
80335 München  
Tel: 089 - 550 66 - 0  
Fax: 089 - 550 66 - 100  
[info@rp-richter.de](mailto:info@rp-richter.de)

#### Stuttgart

Bolzstraße 3  
70173 Stuttgart  
Tel: 07 11 - 22 21 58 - 30  
Fax: 07 11 - 22 21 58 - 99  
[info@rp-richter.de](mailto:info@rp-richter.de)

#### Kanzleigröße:

(Anwälte)  
☐ 1 – 5  
☐ 6 – 20  
☒ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

☒ deutschlandweit  
☐ europaweit  
☐ weltweit

#### Gebühren

i. d. R. nach:  
☐ RVG  
☒ Stundensatz:  
keine Angaben

#### Fachanwälte für:

☒ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☐ Bau-/ArchitektenR  
☐ ErbR  
☐ Gew.RSchutz  
☐ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☒ SteuerR  
☐ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR

## Rechtsanwälte Ruge – Krömer

**Allgemeines:** Ruge – Krömer wurde im Jahr 1999 gegründet und ist eine hochspezialisierte, ausschließlich arbeitsrechtlich tätige Rechtsanwaltskanzlei. In dem Hamburger Büro sind derzeit 13 Anwälte tätig, darunter drei Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei hat den Anspruch, dass Qualität vor Quantität gehen solle. Daher sei Größe für die Sozietät das Resultat einer ausgeprägten Spezialisierung und als solche Ausdruck der eigenen hohen Qualitätsstandards, sowohl bei der Auswahl der Mitarbeiter als auch in dem Engagement der Rechtsanwälte als Dozenten in der Aus- und Fortbildung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät ist in allen Bereichen des Arbeitsrechts tätig. Das umfasst u. a. alle Aspekte der Vertragsgestaltung (Arbeitsverträge, Dienstverträge für Geschäftsführer und Vorstände, Betriebsvereinbarungen, Firmentarifverträge). Hinzu kommen als Schwerpunkte die Beratung bei Unternehmensumstrukturierungen, Massenentlassungen, Aufhebungs- und Abwicklungsverträgen, der Beendigung von Arbeitsverhältnissen, Verhandlungen mit Betriebsräten, Gewerkschaften und Behörden, die bundes- und europaweite Vertretung vor allen Gerichten, Due-Diligence-Prüfungen, Interessensausgleich und Sozialplanverhandlungen sowie das Tarifrecht des öffentlichen Dienstes.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Verbänden, Stiftungen und Vereinen auch Führungskräfte, Bund, Länder und Kommunen sowie Groß- und mittelständische Unternehmen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch die Öffentliche Verwaltung, die Politik, die Kultur, die Wissenschaft und der Sport. Referenzmandanten sind u. a. die Deutsche Bahn, die Schiesser AG, Top-Toy, VBG, Citibank Privatkunden, die HanseNet Telekommunikation GmbH (Alice), die Hanseatische Krankenkasse sowie der Verband kommunaler Unternehmen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren und publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften, so veröffentlichten Dr. Klaus Pawlak und Dr. Phi-



lipp Leydecker jüngst u. a. einen Beitrag in der Zeitschrift für Tarifrecht (ZTR) 2008, 74–81, über „Die Privatisierung öffentlicher Unternehmen: Übergangsmandat des Personalrats und Fortbestand kollektiver Regelungen“. Darüber hinaus referieren die Rechtsanwälte Jan Ruge, Martin Krömer, Dr. Klaus Pawlak, Michael Geißler und Justus Maerker auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, u. a. in Rahmen von Fachanwaltslehrgängen und bei der Bundesvereinigung Öffentliches Recht. Zudem bietet Ruge – Krömer diverse Inhouse-Schulungen für große Unternehmen an. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. im Bundesverband mittelständische Wirtschaft BVMW und im Arbeitsgerichtsverband.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Jan Ruge  
 RA Martin Krömer  
 RA Dr. Klaus Pawlak  
 RA Michael Geißler  
 RA Justus Maerker  
 RA Dr. Benjamin Heider  
 RA Thomas Volkmann  
 RA Dr. Martin Lüderitz  
 RAin Julia Carolin Gleim  
 RAin Simone Ridder  
 RA Dr. Philipp Leydecker  
 RA Dr. John-Robert Skrzepski

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: 230,- €	

## Salans LLP

**Allgemeines:** Salans LLP wurde 1978 durch US-amerikanische und französische Anwälte gegründet und ist heute mit mehr als 700 Rechtsanwälten und Steuerberatern und Büros in Frankfurt am Main, Paris, London, New York, Shanghai, Moskau, St. Petersburg, Prag, Warschau, Bratislava, Bukarest, Madrid, Barcelona, Budapest, Kiew, Istanbul, Almaty sowie Baku weltweit tätig. Das Berliner Büro zählte bis Ende 2005 zur Haarmann Hemmelrath-Gruppe und schloss sich im Januar 2006 der Salans LLP an. In Deutschland beschäftigt die Kanzlei derzeit mehr als 63 Anwälte und Steuerberater. Darüber hinaus stehen den Mandanten mit den German Desks auch in Paris, Moskau, St. Petersburg, Warschau, Prag, Budapest und Bukarest deutschsprachige Teams zur Verfügung.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät sieht es als ihre Aufgabe, den Mandanten die umfassenden Ressourcen und die breite fachliche Aufstellung einer internationalen Großkanzlei in Verbindung mit der persönlichen Beratung eines vor Ort verwurzelten Anwaltsbüros mit Anwälten aus der Region zu bieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** In Deutschland berät die Kanzlei auf allen wichtigen Gebieten des Wirtschaftsrechts. Besondere Schwerpunkte liegen auf den Bereichen Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions, Immobilienrecht, Regulierung und Umweltrecht, Kartellrecht und Fusionskontrolle, Medizinrecht, Arbeitsrecht, Steuerrecht, Sanierung/ Insolvenzrecht sowie Bank- und Finanzrecht, Prozesse und Schiedsverfahren.

**Mandanten:** Die Kanzlei kann neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Verbände zu ihren Mandanten zählen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und Medien. Referenzmandanten der Kanzlei sind u. a. die Blackstone Gruppe, die TDS Informationstechnologie AG, die GAGFAH S.A., der Deutsche Sparkassen- und Giroverband ö.K. (DSGV), die GE Real Estate, Crestyl, Schaumann Properties A/S und die gsp Staedtebau Berlin GmbH.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Rechtsanwälte der Kanzlei veröffentlichen als Co-Autoren u. a. das Münchener Anwaltshandbuch und das Buch „Unter-

nehmenskauf in der Krise und Insolvenz“. Von Dr. Karl Pilny erschien u.a. 2006 die Publikation „Tanz der Riesen“. Die Anwälte Dr. Stephan Busch, Andreas Ziegenhagen und Dr. Jörg Karenfort nehmen zudem als Referenten an Seminaren zum Steuerrecht, Insolvenzrecht und Kartellrecht teil. Darüber hinaus veranstaltet die Kanzlei Workshops zum Arbeitsrecht, gibt Mandantenseminare und organisiert mit Art&Talk auch ein Kunstevent. Kooperationen bestehen mit Kanzleien in Qatar und Kuwait sowie mit regionalen Kanzleien in Polen, der Türkei und Russland.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Christoph Binge

##### Arbeitsrecht

RA Thomas Wahlig

##### Arzt- und Krankenhausrecht

RA Johannes Dombrowski

##### Banking & Finance

RA Dr. Hermann Meller

##### Baurecht (öffentliches)

RA Johannes Dombrowski

##### Baurecht (privates)

RA Johannes Dombrowski

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Jörg Karenfort

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Christoph Binge

##### Immobilienrecht

RA Dirk-Reiner Voß

##### Insolvenzrecht

RA Andreas Ziegenhagen

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Jörg Karenfort

##### Kartellrecht

RA Dr. Jörg Karenfort

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Jörg Karenfort

##### Medizin- und Pharmarecht

RA Johannes Dombrowski

##### Mergers & Acquisition

RA Dr. Christof Kautzsch

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Jörg Karenfort

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Christof Kautzsch

##### Steuerrecht

RA Dr. Stephan Busch

##### Vergaberecht

RA Dr. Jörg Karenfort

#### Salans LLP

www.salans.com

##### Berlin

Markgrafenstraße 33

10117 Berlin

Tel: 030 - 264 73 - 0

Fax: 030 - 264 73 - 133

berlin@salans.com

##### Paris

9, rue Boissy d'Anglas

75008 Paris

Tel: +33 1 42 68 48 00

Fax: +33 1 42 68 15 45

paris@salans.com

##### London

Millennium Bridge House

2 Lambeth Hill

London UK-EC4V 4AJ

Tel: +44 20 74 29 60 00

Fax: +44 20 74 29 60 01

london@salans.com

##### Moskau

Balchug Plaza, Ul. Balchug, 7, Ru-115035  
Moscow

Tel: +7 495 644 05

Fax: +7 495 644 05 99

moscow@salans.com

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

☐ 1 – 5

☐ 6 – 20

☒ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

☐ deutschlandweit

☐ europaweit

☒ weltweit

#### Gebühren

i.d.R. nach:

☐ RVG

☒ Stundensatz:  
keine Angaben

#### Fachanwälte für:

☐ ArbeitsR

☐ Bank-/KapMarktR

☐ Bau-/ArchitektenR

☐ ErbR

☐ Gew.RSchutz

☐ Handels-/GesellR

☐ InsolvenzR

☐ IT-Recht

☐ MedizinR

☐ SozialR

☒ SteuerR

☐ StrafR

☐ Transp.-/SpeditR

☐ Urheber-/MedienR

☐ VersicherungsR

☐ VerwaltungsR

☐ WEG-/MietR



## Salger Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Salger Rechtsanwälte ist eine wirtschaftsrechtliche Sozietät in Frankfurt am Main, die in- und ausländische Unternehmen in allen Fragen des Unternehmensrechts berät. In der Kanzlei sind neun Anwälte, darunter vier Partner tätig.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Ziel der Kanzlei ist es, den Anforderungen der von ihr beratenen Unternehmen bestmöglich gerecht zu werden. Nach Auskunft der Kanzlei gewährleistet dabei die partnerschaftliche Struktur die persönliche Beratung durch einen spezialisierten Partner. Dieser stehe, unterstützt von qualifizierten Mitarbeitern, dem Mandanten kontinuierlich zur Seite. Auf diese Weise böten Salger Rechtsanwälte eine attraktive Alternative zu den Großkanzleien. Sie verfügten über umfassende praktische Kenntnisse, leisteten qualitativ hochwertige Arbeit und verzichteten bewusst auf eine hohe leverage.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwerpunktmäßig decken Salger Rechtsanwälte alle Rechtsgebiete ab, die für Unternehmen, insbesondere solche mit internationaler Ausrichtung, von Bedeutung sind. Dazu gehören Gesellschaftsrecht nebst Unternehmenskauf (M & A), Joint Ventures, Handels- und Vertragsrecht sowie Insolvenzrecht, Marken-, Urheber- und Wettbewerbsrecht sowie Arbeitsrecht. Viele Anwälte der Kanzlei besitzen Kenntnisse in einer oder mehreren ausländischen Rechtsordnungen und sprechen die jeweilige Landessprache, nämlich Englisch (RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger, RA Dr. Thomas Försterling, RA Dr. Rudolf Pietzke, RA Dr. Christian Ule, Französisch (RA Dr. Thomas Försterling, RAin Dr. Regine Schunda, RA Dr. Christian Ule), Italienisch (RA Dr. Thomas Försterling, RAin Sabine Keseberg), Spanisch (RA Dr. Christian Ule) und Arabisch (RA Dr. Christian Ule). RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger ist seit November 2007 auch in Tschechien (sowie seit 1986 in New York) als Anwalt zugelassen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät zählen Banken, Versicherungen, Markenartikler und Versandhändler sowie namhafte deutsche und ausländische Unternehmen anderer Branchen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Mitglieder der Kanzlei unterhalten vielfältige Verbindungen

zur Rechtswissenschaft und zu juristischen Vereinigungen. RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger ist Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht sowie Gewerblichen Rechtsschutz. Er lehrt als Honorarprofessor an der Johann Wolfgang von Goethe-Universität in Frankfurt am Main und ist Mitglied des Hessischen Landesjustizprüfungsamtes. Er ist durch zahlreiche Fachveröffentlichungen hervorgetreten. RA Dr. Thomas Försterling ist Mitglied im Beirat der Zeitschrift „Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts (Iprax)“, verschiedener internationaler Anwaltsorganisationen wie der American Bar Association und der Union Internationale des Avocats (Paris). Ein Hauptschwerpunkt seiner Tätigkeit ist nationale und internationale Schiedsgerichtsbarkeit. Er ist häufig an solchen Verfahren entweder als Verfahrensbevollmächtigter oder als Schiedsrichter beteiligt. RA Dr. Christian Ule ist Vice-Chairman des Arab Regional Forum (International Bar Association) sowie Gründungsmitglied und Kuratoriumsmitglied der Gesellschaft für Arabisches und Islamisches Recht e.V. Außerdem gehören viele Mitglieder der Kanzlei internationalen Juristenvereinigungen an.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Rudolf Pietzke

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Marco Wenderoth

##### Banking & Finance

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

RAin Dr. Regine Schunda

##### Corporate Governance + Compliance

RA Dr. Rudolf Pietzke

##### EU- und Europarecht

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

RA Dr. Thomas Försterling

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Thomas Försterling

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

RA Dr. Rudolf Pietzke

##### Handelsrecht

RA Dr. Thomas Försterling

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

##### Internationales Recht

RA Dr. Thomas Försterling

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

##### Kapitalmarktrecht

RA Dr. Rudolf Pietzke

RAin Dr. Regine Schunda

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Thomas Försterling

##### Kartellrecht

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

RA Dr. Rudolf Pietzke

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

RA Dr. Christian Ule

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Thomas Försterling

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

##### Private Equity & Venture Capital

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

RA Dr. Thomas Försterling

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Thomas Försterling

RA Dr. Rudolf Pietzke

##### Urheberrecht

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

##### Versicherungsrecht

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

##### Wettbewerbsrecht

RA Prof. Dr. Hanns-Christian Salger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> GesellschaftsR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 195,- € bis 475,- €	

## Sammler Volhard Bren & Lange

**Allgemeines:** Sammler Volhard Bren & Lange ist eine Rechtsanwalts-, Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterkanzlei in Leipzig und seit 2006 auch in Berlin. Tätig sind insgesamt elf Anwälte, davon sieben Partner sowie drei Steuerberater, von denen einer auch als Wirtschaftsprüfer qualifiziert ist. Auch eine Notarin ist Mitglied der Sozietät. Die Kanzlei wurde 2002 von den Partnern der von 1990 bis 2001 in Leipzig vertretenen Sozietät Clifford Chance (bis 1999: Pünder, Volhard, Weber & Axster) gegründet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Sammler Volhard Bren & Lange stellen an sich den Anspruch, Dienstleistungen auf qualitativ höchstem Niveau zu erbringen. Leitlinie und Maßstab ihrer Arbeit seien Erfolg und wirtschaftlicher Nutzen für den Mandanten. Die persönliche Beratung betrachten sie als Grundlage einer kontinuierlichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei berät in- und ausländische Unternehmen im Wirtschafts-, Immobilien- und Steuerrecht. Besondere Schwerpunkte liegen in allen Gebieten des Gesellschaftsrechts, insbesondere in den Bereichen der Unternehmensgründung (einschließlich Joint Ventures), der Übernahme und Veräußerung von Unternehmen (Mergers & Acquisitions), der Unternehmensumwandlung, der Unternehmensnachfolge und der Abwicklung von Unternehmen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Prozessführung, z.B. bei Gesellschafterauseinandersetzungen. Im Arbeitsrecht beraten Sammler Volhard Bren & Lange in allen Fragen des kollektiven und des individuellen Arbeitsrechts, einschließlich der betrieblichen Altersversorgung. Im gewerblichen Rechtsschutz berät die Kanzlei im Wettbewerbsrecht und beim Schutz geistigen Eigentums. Sie vertritt die Mandanten gerichtlich und außergerichtlich im Urheberrecht, Markenrecht, Geschmacksmusterrecht, Patentrecht und Lizenzrecht. Im Bankrecht begleitet die Sozietät Kreditinstitute und Investoren bei der Finanzierung von Akquisitionen und Großvorhaben. Im Immobilienrecht berät sie bei Transaktionen von gewerblichen Immobilien und Immobilienpaketen einschließlich Durchführung der Due Dilligence. Einen Kernpunkt der immobilienrechtlichen Tätigkeit bildet die Beratung bei Bauvorhaben im privaten Baurecht.



Einen weiteren Schwerpunkt bildet das gewerbliche Mietrecht. Im öffentlichen Recht begleiten Sammler Volhard Bren & Lange den Investor bau- und planungsrechtlich in allen Phasen der Projektentwicklung von der Raumordnung bis zur Baugenehmigung. Der Betreuungsumfang umfasst auch Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Groß- und mittelständische Unternehmen sowie Selbständige, vornehmlich aus den Branchen Industrie, Handel, Banken und Medien.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RAin Antje Wutschka

##### Banking & Finance

RA Dr. Wolfgang Sammler

RA Dr. Ewald Volhard

##### Baurecht (öffentliches)

RA Dirk Lange

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Tilman Rosse

RA Dr. Konstantin Pohlmann

##### EU- und Europarecht

RA RA Dr. Wolfgang Sammler

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Ewald Volhard

RAuStB Dr. Friedrich Zimmermann

##### Immobilienrecht

RA Dr. Wolfgang Sammler

RA Dirk Lange

RAin u. Notarin Sabine Usinger

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Ewald Volhard

##### Kartellrecht

RA Dr. Ewald Volhard

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RAin Antje Wutschka

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Ewald Volhard

RA u. StB Dr. Friedrich Zimmermann

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dirk Lange

##### Patentrecht

RAin Antje Wutschka

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Ewald Volhard

RA u. StB Dr. Friedrich Zimmermann

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Ewald Volhard

##### Steuerrecht

StB, WP Ulrike Bren

RAuStB Dr. Friedrich Zimmermann

##### Vergaberecht

RA Dr. Tilman Rosse

RA Dr. Konstantin Pohlmann

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Ewald Volhard

RAin Antje Wutschka

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i.d.R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Sasse & Partner

**Allgemeines:** Sasse & Partner ist eine auf das Medien-, Technologie- und Wissenschaftsrecht spezialisierte Kanzlei mit Bürostandorten in Berlin und Hamburg. Derzeit sind für die Kanzlei neun Anwälte tätig, davon fünf als Partner. Die Sozietät wurde 1992 von Helge Sasse gegründet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät Sasse & Partner legt Wert darauf, dass ihre Mandanten über die reine Rechtsberatung hinaus aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen und der daraus resultierenden vielfältigen Branchenkontakte profitieren. Zudem, so die Kanzlei, verstünden die Anwälte die Besonderheiten der beruflichen Sparte ihrer Mandanten, sprächen ihre Sprache und nutzten ihre gesamte Kompetenz, um die Ziele ihrer Mandanten zu fördern.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei Sasse & Partner deckt alle rechtlichen Belange ab, die direkt oder indirekt im Kontext Medien, Technologie und Wissenschaft stehen. Der Bereich Medien umfasst das Allgemeine Medienrecht, insbesondere das Musikrecht, Fernseh- und Filmrecht, Persönlichkeits-, Presse und Fotorecht sowie die in dem Zusammenhang auftretenden Fragen des Gesellschaftsrechts. Auf dem Gebiet Science beraten und vertreten die Rechtsanwälte der Sozietät wissenschaftliche Einrichtungen und Organisationen ebenso wie private Unternehmen und einzelne Wissenschaftler. Ihre Aufgaben reichen dabei von der Beratung vor Beginn der Zusammenarbeit über die Vertragsgestaltung und -verhandlung bis zu der Auswertung durch Lizenzvergaben.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät im Beratungsbe- reich gehören kleine und mittelständische Unternehmen, Selbstständige sowie Privatpersonen. Neben der Kultur sind häufig vertretene Branchen dabei Industrie und Medien.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RA Dr. Florian Bachelin, LL.M., erschien die Dissertation „Die Zusammenarbeit von Rechtsanwälten in Europa“, Deutscher AnwaltVerlag, Bonn 2002, und von RA Dr. Hans-Martin Gutsch die Dissertation „Die Rechtsstellung der Postbank im nationalen und internationalen Bankenwettbewerb. Studien

zum Bank- und Börsenrecht“, Nomos Verlag Baden-Baden 1993. RA Andreas Lichtenhahn publizierte „Die Musik im Film“ in „Von der Idee zum Film“, 2001, und ist zudem Dozent an der Filmakademie Ludwigsburg. Der Kanzleigründer Rechtsanwalt Helge Sasse, seit 1979 freier Journalist, Radiomoderator und Fernsehproduzent sowie Mitgründer des Fernsehsenders VIVA, hat diverse Aufsichtsratsmandate im Medienbereich, u. a. ist er seit dem 11. April 2006 Vorstandsvorsitzender der Senator Entertainment AG.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> Strafr <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Dr. Schackow & Partner Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Dr. Schackow & Partner Rechtsanwälte ist eine wirtschaftsrechtlich orientierte Rechtsanwaltssozietät mit Büros in Bremen, Hamburg und Rostock. Derzeit sind in der Kanzlei 28 Anwälte beschäftigt, davon 17 als Partner. Sie wurde am 1. Januar 1950 in Bremen durch Rechtsanwalt und Notar Dr. Albrecht Schackow begründet. Aufgrund seiner engen Verbindungen zur maritimen Wirtschaft im Nachkriegs-Deutschland konzentrierte sich die Sozietät zunächst auf das Schifffahrtsrecht und das Recht der Schiffsfinanzierung. Als bald wurde die Beratung ausgeweitet auf alle wesentlichen Bereiche des Wirtschaftsrechts. Im Jahre 1991 eröffnete die Sozietät ein Büro in Rostock und im Jahre 1998 ihr Büro in Hamburg.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Mit der Erweiterung der Standorte in Rostock und Hamburg, so Schackow & Partner Rechtsanwälte, habe die Kanzlei ein Bekenntnis zu stetigem Wachstum aus eigener Kraft abgegeben. Ein klares System interner Spezialisierung der Partner garantiere die schnelle und zuverlässige Beratung ihrer deutschen und ausländischen Mandanten bei der Lösung ihrer Probleme. Zudem sei beständiges Ziel seit Gründung ein organisches Wachstum ohne Fusionen, Quereinsteiger und Zusammenschlüsse.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Schwerpunkt der Tätigkeit besteht in der rechtlichen Beratung von Unternehmen bei nationalen und internationalen Transaktionen, einschließlich der damit zusammenhängenden Prozessvertretung. Darunter fällt nationales und internationales Wirtschaftsrecht, insbesondere Handelsrecht (einschließlich Vertragsrecht), Gesellschaftsrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Transport- und Speditionsrecht, Immobilienrecht sowie Arbeitsrecht. Ein wichtiges Spezialgebiet ist weiterhin das Schifffahrtsrecht sowie die Beratung von Reedern, P&I Clubs, Kaskoversicherern, Werften und Schiffsfinanzierungsinstituten, sowohl in Deutschland als auch im Ausland. Zum Beratungsumfang der Sozietät zählen außerdem die Steuerberatung und Mediation. Ferner gehört zur Kanzlei ein Notariat.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Dr. Schackow & Partner zählen Großunternehmen, mittelständische Unternehmen, Selbständige und die öffentliche Hand. Häufig vertretene Branchen sind Unternehmen der maritimen Wirtschaft (u. a. Reedereien,

Werften, Touristik), Banken, Versicherungen, Technologie-Unternehmen, Handel, VC-Gesellschaften und Dienstleistungsunternehmen.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Partner der Kanzlei veröffentlichen regelmäßig u. a. im Münchener Handbuch für Gesellschaftsrecht, in der Zeitschrift für Schiedsverfahren, in der Zeitschrift für Steuerrecht und im Betriebs-Berater. Daneben führen die Partner der Kanzlei Seminare, Fortbildungen und Schulungen durch und sind Mitglied in einer Reihe von wissenschaftlichen Vereinigungen. Zudem bestehen weltweite Kooperationen mit ausgewählten Kanzleien („best friends network“).

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Jürgen Breithaupt, RA Dr. Detlev G. Gross

#### Arbeitsrecht

RA Dr. Hans-Georg Friedrichs

#### Banking & Finance

RA Dr. Detlev G. Gross, RA Reinhard Schale,  
RA Dr. Julius Drumm, RA Hubert Jocksch,  
RAin Andrea Grammes, RAin Karin Franke

#### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Tammo Vitens

#### Bau- und Architektenrecht

RA Dr. Gerhard Liening, RA Dr. Tammo Vitens,  
RA Hubert Jocksch

#### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Thomas Brinkmann, RA Christian Fluß

#### EU- und Europarecht

Dr. Detlev G. Gross

#### Erbrecht

RA Dr. Hans-Edgar Schütte,  
RA Dr. Klaus Rentsch

#### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Hans-Edgar Schütte,  
RA Jürgen Breithaupt, RA Dr. Detlev G. Gross,  
RA Klaas Borchert, RA Tobias Haas

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Thomas Brinkmann

#### Handelsrecht

RA Dr. Hans-Edgar Schütte,  
RA Dr. Detlev G. Gross, RA Klaas Borchert,  
RA Tobias Haas

#### Immobilienrecht

RA Dr. Hans-Edgar Schütte,  
RA Dr. Tammo Vitens

#### Insolvenzrecht

RA Hubert Jocksch, RA Dr. Gerhard Liening

#### Kartellrecht

RA Jürgen Breithaupt,  
RA Dr. Thomas Brinkmann

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Thomas Brinkmann

#### Medizin- und Pharmarecht

RAin Karin Franke

#### Mergers & Acquisitions

RA Jürgen Breithaupt, RA Dr. Detlev G. Gross,  
RA Klaas Borchert

#### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Jürgen Breithaupt

#### Patentrecht

RA Dr. Thomas Brinkmann

#### Private Equity & Venture Capital

RA Jürgen Breithaupt, RA Dr. Detlev G. Gross

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Detlev G. Gross

#### Steuerrecht

RA Klaas Borchert

#### Urheberrecht

RA Dr. Thomas Brinkmann

#### Vergaberecht

RA Dr. Gerhard Liening

#### Versicherungsrecht

RA Jürgen Breithaupt, RA Dr. Kai Busch

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Thomas Brinkmann

#### Reisevertragsrecht

RA Andrea Grammes

#### Schiffsfinanzierung

RA Reinhard Schale, RA Dr. Julius Drumm,  
RAin Andrea Grammes

#### Schiffahrtsrecht

RA Reinhard Schale, RA Dr. Julius Drumm,  
RA Dr. Thomas Brinkmann, RA Dr. Kai Busch

#### Transport und Logistik

RA Dr. Thomas Brinkmann, RA Dr. Kai Busch

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input checked="" type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 250,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 350,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Schadbach Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Schadbach Rechtsanwälte ist eine wirtschaftsrechtliche Kanzlei in Frankfurt am Main. Die Sozietät wurde im Jahr 2003 von RA Kai Schadbach gegründet, im Anschluss an seine jahrelange Tätigkeit in internationalen Großkanzleien sowie als Leiter der Rechtsabteilung eines börsennotierten mittelständischen Konzerns. Die Kanzlei verzeichnete ein stetiges Wachstum und hat inzwischen sechs Rechtsanwälte (zwei davon sind Partner), die auf unterschiedliche Gebiete des Wirtschaftsrechts spezialisiert sind. Zum 1.9.2007 ist RA Dr. Carsten Hoth als Partner in die Kanzlei eingetreten.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Schadbach Rechtsanwälte positioniert sich als qualitativ hochwertige und zugleich kostengünstige Alternative zu Großkanzleien. Ihre Besonderheit sieht die Kanzlei in der Verknüpfung von Vorteilen großer Sozietäten (Spezialisierung und Qualität, Know-how und Show-how, Schnelligkeit und Leistungsbereitschaft, 24-Stunden-/7-Tage-Service, Internationalität und Netzwerk) mit denen kleinerer Kanzleien (günstigere Stundensätze, effektivere Arbeit möglichst aus einer Hand, anwendungsorientiert, persönliches Vertrauensverhältnis, inhabergeführt).

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist ausgerichtet auf unternehmensrechtliche Beratung von Mittelständlern, v. a. im GmbH- und Aktienrecht sowie M & A-Transaktionen. Besondere Tätigkeitsschwerpunkte sind das Gesellschaftsrecht, Transaktionen, M&A sowie der Bereich Private Equity und Venture Capital. Weitere Schwerpunkte bilden Corporate Finance, internationales Handelsrecht, Wirtschaftsvertragsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Gewerblicher Rechtsschutz (IP/IT) und Arbeitsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandaten der Kanzlei zählen vor allem mittelständische, aber auch Groß- und kleinere Unternehmen, Selbständige sowie Bund, Länder und Kommunen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die öffentliche Verwaltung, Sport, die Private Equity- und Venture Capital-Branche sowie Dienstleistungen. Referenzmandante der Kanzlei sind im Bereich Share-Deal (Buyside) der Erwerb der Anteile der MeSys GmbH, Hannover, durch die börsennotierte Nikkiso Co. Ltd., Tokyo; im Bereich Share-Deal (Sellside) der Ver-



kauf der Anteile an der Hennecke Systems GmbH, Zülpich, an die börsennotierte Meyer Burger Technology AG, Baar/Schweiz; im Bereich Private Equity/Fondsberatung die anwaltliche Gestaltung von Investitionen der Sirius Venture Capital Fonds in acht Hochtechnologie-Unternehmen; schließlich im Bereich Private Equity/Kapitalnehmerberatung die Beratung der BuyVip S.L. bei der Investition der Private Equity-Gesellschaft 3i.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Von RA Kai Schadbach erschien zuletzt u. a.: „Geschäftsführerhaftung beim Unternehmensverkauf“, Venture-Capital Magazin 10/2007, S. 42–43. RA Dr. Carsten Hoth veröffentlichte u. a. „Financing and Securities“ in: Mütze/Senff/Möller, Real Estate Investments in Germany, 2007, S. 77–100. Im laufenden Jahr hielten RA Schadbach („M&A – Rechtliche Aspekte“) und RA Dr. Carsten Hoth („Handlungsbedarf nach der GmbH-Reform“) Vorträge auf Veranstaltungen. Die Kanzlei bietet ferner Vorträge und Diskussionsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit mehreren Banken an. Mitgliedschaften bestehen u. a. im Deutschen Aktieninstitut und der Deutsch-Amerikanischen Juristen-Vereinigung.

### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

#### Aktienrecht

RA Kai Schadbach

#### Arbeitsrecht

RAin Kerstin Seyffarth, RAin Nadine Appel

#### Banking & Finance

RA Kai Schadbach, RA Dr. Carsten Hoth

#### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RAin Dr. Bettina Elles

#### Compliance

RA Dr. Carsten Hoth, RA Kai Schadbach

#### EU- und Europarecht

RAin Kerstin Seyffarth

#### Fondsgestaltung, IPO

RA Dr. Carsten Hoth

#### Gesellschaftsrecht

RA Kai Schadbach, RA Dr. Carsten Hoth

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Kai Schadbach (koordinierend)

#### Handelsrecht

RA Kai Schadbach, RAin Kerstin Seyffarth

#### Immobilienrecht

RA Dr. Carsten Hoth

#### Insolvenzrecht

RA Kai Schadbach (koordinierend)

#### IT und Telekommunikation

RA Kai Schadbach (koordinierend)

#### Kapitalmarktrecht

RA Dr. Carsten Hoth

#### Lebensmittelrecht

RAin Dr. Bettina Elles

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Kai Schadbach (koordinierend)

#### Medien- und Presserecht

RA Kai Schadbach (koordinierend)

#### Medizin- und Pharmarecht

RAin Dr. Bettina Elles

#### Mergers & Acquisitions

RA Kai Schadbach, RA Dr. Carsten Hoth

#### Private Equity & Venture Capital

RA Kai Schadbach, RA Dr. Carsten Hoth

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Carsten Hoth

#### Prozessrecht, Schiedsgerichtsbarkeit

RA Dr. Carsten Hoth, RAin Kerstin Seyffarth

#### Urheberrecht

RA Kai Schadbach (koordinierend)

#### Wettbewerbsrecht

RA Kai Schadbach (koordinierend)

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 180,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 280,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Dr. Schäder & Schittko

### Rechtsanwälte Partnerschaft

**Allgemeines:** Die Dr. Schäder & Schittko Rechtsanwälte Partnerschaft ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in München. Derzeit sind fünf Anwälte für die Kanzlei tätig, darunter vier Partner. Gegründet wurde die Kanzlei 1994 durch RAin Sabine Schittko und RA Dr. Gerhard Schäder. 1999 und 2001 kamen die Rechtsanwälte Ulrich Wienecke und Tim Schauss in die Kanzlei. Im Jahre 2003 erfolgte die Gründung der Partnerschaft in der heutigen Form.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Dr. Schäder & Schittko wollen nicht nur kompetent, engagiert und schnell sein, sondern es gehe ihnen auch darum, dass sich die Mandanten bei Ihnen wohl fühlten. Sie seien selbstverständlich Vertreter vor Gericht, versuchten aber bereits in außergerichtlichen Verhandlungen mit der Gegenseite Streit zu vermeiden, soweit dies möglich sei. Die Anwälte der Kanzlei beantworteten Fragen leicht verständlich. Sie sehen sich als Partner, die mit dem Mandanten zusammen die jeweils beste Lösung für die Probleme finden. Auf Anliegen der Mandanten werde unverzüglich reagiert. Man habe jederzeit ein offenes Ohr für deren Fragen, Wünsche und Ziele. Aufgabe sei neben der rechtlichen Betreuung auch deren konkrete praktische Umsetzung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Dr. Schäder & Schittko Rechtsanwälte Partnerschaft liegen im allgemeinen Zivilrecht, Arbeitsrecht, Arzt- und Medizinrecht, Autorecht, Betriebsverfassungsrecht, Bußgeldrecht, Gesellschaftsrecht, Haftungsrecht, Handelsrecht, Miet- und Pachtrecht, Schadensersatzrecht, Verkehrsrecht, Verkehrsstrafrecht, Verkehrs-OWi-Recht, Versicherungsrecht (Berufsunfähigkeits-, Krankenversicherungs-, Unfallversicherungs-, Lebensversicherungs-, Sachversicherungsrecht), Vertragsrecht und Werkvertragsrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem mittelständische und kleine Unternehmen, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Medien, die öffentliche Verwaltung und der Bereich Verkehr.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Dr. Gerhard Schäder ist Mitglied der Redaktion der Zeitschrift „Der Arbeitsrechtsberater“. Er veröffentlichte ferner die Buchpublikationen Streitwertlexikon Arbeitsrecht (2008) und Straßenverkehrsrecht (2003) mit Sabine Schittko und Ulrich Wienecke. Darüber hinaus erscheinen ständig Beiträge in diversen Fachzeitschriften. Dr. Gerhard Schäder ist ferner Referent auf Fachveranstaltungen zu den Themen Unternehmensübergang und Betriebsverfassungsrecht. Es bestehen Mitgliedschaften in der Deutschen Anwalts- und Steuerberatervereinigung für die mittelständische Wirtschaft e.V., dem Deutschen Anwaltverein, dem Münchner Anwaltverein, der Arbeitsgemeinschaft Arbeitsrecht und der Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Arbeitsrecht**

RA Dr. Gerhard Schäder

RA Tim Schauss

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Gerhard Schäder

**Handelsrecht**

RAin Sabine Schittko

**Immobilienrecht**

RA Dr. Gerhard Schäder

**Insolvenzrecht**

RA Dr. Gerhard Schäder

**Medizin- und Pharmarecht**

RAin Sabine Schittko

**Miet- und Pachtrecht**

RA Tim Schauss

**Verkehrsrecht/Autorecht**

RA Ulrich Wienecke

**Versicherungsrecht**

RAin Sabine Schittko

**Vertragsrecht**

RA Dr. Gerhard Schäder

**Wohnungseigentumsrecht**

RA Tim Schauss

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 250,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerkehrsR
bis 300,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Schalast & Partner Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Schalast & Partner sind eine hochspezialisierte Kanzlei mit Büros in Frankfurt am Main, Dresden und Berlin, in welcher heute über 30 Anwälte tätig sind. Die Sozietät wurde 1998 in Frankfurt/Main als M & A- und Mittelstandsboutique mit Telekommunikationsfokus gegründet. 2000 schlossen sich die Partner des Dresdner Standortes der Sozietät Grawert & Schöning der Kanzlei an. Seit 2004 wurde die Telekommunikationspraxis der Sozietät konsequent verstärkt und das Beratungsspektrum um die Infrastrukturmärkte wie Wasser, Energie und Schiene ergänzt. Parallel dazu wurde die Beratungspraxis im Bereich Corporate Finance/Kapitalmarkt durch zahlreiche hochqualifizierte Quereinsteiger ausgebaut. Seit Anfang 2006 existiert in Berlin zudem ein weiterer Standort der Kanzlei.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Schalast & Partner legen Wert auf konsequente Praxisorientierung bei höchstem wissenschaftlichen Niveau, Effizienz und Kreativität, ein hervorragendes Netzwerk sowie das notwendige Verständnis für wirtschaftliche Ziele. Die Mandanten, so Schalast & Partner, schätzen die Teamorientierung und Flexibilität der Kanzlei sowie eine offene und partnerschaftliche Kommunikation nach innen und außen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schalast & Partner haben Schwerpunkte in neuen Rechtsgebieten wie Multimedia-, Telekommunikations- und Infrastrukturrecht. Eine besondere Stärke ist das Gesellschaftsrecht/Corporate Finance mit Fokus auf Mergers & Acquisitions. Weitere Tätigkeitsfelder sind Kapitalmarktrecht und Prozessführung/Dispute Resolution.

**Mandanten:** Zu den nationalen und internationalen Mandanten zählen neben großen und mittelständischen Unternehmen auch Selbständige sowie öffentlich-rechtliche Institutionen, Verbände und Privatpersonen. Die Mandanten kommen dabei aus der Private Equity-Branche, dem Banken- und Mediensektor, der Politik sowie dem deutschen Mittelstand. Die Kanzlei hat verschiedene Unternehmen (Prior Capital, artec technologies) bei Börsengängen beraten, insbesondere am Entry Standard.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Mitarbeiter von Schalast & Partner publizieren regelmäßig

zu den Rechtsgebieten der Sozietät. Neben Prof. Dr. C. Schalast, der Inhaber der Professur für M & A und Leiter des LL.M.-Studiengangs Mergers & Acquisitions an einer privaten Hochschule in Frankfurt ist, sind weitere Mitarbeiter Lehrbeauftragte an verschiedenen Hochschulen und Universitäten. Die Kanzlei bietet Mandantenseminare und einen Telekommunikations-Roundtable an. Die Sozien sind laufend Referenten auf Vortragsveranstaltungen wie Private Equity (IIF), Aktive Aktionäre (DAI) oder Non Performing Loans Forum (Frankfurt School) und Mitglieder in diversen Vereinigungen, wie z. B. der Gesellschaft für Europarecht oder der Deutsch-Britischen Juristenvereinigung.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Martin Bouchon  
RA Dr. Wolfgang Scholl

##### Arbeitsrecht

RA Clemens Schalast

##### Banking & Finance

RA Prof. Dr. Christoph Schalast  
RA Dr. Kay-Michael Schanz

##### Baurecht (öffentliches)

RA Dietmar Scholz

##### Baurecht (privates)

RA Dietmar Scholz

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Bernhard Maier-Weigt

##### EU- und Europarecht

RA Prof. Dr. Christoph Schalast

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Martin Bouchon  
RA Gregor Wedell, LL.M.  
RA Dr. Wolfgang Scholl

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Ernst Georg Berger

##### Kartellrecht

RA Prof. Dr. Christoph Schalast

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Ernst Georg Berger  
RA Jan Mönikes

##### Mergers & Acquisitions

RA Prof. Dr. Christoph Schalast

##### Private Equity & Venture Capital

RA Prof. Dr. Christoph Schalast  
RA Dr. Kay-Michael Schanz

##### Prozessführung

Matthias Schmidt, M.B.L.-HSG

##### Urheberrecht

RA Clemens Schalast

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Schindhelm Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

**Allgemeines:** Die Schindhelm Rechtsanwaltsgesellschaft ist eine internationale Sozietät mit Büros in Osnabrück, Hannover, Bremen, Bielefeld, Dresden, Shanghai, Bukarest und Paris. Die Gründung erfolgte 1972 durch RA StB Prof. Dr. Malte Schindhelm als integrierte Rechtsabteilung der Wirtschaftsprüfer- und Steuerberatersozietät Albers, Wenk & Partner. Aktuell wächst insbesondere der Standort Hannover weiter, u. a. durch die Schwerpunkte Steuerstrafrecht, M&A und Gesundheitswesen. Der Standort Bremen wächst u. a. durch den Ausbau der Schwerpunkte E-commerce, IT-Recht und M&A. 2008 erfolgte die Fusion mit NKPS Brenscheidt Consultant SRL in Bukarest.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kombination aus exzellenter Leistung, persönlicher Integrität und Vertrauen, Objektivität und Verantwortung sind zentrale Bestandteile der Kanzleiphilosophie. Neben einer hervorragenden Qualifikation lege die Schindhelm Rechtsanwaltsgesellschaft besonderen Wert darauf, durch Persönlichkeit und Partnerschaftlichkeit zu überzeugen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Besondere Tätigkeitsschwerpunkte sind Gesellschafts- und Steuerrecht, Mergers & Acquisitions (Unternehmenskäufe, -verkäufe, -übernahmen, Joint Ventures, LBO's, MBO's), Arbeitsrecht, die Verwaltung von Markenportfolios und die Regelung von Nachfolgefragen inkl. Internationales Erbschaftssteuerrecht. Ein zunehmender Schwerpunkt liegt im Steuerstrafrecht, Vertrags- und Arbeitsrecht und im gewerblichen Rechtsschutz (IP-Recht). Der Betreuungsumfang umfasst auch Mediation. Es erfolgt eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern der PricewaterhouseCoopers an den Standorten Osnabrück, Hannover, Bremen, Bielefeld und Dresden.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem mittelständische Unternehmen, Verbände, Privatpersonen sowie Bund, Länder und Kommunen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, Wissenschaft, Sport und die öffentliche Verwaltung. Die Schindhelm Rechtsanwaltsgesellschaft berät und vertritt u. a. die Bischof + Klein GmbH & Co. KG, die Kaffee Partner Holding GmbH, Coppenrath & Wiese, die Heristo-Gruppe, die WM-Group und Royal Ten Cate.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Von RA Michael Weber-Blank erschien zum aktuellen Fall Zumwinkel der Beitrag „Steuerhinterziehung durch Stiftungs- und Treuhandmodelle?“ in der Financial Times Deutschland vom 14.2.2008. Prof. Dr. Philipp Albrecht ist Professor für Steuerrecht und Revisionswesen an der FHDW Hannover. RA Prof. Heiko Hellwege ist Honorarprofessor an der FH Osnabrück und Lehrbeauftragter an der Universität Bielefeld für Insolvenz- und Gesellschaftsrecht. Die Kanzlei bietet bundesweit (gemeinsam mit PwC) einen „Talk am Abend“ sowie eine In-House-Schulung für Mandanten im Vertragsmanagement an. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. in der Deutsch-Rumänischen Industrie- und Handelskammer, der Deutsch-Kanadischen Juristischen Vereinigung und der Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Unternehmer (ASU).

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Aktienrecht**

RA Prof. Heiko Hellwege

**Arbeitsrecht**

RA Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Heringhaus

RA Dr. Oliver Ebert

**Banking & Finance**

RA Dr. Ole Brühl

**Baurecht (öffentliches)**

RA Dr. Josef Fullenkamp

**Baurecht (privates)**

RA Dr. Josef Fullenkamp

**EU- und Europarecht**

RA Prof. Heiko Hellwege

**Gesellschaftsrecht**

RAin Dr. Manuela Hechler

RA Prof. Dr. Philipp Albrecht

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Rüdiger Erfurt

RA Dr. Carsten Hoppmann

**Handelsrecht**

RA Rüdiger Erfurt

**Immobilienrecht**

RAin Dr. Maritheres Palichleb

**IT und Telekommunikation**

RA Thomas Dömmecke

**Kartellrecht**

RA RA Dr. Christoph Bottermann, LL.M.

RA Prof. Dr. Philipp Albrecht

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Rüdiger Erfurt

RAin Katja Borstel

**Medien- und Presserecht**

RA Dr. Michael Roziñ

**Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Christoph Bottermann, LL.M.

RA Dr. Ludwig J. Weber

RA Dr. Ole Brühl

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Franz Flemming

RAin Katinka Behlendorf

**Private Equity & Venture Capital**

RA Dr. Christoph Bottermann, LL.M.

**Produkthaftungsrecht**

RA Dr. Dipl.-Ing. Bernhard Heringhaus

**Sozialrecht**

RA Dr. Oliver Ebert

**Steuerrecht**

RAin Dr. Sabine Freytag

**Urheberrecht**

RA Thomas Dömmecke

**Vergaberecht**

RAin Katinka Behlendorf

**Wettbewerbsrecht**

RA Rüdiger Erfurt

RAin Katja Borstel

**Wirtschaftsstrafrecht**

RA Michael Weber-Blank

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
bis 235,- €	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Dr. Schmidt-Felzmann & Kozianka

**Allgemeines:** Die Sozietät Dr. Schmidt-Felzmann & Kozianka wurde im Jahr 1987 gegründet und beschäftigt derzeit an den Standorten Hamburg und Düsseldorf zehn Anwälte, zwei davon sind Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Nach Aussage der Kanzlei ist es das Ziel ihrer umfassenden Beratung im Arzneimittel- und Lebensmittelrecht, neben den spezialrechtlichen Kenntnissen auch rechtzeitig markt- und wirtschaftspolitische Veränderungen sowie technologische und wissenschaftliche Entwicklungen miteinzubeziehen und so eine umfassende rechtliche Beratung, die insbesondere den ökonomischen Interessen der Mandanten gerecht werde, zu gewährleisten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Arznei- und Lebensmittelrecht, insbesondere an deren Schnittstelle. Im Arzneimittelbereich berät die Sozietät Mandanten in allen Fragen von der ersten Konzeption eines Arzneimittels bis zu seinem „Ende“. Im Vordergrund stehen dabei Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung, der Zulassung und der Vermarktung von Arzneimitteln sowie der klinischen Forschung und Produktausstattung. Gleiches gilt für den Bereich der Medizinprodukte. Hinzu kommt die Betreuung der Mandanten im Bereich des Heilmittelwerberechts. Hier berät die Kanzlei in allen Fragen der Bewerbung von Arzneimittel und Medizinprodukte, prüft geplante Anzeigen oder Fernsehspots auf deren Zulässigkeit und vertritt Mandanten in diesen Fragen auch gerichtlich. Den Fokus der lebensmittelrechtlichen Tätigkeit bildet die Beratung sowie Vertretung in Beanstandungs- und Gerichtsverfahren zu Nahrungsergänzungsmitteln und diätetischen Lebensmitteln wie z.B. bilanzierten Diäten oder Sportlernahrungen, von der Produktentwicklung über die Kennzeichnung und Aufmachung der Produkte bis zu deren Bewerbung einschließlich der europäischen Bezüge. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Beratung und Vertretung in Fragen des Kosmetikrechts dar.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Verbände zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei vor allem Industrie und Handel.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren in vielen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Darüber hinaus referieren sie auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen. Zudem veranstaltet die Partnerschaft In-House-Schulungen und Vortragsreihen zu verschiedenen Themen. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. Gesellschaft für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR). Hinzu kommen zahlreiche Kanzleikooperationen, u. a. mit der Maiwald Patentanwalts-GmbH und der Kanzlei Leutheusser-Schnarrenberger Rechtsanwälte.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Chemikalien- und Lebensmittelrecht**

RA Michael Weidner  
RAin Anja Mathé  
RAin Dr. Astrid Hüttebräuker  
RA Jesco R. Thiele

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Wolfgang Kozianka  
RAin Anja Mathé

**Kartellrecht**

RA Wolfgang Kozianka

**Lebensmittelrecht**

RA Michael Weidner  
RAin Dr. Astrid Hüttebräuker  
RAin Anja Mathé  
RA Jesco R. Thiele

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RAin Anja Mathé

**Medizin- und Pharmarecht**

RA Wolfgang Kozianka  
RA Michael Weidner  
RAin Nadja Froin-Schlichting  
RA Nils Hußmann

**Mergers & Acquisitions**

RA Michael Weidner

**Produkthaftungsrecht**

RA Wolfgang Kozianka  
RAin Simone Winnands

**Sozialrecht**

RA Wolfgang Kozianka  
RA Nils Hußmann

**Wettbewerbsrecht**

RA Wolfgang Kozianka  
RA Michael Weidner  
RAin Dr. Astrid Hüttebräuker  
RA Nils Hußmann

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Rechtsanwälte Schmücker & Brand

**Allgemeines:** Rechtsanwälte Schmücker & Brand ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in Bielefeld. Derzeit sind für die Sozietät drei Anwälte tätig, davon zwei als Partner. Die Kanzlei wurde 1998 gegründet und ist als Gesellschaft bürgerlichen Rechts organisiert.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die individuelle Spezialisierung der Sozien bei gleichzeitiger enger und effektiver Zusammenarbeit erlaubt es der Kanzlei Schmücker & Brand nach eigener Auskunft, ihre Mandanten umfassend, hochwertig und dennoch persönlich zu beraten. Genau dies sei der strategische Vorteil einer Kanzlei ihrer Größe. Streitigkeiten vor Gericht, so Schmücker & Brand, versuchten sie – soweit möglich – zu vermeiden. Zumeist sei allen Beteiligten mit einer kostensparenden außergerichtlichen Streitbeilegung unter anwaltlicher Hilfe mehr gedient. Dies schließe aber natürlich nicht aus, dass die Sozietät das Recht ihrer Mandanten vor Gericht mit allem Nachdruck vertrete und ihm mit aller Beharrlichkeit zur Durchsetzung ver helfe. Darüber hinaus garantiere auch die Tätigkeit der Berufsträger in der privaten Schulung der Studenten der Rechtswissenschaften zur Vorbereitung auf das erste und zweite juristische Staatsexamen eine ständige Weiterbildung der Anwälte in Rechtsprechung und Wissenschaft.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Arbeitsrecht, Erbrecht, Familienrecht, Mietrecht, Verkehrsrecht, Vertragsrecht, Vertriebsrecht sowie im öffentlichen Recht. Im Rahmen des Vertragsrechts entwirft die Sozietät für ihre gewerblichen Mandanten Vertragstexte und Musterformulare sowie die dazugehörigen AGB. Ferner überprüfen Schmücker & Brand die von ihrer Mandantschaft abzuschließenden Verträge auf Wirksamkeit, inhaltliche Ungereimtheiten und nachteilige Klauseln.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel und Medien.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

RA Schmücker und RA Brand betreiben das juristische Repetitorium Jura Intensiv am Standort Göttingen und sind für dieses Unternehmen ebenfalls am Standort Bielefeld tätig. Seit 1994 ist Rechtsanwalt Brand dort Dozent für Verwaltungs-, Staats- und Verfassungsrecht einschließlich des Verwaltungsprozessrechts. RA Schmücker ist seit 1995 als Dozent für Zivilrecht einschließlich des Familien- und Erbrechts sowie des Zivilprozeßrechts für das Unternehmen tätig. Daneben hält RA Brand regelmäßig Vorträge für den „Interessenverband Unterhalt und Familienrecht“ (ISUV/VDU e.V.) zur aktuellen Rechtsprechung und zu aktuellen Themen in den diesbezüglichen Rechtsbereichen. RA Schmücker referiert zudem vor Kollegen im Rahmen der beruflichen Weiterbildung von Rechtsanwälten im Bundesland Hessen und ist Dozent für den Anwalts-Kompaktkurs der Uni Bielefeld.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Arbeitsrecht**

RA Matthias Hoffmann

**Baurecht (öffentliches)**

RA Ottmar Brand

**Baurecht (privates)**

RA Ulrich Schmücker

**Gesellschaftsrecht**

RA Ulrich Schmücker

RA Matthias Hoffmann

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Ulrich Schmücker

**Medien- und Presserecht**

RA Ulrich Schmücker

**Patentrecht**

RA Ulrich Schmücker

**Produkthaftungsrecht**

RA Ulrich Schmücker

**Sozialrecht**

RA Matthias Hoffmann

**Wettbewerbsrecht**

RA Ulrich Schmücker

RA Matthias Hoffmann

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 175,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 250,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Schomerus & Partner

**Allgemeines:** Schomerus & Partner Steuerberater Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer ist eine Wirtschaftskanzlei mit Sitz in Hamburg, in welcher derzeit 13 Rechtsanwälte, darunter acht Partner, tätig sind. Die Schomerus Gesellschaften sind aus verschiedenen Unternehmen hervorgegangen, aus der Hamburger Treuhand Gesellschaft (gegründet 1924), der Schomerus & Voß Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der Praxis Bruno Diederich (gegründet 1932) und der 1980 gegründeten Praxis Thun-Hohenstein. 1995 erfolgte der Zusammenschluss zur Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Seit 2004 werden unter dem Markennamen Schomerus Wirtschaftsprüfung, Rechtsberatung, Steuerberatung und Unternehmensberatung unter einem Dach angeboten.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Schomerus versteht sich als fachübergreifender Berater für den Mittelstand, der Unternehmen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechtsberatung und betriebswirtschaftliche Beratung aus einer Hand bietet.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei bietet eine Beratung und Vertretung in allen Angelegenheiten des Wirtschafts-, Gesellschafts- und Arbeitsrechts an, insbesondere im Arbeits- und Dienstvertragsrecht, Nachfolge- und Erbfolgerecht, beim Aufbau internationaler Unternehmensstrukturen, bei der Betreuung von Auslandsaktivitäten deutscher Unternehmen, der Legal Due Diligence, Liquidationen, in Steuerstrafsachen, im Sanierungs- und Insolvenzrecht, im Wettbewerbs- und Heilmittelwerberecht, im IT-Recht (einschließlich Internetrecht), Markenrecht und Urheberrecht. Der Betreuungsumfang umfasst auch Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen nationale und internationale – vorwiegend mittelständische – Unternehmen aus den unterschiedlichsten Produktions-, Handels- und Dienstleistungsbereichen, Verbände, Stiftungen, öffentliche und gemeinnützige Unternehmen, wissenschaftliche Forschungseinrichtungen, private Inhaber größerer Immobilien- und Kapitalvermögen sowie Führungskräfte aus dem Leitungsbereich von Großunternehmen.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Rechtsanwalt Jörn J. Rahden publizierte den Beitrag „Absoluter Schutz nicht vorgesehen“ in: Wohlfahrt Intern, Ausgabe 03/08, S. 21–22. Rechtsanwalt Peter-Alexander Borchardt verfasste den Abschnitt zum Insolvenzstrafrecht im Hamburger Kommentar zum Insolvenzrecht von RiAG Dr. Andreas Schmidt (Hrsg.), 2. Aufl. Juli 2007. Schomerus bietet sowohl kostenfreie Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen als auch kostenpflichtige Tages- und Halbtagesseminare zu den Themen Erbschaftsrecht, Arbeitsrecht, IP-IT-Recht und Steuerrecht an. Ferner ist Schomerus & Partner Mitglied bei HLB-International, einer weltweiten Organisation von selbständigen Prüfungs- und Beratungsunternehmen.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Arbeitsrecht**

RA Jörn J. Rahden

**Erbrecht und Erbschaftssteuerrecht**

RAin Dr. Nadja Sievers

**Gesellschaftsrecht**

RA Thomas Krüger

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Dr. Klaus Lodigkeit

**Handelsrecht**

RA Anja Götttsch

**Heilmittelwerberecht**

RA Dr. Klaus Lodigkeit

**Insolvenzrecht**

RA Peter-Alexander Borchardt

**IT und Telekommunikation**

RA Dr. Klaus Lodigkeit

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Klaus Lodigkeit

**Steuerrecht**

RA Thomas Krüger

**Stiftungs-, Vereins- und Gemeinnützigkeitsrecht**

RA Thomas Krüger

**Urheberrecht**

RA Dr. Klaus Lodigkeit

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Klaus Lodigkeit

**Zivilrecht, allgemeines**

RAin Anja Götttsch

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Schwarz Kelwing Wicke Westpfahl

**Allgemeines:** Schwarz Kelwing Wicke Westpfahl entstand durch den Zusammenschluss der Münchener Kanzlei von Prof. Dr. Schwarz und der Berliner Kanzlei Kurtze Jander & Partner im Jahr 1994. Man gewann 2003 mit der Kanzlei Westpfahl Rechtsanwälte in Frankfurt am Main einen weiteren Partner. Seit dem 1. April 2007 verstärken die Rechtsanwälte Seidel Neumann in Düsseldorf die Präsenz der überörtlichen Sozietät. Derzeit beschäftigt Schwarz Kelwing Wicke Westpfahl an den vier Standorten 85 Anwälte, 50 davon als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht sich als eine unabhängige Sozietät von Rechtsanwälten an den zentralen Wirtschaftsstandorten Deutschlands. Detaillierte Branchenkenntnisse und Kompetenz in komplexen wirtschaftlichen Zusammenhängen erlaubten es, zu jedem Zeitpunkt flexibel und kompetent auf die spezifischen Anforderungen der Mandanten eingehen zu können und die bestmögliche Lösung für deren Wünsche und Ansprüche zu finden. Dabei sei die Zusammenarbeit durch eine oft über viele Jahre gewachsene, vertrauensvolle Partnerschaft und die Kenntnis der jeweiligen wirtschaftlichen Belange geprägt. Jeder Mandant werde von Schwarz Kelwing Wicke Westpfahl über den jeweils aktuellen Verhandlungsstand sowie die Chancen und Risiken der Problemlösung stets und vollständig informiert. Aufgrund der Mitgliedschaft in internationalen Kanzleivereinigungen sowie die Zusammenarbeit mit kompetenten Partnerkanzleien erhielten die Mandanten zudem weltweit jede erforderliche Unterstützung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwarz Kelwing Wicke Westpfahl berät und vertritt Mandanten in Fragen des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch die Öffentliche Verwaltung, die Wissenschaft, die Kultur und der Sport. Dabei vertritt die Kanzlei u. a. inhabergeführte Firmen und börsennotierte Aktiengesellschaften.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren ständig in juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Darüber hinaus referieren sie auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen und veranstalten regelmäßige Seminare zu den von der Sozietät betreuten Rechtsgebieten. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes und unterhält Kanzleikooperationen über Terralex, die Pannone Law Group (PLG) sowie FirstLaw International.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner****Arbeitsrecht**

RAin Monika Birnbaum  
RA Andreas Seidel  
RA Michael Wahl  
RA Dr. Bernd Joch

**Banking & Finance**

RA Christoph von Arnim  
RA Wilfried Maas  
RA Dr. Josef Zeller

**Gesellschaftsrecht**

RA Christoph von Arnim  
RA Dr. Tatjana Schroeder  
RA Dr. Sebastian Graf von Wallwitz

**Immobilienrecht**

RA Hellmut Sieglerschmidt  
RA Ulrich Neumann  
RA Martin Stück  
RA Dr. Andreas Mylaeus

**Insolvenzrecht**

RA Dr. Olaf Kreißl  
RAin Dr. Tatjana Schroeder  
RA Dr. Sebastian von Wallwitz

**IT und Telekommunikation**

RA Martin Schweinisch  
RA Dr. Oliver Bühn  
RA Dr. Oliver Hornung

**Kartellrecht**

RA Ermbrecht Rindtorff  
RA Dr. Sebastian Graf von Wallwitz

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Markus von Fuchs  
RA Dr. Magnus Hirsch  
RA Stefan C. Schicker, LL.M.

**Medien- und Presserecht**

RA Dr. Frank Brauner  
RA Stefan Kridlo  
RA Prof. Dr. Matthias Schwarz

**Mergers & Acquisitions**

RA Christoph von Arnim  
RAin Dr. Tatjana Schroeder  
RA Dr. Matthias Nordmann

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Sebastian Jungnickel

**Private Clients**

RA Ralph Nielebock  
RA Dr. Manfred Westphal  
RA Dr. Josef Zeller  
RA Dr. Christoph Meyer

**Private Equity & Venture Capital**

RAin Dr. Tatjana Schroeder  
RA Dr. Matthias Nordmann

**Urheberrecht**

RA Dr. Frank Brauner  
RA Stefan Kridlo  
Prof. Dr. Matthias Schwarz

**Wettbewerbsrecht**

RA Markus von Fuchs  
RA Stefan Kridlo  
RA Stefan C. Schicker, LL.M.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
	<input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## SES Schlutius Eulitz Schrader Rechtsanwälte und Notare

**Allgemeines:** SES Schlutius Eulitz Schrader Rechtsanwälte und Notare ist eine wirtschaftsrechtliche Kanzlei mit Standorten in Hamburg und Berlin. Tätig sind 30 Anwälte und drei Anwaltnotare, darunter 25 Partner. SES wurde im April 2005 durch Zusammenschluss der traditionsreichen Kanzleien Schlutius Rechtsanwälte (Hamburg) und Eulitz & Schrader Rechtsanwälte (Berlin) gegründet. Aktuell wurden 2008 die erb- und familienrechtlichen Kompetenzen durch Eintritt von Rechtsanwalt Prof. Dr. Wolfgang Burandt, LL.M., MBA, MA, Fachanwalt für Erb- und Familienrecht, in das Hamburger Büro ausgebaut. Im Sommer 2007 erfolgte in Berlin der Zusammenschluss mit der im Arbeitsrecht arbeitgeberseits spezialisierten Kanzlei Dr. Sander und Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** SES legen nach eigener Auskunft bei jedem Mandat Wert auf gründliche Sachverhaltsaufarbeitung, umfassende juristische Würdigung und kreative Bearbeitung unter Wahrung der individuellen Vorstellungen des Mandanten. Im Vordergrund stehe das Verwirklichen pragmatischer Lösungen. Unnützen Streit, so SES, überlasse man gerne anderen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist in allen Rechtsgebieten mit wirtschaftlichen Bezugspunkten tätig.

**Mandanten:** Die Kanzlei ist überwiegend für mittelständische Mandanten und Tochterfirmen von Großunternehmen tätig. Ferner zählen zum Mandantenkreis Selbständige, kleinere Unternehmen, Bund, Länder und Kommunen, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Dabei ist SES in allen Branchen tätig, vor allem Industrie, Handel, Banken, Medien, Kultur, Grundeigentum und der Immobilienwirtschaft.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RA Dr. Christian Bühring erschien u. a. „Private Placement – Rettungsanker bei der Prospektpflicht?“ in Der Betrieb 2007, 2637 ff. RA Prof. Dr. Wolfgang Burandt, LL.M., MBA, MA, veröffentlichte 250 Beiträge in Fachzeitschriften und publizierte zwölf Fachbücher, u. a. „Unternehmertestament“ und „Erbrechtliche Unternehmensnachfolge“, jeweils erschienen im Verlag C.H. Beck. Ferner ist er Mitherausgeber der ZFE Zeitschrift für Familien- und Erbrecht. RA Dr. Dirk Fischer ist Herausgeber

von „Transformation des Rechts. Festschrift für Prof. Dr. H. Roggemann zum 70. Geburtstag“ (Berlin 2006). Partner und Anwälte von SES wirken als Referenten auf Fachtagungen. Ferner lehrt Prof. Dr. Wolfgang Burandt, LL.M., MBA, MA, an der Nordakademie – Hochschule für Wirtschaft in Elmshorn Rechtswissenschaften und ist Lehrbeauftragter an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. RA Mike Oliver Korte ist Dozent an der MarketingAkademie Hamburg, und RA Dr. Dirk Fischer ist Lehrbeauftragter an der FU Berlin sowie im Bildungswerk des Bundesverbandes Bildender Künstler in Berlin. Mitgliedschaften bestehen u. a. in der Deutsch-Britischen Juristenvereinigung, der Deutschen Gesellschaft für Transportrecht und dem Deutschen Interessenverband für Kapitalanleger. Schließlich ist SES Mitglied in den Kanzlei-Netzwerken Mackrell International und Anconet.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Christian Bühring, LL.M.,  
RA Carl-Friedrich Wendt

##### Arbeitsrecht

RA Christian von Bitter, RA Dr. Nikolaus Würtz

##### Banking & Finance

RA Frank van Alen, RA Dr. Dirk Fischer

##### Baurecht (öffentliches)

RAin Christine Lingenfelder, LL.M.,  
RA Thomas Weischede

##### Baurecht (privates)

RAin Christine Lingenfelder, LL.M.,  
RA Detlef P. Eulitz

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Klaus Brenken

##### EU- und Europarecht

RA Dr. Jürgen Sparr, LL.M.,  
RA Dr. Dirk Fischer

##### Gesellschaftsrecht

RA Frank van Alen,  
RA Carl-Friedrich Wendt

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RAin Dr. Claudia Böckmann,  
RA Götz Faude

##### Handelsrecht

RA Dr. Helmuth Baumeister,  
RA Dr. Dirk Fischer

##### Immobilienrecht

RA Daniel Wendland, RA Martin Schrader

##### Insolvenzrecht

Jan M. Antholz, RA Hartmut Götze

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Dirk Fischer

##### Kartellrecht

RA Dr. Jürgen Sparr, LL.M.

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RAin Dr. Claudia Böckmann, RA Götz Faude

##### Medien- und Presserecht

RAin Dr. Claudia Böckmann

##### Medizin- und Pharmarecht

RAin Dr. Claudia Böckmann,  
RA Dr. Christian Bühring, LL.M.

##### Mergers & Acquisition

RA Dr. Jürgen Sparr, LL.M.,  
RA Martin Schrader

##### Notariat

RA Detlef P. Eulitz, RA Carl-Friedrich Wendt

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Dr. Jürgen Sparr, LL.M.,  
RA Thomas Weischede

##### Patentrecht

RAin Dr. Claudia Böckmann, RA Götz Faude

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Christian Bühring, LL.M.,  
RA Dr. Jürgen Sparr, LL.M.

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Helmuth Baumeister,  
RA Mike Oliver Korte

##### Sozialrecht

RA Ralph Siebert

##### Urheberrecht

RAin Dr. Claudia Böckmann, RA Götz Faude

##### Vergaberecht

RA Detlef P. Eulitz, RA Dr. Dirk Fischer

##### Versicherungsrecht

RA Klaus Brenken, RA Lars Getschmann

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Claudia Böckmann, RA Götz Faude

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Nikolaus Würtz

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input checked="" type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> FamilienR
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input checked="" type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 250,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 350,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Sewoma

### Rechtsanwaltspartnerschaft

**Allgemeines:** Die Kanzlei Sewoma (Rechtsanwaltspartnerschaft Sevriens & Wolff-Marting) ist eine deutschlandweit agierende und auf Wirtschaftsrecht ausgerichtete Rechtsanwaltskanzlei mit Standort in Berlin. In ihr sind zwei Anwälte tätig, nämlich die Namenspartner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Sevriens & Wolff-Marting kooperieren ständig mit weiteren Rechtsanwälten aus der ganzen Bundesrepublik Deutschland und aus dem europäischen und nordamerikanischen Ausland. Ihr Ziel sei es, Ihren Mandanten Dienstleistungen standortunabhängig aus einer Hand anzubieten. Sevriens & Wolff-Marting geben an, für ihre Mandanten stets gut, schnell und direkt erreichbar zu sein.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Schwerpunkt der Sozietät liegt in der wirtschaftsrechtlichen Beratung und Vertretung von kleineren und mittleren Unternehmen. Vorwiegend bearbeitet die Kanzlei Sachverhalte mit Fokus auf dem gewerblichen Rechtsschutz, d. h. der Verteidigung von Urheber-, Marken- und anderen Leistungsschutzrechten. Maßgebliches Rechtsgebiet ist hier vor allem das Vertragsrecht, insbesondere die Gestaltung und Prüfung von Verträgen und AGB. Ein weiteres Spezialgebiet der Kanzlei ist die Rechtsberatung im Bereich der Informations-Technologien (IT) und elektronischen Datenverarbeitung (EDV) mit oder ohne Telekommunikation (TK). Sevriens & Wolff-Marting beraten aber auch über die rechtliche Dimension bei der Konzeption und Durchführung von Werbemaßnahmen und stehen Agenturen auch für ungewöhnliche Werbekonzepte und Werbestrategien, wie z. B. „Guerilla-Marketing“-Aktionen, zur Seite. In wettbewerbsrechtlichen Streitigkeiten prüfen Sevriens & Wolff-Marting für ihre Mandanten, wie sie im Falle einer Abmahnung oder bei Verzerrung des Wettbewerbes durch einen Konkurrenten reagieren sollten. Ferner erstellt die Kanzlei für Werbeagenturen konkrete Agenturverträge. Ärzte und Apotheker werden von Beginn an bei der Konzeption neuer Werbeideen beraten und bei ihrem Internetauftritt begleitet.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Vereine und Privatpersonen. Sie kommen aus dem gesamten Bundesge-



biet und werden, wenn es notwendig ist, auch deutschlandweit gerichtlich vertreten. Häufig kommen die Mandanten aus den Branchen Handel, Medien und dem Bereich Wissenschaft/Kultur/Sport. Die Kanzlei berät und vertritt u. a. den East Side Gallery e.V. in Berlin.

### **Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Rechtsanwälte Sevriens & Wolff-Marting veröffentlichen ständig Artikel und Beiträge zu aktuellen rechtlichen Themen. Von RA Dennis Sevriens erschien zuletzt im Medienmagazin Berliner Journalisten (2006) ein Beitrag zum Thema „Postmortales Persönlichkeitsrecht“. Zahlreiche weitere Beiträge der Kanzleipartner finden sich auf der Website der Kanzlei. Es besteht Mitgliedschaft im Forum Geistige Schutzrechte e.V. (FORGS).

### **Rechtsgebiete/Ansprechpartner**

#### **IT und Telekommunikation**

RA Sebastian Wolff-Marting

#### **Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dennis Sevriens

#### **Medien- und Presserecht**

RA Sebastian Wolff-Marting

RA Dennis Sevriens

#### **Wettbewerbsrecht**

RA Sebastian Wolff-Marting

RA Dennis Sevriens

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> FamilienR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 90,- € bis 250,- €	

## Shearman & Sterling LLP

**Allgemeines:** Die internationale Sozietät Shearman & Sterling LLP eröffnete am 1. Januar 1991 in Düsseldorf das erste deutsche Büro. Im selben Jahr nahm auch der Frankfurter Standort die Arbeit auf. Im Sommer 2001 wurde ein weiteres Büro in München eröffnet. In Deutschland arbeiten bei Shearman & Sterling LLP ca. 90 Rechtsanwälte, davon 20 als Partner. Weitere Sozietätsstandorte sind Abu Dhabi, Peking, Brüssel, Hongkong, London, Menlo Park, New York, Paris, Rom, San Francisco, São Paulo, Singapur, Tokyo, Toronto und Washington, DC.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Um den spezifischen Interessen der Mandanten gerecht zu werden, so die Sozietät, sind höchste Ansprüche an die Qualität der fachlichen Leistungen zu stellen. Folglich werde Wert auf kontinuierliche Weiterbildung und Teamfähigkeit der Mitarbeiter gelegt. Die Kanzlei achte auf die persönliche Integrität der Partner und Mitarbeiter und einen vertrauensvollen Umgang miteinander. Shearman & Sterling LLP ist davon überzeugt, dass Diversity – das heißt die unterschiedlichen Perspektiven, Kulturen und Erfahrungen der Mitarbeiter – die Qualität der Arbeit verbessere.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Shearman & Sterling LLP berät und begleitet Mandanten in den Bereichen Bankaufsichtsrecht/Asset Management, Banking & Financing, Gesellschaftsrecht, Kapitalmarktrecht, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Mergers & Acquisitions, Prozessführung und Schiedsgerichtsbarkeit, nationales und internationales Steuerrecht.

**Mandanten:** Shearman & Sterling LLP berät internationale Konzerngesellschaften, internationale Finanzdienstleistungsinstitute, Private Equity-Gesellschaften und große mittelständische Unternehmen. Die Sozietät hat u. a. die Daimler AG bei dem Verkauf von 80,1 % ihrer Beteiligung an Chrysler, E.ON bei der Begebung einer US-Anleihe in Höhe von 3 Mrd. US\$, Sona Okegawa bei dem Erwerb von ThyssenKrupps Präzisionsschmiede, Tengelmann bei dem JV mit Edeka von Plus und Netto Marken-Discount beraten. Weitere Transaktionen waren die Beratung von voestalpine bei der Übernahme von Böhler-Uddeholm mit einem Volumen von 3,7 Mrd. EUR, Franz Haniel bei der Anteilsaufstockung an der Metro sowie die Beratung der

HRE im Zusammenhang mit dem Erwerb der Depfa Bank bei einer Kapitalerhöhung und Finanzierungsmaßnahmen in Höhe von 2,9 Mrd. EUR. Zu den langjährigen Mandanten zählen u. a. Daimler, Allianz, Axel Springer, E.ON u. v. m.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Partner und Associates von Shearman & Sterling LLP veröffentlichen regelmäßig Beiträge in der Fachliteratur und der Wirtschaftspresse und haben zahlreiche Kommentare verfasst. Sie wirken als Referenten an Universitäten, bei Mandanten und bei externen Veranstaltern. Darüber hinaus bieten sie Inhouse-Seminare zu aktuellen Rechtsthemen an.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Bankaufsichtsrecht/Asset-Management

RA Dr. Hans Diekmann

RA Dr. Roger Kiem

#### Banking & Finance

RA Winfried Carli

RA Dr. Esther Jansen

#### Gesellschaftsrecht

RA Georg F. Thoma

#### Insolvenzrecht & Restrukturierung

RA Rainer Wilke

#### Kapitalmarktrecht

RA Dr. Stephan Hutter

RA Dr. Hans Diekmann

#### Kartellrecht

RA Dr. Hans Jürgen Meyer-Lindemann

#### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Harald Selzner

RA Dr. Thomas König

#### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Harald Selzner

RA Dr. Thomas König

#### Prozessführung u. Schiedsgerichtsbarkeit

RA Dr. Richard H. Kreindler

RA Dr. Markus Rieder

#### Steuerrecht

RA Dr. Gottfried E. Breuninger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Simmons & Simmons

**Allgemeines:** Simmons & Simmons, gegründet 1896 in London, ist eine internationale Anwaltssozietät mit Büros in Abu Dhabi, Amsterdam, Brüssel, Dubai, Hong Kong, Lissabon, London, Madeira, Madrid, Mailand, Moskau, Padua, Paris, Doha/Qatar, Rom, Rotterdam, Shanghai und Tokio und weltweit mehr als 1000 Anwälten und 230 Partnern. In Deutschland ist die Kanzlei mit Büros in Düsseldorf, gegründet im Januar 2001, und Frankfurt am Main, eröffnet im Mai 2002, vertreten.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Als integrierter Teil eines internationalen Netzwerks sehen die Anwälte von Simmons & Simmons ihre Stärken in der Begleitung komplexer grenzüberschreitender Transaktionen. Dabei profitiere die Mandantschaft von der Fokussierung der Kanzlei auf wesentliche Bereiche des Wirtschaftsrechts.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei umfassen zum einen die Gebiete Corporate/Mergers & Acquisitions, insbesondere Transaktionsberatung, Private Equity, Unternehmens- und Gesellschaftsrecht sowie Finance, hier insbesondere Acquisition und Project Finance, Debt Capital Markets, Financial Services, Asset Finance, Investment Funds und Structured Finance. Zum anderen kommen die Gebiete Corporate Recovery, einschließlich Arbeitsrecht, Litigation, White Collar Crime und Datenschutzrecht, IP mit den Bereichen Gewerblicher Rechtsschutz und Patentrecht sowie das Kartellrecht und das Steuerrecht hinzu.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt insbesondere internationale und deutsche Industrieunternehmen, Kreditinstitute und Finanzinvestoren sowie die öffentliche Hand zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Finanzinstitutionen wie etwa Banken und Versicherungen die Sektoren Energie & Infrastruktur, Life Sciences (Pharma, Biotech etc.) und TMT (Technology, Media, Telecommunication). Referenzmandanten sind u. a. General Electric, HSBC, die Deutsche Bank, die Citigroup, JP Morgan, Starbucks, das Land Nordrhein-Westfalen, LG Electronics, die MAN Gruppe, Nissan Europe, die SanDisk Corporation sowie die DVB Bank AG und Electrolux/AEG.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Sozietät Simmons & Simmons bietet zahlreiche Veranstaltungen an, u. a. regelmäßige Breakfast Briefings zu aktuellen rechtlichen Themen, Seminare zu Themen wie etwa Islamic Finance und Konferenzen, wie beispielsweise die Rail Finance Konferenz im März 2008 in Frankfurt mit über 100 nationalen und internationalen Teilnehmern aus Finanzierern, Eisenbahnunternehmen, Herstellern und der öffentlichen Hand.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Aktienrecht**

RA Dr. Ulrich Brauer

**Arbeitsrecht**

RA Dr. Hans-Hermann Aldenhoff

**Asset Finance**

RA Dr. Frank Thomas

**Bankaufsichtsrecht**

RA Jochen Kindermann

**Bank- und Finanzrecht**

RAin Ingrid Kalisch

**Debt Capital Markets**

RA Dr. Jochen Seitz

**Energie, Transport, Verkehr**

RAin Sandra Pfister

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Ulrich Brauer

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Dr. Peter Meyer

**Handelsrecht**

RA Dr. Ulrich Brauer

**Immobilienrecht**

RAin Ingrid Kalisch

**Kartellrecht**

RA Dr. Peter Meyer

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Peter Meyer

**Medizin- und Pharmarecht**

RA Dr. Peter Meyer

**Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Ulrich Brauer

**Patentrecht**

RA Dr. Peter Meyer

**Private Equity & Venture Capital**

RA Dr. Ulrich Brauer

**Steuerrecht**

RA Heiko Stoll

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Peter Meyer

**Wirtschaftsstrafrecht**

RA Dr. Hans-Hermann Aldenhoff

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## SMNG

**Allgemeines:** SMNG ist eine hochspezialisierte Kanzlei mit Fokussierung auf das Bau-, Immobilien- und Vergaberecht. Der Stammsitz der Sozietät ist Frankfurt am Main. Weitere Bürostandorte sind nicht eröffnet. Die Anzahl der dort tätigen Rechtsanwälte beträgt 34 und setzt sich aus 31 Partnern/angestellten Rechtsanwälten sowie drei Seniorpartnern zusammen. Derzeit sind 14 Rechtsanwälte mit Partnerstatus tätig, die übrigen Anwälte arbeiten als angestellte Rechtsanwälte.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Nach Einschätzung von SMNG ist der sich seit letztem Jahr abzeichnende Aufschwung im Bau und baunahen Sektor eingetreten. In der Konsequenz habe sich für SMNG daraus ergeben, dass die Beratungskapazitäten ausgeweitet wurden und dementsprechend SMNG mit verhältnismäßig zahlreichen Neueinstellungen in den zurückliegenden Monaten am Markt vertreten war/ist. Die seit dem letzten Jahr angebotene arbeitsrechtliche Beratung für baunahe Arbeitgeber habe Fuß gefasst; die Aktivitäten von SMNG im Zusammenhang mit der fortschreitenden Entwicklung zur europäischen Normung habe ihren Niederschlag in zahlreichen Vortrags- und Referententätigkeiten bzw. Kooperationen mit Unternehmen der Bauzulieferindustrie gefunden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Praxisschwerpunkt liegt gemäß der inhaltlichen Ausrichtung der Kanzlei ausschließlich auf dem Gebiet des privaten Bau- und Immobilienrechts einschließlich des Vergaberechts. Als ergänzende Schwerpunkte werden das Architekten- und Ingenieurvertragsrecht sowie das öffentliche Baurecht bearbeitet. Im letzten Jahr hat SMNG als weitere Ergänzung des Beratungsangebots das Arbeitsrecht für baunahe Arbeitgeber aufgenommen.

**Mandanten:** Die Kanzlei berät u. a. die Auftraggeberseite bei der Errichtung eines großen Seniorenstifts im 5-Sterne-Bereich, mehrere Verbände im Bereich der Ausbaugewerke, den Deutschen Fußballbund bei der Realisierung des Projekts „1000-Mini-Spielfelder“, die ausführende Seite bei mehreren umfangreichen Verkehrswegebauten sowie zur Errichtung von Großprojekten im Flughafenausbaubereich (mittlerweile für mehrere Flughafenstandorte). Des Weiteren sind neue Großverfahren z.B. wegen



gestörten Bauablaufs, betreffend Nachtragsforderungen im Baubereich der öffentlichen Hand, ein erhebliches Prozessvolumen im Raum Berlin mit Streitwerten von mehr als EUR 45 Mio. im Einzelfall sowie Schiedsgerichtsverfahren mit erheblichen Streitwerten zu nennen, bei denen insbesondere die Seniorpartner als Schiedsrichter oder Prozessbevollmächtigte tätig sind.

### **Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die vielfältigen Aktivitäten für den Bereich der Dozententätigkeiten sowie der Inhouse-Schulungen werden stetig weiter ausgeweitet und gestärkt. RA Prof. Niemöller ist als Dozent im Rahmen der Lehrgänge zum Erwerb der Fachanwaltsbezeichnung auf dem Gebiet des Bau- und Architektenrechts tätig und für einen Veranstalter als fachliche Leitung aktiv.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 270,- € bis 380,- €	

## SNP Schlawien Naab Partnerschaft

**Allgemeines:** Die SNP Schlawien Naab Partnerschaft ist eine international tätige Anwaltskanzlei mit Bürostandorten in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Leipzig, München und Mailand. Dort arbeiten ca. 45 Anwälte, davon 17 als Partner. Die Kanzlei entstand im Jahr 1999 aus der Fusion der Kanzleien Schlawien Habel Helming (München, Leipzig), Naab Skarnicel Schubert (Frankfurt/Main, Berlin) und Picozzi (Düsseldorf). Im Jahr 2001 erfolgte die Gründung des Standortes in Mailand.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** SNP Schlawien Naab Partnerschaft ist auf Wirtschafts- und Steuerrecht spezialisiert. Neben dem klassischen Leistungsspektrum einer Anwaltskanzlei stehen nach eigener Auskunft auch Notare, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater zur Verfügung, so dass neben der Rechtsberatung in allen Gebieten des Wirtschaftsrechts auch die Bereiche der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung abgedeckt werden können. Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der traditionellen Rechtsgebiete und der Erschließung neu entstehender Tätigkeitsfelder bietet die SNP Schlawien Naab Partnerschaft eine umfassende, zukunftsgerichtete Beratung an, insbesondere für mittelständische Unternehmen. Kooperationen mit anderen Kanzleien im In- und Ausland unterstützen dabei ihre grenzüberschreitende anwaltliche Dienstleistung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwerpunkte der SNP Schlawien Naab Partnerschaft sind Bau- und Immobilienrecht, Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht, Steuerrecht, internationales Steuerrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Versicherungsrecht, Insolvenzrecht, italienisches Recht, IT-Recht, Leasing, Finanzdienstleistungen, Bankrecht, Arztrecht, Markenrecht, Erbrecht und Vermögensnachfolge, Familienrecht, Öffentliches Baurecht, Vergaberecht, Vertriebsrecht, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie Wirtschaftsprüfungen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der SNP Schlawien Naab Partnerschaft zählen vor allem mittelständische und kleinere Unternehmen, Selbständige, die Öffentliche Hand und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und Biotech.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Es erschien u. a. der Beitrag von RA Dr. Ostermaier „Gründung von Gesellschaften durch den Erwerb von Vorrats- oder Mantelgesellschaften“, in: Heussen, Korf, Schröder, Weber, „Unternehmerhandbuch“. Die Kanzlei ist Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen (u. a. Deutsche Gesellschaft für Baurecht e.V., German American Chamber of Commerce und IBA – International Bar Association).

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner****Arbeitsrecht**

RA Dr. Christian Ostermaier  
RA Ludwig Schleder  
RAin Carola Wiczorek

**Banking & Finance**

RA Ulrich Fraulob  
RA Stephan Bultmann  
RA Michael Naab  
RA Dr. Marco Picozzi

**Baurecht (privates)**

RA Steffen Böttcher  
RA Norbert Pahl

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Tomas van Dorp  
RA Stefan Fuchs  
RAin Christine Schaller  
RA Michael Schneider  
RA Joachim Garbe-Emden  
RA Uwe Klein  
RA Dr. Christian Ostermaier

**Immobilienrecht**

RA Dr. Tomas van Dorp  
RA Andreas Jasper  
RA Dr. Christoph Maier  
RA Peter Skarnicel  
RA Jan-Henrik Wetters  
RA Jan Woelfert

**Insolvenzrecht**

RA Ulrich Fraulob

**IT und Telekommunikation**

RA Steffen Lingen

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Moritz Pohle

**Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Stefan Schlawien

**Steuerrecht**

StB Detlef Preis  
RA StB WP Michael Schneider  
RA Thomas Steinmassl

**Vergaberecht**

RAin Vera Gloeckner  
RA Wolfgang E. Trautner

**Wettbewerbsrecht**

RA Moritz Pohle  
RAin Gesine Meißner

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input checked="" type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 200,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 300,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Sonntag & Partner Partnerschaftsgesellschaft

**Allgemeines:** Die Sonntag & Partner Partnerschaftsgesellschaft ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Augsburg und München. Es sind 26 Anwälte tätig, darunter elf Partner. Hinzu kommen 21 Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, davon zehn Partner. Insgesamt sind in der Sozietät 150 Mitarbeiter beschäftigt. Sonntag & Partner wurde im Jahr 1978 als Einzelkanzlei durch den Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dieter Sonntag in Augsburg gegründet. Seit 1990 ist die Kanzlei auch rechtsberatend tätig. Seitdem wuchs die Sozietät kontinuierlich und konnte sich auch durch Zugänge aus Kanzleien wie Haarmann Hemmelrath, Mannheimer Swartling oder Ashurst verstärken. Im Jahr 2003 eröffnete die Sozietät ihre Niederlassung in München.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Sonntag & Partner bieten eine umfassende Betreuung aus einer Hand. Der Fokus liege nicht zuletzt auf der persönlichen Betreuung der Mandantschaft.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät betreut Mandanten in allen Bereichen des Wirtschaftsrechts. Schwerpunkte liegen im Steuer- und Gesellschaftsrecht, im Bau- und Immobilienrecht sowie im Arbeitsrecht. Dabei reicht das Leistungsspektrum der Sozietät von der Vertragsgestaltung bei Gründung über Umstrukturierungen bis hin zur Begleitung bei Börsengängen und Firmenübernahmen (einschließlich due diligence). Ein weiterer Schwerpunkt ist die Unternehmensnachfolge unter den Gesichtspunkten des Erb-, Gesellschafts- und Steuerrechts. Die Vertretung der Mandanteninteressen vor staatlichen und Schiedsgerichten erfolgt durch eine eigene Praxisgruppe Prozessrecht. Der Betreuungsumfang umfasst auch Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Mediation. Es erfolgt eine Betreuung großer und komplexer Vermögen im Rahmen des S&P family office.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen Großunternehmen, mittelständische und kleine Unternehmen, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die öffentliche Verwaltung und der Bereich Sport. Sonntag & Partner beraten und vertreten u. a. Arques Industries AG, die Klaus Hoch- und Tiefbau GmbH, die Patrizia Immobilien AG, die Cancom IT System AG, die Andreas Schmid Logistik AG und die PGA of Germany.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Von Dr. Konrad Kern erschien u. a. der Beitrag „Tatsachenstoff in der Berufung“ (NJW 2006, 1315, Mitautor). Er ist ferner in der Referendarausbildung am LG Augsburg tätig. Des Weiteren hielten Dr. Markus A. Kieser, Simone Boneberger, Michael Wagner und Wolfgang Löhr diverse Vorträge bei der Industrie- und Handelskammer Schwaben. Darüber hinaus finden regelmäßige Inhouse-Seminare für Mandanten statt. Es bestehen Mitgliedschaften bei der DIS 40, der Bankrechtlichen Vereinigung, dem Deutschen Anwaltverein, der International Bar Association, der Juristischen Gesellschaft Augsburg, der Arbeitsgemeinschaft der Fachanwälte für Steuerrecht e.V., Bochum, der Gesellschaftsrechtlichen Vereinigung (VGR), Köln, und der International Association for Practising Accountants (IAPA).

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Aktienrecht**

RA Dr. Michael H. Thiel, RA Michael Wagner,  
RAin Christiane Heyne

**Arbeitsrecht**

RA Martin Jost, RA Dr. Andreas Katzer

**Banking & Finance**

RA Dr. Klaus Leuthe, RA Dr. Konrad Kern

**Baurecht (privates)**

RA Dr. Christian Voit, RA Martin Loderer

**Energierecht**

RA Dr. Thomas Reif

**EU- und Europarecht**

RA Dr. Markus A. Kieser, LL.M.,  
RA Dr. Tobias Buchmann

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Michael H. Thiel, RA Dr. Klaus Leuthe,  
RA Dr. Markus Kieser, LL.M.,  
RA Michael Wagner, RAin Christiane Heyne,  
RAin Dr. Martina Vollmar

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RAin Barbara Koch, RAin Simone Boneberger,  
RAin Birgit Maneth

**Handelsrecht**

RA Dr. Klaus Leuthe, RA Dr. Michael H. Thiel

**Immobilienrecht**

RA Dr. Christian Voit, RA Dr. Stefan Kiefer

**Insolvenzrecht**

RA Dr. Markus A. Kieser, LL.M.

**IT und Telekommunikation**

RA Michael Wagner

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RAin Birgit Maneth, RAin Barbara Koch

**Medizin- und Pharmarecht**

RAin Sabine Boneberger

**Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Markus A. Kieser, LL.M.,  
RA Dr. Michael H. Thiel,  
RA Michael Wagner, RA Dr. Andreas Katzer

**Private Equity & Venture Capital**

RA Michael Wagner, RA Dr. Klaus Leuthe,  
RA Dr. Michael H. Thiel,  
StB/WP Dr. Peter Berndsen

**Produkthaftungsrecht**

RA Dr. Konrad Kern

**Prozess- und Schiedsrecht, ADR**

RA Dr. Konrad Kern, RA Pierre Rosenberger,  
RA Philip G. Wiljan

**Sportrecht**

RA Dr. Andreas Katzer

**Steuerrecht**

RA Dr. Klaus Leuthe, RAin StB Barbara Gayer,  
WP/StB Dieter Sonntag,  
WP/StB Peter Alterauge,  
WP/StB Dr. Peter Berndsen,  
WP/StB Johann Dieminger,  
StB Prof. Dr. A. Coenenberg,  
WP/StB Wolfgang Fratz,  
WP/StB Tobias Pflanzner,  
WP/StB Robert Schäble,  
WP/StB Bernhard Hall,  
StBin Sandra Inioutis,  
WP/StB Tobias Wolf,  
WP/StB Georg Komm,  
RA/vBF/StB Wolfgang Löhr,  
RA/StB Andreas Kieker

**Urheberrecht**

RAin Birgit Maneth, RAin Barbara Koch

**Vergaberecht**

RA Dr. Thomas Reif, RA/StB Andreas Kieker

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 175,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 275,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Spieker & Jaeger

**Allgemeines:** Spieker & Jaeger ist eine bundesweit agierende Rechtsanwaltskanzlei in Dortmund, in der 30 Anwälte, darunter 19 Partner tätig sind. Entstanden ist „Spieker & Jaeger“ aus der Fusion der Sozietäten Spieker Holtermann Duvernell Dieckhöfer und Partner sowie Jaeger Meissner Palm.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Spieker & Jaeger haben sich für eine Kanzleigröße entschieden, die, so die Kanzlei, sowohl Spezialisierung als auch Teamarbeit ermögliche. Im Mittelpunkt stehe die Beratung durch den Anwalt des Vertrauens. Bei Bedarf könnten jederzeit besonders spezialisierte Kollegen hinzugezogen werden. Spieker & Jaeger setze auf das bewährte Fundament jeder Beratung: fachliche und persönliche Kompetenz.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind Gesellschafts-, Handels- und Steuerrecht, Bau- und Immobilienrecht, Arbeitsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Wirtschaftsstrafrecht sowie Erb- und Familienrecht. Der Betreuungsumfang umfasst auch ein Notariat (mit elf Notaren) und die Mediation. Die Kanzlei ist in sechs Praxisgruppen gegliedert, die den Tätigkeitsschwerpunkten entsprechen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Unternehmen jeder Größe, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen, Verbände und Stiftungen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die Öffentliche Verwaltung, Wissenschaft und Kultur. U.a. betreuten Spieker & Jaeger den Ausbau und die Erweiterung des Dortmunder Flughafens, berieten den Bauherrn bei der öffentlichen Ausschreibung der Generalplanungsleistungen für das Kompetenzzentrum für Lebensmittelsicherheit „Bio Security“ in Unna und begleiteten anschließend das Baugeschehen. Ferner betreute und begleitete die Kanzlei den Bau des „goldenen U“, eines Verwaltungsgebäudes der Brau und Brunnen AG auf einer citynahen Brauereibrache in Dortmund. Hinzu kommt die Gestaltung der Verträge zwischen dem Bauherrn und dem privaten Investor des neuen Logistikzentrums im Klinikzentrum Dortmund-Mitte (Private-Public-Partnership-Projekt).

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RA Dr. Tido Park erschien: Kapitalmarktrafrecht, 2. Aufl.



2008. RA Dr. Carsten Jaeger wirkte mit an: Nirk/Ziemeons/Binneweis – Handbuch der Aktiengesellschaft (2006). RA Dr. Jochen Berninghaus ist Co-Autor von: Die Nachfolge im Familienunternehmen ganzheitlich regeln (2007). Als Referenten wirken RA Dr. Carsten Jaeger und RA Dr. Steffen Lorscheider bei den Fortbildungsveranstaltungen der RAK Hamm sowie RA Dr. Jochen Berninghaus und RA Dr. Steffen Lorscheider beim Fachanwaltslehrgang Bank- und Kapitalmarktrecht. Die Kanzlei bietet regelmäßige Informationsveranstaltungen unter der eingetragenen Marke „Spieker's Corner“ an. Es bestehen Mitgliedschaften u. a. im Deutschen Anwaltverein und im internationalen Kanzleiverbund Interlegal.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Carsten Jaeger

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Christian Tilse

##### Banking & Finance

RA Dr. Jochen Berninghaus

##### Baurecht (privates)

RA Markus Sträter

RA Dr. Detlef Götz

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Carsten Jaeger

RA Dr. Jochen Berninghaus

ERA Dr. Eberhard Jaeger

##### Handelsrecht

RA Dr. Carsten Jaeger

RA Steffen Lorscheider, LL.M.

##### Immobilienrecht

RA Markus Sträter

RA Dr. Detlef Götz

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Thorsten Mätzig

##### Kartellrecht

RA Dr. Achim Herbertz

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Achim Herbertz

##### Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Christian Tilse

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Carsten Jaeger

RA Dr. Jochen Berninghaus

RA Steffen Lorscheider, LL.M.

##### Patentrecht

RA Dr. Achim Herbertz

##### Steuerrecht

RA Dr. Jochen Berninghaus

RA Steffen Lorscheider, LL.M.

RA Dr. Thorsten Mätzig

##### Urheberrecht

RA Dr. Achim Herbertz

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Achim Herbertz

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Tido Park

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> FamilienR <input checked="" type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 250,- € bis 350,- €	

## Squire, Sanders & Dempsey L.L.P.

**Allgemeines:** Squire, Sanders & Dempsey ist eine internationale wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei mit mehr als 30 Niederlassungen weltweit, darunter u. a. Büros in Peking, Hongkong, Shanghai, Tokio, Bratislava, Brüssel, Budapest, London, Prag, Los Angeles, New York, Washington DC, San Francisco und Miami. In Deutschland unterhält die Sozietät ein Büro in Frankfurt am Main. Hier arbeiten derzeit 15 Anwälte, darunter fünf Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei versteht es als ihre Aufgabe, sich mit den wirtschaftlichen und technischen Ausrichtungen und Zielsetzungen ihrer Mandanten zu befassen, um die Ausarbeitung der jeweiligen rechtlichen Strategie hieran zu orientieren. Hierfür arbeite Squire, Sanders & Dempsey L.L.P. auch mit assoziierten Büros zusammen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei bietet integrierte Beratung im Wirtschafts- und Steuerrecht, mit einem besonderen Schwerpunkt auf Unternehmenstransaktionen und Finanzierungen aller Art. Ein Sektorfokus liegt im Bereich erneuerbarer Energien sowie im Immobilienrecht. Besondere Erfahrungen besitzt das Team in der Begleitung grenzüberschreitender Transaktionen und Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen insbesondere im asiatischen Raum. Das Beratungsspektrum umfasst dabei insbesondere die Bereiche Arbeitsrecht, Bank- und Finanzrecht, Gesellschaftsrecht, Immobilienrecht, Kapitalmarktrecht, Mergers & Acquisitions und Steuerrecht.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Stiftungen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie und Handel auch die Banken sowie die Sektoren Dienstleistung, Energie, Immobilien und institutionelle Investoren/Fonds.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Neben Publikationen in den gängigen juristischen Fachzeitschriften sind die Anwälte der Kanzlei auch Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So ist Rechtsanwalt Jan Sudmeyer Mitautor des Handbuchs des internationalen GmbH-Rechts. Darüber hinaus hält er zahlreiche Vorträge zu rechtlichen und steuerrechtlichen Themen. Aktuelle Fragestellungen sind dabei

insbesondere China, Indien und G-REITS. So referierte er u. a. auf Seminaren in Shanghai und Peking zu „M&A in Germany – a practical guideline for Chinese companies“ und in London zum Thema „G-REITS – benefits und business model“. Zudem ist Rechtsanwalt Dr. Andreas Fillmann Autor zahlreicher Artikel im Bereich Bankenaufsicht, Finanzierungen und sonstiger kapitalmarktbezogener Themen und diesbezüglich häufig auch als Referent tätig. So sprach er u. a. beim Deutschen Aktieninstitut in Frankfurt zur Thematik „Die MiFID – der Countdown läuft“ und bei Financial Events International in Luxemburg zu „The best execution implemented by MiFID and the level III public consultation“.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Jan Sudmeyer, LL.M.

##### Arbeitsrecht

RA Christian Berg, LL.M.

##### Architektenrecht

RA Christian Bohn

##### Banking & Finance

RA Andreas Lehmann

RA Dr. Andreas Fillmann

##### Baurecht (privates)

RA Christian Bohn

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Stefan Schmitz

##### Gesellschaftsrecht

RA Jan Sudmeyer, LL.M.

RA Dr. Joachim Heine

##### Handelsrecht

RA Jan Sudmeyer, LL.M.

##### Immobilienrecht

RA Thomas Busching

RA Jan Sudmeyer, LL.M.

RA Christian Bohn

##### Insolvenzrecht

RA Jan Sudmeyer, LL.M.

RA Andreas Lehmann

RA Dr. Andreas Fillmann

##### Kapitalmarktrecht

RA Dr. Andreas Fillmann

##### Kartellrecht

RA Oliver Geiss

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Joachim Heine

RA Jan Sudmeyer, LL.M.

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Joachim Heine

##### Steuerrecht

RA Thomas Busching

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren</b> <b>i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Stahl & Kessler

**Allgemeines:** Stahl & Kessler ist eine Rechtsanwaltskanzlei mit Ausrichtung auf wirtschaftliche Sachverhalte mit Standort in Stuttgart. In der Sozietät sind sieben Anwälte beschäftigt, von denen fünf Partner sind. Gründer der Kanzlei sind die Partner Dr. Michael Stahl, Dr. Thomas Keßler und Prof. Dr. Bernhard Kunz, wobei die beiden Letztgenannten zudem Notare sind.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Stahl & Kessler legen Wert auf Unabhängigkeit. Da die Kanzlei an keine Kooperation gebunden sei, müsse sie keine Rücksicht auf Interessen Dritter nehmen. Maßgeblich sei allein das Interesse der Mandanten. Für Stahl & Kessler stehe bei der Beratung die Qualität und das Vertrauensverhältnis ihrer Mandanten im Vordergrund. Angesichts ihrer umfangreichen Prozess Erfahrung könne die Kanzlei stets eine praxisnahe Beratung sicherstellen. Das organische Wachstum und ihre überschaubare Größe sieht die Kanzlei als Teil ihres auf Vertrauen und Teamwork ausgerichteten Konzeptes, das an langfristigen Beziehungen mit und zu den Mandanten orientiert ist.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Fokus der Kanzlei liegt in der wirtschaftsrechtlichen Beratung mit besonderen Schwerpunkten in den Tätigkeitsfeldern Gesellschaftsrecht, Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und Unternehmensteilen, Umstrukturierungen, Nachfolgeregelungen, Vertrags-, Arbeits- und Versicherungsrecht. Der Betreuungsumfang umfasst auch ein Notariat. Dort führt die Sozietät Beurkundung von Rechtsgeschäften durch, so vor allem in den Bereichen Handels- und Gesellschaftsrecht, Immobilien, Ehe und Familie, Verfügungen von Todes wegen sowie Schenkungen unter Lebenden.

**Mandanten:** Zu den Mandanten von Stahl & Kessler zählen große mittelständische Unternehmen sowie Selbständige. Häufig vertretene Branchen sind Industrie und Handel.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Rechtsanwalt Andreas Schnelle, LL.M., ist Dozent an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg zum Thema „Europäisches und nationales Prozessrecht“. Rechtsanwalt Dr. Michael Stahl ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der

Roto Frank AG, Leinfelden-Echterdingen und der Dr. Födisch Umweltmeßtechnik AG in Markranstädt. Zudem ist er Vorsitzender des Beirates der Karl Müller GmbH & Co. KG Fahrzeugwerk in Baiersbronn-Mitteltal. Daneben war er bis 2006 Mitglied der Aufsichtsräte der Müller Weingarten AG und der SWMH Südwestdeutsche Medien Holding GmbH mit Standort in Stuttgart. In den Jahren 1999 bis 2005 gehörte er der Chem-On AG (vorm. CU Chemtrade AG) als Mitglied des Verwaltungsrats an.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Michael Stahl

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Thilo Huber

##### Erbrecht

RA Dr. Thomas Kessler

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Michael Stahl

RA Ingo Windhagen

RA Andreas Schnelle, LL.M.

##### Handelsrecht

RA Ingo Windhagen

RA Andreas Schnelle, LL.M.

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Michael Stahl

RA Ingo Windhagen

##### Versicherungsrecht

RA Dr. Thilo Huber

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input checked="" type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Anwaltskanzlei Storr & Storr

**Allgemeines:** Storr & Storr ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standort in München. Derzeit sind zwei Anwälte für die Kanzlei tätig, die Namenspartner Prof. Dr. Peter Storr und Dr. Oliver C. Storr. Gegründet wurde die Kanzlei 1967 durch RA Prof. Dr. Peter Storr. Im Jahr 2005 erfolgte der Eintritt von RA Dr. Oliver C. Storr. 2007 feiert die Anwaltskanzlei Storr ihr 40-jähriges Jubiläum.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Storr & Storr legen Wert auf eine ausschließlich die Interessen des Mandanten und keine widerstreitenden Interessen wahrende Mandaterfüllung. Ihre Berufsausübung erfolge persönlich und wirtschaftlich und dabei unabhängig von staatlicher Gewalt. Selbstverständlich sind für Storr & Storr eine laufende Fort- und Weiterbildung sowie die absolute Verschwiegenheit gegenüber Dritten, auch Behörden und Gerichten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Tätigkeitsschwerpunkt von RA Prof. Dr. Peter Storr liegt im gesamten Sozialrecht, insbesondere in der gesetzlichen Sozialversicherung, der Versorgung und der Fürsorge. Weitere Schwerpunkte liegen im Erbrecht sowie im öffentlichen Recht, hier vor allem im besonderen Verfassungsrecht, Medienrecht, Baurecht, dem Recht der Körperschaften des öffentlichen Rechts und insbesondere kirchlicher Einrichtungen und Trägern der freien Wohlfahrtspflege. RA Dr. Oliver C. Storr bearbeitet vorwiegend Fälle aus dem Arbeits- und Sozialrecht, Internetrecht, Familienrecht, Verwaltungsrecht sowie aus dem Verlags- und Medienrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen vor allem Groß- und mittelständische Unternehmen, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Medien, Wissenschaft und Kultur sowie Wohlfahrtsverbände, Kirchen und kirchliche Einrichtungen.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Von RA Dr. Oliver C. Storr erschien u. a. der Beitrag „Heimaufenthalt der Eltern – Sind die Kinder zu Unterhalt verpflichtet?“ in: Münchner Kirchenzeitung 2006, Nr. 43,



S. 19. RA Prof. Dr. Peter Storr veröffentlichte u. a. „Soziale Rechte in der freien Marktwirtschaft – Schutz der Menschenwürde durch das Sozialstaatsprinzip“ in: Kapitalismus-Sozialismus-Marktwirtschaft. Wirtschaft in ethischer Sicht, 2005. Ferner publizierte er die Buchveröffentlichung „Die Aufsichtspflicht der Sozialarbeiter und Sozialpädagogen“ im Walhalla u. Praetoria Verlag. RA Dr. Oliver Storr hält eine Sozialrechtsvorlesung. Die Anwälte der Kanzlei bieten darüber hinaus Vorträge zu unterschiedlichen rechtlichen Themenbereichen an. Es bestehen Mitgliedschaften im Deutschen Anwaltverein, der Gesellschaft für Konzilienforschung, dem Arbeitskreis Politik Wirtschaft Wissenschaft und Kultur, dem Deutschen Sozialrechtsverband sowie dem Verband der Sozialrechtshochschullehrer.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Oliver C. Storr

##### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Oliver C. Storr

##### Baurecht (privates)

RA Prof. Dr. Peter Storr

##### EU- und Europarecht

RA Prof. Dr. Peter Storr

##### Gesellschaftsrecht

RA Prof. Dr. Peter Storr

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Oliver C. Storr

##### Immobilienrecht

RA Dr. Oliver C. Storr

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Oliver C. Storr

##### Kirchenrecht

RA Prof. Dr. Peter Storr

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Oliver C. Storr

##### Medizin- und Pharmarecht

RA Prof. Dr. Peter Storr

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Prof. Dr. Peter Storr

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Oliver C. Storr

##### Sozialrecht

RA Prof. Dr. Peter Storr

##### Staats- und Verfassungsrecht

RA Prof. Dr. Peter Storr

##### Urheberrecht

RA Dr. Oliver C. Storr

##### Vergaberecht

RA Prof. Dr. Peter Storr

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input checked="" type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 150,- € bis 300,- €	

## Streck Mack Schwedhelm

**Allgemeines:** Streck Mack Schwedhelm ist eine steuerrechtlich ausgerichtete Kanzlei mit Büros in Köln, Berlin und München. In der Kanzlei sind 15 Anwälte tätig, darunter elf Partner. Die Sozietät wurde von RA Dr. Michael Streck gegründet, der heute noch Partner ist.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät versteht sich als Steuerboutique. Die Partnerbetreuung eines jeden Mandats steht nach Auskunft der Kanzlei im Fokus. Wenn das Mandat es erfordert, sei man aber auch groß genug, um im Team zu arbeiten. Die Sozietät strebe ein behutsames Wachstum an. Der Eintritt von „Quereinsteigern“ sowie Fusionen würden nicht gewünscht. Die Kanzlei berate auch die Berater der von ihr beratenen und vertretenen Mandanten als „Berater der Berater“. Daher würden Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte die Kanzlei nicht als Konkurrenten, sondern als Partner und unterstützenden Zweitberater sehen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die traditionellen Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei sind die drei Schwerpunkte des Steuerrechts. 1. Steuerstreit (u. a. Begleitungen von Betriebsprüfungen), 2. Steuerfahndung (u. a. Präventivberatung, Selbstanzeigeberatung) und 3. Steuergestaltung (u. a. Unternehmensgründung- und Umwandlung). Zusätzliche aktuelle Schwerpunkte von Streck Mack Schwedhelm sind Unternehmensverkäufe, die Regelung der Unternehmensnachfolge, Unternehmensumstrukturierung, Streitige Zivilrechtsverfahren mit steuerlichen Bezügen, die Vertretung von Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern bei gegen sie gerichteten Haftungsverfahren und die Vergütung von Aufsichtsräten.

**Mandanten:** Mandanten der Kanzlei sind Unternehmen jeder Größe, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen, Verbände, Stiftungen und Vereine. Häufig sind folgende Branchen vertreten: Industrie, Handel, Banken, Medien, die Öffentliche Verwaltung, Politik, Wissenschaft, Kultur und Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Dr. Michael Streck ist mit weiteren Sozien Autor eines Kommentars zum Körperschaftssteuergesetz (C.H. Beck, 2004).

Von Dr. Rolf Schwedhelm erschien ein Buch zur Unternehmensumwandlung (Verlag Dr. Otto Schmidt, 6. Aufl. 2007). RA Dr. Michael Streck und RA Dr. Rainer Spatscheck veröffentlichten gemeinsam „Die Steuerfahndung“ (Verlag Dr. Otto Schmidt, 4. Aufl. 2006). RA Dr. Burkhard Binnewies ist Herausgeber und Autor des Handbuchs zur Aktiengesellschaft im Otto Schmidt Verlag (Loseblatt). Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Publikationen in Handbüchern und Fachzeitschriften. Es besteht eine umfassende Vortragstätigkeit aller Sozien der Kanzlei bei Steuerberaterverbänden, Steuerberaterkammern, dem DAV, Rechtsanwaltskammern, dem Verlag C.H. Beck, dem Dr. Otto Schmidt Verlag und dem Institut für Wirtschaftspublizistik. RA Dr. Martin Wulf ist Lehrbeauftragter der Bucerius Law School Hamburg und RA Dr. Burkhard Binnewies ist Lehrbeauftragter der Eberhard Karls Universität Tübingen. Es bestehen u. a. Mitgliedschaften im DAV und in der International Fiscal Association (IFA).

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Burkhard Binnewies

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Rolf Schwedhelm

RA Dr. Burkhard Binnewies

RA Dr. Jörg Alvermann

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Klaus Olbing

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Rolf Schwedhelm

RA Dr. Heinz-Willi Kamps

RA Dr. Burkhard Binnewies

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Michael Streck

##### Steuerrecht und Steuerstrafrecht

RA Dr. Michael Streck

RAin Alexandra Mack

RA Dr. Rolf Schwedhelm

RA Dr. Herbert Olgemöller

RA Dr. Rainer Spatscheck

RA Dr. Heinz-Willi Kamps

RA Dr. Burkhard Binnewies

RA Dr. Jörg Alvermann

RA Dr. Martin Wulf

RAin Dr. Jennifer Fraedrich

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Dr. Rainer Spatscheck

RA Dr. Jörg Alvermann

RA Dr. Martin Wulf

##### Steuerberaterhaftung

RA Dr. Rolf Schwedhelm

RA Dr. Jörg Alvermann

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Strunk Kolaschnik Partnerschaft

**Allgemeines:** Die Strunk Kolaschnik Partnerschaft mit Sitz in Hamburg wurde im Jahr 2005 gegründet, nachdem die Partner bereits lange in einer anderen Hamburger Sozietät aus Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern sowie in einer internationalen Beratungsgesellschaft zusammengearbeitet hatten. Heute beschäftigt die interdisziplinäre Kanzlei, die sich auf die fächerübergreifende wirtschafts- und steuerrechtliche Beratung spezialisiert hat, sechs Anwälte, zwei davon sind Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Strunk Kolaschnik Partnerschaft sieht sich als eine interdisziplinäre Sozietät von Rechtsanwälten und Steuerberatern, die sich auf die fächerübergreifende wirtschafts- und steuerrechtliche Beratung aus einer Hand versteht. Die enge Verzahnung insbesondere von Gesellschaftsrecht und Steuerrecht verbiete es, diese Rechtsgebiete isoliert zu betrachten. Hier sieht die Strunk Kolaschnik Partnerschaft ihren Beratungsansatz. Dabei werde die Sozietät von Mandanten nicht nur als kreativer Gestaltungsberater und Ideengeber bei (steuerinduzierten) Restrukturierungen, Unternehmenskäufen und Finanzierungsfragen gesehen, sondern auch im Rahmen von „second opinions“ um deren Einschätzung ersucht. Stets erfolge die Beratung hierbei persönlich und transparent durch den betreuenden Partner sowie vor dem betriebswirtschaftlichen Hintergrund des jeweiligen Geschäftsfelds des Mandanten, damit man gemeinsam zu kaufmännisch sinnvollen Lösungen gelange.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Strunk Kolaschnik Partnerschaft berät Unternehmen, Unternehmer und Investoren in allen Rechts- und Steuerfragen. Die Kernkompetenzen der Sozietät liegen im Gesellschafts- bzw. Unternehmensrecht (hier vor allem im Immobilien-, Kapitalmarkt-, Handels- und Vertragsrecht) sowie im nationalen, internationalen und europäischen Steuerrecht.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbständige und Privatpersonen sowie Stiftungen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehört dabei neben Handel, Banken und Medien auch die Industrie.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät publizieren in zahlreichen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Darüber hinaus referieren sie auch bei vielen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, u.a. zu Themen des Gesellschaftsrechts, des nationalen und internationalen Steuerrechts, des Immobilienrechts sowie zu Fonds und Private Equity. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes und kooperiert zudem im Rahmen internationaler Netzwerke mit anderen Rechts- und Steuerberatungskanzleien, insbesondere auch im internationalen Steuerrecht.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Aktienrecht**

RA Helge F. Kolaschnik  
RA Alexander Jehn

**Arbeitsrecht**

RA Dr. Axel van Drevelt

**Banking & Finance**

RA Helge F. Kolaschnik  
RA Prof. Dr. Günther Strunk

**Franchise- und Lizenzrecht**

RA Alexander Jehn

**Gesellschaftsrecht**

RA Alexander Jehn  
RA Helge F. Kolaschnik

**Handelsrecht**

RA Alexander Jehn  
RA Helge F. Kolaschnik

**Immobilienrecht**

RA Helge F. Kolaschnik

**Internationales Steuerrecht**

RA Prof. Dr. Günther Strunk

**IT und Telekommunikation**

RA Helge F. Kolaschnik

**Kapitalmarktrecht**

RA Helge F. Kolaschnik  
RA Alexander Jehn

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Alexander Jehn

**Mergers & Acquisitions**

RA Helge F. Kolaschnik  
RA Alexander Jehn

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Helge F. Kolaschnik

**Private Equity & Venture Capital**

RA Helge F. Kolaschnik

**Steuerrecht**

RA Prof. Dr. Günther Strunk  
RA Benjamin Karten

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 150,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 300,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## SWR Emrich Hartmann Ruppert Wangler Breid

**Allgemeines:** Die 1995 gegründete Kanzlei SWR Emrich Hartmann Ruppert Wangler Breid ist eine überörtliche Sozietät mit Standorten in Aschaffenburg und Lohr. In der Kanzlei sind sieben Anwälte – davon zwei als Partner – und sechs Steuerberater – einer auch als Buchprüfer und ein weiterer als Wirtschaftsprüfer – tätig. Hinzu kommen vier Steuerberater, von denen einer auch Buchprüfer und ein anderer auch Wirtschaftsprüfer ist. Unter den Steuerberatern sind vier Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Der interdisziplinäre Zusammenschluss der Gesellschafter bietet dem Unternehmer „alles aus einer Hand“.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Besondere Tätigkeitsschwerpunkte bilden das Arbeits- und Betriebsverfassungsrecht, das Handels- und Gesellschaftsrecht einschließlich dem Recht der Aktiengesellschaft. Im Rahmen der Steuerberatung bilden vor allem die Jahresabschlusserstellung wie auch die Finanz- und Lohnbuchhaltung den Schwerpunkt und in der Wirtschaftsprüfung neben der Prüfungstätigkeit auch die Beratung in betriebswirtschaftlichen Fragen. Sanierungen einschließlich Interessenausgleichs- und Sozialplanverhandlungen sind ebenfalls Gegenstand der Beratungsleistungen.

**Mandanten:** Neben Groß-, mittelständischen und Kleinunternehmen werden Vereine, Selbständige und Privatpersonen beraten. Vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Wissenschaft und Kultur. Die Kanzlei berät und vertritt u. a. die Firmen Office Depot Deutschland GmbH, die E.L.V.I.S. Europäischer Ladungs-Verbund Internationaler Spediteure AG und die Euro-Schulen Organisation GmbH.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Rechtsanwalt Michael Wangler referiert regelmäßig für die DAK und die IHK Aschaffenburg zu den Themen Arbeits-/ Betriebsverfassungsrecht, zum Gesellschaftsrecht einschließlich Recht der Aktiengesellschaften sowie zum Thema Erb- und Nachfolgeregelungen. Zu dem Thema Erb- und Nachfolgeregelungen referiert auch Rechtsanwalt Horst Ruppert. Steuerberater Ludwig Emrich und Steuerberater Erwin Hartmann referieren



zum aktuellen Steuerrecht. Die Kanzlei bietet auch Seminare durch Rechtsanwalt Wangler zum Thema Arbeits-, Erb- und Gesellschaftsrecht sowie zur Unternehmenssanierung an. Es besteht u. a. die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft der Fachanwälte für Arbeitsrecht im Deutschen Anwaltverein.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Arbeitsrecht

RA Michael Wangler  
RAin Barbara Reinhart

#### Banking & Finance

RA Michael Wangler  
RA Horst Ruppert  
RAin Dr. Isabell von Moltke

#### Baurecht (privates)

RA Dr. Sebastian Ulbrich

#### EU- und Europarecht

RA Dr. Sebastian Ulbrich

#### Gesellschaftsrecht

RA Michael Wangler  
RA Horst Ruppert  
RAin Dr. Isabell von Moltke  
RAin Barbara Reinhart

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Sebastian Ulbrich  
RA Horst Ruppert  
RA Stefan Enders  
RAin Isabell von Moltke

#### Handelsrecht

RA Michael Wangler  
RA Horst Ruppert  
RA Stefan Enders  
RAin Dr. Isabell von Moltke

#### Immobilienrecht

RA Horst Ruppert  
RA Stefan Enders

#### Insolvenzrecht

RA Michael Wangler  
RA Horst Ruppert  
RA Stefan Enders

#### IT und Telekommunikation

RA Dr. Sebastian Ulbrich  
RA Stefan Enders

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Stefan Enders  
RA Horst Ruppert  
RA Dr. Sebastian Ulbrich

#### Medien- und Presserecht

RA Dr. Sebastian Ulbrich

#### Mergers & Acquisitions

RA Michael Wangler  
RA Horst Ruppert

#### Private Equity & Venture Capital

RA Horst Ruppert  
RAin Dr. Isabell von Moltke

#### Sozialrecht

RAin Barbara Reinhart

#### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Sebastian Ulbrich  
RAin Dr. Isabell von Moltke

#### Steuerrecht

StB Ludwig Emrich  
StB Erwin Hartmann  
StB u. WP Bernd Breid  
StB Alexander Blank  
RAin Dr. Elke Roth  
StBin Heike Bosold

#### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Sebastian Ulbrich  
RA Stefan Enders

#### Versicherungsrecht

RA Stefan Enders

#### Wirtschaftsstrafrecht

RA Horst Ruppert  
RA Stefan Enders

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Taylor Wessing

**Allgemeines:** Taylor Wessing ist eine internationale Full-Service-Sozietät mit derzeit ca. 700 Anwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern in Deutschland, England, Frankreich, Belgien und China. Taylor Wessing hat einen ausgewiesenen Schwerpunkt im Gesellschaftsrecht und gewerblichen Rechtsschutz. Deutschlandweit ist die Sozietät in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und München vertreten. Ferner gibt es Büros in London, Cambridge, Paris, Brüssel, Alicante, Shanghai und seit 2008 auch in Dubai (durch Zusammenschluss mit Key & Dixon). In ihrer heutigen Gestalt ist Taylor Wessing das Ergebnis mehrerer Fusionen: 1990–1992 schlossen sich die Kanzleien Dr. Graf von der Goltz, Dr. Wessing & Partner (Düsseldorf), Berenberg-Gossler & Partner (Hamburg), Zimmermann Hohenlohe Sommer Rojahn (München) sowie Lange & von Braunschweig (Frankfurt) zur überörtlichen Sozietät Wessing Berenberg-Gossler Zimmermann Lange zusammen, der Name wurde 2001 auf Wessing verkürzt. 2002 erfolgte der Zusammenschluss mit der englischen Sozietät Taylor Joynson Garrett (London, Cambridge) zu Taylor Wessing. In der Folge wurden Bürostandorte in Paris (2003) und Brüssel (2005) eröffnet. In China ist Taylor Wessing seit 1994 durch ein Representative Office vertreten.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Taylor Wessing gibt an, dass durch die ausgewiesene Stärke im Gewerblichen Rechtsschutz ein Fokus der Beratung auf know-how-intensiven und technologieorientierten Unternehmen liege, die ihre Marktposition durch Innovation sichern und ausbauen wollen. Die Anwälte seien in internationalen „Industry Groups“ organisiert, um auf den verschiedenen rechtlichen Gebieten auch die jeweilige Brancheninformation zum Nutzen der Mandanten zusammenzuführen. Als besonderes Merkmal sieht die Kanzlei die Kombination einer sowohl starken Corporate-Praxis und einer gleichzeitig schlagfertigen IP-Praxis an.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Als Full-Service Kanzlei deckt Taylor Wessing alle Bereiche einer internationalen Wirtschaftskanzlei ab. Besondere Schwerpunkte bilden Commercial, Automotive, Corporate/M&A, Banking/Finance, Employment, China Desk, Intellectual Property, IT/Telecommunications, Litigation/ADR, Leisure & Fashion, Real Estate, Life Sciences & Healthcare sowie Media & Entertainment.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen die Großindustrie, der Mittelstand und im Aufbau befindliche, jüngere Unternehmen. Hinzu kommen Verbände, Stiftungen, Vereine, Bund, Länder und Kommunen sowie Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, die Öffentliche Verwaltung, Politik, Wissenschaft, Kultur und Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. Die Kanzlei bietet regelmäßig Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen des internationalen Wirtschaftsrechts an. Jährlich veranstaltet Taylor Wessing das Markenforum, das Urheberrechtsforum, das Life Sciences Forum, Empfänge zu den Medientagen in München und zur Buchmesse in Frankfurt. Die Anwälte der Sozietät sind Mitglied in verschiedenen nationalen und internationalen Vereinigungen.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Stephan Heinemann

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Thomas Griebe

##### Banking & Finance

RA Claus Goedecke

##### Baurecht (öffentliches)

RA Jan Wunschel

##### Baurecht (privates)

RA Jan Wunschel

##### Chemikalien- und Lebensmittelrecht

RA Dr. Wolfgang Rehmann

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Dr. Walter Potthast

##### EU- und Europarecht

RA Andreas Max Haak

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Peter Hellich

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Jörg Wimmers

##### Handelsrecht

RA Dr. Christoph Hasche

##### Immobilienrecht

RA Jan Wunschel

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Michael Malitz

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Christian Frank

##### Kartellrecht

RA Dr. Marco Hartmann-Rüppel

##### Lebensmittelrecht

RA Dr. Wolfgang A. Rehmann

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Thomas Raab

##### Medien- und Presserecht

RA Dr. Reinhard Gaertner

##### Medizin- und Pharmarecht

RA Dr. Wolfgang A. Rehmann

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Peter Hellich

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Torsten von Jaeger

##### Patentrecht

RAin Dr. Sabine Rojahn

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Peter Hellich

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Martin Rothermel

##### Sozialrecht

RA Dr. Oliver Klöck

##### Steuerrecht

RA Dr. Michael Schmidt

##### Urheberrecht

RA Dr. Julia Wulf

##### Vergaberecht

RA Dr. Mario Ohle

##### Versicherungsrecht

RA Dr. Walter Eberl

##### Wettbewerbsrecht

RAin Dr. Julia Wulf

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 200,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 450,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Terhaag & Partner

**Allgemeines:** Terhaag & Partner sind eine Düsseldorfer Kanzlei für gewerbliche Schutzrechte und neue Medien, in welcher sechs Anwälte, davon zwei Partner tätig sind. 2002 gründeten drei Rechtsanwälte aus einer anderen Sozietät in Düsseldorf die Kanzlei „Withöft, Terhaag & Rossenhövel – aufrecht.de“, welche seit Anfang 2007 unter dem heutigen Namen firmiert.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Terhaag & Partner sehen sich als schnelle Kanzlei – zugeschnitten auf das schnelle Geschäft des gewerblichen, meist einstweiligen Rechtsschutzes, insbesondere mit Bezug zum Internet und sonstigen Massenmedien. Trotz des vergleichsweise jungen Rechtsgebietes bringe die Kanzlei gerade hier bereits erhebliche Erfahrung und eine große Fallsammlung mit.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Sozietät ist spezialisiert auf das Internetrecht und die dazugehörigen Rechtsgebiete. Der Betreuungsumfang umfasst auch Steuerberatung, Revisionsverfahren, Verfassungsbeschwerden und Mediation. Zu den besonderen Schwerpunkten von RA Michael Terhaag gehören das Ebay-Recht, der Jugendschutz im Internet, der Datenschutz sowie das Glücksspiel- und Sportwettenrecht. RA Anselm Withöft bearbeitet vor allem Rechtsfragen im Querschnitt Wirtschaftsrecht/ Internet und war bei der Projektentwicklung zahlreicher Online-Angebote rechtsberatend tätig. Zudem betreut er die strafrechtlichen Mandate aus dem Internetbereich. RA Dr. Volker Herrmann ist insbesondere im internationalen Markenrecht sowie im Gebiet internationale Schiedsverfahren spezialisiert. Besondere Erfahrung weist er auch im Bereich der Durchsetzung von Rechten im Internet im Gebiet der Geschmacksmuster und Gebrauchsmuster auf.

**Mandanten:** Die Mandantschaft von Terhaag & Partner reicht von den großen deutschen Internetportalen über mittelständische Internetfirmen bis hin zu internationalen Firmen, die im Internet aktiv sind. Hinzu kommen Mandanten aus der Öffentlichen Verwaltung sowie aus den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Sport. Die Kanzlei berät und vertritt u. a. die Sedo GmbH, Köln; die Stadtwerke Düsseldorf AG; die Stadt Köln; die mcn tele.com AG, Bad Homburg; Hapimag, Baar, Schweiz und die LAUT AG, Konstanz.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Rechtsanwälte Michael Terhaag, LL.M., und Dr. Volker Herrmann sind Autoren des Praxis-Handbuchs „Terhaag/Herrmann: Onlinerecht Ratgeber für Selbständige“, erschienen 2007 im DATA BECKER Verlag. RA Michael Terhaag schreibt bereits seit über drei Jahren regelmäßig eine Kolumne zum Thema Computer- und Internetrecht im Berliner Tagesspiegel. Sämtliche Anwälte veröffentlichen in zahlreichen Printmedien sowie auf der Homepage der Kanzlei „aufrecht.de“, die eine umfangreiche Datenbank mit Gerichtsentscheidungen enthält. RA Dr. Thomas Engels, LL.M. nimmt regelmäßig als Referent bei Veranstaltungen zum Thema „Handynutzung bei Kindern und Jugendlichen“ teil. Mitgliedschaften bestehen u. a. in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR). Eine enge Zusammenarbeit erfolgt mit der Terhaag & Schriefers Steuerberatungsgesellschaft, welche im gleichen Hause ansässig ist.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Chemikalien- und Lebensmittelrecht**

RA Michael Terhaag, LL.M.  
RA Dr. Volker Herrmann  
RA Dr. Thomas Engels, LL.M.

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Michael Terhaag, LL.M., RA Dr. Volker Herrmann, RA Dr. Thomas Engels, LL.M., RA Anselm Withöft, RA Daniel Elgert

**Glücksspiel, Poker- und Sportwettenrecht**

RA Michael Terhaag, LL.M.

**IT und Telekommunikation**

RA Michael Terhaag, LL.M., RA Anselm Withöft, RA Dr. Volker Herrmann, RA Frank Pikelj, RA Daniel Elgert, RA Dr. Thomas Engels, LL.M.

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Michael Terhaag, LL.M.  
RA Anselm Withöft, LL.M.  
RA Dr. Volker Herrmann  
RA Daniel Elgert  
RA Dr. Thomas Engels, LL.M.

**Medien- und Presserecht**

RA Michael Terhaag, LL.M.  
RA Dr. Volker Herrmann  
RA Dr. Thomas Engels, LL.M.  
RA Daniel Elgert

**Urheberrecht**

RA Michael Terhaag, LL.M., RA Anselm Withöft, RA Dr. Volker Herrmann, RA Daniel Elgert, RA Dr. Thomas Engels, LL.M.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 240,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 390,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Thümmel, Schütze & Partner

**Allgemeines:** Thümmel, Schütze & Partner (TSP) ist eine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei mit Standorten in Stuttgart, Berlin, Frankfurt und Dresden sowie in Brüssel und Singapur. In den deutschen Niederlassungen beschäftigt die Kanzlei derzeit 60 Anwälte, darunter 19 als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Unabhängig von Standort und Spezialisierung versteht sich TSP als Kanzlei, die juristische Beratung gepaart mit individueller Betreuung offeriert. Die Betreuung durch den einzelnen Anwalt bei der Lösung einer konkreten Fragestellung oder auch die gemeinsame Tätigkeit von Teams bei der fachübergreifenden Bearbeitung von Großprojekten gehöre zum Tagesgeschäft.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Gesellschaftsrechts, Mergers & Acquisitions und Private Equity. Hinzu kommen schwerpunktmäßig Managerhaftung und Versicherungsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Schiedsverfahren und Prozessführung, Internationaler Rechtsverkehr, Arbeitsrecht, Projektberatung und -entwicklung sowie Gewerblicher Rechtsschutz und Kartellrecht.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen, Selbständige, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei neben Industrie, Handel, Banken, Versicherungen und Medien auch die Öffentliche Verwaltung und die Politik. Referenzmandate sind u. a. die ständige Beratung und Vertretung mehrerer deutscher Großbanken und zahlreicher Sparkassen und Volksbanken im Bankrecht sowie internationaler Versicherungsunternehmen mit Schwerpunkt im D&O Bereich, die regelmäßige Vertretung diverser Mandanten im Rahmen von deutschen und europäischen Fusionskontrollverfahren, die präventive Beratung verschiedener Unternehmen bei Produkteinführung und -überarbeitung sowie die ständige umfassende Beratung und Vertretung verschiedener Unternehmen in allen Angelegenheiten des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Sozietät, insbesondere Prof. Dr. Roderich Thümmel und Dr. Hervé Edelmann, publizieren ständig in juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. Darüber hinaus referieren sie auch bei zahlreichen Vortragsveranstaltungen zu unterschiedlichen Rechtsgebieten, so u. a. Prof. Dr. Roderich Thümmel zu „Vorstand und Aufsichtsrat der AG“, Dr. Thomas Klötzel zum Internationalen Vertriebsrecht, Dr. Susanne Kratzsch zum Schiedsrecht, Rechtsanwalt Ralf Fuhrmann zum Arbeitsrecht sowie Dr. Hervé Edelmann zum Bankrecht. Zusätzlich bietet Thümmel, Schütze & Partner Inhouse-Trainings und Mandantenseminare zu verschiedenen Rechtsgebieten an und veranstaltet zudem Seminare in Zusammenarbeit mit Verlagen, Organisationen (IHK etc.) und Mandanten. Die Kanzlei verfügt über ein weit verzweigtes Netz bilateraler gefestigter Kooperationen mit großen internationalen und nationalen Kanzleien in allen wichtigen Ländern.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner****Aktienrecht**

RA Prof. Dr. Roderich Thümmel  
RA Dr. Werner Oldenburg

**Arbeitsrecht**

RA Ralf Fuhrmann  
RA Dr. Andreas Chmel

**Banking & Finance**

RA Dr. Hervé Edelmann  
RA Dr. Jochen Mittag

**Baurecht (öffentliches)**

RA Dr. Martin Asal  
RA Severin Birkmann

**Baurecht (privates)**

RA Dr. Martin Asal  
RA Severin Birkmann

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Werner Oldenburg

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Dr. Harro Wilde

**Handelsrecht**

RA Dr. Thomas Klötzel

**Immobilienrecht**

RA Severin Birkmann  
RA Dr. Martin Asal

**Insolvenzrecht**

RA Dr. Dirk Plagemann  
RA Dr. Rainer Albert

**Kartellrecht**

RA Dr. Harro Wilde

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Dr. Harro Wilde

**Medien- und Presserecht**

RA Dr. Harro Wilde

**Mergers & Acquisitions**

RA Prof. Dr. Roderich Thümmel  
RA Dr. Hans-Jochen Otto

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Dr. Martin Asal

**Patentrecht**

RA Dr. Thomas Klötzel

**Private Equity & Venture Capital**

RA Dr. Hans-Jochen Otto  
RAin Dr. Gabriele Fontane

**Produkthaftungsrecht**

RA Dr. Susanne Kratzsch

**Steuerrecht**

RA Dr. Hans-Jochen Otto

**Urheberrecht**

RA Dr. Harro Wilde

**Vergaberecht**

RA Severin Birkmann

**Versicherungsrecht**

RA Prof. Dr. Roderich Thümmel

**Wettbewerbsrecht**

RA Dr. Harro Wilde

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 250,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 400,- €	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Tiefenbacher

**Allgemeines:** Tiefenbacher ist eine Wirtschaftskanzlei, die deutschlandweit an sechs Standorten vertreten ist. In der Kanzlei sind derzeit 39 Anwälte tätig, davon sind 15 Partner. Die Kanzlei Tiefenbacher wurde im Jahr 1980 von den Rechtsanwälten Dr. Erhard Tiefenbacher, Peter Pfennigs, Ullrich Stinglwagner und Jürgen Dernbach in Heidelberg gegründet. Die Änderung des Berufsrechts einerseits und die Folgen der Wiedervereinigung Deutschlands andererseits haben dazu geführt, Büros in Dresden, Erfurt und Chemnitz zu gründen. Dieser Erweiterung folgten weitere Standorte in Stuttgart und Jena.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei setzt sich nach Aussage der Anwälte in nahezu allen Bereichen des Wirtschaftsrechts für ihre Mandanten ein. Dabei helfe die enge Zusammenarbeit zwischen ihren Kanzleistandorten, so könne sie schnell und flexibel in zeitlicher und personeller Hinsicht für ihre Mandanten agieren. Zudem könne sie ihren Mandanten durch die aktive Einbindung von international ausgerichteten Anwaltsnetzwerken Spezialisten bieten, die zur Lösung vielschichtiger Rechtsangelegenheiten zur Verfügung stünden – in Deutschland, in Europa und in vielen anderen Ländern der Welt.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Der Fokus der Kanzlei Tiefenbacher liegt auf allen Gebieten des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts. Besondere Schwerpunkte liegen dabei im Bereich des Leasingrechts und des Handelsvertreterrechts sowie des Arbeitsrechts, des Insolvenzrechts und des Baurechts, letzteres insbesondere bei der Betreuung laufender Großbauvorhaben. Zum Betreuungsumfang gehören auch Wirtschaftsprüfungen, Steuerberatung und Mediationen.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Sozietät gehören Konzerne, Großunternehmen, mittelständische und kleine Unternehmen, Selbständige, die öffentliche Hand, Verbände, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind dabei Industrie, Handel, Banken, Versicherungen, Handwerksbetriebe, die öffentliche Verwaltung sowie Sport. Tiefenbacher Rechtsanwälte begleiteten Projekte wie den Neubau der Multifunktionsarena Düsseldorf, die Erweiterung und den Neubau des Klinkums Cottbus sowie diverse Projekte am Flughafen Frankfurt.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Sozien der Kanzlei betreiben eine Seminargesellschaft, die Spezialseminare vor allem in den Bereichen Leasing, Insolvenzrecht, Handelsvertreter- und Vertriebsrecht und AGB-Recht anbietet; Referenten sind stets BGH-Richter. Im Bereich des Baurechts führt die Kanzlei in zunehmendem Umfang regelmäßig Vertragsrechtsschulungen als In-House-Veranstaltungen bei Unternehmen des Anlagenbaus durch. Die Rechtsanwälte der Kanzlei Tiefenbacher sind Mitglieder in internationalen Anwaltvereinigungen, unter anderem der Association of European Lawyers (AEL), der ALFA International und des International Business Law Consortium (IBLC). Kooperationspartner von Tiefenbacher ist die RWS Riedel Appel Hornig GmbH als eigenständige Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Arbeitsrecht**

RA Peter Pfennigs  
RA Thorsten Springstube  
RA Michael Auerbach

**Banking & Finance**

RA Thomas Emer  
RA Tobias Bieber

**Baurecht (öffentliches)**

RA Christof Werkle  
RA Dr. Andreas Henke

**Baurecht (privates)**

RA Dr. Johannes Bickel  
RA Dr. Alexander Arndt  
RA Samuel Schwake

**EU- und Europarecht**

RA Thomas S. Kohl, MBA

**Factoringrecht**

RA Christof Werkle

**Gesellschaftsrecht**

RA Jürgen Dernbach  
RA Thorsten Ehrhard

**Gewerblicher Rechtsschutz**

RA Thomas Kohl, MBA

**Handelsrecht**

RA Thomas Emer (DAA)  
RA Jürgen Dernbach

**Immobilienrecht**

RA Ingo Schellpeper

**Insolvenzrecht**

RA Jürgen Dernbach  
RA Thorsten Springstube  
RA Frank Scheffler  
RA Dr. Nils Freudenberg  
RA Thomas S. Kohl, MBA

**IT und Telekommunikation**

RA Thomas S. Kohl, MBA  
RA Peter Pfennigs

**Mergers & Acquisitions**

RA Thomas S. Kohl, MBA  
RA Marcello Di Stefano

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RA Dr. Andreas Henke

**Private Equity & Venture Capital**

RAin Katharina Heisch

**Steuerrecht**

RA Jürgen Dernbach

**Urheberrecht**

RA Thomas Kohl, MBA

**Vergaberecht**

RA Christof Werkle

**Wettbewerbsrecht**

RA Samuel Schwanke

**Wirtschaftsstrafrecht**

RA Jürgen Dernbach

**Tiefenbacher**

**Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater**

[www.tiefenbacher.de](http://www.tiefenbacher.de)

**Chemnitz**

Ulmenstraße 14, 09112 Chemnitz

Tel: 03 71 - 382 26 - 13

Fax: 03 71 - 382 26 - 23

[chemnitz@tiefenbacher.de](mailto:chemnitz@tiefenbacher.de)

**Dresden**

Caspar-David-Friedrich-Str. 6, 01219 Dresden

Tel: 03 51 - 477 82 - 0

Fax: 03 51 - 477 82 - 50

[dresden@tiefenbacher.de](mailto:dresden@tiefenbacher.de)

**Erfurt**

Jonny-Schehr-Straße 1, 99085 Erfurt

Tel: 03 61 - 659 28 - 0

Fax: 03 61 - 659 28 - 66

[erfurt@tiefenbacher.de](mailto:erfurt@tiefenbacher.de)

**Heidelberg**

Im Breitspiel 9, 69126 Heidelberg

Tel: 062 21 - 31 13 - 0

Fax: 062 21 - 31 13 - 11

[heidelberg@tiefenbacher.de](mailto:heidelberg@tiefenbacher.de)

**Jena**

Humboldtstraße 24, 07743 Jena

Tel: 036 41 - 23 98 56

Fax: 036 41 - 37 67 76

[jena@tiefenbacher.de](mailto:jena@tiefenbacher.de)

**Stuttgart**

Pariser Platz 7, 70173 Stuttgart

Tel: 07 11 - 12 71 44 67

Fax: 07 11 - 12 71 44 73

[stuttgart@tiefenbacher.de](mailto:stuttgart@tiefenbacher.de)

**Kanzleigröße:**  
(Anwälte)

☐ 1 – 5

☐ 6 – 20

☒ mehr als 20

**Kanzleistandorte:**

☒ deutschlandweit

☐ europaweit

☐ weltweit

**Gebühren**

**i. d. R. nach:**

☒ RVG

☒ Stundensatz:

von 150,- €

bis 350,- €

**Fachanwälte für:**

☒ ArbeitsR

☐ Bank-/KapMarktR

☒ Bau-/ArchitektenR

☒ FamilienR

☐ Gew.RSchutz

☐ Handels-/GesellR

☒ InsolvenzR

☐ IT-Recht

☐ MedizinR

☐ SozialR

☒ SteuerR

☐ StrafR

☐ Transp.-/SpeditR

☐ Urheber-/MedienR

☐ VersicherungsR

☒ VerwaltungsR

☐ WEG-/MietR



## Tigges Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Tigges Rechtsanwälte ist eine Wirtschaftskanzlei mit Standorten in Düsseldorf, Frankfurt, Warschau und Kitzbühel. Derzeit sind 19 Anwälte für die Sozietät tätig, davon neun als Partner. Die Kanzlei ist seit ca. 20 Jahren in Düsseldorf etabliert, seit 2003 in der jetzigen Struktur. Tigges Rechtsanwälte unterhalten seit 1991 ein Repräsentanzbüro in Warschau. 2005 erfolgte eine Standorterweiterung mit der Eröffnung des Büros in Kitzbühel und 2006 eine weitere mit der Büroeröffnung in Frankfurt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Tigges Rechtsanwälte sehen sich als mittelständische Kanzlei, die einen besonderen Spezialisierungsgrad in wirtschaftsrechtlichen Sachverhalten bietet und in einigen Nischenmärkten wie Franchising, Deutsch-Polnischer Rechtsverkehr, Steuer- und Zollrecht sowie Venture Capital gut im deutschen Markt aufgestellt ist.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen in den Bereichen Vertriebsrecht, dabei insbesondere im Franchising sowie im Private Equity und Venture Capital, deutsch-polnischen Rechtsverkehr, Erb- und Stiftungsrecht, Gesellschaftsrecht, Urheberrecht, Marken- und Domainrecht, in der Prozessführung, dem Arbeitsrecht sowie im Steuer- und Zollrecht, Presserecht und dem Sektor Transport und Logistik. Daneben umfasst der Betreuungsumfang auch Steuerberatung und Mediation.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Großunternehmen, kleine und mittelständische Unternehmen, Selbständige, Stiftungen und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien, Versicherungen, Handwerk, Gastronomie, Dienstleistungen sowie der Bereich Wissenschaft/Kultur/Sport. Referenzmandanten der Kanzlei sind u. a. Tchibo, BabyOne, Tally Weijl, CTL Logistics, die WMF AG und Snap-On Tools.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Kanzlei publizieren regelmäßig zu aktuellen rechtlichen Fragen. So erschien von Rechtsanwalt Marco Hero u. a. der Beitrag „Patente, Marken und andere Gewerbliche

Schutzrechte“ in: Bewerbungshandbuch für Jungingenieure, VDI Verlag 2008. RA Dr. Guido Holler ist Mitveranstalter des seit zwei Jahren regelmäßig in Düsseldorf stattfindenden „Jour Fixe Erbrecht“. RA Dr. Michael Tigges gehört zu den Veranstaltern des seit elf Jahren monatlich in Düsseldorf stattfindenden „Venture Capital Stammtischs“. Die Anwälte der Kanzlei sind Mitglieder in zahlreichen nationalen und internationalen Vereinigungen, u. a. im Deutschen und im Österreichischen Franchise Verband sowie im Verband deutscher Ingenieure. Seit über zehn Jahren erfolgt schließlich eine best-friends Zusammenarbeit mit der Kanzlei Nowakowski mit mehreren Standorten in Polen.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Michael Tigges

##### Arbeitsrecht

RA Michael Niermann

RA Thomas Rohrbach

##### Banking & Finance

RA Dr. Michael Tigges

##### Deutsch-Polnischer Rechtsverkehr

RA Dr. Georg Jaster

##### Energie, Transport, Verkehr

RA Klaus-Peter Langenkamp

##### Einkaufsrecht

RA Marco Hero

##### Erbrecht

RA Dr. Guido Holler

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Michael Tigges

RA Dr. Guido Holler

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Marco Hero

##### Handelsrecht

RA Joachim Klapperich

##### Immobilienrecht

RA Frank Büser

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Michael Tigges

##### IT und Telekommunikation

RA Joachim Klapperich

##### Kartellrecht

RA Prof. Dr. Eckhard Flohr

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Marco Hero

##### Medien- und Presserecht

RA Frank Büser

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Michael Tigges

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Michael Tigges

##### Produkthaftungsrecht

RA Joachim Klapperich

##### Sozialrecht

RA Thomas Rohrbach

##### Steuerrecht

RA Dr. Guido Holler

##### Urheberrecht

Marco Hero

##### Vergaberecht

RA Joachim Klapperich

##### Versicherungsrecht

RA Frank Büser

##### Vertriebs- und Franchiserecht

RA Prof. Dr. Eckhard Flohr

RA Marco Hero

##### Wettbewerbsrecht

RA Joachim Klapperich

##### Wirtschaftsstrafrecht

RA Frank Büser

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input checked="" type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input checked="" type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input checked="" type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Tilp Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Tilp Rechtsanwälte wurde im Jahr 1994 gegründet und ist heute eine auf die Rechte von Anlegern spezialisierte Kanzlei mit Standorten in Berlin und Kirchentellinsfurt bei Tübingen. Derzeit beschäftigt die Sozietät elf Anwälte, davon einen Partner. Darüber hinaus arbeitet Tilp Rechtsanwälte mit Kanzleien der Tilp Group zusammen, die u. a. Büros in New York, Wien und Brüssel unterhält.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht sich als Wegbereiterin für Anlegerrechte und der Europäisierung des Kapitalmarktrechts.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Bank- und Börsenrechts, des Kapitalanlage- und Kapitalmarktrechts sowie des Versicherungsrechts. Darüber hinaus liegen die Schwerpunkte der Tilp International in den Bereichen Investor Representation, Securities Litigation, Antitrust und US-Class Actions.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige sowie Kommunen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehört dabei neben Industrie und Handel auch die Öffentliche Verwaltung. Mandanten der Sozietät sind dabei u. a. europäische institutionelle Investoren, ausländische Hedgefonds, sowie private Investorengruppen und Aktiengesellschaften.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren, so veröffentlichte Rechtsanwalt Andreas W. Tilp in der Publikation Bankrechtstag 2007, S. 93 ff., einen Artikel über „Missstände in der Zertifikate-Branche – Möglichkeiten für effektiven Rechtsschutz“ und im Newsletter 2007, S.199 ff., der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung als Co-Autor mit RA Marc Schiefer einen Beitrag zur „Aktuellen Entwicklung im US-Recht der Wertpapier(sammel)klagen – eine exemplarische Momentaufnahme“. Zudem erschien in der Zeitschrift Verbraucher und Recht, 2006, 457, der Aufsatz von Rechtsanwalt Peter A. Gundermann und Dr. Philipp Härle „Das Kapitalanleger-



Musterverfahrensgesetz – eine Momentaufnahme zum Jahresende 2006“. Darüber hinaus referieren die Anwälte der Kanzlei auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen, u. a. auf Wissenschaftstagen beim Bund der Versicherten, beim Bundesverband der Deutschen Banken, beim Deutschen Anwaltstag sowie beim Symposium des BMVEL. Außerdem veranstaltet die Sozietät in Zusammenarbeit mit Tilp International diverse internationale Roadshows für institutionelle Investoren. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes.

#### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Andreas W. Tilp  
RA Peter A. Gundermann  
RAin Dr. Petra Dietenmaier

##### Banking & Finance

RA Andreas W. Tilp  
RA Alexander Heinrich

##### EU- und Europarecht

RA Andreas W. Tilp  
RA Dr. Thomas A. Roth

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Philipp Härle  
RA Dr. Thomas A. Roth

##### Immobilienrecht

RA Niels Andersen  
RA Axel Wegner

##### Kapitalanlagerecht

RA Niels Andersen  
RAin Dr. Petra Dietenmaier  
RA Peter A. Gundermann  
RA Dr. Philipp Härle  
RA Alexander Heinrich  
RA Dr. Dean Martinovic, LL.M.  
RA Dr. Thomas A. Roth  
RA Marc Schiefer, LL.M.  
RA Andreas W. Tilp  
RA Axel Wegner  
RA Markus J. Weyer

##### Kartellrecht

RA Dr. Thomas A. Roth  
RA Marc Schiefer LL.M.

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Philipp Härle  
RA Peter A. Gundermann

##### Versicherungsrecht

RA Dr. Philipp Härle  
RA Dr. Dean Martinovic, LL.M.  
RA Markus J. Weyer

##### Wettbewerbsrecht

RAin Dr. Petra Dietenmaier

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input checked="" type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 300,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 800,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Uexküll & Stolberg

**Allgemeines:** Uexküll & Stolberg ist eine überregionale Sozietät mit Büros in Hamburg und München, in welcher derzeit 20 Patentanwälte und drei Rechtsanwälte tätig sind. Gegründet wurde die Kanzlei 1958 durch Patentanwalt Dr. Detlev Freiherr von Uexküll. 1967 wurde Ulrich Graf Stolberg zu Wernigerode Partner. Die Kanzlei erhielt daraufhin ihren heutigen Namen „Uexküll & Stolberg“. 1970 trat Dipl.-Ing. Jürgen Suchantke in die Kanzlei ein und begründete den Bereich Technik und Ingenieurwissenschaften. 1972 zog die Kanzlei in die heutigen Räume in Hamburg. Das Münchener Büro wurde 1994 eröffnet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Uexküll & Stolberg legen Wert darauf, angesichts der großen Zahl ihrer weltweit operierenden Mandanten schon immer auf internationalem Niveau agiert zu haben. Die Kanzlei arbeite eng mit einem weltweiten Anwaltsnetzwerk zusammen, das über viele Jahre gewachsen sei.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Uexküll & Stolberg sind tätig auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes, welches u. a. Patente, Gebrauchsmuster, Geschmacksmuster (Designschutz), Marken, Halbleiterschutzrecht, Sortenschutzrecht und Lizenzverträge umfasst. Im Patentrecht ist die Kanzlei in den Bereichen Chemie, Biotechnologie/Life Sciences, Informationstechnologie und Elektronik aktiv. Die drei Rechtsanwälte der Sozietät um Dr. Frank Dettmann bearbeiten schwerpunktmäßig Markenrecht, Industriedesign und Wettbewerbsrecht. Patentstreitigkeiten werden in Kooperation mit auf diesem Gebiet spezialisierten externen Rechtsanwaltskanzleien bearbeitet.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen Groß-, mittelständische und kleine Unternehmen sowie Privatpersonen. Die am häufigsten vertretene Branche ist die Industrie. Uexküll & Stolberg beraten und vertreten u. a. die Exxon Mobil Corp., Johnson & Johnson, Colgate-Palmolive und Black & Decker.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von Dr. Bernd Janssen erschien „Law and Ethics in Global Business“ (Ed. Brian L. Nelson), Bridge Publishing 2003. Ingeborg Voelker, Dr. Albrecht von Menges und Dr. Bernd Janssen sind Referenten beim Pharmaceutical Life Sciences-Seminar. Es

bestehen Mitgliedschaften in der Patentanwaltskammer, dem Verein Deutscher Patentanwälte, der German Association for the Protection of Industrial Property and Copyright Law (GRUR), der Federation International des Conseils en Propriete (FICPI), der American Intellectual Property Law Association (AIPLA), der International Trademark Association (INTA), der Licensing Executives Society (LES), der Gesellschaft Deutscher Chemiker, der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, der Deutsch-Brasilianischen Juristischen Gesellschaft, der Deutsch-Amerikanischen Juristischen Gesellschaft. RA Dr. Frank Dettmann ist ferner Mitglied bei der International Association for the Protection of Industrial Property (AIPPI).

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Dr. Frank Dettmann

##### Patentrecht

Dr. Allard von Kameke

Dr. Albrecht von Menges

Arnulf Huber

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Frank Dettmann

**Uexküll & Stollberg Patentanwälte**  
www.uex.de

#### Hamburg

Beselerstraße 4  
22607 Hamburg  
Tel: 040 - 89 96 54 – 0  
Fax: 040 - 89 96 54 – 88  
postmaster@uex.de

#### München

Thomas-Wimmer-Ring 9  
80539 München  
Tel: 089 - 29 09 17 - 0  
Fax: 089 - 29 09 17 - 88  
postmaster@uex.de

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

- ☐ 1 – 5  
☐ 6 – 20  
☒ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

- ☒ deutschlandweit  
☐ europaweit  
☐ weltweit

#### Gebühren

##### i. d. R. nach:

- ☐ RVG  
☒ Stundensatz:  
keine Angaben

#### Fachanwälte für:

- ☐ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☐ Bau-/ArchitektenR  
☐ ErbR  
☐ Gew.RSchutz  
☐ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☐ SteuerR  
☐ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR



## Unverzagt von Have

**Allgemeines:** Unverzagt von Have wurde 1990 durch den Zusammenschluss der Rechtsanwälte Alexander Unverzagt, Dr. Detlev Broszehl, Dirk Feldmann und Harro von Have gegründet. Derzeit sind an den Standorten in Hamburg, Berlin und Köln 16 Anwälte tätig, neun davon als Partner.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät sieht ihr Ziel darin, den von ihr betreuten Mandanten insbesondere im Medienbereich ein so umfassendes Beratungsangebot zu gewährleisten, dass sämtliche berufliche Tätigkeiten bzw. Firmentätigkeiten und im Zusammenhang stehende Rechtsfragen abgedeckt werden können.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen zum einen in der Beratung von Urhebern und Verwertern in sämtlichen Bereichen des Urheberrechts einschließlich der gerichtlichen Geltendmachung bzw. Abwehr von Ansprüchen, zum anderen in der Vertretung von Unternehmen im Bereich des Wettbewerbs- und Markenrechts, insbesondere der Aufforderung oder Abwehr von Schutzansprüchen. Hinzu kommt die Erstellung von Verträgen in sämtlichen Bereichen des Medienrechts einschließlich gesellschaftsrechtlich relevanter Vertragsarten, die Vertretung von Personen oder Unternehmen, die von Presseberichterstattung betroffen sind, die Projektfinanzierung, insbesondere im Bereich der Filmfinanzierung, die Beratung, Vertragsgestaltung und Durchsetzung bzw. Abwehr von Ansprüchen im Bereich IT sowie die arbeitsrechtliche Beratung und Vertretung von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben mittelständischen Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige sowie Verbände, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehört dabei neben Industrie, Handel und Medien auch die Kultur. Wesentliche Mandanten sind international vertretene Getränkehersteller, Verlage, Film- und Fernsehproduktionen, Werbeagenturen, Bildagenturen, Fotografen und Textautoren.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in vielen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren.

So ist Rechtsanwalt Alexander Unverzagt u. a. Verfasser des „Wörterbuchs der Musikwirtschaft – 1000 Fachbegriffe aus Musik, Wirtschaft und Recht“, erschienen 2007, und Rechtsanwalt Harro von Have veröffentlichte 2005 zusammen mit Verena Fischer-Zernin den Filmförderungsgesetz-Kommentar (Verlag C.H. Beck). Die Anwälte der Kanzlei treten daneben auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen als Referenten auf, u. a. Dr. Andreas Pense bei Veranstaltungen des Erich Pommer Instituts Berlin zum „Filmrecht“, Dr. Ralph Oliver Graef an der Hamburg Media School im Rahmen der Vorlesung „Medienrecht: Jugendschutz, Datenschutz“ sowie Alexander Unverzagt und Dirk Feldmann bei der Akademie für Publizistik Hamburg (AfP). Darüber hinaus ist Rechtsanwalt Alexander Unverzagt Referent zum „Vertragrecht für Medien- und Kulturschaffende“ am Institut für Weiterbildung e.V. an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Detlev Broszehl

##### Arbeitsrecht

RA Dirk Feldmann

##### Banking & Finance

RA Dr. Andreas Pense

RA Harro von Have

RA Dr. Detlev Broszehl

##### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Detlev Broszehl

##### Baurecht (privates)

RA Dr. Detlev Broszehl

##### Gesellschaftsrecht

RA Alexander Unverzagt

RA Dirk Feldmann

RA Harro von Have

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Alexander Unverzagt

RA Dr. Frank Eickmeier

RA Georg Fechner

##### Immobilienrecht

RA Dr. Detlev Broszehl

##### IT und Telekommunikation

RA Dr. Frank Eickmeier

RA Dr. Jan-Peter Ewert

##### Lebensmittelrecht

RA Georg Fechner

RA Dr. Jan-Peter Ewert

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Georg Fechner

RA Dr. Frank Eickmeier

##### Medien- und Presserecht

RA Alexander Unverzagt

RA Dirk Feldmann

##### Mergers & Acquisition

RA Alexander Unverzagt

RA Dr. Andreas Pense

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Detlev Broszehl

RA Dr. Andreas Pense

##### Urheberrecht

RA Alexander Unverzagt

RA Dirk Feldmann

##### Wettbewerbsrecht

RA Alexander Unverzagt

RA Dr. Frank Eickmeier

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input checked="" type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input checked="" type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 210,- € bis 350,- €	

## VBB Rechtsanwälte

**Allgemeines:** VBB (Verjans Böttger Berndt) Rechtsanwälte ist eine ausschließlich im Wirtschafts- und Steuerstrafrecht tätige Kanzlei in Düsseldorf. Es sind zwölf Anwälte beschäftigt, darunter vier Partner. Die Kanzleigründung erfolgte am 1.10.2006.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Aufgrund der langjährigen Erfahrung und der Organisation sieht sich die Sozietät in der Lage, über die klassische Individualverteidigung hinaus Unternehmensvertretungen im nationalen wie internationalen Wirtschafts- und Steuerstrafrecht zu gewährleisten. Ein besonderer Schwerpunkt liege in der strafrechtlichen Präventivberatung. Beraten werden Unternehmen aller Rechtsformen im Bereich Compliance und Corporate Governance. Die Beratung umfasse die Analyse möglicher strafrechtlicher Risiken, um darauf speziell auf das Unternehmen abgestimmte Compliance-Programme (Risikomanagementsysteme, Unternehmensrichtlinien etc.) zu implementieren.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen insbesondere in den folgenden Bereichen: Korruptionsstrafrecht, Zoll- und Steuervergehen, Präventivberatung, Medizinstrafrecht, Außenwirtschaftsstrafrecht, Insolvenzstrafrecht, Bilanzstrafrecht, Internationales Strafrecht, Arztstrafrecht, Wettbewerbsverstöße, Kartellordnungswidrigkeitsverfahren, Umweltstrafrecht und Arbeitsstrafrecht.

**Mandanten:** Zu den Mandanten zählen Großunternehmen, mittelständische und kleine Unternehmen, Selbständige, öffentliche Körperschaften, Länder und Kommunen, Stiftungen und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, die öffentliche Verwaltung und der Bereich Politik.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RAin Renate Verjans und RA Dr. Markus Berndt halten diverse Vorträge zum Wirtschafts- und Steuerstrafrecht, insbesondere im Bereich der (präventiven) Unternehmensberatung. Fortbildungsveranstaltungen für den Deutschen Anwaltverein führen RAin Renate Verjans, RA Dr. Marcus Böttger, RA Dr. Markus Berndt und RA Niels G. Hoffmann durch. RA Dr. Marcus Böttger hat Lehraufträge des BKA sowie der Europa-Fresenius-Fach-



hochschule Köln. RA Dr. Oliver Kraft ist Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Düsseldorf. RA Niels G. Hoffmann und RA Dr. Oliver Kraft sind tätig als Dozenten am Institut für Aus- und Fortbildung der Polizei NRW, Dezernat für wissenschaftliche Unterstützung und Kriminalstrategie. RAin Renate Verjans, RA Dr. Marcus Böttger und RA Dr. Markus Berndt sind Autoren im Münchener AnwaltsHandbuch Verteidigung in Wirtschafts- und Steuerstrafsachen (Verlag C.H. Beck, München 2006). RA Dr. Marcus Böttger ist Kommentator im Anwaltskommentar StPO. Es bestehen Mitgliedschaften im Deutschen Anwaltverein, der Arbeitsgemeinschaft Strafrecht im Deutschen Anwaltverein, dem Deutsche Strafverteidiger e.V., der GRUR, der Deutsch-Britischen Juristenvereinigung e.V., der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung e.V. sowie der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Vereinigung e.V.

#### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

##### Wirtschaftsstrafrecht

RAin Renate Verjans  
 RA Dr. Marcus Böttger  
 RA Dr. Markus Berndt  
 RA Niels G. Hoffmann  
 RA Dr. Hjalmar Mahn  
 RA Dr. Oliver Kraft  
 RA Dr. André-M. Szesny  
 RA Dr. Matthias Brockhaus  
 RAin Doris Grigo  
 RA Thomas Klempner, LL.M.  
 RA Dr. Gerd Meister  
 RAin Malaika Nolde, LL.M.

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input checked="" type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Voigt & Scheid Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die Sozietät Voigt & Scheid wurde 1997 durch die Rechtsanwälte Joachim M. E. Voigt-Salus und Görge Scheid in Leipzig gegründet. Heute beschäftigt sie in Leipzig, Berlin, Erfurt, Gera, Köln und Weinheim insgesamt 13 Rechtsanwälte – zwei sind Partner – und 50 Mitarbeiter. Wegen der Komplexität der Insolvenzverfahren und der vielfältigen Schnittstellen, besonders zum Gesellschafts- und zum Steuerrecht, existiert eine Kooperation mit einer Steuerberatungsgesellschaft.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Vor allem ist die Kanzlei in der Insolvenzverwaltung im Auftrag der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg, Dessau, Erfurt, Gera, Heidelberg, Leipzig, Mannheim und Meiningen tätig. Ausdrücklich versuche die Sozietät Voigt & Scheid neben der Tätigkeit als gerichtlich bestellte Verwalter kein weiteres Standbein in der insolvenzrechtlichen Beratung zu entwickeln. Mit dieser Politik könne man den Gläubigern die Gewissheit geben, dass ausschließlicher Maßstab der Tätigkeit die bestmögliche Verfahrensdurchführung und nicht das Interesse eines einzelnen Großmandanten sei. Obwohl die Sozietät zu den jüngeren Verwalterbüros zählt, könne sie bereits auf einen umfassenden Erfahrungsschatz zurückgreifen. Mehr als 1.500 Regelinsolvenzverfahren verwaltete die Kanzlei. Darunter befänden sich bedeutende Unternehmensinsolvenzen. Durch die langjährige Erfahrung sei es gelungen, eine Vielzahl der Betriebe durch Sanierungen oder die Vorlage von Insolvenzplänen zu retten. Eine eigene Prozessabteilung, die im Arbeits-, Bau-, Architekten-, Gesellschafts-, Anfechtungs-, und Steuerrecht spezialisiert sei, unterstütze die Arbeit, um Forderungen und Ansprüche innerhalb der Insolvenzverfahren optimal durchzusetzen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Den Schwerpunkt von Voigt & Scheid bildet das gesamte Insolvenzrecht unter Berücksichtigung aller Schnittstellen zu anderen Rechtsgebieten.

**Mandanten:** Voigt & Scheid Rechtsanwälte beraten Groß-, Klein- und mittelständische Unternehmen sowie Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken und Medien. Die Kanzlei betreute bzw. betreut u. a. die Insolvenzverfahren des ASB Landesverbands Berlin, der TV Berlin Neu und der MBB Airbag Systems GmbH.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte von Voigt & Scheid veröffentlichen regelmäßig wissenschaftliche Beiträge in verschiedenen Fachzeitschriften. Darin entwickeln sie aktuelle Probleme der Insolvenzverwaltung durch neue Lösungsansätze fort. RA Joachim M. E. Voigt-Salus und RA Oliver Sietz sind Co-Autoren des „Handbuchs der Insolvenzverwaltung“, 8. Aufl. 2006. Die Anwälte sind Mitglieder im DAV, im Verband der Insolvenzverwalter Deutschlands, im Leipziger Insolvenzrechtsforum und in weiteren Vereinigungen.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Arbeitsrecht**

RAin Dr. Iris Henkel  
RA Patrick Loeke

**Architektenrecht**

RA Andreas Gerner

**Anfechtungsrecht**

RAin Dr. Katja Kellner  
RAin Kathrin Rost

**Baurecht (privates)**

RA Andreas Gerner

**Handels- und Gesellschaftsrecht**

RA Joachim M. E. Voigt-Salus  
RA Görg Scheid  
RAin Dr. Katja Kellner  
RAin Kathrin Rost  
RA Danilo Friedrich

**Immobilienrecht**

RAin Dr. Iris Hesel

**Insolvenzrecht**

RA Joachim M. E. Voigt-Salus  
RA Görg Scheid  
RA Dr. Mark Schüssler  
RAin Beatrix Herzogin von Oldenburg  
RA Folker Hochmuth  
RA Thomas Ellrich  
RA Oliver Sietz

**Mergers & Acquisitions**

RA Joachim M. E. Voigt-Salus  
RAin Dr. Katja Kellner

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RAin Dr. Katja Kellner

**Steuerrecht**

RAin Dr. Katja Kellner

**Verwaltungsrecht**

RAin Dr. Katja Kellner  
RA Andreas Gerner

**Zivilrecht + Zwangsvollstreckung**

RAin Dr. Katja Kellner  
RA Danilo Friedrich  
RAin Kathrin Rost

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR



## Gerhard Walter & Partner

**Allgemeines:** Gerhard Walter & Partner ist eine kleine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei in Tübingen. Tätig sind drei Anwälte, zwei davon sind Partner. Die Kanzlei wurde 1996 von Dipl. Kfm., RA und StB Gerhard Walter gegründet. Gerhard Walter war zuvor bereits insgesamt fünf Jahre in mehreren Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften und zuletzt in einer insolvenzrechtlichen Kanzlei beschäftigt. Seit dem Jahr 2000 gehört RA Dr. Michael Riegger zur Kanzlei, der zwischen 1998 und 1999 neben der juristischen Ausbildung bereits in Rechtsberatungsgesellschaften tätig war. RA Dirk Poff, der auf eine mehrjährige Tätigkeit in Steuer- und Rechtsberatungsgesellschaften zurückblicken kann, trat nach seinem Referendariat im Jahre 2002 in die Kanzlei ein. Neben den drei Rechtsanwälten und vier weiteren fest angestellten Mitarbeitern stehen die Kanzlei HSP Tübinger Steuerberatungsgesellschaft mit mehr als zehn Steuerberatern sowie die HSP Treuhand Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft als Kooperationspartner zur Verfügung. Weiterhin besteht eine seit Jahren bewährte Kooperation mit der WCG AG Unternehmensberatung.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Gerhard Walter & Partner konzentrieren sich, so die Kanzlei, bewusst auf ihre Kernkompetenzen im Insolvenzrecht, insbesondere auf die Insolvenzverwaltung, sowie auf die angrenzenden Gebiete des Zivil-, Gesellschafts-, Arbeits- und Steuerrechts. Aufgrund dieser Spezialisierung einerseits und der seit vielen Jahren praktizierten interdisziplinären Zusammenarbeit mit Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Betriebswirten andererseits sieht sich die Kanzlei in der Lage, auch in äußerst komplexen Gemengelagen rasch fundierte und interessengerechte Lösungen zu erarbeiten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Kanzlei ist neben dem Insolvenzrecht vor allem auf Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisition und Steuerrecht spezialisiert. Besondere Tätigkeitsschwerpunkte der Sozietät sind die Insolvenzverwaltung und das Erbrecht. RA Gerhard Walters Tätigkeit liegt hauptsächlich im Bereich Insolvenzverwaltung und insolvenzrechtliche Beratung. RA Dr. Michael Riegger ist vor allem auf dem Gebiet der Insolvenzverwaltung und des Gesellschaftsrechts tätig. RA Dirk

Poff ist für die Kanzlei insbesondere im Bereich des Insolvenz- und Arbeitsrechts aktiv.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen kleine und mittelständische Unternehmen und Selbständige, aber auch Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Medien sowie der Sektor Wissenschaft/Kultur/Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Es bestehen Mitgliedschaften u. a. im Verband der Insolvenzverwalter Deutschlands e.V. und der Arbeitsgemeinschaft Insolvenzrecht und Sanierung im Deutschen Anwaltverein e.V. Ferner ist RA Gerhard Walter Mitinitiator des Mittelberger Kreises für Insolvenzrecht.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Dirk Poff

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Michael Riegger

##### Handelsrecht

RA Dr. Michael Riegger

##### Insolvenzrecht

RA Gerhard Walters

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Michael Riegger

##### Steuerrecht

RA Dr. Michael Riegger

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input checked="" type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 150,- € bis 200,- €	

## Wannemacher & Partner

**Allgemeines:** Die Kanzlei Wannemacher & Partner ist 1981 gegründet worden. Es handelt sich bei ihr um eine seit mehr als 25 Jahren auf das Steuerstrafrecht, Wirtschaftsstrafrecht und Steuerstreitverfahren spezialisierte Anwaltskanzlei. Vom Münchner Standort aus beraten und vertreten zwölf Rechtsanwälte bundesweit und grenzüberschreitend ihre Mandantschaft.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Wannemacher & Partner bearbeitet als Spezialkanzlei ausschließlich die Bereiche Steuerstrafrecht, Wirtschaftsstrafrecht und Steuerstreitverfahren. Zum Anspruch der Anwälte, so die Kanzlei, gehöre dabei höchstes juristisches Niveau, taktisches Geschick sowie absolute Diskretion. Dabei werde der hohe Beratungsstandard mit regelmäßiger Fort- und Weiterbildung der Berater erreicht und erhalten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Wannemacher & Partner bietet Präventionsberatungen oder entwickelt im Steuerstrafrecht Verteidigungsstrategien beim Vorwurf der Steuerhinterziehung. Ferner beraten die Anwälte bei drohenden Durchsuchungen, bei Haftbefehlen, im Zusammenhang mit Selbstanzeigen, im Vorfeld möglicher Aktionen der Steuerfahndung oder bei bevorstehenden Betriebsprüfungen. Das wirtschaftsstrafrechtliche Repertoire umfasst Beratungen bei Ermittlungsverfahren, bei Durchsuchungen, bei Haftbefehlen, bei Vorwürfen des Subventions-, Kredit- oder sonstigen Betrugs oder der Untreue bis hin zu möglichen strafrechtlichen Risiken bei Unternehmenskrisen. In Steuerstreitverfahren beraten sie zum möglichen Vorgehen gegen Steuerbescheide oder gegen sonstige Verwaltungsakte der Finanzbehörden, vertreten beim Finanzgerichtsverfahren oder in anderen abgabenrechtlichen Konfliktsituationen. So wie die Anwälte von Wannemacher & Partner im Inland regelmäßig mit den Steuerberatern der Mandanten zusammenarbeiten, kooperieren sie bei der Lösung internationaler Fälle mit ausländischen Kanzleien.

**Mandanten:** Zur Mandantschaft von Wannemacher & Partner gehören Großunternehmen, mittelständische und Kleinunternehmen, Selbständige, die öffentliche Hand, Verbände, Stiftungen und Vereine. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel und Banken, Medien, Politik, Wissenschaft, Kultur und Sport.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte von Wannemacher & Partner sind regelmäßig in der Wirtschaftspresse oder der überregionalen Tagespresse gefragt, um Rechtsfragen zu erklären, Gesetze und Urteile zu kommentieren oder Ratschläge zu geben. In jüngster Zeit waren die Abgeltungssteuer auf Kapitalerträge, die Spekulationssteuer und die Steueridentifikationsnummer aktuelle Themen. Ferner fungieren sie als Dozenten bei Seminaren der Deutschen Anwalt Akademie, der fas-Akademie GmbH München und beim Institut für Anwaltsrecht der LMU München.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Wirtschaftsstrafrecht**

RA Dr. Leonhard Walischewski

RA Jan Andrejschitsch

**Steuerstrafrecht**

RA Dr. Markus Gotzens

RA Kurt Kürzinger

RA Dr. Helmut Spriegel

**Steuerstreitverfahren**

RA Johann Seipl

RA Jörg Wiese

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 250,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 350,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Watson, Farley & Williams LLP

**Allgemeines:** Watson, Farley & Williams LLP ist eine international tätige Kanzlei mit Standorten in London, Athen, Piräus, Paris, New York, Singapur, Bangkok, Rom und Mailand. Die deutsche Praxis entstand im Oktober 2005 in Hamburg und schloss sich im April 2006 mit der multidisziplinären Partnerschaft Wegener Bechtel Schmidt zusammen. Zum Juli 2008 erfolgte der Zusammenschluss mit der Münchener Private Equity-Boutique Oldenbourg Plus. In Deutschland sind derzeit 30 Anwälte, zehn darunter sind Partner, beschäftigt.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** WFW sieht sich als unternehmerisch geprägte Kanzlei, die sich der Erbringung bestmöglicher Dienstleistungen verschrieben hat. Durch den Anspruch, die besonderen Bedürfnisse und das Geschäft des Mandanten kennenzulernen, werden mit diesem enge Arbeitsbeziehungen aufgebaut und aufrechterhalten. WFW kombiniert unternehmerisches Verständnis und technische Fähigkeiten und zielt so auf kreative und umsetzbare Lösungen ab, die die Ziele des Mandanten zu erreichen helfen. Es ist der Anspruch von WFW, die Erwartungen der Mandanten zu übertreffen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Immobilienrechts, des Steuerrechts, des Bank- und Finanzierungsrechts (Schiffsfinanzierung, Asset Finance), des Rechts der erneuerbaren Energien, des Gesellschaftsrechts sowie Mergers & Aquisitions und Private Equity.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehört dabei neben Industrie, Banken und Medien auch der Handel. Referenzmandanten der Sozietät sind u. a. Granville Baird Capital Partners, die HSH Private Equity GmbH, Scholz & Friends, die HGA Grundbesitz und Anlage GmbH, FHH Fonds Haus Hamburg, Joh. Berenberg, die Gossler & Co. KG, die GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH, die Econa AG, Grainger sowie die Private Equity Fonds Equita und Riverside.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät sind Autoren von Fachbüchern und

Kommentaren und publizieren daneben auch in Fachzeitschriften, u. a. in der Sonderausgabe des Venture Capital Magazins 11/2007 zu dem Thema „Unternehmensfinanzierung in Norddeutschland“. Darüber hinaus veröffentlichte Rechtsanwältin Christine Bader in Zusammenarbeit mit Rechtsanwalt Wolfgang Fritz in der Publikation Private Antitrust Litigation 2006 das Kapitel „Germany“. Die Sozietät veranstaltet zudem diverse Inhouse-Seminare zu zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Themen, u. a. zu „Current Trends in Ship Finance“ und „Renewable Group Receptions“. Ein Partner der Kanzlei tritt zudem als Referent im Rahmen des Hamburger Business Angel Lounge auf. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Christian Ulrich Wolf  
RA Dr. Michael Ruoff

##### Banking & Finance

RA Thomas Hollenhorst  
RA Dr. Stefan Kilgus

##### Erneuerbare Energien

RA Dr. Marcus Bechtel  
RA Thomas Hollenhorst  
StB/WP Gerrit Bartsch

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Marcus Bechtel  
RA Dr. Peter Christian Schmidt  
RA Dr. Simon Preisenberger

##### Handelsrecht

RA Dr. Marcus Bechtel  
RA Dr. Peter Christian Schmidt

##### Immobilienrecht

RA Dr. Marcus Bechtel  
RA Dr. Peter Christian Schmidt

##### Kartellrecht

RAin Christine Bader

##### Mergers & Acquisitions

RA Dr. Peter Christian Schmidt  
RA Dr. Marcus Bechtel  
RA Dr. Simon Preisenberger

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Peter Christian Schmidt  
RA Dr. Simon Preisenberger  
StB Lothar Wegener

##### Schiffsfinanzierung

RAin Maren Brandes  
RA Dr. Clemens Hillmer

##### Steuerrecht

StB Lothar Wegener  
StB/WP Gerrit Bartsch

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input checked="" type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: zur Höhe k. A.	



## Weil, Gotshal & Manges LLP

**Allgemeines:** Weil, Gotshal & Manges LLP wurde 1931 in New York gegründet und ist heute eine internationale Anwaltssozietät mit mehr als 1200 Rechtsanwälten und 19 Standorten weltweit, darunter Büros in Austin, Boston, Budapest, Dallas, Hongkong, Houston, London, Miami, New York, Paris, Prag, Providence, Shanghai, Silicon Valley, Warschau, Washington, DC und Wilmington. Die erste deutsche Niederlassung wurde 2000 in Frankfurt am Main eröffnet, der zweite Standort in Deutschland folgte im Februar 2004 in München. In den beiden deutschen Büros beschäftigt die Kanzlei heute mehr als 60 Anwälte, davon zehn als Partner. Zudem verstärken sich die Praxen derzeit in den Bereichen Finance, Kartellrecht, Immobilienrecht und Arbeitsrecht.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** In Deutschland berät Weil, Gotshal & Manges überwiegend transaktionsbezogen bei komplexen grenzüberschreitenden Mandaten. Die Anwälte sehen es dabei als ihre Aufgabe an, bei der Beratung Wert auf wirtschaftliches Denken, effizientes Transaktionsmanagement und lösungsorientierte Ansätze zu legen. Der Mandant und seine Bedürfnisse stünden dabei an erster Stelle.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** In Deutschland berät die Kanzlei auf allen wichtigen Gebieten des Wirtschaftsrechts. Besondere Schwerpunkte liegen auf den Bereichen Private Equity, Mergers & Acquisitions, Restructuring/Distressed, Finance, Steuerrecht, Litigation, Arbeitsrecht, Kartellrecht und Immobilienrecht.

**Mandanten:** Die Kanzlei kann neben Groß- und mittelständischen Unternehmen auch Verbände zu ihren Mandanten zählen. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei die Industrie, der Handel, die Banken und die Medien. Referenzmandanten der Kanzlei sind u. a. die TDF S.A.S., die German Media Partners (Saban Capital Group und andere Finanzinvestoren), die Villeroy & Boch AG, Lone Star, Ryanair sowie institutionelle Investoren und diverse Finanzinvestoren/Mezzanine-Darlehensgeber.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte und Steuerberater der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fach-

büchern und Kommentaren. So veröffentlichten die Rechtsanwälte Prof. Dr. Gerhard Schmidt und Dr. Christian Tappeiner im „American Lawyer“ einen Artikel über „Investing in German banks – a snapshot look.“ In dem gleichen Magazin erschien auch ein Beitrag von Rechtsanwalt Jürgen Börst zu der Problematik „2008 German Tax Reform: Impact on Private Equity Transactions in Germany“. Von Tobias Geerling wurde 2007 in der DStR-Zeitschrift u. a. der Artikel „Keine Angst vor § 42 AO-E“ veröffentlicht. Darüber hinaus referieren die Anwälte der Sozietät auf verschiedenen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen.

#### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Heiner Drüke

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Andreas Mauroschat

##### Banking & Finance

RA Michael Kohl

RA Thomas Zimmermann

RA Dr. Wolfgang Süß

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Heiner Drüke

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RAin Britta Grauke

##### Immobilienrecht

RA Dr. Fabian Tross

##### Insolvenzrecht

RA Dr. Uwe Hartmann

##### Kartellrecht

RA Dr. Martin Buntscheck

##### Mergers & Acquisitions

RA Prof. Dr. Gerhard Schmidt

RA Dr. Heiner Drüke

##### Private Equity & Venture Capital

RA Prof. Dr. Gerhard Schmidt

RA Stephan Grauke

RA Dr. Thomas Schmid

RA Dr. Christian Tappeiner

##### Steuerrecht

RA Tobias Geerling

RA Jürgen Börst

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Martin Buntscheck

##### Wirtschaftsstrafrecht

RAin Britta Grauke

#### Weil, Gotshal & Manges

www.weil.com

##### Frankfurt

Taunusanlage 1 (Skyper)

60329 Frankfurt

Tel: 069 - 21 65 96 00

Fax: 069 - 21 65 96 99

##### München

Maximilianhöfe, Maximilianstraße 13

80539 München

Tel: 089 - 242 43 - 0

Fax: 089 - 242 43 - 399

##### London

One South Place, London, EC2M 2WG

England

Tel: +44 20 79 03 10 00

Fax: +44 20 79 03 09 90

##### Paris

2, rue de la Baume, 75008 Paris

Frankreich

Tel: +33 1 44 21 97 97

Fax: +33 1 42 89 57 90

##### Budapest

Bank Center, Granite Tower, Szabadsag

ter 7, 1054 Budapest, Ungarn

Tel: +36 1 301 89 00

Fax: +36 1 301 89 01

##### Prag

Charles Bridge Center, Krizovnicka nam. 1

110 00 Prag, Tschechien

Tel: +420 221 40 73 00

Fax: +420 221 40 73 10

##### Warschau

Warsaw Financial Center, ul. Emilii

Plater 53, 00-113 Warschau, Polen

Tel: +48 22 520 40 00

Fax: +48 22 520 40 01

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

☐ 1 – 5

☐ 6 – 20

☒ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

☐ deutschlandweit

☐ europaweit

☒ weltweit

#### Gebühren

i. d. R. nach:

☐ RVG

☒ Stundensatz:  
keine Angaben

#### Fachanwälte für:

☐ ArbeitsR

☐ Bank-/KapMarktR

☐ Bau-/ArchitektenR

☐ ErbR

☐ Gew.RSchutz

☐ Handels-/GesellR

☐ InsolvenzR

☐ IT-Recht

☐ MedizinR

☐ SozialR

☒ SteuerR

☐ StrafR

☐ Transp.-/SpeditR

☐ Urheber-/MedienR

☐ VersicherungsR

☐ VerwaltungsR

☐ WEG-/MietR

## Weitnauer Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater

**Allgemeines:** Weitnauer ist eine umfassend aufgestellte wirtschaftsrechtliche Kanzlei mit Büros in München, Berlin und Heidelberg, in welcher 15 Anwälte, darunter zehn Partner, sowie zwei Wirtschaftsprüfer und zwei Steuerberater tätig sind. Gegründet wurde sie 1995 durch den Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Weitnauer. Der ursprüngliche „Business Plan“ bestand in der Beratung junger Technologieunternehmen mit Schwerpunkt auf Finanzierung und Inhalte. Später kamen zwangsläufig die Themen des Exit, aber auch der Krisenberatung hinzu. Die Kanzlei ist seitdem kontinuierlich gewachsen und umfasst auch Steuerberater/Wirtschaftsprüfer und seit kurzem einen Insolvenzverwalter.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Weitnauer vertritt nach eigener Auskunft einen interdisziplinären Ansatz mit der Verknüpfung von Rechts-, Steuer- und betriebswirtschaftlicher Beratung. Die Sozietät sei daher imstande, einen umfassenden Beratungsservice aus einer Hand zu bieten. Sie verbinde die Vorteile einer kleinen Einheit mit der Qualität eines hochkarätigen, umfassend aufgestellten Teams. Auch größere Projekte könnten daher ohne Reibungsverluste im direkten Mandantenkontakt zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen im Bereich Unternehmensfinanzierung, Transaktionen (auch Immobilien) sowie Restrukturierung und Krisenberatung. Spezielles Know-how besteht im internationalen Zivilprozessrecht, vor allem bei Streitigkeiten im deutsch-amerikanischen Rechtsverkehr.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Finanzinvestoren, aber auch börsennotierte und mittelständische Unternehmen mit Technologieschwerpunkt.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Dr. Weitnauer ist Mitherausgeber der Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht (BKR) und Herausgeber der im Verlag C. H. Beck erschienenen Handbücher „Venture Capital“ (3. Aufl. 2007) und „Management Buy Out“ sowie des Beck'schen Formularbuchs „E-Commerce“.

**Rechtsgebiete /Ansprechpartner****Aktienrecht**

RA Dr. Hans Schaefer

**Arbeitsrecht**

RA Dr. Joachim Huber

**Banking & Finance**

RA Dr. Wolfgang Weitnauer

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Hans Schaefer

**Immobilienrecht**

RAin Annette Kespohl

**Mergers & Acquisitions**

RAin Annette Kespohl

**Private Equity & Venture Capital**

RA Dr. Wolfgang Weitnauer

**Vergaberecht**

RA Dr. Diethelm Baumann

**Vertragsrecht**

RA Dr. Hans-Eric Rasmussen-Bonne

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
von 200,- €	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
bis 280,- €	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Wendler Tremml

**Allgemeines:** Wendler Tremml ist eine Kanzlei, die mit 22 Anwälten, davon zwölf Partnern, eine anwaltliche Beratung in ihren Büros in Berlin, München, Düsseldorf, Warschau und Brüssel bietet.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät sieht sich in der Lage, schnell tragfähige und individuelle Lösungen für ihre Mandanten zu erarbeiten. Viele der Anwälte seien selber als Softwareentwickler und IT-Berater tätig gewesen und verfügten daher über technisches Know-how im IT-Bereich. Deshalb würden bei Vertragsgestaltungen oder bei Verhandlungen auch technische und sonstige Aspekte berücksichtigt, die sonst vernachlässigt würden. Durch die Konzentration auf ausgewählte Rechtsgebiete könne Wendler Tremml eine zügige und kompetente Beratung mit kurzen Reaktionszeiten anbieten.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des IT-Rechts, des Baurechts sowie des Öffentlichen Rechts. Hinzu kommt der deutsch-polnische Rechtsverkehr.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbständige sowie Bund, Länder und Kommunen zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehört dabei neben Industrie und Handel auch die Öffentliche Verwaltung. Referenzmandanten sind u. a. das Bundesministerium des Inneren, die PSI AG und das Konzernunternehmen Klopotek AG.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in zahlreichen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So ist Dr. Michael Karger u. a. Mitautor des Handbuchs der IT-Verträge, erschienen 2007, und von „Software-Erstellungsverträge“, erschienen 2006. Zudem sind die Rechtsanwälte Michael Wendler und Bernd Tremml u. a. Herausgeber des Buches „Key Aspects of German Business Law“, 2006. Darüber hinaus treten die Anwälte der Kanzlei auf zahlreichen Veranstaltungen als Referenten auf, so u. a. Rechtsanwalt Norman Müller, der diverse Seminare und Vorträge zum Thema „IT-Sicherheit“ anbietet. U. a.

hielt er auf der CeBIT 2008 einen Vortrag zur „EVB-IT – Stand und Ausblick“ und hält Seminare zur „IT-Sicherheit in Banken“ und zu „Informationsquellen und Urheberrecht“. Dr. Michael Karger, Dr. Andreas Stadler und Dr. Thomas Fischl referieren u. a. an der Deutschen AnwaltAkademie (DAA) im Rahmen der Fachanwaltskurse zum Fachanwalt für Informationstechnologierecht. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. im Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM e.V.), im Verband der Software-Industrie Berlin-Brandenburg (SIBB e.V.) und in der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V. (GRUR). Zudem unterhält Wendler Tremml über die Geneva Group International (GGI) eine weltweite Kooperation mit Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern.

#### Rechtsgebiete / Ansprechpartner

##### Baurecht (öffentliches)

RA Kai Sturmfels

##### Baurecht (privates)

RA Kai Sturmfels

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Carsten Gerlach

##### IT und Telekommunikation

RA Carsten Gerlach

##### Öffentliches Recht

RA Stefan Sandrock

##### Öffentliches Wirtschaftsrecht

RA Stefan Sandrock

##### Vergaberecht

RA Carsten Gerlach

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input checked="" type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input checked="" type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input checked="" type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input type="checkbox"/> deutschlandweit <input checked="" type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	



## Wilhelm Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Bei Wilhelm Rechtsanwälte, Partnerschaft von Rechtsanwälten, handelt es sich um eine auf das Versicherungs-, Schadensersatz- und Sozialversicherungsrecht spezialisierte Kanzlei. Am Standort Düsseldorf arbeiten sechs Anwälte, zwei davon als Partner. Die Kanzlei besteht seit dem 1. April 2006. Die Gründungspartner, Rechtsanwalt Dr. Mark Wilhelm LL.M. und Rechtsanwalt Lars Winkler, haben langjährige Erfahrung als Wirtschaftsanwälte. Seit Ende 2007 unterstützt der Bielefelder Versicherungsrechtler Prof. Dr. Ansgar Staudinger als Of Counsel die Sozietät. Er engagiert sich bei der Begutachtung komplexer Haftungsfälle und verstärkt den versicherungsvertragsrechtlichen Bereich.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die beiden Partner gründeten die Kanzlei, um spezielle anwaltliche Wirtschaftsberatung in den Bereichen des Versicherungs-, Schadensersatz- und des Sozialversicherungsrechts anzubieten. Nach eigener Darstellung entwickle man mit Kreativität und durch zügige Entscheidungen neue Rechtskonzepte für die Mandantschaft. Dabei werde versucht, gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Aber auch in der Prozessführung und bei der Vertragsgestaltung erarbeite man innovative Strategien.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Wilhelm Rechtsanwälte ist international ausgerichtet. Innerhalb des Beratungsspektrums bilden das Versicherungsvertragsrecht, das Versicherungsaufsichtsrecht und das Gebiet der Erst- und Rückversicherung, das Haftungs- und Sozialversicherungsrecht besondere Arbeitsbereiche. Traditionell vertritt man die Mandanten sowohl im Verhältnis zum Versicherer als auch im Verhältnis zum Anspruchsteller oder Schädiger. Im Bereich der Rückversicherung und Finanzrückversicherung begleitet die Sozietät Mandanten bei der Vertragsgestaltung und in streitigen Verfahren, bei der Großschadenregulierung sowie in der streitigen Auseinandersetzung innerhalb von Schiedsverfahren. Ferner entwickelt die Gesellschaft Rechtskonzepte für die Industrie und verschiedene Finanzinstitute.

**Mandanten:** Wilhelm Rechtsanwälte konzentriert sich darauf, Großunternehmen, mittelständische Unternehmen aus Industrie und Handel, Banken, die gesamte Öffentliche Verwaltung und Verbände zu beraten.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte und Berater von Wilhelm Rechtsanwälte veröffentlichen in der Fachpresse oder sind Co-Autoren von versicherungsrechtlichen Kommentaren. Sie referieren auf Konferenzen zum Versicherungsrecht und halten Inhouse-Seminare ab. Mitgliedschaften bestehen im Deutschen Versicherungs-Schutzverband, im Verein zur Förderung der Forschungsstelle für Versicherungswesen – Universität Münster, der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit etc.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Versicherungsrecht**

RA Dr. Mark Wilhelm, LL.M.  
RA Albrecht Birke  
Prof. Dr. Ansgar Staudinger  
RA Dr. Holger Fahl, LL.M.  
RAin Dr. Julia Stunz, LL.M.  
RAin Carola Olbrich

**Arbeitsrecht**

RA Lars Winkler

**Banking & Finance**

RA Dr. Mark Wilhelm, LL.M.

**Gesellschaftsrecht**

RA Lars Winkler

**Kartellrecht**

RA Lars Winkler

**Private Equity & Venture Capital**

RA Lars Winkler

**Produkthaftungsrecht**

RAin Dr. Carola Olbrich

**Sozialrecht**

RA Dr. Mark Wilhelm, LL.M.

RA Lars Winkler

**Wettbewerbsrecht**

RA Lars Winkler

**Wilhelm Rechtsanwälte**  
**Partnerschaft von Rechtsanwälten**  
[www.wilhelm-rae.de](http://www.wilhelm-rae.de)

**Düsseldorf:**

Fürstenwall 63  
40219 Düsseldorf  
Tel: 0211 - 68 77 46 - 0  
Fax: 0211 - 68 77 46 - 20  
[info@wilhelm-rae.de](mailto:info@wilhelm-rae.de)

**Kanzleigröße:**  
(Anwälte)

- ☐ 1 – 5  
☒ 6 – 20  
☐ mehr als 20

**Kanzleistandorte:**

- ☒ deutschlandweit  
☐ europaweit  
☐ weltweit

**Gebühren**  
**i. d. R. nach:**

- ☐ RVG  
☒ Stundensatz:  
keine Angaben

**Fachanwälte für:**

- ☒ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☐ Bau-/ArchitektenR  
☐ ErbR  
☐ Gew.RSchutz  
☐ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☐ SteuerR  
☐ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☒ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR

## Wilmer Cutler Pickering Hale and Dorr LLP

**Allgemeines:** Wilmer Cutler Pickering Hale and Dorr LLP ist eine weltweit tätige internationale Wirtschaftssozietät mit über 1000 Anwälten in den USA, Europa und China. In Deutschland ist die Sozietät mit ca. 45 Anwälten (davon sind 13 Partner) in Berlin präsent. Die heutige Sozietät geht zurück auf die 1918 in Boston gegründete Kanzlei „Hale and Dorr“ und die 1962 in Washington gegründete Kanzlei „Wilmer, Cutler & Pickering“. Im Mai 2004 entstand durch den Zusammenschluss dieser beiden renommierten Sozietäten Wilmer Cutler Pickering Hale and Dorr LLP. Seit 2005 tritt die Sozietät zusätzlich auch unter dem Namen „WilmerHale“ auf dem Rechtsberatungsmarkt auf.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** WilmerHale hat den Anspruch, durch exzellente juristische und strategisch vorausschauende Beratung die Ziele ihrer Mandanten zu verwirklichen. Dabei komme den Mandanten die Branchenkompetenz der Sozietät und das unternehmerische Verständnis für die Märkte ihrer Mandanten zugute. Ebenso profitieren sie von der interdisziplinären und länderübergreifenden Teamarbeit. Jeder Anwalt und Mitarbeiter könne auf das erforderliche Know-how anderer Spezialbereiche und Jurisdiktionen zugreifen, um den individuellen Bedürfnissen des jeweiligen Mandats gerecht zu werden.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Wilmer Cutler Pickering Hale and Dorr sind in weltweit aufgestellten Praxisgruppen tätig, die integriert zusammen arbeiten. Beratungsschwerpunkte sind Kartellrecht und Fusionskontrolle, Außenhandel, Legal Strategy und Public Policy, Öffentliches Wirtschaftsrecht, Luftverkehrsrecht, Telekommunikation, Unternehmensrecht, M&A, Bank- und Kapitalmarktrecht, Compliance und Corporate Governance, Immobilienrecht, Steuerrecht, Arbeitsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Medien- und e-Commerce, Prozessführung und Streitbeilegung sowie Internationale Schiedsverfahren.

**Mandanten:** Die Mandanten kommen aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen. WilmerHale berät und vertritt so bekannte Unternehmen wie Bayer Health Care LLC., Blackstone Group, Citigroup, Linde AG, PepsiCo Deutschland GmbH, Deutsche Telekom AG und TUI.



**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:**

Die Anwälte der Kanzlei publizieren regelmäßig zu aktuellen Rechtsfragen. Hervorzuheben ist der Kommentar zum Übernahmerecht von Dr. Roland Steinmeyer (Steinmeyer/Häger, Kommentar zum Wertpapier- und Übernahmengesetz, 2. Auflage 2006). Die Kanzlei bietet Mandanten-Seminare in verschiedenen Fachgebieten an und veranstaltet seit elf Jahren das Internationale Berliner Wirtschaftsgespräch zusammen mit der Humboldt-Universität zu Berlin. Die Sozietät und ihre Anwälte sind Mitglieder in verschiedenen Vereinen und Verbänden wie AmCham, DAJV, ELSA – Deutschland e.V., Deutsches Verkehrsforum, Deutscher Anwaltsverein, Notarkammer u. a.

**Rechtsgebiete/Ansprechpartner****Arbeitsrecht**

RAin Dr. Anja Mengel

**Banking & Finance**

RA Reinfrid Fischer

RA Dr. Roland Steinmeyer

**Energie, Transport, Verkehr**

RA Ulrich Quack

RA Martin Seyfarth

**EU- und Europarecht**

RAin Dr. Natalie Lübben

RA Dr. Stefan Ohlhoff

**Gesellschaftsrecht**

RA Dr. Christian Crones

RA Alexander Kollmorgen

RA Dr. Frank Roitzsch

**Immobilienrecht**

RA Georg Graf zu Castell-Castell

RA Alexander Kollmorgen

**Insolvenzrecht**

RA Klaus Schubert

**IT und Telekommunikation**

RAin Dr. Natalie Lübben

RA Klaus Schubert

**Kartellrecht**

RA Ulrich Quack

RA Dr. Stefan Ohlhoff

RA Dr. Jan Heithecker

**Legal Strategy and Public Policy**

RA Martin Seyfarth

RA Matthias Wissmann

**Marken- und Geschmacksmusterrecht**

RA Klaus Schubert

**Medien- und Presserecht**

RAin Dr. Natalie Lübben

**Mergers & Acquisitions**

RA Dr. Christian Crones

RA Dr. Roland Steinmeyer

**Öffentliches Wirtschaftsrecht**

RAin Dr. Natalie Lübben

RA Martin Seyfarth

RA Matthias Wissmann

**Patentrecht**

RA Klaus Schubert

**Private Equity & Venture Capital**

RA Dr. Christian Crones

RA Dr. Frank Roitzsch

RA Dr. Roland Steinmeyer

**Produkthaftungsrecht**

RA Klaus Schubert

**Steuerrecht**

RA u. StB Dr. Oliver Bugge

RA u. StB Matthias Hoppe

**Vergaberecht**

RAin Dr. Natalie Lübben

**Wettbewerbsrecht**

RA Klaus Schubert

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte)	<b>Fachanwälte für:</b>
<input type="checkbox"/> 1 – 5	<input checked="" type="checkbox"/> ArbeitsR
<input type="checkbox"/> 6 – 20	<input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR
<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 20	<input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR
	<input type="checkbox"/> ErbR
	<input type="checkbox"/> Gew.RSchutz
<b>Kanzleistandorte:</b>	<input type="checkbox"/> Handels-/GesellR
<input type="checkbox"/> deutschlandweit	<input type="checkbox"/> InsolvenzR
<input type="checkbox"/> europaweit	<input type="checkbox"/> IT-Recht
<input checked="" type="checkbox"/> weltweit	<input type="checkbox"/> MedizinR
	<input type="checkbox"/> SozialR
<b>Gebühren</b>	<input checked="" type="checkbox"/> SteuerR
<b>i. d. R. nach:</b>	<input type="checkbox"/> StrafR
<input type="checkbox"/> RVG	<input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR
<input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz:	<input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR
keine Angaben	<input type="checkbox"/> VersicherungsR
	<input type="checkbox"/> VerwaltungsR
	<input type="checkbox"/> WEG-/MietR

## Wimmers Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Wimmers Rechtsanwälte ist eine Kanzlei in Mönchengladbach, in der vier Anwälte tätig sind, darunter ein Partner. Die Kanzlei wurde 1949 von RA Kastrup gegründet. Mit RA Ross bestand seit 1951 eine Sozietät. Seit dem Jahr 1971 wurde die Kanzlei von RA Ross allein geführt, bis 1991 RA Wimmers Partner der Kanzlei wurde. Die Kanzlei firmiert seit dem Tode von RA Ross im Jahr 1992 als Wimmers Rechtsanwälte. Es besteht eine Kanzleikooperation im Rahmen der European Lawyers Association.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Anspruch der Kanzlei ist es, die Mandaten zielgerichtet und effektiv zu beraten. Die Kanzlei verfolge das Ziel, stets über den neuesten Stand der Rechtsentwicklung informiert zu sein und dieses Wissen unmittelbar in die Mandatsverhältnisse einfließen zu lassen, um eine optimale Betreuung des Mandanten zu gewährleisten. Bei Bedarf führen die Rechtsanwälte auch Firmenbesuche durch. Neue Mandate würden je nach Wunsch des Mandanten nach Fachgebieten oder nach Verfügbarkeit der Rechtsanwälte auf diese verteilt.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Schwerpunkt der Kanzlei ist das Onlinerecht mit Bezügen zum Urheber-, Marken- und Wettbewerbsrecht. Die Kanzlei hat sich bereits im Jahre 1996 auf das Multi-Media-Recht (Domainrecht) spezialisiert. Daneben besteht in der Person von RA Wimmers, auch bedingt durch seine Tätigkeiten als Vorstandsvorsitzender der Borussia Mönchengladbach AG sowie Mitglied des Aufsichtsrates von Borussia Mönchengladbach e.V., ein Schwerpunkt auf dem Gebiet des Sportrechts. Die Kanzlei vertritt ihre Mandanten außer vor den üblichen forensischen Gerichten auch im Rahmen von Schiedsstellen und der Sportgerichtsbarkeit.

**Mandanten:** Die Mandanten der Kanzlei sind zumeist mittelständische bzw. kleine Unternehmen, aber auch Selbstständige, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen aus den Bereichen Handel, Medien, Politik, Kultur, Sport und Wissenschaft.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** RA Wimmers ist Mitglied in den Arbeitsgemeinschaften Kommunikationsrecht und Sportrecht im DAV und Mitglied

im ISLA. RA Stefan Wimmers ist Dozent für Onlinerecht an der Hochschule Niederrhein im Studiengang Wirtschaftsinformatik. Die Rechtsanwälte treten regelmäßig im Rahmen ihrer Schwerpunkte als Referenten bei Veranstaltungen des Anwaltvereines oder anderen Veranstaltern auf. RA Wimmers war mit dem Thema „Rechtliche Relevanz der Internetpräsenz und -nutzung“ vor dem Anwaltverein Mönchengladbach sowie mit dem Thema „Rechtliche Aspekte im Bundesligafußball“ bei einer Veranstaltung des EWIV Eurolawyers Referent. RAin Dettmann referierte bei dem Verein „Kinder brauchen ihre Eltern e.V.“ mit dem Thema „Das Recht des Kindes“. Die Kanzlei ist u. a. Mitglied in folgenden Vereinigungen: BVMG, Businessclub Rhein-Maas, deutsch-niederländische Rechtsanwaltvereinigung, deutsch-amerikanische Juristenvereinigung und in der ARGE Informationstechnologie im Anwaltverein.

#### Rechtsgebiete /Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RAin Daniela Dettmann

##### Gesellschaftsrecht

RAin Daniela Dettmann

##### Internetrecht

RA Stefan Wimmers

##### IT und Telekommunikation

RAin Daniela Dettmann

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Stefan Wimmers

##### Medien- und Presserecht

RA Stefan Wimmers

##### Vergaberecht

RA Stefan Wimmers

##### Verkehrsrecht

RA Stefan Wimmers

##### Wettbewerbsrecht

RA Stefan Wimmers

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: von 150,- € bis 280,- €	



## Wolpert Rechtsanwälte

**Allgemeines:** Die vornehmlich auf gewerblichen Rechtsschutz ausgerichtete Kanzlei Wolpert Rechtsanwälte wurde zum 1. Januar 2008 von Rechtsanwältin Marga Wolpert mit Sitz in Bad Homburg gegründet. In ihr sind derzeit drei Anwälte tätig, darunter ein Partner. RAin Marga Wolpert verfügt über langjährige Erfahrung in der Industrie und als Partnerin in einer großen Sozietät.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Sozietät legt nach eigener Auskunft Wert auf eine umfassende, kompetente und vorausschauende Beratung, die auch die Internationalisierung der Wirtschaft im Hinblick auf die Rechtsentwicklung innerhalb und außerhalb Europas im Auge behält. Durch die Mitgliedschaft im International Lawyers Network, einem Verbund von ca. 89 Kanzleien und mehr als 5000 Anwälten in ca. 69 Staaten, sieht sich Wolpert Rechtsanwälte in der Lage, jederzeit und unbürokratisch Kontakt zu qualifizierten Kollegen in nahezu allen wichtigen Industrienationen herzustellen. Mit Erfahrung und Kompetenz helfe man den Mandanten bei der effektiven Lösung ihrer jeweiligen Rechtsfragen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Ein Tätigkeitsschwerpunkt der Kanzlei liegt auf dem Gebiet des Gewerblichen Rechtsschutzes, einschließlich des Urheber- und des Wettbewerbsrechts. Hier bietet Wolpert Rechtsanwälte u. a. eine Beratung in allen urheberrechtlichen Fragen, das Führen von urheberrechtlichen Verletzungsprozessen vor den deutschen Zivilgerichten, die Konzeption, Verhandlung und Durchsetzung von Nutzungsverträgen, die Betreuung und Durchführung von markenrechtlichen Lösungsverfahren, die Beantragung und Betreuung von Zollbeschlagnahmeverfahren sowie die Anmeldung, Verwaltung, Verteidigung und Überwachung von deutschen Marken, europäischen Gemeinschaftsmarken, IR-Marken und ausländischen nationalen Marken weltweit an. Darüber hinaus betreut die Kanzlei Mandanten weltweit in Fragen des Kartell-, Vertrags- und Lizenzrechts sowie im Arzneimittel- und Medizinproduktrecht. Auf diesem Gebiet berät die Sozietät u. a. bereits in der Frage der richtigen Qualifizierung als Arzneimittel, Medizinprodukt oder Lebensmittel. Hinzu kommt die Unterstützung bei Zulassungsfragen oder Konformitätsbewertungsverfahren,

klinischen Prüfungen sowie die Hilfe bei Problemen mit dem BfArM/PEI.

**Mandanten:** Die Kanzlei betreut u. a. die Mandanten Ciba Vision, Eschenbach Optik, Bayer und Sanofi-Aventis, letztere insbesondere in Fragen des Parallelimports von Medikamenten.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in den verschiedenen juristischen Fachzeitschriften und referieren darüber hinaus bei wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen. Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Forschungs- und Entwicklungsverträge

RAin Marga Wolpert

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RAin Marga Wolpert

RAin Julia Steinbrener

RAin Nicole Aicher

##### Kartellrecht

RAin Marga Wolpert

##### Lizenzrecht

RAin Marga Wolpert

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RAin Marga Wolpert

RAin Julia Steinbrener

RAin Nicole Aicher

##### Medizin- und Pharmarecht

RAin Marga Wolpert

##### Urheberrecht

RAin Marga Wolpert

RAin Julia Steinbrener

RAin Nicole Aicher

##### Wettbewerbsrecht

RAin Marga Wolpert

RAin Julia Steinbrener

RAin Nicole Aicher

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 5 <input type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input checked="" type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Wüterich Breucker

**Allgemeines:** Die Sozietät Wüterich Breucker wurde im Jahr 1924 von Dr. Ewald Aufrecht gegründet und arbeitet heute mit sieben Anwälten, darunter vier Partnern, in Stuttgart.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Wüterich Breucker versteht es als ihre Aufgabe, profunden rechtlichen Rat in verständlicher Form zu erteilen und dauerhaft tragfähige Lösungen zu erarbeiten. Bei Bedarf stehe man den Mandanten in kürzester Zeit für ein erstes Gespräch zur Verfügung.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Tätigkeitsschwerpunkte der Kanzlei liegen auf den Gebieten des Bank- und Kapitalmarktrechts, des Handels- und Gesellschaftsrechts, des Erbrechts, des Sportrechts, des Vereins- und Stiftungsrechts sowie des IT-Rechts und des Baurechts. Im Bereich Gesellschaftsrecht umfasst das Betreuungsangebot beispielsweise die Beratung und Vertretung von Vorständen und Geschäftsführern, Mitarbeiterbeteiligungen und Management Buy-Outs, die Umwandlung und Ausgliederung von Unternehmensteilen, Private Unternehmensfinanzierung (Private Equity), insbesondere Venture Capital, Seed-Finanzierungen, Expansionsfinanzierungen, Mezzanine-Finanzierungen, Brückenfinanzierungen und Exits, die Unternehmensnachfolge und Mergers & Acquisitions sowie die Beratung von Unternehmen in Krise und Sanierung.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben Groß-, mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Selbständige, Privatpersonen, Bund, Länder und Kommunen sowie Verbände, Stiftungen und Vereine zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen zählen dabei neben Industrie, Handel, Banken und Medien auch die Öffentliche Verwaltung, die Politik, die Wissenschaft, die Kultur und der Sport.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Anwälte der Sozietät publizieren in allen gängigen juristischen Zeitschriften und sind Autoren von Fachbüchern und Kommentaren. So publizierten Dr. Christoph Wüterich und Dr. Marius Breucker 2006 u. a. das Buch „Das Arbeitsrecht im Sport – mit einem Geleitwort von DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach“. Rechtsanwalt Oliver Renner veröffentlichte u. a. Artikel



in der Zeitschrift *experten report*, 11. Ausgabe (10/2007), zu der „Eignung von atypisch stillen Beteiligungen zur Altersvorsorge“ sowie in der CASH 2008 zum „Bedarf für Regelungen über Kreditverkauf?“. Darüber hinaus referieren die Anwälte der Kanzlei auch bei zahlreichen wirtschaftsrechtlichen Veranstaltungen und halten Lehrveranstaltungen an Hochschulen und Universitäten ab, so ist Dr. Marius Breucker u. a. Lehrbeauftragter der Hochschule Pforzheim und der Polizeiakademie Baden-Württemberg. Zudem beteiligt er sich als Referendar-AG-Leiter und Prüfer im Zweiten Juristischen Staatsexamen an der Ausbildung junger Juristen. Die Kanzlei organisiert in Zusammenarbeit mit Lengerke Thumm Rechtsanwälte und dem Richard Boorberg Verlag das Stuttgarter Sportgespräch als Denk- und Diskussionsforum für Sport, Sportpolitik und Sportrecht.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Arbeitsrecht

RA Dr. Matthias Breucker

RA Dr. Marius Breucker

##### Bankrecht

RA Manfred Wüterich

RA Dr. Christoph Wüterich

##### Baurecht (öffentliches)

RA Dr. Christoph Wüterich

##### Baurecht (privates)

RA Manfred Wüterich

RA Dr. Christoph Wüterich

##### Erbrecht

RAin Anette Breucker

##### Gesellschaftsrecht

RA Manfred Wüterich

RA Dr. Christoph Wüterich

##### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Oliver Renner

##### Recht der Kapitalanlage

RA Dr. Christoph Wüterich

RA Dr. Matthias Breucker

##### Sportrecht

RA Dr. Matthias Breucker

RA Dr. Marius Breucker

##### Umweltrecht

RA Dr. Christoph Wüterich

##### Verbraucherrecht

RA Oliver Renner

##### Vereinsrecht

RA Dr. Marius Breucker

##### Wirtschaftsrecht

RA Dr. Marius Breucker

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Marius Breucker

<b>Kanzleigröße:</b> (Anwälte) <input type="checkbox"/> 1 – 5 <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 20 <input type="checkbox"/> mehr als 20	<b>Fachanwälte für:</b> <input type="checkbox"/> ArbeitsR <input type="checkbox"/> Bank-/KapMarktR <input type="checkbox"/> Bau-/ArchitektenR <input type="checkbox"/> ErbR <input type="checkbox"/> Gew.RSchutz <input type="checkbox"/> Handels-/GesellR <input type="checkbox"/> InsolvenzR <input type="checkbox"/> IT-Recht <input type="checkbox"/> MedizinR <input type="checkbox"/> SozialR <input type="checkbox"/> SteuerR <input type="checkbox"/> StrafR <input type="checkbox"/> Transp.-/SpeditR <input type="checkbox"/> Urheber-/MedienR <input type="checkbox"/> VersicherungsR <input type="checkbox"/> VerwaltungsR <input type="checkbox"/> WEG-/MietR
<b>Kanzleistandorte:</b> <input checked="" type="checkbox"/> deutschlandweit <input type="checkbox"/> europaweit <input type="checkbox"/> weltweit	
<b>Gebühren i. d. R. nach:</b> <input type="checkbox"/> RVG <input checked="" type="checkbox"/> Stundensatz: keine Angaben	

## Zierhut AG Rechtsanwalt-Aktiengesellschaft

**Allgemeines:** Die Zierhut AG mit Sitz in München hat sich ausschließlich dem Gewerblichen Rechtsschutz verschrieben. Sie ging als strategische Geschäftseinheit aus der Ihr Anwalt<sup>24</sup> AG hervor, die als erste Anwalt-AG in München in das Handelsregister eingetragen und durch die Rechtsanwaltskammer München zur Rechtsanwaltschaft zugelassen wurde. Die Zierhut AG steht für das Team um Rechtsanwalt Christian Zierhut, das zu den deutschen Kanzleien zählt, die auf den Schutz von Marken und Produkten spezialisiert sind und sich als Spezialkanzlei für Markenschutz und Wettbewerbsrecht etabliert hat.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Die Kanzlei sieht es als ihre Aufgabe, unkonventionelle Beratungsansätze zu bieten, die in praktischen Erfolg umgesetzt würden. Dabei gehe man auch außergewöhnliche Wege und versuche im Dickicht der Marken- und Patentwelt Lösungen zu finden, wo andere gar nicht erst suchten. Juristische Qualität sei dabei vom ersten Tag an wichtigstes Ziel. Daneben werde auf die konsequente Vernetzung von Wissen und Erfahrung mit Hilfe modernster Technik gesetzt.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Rechtsanwälte der Zierhut AG vertreten Mandanten vor Gerichten und Ämtern und beraten außergerichtlich auf zahlreichen Rechtsgebieten wie dem Wettbewerbsrecht, Urheberrecht, Domainrecht, IT-Recht, Presse- und Persönlichkeitsrecht, Patent- und Geschmacksmusterrecht sowie Verlags- und Medienrecht. Daneben gehört das Markenrecht und die Vertretung in Markenstreitigkeiten zum Kerngeschäft der Zierhut AG. Gerade im Bereich Markenschutz meldet die Zierhut AG jedes Jahr mehrere hundert deutsche Marken an, daneben noch europäische und internationale Marken. Die Bandbreite der Tätigkeit reicht von der strategischen Beratung bei der Anmeldung bis hin zur Vertretung in Widerspruchs- und Löschungsverfahren. Daneben berät die Zierhut AG bei Prüferbeanstandungen und Eintragungs-Widersprüchen. Hinzu kommt schließlich die Expertise der Zierhut AG bei der Bekämpfung von Produkt- und Markenpiraterie.

**Mandanten:** Die Kanzlei zählt neben mittelständischen und kleineren Unternehmen auch Privatpersonen und Selbständige zu ihren Mandanten. Zu den vertretenen Branchen gehören dabei

neben Industrie und Handel auch die Medien, die Kultur und der Sport. Die Zierhut AG vertritt darüber hinaus Unternehmen aus dem Motorrennsport und der Automobil-Tuningbranche, u. a. Rieger Tuning, kw automotive (Fahrwerke), Breyton Tuning, Hamann Motorsport, Hartge, Lumma, G-Power sowie den Ewald Schwarzer Verlag, den Sportverband der WKA (World Kickboxing Association) und die Rechteverwerter des Motorrad-Weltmeisters Valentino Rossi.

### Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:

Die Kanzlei ist Mitglied in den nationalen und internationalen Gremien des Berufsstandes, u. a. in der International Trademark Association (INTA), der Vereinigung für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V. (GRUR), der International Bar Association (IBA), der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung (DAJV), der Amerikanischen Vereinigung zum gewerblichen Rechtsschutz (AIPLA), der Vereinigung von Fachleuten des gewerblichen Rechtsschutzes (VPP e.V.) sowie im Bundesverband Junger Unternehmer der ASU e.V. Zudem unterhält die Zierhut AG Kanzleikooperationen über die Anti Piracy Union.

### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

#### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Christian Zierhut

#### IT und Telekommunikation

RA Christian Zierhut

#### Kartellrecht

RA Christian Zierhut

#### Marken- und Geschmacksmusterrecht

RA Christian Zierhut

#### Medien- und Presserecht

RA Christian Zierhut

#### Patentrecht

RA Christian Zierhut

#### Urheberrecht

RA Christian Zierhut

#### Wettbewerbsrecht

RA Christian Zierhut

**Zierhut AG Rechtsanwalt-Aktiengesellschaft**  
www.anwalt.ag

#### München

Residenzstraße 9, 80333 München  
Tel: 089 - 35 89 58 - 0  
Fax: 089 - 35 89 58 - 44  
info@anwalt.ag

#### Wien

Schottenring 16  
A-1010 Wien  
info@anwalt.ag

#### Zürich

Leutschenbachstraße 95  
World Trade Center  
CH-8050 Zürich  
info@anwalt.ag

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

- ☐ 1 – 5  
☐ 6 – 20  
☒ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

- ☐ deutschlandweit  
☒ europaweit  
☐ weltweit

#### Gebühren

##### i. d. R. nach:

- ☐ RVG  
☒ Stundensatz:  
von 150,- €  
bis 300,- €

#### Fachanwälte für:

- ☐ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☐ Bau-/ArchitektenR  
☐ ErbR  
☒ Gew.RSchutz  
☐ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☐ SteuerR  
☐ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☐ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR



## Zinn Böcker Rechtsanwälte

**Allgemeines:** ZinnBöcker Rechtsanwälte ist eine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei in Mannheim. Tätig sind drei Rechtsanwälte, allesamt Partner. Die Kanzlei wurde 2005 von zwei der drei Partner der damaligen Sozietät Reeg Rechtsanwälte, Mannheim, gegründet, nachdem die bis dahin bestehende Sozietät von ihnen nach über sechsjähriger Zusammenarbeit gekündigt worden war.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** ZinnBöcker Rechtsanwälte sieht sich als hochspezialisierte Boutique mit besonderem Schwerpunkt für grenzüberschreitende Mandate. Ziel sei es, mit individueller Betreuung und maßgeschneiderten Lösungen eine Alternative zur Großkanzlei darzustellen.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Schwerpunkte der Kanzlei liegen im M&A-Bereich und Gesellschaftsrecht (RA Dr. Zinn begann seine anwaltliche Tätigkeit in der entsprechenden Abteilung von Pünder, Volhard, Weber & Axster, heute Clifford Chance), Handels- und Vertriebsrecht (RA Dr. Böcker), Arbeitsrecht (RAin Dr. Gotha) sowie insbesondere auf den internationalen Transaktionen und Auslandsinvestitionen insbesondere in Spanien, Mexiko und Rumänien. Beratungssprachen sind Deutsch, Englisch, Spanisch, Rumänisch und Französisch. RA Dr. Böcker ist als spanischer Rechtsanwalt (Abogado) bei der Rechtsanwaltskammer in Madrid zugelassen. RAin Dr. Gotha ist Mitglied der Anwaltskammer in Bukarest.

**Mandanten:** Zu den Mandanten der Kanzlei zählen vor allem Groß-, mittelständische und kleinere Unternehmen sowie Stiftungen. Häufig vertretene Branchen sind Industrie, Handel, Banken, Luftfahrt und Dienstleistungen. Referenzmandate sind der Verkauf einer deutschen Tochtergesellschaft für einen englischen Private Equity Fonds, der Verkauf einer Joint Venture Beteiligung für ein deutsches Dax 30-Unternehmen, ein Joint-Venture in Rumänien für ein deutsches Großunternehmen sowie die Beratung einer deutschen Großbank bei einem Projekt in Spanien.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Von RAin Dr. Ute R. Gotha erschien u. a. der Beitrag „Forde-

rungsbetreibung in Rumänien“ in der Buchveröffentlichung Wolfram Hahn, Peter Baumeister u. a. – Forderungsbetreibung in Europa, Verlag C.H. Beck, 2008. Die Partner der Kanzlei wirken als Referenten zu den Themen Investitionen und rechtliche Rahmenbedingungen in Spanien/Mexiko/Rumänien bei verschiedenen Veranstaltern, z. B. IHKs und Juristenvereinigungen. RA Dr. Böcker referiert zudem zum Vertriebs- und Schiedsrecht und RA Dr. Zinn zu M&A in Germany sowie zur Corporate Governance (AIJA). Ferner bietet die Kanzlei Mandantenseminare an. Es bestehen u. a. Mitgliedschaften in der Gesellschaftsrechtlichen Vereinigung und der AIJA. Kooperationen erfolgen mit Wirtschaftsrechtskanzleien in Madrid, Mexico City, Bukarest und Timisoara. Schließlich besteht auch ein enges Netzwerk für das sonstige Ausland.

#### Rechtsgebiete/Ansprechpartner

##### Aktienrecht

RA Dr. Philip-André Zinn

##### Arbeitsrecht

RAin Dr. Ute R. Gotha

##### Auslandsrecht Mexiko/Lateinamerika

RA Dr. Philip-André Zinn

##### Auslandsrecht Rumänien

RAin Dr. Ute R. Gotha

##### Auslandsrecht Spanien

RA Dr. Christian Böcker

##### EU- und Europarecht

RAin Dr. Ute R. Gotha

##### Gesellschaftsrecht

RA Dr. Philip-André Zinn

##### Gewerblicher Rechtsschutz

RA Dr. Christian Böcker

##### Handelsrecht

RA Dr. Christian Böcker

##### Mergers & Acquisition

RA Dr. Philip-André Zinn

##### Private Equity & Venture Capital

RA Dr. Philip-André Zinn

##### Produkthaftungsrecht

RA Dr. Christian Böcker

##### Schiedsrecht

RA Dr. Christian Böcker

##### Wettbewerbsrecht

RA Dr. Christian Böcker

#### Zinn Böcker Rechtsanwälte

[www.zinnboecker.com](http://www.zinnboecker.com)

##### Mannheim

Friedrichsplatz 10, 68165 Mannheim

Tel: 06 21 - 178 23 82

Fax: 06 21 - 178 52 04

[office@zinnboecker.com](mailto:office@zinnboecker.com)

#### Kanzleigröße: (Anwälte)

☒ 1 – 5

☐ 6 – 20

☐ mehr als 20

#### Kanzleistandorte:

☒ deutschlandweit

☐ europaweit

☐ weltweit

#### Gebühren

i. d. R. nach:

☐ RVG

☒ Stundensatz:

von 180,- €

bis 300,- €

#### Fachanwälte für:

☐ ArbeitsR

☐ Bank-/KapMarktR

☐ Bau-/ArchitektenR

☐ ErbR

☐ Gew.RSchutz

☐ Handels-/GesellR

☐ InsolvenzR

☐ IT-Recht

☐ MedizinR

☐ SozialR

☐ SteuerR

☐ StrafR

☐ Transp.-/SpeditR

☐ Urheber-/MedienR

☐ VersicherungsR

☐ VerwaltungsR

☐ WEG-/MietR

## Zirngibl Langwieser

**Allgemeines:** Zirngibl Langwieser ist eine größere Wirtschaftskanzlei. Mit 16 Partnern und derzeit insgesamt 41 Rechtsanwälten (darunter zwei Notare, ein Fachanwalt für Steuerrecht, zwei Fachanwälte für Arbeitsrecht, ein Fachanwalt für Verwaltungsrecht) ist die Kanzlei in Deutschland an den Standorten München, Berlin und Frankfurt/Main sowie in Österreich in Wien vertreten. Die Sozietät wurde im Jahre 1974 gegründet und 1996 als Spin-off einer größeren Kanzlei neu aufgestellt. Seit Oktober 2005 besteht auch ein Büro in Frankfurt/Main.

**Kanzleistrategie/-philosophie:** Im Mittelpunkt steht für Zirngibl Langwieser die Überzeugung, dass nur eine partnerschaftlich organisierte Kanzlei mit einem überdurchschnittlichen Anteil an echten Partnern die Qualität und die Loyalität zum Mandanten so sichern kann, dass Sozietät und Mandanten mehr verbindet als nur die Beratung. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Beratungsansatzes sei der ständige Ausbau und die Pflege spezieller Branchenkenntnisse, mit deren Hilfe nicht nur die Qualität, sondern auch die wirtschaftliche Effektivität der Mandatsbearbeitung gewährleistet werden soll.

**Rechtsgebiete/Schwerpunkte:** Die Rechtsanwälte der Kanzlei bilden standortübergreifende Practice Groups in den Bereichen Gesellschafts-, Bank- und Kapitalmarktrecht, Arbeitsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz und IT-Recht, Immobilien- und Baurecht sowie Wirtschaftsverwaltungs- und Vergaberecht. Im Bereich Gesellschaftsrecht gehören die laufende gesellschaftsrechtliche Beratung mittelständischer sowie börsennotierter Gesellschaften und die Vertretung bei Gesellschaftsstreitigkeiten zu den Kernkompetenzen. Im Arbeitsrecht sind die Rechtsanwälte spezialisiert auf die Schaffung von arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen, Umstrukturierungen, Reorganisationen und die Erstellung von Sozialplänen. Im gewerblichen Rechtsschutz berät die Kanzlei insbesondere in den Bereichen Markenmode, Sportwetten, Heilmittelwerbung und Immobilienvertrieb. Im Immobilien- und Baurecht agiert Zirngibl Langwieser sowohl für Auftraggeber und Investoren als auch für Auftragnehmer, wobei die baubegleitende Rechtsberatung einen Schwerpunkt bildet. Im Bauplanungsrecht vertreten Zirngibl Langwieser bei Vorbereitung und Abschluss



von Durchführungsverträgen sowie bei Baugenehmigungsverfahren für Gewerbeobjekte.

**Mandanten:** Die Rechtsanwälte der Kanzlei vertreten und beraten neben Unternehmen jeder Größenordnung auch vermögende Privatpersonen, Stiftungen und Vereine. Der überwiegende Teil der Mandanten stammt aus folgenden Branchen: Banken- und Finanzdienstleister, Immobilien, Maschinenbau, Luft- und Raumfahrt, IT, Chemie und Pharma.

**Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit/Mitgliedschaften:** Die Rechtsanwälte der Kanzlei publizieren regelmäßig zu aktuellen Rechtsfragen und treten ebenfalls regelmäßig bei Seminaren als Referenten auf. Die Kanzlei ist Mitglied des als EWIV organisierten Netzwerkes LawExchange International, einem Netzwerk unabhängiger Kanzleien aus den Wirtschafts- und Forschungszentren der Welt.

**Zirngibl Langwieser Rechtsanwälte Notare**  
www.zl-legal.de

#### **Berlin**

Kurfürstendamm 54/55, 10707 Berlin  
Tel: 030 - 88 03 31 - 0  
Fax: 030 - 88 03 31 - 10  
berlin@zl-legal.de

#### **München**

Brienner Straße 9, 80333 München  
Tel: 089 - 290 50 - 0  
Fax: 089 - 290 50 - 290  
munich@zl-legal.de

#### **Frankfurt am Main**

Friedrich-Ebert-Anlage 2-14,  
60325 Frankfurt am Main  
Tel: 069 - 589 99 58 - 0  
Fax: 069 - 589 99 58 - 100  
frankfurt@zl-legal.de

#### **Wien**

Esslinggasse 9, A-1010 Wien  
Tel.: +43 1 90 10 10  
Fax: +43 1 90 10 112  
vienna@zl-legal.de

#### **Kanzleigröße:** (Anwälte)

- ☐ 1 – 5  
☐ 6 – 20  
☒ mehr als 20

#### **Kanzleistandorte:**

- ☐ deutschlandweit  
☒ europaweit  
☐ weltweit

#### **Gebühren** **i. d. R. nach:**

- ☐ RVG  
☒ Stundensatz:  
keine Angaben

#### **Fachanwälte für:**

- ☒ ArbeitsR  
☐ Bank-/KapMarktR  
☐ Bau-/ArchitektenR  
☐ ErbR  
☐ Gew.RSchutz  
☐ Handels-/GesellR  
☐ InsolvenzR  
☐ IT-Recht  
☐ MedizinR  
☐ SozialR  
☒ SteuerR  
☐ StrafR  
☐ Transp.-/SpeditR  
☐ Urheber-/MedienR  
☐ VersicherungsR  
☒ VerwaltungsR  
☐ WEG-/MietR

# Partnerprofile von A–Z



Ulrich Ackermann

KPMG  
Rechtsanwalts-gesellschaft  
Steuerberater-gesellschaft  
Stuttgart  
Kanzleiprofil S. 394/395

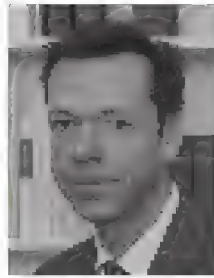
**Allgemeines:** Ulrich Ackermann, geb. 1971, ist Diplom-Kaufmann, Rechtsanwalt und Steuerberater. 1998 erfolgte sein Eintritt in die KPMG-Gruppe, 2004 die Bestellung zum Partner der KPMG Deutsche Treuhand AG. Seit 2007 ist er Partner bei der KPMG Rechtsanwalts-gesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH und Leiter der Practice Group Umstrukturierung von Unternehmen.

**Arbeitsschwerpunkte:** Umstrukturierungen, M&A, Gesellschaftsrecht, Unternehmenssteuerrecht

**Mitgliedschaften** (Auswahl): American Chamber of Commerce Germany

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Aufsatz „Betriebsausgabenabzug des Arbeitgebers bei Stock Options“, DStR 2001, Aufsatz „Steuerwirksame Wertminderung von Kapitalgesellschaftsanteilen noch bis Ende 2002“, DB 2002, Aufsatz „Gewinnausschüttungen als „steuerfreie“ Einlagenrückzahlung?“, GmbHR 2002, Aufsatz „Repricing von Stock Options – aktienrechtliche Zulässigkeit und bilanzielle Behandlung“, BB 2002, Mitarbeit an: Rowedder/Schmidt-Leithoff, GmbHG, 2002/2003, Mitarbeit an: Kessler/Sauter, Handbuch Stock Options, 2003

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Dr. Johannes Ahme

Uexküll & Stolberg  
Hamburg  
Kanzleiprofil S. 616/617

**Allgemeines:** Dr. Johannes Ahme wurde am 27. Juni 1960 in Hamburg geboren. Er studierte Physik an der Universität Hamburg (1980–1985) und verfasste seine Diplom- und Doktorarbeit (1986–1989) auf dem Gebiet der Hochenergiephysik beim Deutschen Elektronen Synchrotron (DESY) in Hamburg. Dr. Ahme durchlief die Ausbildung auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes bei Uexküll & Stolberg (1990–1992), sowie beim Deutschen Patentamt und Bundespatentgericht (1992–1993). Er ist seit 1993 als Patentanwalt zugelassen und bei Uexküll & Stolberg tätig sowie seit 1994 zugelassener Vertreter beim Europäischen Patentamt. Seit 1996 ist Dr. Ahme Partner der Kanzlei Uexküll & Stolberg.

**Arbeitsschwerpunkte:** Dr. Ahme vertritt Mandanten in Patentanmelde- und Einspruchsverfahren, insbesondere auf den technischen Gebieten Medizintechnik, Fahrzeugbau, physikalische und elektronische Apparate und Verfahren. Er erstellt ferner Gutachten für Mandanten und besitzt umfangreiche Erfahrung bei der Vertretung von Mandanten in Patentverletzungs- und Nichtigkeitsverfahren.

**Mitgliedschaften** (Auswahl): GRUR, AIPPI und FICPI

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Dr. Ahme hat auf dem Gebiet des Patentrechts mehrere



Artikel veröffentlicht, darunter „Protecting Computer Program Names as Titles“ (2000), „How to Avoid an Italian Torpedo in Germany“ (2001) „Right to Inspect Potential Infringement“ (2003).

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



**Georg Arnecke**

Arnecke Siebold  
Rechtsanwälte  
Frankfurt am Main  
Kanzleiprofil S. 168/169

**Allgemeines:** Georg Arnecke, Rechtsanwalt und Notar, wurde 1939 in Berlin geboren, studierte Rechtswissenschaft in Berlin und München und ist seit 1968 Rechtsanwalt. Er wurde 1983 Geschäftsführer und war 1984–1985 Vorsitzender der Geschäftsführung der F.W. Woolworth Co. GmbH. Seit 2000 ist Georg Arnecke Partner der Kanzlei Arnecke Siebold in Frankfurt am Main.

**Arbeitsschwerpunkte:** Mergers & Acquisitions, Unternehmens- und Gesellschaftsrecht, Immobilienrecht, Projektentwicklung, Notariat

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



**Dr. Volker Balda**

KPMG  
Rechtsanwalts-gesellschaft  
Steuerberater-gesellschaft  
mbH, Frankfurt am Main  
Kanzleiprofil S. 394/395

**Allgemeines:** Rechtsanwalt Dr. Volker Balda wurde am 18.7.1969 in München geboren. Er studierte in Augsburg, Bonn und München (1989–1993) und absolvierte sein Referendariat u. a. mit Stationen in Mailand und Washington, D.C. (1994–1997). Als Rechtsanwalt arbeitete er für Clifford Chance LLP in Frankfurt am Main (3/1998–6/2002) und für Allen & Overy, ebenfalls in Frankfurt am Main (7/2002–9/2007). Seitdem ist er Partner der KPMG Rechtsanwalts-gesellschaft Steuerberater-gesellschaft mbH.

**Arbeitsschwerpunkte:** Mergers & Acquisitions, Joint Venture, Private Equity, Venture Capital, Gesellschaftsrecht

**Referenzmandate:** Beratung eines großen europäischen Allfinanzkonzerns bei dem Erwerb einer deutschen Privatbank; Beratung eines großen internationalen Nickel-Produzenten bei Abschluss eines Joint-Ventures mit deutschem Chemie-Unternehmen; Beratung eines mittelständischen Bauunternehmens bei dem Erwerb eines Fertigteile-Herstellers

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Deutsch-italienische Juristenvereinigung

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch, Italienisch



Dr. Hanno Berger

Dewey & LeBoeuf LLP  
Frankfurt am Main  
Kanzleiprofil S. 258/259

**Allgemeines:** Rechtsanwalt Dr. Hanno Berger studierte Rechtswissenschaft in Frankfurt am Main (Erstes Staatsexamen 1975) und promovierte zum Dr. jur. 1979 ebenfalls an der Universität Frankfurt. Sein zweites Staatsexamen legte er 1981 ab. Seit 1996 ist er Steuerberater.

**Arbeitsschwerpunkte:** Steuerrecht

**Referenzmandate:** Macquarie Bank Ltd.: rechtliche und steuerliche Beratung im Zusammenhang mit einem Leveraged Asset Linked Fund, Macquarie Europe Ltd.: rechtliche und steuerrechtliche Beratung bei der Implementierung von mehreren Infrastrukturfonds, Deutsche Bank AG: Beratung bei der Strukturierung eines Beteiligungsmodells für den deutschen Markt, Lone Star: Beratung hinsichtlich einer steuereffizienten Übernahmestruktur für ein von der Deutschen Post World Net erworbenes Portfolio, bestehend aus 1.300 Immobilien weltweit

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main, Steuerberaterkammer Hessen, Frankfurt am Main, American Chamber of Commerce in Germany e.V.

**Veröffentlichungen** (Auswahl): „Nichtanwendbarkeit des Investmentsteuergesetzes auf ausländische Personengesellschaften“, FinanzRundschau 2006, S. 126 ff. (mit Dieter Lüb-

behüsen); „Imminent changes in German gift and inheritance tax laws“, Tax Business, Juli/August 2006; „Steuerschlupflöcher im Visier der Politik“, Börsen-Zeitung, 29. September 2006 (mit Dr. Bernuph von Crailsheim), „Cross-border fiscal unity is go – how European law prevents Germany from denying cross-border fiscal unity“, International Tax Review, Oktober 2006 (mit Dr. Jens Kleinert)

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Dr. Franz Bielefeld

RP Richter & Partner  
Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer  
Rechtsanwälte, München  
Kanzleiprofil S. 546/547

**Allgemeines:** Dr. Franz Bielefeld wurde 1970 geboren und absolvierte an der Universität Göttingen sein Studium der Rechtswissenschaften, das er mit einer Promotion zum Verfahrensrecht abschloss. Der Fachanwalt für Steuerrecht arbeitet seit 1.12.2002 für RP Richter & Partner, wo er seit 1.1.2007 Partner ist. Dr. Franz Bielefeld ist Lehrbeauftragter an der Universität Münster im Postgraduierten-Studiengang Steuerwissenschaften (LL.M.).

**Arbeitsschwerpunkte:** Steuerstrafrecht, steuerliches Verfahrensrecht und Prozessführung

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Fortbildung des Umsatzsteuerstrafrechts durch den EuGH?, in: wistra, Heft 1/2007, S. 9–13; Mitarbeit

am Kommentar zum Umsatzsteuergesetz von Offerhaus/Söhn/Lange (§§ 3f und 3g)

**Arbeitssprachen:** Deutsch und Englisch



**Knuth Blumenstiel**

RP Richter & Partner  
Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer  
Rechtsanwälte, München  
Kanzleiprofil S. 546/547

**Allgemeines:** Knuth Blumenstiel wurde 1967 geboren und studierte an der Universität Heidelberg Rechtswissenschaften. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit als Rechtsanwalt in einer interdisziplinären Wirtschaftsrechtskanzlei in Heidelberg und als Leiter der Rechtsabteilung der börsennotierten mediantis AG in München arbeitet er seit 1.4.2002 für RP Richter & Partner, seit 1.1.2006 als Partner.

**Arbeitsschwerpunkte:** Gesellschafts- und Umwandlungsrecht, Health Care, Unternehmenskauf/M&A sowie allgemeines Zivilrecht

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Vereinigung für den Gedankenaustausch zwischen deutschen und italienischen Juristen e.V.

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch und Italienisch



**Holger Bürskens, LL.M. (McGill)**

Arnecke Siebold  
Rechtsanwälte  
Frankfurt am Main  
Kanzleiprofil S. 168/169

**Allgemeines:** Holger Bürskens, LL.M. (McGill) wurde am 4.5.1962 in Frankfurt am Main geboren, studierte Rechtswissenschaft in Frankfurt am Main, San Francisco und Montréal (LL.M. 1993 McGill University) und ist seit 1991 Rechtsanwalt. Er wurde Gründungspartner von Siebold, Bürskens und ist seit 2000 Partner der Kanzlei Arnecke Siebold in Frankfurt am Main.

**Arbeitsschwerpunkte:** Transportrecht und Logistik, Immobilienrecht, Projektentwicklung

**Referenzmandate:** Sunrise Assisted Living (Immobilien) und Federal Express

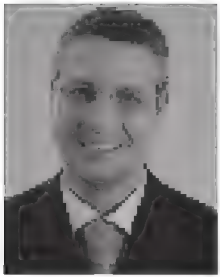
**Mitgliedschaften** (Auswahl): Vorstand Kanadisch-Deutsche Juristenvereinigung, Deutsch-Kanadischer Wirtschaftsclub Frankfurt am Main, Deutsche Gesellschaft für Transportrecht

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Verschiedene Vorträge und Veröffentlichungen zum Transportrecht, der geschäftlichen Tätigkeit ausländischer Unternehmen in Deutschland und zu Themen des gewerblichen Rechtsschutzes (u.a. Vortrag zum deutschen Transportrecht auf der IATA Cargo Claim Conference, Singapur 2005; Mitautor Handbuch Internationales Wirtschaftsrecht (Kapitel Transportrecht), herausgegeben von Kronke, Melis, Schnyder, Otto Schmidt Verlag 2006; „Land and Air Transport Law in the Federal Republic of Germany“, CILS



2000; „Copyright Protection of Musical Works in the US“, Canada, 1993).

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch, Französisch



Dr. Peter Diedrich

Olswang  
Berlin

Kanzleiprofil S. 490/491

**Allgemeines:** Dr. Peter Diedrich ist German Managing Partner der Kanzlei Olswang in Berlin. Er absolvierte, nach einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung zum Industriekaufmann bei Siemens, sein Studium der Rechtswissenschaften an der Freien Universität Berlin, an der er 1994 auch promovierte und der University of Michigan Ann Arbor in den Vereinigten Staaten. Er ist seit 1989 als Rechtsanwalt in Deutschland zugelassen und seit 1997 zum Notar bestellt. Dr. Peter Diedrich berät seit vielen Jahren Unternehmen bei Ihren Investitionsvorhaben in Polen, wo er ebenfalls als Anwalt zugelassen ist. Bevor er die Rolle des German Managing Partners und Leiters der Real Estate Gruppe bei Olswang übernahm, war er unter anderem Partner bei Ernst & Young / Luther Berlin, Warschau, Tel Aviv und Partner bei Haarmann Hemmelrath, Berlin, Warschau.

**Arbeitsschwerpunkte:** Dr. Peter Diedrich zeichnet seine langjährige bilaterale Erfahrung im Bereich des deutschen und polnischen Immo-

bilienwirtschaftsrechts aus. Das Mark seiner Tätigkeit liegt sowohl bei Immobilientransaktionen und Projektentwicklungen (Errichtung, Vermietung, Management) als auch in deren Finanzierung. Er berät in- und ausländische Unternehmen (Immobilien Gesellschaften, Handelsketten, Fondsgesellschaften etc.) in allen Phasen ihrer Immobilieninvestitionen in Deutschland sowie anderen deutschsprachigen Ländern und in den Staaten Mittel- und Osteuropas. Weitere wesentliche Schwerpunkte seiner Beratungstätigkeit liegen in den Bereichen Mergers & Acquisitions, dem Gesellschaftsrecht und der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit. Neben seiner Rechtsanwaltschaftstätigkeit arbeitet Dr. Peter Diedrich auch als Notar in Berlin.

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Juristen-Vereinigung e.V.; Stellvertretender Vorsitzender der Polnisch-Deutschen Anwaltsvereinigung, Warschau; Deutscher Anwaltsverein; Gründungsmitglied der IAJLJ (International Association of Jewish Lawyers and Jurists); International Bar Association

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Das neue polnische Banken- und Finanzmarktaufsichtsrecht. Integration oder Disintegration?, in: H. Zschiedrich, Banken in Mitteleuropa im Spannungsfeld von Transformation und Innovation; Rainer Hampp Verlag 2007; Das polnische Immobilienrecht, in: S. Breidenbach, Handbuch, Wirtschaft und Recht in Osteuropa, C.H. Beck, München 2006; Immobilienerwerb durch ausländische Investoren in Polen, in: S. Kudert, Das polnische Bilanz- und Steuerrecht, Erich Schmidt Verlag, Frankfurt am Main 2006

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch, Polnisch und Hebräisch



Dr. Peter Franck

Uexküll & Stolberg  
Hamburg  
Kanzleiprofil S. 616/617

**Allgemeines:** Dr. Peter Franck wurde am 24. Juli 1953 in Oberhausen/Rhld. geboren. Bis zum Abitur lebte er in Duisburg. Er hat Chemie an der Technischen Universität Clausthal, der Universität Freiburg im Breisgau und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH Zürich) studiert. Dr. Peter Franck hat in Zürich im Bereich organische Chemie promoviert. Die Ausbildung zum Patentanwalt absolvierte er bei Uexküll & Stolberg in Hamburg, beim Deutschen Patent- und Markenamt in München, in der Patentabteilung eines Mineralölkonzerns in Oxfordshire in England und in einem Patentanwaltsbüro in Paris. Seit 1988 ist Dr. Franck Partner der Kanzlei Uexküll & Stolberg.

**Arbeitsschwerpunkte:** Dr. Peter Franck berät und vertritt Mandanten in Patentsachen in den Bereichen Chemie und Pharmazie. Er bearbeitet überwiegend streitige Verfahren, d.h. Patenteinspruchsverfahren vor dem Europäischen Patentamt und dem Deutschen Patent- und Markenamt, Patentnichtigkeitsverfahren vor dem Bundespatentgericht und Patentverletzungsverfahren. Dr. Franck ist für eine Vielzahl von Unternehmen der chemischen Industrie, der pharmazeutischen Industrie und der Mineralölindustrie tätig.

**Mitgliedschaften** (Auswahl): GRUR, AIPPI und FICPI

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch, Französisch



Sven Fritsche

RP Richter & Partner  
Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer  
Rechtsanwälte, München  
Kanzleiprofil S. 546/547

**Allgemeines:** Sven Fritsche wurde 1959 geboren und studierte nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Vereinsbank München AG an der Universität München Rechtswissenschaften. Nach einer 15-jährigen Tätigkeit bei PSP Peters, Schönberger & Partner in München, davon zehn Jahre als Partner, ist der Fachanwalt für Steuerrecht und Steuerberater seit 2005 Partner bei RP Richter & Partner.

**Arbeitsschwerpunkte:** M&A/Private Equity, Venture Capital, Steuerstrukturierungen, die laufende steuerliche und gesellschaftsrechtliche Beratung von mittelständischen Unternehmen und Targets von Private Equity- und Venture Capital Fonds, Managementbeteiligungsmodelle, Insolvenzrecht und Restrukturierung.

**Mitgliedschaften** (Auswahl): in mehreren Aufsichtsräten und Beiräten, zum Teil bei öffentlich gelisteten Gesellschaften

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Verdeckte Gewinnausschüttung: Beteiligung einer GmbH an einer anderen Kapitalgesellschaft und Nichtteilnahme an Kapitalerhöhung –

Urteilsanmerkung zu BFH vom 15.12.2004 (I R 6/04), in: GmbH-Rundschau (GmbHHR), Heft 10/2005, S. 633–635; Anfechtung von Gesellschafterbeschlüssen und Ausschluss vom Stimmrecht, Treuepflicht von Gesellschaftern – Urteilsanmerkung zu OLG Frankfurt a.M. vom 22.12.2004 (13 U 177/02), in: GmbH-Rundschau (GmbHHR), Heft 9/2005, S. 550–559

**Arbeitssprachen:** Deutsch und Englisch



Oliver Hubertus

RP Richter & Partner  
Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer  
Rechtsanwälte, München  
Kanzleiprofil S. 546/547

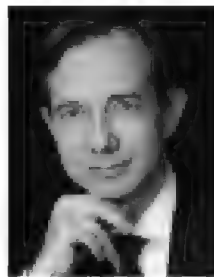
**Allgemeines:** Oliver Hubertus wurde 1972 geboren und studierte an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken Rechtswissenschaften. Nach seinen Tätigkeiten als Rechtsanwalt in der Rechtsabteilung der RAG/Saarberg und als Rechtsanwalt in der Steuerabteilung von Ernst & Young arbeitet er seit April 2005 für RP Richter & Partner, und erwarb inzwischen auch die Qualifikation als Steuerberater. Seit 1.1.2008 ist er auch Partner.

**Arbeitsschwerpunkte:** Unternehmensrecht/ Unternehmenssteuerrecht, Umstrukturierung und Reorganisation (Umwandlungssteuerrecht), Unternehmenskauf, Mezzanine-Finanzierungen

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Vorsorgeverbesserung für Prokuristen einer GmbH, in:

Vermögen & Steuern, Heft 6/2002, S. 10–11, gemeinsam mit Rüdiger Preuß und Klaus Diepenbruck; Vorsorgechancen für GmbH-(Fremd-) Geschäftsführer, in: Vermögen & Steuern, Heft 1–2/2002, S. 23–25, gemeinsam mit Rüdiger Preuß; Co-Autor: Gewerbesteuer – Gestaltungsberatung in der Praxis

**Arbeitssprachen:** Deutsch und Englisch



Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor

Ignor & Partner GbR  
Berlin  
Kanzleiprofil S. 364/365

**Allgemeines:** Rechtsanwalt Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor wurde am 11.11.1953 in Berlin geboren. Ab 1973 studierte er Rechtswissenschaft und Geschichte an der Freien Universität Berlin. 1979 absolvierte er sein Erstes Staatsexamen in Berlin. Danach war er Assistent und Lehrbeauftragter an der Universität Zürich, bevor er dort Lizentiatexamen und Promotion ablegte. Anschließend wirkte er als Assistent an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen. 1986 absolvierte er sein Zweites Staatsexamen in Stuttgart. Seit 1987 ist Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor Rechtsanwalt in Berlin. Nach weiterer Promotion und Habilitation an der bayrischen Julius-Maximilians-Universität in Würzburg ist er seit 2003 ehrenamtlich apl. Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin (Strafrecht, Strafprozessrecht, mittelalterliche und neuzeitliche Rechtsgeschichte). 2002 war er der



Begründer der Kanzlei Ignor, Bärlein, Partner GbR, 2008 dann Mitbegründer der Kanzlei Ignor und Partner GbR.

**Arbeitsschwerpunkte:** Verteidigung in Straf- und Bußgeldsachen, insbesondere im Wirtschaftsstrafrecht, Arztstrafrecht und Pressestrafrecht sowie im anwaltlichen Berufsrecht, ferner Revisionen und Verfassungsbeschwerden im Strafrecht.

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Seit 1987 Gast, seit 2007 Vorsitzender des Strafrechtsausschusses der Bundesrechtsanwaltskammer, Dozent der Deutschen Anwaltakademie und des Deutschen Anwaltsinstituts, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Strafrecht des Deutschen Anwaltvereins e.V., Mitglied der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft.

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Mitherausgeber und Bearbeiter der 26. Auflage des Löwe-Rosenberg, Großkommentar zur Strafprozessordnung sowie des Handbuchs Arbeitsstrafrecht (2. Auflage 2007), Mitherausgeber der Reihe Praxis der Strafverteidigung, Mitautor des Beck'schen Formularbuchs für den Strafverteidiger" (4. Aufl. 2002) sowie Verfasser zahlreicher Veröffentlichungen im materiellen Strafrecht und Strafprozessrecht.

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Philipp von Ilberg

Dewey & LeBoeuf LLP  
Frankfurt am Main  
Kanzleiprofil S. 258/259

**Allgemeines:** Rechtsanwalt Philipp von Ilberg studierte Rechtswissenschaft in München, absolvierte sein Erstes Staatsexamen 1990 und sein Zweites Staatsexamen 1993.

**Arbeitsschwerpunkte:** Corporate Finance, Bank- und Kapitalmarktrecht

**Referenzmandate:** Sal. Oppenheim jr. Cie. KGaA: Beratung der Konsortialbanken Sal. Oppenheim jr. Cie. KGaA (Konsortialführer) und BOCI Asia Limited beim Börsengang der Asian Bamboo AG an die Frankfurter Wertpapierbörse/Prime Standard, CompuGROUP Holding AG: Beratung der Gesellschaft im Zusammenhang mit einem von der SEB Bank arrangierten syndizierten Kredit, CompuGROUP Holding AG: Beratung bei der Abgabe eines Barangebots zur Übernahme der iSOFT Group plc

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main, Deutscher Anwaltsverein e.V., Frankfurter Anwaltsverein e.V., American Chamber of Commerce in Germany e.V., Bankrechtliche Vereinigung e.V., Deutsches Aktieninstitut e.V.

**Veröffentlichungen** (Auswahl): „Privatplatzierungen in den USA gem. Rule 144A“, Going Public Magazin, Mai 2006 (mit Joseph W. Marx); „Pre-IPO-Wandelanleihen: Generalpro-

be für den Börsengang“, Handbuch für Unternehmensfinanzierung 2008 (mit Kai Göhring); „IPOs von SPACs-Special Purpose Acquisition Companies kommen jetzt sogar in Europa an“, Going Public Magazin, Sonderausgabe „Kapitalmarktrecht“, Mai 2008 (mit Michael Neises)

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Kai König

RP Richter & Partner  
Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer  
Rechtsanwälte, München  
Kanzleiprofil S. 546/547

**Allgemeines:** Kai König wurde 1963 geboren und studierte an der Universität München Rechtswissenschaften. Nach einer Tätigkeit als Referent für Firmen- und Gesellschaftsrecht bei der IHK München arbeitete er mehrere Jahre in der Steuerabteilung bei Ernst & Young in München, zuletzt als Partner, bevor er im Oktober 2001 die Kanzlei RP Richter & Partner mitgründete.

**Arbeitsschwerpunkte:** Unternehmenskauf/M&A, Umwandlungs- und Gesellschaftsrecht sowie Sanierungsberatung

**Veröffentlichungen (Auswahl):** Eins, zwei, viele – Urteilsanmerkung (BGH vom 2. April 2007, Az. II ZR 325/05), mit Boris Dürr, in: Financial Times Deutschland (FTD) vom 12. Juni 2007; Transparenzrichtlinienumsetzungs-

gesetz (TUG) – Wissen Sie, was damit gemeint ist?, mit Kristina Bauer und Martin Costa, in: Rundbrief des Bundesverbandes der mittelständischen Wirtschaft (BVMW) 1/2007; Outsourcing: Arbeitsrechtliche und umsatzsteuerliche Aspekte bei privaten Krankenhäusern, mit Christoph J. Hauptvogel und Frank Zeidler, in: Betriebs-Berater (BB), Heft 32/2005 (BB-Special 8) sowie BB-Sonderdruck „Gestaltungsberatung für Unternehmen und Unternehmer des gehobenen Mittelstandes“ anlässlich des 50. Geburtstags von Wolfgang Richter, S. 9–18.

**Arbeitssprachen:** Deutsch und Englisch



Dr. Markus Lange

KPMG  
Rechtsanwaltsgesellschaft  
Steuerberatergesellschaft  
mbH, Frankfurt am Main  
Kanzleiprofil S. 394/395

**Allgemeines:** Rechtsanwalt Dr. Markus Lange wurde am 2. November 1967 in Bad Oeynhausen geboren. Nach einer Berufsausbildung zum Bankkaufmann (1987–1990) studierte er Rechtswissenschaft an der Universität Bielefeld (1991–1995), war Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Potsdam und Leipzig (Institut für deutsches und internationales Bank- und Kapitalmarktrecht, 1996–2000). Er promovierte 1999 an der Universität Potsdam zum Dr. iur. und absolvierte sein Referendariat am Kammergericht Berlin (1998–2000). Nach der Zulassung als Rechtsanwalt in Frankfurt

am Main (2000) arbeitete er als Rechtsanwalt (Associate) bei internationalen Sozietäten in Frankfurt am Main, München und London (2000–2005). Daraufhin avancierte er zum Partner im Bereich Banking/Finance bei der Kanzlei Taylor Wessing, Frankfurt am Main (2005–2007). Seit 1. Oktober 2007 ist er Partner, Head of Financial Services und Head of Project Finance/Energy bei der KPMG Rechtsanwaltsgesellschaft, Frankfurt am Main.

**Arbeitsschwerpunkte:** Bankvertragsrecht, Bankaufsichtsrecht, Kapitalmarktrecht, Investmentrecht, Strukturierte Finanzierungen, Energieprojekte, PPP

**Referenzmandate:** Beratung einer deutschen Landesbank im Hinblick auf die Finanzierung und Refinanzierung von Airbus-Flugzeugen für eine internationale Fluggesellschaft; Umfassende Beratung eines Sponsors/Investors zur Konzeption, Finanzierung und Errichtung sowie zum Betrieb eines Bioenergieparks in Penkun/Mecklenburg-Vorpommern, der vierzig einzelne Biogasanlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung aus Biomasse und ein Düngemittelwerk zur Verwertung der Restsubstrate umfasst (derzeit weltweit größtes realisiertes Vorhaben dieser Art (Pilotprojekt), Gesamtleistung ca. 20 MW el)

**Mitgliedschaften** (Auswahl): International Bar Association (IBA), Bankrechtliche Vereinigung (BrV)

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Monographie (Dissertation): Informationspflichten von Finanzdienstleistern, Duncker & Humblot (Berlin), 2000 (Untersuchungen über das Spar-, Giro- und Kreditwesen (SGK B), Band 128),

zahlreiche Urteilsanmerkungen (WuB, EWiR) und Zeitungsartikel (FAZ, Handelsblatt, Börsen-Zeitung, FTD)

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch, Französisch



Dr. Stefan Lütje

Olswang  
Berlin

Kanzleiprofil S. 490/491

**Allgemeines:** Dr. Stefan Lütje absolvierte sein Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Bayreuth und München und promovierte 1986 am Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum in München. Er ist seit 1987 als Rechtsanwalt in Deutschland zugelassen. Bevor er Partner bei Olswang wurde, war er über 15 Jahre Partner bei Oppenhoff & Rädler und später bei Linklaters LLP an verschiedenen Standorten.

**Arbeitsschwerpunkte:** Dr. Stefan Lütje ist seit über 20 Jahren spezialisiert auf die Beratung in der Medien- und Filmbranche. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt in der branchenbezogenen Beratung bei der Entwicklung, Produktion und Verwertung von nationalen und internationalen Spiel- und Fernsehfilmproduktionen, einschließlich deren Finanzierung und Besicherung. Weitere wesentliche Schwerpunkte seiner Beschäftigung liegen in



einer breit gefächerten M&A- und Restrukturierungspraxis in der Medienindustrie sowie des Rechts des geistigen Eigentums, einschließlich der diesbezüglichen Prozessführung.

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Innerhalb seiner anwaltlichen Tätigkeit ist Dr. Stefan Lütje zudem Autor zahlreicher Beiträge zum Filmurheberrecht. So ist er Mitautor des Urheberrechtskommentars Möhring/Nicolini und des Standardwerkes „Handbuch des Multimedia-Rechts“.

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Dr. Albrecht v. Menges

Uexküll & Stolberg  
Hamburg  
Kanzleiprofil S. 616/617

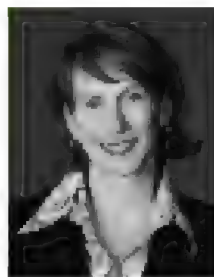
**Allgemeines:** Dr. Albrecht von Menges wurde am 18. Februar 1967 in Essen geboren. Er studierte Biologie an der Universität Göttingen (1986–1988), der Eidgenössisch Technischen Hochschule Zürich (1988–1989) und der Technischen Universität Braunschweig (1989–1991). Die Diplomarbeit verfasste er zu dem Thema Pflanzengenetik am Max-Planck-Institut für Pflanzengenetik und Züchtungsforschung in Köln und die Doktorarbeit (1992–1995) an der Universität Köln auf dem Gebiet der Immunologie. Dr. von Menges begann die Ausbildung auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes bei Uexküll & Stolberg (1995–1997). Er ist seit

1999 als Deutscher Patentanwalt und Vertreter vor dem Europäischen Patentamt zugelassen. Seitdem ist er bei Uexküll & Stolberg tätig; seit 2001 als Partner.

**Arbeitsschwerpunkte:** Dr. von Menges berät und vertritt deutsche und ausländische Mandanten aus dem Bereich Biotechnologie, Pharmazie und Medizintechnik in allen Fragen des Patentrechts. Er beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit streitigen Verfahren, nämlich Einspruchs-, Nichtigkeits- und Patentverletzungsverfahren, für eine Vielzahl amerikanischer Mandanten.

**Mitgliedschaften** (Auswahl): GRUR, AIPPI und FICPI

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Anke Müller-Jacobsen

Ignor & Partner GbR  
Berlin  
Kanzleiprofil S. 364/365

**Allgemeines:** Rechtsanwältin Anke Müller-Jacobsen wurde am 12.12.1958 in Leverkusen geboren. Sie studierte seit 1978 Germanistik und ab 1981 Rechtswissenschaft an der Freien Universität Berlin. 1988 legte sie ihr Erstes Staatsexamen, 1991 ihr Zweites Staatsexamen in Berlin ab. Seit 1991 ist sie Rechtsanwältin in Berlin, zunächst in der Kanzlei Danckert Deus Meier, später Danckert Böx Meier, ab 1997 als

Partnerin. 2002 war sie Mitbegründerin der Kanzlei Ignor und Partner GbR.

**Arbeitsschwerpunkte:** Verteidigung in allen Straf- und Bußgeldsachen, insbesondere im klassischen Wirtschaftsstrafrecht, Betrug, Untreue etc. sowie im Steuerstrafrecht, im Außenwirtschaftsstrafrecht und im Arztstrafrecht, hier Schwerpunkt Abrechnungsbetrug

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Mitglied im Strafrechtsausschuss der Bundesrechtsanwaltskammer, der European Criminal Bar Association (ECBA), der Arbeitsgemeinschaft Strafrecht des Deutschen Anwaltvereins e.V., Mitglied im Deutschen Juristinnenbund, seit 1999 im Vorstand der Rechtsanwaltskammer Berlin

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Mitautorin des Münchner Handbuchs der Strafverteidigung, Fachbeiträge für verschiedene Festschriften aus dem materiellen Strafrecht

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Dr. Dieter Neumann

Olswang  
Berlin

Kanzleiprofil S. 490/491

**Allgemeines:** Dr. Dieter Neumann absolvierte sein Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Bonn und Bielefeld. Er war Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für

deutsches und ausländisches öffentliches Recht an der Universität Bielefeld, an der er auch promovierte. Seit 1983 ist er als Rechtsanwalt in Deutschland zugelassen und war zuvor Partner bei Freshfields Bruckhaus Deringer.

**Arbeitsschwerpunkte:** Die fachlichen Schwerpunkte von Dr. Dieter Neumann liegen im öffentlichen Wirtschaftsrecht – Umwelt/Planung/Regulierung. Er ist spezialisiert in den Bereichen Privatisierung, Public Private Partnerships und Projektentwicklung einschließlich Infrastrukturprojekten im Bereich der Finanzierung öffentlicher Straßen, der Energie und des Gesundheitswesens. Darüber hinaus berät er Investoren bei Projektentwicklungen im Planungs-, Bau- und Umweltrecht. Er ist auch im Bereich des Vergaberechts für die Bundesrepublik Deutschland, öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen tätig.

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Deutscher Anwaltsverein

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Bundes- und Landeshaushaltsrecht, Recht der öffentlichen Förderung, in: Weber/Schäfer/Hausmann, Praxishandbuch Public Private Partnership, C.H. Beck Verlag 2006; Rechtsgrundlagen zur Erhebung der Maut für schwere LKW auf den Bundesautobahnen, in: NVwZ 2005, S. 130–133; Privat- und Benutzerfinanzierung der Bundesfernstraßen, in: NZBau 2003, S. 299–303

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Wolfgang Richter

RP Richter & Partner  
Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer  
Rechtsanwälte, München  
Kanzleiprofil S. 546/547

**Allgemeines:** Wolfgang Richter wurde 1955 geboren und studierte an der Universität Tübingen Rechtswissenschaften. Als Rechtsanwalt und Steuerberater war er anschließend langjähriger Partner und Leiter der Steuerabteilung bei Ernst & Young in München, bevor er im Oktober 2001 die Kanzlei RP Richter & Partner gründete, deren Managing Partner er seitdem ist.

**Arbeitsschwerpunkte:** Steuergestaltung, Unternehmenskauf, Betriebsprüfung sowie Unternehmensnachfolge, Private Clients (Nachfolge-Vermögen-Stiftungen)

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Kuratoriumsmitglied des Bayerische Philharmonie e.V.

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Stifterautonomie – Die Stellung des Stifters zu „seiner“ Stiftung, gemeinsam mit Dr. Ralf Stefan Werz, in: Stiftung & Sponsoring, Heft 3/2007, S. 19–21; Erbschaftsteuer: Zeit zum Handeln, in: Der Steuerberater, Editorial Heft 3/2007; wirkt am Kommentar zum Einkommensteuer- und Körperschaftsteuergesetz von Herrmann/Heuer/Raupach mit.

**Arbeitssprachen:** Deutsch und Englisch



Prof. Dr. Christoph Schalast

Schalast & Partner  
Rechtsanwälte  
Frankfurt am Main  
Kanzleiprofil S. 564/565

**Allgemeines:** Christoph Schalast, geboren 1960, war zunächst für die international ausgerichtete Wirtschaftskanzlei Mayer Brown tätig. Nach Partnerschaft in einer überörtlichen Sozietät und Tätigkeit in Brüssel und Berlin machte er sich 1995 in Frankfurt am Main selbständig und gründete 1998 die Sozietät Schalast & Partner. Seit Anfang der 1990er Jahre berät Christoph Schalast Ministerien und staatliche Institutionen in Transformationsstaaten bei der Rechtsreform und Rechtsangleichung an das Recht der Europäischen Union. Seit 2002 ist er Inhaber der Professur für M&A/Wirtschaftsrecht an der Frankfurt School of Finance & Management, wo er unter anderem den Forschungsschwerpunkt Non Performing Loans aufgebaut hat und seit Herbst 2005 als Academic Director für den innovativen M&A-Master-Studiengang (Abschluss: LL.M.) verantwortlich ist. Er ist Mitbegründer und Leiter des Frankfurt Institute for Private Equity and M&A (Fipema).

**Referenzmandate:** Im Jahre 2007 hat Prof. Dr. Schalast den britischen Private Equity-Investor GMT bei der Akquisition der Springer B2B Construction-Sparte beraten. Im Bereich Non Performing Loans hat er die Gründung des Branchenverbandes BKS – Bundesvereinigung Kreditankauf und Servicing beraten und ist nunmehr Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates. Des Weiteren hat er die SGK (Spar-



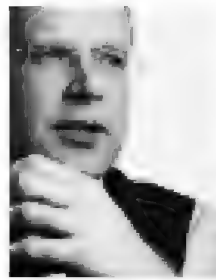
kassenplattform für NLP-Transaktionen) im Hinblick auf Rechtsfragen beim Kreditverkauf durch deutsche Sparkassen unterstützt. Schließlich hat Prof. Dr. Schalast 2007 im Auftrag der Bundesregierung bei der Umsetzung rechtsstaatlicher Prinzipien in Montenegro und Bosnien und Herzegowina beraten, hier insbesondere bei der Einführung des Notariats.

**Arbeitsschwerpunkte:** M&A/Private Equity mit einem besonderen Fokus im Bereich Infrastruktur (Telekommunikation, Energie, Wasser etc.) und das Bank- und Finanzmarktrecht

**Mitgliedschaften** (Auswahl): International Bar Association, Gesellschaften für Europarecht und Bankrecht, wissenschaftlicher Beirat der Euro Finance Week und Aufsichtsratsvorsitz der milch & zucker ag

**Veröffentlichungen** (aktuelle Auswahl): Aktuelle Aspekte des M&A-Geschäftes, Frankfurt 2008; Strafbarkeit von Sparkassenvorständen beim Verkauf Not leidender Kredite, NJW, Nr. 21/2008, (gemeinsam mit Dr. R. Safran, Dr. T. Sassenberg); Kreditverkauf ist erlaubt, FTD vom 25.9.2007

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Dr. Michael Schmidt

Arnecke Siebold  
Rechtsanwälte  
Frankfurt am Main  
Kanzleiprofil S. 168/169

**Allgemeines:** Dr. Michael Schmidt, Rechtsanwalt und Steuerberater, wurde 1960 in Hagen, Westfalen, geboren und studierte Rechtswissenschaft in Würzburg. 1990–1996 war er Wissenschaftlicher Assistent an der Juristischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Er ist seit 1996 Rechtsanwalt und seit 2001 Steuerberater. Er war tätig in folgenden Kanzleien: 1996–1997 Albert, Flad & Schlosshan, Frankfurt am Main (fusionierte 1997 zu Gaedertz Rechtsanwälte), 1997–2001 Gaedertz Rechtsanwälte, Frankfurt am Main, 2001–2004 Mayer Brown LLP, Frankfurt am Main. Seit 2004 ist er Partner der Arnecke Siebold Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft, Frankfurt am Main.

**Arbeitsschwerpunkte:** Mergers & Acquisitions, Steuerrecht, Handels- und allgemeines Wirtschaftsrecht

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Steuerberaterkammer Frankfurt am Main, Institut der Steuerberater in Hessen e.V., Arbeitsgemeinschaft der Fachanwälte für Steuerrecht e.V., Deutsche Steuerjuristische Gesellschaft e.V.

**Veröffentlichungen** (Auswahl): „Die Problematik der objektiven Beweislast im Steuerrecht“, 1996, Autor und Co-Autor diverser Artikel zu Zivil-, Steuer- und Gesellschaftsrecht

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Peter Schulz

RP Richter & Partner  
Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer  
Rechtsanwälte, München  
Kanzleiprofil S. 546/547

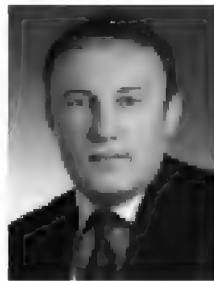
**Allgemeines:** Peter Schulz, Rechtsanwalt und Steuerberater, wurde 1943 geboren und absolvierte ein Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten München und Genf (Schweiz). Nach Tätigkeiten als Leiter einer Betriebsprüfungsstelle in der bayerischen Finanzverwaltung und als Geschäftsführer zweier Bauträger GmbH wechselte er als Partner und Leiter der Steuerabteilung zu Ernst & Young in München, wo er zuletzt Head of Private Client Services für ganz Deutschland war. Seit 2003 ist er Partner bei RP Richter & Partner.

**Arbeitsschwerpunkte:** nationale und internationale Nachfolgeplanung, vorweggenommene Erbfolge, Entwurf und Überprüfung von Gesellschafts- und Eheverträgen sowie Testamenten, Familienverfassungen, Fondsgebundene Lebensversicherung (Recht/Steuerrecht), Asset Protection, die Errichtung von Stiftungen und Trusts im In- und Ausland, internationale Steuerplanung, die Besteuerung von Vereinen und gemeinnütziger Körperschaften sowie Steuererklärungen für private Großvermögen

**Veröffentlichungen** (Auswahl): Die Familienverfassung (Teil I) – Ziele, Grundlagen, Inhalte, gemeinsam mit Dr. Ralf Stefan Werz, in: Der Erbschaftssteuerberater (ErbStB), Heft 10/2007, S.310–313; Die Familienverfassung (Teil II) – Musterformulierung mit Erläuterungen, gemeinsam mit Dr. Ralf Stefan Werz,

in: Der Erbschaftsteuerberater (ErbStB), Heft 11/2007, S. 353–360; Die Business Judgement Rule, gemeinsam mit Dr. Ralf Stefan Werz, in: Stiftung & Sponsoring, Heft 5/2007, S. 30–31, Erbschaft-/Schenkungssteuer bei deutsch-französischen Sachverhalten, gemeinsam mit Dr. Ralf Stefan Werz, in: Der Erbschaftsteuerberater (ErbStB), Heft 7/2007, S. 213–218

**Arbeitssprachen:** Deutsch und Englisch



Ralph Wagner

Dewey & LeBoeuf LLP  
Frankfurt am Main  
Kanzleiprofil S. 258/259

**Allgemeines:** Rechtsanwalt Ralph Wagner studierte Rechtswissenschaft an der Universität Erlangen. Er legte sein Erstes Staatsexamen 1984 und sein Zweites Staatsexamen 1988 ab. Er ist Dozent an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

**Arbeitsschwerpunkte:** Im Bereich Immobilienrecht berät Ralph Wagner nationale und internationale Investoren, Finanzierer und institutionelle Entwickler in allen Fragen des Immobilienwirtschaftsrechts. Dazu gehört die Beratung bei Projektentwicklung – u.a. von komplexen Wohn-, Gewerbe- und Spezialimmobilien und von Industriearealen – sowie bei großvolumigen Immobilienakquisitionen wie z.B. Portfoliotransaktionen und deren Finanzierung.

**Referenzmandate:** Foncière Europe Logistique (FEL): Beratung bei der Übernahme eines Portfolios von zehn Logistikzentren in Deutschland und Frankreich; Toga (australischer Investor): Beratung bei der Akquisition verschiedener Hotelprojekte; Morgan Stanley Real Estate Group: Beratung bei der Übernahme des Bürogebäudekomplexes Parktower in Frankfurt von der Dietz Holding AG und Tectum Properties & Co KG

**Mitgliedschaften** (Auswahl): Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main, Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e.V., American Chamber of Commerce in Germany e.V.

**Veröffentlichungen** (Auswahl): „Structure of a German Real Estate Investment“, International Financial Law Review, 2006, „Private Equity Real Estate in Germany“, International Financial Law Review, 2006, „Real Estate Investments in Germany“, German Commercial Law Firms, 2007, Beitrag zu gewerblichen Mietrechtaspekten in Deutschland, Commercial Lease Law in Europe, Loyens & Loeff Serie, 2008

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Prof. Dr. Clemens  
Weidemann

Gleiss Lutz  
Stuttgart  
Kanzleiprofil S. 308/309

**Allgemeines:** Prof. Dr. Clemens Weidemann (geb. 4.5.1953) ist Mitherausgeber und Autor

eines umfangreichen Großkommentars zum Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (Verlag C.H. Beck, Jarass/Ruchay/Weidemann) und der Zeitschriften „Recht der Abfallwirtschaft“ und „Stoffrecht“ (Lexxion Verlag). Er hat in zahlreichen Veröffentlichungen und Rechtsgutachten zu Grundsatzfragen des deutschen und europäischen Wirtschaftsverwaltungs- und Umweltrechts Stellung bezogen. Seit 2000 ist Prof. Dr. Weidemann Lehrbeauftragter für Umweltrecht an der Universität Würzburg. 2004 wurde er vom Freistaat Bayern zum Honorarprofessor ernannt.

**Arbeitsschwerpunkte:** deutsches und europäisches Wirtschaftsverwaltungs- und -verfassungsrecht, neues europäisches Chemikalienrecht (REACH), Umweltrecht, insbes. Abfallwirtschafts- und Immissionsschutzrecht, Glücksspielrecht

**Referenzmandate:** Wettanbieter bwin sowie DFB und DFL und einzelne Vereine des Profifußballs (Werder Bremen, AC Mailand) gegen Monopol der Bundesländer für Veranstalten von Sportwetten; Wirtschaftsverbände sowie große Industrie-, Handels- und Logistikunternehmen zur Altgeräteentsorgung; Duales System Deutschland (DSD) zur haushaltsnahen Abholung von Verpackungsabfällen; zahlreiche Unternehmen der Getränke- und Verpackungsindustrie gegen Einführung der Pfandpflicht; Großunternehmen der Chemieindustrie zur Seveso II Richtlinie

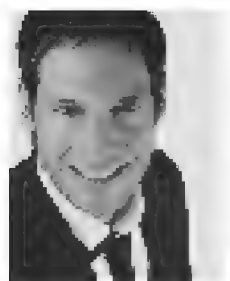
**Mitgliedschaften** (Auswahl): Deutscher Anwaltverein, Gesellschaft für Umweltrecht

**Veröffentlichungen** (Auswahl): „Rechts- und bundesstaatliche Probleme der verwaltungs-



gerichtlichen Inzidentkontrolle von Pflichten-normen des Bundesrechts“, Verwaltungsarchiv 2007; „REACH – Grundfragen des Vollzugs insbesondere durch die ECHA sowie des Rechtsschutzes“ in Stoffrecht 6/2007, S. 232 ff.

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch



Christian Zierhut

Zierhut AG Rechtsanwalt-  
Aktiengesellschaft  
München  
Kanzleiprofil S. 646/647

**Allgemeines:** Rechtsanwalt Christian Zierhut wurde 1973 geboren und ist Vorstand der Zierhut Rechtsanwalt-AG. Er studierte an der Maximilians-Universität Würzburg, der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck unter o. Univ.-Prof. Dr. rer. Soc. Oec. Karl Socher und o. Univ.-Prof. Dr. iur. Fritz Reichert-Facilides LL.M., an der Universität Salzburg unter Prof. Klaus Firlei e.h. und an der Johannes Kepler Universität Linz unter o. Univ.-Prof. Dr. Sigmar Stadlmeier, LL.M. (London). Er promoviert unter Betreuung von Prof. Dr. Sigmar Stadlmeier, LL.M. (London) über den Kerngehalt der Richtlinie 97/55/EG der Europäischen Kommission zur vergleichenden Werbung.

**Arbeitsschwerpunkte:** Christian Zierhut hat sich auf das Marken- und Wettbewerbsrecht spezialisiert. Die Bandbreite seiner Tätigkeit reicht von der strategischen Beratung zum Markenschutz bis zur Führung von Marken-

streitigkeiten und Wettbewerbsprozessen. Über besondere Erfahrung verfügt Christian Zierhut im Bereich der Produktpiraterie und vertritt seine Mandanten im Kampf gegen Plagiate, Designnachahmungen und unlauteren Wettbewerb.

**Referenzmandate:** Rechtsanwalt Christian Zierhut vertritt zahlreiche Unternehmen der deutschen Tuningbranche wie z. B. die Fa. Rieger-Tuning, KW automotive, Lumma, Hamann, Breyton, Hartge, Seidl, Kerscher, daneben den Sportverband der WKA (World Kickboxing Association) und die Ex-Weltmeister Mladen und Pavlica Steko. Außerdem vertritt Christian Zierhut u.a. die Rechteinhaber der Motorrad-Rennfahrer Valentino Rossi, Dani Pedrossa und Toni Elias.

**Mitgliedschaften:** International Trademark Association (INTA), Vereinigung Gewerblicher Rechtsschutz & Urheberrecht (GRUR), International Bar Association (IBA), Amerikanische Vereinigung zum gewerblichen Rechtsschutz (AIPPLA), Vereinigung von Fachleuten des gewerblichen Rechtsschutzes (VPP e.V.)

**Veröffentlichungen:** Zahlreiche Aufsätze, die auf der Internetseite der Kanzlei zum Download bereitstehen, z.B. „Markenschutz – aber richtig! Ein Leitfaden“, „Einen Slogan als Marke schützen?“, „Was bedeutet Titelschutz?“, „Rechtssicheres Werben – Die häufigsten Abmahngründe“, „Taktischer Kampf gegen Produkt- und Markenpiraten“.

**Arbeitssprachen:** Deutsch, Englisch

# Fachinformationen

# Aktive Aktionäre

## Aktive Aktionäre aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats

von Dr. Axel Smend

### a) Aus Sicht des Vorstands

Wollen aktive Aktionäre gleich welcher Art die Geschäftsführung beeinflussen, so sollte sich der Vorstand stets bewusst sein, dass nach dem Aktiengesetz nicht die Aktionäre, sondern nur er selbst berechtigt, aber auch verpflichtet ist, die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung zu leiten. Daraus folgt, dass der Vorstand sich nicht im Interesse der Erhaltung seines Amtes den Einflüssen aktiver Aktionäre beugen darf, sondern stets verpflichtet ist, allein das Eigeninteresse des Unternehmens zu verfolgen. So darf der Vorstand beispielsweise nicht dem Wunsch aktiver Aktionäre entsprechen, höhere Dividendenausschüttungen dadurch zu ermöglichen, indem er es unterlässt, Teile des Gewinns in die Gewinnrücklagen einzustellen, wenn die Stärkung der Rücklagen im Gesellschaftsinteresse liegt.

Das heißt aber nicht, dass sich der Vorstand der Kommunikation mit Aktionären verschließen dürfte. Als das Organ der Gesellschaft, das die Geschäfte der Gesellschaft führt und sie im Außenverhältnis vertritt, ist er der natürliche Ansprechpartner für alle Aktionäre innerhalb und außerhalb der Hauptversammlung.

Bei seiner Kommunikation mit aktiven Aktionären ist der Vorstand verpflichtet, stets das aktienrechtliche Gleichbehandlungsgebot zu beachten und darf keinen Aktionär bei der Versorgung mit Informationen über das Unternehmen bevorzugen oder ihnen Sondervorteile für ein bestimmtes Verhalten versprechen. Er ist ihnen gegenüber über vertrauliche Informationen in gleicher Weise zur Verschwiegenheit verpflichtet wie auch gegenüber anderen Aktionären und dritten Personen.

Der Vorstand ist gut beraten, das Gespräch mit aktiven Aktionären zu führen und zu suchen, um ihre Interessen und Ziele kennenzulernen. Ein Gedankenaustausch mit kompetenten aktiven Investoren, denen es wirklich um die Verbesserung der Unternehmensleistung geht, kann fruchtbar sein und zur Wertsteigerung beitragen. Unter Umständen kann das Gespräch mit aktiven Aktionären sogar dazu beitragen, unternehmensinterne Widerstände gegen sinnvolle Strategiewechsel zu überwinden. Auch das Gespräch mit aggressiven Finanzinvestoren bietet Chancen. Es bietet die Gelegenheit, die Forderungen und Vorstellungen kennenzulernen, deren Vor- und Nachteile abzuwägen und die handelnden Akteure persönlich kennenzulernen. Zudem gibt das Gespräch auch dem Vorstand Gelegenheit, seine Positionen zu erklären und zu erläutern, um auf diese Weise Verständnis bei den aktiven Aktionären zu wecken und möglicherweise auf diese Weise eine der Gesellschaft abträgliche öffentliche oder in der Hauptversammlung geführte kontroverse Diskussion zu vermeiden.

Solche Aussichten sind demgegenüber bei räuberischen Aktionären nicht zu erwarten. Sie lauern darauf, Angriffspunkte jeglicher Art zu finden, um in geeigneten Situationen Druckpotential für die Blockade von Kapitalmaßnahmen und Strukturmaßnahmen aufbauen zu können. Aus





Die Besetzung jedes Aufsichts- und Beiratsgremiums bietet die Chance, die „besten Köpfe an einen Tisch“ zu bringen. Im Zusammenwirken mit dem Vorstand sollen sie Bestand, Wettbewerbsfähigkeit und Zukunft des jeweiligen Unternehmens sichern.

Die Deutsche Agentur für Aufsichtsräte berät rund um die Aufsichtsrats- und Beiratspraxis:

- Sie berät mittelständische Unternehmen und Großkonzerne bei der Evaluierung und Besetzung von Aufsichts- und Beiratsgremien.
- Sie strukturiert Gremien (Neuetablierung, Vergrößerung, Austausch).
- Sie führt Konferenzen, Workshops und Schulungen zum Thema Aufsichtsrat/Beirat durch.

**Geschäftsführender Gesellschafter der Agentur ist Dr. jur. Axel Smend.**



Nach zweitem juristischen Staatsexamen 1972 tätig für Commerzbank AG; dort ab 1974 in jeweils leitender Position im In- und Ausland, u.a. Filialleitung Tokyo; zuletzt Mitglied der Geschäftsleitung der Niederlassung Hamburg; ab 1995 tätig für DG/DZ Bank AG als Generalbevollmächtigter in Frankfurt/Main und Berlin.

Seit 2002 Rechtsanwalt und Geschäftsführender Gesellschafter der Deutschen Agentur für Aufsichtsräte, Berlin.

Dozent an der Verwaltungsakademie Berlin; Mitglied der Expertenrunde zum Public Corporate Governance Kodex des Bundes; Verfasser diverser Artikel über Aufsichtsrats- und Beiratspraxis.

Sicht des Vorstands ist von solchen aktiven Aktionären nichts Positives zu erhoffen. Vielmehr begründen ihre Aktivitäten für die Gesellschaft fast ausschließlich Risiken, binden Management-Kapazitäten, verursachen hohe Beraterkosten und können für die Gesellschaft wichtige Maßnahmen verzögern oder gar verhindern. Nur in Ausnahmefällen kann der Vorstand von ihnen mit einer gewissen Unterstützung rechnen, nämlich dann, wenn ein Großaktionär versucht, seinen Einfluss auf die Gesellschaft treuwidrig zu ihrem Nachteil zu nutzen. Dann können sich die sonst ausschließlich eigennützigen Aktivitäten der Berufsoponenten als der Gesellschaft nützlich erweisen. Es mag dem Vorstand in seiner Argumentation gegenüber dem herrschenden Aktionär helfen, wenn er darauf hinweisen kann, dass die Berufsoponenten sich gegen nachteilige Eingriffe des Mehrheitsaktionärs wehren werden.

Was können Vorstand und Aufsichtsrat tun, um die Gesellschaft vor den Risiken des Wirkens der so vielfältig auftretenden aktiven Aktionäre zu schützen?

Gute Corporate Governance und gute Investor Relations-Arbeit sind meines Erachtens die besten Schutzinstrumente. Je weniger formale und materielle Ansatzpunkte für Kritik an der Unternehmensführung aktive Aktionäre finden, umso geringer ist auch die Gefahr, dass sie Aktivitäten entfalten, die der Gesellschaft schaden können. Von besonderer Bedeutung sind die Richtigkeit und Pünktlichkeit der Rechnungslegung und Berichterstattung sowie die überzeugende Kommunikation der Unternehmensstrategie. In schwierigen Unternehmenslagen ist die Erfüllung dieser Aufgaben von noch höherer Bedeutung als in guten Zeiten. Ist der Vorstand in der Lage schlüssig zu erklären, welche Strategie er verfolgt, kann er aktiven Aktionären von vornherein den Wind aus den Segeln nehmen.

Für die Sicherheit der Fassung von Hauptversammlungsbeschlüssen ist ein gutes Informationsmanagement von höchster Bedeutung. Professionelle Anfechtungskläger warten nämlich darauf und versuchen zu provozieren, dass zu einem Tagesordnungspunkt Fragen unbeantwortet bleiben, um dann Klagen gegen Hauptversammlungsbeschlüsse auf die mangelhafte Beantwortung zu stützen. Ein möglichst lückenloser Informationsbestand über das Unternehmen schützt gegen solche Gefahren.

Hohe Bestände flüssiger Mittel ziehen fast immer aktive Aktionäre an. Daher sollte jeder Vorstand stets darlegen können, welche Investitionen er mit dem Barmittelbestand tätigen möchte und in welcher Weise solche Investitionen zum Wertzuwachs des Unternehmens beitragen sollen.

#### *b) Aus Sicht des Aufsichtsrats*

Für den Aufsichtsrat sollten aktive Aktionäre besonderer Ansporn sein, ihre gesetzlichen Aufgaben ernst zu nehmen und gut zu erfüllen, insbesondere die Überwachung der Geschäftstätigkeit des Vorstands im Hinblick auf Zweckmäßigkeit und Rechtmäßigkeit. Das können die Aktionäre ohnehin zu Recht von den von ihnen gewählten Aufsichtsratsmitgliedern verlangen. Mitunter wenden sich aktive Aktionäre unmittelbar an den Aufsichtsrat, insbesondere dann, wenn sie eine Veränderung in der personellen Besetzung des Vorstands anstreben. Im Umgang mit akti-

ven Aktionären gilt für den Aufsichtsrat zum Teil das Gleiche wie für den Vorstand. So sollte auch der Aufsichtsrat ernst gemeinte Vorschläge aktiver Aktionäre und seriöse Kritik an der Geschäftsführung des Vorstands unvoreingenommen prüfen und gegebenenfalls gemeinsam mit dem Vorstand diskutieren.

Da der Aufsichtsrat grundsätzlich nicht dazu berufen ist, die Gesellschaft im Außenverhältnis zu vertreten, sollte sich jedes Aufsichtsratsmitglied bei Gesprächsangeboten seitens aktiver Aktionäre sehr vorsichtig verhalten. Es muss stets mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass aktive Aktionäre versuchen, den Aufsichtsrat zu instrumentalisieren, um ihre Interessen gegenüber dem Vorstand durchzusetzen. Zudem ist ja jedes Aufsichtsratsmitglied gegenüber jedermann und damit auch gegenüber Aktionären gesetzlich zur Verschwiegenheit verpflichtet. Allerdings kann es auch Fälle geben, in denen ein Gespräch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und einem aktiven Aktionär nützlich ist, um die Überwachungsaufgabe des Aufsichtsrats wahrnehmen zu können. So mag es für den Aufsichtsratsvorsitzenden sinnvoll und unter Umständen geradezu notwendig sein, sich die Bedenken eines kompetenten und ernsthaft um das Wohl der Gesellschaft besorgten Aktionärs anzuhören. Darin kann für die Gesellschaft eine wichtige Chance liegen, insbesondere dann, wenn auf diesem Wege ungeeignete Vorstandsmitglieder gegen besser qualifizierte ausgetauscht werden. Im Falle räuberischer Aktionäre gilt es hingegen, dem Vorstand Rückhalt zu geben und ihnen im Umgang mit den Berufsoponenten mit Rat zur Seite zu stehen. Den unmittelbaren Kontakt mit räuberischen Aktionären sollte jedes Aufsichtsratsmitglied meiden.

Aufsichtsratsmitglieder, die ihr Mandat auf Betreiben und mit den Stimmen eines Großaktionärs ausüben, dürfen sich bei der Ausübung ihres Amts als Aufsichtsratsmitglied nicht von dem Interesse des Großaktionärs leiten lassen, sondern sind ausschließlich dem Interesse der Gesellschaft verpflichtet. Das klingt selbstverständlich, ist es aber in der Praxis leider nicht immer. Das Aufsichtsratsmitglied darf nicht „Diener zweier Herren“ sein. Aktive Aktionäre betrachten potenzielle Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern zu Recht sehr kritisch. Eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder, wie es der Deutsche Corporate Governance Kodex verlangt, ist ein geeigneter Weg, um Aktionären Angriffsflächen zu entziehen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats muss als Leiter der Hauptversammlung damit rechnen, dass in der Versammlung aktive Aktionäre aller Art in Erscheinung treten und unter Einsatz aller Mittel versuchen, ihre Ziele zu erreichen, sei es durch rechtmäßige Ausübung der Rede- und Fragerechte des Aktionärs oder aber durch Missbrauch dieser Rechte, durch Störungen und Provokationen.

In Hauptversammlungen, die auf Grund ihrer Tagesordnung sehr kontrovers zu werden drohen, etwa weil über bedeutsame Strukturmaßnahmen zu entscheiden ist, ist die Leitung der Hauptversammlung für den Aufsichtsratsvorsitzenden häufig eine schwer zu bewältigende Aufgabe. Um das Risiko klein zu halten, dass solche Versammlungen völlig entgleisen oder in ihnen anfechtbare oder nichtige Beschlüsse gefasst werden, ist die rechtzeitige und gründliche



Vorbereitung und die Einschaltung erfahrener kompetenter Berater unabdingbar. Das ist aber nur die eine Seite. Neben der fachlichen Seite braucht der Aufsichtsratsvorsitzende Nervenstärke, innere Ausgeglichenheit, Einfühlungsvermögen, Augenmaß und Mut, um turbulente Auseinandersetzungen mit aktiven Aktionären bestehen zu können. An diese Anforderungen sollte jeder denken, der über die Besetzung eines Aufsichtsrats zu entscheiden hat.

*Dr. Axel Smend ist geschäftsführender Gesellschafter  
der Deutschen Agentur für Aufsichtsräte in Berlin.*



# Rechtsdienstleistungsgesetz

## Das neue Rechtsdienstleistungsgesetz – ein großer Wurf?

von Prof. Dr. Peter Kiel

Am 17.12.2007 ist im Bundesgesetzblatt das „Gesetz zur Neuregelung des Rechtsberatungsrechts“ verkündet worden, dessen Kernstück, das neue Rechtsdienstleistungsgesetz (RDG), in seinen wesentlichen Teilen zum 1.7.2008 in Kraft treten wird. Nach mehrjähriger Diskussion wird damit das auf das Jahr 1935 zurückgehende Rechtsberatungsgesetz abgelöst. Nach Auffassung des Bundesjustizministeriums ist mit der Neuregelung ein europarechtskonformer und heutigen Bedürfnissen der Praxis angemessener Rechtsrahmen geschaffen worden. Zentrales Anliegen ist nach § 1 Abs. 1 Satz 2 RDG der Schutz von Rechtssuchenden, Rechtsverkehr und Rechtsordnung vor unqualifizierten Rechtsdienstleistungen.

### 1. Der Begriff „Rechtsdienstleistung“

§ 2 Abs. 1 RDG definiert den neuen Begriff der Rechtsdienstleistung als „jede Tätigkeit in konkreten fremden Angelegenheiten, sobald sie eine rechtliche Prüfung des Einzelfalls erfordert.“ Das Bundesjustizministerium meint, dass von diesem Begriff nur Fälle „echter Rechtsanwendung“ erfasst seien, was aber nicht gleichbedeutend mit umfassender oder besonders tiefgehender juristischer Prüfung sei: Auch die juristische Prüfung einfach gelagerter Sachverhalte soll Einzelfallprüfung und damit Rechtsdienstleistung sein. Keine Rechtsdienstleistung hingegen soll vorliegen, wenn sich die Tätigkeit in der juristischen Recherche bzw. der Lektüre, Wiedergabe oder schematischen Anwendung von Rechtsnormen erschöpft. Schon diese Abgrenzung zwischen „echter“ und gewissermaßen „unechter“ Rechtsanwendung dürfte in der Praxis zu erheblichen Unsicherheiten führen. Die vom Bundesjustizministerium in einer Pressemitteilung vom 11.10.2007 unterbreiteten Beispiele machen das deutlich. Danach soll etwa die Geltendmachung unstreitiger Ansprüche (z.B. von Schadensersatzansprüchen durch eine Kfz-Werkstatt) keine Rechtsdienstleistung sein. Ob ein Anspruch besteht, wird sich jedoch nicht ohne eine rechtliche Prüfung des Einzelfalls feststellen lassen. Und ob der Anspruch unstreitig ist, wird die Kfz-Werkstatt häufig erst wissen, wenn die Reaktion des Anspruchsgegners vorliegt. Soll es wirklich von derartigen Zufälligkeiten abhängen, ob eine verbotene Rechtsdienstleistung oder eine (erlaubte) Nichtrechtsdienstleistung vorliegt?

Die kasuistische Eingrenzung des Begriffs der Rechtsdienstleistung in § 2 Abs. 3 RDG enthält zwar hilfreiche Klarstellungen für bestimmte Einzelfälle (wie z.B. Erstattung wissenschaftlicher Gutachten oder die Tätigkeit als Schiedsrichter), für die immer bedeutsamer werdende Mediation hingegen liefert die Vorschrift eine wenig praxistaugliche Regelung. Danach soll die grundsätzlich als Nichtrechtsdienstleistung eingestufte Mediation in dem Moment zur Rechtsdienstleistung mutieren, in dem „durch rechtliche Regelungsvorschläge in die Gespräche der Beteiligten“ eingegriffen wird (§ 2 Abs. 3 Nr. 4 RDG). Ist damit (nur) der Eingriff des Mediators oder auch der anderer Beteiligter gemeint? Muss das Verfahren durch einen nicht zur Rechtsdienstleistung befugten Mediator in dem Moment abgebrochen werden, wo (vielleicht unvorhergesehener

Maßen) rechtliche Gestaltungsvorschläge diskutiert werden müssen? Der Förderung und Verbreitung der Mediation als effizientem Mittel außergerichtlicher Streitbeilegung wird hier ein Bärendienst erwiesen. Es ist überhaupt nicht einzusehen, warum Schiedsrichter und Mediatoren in dieser Beziehung unterschiedlich behandelt werden. Auch und gerade der Schiedsrichter wird „echte Rechtsanwendung“ zu leisten haben und trotzdem ist seine Tätigkeit ohne Einschränkung als Nichtrechtsdienstleistung eingestuft worden. Zumindest hätte der Kreis der zur Mediation mit rechtlichen Implikationen Befugten weiter gezogen werden müssen als dies nach dem RDG der Fall ist.

## *2. Die Befugnis zur Erbringung außergerichtlicher Rechtsdienstleistungen*

Rechtsdienstleistungen im oben beschriebenen (weiten) Sinne dürfen nur von Personen erbracht werden, denen dies gesetzlich erlaubt ist. Das sind zunächst und erster Linie die zugelassenen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte (vgl. § 3 BRAO). Das RDG lockert dieses grundsätzliche Anwaltsmonopol in fünf Bereichen. Erlaubt sind danach:

- Rechtsdienstleistungen, die zum Berufs- oder Tätigkeitsbild eines Nichtanwalts gehörende Nebenleistungen darstellen,
- unentgeltliche Rechtsdienstleistungen,
- Rechtsdienstleistungen von Vereinen, Verbänden und Genossenschaften gegenüber ihren Mitgliedern,
- Rechtsdienstleistungen durch öffentliche und öffentlich anerkannte Stellen (z.B. Verbraucherzentralen und Verbände der freien Wohlfahrtspflege) sowie
- Rechtsdienstleistungen durch registrierte Personen mit besonderer Sachkunde (Inkassodienstleistungen, Rentenberatung, Rechtsdienstleistungen in einem ausländischen Recht).

Der Gesetzgeber hat davon abgesehen, die generelle Befugnis zur außergerichtlichen Rechtsberatung von der Befähigung zum Richteramt und der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft abzukoppeln und sie auch anderen juristisch ausgebildeten Berufsträgern (insbesondere Absolventen wirtschaftsrechtlicher Studiengänge an Fachhochschulen) zu verleihen. Ob dies mit dem in § 1 Abs. 1 RDG formulierten Ziel des Schutzes vor unqualifizierten Rechtsdienstleistungen vereinbar ist, erscheint vor dem Hintergrund einer sich dramatisch verändernden juristischen Ausbildungslandschaft zweifelhaft. Die Zulassung zur Anwaltschaft nach zwei gerade eben mit ausreichend bestandenen juristischen Staatsexamina dürfte kaum geeignet sein, in jedem Fall wirksam vor unqualifiziertem Rechtsrat zu schützen. Der unlimitierte Zugang zum Beruf des Anwaltes - weit über den volkswirtschaftlichen Bedarf hinaus - führt schon seit geraumer Zeit zu einer Erosion der Qualität anwaltlicher Dienstleistungen. Ein Absolvent eines wirtschaftsrechtlichen Fachhochschulstudiengangs, der nach zehn Studiensemestern den Abschlussgrad eines Master of Laws (LL.M.) erreicht hat, ist keinesfalls schlechter qualifiziert, auf dem Gebiet des Wirtschaftsrechts Beratungsdienstleistungen zu erbringen, als ein Volljurist. Der sog. Bolognaprozess, also die Umstellung der Studiengänge an den Hochschulen Europas auf Bachelor- und Masterabschlüsse, wird auch vor der universitären Juristenausbildung nicht halt machen. Da es statusrechtlich schon



jetzt keinen Unterschied macht, ob ein solcher Bachelor- oder Mastergrad an einer Universität oder einer Fachhochschule erworben wurde, werden sich spätestens mit der Umstellung auch der universitären Juristenausbildung auf die neue Studienstruktur Fragen der Befugnis zur selbständigen Rechtsberatung neu stellen. Nach der Reform ist also auch hier vor der Reform.

Die generalklauselartige Erlaubnis von Rechtsdienstleistungen, die sich als bloße Nebenleistungen zu andersartigen beruflichen Hauptleistungen darstellen (§ 5 Abs. 1 RDG), wird einigen gerichtlichen Klärungsbedarf auslösen. So ist auslegungsbedürftig, was eine Nebenleistung ist und ob sie zum Berufs- oder Tätigkeitsbild des Hauptberufes gehört. Als Kriterien für die Einstufung einer Rechtsdienstleistung als Nebenleistung nennt das Gesetz Inhalt, Umfang und sachlichen Zusammenhang der Rechtsdienstleistung mit der Hauptleistung sowie das Ausmaß der für die Haupttätigkeit erforderlichen Rechtskenntnisse. Ob das ein für die Auslegungsarbeit der Gerichte hinreichend trennscharfes Instrumentarium darstellt, bleibt abzuwarten. Warum allerdings in § 5 Abs. 2 RDG gerade Testamentsvollstreckung, Haus- und Wohnungsverwaltung sowie Fördermittelberatung als Tätigkeiten aufgezählt werden, bei denen Nebenrechtsdienstleistungen generell zulässig sein sollen, erschließt sich nur schwer. Als besonders typisch oder besonders klärungsbedürftig erscheinen die genannten Tätigkeitsfelder nicht. Der Gesetzgeber hätte entweder auf eine nur stückwerkartige Kasuistik ganz verzichten oder aber eine umfassendere und damit insgesamt überzeugendere Aufzählung liefern sollen.

Bei den unentgeltlichen Rechtsdienstleistungen unterscheidet das Gesetz feinsinnig zwischen Dienstleistungen, die innerhalb einer persönlichen Nähebeziehung erbracht werden, und solchen, bei denen ein derartiges Verhältnis nicht besteht. Sofern zwischen den Beteiligten eine enge persönliche Beziehung besteht, können unentgeltliche Rechtsdienstleistungen ohne einen irgendwie gearteten Nachweis hinreichender Qualifikation erbracht werden (§ 6 RDG). Die zur Umschreibung dieser Nähebeziehung verwendeten Kriterien (familiäre, nachbarschaftliche oder ähnlich enge Beziehungen) sind wiederum so vage, dass auch hier die Rechtsprechung zur Klärung der Tatbestandsvoraussetzungen aufgerufen ist. Außerhalb der so umschriebenen engen persönlichen Beziehungen dürfen auch unentgeltliche Rechtsdienstleistungen nur durch bzw. unter Anleitung von Volljuristen (nicht notwendigerweise Rechtsanwälten) erbracht werden. Dies gilt auch für Rechtsdienstleistungen durch Vereine, Verbände und Verbraucherzentralen. Insoweit gelten die oben angestellten Zweifel an der Sinnhaftigkeit des generellen Ausschlusses alternativ qualifizierter Juristen sinngemäß.

### *3. Die Befugnis zur Vertretung vor Gericht*

Moderat erweitert wurde auch die gerichtliche Vertretungsbefugnis von Nichtanwälten. Zwar sind die Regeln über den Anwaltszwang unverändert geblieben, im Parteiprozess besteht aber die Möglichkeit der Vertretung durch Beschäftigte einer Prozesspartei sowie durch unentgeltlich tätige Familienangehörige, Volljuristen oder Streitgenossen. Auch hier wäre die Erstreckung auf alternativ qualifizierte Juristen wünschenswert gewesen.

#### 4. Fazit

Die Neuregelung des Rechtsberatungsrechts kann nach alledem wohl kaum als „großer Wurf“, sondern nur als ein etwas zögerlicher Zwischenschritt auf dem Weg zu einem weitergehend deregulierten Markt für Rechtsdienstleistungen angesehen werden.

*Prof. Dr. Peter Kiel ist fachverantwortlicher Dozent  
für Wirtschaftsrecht an der Hochschule Wismar sowie Sekretär  
der Wirtschaftsjuristischen Hochschulvereinigung (WHV).*



# Rechtsbibliographien

## Mit Rechtsbibliographien gegen den Informationskollaps

von Gerd Schliebe

Achtzig Fachverlage bringen in Deutschland Jahr für Jahr 160.000 „Informationseinheiten“ fachgerecht portioniert in 750 juristischen Zeitschriften (mit 8.100 Ausgaben) auf den Markt: Sie organisieren Aufsätze, beschaffen Urteile, lassen diese kommentieren, bringen durch Rezensionen die Fachliteratur aus Büchern ins Blickfeld, veröffentlichen Dokumente, Resolutionen, Tagungsberichte, weisen auf wichtige Termine hin und sorgen nicht zuletzt dafür, dass dem juristischen Nachwuchs nicht der Lesestoff ausgeht.

Dieser Lesestoff manifestiert sich jährlich auf ca. 400.000 Blatt Papier.<sup>1</sup>

Wer als Rechts- oder Staatsanwalt, Notar, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtspfleger, Verwaltungsbeamter, Hochschullehrer, als Studierender oder gar als Assistent (eine besonders betroffene Gruppe) ständig mit der Fülle an Informationen und jetzt auch noch mit den eingangs genannten Zahlen konfrontiert wird, muss dennoch nicht gleich in Depression verfallen.

Wer seiner Informationspflicht nachkommen will, sollte erst gar nicht versuchen, sieben Mal in der Woche über 1.000 Seiten durchzublättern – einmal von der Beschaffungsfrage abgesehen.

Aber wer kennt das nicht? 17:00 Uhr. Rechtsanwalt A. aus B. sitzt an einem Schriftsatz – Terminsache, wie immer. Doch es fehlt eine Gerichtsentscheidung. Die gut sortierte Bibliothek legt es nahe, schnell die zehn bis fünfzehn wichtigsten Zeitschriften danach zu durchforsten.<sup>2</sup> Doch wo mit der Suche anfangen? Für die Zeitschriften des laufenden Jahrgangs liegt noch kein Stichwortregister vor...

Was Herr A. aus B. noch nicht weiß: Der Markt bietet hierzu bibliographische Orientierungshilfen. Eine solche zu wählen, drängt sich nicht nur für Herrn A. aus B. auf. Denn die Lesekapazität ist knapp, nicht oder schwerlich delegierbar und dennoch ist in jedem juristischen Berufsfeld die „passende“ Information entscheidend. Die wissenschaftliche Ausbildung sorgt für die „Musterverarbeitung“ – die Inhalte entwickeln sich täglich neu und müssen diesen Mustern an- und eingepasst werden. Hier können Fachbibliographien nicht nur helfen, sondern – richtig eingesetzt – auch dem Informationskollaps vorbeugen.

<sup>1</sup> Die Funktion der Zeitschriften in den wissenschaftlichen Disziplinen wurde im Laufe der Zeit immer umfangreicher. Die langen Vorlaufzeiten zur Bucher- und -herstellung und die immer schnelllebigere Themen ließen die Zeitschriften zum erstrangigen Kommunikationsmedium im Wissenschaftsbetrieb werden. Die Rechtswissenschaft ist hier nicht ausgenommen; ja, die juristischen Zeitschriften wurden selbst zum Gegenstand wissenschaftlichen Interesses (vgl. Michael Stolleis (Hrsg.), *Juristische Zeitschriften. Die neuen Medien des 18.–20. Jahrhunderts*, Frankfurt 1999; Michael Stolleis, Thomas Simon (Hrsg.), *Juristische Zeitschriften in Europa*, Frankfurt 2006). Selbst Produktlinien von Zeitschriften erhielten ihre gebührende Aufmerksamkeit durch Veröffentlichungen (vgl. Hermann Weber, *Juristische Zeitschriften des Verlages C.H.Beck. Von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis zum Zeitalter der elektronischen Medien*, München 2007).

<sup>2</sup> Natürlich gibt es einen Online-Anschluss zu einem namhaften Anbieter juristischer Informationen, inklusive Volltexte. Der Weg war kurz, aber vergebens. Das Urteil war zwar nachgewiesen – doch ohne Volltext oder weiterführende bibliographische Nachweise.



### *Doch was leistet eine juristische Bibliographie?*<sup>3</sup>

Für die Erstellung der Bibliographie Kuselit z. B. werden jährlich die o.g. 400.000 Seiten (756 Zeitschriften) geblättert, Autoren, Titel, Gerichte, Aktenzeichen erfasst, Korrekturhinweise aus den Zeitschriften nachgearbeitet u.v.m. Täglich werden auf diese Weise 600 neue Fundstellen aus Zeitschriften erarbeitet.

- Die Ergebnisse dieser Arbeit fließen seit zehn Jahren zweimal wöchentlich in die Kuselit-Online-Datenbank. Dank 50 fleißiger Finger konnte der Datenbestand seit 1998 von anfänglich 200.000 auf mehr als 2.000.000 Fundstellennachweise wachsen. Die Aufbereitung der Quellen geschieht gleichermaßen im tagesaktuellen wie auch im "antiquarischen" Bereich, so dass viele Zeitschriften bereits seit Ersterscheinen recherchierbar sind.
- Die Ergebnisse dieser Arbeit stehen auch als wöchentliche Schnellübersicht im Rahmen eines Zeitschriften-Inhalts-Dienstes (ZID) kostenlos zur Verfügung.
- Wer seine Informationen zu bestimmten Rechtsgebieten, Zeitschriften, Themen oder Normen lieber „servierfertig“ und passgenau nach eigenen Bedürfnissen und Anforderungen wünscht, nutzt z. B. den Kuselit ZID-Profildienst, der zweimal wöchentlich die Quellen aus 756 Zeitschriften nach individuellen Vorgaben ausfiltert.

Ist das alles?

### *Wo bleiben die Buchbestände?*

Bücher finden in immer größerem Umfang Eingang in die Kuselit-Datenbank. Angefangen mit einem Festschriftenregister (1949–2008 mit ca. 45.000 Einträgen) werden die Auswertungen zunehmend auf Jahrbücher, Kommentare und Monographien ausgeweitet.

### *Warum zusätzlich eine Bibliographie neben juristischen (Volltext-) Datenbanken?*

Die fünf wichtigsten juristischen Datenbankanbieter verfügen über sehr große Mengen an wohl aufbereiteten Informationen. Sie sind in einem rasch sich entwickelnden Informationsmarkt unverzichtbar, ersetzen werden sie die Printmedien aller Wahrscheinlichkeit nach jedoch nicht – zumindest nicht in der Rechtswissenschaft. Und welcher Datenbank den Vorzug zu geben ist, darüber ist sich die Fachwelt noch immer nicht einig.<sup>4</sup>

Einig ist man sich indes darüber, dass keiner der Datenbankanbieter verlagsübergreifend das komplette Spektrum der verfügbaren juristischen (Zeitschriften-)Literatur anbietet.

Dies kann durch das Vorschalten einer verlagsunabhängigen und rechtsgebietsübergreifenden Bibliographie (z. B. Kuselit) abgedeckt werden.

<sup>3</sup> Dieser Frage wurde bereits in mehreren Untersuchungen nachgegangen. Die jüngste vergleicht verschiedene Medien (Druckwerke, Onlineprodukte) und bietet zugleich einen informativen Überblick über relevante Inhalte, vgl. Anja Steinert, Fachbibliographien zum deutschen Recht. Eine kritische Bestandsaufnahme und Analyse ausgewählter Informationsmittel, JurPC Web-Dokumentation 32/2008, Abs-1-236 [<http://www.jurpc.de/aufsatz/20080032.htm>].

<sup>4</sup> Vgl. Matthias Kraft, Juristische Online Datenbanken. Eine Einkaufshilfe, 2005; und zuletzt: Peter Hilgert, Dominik Mardorf, Juristische Datenbanken in der praktischen Handhabung - eine kritische Bestandsaufnahme, in: DRiZ 2008, 8 ff.

*Doch wie komme ich über die bibliographischen Quellenangaben nun zum gewünschten Aufsatz oder Urteil?*

Wem die bloße Identifizierung einer Fundstelle nicht genügt: Die Vermittlung von Zeitschriften (und Büchern) und die schnelle Belieferung ist für Kuselit ein Thema für das Jahr 2008.

Und sonst?

Abkürzungen sind auch schon mal ein Problem. Oder sind Sie nicht auch schon über Konstruktionen des Gesetzgebers wie „RkReÜAÜG M-V“ gestolpert?

Kuselit plant für 2008 die Neuauflage eines online verfügbaren Abkürzungsverzeichnisses. Auch hier wird die Entwicklung der Datenbank mit dem Einfallsreichtum der Abkürzungsauteuren mithalten.

Terminkalender

Mit dem Nachweis von über 20.000 Terminen wurde bei Kuselit vor drei Jahren ein weiterer Pfad betreten. Frei zugänglich, können hunderte von aktuellen Terminen nach Veranstaltungsort, Thema oder Datum durchsucht werden. Auch hier sorgt eine ständige Aktualisierung für Nützlichkeit.

23:45 Uhr.

... und bei Anwalt A. aus B. brennt noch immer Licht.

P.S.: RkReÜAÜG M-V steht für Rinderkennzeichnungs- und Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz (GVBl. Mecklenburg-Vorpommern, Nr. 2, 2000, 22)

*Gerd Schliebe ist Geschäftsführer des  
Kuselit Verlags in Etschberg.*

# hbs

heilbronn business school

Wir sind eine staatlich anerkannte,  
vom Wissenschaftsrat akkreditierte  
private Stiftungshochschule.

**Wir fördern Führungstalente.**

## LL.M.

**in Business Law**

Der Studiengang richtet sich an Führungstalente mit einem ersten nichtjuristischen Hochschulabschluss.

Für Führungskräfte sind rechtliche Sachverhalte tägliche Aufgaben. Der LL.M. Business Law hilft Ihnen, diese Aufgaben zielführend, effizient und kompetent zu erfüllen und Entscheidungen zu rechtlichen Fragen und Risiken zu treffen. Rechtsmanagement, Verhandlungsführung und Konfliktmanagement sind wichtiger Bestandteil der Ausbildung.

berufsbegleitend

praxisnah

kleine Lerngruppen

Lernen von erfahrenen Praktikern

attraktive Stipendien

Tel. 07131 645636-0 · E-Mail: [info@hn-bs.de](mailto:info@hn-bs.de)

[www.heilbronn-business-school.de](http://www.heilbronn-business-school.de)



# LL.M. in Business Law

Der LL.M. in Business Law an der heilbronn business school –  
ein berufsbegleitendes, praxisorientiertes Studium für Führungskräfte  
und Unternehmer

*von Rechtsanwalt und Attorney at Law (New York) Prof. Dr. Michael J. J. Brück,  
LL.M. (SMU/Dallas)*

Die Tätigkeit in der Führungsposition eines Unternehmens beinhaltet in stark zunehmendem Maße die Verpflichtung, sich mit juristischen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Höhere regulatorische Anforderungen an die Unternehmen und eine immer weiter greifende Haftung für das Unternehmen und die Unternehmensleitung verändern das Anforderungsprofil an diejenigen, die eine operative Verantwortung tragen. Die Verrechtlichung der Gesellschaft macht insoweit auch nicht vor dem Wirtschaftsleben halt, denn jede unternehmerische Entscheidung hat heute auch eine Vielzahl juristischer Aspekte mit einzubeziehen – ganz gleich, ob es um Personal, Verträge, Steuern oder um Finanzen geht. Dazu trägt in besonderem Maße der Gesetzgeber bei, der meint, den Bedürfnissen eines immer komplexeren Wirtschaftslebens durch immer speziellere und kleinteiligere Regelungen begegnen zu müssen. Damit entstehen jedoch immer neue Herausforderungen für die juristische Kompetenz von Unternehmen und ihrer Führungskräfte.

Diese Veränderungen haben auch erhebliche Auswirkungen auf die Zusammenarbeit zwischen den Rechtsabteilungen und/oder externen Rechtsberatern auf der einen Seite und denjenigen, die die operative Verantwortung in den Unternehmen tragen, den Führungskräften bzw. dem Management auf der anderen Seite. Letztere verfügen oftmals über keine ausreichenden Rechtskenntnisse um juristische Themen oder rechtliche Risiken frühzeitig selbständig zu identifizieren und kompetent darüber zu entscheiden. Trotzdem obliegt ihnen die Aufgabe, wenigstens die organisatorischen Vorkehrungen dafür zu treffen, dass diese juristischen Themen und Risiken frühzeitig identifiziert und effizient bearbeitet werden. Dies gilt nicht nur in großen Publikumsgesellschaften, sondern insbesondere auch in mittelständischen Unternehmen, die in vielen Fällen nicht über große Ressourcen zur internen Bearbeitung juristischer Themen und Risiken verfügen. In diesen Unternehmen wenden erfahrungsgemäß Vorstände, Geschäftsführer, Bereichsleiter, Abteilungsleiter und andere Mitarbeiter einen erheblichen Teil ihrer Arbeitszeit für die Bearbeitung juristischer Fragestellungen auf. Das verursacht nicht nur erheblichen – und zum Teil unnötigen – Aufwand, sondern es leidet notgedrungen auch die Qualität mangels professioneller Unterstützung. Und selbst dort, wo größere Rechtsabteilungen existieren, kommt es oftmals zu Schnittstellenproblemen zwischen der Rechtsabteilung und den operativ Verantwortlichen. Schuld daran ist oftmals die Kommunikation in vermeintlich unterschiedlichen Sprachen. Die Rechtssprache ist aus der Sicht des Juristen ein hilfreiches Instrument, um sich möglichst exakt und eindeutig auszudrücken. Aufgrund ihres hohen Abstraktionsgrades wirkt sie aber für Dritte oft unverständlich und verwirrend. Sie erschwert damit das Verständnis juristischer Ausführungen für Nicht-Juristen. Wer sich mit der Bearbeitung juristischer Fragestellungen und Lebenssachverhalte beschäftigt, sollte insoweit über entsprechende Kenntnisse dieser Fachsprache verfügen.

Darüber hinaus sollte eine juristische Grundkompetenz vorhanden sein, die die reibungslose Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung und/oder externen Beratern fördert.

Mit dem **LL.M. in Business Law**, der jährlich im Herbst beginnt, offeriert die heilbronn business school ein maßgeschneidertes Programm zur Ausbildung junger Unternehmer und Führungskräfte, die unternehmensbezogene Rechtsthemen souverän managen wollen. Das in diesem Studiengang behandelte Wirtschaftsrecht umfasst die Gesamtheit aller privatrechtlichen, strafrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Rechtsnormen und Maßnahmen, mit denen der Staat die Rechtsbeziehungen der am Wirtschaftsleben Beteiligten untereinander und im Verhältnis zum Staat regelt. Es unterliegt einer dynamischen Entwicklung. Insofern soll neben der reinen Wissensvermittlung auch die Fähigkeit erlernt werden, sich gezielt im Bereich des Wirtschaftsrechts auf einem aktuellen Stand zu halten. In fachlicher Hinsicht hilft die Teilnahme am LL.M. in Business Law Unternehmern und Führungskräften, ihre juristischen Aufgaben im Unternehmen zielführend, effizient und kompetent zu erfüllen und Entscheidungen zu rechtlichen Fragen und Risiken zu treffen. Um dies zu erreichen, werden im Rahmen des Studiengangs folgende Module behandelt:

1. Grundlagen des Rechts
2. Juristisches Denken und Rechtsmethodik
3. Bürgerliches Recht und Handelsrecht
4. Gesellschaftsrecht
5. Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
6. Europarecht
7. Angloamerikanisches Recht
8. Öffentliches Wirtschaftsrecht
9. Kartellrecht
10. Steuerrecht
11. Rechtsmanagement im Unternehmen
12. Vertragsgestaltung & Vertragsmanagement
13. Vertragsverhandlung & Konfliktmanagement
14. Personal & Recht
15. Mergers & Acquisitions
16. Strategisches Management & Recht

Der zweijährige Aufbaustudiengang, der mit dem begehrten Master of Laws (LL.M.) abschließt, richtet sich an junge Unternehmer und Führungskräfte und ist gleichermaßen geeignet für Ingenieure, Betriebswirte, Volkswirte und Absolventen anderer Fachrichtungen, die eine Karriere mit Zielrichtung Unternehmensführung verfolgen. Der LL.M.-Abschluss eröffnet ein breites Betätigungsfeld an der Schnittstelle von Recht und Management und befähigt die Studierenden zukünftig mit rechtlichen Sachverhalten lösungsorientiert umzugehen. Die Studieninhalte werden in einem praxisintegrierten Lernprozess von erfahrenen Juristen, die sowohl aus der Praxis als

auch der Wissenschaft kommen, vermittelt. Das bedeutet, dass die Teilnehmer ihr Fachwissen in den jeweiligen Rechtsgebieten schrittweise vertiefen und insbesondere im letzten Teil des Studiums in ausgewählten Unternehmensfunktionen selbst anwenden. Inhaltlich konzentriert sich das Studium immer auf Rechtsgebiete, die in der Unternehmenspraxis relevant sind. Aufgrund dieser Ausrichtung kann das Gelehrte sofort im eigenen Unternehmen angewendet und umgesetzt werden. Somit ist der LL.M. in Business Law eine ideale Ergänzung zum Erststudium und bietet speziell Ingenieuren, die neben ihrer technischen Ausbildung das Rüstzeug für Ihre Karriereschritte ins Management erwerben wollen, eine hervorragende Erweiterung der für eine Führungskraft notwendigen Kenntnisse.

Die **heilbronn business school** (hbs) verfügt über ein auf Unternehmensführung spezialisiertes Angebot an berufsbegleitenden Postgraduiertenstudiengängen (MBA, LL.M. und MSc). Internationale Dozenten weltweit führender Hochschulen, hochkarätige Spezialisten aus der Berufspraxis und mit der Dieter Schwarz Stiftung ein namhafter Förderer, der attraktive Stipendien vergibt, sind ausgezeichnete Startbedingungen für die junge staatlich anerkannte und institutionell akkreditierte Hochschule. Sie bietet ihren Studenten ein Umfeld mit bester Ausstattung und Unterricht in Kleingruppen, die eine individuelle Betreuung ermöglichen. Beheimatet ist die Hochschule in Heilbronn, einem bedeutenden europäischen Wirtschaftsstandort im nördlichen Baden-Württemberg. Die Stadt ist das Zentrum für die ganze Region Heilbronn-Franken (900.000 Einwohner) und bildet zwischen Neckar und Weinbergen ein ideales Umfeld für ein Lernen in sympathischer und angenehmer Atmosphäre.

*Prof. Dr. Michael Brück lehrt Rechtswissenschaften an der heilbronn business school und hat den Studiengang Business Law mitkonzipiert. Zudem ist er tätig bei Schalast & Partner Rechtsanwälte, Frankfurt am Main.*



# Register

# Rechtsgebiete

## Abfallrecht

Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Köhler & Klett (S. 386/387)

## AGB-Recht

bb Sozietät (S. 192/193)  
De Faria & Partner (S. 252/253)  
Hild & Kollegen (S. 348/349)  
Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)

## Aktienrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
AC Tischendorf (S. 154/155)  
Rechtsanwälte Dr. Adam, Daiss, Schairer & Amann (S. 160/161)  
Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Badache Weindl (S. 178/179)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
bb Sozietät (S. 192/193)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Broich Bezenberger (S. 236/237)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
De Faria & Partner (S. 252/253)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Glade Michel Wirtz (S. 304/305)  
Görg (S. 310/311)  
Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Honert + Partner (S. 360/361)

Jones Day (S. 368/369)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Kuhn Carl & Norden (S. 408/409)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
LSS Sozietät (S. 418/419)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
LKC Kemper Czarke (S. 434/435)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
Mayrhofer & Partner (S. 76, 454/455)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Melchers (S. 462/463)  
Milbank (S. 468/469)  
Müller-Hof (S. 476/477)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Orth Kluth (S. 492/492)  
Osborne Clarke (S. 494/495)

Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Dr. Roller & Partner (S. 538/539)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Röver Brönnert (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
RP Richter & Partner (S. 546/547)  
Ruge Krömer (S. 548/549)  
Salans (S. 550/551)  
Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schindhelm (S. 566/567)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Stahl & Kessler (S. 594/595)  
Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)  
Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
Zinn Böcker (S. 648/649)

## Altlastenrecht

Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)

## Arbeitnehmererfinderrecht

Krieger Mes (S. 402/403)

## Arbeitsrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
AC Tischendorf (S. 154/155)  
Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Amann (S. 160/161)  
Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Avocado (S. 172/173)  
Badache Weindl (S. 178/179)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
Bauer Fachanwälte (S. 186/187)  
BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
bb Sozietät (S. 192/193)  
Rechtsanwälte BDH (S. 194/195)  
Becker Büttner Held (196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)  
Berner, Fischer (S. 206/207)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)

Blaum Dettmers (S. 214/215)  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Cornelius + Krage (S. 246/247)  
CPS Schließmann (S. 248/249)  
Danckert Böx Meier (S. 250/251)  
De Faria & Partner (S. 252/253)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
Esche Schumann (S. 272/273)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
Fontaine Götze (S. 280/281)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)  
Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)  
Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Heussen (S. 344/345)  
Hilgers & Partner (S. 350/351)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Honert + Partner (S. 360/361)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Johannsen Rechtsanwälte (S. 366/367)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Kärgel de Maizière (S. 372/373)  
Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
LSS Sozietät (S. 418/419)  
Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Linklaters (S. 430/431)  
LKC Kemper Czarke (S. 434/435)

Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Luther (S. 448/449)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Medizinanwälte BLP (S. 460/461)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
 Mössner & Partner (S. 472/473)  
 Müller Fottner Steinecke (S. 474/475)  
 Müller-Hof (S. 476/477)  
 Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
 Neussel & Martin (S. 480/481)  
 Nietzer & Häusler (S. 484/485)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Orth Kluth (S. 492/492)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Parigger & Kollegen (S. 496/497)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Petersen Gruendel (S. 502/503)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Pflüger Rechtsanwälte (S. 506/507)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Quaas & Partner (S. 514/515)  
 Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Dr. Roller & Partner (S. 538/539)  
 Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
 Röver Brönnner (S. 542/543)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 RP Richter & Partner (S. 546/547)  
 Ruge Krömer (S. 548/549)  
 Salans (S. 550/551)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
 Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)  
 Schalast & Partner (S. 564/565)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Schmücker & Brand (S. 570/571)  
 Schomerus & Partner (S. 572/573)  
 Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 SMNG (S. 584/585)  
 SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
 Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Stahl & Kessler (S. 594/595)  
 Storr & Storr (S. 596/597)  
 Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)

Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)  
 Voigt & Scheid (S. 622/623)  
 Gerhard Walter & Partner (S. 624/625)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
 Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
 Wilhelm Rechtsanwälte (S. 636/637)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)  
 Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)  
 Wüterich Breucker (S. 644/645)  
 Zinn Böcker (S. 648/649)  
 Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

### Arbitration

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Linklaters (S. 430/431)

### Architektenrecht

Börger's Rechtsanwälte (S. 224/225)  
 Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Voigt & Scheid (S. 622/623)  
 Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

### Arzthaftungsrecht

Bach, Langheid (S. 176/177)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Salans (S. 550/551)

### Asset Management

Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 Pöllath+Partners (S. 512/513)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)

### Außenhandelsrecht

Herfurth & Partner (S. 342/343)  
 Hohmann & Partner (S. 79, 356/357)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)

### Bankaufsichtsrecht

Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 Dr. Roller & Partner (S. 538/539)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)

### Banking & Finance

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
 AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
 Allen & Overy (S. 158/159)  
 Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
 Dr. Appellagen (S. 164/165)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
 bb Sozietät (S. 192/193)  
 Becker Büttner Held (S. 196/197)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Binz & Partner (S. 212/213)  
 Blaum Dettmers (S. 214/215)  
 BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
 Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
 Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
 Broich Bezenberger (S. 236/237)

Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 CPS Schließmann (S. 248/249)  
 Danckert Böß Meier (S. 250/251)  
 De Faria & Partner (S. 252/253)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
 Esche Schumann (S. 272/273)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 Kanzlei Uwe Fischer (S. 278/279)  
 Fontaine Götze (S. 280/281)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Freshfields (S. 286/287)  
 Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)  
 Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Hahn Rechtsanwälte (S. 324/325)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Heimann Hallermann (S. 332/333)  
 Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 Herfurth & Partner (S. 342/343)  
 Heussen (S. 344/345)  
 Heymann & Partner (S. 346/347)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Honert + Partner (S. 360/361)  
 Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
 Kärger de Maizière (S. 372/373)  
 Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
 Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
 Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
 Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
 KPMG (S. 394/395)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
 Kuhn Carl & Norden (S. 408/409)  
 Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 LSS Sozietät (S. 418/419)  
 Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
 Lindenpartners (S. 428/429)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Luther (S. 448/449)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Milbank (S. 468/469)  
 Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
 Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)



Orth Kluth (S. 492/492)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Parigger & Kollegen (S. 496/497)  
 Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
 Petersen Gruendel (S. 502/503)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
 Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Dr. Roller & Partner (S. 538/539)  
 Röver Brünner (S. 542/543)  
 RP Richter & Partner (S. 546/547)  
 Salans (S. 550/551)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
 Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Schalast & Partner (S. 564/565)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
 Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)  
 Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
 Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
 Wilhelm Rechtsanwälte (S. 636/637)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)  
 Wüterich Breucker (S. 644/645)  
 Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

#### Baurecht (öffentliches)

Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Bartsch und Partner (S. 184/185)  
 Baumann Rechtsanwälte (S. 188/189)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Schulz, Dr. Specht, Dr. Motz (S. 204)  
 Berner, Fischer (S. 206/207)  
 Bethge und Partner (S. 208/209)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Bohl & Coll. (S. 222/223)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Danckert Böh Meier (S. 250/251)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

Dolde & Partner (S. 266/267)  
 Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)  
 Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
 GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heimann Hallermann (S. 332/333)  
 Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 Henkel Rechtsanwälte (S. 340/341)  
 Heussen (S. 344/345)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
 Kärger de Maizières (S. 372/373)  
 Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 Köhler & Klett (S. 386/387)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Leinemann & Partner (S. 416/417)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Mössner & Partner (S. 472/473)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Petersen Gruendel (S. 502/503)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Quaas & Partner (S. 514/515)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 Salans (S. 550/551)  
 Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schalast & Partner (S. 564/565)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Schmücker & Brand (S. 570/571)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 SMNG (S. 584/585)  
 Storr & Storr (S. 596/597)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)

Wendler Tremml (S. 634/635)  
 Wüterich Breucker (S. 644/645)

#### Baurecht (privates)

AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
 Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
 Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Arnecke Siebold (S. 168/169)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Ax/Schneider (S. 174/175)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Bartsch und Partner (S. 184/185)  
 Baumann Rechtsanwälte (S. 188/189)  
 bb Sozietät (S. 192/193)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)  
 Berner, Fischer (S. 206/207)  
 Bethge und Partner (S. 208/209)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Blaum Dettmers (S. 214/215)  
 Boesen Rechtsanwälte (S. 220/221)  
 Bohl & Coll. (S. 222/223)  
 Börgers Rechtsanwälte (S. 224/225)  
 Breyer Rechtsanwälte (S. 230/231)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Cornelius + Krage (S. 246/247)  
 Danckert Böh Meier (S. 250/251)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Dolde & Partner (S. 266/267)  
 Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
 Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
 Esche Schumann (S. 272/273)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)  
 Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
 GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)  
 Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heimann Hallermann (S. 332/333)  
 Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 Henkel Rechtsanwälte (S. 340/341)  
 Heussen (S. 344/345)  
 Hilgers & Partner (S. 350/351)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
 Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
 Kärger de Maizières (S. 372/373)  
 Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
 Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 Köhler & Klett (S. 386/387)

König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Kraus, Sienz & Partner (S. 398/399)  
 Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
 Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Leinemann & Partner (S. 416/417)  
 Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
 Lindenpartners (S. 428/429)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lotz & Partner (S. 444/445)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Mössner & Partner (S. 472/473)  
 Müller-Hof (S. 476/477)  
 Neussel & Martin (S. 480/481)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Orth Kluth (S. 492/492)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Petersen Gruendel (S. 502/503)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 Salans (S. 550/551)  
 Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
 Schalast & Partner (S. 564/565)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Schmücker & Brand (S. 570/571)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 SMNG (S. 584/585)  
 SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
 Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Storr & Storr (S. 596/597)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)  
 Voigt & Scheid (S. 622/623)  
 Wendler Tremml (S. 634/635)  
 Wüterich Breucker (S. 644/645)

#### Beihilfenrecht

Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
 NH Bayer Rechtsanwälte (S. 482/483)

#### Bergrecht

Kleymann Karpenstein (S. 382/383)

#### Brauereirecht

Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)

#### Bulgarisches Recht

bnt Rechtsanwälte (S. 51, 218/219)

#### Chemikalienrecht

Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Bohl & Coll. (S. 222/223)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Dolde & Partner (S. 266/267)  
 Esche Schümann (S. 272/273)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Hohmann & Partner (S. 356/357)  
 Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
 Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
 Köhler & Klett (S. 386/387)  
 Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
 Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)  
 Schalast & Partner (S. 564/565)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Terhaag & Partner (S. 606/607)

#### Compliance

Arnecke Siebold (S. 82, 168/169)  
 Livonius Rechtsanwälte (S. 432/433)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)

#### D&O / Organhaftung

Bach, Langheid (S. 176/177)

#### Debt Capital Markets

Simmons & Simmons (S. 582/583)

#### Designrecht

Herfurth & Partner (S. 342/343)

#### EDV-Vertragsrecht

Rauschhofer (S. 520/521)

#### Energierrecht

Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
 Allen & Overy (S. 158/159)  
 Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
 Arnecke Siebold (S. 168/169)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Baumann Rechtsanwälte (S. 188/189)  
 BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
 Becker Büttner Held (S. 85, 196/197)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Blaum Dettmers (S. 214/215)

bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
 Bohl & Coll. (S. 222/223)  
 Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
 BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Dolde & Partner (S. 266/267)  
 Esche Schümann (S. 272/273)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
 Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
 Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
 KPMG (S. 394/395)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Luther (S. 448/449)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Röver Brönnert (S. 542/543)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schalast & Partner (S. 564/565)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)

#### Entertainment

Avocado (S. 172/173)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)

#### Erbrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Bauer Fachanwälte (S. 186/187)  
 Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Berner, Fischer (S. 206/207)  
 Brödermann & Jahn (S. 232/233)

Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 Heimann Hallermann (S. 332/333)  
 Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Dr. Roller & Partner (S. 538/539)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schomerus & Partner (S. 572/573)  
 Stahl & Kessler (S. 594/595)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Wüterich Breucker (S. 644/645)

#### Erbschaftssteuerrecht

Schomerus & Partner (S. 572/573)

#### Erneuerbare Energien

Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 Watson, Farley & Williams (S. 628/629)

#### EU- und Europarecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
 Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
 Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Baumann Rechtsanwälte (S. 188/189)  
 BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
 Becker Büttner Held (196/197)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
 bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
 Bohl & Coll. (S. 222/223)  
 Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Dolde & Partner (S. 266/267)  
 Esche Schumann (S. 272/273)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)  
 Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
 GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Herfurth & Partner (S. 342/343)  
 Heussen (S. 344/345)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hohmann & Partner (S. 356/357)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
 Kärger de Maizièrre (S. 372/373)  
 Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 Köhler & Klett (S. 386/387)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)

Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
 KPMG (S. 394/395)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
 Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Petersen Gruendel (S. 502/503)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Pflüger Rechtsanwälte (S. 506/507)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Quaa & Partner (S. 514/515)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Röver Brönnner (S. 542/543)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 Salans (S. 550/551)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
 Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Schalast & Partner (S. 564/565)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Storr & Storr (S. 596/597)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Terhaag & Partner (S. 606/607)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)  
 Zinn Böcker (S. 648/649)

#### Factoringrecht

Tiefenbacher (S. 610/611)

#### Familienrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
 Bauer Fachanwälte (S. 186/187)  
 Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
 Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)

#### Fondsgestaltung

Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)

#### Forschungs- und Entwicklungsverträge

Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)

#### Franchiserecht

Avocado (S. 172/173)  
 Liesegang & Kollegen (S. 426/427)

Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)

#### Französisches Wirtschafts- und Privatrecht

NH Bayer Rechtsanwälte (S. 482/483)

#### Gemeinnützigkeitsrecht

Badache Weindl (S. 178/179)  
 LKC Kemper Czarske (S. 434/435)  
 Kanzlei Dr. Mecking (S. 458/459)  
 Schomerus & Partner (S. 572/573)

#### Geschmacksmusterrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
 AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Allen & Overy (S. 158/159)  
 Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Bardehle Pagenberg (S. 182/183)  
 Bartsch und Partner (S. 184/185)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Blaum Dettmers (S. 214/215)  
 Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
 Kanzlei Jens O. Brelle (S. 228/229)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 CPS Schließmann (S. 248/249)  
 Danckert Böx Meier (S. 250/251)  
 De Faria & Partner (S. 252/253)  
 Dehmel & Bettenhausen (S. 254/255)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Eilers & Kollegen (S. 268/269)  
 Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
 Esche Schumann (S. 272/273)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
 Gleiss & Große (S. 306/307)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)  
 Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
 Grosskopf Rechtsanwälte (S. 320/321)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Harmsen Utescher (S. 328/329)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heimann Hallermann (S. 332/333)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Herfurth & Partner (S. 342/343)  
 Heymann & Partner (S. 346/347)  
 Hilgers & Partner (S. 350/351)  
 Hinkelmann & Huebner (S. 352/353)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hohmann & Partner (S. 356/357)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
 Jones Day (S. 368/369)



Kärgel de Maizièrre (S. 372/373)  
 Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
 Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
 Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
 KPMG (S. 394/395)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Krieger Mes (S. 402/403)  
 Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
 Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
 LSS Sozietät (S. 418/419)  
 Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
 Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
 Liermann-Castell (S. 424/425)  
 Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
 Lindenpartners (S. 428/429)  
 Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Medizinanwälte BLP (S. 460/461)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
 Mössner & Partner (S. 472/473)  
 Müller Fottner Steinecke (S. 474/475)  
 Neussel & Martin (S. 480/481)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Orth Kluth (S. 492/492)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Parigger & Kollegen (S. 496/497)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Rauschhofer (S. 520/521)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Riegger Rechtsanwälte (S. 534/535)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
 Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
 Schmücker & Brand (S. 570/571)  
 Schomerus & Partner (S. 572/573)  
 Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Sewoma (S. 578/579)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)

Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
 Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Terhaag & Partner (S. 606/607)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Uexküll & Stolberg (S. 616/617)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)  
 Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)  
 Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)  
 Wüterich Breucker (S. 644/645)  
 Zierhut (S. 646/647)

### Gesellschaftsrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
 AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
 Allen & Overy (S. 158/159)  
 Amann (S. 160/161)  
 Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Arnecke Siebold (S. 168/169)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Bach, Langheid (S. 176/177)  
 Badache Weindl (S. 178/179)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Bartsch und Partner (S. 184/185)  
 BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
 bb Sozietät (S. 192/193)  
 Becker Büttner Held (196/197)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)  
 Berner, Fischer (S. 206/207)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Binz & Partner (S. 212/213)  
 Blaum Dettmers (S. 214/215)  
 BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
 bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
 Börgers Rechtsanwälte (S. 224/225)  
 Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
 Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
 Broglie, Schade & Partner (S. 234/235)  
 Broich Bezzenberger (S. 236/237)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Cornelius + Krage (S. 246/247)  
 CPS Schließmann (S. 248/249)  
 Danckert Böh Meier (S. 250/251)  
 De Faria & Partner (S. 252/253)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
 Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
 Esche Schumann (S. 272/273)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 Kanzlei Uwe Fischer (S. 278/279)  
 Freshfields (S. 286/287)  
 Fontaine Götze (S. 280/281)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 87, 282/283)  
 Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
 Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)

Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)  
 Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
 GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
 Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
 Glade Michel Wirtz (S. 304/305)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)  
 Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
 Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heimann Hallermann (S. 332/333)  
 Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 Herfurth & Partner (S. 342/343)  
 Heussen (S. 344/345)  
 Heymann & Partner (S. 346/347)  
 Hilgers & Partner (S. 350/351)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hohmann & Partner (S. 356/357)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Honert + Partner (S. 360/361)  
 Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
 Johannsen Rechtsanwälte (S. 366/367)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
 Kärgel de Maizièrre (S. 372/373)  
 Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
 Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
 Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
 Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
 Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
 KPMG (S. 90, 394/395)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Kraus, Sienz & Partner (S. 398/399)  
 Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
 Sozietät Kübler (S. 406/407)  
 Kuhn Carl & Norden (S. 408/409)  
 Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
 LSS Sozietät (S. 418/419)  
 Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
 Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
 Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
 Lindenpartners (S. 428/429)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 LKC Kemper Czarke (S. 434/435)  
 Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lotz & Partner (S. 444/445)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Luther (S. 448/449)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
 Mayrhofer & Partner (S. 454/455)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Kanzlei Dr. Mecking (S. 458/459)  
 Medizinanwälte BLP (S. 460/461)

Melchers (S. 462/463)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Milbank (S. 468/469)  
 Mössner & Partner (S. 472/473)  
 Müller-Hof (S. 476/477)  
 Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
 Neussel & Martin (S. 480/481)  
 Nietzer & Häusler (S. 484/485)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Orth Kluth (S. 492/492)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Parigger & Kollegen (S. 496/497)  
 Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Petersen Gruendel (S. 502/503)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Dr. Roller & Partner (S. 538/539)  
 Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
 Röver Brönner (S. 542/543)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 RP Richter & Partner (S. 546/547)  
 Salans (S. 550/551)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
 Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)  
 Schalast & Partner (S. 564/565)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Schmücker & Brand (S. 570/571)  
 Schomerus & Partner (S. 572/573)  
 Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
 Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Stahl & Kessler (S. 594/595)  
 Storr & Storr (S. 596/597)  
 Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)  
 Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)  
 Voigt & Scheid (S. 622/623)  
 Gerhard Walter & Partner (S. 624/625)  
 Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
 Weintauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
 Wilhelm Rechtsanwälte (S. 636/637)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)  
 Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)

Wüterich Breucker (S. 644/645)  
 Zinn Böcker (S. 648/649)  
 Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

#### Gewerblicher Rechtsschutz

AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
 Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Arnecke Siebold (S. 168/169)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Badache Weindl (S. 178/179)  
 Bartsch und Partner (S. 184/185)  
 BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
 Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Blaum Dettmers (S. 214/215)  
 Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
 Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Freshfields (S. 286/287)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
 Gleiss & Große (S. 306/307)  
 Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Harmsen Utescher (S. 328/329)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heimann Hallermann (S. 332/333)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Krieger Mes (S. 402/403)  
 Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
 Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
 LSS Sozietät (S. 418/419)  
 Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
 Liermann-Castell (S. 424/425)  
 Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
 Lindenpartners (S. 428/429)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Luther (S. 448/449)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
 Milbank (S. 468/469)  
 Müller Fottner Steinecke (S. 474/475)  
 Müller-Hof (S. 476/477)  
 Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
 Neussel & Martin (S. 480/481)  
 Nietzer & Häusler (S. 484/485)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Orth Kluth (S. 492/492)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)

Petersen Gruendel (S. 502/503)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Rauschhofer (S. 520/521)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Riegger Rechtsanwälte (S. 534/535)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
 Röver Brönner (S. 542/543)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
 Schomerus & Partner (S. 572/573)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Storr & Storr (S. 596/597)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Terhaag & Partner (S. 606/607)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
 Wendler Tremml (S. 634/635)  
 Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)  
 Zierhut (S. 646/647)  
 Zinn Böcker (S. 648/649)  
 Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

#### Glücksspiel, Poker- und Sportwettenrecht

Melchers (S. 462/463)  
 Terhaag & Partner (S. 606/607)

#### Grundstücksrecht

Bethge und Partner (S. 208/209)  
 Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)

#### Haftungsrecht

Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
 Ignor & Partner (S. 94, 364/365)

#### Handelsrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
 AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
 Amann (S. 160/161)  
 Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Arnecke Siebold (S. 168/169)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Badache Weindl (S. 178/179)  
 Bartsch und Partner (S. 184/185)  
 BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
 bb Sozietät (S. 192/193)  
 Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
 Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Cornelius + Krage (S. 246/247)

De Faria & Partner (S. 252/253)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)  
 Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
 Görg (S. 310/311)  
 Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
 Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heilmann Hallermann (S. 332/333)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 Herfurth & Partner (S. 342/343)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Honert + Partner (S. 360/361)  
 Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
 Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
 Kuhn Carl & Norden (S. 408/409)  
 Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
 LSS Sozietät (S. 418/419)  
 Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
 Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
 Müller-Hof (S. 476/477)  
 Neussel & Martin (S. 480/481)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Orth Kluth (S. 492/492)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Dr. Roller & Partner (S. 538/539)  
 Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
 Röver Brönnner (S. 542/543)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Schomerus & Partner (S. 572/573)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
 Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Stahl & Kessler (S. 594/595)  
 Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 97, 612/613)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)

Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Gerhard Walter & Partner (S. 624/625)  
 Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
 Zinn Böcker (S. 648/649)

#### Heilmittelwerberecht

Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 Schomerus & Partner (S. 572/573)

#### Immobilienrecht

AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
 Allen & Overy (S. 158/159)  
 Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Arnecke Siebold (S. 168/169)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Bartsch und Partner (S. 184/185)  
 bb Sozietät (S. 192/193)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)  
 Berner, Fischer (S. 206/207)  
 Bethge und Partner (S. 208/209)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Blaum Dettmers (S. 214/215)  
 BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
 Boesen Rechtsanwälte (S. 220/221)  
 Bohl & Coll. (S. 222/223)  
 Börgers Rechtsanwälte (S. 224/225)  
 Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
 Broich Bezenberger (S. 236/237)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Cornelius + Krage (S. 246/247)  
 Danckert Böh Meier (S. 250/251)  
 De Faria & Partner (S. 252/253)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 100, 258/259)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Dolde & Partner (S. 266/267)  
 Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
 Esche Schumann (S. 272/273)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 Kanzlei Uwe Fischer (S. 278/279)  
 Fontaine Götze (S. 280/281)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
 Freshfields (S. 286/287)  
 Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
 GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
 Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
 Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heilmann Hallermann (S. 332/333)  
 Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)

Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 Henkel Rechtsanwälte (S. 340/341)  
 Herfurth & Partner (S. 342/343)  
 Heussen (S. 344/345)  
 Heymann & Partner (S. 346/347)  
 Hilgers & Partner (S. 350/351)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
 Johannsen Rechtsanwälte (S. 366/367)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
 Kärger de Maizière (S. 372/373)  
 Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
 Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
 Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
 KPMG (S. 394/395)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
 Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Leinemann & Partner (S. 416/417)  
 Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
 Lindenpartners (S. 428/429)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lotz & Partner (S. 444/445)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Luther (S. 448/449)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Mössner & Partner (S. 472/473)  
 Müller-Hof (S. 476/477)  
 Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
 Neussel & Martin (S. 480/481)  
 Nietzer & Häusler (S. 484/485)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Parigter & Kollegen (S. 496/497)  
 Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Petersen Gruendel (S. 502/503)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Pöllath+Partners (S. 512/513)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Quaas & Partner (S. 514/515)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Röver Brönnner (S. 542/543)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 Salans (S. 550/551)  
 Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)  
 Schindhelm (S. 566/567)



SES Schlutius (S. 576/577)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 SMNG (584/585)  
 SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
 Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Storr & Storr (S. 596/597)  
 Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)  
 Voigt & Scheid (S. 622/623)  
 Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
 Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)  
 Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

## Ingenieurrecht

Börger's Rechtsanwälte (S. 224/225)

## Insolvenzrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
 AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Amann (S. 160/161)  
 Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
 Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Arnecke Siebold (S. 168/169)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
 bb Sozietät (S. 192/193)  
 Becker Büttner Held (196/197)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Berner, Fischer (S. 206/207)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Blaum Dettmers (S. 214/215)  
 Börger's Rechtsanwälte (S. 224/225)  
 Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
 Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Cornelius + Krage (S. 246/247)  
 CPS Schließmann (S. 248/249)  
 Danckert Bös Meier (S. 250/251)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Esche Schumann (S. 272/273)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 Fontaine Götze (S. 280/281)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
 Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)  
 Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
 GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heimann Hallermann (S. 332/333)

Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 Heussen (S. 344/345)  
 Heymann & Partner (S. 346/347)  
 Hilgers & Partner (S. 350/351)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hölter & Elsing (S. 358/359)  
 Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
 KPMG (S. 394/395)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Kraus, Siens & Partner (S. 398/399)  
 Sozietät Kübler (S. 406/407)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
 Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
 Lindenpartners (S. 428/429)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Luther (S. 448/449)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
 Nietzer & Häusler (S. 484/485)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
 Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
 Röver Brönnert (S. 542/543)  
 Salans (S. 550/551)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
 Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)  
 Schomerus & Partner (S. 572/573)  
 Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
 Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Voigt & Scheid (S. 622/623)  
 Gerhard Walter & Partner (S. 624/625)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)

## Internationales Privatrecht

Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)

## Internationales Prozessrecht

Brödermann & Jahn (S. 232/233)

## Internationales Recht

Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 NH Bayer Rechtsanwälte (S. 482/483)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)

## Internationales Steuerrecht

Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Strunk Kolaschnik (S. 600/601)

## Internationales Wirtschaftsrecht

Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)

## Internetrecht

Hild & Kollegen (S. 348/349)  
 Kleiner Rechtsanwälte (S. 106, 380/381)  
 Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)

## Investment Management

Arendt & Medernach (S. 166/167)

## IPO

Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)

## Islamic Finance

Görg (S. 310/311)

## IT-Recht

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Rechtsanwälte BDH (S. 194/195)  
 Gleiss & Große (S. 306/307)  
 Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
 Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

## Kapitalmarktrecht

Allen & Overy (S. 158/159)  
 Broich Bezenberger (S. 236/237)  
 Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 Luther (S. 448/449)  
 Mayrhofer & Partner (S. 454/455)  
 Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
 Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
 Wüterich Breucker (S. 644/645)

## Kartellrecht

AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Allen & Overy (S. 158/159)  
 Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Arnecke Siebold (S. 168/169)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Bach, Langheid (S. 176/177)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)

BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
 Becker Büttner Held (196/197)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Blaum Dettmers (S. 214/215)  
 Boesen Rechtsanwälte (S. 220/221)  
 Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
 BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Esche Schumann (S. 272/273)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
 Freshfields (S. 286/287)  
 Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
 Glade Michel Wirtz (S. 304/305)  
 Gleiss & Große (S. 306/307)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Harmsen Utescher (S. 328/329)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 Heussen (S. 344/345)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hohmann & Partner (S. 356/357)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Honert + Partner (S. 360/361)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
 Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
 Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
 Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 KPMG (S. 394/395)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Krieger Mes (S. 402/403)  
 Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
 Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
 Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
 Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Luther (S. 448/449)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Orth Kluth (S. 492/492)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Raupach (S. 518/519)

Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
 Röver Brönnert (S. 542/543)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 Salans (S. 550/551)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
 Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schalast & Partner (S. 564/565)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
 Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
 Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
 Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
 Wilhelm Rechtsanwälte (S. 636/637)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)  
 Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)  
 Zierhut (S. 646/647)

#### Kirchenrecht

Storr & Storr (S. 596/597)

#### Kommunalrecht

Bohl & Coll. (S. 222/223)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)

#### Konzernrecht

Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 LKC Kemper Czarske (S. 434/435)

#### Krankenhausrecht

Dierks + Bohle (S. 264/265)  
 Salans (S. 550/551)

#### Kunst- und Kulturrecht

Badache Weindl (S. 108, 178/179)

#### Lateinamerikanisches Recht

Zinn Böcker (S. 648/649)

#### Leasingrecht

Görg (S. 310/311)  
 Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)

#### Lebensmittelrecht

Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Bohl & Coll. (S. 222/223)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Dolde & Partner (S. 266/267)  
 Esche Schumann (S. 272/273)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)  
 Gaube & Jeromin (S. 298/299)

Gleiss & Große (S. 306/307)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Harmsen Utescher (S. 328/329)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Hohmann & Partner (S. 356/357)  
 Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
 Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
 Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
 Köhler & Klett (S. 386/387)  
 Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
 Krieger Mes (S. 402/403)  
 Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
 Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Terhaag & Partner (S. 606/607)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)

#### Life Sciences

Olswang (S. 490/491)

#### Litigation

Cornelius + Krage (S. 246/247)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Renzenbrink Raschke (S. 532/533)

#### Lizenzrecht

Avocado (S. 172/173)  
 Krieger Mes (S. 402/403)  
 Strunk Kolaschnick (S. 600/601)  
 Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)

#### Luftfahrtrecht

BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
 Bohl & Coll. (S. 222/223)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)

#### Maklerrecht

Bethge und Partner (S. 208/209)

#### Markenrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
 AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Allen & Overy (S. 158/159)  
 Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Bardehle Pagenberg (S. 182/183)

Bartsch und Partner (S. 184/185)  
 Becker Büttner Held (196/197)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Blaum Dettmers (S. 214/215)  
 Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
 Kanzlei Jens O. Brelle (S. 228/229)  
 Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 CPS Schließmann (S. 248/249)  
 Danckert Böß Meier (S. 250/251)  
 De Faria & Partner (S. 252/253)  
 Dehmel & Bettenhausen (S. 254/255)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
 Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
 Esche Schumann (S. 272/273)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
 Gleiss & Große (S. 306/307)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)  
 Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
 Grosskopf Rechtsanwälte (S. 320/321)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Harmsen Utescher (S. 328/329)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heimann Hallermann (S. 332/333)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Herfurth & Partner (S. 342/343)  
 Heymann & Partner (S. 346/347)  
 Hild & Kollegen (S. 348/349)  
 Hilgers & Partner (S. 350/351)  
 Hinkelmann & Huebner (S. 352/353)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hohmann & Partner (S. 356/357)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kärger de Maizière (S. 372/373)  
 Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
 Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
 Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
 KPMG (S. 394/395)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Krieger Mes (S. 402/403)  
 Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
 Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
 LSS Sozietät (S. 418/419)  
 Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
 Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
 Liermann-Castell (S. 424/425)

Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
 Lindenpartners (S. 428/429)  
 Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Medizinanwälte BLP (S. 460/461)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
 Mössner & Partner (S. 472/473)  
 Müller Fottner Steinecke (S. 474/475)  
 Neussel & Martin (S. 480/481)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Orth Kluth (S. 492/492)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Parigger & Kollegen (S. 496/497)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Rauschhofer (S. 520/521)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Riegger Rechtsanwälte (S. 534/535)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
 Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
 Schmücker & Brand (S. 570/571)  
 Schomerus & Partner (S. 572/573)  
 Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Sewoma (S. 578/579)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
 Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Terhaag & Partner (S. 606/607)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Uexküll & Stolberg (S. 616/617)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)  
 Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)  
 Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)  
 Wüterich Breucker (S. 644/645)  
 Zierhut (S. 112, 646/647)

## Mediation

Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 Hilgers & Partner (S. 350/351)

Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)

## Medienrecht

AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Allen & Overy (S. 158/159)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Arnecke Siebold (S. 168/169)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Badache Weindl (S. 178/179)  
 Bartsch und Partner (S. 184/185)  
 Becker Büttner Held (196/197)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Blaum Dettmers (S. 214/215)  
 Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
 Kanzlei Jens O. Brelle (S. 228/229)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Danckert Böß Meier (S. 250/251)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Dolde & Partner (S. 266/267)  
 Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
 Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gleiss & Große (S. 306/307)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Grosskopf Rechtsanwälte (S. 320/321)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Harmsen Utescher (S. 328/329)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Heussen (S. 344/345)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Kärger de Maizière (S. 372/373)  
 Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
 Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Krieger Mes (S. 402/403)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
 Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
 Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Luther (S. 448/449)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Müller-Hof (S. 476/477)  
 Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Orth Kluth (S. 492/492)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Petersen Gruendel (S. 502/503)



Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Rauschhofer (S. 520/521)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Röver Brönner (S. 542/543)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 RP Richter & Partner (S. 546/547)  
 Salans (S. 550/551)  
 Sasse & Partner (S. 556/557)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Schalast & Partner (S. 564/565)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Schmücker & Brand (S. 570/571)  
 Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Sewoma (S. 578/579)  
 Storr & Storr (S. 596/597)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Terhaag & Partner (S. 606/607)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)  
 Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)  
 Zierhut (S. 646/647)

### Medizinrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
 Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
 Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
 Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Bauer Fachanwälte (S. 186/187)  
 bb Sozietät (S. 192/193)  
 Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)  
 Berner, Fischer (S. 206/207)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Bohl & Coll. (S. 222/223)  
 Broglie, Schade & Partner (S. 234/235)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Danckert Böh Meier (S. 250/251)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Dierks + Bohle (S. 264/265)  
 Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Harmsen Utescher (S. 328/329)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heimann Hallermann (S. 332/333)  
 Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
 Kärger de Maizière (S. 372/373)  
 Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)

KPMG (S. 394/395)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 LSS Sozietät (S. 418/419)  
 Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Medizinanwälte BLP (S. 460/461)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
 Mössner & Partner (S. 472/473)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Parigger & Kollegen (S. 496/497)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Quaas & Partner (S. 514/515)  
 Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Röver Brönner (S. 542/543)  
 Salans (S. 550/551)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)  
 Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
 Storr & Storr (S. 596/597)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)

### Mergers & Acquisitions

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
 AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
 Allen & Overy (S. 158/159)  
 Amann (S. 160/161)  
 Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
 Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Arnecke Siebold (S. 168/169)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Badache Weindl (S. 178/179)  
 BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
 bb Sozietät (S. 192/193)  
 Becker Büttner Held (S. 196/197)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Binz & Partner (S. 212/213)  
 Blaum Dettmers (S. 214/215)  
 BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
 bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
 Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
 Broich Bezenberger (S. 236/237)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Cornelius + Krage (S. 246/247)  
 CPS Schließmann (S. 248/249)  
 Danckert Böh Meier (S. 250/251)

De Faria & Partner (S. 252/253)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
 Esche Schumann (S. 272/273)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 Fontaine Götze (S. 280/281)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Freshfields (S. 286/287)  
 Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)  
 GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
 Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
 Glade Michel Wirtz (S. 304/305)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
 Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heisse Kursawe (S. 336/337)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 Herfurth & Partner (S. 342/343)  
 Heussen (S. 344/345)  
 Heymann & Partner (S. 346/347)  
 Hilgers & Partner (S. 350/351)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Honert + Partner (S. 360/361)  
 Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kärger de Maizière (S. 372/373)  
 Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
 Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
 Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
 KPMG (S. 394/395)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
 Sozietät Kübler (S. 406/407)  
 Kuhn Carl & Norden (S. 408/409)  
 Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
 Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
 Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
 Lindenpartners (S. 428/429)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 LKC Kemper Czarske (S. 434/435)  
 Löffler-Wenzel-Sedelmeyer (S. 436/437)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
 Mayrhofer & Partner (S. 454/455)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Milbank (S. 468/469)  
 Mössner & Partner (S. 472/473)  
 Müller-Hof (S. 476/477)  
 Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)

Neussel & Martin (S. 480/481)  
 Nietzer & Häusler (S. 484/485)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Orth Kluth (S. 492/492)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Petersen Gruendel (S. 502/503)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Pöllath+Partners (S. 512/513)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Dr. Roller & Partner (S. 538/539)  
 Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
 Röver Brönnner (S. 542/543)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 RP Richter & Partner (S. 546/547)  
 Salans (S. 550/551)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
 Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Schalast & Partner (S. 564/565)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
 Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
 Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Stahl & Kessler (S. 594/595)  
 Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)  
 Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)  
 Voigt & Scheid (S. 622/623)  
 Gerhard Walter & Partner (S. 624/625)  
 Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
 Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)  
 Zinn Böcker (S. 648/649)

## Mexikanisches Recht

Zinn Böcker (S. 648/649)

## Mietrecht

Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Berner, Fischer (S. 206/207)  
 Bethge und Partner (S. 208/209)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 Cornelius + Krage (S. 246/247)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Henkel Rechtsanwälte (S. 340/341)

Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
 Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
 Lotz & Partner (S. 444/445)  
 Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)

## Musikrecht

Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 Riegger (S. 119, 534/535)  
 Sasse & Partner (556/557)

## Nachfolgerecht und Vermögen

Badache Weindl (S. 178/179)  
 bb Sozietät (S.192/193)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 De Faria & Partner (S. 252/253)  
 Herfurth & Partner (S. 342/343)  
 Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Kanzlei Dr. Mecking (S. 123, 458/459)  
 Raupach (S. 518/519)

## Nachlassplanung

Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 Melchers (S. 462/463)

## Niederländisches Recht

Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)

## Öffentliches Baurecht

Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Bartsch und Partner (S. 184/185)  
 Baumann Rechtsanwälte (S. 188/189)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)  
 Berner, Fischer (S. 206/207)  
 Bethge und Partner (S. 208/209)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Bohl & Coll. (S. 222/223)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Danckert Böx Meier (S. 250/251)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Dolde & Partner (S. 266/267)  
 Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)  
 Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
 GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heimann Hallermann (S. 332/333)  
 Heinle Felsch Baden (S. 334/335)

Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 Henkel Rechtsanwälte (S. 340/341)  
 Heussen (S. 344/345)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
 Kärger de Maizière (S. 372/373)  
 Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 Köhler & Klett (S. 386/387)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Leinemann & Partner (S. 416/417)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Mössner & Partner (S. 472/473)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Petersen Gruendel (S. 502/503)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Quaas & Partner (S. 514/515)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 Salans (S. 550/551)  
 Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schalast & Partner (S. 564/565)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Schmücker & Brand (S. 570/571)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Storr & Storr (S. 596/597)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)  
 Wendler Tremml (S. 634/635)  
 Wüterich Breucker (S. 644/645)

## Öffentliches Recht

BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
 Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Wendler Tremml (S. 634/635)

## Öffentliches Wirtschaftsrecht

AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Allen & Overy (S. 158/159)  
 Dr. Appellhagen (S. 164/165)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Baumann Rechtsanwälte (S. 188/189)  
 BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
 Becker Büttner Held (196/197)

Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)  
BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
Boesen Rechtsanwälte (S. 220/221)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Danckert Böh Meier (S. 250/251)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Dolde & Partner (S. 266/267)  
Esche Schumann (S. 272/273)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Freshfields (S. 286/287)  
Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)  
Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Henkel Rechtsanwälte (S. 340/341)  
Heussen (S. 344/345)  
Heymann & Partner (S. 346/347)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Köhler & Klett (S. 386/387)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
KPMG (S. 394/395)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
Linklaters (S. 430/431)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Luther (S. 448/449)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
Melchers (S. 462/463)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 126, 490/491)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Quaas & Partner (S. 514/515)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Salans (S. 550/551)  
Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
SES Schlutius (S. 576/577)

Storr & Storr (S. 596/597)  
Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Voigt & Scheid (S. 622/623)  
Wendler Tremml (S. 634/635)  
Wilmer Hale (S. 638/639)

## Österreichisches Recht

Amann (S. 36, 160/161)

## Outsourcing

Jones Day (S. 368/369)

## Patentrecht

Allen & Overy (S. 158/159)  
Dr. Appelhofen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Bardehle Pagenberg (S. 182/183)  
Bartsch & Partner (S. 184/185)  
Becker Büttner Held (196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Dehmel & Bettenhausen (S. 254/255)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Esche Schumann (S. 272/273)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Gleiss & Große (S. 306/307)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Harmsen Utescher (S. 328/329)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Herfurth & Partner (S. 342/343)  
Heymann & Partner (S. 346/347)  
Hinkelmann & Huebner (S. 352/353)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Jones Day (S. 368/369)  
Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
KPRW (S. 396/397)  
Krieger Mes (S. 402/403)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
Liermann-Castell (S. 424/425)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Melchers (S. 462/463)  
Müller Fottner Steinecke (S. 474/475)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Raupach (S. 518/519)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
Rittershaus (S. 536/537)

Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schmücker & Brand (S. 570/571)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Uexküll & Stolberg (S. 129, 616/617)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Zierhut (S. 646/647)

## Pflanzenschutzmittelrecht

Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)

## Pflege- und Heimrecht

Quaas & Partner (S. 514/515)

## Pharmarecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
Dr. Appelhofen (S. 164/165)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
bb Sozietät (S.192/193)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Gleiss & Große (S. 306/307)  
Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
Harmsen Utescher (S. 328/329)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
LSS Sozietät (S. 418/419)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Quaas & Partner (S. 514/515)  
Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Salans (S. 550/551)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)  
Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
Storr & Storr (S. 596/597)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)

## Politikberatung

Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)



## Polnisches Recht

Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)

## Presserecht

AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Allen & Overy (S. 158/159)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Arnecke Siebold (S. 168/169)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Badache Weindl (S. 178/179)  
 Bartsch und Partner (S. 184/185)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Blaum Dettmers (S. 214/215)  
 Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
 Kanzlei Jens O. Brelle (S. 228/229)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Danckert Böh Meier (S. 250/251)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Dolde & Partner (S. 266/267)  
 Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
 Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gleiss & Große (S. 306/307)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Grosskopf Rechtsanwälte (S. 320/321)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Harmsen Utescher (S. 328/329)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Heussen (S. 344/345)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Kärger de Maizières (S. 372/373)  
 Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
 Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Krieger Mes (S. 402/403)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
 Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
 Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Luther (S. 448/449)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Müller-Hof (S. 476/477)  
 Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Orth Kluth (S. 492/492)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Petersen Gruendel (S. 502/503)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)

Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Rauschhofer (S. 520/521)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Röver Brönner (S. 542/543)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 RP Richter & Partner (S. 546/547)  
 Salans (S. 550/551)  
 Sasse & Partner (S. 556/557)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Schalast & Partner (S. 564/565)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Schmücker & Brand (S. 570/571)  
 Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Sewoma (S. 578/579)  
 Storr & Storr (S. 596/597)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Terhaag & Partner (S. 606/607)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)  
 Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)  
 Zierhut (S. 646/647)

## Private Clients

Badache Weindl (S. 178/179)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Luther (S. 448/449)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Schwarz Kelwing (S. 574/575)

## Private Equity

AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Allen & Overy (S. 32, 158/159)  
 Amann (S. 160/161)  
 Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Bartsch und Partner (S. 184/185)  
 BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
 bb Sozietät (S. 192/193)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
 Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
 Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
 Broich Bezenberger (S. 20, 236/237)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 CPS Schließmann (S. 248/249)  
 Danckert Böh Meier (S. 250/251)  
 De Faria & Partner (S. 252/253)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Esche Schumann (S. 272/273)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
 Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)  
 GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)

Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
 Glade Michel Wirtz (S. 304/305)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 23, 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 Herfurth & Partner (S. 342/343)  
 Heussen (S. 344/345)  
 Heymann & Partner (S. 346/347)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Honert + Partner (S. 360/361)  
 Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kärger de Maizières (S. 372/373)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
 KPMG (S. 394/395)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Kuhn Carl & Norden (S. 408/409)  
 Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Lindenpartners (S. 428/429)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 LKC Kemper Czarske (S. 434/435)  
 Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Mayrhofer & Partner (S. 454/455)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Milbank (S. 468/469)  
 Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Orth Kluth (S. 492/492)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Petersen Gruendel (S. 502/503)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 Pöllath+Partners (S. 512/513)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Dr. Roller & Partner (S. 538/539)  
 Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
 Röver Brönner (S. 542/543)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 RP Richter & Partner (S. 546/547)  
 Salans (S. 550/551)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
 Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)

Schalast & Partner (S. 564/565)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)  
 Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)  
 Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
 Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
 Wilhelm Rechtsanwälte (S. 636/637)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)  
 Zinn Böcker (S. 648/649)

#### Privatisierung

Avocado (S. 172/173)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)

#### Produkthaftungsrecht

Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
 Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Bach, Langheid (S. 176/177)  
 Bartsch und Partner (S. 184/185)  
 bb Sozietät (S. 192/193)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Blaum Dettmers (S. 214/215)  
 Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 CPS Schließmann (S. 248/249)  
 Danckert Böh Meier (S. 250/251)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Dolde & Partner (S. 266/267)  
 Esche Schumann (S. 272/273)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
 Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
 Gleiss & Große (S. 306/307)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Herfurth & Partner (S. 342/343)  
 Johannsen Rechtsanwälte (S. 366/367)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kärger de Maizière (S. 372/373)  
 Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
 Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)

Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lovells (S. 446/447)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
 Mössner & Partner (S. 472/473)  
 Nietzer & Häusler (S. 484/485)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Orth Kluth (S. 492/492)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Pfefferle, Koch, Heilberg (S. 504/505)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
 Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
 Schmücker & Brand (S. 570/571)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Storr & Storr (S. 596/597)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Wilhelm Rechtsanwälte (S. 636/637)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)  
 Zinn Böcker (S. 648/649)

#### Projektfinanzierung

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

#### Prozessrecht

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
 Broich Bezenberger (S. 236/237)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 Cornelius + Krage (S. 246/247)  
 Freshfields (S. 286/287)  
 Görg (S. 310/311)  
 Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
 Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 Honert + Partner (S. 360/361)  
 Luther (S. 448/449)  
 Milbank (S. 468/469)  
 Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)

Schalast & Partner (S. 564/565)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)

#### Public Private Partnership (PPP)

CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Hecker Werner (S. 132, 330/331)  
 Luther (S. 448/449)

#### Recht der freien Berufe

Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)

#### Regulierungsrecht

Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
 Linklaters (S. 430/431)

#### Reisevertragsrecht

Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)

#### Restrukturierung

AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Allen & Overy (S. 158/159)  
 Broich Bezenberger (S. 236/237)  
 Glade Michel Wirtz (S. 304/305)  
 Heymann & Partner (S. 346/347)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)

#### Rumänisches Recht

bnt Rechtsanwälte (S. 43, 218/219)  
 Breyer Rechtsanwälte (S. 230/231)  
 Zinn Böcker (S. 48, 648/649)

#### Schiedsverfahren

CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
 Freshfields (S. 286/287)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Lotz & Partner (S. 444/445)  
 Luther (S. 448/449)  
 Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Zinn Böcker (S. 648/649)

#### Schiffahrtsrecht

Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)

#### Schiffsfinanzierungsrecht

Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Watson, Farley & Williams (S. 628/629)

#### See- und Transportrecht

Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)

#### Sozialrecht

Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
 Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
 Bauer Fachanwälte (S. 186/187)  
 bb Sozietät (S. 192/193)  
 Berner, Fischer (S. 206/207)  
 bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
 Bohl & Coll. (S. 222/223)  
 Broglie, Schade & Partner (S. 234/235)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)

De Faria & Partner (S. 252/253)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Dierks + Bohle (S. 264/265)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
 Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Röver Brönnner (S. 542/543)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
 Schmücker & Brand (S. 570/571)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Storr & Storr (S. 596/597)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Wilhelm Rechtsanwälte (S. 636/637)

#### Spanisches Recht

Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Zinn Böcker (S. 648/649)

#### Sportrecht

Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
 LSS Sozietät (S. 418/419)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Wüterich Breucker (S. 644/645)

#### Staats- und Verfassungsrecht

Storr & Storr (S. 596/597)

#### Steuerberaterhaftung

Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)

#### Steuerrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
 AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
 Allen & Overy (S. 158/159)  
 Amann (S. 160/161)  
 Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Arnecke Siebold (S. 168/169)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Badache Weindl (S. 178/179)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 bb Sozietät (S. 192/193)  
 Becker Büttner Held (S. 196/197)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)  
 Berner, Fischer (S. 206/207)

Binz & Partner (S. 212/213)  
 Blaum Dettmers (S. 214/215)  
 BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
 Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Cornelius + Krage (S. 246/247)  
 CPS Schließmann (S. 248/249)  
 Danckert Bös Meier (S. 250/251)  
 De Faria & Partner (S. 252/253)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
 Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
 Esche Schumann (S. 272/273)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 Kanzlei Uwe Fischer (S. 278/279)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Freshfields (S. 286/287)  
 Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
 GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
 Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heimann Hallermann (S. 332/333)  
 Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hohmann & Partner (S. 356/357)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Honert + Partner (S. 360/361)  
 Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
 Kärger de Maizière (S. 372/373)  
 Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
 Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
 Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
 Lindenpartners (S. 428/429)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 LKC Kemper Czarke (S. 434/435)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Luther (S. 448/449)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Mayrhofer & Partner (S. 454/455)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Milbank (S. 468/469)  
 Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
 Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
 Neussel & Martin (S. 480/481)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)

Petersen Gruendel (S. 502/503)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Dr. Roller & Partner (S. 538/539)  
 Röver Brönnner (S. 542/543)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 RP Richter & Partner (S. 546/547)  
 Ruge Krömer (S. 548/549)  
 Salans (S. 550/551)  
 Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Schomerus & Partner (S. 572/573)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
 Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)  
 Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Voigt & Scheid (S. 622/623)  
 Gerhard Walter & Partner (S. 624/625)  
 Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)

#### Steuerstrafrecht

Hecker Werner (S. 330/331)  
 Honert + Partner (S. 360/361)  
 Ignor & Partner (S. 364/365)  
 Krause Lammer (S. 400/401)  
 Luther (S. 448/449)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Parigger & Kollegen (S. 496/497)  
 Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)  
 Wannemacher & Partner (S. 626/627)

#### Stiftungsrecht

Arnecke Siebold (S. 168/169)  
 bb Sozietät (S. 192/193)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 De Faria & Partner (S. 252/253)  
 Herfurth & Partner (S. 342/343)  
 Kanzlei Dr. Mecking (S. 123, 458/459)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Schomerus & Partner (S. 572/573)

#### Strafrecht

Gatzweiler & Münchhalff (S. 296/297)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)

#### Südosteuropäisches Recht

bnt Rechtsanwälte (S. 43, 51, 218/219)  
 Schallast & Partner (S. 39, 564/565)  
 Zinn Böcker (S. 48, 648/649)



**Telekommunikationsrecht**

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
 AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Allen & Overy (S. 158/159)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Arnecke Siebold (S. 168/169)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Bartsch und Partner (S. 184/185)  
 BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
 Becker Büttner Held (196/197)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Blaum Dettmers (S. 214/215)  
 BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
 Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
 Kanzlei Jens O. Brelle (S. 228/229)  
 Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 CPS Schließmann (S. 248/249)  
 Danckert Bös Meier (S. 250/251)  
 De Faria & Partner (S. 252/253)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
 Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
 Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)  
 Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
 Grosskopf Rechtsanwälte (S. 320/321)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Harmsen Utescher (S. 328/329)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heilmann Hallermann (S. 332/333)  
 Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Herfurth & Partner (S. 342/343)  
 Heussen (S. 344/345)  
 Heymann & Partner (S. 346/347)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hohmann & Partner (S. 356/357)  
 Hölter & Elsing (S. 358/359)  
 Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kärger de Maizièrre (S. 372/373)  
 Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
 Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
 Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
 Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
 LSS Sozietät (S. 418/419)  
 Lindenpartners (S. 428/429)

Linklaters (S. 430/431)  
 Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Luther (S. 448/449)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
 Milbank (S. 468/469)  
 Mössner & Partner (S. 472/473)  
 Müller-Hof (S. 476/477)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Petersen Gruendel (S. 502/503)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Rauschhofer (S. 520/521)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
 Riegger Rechtsanwälte (S. 534/535)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Röver Brönnert (S. 542/543)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 Salans (S. 550/551)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Schallast & Partner (S. 564/565)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Schomerus & Partner (S. 572/573)  
 Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Sewoma (S. 578/579)  
 SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Storr & Storr (S. 596/597)  
 Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Terhaag & Partner (S. 606/607)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)  
 Wendler Tremml (S. 634/635)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)  
 Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)  
 Zierhut (S. 646/647)

**Transportrecht**

Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
 Allen & Overy (S. 158/159)  
 Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
 Arnecke Siebold (S. 168/169)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Baumann Rechtsanwälte (S. 188/189)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Blaum Dettmers (S. 214/215)  
 bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
 Bohl & Coll. (S. 222/223)  
 Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
 BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)

Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Esche Schümann (S. 272/273)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hölter & Elsing (S. 358/359)  
 Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
 Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
 Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
 Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
 KPMG (S. 394/395)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lovells (S. 446/447)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Röver Brönnert (S. 542/543)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schallast & Partner (S. 564/565)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)

**Transportversicherungsrecht**

Bach, Langheid (S. 176/177)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)

**Tschechisches Recht**

Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)

**Umstrukturierungen**

Becker Büttner Held (196/197)  
 Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)  
 KPMG (S. 394/395)

**Umweltrecht**

Avocado (S. 172/173)  
 Bohl & Coll. (S. 222/223)  
 Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 Köhler & Klett (S. 135, 386/387)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Wüterich Breucker (S. 644/645)

**Unternehmensnachfolge**

Avocado (S. 172/173)

Badache Weindl (S. 178/179)  
 Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)

#### Unternehmenssanierung

Cornelius + Krage (S. 246/247)  
 Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)

#### Urheberrecht

Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Arnecke Siebold (S. 168/169)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Bardehle Pagenberg (S. 182/183)  
 Bartsch und Partner (S. 184/185)  
 Becker Büttner Held (196/197)  
 Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 Görg (S. 310/311)  
 Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Harmsen Utescher (S. 328/329)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heimann Hallermann (S. 332/333)  
 Herfurth & Partner (S. 342/343)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 KPMG (S. 394/395)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Krieger Mes (S. 402/403)  
 Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
 Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
 LSS Sozietät (S. 418/419)  
 Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
 Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
 Lindenpartners (S. 428/429)  
 Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Luther (S. 448/449)  
 Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Müller Fottner Steinecke (S. 474/475)  
 Müller-Hof (S. 476/477)  
 Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
 Neussel & Martin (S. 480/481)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Petersen Gruendel (S. 502/503)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Raupach (S. 518/519)

Rauschhofer (S. 520/521)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Röver Brünner (S. 542/543)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Schalast & Partner (S. 564/565)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Schomerus & Partner (S. 572/573)  
 Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
 Storr & Storr (S. 596/597)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Terhaag & Partner (S. 606/607)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)  
 Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)  
 Zierhut (S. 646/647)

#### Venture Capital

AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Amann (S. 160/161)  
 Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Bartsch und Partner (S. 184/185)  
 BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
 bb Sozietät (S.192/193)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
 Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
 Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
 Broich Bezenberger (S. 236/237)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 CPS Schließmann (S. 248/249)  
 Danckert Bök Meier (S. 250/251)  
 De Faria & Partner (S. 252/253)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Esche Schumann (S. 272/273)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
 GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
 Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
 Glade Michel Wirtz (S. 304/305)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)

Herfurth & Partner (S. 342/343)  
 Heussen (S. 344/345)  
 Heymann & Partner (S. 346/347)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Honert + Partner (S. 360/361)  
 Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kärger de Maizière (S. 372/373)  
 Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
 KPMG (S. 394/395)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Kuhn Carl & Norden (S. 408/409)  
 Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 Lindenpartners (S. 428/429)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 LKC Kemper Czarke (S. 434/435)  
 Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Mayrhofer & Partner (S. 454/455)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Milbank (S. 468/469)  
 Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Orth Kluth (S. 492/492)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Petersen Gruendel (S. 502/503)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 Pöllath+Partners (S.512/513)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Dr. Roller & Partner (S. 538/539)  
 Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
 Röver Brünner (S. 542/543)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 RP Richter & Partner (S. 546/547)  
 Salans (S. 550/551)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
 Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Schalast & Partner (S. 564/565)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)  
 Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)

Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
Wilhelm Rechtsanwälte (S. 636/637)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Zinn Böcker (S. 648/649)

# Verbandsrecht

Eilers + Kollegen (S. 268/269)

# Verbraucherrecht

Wüterich Breucker (S. 644/645)

# Vereinsrecht

Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
Kanzlei Dr. Mecking (S. 458/459)  
Schomerus & Partner (S. 572/573)  
Wüterich Breucker (S. 644/645)

# Vergaberecht

AC Tischendorf (S. 154/155)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 139, 172/173)  
Ax/Schneider (S. 174/175)  
Bartsch und Partner (S. 184/185)  
BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
bb Sozietät (S. 192/193)  
Becker Büttner Held (196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
Boesen Rechtsanwälte (S. 220/221)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Börger's Rechtsanwälte (S. 224/225)  
Breyer Rechtsanwälte (S. 230/231)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Cornelius + Krage (S. 246/247)  
Danckert Böh Meier (S. 250/251)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Dolde & Partner (S. 266/267)  
Esche Schümann (S. 272/273)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)  
Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Hecker Werner (S. 330/331)

Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Henkel Rechtsanwälte (S. 340/341)  
Heussen (S. 344/345)  
Heymann & Partner (S. 346/347)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hohmann & Partner (S. 356/357)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Kärgel de Maiziére (S. 372/373)  
Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
Kleymann Karpenstein (S. 382/383)  
Köhler & Klett (S. 386/387)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Kraus, Sienz & Partner (S. 398/399)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Leinemann & Partner (S. 416/417)  
Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
Linklaters (S. 430/431)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lotz & Partner (S. 444/445)  
Luther (S. 448/449)  
Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Melchers (S. 462/463)  
Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
Mössner & Partner (S. 472/473)  
NH Bayer Rechtsanwälte (S. 482/483)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Quaas & Partner (S. 514/515)  
Raupach (S. 518/519)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Salans (S. 550/551)  
Sammler Vollhard Bren (S. 554/555)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Schindhelm (S. 566/567)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
SMNG (584/585)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)  
Storr & Storr (S. 596/597)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
Wendler Tremml (S. 634/635)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)  
Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

# Verkehrsrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
Allen & Overy (S. 158/159)  
Dr. Appelhagen (S. 164/165)  
Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Bauer Fachanwälte (S. 186/187)  
Baumann Rechtsanwälte (S. 188/189)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
Esche Schümann (S. 272/273)  
Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
Gaßner Groth Siederer (S. 294/295)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
Kosmidis & Partner (S. 392/393)  
KPMG (S. 394/395)  
KPRW (S. 396/397)  
Kümmerlein Simon (S. 410/411)  
Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
Lovells (S. 446/447)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Nonnenmacher (S. 486/487)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
PPR & Partner (S. 510/511)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)



## Verlagsrecht

Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)

## Versandhandelsrecht

Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)

## Versicherungsrecht

Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)

Dr. Appelhagen (S. 164/165)

Arendt & Medernach (S. 166/167)

Ashurst (S. 170/171)

Bach, Langheid (S. 176/177)

Bauer Fachanwälte (S. 186/187)

Beiten Burkhardt (S. 198/199)

Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)

Berner, Fischer (S. 206/207)

Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)

Blaum Dettmers (S. 214/215)

BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)

Bohl & Coll. (S. 222/223)

Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)

Buse Heberer Fromm (S. 242/243)

CMS Hasche Sigle (S. 244/245)

Danckert Böx Meier (S. 250/251)

Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)

Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

Eilers + Kollegen (S. 268/269)

Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)

Esche Schumann (S. 272/273)

Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)

Fontaine Götz (S. 280/281)

FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)

Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)

GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)

Gleiss Lutz (S. 308/309)

Görg (S. 310/311)

Graf von Westphalen (S. 312/313)

Grooterhorst & Partner (S. 318/319)

GSK Stockmann (S. 322/323)

Hecker Werner (S. 330/331)

Heimann Hallermann (S. 332/333)

Heinle Felsch Baden (S. 334/335)

Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)

Heussen (S. 344/345)

Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)

Hölters & Elsing (S. 358/359)

Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)

Johannsen Rechtsanwälte (S. 366/367)

Kapellmann und Partner (S. 370/371)

Kärgel de Maizière (S. 372/373)

Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)

Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)

Kleymann Karpenstein (S. 382/383)

König Rechtsanwälte (S. 388/389)

Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)

KPMG (S. 394/395)

KPRW (S. 396/397)

Kümmerlein Simon (S. 410/411)

Ladenburger Neifeind (S. 412/413)

Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)

Lotz & Partner (S. 444/445)

Lovells (S. 446/447)

Luther (S. 448/449)

Martini Mogg Vogt (S. 450/451)

McDermott Will Emery (S. 456/457)

Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)

Mössner & Partner (S. 472/473)

Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)

Nonnenmacher (S. 486/487)

Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)

Orth Kluth (S. 492/492)

Osborne Clarke (S. 494/495)

Parigger & Kollegen (S. 496/497)

Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)

PPR & Partner (S. 510/511)

Raupach (S. 518/519)

Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)

Rein Braun Beathalter (S. 528/529)

Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)

Dr. Roller & Partner (S. 538/539)

Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)

Rowedder Zimmermann (S. 544/545)

Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)

Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)

Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)

SES Schlutius (S. 576/577)

Stahl & Kessler (S. 594/595)

SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)

Taylor Wessing (S. 604/605)

Thümmel Schütze (S. 608/609)

Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)

Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)

Wilhelm (S. 144, 636/637)

## Vertragsrecht

Baker & McKenzie (S. 180/181)

Bauer Fachanwälte (S. 186/187)

bb Sozietät (S. 192/193)

De Faria & Partner (S. 252/253)

Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)

Krieger Mes (S. 402/403)

Martini Mogg Vogt (S. 450/451)

Rauschhofer (S. 520/521)

Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)

Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)

Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)

## Vertriebsrecht

Buse Heberer Fromm (S. 242/243)

Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)

Graf von Westphalen (S. 312/313)

Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)

Luther (S. 448/449)

Müller-Hof (S. 476/477)

NH Bayer Rechtsanwälte (S. 482/483)

Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)

Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)

## Verwaltungsrecht

Martini Mogg Vogt (S. 450/451)

Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)

Voigt & Scheid (S. 622/623)

## Wasserrecht

Köhler & Klett (S. 386/387)

## Wettbewerbsrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)

AC Tischendorf (S. 154/155)

Allen & Overy (S. 158/159)

Dr. Appelhagen (S. 164/165)

Arendt & Medernach (S. 166/167)

Arnecke Siebold (S. 168/169)

Ashurst (S. 170/171)

Avocado (S. 172/173)

Bardehle Pagenberg (S. 182/183)

Bartsch und Partner (S. 184/185)

BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)

Becker Büttner Held (196/197)

Beiten Burkhardt (S. 198/199)

Bender Harrer Krevet (S. 200/201)

Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)

Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)

Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)

Blaum Dettmers (S. 214/215)

Boesen Rechtsanwälte (S. 220/221)

Brehm & v. Moers (S. 226/227)

Kanzlei Jens O. Brelle (S. 228/229)

Brödermann & Jahn (S. 232/233)

Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)

BTU Simon Schneider (S. 240/241)

Buse Heberer Fromm (S. 242/243)

CMS Hasche Sigle (S. 244/245)

Cornelius + Krage (S. 246/247)

CPS Schließmann (S. 248/249)

Danckert Böx Meier (S. 250/251)

De Faria & Partner (S. 252/253)

Dehmel & Bettenhausen (S. 254/255)

Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)

Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

Dierks + Bohle (S. 264/265)

Eilers + Kollegen (S. 268/269)

Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)

Esche Schumann (S. 272/273)

Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)

Fontaine Götz (S. 280/281)

FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)

Franz & Schulkamp (S. 284/285)

Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)

Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)

Glade Michel Wirtz (S. 304/305)

Gleiss & Große (S. 306/307)

Gleiss Lutz (S. 308/309)

Görg (S. 310/311)

Graf von Westphalen (S. 312/313)

Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)

Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)

Grosskopf Rechtsanwälte (S. 320/321)

GSK Stockmann (S. 322/323)

Happ Luther und Partner (S. 326/327)

Harmsen Utescher (S. 328/329)

Hecker Werner (S. 330/331)

Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)

Hemmelrath & Partner (S. 338/339)

Herfurth & Partner (S. 342/343)

Heussen (S. 344/345)

Heymann & Partner (S. 346/347)

Hild & Kollegen (S. 348/349)

Hilgers & Partner (S. 350/351)

Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)

Hohmann & Partner (S. 356/357)

Hölters & Elsing (S. 358/359)

Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)

Jones Day (S. 368/369)

Kapellmann und Partner (S. 370/371)

Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)

Kermel & Scholtka (S. 376/377)

Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)

Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)

Kleymann Karpenstein (S. 382/383)

Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)

Köhler & Klett (S. 386/387)

König Rechtsanwälte (S. 388/389)

Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)

KPMG (S. 394/395)

KPRW (S. 396/397)

Krieger Mes (S. 402/403)

Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)

Ladenburger Neifeind (S. 412/413)

Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
 LSS Sozietät (S. 418/419)  
 Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
 Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
 Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
 Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
 Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
 Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Martini Mogg Vogt (S. 450/451)  
 Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Medizinanwälte BLP (S. 460/461)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
 Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
 Mössner & Partner (S. 472/473)  
 Müller Fottner Steinecke (S. 474/475)  
 Müller-Hof (S. 476/477)  
 Neussel & Martin (S. 480/481)  
 Nietzer & Häusler (S. 484/485)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Orth Kluth (S. 492/492)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Parigger & Kollegen (S. 496/497)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 Petersen Gruendel (S. 502/503)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Quaas & Partner (S. 514/515)  
 Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Rauschhofer (S. 520/521)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
 Rein Braun Beathalter (S. 528/529)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Dr. Roller & Partner (S. 538/539)  
 Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
 Röver Brönnner (S. 542/543)  
 Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
 Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
 Schmücker & Brand (S. 570/571)

Schomerus & Partner (S. 572/573)  
 Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Sewoma (S. 578/579)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
 Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
 Uexküll & Stolberg (S. 616/617)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
 Wilhelm Rechtsanwälte (S. 636/637)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)  
 Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)  
 Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)  
 Wüterich Breucker (S. 644/645)  
 Zierhut (S. 646/647)  
 Zinn Böcker (S. 648/649)

#### Wirtschaftsstrafrecht

Abel und Kollegen (S. 152/153)  
 Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)  
 Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
 Dr. Appellagen (S. 164/165)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)  
 Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
 Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
 Feigen Graf (S. 276/277)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heimann Hallermann (S. 332/333)  
 Heinle Felsch Baden (S. 334/335)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Herfurth & Partner (S. 342/343)  
 Hohmann & Partner (S. 356/357)  
 Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)

Ignor & Partner (S. 364/365)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kärger de Maizière (S. 372/373)  
 Köhler & Klett (S. 386/387)  
 König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
 KPRW (S. 396/397)  
 Krause Lammer (S. 400/401)  
 Ladenburger Neifeind (S. 412/413)  
 LSS Sozietät (S. 418/419)  
 Livonius (S. 418, 432/433)  
 LKC Kemper Czarske (S. 434/435)  
 Medizinanwälte BLP (S. 460/461)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Mössner & Partner (S. 472/473)  
 Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Olswang (S. 490/491)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Poll Straßer Ventroni (S. 508/507)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Reitz Banzet Steinbusch (S. 530/531)  
 Dr. Roller & Partner (S. 538/539)  
 Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
 Röver Brönnner (S. 542/543)  
 RP Richter & Partner (S. 546/547)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 Spieker & Jaeger (S. 590/591)  
 Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)  
 SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 VBB Rechtsanwälte (S. 620/621)  
 Wannemacher & Partner (S. 626/627)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

#### Wohnungseigentumsrecht

Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Berner, Fischer (S. 206/207)  
 Bethge und Partner (S. 208/209)  
 Cornelius + Krage (S. 246/247)  
 Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
 Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
 Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)

#### WTO-Recht

Hohmann & Partner (S. 356/357)

#### Zollrecht

Graf von Westphalen (S. 312/313)

#### Zwangsvollstreckungsrecht

Voigt & Scheid (S. 622/623)

# Standorte

## Aachen

Eßer Rechtsanwälte (S. 274/275)  
Reitz, Banzet und Steinbusch (S. 530/531)

## Abu Dhabi (VAE)

Allen & Overy (S. 158/159)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)

## Albany (USA)

Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)

## Alicante (Spanien)

Bardehle Pagenberg (S. 182/183)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
Lovells (S. 446/447)  
Taylor Wessing (S. 604/605)

## Almaty (Kasachstan)

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
Salans (S. 550/551)

## Alsfeld

KPRW - Köhler, Petri, Puvogel, Rettmeier,  
Wetral (S. 396/397)

## Amsterdam (Niederlande)

Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)

## Andernach

Gaube & Jeromin (S. 298/299)

## Ankara (Türkei)

Luther (S. 448/449)

## Antwerpen (Belgien)

Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Linklaters (S. 430/431)

## Aschaffenburg

SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)

## Athen (Griechenland)

Watson, Farley & Williams (S. 628/629)

## Atlanta (USA)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Jones Day (S. 368/369)

## Augsburg

Hild & Kollegen (S. 348/349)  
Sonntag & Partner (S. 588/589)

## Austin (USA)

Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

## Bad Homburg

Medizinanwälte BLP (S. 460/461)  
Wolpert Rechtsanwälte (S. 642/643)

## Bad Kreuznach

Neussel & Martin (S. 480/481)

## Bad Nauheim

GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)

## Baku (Aserbaidshan)

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Salans (S. 550/551)

## Baltimore (USA)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

## Bamberg

Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)

## Bangkok (Thailand)

Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Linklaters (S. 430/431)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)

## Barcelona (Spanien)

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Bardehle Pagenberg (S. 182/183)  
Freshfields (S. 286/287)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Salans (S. 550/551)

## Belgrad (Serbien)

CMS Hasche Sigle (S. 244/245)

## Bergen (USA)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

## Berlin

Avocado (S. 172/173)  
Ax/Schneider (S. 174/175)  
Bach, Langheid (S. 176/177)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Becker Büttner Held (S. 196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Börger Rechtsanwälte (S. 224/225)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Broglie, Schade & Partner (S. 234/235)  
Broich Bezenberger (S. 236/237)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Danckert Böhme Meier (S. 250/251)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Dierks + Bohle (S. 264/265)  
Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Franz & Schulkamp (S. 284/285)  
Freshfields (S. 286/287)  
Gabler Rechtsanwälte (S. 292/293)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
GSK Stockmann (S. 322/323)  
Hecker Werner (S. 330/331)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
Heussen (S. 344/345)  
Hilgers & Partner (S. 350/351)

Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
Hölters & Elsing (S. 358/359)  
Ignor & Partner (S. 364/365)  
Kanzlei Dr. Mecking (S. 458/459)  
Kärgel de Maizière (S. 372/373)  
Kanzlei Uwe Fischer (S. 278/279)  
Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Kermel & Scholtka (S. 376/377)  
Köhler & Klett (S. 386/387)  
KPMG (S. 394/395)  
Krause Lammer (S. 400/401)  
Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
Leinemann & Partner (S. 416/417)  
Lindenpartners (S. 428/429)  
Linklaters (S. 430/431)  
LKC Kemper Czarke (S. 434/435)  
Loh von Hülsen Michael (S. 438/439)  
Luther (S. 448/449)  
Melchers (S. 462/463)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
NH Bayer Rechtsanwälte (S. 482/483)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Olswang (S. 490/491)  
Orth Kluth (S. 492/493)  
Pöllath + Partners (S. 512/513)  
Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
Raupach (S. 518/519)  
Gafner Groth Siederer (S. 294/295)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
Röver Brönnner (S. 542/543)  
Salans (S. 550/551)  
Sammeler Volhard Bren (S. 554/555)  
Sasse & Partner (S. 556/557)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
SES Schlutius (S. 576/577)  
Sewoma (S. 578/579)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)  
Unverzagt von Have (S. 618/619)  
Voigt & Scheid (S. 622/623)  
Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
Wendler Tremml (S. 634/635)  
Wilmer Hale (S. 638/639)  
Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

## Bielefeld

Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
KPMG (S. 394/395)  
Schmücker & Brand (S. 570/571)  
Schindhelm (S. 566/567)

## Birmingham (UK)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Reed Smith (S. 524/525)

## Bogota (Kolumbien)

Baker & McKenzie (S. 180/181)

## Bologna (Italien)

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)

## Bonn

Boesen Rechtsanwälte (S. 220/221)



Eimer Heuschmid Mehle (S. 270/271)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)

### Bonn / Bad Godesberg

Heinle Felsch Baden (S. 334/335)

### Boston (USA)

Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Wilmer Hale (S. 638/639)

### Bratislava (Slowakei)

Allen & Overy (S. 158/159)  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Linklaters (S. 430/431)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Salans (S. 550/551)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)

### Braunschweig

Dr. Appelhagen (S. 164/165)

### Bremen

Blaum Dettmers (S. 214/215)  
Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
Grosskopf (S. 320/321)  
Hahn Rechtsanwälte (S. 324/325)  
KPMG (S. 394/395)  
Schindhelm (S. 566/567)

### Brescia (Italien)

Osborne Clarke (S. 494/495)

### Bristol (UK)

Osborne Clarke (S. 494/495)

### Brüssel (Belgien)

Allen & Overy (S. 158/159)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Jones Day (S. 368/369)  
Köhler & Klett (S. 386/387)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Olswang (S. 490/491)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)

Wendler Tremml (S. 634/635)

Wilmer Hale (S. 638/639)

### Budapest (Ungarn)

Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Luther (S. 448/449)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Salans (S. 550/551)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

### Büdingen

Hohmann & Partner (S. 356/357)

### Buenos Aires (Argentinien)

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)

### Bukarest (Rumänien)

Breyer Rechtsanwälte (S. 230/231)  
Linklaters (S. 430/431)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Salans (S. 550/551)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)

### Cambridge (UK)

Taylor Wessing (S. 604/605)

### Cancun (Mexiko)

Baker & McKenzie (S. 180/181)

### Caracas (Venezuela)

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Squire Sanders & Dempsey (S. 592/593)

### Century City (USA)

Reed Smith (S. 524/525)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)

### Charlotte (USA)

Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)

### Chemnitz

Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Tiefenbacher (S. 610/611)

### Chicago (USA)

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Jones Day (S. 368/369)  
Lovells (S. 446/447)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Reed Smith (S. 524/525)

### Chihuahua (Mexiko)

Baker & McKenzie (S. 180/181)

### Cincinnati (USA)

Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

### Cleveland (USA)

Jones Day (S. 368/369)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

### Columbus (USA)

Jones Day (S. 368/369)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

### Dallas (USA)

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Jones Day (S. 368/369)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

### Darmstadt

Eilers + Kollegen (S. 268/269)  
Rechtsanwälte BDH (S. 194/195)

### Denver (USA)

Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)

### Dessau

Sozietät Kübler (S. 406/407)

### Doha (Qatar)

Simmons & Simmons (S. 582/583)

### Dortmund

Bauer Fachanwälte (S. 186/187)  
Spieker & Jäger (S. 590/591)

### Dresden

Arnecke Siebold (S. 168/169)  
Börger's Rechtsanwälte (S. 224/225)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Heimann Hallermann (S. 332/333)  
Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
Luther (S. 448/449)  
Medizinanwälte BLP (S. 460/461)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Petersen Gruendel (S. 502/503)  
Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
Röver Brönner (S. 542/543)  
Schalast & Partner (S. 564/565)  
Schindhelm (S. 566/567)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Thümmel Schütze (S. 608/609)  
Tiefenbacher (S. 610/611)

### Dubai (VAE)

Allen & Overy (S. 158/159)  
Ashurst (S. 170/171)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
Freshfields (S. 286/287)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Taylor Wessing (S. 604/605)

### Dublin (Irland)

Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

### Düren

Liermann-Castell (S. 424/425)

### Düsseldorf

Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Bardehle Pagenberg (S. 182/183)

bb Sozietät (S. 192/193)  
 BBORS Rechtsanwälte (S. 190/191)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 BMS – Rechtsanwälte (S. 216/217)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Freshfields (S. 286/287)  
 Glade Michel Wirtz (S. 304/305)  
 Grooterhorst & Partner (S. 318/319)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
 Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
 KPMG (S. 394/395)  
 Krieger Mes (S. 402/403)  
 Leinemann & Partner (S. 416/417)  
 Liesegang & Kollegen (S. 426/427)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Luther (S. 448/449)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Orth Kluth (S. 492/493)  
 Peters Rechtsanwälte (S. 500/501)  
 PPR & Partner (S. 510/511)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Terhaag & Partner (S. 606/607)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 VBB Rechtsanwälte (S. 620/621)  
 Wendler Tremml (S. 634/635)  
 Wilhelm Rechtsanwälte (S. 636/637)

#### East Brunswick (USA)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

#### East Palo Alto (USA)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

#### Easton (USA)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

#### Edinburgh (UK)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

#### Erfurt

Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Sozietät Kübler (S. 406/407)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Voigt & Scheid (S. 622/623)

#### Erlangen

Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)

#### Eschborn/Frankfurt a.M.

Luther (S. 448/449)

#### Essen

Ax/Schneider (S. 174/175)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 Görg (S. 310/311)  
 KPMG (S. 394/395)  
 Kümmerlein Simon (S. 410/411)

Luther (S. 448/449)  
 Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
 Sozietät Kübler (S. 406/407)

#### Falls Church (USA)

Reed Smith (S. 524/525)

#### Filderstadt

Dr. Adam, Daiss, Schairer (S. 156/157)

#### Föhren

König Rechtsanwälte (S. 388/389)

#### Frankfurt (Oder)

Börgers Rechtsanwälte (S. 224/225)

#### Frankfurt am Main

AC Tischendorf (S. 154/155)  
 Allen & Overy (S. 158/159)  
 Arnecke Siebold (S. 168/169)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Bach, Langheid (S. 176/177)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Bauer Fachanwälte (S. 186/187)  
 bb Sozietät (S. 192/193)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
 Broich Bezenberger (S. 236/237)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 CPS Schließmann (S. 248/249)  
 Dewey & LeBoeuf LLP (S. 258/259)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Feigen Graf (S. 276/277)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
 Freshfields (S. 286/287)  
 Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Greenfort Rechtsanwälte (S. 316/317)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 Heussen (S. 344/345)  
 Heymann & Partner (S. 346/347)  
 Hölters & Elsing (S. 358/359)  
 Johannsen Rechtsanwälte (S. 366/367)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
 KPMG (S. 394/395)  
 Leinemann & Partner (S. 416/417)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 Livonius Rechtsanwälte (S. 432/433)  
 Lotz & Partner (S. 444/445)  
 Lovells (S. 446/447)  
 LSS Sozietät (S. 418/419)  
 Medizinanwälte BLP (S. 460/461)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Milbank (S. 468/469)  
 Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Pöllath + Partners (S. 512/513)  
 Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
 Pflüger Rechtsanwälte (S. 506/507)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Rittershaus (S. 536/537)  
 Salans (S. 550/551)  
 Salger Rechtsanwälte (S. 552/553)  
 Schadbach Rechtsanwälte (S. 560/561)  
 Schalast & Partner (S. 564/565)

Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 SMNG (S. 584/585)  
 SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
 Sozietät Kübler (S. 406/407)  
 Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
 Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

#### Freiberg

Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)

#### Freiburg

Bender Harrer Krevet (S. 200/201)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
 Sozietät Kübler (S. 406/407)

#### Fulda

Bohl & Coll. (S. 222/223)

#### Genf (Schweiz)

Baker & McKenzie (S. 180/181)

#### Gera

Voigt & Scheid (S. 622/623)

#### Giessen

GHC Greilich Hirschmann (S. 300/301)  
 KPRW

#### Glasgow (UK)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

#### Gmund am Tegernsee

LKC Kemper Czarne (S. 434/435)

#### Görlitz

Heimann Hallermann (S. 332/333)

#### Göttingen

Herfurth & Partner (S. 342/343)

#### Grünwald bei München

LKC Kemper Czarne (S. 434/435)

#### Guadalajara (Mexiko)

Baker & McKenzie (S. 180/181)

#### Hamburg

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 Allen & Overy (S. 158/159)  
 Avocado (S. 172/173)  
 Ax/Schneider (S. 174/175)  
 Blaum Dettmers (S. 214/215)  
 Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
 Brödermann & Jahn (S. 232/233)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Danckert Böx Meier (S. 250/251)  
 Diekmann Rechtsanwälte (S. 260/261)  
 Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Dr. Schmidt-Felzmann (S. 568/569)  
 Esche Schumann (S. 272/273)  
 FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)

Freshfields (S. 286/287)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Hahn Rechtsanwälte (S. 324/325)  
 Happ Luther und Partner (S. 326/327)  
 Harmsen Utescher (S. 328/329)  
 Honert + Partner (S. 360/361)  
 Johannsen Rechtsanwälte (S. 366/367)  
 Kanzlei Jens O. Brelle (S. 228/229)  
 Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
 KPMG (S. 394/395)  
 Krohn Rechtsanwälte (S. 404/405)  
 Leinemann & Partner (S. 416/417)  
 Löhde Leo Schmidt (S. 440/441)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Luther (S. 448/449)  
 Marx Rechtsanwälte (S. 452/453)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Ruge Krömer (S. 548/549)  
 Renzenbrink Raschke (S. 532/533)  
 Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
 Röver Brönnert (S. 542/543)  
 Sasse & Partner (S. 556/557)  
 Schomerus & Partner (S. 572/573)  
 SES Schlutius (S. 576/577)  
 Sozietät Kübler (S. 406/407)  
 Strunk Kolaschnik (S. 600/601)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Uexküll & Stolberg (S. 616/617)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)  
 Watson, Farley & Williams (S. 628/629)

#### Hamm

Heimann Hallermann (S. 332/333)

#### Hannover

Bethge und Partner (S. 208/209)  
 Beukenberg Rechtsanwälte (S. 210/211)  
 Danckert Bös Meier (S. 250/251)  
 Fontaine Götze (S. 280/281)  
 Herfurth & Partner (S. 342/343)  
 KPMG (S. 394/395)  
 Luther (S. 448/449)  
 Parigger & Kollegen (S. 496/497)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Römermann Rechtsanwälte (S. 540/541)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Sozietät Kübler (S. 406/407)

#### Hanoi (Vietnam)

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Freshfields (S. 286/287)

#### Harrisburg (USA)

Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)

#### Hartford (USA)

Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)

#### Heidelberg

GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Melchers (S. 462/463)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)

#### Heilbronn

Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Nietzer & Häusler (S. 484/485)  
 Pfefferle, Koch, Helberg (S. 504/505)  
 Sozietät Kübler (S. 406/407)

#### Ho Chi Minh City (Vietnam)

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Freshfields (S. 286/287)  
 Lovells (S. 446/447)

#### Hof

Sozietät Kübler (S. 406/407)

#### Honkong (China)

Allen & Overy (S. 158/159)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Freshfields (S. 286/287)  
 Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Milbank (S. 468/469)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

#### Houston (USA)

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
 Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

#### Irvine (USA)

Jones Day (S. 368/369)  
 Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)

#### Istanbul (Türkei)

Luther (S. 448/449)  
 Salans (S. 550/551)

#### Jacksonville (USA)

Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)

#### Jakarta (Indonesien)

Baker & McKenzie (S. 180/181)

#### Jena

Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)

#### Johannesburg (Südafrika)

Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)

#### Juarez (Mexiko)

Baker & McKenzie (S. 180/181)

#### Kairo (Ägypten)

Baker & McKenzie (S. 180/181)

#### Karlsruhe

Bartsch und Partner (S. 184/185)  
 Müller-Hof (S. 476/477)  
 Nonnenmacher (S. 486/487)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)

#### Kiel

Cornelius + Krage (S. 246/247)

#### Kiew (Ukraine)

Baker & McKenzie (S. 180/181)

Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Salans (S. 550/551)  
 Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

#### Kirchentellinsfurt bei Tübingen

Tilp Rechtsanwälte (S. 614/615)

#### Kitzbühel (Österreich)

Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)

#### Koblentz

Martini Mogg Vogt (S. 450/451)

#### Köln

Avocado (S. 172/173)  
 Bach, Langheid (S. 176/177)  
 Becker Büttner Held (S. 196/197)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Feigen Graf (S. 276/277)  
 Freshfields (S. 286/287)  
 Gatzweiler & Münchhalffen (S. 296/297)  
 Görg (S. 310/311)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Kirsch Langer Schubert (S. 384/385)  
 Köhler & Klett (S. 386/387)  
 KPMG (S. 394/395)  
 Sozietät Kübler (S. 406/407)  
 Loschelder Rechtsanwälte (S. 442/443)  
 Luther (S. 448/449)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
 Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)  
 Unverzagt von Have (S. 618/619)  
 Voigt & Scheid (S. 622/623)  
 Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)

#### Konstanz

Grauer Rechtsanwälte (S. 314/315)

#### Kuala Lumpur (Malaysia)

Baker & McKenzie (S. 180/181)

#### Las Vegas (USA)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

#### Leeds (UK)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

#### Leesburg (USA)

Reed Smith (S. 524/525)

#### Leipzig

CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 Hecker Werner (S. 330/331)  
 Heimann Hallermann (S. 332/333)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 KPMG (S. 394/395)  
 Luther (S. 448/449)  
 Petersen Gruendel (S. 502/503)  
 Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
 Sammler Volhard Bren (S. 554/555)  
 SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
 Voigt & Scheid (S. 622/623)

#### Leipzig/Halle

Sozietät Kübler (S. 406/407)



### Lissabon (Portugal)

Linklaters (S. 430/431)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)

### Liverpool (UK)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

### Lohr

SWR Emrich Hartmann (S. 602/603)

### London (UK)

Allen & Overy (S. 158/159)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
Ashurst (S. 170/171)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Jones Day (S. 368/369)  
Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Milbank (S. 468/469)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Olswang (S. 490/491)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
Redeker Sellner Dahs (S. 522/523)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Salans (S. 550/551)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Taylor Wessing (S. 604/605)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Wilmer Hale (S. 638/639)

### Lörrach

Bender Harrer Krevet (S. 200/201)

### Los Angeles (USA)

Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Jones Day (S. 368/369)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Milbank (S. 468/469)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Wilmer Hale (S. 638/639)

### Lübeck

Sozietät Dr. Bergmann (S. 204/205)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)

### Ludwigsburg

Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
Riegger Rechtsanwälte (S. 534/535)

### Luxemburg (Luxemburg)

Allen & Overy (S. 158/159)  
Arendt & Medernach (S. 166/167)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)  
Linklaters (S. 430/431)  
Osborne Clarke (S. 494/495)

### Madeira (Portugal)

Simmons & Simmons (S. 582/583)

### Madrid (Spanien)

Allen & Overy (S. 158/159)  
Ashurst (S. 170/171)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
CPS Schließmann (S. 248/249)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Jones Day (S. 368/369)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Salans (S. 550/551)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)

### Magdeburg

Dr. Appellhagen (S. 164/165)

### Mailand (Italien)

Allen & Overy (S. 158/159)  
Ashurst (S. 170/171)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Jones Day (S. 368/369)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
Osborne Clarke (S. 494/495)  
Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
Watson, Farley & Williams (S. 628/629)

### Manama (Bahrain)

Manama (Bahrain) Baker & McKenzie  
(S. 180/181)

### Manchester (UK)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

### Manila (Philipinen)

Baker & McKenzie (S. 180/181)

### Mannheim

Allen & Overy (S. 158/159)  
Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
Henkel Rechtsanwälte (S. 340/341)  
Kleiner Rechtsanwälte (S. 380/381)  
KPMG (S. 394/395)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Luther (S. 448/449)  
Rowedder Zimmermann (S. 544/545)  
Reeg Rechtsanwälte (S. 526/527)  
Rittershaus (S. 536/537)  
Zinn Böcker (S. 648/649)

### Meißen

Ratajczak & Partner (S. 516/517)

### Melbourne (Australien)

Baker & McKenzie (S. 180/181)

### Menlo Park (USA)

Shearman & Sterling (S. 580/581)

### Mexico City (Mexiko)

Baker & McKenzie (S. 180/181)

### Miami (USA)

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

### Minneapolis (USA)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)

### Minsk (Weißrussland)

bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)

### Mönchengladbach

Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Wimmers Rechtsanwälte (S. 640/641)

### Monterrey (Mexiko)

Baker & McKenzie (S. 180/181)

### Moskau (Russland)

Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Jones Day (S. 368/369)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Salans (S. 550/551)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

### München

Amann (S. 160/161)  
Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
Storr & Storr (S. 596/597)  
Ashurst (S. 170/171)  
Avocado (S. 172/173)  
Bach, Langheid (S. 176/177)  
Badache Weindl (S. 178/179)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Bardehle Pagenberg (S. 182/183)  
bb Sozietät (S. 192/193)  
Becker Büttner Held (S. 196/197)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
Blaum Dettmers (S. 214/215)  
Brehm & v. Moers (S. 226/227)  
Breyer Rechtsanwälte (S. 230/231)  
Brogli, Schade & Partner (S. 234/235)  
BTU Simon Schneider (S. 240/241)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
CPS Schließmann (S. 248/249)  
Dehmel & Bettenhausen (S. 254/255)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Dr. Schäder & Schittko (S. 562/563)  
FPS Fritze Paul Seelig (S. 282/283)  
Freshfields (S. 286/287)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Görg (S. 310/311)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)

GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Heisse Kursawe Eversheds (S. 336/337)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 Herfurth & Partner (S. 342/343)  
 Heussen (S. 344/345)  
 Hinkelmann & Hübner (S. 352/353)  
 Hogan & Hartson Raue (S. 354/355)  
 Honert + Partner (S. 360/361)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kapellmann und Partner (S. 370/371)  
 Klaka Rechtsanwälte (S. 378/379)  
 KPMG (S. 394/395)  
 Lausen Rechtsanwälte (S. 414/415)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 LKC Kemper Czarke (S. 434/435)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Luther (S. 448/449)  
 Mayrhofer & Partner (S. 454/455)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Meyer Meisterernst (S. 466/467)  
 Milbank (S. 468/469)  
 Müller Fottner Steinecke (S. 474/475)  
 Nachmann Rechtsanwälte (S. 478/479)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Orth Kluth (S. 492/493)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Pöllath + Partners (S. 512/513)  
 Liermann-Castell (S. 424/425)  
 Poll Straßer Ventrone (S. 508/507)  
 Ratajczak & Partner (S. 516/517)  
 Raupach (S. 518/519)  
 Kraus, Sienz & Partner (S. 398/399)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Dr. Rolter & Partner (S. 538/539)  
 RP Richter & Partner (S. 546/547)  
 Schwarz Kelwing (S. 574/575)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 SNP Schlawien Naab (S. 586/587)  
 Sonntag & Partner (S. 588/589)  
 Sozietät Kübler (S. 406/407)  
 Streck Mack Schwedhelm (S. 598/599)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Uexküll & Stolberg (S. 616/617)  
 Wannemacher & Partner (S. 626/627)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
 Weitnauer Rechtsanwälte (S. 632/633)  
 Wendler Tremml (S. 634/635)  
 Zierhut (S. 646/647)  
 Zirngibl Langwieser (S. 650/651)

#### Münster

Heimann Hallermann (S. 332/333)

#### Neckargemünd

Ax/Schneider (S. 174/175)

#### Neu Delhi (Indien)

Ashurst (S. 170/171)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)

#### New York (USA)

Allen & Overy (S. 158/159)  
 Arendt & Medernach (S. 166/167)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Freshfields (S. 286/287)  
 Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)

Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Luther (S. 448/449)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Milbank (S. 468/469)  
 Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Salans (S. 550/551)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)

#### Northern Virginia (USA)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Reed Smith (S. 524/525)

#### Nürnberg

Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
 Sozietät Kübler (S. 406/407)  
 CPS Schließmann (S. 248/249)  
 Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)  
 KPMG (S. 394/395)  
 Lieb Rechtsanwälte (S. 422/423)  
 Luther (S. 448/449)

#### Oakland (USA)

Reed Smith (S. 524/525)

#### Offenburg

Sozietät Kübler (S. 406/407)

#### Öhringen

Rein Braun Beathalter (S. 528/529)

#### Orange County (USA)

Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)

#### Oslo (Norwegen)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

#### Osnabrück

Schindhelm (S. 566/567)

#### Oxford (UK)

Wilmer Hale (S. 638/639)

#### Padua (Italien)

Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)

#### Palma de Mallorca (Spanien)

Buse Heberer Fromm (S. 242/243)

#### Palo Alto (USA)

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
 Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
 Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)

#### Paris (Frankreich)

Allen & Overy (S. 158/159)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Bardehle Pagenberg (S. 182/183)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)

Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Freshfields (S. 286/287)  
 Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
 Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kordt Rechtsanwälte (S. 390/391)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Paul, Hastings, Janofsky (S. 498/499)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Salans (S. 550/551)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Watson, Farley & Williams (S. 628/629)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

#### Passau

Sozietät Kübler (S. 406/407)

#### Peking (China)

Allen & Overy (S. 158/159)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Freshfields (S. 286/287)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Milbank (S. 468/469)  
 Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
 Wilmer Hale (S. 638/639)

#### Pforzheim

Ladenburger Neifeind (S. 412/413)

#### Philadelphia (USA)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
 Reed Smith (S. 524/525)

#### Phoenix (USA)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

#### Piräus (Griechenland)

Reed Smith (S. 524/525)  
 Watson, Farley & Williams (S. 628/629)

#### Pittsburgh (USA)

Jones Day (S. 368/369)  
 Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
 Reed Smith (S. 524/525)

#### Potsdam

Röver Brönnner (S. 542/543)

#### Prag (Tschechische Republik)

Allen & Overy (S. 158/159)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)

Linklaters (S. 430/431)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
 Salans (S. 550/551)  
 Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

## Princeton (USA)

Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
 Reed Smith (S. 524/525)

## Providence (USA)

Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

## Raleigh (USA)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

## Ravensburg

Sozietät Kübler (S. 406/407)

## Reading (UK)

Olswang (S. 490/491)

## Riad (Saudi-Arabien)

Allen & Overy (S. 158/159)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)

## Richmond (USA)

Reed Smith (S. 524/525)

## Riesa

Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)

## Riga (Lettland)

bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)

## Rijeka (Kroatien)

CPS Schließmann (S. 248/249)

## Rio de Janeiro (Brasilien)

Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

## Rom (Italien)

Allen & Overy (S. 158/159)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Freshfields (S. 286/287)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 Lovells (S. 446/447)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 Watson, Farley & Williams (S. 628/629)

## Rostock

Dr. Schackow & Partner (S. 558/559)  
 Sozietät Kübler (S. 406/407)

## Rotterdam (Niederlande)

Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)

## Saarbrücken

Bauer Fachanwälte (S. 186/187)

## Sacramento (USA)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

## Salzburg (Österreich)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

## San Diego (USA)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)

## San Francisco (USA)

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
 Reed Smith (S. 524/525)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

## Santiago (Chile)

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

## Santo Domingo (Dominikanische Republik)

Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

## Sao Paulo (Brasilien)

Linklaters (S. 430/431)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)

## Sarajevo (Bosnien und Herzegowina)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

## Schweinfurt

Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)

## Seattle (USA)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

## Shanghai (China)

Allen & Overy (S. 158/159)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Freshfields (S. 286/287)  
 Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
 Graf von Westphalen (S. 312/313)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Luther (S. 448/449)  
 Salans (S. 550/551)  
 Schindhelm (S. 566/567)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Simmons & Simmons (S. 582/583)  
 Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
 Taylor Wessing (S. 604/605)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

## Sheffield (UK)

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

## Silicon Valley (USA)

Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 McDermott Will Emery (S. 456/457)  
 Osborne Clarke (S. 494/495)  
 Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

## Sindelfingen

Ratajczak & Partner (S. 516/517)

## Singapur (Singapur)

Allen & Overy (S. 158/159)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Linklaters (S. 430/431)  
 Lovells (S. 446/447)  
 Ashurst (S. 170/171)  
 Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
 Jones Day (S. 368/369)  
 Kleiner Rechtsanwält (S. 380/381)  
 Luther (S. 448/449)  
 Milbank (S. 468/469)  
 Shearman & Sterling (S. 580/581)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Watson, Farley & Williams (S. 628/629)

## Sofia (Bulgarien)

bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

## St. Ingbert

Abel und Kollegen (S. 152/153)

## St. Petersburg (Russland)

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
 DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
 Salans (S. 550/551)

## Stockholm (Schweden)

Ashurst (S. 170/171)  
 Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Linklaters (S. 430/431)

## Stuttgart

Anwaltskanzlei Quaas & Partner (S. 514/515)  
 Becker Büttner Held (S. 196/197)  
 Binz & Partner (S. 212/213)  
 Breyer Rechtsanwälte (S. 230/231)  
 CMS Hasche Sigle (S. 244/245)  
 CPS Schließmann (S. 248/249)  
 Dolde & Partner (S. 266/267)  
 Dr. Broll, Dr. Seid (S. 238/239)  
 Gleiss & Große (S. 306/307)  
 Gleiss Lutz (S. 308/309)  
 GSK Stockmann (S. 322/323)  
 Hemmelrath & Partner (S. 338/339)  
 Heussen (S. 344/345)  
 Kanzlei Dr. Käser (S. 374/375)  
 Kleiner Rechtsanwält (S. 380/381)  
 KPMG (S. 394/395)  
 Kuhn Carl & Norden (S. 408/409)  
 Lichtenstein Körner (S. 420/421)  
 Löffler-Wenzel-Sedelmeier (S. 436/437)  
 Luther (S. 448/449)  
 Menzel Roßkopf Heydel (S. 464/465)  
 Raupach (S. 518/519)  
 RP Richter & Partner (S. 546/547)  
 Sozietät Kübler (S. 406/407)  
 Stahl & Kessler (S. 594/595)  
 Thümmel Schütze (S. 608/609)  
 Tiefenbacher (S. 610/611)  
 Wüterich Breucker (S. 644/645)

## Sydney (Australien)

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
 Jones Day (S. 368/369)

## Taipeh (China)

Baker & McKenzie (S. 180/181)  
 Jones Day (S. 368/369)



**Tallahassee (USA)**

Squire, Sanders &amp; Dempsey (S. 592/593)

**Tallin (Estland)**

bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)

**Tampa (USA)**DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)**Thames Valley (UK)**

Osborne Clarke (S. 494/495)

**Thessaloniki (Griechenland)**

Kosmidis &amp; Partner (S. 392/393)

**Tiflis (Georgien)**

DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)

**Tijuana (Mexiko)**

Baker &amp; McKenzie (S. 180/181)

**Tokio (Japan)**Allen & Overy (S. 158/159)  
Ashurst (S. 170/171)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Jones Day (S. 368/369)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Milbank (S. 468/469)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Simmons & Simmons (S. 582/583)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)**Toronto (Kanada)**Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)**Trier**Gaube & Jeromin (S. 298/299)  
König Rechtsanwälte (S. 388/389)**Tübingen**

Gerhard Walter &amp; Partner (S. 624/625)

**Turin (Italien)**

Allen &amp; Overy (S. 158/159)

**Tyson's Corner (USA)**

Squire, Sanders &amp; Dempsey (S. 592/593)

**Ulm**Anchor Rechtsanwälte (S. 162/163)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Mössner & Partner (S. 472/473)**Valencia (Venezuela)**

Baker &amp; McKenzie (S. 180/181)

**Verden**

Berner, Fischer &amp; Partner (S. 206/207)

**Verona (Italien)**

CPS Schließmann (S. 248/249)

**Vilnius (Litauen)**

bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)

**Waltham (USA)**

Wilmer Hale (S. 638/639)

**Warschau (Polen)**Allen & Overy (S. 158/159)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Beiten Burkhardt (S. 198/199)  
bnt Rechtsanwälte (S. 218/219)  
Derra, Meyer & Partner (S. 256/257)  
Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Gleiss Lutz (S. 308/309)  
Linklaters (S. 430/431)  
Lovells (S. 446/447)  
Nörr Stiefenhofer Lutz (S. 488/489)  
Salans (S. 550/551)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Tigges Rechtsanwälte (S. 612/613)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)  
Wendler Tremml (S. 634/635)**Washington D.C. (USA)**Dewey & LeBoeuf (S. 258/259)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Fried Frank Harris Shriver (S. 288/289)  
Gibson, Dunn & Crutcher (S. 302/303)  
Jones Day (S. 368/369)  
McDermott Will Emery (S. 456/457)  
Milbank (S. 468/469)  
Morgan, Lewis & Bockius (S. 470/471)  
Reed Smith (S. 524/525)  
Shearman & Sterling (S. 580/581)  
Squire, Sanders & Dempsey (S. 592/593)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)

Wilmer Hale (S. 638/639)

Baker &amp; McKenzie (S. 180/181)

**Weimar**

Bergerhoff Rechtsanwälte (S. 202/203)

**Weinheim**

Voigt &amp; Scheid (S. 622/623)

**West Palm Beach (USA)**

Squire, Sanders &amp; Dempsey (S. 592/593)

**Wetzlar**

Kleymann Karpenstein (S. 382/383)

**Wien (Österreich)**Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Becker Büttner Held (S. 196/197)  
Broich Bezenberger (S. 236/237)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Freshfields (S. 286/287)  
Graf von Westphalen (S. 312/313)  
Zirngibl Langwieser (S. 250/651)  
CPS Schließmann (S. 248/249)**Wiesbaden**Broglie, Schade & Partner (S. 234/235)  
De Faria & Partner (S. 252/253)  
Rauschhofer (S. 520/521)**Wilmington (USA)**Reed Smith (S. 524/525)  
Weil, Gotshal & Manges (S. 630/631)**Wuppertal**Hopfgarten Rechtsanwälte (S. 362/363)  
Sozietät Kübler (S. 406/407)  
Liesegang & Collegen (S. 426/427)**Würzburg**Baumann Rechtsanwälte (S. 188/189)  
Bohl & Coll. (S. 222/223)  
Fries Rechtsanwälte (S. 290/291)**Zagreb (Kroatien)**CPS Schließmann (S. 248/249)  
DLA Piper Weiss-Tessbach (S. 262/263)  
Lovells (S. 446/447)**Zürich (Schweiz)**Ax/Schneider (S. 174/175)  
Baker & McKenzie (S. 180/181)  
Buse Heberer Fromm (S. 242/243)  
CPS Schließmann (S. 248/249)

# Namen

## A

Abel, Franz J. (S. 152/153)  
Abel, Dr. Stefan (S. 182/183)  
Ackermann, Ulrich (S. 90, 394/395, 654)  
Acker, Wendelin (S. 446/447)  
Adam, Dr. Helmut (S. 156/157)  
Adam, Martin (S. 238/239)  
Adam, Dr. Ulrich (S. 156/157)  
Adametz, Dr. Albert (S. 236/237)  
Adams, Norbert (S. 332/333)  
Aha, Dr. Christof (S. 198/199)  
Ahlburg, Dr. Sven (S. 242/243)  
Ahlhaus, Martin (S. 488/489)  
Ahmad, Rafik (S. 356/357)  
Ahme, Dr. Johannes (S. 654)  
Ahrens, Dr. Walter (S. 470/471)  
Ahrens-Kulenkampff, Heike (S. 214/215)  
Aicher, Nicole (S. 642/643)  
Albert, Dr. Rainer (S. 608/609)  
Alberts, Dr. Michael (S. 358/359)  
Albrecht, Prof. Dr. Philipp (S. 566/567)  
Albus, Dr. Esther (S. 516/517)  
Aldenhoff, Dr. Hans-Hermann (S. 582/583)  
Alemann, Nicole (S. 164/165)  
Alen, Frank van (S. 576/577)  
Algermissen, Dr. Rainer (S. 394/395)  
Allerdissen, Silke (S. 362/363)  
Altenburg, Udo (S. 182/183)  
Alterauge, Peter (S. 588/589)  
Althaus, Christian (S. 410/411)  
Althaus-Grewe, Dr. Karin (S. 480/481)  
Alvensleben, Joachim von (S. 256/257)  
Alvermann, Dr. Jörg (S. 598/599)  
Amann, Dr. Robert (S. 32, 160/161)  
Ambach, Jödis (S. 502/503)  
Andersen, Niels (S. 614/615)  
Andrejschitsch, Jan (S. 626/627)  
Angersbach, Dr. Carsten J. (S. 316/317)  
Antholz, Jan M. (S. 576/577)  
Appel, Nadine (S. 560/561)  
Arens, Matthias (S. 270/271)  
Arndt, Dr. Alexander (S. 610/611)  
Arnecke, Georg (S. 168/169, 655)  
Arnim, Christoph von (S. 574/575)  
Arnold, Karin B. (S. 236/237)  
Asal, Dr. Martin (S. 608/609)  
Asche, Michael (S. 164/165)  
Aschmann, Dr. Gerrit (S. 294/295)  
Asmus, Dr. Thomas (S. 428/429)  
Auerbach, Michael (S. 610/611)  
Aulbach, Mario (S. 290/291)  
Au, Michael (S. 290/291)  
Ax, Dr. Thomas (S. 174/175)

## B

Bachmann, Martin (S. 348/349)  
Bachmann, Dr. Peter (S. 488/489)  
Bach, Markus (S. 502/503)  
Bäcker, Dr. Kerstin (S. 414/415)  
Badache, Daniel (S. 178/179)  
Baden, Dr. Eberhard (S. 334/335)  
Bader, Christine (S. 628/629)  
Bahners, Dr. Frank (S. 500/501)  
Bahnsen, Dr. Kay Uwe (S. 214/215)  
Bahrens, Dr. Frank (S. 500/501)  
Baker, Steven (S. 490/491)  
Balda, Dr. Volker (S. 394/395, 655)  
Ballke, Christian (S. 466/467)  
Banzet, Wilfried (S. 530/531)  
Barendregt, Gregor G. (S. 460/461)

Barrister, Linda Lewis (S. 382/383)  
Bartels, Dr. Joachim (S. 214/215)  
Bartholomae, Dirk (S. 248/249)  
Bartsch, Gerrit (S. 628/629)  
Bartsch, Gerrit (S. 628/629)  
Basar, Pelin (S. 460/461)  
Bauer, Dr. Andreas (S. 322/323)  
Bauer, Kea (S. 186/187)  
Bauer-Hofstetter, Kristina (S. 546/547)  
Baumann, Dr. Diethelm (S. 632/633)  
Baumann, Dr. Markus (S. 172/173)  
Baumann, Rainer (S. 528/529)  
Baumann, Toralf (S. 376/377)  
Baumann, Wolfgang (S. 188/189)  
Baumbach, Antje (S. 376/377)  
Baum, Dr. Christoph (S. 438/439)  
Baum, Dr. Marcus (S. 408/409)  
Baum, Dr. Stefan (S. 200/201)  
Baumeister, Dr. Helmut (S. 576/577)  
Baumgarten, Bettina (S. 208/209)  
Baumgarten, Dr. Thomas (S. 250/251)  
Baumgartner, Dr. (S. 422/423)  
Baumhackel, Monika (S. 464/465)  
Bayer, Jan D. (S. 236/237)  
Bayer, Marion (S. 152/153)  
Bayer, Matthias (S. 152/153)  
Bayer, Nils H. (S. 103, 482/483)  
Beathalter, Ernst-Rudolf (S. 528/529)  
Beauregard, Dr. Paul Melot de (S. 456/457)  
Bechtel, Dr. Marcus (S. 628/629)  
Bechtloff, Dr. Jürgen (S. 214/215)  
Bechtolsheim, Caroline von (S. 294/295)  
Becker, Alexander (S. 542/543)  
Becker, Andreas (S. 290/291)  
Becker, Arno (S. 412/413)  
Becker, Dr. Torsten (S. 280/281)  
Becker, Dr. Ulrich (S. 438/439)  
Beckerhoff, Dr. Tom (S. 170/171)  
Becker, Manfred (S. 270/271)  
Becker, Matthias (S. 362/363)  
Beckers, Jürgen (S. 194/195)  
Beckers, Philipp (S. 170/171)  
Beckschäfer, Simon F. (S. 426/427)  
Beddow, Simon (S. 170/171)  
Behlendorf, Katinka (S. 566/567)  
Behler, Alexander (S. 510/511)  
Behn, Oliver (S. 272/273)  
Behrends, Okko Hendrik (S. 158/159)  
Behre, Oliver (S. 202/203)  
Beier, Dietrich (S. 182/183)  
Beissel, Pierre (S. 166/167)  
Bell, Dr. Martin (S. 244/245)  
Bellinghausen, Dr. Rupert (S. 430/431)  
Benckendorff, Hans-Peter (S. 7)  
Bender, Dr. Gregor (S. 518/519)  
Benedum, Ulrich (S. 396/397)  
Beninca, Dr. Jürgen (S. 470/471)  
Bensinger, Dr. Viola (S. 490/491)  
Benz, Dr. Sebastian (S. 430/431)  
Benzler, Nicole (S. 170/171)  
Berg, Christian (S. 592/593)  
Bergemann, Achim (S. 546/547)  
Berger, Dr. Christian (S. 172/173)  
Berger, Dr. Ernst Georg (S. 564/565)  
Berger, Dr. Hanno (S. 258/259, 656)  
Berger, Matthias (S. 164/165)  
Bergerhoff, Wolfgang (S. 202/203)  
Bergmann, Alexander (S. 388/389)  
Bergmann, Dr. Friedrich (S. 204/205)  
Bergmann, Dr. Helmut (S. 286/287)

Bergmann, Dr. Tina (S. 266/267)  
Bergweiler, Alexander (S. 388/389)  
Berlit, Dr. Wolfgang (S. 404/405)  
Berndsen, Dr. Peter (S. 588/589)  
Berndt, Dr. Markus (S. 620/621)  
Berner, Dr. Reinhardt (S. 206/207)  
Berninghaus, Dr. Jochen (S. 590/591)  
Berns, Louis (S. 166/167)  
Bernuth, Dr. Wolf H. von (S. 308/309)  
Bertheau, Camilla (S. 364/365)  
Bertram, Dr. Oliver (S. 380/381)  
Besse, Dr. Dirk (S. 354/355)  
Bethge, Uwe (S. 208/209)  
Bettenhausen, Dr. Berthold (S. 254/255)  
Beucher, Klaus (S. 286/287)  
Beukenberg, Jutta (S. 210/211)  
Beyer, Thomas (S. 164/165)  
Beyl, Hans-Hendrik (S. 396/397)  
Bezzenberger, Dr. Gerold (S. 236/237)  
Bickel, Dr. Johannes (S. 610/611)  
Bieber, Tobias (S. 610/611)  
Biedermann, Kai (S. 472/473)  
Biedlingmeier, Erika (S. 362/363)  
Bielefeld, Dr. Franz (S. 546/547, 656)  
Bielefeld, Jörg (S. 198/199)  
Biendl, Stephan (S. 472/473)  
Bilger-Jung, Ute (S. 344/345)  
Binge, Dr. Christoph (S. 550/551)  
Binnewies, Dr. Burkhard (S. 598/599)  
Binz, Prof. Dr. Mark K. (S. 212/213)  
Birke, Albrecht (S. 636/637)  
Birkhofer, Hans-Ulrich (S. 454/455)  
Birkholz, Dr. Matthias (S. 428/429)  
Birkmann, Severin (S. 608/609)  
Birnbaum, Monika (S. 574/575)  
Birnstiel, Dr. Alexander (S. 488/489)  
Bitter, Christian von (S. 576/577)  
Bittner, Dr. Carsten (S. 312/313)  
Bitzer, Bertold (S. 372/373)  
Blaga, Liviu-Mihai (S. 482/483)  
Blanck, Bianca (S. 476/477)  
Blank, Alexander (S. 602/603)  
Blaß, Christine (S. 362/363)  
Blau, Dr. Werner (S. 168/169)  
Bleimling, Ursula (S. 462/463)  
Blessing, Pablo (S. 528/529)  
Blind, Dr. Julia (S. 380/381)  
Bloch, Torsten (S. 518/519)  
Bloss, Dr. Henning (S. 346/347)  
Blumenstiel, Knuth (S. 546/547, 657)  
Blumenthal, Peter (S. 270/271)  
Bockelmann, Stefan (S. 530/531)  
Böcker, Dr. Christian (S. 648/649)  
Bock, Hans-leo (S. 172/173)  
Böckmann, Dr. Anja (S. 438/439)  
Böckmann, Dr. Claudia (S. 576/577)  
Böckmann, Dr. Julius (S. 492/493)  
Bock, Sebastian (S. 488/489)  
Bodamer, Heinz-Uwe (S. 412/413)  
Bode, Lars (S. 542/543)  
Bodenhausen, Dr. Eckard von (S. 232/233)  
Bödiger, Jürgen (S. 192/193)  
Boecken, Dr. Tobias (S. 308/309)  
Boesen, Arnold (S. 220/221)  
Boettge, Jochen (S. 176/177)  
Bogati, Michael (S. 358/359)  
Bogenschütz, Eugen (S. 158/159)  
Bogs, Dr. Eckhard (S. 486/487)  
Bohl, Johannes (S. 222/223)  
Bohle, Dr. Thomas (S. 264/265)

Böhm, Isabel (S. 234/235)  
 Böhm, Wolfgang (S. 322/323)  
 Böhme, Ralf-Gernot (S. 390/391)  
 Bohn, Christian (S. 592/593)  
 Bohne, Daniel (S. 284/285)  
 Bohne, Marc (S. 170/171)  
 Böhne, Ralf-Gernot (S. 390/391)  
 Bökel, Gerhard (S. 382/383)  
 Bold, Dr. Clemens M. (S. 516/517)  
 Bollwerk, Dr. (S. 332/333)  
 Bömeke, Dr. Patrick (S. 310/311)  
 Bömelburg, Dirk (S. 164/165)  
 Bommert, Dr. Rainer (S. 338/339)  
 Bommert, Rainer (S. 338/339)  
 Boneberger, Sabine (S. 588/589)  
 Boneberger, Simone (S. 588/589)  
 Bopp, Dr. Thomas (S. 308/309)  
 Borchardt, Peter-Alexander (S. 572/573)  
 Borchert, Klaas (S. 558/559)  
 Börgers, Dr. Michael (S. 224/225)  
 Bork, Thorsten (S. 298/299)  
 Bormann, Axel (S. 43)  
 Born, Dr. Werner (S. 380/381)  
 Bornemann, Anja (S. 172/173)  
 Bornhofen, Roland (S. 190/191)  
 Borowski, Sascha (S. 350/351)  
 Börsch, Dr. Boris (S. 358/359)  
 Borstel, Katja (S. 566/567)  
 Börst, Jürgen (S. 630/631)  
 Bosch-Weindl, Maria Elisabeth (S. 178/179)  
 Bösenberg, Broder (S. 208/209)  
 Bosold, Heike (S. 602/603)  
 Bossenmayer, Jörg (S. 516/517)  
 Boß, Gerhard (S. 462/463)  
 Bothe, Andreas (S. 446/447)  
 Bott, Dr. Kristofer (S. 312/313)  
 Böttcher, Olaf (S. 502/503)  
 Böttcher, Steffen (S. 586/587)  
 Bottermann, Dr. Christoph (S. 566/567)  
 Böttger, Dr. Marcus (S. 620/621)  
 Böttger, Dr. Ulrich (S. 224/225)  
 Bouchon, Dr. Martin (S. 564/565)  
 Bracher, Dr. Christian-D. (S. 522/523)  
 Braeuer, Dr. Max (S. 354/355)  
 Brand, Dr. Peter-Andreas (S. 522/523)  
 Brandes, Dr. Stephan (S. 456/457)  
 Brandes, Dr. Thomas (S. 164/165)  
 Brandes, Maren (S. 628/629)  
 Brand, Jan-Henning (S. 504/505)  
 Brand, Ottmar (S. 570/571)  
 Brandtjen, Enrico (S. 356/357)  
 Brandtner, Urs (S. 546/547)  
 Brauer, Dr. Ulrich (S. 582/583)  
 Braun, Axel (S. 448/449)  
 Braun, Christian R. (S. 310/311)  
 Braun, Dr. Ellen (S. 158/159)  
 Braun, Dr. Gunther (S. 344/345)  
 Brauner, Dr. Frank (S. 574/575)  
 Brauner, Kathleen (S. 256/257)  
 Braun, Petra (S. 506/507)  
 Brauns, Dr. Jörn (S. 282/283)  
 Braun, Vincenz von (S. 162/163)  
 Bräutigam, Dr. Peter (S. 488/489)  
 Bredow, Dr. Günther M. (S. 198/199)  
 Brehm, Wolfgang (S. 226/227)  
 Breid, Bernd (S. 602/603)  
 Breitenbach, Stefanie (S. 546/547)  
 Breitenbuch, Dr. Albrecht von (S. 358/359)  
 Breitenbücher, Dr. Bettina E. (S. 406/407)  
 Breitfeld, Dr. Anja (S. 158/159)

Breithaupt, Jürgen (S. 558/559)  
 Brelle, Jens O. (S. 228/229)  
 Bremer, Dr. Eckhard (S. 354/355)  
 Brenken, Klaus (S. 576/577)  
 Bren, Ulrike (S. 554/555)  
 Brettel, Dr. Dr. Hauke (S. 418/419)  
 Breucker, Anette (S. 644/645)  
 Breucker, Dr. Marius (S. 644/645)  
 Breucker, Dr. Matthias (S. 644/645)  
 Breuer, Prof. Dr. Rüdiger (S. 386/387)  
 Breuler, Kristina (S. 170/171)  
 Breu, Nikola (S. 170/171)  
 Breuninger, Dr. Gottfried E. (S. 580/581)  
 Breuter, Christina (S. 170/171)  
 Breyer, Dr. Wolfgang (S. 230/231)  
 Brigola, Prof. Dr. Alexander (S. 188/189)  
 Brinker, Dr. Ingo (S. 308/309)  
 Brinkmann, Bernd (S. 338/339)  
 Brinkmann, Dr. Thomas (S. 558/559)  
 Brinkmann, Thomas (S. 362/363)  
 Brinkmöller, Dr. Udo (S. 216/217)  
 Brisch, Klaus (S. 312/313)  
 Brock, Dr. Martin (S. 442/443)  
 Brockhaus, Dr. Matthias (S. 620/621)  
 Brock, Ina (S. 446/447)  
 Brödermann, Dr. Eckart (S. 232/233)  
 Brodersen, Christian (S. 180/181)  
 Broglie, Maximilian G. (S. 234/235)  
 Broich, Josef (S. 236/237)  
 Brömmekamp, Dr. Utz (S. 192/193)  
 Brömmekamp, Utz (S. 192/193)  
 Brosig, Thomas (S. 510/511)  
 Brossette, Uwe (S. 494/495)  
 Broszehl, Dr. Detlev (S. 618/619)  
 Brübach, Dr. Thomas (S. 450/451)  
 Brück, Prof. Dr. Michael (S. 685)  
 Brucker, Guido (S. 376/377)  
 Brühl, Dr. Ole (S. 566/567)  
 Brühl, Henning (S. 256/257)  
 Brüninghaus, Carsten (S. 172/173)  
 Bruns, Reingard (S. 312/313)  
 Bubenzer, Piet (S. 346/347)  
 Bublak, Wolfgang (S. 182/183)  
 Buchalik, Robert (S. 192/193)  
 Buchholz, Bettina von (S. 332/333)  
 Buchholz, Dr. Georg (S. 294/295)  
 Büchler, Dr. Frank (S. 312/313)  
 Buchmann, Dr. Tobias (S. 588/589)  
 Buchner, Bernhard (S. 414/415)  
 Buchner, Dr. Reimar (S. 308/309)  
 Büchner, Dr. Wolfgang (S. 446/447)  
 Buchta, Dr. Jens (S. 190/191)  
 Bücken, Dr. Michael (S. 330/331)  
 Budde, Dr. Robert (S. 244/245)  
 Buder, Christoph (S. 256/257)  
 Bugge, Dr. Oliver (S. 638/639)  
 Bühler, Dr. Christoph (S. 412/413)  
 Bühler, Wolfram (S. 382/383)  
 Bühling, Dr. Jochen (S. 402/403)  
 Bühner, Arnd (S. 394/395)  
 Bühr, Dr. Oliver (S. 574/575)  
 Bühring, Dr. Christian (S. 576/577)  
 Bullinger, Dr. Alexandra (S. 374/375)  
 Bullinger, Prof. Dr. Winfried (S. 244/245)  
 Bultmann, Stephan (S. 586/587)  
 Bünning, Dr. Martin (S. 322/323)  
 Buntscheck, Dr. Martin (S. 630/631)  
 Burbulla, Dr. Rainer (S. 318/319)  
 Burdinski, Michael (S. 230/231)

Burdon, Michael (S. 490/491)  
 Burgard, Philipp (S. 388/389)  
 Burger, Dr. Benedikt (S. 358/359)  
 Burkhardt, Prof. Dr. Emanuel (S. 436/437)  
 Burkhardt, Ralf-Michael (S. 378/379)  
 Burghardt-Richter, Ingrid (S. 282/283)  
 Bürmann, Dr. Martin (S. 536/537)  
 Burmeister, Dr. Thomas (S. 200/201)  
 Burmeister, Jan (S. 218/219)  
 Bürskens, Holger (S. 168/169, 657)  
 Busch, Barbara (S. 338/339)  
 Busch, Dr. Kai (S. 558/559)  
 Busch, Dr. Ralf (S. 344/345)  
 Busch, Dr. Stephan (S. 550/551)  
 Busching, Thomas (S. 592/593)  
 Busch, Jochen (S. 546/547)  
 Busch, Matthias (S. 172/173)  
 Büser, Frank (S. 612/613)  
 Büschen, Dr. Rainer (S. 176/177)  
 Büsser, Dr. Kurt (S. 252/253)

C  
 Campbell, Dr. Nicole (S. 258/259)  
 Carl, Dr. Jens-Peter (S. 408/409)  
 Carli, Winfried (S. 580/581)  
 Carpanini, Fabrizio (S. 490/491)  
 Cartledge, Howard (S. 490/491)  
 Castell, Dr. Klaus (S. 424/425)  
 Castell-Castell, Georg Graf zu (S. 638/639)  
 Castelletti, Stephan (S. 290/291)  
 Certa, Dr. Patrick (S. 536/537)  
 Chmel, Dr. Andreas (S. 608/609)  
 Christoph, Annette (S. 154/155)  
 Cirkel, Dr. Dagmar (S. 242/243)  
 Cizek, Dr. Alexander (S. 262/263)  
 Clausen, Wulf (S. 322/323)  
 Claussen, Dr. Lorenz (S. 322/323)  
 Clement, Dr. Ralf (S. 516/517)  
 Cloos, Carl W. (S. 248/249)  
 Coenenberg, Prof. Dr. A. (S. 588/589)  
 Compes, Dr. Achim (S. 310/311)  
 Conrad, Christoph (S. 416/417)  
 Conrady, Ulrich (S. 164/165)  
 Cordes, Dr. Christoph (S. 272/273)  
 Cornelius, Dr. Claus (S. 246/247)  
 Cotta, Georg Philipp (S. 198/199)  
 Crailsheim, Dr. Bernulph von (S. 258/259)  
 Criegern, Dr. Andreas von (S. 272/273)  
 Crones, Dr. Christian (S. 638/639)  
 Czajka, Dr. Lorenz (S. 312/313)

D  
 Dallmayr, Dr. Reinhard (S. 176/177)  
 Dammertz, Françoise (S. 542/543)  
 Danko, Dr. Franz-Ludwig (S. 406/407)  
 Dannecker, Dr. Achim (S. 308/309)  
 Dannecker, Dr. Marcus (S. 308/309)  
 Daunerer, Johannes (S. 516/517)  
 Daxberger, Andreas (S. 262/263)  
 Decken, Angelica von der (S. 198/199)  
 Dehesselles, Dr. Thomas (S. 82, 168/169)  
 Dehmel, Dr. Albrecht (S. 254/255)  
 Dehn, Dr. Frank (S. 380/381)  
 Deiters, Stephan (S. 362/363)  
 Delewski, Dr. Mark (S. 380/381)  
 Delp, Marc-André (S. 342/343)  
 de Maizières, Lothar (S. 372/373)  
 Demuth, Dr. Björn (S. 244/245)  
 Dendorfer, Prof. Dr. Renate (S. 344/345)



Denzin, Pia (S. [294/295](#))  
 Depel, Michael (S. [462/463](#))  
 Dernbach, Jürgen (S. [610/611](#))  
 Derra, Hans-Jörg (S. [257](#))  
 Deselaers, Dr. Wolfgang (S. [430/431](#))  
 Deskovic, Ivo (S. [262/263](#))  
 Dethlefsen, Dr. Carsten (S. [404/405](#))  
 Dettmann, Daniela (S. [640/641](#))  
 Dettmann, Dr. Frank (S. [616/617](#))  
 Deubzer, Wolfgang (S. [508/509](#))  
 Deuchler, Dr. Wolfgang (S. [272/273](#))  
 Deus, Friedrich (S. [250/251](#))  
 Dick, Thomas (S. [194/195](#))  
 Dieckmann, Prof. Jochen (S. [270/271](#))  
 Dieckmann, Dr. Martin (S. [272/273](#))  
 Diedrich, Dr. Kay (S. [410/411](#))  
 Diedrich, Dr. Peter (S. [490/491](#), [658](#))  
 Diekmann, Moritz (S. [260/261](#))  
 Diekmann, Fabienne (S. [260/261](#))  
 Diekmann, Dr. Hans (S. [580/581](#))  
 Diekmann, Moritz (S. [260/261](#))  
 Diekmann, Dr. Rolf (S. [420/421](#))  
 Diekmann, Thomas J. (S. [260/261](#))  
 Dieminger, Johann (S. [588/589](#))  
 Diering, Dr. Björn (S. [206/207](#))  
 Dierks, Prof. Christian (S. [264/265](#))  
 Dietenmaier, Dr. Petra (S. [614/615](#))  
 Dietmann, Rainer (S. [536/537](#))  
 Dietz, Dr. Otmar (S. [514/515](#))  
 Dietze, Dr. Philipp von (S. [232/233](#))  
 Dilly, Dr. Torsten (S. [170/171](#))  
 Dippe, Andreas (S. [256/257](#))  
 Dippel, Dietmar von (S. [372/373](#))  
 Di Stefano, Marcello (S. [610/611](#))  
 Dittloff, Dr. Isabel (S. [480/481](#))  
 Dittmann, Jan (S. [344/345](#))  
 Dittschar, Dr. Frank (S. [510/511](#))  
 Doersch, Eleonore (S. [274/275](#))  
 Döhr, Axel (S. [480/481](#))  
 Döhrrer, Jörg (S. [536/537](#))  
 Dolde, Prof. Dr. Klaus-Peter (S. [266/267](#))  
 Dolfen, Dr. Michael (S. [310/311](#))  
 Dölle, Ulrich (S. [330/331](#))  
 Dombrowski, Johannes (S. [550/551](#))  
 Domeier, Dr. Danja (S. [488/489](#))  
 Dömmcke, Thomas (S. [566/567](#))  
 Dönges, Brigitte (S. [356/357](#))  
 Dönnweg, Dr. Markus (S. [152/153](#))  
 Dornbusch, Dr. Gregor (S. [180/181](#))  
 Dorp, Dr. Tomas van (S. [586/587](#))  
 Dorr, Robert (S. [344/345](#))  
 Dorß, Werner (S. [282/283](#))  
 Doßler, Marc (S. [290/291](#))  
 Dotzert, Jürgen (S. [268/269](#))  
 Drevelt, Dr. Axel van (S. [600/601](#))  
 Driebehaus, Prof. Dr. Hans-Joachim (S. [372/373](#))  
 Drosdeck, Dr. Thomas (S. [198/199](#))  
 Drücke, Dr. Heiner (S. [630/631](#))  
 Drumm, Dr. Julius (S. [558/559](#))  
 Dubois, Gilles (S. [338/339](#))  
 Dulle, Dr. Silke (S. [542/543](#))  
 Dullenkopf, Daniel (S. [230/231](#))  
 Dumoulin, Dr. Karl Friedrich (S. [282/283](#))  
 Dunkel, Michael (S. [372/373](#))  
 Dupont, Philippe (S. [166/167](#))  
 Durani, Salim Khan (S. [246/247](#))  
 Dürr, Boris (S. [546/547](#))  
 Dürr, Dr. Hansjochen (S. [200/201](#))  
 Dürr-Emmert, Petra (S. [290/291](#))

## E

Eberl, Dr. Walter (S. [604/605](#))  
 Ebert, Dr. Oliver (S. [566/567](#))  
 Eck, Dr. Stefan (S. [378/379](#))  
 Eckert, Heiko (S. [168/169](#))  
 Eckhardt, Claus (S. [182/183](#))  
 Edelmann, Georg (S. [488/489](#))  
 Edelmann, Dr. Hervé (S. [608/609](#))  
 Edel-Rogier, Petra (S. [384/385](#))  
 Eder, Dr. Stefan (S. [262/263](#))  
 Eder, Zeno (S. [434/435](#))  
 Eggersberger, Dr. Michael (S. [322/323](#))  
 Ehlers, Dr. Holger (S. [282/283](#))  
 Ehrhard, Thorsten (S. [610/611](#))  
 Ehrig, Jan (S. [452/453](#))  
 Ehrlichmann, Jürgen (S. [494/495](#))  
 Ehrmann, Dr. Markus (S. [376/377](#))  
 Eibich, Axel (S. [164/165](#))  
 Eichhorn, Dr. Christoph (S. [164/165](#))  
 Eichhorn, Klaus (S. [390/391](#))  
 Eickmeier, Dr. Frank (S. [618/619](#))  
 Eigner, Dr. Jürgen (S. [474/475](#))  
 Eilers, Goetz (S. [268/269](#))  
 Eilers, Tom (S. [268/269](#))  
 Eilmann, Dr. Götz (S. [430/431](#))  
 Eimer, Richard B. (S. [270/271](#))  
 Eisenhuth, Michèle (S. [166/167](#))  
 Eisenlohr, Verena (S. [536/537](#))  
 Ek, Dr. Ralf (S. [358/359](#))  
 Ekkenga, Prof. Dr. Jens (S. [346/347](#))  
 Elgert, Daniel (S. [606/607](#))  
 Ellerbrock, Dr. Tatjana (S. [542/543](#))  
 Elles, Dr. Bettina (S. [560/561](#))  
 Ellrich, Thomas (S. [622/623](#))  
 Elser, Matthias (S. [494/495](#))  
 Elsing, Prof. Dr. Siegfried H. (S. [358/359](#))  
 Elster, Thomas (S. [538/539](#))  
 Embacher, Yu-Jin (S. [478/479](#))  
 Emer, Thomas (S. [610/611](#))  
 Emrich, Ludwig (S. [602/603](#))  
 Enderle, Dr. Bettina (S. [158/159](#))  
 Enders, Stefan (S. [602/603](#))  
 Enderstein, Christoph (S. [170/171](#))  
 Endler, Dr. Jan (S. [430/431](#))  
 Endtner, Jens (S. [464/465](#))  
 Engelbrecht, Andreas (S. [242/243](#))  
 Engels, Anke (S. [530/531](#))  
 Engels, Dr. Thomas (S. [606/607](#))  
 Engel, Simone (S. [208/209](#))  
 Engels, Markus (S. [530/531](#))  
 Englisch, Dr. Lutz (S. [170/171](#))  
 Epping, Dr. Manja (S. [170/171](#))  
 Erfurt, Rüdiger (S. [566/567](#))  
 Erlenkämper, Dr. Friedel (S. [274/275](#))  
 Erling, Uwe M. (S. [488/489](#))  
 Ernst, Matthias (S. [256/257](#))  
 Esch, Dr. Oliver (S. [494/495](#))  
 Eschenauer, Michael (S. [480/481](#))  
 Eschenbruch, Dr. Klaus (S. [370/371](#))  
 Escher, Dr. Markus (S. [322/323](#))  
 Essers, Monika (S. [172/173](#))  
 Eßer, Walter (S. [274/275](#))  
 Etteldorf, Kathrin (S. [504/505](#))  
 Eulitz, Detlef P. (S. [576/577](#))  
 Ewald, Konstantin (S. [494/495](#))  
 Ewers, Dr. Antonius (S. [370/371](#))  
 Ewert, Dr. Jan-Peter (S. [618/619](#))  
 Eyring, Reinhard (S. [170/171](#))

## F

Fabisch, Dieter (S. [154/155](#))  
 Fabritius, Dr. Andreas (S. [286/287](#))  
 Faerber, Dr. Georg (S. [272/273](#))  
 Fahl, Dr. Holger (S. [144](#), [636/637](#))  
 Fahl, Holger (S. [410/411](#))  
 Fahrholz, Prof. Dr. Bernd (S. [258/259](#))  
 Falck, Dr. Andreas von (S. [446/447](#))  
 Fammler, Dr. Michael (S. [180/181](#))  
 Fandrich, Dr. Andreas (S. [248/249](#))  
 Faude, Götz (S. [576/577](#))  
 Faust-Beyer, Teresa (S. [154/155](#))  
 Faust, Markus (S. [462/463](#))  
 Favro, Marcus (S. [362/363](#))  
 Fechner, Georg (S. [618/619](#))  
 Federle, Harald (S. [486/487](#))  
 Fehrenbach, Ulrich (S. [374/375](#))  
 Feick, Dr. Carl Peter (S. [430/431](#))  
 Feifel, Dr. Eckart (S. [516/517](#))  
 Feigenbutz, Monika (S. [348/349](#))  
 Feigen, Hanns W. (S. [276/277](#))  
 Feindor-Schmidt, Dr. Ursula (S. [414/415](#))  
 Feindura, Sabine (S. [242/243](#))  
 Feipel, Carine (S. [166/167](#))  
 Feißel, Annette Christine (S. [354/355](#))  
 Feldmann, Dr. Dirk (S. [618/619](#))  
 Felix, Sabine (S. [368/369](#))  
 Fenner, Adam (S. [490/491](#))  
 Ferchland, Antje (S. [254/255](#))  
 Feyock, Dr. Martin (S. [508/509](#))  
 Figgen, Markus (S. [139](#), [172/173](#))  
 Fillmann, Dr. Andreas (S. [592/593](#))  
 Findeisen, Katja (S. [504/505](#))  
 Fingerle, Christoph (S. [312/313](#))  
 Fink, Dr. Andreas (S. [442/443](#))  
 Fink, Dr. Stefan (S. [456/457](#))  
 Fischer, Dr. Burkart (S. [206/207](#))  
 Fischer, Dr. Dirk (S. [576/577](#))  
 Fischer, Dr. Hartmut (S. [536/537](#))  
 Fischer, Dr. Jochen (S. [294/295](#))  
 Fischer, Dr. Michael L. (S. [524/525](#))  
 Fischer, Reinfrid (S. [638/639](#))  
 Fischer, Robert (S. [230/231](#))  
 Fischer, Sybille (S. [206/207](#))  
 Fischer, Tobias (S. [506/507](#))  
 Fischer, Uwe J. (S. [278/279](#))  
 Fischer-Zernin, Dr. Cornelius (S. [158/159](#))  
 Flatow, Dr. Anneke (S. [428/429](#))  
 Fleckenstein, Dr. Jürgen (S. [200/201](#))  
 Flemming, Franz (S. [566/567](#))  
 Fleschütz, Katja (S. [240/241](#))  
 Fliegner, Kai (S. [542/543](#))  
 Flohr, Prof. Dr. Eckhard (S. [612/613](#))  
 Fluß, Christian (S. [558/559](#))  
 Fontaine, Dr. Nicolas (S. [280/281](#))  
 Fontaine, Matthias (S. [280/281](#))  
 Fontane, Dr. Gabriele (S. [608/609](#))  
 Försterling, Dr. Thomas (S. [552/553](#))  
 Fort, Eric (S. [166/167](#))  
 Förtsch, (S. [422/423](#))  
 Fottner, Alexandra (S. [474/475](#))  
 Fraedrich, Dr. Jennifer (S. [598/599](#))  
 Franck, Dr. Peter (S. [659](#))  
 Frank, Dr. Christian (S. [604/605](#))  
 Frank, Dr. Tom (S. [440/441](#))  
 Franke, Karin (S. [558/559](#))  
 Franken, Cornel (S. [484/485](#))  
 Franz, Christian (S. [238/239](#))  
 Franz, Dr. Birgit (S. [416/417](#))  
 Franz, Dr. Holger (S. [358/359](#))

Franz, Dr. Martin (S. [414/415](#))  
 Franz, Dr. Ulrich (S. [284/285](#))  
 Fratz, Wolfgang (S. [588/589](#))  
 Fraulob, Ulrich (S. [586/587](#))  
 Fredrich, Andrea (S. [206/207](#))  
 Frege, Michael C. (S. [244/245](#))  
 Freitag, Dr. Andreas (S. [282/283](#))  
 Frentz, Dr. W. Freiherr Raitz von (S. [456/457](#))  
 Freudenberg, Dr. Götz (S. [212/213](#))  
 Freudenberg, Dr. Nils (S. [610/611](#))  
 Freundl, Fabian (S. [192/193](#))  
 Frevert, Dr. Tobias (S. [488/489](#))  
 Freys, Prof. Dr. Alexander (S. [226/227](#))  
 Freytag, Dr. Sabine (S. [566/567](#))  
 Fricke, Michael (S. [244/245](#))  
 Fridgen, Alexander (S. [478/479](#))  
 Friebe, Annette (S. [438/439](#))  
 Friedrich, Danilo (S. [622/623](#))  
 Friedrich, Dr. Wolf-Henrik (S. [536/537](#))  
 Friedrichs, Dr. Hans-Georg (S. [558/559](#))  
 Friedrichs, Dr. Randolph (S. [206/207](#))  
 Friege, Arne (S. [202/203](#))  
 Fries, Dr. Dr. Thomas (S. [290/291](#))  
 Friesen-Dormann, Dr. Ulrike (S. [468/469](#))  
 Frings, Dr. Arno (S. [358/359](#))  
 Fritsche, Sven (S. [546/547](#), [659](#))  
 Fritz, Dr. Robin L. (S. [282/283](#))  
 Fritzsche, Dr. Michael (S. [448/449](#))  
 Froin-Schlichting, Nadja (S. [568/569](#))  
 Fuchs, Alexandra (S. [240/241](#))  
 Fuchs, Dr. Volker (S. [168/169](#))  
 Fuchs, Markus von (S. [574/575](#))  
 Fuchs, Ottmar (S. [172/173](#))  
 Fuchs, Stefan (S. [586/587](#))  
 Fücksel, Andreas (S. [236/237](#))  
 Fügen, Dr. Rolf (S. [468/469](#))  
 Fuhrmann, Ralf (S. [608/609](#))  
 Fu, Lin (S. [540/541](#))  
 Fullenkamp, Dr. Josef (S. [566/567](#))  
 Funke, Dr. Thomas (S. [494/495](#))  
 Funke Gavilá, Sabine (S. [540/541](#))

## G

Gaertner, Dr. Reinhard (S. [604/605](#))  
 Gamer, Dr. Waldemar (S. [436/437](#))  
 Gamer, Kristian (S. [436/437](#))  
 Garbe-Emden, Joachim (S. [586/587](#))  
 Garms, Dr. Dorothee (S. [310/311](#))  
 Gartung, Jens M. (S. [500/501](#))  
 Gaßner, Hartmut (S. [294/295](#))  
 Gatzweiler, Anna (S. [154/155](#))  
 Gatzweiler, Prof. Norbert (S. [296/297](#))  
 Gaube, Wolfgang (S. [298/299](#))  
 Gayer, Barbara (S. [588/589](#))  
 Gebhardt, Klaus-Lorenz (S. [542/543](#))  
 Gebler, Dr. Olaf (S. [180/181](#))  
 Geerling, Tobias (S. [630/631](#))  
 Gehde, Dr. Björn (S. [350/351](#))  
 Gehl, Cathrin (S. [200/201](#))  
 Gehling, Christian (S. [236/237](#))  
 Gehring, Franz J. (S. [152/153](#))  
 Geiger, Dr. Andreas (S. [322/323](#))  
 Geiger, Dr. Jutta (S. [170/171](#))  
 Geimer, Dr. Gregor (S. [360/361](#))  
 Geisenberger, Ute (S. [200/201](#))  
 Geismar, Hanns-Martin (S. [542/543](#))  
 Geißler, Michael (S. [548/549](#))  
 Geiss, Oliver (S. [592/593](#))  
 Gemeinhardt, Annette (S. [298/299](#))  
 Gemmel, Bernhard (S. [198/199](#))  
 Gemoll, Guido (S. [326/327](#))  
 Genzow, Dr. Christian (S. [312/313](#))  
 Gerhold, Dr. Thomas (S. [172/173](#))  
 Gerlach, Arno (S. [450/451](#))  
 Gerlach, Carsten (S. [634/635](#))  
 Gerlach, Dr. Götz (S. [382/383](#))  
 Gerlach, Dr. Leopold von (S. [446/447](#))  
 Germer, Christoph (S. [282/283](#))  
 Gerner, Andreas (S. [622/623](#))  
 Gerstberger, Ina (S. [170/171](#))  
 Gerstner, Dr. Stephan (S. [522/523](#))  
 Geske, Tom (S. [250/251](#))  
 Getmann, Tatiana (S. [342/343](#))  
 Getschmann, Lars (S. [576/577](#))  
 Giebe, Olaf (S. [378/379](#))  
 Giermann, Dr. Heiko (S. [282/283](#))  
 Giesa, Silke (S. [252/253](#))  
 Giesen, Dr. Hans-Michael (S. [310/311](#))  
 Giesen, Dr. Tom (S. [370/371](#))  
 Girkens, Hans-Peter (S. [274/275](#))  
 Glade, Dr. Achim (S. [304/305](#))  
 Gladischefski, Klaus (S. [270/271](#))  
 Glahs, Dr. Heike (S. [522/523](#))  
 Gleim, Julia Carolin (S. [548/549](#))  
 Gleiss, Prof. Dr. Alf-Olav (S. [306/307](#))  
 Gloeckner, Christian (S. [248/249](#))  
 Gloeckner, Vera (S. [586/587](#))  
 Glückstein, Thomas (S. [414/415](#))  
 Glutsch, Siegfried (S. [542/543](#))  
 Gnittke, Katja (S. [294/295](#))  
 Göbel, Tobias (S. [504/505](#))  
 Göckel, Pet (S. [240/241](#))  
 Goecke, Dr. Klaus (S. [354/355](#))  
 Goedecke, Claus (S. [604/605](#))  
 Goes, Dr. Nina (S. [170/171](#))  
 Goetker, Dr. Uwe (S. [456/457](#))  
 Goll, Gerhard (S. [486/487](#))  
 Gombert, Dr. Irene (S. [274/275](#))  
 Göpfert, Dr. Burkhard (S. [308/309](#))  
 Gores, Dr. Joachim (S. [410/411](#))  
 Görg, Dr. Klaus-Hubert (S. [310/311](#))  
 Gosdin, Dr. (S. [422/423](#))  
 Gößling, Daniel (S. [218/219](#))  
 Gotha, Dr. Ute R. (S. [548](#), [648/649](#))  
 Götte, Dr. Bertolt (S. [200/201](#))  
 Götte, Dr. Helmut (S. [200/201](#))  
 Götsch, Anja (S. [572/573](#))  
 Gottwald, Nico (S. [516/517](#))  
 Götz, Akim (S. [268/269](#))  
 Götz, Dr. Detlef (S. [590/591](#))  
 Götz, Dr. Wolfgang (S. [378/379](#))  
 Götz, Dr. Hans (S. [280/281](#))  
 Götz, Hartmut (S. [576/577](#))  
 Gotzens, Dr. Markus (S. [626/627](#))  
 Grabig, Dr. Thomas (S. [284/285](#))  
 Grabowski, Dr. Olaf (S. [446/447](#))  
 Graf, Dr. Walther (S. [276/277](#))  
 Graf, Regina (S. [464/465](#))  
 Grammes, Andrea (S. [558/559](#))  
 Grams, Dr. Hartmut A. (S. [224/225](#))  
 Gran, Dr. Andreas (S. [310/311](#))  
 Grassi, Dr. Irene (S. [256/257](#))  
 Grau, Dr. Ulrich (S. [264/265](#))  
 Grauer, Andreas (S. [314/315](#))  
 Grauke, Britta (S. [630/631](#))  
 Grauke, Stephan (S. [630/631](#))  
 Greifeneder, Stefanie (S. [170/171](#))  
 Greilich, Wolfgang (S. [300/301](#))  
 Greinacher, Dr. Dominik (S. [376/377](#))  
 Grevesmühl, Dr. Lutz (S. [214/215](#))

Griebe, Dr. Thomas (S. [604/605](#))  
 Gries, Sven (S. [300/301](#))  
 Gries-Redeker, Sabine (S. [334/335](#))  
 Grigo, Doris (S. [620/621](#))  
 Grimm, Dr. Detlef (S. [442/443](#))  
 Groeben, Christof Graf v. der (S. [402/403](#))  
 Groeger, Axel (S. [522/523](#))  
 Gromotke, Dr. Carsten (S. [368/369](#))  
 Gronau, Dr. Stephan von (S. [434/435](#))  
 Grooterhorst, Dr. Johannes (S. [318/319](#))  
 Grosch, Dr. Marcus (S. [158/159](#))  
 Gross, Dr. Bernd (S. [276/277](#))  
 Gross, Dr. Detlev G. (S. [558/559](#))  
 Große, Rainer (S. [306/307](#))  
 Große Vorholt, Dr. André (S. [448/449](#))  
 Grosskopf, Prof. Dr. Lambert (S. [320/321](#))  
 Großmann, Dr. Klaus P. (S. [524/525](#))  
 Grote, Dr. Friedrich (S. [410/411](#))  
 Grote, Dr. Joachim (S. [176/177](#))  
 Groth, Dr. Klaus-Martin (S. [294/295](#))  
 Grothmann, Dr. Torsten (S. [172/173](#))  
 Grund, Dr. Matthias (S. [236/237](#))  
 Gründel, Dr. Mirko (S. [502/503](#))  
 Grün, Dr. Anselm (S. [492/493](#))  
 Gruneberg, Ralf (S. [242/243](#))  
 Gruß, Andrea (S. [170/171](#))  
 Gudmannsson, Ari (S. [166/167](#))  
 Gulich, Dr. Joachim (S. [164/165](#))  
 Gundermann, Peter A. (S. [614/615](#))  
 Günther, Dr. Dirk-Carsten (S. [176/177](#))  
 Günther, Konstantin (S. [456/457](#))  
 Günther, Philipp H. (S. [344/345](#))  
 Gurgel, Dr. Detlef (S. [516/517](#))

## H

Haak, Andreas Max (S. [604/605](#))  
 Haarmann, Jürgen H. (S. [200/201](#))  
 Haas, Dr. Hermann (S. [272/273](#))  
 Haas, Hergen (S. [498/499](#))  
 Haas, Dr. Peter (S. [152/153](#))  
 Haas, Tobias (S. [558/559](#))  
 Habetha, Dr. Joachim (S. [446/447](#))  
 Hackbarth, Dr. Ralf (S. [378/379](#))  
 Hackenberg, Christian (S. [538/539](#))  
 Hagenmeyer, Dr. Moritz (S. [404/405](#))  
 Hahn, Dr. Paula (S. [438/439](#))  
 Hahn, Dr. Reinhard (S. [414/415](#))  
 Hahn, Dr. Richard (S. [414/415](#))  
 Hahn, Dr. Wolfgang (S. [290/291](#))  
 Hahne, Ilka (S. [164/165](#))  
 Hahn, Hartmut (S. [396/397](#))  
 Hahn, Heinz (S. [410/411](#))  
 Hahn, Peter (S. [324/325](#))  
 Hahn, Prof. Dr. Wolfram (S. [462/463](#))  
 Haibt, Dr. Alexander (S. [370/371](#))  
 Halász, Dr. Christian (S. [498/499](#))  
 Halbig, Uwe (S. [498/499](#))  
 Halfpap, Dr. Frank (S. [202/203](#))  
 Hall, Bernhard (S. [588/589](#))  
 Hallermann, Dr. Hermann (S. [332/333](#))  
 Hallermann jun., Dr. Hermann (S. [332/333](#))  
 Halwas, Dr. Torsten (S. [412/413](#))  
 Hamm, Christoph (S. [344/345](#))  
 Hammerstein, Christian v. (S. [354/355](#))  
 Hammerstein, Dr. Fritz von (S. [244/245](#))  
 Hansen, Dr. Ewald (S. [370/371](#))  
 Happ, Dr. Wilhelm (S. [326/327](#))  
 Hardraht, Klaus (S. [502/503](#))  
 Harings, Dr. Lothar (S. [312/313](#))  
 Haritz, Dr. Detlef (S. [428/429](#))



- Härle, Dr. Philipp (S. [614/615](#))  
 Harles, Guy (S. [166/167](#))  
 Harms, Dr. Carsten (S. [282/283](#))  
 Harrer, Dr. Hermann (S. [200/201](#))  
 Harrer, Dr. Herrmann (S. [200/201](#))  
 Harten, Marc von (S. [460/461](#))  
 Hartmann, Christoph von (S. [362/363](#))  
 Hartmann, Dirk R. (S. [234/235](#))  
 Hartmann, Erwin (S. [602/603](#))  
 Hartmann, Dr. Frank (S. [240/241](#))  
 Hartmann, Dr. Uwe (S. [630/631](#))  
 Hartmann-Rüppel, Dr. Marco (S. [604/605](#))  
 Hartung, Dr. Hannes (S. [108, 178/179](#))  
 Hartwig, Dr. Henning (S. [182/183](#))  
 Hartung, Markus (S. [430/431](#))  
 Hasche, Dr. Christoph (S. [604/605](#))  
 Haselbach, Dr. Detlef (S. [332/333](#))  
 Hassinlinger, Ilse (S. [480/481](#))  
 Haub, Eckhard (S. [382/383](#))  
 Hauch, Dr. Christine von (S. [454/455](#))  
 Hauck, Nicole (S. [434/435](#))  
 Haug, André (S. [544/545](#))  
 Hauptvogel, Christoph (S. [312/313](#))  
 Häuselmann, Holger (S. [286/287](#))  
 Häusler, Günther (S. [484/485](#))  
 Hauss, Dr. Thomas (S. [456/457](#))  
 Hauter, Martin (S. [382/383](#))  
 Have, Harro von (S. [618/619](#))  
 Havers, Dr. Martin (S. [370/371](#))  
 Hebeis, Norbert (S. [312/313](#))  
 Hebenstreit, Rudolf (S. [300/301](#))  
 Hebert, Dr. Felix (S. [242/243](#))  
 Hechl, Dr. Thomas (S. [262/263](#))  
 Hechler, Dr. Manuela (S. [566/567](#))  
 Heckelmann, Günther (S. [180/181](#))  
 Hecker, Dr. Damian (S. [510/511](#))  
 Heerspink, Dr. Frank (S. [330/331](#))  
 Heerstraßen, Dr. Frank (S. [442/443](#))  
 Hegemann, Prof. Dr. Jan (S. [354/355](#))  
 Heidbrink, Dr. Alfred (S. [428/429](#))  
 Heide, Dr. Nils (S. [306/307](#))  
 Heider, Dr. Benjamin (S. [548/549](#))  
 Heidkamp, Karsten (S. [192/193](#))  
 Heilmann, Dr. Friedrich (S. [286/287](#))  
 Heimerl, Dr. Christiane (S. [474/475](#))  
 Heine, Dr. Joachim (S. [592/593](#))  
 Heinemann, Stephan (S. [604/605](#))  
 Heinle, Joachim (S. [334/335](#))  
 Heinrich, Alexander (S. [614/615](#))  
 Heintel, Dr. Daniel (S. [508/509](#))  
 Heinzerling, Klaus (S. [330/331](#))  
 Heisch, Katharina (S. [610/611](#))  
 Heise, Arnika M. (S. [248/249](#))  
 Heiser, Dr. Kristian J. (S. [532/533](#))  
 Heisse, Dr. Matthias (S. [116, 336/337](#))  
 Heithecker, Dr. Jan (S. [638/639](#))  
 Hekmat, Sina R. (S. [354/355](#))  
 Helberg, Horst (S. [504/505](#))  
 Helbing, Steffen (S. [164/165](#))  
 Helfrich, Marcus (S. [282/283](#))  
 Hellich, Dr. Peter (S. [604/605](#))  
 Helling, Dr. Ulrike (S. [478/479](#))  
 Hellwege, Prof. Heiko (S. [566/567](#))  
 Helm, Dr. Thorsten (S. [394/395](#))  
 Helmes, Sebastian (S. [376/377](#))  
 Hendel, Philipp (S. [538/539](#))  
 Hendel, Philipp (S. [538/539](#))  
 Henke, Dr. Andreas (S. [610/611](#))  
 Henkel, Dr. Holger (S. [340/341](#))  
 Henkel, Dr. Iris (S. [622/623](#))  
 Henkel, Dr. Udo (S. [180/181](#))  
 Henning, Dr. Otto (S. [55](#))  
 Henninger-Jaber, (S. [186/187](#))  
 Henschel, Bettina (S. [290/291](#))  
 Henseler, Dr. Paul (S. [388/389](#))  
 Henze, Dr. Marc (S. [492/493](#))  
 Herbert, Alexander (S. [242/243](#))  
 Herbertz, Dr. Achim (S. [590/591](#))  
 Herbst, Dr. Christoph (S. [162/163](#))  
 Herbst, Dr. Jochen (S. [510/511](#))  
 Herfurth, Rudolf (S. [198/199](#))  
 Herfurth, Ulrich (S. [342/343](#))  
 Heringhaus, Dr. Bernhard (S. [566/567](#))  
 Herkenroth, Dr. Klaus (S. [170/171](#))  
 Hermes, Dr. Reinhard (S. [158/159](#))  
 Hermle, Susanne (S. [256/257](#))  
 Herms, Sascha (S. [354/355](#))  
 Hero, Marco (S. [97, 612/613](#))  
 Herrmann, Dr. Dieter (S. [290/291](#))  
 Herrmann, Dr. Jürgen (S. [332/333](#))  
 Herrmann, Dr. Volker (S. [606/607](#))  
 Hertel, Dr. Peter (S. [404/405](#))  
 Hertel, Dr. Wolfram (S. [354/355](#))  
 Hertel, Wolfram (S. [354/355](#))  
 Hertl, Thomas (S. [168/169](#))  
 Hertzberg, Martin (S. [476/477](#))  
 Hertz-Eichenrode, Christian (S. [282/283](#))  
 Hessel, Dr. Iris (S. [622/623](#))  
 Hesselberger, Johannes (S. [182/183](#))  
 Heßhaus, Dr. Matthias (S. [380/381](#))  
 Heß, Martin (S. [362/363](#))  
 Hess, Peter K. (S. [182/183](#))  
 Hess, Thomas (S. [486/487](#))  
 Hettich, Prof. Dr. Christof (S. [536/537](#))  
 Hettinger, Guido (S. [226/227](#))  
 Heuer, Jens-Uwe (S. [342/343](#))  
 Heuer, Ralf (S. [224/225](#))  
 Heussen, Prof. Dr. Benno (S. [344/345](#))  
 Heuvels, Dr. Klaus (S. [244/245](#))  
 Heydel, Reinhart (S. [464/465](#))  
 Hey, Dr. Christian (S. [430/431](#))  
 Heymann, Christine (S. [282/283](#))  
 Heymann, Thomas (S. [346/347](#))  
 Heym, Robert A. (S. [524/525](#))  
 Heyne, Christiane (S. [588/589](#))  
 Heyne, Christoph (S. [338/339](#))  
 Hiebl, Dr. Stefan (S. [270/271](#))  
 Hildebrandt, Dr. Thomas (S. [416/417](#))  
 Hildebrandt, Heiko (S. [248/249](#))  
 Hild, Hagen (S. [348/349](#))  
 Hilgers, Dr. Marc-Oliver (S. [416/417](#))  
 Hilgers, Dr. Petra (S. [350/351](#))  
 Hilling, Dr. Hans Jürgen (S. [272/273](#))  
 Hillmer, Dr. Clemens (S. [628/629](#))  
 Hiltl, Dr. Christoph (S. [446/447](#))  
 Hinder, Dr. Jens-Uwe (S. [354/355](#))  
 Hirsch, Solveig (S. [376/377](#))  
 Hirsch-Timm, Jan (S. [366/367](#))  
 Hippenstiel, Vera (S. [186/187](#))  
 Hirschberger, Dr. Max (S. [198/199](#))  
 Hirsch, Dr. Magnus (S. [574/575](#))  
 Hirschmann, Jürgen (S. [300/301](#))  
 Hobelsberger, Dr. Alexander (S. [478/479](#))  
 Hochmuth, Folker (S. [622/623](#))  
 Hoegen, Peter H. (S. [158/159](#))  
 Hoenicke, Dr. Mark (S. [158/159](#))  
 Hoff, Dr. Alexander (S. [184/185](#))  
 Hoffmann, Matthias (S. [570/571](#))  
 Hoffmann, Niels G. (S. [620/621](#))  
 Hoffmann, Dr. Thomas (S. [488/489](#))  
 Hoffmann-Theinert, Dr. Roland (S. [310/311](#))  
 Höfler, Dr. Heiko (S. [358/359](#))  
 Hofmann, Dr. Jörg (S. [462/463](#))  
 Hofmann, Horst (S. [290/291](#))  
 Hohenstatt, Dr. Klaus-Stefan (S. [286/287](#))  
 Höher, Heinz Otto (S. [176/177](#))  
 Höhler-Richterich, Julia (S. [530/531](#))  
 Hohlwein, Christian (S. [344/345](#))  
 Hohmann, Dr. Harald (S. [79, 356/357](#))  
 Holl, Dr. Volker (S. [258/259](#))  
 Hollenhorst, Thomas (S. [628/629](#))  
 Hollerbach, Tobias (S. [242/243](#))  
 Holler, Dr. Guido (S. [612/613](#))  
 Hollunder-Reese, Sibyll (S. [342/343](#))  
 Hölscher, Dr. Frank (S. [522/523](#))  
 Hölter, Dr. Wolfgang (S. [358/359](#))  
 Holzbach, Dr. Christoph (S. [282/283](#))  
 Holzemann, Stefan (S. [488/489](#))  
 Hölzer, Christian (S. [388/389](#))  
 Hölzer, Dr. Helge (S. [516/517](#))  
 Holzhüter, Claus (S. [214/215](#))  
 Homann, Dr. Oliver (S. [220/221](#))  
 Homann, Karl Ludwig (S. [412/413](#))  
 Honert, Alessandro (S. [256/257](#))  
 Honert, Dr. Jürgen (S. [360/361](#))  
 Honke, Winfried J. (S. [540/541](#))  
 Honrath, Dr. Alexander (S. [336/337](#))  
 Honsel, Bernd (S. [176/177](#))  
 Hopfgarten, Dr. Günter (S. [362/363](#))  
 Hoppe, Jan-David (S. [334/335](#))  
 Hoppe, Katrin (S. [314/315](#))  
 Hoppe, Matthias (S. [638/639](#))  
 Hoppmann, Dr. Carsten (S. [566/567](#))  
 Horak, Michael (S. [210/211](#))  
 Hörmann, Prof. Dr. Martin (S. [162/163](#))  
 Hörmann, Prof. Martin (S. [162/163](#))  
 Hormuth, Dr. Heinrich (S. [332/333](#))  
 Horn, Dr. Lutz (S. [310/311](#))  
 Hornung, Dr. Oliver (S. [574/575](#))  
 Hoth, Dr. Carsten (S. [560/561](#))  
 Höveler, Dr. Melanie (S. [336/337](#))  
 Höxter, Christoph (S. [164/165](#))  
 Huber, Arnulf (S. [616/617](#))  
 Huber, Christine (S. [546/547](#))  
 Huber, Dr. Joachim (S. [632/633](#))  
 Huber, Dr. Thilo (S. [594/595](#))  
 Hubertus, Oliver (S. [546/547, 660](#))  
 Hübner, Eva-Maria (S. [516/517](#))  
 Hübner, Rudolf Matthias (S. [494/495](#))  
 Hübner, Walter (S. [436/437](#))  
 Huebner, Dr. Stefan Rolf (S. [352/353](#))  
 Hufer, Gabriele (S. [366/367](#))  
 Huhn, Christian (S. [270/271](#))  
 Hülsen, Dr. Karl Christoph von (S. [438/439](#))  
 Hund-von Hagen, Joachim (S. [168/169](#))  
 Hußmann, Nils (S. [568/569](#))  
 Hüttebräuker, Dr. Astrid (S. [568/569](#))  
 Hutten, Dr. Christoph Freiherr von (S. [198/199](#))  
 Hutter, Dr. Stephan (S. [580/581](#))
- I**  
 Ignor, Prof. Dr. Dr. A. (S. [94, 364/365, 660](#))  
 Ihrig, Dr. Hans-Christoph (S. [158/159](#))  
 Ilberg, Philipp von (S. [258/259, 661](#))  
 Illies, Stefan (S. [462/463](#))  
 Ilting, Hans-Robert (S. [152/153](#))  
 Imbeck, Dr. Martin (S. [518/519](#))  
 Impelmann, Dr. Norbert (S. [358/359](#))  
 Imping, Dr. Andreas (S. [494/495](#))  
 Ingenhoven, Dr. Thomas (S. [468/469](#))



Inioutis, Sandra (S. [588/589](#))  
 Irriger, Dr. Ulrich (S. [410/411](#))  
 Ivanova, Stela (S. [53](#))

## J

Jacobs, Dr. Nikolaus von (S. [170/171](#))  
 Jaeger, Dr. Berit (S. [516/517](#))  
 Jaeger, Dr. Carsten (S. [590/591](#))  
 Jaeger, Dr. Eberhard (S. [590/591](#))  
 Jaeger, Torsten von (S. [604/605](#))  
 Jaekel, Manfred (S. [246/247](#))  
 Jäger, Dr. Stefan (S. [486/487](#))  
 Jäger, Klaus (S. [244/245](#))  
 Jäger, Rolf (S. [508/509](#))  
 Jäger, Simone (S. [508/509](#))  
 Jagow, Dr. Carl von (S. [404/405](#))  
 Jahn, Georg A. (S. [488/489](#))  
 Jakob, Michelle (S. [476/477](#))  
 Jänicke, Katrin (S. [294/295](#))  
 Janitz, Matthias (S. [390/391](#))  
 Jansen, Dr. Bela (S. [258/259](#))  
 Jansen, Dr. Esther (S. [580/581](#))  
 Jansen, Dr. Justus (S. [232/233](#))  
 Jansen, Jos (S. [260/261](#))  
 Janßen, Andreas (S. [164/165](#))  
 Janssen, Jos (S. [260/261](#))  
 Jasper, Andreas (S. [586/587](#))  
 Jaster, Dr. Georg (S. [612/613](#))  
 Jehn, Alexander (S. [600/601](#))  
 Jentsch, Dr. Armin (S. [452/453](#))  
 Jeromin, Dr. Curt M. (S. [298/299](#))  
 Jilek, Michael (S. [478/479](#))  
 Jobelius, Katja (S. [340/341](#))  
 Joch, Dr. Bernd (S. [574/575](#))  
 Jochum, Claudia (S. [368/369](#))  
 Jocksch, Hubert (S. [558/559](#))  
 Johnsson, Mats (S. [170/171](#))  
 Joscelyne, Mark (S. [490/491](#))  
 Jost, Martin (S. [588/589](#))  
 Jung, Berthold (S. [382/383](#))  
 Jung, Dr. Steffen (S. [336/337](#))  
 Junge, Dr. Ulf (S. [494/495](#))  
 Junghänel, Peter (S. [170/171](#))  
 Jungnickel, Sebastian (S. [574/575](#))  
 Jüngst, Stephan (S. [282/283](#))  
 Junker, Dr. Markus (S. [344/345](#))  
 Jürgens, Dr. Andreas (S. [368/369](#))

## K

Kaase, Rainer (S. [328/329](#))  
 Kahlenberg, Dr. Harald (S. [244/245](#))  
 Kalbfleisch, Dr. Eberhard (S. [448/449](#))  
 Kalisch, Ingrid (S. [582/583](#))  
 Kallmayer, Dr. Axel (S. [370/371](#))  
 Kameke, Dr. Allard von (S. [616/617](#))  
 Kaminski, Dr. Ralf (S. [172/173](#))  
 Kamiyar-Müller, Tara (S. [154/155](#))  
 Kamlah, Dr. Klaus (S. [272/273](#))  
 Kammel, Dr. Volker (S. [368/369](#))  
 Kammerbauer, Manfred (S. [290/291](#))  
 Kampe, Dr. Sebastian-Alexander (S. [280/281](#))  
 Kämper, Dr. Norbert (S. [380/381](#))  
 Kamps, Dr. Heinz-Willi (S. [598/599](#))  
 Kandel, Roland (S. [332/333](#))  
 Kann, Dr. Jürgen van (S. [288/289](#))  
 Kapellmann, Prof. Dr. Klaus D. (S. [370/371](#))  
 Kapp, Dr. Thomas (S. [448/449](#))  
 Kappel, Herbert (S. [472/473](#))  
 Kapries, Dr. Frank (S. [306/307](#))  
 Kapsalis, Aris (S. [392/393](#))

Karch, Henrik (S. [238/239](#))  
 Karenfort, Dr. Jörg (S. [550/551](#))  
 Kärger, Christian (S. [372/373](#))  
 Kärger, Uwe (S. [372/373](#))  
 Karl, Hanna (S. [546/547](#))  
 Karpenstein, Andreas (S. [518/519](#))  
 Karpenstein, Dr. Ulrich (S. [522/523](#))  
 Karpenstein, Hans (S. [382/383](#))  
 Karten, Benjamin (S. [600/601](#))  
 Käser, Dr. Hans-Martin (S. [374/375](#))  
 Kasper, Dr. Jürg (S. [384/385](#))  
 Kassenbohm, Nils (S. [270/271](#))  
 Kässer, Dr. Wolfgang (S. [488/489](#))  
 Kass, Francis (S. [166/167](#))  
 Kästle, Dr. Florian (S. [180/181](#))  
 Katzer, Dr. Andreas (S. [588/589](#))  
 Kaufmann, Sebastian (S. [238/239](#))  
 Kaul, Dr. Birgit (S. [170/171](#))  
 Kautzsch, Dr. Christof (S. [550/551](#))  
 Kayßer, Dr. Marijon (S. [368/369](#))  
 Kefferpütz, Dr. Martin (S. [328/329](#))  
 Kehbel, Jan Gerrit (S. [394/395](#))  
 Kehr, Dr. Grischa (S. [270/271](#))  
 Keienburg, Dr. Bettina (S. [410/411](#))  
 Keller, Dr. Erhard (S. [446/447](#))  
 Keller, Laurenz (S. [376/377](#))  
 Kellner, Dr. Katja (S. [622/623](#))  
 Kemper, Dr. Jürgen F. (S. [438/439](#))  
 Kemper, Nicolas (S. [434/435](#))  
 Kerkmann, Dr. Jochen (S. [298/299](#))  
 Kermel, Dr. Cornelia (S. [376/377](#))  
 Kern, Dr. Konrad (S. [588/589](#))  
 Kersting, Dr. Mark Oliver (S. [310/311](#))  
 Kesphol, Annette (S. [632/633](#))  
 Kessler, Dr. Manfred (S. [394/395](#))  
 Kessler, Hans Thomas (S. [198/199](#))  
 Keßler, Dr. Thomas (S. [594/595](#))  
 Ketelhodt, Freiherr Wendelin von (S. [536/537](#))  
 Ketteler, Michael (S. [156/157](#))  
 Ketterl, Michael (S. [344/345](#))  
 Keul, Dr. Thomas (S. [29, 236/237](#))  
 Keunecke, Dr. Ulrich (S. [344/345](#))  
 Kiefer, Andreas (S. [412/413](#))  
 Kiefer, Dr. Stefan (S. [588/589](#))  
 Kieker, Andreas (S. [588/589](#))  
 Kiel, Prof. Dr. Peter (S. [677](#))  
 Kiem, Dr. Roger (S. [580/581](#))  
 Kieschke, Dr. Olaf (S. [374/375](#))  
 Kieser, Dr. Markus A. (S. [588/589](#))  
 Kilgus, Dr. Stefan (S. [628/629](#))  
 Kilimnik, Kenneth S. (S. [342/343](#))  
 Kindermann, Jochen (S. [582/583](#))  
 Kindshofer, Alexandra (S. [434/435](#))  
 Kirch, Dr. Thomas (S. [416/417](#))  
 Kirchner, Hans Christian (S. [488/489](#))  
 Kirsch, Alexander (S. [384/385](#))  
 Kittlitz, Dr. Martin (S. [518/519](#))  
 Kitzinger, Dr. Günter (S. [386/387](#))  
 Klafit, Dr. Gary (S. [492/493](#))  
 Klapperich, Joachim (S. [612/613](#))  
 Klaus, Dr. Barbara (S. [466/467](#))  
 Kleefass, Jakob (S. [272/273](#))  
 Klein, Uwe (S. [586/587](#))  
 Klein, Dr. Walter (S. [442/443](#))  
 Kleiner, Dr. Christoph (S. [380/381](#))  
 Kleinert, Dr. Jens (S. [258/259](#))  
 Kleinlein, Dr. Kornelius (S. [354/355](#))  
 Klemke, Sören (S. [396/397](#))  
 Klempner, Thomas (S. [620/621](#))  
 Klepsch, Dr. Michael (S. [202/203](#))

Klett, Dr. Alexander R. (S. [524/525](#))  
 Klett, Prof. Dr. Wolfgang (S. [386/387](#))  
 Kley, Jürgen (S. [282/283](#))  
 Klindt, Prof. Dr. Thomas (S. [488/489](#))  
 Klingbeil, Dr. F. Thilo (S. [442/443](#))  
 Klinger, Dr. Markus (S. [106, 380/381](#))  
 Klinkert, Dr. Friedrich (S. [346/347](#))  
 Klöck, Dr. Oliver (S. [604/605](#))  
 Klötzel, Dr. Thomas (S. [608/609](#))  
 Klötzer, Antje (S. [432/433](#))  
 Kluth, Dr. Peter (S. [492/493](#))  
 Knappe, Jan C. (S. [538/539](#))  
 Kneer, Lorenz (S. [330/331](#))  
 Kneiß, Ulf (S. [290/291](#))  
 Knesebeck, Dr. Dirk von dem (S. [344/345](#))  
 Kniepkamp, Dr. Rainer (S. [384/385](#))  
 Knigge, Dr. Dagmar (S. [344/345](#))  
 Knobelsdorff, Gilbert T. v. (S. [532/533](#))  
 Knolle, Dr. Eike (S. [192/193](#))  
 Knöpfle, Thomas (S. [168/169](#))  
 Knorr, Dr. Matthias Maria (S. [394/395](#))  
 Kobes, Dr. Stefan (S. [448/449](#))  
 Koblschek, Dr. Alexander L. (S. [282/283](#))  
 Koch, Barbara (S. [588/589](#))  
 Koch, Carsten (S. [424/425](#))  
 Koch, Dr. Gerd (S. [504/505](#))  
 Koch, Robert J. (S. [468/469](#))  
 Kock, Dr. Stephan (S. [170/171](#))  
 Koerfer, Rolf (S. [158/159](#))  
 Köhler, Achim (S. [396/397](#))  
 Kohl, Michael (S. [630/631](#))  
 Kohl, Thomas (S. [610/611](#))  
 Kolaschnik, Helge F. (S. [600/601](#))  
 Kolberg, Andreas (S. [246/247](#))  
 Koller-van Delden, Martin (S. [462/463](#))  
 Kollmorgen, Alexander (S. [638/639](#))  
 Kolodziej-Winter, Anja (S. [516/517](#))  
 Komm, Georg (S. [588/589](#))  
 Könemann, Dr. Ragnar W. (S. [542/543](#))  
 König, Kai (S. [546/547, 662](#))  
 König, Dr. Thomas (S. [580/581](#))  
 König, Dr. Wolfgang (S. [310/311](#))  
 Königer, Dr. Karsten (S. [328/329](#))  
 Konold, Dr. Robert (S. [434/435](#))  
 Kops, Anja (S. [494/495](#))  
 Kordt, Werner (S. [390/391](#))  
 Körner, Dr. Boris (S. [492/493](#))  
 Körner, Dr. Eberhard (S. [420/421](#))  
 Korte, Mike Oliver (S. [576/577](#))  
 Kortz, Dr. Helge (S. [308/309](#))  
 Kosmidis, Abraam (S. [392/393](#))  
 Kossak, Dr. Sabine (S. [328/329](#))  
 Köster-Böckenförde, Andreas (S. [368/369](#))  
 Kouba, Dr. David (S. [438/439](#))  
 Kozińska, Wolfgang (S. [568/569](#))  
 Kraatz, Dr. Peter (S. [242/243](#))  
 Kraft, Dr. Holger (S. [244/245](#))  
 Kraft, Dr. Oliver (S. [620/621](#))  
 Krage, Dr. Carsten (S. [246/247](#))  
 Krämer, Stephan (S. [414/415](#))  
 Kratzsch, Dr. Susanne (S. [608/609](#))  
 Kraus, Dr. Philipp (S. [398/399](#))  
 Kraus, Steffen (S. [398/399](#))  
 Krause, Dr. Daniel M. (S. [400/401](#))  
 Krause, Dieter (S. [518/519](#))  
 Krause, Dr. Hartmut (S. [158/159](#))  
 Krebühl, Peter (S. [506/507](#))  
 Krechel, Rudolf (S. [450/451](#))  
 Kreifels, Dr. Thomas (S. [286/287](#))  
 Kreile, Prof. Dr. Johannes (S. [488/489](#))

Kreindler, Dr. Richard H. (S. [580/581](#))  
 Kreißl, Dr. Olaf (S. [574/575](#))  
 Kremer, Claude (S. [166/167](#))  
 Kremer, Francois (S. [166/167](#))  
 Krenzer, Bert (S. [202/203](#))  
 Kressl, Harry (S. [504/505](#))  
 Kridlo, Stefan (S. [574/575](#))  
 Kritter, Dr. Thomas (S. [380/381](#))  
 Krogmann, Dr. Mario (S. [214/215](#))  
 Krohn, Dr. Wolfram (S. [358/359](#))  
 Kroke, Ted-Philip (S. [368/369](#))  
 Kromer, Dr. Ulrich (S. [472/473](#))  
 Krömer, Martin (S. [548/549](#))  
 Krompaß, Andreas (S. [478/479](#))  
 Kronewald, Jutta (S. [222/223](#))  
 Kroschewski, Dr. Robert (S. [272/273](#))  
 Krug, Dr. Tobias (S. [170/171](#))  
 Krüger, Dr. Timothy (S. [350/351](#))  
 Krüger, Guido (S. [198/199](#))  
 Krüger, Thomas (S. [572/573](#))  
 Krüger, Torsten Armin (S. [306/307](#))  
 Krüll, Frederick (S. [510/511](#))  
 Kübler, Dr. Bruno M. (S. [406/407](#))  
 Kuck, Dr. Katja (S. [310/311](#))  
 Kuffer, Michael (S. [312/313](#))  
 Kügel, Dr. Wilfried (S. [380/381](#))  
 Kugler, Dr. Stefan L. (S. [524/525](#))  
 Kuhla, Dr. Wolfgang (S. [354/355](#))  
 Kuhl, Hans-Detlef (S. [334/335](#))  
 Kuhlmann, Dr. Jens-M. (S. [514/515](#))  
 Kuhl, Martin (S. [350/351](#))  
 Kuhmann, Dr. Christoph (S. [302/303](#))  
 Kuhn, Dr. Matthias (S. [170/171](#))  
 Kühne, Dr. Karsten (S. [344/345](#))  
 Kühne, Rainer (S. [294/295](#))  
 Kuhn, Hans (S. [422/423](#))  
 Kühnlein, Martin (S. [290/291](#))  
 Kühn, Mark Oliver (S. [536/537](#))  
 Kuhn, Meike (S. [200/201](#))  
 Kühn, Stefan (S. [486/487](#))  
 Kuhr, Dr. Jan-Mathias (S. [154/155](#))  
 Kukk, Dr. Alexander (S. [514/515](#))  
 Kukmann, Dr. Christoph (S. [302/303](#))  
 Kulartz, Dr. Hans-Peter (S. [370/371](#))  
 Kulenkampff, Stephan (S. [214/215](#))  
 Kullmann, Dr. Walburga (S. [258/259](#))  
 Külper, Dr. Ulrich (S. [244/245](#))  
 Külper, Dr. Ulrich (S. [244/245](#))  
 Kunze, Franziska (S. [188/189](#))  
 Kuppe, Eva-Maria (S. [312/313](#))  
 Küppers, Dr. Christoph (S. [446/447](#))  
 Kursawe, Dr. Stefan (S. [336/337](#))  
 Kürzinger, Kurt (S. [626/627](#))  
 Kus, Bogumil (S. [530/531](#))  
 Kus, Bogumil (S. [530/531](#))  
 Kus, Dr. Alexander (S. [370/371](#))  
 Kusulis, Christian (S. [82](#))  
 Kutscha, Dr. Christiane (S. [358/359](#))  
 Kutz, Lars (S. [208/209](#))

## L

Ladenburger, Dr. Clemens (S. [412/413](#))  
 Ladenburger, Dr. Felix (S. [412/413](#))  
 Ladwig, Dr. Peter (S. [322/323](#))  
 Lafite, Dr. Wolfgang (S. [262/263](#))  
 Lailach, Dr. Martin (S. [370/371](#))  
 Lamberts, Christof (S. [336/337](#))  
 Lambert, Gregor (S. [388/389](#))  
 Lammer, Dr. Dirk (S. [400/401](#))  
 Lampel, Till E. (S. [328/329](#))

Landry, Dr. Klaus (S. [312/313](#))  
 Landsittel, Prof. Dr. Ralph (S. [544/545](#))  
 Lang, Johannes (S. [182/183](#))  
 Lange, Dirk (S. [554/555](#))  
 Lange, Edouard (S. [498/499](#))  
 Lange, Dr. Markus (S. [394/395](#), [662](#))  
 Langen, Dr. Werner (S. [370/371](#))  
 Langenkamp, Klaus-Peter (S. [612/613](#))  
 Langer, Michael (S. [384/385](#))  
 Langheid, Dr. Theo (S. [176/177](#))  
 Laps, Andrea (S. [530/531](#))  
 Laps, Jürgen (S. [530/531](#))  
 Laudahn, Michael (S. [436/437](#))  
 Lauer, Dr. Jürgen (S. [442/443](#))  
 Laufersweiler, Dr. Jochen (S. [430/431](#))  
 Lausen, Dr. Matthias (S. [414/415](#))  
 Lay, Stefan (S. [504/505](#))  
 Lebbe, Isabelle (S. [166/167](#))  
 Lechner, Hubert (S. [546/547](#))  
 Leda, Lutz (S. [168/169](#))  
 Lehmann, Andreas (S. [592/593](#))  
 Lehmann, Sven (S. [202/203](#))  
 Lehr, Gernot (S. [522/523](#))  
 Lehr, Uwe (S. [210/211](#))  
 Leibrock, Dr. Dieter (S. [480/481](#))  
 Leifer, Tony (S. [490/491](#))  
 Leinemann, Prof. Dr. Ralf (S. [416/417](#))  
 Leithaus, Dr. Rolf (S. [244/245](#))  
 Leitzke, Walther (S. [164/165](#))  
 Lemaitre, Claus (S. [546/547](#))  
 Lembke, Dr. Mark (S. [316/317](#))  
 Lennartz, Prof. Hans-Albert (S. [294/295](#))  
 Lensdorf, Dr. Lars (S. [346/347](#))  
 Lentfer, Dr. Dirk (S. [488/489](#))  
 Lenz, Dr. Christoph (S. [182/183](#))  
 Lenz, Prof. Dr. Tobias (S. [312/313](#))  
 Leo, Hubertus (S. [440/441](#))  
 Leo, Dr. Ulrich (S. [310/311](#))  
 Leonhardt, Markus A. (S. [418/419](#))  
 Lesage, Thierry (S. [166/167](#))  
 Leschnig, Angela (S. [290/291](#))  
 Lesch, Prof. Dr. Heiko H. (S. [522/523](#))  
 Lesch, Simone (S. [188/189](#))  
 Lethert, Dr. Reinhard (S. [370/371](#))  
 Leuchten, Dr. Alexius (S. [198/199](#))  
 Leue, Jan (S. [202/203](#))  
 Leuthe, Dr. Klaus (S. [588/589](#))  
 Levy, Graeme (S. [490/491](#))  
 Lewandowski, Dr. Robert (S. [256/257](#))  
 Leyendecker, Claudia (S. [448/449](#))  
 Leydecker, Dr. Philipp (S. [548/549](#))  
 Lichtenstein, Carmen (S. [420/421](#))  
 Lieb, Dr. Christopher (S. [422/423](#))  
 Lieb, Dr. Klaus (S. [422/423](#))  
 Liegl, Prof. Dr. Alexander (S. [488/489](#))  
 Liening, Dr. Gerhard (S. [558/559](#))  
 Liesegang, Annette (S. [426/427](#))  
 Liesegang, Dr. Helmuth (S. [426/427](#))  
 Lilienfeld-Toal, Dr. Roland von (S. [496/497](#))  
 Lindemann, Dr. Harald (S. [360/361](#))  
 Lindenberger, Ute A. (S. [390/391](#))  
 Lindenberger, Ute (S. [390/391](#))  
 Linder, Dr. Ludwig (S. [244/245](#))  
 Lindl, Dr. Ernst (S. [312/313](#))  
 Lingenberg, Dr. Michael (S. [240/241](#))  
 Lingenfelder, Christine (S. [576/577](#))  
 Lingen, Steffen (S. [586/587](#))  
 Link, Holger (S. [276/277](#))  
 Link, Klaus-Ulrich (S. [420/421](#))  
 Lisson, Dr. Bernhard (S. [202/203](#))

Livonius, Dr. Barbara (S. [148](#), [432/433](#))  
 Loderer, Martin (S. [588/589](#))  
 Lodigkeit, Dr. Klaus (S. [572/573](#))  
 Loeke, Patrick (S. [622/623](#))  
 Loesche, Dr. Marco (S. [154/155](#))  
 Loges, Dr. Rainer (S. [308/309](#))  
 Lohbeck, Dr. Anna-Katharina (S. [170/171](#))  
 Löhde, Axel (S. [440/441](#))  
 Loh, Dr. Ernesto (S. [438/439](#))  
 Lohmann, Dr. Eberhard (S. [214/215](#))  
 Lohmayer, Michael (S. [504/505](#))  
 Löhner, Eva (S. [436/437](#))  
 Löhr, Dr. Christian (S. [410/411](#))  
 Löhr, Wolfgang (S. [588/589](#))  
 Lommatsch, Jutta (S. [500/501](#))  
 Long, Colin (S. [490/491](#))  
 Looks, Nicole (S. [180/181](#))  
 Lorscheider, Steffen (S. [590/591](#))  
 Loschelder, Dr. Michael (S. [442/443](#))  
 Löser, Dr. Arne (S. [450/451](#))  
 Löser, Hans (S. [540/541](#))  
 Loth, Nina (S. [478/479](#))  
 Lotz, Burkard (S. [444/445](#))  
 Lotz, Nicola (S. [444/445](#))  
 Löw, Natalie (S. [382/383](#))  
 Lowski, Thomas (S. [156/157](#))  
 Lübbehüsen, Dieter (S. [258/259](#))  
 Lübber, Dr. Natalie (S. [638/639](#))  
 Lübbert, Dr. Friedwald (S. [522/523](#))  
 Lück, Dr. Dominik R. (S. [386/387](#))  
 Luckey, Dr. Christian (S. [372/373](#))  
 Lüderitz, Dr. Martin (S. [548/549](#))  
 Lüders, Dr. Jürgen (S. [522/523](#))  
 Lüdtke, Alfred (S. [250/251](#))  
 Ludwig, Dr. Katharina (S. [476/477](#))  
 Ludwig, Rüdiger (S. [326/327](#))  
 Lührs, Renke (S. [236/237](#))  
 Lusche, Dr. Ute (S. [200/201](#))  
 Lusche, Ulrich (S. [200/201](#))  
 Luther, Dr. Martin (S. [326/327](#))  
 Lütje, Dr. Stefan (S. [490/491](#), [663](#))  
 Lutz, Dr. Carsten (S. [462/463](#))  
 Lyck, Katri Helena (S. [460/461](#))

## M

Maas, Wilfried (S. [574/575](#))  
 Maaß, Dr. Oliver (S. [336/337](#))  
 Maaß, Frank (S. [340/341](#))  
 Machill, Christian (S. [234/235](#))  
 Mack, Alexandra (S. [598/599](#))  
 Mack, Dr. Martin (S. [164/165](#))  
 Maerker, Justus (S. [548/549](#))  
 Magnussen, Dr. Sven (S. [282/283](#))  
 Magold, Dr. Rainer (S. [468/469](#))  
 Mahn, Dr. Hjalmar (S. [620/621](#))  
 Maier, Dr. Christoph (S. [586/587](#))  
 Maier-Weigt, Dr. Bernhard (S. [564/565](#))  
 Mainka, Alexander (S. [256/257](#))  
 Maisch, Niels-Ansgar (S. [500/501](#))  
 Malitz, Dr. Michael (S. [604/605](#))  
 Maltschew, Dr. Reni (S. [438/439](#))  
 Maneth, Birgit (S. [588/589](#))  
 Manger, Dr. Robert (S. [456/457](#))  
 Mangold, Florian (S. [516/517](#))  
 Mann, Björn (S. [494/495](#))  
 Mann, Dr. Claudius (S. [360/361](#))  
 Mannings, Moni (S. [490/491](#))  
 Manz, Dr. Gerhard (S. [312/313](#))  
 Manz, Gerhard (S. [312/313](#))  
 Marhold, Prof. Dr. Franz (S. [262/263](#))



- Markl, Richard (S. [546/547](#))  
 Markus, Dr. Jochen (S. [370/371](#))  
 Martens, Dr. Dirk-Reiner (S. [198/199](#))  
 Martin, Dr. Helmut (S. [480/481](#))  
 Martin, Eckhard (S. [488/489](#))  
 Martin-Ehlers, Dr. Andrés (S. [358/359](#))  
 Martini, Dr. Ottmar (S. [450/451](#))  
 Martinus, Dr. Philip (S. [302/303](#))  
 Martinovic, Dr. Dean (S. [614/615](#))  
 Martius, Dr. Alexander (S. [274/275](#))  
 Marx, Joseph (S. [258/259](#))  
 Maser, Dr. Peter (S. [518/519](#))  
 Mass, Francis (S. [166/167](#))  
 Massuras, Dr. Konstadinos (S. [342/343](#))  
 Mast, Dorothea (S. [274/275](#))  
 Masuch, Dr. Andreas (S. [462/463](#))  
 Mathé, Anja (S. [568/569](#))  
 Mathijssen, Hans (S. [390/391](#))  
 Matthes, Dr. Jens (S. [430/431](#))  
 Matthes, Robert (S. [488/489](#))  
 Matthes-Teschke, Meike (S. [268/269](#))  
 Matthey, Dr. Guido (S. [492/493](#))  
 Mätzig, Dr. Thorsten (S. [590/591](#))  
 Maurer, Dr. Dr. Jörg (S. [184/185](#))  
 Maurer, Thomas (S. [472/473](#))  
 Mauroschat, Dr. Andreas (S. [630/631](#))  
 Maximini, Günther (S. [388/389](#))  
 Mayen, Prof. Dr. Thomas (S. [522/523](#))  
 Mayer, Dr. Barbara (S. [312/313](#))  
 Mayer, Dr. Gerd (S. [212/213](#))  
 May, Henning (S. [426/427](#))  
 Mayrhofer, Thomas (S. [76. 454/455](#))  
 McDonald, Matt (S. [170/171](#))  
 McKenzie, Heidrun (S. [200/201](#))  
 Mechlem, Dr. Hans-Peter (S. [198/199](#))  
 Meckel, Dr. Corinna (S. [536/537](#))  
 Meckes, Frank (S. [170/171](#))  
 Mecking, Dr. Christoph (S. [123. 458/459](#))  
 Mecklenbrauck, Dr. Dirk (S. [500/501](#))  
 Meents, Dr. Jan Geert (S. [244/245](#))  
 Mehle, Prof. Dr. Volkmar (S. [270/271](#))  
 Meier, Achim (S. [448/449](#))  
 Meier, Dr. Hans-Georg (S. [250/251](#))  
 Meier-Krenz, Dr. Ulrich (S. [412/413](#))  
 Meinberg, Dr. Volker (S. [446/447](#))  
 Meinel, Dr. Gernold (S. [354/355](#))  
 Meinhold-Heerlein, Dr. Dirk (S. [272/273](#))  
 Meissner, Dr. Michael (S. [518/519](#))  
 Meißner, Gesine (S. [586/587](#))  
 Meister, Dr. Gerd (S. [620/621](#))  
 Meisterernst, Andreas (S. [466/467](#))  
 Meixner, Oliver (S. [366/367](#))  
 Melcher, Markus (S. [510/511](#))  
 Melchinger, Dr. Hansjörg (S. [486/487](#))  
 Meller, Dr. Hermann (S. [550/551](#))  
 Mels, Dr. Philipp (S. [492/493](#))  
 Mengel, Dr. Anja (S. [638/639](#))  
 Menges, Dr. Albrecht von (S. [129. 616/617. 664](#))  
 Menke, Dr. Rainard (S. [266/267](#))  
 Menke, Dr. Thomas (S. [180/181](#))  
 Menzel, Eike (S. [464/465](#))  
 Menzemer, Stephan (S. [242/243](#))  
 Menz, Konrad (S. [256/257](#))  
 Merckens, Dieter (S. [522/523](#))  
 Mertens, Philipp (S. [216/217](#))  
 Merz, Dieter (S. [238/239](#))  
 Merz, Stephan (S. [280/281](#))  
 Mesek, Sebastian (S. [362/363](#))  
 Mes, Prof. Dr. Peter (S. [402/403](#))  
 Messerschmidt, Dr. Burkhard (S. [522/523](#))  
 Metzlauff, Dr. Karsten (S. [488/489](#))  
 Mewes, Dr. Hans (S. [272/273](#))  
 Meyding, Dr. Thomas (S. [244/245](#))  
 Meyer, Prof. Dr. Alfred Hagen (S. [466/467](#))  
 Meyer, Dr. Andreas (S. [446/447](#))  
 Meyer, Dr. Cedric C. (S. [386/387](#))  
 Meyer, Dr. Christoph (S. [574/575](#))  
 Meyer, Jörg (S. [510/511](#))  
 Meyer, Dr. Peter (S. [582/583](#))  
 Meyer, Dr. Thomas J. (S. [244/245](#))  
 Meyer-Lindemann, Dr. Hans J. (S. [580/581](#))  
 Meyn, Dr. Jörn-Henrik (S. [272/273](#))  
 Michael, Dr. Gerhard (S. [438/439](#))  
 Michalsky, Dr. Udo (S. [152/153](#))  
 Michel, Dr. Arndt (S. [304/305](#))  
 Michels, Dr. Henning (S. [542/543](#))  
 Middendorf, Dr. Stefan (S. [394/395](#))  
 Miebach, Dr. Martin (S. [214/215](#))  
 Mielke, Dr. Matthias (S. [518/519](#))  
 Miggel, Georg (S. [354/355](#))  
 Mihm, Dr. Asmus (S. [158/159](#))  
 Mikes, Georg (S. [368/369](#))  
 Mintgens, Jürgen F. J. (S. [500/501](#))  
 Mirbach, Clais Baron v. (S. [214/215](#))  
 Mitrenga, Berthold F. (S. [198/199](#))  
 Mittag, Dr. Jochen (S. [608/609](#))  
 Mitzlauff, Dr. Jens-Dietrich (S. [470/471](#))  
 Modi, Julian (S. [348/349](#))  
 Moench, Prof. Dr. Christoph (S. [308/309](#))  
 Moers, Stefan von (S. [226/227](#))  
 Mogg, Johannes (S. [450/451](#))  
 Möhrle, Dr. Frauke (S. [326/327](#))  
 Möhrle, Martin (S. [486/487](#))  
 Mohrs, Sebastian (S. [152/153](#))  
 Molitoris, Michael (S. [488/489](#))  
 Moltke, Dr. Isabell von (S. [602/603](#))  
 Moltke, Isabell von (S. [602/603](#))  
 Mönikes, Jan (S. [564/565](#))  
 Mönks, Dr. Martin (S. [410/411](#))  
 Morales, Mario Verdugo (S. [396/397](#))  
 Morgenroth, Bernd (S. [238/239](#))  
 Motz, Dr. Thomas (S. [204/205](#))  
 Motz, Johannes (S. [390/391](#))  
 Mousel, Paul (S. [166/167](#))  
 Mühleisen, Patrick (S. [542/543](#))  
 Müller, Christian (S. [546/547](#))  
 Müller, Gerrit (S. [276/277](#))  
 Müller, Inka (S. [372/373](#))  
 Müller, Jens-Oliver (S. [382/383](#))  
 Müller, Dr. Markus (S. [474/475](#))  
 Müller, Reinhard (S. [164/165](#))  
 Müller, Stephan (S. [208/209](#))  
 Müller, Dr. Werner (S. [180/181](#))  
 Müller-Driver, Dr. Andreas (S. [346/347](#))  
 Müller-Frank, Christoph (S. [176/177](#))  
 Müller-Jacobsen, Anke (S. [364/365. 664](#))  
 Müller-Magdeburg, Dr. Thomas (S. [282/283](#))  
 Müller-Michaels, Dr. Olaf (S. [358/359](#))  
 Münchhalff, Gaby (S. [296/297](#))  
 Mundt, Dr. Stefan (S. [246/247](#))  
 Münnich, Dr. (S. [332/333](#))  
 Munz, Alexandra (S. [256/257](#))  
 Munzinger, Peter (S. [182/183](#))  
 Muschter, Dr. Liane (S. [170/171](#))  
 Musiol, Christian (S. [442/443](#))  
 Mylaeus, Dr. Andreas (S. [574/575](#))  
 N  
 Naab, Michael (S. [586/587](#))  
 Nachmann, Josef (S. [478/479](#))  
 Nacimiento, Dr. Grace (S. [190/191](#))  
 Nacke, Dr. Reinhard (S. [87. 282/283](#))  
 Nahs, Günter (S. [248/249](#))  
 Naumann, Frank (S. [252/253](#))  
 Naumann, Jörg R. (S. [222/223](#))  
 Nebel, Jens (S. [410/411](#))  
 Nehring, Niels (S. [350/351](#))  
 Neifeind, Anja (S. [412/413](#))  
 Neises, Michael (S. [258/259](#))  
 Neitzel, Dr. Jens (S. [244/245](#))  
 Nelle, Dr. Andreas (S. [354/355](#))  
 Nepomuck, Dr. Lutz (S. [276/277](#))  
 Neuenhahn, Stefan (S. [192/193](#))  
 Neufeld, Tobias (S. [170/171](#))  
 Neumaier, Markus (S. [344/345](#))  
 Neumann, Dr. Dieter (S. [126. 490/491. 665](#))  
 Neumann, Dr. Holger (S. [368/369](#))  
 Neumann, Nikolaus (S. [530/531](#))  
 Neumann, Ulrich (S. [574/575](#))  
 Neumayer, Dr. Jochen (S. [360/361](#))  
 Neupert, Martin (S. [218/219](#))  
 Neuß, Dr. Frank (S. [274/275](#))  
 Neussel, Dr. Walther (S. [480/481](#))  
 Neußner, Anette (S. [406/407](#))  
 Nevian, Dr. Lars (S. [310/311](#))  
 Nicodemus, Volkmar (S. [476/477](#))  
 Nicolaus, Dr. Helmut (S. [310/311](#))  
 Nicolaus, Dr. Michel (S. [312/313](#))  
 Nieder, Dr. Michael (S. [378/379](#))  
 Niedner, Claude (S. [166/167](#))  
 Nielebock, Ralph (S. [574/575](#))  
 Niering, Dr. Christoph (S. [330/331](#))  
 Niermann, Michael (S. [612/613](#))  
 Niernerza, Dr. Michael (S. [23](#))  
 Niesel, Steffen (S. [238/239](#))  
 Nietzer, Prof. Wolf M. (S. [484/485](#))  
 Nitz, Dr. Gerhard (S. [264/265](#))  
 Nolde, Malaika (S. [620/621](#))  
 Nolting-Hauff, Dr. Wilhelm (S. [358/359](#))  
 Norden, Dr. Eberhard (S. [408/409](#))  
 Nordmann, Dr. Matthias (S. [574/575](#))  
 Nothelfer, Marcus (S. [170/171](#))  
 Notz, Andreas (S. [536/537](#))  
 Nussbaum, Dr. Peter (S. [468/469](#))  
 Nüsser, Stefan (S. [330/331](#))  
 Nuxoll, Katja (S. [330/331](#))  
 O  
 Oberndörfer, Matthias (S. [394/395](#))  
 Oberwinter, Dr. Jens-Wilhelm (S. [316/317](#))  
 Odenthal, Beate (S. [516/517](#))  
 Oehmen, Prof. Dr. Klaus (S. [370/371](#))  
 Oehring, Dietmar (S. [256/257](#))  
 Oepen, Dr. Klaus (S. [214/215](#))  
 Oerter, Thomas A. (S. [190/191](#))  
 Oexle, Dr. Anno (S. [386/387](#))  
 Offermanns, Ramona (S. [530/531](#))  
 Ohle, Dr. Mario (S. [604/605](#))  
 Ohlendorf, Dr. Bernd (S. [272/273](#))  
 Ohlhoff, Dr. Stefan (S. [638/639](#))  
 Ohlrogge, Regina (S. [300/301](#))  
 Okonek, Andreas (S. [522/523](#))  
 Olbing, Dr. Klaus (S. [598/599](#))  
 Olbrich, Carola (S. [636/637](#))  
 Olbrich, Dr. Carola (S. [636/637](#))  
 Oldenburg, Beatrix Herzogin von (S. [622/623](#))  
 Oldenburg, Dr. Werner (S. [608/609](#))  
 Olgemöller, Dr. Herbert (S. [598/599](#))  
 Oppen, Andreas von (S. [316/317](#))  
 Oppen, Matthias von (S. [258/259](#))



Orlikowski-Wolf, Dr. Sandra (S. [442/443](#))  
 Orth, Dr. Robert (S. [492/493](#))  
 Orth, Kristina (S. [450/451](#))  
 Orth, Pamela (S. [526/527](#))  
 Oßwald, Dr. Christian (S. [290/291](#))  
 Ostendorf, Dr. Patrick (S. [492/493](#))  
 Ostermaier, Dr. Christian (S. [586/587](#))  
 Ott, Dr. Hendrik (S. [164/165](#))  
 Otte, Ines (S. [542/543](#))  
 Otting, Dr. Olaf (S. [308/309](#))  
 Otto, Dr. Hans-Jochen (S. [608/609](#))  
 Otto, Dr. Klaus (S. [290/291](#))

**P**

Pabst, Melanie (S. [190/191](#))  
 Pagenberg, Dr. Jochen (S. [182/183](#))  
 Pahl, Norbert (S. [586/587](#))  
 Palenberg, Hans-Peter (S. [510/511](#))  
 Palichleb, Dr. Maritheres (S. [566/567](#))  
 Pamperien, Dr. Jörg (S. [344/345](#))  
 Pandorf, Ursula (S. [516/517](#))  
 Pannenbecker, Dr. Arnd (S. [380/381](#))  
 Pannke, Dr. Marie-Luise (S. [516/517](#))  
 Papadopoulou, Soi (S. [392/393](#))  
 Pape, Dieter G. (S. [510/511](#))  
 Pape, Ulf-Dieter (S. [448/449](#))  
 Parigger, Dr. Manfred (S. [496/497](#))  
 Park, Dr. Tido (S. [590/591](#))  
 Partsch, Dr. Christoph (S. [394/395](#))  
 Partsch, Philippe-Emmanuel (S. [166/167](#))  
 Paschke, Dr. Matthias (S. [462/463](#))  
 Passavant, Oliver (S. [368/369](#))  
 Pathe, Dr. Ilmo (S. [426/427](#))  
 Pätzold, Jens (S. [460/461](#))  
 Patzschke, Andrew (S. [450/451](#))  
 Pauli, Andreas (S. [462/463](#))  
 Pauly, Dr. Markus W. (S. [135](#), [386/387](#))  
 Pawlak, Dr. Klaus (S. [548/549](#))  
 Peeters, Tillmann (S. [192/193](#))  
 Peiseler, Manfred (S. [334/335](#))  
 Pelz, Dr. Christian (S. [488/489](#))  
 Pense, Dr. Andreas (S. [618/619](#))  
 Pentz, Dr. Andreas (S. [544/545](#))  
 Peres, Dr. Holger (S. [198/199](#))  
 Peters, Dr. Butz (S. [226/227](#))  
 Peters, Dr. Wolfgang P. J. (S. [500/501](#))  
 Petersen, Dr. Nikolaus (S. [502/503](#))  
 Petersen, Henrik (S. [462/463](#))  
 Peters, Kai (S. [364/365](#))  
 Peters, Olivier (S. [166/167](#))  
 Petri, Knuth Sascha (S. [396/397](#))  
 Pfefferle, Klaus-Peter (S. [504/505](#))  
 Pfeiffer, Georg (S. [160/161](#))  
 Pfennigs, Peter (S. [610/611](#))  
 Pfisterer, Dr. Cornelius (S. [438/439](#))  
 Pfister, Sandra (S. [582/583](#))  
 Pflanzner, Tobias (S. [588/589](#))  
 Pflüger, Dr. Norbert (S. [506/507](#))  
 Pfordte, Thilo (S. [226/227](#))  
 Philipp, Alexander (S. [362/363](#))  
 Picozzi, Dr. Marco (S. [586/587](#))  
 Piefenbrink, Jochen (S. [370/371](#))  
 Pietz, Christian (S. [310/311](#))  
 Pietzke, Dr. Rudolf (S. [552/553](#))  
 Pikelj, Frank (S. [606/607](#))  
 Pikolin, Beate (S. [200/201](#))  
 Pirner, Dr. Barbara (S. [454/455](#))  
 Pischel, Dr. Gerhard (S. [344/345](#))  
 Pittrof, Dr. Sabine (S. [346/347](#))  
 Plagemann, Dr. Dirk (S. [608/609](#))

Planker, Dr. Markus (S. [370/371](#))  
 Plate, Dr. John-Christian (S. [328/329](#))  
 Plessner, Dr. Markus (S. [354/355](#))  
 Pödehl, Dr. Jörg (S. [500/501](#))  
 Poff, Dirk (S. [624/625](#))  
 Pohl, Dr. Dirk (S. [456/457](#))  
 Pohle, Moritz (S. [586/587](#))  
 Pohl, Manfred (S. [190/191](#))  
 Pohlmann, Dr. Konstantin (S. [554/555](#))  
 Point, Christian (S. [166/167](#))  
 Poll, Dr. Günter (S. [508/509](#))  
 Poll, Prof. Dr. Jens (S. [542/543](#))  
 Porsch, Dr. Winfried (S. [266/267](#))  
 Pöschke, Andreas (S. [162/163](#))  
 Poser, Rainer (S. [230/231](#))  
 Pospich, Dr. Carsten (S. [358/359](#))  
 Post, Andrea (S. [362/363](#))  
 Potthast, Dr. Walter (S. [604/605](#))  
 Pranschke-Schade, Stefanie (S. [234/235](#))  
 Preis, Detlef (S. [586/587](#))  
 Preisenberger, Dr. Simon (S. [628/629](#))  
 Prieß, Dr. Hans-Joachim (S. [286/287](#))  
 Prinz, Dr. Wolfgang (S. [310/311](#))  
 Pritzsche, Dr. Kai (S. [430/431](#))  
 Proudler, Geraldine (S. [490/491](#))  
 Prümm, Sabine (S. [530/531](#))  
 Pschierer, Peter (S. [464/465](#))  
 Pucher, Andreas (S. [436/437](#))  
 Püstow, Dr. Moritz (S. [394/395](#))  
 Pützenbacher, Dr. Stefan (S. [370/371](#))  
 Puvoegel, Henning (S. [396/397](#))  
 Pytel, Robert (S. [350/351](#))

**Q**

Quaas, Prof. Dr. Michael (S. [514/515](#))  
 Quack, Ulrich (S. [638/639](#))  
 Quentin, Oliver (S. [542/543](#))

**R**

Raab, Thomas (S. [604/605](#))  
 Rabstein, Dr. Klaus (S. [214/215](#))  
 Radermacher, Dirk (S. [516/517](#))  
 Rädler, Dr. Peter (S. [190/191](#))  
 Raff, Dr. Stephan (S. [162/163](#))  
 Rafsendsjani, Dr. Mansour Pour (S. [488/489](#))  
 Raguß, Gerd (S. [330/331](#))  
 Rahden, Jörn J. (S. [572/573](#))  
 Rahlf, Nils (S. [470/471](#))  
 Räßle, Dr. Thilo (S. [180/181](#))  
 Raschke, Dr. Thorsten (S. [532/533](#))  
 Rasch, Lorenz M. (S. [234/235](#))  
 Rasmussen-Bonne, Dr. Hans-Eric (S. [632/633](#))  
 Ratajczak, Dr. Thomas (S. [516/517](#))  
 Rau, Dr. Stephan (S. [456/457](#))  
 Raue, Prof. Dr. Peter (S. [354/355](#))  
 Rauh, Dr. Theo (S. [510/511](#))  
 Rauscher, Oliver (S. [378/379](#))  
 Rauschhofer, Dr. Hajo (S. [520/521](#))  
 Rechenberg, Dr. W. Freiherr von (S. [244/245](#))  
 Rechtmann, Jochen (S. [192/193](#))  
 Recht, Thomas (S. [486/487](#))  
 Recke, Hubertus Freiherr von der (S. [326/327](#))  
 Redeker, Dr. Helmut (S. [334/335](#))  
 Reeg, Dr. Axel (S. [526/527](#))  
 Reemers, Jürgen (S. [368/369](#))  
 Reger, Dr. Gerald (S. [488/489](#))  
 Regierer, Dr. Christoph (S. [542/543](#))  
 Rehmann, Dr. Wolfgang A. (S. [604/605](#))  
 Rehmsmeier, Jörg (S. [364/365](#))  
 Reich, Dr. Dietmar O. (S. [198/199](#))

Reiche, Dr. Felix (S. [272/273](#))  
 Reichert, Dr. Ronald (S. [522/523](#))  
 Reichert, (S. [300/301](#))  
 Reichling, Dr. Ingrid (S. [312/313](#))  
 Reidt, Dr. Olaf (S. [522/523](#))  
 Reif, Dr. Thomas (S. [588/589](#))  
 Reinhard, Dr. Tim (S. [494/495](#))  
 Reinhardt, Dierk H. (S. [504/505](#))  
 Reinhard, Barbara (S. [602/603](#))  
 Reinhard, Dr. Andreas (S. [466/467](#))  
 Reinhard, Dr. Stefan (S. [282/283](#))  
 Reinhard, Stefan (S. [282/283](#))  
 Reinhuber, Dr. Nikolaus (S. [180/181](#))  
 Reinlein, Werner (S. [270/271](#))  
 Reinold, Heiner (S. [362/363](#))  
 Reinold, Stefanie (S. [436/437](#))  
 Reischauer, Dirk (S. [252/253](#))  
 Reiß, Simone (S. [152/153](#))  
 Reitz, Dr. Helmut (S. [530/531](#))  
 Remmerbach, Dr. Thomas (S. [452/453](#))  
 Rendant-Kühne, Kerstin (S. [256/257](#))  
 Rendels, Dr. Dietmar (S. [406/407](#))  
 Renke, Dr. Ilona (S. [462/463](#))  
 Renneke, Dr. (S. [332/333](#))  
 Renner, Dr. Cornelius (S. [438/439](#))  
 Renner, Oliver (S. [644/645](#))  
 Rentsch, Dr. Klaus (S. [558/559](#))  
 Renzenbrink, Dr. Ulf (S. [532/533](#))  
 Restorff, Henning von (S. [412/413](#))  
 Reszel, Dr. Peter (S. [282/283](#))  
 Rettemeier, Bernd (S. [396/397](#))  
 Rettmann, Dr. Stephanie (S. [214/215](#))  
 Reuber, Dr. Norbert (S. [330/331](#))  
 Reus, Alexander (S. [162/163](#))  
 Rhinow-Simon, Kerstin (S. [238/239](#))  
 Richter, Wolfgang (S. [546/547](#), [666](#))  
 Richthammer, Dr. Etienne (S. [524/525](#))  
 Ridder, Simone (S. [548/549](#))  
 Riechers, Dr. Arndt (S. [462/463](#))  
 Riecke, Axel (S. [272/273](#))  
 Riede, Dr. Marc (S. [244/245](#))  
 Riedel, Andreas (S. [252/253](#))  
 Riedel, Thomas (S. [310/311](#))  
 Rieder, Dr. Markus (S. [580/581](#))  
 Rieger, Dr. Norbert (S. [468/469](#))  
 Riegger, Dr. Michael (S. [624/625](#))  
 Riegger, Wolfgang (S. [119](#), [534/535](#))  
 Riemenschneider, Dr. Sven (S. [272/273](#))  
 Riemeier, Dr. Jens-Berghel (S. [290/291](#))  
 Riese, Dr. Christoph (S. [310/311](#))  
 Rindtorff, Ermbrecht (S. [574/575](#))  
 Rintelen, Dr. Claus von (S. [370/371](#))  
 Rippert, Dr. Stephan (S. [524/525](#))  
 Ritvay, Dr. Alexander (S. [488/489](#))  
 Rizor, Stefan (S. [494/495](#))  
 Röder, Dr. Daniel (S. [316/317](#))  
 Rodewald, Prof. Dr. Jörg (S. [448/449](#))  
 Rödner, Sandra (S. [290/291](#))  
 Rohde, Dr. Konrad (S. [258/259](#))  
 Röh, Dr. Lars (S. [428/429](#))  
 Rohlfing, Michael (S. [412/413](#))  
 Rohrbach, Thomas (S. [612/613](#))  
 Roitzsch, Dr. Frank (S. [638/639](#))  
 Rojahn, Dr. Sabine (S. [604/605](#))  
 Rolf, Henning (S. [338/339](#))  
 Roller, Dr. Reinhold (S. [538/539](#))  
 Römermann, Dr. Volker (S. [540/541](#))  
 Römer, Marcus (S. [484/485](#))  
 Rom, Ferdinand von (S. [236/237](#))  
 Rönn, Dr. Matthias von (S. [312/313](#))

Röschmann, Erika (S. [246/247](#))  
 Rosenberger, Dr. Axel (S. [450/451](#))  
 Rosenberger, Pierre (S. [588/589](#))  
 Rosenfeld, Dr. Andreas (S. [522/523](#))  
 Rosenkaymer, Dr. Jörn (S. [362/363](#))  
 Rosenkötter, Dr. Annette (S. [282/283](#))  
 Röskens, Thomas (S. [252/253](#))  
 Rossa, Jan-Marcus (S. [272/273](#))  
 Rosse, Dr. Tilman (S. [554/555](#))  
 Roßkopf, Dieter (S. [464/465](#))  
 Rößler, Thomas (S. [502/503](#))  
 Rost, Kathrin (S. [622/623](#))  
 Roth, Andreas (S. [220/221](#))  
 Roth, Dr. Elke (S. [602/603](#))  
 Roth, Dr. Thomas A. (S. [614/615](#))  
 Roth, Dr. Thomas (S. [522/523](#))  
 Röthel, Robert (S. [434/435](#))  
 Rothe, Martina (S. [170/171](#))  
 Rothenfußer, Christoph (S. [468/469](#))  
 Rothenfußer, Dr. Christoph (S. [468/469](#))  
 Rother, Gereon (S. [402/403](#))  
 Rothermel, Dr. Martin (S. [604/605](#))  
 Rozijn, Dr. Michael (S. [566/567](#))  
 Rübel, Clemens (S. [182/183](#))  
 Rücker, Dr. Ulrike (S. [542/543](#))  
 Ruckteschler, Dr. Dorothee (S. [244/245](#))  
 Rudnau, Michael (S. [408/409](#))  
 Ruffer, Dr. Wilfried (S. [442/443](#))  
 Ruge, Jan (S. [548/549](#))  
 Ruhland, Dr. Bettina (S. [139, 172/173](#))  
 Ruoff, Dr. Michael (S. [628/629](#))  
 Rupp, Dr. Steffen (S. [484/485](#))  
 Ruppelt, Dr. Daniel (S. [542/543](#))  
 Ruppert, Horst (S. [602/603](#))  
 Rupprecht, Dr. Rudolf (S. [336/337](#))  
 Rust, Helge (S. [516/517](#))

## S

Sacher, Dr. Thomas (S. [198/199](#))  
 Sachslehner, Dr. Markus (S. [312/313](#))  
 Sacré, Marcus (S. [494/495](#))  
 Saerbeck, Dr. Klaus (S. [332/333](#))  
 Saffenreuther, Klaus (S. [430/431](#))  
 Salger, Prof. Dr. Hanns-Christian (S. [552/553](#))  
 Salmen, Franz Hubert (S. [216/217](#))  
 Salzmann, Peter (S. [528/529](#))  
 Salzmann, Dr. Stephan (S. [434/435](#))  
 Sambuc, Prof. Dr. Thomas (S. [420/421](#))  
 Sammler, Dr. Wolfgang (S. [554/555](#))  
 Sandberg, Dr. Karin (S. [328/329](#))  
 Sander, Dr. Sven (S. [164/165](#))  
 Sandrock, Stefan (S. [634/635](#))  
 Sättele, Alexander (S. [364/365](#))  
 Sätzler, Bernd-Uwe (S. [504/505](#))  
 Saucken, Dr. David von (S. [170/171](#))  
 Sauerwald, Carsten (S. [378/379](#))  
 Sauter, Dr. Herbert (S. [542/543](#))  
 Schaabner, Florian von (S. [484/485](#))  
 Schabenberger, Dr. Andreas (S. [308/309](#))  
 Schäble, Robert (S. [588/589](#))  
 Schabram, Peter (S. [516/517](#))  
 Schacht, Dr. Volker (S. [310/311](#))  
 Schacke, Michael (S. [410/411](#))  
 Schadbach, Kai (S. [560/561](#))  
 Schade, H.-J. (S. [234/235](#))  
 Schäder, Dr. Gerhard (S. [562/563](#))  
 Schaefer, Dr. Hans (S. [632/633](#))  
 Schaeffer, Dr. Michael (S. [328/329](#))  
 Schaeff, Susanne (S. [310/311](#))  
 Schäfer, Dr. Dorothea (S. [27](#))  
 Schäfer, Dr. Helge (S. [158/159](#))  
 Schäfer, Dr. Susanne (S. [288/289](#))  
 Schairer, Gerhard (S. [156/157](#))  
 Schalast, Clemens (S. [564/565](#))  
 Schalast, Prof. Dr. Chr. (S. [39, 564/565, 666](#))  
 Schale, Reinhard (S. [558/559](#))  
 Schaller, Christine (S. [586/587](#))  
 Schanz, Dr. Kay-Michael (S. [564/565](#))  
 Scharf, Dr. Norbert (S. [478/479](#))  
 Scharpf, Dr. Thomas (S. [336/337](#))  
 Schattenfroh, Dr. Sebastian (S. [294/295](#))  
 Schaudinn, Dr. Karsten (S. [362/363](#))  
 Schauss, Tim (S. [562/563](#))  
 Schausten, Susanne (S. [388/389](#))  
 Scheel, Dr. Hansjörg (S. [308/309](#))  
 Scheel, Dr. Jochen (S. [498/499](#))  
 Scheerbarth, Dr. Walter (S. [370/371](#))  
 Scheffler, Dr. Arndt (S. [336/337](#))  
 Scheffler, Frank (S. [610/611](#))  
 Scheich, Beatrice (S. [462/463](#))  
 Scheid, Görg (S. [622/623](#))  
 Scheidmann, Hartmut (S. [522/523](#))  
 Scheja, Dr. Katharina (S. [346/347](#))  
 Scheller, Sandra (S. [186/187](#))  
 Schellpeper, Ingo (S. [610/611](#))  
 Schellscheidt, Sabine (S. [272/273](#))  
 Schelter, Prof. Dr. Kurt (S. [500/501](#))  
 Schenk, Dr. Dieter (S. [488/489](#))  
 Scherer, Harald (S. [300/301](#))  
 Scherer-Leydecker, Dr. Christian (S. [244/245](#))  
 Scherer, Prof. Dr. Joachim (S. [180/181](#))  
 Scheuerl, Dr. Walter (S. [312/313](#))  
 Scheuing, Dr. Martin (S. [256/257](#))  
 Scheuing, Martin (S. [256/257](#))  
 Scheuring, Eberhard (S. [156/157](#))  
 Scheuten, Frank-J. (S. [410/411](#))  
 Schick, Dr. Rainer (S. [394/395](#))  
 Schicker, Stefan C. (S. [574/575](#))  
 Schidlowski, Dr. Frank (S. [274/275](#))  
 Schiefer, Marc (S. [614/615](#))  
 Schierack, Thomas (S. [172/173](#))  
 Schier, Dr. Holger (S. [450/451](#))  
 Schilder, Dr. Alex (S. [498/499](#))  
 Schilder, Kristina (S. [172/173](#))  
 Schilling, Dr. Maximilian (S. [322/323](#))  
 Schillo, Franz-Josef (S. [488/489](#))  
 Schimanek, Dr. Peter (S. [310/311](#))  
 Schimmelpennig, Dr. Hans-Chr. (S. [488/489](#))  
 Schippan, Dr. Martin (S. [414/415](#))  
 Schittko, Sabine (S. [562/563](#))  
 Schlaich, Dr. Martin (S. [504/505](#))  
 Schlarmann, Dr. Hans (S. [308/309](#))  
 Schlawien, Dr. Stefan (S. [586/587](#))  
 Schleder, Ludwig (S. [586/587](#))  
 Schleitzer, Dr. Stephan (S. [242/243](#))  
 Schlichting, Dr. Mathias P. (S. [226/227](#))  
 Schliebe, Gerd (S. [681](#))  
 Schließmann, Prof. Dr. Christoph (S. [248/249](#))  
 Schlindwein, Dr. Hermann (S. [170/171](#))  
 Schlitt, Dr. Michael (S. [288/289](#))  
 Schlößer, Ralf (S. [494/495](#))  
 Schmachtenberg, Daniel (S. [170/171](#))  
 Schmalenbach, Dr. Dirk (S. [286/287](#))  
 Schmid, Dr. Hans Martin (S. [302/303](#))  
 Schmid, Dr. Thomas (S. [630/631](#))  
 Schmid, Dr. Wolfgang (S. [312/313](#))  
 Schmidhuber, Dr. Martin (S. [536/537](#))  
 Schmidkonz, Ralph (S. [502/503](#))  
 Schmid-Schmidfelden, Dr. (S. [262/263](#))  
 Schmidt, Andreas (S. [536/537](#))  
 Schmidt, Claus-Peter (S. [504/505](#))  
 Schmidt, Dr. Christian R. (S. [322/323](#))  
 Schmidt, Dr. Christof (S. [344/345](#))  
 Schmidt, Dr. Detlef (S. [308/309](#))  
 Schmidt, Florian (S. [462/463](#))  
 Schmidt, Prof. Dr. Gerhard (S. [630/631](#))  
 Schmidt, Prof. Dr. Hubert (S. [450/451](#))  
 Schmidt, Laurenz (S. [430/431](#))  
 Schmidt, Matthias (S. [564/565](#))  
 Schmidt, Dr. Michael (S. [168/169, 667](#))  
 Schmidt, Dr. Michael (S. [604/605](#))  
 Schmidt, Dr. Peter Christian (S. [628/629](#))  
 Schmidt, Dr. Dr. Thomas B. (S. [388/389](#))  
 Schmidt, Wibke (S. [186/187](#))  
 Schmidt, Prof. Dr. Wulff-Axel (S. [448/449](#))  
 Schmidt-Hollburg, Dr. Hartwig (S. [440/441](#))  
 Schmidt-Menschner, Sabine (S. [510/511](#))  
 Schmidtmann, Ingo (S. [504/505](#))  
 Schmidt-Ott, Dr. Justus (S. [354/355](#))  
 Schmidt-Westphal, Dr. Oliver (S. [516/517](#))  
 Schmieder, Dr. Heike (S. [500/501](#))  
 Schmitt, Gerhard (S. [542/543](#))  
 Schmitt, Dr. Michael (S. [288/289](#))  
 Schmitt, Sibylle (S. [504/505](#))  
 Schmitz, Dr. Claus (S. [398/399](#))  
 Schmitz, Roderich (S. [388/389](#))  
 Schmitz, Dr. Stefan (S. [592/593](#))  
 Schmitz, Thomas (S. [274/275](#))  
 Schmoly, Markus (S. [372/373](#))  
 Schmuck, Dr. Thomas (S. [258/259](#))  
 Schmücker, Dr. Jochen (S. [412/413](#))  
 Schmücker, Ulrich (S. [570/571](#))  
 Schnabel, Thomas (S. [494/495](#))  
 Schneider-Brodtmann, Dr. Jörg (S. [380/381](#))  
 Schneider, Carsten (S. [494/495](#))  
 Schneider, Dr. Georg Christoph (S. [488/489](#))  
 Schneider, Matthias (S. [174/175](#))  
 Schneider, Michael (S. [586/587](#))  
 Schneider, Tatjana (S. [382/383](#))  
 Schneider, Ulrich (S. [240/241](#))  
 Schnelle, Andreas (S. [594/595](#))  
 Schnepf, Dr. Winfried (S. [244/245](#))  
 Schoene, Dr. Volker (S. [442/443](#))  
 Schöer, Dr. Thomas (S. [282/283](#))  
 Schöl, Anne (S. [270/271](#))  
 Scholl, Dr. Wolfgang (S. [564/565](#))  
 Schol, Timo (S. [270/271](#))  
 Scholtka, Dr. Boris (S. [376/377](#))  
 Scholz, Dietmar (S. [564/565](#))  
 Scholz, Dr. Ingo (S. [170/171](#))  
 Scholz, Dr. Matthias (S. [180/181](#))  
 Schönborn, Dr. Wolfgang Graf von (S. [498/499](#))  
 Schöneich, Dr. Eva (S. [170/171](#))  
 Schöneich, Michael (S. [294/295](#))  
 Schönherr, Frank (S. [546/547](#))  
 Schön, Klaus (S. [504/505](#))  
 Schoofs, Oliver (S. [416/417](#))  
 Schorlemer, Dr. Benedikt von (S. [258/259](#))  
 Schotte, Dr. Christoph (S. [488/489](#))  
 Schotthöfer, Dr. Peter (S. [248/249](#))  
 Schrader-Kurz, Christiane (S. [256/257](#))  
 Schrader, Martin (S. [576/577](#))  
 Schrade, Silvia (S. [252/253](#))  
 Schrameyer, Klaus (S. [362/363](#))  
 Schreiber, Ralf (S. [192/193](#))  
 Schreier, Wolfgang (S. [382/383](#))  
 Schrell, Prof. Dr. Andreas (S. [306/307](#))  
 Schriefers, Dr. Marcus (S. [380/381](#))  
 Schröder, Dr. Andreas (S. [290/291](#))  
 Schröder, Carsten (S. [500/501](#))



- Schröder, Dr. Georg F. (S. 344/345)  
 Schröder, Matthias (S. 418/419)  
 Schroeder, Dr. Tatjana (S. 574/575)  
 Schröer, Dr. Thomas (S. 282/283)  
 Schubert, Dr. Andreas (S. 384/385)  
 Schubert, Jan (S. 344/345)  
 Schubert, Klaus (S. 638/639)  
 Schudnagies, Michael (S. 350/351)  
 Schuhmacher, Prof. Dr. Elmar (S. 312/313)  
 Schulkamp, Dr. Frank (S. 284/285)  
 Schulte, Axel (S. 206/207)  
 Schulte-Beckhausen, Dr. Thomas (S. 442/443)  
 Schulte, Dr. Johannes (S. 354/355)  
 Schulte, Dr. Norbert (S. 456/457)  
 Schulte-Hillen, Sven (S. 288/289)  
 Schultz, Dr. Marcus (S. 450/451)  
 Schultze, Dr. Jörg-Martin (S. 180/181)  
 Schultze Enden, Hanno (S. 368/369)  
 Schulz-Abberg, Immo (S. 312/313)  
 Schulz, Dr. Andreas (S. 378/379)  
 Schulz, Dr. Dietmar (S. 170/171)  
 Schulz, Hauke (S. 256/257)  
 Schulz, Dr. Horst (S. 204/205)  
 Schulz, Peter (S. 546/547, 668)  
 Schulz, Dr. Thomas (S. 488/489)  
 Schulz, Ulrich (S. 476/477)  
 Schumann, Dr. Christoph (S. 328/329)  
 Schümer, Dr. Anne-Louise (S. 386/387)  
 Schu, Michael (S. 330/331)  
 Schunda, Dr. Regine (S. 552/553)  
 Schürer, Armin (S. 256/257)  
 Schür, Dr. Ulrich (S. 290/291)  
 Schüscke, Walter (S. 272/273)  
 Schüssler, Dr. Mark (S. 622/623)  
 Schuster, Reinhardt (S. 182/183)  
 Schütte, Dr. Hans-Edgar (S. 558/559)  
 Schütz, Dr. Raimund (S. 442/443)  
 Schütze, Diethard (S. 500/501)  
 Schützle, Kai (S. 534/535)  
 Schwaab, Jörg (S. 506/507)  
 Schwab, Claus-Dieter (S. 540/541)  
 Schwahn, Dr. Hartmut (S. 306/307)  
 Schwake, Samuel (S. 610/611)  
 Schwanke, Samuel (S. 610/611)  
 Schwarz, Dr. Benno (S. 302/303)  
 Schwarz, Dr. Ingeborg (S. 226/227)  
 Schwarz, Prof. Dr. Matthias (S. 574/575)  
 Schwarz, Valeska (S. 540/541)  
 Schwarz, Winfried (S. 472/473)  
 Schwarze, Bernd (S. 176/177)  
 Schwedhelm, Dr. Rolf (S. 598/599)  
 Schweer, Dr. Carl-Stephan (S. 354/355)  
 Schweinitz, Guido Graf (S. 334/335)  
 Schweinich, Martin (S. 574/575)  
 Schweiß, Karel (S. 336/337)  
 Schweizer, Thorsten (S. 338/339)  
 Schwencke, Marc Christian (S. 318/319)  
 Schwichtenberg, Dr. Jörg (S. 360/361)  
 Schwilden, Dr. Stephan (S. 154/155)  
 Schwinge, Dr. Tobias (S. 404/405)  
 Sedemund, Dr. Jan (S. 394/395)  
 Seeling, Dr. Rolf Otto (S. 290/291)  
 Seeling, Rolf Otto (S. 290/291)  
 Seffer, Adi (S. 346/347)  
 Seidel, Andreas (S. 574/575)  
 Seidemann, Dr. Gisbert (S. 250/251)  
 Seiler, Dr. Götz-Stefan (S. 164/165)  
 Seiler, Dr. Götz-Steffen (S. 164/165)  
 Seiler, Dr. Hans (S. 354/355)  
 Seiler, Dr. Oliver (S. 158/159)  
 Seipl, Johann (S. 626/627)  
 Seith, Dr. Sebastian (S. 200/201)  
 Seith, Volker (S. 282/283)  
 Seitz, Björn (S. 176/177)  
 Seitz, Dr. Jochen (S. 582/583)  
 Sekara, Monika (S. 342/343)  
 Selzner, Dr. Harald (S. 580/581)  
 Sengpiel, Dr. Markus (S. 448/449)  
 Sevriens, Dennis (S. 578/579)  
 Seyffarth, Kerstin (S. 560/561)  
 Seyffarth, Martin (S. 638/639)  
 Shi, Lü (S. 540/541)  
 Sidhu, Dr. Karl (S. 454/455)  
 Sieben, Dr. Peter (S. 514/515)  
 Siebert, Ralph (S. 576/577)  
 Siebold, Michael (S. 168/169)  
 Siederer, Wolfgang (S. 294/295)  
 Siefarth, Dr. Christof (S. 310/311)  
 Sieg, Dr. Oliver (S. 488/489)  
 Siegels, Dr. Jörg (S. 470/471)  
 Siegmund, Ulrich (S. 448/449)  
 Sieglerschmidt, Hellmut (S. 574/575)  
 Sienz, Christian (S. 398/399)  
 Sieper, Dr. Marc (S. 516/517)  
 Sietz, Oliver (S. 622/623)  
 Sievers, Dr. Nadja (S. 572/573)  
 Siewert, Nina (S. 170/171)  
 Sigle, Dr. Axel (S. 244/245)  
 Simmat, Dr. Udo (S. 244/245)  
 Simon, Eberhard (S. 240/241)  
 Skala, Felix (S. 518/519)  
 Skarnicel, Peter (S. 586/587)  
 Skrzepski, Dr. John-Robert (S. 548/549)  
 Slabschi, Dr. Peter (S. 360/361)  
 Smeets, Dr. Peter (S. 498/499)  
 Smeets-Koch, Christa (S. 274/275)  
 Smend, Dr. Axel (S. 672)  
 Sniatecki, Ulrich (S. 256/257)  
 Sohn, Dr. Peter (S. 332/333)  
 Solmecke, Dr. Katrin (S. 170/171)  
 Soltész, Dr. Ulrich (S. 308/309)  
 Sondermann, Dr. Markus (S. 190/191)  
 Sonnenschein, Marcus (S. 226/227)  
 Sonntag, Dieter (S. 588/589)  
 Sopp, Klaus (S. 362/363)  
 Sorek, Christoph (S. 516/517)  
 Sorek, Christoph (S. 516/517)  
 Sorg, Dr. Martin H. (S. 212/213)  
 Spahlinger, Dr. Andreas (S. 308/309)  
 Spänle, Marko R. (S. 418/419)  
 Sparr, Dr. Jürgen (S. 576/577)  
 Spatscheck, Dr. Rainer (S. 598/599)  
 Specht, Dr. Britta (S. 204/205)  
 Specht, Ralf (S. 290/291)  
 Sperling, Dr. Tim (S. 316/317)  
 Spieker, Dr. Oliver (S. 310/311)  
 Spieth, Dr. Wolf Friedrich (S. 286/287)  
 Spranger, Nicole (S. 478/479)  
 Spriegel, Dr. Helmut (S. 626/627)  
 Springer, Dr. Ulrich (S. 244/245)  
 Springstube, Thorsten (S. 610/611)  
 Stahl, Dr. Michael (S. 594/595)  
 Stahl, Hermann (S. 472/473)  
 Stahl, Ingrid (S. 544/545)  
 Stahl, Irvin (S. 500/501)  
 Staib, Dr. Gunther (S. 412/413)  
 Stainier, Florence (S. 166/167)  
 Stalpers, Klaus T. (S. 510/511)  
 Stammmler, Dr. Wolfgang (S. 368/369)  
 Stammmler, Wolfgang (S. 368/369)  
 Stang, Dr. Harald (S. 518/519)  
 Stapenhorst, Dr. Hermann (S. 244/245)  
 Stappert, Dr. Holger (S. 448/449)  
 Staudinger, Prof. Dr. Ansgar (S. 636/637)  
 Stecher, Matthias W. (S. 198/199)  
 Steck, Dr. Kai-Uwe (S. 258/259)  
 Steden, Christian (S. 372/373)  
 Steding, Dr. Ralf (S. 370/371)  
 Steffens, Dr. Oliver (S. 456/457)  
 Stegemann, Dr. Norbert (S. 462/463)  
 Stegers, Christoph-M. (S. 516/517)  
 Stehlin, Dr. Volker (S. 312/313)  
 Steiling, Dr. Ronald (S. 312/313)  
 Steimle, Volker (S. 448/449)  
 Steinbrecher, Michael (S. 430/431)  
 Steinbrener, Julia (S. 642/643)  
 Steinbusch, Friedrich (S. 530/531)  
 Stein, Dr. Antonia (S. 436/437)  
 Stein, Dr. Edgar (S. 274/275)  
 Stein, Dr. Günther (S. 310/311)  
 Steinecke, Dr. Peter (S. 474/475)  
 Steiner, Dr. Martin (S. 242/243)  
 Steiner, Martin (S. 224/225)  
 Steinke, Matthias (S. 208/209)  
 Steinmassl, Thomas (S. 586/587)  
 Steinmeyer, Dr. Roland (S. 638/639)  
 Stellpflug, Dr. Martin H. (S. 264/265)  
 Steltzer, (S. 366/367)  
 Stelzl, Dr. Stefan (S. 516/517)  
 Stempfle, Christian-Thomas (S. 488/489)  
 Stengel, Arno (S. 486/487)  
 Stenger, Karl-Erich (S. 170/171)  
 Stenz, Dr. Peter (S. 158/159)  
 Stern, Michael (S. 164/165)  
 Stevens, Paul (S. 490/491)  
 Stiegler, Frank (S. 390/391)  
 Stinglwagner, (S. 530/531)  
 Stockinger, Armin Eugen (S. 306/307)  
 Stoeber, Esther (S. 362/363)  
 Stoecker, Tina (S. 506/507)  
 Stoffregen, Henning (S. 260/261)  
 Stolberg-Stolberg, Alexander (S. 508/509)  
 Stoll, Heiko (S. 582/583)  
 Stolterfoht, Prof. Dr. J.N. (S. 200/201)  
 Stolz, Bernhard (S. 398/399)  
 Stolz, Dr. Ekkehard (S. 420/421)  
 Stomps, Hans (S. 300/301)  
 Storr, Dr. Oliver C. (S. 596/597)  
 Storr, Prof. Dr. Peter (S. 596/597)  
 Stöwsand, Dr. Hauke (S. 374/375)  
 Straetmanns, Berthold (S. 256/257)  
 Straßer, Dr. Robert (S. 508/509)  
 Sträter, Markus (S. 590/591)  
 Straub, Mathias (S. 119, 534/535)  
 Straub, Dr. Wolfgang (S. 378/379)  
 Strauß, Kathrin (S. 504/505)  
 Streck, Dr. Michael (S. 598/599)  
 Strobel, Dr. Florian (S. 452/453)  
 Strobl-Albeg, Prof. Joachim von (S. 436/437)  
 Strohe, Dr. Dirk (S. 384/385)  
 Strolka, Marion (S. 200/201)  
 Strotmann, Gerrit (S. 388/389)  
 Strunk, Prof. Dr. Günther (S. 600/601)  
 Stübel, Moritz (S. 230/231)  
 Stück, Martin (S. 574/575)  
 Stückemann, Dr. Achim (S. 332/333)  
 Stuhlfelner, Ulrich (S. 312/313)  
 Stumpf, Dr. Dr. Christoph (S. 518/519)  
 Stunz, Dr. Julia (S. 636/637)  
 Sturies, Dr. Rainer (S. 462/463)



Sturmfels, Kai (S. 634/635)  
 Suchan, Dr. Stefan (S. 394/395)  
 Sudmeyer, Jan (S. 592/593)  
 Sura, Dr. Martin (S. 446/447)  
 Süss, Dr. Wolfgang (S. 630/631)  
 Süß, Dr. Frank (S. 312/313)  
 Süßenberger, Dr. Christoph (S. 282/283)  
 Sydow, Christian von (S. 456/457)  
 Symosek, Petra (S. 224/225)  
 Szesny, Dr. André-M. (S. 620/621)  
 Sziegoleit, Dr. Dieter (S. 290/291)  
 Szubries, Matthias (S. 382/383)

## T

Tamm, Dr. Burkhard (S. 222/223)  
 Tammer, Klaus-Dieter (S. 518/519)  
 Tank, Susanne (S. 208/209)  
 Tappeiner, Dr. Christian (S. 630/631)  
 Tarkotta, Gunter (S. 256/257)  
 Taylor, Catherine (S. 490/491)  
 Tech, Dan (S. 490/491)  
 Teichmanis, Horst (S. 200/201)  
 Teigelkötter, Volker (S. 456/457)  
 Temmel, Dr. Christian (S. 262/263)  
 Tepass, Michael (S. 430/431)  
 Terhaag, Michael (S. 606/607)  
 Terlau, Dr. Matthias (S. 494/495)  
 Teubner, Juliane (S. 502/503)  
 Thaeter, Dr. Ralf (S. 308/309)  
 Thau, Dr. Liane (S. 310/311)  
 Theil, Anne (S. 440/441)  
 Theiss, Dr. Wolfram (S. 488/489)  
 Theissen, Dr. Robert (S. 312/313)  
 Theune, Dr. Ulrich (S. 448/449)  
 Thiedig, Dr. Klaus D. (S. 404/405)  
 Thiel, Dr. Michael H. (S. 588/589)  
 Thiele, Dr. Kathrin (S. 202/203)  
 Thiele, Jesco R. (S. 568/569)  
 Thieme, Dr. Hinrich (S. 446/447)  
 Thierauf, Jochen (S. 156/157)  
 Thoma, Georg F. (S. 580/581)  
 Thomas-Blex, Dr. Heike (S. 450/451)  
 Thomas, Dr. Alexander (S. 454/455)  
 Thomas, Dr. Frank (S. 582/583)  
 Thume, Dr. Karl-Heinz (S. 290/291)  
 Thümmel, Prof. Dr. Roderich (S. 608/609)  
 Thünnesen, Dr. Dieter (S. 462/463)  
 Tiedemann, Dr. Andrea (S. 232/233)  
 Tietz, Heiko (S. 394/395)  
 Tietze, Steffen (S. 502/503)  
 Tigges, Dr. Michael (S. 612/613)  
 Tillmanns, Dr. Christian (S. 466/467)  
 Tilp, Andreas W. (S. 614/615)  
 Tilse, Dr. Christian (S. 590/591)  
 Timmann, Dr. Jan (S. 428/429)  
 Timmer, Hanno (S. 354/355)  
 Tirosh, Zvi (S. 168/169)  
 Tischendorf, Dr. Joachim (S. 250/251)  
 Tischendorf, Dr. Sven (S. 154/155)  
 Tomicic, Dr. Stefan (S. 488/489)  
 Törnig, Tobias (S. 318/319)  
 Torz, Dr. Timo (S. 426/427)  
 Tosounidis, Themistoklis (S. 392/393)  
 Trahms, Jesko (S. 500/501)  
 Trautner, Wolfgang E. (S. 586/587)  
 Trefz, Dr. Ulrich (S. 514/515)  
 Trenkelbach, Dr. Holger (S. 340/341)  
 Trimborn, Dr. Michael (S. 494/495)  
 Tross, Dr. Fabian (S. 630/631)  
 Tschauner, Dr. Heiko (S. 446/447)

Tschesche, Dr. Frank (S. 100, 258/259)  
 Tüchelmann, Fred (S. 164/165)  
 Tümmel, Prof. Dr. Roderich (S. 608/609)  
 Turiaux, Dr. André (S. 344/345)

## U

Ubber, Thomas (S. 446/447)  
 Überecken, Jean-Marc (S. 166/167)  
 Uhl, Dr. Antje-Kathrin (S. 244/245)  
 Uhlig, Dr. Torsten (S. 410/411)  
 Ulbrich, Dr. Sebastian (S. 290/291)  
 Ulbrich, Dr. Sebastian (S. 602/603)  
 Ulbrich, Prof. Dr. Hans-Benno (S. 290/291)  
 Ule, Dr. Christian (S. 552/553)  
 Ullrich, Dr. Steffen (S. 164/165)  
 Ulmer, Dr. Michael J. (S. 32)  
 Ulrich, Dieter (S. 542/543)  
 Ullrich, Dr. Sandro (S. 434/435)  
 Umlauf, Dr. Joachim (S. 272/273)  
 Umlauf, Jörg (S. 250/251)  
 Unger, Sascha (S. 450/451)  
 Unverzagt, Alexander (S. 618/619)  
 Uphoff, Dr. Boris (S. 456/457)  
 Upleger, Martin (S. 220/221)  
 Usinger, Sabine (S. 554/555)

## V

Vandencastele, Alexandre (S. 170/171)  
 Varadinec, Dr. Brigitta (S. 428/429)  
 Vartian, Dr. Claudine (S. 262/263)  
 Vater, Nicole (S. 170/171)  
 Vels, Tobias (S. 528/529)  
 Ventroni, Dr. Stefan (S. 508/509)  
 Venus, Dr. Alexander (S. 338/339)  
 Verfürth, Dr. Frank (S. 370/371)  
 Vergho, Raphael (S. 466/467)  
 Verjans, Renate (S. 620/621)  
 Verny, Prof. Dr. Arsène (S. 438/439)  
 Verspay, Heinz-Peter (S. 330/331)  
 Vetter, Dr. Andrea (S. 266/267)  
 Vetter, Dr. Eberhard (S. 448/449)  
 Vetter, Dr. Winfried (S. 472/473)  
 Vilgertshofer, Michael (S. 478/479)  
 Vinnen, Dr. Bodo (S. 462/463)  
 Vitens, Dr. Tammo (S. 558/559)  
 Vocke, Dr. Peter (S. 358/359)  
 Vogel, Andreas (S. 170/171)  
 Vogel, Dr. A. Olrik (S. 398/399)  
 Vogel, Dr. Florian (S. 456/457)  
 Vogel, Dr. Jörg (S. 200/201)  
 Vogelmann, Dr. Axel (S. 498/499)  
 Voges, Dirk (S. 240/241)  
 Vogels, Dr. Tim (S. 312/313)  
 Vogt, Carsten (S. 132)  
 Vogt, Dr. Hans (S. 450/451)  
 Voigt, Dr. Dennis (S. 462/463)  
 Voigt-Salus, Joachim M. E. (S. 622/623)  
 Voit, Dr. Christian (S. 588/589)  
 Volckens, Dr. Hans Volkert (S. 198/199)  
 Volhard, Dr. Ewald (S. 554/555)  
 Völker, Bastian (S. 246/247)  
 Völker, Dr. Stefan (S. 308/309)  
 Volkmann, Thomas (S. 548/549)  
 Völlink, Uwe-Carsten (S. 488/489)  
 Vollmar, Dr. Martina (S. 588/589)  
 Vollmer, Miriam (S. 85)  
 Vollmert, Dr. Daniel (S. 274/275)  
 Volpert, Raimund (S. 488/489)  
 Volz, Fabian (S. 336/337)  
 Vormbrock, Dr. Ulf (S. 500/501)

Voß, Dirk-Reiner (S. 550/551)  
 Voß, Jan Peter (S. 172/173)

## W

Wach, Dr. Karl (S. 170/171)  
 Waelbroek, Dennis (S. 170/171)  
 Wagner, Alexandra (S. 400/401)  
 Wagner-Chantier, Sophie (S. 166/167)  
 Wagner, Christof (S. 398/399)  
 Wagner, Dr. Christoph (S. 354/355)  
 Wagner, Dr. Jens (S. 244/245)  
 Wagner, Dr. Olav (S. 488/489)  
 Wagner, Dr. Volkmar (S. 244/245)  
 Wagner, Michael (S. 588/589)  
 Wagner, Ralph (S. 100, 258/259, 668)  
 Wagner-Willmer, Beatrix (S. 206/207)  
 Wahlen, Stefan (S. 486/487)  
 Wahlers, Dr. Henning W. (S. 442/443)  
 Wahlig, Thomas (S. 550/551)  
 Wahl, Michael (S. 574/575)  
 Wahl, Tobias (S. 162/163)  
 Waibel, Thorsten (S. 200/201)  
 Waigel, Dr. Christian (S. 322/323)  
 Waldburg, Dr. Oliver (S. 158/159)  
 Waldhauser, Dr. Hermann (S. 344/345)  
 Walek, Titus (S. 346/347)  
 Walischewski, Dr. Leonhard (S. 626/627)  
 Wallfeld, Jan von (S. 516/517)  
 Wallis, Georg von (S. 490/491)  
 Wallwitz, Dr. Sebastian Graf von (S. 574/575)  
 Walpert, Dr. Klaus (S. 522/523)  
 Walter, Dr. Bernd (S. 474/475)  
 Walters, Gerhard (S. 624/625)  
 Walther, Dr. Richard (S. 290/291)  
 Walther, Michael (S. 302/303)  
 Wangler, Michael (S. 602/603)  
 Warken, Francois (S. 166/167)  
 Waschmann, Dr. Wolf P. (S. 404/405)  
 Wäße, Dr. Florian (S. 154/155)  
 Wattenberg, Andreas (S. 400/401)  
 Wauschkuhn, Dr. Ulf (S. 180/181)  
 Weber-Blank, Michael (S. 566/567)  
 Weber, Dr. Andreas (S. 210/211)  
 Weber, Frank (S. 224/225)  
 Weber, Dr. Ludwig J. (S. 566/567)  
 Weber, Dr. Markus (S. 358/359)  
 Weber, Yvette (S. 496/497)  
 Wedell, Gregor (S. 564/565)  
 Weder, Jürgen (S. 506/507)  
 Wegener, Lothar (S. 628/629)  
 Weger, Magda (S. 123, 458/459)  
 Wegner, Axel (S. 614/615)  
 Wegner, Dr. Carsten (S. 400/401)  
 Wegner, Dr. Hans (S. 182/183)  
 Wehlau, Dr. Andreas (S. 308/309)  
 Wehner, Jan (S. 502/503)  
 Weiland, Dr. Neil George (S. 158/159)  
 Weidemann, Prof. Dr. Clemens (S. 669)  
 Weidert, Dr. Stefan (S. 308/309)  
 Weidig, René (S. 164/165)  
 Weidner, Michael (S. 568/569)  
 Weigl, Roland (S. 546/547)  
 Weih, Wolfgang (S. 462/463)  
 Weiler, Dirk (S. 248/249)  
 Weindl, Hans-W. (S. 178/179)  
 Weinheimer, Christian (S. 344/345)  
 Weinheimer, Dr. Stefan (S. 358/359)  
 Weinrich, Stefan (S. 502/503)  
 Weinzierl, Dr. Rupert (S. 422/423)  
 Weipert, Prof. Dr. Lutz (S. 214/215)

Weischede, Thomas (S. 576/577)  
 Weise, Dr. Stefan (S. 488/489)  
 Weisert, Daniel (S. 536/537)  
 Weisert, Dr. Daniel (S. 536/537)  
 Weisner, Dr. Arnd (S. 360/361)  
 Weiß, Alexandra (S. 504/505)  
 Weisser, Dr. Johannes (S. 172/173)  
 Weisser, Dr. Ralf (S. 456/457)  
 Weißgerber, Jan (S. 524/525)  
 Weiss, Gunther (S. 316/317)  
 Weitnauer, Dr. Wolfgang (S. 632/633)  
 Welkenbach, Christian H. (S. 520/521)  
 Wellensiek, Tobias (S. 462/463)  
 Weller, Dr. Klaus (S. 290/291)  
 Wellhöner, Astrid (S. 546/547)  
 Wemmer, Dr. Benedikt (S. 226/227)  
 Wenderoth, Dr. Marco (S. 552/553)  
 Wendland, Daniel (S. 576/577)  
 Wendler, Dr. Ernst (S. 420/421)  
 Wendt, Carl-Friedrich (S. 576/577)  
 Wenner, Dr. Christian (S. 310/311)  
 Werk, Dr. Friedrich (S. 242/243)  
 Werkle, Christof (S. 610/611)  
 Werther, Rolf (S. 214/215)  
 Wessels, Dr. Peter (S. 180/181)  
 Westermann, Dr. Kathrin (S. 488/489)  
 Westhead, Tim (S. 490/491)  
 Westphal, Dr. Manfred (S. 574/575)  
 Westphalen, Prof. Dr. Graf von (S. 312/313)  
 Wetral, Klaus (S. 396/397)  
 Wetters, Jan-Henrik (S. 586/587)  
 Wetzler, Dr. Christoph (S. 358/359)  
 Weyer, Axel (S. 248/249)  
 Weyer, Markus J. (S. 614/615)  
 Wichert, Dr. Joachim (S. 168/169)  
 Wichmann, Dr. Alexander (S. 200/201)  
 Wicke, Helmut (S. 274/275)  
 Wieczorek, Carola (S. 586/587)  
 Wiedenfels, Dr. Matthias (S. 170/171)  
 Wieland, Frank (S. 334/335)  
 Wienecke, Ulrich (S. 562/563)  
 Wieneke, Dr. Laurenz (S. 488/489)  
 Wienhues, Dr. Sigrid (S. 312/313)  
 Wieprecht, Claudia (S. 516/517)  
 Wiese, Ingo (S. 226/227)  
 Wiese, Jörg (S. 626/627)  
 Wiggenhorn, Dr. Harald (S. 546/547)  
 Wilde, Dr. Harro (S. 608/609)  
 Wilhelm, Dr. Mark (S. 144, 636/637)  
 Wilhelm, Dr. Ulrich B. (S. 404/405)  
 Wilhelm, Jochen (S. 526/527)

Wiljan, Philip G. (S. 588/589)  
 Wilken, Dr. Oliver (S. 310/311)  
 Wilke, Rainer (S. 580/581)  
 Willand, Dr. Achim (S. 294/295)  
 Willemsen, Reinhard (S. 448/449)  
 Willkomm, Jan J. (S. 460/461)  
 Wilmes, Jan (S. 176/177)  
 Wilmking, Mark (S. 362/363)  
 Wimmers, Jörg (S. 604/605)  
 Wimmers, Stefan (S. 640/641)  
 Windhagen, Ingo (S. 594/595)  
 Winkelmann, Dr. Thomas (S. 310/311)  
 Winkel Müller, Dr. Michael (S. 522/523)  
 Winkelkemper, Sonja (S. 362/363)  
 Winkhart-Martis, Martina (S. 516/517)  
 Winkler, Lars (S. 636/637)  
 Winkler, Dr. Oskar (S. 262/263)  
 Winkler, Dr. Thorsten (S. 168/169)  
 Winnands, Simone (S. 568/569)  
 Winnicka, Kornelia (S. 342/343)  
 Winter, Dr. Bernhard (S. 462/463)  
 Winter, Dr. Clemens (S. 516/517)  
 Winter, Elke (S. 170/171)  
 Winter, Jan (S. 516/517)  
 Winterle, Dr. Markus (S. 380/381)  
 Wirtz, Dr. Georg (S. 412/413)  
 Wirtz, Dr. Markus (S. 304/305)  
 Wissmann, Matthias (S. 638/639)  
 Withöft, Anselm (S. 606/607)  
 Wittchen, Dr. Ingo (S. 272/273)  
 Witte, Dr. Andreas (S. 440/441)  
 Witteler, Dr. Stephan (S. 198/199)  
 Withöft, Falk (S. 478/479)  
 Wittmann, Ralf-Thomas (S. 318/319)  
 Witz, Dr. Wolfgang (S. 158/159)  
 Witzel, Dr. Michael (S. 446/447)  
 Woelfert, Jan (S. 586/587)  
 Wolf, Dr. Christian Ulrich (S. 628/629)  
 Wolf, Dr. Stephan (S. 510/511)  
 Wolf, Thorsten (S. 464/465)  
 Wolf, Tobias (S. 588/589)  
 Wolff, Dr. Bodo von (S. 428/429)  
 Wolff, Dr. Christopher (S. 498/499)  
 Wolff, Dr. Nicolai (S. 442/443)  
 Wolff, Dr. Stephan (S. 510/511)  
 Wolff, Ulrich (S. 430/431)  
 Wolff-Marting, Sebastian (S. 578/579)  
 Wolff-Rojczyk, Dr. Oliver (S. 282/283)  
 Wollstadt, Hartmut (S. 192/193)  
 Wolpert, Marga (S. 642/643)  
 Wolter, Dr. Matthias (S. 328/329)

Wolter, Dr. Matthias (S. 328/329)  
 Woltereck, Dr. Richard (S. 358/359)  
 Wolters, Dr. Michael (S. 370/371)  
 Wortha, Andre (S. 200/201)  
 Worthmann-Jütjen, Hans-Dietrich (S. 206/207)  
 Wostry, Harald (S. 516/517)  
 Wulf, Dr. Julia (S. 604/605)  
 Wulf, Dr. Martin (S. 598/599)  
 Wulff, Dr. Jakob (S. 522/523)  
 Wunderwald, Romy (S. 444/445)  
 Wunschel, Jan (S. 604/605)  
 Würfel, Dr. Wolfgang (S. 322/323)  
 Würtz, Dr. Nikolaus (S. 576/577)  
 Wüterich, Dr. Christoph (S. 644/645)  
 Wüterich, Manfred (S. 644/645)  
 Wutschka, Antje (S. 554/555)

**Z**  
 Zahn, Dr. Andreas (S. 368/369)  
 Zahn, Dr. Frank (S. 310/311)  
 Zander, Dr. Oliver (S. 310/311)  
 Zapp, Dr. Michael (S. 214/215)  
 Zeh, Angela (S. 340/341)  
 Zeidler, Frank (S. 546/547)  
 Zeising, Dr. Patrick (S. 326/327)  
 Zeller, Dr. Josef (S. 574/575)  
 Zenke, Dr. Ines (S. 85)  
 Zepperfeld, Dr. Meiko (S. 170/171)  
 Ziegenhagen, Andreas (S. 550/551)  
 Ziegler, Thomas (S. 336/337)  
 Ziem, Dr. Holger (S. 282/283)  
 Zierhut, Christian (S. 112, 646/647, S. 670)  
 Zietsch, Dr. Udo A. (S. 172/173)  
 Zimmer, Dr. Mark (S. 302/303)  
 Zimmermann, Axel (S. 336/337)  
 Zimmermann, Dr. Friedrich (S. 554/555)  
 Zimmermann, Heinz (S. 354/355)  
 Zimmermann, Dr. Peter (S. 358/359)  
 Zimmermann, Thomas (S. 630/631)  
 Zindel, Johannes (S. 368/369)  
 Zinn, Dr. Philip-André (S. 648/649)  
 Zinsmeister, Ute (S. 170/171)  
 Zirbes, Heinz-Peter (S. 370/371)  
 Zitterbart, Markus (S. 472/473)  
 Zöttl, Dr. Johannes (S. 368/369)  
 Zschocke, Dr. Christian (S. 470/471)  
 Zschörnig, Alexandra (S. 238/239)  
 Zühlsdorff, Dr. Andreas (S. 386/387)  
 Zurmühlen, Dirk (S. 390/391)  
 Zwade, Dr. Christian (S. 504/505)

# Mandanten

3M (Unternehmensberatung), S. 402/403

## A

A.T.U. Auto Teile Unger (Handel), S. 494/495  
ABB AG (Anlagenbau), S. 544/545  
Accor (Gastgewerbe), S. 244/245  
Ackermann Group (Grundstücks- und Wohnungswesen), S. 490/491  
Adidas-Salomon AG (Sportartikel), S. 182/183, 198/199  
Advanced Inflight Alliance AG (IT-Dienstleistungen), S. 454/455  
Advent International (Finanzen/Versicherung), S. 154/155, 468/469  
AEA Investors Inc (Finanzen/Versicherung), S. 288/289  
Aesculap AG & Co KG (Medizintechnik), S. 544/545  
Air Berlin (Verkehr und Lagerei), S. 430/431  
Air Liquide (Chemische Grundstoffe), S. 308/309  
Airbus GmbH (Luftfahrzeugbau), S. 266/267  
ALBA (Abfallentsorgung und Aufbereitung), S. 364/365  
Aleris International Ltd (Herstellung von Metallwaren), S. 288/289  
Allianz Versicherung (Finanzen/Versicherung), S. 500/501, 580/581  
alstria office REIT-AG (Finanzen/Versicherung), S. 286/287  
Amphenol-Tuchel (Elektrische Ausrüstungen), S. 504/505  
Andreas Schmidt Logistik AG (Verkehr und Lagerei), S. 588/589  
Apax Partners (Finanzen/Versicherung), S. 352/353, 468/469  
Apple (Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten), S. 182/183  
Arab Investments (Finanzen/Versicherung), S. 310/311  
Arcor (IT-Dienstleistungen, Telekommunikation), S. 402/403  
Arquana AG (Herstellung von Druckerzeugnissen), S. 192/193  
Arques Industries AG (Finanzen/Versicherung), S. 588/589  
artec technologies (IT-Dienstleistungen), S. 564/565  
Assmann (Unternehmensberatung), S. 452/453  
AstraZeneca (Pharmazeutische Erzeugnisse), S. 154/155  
ATX Europe GmbH (IT-Dienstleistungen), S. 510/511  
Axa (Finanzen/Versicherung), S. 172/173, 358/359  
Axel Springer (Information und Kommunikation), S. 580/581

## B

Babcock Borsig AG (Energieversorgung), S. 310/311  
BabyOne (Handel), S. 612/613  
Bacardi GmbH (Getränkeherstellung), S. 250/251  
Bank of New York (Finanzen/Versicherung), S. 518/519  
Baresel (Baugewerbe), S. 230/231  
BASF AG (Chemische Erzeugnisse), S. 532/533, 544/545  
Bastei-Lübbe (Information und Kommunikation), S. 172/173  
Bayer AG (Pharmazeutische Erzeugnisse), S. 276/277, 432/433, 468/469, 638/639, 642/643  
BBH Bürger Bau Heimwerkermärkte (Handel), S. 210/211  
Belden CDT, Inc. (Elektrische Ausrüstungen), S. 510/511  
Bentley (Kraftfahrzeuge), S. 402/403  
Bestseller A/S (Bekleidung), S. 246/247  
Bezirksamt Spandau (Öff. Verw.), S. 438/439  
Bezirksregierung Düsseldorf (Öff. Verw.), S. 266/267  
Bilfinger Berger (Baugewerbe), S. 358/359  
Bischof + Klein (Kunststoffwaren), S. 566/567  
Bitburger Brauerei GmbH (Getränkeherstellung), S. 392/393  
Black & Decker (Elektrische Werkzeuge), S. 616/617  
Blackstone Group (Finanzen/Versicherung), S. 192/193, 308/309, 468/469, 550/551, 638/639  
Blanco GmbH & Co KG (Haushaltsausrüstung), S. 412/413  
BrainLAB AG (Medizintechnik), S. 454/455  
Brass Hat Group (Information und Kommunikation), S. 508/509  
Breyton Tuning (Automobilzulieferer), S. 646/647  
Brierly Gardens Investments (Finanzen/Versicherung), S. 198/199  
Bundesamt für Güterverkehr (Öff. Verw.), S. 490/491  
Bundesbehörde f. Stasi-Unterlagen (Öff. Verw.), S. 438/439  
BM Dr. Wolfgang Schäuble (Öff. Verw.), S. 364/365  
Bundesland Hessen (Öff. Verw.), S. 358/359  
Bundesministerium des Inneren (Öff. Verw.), S. 634/635  
Bundesministerium für Verkehr (Öff. Verw.), S. 490/491  
Bundesministerium für Wirtschaft (Öff. Verw.), S. 438/439  
Bundesnetzagentur (Öff. Verw.), S. 442/443  
Bundesrepublik Deutschland (Öff. Verw.), S. 358/359

Bundesumweltministerium (Öff. Verw.), S. 222/223  
Bundeswehr (Verteidigung), S. 198/199  
BuyVip S.L. (IT-Dienstleistungen), S. 560/561

## C

Cancom IT System AG (IT-Dienstleistungen), S. 588/589  
Carlyle Group (Finanzen/Versicherung), S. 154/155, 468/469  
Caterpillar-Konzern (Maschinenbau), S. 468/469  
Ciba Vision (Medizintechnik), S. 642/643  
Citigroup (Finanzen/Versicherung), S. 548/549, 582/583, 638/639  
Coca Cola AG (Getränkeherstellung), S. 310/311  
Colgate-Palmolive (Wasch- und Körperpflegemittel), S. 616/617  
Colt Telecom (Telekommunikation), S. 250/251  
Commerzbank AG (Finanzen/Versicherung), S. 192/193  
Continental AG (Automobilzulieferer), S. 286/287  
Coppentrath & Wiese (Nahrungsmittel), S. 566/567  
Crestyl (Grundstücks- und Wohnungswesen), S. 550/551  
CTL Logistics (Verkehr und Lagerei), S. 612/613  
Cyclics (Kunststoffwaren), S. 172/173

## D

Daido Metal Co. (Chemische Grundstoffe), S. 488/489  
Daimler AG (Kraftfahrzeuge), S. 580/581  
Darome (Telekommunikation), S. 250/251  
Dawnay Day (Finanzen/Versicherung), S. 490/491  
DBV-Winterthur (Finanzen/Versicherung), S. 506/507  
Delticom AG (Handel), S. 210/211  
Deutsche Bahn AG (Verkehr und Lagerei), S. 276/277, 416/417, 532/533, 548/549  
Deutsche Bank (Finanzen/Versicherung), S. 308/309, 346/347, 582/583  
Deutsche Beteiligungs AG (Finanzen/Versicherung), S. 430/431  
Deutsche Börse AG (Finanzen/Versicherung), S. 488/489  
Deutsche Post AG (Verkehr und Lagerei), S. 310/311, 346/347  
Deutsche Postbank AG (Finanzen/Versicherung), S. 506/507  
Deutsche Telekom AG (Telekommunikation), S. 508/509, 638/639  
Deutscher Bauernverband (Vereinigungen), S. 442/443  
Deutscher Fußballbund DFB (Vereinigungen), S. 514/515, 584/585  
Deutscher Ring (Finanzen/Versicherung), S. 346/347  
Deutscher Sparkassenverband (Vereinigungen), S. 550/551  
Dornbracht (Sanitärausrüstung), S. 402/403  
Dr. Manfred Bodin (Finanzen/Versicherung), S. 364/365  
Dresdner Bank AG (Finanzen/Versicherung), S. 490/491  
Duales System (Abfallentsorgung und Aufbereitung), S. 430/431  
Dürkopp Adler AG (Haushaltstechnik), S. 500/501  
DVB Bank AG (Finanzen/Versicherung), S. 582/583

## E

E.L.V.I.S. Verb. Int. Spediteure (Verkehr und Lagerei), S. 602/603  
E.ON GmbH (Energieversorgung), S. 286/287, 500/501, 580/581  
EADS (Luftfahrzeugbau), S. 358/359  
East Side Gallery e.V. (Sonstigen Dienstleistungen), S. 578/579  
Econa AG (Finanzen/Versicherung), S. 628/629  
Ed. Züblin AG (Baugewerbe), S. 174/175  
Elektrolux/AEG (Haushaltstechnik), S. 582/583  
EnBW (Energieversorgung), S. 266/267, 432/433  
Endemol GmbH (Information und Kommunikation), S. 310/311  
Engel Group (Grundstücks- und Wohnungswesen), S. 490/491  
E-Plus (Telekommunikation), S. 442/443  
Equita (Finanzen/Versicherung), S. 628/629  
Eschenbach Optik (Medizintechnik), S. 642/643  
Euroleasing Hellas EP (Handel), S. 392/393  
euromicron AG (Elektronische Ausrüstungen), S. 434/435  
Euro-Schulen GmbH (Erziehung und Unterricht), S. 602/603  
E. Schwarzer Verl. (Information und Kommunikation), S. 646/647  
Exxon Mobil Corp (Gewinnung von Erdöl), S. 616/617  
EZB (Öff. Verw.), S. 370/371

## F

Faber-Castell (Schreibwaren), S. 212/213  
Falk (Finanzen/Versicherung), S. 276/277  
FC St. Pauli (Sport), S. 452/453



Ferrostaal Maintenance (Maschinenbau), S. 224/225  
 Festo (Maschinenbau), S. 212/213  
 FHH Fonds Haus (Finanzen/Versicherung), S. 628/629  
 Fielmann (Augenoptik), S. 212/213  
 Finanzministerium Brandenburg (Öff. Verw.), S. 294/295  
 Finanzsenator Dr. Thilo Sarrazin (Öff. Verw.), S. 364/365  
 Flemming Dental AG (Medizintechnik), S. 452/453  
 Flomerics Group PLC (IT-Dienstleistungen), S. 510/511  
 Flughafen Schönefeld (Verkehr und Lagerei), S. 188/89, 370/371  
 Flughafen Dresden (Verkehr und Lagerei), S. 222/223  
 Flughafen Düsseldorf (Verkehr und Lagerei), S. 370/371  
 Flughafen Frankfurt/Main (Verkehr und Lagerei), S. 188/189  
 Flughafen Frankfurt-Hahn (Verkehr und Lagerei), S. 438/439  
 Flughafen Hannover (Verkehr und Lagerei), S. 266/267  
 Flughafen Köln/Bonn (Verkehr und Lagerei), S. 442/443  
 Flughafen Magdeburg (Verkehr und Lagerei), S. 266/267  
 Flughafen Memmingerberg (Verkehr und Lagerei), S. 222/223  
 Flughafen Weeze (Verkehr und Lagerei), S. 222/223  
 Focke & Co. Verpackungsmaschinen (Maschinenbau), S. 206/207  
 ForFarmers (Land- und Forstwirtschaft), S. 172/173  
 Forsch.-Zentr. Karlsruhe (Forschung und Entwicklung), S. 174/175  
 Fortum Service Group (Energieversorgung), S. 272/273  
 Frankfurter Versicherungs AG (Fin./Versicherung), S. 206/207  
 Franz Haniel (Finanzen/Versicherung), S. 580/581  
 Französische Regierung (Öff. Verw.), S. 488/489  
 Fraport AG (Verkehr und Lagerei), S. 174/175

## G

GAGFAH S.A. (Grundstücks- und Wohnungswesen), S. 550/551  
 Gasag AG (Energieversorgung), S. 294/295  
 GE Real Estate (Grundstücks- und Wohnungswesen), S. 550/551  
 Gefa Absatzfinanzierung mbH (Fin./Versicherung), S. 628/629  
 General Electric (Energieversorgung), S. 154/155, 582/583  
 German Media (Information und Kommunikation), S. 630/631  
 Gießen 46ers (Sport), S. 300/301  
 Goldman Sachs (Fin./Versicherung), S. 288/289, 488/489  
 G-Power (Automobilzulieferer), S. 646/647  
 Grainger (Handel), S. 628/629  
 Granville Baird (Fin./Versicherung), S. 154/155, 628/629  
 Großkraftwerk Mannheim AG (Energieversorgung), S. 266/267  
 Grundy Light (Information und Kommunikation), S. 442/443  
 gsp Stadtebau (Grundstücks- und Wohnungswesen), S. 550/551  
 Günther-Gruppe (Anlagenbau), S. 248/249

## H

Hamann Motorsport (Lifestyle-Produkte), S. 646/647  
 Hamburg Messe und Congress (Messeveranstalter), S. 272/273  
 Hamburg Port Authority AöR (Verkehr und Lagerei), S. 174/175  
 Hamburger Hafen AG (Verkehr und Lagerei), S. 286/287  
 Hamburger Trabzentrum (Sport), S. 452/453  
 Hannover Finanzgruppe (Finanzen/Versicherung), S. 518/519  
 Hannover Leasing (Finanzen/Versicherung), S. 172/173  
 Hanseatische Krankenkasse (Finanzen/Versicherung), S. 548/549  
 HanseNet (Alice) (Telekommunikation), S. 548/549  
 Hapimag (Reisebüros und Reiseveranstalter), S. 606/607  
 Hartge (Automobilzulieferer), S. 646/647  
 HDI (Finanzen/Versicherung), S. 392/393, 506/507  
 Heberger Bau AG (Baugewerbe), S. 398/399  
 Henkel (Wasch- und Körperpflegemittel), S. 356/357  
 Hennecke Systems GmbH (Maschinenbau), S. 560/561  
 Heristo-Gruppe (Nahrungsmittel), S. 566/567  
 Herlitz PBS AG (Herstellung von Schreibwaren), S. 392/393  
 Heron International (Finanzen/Versicherung), S. 490/491  
 Hexion Speciality Chemicals (Chemie), S. 488/489  
 HGA (Finanzen/Versicherung), S. 628/629  
 Hitachi (Unterhaltungselektronik), S. 352/353  
 Hochtief AG (Baugewerbe), S. 444/445, 532/533  
 Höhns-Bau GmbH & Co.KG (Baugewerbe), S. 206/207  
 HRE (Automobilzulieferer), S. 580/581  
 HSBC (Finanzen/Versicherung), S. 582/583

HSB Private Equity (Finanzen/Versicherung), S. 628/629  
 HSP Hamburger Sportpark AG (Sport), S. 452/453  
 Husqvarna AG (Wald- und Gartentechnik), S. 430/431  
 HypoVereinsbank (Finanzen/Versicherung), S. 430/431

## I

IKB (Finanzen/Versicherung), S. 296/297, 358/359, 430/431  
 IKEA Deutschland GmbH & Co.KG (Handel), S. 506/507  
 Infineon München (Elektronische Bauelemente), S. 370/371  
 Insond Spezialtiefbau (Baugewerbe), S. 224/225  
 Integrated Asset Management (Fin./Versicherung), S. 510/511  
 Inter-Versicherungen (Finanzen/Versicherung), S. 544/545  
 Investcorp (Finanzen/Versicherung), S. 346/347  
 Investitionsbank Berlin (Finanzen/Versicherung), S. 518/519  
 Iveco Finance GmbH (Finanzen/Versicherung), S. 504/505

## J

Joh. Berenberg, Gossler (Finanzen/Versicherung), S. 628/629  
 Johannes Fehr (Abfallentsorgung und Aufbereitung), S. 174/175  
 Johnson & Johnson (Wasch- und Körperpflegemittel), S. 616/617  
 JP Morgan (Finanzen/Versicherung), S. 308/309, 582/583  
 Jüdisches Museum Berlin (Kunst), S. 224/225

## K

Kaffee Partner Holding GmbH (Haushaltstechnik), S. 566/567  
 Kamps AG (Nahrungsmittel, Handel), S. 510/511  
 Keops (IT-Dienstleistungen), S. 490/491  
 KfW Banken (Finanzen/Versicherung), S. 286/287, 506/507  
 Klaus Hoch- und Tiefbau GmbH (Baugewerbe), S. 588/589  
 Klinikum Konstanz (Gesundheit und Soziales), S. 514/515  
 Klopotek AG (Dienstleistungen der IT), S. 634/635  
 Koelnmesse (Messeveranstalter), S. 442/443  
 Kontron AG (Elektronische Bauelemente), S. 454/455  
 Krankenhaus Friedrichstadt (Gesundheit und Soziales), S. 174/175  
 Kreissparkasse Verden (Finanzen/Versicherung), S. 206/207  
 kw automotive (Automobilzulieferer), S. 646/647

## L

Lagadère (Information und Kommunikation), S. 488/489  
 Land Baden-Württemberg (Öff. Verw.), S. 266/267, 308/309  
 Land Berlin (Öff. Verw.), S. 224/225, 286/287  
 Land Berlin (Öff. Verw.), S. 286/287  
 Land Brandenburg (Öff. Verw.), S. 266/267  
 Land Nordrhein-Westfalen (Öff. Verw.), S. 582/583  
 Landesamt für Geobasisdaten (Öff. Verw.), S. 210/211  
 Landesbank BW (Finanzen/Versicherung), S. 230/231, 244/245  
 Landesbank Berlin (Finanzen/Versicherung), S. 430/431  
 Landessparkasse zu Oldenburg (Finanzen/Versicherung), S. 192/193  
 LAUT AG (Information und Kommunikation), S. 606/607  
 Leifheit (Herstellung nichtelektrischer Haushaltsgeräte), S. 172/173  
 Lekkerland (Handel), S. 212/213  
 LG Electronics (Unterhaltungselektronik), S. 582/583  
 LGB (Finanzen/Versicherung), S. 308/309  
 Linde Group (Chemische Grundstoffe), S. 430/431, 638/639  
 Lintec AG (Finanzen/Versicherung), S. 454/455  
 Lloyd's Register Rail Ltd. (Unternehmensberatung), S. 272/273  
 LM-Uni München (Erziehung und Unterricht), S. 352/353  
 Lone Star (Finanzen/Versicherung), S. 630/631  
 Lufthansa (Verkehr und Lagerei), S. 416/417  
 Lumma (Automobilzulieferer), S. 646/647  
 Lurgi AG (Anlagenbau), S. 444/445

## M

MAN Gruppe (Kraftfahrzeuge, Maschinenbau), S. 582/583  
 Mannheimer AG (Finanzen/Versicherung), S. 392/393  
 Marcel Reif (Information und Kommunikation), S. 364/365  
 Maxdata (Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten), S. 248/249  
 Mayfair (Handel), S. 244/245  
 Mazda Motors Deutschland (Kraftfahrzeuge), S. 442/443  
 mcn tele.com AG (Telekommunikation), S. 606/607  
 MEAG (Finanzen/Versicherung), S. 430/431

Mediamarkt (Handel), S. 248/249  
 Medlin AG (Gesundheit und Soziales), S. 500/501  
 Mensch und Maschine (IT-Dienstleistung), S. 454/455  
 Mercedes Benz Bank AG (Finanzen/Versicherung), S. 504/505  
 Mercedes Benz Leasing GmbH (Handel), S. 504/505  
 Metro Group (Handel), S. 430/431  
 Mikado Verlag (Information und Kommunikation), S. 452/453  
 MLP (Finanzen/Versicherung), S. 276/277  
 Möbel Krieger (Handel), S. 224/225  
 Motul Deutschland (Chemische Erzeugnisse), S. 452/453  
 Mövenpick (Nahrungsmittel), S. 182/183  
 MPC-Gruppe (Handel), S. 532/533  
 MPEG (Unternehmensberatung), S. 402/403  
 Mubea (Automobilzulieferer), S. 438/439  
 Münchener Rück (Finanzen/Versicherung), S. 336/337  
 Murphy&Spitz Green Capital (Fin./Versicherung), S. 358/359  
 MVV Energie AG (Energieversorgung), S. 544/545

## N

Napster (IT-Dienstleistungen), S. 346/347  
 National/Alamo (Vermietung von Kraftwagen), S. 154/155  
 Neckermann Logistik GmbH (Verkehr und Lagerei), S. 506/507  
 net mobile AG (Telekommunikation), S. 454/455  
 Neue Messe GmbH & Co. KG (Messeveranstalter), S. 266/267  
 Neue Messe Stuttgart (Messeveranstalter), S. 230/231  
 New Line (Information und Kommunikation), S. 490/491  
 NewsCorporation (Information und Kommunikation), S. 354/355  
 Nextira One (IT-Dienstleistungen), S. 250/251, 514/515  
 Niehaus Komossa AG (Werbung und Marktforschung), S. 510/511  
 Nikkiso Co. Ltd (Maschinenbau, Anlagenbau), S. 560/561  
 Nissan Europe (Kraftfahrzeuge), S. 582/583  
 Numisma/McCafferty (Finanzen/Versicherung), S. 358/359

## O

Office Depot Deutschland GmbH (Büroartikel), S. 602/603  
 Olimar-Gruppe (Reisebüros und Reiseveranstalter), S. 288/289  
 Orlando Management GmbH (Finanzen/Versicherung), S. 192/193

## P

Pagendam BTT GmbH (Maschinenbau), S. 452/453  
 Pandora Media (IT-Dienstleistungen), S. 346/347  
 Paramount (Information und Kommunikation), S. 490/491  
 Patrizia Immobilien (Grundst.- und Wohnungswesen), S. 588/589  
 Paxar (Elektrische Ausrüstungen), S. 172/173  
 PepsiCo Deutschland GmbH (Getränkeherstellung), S. 638/639  
 Permira (Finanzen/Versicherung), S. 286/287  
 Pflanzklinikum AöR (Gesundheit und Soziales), S. 174/175  
 PFS Private (Finanzen/Versicherung), S. 490/491  
 PGA of Germany (Sport), S. 588/589  
 Philips (Unterhaltungselektronik), S. 272/273, 402/403  
 Pirelli RE (Grundstücks- und Wohnungswesen), S. 246/247  
 PlusBau GmbH (Baugewerbe), S. 452/453  
 Porsche AG (Kraftfahrzeuge), S. 286/287, 412/413  
 Pöyry (Unternehmensberatung), S. 444/445  
 PPR-Gruppe (Handel), S. 286/287  
 Pramerica Real Estate (Finanzen/Versicherung), S. 310/311  
 Prior Capital (Finanzen/Versicherung), S. 564/565  
 Procter & Gamble (Wasch- und Körperpflegemittel), S. 308/309  
 Propinvest (Finanzen/Versicherung), S. 490/491  
 ProSiebenSat 1 Media AG (Information und Kommunikation), S. 336/337, 430/431, 468/469  
 PSI AG (IT-Dienstleistungen), S. 634/635

## Q

Q-Cells AG (Erneuerbare Energien), S. 224/225

## R

R + V AG (Finanzen/Versicherung), S. 444/445, 506/507  
 Regierung von Kuwait (Öff. Verw.), S. 354/355  
 Remondis (Wasserversorgung/Abwasserentsorgung), S. 276/277  
 Republik Ungarn (Öff. Verw.), S. 532/533

Reuters (Information und Kommunikation), S. 444/445  
 Rewe (Handel), S. 288/289, 494/495  
 Rheinkalk (Land- und Forstwirtschaft), S. 172/173  
 Rhenus (Verkehr und Lagerei), S. 444/445  
 Rieger Tuning (Automobilzulieferer), S. 646/647  
 Riverside (Finanzen/Versicherung), S. 628/629  
 Rohde & Schwarz (Messinstrumente), S. 434/435  
 Royal Ten Cate (Kunststoffwaren), S. 566/567  
 RPM Int. Inc. (Chemische Erzeugnisse), S. 510/511  
 RTL II (Information und Kommunikation), S. 508/509  
 Rudolf Wild GmbH (Getränkeherstellung), S. 544/545  
 RWE (Energieversorgung), S. 276/277, 518/519  
 Ryanair (Verkehr und Lagerei), S. 630/631

## S

SachsenFonds (Finanzen/Versicherung), S. 434/435  
 Samsung (Unterhaltungselektronik), S. 182/183, 346/347  
 SanDisk Corporation (Unterhaltungselektronik), S. 582/583  
 Sanofi-Aventis (Pharmazeutische Erz.), S. 250/251, 642/643  
 SAP Arabia LLC (IT-Dienstleistungen), S. 488/489  
 Schaumann Properties A/S (Unternehmensberatung), S. 550/551  
 Schering-Plough (Pharmazeutische Erz.), S. 434/435  
 Schiesser AG (Bekleidung), S. 548/549  
 Schiffbauerdamm Betreibergesellschaft Berlin, S. 444/445  
 Schmitz Cargobull (Verkehr und Lagerei), S. 392/393  
 Schneider Mineralöl (Handel), S. 210/211  
 Schöffel (Bekleidung), S. 248/249  
 Scholz & Friends (Werbung und Marktforschung), S. 628/629  
 Schröder Eis (Nahrungsmittel), S. 172/173  
 Schwäbischer Verlag (Information und Kommunikation), S. 212/213  
 SEB AG (Finanzen/Versicherung), S. 346/347, 506/507  
 Sedo GmbH (IT-Dienstleistungen), S. 606/607  
 Sedus (Herstellung von Möbeln), S. 248/249  
 Siemens AG (Elektrische Ausrüstungen), S. 248/249, 352/353  
 Sirius Venture Capital Fonds (Finanzen/Versicherung), S. 560/561  
 SK Communications Co., Ltd (IT-Dienstleistungen), S. 510/511  
 Snap-On Tools (Herstellung von Werkzeugen), S. 612/613  
 Softbank (Japan) (Information und Kommunikation), S. 518/519  
 Softing AG (IT-Dienstleistungen), S. 454/455  
 Solar GmbH (Erneuerbare Energien), S. 246/247  
 Solvay (Pharmazeutische Erzeugnisse, Chemie), S. 352/353  
 Sona Okegawa (Automobilzulieferer), S. 580/581  
 SOS-Kinderdorf e.V. (Gesundheit und Soziales), S. 434/435  
 Sparkasse KölnBonn (Finanzen/Versicherung), S. 296/297  
 Sparkasse Mittelholstein AG (Finanzen/Versicherung), S. 246/247  
 Sportverband der WKA (Vereinigungen), S. 646/647  
 Staatssekretär MdB Franz Thönnies (Öff. Verw.), S. 364/365  
 Stadt Aurich (Öff. Verw.), S. 174/175  
 Stadt Bielefeld (Öff. Verw.), S. 266/267  
 Stadt Freiberg/Sachsen (Öff. Verw.), S. 224/225  
 Stadt Heidelberg (Öff. Verw.), S. 174/175  
 Stadt Kaarst (Öff. Verw.), S. 514/515  
 Stadt Köln (Öff. Verw.), S. 606/607  
 Stadt Ludwigshafen (Öff. Verw.), S. 174/175  
 Stadt Mülheim an der Ruhr (Öff. Verw.), S. 514/515  
 Stadt Ratingen (Öff. Verw.), S. 514/515  
 Stadt Trier (Öff. Verw.), S. 174/175  
 Stadt Verden/Aller (Öff. Verw.), S. 206/207  
 Stadtwerke Düsseldorf AG (Energieversorgung), S. 606/607  
 Stadtwerke Kiel AG (Energieversorgung), S. 246/247  
 Stadtwerke München (Energieversorgung), S. 398/399  
 Starbucks (Handel, Gastgewerbe), S. 582/583  
 StorageTec (Lagertechnik), S. 248/249  
 Strabag (Baugewerbe), S. 230/231  
 StudioCanal (Information und Kommunikation), S. 354/355  
 Sunways AG (Erneuerbare Energien), S. 314/315  
 Suzlon Energy (Energieversorgung), S. 430/431  
 SVP (Finanzen/Versicherung), S. 154/155  
 SWE Erfurter Verkehr (Verkehr und Lagerei), S. 174/175  
 Swiss Re (Finanzen/Versicherung), S. 308/309



Synstar (Dienstleistungen in der IT), S. 172/173

## T

Tally Weijl (Bekleidung, Handel), S. 612/613  
 Tank & Rast (Handel, Kfz-Reparatur), S. 518/519  
 Tchibo (Handel), S. 612/613  
 TDF S.A.S. (Telekommunikation), S. 630/631  
 TDS Informationstechnologie AG (IT-Dienstleistungen), S. 550/551  
 Techem Energy (Energiedienstleistungen), S. 506/507  
 TU Dresden (Erziehung und Unterricht), S. 174/175  
 Teekanne-Gruppe (Getränkeherstellung), S. 518/519  
 Teesland iOG (Finanzen/Versicherung), S. 358/359  
 Telco (Telekommunikation), S. 172/173  
 Telia-Sonera (Telekommunikation), S. 172/173  
 Tengelmann Gruppe (Handel), S. 392/393, 580/581  
 Terra Firma (Finanzen/Versicherung), S. 430/431  
 Thales (Herstellung von Militärtechnik), S. 358/359  
 Thomas Cook AG (Reisebüros und Reiseveranstalter), S. 488/489  
 ThyssenKrupp Drauz GmbH (Automobilzulieferer), S. 504/505  
 ThyssenKrupp Steel AG (Metallerzeugung), S. 500/501  
 Tishman Speyer (Grundstücks- und Wohnungswesen), S. 288/289  
 T-Online (IT-Dienstleistungen), S. 308/309  
 Top-Toy (Herstellung von Spielwaren), S. 548/549  
 TOX-Dübel-Werk & Co.KG (Kunststoffwaren), S. 314/315  
 Trienekens AG (Abwasser- und Abfallentsorgung), S. 296/297  
 Tshuva Group Europe (Grundstücks- und Wohnungswesen), S. 490/491  
 TUI AG (Reisebüros und Reiseveranstalter), S. 296/297, 638/639  
 Tupperware (Kunststoffwaren), S. 494/495

## U

UNITANK (Verkehr und Lagerei), S. 452/453  
 Universal Pictures (Information und Kommunikation), S. 490/491  
 Universitätsklinik Saarland (Gesundheit und Soziales), S. 514/515  
 Universitätsklinik Tübingen (Gesundheit und Soziales), S. 514/515  
 Universitätsklinik Ulm (Gesundheit und Soziales), S. 514/515

## V

Vallourec & Mannesmann (Metallerzeugung), S. 500/501

VBG (Energiedienstleistungen), S. 548/549  
 VCL Film (Information und Kommunikation), S. 454/455  
 Vecoplan AG (Maschinenbau), S. 452/453  
 Verband hannoverscher Warmblutzüchter (Sonstiges), S. 206/207  
 Verband kommunaler Unternehmen (Vereinigungen), S. 548/549  
 VfB Stuttgart (Sport), S. 514/515  
 Villeroy & Boch AG (Haushaltsausstattung), S. 630/631  
 Vodafone D2 (Telekommunikation), S. 346/347  
 voestalpine (Metallerzeugung), S. 580/581  
 Volkswagen (Kraftfahrzeuge), S. 402/403

## W

Waagner-Biro (Baugewerbe), S. 398/399  
 WAZ-Mediengruppe (Information und Kommunikation), S. 198/199  
 WestLB (Finanzen/Versicherung), S. 296/297, 430/431  
 WGZ Bank (Finanzen/Versicherung), S. 518/519  
 Wiener Feinbäckerei (Nahrungsmittel), S. 248/249  
 WILEX AG (Forschung und Entwicklung), S. 510/511  
 Willy Bogner GmbH & Co.KG (Handel), S. 518/519  
 Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz (Öff. Verw.), S. 442/443  
 Wirtschaftsministerium Bayern (Öff. Verw.), S. 442/443  
 Wirtschaftsministerium Hessen (Öff. Verw.), S. 442/443  
 WKZ Darmstadt (Messeveranstalter), S. 444/445  
 WL-Bank (Finanzen/Versicherung), S. 354/355  
 WMF AG (Haushaltsartikel), S. 612/613  
 WM-Group (Verkehr und Lagerei), S. 566/567  
 Wolters Kluwer (Information und Kommunikation), S. 506/507

## Y

Your family Entertainment AG (IT-Dienstleistungen), S. 454/455

## Z

Zakspeed (Sport), S. 172/173  
 ZhongDe Waste Technology AG (Anlagenbau), S. 244/245  
 Züblin AG (Baugewerbe), S. 230/231  
 Zürich Versicherungen (Finanzen/Versicherung), S. 442/443



